922
49
1802

Library of
Princeton University.

Germanic
Seminary.

Presented by
The Class of 1891.

Digitized by Google

itized by Google

Digitized by Google

Freytag, den 2. Januar 1818.

Mit Hochfürstlich Thurn und Taxisscher gnädigster Freyheit.

Frankfurter Stadt- und Bürger-Wochenblatt.

auf welchem Intelligenzblatt Nr. 1. bis 52. Freytags mit Beylage ausgegeben werden.

Inhalt.

Das Neujahrsgeschenk. — Ueber die Verbindung der Gebäude mit dem Erdreiche. — Ueber die Verbindung der Gebäude mit dem Erdreiche. — Ueber die Verbindung der Gebäude mit dem Erdreiche

Der Rath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 15. September 1858 die Errichtung einer Gewerbeschule für Frauenzimmer beschlossen.

Diese Gewerbeschule, welche für Lehrlinge und Gehilfinnen, welche in dem Alter von 14 bis 18 Jahren stehen, bestimmt ist, wird mit dem Beginne des Schuljahres 1858/59 eröffnet werden.

Der Unterricht wird in dem Gebäude der Gewerbeschule für Knaben, Wien, Leopoldstadt, Obere Donaustraße, Nr. 99, ertheilt werden.

Der Unterricht wird in folgenden Gegenständen ertheilt werden: Religion, Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Geometrisches Zeichnen, Freihandzeichnen, Modellirkunst, Naturlehre, Chemie, Technologie, Buchhaltung, Kalligraphie, Stenographie, Französische Sprache, Italienische Sprache, Englische Sprache, Gesang, Turnen.

Der Unterricht in den Sprachen, in der Kalligraphie, Stenographie, Buchhaltung, Gesang und Turnen ist nicht obligat.

Der Unterricht in der Religion, Deutschen Sprache, Rechnen, Geometrie, Geometrischen Zeichnen, Freihandzeichnen, Modellirkunst, Naturlehre, Chemie und Technologie ist obligat.

Der Unterricht in der Religion, Deutschen Sprache, Rechnen, Geometrie, Geometrischen Zeichnen, Freihandzeichnen, Modellirkunst, Naturlehre, Chemie und Technologie wird in der Zeit von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags ertheilt werden.

Der Unterricht in den Sprachen, in der Kalligraphie, Stenographie, Buchhaltung, Gesang und Turnen wird in der Zeit von 2 bis 6 Uhr Nachmittags ertheilt werden

Da dem hiesigen Burger und Handelsmann Ludwig Elisabeth Pillot auf sein selbstiges Ansuchen, zu Betreibung seiner Geschäfte, eine Curatel, und zwar in der Person des hiesigen Burgers und Handelsmanns Franz Joseph Bolongaro, und Heinrich Franz Renner, obrigkeitlich beygeordnet, und dieselbe zu dem Ende in Eidespflichten genommen worden: So wird ein solches männiglich bekannt gemacht, damit sich Niemand, ohne Vorwissen und Einwilligung dieser seiner Curatoren, um Richtigkeit zu vermeiden, und sich für Schaden zu hüten, in einen verbindlichen Handel einlassen möge.

Signatum den 24sten December 1801.

Gerichts-Canzley.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bey Maler Schmidt auf der Altengasse Lit. C No. 133 stehet zu verkaufen: eine bequeme leichte Chaise mit einem Steifdach zu 2 bis 4 Personen zum Fahren eingerichtet, gedrehte eisene Achse, 4 Ponjarkfedern, Rothriemen, 2 englischen Laternen, 1 Aufschraub Couvert, und sonst zum Reisewagen nützlichen Gebrauche.

Burgunder-Wein von der aller vorzüglichsten Qualität, die Bouteille zu fl. 1., und ächt mousirenden weisen Champagner Wein zu fl. 1. 40 kr. per Bouteille, sind bey Philipp Jacob Stromayer dem Maulbeerhof über, in ganzen, halben und viertel Kisten zu haben.

Bey Kiebacher sind zu haben, ganz süsse und bittere Orangen, Maroni, süsse Mandlen, Feigen, Trauben Rosinen ꝛc.

Bey denen Gebrüder Fleischmann in der Mayngasse, sind beste Champagner Wein mou eux, in halben und ganzen Kisten, sowohl, als auch in Bouteillen zu 1 fl. 40 kr. und 1 fl. 48 kr. zu haben.

Aechtes Mannheimer Wasser, der Krug zu 18 und 20 Batzen, ist in Commission zu haben, wie auch fein Puder 10 Pfund pr. 1 Rthlr. in der Rothenkreuzgasse No. 190.

Nußbaumene Commoden und Schreibtische, sind zu haben bey Schreinermeister Lippus in der Kühgasse.

Ein schöner viersitziger englischer Wagen, ist zu verkaufen.

Eine englische Coupee, ist billigen Preises zu verkaufen.

Einige schöne Leitseil, verschiedene Bockdecken, nebst ein paar Schlittenwesten, sind billig zu verkaufen.

Drey gute Schwartenmägen, sind zu verkaufen.

Zwey nußbaumene Nehtädchen, sind billig zu verkaufen.

Ein Brat- oder Backofen mit allem Zugehör, benebst zwey Steinkohlenöfen, welches alles so gut wie neu ist, stehet bey Schlossermeister Scheibe in der Fahrgasse, billig zu verkaufen.

Bey Peter Schlösser in der Lindheimergaß, ist wieder frische englische weise und flamirte, auch melirte Strickbaumwolle angekommen und zu haben.

In Lit. G No. 29 auf der Döngesgasse, sind wiederum frische und starke Parthien von allen Sorten Stiefelschaften, Vorschuhen und m. d. gl. angekommen, und um billigste Fabrickpreise zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 30,000. sind gegen Sicherheit auszuleihen. Bey Ausgeber das Nähere.

Auf der Friedberger Straße in No. 205 sind Logie und ein Ladgen zu vermiethen, und ist das Nähere in dem Nebenhauß No. 204 zu erfragen.

In der St. Catharinen Kirch, ist der Mannsplatz No. 33 zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo?

Ein schönes Logis, stehet an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein kleiner Anbau, hinter der schlimmen Mauer, zur Aufbewahrung allerley Handwerksgeräthschaften vorzüglich dienlich, ist wiederum anderweit jahrweise zu vermiethen; und giebt Ausgeber dieses die nähere Auskunft.

499805

Digitized by Google

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, wünscht in einer Tuch- und Ausschnitthandlung gegen Lehrgeld in die Lehre zu kommen.

Man wünscht einen in gutem Stand befindlichen Kinderschlitten zu kaufen.

Auf der Zeil Lit. D 13 wird eine Köchin bis nach Neujahr gesucht.

Es wird vom Land eine vertraute Person, auf das Land gesucht, die eine Haushaltung führen kann.

Als Ausläufer oder Bedienter empfiehlt sich ein junger Mensch aus Frankreich gebürtig, der aber auch deutsch spricht und schreibt — mit der Bemerkung daß er hinreichende Beweise seines Wohlverhaltens liefern kann.

Es wird eine Wohnung von 3 Zimmer, etliche Kammern und sonstige Bequemlichkeiten, in der Gegend der Fahrgasse, Döngesgasse, Zeil oder Friedbergergasse, für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Für eine stille Haushaltung wird ein Logis gesucht, das nähere ist in Lit. D No. 127 zu erfragen.

Es wird eine betagte Magd gesucht, die gut nähen und stricken kann. Auch ein Elternloser Jung der sich zu aller Arbeit brauchen läßt.

Ein Mädgen, welche fein nähen, stopfen, Spitzen flicken kann, hat noch Täge abzugeben.

Ein Mensch der gut schreiben, auch reiten und fahren kann, auch zu aller Arbeit sich erbietet, suchet Dienst als Kutscher, Bedienter, Hausknecht ꝛc.

Es wird ein braver Mensch als Auslaufer gesucht.

3 bis 4 Herrn- und 2 Bedientenzimmer, werden in einer angenehmen Gegend zu lehnen gesucht, und zwar mit oder ohne Meublement.

In Zeit von 2 oder 3 Tägen, reiset jemand mit oder ohne eigenem Wagen nach Gotha, und sucht noch 1 oder 2 Personen gegen halbe Kosten per Extrapost oder einer gedungenen Fuhre zur Reisegeschafft, die dahin, oder nach Weimar, Jena, Leipzig, die Tour zu machen gedenken.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher der doppelten Buchhaltung, deutsch und französischen Sprache vollkommen kundig, dabey correkt und schön schreibet und ein durchaus guter Rechner ist, wird gesucht.

In ein angesehenes Gasthauß wird eine geschickte Köchin gesucht, die gleich eintreten könnte.

Ein Mensch, der deutsch und französisch spricht und schreibt, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Man wünschet eine in gutem Stand befindliche Badbütte zu kaufen, in der Fahrgaß Lit. L No. 14.

Ein Mensch der gut fahren kann und zu aller Arbeit willig ist, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Hausknecht oder dergleichen.

Bekanntmachung.

Im Weidenhof liegt 1 Kiste von Christ. Kitzing in Leipzig kommend, und laut Frachtbrief an Friedrich Ehrlinger in Frankfurt adreßirt, wer sich dazu legitimirt, dem wird man sie gegen Vergütung der Spesen ausliefern.

Talg-Lichter

von ganz vorzüglicher Schönheit, sind bey J. F. Kießhaber und Sohn in Commißion zu verkaufen.

S. L. Engelländer heilet Leichdörner, Frostschäden ꝛc. ꝛc. und kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen vornehmen Herrschaften bezeugen. Ist anzutreffen auf der Friedbergergasse im Gasthause zum Reichsapfel der Kartaun über.

Eine Partie Burgunder und Bordeauxweine von sehr guter Qualität, sind in Faß und in einzelnen Bouteillen zu billigen Preisen bey mir zu haben.

A. Peters, Bendermeister in der Meisengasse.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Denen resp. Herren Mitgliedern des hiesigen Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie, dienet hiermit zur schuldigen Nachricht: daß gleich nach dem Neuen-Jahrstage, der statutenmäßige Beitrag für das Jahr 1801, gegen Schein erhoben werden wird, wo zugleich die Eintritts-Billets zur nächsten Preisaustheilung mit ausgegeben werden. Der Tag der Preisaustheilung wird noch in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Frankfurt, den 30sten December 1801.

Die derzeit erwählten Directoren des Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie.

Vermöge Hochobrigkeitlicher Verfügung soll das zum Baumännischen Nachlaß gehörige, auf dem großen Kornmarkt gelegene, mit Lit. K No. 145 bezeichnete Haus, welches sich sowohl durch seine innere Einrichtung, als auch durch seine zum Handel vorzüglich geeignete Lage sehr empfiehlt, aus der Hand abgegeben werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich, wenn sie mehr als die bereits darauf gebotene Summe von 34000 fl. des 24 Guldenfußes zu geben gesonnen sind, an mich wenden

Dr. jur. Schott,
als Hochobrigkeitlich bestellter Curator des Baumännischen Nachlasses, im Reineckischen Hause in der Haasengasse.

Dienstag den 12ten Jänner, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des geschwornen Ausrufers Klebinger, zwey Betten und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 29sten December 1801.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Ich habe die Ehre einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich die Wirthschaft in meinem erkauften Gasthaus zur Stadt Würzburg bereits eröffnet habe; ich ersuche daher meine Freunde und Gönner mich mit Ihrem geneigten Zuspruch zu beehren, wobei ich versichere, daß gute Weine und prompte Bedienung jederzeit meine beste Empfehlung seyn werden.

Wolfgang Meinzinger.

In dem Hause zur goldenen Rose Lit. J No. 190 sollen den 4ten Jan. 1802 durch die geschwornen Herrn Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung ausgeboten und verkauft werden: Allerley Haußrath, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, unterschiedenem alten Holzwerk, Realen für Gewölber, Gemälde und Kupferstiche, Spiegel, eine Wanduhr, Vorhänge, Fensterrouleau ꝛc. Ferner: zwey grose Waagen, einige kleine Waagen und vieles eisernes Gewicht in ganzen und halben Centnersteinen, einiges altes Eisen, eine gezogene Büchse, worauf Lipstael gravirt ist. Eine grose Schlag-Uhr. Mannskleidungen, wobey eine Wildschur und ein Pelzrock, zwey grose Stauchen, ein rother Scharlachmantel beynahe ungebraucht, ein spanisch Rohr mit goldenem Knopf, ein seidener Regenschirm, eine neue eiserne Geldkiste u. s. w.

Digitized by Google

Montag den 4ten Jan. und folgende Täge, Vormittags um 9 Uhr, sollen nach einem verehrlichen Schöffen-Dekret in der J. D. Knoopischen Behausung in der Schnurgasse, 1) eine starke Parthie Knoopische Verlags und solcher Bücher, welche sich zu hundert und mehrere Exemplare vorgefunden haben; ferner: 2) Circa 120 Ballen Sortiments Bücher von verschiedenen Formaten, auch 3) circa 20 Ballen Maculatur No. 1. nach der Anzahl der vorhandenen Exemplare No. 2. 3. aber nach der Ballenschnur, durch die geschwornen Herrn Ausrüffer versteigert werden. Geschriebene Verzeichnisse davon sind bis dahin bey dem Curator Massä Herrn Dr. Schott in dem Rheineckischen Hause und bey mir einzusehen.

B. Körner an der Catharinen Pforte.

Zu Höchst in der Zollschreiberei-Wohnung werden Dienstags den 5ten Jänner 1802 früh Morgens 10 Uhr

176 Malter Waizen, 243 Malter Gerste, und 252 Malter Hafer,

bei öffentlicher Lizitation verkauft und die Fruchtliebhaber dazu eingeladen. Höchst, den 28sten Dezember 1801.

Kurfürstl. Mainz Zollschreiberei.

Reischer.

Den 6ten Januar 1802, Morgens 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß die zur Loderhofischen Debitmasse gehörige Effekten und Mobilien, worunter sich zwei Billards und einige gute Gartenstatüen befinden, in dem Loderhofischen Haus auf der Friedbergergasse Lit. C No. 18 durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Mittwoch den 6ten Januar 1802 sollen in dem Haus des Ausrüfers Klebinger folgende Effekten, als: 2 nußbaumene Kommoden, 1 Kanapee, 1 großer Spiegel, 1 Tischuhr, 6 Stühle, 1 eichener Tisch, 1 franzleinener Bettvorhang nebst verschiedenem Geräth und Kleidungsstücken an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 28sten Dezember 1801.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 11ten Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zum J. J. Trostischen Debitwesen gehörigen Behausung in der Weißadlergasse F. 25. allerhand Mobilien, Weißzeuggeräthe, auch einige Bücher und Kupferstiche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag den 12ten Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zur J. C. Sauerischen Debitmasse gehörigen Behausung unter der Catharinenpforte G. 6. allerhand Mobilien und Effekten, worunter auch einige Seilerwaaren und eine Hütte auf der Seilerbahn befindlich, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Schutz- und Handelsjudes Moses Lazarus Geiger, haben sich, in Gefolg der reproducirten Edictal Ladung vom 19ten August 1801, Montag den 4ten Januar 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen, und dem allenfallsigen Prioritäts Verfahren bey Vermeidung des vorhin angedrobeten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Mayn, den 21sten December 1801.

Gerichts-Canzley.

Digitized by Google

Zu verkaufen in der Stadt.

Neue frisch angekommene Limonen, sind zu verkaufen am neuen Thor 161.

Erdene Tabacks-Pfeiffen-Commissionslaager. Alle Sorten feine und ordinaire, sind Kisten- und Hundertweis in dem Fabrik-Preiß zu verkaufen, bey Ammon der Stadt-Waag gegen über.

Im Hause des Herrn Beckermeister Germann Lit. H 26 Fahrgasse, sind alle Sorten englische Strickbaumwolle zu Fabrickpreisen zu haben.

Frische Böhmische Fassanen und Feldhüner, sind im Gasthauß zum Weidenhof zu haben.

Ein Pudel, der sehr gut abgerichtet ist und viele Künste kann, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Gewölb und ein Keller, ist auf dem grosen Hirschgraben F 75 zu vermiethen.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage, nebst allen Bequemlichkeiten, wie auch ein schrotmäßiger Keller zu verlehnen.

1000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Köchin und eine Hausmagd je eher je lieber gesucht, Ausgeber sagt wo.

Es wünscht jemand Gelegenheit zu finden, um nach Cassel zu reisen.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der deutsch und französisch vollkommen spricht und schreibt, und mit guten Empfehlungs-Schreiben versehen ist, auch schon in verschiedenen Partien gereist, wünscht in ein hiesiges Handlungshauß unterzukommen.

Bekanntmachung.

So eben habe ich folgende höchst interessante Schrift erhalten:

Das merkwürdigste Jahr meines Lebens von August von Kotzebue, 2 Theile, 8vo Berlin 1801, auf Schreibpapier mit Kupfern 5 fl. 40 kr.
auf Druckpapier ohne Kupfer 2 fl.

August Hermann, d. Jünge e,
Buchhändler aufm grosen Kornmarkt.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commißion erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschafften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Die Inhaber der noch zurück gebliebenen Jülich-Bergischen Obligationen Lit. B. werden hiermit aufgefordert, den Betrag gegen Auslieferung derselben, bei den Unterzeichneten zu erhalten.

Rüppell und Harnier.

J. F. Eysenhardt in Neuwied ersucht höflichst alle seine resp. Freunde und Correspondenten in Frankfurt, ihme nie mehr etwas durch den Fuhrmann Hirstein von Neuwied zu überschicken, selbst nicht wenn die größte Eile obwalten sollte, — indem er aus Gründen durchaus nichts mehr mit diesem zu thun haben will.

Brabanter Hüthe.

Von denen in diesem Blatte bereits angezeigten Brabanter, runden und Aufschlag-Hüthen, werden nun auch einzele Stücke im Fabrickpreiß abgegeben, bey J. M. Schott Lit. F No. 15.

In einer nahgelegenen Residenzstadt ist ein schönes Haus, nebst Hintergebäu, Hof und Garten, billig zu verkaufen. Bey Ausgeber dieses das Nähere.

Ein Sacktuch E W N°. 6 gezeichnet ist verwichenen Samstag im Theater verlohren worden.

Schiffer Schleicher von Wertheim, hat gute Wicken zum Verkauf hergebracht, und verkauft solche zu 5 fl. per Malter, in seinem Schiffe am Fahrthor.

Digitized by Google

Aufgaben, die Ihnen Ihre Lehrer stellen, sind Ihnen Ihre Lehrer selbst. Ihre Lehrer sind Ihnen Ihre Aufgaben, die Ihnen Ihre Lehrer stellen. Ihre Lehrer sind Ihnen Ihre Lehrer selbst. Ihre Aufgaben sind Ihnen Ihre Aufgaben, die Ihnen Ihre Lehrer stellen.

Ihre Lehrer sind Ihnen Ihre Lehrer selbst. Ihre Aufgaben

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 2. Dienstag, den 5. Januar 1802.

Bekanntmachung.

Zur ersten Klasse der 94sten Haager und 127sten Hamburger Lotterie, welche beide den 4ten Jan. zu ziehen angefangen, sind bis zur Ankunft der Listen noch Loose bei mir zu bekommen, zur Haager Lotterie zu fl. 10., und zur Hamburger zu fl. 1. 36 kr., so wie auch halbe, viertel und achtel Loose. Desgleichen zur 19ten Darmstädter Lotterie ersten Klasse, welche den 6ten Jan. gezogen wird, Loose zu fl. 2.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Zur ersten Klasse der 19ten Darmstädter Lotterie welche den 6ten Januar 1802 gezogen wird, sind ganze Loose à fl. 2, halbe à fl. 1, drittel à 40 kr. und viertel à 30 kr. zu haben, bey J. L. Schiff und Stiebel, Hauptkollecteurs auf dem Wollgraben No. 20.

Nächsten Freitag wird das Winter-Konzert im Herzogschen Saale wieder gehalten

---

Der Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, für gegenwärtiges Jahr, ist in der Strengschen Buchhandlung dahier für 30 kr. zu haben.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 12ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 4ten Klasse hiesiger 2.sten Stiftungs-Lotterie in dem Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer, öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 5ten Januar 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Bücherauctions-Anzeige.

Künftigen Montag den 11ten dieses, wird die auf diesen Tag festgesetzte Bücher-Auction wirklich vor sich gehen. Die Verzeichnisse sind bei Herrn Antiquar Hacker und bei den Herren Ausrufer gratis zu haben.

Da dem hiesigen Burger und Handelsmann Ludwig Elisabeth Pillot auf sein selbstiges Ansuchen, zu Betreibung seiner Geschäfte, eine Curatel, und zwar in der Person des hiesigen Burgers und Handelsmanns Franz Joseph Bolongaro, und Heinrich Franz Renner, obrigkeitlich beygeordnet, und dieselbe zu dem Ende in Eidespflichten genommen worden: So wird ein solches männiglich bekannt gemacht, damit sich Niemand, ohne Vorwissen und Einwilligung dieser seiner Curatoren, um Nichtigkeit zu vermeiden, und sich für Schaden zu hüten, in einen verbindlichen Handel einlassen möge.

Signatum den 24ten December 1801.

Gerichts-Canzley.

Vermöge Hochobrigkeitlicher Verfügung soll das zum Baumännischen Nachlaß gehörige, auf dem großen Kornmarkt gelegene, mit Lit. K No. 145 bezeichnete Haus, welches sich sowohl durch seine innere Einrichtung, als auch durch seine zum Handel vorzüglich geeignete Lage sehr empfiehlt, aus der Hand abgegeben werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich, wenn sie mehr als die bereits darauf gebotene Summe von 34000 fl. des 24 Guldenfußes zu geben gesonnen sind, an mich wenden.

Dr. jur. Schott,
als Hochobrigkeitlich bestellter Curator des Baumännischen Nachlasses,
im Reineckischen Hause in der Haasengasse.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Schneidermeister Trosbach auf dem Wollgraben No. 47 sind zwei feine tücherne Mäntel, ein scharlach-rother und ein weiser zu verkaufen.

Ein zu allen Geschäften brauchbares Hauß, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Frische Stroh-Bücking und bester Champagner Wein, sind zu verkaufen in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Im Hause des Herrn Beckermeister Germann Lit. H 26 Fahrgasse, sind alle Sorten englische Strickbaumwolle zu Fabrickpreisen zu haben.

Ein Brat- oder Backofen mit allem Zugehör, benebst zwey Steinkohlenöfen, welches alles so gut wie neu ist, stehet bey Schlossermeister Scheibe in der Fahrgasse, billig zu verkaufen.

Bey Peter Schlösser in der Lindheimergaß, ist wieder frische englische weise und flamirte, auch melirte Strickbaumwolle angekommen und zu haben.

Frische Böhmische Faßanen und Feldhüner, sind im Weidenhof zu haben.

In Lit. G No. 29 auf der Döngesgasse, sind wiederum frische und starke Parthien von allen Sorten Stiefelschaften, Vorschuhen und m. d. gl. angekommen, und um billigste Fabrickpreise zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine Wohnung in einer lebhaften Strase bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, Küche, Hof, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es ist ein groses Gewölbe, samt Comtor besonders, oder auch mit Logis, jahrweis oder messentlich zu verlehnen, im Nachrichts-Comtor zu erfragen.

Ein Magazin mit Comtor und vollkommener Wohnung ist zu verlehnen, und gleich zu beziehen.

In der St. Catharinen Kirche, ist ein Frauenplatz No. 38 zu verlehnen.

Mark ist, daß sie sich in Zeiten der Not an ihn wenden können, und daß sie wissen, daß sie bei ihm Hilfe finden werden. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser mit uns darin einig sind, daß Herr Dr. Bernhard Dernburg ein Mann ist, der sich um das Deutschtum in Südwestafrika verdient gemacht hat.

Der Kaiserpreis. Der Kaiserpreis für die beste Leistung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ist dem Grafen Zeppelin für die Fahrt des Luftschiffes „Z. II" von Berlin nach Leipzig und zurück verliehen worden.

Der Kaiser in Hannover. Der Kaiser ist am Sonntag in Hannover eingetroffen.

Der Kaiser in Hannover. Bei dem Festmahl im Rathaus zu Hannover brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der König Georg von Hannover lebe hoch, hoch, hoch!" Die Anwesenden kamen dieser Aufforderung mit großer Begeisterung nach.

Der Kaiser in Hannover. Bei dem Festmahl im Rathaus zu Hannover brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der König Georg von Hannover lebe hoch, hoch, hoch!" Die Anwesenden kamen dieser Aufforderung mit großer Begeisterung nach.

Der Kaiser in Hannover. Bei dem Festmahl im Rathaus zu Hannover brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der König Georg von Hannover lebe hoch, hoch, hoch!" Die Anwesenden kamen dieser Aufforderung mit großer Begeisterung nach.

Der Kaiser in Hannover. Bei dem Festmahl im Rathaus zu Hannover brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der König Georg von Hannover lebe hoch, hoch, hoch!" Die Anwesenden kamen dieser Aufforderung mit großer Begeisterung nach.

Ein halbjähriger weißer Jagdhund, männlichen Geschlechts, mit einem schwarzen Kopf, einer schmalen weißen Bleße, und einem schwarzen Flecken an seinem abgestumpften Schwanze, nebst einem Halsbande mit darauf befindlichen Buchstaben R. C. E. hat sich am verflossenen Sonntage Vormittags verlaufen. Wer ihn auf das Nachrichts-Comtoir abliefert, bekommt ein Douceur.

G. D. Bengerath der Jüngere, empfiehlt sich neuerdings mit seinen baumwollenen und wollenen Waaren; so wie auch englischer und deutscher Strickbaumwolle, und zwar letztere, so wie auch Nehgarn zu denen Fabrickrelsen. Sein Laden ist noch immer bey Hrn. Busch bey der Mehlwaage, jedoch nunmehr Seite des Sarküchenplatzes.

Es hat sich den Neujahrstag, Nachmittags, ein schöner Windhund, hellbraun, nicht zu groß, verlaufen. Er ist an einem Flecken auf dem Rücken kenntbar, welcher in der Größe eines Kreuzers und ohne Haare ist. Wer ihn in die große Eschenheimergasse No. 158 wiederbringt, bekommt eine gute Belohnung.

Ein Quartloos No. 2171 zur Hanauer Lotterie, welche bereits ausgezogen, ist verloren worden, für dessen Ankauf jedermann und zwar mit dem Bedeuten gewarnet wird, daß der darauf gefallene Gewinn, nach bereits getroffener Verfügung an niemand anders als den bekannten wahren Eigenthümer ausbezahlet wird.

In der allhiesigen Armen- Waisen- und Arbeitshaus sollen noch einige Polizeyknechte angenommen werden; es können also diesemnach so diesen Dienst anzunehmen gesonnen, sich allda melden, und das Weitere vernehmen.

M. L. Hoigne, Fabriquant de parapluye, wohnhaft bey Herrn Busch an der Mehlwaage in der Fahrgasse, verfertigt, vertauscht und reparirt alle Sorten Regen- und Sonnenschirme; bittet um Zuspruch und versichert aufrichtige Bedienung.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commission erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschafften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Im Weidenhof liegt 1 Kiste von Christ. Kitzing in Leipzig kommend, und laut Frachtbrief an Friedrich Ehrlinger in Frankfurt adreßirt, wer sich dazu legitimirt, dem wird man sie gegen Vergütung der Spesen ausliefern.

Eine Brillen-Lorgnette mit zwey Gläser, in Perlenmutter und Silber gefaßt, ist von der Zeil bis ins Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten selbiges in Lit. B No. 242 gegen der Konstablerwache über gegen eine dem Werth angemessene Belohnung zurückzugeben.

Ich benachrichtige ein geehrtes Publikum daß ich meine bisher gehabte Wohnung verändert habe, und nunmehro in der Saalgasse vornen im Saalhof, wo sich auch das Wechsel-Protest-Comtoir befindet, anzutreffen bin.

Johann Friedrich Kappes,
kaiserlich geschworner dahier immatriculirter und zu denen Wechsel- und Handlungsgeschäften besonders verpflichteter Notar.

Dr. Kappes hat seine Wohnung verändert und wohnt jetzo im Saalhof, da, wo das Wechsel-Protest-Comtoir ist.

Fleisch-Taxe vom 5. Jan. 1802 an.

Rindfleisch,	das Pfund	. . .	12 kr.
Kalbfleisch,	" "	. . .	11 kr.
Hammelfleisch	" "	. . .	10 kr.
Schweinfleisch	" "	. . .	12 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

No. 2. Dienstag, den 5. Januar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag nach dem Neuen-Jahr, den 3. Jan. 1802.

Niemand.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 21. Dec. 1801.

Georg Friedrich Steinlein, Oberkeller, und Jungfer Anna Rosina Wolff.

Samstag, den 26. dieses.

Johann Nicolaus Löffler, Weingärtner, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Christina Heister.

Montag, den 28. dieses.

Johann Friedrich Heinrich Pauli, Schreinermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Wilhelmina Justina Müller.

Johann Christian Ludwig Rexhausen, Schreinermeister, und Jungfer Anna Catharina Charlotta Pachhelbel.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 20. Dec. 1801.

Herr Johann Joseph Cayard, Sonn- und Regenschirm-Fabrikant, einen Sohn, Johann Philipp.

Sonntag, den 27. dieses.

S. T. Herr Friedrich Carl Kaiser, Evangel. Lutherischer Prediger in Bornheim, eine Tochter, Lisette.

Herr Johann Christian Wild, Handelsmann wie auch Keller im Catharinen-Kloster, eine Tochter, Eva Rosina.

Herr Andreas Heintz, Handelsmann, einen Sohn, Johann Andreas.

Herr Johann Heinrich Arnold, Gasthalter, einen Sohn, Johann Heinrich.

Georg Philipp Cuno, Drehermeister, einen Sohn, Johann Georg Daniel.

Conrad Griesinger, Baumzucht- und Blumengärtner, eine Tochter, Maria Theresia Eleonora Josepha.

Johann Heinrich Fritz, Weißbindergesell, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Montag, den 28. dieses.

Herr Franz Röder, der schönen Wissenschaften Beflissener, eine Tochter, Catharina Ottilia Elisabetha.

Melchior Scheuer, Steindecker- wie auch Stadtröhren- und Pumpenmachermeister, einen Sohn, Johann Gottfried.

Dienstag, den 29. dieses.

Ludwig Carl Becker, Mehlhändler, einen Sohn, Johann Jacob.

Mittwoch, den 30. Dec. 1801.

Johann Chriſtoph Fuchs, Lehnkutſcher, eine Tochter, Charlotta Jacobina Eliſabetha.

Donnerſtag, den 31. dieſes.

Herr Johann Georg Schott, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Freytag, den 1. Januar 1802.

Johann Balthaſar Lorrey, Buchbindermeiſter, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Franz Jan.z Joſeph Geres, Zuckerkrämer, eine Tochter, Johanna Eliſabetha Joſepha.

Johann Caspar Enders, Federviehhändler, einen Sohn, Johann Philipp.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Mittwoch, den 23. Dec. 1801.

Herr Benjamin Roth, Bierbrauermeiſter, eine Tochter, Margaretha Eliſabetha.

Mittwoch, den 30 dieſes.

Johannes Kühn, Weingärtner, eine Tochter, Johanna Antonetta.

Freytag, den 1 Januar 1802.

Jacob Enders, Kärcher, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Beerdigte in Frankfurt.

Samſtag, den 26. Dec. 1801.

Herrn Johann Georg Umpfenbach, Bierbrauermeiſters wie auch Gaſthalters Eheliebſte, Frau Dorothea Catharina, alt 39 Jahr, 8 Monat, 23 Tage.

Georg Chriſtoph Andreas, Schriftgieſers Söhnlein, Johann Heinrich Gottlob, alt 1 Jahr, 11 Monat, 5 Tage.

Sonntag, den 27. dieſes.

Herrn Ernſt Langenberger, geweſenen Gaſthalters nachgel. Wittwe, Frau Catharina Margaretha, alt 49 Jahr, 1 Monat, 3 Tage.

Johann Nicolaus Cronau, geweſenen burgerl. Gegenſchreibers am Krahnen, wie auch Eines löbl. burgerl. Collegii derer Herren 51r Pedells nachgel. Tochter, Jungfer Anna Margaretha, alt 19 Jahr, 4 Monat, 25 Tage.

Dienſtag, den 29 dieſes.

Johann Hartmann Laubinger, Schloſſermeiſters Ehefrau, Anna Catharina, alt 37 Jahr, 5 Monat, 24 Tage.

Johann Peter Pick, geweſenen Schneidermeiſters nachgel. Wittwe, Anna Cunigunda, alt 80 Jahr, 2 Monat, 17 Tage.

Johannes Walther, Schreinermeiſters Kindbetter-Söhnlein, Georg Thomas.

Mittwoch, den 30 dieſes.

Herrn Johann Andreas Claus, geweſenen Handelsmanns nachgel. Wittwe, Frau Anna Chriſtina, alt 81 Jahr, 5 Monat, 14 Tage.

Freytag, den 1. Januar 1802.

Conrad Wagner, Weißbindergeſellens Ehefrau, Eliſabetha Catharina, alt 32 Jahr, 6 Monat, 26 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 27. Dec. 1801.

Johann Heinrich Hampel, Sauerwasserhändlers Töchterlein, Anna Christina, alt 1 Monat, 24 Tage.

Georg Heil, Schiebkärchers Söhnlein, Georg, alt 1 Jahr, 6 Monat, 2 Tage.

Montag, den 28. dieses.

Franz Hochhut, Weingärtners Töchterlein, Johanna Christiana Henrietta, alt 1 Jahr, 1 Monat, 23 Tage.

Freytag, den 1. Januar 1802.

Johann Friedrich Freieisen, Weingärtners Söhnlein, Johann Adam, alt 1 Jahr, 2 Monat.

No. 2. Dienstag, den 5. Januar 1802.

Bekanntmachung.

Freitags den 8ten Jan. 1802 wird die neuerbaute, am Tanzplan belegene, mit Lit. B No. 192 bezeichnete, dem Beckermeister Fritz et uxori zugehörige Behausung, zum vierten- und letztenmal unter ausgesteckter Fahne für und um 4200 fl. für den ersten Insatz, und 1800 fl. für den zweyten Insatz, samt verfallenen Zinsen und Kosten feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Dienstag den 12ten Jänner, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger, zwey Betten und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 29sten December 1801.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In dem Hause zur goldenen Rose Lit. J No. 190 sollen den 4ten Jan. 1802 durch die geschwornen Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung ausgeboten und verkauft werden: Allerley Haußrath, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, unterschiedenem alten Holzwerk, Realen für Gewölber, Gemälde und Kupferstiche, Spiegel, eine Wanduhr, Vorhänge, Fensterrouleau ꝛc. Ferner: zwey grose Waagen, einige kleine Waagen und vieles eisernes Gewicht in ganzen und halben Centnersteinen, einiges altes Eisen, eine gezogene Büchse, worauf Lipstael gravirt ist. Eine grose Schlag-Uhr. Mannskleidungen, wobey eine Wildschur und ein Pelzrock, zwey grose Stauchen, ein rother Scharlachmantel beynahe ungebraucht, ein spanisch Rohr mit goldenem Knopf, ein seidener Regenschirm, eine neue eiserne Geldkiste u. s. w.

Miltwoch den 6ten Januar 1802 sollen in dem Haus des Ausrüfers Klebinger folgende Effekten, als: 2 nußbaumene Kommoden, 1 Kanapee, 1 großer Spiegel, 1 Tischuhr, 6 Stühle, 1 eichener Tisch, 1 franzleinener Bettvorhang nebst verschiedenem Geräth und Kleidungsstücken an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 28sten Dezember 1801.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Den 6ten Januar 1802, Morgens 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß die zur Loderhofischen Debitmasse gehörige Effekten und Mobilien, worunter sich zwei Billards und einige gute Gartenstatüen befinden, in dem Loderhofischen Haus auf der Friedbergergasse Lit. C No. 18 durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 11ten Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zum J. J. Trostischen Debitwesen gehörigen Behausung in der Weißadlergasse F. 25. allerhand Mobilien, Weißzeuggeräthe, auch einige Bücher und Kupferstiche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag den 12ten Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zur J. C. Sauerischen Debitmasse gehörigen Behausung unter der Catharinenpforte G. 6. allerhand Mobilien und Effekten, worunter auch einige Seilerwaaren und eine Hütte auf der Seilerbahn befindlich, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Drey gute Schwartenmägen, sind zu verkaufen.

Zwey nußbaumene Nehlädchen, sind billig zu verkaufen.

Ein Pudel, der sehr gut abgerichtet ist und viele Künste kann, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 30,000. sind gegen Sicherheit auszuleihen. Bey Ausgeber das Nähere.

Ein schönes Logis, siehet an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Friedburgergasse No. 187 ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, 3 bis 4 Kammern, einen halben Keller und s. v. Abtritt zu vermiethen und gleich zu beziehen, das nähere 2 Stiegen hoch zu erfragen.

1000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wünscht jemand Gelegenheit zu finden, um nach Cassel zu reisen.

Auf der Zeil Lit. D 13 wird eine Köchin bis nach Neujahr gesucht.

Zur eine stille Haushaltung wird ein Logis gesucht, das nähere ist in Lit. D No. 127 zu erfragen.

Man wünschet eine in gutem Stand befindliche Badbütte zu kaufen, in der Fahrgaß Lit. L No. 14.

Es wird ein braver Mensch als Auslaufer gesucht.

3 bis 4 Herrn- und 2 Bedientenzimmer, werden in einer angenehmen Gegend zu lehnen gesucht, und zwar mit oder ohne Meublement.

Es wird eine betagte Magd gesucht, die gut nähen und stricken kann. Auch ein Elternloser Jung der sich zu aller Arbeit brauchen läßt.

Ein Mensch der gut fahren kann und zu aller Arbeit willig ist, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Hausknecht oder dergleichen.

In ein angesehenes Gasthauß wird eine geschickte Köchin gesucht, die gleich eintreten könnte.

Ein Mensch, der deutsch und französisch spricht und schreibt, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der deutsch und französisch vollkommen spricht und schreibt, und mit guten Empfehlungs-Schreiben versehen ist, auch schon in verschiedenen Partien gereiset, wünscht in ein hiesiges Handlungshauß unterzukommen.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 3. Freitag, den 8. Januar 1802.

Bekanntmachung.

Zur ersten Klasse der 94sten Haager und 127sten Hamburger Lotterie, welche beide den 4ten Jan. zu ziehen angefangen, sind bis zur Ankunft der Listen noch Loose bei mir zu bekommen, zur Haager Lotterie zu fl. 10., und zur Hamburger zu fl. 1. 36 kr., so wie auch halbe, viertel und achtel Loose.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Ball-Anzeige.

Künftigen Sonntag den 10ten Januar ist Maskenball im Herrschaftlichen Schauspielhaus zu Offenbach. Der Eintritt kostet einen halben Laubthaler. Der Anfang ist um 8 Uhr.

Da den 11ten Jänner in dem Mönichsbruch-Forst 706 Klafter vierschuhiges Tannenscheid- und 148 Klafter Prügelholz versteigt werden soll, so wird dieses hierdurch bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß das Tannenscheidholz zu Wingertspfählholz dienlich ist und das Prügelholz zum Verkohlen, gedachtes Klafterholz sitzet vom Main eine auch drei viertel Stunde.

Die Versteigerung geht Morgens früh um 9 Uhr zu Mönichsbruch an, wo sich die Liebhaber einzufinden haben.

Mönichsbruch, den 5ten Jänner 1802.

Schott, Forstmeister.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Comp. werden, zur gänzlichen Aufräumung ihres Detail-Lagers, endbemerkte Waaren, den 25sten dieses Monats und folgende Täge

durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, in ihrer eigenen Behausung, öffentlich an die Meistbietenden verkaufen lassen, als: dive se Coupons von feinen Tüchern zu Röcken, Ueberröcken und Beinkleidern dergleichen, dergleichen von mittelfeinem und ordinairem Tuch, wie auch von Commertuch und Casimir, verschiedene Coupons von Bieber, alle Arten von Gillets und Westenzeuge, als: Swandowns, gedruckte Casimir, englische Piquee ꝛc Mousselinets ꝛc. nebst allen Sorten wollene, baumwollene und seidene Hosenzeuge, seidene Strümpfe, Knöpfe, und noch andere Artikel mehr.

An Kunstliebhaber: Oeffentlicher Verkauf des Winklerischen Kupferstich-Kabinets zu Leipzig.

Dieses berühmte Kabinet, das einen so ausgebreiteten Ruf hat, ist uns von dem Herrn Eigenthümer für das Institut unserer Kunst-Auctionen, davon jetzt die XXIIste im Werke ist, übergeben worden. Der erste Theil des Katalogs darüber, unter dem Titel: Catalogue raisonné du Cabinet d'Estampes de feu Monsieur Winkler, par Michel Huber, Tome premier, renfermant l'Ecole allemande, ist bei uns zu haben, und enthält allein 5200 Nummern, darunter sich eine Menge Suiten von mehreren Blättern befinden; der öffentliche Verkauf davon wird zu Anfang des Monats Mai 1802 bei uns gehalten. Da dieser Katalog unsern gelehrten Herrn Prof. Huber zum Autor hat und nebst seinen folgenden Theilen die Werke der Stecherkunst seit ihrer Entstehung, in einer großen Vollständigkeit enthält, so kann es nicht fehlen daß es für Kupferstichsammler und Liebhaber ein interessantes Handbuch seyn werde. Der Preis dieses ersten Theils ist Rthlr. 1. Auch haben wir noch besonders für Liebhaber eine Anzahl Exemplare auf Schreibpapier drucken lassen, davon der Preis 2 Rthlr. ist. Herr C. W. Silberberg in Frankfurt a. M. hat, auf unser Ersuchen, eine Anzahl Exemplare übernommen, um solche an Liebhaber zu überlassen, und wird auch die Güte haben, Aufträge darauf anzunehmen und zu befördern.

Leipzig, den 20sten November 1801.

Rostische Kunsthandlung.

Auf diese Anzeige mache ich Kunstliebhabern bekannt, daß sie nicht allein gedachten Winklerischen Katalog sondern auch den andern zur XXIIsten Auction, die am 1. März angefangen wird, bei mir haben können, und daß ich auf beide ihre Aufträge annehmen und pünktlich besorgen werde.

Frankfurt am Main, den 28sten Dezember 1801.

C. W. Silberberg im Junghofe.

Samstag den 23sten Januar, Nachmittags zwei Uhr, wird der Fuchsische Garten, so vor dem Schaumainthor neben Frau von den Velden gelegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden, die Hälfte des erlößten Kapitals kann auf Verehren zu vier Prozenten jährlicher Interessen, insatzweise, drei Jahre drauf stehen bleiben, und der Garten kann täglich in Augenschein genommen werden. Der Verkauf geschiehet im Garten selbst.

In Gemäßheit Hochverehrl. Gerichts Urtel vom 23ten October v. J. wird heute, Freitag Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, eine in der Mainzergasse belegene, mit Lit. J No. 43 bezeichnete Behausung, worauf ausser 4 fl. Laternen Geld, ein Kapital von 7000 fl. im 24 fl. Fuß Insatzweise haftet, für gedachtes Capital, aufgelaufenen Zinsen und Kosten, zum zweitenmale unter ausgestecktem Verganthungs-Panier öffentlich feilgetragen werden.

Bei der Montag den 11ten dieses, Vormittags 9 Uhr in der zum J. J. Trostischen Debitwesen gehörigen Behausung in der Weißadlergasse F. 25. zu haltenden Effekten-Versteigerung wird auch eine neue eisene Geldkiste und einige Gemälde mit vorkommen.

Der Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, für gegenwärtiges Jahr, ist in der Strengschen Buchhandlung dahier für 30 kr. zu haben.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 12ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 4ten Klasse hiesiger 21sten Stiftungs-Lotterie in dem Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer, öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 5ten Januar 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Bücherauctions-Anzeige.

Künftigen Montag den 11ten dieses, wird die auf diesen Tag festgesetzte Bücher-Auction wirklich vor sich gehen. Die Verzeichnisse sind bei Herrn Antiquar Hacker und bei den Herren Ausrüfer gratis zu haben.

Dienstag den 12ten Jänner, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger, zwey Betten und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 29sten December 1801.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 11ten Januer, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zum J. J. Trostischen Debitwesen gehörigen Behausung in der Weißadlergasse F. 25. allerhand Mobilien, Weißzeuggeräthe, auch einige Bücher und Kupferstiche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag den 12ten Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der zur J. C. Sauerischen Debitmasse gehörigen Behausung unter der Catharinenpforte G. 6. allerhand Mobilien und Effekten, worunter auch einige Seilerwaaren und eine Hütte auf der Seilerbahn befindlich, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Pudel, der sehr gut abgerichtet ist und viele Künste kann, ist zu verkaufen.

Ein schöner groser, wachsamer Ketten-Hund, und 18 Stück eiserne Bögen 8½ Schu breit und beinah 3 Schu hoch, zu einem Garten-Bogengang dienlich, sind abzugeben. Ausgeber sagt wo?

Bey denen Gebrüder Fleischmann in der Maynze gaß, sind beste Champagner Wein mouseux, in halben und ganzen Kisten, sowohl, als auch in Bouteillen zu 1 fl. 40 kr. und 1 fl. 48 kr. zu haben.

Ein zu allen Geschäften brauchbares Hauß, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Frische Böhmische Faßanen und Feldhüner, sind im Weidenhof zu haben.

Frische Stroh-Bücking und bester Champagner Wein, sind zu verkaufen in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Gewölbe und ein Keller, ist F 75 zu vermiethen.

Ein in der Gegend der Fahrgasse gelegenes, für Grossisten und Spediteurs sehr brauchbares trockenes Magazin, ist zu vermiethen.

Ein grosses Gewölb in der Mitte der Stadt, ist zu verlehnen, und gleich zu beziehen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Weisadlergas No. 24 ist eine Stube mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengasse in Lit. B No. 75 ist der erste Stock zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der St. Catharinen Kirche, ist ein Frauenplatz No. 38 zu verlehnen.

Ein schönes Logis, stehet an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung an einen ledigen Herren mit oder ohne Mobilien zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Döngesgasse sind 4 Zimmer mit einer Küche, monatweise mit oder ohne Möbel zu vermiethen, bei wem? ist im Nachrichts-Comtor zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Als Ausläufer oder Bedienter empfiehlt sich ein junger Mensch aus Frankreich gebürtig, der aber auch deutsch spricht und schreibt — mit der Bemerkung daß er hinreichende Beweise seines Wohlverhaltens liefern kann.

3 bis 4 Herrn- und 2 Bedientenzimmer, werden in einer angenehmen Gegend zu lehnen gesucht, und zwar mit oder ohne Meublement.

In ein angesehenes Gasthauß wird eine geschickte Köchin gesucht, die gleich eintreten könnte.

Eine Frankfurter Obligation zu 500 fl. wird zu kaufen gesucht.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der deutsch und französisch vollkommen spricht und schreibt, und mit guten Empfehlungs-Schreiben versehen ist, auch schon in verschiedenen Partien gereiset, wünscht in ein hiesiges Handlungshauß unterzukommen.

Es wird eine Magd gesucht, die gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Es werden fl. 800. auf ein sicheres Haus gesucht.

Es wird eine brave Köchin gesucht.

Bekanntmachung.

J. F. Eysenhardt in Neuwied ersucht höflichst alle seine resp. Freunde und Correspondenten in Frankfurt, ihme nie mehr etwas durch den Fuhrmann Hirstein von Neuwied zu überschicken, selbst nicht wenn die größte Eile obwalten sollte, — indem er aus Gründen durchaus nichts mehr mit diesem zu thun haben will.

Talg-Lichter

von ganz vorzüglicher Schönheit, sind bey J. F. Kiesshaber und Sohn in Commission zu verkaufen.

Brabanter Hüthe.

Von denen in diesem Blatte bereits angezeigten Brabanter, runden und Aufschlag-Hüthen, werden nun auch einzele Stücke im Fabrickpreiß abgegeben, bey J. M. Schott Lit. K No. 15.

M. L. Hoigne, Fabriquant de parapluye, wohnhaft bey Herrn Busch an der Mehlwaage in der Fahrgasse, verfertigt, vertauscht und reparirt alle Sorten Regen- und Sonnenschirme; bittet um Zuspruch und versichert aufrichtige Bedienung.

In dem allhiesigen Armen- Waisen- und Arbeitshaus sollen noch einige Polizeyknechte angenommen werden; es können also diesemnach so diesen Dienst anzunehmen gesonnen, sich allda melden, und das Weitere vernehmen.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Unterzeichneter die Ehre haben, künftigen Mittwoch als den 13ten dieses ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im Saale des Rothen Hauses zu geben und sich auf der Flöte Traverse hören zu lassen. Billets zu einem halben Laubthaler sind im Rothen Hause, als auch am Eingange bei der Kasse zu haben.

Vogler.

Bekanntmachung.

Freitag den 15ten Jänner d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Haus des geschwornen Ausrüfers Klebinger folgende Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 eichenes dito, 1 Wandschlaguhr, 1 eichener Kleiderschrank, 6 Gemälde mit vergoldeten Rahmen und 6 Stühle mit Kissen öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden.

Frankfurt, den 7ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag den 15ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, soll das zu des Säcklermeisters Adam Friedrich Gräf Debitmasse gehörige, in der Fahrgasse dem Reiffenberg gegen über stehende Haus, mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich deßfalls an mich wenden.

Dr. Dietz jun.
als zur Gräfischen Debitsache Hochobrigkeitlich bestellter Masseverweser
in der Münzgasse Lit. J No. 209 wohnhaft.

Donnerstag den 14ten Januar, Morgens 9 Uhr, sollen die zu des Säcklermeisters Adam Friedrich Gräf Debitmasse gehörige Mobilien, Effekten und Lederwaaren, in dessen in der Fahrgasse dem Reiffenberg über gelegenen Behausung, mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß durch die geschworne Hrn. Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

In Gemäßheit eines hochverehrl. Schöffen-Decretes soll die in der Schnur- und Ziegelgasse gelegene, mit Lit. G No. 71 bezeichnete Eckbehausung Samstag den 16ten dieses Monats durch die beeidigten Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Außerdem daß die Lage dieses Hauses zu einem jeden Gewerbe, besonders zum Handel sehr vortheilhaft geeignet ist, bin ich vielleicht auch noch im Stande die Uebernahme desselben in mancher Hinsicht zu erleichtern; weshalben sich Kauflustige, nachdem sie es in Augenschein genommen haben, an mich wenden können.

Schott, J. U. D. & Adv. ord.
als Hochobrigkeitlich zur Knoopischen Debitsache verordneter Curator.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. soll kommenden Dienstag den 19ten dieses Vormittags 11 Uhr in des Ausrüfer Herrn Klebingers Behausung auf der Schäfergasse ein nußbaumenes Kommod mit Schreibpulten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung vergantet werden.

Frankfurt, den 6ten Jänner 1802.

Vermöge Hochobrigkeitlicher Verfügung soll das zum Baumännischen Nachlaß gehörige, auf dem großen Kornmarkt gelegene, mit Lit. K No. 145 bezeichnete Haus, welches sich sowohl durch seine innere Einrichtung, als auch durch seine zum Handel vorzüglich geeignete Lage sehr empfiehlt, aus der Hand abgegeben werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich, wenn sie mehr als die bereits darauf gebotene Summe von 34000 fl. des 24 Guldenfußes zu geben gesonnen sind, an mich wenden

Dr. jur Schott,
als Hochobrigkeitlich bestellter Curator des Baumännischen Nachlasses,
im Reineckischen Hause in der Haasengasse.

Haus-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung soll die zum Nachlaß des weil. hiesigen Burgers und Weißbindermeisters Johannes Ammon gehörige – in der Rosengasse gelegene – Lit. F No. 150 bezeichnete Behausung Samstag den 16ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, durch den geschwornen Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 2 Laubthaler. Zu lernen 4 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. Zu lernen 3 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Rezept 2 Laubthlr. 7) Schwarze und weiße Würmer aus dem Korn gänzlich zu vertreiben. Zu lernen 8 Laubthaler. 8) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Rezept 2 laubthlr. 9) Ein Mittel, welches den Frost aus Händen und Füßen in Zeit von 48 Stunden gänzlich auszieht, 30 kr. Zu lernen 2 Rthlr. 10) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 11) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 12) Alle Fettflecken, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, das Glas 30 kr. 13) Alle Dinten- und Eisenflecken, das Glas 30 kr. 14) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 15) Horn zu kochen und in Form zu gießen, daß man alle Arbeit davon verfertigen kann, zu lernen 2 Laubthlr. 16) Allen Rost aus Eisen und Stahl zu machen, das Oel 30 kr. Zu lernen 1 Laubthlr. 17) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. Logirt in den 2 Schweizern auf der Friedbergergasse, wird aber nur 8 Tage sich hier aufhalten.

Zu verkaufen in der Stadt.

Auf der kleinen Bockenheimergasse No. 91 sind geschnittene eichene Klötz zu verkaufen.

Meisengeist und Seifenspiritus, ist hinter dem Prediger A 33 zu bekommen.

Ein schwarzer Pudel mit weisen Pfoten, 1 Jahr alt, sehr munter, wachsam und im apportiren geschickt, ist zu verkaufen.

Ein Clavier und 2 Frauenzimmerschlitten, stehen wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Ausgabe der Bücher, Schriften und Bilder, welche in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Oktober 1878 gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie verboten sind.

Vom 21. Oktober 1878.

Auf Grund des §. 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 (Reichs-Gesetzbl. S. 351) wird hiermit verordnet, was folgt:

§. 1. Die Ausgabe der Bücher, Schriften und Bilder, welche in Gemäßheit des §. 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 (Reichs-Gesetzbl. S. 351) verboten sind, ist nur in Orten gestattet, in welchen der kleine Belagerungszustand verhängt ist.

§. 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Berlin, den 21. Oktober 1878.

Der Reichskanzler.
Fürst von Bismarck.

Es sucht jemand, der seinen eigenen Wagen hat, einen Reisegesellschafter, um den 12ten oder 13ten dieses Monats nach Nürnberg, Regensburg auf gemeinschaftliche Kosten zu reisen. Bei Herrn David Behaghel in der grosen Sandgasse erfährt man das Weitere.

Von Braunschweig, wird zwischen heute und übermorgen ein Kutscher mit einer viersitzigen Chaise in der Kartaun allhier eintreffen, welcher dahin oder des Weges Personen mit zurück zu nehmen suchet.

Es sucht jemand eine Reisegesellschafft nach Memmingen, Baaden und Oberschwaben, je eher je lieber.

Bekanntmachung.

Punsch- und Bischof-Essenz, Arrak, Franzbrandwein, Liqueurs, Maronen, Brücken, Sardellen, Kapern, Schunken, süße Pomeranzen, sind in billigsten Preißen zu haben an der Catharinen-Pforte Lit. K No. 171.

Ein carmelit seidener kurzer Handschuh, ist verlohren worden, um dessen Rückgabe gebeten wird.

Einem bekannten Reisenden, steht eine leere bequeme Reisechaise bis nach Basel oder Schaffhausen ohnentgeldlich zu Diensten. Ausgeber dieses sagt wo?

Es ist jemanden ein junger Jagdhund zugelaufen, derselbe ist weiß gelegert, hat zwei schwarze Ohren, einen schmalen weißen Bleß und einen großen schwarzen Fleck auf dem Rücken, dem Eigenthümer stehet solcher wieder zu Diensten, wenn er solchen innerhalb dreien Tagen zurückverlangt, widrigenfalls man ihn wegen Ueberläßigkeit weggeben muß.

Mir ist ein Brief durch Einschluß zugeschickt worden; ich ersuche den Uebersender dringend, mich seinen Nahmen wissen zu lassen, da das angewiesene Geld auf keinem Falle mein Eigenthum ist.

Duprée, Frankf. Nat. Schauspieler.

Ein Viertelloos, No. 5812, der Darmstädter Lotterie, erster Klasse, ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

No. 666, ein Viertelloos zur 6ten Klasse hiesiger Stiftungs-Lotterie, ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Zur Lectüre einiger der interessantesten Zeitschriften, werden noch einige Mitglieder gesucht. Der Plan zu dem kleinen Lesezirkel selbst, ist bei mir zur Einsicht zu erhalten

August Hermann, d. J.
Buchhändler aufm grosen Kornmarkt.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen am 7ten Januar 1801.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	9 fl.	40 kr.
Korn, " "	5 fl.	35 kr.
Gerste, " "	4 fl.	30 kr.
Hafer, " "	2 fl.	30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 30	bis 40 kr.
Rockenmehl, " "	5 fl. 30	kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	12 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	4 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	14½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		13½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	12 kr.
Kalbfleisch, " " . . .	11 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinfleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 4. Dienstag, den 12. Januar 1802.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Unterzeichneter die Ehre haben, künftigen Mittwoch als den 13te dieses ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im Saale des Rothen Hauses zu geben und sich auf der Flöte Traverse hören zu lassen. Billets zu einem halben Laubthaler sind im Rothen Hause, als auch am Eingange bei der Kasse zu haben.

Vogel.

Anzeige.

Es wird nun wieder durch den unterzeichneten ein Ordnungsbuch über sämmtliche Nummern der 94sten Haager Lotterie geführt, aus welchem man das Schicksal eines jeden Looses gegen vier Kreuzer Nachschlaggebühr bestimmt erfahren kann.

J. Valentin an der Allee No. 236.

Bekanntmachung.

In der Debit-Sache des hiesigen Burgers und Galanterie-Krämers Franz Georg Meyer, modo des bestellten Curatoris et Contradictoris Massae, hochgelahrten Dris. Schulin, Liquidationis, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 18ten Januar 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum, den 4ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenige, welche an den hiesigen Burger und Hutmachermeister, Johann Jakob Manck, der mittelst Exhibiti de praes. 7. Decembr. 1801. pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum extrajudicialiter ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu

haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um auf das Vermögens-Abtrettungs-Gesuch ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 6ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zwey nußbaumene Nehlädchen, sind billig zu verkaufen.

Rothe Kartoffeln, bester Art, sind malterweis zu verkaufen, in Lit. E No 208.

Bei G. F. Rohm in der Lindheimergasse ist guter Essig zu haben, die Maaß 16 kr.

Erdene Tabakspfeifen, alle Sorten, sind um den Fabrikpreis zu verkaufen, auch Erbsen und große Linsen, bei Joh Bein in der Fischergasse M 61.

Im Hause des Herrn Konditor Klein am Gelnhäuser-Brunnen sind gute Kaffeebohnen das Pfund zu 24 kr.

Ein Clavier und 2 Frauenzimmerschlitten, stehen wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Ein Pudel, der sehr gut abgerichtet ist und viele Künste kann, ist zu verkaufen.

Ein zu allen Geschäften brauchbares Hauß, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auf der kleinen Bockenheimergasse No. 91 sind geschnittene eichene Klötz zu verkaufen.

Melissengeist und Seifenspiritus, ist hinter dem Prediger A 33 zu bekommen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Friedburgergasse No. 187 ist die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, 3 bis 4 Kammern, einen halben Keller und s. v. Abtritt zu vermiethen und gleich zu beziehen, das nähere 2 Stiegen hoch zu erfragen.

Drey schöne tapezierte Zimmer sind mit oder ohne Möbel an ledige Herren zu vermiethen, bei Ausgeber dies zu erfragen.

Auf der Friedbergergasse ist in No. 186 der erste Stock zu vermiethen.

Ein Gewölbe und ein Keller, ist F 75 zu vermiethen.

Ein groses Gewölb in der Mitte der Stadt, ist zu verlehnen, und gleich zu beziehen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Weisadlergaß No. 24 ist eine Stube mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengasse in Lit. B No. 75 ist der erste Stock zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der St. Catharinen Kirche, ist ein Frauenplatz No. 38 zu verlehnen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung an einen ledigen Herrn mit oder ohne Mobilien zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

3 Zimmer sind an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen, Lit. J 210

Ein feuerfestes Gewölbe ist zu vermiethen Lit J 210.

An ledige Personen oder stille Haushaltung, ist ein Logie zu verlehnen, A 87.

An der Catharinen Pforte Lit G No. 8 ist im 2ten Stock ein Logie zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist ein groses Gewölbe, samt Comtor besonders, oder auch mit Logis, jahrweis oder messentlich zu verlehnen; im Nachrichts-Comtor zu erfragen.

In der Mitte der Töngesgasse an der besten Handlungslage ist ein Laden nebst heizbarem Comtoir zu vermiethen, auf Verlangen kann auch eine vollständige Wohnung dazu gegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Jemand, so den 15ten oder 16ten dieses mit eigenem Wagen pr. Extrapost nach Wien reiset, suchet einen Reisegesellschafter in gemeinschaftlichen Kösten zu finden. Das Nähere ist in Lit. K No. 14 auf dem Barfüßerplatz zu erfragen.

Es wird ein kleiner Mopshund, ächter Race, Männchen, ungefehr 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgaß No. 41 und 42 zu erfragen.

Eine fremde betagte Magd, die nähen, stricken, auch kochen kann, und die beste Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, sucht Dienst in einer stillen Haushaltung.

Es wird ein Mensch, Katholischer Religion, welcher sich zu aller häuslichen Arbeit und auslaufen verstehet, mit guten Beweisen seiner Treue und Aufführung versehen ist, gesucht; Näheres erfährt man im Nachrichtscomtor.

Für eine stille Haushaltung wird ein Logis gesucht, das nähere ist in Lit. D No. 127 zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher der doppelten Buchhaltung, deutsch und französischen Sprache vollkommen kundig, dabey correkt und schön schreibet und ein durchaus guter Rechner ist, wird gesucht.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, suchet Dienst.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, suchet Dienst.

Ein gesunder und trockener Keller, der schrotmäsig 50 bis 60 Stück hält, und nie Wasser bekomt, wird baldigst zu miethen gesucht, das Nähere bey Ausgeber zu erfahren.

Als Ausläufer oder Bedienter empfiehlt sich ein junger Mensch aus Frankreich gebürtig, der aber auch deutsch spricht und schreibt — mit der Bemerkung daß er hinreichende Beweise seines Wohlverhaltens liefern kann.

Es wird eine Magd gesucht.

Es wird eine Magd gesucht, die gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Es wird eine brave Köchin gesucht.

Eine Person, welche mit waschen, bügeln, nähen und andern Hausgeschäften umzugehen weiß, auch eine gute Erziehung hat, suchet als Haushältern oder zu ein paar Kinder bei vornehmen Leuten in Dienst zu kommen. Das Nähere erfährt man im Nachrichtscomtor.

Es wird eine treue Magd, die waschen, bügeln und sonstige Hausarbeit thun kann, gesucht.

In ein hiesiges Handlungshaus, kann ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Vorkenntnessen, der bei den Seinigen Kost und Wohnung hat, als Lehrling angenommen werden.

Drei Zimmer und eine Küche, in der Gegend des Liebfrauenbergs, Catharinen Pforte, oder auf der Zeile, werden für eine Abendgesellschaft zu miethen gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin in ein Herrschaftliches Haus gesucht.

Eine Elternlose Predigerstochter, wünschet zur Führung einer soliden Haushaltung, oder als Ladenjungfer unterzukommen.

Es wird eine Magd, die mit Kindern und häuslicher Arbeit umzugehen weiß, gegen ordentlichen Lohn gesucht.

Ein honettes Frauenzimmer, wünscht bei ordentlichen Leuten um einen billigen Preiß in Kost und Logis genommen zu werden.

Eine Magd, welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, wird in einen guten Dienst gesucht.

In eine Rauchtabacks-Fabrique, wird gegen annehmliche Bedingnisse, ein Mann gesucht, der vollkommene Kenntnisse in diesem Fache besizt.

In Lit. O 17 wird eine Magd gesucht.

Bekanntmachung.

Russische Talg-Lichter

von ganz vorzüglicher Schönheit, sind bey J. F. Kiehaber und Sohn in Commißion zu verkaufen.

Punsch- und Bischof-Essenz, Arrak, Franzbrandwein, Ligueurs, Maronen, Brücken, Sardellen, Kapern, Schunken, süße Pomeranzen, sind in billigsten Preißen zu haben an der Catharinen-Pforte Lit. K No. 171.

Einem bekannten Reisenden, steht eine leere bequeme Reisechaise bis nach Basel oder Schaffhausen ohnentgeldlich zu Diensten. Ausgeber dieses sagt wo?

G. D. Bengerath der Jüngere, empfiehlt sich neuerdings mit seinen baumwollenen und wollenen Waaren; so wie auch englischer und deutscher Strickbaumwolle, und zwar letztere, so wie auch Nehgarn zu denen Fabrickpreisen. Sein Laden ist noch immer bey Hrn. Busch bey der Mehlwaage, jedoch nunmehr Seite des Garküchenplatzes.

Frau Lanno in der goldnen Federgasse Lit. F 114 empfiehlet sich im Waschen und Bügeln von Hauben und allen andern Arten feinen Geräthes.

Ich benachrichtige ein geehrtes Publikum daß ich meine bisher gehabte Wohnung verändert habe, und nunmehro in der Saalgasse vornen im Saalhof, wo sich auch das Wechsel-Protest-Comtoir befindet, anzutreffen bin.

Johann Friedrich Kappes,

kaiserlich geschworner dahier immatriculirter und zu denen Wechsel und Handlungsgeschäften besonders verpflichteter Notar.

Dr. Kappes hat seine Wohnung verändert und wohnt jetzo im Saalhof, da, wo das Wechsel Protest-Comtoir ist.

Da Se. Hochfürstliche Durchlaucht zu Nassau Usingen, den unterzeichneten an die Stelle seines verstorbenen Vaters zu Höchstdero Legations Secretaire und Hofagenten zu ernennen gnädigst geruhet haben; so macht derselbe hiermit bekannt, daß von nun an alle sowohl für die Hochfürstliche Haupt-Receptur zu Wiesbaden, als die Hüttenkasse zu Usingen dahier vorkommende Zahlungen, durch ihn angenommen und geleistet, auch alle sonstige Aufträge für diesen höchsten Hof von ihm besorgt werden.

Frankfurt a. M. den 6. Jänner 1802.

Carl Wilhelm Cordier, Notar,

wohnhaft auf der Zeil bey Herrn Schlossermeister Dißmann.

Johann Georg Oehler zeiget hiermit ergebenst an, daß sehr schöne Pariser Filzhüte, sowohl für Damen als Kinder dieser Tage angekommen sind, und bittet unter Versicherung billigster Preiße, um geneigten Zuspruch.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commission erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschafften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Fortepiano von vorzüglicher Dauer und schönem Tone, sind in Lit. F No. 7 zu vermiethen und zu verkaufen.

Am Mittwoch Abend beim Ausgange des Concerts, ist im Rothen Haus eine musselinene Schawls verloren worden. Der Finder derselben wird ersucht, sie gefälligst gegen ein Douceur auf dem Comtoir dieser Blätter abzugeben.

No. 4. Dienstag, den 12. Januar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 1. Sonntag nach Epiphan., den 10. Jan. 1802.

Herr Joseph Anton Otte, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Dorothea Barthold.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 27. Dec. 1801.

Herr Johann Georg Meermann, Handelsmann, und Jungfer Susanna Elisabetha Beck.

Montag, den 28. dieses.

Herr Christian de Bary, Handelsmann, und Jungfer Sophia Carolina Christiana Pilgrim.

Dienstag, den 5. Januar 1802.

Johannes Vestner, Schlossermeister, und Junfer Maria Jacobea Dickhaut.
Matthias Uhl, Packer, und Jungfer Catharina Andreas.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 3. Januar.

Herr Johann Valentin Credé, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friedrich.
Herr Gottlieb Christian Vester, Silberarbeiter, eine Tochter, Maria Eleonora.
Jacob Asch, Schlosser in Bornheim, eine Tochter, Margaretha Barbara.
Anton Rad'l, Kupferstecher, eine Tochter, Susanna Catharina.
Georg Friedrich Schreiner, Schiebkärcher, einen Sohn, Georg Friedrich.
Johannes Hedderich, Taglöhner, einen Sohn, Jacob.

Montag, den 4. dieses.

Johann Urban Schott, Bendermeister, eine Tochter, Maria Christiana Henrietta.

Dienstag, den 5. dieses.

Herr Franz Léger Mehlbeck, französischer Sprachlehrer, eine Tochter, Theresia Carolina Friederica Louisa.

Mittwoch, den 6. dieses.

Johann Heinrich Farrenschon, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Margaretha Gertraud.

Donnerstag, den 7. dieses.

Johann Philipp Mandel, Förster auf dem Goldstein, einen Sohn, Johannes Friedrich.

Freytag, den 8. dieses.

Herr Johann Ludwig Eißen, Bierbrauermeister, eine Tochter, Maria Catharina.
Johann Jacob Wagner, Schuhmachermeister, eine Tochter, Henrietta Elisabetha.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Montag, den 4 Januar.

Johann Jacob Burck, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.
Georg Chriſtoph Kluge, Kärcher, einen Sohn, Georg Chriſtoph.

Beerdigte in Frankfurt.

Dienſtag, den 15. Dec. 1801.

S. T. Herrn Ludwig Chriſtian von Hayn, aus dem Hauſe Obhauſen, geweſenen Fürſtl. Sächſ. Obriſten der Garde du Corps und Vice-Präſident des Kriegs-Colleg. zu Weimar, nachgel. Gemahlin, S. T. Frau Rebecca, alt 83 Jahr, 7 Monat, 29 Tage.

Samſtag, den 2 Jan. 1802.

Herrn Philipp Chriſtian Affe, geweſenen Capell-Muſicis wie auch Nicolai-Thürmers nachgel. Wittwe, Frau Anna Dorothea, alt 73 Jahr, 10 Monat, 7 Tage.

Sonntag, den 3. dieſes.

Herr Johann Chriſtoph Genſtleben, Handelsmann, alt 57 Jahr.
Gabriel Koch, Spenglermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Margaretha Eliſabetha.
Heinrich Albrecht Seitz, alt 78 Jahr, 11 Monat, 9 Tage.

Montag, den 4. dieſes.

Herrn Johann Joſeph Cayard, Sonnen- und Regenſchirm-Fabrikantens Söhnlein, Johann Gottlieb, alt 2 Jahr, 8 Monat, 11 Tage.
Johann David Geyer, Mühlarzt, alt 68 Jahr.

Dienſtag, den 5. dieſes.

Johann Martin Sitzmann, Maurergeſellens Sohn, Johann Caspar, alt 11 Jahr, 2 Monat.
Johann Heinrich Wentz, hieſig geweſ. Mousquetiers nachgel. Wittwe, Anna Maria Magdalena, alt 70 Jahr.

Mittwoch, den 6. dieſes.

Herr Johann Andreas Iſar, Bürger-Kapitän des löbl. I. Quartiers, alt 92 Jahr, 11 Monat, 19 Tage.
Johann Peter Weib, Gärtnermeiſters Ehefrau, Helena, alt 39 Jahr, 4 Monat, 20 Tage.
Johann Heinrich Lauterbach, Heringshock, alt 48 Jahr, 3 Monat, 19 Tage.

Donnerſtag, den 7 dieſes.

Johann Balthaſar Ruprecht, Gärtnermeiſter, alt 80 Jahr, 4 Monat, 8 Tage.
Balthaſar Martin, hieſig geweſenen Invalidens nachgel. Wittwe, Anna Catharina, alt 58 Jahr.
Johann Conrad Silberhorn, Schuhmachergeſell, von Schwabach, alt 27 Jahr.

Freytag, den 8 dieſes.

Johann Adam Ruff, Metzgermeiſters Ehefrau, Eliſabetha Catharina, alt 64 Jahr, 14 Tage.
Johann Jacob Heinecke, Zeugſchmidtmeiſters Ehefrau, Friederica Eliſabetha Margaretha, alt 20 Jahr.
Anton Franz Fillet, Bildhauers Ehefrau, Walpurgis, alt 43 Jahr, 2 Monat, 18 Tage.
Wilhelm Taylor, hieſiger Mousquetier, alt 19 Jahr, 5 Monat, 20 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Montag, den 4. Januar.

Johann Heinrich Freiesen, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittwe, Anna, alt 74 Jahr.

Dienstag, den 5 dieses.

Thomas Schwarzebach, gewesenen Maurergesellens nachgel. Wittwe, Margaretha, alt 80 Jahr.

Mittwoch, den 6 dieses.

Georg Christoph Kluge, Kärchers Kindbetter-Söhnlein, Georg Christoph.

Donnerstag, den 7. dieses.

Rudolph Funck, Weingärtners Ehefrau, Anna Elisabetha, alt 30 Jahr.

No. 4. Dienstag, den 12. Januar 1802.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an die Nachlassenschaft des dahier verstorbenen Buchhalters Jacob Christoph Böhrith aus Waiblingen, ex titulo hacreditatis, crediti, vel sit alio quocunque, eine Ansprache und Forderung zu machen befugt sind, werden hiedurch dergestalt edictaliter vor hiesiges Stadt-Gericht vorgeladen, um innerhalb Drey Monathen, zerstörlicher Zeitfrist, von unten gesetztem dato an, ihre vermeintlichen Ansprüche und Forderungen, in Selbstperson, oder durch rechtserforderlich Bevollmächtigte anzuzeigen, und rechtsgenüglich zu bescheinigen; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die für die sämtlich auswärtigen Testaments Erben geleistete Caution wieder cassirt, und sie die Citandi mit ihren Ansprüchen und Forderungen dahier nicht weiter gehört werden. Nach Verlauf dieses Termins wird weiter keine Ladung, dann ad valvas curiae, und zwar nur zu Anhörung des, facta hujus citationis reproductione, ergehenden Bescheids, erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Mayn den 21ten Dec. 1801.

Gerichts-Canzley.

In Gemäßheit eines hochverehrl. Schöffen-Decretes soll die in der Schnur- und Ziegelgasse gelegene, mit lit. G No. 71 bezeichnete Erbbehausung Samstag den 16ten dieses Monats durch die beeidigten Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Außerdem daß die Lage dieses Hauses zu einem jeden Gewerbe, besonders zum Handel sehr vortheilhaft geeignet ist, bin ich vielleicht auch noch im Stande die Uebernahme desselben in mancher Hinsicht zu erleichtern; weshalben sich Kauflustige, nachdem sie es in Augenschein genommen haben, an mich wenden können.

Schott, J. U. D. & Adv. ord.
als Hochobrigkeitlich zur Knoepischen Debitsache verordneter Curator.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. soll kommenden Dienstag den 19ten dieses Vormittags 11 Uhr in des Ausrufer Herrn Riebingers Behausung auf der Schäfergasse ein nußbaumenes Kommod mit Schreibpulten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verganthet werden.

Frankfurt, den 6ten Jänner 1802.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Comp. werden, zur gänzlichen Aufräumung ihres Detail-Lagers, endbemerkte Waaren, den 25sten dieses Monats und folgende Täge durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, in ihrer eigenen Behausung, öffentlich an die Meistbietenden verkaufen lassen, als: diverse Coupons von feinen Tüchern zu Röcken, Ueberröcken und Beinkleidern dienlich, dergleichen von mittelfeinem und ordinairem Tuch, wie auch von Sommertuch und Casimir, verschiedene Coupons von Bieber, alle Arten von Gillets und Westenzeuge, als: Swandowns, gedruckte Casimir, englische Piquee ꝛc. Mousselinets ꝛc., nebst allen Sorten wollene, baumwollene und seidene Hosenzeuge, seidene Strümpfe, Knöpfe, und noch andere Artikel mehr.

Samstag den 23sten Januar, Nachmittags zwei Uhr, wird der Fuchsische Garten, so vor dem Schaumainthor neben Frau von den Velden gelegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden, die Hälfte des erlößten Kapitals kann auf Begehren zu vier Prozenten jahrlicher Interessen, insatzweise, drei Jahre drauf stehen bleiben, und der Garten kann täglich in Augenschein genommen werden. Der Verkauf geschiehet im Garten selbst.

Haus-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung soll die zum Nachlaß des weil. hiesigen Burgers und Weißbindermeisters Johannes Ammon gehörige – in der Rosengasse gelegene – Lit. J No. 150 bezeichnete Behausung Samstag den 16ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, durch den geschwornen Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Freitag den 15ten Jänner d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Haus des geschwornen Ausrüfers Klebinger folgende Effekten, als; 1 nußbaumenes Kommod, 1 eichenes dito, 1 Wandschlaguhr, 1 eichener Kleiderschrank, 6 Gemälde mit vergoldeten Rahmen und 6 Stühle mit Kissen öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden.

Frankfurt, den 7ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag den 15ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, soll das zu des Säcklermeisters Adam Friedrich Gräf Debitmasse gehörige, in der Fahrgasse dem Reiffenberg gegen über stehende Haus, mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich deßfalls an mich wenden.

Dr. Dietz jun.
als zur Gräfischen Debitsache Hochobrigkeitlich bestellter Massevertweser
in der Münzgasse Lit. J No. 209 wohnhaft.

Donnerstag den 14ten Januar, Morgens 9 Uhr, sollen die zu des Säcklermeisters Adam Friedrich Gräf Debitmasse gehörige Mobilien, Effekten und Lederwaaren, in dessen in der Fahrgasse dem Reiffenberg über gelegenen Behausung, mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß durch die geschworne Hrn. Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20sten dieses Monats, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, soll im Trierischen Hof im zweiten Gewölb vom Plätzgen linker Hand, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Ausrüfer eine Partie englischer Vitriol oder Kupfervorrath von guter Qualität verkauft werden.

Allen Eltern und Predigern kann nachstehende Piece zur Lesung und Prüfung empfohlen werden

Hornungs Predigt: Ist das Impfen der Kuhpocken vernünftig und christlich? geheft 15 kr.

Ist zu bekommen in der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

In dem allhiesigen löbl. Armen- Waisen- und Arbeitshaus sollen noch einige Polizeiknechte, so in dem Alter unter 35 Jahren stehen, angenommen werden: es können also diejenige so diesen Dienst anzunehmen gesonnen, und in gedachtem Alter sind, sich allda melden, und das Weitere vernehmen.

Winterschuhe von Tuchkanten geflochten, mit Flockwolle gefüttert, als auch von Wolle gestrickte, welche leichter und bequemer als die von Tuchkanten sind, werden in billigen Preisen verkauft, bei Albert auf dem Römerberg.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 2 Laubthaler. Zu lernen 4 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. Zu lernen

2 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Rezept 2 Laubthlr. 7) Schwarze und weiße Würmer aus dem Korn gänzlich zu vertreiben. Zu lernen 8 Laubthaler. 8) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Rezept 2 Laubthlr. 9) Ein Mittel, welches den Frost aus Händen und Füßen in Zeit von 48 Stunden gänzlich auszieht, 30 kr. Zu lernen 2 Rthlr. 10) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 11) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 12) Alle Fettflecken, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, das Glas 30 kr. 13) Alle Dinten- und Eisenflecken, das Glas 30 kr. 14) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 15) Horn zu kochen und in Form zu gießen, daß man alle Arbeit davon verfertigen kann, zu lernen 2 Laubthlr. 16) Allen Rost aus Eisen und Stahl zu machen, das Oel 30 kr. Zu lernen 1 Laubthlr. 17) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. Logirt in den 2 Schweizern auf der Friedbergergasse, 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9. wird aber nur 8 Tage sich hier aufhalten.

Mehreres in dem Hinkelsteiner Forst noch vorräthiges Eichen Brennholz wird um nachfolgende taxirte Preise auf unterzogenem Amt verkäuflich abgegeben:

Eichen Stümpfholz die Klafter zu 2 fl. 45 kr.

Eichen Klotzholz die Klafter zu 3 fl.

Angestoßenes Eichen Scheitholz die Klafter zu 1 fl. 30 kr.

Diejenigen, welche zu einem oder dem andern Lust haben, können die Anweiszettel täglich des Morgens, außer Mittwochs, hieselbst erhalten.

Frankfurt, den 9ten Jänner 1802.

Forst-Amt.

Mittwoch den 20sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in der Behausung des geschwornen Ausrufers Kledinger eine Partie Weißgeräth und ein tannener Schrank an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt am Main, den 8ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 13ten dieses, Nachmittags um halb 3 Uhr, soll in dem Kornamtlichen Wäldchen bei Haußen, eine kleine Partie eichene Baumpämmcher und Wellen an den Meistbietenden versteigt werden; wozu sich Liebhaber um die bestimmte Zeit einfinden, und des Zuschlags gewärtigen können. Frankfurt den 11ten Januar 1802.

Korn-Amt.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 18ten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen in der Behausung des geschwornen Ausrufers auf der Schäfergasse Lit. E No. 182 mehrere Waaren, bestehend in feinen Zitzen und Kattun, worunter auch illuminirter Modekattun, Musselin- und seidene Schawls, dergleichen Halstücher, Florettücher, Gingan, weiße Schlesinger

leinen, dergleichen ohngebleichte, Moste Tuch in allen Farben, Cassair, gedruckte Manschester und Piquee, Musselin-Battist, seidene und wollene Tricots zu Beinkleider und Westen, seidnen Handschuhen und Strümpfen, Herren und Damenshüten mit Band und Federn, Caffee-Servietten, Hutschechter, Etuis von Elfenbein und Schildkrot und dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Etliche sechzig Malter, ganz trockener Bodenhafer, ist zu verkaufen.

Bei G. C. Koppenhöffer zum ersten Caffeehauß in der Mainzergasse, ist Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

An der Friedbergergasse lit. C No. 33 in der Behausung der Frau Wittwe Frank, ist 2 Stiegen hoch, engl. baumwollen Strickgarn, zu billigen Preisen zu haben.

Ein Mahagonykästgen zum Verschließen, mit einem Reißzeug, benebst Farben, Pinsel- und Pinselstiel, ist zu verkaufen.

In der Bendergasse in lit. J No. 71 ist feiner Holländischer und Mainzer Flachs zu verkaufen, in billigen Preisen.

Gelbe und rothe Kartoffeln von der besten Art, sind in der Stadt Hanau auf der Allerheiligenaasse zu verkaufen.

Im goldenen Schiff lit. A No. 102 in der Fahrgasse, ist schöner holl. Flachs zu 7. 8. und 9 Batzen das Pfund zu haben.

Ein schöner groser, wachsamer Ketten-Hund, und 18 Stück eiserne Bögen 8½ Schu breit und beinah 3 Schu hoch, zu einem Garten Bogengang dienlich, sind abzugeben. Ausgeber sagt wo?

Zu vermiethen in der Stadt.

In der rothen Kreuzgasse J 183 ist der dritte Stock, von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, auch Wasser und Regen im Haus, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein schrotmäsiger Keller von etliche 20 Stück ist zu verlehnen, im Salzhaus auf dem kleinen Hirschgraben ist das nähere bei Herrn Johannes Schmidt zu erfahren.

In der J. V. Meidingerschen Behausung auf der kleinen Eschenheimergasse, ist der zweite Stock zu verlehnen, und kann im März bezogen werden.

In einer der gangbarsten Strasen, ist ein Laden nebst Wohnung und sonstige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird für eine Person je eher je lieber eine gute Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, gesucht. Ausgeber dieses sagt wo man sich deswegen anzumelden hat.

Ein junger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, auch gute Attestate hat, wünschet je eher je lieber als Domestique zu einer Herrschafft zu kommen.

Eine honnette Person von gesetzten Jahren, welche schön nehen, stricken, bügeln, auch schreiben und rechnen kann, und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wünschet als Ladenjungfer, Haushälterin oder dergleichen anzukommen; im verlangenden Fall kann auch Caution geleistet werden.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen, die hier noch nicht gedient hat, suchet Dienst.

Eine Magd, die mit kochen und mit aller Hausarbeit umgehen kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine gesetzte Weibsperson, auf deren Treue man sich verlassen kann, die in der Küche und Haushaltung erfahren, suchet in eine stille Haushaltung oder bei einzelen Personen Dienst.

Es wird eine perfecte Köchin, in ein Gasthauß gesucht.

Ein Mensch, der gut packen und mit andern in Handelshäusern vorkommenden Arbeiten umgehen, auch gut fahren kann, suchet Dienst als Auslaufer, Kutscher, Packer oder Hausknecht.

Es wird ein Keller von ohngefehr zu 30 Stück Wein zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Es werden 2 brave Mägde gegen guten Lohn gesucht.

Es wird in eine stille Haushaltung auf dem Lande, eine gute Hausmagd gesucht, welche im Kochen und andern häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, welcher eine gute Hand schreibt, auch französisch spricht und schreibt, wünscht in eine Specereihandlung en gros gegen gute Bedingnisse, mit oder ohne Lehrgeld aufgenommen zu werden.

Es wird eine Hausmagd gesucht.

Bekanntmachung.

Ein mit Pelz gefütterter Stiefel, ist verlohren worden; der Finder wird höflichst gebeten, solchen auf die Beckerherberge abgeben zu lassen.

Ein Schlüssel ist gefunden worden.

Ein Drittel-Loos No. 5154 zur 4ten Klasse der Frankfurter Lotterie, ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Ich habe meine Wohnung verändert, und wohne auf der nemlichen Strase in dem Eckhauß der Hauptwache gegen über, bei Herrn Eberhard.

Nopp, Chirurg. Dentiste.

Ohngefähr zwanzig Stunden von hier stehet eine ohne allen Schaden und noch fast neue Presse aus der Hand zu verkaufen. Sie ist im Ganzen 12½ Rhein. Fuß hoch, 3½ Fuß im Lichte weit, die Spindel ist aus geschmiedtem Eisen sehr accurat geschnitten, 4 Zoll im Durchmesser dick, und 5½ Schuh lang mit Inbegriff des Theils, woran das eiserne Kammrad ist, und ist wegen der vorzüglichen Qualität des Eisens zu jedem angemessenen Gebrauch hinlänglich stark genug; sie lauft in einer messingenen Mutter in eisener Hilse, die Holztheile sind von Eichen, sehr massiv und stark mit Eisen beschlagen.

Diese Presse ist in einer Siamoisen-Fabrike gebraucht worden, und so eingerichtet, daß alle Gattungen von Wollentücher und Zeuchen sowohl als Baumwolle und Leinen darinnen können gepreßt werden.

Die Expedition dieses Blatts giebt nähere Auskunft, wo die Presse stehet, und Kauflustige können auf Begehren eine genaue Zeichnung zur Einsicht haben, auch ist man erbötig zu einem billigen Preiß die Presse bis Frankfurt frei zu liefern.

In Lit. L No. 33 ist ächter doppelter Breßlauer Liqueur zu haben, wie auch ein Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

Eine arme Beckersmagd hat gestern frühe ihren Brodteppich verloren und bittet den Finder desselben inständigst um baldige Rückgabe.

Bei Burk in der goldnen Federgasse No. 118 wird Flachs auf die beste Art gehechelt.

Herr J. Conrad Schmidt kann einen Brief von Corn. Strom aus Burtscheidt, in der Ziegelgasse bei J. C. Schmidt abholen.

J. F. Epsenhardt in Neuwied ersucht höflichst alle seine resp. Freunde und Correspondenten in Frankfurt, ihme nie mehr etwas durch den Fuhrmann Hirstein von Neuwied zu überschicken, selbst nicht wenn die größte Eile obwalten sollte, — indem er aus Gründen durchaus nichts mehr mit diesem zu thun haben will.

Beschluß.

Frankfurter
Frag- und Anzeiger-Nachrichten.
Mit Churfürstl. Gnädigster Freyheit.
Der Wöchentlichen Frankfurter Ordinari-Zeitungen
Vierter Theil.

Nro. 1. Montag, den 1. Januar 1804.

Ankündigung.

Das Jahr 1803 hat mir Gelegenheit gegeben, meine Leser mit den wichtigsten Begebenheiten unserer Zeit bekannt zu machen. Ich werde mich bemühen, auch im Jahr 1804 meine Pflicht zu erfüllen, und meine Leser mit den wichtigsten Begebenheiten unserer Zeit bekannt zu machen.

durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, in ihrer eigenen Behausung, öffentlich an die Meistbietenden verkaufen lassen, als: diverse Coupons von feinen Tüchern zu Röcken, Ueberröcken und Beinkleidern dieslich, dergleichen von mittelfeinem und ordinairem Tuch, wie auch von Sommertuch und Casimir, verschiedene Couppns van Bieber, alle Arten von Gillets und Westenzeuge, als: Swandowns, gedruckte Casimir, englische Piquer ꝛc Mousselinets ꝛc nebst allen Sorten wollene, baumwollene und seidene Hosenzeuge, seidene Strümpfe, Knöpfe, und noch andere Artikel mehr.

In Gemäßheit Hochverehrl. Gerichts Urtel vom 23ten October v. J. wird heute, Freitag Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, eine in der Mainzergasse belegene, mit Lit. J No. 43 bezeichnete Behausung, worauf ausser 4 fl. Laternen Geld, ein Kapital von 7000 fl. im 24 fl. Fuß Insatzweise haftet, für gedachtes Capital, aufgelaufenen Zinsen und Kosten, zum drittenmale unter ausgestecktem Verganthungs-Panier öffentlich feilgetragen werden.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 18ten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers auf der Schäfergasse Lit. C No. 182 mehrere Waaren, bestehend in feinen Zitzen und Kattun, worunter auch illuminirter Modekattun, musselin. und seidene Schawls, dergleichen Halstücher, Florettücher, Gingan, weiße Schleyer, Leinen, dergleichen ohngebleichte, Reste Tuch in allen Farben, Casimir, gedruckte Manschester und piquee, Musselin-Battist, seidene und wollene Tricots zu Beinkleider und Westen, seidnen Handschuhen und Strümpfen, Herren und Damenshüten mit Band und Federn, Caffre-Servietten, Hutschechter, Etuis von Elfenbein und Schildkrot und dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Debit-Sache des hiesigen Bürgers und Galanterie-Krämers Franz Georg Meyer, modo des bestellten Curatoris et Contradictoris Massae, hochgelahrten Dris. Schulin, Liquidationis, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 18ten Januar 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum, den 4ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch den 20sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Kledinger eine Partie Weißzeüth und ein tannener Schrank an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt am Main, den 8ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Samstag den 23sten Januar, Nachmittags zwei Uhr, wird der Fuchsische Garten, so vor dem Schaumainthor neben Frau von den Velden gelegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden, die Hälfte des erlößten Kapitals kann auf Begehren zu vier Prozenten jährlicher Interessen, inschweise, drei Jahre drauf stehen bleiben, und der Garten kann täglich in Augenschein genommen werden. Der Verkauf geschiehet im Garten selbst.

In Gemäßheit eines hochverehrl. Schöffen-Decretes soll die in der Schnur- und Ziegelgasse gelegene, mit Lit. S No. 71 bezeichnete Erbbehausung Samstag den 16ten dieses Monats durch die beeidigten Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Außerdem daß die Lage dieses Hauses zu einem jeden Gewerbe, besonders zum Handel, sehr vortheilhaft geeignet ist, bin ich vielleicht auch noch im Stande die Uebernahme desselben in mancher Hinsicht zu erleichtern, weshalben sich Kauflustige, nachdem sie es in Augenschein genommen haben, an mich wenden können.

Schott, J. U. D. & Adv. ord.
als Hochobrigkeitlich zur Knoopischen Debitsache verordneter Curator.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. soll kommenden Dienstag den 19ten dieses Vormittags 11 Uhr in des Ausrüfer Herrn Klebingers Behausung auf der Schäfergasse ein nußbaumenes Kommod mit Schreibpulten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verganthet werden.

Frankfurt, den 6ten Jänner 1802.

Haus-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung soll die zum Nachlaß des weil. hiesigen Burgers und Weißbindermeisters Johannes Ammon gehörige – in der Rosengasse gelegene – Lit. F No. 150 bezeichnete Behausung Samstag den 16ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, durch den geschwornen Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Freitag den 15ten Jänner d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Haus des geschwornen Ausrüfers Klebinger folgende Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 eichenes dito, 1 Wandschlaguhr, 1 eichener Kleiderschrank, 6 Gemälde mit vergoldeten Rahmen und 6 Stühle mit Kissen öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden.

Frankfurt, den 7ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag den 15ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, soll das zu des Säcklermeisters Adam Friedrich Graf Debitmasse gehörige, in der Fahrgasse dem Reiffenberg gegenüber stehende Haus, mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und sich deßfalls an mich wenden.

Dr. Dietz jun.
als zur Gräfischen Debitsache Hochobrigkeitlich bestellter Masseverweser
in der Münzgasse Lit. J No. 209 wohnhaft.

Mehreres in dem Hinkelsteiner Forst noch vorräthiges Eichen Brennholz wird um nachfolgende taxirte Preise auf unterzogenem Amt verkäuflich abgegeben:

Eichen Stümpfholz die Klafter zu 2 fl. 45 kr.
Eichen Klotzholz die Klafter zu 3 fl.
Angestoßenes Eichen Scheitholz die Klafter zu 1 fl. 30 kr.

Diejenigen, welche zu einem oder dem andern Lust haben, können die Anweiszettel täglich des Morgens, außer Mittwochs, hieselbst erhalten.

Frankfurt, den 9ten Jänner 1802.

Forst-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Etliche sechzig Malter, ganz trockener Bodenhafer, ist zu verkaufen.

Rothe Kartoffeln, bester Art, sind malterweis zu verkaufen, in Lit. E. No. 208.

Bei G. F. Rohm in der Lindheimergasse ist guter Essig zu haben, die Maaß 16 kr.

Ein zu allen Geschäften brauchbares Hauß, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auf der kleinen Bockenheimergasse No. 91 sind geschnittene eichene Klötz zu verkaufen.

Meißengeist und Seifenspiritus, ist hinter dem Prediger A 33 zu bekommen.

Gelbe und rothe Kartoffeln von der besten Art, sind in der Stadt Hanau auf der Allerheiligengasse zu verkaufen.

Erdene Tabakspfeifen, alle Sorten, sind um den Fabrikpreis zu verkaufen, auch Erbsen und große Linsen, bei Joh. Bein in der Fischergasse M 61.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Friedbergergasse ist in No. 186 der erste Stock zu vermiethen.

In der Weisadlergaß No. 24 ist eine Stube mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

3 Zimmer sind an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen, Lit. J 210.

Ein feuerfestes Gewölbe ist zu vermiethen Lit. J 210.

An ledige Personen oder stille Haushaltung, ist ein Logie zu verlehnen, A 87.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine perfecte Köchin, in ein Gasthauß gesucht.

Es werden 2 brave Mägde gegen guten Lohn gesucht.

Es wird für eine Person je eher je lieber eine gute Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, gesucht. Ausgeber dieses sagt wo man sich deswegen anzumelden hat.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, suchet Dienst.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, suchet Dienst.

In Lit. O 17 wird eine Magd gesucht.

Ein gesunder und trockener Keller, der schrotmäßig 50 bis 60 Stück hält, und gute Wasser bekömt, wird baldigst zu miethen gesucht, das Nähere bey Ausgeber zu erfahren.

Als Ausläufer oder Bedienter empfiehlt sich ein junger Mensch aus Frankreich gebürtig, der aber auch deutsch spricht und schreibt — mit der Bemerkung daß er hinreichende Beweise seines Wohlverhaltens liefern kann.

In ein hiesiges Handlungshaus, kann ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Vorkenntnissen, der bei den Seinigen Kost und Wohnung hat, als Lehrling angenommen werden.

Drei Zimmer und eine Küche, in der Gegend des Liebfrauenbergs, Catharinen Pforte, oder auf der Zeile, werden für eine Abendgesellschaft zu miethen gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin in ein Herrschaftliches Haus gesucht.

Eine Elternlose Predigerstochter, wünschet zur Führung einer soliden Haushaltung, oder als Ladenjungfer unterzukommen.

Ein honettes Frauenzimmer, wünscht bei ordentlichen Leuten um einen billigen Preiß in Kost und Logis genommen zu werden.

Eine Magd, welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, wird in einen guten Dienst gesucht.

Es wird ein Keller von ohngefehr zu 30 Stück Wein zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Es wird in eine stille Haushaltung auf dem Lande, eine güte Hausmagd gesucht, welche im Kochen und andern häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Es wird ein kleiner Mopshund, ächter Race, Männchen, ungefehr 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgaß No. 41 und 42 zu erfragen.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, welcher eine gute Hand schreibt, auch französisch spricht und schreibt, wünscht in eine Spezereihandlung en gros gegen gute Bedingnisse, mit oder ohne Lehrgeld aufgenommen zu werden.

Es wird eine Hausmagd gesucht.

Bekanntmachung.

Winterschuhe von Tuchkanten geflochten, mit Flockwolle gefüttert, als auch von Wolle gestrickte, welche leichter und bequemer als die von Tuchkanten sind, werden in billigen Preisen verkauft, bei Albert auf dem Römerberg.

In dem allhiesigen löbl. Armen- Waisen- und Arbeitshaus sollen noch einige Polizeiknechte, so in dem Alter unter 35 Jahren stehen, angenommen werden: es können also diejenige so diesen Dienst anzunehmen gesonnen, und in gedachtem Alter sind, sich allda melden, und das Weitere vernehmen.

Dienstags den 19ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des geschwornen Ausrufers Klebinger, zwei gerüstete Betten und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 14ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Vorgefallene Verhinderungen machen einen kurzen Aufschub des in diesen Blättern angekündigten Verkaufs der in der Schnur- und Ziegelgasse gelegenen Eckbehausung nöthig. Kauflustige können jedoch die näheren Bedingungen der Uebergabe dieses Hauses bei mir erfahren.

Dr. jur. Schott
zur Knoopischen Debitmasse Hochobrigkeitlich verordneter Curator.

Die sämmtliche so bekannt als unbekannte Gläubiger des hiesigen Burgers und Uhrmachers Johann Jacob Baer, gegen den der förmliche Concurs erkannt worden, werden hiedurch dergestalt edictaliter vorgeladen, um innerhalb einer peremtorie et pro omni anbezielten Frist, von Sechs Wochen, vor hiesigem Stadtgericht selbst, oder durch genugsam bevollmächtigt- und instruirte Anwäldte zu erscheinen, ihre habende Schuldforderungen rechtsgenüglich zu liquidiren, und des Vorrechts halber unter einander zu verfahren, oder zu gewärtigen, daß sie, effluxo hoc praefixo, von diesem Concurse präcludirt und hinführo keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung Urthels werde erlassen werden. Signatum Frankfurt am Main, den 11ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine braune englisirte Stute, zum reiten und fahren dienlich, ist zu verkaufen.

Frische süse französische Heeringe als dergleichen frische Austern sind in der Meisengasse Lit. E No. 143 um billige Preiße zu haben.

Ein noch sehr wenig gebrauchter Schlitten, sowohl ein- als zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen, nähere Nachricht davon giebt Sattler Dick auf der Zeil.

5 Stück gute Wein 1800r, sind zu verkaufen.

50 Pfund fein gesponnen flächsen Garn, sind zu verkaufen.

Eine sehr gute und schöne Schlittenkuf, ist zu verkaufen.

Frische Faßanen und Feldhüner, auch schwarz Wildprett, letzteres Pfundweise, ist im Weidenhof zu haben.

Ein Leiterwagen mit Traggeschirr um auch Fässer darauf zu fahren, ist zu verkaufen, das nähere bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

Bei G C. Koppenhöffer zum ersten Caffee-Hauß in der Mainzergasse, ist Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

An der Friedbergergasse Lit. C No. 33 in der Behausung der Frau Wittwe Frank, ist 2 Stiegen hoch, engl. baumwollen Strick-Garn, zu billigen Preisen zu haben.

Ein Mahagonykästgen zum Verschließen, mit einem Reißzeug, benebst Farben, Pinsel- und Pinselstiel, ist zu verkaufen

Im goldenen Schiff Lit. A No. 102 in der Fahrgasse, ist schöner holl. Flachs zu 7. 8. und 9 Batzen das Pfund zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 4200. sind auf einen ersten Insatz vom vierfachem Werth zu transportiren, bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein geräumliches Hauß, bestehend aus 9 Stuben, 2 Küchen, mehreren Kammern, doppelten Boden, feuerfestes Gewölbe und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen, und kann bis den 1ten Julii d. J. bezogen werden.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebst einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

In der J. B. Weidingerschen Behausung auf der kleinen Eschenheimergasse, ist der zweite Stock zu verlehnen, und kann im März bezogen werden.

Drey schöne tapezierte Zimmer sind mit oder ohne Möbel an ledige Herren zu vermiethen, bei Ausgeber dies zu erfragen.

Ein groses Gewölb in der Mitte der Stadt, ist zu verlehnen, und gleich zu beziehen, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf der Allerheiligengasse in Lit. B No. 75 ist der erste Stock zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

An der Catharinen Pforte Lit. G No. 8 ist im 2ten Stock ein Logie zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

3 bis 4 Wägen, können in eine Remise in Miethe genommen werden.

In einer der gangbarsten Strasen, ist ein Laden nebst Wohnung und sonstige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Mädchen, das nähen, waschen, biegeln und Hausarbeit verrichten kann, gesucht.

Ein Mensch der gut schreiben und rechnen, auch gut mit Pferden umgehen kann, und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst als Auslaufer, Hausknecht oder dergleichen.

Es suchet jemand Gelegenheit, um zu Anfang künftigen Monats Februar in Gesellschaft nach Leipzig oder Berlin zu reisen.

Es ist ein Reisegesellschafter, der seinen eigenen Wagen hat, und binnen einigen Tagen nach Hamburg abreisen wird, in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

Eine Magd, die noch in Dienst ist, und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

Eine Magd, die nähen, waschen und biegeln kann, und Zeugnisse hat, suchet Dienst

Eine Magd, die gut kochen kann, auch zu aller Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein noch in Diensten stehender Bedienter, ein Schneider, wünscht sich wieder auf ähnliche Art placirt zu sehen.

In der Fahrgasse oder Schnurgasse wird ein Logis von einigen Stuben und Kammern nebst Küche und Holzplatz zu miethen gesucht.

Es wird eine Köchin gesucht.

Es wünscht Jemand einen Reisegesellschafter nach Cassel, Göttingen oder Hamburg. Nähere Nachricht giebt das Nachrichts-Comtoir.

Eine honnette Person von gesetzten Jahren, welche schön nähen, stricken, bügeln, auch schreiben und rechnen kann, und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wünschet als Ladenjungfer, Haushälterin oder dergleichen anzukommen; im verlangenden Fall kann auch Caution geleistet werden.

In einer lebhaften und nicht entlegenen Straße wird eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmer nebst einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 60 das Nähere zu erfragen.

In eine stille Haushaltung, wird zu Kindern eine vertraute Kindsmagd oder Frau gesucht, die schon länger in dergleichen Dienste gestanden hat.

Man suchet Gelegenheit für eine Person, um in Gesellschaft und gemeinschaftlichen Kosten mit Extrapost auf Ende dieses oder Anfang nächsten Monats Februar die Reise nach Amsterdam machen zu können. In Lit. M No. 145 ist das Nähere zu erfragen.

In einer hiesigen en gros-Handlung, wird ein braver junger Mann zu einer Reisestelle gesucht.

Es wird eine Magd gesucht.

Bekanntmachung.

Vom Römerberg bis in die Döngesgasse und durch die neue Krám zurück, bis auf den Markt, ist eine Uhrkette von Semilor, woran ein goldenes Petschaft, worin ein Carniol mit einem S gezeichnet, befindlich, verlohren worden, um dessen Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung gebeten wird.

Am Dienstag Mittag ist eine Haube von gedupptem Linon, mit zwei Reihen Spitzen besetzt, verlohren worden, der Finder wird gebeten, sie gegen ein Trinkgeld in die Wildemannsgasse Lit. S No. 86 im zweiten Stock abzugeben.

Von der unterm 5ten dieses angezeigten verlornen kleinen Uhr mit Kette, ist erstere zurück gebracht worden, da aber beides wahrscheinlich nicht an einem Orte verloren worden, so bittet man den redlichen Finder des goldnen Kettchens, gegen ein gutes Douceur, es Ausgeber dieses anzuzeigen.

Punsch- und Bischof-Essenz, Arrak, Franzbrandwein, Liqueurs, Maronen, Brücken, Sardellen, Kapern, Schunken, süße Pomeranzen, sind in billigsten Preißen zu haben an der Catharinen-Pforte Lit. K No. 171.

Verwichenen Mittwoch ist auf dem Ball im Englischen Hof ein braun taffenter mit schwarzem Sammet besetzter Frauenzimmer-Chancelloppe abhanden gekommen, oder vertauscht worden, und ein anderer von königsblauem Taffet mit schwarzem Futter dagegen zurück geblieben, der dem Eigenthümer gegen jenen wieder zu Diensten stehet, so wie demjenigen der von ersterm sichere Auskunft zu geben vermag, eine verhältnißmäßige Belohnung zugesichert wird.

Es sei jedermann zu wissen gethan, daß alle Dienstage ein gehender Bote von Limburg an der Lahn hier ankommt und wieder abgehet; wer Briefe oder Päckchen bis etwa 10 Pfund schwer mitschicken will, kann die Bestellung auf der kleinen Bockenheimergasse Lit. E No. 91 machen.

Ein großer aschgrauer Dogabund hat sich vorgestern vor dem Bockenheimer Thor verlaufen; wer von ihm im Nachrichts-Comtoir Anzeige thun kann, hat ein gutes Douceur zu erhalten.

Ein runder Hut ist am Sonntag Abend bei Herrn Mohr im Weidenbusch, vermuthlich aus Versehen vertauschet worden; man bittet solchen in Lit. M No. 36 gegen den andern auszuwechseln.

Digitized by Google

Ich habe meine Wohnung verändert, und wohne auf der nemlichen Straſe in dem Eckhauß der Hauptwache gegen über, bei Herrn Eberhard.

Kopp, Chirurg. Dentiste.

Ein groſser Garten iſt zu verkaufen oder auch zu verpfachten.

Einem bekannten Reiſenden, ſteht eine leere bequeme Reiſechaiſe bis nach Baſel oder Schaffhauſen ohnentgeldlich zu Dienſten. Ausgeber dieſes ſagt wo?

In Lit. L No. 33 iſt ächter doppelter Breßlauer Liqueur zu haben, wie auch ein Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

G. D. Bengerath der Jüngere, empfiehlt ſich neuerdings mit ſeinen baumwollenen und wollenen Waaren; ſo wie auch engliſcher und deutſcher Strickbaumwolle, und zwar letztere, ſo wie auch Nehgarn zu denen Fabrickpreiſen. Sein Laden iſt noch immer bey Hrn. Buſch bey der Mehlwaage, jedoch nunmehr Seite des Garküchenplatzes.

Ein Pelzhandſchuh iſt gefunden worden.

Da Se. Hochfürſtliche Durchlaucht zu Naſſau-Uſingen, den unterzeichneten an die Stelle ſeines verſtorbenen Vaters zu Höchſtdero Legations Secretaire und Hofagenten zu ernennen gnädigſt geruhet haben; ſo macht derſelbe hiermit bekannt, daß von nun an alle ſowohl für die Hochfürſtliche Haupt-Receptur zu Wiesbaden, als die Hüttenkaſſe zu Uſingen dahier vorkommende Zahlungen, durch ihn angenommen und geleiſtet, auch alle ſonſtige Aufträge für Dieſen höchſten Hof von ihm beſorgt werden.

Frankfurt a. M. den 6. Jänner 1802.

Carl Wilhelm Cordier, Notar,
wohnhaft auf der Zeil bey Herrn Schloſſermeiſter Diſsmann.

Bei Burk in der goldnen Federgaſſe No. 118 wird Flachs auf die beſte Art gebrechelt.

Frankf. Viktualien-Preiſe und Taxen
am 14ten Januar 1802.

Frucht-Preiſe.

Weizen, das Malter	9 fl.	50 kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerſte, " "	4 fl.	40 kr.
Hafer, " "	2 fl.	35 kr.

Mehl-Preiſe.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 30 bis 40 kr.
Rockenmehl, " "	5 fl. 30 bis 40 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 12 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd. 24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd. 4 Lot.
Ein gemiſchtes Rockenbrod von 6 Pfd.	14½ kr.
Ein ſolches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	13½ kr.
Ein gemiſchtes Waſſerbrod zu 2 kr.	20 Lot.
Ein Waſſerweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.
Ein kauſcher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.

Fleiſch-Taxe.

Rindfleiſch, das Pfund . . .	12 kr.
Kalbfleiſch " " . . .	11 kr.
Hammelfleiſch " " . . .	10 kr.
Schweinefleiſch " " . . .	12 kr.

Vom 18ten dieſes Monats an aber:

Rindfleiſch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleiſch " " . . .	10 kr.
Schweinefleiſch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hauſe . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gaſſe . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 43 kr.

Rechnei-Amt.

Beſchluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 6. Dienstag, den 19. Januar 1802.

Bekanntmachung.

In der gestern in der Klebingerischen Behausung angefangenen Versteigerung diverser Waaren, kommen auch feine englische Zitzen, feine holländische Leinwand in ganzen und halben Stücken, Camlotte ꝛc. ꝛc. heute und morgen mit vor.

Der Prof. Doct. Med. & Chirurg. und Oculist le Febure, hat nunmehr seinen Wohnort in Offenbach in der Herrenstraße bei Maurermeister Günther, wohin in Zukunft die Patienten Briefe, Gelder und Bestellungen an ihn zu machen haben. Der Preis seiner heilenden Bandagen ist, wie bewußt, ein einfaches (nebst allem dazu Gehörigen) kostet 27 fl. 30 kr., ein doppeltes 55 fl.; eine Dosis (seines ihm allein eigenen zusammenziehenden) Liquors 33 fl., Packgeld 1 fl. 30 kr. Ferner dritte Auflage seiner herausgegebenen Schrift: Ausführliche Beschreibung der Entstehung und Heilung der Brüche, vermehrt mit Beobachtungen und Briefen, welche die Wirksamkeit seiner Heilart beweisen (in deutsch und franz. Sprache) 48 kr. Dann die sichere Heilart aller Augenentzündungen u. s. w. 24 kr. Endlich sein ganz neues Werk über den schwarzen Staar und die neu entdeckte Heilart desselben, mittelst des Wasserstoffgas, mit 3 Kupfern 2 fl. 45 kr.

Alle diejenigen, welche an den seine Insolvenz, cum petito, pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum, extrajudicialiter angezeigt habenden hiesigen Burger und Handelsmann, Bernhard Pfeil, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich

auf das Gesuch um Zulassung zu der Rechtswohlthat der Vermögens Abtretung zu erklären, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, auch sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 11ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerung von Holländischen Blumen-Zwiebeln.

Freitag den 22ten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in der Behausung des Herrn Klebinger, eine Kiste bester Holländischer Blumenzwiebeln, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist bei denen geschwornen Herrn Ausrufern, wie auch im goldenen Hähnen auf dem Markt zu haben.

Montags den 1ten Hornung sollen in loco Epstein auf dem dasigen Kurfürstlich-Mainzischen Speicher 12 Malter Weizen, 62 Malter Gerste und 350 Malter Hafer, Morgens 10 Uhr, an den Meistbietenden mit Vorbehalt K. Hofkammeral-Ratifikation verkauft werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß diese Früchten, besonders der Hafer, von der besten Qualität seyen, und in der Frohnde nach Höchst und Cassel gefahren werden.

Höchst den 16ten Jänner 1802.

Kurfürstl Mainzsche Amtskellerei Königstein.

Linn.

Zu verkaufen in der Stadt.

Rothe Kartoffeln, bester Art sind malterweis zu verkaufen, in Lit. E No 208.

Bei G. F. Rohm in der Lindheimergasse ist guter Essig zu haben, die Maaß 16 kr.

Gelbe und rothe Kartoffeln von der besten Art, sind in der Stadt Hanau auf der Allerheiligengasse zu verkaufen.

Erdene Tabakspreifen, alle Sorten, sind um den Fabrikpreis zu verkaufen, auch Erbsen und große Linsen, bei Joh. Bein in der Fischergasse M 61.

Eine braune englisirte Stute, zum reiten und fahren dienlich, ist zu verkaufen.

Frische süse französische Heeringe als dergleichen frische Austern sind in der Meisengasse Lit. E No. 143 um billige Preiße zu haben.

5 Stück gute Wein 1800r, sind zu verkaufen.

Ein Leiterwagen mit Traggeschirr um auch Fässer darauf zu fahren, ist zu verkaufen, das nähere bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

An der Friedbergergasse Lit. E No. 33 in der Behausung der Frau Wittwe Frank, in 2 Stiegen hoch, engl. baumwollen Strick-Garn, zu billigen Preisen zu haben.

Im goldenen Schiff Lit. A No. 102 in der Fahrgasse, ist schöner holl. Flachs zu 7. 8. und 9 Batzen das Pfund zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Für eine stille Haushaltung ist ein Logis zu vermiethen, in Lit. F 83.

Auf der Friedbergergasse ist in No. 186 der erste Stock zu vermiethen.

fl. 4200. sind auf einen ersten Insatz von vierfachem Werth zu transportiren, bei Ausgeber dieses das Nähere.

In der Mitte der Töngesgasse an der besten Handlungslage ist ein Laden nebst heizbarem Comtoir zu vermiethen, auf Verlangen kann auch eine vollständige Wohnung dazu gegeben werden.

Ein schrotmäßiger Keller von etliche 20 Stück ist zu verlehnen, im Salzhaus auf dem kleinen Hirschgraben ist das nähere bei Herrn Johannes Schmidt zu erfahren.

Ein geräumliches Hauß, bestehend aus 9 Stuben, 2 Küchen, mehreren Kammern, doppelten Boden, feuerfestes Gewölbe und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen, und kann bis den 1ten Julii d. J. bezogen werden.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebst einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

Drey schöne tapezierte Zimmer sind mit oder ohne Möbel an ledige Herren zu vermiethen, bei Ausgeber dies zu erfragen.

3 bis 4 Wägen, können in eine Remise in Miethe genommen werden.

In einer der gangbarsten Strasen, ist ein Laden nebst Wohnung und sonstige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Im Gasthauß zur Gerste, logirt ein Baseler Kutscher, welcher zukünftigen Dienstag als den 19ten dieses oder auch Mittwoch von hier abfährt, und in die dortige Gegend Personen mitnimt.

Auf ein benachbartes Landguth, wird ein Hoffmann gesucht.

Ein junger Mensch aus einem benachbarten Orte, der gut schreiben, rechnen und französisch kann, wünschet in eine hiesige Handlung in die Lehre zu kommen; er ist von guter Herkunft, und kann die erforderliche Caution leisten.

In eine hiesige Waarenhandlung, wird ein auswärtiger junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher eine saubere Hand schreibt, und die sonstige nöthige Vorkenntnisse besitzt, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Eine honnette Person von gesetzten Jahren, welche schön nehen, stricken, bügeln, auch schreiben und rechnen kann, und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wünschet als Ludenjungfer, Haushälterin oder dergleichen anzukommen; im verlangenden Fall kann auch Caution geleistet werden.

Es wird eine perfecte Köchin, in ein Gasthauß gesucht.

Es wird für eine Person je eher je lieber eine gute Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, gesucht. Ausgeber dieses sagt wo man sich deswegen anzumelden hat.

Ein gesunder und trockener Keller, der schrotmäßig 50 bis 60 Stück hält, und nie Wasser bekömt, wird baldigst zu miethen gesucht, das Nähere bey Ausgeber zu erfahren.

Es wird ein Keller von ohngefehr zu 30 Stück Wein zu lehnen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Es wird in eine stille Haushaltung auf dem Lande, eine gute Hausmagd gesucht, welche im Kochen und andern häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Es wird ein kleiner Mopshund, ächter Race, Männchen, ungefehr 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgaß No. 41 und 42 zu erfragen.

Es wird ein Mädchen, das nähen, waschen, biegeln und Hausarbeit verrichten kann, gesucht.

Eine Magd, die noch in Dienst ist, und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

Eine Magd, die gut kochen kann, auch zu aller Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein noch in Diensten stehender Bedienter, ein Schneider, wünscht sich wieder auf ähnliche Art placirt zu sehen.

Man suchet Gelegenheit für eine Person, um in Gesellschaft und gemeinschaftlichen Kosten mit Extrapost auf Ende dieses oder Anfang nächsten Monats Februar die Reise nach Amsterdam machen zu können. In Lit. M No. 145 ist das Nähere zu erfragen.

In einer hiesigen en gros Handlung, wird ein braver junger Mann zu einer Reisestelle gesucht.

Es wird eine Magd gesucht.

In einer lebhaften und nicht entlegenen Straße wird eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmer nebst einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 60 das Nähere zu erfragen.

In eine stille Haushaltung, wird zu Kinder eine vertraute Kindsmagd oder Frau gesucht, die schon länger in dergleichen Dienste gestanden hat.

Es wird eine Köchin gesucht.

Bekanntmachung.

Ohngefähr zwanzig Stunden von hier stehet eine ohne allen Schaden und noch fast neue Presse aus der Hand zu verkaufen. Sie ist im Ganzen 12½ Rhein. Fuß hoch, 3½ Fuß im Lichte weit, die Spindel ist aus geschmiedtem Eisen sehr accurat geschnitten, 4 Zoll im Durchmesser dick, und 5½ Schuh lang mit Inbegriff des Theils, woran das eiserne Kammrad ist, und ist wegen der vorzüglichen Qualität des Eisens zu jedem angemessenen Gebrauch hinlänglich stark genug; sie lauft in einer messingenen Mutter in eisener Hilse, die Holztheile sind von Eichen, sehr massiv und stark mit Eisen beschlagen.

Diese Presse ist in einer Siamoisen-Fabrike gebraucht worden, und so eingerichtet, daß alle Gattungen von Wollentücher und Zeuchen sowohl als Baumwolle und Leinen darinnen können gepreßt werden.

Die Expedition dieses Blatts giebt nähere Auskunft, wo die Presse stehet, und Kauflustige können auf Begehren eine genaue Zeichnung zur Einsicht haben, auch ist man erbötig zu einem billigen Preiß die Presse bis Frankfurt frei zu liefern.

Es ist in einem sichern Hause in Offenbach, ein weiß brochirtes mousselinenes Frauenzimmerkleid ohne Ermel gefunden worden, das allem Vermuthen nach zum Flicken oder Waschen gegeben wurde, und um dessen Zurückgabe, sich die Eigenthümerin, bei dem Regierungs-Boten Petry in der Herrngasse zu Offenbach zu melden hat.

Ein silbern ovales Lavoire, nebst Kanne halb moderner Façon, Augsburger Probe und getriebener Arbeit, ist vom 15ten auf den 16ten Jan. aus dem Hause Sr. Durchl. dem Herrn Erbprinzen von Isenburg, diebischer Weise entwendet worden. Wer einige Nachricht davon zu geben weiß, dem wird eine gute Belohnung, nebst Verschweigung seines Namens zugesichert, und dem Entwender selbst, wenn solcher sich zur Zurückgabe verstehen sollte, nicht allein die Verschweigung seines Namens, sondern annoch ein Recompenz ohne weitere Strafe zugesagt.

Frau Lanno in der goldnen Federgasse Lit. F 114 empfiehlet sich im Waschen und Bügeln von Hauben und allen andern Arten feinen Geräthes.

Fortepiano von vorzüglicher Dauer und schönem Tone, sind in Lit. F No. 7 zu vermiethen und zu verkaufen.

Es hat ein Fremder eine lederne Brieftasche auf dem Wege zwischen Franfurt und Aschaffenburg verloren, um deren Rückgabe in Lit. C No. 30 auf der Friedbergergasse gegen ein gutes Douceur, der Finder gebeten wird.

Ein schwarz lederner Frauens Ueberschuh ist verwichenen Mittwoch Abend in der Schnurgasse verlohren worden; um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ich warne Jedermann, wer es auch sey, ohne mein Wissen etwas zu borgen, weil ich vor nichts gut bin.

A. M. Christin.

Ein großer Garten ist zu verpfachten oder auch zu verkauffen.

Ich habe meine Wohnung verändert, und wohne auf der nemlichen Straße in dem Eckhauß der Hauptwache gegen über, bei Herrn Eberhard.

Nopp, Chirurg. Dentiste.

No. 6. Dienstag, den 19. Januar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 2. Sonntag nach Epiphan., den 17. Jan. 1802.

S. T. Herr Joseph Jean Baptiste Albert, Chef d'Escadron und Aide de Camp, und Jungfer Maria Elisabetha Fuchs.

Johann Philipp Fries, Metzgermeister, und Jungfer Anna Helena Söldner.

August Carl Thugut, Auslaufer, und Jungfer Anna Clara Johannetta Carolina Becker.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 11. Januar.

Johannes Nevell, Unter-Officier bey hiesiger Artillerie, Wittwer, und Jungfer Anna Cunigunda Wittmann.

Dienstag, den 12. dieses.

Peter Mankel, Schneidermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Elisabetha Bender.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 9. Januar.

Johann Heinrich Erbe, Steinmetzengesell, einen Sohn, Christian Peter.

Sonntag, den 10. dieses.

Herr Friedrich Wilhelm Schiele, Handelsmann, eine Tochter, Dorothea Sophia.

Philipp Jacob Musch, Schuhmachermeister, eine Tochter, Catharina Friederica.

Johann Samuel Scheerer, Buchbindermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Johann Friedrich Kempfer, Weißgerber in Hanau, einen Sohn, Heinrich Friedrich Christian.

Christian Corell, Brandwein- und Tabakskrämer, einen Sohn, Johann Philipp Jacob.

Johann Carl Nobis, Weißbindergesell, eine Tochter, Eleonora Elisabetha.

Mittwoch, den 13. dieses.

Herr Johann Heinrich Bauer, Bierbrauermeister, wie auch Gasthalter, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Johannes Benn, Stocklackirer, auch Wachstuch- und Wachstaffetmacher, eine Tochter, Johanna Catharina Philippina.

Johann Adam Rinck, Tuchbereitergesell, eine Tochter, Maria Catharina.

Donnerstag, den 14. dieses.

Herr Michael Kilzer, Handelsmann, von Nürnberg, eine Tochter, Sophie Charlotte.

Getaufte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 12. Januar.

Johann Georg Schäfer, Hufschmidtmeister, einen Sohn, Heinrich Friedrich.

Mittwoch, den 13. Januar.

Johann Heinrich Kalb, Gerümpler, einen Sohn, Johann Heinrich.

Donnerstag, den 14. dieses.

Johann Georg Hilbert, Weingärtner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 9 Januar.

Herr Georg Christian Wolff, Bierbrauermeister, alt 42 Jahr.

Sonntag, den 10. dieses.

Friedrich Carl Holzheimer, Käshändlers Ehefrau, Catharina Dorothea, alt 49 Jahr.

Montag, den 11 dieses.

Johann Martin Bergem, Schuhmachermeister, alt 68 Jahr, 7 Monat, 9 Tage.
Heinrich Kayser, hiesig gewes. Metzgers nachgel. Tochter, Anna Maria, alt 78 Jahr.
Franciscus Clotildis Christ, hiesiger Tambour, alt 41 Jahr.

Dienstag, den 12 dieses.

Johann Nicolaus Strupp, gewesenen Kutschers nachgel. Tochter, Jungfer Maria Anna Francisca, alt 63 Jahr, 2 Monat, 22 Tage.
Dietrich Quern, Schuhmachergesell, von Ober Ursel, alt 18 Jahr.

Mittwoch, den 13 dieses.

S. T. Herrn Samuel Thomas Sömmering, Med. Doct. und Pract. ordin. wie auch Chur-Mainzischen Hofraths Ehe-Consortin, Frau Margaretha Elisabetha, alt 33 Jahr, 2 Monat, 29 Tage.
Herrn Johannes Caspari, Handelsmanns Sohn, Joseph Anton, alt 11 Jahr, 4 Monat, 21 Tage.

Donnerstag, den 14. dieses.

Jonas Diehl, hiesigen Sergeantens Ehefrau, Anna Catharina, alt 49 Jahr, 3 Monat, 15 Tage.

Freytag, den 15. dieses.

Johann Friedrich Kempfer, Weißgerbers, in Hanau, Kindbetter-Söhnlein, Heinrich Friedrich Christian.
Johann Adam Eichhoff, gewesenen Taglöhners nachgel. Wittwe, Anna Elisabetha, alt 50 Jahr, 2 Monat, 1 Tag.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 10. Januar.

Gerhard Hochhut, Weingärtners Töchterlein, Henrietta Elisabetha, alt 5 Monat, 16 Tage.

Montag, den 11. dieses.

Heinrich Daniel Claus, Bendermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 7 Monat, 12 Tage.
Jacob Ludwig, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittwe, Catharina Elisabetha, alt 66 Jahr.

Dienstag, den 12. dieses.

Johann Jacob Grünberger, gewesenen Wollenzeuchmachermeisters nachgel. Wittwe, Maria Apollonia, alt 71 Jahr.

Donnerstag, den 14. Januar.

Jacob Bernhard Ludwig, Weingärtner, alt 51 Jahr.

Freytag, den 15 dieses.

Heinrich Hilbert, Pflästerers Ehefrau, Maria, alt 49 Jahr, 2 Monat, 8 Tage.

No. 6 Dienstag, den 19 Januar 1802.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20sten dieses Monats, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, soll im Trierischen Hof im zweiten Gewölb vom Plätzgen linker Hand, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Ausrüfer eine Partie englischer Vitriol oder Kupferwasser von guter Qualität verkauft werden.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Comp. werden, zur gänzlichen Aufräumung ihres Detail-Lagers, etwas bemerkte Waaren, den 25sten dieses Monats und folgende Täge durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, in ihrer eigenen Behausung, öffentlich an die Meistbietenden verkaufen lassen, als: diverse Coupons von feinen Tüchern zu Röcken, Ueberröcken und Beinkleidern dienlich, dergleichen von mittelfeinem und ordinairem Tuch, wie auch von Sommertuch und Casimir, verschiedene Coupons von Bieber, alle Arten von Gillets und Westenzeuge, als: Swandowns, gedruckte Casimir, englische Piquet ꝛc. Mousselinets ꝛc. nebst allen Sorten wollene, baumwollene und seidene Hosenzeuge, seidene Strümpfe, Krüpfe, und noch andere Artikel mehr.

Mittwoch den 20sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger eine Partie Weißgeräth und ein tannener Schrank an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt am Main, den 8ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Verwarnung.

Mehrere seit wenigen Wochen sich dahier ereignete Feuersgefahren, welche, da vorzüglich die Verwahrlosung der Oefen und Schornsteine selbige veranlasset, gar leicht zu einem ausgebreitetern Unglück hätten ausschlagen können, machen es nothwendig, sämtlich dahiesigen Hausseigenthümer sowohl als Miethbewohner angelegentlichst hierdurch zu erinnern, bei gegenwärtiger Winterszeit, auf Feuer und Licht, die sorgfältigste Aufsicht zu halten; — mithin darauf acht zu haben, daß Oefen und Schornsteine, bei dermaliger starken Feuerung, monatlich gehörig gefeget, von denen Oefen alle

brennbare Sachen stets entfernt, keine Asche auf die Böden gebracht, und überhaupt alle die Vorsicht, welche die bekannte Feuer-Ordnung, zu Verhütung entstehenden Feuers, umständlich vorschreibet, aufs genaueste beobachtet werde.

Deßgleichen werden sämtliche Gast- Wein- und Bierwirthe, wie auch diejenigen Professionisten, welche entweder im Feuer arbeiten, oder ihre Gewerbe mit brennbaren oder leichtlich feuerfangenden Materialien treiben, ernstlichst hiermit ermahnet, dahin Sorge zu tragen, daß denen bestehenden, gleich bekannten einzeln Verordnungen, und insbesondere demjenigen, was dieselben in Ansehung des so gefährlichen Tabakrauchens verbieten, in jedweden Stücken aufs Pünktlichste nachgelebet werde.

So wie man nun zwar nicht zweifeln will, daß ein jeder Hausvater, dieser wohlgemeinten, sein eigenes Privatwohl eben so sehr als das des gemeinen Wesens bezielenden Vermahnung, allen Fleißes nachzukommen, sich bestreben, und nichts, was zu Erreichung der hierunter bezweckten guten Absicht, nur dienen mag, unterlassen werde; so wird jedoch zugleich auch die ausdrückliche Verwarnung hiermit hinzugefüget, sich deßfalls nichts zu Schulden kommen zu lassen; — indem eine jedwede hierunter begangene Vernachläßigung, wenn dadurch eine Gefahr entstehet, von Amts wegen aufs genaueste in Untersuchung gebracht, und gegen die Uebertretter, mit gebührender Strafe, ohnnachsichtlich vorgeschritten werden wird. Wornach sich zu achten. Frankfurt den 28sten December 1801.

Feuer-Amt.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 18ten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers auf der Schäfergasse Lit. L No. 182 mehrere Waaren, bestehend in feinen Zitzen und Kattun, worunter auch illuminirter Modekattun, musselin. und seidene Schawls, dergleichen Halstücher, Florettücher, Gingan, weiße Schleisinger Leinen, dergleichen ohngebleichte, Reste Tuch in allen Farben, Casimir, gedruckte Manschester und Piquee, Musselin-Battist, seidene und wollene Tricots zu Beinkleider und Westen, seidnen Handschuhen und Strümpfen, Herren- und Damenshüten mit Band und Federn, Caffee-Servietten, Hutschechter, Etuis von Elfenbein und Schildkrot und dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Samstag den 23sten Januar, Nachmittags zwei Uhr, wird der Fuchsische Garten, so vor dem Schaumainthor neben Frau von den Velden gelegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden, die Hälfte des erlößten Kapitals kann auf Begehren zu vier Prozenten jahrlicher Interessen, insatzweise, drei Jahre drauf stehen bleiben, und der Garten kann täglich in Augenschein genommen werden. Der Verkauf geschiehet im Garten selbst.

Mehreres in dem Hinkelsteiner Forst noch vorräthiges Eichen Brennholz wird um nachfolgende taxirte Preise auf unterzogenem Amt verkäuflich abgegeben:

Eichen Stümpfholz die Klafter zu 2 fl. 45 kr.
Eichen Klotzholz die Klafter zu 3 fl.
Ungestoßenes Eichen Scheitholz die Klafter zu 1 fl. 30 kr.

Diejenigen, welche zu einem oder dem andern Lust haben, können die Anweiszettel täglich des Morgens, außer Mittwochs, hieselbst erhalten.

Frankfurt, den 9ten Jänner 1802.

Forst-Amt.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Staats-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Lübecker Karten Versteigerung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr, wird in der Behausung des geschwornen Ausrufers, eine Partie feine Lübecker Spielkarten verkauft.

Donnerstag den 21ten dieses, Vormittags 9 Uhr, wird in der Behausung des geschwornen Ausrufers, ein sehr schöner moderner eichener Kleiderschrank, eine schöne Penduluhr, wie auch mehrere Sackuhren, nebst mehrerem Holzwerk, öffentlich versteiget werden.

Dienstag den 26sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in der Behausung des geschwornen Ausrufers Klebinger ein Stück fein grünes Tuch, 32 Brabander Ellen haltend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 18ten Januar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Donnerstag den 21sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in der Behausung des Hrn. Ausrufers Klebinger 5 Ballen Cheribon-Caffé verkauft werden.

Donnerstag den 21sten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen in dem Haus des geschwornen Ausrufers Klebinger folgende Effecten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 2 dito angestrichene, 1 Dutzend mit Rohr geflochtene Stühle, 3 Bettladen, 4 Tische, und verschiedenes Küchengeschirr, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 13. Jan. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 27ſten dieſes, Vormittags 11 Uhr, ſoll der in der Drei-Königs-Kirche zu Sachſenhauſen belegene Heinrich Sabbathiſche Kirchenplatz in der Behauſung des geſchwornen Ausrufers Klebinger an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 13ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeiſterlicher Audienz wegen.

Den 27ſten dieſes Monats, Vormittags 11 Uhr, ſollen in dem Haus des geſchwornen Ausrufers Klebinger verſchiedene Kleidungsſtücke an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeiſterlicher Audienz wegen.

Nachdem unterzogenes Amt wiederum einen Vorrath von guten Gerſtweiler Steinkohlen zum Ofenbrand erkauft und in das Magazin niedergelegt hat; ſo macht man dieſes zu dem Ende hiermit bekannt, damit diejenige, die ſich dergleichen zum Ofenbrand bedienen wollen, ihre Beſtellungen deßhalb auf dem Amt machen können. Der Preiß pr. Zentner iſt 1 fl. 4 kr. Frankfurt am 18ten Januar 1802.

Holz-Amt.

Freitag den 22ſten dieſes, Vormittags 9 Uhr, ſollen in dem Backhaus an der Catharinen-Kirche Lit. D No. 188 ſämtliche zur Beckerei gehörige Geräthſchaften, wie auch etwas Korn und dergl. ſodann mehrere Effecten, beſtehend in Kommoden, einigem Küchengeſchirr ꝛc. benebſt Tiſchgeräth, Leintücher, Handtücher, wie auch mehreren Mannskleidern ꝛc. durch die geſchworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verſteigt werden.

Donnerſtag den 21ſten dieſes, Nachmittags 2 Uhr, ſollen in der Behauſung des geſchwornen Ausrufers Lit. E No. 182 mehrere Effecten, beſtehend in Bettungen nebſt Bettladen, Kommoden, Leintücher, Tiſchtücher, Servietten, Handtücher, mehreren Kleidungsſtücken und dergl. nebſt einer goldnen Sackuhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verſteiget werden.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt ſich mit ſeinen Wiſſenſchaften dem geehrten Publikum, er hat auch die beſten Rekommandationen von verſchiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß ſeine Sachen gut ſind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß ſie nie wieder zum Vorſchein kommen; es beſtehet in einem abgezogenen Waſſer, womit ſogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettſtelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaſter, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringſte Inkommodität von ſelbſt herauszieht 24 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare ſchwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 2 Laubthaler. Zu lernen 4 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachſen, wo keine ſind, 2 Laubthaler. 5) Beſitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut ſehr weiß macht, 1 Rthlr. Zu lernen

Dieses Blatt erscheint jeden Monat einmal und wird den P. T. Herren Subscribenten zugesendet. Der Preis des Jahrganges ist 1 fl. 50 kr. C. M. Man subscribirt in Wien bei der Redaction, Stadt, Bauernmarkt Nr. 1. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten.

Inhalt der Monatsschrift.

Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gesetzgebung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Strafgesetzgebung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Civilgesetzgebung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsverfassung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsordnung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Advocatur. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Notariatsordnung. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsmedicin. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsarzneikunde. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtschemie. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsarchitektur. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsdiener. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsgefängnisse. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Besoldungen. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Pensionen. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Witwen- und Waisen-Versorgungsanstalt. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Disciplinar-Vorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrengerichte. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenstrafen. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenzeichen. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften. — Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der Gerichtsbeamten-Ehrenbezeichnungen-Verleihungsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzugsvorschriften-Vollzug

Ein neuer groſer Kochofen in ein groſes Zimmer dienlich, iſt wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Bei Helms und Comp. auf der Allerheiligengaſſe im Ziegelhof, ſind ſchöne Zwetſchgen in Fäſſern zu circa 7 Centner, und gute Schmalzbutter in Fäßger zu ohngefehr 120 Pfund zu verkaufen.

Auf dem Wollgraben wird heute, und morgen den 20ten dieſes, altes Brennholz verkauft.

Ein ſehr gutes Piano Forte iſt B 181 parterre, billig zu verkaufen.

Friſche Stroh-Bücking im Einzeln und in ganze Stroh; Anisette de Batavia und diverse franz. Liqueurs; ächt Eau de Cologne und beſter Champagner, ſind zu haben, in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Kammern, Küche ꝛc. ſehr angenehm gelegen, iſt an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

An der Conſtabler Wacht in Lit. C No. 220 iſt der zweite und dritte Stock zu verlehnen, und kann bis kommenden April bezogen werden.

18 bis 20 Stuben mit 2 Küchen und allen benöthigten Kommoditäten, ſind zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch von guter Herkunft, welcher eine gute Hand ſchreibt, auch franzöſiſch ſpricht und ſchreibt, wünſcht in eine Specereyhandlung en gros gegen gute Bedingniſſe, mit oder ohne Lehrgeld aufgenommen zu werden, zu erfragen bei Mad. Zimmermann im Erbprinziſchen Hauß in Offenbach.

fl. 5000. im 22 fl. Fuß zu 5 pro Cent im nemlichen Fuß, werden auf ein hieſiges Hauß, als erſter Inſatz geſucht; in der Töngesgaſſe Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Eine Säugamme, die gute und geſunde Milch auch gute Zeugniſſe hat, ſuchet das zweite Kind zu ſtillen.

Ein Menſch, welcher ſeit einigen Jahren in einem hieſigen Handelshauß in Dienſten geſtanden, und hinlängliche Beweiſe von ſeiner Treue aufweiſen kann, wünſchet wiederum als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen, ſeinen Aufenthalt erfährt man bei Ausgeber dieſes.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, welche ſticken, Putz machen, nehen und alle ſonſt erforderliche weibliche Arbeiten erlernt hat, wünſcht als Kammerjungfer einen Platz zu erhalten.

Ein Kutſcher, welcher innerhalb 10—14 Tagen von hier nach Weimar fährt, ſucht noch eine oder zwei Perſonen, ohne groſes Gepäck mit dahin zu nehmen. Das Nähere iſt bei Herrn Redeck in der goldenen Federgaſſe Lit. F No. 111 zu erfragen.

Für einen Elternloſen hieſigen Burgers-Sohn wird ein Platz geſucht, wo derſelbe die Handlung ohne Lehrgeld weiter erlernen könnte. Das Weitere iſt in der groſen Sandgaſſe Lit. K 64 eine Stiege hoch zu erfahren.

Bekanntmachung.

Eine weiſe Kätzin mit einigen ſchwarzen Flecken und einem geſtreiften Schwanz, hat ſich zu Anfang voriger Woche verlaufen, wer ſolche auf den groſen Hirſchgraben No. 75 wieder bringt, bekommt ein Trinkgeld.

Verwichenen Sonntag Abend hat eine arme Dienſtmagd vom Komedienplatz über den Steinweg bis zur Röhre am Paradenplatz einen Sack, mit einem Schlüſſel, fl. 2. 48 kr. Geld in einem Schächtelgen, und einem Sacktuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ſolches gegen eine Erkenntlichkeit in Lit. E No. 193 auf dem Komedienplatz abzugeben.

J. Jacob Haſſieur, wohnhaft in der Neugaſſe in No. 96, empfiehlet ſich denen Herren Liebhabern mit einem anſehnlichen Vorrath gut ſchlagender Kanarienvögel, desgleichen Nachtigallen, welche bei Tag und Nacht ſchlagen und verſichert jedermann der redlichſten Behandlung.

Beſchluß.

Frankfurter
Kreis- und Anzeige-Nachrichten.
Mit Churfürstl. Hochlöbl. Kreisamtlicher Bewilligung.
Mit Churfürstl. Hochlöbl. Kreisamtlicher Genehmigung.

Nro. 7. Freitag, den 20. Januar 1804.

Avertissement.

Die am 8 Januarii d. J. in Nro. 2 dieser Blätter eingerückte Nachricht, daß der Herr Graf von Bentheim-Steinfurt, Durchlaucht, Sich mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Gemahlin Gemahlin, Gebohrne Prinzessin von Hessen-Homburg, Durchlaucht, Sich nach Frankfurt begeben werden, hat sich nicht bestätiget.

Frankfurt, den 19. Januar 1804.

Churfürstl. Hochlöbl. Kreisamt.

Avertissement.

Die am 8 Januarii d. J. in Nro. 2 dieser Blätter eingerückte Nachricht, daß der Herr Graf von Bentheim-Steinfurt, Durchlaucht, Sich mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Gemahlin Gemahlin, Gebohrne Prinzessin von Hessen-Homburg, Durchlaucht, Sich nach Frankfurt begeben werden, hat sich nicht bestätiget.

Frankfurt, den 19. Januar 1804.

Churfürstl. Hochlöbl. Kreisamt.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Da ich noch einige Stunden übrig habe, die ich zum Privatunterrichte außer dem Hauße, und zwar in der deutschen, und französischen Schönschreibekunst, im kaufmännischen Rechnen, und in der deutschen Spracht anzuwenden gesonnen bin: so mache ich dieses hiermit bekannt, indem ich zugleich meine Dienste hierin anempfehle.

Math. Rittweger,
wohnhaft auf der Allerheiligengaß lit. B. No. 12. der Breitengaß gegen über.

Freitag den 22sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Backhaus an der Catharinen-Kirche lit. D No. 188 sämtliche zur Beckerei gehörige Geräthschaften, wie auch etwas Korn und dergl. sodann mehrere Effecten, bestehend in Kommoden, einigem Küchengeschirr ꝛc. benebst Tischgeräth, Leintücher, Handtücher, wie auch mehreren Mannskleidern ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigt werden.

Montags den 1ten Hornung sollen in loco Epstein auf dem dasigen Kurfürstlich-Mainzischen Speicher 12 Malter Weizen, 62 Malter Gerste und 350 Malter Hafer, Morgens 10 Uhr, an den Meistbietenden mit Vorbehalt K. Hofkammeral-Ratifikation verkauft werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß diese Früchten, besonders der Hafer, von der besten Qualität seyen, und in der Frohnde nach Höchst und Cassel gefahren werden.

Höchst den 16ten Jänner 1802.

Kurfürstl. Mainzsche Amtskellerei Königstein.

Linn.

Mittwoch den 27sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll der in der Drei-Königs-Kirche zu Sachsenhausen belegene Heinrich Sabbathische Weibs-Kirchenplatz in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 13ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Samstag den 23sten Januar, Nachmittags zwei Uhr, wird der Fuchsische Garten, so vor dem Schaumainthor neben Frau von den Velden gelegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden, die Hälfte des erlößten Kapitals kann auf Begehren zu vier Prozenten jahrlicher Interessen, insatzweise, drei Jahre drauf stehen bleiben, und der Garten kann täglich in Augenschein genommen werden. Der Verkauf geschiehet im Garten selbst.

Den 27sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Haus des geschwornen Ausrufers Klebinger verschiedene Kleidungsstücke an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag den 26sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in der Behausung des geschwornen Ausrufers Klebinger ein Stück fein grünes Tuch, 32 Brabander Ellen haltend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 18ten Januar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mehreres in dem Hinkelsteiner Forst noch vorräthiges Eichen Brennholz wird um nachfolgende taxirte Preise auf unterzogenem Amt verkäuflich abgegeben:

Eichen Stümpfholz die Klafter zu 2 fl. 45 kr.
Eichen Klotzholz die Klafter zu 3 fl.
Angestoßenes Eichen Scheitholz die Klafter zu 1 fl. 30 kr.

Diejenigen, welche zu einem oder dem andern Lust haben, können die Anweiszettel täglich des Morgens, außer Mittwochs, hieselbst erhalten.

Frankfurt, den 9ten Jänner 1802.

Forst-Amt.

Mittwoch den 17ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr soll das den hiesigen Beckermeister Peter Brodtischen Eheleuten zuständige in der Sandgasse dahier neben Georg Merte und Heinrich Kopp belegene zweistöckige Wohn- und Backhaus sammt Scheuer, Stallung, Holzremise, Hofplatz und Garten, auf dahiesigem Rathhaus freiwillig an den Meistbietenden versteigt werden. Welches den Kauflustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg Oberschulthelsen-Amt allda.

Nachdem unterzogenes Amt wiederum einen Vorrath von guten Gerstweiler Steinkohlen zum Ofenbrand erkauft und in das Magazin niedergelegt hat; so macht man dieses zu dem Ende hiermit bekannt, damit diejenige, die sich dergleichen zum Ofenbrand bedienen wollen, ihre Bestellungen deßhalb auf dem Amt machen können. Der Preiß pr. Zentner ist 1 fl. 4 kr. Frankfurt am 18ten Januar 1802.

Holz-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Frische Strob-Bücking im Einzeln und in ganze Stroh; Anisette de Batavia und diverse franz. Liqueurs; ächt Eau de Cologne und bester Champagner, sind zu haben, in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Rothe Kartoffeln, bester Art, sind malterweis zu verkaufen, in Lit. E No. 208.

5 Stück gute Wein 1800r, sind zu verkaufen.

Gelbe und rothe Kartoffeln von der besten Art, sind in der Stadt Hanau auf der Allerheiligengasse zu verkaufen.

An der Catharinen Pforte Lit. K No. 171 sind frische Lyoner Trüffeln und dergleichen in Oehl, im billigen Preiß zu haben.

Frische süse französische Heeringe als dergleichen frische Austern sind in der Meisengasse Lit. E No. 143 um billige Preiße zu haben.

Eine braune englisirte Stute, zum reiten und fahren dienlich, ist zu verkaufen.

Bei Helms und Comp. auf der Allerheiligengasse im Ziegelhof, sind schöne Zwetschgen in Fässern zu circa 7 Centner, und gute Schmalzbutter in Fäßger zu ohngefehr 120 Pfund zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Comedienplatz Lit. E No. 192 ist der erste Stock zu verlehnen.

Es sind ganz nahe am Römer 2 grose Zimmer, das eine Jahrweis und das andere Messentlich zu verlehnen, Lit. J 138.

An der Aller in No. 241 ist ein Logis an einzele Herren ohne Möbel, gleicher Erde, Jahrweis zu vermiethen.

Ein schönes Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller, Kammern und allen übrigen Bequemlichkeiten, wozu eine Stiege höher noch einige Zimmer gegeben werden können, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

3 bis 4 Wägen, können in eine Remise in Miethe genommen werden.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebst einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Drei Zimmer und eine Küche, in der Gegend des Liebfrauenbergs, Catharinen Pforte, oder auf der Zeile, werden für eine Abendgesellschafft zu miethen gesucht.

In der Fahrgasse oder Schnurgasse wird ein Logis von einigen Stuben und Kämmern nebst Küche und Holzplatz zu miethen gesucht.

Es suchet jemand Gelegenheit, um zu Anfang künftigen Monats Februar in Gesellschaft nach Leipzig oder Berlin zu reisen.

In einer hiesigen en gros Handlung, wird ein braver junger Mann zu einer Reisestelle gesucht.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, welche sticken, Putz machen, nehen und alle sonst erforderliche weibliche Arbeiten erlernt hat, wünscht als Kammerjungfer einen Platz zu erhalten.

Ein Mensch, welcher seit einigen Jahren in einem hiesigen Handelshauß in Diensten gestanden, und hinlängliche Beweise von seiner Treue aufweisen kann, wünschet wiederum als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen, seinen Aufenthalt erfährt man bei Ausgeber dieses.

Auf ein benachbartes Landguth, wird ein Hoffmann gesucht.

Man suchet Gelegenheit für eine Person, um in Gesellschaft und gemeinschaftlichen Kosten mit Extrapost auf Ende dieses oder Anfang nächsten Monats Februar die Reise nach Amsterdam machen zu können. In Lit. M No. 145 ist das Nähere zu erfragen.

In einer lebhaften und nicht entlegenen Straße wird eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmer nebst einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 60 das Nähere zu erfragen.

In eine stille Haushaltung, wird zu Kinder eine vertraute Kindsmagd oder Frau gesucht, die schon länger in dergleichen Dienste gestanden hat.

Es wird eine Köchin gesucht.

Bekanntmachung.

Von der unterm 5ten dieses angezeigten verlornen kleinen Uhr mit Kette, ist erstere zurück gebracht worden, da aber beides wahrscheinlich nicht an einem Orte verloren worden, so bittet man den redlichen Finder des goldnen Kettchens, gegen ein gutes Douceur, es Ausgeber dieses anzuzeigen.

Wir beide Endes unterschriebene, warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen, indem wir für nichts haften.

Christian Ewald,

Sus[illegible]waldin.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Weinwirthschaft in der Barfüßergasse eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

F. C. Erras.

Die beliebte Haarsohlen, welche in die Schuh gelegt die Füße für Kälte, Feuchtigkeit ꝛc. schützen, sind im billigsten Preiß zu haben bey J. V. Albert auf dem Römerberg.

Meinen werthgeschätzten Freunden und Gönnern habe die Ehre hierdurch zu benachrichtigen daß im Fall die Kälte das Tanzvergnügen im großen Saal nicht gestattet, der kleinere Saal bereits dazu gewidmet ist, wozu auf das höflichste einladet

Melchior Fries, zum goldnen Roß.

Freitags den 29sten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger 2 Spiegel, 1 nußbaum. Kommod, 1 Paar engl. plattirte Leuchter, 1 Paar dito Zuckerschaalen, und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 21. Januar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Es sollen Freitags den 29sten dieses Monats, Nachmittags präcise 1 Uhr, zu Dörnigheim, im Wirthshause zum weißen Roß, ein Stock gut gemachtes Heu, gegen 70 Fuder allerley Gattungen Geströhes, und 500 Malter Kartoffeln, öffentlich an den Meistbietenden salva Ratificatione verkauft werden, wovon den Liebhabern hiemit Nachricht gegeben wird.

Hanau den 18ten Jänner 1802.

Klein, ev. luth. Kirchenverwalter.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen, den 1. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem Eberhardischen Haus an der Hauptwache, verschiedene Mobilien, wie auch Zinn, Kupfer, und Weißgeräth, durch die Herren Ausrüfer verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 30. dieses, Nachmittags 2 Uhr soll, vermöge hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 11. curr., die zu Sachsenhausen in der Drei Königsstraße mit Lit. O No. 25 bezeichnete und zur Blume genannte Gastbehausung, welche mit einem sehr guten und circa 30 Stück haltenden Keller, geräumigen Hof, Stallung für ohngefähr 50 Pferde, samt Scheuer und allen möglichen zur Wirthschaft gehörigen Bequemlichkeiten versehen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Das den Schreiner Johannes Steinbachischen Eheleuten zuständige in der Zunfhäusergasse dahier neben Andreas Faber und Adam Kratz belegene dreistöckigte Wohnhaus sammt Holzstall, Hofplatz und Garten, soll ausgeklagter Hypothekschulden wegen Donnerstag den 11ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr auf dahiesigem Rathhaus an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden; welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Isenburg Ober-Amt allda.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Marien Louisen Baumann Wittib gehörige Effecten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegel, Bettladen, Bettungen, Tischgeräth, Vorhänge, Leintücher, Kleidungen ꝛc. diverses Küchengeschirr, und dann auch mehreres Silber und Präsiosen durch die geschworne Herren Ausrufer auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 145 zum weißen Engel genannt, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Da mehrere Inhaber der im September vorigen Jahrs verfallenen Jülich-Bergischen Obligationen Lit. B. bis jetzt zum Empfang der Zahlung sich nicht gemeldet haben, jedoch das damals zur Beruhigung ertheilte Zins-Coupon zufolge der dabei gegebenen Erklärung nur in soweit gültig zu halten war, als nicht von der hohen Behörde die Abzahlung des Capitals selbst verfügt — diese aber Ende December erfolgt, und bereits durch die Nachricht bekannt gemacht worden ist; So ersuchen wir die Inhaber hiermit wiederholt, gegen Rücklieferung der Obligationen die Zahlung zu erheben, indem keine weitere Zins-Vergütung statt finden kann.

Rüppell und Harnier.

Das Glacis und die Contrescarpe zu Sachsenhausen sollen Montags, den 1. Februar dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, unter gewissen Bedingungen dem Meistbietenden, zu landwirthschaftlicher Benutzung, auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden.

Frankfurt, am 21. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Dem großen Gott, als Herrn über Leben und Tod, gefiel es heute, den 20sten dieses Monats in den frühen Stunden, unsre geliebteste Gattin und Mutter, Frau Margaretha Zimmermann, gebohrne Rullmännin, im 62ten Jahr ihres Alters, an einer hitzigen Brustentzündung von der Zeit in ein besseres Leben zu überführen. Tiefen dann für uns so schmerzlichen Verlust wollten wir hiermit allen unsern Verwandten und Bekannten zu wissen gethan haben. Der Theilnahme überzeugt verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen, und empfehlen uns zu fortdauernder Freundschaft.

Frankfurt am Main, den 20sten Januar 1801.

Constantin Zimmermann.
Johann Friedrich Zimmermann.
Margaretha Elisabetha Reichard geb. Zimmermann.
Anna Catharina Zimmermann geb. Herzog.
Johann Christian Reichard.

Künftigen Freitag den 29sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem ehemaligen Banfaschen Bestandgärtchen auf dem Fischerfeld nächst der Mainbrücke verschiedene Arten annoch zu versetzender Obstbäume, Mauer- und Bogen Espaliers, die darinn befindliche Gebäude auf den Abbruch, mit Thüren, Fenster, Lambris, und allem daran befindlichen Holz- und Dachwerk, auch ein steinener Brunnensatz, und eine Partie geschliffener Platten, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Bau-Amt.

Da bei eingefallenem Thauwetter die Nothwendigkeit erfordert, die Stadt von dem sich sehr angehäuften Eis und Schnee ohnverzüglich zu befreien, und dadurch die Beschwerlichkeit des freien Durchgangs durch die Straße und das Eindringen des Gewässers in die Keller abzuwenden; als wird jedermänniglich angewiesen, ohnverzüglich den auf der Straße vor seinem Haus befindlichen Eis- und Schneevorrath durch anzunehmende Fuhren so gewiß auf die Mainbrücke fahren und in den Main werfen zu lassen, als man solches im Unterbleibungsfall auf Kosten der Ungehorsamen von Amts wegen zu thun keinen längern Anstand nehmen wird; zugleich wird hiermit jedermänniglich bekannt gemacht, daß von Seiten unterzogenen Amts von einer Fuhr mit 2 Pferden, um den Eis und Schnee von denen Freiplätzen auf die Mainbrücke zu fahren, nach der mit einigen Ackerbegüterten getroffenen Uebereinkunft 20 kr. bezahlet werde. Frankfurt den 21. Januar 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen im Bock, sind gute grüne Kräuterkäse, um billigen Preiß zu verkaufen.

In der angenehmsten Gegend auf der Zeil, ist ein wohlgebautes Haus zu verkaufen, in der Döngesgaß Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Gegen zwei hundert Malter des besten Meerfelder Winterkorns, sind Parthieweise zu verkaufen, Lit. M No. 203 in der Höll-Gasse.

In Lit. A No. 56 sind ganz frische Orangen zu 10 fl. per 100 Stück zu haben.

Es stehen 2 Steinkohlen-Oefen und ein Brat- oder Backofen, mit allem Zugehör, bei Schlossermeister Scheibe in der Fahrgaß, billig zu verkaufen.

Englische Strickbaumwolle zu Fabrickpreisen, ist in dem Hause des Beckermeister Germann Lit. H No. 26 in der Fahrgasse in allen Sorten zu haben.

In der goldenen Federgasse Lit. F No. 112 ist eine gute Reisecalesche zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 4500. sind zusammen oder vertheilt, auf gerichtliche Insätze anzulegen.

In der Gelnhäusergasse No. 111 ist ein Logie zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht jemand Gelegenheit in 4 bis 5 Tagen nach Lahr im Breisgau oder in die Gegend zu reisen, im Weidenhof das Nähere zu erfahren.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling gesucht, der Kost und Logie bei den Seinigen hat.

Es suchet jemand eine heitzbare Stube oder Kammer zu miethen, wer dergleichen abzugeben hat, beliebe es im Nachrichts-Comtor anzuzeigen.

Eine junge Wittwe, Protestantischer Religion, welche französisch spricht, und in aller Handarbeit erfahren, wünscht als Kammerfrau oder Haushälterin plazirt zu werden.

Eine betagte Weibsperson die deutsch und französisch spricht, gute Zeugnisse hat, wünscht bei Kinder unterzukommen.

Man wünschte auf ein noch fast ganz neues, in Hanau gelegenes und circa fl. 1500 werthes Haus, ein kleines Capital von nur fl. 800. baldigst zu bekommen.

Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt, die kaufmännische Rechnungen gehörig versteht, deutsch und französisch spricht auch schreibt, und mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen ist, wünscht, um nicht ausser Thätigkeit zu seyn, sich in einem hiesigen Handlungshauß blos für Kost und Logis placirt zu sehen.

Ein Mensch, der der deutschen und französischen Sprache ziemlich gewachsen, auch einen guten Anfang in der Italienischen hat, die doppelte Buchhaltung versteht, und die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzeigen kann; sucht hier oder ausserhalb Condition.

In der Gegend der neuen Krām, Schnur- oder Sandgasse, wird für künftige und folgende Messen ein Laden mit Logie gesucht, das nähere bei Emanuel Müller.

Für einen Elternlosen hiesigen Burger-Sohn wird ein Platz gesucht, wo derselbe die Handlung ohne Lehrgeld weiter erlernen könnte. Das Weitere ist in der grosen Sandgasse Lit. K 64 eine Stiege hoch zu erfahren.

Bekanntmachung.

Bei Richard in Mainz auf der grosen Bleiche, zum Tambour major, sind zu haben, frische Austern, süsse französische Heeringe, Platt- und Stockfische, auch andere Sorten französische Fische. Bestellungen übernimmt Conducteur Schmidt in der Meisengasse E 143.

Würste.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste sind wiederum ganz frisch und von bester Qualität angekommen, und sowohl einzeln als partieweis im billigsten Preiß zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse.

So eben habe die erste Göttinger Mett-Würste und Braunschweiger Schlackwürste erhalten, wie auch hanövrischen Flachs, Emethaler Käß von beiser Qualität.

C. F. Götz auf der Zeil.

Verflossenen Montag den 18ten dieses Monats, ist eine rothe Brieftasche in der Mittagsstunde verloren worden, worinnen verschiedene Briefe nebst einem Passe sich befinden. Der redliche Finder wird ersucht, solche in No. 243 an der Allee bei dem Herrn Musikdirektor Schmidt gegen ein Recompenz abzugeben.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen

am 21sten Januar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	– fl.	— kr.
Korn, " "	– fl.	— kr.
Gerste, " "	4 fl.	40 kr.
Hafer, " "	2 fl.	30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 30	bis 40 kr.
Rockenmehl, " "	5 fl.	40 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	12 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	4 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	14½	kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	13½	kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20	Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6	Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5	Lot.
Ein lauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½	Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11	kr.
Kalbfleisch " " . . .	10	kr.
Hammelfleisch " " . . .	10	kr.
Schweinefleisch " " . . .	11	kr.

Salz-Taxe,

vom 20sten dieses Monats an.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl.	20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl.	30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 8. Dienstag, den 26. Januar 1802.

Bekanntmachung.

E. F. Pfaltz auf dem Römerberg hat wiederum seine Tablisserie-Wolle in allen Schattirungen, so wie auch graue und weiße zum Stricken, und Engl. weiße und farbige 3- und 4dräthige Strickbaumwolle in denen besten Qualitäten und billigsten Preißen erhalten.

Die beliebte Haarsohlen, welche in die Schuh gelegt die Füße für Kälte, Feuchtigkeit ꝛc. schützen, sind im billigsten Preiß zu haben bey J. V. Albert auf dem Römerberg.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Compagnie werden, zur gänzlichen Aufräumung ihres Detail-Lagers, endbemerkte Waaren, heute und folgende Täge durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, in ihrer eigenen Behausung, öffentlich an die Meistbietenden verkaufen lassen, als: diverse Coupons von feinen Tüchern zu Röcken, Ueberröcken und Beinkleidern dienlich, dergleichen von mittelfeinem und ordinairem Tuch, wie auch von Sommertuch und Casimir, verschiedene Coupons von Bieber, alle Arten von Gillets und Westenzeuge, als: Swandowns, gedruckte Casimir, englische Piquee ꝛc Mousselinets ꝛc., nebst allen Sorten wollene, baumwollene und seidene Hosenzeuge, seidene Strümpfe, Knöpfe, und noch andere Artikel mehr.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Weinwirthschaft in der Barfüßergasse eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

F. C. Erras.

Da ich noch einige Stunden übrig habe, die ich zum Privatunterrichte außer dem Hause, und zwar in der deutschen, und französischen Schönschreibekunst, im kaufmännischen Rechnen, und in der deutschen Sprache anzuwenden gesonnen bin: so mache ich dieses hiermit bekannt, indem ich zugleich meine Dienste hierin anempfehle.

Math Rittweger,
wohnhaft auf der Allerheiligengaß kl. B. No. 12. der Breitengaß gegen über.

Verwarnung.

Mehrere seit wenigen Wochen sich dahier ereignete Feuersgefahren, welche, da vorzüglich die Verwahrlosung der Oefen und Schornsteine selbige veranlasset, gar leicht zu einem ausgebreiteteren Unglück hätten ausschlagen können, machen es nothwendig, sämmtlich dahiesigen Hauseigenthümer sowohl als Miethbewohner angelegentlichst hierdurch zu erinnern, bei gegenwärtiger Winterszeit, auf Feuer und Licht, die sorgfältigste Aufsicht zu halten; — mithin darauf acht zu haben, daß Oefen und Schornsteine, bei dermaliger starken Feuerung, monatlich gehörig gefeget, von denen Oefen alle brennbare Sachen stets entfernt, keine Asche auf die Böden gebracht, und überhaupt alle die Vorsicht, welche die bekannte Feuer-Ordnung, zu Verhütung entstehenden Feuers, umständlich vorschreibet, aufs genaueste beobachtet werde.

Deßgleichen werden sämtliche Gast Wein- und Bierwirthe, wie auch diejenigen Professionisten, welche entweder im Feuer arbeiten, oder ihre Gewerbe mit brennbaren oder leichtlich feuerfangenden Materialien treiben, ernstlichst hiermit ermahnet, dahin Sorge zu tragen, daß denen bestehenden, gleich bekannten einzeln Verordnungen, und insbesondere demjenigen, was dieselben in Ansehung des so gefährlichen Tabakrauchens verbieten, in jedweden Stücken aufs Pünktlichste nachgelebet werde.

So wie man nun zwar nicht zweifeln will, daß ein jeder Hausvater, dieser wohlgemeinten, sein eigenes Privatwohl eben so sehr als das des gemeinen Wesens beziehenden Vermahnung, allen Fleißes nachzukommen, sich bestreben, und nichts, was zu Erreichung der hierunter bezweckten guten Absicht, nur dienen mag, unterlassen werde; so wird jedoch zugleich auch die ausdrückliche Verwarnung hiermit hinzugefüget, sich deßfalls nichts zu Schulden kommen zu lassen; — indem eine jedwede hierunter begangene Vernachläßigung, wenn dadurch eine Gefahr entstehet, von Amts wegen aufs genaueste in Untersuchung gebracht, und gegen die Uebertretter, mit gebührender Strafe, ohnnachsichtlich vorgeschritten werden wird. Wornach sich zu achten. Frankfurt den 28sten December 1801.

Feuer-Amt.

Mittwoch den 27sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll der in der Drei-Königs Kirche zu Sachsenhausen belegene Heinrich Sabbathische Weibs-Kirchenplatz in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 13ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdem unterzogenes Amt wiederum einen Vorrath von guten Gerstweiler Steinkohlen zum Ofenbrand erkauft und in das Magazin niedergelegt hat; so macht man dieses zu dem Ende hiermit bekannt, damit diejenige, die sich dergleichen zum Ofenbrand bedienen wollen, ihre Bestellungen deßhalb auf dem Amt machen können. Der Preiß pr. Zentner ist 1 fl. 4 kr. Frankfurt am 18ten Januar 1802.

Holz-Amt.

Es sollen Freitags den 29sten dieses Monats, Nachmittags präcise 1 Uhr, zu Dörnigheim, im Wirthshause zum weißen Roß, ein Stock gut gewachtes Heu, gegen 70 Zuder allerley Gattungen Getröhes, und 500 Malter Kartoffeln, öffentlich an den Meistbietenden salva Ratificatione verkauft werden, wovon den Liebhabern hiemit Nachricht gegeben wird.

Hanau den 18ten Jänner 1802.

Klein, ev. luth. Kirchenverwalter.

Den 27sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Haus des geschwornen Ausrüfers Kiebinger verschiedene Kleidungsstücke an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen, den 1. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem Eberhardischen Haus an der Hauptwache, verschiedene Mobilien, wie auch Zinn, Kupfer, und Weißgeräth, durch die Herren Ausrüfer verkauft werden.

Diensiag den 26sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in der Behausung des geschworenen Ausrüfers Kiebinger ein Stück fein grünes Tuch, 32 Brabander Ellen haltend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 18ten Januar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 30. dieses, Nachmittags 2 Uhr soll, vermöge hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 11. curr., die zu Sachsenhausen in der Drei Königsstraße mit Lit. O No. 25 bezeichnete und zur Blume genannte Gastbehausung, welche mit einem sehr guten und circa 30 Stück haltenden Keller, geräumigen Hof, Stallung für ohngefähr 50 Pferde, samt Scheuer und allen möglichen zur Wirthschaft gehörigen Bequemlichkeiten versehen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Mittwoch den 17ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr soll das den hiesigen Beckermeister Peter Brodischen Eheleuten zuständige in der Sandgasse dahier neben Georg Merle und Heinrich Kopp belegene zweistöckige Wohn- und Backhaus sammt Scheuer, Stallung, Holzremise, Hofplatz und Garten, auf dahiesigem Rathhaus freiwillig an den Meistbietenden versteigt werden. Welches den Kauflustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg Oberschultheisen-Amt allda.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gegen zwei hundert Malter des besten Meerfelder Winterkorns, sind Partheienweise zu verkaufen, Lit. M No. 203 in der Höll-Gasse.

In Lit. A No. 56 sind ganz frische Orangen zu 10 fl. per 100 Stück zu haben.

Es stehen 2 Steinkohlen-Oefen und ein Brat- oder Backofen, mit allem Zugehör, bei Schlossermeister Scheibe in der Fahrgaß, billig zu verkaufen.

In der goldenen Federgasse Lit. F No. 112 ist eine gute Reisecalesche zu verkaufen.

Ein sehr gutes Piano Forte ist B 181 parterre, billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mitte der Töngesgasse an der besten Handlungslage ist ein Laden nebst heizbarem Comtoir zu vermiethen, auf Verlangen kann auch eine vollständige Wohnung dazu gegeben werden.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Kammern, Küche ꝛc. sehr angenehm gelegen, ist an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

An der Constabler Wacht in Lit. C No. 220 ist der zweite und dritte Stock zu verlehnen, und kann bis kommenden April bezogen werden.

Ein geräumliches Hauß, bestehend aus 9 Stuben, 2 Küchen, mehreren Kammern, doppelten Boden, feuerfestes Gewölbe und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen, und kann bis den 1ten Julii d. J. bezogen werden.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebst einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine belagte Weibsperson die deutsch und französisch spricht, gute Zeugnisse hat, wünscht bei Kinder unterzukommen.

Es suchet jemand eine heitzbare Stube oder Kammer zu miethen, wer dergleichen abzugeben hat, beliebe es im Nachrichts-Comtor anzuzeigen.

Drei Zimmer und eine Küche, in der Gegend des Liebfrauenbergs, Catharinen Pforte, oder auf der Zeile, werden für eine Abendgesellschafft zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

J. Jacob Hassieur, wohnhaft in der Neugasse in No. 96, empfiehlet sich denen Herren Liebhabern mit einem ansehnlichen Vorrath gut schlagender Kanarienvögel, desgleichen Nachtigallen, welche bei Tag und Nacht schlagen und versichert jedermann der redlichsten Behandlung.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commission erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschafften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Ohngefähr zwanzig Stunden von hier stehet eine ohne allen Schaden und noch fast neue Presse aus der Hand zu verkaufen. Sie ist im Ganzen 12½ Rhein. Fuß hoch, 3½ Fuß im Lichte weit, die Spindel ist aus geschmiedtem Eisen sehr accurat geschnitten, 4 Zoll im Durchmesser dick, und 5½ Schuh lang mit Inbegriff des Theils, woran das eiserne Kammrad ist, und ist wegen der vorzüglichen Qualität des Eisens zu jedem angemessenen Gebrauch hinlänglich stark genug; sie lauft in einer messingenen Mutter in eisener Hilse, die Holztheile sind von Eichen, sehr masiv und stark mit Eisen beschlagen.

Diese Presse ist in einer Siamoisen-Fabrike gebraucht worden, und so eingerichtet, daß alle Gattungen von Wollentücher und Zeuchen sowohl als Baumwolle und Leinen darinnen können gepreßt werden.

Die Expedition dieses Blatts giebt nähere Auskunft, wo die Presse stehet, und Kauflustige können auf Begehren eine genaue Zeichnung zur Einsicht haben, auch ist man erbötig zu einem billigen Preiß die Presse bis Frankfurt frei zu liefern.

Fortepiano von vorzüglicher Dauer und schönem Tone, sind in Lit. F No. 7 zu vermiethen und zu verkaufen.

Frau Lanno in der goldnen Federgasse Lit. F 114 empfiehlet sich im Waschen und Bügeln von Hauben und allen andern Arten feinen Geräthes.

No. 8. Dienstag, den 26. Januar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 3. Sonntag nach Epiphan., den 24. Jan. 1802.

Herr Gottfried Rumpf, Handelsmann zu Regensburg, und Frau Maria Thereſia Barensfeld, Wittwe.

Johann Michael Höhl, Schiebkärcher, und Jungfer Magdalena Bergsträſer.

Copulirt und ehelich Eingeſegnete.

Montag, den 11. Januar.

Johannes Sippel, Leinwandkrämer, und Jungfer Maria Sophia Steinbrecher.

Samstag, den 16. dieſes.

Herr Johann Michael Bayn, Handelsmann, und Jungfer Chriſtiana Catharina Moors.

Dienstag, den 19. dieſes.

Joſeph Werges, Kerporal unter hieſig löbl. Garniſon, und Jungfer Anna Eliſabetha Bartholomäi.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 17. Januar.

Herr Johann Jacob Schlund, Goldarbeiter, einen Sohn, Johann Thomas Jacob.
Herr Georg Leonhard Krug, Gaſthalter, eine Tochter, Emilie Sibylle Bernhardine.
Herr Johann Anton Euler, Bierbrauermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Philipp Jacob Schütz, Beckermeiſter, eine Tochter, Eſther Maria Margaretha.
Philipp Hofmann, hieſiger Mousquetier, eine Tochter, Catharina Sophia Friederika.

Dienstag, den 19. dieſes.

Nicolaus Cronenberger, Gärtnermeiſter, einen Sohn, Georg Peter.
Johann Lorenz Haffner, Schneidermeiſter, einen Sohn, Lorenz.

Mittwoch, den 20. dieſes.

Herr Carl Auguſt Wismann, Handelsmann, einen Sohn, Johann Daniel.
Johann Peter Edler, Schloſſermeiſter, einen Sohn, Johann Balthaſar.
Johann Philipp Löffler, Zimmergeſell, eine Tochter, Suſanna Dorothea.

Donnerstag, den 21. dieſes.

Herr Johann Heinrich Hofmann, Junior, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina.
Herr Benedict Schätz, Bierbrauermeiſter, einen Sohn, Johann Adam.
Heinrich Kenner, Leinwandshändler, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Samstag, den 16. Januar.

Johann Ludwig Heß, Kärcher, einen Sohn, Johann Ludwig.

Sonntag, den 17. Januar.

Johann Peter Rau, Aufseher auf der Sachsenhäuser Warthe, eine Tochter, Anna Catharina Christina.

Johann Anton Löser, Weingärtner, einen Sohn, Johann Martin.

Freytag, den 22 dieses.

Christoph Stumpf, Schiebkärcher, einen Sohn, Jacob.

Beerdigte in Frankfurt.

Mittwoch, den 16 Dec. 1801

Herrn Peter Wuppermann, Handelsmanns Ehelebte, Frau Susanna Elisabetha, alt 51 Jahr, 3 Monat, 23 Tage.

Donnerstag, den 14 Januar 1802.

S. T. Herrn Johann Christoph Röhling, Pfarrers, in Breckenheim, Töchterlein, Elisabetha Charlotta, alt 5 Monat, 6 Tage.

Samstag, den 6 dieses.

Johann Heinrich Gerhard Stöber, Schreinermeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 1 Jahr, 5 Monat, 16 Tage.

Sonntag, den 7 dieses.

S. T. Herr Johann Heinrich Tabor, Geheimer Rath, alt 73 Jahr, 5 Monat, 16 Tage.

Johann Gabriel Wagner, Peruquenmachermeisters Töchterlein, Sophia Maria Elisabetha, alt 3 Monat, 4 Tage.

Johann Conrad Korbett, gewesenen Pferdausleihers nachgelassene Wittwe, Henrietta Catharina, alt 54 Jahr.

David Ruff, Schneidergesell, von Stuttgard, alt 25 Jahr.

Montag, den 18 dieses.

Adam Hellendörfer, Bierknecht, aus Bamberg, alt 42 Jahr.

Dienstag, den 19 dieses.

Herrn Johann Heinrich Christoph Jochmus, Burger-Kapitäns, des löbl. X. Quartiers, wie auch Eines löbl. bürgerl. Collegii derer Herren 51r Mitgheds, ehelichste, Frau Catharina, alt 69 Jahr, 6 Monat.

Herrn Johannes Reinhard, gewesenen Handelsmanns und Sensals nachgel. Tochter, Jungfer Anna Maria Juliana, alt 28 Jahr, 9 Monat, 13 Tage.

Herr Johann Michael Augst, Brauermeister, alt 77 Jahr, 7 Monat, 20 Tage.

Christian Freyreiß, gewesenen Schuhmachermeisters nachgelassener Sohn, Christian, alt 49 Jahr, 1 Tag.

Mittwoch, den 20 dieses.

Balthasar Binder, gewesenen Gärtnermeisters nachgel. Tochter, Anna Christina, alt 74 Jahr, 6 Monat.

Johann Andreas Hambay, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittwe, Anna Catharina, alt 63 Jahr.

Johann Peter Staudt, hiesig gewesenen Invalidens nachgel. Wittwe, Maria Magdalena, alt 84 Jahr.

Donnerstag, den 21 dieses.

S. T. Herrn Johann Friedrich Gabriel Schulin, Jur. Utr. Dr. und Adv. ordin. wie auch Actuarii löbl. Reuner-Collegii, Tochter, Jungfer Sophia Margaretha, alt 9 Jahr, 11 Monat, 21 Tage.

Inhalt: Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Chinesen. Von Abel-Rémusat. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Mandschu-Tataren. Von Abel-Rémusat. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Mongolen, Tibetaner und Mandschu. Von Abel-Rémusat. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tanguten, Uiguren, Koreaner und Japaner. Von Abel-Rémusat. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Hindu. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Perser. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Arabischen Völker. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Türken. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Armenier. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Georgier. Von Chezy. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Slawen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Neugriechen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Albanesen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Ungarn. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Walachen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Basken. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Celten. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Germanen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Italiener. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Spanier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Portugiesen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Franzosen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Niederländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Engländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Dänen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Schweden. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Norweger. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Isländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Finnen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Lappen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Esthen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Liven. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Kurländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Lithauer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Preußen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Russen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Amerikaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Mexikaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Peruaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Chilesen. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Brasilianer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Guaraner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Neuholländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Neuseeländer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Otaheitier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Sandwichinsulaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Neger. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Hottentotten. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Kaffern. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Abyssinier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Nubier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Egyptier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Berber. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tuaricken. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tibbo. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Fezzaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tripolitaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tunesier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Algierer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Marokkaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Biledulgeriden. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Senegambier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Guineer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Mandingo. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Fulbe. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Haussa. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Bornuer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Kanuri. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tibbo. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Fezzaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tripolitaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Tunesier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Algierer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Marokkaner. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Biledulgeriden. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Senegambier. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Guineer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Mandingo. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Fulbe. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Haussa. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Bornuer. Von Kopitar. — Ueber Bildung, Geschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst der Kanuri. Von Kopitar.

Wien 1828.

Gedruckt bei Carl Gerold.

Künftigen Freitag den 29sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem ehemaligen Banfaschen Bestandgärtchen auf dem Fischerfeld nächst der Mainbrücke verschiedene Arten annoch zu versetzender Obstbäume, Mauer- und Bogen-Espaliers, die darinn befindliche Gebäude auf den Abbruch, mit Thüren, Fenster, Lambris, und allem daran befindlichen Holz- und Dachwerk, auch ein steinener Brunnensarg, und eine Partie geschliffener Platten, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Bau-Amt.

Alle diejenigen, welche an die hiesige Bürger und Handelsleute, Gebrüder Johannes und Tobias Holzmann, gegen welche das Concurs-Verfahren erkannt worden, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an, pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bemächtigten, zu erscheinen, um ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, andei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungs-Fall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main den 22ten Jänner 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das Glacis und die Contrescarpe zu Sachsenhausen sollen Montags, den 1. Februar dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, unter gewissen Bedingungen dem Meistbietenden, zu landwirthschaftlicher Benutzung, auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden.

Frankfurt, am 21. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Marien Louisen Baumann Wittib gehörige Effecten, bestehend in Schranken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegel, Bettladen, Bettungen, Tischgeräth, Vorhänge, Leintücher, Kleidungen ꝛc. diverses Küchengeschirr, und dann auch mehreres Silber und Prätiosen durch die geschworne Herren Ausrufer auf dem großen Kornmarkt lit. K No. 145 zum weißen Engel genannt, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das von den verstorbenen hiesigen Schutzjud Samuel Abrahamischen Eheleuten zurückgelassene Mobiliar, in Silberwerk und Prätiosen, worunter sich insbesondere eine goldene Sackuhr und vier Diamantringe befinden, sodann Küchengeschirr, Holzwerk, Bettung, Kleidern, Leinengeräth, und etwas Büchern bestehend, soll Dienstag den 2ten Februar nächsthin früh um 9, und Nachmittags um 2 Uhr, und an den folgenden Tagen in der Samuel Abrahamischen Behausung in der neuen Judengasse dahier öffentlich an Meistbietende versteigt und mit den Prätiosen der Anfang gemacht werden. Welches andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 20sten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg. Ober-Amt allda.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß, wird Herr Eck, Violinist, künftigen Mittwoch den 27ten dieses, die Ehre haben, im Saal des Rothen Hauses, ein grosses Vocal- und Instrumental-Konzert zu geben. Billets zu einem halben Laubthaler sind im Rothen Haus: als auch am Eingange bei der Kasse zu haben.

Wein-Versteigerung.

Zwei Stück neun Zuläl weißen, und drei Zuläl rothen Wein, bestes Gewächs, werden durch die geschworne Herren Ausrufer, auf dem Roßmarkt Lit. E No. 42 Samstag den 13ten Febr. Nachmittags 2 Uhr öffentlich verkauft. Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Bekanntmachung.

Ich habe noch einige Stunden im Zeichnen und Malen ausser meiner Wohnung frei, suche mich also bei dem geehrten Publicum, welche Vergnügen daran finden sollten selbiges zu erlernen, bestens zu empfehlen. Ich verspreche sie in Figuren, Landschaften wie auch Blumen, ganz treu nach der Natur auf die gründlichste und leichteste Manier zu unterrichten. Meine Wohnung ist auf der Schlesingergasse nächst der kleinen Gallengasse in No. 34. Friedrich Christian Zschoche, Maler und Zeichenmeister.

Das Verganthungshaus ꝛc. ꝛc. betreffend.

Nachdem Ein Hochedler Rath unterm 11ten August v. J. verordnet hat, daß, um die öffentliche Verkaufungen in Zukunft bequemer als bis anhero halten zu können, ein besonderes Gebäude dazu eingerichtet werden solle, auch zu diesem Ende unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten hat, daß das auf dem sogenannten Holzgraben, Eingangs der Catharinen Pforte gelegene ehemalige Schießhaus hierzu in den Stand gesetzet werden solle; so wird dieses dem Publicum mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, da nunmehro die zu Erreichung dieses Endzwecks nöthige Zimmer vollständig eingerichtet worden, von dem 1ten des nächstkommenden Monates Februar an alle diejenige Personen, welche die vorzunehmende Ausrufe nicht in ihren Häusern zu halten gewilliget seyen, sich dieser Zimmer gegen Bezahlung eines billigen Zinses bedienen können, und daß die Ausrufer zufolg ihrer erneuerten Instruction angewiesen worden, sich daselbst von 11 bis 12 Uhr Vor- und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags einzufinden, um die ihnen zum Verkauf übergeben werdenden Effecten gegen einen von ihnen beiden unterzeichneten Schein in Empfang zu nehmen.

Und da auch für die Ausrufer eine besondere Schreibstube daselbst eingerichtet worden, so werden alle diejenige, welche Gelder — die nicht sogleich in dem Ausruf selbsten baar entrichtet werden können (wie dieses bei Wein, Silber, Juwelen und Häuserverkaufungen nicht wohl möglich ist) an sie zu bezahlen haben angewiesen, selbige in denen oben bemerkten Stunden daselbst und zwar so lange die zu bezahlende Summe unter 100 Gulden seyn wird an den Ausrufschreiber gegen seine Quittung, sobald aber dieselbe über 100 Gulden betragen wird, an beide Ausrufer zusammen und gegen gemeinsame Quittung, zu entrichten. Publ. Frankfurt den 25. Januar 1802.

Rechenei-Amt.

Die auf den 28sten Dec. vorigen Jahrs bestimmt gewesene Verpachtung des Nissheimer oder Oekonomie-Hofs wird Dienstag den 16ten des nächstkünftigen Monats Hornung früh 9 Uhr in der K. Oberkellerei dahier vorgenommen werden.

Der Hof liegt in einer angenehmen Gegend am Main, ist einer Ueberschwemmung nicht ausgesetzt; die Gebäude sind größtentheils von Stein aufgeführt, bequem eingerichtet, und gut unterhalten, auch zu Fabriken sehr geräumig. Das dazu gehörige Gut bestehet nach dem 12schuhigen Ruthenmaaß in 10 Morgen 27 Ruthen Hofraithplatz und Garten, in 11 Morgen 1 Viertel Baumschule, in 1188 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen Ackerfeld, in 4 Morgen Oedungen und in 24 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen Wiesen.

Der Hof ist zu einer Schäferei berechtiget, womit in jeder Woche 2 Tage die Grosostheimer, 2 Tage die Niedernberger und 2 Tage die Stockstadter Gemarkung diesseits der Gerspreusbach betrieben werden darf; der Pferch aber ist dem Hof vorbehalten.

Ein ansehnliches Brandweinbrennerei-Inventarium bleibt auf dem Hof wie auch einige hundert Zentner Futter und einige tausend Gebund Stroh.

Zur Feuerung empfängt der Beständer jährlich 40 Stecken dierschuhiges Buchenholz, und 11 kleine Stecken dreischuhiges Eichenholz. Erstere müssen gegen Vergütung des Hauer- Beifuhr- und Flöserlohns aus dem ohnfern Aschaffenburg gelegenen Holzhof an der Floosbach und letztere zu Aschaffenburg abgelangt werden.

Vorgemeldtes Gut wird nebst den Gebäuden durch den Weg einer Versteigerung an die Meistbietende entweder im ganzen oder vertheilt an zwei Beständere vorbehaltlich hoher Kameral Genehmigung in einen Zeit- oder Erbbestand begeben werden; wobei jedoch das Gebot derjenigen, welche nicht im Stande sind, durch gerichtliche Zeugnisse ihren Vermögensstand und gutes sittliches Betragen zu beweisen, nicht angenommen werden kann; und dienet den Liebhabern zur Nachricht, daß die zu stellende Caution einem einjährigen Pacht und dem Werthe der beim Hof bleibenden Geräthschaften gleich stehen müsse.

Zu den in der Baumschule in beträchtlicher Anzahl vorfindlichen sowohl gepfropften und okulirten als auch wilden Stämmen können sich auch Liebhabere melden, welche zu dem Hof keinen Lusten haben. Aschaffenburg, den 19ten Jänner 1802.

K. M. Oberkellerei.

Dienstag den 2ten Febr. dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse gegen dem goldenen Löwen über, in der Behausung Lit. A 140 zur Sanduhr genannt, die zum Nachlaß des verstorbenen Schreinermeister J. H. Lembke gehörige Effecten: bestehend in Schränken, Commoden, Tische, Stühle, einige Bettladen, wie auch eine Partie Eichene und Kieferne Diehlen, mehreres Geräth und Kleider, wobei eine bürgerliche Officiers Uniform, verschiedene Better, benebst etwas Silber, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Künftigen Mittwoch den 27ten dieses Monats, soll im Goldsteiner Forst eine Partie Eichen Klotz- und Stümpfholz an die Meistbietenden Klafterweis verkauft werden; wobei es dennoch bei dem Verkauf dergleichen Holzes aus dem Hinkelsteiner Forst um die bestimten Preise auf unterzogenem Amt sein Verbleiben hat. Diejenige, welche also zu dem Holz im Goldsteiner Forst Lust haben, können sich an obbemerktem Tage Morgens um 9 Uhr auf dem Oberforsthaus einfinden. Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Forst-Amt.

Bei der kommenden Donnerstag den 28ten dieses im weisen Engel auf dem grosen Kornmarkt gehalten werdenden Versteigerung, kommt auch ein sehr guter weiß gesteppter Frosch-Sattel, mit einem braunen Ueberzuge, nebst dazu gehörigen Bügeln, Gurten, Decke, Packissen und Riemen ꝛc. vor.

Einem ehrsamen Publikum wird hierdurch die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 2ten Febr. Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 5ten Klasse hiesiger 21sten Stiftungs-Lotterie im Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 26sten Jänner 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Montags den 1ten Febr. d. J. Morgens 9 Uhr, sollen die beide an der Eschenheimer Straße, dem Garten der Freyfrau von Barckhausen Wiesenhütten gegen über stehende Rüstenbäume dem Meistbietenden überlassen werden, die Liebhaber können solche daselbst in Augenschein nehmen, und sodann ihr Gebot auf der Amts Stube thun.

Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Acker-Gericht.

Freitags den 29sten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger 2 Spiegel, 1 nußbaum. Kommod, 1 Paar engl. plattirte Leuchter, 1 Paar dito Zuckerschaalen, und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 21. Januar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitags den 5ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Klebinger, 6 Blatt Fenstervorhänge und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 22ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Das den Schreiner Johannes Steinbachischen Eheleuten zuständige in der Fünfhäusergasse dahier neben Andreas Faber und Adam Kratz belegene dreistöckigte Wohnhaus sammt Holzstall, Hofplatz und Garten, soll ausgeklagter Hypothekschulden wegen Donnerstag den 11ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr auf dahiesigem Rathhaus an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden; welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg. Ober-Amt allda.

Zu verkaufen in der Stadt.

An der Catharinen Pforte Lit. K No. 171 sind falsche Lyoner Trüffeln und dergleichen in Oehl, im billigen Preiß zu haben.

Bei Papierhändler Lemle Laz. Geiger in der Döngesgasse H 158 sind Plane der neu errichteten K. K. Lotterie zu fl. 1. 48 kr. per 100., 20 kr. per Duzend, und 2 kr. per Stück zu haben.

Recht gute fette 50 à 70 pfündige Ementhaler Schweizerkäß, sind in billigem Preiß zu haben.

Im Gasthaus zum Weidenhof, sind Böhmische Fasanen und Feldhüner, auch Metzer Kapaunen, und schwarzes Wildpret Pfundweise in billigem Preiß, auch in dem Leinwandhaus verschiedene Gattungen von Leinwand zu haben.

Ein Haus ist zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein schon gebrauchter, aber noch gut conditionirter Mantelsack von Juchten zu kaufen gesucht, das Nähere bei Sattlermeister Brunner auf dem kleinen Kornmarkt zu erfragen.

Ein Herr im Weidenhof der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Gesellschafter nach Nürnberg.

Ein Gartenknecht, welcher mit guten Attestaten versehen ist, wird im Gasthaus zum weißen Schwanen gesucht.

Eine Person kann noch zwei Täge zum Nähen abgeben.

Auf ein Haus und 20 Morgen Guth werden fl. 1100. gesucht. Unter der Catharinen-Pforte F 91 zwei Stiegen hoch zu erfragen.

In einer hiesigen Apotheke, wird ein Knecht gesucht.

Ein Bedienter, der rasiren und frisiren kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Dienst.

Es wird ein lediger Mensch, der die Gärtnerei verstehet, und sich auch zu anderer Hausarbeit gebrauchen läßt, je eher je lieber gesucht. Das Nachrichts Comtoir sagt wo?

Eine Magd, die waschen und bügeln, auch kochen kann, sucht Dienst als Untermagd oder in eine stille Haushaltung.

Auf ein auswärtiges Caffeehaus werden zwei junge Leute als Marqueurs gesucht.

Ein gelernter Gärtner bietet zu Bearbeitung mehrerer Gärten als auch Baumschneiden seine Dienste an.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Ein hiesiger junger Mann, auf dessen Treue und Fleiß sich zu verlassen ist, sucht in einem Handlungshause als Auslaufer oder dergleichen anzukommen. Das Nähere erfährt man in der Barfüßergasse K 148.

Eine Maschine zur Chocolade Verfertigung wird zu kaufen gesucht. Der Verleger dieses Blatts sagt's Nähere.

Es wünscht jemand, der seinen eigenen Reisewagen hat, und Anfangs Februar nach Bremen reiset, einen Reisegesellschafter dahin zu finden.

Ein Mensch, der der deutschen und französischen Sprache ziemlich gewachsen, auch einen guten Anfang in der Italienischen hat, die doppelte Buchhaltung versteht, und die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzeigen kann; sucht hier oder ausserhalb Condition.

Gulden vier, sechs und zwölf Tausend, werden auf einen guten Einsatz gesucht.

Es wird eine Frankfurter Obligation von fl. 1000. zu kaufen gesucht.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Bekanntmachung.

Das hiesige Handelshaus, welches von den Herren Herzogenrath und Sohn in Nürnberg, Federn aus Böhmen zur Spedition nach Kassel bei Mainz erhalten und noch in Verwahrung haben, wird höflichst ersucht solches denen im Riesen auf der Allerheiligengasse logirenden Eigenthümern, welchen die Adresse desselben fehlet, gefälligst je eher je lieber anzuzeigen.

Ein neuer Blasbalg für einen Schlosser brauchbar, ist in Offenbach im grosen Biergrund No. 12 in billigem Preiß zu verkaufen.

Im Eckhaus neben Hrn. Kammerrath Kugler in Offenbach, ist Hopfen bester Qualität Spalter Stadtgut, im billigsten Preiß zu verkaufen.

Wenn Freunde in der Fürstl. Hessen-Darmstädter Debit-Casse Capitalien stehen haben und solche zu verhandeln gesonnen sind, dieselbe belieben sich dießfalls nacher Darmstadt an den Handelsmann Johann Fuhr zu wenden.

Eine arme Person hat am Samstag einen Beutel mit 3 brab. Thaler und circa 3 fl. Münze verloren, und bittet den redlichen Finder inständigst um Rückgabe, indem sie es ersetzen soll und dazu keine Mittel hat.

Bei Johannes Kramm in der Behausung des Herrn Kapitän Jochmus ist weißer langer Schwelz, wie auch andere Couleuren, um billige Preise zu haben.

Wir beide Endesunterschriebene warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen indem wir für nichts haften.

Johann Philipp Bauer.
Maria Christina Bauer.

Beschluß.

Frankfurter Post- und Anzeiger-Nachrichten.
Allgemeines Intelligenz-Blatt für Frankfurt und Umgebung. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg.
Mit einer Beilage, der Frankfurter Unterhaltungs-Zeitung und gelegentlichen Extrabeilagen.

No. 6. Freitag, den 19. Januar 1894.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 22. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale, Hintergasse No. 7, dahier, gegen sofortige Baarzahlung die nachbezeichneten Gegenstände öffentlich versteigert werden:

1 Sopha, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettmatratze, 1 Kinderbettdecke, 1 Kinderbettkissen, 1 Kinderbettlaken, 1 Kinderbettbezug, 1 Kinderbettvorhang, 1 Kinderbettvorhangstange, 1 Kinderbettvorhangring, 1 Kinderbettvorhangschnur, 1 Kinderbettvorhangquaste, 1 Kinderbettvorhangband, 1 Kinderbettvorhangschleife, 1 Kinderbettvorhangrosette, 1 Kinderbettvorhangstoff, 1 Kinderbettvorhangfutter, 1 Kinderbettvorhangbesatz, 1 Kinderbettvorhangspitze, 1 Kinderbettvorhangstickerei, 1 Kinderbettvorhangapplikation, 1 Kinderbettvorhangmalerei, 1 Kinderbettvorhangdruck, 1 Kinderbettvorhangweberei, 1 Kinderbettvorhangwirkerei, 1 Kinderbettvorhangstrickerei, 1 Kinderbettvorhangnähterei, 1 Kinderbettvorhangschneiderei, 1 Kinderbettvorhangtapezierarbeit, 1 Kinderbettvorhangdekoration, 1 Kinderbettvorhangmontage, 1 Kinderbettvorhangaufhängung, 1 Kinderbettvorhangbefestigung, 1 Kinderbettvorhangspannung, 1 Kinderbettvorhangfaltung, 1 Kinderbettvorhangraffung, 1 Kinderbettvorhangdrapierung, 1 Kinderbettvorhangarrangement, 1 Kinderbettvorhangkomposition, 1 Kinderbettvorhangharmonie, 1 Kinderbettvorhangkontrast, 1 Kinderbettvorhangakzent, 1 Kinderbettvorhangeffekt, 1 Kinderbettvorhangwirkung, 1 Kinderbettvorhangschönheit, 1 Kinderbettvorhangvollendung, 1 Kinderbettvorhangperfektion, 1 Kinderbettvorhangmeisterwerk, 1 Kinderbettvorhangkunstwerk, 1 Kinderbettvorhangmuseumsstück, 1 Kinderbettvorhangantiquität, 1 Kinderbettvorhangrarität, 1 Kinderbettvorhangsammlerstück, 1 Kinderbettvorhangauktionsobjekt, 1 Kinderbettvorhangversteigerungsgegenstand, 1 Kinderbettvorhangpfandobjekt, 1 Kinderbettvorhangpfandstück, 1 Kinderbettvorhangpfandgegenstand, 1 Kinderbettvorhangpfandsache, 1 Kinderbettvorhangpfandding, 1 Kinderbettvorhangpfandwesen, 1 Kinderbettvorhangpfandleihe, 1 Kinderbettvorhangpfandhaus, 1 Kinderbettvorhangpfandkammer, 1 Kinderbettvorhangpfandlokal, 1 Kinderbettvorhangpfandraum, 1 Kinderbettvorhangpfandzimmer, 1 Kinderbettvorhangpfandkeller, 1 Kinderbettvorhangpfandboden, 1 Kinderbettvorhangpfandspeicher, 1 Kinderbettvorhangpfandschuppen, 1 Kinderbettvorhangpfandscheune, 1 Kinderbettvorhangpfandstall, 1 Kinderbettvorhangpfandgarage, 1 Kinderbettvorhangpfandwerkstatt, 1 Kinderbettvorhangpfandfabrik, 1 Kinderbettvorhangpfandbetrieb, 1 Kinderbettvorhangpfandunternehmen, 1 Kinderbettvorhangpfandgesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandverein, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandverband, 1 Kinderbettvorhangpfandbund, 1 Kinderbettvorhangpfandkartell, 1 Kinderbettvorhangpfandsyndikat, 1 Kinderbettvorhangpfandtrust, 1 Kinderbettvorhangpfandkonzern, 1 Kinderbettvorhangpfandholding, 1 Kinderbettvorhangpfandgesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandaktiengesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandkommanditgesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandoffene Handelsgesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandstille Gesellschaft, 1 Kinderbettvorhangpfandgesellschaft mit beschränkter Haftung, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit unbeschränkter Haftung, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit beschränkter Haftung, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit beschränkter Nachschußpflicht, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit unbeschränkter Haftung und unbeschränkter Nachschußpflicht, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit beschränkter Haftung und beschränkter Nachschußpflicht, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit unbeschränkter Haftung und beschränkter Nachschußpflicht, 1 Kinderbettvorhangpfandgenossenschaft mit beschränkter Haftung und unbeschränkter Nachschußpflicht.

Frankfurt, den 18. Januar 1894.

Der Gerichtsvollzieher: Müller.

Da ich noch einige Stunden übrig habe, die ich zum Privatunterrichte auſſer dem Hauſe, und zwar in der deutſchen, und franzöſiſchen Schönſchreibekunſt, im kaufmänniſchen Rechnen, und in der deutſchen Sprache anzuwenden geſonnen bin: ſo mache ich dieſes hiermit bekannt, indem ich zugleich meine Dienſte hierin anempfehle.

Math. Rittweger,
wohnhaft auf der Allerheiligengaß lit. B. No. 12. der Breitengaß gegen über.

Das Verganthungshaus ꝛc. ꝛc. betreffend.

Nachdem Ein Hochedler Rath unterm 11ten Auguſt v. J. verordnet hat, daß, um die öffentliche Verkaufungen in Zukunft bequemer als bis anhero halten zu können, ein beſonderes Gebäude dazu eingerichtet werden ſolle, auch zu dieſem Ende unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten hat, daß das auf dem ſogenannten Holzgraben, Eingangs der Catharinen Pforte gelegene ehemalige Schießhaus hierzu in den Stand geſetzet werden ſolle; ſo wird dieſes dem Publicum mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, da nunmehro die zu Erreichung dieſes Endzwecks nöthige Zimmer vollſtändig eingerichtet worden, von dem 1ten des nächſtkommenden Monats Februar an alle diejenige Perſonen, welche die vorzunehmende Ausrüfe nicht in ihren Häuſern zu halten gewilliget ſeyen, ſich dieſer Zimmer gegen Bezahlung eines billigen Zinßes bedienen können, und daß die Ausrüfer zufolg ihrer erneuerten Inſtruction angewieſen worden, ſich daſelbſt von 11 bis 12 Uhr Vor- und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags einzufinden, um die ihnen zum Verkauf übergeben werdenden Effecten gegen einen von ihnen beeden unterzeichneten Schein in Empfang zu nehmen.

Und da auch für die Ausrüfer eine beſondere Schreibſtube daſelbſt eingerichtet worden, ſo werden alle diejenige, welche Gelder — die nicht ſogleich in dem Ausruf ſelbſten baar entrichtet werden können (wie dieſes bei Wein, Silber, Juwelen und Häuſerverkaufungen nicht wohl möglich iſt) an ſie zu bezahlen haben angewieſen, ſelbige in denen oben bemerkten Stunden daſelbſt und zwar ſo lange die zu bezahlende Summe unter 100 Gulden ſeyn wird an den Ausrufſchreiber gegen ſeine Quittung, ſobald aber dieſelbe über 100 Gulden betragen wird, an beide Ausrüfer zuſammen und gegen gemeinſame Quittung, zu entrichten. Publ. Frankfurt den 25. Januar 1802.

Rechenei-Amt.

Haus-Verſteigerung.

Samſtag den 30. dieſes, Nachmittags 2 Uhr ſoll, vermöge hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 11. curr., die zu Sachſenhauſen in der Drei Königsſtraße mit lit. D No. 25 bezeichnete und zur Blume genannte Gaſtbehauſung, welche mit einem ſehr guten und circa 30 Stück haltenden Keller, geräumigen Hof, Stallung für ohngefähr 50 Pferde, ſamt Scheuer und allen möglichen zur Wirthſchaft gehörigen Bequemlichkeiten verſehen, durch die geſchworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft und losgeſchlagen werden.

Dienſtag den 2ten Febr. dieſes Jahrs, Vormittags 9 Uhr, ſollen in der Fahrgaſſe gegen dem goldenen Löwen über, in der Behauſung lit. A 140 zur Sanduhr genannt, die zum Nachlaß des verſtorbenen Schreinermeiſter J. H. Lemble gehörige Effecten: beſtehend in Schränken, Commoden, Tiſche, Stühle, einige Bettladen, wie auch eine Partie Eichene und Kieferne Diehlen, mehreres Geräth und Kleider, wobei eine bürgerliche Officiers Uniform, verſchiedene Better, benebſt etwas Silber, durch die geſchworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Künftigen Freitag den 29sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem ehemaligen Banfaschen Bestandgärtchen auf dem Fischerfeld nächst der Mainbrücke verschiedene Arten annoch zu versetzender Obstbäume, Mauer- und Bogen-Espaliers, die darinn befindliche Gebäude auf den Abbruch, mit Thüren, Fenster, Lambris, und allem daran befindlichen Holz- und Dachwerk, auch ein steinener Brunnensarg, und eine Partie geschliffener Platten, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 18ten Januar 1802.

Bau-Amt.

Freitags den 5ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in der Behausung des geschwornen Ausrüfers Kiebinger, 6 Blatt Fenstervorhänge und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 22ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 17ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr soll das den hiesigen Beckermeister Peter Brodtischen Eheleuten zuständige in der Sandgasse dahier neben Georg Merte und Heinrich Kopp belegene zweistöckige Wohn- und Backhaus sammt Scheuer, Stallung, Holzremise, Hofplatz und Garten, auf dahiesigem Rathhaus freiwillig an den Meistbietenden versteigt werden. Welches den Kauflustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg Oberschultheisen-Amt allda.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen, den 1. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem Eberhardischen Haus an der Hauptwache, verschiedene Mobilien, wie auch Zinn, Kupfer, und Weißgeräth, durch die Herren Ausrüfer verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein schon gebrauchter Batardwagen, auf Reisen und in der Stadt zu gebrauchen, auch eine fast neue Reisechaise mit Steifdach ist zu verkaufen, bei Sattlermeister Kirschten in der Weisadlergasse No. 32 das Nähere zu erfragen.

Eine bequeme neue Chaise, mit einem Steifdach zu 2 und 4 Personen, mit guten Schwanenhals, gute Federn, Rothriemen, 2 englischen Laternen ꝛc. und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck, nebst Jalousie, wie die obige, diese aber ist mit einer Langwiet, stehen zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Ein Haus zur Handlung sehr gelegen, und in der besten Lage, ist zu verkaufen.

Englische Strickbaumwolle zu Fabrickpreisen, ist in dem Hause des Beckermeister Germann Lit. H No. 26 in der Fahrgasse in allen Sorten zu haben.

Im Gasthaus zum weisen Schwanen, stehet ein ganz neuer Batardwagen, mit Schwanenhälsen, eiserne Axen, englische Federn, Laternen und plattirten Verzierungen, zu verkaufen.

Ein Haus in der Meßlage, wo viele Jahre Weinwirthschaft und Kieferei betrieben worden, ist zu verkaufen, und zwei drittheil des Capitals, können zu vier vom Hundert stehen bleiben.

Nordhäuser Brandwein die grose Maas 32 kr., einige schmackhafte Sorten 40 kr., und Mannheimer Wasser 48 kr. die Maas, in der Dreykönigs-Straße zu Sachsenhaussen D 46.

In Lit. B No. 97 ist ein groser Waagebalken nebst Schaalen, und ein groser Waschkessel zum Einmauern, um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

In Lit. G No. 127 sind wiederum verfertigte Billiardqueuen zu verkaufen.

Bei G. C. Koppenhöffer zum ersten Caffeehaus in der Mainzergasse, ist Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

An der Allee in No. 241 ist ein Logis an einzele Herren ohne Möbel, gleicher Erde, Jahrweis zu vermiethen.

Ein schönes Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller, Kammern und allen übrigen Bequemlichkeiten, wozu eine Stiege höher noch einige Zimmer gegeben werden können, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

3 bis 4 Wägen, können in eine Remise in Miethe genommen werden.

fl. 4500. sind zusammen oder vertheilt, auf gerichtliche Insätze anzulegen.

In der Seinhäusergasse No. 111 ist ein Logie zu vermiethen.

Zwei große Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Langenbergischen Caffeehaus drei Stiegen hoch.

Ein wohlgelegenes Anhängbänkgen in der Catharinen Kirche ist zu vermiethen.

Ein Kirchenplatz auf der Orgel, in der Catharinen Kirch, stehet zu verlehnen. Ausgeber dieses giebt Nachricht hievon.

In der Weißadlergasse No. 32 sind zwei Zimmer mit Möbel, vornen heraus, zu vermiethen.

Lit. G No. 22 am Eck des Liebfrauenbergs, stehet im ersten Stock 2 Zimmer, im zweiten Stock ein ganz Logie, für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer, welche mit Kochen, Backwerk, Nähen und allen zur Führung einer Haushaltung erforderlichen Geschäften umgehen kann, sucht als Haushälterin eine Stelle.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünscht baldigst in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu kommen.

Für eine auswärtige Herrschafft, wird ein Koch gesucht, der sein Metier wohl versiehet, und übrigens von guten Conduiten ist, gegen sehr guten Gehalt, und über dies noch annehmliche Condition, das Nähere im Englischen Hof zu erfragen.

In eine starke Brandweinbrennerei wird ein Brandweinbrenner gesucht, welcher vollkommene Kenntniß besitzt, alle Arten Brandwein zu brennen, gegen einen seinen Kenntnissen angemessenen Gehalt. Das Nähere ist im Fürstl. Darmstädtischen Hof auf der Zeil bei dem Wagenmeister Seiß dahier zu erfragen

Auf ein benachbartes Landguth, wird ein Hoffmann gesucht.

In der Fahrgasse oder Schnurgasse wird ein Logis von einigen Stuben und Kammern nebst Küche und Holzplatz zu miethen gesucht.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, welche sticken, Putz machen, nehen und alle sonst erforderliche weibliche Arbeiten erlernt hat, wünscht als Kammerjungfer einen Platz zu erhalten.

Eine junge Wittwe, Protestantischer Religion, welche französisch spricht, und in aller Handarbeit erfahren, wünscht als Kammerfrau oder Haushälterin placirt zu werden.

Man wünschte auf ein noch fast ganz neues, in Hanau gelegenes und einen fl. 1500 werthes Haus, ein kleines Capital von nur fl 800. baldigst zu bekommen.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling gesucht, der Kost und Logie bei den Seinigen hat.

Bekanntmachung.

Bei Richard in Mainz auf der grosen Bleiche, zum Tambour major, sind zu haben, frische Austern, süsse französische Heeringe, Platt- und Stockfische, auch andere Sorten französische Fische. Bestellungen übernimmt Conducteur Schmidt in der Meisengasse. E 143.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Comp. werden mit der öffentlichen Verkaufung der von ihrem Detail-Lager noch übrigen Waaren den 3ten Februar und folgende Täge in ihrer eigenen Behausung weiter fortfahren. Es werden von denen schon bereits in diesen Blättern bemerkten Waaren, als: verschiedene Coupons von allen Qualitäten von Tuch und Casimir, Westen- und Hosenzeuge, Strümpf und Pantalons ꝛc wiederum vorkommen, nebst noch einigen andern Artikeln mehr, als: einige ganze Stücke Tuch, ganze Stücke von französischem Seidenplüsche in allen möglichen Farben zu Meubles, nebst verschiedene wollene und baumwollene Zeuge ebenfalls zu Meubles und dergl. mehr.

Bekanntmachung.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache des Judens Salomon Moses Bing, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 8ten Februar 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtelanhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden soll. Signatum Frankfurt am Main, den 25. Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag den 6ten dieses, Nachmittags 2 Uhr sollen zu Sachsenhausen in dem Paradeis bei Herrn Schuckert zwei dem Heinrich Hilpert gehörige Baumstücke, das eine an dem Apothekerhof an denen von Holzhausischen Aeckern, das andere aber im obersten Schaafhof auf Friedrich Greiß stoßend — sodann ein Kirchenbänkel an dem Läutseil in der Drei-Königskirche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die auf den 1ten Februar dieses Jahrs gestellte Versteigerung einer ansehnlichen Sammlung gebundener Bücher wird in dem neuen Ausrufssaal auf dem Graben an der Katharinen-Pforte am bestimmten Tage angefangen und in den gewöhnlichen Stunden fortgesetzt werden. Auser den vorzüglichern juristischen, theologischen und medizinischen Werken enthält sie auch viele historische, naturhistorische Kunstwerke, einige Francofurtensia und Landkarten. Die Verzeichnisse davon sind bei denen Herren Ausrufschreibern wie auch bei Herrn Antiquar Hacker und in der Joh. Christ. Hermannschen Buchhandlung zu haben, welche auch Aufträge drauf annehmen.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden März und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, June, July und August 1801 verfallen ge-

wesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Pfand-Amt.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 18ten Jänner l. J. wird Freitags den 29sten Jänner l. J. die Behausung Lit. B No. 46 auf der Allerheiligengasse belegen, worauf pro censu prius 2 fl. 30 kr. an den deutschen Orden, desgl. 2 fl. laternengeld, und ein zu gleichen Rechten darauf haftendes Insetzkapital von 454 $\frac{6}{11}$ Stück Conventionsthaler stehen, für und um 4000 fl. im 22 fl. Fuß Kapital, sammt aufgelaufenen Zinsen und verursachten Unkosten, anderweit unter ausgesteckter Fahne zum Erstenmale von 1 bis 2 Uhr feilgetragen werden.

Das Glacis und die Contrescarpe zu Sachsenhausen sollen Montags, den 1. Februar dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte unter gewissen Bedingungen dem Meistbietenden, zu landwirthschaftlicher Benuzung, auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden. Frankfurt, am 21. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Der Keller in der Stadtmünze, dessen dermalige Miethzeit mit dem 20. Februar dieses Jahrs ablauft, soll Montags, den 8ten des besagten Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit an den Meistbietenden auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 28. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Montags den 1ten Febr. d. J. Morgens 9 Uhr, sollen die beide an der Eschenheimer Straße, dem Garten der Freyfrau von Barckhausen Wiesenhütten gegen über stehende Rüstenbäume dem Meistbietenden überlassen werden, die Liebhaber können solche daselbst in Augenschein nehmen, und sodann ihr Gebot auf der Amts-Stube thun.

Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Acker-Gericht.

Die auf den 28sten Dec. vorigen Jahrs bestimmt gewesene Verpachtung des Nillheimer oder Oekonomie-Hofs wird Dienstag den 16ten des nächstkünftigen Monats Hornung früh 9 Uhr in der K. Oberkellerei dahier vorgenommen werden.

Der Hof liegt in einer angenehmen Gegend am Main, ist einer Ueberschwemmung nicht ausgesetzt; die Gebäude sind größtentheils von Stein aufgeführt, bequem eingerichtet, und gut unterhalten, auch zu Fabriken sehr geräumig. Das dazu gehörige Gut bestehet nach dem 12schuhigen Ruthenmaaß in 10 Morgen 27 Ruthen Hofraithplatz und Garten, in 11 Morgen 1 Viertel Baumschule, in 1188 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen Ackerfeld, in 4 Morgen Oedungen und in 24 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen Wiesen.

Der Hof ist zu einer Schäferei berechtiget, womit in jeder Woche 2 Tage die Grossostheimer, 2 Tage die Niedernberger und 2 Tage die Stockstadter Gemarkung diesseits der Gerspreusbach betrieben werden darf; der Pferch aber ist dem Hof vorbehalten.

Ein ansehnliches Brandweinbrennerei-Inventarium bleibt auf dem Hof wie auch einige hundert Zentner Futter und einige tausend Gebund Stroh.

Zur Feuerung empfängt der Beständer jährlich 40 Stecken vierschuhiges Buchenholz, und 11 kleine Stecken dreischuhiges Eichenholz. Erstere müssen gegen Vergütung des Hauer- Beifuhr- und Flößerlohns aus dem ohnfern Aschaffenburg gelegenen Holzhof an der Floosbach und letztere zu Aschaffenburg abgelangt werden.

Vorgemeldtes Gut wird nebst den Gebäuden durch den Weg einer Versteigerung an die Meistbietende entweder im ganzen oder vertheilt an zwei Beständere vorbehaltlich hoher Kameral-Genehmigung in einen Zeit- oder Erbbestand begeben werden; wobei jedoch das Gebot derjenigen, welche nicht im Stande sind, durch gerichtliche Zeugnisse ihren Vermögensstand und gutes sittliches Betragen zu beweisen, nicht angenommen werden kann; und dienet den Liebhabern zur Nachricht, daß die zu stellende Caution einem einjährigen Pacht und dem Werthe der beim Hof bleibenden Geräthschaften gleich stehen müsse.

Zu den in der Baumschule in beträchtlicher Anzahl vorfindlichen sowohl gepfrosten und okulirten als auch wilden Stämmen können sich auch Liebhabere melden, welche zu dem Hof keinen Lusten haben. Aschaffenburg, den 19ten Jänner 1802.

K. M. Oberkellerei.

Einem ehrsamen Publikum wird hierdurch die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 2ten Febr. Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 5ten Klasse hiesiger 21sten Stiftungs-Lotterie im Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 26sten Jänner 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Das den Schreiner Johannes Steinbachischen Eheleuten zuständige in der Fünfhäusergasse dahier neben Andreas Faber und Adam Kratz belegene dreistockigte Wohnhaus sammt Holzstall, Hofplatz und Garten, soll ausgeklagter Hypothekschulden wegen Donnerstag den 11ten des künftigen Monats Februar früh um 10 Uhr auf dahiesigem Rathhaus an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden; welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 19ten Jänner 1802.

Fürstl. Ysenburg. Ober-Amt allda.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Däuschle in der Rosengaß, sind extra holländische Heringe ankommen.

Das bekannte Zahnpulver von dem verstorbenen Zahnarzt Dell, ist bei dessen Wittib in der Steingasse Lit. H No. 38 stets zu haben.

Ein Zug von 5 Welschen mit einem Hahn, ist zu verkaufen.

Ein 6 Ohm haltender kupferner Brandweinkessel mit Hut und Schlange, ist zu verkaufen.

In Lit. A No. 56 sind ganz frische Orangen zu 10 fl. per 100 Stück zu haben.

Recht gute fette 50 à 70 pfündige Ementhaler Schweizerkäß, sind in billigem Preiß zu haben.

Ein Haus ist zu verkaufen.

In der goldenen Federgasse Lit. F No. 112 ist eine gute Reisecalesche zu verkaufen.

Personen, so allerley suchen.

In der Gegend der neuen Krämm, Schnur- oder Sandgasse, wird für künftige und folgende Messen ein Laden mit Logis gesucht, das nähere bei Emanuel Müller.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst hier oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein Köchin, welche im Kochen als auch in andern häuslichen Geschäften gut erfahren ist, suchet Dienst.

Ein Mensch, der hier und auf Reisen als Kutscher und Bedienter gedienet hat, seiner Profession ein Schneider, auch schreiben kann, gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In einer hiesigen Apotheke, wird ein Knecht gesucht.

Auf ein auswärtiges Caffeehaus werden zwei junge Leute als Marqueurs gesucht.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Es wird ein lediger Mensch, der die Gärtnerei verstehet, und sich auch zu anderer Hausarbeit gebrauchen läßt, je eher je lieber gesucht. Das Nachrichts Comtoir sagt wo?

Ein hiesiger junger Mann, auf dessen Treue und Fleiß sich zu verlassen ist, sucht in einem Handlungshause als Auslaufer oder dergleichen anzukommen. Das Nähere erfährt man in der Barfüßergasse K 148.

Es wünscht jemand, der seinen eigenen Reisewagen hat, und Anfangs Februar nach Bremen reiset, einen Reisegesellschafter dahin zu finden.

Gulden vier, sechs und zwölf Tausend, werden auf einen guten Einsatz gesucht.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Bekanntmachung.

Verwichenen Montag den 25ten dieses, ist entweder im Englischen Hof selbst, oder im Nachhausfahren vom Ball an die Sachsenhäuser Brücke, hinter dem Römer herum auf den großen Fleschgraben, eine Vorsteknadel von Rosetten in Facon eines Laubgens, welche von der Nadel abgebrochen war, verlohren worden; da die Eigenthümerin doppelten Werth auf diese Nadel setzt, so ersucht man den redlichen Finder desselben, um dessen Zurückgabe gegen ein der Sache angemessenes Douceur in lit. F No. 73.

Alle Dienstage komt hier ein gehender Bote von Limburg an der Lahn an und gehet dahin wieder ab; wer Briefe oder Packgen höchstens 10 Pfund schwer mitschicken will, beliebe die Bestellung auf der kleinen Bockenheimer-Gasse in lit. E No. 91 zu machen.

Unterm 15ten Dec. vorigen Jahres, blieb an der Ladenthür in der Döngesgasse lit. H No. 154 ein kleines Säckgen O gezeichnet, stehen, wer es für sein Eigenthum erweiset, kann solches erhalten.

Lehnkutscher Hartmann von der Schäfer-Gasse, hat seine Wohnung verändert, und ist dermalen wohnhaft auf der Altengasse bei Herrn Hock in lit. C No. 133 und bittet um geneigten Zuspruch.

---

45 bis 50000 fl. im 24 fl. Fuß, sollen gegen gerichtliche Verpfändungen angelegt werden. — Auch ist ein Haus auf dem Markt zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Verleger dieser Blätter.

Wurst.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste sind wiederum ganz frisch und von bester Qualität angekommen, und sowohl einzeln als partieweis im billigsten Preis zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse.

Wir beide Endes unterschriebene, warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen, indem wir für nichts haften.

Christian Ewald,
Susanna Ewaldin.

Literaturbericht.

Bei Arthur Felix in Leipzig ist soeben erschienen: Die Lehre von der Verjährung nach gemeinem Civilrechte, mit Berücksichtigung der Gesetzgebungen der neuesten Zeit, besonders des Code civil, des Code de commerce, des Code pénal, der Gesetzbücher für Baden, Bayern, Braunschweig, Hannover, Kurhessen, Oldenburg, Preußen, Sachsen, Württemberg, Zürich, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf, Luzern, Bern, Basel, Aargau, Thurgau, Graubünden, Tessin, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Glarus, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Obwalden, Nidwalden, des Kantons Waadt, des Kantons Wallis, des Kantons Neuenburg, des Kantons Genf, des Kantons Luzern, des Kantons Bern, des Kantons Basel, des Kantons Aargau, des Kantons Thurgau, des Kantons Graubünden, des Kantons Tessin, des Kantons Freiburg, des Kantons Solothurn, des Kantons Schaffhausen, des Kantons Appenzell, des Kantons St. Gallen, des Kantons Glarus, des Kantons Zug, des Kantons Schwyz, des Kantons Uri, des Kantons Unterwalden, des Kantons Obwalden, des Kantons

lung ihren Mitbürgern und Mitbewohnern das unleidliche Zuſtrömen eines herrenloſen Geſindels und muthwilliger Bettler wieder zuwälzet, von welchen eine wachſame Polizei die Stadt zu reinigen ſucht. Da, wo ſo viel für Linderung der Noth des Nebenmenſchen aus eigenem Antrieb geſchiehet, wo ſo zahlreiche und anſehnliche Anſtalten beſtehen, welche jedem, der dazu Anſpruch zu machen berechtiget iſt, ihre Hülfe nicht verſagen, da können keine wahre Hülfsbedürftige ſich dem Gaſſenbettel ergeben; auch ſind es gewöhnlich nur muthwillige Taugenichtſe, mit ſonſtigen üblen Abſichten umherſchleichende Vagabunden, die eine ſo verdächtige Lebensweiſe erwählen, und dahero durch jene Verfügung weggebracht werden. Sollte aber auch hier und da einer ertappt werden, deſſen Umſtände dieſen Fehler entſchuldigen können, ſo wird von Obrigkeitswegen die platzgreifliche Schonung von ſelbſt eintretten, und es kann nicht in der Befugniß eines jeden einzelnen liegen, ſich in dieſe Unterſuchung durch voreiliges Eingreifen zu miſchen. Eine ſolche unberufene Störung der Polizei-Anſtalten greift die öffentliche Ruhe und Sicherheit an, welches dahero in dieſer Rückſicht mit Strenge geahndet werden muß. Dieſes hat man hiermit zu eines jeden Nachrichtung in Rückerinnerung bringen wollen.

Frankfurt am Main, den 28ſten Januar 1802.

Von jüngeren Burgermeiſters Amt wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zu Sachſenhauſen im Bock, ſind gute grüne Kräuterkäſe, das Pfund zu 18 und 20 kr zu verkaufen.

Ein gebrauchter Sopha nebſt 6 Stühlen, mit ſchwarz Roßhaarzeuch überzogen, iſt um billigen Preiß zu verkaufen.

Veritabler ſehr ſcharfer Weineſſig, iſt ſowohl Ohm- als Maasweiſe zu haben, bei Geutner am Neuen Thor.

Bei Papierhändler Lemle Laz. Geiger in der Döngesgaſſe H 158 ſind Plane der neu errichteten K. K. Lotterie zu fl. 1. 48 kr. per 100, 20 kr. per Duzend, und 2 kr. per Stück zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Kammern, Küche ꝛc. ſehr angenehm gelegen, iſt an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Auf der groſen Eſchenheimergaſſe Lit. D No. 41 iſt im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebſt einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

In Lit. K No. 69 der groſen Sangaſſe, iſt ein Zimmer mit oder ohne Möbeln, an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In No. 58 am neuen Thor, iſt ein ſchönes Zimmer mit Möbeln zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Maſchine zur Chocolade-Verfertigung wird zu kaufen geſucht. Der Verleger dieſes Blatts ſagt's Nähere.

Lit. A No. 18 wird eine belagte Kinder-Magd geſucht.

Es wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, einer Küche und Kammern, in einer von der Allee nicht zu weit entlegenen Straße geſucht.

Ein Menſch, welcher die Specereyhandlung erlernt hat, und noch hier in Condition ſtehet, wünſchet zur Erweiterung ſeiner Kenntniſſe anderweitig placirt zu ſeyn, er kann die beſten Zeugniſſe ſeines Wohlverhaltens vorzeigen, das Nähere iſt in Lit. K No. 34 zu erfragen.

fl. 1000 Capital, werden auf einen ſehr guten Einſatz geſucht. Bei Lextor auf der groſen Eſchenheimergaß Lit. D No. 144 das Nähere.

Ein Bedienter, der rasiren und frisiren, auch schreiben kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Bedienter, Auslaufer ꝛc.

Eine im Kochen und Backwerk machen perfecte Köchin, sucht Dienst.

Eine Magd, die gut nähen, stricken, waschen, bügeln und alle häusliche Arbeiten kann, auch perfect französisch spricht, sucht Dienst bei Kinder.

Ein Herr so seinen eigenen Wagen hat, und in den ersten Tagen kommenden Monats Febr. nach Paris reiset, sucht seinen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten, logirt im Gasthaus zum weisen Schwanen.

Fände sich ein Reisegeschafter welcher auf gemeinschaftliche Kosten von hier auf Strasburg per Extrapost reisen, auch von da durch Schwaben, Augsburg, nach Nürnberg und über Bamberg retour wollte, so kann Ausgeber dieses nähere Auskunft geben.

Es sucht jemand der seinen eigenen Wagen hat, und künftigen Sonntag nach Hamburg reiset, einen Gesellschafter in gemeinschaftlichen Kosten. Im Schwanen No. 40 ist das Nähere zu erfahren.

Bekanntmachung.

Die neuerfundene Nordhäuser Sparlampe ist nunmehro bei hiesigen Spenglermeistern um billigen Preis zu haben. Durch ihr schönes Licht ohne den geringsten Dunst und Sparsamkeit des Oels ist solche besonders zu empfehlen.

Man wünschte 5 vorgestern von einer Jagdhündin, geworfene Jungen, deren Mutter von hier weggeschickt worden, falls, bei jemand der eine säugende Hündin hat, zum Aufziehen in die Kost zu bringen.

Georg Jacobi, Sen. in der Graubengasse verkauft sowohl in Partien als in Kisten von 6 bis 50 Bouteillen, Mallaga à 1 fl. und 1 fl. 12 kr., extra alten à 1 fl. 30 kr., Muscat de Lunel beste Sorte à 1 fl. 12 kr., Arrac à 1 fl. 48 kr., Arrac de Baravia à 2 fl. 24 kr., Rum de Jamaica à 1 fl. 40 kr., Champagner mousseux à 2 fl., Weingeist à 1 fl. 30 kr. pr. Bouteille. Aechte Waare, für die ich bürge, bleibt meine Empfehlung.

Ein seidenes Halstuch, ist gefunden worden.

Eine ansehnliche Partie Rohr für Weißbinder und Gärtner dienlich, ist um billigen Preis abzugeben, und sich dieserwegen in der Müllerischen Fabrike in Niederrad zu erkundigen.

Ein bologneser Hündgen hat sich am Montag verlaufen, wer es in die Buchgaß Lit. J No. 204 wieder bringt, erhält ein Douceur.

Herr Michael Kaller wird ersucht Lit. K No. 163 in 2ten Stock zu kommen, wo ihm eine angenehme Nachricht ertheilt werden soll.

Ein bei Hochfürstl. Hessischer Debitkasse zu Darmstadt stehendes circa fl. 8000. betragendes Kapital zu 4 pCt. wünscht man zu cediren. Die für jeden Hrn. Kapitalisten sehr annehmliche Bedingungen sind an dem auf löbl. Nachrichts-Comtoir anzugebenden Ort zu erfragen.

Wir beide Endesunterschriebene warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen indem wir für nichts haften.

Johann Philipp Bauer.
Maria Christina Bauer.

Im Eckhaus neben Hrn. Kammerrath Kugler in Offenbach, ist Hopfen bester Qualität Spalter Stadtgut, im billigsten Preiß zu verkaufen.

J. Jacob Hassieur, wohnhaft in der Neugasse in No. 96, empfiehlet sich denen Herren Liebhabern mit einem ansehnlichen Vorrath gut schlagender Kanarienvögel, desgleichen Nachtigallen, welche bei Tag und Nacht schlagen und versichert jedermann der redlichsten Behandlung.

Ein neuer Blasbalg für einen Schlosser brauchbar, ist in Offenbach im grosen Biergrund No. 12 in billigem Preiß zu verkaufen.

Wiederum ist frisch angekommen, recht gutes Rüböhl, die Maas zu 16 Batzen und Caffee, das Pfund zu 8 Batzen, nebst allen andern Sorten Specereywaaren, sind in den billigsten Preisen zu haben, bei

J. P. Ullmann,
in der Kannengiesser-Gasse.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimer-Thor nahe bei Herrn Antoni ist ein Stückgen Feld von 13 1/6 Ruthen, worauf ein solides Gartenhäusgen kann gesetzt werden, zu verkaufen, und bei dem Eigenthümer Lit. G. 124 das Weitere zu vernehmen.

Eine Person kann noch zwei Täge zum Nähen abgeben.

Bei J. L. Heller auf dem Wollgraben ist für 3 kr. zu haben: Letzter Nachruf bei dem Grabe Seiner Wohlgebohrn des würdigen und hochgelahrten Arztes Herrn Doktor Gladbachs, gestorben im 35sten Lebensjahre am 27sten Januar, und zur Erde bestattet den 29sten Januar 1802, als ein Denkmal wahrer Bürgerliebe, von einer beträchtlichen Anzahl Freunden und dankbaren Mitbürgern des Seligen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 28sten Januar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	9 fl.	45 kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	4 fl.	40 kr.
Hafer, " "	2 fl.	30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl.	40 kr.
Rockenmehl, " "	5 fl.	40 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	12 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	4 Lot.
Ein gewischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		14½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		13½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	10 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 43 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 10. Dienstag, den 2. Februar 1802.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Wein-Versteigerung.

Zwei Stück neun Zuläst weißen, und drei Zuläst rothen Wein, bestes Gewächs, werden durch die geschworne Herren Ausrüfer, auf dem Roßmarkt Lit. E No. 42 Samstag den 13ten Febr. Nachmittags 2 Uhr öffentlich verkauft. Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Waaren-Versteigerung.

Parrot und Comp. werden mit der öffentlichen Verkaufung der von ihrem Detail-Lager noch übrigen Waaren den 3ten Februar und folgende Täge in ihrer eigenen Behausung weiter fortfahren. Es werden von denen schon bereits in diesen Blättern bemerkten Waaren, als: verschiedene Coupons von allen Qualitäten von Tuch und Casimir, Westen- und Hosenzeuge, Strümpf und Pantalons ꝛc. wiederum vorkommen, nebst noch einigen andern Artikeln mehr, als: einige ganze Stücke Tuch, ganze Stücke von französischem Seidenplüsche in

allen möglichen Farben zu Meubles, nebst verschiedene wollene und baumwollene Zeuge ebenfalls zu Meubles und dergl mehr.

Ich habe noch einige Stunden im Zeichnen und Malen ausser meiner Wohnung frei, suche mich also bei dem geehrten Publicum, welche Vergnügen daran finden sollten selbiges zu erlernen, bestens zu empfehlen. Ich verspreche sie in Figuren, Landschaften wie auch Blumen, ganz treu nach der Natur auf die gründlichste und leichteste Manier zu unterrichten. Meine Wohnung ist auf der Schlesingergasse nächst der kleinen Sallengasse in No. 34. Friedrich Christian Zschoche, Maler und Zeichenmeister.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den Nachlasse der dahier, im ledigen Stande, ohne Testament, verstorbenen Marien Annen Franziska Strupp, aus irgend einem Grunde einen Anspruche machen zu können glauben, haben sich innerhalb vierzehen Tägen, vom 25ten dieses Jänner Monats an, in unterzeichneter Kanzellei, anzumelden, oder zu gewärtigen, daß derselbe denen sich anmeldenden Erben respective ohne Caution verabfolgt, und die ausbleibenden, im Falle der Insufficienz der Nachlassenschafs-Masse, sollen ausgeschlossen werden. Frankfurt am Main den 18ten Jänner 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitags den 5ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in der Behausung des geschwornen Ausrufers Klebinger, 6 Blatt Fenstervorhänge und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 22ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Der Keller in der Stadtmünze, dessen dermalige Miethzeit mit dem 20. Februar dieses Jahrs ablauft, soll Montags, den 8ten des besagten Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit an den Meistbietenden auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 28. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Das zum M. L. Geigerischen Debitwesen gehörige Hinterhaus in der Gasse, zum Lux genannt, No. 43 am Mattheor, soll künftigen Dienstag den 2ten Februar, Vormittags 11 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrufer gemäß hochverehrl. Schöffen-Decrets öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verganthungshaus ꝛc. ꝛc betreffend.

Nachdem Ein Hochedler Rath unterm 11ten August v. J. verordnet hat, daß, um die öffentliche Verkaufungen in Zukunft bequemer als bis anhero halten zu können, ein besonderes Gebäude dazu eingerichtet werden solle, auch zu diesem Ende unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten hat, daß das auf dem sogenannten Holzgraben, Eingangs der Catharinen Pforte gelegene ehemalige Schießhaus hierzu in den Stand gesetzet werden solle; so wird dieses dem Publicum mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, da nunmehro die zu Erreichung dieses Endzwecks nöthige Zimmer vollständig eingerichtet worden, von dem 1ten des nächstkommenden Monats Februar an

alle diejenige Personen, welche die vorzunehmende Ausrufe nicht in ihren Häusern zu halten gewilliget seyen, sich dieser Zimmer gegen Bezahlung eines billigen Zinßes bedienen können, und daß die Ausrufer zufolg ihrer erneuerten Instruction angewiesen worden, sich daselbst von 11 bis 12 Uhr Vor und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags einzufinden, um die ihnen zum Verkauf übergeben werdenden Effecten gegen einen von ihnen beiden unterzeichneten Schein in Empfang zu nehmen.

Und da auch für die Ausrufer eine besondere Schreibstube daselbst eingerichtet worden, so werden alle diejenige, welche Gelder — die nicht sogleich in dem Ausruf selbsten baar entrichtet werden können (wie dieses bei Wein, Silber, Juwelen und Häuserverkaufungen nicht wohl möglich ist) an sie zu bezahlen haben angewiesen, selbige in denen oben bemerkten Stunden daselbst und zwar so lange die zu bezahlende Summe unter 100 Gulden seyn wird an den Ausrufschreiber gegen seine Quittung, sobald aber dieselbe über 100 Gulden betragen wird, an beide Ausrufer zusammen und gegen gemeinsame Quittung, zu entrichten. Publ. Frankfurt den 25. Januar 1802.

Rechenei-Amt.

Dienstag den 2ten Febr. dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse gegen dem goldenen Löwen über, in der Behausung Lit. A 140 zur Sanduhr genannt, die zum Nachlaß des verstorbenen Schreinermeister J. H. Lembke gehörige Effecten: bestehend in Schränken, Commoden, Tische, Stühle, einige Bettladen, wie auch eine Partie Eichene und Kieferne Diehlen, mehreres Geräth und Kleider, wobei eine bürgerliche Officiers Uniform, verschiedene Better, benebst etwas Silber, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag den 6ten dieses, Nachmittags 2 Uhr sollen zu Sachsenhausen in dem Paradeis bei Herrn Schuckert zwei dem Heinrich Hilpert gehörige Baumstücke, das eine an dem Apothekerhof an denen von Holzhausischen Aeckern, das andere aber im obersten Schaafhof auf Friedrich Greiß stoßend — sodann ein Kirchenbänkel an dem Läutsel in der Drei-Königskirche, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen im Bock, sind gute grüne Kräuterkäse, das Pfund zu 18 und 20 kr. zu verkaufen.

Ein Zug von 5 Welschen mit einem Hahn, ist zu verkaufen.

Bei Däuschle in der Rosengaß, sind extra holländische Heringe ankommen.

In Lit. G No. 127 sind wiederum verfertigte Billiardqueuen zu verkaufen.

Ein Haus zur Handlung sehr gelegen, und in der besten Lage, ist zu verkaufen.

Ein Haus ist zu verkaufen.

Ein 6 Ohm haltender kupferner Brandweinkessel mit Hut und Schlange, ist zu verkaufen.

Veritabler sehr scharfer Weinessig, ist sowohl Ohm- als Maasweise zu haben, bei Geutner am Neuen Thor.

Nordhäuser Brandwein die grose Maas 32 kr., einige schmackhafte Sorten 40 kr., und Mannheimer Wasser 48 kr. die Maas, in der Dreykönigs-Straße zu Sachsenhausen D 46.

In Lit. B No. 97 ist ein groser Waagebalken nebst Schaalen, und ein groser Waschkessel zum Einmauern, um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Bei G. C. Koppenhöffer zum ersten Caffeehaus in der Mainzergasse, ist Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In No. 58 am neuen Thor, ist ein schönes Zimmer mit Möbeln zu vermiethen.

An der Allee in No. 241 ist ein Logis an einzele Herren ohne Möbel, gleicher Erde, Jahrweis zu vermiethen.

Ein Kirchenplatz auf der Orgel, in der Catharinen Kirch, stehet zu verlehnen. Ausgeber dieses giebt Nachricht hievon.

In der Weißadlergasse No. 32 sind zwei Zimmer mit Möbel, vornen heraus, zu vermiethen.

fl. 4500. sind zusammen oder vertheilt, auf gerichtliche Insätze anzulegen.

Personen so allerley suchen.

Lit. A No. 18 wird eine betagte Kinder-Magd gesucht.

Auf ein benachbartes Landguth, wird ein Hoffmann gesucht.

In einer hiesigen Apothecke, wird ein Knecht gesucht.

Auf ein auswärtiges Caffeehaus werden zwei junge Leute als Marqueurs gesucht.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Es wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, einer Küche und Kammern, in einer von der Allee nicht zu weit entlegenen Straße gesucht.

Fände sich ein Reisegeschafter welcher auf gemeinschaftliche Kosten von hier auf Strasburg per Extrapost reisen, auch von da durch Schwaben, Augsburg, nach Nürnberg und über Bamberg retour wollte, so kann Ausgeber dieses nähere Auskunft geben.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst hier oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein Mensch, der hier und auf Reisen als Kutscher und Bedienter gedienet hat, seiner Profession ein Schneider, auch schreiben kann, gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine junge Wittwe, Protestantischer Religion, welche französisch spricht, und in aller Handarbeit erfahren, wünscht als Kammerfrau oder Haushälterin placirt zu werden.

Ein Frauenzimmer, welche mit K[illegible]n, Backwerk, Nähen und allen zur Führung einer Haushaltung erforderlichen Geschäften umgehen kann, sucht als Haushälterin eine Stelle.

Bekanntmachung.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commißion erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschaften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Unterm 15ten Dec. vorigen Jahrs, blieb an der Ladenthür in der Döngesgasse Lit. H No. 154 ein kleines Säckgen O gezeichnet, stehen, wer es für sein Eigenthum erweiset, kann solches erhalten.

Lehnkutscher Hartmann von der Schäfer-Gasse, hat seine Wohnung verändert, und ist dermalen wohnhaft auf der Altengasse bei Herrn Hock in Lit. C No. 133 und bittet um geneigten Zuspruch.

Eine Person kann noch zwei Täge zum Nähen abgeben.

Würste.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste sind wiederum ganz frisch und von bester Qualität angekommen, und sowohl einzeln als partieweis im billigsten Preiß zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse.

No. 10. Dienstag, den 2. Februar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 4. Sonntag nach Epiphan., den 31. Jan. 1802.

Herr Carl Friedrich Lehr, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Elisabetha Schäfner.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Freytag, den 15 Januar.

Herr Franz Jacob Aloysius de Giorgi, Handelsmann, und Jungfer Juliana Catharina Maria Timmann.

Dienstag, den 26. dieses.

Herr Joseph Anton Otte, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Dorothea Barthold.

Samstag, den 30 dieses.

Johann Friedrich Dietrich, Polizeidiener, und Jungfer Apollonia Werner.

Getaufte in Frankfurt.

Dienstag, den 19 Januar.

Herr Jacob Philipp d'Orville, Handelsmann, eine Tochter, Anna Johanna Bertha.

Sonntag, den 24 dieses.

Herr Johann Jacob Kling, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gottfried.
Herr Johann Martin Schmidt, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Martin.
Johann Christian Friedrich Müller, Leinwandshändler, einen Sohn, Samuel Gottlieb.
Friedrich Wilhelm Hamann, Hofmetzger zu Offenbach, eine Tochter, Maria Barbara Sidonia Christiana Charlotta.
Johann Weirauch, Bedienter, einen Sohn, Eduard Heinrich Carl Wilhelm.

Dienstag, den 16 dieses.

Philipp Bernhard Kappel, Schreinermeister, eine Tochter, Catharina.
Johann Philipp Seitz, Bürstenbindermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Georg Kuhn, Koch, eine Tochter, Anna Elisabetha Margaretha.

Donnerstag, den 28. dieses.

Herr Johann Friedrich Prächter, Handelsmann, eine Tochter, Maria Justina.

Freytag, den 29 dieses.

Herr Johannes Hetberger, Handelsmann, einen Sohn, Johann Martin.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 24 Januar.

Herr Johann Melchior Hahn, Handelsmann, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.
Georg Joseph Geyer, Maurergesell, einen Sohn, Johannes.

Donnerstag, den 28 Januar.

S. T. Herr Johann Franz Theodor Dietz, Evangel. Prediger, einen Sohn, Johann Carl. Nicolaus Janson, Weißbindergesell, eine Tochter, Anna Catharina.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 23 Januar.

Georg Michael Liebener, Parfumeurs Töchterlein, Maria Christiana Elisabetha, alt 5 Monat, 5 Tage.

Jacob Mann, Schneidergesell, aus Sehle bei Meisenheim, alt 23 Jahr.

Sonntag, den 24 dieses.

Herrn Johann Christoph Semler, Handelsmanns Eheliebste, Frau Maria Eleonora, alt 75 Jahr, 6 Monat, 5 Tage.

Johann Eckhard Braun, Schuhmachermeister, alt 67 Jahr, 4 Monat, 10 Tage.

Georg Melchior Balser, Knopfmachermeisters Ehefrau, Rahel Eleonora, alt 32 Jahr, 8 Monat.

Montag, den 25 dieses.

Johann Jacob Dietz, Possamentirermeister, alt 64 Jahr.

Johann Heinrich Funck, Lehnkutschers Ehefrau, Anna Margaretha, alt 57 Jahr, 5 Monat.

Johann Caspar Dischner, gewesenen Oberknechts bei hiesig löbl. Kaiserl. Oberpostamt, nachgel. Wittwe, Maria Catharina, alt 80 Jahr.

Dienstag, den 26 dieses.

Herrn Johannes Mannberger, Jun. bürgerl. Gegenschreibers auf löbl. Schatzungs Amt, Töchterlein, Anna Lucia, alt 3 Monat, 27 Tage.

Johann Martin Seip, Leinenwebermeisters Ehefrau, Anna Clara, alt 62 Jahr, 10 Monat, 14 Tage.

Heinrich Schecker, Hausknechts Söhnlein, Johannes, alt 5 Jahr, 7 Monat.

Mittwoch, den 27 dieses.

Johann Georg Schumann, Tabaksfabrikant, alt 78 Jahr, 9 Monat, 21 Tage.

Donnerstag, den 28 dieses.

Herrn Maximilian August Walther, gewesenen Weinwirths nachgel. Wittwe, Frau Anna Elisabetha, alt 49 Jahr, 10 Monat, 29 Tage.

Johann Philipp Jacobi, Schlossermeisters Ehefrau, Catharina Elisabetha, alt 36 Jahr, 7 Monat, 27 Tage.

Johann Georg Eberhard, gewesenen Briefmalers nachgelassene Wittwe, Rosina Magdalena, alt 67 Jahr, 3 Monat.

Freytag, den 29 dieses.

S. T. Herrn Johann Justus Scherbius, Jur. Utr. Doct. und Senators Söhnlein, Johann Jacob, alt 1 Jahr, 7 Monat, 5 Tage.

S. T. Herr Georg Christoph Wilhelm Gladbach, Med. Doct. und Pract. ordin. alt 36 Jahr, 21 Tage.

Ludwig Bühner, Schuhmachermeisters Ehefrau, Elisabetha Johannetta, alt 49 Jahr, 6 Monat, 10 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher großgünstigen Erlaubniß wird die Preisaustheilung unter die geschicktesten Scholaren des hiesigen Zeichnungs Instituts, Mittwochs den 10ten Februar, Abends 7 Uhr, in dem großen Sorgischen Saale am Rahmhof, mit den bisher üblich gewesenen Feierlichkeiten gehalten; welches wir denen resp Herren Mitgliedern des Instituts hiemit schuldigst anzeigen wollen, mit der Bemerkung: daß der Eingang niemanden für Bezahlung gestattet wird, sondern nur denen resp. Herren Mitgliedern und Ihren Damen offen ist. Wir ersuchen aber die Billets nicht an Fremde zu verschenken, weil der Eintritt nur dem darauf benamten Eigenthümer oder jemand bekannten aus der Familie verstattet werden kann, wodurch der Zweck der guten Ordnung weniger verfehlt werden wird. Frankfurt, den 29sten Januar 1802.

Die jetzigen erwählten Directoren des Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Hutmachermeister Johann Jacob Manck Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch, bei Strafe doppelter Zahlung erinnert, solche an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verordnet und verpflichteten Massae Curatorem, den Burger und Handelsmann, Georg Friedrich Grethe, zu entrichten.

Frankfurt den 30sten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag den 8ten Februar, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Ausrufszimmer auf dem Holzgraben einige Effekten, als 1 nußbaum. Kommod, 1 Spiegel und 1 Tisch mit Wachstuch bezogen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 27sten Januar 1802.

Von Fuhr-Amts wegen.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an des dahier als Hausknecht verstorbenen Michael Kunz aus Zweybrücken geringen Nachlaß einige Ansprache zu machen befugt seyn mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, vom 29sten dieses Jännermonats an, in unterzeichneter Kanzellei mit denen erforderlichen Bescheinigungen anzumelden, unter der Verwarnung, daß der Nachlaß ansonst an die sich legitimirenden Intestaterben ohne Caution werde verabfolgt werden. Signatum Frankfurt am Main, den 25sten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag den 9ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinen-Porte verschiedene Kleidungsstücke und etwas weniges Geräth samt einem Koffer öffentlich verkaufet werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine noch ganz neue Guitarre zu sechs, und, wenn man will, auch zu sieben Saiten, in einem mit messingenem Beschläge verwahrten Kasten, wird zu billigem Preise verkauft in der Fahrgasse Lit. H No. 45.

Gebrauchte und reparirte Säcke sind in großen und kleinen Partien in billigem Preis zu verkaufen.

Ein gebrauchter Sopha nebst 6 Stühlen, mit schwarz Roßhaarzeuch überzogen, ist um billigen Preiß zu verkaufen.

Bei Papierhändler Lemle Laz. Geiger in der Döngesgasse H 158 sind Plane der neu errichteten K. K. Lotterie zu fl. 1. 48 kr. per 100, 20 kr. per Dutzend, und 2 kr. per Stück zu haben.

Das bekannte Zahnpulver von dem verstorbenen Zahnarzt Dell, ist bei dessen Wittib in der Steingasse Lit. H No. 38 stets zu haben.

Ein schon gebrauchter Batardwagen, auf Reisen und in der Stadt zu gebrauchen, auch eine fast neue Reisechaise mit Stelfdach ist zu verkaufen, bei Sattlermeister Kirschten in der Weisadlergasse No. 32 das Nähere zu erfragen.

Englische Strickbaumwolle zu Fabrickpreisen, ist in dem Hause des Beckermeister Germann Lit. H No. 26 in der Fahrgasse in allen Sorten zu haben.

Im Gasthaus zum weisen Schwanen, stehet ein ganz neuer Batardwagen, mit Schwanenhälsen, eiserne Axen, englische Federn, Laternen und plattirten Verzierungen, zu verkaufen.

Ein Haus in der Meßlage, wo viele Jahre Weinwirthschaft und Kieferei betrieben worden, ist zu verkaufen, und zwei drittheil des Capitals, können zu vier vom Hundert stehen bleiben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Hinterm Pfarreisen Lit. L No. 164 ist eine schön möblirte und tapezierte Stube und Kabinet im zweiten Stock, an einen ledigen Herren, monat- oder jahrweise zu vermiethen.

Es ist ein großes wohlverwahrtes Zimmer, gleicher Erde, nebst einem kleineren, samt allen Bequemlichkeiten, auf diese und mehrere Messen zu vermiethen.

Ein wohlgelegener Weiberplatz mit einem Anhängbänkgen in der Catharinen-Kirche ist zu vermiethen.

In der Fahrgasse, bester Lage, sind zwei Zimmer im ersten Stock, zu Läden dienlich, zu vermiethen, oder auch für einen einzeln Herrn mit oder ohne Mobilien abzugeben.

Ein schönes Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller, Kammern und allen übrigen Bequemlichkeiten, wozu eine Stiege höher noch einige Zimmer gegeben werden können, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein lediger Mensch, der die Gärtnerei verstehet, und sich auch zu anderer Hausarbeit gebrauchen läßt, je eher je lieber gesucht. Das Nachrichts-Comtoir sagt wo?

Ein noch in Diensten stehender Bedienter ein Schneider, wünscht wieder auf ähnliche Art sich placirt zu sehen.

Es sucht jemand eine Gelegenheit um extra Post auf gemeinschaftliche Kosten nach Leipzig zu reisen.

Es wird ein Haus in der Meßlage zu miethen gesucht.

Es wird eine Magd zur Hausarbeit gesucht.

Es werden für ein benachbartes Ort fl. 3000. auf liegende Güter, und fl. 1000. auf mehr als doppelten Werth, gesucht.

Bekanntmachung.

Aechte Göttinger Blasenwürste habe wieder erhalten, und empfehle mich gleich vorigen Jahrs zur gefälligen Abnahme, auch kann mit süßen Orangen das Hundert zu fl. 9., Zitronen, Arrak, Bouteillenstopfen, Tafellichter, Thee und Chocolade zu billigen Preißen dienen

Difenbach Sohn
H. No. 37. in der Fahrgasse.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag den 7ten Februar Morgens 5 Uhr geht eine in Federn hangende Diligence von hier über Nürnberg nach Regensburg — sie kommt den 3ten Tag in Nürnberg und den 5ten in Regensburg an und bleibt 3mal über Nacht — von Nürnberg können dann 4 Personen nach Augsburg, München und Salzburg und von Regensburg nach Wien befördert werden. Frankfurt den 1. Februar 1802.

Kaiserl. Reichs-fahrende Hauptpostwagen-Expedition.

Nächstkünftigen Montag den 8ten des gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld 37 Aepfel- 2 Birn- und 19 Pappelbäume an den Meistbietenden auf dem Stamm versteigert werden, wobei sich die dazu Lusttragende einfinden, die nähere Bedingnisse vernehmen und ihr Gebot thun können.

Frankfurt den 1ten Februar 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Alle diejenigen, so an die verstorbene Beisassen-Wittwe, Henrietten Catharinen Korbet, geb. Becker, aus Idstein, eine rechtsgültige Forderung haben mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, vom 3ten dieses Februarmonats an, in unterzeichneter Kanzellei zum Protokolle anzumelden, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der Defunctae gerichtlich obsignirte Nachlaß an die etwa sich angebenden und legitimirenden Intestat-Erben solle abgeliefert werden. Frankfurt am Main, den 1. Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den dahier verstorbenen Buchhalter, Johann Christian Wolf, aus Usingen, oder dessen Nachlaß Spruch und Forderung zu machen berechtigt sind, werden hiedurch aufgefordert, innerhalb Drei Wochen, vom unterzeichneten dato an, in unterfertigter Kanzellei sich anzumelden, oder zu gewärtigen, daß des Defuncti gerichtlich obsignirter Nachlaß denen sich anmeldenden Erben extradirt, oder, bei dessen sich allenfalls zeigenden Insufficienz, nach dessen Verhältniß unter die erscheinenden und liquidirenden Creditoren solle distribuiret werden. Frankfurt, den 1. Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Effekten-Versteigerung.

Mittwoch den 10ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets vom 11ten Januar d. J., zu Sachsenhausen in der Drei-Königsstraße Lit. D No. 25 zur Blume genannt mehrere Effecten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Bettladen, nebst allen zur Wirthschaft gehörigen

Geräthschaften und Fässern, sodann Manns- und Frauenkleider, Weißgeräth, Bettungen, einiges Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Blechwerk, verschiedenes Porzellan, Silber und Prätiosen, ein Gutterwagen und Karren samt Pferd, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden März und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Juny, July und August 1801 verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während der Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Pfand-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

In Lit. K No. 132 auf dem Römerberg, ist von dem feinen Flachs eine frische Partie wieder angekommen, und in verschiedenen Preisen allda zu haben.

Im Gasthaus zum Weidenhof ist wieder ein Kistgen mit Fasanen und Feldhüner, auch schwarzes Schweinenwildpret Pfundweis zu verkaufen.

Ein Gütherwagen mit 8 Ringspannketten, ist aus Mangel des Platzes, billig zu verkaufen.

In der Stadt Amsterdam hinter dem Römer, ist in Commißion zu verkaufen, guter Burgunder Wein die Bouteille 30 kr. und ohne Bouteille 24 kr.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist im zweiten Stock vornen heraus eine Stube nebst einem kleinen Schlafkabinet, mit Meubles, monatlich zu verlehnen.

Ein 18 Stück schrotmäßig haltender Keller, ist zu vermiethen.

Ein sehr bequemes Logis, ist in der angenehmsten Gegend zu vermiethen.

Lit. E No. 183 bei Wittwe Leidenhaß hinter dem Comödienhauß, ist eine Wohnung, bestehend in einer grosen Stube, 2 Stubenkammern, Küche und groser Boden, zu vermiethen, und kann den 1ten Merz bezogen werden.

Es stehet in der St. Catharinen-Kirche ein Mannsplatz am Altar gleicher Erde zu verlehnen, das Nähere bei Ausgeber zu erfragen.

In der Weisadlergaß Lit. F No. 23 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

In einer der besten Meßlagen, ist ein Laden mit Comtor und Zimmer zu vermiethen, Lit. K 64 eine Stiege hoch das Weitere.

In der dem Herrn Senator Brönner gehörigen, zum grosen Goldlöwen genannten Behausung, ist auf die nächste und künftige Messen, ein grosses Magazin zwischen den Herren J. & H. von der Leyen von Crefeld und den Herren Laué de Luze & Comp. von hier zu vermiethen, und bei lezteren das Weitere zu vernehmen.

Nahe am Comödienhauß ist eine Stube mit Alkov und Küche, mit oder ohne Möbul zu verlehnen.

Zwei große Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Langenbergischen Caffeehaus drei Stiegen hoch.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der schon gedient und gute Zeugnisse hat, auch schreiben und rechnen kann, suchet Dienst als Keller, Bedienter oder dergleichen.

Ein Bedienter, der rasiren und frisiren auch schreiben kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Bedienter, Auslaufer ꝛc.

Einsätze unter 1000 fl. werden gesucht.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, sucht Dienst.

Es wird eine gute Köchin gesucht.

Eine Partie annoch brauchbare weis porzellainene Caminplätzgen, werden zu kaufen gesucht.

Eine Magd, die waschen und bügeln, auch kochen kann, sucht Dienst als Untermagd oder in eine stille Haushaltung.

In Lit. G No. 27 wird ein schon gedienter Mensch, der das Aufwarten verstehet und auch etwas mit Pferden umzugehen weis, gesucht.

Eine Magd mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst bei Kinder oder als Hausmagd.

In die erste Conditorey in Hannover, wird ein solider junger Mensch in die Lehre, unter vortheilhaften Bedingnissen gesucht.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 30ten Jan. hat sich eine junge Mopshündin ohne Halsband verlaufen, wer sie auf die Altgaß in Bleichgarten wieder bringt, bekommt ein Trinkgeld.

Es ist von dem Hinterhause der Kopfapotheke, durch den Nürnberger Hof, Schnur- und Sandgaß, bis zum Schlampischen Hauß auf dem grosen Kornmarkt, die Handzeichnung einer Landkarte in Quartfolio, verlohren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in die Andreäische Buchhandlung abzugeben.

Einige Schlüsseln an einem Ringe, sind verlohren worden, der Finder wird um gefällige Rückgabe ersucht.

Ein quart Loos No. 2555. 2ten Klosse Fürstl. Darmstädter Lotterie, ist verlohren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnt wird.

Es sind wieder gute Forte piano zu verkaufen und zu verlehnen, bei Pauli auf der grosen Eschenheimergasse in Lit. D 144.

Eine ansehnliche Partie Rohr für Weißbinder und Gärtner dienlich, ist um billigen Preis abzugeben, und sich dieserwegen in der Müllerischen Fabrike in Niederrad zu erkundigen.

Ein seidenes Halstuch, ist gefunden worden.

Ein bei Hochfürstl. Hessischer Debitkasse zu Darmstadt stehendes circa fl. 8000. betragendes Kapital zu 4 pCt. wünscht man zu cediren. Die für jeden Hrn. Kapitalisten sehr annehmliche Bedingungen sind an dem auf löbl. Nachrichts-Comtoir anzugebenden Ort zu erfragen.

Lebensbeschreibung des seel. Herrn Doktor Gladbachs nebst einem Denkmal der Liebe an dessen Grabe ist gebunden à 4 kr. und ungebunden à 3 kr. bei mir zu haben.

Dessen Grabschrift, welche ganz der Würde des Seeligen angemessen ist, kann die

ganze Woche hindurch bei mir ohnentgeltlich in Augenschein genommen werden. Auch kann man sie abschriftlich bekommen.

Johann Friedrich Soldan,
wohnhaft im Scharfischen Gäßgen.

Mein Comptoir ist gegenwärtig bei dem Schneidermeister Herrn Ludwig am Heil. Geistpförtgen, welches meinen werthen Freunden ergebenst anzeige.

J. P. Winterberger.

Wir beide Endesunterschriebene warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen indem wir für nichts haften.

Johann Philipp Bauer.
Maria Christina Bauer.

---

45 bis 50000 fl. im 24 fl. Fuß, sollen gegen gerichtliche Verpfändungen angelegt werden. — Auch ist ein Haus auf dem Markt zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Verleger dieser Blätter.

Mineralogische Anfrage.

Ein Freund der Mineralogie wünscht eine oder mehrere Stufen von der bei Frankfurt brechenden Tuffwacke, mit müllerischem Glas (Hyalit) durch Kauf, oder gegen Vertauschung anderer Fossilien zu erhalten. In der Buchhandlung des Herrn J. C. Hermann, Lit. J No. 178 auf der Buchgasse, ist die Adresse des Einsenders zu erfragen, an den man sich dann gefälligst wenden kann, um das Nähere zu erfahren.

J. Jacob Haffieur, wohnhaft in der Neugasse in No. 96, empfiehlt sich denen Herren Liebhabern mit einem ansehnlichen Vorrath gut schlagender Kanarienvögel, desgleichen Nachtigallen, welche bei Tag und Nacht schlagen und versichert jedermann der redlichsten Behandlung.

Wir beide Endes unterschriebene, warnen Jedermann auf unsern Namen nichts zu borgen, indem wir für nichts haften.

Christan Ewald,
Susanna Ewaldin.

Wiederum ist frisch angekommen, recht gutes Rüböhl, die Maas zu 16 Batzen und Caffee, das Pfund zu 8 Batzen, nebst allen andern Sorten Specereywaaren, sind in den billigsten Preisen zu haben, bei

J. P. Ullmann,
in der Kannengiesser-Gasse.

Georg Jacobi, Sen. in der Graubengasse verkauft sowohl in Partien als in Kisten von 6 bis 50 Bouteillen, Mallaga à 1 fl. und 1 fl. 12 kr., extra alten à 1 fl. 30 kr., Muscat de Lunel beste Sorte à 1 fl. 12 kr., Arrac à 1 fl. 48 kr., Arrac de Batavia à 2 fl. 24 kr., Rum de Jamaica à 1 fl. 40 kr., Champagner mousseaux à 2 fl., Weingeist à 1 fl. 30 kr. pr. Bouteille. Aechte Waare, für die ich bürge, bleibt meine Empfehlung.

In der Fahrgasse oder Schnurgasse wird ein Logis von einigen Stuben und Kammern nebst Küche und Holzplatz zu miethen gesucht.

Die neuerfundene Nordhäuser Sparlampe ist nunmehro bei hiesigen Spenglermeistern um billigen Preis zu haben. Durch ihr schönes Licht ohne den geringsten Dunst und Sparsamkeit des Oels ist solche besonders zu empfehlen.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 11. Freitag, den 5. Februar 1802.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher großgünstigen Erlaubniß wird die Preisausthellung unter die geschicktesten Scholaren des hiesigen Zeichnungs-Instituts, Mittwochs den 10ten Februar, Abends 7 Uhr, in dem großen Sorgschen Saale am Rahmhof, mit den bisher üblich gewesenen Feierlichkeiten gehalten; welches wir denen resp. Herren Mitgliedern des Instituts hiemit schuldigst anzeigen wollen, mit der Bemerkung: daß der Eingang niemanden für Bezahlung gestattet wird, sondern nur denen resp. Herren Mitgliedern und Ihren Damen offen ist. Wir ersuchen aber die Billets nicht an Fremde zu verschenken, weil der Eintritt nur dem darauf benamten Eigenthümer oder jemand bekannten aus der Familie verstattet werden kann, wodurch der Zweck der guten Ordnung weniger verfehlt werden wird. Frankfurt, den 29sten Januar 1802.

Die zeitigen erwählten Directoren des Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 13ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Die sämmtliche so bekannt als unbekannte Gläubiger des hiesigen Burgers und Uhrmachers Johann Jacob Baer, gegen den der förmliche Concurs erkannt worden, werden hiedurch dergestalt edictaliter vorgeladen, um innerhalb einer peremtorie et pro omni anbezielten Frist, von Sechs Wochen, vor hiesigem Stadtgericht selbst, oder durch genugsam bevollmächtigt- und instruirte Anwälde zu erscheinen, ihre habende Schuldforderungen rechtsgenüglich zu liquidiren, und des Vorrechts halber unter einander zu verfahren, oder zu gewärtigen, daß sie, efluxo hoc praefixo, von diesem Concurse präcludirt und hinführo keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung Urthels werde erlassen werden. Signatum Frankfurt am Main, den 11ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 18ten Jänner l. J. wird Freitags den 5ten Februer l. J. die Behausung Lit. B No. 46 auf der Allerheiligengasse belegen, worauf pro censu prius 2 fl. 30 kr. an den deutschen Orden, desgl. 2 fl. Laternengeld, und ein zu gleichen Rechten darauf haftendes Insatzkapital von 454 $\frac{4}{11}$ Stück Conventionsthaler stehen, für und um 4000 fl. im 22 fl. Fuß Kapital, sammt aufgelaufenen Zinsen und verursachten Unkosten, anderweit unter ausgesteckter Fahne zum Zweitenmale von 1 bis 2 Uhr feilgetragen werden.

Donnerstag den 18ten dieses Monats, früh um 9 Uhr, sollen in der Hammardischen Behausung in dem großen Biergrund dahier allerlei Caffa-Fabrikgeräthschaften, worunter sich insbesondere 17 komplette und 12 unvollständige Webstühle befinden, desgleichen 2 Carcasmaschinen für Possamentiret zu gebrauchen, an Meistbietende öffentlich versteigt werden. Welches man andurch nachrichtlich bekannt macht. Offenbach den 2. Febr. 1802.

Fürstl. Ober-Amt allda.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag den 6ten dieses, Nachmittags 2 Uhr sollen zu Sachsenhausen in dem Paradeis bei Herrn Schuckert zwei dem Heinrich Hilpert gehörige Baumstücke, das eine an dem Apothekerhof an denen von Holzhausischen Aeckern, das andere aber im obersten Schaafhof auf Friedrich Greiß stoßend — sodann ein Kirchenbänkel an dem Läutseil in der Drei-Königskirche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Keller in der Stadtmünze, dessen dermalige Miethzeit mit dem 20. Februar dieses Jahrs ablauft, soll Montags, den 8ten des besagten Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit an den Meistbietenden auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 28. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Hutmachermeister Johann Jacob Manck Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch, bei Strafe doppelter Zahlung erinnert, solche an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verordnet und verpflichteten Massae Curatorem, den Burger und Handelsmann, Georg Friedrich Gerthe, zu entrichten.

Frankfurt den 30sten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das zum M. L. Geigerischen Debitwesen gehörige Hinterhaus in der Gasse, zum Lux genannt, No. 43 am Mittelhor, soll künftigen Dienstag den 2ten Februar, Vormittags 11 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gemäß hochverehrl. Schöffen-Decrets öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an des dahier als Hausknecht verstorbenen Michael Kunz aus Zweybrücken geringen Nachlaß einige Ansprache zu machen befugt seyn mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, vom 29sten dieses Jännermonats an, in unterzeichneter Kanzellei mit denen erforderlichen Bescheinigungen anzumelden, unter der Verwarnung, daß der Nachlaß ansonst an die sich legitimirenden Intestaterben ohne Caution werde verabfolgt werden. Signatum Frankfurt am Main, den 25sten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag den 9ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte, verschiedene Kleidungsstücke und etwas weniges Geräth samt einem Koffer öffentlich verkaufet werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Künftigen Sonntag den 7ten Februar Morgens 5 Uhr geht eine in Federn hangende Diligence von hier über Nürnberg nach Regensburg — sie kommt den 3ten Tag in Nürnberg und den 5ten in Regensburg an und bleibt 3mal über Nacht — von Nürnberg können damit Personen nach Augsburg, München und Salzburg und von Regensburg nach Wien befördert werden. Frankfurt den 1. Februar 1802.

Kaiserl. Reichs- fahrende Hauptpostwagen-Expedition.

Effekten-Versteigerung.

Mittwoch den 10ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets vom 11ten Januar d. J., zu Sachsenhausen in der Drei-Königsstraße lit. D No. 25 zur Blume genannt mehrere Effecten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Bettladen, nebst allen zur Wirthschaft gehörigen Geräthschaften und Fässern, sodann Manns- und Frauenskleider, Weißgeräth, Bettungen, einiges Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Eisen- und Blechwerk, verschiedenes Porzellán, Silber und Prätiosen, ein Bierwagen und Karrn samt Pferd, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den Nachlasse der dahier, im ledigen Stande, ohne Testament, verstorbenen Marien Annen Franziskeen Strupp, aus irgend einem Grunde einen Anspruche machen zu können glauben, haben sich innerhalb vierzehen Tägen, vom 25ten dieses Jänner Monats an, in unterzeichneter Kanzellei, anzumelden, oder zu gewärtigen, daß derselbe denen sich anmeldenden Erben respective ohne Caution verabfolgt, und die ausbleibenden, im Falle der Insufficienz der Nachlassenschafs-Masse, sollen ausgeschlossen werden. Frankfurt am Main den 18ten Jänner 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag den 8ten Februar, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Ausrufszimmer auf dem Holzgraben einige Effekten, als 1 nußbaum. Kommod, 1 Spiegel und 1 Tisch mit Wachstuch bezogen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 27sten Januar 1802.

Von Fuhr-Amts wegen.

Nächstkünftigen Montag den 8ten des gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld 37 Aepfel- 2 Birn- und 19 Pappelbäume an den Meistbietenden auf dem Stamm versteigert werden, wobei sich die dazu Lusttragende einfinden, die nähere Bedingnisse vernehmen und ihr Gebot thun können.

Frankfurt den 1ten Februar 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Zug von 5 Welschen mit einem Hahn, ist zu verkaufen.

Nordhäuser Brandwein die grose Maas 32 kr., einige schmackhafte Sorten 40 kr., und Mannheimer Wasser 48 kr. die Maas, in der Dreykönigs-Straße zu Sachsenhaussen D 46.

Verkäbler sehr scharfer Weinessig, ist sowohl Ohm- als Maasweise zu haben, bei Geutner am Neuen Thor.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der schönsten Lage der Stadt ist auf nächste Oster- und folgende Messen ein gut verwahrter Laden, welcher nach nöthigem beliebenden Gebrauch eingerichtet werden kann, zu vermiethen; auch ist in demselben Haus 2 Stiegen hoch ein Zimmer mit 2 eingerichteten Schränken und einem doppelt verschlossenen Alkof an einen Uhren- oder dergleichen Waarenhändler abzugeben, bei J. D. Kleinhöhl Lit. K No. 172 der Catharinenpforte gegen über.

Ein 18 Stück schrotmäsig haltender Keller, ist zu vermiethen.

Ein sehr bequemes Logis, ist in der angenehmsten Gegend zu vermiethen.

In No. 58 am neuen Thor, ist ein schönes Zimmer mit Möbeln zu vermiethen.

In der Weisadlergaß Lit. F No. 23 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, der gut reiten und fahren kann, auch gutes Zeugniß hat, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht oder dergl.

Es wünscht jemand gründlichen Unterricht in der spanischen Sprache zu erhalten. Wer sich dazu fähig hält, beliebe sich bei Herrn Andreas Heinz in der Schnurgasse No. 40 u. 41 zu melden.

Ein Mädchen, welches eine gute Erziehung genossen, auch schon in Diensten gestanden, nähen, waschen und bügeln kann, auch etwas französisch spricht, sucht als Stubenmädchen oder bei einem einzelnen Kinde hier oder auswärts unterzukommen. Das Nähere Lit. F No. 76 zu erfragen.

In Lit. C No. 46 wird eine Magd gesucht welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann.

In eine starke Brandweinbrennerei wird ein Brandweinbrenner gesucht, welcher vollkommene Kenntniß besitzt, alle Arten Brandwein zu brennen, gegen einen seinen Kenntnissen angemessenen Gehalt. Das Nähere ist im Fürstl. Darmstädtischen Hof auf der Zeil bei dem Wagenmeister Geiß dahier zu erfragen.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, sucht Dienst.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Es wird eine gute Köchin gesucht.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern habe die Ehre anzuzeigen, daß täglich wieder meine bekannte Wirthschaft, wie auch künftigen Sonntag und folgende Sonntäge vollständige Tanzmusick, nebst guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen ist.

Müller.

Unterschriebener macht seinen hiesigen und auswärtigen respectiven Gönnerinnen bekannt, daß er seine Wohnung auf der grosen Gallengaß verlassen, und nunmehro in der Weisadlergaß No. 25 anzutreffen ist.

Heinrich Stäffer, Damen-Friseur.

Holz- und Schreinerwerkzeug-Versteigerung.

Montag den 8ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll das zum Nachlaß des verstorbenen Schreinermeisters J. H. Lembke gehörige Werkzeug, benebst einer Partie eichene und kieferne Diehlen in der Fahrgasse Lit. A No. 140 gegen dem goldnen Löwen über in der Sanduhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 8ten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen auf der Allerheiligengasse in der goldnen Luft, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets vom 4ten v. M. die dem ausgetrettenen Juden Simon Raphael gehörige Effekten ic. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Heutigen Freitag den 5ten Febr. wird in Gemäsheit verehrlichen Concluſi vom 18ten Jan. 1802. die Ueberbesserung einer Behausung unter der Catharinen Pforte, Lit. F No. 97 bezeichnet, für und um 2083 ⅓ fl. im 20— oder 2500 fl. im 24 fl. Fuße Kapitals, sammt Zinsen und Kosten zum Dritten- sodann Freytags den 12ten ejusdem zum Vierten- und letztenmal unter ausgesteckter Fahne am Römer von 1 bis Glockenschlag 2 Uhr anderweit öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden. Nähere Auskunft giebt Endes Unterzogener.

J. J. Lehr, Dr. und Pro. Jud. ord. in der Weißadlergasse Num. 37. wohnhaft.

Stadtwaag-Abrechnung.

Montags den 15ten dieses Monats, wird auf unterzogenem Amte mit der gewöhnlichen jährlichen Stadtwaag-Abrechnung, bis ultimo Decembr. 1801, der Anfang gemacht, und damit die Woche hindurch, bis Samstag den 20. curr. einschließlich, jeden Nachmittag, von 2 bis 4 Uhr, fortgefahren; welches hiermit zu dem Ende in Zeiten bekannt gemacht wird, damit diejenige, so dergleichen Abrechnung zu pflegen haben, sich desto besser darnach richten und genugsam vorbereiten können.

Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Künftigen Mittwoch den 10ten dieses soll in dem Goldsteiner Forst wiederum eine Partie Eichenkloz- und Stümpfholz klafterweis an die Meistbietenden verkauft werden. Die dazu Lusttragende können sich an obbesagtem Tage Morgens um neun Uhr auf dem Oberforsthaus einfinden. Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Forst-Amt.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, sollen vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten Dec. a. p. die der Frau Wittwe Uhr gehörige in der Fahrgasse gegen dem goldnen Löwen über zur Sanduhr genannte mit Lit. A No. 139 u. 141 bezeichnete beide Häuser, wovon zwei Drittheile des erlösten Steigschillings zu vier und ein halb Prozent jährlicher Interessen insatzweise auf drei Jahre stehen bleiben können, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen Decret soll, Dienstag den 16ten Februar und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren-Lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tiegel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl- Schmelz- und Bratpfannen, Hack- und Bandmessern, Blaßbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Kluften, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Sturz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Siegener und Ilsinger Waagerfen, Inneberger- Adler- Niederländischer und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block- und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen ein Theil der Garderobe von weyland Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht von Cölln ꝛc. bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, dergleichen Wasche, verschiedenen Resten von Tuch, Casimir und Seidenzeugen, einigen Pelzen, Degenklingen, einem spanischen Rohr mit goldnem Knopf und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ob zwar durch die am 21. Januar d. J. mittelst der öffentlichen Nachrichtsblätter und durch die Leibschützen von Haus zu Haus bekannt gemachte Verordnung sämtlichen Hauseigenthümern und Bewohnern bedeutet worden, den auf der Straße befindlichen Eis- und Schneevorrath durch anzunehmende Fuhren wegschaffen zu lassen; so hat man dennoch mißfälligst wahrnehmen müssen, daß sothane Verordnung nicht von einem Jeden, wie man zu erwarten berechtigt gewesen, befolget worden.

Man siehet sich dahero gemüßiget, die Saumseligen an ihre Obliegenheit andurch nochmalen ernstlichst zu errinnern und anzuweisen, den Eis- und Schneevorrath vor ihren Häusern bis auf nächstkünftigen Samstag so gewiß wegschaffen zu lassen, als nach Verlauf dieser Frist solches von Amts wegen auf Kosten der Nachläßigen geschehen wird, welche außerdem annoch mit einer Strafe von 3 Rthlr. beleget werden sollen.

Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Bau-Amt.

Samstag den 13ten Februar, Nachmittags 2 Uhr, soll das Haus Lit. K No. 34 dem Langenbergischen Caffeehaus gegen über durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 2 Laubthaler. Zu lernen 4 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. Zu lernen 3 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Schwarze und weiße Würmer c. dem Korn gänzlich zu vertreiben. Zu lernen 8 Laubthaler. 8) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 9) Ein Mittel, welches den Frost aus Händen und Füßen in Zeit von 48 Stunden gänzlich auszieht, 30 kr. Zu lernen 2 Rthlr. 10) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 11) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 12) Alle Fettflecken, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, das Glas 30 kr. 13) Alle Dinten- und Eisenflecken, das Glas 30 kr. 14) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 15) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 16) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. Zu lernen 2 Laubthaler. 17) Für Zahnschmerzen ein sichres Mittel. Mein Aufenthalt ist bis den 10ten Dieses Monats, und logiere in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein gut eingefahrnes, starkes Wallachpferd, zwischen 5 und 6 Jahr alt, steht um billigen Preiß zu verkaufen.

Bey J. A. Otte jun. im Römischen König werden alle Sorten Buchons wie auch Danziger Lichter um billigen Preiß verkauft.

In Lit. J. Nro. 129. hinter dem Römer wird guter Wein verzapft die Maas zu 32 und zu 40 kr., das Viertel zu fl. 2. 8 kr. und zu fl. 2. 40 kr. Guter Weineßig die Maas 16 kr.

Bey Papierhändler A. D. Schwarzschild in der Fahrgaß A. Nro. 106. sind Plane der neu errichteten K. K. Lotterie, nach dem Wiener Original zu fl. 1. 36 kr. per 100, 18 kr. per Duz, und 2 kr. per Stück zu haben.

Abermal sind frische Westphälische Schunken bey Johann Heinrich Frödrich in der großen Sandgasse angekommen und zu 23 kr. das Pfund zu haben.

1½ Centner Kümmel sind a 14 fl. per Centner in der Töngesgaß Lit. H. Nro. 166 zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem großen Hirschgraben Nro. 75. ist ein Gewölb zu vermiethen.

5 Zimmer sind in einer schönen Straße zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person, welche fein nähen kann, und sonstige häusliche Dienste versteht, sucht baldmöglichst Dienst.

Ein hiesiger starker gesunder Mann, der gut schreibt, französisch spricht, sich zu allen häuslichen Arbeiten versteht, wünscht in ein hiesiges Handelshaus als Ausläufer unterzukommen.

Ein Comtoir- oder Drehstuhl, wie auch ganz niedrige Schiebladen, werden zu kaufen gesucht.

Eine eichene Hausthür mit 3 Flügeln wird zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse hat, zu einer Herrschaft in die Nachbarschaft von Frankfurt gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch wünscht baldigst in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu kommen.

Künftigen Samstag d. 6ten Febr. wird ein bequemer Reisewagen nach Strasburg abgehen, welcher zwey Passagiers gegen Bezahlung der Fourage, Chausseegeld und Zehrung des Kutschers mitnehmen könnte. Das Nähere ist in den zwey rothen Schwerdtern zu erfragen.

Ein auswärtiger junger Mann, welcher zwey Jahre die Rechte studirt, und nun schon seit vier Jahren in Rechnungssachen mit Beyfall arbeitet, auch die Mathematik vollkommen verstehet, wünschet bey einem für ihn angemessenen Geschäfte angestellt zu werden.

Bekanntmachung.

Aus einem sichern Hause ist vom 6ten bis auf den 9ten Jan. eine braune Schildkrotne Dose mit einem goldnen Rand und einem Gemälde, nebst einigen Ringen, Nadeln ꝛc. (die man jedoch bereits entdeckt) diebischer Weiße entwendet worden. Sollte jemand über diesen Diebstahl bestimmte Nachricht zu geben wissen, so stehet ihm unter Verschweigung seines Namens 1 Louisd'or zu Diensten.

Ein wollener Strumpf ist verloren worden in Lit. D. Nro. 205.

Im Schönschreiben, kaufmännischen Rechnen und doppelten Buchhalten gebe sowohl in- als ausser dem Haus Stunden.

Petri, im weißen Adler, in der weißen Adlergaß.

Ein gelbes Mopshündchen, ein Männchen, mit einem messingenen Halsband und Schloß nebst Zeichen, worauf der Namen P. U. Lit. E. No. 33 gestanden, hat sich verwichenen Montag verlaufen; wer selbiges in den Schlesinger Hof an der kleinen Gallengasse bringt, erhält ein ansehnliches Douceur.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen am 4ten Februar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl. — kr.
Korn, " "	— fl. — kr.
Gerste, " "	4 fl. 50 kr.
Hafer, " "	2 fl. 35 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 40 kr.
Rockenmehl, " "	5 fl. 40 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 12 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd. 24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd. 4 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	14½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	13½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	10 kr.
vom 8ten dieses Monats an aber	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen im Magazin, die Bütte 1 fl. 2 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 12. Dienstag, den 9. Februar 1802.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß sie die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, Mittwoch den 24ten dises im Saal des Rothen Hauses, ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, die Ehre haben wird.

Caroline Mayer, Sängerin bei hiesigem Theater.

Wein-Versteigerung.

Zwei Stück neun Zuläst weißen, und drei Zuläst rothen Wein, bestes Gewächs, werden durch die geschworne Herren Ausrüfer, auf dem Roßmarkt Lit. E No. 42 Samstag den 13ten Febr. Nachmittags 2 Uhr öffentlich verkauft. Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Jässern gegeben.

Mit Hochobrigkeitlicher großgünstigen Erlaubniß wird die Preisaustheilung unter die geschicktesten Scholaren des hiesigen Zeichnungs-Instituts, Mittwochs den 10ten Februar, Abends 7 Uhr, in dem großen Sorgschen Saale am Rahmhof, mit den bisher üblich gewesenen Feierlichkeiten gehalten; welches wir denen resp. Herren Mitgliedern des Instituts hiemit schuldigst anzeigen wollen, mit der Bemerkung: daß der Eingang niemanden für Bezahlung gestattet wird, sondern nur denen resp. Herren Mitgliedern und Ihren Damen offen ist. Wir ersuchen aber die Billets nicht an Fremde zu verschenken, weil der Eintritt nur dem darauf benamten Eigenthümer oder jemand bekannten aus der Familie verstattet werden kann, wodurch der Zweck der guten Ordnung weniger verfehlt werden wird. Frankfurt, den 29sten Januar 1802.

Die zeitigen erwählten Directoren des Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Alle diejenigen, welche an den dahier verstorbenen Buchhalter, Johann Christian Wolf, aus Usingen, oder dessen Nachlaß Spruch und Forderung zu machen berechtigt sind, werden hiedurch aufgefordert, innerhalb Drei Wochen, vom unterzeichneten dato an, in untersertigter Kanzellei sich anzumelden, oder zu gewärtigen, daß des Defuncti gerichtlich obsignirter Nachlaß denen sich anmeldenden Erben extradirt, oder, bei dessen sich allenfalls zeigenden Insufficienz, nach dessen Verhältniß unter die erscheinenden und liquidirenden Creditoren solle distribuiret werden. Frankfurt, den 1. Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den seine Insolvenz, cum petito, pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum, extrajudicialiter angezeigt habenden hiesigen Burger und Handelsmann, Bernhard Pfeil, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf das Gesuch um Zulassung zu der Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung zu erklären, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 11ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenige, welche an den hiesigen Burger und Hutmachermeister, Johann Jakob Manck, der mittelst Exhibiti de praes. 7 Decembr. 1801. pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum extrajudicialiter ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um auf das Vermögens-Abtrettungs-Gesuch ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 6ten Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein 6 Ohm haltender kupferner Brandweinkessel mit Hut und Schlange, ist zu verkaufen.

Ein Sutherwagen mit 8 Ringspannketten, ist aus Mangel des Platzes, billig zu verkaufen.

Im Gasthaus zum weisen Schwanen, stehet ein ganz neuer Batardwagen, mit Schwanenhälsen, eiserne Axen, englische Federn, Laternen und plattirten Verzierungen, zu verkaufen.

Das bekannte Zahnpulver von dem verstorbenen Zahnarzt Dell, ist bei dessen Wittib in der Steingasse Lit. H No. 38 stets zu haben.

Ein Haus in der Meßlage, wo viele Jahre Weinwirthschaft und Kieferei betrieben worden, ist zu verkaufen, und zwei Drittheil des Capitals, können zu vier vom Hundert stehen bleiben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Kirchenplatz auf der Orgel, in der Catharinen Kirch, stehet zu verlehnen. Ausgeber dieses giebt Nachricht hievon.

In der Weißadlergasse No. 32 sind zwei Zimmer mit Möbel, vornen heraus, zu vermiethen.

Es stehet in der St. Catharinen Kirche ein Mannsplatz am Altar gleicher Erde zu verlehnen, das Nähere bei Ausgeber zu erfragen.

In einer der besten Meßlagen, ist ein Laden mit Comtor und Zimmer zu vermiethen, Lit. K 64 eine Stiege hoch das Weitere.

In der dem Herrn Senator Brönner gehörigen, zum grosen Goldstein genannten Behausung, ist auf die nächste und künftige Messen, ein groses Magazin zwischen den Herren J. & H. von der Leyen von Crefeld und den Herren Laué de Luze & Comp. von hier zu vermiethen, und bei lezteren das Weitere zu vernehmen.

Es ist ein großes wohlverwahrtes Zimmer, gleicher Erde, nebst einem kleineren, samt allen Bequemlichkeiten, auf diese und mehrere Messen zu vermiethen.

Hinterm Pfarreisen Lit. L No. 164 ist eine schön möblirte und tapezierte Stube und Kabinet im zweiten Stock, an einen ledigen Herrn, monat- oder jahrweise zu vermiethen.

Nahe am Comödienhauß ist eine Stube mit Alkov und Küche, mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Ein wohlgelegener Weiberplatz mit einem Anhängbänkgen in der Catharinen-Kirche ist zu vermiethen.

Ein großer Laden mit Stube hinten daran, nebst Logie ist auf nächste Oster- und folgende Messen zu verlehnen Lit. H. Num. 54. in der Schnurgasse.

Es ist auf einer schönen Straße eine große Stube, großer Platz zum Packen messentlich, oder sonsten an einen Herrn zu verlehnen.

Zwei große Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Langenbergischen Caffeehaus drei Stiegen hoch.

In der Fahrgasse, bester Lage, sind zwei Zimmer im ersten Stock, zu Läden dienlich, zu vermiethen, oder auch für einen einzeln Herrn mit oder ohne Mobilien abzugeben.

Personen so allerley suchen.

Lit. A No. 18 wird eine betagte Kinder-Magd gesucht.

Es wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, einer Küche und Kammern, in einer von der Allee nicht zu weit entlegenen Straße gesucht.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst hier oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein Mensch, der hier und auf Reisen als Kutscher und Bedienter gedienet hat, seiner Profession ein Schneider, auch schreiben kann, gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Partie annoch brauchbare weis porzellainene Caminplatgen, werden zu kaufen gesucht.

In die erste Conditorey in Hannover, wird ein solider junger Mensch in die Lehre, unter vortheilhaften Bedingnissen gesucht.

In Lit. B No. 27 wird ein schon gedienter Mensch, der das Aufwarten verstehet und auch etwas mit Pferden umzugehen weis, gesucht.

Ein noch in Diensten stehender Bedienter ein Schneider, wünscht wieder auf ähnliche Art sich placirt zu sehen.

Es wird ein Haus in der Meßlage zu miethen gesucht.

Es wird eine Magd zur Hausarbeit gesucht.

Es werden für ein benachbartes Ort fl. 3000. auf liegende Güter, und fl. 1000. auf mehr als doppelten Werth, gesucht.

Zwey noch brauchbare Comtoir-Stühle werden zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Ein junger Mensch aus hiesiger Gegend, von 26 Jahren, der die Rechte absolvirt, den grösten Theil Europa's durchreist, deutsch, englisch, französisch, lateinisch, ingarisch, italänisch vollkommen, auch etwas griechisch spricht und schreibt, eine schöne Handschrift hat, in allen Arten der Rechenkunst vollkommen, im Buchhalten und Rechnungstellen ziemlich bewandert, auch mehrere musikalische Instrumente spielt, die besten Attestate aufweisen kann, wünscht, um seiner Vaterstadt näher zu seyn, hier oder in der Gegend einen Platz als Sekretär in einer Amtsstube, oder einem Comtoir, oder als Reisender gegen die billigsten Bedingungen. Das Nähere bey Ausgeber.

Ein Mensch, welcher die Specereyhandlung erlernt hat, und noch hier in Condition stehet, wünschet zur Erweiterung seiner Kenntnisse anderweitig placirt zu seyn, er kann die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen, das Nähere ist in Lit. K No. 34 zu erfragen.

Bekanntmachung.

Daß dieser Tagen unter andern auch eine Parthie Entbindungs-Instrumente, von Savigny in London gefertiget, erhielte, wollte hierdurch die Herren Aerzte schuldigst benachrichtigen.

Gerhard Hieronimus, Sen. zum goldenen Adler.

Lehnkutscher Hoffmann auf der Schäfergaß, in dem ehemaligen Hartmännischen Haus Lit. C. Nro. 163. empfiehlet sich sowohl zum Stadt- als Landfuhrwerk; ordentliche Bedienung wird jeden bestens befriedigen.

Der Burger und Metzgermeister Johann Hartmann Söllner zu Friedberg, ist gesonnen, sein daselbst in zweyen Stock bestehendes geräumiges, mit Stuben und Kammern, auch grosen Speichern und Kellern hinreichend versehenes Wohnhaus, sammt daran gelegenen Hof, Garten, Scheuer, auch Farbhaus; so Mange und 5 Kessel, auch sonstige Farbgeräthschaften hat, aus freyer Hand zu verkaufen, welches auswärtigen Liebhabern andurch eröfnet wird, um sich desfalls in Zeit vier Wochen an ihn zu wenden.

2500 fl. sind zu verlehnen; auch können Spargelder von fl. 40 an, einzeln auf Güter gut angelegt werden. Textor auf der großen Eschenheimergaß, D. 145.

Am Samstag den 30ten Jan. hat sich eine junge Mopshündin ohne Halsband verlaufen, wer sie auf die Altgaß in Bleichgarten wieder bringt, bekommt ein Trinkgeld.

Es sind wieder gute Forte piano zu verkaufen und zu verlehnen, bei Pauli auf der grosen Eschenheimergasse in Lit. D 144.

Eine ansehnliche Partie Rohr für Weißbinder und Gärtner dienlich, ist um billigen Preis abzugeben, und sich dieserwegen in der Müllerischen Fabrike in Niederrad zu erkundigen.

J. Jacob Hassieur, wohnhaft in der Neugasse in No. 96, empfiehlet sich denen Herren Liebhabern mit einem ansehnlichen Vorrath gut schlagender Kanarienvögel, desgleichen Nachtigallen, welche bei Tag und Nacht schlagen und versichert jedermann der redlichsten Behandlung.

No. 12. Dienstag, den 9. Februar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 5. Sonntag nach Epiphan., den 7. Febr. 1802.

Herr Jacob Clemens, Handelsmann, und Jungfer Susette Elisabethe Grunelius.
Herr Johann Philipp Schnell, Handelsmann und Konditor, Wittwer, und Jungfer Johanna Elisabetha Rehbock.
Herr Peter Philipp Kraft, Handelsmann in Prag, und Jungfer Mariane Geiler.
Herr Christian Brauer, Handelsmann, und Jungfer Christiana Louisa Held.
Johann Thomas Schröder, Zinngiesermeister, und Jungfer Christina Elisabetha Hennsel.
Johann Georg Freyeisen, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Friederica Horn.
Gerhard Gräff, Buchbindermeister, und Jungfer Christiane Philippine Müller.
Ludwig Desiderius Joseph Desreumaux, Packer, und Jungfer Anna Christina Liebetrau.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 1. Februar.

August Carl Thugut, Auslaufer, und Jungfer Anna Clara Johannetta Carolina Becker.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 30. Januar.

Johann Peter Stengel, Altekleiderhändler, einen Sohn, Johann Georg.

Sonntag, den 31. dieses.

Herr Johannes Schmidt, Gastwirth, eine Tochter, Sophia Carolina.
Johann Jacob Ohlenschlager, Fischermeister, einen Sohn, Philipp Andreas.
Johann Friedrich Rossel, Possamentirermeister, eine Tochter, Maria Ursula.

Montag, den 1. Februar.

Herr Georg Jacob Rieb, Großuhrmacher, eine Tochter, Maria Magdalena Margaretha Barbara.
Herr Christian Ludwig Kühnreich, Weinwirth, eine Tochter, Johanna Laurenzia.
Johann Friedrich Walther, Pferdausleiher, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Georg Hahn, Packer, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Dienstag, den 2. dieses.

Herr Johann Anton Engelhard, Handelsmann, eine Tochter, Louisa Amalia.
Herr Johann Daniel Wecker, Handelsmann, eine Tochter, Francisca Elisabetha.
Herr Georg Sextimus Langenberger, Weinhändler wie auch Caffetier, eine Tochter, Auguste Amalie Mathilde Friederike.
Herr Philipp Casimir Gotthard, Schullehrer, wie auch Organist und Vorsinger in der Weisfrauenkirche, einen Sohn, Christian Friedrich.
Johann Georg Reiffenstein, Lehnkutscher, einen Sohn, Georg Friedrich.
Johann Nicolaus Stahleisen, gewesener Maurergesell, eine Tochter, Catharina Barbara Wilhelmina. Posth.

Mittwoch, den 3. Februar.

Georg Philipp Willmar, Schneidermeiſter, eine Tochter, Eva Roſina.
Valentin Reichard, Steindeckermeiſter, eine Tochter, Maria Salomea.
Johann Chriſtian Elias Stein, Korbmacher, einen Sohn, Georg Carl Adolph.
Johann Adam Noback, Parfumeur, eine Tochter, Anna Maria.
Carl Gamm, Feldwebel unter hieſig löbl. Garniſon, einen Sohn, Philipp Chriſtian.

Donnerſtag, den 4 dieſes.

Johann Gottfried Schalck, herrſchaftl. Mühlenbeſtänder in Hauſen, einen Sohn, Philipp Jacob.
David Gottlieb Buchheim, Brandwein- und Tabakskrämer, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Conrad Exter, Parfumeur, eine Tochter, Maria Brigitta Thereſia.
Philipp Rau, hieſiger Mousquetier, eine Tochter, Suſanna Maria.

Freytag, den 5 dieſes.

Herr Johann David Jordan, Handelsmann, eine Tochter, Suſanna Catharina.
Herr Johann Philipp Jacob Fuchs, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Philippina Jacobea.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Sonntag, den 31. Januar.

Carl Theobald, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Montag, den 1 Februar.

Johann Iſaac Nuß, Sandfahrer, eine Tochter, Anna Dorothea.

Dienſtag, den 2 dieſes.

Heinrich Sigismund Bock, Blumengärtner, einen Sohn, Heinrich Adolph.

Beerdigte in Frankfurt.

Samſtag, den 30 Januar.

Herrn Johann Heinrich Lunz, geweſenen Spezereihändlers nachgel. Tochter, Jungfer Anna Sibylla, alt 68 Jahr, 4 Monat, 28 Tage.
Ernſt Ludwig Spalt, hieſig'gewes. Mousquetiers nachgel. Tochter, Jungfer Maria Magdalena, alt 32 Jahr, 5 Monat, 5 Tage.
Anna Margaretha Schneidern, alt 60 Jahr.

Sonntag, den 31 dieſes.

Herrn Johann Martin Meyer, Handelsmanns Töchterlein, Maria Magdalena, alt 6 Monat, 22 Tage.
Peter Pilgram, Buchbindermeiſter, alt 62 Jahr.
Johann Aloyſius Schirold, Muſici Töchterlein, Maria Magdalena Catharina, alt 1 Jahr, 9 Monat, 27 Tage.

Montag, den 1. Februar.

Herrn Johann Caspar Schäfer, Weinhändlers Töchterlein, Johanna Jacobina, alt 3 Monat, 9 Tage.
Herr Andreas Hoff, der Chirurgie Befliſſener, von Geinhauſen, alt 44 Jahr.
Alexander Harck, geweſenen Maurergeſellens nachgel. Wittwe, Anna Eliſabetha, alt 54 Jahr, 1 Monat, 22 Tage.
Juſtus Reitz, Zimmergeſellens Töchterlein, Chriſtiana Friederica, alt 6 Jahr, 11 Monat, 18 Tage.

Dienstag, den 2. Februar.

Herrn Johann Philipp Grad, gewesenen Leinwandshändlers nachgel. Wittwe, Frau Susanna Maria, alt 75 Jahr, 4 Monat, 16 Tage.

Nicolaus Weld, Gärtnermeisters Söhnlein, Nicolaus, alt 10 Monat.

Johann David Gugel, Schneidermeister, alt 71 Jahr, 10 Monat, 13 Tage.

Johann Georg Hahn, Packers Kindbetter-Söhnlein, Johann Wilhelm.

Mittwoch, den 3. dieses.

Herrn Georg Caspar Chelius, Rechneischreibers Söhnlein, Johann Christian, alt 4 Jahr, 1 Monat, 19 Tage.

Herrn Philipp Heinrich Pfeiffer, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Sohn, Johannes, alt 42 Jahr.

Philipp Christoph Breitung, gewesenen Scribentens nachgel. Tochter, Jungfer Sibylla Sophia Catharina, alt 17 Jahr, 3 Monat, 10 Tage.

Donnerstag, den 4. dieses.

Johann Hartmann Schweppenhäußer, gewesenen Wagenspanners nachgel. Tochter, Rebecca, alt 61 Jahr, 9 Monat, 26 Tage.

Freytag, den 5. dieses.

S. T. Herrn Johann Christian Lucius, gewes. Jur. Utr. Lti. Schöffen und Senatoris nachgel. Tochter, Jungfer Margaretha Rebecca, alt 39 Jahr, 3 Monat, 10 Tage.

Johann Jost Huth, hiesigen Mousquetiers Töchterlein, Wilhelmina Jacobea, alt 8 Monat, 15 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 31. Januar.

Carl Schenck, gewesenen Fischermeisters nachgel. Wittwe, Anna Margaretha, alt 76 Jahr, 1 Monat, 16 Tage.

Montag, den 1. Februar.

Georg Christoph Funck, Rothgerbermeisters und Lederhändlers Söhnlein, Georg Leonhard, alt 4 Monat.

Dienstag, den 2 dieses.

Johann Anton Löser, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Martin.

Mittwoch, den 3. dieses.

Johann Wilhelm Heister, Weingärtners Söhnlein, Friedrich Heinrich, alt 4 Monat, 16 Tage.

Donnerstag, den 4. dieses.

Stephan Müller, hiesiger Invaliden-Sergeant, alt 84 Jahr.

No. 12. Dienstag, den 9. Februar 1802.

Bekanntmachung.

Samstag den 13ten Februar, Nachmittags 2 Uhr, soll das Haus Lit. K No. 34 dem Langenbergischen Caffeehaus gegen über durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldenen Löwen ein Theil der Garderobe von weyland Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht von Kölln ꝛc. bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, dergleichen Wasche, verschiedenen Resten von Tuch, Casimir und Seidenzeugen, einigen Pelzen, Degenklingen, einem spanischen Rohr mit goldnem Knopf und dergl. mehr, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Konzert-Anzeige.

Da ich die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, den 12ten Febr. im Saal des Rothen Hauses, ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, so habe ich die Ehre es einem verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen.

Helena Urspruch.

Effekten-Versteigerung.

Mittwoch den 10ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Täge sollen, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets vom 11ten Januar d. J., zu Sachsenhausen in der Drei-Königsstraße Lit. D No. 25 zur Blume genannt mehrere Effecten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Bettladen, nebst allen zur Wirthschaft gehörigen Geräthschaften und Fässern, sodann Manns- und Frauenskleider, Weißgeräth, Bettungen, einiges Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Eisen- und Blechwerk, verschiedenes Porzellän, Silber und Prätiosen, ein Bierwagen und Karrn samt Pferd, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, sollen vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten Dec. a. p. die der Frau Wittwe Uhr gehörige in der Fahrgasse gegen dem goldnen Löwen über zur Sanduhr genannte mit Lit. A No. 139 u. 141 bezeichnete beide Häuser, wovon zwei Drittheile des erlößten Steigschillings zu vier und ein halb Prozent jährlicher Interessen insatzweise auf drei Jahre stehen bleiben können, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Sattlermeister Conrad Anton Backmann, der um ein Moratorium auf drei Jahre ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit 6 Wochen, welche von unten benanntem Dato an, pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um auf das Moratorien Gesuch sich zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, und weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden eintrettenden Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main den 1ten Febr. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

Ein Laden an der Katharinenkirche, und zwar der erste rechter Hand am Haupteingange der Kirche von der Katharinenpforte her, soll Mittwochs, den 17ten gegenwärtigen Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit dem Meistbietenden auf mehrere Jahre, vom 1ten Mai dieses Jahres an, in Miethe überlassen werden.

Frankfurt, am 3. Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Künftigen Freitag den 12ten Febr. wird in Gemäßheit verehrlichen Concluß vom 18ten Jan. l. J. die Ueberbesserung einer Behausung unter der Catharinen Pforte, Lit. F No. 97 bezeichnet, worauf pro censu prius 1 fl. 12 kr. an Löbl. Rechnei-Amt, desgl. 6 fl. Laternengeld und ein Insatzkapital von 3333 ⅓ Stück Conventionsthaler in speciebus haften, für und um 2083 ⅓ fl. im 20 — oder 2500 fl. im 24 fl. Fuße Kapitals, sammt aufgelaufenen Zinsen und verursachten Kosten zum Vierten- und Letztenmal unter ausgesteckter Fahne am Römer von 1 bis Glockenschlag 2 Uhr anderweit öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden. Nähere Auskunft giebt Endes Unterzogener.

J. J. Lehr, Dr. und Proc. Jud. ord. in der Weißadlergasse Num. 37. wohnhaft.

Montags den 15ten dieses werden die gemeinschaftliche Jagden zu Soden und Sulzbach in dem gemeinschaftlichen Amtshause letzteren Orts, frühe Morgens 10 Uhr unter annehmlichen Bedingnissen auf 6 Jahre verpachtet, und die Herren Jagdliebhaber zu der Versteigerung eingeladen. Höchst und Frankfurt, den 3ten Februar 1802.

Von Ober- und Land-Amts wegen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Bürgermeisters Wohlgeb. soll Montag den 15ten Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr, ein nußbaum. Kommod mit Schreibpult an den Meistbietenden öffentlich in dem Verganthungshaus auf dem Graben verkauft werden. Frankfurt den 8ten Februar 1802.

Dienstag den 16ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben durch die geschworne Ausrüfer 12 goldne Kreuze an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 5. Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Todes-Anzeige.

Nachdem es dem Höchsten gefallen unsere vielgeliebte Schwester, Anna Catharina Lamm geb. Jänichen, Freitag den 5ten Februar, Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, aus dieser Welt abzurufen; so machen wir diesen schmerzlichen Verlust unsern Anverwandten und Freunden hiermit bekannt. Ueberzeugt von der Theilnahme des uns unvergeßlichen Verlustes, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugung, und empfehlen uns ihrer ferneren Freundschaft.

Catharina Margaretha Krögern geb. Jänichen.
Friedrich August Jänichen.
Georg Jänichen.

Mehrere seit einiger Zeit angezeigte Befreiungen der von den dazu angeordneten Polizeiknechten angehaltenen Bettler machen es unterzogener Stelle zur Pflicht, alle diejenigen, welche sich einen solchen Unfug erlauben mögen, ernstlich zu vermahnen, und ihnen, wenn sie einer Ueberlegung fähig sind, das Straffällige ihres Betragens, welches keine Vorspiegelung von Mitleid und Gefühl des menschlichen Elends zu bemänteln vermag, mit Nachdruck zu Gemüth zu führen. Möchten sie doch überlegen, daß eine solche Handlung ihren Mitbürgern und Mitbewohnern das unleidliche Zuströmen eines herrenlosen Gesindels und muthwilliger Bettler wieder zuwälzet, von welchen eine wachsame Polizei die Stadt zu reinigen sucht. Da, wo so viel für Linderung der Noth des Nebenmenschen aus eigenem Antrieb geschiehet, wo so zahlreiche und ansehnliche Anstalten bestehen, welche jedem, der dazu Anspruch zu machen berechtiget ist, ihre Hülfe nicht versagen, da können keine wahre Hülfsbedürftige sich dem Gassenbettel ergeben; auch sind es gewöhnlich nur muthwillige Taugenichtse, mit sonstigen üblen Absichten umherschleichende Vagabunden, die eine so verdächtige Lebensweise erwählen, und dahero durch jene Verfügung weggebracht werden. Sollte aber auch hier und da einer ertappt werden, dessen Umstände diesen Fehler entschuldigen können, so wird von Obrigkeitswegen die platzgreifliche Schonung von selbst eintretten, und es kann nicht in der Befugniß eines jeden einzelnen liegen, sich in diese Untersuchung durch voreiliges Eingreifen zu mischen. Eine solche unberufene Störung der Polizei-Anstalten greift die öffentliche Ruhe und Sicherheit an, welches dahero in dieser Rücksicht mit Strenge geahndet werden muß. Dieses hat man hiermit zu eines jeden Nachrichtung in Rückerinnerung bringen wollen.

Frankfurt am Main, den 28sten Januar 1802.

Von jüngeren Burgermeisters Amt wegen.

Das Verganthungshaus ꝛc. ꝛc. betreffend.

Nachdem Ein Hochedler Rath unterm 11ten August v. J. verordnet hat, daß, um die öffentliche Verkaufungen in Zukunft bequemer als bis anhero halten zu können, ein besonderes Gebäude dazu eingerichtet werden solle, auch zu diesem Ende unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten hat, daß das auf dem sogenannten Holzgraben, Eingangs der Catharinen-Pforte gelegene ehemalige Schießhaus hierzu in den Stand gesetzet werden solle; so wird dieses dem Publikum mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, da nunmehro die zu Erreichung dieses Endzwecks nöthige Zimmer vollständig eingerichtet worden, von dem 1ten des nächstkommenden Monats Februar an alle diejenige Personen, welche die vorzunehmende Ausrüfe nicht in ihren Häusern zu halten gewilliget seyen, sich dieser Zimmer gegen eines von denen Ausrüfern angesetzt werdenden billigen Zinßes bedienen können, und daß die Ausrüfer zufolg ihrer erneuerten Instruction angewiesen worden, sich daselbst von 11 bis 12 Uhr Vor- und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags einzufinden, um die ihnen zum Verkauf übergeben werdenden Effekten gegen einen von ihnen beiden unterzeichneten Schein in Empfang zu nehmen.

Und da auch für die Ausrüfer eine besondere Schreibstube daselbst eingerichtet worden, so werden alle diejenige, welche Gelder — die nicht sogleich in dem Ausruf selbsten baar entrichtet werden können (wie dieses bei Wein, Silber, Juwelen und Häuserverkaufungen nicht wohl möglich ist) an sie zu bezahlen haben angewiesen, selbige in denen oben bemerkten Stunden daselbst und zwar so lange die zu bezahlende Summe unter 100 Gulden seyn wird an den Ausrufschreiber gegen seine Quittung, sobald aber dieselbe über 100 Gulden betragen wird, an beide Ausrüfer zusammen und gegen gemeinsame Quittung, zu entrichten. Publ. Frankfurt den 25. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Dienstag den 9ten Februar, Vormittags 11 Uhr sollen, in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte, verschiedene Kleidungsstücke und etwas weniges Geräth samt einem Koffer öffentlich verkaufet werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Stadtwaag-Abrechnung.

Montags den 15ten dieses Monats, wird auf unterzogenem Amte mit der gewöhnlichen jährlichen Stadtwaag-Abrechnung, bis ultimo Decembr. 1801, der Anfang gemacht, und damit die Woche hindurch, bis Samstag den 20. curr. einschließlich, jeden Nachmittag, von 2 bis 4 Uhr, fortgefahren; welches hiermit zu dem Ende in Zeiten bekannt gemacht wird, damit diejenige, so dergleichen Abrechnung zu pflegen haben, sich desto besser darnach richten und genugsam vorbereiten können.

Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Künftigen Mittwoch den 10ten dieses soll in dem Goldsteiner Forst wiederum eine Partie Eichenklotz und Stümpfholz klafterweis an die Meistbietenden verkauft werden. Die dazu Lusttragende können sich an obbesagtem Tage Morgens um neun Uhr auf dem Oberforsthaus einfinden. Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Forst-Amt.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen-Decret soll, Dienstag den 16ten Februar und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren-Lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tiegel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl- Schmelz- und Bratpfannen, Hack und Bandmessern, Blaßbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Kluften, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Sturz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Siegener und Usinger Waageisen, Innebergr Adler- Niederländischer- und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Hauß in einer schönen Strase, bestehend in einem Vorder- und Hinterhauß, 3 Wohnungen, 2 Keller, Waschküche und Stallung zu 4 Pferde, mit Heuboden, ist aus der Hand zu verkaufen.

Eine schöne Art Mopshunde, männlich und weiblichen Geschlechts, sind auf der Allerheiligengaß Lit. B No. 73 zu verkaufen.

Stroh- und Faßbücking, beste holl. Häring, sind wieder ganz frisch zu haben, in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Ein Haus so unten einen Laden hat, auch zu jedem Gewerb dienlich, ist zu verkaufen.

Eine leichte und bequeme Chaise, so auch mit einem Pferde gefahren werden kann, stehet zu verkaufen.

Im Gasthaus zum Weidenhof ist wieder ein Kistgen Fassanen und Feldhüner, auch schwarzes Schweinenwildprett Pfundweis zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. L No. 3 in der Kannengiesergaß, ist ein Logie zu vermiethen.

Nahe am Römer sind 2 grose Zimmer, wovon das eine jahrweis, und ein groser Boden Lit. J 158 zu verlehnen.

Verschiedene sehr schöne Zimmer auf den Main, sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Eine Stubenkammer ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Gulden 9000 — werden auf einen guten Einsatz in gleichem Rechte auf ein neuerbautes Haus zu transportiren gesucht.

Ein Mädchen, welches nähen, waschen, bügeln, stricken und mit der übrigen Hausarbeit umzugehen weiß, suchet Dienst.

Es wird ein Mädchen von guter Aufführung zu einem Kinde gesucht.

Es wird ein Tafeltuch für 24, oder 2 gleiche für 12 Personen, nebst Servietten, zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, der 4 Jahre in einem der ersten Handlungshäuser in Hannövrisch-Münden gestanden, wünschte zu Erweiterung seiner Handlungskenntnisse auf hiesigem Platz eine Stelle als Comptorist in einer Waaren- oder Weinhandlung zu denen Scripturen und deutschen Correspondenz zu haben, würde sich auch als Reisender gebrauchen lassen.

Ein junger Mann, der mit guten Zeugnissen versehen, suchet Dienst als Auslaufer oder zu sonstiger häuslichen Arbeit.

Ein junger gelernter Kiefer, der schon mehrere Jahren in Weinhandlungen gestanden, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht in nemlichem Handel oder als Keller angestelt zu werden.

Ein Reisender, der den 14ten oder 15ten Febr. dahier eintreffen wird, sucht einen Platz oder noch eine Person, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost den 17ten dieses nach Leipzig zu reisen. Das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Person, welche fein nähen kann, und sonstige häusliche Dienste versteht, sucht baldmöglichst Dienst.

Bekanntmachung.

Mein Comptoir ist gegenwärtig bei dem Schneidermeister Herrn Ludwig am Heil. Geistpförtgen, welches meinen werthen Freunden ergebenst anzeige.

J. P. Winterberger.

Mineralogische Anfrage.

Ein Freund der Mineralogie wünscht eine oder mehrere Stufen von der bei Frankfurt brechenden Tuffwacke, mit müllerischem Glas (Hyalit) durch Kauf, oder gegen Vertauschung anderer Fossition zu erhalten. In der Buchhandlung des Herrn J. C. Hermann, Lit. J No. 178 auf der Buchgasse, ist die Adresse des Einsenders zu erfragen, an den man sich dann gefälligst wenden kann, um das Nähere zu erfahren.

Aechte Göttinger Blasenwürste habe wieder erhalten, und empfehle mich gleich vorigen Jahrs zur gefälligen Abnahme, auch kann mit süßen Orangen das Hundert zu fl. 9., Zitronen, Arrak, Bouteillenstopfen, Tafellichter, Thee und Chocolade zu billigen Preißen dienen

Disenbach Sohn
H. No. 37. in der Fahrgasse.

Jungfer Hemmer von Hagenau gebürtig, wird gebeten, einem ihrer nächsten Anverwandten, den Ort ihres Aufenthalts, hier im goldenen Roß gefälligst anzuzeigen.

Es hat sich verflossenen Samstag Abend ein weisbräunlich Mopshündgen, ein Männgen verlaufen, wer es in Lit. F No. 153 wieder bringt, erhält ein gut Trinkgeld.

Zum Mitlesen nachstehender Zeitungen und Journale für 1802 werden noch einige Mitglieder gesucht: Archenholz Minerva — Journal des Luxus und der Moden — Irene von Halem, Deutschlands Töchter geweiht — London und Paris — Merkels Briefe an ein Frauenzimmer ꝛc. — Posselt's europ. Annalen — Weltmanns Geschichte der Politik. — Zeitungen: Erlanger Literaturzeitung — Jenaer — Reichsanzeiger — Nationalzeitung — Zeitung für die elegante Welt.

Bernhard Körner.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 13. Freitag, den 12. Februar 1802.

Bekanntmachung.

Von der Sammlung der Verordnungen der Reichsstadt Frankfurt, von J. C. Beyerbach, ist nun der 9te und 10te Theil, in der J. C. Hermannischen Buchhandlung dahier erschienen. Den 9ten als den letzten Theil der Sammlung, erhalten die Subscribenten unentgeldlich. Der 10te Theil enthält, als erste Fortsetzung, die seit dem Anfange der Sammlung bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts erlassene Verordnungen; und das Sachregister über alle 10 Theile. Dieser 10te Theil kostet 2 fl. 24 kr. Zu Erleichterung der Käufer, bleibt der Subscriptionstermin noch bis nächste hiesige Ostermesse 1802. offen, so daß bis dahin die ganze Sammlung für 13 fl. 40 kr. nachher aber nicht anders, als zu 14 fl. 24 kr. abgegeben wird.

Nächsten Montag den 15ten dieses fange ich meine Vorlesungen über das Wechselrecht an, wovon die ausführlichere Anzeigen bereits schon ausgetheilt worden sind.

Heusser, B. R. D. Professor der Handlungswissenschaften.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

In der schönsten Lage der Stadt ist auf nächste Oster- und folgende Messen ein gut verwahrter Laden, welcher nach nöthigem beliebenden Gebrauch eingerichtet werden kann, zu vermiethen; auch ist in demselben Haus 2 Stiegen hoch ein Zimmer mit 2 eingerichteten Schränken und einem doppelt verschlossenen Alkof an einen Uhren- oder dergleichen Waarenhändler abzugeben, bei J. D. Kleinböhl Lit. K No. 172 der Catharinenpforte gegen über.

Auf dem großen Hirschgraben Nro. 75. ist ein Gewölb zu vermiethen.

5 Zimmer sind in einer schönen Straße zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

Ein 18 Stück schrotmäßig haltender Keller, ist zu vermiethen.

Ein schöner Laden mit Realen, Pritsche ꝛc. nebst daran groser Stube, mit Mauer-Schränke und erforderlichen Möbels, ist in einer gangbaren Meß-Strase diese und für mehrere Messen zu verlehnen, in Lit. K No. 38 das Nähere.

In einer der besten Meßlagen, ist für bevorstehende Oster- und denen nachfolgenden drei Messen, ein groser Laden nebst Comtor, ein Zimmer im 2ten Stock mit einem Bette, zu vermiethen. Bei dem Herausgeber dieses zu erfragen.

Ein schöner Laden mit Comtor und geräumigem Logis ist zu verlehnen, an der Constabler Wache Lit. B No. 2.

Ein schönes Zimmer mit Möbeln, ist zu vermiethen, an der Allee Lit. E No. 54.

Ein Logis im ersten Stock von 3 heißbaren Zimmer, nebst Alkof, Kammern, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, ein Stall zu 3 Pferden, Remise zu 2 Chaisen, Heu- und Haferboden ist zu verlehnen, und bis Ende May zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädgen von guter Familie, die nehen, stopfen, Bogenblumen nehen, Kleider machen, stricken, biegeln und waschen kann, gut mit Kinder umzugehen weiß, und sonstige Hausarbeit versteht, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst bei Kinder oder dergleichen.

Ein Mädchen, welches eine gute Erziehung genossen, auch schon in Diensten gestanden, nähen, waschen und bügeln kann, auch etwas französisch spricht, sucht als Stubenmädchen oder bei einem einzelnen Kinde hier oder auswärts unterzukommen. Das Nähere Lit. F No. 76 zu erfragen.

Ein hiesiger starker gesunder Mann, der gut schreibt, französisch spricht, sich zu allen häuslichen Arbeiten verstehet, wünscht in ein hiesiges Handelshaus als Ausläufer unterzukommen.

Ein Comtoir- oder Drehstuhl, wie auch ganz niedrige Schiebladen, werden zu kaufen gesucht.

Eine eichene Hausthür mit 3 Flügeln wird zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse hat, zu einer Herrschaft in die Nachbarschaft von Frankfurt gesucht.

Ein auswärtiger junger Mann, welcher zwey Jahre die Rechte studirt, und nun schon seit vier Jahren in Rechnungssachen mit Beyfall arbeitet, auch die Mathematik vollkommen verstehet, wünschet bey einem für ihn angemessenen Geschäfte angestellt zu werden.

Es wünscht jemand gründlichen Unterricht in der spanischen Sprache zu erhalten. Wer sich dazu fähig hält, beliebe sich bei Herrn Andreas Heinz in der Schnurgasse No. 40 u. 41 zu melden.

In Lit. C No. 46 wird eine Magd gesucht welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Man sucht noch vor der Messe ein Zimmer und kleines Nebenzimmer, mit oder ohne Möbel, in der Weißadlergasse, Hirschgraben oder Kornmarkt. Ausgeber sagt wer.

Es wird eine gute Köchin gesucht.

Es wird eine Magd zur Hausarbeit gesucht.

Ein Reisender, der den 14ten oder 15ten Febr. dahier eintreffen wird, sucht einen Platz oder noch eine Person, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost den 17ten dieses nach Leipzig zu reisen. Das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Bekanntmachung.

Zur ersten Klasse 60ter Hanauer Lotterie, welche den 24ten instehenden Febr. gezogen wird, zu fl. 2. oder für alle fünf Klassen gültig zu fl. 24. — sind bei mir noch ganze, halbe, drittel und viertels Loosen, nebst Plane zu haben. Auch noch ganze und Theilloose zur letzten Hauptklasse hiesiger 21ten Stiftungslotterie, welche den 22ten dieses gezogen wird.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Zu Hanau in der Neustadt stehet ein gut eingerichtetes Bierwirthshaus mit einem im Jahr 1796 neu auferbauten Brauhaus, bei welchem nicht allein eine starke Pumpe, sämtl. Schiff und Geschirr, benebst 2 großen Malzböden, unter welchen auch ein neu gewölbter Keller, ferner ein großer Garten mit einer Kegelbahn und Sommersaal dabei, wo unter diesem ebenfalls ein neu gewölbter großer Keller sich befindet, unter annehmlichen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Auswärtige und einheimische Kauflustige können mündlich oder durch portofreie Briefe das Nähere deßfalls bei Hrn. Jägerschmid dahier auf dem Wollgraben in der Mainstraße No. XLVIII. a. erfahren.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Hutmachermeister Johann Jacob Manck Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch bei Strafe doppelter Zahlung erinnert, solche an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verordnet- und verpflichteten Massae Curatorem, den Burger und Handelsmann, Georg Friedrich Gerth, zu entrichten.

Frankfurt, den 30. Januar 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Haus = Versteigerung.

Samstag den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, sollen vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten Dec. a. p. die der Frau Wittwe Uhr gehörige in der Fahrgasse gegen dem goldnen Löwen über zur Sanduhr genannte mit Lit. A No. 139 u. 141 bezeichnete beide Häuser, wovon zwei Drittheile des erlößten Steigschillings zu vier und ein halb Prozent jährlicher Interessen insatzweise auf drei Jahre stehen bleiben können, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Heutigen Freitag den 12ten Febr. wird in Gemäsheit verehrlichen Concluss vom 18ten Jan. l. J. die Ueberbesserung einer Behausung unter der Catharinen Pforte, Lit. F No. 97 bezeichnet, worauf pro censu prius 1 fl. 12 kr. an Löbl. Rechenei-Amt, desgl. 6 fl. Laternengeld und ein Insatzkapital von 3333 ⅓ Stück Conventionsthaler in speciebus haften, für und um 2083⅓ fl. im 20 — oder 2500 fl. im 24 fl. Fuße Kapitals, sammt aufgelaufenen Zinsen und verursachten Kosten zum Vierten- und Letztenmal unter ausgesteckter Fahne am Römer von 1 bis Glockenschlag 2 Uhr anderweit öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden. Nähere Auskunft giebt Endes Unterzogener.

J. J. Lehr, Dr. und Proc. Jud. ord. in der Weißadlergasse Num. 37. wohnhaft.

Digitized by Google

Ein Laden an der Katharinenkirche, und zwar der erste rechter Hand am Haupteingange der Kirche von der Katharinenpforte her, soll Mittwochs, den 17ten gegenwärtigen Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit dem Meistbietenden auf mehrere Jahre, vom 1ten Mai dieses Jahres an, in Miethe überlassen werden.

Frankfurt, am 8. Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Montags den 15ten dieses werden die gemeinschaftliche Jagden zu Soden und Sulzbach in dem gemeinschaftlichen Amtshause lezteren Orts, frühe Morgens 10 Uhr unter annehmlichen Bedingnissen auf 6 Jahre verpachtet, und die Herren Jagdliebhaber zu der Versteigerung eingeladen. Höchst und Frankfurt, den 3ten Februar 1802.

Von Ober- und Land-Amts wegen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Bürgermeisters Wohlgeb. soll Montag den 15ten Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr, ein nußbaum. Kommod mit Schreibpult an den Meistbietenden öffentlich in dem Verganthungshaus auf dem Graben verkauft werden. Frankfurt den 8ten Februar 1802.

Dienstag den 16ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben durch die geschworne Ausrufer 12 goldne Kreuze an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 5. Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen Decret soll, Dienstag den 16ten Februar und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tiegel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl Schmelz- und Bratpfannen, Hack und Bandmessern, Blasbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Klusten, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Sturz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Siegener und Usinger Waagen, Inneberger- Adler- Niederländischer und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Stadtwaag-Abrechnung.

Montags den 15ten dieses Monats, wird auf unterzogenem Amte mit der gewöhnlichen jährlichen Stadtwaag-Abrechnung, bis ultimo Decembr. 1801, der Anfang gemacht, und damit die Woche hindurch, bis Samstag den 20. curr. einschließlich, jeden Nachmittag, von 2 bis 4 Uhr, fortgefahren; welches hiermit zu dem Ende in Zeiten bekannt gemacht wird, damit diejenige, so dergleichen Abrechnung zu pflegen haben, sich desto besser darnach richten und genugsam vorbereiten können.

Frankfurt den 4ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Fleisch-Einschleifung und Niederlage.

Nachdem mehrmalen von den Geschwornen des Metzgerhandwerks beschwerend angezeigt worden und man auch mißfällig wahrnehmen müssen, daß seitdem die Fleisch-Einbringung von auswärtigen Metzgern und Juden-Schlächtern durch das deßfalls im Druck erlassene Edict d. d. 3. April 1798 verboten worden, unter andern fremden Personen auch hiesigen Burgern und Einwohnern, denen gedachten auswärtigen Metzgern und Judenschlächtern bei ihren gegen das bestehende Verbot sich erlaubten Fleisch-Einschleifungen, theils aus übertriebenem Mitleiden, theils aus Gewinn, behülflich gewesen, daß dergl. Fleisch durch sie auf mancherlei Weise versteckt zu den Stadtthoren herein gebracht — wie nachher in deren Häusern dahier niedergelegt — und von daher verconsumiret worden; diesem Unfug aber, wodurch nicht nur der Accis unterschlagen wird, als auch das Publicum durch Einbringung unreinen und ungesunden Fleisches gefährdet werden kann, von Amts wegen um so weniger — als denen hiesigen Burgern und Beisassen mit Ausschluß der hiesigen Gastwirthe, Traiteurs und Garköchen sich Fleisch zu ihrer eigenen Consumtion selbst, oder durch ihre Leute, auswärts, holen oder holen zu lassen, unter der nach dem Edict vom 3ten April 1798 gegebenen Vorschrift der vorherigen Anzeige bei den Thorschreibstuben, pflichtmäßigen Ausstellung eines Scheins und Bezahlung des Accises hievon, vergönnet ist — nachgesehen werden kann; als werden alle und jede hiesige Bürger und Einwohner ernstlich erinnert und verwarnet, so wenig an einiger Fleisch-Einschleifung an denen hiesigen Stadtthoren Antheil zu nehmen oder durch die ihrigen — wofür sie verantwortlich sind — nehmen zu lassen, als in ihren Häusern und Wohnungen Fleisch-Niederlagen von dergl. auswärtigen Metzgern oder Juden-Schlächtern, zu dulden; mit dem Anfügen, daß alle diejenige die sich dergl. annoch vor die Zukunft demohngeachtet zu Schulden kommen lassen und dessen überwiesen werden, zu Erlegung einer Strafe von 10 Rthlr. verurtheilt werden sollen.

Frankfurt, den 9ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Gütherwagen mit 8 Ringspannketten, ist aus Mangel des Platzes, billig zu verkaufen.

Alte fette Ementhaler Schweizer Käse, sind zu haben in der Schnurgasse, gegenüber dem Schnabelsbrunnen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. E No. 52 am neuen Thor, ist im 2ten Stock eine Stube, Stubenkammer, Küch und Holzkammer, und im 3ten Stock Stube, Küch und Kammer zu verliehnen.

Gulden 300 sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Auf der grosen Eschenheimergasse Lit. D No. 41 ist der erste Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Eine Stubenkammer ist zu vermiethen.

Hinterm Pfarreisen Lit. L No. 164 ist eine schön möblirte und tapezierte Stube und Kabinet im zweiten Stock, an einen ledigen Herrn, monat- oder jährweise zu vermiethen.

Es stehet in der St. Catharinen Kirche ein Mannsplatz am Altar gleicher Erde zu verliehnen, das Nähere bei Ausgeber zu erfragen.

In einer der besten Meßlagen, ist ein Laden mit Comtor und Zimmer zu vermiethen, Lit. K 64 eine Stiege hoch das Weitere.

Es ist ein großes wohlverwahrtes Zimmer, gleicher Erde, nebst einem kleineren, sammt allen Bequemlichkeiten, auf diese und mehrere Messen zu vermiethen.

Verschiedene sehr schöne Zimmer auf den Main, sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

In der Fahrgasse, bester Lage, sind zwei Zimmer im ersten Stock, zu Läden dienlich, zu vermiethen, oder auch für einen einzeln Herrn mit oder ohne Mobilien abzugeben.

Lit. L No. 3 in der Kannengiesergaß, ist ein Logie zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein gebrauchtes aber noch gut conditionirtes plattirtes einspänniges Geschirr, nebst dazu gehörigem Kummet, wird zu kaufen gesucht, näheres bei Sattlermeister Brunner auf dem kleinen Kornmarkt zu erfragen.

Ein Mädchen, welches nähen, waschen, bügeln, stricken und mit der übrigen Hausarbeit umzugehen weiß, suchet Dienst.

Es wird ein Mädchen von guter Aufführung zu einem Kinde gesucht.

Es wird ein Tafeltuch für 24, oder 2 gleiche für 12 Personen, nebst Servietten, zu kaufen gesucht.

In die erste Conditorey in Hannover, wird ein solider junger Mensch in die Lehre, unter vortheilhaften Bedingnissen gesucht.

Es werden für ein benachbartes Ort fl. 3000. auf liegende Güter, und fl. 1000. auf mehr als doppelten Werth, gesucht.

Zwey noch brauchbare Comtoir-Stühle werden zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Ein Mensch, welcher die Specerehandlung erlernt hat, und noch hier in Condition stehet, wünschet zur Erweiterung seiner Kenntnisse anderweitig placirt zu seyn, er kann die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen, das Nähere ist in Lit. K No. 34 zu erfragen.

Ein junger Mensch, von wohlhabenden Eltern, welcher schon alle Vorkenntnisse von der Handlung besitzt, und gut französisch spricht; wünscht hier gegen ein verhältnißmäßiges Lehrgeld in eine große Waarenhandlung in die Lehre zu kommen. Das Nähere deßfalls erfährt man bei dem Buchhändler Behrens auf dem kleinen Kornmarkt.

Bekanntmachung.

Schönes gutes Conceptpapier, das Buch zu 8 und 10 kr., gutes Fensterpapier, das Buch zu 5 kr., nebst allen andern Schreibmaterialien, sind zu haben in den billigsten Preisen, bei

Bernhard Körner
an der Catharinenpforte.

Wicken, das Malter 5 fl. verkauft Schiffer Schleicher von Wertheim in seinem Schiffe am Fahrthor.

Es ist jemanden ein Hund zugelaufen.

Am Samstag den 30ten Jan. hat sich eine junge Mopshündin ohne Halsband verlaufen, wer sie auf die Altgaß in Bleichgarten wieder bringt, bekommt ein Trinkgeld.

Den Freunden der Lectüre mache ich hiermit bekannt: daß ich meine Lesebibliothek mit den neuesten und vorzüglichsten Romanen, Lebens- und Reisebeschreibungen, wie auch mit den neuesten französischen Romanen und Comödien vermehrt habe, von welchen in einigen Tagen ein Verzeichniß ausgegeben wird. Ich habe bis jetzt meiner Lage nach, das oben genannte Institut als eine Nebensache behandelt, werde aber von so vielen Freunden aufgemuntert nun für die Folge alles thun, was in meinen Kräften steht, um meine Leseanstalt so vollkommen wie möglich zu machen, und durch Anschaffung der guten und gelesensten Bücher in der erfoderlichen Anzahl, wird man künftig selten vergebens nach guten Büchern fragen, dem Uebel, daß man öfters so lange auf die nachfolgenden Theile warten muß, soll dadurch abgeholfen werden, daß nun für einfache Zahlung mehrere Theile zugleich abgegeben werden.

Bernhard Körner,
an der Catharinen Pforte.

Bekanntmachung.

Das Haus Lit. K No. 34 gegen dem grosen Caffeehaus über, kann vorgefallener Hinderniß wegen, erst Samstag den 20ten Febr. Morgens 10 Uhr, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Das Verganthungshaus ꝛc. ꝛc. betreffend.

Nachdem Ein Hochedler Rath unterm 11ten August v. J. verordnet hat, daß, um die öffentliche Verkaufungen in Zukunft bequemer als bis anhero halten zu können, ein besonderes Gebäude dazu eingerichtet werden solle, auch zu diesem Ende unterzeichnete Stelle den Auftrag erhalten hat, daß das auf dem sogenannten Holzgraben, Eingangs der Catharinen-Pforte gelegene ehemalige Schießhaus hierzu in den Stand gesetzet werden solle; so wird dieses dem Publikum mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, da nunmehro die zu Erreichung dieses Endzwecks nöthige Zimmer vollständig eingerichtet worden, von dem 1ten des nächstkommenden Monats Februar an alle diejenige Personen, welche die vorzunehmende Ausrüfe nicht in ihren Häusern zu halten gewilliget seyen, sich dieser Zimmer gegen eines von denen Ausrüfern angesetzt werdenden billigen Zinßes bedienen können, und daß die Ausrüfer zufolg ihrer erneuerten Instruction angewiesen worden, sich daselbst von 11 bis 12 Uhr Vor- und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags einzufinden, um die ihnen zum Verkauf übergeben werdenden Effekten gegen einen von ihnen beiden unterzeichneten Schein in Empfang zu nehmen.

Und da auch für die Ausrüfer eine besondere Schreibstube daselbst eingerichtet worden, so werden alle diejenige, welche Gelder — die nicht sogleich in dem Ausruf selbsten baar entrichtet werden können (wie dieses bei Wein, Silber, Juwelen und Häuserverkaufungen nicht wohl möglich ist) an sie zu bezahlen haben angewiesen, selbige in denen oben bemerkten Stunden daselbst und zwar so lange die zu bezahlende Summe unter 100 Gulden seyn wird an den Ausrufschreiber gegen seine Quittung, sobald aber dieselbe über 100 Gulden betragen wird, an beide Ausrüfer zusammen und gegen gemeinsame Quittung, zu entrichten. Publ. Frankfurt den 25. Januar 1802.

Rechnei-Amt.

Donnerstag den 25sten Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Graben einiger Hausrath und Effekten an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Judens Salomon Moses Bing, haben sich in Gefolg der reproduzirten Edictal-Ladung vom 9ten October 1801, Mittwochen den 24sten Februar 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 8ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Fleisch- und Wurstverkauf der Krämer.

Obwohl von Einem Hochedlen Rath durch das unterm 10ten Nov. 1733 im Druck erlassene Edict verordnet und befohlen worden, daß die Fett- und andere Krämere sich bei ansonsten zu gewarten habender schwerer obrigkeitl. Strafe, nicht unterstehen sollen bei der von Martini bis Fastnacht für die Bürger andaurenden Schweinenschlacht über die gewöhnliche und erlaubte Anzahl der Sechs Schweinen, weder vor sich, noch ihre Anverwandte oder andere Leute zu schlachten, noch viel weniger frisch oder geräucherte Würste und gesalzen Fleisch pfundweis zu verkaufen; so hat man dennoch mehrmalen von den Geschwornen des Metzgerhandwerks mißfällig vernehmen, sich auch davon bei Amt überzeugen müssen, daß sothaner Verordnung sträflich zuwider gelebet werde; es werden daher alle und jede Fett- und andere Krämere unter Bezug auf das obangezogene verehrl. Raths-Edict hierdurch verwarnet, so gewiß während der von Martini bis Fastnacht für die Bürger und Einwohner gehalten werdenden Schweinenschlacht nicht mehr als Sechs Schweine zu schlachten, und sich des Auswiegens und pfundweisen Verkaufs der frischen wie der geräucherten Würste und des gesalzenen Fleisches zu enthalten, als im Widrigen die dagegen Handelnde — betreffenden Falls — mit einer Strafe von Fünf Reichsthaler beleget werden sollen. Frankfurt, den 9ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 20sten dieses, Nachmittags 2 Uhr soll, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets, die zur Vollhardschen Debitmasse gehörige in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 126 bezeichneten zu aller Art Handlung wohl eingerichteten Behausung öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Herren Ausrufer versteigert werden, und ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen, das Nähere aber bei dem Curator Massae, Handelsmann Herrn Pfalz hinter der Mehlwaage zu erfragen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen im Bock, sind gute grüne Kräuterkäse um billigen Preiß zu verkaufen.

In der kleinen Gallengaß No. 29 bei Prinz, sind gut und schöne Canarienvögel, auch schlagende Nachtigallen zu verkaufen.

Es sind ein Paar noch nicht viel gebrauchte Tigerdecken mit silbernen Tressen besetzt, zu verkaufen. Ausgeber dieser Blätter sagt bei wem.

Ein Hauß in einer schönen Strase, bestehend in einem Vorder- und Hinterhauß, 3 Wohnungen, 2 Keller, Waschküche und Stallung zu 4 Pferde, mit Heuboden, ist aus der Hand zu verkaufen.

Im Gasthaus zum weisen Schwanen, stehet ein ganz neuer Batardwagen, mit Schwanenhälsen, eiserne Axen, englische Federn, Laternen und plattirten Verzierungen, zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. G No. 22 am Eck des Liebfrauenbergs, stehet im ersten Stock 2 Zimmer, im zweiten Stock ein ganz logis, für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Zu Sachsenhausen an einer gelegenen Straße, ist ein Spezereiladen nebst dazu gehörigen Gerätschaften, ein Keller und Wohnung zu verlehnen.

In der dem Herrn Senator Brönner gehörigen, zum grosen Goldstein genannten Behausung, ist auf die nächste und künftige Messen, ein grosses Magazin zwischen den Herren J. & H. von der Leyen von Crefeld und den Herren Laué de Luze & Comp. von hier zu vermiethen, und bei lezteren das Weitere zu vernehmen.

fl. 3000. liegen gegen hinlängliche Sicherheit auszuleihen bereit.

Auf der grosen Eschenheimer Straße D 153 ist eine Wohnung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Nahe am Comödienhaus ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel, Jahr- oder Monatweis zu vermiethen.

Ein großer Laden mit Stube hinten daran, nebst Logie ist auf nächste Oster- und folgende Messen zu verlehnen Lit. H. Num. 54. in der Schnurgasse.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine gesetzte und erfahrne Haushältern, in eine stille Haushaltung gesucht.

Ein wohlerfahrner französischer Gärtner, so noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer hiesigen Waarenhandlung ist eine Stelle für einen auswärtigen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern, welcher eine saubere Hand schreibt, und im rechnen nicht unerfahren ist, als Lehrling mit oder ohne Lehrgeld offen.

Auf ein benachbartes Ort, werden Gulden 16000. gegen Verpfändung eines Waldes gesucht.

Eine Magd, welche nehen, waschen und biegeln, auch etwas kochen kann, gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein gelernter Gärtner, der gute Zeugnisse hat, suchet hier oder auswärts Dienst.

Es wird ein unverheuratheter Gärtner gesucht, der sein Fach wohl verstehet.

In eine benachbarte Stadt wird eine brave Haushälterin gesucht, die das kochen verstehet, und bereits gedienet hat.

fl. 5000. werden auf eine Wiese, die mehr als doppelten Werth enthält, für eine Gemeinde gesucht.

Ein junger Mann, 26 Jahr alt, sucht in einem Gasthaus oder bei einem Kaufmann hier oder in hiesiger Gegend seyende Stadt, als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen; bei dem Papierhändler Lemle Lazarus Geiger in der Döngesgasse Lit. H No. 158 das Nähere.

Auf künftige Woche suchet jemand in Gesellschaft nach Coblenz oder Cölln zu reisen, näheres hierüber ist in der Schnurgasse Lit. G No. 84 zu erfahren.

Bekanntmachung.

Mittwoch Abend hat sich ein junger Mopshund verlaufen, mit einem Halsband J. H. T. gezeichnet. Wer ihn in Thiergarten auf der Schäfergasse wieder bringt, bekommt ein Trinkgeld.

Seit ohngefehr 14 Tagen wird ein Pack Briefe sämmtlich von 1801 an die Adresse Gottsch. Isaac Halberstatt vermisset, da solche vermuthlich verloren worden, so wird der Finder um deren Rückgabe gegen ein Douceur gebeten.

Der zufällige Besitzer eines entlaufenen gelben, und eines weisen weischen Huhns, wird gebeten, gegen ein Douceur, dieselbe dem wahren Eigenthümer wieder zukommen zu lassen. Auf dem Nachrichtscomtor zu erfragen.

Am 10ten dieses ist im Sorgischen Saal auf dem Academie-Ball, ein roth seidener mit D bezeichneter Regenschirm, wahrscheinlich aus Versehen abhanden gekommen, der Besitzer davon wird gebeten, solchen in Lit. D No. 127 abzugeben.

Am Montag Abend um 8 Uhr, hat sich ein junger Mopshund mit 4 Schellen, über die Schäfergasse verlaufen, wer ihn wieder bringt, bekomt ein Trinkgeld in der Graubengasse No. 127.

In Lit. G No. 29 ist wiederum eine beträchtliche Partie engl. und holländische Roß, Kalblederne und Seehund Zug = Stiefelschafte, Vorschuh, gelbe Umschlag-Felle ꝛc. wie auch schwarz und geib M Kalbleder, Rindsleder, und alle Sorten geib u. schwarz engl. Zaumzeug und Chaisenleder angekommen, und um die billigsten Fabrikpreise zu haben, wie auch eine Partie Canadische rohe Hirschfelle von circa 2½ à 3 Pfund.

Pianofortes.

Auf die von mir schon früherhin angekündigten wegen ihres vorzüglich schönen Tones und leichten Traitements so geschätzten Pianofortes nehme ich fortgesetzt Bestellung an. Jeder Liebhaber der Tonkunst kann sich bei mir durch den Augenschein überzeugen, ob sie des allgemeinen Beifalls in der That würdig sind.

Obgleich diese Pianofortes bei ihren wesentlichen Vorzügen nicht theuer sind, so hat der Künstler nichts destoweniger die Verfügung getroffen, daß solche von jetzt an die Liebhaber um einige Louisd'ors billiger im Preise abgelassen werden können.

Ein schon gebrauchtes Friedericisches Pianoforte ist ebenfalls in einem billigen Preise bei mir zu verkaufen.

August Hermann d. J.
Buchhändler, aufm großen Kornmarkt.

Vor einigen Monaten ist nahe an der Carmelitter-Kirche ein Geldbeutelchen mit etwas Geld gefunden worden; wer sich dazu legitimiren kann, beliebe sich in der Seckbächergasse Lit. J No. 237 zu melden.

Da ein Hochweiser und Hochedler Rath mir die gnädigste Erlaubniß ertheilt, in der Musik Unterricht geben zu dürfen; so mache solches hierdurch bekannt, und werde mich mit einer leicht faßlichen Lehrmethode im Clavier und Singen nebst Violin bestens zu empfehlen suchen.

J. H. Leonhard
auf der Allerheiligengasse gegen dem Römischen König No. 181.

Ich halte es für Schuldigkeit und Pflicht meinen Freunden und Gönnern wie auch einem ehrsamen Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehro Meister bin. Ich werde alles aufbieten, um diejenigen, die mich ihres Zutrauens würdigen, auf das billigste und fleißigste zu bedienen.

Christoph Friedrich Müller,
Tüncher- Quadraturer und Weißbindermeister, wohnhaft im Junghof über dem Thor.

Alle Sorten Halstücher und Kleider, werden nach der neuesten Mode gedruckt, bei Bens, Cattundrucker und Glätter am Schaumainthor.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen

am 11ten Februar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	9 fl. 50 kr.
Korn,	" "	5 fl. 40 kr.
Gerste,	" "	4 fl. 50 kr.
Hafer,	" "	2 fl. 35 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	13fl. 40kr. bis 14fl.
Rockenmehl,	" "	6 fl. 10 kr.

Brod-Taxe und Gewicht,

vom 10. dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	11 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	22 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	1 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		15 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		14 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20	Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6	Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5	Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½	Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen im Magazin, die Bütte 1 fl. 2 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 14. Dienstag, den 16. Februar 1802.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß sie die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, Mittwoch den 24ten dieses im Saal des Rothen Hauses, ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, die Ehre haben wird.

Caroline Mayer, Sängerin bei hiesigem Theater.

Konzert-Anzeige.

Mad. Lang wird mit gnädigster Erlaubniß eines Hochedlen Magistrats, die Ehre haben, nächsten Freitag den 19ten Febr. ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert im Saal des rothen Hauses zu geben.

Bekanntmachung.

Zur ersten Klasse 60ter Hanauer Lotterie, welche den 24ten instehenden Febr. gezogen wird, zu fl. 2. oder für alle fünf Klassen gültig zu fl. 24. — sind bei mir noch ganze, halbe, drittel und viertels Loosen, nebst Plane zu haben. Auch noch ganze und Theilloose zur letzten Hauptklasse hiesiger 21ten Stiftungslotterie, welche den 22ten dieses gezogen wird.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Dienstag den 23sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben 2 nußbaumene Kommoden, 1 bezogenes Deckbett und 1 dito Kissen, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 12ten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Staat-Schul-scheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Jebruar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Das Haus Lit K No. 34 gegen dem grosen Caffeehaus über, kann vorgefallener Hinderniß wegen, erst Samstag den 20ten Febr. Morgens 10 Uhr, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an den dahier verstorbenen Buchhalter, Johann Christian Wolf, aus Usingen, oder dessen Nachlaß Spruch und Forderung zu machen berechtigt sind, werden hiedurch aufgefordert, innerhalb Drei Wochen, vom unterzeichneten dato an, in unterfertigter Kanzellei sich anzumelden, oder zu gewärtigen, daß des Defuncti gerichtlich obsignirter Nachlaß denen sich anmeldenden Erben extradirt, oder, bei dessen sich allenfalls zeigenden Insufficienz, nach dessen Verhältniß unter die erscheinenden und liquidirenden Creditoren solle distribuiret werden. Frankfurt, den 1. Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 20sten dieses, Nachmittags 2 Uhr soll, vermöge hochverehrl. Schöffen-Decrets, die zur Vollhardschen Debitmasse gehörige in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 126 bezeichneten zu aller Art Handlung wohl eingerichteten Behausung öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden, und ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen, das Nähere aber bei dem Curator Massae, Handelsmann Herrn Pfalz hinter der Mehlwaage zu erfragen.

Ein Laden an der Katharinenkirche, und zwar der erste rechter Hand am Haupteingange der Kirche von der Katharinenpforte her, soll Mittwochs, den 17ten gegenwärtigen Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte fernerweit dem Meistbietenden auf mehrere Jahre, vom 1ten Mai dieses Jahres an, in Miethe überlassen werden.

Frankfurt, am 8. Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Alle diejenigen, welche an den Burger und Hutmachermeister Johann Jacob Manck Zahlungen zu leisten haben, werden hiedurch bei Strafe doppelter Zahlung erinnert, solche an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verordnet- und verpflichteten Massae Curatorem, den Burger und Handelsmann, Georg Friedrich Gerth, zu entrichten.

Frankfurt, den 30. Januar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Donnerstag den 25sten Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Graben einiger Hausrath und Effekten an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag den 16ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben durch die geschworne Ausrüfer 12 goldne Kreuze an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 5. Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Judens Salomon Moses Bing, haben sich in Gefolg der reproduzirten Edictal-Ladung vom 9ten October 1801, Mittwochen den 24sten Februar 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 8ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Stroh- und Faßhäring, beste holl. Häring, sind wieder ganz frisch zu haben, in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Alte fette Ementhaler Schweizer Käse, sind zu haben in der Schnurgasse, gegen über dem Schnabelsbrunnen.

In der kleinen Gallengaß No. 29 bei Prinz, sind gut und schöne Canarienvögel, auch schlagende Nachtigallen zu verkaufen.

Ein Haus so unten einen Laden hat, auch zu jedem Gewerb dienlich, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl 3000. liegen gegen hinlängliche Sicherheit auszuleihen bereit.

Lit. L No. 3 in der Kannengiesergaß, ist ein Logie zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben Nro. 75. ist ein Gewölb zu vermiethen.

Ein schönes Zimmer mit Möbeln, ist zu vermiethen, an der Allee Lit. E No. 54.

Auf der Schäfergaß 148 ist eine Wohnung zu verlehnen, und kann nächstkommenden März bezogen werden.

Ein schöner Laden mit Comtor und geräumigem Logis ist zu verlehnen, an der Constabler Wache Lit. B No. 2.

Lit. C No. 52 am neuen Thor, ist im 1ten Stock eine Stube, Stubenkammer, Küch und Holzkammer, und im 3ten Stock Stube, Küch und Kammer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In die erste Conditorey in Hannover, wird ein solider junger Mensch in die Lehre, unter vortheilhaften Bedingnissen gesucht.

Ein wohlerfahrner französischer Gärtner, so noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf ein benachbartes Ort, werden Gulden 16000. gegen Verpfändung eines Waldes gesucht.

Ein gelernter Gärtner, der gute Zeugnisse hat, suchet hier oder auswärts Dienst.

In eine benachbarte Stadt wird eine brave Haushälterin gesucht, die das kochen verstehet, und bereits gedienet hat.

Eine eichene Hausthür mit 3 Flügeln wird zu kaufen gesucht.

Ein junger Mann, 26 Jahr alt, sucht in einem Gasthaus oder bei einem Kaufmann hier oder in hiesiger Gegend seyende Stadt, als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen; bei dem Papierhändler Lemle Lazarus Geiger in der Töngesgasse Lit. H No. 158 das Nähere.

Man sucht noch vor der Messe ein Zimmer und kleines Nebenzimmer, mit oder ohne Möbel, in der Weißadlergasse, Hirschgraben oder Kornmarkt. Ausgeber sagt wer.

Es wird eine Magd zur Hausarbeit gesucht.

Ein Reisender, der den 14ten oder 15ten Febr. dahier eintreffen wird, sucht einen Platz oder noch eine Person, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost den 17ten dieses nach Leipzig zu reisen. Das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

fl. 5000. werden auf eine Wiese, die mehr als doppelten Werth enthält, für eine Gemeinde gesucht.

Ein junger Mensch aus hiesiger Gegend, von 26 Jahren, der die Rechte absolvirt, den größten Theil Europa's durchreist, deutsch, englisch, französisch, lateinisch, ungarisch, italiänisch vollkommen, auch etwas griechisch spricht und schreibt, eine schöne Handschrift hat, in allen Arten der Rechenkunst vollkommen, im Buchhalten und Rechnungsstellen ziemlich bewandert, auch mehrere musikalische Instrumente spielt, die besten Attestate aufweisen kann, wünscht, um seiner Vaterstadt näher zu seyn, hier oder in der Gegend einen Platz als Sekretär in einer Amtsstube, oder einem Comtoir, oder als Reisender gegen die billigsten Bedingungen. Das Nähere bey Ausgeber.

Ein junger Mensch, von wohlhabenden Eltern, welcher schon alle Vorkenntnisse von der Handlung besitzt, und gut französisch spricht; wünscht hier gegen ein verhältnißmäßiges Lehrgeld in eine große Waarenhandlung in die Lehre zu kommen. Das Nähere deßfalls erfährt man bei dem Buchhändler Behrens auf dem kleinen Kornmarkt.

Bekanntmachung.

Aechte Göttinger Blasenwürste habe wieder erhalten, und empfehle mich gleich vorigen Jahrs zur gefälligen Abnahme, auch kann mit süßen Orangen das Hundert zu fl. 9., Zitronen, Arrak, Bouteillenstopfen, Tafellichter, Thee und Chocolade zu billigen Preißen dienen

Disenbach Sohn
H. No. 37. in der Fahrgasse.

Daß dieser Tagen unter andern auch eine Parthie Enthindungs-Instrumente, von Savigny in London gefertiget, erhielte, wollte hierdurch die Herren Aerzte schuldigst benachrichtigen.

Gerhard Hieronimuß, Sen. zum goldenen Adler.

Lehnkutscher Hoffmann auf der Schäfergaß, in dem ehemaligen Hartmännischen Haus Lit. E. Nro. 163. empfiehlet sich sowohl zum Stadt- als Landfuhrwerk; ordentliche Bedienung wird jeden bestens befriedigen.

Der Burger und Metzgermeister Johann Hartmann Söllner zu Friedberg, ist gesonnen, sein daselbst in zweyen Stock bestehendes geräumiges, mit Stuben und Kammern, auch großen Speichern und Kellern hinreichend versehenes Wohnhaus, sammt daran gelegenen Hof, Garten, Scheuer, auch Farbhaus; so Mange und 5 Kessel, auch sonstige Farbgeräthschaften hat, aus freyer Hand zu verkaufen, welches auswärtigen Liebhabern andurch eröfnet wird, um sich desfalls in Zeit vier Wochen an ihn zu wenden.

In Lit. B No. 29 ist wiederum eine beträchtliche Partie engl. und holländische Roß, Kalblederne und Seehund Zug-Stiefelschafte, Vorschuh, gelbe Umschlag-Felle ꝛc. wie auch schwarz und gelb M Kalbleder, Rindsleder, und alle Sorten gelb u. schwarz engl. Zaumzeug und Chaisenleder angekommen, und um die billigsten Fabrikpreise zu haben, wie auch eine Partie Canadische rohe Hirschfelle von circa 2½ à 3 Pfund.

No. 14. Dienstag, den 16. Februar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Septuagesima, den 14. Febr. 1802.

Johannes Heil, Metzgermeister, Wittwer, und Jungfer Charlotte Benner.
Johann Conrad Schumacher, Schuhmachermeister, und Christiana Hoch, Wittwe.
Johann Georg Berckmann, Goldschlager, und Jungfer Maria Sophia Gertraud Nies.
Johann Heinrich Wüffling, Tabakshändler, Wittwer, und Jungfer Anna Maria Philippina Köhler.
Johann Conrad Schecker, Musicus, und Jungfer Amalia Kirchwedel.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Freytag, den 5. Februar.

Quirinus Magnus, hiesiger Mousquetier, und Jungfer Elisabetha Sperling.

Montag, den 8 dieses.

Johann Philipp Fries, Metzgermeister, und Jungfer Anna Helena Söldner.
Johann Michael Höhl, Schiedkärcher, und Jungfer Magdalena Bergsträser.

Dienstag, den 9. dieses.

Herr Carl Friedrich Lehr, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Elisabetha Schäffner.

Getaufte in Frankfurt.

Donnerstag, den 4. Februar.

Justus Friedrich Henrich Nesselträger, Peruquenmachermeister in Neu-Hanau, eine Tochter, Susanna Catharina.

Samstag, den 6. dieses.

Johannes Grün, Parfumeur, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Sonntag, den 7. dieses.

Herr Heinrich Friedrich Soldan, Handelsmann, einen Sohn, Georg Christian.
Johann Philipp Schlamp, Beckermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Lorenz Christoph Fleischer, Gold- und Silberdrath-Fabrikant, einen Sohn, Carl Gottfried.
Johann Peter Friederich, Säcklermeister, einen Sohn, Johann Jacob Friedrich.

Montag, den 8. dieses.

Herr Christoph Lorenz Recknagel, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Christiana.
Adam Kirsch, Zimmergesell, eine Tochter, Johanna Margaretha.

Dienstag, den 9 dieses.

Herr Johannes Bausch, Junior, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Jost Hünlein, Fleckenwascher, eine Tochter, Elisabetha.

Mittwoch, den 10. dieses.

Herr Johann Adam Bopp, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Sophia.

Donnerstag, den 11. Februar.

Gottfried Christian Thüring, Bendermeister, eine Tochter, Anna Christina.

Freytag, den 12 dieses.

Johannes Männchen, Scribent, einen Sohn, Johannes.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 7 Februar.

Johann Georg Jung, Gärtner, einen Sohn, Daniel.

Freytag, den 12 dieses.

Theobald Enders, Schiebkärcher, eine Tochter, Anna Maria Elisabetha.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 30 Januar.

Herrn Martin Eigenbrod, Fürstl. Darmstädtischen Hofjägers zu Bessungen, Töchterlein, Caroline Henriette, alt 10 Monat, 13 Tage.

Samstag, den 6. Februar.

Jacob Berckmann, Schlossermeisters Söhnlein, Friedrich Hannibal, alt 3 Monat, 3 Tage.
Christian Stegmann, Schneidermeister, alt 46 Jahr, 4 Monat, 10 Tage.
Johannes Reges, Blumengärtner, alt 41 Jahr, 11 Monat, 16 Tage.

Sonntag, den 7. dieses.

Herrn Friedrich Adolph Lamm, gewesenen Chirurgi nachgel. Wittib, Frau Anna Margaretha, alt 58 Jahr, 11 Monat, 15 Tage.
Herrn Matthias Rittweger, Buchhalters Töchterlein, Anna Catharina, alt 10 Monat, 7 Tage.
Johann Balthasar Marx, Seif und Lichterhändler, alt 53 Jahr, 10 Monat, 5 Tage.
Heinrich Zervas, Grenadier-Gefreiter, alt 55 Jahr.

Montag, den 8. dieses.

Johann Georg Hahn, Packers Ehefrau, Susanna Maria, alt 34 Jahr, 6 Monat, 1 Tag.
Joseph Pölz, Lehnbedientens Ehefrau, Maria, alt 27 Jahr.
Johann Heinrich Schöner, gewesenen Maurergesellens nachgel. Tochter, Susanna, alt 54 Jahr, 7 Monat.

Dienstag, den 9 dieses.

Herrn Johann Daniel Bernhard, gewesenen Handelsmanns in Carlsruhe, nachgel. Tochter, Jungfer Maria Elisabetha, alt 71 Jahr.
Georg Jacob Debus, Kattunglätter, alt 78 Jahr, 10 Monat.
Conrad Groth, hiesiger Musquetier, alt 27 Jahr.

Mittwoch, den 10 dieses.

Johann Nicolaus Küntzel, Beckermeister, alt 70 Jahr, 4 Monat, 11 Tage.

Donnerstag, den 11 dieses.

Herrn Heinrich Friedrich Soldan, Handelsmanns Kindbetter-Söhnlein, Georg Christian.
Johann Maximilian Menges, Gärtnermeisters Söhnlein, Johann Philipp, alt 4 Jahr, 3 Monat, 4 Tage.

Freytag, den 12. Februar.

Johannes Benn, Stocklaquirers, Wachstuch- und Wachstaffetmachers Kindbetter-Töchterlein, Johanna Catharina Philippina.

Heinrich Anton Schönian, gewesenen Possamentirermeisters nachgel. Wittwe, Anna Catharina Margaretha, alt 78 Jahr.

Andreas Nickel, gewesenen Einzlers nachgel. Wittwe, Helena, alt 67 Jahr, 4 Monat, 15 Tage.

Johann Bernhard Benz, gewesenen Sänftenträgers nachgel. Wittwe, Margaretha Elisabetha, alt 68 Jahr.

Johann Heinrich Haymann, gewesenen Weingärtners nachgel. Sohn, Leopold Heinrich, alt 26 Jahr, 1 Monat, 2 Tage.

Joseph Anton Kobe, Buchdruckergesellens Töchterlein, Carolina, alt 3 Jahr, 3 Monat.

Martin Hübattscheck, K. K. Soldat, alt 30 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 6 Februar.

Johann Bernhard Geller, Musikantens Söhnlein, Johann Bernhard, alt 2 Monat.

Sonntag, den 7. dieses.

Johannes Boch, Schiebkärchers Söhnlein, Johann Georg, alt 1 Jahr, 8 Monat.

Mittwoch, den 10 dieses.

Johann Georg Euler, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 2 Monat, 18 Tage.

Freytag, den 12. dieses.

Bernhard Heister, Weingärtners Töchterlein, Charlotta Augusta, alt 11 Monat, 17 Tage.

No. 14 Dienstag, den 16. Februar 1802.

Bekanntmachung.

Bei P. J. Döring auf der Döngesgasse ist folgende neue sehr nützliche Schrift zu haben: Elternpflicht, oder Anweisung, wie man seine Kinder zu guten Menschen und zu braven nützlichen Bürgern erziehen soll; brochirt 20 kr.

Fleisch- und Wurstverkauf der Krämer.

Obwohl von Einem Hochedlen Rath durch das unterm 10ten Nov. 1733 im Druck erlassene Edict verordnet und befohlen worden, daß die Fett- und andere Krämere sich bei ansonsten zu gewarten habender schwerer obrigkeitl. Strafe, nicht unterstehen sollen bei der von Martini bis Fastnacht für die Bürger andaurenden Schweinenschlacht über die gewöhnliche und erlaubte Anzahl der Sechs Schweinen, weder vor sich, noch ihre Anverwandte oder andere Leute zu schlachten, noch viel weniger frisch oder geräucherte Würste und gesalzen Fleisch pfundweis zu verkaufen; so hat man dennoch mehrmalen von den Geschwornen des Metzgerhandwerks mißfällig vernehmen, sich auch davon bei Amt überzeugen müssen, daß sothaner Verordnung sträflich zuwider gelebet werde; es werden daher alle und jede Fett- und andere Krämere

unter Bezug auf das obangezogene verehrl. Raths-Edict hierdurch verwarnet, so gewiß während der von Martini bis Fastnacht für die Bürger und Einwohner gehaltenden Schweinenschlacht nicht mehr als Sechs Schweine zu schlachten, und sich des Auswiegens und pfundweisen Verkaufs der frischen wie der geräucherten Würste und des gesalzenen Fleisches zu enthalten, als im Widrigen die dagegen Handelnde — betrettenden Falls — mit einer Strafe von Fünf Reichsthaler belegt werden sollen. Frankfurt, den 9ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Montag den 1ten künftigen Monat März, Vormittags um 10 Uhr, wird zu Ried das dasige Gastwirthshaus zur Roos, welches in der Mitte des Orts an der Landstraße zwischen Mainz und Frankfurt und nur 1¼ Stund von letzterer Stadt lieget, und in einem zweistöckigten Wohnhaus, einem geräumigen Hof, Scheuer, Pferds- Rinds- auch Schwein-Stallungen besteht, Abtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingnissen versteigert werden. Die hiezu lusttragende haben sich also an obbestimmtem Tag und Stunde zu gedachtem Ried auf dem Rathhaus einzufinden, und den Zuschlag zu gewärtigen. Höchst am Main den 5ten Hornung 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amtsvogteischreiber.

Der hiesige Unterthan und Müller, Johannes Wenzel zu Niederursel, hat mit Uebergebung eines Verzeichnisses seines Activ- und Passiv-Vermögens vorgetragen, daß er zwar seine Glaubiger dermalen und für voll zu befriedigen nicht im Stande sey, jedoch eine gütliche Uebereinkunft mit denselben auf Nachlaß und bestimmte Zahlungsfristen zu erreichen hoffe, und einstweilen um einjährigen Anstand bitten müsse.

Damit nun hierüber das Rechtliche verordnet werden könne, werden alle Wenzelische Glaubiger auf den 1ten März dieses Jahrs Morgens um 9 Uhr vor unterzeichnetes Amt hierdurch vorgeladen, um wo möglich zwischen ihnen und dem Gemeinschuldner eine gütliche Uebereinkunft zu Befriedigung der letztern zu treffen, allenfalls aber, wenn diese sich verschlagen sollte, zur pünktlichen Liquidation der Schulden und zum Concursverfahren schreiten zu können, zu welchem Ende denn jeder Glaubiger alsdann sogleich die in Handen habenden Bescheinigungen bei Amt persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte vorzulegen hat.

Die Nichterscheinenden werden nicht weiter gehört, vielmehr ihre Einwilligung zu dem von den Uebrigen bewilligten Nachlaß und Fristen für bekannt angenommen, bei dem Concursverfahren aber ihre Forderungen übergangen, und die Masse, soweit sie hiezu hinreicht, zu Befriedigung der erschienenen Glaubiger verwendet werden.

Alle in dieser Sache ferner erforderlichen Ladungen werden übrigens lediglich mittels Anschlages an hiesigem Rathhause geschehen.

Frankfurt, den 10ten Februar 1802.

Land-Amt.

Die auf den 15ten Febr. angekündigte Bücher-Auktion, wird nächsten Mittwoch als den 17ten ihren Anfang nehmen, wovon die Katalogen bei Herrn Antiquar Hacker und denen Herrn Ausrufern zu haben.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 21sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche den 22sten Febr. gezogen wird, sind bei endesgenanntem sowohl ganze als auch Theilloose à fl. 52. noch zu bekommen. So wie auch zur ersten Klasse der 60sten Hanauer Lotterie, welche den 24sten Febr. gezogen wird, ganze Loose à fl. 2, halbe à fl. 1, drittel à 40 kr., und viertel à 30 kr.

Wolf Herz Reinganum,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Hausverkaufs-Anzeige.

Samstag den 27. Febr. d. J. soll mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß die in der Ankergasse gelegene mit Lit. J No. 215 bezeichnete Markstallerische Behausung, Morgens um 10 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und kann solches von dato an alle Tage in Augenschein genommen werden, als weßhalben man sich bei Herrn Weyd im Anker jedesmal zu melden belieben wird.

Anzeige für Kaufleute und Geschäftsmänner.

Jones neuerfundene einfache und doppelte englische Buchhaltung, nach welcher es unmöglich ist, daß ein Fehler, er sei auch noch so klein, unbemerkt bleiben kann. Aus dem Engl. übersetzt, bearbeitet mit Anmerk. und Zusätzen versehen von Andreas Wagner, gr. 4. fl. 2. — in Papbd. gebunden mit Titel fl. 2. 24 kr. Dieses als sehr nützlich und brauchbar befundene Werk ist zu haben in der

Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 20sten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, sollen nachstehende rein und wohlgehaltene Rheinweine: als

1 Stück	1800r Osthofer,	4 Stück	1798r Oestricher,
1 —	1800r Rauenthaler,	1 —	1794r Rauenthaler,
2 —	1800r Niersteiner,	1 —	1794r Laubenheimer,

welche theils im Keller im Weisfrauenkloster und theils im Keller des Hauses Lit. J. No. 220 in der Münzgasse neben dem Karmiliter Kloster liegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben, und in dem Keller des Weisfrauen-Klosters mit der Versteigerung angefangen werden.

Künftigen Freitag, den 19ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Parthie alten Brückenholzes an dem Neuenthor öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Bau-Amt.

Todes-Anzeige.

Daß es Gott gefallen, unsern vielgeliebten Bruder, den Handelsmann und Arithmethikus Johann Christian Flügel, Samstag Mittag den 13ten February, an den Folgen einer Entkräftung, im 44sten Lebensjahre von dieser Welt abzufordern, machen wir mit schmerzlichem Gefühl unsern Verwandten und seinen Freunden hiermit bekannt. Ueberzeugt von der Theilnahme des uns unvergeßlichen Verlustes, verbitten wir alle Beileidsbezeugungen, und empfehlen uns ihrer ferneren Freundschaft.

Die sämtliche Geschwister des Seligen.

Mit den Empfindungen des größten Schmerzens mache ich meinen Freunden den Tod meiner theuren Gattin Maria Anna Elisabetha, eine gebohrne Zinn bekannt. Sie entschlief nach langen Leiden in dem 25sten Jahr Ihres Lebens, sanft an den Folgen der Auszehrung. — Trostlos stehe ich mit meinen beiden Kindern an dem Sarge der besten Gattin und der zärtlichsten Mutter; jeder, der die stille häusliche Tugenden der Seeligen kannte, muß meinen Schmerz gerecht finden. — Ueberzeugt von der herzlichen Theilnahme meiner Freunde an diesem für mich unersetzlichen Verlust, verbitte ich mir alle Beileidsbezeugungen. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Christoph Friedrich Donner.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Mittwochs den 24sten Februar, die jährliche Preis-Austheilung unter die geschicktesten der Soldanischen Scholaren, in dem sogenannten Scharfischen Saal bei Frau Hoffinger mit denen gewöhnlichen Feierlichkeiten gehalten werden. Die Reden, welche 3 Jünglinge und 3 Frauenzimmer halten, sind am Eingang des Saals an diesem Tage zu haben. Diejenigen, welche derselben und dem darauf folgenden Preis-Austheilungs Ball beiwohnen wollen, belieben die Billets noch vor dem 22sten dieses abholen zu lassen, um sich darnach richten und die nöthige Ordnung zur Zufriedenheit der Anwesenden vorläufig treffen zu können. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

Johann Friedrich Soldan.

Einem ehrsamen Publikum wird hierdurch die Anzeige gemacht, daß Montag den 22sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, mit der Ziehung der 6ten und letzten Klasse hiesiger 21sten Stiftungs-Lotterie, im Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer, öffentlich der Anfang gemacht werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenkt, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 16ten Februar 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Einem geehrten Publikum habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft zum Löwen in Bornheim übernommen und eröffnet habe, es ist auch alle Sonntäge vollständige Tanzmusik, so wie überhaupt eine reelle Wirthschaft mit guter Bedienung bei mir anzutreffen; ich bitte demnach meine werthe Freunde und Gönner mich mit Ihrem Zuspruch zu beehren.

J. H. Pfeiffer.

Mittwochs, den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, sollen auf unterzeichnetem Amte das Gleis und die Contrescarpe zwischen dem Eschenheimer- und dem Bockenheimerthor, und zwar in mehreren besonderen Abtheilungen, den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen, die man vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen kann, auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 15ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Donnerstag den Isten Februar 1. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Vergantslokale auf dem Rathhause folgende Effecten: als 1 mahagonierner Kommode, 1 eichenes Tisch, 2 Mannsbekleidungen, 1 reichenes Bettbedeckung, 6 Gemählde mit vergoldeten Rahmen und 1 Schuhe mit Spiegel, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Von Seiten Kaiserlicher Landgerichten Aschberg wegen.

Hochwürdiglicher Schiffen-Decrete zufolge, könnt die angekündigte Versteigerung des Hochbordichten Eisenwaaren-Lagers und Hauses, die auf meitere Ungelegenheit ausgesetzt.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 23ten Februar d. J. und folgende Tage um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Versteigerungs-Haus auf der Hauptwache folgende Waaren, als verschiedene Gattungen schwarz seine Tücher, Bast, Bon mencelles, Seidenzeuch mit Marmor und Bronze Verzierungen, weiße Tücher, Bänder und Strumpfen gegen baare Bezahlung mit Marmorweißer Währung öffentlich versteigert werden.

Dienstag den 23ten Februar d. J. und folgende Tage um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Versteigerungs-Haus auf der Hauptwache folgende Waaren, als verschiedene Gattungen schwarz seine Tücher, Bast, Bon mencelles, Seidenzeuch mit Marmor und Bronze Verzierungen, weiße Tücher, Bänder und Strumpfen gegen baare Bezahlung mit Marmorweißer Währung öffentlich versteigert werden.

Donnerstag den 25ten des zugegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, soll für des Hospitals Weinberg zwischen dem Gerbenthore und Hausenpfad zu Sachsenhausen in drei besondere beständige Gartenbaulosen an den Meistbietenden versteigert werden, indem sie für drei Lustjahre eröffnet, die nähere Bedingungen vernommen und ihr Gebot thun können. Frankfurt den 15ten Februar 1802.

Hospital-Pflog-Amt.

Wegen vorgefallener Verhinderung kann die angekündigte Bücher-Auction auf den 25ten und nicht wie als Montag, den künftig nehmen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Im Wirthshof sind frische Forellen und Heilbutten, auch schönes Schweinenfleisch, dieses Stückweise zu verkaufen.

J. H. Witz, Jun., im Weinstock Kringel, verkauft alle Gorten Mineralwasser, auch Langjen, Liquer um billigen Preis.

Canarienvögelen und Weibgen, sind zu haben in der Fahrgaß bei Schneidermeister Meyer am goldenen Hirschen.

Wer Lust hat, sich zu haben: süße und bittere Mandeln, Pistazien, Lorbeer Mandeln, feine Mandeln, Lyoner Wein, marinierte Krabsteln, Citronat und Pomeranzen-Schaalen ic.

In der Meissengaß Lit. E No. 143 sind frische französische Austern zu haben.

Auf der Friedberger Straße Lit. E No. 31 sind fortwährend frische Schunken, Seitenstücker und extra gute Schwartenmägen zu haben.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Einzler-Geschirr zu lehnen oder zu kaufen gesucht.

Man wünscht einen Platz in einem Wagen, um in 10 bis 14 Tagen, zu gemeinschaftlichen Kosten, mit Extrapost nach Regenspurg, München, auch bis Wien zu reisen. Das Nähere A 168 in der Fahrgaß.

Ein Einzler-Geschirr, wird zu lehnen oder zu kaufen gesucht.

Ein junges Mädgen von guter Erziehung, welche schön nähen und die häusliche Arbeit versteht, suchet Dienst bei Kinder.

Eine Person die fein nehen, stricken, waschen und bügeln kann, auch zu aller häuslichen Arbeit sich erbietet, suchet Dienst.

Es wird eine Magd zur Küch und Hausarbeit gesucht.

Eine Haushälterin welche in allen Haushaltungsgeschäften, auch im Kochen und Handarbeiten erfahren ist, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein gebrauchter Koffer zu kaufen gesucht.

Um nach Leipzig, entweder zu Ende dieses oder Anfang künftigen Monats in Gesellschaft zu reisen, wird eine Gelegenheit gesucht.

Bekanntmachung.

Sonntag Abend ist von der Schäfergasse über die Zeil bis an die Judengasse ein Buch, der Schreibpult betitelt, worinnen sich ein Zeugniß eines hiesigen Hauses an diesen Buchhalter, so außer Condition gieng, befand, verlohren gegangen; um dessen Zurückgabe der Finder gegen ein Douceur gebeten wird.

Verflossenen Donnerstag hat sich ein grauer halbwächsiger Pommerhund von der großen Eschenheimergasse bis auf den Wollgraben verlaufen. Wer denselben in Lit. D No. 148 bringt, bekommt ein Douceur.

Um einen annoch kleinen Vorrath verfertigter Frauenzimmerröcke von baumwollen Multon, ¼ bis ¾ Ehl lang aufzuräumen, offerire solche in dem mich selbst kostenden Preiß.

P. J. Nack auf dem Markt.

Am 13ten dieses, Abends, hat sich ein Kettenhund, von mittler Größe, gelben Farbe, gestutzten Ohren u. langen Schwanze von der Kette losgemacht, und ist sohin entlaufen. Wer solchen in Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Derjenige, so am Sonntag Abend Hrn. Dieterich ein Billet ohne Nahmensunterschrift zustellen ließe, wird ersucht, sich baldigst darüber näher zu erklären, damit man nicht genöthiget werde, sich dieserwegen unmittelbar selbst an ihn zu wenden und auf andre Weise die darüber nothwendige Erklärung einzuziehen.

Das Mopshündchen mit einem messingenen Halsband und Schloß, worauf der Namen I. P. U. Lit. C. No. 33. gestanden, und in der Anzeige gesucht worden, ist vielleicht aus Versehen nicht an den rechtmäßigen Eigenthümer zurück gegeben worden; wer also selbiges in den Schlesingerhof an der kleinen Gallengasse in obenbenannte Lit. bringt, bekommt eine halbe Karolin.

Eine Dienstmagd hat Freitag Abends eine große musselinene Mode-Schal verlohren. Der Grund ist gelb, schwarz und ziegelroth. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen ein Douceur aufs Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Eine schildkrotne Dose mit einem Frauenzimmer-Portrait ist verlohren worden; der redliche Finder wird ersucht dieselbe gegen ein ansehnliches Recompenz im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Ein Anhänger mit guten Steinen, an einem Bändchen, ist am 11ten dieses über die Dönges- und Haasengasse bis auf die Zeil verlohren worden. Wer solchen in die große Sandgasse Lit. K. 64 eine Stiege hoch bringt, erhält einen Kronenthaler Trankgeld.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 15. Freitag, den 19. Februar 1802.

Konzert-Anzeige.

Mad. Lang wird mit gnädigster Erlaubniß eines Hochedlen Magistrats, die Ehre haben, nächsten Freitag den 19ten Febr. ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert im Saal des rothen Hauses zu geben. Billets zu einem halben Laubthaler, sind an der Allee in Lit. E No. 243 und am Eingange zu haben.

Hausverkaufs-Anzeige.

Samstags den 27sten Februar dieses Jahrs, soll die in der Anker-Gasse gelegene mit Lit. J No. 215 bezeichnete Markstallerische Behausung, Morgens um 10 Uhr, durch die geschworne Herren Austrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und kann solches von dato an alle Tage in Augenschein genommen werden, als weßhalben man sich bei Herrn Weyd im Anker jedesmal zu melden belieben wird.

Bekanntmachung.

Das Haus Lit. K No. 34 gegen dem grosen Caffeehaus über, kann vorgefallener Hinderniß wegen, erst Samstag den 20ten Febr. Morgens 10 Uhr, öffentlich durch die geschworne Herren Auerüfer verkauft werden.

Zur ersten Klasse 60ter Hanauer Lotterie, welche den 24ten instehenden Febr. gezogen wird, zu fl. 2. oder für alle fünf Klassen gültig zu fl. 24. — sind bei mir noch ganze, halbe, drittel und viertels Loosen, nebst Plane zu haben. Auch noch ganze und Theilloose zur letzten Hauptklasse hiesiger 21ten Stiftungslotterie, welche den 22ten dieses gezogen wird.

A. Reinganum ält., hinter der Schilnmauer No. 93.

Zur letzten Hauptklasse der 21sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche den 22sten Febr. gezogen wird, sind bei endesgenanntem sowohl ganze als auch Theilloose à fl. 52. noch zu bekommen. So wie auch zur ersten Klasse der 60sten Hanauer Lotterie, welche den 24sten Febr. gezogen wird, ganze Loose à fl. 2, halbe à fl. 1, drittel à 40 kr., und viertel à 30 kr.

Wolf Herz Reinganum,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Fleisch-Einschleifung und Niederlage.

Nachdem mehrmalen von den Geschwornen des Metzgerhandwerks beschwerend angezeigt worden und man auch mißfällig wahrnehmen müssen, daß seitdem die Fleisch-Einbringung von auswärtigen Metzgern und Juden-Schlächtern durch das deßfalls im Druck erlassene Edict d. d. 3. April 1798 verboten worden, unter andern fremden Personen auch hiesige Burger und Einwohner, denen gedachten auswärtigen Metzgern und Judenschlächtern bei ihren gegen das bestehende Verbot sich erlaubten Fleisch-Einschleifungen, theils aus übertriebenem Mitleiden, theils aus Gewinn, behülflich gewesen, daß dergl. Fleisch durch sie auf mancherlei Weise versteckt zu den Stadtthoren herein gebracht — wie nachher in deren Häusern dahier niedergelegt — und von daher verconsumirt worden; diesem Unfug aber, wodurch nicht nur der Accis unterschlagen wird, als auch das Publicum durch Einbringung unreinen und ungesunden Fleisches gefährdet werden kann, von Amts wegen um so weniger — als denen hiesigen Burgern und Beisassen mit Ausschluß der hiesigen Gastwirthe, Traiteurs und Garköchen sich Fleisch zu ihrer eigenen Consumtion selbst, oder durch ihre Leute, auswärts, holen oder holen zu lassen, unter der nach dem Edict vom 3ten April 1798 gegebenen Vorschrift der vorherigen Anzeige bei den Thorschreibstuben, pflichtmäßigen Ausstellung eines Scheins und Bezahlung des Accises hievon, vergönnet ist — nachgesehen werden kann; als werden alle und jede hiesige Burger und Einwohner ernstlich erinnert und verwarnet, so wenig an einiger Fleisch-Einschleifung an denen hiesigen Stadtthoren Antheil zu nehmen oder durch die ihrigen — wofür sie verantwortlich sind — nehmen zu lassen, als in ihren Häusern und Wohnungen Fleisch-Niederlagen von dergl. auswärtigen Metzgern oder Juden-Schlächtern, zu dulten; mit dem Anfügen, daß alle diejenige die sich dergl. annoch vor die Zukunft demohngeachtet zu Schulden kommen lassen und dessen überwiesen werden, zu Erlegung einer Strafe von 10 Rthlr. verurtheilt werden sollen.

Frankfurt, den 9ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden März und folgende Täge (auſſer Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahieſigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, ſo bis ultimo May, Juny, July und Auguſt 1801 verfallen geweſen, öffentlich verſteigert und an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung überlaſſen werden ſollen. Es werden alſo diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, ſelbige vor der Verganthung einlöſen oder in Zeiten prolongiren zu laſſen, indeme man, um das Verganthungs-Regiſter in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Pfand-Amt.

Alle diejenigen, ſo an die verſtorbene Beiſaſſen-Wittwe, Henrietten Catharinen Korbet, geb. Becker, aus Idſtein, eine rechtsgültige Forderung haben mögen, haben ſich innerhalb Drei Wochen, vom 3ten dieſes Februarmonats an, in unterzeichneter Kanzellei zum Protokolle anzumelden, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der Defunctae gerichtlich obſignirte Nachlaß an die etwa ſich angebenden und legitimirenden Inteſtat-Erben ſolle abgeliefert werden. Frankfurt am Main, den 1. Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienſtag den 23ſten dieſes, Vormittags 11 Uhr, ſollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben 2 nußbaumene Kommoden, 1 bezogenes Deckbett und 1 dito Kiſſen, durch die geſchworne Ausrüfer an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 12ten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeiſterlicher Audienz wegen.

Verſteigerungs-Anzeige.

Dienſtag, den 23ſten Februar d. J. und folgende Täge um 9 Uhr, ſollen in dem hieſigen Verganthungs-Haus auf dem Graben am Eingang der Catharinen-Pforte mehrere ſehr ſchöne Uhren, nach dem neueſten Geſchmack mit Marmor und Bronze-Verzierungen, welche theils Monaten, Tägen und Secunden zeigen: dergleichen mit Marmor, welche Stunden ſchlagen und repetiren, eine Pariſer hängende, mit meſſing- und im Feuer vergoldetem Gehäug, ſo ganze und halbe Stunden ſchlägt, auch Datum und Secunden zeiget; eine Engliſche Stand-Uhr, welche nur alle Monath aufgezogen wird; ſodann verſchiedene Uhren mit lakirten und gebeizten Gehäuſen, welche alle mit Bronze garnirt ſind: ferner mehrere plattirte Waaren beſtehend in Caffeekannen, Spielleuchter, Kühlkeſſel, kupferne und lakirte Thee-Maſchinen, mit plattirten Verzierungen, div. Manſchetten von Point d'Antelle, ſehr geſchmackvolles Pariſer Porcellain, Biſquit-Gruppen, blaue Glas-Salatieres, ſehr ſchöne Matratzen mit Roßhaare, Fußdecken von verſchiedenen Sorten und Größen, benebſt noch andern dergleichen Waaren mehr durch die geſchworne Hrn. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Donnerſtag den 25ſten des gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, ſoll in des Hoſpitals Weinberg zwiſchen dem Grethenweg und Haaſenpfad zu Sachſenhauſen das in denſelben befindliche Gartenhäuschen an den Meiſtbietenden verſteigert werden, wobei ſich die dazu Luſttragende einfinden, die nähere Bedingungen vernehmen und ihr Gebot thun können. Frankfurt den 15ten Februar 1802.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

Donnerstag den 25sten Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr, soll in dem Vergantungshaus auf dem Graben einiger Hausrath und Effekten an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Januar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 20sten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, sollen nachstehende rein und wohlgehaltene Rheinweine: als

1 Stück	1800r Osthofer,	4 Stück	1798r Oestricher,
1 —	1800r Rauenthaler,	1 —	1794r Rauenthaler,
2 —	1800r Nierstteiner,	1 —	1794r Laubenheimer,

welche theils im Keller im Weissfrauenkloster und theils im Keller des Hauses Lit. F. No. 220 in der Münzgasse neben dem Karmiliter-Kloster liegen, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben, und in dem Keller des Weissfrauen Klosters mit der Versteigerung angefangen werden.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Mittwochs den 24sten Februar, die jährliche Preis-Austheilung unter die geschicktesten der Soldanischen Scholaren, in dem sogenannten Scharfischen Saal bei Frau Hoffinger mit denen gewöhnlichen Feierlichkeiten gehalten werden. Die Reden, welche 3 Jünglinge und 3 Frauenzimmer halten, sind am Eingang des Saals an diesem Tage zu haben. Diejenigen, welche derselben und dem darauf folgenden Preis-Austheilungs-Ball beiwohnen wollen, belieben die Billets noch vor dem 22sten dieses abhohlen zu lassen, um sich darnach richten und die nöthige Ordnung zur Zufriedenheit der Anwesenden vorläufig treffen zu können. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

Johann Friedrich Soldan.

Einem ehrsamen Publikum wird hierdurch die Anzeige gemacht, daß Montag den 22sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, mit der Ziehung der 6ten und letzten Klasse hiesiger 21sten Stiftungs-Lotterie, im Saal des adlichen Hauses Limpurg neben dem Römer, öffentlich der Anfang gemacht werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenkt, beliebe sich zu bestimmter Zeit allda einzufinden. Frankfurt den 16ten Februar 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Freitag, den 19ten Februar d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Vergantungshaus auf dem Graben folgende Effekten: als 1 nußbaumenes Komod, 1 eichenes Ditto, 1 Wandschlaguhr, 1 eichener Kleiderschrank, 6 Gemählde mit vergoldeten Rahmen und 6 Stühle mit Kissen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwochs, den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, sollen auf unterzeichnetem Amte das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Eschenheimer- und dem Bockenheimerthor, und zwar in mehreren besonderen Abtheilungen, den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen, die man vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen kann, auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 15ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Bekanntmachung.

In Gefolg derer von Einem Hochedlen Rath unter dem 23sten September 1738 und 28sten Januar 1749 ergangenen Verordnungen, wird hiemit von Acker-Gerichts wegen allen denenjenigen, so Feld-Güter um diese Stadt herum, wie auch vor Sachsenhausen, liegen haben, ernstlich geboten und auferlegt, daß ein jeder die Gräben und Austräger um und an seinen Gütern räumen und aufwerfen, wie auch die überwachsende Hecken in Straßen und Zwerch-Wegen abraumen, besonders aber die Raupen-Nester an Bäumen und Hecken, à dato an in Zeit von 4 Wochen, bei 10 Gulden Strafe abnehmen, verbrennen, und diese davon völlig säubern lassen; in Entstehung dessen von Amts wegen die Räumung derer Gräben und Säuberung derer Hecken geschehen, die anwendende Kosten aber, nebst der angesetzten Strafe, ohne Abgang, ein jeder, so säumig erfunden worden, zu erstatten und zu erlegen gehalten seyn solle. Renovatum, den 15ten Febr. 1802.

Den 23sten dieses früh 9 Uhr, werden in der Behausung des verstorbenen Herrn Amtsverwesers Schwartz, zwei Pferden mit Chaisen Geschirr, vier tragbare Kühe, drei Schweine, zwei Chaisen, eine Partie Heu, nebst sonstiger Fütterung, aus freier Hand an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft, welches den Liebhabern zur Nachricht mitgetheilt wird. Bilbel, den 13ten Februar 1802.

Kösterus, Amtsschreiber.

Montag den 1ten März, Vormittags um 9 Uhr, sollen an der Sachsenhäuser Brücke bei Schreinermeister Bucher mehrere Effekten, bestehend in Commoden, Kleiderschränken, ein eichener Schreibtisch mit Aufsatz, angestrichene Bettladen, Tische, Stühle und Wolken-Vorhänge mit Gardinen und Plauen, nebst sonstigem Hausrath, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

In der Conkurs-Sache des verstorbenen hiesigen Bürgers und Beständer der Deutschenherrn-Mühle zum hohen Rade vor Sachsenhausen, Johann Georg Schmidt, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 22sten Februar 1802 Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt a. M., den 8ten Februar 1802

Gerichts-Kanzellei

Nach der Versteigerung der Dienstags den 23ten d. M. im Verganthungshause vorkommenden Uhren und andern Waaren, wird auch ein Parthiegen ganz fein gesponnenes Flächsen Garn, wovon das Pfund 8 bis 9 Ellen ausgiebt, den Meistbietenden überlassen werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächstkommenden Montag den 22ten Febr Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Schäfergaß Lit. C No. 179 verschiedene Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettung ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

In der Debit-Sache des Bürgers und Krämers Marx Friedrich Wagner zu Balingen, ist zur Schulden-Liquidation Terminus auf Donnerstag den 25sten Februar 1802 anberaumet.

Nach Anleitung dieserhalb anhero erlassenen Requisitions-Schreiben des löbl. Ober-Amts zu Balingen und darauf ergangenen Beschlusses de hodierno, wird solches allen Gläubigern ersagten Wagners zur Wissenschaft gebracht: daß sie sich nemlich zu bestimmter Tagszeit Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Balingen einfinden, ihre Forderungen allda einzugeben, und zu beweisen haben, unter Androhung des Ausschlusses derjenigen, so diesen Termin nicht beobachten; und mit dem ferneren Bemerken, daß jene Gläubiger, so um ihre Forderungen nicht versichert sind, gänzlich durchfallen werden.

Publicatum Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Stadt-Kanzellei.

Künftigen Freitag, den 19ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Parthie alten Brückenholzes an dem Neuenthor öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Bau-Amt.

Hochverehrlichen Schöffen-Decrets zufolge, bleibt die angekündigte Versteigerung des Vollhardischen Eisenwaaren-Lagers und Hauses, bis auf weitere Anzeige ausgesetzt.

Wegen vorgefallener Verhinderung kann die angekündigte Bücher-Auction auf den 17ten nicht eher als Montags, den 22sten Februar, ihren Anfang nehmen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine leichte und bequeme Chaise, so auch mit einem Pferde gefahren werden kann, stehet zu verkaufen.

20 grose gebrauchte eiserne Bogen, zu einem Bogengang in einen Garten, und ein runder eiserner Ofen von mittler Grose mit allem Zugehör, sind lit. E No. 9 zu verkaufen.

Die beiden Häuser auf dem goldenen Löwenplätzchen Lit. A No. 139 u. 141, sind aus der Hand zu verkaufen, und deßfalls zu erfragen bei dem Steindeckermeister Rosenkranz in der Graubengasse u. bei Schreinermeister Egers auf der Kalbächergasse.

Eine noch ungebrauchte englische Copiermaschine in Folio, mit kupfernen Rollen, doppelten Pulten, nebst einer ziemlichen Quantität Papier in Folio zum Abdrucken, und sonstigem Zugehör, ist in Lit. G No. 82 zu verkaufen.

In der Meissengas Lit. E No. 143 sind frische französische Austern zu haben.

Ein Zug mit eisern Hängwerk zum Aus- und Einschieben, steht aus der Hand zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer schönen Straße ist der zweite Stock, bestehend in 5 tapezirten Zimmern nebst Küche, Kammern, Keller, und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und im nächsten April zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, einem Saale, Küche, zwei Kammern, Holzplatz, Waschküche, Keller, und andern Zubehörungen, am Eingang der Allerheiligengasse gegen der Zeil über in Lit. B No. 242 ist zu vermiethen.

Auf einer schönen Straße ist eine große Stube, großer Platz zum Packen, messentlich oder an einen Herrn zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. D No. 16 ist ein schönes Logis vornen heraus zu vermiethen.

No. 56 auf dem grosen Hirschgraben, ist ein schön meublirtes Zimmer zu verlehnen.

Es sind zwei grose Zimmer und ein grosses Gewölb, benebst 3 Stiegen hoch ein groser verschlossener Boden, nahe am Römer bei Frau Platz zu verlehnen.

ff. 5 bis 6000. liegen bereit hiesig gerichtlich gut anzulegen.

Eine Wohnung im dritten Stock vornen heraus in mehreren Zimmern, einer kleinen Küche und übrigen Bequemlichkeiten bestehend, ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen, in Lit. K 51.

Lit. H No. 110 ist eine heizbare Stube, mit oder ohne Möbel an stille Personen zu verlehnen.

Ein schöner Laden mit Realen, Pritsche ꝛc. nebst daran groser Stube, mit Mauer-Schränke und erforderlichen Möbels, ist in einer gangbaren Meß-Straß diese und für mehrere Messen zu verlehnen, in Lit. K No. 38 das Nähere.

In einer der besten Meßlagen, ist für bevorstehende Oster- und denen nachfolgenden drei Messen, ein groser Laden nebst Comtor, ein Zimmer im 2ten Stock mit einem Bette, zu vermiethen. Bei dem Herausgeber dieses zu erfragen.

In Sachsenhausen an einer gelegenen Straße, ist ein Spezereiladen nebst dazu gehörigen Geräthschaften, ein Keller und Wohnung zu verlehnen.

Ein großer Laden mit Stube hinten daran, nebst Logie ist auf nächste Oster- und folgende Messen zu verlehnen Lit. H. Num. 54. in der Schnurgasse.

In der schönsten Lage der Stadt ist auf nächste Oster- und folgende Messen ein gut verwahrter Laden, welcher nach nöthigem beliebenden Gebrauch eingerichtet werden kann, zu vermiethen; auch ist in demselben Haus 2 Stiegen hoch ein Zimmer mit 2 eingerichteten Schränken und einem doppelt verschlossenen Alkof an einen Uhren- oder dergleichen Waarenhändler abzugeben, bei J. D. Kleinböhl Lit. K No. 172 der Catharinenpforte gegen über.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine brave Magd, welche schon hier gedient hat, gesucht.

Ein oder zwei große wohlverwahrte trokkene Gewölber, wo möglich in einem Hof, werden zu miethen gesucht.

Alte unjustirte Gewichtsteine von beträchtlicher Größe, 2 bis 4 gute und brauchbare Fensterspiegel, eine noch brauchbare starke Presse um Papier damit zu pressen, und 200 bis 300 noch brauchbare Champagner-Bouteillen, werden gegen annehmlichen Preis zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft hierüber auf der Expedition der Offenbacher Diligence am Wollgraben.

Es wird ein Mensch, der die deutsche und französische Sprache fertig spricht u. schreibt, rechnen, transchiren und serviren, auch seine gute sittliche Aufführung durch Zeugnisse beweisen kann, als Keller gesucht.

Es wird eine gesetzte und erfahrne Haushältern, in eine stille Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen, welches eine gute Erziehung genossen, auch schon in Diensten gestanden, nähen, waschen und bügeln kann, auch etwas französisch spricht, sucht als Stubenmädchen oder bei einem einzelnen Kinde hier oder auswärts unterzukommen. Das Nähere Lit. F No. 76 zu erfragen.

Ein hiesiger starker gesunder Mann, der gut schreibt, französisch spricht, sich zu allen häuslichen Arbeiten verstehet, wünscht in ein hiesiges Handelshaus als Ausläufer unterzukommen.

Es ist Jemand gesonnen gegen die Mitte des Monats März in seinem eigenen bequemen Wagen eine Reise nach Franken, Baiern, Salzburg, Augsburg und durch Schwaben wieder retour zu machen. Sollte sich allenfalls Jemand finden, der gerne eine solche Reise auf gemeinschaftliche Kosten mitmachen mögte, der beliebe sich deßfalls in der Ausgabe dieses Blattes zu melden.

In einem zweiständigen gesunden Stalle wünschte man noch einen Platz zu besetzen.

Es sucht ein einzelner Mensch ein Zimmer mit etwas Möbel ohne Bette.

50 Centner Hirschhorn, nicht von Tannenhirschen, werden zu kaufen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, wünscht in eine hiesige Handlung in die Lehre zu kommen. Das Nähere in der Kornblumengasse No. 142.

Es wird ein Stall mit Heuboden zu zwei Pferden in der Gegend des Liebfrauenbergs zu miethen gesucht.

Es wird ein Lehrer gesucht, um zwei Kinder in der deutschen und französischen Sprache und im Schreiben zu unterrichten.

Bekanntmachung.

Den Freunden der Lectüre mache ich hiermit bekannt: daß ich meine Lesebibliothek mit den neuesten und vorzüglichsten Romanen, Lebens- und Reisebeschreibungen, wie auch mit den neuesten französischen Romanen und Comödien vermehrt habe, von welchen in einigen Tagen ein Verzeichniß ausgegeben wird. Ich habe bis jetzt meiner Lage nach, das oben genannte Institut als eine Nebensache behandelt, werde aber von so vielen Freunden aufgemuntert nun für die Folge alles thun, was in meinen Kräften steht, um meine Leseanstalt so vollkommen wie möglich zu machen, und durch Anschaffung der guten und gelesensten Bücher in der erfoderlichen Anzahl, wird man künftig selten vergebens nach guten Büchern fragen, dem Uebel, daß man öfters so lange auf die nachfolgenden Theile warten muß, soll dadurch abgeholfen werden, daß nun für einfache Zahlung mehrere Theile zugleich abgegeben werden.

Bernhard Körner,
an der Catharinen Pforte.

Ein plaisantes Sommer-Logis von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Kammern, Garten, und sonstigen Bequemlichkeiten ist nahe bei der Stadt zu vermiethen.

Ich halte es für Schuldigkeit und Pflicht meinen Freunden und Gönnern wie auch einem ehrsamen Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehro Meister bin. Ich werde alles aufbieten, um diejenigen, die mich ihres Zutrauens würdigen, auf das billigste und fleißigste zu bedienen.

Christoph Friedrich Müller,
Tüncher- Quadraturer und Weißbindermeister, wohnhaft im Junghof über dem Thor.

Wohnungs-Veränderung.

Meine bisherige Wohnung in der Höllgasse habe ich mit der bei Herrn Anton Christ hinter der Garküche Lit. M No. 14 verändert, woselbst ich mein bisheriges Geschäft in holländischen und ordinairen Rauch- und allen Sorten Schnupftabak in Commissions- und Speditions-Aufträgen fortsetze. Auch ist bei mir zu den Fabrikpreisen eine beständige Niederlage von allem farbigen und weißen Elberfelder Nehgarn, Spinal, Lothband, 3- und 4dräthiges Strickgarn.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz.

Da ein Hochweiser und hochedler Rath mir die gnädigste Erlaubniß ertheilt, in der Musik Unterricht geben zu dürfen; so mache solches hierdurch bekannt, und werde mich mit einer leicht faßlichen Lehrmethode im Clavier und Singen nebst Violin bestens zu empfehlen suchen.

J. H. Leonhard
auf der Allerheiligengasse gegen dem Römischen König No. 181.

Zum Unterricht in der französischen Sprache kann von 2 bis 3, desgleichen von 5 bis 6 Uhr noch ein Schüler angenommen werden.

Ein großes Gartenwohnhaus nahe an der Glacis, welches zur Sommer- und Winterbewohnung alle erforderliche Bequemlichkeiten enthält, und dermalen bis Ende April vermiethet ist, stehet von Monat Mai zu anderweitiger Vermiethung bereit, und wobei der hierzu gehörige Garten mit oder ohne Nutznießung abgegeben werden kann.

Schönes gutes Conceptpapier, das Buch zu 8 und 10 kr., gutes Fensterpapier, das Buch zu 5 kr, nebst allen andern Schreibmaterialien, sind zu haben in den billigsten Preisen, bei

Bernhard Körner
an der Catharinenpforte.

Bekanntmachung.

Bei der Versteigerung den 23ten dieses, werden sehr schöne nach antiquem Geschmack und doppelt plattirte Waaren mit versteiget, bestehend in Theeurnen, Milchpots, Salzfässer, Zuckerbüchsen, Theebüchsen u. dergl mehr.

Bei der Versteigerung am 23ten Febr. von schönen Pendul-Uhren, plattirten Waaren ꝛc kommen auch goldne und silberne Taschen-Uhren, goldne Uhrketten, silberne Schnallen ꝛc. mit vor.

Kupferstich-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 25sten Februar Vormittags 9 Uhr, wird dahier im Verganthungshause eine Sammlung alter und neuer Kupferstiche öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Unter andern kommen auch mehrere Alb. Dürer, sowohl Kupferstiche als Holzschnitte, die vier Jahreszeiten und der hängende Haase von Hollar und mehrere Rembrandts, nebst der großen Kreuz-Abnehmung von letzterem, vor.

Freitags, den 26sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Lit. G No. 22 an der Ecke des Schärfengäßchen 1 eichener Kleiderschrank mit einer Thüre, 3 nußbaumene Kommoden, 1 Stand-Uhr mit messingenem Gehäus, 6 Brand-Kisten, 2 Sessel und Stühle von Nußbaum gut unterhalten, Haken-Bettladen, einige Betten, 1 Zuletztisch nebst andern, 1 Fenstertritt, Küchenschrank und anderes Holzwerk, 1 Theemaschine von Kupfer, 1 eiserner Kroppen benebst andern Kleinigkeiten gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 27sten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung die zur Johann Heinrich Loderhoffischen Debit-Masse gehörige auf der Friedberger-Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2¼ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindliche Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedesmaliger Veräußerung oder Sterbefall resp. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldiger maaßen diesesmal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus de 26 Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche zuvor zu sehen wünschen, wenden sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten Loderhoffischen Masse-Verweser.

D. Dietz jun. wohnhaft in der Münzgaß Lit. J Nr. 209.

Freitags, den 26sten Februar Nachmittags 1 Uhr sollen in dem Keller des am Friedbergerthor belegenen, und mit Lit. E No. 57. bezeichneten Gerstischen Hauses, ein Stück Wein an den Meistbietenden durch die geschw. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 12ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdem dem hiesigen Bürger Friedrich Hector von Barkhausen, mit vorgängiger Einwilligung seiner Creditorschaft, eine jährliche Competenz zu Eintausend Gulden, im 24 Fl. Münzfuße, aus den von Barkhausischen Fideikommiß-Gefällen ausgesetzt, fort der benannte Gemeinschuldner seines seitherigen Personal-Arrestes wieder entlassen, gleichwohl aber für unumgänglich nöthig erachtet worden ist, so lange und bis nicht sein weitläufiges Schuldenwesen gänzlich berichtigt seyn würde, die bisher bestandene Curatel-Anstalt fortdauern zu lassen, dergestalt und also, daß alle und jede von besagtem Gemeinschuldner künftig eingehen mögend und ihm auf irgend eine Weise zur Last fallen müssenden Verträge und Geldgeschäfte, wes Namens sie seyen, ohne Vorwissen und schriftlichen Beitritt des ihm angeordneten Curatoris, hochgelahrte J. U. Lic. et adv. ord. Richard Wild für nichtig und ungültig angesehen und behandelt werden sollen: Als wird ein solches von hiesigen hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, zur Warnung und Nachricht des Publikums bekannt gemacht. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Es haben sich muthwillige Frevler, der durch die öffentliche Nachrichts-Blätter am 14ten December v. J. ergangenen Warnung ohnerachtet, erdreistet, sowohl mehrere junge Setzlinge als auch die Latten, woran selbige angebunden sind, an denen öffentlichen Spaziergängen vor denen Stadtthoren, besonders zwischen dem Eschenheimer- und Bockenheimer-Thor zu beschädigen und auszureißen.

Da nun unterzogenem Amte sehr daran gelegen ist, daß diese muthwillige Frevler entdecket und zur gebührenden Strafe gezogen werden, als werden diejenige, welche hiervon eine zuverläßige Auskunft zu ertheilen im Stande sind, hiermit aufgefordert, die diesfallsige Anzeige bei dem Bau-Amte zu machen, wogegen ihnen nebst der Verschweigung des Namens eine Belohnung von fünfzig Reichsthaler andurch zugesichert wird. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Bau-Amt.

Wer an den geringen Nachlaß des dahier verstorbenen Schneidergesellens Joseph Müller, aus Pforzheim, etwas zu fordern berechtiget ist, der meldet sich innerhalb drei Wochen, von unten gezeichnetem Dato an, zum Protokoll in der Gerichts-Kanzellei.

Frankfurt, den 19ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Die auf Donnerstag den 18ten Februar angekündigte Versteigerung einer kleinen Parthie gebundener Bücher und Landkarten, ist wegen vorgefallener Verhinderung nun auf kommenden Mittwoch, den 24sten Februar zwischen 11 und 12 Uhr in dem neuen Auskunftssaal auf dem Graben festgesetzt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ganz frische Austern sind angekommen, und billigst zu haben, in Lit. A No. 39 nächst dem Kompostell.

Sehr gut gelernte Blut-Finken sind zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein sehr gut und schönes Piano Forte, stehet um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

In der Bendergaß bei Joseph Mayer, sind dermalen frisch ankommen, beste neue holländische Hering, welche in ganzen Tonnen, wie auch Stückweis zu haben sind.

Im Weidenhof sind frische Fassanen und Feldhüner, auch schwarzes Schweinenwildpret, Pfundweis zu verkaufen.

Canarienhahnen und Weibger, sind zu haben in der Fahrgaß bei Schieblärcher Meyer am goldenen Löwen.

Friedrich Wilhelm Stromayer, verkauft alle Sorten von selbst fabricirten Wachstücher, wie auch Pachwachstüchern, sowohl Stückweise als auch im Ausschnitt zu den billigsten Preisen, hat seinen Laden auf dem Markt in der Fischerischen Behausung Lit. K No. 128.

In Lit. J No. 119 hinter dem Römer, wird guter Wein verzapft die Maas zu 32 kr. und zu 40 kr., das Viertel zu fl. 2. 8 kr. und zu fl. 2. 40 kr. Guter Weineßig die Maas zu 16 kr.

Zu vermiethen in der Stadt.

Gulden 300 sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Lit. E No. 189 auf dem Komedienplatz sind zwei schöne Zimmer nebst Küche mit Möbel monatweis zu vermiethen und den 7ten März zu beziehen.

In einem Hause an der Catharinenpforte sind auf die nächste und folgende Messen 2 schöne Zimmer vorn heraus, für Uhren- oder Bijouteriehändler dienlich, zu vermiethen. Ein Näheres sagt Ausgeber dieses.

Auf der großen Bockenheimergasse No. 132 ist ein Logis zu vermiethen, und kann nächstkommenden April bezogen werden.

In der besten Lage der Stadt ist ein Laden, zu allen Gewerben dienlich, mit oder ohne Logis, zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person die fein nehen, waschen, biegeln, stricken und mit sonstiger Haußarbeit gut umgehen kann, suchet Dienst als Kammerjungfer oder bei Kinder.

Es werden 3000 Gulden auf Haus, Scheuer, Stallung und 6 Morgen liegendes Gut in hiesiger Terminei, zu leihen gesucht.

Mehrere hiesige größere und kleinere gerichtliche Insätze und Reskaufschillinge werden zu transportiren gesucht.

Es werden einige gute französische oder spanische Guittaren zu kaufen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf ein benachbartes Ort, werden Gulden 16000. gegen Verpfändung eines Waldes gesucht.

Es wird ein Einzler-Geschirr zu lehnen oder zu kaufen gesucht.

fl. 5000. werden auf eine Wiese, die mehr als doppelten Werth enthält, für eine Gemeinde gesucht.

Man wünscht einen Platz in einem Wagen, um in 10 bis 14 Tagen, zu gemeinschaftlichen Kosten, mit Extrapost nach Regenspurg, München, auch bis Wien zu reisen. Das Nähere A 168 in der Fahrgaß.

Es wird eine Magd zur Küch und Hausarbeit gesucht.

Es wird ein gebrauchter Koffer zu kaufen gesucht.

Um nach Leipzig, entweder zu Ende dieses oder Anfang künftigen Monats in Gesellschaft zu reisen, wird eine Gelegenheit gesucht.

Bekanntmachung.

Sonntag Abend ist von der Schäfergasse über die Zeil bis an die Judengasse ein Buch, der Schreibpult betitelt, worinnen sich ein Zeugniß eines hiesigen Hauses an diesen Buchhalter, so außer Condition gieng, befand, verlohren gegangen, um dessen Zurückgabe der Finder gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein Anhänger mit guten Steinen, an einem Bändchen, ist am 11ten dieses über die Dönges- und Hasengasse bis auf die Zeil verlohren worden. Wer solchen in die große Sandgasse Lit. K. 64 eine Stiege hoch bringt, erhält einen Kronenthaler Trankgeld.

Bei Joh. Heinr. Diesl seel. Wittib unter den Neuen Krämen am Eck der Schnurgasse können wiederum Leinwande zur Baseler Bleiche abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Absendungen zur Frühjahrsbleiche dahin gemacht, und damit bis Anfangs Juni fortgefahren.

Ein bequemes Landhaus, zwei Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, ist zu vermiethen. Joh. Christ. Wild und Comp. im Rebstock giebt hierüber Auskunft.

Ein Mopshund, ein Männchen, mit einem schwarzen und roth gefütterten Halsband, hat sich in der Fahrgasse verlaufen; wer ihn auf den Markt Lit. K No. 127 wiederbringt bekommt ein gutes Douceur.

Zwischen dem Neuen- und Eschenheimer-Thor ist ein großes Landhaus nebst Stallung und Remisen auf diesen Sommer zu vermiethen; auch kann auf Verlangen ein halber Morgen Garten dazu gegeben werden. Ausgeber sagt wo.

Das Comtoir der Weinhandlung von Johann Georg und Johann Nicolaus Fuchs ist dermalen in der Behausung der Herren Diehl und Guttenberg in der Fahrgasse in Lit. A No. 177 eine Stiege hoch anzutreffen.

XX

Da gegenwärtig einige meiner Privatlehrstunden im Rechnen und doppelten Buchhalten frei geworden; so bin ich entschlossen, solche auf nachstehende Art dem öffentlichen Unterricht zu widmen, welches ich hiermit einem verehrungswürdigen Publico bekannt zu machen, die Ehre habe.

Ich werde nämlich in eben der Art wie der verstorbene verdienstvolle Herr Flügel seinen Unterricht ertheilte, den meinigen einrichten, und tägl. einige Stunden dazu verwenden, damit mehrere Kinder zusammen gemeinschaftlichen Unterricht genießen können; wobei ich mich unabläßig bestreben werde, selbige auf die leichteste und faßlichste Weise zu unterweisen.

Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen werden, und gerne vorher wissen möchten, was sie von mir zu erwarten haben, kann ich vorläufig die Versicherung geben, daß ich ihnen mehrere der angesehensten hiesigen Handlungshäuser nennen werde in welchen ich schon seit geraumer Zeit mit Beifall und Zufriedenheit Unterricht ertheile.

Frankfurt, den 18ten Februar 1802.

C. P. Gümbel
wohnhaft in der Weißadlergasse
Lit. F No. 45.

Es ist Jemanden ein Hund zugelaufen welcher dem Eigenthümer zu Dienste stehet.

Am 13ten dieses, Abends, hat sich ein Kettenhund von mittler Größe, gelben Farbe, gestutzten Ohren und langem Schwanze von der Kette losgemacht, und ist schon entlaufen. Wer solchen in Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 18ten Februar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	5 fl.	— kr.
Hafer, " "	2 fl.	35 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter 13 fl. 40 kr. bis 14 fl.
Rockenmehl, " " 6 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	11 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	22 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	1 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		15 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		14 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . . 5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . . 4 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 16. Dienstag, den 23. Februar 1802.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß sie die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, Mittwoch den 24ten dieses im Saal des Rothen Hauses, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, die Ehre haben wird.

Caroline Mayer, Sängerin bei hiesigem Theater.

Bekanntmachung.

Bei der Versteigerung den 22ten dieses, werden sehr schöne nach antiquem Geschmack und doppelt plattirte Waaren mit versteiget, bestehend in Theeurnen, Milchpots, Salzfässer, Zuckerbüchsen, Theedüdsen u. dergl mehr.

Hausverkaufs-Anzeige.

Samstags den 27sten Februar dieses Jahrs, soll die in der Anker-Gasse gelegene mit Lit. J No. 215 bezeichnete Markhallerische Behausung, Morgens um 10 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und kann solches von dato an alle Tage in Augenschein genommen werden, als weßhalben man sich bei Herrn Weyd im Anker jedesmal zu melden belieben wird.

Zur ersten Klasse 60ter Hänauer Lotterie, welche den 24ten instehenden Febr. gezogen wird, zu fl. 2. oder für alle fünf Klassen gültig zu fl. 24. — sind bei mir noch ganze, halbe, drittel und viertels Loosen, nebst Plane zu haben. Auch noch ganze und Theilloose zur letzten Hauptklasse hiesiger 21ten Stiftungslotterie, welche den 22ten dieses gezogen wird.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Den sämtlichen Inhabern der von der Rechnungs-Commission unter dem 1sten Sept. 1796 auf den Nahmen der Darleiher ausgestellten sogenannten kleinen Stadt-Schuldscheine, wird hiemit bekannt gemacht, daß von heute an bis zum Ende des künftigen Monats Februar, der Betrag derselben nebst den rückständigen Zinsen, an jedem Wochen-Tag Vormittags, den Sonnabend ausgenommen, bei der Rechnungs-Commission erhoben werden könne, und man nach dem Ablauf der oben bestimmten Frist keine weitere Zinsen davon vergüten werde. Frankfurt den 18ten Jan. 1802.

Rechnungs-Commission.

Bei der Versteigerung am 23ten Febr. von schönen Pendul-Uhren, plattirten Waaren ꝛc. kommen auch goldne und silberne Taschen-Uhren, goldne Uhrketten, silberne Schnallen ꝛc. mit vor.

Fleisch- und Wurstverkauf der Krämer.

Obwohl von Einem Hochedlen Rath durch das unterm 10ten Nov. 1733 im Druck erlassene Edict verordnet und befohlen worden, daß die Fett- und andere Krämere sich bei ansonsten zu gewarten habender schwerer obrigkeitl. Strafe, nicht unterstehen sollen bei der von Martini bis Fastnacht für die Bürger andaurenden Schweinenschlacht über die gewöhnliche und erlaubte Anzahl der Sechs Schweinen, weder vor sich, noch ihre Anverwandte oder andere Leute zu schlachten, noch viel weniger frisch- oder geräucherte Würste und gesalzen Fleisch pfundweis zu verkaufen; so hat man dennoch mehrmalen von den Geschwornen des Metzgerhandwerks mißfällig vernehmen, sich auch davon bei Amt überzeugen müssen, daß sothaner Verordnung sträflich zuwider gelebet werde; es werden daher alle und jede Fett- und andere Krämere unter Bezug auf das obangezogene verehrl. Raths-Edict hierdurch verwarnet, so gewiß während der von Martini bis Fastnacht für die Bürger und Einwohner gehalten werdenden Schweinenschlacht nicht mehr als Sechs Schweine zu schlachten, und sich des Auswiegens und pfundweisen Verkaufs der frischen wie der geräucherten Würste und des gesalzenen Fleisches zu enthalten, als im Widrigen die dagegen Handelnde — betrettenden Falls — mit einer Strafe von Fünf Reichsthaler belegt werden sollen. Frankfurt, den 9ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Sattlermeister Conrad Anton Backmann, der um ein Moratorium auf drei Jahre ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit 6 Wochen, welche von unten benanntem Dato an, pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um auf das Moratorien Gesuch sich zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, und weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden eintrettenden Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main den 1ten Febr. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag den 1ten künftigen Monat März, Vormittags um 10 Uhr, wird zu Ried das dasige Gastwirthshaus zur Roos, welches in der Mitte des Orts an der Landstrase zwischen Mainz und Frankfurt und nur 1½ Stund von letzterer Stadt lieget, und in einem zweistöckigten Wohnhaus, einem geräumigen Hof, Scheuer, Pferds- Rinds- auch Schwein-Stallungen besteht, Abtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingnissen versteigert werden. Die hiezu Lusttragende haben sich also an obbestimmtem Tag und Stunde zu gedachtem Ried auf dem Rathhaus einzufinden, und den Zuschlag zu gewärtigen. Höchst am Main den 5ten Hornung 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amtsvogteischreiber.

Einem geehrten Publikum habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft zum Löwen in Bornheim übernommen und eröffnet habe, es ist auch alle Sonntäge vollständige Tanzmusik, so wie überhaupt eine reelle Wirthschaft mit guter Bedienung bei mir anzutreffen; ich bitte demnach meine werthe Freunde und Gönner mich mit Ihrem Zuspruch zu beehren.

J. H. Pfeiffer.

Der hiesige Unterthan und Müller, Johannes Wenzel zu Niederursel, hat mit Uebergebung eines Verzeichnisses seines Activ- und Passiv-Vermögens vorgetragen, daß er zwar seine Glaubiger dermalen und für voll zu befriedigen nicht im Stande sey, jedoch eine gütliche Uebereinkunft mit denselben auf Nachlaß und bestimmte Zahlungsfristen zu erreichen hoffe, und einstweilen um einjährigen Anstand bitten müsse.

Damit nun hierüber das Rechtliche verordnet werden könne, werden alle Wenzelische Glaubiger auf den 1ten März dieses Jahrs Morgens um 9 Uhr vor unterzeichnetes Amt hierdurch vorgeladen, um wo möglich zwischen ihnen und dem Gemeinschuldner eine gütliche Uebereinkunft zu Befriedigung der letztern zu treffen, allenfalls aber, wenn diese sich verschlagen sollte, zur pünktlichen Liquidation der Schulden und zum Concursverfahren schreiten zu können, zu welchem Ende denn jeder Glaubiger alsdann sogleich die in Handen habenden Bescheinigungen bei Amt persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte vorzulegen hat.

Die Nichterscheinenden werden nicht weiter gehört, vielmehr ihre Einwilligung zu dem von den Uebrigen bewilligten Nachlaß und Fristen für bekannt angenommen, bei dem Concursverfahren aber ihre Forderungen übergangen, und die Masse, soweit sie hiezu hinreicht, zu Befriedigung der erschienenen Glaubiger verwendet werden.

Alle in dieser Sache ferner erforderlichen Ladungen werden übrigens lediglich mittels Anschlages an hiesigem Rathhause geschehen.

Frankfurt, den 10ten Februar 1802.

Land-Amt.

Kupferstich-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 25sten Februar Vormittags 9 Uhr, wird dahier im Verganthungshause eine Sammlung alter und neuer Kupferstiche öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Unter andern kommen auch mehrere Alb. Dürer, sowohl Kupferstiche als Holzschnitte, die vier Jahreszeiten und der hängende Haase von Hollar und mehrere Rembrandts, nebst der großen Kreuz-Abnehmung von letzterem, vor.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Judens Salomon Moses Bing, haben sich in Gefolg der reproduzirten Edictal-Ladung vom 9ten October 1801, Mittwochen den 24sten Februar 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 8ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei

Dienstag den 23sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Vergantbungshaus auf dem Graben 2 nußbaumene Kommoden, 1 bezogenes Deckbett und 1 dito Kissen, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 12ten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 23sten Februar d. J. und folgende Tage um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Vergantbungs-Haus auf dem Graben am Eingang der Catharinen-Pforte mehrere sehr schöne Uhren, nach dem neuesten Geschmack mit Marmor und Bronze-Verzierungen, welche theils Monaten, Tägen und Secunden zeigen: dergleichen mit Marmor, welche Stunden schlagen und repetiren, eine Pariser hängende, mit messing- und im Feuer vergoldetem Gehäus, so ganze und halbe Stunden schlägt, auch Datum und Secunden zeiget; eine Englische Stand-Uhr, welche nur alle Monath aufgezogen wird; sodann verschiedene Uhren mit lakirten und gebeitzten Gehäusen, welche alle mit Bronze garnirt sind: ferner mehrere plattirte Waaren bestehend in Caffeekannen, Spielleuchter, Kühlkessel, kupferne und lakirte Thee-Maschinen, mit plattirten Verzierungen, div. Manschetten von Point d'Antelle, sehr geschmackvolles Pariser Porcellain, Bisquit-Gruppen, blaue Glas-Salatieres, sehr schöne Matratzen mit Roßhaare, Fußdecken von verschiedenen Sorten und Größen, benebst noch andern dergleichen Waaren mehr durch die geschworne Hrn. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 27sten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung die zur Johann Henrich Loderhosischen Debit-Masse gehörige auf der Friedberger Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2¼ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindliche Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedesmaliger Veräußerung oder Ste.beFall resp. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldiger maaßen diesesmal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus de 26. Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche zuvor zu sehen wünschen, wenden sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten Loderhosischen Masse-Verweser.

D. Dietz jun. wohnhaft in der Münzgaß Lit. J Nr. 209.

Die auf Donnerstag den 18ten Februar angekündigte Versteigerung einer kleinen Parthie gebundener Bücher und Landkarten, ist wegen vorgefallener Verhinderung nun auf kommenden Mittwoch, den 24sten Februar zwischen 11 und 12 Uhr in dem neuen Ausrufssaal auf dem Graben festgesetzt.

No. 16. Dienstag, den 23. Februar 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Sexagesima, den 21. Febr. 1802.

Johann Sebastian Korbett, Spezereihändler, wie auch bürgerl. Gegenschreiber in der Stadtwaage, Wittwer, und Anna Barbara Geißmer, Wittwe.
Johann Georg Fischer, Auslaufer, und Jungfer Maria Magdalena Koch.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 15. Februar.

Ludwig Heinrich Fehr, Gürtlermeister, und Anna Maria Gertraud Raun, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Montag, den 8. Februar.

Herr Friedrich Wilhelm Böing, Handelsmann in Mainz, einen Sohn, Johann Ludwig.

Donnerstag, den 11. dieses.

S. T. Herr Friedrich Justinian von Günderode, Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath und Kammerherr, einen Sohn, Junker Justinian Friedrich Adolph.

Sonntag, den 14. dieses.

S. T. Herr Richard Wild, beider Rechten Licentiat und ordentlicher Advocat, auch Mitglied des löbl. 51r Collegii, eine Tochter, Emilia Christina.
Herr Johann Eberhard Friedrich Gmelin, Handelsmann, eine Tochter, Maria Salomea.
Herr Georg Friedrich Freund, Chirurgus, einen Sohn, Georg Christoph.
Herr Johann Wilhelm Zillert, Galanteriehändler, eine Tochter, Sophia Friederica.
Johannes Hänßgen, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johann Georg Schilling, Bendermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Alexander Glöckler, Perruquenmachermeister, eine Tochter, Eva Catharina.
Johann Jacob Henß, Weißbindergesell, einen Sohn, Johann Peter.
Jacob Mühe, Lehnbedienter, einen Sohn, Johann Peter Friedrich.

Montag, den 15. dieses.

Johann Eberhard Daubenthaler, Schuhmachermeister, einen Sohn, Daniel.

Dienstag, den 16. dieses.

Georg Ludwig Wittner, Garnkrämer, eine Tochter, Elisabetha Margaretha.
Johann Carl Hasselhorst, hiesiger Mousquetier, eine Tochter, Elisabetha Carolina.

Mittwoch, den 17. dieses.

Franz Georg Hirsch, Tabakskrämer, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstag, den 18. dieses.

Herr Friedrich Samuel Gümbel, Handelsmann, einen Sohn, Franz.
Johann Balthasar Henß, Junior, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johann Balthasar.

Johann Daniel Krieger, Schneidermeister, eine Tochter, Johanna Maria Nicola.
Georg Michael Müller, Tapezierer, eine Tochter, Johanna Eleonora.

Freytag, den 19. Februar.

Herr Georg Theobald Michel, Pfandhaus-Taxator, einen Sohn, Johann Doris Friedrich.
Herr Johann Jacob Müller, Junior, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Gerhard.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 14. Februar.

Daniel Jay, hiesiger Mousquetier, eine Tochter, Charlotta Christiana.

Montag, den 15. dieses.

Wilhelm Burck, Weingärtner, eine Tochter, Johanna Magdalena.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 13. Februar.

Georg Helfrich Collet, Knopfmachermeister, alt 76 Jahr, 4 Monat, 29 Tage.
Philipp Christian Hunger, Gärtnermeisters Söhnlein, Peter Philipp, alt 3 Monat, 8 Tage.
Werner Seidenberger, Weißbindergesell, von Mainz, alt 30 Jahr.

Sonntag, den 14. dieses.

Herr Johann Jacob Endemann, Gasthalter, alt 74 Jahr, 2 Monat, 8 Tage.
Matthias Caspar Stiritz, Schuhmachermeister, alt 55 Jahr, 2 Monat, 3 Tage.
Peter Koch, Schuhmachergesell, von Alt Simmern, alt 28 Jahr.
Gottlob Flohr, Schreinergesell, von Hannover, alt 24 Jahr.

Montag, den 15. dieses.

Johannes Kolb, Schneidermeister, alt 57 Jahr, 1 Monat, 17 Tage.
Johann Heinrich Höhne, Auslaufers Ehefrau, alt 40 Jahr.
Georg David Wittemeyer, Peruquenmachergesell, von Darmstadt, alt 45 Jahr.

Dienstag, den 16. dieses.

Herr Johann Christian Flügel, Handelsmann wie auch Arithmeticus, alt 43 Jahr, 11 Monat, 9 Tage.
Herrn Christoph Friedrich Donner, Handelsmanns Eheliebste, Frau Maria Anna Elisabetha, alt 24 Jahr, 10 Monat, 21 Tage.
Johann Christian Heimpel, Zimmermeisters Söhnlein, Johann Christian, alt 1 Jahr, 9 Monat, 3 Tage.
Johann Georg David Schrader, Kutschers Ehefrau, Wilhelmina, alt 28 Jahr.

Mittwoch, den 17. dieses.

Johann Heinrich Keller, Schneidermeister, alt 71 Jahr, 11 Monat, 9 Tage.

Donnerstag, den 18. dieses.

Johann Ludwig Kraz, Fettkrämer, alt 61 Jahr, 10 Monat.
Conrad Hauz, gewesenen Häfners zu Berg-Zabern nachgel. Tochter, Anna Elisabetha, alt 83 Jahr, 8 Tage.

Freytag, den 19. dieses.

Ludwig Kiz, Einzlers Ehefrau, Christina Margaretha, alt 57 Jahr, 7 Monat, 26 Tage.
Georg Michael Müller, Tapezierers Kindbetter-Töchterlein, Johanna Eleonora.

Verstorbene in Sachsenhausen.

Sonntag, den 14. Februar.

Thomas Geißler, Weingärtners Söhnlein, Johann Georg, alt 4 Monat, 20 Tage.

Mittwoch, den 17. dieses.

Martin Hasselbach, hiesigen Soldatens Ehefrau, Margaretha, alt 58 Jahr.

Donnerstag, den 18. dieses.

Johann Philipp Risch, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittwe, Maria Catharina, alt 74 Jahr.

No. 16. Dienstag, den 23. Februar 1802.

Bekanntmachung.

In der Debit-Sache des Bürgers und Krämers Marx Friedrich Wagner zu Balingen, ist zur Schulden-Liquidation Terminus auf Donnerstag den 25sten Februar 1802 anberaumet.

Nach Anleitung dieserhalb anhero erlassenen Requisitions-Schreiben des löbl. Ober-Amts zu Balingen und darauf ergangenen Beschlusses de hodierno, wird solches allen Gläubigern ersagten Wagners zur Wissenschaft gebracht: daß sie sich hemlich zu bestimmter Tageszeit Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Balingen einfinden, ihre Forderungen allda einzugeben, und zu beweisen haben, unter Androhung des Ausschlusses derjenigen, so diesen Termin nicht beobachten; und mit dem ferneren Bemerken, daß jene Gläubiger, so um ihre Forderungen nicht versichert sind, gänzlich durchfallen werden.

Publicatum Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Stadt-Kanzellei.

Montag den 1ten März, Vormittags um 9 Uhr, sollen an der Sachsenhäuser Brücke bei Schreinermeister Bucher mehrere Effekten, bestehend in Commoden, Kleiderschränken, ein eichener Schreibtisch mit Aufsatz, angestrichene Bettladen, Tische, Stühle und Wolken-Vorhänge mit Gardinen und Plauen, nebst sonstigem Hausrath, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Donnerstag den 25sten des gegenwärtigen Monats, Nachmittags um 2 Uhr, soll in des Hospitals Weinberg zwischen dem Grethenweg und Haasenpfad zu Sachsenhausen das in demselben befindliche Gartenhäuschen an den Meistbietenden versteigert werden, wobei sich die dazu Lusttragende einfinden, die nähere Bedingungen vernehmen und ihr Gebot thun können. Frankfurt den 15ten Februar 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Freitags, den 26sten Februar Nachmittags 4 Uhr sollen in dem Keller des am Friedbergerthor belegenen, und mit Lit. E No. 57. bezeichneten Gerstischen Hauses, ein Stück Wein an den Meistbietenden durch die geschw. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 12ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitags, den 26sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Lit. G No. 22 an der Ecke des Schärfengäßchen 1 eichener Kleiderschrank mit einer Thüre, 3 nußbaumene Kommoden, 1 Stand-Uhr mit messingenem Gehäus, 6 Brand-Kisten, 2 Sessel und Stühle von Nußbaum gut unterhalten, Haken Bettladen, einige Betten, 1 Zuletztisch nebst andern, 1 Fenstertritt, Küchenschrank und anderes Holzwerk, 1 Theemaschine von Kupfer, 1 eiserner Kreppen benebst andern Kleinigkeiten gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Mittwochs, den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, sollen auf unterzeichnetem Amte das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Eschenheimer- und dem Bockenheimerthor, und zwar in mehreren besonderen Abtheilungen, den Meistbietenden unter gewissen Bedingungen, die man vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen kann, auf mehrere Jahre vermiethet werden. Frankfurt, am 15ten Februar 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Kiebacher sind zu haben: süsse und bittere Orangen, Feigen, Trauben Rosinen, feine Mandeln, Tyroler Wein, marionirte Trüffeln, Citronat und Pomeranzen-Schaalen ꝛc.

Auf der Friedberger Straße Lit. C No. 31 sind fortwährend frische Schunken, Seitenstücker und extra gute Schwartenmägen zu haben.

J. A. Otte, Jun., im Römischen König, verkauft alle Sorten Bouteillenstopfen, auch Danziger Lichter um billigen Preiß.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Schäfergaß 148 ist eine Wohnung zu verlehnen, und kann nächstkommenden März bezogen werden.

Lit. C No. 52 am neuen Thor, ist im 2ten Stock eine Stube, Stubenkammer, Küch und Holzkammer, und im 3ten Stock Stube, Küch und Kammer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mann, 26 Jahr alt, sucht in einem Gasthaus oder bei einem Kaufmann hier oder in hiesiger Gegend seyende Stadt, als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen; bei dem Papierhändler Lemle Lazarus Geiger in der Döngesgasse Lit. H No. 158 das Nähere.

In eine benachbarte Stadt wird eine brave Haushälterin gesucht, die das kochen verstehet, und bereits gedienet hat.

Bekanntmachung.

Daß dieser Tagen unter andern auch eine Parthie Entbindungs-Instrumente, von Savigny in London gefertiget, erhielte, wollte hierdurch die Herren Aerzte schuldigst benachrichtigen.

Gerhard Hieronimuß, Sen. zum goldenen Adler.

Lehnkutscher Hoffmann auf der Schäfergaß, in dem ehemaligen Hartmännischen Haus Lit. C. Nro. 163. empfiehlet sich sowohl zum Stadt- als Landfuhrwerk; ordentliche Bedienung wird jeden bestens befriedigen.

Siegellack und raffinirter Kaffee.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, hat von einer der berühmtesten Fabricken in Commißion erhalten: ein vollständiges Sortiment von Siegellack, sowohl in allen einfachen als melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. und zwar von 48 kr. bis 4 fl. per Pfund, desgleichen von dem seiner vorzüglich guten Eigenschafften wegen rühmlichst bekannten raffinirten Kaffee in halb Pfund-Paketen, und zwar den verzuckerten zu 40 kr. und den unverzuckerten zu 30 kr. per Pfund.

Bekanntmachung.

Nachdem die nachgelassene Wittwe, des weiland Johann Daniel Köhler, Bürgers und Handelsmanns, Johannette Juliane Sophie, geborne Gottschalk, den mit ihres Mannes und ihren Creditoren vorgehabten Accord, weshalb bereits Edictalladung erkannt worden, nicht zu Stande gebracht, forthin ohne weitere Rücksicht auf diesen Accord, nunmehr der Conkurs und bewanden Umständen nach gegenwärtige anderweite öffentliche Ladung erkannt worden: Als werden alle diejenigen, welche an den verablebten Johann Daniel Köhler und dessen nachgelassene Wittwe Forderung zu haben vermeinen, hierdurch citirt, um solche innerhalb einer peremtorie-et pro omni angesetzten Frist von Sechs Wochen von unterzeichnetem Dato an, allenfalls mit Beziehung auf deren bereits geschehene Anzeige gegen den bestellten Contradictorem zu liquidiren, und den vermeinten Vorzug auszuführen, oder zu gewärtigen, daß sie von dieser Concurs-Masse präcludirt, auch hinführo weiter nicht, dann zu Anhörung des repruductione hujus citationis facta ergehenden Urthels, vorgeladen werden sollen.

Signatum Frankfurt a. M. den 19ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Am 13ten dieses erlößte der Tod nach einem 6monatlichen Krankenlager meine geliebte Ehefrau Anna Maria, eine geborne Wicklerin, von ihrem langen, schrecklichen und gränzenlosen Leiden, nachdem sie achtzehn ganzer Monate eine Leibesfrucht unter ihrem Herzen getragen, und derselben durch menschliche Hülfe nicht entbunden werden konnte. Von diesem merkwürdigen Vorfall, der zum Glücke für die Menschheit unter die seltensten gehört, können die resp. Herren Doctores, die sie während ihrer Krankheit bedienten und nach ihrem Tode öffneten, genaue Auskunft geben. Diesen so edlen und verdienstvollen Männern, die so viele Wohlthaten bei Menschenfreunden aus wahrem Mitleiden für die Kranke gesammlet haben, statte ich hierdurch für Ihre viele Last und Sorgfalt mit gerührter Seele den tiefsten und reinsten Dank meines Herzens ab, so wie allen mir unbekannten Wohlthätern, für die durch dieselben ihr großmüthig zugesandte Unterstützung und Wohlthaten, und wünsche nichts mehr, als daß ich mich in dem Stände befände, meine Dankbarkeit reeller bezeigen zu können. Der Höchste segne Sie dafür mit Wohlseyn und langem Leben.

Johann Heinrich Höhn.

Effekten- und Waaren-Versteigerung.

Gemäs hochverehrlichem Schöffendekret sollen die zum W. L. Geigerischen Debitwesen gehörigen Effekten und Mobilien, bestehend in einem Waarenlager von Cattunen, Musseline und andern Zeugen, sodann verschiedne Ladengeräthschaften, wobei auch ein eiserner Windofen befindlich, dann einigen Manns- und Frauenkleidungen, wie nicht weniger Bettungen nebst Bettgestellen und sonstigen hölzernen und andern Geräthschaften, Montag den 8ten März Vormittags 9 Uhr, in dem öffentlichen Verganthungssaal auf dem Graben an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Dienstag, den 2ten März d. J. Vormittag um 9 Uhr soll in dem Verganthungshaus auf dem Holzgraben eine Parthie englisches Steinguth aus der besten Fabrike, in Tisch- und Caffee-Service, auch mehreren andern Stücken bestehend, an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Es sind bei Unterzeichnetem zur K. K. Verschleiß-Direktion der Bergwerks-Produkte-Lotterie, welche durch ein K. K. Patent vom 2ten Jänner 1802 in Wien eröfnet wurde, Loose in Original zu haben.

Jedem Interessenten werde einen Plan beifügen, aus welchem die Einrichtungen sowohl als Vortheile dieser Lotterie zu ersehen sind.

Feist Emden, auf der Allerheiligengasse Lit. B Nr. 5 in der goldenen Luft.

L. Bassi Italienischer Sprachmeister aus Florenz, hat die Ehre einem hochgeschäzten Publikum hiermit anzuzeigen, daß er mit gnädigster Erlaubniß eines hochedlen und hochweisen Magistrats in der italienischen und lateinischen Sprache allhier Unterricht ertheilet, und in dieser Sprache alle Werke sowohl in Versen als Prosa erkläret. Er logirt in der Stadt Darmstadt an der Fischergasse Lit. M. Nr. 20.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlasse der dahier verstorbenen Dienstmagd, Annen Marien Wieler aus Wezlar als Erben, oder ex alio fundamento eine Ansprache zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht oder sonstige Ansprüche, innerhalb drei Wochen, vom 22sten dieses an zu rechnen, rechtsbehörig auszuführen, oder zu gewärtigen, daß der Nachlaß denen bekannten Erben ohne weiters ausgefolget werden solle. Frankfurt, den 16ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzlei.

In der Verlassenschafts- und Debitsache der verstorbenen Catharinen Pfeifferin, verlassener Ehefrau des Zimmergesellens Pfeiffer, ist auf erlassenes Proclama an deren Gläubiger, und erfolgte Liquidation, eine Locatoria abgefasset worden, die am 8ten März 1802 vor hiesigem Stadtgericht eröfnet werden soll.

Es werden demnach alle und jede Creditores der defunctae vorgeladen, um an der bestimmten Tagefahrt selbst, oder durch Anwaldschaft zu erscheinen, und die Publicationem Sententiae anzuhören, oder zu gewärtigen, daß dieselbe als publicirt werde angenommen werden. Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Wein-Versteigerung.

Die Erben des verablebten Bürger J. J. Winter in Trier an der Mosel, werden am 24sten Ventos oder den 15ten März und die darauf folgenden Täge d. J. ein Schulden freies Lager von 232 Fuder bestreingehaltnen ächten Mosel und Saar-Weine von nachstehenden Ortschaften: Dussemond, Braunenberg, Pport, Grag, Zeldingen, Erden, Witzig, Kronenleger, Mesderts, Emmel, Thron, Neumagen, Kohnheim, Trittenheim, Leiven, Kevenig, Gornig, Oberemel, Wildingen, Kanzen, Kassel, Waltrag und Wormeldingen, worunter sich jedoch nur 2 Fuder 91ger und 3 Fuder 97ger befinden, öffentlich versteigern und dem lezbietenden zuschlagen lassen, nach dem Zuschlag liegen die Weine auf Rechnung und Gefahr des Ansteigers, jeder Ansteiger muß seine Weine in 6 Wochen Zeit nach dem Zuschlag abnehmen, und in hartem Gold oder Silbersorten zahlen, beim Abstich werden die Erben für den Trubwein alten klaren Wein ohnentgeldlich hergeben.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 3ten März d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung hinter der Rose Lit. D Nr. 8. mehrere Waaren, bestehend in verschiedenen Battungen Hüthe, Huthmacherwerkzeug ꝛc., sodann einige Effecten bestehend in Holzwerk, Kleidungsstücken ꝛc., etwas Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auf die Wertheimer Weisbleiche, werden alle Sorten rohe Leinwande, Tafelzeug ꝛc. angenommen bey

J. C. Kluge, Lit. F Nr. 61 auf dem großen Hirschgraben.

Zu verkaufen in der Stadt.

Holländ. Austern sind billigst zu haben nächst dem Kompostell Lit. A No. 39

In der Predigergasse in Lit. A No. 56 ist feiner Burgunder und Muscat-Wein, kistenweise oder zu Boutcillen à fl. 1. zu haben.

In einer schönen Strase ist ein Haus mit Hintergebäude, welche eine angenehme Aussicht haben, und in 3 Wohnungen, 2 Kellern, Waschküche und Stallung zu 4 Pferde mit Heuboden bestehen, aus der Hand zu verkaufen.

In Lit. J No. 119 hinter dem Römer, wird guter Wein verzapft die Maas zu 32 kr. und zu 40 kr., das Viertel zu fl. 2. 8 kr. und zu fl. 2. 40 kr. Guter Weineßig die Maas zu 16 kr.

Wegen Mangel des Platzes sind einige Fässer und zwei Bütten, für einen Bleichgärtner dienlich, zu verkaufen. Das Nähere in der Rosengasse Lit. F No. 144.

Bei Sattlermeister Wagner auf der Zeil neben dem Weidenhof, stehet eine noch ganz brauchbare halbgedeckte Reisechaise mit Koffer zum Aufschrauben, um sehr geringen Preis zu verkaufen.

Im Weidenhof sind frische Fassanen und Feldhüner, auch wilde Schweinsköpfe zu verkaufen.

So eben angekommener frischer Gabliau und Bückinge, sind zu haben in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Es stehen 2 Phaeton im goldenen Löwen in der Fahrgasse zu verkaufen.

4 leere Stückfaß, sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Johanniterhof dahier in der Fahrgasse sind verschiedene Läden und Gewölbe zu vermiethen, und den 1ten Mai dieses Jahrs zu beziehen.

Lit. L No. 3 in der Kannengiesergasse ist ein Logis zu vermiethen.

fl. 1700. liegen gegen Sicherheit auszuleihen bereit.

Auf dem sogenannten Holzgraben, ist ein Gewölb zu vermiethen.

1500 fl. können gegen Bedeckung verlehnt werden.

Nächst der Fahrgaß ist ein 11 Stück fassender Keller zu verlehnen, und der Herr Eigenthümer bei Textor auf der grosen Eschenheimergaß 144 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine perfekte Köchin, welche auch Backwerk machen kann, und noch in Diensten stehet, wünschet auf ähnliche Art anderswo placirt zu seyn. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein braver Mensch, der sich aller vorfallenden Arbeit willig unterzieht, als Auslaufer gesucht.

Ein thätiger Mensch von guter Familie, 19 Jahr alt, so eine schöne Hand schreibt, im Comtoirgeschäften erfahren, besonders in deutsch und französischer Correspondenz, wünscht um seine Kenntnisse noch mehr zu erweitern, entweder hier oder auswärts einen Platz auf einem Comtoir, mit oder ohne Salarium, auch nachdeme der Platz ist, noch Geld dafür zu zahlen.

Es wird ein hoher Kinder-Stuhl zu kaufen gesucht.

Eine im Kochen und Backwerk machen perfecte Köchin, suchet Dienst.

Eine Person die fein nehen, waschen, bügeln und mit aller Hausarbeit gut umgehen kann, suchet Dienst.

Es wird eine Magd die mit aller Hausarbeit umgehen kann und gutes Zeugniß hat in Dienst gesucht.

Ein auswärtiges gutes Subject, wünscht hier in eine en gros Handlung gegen ansehnliches Lehrgeld unterzukommen. J. F. Bittel in der Döngesgaß.

No. 124. in der Graubengaß, werden halb Maasboutellien zu 5 kr. angenommen.

Auf der Zeil, Paradenplatz und der Gegend, wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern und einigen Kammern, zu lehnen gesucht.

Auf ein gut gebautes, in einem nahen Residenzstädtchen hübsch gelegenen Nahrungshaus, wird von dessen Eigenthümer einem wohlhabenden Mann ein dessen Betrag nicht zur Hälfte ausmachendes Kapital von circa fl. 1100. gegen annehmliche Zinsen zu leihen gesucht.

Es sucht ein einzelner Mensch ein Zimmer mit etwas Möbel ohne Bette.

50 Centner Hirschhorn, nicht von Tannenhirschen, werden zu kaufen gesucht.

Es wird ein gebrauchter Koffer zu kaufen gesucht.

Es wird ein Lehrer gesucht, um zwei Kinder in der deutschen und französischen Sprache und im Schreiben zu unterrichten.

Ein oder zwei große wohlverwahrte trokkene Gewölber, wo möglich in einem Hof, werden zu miethen gesucht.

Es wird ein Stall mit Heuboden zu zwei Pferden in der Gegend des Liebfrauenbergs zu miethen gesucht.

Es werden 3000 Gulden auf Haus, Scheuer, Stallung und 6 Morgen liegendes Gut in hiesiger Terminei, zu leihen gesucht.

Um nach Leipzig, entweder zu Ende dieses oder Anfang künftigen Monats in Gesellschaft zu reisen, wird eine Gelegenheit gesucht.

Bekanntmachung.

Von bestem Braunschweiger Cichorien-Caffee und Zeller Wachstafellichtern sind frische Partien angekommen, und in billigen Preisen zu haben bei

Johann Christoph Aumann,
im Augsburger Hof.

Ein Haus und Garten in Haußen ist dieses Jahr zum Sommervergnügen zu vermiethen.

No. 1864, ein Viertelloos zur 6ten Klasse Frankfurter Lotterie, ist verloren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnet wird.

In Lit. G No. 29 ist wiederum eine beträchtliche Partie engl. und holländische Roß, Kalblederne und Seehund Zug- Stiefelschafte, Vorschuh, gelbe Umschlag-Felle ꝛc. wie auch schwarz und gelb M Kalbleder, Rindsleder, und alle Sorten gelb u. schwarz engl. Zaumzeug und Chaisenleder angekommen, und um die billigsten Fabrikpreise zu haben, wie auch eine Partie Canadische rohe Hirschfelle von circa 2½ à 3 Pfund.

Um einen annoch kleinen Vorrath verfertigter Frauenzimmerröcke von baumwollen Multon, ¾ bis ¼ Ehl lang aufzuräumen, offeriret solche in dem mich selbst kostenden Preiß.

P. J. Nack auf dem Markt.

Alle Sorten Backwerk warme Waffeln wird täglich gebacken hinter der Schlimmmauer vom Eingang der Zeil das vierte Haus.

Ein Quart Frankfurter Lotterie-Loos No. 13216 zur 6ten Klasse ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Zwey Quart Originallooſe No. 10607 zur hiesigen 21sten Stiftungs-Lotterie, 6ter Klasse, sind abhanden gekommen, für deren Ankauf gewarnet wird.

Ein junger Hund großer Art, weiß und langhärig, ist zugelaufen, man ersuchet den Eigenthümer solchen bis den Mittwoch abzuholen, ansonsten man solchen verschenken wird, Lit. M. 182.

Es ist am vergangenen Freitag Nachmittag vom Fahrthor an bis über den Roßmarkt ein massiv silbernes Stockknöpfchen verlohren worden, mit denen Buchstaben HR bezeichnet. Der Finder so solches in Lit. E No. 149 überbringt, bekommt nach dessen Werth ein Douceur.

Einem geehrten Publico empfiehlt sich Unterzogener mit der billigsten Bedienung seiner Arbeit, wohnhaft Lit. F No. 150.

Wenzeslaus Brofft, Klaibermeister.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 17. Freitag, den 26. Februar 1802.

Hausverkaufs-Anzeige.

Samstags den 27sten Februar dieses Jahrs, soll die in der Anker-Gasse gelegene mit Lit. J No. 215 bezeichnete Markstallerische Behausung, Morgens um 10 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und kann solches von dato an alle Tage in Augenschein genommen werden, als weßhalben man sich bei Herrn Weyd im Anker jedesmal zu melden belieben wird.

Bekanntmachung.

Montags, den 22sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, soll das auf dem Wollgraben liegende, mit Lit. A Nr. 184 bezeichnete, seither von dem Schlossermeister Hettenbach bewohnte Stadthaus auf den Abbruch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Febr. 1802.

Bau-Amt.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 27sten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung die zur Johann Heinrich Loderhosischen Debit-Masse gehörige auf der Friedberger-Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld ad 2¼ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindliche Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedeswaliger Veräußerung oder Sterbefall resp. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem Hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldiger maaßen diesesmal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus. de 26. Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche zuvor zu sehen wünschen, wenden sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten Loderhosischen Masse-Verweser.

D. Dietz jun. wohnhaft in der Münzgaß Lit. J Nr. 209.

Nachdem der Plan von der zum Besten der hiesigen Armen errichteten 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche aus 14000 Loosen, das Loos zu 56 Gulden bestehet, und in 6 Klassen vertheilt ist, davon die 1ste Klasse den 3ten May gezogen wird, vor einigen Tagen erschienen ist; als haben diejenige, welche eine Kollekte zu übernehmen gesonnen sind, sich desfalls bei der General-Direktion der Reichsstadt Frankfurt privilegirten Stiftungs-Lotterie im Kastenhof zu melden. Frankfurt, den 22sten Februar 1802.

Von beyden löbl. Stiftungen Kastenamt und Armenhaus zur Lotterie ernannte Deputation

---

Es haben sich muthwillige Frevler, der durch die öffentliche Nachrichts-Blätter am 14ten December v. J. ergangenen Warnung ohnerachtet, erdreistet, sowohl mehrere junge Setzlinge als auch die Latten, woran selbige angebunden sind, an denen öffentlichen Spaziergängen vor denen Stadtthoren, besonders zwischen dem Eschenheimer- und Boklenheimer-Thor zu beschädigen und auszureißen.

Da nun unterzogenem Amte sehr daran gelegen ist, daß diese muthwillige Frevler entdecket und zur gebührenden Strafe gezogen werden, als werden diejenige, welche hiervon eine zuverläßige Auskunft zu ertheilen im Stande sind, hiermit aufgefordert, die diesfallsige Anzeige bei dem Bau-Amte zu machen, wogegen ihnen nebst der Verschweigung des Namens eine Belohnung von fünfzig Reichsthaler andurch zugesichert wird. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Bau-Amt.

In Gefolg derer von Einem Hochedlen Rath unter dem 23sten September 1738 und 28sten Januar 1749 ergangenen Verordnungen, wird hiemit von Acker-Gerichts wegen allen denenjenigen, so Feld-Güter um diese Stadt herum, wie auch vor Sachsenhausen liegen haben, ernstlich geboten und auferlegt, daß ein jeder die Gräben und Austräger um und an seinen Gütern räumen und aufwerfen, wie auch die überwachsende Hecken in Straßen und Zwerch-Wegen abraumen, besonders aber die Raupen-Nester an Bäumen und Hecken, à dato an in Zeit von 4 Wochen, bei 10 Gulden Strafe abnehmen, verbrennen, und diese davon völlig säubern lassen; in Entstehung dessen von Amts wegen die Räumung derer Gräben und Säuberung derer Hecken geschehen, die anwendende Kosten aber, nebst der angesetzten Strafe, ohne Abgang, ein jeder, so säumig erfunden worden, zu erstatten und zu erlegen gehalten seyn solle. Renovatum, den 15ten Febr. 1802.

Kupferstich-Versteigerung.

Dienstag, den 20sten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufern zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlasse der dahier verstorbenen Dienstmagd, Annen Marien Wieler aus Wezlar als Erben, oder ex alio fundamento eine Ansprache zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht oder sonstige Ansprüche, innerhalb drei Wochen, vom 22sten dieses an zu rechnen, rechtsbehörig auszuführen, oder zu gewärtigen, daß der Nachlaß denen bekannten Erben ohne weiters ausgefolget werden solle. Frankfurt, den 16ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Da man wahrnehmen müssen, daß die Verordnung Eines Hochedlen Raths das Hundehalten betreffend v. 11. Nov. 1784, so wie die deshalben erst am 16. Jul. vorigen Jahres aus löbl. Stadt-Canzley erlassene Warnung nicht durchgängig befolget wurde, so hat man für nöthig erachtet, hiermit bekannt zu machen, daß der Nachrichter gemessene Befehle erhalten hat:

1) Alle diejenige Hunde, welche nicht mit einem Maulkorb, oder aber mit einem, aus starkem Leder oder Messing verfertigten Halsband, auf welchem der Name des Eigenthümers bemerkt ist, versehen sind, ohne Nachsicht todtzuschlagen.

2) Alle Hunde, ohne Unterschied, sie mögen mit einem Halsband versehen seyn oder nicht, welche des Nachts los herum laufen, ebenmäßig todtzuschlagen.

Wobei man die schon am 6ten Januar 1785 gegebene Erläuterung anfüget, daß die Erforderniß der Zeichen zu denen sonst gewöhnlichen Zeiten durch diese Rathsverordnung keinesweges aufgehoben seye, mithin eben so wenig ein Halsband oder Maulkorb ohne Zeichen von drei Königen bis Fastnacht im Winter, und in den Hundstagen schütze, als die Anhängung eines Zeichens ohne Halsband oder Maulkorb in eben diesen Zeiten von der Tödtung befreie.

Sodann wird sämtlichen Wirthen und Hausvermiethern anempfohlen, die bei ihnen einkommende oder einziehende fremde Personen von dieser Verfügung zu benachrichtigen, damit sich solche mit der Unwissenheit nicht entschuldigen mögen.

Frankfurt, den 22sten Febr. 1802.

Von jüngern Bürgermeister Amts wegen.

Nachdem Joh. Peter Schweinen und Adam Paulis Kinder ihre eigenthümliche Mühle, die sogenannte Weinmühle, bei Breithard mit geräumigen Gebäuden und 6 Morgen guten Landes dabei, nebst allen Gerechtigkeiten und in specie des hergebrachten Mahlwerks zu Breithard und Steckenroth den 4ten März Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus zu Breithard versteigern lassen wollen, als wird solches den Steiglustigen noch bekannt gemacht, daß auf dieser wohlgelegenen Mahlmühle nur ein sehr geringer Pacht von 5 Malter Korn jährlich zur Kellerei lieferbar hafte.

Alle Steigliebhaber können sich also um die bestimmte Zeit in Breithard einfinden, und haben dieselben ihre Cautions-Fähigkeit gerichtlich bescheiniget mitzubringen.

Idstein, den 6ten Februar 1802.

Fürstl. Nassauische Land-Oberschultheiserei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Friedrich Wilhelm Stromayer, verkauft alle Sorten von selbst fabricirten Wachstücher, wie auch Packwachstüchern, sowohl Stückweise als auch im Ausschnitt zu den billigsten Preisen, hat seinen Laden auf dem Markt in der Fischerischen Behausung Lit. K No. 128.

20 grose gebrauchte eiserne Bogen, zu einem Bogengang in einen Garten, und ein runder eiserner Ofen von mittler Grose mit allem Zugehör, sind Lit. E No. 9 zu verkaufen.

Die beiden Häuser auf dem goldenen Löwenplätzchen Lit. A No. 139 u. 141, sind aus der Hand zu verkaufen, und deßfalls zu erfragen bei dem Steindeckermeister Rosenkranz in der Graubengasse u. bei Schreinermeister Egers auf der Kalbächergasse.

In der Meissengaß Lit. E No. 143 sind frische französische Austern zu haben.

Ein sehr gut und schönes Piano Forte, stehet um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Canarienhähnen und Weibger, sind zu haben in der Fahrgaß bei Schiebkärcher Meyer am goldenen Löwen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. E No. 189 auf dem Komedienplatz sind zwei schöne Zimmer nebst Küche mit Möbel monatweis zu vermiethen und den 7ten März zu beziehen.

In einem Hause an der Catharinenpforte sind auf die nächste und folgende Messen 2 schöne Zimmer vorn heraus, für Uhren- oder Bijouteriehändler dienlich, zu vermiethen. Ein Näheres sagt Ausgeber dieses.

In der besten Lage der Stadt ist ein Laden, zu allen Gewerben dienlich, mit oder ohne Logis, zu vermiethen.

In einer schönen Straße ist der zweite Stock, bestehend in 5 tapezirten Zimmern nebst Küche, Kammern, Keller, und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und im nächsten April zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, einem Saale, Küche, zwei Kammern, Holzplatz, Waschküche, Keller, und andern Zubehörungen, am Eingang der Allerheiligengasse gegen der Zeil über in Lit. B No. 242 ist zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. D No. 16 ist ein schönes Logis vornen heraus zu vermiethen.

No. 56 auf dem grosen Hirschgraben, ist ein schön meublirtes Zimmer zu verlehnen.

Eine Wohnung im dritten Stock vornen heraus in mehreren Zimmern, einer kleinen Küche und übrigen Bequemlichkeiten bestehend, ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen, in Lit. K 51.

Lit. H No. 110 ist eine heizbare Stube, mit oder ohne Möbel an stille Personen zu verlehnen.

Ein schöner Laden mit Realen, Pritsche ꝛc. nebst daran groser Stube, mit Mauer-Schränke und erforderlichen Möbels, ist in einer gangbaren Meß-Strase diese und für mehrere Messen zu verlehnen, in Lit. K No. 38 das Nähere.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, wünscht in eine hiesige Handlung in die Lehre zu kommen. Das Nähere in der Kornblumengasse No. 142.

Mehrere hiesige größere und kleinere gerichtliche Insätze und Restkaufschillinge werden zu transportiren gesucht.

Es werden einige gute französische oder spanische Guittaren zu kaufen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

In einem zweiständigen gesunden Stalle wünschte man noch einen Platz zu besetzen.

Es wird ein Mensch, der die deutsche und französische Sprache fertig spricht u. schreibt, rechnen, transchiren und serviren, auch seine gute sittliche Aufführung durch Zeugnisse beweisen kann, als Keller gesucht.

Es ist Jemand gesonnen gegen die Mitte des Monats März in seinem eigenen bequemen Wagen eine Reise nach Franken, Baiern, Salzburg, Augsburg und durch Schwaben wieder retour zu machen. Sollte sich allenfalls Jemand finden, der gerne eine solche Reise auf gemeinschaftliche Kosten mitmachen mögte, der beliebe sich deßfalls in der Ausgabe dieses Blattes zu melden.

Es wird ein hoher Kinder-Stuhl zu kaufen gesucht.

Es wird ein Einzler-Geschirr zu lehnen oder zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Ein großes Gartenwohnhaus nahe an der Glacis, welches zur Sommer- und Winterbewohnung alle erforderliche Bequemlichkeiten enthält, und dermalen bis Ende April vermiethet ist, stehet von Monat Mai zu anderweitiger Vermiethung bereit, und wobei der hierzu gehörige Garten mit oder ohne Nutznießung abgegeben werden kann.

Schönes gutes Conceptpapier, das Buch zu 8 und 10 kr., gutes Fensterpapier, das Buch zu 5 kr., nebst allen andern Schreibmaterialien, sind zu haben in den billigsten Preisen, bei

Bernhard Körner
an der Catharinenpforte.

Bekanntmachung.

Da gegenwärtig einige meiner Privatlehrstunden im Rechnen und doppelten Buchhalten frei geworden; so bin ich entschlossen, solche auf nachstehende Art dem öffentlichen Unterricht zu widmen, welches ich hiermit einem verehrungswürdigen Publico bekannt zu machen, die Ehre habe.

Ich werde nämlich in eben der Art wie der verstorbene verdienstvolle Herr Flügel seinen Unterricht ertheilte, den meinigen einrichten, und täglich einige Stunden dazu verwenden, damit mehrere Kinder zusammen gemeinschaftlichen Unterricht genießen können; wobei ich mich unabläßig bestreben werde, selbige auf die leichteste und faßlichste Weise zu unterweisen.

Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen werden, und gerne vorher wissen möchten, was sie von mir zu erwarten haben, kann ich vorläufig die Versicherung geben, daß ich ihnen mehrere der angesehensten hiesigen Handlungshäuser nennen werde in welchen ich schon seit geraumer Zeit mit Beifall und Zufriedenheit Unterricht ertheile.

Frankfurt, den 18ten Februar 1802.

C. P. Gumbel wohnhaft in der Weißadlergasse Lit. F No. 45.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden März und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo May, Juny, July und August 1801 verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum Frankfurt den 25ten Jänner 1802.

Pfand-Amt.

Wein-Versteigerung.

Die Erben des verablebten Bürger J. J. Winter in Trier an der Mosel, werden am 24sten Ventos oder den 15ten März und die darauf folgenden Täge d. J. ein Schulden freies Lager von 232 Fuder bestreingehaltnen ächten Mosel und Saar-Weine von nachstehenden Ortschaften: Dusemond, Braunenberg, Papost, Grag, Zeldingen, Erden, Witzig, Kronenleger, Misderts, Emmel, Thron, Neumagen, Kohnheim, Tritenheim, Leiven, Keverig, Gornig, Oberemel, Wildingen, Kantzen, Kassel, Waltrag und Worweldingen, worunter sich jedoch nur 2 Fuder 91ger und 3 Fuder 97ger befinden, öffentlich versteigern und dem Letztbietenden zuschlagen lassen, nach dem Zuschlag liegen die Weine auf Rechnung und Gefahr des Ansteigers, jeder Ansteiger muß seine Weine in 6 Wochen Zeit nach dem Zuschlag abnehmen, und in hartem Gold oder Silbersorten zahlen, beim Abstich werden die Erben für den Trubwein alten klaren Wein ohnentgeldlich hergebin.

Auf die Wertheimer Weisbleiche, werden alle Sorten rohe Leinwande, Tafelzeug ꝛc. angenommen bey

J. C. Kluge, Lit. F Nr. 61 auf dem großen Hirschgraben.

Einkellerung der Juden-Koscherweine in Burgerkeller betreffend.

Wir Burgermeistere und Rath dieser Kaiserlichen und des heil. Reichs freien Stadt Frankfurt a. M., fügen hiermit jedermann zu wissen: Demnach Ihro Römisch-Kaiserliche Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr, durch ein unterm 30sten Juli, abgewichnen Jahres, anhero erlassenes, und den 9ten Oktober uns zugekommenes, allergnädigstes Kaiserliches Reskriptum, allerhuldreichst zu verordnen geruhet, daß wir der hiesigen Judenschaft die hergebrachte Einkellerung der Weine in Bürgerhäuser, in soferne durch die Statt. tigkeit §. 48. und §. 78. ihnen deren Niederlage nachgelassen worden, fernerhin verstatten sollten, jedoch also und dergestalt, daß ein jeder Jude, welcher dergleichen Weine außerhalb der Judengasse niederlegen will, solches vorher der Renthei gebührend anzeige, damit zu Vermeidung alles Mißbrauchs und Unterschleifs, das nöthige beobachtet werden könne: So finden wir zu dessen allerunterthänigster schuldigster Befolgung vor nöthig, nicht nur die hiesige gesammte Judenschaft hierdurch ernstlich zu erinnern, demjenigen, so ihr in vorgedachter allerhöchsten Kaiserlichen Verordnung wegen jedesmahlig vorgängiger Anzeige derer auser der Judengasse einzukellernden Weine, bei unserem Renthen Amt anbefohlen und aufgegeben worden, von nun an, bei ansonsten zu gewarten habender scharfer Strafe, die genaueste allerschuldigste Folge zu leisten; sondern es ergehet auch zugleich an sämmtliche Bürger und Einwohner dahier der gemessene und geschärfte Befehl, bei gleichmäßig ohnausbleiblicher Bestrafung, innerhalb vier Wochen, à dato dieses, bei unserem Renthen-Amt sowohl alle an die Juden würklich vermiethete Keller anzuzeigen, als auch künftig, ohne gedachten Amts Vorwissen, keinen Keller an Juden zu verlehnen. Wornach sich jedermann, den solches angehet, zu richten und vor Schaden und Strafe zu hüten wissen wird.

Geschlossen bei Rath, den 3ten Januari 1764.
Renov in Senatu, den 30sten Sept. 1777.
Renov. In Senatu, den 18ten Febr. 1802.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen Candidati Theologiae und Krankentrösters im Hospital zum heiligen Geist, Johann Martin Zinkel Nachlasse, eine Forderung zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgerufen, binnen Drei Wochen, vom 26sten dieses Februar Monats an, solchene Forderungen in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu bescheinigen, wo im Widrigen über denselben, ohne auf sie Rücksicht zu nehmen, anderweit disponirt werden solle. Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag, den 9ten März d. J. sollen in dem Verganthungshause dahier, eine Parthie Weißgeräthe und ein eichener Schrank, durch die geschwornen Ausrufer an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 3ten März d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung hinter der Rose Lit. D Nr. 8. mehrere Waaren, bestehend in verschiedenen Gattungen Hüthe, Huthmacherwerkzeug ꝛc., sodann einige Effecten bestehend in Holzwerk, Kleidungsstücken ꝛc., etwas Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Freitags, den 26sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Lit. G No. 22 an der Ecke des Schärfengäßchen 1 eichener Kleiderschrank mit einer Thüre, 3 nußbaumene Kommoden, 1 Stand-Uhr mit messingenem Gehäus, 6 Brand-Kisten, 2 Sessel und Stühle von Nußbaum gut unterhalten, Haken-Bettladen, einige Betten, 1 Zuziegtisch nebst andern, 1 Fenstertritt, Küchenschrank und anderes Holzwerk, 1 Theemaschine von Kupfer, 1 eiserner Kroppn benebst andern Kleinigkeiten gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Dienstag, den 2ten März d. J. Vormittag um 9 Uhr soll in dem Verganthungs-Haus auf dem Holzgraben eine Parthie englisches Steinguth aus der besten Fabrike, in Tisch- und Caffee-Service, auch mehreren andern Stücken bestehend, an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitags, den 26sten Februar Nachmittags 4 Uhr sollen in dem Keller des am Friedbergerthor belegenen, und mit Lit. C No. 57. bezeichneten Gerstischen Hauses, ein Stück Wein an den Meistbietenden durch die geschw. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 12ten Jänner 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag den 1ten März, Vormittags um 9 Uhr, sollen an der Sachsenhäuser Brücke bei Schreinermeister Bucher mehrere Effekten, bestehend in Commoden, Kleiderschränken, ein eichener Schreibtisch mit Aufsatz, angestrichene Bettladen, Tische, Stühle und Wolken-Vorhänge mit Gardinen und Plauen, nebst sonstigem Hausrath, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Effekten und Waaren-Versteigerung.

Gemäs hochverehrlichem Schöffendekret sollen die zum W. L. Geigerischen Debitwesen gehörigen Effekten und Mobilien, bestehend in einem Waarenlager von Cattunen, Musseline und andern Zeugen, sodann verschiedne Ladengeräthschaften, wobei auch ein eiserner Windofen befindlich, dann einigen Manns- und Frauenkleidungen, wie nicht weniger Bettungen nebst Bettgestellen und sonstigen hölzernen und andern Geräthschaften, Montag den 8ten März Vormittags 9 Uhr, in dem öffentlichen Verganthungssaal auf dem Graben an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Schnurgaß Lit. K. Nr. 107. sind in Commission 10 und 20 ehligte klare, 20 ehligte gestreifte, 30 ehligte holländische feine Leinwand, in den billigsten Preisen zu haben.

Eine noch ungebrauchte englische Copiermaschine in Folio, mit kupfernen Rollen, doppelten Pulten, nebst einer ziemlichen Quantität Papier in Folio zum Abdrucken, und sonstigem Zugehör, ist in Lit. G No. 82 zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Weißadlergaß Lit. F. Nr. 23. ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

fl. 2 bis 3000 liegen auf gerichtliche Insätze auszuleihen bereit.

Auf dem großen Hirschgraben Nr. 61. ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Ein Stall zu 4 Pferden, eine große Remise und Heuboden ist mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Ein großer Laden mit Stuben hinten dran mit Realen versehen, nebst Logis, ist auf nächste Ostern und folgende Messen zu vermiethen. Schnurgasse Lit. H. N. 54.

Gulden 300 sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

In einer der besten Meßlagen, ist für bevorstehende Oster- und denen nachfolgenden drei Messen, ein groser Laden nebst Comtor, ein Zimmer im 2ten Stock mit einem Bette, zu vermiethen. Bei dem Herausgeber dieses zu erfragen.

Ein Logis im ersten Stock von 3 heizbaren Zimmer, nebst Alkof, Kammern, Küche und sonstige Bequemlichkeiten, ein Stall zu 3 Pferden, Remise zu 2 Chaisen, Heu- und Haferboden ist zu verlehnen, und bis Ende May zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

1 Manns- und 1 Weibsplatz werden in guter Lage der Katharinenkirche zu leihen gesucht. Lit. M. Nr. 182.

Eine Magd, die schon Kinder mit Wasser und Milch erzogen, wird zu einem einzelen Kind in Dienst gesucht, in altem Schwaben zu erfragen.

Es wird ein Mensch außerhalb gesucht, der die Conditorei oder die Kaufmannschaft versteht, und gute Attestate hat.

Ein zuverlaßiger Mann, der schreiben und rechnen kann, zu aller Arbeit willig ist, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine perfekte Köchin suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Da ich nunmehro wiederum in meiner Behausung auf der Zeil mich befinde, so thue es einem geehrten Publikum hiemit, mich bestens empfehlend zu wissen.

Johann Jacob Baer,
Uhrmacher.

Katechetische Prüfung eines jüdischen Jünglings, welcher zum Christenthum übergegangen ist; ein Beitrag zur Berichtigung der neuesten Erörterungen gebildeter Juden und christlicher Religionslehrer; von J. G. Göntzen, Dr. der Philosophie und Prediger in Frankfurt am Main, 8. 6½ Bogen 24 kr.

Diese interessante Schrift wird dem hiesigen Publikum um so achtenswerther seyn, indem die Taufhandlung erst vor einigen Tagen in unserer Stadt geschehen ist.

Bernhard Körner
an der Catharinen Pforte.

In dem Augenblicke, wo die Verlagshandlung eine Anzeige von dieser Schrift von mir verlangt, kann ich nicht mehr darüber sagen, als daß ihr Herr Verfasser, einer meiner geliebten Amtsbrüder, nicht als Schriftsteller erst noch meiner Empfehlung bedarf. Ausser dem spricht auch noch für diese Bogen die Wichtigkeit des Gegenstands, evangelischen Sinn und evangelische Liebe dem Geist und Herzen eines jüdischen Jünglings einzuflößen.

Den 22ten Febr. 1802.

Hufnagel.

Ein bequemes Landhaus, zwei Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, ist zu vermiethen. Joh. Christ. Wild und Comp. im Rebstock giebt hierüber Auskunft.

Zum Unterricht in der französischen Sprache kann von 2 bis 3, desgleichen von 5 bis 6 Uhr noch ein Schüler angenommen werden.

Ich halte es für Schuldigkeit und Pflicht meinen Freunden und Gönnern wie auch einem ehrsamen Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehro Meister bin. Ich werde alles aufbieten, um diejenigen, die mich ihres Zutrauens würdigen, auf das billigste und fleißigste zu bedienen.

Christoph Friedrich Müller,
Tüncher- Quadraturer und Weißbindermeister, wohnhaft im Jungenhof über dem Thor.

Bekanntmachung.

Wir Burgermeister und Rath dieser des Heil. Röm. Reichs Stadt Frankfurt a. M., fügen hiermit jedermännig.ich zu wissen: Nachdem Uns das hiesige Wagner-Handwerk in einem übergebenen Memoriali vorgestellet, wie dasselbe eine Zeit hero, zu seinem äußersten Ruin erfahren müssen, daß zwischen den beiden hiesigen Reichs-Messen, sowohl zu Wasser als zu Land, alle Gattungen von Wagner-Arbeiten zum Verkauf anhero gebracht würden, und dahero um dessen Abstellung geziemend nachgesucht und gebeten:

Als wollen und verordnen Wir hiermit, daß (um diesem ohnehin verbotenen Verkauf Einhalt zu thun und das hiesige Wagner-Handwerk in seinem gegründeten Gesuch zu unterstützen) keine fremde Wagner-Arbeiten zwischen den beiden Messen, es seye zu Wasser oder zu Land, von welcher Gattung es auch immer seyn mögte, anhero gebracht werde, unter der Strafe der Confiskation und mit Vorbehalt der weiteren Strafe; derowegen dann die Wachten an den hiesigen Stadtthoren darauf, und daß desfalls kein Unterschleif vorgehe, ein wachsames Auge haben, und auf den Betrtungsfall davon behöriger Orten die Anzeige thun sollen.

Wornach sich also diejenige, welche dieses angehet, zu achten und für Schaden und Strafe zu hüten wissen werden.

Geschlossen bei Rath, den 14ten Juni 1774.
Erneuert bei Rath, den 18ten Februar 1802.

Das in diesen Blättern vom 29sten Jan. und 2ten Februar zum Verkauf angezeigte Haus auf dem Markte, ist wegen veränderter Entschließung nicht zu verkaufen, welches hiermit denenjenigen, so es angehet, nachrichtlich angezeiget wird.

Montag, den 8ten März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben verschiedene Rester Waaren, als Manschester, Pique, Nanquinet ꝛc. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 19ten Februar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Conkurssache des verstorbenen hiesigen Bürgers und Beständers der Teutschherrschen Mühle, zum hohen Rade vor Sachsenhausen, Johann Georg Schmidt, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 7. Oktober 1801, Montags den 8ten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag, den 9ten März soll in dem Verganthungshaus dahier, allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 20sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Kiebacher sind zu haben: süsse und bittere Orangen, Feigen, Trauben Rosinen, feine Mandeln, Tyroler Wein, marionirte Trüffeln, Citronat und Pomeranzen-Schaalen ꝛc.

Bei Sattlermeister Wagner auf der Zeil neben dem Weidenhof, stehet eine noch ganz brauchbare halbgedeckte Reisechaise mit Koffer zum Aufschrauben, um sehr geringen Preis zu verkaufen.

Im Weidenhof sind frische Fassanen und Feldhüner, auch wilde Schweinsköpfe zu verkaufen.

Es stehen 2 Phaeton im goldenen Löwen in der Fahrgasse zu verkaufen.

Eine Parthie rothe und gelbe Kartoffeln sind zusammen oder Malter weise im deutschen Haus zu Sachsenhausen, um billigen Preis zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Johanniterhof dahier in der Fahrgasse sind verschiedene Läden und Gewölbe zu vermiethen, und den 1ten Mai dieses Jahrs zu beziehen.

fl. 1700. liegen gegen Sicherheit auszuleihen bereit.

In Lit. J No. 43 ohnweit dem Leonhardsthor, kann ein geräumiges Logis vermiethet, und zugleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

2000 fl. auf einen hiesigen ersten Einsatz, und 800 fl. auf ein benachbartes Ort, wird zu lehnen gesucht, Lit. J No. 144 in der Münzgass.

Ein junger Mensch der lesen und schreiben kann und noch in Dienst ist, suchet Dienst als Auslaufer, Hausknecht oder dergleichen.

Ein gesetzter Mensch der rasirt und frisirt, eine gute ortographische Hand schreibt und mit den besten Zeugnissen versehen, suchet Dienst. Nähere Nachricht in Lit. G No. 62 auf dem Liebfrauenberg.

Ein Mensch der die Gärtnerey versteht, wird gesucht.

Es wird ein Mensch welcher die Gärtnerei versteht, mit Pferden umzugehen weiß, und was sonst in der Haushaltung vorfällt zu thun verbunden ist, gesucht.

Jemand der Sonntag den 28ten Febr. in seinem eigenen Wagen extra Post nach Nürnberg reiset, suchet einen Reisegesellschafter.

Es werden einige Pferde mit oder ohne Chaise, in der besten Lage der Stadt in die Kost und saubere Verpflegung, gesucht.

Es wird ein noch wohl conditionirtes einspänniges Chaisgen mit 4 Räder und Verdeck; dann ein schönes Pferdegeschirr, zusammen oder einzeln, zu kaufen gesucht.

Es wünschet Jemand nächsten Dienstag oder Mittwoch in Gesellschaft mit extra Post nach Ulm, Augsburg oder Memmingen zu reisen. Bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

Ein Mensch, der schon als Bedienter gedienet und gute Zeugnisse hat, wünschet bei einem nach Paris reisenden Herrn in Dienst zu kommen, welcher einen Lehnbedienten durch ihn ersparen könnte.

Ein Mann der alle Wissenschaft sowohl im Rauch- als Schnupftabak hat, wünschet als Werkmeister hier unterzukommen.

Eine perfekte Köchin, welche auch Backwerk machen kann, und noch in Diensten stehet, wünschet auf ähnliche Art anderswo placirt zu seyn. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein thätiger Mensch von guter Familie, 19 Jahr alt, so eine schöne Hand schreibt, im Comtoirgeschäften erfahren, besonders in deutsch und französischer Correspondenz, wünscht um seine Kenntnisse noch mehr zu erweitern, entweder hier oder auswärts einen Platz auf einem Comtoir, mit oder ohne Salarium, auch nachdeme der Platz ist, noch Geld dafür zu zahlen.

Eine im Kochen und Backwerk machen perfecte Köchin, suchet Dienst.

Ein auswärtiges gutes Subject, wünscht hier in eine en gros Handlung gegen ansehnliches Lehrgeld unterzukommen. J. F. Billet in der Döngesgass.

Auf der Zeil, Paradenplatz und der Gegend, wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern und einigen Kammern, zu lehnen gesucht.

Auf ein gut erbautes, in einiger nahen Residenzstadt gelegenes Wirthshaus, in einer ungebauten Gasse, von einem Eigenthümer wird ein Kapital von 6000 fl. gesucht, welches nicht vor Ablauf zwanzigjähriger Zeitfrist von einer 6. oder 5. gegen gangbarste Einlagen aufgekündet werden darf, und wird ein Stadt mit Hausboden zu zwey Zimmern in der Gegend des Lustschlosses zu miethen gesucht.

Im nächsten 1000 Gulden am Haus, Capital-Einlösung und 3 Morgen Heugrund sind 3 heuriger Termin, zu leihen gesucht.

Bekanntmachung.

Den Freunden der Kurkunst mache ich hiemit bekannt: daß ich meine Lehrbücher mit den neuesten und vorzüglichen Bemerkungen, Lehren und Erfahrungen, mit noch mit den neuesten französischen Medicamenten und Comedien vermehrt habe, von welchen in wenigen Tagen ein Verzeichniß ausgegeben wird. Ich habe bis zu dieser Tage noch, das oben genannte Institut ohne einer Unterbrechung, werde aber von so vielen Freunden aufgemuntert nun für die Folge alle Thon, und in meinem Hause selbst, um meine Lehrstunden so viel immer möglich zu machen, und durch Anschauung mehr und gründlicher zu lehren, in der grossen Hitze, nicht nur Sommer-Theater, sondern auch gute Theaten geben, dem lieben Gott zum Lobe so lange auf die nachgelassenen Thier warten muß, bis dahero Vorbereitet werden, daß nun für einzelne Abtheilung mehrere Thiere zugleich abgefertiget werden können.

Bernhard Körner,
Lehrer der Kathedrischen Pferde.

Ein pluralen-Cavalier-Logis von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Remisen, Stallung, und sonstigen Bequemlichkeiten ist nahe bei der Stadt zu vermiethen.

Es sind zwey Schreyen in einer Gasse gefunden worden, wer sie verloren, kann dieselbe in der Wohnung in Nr. 8. Nr. 128 abholen.

Ein neu Reisenden nach Zürich steht eine leichte, und bequeme Reisekutsche, welche mit 2 Pferden gezogen werden kann, um billigen Preis, allogleichen, unentgeldlich zu Diensten.

Fabren-Anzeige.

Kaufauer Pulver-Farben, die Sorte zu 8. 12. 16. 20. 24. 28. 32. Pfund, empfiehlt der Verfasser in der Kunstbuchhandlung angekommen.

Da durch den Baumeister Bierbaumen auf der Schleifmühlgasse gemachter Bau, so nicht ich solches hiermit bekannt, indem ich ein geneigtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte. Auch werde ich chemische Hausmeubles anmachen, und gewiß zur Zufriedenheit machen, indem ausgebrannt.

Louisa Braunern, gebornen Heidt.

Der Frau von Lauterbach zugehörige Garten nebst Haus, zwischen dem Buchmeisterer und Glockenbauer Thore ist auf 4 auch mehrere Jahre zu vermiethen, nähere Nachricht ist in der Hofgärtner Zeit in der Dungergasse zu haben.

Freitag den 29ten Februar, Mittags zwölfen ist und 1 Uhr, wurde ein rothlederner Reisesack gefunden mit 2 schwarzen Hüten von der Gallenstube an bis in das Gasthaus zu den Sieben, und Hochzeitermantze von Tuch. Der redliche Finder hat eine Belohnung dafür zu erwarten.

Bei Joh. Henr. Dietl sel. Witwe unter den Linden Bäumen am Eck der Schwanengasse können nebenbenannte Verwandte zur Reise Pferde abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Abfahrungen zur Frühjahrsbahler Messe vorgenommen und somit die Anfangs Juni fortgesetzet.

Am Sonntag ist ein ganz frischer Vorgelege in der St. Catharinen-Kirche seinen gehalten, der redliche Finder beliebe solchen gegen ein Trinkgeld in Nr. 2. Nr. 87. abzugeben.

Die Tuchhandlung
von Johann Adam Rau
in Frankfurt a. Mayn,
übernimmt Bestellungen auf Loosen der bekannten neuen sehr vortheilhaft eingerichteten Wiener Lotterie, und verspricht billige Bedienung. Nähere Auskunft darüber wird mit Vergnügen prompt gegeben, nur erwartet man Briefe und Gelder franko.

Dienstag Nachmittag, den 22sten ist von der Schäfergasse über die Zeil, durch die Haasen- und Töngesgasse ein Papier mit italienischen goldenen Ketten umwickelt, zusammen gewogen 37½ Cronen, verloren worden, der redliche Finder wird ersucht, solches im Nachrichts-Comtoir gegen eine sehr gute Belohnung zurückzugeben.

Eine kleine gelbe Mopshündin mit einem ganz kleinen Köpfchen und einer schwarzen Schnauze, ist am verwichenen Mittwoch Vormittag aus einem Hause an der Catharinenpforte abhanden gekommen; sollte selbige jemanden zum Verkauf angeboten werden, so bittet man inständigst, solche an sich zu halten und davon im Nachrichts-Comtoir gefälligst Anzeige thun zu lassen, wogegen man sich zu einer raisonnablen Belohnung erbietet, auch demjenigen, der solchen ausfindig machen und dem Eigenthümer wieder verschaffen kann, ein ansehnliches Douceur zugesichert wird.

Da der bei mir als Handlungsdiener gestandene Christian Thum von Bieber bei Gelnhausen nicht mehr in meinen Diensten ist, so ersuche hiermit jedermann, niemanden etwas für meine Rechnung auszubezahlen oder verabfolgen zu lassen, als wer sich durch meine eigenhändige Unterschrift, gehörig legitimiren kann. Frankfurt, den 25sten Februar 1802.

Isaac de Bary, jünger.

Im Schönschreiben, kaufmännischen Rechnen und im doppelten Buchhalten, gebe sowohl in als außer dem Haus Stunden.

Petri, im weißen Adler in der Weißadlergaß.

Einem geehrten Publico empfiehlt sich Unterzogener mit der billigsten Bedienung seiner Arbeit, wohnhaft Lit. B No. 150.

Wenzeslaus Brosst, Kleidermeister.

Ein Haus und Garten in Hausen ist dieses Jahr zum Sommervergnügen zu vermiethen.

Es ist Jemanden ein Hund zugelaufen welcher dem Eigenthümer zu Dienste stehet.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 25sten Februar 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	10 fl.	— kr.
Korn, " "	5 fl.	55 kr.
Gerste, " "	5 fl.	— kr.
Hafer, " "	2 fl.	30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 40 kr.	bis 14 fl.
Rockenmehl, " "	6 fl. 40 kr.	

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	11 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	22 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd.	1 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	15 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		14 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund	11 kr.
Kalbfleisch " "	9 kr.
Hammelfleisch " "	10 kr.
Schweinefleisch " "	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter . .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 18. Dienstag, den 2. März 1802.

Bekanntmachung.

Nachdem Joh. Peter Schweinen und Adam Paulis Kinder ihre eigenthümliche Mühle, die sogenannte Weinmühle, bei Breithard mit geräumigen Gebäuden und 6 Morgen guten Landes dabei, nebst allen Gerechtigkeiten und in specie des hergebrachten Mahlwerks zu Breithard und Steckenroth den 4ten März Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus zu Breithard versteigern lassen wollen, als wird solches den Steiglustigen noch bekannt gemacht, daß auf dieser wohlbelegenen Mahlmühle nur ein sehr geringer Pacht von 5 Malter Korn jährlich zur Kellerei lieferbar hafte.

Alle Steigliebhaber können sich also um die bestimmte Zeit in Breithard einfinden, und haben dieselben ihre Cautions-Fähigkeit gerichtlich bescheiniget mitzubringen.

Idstein, den 6ten Februar 1802.

Fürstl. Nassauische Land-Oberschultheiserei.

Wein-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Bürger J. J. Winter in Trier an der Mosel, werden am 24sten Ventos oder den 15ten März und die darauf folgenden Täge d. J. ein Schulden freies Lager von 232 Fuder bestreingehaltnen ächten Mosel und Saar-Weine von nachstehenden Ortschaften: Dussemond, Braunenberg, Pisport, Grag, Zeldingen, Erden, Witzig, Kronkenleger, Misderis, Emmel, Thron, Neumagen, Kohnheim, Tritenheim, Leiven, Keverig, Gornig, Oberemel, Wildingen, Kanzen, Kassel, Waltrag und Wormeldingen, worunter sich jedoch nur 2 Fuder 91ger und 3 Fuder 97ger befinden, öffentlich versteigern und dem letztbietenden zuschlagen lassen, nach dem Zuschlag liegen die Weine auf Rechnung und Gefahr des Ansteigers, jeder Ansteiger muß seine Weine in 6 Wochen Zeit nach dem Zuschlag abnehmen, und in hartem Gold oder Silbersorten zahlen, beim Abstich werden die Erben für den Trubwein alten klaren Wein ohnentgeldlich hergebin.

Dienstag, den 9ten März soll in dem Verganthungshaus dahier, allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 20sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdem dem hiesigen Bürger Friedrich Hector von Barkhausen, mit vorgängiger Einwilligung seiner Creditorschaft, eine jährliche Competenz zu Eintausend Gulden, im 24 Fl. Münzfuße, aus den von Barkhausischen Fideikommiß-Gefällen ausgesezt, fort. der benannte Gemeinschuldner seines seitherigen Personal-Arrestes wieder entlassen, gleichwohl aber für unumgänglich nöthig erachtet worden ist, so lange und bis nicht sein weitläufiges Schuldenwesen gänzlich berichtigt seyn würde, die bisher bestandene Curatel-Anstalt fortdauern zu lassen, dergestalt und also, daß alle und jede von besagtem Gemeinschuldner künftig eingehen mögend und ihm auf irgend eine Weise zur Last fallen müssenden Verträge und Geldgeschäfte, wes Namens sie seyen, ohne Vorwissen und schriftlichen Beitritt des ihm angeordneten Curatoris, hochgelahrte J. U. Lic. et adv. ord. Richard Wild für nichtig und ungültig angesehen und behandelt werden sollen: Als wird ein solches von hiesigen hochlöblichen Schöffen-Gerichts wegen, zur Warnung und Nachricht des Publikums bekannt gemacht. Frankfurt, den 15ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

L. Bassi Italienischer Sprachmeister aus Florenz, hat die Ehre einem hochgeschäzten Publikum hiermit anzuzeigen, daß er mit gnädigster Erlaubniß eines hochedlen und hochweisen Magistrats in der italienischen und lateinischen Sprache allhier Unterricht ertheilet, und in dieser Sprache alle Werke sowohl in Versen als Prosa erkläret. Er logirt in der Stadt Darmstadt an der Fischergasse Lit. M. Nr. 20.

Effekten- und Waaren-Versteigerung.

Gemäs hochverehrlichem Schöffendekret sollen die zum W. L. Gelgerischen Debitwesen gehörigen Effekten und Mobilien, bestehend in einem Waarenlager von Cattunen, Mussline und andern Zeugen, sodann verschiedne Ladengeräthschaften, wobei auch ein eiserner Windofen befindlich, dann einigen Manns- und Frauenkleidungen, wie nicht weniger Bettungen nebst Bettgestellen und sonstigen hölzernen und andern Geräthschaften, Montag den 8ten März Vormittags 9 Uhr, in dem öffentlichen Verganthungssaal auf dem Graben an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 3ten März d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung hinter der Rose Lit. D Nr. 8. mehrere Waaren, bestehend in verschiedenen Gattungen Huthe, Huthmacherwerkzeug ꝛc., sodann einige Effecten bestehend in Holzwerk, Kleidungsstücken ꝛc., etwas Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag, den 9ten März d. J. sollen in dem Verganthungshause dahier, eine Parthie Weißgeräthe und ein eichener Schrank, durch die geschwornen Ausrufer an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag, den 8ten März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben verschiedene Rester Waaren, als Manschester, Pique, Nanquinet ꝛc. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 19ten Februar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Das in diesen Blättern vom 29sten Jan. und 2ten Februar zum Verkauf angezeigte Haus auf dem Markte, ist wegen veränderter Entschließung nicht zu verkaufen, welches hiermit denenjenigen, so es angehet, nachrichtlich angezeiget wird.

Auf die Wertheimer Weisbleiche, werden alle Sorten rohe Leinwande, Tafelzeug ꝛc. angenommen bey

J. C. Kluge, Lit. Z Nr. 61 auf dem großen Hirschgraben.

In der Konkurssache des verstorbenen hiesigen Bürgers und Beständers der Teutschherrschen Mühle, zum hohen Rade vor Sachsenhausen, Johann Georg Schmidt, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 7. Oktober 1801, Montags den 8ten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Nachdem der Plan von der zum Besten der hiesigen Armen errichteten 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche aus 14000 Loosen, das Loos zu 56 Gulden bestehet, und in 6 Klassen vertheilt ist, davon die 1ste Klasse den 3ten May gezogen wird, vor einigen Tagen erschienen ist; als haben diejenige, welche eine Kollekte zu übernehmen gesonnen sind, sich desfalls bei der General-Direktion der Reichsstadt Frankfurt privilegirten Stiftungs-Lotterie im Kastenhof zu melden. Frankfurt, den 22sten Februar 1802.

Von beyden löbl. Stiftungen Kastenamt und Armenhaus zur Lotterie ernannte Deputation.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Predigergasse in Lit. A No. 56 ist feiner Burgunder und Muscat-Wein, kistenweise oder zu Bouteillen à fl. 1. zu haben.

Es stehen 2 Phaeton im goldenen Löwen in der Fahrgasse zu verkaufen.

Eine Parthie rothe und gelbe Kartoffeln sind zusammen oder Malter weise im deutschen Haus zu Sachsenhausen, um billigen Preis zu verkaufen.

Friedrich Wilhelm Stromayer, verkauft alle Sorten von selbst fabricirten Wachstücher, wie auch Packwachstüchern, sowohl Stückweise als auch im Ausschnitt zu den billigsten Preisen, hat seinen Laden auf dem Markt in der Fischerischen Behausung Lit. A No. 128.

Ein sehr gut und schönes Piano Forte, stehet um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. L No. 3 in der Kannengiesergasse ist ein Logis zu vermiethen.

Im Johanniterhof dahier in der Fahrgasse sind verschiedene Läden und Gewölbe zu vermiethen, und den 1ten Mai dieses Jahrs zu beziehen.

In Lit. J. No. 43 ohnweit dem Leonhardsthor, kann ein geräumiges Logis vermiethet, und zugleich bezogen werden.

In der Weißadlergas Lit. F. Nr. 23. ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Lit. H No. 110 ist eine heizbare Stube, mit oder ohne Möbel an stille Personen zu verlehnen.

fl. 2 bis 3000 liegen auf gerichtliche Insätze auszuleihen bereit.

Auf dem großen Hirschgraben Nr. 61. ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Ein großer Laden mit Stuben hinten dran mit Realen versehen, nebst Logis, ist auf nächste Ostern und folgende Messen zu vermiethen. Schnurgasse Lit. H. N. 54.

Lit. E No. 189 auf dem Komedienplatz sind zwei schöne Zimmer nebst Küche mit Möbel monatweis zu vermiethen und den 7ten März zu beziehen.

In einem Hause an der Catharinenpforte sind auf die nächste und folgende Messen 2 schöne Zimmer vorn heraus, für Uhren- oder Bijouteriehändler dienlich, zu vermiethen. Ein Näheres sagt Ausgeber dieses.

In der besten Lage der Stadt ist ein Laden, zu allen Gewerben dienlich, mit oder ohne Logis, zu vermiethen.

In einer schönen Straße ist der zweite Stock, bestehend in 5 tapezirten Zimmern nebst Küche, Kammern, Keller, und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und im nächsten April zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, einem Saale, Küche, zwei Kammern, Holzplatz, Waschküche, Keller, und andern Zubehörungen, am Eingang der Allerheiligengasse gegen der Zeil über in Lit. B No. 242 ist zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. D No. 16 ist ein schönes Logis vornen heraus zu vermiethen.

No. 56 auf dem grosen Hirschgraben, ist ein schön meublirtes Zimmer zu verlehnen.

Eine Wohnung im dritten Stock vornen heraus in mehreren Zimmern, einer kleinen Küche und übrigen Bequemlichkeiten bestehend, ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen, in Lit. K 51.

Personen so allerley suchen.

Mehrere hiesige gröſsere und kleinere gerichtliche Insätze und Restkaufschillinge werden zu transportiren gesucht.

Es werden einige gute französische oder spanische Guittaren zu kaufen gesucht, Ausgeber dieses sagt wo.

In einem zweiständigen gesunden Stalle wünschte man noch einen Platz zu besetzen.

Eine perfekte Köchin suchet Dienst.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung, wünscht in eine hiesige Handlung in die Lehre zu kommen. Das Nähere in der Kornblumengasse No. 142.

Eine im Kochen und Backwerk machen perfecte Köchin, suchet Dienst.

1 Manns- und 1 Weibsplatz werden in guter Lage der Katharinenkirche zu leihen gesucht. Lit. M. Nr. 182.

Ein gesetzter Mensch der rasirt und frisirt, eine gute ortographische Hand-schreibt und mit den besten Zeugnissen versehen, suchet Dienst. Nähere Nachricht in Lit. G No. 62 auf dem Liebfrauenberg.

Ein Mensch der die Gärtnerey versteht, wird gesucht.

Es werden einige Pferde mit oder ohne Chaise, in der besten Lage der Stadt in die Kost und saubere Verpflegung, gesucht.

Ein auswärtiges gutes Subject, wünscht hier in eine en gros Handlung gegen ansehnliches Lehrgeld unterzukommen. J. F. Bittel in der Döngesgaß.

Auf der Zeil, Paradenplatz und der Gegend, wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern und einigen Kammern, zu lehnen gesucht.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Backwerk warme Waffeln wird täglich gebacken hinter der Schlimmauer vom Eingang der Zeil das vierte Haus.

Dienstag Nachmittag, den 22sten ist von der Schäfergasse über die Zeil, durch die Haasen- und Döngesgasse ein Papier mit italienischen goldenen Ketten umwickelt, zusammen gewogen 37½ Cronen, verloren worden, der redliche Finder wird ersucht, solches im Nachrichts-Comtoir gegen eine sehr gute Belohnung zurückzugeben.

Bei Joh. Heinr. Dieſt seel. Wittib unter den Neuen Krämen am Eck der Schnurgasse können wiederum Leinwande zur Baseler Bleiche abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Absendungen zur Frühjahrsbleiche dahin gemacht, und damit bis Anfangs Juni fortgefahren.

No. 18. Dienstag, den 2. März 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Esto mihi, den 28. Febr. 1802.

Herr Carl Bernhard Strubberg, Apotheker, und Jungfer Magdalena Charlotta Rühle.
Herr Johann Philipp Weber, Handelsmann, und Jungfer Sara Amalia Renck.
Herr Johann Ludwig Gilardi, Kaiserl. Reichsoberpostamts-Official, und Jungfer Anna Dorothea Schneider.
Johann Wilhelm Claus, Krämer, und Jungfer Maria Eva Barbara Klein.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 22. Februar.

Herr Jacob Clemens, Handelsmann, und Jungfer Susette Elisabethe Grunelius.

Dienstag, den 23. dieses.

Johann Thomas Schröder, Zinngiesermeister, und Jungfer Christina Elisabetha Hennsel.
Johann Georg Freyeisen, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Friederica Horn.

Mittwoch, den 24. dieses.

Ludwig Desiderius Joseph Desreumaux, Packer, und Jungfer Anna Christina Liebetrau.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 21. Februar.

S. T. Herr Friedrich Adam Georg, Doctor Philosophiae, einen Sohn, Johann Gerhard.
Herr Johannes Hessel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Christoph Eduard.
Herr Wilhelm Neubauer, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, eine Tochter, Rosina Magdalena.
Herr Johann Philipp Heuß, Buchhalter, einen Sohn, Johann Philipp.
Georg Friedrich Mohr, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Martin.
Lorenz Schmidt, Schmidtmeister, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Georg Mertz, Garn- und Leinwandshändler, einen Sohn, Johannes.
Gottlob Friedrich Mayer, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Peregrinus Passaquay, Musicus, eine Tochter, Anna Dorothea.
Johann Christian Wendling, Garn- und Leinwandkrämer, einen Sohn, Johannes.

Dienstag, den 23. dieses.

Herr Johann Heinrich Rumpff, Handelsmann, einen Sohn, Justus Friedrich Julius.
Herr Johann Jacob Kißner, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johannes.
Johann Caspar Keiner, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstag, den 25. dieses.

Franz Joseph Wenzeslaus Dimler, Scribent, einen Sohn, Carl Friedrich Wilhelm.
Johann Heinrich Schäfer, Traiteur, eine Tochter, Clara Margaretha Elisabetha.

Friedrich Wilhelm Ludwig, Packer, einen Sohn, Moritz Ludwig Joseph.
Anselm Hugo, Kutscher, eine Tochter, Catharina.

Freytag, den 26. Februar.

Heinrich Sechtling, Schneidermeister zu Hessen-Cassel, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Samstag, den 20. Februar.

Johann Philipp Eiser, Einzlerknecht, einen Sohn, Johann Georg.

Dienstag, den 23. dieses.

Johann Philipp Schecker, Fischermeister, einen Sohn, Johann Conrad.
Adam Rau, Weingärtner, einen Sohn, Balthasar.

Beerdigte in Frankfurt.

Montag, den 15 Februar.

S. T. Herrn Carl Wilhelm Hilchenbach, Kaiserl. Königl. Konsistorial-Raths, Superintendentens der Oesterreichischen Gemeinden, und ersten Predigers der Gemeinde zu Wien, Töchterlein, Amalia Henrietta, alt 2 Jahr, 11 Monat, 21 Tage.

Samstag, den 20. dieses.

Herrn Christoph Mollenkopff, gewesenen Chirurgi nachgel. Töchterlein, Johanna Margaretha, alt 8 Jahr, 7 Monat, 6 Tage.

Sonntag, den 21. dieses.

Johann Heinrich Benkard, Häfnermeisters Töchterlein, Sibylla Friederica, alt 3 Monat, 21 Tage.
Johann Christoph Sommer, F. Hess. Hanauischen Hofgärtners, in der Fasanerie, Tochter, Jungfer Johanna Gerhardina Christina, alt 15 Jahr, 10 Monat, 20 Tage.

Montag, den 22. dieses.

Johann Barthold Andreä, Schuhmachermeisters Töchterlein, Susanna Magdalena, alt 2 Jahr, 11 Monat, 21 Tage.
Johann Maximilian Vienges, Gärtnermeisters Töchterlein, Anna Margaretha Antonetta Elisabetha, alt 1 Jahr, 11 Monat, 28 Tage.

Dienstag, den 23. dieses.

Frau Maria Charlotta Cramer, von Bockenheim, alt 74 Jahr.

Mittwoch, den 24 dieses.

S. T. Herrn Johann Carl von Schönitz, Fürstl. Bischöfl. Passauischen Hofraths Gemahlin, Frau Maria Catharina Franziska, alt 34 Jahr.
Herr Friedrich Ludwig Stobäus, Provisor in der Einhorn-Apotheke, alt 67 Jahr.

Donnerstag, den 25. dieses.

Philipp Jacob Kluncker, gewesenen Sattlermeisters nachgel. Sohn, Herr Philipp Jacob, der Handlung Beflissener, alt 49 Jahr, 5 Monat, 12 Tage.
Johann Andreas Lauer, Leinwandkrämer, alt 28 Jahr, 10 Monat, 2 Tage.

Freytag, den 26 dieses.

Johannes Puscher, Schiebkärchers Töchterlein, Helena Christiana, alt 3 Jahr, 8 Monat, 14 Tage.

Verstorbene in Sachsenhausen.

Montag, den 22. Februar.

Johann Philipp Eiser, Einzlerknechts Kindbetter-Söhnlein, Johann Georg.

Dienstag, den 23. dieses.

Heinrich Sigismund Bock, Blumengärtners Kindbetter-Söhnlein, Heinrich Adolph.

Donnerstag, den 25. dieses.

Rudolph Funck, Weingärtners Töchterlein, Anna Sibylla, alt 8 Monat, 21 Tage.

No. 18. Dienstag, den 2. März 1802.

Bekanntmachung.

In Gant-Sachen des Handelsmanns Leopold Adam Bellosa zu Bruchsal, werden hiermit in Conformitaet des anhero erlassenen Requisitions-Schreibens des Hochfürstlich Speyerischen Oberamts zu Bruchsal dq 12 curr. und darauf unterm 24sten Febr. diesseits ergangenen Beschlusses alle dessen Creditores benachrichtiget, Montags, den 26sten April nächstkünftig vor der hierzu angeordneten Commission in Bruchsal zu erscheinen, und sich in Ansehung des versuchenden parti remissori zu erklären, oder in dessen Entstehung ihre Schuld-Forderung zu liquidiren und über das Vorzugsrecht zu streiten, mit dem Anfügen, daß die nicht erscheinende weiter nicht gehöret, vielmehr mit ihren etwaigen Forderungen präcludirt werden sollen. Publicatum Frankfurt a. M., den 24. Febr. 1802.

Stadt-Kanzellei.

Gemäß eines anhero erlassenen Requisitions-Schreibens des Hochfürstl. Speierschen Oberamts zu Bruchsal, d. d. 10 curr. des Handelsmanns Johann Baptist Zangrandi Sohns Debitsache betreffend, wird hierdurch in Conformitaet diesseits ergangener Verfügung d. 22 hujus allen dessen Creditoren hiermit nachrichtlich bekannt gemacht: daß alle jene, welche an gedachten Johann Baptist Zangrandi Sohn rechtliche Forderungen zu haben glauben, Dienstags, den 20sten April laufenden Jahrs früh 9 Uhr vor der hierzu angeordneten Vice-Domamtlichen Kommission zu Bruchsal, entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und mit dem Debitore communi gehörig zu liquidiren haben, unter dem Anfügen, daß die nicht erscheinende mit ihren etwaigen Ansprüchen zum Nachtheil der Erschienenen nicht weiter gehört werden sollen.

Zugleich werden alle, welche an gedachten Zangrandi Sohn etwa Schulden oder sonstige Zahlungen zu leisten haben, angewiesen, solche an niemand anders als den aufgestellten Zangrandischen Curatorem, Handelsmann Franz Thierry zu Bruchsal, und zwar bei Verlust derselben abzuführen. Publicatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Stadt-Kanzellei.

Haus-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 6ten März Nachmittags 2 Uhr, soll das in Sachsenhausen am Schaumainthor belegene mit Lit. O 133. bezeichnete Haus, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Wohnungs-Veränderung.

Meine bisherige Wohnung in der Höllgasse habe ich mit der bei Herrn Anton Christ hinter der Garküche Lit. M Nr. 14 verändert, woselbst ich mein bisheriges Geschäft in holländischen und ordinairen Rauch- und allen Sorten Schnupftaback in Commissions- und Speditions-Aufträgen fortsetze. Auch ist bei mir zu den Fabrikpreisen eine beständige Niederlage von allem farbigen und weißen Elberfelder Nehgarn, Spinal, Lothband, 3- und 4dräthiges Strickgarn.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz.

Zur Löwensteiner Bleiche kann wieder Tuch, Gebild und Zwilch, abgegeben werden, bey

Heinrich Carl Weymar im Rebstock, Lit. L. Nr. 86.

Zu der berühmten, unweit Heilbronn gelegnen Marpacher Bleiche, wird nun Leinwand aller Gattung angenommen, und auf die billigsten Bleichpreise sowohl, als auch auf eine, dem Leinwand gänzlich unschädliche Bleichart, feste Versicherung gegeben, von

Georg Ludwig Gerth, in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 5ten März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Roßmarkt zwei sehr schöne Polnische Reitpferde, 6 und 8 Jahr alt, welche auch zum Fahren zu gebrauchen, (beide aber vor dem 5ten Jahre nicht gebraucht worden) sodann auch einen nach Holsteiner Art gebauten Polnischen Reisewagen, benebst einem ganz neuen Geschirr für beide Pferde, gegen gleich baare Bezahlung durch die geschwornen Herrn Ausrufern öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine noch wohl conditionirte einspännige leichte Chaise, mit Verdeck und 4 Rädern, ist mit sammt dem Pferde und Geschirr oder auch allein in billigem Preise zu verkaufen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo?

Zu vermiethen in der Stadt.

10 bis 12000 fl. liegen zusammen oder vertheilt, auf gerichtliche Insätze auszuleihen bereit.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In der Münzgasse Lit. J. Nr. 147. sind auf künftige Ostermesse einige meublirte Zimmer zu vermiethen.

Auf dem sogenannten Holzgraben ist ein Gewölb zu vermiethen.

Auf der Allerheiligen-Gaß Lit. B No. 52 ist eine Wohnung zu vermiethen.

In der Graubengasse Nr. 109. ist bis Ende März im 2ten Stock eine schöne Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mann von guter Erziehung, der Deutsch und Französisch spricht und schreibt, wünscht so bald wie möglich mit einem Herrn als Bedienter auf Reisen zu gehen.

Ein einspänniges Chaischen mit 4 Rädern und Verdeck wird zu kaufen gesucht.

Ein Mensch, welcher gut rechnen und schreiben kann, noch als Keller in Diensten steht, auch gute Zeugnisse hat, suchet einen andern Dienst als Keller, Bedienter oder dgl.

Bekanntmachung.

Von der gegenwärtigen 21sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie kann man das erfolgte Schicksal aller Loose gegen die Nachschlaggebühr erfahren und zur künftigen 22sten Lotterie Loose und Plane haben bei

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 6ten März, Nachmittags um 2 Uhr, sollen 14 Stück best- und reingehaltene Rheinweine von verschiedenen Jahrgängen und Gewächs, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer auf der großen Bockenheimergasse in Lit. E. No. 155 verkauft und die Proben von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden habe die Ehre hiermit anzuzeigen, daß heute als am Fastnachts-Dienstag gute Tanzmusik bei mir anzutreffen ist.

Claus, Gastwirth zum Frankfurter Hof in Oberrad.

Zur letzten Hauptziehung der 127sten Hamburger Stadtlotterie, so den 29sten März d. J. ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose für fl. 28. 48 kr. halbe fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr. bei mir zu haben.

Frankfurt, den 2ten März 1802.

J. Valentin an der Allee.

Von dem bei uns, unterm 1. Dezember v. J. zu Fünf pro Cent Zinse eröffneten, vom Kaiserl. Reichskammergericht zu Wetzlar konfirmirten Gräflich-Wittgensteinschen Anlehn, sind annoch Partial-Obligationen zu fl. 1000 und fl. 500 abzugeben.

Rüppell und Harnier.

Waaren- und Effekten-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen am 11ten März, Vormittags 9 Uhr, unter der Catharinenpforte Lit. F No. 97 die zur Georg Adolph Errasschen Debitmasse gehörigen Waaren und Effekten, wobei sich unter anderem eine beträchtliche Partie von ledernen Handschuhen, Winterschuhen, Halstüchern ꝛc. sodann gut conservirte Bettung, schöne Kommoden mit Aufsätzen, Tische, Stühle, Geräth, Porzellain- und Zinngeschirr ꝛc. befindet, öffentlich und gegen baare Bezahlung durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Mittel, welches den Frost aus Händen und Füßen in Zeit von 48 Stunden gänzlich ausziehet, 30 kr. Zu lernen 2 Rthlr. 9) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 10) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 11) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 12) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 13) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 14) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9.

Allen werthen Freunden und Gönnern wird hiermit das erfolgte Ableben unsers geliebten Vaters und Schwiegervaters, Herrn Johann Peter Fassel, Handelsmanns allhier, bekannt gemacht. Er entschlief gestern an den Folgen einer Entkräftung im 85sten Jahre seines thätigen Lebens. Mit Verbittung der Beileidsbezeugungen empfehlen wir uns zu fernerer schätzbaren Freundschaft und Gewogenheit schönstens.

Frankfurt am Main, den 1ten März 1802.

Maria Magdalena Knoop.
Johann Daniel Knoop.

Samstag den 6ten März soll im Forstamts-Magazin am hohen Werk eine kleine Partie Eichenklotzholz an die Meistbietenden klafterweis verkauft werden. Die Liebhaber dazu können sich an obbesagtem Tag, Morgens um halb zwölf Uhr einfinden.

Frankfurt den 27sten Februar 1802.

Forst-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Extra gute Schweizerkäse sind im billigsten Preiße sowohl stück als zentnerweise in der Stadtwaage zu haben.

Zwey nußbaumene Komoden sind billigen Preises zu verkaufen.

Eine bleierne Regenpumpe und eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

2 schöne Garten-Bänke sind zu verkaufen. Ausgeber sagt bei wem?

2 Dutzend Stühle und ein Kanapee mit schwarzem Leder überzogen, sind billig zu verkaufen.

Eine bequeme neue Chaise, mit einem Steifdach, mit Schwanenhälse, guten Federn, Rothrienen, Laternen ꝛc., und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vordercerdeck, nebst Jalousie, wie die obige; diese aber ist mit einer Langwiet; stehen zu verkaufen, in der Löngesgasse Lit. G. Nr. 26. eine Stiege hoch zu erfragen.

Es stehet eine Bettlade zu 2 Personen von eichen Holz mit Hacken, wie auch 8 Paar der schönsten großen Kröpfer-Tauben zu verkaufen. Ausgeber sagt wo?

Frische böhmische Fasanen sind im Weidenhof und böhmisches Hemdertuch im Leinwandshaus zu haben.

In der Bendergaß bei Joseph Mayer ist wiederum frischer neuer Laberdan in Salz angekommen, welcher in ganzen Tonnen und nach dem Zentner, wie auch in ganzen Fisch zu billigem Preiß zu haben ist, nebst bestachte neue holländische Heringe.

Ein Haus in der besten Meßlage, zu jeder Nahrung dienlich, auch keine allzustarke Angabe erforderlich, mithin der gröste Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben kann, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilen Verleger dieser Blätter.

Zu vermiethen in der Stadt.

1000 fl. sind auszuleihen.

Es sind ganz nahe am Römer Litt F. Nr. 158. 2 große Zimmer zu vermiethen, eins davon das ganze Jahr, und ein großer Laden auf die Messe, auch 3 Stiegen hoch ein großer verschlossener Boden.

Auf der Schäfergasse Lit. C. Nr. 170. ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen.

Neben der Weinhäuser Pompe Lit. H Nr. 100. ist im ersten Stock eine Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Es stehen zwei wohl eingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen nebst mehrere Zimmer, in einer der besten Meßinge, zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Ein Logis im zweiten Stock, von 3 Stuben, einer großen Küche, oben hinauf Kammern, im Hof verschloßnen Holzschoppen, und Platz im Keller, ist für einen ledigen Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen und sogleich zu beziehen, auf der großen Eschenheimergasse Lit. D. Nr. 172.

Personen allerley suchen.

50 Zentner Hirschhorn, nicht von Tannenhirschen, werden zu kaufen gesucht.

Ein kleiner Kettenhund, der aber sehr wachsam seyn muß, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen auf dem großen Hirschgraben No. 62.

Es wünschten zwei Personen eine Gelegenheit zu finden, bis gegen den 15ten dieses Monats in einer Chaise, nach Erfurt zu reisen, gegen Erstattung der gemeinschaftlichen Kosten.

Ein junger Pursche vom Lande, der sich aller Arbeit erbietet, suchet Dienste.

Es wird ein vollständiges Billard zu kaufen gesucht, im goldnen Löwen in Bornheim.

Es werden alte noch brauchbare viereckigte Oefen, und noch gute Fenster zu kaufen gesucht in Lit. B. Nr. 97.

Es wird eine Köchin gesucht.

Eine Person, kann noch zwei Tage zum Nähen abgeben.

Eine Magd, die gut kochen kann, und zu aller Arbeit sich erbietet, suchet Dienst.

Es wird ein Logis von einem bis zwei Zimmern nebst einer Kammer mit oder auch ohne Meubles zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Ein großes Gartenwohnhaus nahe an der Glacis, welches zur Sommer- und Winterbewohnung alle erforderliche Bequemlichkeiten enthält, und dermalen bis Ende April vermiethet ist, stehet von Monat Mai zu anderweitiger Vermiethung bereit, und wobei der hierzu gehörige Garten mit oder ohne Nutznießung abgegeben werden kann.

Es ist in Lit. K. Nr. 162. auf dem großen Kornmarkt ein gelber Kanarienvogel, ein Männchen, der am Hals einen dunklen Streif hat, weggeflogen. Wem er zugeflogen ist, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Im Schönschreiben, kaufmännischen Rechnen und im doppelten Buchhalten, gebe sowohl in als außer dem Haus Stunden.

Petri, im weißen Adler in der Weißadlergaß.

Um allenfallsigem Mißverständniß wegen Bestellung der Baumaterialien vorzubeugen, wird andurch ein geneigtes hiesig und auswärtiges Publicum benachrichtiget, daß zwar Herr Heinrich Jacob Dörr, sowohl die Brennerei als auch die Wirthschaft auf der sogenannten neuen Hütte bei Offenbach auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernommen hat, daß aber deswegen doch die Bestellungen auf die Baumaterialien nach wie vor bei mir abgegeben, und gemacht werden. Frankfurt, den 25. Februar 1802.

Joh. Valentin Kupfer.

Zwischen dem Eschenheimer und Neuen Thor stehet ein großes Gartenhaus nebst Stallung und Remisen auf diesen Sommer zu vermiethen.

Von der Catharinen-Pforte bis an die Komedie ist ein weißes Ridiculo in dem ein Sacktuch A. P 12 befindlich, verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solchen gegen ein der Sache angemessenes Douceur auf dem Nachr. Comt. abzugeben.

Vorigen Mittwoch hat bei der Preisaustheilung im Hoffingerischen Saal ein junges Frauenzimmer, ihr seidenes Halstuch, einem andern kleinen Frauenzimmer, deren Name ihr entfallen ist, aufzuheben gegeben, um dessen Zurückgabe ich höflichst bitte.

Auch sind die dabei gehaltene Reden auf Schreibpapier gedruckt à 6 Kreuzer bei mir zu haben. Sämtliche Stech- und Preisschriften sollen künftigen Sonntag jedermann, der sie sehen will, ohnentgeltlich gezeigt werden.

Noch mache ich bekannt, daß vom 1sten März an die Morgenstunden von 7 bis 8 Uhr für Erwachsene wieder angefangen haben.

Joh. Friedr. Soldan.

Ein Haus und Garten in Haußen ist dieses Jahr zum Sommervergnügen zu vermiethen.

Zum Unterricht in der französischen Sprache kann von 2 bis 3, desgleichen von 5 bis 6 Uhr noch ein Schüler angenommen werden.

Im Regesschen Garten auf der Pfingstweide ist dieses Jahr die Sommerplaisir zu vermiethen, bestehet in 14 Zimmer, 1 Saal, 2 Küchen und alle Bequemlichkeiten. Das Nähere beim Schneidermeister Reges in der Gelnhäusergasse.

Ein Miethskontrakt nebst 6 Hauszins Wechselbriefen, jeder von 55 fl., ausgestellt von Daniel Jacob Buch an Ordre Wittwe Joseph Wetterhan, sind mir abhanden gekommen, also mache hiermit kund, daß dieselbe an niemanden, außer mir und meine Kinder bezahlt werden sollen, und dahero wird der redliche Finder ersucht, solche gegen ein kleines Douceur mir wieder zuzustellen.

Joseph Wetterhahn Wittwe
auf der Fahrgasse, Lit. A. Nr. 22.

Da der bei mir als Handlungsdiener gestandene Christian Thum von Bieber bei Gelnhausen nicht mehr in meinen Diensten ist, so ersuche hiermit jedermann, niemanden etwas für meine Rechnung auszubezahlen oder verabfolgen zu lassen, als wer sich durch meine eigenhändige Unterschrift, gehörig legitimiren kann. Frankfurt, den 25sten Februar 1802.

Isaac de Bary, jünger.

Einem geehrten Publico empfiehlt sich Unterzogener mit der billigsten Bedienung seiner Arbeit, wohnhaft Lit. F No. 150.

Wenzeslaus Brofft,
Burger und Klaiber.

Da ich nunmehro wiederum in meiner Behausung auf der Zeil mich befinde, so thue es einem geehrten Publikum hiemit, mich bestens empfehlend zu wissen.

Johann Jacob Baer,
Uhrmacher.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 19. Freitag, den 5. März 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat die gnädigste Erlaubniß erhalten, künftigen Montag den 8ten März ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im Saale des Rothen Hauses geben zu dürfen, welches er hierdurch einem hochansehnlichen Publikum bekannt machen will. Frankfurt den 4ten März 1802.

George Haas, Sänger und Schauspieler bei dem hiesigen Theater.

Von der gegenwärtigen 21sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie kann man das erfolgte Schicksal aller Loose gegen die Nachschlaggebühr erfahren und zur künftigen 22sten Lotterie Loose und Plane haben bei

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Von dem bei uns, unterm 1. Dezember v. J. zu Fünf pro Cent Zinse eröffneten, vom Kaiserl. Reichskammergericht zu Wetzlar konfirmirten Gräflich-Wittgensteinschen Anlehn, sind annoch Partial-Obligationen zu fl. 1000 und fl. 500 abzugeben.

Rüppell und Harnier.

Hausverkauf.

Vermöge verehrl. Schöffen-Dekrets soll Erbabtheilungshalber die auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über gelegene mit Lit. D No. 199 bezeichnete Behausung den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, in dem Haus selbst durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Liebhaber, welche dasselbe bis dahin in Augenschein nehmen wollen, belieben sich im Hause selbst zu melden.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 6ten März, Nachmittags um 2 Uhr, sollen 14 Stück best- und reingehaltene Rheinweine von verschiedenen Jahrgängen und Gewächs, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer auf der großen Bockenheimergasse in Lit. E. No. 155 verkauft und die Proben von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Zur letzten Hauptziehung der 127sten Hamburger Stadtlotterie, so den 29sten März d. J. ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose für fl. 28. 48 kr. halbe fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr. bei mir zu haben.

Frankfurt, den 2ten März 1802.

J. Valentin an der Allee.

Papier-Anzeige.

Das Demoiselle- oder braune Waschpapier ist ganz fein und um billigsten Preis zu haben bei Joh. Daniel Theissinger unter den neuen Krämen.

Wer an den geringen Nachlaß des dahier verstorbenen Schneidergesellens Joseph Müller, aus Pforzheim, etwas zu fordern berechtiget ist, der meldet sich innerhalb drei Wochen, von unten gezeichnetem Dato an, zum Protokoll in der Gerichts-Kanzellei.

Frankfurt, den 19ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Sattlermeister Conrad Anton Backmann, der um ein Moratorium auf drei Jahre ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit 6 Wochen, welche von unten benanntem Dato an, pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um auf das Moratorien Gesuch sich zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, und weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden eintrettenden Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main den 11en Febr. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Konkurssache des verstorbenen hiesigen Bürgers und Beständers der Teutschherrschen Mühle, zum hohen Rade vor Sachsenhausen, Johann Georg Schmidt, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 7. Oktober 1801, Montags den 8ten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen Candidati Theologiae und Krankentrösters im Hospital zum heiligen Geist, Johann Martin Zinkel Nachlasse, eine Forderung zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgerufen, binnen Drei Wochen, vom 26sten dieses Februar Monats an, sothane Forderungen in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu bescheinigen, wo im Widrigen über denselben, ohne auf sie Rücksicht zu nehmen, anderweit disponirt werden solle. Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlasse der dahier verstorbenen Dienstmagd, Annen Marien Wieler aus Wezlar als Erben, oder ex alio fundamento eine Ansprache zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht oder sonstige Ansprüche, innerhalb Drei Wochen, vom 22sten dieses an zu rechnen, rechtsbehörig auszuführen, oder zu gewärtigen, daß der Nachlaß denen bekannten Erben ohne weiters ausgefolget werden solle. Frankfurt, den 16ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Wir Burgermeister und Rath dieser des Heil. Röm. Reichs Stadt Frankfurt a. M., fügen hiermit jedermänniglich zu wissen: Nachdem Uns das hiesige Wagner-Handwerk in einem übergebenen Memoriali vorgestellet, wie dasselbe eine Zeit hero, zu seinem äußersten Ruin erfahren müssen, daß zwischen den beiden hiesigen Reichs-Messen, sowohl zu Wasser als zu Land, alle Gattungen von Wagner-Arbeiten zum Verkauf anhero gebracht würden, und dahero um dessen Abstellung geziemend nachgesucht und gebeten:

Als wollen und verordnen Wir hiermit, daß (um diesem ohnehin verbotenen Verkauf Einhalt zu thun und das hiesige Wagner-Handwerk in seinem gegründeten Gesuch zu unterstützen) keine fremde Wagner-Arbeiten zwischen den beiden Messen, es seye zu Wasser oder zu Land, von welcher Gattung es auch immer seyn mögte, anhero gebracht werde, unter der Strafe der Confiskation und mit Vorbehalt der weiteren Strafe; derowegen dann die Wachten an den hiesigen Stadtthoren darauf, und daß desfalls kein Unterschleif vorgehe, ein wachsames Auge haben, und auf den Betretungsfall davon behöriger Orten die Anzeige thun sollen.

Wornach sich also diejenige, welche dieses angehet, zu achten und für Schaden und Strafe zu hüten wissen werden.

Geschlossen bei Rath, den 14ten Juni 1774.
Erneuert bei Rath, den 18ten Februar 1802.

Montags, den 22sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, soll das auf dem Wollgraben liegende, mit Lit. A Nr. 184 bezeichnete, seither von dem Schlossermeister Hettenbach bewohnte Stadthaus auf den Abbruch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Febr. 1802.

Bau-Amt.

Kupferstich-Versteigerung.

Dienstag, den 20sten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufern zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

In der Verlassenschafts- und Debitsache der verstorbenen Catharinen Pfeifferin, verlassener Ehefrau des Zimmergesellens Pfeiffer, ist auf erlassenes Proclama an deren Gläubiger, und erfolgte Liquidation, eine Locatoria abgefasset worden, die am 8ten März 1802 vor hiesigem Stadtgericht eröfnet werden soll.

Es werden demnach alle und jede Creditores der defunctae vorgeladen, um an der bestimmten Tagefahrt selbst, oder durch Anwaldschaft zu erscheinen, und die Publicationem Sententiae anzuhören, oder zu gewärtigen, daß dieselbe als publicirt werde angenommen werden. Signatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag, den 8ten März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben verschiedene Rester Waaren, als Manschester, Pique, Nanquinet ꝛc. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 19ten Februar 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag, den 9ten März d. J. sollen in dem Verganthungshause dahier, eine Parthie Weißgeräthe und ein eichener Schrank, durch die geschwornen Ausrüfer an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag, den 9ten März soll in dem Verganthungshaus dahier, allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschworen Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 20sten Februar 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Waaren- und Effekten-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen am 11ten März, Vormittags 9 Uhr, unter der Catharinenpforte Lit. F No. 97 die zur Georg Adolph Errasschen Debitmasse gehörigen Waaren und Effekten, wobei sich unter anderem eine beträchtliche Partie von ledernen Handschuhen, Winterschuhen, Halstüchern ꝛc. sodann gut conservirte Bettung, schöne Kommoden mit Aufsätzen, Tische, Stühle, Geräth, Porzellain- und Zinngeschirr ꝛc. befindet, öffentlich und gegen baare Bezahlung durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 6ten März Nachmittags 2 Uhr, soll das in Sachsenhausen am Schaumainthor belegene mit Lit. O 133. bezeichnete Haus, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Samstag den 6ten März soll im Forstamts-Magazin am hohen Werk eine kleine Partie Eichenklotzholz an die Meistbietenden klafterweis verkauft werden. Die Liebhaber dazu können sich an obbesagtem Tag, Morgens um halb zwölf Uhr einfinden.

Frankfurt den 27sten Februar 1802.

Forst-Amt.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern habe die Ehre anzuzeigen, daß täglich wieder meine bekannte Wirthschaft, wie auch künftigen Sonntag und folgende Sonntäge vollständige Tanzmusick, nebst guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen ist.

Müller.

Das Schicksal der Loosen 21ster Frankfurter Stiftungs-Lotterie ist gegen die Nachschlaggebühr zuverläßig zu erfahren, und neue Loose zur 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie sind nebst Plan zu haben, bei

Wolf Herz Reinganum,
Hauptkollekter auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben mein innigst geliebter Ehegatte am 3ten dieses, Herr Friedrich Lorenz Gebhard, Handelsmann, an einer Brust-Krankheit im 47sten Jahre seines Alters, und 8ten unserer vergnügten Ehe, hinterläßt mich tiefgebeugte Wittwe mit 4 unmündigen Kindern, welches ich meinen Anverwandten und Freunden, unter Verbittung Ihres Beileids, bekannt machen, und mich und meine liebe Kinder, der ferneren Fortdauer ihrer schätzbaren Freundschaft empfehlen wollen. Frankfurt, d. 4. März 1802.

Anna Rosina Gebhard, geborne Fortunatus.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 5ten März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Roßmarkt zwei sehr schöne Polnische Reitpferde, 6 und 8 Jahr alt, welche auch zum Fahren zu gebrauchen, (beide aber vor dem 5ten Jahre nicht gebraucht worden) sodann auch einen nach Holsteiner Art gebauten Polnischen Reisewagen, benebst einem ganz neuen Geschirr für beide Pferde, gegen gleich baare Bezahlung durch die geschwornen Herrn Ausrüfern öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Nächstkommenden Montag den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr sollen in Niederrad im Wirthshaus zum Schwanen, 5 Stück Kühe, 2 Pferde nebst Wagen, Geschirr, Pflug, Egge, nebst andern Acker- und Landwirthschaftsgeräthschaften, auch Tische, Stühle, Bänke, und andere zur Wirthschaft gehörige Sachen, desgleichen Zinn, Kupfer, Weißgeräth, Kleidungsstücken, gute Betten ꝛc. wie auch eine Scheuermühle, an den Meistbietenden versteigert werden.

In Nr. 9. dieses Blattes, Freitags den 29sten Jänner d. J., kündigte sich ein Bothe an, daß er alle Dienstags von Limburg an der Lahn dahier ankomme und dahin zurückgehe, und Briefe und Pakete bis 10 Pfund schwer annehme.

Man erachtet es für nothwendig, das Publikum zu seiner Sicherheit zu benachrichtigen, daß diesem Bothen von seiner vorgesetzten Obrigkeit das Brief- und Paketensammeln bei schwerer Strafe untersaget, und derselbe der Unterwegs-Visitation und Abnahme der Pakete unterworfen ist.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 15ten März, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben, folgende neue Waaren gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, als: brabanter und sächsische Spitzen von verschiedener Breite, franz. Linon, Gaze, feine Batist, Hamans, glatte, gestreifte, geblümte und brodirte Schweizer-Musselin, dito Sächsische, Musselin- und Linon-Halstücher, Leinwand ꝛc. Alle diese Artikel, welche in der hier benamten Ordnung vorkommen, sind theils in ganzen Stücken, theils von groß und kleinem Ehlenmaaß, also daß jeder Käufer das ihm dienliche findet.

Nächsten Montag als den 8ten dieses und die folgende Täge darauf, Morgens 9 Uhr werden in dem Sterbhause des verstorbenen Herrn Amtsverwesers Schwarz dahier sämtliche Mobilien, als: Prätiosen, Silber, Uhren, Weißzeug, Vorhänge, 18 seidene Stuhlkissen, Bettung und Matratzen, Kleidungen, Zinn, Kupfer, verschiedene Schreinerwaaren, worunter sich besonders ein großer schöner eingelegter Schrank befindet, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und zwar gegen gleich baare Zahlung. Die hiezu Lusthabende können sich auf den bestimmten Tag und Stunde dahier einfinden, und nach Gefallen steigern. Bilbel, den 2ten März 1802.

Kösterus, Amtsschreiber.

In der Güter-Abtretungs-Gesuch modo Accord-Sache der Bürger und Handelsleute Klein und Hölzle, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 15ten März 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts Kanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 11ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Es ist wiederum eine frische Sendung 3- und 4-drätige weiße, und färbige englische Strickbaumwolle, auch ganz feine zum sticken angekommen; und um die billigsten Preisen zu haben, bei G. D. Bengerath, dem jüngern, wohnhaft bei Herr Busch, Weinwirth, der Mehlwaage gegenüber.

Eine Partie schwarz und braune frische achner Kalbfelle, ist zusammen oder auch vertheilt, in der Höllgasse Nr. 204 billig zu verkaufen.

Ganz gute Fensterläden nebst allem Zugehör, wie auch noch brauchbare Fenster stehen Lit. E. Nr. 133. auf der großen Bockenheimer Gaß, um Platz zu gewinnen zu verkaufen.

20 Pfund Flächsengarn zu 5 Ellen per Pfund sind zu verkaufen.

Zwei beschlagende Nachtigallen sind zu verkaufen.

Auf der großen Bockenheimer-Gasse Lit. E. Nr. 135. nächst dem Kaisersbrunnen, ist schönes Flachsengarn zu verkaufen.

In der Schnurgaß Lit. K. Nr. 107. sind in Commission 10 und 20 ehligte klare, 20 ehligte gestreifte, 30 ehligte holländische feine Leinwand, in den billigsten Preisen zu haben.

Eine noch ungebrauchte englische Copiermaschine in Folio, mit kupfernen Rollen, doppelten Pulten, nebst einer ziemlichen Quantität Papier in Folio zum Abdrucken, und sonstigem Zugehör, ist in Lit. G No. 82 zu verkaufen.

Zwey nußbaumene Komoden sind billigen Preises zu verkaufen.

Eine bleierne Regenpumpe und eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

2 schöne Garten-Bänke sind zu verkaufen. Ausgeber sagt bei wem?

Es stehen 2 Phaeton im goldenen Löwen in der Fahrgasse zu verkaufen.

Frische böhmische Fasanen sind im Weidenhof und böhmisches Hemdertuch im Leinwandshays zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer der besten Meßlagen, ist für bevorstehende Oster- und denen nachfolgenden drei Messen, ein groser Laden nebst Comtor, ein Zimmer im 2ten Stock mit einem Bette, zu vermiethen. Bei dem Herausgeber dieses zu erfragen.

Ein Stall zu 4 Pferden, eine große Remise und Heuboden ist mit oder ohne Logis zu vermiethen.

In der Weißadlergaß Lit. F. Nr. 32. ist ein Zimmer mit Möbel an einzelne Personen zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das nähere bei Verleger dieses.

Eingangs der Schäfergasse Nr. 159. ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im ersten Stock, 2 Kammern, Keller und Waschküche zu vermiethen, und den 16ten May zu beziehen.

Auf der Allerheiligen-Gaß Lit. B No. 52 ist eine Wohnung zu vermiethen.

In der Graubengasse Nr. 109. ist bis Ende März im 2ten Stock eine schöne Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse Lit. C. Nr. 170. ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen.

In Lit. J No. 43 ohnweit dem Leonhardsthor, kann ein geräumiges Logis vermiethet, und zugleich bezogen werden.

In der Münzgasse Lit. J. Nr. 147. sind auf künftige Ostermesse einige meublirte Zimmer zu vermiethen.

1000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch, der gut packen kann, schon als Bedienter gedient, und gute Zeugnisse hat, wünscht bei einem Herrn auf Reisen oder als Ausläufer anzukommen.

Ein Mensch, der gut fahren auch schreiben kann, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Hausknecht oder dergleichen.

Für eine stille Haushaltung wird in einer angenehmen Gegend ein Logis von vier Zimmern, zwey Kammern, Küche ꝛc. gesucht. Zu erfragen Lit. L. Nr. 161.

Es wird eine brave Magd, welche noch nicht hier gedient, zur Hausarbeit gesucht.

Jemand der nächster Tagen nach Nürnberg, Augsburg Extrapost zu reisen gedenkt, wünscht einen Gesellschafter mit oder ohne Wagen.

Ein einspänniges Chaischen mit 4 Rädern und Verdeck wird zu kaufen gesucht.

Es wünschten zwei Personen eine Gelegenheit zu finden, bis gegen den 15ten dieses Monats in einer Chaise, nach Erfurt zu reisen, gegen Erstattung der gemeinschaftlichen Kosten.

Es wird ein vollständiges Billard zu kaufen gesucht, im goldnen Löwen in Bornheim.

Ein Mensch der die Gärtnerey versteht, wird gesucht.

Es werden einige Pferde mit oder ohne Chaise, in der besten Lage der Stadt in die Kost und saubere Verpflegung, gesucht.

1 Manns- und 1 Weibsplatz werden in guter Lage der Katharinenkirche zu leihen gesucht. Lit. M. Nr. 182.

Es werden alte noch brauchbare viereckigte Oefen, und noch gute Fenster zu kaufen gesucht in Lit. B. Nr. 97.

Es wird eine Köchin gesucht.

Eine Person kann noch zwei Tage zum Nähen abgeben.

Eine Magd, die gut kochen kann, und zu aller Arbeit sich erbietet, suchet Dienst.

Ein junger Mann von guter Erziehung, der Deutsch und Französisch spricht und schreibt, wünscht so bald wie möglich mit einem Herrn als Bedienter auf Reisen zu gehen.

Ein gesetzter Mensch der rasirt und frisirt, eine gute ortographische Hand schreibt und mit den besten Zeugnissen versehen, suchet Dienst. Nähere Nachricht in Lit. G No. 62 auf dem Liebfrauenberg.

Eine perfekte Köchin suchet Dienst.

Es wird ein Logis von einem bis zwei Zimmern nebst einer Kammer mit oder auch ohne Meubles zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Daß ich meine vorige Wohnung verlassen und eine andere in Lit. J. Nr. 174. hinterm Römer bezogen, auch noch ein paar Stunden im Clavier und Singen, Unterricht zu geben frei habe, zeige einem hochgeschäzten Publikum hiermit ergebenst an.

J. F. Leonhard.

Es ist am lezten Montage auf dem Wege von dem Forsthause nach der Stadt, ein königblau und gelb gestrickter Tabacksbeutel, an welchem ein silberner Stopfer in Form eines Säbels hing, verloren worden; der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Eine Brieftasche von rothem Saffian, in welcher sich ein Paß und verschiedene Attestate befinden, ist verwichenen Dienstag früh gegen 9 Uhr auf dem Wege von der großen Eschenheimergasse bis ans Bockenheimerthor verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Bei Anton Hertsch in Offenbach sind circa 400 Stück wilde Kastanienbäume, von 9 bis 10 Schuh hoch, stückweis oder zusammen um billigen Preis zu verkaufen.

In einer Früh- und Abendstunde gebe Unterricht in aller Art Rechnen und Buchhalten, im Hause Lit. F No. 149 Eingangs der Rosengasse. Gräffendeich.

Ein plaisantes Sommer-Logis von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Kammern, Garten, und sonstigen Bequemlichkeiten ist nahe bei der Stadt zu vermiethen.

Ein goldener Ohrring ist verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein Douceur wiederzugeben auf der Allerheiligengasse No. 192.

Farben-Anzeige.

Lausanner Pastell Farben, die Sorte zu fl. 18. 30 kr., fl 9 u. 6 sind unter der Neuenkram in der Reinheimerschen Kunsthandlung angekommen.

Der Frau von Lauterbach zugehörige Garten nebst Haus, zwischen dem Bockenheimer und Eschenheimer-Thor, ist auf 3 auch mehrere Jahre zu vermiethen, nähere Auskunft darüber, ist im Schönborner Hof in der Döngesgasse zu haben.

Ein bequemes Landhaus, zwei Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, ist zu vermiethen. Joh. Christ. Wild und Comp. im Rebstock giebt hierüber Auskunft.

Da wir Endesunterzogene die mit unserm Sohn und Bruder Löb Moses St. Goar bisher geführte und mit dem 1. dieses Monats zu Ende gegangene Societätshandlung aufgehoben haben und mit selbigem in keiner Handelsverbindung mehr stehen, sondern unsre Geschäfte für unsre alleinige Rechnung fortführen: so machen wir solches zu Jedermanns Wissen hiermit bekannt, und ersuchen unsre geehrten Freunde hiervon die nöthige Vormerkung zu machen; wobei wir zugleich anzeigen, daß wir unsern Laden nicht mehr bei dem Silberarbeiter Hofmann, sondern bei dem Spenglermeister Herrn Schlafmunter in der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von Engelland haben.

Moses St. Goar, Wittwe und
Susmann Moses St. Goar Sohn.

Verwichenen Dienstag ist beim Ausgehn aus der Komedie ein grün ledernes Kinderkäppchen verloren worden; man bittet den Finder solches gegen ein Douceur in Lit. F No. 57 auf dem großen Hirschgraben abzugeben.

Eine silberne Schuhschnalle ohne Herz und Zunge ist verwichenen Samstag frühe verloren worden. Der Finder wird ersucht solche gegen ein Douceur an Herrn Bauer Kutscher hinter der Rose abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Besitzer eines in der schönsten Lage der Stadt gelegenen, gut gebauten, neuen, mit Hof und Stall ꝛc. versehenen Hauses, sind willens dieses Eigenthum unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe Morgens von 11 bis 12 Uhr beaugenscheinigen. Das bestimmtere bei der Redaction dieses Blattes.

Einem geehrten Publikum dienet zur Nachricht, daß ich meine Schnupf-Tabacksfabrique und Comtoir in meine nunmehrige Behausung auf der grosen Gallengasse Lit E No. 5 verlegt, und den kleinen Verkauf denen Herren Guttenberger und Keller in der Fahrgaß an der Brücke überlassen habe; die sich mit mir gute Bedienung und die billigsten Preise angelegen seyn lassen werden.

Carl Gottfried Wagner.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Montag den 8ten März, wird in Lit. J No. 182, mit der Versteigerung einer ansehnlichen Sammlung ungebundener Bücher der Anfang gemacht, und täglich, sowohl Vor- wie Nachmittags, damit fortgefahren werden.

Versteigerung von Lübecker Karten.

Dienstag, den 9ten dieses Vormittags 9 Uhr, wird eine Partie feine Lübecker Karten in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich gegen gleichbaare Bezahlung verkauft.

Haus-Verkauf.

Freitag, den 12ten dieses Nachmittags 4 Uhr, soll das auf dem kleinen Kornmarkt mit Lit. F. Nr. 197. denen Ruppertsbergischen Erben zugehörige Behausung, durch die geschworne Ausrüfer öffentlich versteigert werden; Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und das nähere im Hause erfahren.

Das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Eschenheimer- und dem Friedbergerthor, in mehrere besondere Abtheilungen eingetheilt, sollen Montags den 15ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte, den Meistbietenden auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, können Liebhaber vormittäglich auf dem Amte vernehmen.

Frankfurt, am 4ten März 1802.

Rechnei-Amt.

Zu der berühmten, unweit Heilbronn gelegnen Marpacher Bleiche, wird nun Leinwand aller Gattung angenommen, und auf die billigsten Bleichpreise sowohl, als auch auf eine, dem Leinwand gänzlich unschädliche Bleichart, feste Versicherung gegeben, von

Georg Ludwig Gerth, in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Wohnungs-Veränderung.

Meine bisherige Wohnung in der Höllgasse habe ich mit der bei Herrn Anton Christ hinter der Garküche Lit. M Nr. 14 verändert, woselbst ich mein bisheriges Geschäft in holländischen und ordinairen Rauch- und allen Sorten Schnupftaback in Commissions- und Speditions-Aufträgen fortsetze. Auch ist bei mir zu den Fabrikpreisen eine beständige Niederlage von allem farbigen und weißen Elberfelder Nehgarn, Spinal, Lothband, 3- und 4dräthiges Strickgarn.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz.

In Gant Sachen des Handelsmanns Leopold Adam Bellosa zu Bruchsal, werden hiermit in Conformitaet des anhero erlassenen Requisitions-Schreibens des Hochfürstlich Speyerischen Oberamts zu Bruchsal de 12 curr. und darauf unterm 24sten Febr. diesseits ergangenen Beschlusses alle dessen Creditores benachrichtiget, Montags, den 26sten April nächstkünftig vor der hierzu angeordneten Commission in Bruchsal zu erscheinen, und sich in Ansehung des versuchenden pacti remissori zu erklären, oder in dessen Entstehung ihre Schuld-Forderung zu liquidiren und über das Vorzugsrecht zu streiten, mit dem Anfügen, daß die nicht erscheinende weiter nicht gehöret, vielmehr mit ihren etwaigen Forderungen präcludirt werden sollen. Publicatum Frankfurt a. M., den 24. Febr. 1802.

Stadt-Kanzellei.

Gemäß eines anhero erlassenen Requisitions-Schreibens des Hochfürstl. Speierschen Oberamts zu Bruchsal d. d. 10 curr. des Handelsmanns Johann Baptist Zangrandi Sohns Debitsache betreffend, wird hierdurch in Conformitaet diesseits ergangener Verfügung d. 22 hujus allen dessen Creditoren hiermit nachrichtlich bekannt gemacht: daß all jene, welche an gedachten Johann Baptist Zangrandi Sohn rechtliche Forderungen zu haben glauben, Dienstags, den 20sten April laufenden Jahrs früh 9 Uhr vor der hierzu angeordneten Vice-Domamtlichen Kommission zu Bruchsal, entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und mit dem Debitore communi gehörig zu liquidiren haben, unter dem Anfügen, daß die nicht erscheinende mit ihren etwaigen Ansprüchen zum Nachtheil der Erschienenen nicht weiter gehört werden sollen.

Zugleich werden alle, welche an gedachten Zangrandi Sohn etwa Schulden oder sonstige Zahlungen zu leisten haben, angewiesen, solche an niemand anders als den aufgestellten Zangrandischen Curatorem Handelsmann Franz Thierry zu Bruchsal, und zwar bei Verlust derselben abzuführen. Publicatum Frankfurt a. M., den 22sten Februar 1802.

Stadt-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein gut eingefahrnes starkes Wallachpferd, zwischen 5 und 6 Jahr alt, stehet um billigen Preiß zu verkaufen.

Extra gute Schweizerkäse sind im billigsten Preiße sowohl stück- als zentnerweise in der Stadtwaage zu haben.

2 Dutzend Stühle und ein Kanapee mit schwarzem Leder überzogen, sind billig zu verkaufen.

Eine noch wohl conditionirte einspännige leichte Chaise, mit Verdeck und 4 Rädern, ist mit sammt dem Pferde und Geschirr oder auch allein in billigem Preise zu verkaufen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo?

Ein Haus in der besten Meßlage, zu jeder Nahrung dienlich, auch keine allzustarke Angabe erforderlich, mithin der gröste Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben kann, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilen Verleger dieser Blätter.

Aechter doppelt abgezogener Neuwieder Kümmel ist zu haben bei Johann Peter Sprenger in der Graubengaß.

Zu vermiethen in der Stadt.

Zwei an einander stoßende große Stuben gleicher Erde, wovon die eine Stube neben der Hausthüre zum Laden, und die daran stoßende zum Comtoir dienen kann, nebst großem Hof und allen übrigen Comoditäten, ist Lit. H. Nr. 168. an Meßfremde zu vermiethen.

In einer schönen Straße ist der zweite Stock, bestehend in 5 tapezirten Zimmern nebst Küche, Kammern, Keller, und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und im nächsten April zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

In einer Wirthschaft wird ein braver junger Mensch gesucht.

Es sucht ein Herr Gelegenheit nach Leipzig, im Weidenhof zu erfragen.

Eine Person, die alle mögliche Frauenzimmerarbeit machen kann: einer Haushaltung vollkommen vorzustehen weiß, mit den besten Zeugnissen ihres guten Betragen versehen, wünscht einen Platz zu bekommen.

Es wird ein Keller von 6 bis 8 Stück zu miethen gesucht.

Zwei oder drei ovale Lagerfässer von 1 bis 1½ Ohm werden zu kaufen gesucht.

In einer den 10ten oder 11ten März nach Eisenach fahrenden Chaise sind noch 2 Plätze zu haben.

Ein Mann, der alle Wissenschaft, sowohl im Rauch- als Schnupftaback hat, wünschet als Werkmeister hier unterzukommen.

Es suchet jemand eine Gelegenheit, um je eher je lieber nach Hamburg zu reisen; bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein auswärtiger Handelsmann von gesetztem Alter, wünschet als Buchhalter in eine Handlung, oder als Verwalter angestellt zu seyn. Ausgeber dieses sagt das nähere.

Es wird eine Köchin gesucht, welche gute Zeugnisse hat.

In der Graubengaß Nr. 118. werden noch ferner altmodische breite Spitzen gekauft.

Eine Französin, die der deutschen Sprache völlig mächtig ist, von guter Familie und mittlern Jahren, wünschet in einem guten Haus zum Unterricht bei Kindern, auch Aufsicht des Hauswesens, Unterhaltung und Besorgung des Geräths placiret zu werden.

Es wird ein Bedienter in Livree-Diensten gesucht, der ein gelernter Schneider ist, schon gedient hat und die Aufwartung vollkommen versteht, auch wegen seiner Treue und guten Aufführung hinlängliche Zeugnisse für sich hat. Ausgeber dieses sagt bei Wem?

Ein Frauenzimmer, welches mit allen zur Führung einer Haushaltung erforderlichen Geschäften umgehen kann, sucht in der Stadt oder auf dem Lande als Haushälterin eine Stelle.

Wer ein paar schöne moderne Vasen oder Körbe von Stein, zu Garten-Verzierung abzugeben hat, beliebe sich deshalben in Lit. G. Nr. 27. zu melden.

Es sucht jemand einen Reisegesellschafter, der seinen eigenen Wagen hat, um in der Mitte des laufenden Monats auf gemeinschaftliche Kosten nach Bremen, oder auch nur bis Cassel oder Münden reisen zu können.

Bekanntmachung.

Ein junger Mopshund, ein Männchen, mit einem schwarz ledernen Halsband worauf der Name Weines stehet, hat sich gestern Mittag um 2 Uhr verlaufen, um dessen Rückgabe in Lit. B No. 181 auf der Allerheiligengasse gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Dem noch bis jetzo unbekannten Freund der am 28sten v. M. ertheilten Nachricht wird hiermit der wärmste Dank abgestattet, mit dem aufrichtigen Wunsch, persönlich danken zu können.

Meine Wohnung an der Sachsenhäuser Brücke habe ich verändert und wohne in meinem erbauten Hause in der neuen Brückhofsstraße in No. 20, wo ich meinen bisherigen Diehlhandel fortführe.

Johann Friedrich Bucher
Schreinermeister.

Herr Colglough aus Irland, wird ersucht, seine Wohnung in der Expedition dieser Blätter anzuzeigen, indem man etwas an ihn abzugeben hat.

Freitag den 19ten Februar, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, wurde ein roth saffianenes Geldtäschgen mit 2 brabanter Thalern von der Gallenallee an bis in das Glacis zwischen dem Gallen- und Bockenheimerthor verloren. Der redliche Finder hat eine Belohnung dafür zu erwarten.

Ein goldner Ohrring ist vergangenen Freitag Abend von der Zeil bis in die Fahrgasse verlohren gegangen; der Finder wird gebeten solchen gegen ein Douceur in Lit. A No. 154 zurückzugeben.

Hamburger geräuchertes Fleisch und Braunschweiger Würste, letztere das Pfund zu 1 fl. und bei Partien zu noch billigern Preisen bei

Friedrich Beelitz in der Buchgasse.

Derjenige, welcher am Mittwoch Abend aus Versehen einen Hut auf dem Schneidwall vertauscht hat, wird ersucht solchen dahin zurückzubringen.

Wenn ältere oder schwächliche Herrschaften zu ihrer Unterhaltung Jemand zum Vorlesen befehlen, so stehet deshalb eine Person von gefälligem und gesetztem Charakter zu Diensten.

Daß ich noch wie zuvor hinter der Rose wohne und mein Fuhrwesen forttreibe, mache ich einem ehrsamen Publikum hiermit bekannt.

Carl Theodor Bauer, Lehnkutscher.

Im Regesschen Garten auf der Pfingstweide ist dieses Jahr die Sommerplaisir zu vermiethen, bestehet in 14 Zimmer, 1 Saal, 2 Küchen und alle Bequemlichkeiten. Das Nähere beim Schneidermeister Reges in der Gelnhäusergasse.

Bei Joh. Heinr. Dieß seel. Wittib unter den Neuen Krämen am Eck der Schnurgasse können wiederum Leinwande zur Baseler Bleiche abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Absendungen zur Frühjahrsbleiche dahin gemacht, und damit bis Anfangs Juni fortgefahren.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 4ten März 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	6 fl.	20 kr.
Gerste, " "	5 fl.	20 kr.
Hafer, " "	2 fl.	30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13 fl. 40 kr.	bis 14 fl.
Rockenmehl, " "	6 fl. 40 kr.	

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 11 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd. 22 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	4 Pfd. 1 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	15 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	14 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl.	20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl.	30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 50 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter
Kriegs- und Friedens-Nachrichten.
Mit Allerhöchster Kaiserlicher Freiheit.
Nro. 1. Montag, den 3. März 1806.

Inhalt.

Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen.

Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen.

Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen. — Der Kaiserlich-Französische Gesandte, Herr Graf von Otto, ist von Wien hier angekommen.

Zur letzten Hauptziehung der 127sten Hamburger Stadtlotterie, so den 29sten März d. J. ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose für fl. 28. 48 kr. halbe fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr. bei mir zu haben.

Frankfurt, den 2ten März 1802.

J. Valentin an der Allee.

Die Besitzer eines in der schönsten Lage der Stadt gelegenen, gut gebauten, neuen, mit Hof und Stall ꝛc. versehenen Hauses, sind willens dieses Eigenthum unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe Morgens von 11 bis 12 Uhr beaugenscheinigen. Das bestimmtere bei der Redaction dieses Blattes.

Papier-Anzeige.

Das Demoiselle- oder braune Waschpapier ist ganz fein und um billigsten Preis zu haben bei Joh. Daniel Theissinger unter den neuen Krämen.

Das Schicksal der Loosen 21ster Frankfurter Stiftungs-Lotterie ist gegen die Nachschlaggebühr zuverläßig zu erfahren, und neue Loose zur 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie sind nebst Plan zu haben, bei

Wolf Herz Reinganum,
Hauptkollekter auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Waaren- und Effekten-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen am 11ten März, Vormittags 9 Uhr, unter der Catharinenpforte Lit. F No. 97 die zur Georg Adolph Errasschen Debitmasse gehörigen Waaren und Effekten, wobei sich unter anderem eine beträchtliche Partie von ledernen Handschuhen, Winterschuhen, Halstüchern ꝛc. sodann gut conservirte Bettung, schöne Kommoden mit Aufsätzen, Tische, Stühle, Geräth, Porzellain- und Zinngeschirr ꝛc. befindet, öffentlich und gegen baare Bezahlung durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden verkauft werden.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 15ten März, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben, folgende neue Waaren gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, als: brabanter und sächsische Spitzen von verschiedener Breite, franz. Linon, Gaze, feine Batist, Hamans, glatte, gestreifte, geblümte und brodirte Schweizer-Musselin, dito Sächsische, Musselin- und Linon-Halstücher, Leinwand ꝛc. Alle diese Artikel, welche in der hier benamten Ordnung vorkommen, sind theils in ganzen Stücken, theils von groß und kleinem Ehlenmaaß, also daß jeder Käufer das ihm dienliche findet.

Haus-Verkauf.

Freitag, den 12ten dieses Nachmittags 4 Uhr, soll das auf dem kleinen Kornmarkt mit Lit. Z. Nr. 197. denen Ruppertsbergischen Erben zugehörige Behausung, durch die geschworne Ausrufer öffentlich versteigert werden; Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen, und das nähere im Hause erfahren.

Zu der berühmten, unweit Heilbronn gelegnen Marpacher Bleiche, wird nun Leinwand aller Gattung angenommen, und auf die billigsten Bleichpreise sowohl, als auch auf eine, dem Leinwand gänzlich unschädliche Bleichart, feste Versicherung gegeben, von

Georg Ludwig Gerth, in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Nächstkommenden Montag den 15ten dieses, Vormittags 9. Uhr sollen in Niederrad im Wirthshaus zum Schwanen, 5 Stück Kühe, 2 Pferde nebst Wagen, Geschirr, Pflug, Egge, nebst andern Acker- und Landwirthschaftsgeräthschaften, auch Tische, Stühle, Bänke, und andere zur Wirthschaft gehörige Sachen, desgleichen Zinn, Kupfer, Weißgeräth, Kleidungsstücken, gute Betten ꝛc. wie auch eine Scheuermühle, an den Meistbietenden versteigert werden.

Zur Löwensteiner Bleiche kann wieder Tuch, Gebild und Zwilch, abgegeben werden, bey

Heinrich Carl Weymar im Rebstock, Lit. L. Nr. 86.

Das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Eschenheimer- und dem Friedbergerthor, in mehrere besondere Abtheilungen eingetheilt, sollen Montags den 15ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte den Meistbietenden auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, können Liebhaber vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen.

Frankfurt, am 4ten März 1802.

Rechnei-Amt.

In der Güter-Abtretungs-Gesuch modo Accord-Sache der Bürger und Handelsleute Klein und Hölzle, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 15ten März 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 1ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Predigergasse in Lit. A No. 56 ist feiner Burgunder und Muscat-Wein, kistenweise oder zu Bouteillen à fl. 1. zu haben.

Ein gut eingefahrnes starkes Wallachpferd, zwischen 5 und 6 Jahr alt, stehet um billigen Preiß zu verkaufen.

Aechter doppelt abgezogener Neuwieder Kümmel ist zu haben bei Johann Peter Sprenger in der Graubengaß.

Eine bleierne Regenpumpe und eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

20 Pfund Flächsengarn zu 5 Ellen per Pfund sind zu verkaufen.

Zwei beschlagende Nachtigallen sind zu verkaufen.

Zwey nußbaumene Komoden sind billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Logis im zweiten Stock, von 3 Stuben, einer großen Küche, oben hinauf Kammern, im Hof verschloßnen Holzschoppen, und Platz im Keller, ist für einen ledigen Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen und sogleich zu beziehen, auf der großen Eschenheimergasse Lit. D. Nr. 172.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Es stehen zwei wohl eingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen nebst mehrere Zimmer, in einer der besten Meßlage, zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Ein großer Laden mit Stuben hinten dran mit Realen versehen, nebst Logis, ist auf nächste Ostern und folgende Messen zu vermiethen. Schnurgasse Lit. H. N. 54.

Auf der Allerheiligen-Gaß Lit. B No. 52 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse Lit. C. Nr. 170. ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen.

1000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

In einer Wirthschaft wird ein braver junger Mensch gesucht.

Zwei oder drei ovale Lagerfässer von 1 bis 1¼ Ohm werden zu kaufen gesucht.

In der Graubengaß Nr. 118. werden noch ferner altmodische breite Spitzen gekauft.

Es wird eine brave Magd, welche noch nicht hier gedient, zur Hausarbeit gesucht.

Ein einspänniges Chaischen mit 4 Rädern und Verdeck wird zu kaufen gesucht.

Es wird ein vollständiges Billard zu kaufen gesucht, im goldnen Löwen in Bornheim.

Eine Magd, die gut kochen kann, und zu aller Arbeit sich erbietet, suchet Dienst.

Es wünschten zwei Personen eine Gelegenheit zu finden, bis gegen den 15ten dieses Monats in einer Chaise, nach Erfurt zu reisen, gegen Erstattung der gemeinschaftlichen Kosten.

In einer den 10ten oder 11ten März nach Eisenach fahrenden Chaise sind noch 2 Plätze zu haben.

Es sucht jemand einen Reisegesellschafter, der seinen eigenen Wagen hat, um in der Mitte des laufenden Monats auf gemeinschaftliche Kosten nach Bremen, oder auch nur bis Cassel oder Münden reisen zu können.

Bekanntmachung.

Um allenfallsigem Mißverständniß wegen Bestellung der Baumaterialien vorzubeugen, wird andurch ein geneigtes hiesig und auswärtiges Publicum benachrichtiget, daß zwar Herr Heinrich Jacob Dörr, sowohl die Brennerei als auch die Wirthschaft auf der sogenannten neuen Hütte bei Offenbach auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernommen hat, daß aber deswegen doch die Bestellungen auf die Baumaterialien nach wie vor bei mir abgegeben, und gemacht werden. Frankfurt, den 25. Februar 1802.

Joh. Valentin Kayßer.

Da der bei mir als Handlungsdiener gestandene Christian Thum von Bieber bei Gelnhausen nicht mehr in meinen Diensten ist, so ersuche hiermit jedermann, niemanden etwas für meine Rechnung auszubezahlen oder verabfolgen zu lassen, als wer sich durch meine eigenhändige Unterschrift, gehörig legitimiren kann. Frankfurt, den 25sten Februar 1802.

Isaac de Bary, jünger.

Alle Sorten Backwerk warme Waffeln wird täglich gebacken hinter der Schlimmmauer vom Eingang der Zeil das vierte Haus.

Es ist am letzten Montage auf dem Wege von dem Forsthause nach der Stadt, ein königblau und gelb gestrickter Tabacksbeutel, an welchem ein silberner Stopfer in Form eines Säbels hing, verloren worden; der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben.

In einer Früh- und Abendstunde gebe Unterricht in aller Art Rechnen und Buchhalten, im Hause Lit. F No. 149 Eingangs der Rosengasse. Gräffendeich.

Im Regesschen Garten auf der Pfingstweide ist dieses Jahr die Sommerplaisir zu vermiethen, bestehet in 14 Zimmer, 1 Saal, 2 Küchen und alle Bequemlichkeiten. Das Nähere beim Schneidermeister Reges in der Gelnhäusergasse.

No. 20. Dienstag, den 9 März 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Esto mihi, den 28. Febr. 1802.

Herr Johann Philipp Weber, Handelsmann, und Jungfer Sara Amalia Reul.

Am Sonntage Invocavit, den 7. März 1802.

S. T. Herr Heinrich Friedrich, Freyherr von Kestling, Kurpfalz-Baierischer Oberforstmeister zu Heidelberg, und S. T. Fräulein Friederica Sophia von Glauburg.

Johannes Berninger, Leinenwebermeister, Wittwer, und Jungfer Catharina Marianna Susenbeth.

Leopold Ludwig Rabenau, Peruquenmachermeister, und Jungfer Anna Maria Huth.

Georg Adam Barshel, Weingärtner, Wittwer, und Jungfer Philippina Hofmann.

Joseph Heim, Schieblächer, und Jungfer Johanna Maria Kleemann.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Mittwoch, den 10 Februar.

Herr Gottfried Rumpf, Handelsmann zu Regensburg, und Frau Margaretha Thereſe Barensfeld, Wittwe.

Donnerstag, den 25. dieses.

Herr Johann Philipp Schnell, Handelsmann und Konditor, Wittwer, und Jungfer Johanna Elisabetha Rehbock.

Montag, den 1 März.

Johannes Heil, Metzgermeister, Wittwer, und Jungfer Charlotte Benner.

Johann Conrad Schecker, Musicus, und Jungfer Amalia Kirchwedel.

Dienstag, den 2 dieses.

Johann Heinrich Wüffling, Tabakshändler, Wittwer, und Jungfer Anna Maria Philippina Köhler.

Getaufte in Frankfurt.

Donnerstag, den 11 Februar.

Herr Peter Wichelhausen, Handelsmann, eine Tochter, Maria Salome Amalia.

Montag, den 1 März.

Balthasar Armbrüster, Fischermeister wie auch Fruchthändler, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag, den 2 dieses.

Heinrich Wilhelm Dickhaut, Schuhmachermeister, eine Tochter, Elisabetha Margaretha.

Johann Conrad Diez, Schreinermeister, einen Sohn, Heinrich.

August Carl Thugut, Auslaufer, einen Sohn, Johann Christoph.

Ernst Friedrich Andreä, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Mittwoch, den 3. März.

Herr Johann Georg Schepeler, Handelsmann, einen Sohn, Georg.
Herr Carl Ludwig Jung, Bierbrauermeister, eine Tochter, Christiana Catharina.

Donnerstag, den 4. dieses.

Johann Nicolaus Buchner, Seilermeister, eine Tochter, Susanna Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 28. Februar.

Baptist Vollbach, Weingärtner, einen Sohn, Johann August.
Jacob Friedrich Ambrosius, eine Tochter, Henrietta Cunigunda.

Montag, den 1. März.

Johann Joss Wenzel, Weingärtner, einen Sohn, Philipp Reinhold.
Conrad Lein, Weingärtner, eine Tochter, Anna Gertraud.

Mittwoch, den 3. dieses.

Peter Heinrich Stierle, Schieblärcher, eine Tochter, Maria Christina.

Donnerstag, den 4. dieses.

Johann Jacob Eid, Häfnermeister, eine Tochter, Maria Salome.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 27. Februar.

Adam Schaaf, Scribent, alt 74 Jahr.
Johann Heinrich Böhner, Weißbindergesellens Ehefrau, Sara Catharina, alt 70 Jahr. Deserta.

Sonntag, den 28. dieses.

Herr Johann Matthäus Goll, Banquier, alt 71 Jahr, 11 Monat, 25 Tage.
Johann Carl Ludwig Safran, Kohlenträgers Töchterlein, Anna Clara Christina, alt 1 Jahr, 2 Monat, 20 Tage.
Franz Joseph Wunsch, Zimmergesellens Söhnlein, Johann Thomas, alt 1 Jahr, 3 Monat, 15 Tage.

Montag, den 1. März.

S. T. Herr Johann Friedrich Maximilian von Stallburg, Ihro Röm. Kaiserl. Majestät wirkl. Rath, wie auch Stadt- und Gerichts-Schultheiß, alt 66 Jahr, 23 Tage.
Herr Johann Daniel Bußmann, Kleinuhrmacher, alt 65 Jahr.
Herrn Johann Ludwig Zuber, Konditors Eheliebste, Frau Anna Elisabetha, alt 65 Jahr, 7 Monat.
Andreas Bombach, Vergolders Kindbetter-Töchterlein, Clara Josepha.
Georg Friedrich Schreiner, Schieblärchers Söhnlein, Georg Friedrich, alt 1 Monat, 24 Tage.

Dienstag, den 2. dieses.

Herr Johann Peter Fassel, Handelsmann, alt 84 Jahr, 1 Monat, 24 Tage.
Georg Conrad Engel, gewesenen Buchbindermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Catharina Margaretha, alt 48 Jahr, 10 Monat.
Johann Ludwig Glaser, gewesenen Buchdruckergesellens und Formenschneiders nachgel. Wittwe, Maria Barbara Theresia, alt 82 Jahr.

Mittwoch, den 1. März 1911.

Nr. 51.

Deutsches Reich.

Preußen. Ernennungen, Versetzungen, Entlassungen, Pensionierungen usw. im Bereich der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung. Bekanntmachung, betreffend Ausgabe von Anleihescheinen der Stadtgemeinde Berlin

Bekanntmachung.

Da die Liquidation in der Debitsache des verstorbenen hiesigen Bürgers und Beständers der Teutschherrschen Mühle zum hohen Rade vor Sachsenhausen, Johann Georg Schmidt, an dem auf den 8. hujus angesetzt und bekannt gemachten Termin, öffentlicher Verhinderung halber nicht geschehen kann; und deshalb weiterer Terminus, auf Freitag den 12ten dieses März Monats Vormittags 9 Uhr, angesetzt worden: So wird solcher denen sämtlichen Interessenten bekannt gemacht, um coram deputatione ad liquidandum et super prioritate certandum unter dem vorhin comminirten Präjudiz zu erscheinen.

Signatum Frankfurt, am 6ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Eine Stube für einen ledigen Herrn mit Meubles und Bettung ist zu vermiethen in Lit. K. Nr. 145.

Ein geräumiges Gewölbe in der Gegend der Fahrgasse ist auf Jahre zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Man wünscht für einen 17jährigen wohlgewachsenen und aufs solideste erzogenen Menschen, welcher von sehr rechtschaffenen und wohlhabenden Eltern und aus einer nahen Residenzstadt ist, bei allen besitzenden Handlungs-Vorkenntnissen, auch Englisch und Französisch schreibt und spricht, auf 3 Jahre auf einem hiesigen Wechsel-Comtoir oder en gros Waaren-Handlung eine Stelle zu erhalten, leistet willig Caution, und erbietet sich außerdem auch noch Kost und Logis zu bezahlen.

Ein Mann, im Alter von 30 Jahren, welcher in Handlungswissenschaften, Französisch und Deutsch schreiben, dann in Rechnen, sich Kenntnisse erworben; sucht in einer Fabricke oder Handlung employrt zu werden. Gedachtes Subjekt unterzieht sich, jeder vorkommenden Arbeit, gegen billigen Lohn.

Ein gelernter Gärtner, der gute Attestate hat, suchet Dienst.

Gegen den 9ten März wird ein Nürnberger Kutscher hier eintreffen, der Personen dahin, oder in die Gegend, mitzunehmen wünscht. Nähere Nachricht erfährt man in Lit. J. Nr. 170. hinterm Römer.

Bekanntmachung.

In der Joh. Aug. Sinnischen Tuchhandlung wird seit geraumer Zeit eine Cassimir-Charte mit Namen vermißt, um deren Zurückgabe man ersucht.

Ein schönes, auf Mahagonie Art gebeizt, mit Messing garnirt, dabei dauerhaftes Fortepiano ist in Lit. F. Nr. 7. auf dem großen Kornmarkt, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Aechtes Eau de Cologne von der Fabrike des Herrn Johann Maria Farina dem Jülich Plaz in Cölln über. Holländische große Stiefelschäfte Nürnberger-Essig- Kümmerling in Fäßger, verschiedene schwarze Sammetbänder, Erfurter 3 und 4drätigen ordinären und feinen Camlot, wie auch zubereiteter Zunder, ist in den billigsten Commissionspreisen zu haben bei

Frankenstein und Lehr.

Daß ich noch wie zuvor hinter der Rose wohne und mein Fuhrwesen forttreibe, mache ich einem ehrsamen Publikum hiermit bekannt.

Carl Theodor Bauer, Lehnkutscher.

Konzert-Anzeige.

Da ich die gnädigste Erlaubniß erhalten habe auf den 12ten März ein Konzert im Saale des Rothen Hauses zu geben, als wollte solches einem verehrungswürdigen Publico gehorsamst bekannt machen.

F. Herour.

Bekanntmachung.

Die gestern im Verganthungshause angefangene Versteigerung verschiedener Waaren wird heute und morgen fortgesetzt, und mehrere Sorten feine neumodische Zitzen und Kattun, sowohl in ganzen Stücken als Resten dabei vorkommen.

Ein sehr angenehmes, hiesiges, eine Stunde von Frankfurt gelegenes, herrschaftliches Landhaus, nebst einem daran stoßenden Garten, stehet zu vermiethen; das Haus enthaltet gleicher Erde 2 herrschaftliche Zimmer, 1 große Küche, 1 Bad- und große Bedientenstube; sodann im ersten Stock 8 in einander gehender tapezirten herrschaftlichen Zimmern, und für die Dienerschaft 5 Kammern; im Hofe befindet sich ein großer Pferdestall, Chaisenremise und Waschküche: die Miethe-Bedingnissen sind in der Amts-Verweserei dahier einzusehen. Heddernheim, am 6ten März 1802.

Molitor, Amts-Verweser.

Mittwochs, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen im Falkischen Haus auf der Friedberger Gasse Lit. E. Nr. 32. 2 Treppen hoch, allerhand Mobilien, als 1 Mahagoni-Büreau, Schränke, Tische, Commoden, Bettladen ꝛc. Porzellan, Glaswerk, Küchengeräthe, auch etwas Pretiosen durch die geschworne Herren Ausrüfern an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Zur Wörther Bleiche am Main, die durch ihre Weiße sich auszeichnet, werden sowohl baumwollene als leinene Tücher bei mir zur Besorgung angenommen.

Ludwig Gebhard auf dem Markt.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Hö[illegible] von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern

gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Mittel, welches den Frost aus Händen und Füßen in Zeit von 48 Stunden gänzlich auszieht, 30 kr. Zu lernen 2 Rthlr. 9) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 10) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 11) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 12) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 13) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 14) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9.

Zu verkaufen in der Stadt.

2 Dutzend Stühle und ein Kanapee mit schwarzem Leder überzogen, sind billig zu verkaufen.

Eine noch wohl conditionirte einspännige leichte Chaise, mit Verdeck und 4 Rädern, ist mit sammt dem Pferde und Geschirr oder auch allein in billigem Preise zu verkaufen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo?

Eine Partie schwarz und braune frische achner Kalbfelle, ist zusammen oder auch vertheilt, in der Hölgasse Nr. 204 billig zu verkaufen.

Eine neue Waschbütte, 10 Mahnen haltend, ist hinter den Predigern Nr. 80. zu verkaufen.

Ein leichtes, sehr modernes, fast ganz neues einspänniges Chaisgen, ist in der Mainzergaß Lit. J. Nr. 40. zu verkaufen.

Es sind 27 Pfund gut gesponnen Hänffengarn zu verkaufen, das Pfund à 1 fl. Ausgeber dieses sagt wo?

Ein Korb frischer Fasanen, und zwar der letzte Transport ist im Weidenhof angekommen.

Achtzehen Kröpferts Tauben, sind zusammen oder paarweis zu verkaufen. In der Weißadlergaß Lit. F Nr. 37.

Joseph Mayer in der Bendergaß erwartet heute oder morgen beste frische Cabliau, welcher in ganzen Fisch wie auch angeschnitten, billigen Preises zu haben ist; auch wieder frische Bückinge.

Zu vermiethen in der Stadt.

Künftigen Monat sind fl. 3000 auszuleihen.

Ein Logis ist zu vermiethen in Lit. A No. 87.

Ohnweit der Brücke ist ein großes und schönes Zimmer messentlich zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Nächst dem großen Kornmarkt Lit. K. Nr. 165. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst Küche abzugeben.

In der Neugaß Lit. L. 112. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zwanzig bis dreißig tausend Gulden werden in etwa 8 Wochen frei, um anderweitig gegen gute gerichtliche Sicherheit hier oder auswärts angelegt zu werden. Ausgeber dieser Blätter sagt das Nähere.

Es sind neben dem Römer Lit. J. 158. 2 große Zimmer und ein großer Laden, auch 3 Stiegen hoch ein großer verschlossener Boden zu vermiethen.

Auf dem Markt sind 2 Zimmer und Kammern mit oder ohne Möbel, Monat oder Jahrweise abzugeben.

In dem Haus zum Löweneck Nr. 150 u. 151. hinter dem Römer, sind auf nächste und folgende Messen verschiedene Zimmer, worunter 2 auf gleicher Erde befindlich, für Ein- und Verkäufer dienlich, nebst Platz zum Packen, desgleichen auch ein großer Laden zu vermiethen.

Unter der Catharinen Pforte Lit. F. Nr. 88, stehet ein Laden nebst Comtoir, und in dem ersten Stock 2 Zimmer auf diese Messe zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Ostet- und folgende Messen zu vermiethen.

In der Weißadlergaß Lit. F. Nr. 32. ist ein Zimmer mit Möbel an einzelne Personen zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das nähere bei Verleger dieses.

In der Grabengasse Nr. 109. ist bis Ende März im 2ten Stock eine schöne Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Münzgasse Lit. J. Nr. 147. sind auf künftige Ostermesse einige meublirte Zimmer zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Alte lederne Tapeten, wo Gold oder silberne Blumen aufgedruckt sind, werden zu kaufen gesucht von Joseph Leopold Hagen in Mainz, wohin Verkäufer beliebige Nachricht zu geben.

Man sucht einen Reisegesellschafter und in eignem Wagen auf gemeinschaftliche Kosten, in einigen Tägen nach Hamburg zu reisen. Das Nähere ist bei Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein junger starker Mensch, der hier in Diensten ist, und von daher seines Wohlverhaltens die besten Zeugnisse beibringen kann, zu aller Arbeit willig ist, sucht einen Meßdienst oder als Ausläufer u. dergl.

Ein Mann, der alle Wissenschaft, sowohl im Rauch- als Schnupftaback hat, wünschet als Werkmeister hier unterzukommen, und erbietet sich auch Geschäfte zu machen, in der Mainzergaß J 262 das Nähere.

Es wird ein noch gut beschaffener, mit eisernen Achsen versehener Reisewagen zu kaufen gesucht.

Auf auswärtige, jedoch nicht gar weit von hier entfernte, gerichtliche Hypotheken können Gelder geschossen werden. Der Ausgeber dieser Blätter sagt von wem?

Jemand der nächster Tagen nach Nürnberg, Augsburg Extrapost zu reisen gedenkt, wünscht einen Gesellschafter mit oder ohne Wagen.

Es wird ein gesetztes Mädchen, das fein nähen, stricken und bügeln, auch alle übrige häusliche Arbeiten willig verrichten, und sich mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, baldigst in Diensten gesucht.

Ein junger Mensch, welcher außerhalb noch in einer Wirthschaft servirt, wünscht hier in einem Gasthause als Keller anzukommen.

Ein Frauenzimmer, die zugleich Schneiderin ist, auch alle häusliche Arbeit versteht, sucht nebst guten Attestaten Condition.

Ein großes hell und heizbares Zimmer gleicher Erde wird zu miethen gesucht, Lit. G. Nr. 98. in der Vogelgesanggasse.

Es fährt diese oder künftige Woche jemand nach Heidelberg und zurück, und kann noch jemand mitfahren. Näheres giebt der Lehnkutscher Diehl in der goldenen Birn auf dem Hirschgraben.

Eine Person, die alle mögliche Frauenzimmerarbeit machen kann: einer Haushaltung vollkommen vorzustehen weiß, mit den besten Zeugnissen ihres guten Betragen versehen, wünscht einen Platz zu bekommen.

Es wird ein Bedienter in Livree-Diensten gesucht, der ein gelernter Schneider ist, schon gedient hat und die Aufwartung vollkommen versteht, auch wegen seiner Treue und guten Aufführung hinlängliche Zeugnisse für sich hat. Ausgeber dieses sagt bei Wem?

Es werden alte noch brauchbare viereckigte Oefen, und noch gute Fenster zu kaufen gesucht in Lit. B. Nr. 97.

Ein junger Mann von guter Erziehung, der Deutsch und Französisch spricht und schreibt, wünscht so bald wie möglich mit einem Herrn als Bedienter auf Reisen zu gehen.

Es wird eine Stube zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung an der Sachsenhäuser Brücke habe ich verändert und wohne in meinem erbauten Hause in der neuen Brückhofsstraße in No. 20, wo ich meinen bisherigen Diehlhandel fortführe.

Johann Friedrich Bucher
Schreinermeister.

Bei Joh. Heinr. Dieß seel. Wittib unter den Neuen Krämen am Eck der Schnurgasse können wiederum Leinwande zur Baseler Bleiche abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Absendungen zur Frühjahrsbleiche dahin gemacht, und damit bis Anfangs Juni fortgefahren.

Bei Anton Hertsch in Offenbach sind circa 400 Stück wilde Kastanienbäume, von 9 bis 10 Schuh hoch, stückweis oder zusammen um billigen Preis zu verkaufen.

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind jederzeit, wie seit langen Jahren her, bei mir zu haben. Partieweis werden solche noch billiger abgegeben.

Johann Peter Fassel in der Döngesgasse.

Ein goldner Ohrring ist verwichenen Sonntag Nachmittag verloren worden, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Ein goldner Kugelring, mit den Buchstaben R M, ist Sonntag Nachmittag verloren worden, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Da wir Endesunterzogene die mit unserm Sohn und Bruder Löb Moses St. Goar bisher geführte und mit dem 1. dieses Monats zu Ende gegangene Societätshandlung aufgehoben haben und mit selbigem in keiner Handelsverbindung mehr stehen, sondern unsre Geschäfte für unsre alleinige Rechnung fortführen: so machen wir solches zu Jedermanns Wissen hiermit bekannt, und ersuchen unsre geehrten Freunde hiervon die nöthige Vormerkung zu machen; wobei wir zugleich anzeigen, daß wir unsern Laden nicht mehr bei dem Silberarbeiter Hofmann, sondern bei dem Spenglermeister Herrn Schlafmunter in der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von Engelland haben.

Moses St. Goar, Wittwe und
Susmann Moses St. Goar Sohn.

Dr. Kappes zeigt wiederholt an, daß er in dem Saalhofs-Gebäude da wohnet, wo das Wechselprotest-Comtoir ist, zu welchem der Eingang in der Saalgasse führet.

Es ist ein geschriebenes Büchelchen in Papier eingeschlagen, verloren worden, das nur dem Eigenthümer nutzen kann.

Der Finder wird gebeten, solches gegen ein gutes Trinkgeld, auf dem Nachrichts-Comtoir baldigst abzugeben.

Ein Tabacksbeutel von Seehundsfell ist verwichenen Sonntag Nachmittag zwischen Frankfurt und Hausen verloren worden, um dessen Zurückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Eine Brieftasche von rothem Saffian, in welcher sich ein Paß und verschiedene Attestate befinden, ist verwichenen Dienstag früh gegen 9 Uhr auf dem Wege von der großen Eschenheimergasse bis ans Bockenheimerthor verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 21. Freitag, den 12. März 1802.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern habe die Ehre anzuzeigen, daß täglich wieder meine bekannte Wirthschaft, wie auch künftigen Sonntag und folgende Sonntäge vollständige Tanzmusick, nebst guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen ist.

Müller.

Konzert-Anzeige.

Da ich die gnädigste Erlaubniß erhalten habe auf den 12ten März ein Konzert im Saale des Rothen Hauses zu geben, als wollte solches einem verehrungswürdigen Publico gehorsamst bekannt machen.

F. Heroux.

Einem geehrten Publikum dienet zur Nachricht, daß ich meine Schnupf-Tabacksfabrique und Comtoir in meine mannenzige Behausung auf der grosen Gallengasse Lit. E No. 5 verlegt, und den kleinen Verkauf denen Herren Guttenberger und Keller in der Fahrgaß an der Brücke überlassen habe; die sich mit mir gute Bedienung und die billigsten Preise angelegen seyn lassen werden.

Carl Gottfried Wagner.

Hausverkauf.

Vermöge verehrl. Schöffen-Dekrets soll Erbabtheilungshalber die auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über gelegene mit Lit. D No. 199 b zeichnete Behausung den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, in dem Haus selbst durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteigert wer-

den. Liebhaber, welche daſſelbe bis dahin in Augenſchein nehmen wollen, belieben ſich im Hauſe ſelbſt zu melden.

Das Schickſal der Looſen 21ſter Frankfurter Stiftungs-Lotterie iſt gegen die Nachſchlaggebühr zuverläßig zu erfahren, und neue Looſe zur 22ſten Frankfurter Stiftungs-Lotterie ſind nebſt Plan zu haben, bei

Wolf Herz Reinganum,
Hauptkollekter auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Kupferſtich-Verſteigerung.

Dienſtag, den 20ſten April d. J. ſollen in dem hieſigen Verganthungs-Hauſe auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine anſehnliche Sammlung alter und neuer Kupferſtiche, wovon die gedruckten Verzeichniſſe bei denen Herrn Ausrufern zu haben ſind, öffentlich an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an des verſtorbenen Candidati Theologiae und Krankentröſters im Hoſpital zum heiligen Geiſt, Johann Martin Zinkel Nachlaſſe, eine Forderung zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgerufen, binnen Drei Wochen, vom 26ſten dieſes Februar Monats an, ſothane Forderungen in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu beſcheinigen, wo im Widrigen über denſelben, ohne auf ſie Rückſicht zu nehmen, anderweit disponirt werden ſolle. Signatum Frankfurt a. M., den 22ſten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Waaren-Verſteigerung.

Montag den 15ten März, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben folgende neue Waaren gegen gleich baare Bezahlung an den Meiſtbietenden verkauft, als: brabanter und ſächſiſche Spitzen von verſchiedener Breite, franz. Linon, Gaze, feine Batiſt, Hamons, glatte, geſtreifte, geblümte und brodirte Schweizer-Muſſelin, dito Sächſiſche, Muſſelin- und Linon-Halstücher, Leinwand ꝛc. Alle dieſe Artikel, welche in der hier benannten Ordnung vorkommen, ſind theils in ganzen Stücken, theils von groß und kleinem Ehlenmaaß, alſo daß jeder Käufer das ihm dienliche findet.

Nachdem die nachgelaſſene Wittwe, des weiland Johann Daniel Köhler, Bürgers und Handelsmanns, Johannette Juliane Sophie, geborne Gottſchalk, den mit ihres Mannes und ihren Creditoren vorgehabten Accord, weshalb bereits Edictalladung erkannt worden, nicht zu Stande gebracht, forthin ohne weitere Rückſicht auf dieſen Accord, nunmehr der Conkurs und bewanden Umſtänden nach gegenwärtige anderweite öffentliche Ladung erkannt worden: Als werden alle diejenigen, welche an den verablebten Johann Daniel Köhler und deſſen nachgelaſſene Wittwe Forderung zu haben vermeinen, hierdurch citirt, um ſolche innerhalb einer peremtorie et pro omni angeſetzten Friſt von Sechs Wochen von unterzeichnetem Dato an, allenfalls mit Beziehung auf deren bereits geſchehene Anzeige gegen den beſtellten Contradictorem zu liquidiren, und den vermeinten Vorzug auszuführen, oder zu gewärtigen, daß ſie von dieſer Concurs-Maſſe präcludirt, auch hinführo weiter nicht, dann zu Anhörung des repruductione hujus citationis facta ergehenden Urtheils, vorgeladen werden ſollen.

Signatum Frankfurt a. M. den 19ten Februar 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mannheim, den 1. Juli 1914. K. Bezirksamt und der Stadtrat. Abteilung für das Armenwesen. Bekanntmachung betreffend Ausgabe von Kriegsunterstützungen an Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Bekanntmachung.

Betr. die Ausgabe von Kriegsunterstützungen an Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Nachdem die Mobilmachung des Heeres angeordnet ist, werden die Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu den Fahnen einberufen werden, Kriegsunterstützungen erhalten.

Anspruchsberechtigt sind die Ehefrauen, Kinder, Eltern und Großeltern der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu den Fahnen einberufen werden, sofern sie ganz oder teilweise von ihnen unterhalten wurden.

Die Kriegsunterstützungen werden nur an Familien gewährt, welche ihren Wohnsitz in Mannheim haben.

Die Kriegsunterstützungen werden nur auf Antrag gewährt. Die Anträge sind bei dem Bezirksamt, Abteilung für das Armenwesen, Zimmer Nr. 1, zu stellen.

Mannheim, den 1. Juli 1914.

Bezirksamt und der Stadtrat.
Abteilung für das Armenwesen.
Beck.

Bekanntmachung.

Betr. Ausgabe von Kriegsunterstützungen an Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Nachdem die Mobilmachung des Heeres angeordnet ist, werden die Familien der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu den Fahnen einberufen werden, Kriegsunterstützungen erhalten.

Anspruchsberechtigt sind die Ehefrauen, Kinder, Eltern und Großeltern der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu den Fahnen einberufen werden, sofern sie ganz oder teilweise von ihnen unterhalten wurden.

Die Kriegsunterstützungen werden nur an Familien gewährt, welche ihren Wohnsitz in Mannheim haben.

Die Kriegsunterstützungen werden nur auf Antrag gewährt. Die Anträge sind bei dem Bezirksamt, Abteilung für das Armenwesen, Zimmer Nr. 1, zu stellen.

Mannheim, den 1. Juli 1914.

Bezirksamt und der Stadtrat.
Abteilung für das Armenwesen.
Beck.

27. Bundesgesetz betreffend Änderungen des Bundesgesetzes über die Ehe

Auf Grund des Artikels 44 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 wird verfügt:

Artikel I

Das Bundesgesetz vom 31. Dezember 1919, St. G. Bl. Nr. 1/1920, über die Ehe wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 1 wird der Satz: „Die Ehe ist ein bürgerlicher Vertrag." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Ehe ist ein Vertrag, durch den zwei Personen verschiedenen Geschlechtes eine Lebensgemeinschaft begründen."

2. Im § 2 wird der Satz: „Die Ehe wird durch die Eheschließung vor dem Standesbeamten geschlossen." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Ehe wird durch die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen geschlossen."

3. Im § 3 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist öffentlich." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist öffentlich."

4. Im § 4 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist persönlich und bedingungsfeindlich." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist persönlich und bedingungsfeindlich."

5. Im § 5 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unwiderruflich." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unwiderruflich."

6. Im § 6 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

7. Im § 7 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

8. Im § 8 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

9. Im § 9 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

10. Im § 10 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

11. Im § 11 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

12. Im § 12 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

13. Im § 13 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

14. Im § 14 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

15. Im § 15 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

16. Im § 16 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

17. Im § 17 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

18. Im § 18 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

19. Im § 19 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

20. Im § 20 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

21. Im § 21 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

22. Im § 22 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

23. Im § 23 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

24. Im § 24 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

25. Im § 25 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

26. Im § 26 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

27. Im § 27 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

28. Im § 28 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

29. Im § 29 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

30. Im § 30 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

31. Im § 31 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

32. Im § 32 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

33. Im § 33 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

34. Im § 34 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

35. Im § 35 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

36. Im § 36 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

37. Im § 37 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

38. Im § 38 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

39. Im § 39 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

40. Im § 40 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

41. Im § 41 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

42. Im § 42 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

43. Im § 43 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

44. Im § 44 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

45. Im § 45 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

46. Im § 46 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

47. Im § 47 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

48. Im § 48 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

49. Im § 49 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

50. Im § 50 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

51. Im § 51 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

52. Im § 52 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

53. Im § 53 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

54. Im § 54 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

55. Im § 55 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

56. Im § 56 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

57. Im § 57 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

58. Im § 58 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

59. Im § 59 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

60. Im § 60 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

61. Im § 61 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

62. Im § 62 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

63. Im § 63 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

64. Im § 64 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

65. Im § 65 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

66. Im § 66 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

67. Im § 67 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

68. Im § 68 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

69. Im § 69 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

70. Im § 70 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

71. Im § 71 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

72. Im § 72 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

73. Im § 73 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

74. Im § 74 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

75. Im § 75 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

76. Im § 76 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

77. Im § 77 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

78. Im § 78 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

79. Im § 79 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

80. Im § 80 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

81. Im § 81 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

82. Im § 82 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

83. Im § 83 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

84. Im § 84 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

85. Im § 85 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

86. Im § 86 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

87. Im § 87 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

88. Im § 88 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

89. Im § 89 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

90. Im § 90 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

91. Im § 91 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

92. Im § 92 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

93. Im § 93 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

94. Im § 94 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

95. Im § 95 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

96. Im § 96 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

97. Im § 97 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

98. Im § 98 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

99. Im § 99 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

100. Im § 100 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

101. Im § 101 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

102. Im § 102 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

103. Im § 103 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

104. Im § 104 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

105. Im § 105 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

106. Im § 106 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

107. Im § 107 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

108. Im § 108 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

109. Im § 109 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

110. Im § 110 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

111. Im § 111 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

112. Im § 112 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

113. Im § 113 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

114. Im § 114 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

115. Im § 115 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

116. Im § 116 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

117. Im § 117 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

118. Im § 118 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

119. Im § 119 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

120. Im § 120 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Ehehindernis besteht."

121. Im § 121 wird der Satz: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht." durch folgenden Satz ersetzt: „Die Eheschließung vor dem Standesbeamten oder vor einem Geistlichen ist unzulässig, wenn ein Verlöbnis besteht."

122. Im § 122 wird der Satz: „Die Eheschließung v

Gesetzgebung.

Gesetz, betreffend die Ausführung des Artikels 4 Nr. 13 der Reichsverfassung, sowie die Verhältnisse der Eisenbahnen, Telegraphen und des Postwesens zum Reiche. Vom 27. Juni 1870.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

Artikel 1. Die Artikel 41 bis 47 der Bundesverfassung, welche Bestimmungen über Eisenbahnen enthalten, werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Artikel 41. Die Anlage von Eisenbahnen, welche Theilstrecken einer für Rechnung des Bundes herzustellenden Eisenbahn bilden, oder welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs angelegt werden sollen, kann, wenn die betheiligten Bundesstaaten sich über die Anlage nicht einigen können, durch Bundesgesetz angeordnet werden.

Artikel 42. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 43. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 44. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 45. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 46. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 47. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 48. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 49. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 50. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 51. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 52. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 53. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 54. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 55. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 56. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 57. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 58. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 59. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 60. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 61. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 62. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 63. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 64. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 65. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 66. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 67. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 68. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 69. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 70. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 71. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 72. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 73. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 74. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 75. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 76. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 77. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 78. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 79. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 80. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 81. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 82. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 83. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 84. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 85. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 86. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 87. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 88. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 89. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 90. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 91. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 92. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 93. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 94. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 95. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 96. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 97. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 98. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 99. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 100. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 101. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 102. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 103. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 104. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 105. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 106. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 107. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 108. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 109. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 110. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 111. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 112. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 113. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 114. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 115. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 116. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 117. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 118. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 119. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 120. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 121. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 122. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 123. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 124. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 125. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 126. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 127. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 128. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 129. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 130. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 131. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 132. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 133. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 134. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 135. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 136. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 137. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 138. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 139. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 140. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 141. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 142. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 143. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 144. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 145. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 146. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 147. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 148. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 149. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 150. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 151. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 152. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 153. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 154. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 155. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 156. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 157. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 158. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 159. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 160. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 161. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 162. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 163. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 164. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 165. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 166. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 167. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 168. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 169. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 170. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 171. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 172. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 173. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 174. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 175. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 176. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 177. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 178. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder im Interesse des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erklärt werden, können, wenn sie nicht freiwillig hergestellt werden, für Rechnung des Bundes angelegt werden.

Artikel 179. Eis

In einem hiesigen Gasthause sind heute früh zwischen 5 und halb 7 Uhr aus einem Gastzimmer folgende Effekten und Prätiosen entwendet worden:

1) Zwei ganz gleiche Ringe, mit zwei vorzüglich schönen großen böhm. Granaten mit sehr schönen engl. geschliffenen Brillanten, wovon ohngefähr 3 Stück ein Karat wiegen, karmoisirt.
2) Zwei goldene Vorsteck-Ringe.
3) Eine goldene große englische Repetier-Uhr mit glattem Gehäuse.
4) Eine goldene englische Uhr mit zwei kompletten Uhrwerkern, die auf dem Hauptzifferblatt vier kleine Zifferblättchen hat, wovon die zwei etwas größern die besondern Zifferblätter der beiden Uhrwerke sind, das untere kleinere die Sekunden, das obere den Monatstag zeigt, und überdies noch einen großen die ganze Scheibe umgehenden springenden Sekunden-Zeiger hat.
5) An den Uhren waren zwei ganz gleiche große goldene Ketten in Filagran gearbeitet, und zwei große goldene Petschaften von nehmlicher Arbeit. Auf dem einen, mit einem Karniol, ist ein Ohr, ein Auge und einige Buchstaben; auf dem andern einem Jaspis, ist der verzogene Namen G W B eingravirt. Außerdem ein kleines achteckigtes Petschaftchen von der Größe eines Kreuzers, worauf in einen Granat, ein bekanntes Familienwappen sehr fein gestochen ist.
6) Ein altes silbernes Reise-Lavoir nebst Kahne und Seifenbüchse.

Demjenigen, der den Thäter zu entdecken, und diese entwendeten Effekten dem Eigenthümer wieder zu verschaffen im Stande ist, wird ein Douceur von 20 Dukaten samt Verschweigung seines Namens zugesichert. Er beliebe sich desfalls an die Expedition dieses Nachrichts-Blattes zu wenden, von welcher er das Nähere erfahren wird.

Frankfurt, den 11ten März 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

An der Catharinenkirche ist ein Laden zu verkaufen.

Noch circa 50 Malter des besten Mörfelder Winterkorns sind zu verkaufen, Lit. M. Nr. 203.

Ein gut abgerichteter großer Dogghund ist zu verkaufen.

J. A. Otte jun. im Römischen König, verkauft alle Sorten Bouteillenstopfen auch Danziger Lichter um billigen Preis.

Bei Schreinermeister Erbel in der Trierischen Gasse Lit. H. Nr. 79. sind Mahagoni und nußbaumene Kemoden und weiße Platten 17 Zoll in Quadrat zu verkaufen.

Extra feine Stärke und Puder, das Pfund zu 10 kr., 9½ Pfund für einen Thaler, scharfer Weinessig die Maas zu 18 kr., wie auch guter Senft den Krug zu 1 fl. 12 kr. halbe zu 36 kr. zu haben, in der Gelnhäusergaß bei H. D. F. Bettenhäuser.

Ein sehr dauerhaft gebauter Phaeton im besten Stande, ist zu verkaufen.

Joh. Friedr. Wirsing in der Bendergaß das Eck bei der Nikolaikirche, verzapft nebst seinen bekannten Weinen auch guten Wein die Maas zu 32 und zu 40 Kr., wie auch guten Nordhäuser Brandewein die Maas zu 40 bis 48 Kr. Auch extra guten Weinessig die Maas zu 24 Kr.

Eine Partie schwarz und braune frische achner Kalbfelle, ist zusammen oder auch vertheilt, in der Höllgasse Nr. 204 billig zu verkaufen.

Eine neue Waschbütte, 10 Mahnen haltend, ist hinter den Predigern Nr. 80. zu verkaufen.

Ein leichtes, sehr modernes, fast ganz neues einspänniges Chaisgen, ist in der Mainzergaß Lit. J. Nr. 40. zu verkaufen.

Achtzehen Kröpferts Tauben, sind zusammen oder paarweis zu verkaufen. In der Weißadlergaß Lit. F Nr. 37.

Aechter doppelt abgezogener Neuwieder Kümmel ist zu haben bei Johann Peter Sprenger in der Graubengaß.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter der neuen Krám Lit. G No. 67 ist auf die nächste Messe ein Zimmer für einen Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

In der Ziegelgasse ist ein Laden mit einem Comtoir nebst 2 Gewölben, auch allenfalls Laden und Comtoir allein, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und näheres desfalls in der Schnurgasse Lit. G. Nr. 74. zu vernehmen.

Zwanzig bis dreißig tausend Gulden werden in etwa 8 Wochen frei, um anderweitig gegen gute gerichtliche Sicherheit hier oder auswärts angelegt zu werden. Ausgeber dieser Blätter sagt das Nähere.

In dem Haus zum Löweneck Nr. 150 u. 151. hinter dem Römer, sind auf nächste und folgende Messen verschiedene Zimmer, worunter 2 auf gleicher Erde befindlich, für Ein- und Verkäufer dienlich, nebst Platz zum Packen, desgleichen auch ein großer Laden zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein in der doppelten Buchhaltung und deutschen Correspondenz gründlich erfahrnes Subjekt, welches auf einem hiesigen Comtoir, wo man die einfache Buchhaltung führet, conditioniret, würde, wenn es auf ein Comtoir, wo man die doppelte Buchhaltung führet, könnte angestellt werden, um billigen Gehalt dienen.

Ein Mensch der mit Packen umgehen kann, und sich zu sonstiger häuslichen Arbeit versteht, wird gesucht Lit. M No. 199.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das der französischen und deutschen Sprache mächtig, und fähig ist, einige Mädgen in weiblichen Arbeiten zu unterrichten, wird gesucht.

Ein gelernter unverheuratheter Gärtner, der sich auch der häuslichen Arbeit mit unterziehen muß, wird auf dem Römerberg Lit. K No. 130 baldigst gesucht.

In der Gegend des Liebfrauenbergs, wird künftige Messe ein Packraum gesucht, das Nähere bei Ausgeber zu erfahren.

Es wird ein Stall für 3 Pferde, nebst Remise und Heuboden zu miethen gesucht.

Eine Person die im Kochen und Backwerk machen, auch allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Mann der seine Möbel hat, sucht eine Stube zu miethen.

Eine Person, welche 6 Jahre in einem Laden, auch schon als Haushälterin gedient und gute Zeugnisse hat, wünscht auf ähnliche Art unterzukommen.

Eine gesetzte Person, welche kochen, alle häusliche und Handarbeiten versteht, und gutes Zeugniß hat, suchet als Haushälterin anzukommen.

Ein Mädchen, das nähen, waschen, bügeln, stricken und mit der übrigen Hausarbeit umzugehen weiß, suchet Dienst bei Kinder oder als Hausmagd.

Ein Handlungsdiener, welcher gute Zeugnisse hat, wünscht baldigst eine Stelle, besonders auf Reisen, zu erhalten.

Zwei Zimmer oder Kammern werden in einem Garten vor dem Schaumainthor zu miethen gesucht.

Es wird am Mayn für diese Messe eine kleine Bude zu leihen gesucht. Ausgeber sagt wo.

Ein Herr, der seinen eigenen Wagen hat, und nächster Tagen mit Extrapost über Nürnberg, Augspurg, Wien, dann nach Ungarn zu reisen gedenkt, wünscht noch Personen mit oder ohne Bediente mitzunehmen.

Es wird ein braver Bursche gesucht, der sich zu aller Hausarbeit bequemt, in der Farbe auf der Allerheiligen-Gaß.

Es wird ein Lehrer für 2 Kinder gegen annehmliche Bedingnisse auswärts gesucht, der in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch in der Musik Unterricht ertheilen kann. Das Nähere ist bei dem Schreiblehrer Soldan im Scharfen-Gäßgen zu erfragen.

Ein junger lediger Mann, für dessen Treue man Caution leisten will, und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst.

Zwei Personen suchen Gesellschaft, künftigen Samstag, Sonntag oder Montag von hier über Hanau, Würzburg, Marktsteft, nach Anspach und weiter zu reisen.

Bekanntmachung.

Da ich zu Ende dieses Monats von Offenbach abreise, so ersuche ich einen jeden, bei dem ich oder einer meiner Leute etwas auf Rechnung genommen, mir die Nota darüber längstens bis den 21sten dieses Monats zuzuschicken.

Wolfgang Prinz zu Isenburg,
K. K. Major.

Berichtigung.

Der Schreiber des Sonntagsblattes hat in dem 16ten No. seines Blattes angezeigt, daß außer einer jungen Schauspielerin, auch noch andere Schauspielerinnen sich weigern, wegen der bekannten Vorfälle, neben Mad. M . . auf der Bühne wieder aufzutreten. — Der Wahrheit zu Steuer erklären unterzeichnete Schauspielerinnen öffentlich, daß laut der unrichtigen Angabe des Sonntagsblattes, die aus einer sehr trüben Quelle geschöpft seyn mag, uns nie in den Sinn gekommen sey, mit jener Sache der Mad. M . . je zu befassen.

Madame Böttticher.
Madame Schmidt.
Demois. Boudet.

Ein silberner Sporn ist vom goldenen Löwen bis nach Offenbach verloren worden, der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Ein junges aschgraues und weiß gezeichnetes Pommerhündchen vermißt man seit dem 8ten dieses Monats. Der Wiederbringer bekommt ein Douceur Lit. D No. 194 auf der Zeil.

Bei unterzeichnetem sowohl, als in Commission bei Herrn August Schmid in Frankfurt a. M., sind die schon hinlänglich bekannte beste Darmstädter Spargel-Pflanzen, das 100 2jährige zu fl. 1. 12 kr., und das 100 3jährige zu fl. 1. 20 kr. samt Schemata zu deren Setz- Leg- und Pflanzung, auf Post freie Briefe mit Vergütung der nöthigen Embalage zu haben.

Joh. Christ. Jöckel in Darmstadt.

Wir Endes unterschriebene warnen hiermit jedermänniglich, niemand auf unsern Namen etwas zu borgen, oder Zahlungen für unsere Rechnung zu leisten, ohne unsere eigenhändige Unterschrift.

David Schwaetzschild.
A. D. Schwartzschild.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 11ten März 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	6 fl.	45 kr.
Gerste, " "	5 fl.	50 kr.
Hafer, " "	2 fl.	40 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter 13fl. 40kr. bis 14fl.
Rockenmehl, " " 6 fl. 40 kr.

Brod-Taxe und Gewicht, vom 10ten dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	8 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	24 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd		16 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		15 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20 Lot.	
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.	
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.	
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.	

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter . 10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " . 7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . . 4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 40 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 22. Dienstag, den 16. März 1802.

Bekanntmachung.

Die Besitzer eines in der schönsten Lage der Stadt gelegenen, gut gebauten, neuen, mit Hof und Stall ꝛc. versehenen Hauses, sind willens dieses Eigenthum unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe Morgens von 11 bis 12 Uhr beaugenscheinigen. Das bestimmtere bei der Redaction dieses Blattes.

Zur Löwensteiner Bleiche kann wieder Tuch, Gebild und Zwilch, abgegeben werden, bey

Heinrich Carl Weymar im Rebstock, Lit. L. Nr. 86.

Ein sehr angenehmes, hiesiges, eine Stunde von Frankfurt gelegenes, herrschaftliches Landhaus, nebst einem daran stoßenden Garten, stehet zu vermiethen; das Haus enthaltet gleicher Erde 2 herrschaftliche Zimmer, 1 große Küche, 1 Bad- und große Bedientenstube; sodann im ersten Stock 8 in einander gehender tapezirten herrschaftlichen Zimmern, und für die Dienerschaft 5 Kammern; im Hofe befindet sich ein großer Pferdestall, Chaisenremise und Waschküche: die Miethe-Bedingnissen sind in der Amts-Verweserei dahier einzusehen. Heddernheim, am 6ten März 1802.

Molitor, Amts-Verweser.

Zur Wörther Bleiche am Main, die durch ihre Weiße sich auszeichnet, werden sowohl baumwollene als leinene Tücher bei mir zur Besorgung angenommen.

Ludwig Gebhard auf dem Markt.

Mittwochs, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen im Falkischen Haus auf der Friedberger Gasse Lit. E. Nr. 32. 2 Treppen hoch, allerhand Mobilien, als 1 Mahagoni Büreau, Schränke, Tische, Commoden, Bettladen ꝛc. Porzellan, Glaswerk, Küchengeräthe, auch etwas Pretiosen durch die geschworne Herren Ausrufern an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Einkellerung der Juden-Koscherweine in Burgerkeller betreffend.

Wir Burgermeistere und Rath dieser Kaiserlichen und des heil. Reichs freien Stadt Frankfurt a. M., fügen hiermit jedermann zu wissen: Demnach Ihro Römisch-Kaiserliche Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr, durch ein unterm 30ten Juli, abgewichnen Jahres, anhero erlassenes, und den 9ten Oktober uns zugekommenes, allergnädigstes Kaiserliches Reskriptum, allerhuldreichst zu verordnen geruhet, daß wir der hiesigen Judenschaft die hergebrachte Einkellerung der Weine in Bürgerhäuser, in soferne durch die Stättigkeit §. 48. und §. 78. ihnen deren Niederlage nachgelassen worden, fernerhin verstatten sollten, jedoch also und dergestalt, daß ein jeder Jude, welcher dergleichen Weine außerhalb der Judengasse niederlegen will, solches vorher der Renthei gebührend anzeige, damit zu Vermeidung alles Mißbrauchs und Unterschleifs, das nöthige beobachtet werden könne: So finden wir zu dessen allerunterthänigster schuldigster Befolgung vor nöthig, nicht nur die hiesige gesammte Judenschaft hierdurch ernstlich zu erinnern, demjenigen, so ihr in vorgedachter allerhöchsten Kaiserlichen Verordnung wegen jedesmahlig vorgängiger Anzeige derer außer der Judengasse einzukellernden Weine, bei unserem Renthen-Amt anbefohlen und aufgegeben worden, von nun an, bei ansonsten zu gewarten habender scharfer Strafe, die genaueste allerschuldigste Folge zu leisten; sondern es ergehet auch zugleich an sämmtliche Bürger und Einwohner dahier der gemessene und geschärfte Befehl, bei gleichmäßig ohnausbleiblicher Bestrafung, innerhalb vier Wochen, à dato dieses, bei unserem Renthen-Amt sowohl alle an die Juden würklich vermiethete Keller anzuzeigen, als auch künftig, ohne gedachten Amts Vorwissen, keinen Keller an Juden zu verlehnen. Wornach sich jedermann, den solches angehet, zu richten und vor Schaden und Strafe zu hüten wissen wird.

Geschlossen bei Rath, den 3ten Januari 1784.
Renov. in Senatu, den 30sten Sept. 1777.
Renov. in Senatu, den 18ten Febr. 1802.

Montags den 22. dieses, Nachmittags um 3 Uhr, sollen abermalen in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld, die auf dem neu entworfenen Plan mit No. 75 und 88 bezeichnete zwei Bauplätze, welche vor der – dermalen von dem Handelsmann Herrn Siebert erbauet werdenden – Behausung liegen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; wobei zu bemerken ist, daß jeder Bauplatz 68 Schuh ins Quadrat folglich 4624 Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der mit No. 75 bezeichnete Bauplatz zum Theil gegen den freien Platz vor dem Glöcknerischen Haus hin lieget, und die vor und neben liegende Straßen auf eine Breite von resp. 40. 45 und 55 Schuh angelegt werden. Die nähere Bedingnisse, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man vorher jeden Tag auf unterzogenem Amt einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird, und woselbst der aus zwei großen Blättern bestehende in Kupfer gestochene Grundplan über die neue Bauanlage gegen Bezahlung von 36 kr. zu verkaufen ist.

Frankfurt den 8ten März 1802.

Bau-Amt.

Wein-Versteigerung.

Samstags, den 20sten dieses Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte eine Partie ächte Margeux Medoc Wein 91ger Gewächs in Bouteillen, desgleichen Vin de Lunel, sodann 2 Fäßger Alicante Wein, benebst 2 Faß von dem besten Nordhäuser Branntwein, durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

CITATIO.

Die Creditores des Bürgers und Bierbrauermeisters, Johann Christian Kautz, werden hierdurch vorgeladen, vor der ad liquidandum et super prioritate eventualiter certandum, auf Montags den 22sten hujus, Vormittags 9 Uhr, angesetzten Schöffen-Deputation mit den erforderlichen Subsidiis zu erscheinen, bei Vermeidung des in denen erlassenen Edictalibus angedeuteten Präjudizes der Ausschließung von diesem Concurs.

Signatum Frankfurt a. M., den 10ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Künftigen Mittwoch, den 17ten dieses, soll im Weilruhforst eine Partie Buchenkloz- und Stümpfkloz-, Eichenkloz- und Eichenstümpfholz, an den Meistbietenden Klafterweis verkauft werden. Die Liebhaber dazu können sich an obbemerktem Tage, Morgens um 9 Uhr, auf dem Frankfurter Haus einfinden. Frankfurt, den 11ten März 1802.

Forst-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

An der Catharinenkirche ist ein Laden zu verkaufen.

Ein gut abgerichteter großer Doggbund ist zu verkaufen.

Ein sehr dauerhaft gebauter Phaeton im besten Stande, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es stehen zwei wohl eingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen nebst mehrere Zimmer, in einer der besten Meßlage, zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Ein Logis im zweiten Stock, von 3 Stuben, einer großen Küche, oben hinauf Kammern, im Hof verschloßnen Holzschoppen, und Platz im Keller, ist für einen ledigen Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen und sogleich zu beziehen, auf der großen Eschenheimergasse Lit. D. Nr. 172.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das nähere bei Verleger dieses.

Ohnweit der Brücke ist ein großes und schönes Zimmer messentlich zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. S. Nr. 62 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Man wünscht für einen 17jährigen wohlgewachsenen und aufs solideste erzogenen Menschen, welcher von sehr rechtschaffenen und wohlhabenden Eltern und aus einer nahen Residenzstadt ist, bei allen besitzenden Handlungs-Vorkenntnissen, auch Englisch und Französisch schreibt und spricht, auf 3 Jahre auf einem hiesigen Wechsel-Comtoir oder en gros Waaren-Handlung eine Stelle zu erhalten, leistet willig Caution, und erbietet sich außerdem auch noch Kost und Logis zu bezahlen.

Es wird ein Bedienter in Livree-Diensten gesucht, der ein gelernter Schneider ist, schon gedient hat und die Aufwartung vollkommen versteht, auch wegen seiner Treue und guten Aufführung hinlängliche Zeugnisse für sich hat. Ausgeber dieses sagt bei Wem?

Ein Handlungsdiener, welcher gute Zeugnisse hat, wünscht baldigst eine Stelle, besonders auf Reisen, zu erhalten.

In der Gegend des Liebfrauenbergs, wird künftige Messe ein Packraum gesucht, das Nähere bei Ausgeber zu erfahren.

Es wird ein noch gut beschaffener, mit eisernen Achsen versehener Reisewagen zu kaufen gesucht.

Es wird am Mayn für diese Messe eine kleine Bude zu leihen gesucht. Ausgeber sagt wo.

Es wird ein Stall für 3 Pferde, nebst Remise und Heuboden zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Ein schönes, auf Mahagonie Art gebeizt, mit Messing garnirt, dabei dauerhaftes Fortepiano ist in Lit. F. Nr. 7. auf dem großen Kornmarkt, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Aechtes Eau de Cologne von der Fabrike des Herrn Johann Maria Farina dem Jülich Platz in Cölln über. Holländische große Stiefelschäfte. Nürnberger-Essig Kümmerling in Fäßger, verschiedene schwarze Sammetbänder, Erfurter 3 und 4drätigen ordinären und feinen Camlot, wie auch zubereiteter Zunder, ist in den billigsten Commissionspreisen zu haben bei

Frankenstein und Lehr.

Um allenfallsigem Mißverständniß wegen Bestellung der Baumaterialien vorzubeugen, wird andurch ein geneigtes hiesig und auswärtiges Publicum benachrichtiget, daß zwar Herr Hinrich Jacob Dörr, sowohl die Brennerei als auch die Wirthschaft auf der sogenannten neuen Hütte bei Offenbach auf 10 Jahre für eigene Rechnung übernommen hat, daß aber deswegen doch die Bestellungen auf die Baumaterialien nach wie vor bei mir abgegeben, und gemacht werden. Frankfurt, den 25. Februar 1802.

Joh. Valentin Kayßer.

In einer Früh- und Abendstunde gebe Unterricht in aller Art Rechnen und Buchhalten, im Hause Lit. F No. 149 Eingangs der Rosengasse. Gräffendeich.

Da wir Endesunterzogene die mit unserm Sohn und Bruder Löb Moses St. Goar bisher geführte und mit dem 1. dieses Monats zu Ende gegangene Societätshandlung aufgehoben haben und mit selbigem in keiner Handelsverbindung mehr stehen, sondern unsre Geschäfte für unsre alleinige Rechnung fortführen: so machen wir solches zu Jedermanns Wissen hiermit bekannt, und ersuchen unsre geehrten Freunde hiervon die nöthige Vormerkung zu machen; wobei wir zugleich anzeigen, daß wir unsern Laden nicht mehr bei dem Silberarbeiter Hofmann, sondern bei dem Spenglermeister Herrn Schlafmunter in der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von Engelland haben.

Moses St. Goar, Wittwe und

Susmann Moses St. Goar Sohn.

Dr. Kappes zeigt wiederholt an, daß er in dem Saalhofs-Gebäude da wohnet, wo das Wechselprotest-Comtoir ist, zu welchem der Eingang in der Saalgasse führet.

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind jederzeit, wie seit langen Jahren her, bei mir zu haben. Partieweis werden solche noch billiger abgegeben.

Johann Peter Fassel in der Döngesgasse.

In der Joh. Aug. Sinnischen Tuchhandlung wird seit geraumer Zeit eine Casimir-Charte mit Namen vermißt, um deren Zurückgabe man ersucht.

Bei Joh. Heinr. Diest seel. Wittib unter den Neuen Krämen am Eck der Schnurgasse können wiederum Leinwande zur Baseler Bleiche abgegeben werden. Anfangs des künftigen Monats März werden die ersten Absendungen zur Frühjahrsbleiche dahin gemacht, und damit bis Anfangs Juni fortgefahren.

Daß ich noch wie zuvor hinter der Rose wohne und mein Fuhrwesen forttreibe, mache ich einem ehrsamen Publikum hiermit bekannt.

Carl Theodor Bauer, Lehnkutscher.

No. 22. Dienstag, den 16. März 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Reminiscere, den 14. März 1802.

Georg Philipp Auerbach, Schlossermeister, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Anna Maria Müller

Georg Andreas Barthel, Schuhmachermeister, und Johanna Rebecca Friederica Kling, Wittib.

Wolfgang Wagner, Weingärtner, und Jungfer Catharina Hofmann.

Johann Conrad Thamm, Weißbindergesell, und Maria Christina Schütz, Wittib.

Johann Servas Dazerad, Wachspoussirer, Wittwer, und Jungfer Margaretha Steyer.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 8. März.

Herr Heinrich Ludwig Hofmann, Goldarbeiter, und Jungfer Carolina Louisa Paulk.

Dienstag, den 9 dieses.

Herr Johann Sebastian Korbett, Spezereihändler, wie auch bürgerl. Gegenschreiber in der Stadtwaage, Wittwer, und Frau Anna Barbara Geißmer, Wittwe.

Johann Georg Fischer, Auslaufer, und Jungfer Maria Magdalena Koch.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 28. Februar.

Herr Philipp Ernst Golsen, Chirurgus zu großen Carben, eine Tochter, Anna Catharina.

Sonntag, den 7. März.

Herr Joseph Franz Scheidel, Handelsmann, einen Sohn, Heinrich Joseph.

Herr Johann Christoph Friedrich Lippert, Gasthalter, einen Sohn, Carl Friedrich.

Herr Georg Philipp Wolff, Gerichts-Kanzellist, einen Sohn, Georg Carl.

Johann Jacob Thomas, Metzgermeister, eine Tochter, Margaretha.

Johann Dominicus Müller, Bendermeister, eine Tochter, Anna Sophia Margaretha.

Philipp Jacob Döring, Buchbindermeister, einen Sohn, Philipp Jacob.

Philipp Adolph Wittich, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Georg Christian Carl.

Johann Philipp Daniel, Schröder, einen Sohn, Johannes.

Montag, den 8 dieses.

Herr Philipp Daniel Christoph Wolff, Chirurgus, Zwillings-Söhne, Carl Julius und Georg Friedrich.

Dienstag, den 9 dieses.

Herr Philipp Carl Bansa, Handelsmann, eine Tochter, Eleonora Albertina.

Johannes Fritsch, Schuhmachermeister, einen Sohn, Ehrenreich.

Mittwoch, den 10 dieses.

Anton Bauer, Bendermeister, eine Tochter, Susanna Dorothea.

Johann Jacob Heil, Perruquenmachermeiſter, einen Sohn, Benjamin.
Peter May, Beſtänder auf dem großen Kettenhof, einen Sohn, Carl Maximilian.
Jacob Marseaux, Pferdausleiher, einen Sohn, Johann Jacob.

Freytag, den 12. März.

Herr Friedrich Stöckli, Kunſtmaler, einen Sohn, Johann Jacob.
Andreas Schwalb, hieſiger Mousquetier, eine Tochter, Anna Maria Barbara.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Sonntag, den 7. März.

Johann Chriſtoph Theobald, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.
Conrad Sebaſtian Hermann, Taglöhner, einen Sohn, Conrad Sebaſtian.

Mittwoch, den 10. dieſes.

Johann Chriſtian Bochenwein, Fiſchermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Marcus Elias Helmsdörfer, Scribent, einen Sohn, Georg Albrecht.

Donnerſtag, den 11. dieſes.

Johann Gerhard Bindewald, Sayetmacher, einen Sohn, Johann Heinrich.

Freytag, den 12. dieſes.

Johannes Schultz, hieſiger Soldat, eine Tochter, Henrietta.

Beerdigte in Frankfurt.

Samſtag, den 6. März.

Johann Jaquot, Bedientens Kindbetter-Söhnlein, Johann Baptiſt.

Sountag, den 7. dieſes.

Johann Balthaſar Pfalzgraff, hieſig geweſ. Capitain d'Armes nachgel. Wittwe, Maria Eliſabetha, alt 60 Jahr.

Montag, den 8 dieſes.

Johannes Mannberger, Langmeſſerſchmidtmeiſter, alt 69 Jahr, 8 Monat, 18 Tage.
Joſeph Willich, Scribent, von Iſchgl in Tyrol, alt 36 Jahr.
Suſanna Schmidtin, Dienſtmagd, von Heidelberg, alt 82 Jahr, 3 Monat.

Dienſtag, den 9. dieſes.

Herrn Johann Georg Schepeler, Handelsmanns Kindbetter-Söhnlein, Georg.
Herrn Johann Eberhard Rück, geweſenen Handelsmanns nachgel. Wittwe, Frau Anna Chriſtiana, alt 30 Jahr.
Johann Joſeph Schäfer, Schuhmachergeſell, aus Nimwegen, alt 60 Jahr.

Mittwoch, den 10. dieſes.

Herr Philipp Chriſtoph Friedrich Lamberti, Schullehrer, alt 70 Jahr.

Donnerſtag, den 11. dieſes.

Johann Valentin Kartreiber, Weißbindergeſell, alt 54 Jahr.

Freytag, den 12. dieſes.

Herrn Engelhard Boſer, bürgerl. Kapitäns des löbl. II. Quartiers Eheliebſte, Frau Catharina Maria, alt 51 Jahr, 8 Monat, 6 Tage.

Herrn Johann Friedrich Jays, gewes. Not. Caesar. publ. nachgel. Tochter, Jungfer Margaretha, alt 78 Jahr, 4 Monat, 3 Tage.

Johann Heinrich Hofmann, Zinngiesermeister, alt 59 Jahr, 2 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Mittwoch, den 10. März.

Gerhard Theobald, Weingärtners Töchterlein, Anna Dorothea, alt 1 Jahr, 11 Monat, 13 Tage.

No. 22. Dienstag, den 16. März 1802.

Bekanntmachung.

In der Concurs-Sache der Creditoren des weyland Johann Matthäus Baumann, hiesigen Burgers und Handelsmanns verstorbenen Wittwe, Marien Louisen, gebohrner Hoppe, werden sämtliche Interessenten auf Freitag den 19ten März 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 5ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In einem hiesigen Gasthause sind heute früh zwischen 5 und halb 7 Uhr aus einem Gastzimmer folgende Effekten und Prätiosen entwendet worden:

1) Zwei ganz gleiche Ringe, mit zwei vorzüglich schönen großen böhm. Granaten mit sehr schönen engl. geschliffenen Brillanten, wovon ohngefähr 3 Stück ein Karat wiegen, karmoisirt.
2) Zwei goldene Versteck-Ringe.
3) Eine goldene große englische Repetier-Uhr mit glattem Gehäuse.
4) Eine goldene englische Uhr mit zwei kompletten Uhrwerken, die auf dem Hauptzifferblatt vier kleine Zifferblättchen hat, wovon die zwei etwas größern die besondern Zifferblätter der beiden Uhrwerke sind, das untere kleinere die Sekunden, das obere den Monatstag zeigt, und überdies noch einen großen die ganze Scheibe umgehenden springenden Sekunden-Zeiger hat.
5) An den Uhren waren zwei ganz gleiche große goldene Ketten in Filagran gearbeitet, und zwei groß: goldene Petschaften von nehmlicher Arbeit. Auf dem einen, mit einem Karniol, ist ein Ohr, ein Auge und einige Buchstaben; auf dem andern einem Jaspis, ist der verzogene Namen G W B eingravirt. Außerdem ein kleines achteckigtes Petschaftchen von der Größe eines Kreuzers, worauf in einen Granat, ein bekanntes Familienwappen sehr fein gestochen ist.
6) Ein altes silbernes Reise-Lavoir nebst Kanne und Seifenbüchse.

Demjenigen, der den Thäter zu entdecken, und diese entwendeten Effekten dem Eigenthümer wieder zu verschaffen im Stande ist, wird ein Douceur von 20 Dukaten samt Verschweigung seines Namens zugesichert. Er beliebe sich desfalls an die Expedition dieses Nachrichts-Blattes zu wenden, von welcher er das Nähere erfahren wird.

Frankfurt, den 11ten März 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Mannskirchenplatz auf dem ersten Lettner zu St. Catharinen, ist billigen Preises zu verkaufen, das Nähere im Comtor.

J. A. Otte jun. im Römischen König, verkauft alle Sorten Bouteillenstopfen auch Talg er Lichter um billigen Preis.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. E No. 97 nahe am Bockenheimerthor ist ein ganzes Hauß, schönster Aussicht, mit Hof und Stallung, zu vermiethen.

In der Ziegelgasse ist ein Laden mit einem Comtoir nebst 2 Gewölben, auch allenfalls Laden und Comtoir allein, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und näheres desfalls in der Schnurgasse Lit. G. Nr. 74. zu vernehmen.

In dem Haus zum Löweneck Nr. 150 u. 151. hinter dem Römer, sind auf nächste und folgende Messen verschiedene Zimmer, worunter 2 auf gleicher Erde befindlich, für Ein- und Verkäufer dienlich, nebst Platz zum Packen, desgleichen auch ein großer Laden zu vermiethen.

In der Neugaß Lit. L. 112. ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Unter der Catharinen Pforte Lit. F. Nr. 88, stehet ein Laden nebst Comtoir, und in dem ersten Stock 2 Zimmer auf diese Messe zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Ein Logis ist zu vermiethen in Lit. A No. 87.

Unter der neuen Krām Lit. G No. 67 ist auf die nächste Messe ein Zimmer für einen Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein in der doppelten Buchhaltung und deutschen Correspondenz gründlich erfahrnes Subjekt, welches auf einem hiesigen Comtoir, wo man die einfache Buchhaltung führet, conditioniret, würde, wenn es auf ein Comtoir, wo man die doppelte Buchhaltung führet, könnte angestellt werden, um billigen Gehalt dienen.

Ein hiesiger Burgersmann, wünschet entweder als Meßhelfer, oder aufs ganze Jahr employrt zu werden.

Es wird ein Mensch von hier, 16 bis 18 Jahr alt, der eine saubere Hand schreibt, als Bedienter gesucht.

Ein junger Mensch, welcher außerhalb noch in einer Wirthschaft servirt, wünscht hier in einem Gasthause als Keller anzukommen.

Ein Mensch der mit Packen umgehen kann, und sich zu sonstiger häuslichen Arbeit versteht, wird gesucht Lit. M No. 199.

Ein gebildetes Frauenzimmer, das der französischen und deutschen Sprache mächtig, und fähig ist, einige Mädgen in weiblichen Arbeiten zu unterrichten, wird gesucht.

Ein gelernter unverheuratheter Gärtner, der sich auch der häuslichen Arbeit mit unterziehen muß, wird auf dem Römerberg Lit. K No. 130 baldigst gesucht.

Eine Person die im Kochen und Backwerk machen, auch allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein gesetztes Mädchen, das fein nähen, stricken und bügeln, auch alle übrige häusliche Arbeiten willig verrichten, und sich mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, baldigst in Diensten gesucht.

Zwei Zimmer oder Kammern werden in einem Garten vor dem Schaumainthor zu miethen gesucht.

Es wird ein Platz in einem Wagen bei guter Gesellschaft gesucht, um den geraden Weg von hier nach Paris mit Extrapost zu reisen. Die Liebhaber dazu im Caffeehauß zum goldenen Roß zu erfragen.

Bekanntmachung.

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reise-Chaise bis nach Basel oder Bern ohnentgeltlich zu Diensten.

Bekanntmachung, betreffend die Einführung Gesetzlicher Zahlungsmittel.

Nachdem durch Gesetz vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 245) die Einführung Gesetzlicher Zahlungsmittel in Deutsch-Südwestafrika angeordnet worden ist, wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 1. April 1903 ab die Reichskassenscheine und Noten der Reichsbank zu 20 und 50 Mark, sowie die Reichskassenscheine und Noten der Reichsbank zu 100 Mark, die Reichskassenscheine zu 1000 Mark und die Noten der Reichsbank zu 1000 Mark Gesetzliche Zahlungsmittel sind.

Berlin, den 6. März 1903.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Graf von Posadowsky.

Montag den 22sten dieses fängt der Sommer-Cours an: während diesem fähret der ordin. Postwagen wochentlich dreimal, nämlich Montag, Mittwoch und Freitags Morgens früh von hier nach Hessen-Cassel. Die Ankunft desselben aber dahier, ist sodann Montag, Donnerstag und Samstag Nachmittags.

Frankfurt, den 15ten März 1802.

Fürstlich Hessisches Post-Amt.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 27. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller lit. J No. 162 neben Herrn Buttmann, durch die geschworne Heern Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben des nämlichen Tags von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden, als:

5 Stück 1800r Wachenheimer	3 Stück 1794r Erbacher
1 Stück 1800r Ungsteiner	5 Stück 1794r Winckler
5 Stück 1798r Pfälzer	2 Stück 1788r Hattenheimer
3 Stück 1794r Geißenheimer	2 Zulast 1798r rother Aßmannshäuser

In allem vier und zwanzig Stück und zwei Zulast.

Rothe Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 25sten d. Nachmittags 4 Uhr, sollen hinter der Peterskirche lit. E. Nr. 137. 7 Faß sehr gut gehaltnen rothen Wein durch die geschwornen Herrn Ausrüfern öffentlich an den Meistbiet, verkauft, und die Proben vorher an den Fässern gegeben werden.

Künftigen Dienstag den 23sten d. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der bisher von dem Schreinermeister Bucher bewohnten, mit lit. A. Nr. 180. bezeichneten Stadt-Behausung in der Fahrgasse nächst der Mainbrücke, die sämtliche Fenster, Thüren, Lambrien, Fußböden u. dgl., sodann auch das Haus auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Bau-Amt.

Versteigerung von plattirten Waaren.

Dienstag den 23sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere plattirte Tafel- und Spielleuchter sowohl ovale als runde, indianische Tapeten, Halbseidenzeug und Moir zu Möbel, Matratzen mit Roßhaar, benebst noch verschiedenen Galanteriewaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baere Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Nächstkünftigen Montag, den 22sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, werden ungefähr 10 Morgen Johanniter Ordens Aecker in Oberräder, und Dienstag den 23sten, ungefehr 13 Morgen Wiesen in Offenbacher Gemarkung, an die Meistbietenden in einen 3 oder 6 jährigen Bestand unter den bei der Versteigerung bekannt werdenden Bedingnissen in Oberrad und Offenbach versteigert werden, welches zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die allenfallsige Liebhaber vor der Hand diese Aecker und Wiesen in Augenschein nehmen mögen. Frankfurt, den 15ten März 1802.

Wiesen, Amtmann.

Im hiesigen Hospital zum heiligen Geist, ist eine Partie Korn und Hafer zu verkaufen. Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 25sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Schnurgaß am Eck des Nürnbergerhofs Lit. K. Nr. 110. verschiedene Effekten, bestehend in Comoden, Schränken, Bettladen, Tische, Spiegel ꝛc., einiges Porcellain, Zinn, Messing, Kupfer, mehrere Bett- und Vorhang, wie auch etwas Silber, durch die geschwornen Hrn. Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bei dem in dem Verganthungshaus auf dem Graben gestern angefangenen Waarenverkauf, wird heute Vormittag und morgen mit Spitzen fortgefahren, folgende Tage kommt Linon, Gaze, Batist, Hamans, Musselin, Leinwand ꝛc. vor.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zwei gute englisirte Pferde von 7 und 8 Jahr, welche gut zum Reiten und Fahren können gebraucht werden, von Farbe ganz schwarz und ohne allen Fehler, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Cabliau und Bückling sind zu haben in der Sonne an der Catharinenpforte.

Engl. Strickbaumwolle, weiße und flamirte, ist in billigen Preisen zu haben in Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor bei

Isaac de Gerh. von Löwenich.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 1000 auf liegende Güter, gegen gerichtliche Versicherung liegen zum ausleihen parat.

Es sind fl. 500 im fl. 24 Fuß auf gerichtlichen Insatz auszuleihen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

12 bis 1300 fl. sind auf liegende Güter auszuleihen.

5 bis 6000 fl. sind bereit, hiesig gerichtlich, gut angelegt zu werden.

Ein Meßladen am Main ist für diese und mehrere Messen zu vermiethen.

Ein geräumiges Zimmer eine Stiege hoch vorn heraus, ist in der Fahrgaß bester Lage meßentlich zu vermiethen.

In der Weißadlergasse Lit. F. Nr. 32. ist ein Zimmer mit Möbel an einzelne Personen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, der schön schreibt, und wegen seiner Aufführung Caution stellen kann, sucht einen Meßdienst.

Kutscher Kapp auf der Allerheiligengasse, fährt Sonntag den 21sten d. über Hessen-Cassel nach Hannover, und kann noch Personen mitnehmen.

Eine Magd, die gut kochen und die Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht.

Eine im Kochen, auch nähen, stricken, spinnen und andern Hausarbeiten erfahrne Magd, suchet Dienst.

Eine Köchin, die im Kochen gut erfahren ist und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Es wird ein braves Mädchen bei Kinder gesucht, in Lit. G. Nr. 86.

In eine stille Haushaltung wird eine Untermagd gesucht.

Bekanntmachung

4 Blatt Bauriße sind von der Catharinenpforte über den Graben durch die Hasengaß bis in die Döngesgasse verloren worden; der redliche Finder wird ersucht, solche gegen ein gutes Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Es ist eine Sackuhr gefunden worden.

In Lit. E. Nr. 198. ist in verwichner Woche ein mit Buchstaben und Ziffern bezeichneter Mörser entwendet worden, wer ihn wieder bringt, erhält sein dafür ausgelegtes Geld und noch einen Rekompenz dazu.

Lit. H. Nr. 178. sind Nachts wahrscheinlich vom 12ten auf den 13ten d. von den Dächern zweier Gartenhäuschen 400 Pfund Blei gestohlen worden; dem Entdecker wird mit Verschweigung seines Namens eine verhältnißmäßige Belohnung versprochen.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten
Mit Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischem gnädigsten Privilegio.
Für und bey Frankfurt am Mayn und Offenbach zu haben.

No. 63. Freitag, den 13. März 1801.

Ankündigungen

Ein Mann, der sich über seine Moralität und Fähigkeit gehörig ausweisen kann, wünscht als Hofmeister oder Gesellschafter bey einer Herrschaft, oder auch als Kassier bey einem Handlungshause, sein Glück zu machen. Wer ihn zu brauchen gesonnen ist, beliebe sich in portofreyen Briefen an die Expedition dieser Zeitung zu wenden.

Zur letzten Hauptklasse der 127sten Hamburger Stadtlotterie, welche den 29sten März zu ziehen anfängt, sind bei mir noch zu bekommen, ganze Loose für fl. 28. 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel für fl. 7. 12 kr.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecteur
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch den 24ten März, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der grosen Eschenheimergasse im Hammelsgäßgen Lit. D No. 140 mehrere Kisten von circa 540 Bouteillen ächten und wohlgehaltenen sehr feinen Bourdeauer rothen Wein, ferner 4 Kisten mit 270 Bouteillen feinen weisen französchen Wein, von gleicher Unterhaltung und Güte, in kleiner Zahl zu 25 Bouteillen, durch die geschworne Ausrüfer verkauft werden, die Proben werden um 2 Uhr im Keller gegeben.

Einem geehrten Publikum dienet zur Nachricht, daß ich meine Schnupf-Tabacksfabrique und Comtoir in meine nunmehrige Behausung auf der grosen Gallengasse Lit. E No. 5 verlegt, und den kleinen Verkauf denen Herren Gutkenberger und Keller in der Fahrgaß an der Brücke überlassen habe; die sich mit mir gute Bedienung und die billigsten Preise angelegen seyn lassen werden.

Carl Gottfried Wagner.

Montag den 22sten dieses fängt der Sommer-Cours an: während diesem fähret der ordin. Postwagen wochentlich dreimal, nämlich Montag, Mittwoch und Freitags Morgens früh von hier nach Hessen-Cassel ab. Die Ankunft desselben aber dahier, ist sodann Montag, Donnerstag und Samstag Nachmittags.

Frankfurt, den 15ten März 1802.

Fürstlich Hessisches Post-Amt.

Bekanntmachung an die Laternen-Restantiarii.

Nachdeme viele Hauseigenthümer ihr seit zwei und mehreren Jahren restirendes Laternengeld bis Ende Dezember 1801 noch nicht entrichtet haben: Als werden solche hierdurch ernstlich erinnert dasselbe wo nicht vor doch längstens nach geendigter Ostermeß dieses Jahres so gewiß abzutragen als ansonsten nachhero zu Beitreibung dieser Rückstände das Weitere verfüget werden wird. Frankfurt den 15ten März 1802.

Bau-Amt.

Das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Friedberger- und dem Allerheiligenthor, in mehrere besondere Abtheilungen eingetheilt, sollen Mittwochs, den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte den Meistbietenden auf gewisse Jahre in Bestand gegeben werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, kann man vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen. Frankfurt, am 15. März 1802.

Rechnei-Amt.

Wein-Handlung.

Bordeaux-Weine, Rothe und Weiße, Cognac, Rum, Arac, Liqueure, Champagner, Sherry, Portwein, Madeira, Malaga, Tarragona, Ungarische Weine, Rheinweine, Moselweine, Schaumweine, Rothwein, Weißwein, Rothe Bordeaux-Weine, Weiße Bordeaux-Weine

Rothe Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 25sten d. Nachmittags 4 Uhr, sollen hinter der Peterskirche Lit. E. Nr. 137. 7 Faß sehr gut gehaltnen rothen Wein durch die geschwornen Herrn Ausrüfern öffentlich an den Meistbiet. verkauft, und die Proben vorher an den Fässern gegeben werden.

Künftigen Dienstag den 23sten d. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der bisher von dem Schreinermeister Bucher bewohnten, mit Lit. A. Nr. 180. bezeichneten Stadt-Behausung in der Fahrgasse nächst der Mainbrücke, die sämtliche Fenster, Thüren, Lambrien, Fußböden u. dgl., sodann auch das Haus auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Bau-Amt.

Versteigerung von plattirten Waaren.

Dienstag den 23sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere plattirte Tafel- und Spielleuchter sowohl ovale als runde, indianische Tapeten, Halbseidenzeug und Moir zu Möbel, Matratzen mit Roßhaar, benebst noch verschiedenen Galanteriewaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Wein-Versteigerung.

Samstags, den 20sten dieses Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte eine Partie ächte Margeux Medoc Wein 91ger Gewächs in Bouteillen, desgleichen Vin de Lunel, sodann 2 Fäßger Alicante Wein, benebst 2 Faß von dem besten Nordhäuser-Branntwein, durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Montags den 22. dieses, Nachmittags um 3 Uhr, sollen abermalen in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld, die auf dem neu entworfenen Plan mit No. 75 und 88 bezeichnete zwei Bauplätze, welche vor der – dermalen von dem Handelsmann Herrn Siebert erbauet werdenden – Behausung liegen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; wobei zu bemerken ist, daß jeder Bauplatz 68 Schuh ins Quadrat folglich 4624 Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der mit No. 75 bezeichnete Bauplatz zum Theil gegen den freien Platz vor dem Glöcknerischen Haus hin lieget, und die vor und neben liegende Straßen auf eine Breite von resp. 40. 45 und 55 Schuh angelegt werden. Die nähere Bedingnisse, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man vorher jeden Tag auf unterzogenem Amt einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird, und woselbst der aus zwei großen Blättern bestehende in Kupfer gestochene Grundplan über die neue Bauanlage gegen Bezahlung von 36 kr. zu verkaufen ist.

Frankfurt den 8ten März 1802.

Bau-Amt.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 25sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Schnurgaß am Eck des Nürnbergerhofs Lit. K. Nr. 110. verschiedene Effekten, bestehend in Comoden, Schränken, Bettladen, Tische, Spiegel ꝛc., einiges Portellain, Zinn, Messing, Kupfer, mehrere Bett- und Vorhang, wie auch etwas Silber, durch die geschwornen Hrn. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Nachdeme der Burger und Schenkwirth, Johann Georg Döbricht, zu Worms, um Immission in den fünften Theil des Nachlasses der am 22sten August 1799 dahier verstorbenen Annen Clären Döbricht, zuerst verehelicht gewesenen Spohrer, dann verheurathete und verwittweten Mylich angesucht, und unter den Verwandten der Verstorbenen, sich nach dem beigebrachten Stammbuche, folgende, welche zugleich mit dem Implorante, als Geschwister, und Geschwister Kinder der Verstorbenen ein Erbrecht haben würden, vorfanden, deren Aufenthalt unbekannt ist, nämlich:

a) Johann Melchior Döbricht
b) Zacharias Ludwig Döbricht
c) Wilhelm Döbricht.

Als werden dieselben, oder respective deren Leibeserben citirt und vorgeladen, um sich innerhalb Drei Monaten, von unten gesetztem dato an, auf jenes Immissionsgesuch vernehmen zu lassen, wie nicht weniger ihrer Seits den befragten Nachlaß anzutreten, oder zu gewärtigen, daß dem Implorante mit der Immission willfahrt, und wegen der ihnen gebührenden Antheile, so lange bis sie das siebenzigste Jahr erreicht haben, eine Curatel soll angeordnet werden.

Ingleichen werden auch noch alle andere, welche Spruch und Forderung aus irgend einem Grunde an den besagten Nachlaß zu haben vermeinen, binnen gleicher Frist vorgeladen, um solche gehörig an- und vorzubringen, unter der Verwarnung, daß der Nachlaß ansonst an die auswärts wohnenden Erben, ohne Caution werde verabfolgt werden.

Es wird auch, reproducta hac citatione, nur noch eine Ladung und zwar zu Anhörung der alsdann abgefaßt werdenden Urtel, an hiesiger Gerichtsthüre angeschlagen werden.

Signatum Frankfurt am Main, den 15ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das dem hiesigen burgerlichen Allmosen-Kasten zuständige, zu dem nahe bei hiesiger Stadt gelegenen Hofe, zu den guten Leuten genannt, gehörige, eben so beträchtliche als gute Gelände, soll anderweit in Zeit- oder Erbpacht ganz oder theilweise nach größeren oder kleineren Theilen, je nachdem sich Liebhaber zu billigen Bedingungen verstehen, vergeben werden. Es werden daher diejenigen, welche geneigt sind, das erwähnte Gelände auf die vorbemerkte Weise, ganz oder zum Theil zu übernehmen, eingeladen, binnen 6 Wochen, dem unterzeichneten Amt ihre Entschließung wissend zu machen, worauf ihnen mit weiterer verlangt werdender Erläuterung sehr willig an Handen gegangen werden soll.

Frankfurt, den 10ten März 1802.

Allmosen-Kasten-Amt.

Zur Heilbronner Bleiche werden wie gewöhnlich alle Arten Leinwand und Garn angenommen bei Johann Wilhelm Trapman auf der kleinen Eschenheimergasse No. 74.

Uhren-Verkauf.

Es werden eine Partie moderne silberne Uhren, worunter auch einige goldene, nebst Uhrmacherwerkzeug, Montag den 12ten April und folgende Täge, in dem Verganthungshaus an dem Holzgraben, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Mittwochs, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen im Falkischen Haus auf der Friedberger Gasse Lit. E. Nr. 32. 2 Treppen hoch, allerhand Mobilien, als 1 Mahagom Büreau, Schränke, Tische, Commoden, Bettladen ꝛc. Porzellan, Glaswerk, Küchengeräthe, auch etwas Pretiosen durch die geschworne Herren Ausrufern an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Katechetische Prüfung eines jüdischen Jünglings welcher zum Christenthum übergegangen ist, von J. G. Göntgen, Pfarrer dahier. Ist brochirt à 24 kr. zu haben bei
Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Da wegen den Johanniterordens-Aecker und Wiesen in Oberrad und Offenbacher Gemarkung eine andere Verfügung getroffen worden; so wird andurch bekannt gemacht, daß die in letztvorigem Blatte angezeigte Versteigerung nicht statt finde.
Frankfurt den 17ten März 1802.

Wiesen, Amtmann.

Unterm 25sten d. werden durch die geschworne Herrn Ausrufer in dem Verganthungshause verschiedene neue und wenig gebrauchte Tapeten, Bettdecken, Bettvorhängen von Siamoise, zum Theil mit Seiden gefüttert, dann verschiedene Pferdedecken, Tischdecken, ein paar Courierstiefeln und ein Hamburger Stulwagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Zu verkaufen in der Stadt.

Extra feine Stärke und Puder, das Pfund zu 10 kr., 9½ Pfund für einen Thaler, scharfer Weinessig die Maas zu 18 kr., wie auch guter Senft den Krug zu 1 fl. 12 kr. halbe zu 36 kr. zu haben, in der Gelnhäusergaß bei G. D. F. Bettenhäuser.

Joh. Friedr. Wirsing in der Bendergaß das Eck bei der Nikolaikirche, verzapft nebst seinen bekannten Weinen auch guten Wein die Maas zu 32 und zu 40 Kr., wie auch guten Nordhäuser Brandewein die Maas zu 40 bis 48 Kr. Auch extra guten Weinessig die Maas zu 24 Kr.

Ein leichtes, sehr modernes, fast ganz neues einspänniges Chaisgen, ist in der Mainzergaß Lit. J. Nr. 40. zu verkaufen.

Ein gebrauchter Batardwagen ist billig abzugeben; bei Schönfeld im Trierischen Hof nächst dem Brunnen wohnhaft, stehet solcher zu besehen.

In Lit. F 112 in der goldenen Federgasse ist eine gute Reisekalesche zu verkaufen.

Es ist eine Partie weißes und färbiges französisches Schaafleder um die billigsten Preise zu haben; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Es sind 27 Pfund gut gesponnenes Hänfengarn zu verkaufen, das Pfund zu 1 fl. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

In lit. E No. 33 stehet ein Heckkäfig zu zwei Paar Vögel eingetheilt, nebst einem Papageyständer zu verkaufen.

Battistes Valenciennes, sind sehr fein und zu billigsten Preisen Stückweis zu verkaufen; bei G. P. Kirchner nächst dem neuen Caffeehauß.

Noch circa 50 Malter des besten Mörfelder Winterkorns sind zu verkaufen Lit. M. 203.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Schnurgasse Lit. K No. 107 ist ein großer Laden, Gewölbe und Zimmer, auf künftige Oster- und folgende Messe zu vermiethen.

Eingangs der Schäfergasse Nr. 159. ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im ersten Stock, 2 Kammern, Keller und Waschküche zu vermiethen, und den 16ten May zu beziehen.

Ein Logis im ersten Stock von 3 Stuben, 1 großen Küche, 3 Kammern, Keller, auch Stallung zu 3 Pferden nebst Remise ist zu vermiethen.

Zwanzig bis dreißig tausend Gulden werden in etwa 8 Wochen frei, und anderweitig gegen gute gerichtliche Sicherheit hier oder auswärts angelegt zu werden. Ausgeber dieser Blätter sagt das Nähere.

Nächst dem großen Kornmarkt Lit. K. Nr. 165. ist im ersten Stock ein Zimmer nebst Küche abzugeben.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Mehrere eingehende Kapitalien von 1. bis 4000 fl. sind wieder auszuleihen.

In einer lebhaften Straße, erster Etage, der Meßlage auf die Straße gehend, sind zwei bis drei an einander gränzende Zimmer, welche bereits englische Musselin-Fabrikanten zum Verkauf gehabt, und hiesige Messe nicht mehr besuchen, anderweit auf diese Ostern- und folgende Messen zu vermiethen.

Der an Hrn. Haach vermiethet gewesene Stiftische Laden auf dem Pfarreisen, kann mit Anfang künftigen Monats in eine fernere Miethe abgegeben werden. Lit. A No. 38 das Nähere zu erfragen.

An der Catharinenpforte Lit. F No. 201 ist der zweite Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, auch sind im ersten Stock etliche Zimmer an Meßfremde abzugeben.

Eine Wohnung von einer Stube, Stubenkammer, Küche und Holzkammer, ist am Neuen-Thor in No. 62 zu vermiethen.

In einer schönen Straße ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hinter der Schlimmauer D 94 ist ein groses trockenes Gewölbe zu verlehnen.

Unter der neuen Krám in der besten Meßlage, ist auf kommende Herbst- und folgende Messen, ein Laden nebst Gewölbe und Zimmer zu vermiethen.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H 54.

Der im Johanniter Hof neu gebaute und am Eck der Schnur- und Fahrgasse bestgelegene Laden, ist ausser den Messen lehnweise zu erhalten. Liebhaber hiezu belieben sich an Herrn Georg Heinr. Dieffenbach auf der Fahrgasse zu wenden, bei welchem die deßfallsige Bedingnisse zu erfahren sind.

Es sind zwei Zimmer und eine Kammer mit Möbel, entweder Monatweis oder die Messe über, in der Saalgaß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein einzelner Herr sucht in der Gegend der Zeil, Roßmarkt, Allee oder Komedienplatz ein Zimmer mit anstossendem Schlafkabinet, beides möblirt, monatweise zu miethen. Bei Ausgeber dieses ist nähere Auskunft zu erfragen.

Es wird ein Lehrer für 2 Kinder gegen annehmliche Bedingnisse auswärts gesucht, der in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch in der Musik Unterricht ertheilen kann. Das Nähere ist bei dem Schreiblehrer Soldan im Scharfen-Gäßgen zu erfragen.

Ein ansehnliches Haus in Lyon sucht einen jungen Menschen als Lehrling auf billige Bedingung. Es ist erforderlich daß derselbe wenigstens mittelmäßig deutsch und französisch spricht und schreibt.

Ein junger Mensch von gesetztem Alter der rechnen und schreiben kann, auch etwas französisch spricht, wird zu einem Ladengeschäft gesucht.

In der Nähe hiesiger Stadt wird ein Landguth zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Eine Magd welche kochen kan und gute Zeugnisse hat, wird gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift sowohl im Deutschen als Französischen schreibt auch etwas französisch spricht, wünscht hier in eine Handlung in die Lehre zu kommen.

Zu einem ersten Einsatz von 18000 fl. werden noch einige 1000 fl. in Consortium gesucht. Textor auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 144.

Ein in allen Geschäften der Hauswirthschaft erfahrnes Frauenzimmer, wünscht hier oder auf dem Lande als Haushälterin eine Stelle zu erhalten.

Ein junger Mensch welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat er's dahin gebracht, in jedem Fach derselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Auf den Monat May, wünscht man eine angenehme Wohnung von 5 oder 7 geräumlichen Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten in Miethe zu bekommen. Wer solche abgeben kann, wende sich an Verleger dieser Blätter.

Ein Logis bestehend in 3 möblirten Zimmern, 1 Kammer und Küche, wird zu miethen gesucht; jedoch muß solches gleich bezogen werden können.

Ein hiesiger Mensch von 25 Jahren, der gut schreibt und rechnet, wünschet zur Ladenarbeit in einer hiesigen oder auswärtigen Specerehandlung anzukommen.

Bekanntmachung.

Hamburger geräucherles Fleisch und Braunschweiger Würste, letztere das Pfund zu 1 fl. und bei Partien zu noch billigern Preisen bei

Friedrich Beelitz in der Buchgasse.

Ein noch im gutem Stande seyendes Billard, mit allem dazu gehörigen versehen, ist in Darmstadt zu verkaufen.

Verwichenen Sonntag hat Glöckner Völcker in der Peterskirche ein Rosettensternge von einer Vorsteckнadel gefunden.

Erklärung.

Boshafte Menschen bemühen sich, wie ich seit einiger Zeit hören muß, mir in Rücksicht meines Erziehungsgeschäftes meine Ehre zu rauben, deßwegen meine häußliche Einrichtung zu verschreien und besonders dieselbe auf einer der wichtigsten Seiten, der Reinlichkeit und der Ordnung, in den häßlichsten Ruf zu bringen. Ich erstaune über die verächtliche Absicht, mir meinen Wirkungskreis, dem ich so gern alle meine Kräfte widmete und dem schon so mancher brave Jüngling seine Bildung und Brauchbarkeit verdankt, vernichten zu wollen. Bei der vollständigsten Vorwurfslosigkeit vor dem Richterstuhl meines Gewissens erkläre ich deßwegen hierdurch feierlich und öffentlich jene Menschen für die niedrigsten, schändlichste und ehrloseste Verleumder. Wem Gerechtigkeit und Wahrheit theuer genug ist, um einseitige Urtheile zu verschmähen, und wem es daran liegen sollte die Einrichtung meines Erziehungs-Institutes kennen zu lernen und die Grundsätze zu erfahren, aus den sie hervorgeht, der komme zu jeder Stunde des Tages und überzeuge sich mit eigenen Augen und durch die Aussagen rechtlicher und der Sache kundiger Personen, die ich ihm als Zeugen vorführen werde, ob die mir anvertraute Kinder in aller Hinsicht gut bei mir aufgehoben sind oder nicht? Mehr kann ich zur Rettung meiner Ehre nicht thun: — Ich habe, ich gestehe es freimüthig, höhere Begriffe von Erziehung, durch die nur allein die Menschheit zum Besseren und Vollkommneren fortschreiten kann, als daß ich mir durch so grobe Vernachläßigungen die Achtung vor dem Publikum, die mir wichtiger als mein Leben ist, verwirken sollte. Und wer seine Zöglinge der Unordnung im Aeußeren, die mit Verwirrung im Inneren, und der Unreinlichkeit im Physischen, die mit Rohheit der Gefühle Hand in Hand geht, Preiß giebt, verdient die tiefste Verachtung und die unnachsichtlichste Verabscheuung in aller Augen.

D. Roth

Rektor der Schule in Friedberg.

Ankündigung.

Durch die gestrige Wiener Zeitung ist die Ankündigung der Herausgabe einer neuen Zeitung, unter dem Titel: „Oesterreichische Zeitung", mit dem Beginne des 1. April 1850 erfolgt.

Diese Zeitung wird, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen, und sich, wie bisher, in zwei Ausgaben, in einer Morgen- und in einer Abendausgabe, theilen.

Die Morgenausgabe wird, wie bisher, die Gesetze, Verordnungen, Ernennungen, Verleihungen, Beförderungen, Versetzungen, Pensionirungen, Todesfälle, Vermischten Nachrichten, Theaterberichte, Börsenberichte, Marktpreise, Ankündigungen, und Beilagen, die Abendausgabe aber, wie bisher, die Leitartikel, Correspondenzen, Nachrichten, Literatur, Kunst, Wissenschaft, Industrie, Handel, Verkehr, Ankündigungen, und Beilagen enthalten.

Der Preis für die Zeitung bleibt, wie bisher, für Wien mit Zusendung ins Haus, oder Abholung in der Expedition, ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl., vierteljährig 6 fl., monatlich 2 fl. Für die Provinzen, mit Zusendung durch die Post, ganzjährig 30 fl., halbjährig 15 fl., vierteljährig 7 fl. 50 kr., monatlich 2 fl. 50 kr. Für das Ausland, mit Zusendung durch die Post, ganzjährig 40 fl., halbjährig 20 fl., vierteljährig 10 fl., monatlich 3 fl. 30 kr.

Wien, Montag, den 11. März 1850.

Die Redaction der Oesterreichischen Zeitung.

Ankündigung.

Die Unterzeichnete hat die Ehre, ihren P. T. Kunden und Gönnern anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft von der Kärntnerstraße Nr. 1108 in das Haus Nr. 1107 in der Singerstraße, im ersten Stocke, verlegt hat.

Indem sie für das ihr bisher geschenkte Vertrauen ihren ergebensten Dank abstattet, bittet sie, dasselbe auch in ihrer neuen Wohnung gütigst fortsetzen zu wollen.

Wien, am 10. März 1850.

Josefine Hoffmann,
Putzmacherin.

Todes-Anzeige.

Frankfurt am Main, den 15ten März 1802.

In dieser Nacht um 3 Uhr starb dahier der Herzogl. Sachsen-Gothaische Hofrath Herr Johann Christian Gerning, nach einem kurzen Krankenlager, an einem Steckfluß, im 57sten seiner Lebensjahre. — Bei der Abwesenheit seines Herrn Sohnes achten es die übrigen Anverwandten des Verstorbenen für Pflicht seinen hiesigen und auswärtigen Freunden hievon die Anzeige zu machen, und von ihrer zeitigen Theilnahme überzeugt, die übrigen Beileidsbezeigungen zu verbitten.

Mit dem Gefühl des innigsten und gerechten Schmerzes zeige ich meinen Freunden und Bekannten den, leider! zu frühzeitigen Tod meines geliebten Gatten, Johann Georg Müller, an. Geduldig ertrug der Edle seine lange mannichfache Leiden. Eine Entkräftung endigte sein still und sanft geführtes Leben heute im 41sten Jahre seines Alters, und im 14ten unserer glücklichen Ehe. — Wer den nun Verklärten näher kannte, wird seine Thränen mit den meinigen vereinigen, mich und meine beiden Kinder beklagen, und mir seine Freundschaft, um welche ich ergebenst bitte, nicht entziehen.

Frankfurt den 17ten März 1802.

Des Seeligen hinterlassene Wittwe Maria Magdalena Müller geb. Leschhorn.

Am 15ten dieses Monats entschlief zu einem besseren Leben meine geliebte Gattin, Anna Margaretha Dast, geborne Bauer, nach einem sechsjährigen schmerzhaften Krankenlager im 66sten Jahr ihres leidenvollen Lebens und im 48sten Jahr unserer vergnügten Ehe. Müde dieses kummer- und jammervollen Lebens nahm sie getrost und ruhig von den Ihrigen Abschied. Diesen für uns alle so schmerzhaften Verlust einer treuen und redlichen Mutter machen wir hierdurch allen unsern Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen bekannt, und verbitten uns von Ihrer herzlichen Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeigungen, mit der Bitte, uns hinterlassenen Leidtragenden noch ferner wie bisher Ihre Freundschaft und Gewogenheit zu schenken.

Peter Dast,
Anna Margaretha Finck gebohrne Dast.
Johann Ludwig Finck.

Hirsch Nathan Kulp

welcher seinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgasse gehabt, hat solchen nunmehro in der Schnurgasse in Lit. L No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeister Herrn Müller und besteht sein Waarenlager in allen Sorten englischer Knöpfen, und andern englischen kurzen Waaren, dergleichen allen Gattungen ächt englischer Strickbaumwolle, sowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Services und einzelnen Stücken.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. L No. 96 in der Neugaß, ist ein Logis zu verlehnen.

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

An der Catharinenpforte sind verschiedene Zimmer in dem ersten und zweiten Stock zu vermiethen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Zimmer ist in der Döngesgaß Lit. H No. 153 zu vermiethen.

200 fl. liegen zu 4 Procent auszulehnen bereit.

Hinter der Rose Lit. D. Nr. 8. ist der erste Stock zu einer vollständigen Wohnung eingerichtet zu vermiethen, auch zwei geräumige Keller, davon der eine zu einem Oehllager sehr dienlich ist. Das Nähere hierüber in der Sonne an der Catharinenpforte.

Es ist ein großer Laden am Mayn nahe am Metzgerthor zu vermiethen, auf Verlangen kann er auch zur Garküche eingerichtet werden. Liebhaber können sich bei dem Schreinermeister Egers auf der Kalbächergaß und bei dem Steindeckermeister Rosenkranz in der Graubengaß melden.

An einen Mann von gesetztem Alter sind zwei Zimmer mit Möbel zu verleihen, und zwar auf gewisse Jahren; allenfalls würde man solche auch an Meßfremden, da die Lage sehr bequem ist, für mehrere Messen abgeben. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen — wo?

Personen so allerley suchen.

In ein Pfarrhaus auf dem Lande sucht man eine brave Magd, die kochen und die übrigen häuslichen Geschäfte besorgen kann. Man verspricht einen guten Lohn.

Ein lediger Mann, welcher frisiren kann und französisch spricht und schreibt, als Lehnbedienter gestanden hat, suchet Dienst als Lehnbedienter oder Auslaufer.

Ein junger Mensch, der sich zu aller Arbeit versteht, wünscht hier emploiert zu werden; das Nähere in Lit. J. Nr. 227. in der Mainzergaß zu erfahren.

Für diesen Sommer wird in der Gegend des Bocken- oder Eschenheimerfeldes, ein Garten zu miethen gesucht.

In einem Gasthaus auf dem Lande wird ein Hausknecht gesucht, der mit den häuslichen Arbeiten umgehen, und seine bisherige Aufführung mit Zeugnissen belegen kann. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

Eine Person, die noch einige Täge im Nähen und Putzmachen frei hat, wünscht solche zu besetzen.

Ein wohlerzogener junger Mensch vom Lande, der gut schreiben und rechnen kann, wünscht in eine hiesige Handlung ohne Lehrgeld angenommen zu werden.

Ein junger Mensch, welcher schon einige Jahre in einer Specereihandlung in Condition gestanden, sähe sich gern in einem dergleichen Fache, hier oder irgend wo angestellt.

Ein gelernter Schneider der gut serviren kann, schon als Bedienter gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein Platz in einem Wagen bei guter Gesellschaft gesucht, um den geraden Weg von hier nach Paris mit Extrapost zu reisen. Die Liebhaber dazu im Caffeehauß zum goldenen Roß zu erfragen.

Kutscher Kapp auf der Allerheiligengasse, fährt Sonntag den 21sten d. über Hessen-Cassel nach Hannover, und kann noch Personen mitnehmen.

Es wird ein Kommod oder Schreibtisch gesucht, wenn gleich nicht schön und kostbar, der mit einem nicht leicht zu findendem Verborg versehen ist. Ausgeber giebt fernere Auskunft.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt fährt den 30sten März über Wiesbaden, Schwalbach, Koblenz, Köln, Düsseldorf bis Elberfeld, sucht Personen mitzunehmen.

Eine Magd die gut kochen, auch nähen, stricken, spinnen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Es werden einige gute Betten auf die Messe zu lehnen gesucht.

Man sucht einen Mann, der nebst einer schönen Handschrift, Kenntniß der doppelten Buchhaltung besitzt. Ausgeber dieses ertheilt nähere Auskunft.

Kutscher Knittel, wohnhaft bei Schuhmachermeister Herrn Jäger auf der Allerheiligengasse fähret nächsten Sonntag frühe von hier nach Hessen-Cassel und kann noch eine Person mitnehmen.

Bekanntmachung.

Es ist vergangenen Montag Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr von dem Rahmhof dem Eschenheimerthor hinaus nach dem Stallburgsbrünnchen ein weißes Sacktuch H A M 18 weiß geknöpft gezeichnet, verloren gegangen, dem redlichen Finder desselben wird gegen Zurückgabe eine angemessene Belohnung versprochen.

---

15 Loos in Drittel Nr. 8376 bis 90 zur 1sten Klasse der 22sten Frankfurter Stiftungslotterie sind verloren worden, für deren Ankauf gewarnt wird.

Ich habe einem geehrten Publikum hiermit anzeigen wollen, daß ich meine Wohnung bei Herrn Joh. Valentin Kayßer verändert, und daß ich das von gedachtem Herrn Joh. Valentin Kayßer für meine Rechnung übernommene Geschäfte in Pelzwaaren in meiner eigenen Behausung unter der Catharinen-Pforte Lit. G No. 3 fernerhin fortführe.

Joh. Roose
Kürschner und Pelzhändler.

Bett Couverten ein- und zweyschlafend, von der geringsten bis zur besten Sorte, sind nun in groser Auswahl und billigen Preisen immer zu haben, bei

Ludwig Casimir Roth,
im Paradies auf m Markt.

Verwichenen Freitag als den 12. März, hat sich in Oberrad ein kleines Mopshündgen, männlichen Geschlechts verlaufen. Man bittet, wenn er jemand zugelauffen, gegen ein angemessenes Douceur und Erstattung des Futtergeldes um gefällige Zurückgabe. Bei Ausgeber dieses das Nähere.

Drei ganze Loose No. 12013 a 15 zur 1ten Klasse der 22sten Frankf. Stiftungs-Lotterie, sind verloren worden, für deren Ankauf gewarnet wird, indem die etwan darauf fallende Gewinnste nur an den rechtmäßigen Kollekteur ausbezalt werden.

Einem geehrten Publikum mache ich die schuldigste Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Neugasse bei Herr Roth, Schumachermeister, verlassen habe, und nunmehro bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgaß, am Eck der Graubengaß Lit. G Nr. 143 anzutreffen bin.

Zuber, Tapezierer.

Zwei geräumige Remisen Nr. 41 und 42 auf dem Holzgraben sind zu vermiethen, und 24 darinnen befindliche Waarenkisten zu verkaufen, das nähere erklärt Handelsmann J. L. Diefenbach E. Nr. 139.

Auf der Sachsenhäuser Warte wird wiederum extra guter Aepfelwein verzapft.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichs-Apfel.

Es ist eine Sackuhr gefunden worden.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 18ten März 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	10 fl.	30 kr.
Korn, " "	6 fl.	50 kr.
Gerste, " "	6 fl.	— kr.
Hafer, " "	2 fl.	45 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	13fl. 40kr.	bis 14fl.
Rockenmehl, " "	6 fl. 40 kr.	bis 7fl.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	8 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	24 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		16 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		15 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl.	20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl.	30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 38 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter
Post- und Anzeige-Nachrichten.
Mit Allerhöchster Genehmigung.
Mit den Beilagen: Frankfurter Unterhaltungsblatt und Frankfurter Modenblatt.
Mit einer Beilage: Der illustrirte Frankfurter Kinderfreund.

Nr. 14. Dienstag, den 14. März 1848.

Erscheint täglich Abends. Preis für das Vierteljahr 1 fl. 45 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an. Für Frankfurt in der Expedition, Fahrgasse Nr. 4.

In einem hiesigen Gasthause sind heute früh zwischen 5 und halb 7 Uhr aus einem Gastzimmer folgende Effekten und Pretiosen entwendet worden:

1) Zwei ganz gleiche Ringe, mit zwei vorzüglich schönen großen böhm. Granaten mit sehr schönen engl. geschliffenen Brillanten, wovon ohngefähr 3 Stück ein Karat wiegen, karmoisirt.
2) Zwei goldene Vorsteck-Ringe.
3) Eine goldene große englische Repetier-Uhr mit glattem Gehäuse.
4) Eine goldene englische Uhr mit zwei kompletten Uhrwerkern, die auf dem Hauptzifferblatt vier kleine Zifferblättchen hat, wovon die zwei etwas größern die besondern Zifferblätter der beiden Uhrwerke sind, das untere kleinere die Sekunden, das obere den Monatstag zeigt, und überdies noch einen großen die ganze Scheibe umgehenden springenden Sekunden Zeiger hat.
5) An den Uhren waren zwei ganz gleiche große goldene Ketten in Filagran gearbeitet, und zwei große goldene Petschaften von nehmlicher Arbeit. Auf dem einen, mit einem Karniol, ist ein Ohr, ein Auge und einige Buchstaben; auf dem andern einem Jaspis, ist der verzogene Namen G W B eingravirt. Außerdem ein kleines achteckigtes Petschaftchen von der Größe eines Kreuzers, worauf in einen Granat, ein bekanntes Familienwappen sehr fein gestochen ist.
6) Ein altes silbernes Reise-Lavoir nebst Kanne und Seifenbüchse.

Demjenigen, der den Thäter zu entdecken, und diese entwendeten Effekten dem Eigenthümer wieder zu verschaffen im Stande ist, wird ein Douceur von 20 Dukaten samt Verschweigung seines Namens zugesichert. Er beliebe sich desfalls an die Expedition dieses Nachrichts-Blattes zu wenden, von welcher er das Nähere erfahren wird.

Frankfurt, den 11ten März 1802.

Zur Wörther Bleiche am Main, die durch ihre Weiße sich auszeichnet, werden sowohl baumwollene als leinene Tücher bei mir zur Besorgung angenommen.

Ludwig Gebhard auf dem Markt.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Uhrmacher Johann Jacob Baer und dessen Ehefrau Zahlung zu leisten haben, werden hiedurch, bei Strafe doppelter Zahlung angewiesen, solche an niemand anders, dann an den zur Baerischen Debit-Masse angestellten und verpflichteten Curatorem, den hochgelahrten J. U. Dr. et advocatum ordinarium Euler abzuführen. Frankfurt, den 12ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Kupferstiche-Auction.

Montag, den 5ten April d. J. Vormittags 9 Uhr und den darauf folgenden Tägen, sollen allhier in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte eine beträchtliche Anzahl ächter engl. Kupferstiche, Transparente und Zeichenbücher, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meinbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrüfer versteigert werden. — Die Verzeichnisse hiervon werden bei den erwehnten Herrn Ausrüfern und im Weidenhof bei Herr Schnerr gratis ausgegeben.

Rothe Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 25sten d. Nachmittags 4 Uhr, sollen hinter der Peterskirche Lit. C. Nr. 137. 7 Faß sehr gut gehaltnen rothen Wein durch die geschwornen Herrn Ausrüfern öffentlich an den Meistbiet. verkauft, und die Proben vorher an den Fässern gegeben werden.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 27. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller Lit. J No. 162 neben Herrn Buttmann, durch die geschworne Herrn Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben des nämlichen Tags von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden, als:

5 Stück 1800r Wachenheimer	3 Stück 1794r Erbacher
1 Stück 1800r Ungsteiffer	5 Stück 1794r Winckler
5 Stück 1798r Pfälzer	2 Stück 1788r Hattenheimer
3 Stück 1794r Geißenheimer	2 Zulast 1798r rother Aßmannshäuser

In allem vier und zwanzig Stück und zwei Zulast.

Mobilien-Versteigerung.

Montag den 29ten dieses Monats l. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben, durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung, folgende sehr gut gehaltene Mobilien ausgebotten werden: 1 Secretaire und 1 Kistchen von Ostindischem Holz, 1 Eßtisch, massiv von dem besten Mahony-Holz, Tischen, Stühlen, Comoden, Canapee, theils von Mahony- Nußbaum- Eichen- und Tannenholz und nach Mahony gebeitzt, 1 Brandkiste mit 3 Aufsätzen von Nußbaumholz und laquirt, Spiegel und Baldaquin mit vergoldnen und grau laquirten Rahmen, Bettstellen von Nußbaumholz und auf Mahony gebeitzt und laquirt, Betten mit Matrazen von Pferde-Haaren und spanischer Wolle, Fenster- und Bettvorhängen von feinen Cattun und Damast, Pfauen, 1 gutes Fortepiano, Steinguth, 1 Theeservice von feinem Fayence, Leuchter mit Bronce Figuren, ditto plattirte Theebretter, Glaswerk, Kupferstiche, Bücher, Landkarten, Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Zinn, Meßing und Eisenwerk, etwas Silber, Holzwerk, 1 englischer Sattel samt übrigem Reitzeug und sonstige Sachen. Wann solche können gesehen werden, wird man es nächstens in diesem Blatte anzeigen.

Im hiesigen Hospital zum heiligen Geist, ist eine Partie Korn und Hafer zu verkaufen.

Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Versteigerung von plattirten Waaren.

Dienstag den 23sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere plattirte Tafel- und Spielleuchter sowohl ovale als runde, indianische Tapeten, Halbseidenzeug und Moir zu Möbel, Matrazen mit Roßhaar, benebst noch verschiedenen Galanteriewaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baere Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 25sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Schnurgaß am Eck des Nürnbergerhofs Lit. K. Nr. 110. verschiedene Effekten, bestehend in Comoden, Schränken, Bettladen, Tische, Spiegel ꝛc., einiges Porcellain, Zinn, Messing, Kupfer, mehrere Bett- und Vorhang, wie auch etwas Silber, durch die geschwornen Hrn. Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zur Heilbronner Bleiche werden wie gewöhnlich alle Arten Leinwand und Garn angenommen bei Johann Wilhelm Trapman auf der kleinen Eschenheimergasse No. 74.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag den 26sten März, Vormittags 9 Uhr sollen, mit Hochobrigkeitl. Bewilligung hinter der Rose Lit. D No. 8, mehrere Waaren, bestehend in verschiedenen Gattungen Hüten — mehreren Effekten, bestehend in Holzwerk, Kleidungsstücken ꝛc. einiges Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Künftigen Dienstag den 23sten d. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der bisher von dem Schreinermeister Bucher bewohnten, mit Lit. A. Nr. 180. bezeichneten Stadt-Behausung in der Fahrgasse nächst der Mainbrücke, die sämtliche Fenster, Thüren, Lambrien, Fußböden u. dgl., sodann auch das Haus auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Bau-Amt.

Mittwochs, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen im Falkischen Haus auf der Friedberger Gasse Lit. E. Nr. 32. 2 Treppen hoch, allerhand Mobilien, als 1 Mahagoni Büreau, Schränke, Tische, Commoden, Bettladen ꝛc. Porzellan, Glaswerk, Küchengeräthe, auch etwas Pretiosen durch die geschworne Herren Ausrüfern an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das Glacis und die Contrescarpe zwischen dem Friedberger- und dem Allerheiligenthor, in mehrere besondere Abtheilungen eingetheilt, sollen Mittwochs, den 24sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte den Meistbietenden auf gewisse Jahre in Bestand gegeben werden. Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, kann man vorher vormittäglich auf dem Amte vernehmen. Frankfurt, am 15. März 1802.

Rechnei-Amt.

Da bei der vorseyenden Auseinandersetzung der hiesigen Schreinermeister Ernst Hertschischen Erben der genaue Bestand der etwa vorhandenen Schulden zu wissen nöthig ist; Als werden alle diejenigen, welche an die Schreinermeister Ernst Hertschische Verlassenschaftsmasse einige Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, solche Montags den 29sten dieses Monats, früh um 9 Uhr, bei Oberamt dahier anzeigen und richtig zu stellen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß bei der Erbtheilung auf sie keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Offenbach, den 15ten März 1802.

Fürstl. Ysenburg. Ober-Amt allda.

Das dem hiesigen burgerlichen Allmosen-Kasten zuständige, zu dem nahe bei hiesiger Stadt gelegenen Hofe, zu den guten Leuten genannt, gehörige, eben so beträchtliche als gute Gelände, soll anderweit in Zeit- oder Erbpacht ganz oder theilweise nach größeren oder kleineren Theilen, je nachdem sich Liebhaber zu billigen Bedingungen verstehen, vergeben werden. Es werden daher diejenigen, welche geneigt sind, das erwähnte Gelände auf die vorbemerkte Weise, ganz oder zum Theil zu übernehmen, eingeladen, binnen 6 Wochen, dem unterzeichneten Amt ihre Entschließung wissend zu machen, worauf ihnen mit weiterer verlangt werdender Erläuterung sehr willig an Handen gegangen werden soll.

Frankfurt, den 10ten März 1802.

Allmosen-Kasten-Amt.

No. 24. Dienstag, den 23. März 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Oculi, den 21 März 1802.

Herr Johann Carl Münch, Handelsmann, und löbl. 51r Collegii Mitglied, und S. T. Fräulein Christiane von Boorckhaus.
Herr Carl August Benjamin Koppler, Buchhändler, und Frau Anna Sibylla Klimbt, Wittwe.
Herr Johann Daniel Simon, Buchhändler, und Jungfer Maria Margaretha Rabenau.
Herr Johann Michael Barthels, Sen. Stadt Stück- und Glockengieser, und Jungfer Antonetta Elisabetha Dietrich.
Johann Conrad Schenck, Fischermeister, und Jungfer Anna Regina Eiser.
Johann Gerhard Rumbler, Schreinermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Seulberger.
Gottfried Wilhelm Grellmann, Peruquenmachermeister, und Jungfer Catharina Gertraud Bischoff.
Johann Conrad Ruß, Tapezierer, und Jungfer Maria Barbara Lebrün.
Paul Kümmel, Lehnbedienter, und Jungfer Maria Wilhelmina Henrietta Figg.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 15. März.

Johann Wilhelm Claus, Krämer, und Jungfer Maria Eva Barbara Klein.

Mittwoch, den 17. dieses.

Herr Johann Philipp Weber, Handelsmann, und Jungfer Sara Amalia Reul.
Herr Christian Gottlieb Eydmann, Handelsmann, und Frau Johanna Wilhelmina Kunz, abgeschiedene Ehefrau.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 13. März.

Herr Samuel Friedrich Osterrieth, Handelsmann wie auch Eines löbl. bürgerl Collegii, derer Herren 51r Mitglied, eine Tochter, Maria Elisabetha Johanna Carolina.
Johann Wilhelm Färber, Buchdruckergesell, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Sonntag, den 14. dieses.

Herr Philipp David Amandus Auberlen, Handelsmann, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Herr Johann Andreas Benjamin Lenzner, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Jacob Hartmann, Metzgermeister, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johann Matthäus Stern, Bendermeister, einen Sohn, Philipp Jacob.
Johann Christian Friedrich Pfähler, Sattlermeister, eine Tochter, Anna Catharina Elisabetha.
Johann Gottfried Ehregott Höflich, Scribent, eine Tochter, Charlotte Friederike Henriette.
Augustin Jung, Sauerwasserhändler, einen Sohn, Peter.

Montag, den 15. dieses.

Johann Georg Lehn, Lehnkutscher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Dienſtag, den 16. März.

Herr Johann Wilhelm Wild, Handelsmann, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Georg Friedrich Reichard, Bierbrauermeiſter wie auch Gaſthalter, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Friedrich Bayer, Garn- und Leinwandshändler, einen Sohn, Iſaac.

Mittwoch, den 17. dieſes.

Georg Andreas Lepper, Lehnbedienter, einen Sohn, Johann Andreas Paul.

Donnerſtag, den 18. dieſes.

Peter Heinrich Dismann, Schloſſermeiſter, einen Sohn, Ernſt Tobias.
Johann Heinrich Schäfer, Peruquenmachermeiſter, einen Sohn, Jacob.
Carl Lebrecht Schöde, Buchdruckergeſell, Zwillings-Töchter, Suſanna Maria und Roſina Magdalena.
Johann Balthaſar Benner, hieſiger Mousquetier, einen Sohn, Georg Eberhard.

Freytag, den 19. dieſes.

Philipp Ludwig Sprenger, Zinngieſermeiſter, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Adam Caspar Küpper, Galanteriehändler, eine Tochter, Antonetta Eliſabetha.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Sonntag, den 14. März.

Siegmund Chriſtian Gamm, Tambour unter hieſig löbl. Garniſon, einen Sohn, Franz.

Dienſtag, den 16 dieſes.

Johann Michael Uhrig, Fuhrmann, eine Tochter, Eva Barbara.

Donnerſtag, den 18. dieſes.

Peter Geyer, Weingärtner, eine Tochter, Magdalena.

Freytag, den 19. dieſes.

Hector Schnitzſpahn, Weingärtner, einen Sohn, Philipp Georg.

Beerdigte in Frankfurt.

Samſtag, den 13. März.

Johann Anton Müller, geweſenen Gärtnermeiſters nachgel. Wittwe, Anna Eliſabetha, alt 72 Jahr, 3 Monat, 2 Tage.
Johann Wilhelm Herber, Schreinermeiſter in Meißenheim, alt 83 Jahr.

Sonntag, den 14. dieſes.

Johann Juſtus Goß, Schneidermeiſters Ehefrau, Maria Chriſtina, alt 40 Jahr, 5 Monat, 17 Tage.
Georg Philipp Heckelmann, Schneidergeſell, aus Heringen Amts Kirburg, alt 35 Jahr.

Montag, den 15. dieſes.

Johann Alſe, Schuhmachergeſell, von Rüenberg, alt 24 Jahr.

Dienſtag, den 16. dieſes.

S. T. Herr Johann Chriſtian Gerning, Banquier wie auch Herzogl. Sachſen-Gothaiſcher Hofrath, alt 56 Jahr, 2 Monat, 5 Tage.
Georg Michael Liebener, Parfumeur, alt 33 Jahr, 11 Monat, 19 Tage.

Lord Mayor's Show, Nov. 9, 1824, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Lord Mayor's Show, Nov. 9, 1824, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Lord Mayor's Show, Nov. 9, 1824, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Lord Mayor's Show, Nov. 9, 1824, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Historical Miscellanies.

Historical Miscellanies, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Historical Miscellanies, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Historical Miscellanies, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Historical Miscellanies, Engraved by Wm. Finden, after Thomas Stothard, R.A. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Mr. Stothard, R.A.'s Works.

Mr. Stothard, R.A.'s Works, Engraved by Wm. Finden. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Mr. Stothard, R.A.'s Works, Engraved by Wm. Finden. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Mr. Stothard, R.A.'s Works, Engraved by Wm. Finden. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Mr. Stothard, R.A.'s Works, Engraved by Wm. Finden. Size of the Plate, 17 inches by 12.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Mannskirchenplatz auf dem ersten Lettner zu St. Catharinen, ist billigen Preises zu verkaufen, das Nähere im Comtor.

J. A. Otte jun. im Römischen König, verkauft alle Sorten Bouteillenstopfen auch Nanziger Lichter um billigen Preis.

An der Catharinenkirche ist ein Laden zu verkaufen.

Ein gut abgerichteter großer Dogghund ist zu verkaufen.

Ein sehr dauerhaft gebauter Phaeton im besten Stande, ist zu verkaufen.

Cabliau und Bücking sind zu haben in der Sonne an der Catharinenpforte.

Ein hiesiges Backhaus, welches nicht allein in der besten Lage, sondern auch gegenwärtig in vorzüglicher Nahrung stehet, ist mit allen dazu gehörigen Geräthschaften aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beym Verleger dieser Blätter zu erfragen.

Ein neuerbautes, in einer guten Meßlage gelegnes Eckhaus ist z. verkaufen, und kann der größte Theil des Kauf-Schillings darauf stehen bleiben.

Ein Oberndorfersches Forte-Piano-Clavier, stehet wegen Mangel an Platz billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 400 zu 5 Procent sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Auf nächste Herbst und folgende Messen ist gegen dem Fahrthor über ein Gewölbchen, nebst Anhang Laden und Vorstand zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. H. Nr. 57. sind etliche Zimmer und im Hofe ein kleines Gewölbe an Meßfremde oder Jahrweis zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Hausgarten stehet an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann auf den 1sten May bezogen werden.

In einer schönen Straße sind 6 Zimmer zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Lit. E No. 97 nahe am Bockenheimerthor ist ein ganzes Hauß, schönster Aussicht, mit Hof und Stallung, zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Unter der neuen Kräm Lit. B No. 67 ist auf die nächste Messe ein Zimmer für einen Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. B. Nr. 62 zu erfragen.

fl. 1000 auf liegende Güter, gegen gerichtliche Versicherung liegen zum ausleihen parat.

Es sind fl. 500 im fl. 24 Fuß auf gerichtlichen Insatz auszuleihen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

12 bis 1300 fl. sind auf liegende Güter auszuleihen.

Ein Meßladen am Main ist für diese und mehrere Messen zu vermiethen.

In der Weißadlergasse Lit. F. Nr. 32. ist ein Zimmer mit Möbel an einzelne Personen zu vermiethen.

Ein geräumiges Zimmer eine Stiege hoch vorn heraus, ist in der Fahrgaß bester Lage messentlich zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das nähere bei Verleger dieses.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher von Hessen-Cassel, suchet Personen dahin mit zurück zu nehmen, er logirt im goldenen Löwen.

Eine Köchin, die im Kochen gut erfahren ist und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Konzert-Anzeige.

Endes Unterzeichnete hat die gnädigste Erlaubniß erhalten, Mittwoch den 24ten März l. J. ein grose Vokal- und Instrumental-Konzert im Saal des rothen Hauses geben zu dürfen, wozu sie ein verehrungswürdiges Publikum hiermit ergebenst einladen will. Frankfurt den 20ten März 1802

Elise Müller, geb. Thau, Sängerin bei hiesigem Theater.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 127ten Hamburger Stadtlotterie, sind bis vor Ankunft der Ziehungslisten bei mir zu haben, ganze Kaufloose für fl. 28 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Bei Unterzeichnetem sind von jezt an und während der Messe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhzwilch im Fabrickpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

Unterm 25sten d. werden durch die geschworne Herrn Ausrüfer in dem Verganthungshause verschiedene neue und wenig gebrauchte Tapeten, Bettdecken, Bettvorhängen von Siamoise, zum Theil mit Seiden gefüttert, dann verschiedene Pferdedecken, Tischdecken, ein paar Courierstiefeln und ein Hamburger Stuhlwagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

In der Nachlassenschaft, auch Concurssache deren Creditoren des weiland Johann Mathäus Baumann, hiesigen Bürgers und Handelsmanns verstorbenen Wittib, Marien Louisen, geborne Hoppe, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 9ten November 1801, Mittwoch den 31sten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt d. M., den 20sten März 1801.

Gerichts-Kanzellei.

Englische Kattun- und Zitzen-Versteigerung.

Donnerstag, den 1sten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Partie Cattun und Zitzen in Resier von circa 8 bis 12 Ehlen, desgleichen einige Stücke Manchester, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Pretiosen-Versteigerung.

Donnerstag, den 1sten April d. J Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte, 1 Paar sehr schöne Hang-Ohrring mit Brillanten besezt, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kirchenplätz-Versteigerung.

Samstag, den 27sten d. Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben am Eingang der Catharinenpforte, folgende zum Nachlaß des verstorbenen Gasthalters J. Adam Fritsch gehörige Kirchenplätzen, 1 Mannsplatz in der drei Königskirche im Stuhl Nr. 48. der 2te Sitz, 1 Frauensplatz daselbst im Stuhl Nr. 1. der 3te Sitz, und 1 Mannsplatz in der Catharinenkirche auf dem Lettner Nr. 100. der 6te Sitz, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Mittwoch, den 24sten Merz um 11 Uhr, werden in dem Verganthungshause 7 Tonnen neue Heringe, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Extra schöne und von der besten Art Mopshündger sind zu verkaufen.

Ein vierrädriges neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen.

Wegen einer zu stark ausgefallenen Parthie der besten Obstbäumen von vorzüglicher Schönheit, wünschte man balde wiederum einen Theil billigst abzulassen. In Lit. K 130 auf dem Römerberg nähere Auskunft.

In Lit. E No. 33 stehet ein Heckäsig zu zwei Paar Vögel eingetheilt, nebst einem Papagoyständer zu verkaufen.

In Lit. F 112 in der goldenen Federgasse ist eine gute Reisekalesche zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Gelnhäusergasse 102 ist ein Keller 6 Stück haltend zu verlehnen.

Zwei an einander stoßende Zimmer, im ersten Stock, sind für nächste Messe, oder auch jahrweis in der besten Lage der Fahrgasse, zu vermiethen.

Es sind zwei wohl eingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen, nebst mehrere große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Lit. L No. 96 in der Neugaß, ist ein Logis zu verlehnen.

An der Catharinenpforte sind verschiedene Zimmer in dem ersten und zweiten Stock zu vermiethen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

200 fl. liegen zu 4 Procent auszulehnen bereit.

In der Schnurgasse Lit. K No. 107 ist ein großer Laden, Gewölbe und Zimmer, auf künftige Oster- und folgende Messe zu vermiethen.

Der an Hrn. Hauch vermiethet gewesene Stiftische Laden auf dem Pfarreisen, kann mit Anfang künftigen Monats in eine fernere Miethe abgegeben werden. Lit. A No. 38 das Nähere zu erfragen.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H 54.

Es sind zwei Zimmer und eine Kammer mit Möbel, entweder Monatweis oder die Messe über, in der Saalgaß zu verlehnen.

In einer lebhaften Straße, erster Etage, der Meßlage auf die Straße gehend, sind zwei bis drei an einander gränzende Zimmer, welche bereits englische Musselin-Fabrikanten zum Verkauf gehabt, und hiesige Messe nicht mehr besuchen, anderweit auf diese Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Es ist ein großer Laden am Mayn nahe am Metzgerthor zu vermiethen, auf Verlangen kann er auch zur Garküche eingerichtet werden. Liebhaber können sich bei dem Schreinermeister Egers auf der Kalbächergaß und bei dem Steindeckermeister Rosenkranz in der Graubengaß melden.

An einen Mann von gesetztem Alter sind zwei Zimmer mit Möbel zu verleihen, und zwar auf gewisse Jahren; allenfalls würde man solche auch an Meßfremden, da die Lage sehr bequem ist, für mehrere Messen abgeben. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen — wo?

Unter der neuen Kräm in der kosten Meßlage, ist auf kommende Herbst- und folgende Messen, ein Laden nebst Gewölbe und Zimmer zu vermiethen.

Unter der neuen Kräm Lit. G No. 66 ist auf künftige Ostermesse, ein Laden nebst Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in einer lebhaften Gegend der Stadt ein Logis gleicher Erde für zwei Personen gesucht.

Ein junger Mensch, der Englisch und Deutsch spricht, Frisiren, Rasiren und die Aufwartung versteht, auch gute Attestate seines Verhaltens vorzeigen kann, sucht Dienst als Bedienter.

Es wird ein Platz in einer Retour-Chaise von hier nach Nürnberg und Regensburg gesucht. Ausgeber ertheilet Bericht.

Es wird eine Gelegenheit gesucht, um mit jemand so gher seinen eigenen Wagen haben müßte, auf gemeinschaftliche Kosten extra Post nach Nürnberg und Regensburg zu reisen. Ausgeber ertheilt nähern Bericht.

Ein hiesiger Burgersmann, wünschet entweder als Mißhelfer, oder aufs ganze Jahr employrt zu werden.

Es wird ein Mensch von hier, 16 bis 18 Jahr alt, der eine saubere Hand schreibt, als Bedienter gesucht.

Zwei Zimmer oder Kammern werden in einem Garten vor dem Schaumainthor zu miethen gesucht.

Ein Handlungsdiener, welcher gute Zeugnisse hat, wünscht baldigst eine Stelle, besonders auf Reisen, zu erhalten.

Eine Magd, die gut kochen und die Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt fährt den 30sten März über Wiesbaden, Schwalbach, Koblenz, Kölln, Düsseldorf bis Elberfeld, sucht Personen mitzunehmen.

Es werden einige gute Betten auf die Messe zu lehnen gesucht.

In der Nähe hiesiger Stadt wird ein Landguth zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Für diesen Sommer wird in der Gegend des Bocken- oder Eschenheimerfeldes, ein Garten zu miethen gesucht.

Eine Person, die noch einige Täge im Nähen und Putzmachen frei hat, wünscht solche zu besetzen.

Ein hiesiger Mensch von 25 Jahren, der gut schreibt und rechnet, wünschet zur Ladenarbeit in einer hiesigen oder auswärtigen Specereyhandlung anzukommen.

Eine Magd die gut kochen, auch nähen, stricken, spinnen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Ein gelernter Schneider der gut serviren kann, schon als Bedienter gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Man sucht einen Mann, der nebst einer schönen Handschrift, Kenntniß der doppelten Buchhaltung besitzt. Ausgeber dieses ertheilt nähere Auskunft.

Ein lediger Mann, welcher frisiren kann und französisch spricht und schreibt, als Lehnbedienter gestanden hat, suchet Dienst als Lehnbedienter oder Auslaufer.

Ein junger Mensch, der sich zu aller Arbeit versteht, wünscht hier employrt zu werden; das Nähere in Lit. J. Nr. 227. in der Mainzergaß zu erfahren.

Ein in allen Geschäften der Hauswirthschaft erfahrnes Frauenzimmer, wünscht hier oder auf dem Lande als Haushälterin eine Stelle zu erhalten.

Ein junger Mensch, welcher schon einige Jahre in einer Specereihandlung in Condition gestanden, sähe sich gern in einem dergleichen Fache, hier oder irgend wo angestellt.

In einem Gasthaus auf dem Lande wird ein Hausknecht gesucht, der mit den häuslichen Arbeiten umgehen, und seine bisherige Aufführung mit Zeugnissen belegen kann. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

Bekanntmachung.

Lit. H. Nr. 178. sind Nachts wahrscheinlich vom 12ten auf den 13ten d. von den Dächern zweier Gartenhäuschen 400 Pfund Blei gestohlen worden; dem Entdecker wird mit Verschweigung seines Namens eine verhältnißmäßige Belohnung versprochen.

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reise Chaise bis nach Basel oder Bern ohnentgeltlich zu Diensten.

Ein schönes, auf Mahagonie Art gebeizt, mit Messing garnirt, dabei dauerhaftes Fortepiano ist in Lit. F. Nr. 7. auf dem großen Kornmarkt, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Alle Sorten frische Gesäms, sind bei gegenwärtiger Saatzeit in billigsten Preisen, in dem Hause des Herrn Fichtmüller, Zinngiesermeister zu haben bei

Johannes Reichel.

Bei unterzeichnetem sowohl, als in Commission bei Herrn August Schmid in Frankfurt a. M., sind die schon hinlänglich bekannte beste Darmstädter Spargel-Pflanzen, das 100 2jährige zu fl. 1. 12 kr., und das 100 3jährige zu fl. 1. 20 kr. samt Schemata zu deren Setz- Leg- und Pflanzung, auf Post freie Briefe mit Vergütung der nöthigen Embalage zu haben.

Joh. Christ. Jöckel in Darmstadt.

Wir Endes unterschriebene warnen hiermit jedermänniglich, niemand auf unsern Namen etwas zu borgen, oder Zahlungen für unsere Rechnung zu leisten, ohne unsere eigenhändige Unterschrift.

David Schwartzschild.
A. D. Schwartzschild.

In der Fahrgaß dem goldnen Stern gegenüber A. 103. eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, seidene und stoffene Kleider, auch tuchene Mannskleider eingekauft.

Zu Bürgel bei Offenbach ist eine angenehme Sommerwohnung, die Aussicht auf den Mayn, nebst der Garten-Plaisir zu vermiethen. Näheres bei Ausgeber dieses.

Aechte Braunschweiger und Göttinger Würste, sind jederzeit, wie seit langen Jahren her, bei mir zu haben. Partieweis werden solche noch billiger abgegeben.

Johann Peter Fassel in der Döngesgasse.

Engl. Strickbaumwolle, weiße und flammirte, in in billigen Preisen zu haben in Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor bei

Isaac de Berh. von Löwenich.

Aechtes Eau de Cologne von der Fabrike des Herrn Johann Maria Farina dem Jülich Plaz in Cölln über. Holländische große Stiefelschäfte. Nürnberger- Essig- Kümmerling in Fäßger, verschiedene schwarze Sammetbänder, Erfurter 3 und 4drätigen ordinären und feinen Camlot, wie auch zubereiteter Zunder, ist in den billigsten Commissionspreisen zu haben bei

Frankenstein und Lehr.

In der Joh. Aug. Sinnischen Tuchhandlung wird seit geraumer Zeit eine Casimir-Charte mit Namen vermißt, um deren Zurückgabe man ersucht.

Gewölbe zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 137 sind drei große, freistehende, für Feuersgefahr ganz sichere Gewölbe von zwei Stock und Speicher, entweder zusammen oder jedes einzeln zu vermiethen, nähere Auskunft ist in der Döngesgasse Lit. H No. 151 zu erfahren.

Ein Mopshund, ein Männchen mit einem rothen Halsband, worauf der Namen mit messingern Buchstaben J F E gestanden, hat sich in der Gegend der Hauptwache verlaufen, wer solchen in Lit. E. Nr. 226. bringt, erhält ein ansehnliches Douceur.

Es ist in einem sicheren Hause ein Tischtuch und 3 Servietten abhanden gekommen, wer etwas davon entdecken könnte, dem steht eine ansehnliche Belohnung zu Diensten.

Es ist vergangenen Montag Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr von dem Rahmhof dem Eschenheimerthor hinaus nach dem Stallburgsbrünnchen ein weißes Sacktuch H A M 18 weiß geknöpft gezeichnet, verloren gegangen, dem redlichen Finder desselben wird gegen Zurückgabe eine angemessene Belohnung versprochen.

Bekanntmachung.

Eine neue, solid erbaute Hofraith, 3 Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen Gegend und an einer der frequentesten Landstraßen, welche zum Sommeraufenthalt für Herrschaften, oder zu einer Wirthschaftsführung vortrefflich benutzt und gebraucht werden kann, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt: bei wem weitere Erkundigung deßfalls einzuziehen ist.

Nachdem man mißfälligst vernehmen müssen, daß dem bereits in hiesiger Stadt-Reformation enthaltenen und durch die besonders gedruckte Verordnungen vom 15ten Februar 1748, vom 24nen Febr. und 6ten Okt. 1750, 25sten Jenner 1757 und 5ten Merz 1764 wiederholt ergangenen Verbot, daß keine Lerchen noch andere Vögel, von Johannis des Täufers Tag, bei 6 Gulden Strafe gefangen werden sollen, neuerlich zuwieder gehandelt worden, man aber diesem Unwesen nicht nachzusehen gemeint: so wird dieses Verbot hiermit zu jedermanns Nachachtung neuerdings wiederholt, und das Fangen und bereinbringen aller Arten Vögel von besagtem Johannis Tag denen hiesigen Bürgern u. Unterthanen bei 6 Gulden Strafe ernstgewessenst untersaget, die auswärtigen aber verwarnet, dergleichen in der verbotenen Zeit gefangene Vögel nicht hieher in die Stadt zu bringen, indem ihnen solche wie den andern weggenommen und wieder fliegen gelassen werden sollen.

Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Acker-Gericht.

Hirsch Nathan Kulp

welcher seinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgasse gehabt, hat solchen nunmehro in der Schnurgasse in Lit. L No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeister Herrn Müller und besteht sein Waarenlager in allen Sorten englischer Knöpfen, und andern englischen kurzen Waaren, desgleichen allen Gattungen ächt englischer Strickbaumwolle, sowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Services und einzelnen Stücken.

Mittwoch, den 31sten Merz d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem hiesigen Hospital zum heiligen Geist, zwei in dem Hospitalhof am Taubenhof gelegene Remisen, Nr. 11 und 17, jede 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, deren Bestandzeit den 20. May d. J. zu Ende gehet, wiederum an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verliehen werden.

Frankfurt, den 22sten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Effekten-Versteigerung.

Den 31sten März d. J. Vormittags 9 Uhr, werden durch die geschworne Herrn Ausrüfer allhier im Verganthungshause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet: 12 moderne kostbare Sessel und 6 Stühle, 1 Secretair- 1 Blumen- 1 Spieltisch, und 1 Damen Toilette von Lustholz, 1 eiserne Kiste, 1 Toilette Koffer, 1 Schrank, 1 Geräthpresse, musikalische Instrumente, Aufsätze von Porzellan, und allerlei Sorten von schönen Mobilien und Hausbedürfnissen. Item Livreen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein zugerittenes Pferd, so sehr bequem auf Reisen zu gebrauchen, ist zu verkaufen.

In Lit. E. Nr. 33. ist eine Partie Erbsen-Reißer zu verkaufen.

Joseph Mayer in der Bendergaß erhielt gestern wieder frische Cabliau, die in ganze Fisch und angeschnitten billigen Preises zu haben sind, nebst sonst bekannter Fischwaare.

Ein gebrauchter Batardwagen ist billig abzugeben; bei Schönfeld im Trierischen Hof nächst dem Brunnen wohnhaft, stehet solcher zu besehen.

Eine hölzerne Pumpe mit allem Zugehör, und eine bleierne ist zu verkaufen.

Extra feine Stärke und Puder, das Pfund zu 10 kr, 10 Pfund für einen Thaler, scharfer Weinessig die Maas zu 18 kr., wie auch guter Senft den Krug zu 1 fl. 12 kr. halbe zu 36 kr. zu haben, in der Gelnhäusergaß bei G. D. F. Bettenhäuser.

Joh. Friedr. Wirsing in der Bendergaß das Eck bei der Nikolaikirche, verzapft nebst seinen bekannten Weinen auch guten Wein die Maas zu 32 und zu 40 Kr., wie auch guten Nordhäuser Brandewein die Maas zu 40 bis 48 Kr. Auch extra guten Weinessig die Maas zu 24 Kr.

Es ist eine Partie weißes und färbiges französisches Schaafleder um die billigsten Preise zu haben; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Batistes Valenciennes, sind sehr fein und zu billigsten Preisen Stückweis zu verkaufen; bei G. P. Kirchner nächst dem neuen Caffeehauß.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Steingaß Nr. 85. ist im 3ten Stock ein klein Logis zu vermiethen, und kann Anfangs May bezogen werden.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In Lit. M No. 131 ist ein halber Laden nebst Stube für die Oster- und künftige Messen zu vermiethen.

In der großen Sandgasse Lit. K 64 ist ein Laden und Comtoir nebst Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. E No. 46 zu erfahren.

In der besten Meßlage Lit. L No. 138 ist ein mittelmäßiger Laden nebst Logis messentlich zu vermiethen.

Ein bequemes Logis mitten in der Stadt, ist in der Helfte des Maies anderwärts zu vermiethen.

Hinter der Rose Lit. D. Nr. 8. ist der erste Stock zu einer vollständigen Wohnung eingerichtet, zu vermiethen, auch zwei geräumige Keller, davon der eine zu einem Oehllager sehr dienlich ist. Das Nähere hierüber in der Sonne an der Catharinenpforte.

Der im Johanniter Hof neu gebaute und am Eck der Schnur- und Fahrgasse bestgelegene Laden, ist auffer den Messen lehnweise zu erhalten. Liebhaber hiezu belieben sich an Herrn Georg Heinr. Dieffenbach auf der Fahrgasse zu wenden, bei welchem die deßfallsige Bedingnisse zu erfahren sind.

Eine Wohnung von einer Stube, Stubenkammer, Küche und Holzkammer, ist am Neuen-Thor in No. 62 zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerzogener junger Mensch vom Lande, der gut schreiben und rechnen kann, wünscht in eine hiesige Handlung ohne Lehrgeld angenommen zu werden.

Ein junger Büchsenschäfter, der gut mit Gewehr umgehen kann, sucht Dienst bei einer Herrschaft.

Man wünschte einen jungen, starken und treuen Mann vom Lande, diese Messe plaeirt zu sehen.

Es wird ein kleines Gewölbe unter der neuen Krämm zu miethen gesucht, Lit. J. Nr. 157. das nähere zu erfragen.

Ein lediger Mensch, der ein Seidenfärber ist, wird gesucht Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor.

Eine Person, welche im Kochen, sowohl in französischer als deutscher Art, auch Backwerkmachen perfekt, und in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, suchet Dienst.

Ein hiesiger Bürger von gesetztem Alter, welcher sich durch erlittene Unglücksfälle mit seiner Familie in die bedrängteste Lage versetzt siehet, wünscht je eher je lieber sich auf eine solide Art employrt zu sehen; derselbe schreibt gut orthographisch, besitzt einige Rechnungskenntnisse, und ist im Französischen und Englischen etwas bewandert. Das Nähere hiervon in dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein erfahrner Handelsmann von gesetztem Alter, wünschet in ein Haus als Buchhalter oder Verwalter angestellt zu seyn; bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

Es wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammern, Holzplatz und etwas Keller, in einer gangbaren Straße, in der Gegend des Kornmarkts oder der Weißadlergasse zu miethen gesucht, um solche in 2 bis 3 Monaten zu beziehen. Von wem, sagt Ausgeber dieses.

Es wird eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben, etlichen Kammern, Küche, und Platz das für ein Jahr benöthigte Holz zu legen, auf der Bockenheimergasse, Gegend der Hauptwache, Eschenheimergasse oder Schlimmenmauer zu miethen und im Sept. zu beziehen gesucht.

Man sucht in eine hiesige Wirthschaft, diese Messe über einen jungen Menschen als Meßkeller, und einen Hausknecht, ebenfalls die Messe über.

Es wird ein Garten mit einem geräumigen Gartenhaus für diesen Sommer zu miethen gesucht.

Ein Mann, der alle Wissenschaft, sowohl im Rauch- als Schnupftaback hat, wünschet als Werkmeister hier unterzukommen, und erbietet sich auch Geschäfte zu machen, in der Mainzergaß J 262 das Nähere.

Ein einzelner Herr sucht in der Gegend der Zeil, Roßmarkt, Allee oder Komedienplatz ein Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet, beides möblirt, monatweise zu miethen. Bei Ausgeber dieses ist nähere Auskunft zu erfragen.

Ein ansehnliches Haus in Lyon sucht einen jungen Menschen als Lehrling auf billige Bedingung. Es ist erforderlich daß derselbe wenigstens mittelmäßig deutsch und französisch spricht und schreibt.

Ein junger Mensch von gesetztem Alter der rechnen und schreiben kann, auch etwas französisch spricht, wird zu einem Ladengeschäft gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift sowohl im Deutschen als Französischen schreibt auch etwas französisch spricht, wünscht hier in eine Handlung in die Lehre zu kommen.

Ein jungee Mensch welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat er's dahin gebracht, in jedem Fach derselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Auf den Monat May, wünscht man eine angenehme Wohnung von 5 oder 7 geräumlichen Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten in Miethe zu bekommen. Wer solche abgeben kann, wende sich an Verleger dieser Blätter.

In eine Haushaltung wird eine Köchin und eine starke Kindermagd gesucht.

Eine im Kochen und Backwerkmachen perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Kindsmagd gesucht.

Bekanntmachung.

Ein schwarzer Hahn mit einer weißen Krone, hat sich auf dem großen Kornmarkt verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Auf der Sachsenhäuser Warte wird wiederum extra guter Aepfelwein verzapft.

Es ist eine Sackuhr gefunden worden.

Göttinger Würste
prima Sorte, sind im goldnen Anker in der Ankergasse billigsten Preises zu haben.

Nachricht an Lektürfreunde.

Die neue Einrichtung meiner Journal- und Zeitungsgesellschaft für 1802, durch welche die Beschwerden der langsamen Circulation der Blätter und Hefte, gänzlich und doch zur Zufriedenheit jedes Mitglieds gehoben sind, erlaubt mir noch 3 auch 4 Mitglieder anzunehmen, welche ich hiermit ergebenst einlade. Von nachstehenden Journalen und Zeitungen können nach Belieben gewählt oder auch alle gelesen werden.

Journale:

Merkels Briefe an ein Frauenzimmer über die neueste Literatur.
Englische Miscellen.
Wielands Merkur.
London und Paris.
Herders Adrastea.
Minerva.
Journal des Luxus und der Moden.
Irene, von Halem.

Zeitungen:

Erlanger } Litteraturzeitungen.
Jenaer }
Salzburger
Reichsanzeiger.
Nationalzeitung.
Zeitung für die elegante Welt.

Vergangenen Sonntag, am 21sten dieses Nachmittags ist auf einem Spaziergange ein goldenes Halsbändchen verloren worden. Man ist erbötig, dem Finder den vollen innern Werth dafür zu vergüten.

Bei Tapezierer Braumann hinter dem Römer Lit. J. Nr. 110, sind fertige schöne Sopha's und Stühle um billigen Preiß zu verkaufen, auch ist daselbst ein geräumiger Keller zu vermiethen.

Zwei geräumige Remisen Nr. 41 und 42 auf dem Holzgraben sind zu vermiethen, und 24 darinnen befindliche Waarenkisten zu verkaufen, das nähere erklärt Handelsmann J. L. Diefenbach E. Nr. 139.

Ein Zimmermanns-Meisterstück bestehend in einer Weinpresse nach ganz neuer Art verfertiget, stehet allstündlich zu besehen und zu verkaufen, bei Frau Wittib Kitzel auf der kleinen Bockenheimergasse.

August Lentz, Zimmermeister.

Ich habe einem geehrten Publikum hiermit anzeigen wollen, daß ich meine Wohnung bei Herrn Joh. Valentin Kayßer verändert, und daß ich das von gedachtem Herrn Joh. Valentin Kayßer für meine Rechnung übernommene Geschäfte in Pelzwaaren in meiner eigenen Behausung unter der Catharinen-Pforte Lit. B No. 3 fernerhin fortführe.

Joh. Roose
Kürschner und Pelzhändler.

Einem geehrten Publikum mache ich die schuldigste Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Neugasse bei Herr Roth, Schumachermeister, verlassen habe, und nunmehro bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgaß, am Eck der Graubengaß Lit. B Nr. 143 anzutreffen bin.

Zuber, Tapezierer.

S. L. Engländer heilet Hühneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichsapfel.

Allen und jeden gütigen Herzen, erstatte hierdurch die ganz gehorsame Danksagung vor dasjenige, was mir solche gut und edeldenkende Menschen bei dem mich betroffenen Unglück, so liebreich und reichlich haben zufließen lassen. Der allmächtige Belohner alles Guten, wolle dieselben mit allem Seegen überschütten und ihr reicher Vergelter seyn. Unvergeßlich aber wird meine Dankbarkeit bleiben.

Johannes Schreiber, Schröder.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 25. Freitag, den 26. März 1802.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete haben die gnädigste Erlaubniß erhalten den 29sten März ein Konzert im Saale des Rothen Hauses zu geben, welches sie hierdurch einem verehrungswürdigen Publikum bekannt machen.

P. C. Hoffmann.
H. A. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 127ten Hamburger Stadtlotterie, sind bis vor Ankunft der Ziehungslisten bei mir zu haben, ganze Kaufloose für fl. 28. 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt daß man nunmehr wieder wie vorher in dem großen und kleinen Tanzsaale auf der Deutschherrnmühle Wirthschaft und Musik finden wird.

Schalk.

Bei Unterzeichnetem sind von jezt an und während der Messe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhzwilch im Fabrickpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

Freitag, den 1ten April Vormittags um 9 Uhr, sollen in der Behausung des Herrn Bäckermeisters Hafner in der Fischergasse ein Paar Uhren, etwas Silberwerk, ferner: Kleider, Weißzeug und allerhand Hausgeräth, öffentlich an die Meistbietende gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Bekanntmachung an die Laternen-Restantiarii.

Nachdeme viele Hauseigenthümer ihr seit zwei und mehreren Jahren restirendes Laternengeld bis Ende Dezember 1801 noch nicht entrichtet haben: Als werden solche hierdurch ernstlich errinnert dasselbe wo nicht vor doch längstens nach geendigter Ostermeß dieses Jahres so gewiß abzutragen als ansonsten nachhero zu Beitreibung dieser Rückstände das Weitere verfüget werden wird. Frankfurt den 15ten März 1802.

Bau-Amt.

Da von Einem hochpreißlichen Schöffen-Rath, der hiesige Bürger und Käsehändler Joseph Daniel durch ein hochverehrliches Decret vom 19ten d. M. ermächtiget worden ist, das in der Lindheimergasse Lit. H. Nr. 135. gelegene Kauzische Haus für die Summe von 5901 fl. des 24 fl. Fußes zu entschütten, wenn innerhalb drei Wochen von heutigem Dato an, sich kein höher bietender Liebhaber dazu finden würde, so habe ich solches auf höhern Befehl hiermit kund zu machen nicht verfehlen, und die allenfallsigen Liebhaber ersuchen wollen, sich deshalben binnen dieser Frist an mich zu wenden.

Dr. L. Euler, zur Kauzischen Debitmasse hochobrigkeitlich verordneter Curator und Contradictor, in der Ziegelgasse wohnhaft.

In der den 29sten dieses im Verganthungshause vor sich gehenden Möbelvergantung, wird außer dem bereits angekündigten Piano forte noch ein anderes Piano forte für Anfänger zum ersten Unterrichte vorkommen.

Kirchenplätz-Versteigerung.

Samstag, den 27sten d. Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben am Eingang der Catharinenpforte, folgende zum Nachlaß des verstorbenen Gasthalters J. Adam Fritsch gehörige Kirchenplätzen, 1 Mannsplatz in der drei Königskirche im Stuhl Nr. 48. der 2te Sitz, 1 Frauensplatz daselbst im Stuhl Nr. 1. der 3te Sitz, und 1 Mannsplatz in der Catharinenkirche auf dem Lettner Nr. 100. der 6te Sitz, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Nachlassenschaft, auch Concurssache derer Creditoren des weiland Johann Mathäus Baumann, hiesigen Bürgers und Handelsmanns verstorbenen Wittib, Marien Louisen, geborne Hoppe, haben sich in Befolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 9ten November 1801, Mittwoch den 31sten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfalsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M., den 20sten März 1801.

Gerichts-Kanzellei.

Im hiesigen Hospital zum heiligen Geist, ist eine Partie Korn und Hafer zu verkaufen. Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Pretiosen-Versteigerung.

Donnerstag, den 1sten April d. J. Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte, 1 Paar sehr schöne Häng-Ohrring mit Brillanten besetzt, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Englische Kattun- und Zitzen-Versteigerung.

Donnerstag, den 1sten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Partie Cattun und Zitzen in Reser von circa 8 bis 12 Ehlen, desgleichen einige Stücke Manchester, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Effekten-Versteigerung.

Den 31sten März d. J. Vormittags 9 Uhr, werden durch die geschworne Herrn Ausrüfer allhier im Verganthungshause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet: 12 moderne kostbare Sessel und 6 Stühle, 1 Schenk- 1 Blumen- 1 Spieltisch, und 1 Damen-Toilette von Lustholz, 1 eiserne Kiste, 1 Toilette-Koffer, 1 Schrank, 1 Geräthpresse, musikalische Instrumente, Aufsätze von Porzellan, und allerlei Sorten von schönen Mobilien und Hausbedürfnissen. Item Livreen.

Mittwoch, den 31sten Merz d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem hiesigen Hospital zum heiligen Geist, zwei in dem Hospitalhof am Taubenhof gelegene Remisen, Nr. 11 und 17, jede 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, deren Bestandzeit den 20. May d. J. zu Ende gehet, wiederum an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verliehen werden.

Frankfurt, den 22sten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 27. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller Lit. J No. 162 neben Herrn Buttmann, durch die geschworne Herrn Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben des nämlichen Tags von 1 bis 2 Uhr an denen Fässern genommen werden, als:

5 Stück 1800r Wachenheimer	3 Stück 1794r Erbacher
1 Stück 1800r Ungsteiner	5 Stück 1794r Winckler
5 Stück 1798r Pfälzer	2 Stück 1788r Hattenheimer
3 Stück 1794r Geißenheimer	2 Zulast 1798r rother Aßmannshäuser

in allem vier und zwanzig Stück und zwei Zulast.

Mobilien-Versteigerung.

Montag den 29ten dieses Monats l. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben, durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung, folgende sehr gut gehaltene Mobilien ausgebotten werden: 1 Secretaire und 1 Kistchen von Ostindischem Holz, 1 Eßtisch, masiv von dem besten Mahony-Holz, Tischen, Stühlen, Comoden, Canapee, theils von Mahony- Nußbaum- Eichen- und Tannenholz und nach Mahony gebeitzt, 1 Brandkiste mit 3 Aufsätzen von Nußbaumholz und laquirt, Spiegel und Baldaquin mit vergoldnen und grau laquirten Rahmen, Bettstellen von Nußbaumholz und auf Mahony gebeitzt und laquirt, Betten mit Matrazen von Pferde-Haaren und spanischer Wolle, Fenster- und Bettvorhängen von feinen Cattun und Damast, Plauen, 1 gutes Fortepiano, Steinguth, 1 Theeservice von feinem Fayence, Leuchter mit Bronce Figuren, ditto plattirte Theebretter, Glaswerk, Kupferstiche, Bücher, Landkarten, Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Zinn, Meßing und Eisenwerk, etwas Silber, Holzwerk, 1 englischer Sattel samt übrigem Reitzeug und sonstige Sachen. Wann solche können gesehen werden, wird man es nächstens in diesem Blatte anzeigen.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag den 26sten März, Vormittags 9 Uhr sollen, mit Hochobrigkeitl. Bewilligung hinter der Rose Lit. D No. 8, mehrere Waaren, bestehend in verschiedenen Gattungen Hüten — mehreren Effekten, bestehend in Holzwerk, Kleidungsstücken ꝛc. einiges Kupfer, Messing, Zinn u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Uhrmacher Johann Jacob Baer und dessen Ehefrau Zahlung zu leisten haben, werden hiedurch, bei Strafe doppelter Zahlung angewiesen, solche an niemand anders, dann den zur Baerischen Debit-Masse angestellten und verpflichteten Curatorem, den hochgelahrten J. U. Dr. et advocatum ordinarium Euler abzuführen. Frankfurt, den 12ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das dem hiesigen bürgerlichen Almosen-Kasten zuständige, zu dem nahe bei hiesiger Stadt gelegenen Hofe, zu den guten Leuten genannt, gehörige, eben so beträchtliche als gute Gelände, soll anderweit in Zeit- oder Erbpacht ganz oder theilweise nach größeren oder kleineren Theilen, je nachdem sich Liebhaber zu billigen Bedingungen verstehen, vergeben werden. Es werden daher diejenigen, welche geneigt sind, das erwähnte Gelände auf die vorbemerkte Weise, ganz oder zum Theil zu übernehmen, eingeladen, binnen 6 Wochen, dem unterzeichneten Amt ihre Entschließung wissend zu machen, worauf ihnen mit weiterer verlangt werdender Erläuterung sehr willig an Handen gegangen werden soll.

Frankfurt, den 10ten März 1802.

Almosen-Kasten-Amt.

Nachdem man mißfälligst vernehmen müssen, daß dem bereits in hiesiger Stadt Reformation enthaltenen und durch die besonders gedruckte Verordnungen vom 15ten Februar 1748, vom 24sten Febr. und 6ten Okt. 1750, 25sten Jenner 1757 und 5ten Merz 1764 wiederholt ergangenen Verbot, daß keine Lerchen noch andere Vögel, von Johannis des Täufers Tag, bei 6 Gulden Strafe gefangen werden sollen, neuerlich zuwieder gehandelt worden, man aber diesem Unwesen nicht nachzusehen gemeint: so wird dieses Verbot hiermit zu jedermanns Nachachtung neuerdings wiederholt, und das Fangen und hereinbringen aller Arten Vögel von besagtem Johannis Tag denen hiesigen Bürgern u. Unterthanen bei 6 Gulden Strafe ernstgemessenst untersaget, die auswärtigen aber verwarnet, dergleichen in der verbotenen Zeit gefangene Vögel nicht hieher in die Stadt zu bringen, indem ihnen solche wie den andern weggenommen und wieder fliegen gelassen werden sollen.

Frankfurt, den 15ten Merz 1802.

Acker-Gericht.

Hirsch Nathan Kulp

welcher seinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgasse gehabt, hat solchen nunmehro in der Schnurgasse in Lit. L No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeister Herrn Müller und besteht sein Waarenlager in allen Sorten englischer Knöpfen, und andern englischen kurzen Waaren, desgleichen allen Gattungen ächt englischer Strickbaumwolle, sowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Servicen und einzelnen Stücken.

Zur Heilbronner Bleiche werden wie gewöhnlich alle Arten Leinwand und Garn angenommen bei Johann Wilhelm Trapman auf der kleinen Eschenheimergasse No. 74.

Bekanntmachung.

Eine ansehnliche Parthie junge Eichen, wovon die Rinden zum Gerben vorzüglich gut sind, soll Donnerstag den 1sten April l. J. Vormittag 10 Uhr in der Kronberger Markwaldung zum Schälen am Stande an den Meistbietenden verkauft werden. Das Nähere ist bei dem Kurfürstl. Markförster Gerstner zu Kronberg zu erfragen.

Häuser-Versteigerung.

Samstag, den 3ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen vermöge hochverehrlichen Schöffen Decrets vom 19ten Merz a. c. die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bierbr. Meisters Nicolaus Arold gehörige zu Sachsenhausen in der Elisabethen Gasse gelegenen, mit lit. N. Nr. 12. bezeichneten Behausung, samt Brau- und Branntweinbrennerei-Gerechtigkeiten, nebst allen darzu gehörigen Brau- und Brenn-Geräthschaften, bestehend in zwei großen Branntwein-Kessel mit Schlangenröhren ꝛc. Kartoffel- und Apfel-Mühle, Kelter; sodann die neben gelegene mit Lit. N Nr. 11. bezeichneten ebenfalls mit der Braugerechtigkeit versehenen Behausung, aber ohne Brau-Geräthschaften, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Bis dahin sind obige beide Häuser täglich in Augenschein zu nehmen, und das weitere bei Hrn. Schuband zu erfragen.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 8ten April d. J. Vormittags und folgende Tägen, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bierbr. Meisters Herr Nicolaus Arold zu Sachsenhausen in der Elisabethen Gasse lit. N. Nr. 12, vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten März a. c. gehörige 2 sehr gute Pferde, nebst mehrerem dazu gehörigen Geschirr, 5 Kühe, 1 Leiter- und 1 Kasten-Wagen, 2 Pflüge samt den übrigen Acker-Geräthschaften, 1 sehr leichte Chaise, sodann das vorräthig seyende Bier, mehrere Stück guten Aepfelwein, Branntwein und circa 200 Ohm Essig, wie dann auch alle zur Wirthschaft gehörige sämtliche Geräthschaften, bestehend in sehr vielen Fässern ꝛc. benebst einigen Effekten in mehreren Bettungen, Zinn, Kupfer, Eisen, Schränken, Bettladen ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrüfern gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag, den 10ten April d. J. Vormittags 8 Uhr, sollen vermöge verehrl. Schöffen-Decrets vom 19ten März, die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürger und Bierbrauer-Meisters Herrn Nicolaus Arold gehörige sämtliche vor Sachsenhausen gelegenen Feldgüter, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrüfer auf denen Plätzen selbsten verkauft werden; mit dem Garten, welcher circa 4 Morgen hält, und zwischen dem Reuter-Pfad und Mittelweg lieget, wird der Anfang gemacht. Nähere Auskunft hierüber ertheilet der Seif- und Lichter-Fabrikant Herr Joh. Aug. Schuband zu Sachsenhausen.

Alle und jede Schuldforderer und Gläubigere, welche zu der sich auf flüchtigen Fuß gestellten hiesigen Burgers und Spediteurs August Karrers sämtlich beschriebener Haab und Güter, um Kapitalien, Zinse und Schulden, oder in andere Wege Sprüche, Forderungen, Rechte und Gerechtigkeiten haben, oder zu haben vermeinen, sollen auf Montag den 3ten des künftigen Monats Mai dieses Jahrs, als deshalb anberaumten peremtorischen

Liquidations-Termin auf dahiesiger Kanzellei, Morgens 8 Uhr, entweder selbst in Person erscheinen, oder durch genugsam bevollmächtigte Anwälde ihre Sprüche, Forderungen, Rechte und Gerechtigkeiten vor- und anbringen, die bei Handen habende Schuldscheine, Verschreibungen, und jede andere zur Sache dienliche Briefschaften und Schuldbücher übergeben, auch darüber gütlichen Austrag oder gebührend rechtliche Entscheidung gewärtigen. Es erscheine nun also jemand oder nicht, so wird nichts destoweniger auf der Erscheinenden Vor- und Anbringen, nach eines jeden Recht und Gerechtigkeit ergehen und geschehen was Rechtens ist.

Dessen zu wahrer Urkund ist diese Vorladung mit des Stadtgerichts der Reichsstadt Memmingen hiefür gedrucktem Innsiegel ausgefertiget worden.

Geben Memmingen den 12ten März 1802.

(L. S.) Stadtgerichtliche Kanzellei allda.

Da von einer Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterschen Hofkammer zu Mergentheim befohlen worden, daß das einem hohen deutschen Ritterorden frei und eigenthümlich zuständige Hofgut, zum Schwanen genannt, zu Niederrad bei Frankfurt gelegen, in einen 20jährigen Temporal-Bestand Salva Ratificatione cammerali mittelst öffentlichen Aufstriches wieder verpacht werden soll; so wird dieses Vorhaben zu jedermanns Wissenschaft andurch mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Donnerstag der 1ste des nächstkommenden Monats April Morgens 9 Uhr anberaumt, und die Bestandliebhaber eingeladen werden, in hiesigem hohen deutschen Ordenshause an ermeldtem Tage und Stunde sich einzufinden, die näheren Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protocoll abzugeben. Dieses Hofgut bestehet in einer geschlossenen Hofraite, worin 2 separirte Wohnhäuser, Stallung, Scheuer, Keller und ein kleiner Garten befindlich, und in 62 Morgen 1 Viert. an Aeckern, und 8 Morgen 3 Viert. an Wiesen, hat die Gast- und Wirthschafts-Gerechtigkeit, und gewisse bei der Versteigerung selbst angezeigt werdenden Freiheiten, Recht- und Gerechtigszuständigkeiten. Frankfurt, den 24ten Merz 1802.

Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterisches Kommenden-Amt.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Garten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 12) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 13) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9., und bin alle Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu Hause.

Sämtliche löbl. Bürgerschaft und Einwohner dahier, besonders aber die Gast- und andere Wirthe, werden andurch unter Verweisung auf die den 17ten Oktober 1783 und 24sten November 1795 emanirte Verordnungen erinnert, um so gewisser keine Tanz-Musik während gegenwärtiger Fastenzeit zu halten, als sie sonsten zu gewärtigen haben, daß sie in die verordnungsmäßige Strafe werden genommen werden.

Frankfurt, den 24sten Merz 1802.

Stadt-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Papagaygasse Lit. J No. 253 ist gut geschmiedetes Stabeisen in allen Sorten, in Commißion zu verkaufen.

Ein großer völlig gut beschaffener Phaeton zu 12 Personen, stehet in der Rose auf der Zeil zu verkaufen.

Geschliffene Platten, sind billig zu verkaufen.

Extra gute Schweizer Käse, sind in der Stadtwage allhier angekommen, und werden sowohl Stück- als Centnerweise in sehr billigen Preisen verkauft.

Ein großes Haus in der besten Meßlage, mit Laden und 3 Gewölbern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Der dritte Mannssitz in No. 171, der fünfte Mannssitz in No. 150, und der siebente Mannssitz in No. 100, sämtlich zu St. Catharinen, sind aus der Hand zu verkaufen.

Ein gebrauchter Batardwagen ist billig abzugeben; bei Schönfeld im Trierischen Hof nächst dem Brunnen wohnhaft, stehet solcher zu besehen.

In Lit. E. Nr. 33. ist eine Partie Erbsen-Reißer zu verkaufen.

Eine hölzerne Pumpe mit allem Zugehör, und eine bleierne ist zu verkaufen.

Extra schöne und von der besten Art Mopshündger sind zu verkaufen.

Ein vierrädriges neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen.

In Lit. F 112 in der goldenen Federgasse ist eine gute Reisekalesche zu verkaufen.

Ein Oberndorfersches Forte-Piano-Clavier, stehet wegen Mangel an Platz billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

J 158 ganz nahe am Römer ist ein Laden und Zimmer zu vermiethen.

Im Taubenhof ist eine nicht allzugroße Remiese zu vermiethen.

Es ist ein möblirtes Zimmer die Messe über zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung, aus drei Zimmern und einem Cabinet bestehend, mit vollständigen Mobilien, zu vermiethen, und zu Anfang des Monats Mai dieses Jahres zu beziehen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Ostern- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Ein Meßladen am Main ist für diese und mehrere Messen zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In einer schönen Straße sind 6 Zimmer zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

fl. 400 zu 5 Procent sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

In Lit. M No. 131 ist ein halber Laden nebst Stube für die Ostern- und künftige Messen zu vermiethen.

In der großen Sandgasse Lit. K 64 ist ein Laden und Comtoir nebst Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Auf nächste Herbst und folgende Messen ist gegen dem Fahrthor über ein Gewölbchen, nebst Anhang Laden und Vorstand zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. H. Nr. 57. sind etliche Zimmer und im Hofe ein kleines Gewölbe an Meßfremde oder Jahrweis zu vermiethen.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. G No. 46 zu erfahren.

In der besten Meßlage Lit. L No. 138 ist ein mittelmäßiger Laden nebst Logis messentlich zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse 102 ist ein Keller 6 Stück haltend zu verlehnen.

Zwei an einander stoßende Zimmer, im ersten Stock, sind für nächste Messe, oder auch jahrweis in der besten Lage der Fahrgasse, zu vermiethen.

Lit. L No. 96 in der Neugaß, ist ein Logis zu verlehnen.

200 fl. liegen zu 4 Procent auszulehnen bereit.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H 54.

Es sind zwei Zimmer und eine Kammer mit Möbel, entweder Monatweis oder die Messe über, in der Saalgaß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein kleiner Laden, oder ein Theil in einem Laden, allenfalls auch ein verschlossener Stand in einem Hause wird in einer guten Lage auf nächste Messe zu miethen gesucht.

Ein Bedienter, der deutsch und französisch spricht und schreibt, mit Pferden umzugehen weiß, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht bei einer reisenden Herrschaft Dienste.

Ein Herr, der seinen eigenen Wagen hat, und nächster Tagen mit Extrapost über Nürnberg, Augsburg, Wien, dann nach Ungarn zu reisen gedenkt, wünscht noch Personen mit oder ohne Bediente mitzunehmen.

In einer gangbaren Straße wird Stube und Stubenkammer nebst etwas Küche, ohne Mobilien, für einen ledigen Menschen zu miethen gesucht. In der großen Sandgasse bei Herrn Frödrich das Nähere zu erfahren.

Es wird ein noch guter brauchbarer Bratofen zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, der gut schreiben und rechnen auch Caution stellen kann, sucht einen Meßdienst, oder in ein Gasthaus anzukommen.

Es wird ein geschickter Konditorgeselle, der in der Backerei, Einmachen und Drageemachen wohl erfahren ist, gesucht.

Eine Köchin, die im Kochen gut erfahren ist und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Ein lediger Mensch, der ein Seidenfärber ist, wird gesucht Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor.

Man sucht in eine hiesige Wirthschaft, diese Messe über einen jungen Menschen als Meßkeller, und einen Hausknecht, ebenfalls die Messe über.

In eine Haushaltung wird eine Köchin und eine starke Kindermagd gesucht.

Es wird eine Kindsmagd gesucht.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt fährt den 30sten März über Wiesbaden, Schwalbach, Koblenz, Kölln, Düsseldorf bis Elberfeld, sucht Personen mitzunehmen.

Es werden einige gute Betten auf die Messe zu lehnen gesucht.

In der Nähe hiesiger Stadt wird ein Landguth zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfecte Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Man wünschte einen jungen, starken und treuen Mann vom Lande, diese Messe placirt zu sehen.

Ein junger Büchsenschäfter, der gut mit Gewehr umgehen kann, sucht Dienst bei einer Herrschaft.

In einem Gasthaus auf dem Lande wird ein Hausknecht gesucht, der mit den häuslichen Arbeiten umgehen, und seine bisherige Aufführung mit Zeugnissen belegen kann. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

Ein Mann, der sich selbst gefunden hat, ist ein Mann, der sich selbst verloren hat. Ein Mann, der sich selbst verloren hat, ist ein Mann, der sich selbst gefunden hat.

Ein beschlagen Stück eichen Bauholz, wohl ausgetrocknet, 33 Schuh lang, oben 1 Schuh, unten 1½ Schuh ins Quadrat; dann etliche eichene Dieblen 24 Schuh lang circa 1½ Schuh breit und 2 Zoll dick, sind zu verkaufen.

Extra guter scharfer Essig, der im Kochen nicht abfällt, und vorzüglich gut zum einbeizen ist, wird die Maaß zu 14 kr. und 12 kr., auch in Ohm und viertel Ohm abgegeben, in der Schnurgasse Lit. H. Nr. 55. am Eck der Steingasse.

Eine viersitzige leichte Reise-Chaise mit Verdeck ist zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein sehr gut conditionirter nußbaumener Geräthschrank ist zu verkaufen.

Ein ganz neuer Gartenzaun von eichenen Pfosten und Tannenlatten, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über auf dem Plätzchen Lit. A. 141. ist der erste Stock zu vermiethen, besteht in 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche und Keller, und gleich zu beziehen.

Lit. B. 242. der Zeil gegenüber, sind für diese Messe einige möblirte Zimmer zu vermiethen.

fl. 3000 sind bereit hiesig gerichtlich gut angelegt zu werden.

Ganz nahe der neuen Räm sind verschiedene Zimmer für diese Messe abzugeben.

Ein kleines Zimmer nebst einer Kammer ist zu vermiethen.

Ein in der besten Meßlage gut eingerichteter zu allen Gewerben dienlicher Laden mit Comtoir, ist messentlich oder auch jahrweise zu vermiethen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo?

Ein schönes Zimmer, vorn auf die Straße gehend, und ein geräumiges trocknes Waarengewölbe, ist K. 128. auf nächste und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das Nähere bei Verleger dieses.

In einer lebhaften Straße, erster Etage, der Meßlage auf die Straße gehend, sind zwei bis drei an einander gränzende Zimmer, welche bereits englische Musselin-Fabrikanten zum Verkauf gehabt, und hiesige Messe nicht mehr besuchen, anderweit auf diese Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Es ist ein großer Laden am Mayn nahe am Metzgerthor zu vermiethen, auf Verlangen kann er auch zur Garküche eingerichtet werden. Liebhaber können sich bei dem Schreinermeister Egers auf der Kalbächergaß und bei dem Steindeckermeister Rosenkranz in der Graubengaß melden.

An der Catharinenpforte Lit. F No. 208 ist der zweite Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, auch sind im ersten Stock etliche Zimmer an Meßfremde abzugeben.

Personen so allerley suchen.

Ein noch brauchbarer, oder neuer, Pflug nebst Egge, wird zu kaufen gesucht. In der Töngesgasse bei Herrn Eißen und Zahn das Nähere zu erfragen.

Eine gesetzte Magd, die kochen, auch mit der Hausarbeit und mit Kindern gut umgehen kann, suchet Dienst.

Man sucht 400, 600, 800 und 1200 Gulden im 24 fl. Fuß gegen gerichtliche Sicherheit auf auswärtig liegende Gründe zu nehmen.

Ein junger Burgersmann, der mit der Wenderei umgehen kann, sucht einen Meß- oder sonst dergleichen Dienst.

In der Fahrgasse bei Herrn Schloffmonter Spenglermeister, neben dem König von Engelland N. 121 auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene und sammete Kleider, auch tücherne Mannskleider eingekauft.

Ein zweiter Einsatz von 1000 Gulden vom Lande, wird zu 6 Procent zu transportiren gesucht; man läßt sich aber mit keinem Makler ein.

Es wird eine Köchin gesucht.

Eine Magd, die mit Kindern, und mit aller Hausarbeit gut umgehen, auch nähen, stricken, waschen und bügeln kann, suchet Dienst als Kinds- oder Untermagd.

Ein Mann, der deutsch und französisch spricht, auch schon Meßdienste gethan hat, wünschet als Meßhelfer wieder anzukommen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, einigen Kammern und übrigen Bequemlichkeiten, wird von einer stillen Haushaltung in der Mitte Mai in einer nicht entlegenen Straße zu miethen gesucht.

Es wird auf diese Messe eine schöne, wohlgelegene und sehr geräumige Boutique gesucht, in der Gegend des Liebfrauen- oder Römerbergs, nähere Auskunft hierüber in Lit. J No. 186 in der Buchgasse.

Ein wohlerzogener junger Mensch vom Lande, der gut schreiben und rechnen kann, wünscht in eine hiesige Handlung ohne Lehrgeld angenommen zu werden.

Es wird ein Garten mit einem geräumigen Gartenhaus für diesen Sommer zu miethen gesucht.

Es wird in einer lebhaften Gegend der Stadt ein Logis gleicher Erde für zwei Personen gesucht.

Ein junger Mensch, der Englisch und Deutsch spricht, Frisiren, Rasiren und die Aufwartung versteht, auch gute Attestate seines Verhaltens vorzeigen kann, sucht Dienst als Bedienter.

Ein hiesiger Mensch von 25 Jahren, der gut schreibt und rechnet, wünschet zur Ladenarbeit in einer hiesigen oder auswärtigen Specereyhandlung anzukommen.

Man sucht einen Mann, der nebst einer schönen Handschrift, Kenntniß der doppelten Buchhaltung besitzt. Ausgeber dieses ertheilt nähere Auskunft.

Ein junger Mensch, der sich zu aller Arbeit versteht, wünscht hier employrt zu werden; das Nähere in Lit. J. Nr. 227. in der Mainzergaß zu erfahren.

Ein in allen Geschäften der Hauswirthschaft erfahrnes Frauenzimmer, wünscht hier oder auf dem Lande als Haushälterin eine Stelle zu erhalten.

Ein auswärtiger junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift sowohl im Deutschen als Französischen schreibt auch etwas französisch spricht, wünscht hier in eine Handlung in die Lehre zu kommen.

Ein junger Mensch, welcher schon einige Jahre in einer Specereihandlung in Condition gestanden, sähe sich gern in einem dergleichen Fache, hier oder irgend wo angestellt.

Bekanntmachung.

Göttinger Würste
prima Sorte, sind im goldnen Anker in der Ankergasse billigsten Preises zu haben.

David Schilling und Geier
von Leipzig
haben wiederum zur bevorstehenden Ostermesse von ihren in England gemachten Einkauf, ein auserlesenes Sortiment von neuen geschmackvollen Fancy & Fourniture-Zitzen, Mousselines, Pantalons, baumwollenen Bettdecken, Shawls, Bandannoes, ostindischen Nanquin, Piqués, Casimirs, gedruckten baumwollenen Tüchern und allen Gattungen Manchesterwaaren, nach Frankfurt am Mayn kommen lassen, und daselbst in ihrem Gewölbe Lit. G. Nr. 55. auf dem Liebfrauenberg zum Verkauf ausgestellt.

Gestern, den 25sten Merz blieb in der Liebfrauenkirche ein Stock mit goldnem Knopf und schwarz Sammetbändchen stehen, wer ihn in Lit. D. Nr. 164. bringt, erhält ein Trinkgeld.

Lit. N. 101. sind einige Forte piano billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein Garten und Haus zwischen dem Allerheiligen- und Neuen-Thor gelegen, ist diesen Sommer zu vermiethen.

---

13 bis 1400 fl. Pupillengelder liegen auszuleihen bereit bei

D. Becher.

Wir warnen hierdurch Jedermann, Niemanden auf unsere Namen etwas zu borgen, indem wir für nichts haften.

Cornelius Grahl, Schuhmachermeister.
Susanna Christina Wilhelmine.

Spitzen, Linon auch Seidenzeuge, seidene Handschue, Strümpfe ꝛc. werden aufs beste gewaschen, und wie neu aufs schönste wieder hergestellt, bei Wittwe Ohlenschlagern in der Gelnhäusergasse Lit. H. Nr. 117.

Eine Briefstasche von rothmarmorirten Leder, mit einer Kundschaft, einem Passe und Taufzettel, ist letzten Mittwoch Vormittag verloren worden, um deren Rückgabe auf der Maurer-Herberge gegen ein Recompenz der redliche Finder sehr gebeten wird.

Ein vortrefflicher Spiritus zu Vertilgung der Wanzen, dessen Wirkung in der ganzen Schweiz und vielen andern Orten bewährt und untrüglich befunden worden, wie solches mit vielen glaubwürdigen Attestaten bezeugt werden kann, ist bei Joh. Fera logirend im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt No. 79 zu haben. Er reiniget auch die Bettstätten und Zimmer von diesem Ungeziefer um billigen Preis, bittet aber um baldige Befehle, indem sein Aufenthalt allhier nur kurz seyn kann; übrigens besitzet sein Spiritus die gute Eigenschaft daß er viele Jahre unverderblich bleibt.

Ein verehrungswürdiges Publikum habe die Ehre zu benachrichtigen, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro in der Graubengaß bei Herrn Schmidt, Bendermeister, anzutreffen bin, zugleich verfehle nicht, mich zu aller möglichen Tapeziererarbeit bestens zu empfehlen.

Joh. Heinrich Schmidt, Tapezierer.

Lit. H. Nr. 178. sind Nachts wahrscheinlich vom 12ten auf den 13ten d. von den Dächern zweier Gartenhäuschen 400 Pfund Blei gestohlen worden; dem Entdecker wird mit Verschweigung seines Namens eine verhältnißmäßige Belohnung versprochen.

Alle Sorten frische Gesäms, sind bei gegenwärtiger Saatzeit in billigsten Preisen, in dem Hause des Herrn Fichtmüller, Zinngießermeister in der Neugasse zu haben bei

Johannes Reichel.

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reise Chaise bis nach Basel oder Bern ohnentgeltlich zu Diensten.

Es ist in einem sicheren Hause ein Tischtuch und 3 Servietten abhanden gekommen, wer etwas davon entdecken könnte, dem steht eine ansehnliche Belohnung zu Diensten.

Es ist jemand ein Hund zugelaufen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 25sten März 1809.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	11 fl. — kr.
Korn,	" "	7 fl. 10 kr.
Gerste,	" "	6 fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl. — kr.
Rockenmehl,	" "	7 fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	8 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	24 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		16 kr.
Ein solches Brod bei den Darfbäckern auf dem Markt . . .		15 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein lauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 38 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 26. Freitag, den 30. März 1802.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 127ten Hamburger Stadtlotterie, sind bis vor Ankunft der Ziehungslisten bei mir zu haben, ganze Kaufloose für fl. 28 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr.

Wolf Herz Reinganum,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Bei Unterzeichnetem sind von jezt an und während der Messe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhzwilch im Fabrickpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

Die Besitzer eines in der schönsten Lage der Stadt gelegenen, gut gebauten, neuen, mit Hof und Stall ꝛc. versehenen Hauses, sind willens dieses Eigenthum unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe Morgens von 11 bis 12 Uhr beaugenscheinigen. Das bestimmtere bei der Redaction dieses Blattes.

Zur letzten Hauptklasse der 127ten Hamburger Stadtlotterie, sind bis vor Ankunft der Ziehungslisten bei mir zu haben, ganze Kaufloose für fl. 28. 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel Loose für fl. 7. 12 kr.

A. Reinganum ält, hinter der Schlimmauer No. 93.

Eine neue, solid erbaute Hofraith, 3 Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen Gegend und an einer der frequentesten Landstraßen, welche zum Sommeraufenthalt für Herrschaften, oder zu einer Wirthschaftsführung vortrefflich benutzt und gebraucht werden kann, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt: bei wem weitere Erkundigung deßfalls einzuziehen ist.

Kupferstiche - Auction.

Montag, den 5ten April d. J. Vormittags 9 Uhr und den darauf folgenden Tägen, sollen allhier in dem Verganthungshaus auf dem sogenannten Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte eine beträchtliche Anzahl ächter engl. Kupferstiche, Transparente und Zeichenbücher, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrüfer versteigert werden. — Die Verzeichnisse hiervon werden bei den erwehnten Herrn Ausrüfern und im Weidenhof bei Herr Schnerr gratis ausgegeben.

In der Nachlassenschaft, auch Concurssache derer Creditoren des weiland Johann Mathäus Baumann, hiesigen Bürgers und Handelsmanns verstorbenen Wittib, Marien Louisen, geborne Hoppe, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 9ten November 1801, Mittwoch den 31sten März 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfalsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M., den 20sten März 1801.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch, den 31sten Merz d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem hiesigen Hospital zum heiligen Geist, zwei in dem Hospitalhof am Taubenhof gelegene Remisen, Nr. 11 und 17, jede 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, deren Bestandzeit den 20. May d. J. zu Ende gehet, wiederum an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verliehen werden.

Frankfurt, den 22sten Merz 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Englische Kattun- und Zitzen-Versteigerung.

Donnerstag, den 1sten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Partie Kattun und Zitzen in Rester von circa 8 bis 12 Ehlen, desgleichen einige Stücke Manchester, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Effekten-Versteigerung.

Den 31sten März d. J. Vormittags 9 Uhr, werden durch die geschworne Herrn Ausrüfer allhier im Verganthungshause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet: 12 moderne kostbare Sessel und 6 Stühle, 1 Schenk- 1 Blumen- 1 Spieltisch, und 1 Damen-Toilette von Luftholz, 1 eiserne Kiste, 1 Toilette-Koffer, 1 Schrank, 1 Geräthpresse, musikalische Instrumente, Aufsätze von Porzellan, und allerlei Sorten von schönen Mobilien und Hausbedürfnissen. Item Livreyn.

Hirsch Nathan Kulp

welcher seinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgasse gehabt, hat solchen nunmehro in der Schnurgasse in Lit. L No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeister Herrn Müller und besteht sein Waarenlager in allen Sorten englischer Knöpfen, und andern englischen kurzen Waaren, desgleichen allen Gattungen ächt englischer Strickbaumwolle, sowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Servicen und einzelnen Stücken.

Vol. 83, No. 563 (Jul. 1, 1910), pp. 1-4
Stable URL: https://www.jstor.org/stable/92988

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at https://about.jstor.org/terms

The Royal Society is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to Proceedings of the Royal Society of London. Series A, Mathematical and Physical Sciences

www.jstor.org

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammern, Holzplatz und etwas Keller, in einer gangbaren Straße, in der Gegend des Kornmarkts oder der Weißadlergasse zu miethen gesucht, um solche in 2 bis 3 Monaten zu beziehen. Von wem, sagt Ausgeber dieses.

Ein einzelner Herr sucht in der Gegend der Zeil, Roßmarkt, Allee oder Komedienplatz ein Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet, beides möblirt, monatweise zu miethen. Bei Ausgeber dieses ist nähere Auskunft zu erfragen.

Ein junger Mensch welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat er's dahin gebracht, in jedem Fach desselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Bekanntmachung.

Bei Tapezierer Braumann hinter dem Römer Lit. J. Nr. 110, sind fertige schöne Sopha's und Stühle um billigen Preiß zu verkaufen, auch ist daselbst ein geräumiger Keller zu vermiethen.

Zwei geräumige Remisen Nr. 41 und 42 auf dem Holzgraben sind zu vermiethen, und 24 darinnen befindliche Waarenkisten zu verkaufen, das nähere erklärt Handelsmann J. L. Diefenbach E. Nr. 139.

Gewölbe zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 137 sind drei große, freistehende, für Feuersgefahr ganz sichere Gewölbe von zwei Stock und Speicher, entweder zusammen oder jedes einzeln zu vermiethen, nähere Auskunft ist in der Döngesgasse Lit. H No. 151 zu erfahren.

Aechtes Eau de Cologne von der Fabrike des Herrn Johann Maria Farina dem Jülich Platz in Cöln über. Holländische große Stiefelschäfte. Nürnberger- Essig Kümmerling in Fäßger, verschiedene schwarze Sammetbänder, Erfurter 3 und 4drätigen ordinären und feinen Camlok, wie auch zubereiteter Zunder, ist in den billigsten Commissionspreisen zu haben bei

Frankenstein und Lehr.

Bei unterzeichnetem sowohl, als in Commission bei Herrn August Schmid in Frankfurt a. M., sind die schon hinlänglich bekannte beste Darmstädter Spargel-Pflanzen, das 100 2jährige zu fl. 1. 12 kr., und das 100 3jährige zu fl. 1. 20 kr. samt Schemata zu deren Setz- Leg- und Pflanzung, auf Post freie Briefe mit Vergütung der nöthigen Embalage zu haben.

Joh. Christ. Jöckel in Darmstadt.

Einem geehrten Publikum mache ich die schuldigste Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Neugasse bei Herr Roth, Schumachermeister, verlassen habe, und nunmehro bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgaß, am Eck der Graubengaß Lit. G Nr. 143 anzutreffen bin.

Zuber, Tapezierer.

Ein schönes, auf Mahagonie Art gebeizt, mit Messing garnirt, dabei dauerhaftes Fortepiano ist in Lit. F. Nr. 7. auf dem großen Kornmarkt, zu vermiethen oder zu verkaufen.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichsapfel.

Wir Endes unterschriebene warnen hiermit jedermänniglich, niemand auf unsern Namen etwas zu borgen, oder Zahlungen für unsere Rechnung zu leisten, ohne unsere eigenhändige Unterschrift.

David Schwartzschild.
A. D. Schwartzschild.

No. 26. Dienstag, den 30. März 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntag Lätare, den 28 März 1802.

Herr Carl Ludwig Franck, Stadt-Kanzellei-Substitutus, und Frau Anna Maria Reichard, Wittwe.
Herr Ludwig Casimir Roth, Handelsmann, und Jungfer Johanna Christiana Fresenius.
Johann Georg Bohnenberg, Knopfmachermeister, und Jungfer Anna Maria Adolph.
Johann David Rauscher, Fuhrmann, und Jungfer Catharina Ducat.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 22. März.

Georg Adam Barthel, Weingärtner, Wittwer, und Jungfer Philippina Hofmann.
Joseph Heim, Schiebkärcher, und Jungfer Johanna Maria Kleemann.

Dienstag, den 23. dieses.

Johann Georg Berckmann, Goldschlager, und Jungfer Maria Sophia Gertraud Nies.
Johannes Berning, Leinenwebermeister, Wittwer, und Jungfer Catharina Marianna Susenbeth.

Mittwoch, den 24. dieses.

Herr Carl Bernhard Strubberg, Apotheker, und Jungfer Magdalena Charlotta Rühle.

Getaufte in Frankfurt.

Mittwoch, den 10. März.

Herr Georg Christoph Müller, Fischermeister wie auch Fruchthändler, einen Sohn, Georg Philipp.

Dienstag, den 16. dieses.

S. T. Herr Adolph Ernst Geyger, Hochgräflich-Solms-Rödelheimischer Hofkammerrath in Assenheim, einen Sohn, Carl Johann Wilhelm.

Sonntag, den 21. dieses.

S. T. Herr Ernst Michael Häberlin, B. R. Doct. und Adv. ordin. eine Tochter, Henriette Sabine Elisabethe Christine.
Herr Wilhelm Friedrich Winter, Handlungs-Commis, eine Tochter, Louise.
Johann Conrad Kleinlein, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Conrad Bausch, Leinenwebermeister, einen Sohn, Jacob Philipp.

Montag, den 22. dieses.

Friedrich Theodor Krämer, Schlossermeister, eine Tochter, Susanna Elisabetha.

Dienstag, den 23 dieses.

Johann Theobald Diehlmann, Garnhändler, einen Sohn, Justus Balthasar.

Mittwoch, den 24. dieses.

Herr Johann Georg Sauff, Bierbrauermeister, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.

Johann Heinrich Dörn, Garn- und Bändkrämer, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Donnerstag, den 25. März.

Johann Adam Friedrich Thomas, Metzgermeister, eine Tochter, Johanna Eleonora.
Johann Gottlieb Fichtner, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Philipp Adolph.

Getaufte in Sachsenhausen.

Niemand.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 20. März.

David Fritsch, gewesenen Schuhmachermeisters nachgel. Wittwe, Anna Catharina, alt 67 Jahr, 4 Monat, 29 Tage.

Johann Bechtold Stumpf, gewesenen Buchdruckergesellens nachgel. Söhnlein, Johann Wilhelm, Posth. alt 4 Monat, 4 Tage.

Sonntag, den 21. dieses.

S. T. Herrn Johann Christian Lucius, gewesenen Jur. Utr. Lti. Schöffen und Senators nachgel. Wittwe, Frau Rosina Catharina, alt 68 Jahr, 3 Monat, 18 Tage.

Herrn Friedrich Wilhelm Jenser, Fürstl. Hessen-Casselischen Gesandschafts-Kanzellistens Söhnlein, Carl Ludwig, alt 1 Jahr, 1 Monat, 22 Tage.

Heinrich Carl Bug, Sauerwasserkrämers Töchterlein, Anna Susanna Dorothea, alt 4 Monat, 18 Tage.

Montag, den 22. dieses.

S. T. Herrn Johann Carl Wilhelm Reinhard Hofmann, Hochfürstl. Nassau-Usingischen Raths Eheliebste, Frau Maria Jacobea, alt 28 Jahr, 4 Monat.

Johannes Becker, Steindeckermeisters Ehefrau, Anna Christina, alt 53 Jahr, 10 Monat, 18 Tage.

Dienstag, den 23. dieses.

Johann Gerhard Ludwig, Weingärtner, alt 61 Jahr, 27 Tage.
Catharina Gauweiler, Dienstmagd, von Langen-Schwalbach, alt 33 Jahr.

Mittwoch, den 24. dieses.

Johann Friedrich Winckler, Schornsteinfegermeister, alt 45 Jahr, 4 Monat, 12 Tage.

Donnerstag, den 25. dieses.

S. T. Herrn Johann Conrad Deinet, gewesenen Kaiserl. Königl. Bücher-Commissärs wie auch Hochfürstl. Waldeckischen Hofraths nachgel. Wittwe, Frau Maria Juliana, alt 64 Jahr, 3 Monat, 12 Tage.

Carl Lebrecht Schöde, Buchdruckergesellens Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Susanna Maria.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Montag, den 22. März.

Conrad Hoch, gewesenen Porzellandrehers nachgel. Wittwe, Johannetta, alt 76 Jahr.

Freytag, den 26 dieses.

Johann Jacob Rödel, Musikanten Töchterlein, Susanna Maria Elisabetha, alt 6 Monat, 20 Tage.

No. 26. Dienstag, den 30. März 1802.

Bekanntmachung.

In der Moratorien Gesuch-Sache des Bürgers und Chirurgi Johann Albrecht Wagner, werden sämtliche Interessenten auf Freitag, den 9ten April 1802 Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts Canzley zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt a. M., den 26sten Merz 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Haus = Versteigerung.

Dienstag, den 6ten April Nachmittags 3 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung, die zur Johann Heinrich Loderhosischen Debit-Masse gehörige, auf der Friedberger Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld an 2¼ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindlichen Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedesmaliger Veräußerung oder Sterbefall respekt. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldigermaaßen dieses mal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus. de 26. Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herrn Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche vorher zu sehen wünschen, wenden sich desfalls an mich Endesunterzeichneten zur Loderhosischen Debitsache hochobrigkeitlich verordneten Masse Verweser.

Dr. Dietz jun., wohnhaft in der Münzgasse Lit. J. Nr. 209.

Bei unterzeichnetem Haupt-Collekteur, in dessen Collekte schon einmal die fl 40000, und zweimal die fl. 20,000 in der Frankfurter-Lotterie, so wie auch zweimal fl 100,000, und einmal fl. 60,000 in der Haager-Lotterie gewonnen worden sind; sind zur 22sten Frankfurter privilegirten Stiftungs-Lotterie sowohl, als zu der 94ten Haager-Lotterie, ganze und vertheilte Loosen zu haben. Auch kann man gegen Nachschlag-Gebühr, das Schicksal der Loosen in der 94ten Haager-Lotterie bei ihm erfahren.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Model Samuel Schuster, auf der Zeil Lit. C. Nr. 230.

Dienstags, den 6ten künftigen Monats Nachmittags um 2 Uhr, soll das Blockhaus am Schaumainthor auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Bau = Amt.

Montag, den 5ten April Vormittag um 11 Uhr, wird in Lit. J. Nr. 112. durch die geschwornen Herren Ausrufer eine Partie von 24 Zentner Schnupftaback in 4 Fässer versteigert, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Mittwoch, den 7ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Veranthundshause auf dem Graben zwei Faß mit verschiedenen Messer, Gabel und Scheeren an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 8.en Merz 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Häuser - Versteigerung.

Samstag, den 3ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen vermöge hochverehrlichen Schöffen Decrets vom 19ten Merz a. c. die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bierbr. Meisters Nicolaus Arold gehörige zu Sachsenhausen in der Elisabethen Gasse gelegenen, mit Lit. N. Nr. 12. bezeichneten Behausung, samt Brau- und Branntweinbrennerei-Gerechtigkeiten, nebst allen darzu gehörigen Brau- und Brenn-Geräthschaften, bestehend in zwei großen Branntwein-Kessel mit Schlangenröhren ꝛc. Karloffel- und Apfel-Mühle, Kelter; sodann die neben gelegene mit Lit. N Nr. 11. bezeichneten ebenfalls mit der Braugerechtigkeit versehenen Behausung, aber ohne Brau-Geräthschaften, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Bis dahin sind obige beide Häuser täglich in Augenschein zu nehmen, und das weitere bei Hrn. Schuband zu erfragen.

Versteigerungs - Anzeige.

Donnerstag, den 8ten April d. J. Vormittags und folgende Tägen, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bierbr. Meisters Herr Nicolaus Arold zu Sachsenhausen in der Elisabethen-Gasse Lit. N. Nr. 12, vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten März a. c. gehörige 2 sehr gute Pferde, nebst mehrerem dazu gehörigen Geschirr, 5 Kühe, 1 Leiter- und 1 Kasten-Wagen, 2 Pflüge samt den übrigen Acker-Geräthschaften, 1 sehr leichte Chaise, sodann das vorräthig seyende Bier, mehrere Stück guten Aepfelwein, Branntwein und circa 200 Ohm Essig, wie dann auch alle zur Wirthschaft gehörige sämtliche Geräthschaften, bestehend in sehr vielen Fässern ꝛc. benebst einigen Effekten in mehreren Bettungen, Zinn, Kupfer, Eisen, Schränken, Bettladen ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrüfern gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Feldgüter - Versteigerung.

Samstag, den 10ten April d. J. Vormittags 8 Uhr, sollen vermöge verehrl. Schöffen-Decrets vom 19ten März, die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürger und Bierbrauer Meisters Herrn Nicolaus Arold gehörige sämtliche vor Sachsenhausen gelegenen Feldgüter, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrüfer auf denen Plätzen selbsten verkauft werden; mit dem Garten, welcher circa 4 Morgen hält, und zwischen dem Reuter-Pfad und Mittelweg lieget, wird der Anfang gemacht. Nähere Auskunft hierüber ertheilet der Seif- und Lichter-Fabrikant Herr Joh. Aug. Schuband zu Sachsenhausen.

Da von einer Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterschen Hofkammer zu Mergentheim befohlen worden, daß das einem hohen deutschen Ritterorden frei und eigenthümlich zuständige Hofgut, zum Schwanen genannt, zu Niederrad bei Frankfurt gelegen, in einen 20jährigen Temporal-Bestand Salva Ratificatione cammerali mittelst öffentlichen Aufstriches wieder verpacht werden soll; so wird dieses Vorhaben zu jedermanns Wissenschaft andurch mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Donnerstag der 1ste des nächstkommenden Monats April Morgens 9 Uhr anberaumt, und die Bestandliebhaber eingeladen werden, in hiesigem hohen deutschen Ordenshause an ermeldtem Tage und Stunde sich einzufinden, die näheren Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protocoll abzugeben. Dieses Hofgut bestehet in einer geschlossenen Hofraite, worin 2 separirte Wohnhäuser, Stallung, Scheuer, Keller und ein kleiner Garten befindlich, und in 62 Morgen 1 Viert. an Aeckern, und 8 Morgen 3 Viert. an Wiesen, hat die Gast- und Wirthschafts-Gerechtigkeit, und gewisse bei der Versteigerung selbst angezeigt werdenden Freiheiten, Recht- und Gerechtigszuständigkeiten. Frankfurt, den 24sten Merz 1802.

Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterisches Kommenden-Amt.

Bekanntmachung.

Ich finde nöthig dem geehrten Publico anzuzeigen, daß ich die Hirschapotheke auf der Zeil, wegen Erbauung des Vorderhauses, in das neuerbauete Seilengebäude für diesen Sommer verlegt habe, der Eingang in dieselbe gehet nun während dieser Zeit, durch das nächst gelegene Haus Lit. D No. 205 und ist gegen alle mögliche Baubeschädigungen und etwaige Unbequemlichkeiten hinlänglich gesichert.

J. S. Buch, Apothecker.

Dienstags, den 6ten April Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus dahier 1 nußbaumenes Commod mit 3 Schubladen und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag den 12ten April, wird dahier zu Frankfurt im Verganthungssaale eine Versteigerung von einer beträchtlichen Anzahl Kupferstiche, Handzeichnungen, Miniatur, Wasser und Oelgemälden gehalten werden.

Da wegen unvermutheter Abhaltung, der auf morgen den 31sten dieses angekündigte Verkauf im Meyerischen Garten vor dem Eschenheimerthor, nicht statt haben kann, so stehen beide Gebäude nur zu jeder Stunde in Augenschein zu nehmen, deren Preise aber in Lit. G. Nr. 18. zu erfragen.

Eine ansehnliche Parthie junge Eichen, wovon die Rinden zum Gerben vorzüglich gut sind, soll Donnerstag den 1sten April l. J. Vormittag 10 Uhr in der Kronberger Markwaldung zum Schälen am Stande an den Meistbietenden verkauft werden. Das Nähere ist bei dem Kurfürstl. Markförster Gerstner zu Kronberg zu erfragen.

Zur Wörther Bleiche am Main, die durch ihre Weiße sich auszeichnet, werden sowohl baumwollene als leinene Tücher bei mir zur Besorgung angenommen.

Ludwig Gebhard auf dem Markt.

Ein Garten-Saal-Häusgen von vier Fenster und einem drei Tritt hohen Eingang, ganz mit Schiefersteinen beschlagen und inwendig geplattet, und eine in Stein gebaute Obstdörre zu 16 Horten, beide in bestem Stand, sollen nächsten Mittwoch den 31sten dieses Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr in Herrn Anton Meyers Garten vor dem Eschenheimer Thor verkauft werden.

Mittwoch, den 31sten Merz d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die im Lindau gelegenen 2 Acker, zusammen 1 Viertel 30 Ruthen haltend, welche bisher der Gärtnermeister Johann Christoph Bock in Bestand hatte, anderweit an den Meistbietenden auf beliebige Jahre, in der Kasten-Amtsstube vermiethet werden. Frankfurt, den 24sten Merz 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

Es stehet ein gut conditionirtes 4rädriges einspänniges Chaischen zu verkaufen.

30 Pfund extra feines, gekochtes Flächsengarn à fl. 2 pr. Pfund ist zu verkaufen in der Barfüßergasse Lit. K No. 72.

Geschliffene Platten, sind billig zu verkaufen.

Ein gebrauchter Batardwagen ist billig abzugeben; bei Schönfeld im Trierischen Hof nächst dem Brunnen wohnhaft, stehet solcher zu besehen.

Eine hölzerne Pumpe mit allem Zugehör, und eine bleierne ist zu verkaufen.

Extra schöne und von der besten Art Mopshündger sind zu verkaufen.

Ein ganz neuer Gartenzaun von eichenen Pfosten und Tannenlatten, ist zu verkaufen.

Eine viersitzige leichte Reise-Chaise mit Verdeck ist zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein großer völlig gut beschaffener Phaeton zu 12 Personen, stehet in der Rose auf der Zeil zu verkaufen.

Extra gute Schweizer Käse, sind in der Stadtwage allhier angekommen, und werden sowohl Stück- als Centnerweise in sehr billigen Preisen verkauft.

Ein großes Haus in der besten Meßlage, mit Laden und 3 Gewölbern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Ein Oberndorfersches Forte Piano-Clavier, stehet wegen Mangel an Platz billigen Preises zu verkaufen.

Ein halbes Dutzend englischer Hühner ist zu verkaufen.

3 junge Hühnerhunde schön gezeichnet und von bester Race sind zu verkaufen.

Von einer Partie Vin blanc de Sillery, mousseux desgleichen non mousseux, wie auch Oeil de Perdrix, wünscht man käuflich abzugeben; Schnurgasse Lit. H No. 60.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Gelnhäusergasse No. 125 sind etliche Zimmer mit oder ohne Mobilien an Meßfremde zu vermiethen.

In einer der besten Meßlagen ist für bevorstehende Oster und deren nachfolgenden drei Messen ein großer Laden und Comtoir, ein Zimmer im zweiten Stock mit einem Bette zu vermiethen; bei Herausgeber dieses zu erfahren.

Das Haus am Bockenheimerthor Lit. E. Nr. 97. von schönster Aussicht in das Feld, so 4 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Speicher, Hof, Verschlag zu Federvieh, Stall, Keller, helle Vorplätze und sonstige Bequemlichkeiten hat, ist zu vermiethen, und bis 1sten Juli zu beziehen.

In der Höllgasse am Markt in Lit. M No. 196, ist ein Laden so für einen Tuch- oder Hanfhändler sehr dienlich, nebst zwei Zimmer, messentlich zu vermiethen.

Ein ganzer Laden am Main, zwischen dem Geistpförtchen und Metzgerthor, ist auf diese Messe zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen in der Jägerischen Buchhandlung auf dem Pfarreisen.

In der Mainzergasse Lit. J. Nr. 41. ist eine Wohnung von 7 Piecen mit Inbegriff der Küche zu vermiethen, da aber noch einige Veränderungen zu machen sind, die man gerne nach dem Willen des Miethers machen mögte, so kann solche nicht früher als im Monat Juny oder July bezogen werden.

Zwei Zimmer in einer der besten Meßlage, sind für die Messe zu vermiethen.

Es ist ein großer Laden, Platz zum Packen, verschiedene Zimmer zum Verkaufen dienlich, auf diese Messe, auch monatlich mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen, an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Auf nächste Herbst und folgende Messen ist gegen dem Fahrthor über ein Gewölbchen, nebst Anhang Laden und Vorstand zu vermiethen.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. G No. 46 zu erfahren.

In der Gelnhäusergasse 102 ist ein Keller 6 Stück haltend zu verlehnen.

Zwei an einander stoßende Zimmer, im ersten Stock, sind für nächste Messe, oder auch jahrweis in der besten Lage der Fahrgasse, zu vermiethen.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H. 54.

fl. 400 zu 5 Procent sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

In Lit. M. No. 131 ist ein halber Laden nebst Stube für die Oster- und künftige Messen zu vermiethen.

In der großen Sandgasse Lit. K 64 ist ein Laden und Comtoir nebst Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Ganz nahe der neuen Krām sind verschiedene Zimmer für diese Messe abzugeben.

Ein kleines Zimmer nebst einer Kammer ist zu vermiethen.

Ein schönes Zimmer, vorn auf die Straße gehend, und ein geräumiges trocknes Waarengewölbe, ist K. 128. auf nächste und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist ein großer und ein kleiner mit Realen versehener Laden nebst Comtoir, sodann 3 möblirte Stuben und Platz zum packen, entweder zusammen oder auch vertheilt, auf nächster und darauf folgenden Messen zu vermiethen. Das nähere bei Verleger dieses.

Es ist ein möblirtes Zimmer die Messe über zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. F No. 201 ist der zweite Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, auch sind im ersten Stock etliche Zimmer an Meßfremde abzugeben.

Im Taubenhof ist eine nicht allzugroße Remise zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein im rechnen und schreiben geübter Mann in einer englischen Waarenhandlung für diese Messe gesucht.

Ein Mensch, welcher die Gärtnerei verstehet, zu häußlicher Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, wird gesucht; bei Ausgeber dies Nachricht.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein junger Mensch als Meßkeller gesucht.

Ein erfahrner Handelsmann von gesetztem Alter, wünscht in ein Haus als Buchhalter oder Verwalter angestellt zu seyn; bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

In eine hiesige Handlung wird ein auswärtiger oder hiesiger junger Mensch, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Eine Person, die die Haushaltung versteht, auch gut mit Kindern umgehen und gute Zeugnisse aufzeigen kann, sucht Dienst als Haushälterin oder bei Kinder.

In Lit. E. Nr. 97. am Bockenheimerthor wird eine gute Köchin gesucht, so auch der übrigen Hausarbeit kundig ist.

Es werden zwei möblirte Zimmer für zwei Personen zu miethen gesucht.

Ein kleiner Laden, oder ein Theil in einem Laden, allenfalls auch ein verschlossener Stand in einem Hause wird in einer guten Lage auf nächste Messe zu miethen gesucht.

Ein Mann, der deutsch und französisch spricht, auch schon Meßdienste gethan hat, wünschet als Meßhelfer wieder anzukommen.

Man sucht in eine hiesige Wirthschaft, diese Messe über einen jungen Menschen als Meßkeller, und einen Hausknecht, ebenfalls die Messe über.

Es wird ein noch guter brauchbarer Bratofen zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, der gut schreiben und rechnen auch Caution stellen kann, sucht einen Meßdienst, oder in ein Gasthaus anzukommen.

Es wird ein geschickter Konditorgeselle, der in der Backerei, Einmachen und Dragee-machen wohl erfahren ist, gesucht.

Man sucht 400, 600, 800 und 1200 Gulden im 24 fl. Fuß gegen gerichtliche Sicherheit auf auswärtig liegende Gründe zu nehmen.

Es wird auf diese Messe eine schöne, wohlgelegene und sehr geräumige Boutique gesucht, in der Gegend des Liebfrauen- oder Römerbergs, nähere Auskunft hierüber in Lit. J No. 186 in der Buchgasse.

Es wird in einer lebhaften Gegend der Stadt ein Logis gleicher Erde für zwei Personen gesucht.

Es wird eine Kindsmagd gesucht.

Es wird eine Meßköchin gesucht.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen hat sich ein röthlich brauner Hünerhund, mit weiser Brust und schmaler Bleße, und ein neues braunes Halsband, worauf der Name I W, benebst einem meßingenen Schlößgen befindlich, anhabend, verlaufen, wer solchen in Palmbaum auf der grosen Eschenheimergasse wieder bringt, bekommt ein gutes Douceur.

Zu Bürgel bei Offenbach ist eine angenehme Sommerwohnung, die Aussicht auf den Mayn habend, nebst der Garten-Plaisir zu vermiethen. Nähere Nachricht bei Ausgeber dieses.

In einem Hause zu Oberrad sind verschiedene Zimmer zum angenehmen Sommeraufenthalt zu vermiethen.

Engl. Strickbaumwolle, weiße, blaue, aschefarbe und flamirte, ist in billigsten Preisen zu haben in der Judengasse Nr. 56. an der eisernen Thür.

D. M. Wetzlar.

---

13 bis 1400 fl. Pupillengelder liegen auszuleihen bereit bei

D. Becher.

Berichtigung.

Die in der 2ten Beilage zu Nr. 25. dieses Blatts angezeigte Wohnungs-Veränderung, des seit einigen Wochen etablirten Herrn J. Heinrich Schmidt, hat nothwendig zu Mißverständnissen Anlaß geben müssen. Ich sehe mich daher genöthigt, ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen: daß ich meine bisher gehabte Wohnung in der Ziegelgasse immerfort bewohne, und daß ich mit obengenannten Herrn Schmidt keineswegs verwandt bin, wie man irrig geglaubt hat.

Joh. Conrad Schmidt, Tapezierer.

Lit. A. 101. sind einige Forte piano billig zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein Garten und Haus zwischen dem Allerheiligen- und Neuen-Thor gelegen, ist diesen Sommer zu vermiethen.

Alle Sorten frische Gesäms, sind bei gegenwärtiger Saatzeit in billigsten Preisen, in dem Hause des Herrn Fichtmüller, Zinngiesermeister in der Neugasse zu haben bei

Johannes Reichel.

Es ist in einem sicheren Hause ein Tischtuch und 3 Servietten abhanden gekommen, wer etwas davon entdecken könnte, dem steht eine ansehnliche Belohnung zu Diensten.

Es ist jemand ein Hund zugelaufen.

Ein verehrungswürdiges Publikum habe die Ehre zu benachrichtigen, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro in der Graubengaß bei Herrn Schmidt, Bendermeister, anzutreffen bin, zugleich verfehle nicht, mich zu aller möglichen Tapeziererarbeit bestens zu empfehlen.

Joh. Heinrich Schmidt, Tapezierer.

Ankündigung.

Die Redaction der Wiener Zeitung hat sich in Folge der Ministerial-Verordnung vom 31. Dezember 1849 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1850) veranlasst gefunden, ihre Einrichtung zu ändern, und wird daher vom 1. April 1850 an, die Wiener Zeitung in folgender Weise herausgeben:

Sie wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Morgens ausgegeben werden, und enthält: 1. Den amtlichen Theil, welcher die Gesetze, Verordnungen, Ernennungen, Verleihungen, Beförderungen, Versetzungen, Pensionirungen, Todesfälle, Ehrenbezeugungen, Auszeichnungen, Verleihungen von Titeln, Orden und Ehrenzeichen, Verleihungen von Privilegien, Patenten, Concessionen, Ausschreibungen, Kundmachungen, Verlautbarungen, Vorladungen, Edicte, Amortisirungen, Verschollenheitserklärungen, Todeserklärungen, Verlautbarungen von Verlassabhandlungen, Verlautbarungen von Vormundschaften, Curatelen, Verlautbarungen von Gantsachen, Verlautbarungen von Concursen, Verlautbarungen von Executionen, Verlautbarungen von Pfandrechten, Verlautbarungen von Pfandrechtslöschungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsübertragungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsverzichten, Verlautbarungen von Pfandrechtsverpfändungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsabtretungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsverkäufen, Verlautbarungen von Pfandrechtsversteigerungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsverpachtungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsvermiethungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsverleihungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsschenkungen, Verlautbarungen von Pfandrechtsvermächtnissen, Verlautbarungen von Pfandrechtserbschaften

Verkauf von Englischen Messern.

Dienstag den 6ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie engl. Sackmesser durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte durch die geschworne Herren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Landhaus ganz nahe an hiesigen Stadtthoren mit Stallung, Kutschen-Remisen, und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist diesen Sommer durch zu vermiethen.

Da von Einem hochpreißlichen Schöffen-Rath, der hiesige Bürger und Käsehändler Joseph Daniel durch ein hochverehrliches Decret vom 19ten d. M. ermächtiget worden ist, das in der Lindheimergasse Lit. H. Nr. 135. gelegene Kauzische Haus für die Summe von 5901 fl. des 24 fl. Fußes zu entschütten, wenn innerhalb drei Wochen von heutigem Dato an, sich kein höher bietender Liebhaber dazu finden würde, so habe ich solches auf höhern Befehl hiermit kund zu machen nicht verfehlen, und die allenfallsigen Liebhaber ersuchen wollen, sich deshalben binnen dieser Frist an mich zu wenden.

Dr. L. Euler, zur Kauzischen Debitmasse hochobrigkeitlich verordneter Curator und Contradictor, in der Ziegelgasse wohnhaft.

Bekanntmachung an die Laternen-Restantiarii.

Nachdeme viele Hauseigenthümer ihr seit zwei und mehreren Jahren restirendes Laternengeld bis Ende December 1801 noch nicht entrichtet haben: Als werden solche hierdurch ernstlich errinnert dasselbe wo nicht vor doch längstens nach geendigter Ostermeß dieses Jahres so gewiß abzutragen als ansonsten nachhero zu Beitreibung dieser Rückstände das Weitere verfüget werden wird. Frankfurt den 15ten März 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein sehr gut ausgespieltes Fortepiano, ist auf der Allerheiligengasse 181 billig zu verkaufen.

Ein runder eiserner Ofen von mittler Größe mit allem Zugehör, ist zu verkaufen.

Cabliau und ächt holl. Häring, werden morgen erwartet, aber süße Bücking sind heute angekommen in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Einige Paar der schönsten Berliner Krópfertauben sind zu verkaufen.

Kalt geschlagenes und reinschmeckendes Magsaamenöhl das Pfund zu 7 Batzen, die Maaß zu 20 Batzen, ist zu haben bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse.

Der dritte Mannssitz in No. 171, der fünfte Mannssitz in No. 150, und der siebente Mannssitz in No. 100, sämtlich zu St. Catharinen, sind aus der Hand zu verkaufen.

Ein beschlagen Stück eichen Bauholz, wohl ausgetrocknet, 33 Schuh lang, oben 1 Schuh, unten 1½ Schuh ins Quadrat; dann etliche eichene Diehlen 24 Schuh lang, circa 1½ Schuh breit und 2 Zoll dick, sind zu verkaufen.

Extra guter scharfer Essig, der im Kochen nicht abfällt, und vorzüglich gut zum einbeitzen ist, wird die Maaß zu 14 kr. und 12 kr., auch in Ohm und viertel Ohm abgegeben, in der Schnurgasse Lit. H. Nr. 55. am Eck der Steingasse.

7 leere Stückfaß sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung, aus drei Zimmern und einem Cabinet bestehend, mit vollständigen Mobilien, zu vermiethen, und zu Anfang des Monats Mai dieses Jahres zu beziehen.

Ein Platz in der Peterskirche im Stuhl No. 9 ist zu vermiethen; Lit. E No. 9.

In der Borngasse No. 43 sind 2 Zimmer nebst Platz zum Packen für Meßfremde zu vermiethen.

In der Papagoigasse No. 241 ist eine Stube nebst kleiner Küche im ersten Stock zu vermiethen.

Im Haus zu den 3 Saukopf in der Fahrgasse stehet das große Zimmer über dem Eingang, welches die Herren Lang, Catrein und Comp. aus Tyrol seit 30 Jahre in Miethe gehabt, auf diese und folgende Messen anderweit zu vermiethen.

In der Graubengasse Lit. G No. 103, Eingangs der Schnurgasse, sind 2 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 37 ist der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, und Keller; und kann sogleich bezogen werden.

Lit. J No. 158 sind neben dem Römer 2 große Zimmer und ein Laden zu verlehnen.

Lit. E No. 86 ist ein guter Keller zu vermiethen.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 23 ist ein Logis mit Mobilien zu vermiethen.

Ein sehr bequemer Laden mit Logie und allen erforderlichen Realen versehen, gegen den Herrn de Luze & Comp. über, neben dem Fladhause, ist diese und folgende Messen zu vermiethen.

Zwei an einander stossende grose Stuben gleicher Erde, wovon die eine Stube neben der Hausthüre zum Laden, und die daran stossende zum Comtor dienen kann, nebst grosem Hof und allen übrigen Commoditäten, ist Lit. H No. 168 an Meßfremde zu vermiethen.

Es ist ein wohlverwahrtes großes Zimmer, ebener Erde, und auf die Straße zu, für eine englische Wollenhandlung dienlich, in der Fahrgasse Lit. L No. 23 zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Auf ein auswärtiges, ganz schuldenfreies Gut von 650 bis 700 Morgen besten Landes, wird ein Kapital von 30 bis 35000 fl. gegen gerichtliche Hypothek zu lehnen gesucht, Lit. F. Nr. 75. das Nähere zu erfragen.

Es wird eine Meßköchin in ein Gasthaus gesucht.

Ein junger Bürgersmann, der mit der Benderei umgehen kann, sucht einen Meß- oder sonst dergleichen Dienst.

Es wird ein Logis auf gleicher Erde zu miethen gesucht, in der Gegend der Schnurgaß, neuen Kram, Döngesgasse, Katharinenpforte; auf dem Nachr. Comt. das Nähere.

Es wird eine perfekte Köchin, die gut kochen und die Hausarbeit verrichten kann, gesucht.

In einer hiesigen Buchhandlung wird ein wohlerzogener junger Mensch in die Lehre gesucht, welcher eine gute Hand schreibt, die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und bei seinen Eltern Kost und Logis hat.

Ein junger Mensch, welcher bisher allhier in Diensten gestanden, und seines Wohlverhaltens die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht in einem Meßdienst, Wirthschaft oder als Auslaufer und dergl. anzukommen.

In einer gangbaren Straße wird Stube und Stubenkammer nebst etwas Küche, ohne Mobilien, für einen ledigen Menschen zu miethen gesucht. In der großen Sandgasse bei Herrn Frödrich das Nähere zu erfahren.

In der Fahrgasse bei Herrn Schloffmonter Spenglermeister, neben dem König von Engelland A 121 auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene und sammete Kleider, auch tücherne Mannskleider eingekauft.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, einigen Kammern und übrigen Bequemlichkeiten, wird von einer stillen Haushaltung in der Mitte Mai in einer nicht entlegenen Straße zu miethen gesucht.

Ein Mädchen, welches schon hier in Diensten gestanden hat, mit häuslicher Arbeit umzugehen weiß, und sich seines Wohlverhaltens legitimieren kann, suchet Dienst als Hausmagd.

Bekanntmachung.

Ein geräumiges und bequemes, auch möblirtes Landhaus, zwei kleine Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, woran sich drei mit einer Mauer eingefaßte Gärten befinden, ist zu vermiethen. Herr Johann Christian Wild u. Compagnie im Rebstock, giebt hierüber Auskunft.

J. M. Rüsselsheim und Zeiß Adler haben die Ehre, dem hiesigen und auswärtigen Handelsstand anzuzeigen, daß sie ihr bisheriges Waarenlager im Johanniterhof auf der Fahrgasse, nunmehro in die Mitte der Schnurgasse Lit. L. Nr. 80. dem Wildenmannsgäßgen gerade gegenüber, verlegt haben; führen wie jederzeit ein vollkommnes und von neuesten Geschmack assortirtes englisches Waarenlager, von den besten englischen Fabriken, als glatte, brochirte Musselin Book Halstücher, für Herrn und Damen, Dimitti, Cattun und Zitz, und mehrere dahin einschlagende Artikel, erbitten sich geneigten Zuspruch, und versichern gute und billige Bedienung.

Gebrüder Scheidel haben wieder frischen und ächten Turiner Chokolade erhalten, und verkaufen in nachstehenden Preisen:

Nr. 1. ohne Vanille, das Pfund		1 fl. 30 kr.
— 2. de Santé		1 = 48 =
— 3. mit Zimmet		2 = = =
— 4. mit 2 Unzen Vanille		2 = = =
— 5. mit 4 Unzen Vanille		2 = 24 =
— 6. mit 6 Unzen Vanille		2 = 48 =
— 7. mit 8 Unzen Vanille		3 = = =
— 8. à la Consulaire		3 = 30 =
— 9. Diablotini en Chocolade		4 = = =

Gegen billigen Nachlaß werden für 2250 fl. neuere Frankfurter Obligationen zu kaufen gesucht von

Dr. Schott, im Reineckischen Hause.

Es ist am vorigen Samstag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr eine goldene Uhr auf dem Wege von der Münzgasse zum Mainzer und Gallenthor nach dem Grinddrunnen hin verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von 1 Carol. auf dem Nachr. Comt. abzugeben.

Es hat sich ein ganz weißer Pommerhund mit einem Halsband C S verlaufen, um dessen Zurückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein kleiner Hund ist jemand zugelaufen.

Am Freitag Abend wurde mir ein anonymischer Brief vom 25sten dieses datirt zugeschickt; ich ersuche den unbekannten Freund sich mir zu erkennen zu geben, damit ich obigen Brief mündlich beantworten könne.

F. L. S . . . r.

Ein Pack Spitzen ist gestern Vormittag vom weißen Engel auf den großen Kornmarkt bis in die Barfüßergoß verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Es ist am Freitag zwischen 4 und 5 Uhr gegen Abend, ein länglicher goldner Ohrring mit einem blanken Stern, von dem Langenbergischen Caffeehaus bis in die Bendergasse verloren worden; der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung an Ausgeber dieses zurück zu geben.

In dem ersten Blatte erster Seite dieser Frag- und Anzeige-Nachrichten, lese man in der 6ten Zeile von oben, Dienstag, statt Freitag.

Beschluß.

Frankfurter
Post- und Reise-Nachrichten.
Mit Allerhöchster Genehmigung.
Erscheinen täglich Abends. Preis vierteljährlich 1 fl. 30 kr.
No. 41. Montag, den 10. März 1845.

Archibald Macnab und Comp. von Glasgow

haben ihr Gewölbe bei Herrn Clauſius in der Döngesgaſſe verlaſſen, und ſtehen dieſe und folgende Meſſen bei Herren C. F. Menſſing und Eckhard hinter dem Römer, Lit. J No. 113, mit einem ſchönen und anſehnlichen Aſſortiment Muſſelin-Waaren eigener Fabrik, ſo wie Ginghams, Callicoes und andern Manſcheſter-Artikeln.

Montag, den 5ten April, Vormittag um 11 Uhr, wird in Lit. J No. 112 durch die geſchworne Herren Ausrüfer eine Partie von 24 Zentner Schnupftaback in 4 Fäſſer verſteigert, und an den Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Clark und Hamilton, Fabrikanten aus England,

beziehen dieſe Oſtermeſſe wiederum und empfehlen ſich mit einem wohl aſſortirten Laager, von muchirten, brochirten, fein genähten und geſtickten Muslins, Lappet und Harniet Shawls u. ſ. w. Logiren bei Madame de Georgi unter der neuen Krām Lit. G No. 51 eine Treppe hoch vornen heraus.

Bei Unterzeichnetem ſind von jezt an und während der Meſſe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhzwilch im Fabrickpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

Diejenige in der Döngesgaſſe Lit. H No. 149 auf erſter Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebſt Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verſchiedene Meſſen mit Verkauf von engliſchen Muſſelins belegt geweſen, ſind anderweit auf nächſte Herbſt- und folgende Meſſen abzugeben.

James Hutchison und Comp. aus England, haben dieſe Oſtermeſſe ein vollſtändiges Aſſortiment von glatten, geſticktem und gedrucktem Muſſelin, Shawls und andern Artikeln eigener Fabrike, in neueſtem Geſchmack; haben ihr Lager unter der neuen Krāme No. 89 bei Herrn Plautaz

James Hutchison et Comp. fabriquants anglois tiendront cette foire de Paques un assortiment complet en Mousselines unies, brodées, imprimées, Shawls et autres articles du plus nouveau gout, ils ont leur Magazin rue Neukrām No. 89 chez M. Plautaz.

Zur letzten Hauptklaſſe der 127ten Hamburger Stadtlotterie, ſind bis vor Ankunft der Ziehungsliſten bei mir zu haben, ganze Kaufloose für fl. 28 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. und viertel Looſe für fl. 7. 12 kr.

A. Reinganum ält., hinter der Schlimmauer No. 93.

Haus-Versteigerung.

Dienstag, den 6ten April Nachmittags 3 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung, die zur Johann Heinrich Loderhosischen Debit-Masse gehörige, auf der Friedberger Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld an 2¼ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindlichen Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedesmaliger Veräußerung oder Sterbefall respekt. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldigermaaßen dieses mal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus. de 26. Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche vorher zu sehen wünschen, wenden sich desfalls an mich Endesunterzeichneten zur Loderhosischen Debitsache hochobrigkeitlich verordneten Masse-Verweser.

Dr. Dietz jun., wohnhaft in der Münzgasse Lit. J. Nr. 209.

Dienstags, den 6ten künftigen Monats Nachmittags um 2 Uhr, soll das Blockhaus am Schaumainthor auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Bau-Amt.

Mittwoch, den 7ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben zwei Faß mit verschiedenen Messer, Gabel und Scheeren an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 8ten Merz 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstags, den 6ten April Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus dahier 1 nußbaumenes Commod mit 3 Schubladen und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag den 6ten künftigen Monats, Nachmittags um 3 Uhr, soll das Dach auf der Seilerbahn auf dem Fischerfelde, auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 29. Merz 1802.

Bau-Amt.

Verkauf von Englischen Messern.

Dienstag den 6ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie engl. Sackmesser durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen Pforte durch die geschworne Herren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Landhaus ganz nahe an hiesigen Stadtthoren mit Stallung, Kutschen-Remisen, und allen nöthigen Bequemlichkeiten ist diesen Sommer durch zu vermiethen.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß werde ich künftigen Mittwoch, den 7ten April 1802, Haydns großes Meisterwerk, die vier Jahreszeiten, mit dem vollständigen Orchester in dem hiesigen Schauspielhause zu geben die Ehre haben.

Schmitt, Musikdirektor am hiesigen Nationaltheater.

Bekanntmachung.

Da die Vorstellung des in No. 25 dieser Blätter angekündigten deutschen Telegraphen, wegen rauher und trüber Witterung am verwichenen Montag nicht hat gegeben werden können: so soll solche (wenn die Witterung es erlauben wird) nunmehro nächstkünftigen Sonntag den 4ten April dem geehrten Publico zur Ansicht producirt werden und in einer Depesche aus ganzen Wörtern, welche die geehrte Zuschauergesellschaft aufzugeben und aufzusetzen belieben wird, bestehen. Der Schauplatz ist in Oberrad im Gasthaus zum Frankfurter Hof und der Anfang Nachmittags um vier Uhr. Um übrigens das Unzweckmäßige, denen ein öffentliches Gasthaus besuchenden resp. Gästen, ein bestimmtes Entree-Geld abzufordern, zu vermeiden, ist die Verfügung getroffen worden, daß während der Vorstellung zur Entschädigung und Belohnung des Künstlers gesammelt werde und jeder Zuschauer nach eigenem Belieben zahlen könne.

Bis den 4ten April werden noch ganze Loose à fl. 28. 48 kr. halbe à fl. 14. 24 kr. und viertel Loose à fl. 7. 12 kr. zur letzten Hauptziehung der 127sten Hamburger Stadtlotterie bei mir ausgegeben.

J. Valentin an der Allee No. 236.

Unter dem ersten Mai vorigen Jahres, ist die Verordnung Eines Hochedlen Raths bekannt gemacht worden, daß Niederlagen von fremden Schuhmacherwaaren, zwischen den Messen, dahier, gar nicht gestattet, daß vielmehr diejenigen Schuhmacherwaaren, welche von Fremden auf hiesige Messen gebracht, und in denselben nicht verkauft worden, sofort, nach geendigter Messe, wieder eingepackt, und von hier weggebracht werden sollen, und zwar bei Strafe der Confiscation. Zugleich ist allen hiesigen Bürgern und Einwohnern untersagt worden, dergleichen Waaren, es sey nun gegen einen Bestandzins oder nicht, weder in ihre Häuser oder Gewölbe, verwahrlich, aufzunehmen, noch weniger solche in Commission zu übernehmen und zu verkaufen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Rthlr.

Ein Hochedler Rath hat diese Verordnung, wiederholt bekannt machen zu lassen, beschlossen, mit dem ferneren Zusatz, daß allen denjenigen, welche mit fremden Schuhmacherwaaren, die hiesigen Messen, beziehen, untersagt seyn solle, diese Waaren, vor dem Geleitstage, weder auszupacken, noch zu verkaufen, und zwar bei sonst zu gewärtender nachdrücklicher Strafe, davon dem Denuncianten, das Drittel zu Theil werden solle. Wornach sich also ein jeder zu achten und vor Nachtheil zu hüten hat.

Frankfurt den 7ten August 1798.

Stadt-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Papagoigasse J 253 ist gut geschmiedetes Stabeisen in allen Sorten in Kommission zu verkaufen.

Ein schöner moderner Kleiderschrank von Nußbaum mit Schubladen und Gefächer, ein großer Farbestein von Marmor und große Läufe dazu, und ein Verschlag oder Kabinet, ist um Platz zu gewinnen in Lit. J No. 158 gegen der Stadt Amsterdam über zu verkaufen.

Ein Oehlagerfaß, 9 Ohm haltend, zu einem Regenfaß dienlich, und 2 eiserne Fenstergegrämse, sind zu verkaufen, und in Lit. J No. 178 das Nähere zu erfragen.

30 Pfund extra feines, gekochtes Flächsengarn à fl. 2 pr. Pfund, ist zu verkaufen in der Barfüßergasse Lit. K. Nr. 72.

Ein sehr gut conditionirter nußbaumener Geräthschrank ist zu verkaufen.

Auf dem großen Hirschgraben Nr. 75. ist Hühnermist zu verkaufen.

Es stehet ein gut conditionirtes 4räderiges einspänniges Chaischen zu verkaufen.

Ein halbes Duzend englischer Hühner ist zu verkaufen.

3 junge Hühnerhunde schön gezeichnet und von bester Race sind zu verkaufen.

Einige Paar der schönsten Berliner Krönfertauben sind zu verkaufen.

Ein runder eiserner Ofen von mittler Grösse mit allem Zugehör, ist zu verkaufen.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein neuerbautes, in einer guten Meßlage gelegnes Eckhaus ist zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kauf-Schillings darauf stehen bleiben.

Ein großes Haus in der besten Meßlage, mit Laden und 3 Gewölbern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist aus freyer Hand zu verkaufen.

Cabliau und ächt holl. Häring, werden morgen erwartet, aber süße Bucking sind heute angekommen in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Mainzer Kaffeehaus sind noch etliche Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Oben am Eck der Bockgasse No. 158 ist ein Laden zu vermiethen.

In der Saalgasse No. 112 ist ein Laden für diese und folgende Messen zu verlehnen.

In einer schönen Straße sind 6 Zimmer, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

An einen Mann von gesetztem Alter sind zwei Zimmer mit Möbel zu verleihen, und zwar auf gewisse Jahren; allenfalls würde man solche auch an Meßfremden, da die Lage sehr bequem ist, für mehrere Messen abgeben. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen — wo?

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

In der Saalgasse M. 139 ist ein Laden nebst Zimmer zu vermiethen.

Ganz nahe der neuen Kräm sind verschiedene Zimmer für diese Messe abzugeben.

Ein Platz in der Peterskirche im Stuhl No. 9 ist zu vermiethen; Lit. E No. 9.

Zwei Zimmer in einer der besten Meßlage, sind für die Messe zu vermiethen.

Lit. J No. 158 sind neben dem Römer 2 große Zimmer und ein Laden zu verlehnen.

Lit. E No. 86 ist ein guter Keller zu vermiethen.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 23 ist ein Logis mit Mobilien zu vermiethen.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. Y 54.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In der Graubengasse Lit. G No. 103, Eingangs der Schnurgasse, sind 2 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölben mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Lit. B. 242. der Zeil gegenüber, sind für diese Messe einige möblirte Zimmer zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse No. 125 sind etliche Zimmer mit oder ohne Mobilien an Meßfremde zu vermiethen.

In der Höllgasse am Markt in Lit. M. No. 196, ist ein Laden so für einen Tuch- oder Hanfhändler sehr dienlich, nebst zwei Zimmer, messentlich zu vermiethen.

Es ist ein großer Laden, Platz zum Packen, verschiedene Zimmer zum Verkaufen dienlich, auf diese Messe, auch monatlich mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen, an der Catharinen-Pforte Lit. B No. 1.

Auf nächste Herbst und folgende Messen ist gegen dem Fahrthor über ein Gewölbchen, nebst Anhang Laden und Vorstand zu vermiethen.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. B No. 46 zu erfahren.

Ein sehr bequemer Laden mit Logie und allen erforderlichen Realen versehen, gegen den Herrn de Luze & Comp. über, neben dem Fladhause, ist diese und folgende Messen zu vermiethen.

Es ist ein wohlverwahrtes großes Zimmer, ebener Erde, und auf die Straße zu, für eine englische Wollenhandlung dienlich, in der Fahrgasse Lit. L No. 23 zu vermiethen.

Im Haus zu den 3 Saukopf in der Fahrgasse stehet das große Zimmer über dem Eingang, welches die Herren Lang, Catrein und Comp. aus Tyrol seit 30 Jahre in Miethe gehabt, auf diese und folgende Messen anderweit zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein im rechnen und schreiben geübter Mann in einer englischen Waarenhandlung für diese Messe gesucht.

Es wird eine 4rädrige Chaise gesucht, leicht genug um mit einem Pferd zu fahren, muß eine hübsche neue Form haben, auf 4 guten Federn hangen, 2 Schwanenhälse haben, und a soufflet seyn, übrigens recht gut und sauber conditionirt. Der Liebhaber ist im Kaffeehaus zum goldenen Roß zu erfragen.

In eine auswärtige Stadt wird ein junges Mädchen gesucht, das gut nehen und stopfen kann, auch Zeugnisse einer guten Aufführung hat.

Ein Subject, welches schon in mehreren Manufactur-Handlungen conditionirte, die deutsche Correspondentz als auch die einfache und doppelte Buchhaltung gründlich verstehet, wünschet hier oder irgend wo eine angemessene Stelle, oder auch auf Reisen zu gehen.

Ein Frauenzimmer, welches schön nähen, waschen und bügeln kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Jungfer.

Eine Magd, welche gut kochen auch mit der übrigen Hausarbeit gut umzugeben weiß, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Köchin, oder bei Kinder in eine stille Haushaltung.

Ein Mann vom Lande, auf dessen Treue und Diensteifer sich zu verlassen, sucht als Auslaufer einen Meßdienst.

In ein hiesiges Handlungshaus wird ein junger starker Bursche, der sich jeder vorkommenden schweren Arbeit willig unterziehen müste, als Hausknecht gesucht.

Es wird ein Bedienter gesucht, der gut Rasiren auch Frisiren kann, und von seinem Wohlverhalten hinlängliche Zeugnisse hat; das Nähere ist in der Mainzergasse Nr. 199. gegenüber den Leonhardshardthor zu erfrag.

Eine Person, die die Küche sowohl als Haus- und Handarbeit verstehet, auch gutes Zeugniß hat, wünscht hier oder auswärts anzukommen.

Eine hiesige Handlung suchet einen Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling gesucht, der Kost und Logis bei dem Seinigen hat, oder doch wenigstens Letzteres.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein junger Mensch als Meßkeller gesucht.

Es werden zwei möblirte Zimmer für zwei Personen zu miethen gesucht.

Es wird eine Meßköchin in ein Gasthaus gesucht.

Ein junger Bürgersmann, der mit der Bendrei umgehen kann, sucht einen Meß- oder sonst dergleichen Dienst.

Es wird auf diese Messe eine schöne, wohlgelegene und sehr geräumige Boutique gesucht, in der Gegend des Liebfrauen- oder Römerbergs, nähere Auskunft hierüber in Lit. J No. 186 in der Buchgasse.

Bekanntmachung.

Zwei Viertelloose zur vierten Klasse der 127sten Hamburger Stadt-Lotterie Nr. 8777 mit Lit. c und d von meiner Collecte, sind dem Eigenthümer verloren worden. Man warnet hiermit für deren Ankauf, indem der etwa darauf kommende Gewinn an niemand als an den bekannten rechtmäßigen Eigenthümer, der sich mit den Loosen vorheriger Klasse legitimiren kann, ausbezahlt wird. Der redliche Finder wird ersucht, die Loose gegen ein Douceur auf dem Nachrichts-Comtoir zurückzubringen.

A. Reinganum, Aelt.

Hentig u. Compagnie von Hildesheim beziehen diese Frankfurter Ostermesse zum erstenmal mit einem vollständigen Lager engl. Manufakturwaaren, als allen Gattungen Manschesterwaaren, Pique, Dimiti, Musselinets, Nanquins ꝛc. Ihr Gewölbe ist Lit. K Nr. 107. in der Schnurgasse nahe an der neuen Krām.

Es ist jemanden ein Pudel zugelaufen, der dem Eigenthümer wieder zu Dienste steht.

Es ist jemanden ein Hund zugelaufen.

Einem verehrl. Publikum zeigen wir hierdurch an, daß wir unsern Laden auf dem Pfarreisen, worin Schreibbücher, gebundene Kirchen- und Land-Schulbücher, Landkalender, Schreibpapier, marmorirte, farbige und alle Arten Cattunpapiere und sonstige Schreibmaterialien verkauft wurden, aufgegeben haben, und daß alle diese Waaren künftig in unserm Hause in der Mainzergasse Lit. J. Nr. 178. zu bekommen sind.

Joh. Christ. Hermannische Buchhandl.

Es hat sich am verflossenen Freitagabend ein junger Mopshund in der Döngesgasse verlaufen, er ist sehr kenntbar, indem ihm die Ohren nicht geschnitten sind, wer ihn in Lit. J. Nr. 22. in der Mainzergasse wieder bringt, erhält ein Trinkgeld.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte Dr. Meyerische Zahnarzneien sind zu haben: bei Herrn Dr. Scherbius an der großen Allee Lit. E. No. 53.

Es hat sich vergangenen Montag ein grauer Windhund verlaufen, wer ihn wieder in Lit. J. Nr. 113. hinter dem Römer bringt, erhält ein Douceur.

---

5 Ellen $\frac{7}{8}$ und 1 Elle $\frac{10}{4}$ breiter Musselin nebst 2 Westen sind verloren worden, um deren Zurückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Es kann sowohl auf Monate als jahrweis Platz für einige Wagen zu stellen, abgegeben werden; das Nähere bei Sattlermeister Mack auf der Friedbergergasse.

Bett-Couverten ein- und zweyschlafend, von der geringsten bis zur besten Sorte, sind nun in groser Auswahl und billigen Preisen immer zu haben, bei

Ludwig Casimir Roth,
im Paradies aufm Markt.

---

13 bis 1400 fl. Pupillengelder liegen auszuleihen bereit bei

D. Becher.

Neue Verordnungen.

Berlin, 10. Juli. Die Gesetzsammlung enthält folgende Verordnungen: 1) Vom 6. Juli, betreffend die Einberufung der Landwehr-Bataillone Nr. 1 bis 8 und der Landwehr-Schwadronen Nr. 1 bis 4 zu den Waffenübungen. 2) Vom 6. Juli, betreffend die Einberufung der Landwehr-Bataillone Nr. 9 bis 16 und der Landwehr-Schwadronen Nr. 5 bis 8 zu den Waffenübungen.

Bekanntmachung.

Berlin, 10. Juli. Die Gesetzsammlung enthält folgende Bekanntmachung: Vom 6. Juli, betreffend die Einberufung der Landwehr-Bataillone Nr. 1 bis 8 und der Landwehr-Schwadronen Nr. 1 bis 4 zu den Waffenübungen. Auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 3. April d. J. wird hiermit verordnet, was folgt: Die Landwehr-Bataillone Nr. 1 bis 8 und die Landwehr-Schwadronen Nr. 1 bis 4 werden zu den Waffenübungen einberufen. Berlin, den 6. Juli 1848. Der Minister des Innern. Bodelschwingh.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Marx. — Verleger: Dronke. — Druck: [illegible]

Nachstehende längst fällig gewesene hiesige Stadtverbriefungen sind noch nicht zur Erhebung des Betrags vorgezeigt worden. — Von denen Obligationen von fl. 250. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1800: No. 108. 284. 225. 360. 456. 498. — Von denen Obligationen von fl. 500. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1801: No. 35. 49. 93. 154. 187. 257. 307. 326. 403. 412. 534. 535. 570. 640. 645. 648. 684. 693. 703. 744. — Von denen kleinen Scheinen der Rechnungs-Commission vom 1ten Sept. 1796. ult. Februar a. c. zahlbar: No. 15. 90. 105. 107. 108. 112. 131. 183. 202. 240. 278. 347. 370. 413. 459. 477. 483. 484. 547. 548. 581. 586. 621. 626. 688. 751. 799. 807. 871. 890. 891. 895. 910. 912. 937. 959. 961. 1041. 1084. 1109. 1146. 1149. 1160. 1178. 1210. 1211. — Unterzeichnete Stelle fordert daher deren Inhaber auf, solche unverweilt einzuziehen. Frankfurt den 1ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Beckermeister Johann Jacob Körner zu Sachsenhausen, der am 3ten hujus elabentis, mediante supplica, pro concedendo moratoris ad 3. annos, ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit von Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumet werden, vor hiesigem Stadtgerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um sich über das nachgesuchte Moratorium zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citiret, und im Ausbleibungsfalle weiter nicht gehöret, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden sofort eintretenden förmlichen Concurse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 29sten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Bernhard Pfeil Zahlungen zu leisten haben, werden bei Strafe des Ersatzes angewiesen, solche an niemand anders als den verordneten und verpflichteten Curatorem der Pfeilschen Debitmasse, den hochgelahrten J. U. D & advoc. ord. Johann Nicolaus Hector Dietz zu bewürken.

Frankfurt, An 1sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bei unterzeichnetem Haupt-Collecteur, in dessen Collekte schon einmal die fl. 40000, und zweimal die fl. 20,000 in der Frankfurter Lotterie, so wie auch zweimal fl. 100,000, und einmal fl. 60,000 in der Haager-Lotterie gewonnen worden sind; sind zur 22sten Frankfurter privilegirten Stiftungs Lotterie sowohl, als zu der 94ten Haager-Lotterie, ganze und vertheilte Loosen zu haben. Auch kann man gegen Nachschlag-Gebühr, das Schicksal der Loosen in der 94ten Haager-Lotterie bei ihm erfahren.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Model Samuel Schuster, auf der Zeil Lit. C. Nr. 230.

Künftigen Mittwoch, den 7ten dieses Nachmittags um 2 Uhr soll an dem Affenthor eine Partie alt eichen Brückenholz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 31sten März 1802.

Bau-Amt.

Der Gerichtsherr und Richter.

Der Gerichtsherr und Richter.

Der Gerichtsherr und Richter.

Eine Magd, welche mit aller häuslichen Arbeit umzugehen weiß, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Hausmagd.

Ein Mensch, welcher die Gärtnerei verstehet, zu häußlicher Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, wird gesucht; bei Ausgeber dies Nachricht.

Es wird ein geschickter Konditorgeselle, der in der Backerei, Einmachen und Dragemachen wohl erfahren ist, gesucht.

Auf ein auswärtiges, ganz schuldenfreies Gut von 650 bis 700 Morgen besten Landes, wird ein Kapital von 30 bis 35000 fl. gegen gerichtliche Hypothek zu lehnen gesucht, Lit. F. Nr. 75. das Nähere zu erfragen.

In der Fahrgasse bei Herrn Schloßmonter Spenglermeister, neben dem König von Engelland A 121 auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene und sammete Kleider, auch, tücherne Mannskleider eingekauft.

Es wird einlogis auf gleicher Erde zu miethen gesucht, in der Gegend der Schnurgaß, neuen Krám, Döngesgasse, Katharinenpforte; auf dem Nachr. Comt. das Nähere.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch meinen Freunden und Gönnern bekannt, daß ich als Zimmermeister meinen Anfang gemacht habe, mit der Bitte, mir ihr geneigtes Zutrauen zu schenken; meine Wohnung ist in der Kalbächergasse Lit. E No. 162 bei Hrn. Romann, Roßarzt.

A. Lenz, Zimmermeister.

Eine angenehme Sommerwohnung von 2 Stuben, nebst Küche, Kammer und schönen Garten, ist für diesen Sommer zu vermiethen.

Engl. Strickbaumwolle, weiße, blaue, aschefarbe und flamirte, ist in billigsten Preisen zu haben in der Judengasse Nr. 56. an der eisernen Thür.

D. M. Wetzlar.

Ein kleiner Hund ist jemand zugelaufen.

Vor einigen Tagen hat sich ein röthlich brauner Hünerhund, mit weiser Brust und schmaler Bleße, und ein neues braunes Halsband, worauf der Name I. W. benebst einem meßingenen Schlößgen befindlich, anhabend, verlaufen, wer solchen in Palmbaum auf der grosen Eschenheimergasse wieder bringt, bekommt ein gutes Douceur.

Es ist jemand ein Hund zugelaufen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 1ten April 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl.	— kr.
Korn, " "	7 fl.	10 kr.
Gerste, " "	6 fl.	30 kr.
Hafer, " "	3 fl.	— kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl.	bis 14 fl. 20 kr.
Rockenmehl, " "	7 fl.	bis 7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	8 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	24 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		16 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		15 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch "	9 kr.
Hämmelfleisch "	10 kr.
Schweinefleisch "	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " . . .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

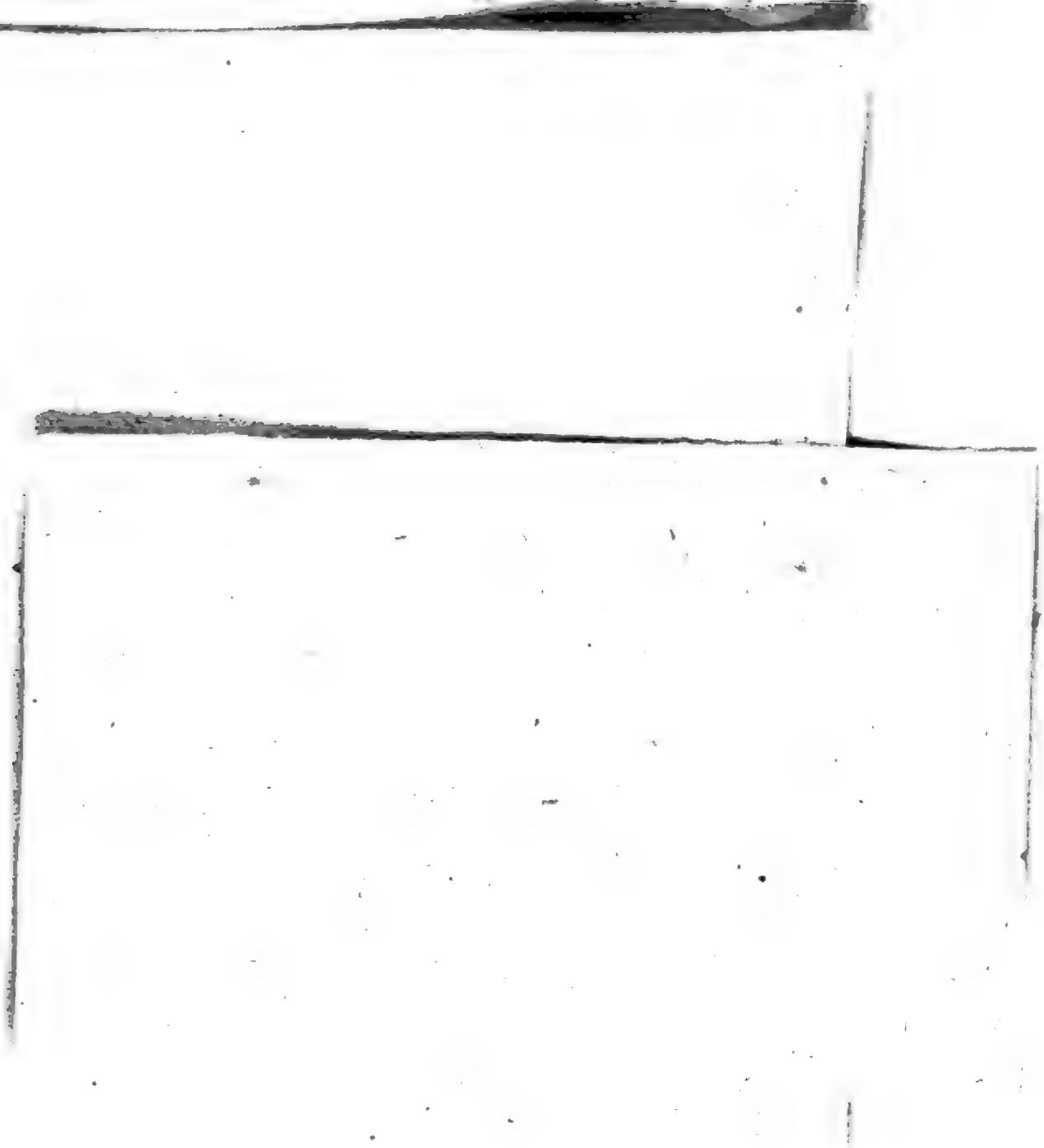
Die Maß Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 50 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.



Frankfurter
Zeitung und Handelsblatt.
Mit den Beilagen: Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Illustrirtes Sonntagsblatt, Illustrirtes Modenblatt, Illustrirtes Blatt für Haus und Garten, Illustrirtes Blatt der Jugend, Technische Blätter, Humoristische Blätter, Feuilleton-Beilage.
Nr. 12. Dienstag, den 12. März 1872.

James Hutchison und Comp. aus England, haben diese Ostermesse ein vollständiges Assortiment von glattem, gesticktem und gedrucktem Musselin, Shawls und andern Artikeln eigener Fabrike, in neuestem Geschmack; haben ihr Lager unter der neuen Kräme No. 89 bei Herrn Piautaz.

James Hutchison et Comp. fabriquants anglois tiendront cette foire de Paques un assortiment complet en Mouselines unies, brodées, imprimées, Shawls et autres articles du plus nouveau gout, ils ont leur Magazin rue Neukräm No. 89 chez M. Piautaz.

Archibald Macnab und Comp. von Glasgow

haben ihr Gewölbe bei Herrn Clauſius in der Döngesgaſſe verlaſſen, und ſtehen dieſe und folgende Meſſen bei Herren C. F. Manſſing und Eckhard hinter dem Römer, Lit. J No 113, mit einem ſchönen und anſehnlichen Aſſortiment Muſſelin-Waaren eigener Fabrik, ſo wie Ginghams, Callicoes und andern Manſcheſter-Artikeln.

Bei Unterzeichnetem ſind von jezt an und während der Meſſe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhzwilch im Fabrikpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

Dienſtag erſter Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, ſoll in dem Verganthungshauſe auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen Pforte durch die geſchworne Heeren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Hirſch Nathan Kulp

welcher ſeinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgaſſe gehabt, hat ſolchen nunmehro in der Schnurgaſſe in Lit. E No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeiſter Herrn Müller und beſteht ſein Waarenlager in allen Sorten engliſcher Knöpfen, und andern engliſchen kurzen Waaren, desgleichen allen Gattungen ächt engliſcher Strickbaumwolle, ſowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Services und einzelnen Stücken.

Ein Landhaus ganz nahe an hieſigen Stadtthoren mit Stallung, Kutſchen-Remiſen, und allen nöthigen Bequemlichkeiten iſt dieſen Sommer durch zu vermiethen.

Da von Einem hochpreißlichen Schöffen-Rath, der hieſige Bürger und Käſehändler Joſeph Daniel durch ein hochedelbrtliches Decret vom 19ten d. M. ermächtiget worden iſt, das in der Lindheimergaſſe Lit. H. Nr. 135. gelegene Kanziſche Haus für die Summe von 5901 fl. des 24 fl. Fußes zu entſchütten, wenn innerhalb drei Wochen von heutigem Dato an, ſich kein höher bietender Liebhaber dazu finden würde, ſo habe ich ſolches auf höhern Befehl hiermit kund zu machen nicht verfehlen, und die allenfallſigen Liebhaber erſuchen wollen, ſich deshalben binnen dieſer Friſt an mich zu wenden.

Dr. L. Euler, zur Kanziſchen Debitmaſſe hochobrigkeitlich verordneter Curator und Contradictor, in der Ziegelgaſſe wohnhaft.

Mittwoch, den 7ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben zwei Faß mit verschiedenen Messer, Gabel und Scheeren an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 8ten Merz 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 12) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 13) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9., und bin alle Tage von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu Hause.

Verkauf von Englischen Messern.

Dienstag den 6ten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie engl. Sackmesser durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Die Gewölbe, worinnen bisher Herr Hölken und Huyssum von Augsburg und Herr Appenzeller und Wetter von St. Gallen messentlich feil hatten, wie auch einige Meßläden im Barfüsser Kreuzgang, sind auf die nächste und folgende Messen anderweit zu vermiethen, und kann man sich deshalb täglich Vormittags in der Kasten-Amts-Stube melden.

Kasten-Amt.

Dienstag den 6ten künftigen Monats, Nachmittags um 3 Uhr, soll das Dach auf der Seilerbahn auf dem Fischerfelde, auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 29. Merz 1802.

Bau-Amt.

Dienstags, den 6ten April Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier 1 nußbaumenes Commod mit 3 Schubladen und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstags, den 6ten künftigen Monats Nachmittags um 2 Uhr, soll das Blockhaus am Schaumainthor auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Bau-Amt.

Haus-Versteigerung.

Dienstag, den 6ten April Nachmittags 3 Uhr, sollen auf hochobrigkeitliche Verordnung, die zur Johann Heinrich Loderhosischen Debit-Masse gehörige, auf der Friedberger Gasse, wie auch die auf dem Klapperfeld gelegenen Häuser und Gärten, worunter ein Stück vom Klapperfeld an 2¾ Morgen 11¼ Ruthen, nebst darauf befindlichen Behausung ein erbliches Afterlehn ist, und weshalb denn auch bei jedesmaliger Veräußerung oder Sterbefall respekt. die Lehenherrliche Erlaubniß oder Muthung bei Einem hochedlen Rath nachgesucht werden muß, welches auch schuldigermaaßen dieses mal geschehen, und Lehensherrliche Consens per ven. Senat. Conclus. de 26. Jun. h. a. erfolget, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, die solche vorher zu sehen wünschen, wenden sich desfalls an mich Endesunterzeichneten zur Loderhosischen Debitsache hochobrigkeitlich verordneten Masse-Verweser.

Dr. Dietz jun., wohnhaft in der Münzgasse Lit. J. Nr. 209.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 8ten April d. J. Vormittags und folgende Tägen, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bierbr. Meisters Herr Nicolaus Arold zu Sachsenhausen in der Elisabethen-Gasse Lit. R. Nr. 12, vermöge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 19ten März a. c. gehörige 2 sehr gute Pferde, nebst mehrerem dazu gehörigen Geschirr, 5 Kühe, 1 Leiter- und 1 Kasten-Wagen, 2 Pflüge samt den übrigen Acker-Geräthschaften, 1 sehr leichte Chaise, sodann das vorräthig seyende Bier, mehrere Stück guten Aepfelwein, Branntwein und circa 200 Ohm Essig, wie dann auch alle zur Wirthschaft gehörige sämtliche Geräthschaften, bestehend in sehr vielen Fässern ꝛc. benebst einigen Effekten in mehreren Bettungen, Zinn, Kupfer, Eisen, Schränken, Bettladen ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrüfern gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Unter dem ersten Mai vorigen Jahres, ist die Verordnung Eines Hochedlen Raths bekannt gemacht worden, daß Niederlagen von fremden Schuhmacherwaaren, zwischen den Messen, dahier, gar nicht gestattet, daß vielmehr diejenigen Schuhmacherwaaren, welche von Fremden auf hiesige Messen gebracht, und in denselben nicht verkauft worden, sofort, nach geendigter Messe, wieder eingepackt, und von hier weggebracht werden sollen, und zwar bei Strafe der Confiscation. Zugleich ist allen hiesigen Bürgern und Einwohnern untersagt worden, dergleichen Waaren, es sey nun gegen einen Bestandzins oder nicht, weder in ihre Häuser oder Gewölbe, verwahrlich, aufzunehmen, noch weniger solche in Commission zu übernehmen und zu verkaufen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Rthlr.

Ein Hochedler Rath hat diese Verordnung, wiederholt bekannt machen zu lassen, beschlossen, mit dem ferneren Zusatz, daß allen denjenigen, welche mit fremden Schuhmacherwaaren, die hiesigen Messen, beziehen, untersagt seyn solle, diese Waaren, vor dem Geleitstage, weder auszupacken, noch zu verkaufen, und zwar bei sonst zu gewartender nachdrücklicher Strafe, davon dem Denuncianten, das Drittel zu Theil werden solle. Wornach sich also ein jeder zu achten und vor Nachtheil zu hüten hat.

Frankfurt den 7ten August 1798.

Stadt-Kanzellei.

No. 28. Dienstag, den 6. April 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntage Judica, den 4. April 1802.

Herr Johann Philipp Winterberger, Handelsmann, und Frau Maria Salome Welsch, Wittwe.

Johann Daniel Lummel, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Maria Haible.

Johannes Peter, Peruquenmachermeister, und Jungfer Maria Catharina Schäfer.

Johann Christoph Schäfer, Kattunglätter wie auch Glöckner in der Nicolai-Kirche, Wittwer, und Jungfer Anna Dorothea Köth.

Johann Georg Diez, Lehnkutscher, und Jungfer Friederica Wilhelmina Barthold.

Johann Sigismund Utz, Steinerngeschirr-Händler, und Jungfer Johanna Catharina Romeisen.

Johann Jacob Klingler, Weißbindergesell, und Jungfer Catharina Winter.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 29. März.

Georg Andreas Barthel, Schuhmachermeister, und Johanna Rebecca Friederica Kling, Wittwe.

Johann Conrad Thamm, Weißbindergesell, und Maria Christina Schütz, Wittwe.

Mittwoch, den 31. dieses.

Herr Johann Friedrich Eckhardt, Handelsmann, und Jungfer Johanna Elisabetha Walther.

Getaufte in Frankfurt.

Montag, den 22. März.

Herr Philipp Schridel, Handelsmann, ein Zwillings-Paar, Marie Anne Charlotte Catharine, und Carl Franz Philipp.

Sountag, den 28. dieses.

Herr Johann Peter Engel, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, eine Tochter, Henrietta Elisabetha.

Heinrich Jacob Tamerus, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Heinrich Reinhard.

Conrad Kuntz, Packer, einen Sohn, Johann Georg.

Lorenz Mors, Müller, eine Zwillings-Tochter, Elisabetha.

Montag, den 29. dieses.

Johann Georg Friedrich Kosel, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Ludwig Christian.

Dienstag, den 30. dieses.

Herr Johann Heinrich Frödrich, Handelsmann, einen Sohn, Franz Conrad Jacob.

Daniel Horstmann, Parfumeur, eine Tochter, Anna Margaretha.

Franz Carl Ruff, Grenadier-Sergeant bei hiesig löbl. Garnison, eine Tochter, Carolina.

Mittwoch, den 31. dieses.

Philipp Jacob Piest, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johann Georg.

Donnerstag, den 1. April.

Johann Peter Jawand, Tabakskrämer, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Freytag, den 2. dieses.

Herr Johann Caspar Schäfer, Gasthalter, einen Sohn, Eugen Eduard.

Getaufte in Sachsenhausen.

Freytag, den 26. März.

Johann Jacob Biseker, Packer, eine Tochter, Susanna Jacobina.

Mittwoch, den 31. dieses.

Johann Christoph Mensinger, Weingärtner, ein Zwillings-Paar, Johann Georg und Margaretha Elisabetha.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 27. März.

Johann Heinrich Heyne, Schuhmacherweisters Ehefrau, Anna Christina, alt 72 Jahr, 5 Monat.

Johannes Hauer, hiesiger Invalid, alt 63 Jahr.

Sonntag, den 28. dieses.

Herrn Johann Benedict Haußmann, gewesenen Burger-Kapitäns des löbl. IV. Quartiers wie auch Eines löbl. bürgel. Collegii derer Herren 51r Mitglieds nachgel. Tochter, Jungfer Maria Anna Catharina, alt 38 Jahr, 4 Monat, 14 Tage.

Montag, den 29. dieses.

Georg Sölter, Knopfmacherweisters Ehefrau, Anna Catharina, alt 35 Jahr, 10 Monat, 10 Tage.

Dienstag, den 30. dieses.

Gabriel Ochs, Metzgerweisters Töchterlein, Anna Rosina, alt 8 Jahr, 19 Tage.

Johann Anton Kees, Zuberkrämer, alt 51 Jahr, 9 Monat, 24 Tage.

Freytag, den 2. April.

S. T. Herrn Wilhelm Freiherrn von Krane, Kindbetter-Söhnlein, Junker Ferdinand Ludwig Carl.

Simon Klauer, Schiebkärchers Ehefrau, Anna Maria, alt 35 Jahr, 4 Monat, 28 Tage.

Georg Wilhelm Schäfer, hiesig gewesenen Tambours nachgel. Wittwe, Elisabetha, alt 61 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 30. März.

Johann Georg Theobald, gewesenen Weingärtners nachgel. Tochter, Catharina, alt 72 Jahr.

Johannes Gabler, Packers Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Mittwoch, den 31. dieses.

Johann Philipp Klingler, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittwe, Anna Margaretha, alt 86 Jahr.

Freytag, den 2. April.

Elisabetha Wackln, Dienstmagd, aus Lindenstrut, alt 60 Jahr.

No. 28. Dienstag, den 6. April 1802.

Bekanntmachung.

Alle diejenige, welche an den hiesigen Bürger und Bäckermeister, Johann Peter Jost, jun. zu Sachsenhausen, der am 15. hujus, pro concedendo moratorio ad 3. annos, mediante supplica, ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf das Moratorien-Gesuch vernehmen zu lassen, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre, citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 29. März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung an die Laternen-Restantiarii.

Nachdeme viele Hauseigenthümer ihr seit zwei und mehreren Jahren restirendes Laternengeld bis Ende Dezember 1801 noch nicht entrichtet haben: Als werden solche hierdurch ernstlich erinnert dasselbe wo nicht vor doch längstens nach geendigter Ostermesse dieses Jahres so gewiß abzutragen als ansonsten nachhero zu Beitreibung dieser Rückstände das Weitere verfüget werden wird. Frankfurt den 15ten März 1802.

Bau-Amt.

Samstag den 10ten April Vormittags um 9 Uhr, werden in dem der Gemeinde Griesheim zugehörigen sogenannten Lindenwäldgen, welches eine kleine Stunde unterhalb Frankfurt an der Landstrase nach Mainz zu lieget, 60 Eichen Baustämme, sodann 30 bis 40 Klafter Eichen Scheidholz öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden, an welchem Tage und Stunde, die hiezu Lusttragende sich in obbesagtem Wäldgen einzufinden haben.

Höchst am Main, den 1ten April 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amtsvogteischreiber.

Verordnung,

den Gebrauch des Feuers und Lichts in denen Gast- und Wirthshäusern, wie auch das Tabakrauchen auf öffentlicher Straße betreffend.

Obgleich bereits durch mehrmalig öffentlich im Druck ergangene Verordnungen, die Obrigkeitlich-väterliche Fürsorge dahin geschehen, daß nicht nur der willkührliche Gebrauch des Feuers, mithin auch der brennenden Tabakspfeifen vorzüglich in den hiesigen Gast- und Wirthshäusern, außerhalb der Wirthsstuben, sondern auch insbesondere das unvorsichtige Tabakrauchen auf öffentlichen Straßen, und vor den Thoren, innerhalb der Glacis, zu Verhütung der nach Gelegenheit und Umständen, gar leichtlich veranlaßt werden könnenden Feuersgefahr, ausdrücklich und bei Strafe verboten seyn solle: so hat doch nichtsdestoweniger Ein Hoch-Edler Rath seithero öfters mißfällig bemerken müssen, daß diesen so heilsamen Verordnungen, nicht die gehörige Folge geleistet worden.

Diesem – einer wohleingerichteten Polizei offenbar zuwider laufenden – gefährlichen Mißbrauch, anderweite Grenzen zu setzen, wird dahero von Eines Hoch-Edlen Raths wegen:

1) Jedweder Gebrauch des Lichts ohne Laterne, insbesondere aber der brennenden Tabakspfeifen, außerhalb der Wirthsstuben allhiesiger Gast- und Wirthshäusern, somit in den Höfen, Ställen, Scheuern und Böden derselben, vorzüglich beim Ab- und Aufladen der Früchte, Heues und Strohes, gänzlich und bei der in der Feuerordnung, § 14. angedroheten Strafe wiederholt verboten.

2) Was insbesondere das Tabaksrauchen auf öffentlicher Straße betrifft, so wird solches:

a) bei Tagszeiten, mit Pfeifen ohne Deckel, nicht gestattet — denen mit Früchten, Heu oder Stroh, oder sonstigen feuerfangenden Materialien hereinkommenden Land- und Fuhrleuten aber, während des Hereinfahrens, Abladens, oder so lange sie bei ihren beladenen Wägen halten, — weniger nicht denen Packern der Güterwägen, beim Auf- und Abladen die brennende Tabakspfeifen, gänzlich verboten — deßgleichen

b) zu Abend- und Nachtzeiten, weilen alsdann die Gefahr um so viel größer ist, alles Tabaksrauchen, wenn auch gleich die Pfeife mit einem Deckel versehen wäre, schlechterdings untersagt.

Endlich

3) wird auch der Gebrauch der brennenden Tabakspfeifen vor den Thoren, innerhalb der Glacis, das ist, innerhalb der Promenade für Fußgänger, so wie auch innerhalb der Promenade in der Stadt, unter Bezug auf das hierüber gleichfalls schon bestehende Verbot, zu jedweder Zeit, nochmals, und ohne alle Ausnahme, gleichmäßig gänzlich untersaget.

Welcher nun diesen so nothwendigen Vorschriften zuwider handelt, der soll, auf Betretten, mit einer Geldstrafe von drei Gulden, ohnnachsichtlich angesehen, außer diesem ihm aber auch der gemißbrauchte Tabakspfeifenkopf weggenommen, und desselben verlustig erkläret, nichtweniger nach Bewandniß der Umständen, mit einer noch zu erhöhenden Geldstrafe beleget werden. Desgleichen wird in Gemäßheit verehrl. Raths-Conclusi de 11. Mart. 1802

4) hiermit verordnet, daß zu allen und jeden Zeiten, niemand bei denen Wachten, oder einem besonders bestehenden Posten, mit einer Tabakspfeife im Munde, bei ansonsten zu gewarten habendem Verlust der Pfeife, und einer Geldstrafe von einem Gulden, vorbeigehen solle. Wie denn auch

5) die Mannschaft der hiesigen Soldatesca ausdrücklich und bei zu gewarten habender Stockhausstrafe angewiesen wird, dieser Verordnung in allen Punkten genau nachzuleben.

Damit aber diese – lediglich das gemeine Wohl beziehende – Verordnung behörig befolgt werde, so sind bereits deßfalls die erforderliche gemessenste Befehle, sowohl an die Wachten in der Stadt, als an den Thoren, desgleichen an die zur Nachtzeit umgehenden Patrouillen, nichtweniger an die Feldschützen, erlassen worden, um hierauf die genaueste Aufsicht zu halten, mithin die Uebertretter, auch wenn es erforderlich seyn sollte, mittelst Festhaltung derselben, bei der Behörde, zur Bestrafung alsobalden anzuzeigen.

In gleicher Hinsicht soll auch sothane Verordnung gedruckt, von Haus zu Haus ausgetheilet, und sowohl an den Thoren, als sonstigen öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, zu Jedermanns Nachachtung angeschlagen werden.

Wornach sich dann ein Jeder für Strafe und Unannehmlichkeiten selbsten zu hüten wissen wird.

Frankfurt am Main, den 10ten Februar 1798.

Stadt-Kanzellei.

Renovatum et extensum per Senatus Conclusum, den 11. März 1802.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller neben der Karmeliter-Kirche in der Mainzergasse, gegen über der Andreäischen Buchhandlung, durch die geschworne Herren Ausrufer, folgende wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden, als:

6 Stück 1800r Wachenheimer.
1 Stück 1798r Oestricher.
3 Stück 1798r Winckler.
2 Stück 1794r Erbacher.
3 Stück 1794r Winckler.
2 Stück 1788r Hattenheimer.
2 Stück 1788r Johannesberger.
2 Stück 1783r Hochheimer.
1 Stück 1779r ditto.
1½ Stück 1766r Bodenheimer.
1 Stück 1738r Hochheimer.
½ Stück 1798r rothen Niederhambacher.
½ Stück 1798r rothen Aswannshäuser

Dohm-Präsenz.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Hutmachermeisters Johann Jacob Manck, werden sämmtliche Interessenten, auf Mittwochen den 14ten April 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei, zur Urthel-Anhörung, unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 31ten März 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Künftigen Mittwoch, den 7ten dieses Nachmittags um 2 Uhr soll an dem Affenthor eine Partie alt eichen Brückenholz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 31sten März 1802.

Bau-Amt.

Wir Burgermeister und Rath der Reichsstadt Frankfurt fügen hiermit zu wissen:

Obwohlen Wir durch mehrere im öffentlichen Druck bekannt gemachten Edikte, insbesondere aber durch das vom 21ten Januari 1779 — alles Hazardspiel, sowohl in allhiesiger Stadt als deren Gebieth, aufs ernstlichste und bey den gemessensten Strafen, gänzlich untersagt, so haben Wir doch zu Unserm höchsten Mißfallen, besonders in den gegenwärtigen Zeiten, wahrnehmen müssen, wie diesen Unsern wohlgemeinten, und das Beste sowohl des Ganzen, als eines jedweden Einzelnen, bezweckenden Verfügungen, allerdings nicht die gehörige Folge geleistet, sondern vielmehr jenem ausdrücklichen Verboth sowohl, als auch denen nicht minder nachhero, in dessen Gemäßheit mehrmalig öffentlich ergangenen Abmahnungen, ja selbst, der in vorgekommenen Fällen, von der betreffenden Behörde, würklich vollzogenen schweren Geldstrafen ohngeachtet, sothanes, in jeder Hinsicht, so sehr verderbliche Hazardspiel, hie und dorten, vorzüglich aber in einigen dahiesigen Gast- und Wirthshäusern, zum offenbaren Nachtheil des gemeinen Wesens und Aergernuß der wohlgesinnten, und dasselbe verabscheuenden übrigen Bürger und Einwohner, dennoch heimlich fortgetrieben, mithin solchergestalt die hierunter Obrigkeitlich bezielte gute Absicht, zum Theil, auf eine freche Weise, vereitelt werde.

Gleichwie nun aber Unser Obrigkeitliches Amt von Uns erfodert, diesem schändlichen Unfug, durch fernere noch ernsthaftere Vorkehrungen, die erforderliche Grenzen zu setzen, somit sothanes dem allgemeinen Wohl so äusserst nachtheilige Hazardspiel, gänzlich allhier auszurotten — als haben Wir Uns genöthiget gesehen, in dieser Hinsicht nachfolgende anderweite gemessenste Verordnung, hiermit zu erlassen:

1) Vermahnen Wir hiermit nochmals Jedermänniglich, insbesondere aber jene oberwähnte allhiesige Gast- und sonstige Wirthe, welche des bey ihnen getriebenen Hazardspiels

Mary, at the Bridge, Ash Wed., 1st Mar., 1848, Rev. Wm. Hall, by Rev. J. Hall, D.D., Mr. Wm. Hall, to Miss Mary Ann Hall, all of this city.

At Trinity Church, on the 2nd inst., by the Rev. Dr. Berrian,

Da der öfters ergangenen obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und außer Cours gesetzte verrufene Kreuzer dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel coursiren sollen: diesem Unwesen aber auf das Ernstlichste gesteuert werden muß: so wird das Publicum vor deren Annahme und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen Darwiderhandelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesagt, zugleich aber auch jedermännlich anbefohlen, die etwa besitzende alte Kreuzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths, auf löbl. Recheney-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu legen, ohnermangeln und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geitz und Widersetzlichkeit ihren Vorrath auszuliefern unterlassen, die muthwillige Uebertrettere ausfindig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das Nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 6ten Febr. 1775.

Renovatum in Senatu, den 14ten August 1788.

Zur Warnung.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert in wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen:

1) Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne obrigkeitl. Pässe zu versenden.

2) Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl als allhier außer Cours gesetzter Münzsorten insbesondere, der nicht von Churmainz, Churtrier, Churpfalz, Hessendarmstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreuzern und der unter hiesiger Stadt Münzstempel nicht geschlagenen Hellern: So wie

3) das von Einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten März des 1770sten Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict, bey empfindlicher Strafe wiederholt verbotenen Auf- und Einwechselns dieser und auch anderer guten Gold- und Silbersorten, und dann

4) Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Münz-Edict vom 3ten Febr. 1766 angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten und überhaupt gegen die das Münzwesen betreffende kaiserl. allerhöchste Verordnungen auch Eines Hochedlen Raths dießfalls ergangenen Edicten sich so gewiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertretere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Befolg allbereits unterm 3ten Sept. 1761 in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768 erneuerten hiesigen Rathsverordnungen, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und Andern, so Silberwaaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handeln pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Probe gemäß und den Gehalt von 13 Loth feinen Silber haben, anhero zu bringen und zu verkaufen oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silberwaaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Dahero denn auch alle und jede die hiesigen Messen besuchende mit Gold- und Silberwaaren handelnde Kaufleute angewiesen werden, denen hiesigen Gold- und Silberarbeiter-Geschwornen bey dem auf Befehl des Amts, messentlich vorgenommen werdenden Umgang um diese Waaren gehörig zu probiren nichts in den Weg legen, vielmehr ihren Auftrag ohne Widerrede vollziehen zu lassen. Publicatum, Frankfurt am Main, den 1. April 1801.

Rechnei-Amt.

Bekanntmachung.

Montag, den 12ten April, wird dahier zu Frankfurt im Verganthungssaale eine Versteigerung von einer beträchtlichen Anzahl Kupferstiche, Handzeichnungen, Miniatur, Wasser- und Oelgemälden gehalten werden.

Die besondere Aufsicht, welche bei der herannahenden Messe über die sich hier einfindende Fremde von Amtswegen genommen werden solle, damit alle diejenige, welche mit gefährlichen Absichten umgehen, entweder an der Ausführung verhindert, oder doch entdeckt und zur Strafe gezogen werden können, würde ihren Zweck nur halb erreichen, wenn nicht alle und jede, welche den Fremden Aufenthalt gewähren, es sich selbst zur angelegensten Sorge machen, nur solche bei sich aufzunehmen, welche sich hinlänglich ausweisen können, und alle ihnen selbst verdächtig vorkommenden Personen nicht allein sogleich abzuweisen, sondern auch an unterzogener Stelle anzuzeigen. Jeder, den wahrer Bürgersinn beseelet, wird hoffentlich von selbst einsehen, wie sehr er durch eine zu leichte Beherbergung unbekannter und sich nicht ausweisen könnender Fremden den Sicherheits-Zustand seiner Mitbürger gefährdet, und daß der kleine Gewinn, der ihm daraus erwachsen, den Schaden nicht aufzuwiegen vermag, der dadurch veranlaßt werden kann. Diejenigen aber, welche mit keinen Bürgerpflichten dem hiesigen gemeinen Wesen verwandt sind, mögen bedenken, wie verantwortlich sie für den Schutz sind, den sie genießen, wenn sie bei Beherbergung fremder Personen nicht mit größter Vorsicht zu Werke gehen.

Allen und jeden, welche die Anzeige eines verdächtigen Menschen machen werden, wird endlich die Verschweigung ihres Namens zugesichert, im erwiesenen Unterlassungsfall aber nachdrückliche Ahndung hiermit angedrohet. Frankfurt a. M., den 21ten April 1802.

Peinliches Verhör-Amt.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag, den 10ten April d. J. Vormittags 8 Uhr, sollen vermöge verehrl. Schöffen-Decrets vom 19ten März, die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürger und Bierbrauer-Meisters Herrn Nicolaus Arold gehörige sämtliche vor Sachsenhausen gelegenen Feldgüter, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrüfer auf denen Plätzen selbsten verkauft werden; mit dem Garten, welcher circa 4 Morgen hält, und zwischen dem Reuter-Pfad und Mittelweg lieget, wird der Anfang gemacht. Nähere Auskunft hierüber ertheilet der Seif- und Lichter-Fabrikant Herr Joh. Ang. Schuband zu Sachsenhausen.

Mittwoch, den 7ten d. Morgens um 9 Uhr, wird eine Partie gutes altes Bauholz, wie auch gute Kellerthüre auf der kleinen Bockenheimergasse Lit. E. Nr. 91. billig verkauft.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann Bernhard Pfeil Zahlungen zu leisten haben, werden bei Strafe des Ersatzes angewiesen, solche an niemand anders als den verordneten und verpflichteten Curatorem der Pfeilschen Debitmasse, den hochgelahrten J. U. D. & advoc. ord. Johann Nicolaus Hector Dietz zu bewürken.

Frankfurt, den 1sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montags, den 12ten April, Morgens 9 Uhr sollen zu Königstein 104 Malter Weizen, 16 Malter Gerste und 100 Malter Haber mit Vorbehalt der K. Hofkammeral-Genehmigung versteigert, und diese Früchte 3 Stunden weit in der Frohnde gefahren werden.

Höchst, den 3ten April 1802.

K. M. Amtskellerei Königstein.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine noch gut conditionirte einspännige Chaise, mit 4 guten Federn und Schwanenhälsen, ist benebst dem Geschirr zu verkaufen.

Ein einspänniger Kastenwagen ist zu verkaufen.

Kalt geschlagenes und reinschmeckendes Magsaamenöhl das Pfund zu 7 Batzen, die Maaß zu 20 Batzen, ist zu haben bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse.

Extra guter scharfer Essig, der im Kochen nicht abfällt, und vorzüglich gut zum einbeizen ist, wird die Maaß zu 14 kr. und 12 kr., auch in Ohm und viertel Ohm abgegeben, in der Schnurgasse Lit. H. Nr. 55. am Eck der Steingasse.

Von einer Partie Vin blanc de Sillery, mousseux desgleichen non mousseux, wie auch Oeil de Perdrix, wünscht man käuflich abzugeben; Schnurgasse Lit. H No. 60.

Ein zugeritenes Pferd, so sehr bequem auf Reisen zu gebrauchen, ist zu verkaufen.

3 junge Hühnerhunde schön gezeichnet und von bester Race sind zu verkaufen.

Einige Paar der schönsten Berliner Kröpfertauben sind zu verkaufen.

Ein runder eiserner Ofen von mittler Größe mit allem Zugehör, ist zu verkaufen.

7 leere Stückfäß sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Steingaß Nr. 85. ist im 3ten Stock ein klein Logis zu vermiethen, und kann Anfangs May bezogen werden.

Das Haus am Bockenheimerthor Lit. E. Nr. 97. von schönster Aussicht in das Feld, so 4 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Speicher, Hof, Verschlag zu Federvieh, Stall, Keller, helle Vorplätze und sonstige Bequemlichkeiten hat, ist zu vermiethen, und bis 1sten Juli zu beziehen.

Es sind zwei wohl eingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen, nebst mehrere große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Hausgarten stehet an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann auf den 1sten Mai bezogen werden.

fl. 10 bis 1200 sind auszuleihen bereit.

In No. 164 auf dem Römerberg sind 2 Logis, auch 2 möblirte Zimmer zu verlehnen.

Es sind noch einige Betten auf diese Ostermesse zu vermiethen.

Ein 54 bis 60 Stück schrotmäßig haltender gut conditionirter und trockner Keller ist in der Fahrgasse im König von England zu vermiethen.

Auf dem Samstagsberg ist die schöne große Boutique No. 30 ohnweit der Nikolai-Kirche auf diese und folgende Messe zu vermiethen, das Weitere deßwegen ist in der nebenstehenden Boutique, oder in Lit. J No. 173 hinterm Römer, zu vernehmen.

In Lit. B. Nr. 87. auf der Breitengasse ist ein großer Stall, zu 9 bis 10 Pferde, die Messe zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 60 zu erfragen.

Lit. E No. 85 ist ein guter Keller zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Graubengasse Lit. G No. 103, Eingangs der Schnurgasse, sind 2 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor ist ein Vorstand zu vermiethen.

In der Barfüßergasse K. 86. ist ein Zimmer diese und folgende Messe zu vermiethen.

Auf dem Mainzer Kaffeehaus sind noch etliche Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Oben am Eck der Bockgasse No. 158 ist ein Laden zu vermiethen.

In der Saalgasse No. 112 ist ein Laden für diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saalgasse N. 139 ist ein Laden nebst Zimmer zu vermiethen.

Ganz nahe der neuen Krām sind verschiedene Zimmer für diese Messe abzugeben.

Ein Platz in der Peterskirche im Stuhl No. 9 ist zu vermiethen; Lit. E No. 9.

Zwei Zimmer in einer der besten Meßlage, sind für die Messe zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein auf deutsch und französisch gelernter Koch, der gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Kegelplatte mit oder ohne Kegel zu kaufen gesucht.

Es wird eine perfekte Köchin katholischer Religion gesucht.

In eine auswärtige Stadt wird ein junges Mädchen gesucht, das gut nehen und stopfen kann, auch Zeugnisse einer guten Aufführung hat.

In der Gelnhäusergasse No. 125 sind etliche Zimmer mit oder ohne Mobilien an Meßfremde zu vermiethen.

In eine hiesige Handlung wird ein auswärtiger oder hiesiger junger Mensch, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

In Lit. E. Nr. 97. am Bockenheimerthor wird eine gute Köchin gesucht, so auch der übrigen Hausarbeit kundig ist.

Ein junger Mensch, der seine Lehrjahre in einer Ellenwaarhandlung geendet, im Rechnen Schreiben und Französischen wohl erfahren, suchet Employ ausserhalb oder einstweilen einen Meßdienst, oder auch auf Reisen zu gehen.

Eine junge Frauensperson sucht ein schickliches Unterkommen in einen Laden, bei einer Herrschaft oder sonsten, solche kann nähen, bügeln, etwas rechnen, schreiben, und versteht französisch. Sie hat die beste Zeugnisse ihrer Aufführung, und kann in Hanau bei Frau Postamts-Verwalterin Barthels, und in Frankfurt auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F. Nr. 76. erfraget werden.

Zur Erlernung des Christenthums und andern Wissenschaften, wird noch ein Frauenzimmer von 10 bis 12 Jahr, gesucht.

Ein Frauenzimmer, welches schön nähen, waschen und bügeln kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Jungfer.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehrling gesucht, der Kost und Logis bei dem Seinigen hat, oder doch wenigstens Letzteres.

In ein hiesiges Gasthaus wird ein junger Mensch als Meßkeller gesucht.

Bekanntmachung.

Bei Tapezierer Braumann hinter dem Römer Lit. J. Nr. 110, sind fertige schöne Sopha's und Stühle um billigen Preiß zu verkaufen, auch ist daselbst ein geräumiger Keller zu vermiethen.

In einem Hause zu Oberrad sind verschiedene Zimmer zum angenehmen Sommeraufenthalt zu vermiethen.

Zu Bürgel bei Offenbach ist eine angenehme Sommerwohnung, die Aussicht auf den Mayn habend, nebst der Garten-Plaisir zu vermiethen. Näheres Nachricht bei Ausgeber dieses.

William Turner und Compagnie
Fabrikanten von Manchester
zeigen dem Publikum an, daß sie gegenwärtige Ostermesse zum erstenmale mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nanquins, gedruckte Calicoes u. s. w. beziehen, welche Waaren zum Fabrikpreis verkauft werden. Auch führen dieselben englische Tücher, Casemirs u. s. w. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mettenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G. Nr. 80.

Gewölbe zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 137 sind drei große, freistehende, für Feuersgefahr ganz sichere Gewölbe von zwei Stock und Speicher, entweder zusammen oder jedes einzeln zu vermiethen, nähere Auskunft ist in der Döngesgasse Lit. H No. 151 zu erfahren.

J. M. Rüsselsheim und Zeist Adler
haben die Ehre, dem hiesigen und auswärtigen Handelsstand anzuzeigen, daß sie ihr bisheriges Waarenlager im Johanniterhof auf der Fahrgasse, nunmehro in die Mitte der Schnurgasse Lit. L. Nr. 89. dem Wildenmannsgäßgen gerade gegenüber, verlegt haben; führen wie jederzeit ein vollkommenes und von neuesten Geschmack assortirtes englisches Waarenlager, von den besten englischen Fabriken, als glatte, brochirte Musselin Book Halstücher, für Herrn und Damen, Dimitti, Cattun und Zitz, und mehrere dahin einschlagende Artikel, erbitten sich geneigten Zuspruch, und versichern gute und billige Bedienung.

Ein geräumiges und bequemes, auch möblirtes Landhaus, zwei kleine Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, woran sich drei mit einer Mauer eingefaßte Gärten befinden, ist zu vermiethen. Herr Johann Christian Wild u. Compagnie am Rebstock, giebt hierüber Auskunft.

Ein verehrungswürdiges Publikum habe die Ehre zu benachrichtigen, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro an der Catharinen-Pforte Lit. F Nr. 87. bei Herrn Schmidt, Seilermeister, meinen Laden habe, und ist bei mir sowohl im Haus als über die Gasse ächtes Manheimer Wasser, alle Sorten Branntwein, wie auch gute Sorten Rauch- und Schnupftaback, und viererlei Sorten Chokolade in den billigsten Preisen zu bekommen: nur bitte mir einen geneigten Zuspruch aus, an der reellen Bedienung soll es nicht fehlen, womit ich mich auf das beste empfehle.

Marq. Georg Nordman, Krämer.

Christian Gotthelf Kirsch
aus Glauchau in Sachsen
bezieht bevorstehende Messe zum erstenmal mit seinen weißen und gefärbten Futter-Cattunen, gefärbten Callico und schwarze Barchente eigener Fabricke. Er hat seinen Laden in der Höllgasse bei Herrn Nelleſſen, Lit. M. Nr. 204. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

David Schilting und Geier
von Leipzig
haben wiederum zur bevorstehenden Ostermesse von ihren in England gemachten Einkauf, ein auserlesenes Sortiment von neuen geschmackvollen Fancy & Fourniture-Zitzen, Mousselines, Pantalons, baumwollenen Bettdecken, Shawis, Bandannoes, ostindischen Nanquin, Piqués, Casimirs, gedruckten baumwollenen Tüchern und allen Gattungen Manchesterwaaren, nach Frankfurt am Mayn kommen lassen, und daselbst in ihrem Gewölbe Lit. G. Nr. 55. auf dem Liebfrauenberg zum Verkauf ausgestellt.

Es hat sich in der Nacht vom 1sten auf den 2ten April ein 1jähriger Mopshund grau mit schwarzen extremit. verlaufen. Der Finder wird gebeten, ihn auf dem Nachrichts-Comptoir gegen eine Belohnung abzugeben.

Es ist jemanden ein Hund zugelaufen.

Bekanntmachung.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

J. G. Meinhardt seel. Erben und Unterdeutsch aus Gera, ehedem unter der Firma: J. G. Meinhardt, empfehlen sich in allen Sorten wollener Zeugen, als: Serges de Berry, de Rome, de Nimes, Barcans, Camelotts, gestreiften, geflammten und melirten Harbins &c. von ihrer eigenen Fabrik. Ihr Laden ist auf dem Römerberge No. 49.

Da in dem Goldsteiner Wäldgen noch eine Partie Eichenklotz und Stümpfholz vorräthig ist, welches in folgenden taxirten Preisen, nemlich: das Eichenklotz um 3 fl. 40 kr. die Klafter, das Eichenstümpfholz um 3 fl. 20 kr. die Klafter abgegeben werden soll, so können die Liebhaber dazu täglich des Morgens, außer Mittwochs, die Anweiszettel erhalten auf dem

Forst-Amt.

Frankfurt, den 5ten April 1802.

Von dem Curatore der Wilhelm Fleischerischen Concurs Masse Dr. Schulin, sind denen auswärtigen Creditoren zwar zu seiner Zeit schriftlich erinnert worden, die ihnen gerichtlich zugefallene Antheile in Empfang zu nehmen, oder nehmen zu lassen; nachdem aber verschiedene darunter bis jetzt noch zurückgeblieben sind, so will der genannte Curator zu Ersparung beschwerlicher Correspondenz dieselben deshalb durch den Weg dieser Zeitung nochmalen öffentlich erinnern.

Künftigen Montag als den 12ten dieses Morgens 10 Uhr werden zu Hirschheim am Main in dem dasigen K. Universitäts-Hofhaus beiläufig 150 Malter Korn, 100 Malter Weizen, 70 Malter Gerste (Mainzer-Maaß), sämtliche Früchte von vorzüglicher Güte und rein gehalten, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wobei Lusthabende sich einzufinden hätten. Höchst, den 4ten April 1802.

Kurfürstl. Mainz. General-Receptur.
D'Anton.

Von der K. K. Wiener Stadt-Banco mittelst einer Lotterie errichteten Anlehen, wovon die 3te Ziehung den 1sten April l. J. angefangen, ist das Schicksal der auf den Obligations-Numeros gefallenen Gewinnst, gegen 6 kr. Nachschlaggebühr zu erfragen bei Moses Jacob Emden Nr. 102.

Den Weinhandel betreffend.

Nachdem Ein hochedler Rath unterm 4ten Febr. und 1sten April d. J. verordnet hat, daß die mit fremden, nemlich Französischen, Spanischen, Italienischen und andern dergleichen Weinen Bouteillen weise Handelnde, hinführo und zwar vom 8ten d. M. an die 8te Maas nach demjenigen Preiß, den sie dafür erlösen, in Geld zu entrichten, schuldig seyn sollen, als werden alle diejenige allhiesige Weinhändler, welche dergleichen fremde Weinen in Detail, d. i. mit weniger als 10 Bouteillen auszugeben gewilliget, hierdurch angewiesen, auf unterzogenem Amt um die Erlaubniß nachzusuchen, um den vorgeschriebenen Eid zu leisten, als wozu Freitag der 9te April d. J. bestimmt wird, wohingegen alle diejenige, welche diesem entgegen gedachte Weine Bouteillen weis ohne hierzu vorhero die Erlaubniß nachgesucht und erhalten auch den vorgeschriebenen Eyd geleistet zu haben, verkaufen oder auch nur zum Verkauf ankündigen lassen, in eine Geldstrafe von Zwanzig Reichsthaler für jeden Contraventions Fall unnachsichtlich verfallen seyn werden.

Zugleich wird denen hiesigen Weinhändlern der Verkauf deutscher, dies- und jenseits des Rheins gewachsener Weinen unter dem Betrag ½ Ohm, so wie denen Fremden, welche auf dem Weinmarkt oder sonsten ihre Weinlager haben, der Verkauf unter einer Ohm in hiesiger Stadt zu Folg der oben erwähnten Rathsverordnung bei gleichmäßiger Strafe von 20 Rthlr. hierdurch wiederholt untersagt. Frankfurt, den 5. April 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Unter der neuen Krám Nr. 1. sind ächte venezianische Goldketten billig zu haben.

Zwei ausgewachsene Mopshündgen sind zu verkaufen.

Aus den Gegenden Tyrol und Italien sind eine Partie ausgespielter Geigen von den besten Meistern angekommen, und zu verkaufen Lit. F. Nr. 27. in der Weißadlergaß.

Weißen Futterflanell ¾ und ⅝ breite sind in Commission, wie auch von den ächten zweijährigen alten saftigen Ementhaler Schweizer-Käsen ist eine frische Parthie angekommen, und im Ausschnitt wie ins Große alles im billigen Preiß zu haben, bei Joh. Adolph Krüger in der Höllgaß N. 197.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 2200 liegen auf einen hiesigen Insatz oder Restkaufschilling auszuleihen bereit Lit. D. Nr. 210.

In der Schnurgasse H. 57. sind etliche Zimmer und im Hofe ein klein Gewölbe an Meßfremde oder Jahrweis zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimergaß Nr. 127. sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

Der auf dem Römerberg in der Hauptstraße gelegene ganz neu erbaute mit Nr. 28. bezeichnete Meßladen, welchen der Herr Hanover von Hamburg seit vielen Messen in Bestand gehabt, stehet auf nächstkünftige Herbst- und folgende Messen wieder zu vermiethen.

Es ist eine schöne Kammer auf gleicher Erde, auch Platz zum Packen, und ein Stall zu 4 Pferde zu vermiethen.

Ein kleines Zimmer ist diese und folgende Messen zu vermiethen bei Kahnt in der Schnurgasse.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. G No. 46 zu erfahren.

Für diese oder künftige Messe sind an der Catharinen-Pforte 3 sehr schöne Zimmer zu vermiethen.

5000 fl. im 24 fl. Fuß, liegen zum auslehnen als ein gerichtliches Insatz- oder Restkaufschillings-Kapital bereit. Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

fl. 1800 im 24 Guldenfuß liegen auf gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

Lit. J No. 47 in der Mainzergasse nächst dem Caffeehaus sind etliche Logis gleicher Erde, und eine Stube und Stubenkammer, ganz oder vertheilt an Meßfremde zu vermiethen.

Ein groser Laden mit Realen und Comforstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. Y 54.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat ers dahin gebracht, in jedem Fach derselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Ein Mann, der deutsch und französisch spricht, auch schon Meßdienste gethan hat, wünschet als Meßhelfer unterzukommen.

Ein auswärtiger junger Mensch, der schön und ortographisch recht schreibt, wünschet hier als Bedienter, Auslaufer oder Hausknecht anzukommen.

Ein Kutscher wird gesucht.

Eine betagte Person, welche in der Kocherei erfahren, und alle Hausarbeit mit anzugreifen erbötig, auch Beweise ihres Wohlverhaltens bringen kann, wird zu Ende der Messe in Dienst gesucht.

Den 15ten April gehet ein bequemer Wagen nach Hannover, und werden 4 Personen gesucht, um bis Cassel, Göttingen oder Hannover mitfahren zu können. Hr. Werdt im goldnen Anker in der Ankergasse giebt weitere Nachricht.

Eine Person die gut schreiben und rechnen kann, wünschet in einem Laden einen Platz zu bekommen, auch selbst einen Platz während der Messe würde sie annehmen. In Lit. J No. 134 auf dem grosen Hirschgraben ist das Nähere zu erfragen.

Ein junger sauberer Bursche vom Lande, welcher sich zu aller Arbeit erbietet, suchet Dienst.

Ein Mann vom Lande, auf dessen Treue und Dienstfeifer sich zu verlassen, sucht als Auslaufer einen Meßdienst.

Ein Mensch, der gut reiten und fahren, auch rasiren und frisiren kann, dabei gute Zeugnisse und Caution stellen kann, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht oder Bedienter.

Ein hiesiger junger Mann, wünscht in einen Laden als Auslaufer oder in einem Meßdienst angestellt zu werden.

Ein Mädchen, welches nähen, fein stopfen und Spitzen flicken kann, hat noch etliche Täge in der Woche abzugeben.

Es wird ein Mädchen, welches schon bey Kinder gedienet hat, gesucht.

Eine perfecte Köchin, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Das Comtor und Holzmagazin von Johann Conrad Mergenbaum und Comp. ist dermalen auf der Allerheiligengasse in dem Hause des Herrn von Holzhausen Lit. B. No. 173 anzutreffen.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. J No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

In der Fahrgaß dem goldnen Stern gegenüber A 103 eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, seidene und stoffene Kleider, auch tuchene Mannskleider eingekauft.

Ein grün seidener Geldbeutel mit einem silbernen Bügel, ist verwichenen Donnerstag verloren worden, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur der redliche Finder gebeten wird.

Es ist verflossenen Samstag ein weiß barchenker Ridicüle, mit einem Sacktuch, einem Geldbeutel worin etwas Münze befindlich, verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein Douceur aufs Nachrichtscomtor abzugeben.

Gegen billigen Nachlaß werden für 2250 fl. neuere Frankfurter Obligationen zu kaufen gesucht, von

Dr. Schott, im Reineckischen Hauß.

Heintich Rumpf aus Hanau, macht hierdurch einem geerten Publico bekannt, daß bei ihm alle Sorten selbst fabricirtes wollenes Strickgarn, bester Qualität zu haben ist, er hat nächste Messe seinen Laden auf dem Marckt, bei Herrn Metzgermeister Preis. Diejenigen Freunde, welche ihn mit ihrem Zuspruch beehren werden versichert er der besten Bedienung uud billigsten Preiße.

Thomas Pilling, d'Angleterre,
vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magazin dans la ruë dite gross Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Mess. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England,
verkauft feine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse, neben der Engelapotheke, in dem Hause der Herrn Weissenfeller und Hoffmann.

Sonntag, den 4ten April, ist ein weißes Sacktuch, G. H. 6. gezeichnet, verlohren worden, um dessen Rückgabe gegen eine Belohnung gebeten wird, in Lit. M 115.

Michael Rotschild, von Eisenach, bezieht hiesige Messe mit allen Sorten Zwilch und Barchent; verspricht, wer ihm den Zuspruch vergönnt, billigste Preise und reelle Bedienung. Hat seine Niederlage bei Hrn. Backmann, Sattlermeister, gegen der Dönges-gasse über.

Es wird jedermann gewarnt, auf unsre Namen nichts verabfolgen zu lassen, indeme wir für keine Zahlung haften.

Johann Friedrich Mattern.
Johannetta Philippina Mattern.

Hentig u. Compagnie von Hildesheim beziehen diese Frankfurter Ostermesse zum erstenmal mit einem vollständigen Lager engl. Manufakturwaaren, als allen Gattungen Manschesterwaaren, Pique, Dimiti, Musselinets, Nanquins ꝛc. Ihr Gewölbe ist Lit. K. Nr. 107. in der Schnurgasse nahe an der neuen Krám.

Es hat sich vergangenen Montag ein grauer Windhund verlaufen, wer ihn wieder in Lit. J. Nr. 113. hinter dem Römer bringt, erhält ein Douceur.

Es kann sowohl auf Monate als jahrweis Platz für einige Wagen zu stellen, abgegeben werden; das Nähere bei Sattlermeister Mack auf der Friedbergergasse.

Eine angenehme Sommerwohnung von 2 Stuben, nebst Küche, Kammer und schönen Garten, ist für diesen Sommer zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse C 163 werden noch einige Pferde, sowohl auf diese Messe als auch aufs ganze Jahr in Kost und Verpflegung gesucht; auch können noch Chaisen ins Trockene gestellt werden.

Schöne Wicken, das Malter fl. 6. sind zu haben am Fahrther im Schiff.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 29. Freitag, den 9. April 1802.

Bekanntmachung.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüßergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousselinets, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, und 'water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K No. 115.

J. D. Theissinger unter den Neuen-Krämen hat während der Messe seinen Laden auf dem Fruchtboden eine Stiege hoch, mit einem vollständigen Lager von Papier und Schreibmaterialien, das dieser Tagen mit einem ansehnlichen Transport der feinsten Papiere, von Paris kommend, vermehrt worden ist, worunter besonders schöne naturell färbige und braunes Waschpapier befindlich sind. Er empfiehlt sich höflichst.

James Hutchison und Comp. aus England, haben diese Ostermesse ein vollständiges Assortiment von glattem, gesticktem und gedrucktem Musselin, Shawls und andern Artikeln eigener Fabrike, in neuestem Geschmack; haben ihr Lager unter der neuen Kräme No. 89 bei Herrn Piautaz.

James Hutchison et Comp. fabriquants anglois tiendront cette foire de Paques un assortiment complet en Mousselines unies, brodées, imprimées, Shawls et autres articles du plus nouveau gout, ils ont leur Magazin rue Neukräm No. 89 chez M. Piautaz.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

Zunft und Reiß

in der Schnurgasse Lit. L No. 40 und 41 am Ecke der Borngasse, empfehlen sich in allen Sorten Knöpfen und andern englischen kurzen Waaren, wie auch in allen Sorten farbiger und weiß engl. Strickbaumwolle.

Das Schicksal der, in der 3ten Ziehung der Wiener Stadt-Banko-Lotterie, welche den 1ten April l. J. in Wien anfängt, herauskommenden Nummern, ist gegen 6 kr. pr. Nummer Nachschlaggebühr zu erfragen bei

Zeist Emden,

Lit. B No. 5, auf der Allerheiligengasse neben der goldnen Lust.

Unterzeichnete haben die Ehre dem commercirenden Publico anzuzeigen, daß wir nächstkommende Frankfurter Ostermesse zum erstenmal besuchen werden. Bestmöglichst werden wir uns bestreben, um sowohl an Neuheit des Geschmacks als Vollständigkeit des Sortiments mit Kirchen-Ornaments, Tafel-Serviren, Toilet, Galanterie ꝛc. jeder Erwartung Genüge zu leisten. Durch diesen ersten Versuch schmeicheln wir, Gelegenheit zu finden, alle, die uns die Ehre ihres geneigtesten Zuspruchs schenken werden, mit auszeichnenden billigsten Preisen überzeugen zu können. Das Gewölbe mit dem Silberlager befindet sich im Braunfels am Eingange der Hauptstiege des ersten Ganges mit zwei Arcaden, No. 50 und 51.

Seethaler und Sohn,
des hohen Domstifts Augsburg und Hochfürstl. Oettingen-Wallersteinischer Hofjuwelier.

Clark und Hamilton, Fabrikanten aus England,
beziehen diese Ostermesse wiederum und empfehlen sich mit einem wohl assortirten Laager, von muchirten, brochirten, fein genähten und gestickten Muslins, Lapepet und Harrilet Shawls u. s. w. Logiren bei Madame de Georgi unter der neuen Krám Lit. G No. 51 eine Treppe hoch vornen heraus.

Archibald Macnab und Comp. von Glasgow
haben ihr Gewölbe bei Herrn Clausius in der Döngesgasse verlassen, und stehen diese und folgende Messen bei Herren C. F. Mensing und Eckhard hinter dem Römer, Lit. J No. 113, mit einem schönen und ansehnlichen Assortiment Musselin-Waaren eigener Fabrik, so wie Ginghams, Callicoes und andern Manchester-Artikeln.

Bei Unterzeichnetem sind von jezt an und während der Messe, alle Sorten von Brabänder Bett- und Schuhwilch im Fabrikpreiß zu haben.

J. Valentin an der Allee.

J. A. Kostelezky, aus Augsburg,
empfiehlt sich in gegenwärtiger Messe mit einem vollständigen Assortiment der neuesten Strohhüte, Fächern, Sonnenfächer, Blumen, Schminke, und andern französischen Modewaaren. Hat sein Gewölbe in der Wedelgasse, das erste gegen dem Kreuzgang über links im Hinaufgehen der Stiege.

Uhren-Verkauf.

Es wird eine Partie moderner silberner Uhren, worunter auch einige goldene nebst Uhrmacherwerkzeug, Montags den 22ten April um 9 Uhr, und folgende Tage, in dem Verganthungshause an dem Holzgraben, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,
empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist Lit. K No. 160 bei dem Herrn J. D. Jordan aufm Kornmarkte, gegen der deutschen reformirten Kirche über.

J. G. Meinhardt seel. Erben und Unteutsch aus Gera, ehedem unter der Firma: J. G. Meinhardt, empfehlen sich in allen Sorten wollener Zeugen, als: Serges de Berry, de Rome, de Nimes, Barcans, Camelotts, gestreiften, gesammten und melirten Harbins &c. von ihrer eigenen Fabrike. Ihr Laden ist auf dem Römerberge No. 49.

Allan Campbell, von Manchester und Glasgow,

verkauft in der jetzigen Ostermesse in den Magazinen der Herren Laué de Luze et Comp. allhier, alle Sorten von Mousselines und gedruckte Callicoes zu Kleidung und Meubles im billigsten Preiß.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 15ten April Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller Lit. E No. 42 auf dem Roßmarkt, durch die geschworne Herrn Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden:

4 Stück und 4 Zuläst } weisen, bestes Gewächs,

nebst

10 Zuläst rothen Offner Ungarische Weine von den besten Lagen.

Proben von sämtlichen Fässern, werden denselben Tage von 1 bis 2 Uhr gereicht.

Nachstehende längst fällig gewesene hiesige Stadtverbriefungen sind noch nicht zur Erhebung des Betrags vorgezeigt worden. —

Von denen Obligationen von fl. 250. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1800.

No. 108. 284. 335. 360. 456. 498.

Von denen Obligationen von fl. 500. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1801.

No. 35. 49. 93. 154. 187. 257. 307. 326. 403. 412. 534. 535. 570. 640. 645. 648. 684. 693. 703. 744.

Von denen kleinen Scheinen der Rechnungs-Commission vom 1ten Sept. 1796. ult. Februar. a. c. zahlbar:

No. 15. 90. 105. 107. 108. 112. 131. 183. 202. 240. 278. 347. 370. 413. 459. 477. 483. 484. 547. 548. 581. 586. 621. 626. 688. 751. 799. 807. 871. 890. 891. 895. 910. 912. 937. 959. 961. 1041. 1084. 1109. 1146. 1149. 1160. 1178. 1210. 1211.

Unterzeichnete Stelle fordert daher deren Inhaber auf, solche unverweilt einzuziehen.

Frankfurt den 1ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Meßladen-Versteigerung.

Dienstag, den 13. dieses, Nachmittag 4 Uhr soll der auf dem Römerberg im Mittelgang stehende mit No. 6 bezeichnete Meßladen öffentlich auf dem Platz selbst an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft werden.

Ehrenpreis.

Ehrenpreis, Veronica officinalis, L. Scrophulariaceae. Perennirende Pflanze mit kriechendem, ästigem Wurzelstock, aufsteigenden, behaarten Stengeln, eiförmigen, gesägten Blättern und blauen Blüten in achselständigen Trauben. Blütezeit Juni, Juli. Auf trockenen Wiesen, Triften, Heiden, Waldrändern, Gebüschen, Hügeln, Bergen, gemein.

Kupferstich - Versteigerung.

Dienstag, den 20ten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufer zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Montags, den 12ten April, Morgens 9 Uhr sollen zu Königsstein 104 Malter Weizen, 16 Malter Gerste und 100 Malter Haber mit Vorbehalt der K. Hofkammeral-Genehmigung versteigert, und diese Früchte 3 Stunden weit in der Frohnde gefahren werden.

Höchst, den 3ten April 1802.

K. M. Amtskellerei Königstein.

Feldgüter - Versteigerung.

Samstag, den 10ten April d. J. Vormittags 8 Uhr, sollen vermöge verehrl. Schöffen-Decrets vom 19ten März, die zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürger und Bierbrauer-Meisters Herrn Nicolaus Arold gehörige sämtliche vor Sachsenhausen gelegenen Feldgüter, öffentlich an den Meistbietenden durch die geschwornen Herrn Ausrufer auf denen Plätzen selbsten verkauft werden; mit dem Garten, welcher circa 4 Morgen hält, und zwischen dem Reuter-Pfad und Mittelweg lieget, wird der Anfang gemacht. Nähere Auskunft hierüber ertheilet der Seif- und Lichter-Fabrikant Herr Joh. Aug. Schuband zu Sachsenhausen.

Unter dem ersten Mai vorigen Jahres, ist die Verordnung Eines Hochedlen Raths bekannt gemacht worden, daß Niederlagen von fremden Schuhmacherwaaren, zwischen den Messen, dahier, gar nicht gestattet, daß vielmehr diejenigen Schuhmacherwaaren, welche von Fremden auf hiesige Messen gebracht, und in denselben nicht verkauft worden, sofort, nach geendigter Messe, wieder eingepackt, und von hier weggebracht werden sollen, und zwar bei Strafe der Confiscation. Zugleich ist allen hiesigen Bürgern und Einwohnern untersagt worden, dergleichen Waaren, es sey nun gegen einen Bestandzins oder nicht, weder in ihre Häuser oder Gewölbe, verwahrlich, aufzunehmen, noch weniger solche in Commission zu übernehmen und zu verkaufen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Rthlr.

Ein Hochedler Rath hat diese Verordnung, wiederholt bekannt machen zu lassen, beschlossen, mit dem ferneren Zusatz, daß allen denjenigen, welche mit fremden Schuhmacherwaaren, die hiesigen Messen, beziehen, untersagt seyn solle, diese Waaren, vor dem Geleitstage, weder auszupacken, noch zu verkaufen, und zwar bei sonst zu gewartender nachdrücklicher Strafe, davon dem Denuncianten, das Drittel zu Theil werden solle. Wornach sich also ein jeder zu achten und vor Nachtheil zu hüten hat.

Frankfurt den 7ten August 1798.

Stadt = Kanzellei.

Samstag den 10ten April Vormittags um 9 Uhr, werden in dem der Gemeinde Griesheim zugehörigen sogenannten Lindenwäldgen, welches eine kleine Stunde unterhalb Frankfurt an der Landstrase nach Mainz zu lieget, 60 Eichen Bauſtämme, sodann 30 bis 40 Klafter Eichen Scheidholz öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden, an welchem Tage und Stunde, die hiezu Lusttragende sich in obbesagtem Wäldgen einzufinden haben.

Höchst am Main, den 1ten April 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amtsvogteischreiber.

Bei unterzeichnetem Haupt-Collekteur, in dessen Collekte schon einmal die fl. 40000, und zweimal die fl. 20,000 in der Frankfurter-Lotterie, so wie auch zweimal fl. 100,000, und einmal fl. 60,000 in der Haager-Lotterie gewonnen worden sind; sind zur 22sten Frankfurter privilegirten Stiftungs-Lotterie sowohl, als zu der 94ten Haager-Lotterie, ganze und vertheilte Loosen zu haben. Auch kann man gegen Nachschlag-Gebühr, das Schicksal der Loosen in der 94ten Haager-Lotterie bei ihm erfahren.

Frankfurt, den 26sten Merz 1802.

Model Samuel Schuster, auf der Zeil Lit. C. Nr. 230.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Kamin von italienischem Marmor nebst Aufsatz und großem schönen Spiegel ist zu verkaufen, und in Lit. E No. 5 zu erfragen.

Eine leichte zweisitzige Reise-Chaise, ganz neu und kommode, stehet im Weidenhof zu verkaufen.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Ein Oehllagerfaß, 9 Ohm haltend, zu einem Regenfaß dienlich, und 2 eiserne Fenstergegrämse, sind zu verkaufen, und in Lit. J No. 178 das Nähere zu erfragen.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein neuerbautes, in einer guten Meßlage gelegnes Eckhaus ist zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kauf-Schillings darauf stehen bleiben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der großen Sandgasse Lit. K. Nr. 54. ist wessentlich ein Laden zu vermiethen, auch kann eine Stube dazu abgegeben werden.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 37 ist der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, und Keller; und kann sogleich bezogen werden.

Mitten in der Stadt ist in Zeit von ohngefähr zwei Monaten, zwei Stiegen hoch, eine Wohnung von drei Stuben, zwei Kammern, Küche, nebst Keller, an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Gelnhäusergaß Nr. 119. sind etliche Zimmer messentlich zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Ein Stall zu 3 Pferden nebst Heuboden ist zu vermiethen und gleich zu beziehen auf der Allerheiligengasse B 142.

Ein schönes helles Logis ist in einer lebhaften Gegend an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Logis von 4 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, und Keller, ist ganz oder vertheilt zu vermiethen, in der Mörsergasse bei Schreinermeister Block.

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

Es ist ein großer Laden, Platz zum Packen, verschiedene Zimmer zum Verkaufen dienlich, auf diese Messe, auch monatlich mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen, an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Ein sehr bequemer Laden mit Logie und allen erforderlichen Realen versehen, gegen den Herrn de Luze & Comp. über, neben dem Fladhause, ist diese und folgende Messen zu vermiethen.

Im Haus zu den 3 Saukopf in der Fahrgasse stehet das große Zimmer über dem Eingang, welches die Herren Lang, Catrein und Comp. aus Tyrol seit 30 Jahre in Miethe gehabt, auf diese und folgende Messen anderweit zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine hiesige Handlung suchet einen Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Es wird ein großes Gewölbe oder verschlossene Remise, wäre es auch in einer abgelegenen Straße, zu miethen gesucht.

Man wünschet in einer lebhaften Straße ein Logie von 3 oder 4 Zimmern nebst Küche, mit oder ohne Möbel monatlich zu miethen, das Nähere in Lit. L No. 128 zu vernehmen.

Ein Mensch, welcher die Gärtnerei verstehet, zu häußlicher Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, wird gesucht; bei Ausgeber dies Nachricht.

Auf ein auswärtiges, ganz schuldenfreies Gut von 650 bis 700 Morgen besten Landes, wird ein Kapital von 30 bis 35000 fl. gegen gerichtliche Hypothek zu lehnen gesucht, Lit. Z. Nr. 75. das Nähere zu erfragen.

Es wird eine 4rädrige Chaise gesucht, leicht genug um mit einem Pferd zu fahren, muß eine hübsche neue Form haben, auf 4 guten Federn hangen, 2 Schwanenhälse haben, und a soufflet seyn, übrigens recht gut und sauber conditionirt. Der Liebhaber ist im Kaffeehaus zum goldenen Roß zu erfragen.

Eine Magd, welche gut kochen auch mit der übrigen Hausarbeit gut umzugehen weiß, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Köchin, oder bei Kinder in eine stille Haushaltung.

Es wird ein Bedienter gesucht, der gut Rasiren auch Frisiren kann, und von seinem Wohlverhalten hinlängliche Zeugnisse hat; das Nähere ist in der Mainzergasse Nr. 199. gegenüber den Leonhardsthor zu erfragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung und bester Empfehlung, wünscht in ein gutes Haus als Haushälterin anzukommen.

Eine Person, die die Küche sowohl als Haus- und Handarbeit verstehet, auch gutes Zeugniß hat, wünscht hier oder auswärts anzukommen.

In eine hiesige Buchhandlung wird ein wohlerzogener junger Mensch in die Lehre gesucht, welcher eine gute Hand schreibt, die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und bei seinen Eltern Kost und Logis hat.

Bekanntmachung.

Auf dem Röderberg in der schönsten und besten Aussicht, ist ein Haus und Garten zu vermiethen.

Ich mache hierdurch meinen Freunden und Gönnern bekannt, daß ich als Zimmermeister meinen Anfang gemacht habe; mit der Bitte, mir ihr geneigtes Zutrauen zu schenken; meine Wohnung ist in der Kalbächergasse Lit. E No. 162 bei Hrn. Romann, Roßarzt.

A. Lenz, Zimmermeister.

Engl. Strickbaumwolle, weiße, blaue, aschefarbe und flamirte, ist in billigsten Preisen zu haben in der Judengasse Nr. 56. an der eisernen Thür.

D. M. Wetzlar.

Einem verehrl. Publikum zeigen wir hierdurch an, daß wir unsern Laden auf dem Pfarreisen, worin Schreibbücher, gebundene Kirchen- und Land-Schulbücher, Landkalender, Schreibpapier, marmorirte, farbige und alle Arten Cattunpapiere und sonstige Schreibmaterialien verkauft wurden, aufgegeben haben, und daß alle diese Waaren künftig in unserm Hause in der Mainzergasse Lit. J. Nr. 178. zu bekommen sind.

Joh. Christ. Hermannische Buchhandl.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte Dr. Meyerische Zahnarzneien sind zu haben: bei Herrn Dr. Scherbius an der großen Allee Lit. E. No. 53.

Eben habe zwei Sorten feinen Hannöverischen Flachs erhalten, und empfehle mich hierinnen, als in Göttinger Mettwürsten, und grünen Kräuterkäs bestens.

C. F. Götz auf der Zeil.

Es hat sich vor einigen Tagen ein ungeschorner grauer Spitzhund verlaufen; der redliche Finder desselben wird gebeten solchen gegen ein Douceur zurückzugeben. Nachrichts Comtoir sagt wo.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. J No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

Bekanntmachung.

Das berühmte Schaumburgische Naturalien-Kabinet, ist während dieser ganzen Messe im zweiten Stock des Braunfelses vorn heraus, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 36 kr.

J. Gibson, Musselin-Fabrikant aus England,
hat ein schönes Sortiment aller Musseline, glatt und brochirten Lapets, Harnes u. dgl., Bett-Musseline u. dgl. Tücher. Lapets-, Flushed- und Harnestücher, verkauft zu billigen Preisen, hat sein Lager bei Frau Wittwe Aldefeld in der Schnurgaß K No. 107.

D. Danziger, aus Berlin,
bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und 14/4. grosen gedrukten Cotton Musselin und seidenen Damestüchern, eleganten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf-Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit L No 37

Christian Friedrich Kanz, aus Plauen,
bei Herrn Kohlermann Lit. M No. 119 an der Hospital-Kirche
in der Saalgasse,
hält gegenwärtige Frankfurter Messe wiederum ein Lager von Sächsischen Musselinen seiner eigenen Fabrike, als: ordinairen und feinen glatten, gestreiften, gegitterten, geköperten, gemuschten, brochirten, geschnürten, alle Sorten gestickten, dergleichen Manns- und Damentücher, auch verschiedenen Gattungen bunten Musselins, alle andere Sorten Herren- und Damentücher bunt gedruckte grose Shawls u. dgl. Ausserdem aber eine ansehnliche Partie schöner Malmols zum Druck oder Stickerey, in diversen Breiten, auf ächte Waaren und äusserst billige Preise, kann man rechnen.

Chrétien Frédéric Kanz, de Plauen en Saze,
chez Mr. Kohlermann Lit. M, No. 119, près de l'église d'hôpital
dans la Saalgasse
tient ici de nouveau pendant la foire un Magazin de Mousselines de sa propre fabrique, savoir: ordin. inf. f & extraf unies, rayées & à carreaux, croisées, mouchetées, brochées, cordonnées, brodées en toutes sortes des Mousselines en couleur, des mouchoirs brodées, les mêmes à bordures blanches & en couleur pour femme & pour homme en largeur différente, des grandes Shawls imprimées. Surtout une partie considérable des Malmoles pour être brodées ou imprimées aux plus justes prix.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen-Decret soll Mittwoch den 21ten April und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren-Lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tigel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl- Schmelz- und Bratpfannen, Hack und Bandmessern, Blaßbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Kluften, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Stürz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Siegener und Ulinger Waageisen, Imeberger Adler- Niederländischer- und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block- und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist zwar vorhin von dem Hochfürstl. Ober-Amt zu Bruchsal Terminus ad Liquidandum in der Zangrandischen Debit-Sache auf den 20ten dieses Monates anberaumet worden. Nachdem aber solhaner Termin abgeändert und nunmehro auf den 17ten May anberaumet ist; so wird solches sämtlichen Creditoren des Handelsmann Johann Baptist Zangrandi Sohn auf desfalls eingelangte weitere Requisition unter dem Anfügen bekannt gemacht: daß diejenige, welche ihre Forderungen alsdann nicht gehörig liquidiren werden damit nicht weiters gehöret werden sollen. Frankfurt den 5ten April 1802.

Stadt-Kanzellei.

Die Rechnungs-Commission hat zwar bishero in der billigen Erwartung gestanden, daß die fremden Eigenthümer hiesiger Meß-äden, der unter dem 31sten März 1801 durch den Druck bekannt gemachten, und jedem derselben zugestellten Aufforderung gemäß, mit williger Berichtigung ihrer Contributions-Beiträge, ein gehöriges Genüge leisten würden, allein die unangenehme Erfahrung gemacht, daß mehrere derselben mit ihren zu leistenden Beiträgen, theils gänzlich, theils nur zum Theil damit in Rückstand verblieben sind.

Da man nun dieser Saumseligkeit, Pflichten halber nicht ferner nachsehen kann und wird, als werden diejenigen, welche bis anhero noch gar nichts entrichtet haben, mit Bezug auf die obenbemerkte Bekanntmachung vom 31sten März 1801 hierdurch wohlmeinend erinnert, ihrer Obliegenheit in Entrichtung der rückständigen Contributions-Beiträgen, von jetzo an, und im Lauf der bevorstehenden Ostermesse, um so gewisser nachzukommen, als man sie ansonsten in eine Strafe von 10 Rthlr. nehmen, auch bei fernerer Weigerung, anderweite ihnen unangenehme Verfügungen gegen sie erlassen werde.

Die Berichtigung dieser Beiträge sowohl, als auch derjenigen für die Jahre 1800 und 1801 ausgeschriebenen neueren, kann bei der Rechnungs-Commission, während dieser und der Geleits-woche, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Samstag ausgenommen, geschehen, während der Messe aber werden solche nur jeden Samstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr angenommen werden. Frankfurt, den 5ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Versteigerung von englischen Strümpfen und Tricots.

Nächstkommenden 14ten dieses Monats oder Mittwochs in der Geleitswoche Vormittags 9 Uhr, wird in dem Vergantungshause allhier eine Partie englisch baumwollene weiße und getiegerte Strümpfe, auch wollene und baumwollene Tricots, öffentlich durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen baare Bezahlung an die Meistbietende verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Weinessig bester Güte, in Partien, Ohm und Maaß, ist zu billigen Preiß zu haben, auf dem großen Kornmarkt bei Reinhard.

Bei Johann Friedrich Kiefhaber u. Sohn sind schöne Zitronen à fl. 5. 30 kr. pro 100 Stück zu haben.

Unter der neuen Kräm Nr. 1. sind ächte venezianische Goldketten billig zu haben.

Zwei ausgewachsene Mopshündgen sind zu verkaufen.

Ein einspänniger Kastenwagen ist zu verkaufen.

7 leere Stückfaß sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Saalgasse Lit. M. Nr. 138. ist ein halber Laden, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

Neben der Catharinenpforte Lit. F. 201. sind etliche Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Lit. J. Nr. 47. in der Mainzergasse nächst dem Kaffeehaus sind 2 Logis auf der Erde, und 1 Stube und Stubenkammer 1 Stiege hoch, an Meßfremde ganz oder vertheilt zu vermiethen.

In einer schönen Straße sind 6 Zimmer zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Ein ganzer Laden am Mayn zwischen dem Heil. Geist-Pförtchen und Metzger-Thor ist auf bevorstehende Messe zu vermiethen. Das Nähere in der Jägerischen Buchhandlung auf dem Pfarreisen zu erfragen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Kellen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Neben dem großen Braunfels im dritten Haus abwärts, bester Meßlage, sind zwei Zimmer im ersten und zwei Zimmer im zweiten Stock, auf die Straße sehend, an Engländer, Musselin- oder Uhrenhändler diese Messe zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor ist ein Vorstand zu vermiethen.

In der Barfüßergasse K. 86. ist ein Zimmer diese und folgende Messe zu vermiethen.

Auf dem Mainzer Kaffeehaus sind noch etliche Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Oben am Eck der Bockgasse No. 158 ist ein Laden zu vermiethen.

In der Saalgasse No. 112 ist ein Laden für diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saalgasse M. 139 ist ein Laden nebst Zimmer zu vermiethen.

Auf der großen Bockenheimergaß Nr. 127. sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

fl. 1800 im 24 Guldenfuß liegen auf gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

In No. 164 auf dem Römerberg sind 2 Logis, auch 2 möblirte Zimmer zu verlehnen.

Es sind noch einige Betten auf diese Ostermesse zu vermiethen.

fl. 10 bis 1200 sind auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch, der gut reiten und fahren kann, deutsch und französisch spricht, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher.

Ein Mann, der zu allen Geschäften brauchbar und auf dessen Treue sich zu verlassen ist, suchet Dienst als Meßhelfer.

Ein Mensch in den besten Jahren, wünschet als Bedienter, Auslaufer, Hausknecht oder Meßhelfer hier unterzukommen.

Ein Mädchen, welches im waschen, bügeln, nähen, stricken und andern Hausarbeiten unterrichtet ist, suchet Dienst als Stubenmädchen.

Eine Köchin katholischer Religion, wird zu einem einzelnen Herrn außerhalb gesucht.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden-Waaren-Fabricke seine Lehre erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weßfalls er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

Den 15ten April gehet ein bequemer Wagen nach Hannover, und werden 4 Personen gesucht, um bis Cassel, Göttingen oder Hannover mitfahren zu können. Hr. Weydt im goldnen Anker in der Ankergasse giebt weitere Nachricht.

Es wird ein Mädchen, welches schon bei Kinder gedienet hat, gesucht.

Ein auf deutsch und französisch gelernter Koch, der gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Kegelplatte mit oder ohne Kegel zu kaufen gesucht.

Ein Kutscher wird gesucht.

Eine perfekte Köchin, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene viersitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

De Giorgi & Bogino, Chocolade-Fabrikanten aus Mainz, welche schon die vergangene Messe ihre Niederlage bei Herrn Christ in der Bockgasse Lit. G No. 162 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in der nämlichen Niederlage verschiedene Chocoladen mit und ohne Vanille, eigener Fabrike, in billigstem Preis verkaufen.

Es sind 3 Zimmer kit. J No. 119 am Gläsern Hof an Meßfremde, auch monatweis mit oder ohne Mobilien an ledige Personen, abzugeben. Auch sind allda alle Sorten Wein zu haben, die Maas zu 32 kr. 40 kr. und 48 kr. auch in Viertel zu 2 fl. 8 kr. 2 fl. 40 kr. und 3 fl. 12 kr. auch sonst alle Weine in höherem Preis.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden,

beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damens- und Putzhüten; desgleichen Span- und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

Thomas Pilling, d'Angleterre,

vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magazin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Mess. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England,

verkauft seine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse, neben der Engelapotheke, in dem Hause der Herrn Weissenfeller und Hoffmann.

Auf der Schäfergasse C 163 werden noch einige Pferde, sowohl auf diese Messe als auch aufs ganze Jahr in Kost und Verpflegung gesucht; auch können noch Chaisen ins Trockene gestellt werden.

Bekanntmachung.

Müller auf dem Sandhof, benachrichtiget seinen Freunden und Herrn Meß-Fremden, daß künftigen Sonntag den 11ten April, und die Sonntäge in der Messe, ausser seiner bekannten täglichen Wirthschaft, Mittags table d'hôte mit guten Weinen und Bedienung anzutreffen ist.

Winandy, Vater und Sohn, Fabrikanten von Verviers, welche schon seit mehreren Messen ihr Magazin bei Hrn. Söhner auf dem Markt neben dem Caffeehause Lit. L 142 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in dem nämlichen Magazin ein schönes Waarenlager feiner und anderer Tücher, eigener Fabrike, halten; als blau und grün in der Wolle gefärbte, castor schwarz, einfärbige und melirte in den neuesten Modefarben, so wie auch grün für Billard ¾ Staab breite, und eine Partie super feinen Casimir, doppelte croisés, als einfärbige, melirte, gedruckte und gestreifte. Alles im Ausschnitt, und in den nämlichen Preisen, wie solche in der Fabrike en gros verkauft werden.

Berichtigung.

Das Gewölbe des Herrn Christian Friedrich Treitschke aus Altenburg, ist nicht (wie unterm 6ten dieses und in einigen heutigen dieser Blätter noch angezeiget worden) auf dem grosen Kornmarkt in Lit. K No. 160 bei dem Herrn J. D. Jordan, sondern in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über; allwo bei ihm ein wohl assortirtes Lager einfärbig und melirter Casimirs, dergleichen gedruckter und gewebter Gillets in bester Waare und billigsten Preisen anzutreffen ist.

Da der Prof. Doct. Med. und Oculist le Febure, in Offenbach bei Frankfurt (in seiner Wohnung in der Herrenstraße) zu treffen, so findet sich dieser genöthiget, bekannt zu machen, daß bei ihme seine Heilungs-Bandage Liquors und alles zur Cur erforderlichen, denn sein über Entstehung und Heilung der Brüche herausgegebene Schrift, in deutsch und französischer Sprache, allein bei ihm zu haben, und nichts von allen diesen in Commißion gegeben, sondern solches aus seinen Händen in Empfang genommen werden muß, indem sich sonst die Patienten (etwas aus andern Händen auf seinen Namen zu empfangen) den Erfolg dessen sich selbst zuzuschreiben haben.

Bey F. C. Kluge auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 61 werden fortwährend alle Gattungen rohe Leinewandt, zur Beförderung auf die Wertheimer Bleiche angenommen und beste Bedienung zugesichert.

Effekten- und Kirchenplätz-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. dieses, Nachmittags 2 Uhr sollen in der Ziegelgasse Lit. G No. 167 mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Bettladen, Stühle, Sessel, ꝛc. verschiedenes Porcellain und Glaswerk, eine schöne eiserne Geldkiste, sodann mehreres Silber wie auch Prätiosen, und zuletzt ein Mannsplatz in der Catharinen-Kirche im Stuhl No. 150 der 2te Sitz, ein Frauensplatz in dito im Stuhl No. 72 der 4te Sitz, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Gemälde-Versteigerung.

Mittwoch den 28ten April, Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine ansehnliche Partie wohlgehaltener Gemälde der größten niederländischen Meister, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt, wozu Kenner und Liebhaber eingeladen, und gewiß ihre Augenweide finden werden.

Donnerstag, den 15ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Verganthungshaus, Kleidungsstücke, Weißzeug, 1 vollständiges Bett und 1 Kommod, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Zahlung verkauft.

Durch die Unvorsichtigkeit einiger Tabaksraucher ist vor etlichen Tagen in dem Oberräder Forst Brand in dem abgefallenen dürren Laub entstanden, jedoch zum Glück noch zeitlich entdeckt, und wieder ausgelöscht worden. Da bei jetziger trockener Witterung dergleichen Unglück mehrmals leicht veranlaßt werden kann: so sieht sich unterzogenes Amt vermüßiget, jedermann zu verwarnen, sich so lange die gegenwärtige trockene Witterung fortdauert, oder auch künftighin wieder eintreten wird, alles Tabakrauchens in und durch den Wald zu enthalten: widrigenfalls der Dawiderhandelnde den Umständen nach schwere Verantwortung auf sich laden, und auf Betreten einer empfindlichen Strafe nicht entgehen würde. Frankfurt, den 8ten April 1802.

Forst-Amt.

In Gemäßheit eines hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 24sten März h. a. sollen in der Schnurgasse Lit. L. Nr. 38. der Steingasse gegenüber, Donnerstag den 15ten April, Vormittags 9 Uhr, eine beträchtliche Quantität Holzwaaren, bestehend in Bütten, Eimer, Züber, Schusterspänen, Kochlöffel, Schiebkasten, Schachteln ꝛc., auch 15 Bäckermahnen, durch die beeidigten Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

In Gemäßheit eines hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 17ten März d. J. soll das mit Lit. G Nr. 71 bezeichnete in der Schnur- und Ziegelgasse, zu einem jeden Gewerbe sehr vortheilhaft gelegene Eckhaus, für die Summe von 23191 fl. 53 kr. im 24 Guldenfuß käuflich abgegeben werden. Wer demnach mehr als diese schon gebotene Summe für das genannte Haus zu geben gesonnen ist, beliebe sich an mich Endesunterzeichneten bis zum 17ten April d. J. längstens zu wenden, indem sonst kein weiteres Gebot mehr angenommen werden kann.

Dr. Schott, im Reineckischen Hause.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied, wie gewöhnlich, sowohl in dieser als allen folgenden Messen, allemal von Montag in der Geleitswoche an, bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Mayn-Pforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen. Frankfurt, den 9. April 1802.

Renten-Amt.

Wir Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Frankfurt fügen hiermit zu wissen: Nachdem Uns von Seiten der Directoren der hiesigen neuen deutschen Theater-Entreprise ohnlängst der geziemende Vortrag geschehen, wie zum Behuf und guten Fortgang derselben die Nothwendigkeit erheische, daß sie Directoren denen angenommenen Schauspielern sowohl als sonstigen zum Theater gehörigen Personen, zuweilen und wie es derselben häusliche Umständen und Einrichtungen mit sich brächten, mit einigem baaren Geld Vorschuß auf ihren noch rückständigen Gehalt, an Handen giengen, in dieser Hinsicht aber sie es nicht unbillig zu seyn vermeinten, wenn ihnen dieserwegen einige Sicherheit und Vorzug — im Fall einer in Ansehung gedachter Subjecten eintretzender Konkurrenz mehrerer Gläubiger — Hochobrigkeitlich ertheilet und eingeräumet würde; — Wir auch eben dieses geziemende Ansuchen nicht allein für wirklich billig und gegründet, sondern auch denen hierbey vorwaltenden Umständen nach für ganz schicklich erachtet, und sowit mit demselben zu willfahren keinen Anstand genommen: Als verordnen Wir und setzen dieserhalb hiermit vest, daß

1) mehrgedachte Theater-Direction in Ansehung derjenigen baaren Geld-Vorschüsse, welche dieselbe ihren angenommenen Schauspielern oder denen sonstigen zum Theater gehörigen Personen, zu ihrer Nothdurft und häuslichen Einrichtung, führohin zu thun sich gemüßiget sehen wird, im Fall einer gegen diese Subjecte eintrettenden Konkurrenz von mehreren Gläubigern, eines Vorzugs Rechtes für allen sonstigen unversicherten oder Chirographarischen Gläubigern sich allerdings, jedoch blos und allein auf den annoch rückständigen Gehalt derselben zu erfreuen haben solle. Wir ertheilen daher

2) Unseren hiesigen Gerichtsstellen und dieses zwar in Gemäsheit Unserer in Ansehung der bisher dahier sich aufgehalten habenden Schauspielern überhaupt, bereits publicirten Verordnung vom 3ten Julius 1789 den gemessenen Auftrag, daß sie in Schuld-Klagssachen gegen die jetzt befragte Schauspieler und sonstige dem Theater anhängige Personen — insonderheit auch auf derselben etwaige Wechsel — wofern nicht die Schuld von der Theater-Direction consentiret, und respective die Wechsel von derselben mit unterschrieben worden — in so lange solche in Diensten der Theater-Direction stehen, mit keinem Personalarrest fürzuschreiten. Damit aber

3) diejenige hiesige Bürger und Einwohner, welche die von mehrgedachter Theater-Direction anzunehmende Schauspieler und übrige zum Theater gehörige Personen, in Wohnung und Kost zu nehmen, oder ihnen auf Borg Lebens Bedürfnisse oder Waaren zu liefern oder Geld darzuleihen gedenken, auf den schlimmen Fall, keinerley Gefahr um das Ihrige zu kommen, ausgesetzt seyn mögen, so werden dieselben, desfalls mit der Theater-Direction selbsten zu contrahiren, und von dieser ihrer Bezahlung halber sich sicher stellen zu lassen, hiermit angewiesen.

Zu bestmöglichster Bekanntwerdung dieser Unserer Verordnung soll inzwischen dieselbe dahier allgemein ausgetheilt, auch in der Judengasse publicirt und inkünftige in jeder Messe dreymal, vor und in der Geleitswoche, den öffentlichen Nachrichtsblättern eingerückt werden. Wornach sich also ein jeder zu achten und für Nachtheil oder Schaden zu hüten wissen wird.

Geschlossen bey Rath, Dienstags den 1ten May 1792.

Bekanntmachung.

Thomas Brookes und Comp.
von Manchester,
beziehen diese Messe mit einem wohlassortirten Lager von Dimitty, Musselinettes, Cambray-Musseline, feine Musselin Halstücher, Piques, Manchester, gedruckte Calicoes ꝛc. in neuesten Dessins und billigsten Preisen; sie stehen in dem ehemaligen Gewölbe des Herrn Uhde u. Comp. bei Herrn J. M. Sarasin, auf dem Römerberg gleicher Erde.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. kostet, in Commission nebst Gebrauchszettel zu bekommen, bei Herrn Müller im Rebstock Lit. L. Nr. 85. in Frankfurt am Mayn.

Andreas Rutherford aus England,

bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre,

tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Kräm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Flanz und Comp. aus Gera

empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kammelotts, Contents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnuergasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Flanz & Comp. de Gera

tiennent cette foire avec un assortiment complet de Casimirs, Espagnoletts, Casinets et Segovies unis, melés et rayés fins et superfins, Camelotts, Harbins et Bourdongs de toute couleur et façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils etc. Leur Magazin est dans la Schnurgasse, vis-a-vis de Schnabelbrunnen.

Anzeige.

Da ich bereits eine andere Wohnung bei Herrn Kapitän Gröninger neben dem gelben Hirsch auf der Friedberger-Gasse bezogen habe, so ermangle nicht, solches unter meiner besten Empfehlung hiermit öffentlich bekannt zu machen.

Johann Christian Herold,
Geschworner Waaren-Sensal.

Verwichenen Dienstag früh, sind bei der kleinen Schäfergässer Feuersgefahr auf der Zeil, nicht weit von der Kornbabler-Wacht, 3 massiv goldene Bücher-Krappen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Erkenntlichkeit von einem Dukaten, auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Die Tuch- und Modenwaaren-Handlung
von

Joh. Adam Rau in Frankfurt a. M.

hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß ihr Waarenlager wiederum aufs beste versehen ist, nemlich in allen möglichen Gattungen französischer, englischer und holländischer, wie auch ächter wollblauen Tücher, gestreifte und figurirte Bery Casimir, Sommertücher und Espagnolette ligné, in den neuesten Moden-Farben, englische Piquee, Pendurelle, Sommer-Manchester, Sattinet, Muslinett und Nanquinet, in den neuesten Moden-Dessein, Ostindische Nanquin, und mehrere dahin einschlagende Artikel. Wenn man hiesigen und auswärtigen Freunden eine prompte und billige Behandlung hiermit zugleich zugesichert; so verspricht man dabei letzteren die vollständige Musterkarte ihres Lagers auf eingehenden Befehl sogleich zuzusenden.

Ein weißes halbgeschornes Spitzhündchen, ein Männchen, mit einem rothen silberplattirten Halsband, worauf die Buchstaben v L befindlich, hat sich am vorgestrigen Mittwoch Nachmittag verlaufen, wer selbiges aufgenommen hat, wird um dessen Rückgabe auf dem Roßmarkt Lit. F Nr. 101. gegen ein Douceur gebeten.

Bekanntmachung.

Die in der 3ten Beilage zu den heutigen Frag- und Anzeige-Nachrichten, auf Mittwoch den 14ten d. M. angekündigte Effekten- und Kirchenplätz Versteigerung, kann vorgefallener Verhinderungen wegen an diesem Tage nicht vor sich gehen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Weißen Futterflanell ¾ und ⅞ breite sind in Commission, wie auch von den ächten zweijährigen alten saftigen Emenhaler Schweizer-Käsen ist eine frische Parthie ankommen, und im Ausschnitt wie ins Große alles im billigen Preiß zu haben, bei Joh. Adolph Krüger in der Höllgaß M. 197.

Eine noch gut conditionirte einspännige Chaise, mit 4 guten Federn und Schwanenhälsen, ist benebst dem Geschirr zu verkaufen.

Kalt geschlagenes und reinschmeckendes Magsaamenöhl das Pfund zu 7 Batzen, die Maaß zu 20 Batzen, ist zu haben bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse.

Frischer Cabliau und frische Bücking sind zu haben in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Im Hirschsprung Lit. H No. 19 sind alte extra gute gebrauchte Pferdehaare pfund- und centnerweis, um sehr billigen Preis zu haben.

Sehr gute starke große Waaren-Reale mit Hinterwänden, in ein großes Gewölbe dienlich, sind zu verkoufen.

Extra feine Stärke und Puder, das Pfund zu 10 kr., 10 Pfund für einen Thaler, scharfer Weinessig die Maas zu 18 kr., wie auch guter Senft den Krug zu 1 fl. 12 kr. halbe zu 36 kr. zu haben, in der Gelnhäusergasse bei G. D. F. Bettenhäuser.

Eine Waage, worauf 6—8 Centner gewogen werden können, stehet mit den dazu gehörigen Steinen, billig zu verkaufen.

Englische Strickbaumwolle in allen Sorten auch zum Stricken sind wieder im Hause des Heren Bäckermeisters German auf der Fahrgasse H 26 im Fabrikpreiß zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 2200 liegen auf einen hiesigen Insatz oder Restkaufschilling auszuleihen bereit Lit. D. Nr. 210.

In der Schnurgasse H. 57. sind etliche Zimmer und im Hofe ein klein Gewölbe an Meßfremde oder Jahrweis zu vermiethen.

Der auf dem Römerberg in der Hauptstraße gelegene ganz neu erbaute mit Nr. 28. bezeichnete Meßladen, welchen der Herr Hanover von Homburg seit vielen Messen in Bestand gehabt, stehet auf nächstkünftige Herbst- und folgende Messen wieder zu vermiethen.

Es ist eine schöne Kammer auf gleicher Erde, auch Platz zum Packen, und ein Stall zu 4 Pferde zu vermiethen.

Ein kleines Zimmer ist diese und folgende Messen zu vermiethen bei Kahnt in der Schnurgasse.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. G No. 46 zu erfahren.

Für diese oder künftige Messe sind an der Catharinen-Pforte 3 sehr schöne Zimmer zu vermiethen.

5000 fl. im 24 fl. Fuß, liegen zum auslehnen als ein gerichtliches Insatz- oder Restkaufschillings-Kapital bereit. Ansgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H 54.

In Lit. B. Nr. 87. auf der Breitengasse ist ein großer Stall, zu 9 bis 10 Pferde, die Messe zu vermiethen.

Ein 54 bis 60 Stück schrotmäßig haltender gut conditionirter und trockner Keller ist in der Fahrgasse im König von England zu vermiethen.

Auf dem Samstagsberg ist die schöne große Boutique No. 30 ohnweit der Nikolai-Kirche auf diese und folgende Messe zu vermiethen, das Weitere deßwegen ist in der nebenstehenden Boutique, oder in Lit. J No. 173 hinterm Römer, zu vernehmen.

Es ist für diese Messe das Gewölbe im Braunfels, welches ehemals von Herrn Erasmus Pestel besetzt gewesen, zu vermiethen. Das Nachrichts-Comtoir zeigt an wohin man sich wegen der Bedingungen wenden kann.

Eine Stube nebst Stubenkammer mit Möbel sind in der Borngasse Lit. L No. 47 zu vermiethen.

5 oder 10 tapezierte Zimmer mit Küche, worunter Sallons mit allem Meublement und Kommoditäten, nebst Stallung und Remise, ist zusammen oder vertheilt monat- oder jahrweis auf einer der schönsten Strassen zu vermiethen.

2 gute Betten sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person die gut schreiben und rechnen kann, wünschet in einem Laden einen Platz zu bekommen, auch selbst einen Platz während der Messe würde sie annehmen. In Lit. J No. 134 auf dem grosen Hirschgraben ist das Nähere zu erfragen.

Ein Mensch, der gut reiten und fahren, auch rasiren und frisiren kann, dabei gute Zeugnisse und Caution stellen kann, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht oder Bedienter.

Ein hiesiger junger Mann, wünscht in einen Laden als Auslaufer oder in einen Meßdienst angestellt zu werden.

Ein Mädchen, welches nähen, fein stopfen und Spitzen flicken kann, hat noch etliche Täge in der Woche abzugeben.

Ein junger starker Mensch, der von seinem Wohlverhalten die beste Zeugnisse beibringen kann, zu aller Arbeit willig und zu gebrauchen ist, sucht einen Meßdienst oder als Ausläufer anzukommen.

In eine auswärtige Stadt wird ein junges Mädchen gesucht, das gut nehen und stopfen kann, auch Zeugnisse einer guten Aufführung hat.

Ein gelernter Gärtner, lutherisch, ledig, in besten Jahren, wünscht hier oder auswärts einen Platz zu finden, und ist mit Zeugnissen versehen.

Ein junger Mensch der schreiben und rechnen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Ausläufer, Hausknecht oder dergleichen.

Es wird wiederum ein Hauslehrer für 2 Kinder auswärts gesucht, welcher sowohl in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch im Rechnen, Schreiben und Klavierspielen Unterricht geben kann; zu erfragen bei dem deutschen Lehrer Soldan im Scharfengäßchen.

Ein Strumpfwürker, der das Geschäfte als Fabrikant schon für eigene Rechnung geführet, und hernach in einer Fabrike als Werkmeister nützlich betrieben hat, nicht allein Seiden, Leinen und Schaafwolle zu färben, sondern auch dessen Bleiche und die Reparatur der Strumpfstühle als sein seyendes Hauptgeschäfte ꝛc. verstehet, wünscht auf ähnliche Art in einer Fabrike angestellt zu werden.

Ein junger Mensch, der seine Lehrjahre in einer Ellenwaarhandlung geendet, im Rechnen Schreiben und Französischen wohl erfahren, suchet Employ ausserhalb oder einstweilen einen Meßdienst, oder auch auf Reisen zu gehen.

Zur Erlernung des Christenthums und andern Wissenschaften, wird noch ein Frauenzimmer von 10 bis 12 Jahr, gesucht.

Ein Frauenzimmer, welches schön nähen, waschen und bügeln kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Jungfer.

Bekanntmachung.

Das Comtor und Holzmagazin von Johann Conrad Mergenbaum und Comp. ist dermalen auf der Allerheiligengasse in dem Hause des Herrn von Holzhausen Lit. B No. 173, anzutreffen.

Es ist jemanden ein Hund zugelaufen.

Frau Meyer aus Sachsen-Gotha verkaufet abermals diese Messe in dem Laden auf dem Römerberge im Mittelgang Nr. 26., ein schönes Sortiment Herren und Damenschuh in neuester Façon, und vorzüglich von schwerem Atlas reich in Gold und Silber gestickt, auch feine engl. Damen-Randschuh, die außerordentlich bequem im Spazierengehen sind, um billige Preise. Sie bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht reelle Bedienung.

Mineralogische Anzeige.

Wir säumen nicht die Freunde der Mineralogie hiesiger Gegend, auf den von uns hier errichteten Mineralientauschhandel aufmerksam zu machen. Mineralien hiesiger und anderer Gegenden, werden von uns einzeln und in Menge, gegen Vertauschung anderer Fossilien abgelassen. Verzeichnisse unsers Vorrathes und nähere Nachrichten überhaupt ertheilen wir auf frankirte Briefe. Hanau, den 6ten März 1802.

Leonhard, Hessischer Steuer-Assessor.
Knobel, Kammer-Secretariats-Accessist.

Das Postulat der Buchdruckergesellen. Jedem Menschenfreunde, der die Abschaffung der Handwerks-, Zunft- und sogenannten Kunstmißbräuche wünscht, und besonders den unpostulirten Buchdruckergesellen gewidmet, vom Buchdrucker G. Hayn, ist in der Behrensschen Buchhandlung für 20 kr. zu haben.

Weil schlechtdenkende Menschen ausprengen, als thäte ich meines seeligen Mannes geführte Schornsteinfegers Profession nicht mehr fortsetzen, so halte ich es für Pflicht, meinen Freunden und Gönnern hiermit anzuzeigen, daß solche so gut wie vorhin fortgetrieben wird. Zugleich empfehle ich mich bestens.

Elisabetha Winklern, seel. Wittwe.

Gegen billigen Nachlaß werden für 2250 fl. neuere Frankfurter Obligationen zu kaufen gesucht, von

Dr. Schott, im Reineckischen Hauß.

Riese und Comp.
von Leipzig und Grimma,

haben diese Messe außer ihrem bekannten Sortiment von blauen leinen- und kattunenen Schnupftücher und andern Artikeln eigener Fabrik, noch ein Commissions-Lager von englisch ¼ und ½ gedruckten Callicos, weißen Musselin- und Cambrie-Tücher, Tacconets, Lappets ꝛc. welche sie in den Fabrikpreisen verkaufen.

Oberländer & Comp. de Schleiz, Fabricans de Mousselines et Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgasse vis-à vis de Schnabelsbrunnen avec un assortiment de Mousselines unies, rayées, brochées et imprimées, Mouchoirs de Mousselines, Indiennes, toiles de Cotton et Shawls de toutes, espèces et dans le dernier goût.

Oberländer und Comp.
Musselin- u. Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune und Schawls. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

William Turner und Compagnie
Fabrikanten von Manchester

zeigen dem Publikum an, daß sie gegenwärtige Ostermesse zum erstenmale mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nanquins, gedruckte Callicoes u. s. w. beziehen, welche Waaren zum Fabrikpreis verkauft werden. Auch führen dieselben englische Tücher, Casemirs u. s. w. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mettenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G. Nr. 80.

Es wird jedermann gewarnt, auf unsre Namen nichts verabfolgen zu lassen, indeme wir für keine Zahlung haften.

Johann Friedrich Mattern.
Johannetta Philippina Mattern.

Ein geräumiges und bequemes, auch möblirtes Landhaus, zwei kleine Stunden von Frankfurt, in einer angenehmen und gesunden Gegend, woran sich drei mit einer Mauer eingefaßte Gärten befinden, ist zu vermiethen. Herr Johann Christian Wild u. Compagnie im Rebstock, giebt hierüber Auskunft.

Ein verehrungswürdiges Publikum habe die Ehre zu benachrichtigen, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro an der Catharinen-Pforte Lit. F Nr. 87. bei Herrn Schmidt, Sellermeister, meinen Laden habe, und ist bei mir sowohl im Haus als über die Gasse ächtes Manheimer Wasser, alle Sorten Branntwein, wie auch gute Sorten Rauch- und Schnupftaback, und viererlei Sorten Chokolade in den billigsten Preisen zu bekommen: nur bitte mir einen geneigten Zuspruch aus, an der reellen Bedienung soll es nicht fehlen, womit ich mich auf das beste empfehle.

Marq. Georg Nordman, Krämer.

Christian Gotthelf Kirsch
aus Glauchau in Sachsen

bezieht bevorstehende Messe zum erstenmal mit seinen weißen und gefärbten Futter-Cattunen, gefärbten Callico und schwarze Barchente eigener Fabricke. Er hat seinen Laden in der Höllgasse bei Herrn Nellessen, Lit. M. Nr. 204. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

David Schilling und Geier
von Leipzig

haben wiederum zur bevorstehenden Ostermesse von ihren in England gemachten Einkauf, ein auserlesenes Sortiment von neuen geschmackvollen Fancy & Fourniture-Zitzen, Mousselines, Pancalons, baumwollenen Bettdecken, Shawls, Bandannoes, ostindischen Nanquin, Piqués, Casimirs, gedruckten baumwollenen Tüchern und allen Gattungen Manchesterwaaren, nach Frankfurt am Mayn kommen lassen, und daselbst in ihrem Gewölbe Lit. G. Nr. 55. auf dem Liebfrauenberg zum Verkauf ausgestellt.

In der Fahrgaß dem goldnen Stern gegenüber A 103 eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, seidene und stoffene Kleider, auch tuchene Mannskleider eingekauft.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 8ten April 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	11 fl. — kr.
Korn,	" "	7 fl. — kr.
Gerste,	" "	6 fl. 50 kr.
Hafer,	" "	3 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl. 20 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl,	" "	7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht,
vom 9ten dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu	3 kr.	1 Pfd. 5 Lot.
Ein dergleichen zu	6 kr.	2 Pfd. 10 Lot.
Ein dergleichen zu	9 kr.	3 Pfd. 15 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von		6 Pfd. 17½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		16½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu	2 kr.	20 Lot.
Ein Wasserweck zu	1 kr.	6 Lot.
Ein Milchbrod zu	1 kr.	5 Lot.
Ein lauscher Milchbrod zu	1 kr.	4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund	11 kr.
Kalbfleisch	"	9 kr.
Hammelfleisch	"	10 kr.
Schweinefleisch	"	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" "	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 38 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 30. Dienstag, den 13. April 1802.

Bekanntmachung.

J. Gibson, Musselin-Fabrikant aus England, hat ein schönes Sortiment aller Musseline, glatt und brochirten Lapets, Harnes u. dgl., Bock-Musseline u. dgl. Tücher. Lapets-, Flushed- und Harnestücher, verkauft zu billigen Preisen, hat sein Lager bei Frau Wittwe Aldefeld in der Schnurgaß K No. 107.

D. Danziger, aus Berlin, bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und 14/4. grosen gedrukten Cotton, Musselin und seidenen Damestüchern, eleganten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf-Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

J. G. Meinhardt seel. Erben und Unteutsch aus Gera, ehedem unter der Firma: J. G. Meinhardt, empfehlen sich in allen Sorten wollener Zeugen, als: Serges de Berry, de Rome, de Nimes, Barcans, Camelotts, gestreiften, geflammten und melirten Harbins &c. von ihrer eigenen Fabrike. Ihr Laden ist auf dem Römerberge No. 49.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousselinets, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvareen, Velverets, Calimirs, Pulicats, wie auch Mull, und 'water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K. No. 115.

J. D. Theissinger unter den Neuen-Krämen hat während der Messe seinen Laden auf dem Fruchtboden eine Stiege hoch, mit einem vollständigen Lager von Papier und Schreibmaterialien, das dieser Tagen mit einem ansehnlichen Transport der feinsten Papiere, von Paris kommend, vermehrt worden ist, worunter besonders schöne natureff ärbige und braunes Waschpapier befindlich sind, nebst noch vielen andern Artikuln. Er empfiehlt sich höflichst.

Clark und Hamilton, Fabrikanten aus England,

beziehen diese Ostermesse wiederum und empfehlen sich mit einem wohl assortirten Laager, von muchirten, brochirten, fein genähten und gestickten Muslins, Lappet und Harniet Shawls u. s. w. Logiren bei Madame de Georgi unter der neuen Kräm Lit. G No. 51 eine Treppe hoch vornen heraus.

J. A. Kostelezky, aus Augsburg,

empfiehlt sich in gegenwärtiger Messe mit einem vollständigen Assortiment der neuesten Strohhüte, Fächern, Sonnenfächer, Blumen, Schminke, und andern französischen Modewaaren. Hat sein Gewölbe in der Wedelgasse, das erste gegen dem Kreuzgang über links im Hinaufgehen der Stiege.

Allan Campbell, von Manchester und Glasgow,

verkauft in der jetzigen Ostermesse in den Magazinen der Herre Laué de Luze et Comp. allhier, alle Sorten von Mousselines und gedruckte Callicoes zu Kleidung und Meubles im billigsten Preiß.

Winandy, Vater und Sohn, Fabrikanten von Verviers,
welche schon seit mehreren Messen ihr Magazin bei Hrn. Göltner auf dem Markt neben dem Caffeehause Lit. L 142 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in dem nämlichen Magazin ein schönes Waarenlager feiner und anderer Tücher, eigener Fabrike, halten; als blau und grün in der Wolle gefärbte, castor schwarz, einfärbige und mellirte in den neuesten Modefarben, so wie auch grün für Billard ¾ Staab breite, und eine Partie super feinen Casimir, doppelte croisés, als einfärbige, mellirte, gedruckte und gestreifte. Alles im Ausschnitt, und in den nämlichen Preisen, wie solche in der Fabrike en gros verkauft werden.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 1sten April Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller Lit. E No. 42 auf dem Roßmarkt, durch die geschworne Herrn Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden:

4 Stück und 4 Zuläst } weisen, bestes Gewächs,

nebst

10 Zuläst rothen Ofner Ungarische Weine von den besten Lagen.

Proben von sämtlichen Fässern, werden denselben Tage von 1 bis 2 Uhr gereicht.

Christian Friedrich Kanz, aus Plauen,
bei Herrn Kohlermann Lit. M No. 119 an der Hospital-Kirche
in der Saalgasse,

hält gegenwärtige Frankfurter Messe wiederum ein Lager von Sächsischen Musselinen seiner eigenen Fabrike, als: ordinairen und feinen glatten, gestreiften, gegitterten, geköperten, gemuschten, brochirten, geschnürten, alle Sorten gestickten, dergleichen Manns- und Damentücher, auch verschiedenen Gattungen bunten Musselins, alle andere Sorten Herren- und Damentücher, bunt gedruckte grose Shawls u. dgl. Ausserdem aber eine ansehnliche Partie schöner Malmols zum Druck oder Stickerey, in diversen Breiten, auf ächte Waaren und äusserst billige Preise, kann man rechnen.

Chrétien Frédéric Kanz, de Plauen en Saze,
chez Mr. Kohlermann Lit. M, No. 119, près de l'église d'hôpital
dans la Saalgasse

tient ici de nouveau pendant la foire un Magazin de Mousselines de sa propre fabrique, savoir: ordin. inf. f. & extraf. unies, rayées & à carreaux, croisées, mouchetées, brochées, cordonnées, brodées en toutes sortes des Mousselines en couleur, des mouchoirs brodées, les mêmes à bordures blanches & en couleur pour femme & pour homme en largeur différente, des grandes Shawls imprimées. Surtout une partie considérable des Malmoles pour être brodées ou imprimées aux plus justes prix.

No. 30. Dienstag, den 13. April 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntage Palmarum, den 11. April 1802.

Johann Conrad Fischer, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Köhlstadt.

Johann Jacob Leonhard, Schuhmachermeister, und Jungfer Margaretha Elisabetha Wiederschein.

Johann Leonhard Götz, Gärtnermeister, und Jungfer Anna Maria Herford.

Johann Balthasar Horntasch, Peruquenmachermeister, und Dorothea Magdalena Stempel, Wittwe.

Georg David Rossel, Peruquenmachermeister, und Jungfer Johanna Helena Ochs.

Friedrich Carl Holzheimer, Käshändler, Wittwer, und Jungfer Elisabetha Catharina Vogt.

Caspar Wilhelm Wippert, Weißbindergesell, Wittwer, und Jungfer Elisabetha Hildebrand.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Dienstag, den 6. April.

Herr Johann Michael Barthels, Ben. Stadt- Stück- und Glockengieser, und Jungfer Antonetta Elisabetha Dietrich.

Paul Kümmel, Lehnbedienter, und Jungfer Maria Wilhelmina Henrietta Figg.

Johann Heinrich Stubenrecht, Krankenwärter im Hospital zum h. Geist, Wittwer, und Jungfer Carolina Apollonia Kresch.

Mittwoch, den 7. dieses.

Johann Gerhard Rumbler, Schreinermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Seulberger.

Donnerstag, den 8. dieses.

Johann Conrad Ruß, Tapezierer, und Jungfer Maria Barbara Lebrün.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 4. April.

Herr Abraham Pilgram, Junior, Handelsmann, einen Sohn, Franz.

Jacob Schneider, Bendermeister, eine Tochter, Anna Christina.

Georg Thomas Erbel, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Margaretha Carolina.

Johann Wilhelm Tackmann, Taglöhner, einen Sohn, Johann Caspar.

Montag, den 5. dieses.

Herr Christian Daniel Freinsheim, Weinhändler, eine Tochter, Johanna Dorothea Wilhelmina.

Herr Johann Daniel Mevi, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, einen Sohn, Ernst Georg.

Dienstag, den 6. dieses.

Herr Johann David d'Orville, Handelsmann, eine Tochter, Margaretha Augusta.

Herr Johann Jacob Busch, Bierbrauermeister, eine Tochter, Maria Dorothea.

Mittwoch, den 7. April.

Philipp Christian Riese, Gürtlermeister, eine Tochter, Henrietta Catharina.
Johannes Schölles, Wagnermeister, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Jacob Lücke, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Donnerstag, den 8. dieses.

Daniel Gottfried Ruppe, Bendermeister, einen Sohn, Jacob.
Balthasar Dörr, Junior, Weiß- und Semischgerbermeister, einen Sohn, Johann Andreas.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 4. April.

Johann Philipp Wagner, Weingärtner, eine Tochter, Magdalena.
Reinhard Freieisen, Weingärtner, einen Sohn, Johann Conrad.

Montag, den 5. dieses.

Friedrich August Geyer, Weingärtner, einen Sohn, Friedrich August.

Dienstag, den 6. dieses.

Peter Michel, hiesiger Viehhirt, einen Sohn, Ludwig.

Freytag, den 9. dieses.

Johann Gerhard Spengler, Schiebkärcher, eine Tochter, Rosina Magdalena.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 3 April.

Georg Philipp Willmar, Schneidermeister, alt 47 Jahr.
Johann Michael Kerpscher, Traiteur, alt 74 Jahr.

Sonntag, den 4. dieses.

Herr Peter Meermann, Handelsmann, alt 67 Jahr, 11 Monat, 2 Tage.
Herrn Johann Jacob Müller, gewesenen Bürger-Kapitäns nachgel. Wittwe, Frau Elisabetha Catharina, alt 73 Jahr, 5 Monat, 3 Tage.
Herrn Alexander Belinzaghi, Handelsmanns in Mailand Sohn, Herr Peter, alt 24 Jahr.
Johann Adam Hauff, Leinenwebermeister, alt 62 Jahr, 5 Monat, 20 Tage.
Johann Friedrich Lange, gewesenen Fettkrämers nachgel. Wittwe, Magdalena, alt 69 Jahr, 11 Monat, 4 Tage.
Johann Peter Petermann, Buchdruckergesellens Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 1 Jahr, 2 Tage.

Montag, den 5. dieses.

Johann Friedrich Heinrich Paull, Schreinermeisters Söhnlein, Johann Bernhard, alt 7 Jahr, 1 Monat, 6 Tage.
Peter Ernst Führer, Kattunglättees Tochter, Jungfer Susanna, alt 21 Jahr, 7 Monat, 24 Tage.

Dienstag, den 6. dieses.

Johann Reinhard Liebetrau, Bendermeister, alt 52 Jahr, 7 Monat, 25 Tage.

Mittwoch, den 7. dieses.

Ludwig Hoffmann, Leinwandhändlers Ehefrau, Anna Elisabetha Margaretha, alt 66 Jahr.

Freytag, den 9. April.

Herrn Georg Friedrich Jordis, Handelsmanns Töchterlein, Juliana, alt 7 Monat, 27 Tage.
Heinrich Damm, Hufschmidtmeisters Ehefrau, Maria Catharina, alt 67 Jahr, 7 Monat.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 3. April.

Jacob Klein, Fischermeisters Töchterlein, Anna Catharina, alt 3 Jahr, 11 Monat, 20 Tage.

Mittwoch, den 7. dieses.

Heinrich Ludwig Röhl, gewesenen Schneiders nachgel. Tochter, Elisabetha Margaretha, alt 77 Jahr, 2 Monat, 26 Tage.

No. 30. Dienstag, den 13. April 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Steingasse No. 85 hat Goldarbeiter Rodaug in Commission erhalten, von denen ächten Englischen Stahlkugeln, wodurch man die Feder-Rassirmesser und alle fein schneidende Instrumenten vermittelst durchs Abziehen scharf erhält, das Stück um 36 kr zu haben.

Alle Sorten mineralischer Wasser und gutes Sauerkraut ist um billigen Preis zu haben bei Packer Weber in der Wildemannsgasse No. 86.

Es ist im Deutschen Hause dahier eine Partie Gerste und Haber zu verkaufen.

Vier gerade und zwei ausgebogene Fenstergitter nebst zwei Oberlichtgitter von Eisen, sind zu verkaufen.

Ein neuerbautes, in einer guten Meßlage gelegnes Eckhaus ist zu verkaufen, und kann der größte Theil des Kauf-Schillings darauf stehen bleiben.

Sehr gute starke große Waaren-Reale mit Hinterwänden, in ein großes Gewölbe dienlich, sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein großes helles Zimmer worinnen Herr Menaben und Comp. von Bruchsal verschiedene Jahren gestanden, ist Lit. G No. 7, nahe an dem großen Caffeehaus an der Catharinen-Pforte auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

fl. 1800 des 24 fl. Fußes können bis den 22sten Mai l. J. auf einen gerichtlichen Insatz gegeben werden; das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In einer guten Meßlage sind einige Läden zu vermiethen.

Lit. K No. 10 ist ein feuerfestes Gewölbe zu vermiethen.

Ein kleiner Meßladen vor dem Fahrthor am Main ist diese und folgende Messen zu vermiethen.

In der Ziegelgasse nahe an der Neukräm in Lit. G No. 164 ist ein großes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, und für Ein- und Verkäufer gleich bequem für diese Messe zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

In der Saalgasse Lit. M. Nr. 138. ist ein halber Laden, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Ein groser Laden mit Realen und Comtorstube versehen, stehet auf diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Schnurgaß Lit. H 54.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Neben dem großen Braunfels im dritten Haus abwärts, bester Meßloge, sind zwei Zimmer im ersten und zwei Zimmer im zweiten Stock, auf die Straße sehend, an Engländer, Musselin- oder Uhrenhändler diese Messe zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In der großen Sandgasse Lit. K. Nr. 54. ist messentlich ein Laden zu vermiethen, auch kann eine Stube dazu abgegeben werden.

Ein großer Eckladen ist auf dem Römerberg diese und folgende Messen zu vermiethen, und das Weitere in Lit. G No. 46 zu erfahren.

Es ist für diese Messe das Gewölbe im Braunfels, welches ehemals von Herrn Erasmus Pestel besetzt gewesen, zu vermiethen. Das Nachrichts-Comtoir zeigt an wohin man sich wegen der Bedingungen wenden kann.

Auf dem Samstagsberg ist die schöne große Boutique No. 30 ohnweit der Nikolai-Kirche auf diese und folgende Messe zu vermiethen, das Weitere deßwegen ist in der nebenstehenden Boutique, oder in Lit. J. No. 173 hinterm Römer, zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Ein Waschkessel, wird zu kaufen gesucht.

2 bis 300 fl. zu 5 pro Cent, sucht man.

Eine Magd, welche gut kochen auch mit der übrigen Hausarbeit gut umzugehen weiß, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Köchin, oder bei Kinder in eine stille Haushaltung.

Ein junger Mensch, der seine Lehrjahre in einer Ellenwaarhandlung geendet, im Rechnen Schreiben und Französischen wohl erfahren, suchet Employ ausserhalb oder einstweilen einen Meßdienst, oder auch auf Reisen zu gehen.

Es wird ein Bedienter gesucht, der gut Rasiren auch Frisiren kann, und von seinem Wohlverhalten hinlängliche Zeugnisse hat; das Nähere ist in der Mainzergasse Nr. 199. gegenüber den Leonhardsthor zu erfragen.

Eine Person, die die Küche sowohl als Haus- und Handarbeit verstehet, auch gutes Zeugniß hat, wünscht hier oder auswärts anzukommen.

In eine hiesige Buchhandlung wird ein wohlerzogener junger Mensch in die Lehre gesucht, welcher eine gute Hand schreibt, die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und bei seinen Eltern Kost und Logis hat.

Eine Person die gut schreiben und rechnen kann, wünschet in einem Laden einen Platz zu bekommen, auch selbst einen Platz während der Messe würde sie annehmen. In Lit. J No. 134 auf dem grosen Hirschgraben ist das Nähere zu erfragen.

Ein junger starker Mensch, der von seinem Wohlverhalten die beste Zeugnisse beibringen kann, zu aller Arbeit willig und zu gebrauchen ist, sucht einen Meßdienst oder als Ausläufer anzukommen.

Es wird wiederum ein Hauslehrer für 2 Kinder auswärts gesucht, welcher sowohl in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch im Rechnen, Schreiben und Klavierspielen Unterricht geben kann; zu erfragen bei dem Deutschen Lehrer Soldan im Scharfengäßchen.

Ein Strumpfwürker, der das Geschäfte als Fabrikant schon für eigene Rechnung geführet, und hernach in einer Fabrike als Werkmeister nützlich betrieben hat, nicht allein Siden, Leinen und Schaafwolle zu färben, sondern auch dessen Bleiche und die Reparatur der Strumpfstühle als sein jetziges Hauptgeschäfte ꝛc. verstehet, wünscht auf ähnliche Art in einer Fabrike angestellt zu werden.

Zur Erlernung des Christenthums und andern Wissenschaften, wird noch ein Frauenzimmer von 10 bis 12 Jahr, gesucht.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung und bester Empfehlung, wünscht in ein gutes Haus als Haushälterin anzukommen.

Bekanntmachung.

Das berühmte Schaumburgische Naturalien-Kabinet, ist während dieser ganzen Messe im zweiten Stock des Braunfelsers vorn heraus, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 36 kr.

Zur 5ten Klassenziehung der Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, welche den 26. April ihren Anfang nimmt, sind noch ganze Loose à fl 68. 20 kr., halbe à fl. 34. 10 kr., und viertel Loose à fl. 17. 5 kr. bei mir zu haben. In dieser Ziehung befinden sich keine Fehler sondern 4000 Preise und 52 Prämien; worunter Hauptpreise von fl. 50,000, fl. 25,000, fl 12500, fl 7500, fl. 5000. ꝛc. sich befinden.

J. Valentin an der Allee No. 236.

Hirsch Nathan Kulp

welcher seinen Laden bisher bei dem Silberarbeiter Herrn von Hilten in der Döngesgasse gehabt, hat solchen nunmehro in der Schnurgasse in Lit. L No 80 neben dem goldnen Adler bei dem Schneidermeister Herrn Müller und besteht sein Waarenlager in allen Sorten englischer Knöpfen, und andern englischen kurzen Waaren, desgleichen allen Gattungen ächt englischer Strickbaumwolle, sowohl weißer und einfärbiger als melirter und geflammter, auch ächt engl. Steinguth von Wegdwood in Services und einzelnen Stücken.

Meßladen-Versteigerung.

Dienstag, den 13. dieses, Nachmittag 4 Uhr soll der auf dem Römerberg im Mittelgang stehende mit No. 6 bezeichnete Meßladen öffentlich auf dem Platz selbst an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft werden.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag den 20ten dieses Morgens 9 Uhr, sollen am Leonhards-Thor, Lit. J No. 202 eine Stiege hoch, verschiedene Möbilien, als: Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Klavier, ꝛc. auch etwas Kupfer und Messing, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Mittwoch, den 14ten dieses, wird eine ansehnliche Partie Lohrinden auf den Stämmen in hiesigem gemeinheitlichen Wäldchen Burgberg meistbietend verkauft, wozu sich die Liebhaber einzufinden hätten. Oberursel den 8ten April 1802.

In fidem
Schumann, Amts-Pract.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen Pforte durch die geschworne Herren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Bürgers und Chirurgi Johann Albrecht Wagner, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktalladung vom 4ten Dec. 1801, Montags den 3ten May 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes, einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 8ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller neben der Karmelitter-Kirche in der Mainzergasse, gegen über der Andreäischen Buchhandlung, durch die geschworne Herren Ausrufer, folgende wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden, als:

6 Stück 1800r Wachenheimer.
1 Stück 1798r Oestricher.
3 Stück 1798r Winckler.
2 Stück 1794r Erbacher.
3 Stück 1794r Winckler.
2 Stück 1788r Hattenheimer.
2 Stück 1788r Johannesberger.
2 Stück 1783r Hochheimer.
1 Stück 1779r ditto.
1½ Stück 1766r Bodenheimer.
1 Stück 1738r Hochheimer.
¼ Stück 1798r rothen Niederhambacher.
¼ Stück 1798r rothen Assmannshäuser

Dohm-Präsenz.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen-Decret soll Mittwoch den 21ten April und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren-Lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tiegel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl- Schmelz- und Bratpfannen, Hack und Bandmessern, Blaßbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Kluften, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Sturz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Stegener und Usinger Waageisen, Inneberger- Adler- Niederländischer- und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block- und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Versteigerung von englischen Strümpfen und Tricots.

Nächstkommenden 14ten dieses Monats oder Mittwochs in der Geleitswoche Vormittags 9 Uhr, wird in dem Verganthungshause allhier eine Partie englisch baumwollene weiße und getiegerte Strümpfe, auch wollene und baumwollene Tricots, öffentlich durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen baare Bezahlung an die Meistbietende verkauft werden.

In Gemäßheit eines hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 24sten März h. a. sollen in der Schnurgasse Lit. k. Nr. 38. der Steingasse gegenüber, Donnerstag den 15ten April, Vormittags 9 Uhr, eine beträchtliche Quantität Holzwaaren, bestehend in Bütten, Eimer, Züber, Schusterspänen, Kochlöffel, Schiebkasten, Schachteln ꝛc., auch 15 Bäckermahnen, durch die beeidigten Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kupferstich - Versteigerung.

Dienstag, den 20ten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufer zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Gemälde - Versteigerung.

Mittwoch den 28ten April, Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine ansehnliche Partie wohlgehaltener Gemälde der größten niederländischen Meister, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt, wozu Kenner und Liebhaber eingeladen, und gewiß ihre Augenweide finden werden.

Donnerstag, den 15ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Verganthungshaus, Kleidungsstücke, Weißzeug, 1 vollständiges Bett und 1 Kommod, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen baare Zahlung verkauft.

Zu verkaufen in der Stadt.

Von einer Partie Vin blanc de Sillery, mousseux desgleichen non mousseux, wie auch Oeil de Perdrix, wünscht man käuflich abzugeben; Schnurgasse Lit. H No. 60.

Ein einspänniger Kastenwagen ist zu verkaufen.

Frischer Cabliau und frische Bücking sind zu haben in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Unter der neuen Krám Nr. 1. sind ächte venezianische Goldketten billig zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor ist ein Vorstand zu vermiethen.

Auf dem Mainzer Kaffeehaus sind noch etliche Zimmer an Meßfremde zu verlehnen.

Auf der großen Bockenheimergaß Nr. 127. sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

fl. 1800 im 24 Guldenfuß liegen auf gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

In No. 164 auf dem Römerberg sind 2 Logis, auch 2 möblirte Zimmer zu verlehnen.

fl. 10 bis 1200 sind auszuleihen bereit.

Neben der Catharinenpforte Lit. J. 201. sind etliche Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Es ist eine schöne Kammer auf gleicher Erde, auch Platz zum Packen, und ein Stall zu 4 Pferde zu vermiethen.

2 gute Betten sind auszuleihen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mann, der zu allen Geschäften brauchbar und auf dessen Treue sich zu verlassen ist, suchet Dienst als Meßhelfer.

Eine Köchin katholischer Religion, wird zu einem einzelnen Herrn außerhalb gesucht.

Den 15ten April gehet ein bequemer Wagen nach Hannover, und werden 4 Personen gesucht, um bis Cassel, Göttingen oder Hannover mitfahren zu können. Hr. Weydt im goldnen Anker in der Ankergasse giebt weitere Nachricht.

Es wird eine Kegelplatte mit oder ohne Kegel zu kaufen gesucht.

Ein gelernter Gärtner, lutherisch, ledig, in besten Jahren, wünscht hier oder auswärts einen Platz zu finden, und ist mit Zeugnissen versehen.

Ein junger Mensch, welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat er es dahin gebracht, in jedem Fach derselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Eine junge Frauensperson sucht ein schickliches Unterkommen in einen Laden, bei einer Herrschaft oder sonsten, solche kann nähen, bügeln, etwas rechnen, schreiben, und verstehet französisch. Sie hat die beste Zeugnisse ihrer Aufführung, und kann in Hanau bei Frau Postamts-Verwalterin Bartheis, und in Frankfurt auf dem kleinen Hirschgraben lit. F. Nr. 76. erfraget werden.

Ein hiesiger junger Mann, wünscht in einen Laden als Auslaufer oder in einen Meßdienst angestellt zu werden.

Ein Kutscher wird gesucht.

Eine perfekte Köchin, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Thos. Brookes et Comp.
de Manchester,

tiennent cette Foire dans le Magasin qu'occupoient ci devant Mrs. Uhde & Comp. chez Mr. I. M. Sarasin, au Römerberg, avec un grand Assortiment en Basins, Mouselinettes, Mouselines de Camdray, Mouchoirs de Mouselines, Piques, Velours Thicksets, Cottons imprimes etc. tort au dernier gout si au plus juste prix.

M. Oeben und Kammen
von Grefrath bey Crefeld

empfehlen sich mit einem Lager von Sammetband vorzüglicher Schönheit, und werden sich bemühen alle diejenige, die sie mit ihrem Zuspruch beehren, bestens zu bedienen. Ihr Magazin ist bei Herren Greff Wittwe und Bachmann in der Schnurgasse in Frankfurt am Main.

Riese & Comp.
von Leipzig und Grimma,

haben diese Messe ausser ihrem bekannten Sortiment von blauen Leinen und Kattun Schnupftücher und andern Artikel eigener Fabrik, noch ein

Commissions-Lager

von englisch ¼ und ⅞ gedruckten Callicos, weissen Musselin- und Cambric-Tücher, Jacconets, Lappets &c. welche sie in den Fabrikpreisen verkaufen. Ihr Laden ist hinter dem Römer am Eingang des Kastenhofs.

Heinrich Rumpf aus Hanau, macht hierdurch einem geerten Publico bekannt, daß bei ihm alle Sorten selbst fabricirtes wollenes Strickgarn, bester Qualität zu haben ist, er hat nächste Messe seinen Laden auf dem Marckt, bei Herrn Metzgermeister Preis. Diejenigen Freunde, welche ihn mit ihrem Zuspruch beehren werden versichert er der besten Bedienung und billigsten Preise.

J. M. Rüsselsheim und Feist Adler haben die Ehre, dem hiesigen und auswärtigen Handelsstand anzuzeigen, daß sie ihr bisheriges Waarenlager im Johanniterhof auf der Fahrgasse, nunmehro in die Mitte der Schnurgasse Lit. L. Nr. 80. dem Wildenmannsgäßgen gerade gegenüber, verlegt haben; führen wie jederzeit ein vollkommnes und von neuesten Geschmack assortirtes englisches Waarenlager, von den besten englischen Fabriken, als glatte, brochirte Musselin Book Halstücher, für Herrn und Damen, Dimitti, Cattun und Ziz, und mehrere dahin einschlagende Artikel, erbitten sich geneigten Zuspruch, und versichern gute und billige Bedienung.

De Giorgi & Bogino, Chocolade-Fabrikanten aus Mainz, welche schon die vergangene Messe ihre Niederlage bei Herrn Christ in der Bockgasse Lit. G No. 162 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in der nämlichen Niederlage verschiedene Chocoladen mit und ohne Vanille, eigener Fabrike, in billigstem Preis verkaufen.

Bekanntmachung.

Bei Endes genanntem sind zu bekommen: Kaufloose zur letzten Hauptklasse der 19ten Darmstädter Lotterie, welche den 28ten April zu ziehen anfängt, für fl. 27. Zur 94ten Haager Lotterie 5ten Klasse, welche den 26ten April gezogen wird, Kaufloose für fl. 68. 20 kr. Zur ersten Klasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird, ganze Loose für fl. 4, oder für alle Klassen gültige für fl. 56. Von diesen sämtlichen Lotterien sind auch halbe, drittel und viertel Loose zu haben. Plane gratis

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollekter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Schwarz & Munster, de Paris,
tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Schwarz und Munster, aus Paris,
beziehen die Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neef und Sohn in der Döngesgaß Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Johann Fesler, Uhrenfabrikant und Uhrenhändler,
von Tannenhausen bei Augsburg,
beziehet diese Messe abermals mit einem vollständigen Sortiment von Pendul- und Stockuhren, sowohl in ganz ächt vergoldeten Gehäusen als auch dergleichen fein gearbeitete von Mahagoni- und Kirschbaumholz, alles nach dem neuesten Geschmack und mit denen solidesten Werken versehen. Dieses, verbunden mit denen billigsten Preisen, wird seine beste Empfehlung seyn. Sollte sich ein Freund vorfinden, der ein ansehnliches Quantum benöthigt wäre, so würde er sich verbindlich machen, ihm das benöthigte jederzeit in den billigsten Preisen zu liefern. Er logirt im Gasthaus zur Stadt Ulm auf der Schäfergasse.

Federhaff u. Stroh, Strumpffabrikanten von Calw im Würtembergischen, besuchen allhiesige Messen mit ihren selbst fabricirten Artikeln in feinen wollenen Castor-, Manns- und Frauenstrümpfen, gesteppten Winterröcken, gesteppten Mannshandschu, savettenen Sommer- und Castor-Winter-Hosensäcken und Pantalons, grauen flächsenen Manns- und Frauenstrümpfen und Halbstrümpfen, sogenannte polnische gesteppte Mützen und andern Artikeln, sie stehen auf dem Römerberg bei Herrn Chirurgus Freund, versichern die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch.

Da ich den Auftrag habe mit dem Blankenagelschen Bettzwilch-Lager diese Messe ganz bestimmt aufzuräumen; so zeige ich hiermit an, daß ich solche aus diesem Grunde anjetzo noch um ein merkliches billiger verkaufe als vergangene Messen.

Peter Wuppermann, in der Mainzergasse Lit. J No. 41.

Litterarische Anzeige.

Lafontaine neueste Erzählungen, 48 Bändchen, enthält 1) das Mädchen auf Freiersfüßen, 2) die Treue, auf Schreibpapier 48 kr. alle 4 Bändchen kosten 2 fl. 36 kr. — Mährchen, Erzählungen und kleine Romane, 2 Bände, 1 fl. 12 kr. geheft 1 fl. 24 kr. Schillers Jungfrau von Orleans, eine romantische Tragödie, 2. 36 kr., geheft 45 kr. Diese sind nebst allen übrigen Lafontaineschen und Schillerschen Schriften zu haben, in der

Behrensschen Buchhandlung in Frankfurt am Main.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

Martin und Comp. aus Paris,

führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüthen, Blumen, Fächer, Tabacksdosen, Blätter zum Mahlen, schildkrötne und stählerne Kämme, Fichus, Ermel; Chemises und Chemisettes für Herren und Damen, Schuhe und andere Neuigkeiten; haben ihren Laden in der Behausung des Herrn Schöff Schweizer unter der neuen Kräme Lit. K No 104.

M. Mayer und Comp. Porzellain-Fabrikanten aus Paris,

haben ihr Gewölb im Hof des Braunfels No. 18 mit einem kompleten Waarenlager ihrer Fabrick. Sie sind schon durch die Schönheit und Weise, als auch der fleisigsten Malerei und Vergoldung ihres Porzellains bekannt. Liebhaber, die sie mit ihrer Gegenwart beehren, werden die billigsten Preise finden.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weisen Baumwollentücher mit und ohne aprêt zu $\frac{6}{4}$ $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

Uhren-Verkauf.

Es wird eine Partie moderner silberner Uhren, worunter auch einige goldene nebst Uhrmacherwerkzeug, Montags den 12ten April um 9 Uhr, und folgende Tage, in dem Verganthungshause an dem Holzgraben, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Frau Meyer aus Sachsen-Gotha verkaufet abermals diese Messe in dem Laden auf dem Römerberge im Mittelgang Nr. 26., ein schönes Sortiment Herren und Damenschuh in neuester Façon, und vorzüglich von schwerem Atlas reich in Gold und Silber gestickt, auch feine engl. Damen-Randschuh, die außerordentlich bequem im Spazierengehen sind, um billige Preise. Sie bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht reelle Bedienung.

William Turner und Compagnie
Fabrikanten von Manchester

zeigen dem Publikum an, daß sie gegenwärtige Ostermesse zum erstenmale mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nanquins, gedruckte Callicoes u. s. w. beziehen, welche Waaren zum Fabrickpreis verkauft werden. Auch führen dieselben englische Tücher, Casemirs u. s. w. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mettenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G. Nr. 80.

Christian Gotthelf Kirsch
aus Glauchau in Sachsen

bezieht bevorstehende Messe zum erstenmal mit seinen weißen und gefärbten Futter-Cattunen, gefärbten Callico und schwarze Barchente eigener Fabricke. Er hat seinen Laden in der Höllgasse bei Herrn Nelleſſen, Lit. M. Nr. 294. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

Thomas Pilling, d'Angleterre, vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magazin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Mess. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England, verkauft seine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse, neben der Engelapotheke, in dem Hause der Herrn Weissenfeller und Hoffmann.

Es sind 3 Zimmer Lit. J No. 119 am Gläsern Hof an Meßfremde, auch monatweis mit oder ohne Mobilien an ledige Personen, abzugeben. Auch sind allda alle Sorten Wein zu haben, die Maas zu 32 kr. 40 kr. und 48 kr. auch in Viertel zu 2 fl. 8 kr. 2 fl. 40 kr. und 3 fl. 12 kr. auch sonst alle Weine in höherem Preis.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant
aus Kreyscha bei Dresden,

beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damens- und Putzhüten; desgleichen Span- und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. J No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

Thomas Brookes und Comp.
von Manchester,

beziehen diese Messe mit einem wohlassortirten Lager von Dimitty, Musselinettes, Cambray-Musseline, feine Musselin-Halstücher, Piques, Manchester, gedruckte Calicoes ꝛc. in neuesten Desseins und billigsten Preisen; sie stehen in dem ehemaligen Gewölbe des Herrn Uhde u. Comp. bei Herrn J. M. Sarasin, auf dem Römerberg gleicher Erde.

Das Comtor und Holzmagazin von Johann Conrad Mergenbaum und Comp. ist dermalen auf der Allerheiligengasse in dem Hause des Herrn von Holzhausen Lit. B No. 173 anzutreffen.

Auf der Schäfergasse E 163 werden noch einige Pferde, sowohl auf diese Messe als auch aufs ganze Jahr in Kost und Verpflegung gesucht; auch können noch Chaisen ins Trockene gestellt werden.

Verwichenen Dienstag früh, sind bei der kleinen Schäfergässer Feuersgefahr auf der Zeil, nicht weit von der Konstabler-Wacht, 3 massiv goldene Bücher-Krappen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Erkenntlichkeit von einem Dukaten, auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Es ist ein Gartenhäuschen auf den Abbruch billig zu verkaufen.

Gotthelf Greiner, Söhne, aus Limbach in Sachsen, haben diese und folgende Messen ihr Porcellainlager nahe am grossen Kaffehaus Lit. G, 12, und in der Butique gegen der Madame Wendel über auf dem Liebfrauenberg; auch ist daselbst Mode-Schmelz und alle Sorten Glasperlen zu haben.

Einem hochgeschätzten Publikum habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meinen Zitronenverkaufstand nicht mehr am steinern Hauß auf dem Markt, sondern gegenwärtig auf dem Hühnermarkt vor der Behausung des Handelsmanns Herrn Emmerich, oben an dem Eck habe, und daselbst jederzeit gute auch auserlesene schöne Zitronen bei mir anzutreffen seyn werden; wobei ich mich durch billige Preiße, auch guter und reeller Bedienung fernerhin bestens empfehlen werde.

Konrad Exter.

Ulmer u. Compagnie von Ludwigsburg, handeln mit Bijouteriewaaren eigener Fabrique, sowohl 14 als 6 karathig, versichern die aufrichtigste Bedienung, logiren bei dem Spenglermeister Lippmann im Augsburger Hof, Lit. G., No. 93.

Carl Ernst Münch und Sohn,
Hutfabrikanten aus Leipzig,

beziehen diese Frankfurter Messe mit einem wohl assortirten Lager der neuesten Modehüte für Herren und Damen, empfehlen sich damit, unter der Versicherung der reellsten Bedienung, einem geehrten Publico bestens. Ihr Gewölbe ist im Eingange des Braunfelses.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Kräm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15 sind ferner Brabanter Hüte von vorzüglicher Güte in Partie und Einzeln im Fabrikpreis zu haben. Auch werden von demselben Bestellungen angenommen, und deren pünktlichste Besorgung versichert.

Brazy, Tapeten-Fabrikant von Nancy, hält diese und die folgende Messen wiederum mit einem grosen Assortiment Tapeten in dem neuesten Geschmack und billigsten Preisen, in der neuen Gallerie des Braunfels No. 77 und 78.

Mathurin Trevy & Comp.
von Hamburg,

beziehen zum erstenmal die gegenwärtige Messe mit einem Assortiment in allen gestreiften sehr feinen Dimittis. Logiren im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt in No. 21.

In der Fahrgasse A, 103, bei Silberarbeiter Herrn Hoffmann, eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, seidene und stofftene Kleider, auch tüchene Mannskleider eingekauft.

Aechte Göttinger Würste
sind im goldnen Anker in der Ankergasse billigen Preises zu haben.

Bekanntmachung.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, empfiehlet sich mit seinen selbst fabricirenden Schnupftabaken; auch hat derselbe eine Niederlage von ächt holländischem Rauchtabak, so wie auch von Siegellack in allen einfachen und mellirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. versichert die billigsten Preise und beste Bedienung.

J. M. Rappard

Reisender des Hauses von Herrn F. de F. H. Heydweiler in Crefeld, befindet sich diese Messe allhier, um etwas Waaren zu verkaufen, hauptsächlich aber in seidenen Manufactur-Waaren Aufträge anzunehmen. Logirt in der Saalgasse dem Vorderhauß der Herren Preyé und Jordis.

Jacob Christoph Schleinkofer, von Constanz,

bezieht diese Messe das erstemal mit Bijouterie-Waaren von seiner eigenen Fabrique, er empfiehlt sich zu geneigter Abnahme, und verspricht die beste Bedienung. Sein Logis ist bei Herrn Ruf an der Catharinen Pforte eine Stiege hoch.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Galerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Beuder, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Breslauer Liqueur

ist eine Partie von Hänsel la Breßlau fabricirt, um den Ankaufspreiß zu bekommen. Ausgebet sagt wo?

Anzeige von Gemälden.

Eine schöne Collection von 100 Stück auserlesener Gemälde von berühmten Meistern aus dreien Schulen, befindet sich im Hoffingerschen Saale nächst dem Liebfrauenberg zum Verkauf aufgestellt, und kann von Liebhabern täglich in Augenschein genommen werden.

Heute wird mit Versteigerung von Kupferstichen im zweiten Saal des Verganthungshauses fortgefahren, alsdann mit denen Gemälden der Anfang gemacht werden.

Bey F. C. Kluge auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 61 werden fortwährend alle Gattungen rohe Leinewande, zur Beförderung auf die Wertheimer Bleiche angenommen und beste Bedienung zugesichert.

Optique théâtrale.

Es werden alle Tage dieser Messe hindurch auf der großen Bockenheimergasse im Saale des Herrn Herzogs, die vor 14 Jahren hier mit vielem Beifall aufgenommenen großen theatralisch-perspectivischen Vorstellungen wieder gezeigt werden. Es sind dieses wahre Nachahmungen der Natur, welche noch überall von Kennern und Liebhabern als Meisterstücke betrachtet worden sind; der Tag der Eröffnung dieser Vorstellungen wird durch besondere Zettel angekündigt, worin auch ausführlichere Nachricht von allen vorkommenden Erscheinungen mitgetheilet wird

die Degabriellsche Gesellschaft.

Dienstags den 20sten dieses, Vormittags, soll im Verganthungshause auf dem Graben ein Solitair brillantener Ring an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden.

Von Seiner burgermeisterlichen Audienz wegen.

Wer an den Nachlaß der vor einigen Monaten verstorbenen Annen Elisabethen Harkin, Maurergesellens Wittwe, geb. Spuck, einen Anspruch aus irgend einem Rechtsgrunde machen zu können vermeinet, der meldet sich innerhalb vierzehen Tagen, vom 12ten dieses Aprilmonats an, in unterzeichneter Kanzellei, ad protocollum, inmaßen nach Verlauf dieses Termins niemand weiter gehört werden soll. Frankfurt den 12ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In Gemäßheit eines hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 17ten März d. J. soll das mit Lit. G Nr. 71 bezeichnete in der Schnur- und Ziegelgasse, zu einem jeden Gewerbe sehr vortheilhaft gelegene Eckhaus, für die Summe von 23191 fl. 53 kr. im 24 Guldenfuß käuflich abgegeben werden. Wer demnach mehr als diese schon gebotene Summe für das genannte Haus zu geben gesonnen ist, beliebe sich an mich Endesunterzeichneten bis zum 17ten April d. J. längstens zu wenden, indem sonst kein weiteres Gebot mehr angenommen werden kann.

Dr. Schott, im Reineckischen Hause.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 12) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 13) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9., und bin alle Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu Hause.

Zu verkaufen in der Stadt.

Joseph Mayer in der Bendergasse hat am verflossenen Samstage wiederum frische Cabliau erhalten, welche sehr gut und in ganzen Fisch wie auch angeschnitten, nebst frischen Bücking und sonst bekannter Fischwaare in billigem Preise zu haben sind.

Süße Orangen sind zu haben bei Disenbach Sohn in der Fahrgasse H. No. 37.

Das allein ächte rothe englische Zahnpulver, ist wie gewöhnlich auf dem großen Kornmarkt am Kugelbrunnen Lit. K 146 die Schachtel à 30 und 16 kr zu haben.

In der Graubengasse bei dem Korbmacher Stein, sind Braunschweiger Würste und Flachs zu verkaufen.

Ein sehr schönes und gutes Fortepiano ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 6000. im 24 fl. Fuß, liegen außerhalb gerichtlich anzulegen bereit.

Unter der neuen Krām Lit. K No. 102 ist auf nächste Herbst- und folgende Messen, ein Laden, Comtoir und Logis zu verlehnen.

In Lit. C No. 170 ist im zweiten Stock eine vollständige mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer der besten Meßlage nahe am Römerberg, sind auf diese und folgende Messen mehrere sehr schöne Magazine und Comtoir, wie auch mehrere Stuben für Einkäufer zu verlehnen, und kann man das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter erfahren.

Es ist bei Frau Platz ein apartes Hinterhaus zu verlehnen, und vorn auf dem Römerberg ein großes Zimmer aufs ganze Jahr.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Logis von 2 oder 3 Zimmern, Küche und Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, anfangs Juni für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Eine Person von guter Herkunft, die in weiblichen Arbeiten erfahren ist, auch gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht in ein Privathaus zu kommen.

Ein rechtschaffener Mann von hier, von unverdrossenem Fleiß, kann einen guten Meßdienst erhalten.

Eine bejahrte Person für Kinder, die die Haushaltungsarbeit gehörig versteht, französisch spricht und Zeugniß ihres Wohlverhaltens hat, wird in einem hiesigen Hause gesucht. Näheres auf dem Wollgraben Nr. 40 im ersten Stock zu erfragen.

Es wird ein noch in gutem Stande befindliches Waaren-Wägelchen mit 2 oder 4 Räder zu kaufen gesucht in Lit. G No. 106 in der Graubengasse.

Ein Mensch der schon als Keller gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Meßkeller, Meßhelfer, oder Auslaufer.

Eine brave Magd, die schon mehr bei Kinder gedient, wird Lit. F No. 96 gesucht.

Ein Kutscher von Leipzig, logirt im weissen Schwanen, und sucht Retour in dortige Gegend.

Bekanntmachung.

Da Samuel Osthoff und Söhne von Wesel, welche lange Jahre durch ihr Gewölbe in dem Geissischen Hause am Fahrthor gehabt, nunmehro die Messen bei Frau Wittwe Diest in dem Eckhaus der Neuenkrām und Schnurgasse halten, so machen sie solches hierdurch bekannt, und empfehlen sich bestens in ihren bekannten Artikeln, als alle Sorten Holländisch Näh-, Stopf-, Strick- und Klostergarn, alle Sorten holländische Köpper und glatte Schnüre und Kordeln von allen Ellenmaaßen, farbige Brabander und weiße Zwirne, farbige und weiße englische Strick-Baumwolle in 3 und 4 Drath, roth und blaue Zeichen-Cottone in ächten Farben, weiße Brodier-Baumwolle, Brabanter Flachs in allen Sorten. Sämtliches in den billigsten Preisen.

Drey an einem Ring hangende Schlüssel sind am verwichenen Dienstag verlohren gegangen; der Finder wird ersucht sie gegen eine Belohnung von 9 Batzen bei Herrn Chirurgus Kloß auf der großen Sandgasse abzugeben.

Auf der Pfingstweide ist ein Garten mit einem anständigen Haus zu verkaufen.

Christian Baumann, Orgel- und Instrumentenmacher aus Zweibrücken, ist mit einer Partie Fortepiano hier angekommen, und hat solche im Braunfels am großen Eingang auf der großen Stiege abgesetzt. Er schmeichelt sich, daß auch diese Instrumenten sich durch ihren vorzüglichen Ton und Standhaftigkeit empfehlen werden, wodurch seine Instrumenten sich seit vielen Jahren bekannt gemacht haben.

Die Tuch- und Modenwaaren-Handlung
von
Johann Adam Rau in Frankfurt a. M.
hat die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß die neue Modenfarben, als Terre d'Egypte, Bouër de Domingue u. d. m. in Tücher und Casimir wiederum angekommen ist, man siehet dahero auch hierinnen einem gefälligen Zuspruch entgegen.

C. G. E. Paulus & Comp.
in Alt-Lußheim bei Heidelberg,
empfehlen sich mit ihrem stets wohl assortirten Lager best fermentirter Pfälzer-Tabacksblätter, versprechen gute Bedienung und möglichst billigste Preise.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damastiete Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

M. A. Hoigne,
Parapluye-Fabrikant von hier,
empfiehlt sich in diesem Artikel unter Versicherung billiger Preise und guter Waare. Sein Laden ist in der Messe im Kreuzgang; außer derselben in der Fahrgasse bei Herrn Busch an der Mehlwage.

Ein weißer halbgeschorner Pommerhund, ein Männchen, wird seit vergangenen Samstag Morgen vermißt. Wer selbigen an den Eigenthümer desselben auf der Schäfergasse in Lit. C. Nr. 182 zurück bringt, soll ein gutes Douceur haben.

Bei Johann Sigismund Koch ist verflossene Herbstmesse ein Päckchen Uhren liegen blieben; dem Eigenthümer steht es zu Diensten am Eck des Nürnberger Hofs.

In dem 6ten Quartier steht ein dauerhaftes, für die weitläufigste Profession schickliches Haus, mit bleibendem Creditor und mässiger Angabe zu verkaufen. — Auf hiesige Stadtobligationen wird nach Verhältniß ein Capital gesucht. Textor, grossen Eschenheimergasse, 144.

Ambrosius Boggia empfiehlt sich mit seinen bekannten, von ihm selbst verfertigt werdenden Barometern, Thermometern, Augengläsern, Perspectiven, allerhand feinen Brillen, und Brillengläsern, auch reparirt er schadhafte Barometer, Thermometer und dergleichen aufs beste. Er logirt im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt.

Seb. Rich. Molard hat ein sehr schönes Sortiment Grenobler Handschuh zum Verkauf hergebracht, und hat feil in der Ziegelgasse Nr. 156.

Einem Reisenden nach Zürch stehet eine leichte und bequeme Reisechaise, welche mit 2 Pferden gefahren werden kann, um solche daselbst abzuliefern, unentgeldlich zu Diensten.

Anzeige.
Da ich die bekannten Pulver-Fabriquen meines Vaters seel. welche auf jener Seite des Rheins liegen, wiederum betreibe und fortsetze, so empfehle mich meinen Freunden und Bekannten bestens. Alle, die mich mit Ihrem Zuspruch beehren, werde ich mit gutem Pulver und billigen Preißen bestens bedienen.
Wilhelm Joseph Werus in Kölln am Rhein.

Tabaks-Blätter
gelbe sehr schöne Waare, ist eine Partie von circa 30 Centner billig zu haben. Ausgeber dieses sagt wo?

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Fischgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 31. Donnerstag, den 15. April 1802.

Bekanntmachung.

Müller auf dem Sandhof, benachrichtiget seinen Freunden und Herrn Messe-Fremden, daß künftigen Sonntag den 18ten April, und die Sonntage in der Messe, außer seiner bekannten täglichen Wirthschaft, Mittags table d'hôte mit guten Weinen und Bedienung anzutreffen ist.

E. Gibson, Mousseline-Fabrikant aus England, hat ein schönes Sortiment aller Mousseline, glatt und brochirten Lapets, Harnes u. dgl., Book-Mousseline u. dgl. Tücher. Lapets, Fischu- und Harnestücher, verkauft in billigen Preisen, hat sein Lager bei Frau Wittwe Alexius in der Schnurgaß F No. 107.

L. Himmel von Hamburg verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, ostindischen Shawls, Mousselines, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velvereis, Calimirs, Pulicats, wie auch Mull, und water Twist, in der Schnurgaß in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung litt. F No. 115.

Entrepôt de Marchandises anglaises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Lautz de Lutz & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises anglaises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

D. Danziger, aus Berlin,

bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und ¼. grosen gedrukten Cotton, Musselin und seidenen Damestüchern, elegamten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf, Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weissenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüsergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

J. D. Theissinger unter den Neuen-Krämen hat während der Messe seinen Laden auf dem Fruchtboden eine Stiege hoch, mit einem vollständigen Lager von Papier und Schreibmaterialien, das dieser Tagen mit einem ansehnlichen Transport der feinsten Papiere, von Paris kommend, vermehrt worden ist, worunter besonders schöne naturell farbige und braunes Waschpapier befindlich sind, nebst noch vielen andern Artikuln. Er empfiehlt sich höflichst.

Allan Campbell, von Manchester und Glasgow, verkauft in der jetzigen Ostermesse in den Magazinen der Herren Laué de Luze et Comp. allhier, alle Sorten von Mousselines und gedruckte Callicoes zu Kleidung und Meubles im billigsten Preis.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weisen Baumwollrücher mit und ohne aprêt zu ⅞ ⅞ und ¾ breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

James Hutchison und Comp. aus England, haben diese Ostermesse ein vollständiges Assortiment von glattem, gesticktem und gedrucktem Musselin, Shawls und andern Artikeln eigener Fabrike, in neuestem Geschmack; haben ihr Lager unter der neuen Kräme No. 89 bei Herrn Piautaz.

James Hutchison et Comp. fabriquants anglois tiendront cette foire de Paques un assortiment complet en Mousselines unies, brodées, imprimées, Shawls et autres articles du plus nouveau gout, ils ont leur Magazin rue Neukräm No. 89 chez M. Piautaz.

Zunz und Reiß

in der Schnurgasse Lit. L No. 40 und 41 am Ecke der Borngasse, empfehlen sich in allen Sorten Knöpfen und andern englischen kurzen Waaren, wie auch in allen Sorten farbiger und weiß engl. Strickbaumwolle.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 15ten April Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller Lit. E No. 42 auf dem Roßmarkt, durch die geschworne Herrn Ausrüfer folgende sehr wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden:

4 Stück und 4 Zuläst } weisen, bestes Gewächs,

nebst

10 Zuläst rothen Offner Ungarische Weine von den besten Lagen.

Proben von sämtlichen Fässern, werden denselben Tage von 1 bis 2 Uhr gereicht.

Schwarz & Munster, de Paris,

tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Schwarz und Munster, aus Paris,

beziehen die Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neef und Sohn in der Döngesgaß Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Federhaff u. Stroh, Strumpffabrikanten von Calb im Würtembergischen, besuchen allhiesige Messen mit ihren selbst fabricirten Artikeln in feinen wollenen Castor- Manns- und Frauenstrümpfen, gesteppten Winterröcken, gesteppten Mannshandschu, sayettenen Sommer- und Castor-Winter-Hosensäcken und Pantalons, grauen flächsenen Manns- und Frauenstrümpfen und Halbstrümpfen, sogenannte polnische gesteppte Mützen und andern Artikeln, sie stehen auf dem Römerberg bei Herrn Chirurgus Freund, versichern die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch.

Bei Endes genanntem sind zu bekommen: Kaufloose zur letzten Hauptklasse der 191ten Darmstädter Lotterie, welche den 28ten April zu ziehen anfängt, für fl. 27. Zur 94ten Haager Lotterie 5ten Klasse, welche den 26ten April gezogen wird, Kaufloose für fl. 68. 20 kr. Zur ersten Klasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird, ganze Loose für fl. 4, oder für alle Klassen gültige für fl. 56. Von diesen sämtlichen Lotterien sind auch halbe, drittel und viertel Loose zu haben. Plane gratis

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollekter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Da ich den Auftrag habe mit dem Blankenagelschen Bettzwilch-Lager diese Messe ganz bestimmt aufzuräumen; so zeige ich hiermit an, daß ich solche aus diesem Grunde anjetzo noch um ein merkliches billiger verkaufe als vergangene Messen.

Peter Wuppermann, in der Mainzergasse Lit. J No. 41.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

Marlin und Comp. aus Paris,

führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüthen, Blumen, Fächer, Tabacksdosen, Blätter zum Mahlen, schildkrötne und stählerne Kämme, Fichus, Ermel; Chemises und Chemisettes für Herren und Damen, Schuhe und andere Neuigkeiten; haben ihren Laden in der Behausung des Herrn Schöff Schweizer unter der neuen Kräme Lit. K No. 104.

M. Mayer und Comp. Porzellain-Fabrikanten aus Paris,

haben ihr Gewölb im Hof des Braunfels No. 18 mit einem kompleten Waarenlager ihrer Fabrick. Sie sind schon durch die Schönheit und Weise, als auch der fleisigsten Malerei und Vergoldung ihres Porzellains bekannt. Liebhaber, die sie mit ihrer Gegenwart beehren, werden die billigsten Preise finden.

Uhren-Verkauf.

Es wird eine Partie moderner silberner Uhren, worunter auch einige goldene nebst Uhrmacherwerkzeug, Montags den 12ten April um 9 Uhr, und folgende Tage, in dem Versatzungshause an dem Holzgraben, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete beehren die Ehre dem commercirenden Publico anzuzeigen, daß wir nächstkommende Frankfurter Ostermesse zum erstenmal besuchen werden. Vielmöglichst werden wir uns bestreben, um sowohl an Reinheit des Geschmacks als Vollständigkeit des Sortiments mit Kirr- en-Ornaments, Tafel-Services, Toilet, Galanterie ꝛc. jeder Erwartung Genüge zu leisten. Durch diesen ersten Versuch schmeicheln wir, Gelegenheit zu finden, alle, die uns die Ehre ihres geneigtesten Zuspruchs schenken werden, mit ausschirenden billigsten Preisen überzeugen zu können. Das Gewölbe mit dem Silberlager befindet sich im Braunfels am Eingange der Hauptgasse des ersten Ganges mit zwei Arcaden, No. 50 und 51.

Eisthaler und Sohn,
des hohen Domstifts Augsburg und Hochstift. Oettingen-Wallerstein'scher Hofjuwelier.

Christian Friedrich Kanz, aus Plauen,
bei Herrn Kohlermann Lit. M. No. 119 an der Hospital-Kirche
in der Saalgasse,
hält gegenwärtige Frankfurter Messe wiederum ein Lager von Sächsischen Musselinen seiner eigenen Fabrike, als: ordinairen und feinen glatten, gestreiften, gratteirten, gestupperten, gemusterten, brochirten, geschnürten, alle Sorten gestickten, dergleichen Manns- und Damenkleider, auch verschiedenen Gattungen bunten Musselins, als andere Sorten Herren- und Damenkleider, bunt gedruckte große Shawls ꝛc. ꝛc. Zugleich auch eine ansehnliche Partie schönen Mulmuls zum Druck oder Stickerey, in diversen Breiten, auf ächte Waaren und äusserst billige Preise, kann man nehmen.

Chrétien Frédéric Kanz, de Plauen en Saxe,
chez Mr. Kohlermann Lit. M, Nó. 119, près de l'église d'hôpital
dans la Saalgasse.
tient ici de nouveau pendant la foire un Magazin de Mousselines de sa propre fabrique, savoir: ordin. fin & extraf. unies, rayées & à carreaux, croisées, mouchettées, brochées, cordonnées, brodées en toutes sortes des Mousselines en couleur, des mouchoirs brodées, les mêmes à bordures blanches & en couleur pour femme & pour homme en largeur différente, des grandes Shawls imprimées. Surtout une partie considérable du Malmolin pour être brodées ou imprimées aux plus justes prix.

Wiegen der Güter auf Privat-Waagen.

Da man vernehmen müssen als ob noch immer gegen die deßfalls mehrmalen erlassene Verordnungen verschiedene mit Privat-Waagen versehene Bürger sich beikommen ließen, nicht blos ihre eigene oder Handlungs-Güter, als welches denenselben frei stehet, sondern auch die ihnen von fremden Personen vorzüglich von Fuhrleuten zugebrachte Waaren es seye gegen Bezahlung oder ohnentgeldlich darauf wiegen zu lassen: hierdurch aber die Stadt- und Güter-Waage, als wohin jene Waaren allein gehören, in ihren Einnahmen sehr verkürzt wird: Als wird hiermit jedermänniglich verwarnet, sich dessen hinführo so gewiß zu enthalten, als widrigenfalls man auf geschehene Anzeige, gegen die Uebertretter mit nahmhaften Strafen vorzuschreiten nicht werde entstehen können.

Frankfurt, den 9ten April 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Weinessig bester Güte, in Partien, Ohm und Maaß, ist zu billigen Preiß zu haben, auf dem großen Kornmarkt bei Reinhard.

Bei Johann Friedrich Kiefhaber u. Sohn sind schöne Zitronen à fl. 5. 30 kr. pro 100 Stück zu haben.

Ein Kamin von italienischem Marmor nebst Aufsatz und großem schönen Spiegel ist zu verkaufen, und in Lit. E No. 5 zu erfragen.

Ein Oehllagerfaß, 9 Ohm haltend, zu einem Regenfaß dienlich, und 2 eiserne Fenstergegrämse, sind zu verkaufen, und in Lit. Z No. 178 das Nähere zu erfragen.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Weißen Futterflanell ¾ und ⅞ breite sind in Commission, wie auch von den ächten zweijährigen alten festigen Ementhaler Schweizer-Käsen ist eine frische Partie angekommen, und im Ausschnitt wie im Große alles im billigen Preiß zu haben, bei Joh. Adolph Krüger in der Hönggas M. 197.

Im Hirschsprung Lit. H No. 19 sind alte extra gute gebrauchte Pferdehaare pfund- und centnerweis, um sehr billigen Preis zu haben.

Englische Strickbaumwolle in allen Sorten auch zum Sticken sind wieder im Hause des Herrn Bäckermeisters German auf der Fahrgasse H 26 im Fabrikpreiß zu haben.

Eine leichte zweisitzige Reise-Chaise, ganz neu und kommode, stehet im Weidenhof zu verkaufen.

Eine noch gut conditionirte einspännige Chaise, mit 4 guten Federn und Schwanenhälsen, ist benebst dem Geschirr zu verkaufen.

Eine Waage, worauf 6—8 Centner gewogen werden können, stehet mit den dazu gehörigen Steinen, billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Mitten in der Stadt ist in Zeit von ohngefähr zwei Monaten, zwei Stiegen hoch, eine Wohnung von drei Stuben, zwei Kammern, Küche, nebst Keller, an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Stall zu 3 Pferden nebst Heuboden ist zu vermiethen und gleich zu beziehen auf der Allerheiligengasse B 142.

Ein schönes helles Logis ist in einer lebhaften Gegend an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Logis von 4 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, und Keller, ist ganz oder vertheilt zu vermiethen, in der Mörsergasse bei Schreinermeister Block.

5000 fl. im 24 fl. Fuß, liegen zum ausleihen als ein gerichtliches Insatz oder Restkaufschillings-Kapital bereit. Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

5 oder 10 tapezierte Zimmer mit Küche, worunter Sallons mit allem Meublement und Kommoditäten, nebst Stallung und Remise, ist zusammen oder vertheilt monat- oder jahrweis auf einer der schönsten Strassen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden-Waaren-Fabricke seine Lehre erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weswegen er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

Bekanntmachung.

Weil schlechtdenkende Menschen ausprengen, als hätte ich meines seeligen Mannes geführte Schornsteinfegers Profession nicht mehr fortsetzen, so hatte ich es für Pflicht, meinen Freunden und Gönnern hiermit anzuzeigen, daß solche so gut wie vorhin fortgetrieben wird. Zugleich empfehle ich mich bestens.

Elisabetha Winklern, seel. Wittwe.

Schon seit geraumen Jahren sind die Kaiserl. Königl. mehrfältig und erst neuerlich wieder privilegirte antimonialische Arzneyen als die würksamste Heilmittel zu Wiederherstellung der durch übermäßigen Genuß des Weins und der Liebe, oder durch Selbstbefleckung geschwächten Gesundheit bey dem deutschen und ausländischen Publikum bekannt. Besonders aber hat der Gebrauch dieser von mehreren der berühmtesten Aerzten neuerer Zeiten, und selbst von einer der ersten medicinischen Fakultäten Deutschlands des ausgezeichnetsten Beyfalls gewürdigten Mittel bey denjenigen, welche von den traurigen Folgen der Selbstbefleckung, nämlich Entkräftung des Leibes, Schwindel, Lähmungen, krampfhaften Zuckungen, hartnäckigen Saamenflüssen und Unfruchtbarkeit befallen worden, immer die vortrefflichsten Würkungen bewiesen, indem sie nicht nur die geschwächte Zeugungstheile, den Magen und die Eingeweide ganz ausnehmend stärken, sondern auch die durch Schwächung erfolgte kränkliche Reitzbarkeit der Nerven heben, die ganze Natur neu beleben, und dadurch dem Gemüth seine vorige Heiterkeit wieder geben. Mit einer auf unzählige Genesungs-Erfahrungen gegründeten Ueberzeugung von ihrer vorzüglichen Würksamkeit kann man also diese Arzneien in den vorbeschriebenen Krankheitsfällen jedermann zum Gebrauch bestens empfehlen. Sie bestehen in einer stärkenden Tinktur, prolifischen Pulver und restaurirenden Pillen, wovon die beyden ersten Stücke jedes fl. 2 — kosten, das letztere aber nur fl. 1. 12 kr. beträgt, und sind nebst dem dazu gehörigen Tractat, der in deutscher oder französischer Sprache 20 kr. kostet, allein bey dem Apotheker Philipp Friedrich Sicherer in Heilbronn, in Frankfurt bey Nicolaus Ernst Wild seel. Erben, wohnhaft in der weissen Adlergasse Lit. F. No. 26 in dieser Messe, in Leipzig bey Friedrich Gotthold Jakobäer, in Regensburg bey Gottlieb Paul Fabricius, in Hamburg aber bey Gottlieb Friedr. Schniebes, und in Danzig bey Cornelius Grauwert ächt und unverfälscht zu bekommen.

Flanz und Comp. aus Gera

empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Haibtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kammelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Sergs de Berry, und Brunels, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Flanz & Comp. de Gera

tiennent cette foire avec un assortiment complet de Casimirs, Espagnoletts, Casinets et Segovies unis, melés et rayés, fins et superfins, Camelotts, Harbins et Bourdongs de toute couleur et façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils etc. Leur Magazin est dans la Schnurgasse, vis-a-vis de Schnabelbrunnen.

Mineralogische Anzeige.

Wir säumen nicht die Freunde der Mineralogie hiesiger Gegend, auf den von uns hier errichteten Mineralientauschhandel aufmerksam zu machen. Mineralien hiesiger und anderer Gegenden, werden von uns einzeln und in Menge, gegen Vertauschung anderer Fossilien abgelassen. Verzeichnisse unsers Vorrathes und nähere Nachrichten überhaupt ertheilen wir auf frankirte Briefe. Hanau, den 6ten März 1802.

Leonhard, Hessischer Steuer-Assessor.
Knebel, Kammer-Secretariats-Accessist.

Oberländer & Comp. de Schleiz, Fabricans de Mousselines et Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgasse vis-à vis de Schnabelsbrunnen avec un assortiment de Mousselines unies, rayées, brochées et imprimées, Mouchoirs de Mousselines, Indiennes, toiles de Cotton et Shawls de toutes, espèces et dans le dernier goût.

Oberländer und Comp.
Musselin- u. Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune und Schawls. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Ich mache hierdurch meinen Freunden und Gönnern bekannt, daß ich als Zimmermeister meinen Anfang gemacht habe, mit der Bitte, mir ihr geneigtes Zutrauen zu schenken; meine Wohnung ist in der Kalbächergasse Lit. E No. 162 bei Hrn. Romann, Roßarzt.

A. Lenz, Zimmermeister.

Anzeige.

Da ich bereits eine andere Wohnung bei Herrn Kapitän Gröninger neben dem gelben Hirsch auf der Friedberger-Gasse bezogen habe, so ermangle nicht, solches unter meiner besten Empfehlung hiermit öffentlich bekannt zu machen.

Johann Christian Herold,
Geschworner Waaren-Sensal.

Einem verehrl. Publikum zeigen wir hierdurch an, daß wir unsern Laden auf dem Pfarreisen, worin Schreibbücher, gebundene Kirchen- und Land-Schulbücher, Landkalender, Schreibpapier, marmorirte, farbige und alle Arten Cattunpapiere und sonstige Schreibmaterialien verkauft wurden, aufgegeben haben, und daß alle diese Waaren künftig in unserm Hause in der Mainzergasse Lit. F. Nr. 178. zu bekommen sind.

Joh. Christ. Hermannische Buchhandl.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte Dr. Meyerische Zahnarzneien sind zu haben: bei Herrn Dr. Scherbius an der großen Allee Lit. E. No. 53.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung
von
Joh. Adam Rau in Frankfurt a. M.
hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß ihr Waarenlager wiederum aufs beste versehen ist, nemlich in allen möglichen Gattungen französischer, englischer und holländischer, wie auch ächter wollblauen Tücher, gestreifte und figurirte Bery Casimir, Sommertücher und Espagnolette ligné, in den neuesten Moden-Farben, englische Piquee, Pendurelle, Sommer-Manchester, Sattinet, Muslinett und Ranquinet, in den neuesten Moden-Dessein, Ostindische Ranquin, und mehrere dahin einschlagende Artikel. Wenn man hiesigen und auswärtigen Freunden eine promte und billige Behandlung hiermit zugleich zugesichert; so verspricht man dabei letzteren die vollständige Musterkarte ihres Lagers auf eingehenden Befehl sogleich zuzusenden.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene vierſitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

Auf dem Röderberg in der schönsten und besten Aussicht, ist ein Haus und Garten zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortimente seiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen zum schnüren eingerichteter ostasischer Damenschuhe, welche einen doppelten Schuh vorstellen und allgemeinen Beyfall finden, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach jeder Façon und Geschmack; seine Wohnung ist auf der Neukirche No. 21. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise gehorsamst.

— Gebert und Dietzsche, Glaswaarenhändler aus Böhmen, beziehen die diesige Messe zum erstenmal mit einem vollständigen Lager aller Arten böhmischer Glaswaaren: als Lüstern mit feinen Steinen behängt, feinen geschliffenen Gläsern, auch Vasen, Blumengläser ꝛc. in verschiedenen Farben, dergleichen haben sie eine ganz neue Art von Wandlampen mitgebracht, welche sonohl wegen ihrer Schönheit, als fortdauernden Erleuchtung sehr empfehlenswerth sind. Sie haben ihren Laden im Krughofe und verkaufen recht Bedienung und billigste Preise.

An Kunstfreunde.

Ein Kunsthändler aus Holland hat eine ansehnliche Sammlung alter und unterschiedener Kupferstiche aus allen Schulen und zwar die besten Meister, sowohl von großen Meistry eigen radirte als nach ihnen gestochene Blätter, wie auch einige Gemälde mitgebracht, welche er um äußerst billige Preise zu verkaufen wünscht; logirt bei seinen Ruff an der Sachsathen-Pforte Lit. B. No. 1.

— C. F. Brede und Comp. von Barmen, halten die Messe mit einem vollständigen Lager von allen Gattungen Brabanter Pantalons, Betts- und Schnallwich der neuesten modischen Dessins, und empfehlen sich des ordre zu geneigten Zuspruch, bei Herrn Joh. Valentin an der Ecke No. 236.

— C. F. Brede & Comp. de Barmen, en foire chés Monsieur Jean Valentin près de l'Allée No 236, tiennent un Magazin des plus complet de Courils de Brabant tant pour Lits que Pantalons, Vestes & Souliers dans tous les genres & dessins modernes.

J. M. Rappard

Reisender des Hauses von Herrn F. de F. H. Heydweiler in Crefeld, befindet sich diese Messe allhier, um etwas Waaren zu verkaufen, hauptsächlich aber in seidenen Manufactur-Waaren Aufträge anzunehmen. Logirt in der Saalgasse dem Vorderhause, bei Herrn Preyß und Jordis.

Digitized by Google

Jacob Christoph Schleinkofer, von Constanz,
bezieht diese Messe das erstemal mit Bijouterie-Waaren von seiner eigenen Fabrique, er empfiehlt sich zu geneigter Abnahme, und verspricht die beste Bedienung. Sein Logis ist bei Herrn Ruf an der Catharinen Pforte eine Stiege hoch.

J. J. Juber, Tapezierer
empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Breslauer Liqueur
Ist eine Partie von Hänsel in Breßlau fabricirt, um den Ankaufspreiß zu bekommen. Ausgebot sagt wo?

Anzeige von Gemälden.
Eine schöne Collection von 100 Stück auserlesener Gemälde von berühmten Meistern aus dreien Schulen, befindet sich im Hoffingerischen Saale nächst dem Liebfrauenberg zum Verkauf aufgestellt, und kann von Liebhabern täglich in Augenschein genommen werden.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, empfiehlt sich mit seinen selbst fabricirenden Schnupftabaken; auch hat derselbe eine Niederlage von ächt holländischem Rauchtabak, so wie auch von Siegellack in allen einfachen und mellirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. versichert die billigsten Preise und beste Bedienung.

Das berühmte Schaumburgische Naturalien-Kabinet, ist während dieser ganzen Messe im zweiten Stock des Braunfelses vorn heraus, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 36 kr.

Wer an den Nachlaß der vor einigen Monaten verstorbenen Annen Elisabethen Harkin, Maurergesellens Wittwe, geb. Spuck, einen Anspruch aus irgend einem Rechtsgrunde machen zu können vermeinet, der meldet sich innerhalb vierzehen Tagen, vom 12ten dieses Aprilmonats an, in unterzeichneter Kanzellei, ad protocollum, immaßen nach Verlauf dieses Termins niemand weiter gehört werden soll. Frankfurt den 12ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied, wie gewöhnlich, sowohl in dieser als allen folgenden Messen, allemal von Montag in der Geleitswoche an, bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Mayn-Pforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen. Frankfurt, den 9. April 1802.

Renten-Amt.

Die Rechnungs-Commission hat zwar bishero in der billigen Erwartung gestanden, daß die fremden Eigenthümer hiesiger Meßläden, der unter dem 31sten März 1801 durch den Druck bekannt gemachten, und jedem derselben zugestellten Aufforderung gemäß, mit williger Berichtigung ihrer Contributions-Beiträge, ein gehöriges Genüge leisten würden, allein die unangenehme Erfahrung gemacht, daß mehrere derselben mit ihren zu leistenden Beiträgen, theils gänzlich, theils nur zum Theil damit in Rückstand verblieben sind.

Da man nun dieser Saumseligkeit, Pflichten halber nicht ferner nachsehen kann und wird, als werden diejenigen, welche bis anhero noch gar nichts entrichtet haben, mit Bezug auf die obenbemerkte Bekanntmachung vom 31sten März 1801 hierdurch wohlmeinend erinnert, ihrer Obliegenheit in Entrichtung der rückständigen Contributions-Beiträgen, von jetzo an, und im Lauf der bevorstehenden Ostermesse, um so gewisser nachzukommen, als man sie ansonsten in eine Strafe von 10 Rthlr. nehmen, auch bei fernerer Weigerung, anderweite ihnen unangenehme Verfügungen gegen sie erlassen werde.

Die Berichtigung dieser Beiträge sowohl, als auch derjenigen für die Jahre 1800 und 1801 ausgeschriebenen neueren, kann bei der Rechnungs-Commission, während dieser und der Geleitswoche, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Samstag ausgenommen, geschehen, während der Messe aber werden solche nur jeden Samstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr angenommen werden. Frankfurt, den 5ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Die besondere Aufsicht, welche bei der herannahenden Messe über die sich hier einfindende Fremde von Amtswegen genommen werden solle, damit alle diejenige, welche mit gefährlichen Absichten umgehen, entweder an der Ausführung verhindert, oder doch entdeckt und zur Strafe gezogen werden können, würde ihren Zweck nur halb erreichen, wenn nicht alle und jede, welche den Fremden Aufenthalt gewähren, es sich selbst zur angelegensten Sorge machen, nur solche bei sich aufzunehmen, welche sich hinlänglich ausweisen können, und alle ihnen selbst verdächtig vorkommenden Personen nicht allein sogleich abzuweisen, sondern auch an unterzogener Stelle anzuzeigen. Jeder, den wahrer Bürgersinn beseelet, wird hoffentlich von selbst einsehen, wie sehr er durch eine zu leichte Beherbergung unbekannter und sich nicht ausweisen könnender Fremden den Sicherheits-Zustand seiner Mitbürger gefährdet, und daß der kleine Gewinn, der ihm daraus erwachset, den Schaden nicht aufzuwiegen vermag, der dadurch veranlaßt werden kann. Diejenigen aber, welche mit keinen Bürgerpflichten dem hiesigen gemeinen Wesen verwandt sind, mögen bedenken, wie verantwortlich sie für den Schutz sind, den sie genießen, wenn sie bei Beherbergung fremder Personen nicht mit größter Vorsicht zu Werke gehen.

Allen und jeden, welche die Anzeige eines verdächtigen Menschen machen werden, wird endlich die Verschweigung ihres Namens zugesichert, im erwiesenen Unterlassungsfall aber nachdrückliche Ahndung hiermit angedrohet. Frankfurt a. M., den 2ten April 1802.

Peinliches Verhör-Amt.

Durch die Unvorsichtigkeit einiger Tabaksraucher ist vor etlichen Tagen in dem Oberräder Forst Brand in dem abgefallenen dürren Laub entstanden, jedoch zum Glück noch zeitlich entdeckt, und wieder ausgelöscht worden. Da bei jetziger trockener Witterung dergleichen Unglück mehrmals leicht veranlaßt werden kann: so sieht sich unterzogenes Amt vermüßiget, jedermann zu verwarnen, sich so lange die gegenwärtige trockene Witterung fortdauert, oder auch künftighin wieder eintreten wird, alles Tabakrauchens in und durch den Wald zu enthalten: widrigenfalls der Dawiderhandelnde den Umständen nach schwere Verantwortung auf sich laden, und auf Betreten einer empfindlichen Strafe nicht entgehen würde. Frankfurt, den 8ten April 1802.

Forst-Amt.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller neben der Karmelitter-Kirche in der Mainzergasse, gegen über der Andreäischen Buchhandlung, durch die geschworne Herren Ausrüfer, folgende wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden, als:

6	Stück 1800r Wachenheimer.	2	Stück 1783r Hochheimer.
1	Stück 1798r Oestricher.	1	Stück 1779r ditto.
3	Stück 1798r Winckler.	1½	Stück 1766r Bodenheimer.
2	Stück 1794r Erbacher.	1	Stück 1738r Hochheimer.
3	Stück 1794r Winckler.	¼	Stück 1798r rothen Niederhambacher.
2	Stück 1788r Hattenheimer.	½	Stück 1798r rothen Asmannshäuser
2	Stück 1788r Johannesberger.		Dohm-Präsenz.

Nachstehende längst fällig gewesene hiesige Stadtverbriefungen sind noch nicht zur Erhebung des Betrags vorgezeigt worden. —

Von denen Obligationen von fl. 250. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1800.

No. 108. 284. 335. 360. 456. 498.

Von denen Obligationen von fl. 500. vom 1ten Sept. 1796, fällig den 1ten Sept. 1801.

No. 35. 49. 93. 154. 187. 257. 307. 326. 403. 412. 534. 535. 570. 640. 645. 648. 684. 693. 703. 744.

Von denen kleinen Scheinen der Rechnungs-Commission vom 1ten Sept. 1796. ult. Februar. a. c. zahlbar:

No. 15. 90. 105. 107. 108. 112. 131. 183. 202. 240. 278. 347. 370. 413. 459. 477. 483. 484. 547. 548. 581. 586. 621. 626. 688. 751. 799. 807. 871. 890. 891. 895. 910. 912. 937. 959. 961. 1041. 1084. 1109. 1146. 1149. 1160. 1178. 1210. 1211.

Unterzeichnete Stelle fordert daher deren Inhaber auf, solche unverweilt einzuziehen.

Frankfurt den 1ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Eisenwaaren-Versteigerung.

Auf hochverehrl. Schöffen-Decret soll Mittwoch den 21ten April und die darauf folgende Täge, das zur Vollhardischen Debitmasse gehörige Eisenwaaren-Lager, bestehend vorzüglich in einer großen Partie Feilen und Raspeln, Sensen und Sicheln, Kroppen, Mörser, Tiegel, Eisendrath, Schlumpen, Schnitzmesser, Stricheln, Kohl- Schmelz- und Bratpfannen, Hack und Bandmessern, Blaßbälge, Caffeemühlen, Feuerschippen, Kluften, Schlösser, Pflugschaaren, Kühschellen, Lampen, Messingdrath, Sturz- und anderem Blech, eine Partie eiserne Schaufeln, Gewichtsteine, Siegener und Usinger Waageisen, Inneberger Adler- Niederländischer- und Messerstahl, Rohrdrath, Reife, und Nageleisen, eine Partie Wetzsteine, eiserne Deckel, eine Partie Mauerkellen, Fensterbeschläge, Block- und Rollblei, Schrot, verschiedene eiserne Ketten, Nägel, Feuersteine und dergl. mehrere zur Eisenhandlung gehörige Artikel in der Vollhardschen Behausung in der Fahrgasse Lit. A No. 126 durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen Pforte durch die geschworne Herren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Johann Friedrich Mannlich aus Hessen-Cassel, beziehet jede Frankfurter Messe so wie die jetzige, mit einem starken Assortiment feinen, mittelfeinen und ordinären Hüten, in den billigsten Preisen, und verspricht reelle Bedienung. Sein Laden ist der Eckladen Nr. 21. auf dem Römerberg nahe am Römer.

Oeffentliche Danksagung und wohlgemeinte Zurechtweisung.

Herr F A S dahier, empfange hiermit meinen verbindlichsten Dank für die gütige Uebersendung, des von unserm gemeinschaftlichen Freunde I C A in Stuttgardt an ihn für mich beigeschlossenen Briefes; zugleich aber auch die wohlmeinende Weisung, die an ihn für mich oder andre Freunde in Zukunft beigeschlossen werdenden Briefe, unentsiegelt oder doch wenigstens solchergestalt wieder zugesiegelt, in ihre Hände gelangen zu lassen, daß die Spuren ihrer unerlaubterweise erlittenen Entsiegelung, doch nicht so die Augen fallend sichtbar, (als wie es bei den Meinigen der Fall war) werden möge; widrigenfalls er es sich selbst beizumessen haben würde, wenn er in öffentlichen Blättern genennt und als ein Mann geschildert werde, der das ihm erwiesene Zutrauen so sehr entweihe, daß er nicht einmal die für andre, seinen Händen anvertrauten Briefe, unerbrochen lassen könne. Frankfurt den 12. April 1802.

J. F. S. unter der neuen Krähne wohnend.

Johann Conrad und Jb. Taschner, Fabrikenten von Erfurth, machen hiermit bekannt, daß da sie diese Messe nicht selbst beziehen, sie ihr sämtliches Lager, bestehend in Serge de Berry ꝛc Herrn Emanuel Müller übergeben haben. Ihre Freunde können sich an ihn wenden, und der billigsten Bedienung versichert seyn.

In der Jägerschen Buchhandlung auf dem Pfarreisen ist zu haben: v. Kotzebue das merkwürdigste Jahr meines Lebens, 2 Theile, wohlfeile Ausgabe à fl. 1. 30 kr. Desgleichen die neuesten Bücherverzeichnisse von Originalen als wohlfeilen Büchern, und ein Verzeichniß allegorischer oder Phantasie-Pettschafte; von letztern hat man die Wahl unter 500 Stück, deren jedes 48 kr. kostet.

Donnerstag, den 15ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Verganthungshaus, Kleidungsstücke, Weißzeug, 1 vollständiges Bett und 1 Kommod, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen baare Zahlung verkauft.

Dienstags den 20sten dieses, Vormittags, soll im Verganthungshause auf dem Graben ein Solitair brillantener Ring an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Effekten - Versteigerung.

Dienstag den 20ten dieses Morgens 9 Uhr, sollen am Leonhards-Thor, Lit. J No. 202 eine Stiege hoch, verschiedene Mobilien, als: Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Klavier, ꝛc. auch etwas Kupfer und Messing, durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kupferstich - Versteigerung.

Dienstag, den 20ten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufer zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bey J. C. Kluge auf dem großen Hirschgraben Lit. J No. 61 werden fortwährend alle Sattungen rohe Leinewande, zur Beförderung auf die Wertheimer Bleiche angenommen und beste Bedienung zugesichert.

In Gemäßheit eines hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 17ten März d. J. soll das mit Lit. G Nr. 71 bezeichnete in der Schnur- und Ziegelgasse, zu einem jeden Gewerbe sehr vortheilhaft gelegene Eckhaus, für die Summe von 23191 fl. 53 kr. im 24 Guldenfuß käuflich abgegeben werden. Wer demnach mehr als diese schon gebotene Summe für das genannte Haus zu geben gesonnen ist, beliebe sich an mich Endesunterzeichneten bis zum 17ten April d. J. längstens zu wenden, indem sonst kein weiteres Gebot mehr angenommen werden kann.

Dr. Schott, im Reineckischen Hause.

Das Gasthaus zum goldenen Stern in Bornheim, in der schönsten Lage und Hauptstrase gelegen, bestehend aus einem neu erbauten geräumigen Saale, Wirthsstube, Küche mit einer Pompe und einigen Nebenzimmer, aus einem gewölbten Keller worin 24 Stück aufbewahrt werden können, mit Hof, Stall u. einem ganz zur Wirthschaft eingerichteten Garten nebst Kegelbahn u. s. w. versehen, soll nebst den darin befindlichen Wirthschaftsmobilien unter annehmlichen Bedingnissen den 13ten Mai an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber die entweder noch vor diesem Termin dasselbe aus der Hand zu kaufen gesonnen wären, erhalten daselbst nähere Auskunft.

Freitag den 23sten April 1802, Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Zeughause an der Konstabler Wache 272 antique deutsche Gewehre, 362 dergleichen Pistolen, nebst 164 Karabiner der nämlichen Art, meistens mit gezogenen Läufen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufet werden.

Frankfurt den 12ten April 1802.

Kriegs - Zeug - Amt.

Bekanntmachung.

Brazy, Tapeten-Fabrikant von Nancy, hält diese und die folgende Messen wiederum mit einem grosen Assortiment Tapeten in dem neuesten Geschmack und billigsten Preisen, in der neuen Gallerie des Braunfels No. 77 und 78.

Gotthelf Greiner, Söhne, aus Limbach in Sachsen, haben diese und folgende Messen ihr Porcellainlager nahe am grossen Kaffehaus Lit. B, 12, und in der Butique gegen der Madame Wendel über auf dem Liebfrauenberg; auch ist daselbst Mode-Schmelz und alle Sorten Glasperlen zu haben.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. kostet, in Commission nebst Gebrauchszettel zu bekommen, bei Herrn Müller im Rebstock Lit. L. Nr. 85. in Frankfurt am Mayn.

An Banquiers und Kaufleute.

—In meiner Handlung sind fortgesetzt alle Sorten von Prima- und Sekundawechsel, mit engl. und deutscher Schrift, Solawechsel, franz. Prima- und Sekundawechsel, Anweisungen, Empfangscheine, in Cassa-Anweisungen und Courszettel, sämtlich mit geschmackvollen Vignetten verziert, und nach den schönsten englischen Mustern copirt, nebst Frachtbriefen zu haben. Da diese Wechsel allgemeinen Beifall erhalten haben, so enthalte ich mich aller weiteren Lobpreisung.

August Herman d. Jüngere,
Buchhändler aufm großen Kornmarkt.

Blasius Bauer von Rastadt,

bezieht diese Messe mit allen Sorten Spezereiwaaren, nemlich Straßburger feine Stengelstärke, Puder, fein Provencer-Oel d'Aix, Capern, Sardellen, Triffeln, feine Chocolade und französischen Liqueur, ächten alten Kirschengeist, verzuckerte Pomeranzen- und Zitronen-Schaalen, Rosinen, Feigen, Mandeln, Reiß Mayländer, und feine Ulmer Gerste; Bouteillenpfropfen, aller Gattung Pariser Senft und ditto feines Dijoner Mehl, Cölnisches Wasser eau de vie de la vande, Oele wohlriechende, wie auch verschiedene fremde Weine und trockenen Grünspanzer empfiehlt sich bestens, und verspricht die billigste Bedienung, hält sein Waarenlager in der Ziegelgasse Nr. 174. dem goldnen Monde gegenüber.

Der von berühmten Chimikern geprüfte, und durch seine gute Eigenschaften schon bekannte deutsche Sago ist in und außer den Messen allein à 32 kr., 36 kr., 40 kr. das Pfd. bei Unterschriebenen in Lit. F. Nr. 76. zu bekommen.

Johannes Schmidt.

Charles Henri Tahan,

Fabricant d'ouvrages vernis de Spa, frequentant les foires de cette ville, vient d'arriver avec un assortiment consistant en Toilettes, Dévidoires, Filoges, Boites à jeux, Coffres à Thé et autres pièces de ce genre; il vend en gros et en détail, le tout au plus juste prix. Il a sa boutique au Braunfels, Nr. 20.

Stephan Bohmann aus Böhmen,

verkauft beste Sorten Böhmisch und Polnische Bettfedern und Pflaumen um billigen Preiß; logirt in der Reichskrone auf der Friedbergergaß.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, bezieht diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperban eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzes zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können, belieben ein Maaß, um die Hüfte gemessen, zu schicken, und die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite, wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Kompostel in Frankfurt a. Mayn: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Ein armer Dienstbote hat gestern das Unglück gehabt, eine goldne Carolin zu verlieren, und bittet den redlichen Finder inständigst und dringendst um gütige Rückgabe.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, siehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damastirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Joseph Meyer aus Böhmen,
verkauft beste Sorten Böhmisch und Polnische Bettfedern und Pflaumen um billigen Preiß; logirt beim Bierbrauermeister Schäfer in der Fahrgaß, der Dongesgaß über.

Ein goldner Ohrring ist gefunden worden.

Den 6ten April ist jemand ein Windhund zugelaufen, dem Eigenthümer stehet solcher wieder zu Diensten.

Andreas Rutherford aus England,
besieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schon assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre,
tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Krämm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

In Lit. J. Nr. 119. nahe am gläsern Hof sind 3 Zimmer an Messfremde zu vermiethen. Auch Monatweis an ledige Herrn mit oder ohne Möbel abzugeben, auch wird die Meß über gespeist.

Anzeige.

Da ich die bekannten Pulver-Fabriquen meines Vaters seel. welche auf jener Seite des Rheins liegen, wiederum betreibe und fortsetze, so empfehle mich meinen Freunden und Bekannten bestens. Alle, die mich mit Ihrem Zuspruch beehren, werde ich mit gutem Pulver und billigen Preißen bestens bedienen.

Wilhelm Joseph Wecus in Köln am Rhein.

M. Deben und Kammen
von Grefrath bey Creyfeld
empfehlen sich mit einem Lager von Sammetband vorzüglicher Schönheit, und werden sich bemühen alle diejenige, die sie mit ihrem Zuspruch beehren, bestens zu bedienen. Ihr Magazin ist bei Herren Greff Wittwe und Bachmann in der Schnurgasse in Frankfurt am Main.

Riese & Comp.
von Leipzig und Grimma,
haben diese Messe ausser ihrem bekannten Sortiment von blauen Leinen und Kattun Schnupftücher und andern Artikel eigener Fabrik, noch ein
Commissions-Lager
von englisch ½ und ¼ gedruckten Callicos, weissen Musselin- und Cambrie-Tücher, Jacconets, Lappets &c. welche sie in den Fabrikpreisen verkaufen. Ihr Laden ist hinter dem Römer am Eingang des Kastenhofs.

Thomas Pilling, d'Angleterre,
vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magazin dans la rue dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Mess. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England,
verkauft feine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse, neben der Engelapotheke, in dem Hause der Herrn Weissenfeller und Hoffmann.

M. A. Hoigne,
Parapluye-Fabrikant von hier,
empfiehlt sich in diesem Artikel unter Versicherung billiger Preise und guter Waare. Sein Laden ist in der Messe im Kreuzgang; außer derselben in der Fahrgasse bei Herrn Busch an der Mehlwage.

Tabaks-Blätter,
gelbe sehr schöne Waare, ist eine Partie von circa 30 Centner billig zu haben. Ausgeber dieses sagt wo?

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine gute Reisechaise, mit steifem Dach und einer Languide ist zu verkaufen; das Nähere zu erfahren bei Herrn Stallmeister Scherbius auf der großen Eschenheimergasse.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145 ist so eben angekommen, rein schmeckendes Magensaamenöl, die Maaß zu 20 Batz, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maas zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 14 kr., und Kernseife 5 Pf. zu 1 Rthlr.

Neue Fortepiano's sind zu verkaufen bei Klaviermacher Wegmann in der kleinen Eschenheimergasse No. 63.

In der Döngesgasse Lit. G No. 29 sind diese Messe so wie auch sonsten alle Sorten von Engl., Roßlederne, Kalblederne u. Seehund-Schäfte, nebst Vorschuh, schwarz und gelb Kalb- und Sohlleder, und alle Arten Zaum-Zeug und Chaisen-Leder ꝛc. um die billigsten Fabrikpreise zu haben.

Eine Partie Canadische Hirschfelle von 2 — 3 Pfund, sind in der Döngesgasse Lit. G No. 29 um den billigsten Preiß zu verkaufen.

Ein sehr solider zweisitziger engl. Wagen, in London gemacht, mit 4 Stahlfedern, eisernen Achsen und Büchsen, ist in Commission zu verkaufen bei dem Sattlermeister Dammaß auf der großen Eschenheimergasse.

In der Steingasse No. 85 hat Goldarbeiter Rodaug in Commission erhalten, von denen ächten Englischen Stahlkugeln, wodurch man die Feder-Rassirmesser und alle fein schneidende Instrumenten vermittelst durchs Abziehen scharf erhält, das Stück um 36 kr zu haben.

Alle Sorten mineralisches Wasser und gutes Sauerkraut ist um billigen Preis zu haben bei Packer Weber in der Wildemannsgasse No. 86.

Es ist im Deutschen Hause dahier eine Partie Gerste und Haber zu verkaufen.

Vier gerade und zwei ausgebogene Fenstergitter nebst zwei Oberlichtgitter von Eisen, sind zu verkaufen.

Sehr gute starke große Waaren-Reale mit Hinterwänden, in ein großes Gewölbe dienlich, sind zu verkaufen.

Süße Orangen sind zu haben bei Disenbach Sohn in der Fahrgasse H No. 37.

Das allein ächte rothe englische Zahnpulfer, ist wie gewöhnlich auf dem großen Kornmarkt am Kugelbrunnen Lit. K 146 die Schachtel à 30 und 16 kr zu haben.

Ein sehr schönes und gutes Fortepiano ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es ist ein meublirtes wohl verwahrtes Zimmer, sammt Alkov auf gleicher Erde, samt Platz zum Packen, messentlich zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

Ein großer Laden nebst Gewölbe und 3 möblirte Zimmer in der besten Meßlage sind an Ein- oder Verkäufer entweder zusammen oder vertheilt auf diese Messe zu vermiethen.

Es sind die Messe über in der Borngasse Lit. L No. 43 ein oder zwei Zimmer zu vermiethen.

Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor ist ein Vorstand zu vermiethen.

In No. 164 auf dem Römerberg sind 2 Logis, auch 2 möblirte Zimmer zu verlehnen.

Neben der Catharinenpforte Lit. F. 201. sind etliche Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Ein großes helles Zimmer worinnen Herr Menaben und Comp. von Bruchsal verschiedene Jahren gestanden, ist Lit. G No. 7, nahe an dem großen Coffeehaus an der Catharinen-Pforte auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

fl. 1800 des 24 fl. Fußes können bis den 22sten Mai l. J. auf einen gerichtlichen Insatz gegeben werden; das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. K No. 10 ist ein feuerfestes Gewölbe zu vermiethen.

Ein kleiner Meßladen vor dem Fahrthor am Main ist diese und folgende Messen zu vermiethen.

2 gute Betten sind auszuleihen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

fl. 6000. im 24 fl. Fuß, liegen ausserhalb gerichtlich anzulegen bereit.

In lit. E No. 170 ist im zweiten Stock eine vollständige mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer der besten Meßlager nahe am Römerberg, sind auf diese und folgende Messen mehrere sehr schöne Magazine und Comtoir, wie auch mehrere Stuben für Einkäufer zu verlehnen, und kann man das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter erfahren.

In der Ziegelgasse nahe an der Neukräm in Lit. G No. 164 ist ein großes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, und für Ein- und Verkäufer gleich bequem für diese Messe zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

In der Saalgasse Lit. M. Nr. 138 ist ein halber Laden, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Ostern und folgende Messen zu vermiethen.

Auf dem Samstagsberg ist die schöne große Boutique No. 30 ohnweit der Nikolai-Kirche auf diese und folgende Messe zu vermiethen, das Weitere deßwegen ist in der nebenstehenden Boutique, oder in Lit. J No. 173 hinterm Römer, zu vernehmen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es ist für diese Messe das Gewölbe im Braunfels, welches ehemals von Herrn Erasmus Pfeil besetzt gewesen, zu vermiethen. Das Nachrichts-Comtoir zeigt an wohin man sich wegen der Bedingungen wenden kann.

fl. 10 bis 1200 sind auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Es sind noch einige Plätze vakant, um in der Mitte der zweiten Meßwoche in einem bequemen Reisewagen zur Leipziger Messe sich zu begeben, in Lit. L No. 143 das Nähere zu erfahren.

Ein Handlungsdiener, der deutsch, italienisch, und französisch spricht, auch zum Reisen besonders fähig ist, wünscht auf ein Comtoir oder auf Reisen placirt zu werden.

Ein ausbärtiger junger Mensch von guter Herkunft der gut schreiben und rechnen kann, wünschet in eine hiesige Handlung in die Lehre zu kommen.

Ein junger Mann, der schon einige Zeit auswärts als Commis in einer Specerei-Handlung gestanden, und sowohl über seine Treue als Kenntnisse die besten Zeugnisse besitzt, auch in der französischen und deutschen Correspondenz geübt ist, wünscht in einer hiesigen guten Handlung eine Stelle auf dem Comtoir zu erlangen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Professor Heuser auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 77 zwei Stiegen hoch.

Eine brave Magd, die schon mehr bei Kinder gedient, wird Lit. F No. 96 gesucht.

Ein Kutscher von Leipzig, logirt im weissen Schwanen, und sucht Retour in dortige Gegend.

Ein Kutscher wird gesucht.

Ein Waschkessel, wird zu kaufen gesucht.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, rasiren und frisiren kann u. gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl. hier oder auf Reisen.

Ein gelernter Jäger, luther. Religion, so außerhalb von honetten Eltern stammt, suchet allhier Dienst als Jäger oder Bedienter, allenfalls auch auf Reisen.

Man wünscht circa fl. 10 bis 1200 gegen eine auswärtige gerichtliche Versicherung aufzunehmen.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher die Spezerei-Handlung erlernet hat, und die Rechnungsgeschäften wie auch französische Sprache verstehet, wünschet eine Stelle zu erhalten, das Nähere Lit. M No. 184.

Ein Mann von gesetztem Alter, der viele Reisen gemacht, Kanzlei, Korrespondenz, Rechnungs, Land Oekonomie, geographische und sonstige nützliche Kenntnisse besitzet, auch mit Zeugnissen versehen ist, wünschet hier oder auf dem Lande bei einer hohen Herrschaft, in einem Privathause als Sekretär oder Hofmeister, oder in einem Handlungshause auf ein Comtoir, als Kommissionair, Spediteur, oder aber als Aufseher und Rechnungsführer bei einer Fabrike, gegen billige Bedingnisse unterzukommen.

Ein gelernter Gärtner, lutherisch, ledig, in besten Jahren, wünscht hier oder auswärts einen Platz zu finden, und ist mit Zeugnissen versehen.

Ein junger Mensch, der seine Lehrjahre in einer Ellenwaarhandlung geendet, im Rechnen, Schreiben und Französischen wohl erfahren, suchet Employ ausserhalb oder einstweilen einen Meßdienst, oder auch auf Reisen zu gehen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung und bester Empfehlung, wünscht in ein gutes Haus als Haushälterin anzukommen.

Es wird ein Logis von 2 oder 3 Zimmern, Küche und Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, anfangs Juni für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Es ist ein Gartenhäuschen auf den Abbruch billig zu verkaufen.

Frau Meyer aus Sachsen-Gotha verkaufet abermals diese Messe in dem Laden auf dem Römerberge im Mittelgang Nr. 26., ein schönes Sortiment Herren und Damenschuh in neuester Façon, und vorzüglich von schwerem Atlas reich in Gold und Silber gestickt, auch feine engl. Damen Randschuh, die außerordentlich bequem im Spazierengehen sind, um billige Preise. Sie bittet um geneigten Zuspruch, und verspricht reelle Bedienung.

William Turner und Compagnie
Fabrikanten von Manchester

zeigen dem Publikum an, daß sie gegenwärtige Ostermesse zum erstenmale mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Mussilinen, Dimities, Nanquins, gedruckte Callicoes u. s. w. beziehen, welche Waaren zum Fabrikpreis verkauft werden. Auch führen dieselben englische Tücher, Kasemirs u. s. w. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mertenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G. Nr. 80.

Christian Gotthelf Kirsch
aus Glauchau in Sachsen

bezieht bevorstehende Messe zum erstenmal mit seinen weißen und gefärbten Futter Cattunen, gefärbten Callico und schwarz Barchente eigener Fabricke. Er hat seinen Laden in der Hollgasse bei Herrn Nelessen, Lit. M. Nr. 204. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

Es sind 3 Zimmer Lit. J No. 119 am Gläsern-Hof an Meßfremde, auch monatweis mit oder ohne Mobilien an ledige Personen, abzugeben. Auch sind allda alle Sorten Wein zu haben, die Maas zu 32 kr. 40 kr. und 48 kr. auch in Viertel zu 2 fl. 8 kr. 2 fl. 40 kr. und 3 fl. 12 kr. auch sonst alle Weine in höherem Preis.

Einem Reisenden nach Zürch stehet eine leichte und bequeme Reisechaise, welche mit 2 Pferden gefahren werden kann, um solche daselbst abzuliefern, unentgeldlich zu Diensten.

Verwichenen Dienstag früh, sind bei der kleinen Schäfergässer Feuersgefahr auf der Zeil, nicht weit von der Konstabler-Wacht, 3 massiv goldene Bücher-Krappen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Erkenntlichkeit von einem Dukaten, auf dem Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant
aus Kreysha bei Dresden,
beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damen- und Putzhüten; desgleichen Span- und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

Thomas Brookes und Comp.
von Manchester,
beziehen diese Messe mit einem wohlassortirten Lager von Dimitty, Musselineries, Cambray-Musseline, feine Musselin-Halstücher, Piques, Manchester, gedruckte Calicoes ꝛc. in neuesten Dessins und billigsten Preisen; sie stehen in dem ehemaligen Gewölbe des Herrn Uhde u. Comp. bei Herrn J. M. Sarasin, auf dem Römerberg gleicher Erde.

Christian Baumann, Orgel- und Instrumentenmacher aus Zweibrücken, ist mit einer Partie Fortepiano hier angekommen, und hat solche im Braunfels am großen Eingang auf der großen Stiege abgesetzt. Er schmeichelt sich, daß auch diese Instrumenten sich durch ihren vorzüglichen Ton und Standhaftigkeit empfehlen werden, wodurch seine Instrumenten sich seit vielen Jahren bekannt gemacht haben.

Da Samuel Osthoff und Söhne von Wesel, welche lange Jahre durch ihr Gewölbe in dem Geissischen Hause am Fahrthor gehabt, nunmehro die Messen bei Frau Wittwe Diest in dem Eckhaus der Neuenkräm und Schnurgasse halten, so machen sie solches hierdurch bekannt, und empfehlen sich bestens in ihren bekannten Artikeln, als alle Sorten Holländisch Näh-, Stopf-, Strick- und Klostergarn, alle Sorten holländische Köpper und glatte Schnüre und Kordeln von allen Ellenmaaßen, farbige Brabander und weiße Zwirne, farbige und weiße englische Strick-Baumwolle in 3 und 4 Drath, roth und blaue Zeichen-Cottone in ächten Farben, weiße Brodier-Baumwolle, Brabanter Flachs in allen Sorten. Sämtliches in den billigsten Preisen.

C. G. E. Paulus & Comp.
in Alt-Lußheim bei Heidelberg,
empfehlen sich mit ihrem stets wohl assortirten Lager best fermentirter Pfälzer-Tabacksblätter, versprechen gute Bedienung und möglichst billigste Preise.

Seb. Rich. Molard hat ein sehr schönes Sortiment Grenobler Handschuh zum Verkauf hergebracht, und hat feil in der Ziegelgasse Nr. 156.

Ulmer u. Compagnie von Ludwigsburg, handeln mit Bijouteriewaaren eigener Fabrique, sowohl 14 als 6 karathig, versichern die aufrichtigste Bedienung, logiren bei dem Spenglermeister Lippmann im Augsburger Hof, Lit. G., No. 93.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15 sind ferner Brabanter Hüte von vorzüglicher Güte in Partie und Einzeln im Fabrikpreis zu haben. Auch werden von demselben Bestellungen angenommen, und deren pünktlichste Besorgung versichert.

Drei Ballen Wolle, S R, einem in einander gezogenen S und C, und 42. 43. 44. bezeichnet, so ohne Frachtbrief hieher gekommen, kann der Eigenthümer davon in der Stadt Cassel allhier in Empfang nehmen.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 32. Samstag, den 17. April 1802.

Bekanntmachung.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousseliners, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, und 'water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K No. 115.

J. Gibson, Musselin-Fabrikant aus England,

hat ein schönes Sortiment aller Musseline, glatt und brochirten Lapets, Harnes u. dgl., Book-Musseline u. dgl. Tücher. Lapets-, Flushed- und Harnestücher, verkauft zu billigen Preisen, hat sein Lager bei Frau Wittwe Aldefeld in der Schnurgaß K No. 107.

Schwarz & Munster, de Paris,

tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Schwarz und Munster, aus Paris,

beziehen die Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neef und Sohn in der Döngesgaß Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Allan Campbell, von Manchester und Glasgow,

verkauft in der jetzigen Ostermesse in den Magasinen der Herren Laué de Luze et Comp. allhier, alle Sorten von Mousselines und gedruckte Callicoes zu Kleidung und Meubles im billigsten Preiß.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Calsicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

D. Danziger, aus Berlin,

bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und ¼. grosen gedrukten Cotton, Musselin und seidenen Damestüchern, eleganten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf-Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Bing in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Mussellins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüßergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weißenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

Bei Endes genanntem sind zu bekommen: Kaufloose zur letzten Hauptklasse der 19ten Darmstädter Lotterie, welche den 28ten April zu ziehen anfängt, für fl. 27. Zur 94ten Haager Lotterie 5ten Klasse, welche den 26ten April gezogen wird, Kaufloose für fl. 68. 20 kr. Zur ersten Klasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird, ganze Loose für fl. 4, oder für alle Klassen gültige für fl. 56. Von diesen sämtlichen Lotterien sind auch halbe, drittel und viertel Loose zu haben. Plane gratis

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollekter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Matlin und Comp. aus Paris,
führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüthen, Blumen, Fächer, Tabacksdosen, Blätter zum Mahlen, schildkrötne und stählerne Kämme, Fichus, Ermel; Chemises und Chemisettes für Herren und Damen, Schuhe und andere Neuigkeiten; haben ihren Laden in der Behausung des Herrn Schöff Schweizer unter der neuen Kräme Lit. K No. 104.

Da ich den Auftrag habe mit dem Blankenagelschen Bettzwilch-Läger diese Messe ganz bestimmt aufzuräumen; so zeige ich hiermit an, daß ich solche aus diesem Grunde anjetzo noch um ein merkliches billiger verkaufe als vergangene Messen.

Peter Wuppermann, in der Mainzergasse Lit. J No. 41.

Gebert und Dietschka, Glaswaarenhändler aus Böhmen,
beziehen die hiesige Messen zum erstenmal mit einem vollständigen Lager aller Arten böhmischer Glaswaaren: als Lüstern mit feinen Steinen behängt, feinen geschliffenen Gläsern, auch Vasen, Blumengläser ꝛc. in verschiedenen Farben, desgleichen haben sie eine ganz neue Art von Mondlampen mitgebracht, welche sowohl wegen ihrer Schönheit als vortheilhaften Beleuchtung sehr empfehlenswerth sind. Sie haben ihren Laden im Kreutzgange und versichern reelle Bedienung und billigste Preise.

M. Mayer und Comp. Porzellain-Fabrikanten aus Paris,
haben ihr Gewölb im Hof des Braunfels No. 18 mit einem kompleten Waarenlager ihrer Fabrick. Sie sind schon durch die Schönheit und Weise, als auch der fleisigsten Malerei und Vergoldung ihres Porzellains bekannt. Liebhaber, die sie mit ihrer Gegenwart beehren, werden die billigsten Preise finden.

Jacob Christoph Schleinkofer, von Constanz,
bezieht diese Messe das erstemal mit Bijouterie-Waaren von seiner eigenen Fabrique, er empfiehlt sich zu geneigter Abnahme, und verspricht die beste Bedienung. Sein Logis ist bei Herrn Ruf an der Catharinen Pforte eine Stiege hoch.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel
hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortiment feiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen zum schnüren eingerichteter asiatischer Damenschuhe, welche einen doppelten Schuh vorstellen und allgemeinen Beifall finden, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach dem neuesten Schnitt; seine Bude ist vor der Nicolaikirche No. 2. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise höflichst.

J. J. Zuber, Tapezierer
empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Johann Conrad und Jb. Taschner, Fabrikanten von Erfurth, machen hiermit bekannt, daß da sie diese Messe nicht selbst beziehen, sie ihr sämtliches Lager, bestehend in Serge de Berry ꝛc Herrn Emanuel Müller übergeben haben. Ihre Freunde können sich an ihn wenden, und der billigsten Bedienung versichert seyn.

An Kunstfreunde.
Ein Kunsthändler aus Holland, hat eine ansehnliche Sammlung alter und interessanter Kupferstiche aus allen Schulen und zwar der besten Meistern, sowohl von großen Malern eigen radirte als nach ihnen gestochene Blätter, wie auch einige Gemälde mitgebracht, welche er um äußerst billige Preise zu verkaufen wünscht; logirt bei Herrn Ruff an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

C. F. Bredt und Comp. von Barmen, halten die Messe mit einem vollständigen Lager von allen Gattungen Brabanter Pantalons, Bett- und Schuhzwilch der neuesten modischen Dessins, und empfehlen sich des endes zu geneigtem Zuspruch, bei Herrn Joh. Valentin an der Allee No. 236.

C. F. Bredt & Comp. de Barmen, en foire chés Monsieur Jean Valentin près de l'Allée No 236, tiennent un Magasin des plus compler de Coutils de Brabant tant pour Lits que Pantalons, Vestes & Souliers dans tous les genres & dessins modernes.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weisen Baumwolltücher mit und ohne aprêt zu $\frac{5}{4}$ $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

Bekanntmachung.

Johann Friedrich Mannlich aus Hessen-Cassel,

beziehet jede Frankfurter Messe so wie die jetzige, mit einem starken Assortiment feinen, mittelfeinen und ordinären Hüten, in den billigsten Preisen, und verspricht reelle Bedienung. Sein Laden ist der Eckladen Nr. 21. auf dem Römerberg nahe am Römer.

J. M Rappard

Reisender des Hauses von Herrn F. de F. H. Heydweiler in Creyfeld, befindet sich diese Messe allhier, um etwas Waaren zu verkaufen, hauptsächlich aber in seidenen Manufactur-Waaren Aufträge anzunehmen. Logirt in der Saalgasse dem Vorderhauß der Herren Preyé und Jordis.

Breslauer Liqueur

ist eine Partie von Hänsel in Breßlau fabricirt, um den Ankaufspreiß zu bekommen. Ausgebet sagt wo?

Anzeigt von Gemälden.

Eine schöne Collection von 100 Stück auserlesener Gemälde von berühmten Meistern aus dreien Schulen, befindet sich im Hoffingerischen Saale nächst dem Liebfrauenberg zum Verkauf aufgestellt, und kann von Liebhabern täglich in Augenschein genommen werden.

Optique théâtrale.

Es werden alle Tage dieser Messe hindurch auf der großen Bockenheimergasse im Saale des Herrn Herzogs, die vor 14 Jahren hier mit vielem Beifall aufgenommenen großen theatralisch-perspectivischen Vorstellungen wieder gezeigt werden. Es sind dieses wahre Nachahmungen der Natur, welche noch überall von Kennern und Liebhabern als Meisterstücke betrachtet worden sind; der Tag der Eröffnung dieser Vorstellungen wird durch besondere Zettel angekündigt, worin auch ausführlichere Nachricht von allen vorkommenden Erscheinungen mittheilen wird

die Degabrielsche Gesellschaft.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen Pforte durch die geschworne Herren Ausrufer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstags den 20sten dieses, Vormittags, soll im Verganthungshause auf dem Graben ein Solitair brillantener Ring an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Wein-Versteigerung.

Heute den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller neben der Karmelitter-Kirche in der Mainzergasse, gegen über der Andreäischen Buchhandlung, durch die geschworne Herren Ausrufer, folgende wohlgehaltene Weine öffentlich verkauft werden, und können die Proben selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden, als:

6 Stück 1800r Wachenheimer.
1 Stück 1798r Oestricher.
3 Stück 1798r Winckler.
2 Stück 1794r Erbacher.
3 Stück 1794r Winckler.
2 Stück 1788r Hattenheimer.
2 Stück 1788r Johannesberger.
2 Stück 1783r Hochheimer.
1 Stück 1779r ditto.
1¼ Stück 1766r Bodenheimer.
1 Stück 1738r Hochheimer.
½ Stück 1798r rothen Niederhambacher.
½ Stück 1798r rothen Asmannshäuser

Dohm-Präsenz.

Kupferstich-Versteigerung.

Dienstag, den 20ten April d. J. sollen in dem hiesigen Verganthungs-Hause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung alter und neuer Kupferstiche, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei denen Herrn Ausrufer zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Gemälde-Versteigerung.

Mittwoch den 28ten April, Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine ansehnliche Partie wohlgehaltener Gemälde der größten niederländischen Meister, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt, wozu Kenner und Liebhaber eingeladen, und gewiß ihre Augenweide finden werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Weinessig bester Güte, in Partien, Ohm und Maaß, ist zu billigen Preiß zu haben, auf dem großen Kornmarkt bei Reinhard.

Bei Johann Friedrich Kiesbaber u. Sohn sind schöne Zitronen à fl. 5. 30 kr. pro 100 Stück zu haben.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Im Hirschsprung Lit. H No. 19 sind alte extra gute gebrauchte Pferdehaare pfund- und centnerweis, um sehr billigen Preis zu haben.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145 ist so eben angekommen, rein schmeckendes Magensaamenöl, die Maaß zu 20 Batz, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maas zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 14 kr., und Kernseife 5 Pf. zu 1 Rthlr.

Ein sehr solider zweisitziger engl. Wagen, in London gemacht, mit 4 Stahlfedern, eisernen Achsen und Büchsen, ist in Commission zu verkaufen bei dem Sattlermeister Dammaß auf der großen Eschenheimergasse.

In der Steingasse No. 85 hat Goldarbeiter Rodaug in Commission erhalten, von denen ächten Englischen Stahlkugeln, wodurch man die Feder-Rassirmesser und alle fein schneidende Instrumenten vermittelst durchs Abziehen scharf erhält, das Stück um 36 kr zu haben.

Englische Strickbaumwolle in allen Sorten auch zum Sticken sind wieder im Hause des Herrn Bäckermeisters German auf der Fahrgasse H 26 im Fabrikpreiß zu haben.

Eine gute Reisechaise, mit steifem Dach und einer Languide ist zu verkaufen; das Nähere zu erfahren bei Herrn Stallmeister Scherbius auf der großen Eschenheimergasse.

Alle Sorten mineralisches Wasser und gutes Sauerkraut ist um billigen Preis zu haben bei Packer Weber in der Wildemannsgasse No. 86.

Es ist im Deutschen Hause dahier eine Partie Gerste und Haber zu verkaufen.

Süße Orangen sind zu haben bei Disenbach Sohn in der Fahrgasse H No. 37.

Das allein ächte rothe englische Zahnpulfer, ist wie gewöhnlich auf dem großen Kornmarkt am Kugelbrunnen Lit. K 146 die Schachtel à 30 und 16 kr zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

Ein großer Laden nebst Gewölbe und 3 möblirte Zimmer in der besten Meßlage sind an Ein- oder Verkäufer entweder zusammen oder vertheilt auf diese Messe zu vermiethen.

Es sind die Messe über in der Borngasse Lit. L No. 43 ein oder zwei Zimmer zu vermiethen.

Lit. J. Nr. 64. am Fahrthor ist ein Vorstand zu vermiethen.

Ein großes helles Zimmer worinnen Herr Menaben und Comp. von Bruchsal verschiedene Jahren gestanden, ist Lit. G No. 7, nahe an dem großen Caffeehaus an der Catharinen-Pforte auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

fl. 1800 des 24 fl. Fuses können bis den 22sten Mai l. J. auf einen gerichtlichen Insatz gegeben werden; das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Lit. K No. 10 ist ein feuerfestes Gewölbe zu vermiethen.

In Lit. C No. 170 ist im zweiten Stock eine vollständige mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer der besten Meßlage nahe am Römerberg, sind auf diese und folgende Messen mehrere sehr schöne Magazine und Comtoir, wie auch mehrere Stuben für Einkäufer zu verlehnen, und kann man das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter erfahren.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Ziegelgasse nahe an der Neukräm in Lit. G No. 164 ist ein großes Zimmer im ersten Stock auf die Straße gehend, und für Ein- und Verkäufer gleich bequem für diese Messe zu vermiethen, nnd sogleich zu beziehen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 52 zu erfragen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Ein Stall zu 3 Pferden nebst Heuboden ist zu vermiethen und gleich zu beziehen auf der Allerheiligengasse B 142.

Ein schönes helles Logis ist in einer lebhaften Gegend an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Logis von 4 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, und Keller, ist ganz oder vertheilt zu vermiethen, in der Mörsergasse bei Schreinermeister Block.

5 oder 10 tapezierte Zimmer mit Küche, worunter Sallons mit allem Meublement und Kommoditäten, nebst Stallung und Remise, ist zusammen oder vertheilt monat- oder jahrweis auf einer der schönsten Strassen zu vermiethen.

2 gute Betten sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden-Waaren-Fabricke seine Lehre erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weßfalls er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

Es sind noch einige Plätze vakant, um in der Mitte der zweiten Meßwoche in einem bequemen Reisewagen zur Leipziger Messe sich zu begeben, in Lit. L No. 143 das Nähere zu erfahren.

Ein Handlungsdiener, der deutsch, italienisch, und französisch spricht, auch zum Reisen besonders fähig ist, wünscht auf ein Comtoir oder auf Reisen placirt zu werden.

Ein junger Mann, der schon einige Zeit auswärts als Commis in einer Specerei-Handlung gestanden, und sowohl über seine Treue als Kenntnisse die besten Zeugnisse besitzt, auch in der französischen und deutschen Correspondenz geübt ist, wünscht in einer hiesigen guten Handlung eine Stelle auf dem Comtoir zu erlangen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Professor Heuser auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 77 zwei Stiegen hoch.

Ein Mensch der deutsch und französisch spricht, rasiren und frisiren kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl. hier oder auf Reisen.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher die Spezerei-Handlung erlernet hat, und die Rechnungsgeschäften wie auch französische Sprache verstehet, wünschet eine Stelle zu erhalten, das Nähere Lit. M No. 182.

Ein gelernter Jäger, luther. Religion, so außerhalb von honetten Eltern stammt, suchet allhier Dienst als Jäger oder Bedienter, allenfalls auch auf Reisen.

Ein Waschkessel, wird zu kaufen gesucht.

Es wird ein Logis von 2 oder 3 Zimmern, Küche und Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, anfangs Juni für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Ambrosius Boggia empfiehlt sich mit seinen bekannten, von ihm selbst verfertigt werdenden Barometern, Thermometern, Augengläsern, Perspectiven, allerhand feinen Brillen, und Brillengläsern, auch reparirt er schadhafte Barometer, Thermometer und dergleichen aufs beste. Er logirt im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt.

Einem hochgeschätzten Publikum habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meinen Zitronenverkaufsstand nicht mehr am steinern Haus auf dem Markt, sondern gegenwärtig auf dem Hühnermarkt vor der Behausung des Handelsmanns Herrn Emmerich, oben an dem Eck habe, und daselbst jederzeit gute auch auserlesene schöne Zitronen bei mir anzutreffen seyn werden; wobei ich mich durch billige Preiße, auch guter und reeller Bedienung fernerhin bestens empfehlen werde.

Konrad Exter.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damastirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Charles Henri Tahan,
Fabricant d'ouvrages vernis de Spa,
frequentant les foires de cette ville, vient d'arriver avec un assortiment consistant en Toilettes, Dévidoires, Piloges, Boites à jeux, Coffres à Thé et autres pièces de ce genre; il vend en gros et en détail, le tout au plus juste prix. Il a sa boutique au Braunfels, Nr. 20.

Ein goldner Ohrring ist gefunden worden,

Kunst-Anzeige.

Thewenell und Fertl haben die Ehre ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie diese Messe zum erstenmal noch nie hier gesehene berühmte englische Microcosmo zeigen werden, wo die herumgeschickten Zetteln das Weitere enthalten. Der Schauplatz davon ist auf dem Paradeplatz.

Bekanntmachung.

Der Schiffer Heubes von Düsseldorf konnte wegen unvermutheten Hindernissen, seine zur Messe nach Frankfurt bestimmte Güter nicht überbringen, derselbe wird jedoch gleich Anfangs der bevorstehenden ersten Meßwoche mit seinem Geschirr hier seyn, um die Güter wie gewöhnlich hier einzuladen, welches denen hiesigen und fremden Herrn Kaufleuten zur beliebigen Nachricht hiermit angezeigt wird.

S. Hyams von London,

befindet sich wiederum diese Messe hier mit einem schönen Sortiment rauher Diamanten, wie auch Glaserbord, einer schönen Partie rauher Labridor- und Karniol-Steinen, wie auch geschliffenen und gravirten Karniol-Pettschaft-Steinen; desgleichen eine schöne Partie geschliffenen Opalen, auch sonst von allen Sorten Edelgesteinen. Ferner: eine schöne Partie feinen englischen Bijouterien, bestehend in neumodischen Ohrringen, Uhrketten, Pettschaften, goldnen Ringen ꝛc. Eine Partie Muscheln für Tabacksdosen daraus zu verfertigen, wie auch brasilianischen Kieselsteinen zu Brillen für alle Gesichter dienlich, dergleichen außer ihm keiner in solcher Vollkommenheit zu liefern vermag, indem er bis jetzt der einzige Erfinder von diesen Brillen zu seyn, sich schmeicheln darf, und sind solche bei ihm sowohl in Silber, Schildkrött und Stahl saube gefaßt, als auch ungefaßt zu haben. Derselbe kauft auch alle Sorten Mineralien, als auch rauhe und geschliffene Edelsteine ꝛc. Logirt in der Fahrgasse im goldnen Stern im Zimmer Nr. 22

Friedrich Wilhelm Kurlbaum von Bielefeld,

empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damastirte Tafelgedecke in billigen Preisen, stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Lieutenant Hemmrich gegen der Madame Kirchner über.

Joseph Kupperts von Aachen, hat ein schönes und vollständiges Assortiment Stiefeln und Mannsschuhe hergebracht und verkauft in den billigsten Preisen im Hause der Frau Wittwe Lamm Lit. K. 141. hinterm Römer.

Man findet im Lauf dieser Messe ein sortirtes Lager aller Sorten böhmischer und sächsischer Schaafwolle bei

de Neufville, Mertens & Bernard.

Man will hiermit dem Publikum gehorsamst anzeigen, daß Herr Joanny aus England hier angekommen, welcher zwei sonderbare menschliche Geschöpfe mitgebracht, die unter dem Namen der Familie Porcupine-Man den Naturforschern bekannt sind, und welche er hier öffentlich in einer Bude auf dem Paradeplatz, allwo die Bilder aushängen, zeigen wird. Das Nähere werden die gedruckten Avertissements besagen.

Anzeige von Moselweinen.

Johannes Kayhan, Bendermeister und Weinwirth hinter der Schlimmauer im vormalig Sternischen Garten, hat die Ehre seinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß er neben seinen guten Rheinweinen, sich auch von den ersten Sorten Moselweinen beigelegt hat, womit er jeden Kenner und Freund sowohl in Rücksicht der Qualität als Preise zur Zufriedenheit bedienen kann.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll auf Samstag den 24sten dieses, Vormittags 10 Uhr, das auf der Altgasse stehende mit Lit. C No. 103 bezeichnete Haus, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Freitags, den 23sten April laufenden Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, soll das auf der großen Bockenheimergasse liegende, mit Lit. E No. 98 bezeichnete Eck- und Brouhaus sammt Schiff und Geschirr, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 12) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. 13) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9., und bin alle Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu Hause.

Alle diejenige, welche an des verstorbenen hiesigen Burgers und Seidenfabrikanten, Adam Schaal, Nachlaßmasse, als dessen nächsten Anverwandten und Intestat-Erben einen Anspruch zu machen berechtiget sind, werden hierdurch vorgeladen und vorgefordert, um sich innerhalb einer unerstreckbaren Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, in untergegener Kanzlei anzumelden, sich, pro via legitimationis, wegen des Verwandschaftlichen Zusammenhangs zu rechtfertigen, und das weiter erforderliche beizubringen, unter der Bedrohung, daß der Nachlaß im widrigen dem hiesigen Fisco zuerkannt — auch keine weitere Ladung, darum an hiesiger Gerichtsstelle, und nur zu Anhörung der, sodann hujus Citationis reproducirende, gegebenen Bescheids, werde angestanden werden.

Signatum Frankfurt am Main, am 5ten April 1802.

Gerichts-Kanzlei.

Bekanntmachung.

Martin Bembe, Tapezierer aus Mainz, beziehet nunmehro seine Wohnung in hiesigen Schlossen und Kanapee, neue Divan, Kuschen, Matratzen mit Marmorleinlichen, auch Mahagoni-Stühle und Kanapee nach ganz neuer Art, mit schwarzem Ebenholz und Messing sehr gut, sodann ein ganzes Assortiment von Tapeten nach dem neuesten Geschmack und äußerst billigen Preisen. Sein Laden ist auf der Fahrtsgasse, in Laden Nr. 13. gegen Herrn Turneisen über.

Christian Gottlieb Kirch aus Glauchau in Sachsen beziehet gegenwärtige Messe zum viertenmal mit seinen wohlen und gefärbten Zutter-Cattunen, gefärbten Cattun und schwarze Barchente eigener Fabrick. Er hat seinen Laden in der Hällgasse bey Herrn Neuffern, im Mr. Nr. 27. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

Die schon seit mehreren Jahren durch Proben bekannte Zahntinctur, welche ungemein heilsam bey heftigen Zahnschmerzen fließet, wie auch das Zahnpulver, welches die Zähne sehr rein und zu bewundern schön weiß, und auch in saurem Stande erhält, sind für Schmerzen bewährt. Die Tinctur das Fläschgen zu 20 kr., das Pulver, das Schachtelchen zu 24 und 12 kr. verkaufen

Schenck und Knauff, unter der Catharinenpforte nächst der Kirche.

Das wegen seiner Aechtheit und Güte und sehr billigen Preyß renomirt gewordene Sönnische Wasser, auch Kau admirable genannt, ist dieß Messe abermal zu haben bey dem Provisorige desselben J. Jakob Wurker auf dem Römerberg Nr. 57., derselbe empfiehlt auch seine Tiergthaub- und engl. Taffent-Pflaster-Fabrike, so wie dieselbe sinesuse und abgezogenen Kümmel und Anis, samt besten Hamburgischen und holländischen Schreibfedern in billigen Preis.

Ein junger Mensch und mit einem gelben Halsband, worauf die Buchstaben P C G stehen, hat sich am Mittwoch hierin verlaufen; wer ihn auf die kleine Bockenheimergasse in St. E. Nr. 95 bringt, bekommt ein Douceur.

Die seit vielen Jahren berühmten balsamischen Pillen, auch Pilulae Salutis genannt, von deren herrlichen Wirkungen der Gebrauchszettel ein mehreres besagt, werden verfertigt von Johann Heinrich Heinz zum Stein in Neuwied, und sind bey Wirtsleuten zu haben bei Peter Ludwig Gerig, in der Sonne an der Catharinenpforte allhier in Frankfurt am Main.

Ganz frisch und saftgefochtenes Magensamenöhl von besonderer Güte und ganz reinem Geschmack, verkaufen Ihnen und Mousseuls

Schend und Knauff, unter der Catharinenpforte nächst der Kirche.

Digitized by Google

Bey Herrn Johann Heinrich Meister, Säcklermeister an der Blanke auf der Zeil, Lit. D 192, ist nachstehende ächte Waare in Commission zu haben:

1) Sehr gute englische Verstahltafeln, durch deren Anwendung das stumpfe Barbiermesser so scharf gemacht werden kann, als ob es geschliffen oder abgezogen wäre. Wer sich deren bedienet, hat nicht nöthig ein Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2) Ein vortrefliches kaltes Versilberungs-Pulver, welches alles gelbe und rothe Metall aufs beste versilbert. Es ist nicht Müzenpulver, sondern von 16löthigem Silber verfertiget, macht jedes Metall weiß, und gehet nicht sobald wieder ab. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdsgeschirren, Beschlägen an Commoden, Caffee-Kannen, Leuchter und dergleichen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur den besten Geruch giebt, sondern auch jeder bösen Luft zuwider ist, auch ist selbiges sehr sparsam, weil man davon kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket 32 kr.

N. B. Die Gebrauchszettel von obigen zwei Stücken werden jeden mitgegeben.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichs-Apfel.

Thomas Pilling, d'Angleterre,
vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magazin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Mess. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England, verkauft seine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse, neben der Engelapotheke, in dem Hause der Herrn Weissenfeller und Hoffmann.

Malerei-Verkauf.

Bei Herrn Petsche in der Ziegelgasse oben am Liebfrauenberg eine Stiege hoch, findet man zu kaufen, verschiedene Kabinetstücke Malerei in Oelfarbe, in Tusch, nebst Handzeichnungen, als auch eine Partie Consular- und Römische Silbermünzen, auch nach antikem Camee in Allabaster; mit dem Verkäufer kann man sich auch in tauschen einlassen.

Seit einigen Tagen vermisset man eine goldene Repetir-Uhr ohne Glocke mit Deckel auf welchem so wie auf dem Zifferblatte Duchêne & Comp. stehen. Das goldene Gehäus ist glatt und schwer, das Uebergehäus von Schildplatte etwas zu weit — die Schließfeder am Werk ist zerbrochen. Sie hat Stunden- Minuten- und Tagezeiger von Gold, die Ziffern sind deutsch. An der Uhr war eine einfache engl. Kette von Stahl, und an dieser hiengen zwei Schlüssel, einer von Gold, in der Form eines längl. Rings, der andere von Tombak. Wer diese Uhr auf dem Nachrichts-Comtoir abliefert, erhält ein Douceur von 10 R. Louisd'or.

Eine silberne Minuten-Taschenuhr mit deutschen Ziffern, schildkrotenem Gehäus mit stählerner Kette und daran befindlichem silbernen Pettschaft, ein Hündgen vorstellend, unter welchem sich ein blauer Stein, worauf ein Kopf gestochen ist, und ein abgebrochenes stählernes Pettschaft, ein Herz vorstellend, befindet, ist am Geleitstage verlohren gegangen. Der redliche Finder, oder derjenige, dem solche entweder zur Reparatur oder Verkauf dargebracht werden sollte, wird gebeten, solche auf dem großen Hirschgraben in Lit. F No. 69 gegen eine billige Erkenntlichkeit gefälligst abzugeben.

M. A. Hoignet,
Parapluye-Fabrikant von hier,
empfiehlt sich in diesem Artikel unter Versicherung billiger Preise und guter Waare. Sein Laden ist in der Messe im Kreuzgang; außer derselben in der Fahrgasse bei Herrn Busch an der Mehlwage.

Bekanntmachung.

Sandet und Stockh, Uhrmacher aus Miltenberg, haben ihren Laden im Braunfels Nr. 45. mit verschiedenen Gattungen von Uhren, worunter sich eine sehr schöne große Flötenuhr mit schöner Musik befindet, in einem von Mahagoniholz verfertigten Kasten, welcher nebst dem, daß er das Spielwerk enthält, auch noch einen Schreibpult, verschiedene Schubladen und Gefachen zum Gebrauch hat, und durchaus mit vergoldetem Messing verziert ist. Ferner erbieten sie sich, denjenigen, welche Spieluhren haben, neue Walzen mit selbst ausgesuchten Stücken zu verfertigen. Diejenigen, welche sie mit ihrem geneigtem Zuspruche beehren, werden die billigsten Preise finden.

In der Creditoren Concurs-Sache des Burgers und Spezerei-Krämers Johann Ludwig Christlieb, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictalladung vom 9ten Oktober 1801 Freitags den 23sten April 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation, zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M., den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Es stehen 2 hellbraune 5jährige Wallachpferde zu verkaufen, 17 Zolle hoch, zum Fahren zu gebrauchen. Nähere Auskunft ertheilet hiervon Sattler Dick auf der Zeil.

Es sind große Stangenbohnen, große Zuckerbohnen ohne Stangen, Kümmelkern, wie auch von allen Sorten Sämereyen in vorzüglicher Güte billig zu haben, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein bequemer Bastardwagen mit sehr vielen Geheimmessen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Bey Friedrich Rothmann in der Schnurgasse sind alle Sorten Uhrengläßer von der berühmtesten Fabricke in Lothringen billig zu verkaufen.

Ein dauerhaftes Cabriolet für nach Frankreich zu reisen, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Ein viersitziger verdeckter Wagen nebst zwei Pferden und Geschirr, stehen im Englischen Hof zusammen oder vertheilt um billigen Preis zu verkaufen.

Ein viersitziger Engl. Reise-Wagen mit allem Zugehör stehet auf dem Roßmarkt Lit. Z No. 100 um billigen Preis zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße ohnweit dem Main, ist ein schöner Laden mit Comptoir und Logis, mit oder ohne Gewölb, messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

In der Ziegelgasse No. 167 ist ein Laden nebst Comtoir, ein feuerfestes großes und ein kleines Gewölbe, auf folgende Messen zu vermiethen, und bei dem Eigenthümer eine Stiege hoch das Weitere zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Bis den 19ten oder 20sten April kommen 2 Kutscher von Dresden, und suchen bis dahin Personen retour mitzunehmen; logiren in der Reichskrone.

Es wird ein Reisegesellschafter gegen Ende der nächsten Woche nach Leipzig zu reisen gesucht. Das Nähere hierüber ist bei den Herren Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse zu erfahren.

Heute Abend kommt eine Chaise mit 2 Pferden in den rothen Schwerdtern auf der Bockenheimergaß an, sucht Personen retour auf Limburg an der Lahr oder auch Wiesbaden.

Ein Reisender ohne eigenen Wagen wünscht gegen Ende April Gesellschaft, mit Extrapost nach Lübeck, Hamburg, auch allenfalls Braunschweig oder Hannover zu gehen.

Ein junger Mensch, der rechnen und schreiben kann, und zu aller Arbeit willig ist, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Bis den 20sten oder 27sten dieses wünscht jemand von hier mit Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, in der Döngesgasse Lit. G. Nr. 29. ist deßhalb das Nähere zu erfragen.

Ein Mensch, der 8 Jahre auf einer Schreibstube gedienet hat, und nicht nur orthographisch recht, sondern auch eine schöne Hand schreibt, wünschet entweder bei einem Herrn Rechtsgelehrten oder in ein Handlungshaus anzukommen.

Ein lediger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, auch frisiren und rasiren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet hier oder auswärts Dienst als Bedienter, Kutscher, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Ein Mohr von gesetztem Alter, der gut deutsch, englisch und französisch spricht, gute Zeugnisse hat, und auf dessen Treue man sich verlassen kann, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu kommen, und ist im Nachrichts-Comptoir zu erfragen.

Bekanntmachung.

Stephan Bohmann aus Böhmen, verkauft beste Sorten Böhmisch und Polnische Bettfedern und Pflaumen um billigen Preiß; logirt in der Reichskrone auf der Friedbergergaß.

Auf dem Röderberg in der schönsten und besten Aussicht, ist ein Haus und Garten zu vermiethen.

Un françois d'un âge mûr, versé dans les affaires, parlant et écrivant un peu l'anglois, désireroit être placé auprès de quelqu'un pour voyager ou pour commencer l'éducation de quelques jeunes gens, il donnera des renseignemens satisfaisans sur sa moralité. S'adresser au lion d'or No. 23.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte mußelin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Kräm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Joseph Tavola von Rastadt, verkauft in dieser Messe wie gewöhnlich in seinem Gewölbe auf dem Liebfrauenberg neben der Kirche: extra fein Provencer Oel, Sardellen, feine Kapern, franz. Trüffeln, Pomeranzenschalen und Citronat, franz. Pflaumen in Körbchen, spanische Brunellen, Traubenrosinen, Rosinen ohne Kern oder Sultanini, Feigen, Mandeln, feine Chocolade, Pariser und Engl. schen Senf, verschiedene Sorten italienische Suppenteige u. Macaroni, Parmesankäse und mehrere andere dergleichen Spezereiwaaren. Alle Sorten franz. Liqueurs, Arac de Batovia, und besten alten Mallagawein in Fässer u. Bout. beste Sorte mousirenden Champagnerwein in ganzen Kisten zu 50 Bout. alle Gattungen feine Bouteillenstopfen, und feine Flintensteine. Er verspricht unter Versicherung der besten Bedienung die allerbilligsten Preise.

Da Samuel Osthoff und Söhne von Wesel, welche lange Jahre durch ihr Gewölbe in dem Geissischen Hause am Fahrthor gehabt, nunmehro die Messen bei Frau Wittwe Diest in dem Eckhaus der Neuenkräm und Schnurgasse halten, so machen sie solches hierdurch bekannt, und empfehlen sich bestens in ihren bekannten Artikeln, als alle Sorten Holländisch Näh-, Stopf-, Strick- und Klostergarn, alle Sorten holländische Köpper und glatte Schnüre und Kordeln von allen Ellenmaaßen, farbige Brabander und weiße Zwirne, farbige und weiße englische Strick-Baumwolle in 3 und 4 Drath, roth und blaue Zeichen-Cottone in ächten Farben, weiße Brodier-Baumwolle, Brabanter Flachs in allen Sorten. Sämtliches in den billigsten Preisen.

Blasius Bauer von Rastadt, bezieht diese Messe mit allen Sorten Spezereiwaaren, nemlich Straßburger feine Stengelstärke, Puder, fein Provencer-Oel d'Aix, Capern, Sardellen, Triffeln, feine Chocolade und französischen Liqueur, ächten alten Kirschengeist, verzuckerte Pomeranzen- und Zitronen-Schaalen, Rossinen, Feigen, Mandeln, Reiß Mayländer, und feine Ulmer Gerste; Bouteillenpfropfen, aller Gattung Pariser Senft und ditto feines Dijoner Mehl, Cölnisches Wasser eau de vie de la vande, Oele wohlriechende, wie auch verschiedene fremde Weine und trockenen Grünspan; er empfiehlt sich bestens, und verspricht die billigste Bedienung, hält sein Waarenlaget in der Ziegelgasse Nr. 174. dem goldnen Monde gegenüber.

Friedrich Wilhelm Stromeyer, von Frankfurt am Main, empfiehlt sich in allen Sorten Wachstüchern, Wachstaffet, Packwachstüchern und Hutüberzügen, zu den billigsten Preisen eigener Fabrikation; hat seinen Laden am Springbrunnen auf dem Römerberg No. 14.

Seb. Rich. Molard hat ein sehr schönes Sortiment Grenobler Handschuh zum Verkauf hergebracht, und hat feil in der Ziegelgasse Nr. 156.

Extra feine Stärke und Puder, schöne Märzlichter, harte Seife und Schmierseife, sind in dem billigsten Fabrikpreis abzugeben bei

Joh. Fried. Mattern,
auf dem kleinen Kornmarkt.

Franz Schlitzer von Straßburg, beziehet zum erstenmal hiesige Messe mit einem sehr schönen Assortiment Oehlgemälden von verschiedenen Schulen, wie auch eine Partie Kupferstiche in Rohmen eingefaßt, hat sein Laden im Kreutzgange.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant
aus Kreysha bei Dresden,
beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damens- und Putzhüten; desgleichen Span- und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

M. Oeben und Kammen
von Grefrath bey Crefeld
empfehlen sich mit einem Lager von Sammetband vorzüglicher Schönheit, und werden sich bemühen alle diejenige, die sie mit ihrem Zuspruch beehren, bestens zu bedienen. Ihr Magazin ist bei Herren Greff Wittwe und Bachmann in der Schnurgasse in Frankfurt am Main.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene viersitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei dem Ausgeber dieses.

Ulmer u. Compagnie von Ludwigsburg, handeln mit Bijouteriewaaren eigener Fabrique, sowohl 14 als 6 karathig, versichern die aufrichtigste Bedienung, logiren bei dem Spenglermeister Lippmann im Augsburger Hof, Lit. B., No. 93.

In Lit. J. Nr. 119. nahe am gläsern Hof sind 3 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen. Auch Monatweis an ledige Herrn mit oder ohne Möbel abzugeben, auch wird die Meß über gespeist.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15 sind ferner Brabanter Hüte von vorzüglicher Güte in Partie und Einzeln im Fabrikpreis zu haben. Auch werden von demselben Bestellungen angenommen, und deren pünktlichste Besorgung versichert.

Mineralogische Anzeige.

Wir säumen nicht die Freunde der Mineralogie hiesiger Gegend, auf den von uns hier errichteten Mineralientauschhandel aufmerksam zu machen. Mineralien hiesiger und anderer Gegenden, werden von uns einzeln und in Menge, gegen Verauschung anderer Fossilien abgelassen. Verzeichnisse unsers Vorräthes und nähere Nachrichten überhaupt ertheilen wir auf frankirte Briefe. Hanau, den 6ten März 1802.

Leonhard, Hessischer Steuer-Assessor.
Knobel, Kammer Secretariats-Accessist.

Brasy, Tapeten-Fabrikant von Nancy, hält diese und die folgende Messen wiederum mit einem grosen Assortiment Tapeten in dem neuesten Geschmack und billigsten Preisen, in der neuen Gallerie des Braunfels No. 77 und 78.

Joseph Meyer aus Böhmen,
verkauft beste Sorten Böhmisch und Polnische Bettfedern und Pflaumen um billigen Preis; logirt beim Bierbrauermeister Schäfer in der Fahrgaß, der Döngesgaß über.

Der von berühmten Chimikern geprüfte, und durch seine gute Eigenschaften schon bekannte deutsche Sago ist in und außer den Messen allein à 32 kr., 86 kr., 40 kr. das Pfd. bei Unterschriebenen in Lit. F. Nr. 76. zu bekommen.

Johannes Schmidt.

Tabaks-Blätter gelbe, ihr schöne Waare, ist eine Partie von circa 30 Centner billig zu haben. Ausgeber dieses sagt wo?

Es stehet eine angenehme Sommerwohnung vor dem Eschenheimerthor sogleich zu vermiethen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 15ten April 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl. — kr.
Korn, " "	7 fl. — kr.
Gerste, " "	6 fl. 30 kr.
Häfer, " "	2 fl. 50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl. 40 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl, " "	7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 5 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd. 10 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd. 15 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	17½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	16½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	10 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " "	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 38 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 33. Dienstag, den 20. April 1802.

Bekanntmachung.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel

hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortiment feiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen zum schnüren eingerichteter asiatischer Damenschuhe, welche einen doppelten Schuh vorstellen und allgemeinen Beifall finden, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach dem neuesten Schnitt; seine Bude ist vor der Nicolaikirche No. 2. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise höflichst.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousselinets, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, 2 fach water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung F. K No. 115.

Kunst-Anzeige

Thewenetl und Ferzl haben die Ehre ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß sie diese Messe zum erstenmal noch nie hier gesehene berühmte englische Microcosmo zeigen werden, wo die herumgeschickten Zetteln das Weitere enthalten. Der Schauplatz davon ist auf dem Paradeplatz.

S. Hyams von London,

befindet sich wiederum diese Messe hier mit einem schönen Sortiment rauher Diamanten, wie auch Glaserbord, einer schönen Partie rauher Labidor- und Karniol-Steinen, wie auch geschliffenen und gravirten Karniol-Petschaft-Steinen; desgleichen eine schöne Partie geschliffenen Opalen, auch sonst von allen Sorten Edelgesteinen. Ferner: eine schöne Partie feinen englischen Bijouterien, bestehend in neumodischen Ohrringen, Uhrketten, Petschaften, goldnen Ringen ꝛc. Eine Partie Muscheln für Tabacksdosen daraus zu verfertigen, wie auch brasilianischen Kieselsteine zu Brillen für alle Gesichter dienlich, dergleichen außer ihm keiner in solcher Vollkommenheit zu liefern vermag, indem er bis jetzt der einzige Erfinder von diesen Brillen zu seyn, sich schmeicheln darf, und sind solche bei ihm sowohl in Silber, Schildkrött und Stahl sauber gefaßt, als auch ungefaßt zu haben. Derselbe kauft auch alle Sorten Mineralien, als auch rauhe und geschliffene Edelsteine ꝛc. Logirt in der Fahrgasse im goldnen Stern im Zimmer Nr. 22.

Joseph Kupperts von Aachen, hat ein schönes und vollständiges Assortiment Stiefeln und Mannsschuhe hergebracht, und verkauft in den billigsten Preisen im Hause der Frau Wittwe Lamm Lit. K. 141. hinterm Römer.

Man findet im Lauf dieser Messe ein sortirtes Lager aller Sorten böhmischer und sächsischer Schaafwolle bei.

de Neufville, Mertens & Bernard.

Man will hiermit dem Publikum gehorsamst anzeigen, daß Herr Joanny aus England hier angekommen, welcher zwei sonderbare menschliche Geschöpfe mitgebracht, die unter dem Namen der Familie Porcupine-Man den Naturforschern bekannt sind, und welche er hier öffentlich in einer Bude auf dem Paradeplatz, allwo die Bilder aushängen, zeigen wird. Das Nähere werden die gedruckten Avertissements besagen.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, empfiehlt sich mit seinen selbst fabricirenden Schnupftabaken, auch hat derselbe eine Niederlage von ächt holländischem Rauchtabak, wie auch von Siegellack in allen einfachen und melirten Farben, schönen Goldracken ꝛc. versichert die billigsten Preise und beste Bedienung.

Zur 1ten Klassenziehung der Generalitäts- und Batavischen Lotterie, welche den 26. April ihren Anfang nimmt, sind noch ganze Loose à fl. 68. 20 kr., halbe à fl. 34. 10 kr., und viertel Loose à fl. 17. 5 kr. bei mir zu haben. In dieser Ziehung befinden sich keine Nieten sondern 4000 Preise und 52 Prämien, worunter Hauptpreise von fl. 50,000, fl. 25000, fl. 12500, fl. 7500, fl. 5000 ꝛc. ꝛc. ꝛc. Ich empfehle

J. Valentin an der Alte No. 236.

Da der Prof. Doct. Med. und Oculist le Febure, in Offenbach bei Frankfurt (in seiner Wohnung in der Herrenstraße) zu treffen, so findet sich dieser genöthiget, bekannt zu machen, daß bei ihme seine Heilungs-Bandage, Liquors und andere zur Cur erforderlichen, denn sein über Entstehung und Heilung der Brüche herausgegebene Schrift, in deutsch und französischer Sprache, ebenn bei ihm zu haben, und nichts von allen diesen in Commission gegeben, sondern solches aus seinen Händen in Empfang genommen werden muß, indem sich sonst die Patienten etwas aus andern Händen auf seinen Namen zu empfangen) den Erfolg dessen sich selbst zuzuschreiben haben.

Frederich in Strob, Strumpfarbeitern von Calb im Würtembergischen, verschen allhiesige Messen mit ihren selbst fabricirten Artikeln in feinen wollenen Kinder- Manns- und Frauenstrümpfen, gestrickten Winterröcken, gestrickten Mannshauben, façonirten Sommer- und Castor-Winter-Posenröcken und Unterröcken, ganzen flächsenen Manns- und Frauenstrümpfen und Halbstrümpfen, sogenannt: polnische gestrickte Mützen und andern Artikeln, sie stehen auf dem Römerberg bei Herrn Chirurgus Freund, verschren die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch.

Johann Fister, Uhrenfabrikant und Uhrenhändler, von Tannenhausen bei Augsburg,

beziehet diese Messe abermals mit einem vollständigen Sortiment von Pendul- und Stockuhren, sowohl in ganz ächt vergoldeten Behäusen als auch dergleichen fein quarrirten von Mahagoni- und Kirschbaumholz, alles nach dem neuesten Geschmack und mit denen solidesten Werken versehen. Dieses, verbunden mit denen billigsten Preisen, wird seine beste Empfehlung seyn. Sollte sich ein Freund vorfinden, der ein ansehnliches Quantum benöthigt wäre, so würde er sich verbindlich machen, ihm das benöthigte jederzeit in den billigsten Preisen zu liefern. Er logirt im Gasthaus zur Stadt Ulm auf der Schäfergasse.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weißen Baumwollenzeuge mit und ohne apret zu F Z und Z breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

Friedrich Wilhelm Karlhaum von Bielefeld,
empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damastirte Tafelgedecke in billigen Preisen, stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Lieutenant Hemmrich gegen der Madame Kirchner über.

Schwarz & Munster, de Paris,
tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Schwarz und Munster, aus Paris,
beziehen die Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neef und Sohn in der Döngesgaß Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

C. F. Bredt und Comp. von Barmen, halten die Messe mit einem vollständigen Lager von allen Gattungen Brabanter Pantalons, Bett- und Schuhzwilch der neuesten modischen Dessins, und empfehlen sich des endes zu geneigtem Zuspruch, bei Herrn Joh. Valentin an der Allee No. 236.

C. F. Bredt & Comp. de Barmen, en foire chés Monsieur Jean Valentin près de l'Allée No. 236, tiennent un Magasin des plus complet de Coutils de Brabant tant pour Lits que Pantalons, Vestes & Souliers dans tous les genres & dessins modernes.

Gebert und Dietschka, Glaswaarenhändler aus Böhmen,
beziehen die hiesige Messen zum erstenmal mit einem vollständigen Lager aller Arten böhmischer Glaswaaren: als Lüstern mit feinen Steinen behängt, feinen geschliffenen Gläsern, auch Vasen, Blumengläser ꝛc. in verschiedenen Farben, desgleichen haben sie eine ganz neue Art von Mondlampen mitgebracht, welche sowohl wegen ihrer Schönheit als vortheilhaften Beleuchtung sehr empfehlenswerth sind. Sie haben ihren Laden im Kreutzgange und versichern reelle Bedienung und billigste Preise.

No. 33. Dienstag, den 20. April 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am h. Oster-Sonntage, den 18 April 1802.

Johann Peter Welb, Gärtnermeister, Wittwer, und Jungfer Johanna Margaretha Christ.
Johann Heinrich Andreas, Schriftgieser, und Jungfer Perpetua Kaufmann.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 12. April.

Herr Carl Ludwig Franck, Stadt-Kanzellei-Substitut, und Frau Anna Catharina Reichard, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 11. April.

S. T. Herr Heinrich Dominicus von Heyden, Hochfürstl. Margräfl. Baadischer Hofrath, eine Tochter, Fräulein Margaretha Friederica Josepha Philippina.
Herr Johann Heinrich Jordis, Banquier, eine Tochter, Henriette Antoinette Adelaide.
Johann Heinrich Duft, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Martin Spohrer, Schiebkärcher, eine Tochter, Maria Magdalena.
Conrad Rebelin, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Philipp.

Dienstag, den 13. dieses.

Heinrich Christian Hegemer, Parfumeur, eine Tochter, Margaretha Barbara.
Johannes Brey, Trödler, einen Sohn, Jacob.

Donnerstag, den 15. dieses.

Johann Heinrich May, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Michael Höhle, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytag, den 16 dieses.

Herr Johann Heinrich Tabor, Handelsmann, einen Sohn, Conrad August.
Johannes Stier, Metzgermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johann Martin Emmerich, Metzgermeister, eine Tochter, Johannetta Margaretha.
Johann Bernhard Lender, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Paul.
Johann Peter Diehl, Lehnkutscher, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Mittwoch, den 16. April.

Jacob Hilbert, Weingärtner, einen Sohn, Jacob.
Georg Nicolaus Spengler, Schiebkärcher, einen Sohn, Heinrich Clemens.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 10. April.

Johann Philipp Rößing, Schreinermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 1 Jahr, 9 Monat, 22 Tage.

Johann David Krieger, Schneidermeisters Töchterlein, Johanna Maria Nicola, alt 1 Monat, 24 Tage.

Heinrich Philipp Knoblauch, Weißbindermeisters Ehefrau, Anna Maria, alt 36 Jahr, 10 Monat, 4 Tage.

Sonntag, den 11. April.

Johann Georg Wölcke, Schreinermeister, alt 58 Jahr, 4 Monat.

Montag, den 12 dieses.

Johann Heinrich Geiß, Gärtnermeister, alt 76 Jahr, 5 Monat, 15 Tage.

Johann Leonhard Böhner, Sauerwasserhändlers Söhnlein, Ludwig Carl Heinrich Wilhelm, alt 4 Monat, 21 Tage.

Dienstag, den 13. dieses.

Johann Bernhard Hedderich, Weißbindergesellens Söhnlein, Salomon, alt 4 Monat, 15 Tage.

Mittwoch, den 14. dieses.

Herrn Johann Gottfried Merckle, Gasthalters Tochter, Jungfer Maria Elisabetha, alt 22 Jahr, 8 Monat, 6 Tage.

Johann David Pfannenstiel, Metzgermeister, alt 34 Jahr, 2 Monat, 24 Tage.

Georg Wilhelm Lindheimer, Kupferschmidtmeister, alt 69 Jahr, 5 Monat, 2 Tage.

Johann Georg Dern, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittwe, Dorothea Elisabetha, alt 78 Jahr, 6 Monat, 1 Tag.

Johannes Rapp, Schiebkärchers Ehefrau, Juliana Dorothea Catharina, alt 42 Jahr, 17 Tage.

Conrad Rebelin, Schiebkärchers Ehefrau, Susanna Margaretha, alt 37 Jahr.

Marquard Georg Deter, Schiebkärchers Söhnlein, Johann Heinrich, alt 3 Jahr, 4 Monat, 9 Tage.

Friedrich Hiltebrand, hiesiger Mousquetier, alt 23 Jahr.

Donnerstag, den 15. dieses.

Herr Johann Heinrich Hille, Münzwardein, alt 65 Jahr, 17 Tage.

Andreas Heyne, Schuhmachermeisters Ehefrau, Susanna Salome, alt 50 Jahr, 1 Monat, 4 Tage. Deserta.

Johannes Keck, gewesenen Taglöhners nachgel. Tochter, Christina Gesina, alt 75 Jahr, 6 Monat, 7 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 11. April.

Friedrich August Geyer, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Friedrich August.

Donnerstag, den 15. dieses.

Philipp Grill, hiesigen Soldatens Töchterlein, Margaretha, alt 10 Monat.

Freytag, den 6. dieses.

Johann Balthasar Ditzel, gewesenen Weingärtners nachgel. Tochter, Maria Juliana, alt 61 Jahr, 7 Monat.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Ankündigung.

Farber und Compagnie fahren täglich mit ihren Paketboots zwischen Mainz und Kölln, sie empfehlen denen Reisenden diese ihre Paketsboots wegen ihren vorzüglichen Bequemlichkeiten, sie schaffen zu billigen Preisen fort sowohl Gelder, als Effekten und Waaren, für deren Sicherheit nebst den Eigenthümern der Bürger A. Schaafhausen in Kölln haftet; sie versprechen die geschwindeste Beförderung, unterziehen sich aber auf keine Weise der Güter-Spedition. Zu bemerken ist, daß sie mit Br. Faust in Mainz nicht die mindeste Gemeinschaft, und keine Buden am Rhein zu ihrem Bureau haben, sondern

Die Bureaux sind alleinig
- in Mainz im Hause des Bürger Bahl, gegen der Rheinbrücke über;
- in Kassel bei Herrn Johann Krätzer, Sohn im Gasthaus des Herrn Lehr zum schwarzen Bären;
- in Koblenz bei Br. Kroell, in den drei Schweizer;
- in Bonn bei Br. Franz Canné, im Engel Nr. 909;
- in Kölln bei Unterzeichneten, in der Salzgasse, wie auch bei Wittib Benoelken, am Rheinthor Nr. 977½.

Farber und Compagnie.

Bekanntmachung.

In der Strengschen Buchhandlung dahier, der Leonhardskirche über ist zu haben: Neues Meßschema von Frankfurt, 30 kr. — Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, 30 kr. — Allgemeines Post- und Reisebuch von Deutschland und angränzenden Ländern, mit einer Karte, fl. 1.

In der Güter-Abtretungs-Gesuchsache des Bürgers und Hutmachermeisters Johann Jakob Manck, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictalladung vom 6ten Januar 1802, Freitags den 28ten April 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritätsverfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Güter-Abtretungs-Gesuchsache Peter Cramer, hiesigen Bürgers und Handelsmanns werden sämmtliche Interessenten auf Mittwochen den 28sten April 1802 Vormittags 9 Uhr, in hiesige Gerichtskanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Sicilianer Sardellen, sehr frisch und wohlschmeckend, werden zu billigem Preiß verkauft, bei Wittwe Eßlinger, in der Graubengasse.

Neue Fortepiano's sind zu verkaufen bei Klaviermacher Wegmann in der kleinen Eschenheimergasse No. 63.

In der Graubengasse bei dem Korbmacher Stein, sind Braunschweiger Würste und Flachs zu verkaufen.

Eine Partie Canadische Hirschfelle von 2 — 3 Pfund, sind in der Döngesgasse Lit. G No. 29 um den billigsten Preiß zu verkaufen.

Eine Partie Schurwolle von etwa 9 Centner ist zu verkaufen.

Eine sehr bequem und im besten Stand sich befindende viersitzige Reisechaise, stehet ganz billigen Preises zu verkaufen.

In der Döngesgasse Lit. G No. 29 sind diese Messe so wie auch sonsten alle Sorten von Engl., Roßlederne, Kalblederne u. Seehund Schäfte, nebst Vorschuh, schwarz und geib Kalb- und Sohlleder, und alle Arten Zaum, Zeug und Chaisen-Leder ꝛc. um die billigsten Fabrikpreise zu haben.

In der Graubengasse in No. 127 stehen 2 Billard, ein neues auf Straßburger Art und ein gebrauchtes zu verkaufen.

Im Nürnbergerhof ist wiederum ein frischer Transport der bekannten guten Kernseife angekommen und zu haben.

Bey Friedrich Rothmann in der Schnurgasse sind alle Sorten Uhrengläßer von der berühmtesten Fabricke in Lothringen billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer guten Meßlage sind einige Läden zu vermiethen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herren zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher die Waarenhandlung und Wechselgeschäfte gründlich erlernt, die Handlungsbücher, wie auch deutsche, französische und englische Correspondenz vollkommen zu führen im Stande ist, wünschte in ein Handlungshaus angestellt zu werden. Durch unermüdeten Fleiß der nöthigen Handlungskenntnisse zu erlangen, hat ers dahin gebracht, in jedem Fach derselben, Genüge zu leisten. Er ist überdem mit Attestaten und Empfehlungen hinlänglich versehen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie und Erziehung, die zeichnen, sticken, nähen, stricken und sonstige weibliche Arbeiten, auch französisch verstehet, dabei einen sanften Karacter hat, wünschet sich einen ihren Eigenschaften gemäsen Platz gegen sehr billige Bedingungen.

Es wird ein Bedienter gesucht, der ein gelernter Mannsschneider seyn muß, Beweise seiner Treue und guten Aufführung beibringen kann, Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Jemand der seinen eigenen Waagen hat, und nächsten Donnerstag nach Hamburg zu reisen gedenket, suchet dahin einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten.

Eine Magd, die gut kochen, waschen und bügeln, auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Bis den 26sten oder 27sten dieses wünscht jemand von hier mit Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, in der Döngesgasse Lit. G. Nr. 29. ist deßhalb das Nähere zu erfragen.

Bekanntmachung.

Johann Conrad und Jb. Taschner, Fabrikanten von Erfurth, machen hiermit bekannt, daß da sie diese Messe nicht selbst beziehen, sie ihr sämtliches Lager, bestehend in Serge de Berry ꝛc. Herrn Emanuel Müller übergeben haben. Ihre Freunde können sich an ihn wenden, und der billigsten Bedienung versichert seyn.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Galerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

D. Danziger, aus Berlin,

bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und ¼. grosen gedruckten Cotton, Musselin und seidenen Damestüchern, eleganten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf- Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit L No 37.

Johann Friedrich Mannlich aus Hessen-Cassel,

beziehet jede Frankfurter Messe so wie die jetzige, mit einem starken Assortiment feinen, mittelfeinen und ordinären Hüten, in den billigsten Preisen, und verspricht reelle Bedienung. Sein Laden ist der Eckladen Nr. 21. auf dem Römerberg nahe am Römer.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz

zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Freitag den 23sten April 1802, Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Zeughause an der Konstabler Wache 272 antique deutsche Gewehre, 362 dergleichen Pistolen, nebst 164 Karabiner der nämlichen Art, meistens mit gezogenen Läufen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufet werden.

Frankfurt den 12ten April 1802.

Kriegs-Zeug-Amt.

Katechetische Prüfung eines jüdischen Jünglings welcher zum Christenthum übergegangen ist, von J. S. Göntgen, Pfarrer dahier. Ist brochirt à 24 kr. zu haben bei Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Anzeige von Moselweinen.

Johannes Kaphan, Bendermeister und Weinwirth hinter der Schlimmauer im vormalig Sternischen Garten, hat die Ehre seinen werthgeschäzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß er neben seinen guten Rheinweinen, sich auch von den ersten Sorten Moselweinen beigelegt hat, womit er jeden Kenner und Freund sowohl in Rücksicht der Qualität als Preise zur Zufriedenheit bedienen kann.

In der Creditoren Concurs Sache des Burgers und Spezerei-Krämers Johann Ludwig Christlieb, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictalladung vom 9ten Oktober 1801 Freitags den 23sten April 1802 Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation, zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfalsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M., den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Sander und Stockh, Uhrmacher aus Miltenberg, haben ihren Laden im Braunfels Nr. 46. mit verschiedenen Gattungen von Uhren, worunter sich eine sehr schöne große Flötenuhr mit schöner Musik befindet, in einem von Mahagoniholz verfertigten Kauniz, welcher nebst dem, daß er das Spielwerk enthält, auch noch einen Schreibpult, verschiedene Schubladen und Gefachen zum Gebrauch hat, und durchaus mit vergoldetem Messing verziert ist. Ferner erbieten sie sich, denjenigen, welche Spieluhren haben, neue Walzen mit selbst ausgesuchten Stücken zu verfertigen. Diejenigen, welche sie mit ihrem geneigtem Zuspruche beehren, werden die billigsten Preise finden.

Gemälde-Versteigerung.

Mittwoch den 28ten April, Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine ansehnliche Partie wohlgehaltener Gemälde der größten niederländischen Meister, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt, wozu Kenner und Liebhaber eingeladen, und gewiß ihre Augenweide finden werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll auf Samstag den 24sten dieses, Vormittags 10 Uhr, das auf der Altgasse stehende mit Lit. C No. 103 bezeichnete Haus, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Freitags, den 23sten April laufenden Jahrs, Nachmittags um 4 Uhr, soll das auf der großen Bockenheimergasse liegende, mit Lit. E No. 98 bezeichnete Eck- und Brauhaus sammt Schiff und Geschirr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag erster Meßwoche den 20. April, Morgens 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte durch die geschworne Herren Ausrüfer eine Partie ungefaßter Brillanten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. kostet, in Commission nebst Gebrauchszettel zu bekommen, bei Herrn Müller im Rebstock Lit. L. Nr. 85. in Frankfurt am Mayn.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, bezieht diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperban eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzes zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können, belieben ein Maaß, um die Hüfte gemessen, zu schicken, und die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite, wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Kompostel in Frankfurt a. Mayn: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Gotthelf Greiner, Söhne, aus Limbach in Sachsen, haben diese und folgende Messen ihr Porcellainlager nahe am grossen Kaffehaus Lit. G, 12, und in der Butique gegen der Madame Wendel über auf dem Liebfrauenberg; auch ist daselbst Mode-Schmelz und alle Sorten Glasperlen zu haben.

Die Tuch- und Modenwaaren-Handlung
von
Joh. Adam Rau in Frankfurt a. M.
hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß ihr Waarenlager wiederum aufs beste versehen ist, nemlich in allen möglichen Gattungen französischer, englischer und holländischer, wie auch ächter wollblauen Tücher, gestreifte und figurirte Bery Casimir, Sommertücher und Espagnolette ligné, in den neuesten Moden-Farben, englische Piquee, Pendurelle, Sommer-Manchester, Sattinet, Muslinett und Ranquinet, in den neuesten Moden-Dessein, Ostindische Ranquin, und mehrere dahin einschlagende Artikel. Wenn man hiesigen und auswärtigen Freunden eine promte und billige Behandlung hiermit zugleich zugesichert; so verspricht man dabei lezteren die vollständige Musterkarte ihres Lagers auf eingehenden Befehl sogleich zuzusenden.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. I No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

Anzeige.

Da ich die bekannten Pulver-Fabriquen meines Vaters seel. welche auf jener Seite des Rheins liegen, wiederum betreibe und fortsetze, so empfehle mich meinen Freunden und Bekannten bestens. Alle, die mich mit Ihrem Zuspruch beehren, werde ich mit gutem Pulver und billigen Preißen bestens bedienen.

Wilhelm Joseph Wecus in Kölln am Rhein.

Flanz und Comp. aus Gera
empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kammelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Flanz & Comp. de Gera
tiennent cette foire avec un assortiment complet de Casimirs, Espagnoletts, Casinets et Segovies unis, melés et rayés fins et superfins, Camelotts, Harbins et Bourdongs de toute couleur et façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils etc. Leur Magazin est dans la Schnurgasse, vis-a-vis de Schnabelbrunnen.

Oberländer & Comp. de Schleiz,
Fabricans de Mousselines et Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgasse vis-à vis de Schnabelsbrunnen avec un assortiment de Mousselines unies, rayées, brochées et imprimées, Mouchoirs de Mousselines, Indiennes, toiles de Cotton et Shawls de toutes, espèces et dans le dernier goût.

Oberländer und Comp.
Musselin- u. Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune und Schawls. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Aechte Göttinger Würste
sind im goldnen Anker in der Ankergasse billigen Preises zu haben.

Bett-Couverten ein- und zweyschlafend, von der geringsten bis zur besten Sorte, sind nun in groser Auswahl und billigen Preisen immer zu haben; bei
Ludwig Casimir Roth,
im Paradies aufm Markt.

Carl Ernst Münch und Sohn,
Hutfabrikanten aus Leipzig,
beziehen diese Frankfurter Messe mit einem wohl assortirten Lager der neuesten Modehüte für Herren und Damen, empfehlen sich damit, unter der Versicherung der reelsten Bedienung, einem geehrten Publico bestens. Ihr Gewölbe ist im Eingange des Braunfelses.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant
aus Kreyscha bei Dresden,
beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damens- und Putzhüten; desgleichen Span- und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

Charles Henri Tahan,
Fabricant d'ouvrages vernis de Spa, frequentant les foires de cette ville, vient d'arriver avec un assortiment consistant en Toilettes, Dévidoires, Filoges, Boites à jeux, Coffres à Thé et autres pièces de ce genre; il vend en gros et en détail, le tout au plus juste prix. Il a sa boutique au Braunfels, Nr. 20.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten verkäuflen holländischen Leinen, Canefas, damastirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Ambrosius Boggia empfiehlt sich mit seinen bekannten, von ihm selbst verfertigt werdenden Barometern, Thermometern, Augengläsern, Perspectiven, allerhand feinen Brillen, und Brillengläsern, auch reparirt er schadhafte Barometer, Thermometer und dergleichen aufs beste. Er logirt im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt.

Bekanntmachung.

Philipp Moog von Hüningen bei Basel, empfiehlt sich mit allen Sorten Bett-Couverten, sowohl von schönen Zitz und Kattun als Baumwolle und feiner Wolle, auch schönen weißen und aschfarbigen Floretseidnen, sämtlich in verschiedenen Größen, auch in bester Qualität und billigsten Preisen; desgleichen baumwollenen Kinderdecken. Er logiert im Roseneck an der Fischergasse, wird aber nur 14 Tage hier bleiben.

An Kunstfreunde.

Ein Kunsthändler aus Holland, hat eine ansehnliche Sammlung alter und interessanter Kupferstiche aus allen Schulen und zwar der besten Meistern, sowohl von großen Malern eigen radirte als nach ihnen gestochene Blätter, wie auch einige Gemälde mitgebracht, welche er um äußerst billige Preise zu verkaufen wünscht; logirt bei Herrn Ruff an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Ankündigung.

Montag den 10ten May Vormittags um 11 Uhr, werde ich meine Coursmäßige Vorlesungen über die Handlungswissenschaften durch eine zu haltende Rede eröffnen, wozu ich hiermit alle resp. Abonnenten und Jeden, welcher in Gesellschaft eines Herrn Abonnenten mich mit seiner Anwesenheit beehren will, einlade. — Mittwoch den 11ten May nehmen sodann die Vorlesungen selbst ihren Anfang. — Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner Herrn Abonnenten werde ich jedes Collegium zweimal zu 2 verschiedenen Stunden vortragen, damit Jeder sich eine Stunde, die nach seinen Geschäftsverhältnissen Ihm am schicklichsten ist, wählen könne; diesfalls lese ich Montags, Mittwochs und Freitags früh von 6 bis 7, und von 12 bis 1 Uhr; sollte für einen Zirkel von jungen Leuten nebst diesen beiden bestimmten Stunden eine Andere schicklicher seyn, so bitte ich mich davon zu benachrichtigen. — Das Auditorium ist im Saale zum Ritter auf dem kleinen Kornmarkt. — Der monatliche Abonnements Preiß für junge Leute ist fl. 1. 30 kr.

Heusser, b. R. Doctor, Professor der Handlungswissenschaften, wohnhaft auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F. Nr. 77.

Morell und Comp. Tabacks-Fabrikanten aus Wetzlar, logieren diese Messe bei Herrn Gottlieb und Münch in der Stadt Mainz.

Härings-Verkauf.

Morgenden Mittwoch den 21sten dieses, wird eine Partie frische Häringe im Auctionshaus auf dem Graben, durch die Herrn Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Ernst Dumont seel. Sohn von Mainz, welcher seinen Laden während der Frankfurter-Messe ehemals bei Herrn Anton Christ, und in letzter Messe bei Herrn Pilgram in der Schnurgasse hatte, wird nun mit seinen eigen fabricirten Taback in bevorstehender Ostermesse und künftighin in dem neuen Laden vom Johanniterhofe an dem Ein- und Ausgange der Schnur- und Fahrgasse feil halten, wohin sich zu bemühen er seine Freunde und Gönner höflichst einladet.

Das jetzige Schicksal der vielen französischen und gallo-batavischen Generäle, die sich bei so manchen Gelegenheiten ausgezeichnet, und den Krieg überlebt haben; 8. geheft 6 kr. und roh 4 kr. Als Anhang zu der im Jahr 1796 erschienenen vollständigen Rangliste aller Generäle und Generaladjudanten in den Armeen der französischen Republik, (kostet geheftet 40 kr. und mit obiger Pi ce 45 kr.). Ist in allen Buchhandlungen zu bekommen; in Frankfurt am Mayn zu haben in der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Die zur Verlassenschaft des seel. Herrn Joh. Rütger Lausberg gehörige Weine bestehend in.

2 St.	1762r	Marckebrunner Rheinwein.	
2 —	1779r	Hochheimer Rheinwein.	
2 —	1779r	Rüdesheimer Rheinwein.	
2 —	1794r	Westhoffer.	
6 St.	1798r	Röder.	
6½ —	1798r	Westhoffer.	
1 Fuder	1798r	Moselwein.	
4 Ohm	ditto:		
1 —	1726r	Moselwein,	

etwas weniges ausländische Weine in Bouteillen, samt vorräthigen leeren Fässern, sollen mit hochobrigkeitlicher Bewilligung Samstag den 24sten April Nachmittag um 2 Uhr auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Nr. 169, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen, und die Proben davon von ein bis zwei Uhr an den Fässern gegeben werden.

Verkauffung von Eisenwaaren.

Hochverehrlichem Schöffendecrete vom 17ten dieses gemäß bleibt die angekündigte öffentliche Versteigerung der Vollhardischen Eisenwaaren vor der Hand ausgesetzt; es sollen aber dieselben nunmehr Partienweise zu den Fabrickpreisen aus der Hand verkauft werden, worüber das Nähere zu erfahren bei

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz, hinter der Garküche Lit. M. Nr. 14.

Joh. Adam Unger, Siegellack- und Oblaten-Fabrikant aus Durlach, beziehet die hiesige Messen zum erstenmal mit einem vollständigen Sortiment selbst fabrizirender Siegellacke, in vielfältig anerkannter berühmten Qualität, benebst Oblaten. Er empfiehlt sich unter Versicherung ächter Waare und billigster Preise und hat feil auf dem Römerberg in der Boutique Nr. 6. bei Hrn. Gänel von Schneeberg.

Extract of a Letter from Mr. William Ellis, to Mr. Nicholas Pike, dated Otaheite, the 15th of August, 1777. Communicated by Mr. Pike. Read the 15th of January, 1778.

SIR,

I HAVE the pleasure to inform you, that I arrived here in the Resolution, on the 12th of April, 1777, after a passage of three months and twenty-one days from the Cape of Good Hope. We found the inhabitants in perfect health, and in the same friendly disposition towards us as when we left them in the year 1774. Our reception was very cordial, and we were immediately supplied with refreshments of every kind the island produces.

Soon after our arrival, we were visited by Otoo, the king of Otaheite, and by Towha, the chief of Matavai district, in which we lay at anchor. Otoo is a young man, about twenty-two years of age, and Towha is about forty. Otoo is the son of Whappai, who was king of Otaheite when we were here before, and Towha is the same person who was then called Oberea, and who was queen of Otaheite. Otoo is now the king of the whole island, and Towha is his principal chief. Otoo's father, Whappai, is dead; but Oberea, the queen, is still living, and is married to Towha.

Otoo, Towha, and Oberea, all remember me very well, and seem to be glad to see me again. Otoo, in particular, has shewn me a great deal of friendship, and has given me a piece of land, with a house upon it, and a large plantation of cocoa-nut trees. He has also given me a piece of land for a garden, and has promised to build me a house upon it. He has likewise given me a piece of land for a plantation of sugar-canes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of bread-fruit trees, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of plantains, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of yams, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of potatoes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of taro, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of ava, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of tobacco, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of hemp, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of flax, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of cotton, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of indigo, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of coffee, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of tea, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of chocolate, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of spices, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of fruits, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of vegetables, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of herbs, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of flowers, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of trees, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of shrubs, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of grasses, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of mosses, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of ferns, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of lichens, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of fungi, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of algae, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of bacteria, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of viruses, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of protozoa, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of nematodes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of annelids, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of molluscs, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of arthropods, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of echinoderms, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of chordates, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of vertebrates, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of mammals, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of birds, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of reptiles, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of amphibians, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of fishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of cyclostomes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of elasmobranchs, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of bony fishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of lobe-finned fishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of ray-finned fishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of teleosts, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of eels, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of herrings, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of salmonids, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of pikes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of perches, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of cichlids, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of sticklebacks, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of scorpionfishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of flatfishes, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of gobies, and has promised to build me a house upon it. He has also given me a piece of land for a plantation of blennies

Ein Reisender ohne eigenen Wagen wünscht gegen Ende April Gesellschaft, mit Extrapost nach Lübeck, Hamburg, auch allenfalls Braunschweig oder Hannover zu gehen

Es wird ein Reisegesellschafter gegen Ende der nächsten Woche nach Leipzig zu reisen gesucht. Das Nähere hierüber ist bei den Herren Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse zu erfahren.

Es wird ein Platz gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten von hier über Straßburg nach Paris zu reisen; das Nähere auf der Buchgasse lit. J. Nr. 185. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Eine silberne Schnupftabaksdose mit den Buchstaben M. S. (welche nicht glatt, sondern so wie auch der Ranft mit Verzierungen darauf gravirt sind) ist vor ohngefehr 8 Tagen aus einem sicheren Hause eines benachbarten Ortes entwendet worden. Sollte solche von jemanden hier erkauft worden seyn, so bittet man um deren Rückgabe und erbietet sich nicht nur zur Erstattung des dafür bezalten Kaufgeldes, sondern auch noch zu einem reisonablen Douceur. So wie man auch in dem Fall daß solche noch verkäuflich angeboten würde inständigst um Anhaltung derselben und um gütige Anzeige davon im Nachrichts-Comtoir ersucht.

Am letzten Samstag Nachmittag ist ein Mopshund mit gelben Halsband, worauf drei Buchstaben gezeichnet sind, abhanden gekommen. Wer ihn in Lit. C. Nr. 226. auf der Zeil wiederbringt, bekommt ein gutes Trinkgeld.

Nr. 1031 ¼, 1032 ¼, 1034 ¼ zur 60ten Hanauer-Lotterie, sind zur 1sten und 2ten Klasse abhanden gekommen, den etwa darauf fallenden Gewinn empfängt niemand anders als derjenige, so die 3te Klasse in Händen hat.

¼ Loos Num. 2156 zur Hanauer-Lotterie 3'en Klasse ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Friedrich Wagner, wohnhaft in der Lindheimergasse lit. H No. 133, welcher nun seit mehrern Jahren Proben seiner Kunst in Verfertigung aller Arten von Bruchbändern, sowohl weiblichen als männlichen Geschlechts, zur Zufriedenheit der Herrn Aerzte und Wundärzte, wie auch einem verehrungswürdigen Publico abgelegt hat, empfiehlt sich hiermit bestens, kann solches um so mehr, da seine Federn ächt Englisch, und die übrige Arbeit mit aller Bequemlichkeit und Akkuratesse verbunden ist.

In einer der besten und für Feuersgefahr aufs möglichste gesicherten Behausung ist die Einrichtung getroffen worden, eine ansehnliche Partie Waaren aufs Lager, wie auch von ein zur andern Messe in Ballen und Kisten, gegen billige Behandlung zu nehmen, auch weiter befördern zu können.

Mit guter Kernseife und gegossenen Lichter eigener Fabrick, Mannheimerwasser, mehrere Sorten Branntwein nebst andern Specereywaaren, empfiehlet sich in billigsten Preisen

Johann Heinrich Helffricht,
in der Dreikönigsstraße D. 46.

¼ Loos zur Hanauer-Lotterie 3ten Klasse No. 5050 ist abhanden gekommen, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Seit einigen Tagen vermisst man eine goldene Repetir Uhr ohne Glocke mit Deckel auf welchem so wie auf dem Zifferblatte Duchêne & Comp. stehen. Das goldene Gehäus ist glatt und schwer, das Uebergehäus von Schildplatte etwas zu weit — die Schließfeder am Werk ist zerbrochen. Sie hat Stunden- M[illegible]n und Tagezeiger von Gold, die Ziffern sind deutsch. An der Uhr war eine einfache engl. Kette von Stahl, und an dieser hiengen zwei Schlüssel, einer von Gold, in der Form eines längl. Rings, der andere von Tombak. Wer diese Uhr auf dem Nachrichts-Comtoir abliefert, erhält ein Douceur von 10 N. Louisd'or.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 34. Donnerstag, den 22. April 1802.

Bekanntmachung.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weissenfeller et Hoffmann.

Christian Friedr. Kreysig und Sohn, aus Chemnitz in Sachsen, haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Kattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piquee und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüßergasse nächst den Neuenkrämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousselinets, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, und 'water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K No. 115.

Versteigerung von Gemälden.

Nächsten Freitag und Samstag den 23sten und 24sten April Vormittags von 9 bis 12 Uhr, soll die in diesen Blättern vom 13ten und 15ten dieses angezeigte, im Hoffingerischen Saal nächst dem Liebfrauenberg befindliche Collection auserlesener Gemälden von berühmten Meistern dreier Schulen, durch die geschwornen Herrn Auskäufern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich daselbst verkauft werden.

Joseph Hupperts von Aachen, hat ein schönes und vollständiges Assortiment Stiefeln und Mannsschuhe hergebracht, und verkauft in den billigsten Preisen im Hause der Frau Wittwe Lamm Lit. K. 141. hinterm Römer.

Man findet im Lauf dieser Messe ein sortirtes Lager aller Sorten böhmischer und sächsischer Schaafwolle bei

de Neufville, Mertens & Bernard.

Man will hiermit dem Publikum gehorsamst anzeigen, daß Herr Joanny aus England hier angekommen, welcher zwei sonderbare menschliche Geschöpfe mitgebracht, die unter dem Namen der Familie Porcupine - Man den Naturforschern bekannt sind, und welche er hier öffentlich in einer Bude auf dem Paradeplatz, allwo die Bilder aushängen, zeigen wird. Das Nähere werden die gedruckten Avertissements besagen.

Federhaff u. Stroh, Strumpffabrikanten von Calb im Würtembergischen, besuchen allhiesige Messen mit ihren selbst fabricirten Artikeln in feinen wollenen Castor- Manns- und Frauenstrümpfen, gesteppten Winterröcken, gesteppten Mannshandschu, fayettenen Sommer- und Castor-Winter-Hosensäcken und Pantalons, grauen flächsenen Manns- und Frauenstrümpfen und Halbstrümpfen, sogenannte polnische gesteppte Mützen und andern Artikeln, sie stehen auf dem Römerberg bei Herrn Chirurgus Freund, versichern die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

Ludwig Gebhard auf dem Markte, empfiehlt sich mit seinen selbst fabricirenden Schnupftabaken; auch hat derselbe eine Niederlage von ächt holländischem Rauchtabak, so wie auch von Siegellack in allen einfachen und melirten Farben, schönen Goldlacken ꝛc. versichert die billigsten Preise und beste Bedienung.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weisen Baumwolltücher mit und ohne aprêt zu ⅞ ¾ und ⅝ breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

Friedrich Wilhelm Karlbaum von Bielefeld,
empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damastirte Tafelgedecke in billigen Preisen, stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Lieutenant Hemmrich gegen der Madame Kirchner über.

C. F. Bredt und Comp. von Barmen, halten die Messe mit einem vollständigen Lager von allen Gattungen Brabanter Pantalons, Bett- und Schuhzwilch der neuesten modischen Dessins, und empfehlen sich des endes zu geneigtem Zuspruch, bei Herrn Joh. Valentin an der Allee No. 236.

C. F. Bredt & Comp. de Barmen, en foire chés Monsieur Jean Valentin près de l'Allée No. 236, tiennent un Magasin des plus complet de Coutils de Brabant tant pour Lits que Pantalons, Vestes & Souliers dans tous les genres & dessins modernes.

J. J. Zuber, Tapezierer
empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Madame Gardier, Marchande de Modes, von Strasburg, hat ihren Laden an der Catharinen Pforte Lit. G No. 1 verfertigt und verkauft aller Sorten Hauben und Hüthe nach dem neuesten Geschmack; bittet um geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

D. Danziger, aus Berlin,
bezieht zum zweitenmal mit einem wohl assortirten Lager der neusten und geschmackvollsten Art von 7. 10. 12. und 14/4. grosen gedrukten Cotton, Musselin und seidenen Damastüchern, eleganten Shawls, gedruckten Musselin und Bast zu Möbels und Kleidungen; feine Piqueewesten, baumwollen und wollene Strümpf- Hosen, nebst andern Artikeln mehr. Hat sein Gewölbe in der Behausung des Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

An Kunstfreunde.
Ein Kunsthändler aus Holland, hat eine ansehnliche Sammlung alter und interessanter Kupferstiche aus allen Schulen und zwar der besten Meistern, sowohl von großen Malern eigen radirte als nach ihnen gestochene Blätter, wie auch einige Gemälde mitgebracht, welche er um äußerst billige Preise zu verkaufen wünscht; logirt bei Herrn Ruff an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,
empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

Philipp Moog von Hüningen bei Basel, empfiehlet sich mit allen Sorten Bett-Couverten, sowohl von schönen Zitz und Kattun als Baumwolle und feiner Wolle, auch schönen weißen und aschfarbigen Floreseidnen, sämtlich in verschiedenen Größen, auch in bester Qualität und billigsten Preisen; desgleichen baumwollenen Kinderdecken. Er logiert im Roseneck an der Fischergasse, wird aber nur 14 Tage hier bleiben.

Ernst Dumont seel. Sohn von Mainz, welcher seinen Laden während der Frankfurter-Messe ehemals bei Herrn Anton Christ, und in letzter Messe bei Herrn Pilgram in der Schnurgasse hatte, wird nun mit seinen eigen fabricirten Taback in bevorstehender Ostermesse und künftighin in dem neuen Laden vom Johanniterhofe an dem Ein- und Ausgange der Schnur- und Fahrgasse feil halten, wohin sich zu bemühen er seine Freunde und Gönner höflichst einladet.

Die zur Verlassenschaft des seel. Herrn Joh. Rüttger Lausberg gehörige Weine bestehend in

2 St.	1762r	Marckebronner Rheinwein.	6 St. 1798r Röoder.
			6½ — 1798r Westhoffer.
2 —	1779r	Hochheimer Rheinwein.	1 Fuder 1798r Moselwein.
2 —	1779r	Rüdesheimer Rheinwein.	4 Ohm ditto.
2 —	1794r	Westhoffer.	1 — 1726r Moselwein,

etwas weniges ausländische Weine in Bouteillen, samt vorräthigen leeren Faß, sollen mit hochobrigkeitlicher Bewilligung Samstag den 24sten April Nachmittag um 2 Uhr auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Nr. 169, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen, und die Proben davon von ein bis zwei Uhr an den Fässern gegeben werden.

Verkauffung von Eisenwaaren.

Hochverehrlichem Schöffendecrete vom 17ten dieses gemäß bleibt die angekündigte öffentliche Versteigerung der Vollhardischen Eisenwaaren vor der Hand ausgesetzt; es sollen aber dieselben nunmehr Partienweise zu den Fabrickpreisen aus der Hand verkauft werden, worüber das Nähere zu erfahren bei

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz, hinter der Garküche Lit. M. Nr. 14.

Bekanntmachung.

Effekten- und Kirchenplatz-Versteigerung.

Donnerstag, den 22ten April, d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der Ziegelgasse Lit. G No. 167 mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Bettladen, Stühle, Sessel, rc. verschiedenes Porcellain und Glaswerk, eine schöne eiserne Geldkiste, sehr gut gehaltene Betten, sodann mehreres Silber wie auch Prätiosen, und zuletzt ein Mannsplatz in der Catharinen-Kirche im Stuhl No. 150 der 2te Sitz, ein Frauensplatz in dito im Stuhl No. 72 der 4te Sitz, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Montag den 26ten dieses Vormittags 9 Uhr, sollen vermöge Hochverthrl. Schöffen-Decrets vom 10. Merz die zum Nachlaß der verstorbenen Marien Annen Franziska Stupp gehörige sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, Bettladen, Bettungen, Kleider, Weißgeräth, dto. Küchengeschirr, bestehend in Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, wird auf dem Commedienplatz in der Behausung des geschwornen Pfandhaus-Taxators Herrn Michel, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit meines Baumwollen-Etablissements, benachrichtige Freunde und Bekannte, daß Aschaffenburg verlassen, und wiederum in Wörth am Main bei Obernburg wohnhaft, allwo zugleich die Gelegenheit sich darbietet (durch Kenntnisse unterstützet) eine baumwollene und leinene Tuchbleiche anzulegen. Wozu Herr Ludwig Gebhard auf dem Markt die Güte hat sich der Beförderung der Tücher anzunehmen. Durch Proben wird jedermann Zufriedenheit der Weiße und Erhaltung der Tücher finden.

Joh. Bernhard Rämel.

Sander und Stockh, Uhrmacher aus Miltenberg, haben ihren Laden im Braunfels Nr. 46. mit verschiedenen Gattungen von Uhren, worunter sich eine sehr schöne große Flötenuhr mit schöner Musik befindet, in einem von Mahagoniholz verfertigten Kauniz, welcher nebst dem, daß er das Spielwerk enthält, auch noch einen Schreibpult, verschiedene Schubladen und Gefachen zum Gebrauch hat, und durchaus mit vergoldetem Messing verziert ist. Ferner erbieten sie sich, denjenigen, welche Spieluhren haben, neue Walzen mit selbst ausgesuchten Stücken zu verfertigen. Diejenigen, welche sie mit ihrem geneigtem Zuspruche beehren, werden die billigsten Preise finden.

Anzeige von Moselweinen.

Johannes Kaphan, Bendermeister und Weinwirth hinter der Schlimmauer im vormalig Sternischen Garten, hat die Ehre seinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß er neben seinen guten Rheinweinen, sich auch von den ersten Sorten Moselweinen beigelegt hat, womit er jeden Kenner und Freund sowohl in Rücksicht der Qualität als Preise zur Zufriedenheit bedienen kann.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll auf Samstag den 24sten dieses, Vormittags 10 Uhr, das auf der Altgasse stehende mit Lit. C No. 103 bezeichnete Haus, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Lit. H No. 106 in der Gelnhäusergasse, sind schadhafte Kattun-Halstücher zu verkaufen.

Es stehen 2 hellbraune 5jährige Wallachpferde zu verkaufen, 17 Fäuste hoch, zum Fahren zu gebrauchen. Nähere Auskunft ertheilet hiervon Sattler Dick auf der Zeil.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Ein vierfitziger Engl. Reise-Wagen mit allem Zugehör stehet auf dem Roßmarkt Lit. F No. 100 um billigen Preis zu verkaufen.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein dauerhaftes Cabriolet für nach Frankreich zu reisen, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145 ist so eben angekommen, rein schmeckendes Magensaamenöl, die Maaß zu 20 Batz, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maas zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 14 kr., und Kernseife 5 Pf. zu 1 Rthlr.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße ohnweit dem Main, ist ein schöner Laden mit Comptoir und Logis, mit oder ohne Gewölb, messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

In der Ziegelgasse No. 167 ist ein Laden nebst Comtoir, ein feuerfestes großes und ein kleines Gewölbe, auf folgende Messen zu vermiethen, und bei dem Eigenthümer eine Stiege hoch das Weitere zu vernehmen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Ein großer Laden nebst Gewölbe und 3 möblirte Zimmer in der besten Meßlage sind an Ein- oder Verkäufer entweder zusammen oder vertheilt auf diese Messe zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, der rechnen und schreiben kann, und zu aller Arbeit willig ist, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Ein Mensch, der 8 Jahre auf einer Schreibstube gedienet hat, und nicht nur orthographisch recht, sondern auch eine schöne Hand schreibt, wünschet entweder bei einem Herrn Rechtsgelehrten oder in ein Handlungshaus anzukommen.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden-Waaren-Fabricke seine Lehre erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weßfalls er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

Bekanntmachung.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene viersitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

Ganz hell und kaltgeschlagenes Magensamenöhl von besonderer Güte und ganz reinem Geschmack, verkaufen Ohm und Maasweis

Schenck und Knauff,
unter der Catharinenpforte nächst der Kirche.

Bey Herrn Johann Heinrich Meister, Säcklermeister an der Blanke auf der Zeil, Lit. D 192, ist nachstehende ächte Waare in Commission zu haben:

1) Sehr gute englische Verstahltafeln, durch deren Anwendung das stumpfe Barbiermesser so scharf gemacht werden kann, als ob es geschliffen oder abgezogen wäre. Wer sich deren bedienet, hat nicht nöthig ein Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2) Ein vortreffliches kaltes Versilberungs-Pulver, welches alles gelbe und rothe Metall aufs beste versilbert. Es ist nicht Müzenpulver, sondern von 16löthigem Silber verfertiget, macht jedes Metall weiß, und gehet nicht sobald wieder ab. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdsgeschirren, Beschlägen an Commoden, Caffee-Kannen, Leuchter und dergleichen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur den besten Geruch giebt, sondern auch jeder bösen Luft zuwider ist, auch ist selbiges sehr sparsam, weil man davon kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket 32 kr.

N. B. Die Gebrauchszettel von obigen zwei Stücken werden jeden mitgegeben.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichs-Apfel.

Die schon seit mehreren Jahren durch Proben bekannte Zahntinctur, welche augenblicklich die heftigsten Zahnschmerzen stillet, wie auch das Zahnpulver, welches die Zähne nicht nur zum bewundern schön weiß, sondern auch in gutem Stande erhält, und für Schmerzen bewahret. Die Tinctur das Glas zu 40 und 24 kr., das Pulver, das Schächtelchen 24 und 12 kr. verkaufen

Schenck und Knauff,
unter der Catharinenpforte nächst der Kirche.

Malerei-Anzeige.

Bei Herrn Petsche in der Ziegelgasse oben am Liebfrauenberg eine Stiege hoch, findet man zu kaufen, verschiedene Kabinetstücke Malerei in Oelfarbe, in Gouache nebst Handzeichnungen, als auch eine Partie Consular- und Römische Silbermünzen, auch nach antikem Camee in Alabaster; mit dem Verkäufer kann man sich auch in tauschen einlassen.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schon assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Kräm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Blasius Bauer von Rastadt, bezieht diese Messe mit allen Sorten Spezereiwaaren, nemlich Straßburger feine Stengelstärke, Puder, fein Provencer-Oel d'Aix, Capern, Sardellen, Triffeln, feine Chocolade und französischen Liqueur, ächten alten Kirschengeist, verzuckerte Pomeranzen- und Zitronen-Schaalen, Rosinen, Feigen, Mandeln, Reiß Mayländer, und feine Ulmer Gerste; Bouteillenpfropfen, aller Gattung Pariser Senft und ditto feines Dijoner Mehl, Cölnisches Wasser eau de vie de la vande, Oele wohlriechende, wie auch verschiedene fremde Weine und trockenen Grünspanzer empfiehlt sich bestens, und verspricht die billigste Bedienung, hält sein Waarenlager in der Ziegelgasse Nr. 174. dem goldnen Monde gegenüber.

Joseph Tavola von Rastadt, verkauft in dieser Messe wie gewöhnlich in seinem Gewölbe auf dem Liebfrauenberg neben der Kirche: extra fein Provencer Oel, Sardellen, feine Kapern, franz. Trüffeln, Pomeranzenschalen und Citronat, franz. Pflaumen in Körbchen, spanische Brunellen, Traubenrosinen, Rosinen ohne Kern oder Sultanini, Feigen, Mandeln, feine Chocolade, Pariser und Englischen Senf, verschiedene Sorten italienische Suppenteige u. Macaroni, Parmesankäse und mehrere andere dergleichen Spezereiwaaren. Alle Sorten franz. Liqueurs, Arac de Batavia, und besten alten Mallagawein in Fässer u. Bout. beste Sorte mousirenden Champagnerwein in ganzen Kisten zu 50 Bout. alle Gattungen feine Bouteillenstopfen, und feine Flintensteine. Er verspricht unter Versicherung der besten Bedienung die allerbilligsten Preise.

Martin Bembe, Tapezierer aus Mainz,
bezieht abermals diese Messe mit schönen Stühlen und Kanapee, nebst Divan, Nacht-Servant mit Marmorplättchen, auch Mahagoni-Stühle und Kanapee nach ganz neuer Art, mit schwarzem Ebenholz und Messing garnirt; sodann ein schönes Assortiment von Tapeten nach dem neuesten Geschmack und äußerst billigen Preisen. Sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg, im Laden Nr. 13. gegen Herrn Burneisen über.

Christian Gotthelf Kirsch
aus Glauchau in Sachsen
bezieht bevorstehende Messe zum erstenmal mit seinen weißen und gefärbten Futter-Cattunen, gefärbten Callico und schwarze Barchente eigener Fabricke. Er hat seinen Laden in der Hougasse bei Herrn Nellessen, Lit. M. Nr. 204. Er bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die beste Bedienung und billigste Preise.

Extra feine Stärke und Puder, schöne Märzlichter, harte Seife und Schmierseife, sind in dem billigsten Fabrikpreis abzugeben bei

Joh. Fried. Mattern,
auf dem kleinen Kornmarkt.

Das wegen seiner Aechtheit und Güte und sehr billigen Preiß renomirt gewordene Cölnische Wasser, auch Eau admirable genannt, ist diese Messe abermal zu haben bei dem Verfertiger desselben J. Jakob Wurster auf dem Römerberg Nr. 37., derselbe empfiehlt auch seine Siegellack- und engl. Taffent-Pflaster Fabrike, so wie diverse Liqueurs und abgezogenen Kümmel und Anis, samt besten Hamburgischen und Holländischen Schreibfedern in billigem Preis.

Die seit vielen Jahren berühmten balsamischen Pillen, auch Pilulae Salutis genannt, von deren herrlichen Wirkungen der Gebrauchszettel ein mehreres besagt, werden verfertigt von Johann Heinrich Heinz und Sohn in Neuwied, und sind Meßzeiten zu haben bei Georg Ludwig Gerth in der Sonne an der Catharinenpforte allhier zu Frankfurt am Mayn.

Friedrich Wilhelm Stromeyer, von Frankfurt am Main, empfiehlt sich in allen Sorten Wachstüchern, Wachstaffet, Packwachstüchern und Hutüberzügen, zu den billigsten Preisen eigener Fabrikation; hat seinen Laden am Springbrunnen auf dem Römerberg No. 14.

Morgenden Freitag kommt zu Sachsenhausen in der Sonne ächter Ementhalerkäß hier an, den Zentner zu 38 fl.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant
aus Kreyscha bei Dresden,
beziehet diese Frankfurter Messe mit einem vollständigen Lager in allen Arten von Stroh genähten und geknüpften Damens und Putzhüten; desgleichen Span und Bast- wie auch Bauernhüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung und hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 u. 9.

Es stehet eine angenehme Sommerwohnung vor dem Eschenheimerthor sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Ferdinand Mädler von St. Gallen in der Schweiz, führt alle Sorten Musselin, Battist, Leinwand, verspricht billige Preise und mit guten Waaren zu bedienen. Hat seine Boutique Nr. 5. gegen über Herrn Bengerath auf dem Römerberg.

Lotterie-Anzeige.

Beim Endesgenannten sind noch zu haben nebst Plane: zur letzten Hauptklasse 19ter Darmstädter-Lotterie, so den 28sten April zu ziehen anfängt, sowohl Ganze als Theil-Kaufloose zu fl. 27. Desgleichen zur 94sten Haager-Lotterie fünften Klasse, welche den 26sten dieses angehet, à fl. 68 20 kr. — Auch zur ersten Klasse der 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird à fl. 4, oder für alle Klassen gültige Loose à fl 56, und zur neuangehenden 128sten Hamburger Stadtlotterie ersten Klasse à fl. 1. 36 kr., oder für alle Klassen à fl. 28. 48 kr.

A. Reinganum ält.,
Hauptkollecter hinter der Schlimmauer Lit. D. No. 93.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Nach Beendigung der am 20sten April angefangenen Kupferstichsauction, werden 15 Stück Bücher und ein astronomischer Globus mit Gestell verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an des weiland Carl Emilius Henkel, Königl. Dänischen Hauptmanns dahiesige Nachlassenschaft ex quacunque capite einen Anspruch zu machen berechtigt sind, werden hierdurch dergestalt citirt und vorgeladen, um innerhalb einer peremtorischen Frist von Drei Monaten, von unterzeichnetem Dato an gerechnet, vor hiesigem Stadtgerichte selbst oder durch eine hinreichend bevollmächtigte Anwaltschaft zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche anzugeben und rechtsgenüglich zu verificiren, oder zu gewärtigen, daß diese Nachlassenschaft an die sich angemeldet und legitimirt habende Intestat-Erbs-Interessentz, praevia immissione, verabfolgt, und die für dieselbe geleistet und gerichtlich eingeschriebene Caution gelöscht, auch hinführo keine weitere Ladung denn an hiesiger Gerichtsthür, und zwar nur zu Anhörung des facta hujus Citationis reproductione ergehenden Bescheids solle erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main, den 12ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Optique théâtrale.

Die mit sehr vielem Beifall aufgenommenen theatralisch-perspektivischen Vorstellungen, werden alle 3 Tage mit neuen Stücken auf der großen Bockenheimergasse in dem Saale des Herrn Herzogs fortgesezt. Es ersucht daher die Kenner und Liebhaber dieser Kunst um geneigten Zuspruch, die

Degabrielische Gesellschaft.

Anzeige für Kunstliebhaber.

Bis Montag den 26sten April wird eine ansehnliche Sammlung von Kupferstichen, durch die geschwornen Herren Ausrüfer allhier, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniß davon ist bei Herrn Buchhändler P. H. Guilhauman, wie auch bei Herrn Ausrüfer Klebinger unentgeldlich zu haben.

In der Creditoren Concurssache des ausgetretenen Bürgers und Seilermeisters Johann Christoph Sauer, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 28sten April 1802 Vormittags 9 Uhr, in hiesige Gerichts Kanzlei zur Urthel Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt a. M., den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch, den 28sten April d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen im Verganthungshause auf dem Holzgraben 8 Pariser schildkrötene Dosen, mit Semilor garnirt, 1 Scheere mit goldenem Griff, 8 goldene Ringe, 4 Paar goldene Ohrringe, 2 Halsringe, 1 Halsnadel und eine Schreibatel öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 13ten April 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Strengschen Buchhandlung dahier, der Leonhardskirche über ist zu haben: Neues Meßschema von Frankfurt, 30 kr. — Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, 30 kr. — Allgemeines Post- und Reisebuch von Deutschland und angränzenden Ländern, mit einer Karte, fl. 1.

Montags, den 24sten Mai, soll dahier auf der großen Gallengasse lit. E. Nr. 7. eine Sammlung meistens juristischer Bücher, worunter sich auch viele Frankfurter Sachen befinden, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Verzeichnisse sind bei Herrn Antiquar Haker, und bei Herrn Ausrüfer Klebinger zu haben.

Freitags, den 23sten April laufenden Jahrs, Nachmittags um 4 Uhr, soll das auf der großen Bockenheimergasse liegende, mit Lit. E No. 98 bezeichnete Eck- und Brauhaus sammt Schiff und Geschirr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Freitag den 23sten April 1802, Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Zeughause an der Konstabler Wache 272 antique deutsche Gewehre, 362 dergleichen Pistolen, nebst 164 Karabiner der nämlichen Art, meistens mit gezogenen Läufen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufet werden.

Frankfurt den 12ten April 1802.

Kriegs-Zeug-Amt.

In der Güter-Abtretungs-Gesuchsache des Bürgers und Hutmachermeisters Johann Jakob Manck, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictallung vom 6ten Januar 1802, Freitags den 28ten April 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritätsverfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine bequeme neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie und Schwanenhälsen, guten Federn, Rothriemen, Laternen ꝛc., und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck, nebst Jalousie, wie die obige, diese aber ist mit einer Langwiet, stehen zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Es ist ein gebrauchter Batardwagen zu verkaufen, Lit. K No. 111.

Mannheimer Wasser 48 kr. u. Nordhäuser Branntwein 32 kr. die Maaß, bei Reichard in der Fahrgasse am Johanniter-Hof Lit. L No. 31.

Ein sehr gut conditionirter leichter Batardwagen mit 4 guten Federn und eine leichte 4sitzige gedeckte Reisechaise sind zu verkaufen bey Sattlermeister Ditschler.

Zwei gebrauchte aber noch fast ganz neue Reisewagen, welche ganz zurückgelegt werden können, und ganz gedeckt sind, der eine zu 2 der andere zu 4 Personen, die auch in der Stadt als zierliche Phaeton zu gebrauchen sind, stehen zu verkaufen, bei Sattlermeister Albrecht, gegen der Constabler Wache über.

In der 2ten Meßwoche sind 2 ungarische Pferde eines von 5 und eines von 7 Jahren nebst einem schönen Geschirr, und sehr bequemen Reise-Chaise und was zur Equipage gehöret in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen bei Hrn. Jäger zu verkaufen.

Ein pohlnischer Reisewagen ist zu verkaufen in der Mainzergasse No. 202 im Eck der Leonhardskirche über.

Eine sehr bequem und im besten Stand sich befindende viersitzige Reisechaise, stehet ganz billigen Preises zu verkaufen.

Grüne Bouteillen hiesige Halbmaaß, sind in billigsten Preisen zu verkaufen, im Leinwandshaus am Metzgerthor von Johann Romeiß.

Bey C. A. Stöber im Herzogischen Haus, auf der Bockenheimergasse, sind ächte Westindische Siccaron, in billigstem Preis zu haben.

Eine Partie Schurwolle von etwa 9 Centner ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 500 bis 1000 sind gegen Sicherheit auszuleihen.

Es sind drei Zimmer, Küche, Kammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In einer gangbar breiten Meßstraße, ist ein schöner Laden mit Realen und Pritsche ꝛc. nebst daran großer Stube, mit erforderlichen Mobilien, für nächst und folgende Messen zu verlehnen. Das nähere sagt Verleger dieses.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Nach Augsburg, München, Ulm und dasige Gegend, sind 2 sehr bequeme Retour-Chaisen, eine im rothen Hause, und die andre im Weidenhof, zur Abreise täglich bereit, und können noch Personen mitgenommen werden.

Ein auswärtiger junger Mensch, ein gelernter Schneider, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Auf den 24ten dieses kommt eine ganz verdeckte Chaise von Berlin hier an, und sucht Personen nach Leipzig, Dresden oder Berlin mitzunehmen, logirt in der Reichskrone.

Ein Kutscher von Leipzig suchet Personen retour oder in dortige Gegend mitzunehmen, logirt im weißen Schwanen.

Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt hat, und wegen seines Wohlverhaltens gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht sich auf ein Comtoir placirt zu sehen.

Kutscher Haaß fährt künftigen Samstag als den 24sten nach Limburg an der Lahn, und kann noch Personen mitnehmen.

Gegen den 3ten May stehet in einem bequemen Wagen ein Platz nach Berlin oder Leipzig offen, bei wem? erfährt man bei denen Herren Gebhard und Hauck.

Ein junger Mensch, welcher in Wetzlar 4 Jahr als Kutscher gewesen, suchet eine anderweite Unterkunft.

Lehnkutscher Göbell hinter der Rose fährt künftigen Samstag nach Limburg, sucht Personen mitzunehmen.

Es wird ein Platz gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten von hier über Straßburg nach Paris zu reisen; das Nähere auf der Buchgasse Lit. J. Nr. 185. zu erfragen.

Bis den 26sten oder 27sten dieses wünscht jemand von hier mit Gelegenheit nach Leipzig zu reisen, in der Döngesgasse Lit. G. Nr. 29. ist deßhalb das Nähere zu erfragen.

Es wird ein Reisegesellschafter gegen Ende der nächsten Woche nach Leipzig zu reisen gesucht. Das Nähere hierüber ist bei den Herren Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse zu erfahren.

Man sucht Gelegenheit zu Ende dieser Woche nach Leipzig, entweder mit jemand der seinen eignen Wagen hat, oder Postchaise nehmen will, zu reisen.

Bekanntmachung.

Aechte Göttinger Würste

sind im goldnen Anker in der Ankergasse billigen Preises zu haben.

Bei Unterzeichnetem ist eine beträchtliche Partie alter Muscatwein, erste Qualität, und Champagnerwein von Ay, erste und zweite Qualität angekommen, und um sehr billige Preise zu haben.

Johannes Helberger.

Nr. 3135 ¾ zur 5ten Klasse 19ter Darmstädter-Lotterie sind verloren worden, für deren Ankauf jedermann gewarnt wird, indem an niemand anders als den Inhaber der 4ten Klasse der darauf fallende Gewinn bezahlt wird.

Handlungs-Lehr-Gesuch.

Ein auswärtiger 17jähriger Mensch, welcher der französischen Sprache mächtig, Latein versteht, im Rechnen erfahren, jede Kaution leisten kann, und sich durch den willigsten Charakter empfehlen wird, suchet seiner Zubereitungs-Jahre halben, in einem hiesigen oder auswärtigen Hause aufgenommen zu werden. Textor, auf der großen Eschenheimergaß 144.

Es hat am Dienstag als den 20sten dieses, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr ein Fuhrmann, von der Güterwaage bis an den römischen Kaiser, eine emballirte Kiste F. F. Nr. 18, ein achtel Zentner wiegend, von dem Wagen, worauf mehrere Güter lagen, verloren; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung im Gasthaus zur Stadt Cassel abzugeben, indem sonst der arme Fuhrknecht solches bezahlen muß.

Bekanntmachung.

Versteigerung von in Gold und Silber gestickten Roben.

Morgenden Freytag den 23sten April Vormittags 9 Uhr, sollen mehrere sehr schöne Roben, theils in Gold und theils in Silber gestickt, und sämtlich im neuesten Geschmack gearbeitet, von einer der berühmtesten Lyoner Fabriken, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung im Verganthungshause auf dem Catharinenpforten versteigert werden.

Die in den heutigen Frag- und Anzeige-Nachrichten auf heute den 22sten April angekündigte Versteigerung von Effekten und Kirchenplätzen, kann Verhinderung halber heute nicht, sondern erst nächstkommenden Dienstag als den 27sten dieses Monats vor sich gehen.

In der Jägerschen Buchhandlung auf dem Pfarreisen ist zu haben: Wagner neues vollständiges und allgemeines Lehrbuch des Buchhalters, für jede Art der Handlung passend, gr. 4. 1802. fl. 6. 40 kr. — Jones neu erfundene einfache und doppelte englische Buchhalterei aus dem Englischen übersetzt von Wagner gr. 4. 1802. Leipzig fl. 2. — Le Correspondant triestin, ou lettres instructives en français, italien & allemand, 3me Edition 8. 1802. fl. 1. 12 kr.

Dem verehrungswürdigen Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß der neuangekommene Mechanikus Brunner ein noch nie in Europa gesehenes königl. Chinesisches Lustschiff zur Schau ausstellen werde. Der Eigenthümer dieses künstlichen Stückes hat keine Kosten erspart um der Neugierde seines geneigten Zuspruches ein vollkommenes Vergnügen zu leisten. Die Länge dieses Lustschiffes beträgt 180, und die Höhe mit Mast 130 Fuß. 32 Segel, welche in ihrer natürlichen Vollkommenheit in 3400 Ehlen Leinwand bestehen, 95 Kanonen, 6 Stock hoch, mit 24 nach dem neuesten Geschmack ausstaffirten Zimmer und Sälen, in welchen sich 144 Fensterstöck und 46 Thüren befinden. Dieses Lustschiff ist von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr nach Belieben zu sehen. Herrn und Damen zahlen nach Belieben; sonst 12 kr. 6 kr. und kleine Kinder zahlen 3 kr. Der Schauplatz ist in der erstgebauten Hütte an der Hauptwache.

Neuerfundenes musikalisches Instrument, Anemo Corde genannt, welches hier und in ganz Deutschland noch nicht gesehen und gehöret worden, wo die Saiten durch den Wind zum Singen beweget werden, so, daß ein musikalisches Gehör ein vollständiges Orchester in sanften Mischungen die Töne der Harmonika aller Saiten und blasenden Instrumenten zu hören glaubet. Dieses ist zu hören und zu sehen in dem Hoffingerischen Hause in der Töngesgaß.

Künftigen Mittwoch den 28sten April soll im Goldsteinerwäldchen eine Partie Eichenklotz- und Stumpfholz an die Meistbietenden Klafterweis verkauft werden. Die Kauflustige können sich an gedachtem Tag Morgens um 9 Uhr auf dem Goldstein einfinden.

Frankfurt, den 21sten April 1802.

Forst-Amt.

Kunst-Anzeige.

Johann Georg Reinheimer empfiehlt sich seinen Freunden und Liebhabern der Kunst, in allen Gattungen Kupferstiche, Zeichnungen und Zeichnungs-Artickeln ꝛc.; sein Laden ist jetzt sowohl in als außer der Messe bei Hrn. Deucker in der großen Sandgasse nahe der weißen Schlang Lit. K. Nr. 64.

Jean George Reinheimer se recommande à tous ses amis et amateurs de beaux arts, et ses previent, qu'il tient maintenant pour toute l'année son Magazin des gravûres angloises et autres articles de l'art chez M. Deucker, dans la grande Sandgasse près du serpent blanc, Lit. K. Nr. 64.

Christian Prestel von London

empfiehlt sich mit einem großen Assortiment neuer und alter englischen, französischen und italienischen Kupferstichen, wie auch alten Zeichnungen und zur Kunst gehörige Sachen, verspricht en gros und en Detail die billigste Preise; sein Magazin ist mit obigen Herrn J. G. Reinheimer in der großen Sandgasse Lit. K. Nr. 64.

Chr. Prestel from London

Respectfully recommends himself with a large Assortment of modern and ancient English, French and Italian Printh as also every Article requisite for the fine Arth, which he (as well wholesale and detail) is enables to sell on the most reasonable Terms; his Magazine is with the above J. G. Reinheimer in the great Sandgasse Lit. K. Nr. 64.

Zu verkaufen in der Stadt.

1½ Ohm Sauerkraut von der besten Güte, ist billig zu verkaufen, auch kann es vertheilt werden.

Eine Partie extra guter Burgunderwein stehet in Commission zu verkaufen. Das Nähere im Schönborner-Hof in der Döngesgasse.

Das Jagdschiff des Schiffer Peter Hänlein zu Mainz, welches in sehr gutem Stande ist, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Bei dem Eigenthümer ist nähere Auskunft.

Sicilianer Sardellen, sehr frisch und wohlschmeckend, werden zu billigem Preiß verkauft, bei Wittwe Eßlinger, in der Grabengasse.

Eine Partie Canadische Hirschfelle von 2 — 3 Pfund, sind in der Döngesgasse Lit. G No. 29 um den billigsten Preiß zu verkaufen.

Eine Wiener Chaise, so nur die Reise hierher gemacht, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und guten Federn, stehet im weißen Schwanen in Commission zu verkaufen.

Im Nürnbergerhof ist wiederum ein frischer Transport der bekannten guten Kernseife angekommen und zu haben.

In der Döngesgasse Lit. G No. 29 sind diese Messe so wie auch sonsten alle Sorten von Engl., Roßleder nk, Kalbleder ne u. Seehund Schäfte, nebst Vorschuh, schwarz und geld Kalb- und Sohlleder, und alle Arten Zaum-Zeug und Chaisen-Leder ꝛc. um die billigsten Fabrikpreise zu haben.

Eine vierrädrige, gut conditionirte Reisechaise nebst Geschirr, stehet um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein plattirtes einspänniges Geschirr, und ein ganz silberner ungarischer Zaum, beide fast ganz neu, sind zu verkaufen.

In dem Hause des Herrn Weinwirth Busch an der Mehlwaage in der Fahrgasse im 2ten Stock, sind in Commission zu verkaufen, verschiedene Sorten schonen Westphälischen Leinwand, sowohl stück- als ellenweis.

Es ist Reiß, das Pfund zu 15 kr. oder pro Zentner zu fl. 24., in der Sonne zu Sachsenhausen, in Kommission zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es sind 2 wohleingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarei lager, großer Hof zum Packen, nebst mehrere große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

In einer der schönst gelegensten Gegend ist ein Gartenhaus mit 4 Zimmer, eine Kammer, eine Küche, auch etwas Keller, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es werden zwei einschläfrige Betten nebst Bettladen, auch eine Kommode und 2 Tische monatweis zu miethen gesucht.

Es sucht jemand Gelegenheit, die dritte Meßwoche mit Extrapost über München nach Triest zu reisen.

Im Weidenhof logirt ein Kutscher mit einem 4sitzigen gedeckten Wagen, welcher nach München, Augsburg, Ulm ꝛc. retour sucht.

Ein auswärtiger Handlungsdiener, welcher sowohl in Spezerei- als langen Waarenhandlungsgeschäften erfahren, und nicht nur darin sondern auch auf Reisen nützliche Dienste, auch Caution zu leisten im Stande ist, suchet Condition.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie und Erziehung, die zeichnen, sticken, nähen, stricken und sonstige weibliche Arbeiten, auch französisch verstehet, dabei einen sanften Karacter hat, wünschet sich einen ihren Eigenschaften gemäsen Platz gegen sehr billige Bedingungen.

Ein Mensch, der deutsch und französisch spricht, auch gut mit Pferden umzugehen weiß, sucher Dienst als Kutscher, Reitknecht, Hausknecht oder dergleichen.

Bekanntmachung.

Am Ostertage ist ein Schlüssel vor der Liebfrauen-Kirche gefunden worden, den der Eigenthümer in G 16 abholen kann.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfumerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Gerôme Panatti vend dans son magazin chez Mr. Pettmann dans la Döngesgasse proche de la place Notre Dame, toutes sortes de parfumeries, pomades fines, eaux de fanteurs, la véritable eau de Cologne, essences, liqueurs superfine, rum, arac de Batavie, vin de Champagne, véritable mousseux, & toutes autres sortes de vin étranger, epiceries, sucre, caffé, thé, chocolade, poudre à poudrer, comme aussi la véritable huile vierge de province, maraschin de Zara, truffes de Perigord, bougies fines, brugnoles, capres, ralins à la Sultane, amandes à la princesse, moutardes & vinaigres de Paris, & l'on peut avoir, aussi la rum & l'arac d'une qualité superieure en barils d'un, quatre, six à douze anckers, et différents autres articles le tout frais, & de la plus parfaite qualité, & à des prix fort raisonables.

Jacob Leistenschneider, von Trier, Buchdrucker und Tapeten-Fabrikant, hat im Römer im Laden No. 37 ein Lager von Tapeten und katholischen Gebetbüchern, die Tapeten kann man zu 40 kr. und zu höheren Preisen das Stück haben. Er logirt in der Mainzergasse im Karpfen, allwo man seine vornehmsten Tapetenmuster ensehen, und darauf Bestellungen machen kann.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. J No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damastirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Friedrich Wagner, wohnhaft in der Lindheimergasse Lit. H No. 133, welcher nun seit mehrern Jahren Proben seiner Kunst in Verfertigung aller Arten von Bruchbändern, sowohl weiblichen als männlichen Geschlechts, zur Zufriedenheit der Herrn Aerzte und Wundärzte, wie auch einem verehrungswürdigen Publico abgelegt hat, empfiehlt sich hiermit bestens, kann solches um so mehr, da seine Federn ächt Englisch, und die übrige Arbeit mit aller Bequemlichkeit und Akkuratesse verbunden ist.

Seit einigen Tagen vermisset man eine goldene Repetir Uhr ohne Glocke mit Deckel auf welchem so wie auf dem Zifferblatte Duchêne & Comp. stehen. Das goldene Gehäus ist glatt und schwer, das Uebergehäus von Schildplatte etwas zu weit — die Schließfeder am Werk ist zerbrochen. Sie hat Stunden- Minuten- und Tagezeiger von Gold, die Ziffern sind deutsch. An der Uhr war eine einfache engl. Kette von Stahl, und an dieser hiengen zwei Schlüssel, einer von Gold, in der Form eines längl. Rings, der andere von Tombak. Wer diese Uhr auf dem Nachrichts-Comtoir abliefert, erhält ein Douceur von 10 R. Louisd'or.

Ich warne alle meine Freunde, niemand als meinen Kindern auf meinen Namen etwas ohne baare Zahlung zu geben, indeme für nichts hafte.

Salomon Benedict Goldschmidt.

Joh. Georg Schwartze aus Metho an der Weser, verfertiget und verkauft schönen feinen Siegellack zu billigen Preisen. Zu finden in der Mainzergasse, nahe am Fahrthor, an einem Vorstand des Herrn von Löwenich.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Herrn Schlafmunter, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete, und tuchene Mannskleider eingekauft.

Eine goldne eingehäusigte Uhr, mittler Größe, auf deren Zieferblatt Bronn fecit und unten Ratisbonne stehet, und an welcher der Drucker wackelt, ist vorgestern aus einem Zimmer entwendet worden. Sollte solche jemand zu kaufen angeboten werden, so ersucht man es bei Herrn Herzog auf der großen Bockenheimergasse anzuzeigen, und verspricht dafür eine Louisd'or zum Douceur.

Joh. Christoph Brand, Sattlermeister aus Darmstadt, hat einen neuen englischen Batardwagen und eine neue 4sitzige Caleesche, beide mit 4 englischen Stahlfedern und einer Langwied zum Verkauf hergebracht; er logirt bei Herrn Wenzel, Lehnkutscher, hinter der Schlimmauer, allwo auch die Wägen zu besehen sind. Derselbe nimmt auch Bestellungen auf alle Arten von Wägen an, u. versichert accurate und billige Bedienung.

In einer der besten und für Feuersgefahr aufs möglichste gesicherten Behausung ist die Einrichtung getroffen worden, eine ansehnliche Partie Waaren aufs Lager, wie auch von ein zur andern Messe in Ballen und Kisten, gegen billige Behandlung zu nehmen, auch weiter befördern zu können.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 35. Samstag, den 24. April 1802.

Bekanntmachung.

Meine Badeanstalt auf dem Mayn ist nunmehro für diesen Sommer wieder eröffnet, welches ich dem verehrten Publikum hiermit anzeige, mit gezemender Einladung, sie fleißig zu besuchen, und zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit zu benutzen. Ueber den Preiß der Bäder mit oder ohne Abonnement kann täglich zwischen 1 und 3 Uhr bei mir Auskunft geholt werden.

Kohl, Med. Dr. auf dem Liebfrauenberg Lit. G Nr. 55 wohnhaft.

An Kunstliebhaber und Freunde.

E. Basset, Reisender eines der ersten und angesehensten Kunsthandlungen in Amsterdam, hat eine ausgewählte Collektion sehr schöner alter und neuer Kupferstiche aus den französischen, flamändischen, holländischen und englischen Schulen erster Klasse zum Verkauf mit anhero gebracht, und ladet Kunstliebhaber ein, ihn mit ihrem Besuch zu beehren; er logirt im schwarzen Bock, Zimmer Nr. 31 im 3ten Stock.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

In der Jägerschen Buchhandlung auf dem Pfarreisen ist zu haben: v. Kotzebue das merkwürdigste Jahr meines Lebens, 2 Theile, wohlfeile Ausgabe à fl. 1. 30 kr. Desgleichen die neuesten Bücherverzeichnisse von Originalen als wohlfeilen Büchern, und ein Verzeichniß allegorischer oder Phantasie-Pettschafte; von letztern hat man die Wahl unter 500 Stück, deren jedes 48 kr. kostet.

Da der Prof. Doct. Med. und Oculist le Feburе, in Offenbach bei Frankfurt (in seiner Wohnung in der Herrenstraße) zu treffen, so findet sich dieser genöthiget, bekannt zu machen, daß bei ihme seine Heilungs-Bandage, Liquors und alles zur Cur erforderlichen, denn sein über Entstehung und Heilung der Brüche herausgegebene Schrift, in deutsch und französischer Sprache, allein bei ihm zu haben, und nichts von allen diesen in Commißion gegeben, sondern solches aus seinen Händen in Empfang genommen werden muß, indem sich sonst die Patienten (etwas aus andern Händen auf seinen Namen zu empfangen) den Erfolg dessen sich selbst zuzuschreiben haben.

S. Hyams von London,

befindet sich wiederum diese Messe hier mit einem schönen Sortiment rauher Diamanten, wie auch Glaserbord, einer schönen Partie rauher Labridor- und Karniol-Steinen, wie auch geschliffenen und gravirten Karniol-Pettschaft-Steinen; desgleichen eine schöne Partie geschliffenen Opalen, auch sonst von allen Sorten Edelgesteinen. Ferner: eine schöne Partie feinen englischen Bijouterien, bestehend in neumodischen Ohrringen, Uhrketten, Pettschaften, goldnen Ringen ꝛc. Eine Partie Muscheln für Tabacksdosen daraus zu verfertigen, wie auch brasilianischen Kieselsteinen zu Brillen für alle Gesichter dienlich, dergleichen außer ihm keiner in solcher Vollkommenheit zu liefern vermag, indem er bis jetzt der einzige Erfinder von diesen Brillen zu seyn, sich schmeicheln darf, und sind solche bei ihm sowohl in Silber, Schildkrott und Stahl sauber gefaßt, als auch ungefaßt zu haben. Derselbe kauft auch alle Sorten Mineralien, als auch rauhe und geschliffene Edelsteine ꝛc. Logirt in der Fahrgasse im goldnen Stern im Zimmer Nr. 22.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousselineis, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, und 'water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K No. 115.

Bei de Neufville, Mertens und Bernard, findet sich diese Messe ein Lager von weisen Baumwolltücher mit und ohne aprêt zu ⅞ ℔ und ⅞ breit, welche in denen Fabrikpreisen verkauft und worauf auch Bestellungen angenommen werden.

Lotterie-Anzeige.

Beim Endesgenannten sind noch zu haben nebst Plane: zur letzten Hauptklasse 19ter Darmstädter-Lotterie, so den 28sten April zu ziehen anfängt, sowohl Ganze als Theil-Kaufloose zu fl. 27. Desgleichen zur 94sten Haager-Lotterie fünften Klasse, welche den 26sten dieses angehet, à fl. 68. 20 kr. — Auch zur ersten Klasse der 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird à fl. 4, oder für alle Klassen gültige Loose à fl. 56, und zur neu angehenden 128sten Hamburger Stadtlotterie ersten Klasse à fl. 1. 36 kr., oder für alle Klassen à fl. 28. 48 kr.

A. Reinganum ält.,
Hauptkollecter hinter der Schlimmauer Lit. D. No. 93.

Entrepôt de Marchandises angloises de William Mac Alpine de Londres pour compte des fabriquants. Dans les Magazins de Mrs. Laué de Luze & Comp. à Francfort, il y aura pendant la prochaine foire de Pâques un Entrepôt de Marchandises angloises des meilleures Manufactures principalement de Glasgow, consistant en Mousselines, Mouchoirs de Mousseline, Books, Impressions sur Callicoes, Dimities, Casimirs, Bas, Cotton filé, & autres articles, le tout en Marchandise fraiche, bien assortie, & du dernier goût, pour être vendue aux prix de Fabrique.

Die zur Verlassenschaft des seel. Herrn Joh. Rüttger Lausberg gehörige Weine bestehend in

2 St.	1762r	Marckebronner Rheinwein.	6 St. 1798r Röder.
			6½ — 1798r Westhoffer.
2 —	1779r	Hochheimer Rheinwein.	1 Fuder 1798r Moselwein.
2 —	1779r	Rüdesheimer Rheinwein.	4 Ohm ditto.
2 —	1794r	Westhoffer.	1 — 1726r Moselwein,

etwas weniges ausländische Weine in Bouteillen, samt vorräthigen leeren Faß, sollen mit hochobrigkeitlicher Bewilligung Samstag den 24sten April Nachmittag um 2 Uhr auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Nr. 169, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen, und die Proben davon von ein bis zwei Uhr an den Fässern gegeben werden.

Christian Friedrich Treitschke, aus Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfärbig und melirten Casimir, dergleichen gedruckte und gewebte Gillets. Gute Waare mit dem billigsten Preis verbunden, soll beweisen, daß ich keine weitere Empfehlung derselben nöthig habe. Mein Gewölbe ist in der Saalgasse Lit. M No. 124 bei Herrn Lebershausen, Herren Hövel und Bölling schreg gegen über.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. B No. 43.

Madame Gardier, Marchande de Modes, von Strasburg, hat ihren Laden an der Catharinen Pforte Lit. B No. 1 verfertigt und verkauft aller Sorten Hauben und Hüthe nach dem neuesten Geschmack; bittet um geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Verkauffung von Eisenwaaren.

Hochverehrlichem Schöffendecrete vom 17ten dieses gemäß bleibt die angekündigte öffentliche Versteigerung der Vollhardischen Eisenwaaren vor der Hand ausgesetzt; es sollen aber dieselben nunmehr Partienweise zu den Fabrickpreisen aus der Hand verkauft werden, worüber das Nähere zu erfahren bei

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz, hinter der Garküche Lit. M. Nr. 14.

Ferdinand Mädler von St. Gallen in der Schweiz, führt alle Sorten Musselin, Batist, Leinwand, verspricht billige Preise und mit guten Waaren zu bedienen. Hat seine Boutique Nr. 5, gegen über Herrn Bengerath auf dem Römerberg.

Die Rechnungs-Commission hat zwar bishero in der billigen Erwartung gestanden, daß die fremden Eigenthümer hiesiger Meßläden, der unter dem 31sten März 1801 durch den Druck bekannt gemachten, und jedem derselben zugestellten Aufforderung gemäß, mit williger Berichtigung ihrer Contributions-Beiträge, ein gehöriges Genüge leisten würden, allein die unangenehme Erfahrung gemacht, daß mehrere derselben mit ihren zu leistenden Beiträgen, theils gänzlich, theils nur zum Theil damit in Rückstand verblieben sind.

Da man nun dieser Saumseligkeit, Pflichten halber nicht ferner nachsehen kann und wird, als werden diejenigen, welche bis anhero noch gar nichts entrichtet haben, mit Bezug auf die obenbemerkte Bekanntmachung vom 31sten März 1801 hierdurch wohlmeinend erinnert, ihrer Obliegenheit in Entrichtung der rückständigen Contributions-Beiträgen, von jetzo an, und im Lauf der bevorstehenden Ostermesse, um so gewisser nachzukommen, als man sie ansonsten in eine Strafe von 10 Rthlr. nehmen, auch bei fernerer Weigerung, anderweite ihren unangenehme Verfügungen gegen sie erlassen werde.

Die Berichtigung dieser Beiträge sowohl, als auch derjenigen für die Jahre 1800 und 1801 ausgeschriebenen neueren, kann bei der Rechnungs-Commission, während dieser und der Geleitswoche, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Samstag ausgenommen, geschehen, während der Messe aber werden solche nur jeden Samstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr angenommen werden. Frankfurt, den 5ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Bekanntmachung.

Nachdeme der Burger und Schenkwirth, Johann Georg Döbricht, zu Worms, um Immission in den fünften Theil des Nachlasses der am 22sten August 1799 dahier verstorbenen Annen Claren Döbricht, zuerst verehelicht gewesenen Strohrer, dann verheurathten und verwittweten Mylich angesucht, und unter den Verwandten der Verstorbenen, sich nach dem beigebrachten Stammbuche, folgende, welche zugleich mit dem Implorante, als Geschwister, und Geschwister Kinder der Verstorbenen ein Erbrecht haben würden, vorfanden, deren Aufenthalt unbekannt ist, nämlich:

a) Johann Melchior Döbricht
b) Zacharias Ludwig Döbricht
c) Wilhelm Döbricht.

Als werden dieselben, oder respective deren Leibeserben citirt und vorgeladen, um sich innerhalb Drei Monaten, von unten gesetztem dato an, auf jenes Immissionsgesuch vernehmen zu lassen, wie nicht weniger ihrer Seits den befragten Nachlaß anzutretten, oder zu gewärtigen, daß dem Implorante mit der Immission willfahrt, und wegen der ihnen gebührenden Antheile, so lange bis sie das siebenzigste Jahr erreicht haben, eine Curatel soll angeordnet werden.

Imgleichen werden auch noch alle andere, welche Spruch und Forderung aus irgend einem Grunde an den besagten Nachlaß zu haben vermeinen, binnen gleicher Frist vorgeladen, um solche gehörig an- und vorzubringen, unter der Verwarnung, daß der Nachlaß ansonst an die auswärts wohnenden Erben, ohne Caution werde verabfolgt werden.

Es wird auch, reproducta hac citatione, nur noch eine Ladung und zwar zu Anhörung der alsdann abgefaßt werdenden Urtel, an hiesiger Gerichtsthüre angeschlagen werden.

Signatum Frankfurt am Main, den 15ten März 1802.

Gerichts = Kanzellei.

In der Güter-Abtretungs-Gesuchsache des Bürgers und Zuberkrämers Johann Ludwig Schönhard, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 28sten April 1802 Vormittags 9 Uhr, in hiesige Gerichtskanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Mayn, den 14ten April 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Wer an den Nachlaß der vor einigen Monaten verstorbenen Annen Elisabethen Harkin, Maurergesellens Wittwe, geb. Spuck, einen Anspruch aus irgend einem Rechtsgrunde machen zu können vermeinet, der meldet sich innerhalb vierzehen Tagen, vom 12ten dieses Aprilmonats an, in unterzeichneter Kanzellei, ad protocollum, immaßen nach Verlauf dieses Termins niemand weiter gehört werden soll. Frankfurt den 12ten April 1802.

Gerichts = Kanzellei.

In der Strengschen Buchhandlung dahier, der Leonhardskirche über ist zu haben: Neues Meßschema von Frankfurt, 30 kr. — Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt, 30 kr. — Allgemeines Post- und Reisebuch von Deutschland und angränzenden Ländern, mit einer Karte, fl. 1.

Optique théâtrale.

Die mit sehr vielem Beifall aufgenommenen theatralisch-perspektivischen Vorstellungen, werden alle 3 Tage mit neuen Stücken auf der großen Bockenheimergasse in dem Saale des Herrn Herzogs fortgesetzt. Es ersucht daher die Kenner und Liebhaber dieser Kunst um geneigten Zuspruch, die

Degabrielische Gesellschaft.

Anzeige für Kunstliebhaber.

Bis Montag den 26sten April wird eine ansehnliche Sammlung von Kupferstichen, durch die geschwornen Herren Ausrüfer allhier, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniß davon ist bei Herrn Buchhändler P. H. Guilhauman, wie auch bei Herrn Ausrüfer Klebinger unentgeldlich zu haben.

Mittwoch, den 28sten April d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen im Verganthungshause auf dem Holzgraben 8 Pariser schildkrötene Dosen, mit Semilor garnirt, 1 Scheere mit goldenem Griff, 8 goldene Ringe, 4 Paar goldene Ohrringe, 2 Halsringe, 1 Halsnadel und eine Schreibtafel öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 13ten April 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Effekten- und Kirchenplätz-Versteigerung.

Dienstag, den 27ten April, d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der Ziegelgasse Lit. G No. 167 mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Bettladen, Stühle, Sessel, ꝛc. verschiedenes Porcellain und Glaswerk, eine schöne eiserne Geldkiste, sehr gutgehaltene Betten, sodann mehreres Silber wie auch Prätiosen, und zuletzt ein Mannsplatz in der Catharinen-Kirche im Stuhl No. 150 der 2te Sitz, ein Frauensplatz in dito im Stuhl No. 72. der 4te Sitz, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Neuerfundenes musikalisches Instrument, Anemo Corde genannt,

welches hier und in ganz Deutschland noch nicht gesehen und gehöret worden, wo die Saiten durch den Wind zum Singen beweget werden, so, daß ein musikalisches Gehör ein vollständiges Orchester in sanften Mischungen die Töne der Harmonika aller Saiten und blasenden Instrumenten zu hören glaubet. Dieses ist zu hören und zu sehen in dem Hoffingerischen Hause in der Döngesgaß.

Montag den 26ten dieses Vormittags 9 Uhr, sollen vermöge Hochverehrl. Schöffen-Decrets vom 10. Merz die zum Nachlaß der verstorbenen Marien Annen Franziska Strupp gehörige sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, Bettladen, Bettungen, Kleider, Weißgeräth, div. Küchengeschirr, bestehend in Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, wird auf dem Commedienplatz in der Behausung des geschwornen Pfandhaus-Taxators Herrn Michel, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit meines Baumwollen-Etablissements, benachrichtige Freunde und Bekannte, daß Aschaffenburg verlassen, und wiederum in Wörth am Main bei Obernburg wohnhaft, allwo zugleich die Gelegenheit sich darbietet (durch Kenntnisse unterstützet) eine baumwollene und leinene Tuchbleiche anzulegen. Wozu Herr Ludwig Gebhard auf dem Markt die Güte hat sich der Beförderung der Tücher anzunehmen. Durch Proben wird jedermann Zufriedenheit der Weiße und Erhaltung der Tücher finden.

Joh. Bernhard Kämel.

Mit gnädigster Erlaubniß.

Juski, Professor der Physik, Chemie und Optik, mit Herrn Huguenein associrt; welcher bei seiner Durchreise nach Paris mit seinen physischen und mechanischen Künsten, welche man nie hier gesehen und die in den gröſten Städten Europa den Beifall der Kenner erhalten, wird diese Messe über auf dem Paradeplatz anzutreffen seyn. Durch alle hohe Herrschaften aufgemuntert, schmeichelt er sich, mit dem Besuch der Liebhaber der schönen Künste beehrt zu werden. Sein Theater wo er immer das Lustige mit der Anständigkeit zu vereinigen wissen wird, soll jederzeit auf das beste erleuchtet seyn; der Anfang wird durch eine Anzahl Kartenkünste, wovon die Geschwindigkeit und Neuheit die Einbildung übertreffen wird, eröffnet werden, er wird Schnupftücher verbrennen, zerschneiden, oder das nämliche von einem aus der Gesellschaft thun lassen, die Folge dieses Stücks wird jedermann in Erstaunen setzen, Sackuhren examotiren und solche wieder auf die nämliche Art an ihrem Platz finden lassen. Er wird nachstehende physische Künste über den Galvanismus und Magnetismus machen, als der magische Spiegel; die verlangende Standuhr, die deutsche Müllerin in ihrer Mühle, der Pallast der Liebe, der chinesische Tempel; die Triumphsäule, der Schäferstaab des Magnes, der Kopf des Paracellus, welcher auf alle an ihn gethane Fragen antwortet, und sehr viele andere Stücke, wovon immer eines das andere übertrift, seine Künste werden sich mit dem Stück des Degens beschlieſen. Man kann sich versichert halten, daß er alle Tage mit den Stücken ändern wird. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr präcise. Preise der Plätze: Erster Platz 1 fl. Zweiter Platz 30 kr.

Ankündigung.

Farber und Compagnie fahren täglich mit ihren Paketboots zwischen Mainz und Kölln, sie empfehlen denen Reisenden diese ihre Paketsboots wegen ihren vorzüglichen Bequemlichkeiten, sie schaffen zu billigen Preisen fort sowohl Gelder, als Effekten und Waaren, für deren Sicherheit nebst den Eigenthümern der Bürger A. Schaafhausen in Kölln haftet; sie versprechen die geschwindeste Beförderung, unterziehen sich aber auf keine Weise der Güter-Spedition. Zu bemerken ist, daß sie mit Br. Faust in Mainz nicht die mindeste Gemeinschaft, und keine Buden am Rhein zu ihrem Bureau haben, sondern

Die Bureaux sind alleinig
- in Mainz im Hause des Bürger Bahl, gegen der Rheinbrücke über;
- in Kassel bei Herrn Johann Krätzer, Sohn im Gasthaus des Herrn Lehr zum schwarzen Bären;
- in Koblenz bei Br. Kroell, in den drei Schweizer;
- in Bonn bei Br. Franz Canné, im Engel Nr. 909;
- in Kölln bei Unterzeichneten, in der Salzgasse, wie auch bei Wittib Benoelken, am Rheinthor Nr. 977½.

Farber und Compagnie.

Montags, den 24sten Mai, soll dahier auf der groſen Gallengasse lit. E. Nr. 7. eine Sammlung meistens juristischer Bücher, worunter sich auch viele Frankfurter Sachen befinden, durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Verzeichnisse sind bei Herrn Antiquar Haker, und bei Herrn Ausrufer Kiehinger zu haben.

Künftigen Mittwoch den 28sten April soll im Goldsteinerwäldchen eine Partie Eichenklotz- und Stumpfholz an die Meistbietenden Klafterweis verkauft werden. Die Kauflustige können sich an gedachtem Tag Morgens um 9 Uhr auf dem Goldstein einfinden.

Frankfurt, den 21sten April 1802.

Forst-Amt.

Kunst-Anzeige.

Johann Georg Reinheimer empfiehlt sich seinen Freunden und Liebhabern der Kunst, in allen Gattungen Kupferstiche, Zeichnungen und Zeichnungs-Articlen ꝛc.; sein Laden ist jetzt sowohl in als außer der Messe bei Hrn. Deucker in der großen Sandgasse nahe der weißen Schlang Lit. K. Nr. 64.

Jean George Reinheimer se recommande à tous ses amis et amateurs de beaux arts, et ses previent, qu'il tient maintenant pour toute l'année son Magazin des gravures angloises et autres articles de l'art chez M. Deucker, dans la grande Sandgasse près du serpent blanc, Lit. K. Nr. 64.

Christian Prestel von London

empfiehlt sich mit einem großen Assortiment neuer und alter englischen, französischen und italienischen Kupferstichen, wie auch alten Zeichnungen und zur Kunst gehörige Sachen, verspricht en gros und en Detail die billigste Preise; sein Magazin ist mit obigen Herrn J. G. Reinheimer in der großen Sandgasse Lit. K. Nr. 64.

Chr. Prestel from London

Respectfully recommends himself with a large Assortment of modern and ancient English, French and Italian Printh as allso every Article requisite for the fine Arth, which he (as well wholesale and detail) is enables to sell on the most reasonable Terms, his Magazine is with the above J. G. Reinheimer in the great Sandgasse Lit. K. Nr. 64.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Bürgers und Chirurgi Johann Albrecht Wagner, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktalladung vom 4ten Dec. 1801, Montags den 3ten May 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes, einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 8ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

Feines Schleferpergament von neuer Erfindung, worauf sich das Geschriebene bequem auswischen läßt, vorzüglich zu Taschenbüchern brauchbar, ist in verschiedenen Größen in Commission zu haben in der

Jägerischen Buchhandlung.

Ein junges Hünerhündchen von kleiner Race, weiß, mit gelben Ohren und einem gelben Flecken auf dem Rücken, ein schwarz ledernes Halsband anhabend, ist verloren gegangen; um dessen Zurückgabe in das Büreau der französischen Zeitung auf dem großen Hirschgraben, wird mit Versprechung einer Belohnung gebeten.

Carl Joseph Brunetti, Chokolade-Fabrikant aus Koblenz, verkauft alle Sorten Chokolade mit und ohne Vanille im billigsten Preiß, in seinem Laden in der Ziegelgasse unterm Bogen Lit. G. 156. bei Herrn Höhn.

Den 2ten Ostertag ist ein spanisch Rohr mit einem schwarzen runden Knopf (wahrscheinlich im Schauspielhause) stehen geblieben, um dessen Rückgabe gegen gutes Douceur hiermit ersucht wird.

Eine gute Harmonika von einem der besten Meister, ist zu verkaufen, auch werden Bestellungen darauf angenommen auf dem Braunfels Nr. 33 und 34.

Bekanntmachung.

Müller auf dem Sandhof, benachrichtiget seinen Freunden und Herrn Meß-Fremden, daß künftigen Sonntag den 25ten April, und die Sonntäge in der Messe, ausser seiner bekannten täglichen Wirthschaft, Mittags table d'hôte mit guten Weinen und Bedienung anzutreffen ist.

Joseph Acker

empfiehlt sich einem geehrten Publiko in allen Sorten Schnupftoback von seiner eigenen Fabrikation; hat seinen Laden in der Döngesgasse, dem trierischen Plätzchen gegen über.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Leiterwagen und eine Kutsche sind um billigen Preis zu verkaufen.

5 extra gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Hinter der Rose bey Kutscher Bauer stehen zwei wenig gebrauchte wohl conditionirte Wagen, nemlich ein Coupee und ein offener viersitziger Phaeton, beide sowohl zur Stadt als auf Reisen brauchbar, aus der Hand zu verkaufen und täglich zu besehen.

In einer schönen Gegend der Stadt ist ein nicht allzugroßes und helles Haus zu verkaufen, welches für einen Schneider oder Schuhmacher, allenfalls auch einen kleinen Laden darin anzufangen, dienlich ist.

Ein Kinder-Chaischen mit 4 Federn und Schwanenhälse ist billig zu verkaufen bei Johannes Käß am Fahrthor.

Ein Postzug polnischer Schwarzschimmel, Mittelschlag, fünf Jahre alt und gut eingefahren, stehen zu verkaufen; anbei noch ein gut zugerittenes Damenpferd. Das Nähere bei Herrn Krug im Römischen Kaiser zu erfahren.

Es ist eine leichte und gute Reise-Chaise zu verkaufen.

Eine vierrädrige, gut conditionirte Reisechaise nebst Geschirr, stehet um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein Haus in einer guten Meßlage ist aus der Hand zu verkaufen. Das Weitere in der kleinen Gallengasse Lit. E No. 19 gleicher Erde.

Bei Schreinermeister Rumbler in der Ankergasse No. 215, ist ein Schreibdult mit einem Aufsatz von Nußbaumholz fournirt, zu verkaufen.

Es ist ein gebrauchter Batardwagen zu verkaufen, Lit. K No. 111.

Eine Partie Schurwolle von etwa 9 Centner ist zu verkaufen.

Ein pohlnischer Reisewagen ist zu verkaufen in der Mainzergasse No. 202 im Eck der Leonhardskirche über.

Eine sehr bequem und im besten Stand sich befindende viersitzige Reisechaise, stehet ganz billigen Preises zu verkaufen.

Eine Wiener Chaise, so nur die Reise hierher gemacht, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und guten Federn, stehet im weißen Schwanen in Commission zu verkaufen.

Ein plattirtes einspänniges Geschirr, und ein ganz silberner ungarischer Zaum, beide fast ganz neu, sind zu verkaufen.

In der Mainzergasse stehet ein großes Haus mit Läden, samt großen steinernem Hinterhaus auf den Main gehend, aus freier Hand zu verkaufen, das mehrere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Es stehen 2 hellbraune 5jährige Wallachpferde zu verkaufen, 17 Fäuste hoch, zum Fahren zu gebrauchen. Nähere Auskunft ertheilet hiervon Sattler Dick auf der Zeil.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer gangbaren Straße ohnweit dem Main, ist ein schöner Laden mit Comptoir und Logis, mit oder ohne Gewölb, messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Ostermesse und folgende Messen zu vermiethen.

Es sind 2 wohleingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen, nebst mehrere große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

In einer der schönst gelegensten Gegend ist ein Gartenhaus mit 4 Zimmer, eine Kammer, eine Küche, auch etwas Keller, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

fl. 500 bis 1000 sind gegen Sicherheit auszuleihen.

Es sind drei Zimmer, Küche, Kammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Auf den 24ten dieses kommt eine ganz verdeckte Chaise von Berlin hier an, und sucht Personen nach Leipzig, Dresden oder Berlin mitzunehmen, logirt in der Reichskrone.

Ein Kutscher von Leipzig suchet Personen retour oder in dortige Gegend mitzunehmen, logirt im weißen Schwanen.

Es sucht jemand Gelegenheit, die dritte Meßwoche mit Extrapost über München nach Triest zu reisen.

Es wird ein Platz gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten von hier über Straßburg nach Paris zu reisen; das Nähere auf der Buchgasse Lit. J. Nr. 185. zu erfragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie und Erziehung, die zeichnen, sticken, nähen, stricken und sonstige weibliche Arbeiten, auch französisch versiehet, dabei einen sanften Karacter hat, wünschet sich einen ihren Eigenschaften gemäsen Platz gegen sehr billige Bedingungen.

Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt hat, und wegen seines Wohlverhaltens gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht sich auf ein Comtoir placirt zu sehen.

Ein junger Mensch, welcher in Wetzlar 4 Jahr als Kutscher gewesen, suchet eine anderweite Unterkunft.

Es werden zwei einschläfrige Betten nebst Bettladen, auch eine Kommode und 2 Tische monatweis zu miethen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, ein gelernter Schneider, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Bekanntmachung.

Joh. Jos. Kreibig aus Langenau in Böhmen, empfehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten ganz feinen Glaswaaren, sowohl in allen Sorten Trink- und Tischgläser extra fein nach der neuesten Art, als auch dergleichen Lüstres, Lampen, Vasen ꝛc., nimmt alle Bestellungen an, sowohl im großen als auch im kleinen, und verspricht reelle Behandlung; sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg Nr. 15., und auf dem Braunfels Nr. 33 und 34.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, bezieht diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperban eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzes zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können, belieben ein Maaß, um die Hüfte gemessen, zu schicken, und die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite, wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Komposiel in Frankfurt a. Mayn: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Carl Ernst Münch und Sohn,
Hutfabrikanten aus Leipzig,
beziehen diese Frankfurter Messe mit einem wohl assortirten Lager der neuesten Modehüte für Herren und Damen, empfehlen sich damit, unter der Versicherung der reellsten Bedienung, einem geehrten Publico bestens. Ihr Gewölbe ist im Eingange des Braunfelses.

Ein junges kleines weißes Spitzhündchen, halb geschoren, auf dem Rücken zwei braune Flecken habend, hat sich am Mittwochabend verlaufen; dem Wiederbringer desselben wird ein gutes Douceur zugesichert.

Für Banquiers und Kaufleute.

In meiner Handlung sind fortgesetzt alle Sorten von Prima- und Secundawechsel mit engl. und deutscher Schrift, Solawechsel, franz. Prima- und Secundawechsel, Anweisungen, Empfangscheine, In-Cassa-Anweisungen und Courszettel, sämtlich mit geschmackvollen Vignetten verziert, und nach den schönsten englischen Mustern copirt, nebst Frachtbriefen zu haben. Da diese Wechsel allgemeinen Beifall erhalten haben, so enthalte ich mich aller weiteren Lobpreisung.

August Hermann der Jüngere,
Buchhändler aufm großen Kornmarkt.

Schiffer Georg Andres von Mainz, fährt Donnerstag den 29sten April mit einer bequemen Jacht von Frankfurt nach Köln, nimmt Passagier und Kaufmannsgüter mit, und verspricht in 4 Tagen nach der Abfahrt daselbst anzukommen.

Schiffer Conrad Mendel von Neuwied, fähret mit seinem Schiff den 29sten April von Frankfurt ab, und nimmt Güter nach Coblenz und dortige Gegend mit, und verspricht in 3 Tagen alles zu liefern; hält mit seinem Schiff am Fahrthor.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Krämm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Martin Bembe, Tapezierer aus Mainz, bezieht abermals diese Messe mit schönen Stühlen und Kanapee, nebst Divan, Nacht-Servant mit Marmorplättchen, auch Mahagoni-Stühle und Kanapee nach ganz neuer Art, mit schwarzem Ebenholz und Messing garnirt; sodann ein schönes Assortiment von Tapeten nach dem neuesten Geschmack und äußerst billigen Preisen. Sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg, im Laden Nr. 13. gegen Herrn Turneisen über.

Joseph Tavola von Rastadt, verkauft in dieser Messe wie gewöhnlich in seinem Gewölbe auf dem Liebfrauenberg neben der Kirche: extra fein Provencer Oel, Sardellen, feine Kapern, franz. Trüffeln, Pomeranzenschalen und Citronat, franz. Pflaumen in Körbchen, spanische Brunellen, Traubenrosinen, Rosinen ohne Kern oder Sultanini, Feigen, Mandeln, feine Chocolade, Pariser und Englischen Senf, verschiedene Sorten italienische Suppenteige u. Macaroni, Parmesankäse und mehrere andere dergleichen Spezereiwaaren. Alle Sorten franz. Liqueurs, Arac de Batavia, und besten alten Mallagawein in Fässer u. Bout. beste Sorte mousirenden Champagnerwein in ganzen Kisten zu 50 Bout. alle Gattungen feine Bouteillenstopfen, und feine Flintensteine. Er verspricht unter Versicherung der besten Bedienung die allerbilligsten Preise.

Malerei-Anzeige.

Bei Herrn Petsche in der Ziegelgasse oben am Liebfrauenberg eine Stiege hoch, findet man zu kaufen, verschiedene Kabinetstücke Malerei in Oelfarbe, in Gouache nebst Handzeichnungen, als auch eine Partie Consular- und Römische Silbermünzen, auch nach antikem Camee in Alabaster; mit dem Verkäufer kann man sich auch in tauschen einlassen.

Joh. Georg Schwartze aus Blotho an der Weser, verfertiget und verkauft schönen feinen Siegellack zu billigen Preisen. Zu finden in der Mainzergasse, nahe am Fahrthor, an einem Vorstand des Herrn von Löwenich.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Gerôme Panatti vend dans son magazin chez Mr. Pettmann dans la Döngesgasse proche de la place Notre Dame, toutes sortes de parfumeries, pomades fines, eaux de fanteurs, la véritable eau de Cologne, essences, liqueurs superfine, rum, arac de Batavie, vin de Champagne, véritable mousseux, & toutes autres sortes de vin étranger, épiceries, sucre, caffé, thé, chocolade, poudre à poudrer, comme aussi la véritable huile vierge de province, maraschin de Zara, truffles de Perigord, bougies fines, brugnoles, capres, raisins à la Sultane, amandes à la princesse, moutardes & vinaigres de Paris, & l'on peut avoir, aussi la rum & l'arac d'une qualité supérieure en barils d'un, quatre, six à douze anckers, et différents autres articles le tout frais, & de la plus parfaite qualité, & à des prix fort raisonables.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen leinen, Canefas, damaszirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Bekanntmachung.

Prestelsche Kupferplatten-Versteigerung.

Bei der Gemählden-Versteigerung bis Mittwoch den 28sten dieses, werden nebst mehreren andern Gemälden auch 46 Prestelsche Kupferplatten und 1 Hohmanscher Atlas mit versteigert.

Versteigerungs-Anzeige.

Lit. C. Nr. 182 auf der Schäfergaß sollen Dienstag den 27sten dieses Vormittags 11 Uhr, mehrere Schreibpulte mit Untergestell mit Schubladen, 1 Drehl Comtoir-Stuhl mit Leder bezogen, 1 Canapee, Fenstertritte ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 29sten dieses Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben verschiedene Kleidungsstücke, bestehend in Röcken, Westen und Beinkleidern, wovon mehrere theils mit Gold und theils mit Silber bordirt sind, seidene und andere Frauenskleider, wobei auch mehrere von Stoff; sehr gute Frauens- und Mannshemder, dergleichen Strümpfen, Halstücher, seidene Mäntel, 1 Paar silberne Sporn, 3 goldene Sackuhren, benebst einem sehr guten Fortepiano, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 3ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Barfüßergaß lit. K Nr. 157 mehrere Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Brandkisten, Spiegel, Bettladen, Bettungen, Matratzen mit Roßhaar, div. Weißgeräth, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettzügen, Vorhänge ꝛc., benebst mehrerem Küchengeschirr von Zinn u. dgl., durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden alle Tage Optische Vorstellungen gegeben, und alle drei Tage mit neuen immer mehr und mehr interessantern Stücken abgewechselt; morgen Sonntag den 25sten, Montag und Dienstag, werden wir die Ehre haben folgende Stücke zu zeigen: 1) ein Prospekt von verschiedenen Monumenten des alten Roms; 2) die Stadt London und die Brücke zu Westmünster; 3) die Ruinen von der Brücke Augustus in Nerni ohnweit Rom; 4) der Eingang des Hafens zu Marseille; 5) eine herrliche Waldgegend, in welcher man alle Wirkungen der aufgehenden Sonne erblickt, mit allen Abänderungen des Lichts von der Nacht bis zum Augenblick, wo die Sonne in ihrem vollen Glanze über den Horizont erscheint; 6) der Sturm zur See; diese Stücke allein verdienen schon die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Der Schauplatz ist bei Herrn Herzog auf der großen Bockenheimergasse, es wird täglich nur einmal gespielt, präcise 7 Uhr. Der 1ste Platz kostet 1 fl., der 2te 30 kr., und der 3te 12 kr.

Eine Partie Nürnberger Waaren, bestehend in ord. Dosen, zinnernen Uhren, und viele andere dergleichen Artikel, sollen Mittwochs den 28sten hujus in dem Verganthungshaus durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bis den 4ten May d. J. Vormittags 9 Uhr die aus der Verlassenschaft der Catharina Pfeiferin vorhandene Effekten, durch die geschworne Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung, auf der Breitengasse in dem Riesischen Hinterhaus an den Meistbietenden versteigert werden, wozu also die Steigliebhaber eingeladen sind.

Dr. L. Euler, als zur Pfeiferin Nachlaß hochobrigkeitlich verordneter Curator.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es bestehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hüneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. Zu lernen 4 Laubthaler. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält Zeitlebens die Farbe, 2 Laubthaler. Zu lernen 4 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. Zu lernen 3 Reichsthaler. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Recept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Recept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Für die Gicht, ein sicheres Mittel, und die goldene Ader leicht zu vertreiben. 12) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 13) Ein ganz sicheres Mittel, dicke Hälse zu vertreiben, 2 Laubthaler. Zu lernen 2 Laubthaler. Mein Logie ist in den 2 Schweitzer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9.

Zu verkaufen in der Stadt.

Stiefelschäfte sind im Wolfseck No. 182 im Fabrikpreis zu verkaufen.

Gutes Sauerkraut ist zu haben in der Rosengasse No. 157.

Vier Chaisen, worunter ein Berliner Reisewagen, welcher sehr empfohlen wird, stehen im Compostel zu verkaufen.

Joseph Mayer in der Bendergaß hat ganz frische Schellfische erhalten, und sind in sehr billigem Preiß zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

5 tapezierte Zimmer mit Küche, worunter Sallons mit allem Meublement und Kommoditäten, ist zusammen oder vertheilt monat- oder jahrweis auf einer der schönsten Straßen zu vermiethen.

Unter den Neuen Krämen Lit. K No. 102 bei Johannes de Bary, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen ein Laden, Comtoir und Logis zu vermiethen.

In der Borngaß No. 66 eine Stiege hoch ist ein Logie zu vermiethen, welches den 19. Julii bezogen werden kann.

fl 14000 liegen bereit, ganz oder vertheilt auf K. K. oder Frankfurter Obligationen auf 3 oder 4 Monat auszuleihen.

In der Weißadlergasse F No. 28, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Es ist bei Frau Platz ein apartes Hinterhaus zu vermiethen, und ein großes Zimmer auf den Römerberg.

Auf der Allerheiligengasse ist ein Keller von 25 bis 30 Stück zu vermiethen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In dem Johanniterhof allhier, am Eck der Schnur- und Fahrgasse ist ein großer bequemlicher Laden nebst einer Schreibstube, wie auch ein etwas kleinerer Laden, vom 1sten May dieses Jahrs an, entweder messentlich, oder jahrweis zu vermiethen, und kann man allda das Nähere erfahren.

Die Gewölbe, worin bisher Hr. Appenzeller und Wetter von St. Gallen messentlich feil hatten, wie auch einige Meßläden im Barfüser Kreuzgang, sind auf die nächste und folgende Messen anderweit zu vermiethen, und kann man sich deßhalb täglich Vormittags in der Kastenamtsstube melden.

fl. 1000. 2200. 4000. liegen bereit, auf erste Insätze gerichtlich angelegt zu werden. Das Nähere in F No. 91 zwei Stiegen hoch.

Ein Logis bestehend in einem Saal, Stube mit Alkof, beide heizbar und einer schön eingerichteten Küche, sämtlich im ersten Stock, ist in der Ziegelgasse zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller zu 30 Stück, ist in der Ziegelgasse zu vermiethen zu erfragen in der rothen Kreuzgasse F 172.

Personen so allerley suchen.

Ein junges Mädchen, von honnetten Eltern und guter Erziehung, welche stricken, nähen, waschen und bügeln kann, wünschet als Jungfer, Stubenmädchen oder bei erwachsene Kinder unterzukommen.

Es wird auf nächste und folgende Messen ein geräumiges Gewölbe, samt Logis und Platz für leere Kisten und dergl. in guter Meßlage, wo möglich unter der neuen Kräme zu miethen gesucht. Ausgeber dieses ertheilet die nöthige Nachricht.

Ein junger Mensch, der im Rechnen, Schreiben, Clavierspielen erfahren, auch zu aller Arbeit sich verstehet, und mit guten Attestaten versehen, sucht Condition als Bedienter oder Auslaufer.

In einem bequemen Reisewagen, der den 29sten oder 30sten dieses über Gotha, Erfurt nach Gera gehet, sind noch zwei Plätze offen; wer geneigt ist, nach einem der benannten Orte mitzureisen, wird das Nähere erfahren bei Franz u. Comp. in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegen über.

Ein Mensch, mit guten Attestaten versehen, spricht deutsch, italienisch, französisch und spanisch, kann rasiren, weiß mit Pferden umzugehen, wünscht sich bei einer Herrschaft plazirt zu sehen, entweder als Kutscher, Bedienter oder Auslaufer; logirt bei Herrn Herzog im Faß in der Fahrgasse.

Ein junger Bursche, welcher gut mit Pferden umgehen kann, auch gutes Zeugniß hat, suchet Dienst als Jaquet, Auslaufer oder dergleichen.

Jemand, der mit seinem eigenen Wagen zwischen hier und 14 Tagen direct nach Wien extra Post reiset, wünschet auf halbe Kosten einen Gesellschafter zu finden. Bey Ausgeber das Mehrere.

Ein noch brauchbarer Kinderstuhl, mit ledernem Sitz, wird zu kaufen gesucht.

Ein Mensch, der gut mit Pferden umgehen, serviren und frisiren kann, und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst als Bedienter, Kutscher oder Auslaufer.

Kutscher Krauß neben dem Junghof, fähret künftigen Donnerstag oder Freitag über Cassel, Paderborn, Münster, Detmold, Lemgo, Pyrment, Münden, Hannover ꝛc. und kan Personen dahin mitnehmen.

Bekanntmachung.

Ein mit Silber beschlagener, in Form eines Mohrenkopfs geschnittener meerschaumener Pfeiffenknopf, woran ein kurzes gerades Rohr mit silbernen Kettchen befindlich, ist vorgestern Nachmittags verloren worden, um dessen Zurückgabe gegen ein raisonnables Douceur gebeten wird.

Vinzens Spadea aus Frankreich verkauft en detail alle Sorten Pariser und Lyoner seidne Bänder im allerneuesten Geschmack und allen Qualitäten, desgleichen von denen beliebten Haarsolen für Damen, das Paar zu 24, 36 und 48 kr.

Digitized by Google

Am Donnerstag den 22sten d. M. ist vom neuen Thor bis an die Barfußerkirche eine weiße Hündin Minette, mit braunen Ohren, verloren worden; wer sie Eduard Hufnagel bringt, erhält eine gute Belohnung.

Aechte Würste

sowohl Braunschweiger als Göttinger, sind in billigem Preis zu haben bei

Joh. Peter Faßel, in der Döngesgaß.

Vorige Messe ist einem auswärtigen Handelsmann 1 Stück getuschter Zitz und 1 Stück Holländischer Cotton, beide zusammen in Papier gepackt, abhanden gekommen, oder vielleicht in einem Gewölbe oder Boutique liegen geblieben; wer hiervon Wissenschaft haben sollte, wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

¼ Loos Nr. 826 zur 5ten Klasse der 19ten Darmstädter Lotterie ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Marcus Wydler von Neuwied, verkauft gestrickte dänische Strümpfe und Handschuh, sowohl weiß als couleurt, auch ist das bekannte Arauer-Pflaster bei ihm zu haben, steht auf dem Liebfrauenberg Nr. 14.

Sämereien.

Alle Sorten Garten-, Blumen-, Fütterungs- und Holz-Saamen, sind in billigem Preis bei mir zu haben. Ein Verzeichniß davon wird gratis ausgegeben.

Joh. Peter Faßel, in der Döngesgaß.

Philipp Krancher von Mainz, fähret den 25sten April mit einer best besorgten Jacht von Frankfurt nach Cölln mit Passagier, und verspricht in 3 Tagen dahin zu fahren.

Friedrich Wilhelm Stromeyer, von Frankfurt am Main, empfiehlt sich in allen Sorten Wachstüchern, Wachstaffet, Packwachstüchern und Hutüberzügen, zu den billigsten Preisen eigener Fabrikation; hat seinen Laden am Springbrunnen auf dem Römerberg No. 14.

Man wünschte einen leichten zweisitzigen Reisewagen, nach Preußisch Wesel zu schicken, sollte sich ein mit Extrapost nach oder durch gedachten Ort Reisender dessen bedienen wollen, so steht solcher zu Diensten; nähere Nachricht aber im rothen Hause, oder zur starken Burg in der großen Sandgasse.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 22sten April 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	7 fl.	— kr.
Gerste, " "	6 fl.	30 kr.
Hafer, " "	2 fl.	50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl. 40 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl, " "	7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 5 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd. 10 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd. 15 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	17½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	16½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	4 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 36. Dienstag, den 27. April 1802.

Ankündigung.

Montag den 10ten May Vormittags um 11 Uhr, werde ich meine Coursmäßige Vorlesungen über die Handlungswissenschaften durch eine zu haltende Rede eröffnen, wozu ich hiermit alle resp. Abonnenten und Jeden, welcher in Gesellschaft eines Herrn Abonnenten mich mit seiner Anwesenheit beehren will, einlade. — Mittwoch den 12ten May nehmen sodann die Vorlesungen selbst ihren Anfang. — Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner Herrn Abonnenten werde ich jedes Collegium zweimal zu 2 verschiedenen Stunden vortragen, damit Jeder sich eine Stunde, die nach seinen Geschäftsverhältnissen Ihm am schicklichsten ist, wählen könne; diesfalls lese ich Montags, Mittwochs und Freitags früh von 6 bis 7, und von 12 bis 1 Uhr; sollte für einen Zirkel von jungen Leuten nebst diesen beiden bestimmten Stunden eine Andere schicklicher seyn, so bitte ich mich davon zu benachrichtigen. — Das Auditorium ist im Saale zum Ritter auf dem kleinen Kornmarkt. — Der monatliche Abonnements Preiß für junge Leute ist fl. 1. 30 kr.

Heusser, b. R. Doctor, Professor der Handlungswissenschaften, wohnhaft auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F. Nr. 77.

Bekanntmachung.

Man will hiermit dem Publikum gehorsamst anzeigen, daß Herr Joanny aus England hier angekommen welcher zwei sonderbare menschliche Geschöpfe mitgebracht, die unter dem Namen der Familie Porcupine-Man den Naturforschern bekannt sind, und welche er hier öffentlich in einer Bude auf dem Paradeplatz, allwo die Bilder aushängen, zeigen wird. Das Nähere werden die gedruckten Avertissements besagen.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Lotterie-Anzeige.

Beim Endesgenannten sind noch zu haben nebst Plane: zur letzten Hauptklasse 19ter Darmstädter-Lotterie, so den 28sten April zu ziehen anfängt, sowohl Ganze als Theil-Kaufloose zu fl. 27. Desgleichen zur 94sten Haager-Lotterie fünften Klasse, welche den 26sten dieses angehet, à fl. 48 20 kr. — Auch zur ersten Klasse der 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, welche den 3ten Mai gezogen wird à fl. 4, oder für alle Klassen gültige Loose à fl 56, und zur neuangehenden 128sten Hamburger Stadtlotterie ersten Klasse à fl. 1. 36 kr., oder für alle Klassen à fl. 28. 48 kr.

A. Reinganum ält.,
Hauptkollecter hinter der Schlimmauer Lit. D. No. 93.

L. Himmel von Hamburg

verkauft en gros alle Gattungen englische Mousselines, desgleichen Shawls, Mousseliners, Dimity, Piqué, Nanquin, Gingham, Callicoes, Velvateen, Velverets, Casimirs, Pulicats, wie auch Mull, und water Twist, in der Schnurgasse in der Frau Wittwe Fingerlin Behausung Lit. K No. 115.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Muslins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Prestelsche Kupferplatten-Versteigerung.

Bei der Gemählden-Versteigerung bis Mittwoch den 28sten dieses, werden nebst mehreren andern Gemälden auch 46 Prestelsche Kupferplatten und 1 Hohmanscher Atlas mit versteigert.

Joseph Acker

empfiehlt sich einem geehrten Publiko in allen Sorten Schnupftoback von seiner eigenen Fabrikation; hat seinen Laden in der Döngesgasse, dem trierischen Plätzchen gegen über.

Versteigerungs-Anzeige.

Lit. C. Nr. 182 auf der Schäfergaß sollen Dienstag den 27sten dieses Vormittags 11 Uhr, mehrere Schreibpulte mit Untergestell mit Schubladen, 1 Dreh-Comtoir-Stuhl mit Leder bezogen, 1 Canapee, Fenstertritte ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

An Kunstliebhaber und Freunde.

E. Basset, Reisender eines der ersten und angesehensten Kunsthandlungen in Amsterdam, hat eine ausgewählte Collektion sehr schöner alter und neuer Kupferstiche aus den französischen, flamändischen, holländischen und englischen Schulen erster Klasse zum Verkauf mit anhero gebracht, und ladet Kunstliebhaber ein, ihn mit ihrem Besuch zu beehren; er logirt im schwarzen Bock, Zimmer Nr. 31 im 3ten Stock.

Morell und Comp. Tabacks-Fabrikanten aus Wetzlar, logieren diese Messe bei Herrn Gottlieb und Münch in der Stadt Mainz.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Das Gasthaus zum goldenen Stern in Bornheim, in der schönsten Lage und Hauptstrase gelegen, bestehend aus einem neu erbauten geräumigen Saale, Wirthsstube, Küche mit einer Pompe und einigen Nebenzimmer, aus einem gewölbten Keller worin 24 Stück aufbewahrt werden können, mit Hof, Stall u. einem ganz zur Wirthschaft eingerichteten Garten nebst Kegelbahn u. s. w. versehen, soll nebst den darin befindlichen Wirthschaftsmobilien unter annehmlichen Bedingnissen den 13ten Mai an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber die etwa noch vor diesem Termin dasselbe aus der Hand zu kaufen gesonnen wären, erhalten daselbst nähere Auskunft.

Alle diejenige, welche an des verstorbenen hiesigen Burgers und Scribentens, Adam Schaaf, Nachlassenschaft, als dessen nächsten Anverwandten und Intestat-Erben einen Anspruch zu machen berechtiget sind, werden hierdurch dergestalt citirt und vorgefordert, um sich innerhalb einer unerstrecklichen Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, in unterzogener Kanzellei anzumelden, sich, praeviae legitimatione, wegen des Erbschafts-Antritts zu erklären, und das weiter erforderliche hiebei zu wahren, unter der Bedrohung, daß der Nachlaß im widrigen dem hiesigen Fisco zuerkannt — auch keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung der, facta hujus Citationis reproductione, ergehenden Bescheids, werde erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main, am 5ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Güter-Abtretungs-Gesuchsache des Bürgers und Hutmachermeisters Johann Jakob Manck, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictalladung vom 6ten Januar 1802, Mittwochs den 28. April 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritätsverfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 14ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Gemälde-Versteigerung.

Mittwoch den 28ten April, Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine ansehnliche Partie wohlgehaltener Gemälde der größten niederländischen Meister, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt, wozu Kenner und Liebhaber eingeladen, und gewiß ihre Augenweide finden werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 29sten dieses Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben verschiedene Kleidungsstücke, bestehend in Röcken, Westen und Beinkleidern, wovon mehrere theils mit Gold und theils mit Silber bordirt sind, seidene und andere Frauenskleider, wobei auch mehrere von Stoff; sehr gute Frauens- und Mannshemder, dergleichen Strümpfen, Halstücher, seidene Mäntel, 1 Paar silberne Sporn, 3 goldene Sackuhren, benebst einem sehr guten Fortepiano, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 3ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Barfüßergaß Lit. K Nr. 157 mehrere Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Brandkisten, Spiegel, Bettladen, Bettungen, Matrazen mit Roßhaar, div. Weißgeräth, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettzügen, Vorhänge ꝛc., benebst mehrerem Küchengeschirr von Zinn u. dgl., durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Effekten- und Kirchenplätz-Versteigerung.

Dienstag, den 27ten April, d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der Ziegelgasse Lit. G No. 167 mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Bettladen, Stühle, Sessel, ꝛc. verschiedenes Porcellain und Glaswerk, eine schöne eiserne Geldkiste, sehr gut gehaltene Betten, sodann mehreres Silber wie auch Prätiosen, und zuletzt ein Mannsplatz in der Catharinen-Kirche im Stuhl No. 150 der 2te Sitz, ein Frauensplatz in dito im Stuhl No. 72 der 4te Sitz, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit meines Baumwollen-Etablissements, benachrichtige Freunde und Bekannte, daß Aschaffenburg verlassen, und wiederum in Wörth am Main bei Obernburg wohnhaft, allwo zugleich die Gelegenheit sich darbietet (durch Kenntnisse unterstützet) eine baumwollene und leinene Tuchbleiche anzulegen. Wozu Herr Ludwig Gebhard auf dem Markt die Güte hat sich der Beförderung der Tücher anzunehmen. Durch Proben wird jedermann Zufriedenheit der Weiße und Erhaltung der Tücher finden.

Joh. Bernhard Kämel.

No. 36. Dienstag, den 27. April 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntage Quasim., den 25. April 1802.

Herr Johann Peter Schmidt, Handelsmann, und Jungfer Rebecca Dorothea Weismanntel.
Johann Adam Ruff, Metzgermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Löwenstein.
Philipp Christian Hauff, Schneidermeister, und Jungfer Anna Maria Bayer.
Joseph Rößle, Tabaks- und Brandweinkrämer, und Jungfer Agatha Charlotta Wicker.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 17. April.

Johannes Eiche, Korporal unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Ludovike Antonie Ottilie Sauer.

Dienstag, den 20. dieses.

Georg Philipp Auerbach, Schlossermeister, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Anna Maria Müller.
Johann Daniel Lummel, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Maria Haible.
Johann Georg Bohnenberg, Knopfmachermeister, und Jungfer Anna Maria Adolph.
Johannes Peter, Peruquenmachermeister, und Jungfer Maria Catharina Schäfer.
Johann Christoph Schäfer, Kattunglätter wie auch Glöckner in der Nicolai-Kirche, Wittwer, und Jungfer Anna Dorothea Köth.
Johann Georg Diez, Lehnkutscher, und Jungfer Friederica Wilhelmina Barthold.
Johann Jacob Klingler, Weißbindergesell, und Jungfer Maria Catharina Winter.

Mittwoch, den 21. dieses.

Herr Johann Philipp Winterberger, Handelsmann, und Frau Maria Salome Welsch, Wittwe.

Donnerstag, den 22. dieses.

Herr Ludwig Casimir Roth, Handelsmann, und Jungfer Johanna Christiana Fresenius.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 18. April.

S. T. Herr Johann Georg Claus, Jur. Utr. Doct. und Adv. ordin. eine Tochter, Catharina Magdalena Louisa.
Carl Lebrecht Zirschky, Galanteriehändler, einen Sohn, Adolph Friedrich Eduard Moritz.
Johannes Carl, Kärcher, einen Sohn, Johannes.

Montag, den 19 dieses.

Herr Franz Albrecht Meyerhof, Handelsmann, eine Tochter, Friederica Elisabetha Dorothea.

Dienstag, den 20. dieses.

Jacob Wendel, Pachter, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Mittwoch, den 21. April.

Johann Christoph Scharf, Schuhmachermeister, eine Tochter, Juliana Margaretha.

Donnerstag, den 22. dieses.

Adam Friedrich Kayser, Maurermeister, eine Tochter, Maria Friederica.

Freytag, den 23. dieses.

Herr Johann Thomas Rullmann, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johannes.
Georg Andreas Starckgraf, Uhrgehäusmacher, eine Tochter, Johanna Catharina Friederica.

Getaufte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 20. April.

Balthasar Euler, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Martin.

Mittwoch, den 21. dieses.

Johann Matthäus Theobald, Weingärtner, einen Sohn, Otto Ludwig.

Beerdigte in Frankfurt.

Sonntag, den 18. April.

Herr Johann Daniel Fritsch, Handelsmanns Söhnlein, Johann Jacob, alt 5 Monat, 24 Tage.

Montag, den 19 dieses.

Johann Heinrich May, Schreinermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Dienstag, den 20 dieses.

Herr Arnold Schlörr, Handelsmanns Kindbetter-Töchterlein, Wilhelmina.

Mittwoch, den 21. dieses.

Johann Andreas Wagner, gewesenen Kochs zu Bieberich nachgelassene Tochter, Jungfer Friederica Catharina, alt 49 Jahr, 2 Monat, 11 Tage.
Adam Schönell, Schuhmachergesell, von Groß-Gerau, alt 23 Jahr.

Donnerstag, den 22. dieses.

Herr Johann Wilhelm Friedrich Möckel, gewesenen löbl. Forst-Amtsschreibers nachgel. Wittib, Frau Anna Regina, alt 70 Jahr, 10 Monat, 14 Tage.
Wilhelm Peter Binding, Bäckermeisters Töchterlein, Christina Dorothea, alt 1 Jahr, 5 Monat, 8 Tage.

Freytag, den 23. dieses.

Herrn Heinrich Dominicus Klees, Bierbrauermeisters Söhnlein, Georg Philipp, alt 4 Jahr, 2 Monat, 10 Tage.
Johann David Donnhäußer, gewesenen Holzstechers nachgel. Tochter, Jungfer Margaretha Christiana Elisabetha Dorothea, alt 14 Jahr, 2 Monat, 20 Tage.
Conrad Rebelin, Schiebkärchers Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 36. Dienstag, den 27. April 1802.

Bekanntmachung.

Meine Badeanstalt auf dem Mayn ist nunmehro für diesen Sommer wieder eröffnet, welches ich dem verehrten Publikum hiermit anzeige, mit geziemender Einladung, sie fleißig zu besuchen, und zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit zu benutzen. Ueber den Preiß der Bäder mit oder ohne Abonnement kann täglich zwischen 1 und 3 Uhr bei mir Auskunft geholt werden.

Kohl, Med. Dr. auf dem Liebfrauenberg Lit. G Nr. 55 wohnhaft.

In der Moratorien-Gesuchsache des hiesigen Schutz- und Handelsjudes Löw Nathan Wetzlar, werden sämmtliche Interessenten auf Freitag den 30sten April 1802 Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichtskanzellei zur Urthelanhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 23sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Denen Fruchtliebhabern und Fruchthändlern wird bekannt gemacht, daß den nächstkünftigen Donnerstag, den 29sten dieses, Morgens um 9 Uhr, zu Hofheim auf dem Rathhause 300 Malter Korn, Frankfurter Maaß — sodann Tags darauf, als Freitags den 30sten d. Morgens um 9 Uhr, in der Zollschreibereiwohnung zu Höchst 562 Malter Korn, Frankfurter Maaß, öffentlich versteigert und die Liebhaber dazu eingeladen werden.

Höchst, den 23sten April 1802.

Kurfürstl. Mainz. Amtskellerei.

Reischer.

Es ist verwichenen Dienstag am 20ten dieses in dem Mainstrom oberhalb der Brücke ein todter Körper männlichen Geschlechts vorgefunden worden. Derselbe, so vermuthlich lange Zeit unter Wasser gelegen, äußerst aufgetrieben und dadurch ganz unkenntlich geworden, hat so viel man annoch sehen können, einen hellblau tuchenen Ueberrock mit Stahlknöpfen getragen, in der innern Seite des Ueberrocks eine Pistole, übrigens Stiefel und lederne Beinkleider angehabt, war mittelmäßiger Größe, und trug rund abgeschnittene Haare. Da derselbe in dem Senkenbergischen Stift kurze Zeit ad recognoscendum ausgestellt gewesen, von niemand aber erkannt werden wollen; so wird dieser Vorfall anmit, erhaltenem Auftrage zu Folge, gesammtem auswärtigen Publiko zur Wissenschaft gebracht.

Frankfurt am Main, den 23sten April 1802.

Stadt-Kanzellei.

Mittwoch, den 28sten April d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen im Verganthungshause auf dem Holzgraben 8 Pariser schildkrötene Dosen, mit Semilor garnirt, 1 Scheere mit goldenem Griff, 8 goldene Ringe, 4 Paar goldene Ohrringe, 2 Halsringe, 1 Halsnadel und eine Schreibtafel öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 13ten April 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Mannheimer Wasser 48 kr. u. Nordhäuser Branntwein 32 kr. die Maaß, bei Reichard in der Fahrgasse am Johanniter-Hof Lit. L No. 31.

Ein sehr gut conditionirter leichter Bastardwagen mit 4 guten Federn und eine leichte 4sitzige gedeckte Reisechaise sind zu verkaufen bey Sattlermeister Ditschler.

Zwei gebrauchte aber noch fast ganz neue Reisewagen, welche ganz zurückgelegt werden können, und ganz gedeckt sind, der eine zu 2 der andere zu 4 Personen, die auch in der Stadt als zierliche Phaeton zu gebrauchen sind, stehen zu verkaufen, bei Sattlermeister Albrecht, gegen der Constabler Wache über.

In der 2ten Meßwoche sind 2 ungarische Pferde eines von 5 und eines von 7 Jahren nebst einem schönen Geschirr, und sehr bequemen Reise-Chaise und was zur Equipage gehöret in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen bei Hrn. Jäger zu verkaufen.

Grüne Bouteillen hiesige Halbmaaß, sind in billigsten Preisen zu verkaufen, im Leinwandshaus am Metzgerthor von Johann Romeiß.

14 Ohm Sauerkraut von der besten Güte, ist billig zu verkaufen, auch kann es vertheilt werden.

Eine Partie extra guter Burgunderwein stehet in Commission zu verkaufen. Das Nähere im Schönborner-Hof in der Döngesgasse.

Es ist Reiß, das Pfund zu 15 kr. oder pro Zentner zu fl. 24., in der Sonne zu Sachsenhausen, in Kommission zu verkaufen.

Lit. H No. 106 in der Gelnhäusergasse, sind schadhafte Kattun-Halstücher zu verkaufen.

Sicilianer Sardellen, sehr frisch und wohlschmeckend, werden zu billigem Preiß verkauft, bei Wittwe Eßlinger, in der Graubengasse.

Es ist ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen.

In Lit. C. Nr. 45. ist guter firner Weinessig, sowohl Faß- wie auch Maaßweis, um billigen Preis zu bekommen.

Eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

Bei Caspar Anton Stöber, im Herzogischen Hause auf der Bockenheimergasse, ist ächter westindischer Ciggaren-Tabak, in billigem Preis zu haben.

Zur Räumung eines Commissionslagers von Feuersteinen, würde man den Rest von ohngefähr 100 Fässer bei Joh. Fried. Kiesshaber u. Sohn allhier billig kaufen können.

Zu vermiethen in der Stadt.

Völlig eingerichtete Zimmer, stehen auf Monate und Jahre zu vermiethen.

In einer guten Meßlage sind einige Läden zu vermiethen.

In einer gangbar breiten Meßstraße, ist ein schöner Laden mit Realen und Pritsche ꝛc. nebst daran großer Stube, mit erforderlichen Mobilien, für nächst und folgende Messen zu verlehnen. Das nähere sagt Verleger dieses.

Personen so allerley suchen.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden Waaren-Fabricke seine Lehre erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weßfalls er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

In einer Haushaltung auf dem Lande wird gegen guten Lohn eine brave Magd gesucht, die sich ihres bisherigen Wohlverhaltens wegen legitimiren kann.

Im Laufe der 3ten hiesigen Meßwoche werden zwei Plätze in einem Wagen gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Leipzig reisen zu können. Nähere Nachricht bei Ausgeber dieses.

Es sucht jemand einen Garten zu miethen, in der Gegend vom Gallen-, Bockenheimer- oder Eschenheimerthor. Nachzufragen in der Schäfergaß Lit. C. Nr. 179.

Bekanntmachung.

Datis ci-devant déstillateur de la Maison d'Orléans à Paris, tient un assortiment complet de liqueurs d'Italie & de France, ces dernières sont de sa propre fabrique. Il a son Magazin dans la gallerie du Braunfels No. 85. et hors de la foire un dépot chez Mrs. Distling & de Hennezel près du cheval d'or, à la place verte.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bis den 4ten May d. J. Vormittags 9 Uhr die aus der Verlassenschaft der Catharina Pfeiferin vorhandene Effekten, durch die geschworne Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung, auf der Breitengasse in dem Rießischen Hinterhaus an den Meistbietenden versteigert werden, wozu also die Steigliebhaber eingeladen sind.

Dr. L. Euler, als zur Pfeiferin Nachlaß hochobrigkeitlich verordneter Curator.

Eine Partie Nürnberger Waaren, bestehend in ord. Dosen, zinnernen Uhren, und viele andere dergleichen Artikel, sollen Mittwochs den 28sten hujus in dem Verganthungshaus durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Neuerfundenes musikalisches Instrument, Anemo Corde genannt, welches hier und in ganz Deutschland noch nicht gesehen und gehöret worden, wo die Saiten durch den Wind zum Singen beweget werden, so, daß ein musikalisches Gehör ein vollständiges Orchester in sanften Mischungen die Töne der Harmonika aller Saiten und blasenden Instrumenten zu hören glaubet. Dieses ist zu hören und zu sehen in dem Hoffingerischen Hause in der Döngesgaß.

Bekanntmachung.

Bei Unterzeichnetem ist eine beträchtliche Partie alter Muscatwein, erste Qualität, und Champagnerwein von Ay, erste und zweite Qualität angekommen, und um sehr billige Preise zu haben.

Johannes Helberger.

Johann Joseph Gläßrer aus Böhmen auf dem Römerberg im breiten Gang Nr. 28. beziehet zum erstenmal die hiesige Messe mit einem schönen Assortiment, sowohl der geschmackvollesten Saal- und Wandleuchter, als auch der feinsten Tafel- und andern Gläsern, und hält sich eines geneigten Zuspruches bestens empfohlen.

Von der Ziegelgasse an bis in die halbe Neugaß habe ich ein Meßnotiz-Büchelchen verloren, welches niemand dienen kann, dennoch ersuche ich den redlichen Finder, selbiges an Madame Ochs gegen dem Landesberg über gegen eine Erkenntlichkeit abzugeben.

Joh. Phil. Primavesi, von Coblenz.

Müller, Schreinermeister von Flörsheim empfiehlet sich mit seinen zum Verkauf hergebrachten, aufs beste gearbeiteten Möbeln, worunter ein Cylinder Schreibtisch mit Aufsatz, und 2 andre Schreibtische zum stehen eingerichtet, sämtlich massiv von Nußbaumholz, nebst mehrern befindlich, hat feil im Laden No. 11 auf dem Liebfrauenberg.

Bey Herrn Johann Heinrich Meister, Säcklermeister an der Blanke auf der Zeil, Lit. D 192, ist nachstehende ächte Waare in Commission zu haben:

1) Sehr gute englische Verstahltafeln, durch deren Anwendung das stumpfe Barbiermesser so scharf gemacht werden kann, als ob es geschliffen oder abgezogen wäre. Wer sich deren bedienet, hat nicht nöthig ein Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2) Ein vortreffliches kaltes Versilberungs-Pulver, welches alles gelbe und rothe Metall aufs beste versilbert. Es ist nicht Mützenpulver, sondern von 16löthigem Silber verfertiget, macht jedes Metall weiß, und gehet nicht sobald nieder ab. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdsgeschirren, Beschlägen an Commoden, Caffee-Kannen, Leuchter und dergleichen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur den besten Geruch giebt, sondern auch jeder bösen Luft zuwider ist, auch ist selbiges sehr sparsam, weil man davon kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Pakel 32 kr.

N. B. Die Gebrauchszettel von obigen zwei Stücken werden jeden mitgegeben.

G. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen, im Gasthaus zum goldenen Reichsapfel.

Ich warne alle meine Freunde, niemand als meinen Kindern auf meinen Namen etwas ohne baare Zahlung zu geben, indeme für nichts hafte.

Salomon Benedict Goldschmidt.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Herrn Schlamunter, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, flossene, seidene, sammete, und tuchene Mannskleider eingekauft.

Joh. Christoph Brand, Sattlermeister aus Darmstadt, hat einen neuen englischen Batardwagen und eine neue 4sitzige Caleche, beide mit 4 englischen Stahlfedern und einer Langwied zum Verkauf hergebracht; er logirt bei Herrn Wenzel, Lehnkutscher, hinter der Schlimmauer, allwo auch die Wägen zu besehen sind. Derselbe nimmt auch Bestellungen auf alle Arten von Wägen an u. versichert accurate und billige Bedienung.

Jacob Leistenschneider, von Trier, Buchdrucker und Tapeten-Fabrikant, hat im Römer im Laden No. 37 ein Lager von Tapeten und katholischen Gebetbüchern, die Tapeten kann man zu 40 kr. und zu höheren Preisen das Stück haben. Er logirt in der Mainzergasse im Karpfen, allwo man seine vornehmsten Tapetenmuster einsehen, und darauf Bestellungen machen kann.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene viersitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet z. Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

Das wegen seiner Aechtheit und Güte und sehr billigen Preiß renomirt gewordene Cölnische Wasser, auch Eau admirable genannt, ist diese Messe abermal zu haben bei dem Verfertiger desselben J. Jakob Wurster auf dem Römerberg Nr. 37., derselbe empfiehlt auch seine Siegellack- und engl. Taffent Pflaster Fabrike, so wie diverse Liqueurs und abgezogenen Kümmel und Anis, samt beiden Hamburgischen und holländischen Schreibfedern in billigem Preis.

Die seit vielen Jahren berühmten balsamischen Pillen, auch Pilulae Salutis genannt, von deren herrlichen Wirkungen der Gebrauchszettel ein mehreres besagt, werden verfertigt von Johann Heinrich Heinz und Sohn in Neuwied, und sind Meßzeiten zu haben bei Georg Ludwig Gerth in der Sonne an der Catharinenpforte allhier zu Frankfurt am Mayn.

Verschiedene Umstände hinderten mich bisher, in das in Nr. 11 dieser Blätter im vorigen Jahre von mir angekündigte Erziehungsinstitut, fremde Zöglinge aufnehmen zu können. Jene Hindernisse sind nun gehoben. Ich bin daher zur Bildung der zum Studieren ꝛc. bestimmten Jugend — einem Geschäfte, daß mir schon gegen 20 Jahre wahres Vergnügen gewährt — ferner bereit; werde auch neben den Hauptlektionen zugleich Anleitung im Klavierspielen und Zeichnen geben. Nähere Nachricht ertheilen schon gütigst Hrn. Senior Dr. Hufnagel, und Hr. Kaufmann Joh. Georg Millies in Sachsenhausen; ausführlicher aber werde ich mich über Plan und Bedingungen auf Verlangen selbst erklären.

Messel bei Darmstadt im April 1802.

L. Schäffer,
protestant. Prediger daselbst.

Oberländer & Comp. de Schleiz, Fabricans de Mousselines et Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgasse vis-à vis de Schnabelsbrunnen avec un assortiment de Mousselines unies, rayées, brochées et imprimées, Mouchoirs de Mousselines, Indiennes, toiles de Cotton et Shawls de toutes espèces et dans le dernier goût.

Oberländer und Comp. Musselin- u. Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune und Schawls. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Marcus Wydler von Neuwied, verkauft gestrickte dämsche Strümpfe und Handschuh, sowohl weiß als couleurt, auch ist das bekannte Brauer-Pflaster bei ihm zu haben, steht auf dem Liebfrauenberg Nr. 14.

Döring und Schulze aus Leipzig, empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Zitz- und Cattun-Lager. Ihr Laden ist hinter dem Römer in Lit. J No. 108 dem Gewölbe des Herrn J. H. Catoir gegen über.

Es stehet eine angenehme Sommerwohnung vor dem Eschenheimerthor sogleich zu vermiethen.

Flanz und Comp. aus Gera empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kammelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunels, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelbrunnen gegenüber.

Flanz & Comp. de Gera tiennent cette foire avec un assortiment complet de Casimirs, Espagnoletts, Casinets et Segovies unis, melés et rayés fins et superfins, Camelotts, Harbins et Bourdongs de toute couleur et façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils etc. Leur Magazin est dans la Schnurgasse, vis-a-vis de Schnabelbrunnen.

Friedrich Wagner, wohnhaft in der Lindheimergasse Lit. H No. 133, welcher nun seit mehrern Jahren Proben jener Kunst in Verfertigung aller Arten von Bruchbändern, sowohl weiblichen als männlichen Geschlechts, zur Zufriedenheit der Herrn Aerzte und Wundärzte, wie auch einem verehrungswürdigen Publico abgelegt hat, empfiehlt sich hiermit bestens, kann solches um so mehr, da seine Federn ächt Englisch, und die übrige Arbeit mit aller Bequemlichkeit und Akkuratesse verbunden ist.

Die schon seit mehreren Jahren durch Proben bekannte Zahntinctur, welche augenblicklich die heftigsten Zahnschmerzen stillet, wie auch das Zahnpulver, welches die Zähne nicht nur zum bewundern schön weiß, sondern auch in gutem Stande erhält, und für Schmerzen bewahret. Die Tinctur das Glas zu 40 und 24 kr., das Pulver, das Schächtelchen 24 und 12 kr. verkaufen

Schenck und Knauff,
unter der Catharinenpforte nächst der Kirche.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfumerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten moussirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pacifer Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Gerôme Panatti vend dans son magazin chez Mr. Pettmann dans la Döngesgasse proche de la place Notre Dame, toutes sortes de parfumeries, pomades fines, eaux de fanteurs, la véritable eau de Cologne, essences, liqueurs superfine, rum, arac de Batavie, vin de Champagne, véritable mousseux, & toutes autres sortes de vin étranger, épiceries, sucre, caffé, thé, chocolade, poudre à poudrer, comme aussi la véritable huile vierge de province, maraschin de Zara, truffles de Perigord, bougies fines, brugnoles, capres, rasins à la Sultane, amandes à la princesse, moutardes & vinaigres de Paris, & l'on peut avoir, aussi la rum & l'arac d'une qualité supérieure en barils d'un, quatre, six à douze anckers, et différents autres articles le tout frais, & de la plus parfaite quaiité, & à des prix fort raisonables.

Joseph Tavola von Rastadt, verkauft in dieser Messe wie gewöhnlich in seinem Gewölbe auf dem Liebfrauenberg neben der Kirche: extra fein Provencer Oel, Sardellen, feine Kapern, franz. Trüffeln, Pomeranzenschalen und Citronat, franz. Pflaumen in Körbchen, spanische Brunellen, Traubenrosinen, Rosinen ohne Kern oder Sultanini, Feigen, Mandeln, feine Chocolade, Pariser und Englischen Senf, verschiedene Sorten italienische Suppenteige u. Macaroni, Parmesankäse und mehrere andere dergleichen Spezereiwaaren. Alle Sorten franz. Liqueurs, Arac de Batavia, und besten alten Mataganwein in Fässer u. Bout. beste Sorte moussirenden Champagnerwein in ganzen Kisten zu 50 Bout. alle Gattungen feine Bouteillenstopfen, und feine Flintensteine. Er verspricht unter Versicherung der besten Bedienung die allerbilligsten Preise.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütiger Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Cassimirs. Son magazin est sous le Neu-Krâm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohr gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damastirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Carl Joseph Brunetti, Chokolade-Fabrikant aus Koblenz, verkauft alle Sorten Chokolade mit und ohne Vanille im billigsten Preiß, in seinem Laden in der Ziegelgasse unterm Bogen Lit. G. 156. bei Herrn Höhn.

Bekanntmachung.

Alle Sorten englische Briefteschen, Rasir-Etuis und dergleichen mehr, von eigener Fabrike, sind in den billigsten Preisen zu haben, bei M. A. Schnapper in der Fahrgasse gegen über der Döngesgasse, in der Behausung des Schneidermeisters Herrn Großmann.

Garküche-Versteigerung.

Samstag den 1. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, soll vermöge hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 24. dieses, die den Lemkeschen Kindern am Main am Metzgerthor stehende mit No. 80 bezeichnete Garküche durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 5ten Mai l. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen, mehreres Weißgeräth ꝛc. ꝛc. von weyland Sr. Kurfürstl. Durchlaucht von Kölln, bestehend in Hemder, Schnupftücher, Bettücher, Unter- und Tagshosen, Handtücher, Servietten, Halsbinden von Battist und Musselin mit und ohne Spitzen, Kissenzügen, Pudermäntel, ganz neuen seidenen und leinenen Strümpfen, verschiedenen Resten Seidenstoffen, goldnen Franzen, Quasten, silbernen Schnallen u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Alle diejenige, welche an den Handelsmann Johann Georg Stief zu Steinheim am Aalbuch rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden nach Anleitung dieserhalb von dem Herzoglich-Würtembergischen Hochlöbl. Oberamt zu Königsbronn anhero erlassenen Schreibens hiermit angewiesen, Mittwochs den 19ten May dieses Jahrs, Vormittags präcise 8 Uhr, in des Ochsenwirth Maiers Haus zu Steinheim, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses zu erscheinen, ihre Forderungen durch Vorlegung der Schuldscheine und Haus- oder Schuldbücher gehörig zu erweisen, sich wegen eines Borg- oder Nachlaßvergleichs zu erklären, und hierauf das Weitere abzuwarten.

Publicatum, in Gemäßheit verehrl. Schöffen-Decreti, Frankfurt am Main, den 23sten April 1802.

Stadt-Kanzellei.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 3ten Mai, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der ersten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie in dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt den 27sten April 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Optique théâtrale.

Morgen den 28., Donnerstag den 29. u. Freitag den 30., werden folgende sehr interessante grose theatralisch perspectivische Vorstellungen auf der Bockenheimergasse bei Herrn Herzog gegeben: 1) Die Dreyfaltigkeitsbrücke zu Florenz; 2) Das Vorgebürge guter Hoffnung; 3) Eine Aussicht von Laczienszky; 4) Eine Ansicht von Arcadien; 5) Eine schöne Schweizer Gegend mit Sonnen Untergang; 6) Der so sehr beliebte See Sturm. Die Preise der Plätze bleiben bis zu unserer Abreise unverändert. Der erste Platz 1 fl., der 2te 30 kr. und der 3te 12 kr., alle 3 Tage werden neue veränderte Vorstellungen gegeben.

Das neue Panorama oder große Naturgemälde der Stadt, ganze umliegende Gegend und Seehaven von Toulon, am mittelländischen Meer gelegen, ist mit 8 Postpferden von Paris angekommen, wo es der Eigenthümer gegen die Stadt London ausgewechselt, und zugleich die Verfügung getroffen hat, jede Messe ein neues Panorama von Paris, Lyon, Rom, Neapel ꝛc. ꝛc. folgen zu lassen, um mit höchster Bewilligung allhier aufgestellt zu werden. Der Gesichtskreiß ist vom großen Mittelthurm, der starken Festung La Malque, eine halbe Meile von Toulon genommen, wo man eine der schönsten und romantischen Gegend der Welt im weiten malerischen Prospekt erblickt. Man sieht unter andern einen großen Theil des mittelländischen Meers, die englischen, spanischen und französischen Flotten, größtentheils unter Segel, franz. Batterien eine englische Fregatte in Grund bohren, ꝛc. ꝛc. Dieses Gemälde hat außer der schönen Malerei noch das wichtige historische Interesse der Belagerung, Einnahme, Räumung der Stadt und des Hafens, wovon ein offizieller historischer Auszug in deutscher und franz. Sprache bei der Kasse um 4 Batzen zu haben ist. Der Schauplatz ist in der großen Rotunda auf dem Paradeplatz, und die Eintrittspreiße sind: 1 fl 12 kr. erste Gallerie, 36 kr. zweite Gallerie. NB. In der dritten Meßwoche wird das Panorama schon weiter transportirt; es werden daher alle Liebhaber baldigst eingeladen. NB. Es findet sich eine schöne große englische Berline, zu Stadt, Staats- und Reisewagen, mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet, par rencontre in der Nachbarschaft Frankfurts zu verkaufen. Sie ist vom berühmten Hatchet in London für 300 Liv. Sterling gebaut, hat nur die Reise bis nach Deutschland gemacht, und ist jetzt um 200 Louisd'or zu haben. Der Eigenthümer des Panorama giebt nähere Auskunft darüber.

Herr Duchelard, Augenarzt, der in dieser Stadt angekommen ist, ladet alle Menschenfreunde ein, den armen Blinden von der Hilfe, die Er ihnen zu leisten bereitwillig ist, Nachricht zu ertheilen. Besagter Augenarzt hat eine ganz besondere Methode, den Staar herauszuziehen; durch seine seltne Geschicklichkeit kann Er die Blinden, sogar Blindgebohrne, in einer Minute sehend machen, und diese Kur bedarf keiner Vorbereitung, sie kann in jeder Jahrszeit und in jedem Alter verrichtet werden. Herr Duchelard operirt in Gegenwart der Aerzte, Wundärzte und Liebhaber seiner Kunst. Die Armen, die Er unentgeldlich zu kuriren sich erbietet, sollen ohne Verzug zu ihm kommen, weil ihre Behandlung viele Sorgfalt erfordert. Er heilet nur Augenkrankheiten; ferner hat Er auch Mittel die Augen zu stärken und die Flecken auf denselben, die von den Kinderblattern herrühren, durch eine Operation zu heilen. — Röhre für schielende Personen sind ebenfalls bei Ihm zu haben. Er logirt im Englischen Hof, allwo er 12 Tage verbleiben und täglich anzutreffen seyn wird.

Zu verkaufen in der Stadt.

18 Zentner Hanövrische Wolle werden zu billigem Preis verkauft lit. A No. 15.

Bei Joh. Phil. Kropf hinterm Lämmchen, dem Mohrenkopf gegen über, ist extra gutes Mannheimer Wasser, der Krug zu 34 Schoppen, à 1 fl. 12 kr. zu haben.

Zwanzig Paar Tauben, als Kröpfert, Putetten, Möfger und Rädger, sind zu verkaufen. Weißadlergasse Lit. F No. 37.

Ein wohl conditionirter 2sitziger Reisewagen, in 4 Federn hangend, ist billig zu verkaufen bei Sattlermeister Dick und Sohn auf der Zeil.

Ein noch gut conditionirter mit eisernen Achsen, Schwanenhälsen, und guten Federn versehener leichter Phaeton, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Ein Cylinder und ein Kanitz Schreibtisch, beide vom feinsten Mahagoni und aufs schönste und geschmackvollste gearbeitet stehen im Hofingerischen Saale nächst dem Liebfrauenberg um billigen Preis zu verkaufen.

An der Catharinen Pforte Lit. K No. 171, sind große süße Orangen, Zitronen, Veroneser und Göttinger Würste, Baseler Kirschengeist, Punsch Sirup, Bischof-Essenz und ächtes feines Provencer-Oel in billigem Preis zu haben.

Mittwoch den 28. Mittags um 1 Uhr ist am Bockenheimer-Thor hinter der Mauer 14 Haufen altes Bauholz, um Platz zu erhalten, billig zu haben.

Feine Linden Schneidbretter für Schuhmacher und Sattler dienlich, wie auch nußbaumen antique Kommoden, Stühle ꝛc. sind auf der Mehlwaage in der Fahrgasse um billigen Preis zu haben.

Es stehet eine Reisechaise zu 3 Personen eingerichtet, zu billigem Preiß zu verkaufen, bei Frau Rosenlecher neben der Weisfrauen-Kirche zu besehen.

Stiefelschäfte sind im Weisseck No. 182 im Fabrikpreis zu verkaufen.

Gutes Sauerkraut ist zu haben in der Rosengasse No. 157.

Es ist eine leichte und gute Reise Chaise zu verkaufen.

5 extra gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Joseph Mayer in der Bendergaß hat ganz frische Seefische erhalten, und sind in sehr billigem Preiß zu haben.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 400 sind gegen sicheres Unterpfand zu 5 Prozente, ohne Makler, auszuleihen.

An der Catharinen-Pforte ist ein Zimmer auf dies- und folgende Messe und ein Zimmer monatlich zu vermiethen.

An der Allee Lit. E No. 241 ist ein Logis, gleicher Erde, mit oder ohne Möbel an einen ledigen und soliden Herrn jahrweise zu vermiethen.

fl. 14000. liegen bereit, ganz oder vertheilt auf K. K. oder Frankfurter Obligationen auf 3 oder 4 Monat auszuleihen.

In der Weißadlergasse F No. 28, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

fl. 1000. 2200. 4000. liegen bereit, auf erste Insätze gerichtlich angelegt zu werden. Das Nähere in F No. 91 zwei Stiegen hoch.

Personen so allerley suchen.

Es suchet Jemand, der bis Donnerstag den 6ten oder Sonntag 9ten May von hier nach Amsterdam mit eigenem bequemen Reisewagen extra Post fährt, gegen gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter.

Ein Handlungsdiener der bis gegen den 15. May mit eigenem Wagen die Gegend von Franken, Bayern und Schwaben bereiset, suchet gegen gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter.

Ein Kutscher von Leipzig suchet Retour in dortige Gegend, logirt im weißen Schwanen.

Ein junger Mensch, ein gelernter Jäger, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, suchet Dienst.

Ende dieser Woche reiset jemand in einem bequemen Wagen nach Erfurt, und sucht noch 1 oder 2 Personen mitzunehmen, das nähere erfährt man bei Mad. Geiler auf dem Römerberg.

Ein Mensch, welcher schon als Jäger gedienet hat, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Jäger, Bedienter oder dergl.

Ein hiesiger junger Burgersmann, so frisirt und rasiret, deutsch und französisch spricht, mehrere große Reisen gemacht, auf dessen Rechtschaffenheit sich zu verlassen; sucht mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen. Auskunft dieses sagt wer?

Digitized by Google

Auf den 4. oder 6. May wird eine Gelegenheit gesucht, auf gemeinschaftliche Kosten nach Leipzig zu reisen. Ausgeber sagt wer.

Es wird für eine stille Haushaltung, in einer angenehmen Gegend der Stadt, ein Logis von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Boden, etliche Kammern, nebst Keller, gesucht.

Ein hiesiger Burgersmann, welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Jemand, der mit seinem eigenen Wagen zwischen hier und 14 Tagen direct nach Wien extra Post reiset, wünschet auf halbe Kosten einen Gesellschafter zu finden. Bey Ausgeber das Mehrere.

Kutscher Krauß neben dem Junghof, fähret künftigen Donnerstag oder Freitag über Cassel, Paderborn, Münster, Detmold, Lemgo, Pyrmont, Münden, Hannover ꝛc. und kan Personen dahin mitnehmen.

Es sucht jemand Gelegenheit, die dritte Meßwoche mit Extrapost über München nach Triest zu reisen.

Bekanntmachung.

Adam Henr. Seitz, Schreinermeister aus Klein-Ostheim, welcher vormals auf dem Liebfrauenberg feil hatte, hat in dieser Messe seinen Stand am Main nahe am Metzgerthor in der Uhlischen Garküche, empfiehlet sich mit seinen selbst verfertigten Möbeln in neuester Facon: als Cylinder, Commoden, Tischen, Stühlen ꝛc. von Mahagoni- und Nußbaumholz in den billigsten Preisen.

Ein ganzes Original-Loos No. 19., ½ No. 46., ¼ No. 5626., ⅛ No. 8316. zur ersten Klasse der Frankfurter Stiftungs-Lotterie, sind an ihre Adresse nicht angekommen, für deren Ankauf gewarnet wird.

Um denen vielen Fragen nach Ungarischen Wein, schuldigst zu begegnen, diene einem mir verehrungswürdigen Publico, wie ich nur mit rothem und weisen Rheinwein, ächt und gut, in ganzen und viertel Ohmen aufwarten könne, und mich darinnen zu fernern geneigten Aufträgen bestens empfohlen halte.

G. L. Gerth in der
Sonne an der Catharinen Pforte.

Samstag den 24. dies, ist aus dem Storch in der Saalgaß, ein grauer Mops, ein Männgen, mit schwarzem Kopf und Brust abhanden gekommen, da man nun Nachricht davon hat, so bitte denjenigen, ihn in der Stille wieder herbei zu schaffen, ansonsten er viel Unangenehmes zu erwarten hat.

Eine silberne Repetiruhr ist am Samstag den 24. April Nachmittags auf dem Weinmarkt im s. v. Abtritt vergessen worden, um dessen Rückgabe an Ausgeber dieses der Finder gegen eine halbe Carolin Douceur gebeten wird.

Ein runder Huth mit einem Trauerflor, ist Sonntag den 25. dieses im goldenen Roß abhanden gekommen, den man daselbst gegen einen liegen gebliebenen abzugeben bittet.

Joh. Jos. Kreibig aus Langenau in Böhmen, empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten ganz feinen Glaswaaren, sowohl in allen Sorten Trink und Tischgläser extra fein nach der neuesten Art, als auch dergleichen Lüstres, Lampen, Vasen ꝛc., nimmt alle Bestellungen an, sowohl im großen als auch im kleinen, und verspricht reelle Behandlung; sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg Nr. 15., und auf dem Braunfels Nr. 33 und 34.

Schiffer Georg Andres von Mainz, fährt Donnerstag den 29sten April mit einer bequemen Jacht von Frankfurt nach Köln, nimmt Passagier und Kaufmannsgüter mit, und verspricht in 4 Tagen nach der Abfahrt daselbst anzukommen.

Schiffer Conrad Mendel von Neuwied, fähret mit seinem Schiff den 29sten April von Frankfurt ab, und nimmt Güter nach Coblenz und dortige Gegend mit, und verspricht in 3 Tagen alles zu liefern; hält mit seinem Schiff am Fahrthor.

Eine gute Harmonika von einem der besten Meister, ist zu verkaufen, auch werden Bestellungen darauf angenommen auf dem Braunfels Nr. 33 und 34.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 37. Freitag, den 30. April 1802.

Optique théâtrale.

Morgen den 1ten, Sonntag den 2ten, und Montag den 3ten Mai, werden folgende sehr interessante große theatralisch-perspektivische Vorstellungen auf der großen Bockenheimergasse bei Hrn. Herzog gegeben. 1) Ein Prospekt von Amsterdam. 2) Prospekt von Rom. 3) Die Meerenge und der berühmte Felsen von Gibraltar. 4) Prospekt von St. Petersburg. 5) Eine pitoreske Aussicht eines Dorfs in Savoyen, nahe beim Genfer See mit Aufgang des Mondes; der Mond wird Licht genug hervorbringen um alle Schönheiten dieser Aussichten zu beleuchten. 6) Der Sturm zur See. — Die Preise der Plätze bleiben bis zu unserer Abreise unverändert; der erste Platz 1 fl, der zweite 30 kr. und der dritte 12 kr. — Alle drei Tage werden neue Vorstellungen gegeben.

Bekanntmachung.

Man will hiermit dem Publikum gehorsamst anzeigen, daß Herr Joanny aus England hier angekommen, welcher zwei sonderbare menschliche Geschöpfe mitgebracht, die unter dem Namen der Familie Porcupine-Man den Naturforschern bekannt sind, und welche er hier öffentlich in einer Bude auf dem Paradeplatz, allwo die Bilder aushängen, zeigen wird. Das Nähere werden die gedruckten Avertissements besagen.

Garküche-Versteigerung.

Samstag den 1. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, soll vermöge hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 24. dieses, die den Lemkeschen Kindern am Main am Metzgerthor stehende mit No. 80 bezeichnete Garküche durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Müller auf dem Sandhof, benachrichtiget seinen Freunden und Herrn Meß-Fremden, daß künftigen Sonntag den 2ten May, und die Sonntäge in der Messe, auffer seiner bekannten täglichen Wirthschaft, Mittags table d'hôte mit guten Weinen, Tanzmusick und Bedienung anzutreffen ist.

Joseph Acker

empfiehlt sich einem geehrten Publiko in allen Sorten Schnupftoback von seiner eigenen Fabrikation; hat seinen Laden in der Döngesgasse, dem trierischen Plätzchen gegen über.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 5ten Mai l. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen, mehreres Weißgeräth ꝛc. ꝛc. von weyland Sr. Kurfürstl. Durchlaucht von Kölln, bestehend in Hemder, Schnupftücher, Bettücher, Unter- und Tagshosen, Handtücher, Servietten, Halsbinden von Battist und Muslin mit und ohne Spitzen, Kissenzügen, Pudermäntel, ganz neuen seidenen und leinenen Strümpfen, verschiedenen Resten Seidenstoffen, goldnen Franzen, Quasten, silbernen Schnallen u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Da der Prof. Doct. Med. und Oculist le Febure, in Offenbach bei Frankfurt (in seiner Wohnung in der Herrenstraße) zu treffen, so findet sich dieser genöthiget, bekannt zu machen, daß bei ihme seine Heilungs-Bandage Liquors und alles zur Cur erforderlichen, denn sein über Entstehung und Heilung der Brüche herausgegebene Schrift, in deutsch und französischer Sprache, allein bei ihm zu

haben, und nichts von allen diesen in Commißion gegeben, sondern solches aus seinen Händen in Empfang genommen werden muß, indem sonst die Patienten (etwas aus andern Händen auf seinen Namen zu empfangen) den Erfolg dessen sich selbst zuzuschreiben haben.

Alle Sorten englische Brieftaschen, Rasir-Etuis und dergleichen mehr, von eigener Fabrike, sind in den billigsten Preisen zu haben, bei M. A. Schnapper in der Fahrgasse gegen über der Döngesgasse, in der Behausung des Schneidermeisters Herrn Großmann.

S. Hyams von London,

befindet sich wiederum diese Messe hier mit einem schönen Sortiment rauher Diamanten, wie auch Glaserbord, einer schönen Partie rauher Labridor- und Karniol-Steinen, wie auch geschliffenen und gravirten Karniol-Pettschaft-Steinen; desgleichen eine schöne Partie geschliffenen Opalen, auch sonst von allen Sorten Edelgesteinen. Ferner: eine schöne Partie feinen englischen Bijouterien, bestehend in neumodischen Ohrringen, Uhrketten, Pettschaften, goldnen Ringen ꝛc. Eine Partie Muscheln für Tabacksdosen daraus zu verfertigen, wie auch brasilianischen Kieselsteinen zu Brillen für alle Gesichter dienlich, dergleichen außer ihm keiner in solcher Vollkommenheit zu liefern vermag, indem er bis jetzt der einzige Erfinder von diesen Brillen zu seyn, sich schmeicheln darf, und sind solche bei ihm sowohl in Silber, Schildkrött und Stahl sauber gefaßt, als auch ungefaßt zu haben. Derselbe kauft auch alle Sorten Mineralien, als auch rauhe und geschliffene Edelsteine ꝛc. Logirt in der Fahrgasse im goldnen Stern im Zimmer No. 22

In der Jägerschen Buchhandlung auf dem Pfarreisen ist zu haben: Frankfurter Meß-Relation für die Ostermesse 1802. mit dem Portrait des Russischen Kaisers Alexander I. brochirt 18 kr. — Weinlig's verbesserter Brandweinbrenner wie auch Liqueur- und Essig-Fabrikant, nebst verschiedenen Beiträgen zur ökonomischen Chemie. Neue umgearbeitete Auflage, vermehrt mit Chaptal und Parmentier neuer Methode der Kunst des Brandweinbrennens und mit einer kurzen Uebersicht der Entstehung der Brandweinbrennerei in Deutschland. Mit 1 Kupfer, 8. fl. 1. 45 kr.

Johann Adam Dennemann

im Gasthaus zur Stadt Ulm auf der Schäfergasse in Frankfurt am Main,

welcher die unter der Emanuel Müllerischen Firma vorher bekannte Mineral-Wasserhandlung mit seinem Gasthaus käuflich übernommen hat und solche nach ihrem ganzen bisherigen Umfang unter seiner eigenen Firma fortführet, empfiehlt sich bei bevorstehender Kurzeit in allen möglichen Sorten ächter Mineralwasser, wovon nachstehende rühmlich bekannte Sorten, sowohl das ächte Saidschitzer Bitterwasser in großen, mittlern und kleinen Flaschen, als auch die ächten Pirmonter- Spaa- Emser Krönges- Selzer- Schwalbacher, vom Wein- und Stahlbrunnen, Fachinger- Schwalheimer- Wiesbader und Schlangenbader Mineral-Wasser als auch Weilbacher Schwefelwasser, sowohl einzeln als in Menge jederzeit ächt und frisch in großen und kleinen Flaschen zu den billigsten Preisen bei ihm zu bekommen sind.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Bekanntmachung.

Andreas Rutherford aus England, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem vollständigen und schon assortirten Lager aller Gattungen weiße und gedruckte musselin. Waaren, so wie auch wollene Tücher und Kasimirs. Sein Gewölbe ist unter den neuen Krämen bei Herrn J. und J. Th. Ziegler Lit. K. Nr. 99. hinten im Hof zu gleicher Erde. Er verspricht aufrichtige Bedienung und billigste Preise, und empfiehlt sich zu gütigee Abnahme bestens.

André Rutherford d'Angleterre, tient la foire d'ici pour la première fois, avec un assortiment complet de toutes sortes de Mousselines blanches et imprimées comme aussi de draps et de Casimirs. Son magazin est sous le Neu-Kräm Lit. K. Nr. 99. dans la maison de Mrs. J. & J. Th. Ziegler. Il promet les plus justes prix et se recommande au mieux.

Carl Joseph Brunetti, Chokolade-Fabrikant aus Koblenz, verkauft alle Sorten Chokolade mit und ohne Vanille im billigsten Preiß, in seinem Laden in der Ziegelgasse unterm Bogen Lit. G. 156. bei Herrn Höhn.

Joh. Christoph Brand, Sattlermeister aus Darmstadt, hat einen neuen englischen Batardwagen und eine neue 4sitzige Calesche, beide mit 4 englischen Stahlfedern und einer Langwied zum Verkauf hergebracht; er logirt bei Herrn Wentzel, Lehnkutscher, hinter der Schlimmauer, allwo auch die Wägen zu besehen sind. Derselbe nimmt auch Bestellungen auf alle Arten von Wägen an u. versichert accurate und billige Bedienung.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Gerôme Panatti vend dans son magazin chez Mr. Pettmann dans la Döngesgasse proche de la place Notre Dame, toutes sortes de parfumeries, pomades fines, eaux de santeurs, la véritable eau de Cologne, essences, liqueurs superfine, rum, arac de Batavie, vin de Champagne, véritable mousseux, & toutes autres sortes de vin étranger, épiceries, sucre, caffé, thé, chocolade, poudre à poudrer, comme aussi la véritable huile vierge de province, maraschin de Zara, truffles de Perigord, bougies fines, brugnoles, capres, rasins à la Sultane, amandes à la princesse, moutardes & vinaigres de Paris, & l'on peut avoir, aussi la rum & l'arac d'une qualité supérieure en barils d'un, quatre, six à douze anckers, et différents autres articles le tout frais, & de la plus parfaite qualité, & à des prix fort raisonables.

Bekanntmachung.

Das neue Panorama oder große Naturgemälde der Stadt, ganze umliegende Gegend und Seehaven von Toulon, am mittelländischen Meer gelegen, ist mit 8 Postpferden von Paris angekommen, wo es der Eigenthümer gegen die Stadt London ausgewechselt, und zugleich die Verfügung getroffen hat, jede Messe ein neues Panorama von Paris, Lyon, Rom, Neapel ꝛc. ꝛc. folgen zu lassen, um mit höchster Bewilligung allhier aufgestellt zu werden. Der Gesichtskreiß ist vom großen Mittelthurm, der starken Festung La Malgue, eine halbe Meile von Toulon genommen, wo man eine der schönsten und romantischen Gegend der Welt im weiten malerischen Prospekt erblickt. Man sieht unter andern einen großen Theil des mittelländischen Meers, die englischen, spanischen und französischen Flotten, größtentheils unter Segel, franz. Batterien eine englische Fregatte in Grund bohren, ꝛc. ꝛc. Dieses Gemälde hat außer der schönen Malerei noch das wichtige historische Interesse der Belagerung, Einnahme, Räumung der Stadt und des Havens, wovon ein offizieller historischer Auszug in deutscher und franz. Sprache bei der Kasse um 4 Batzen zu haben ist. Der Schauplatz ist in der großen Rotunda auf dem Paradeplatz, und die Eintrittspreiße sind: 1 fl. 12 kr. erste Gallerie, 36 kr. zweite Gallerie. NB. In der dritten Meßwoche wird das Panorama schon weiter transportirt; es werden daher alle Liebhaber baldigst eingeladen. NB. Es findet sich eine schöne große englische Berline, zu Stadt, Staats- und Reisewagen, mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet, per rencontre in der Nachbarschaft Frankfurts zu verkaufen. Sie ist vom berühmten Hatchet in London für 300 Liv. Sterling gebaut, hat nur die Reise bis nach Deutschland gemacht, und ist jetzt um 200 Louisd'or zu haben. Der Eigenthümer des Panorama giebt nähere Auskunft darüber.

Die Rechnungs-Commission hat zwar bishero in der billigen Erwartung gestanden, daß die fremden Eigenthümer hiesiger Meßläden, der unter dem 31sten März 1801 durch den Druck bekannt gemachten, und jedem derselben zugestellten Aufforderung gemäß, mit williger Berichtigung ihrer Contributions-Beiträge, ein gehöriges Genüge leisten würden, allein die unangenehme Erfahrung gemacht, daß mehrere derselben mit ihren zu leistenden Beiträgen, theils gänzlich, theils nur zum Theil damit in Rückstand verblieben sind.

Da man nun dieser Saumseligkeit, Pflichten halber nicht ferner nachsehen kann und wird, als werden diejenigen, welche bis anhero noch gar nichts entrichtet haben, mit Bezug auf die obenbemerkte Bekanntmachung vom 31sten März 1801 hierdurch wohlmeinend erinnert, ihrer Obliegenheit in Entrichtung der rückständigen Contributions-Beiträgen, von jetzo an, und im Lauf der bevorstehenden Ostermesse, um so gewisser nachzukommen, als man sie ansonsten in eine Strafe von 10 Rthlr. nehmen, auch bei fernerer Weigerung, anderweite ihnen unangenehme Verfügungen gegen sie erlassen werde.

Die Berichtigung dieser Beiträge sowohl, als auch derjenigen für die Jahre 1800 und 1801 ausgeschriebenen neueren, kann bei der Rechnungs-Commission, während dieser und der Geleitswoche, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Samstag ausgenommen, geschehen, während der Messe aber werden solche nur jeden Samstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr angenommen werden. Frankfurt, den 5ten April 1802.

Rechnungs-Commission.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 3ten Mai, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der ersten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie in dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt den 27sten April 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 3ten May v. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Barfüßergaß lit. K Nr. 157 mehrere Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Brandkisten, Spiegel, Bettladen, Bettungen, Matrazen mit Roßhaar, div. Weißgeräth, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettzügen, Vorhänge ꝛc., benebst mehrerem Küchengeschirr von Zinn u. dgl., durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit meines Baumwollen-Etablissements, benachrichtige Freunde und Bekannte, daß Aschaffenburg verlassen, und wiederum in Wörth am Main bei Obernburg wohnhaft, allwo zugleich die Gelegenheit sich darbietet (durch Kenntnisse unterstützt) eine baumwollene und leinene Tuchbleiche anzulegen. Wozu Herr Ludwig Gebhard auf dem Markt die Güte hat sich der Beförderung der Tücher anzunehmen. Durch Proben wird jedermann Zufriedenheit der Weiße und Erhaltung der Tücher finden.

Joh. Bernhard Kämel.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Bürgers und Chirurgi Johann Albrecht Wagner, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktalladung vom 4ten Dec. 1801, Montags den 3ten May 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes, einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 8ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Vier Chaisen, worunter ein Berliner Reisewagen, welcher sehr empfohlen wird, stehen im Compostel zu verkaufen.

Hinter der Rose bey Kutscher Bauer stehen zwei wenig gebrauchte wohl conditionirte Wagen, nemlich ein Coupee und ein offener vierfitziger Phaeton, beide sowohl zur Stadt als auf Reisen brauchbar, aus der Hand zu verkaufen und täglich zu besehen.

Ein Haus in einer guten Meßlage ist aus der Hand zu verkaufen. Das Weitere in der kleinen Gallengasse lit. E No. 19 gleicher Erde.

In einer schönen Gegend der Stadt ist ein nicht allzugroßes und helles Haus zu verkaufen, welches für einen Schneider oder Schuhmacher, allenfalls auch einen kleinen Laden darin anzufangen, dienlich ist.

Ein Kinder-Chaischen mit 4 Federn und Schwanenhälse ist billig zu verkaufen bei Johannes Käß am Fahrthor.

Bei Schreinermeister Rumbler in der Ankergasse No. 213, ist ein Schreibbult mit einem Aufsatz von Nußbaumholz fournirt, zu verkaufen.

Ein polnischer Reisewagen ist zu verkaufen in der Mainzergasse No. 202 im Eck der Leonhardskirche über.

Ein Postzug polnischer Schwarzschimmel, Mittelschlag, fünf Jahre alt und gut eingefahren, stehen zu verkaufen; anbei noch ein gut zugerittenes Damenpferd. Das Nähere bei Herrn Krug im Römischen Kaiser zu erfahren.

Ein Leiterwagen und eine Kutsche sind um billigen Preis zu verkaufen.

Eine sehr bequem und im besten Stand sich befindende viersitzige Reisechaise, stehet ganz billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengasse ist ein Keller von 25 bis 30 Stück zu vermiethen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In dem Johanniterhof allhier, am Eck der Schnur- und Fahrgasse ist ein großer bequemlicher Laden nebst einer Schreibstube, wie auch ein etwas kleinerer Laden, vom 1sten Mai dieses Jahrs an, entweder messentlich, oder jahrweis zu vermiethen, und kann man allda das Nähere erfahren.

Die Gewölbe, worin bisher Hr. Appenzeller und Wetter von St. Gallen messentlich feil hatten, wie auch einige Meßläden im Barfüser Kreuzgang, sind auf die nächste und folgende Messen anderweit zu vermiethen, und kann man sich deßhalb täglich Vormittags in der Kastenamtsstube melden.

Ein Logis bestehend in einem Saal, Stube mit Alkof, beide heizbar und einer schön eingerichteten Küche, sämtlich im ersten Stock, ist in der Ziegelgasse zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller zu 30 Stück, ist in der Ziegelgasse zu vermiethen zu erfragen in der rothen Kreuzgasse F 172.

In der Mainzergasse nächst beim Kaffeehaus in Lit. J. Nr. 180. sind mehrere Zimmer und ein feuerfestes Gewölbe nebst Realen auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

In Lit. G No. 21 sind zwei Logis zu vermiethen, und bis den Mai zu beziehen.

In der besten Lage des Römerbergs stehet auf diese und folgende Messen zwei Gewölber mit Comtoiren nebst Logis zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und ist bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

In der schönsten Lage des Römerbergs, sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer an Meßfremde zu vermiethen, das nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Im Nürnberger Hof Lit. L. Nr. 133. sind einige sehr nützliche Meßgewölbe samt Logis zu vermiethen.

Es ist eine Stube, Küche, Keller und Kammer, gleicher Erde, zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In Lit. G No. 142 ist eine vollständige bequeme Wohnung an eine stille solide Haushaltung zu vermiethen, oder auch an ledige Herren mit Möbel, und gleich zu beziehen.

Zwei Läden nebst Comtoir und Zimmer, sind in Lit. J. Nr. 105. hinter dem Römer auf nächste Oster- und folgende Messen zu vermiethen.

Es sind 2 wohleingerichtete Läden und Schreibstube, nebst einem großen und kleinen Waarenlager, großer Hof zum Packen, nebst mehrere große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

In einer der schönst gelegensten Gegend ist ein Gartenhaus mit 4 Zimmer, eine Kammer, eine Küche, auch etwas Keller, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es sind drei Zimmer, Küche, Kammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine braue Magd gesucht, die kochen und alle Hausgeschäfte versehen kann.

Es werden gebrauchte Lüster zu kaufen gesucht, wenn sie auch nicht ganz nach dem neuesten Geschmack sind.

Ein junges Mädchen, von honnetten Eltern und guter Erziehung, welche stricken, nähen, waschen und bügeln kann, wünschet als Jungfer, Stubenmädchen oder bei erwachsene Kinder unterzukommen.

Es wird auf nächste und folgende Messen ein geräumiges Gewölbe, samt Logis und Platz für leere Kisten und dergl. in guter Meßlage, wo möglich unter der neuen Kräme zu miethen gesucht. Ausgeber dieses ertheilet die nöthige Nachricht.

Ein noch brauchbarer Kinderstuhl, mit lederuem Sitz, wird zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher die Handlung erlernt hat, und wegen seines Wohlverhaltens gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht sich auf ein Comtoir placirt zu sehen.

Ein junger Mensch, welcher in Wetzlar 4 Jahr als Kutscher gewesen, suchet eine anderweite Unterkunft.

Ein auswärtiger junger Mensch, ein gelernter Schneider, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Bekanntmachung.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. kostet, in Commission nebst Gebrauchszettel zu bekommen, bei Herrn Müller im Rebstock lit. L. Nr. 85. in Frankfurt am Mayn.

Vorige Messe ist einem auswärtigen Handelsmann 1 Stück getuschter Zitz und 1 Stück Holländischer Cotton, beide zusammen in Papier gepackt, abhanden gekommen, oder vielleicht in einem Gewölbe oder Boutique liegen geblieben; wer hiervon Wissenschaft haben sollte, wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung auf dem Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

In der goldenen Federgasse lit. F No. 112 ist eine Reisekalesche zu verkaufen oder zu verlehnen.

Sämereien.

Alle Sorten Garten-, Blumen-, Fütterungs- und Holz-Saamen, sind in billigem Preis bei mir zu haben. Ein Verzeichniß davon wird gratis ausgegeben.

Joh. Peter Faßel, in der Döngesgaß.

Ein Garten nahe an der Stadt, in der angenehmsten Lage am Main, welcher über drei Morgen hält, für den Gemüs- und Obstbau völlig ausgestellt ist, dabei auch im besten Zustand befindliche Mistbeete hat, ist nebst dem darinn stehenden, für eine nicht allzugroße Haushaltung zum Sommeraufenthalt sehr angenehmen Haus mit allen Nutzungen auf dieses Jahr zu vermiethen. Der bisherige Gärtner in diesem Garten kann solchen vielleicht auf Verlangen noch ferner besorgen. Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

Aechte Würste

sowohl Braunschweiger als Göttinger, sind in billigem Preis zu haben bei

Joh. Peter Faßel, in der Döngesgaß.

Ein freies Allodialgut bestehend in einem großen soliden Wohnhause, 18 Zimmer enthaltend, nebst Kammern und andern Gemächern, Stallung für 10 Pferde und 14 Stück Rindviehe, Schweinställe, Scheuer und andern zur Landwirthschaft gehörigen Gebäuden, nebst 34 Morgen bester Eigenschaft an Weinberg, Obstgarten, Wiesen und Ackerfeld, in der Nähe von Frankfurt und Hanau, für jeden Liebhaber eines Landguts, als auch zur Etablirung einer Fabrike sehr gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Notar Zimmermann in der Weißadlergasse alhier zu erfragen.

Johann Wilhelm Wallmichrad von Langenberg, stehet in der Saalgaß bei Herrn Mohe gegen des Hrn. Hoffmanns Spiegel-Niederlage über mit seinen bekannten ächten veritablen holländischen Leinen, Canefas, damaßirte Garnituren Tischzeuge, Servietten, Handtücher, Gebild, Basin royal, verschiedene englische Waaren ꝛc.

Bekanntmachung.

In nächster Woche wird auf die Marpacher, bei Heilbronn gelegenen Bleiche, wiederum eine Sendung Leinwand geschehen, deßwegen mich denjenigen, die da bleichen lassen wollen, unter Versicherung schönster Bleiche, zu gefälligen Aufträgen bestens empfehle.

G. L. Gerth in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Alle diejenigen, welche an den geringen Nachlaß des im Dr. Senckenbergischen Burger-Hospital verstorbenen Burgers und Kleinuhrmachers Johann Samuel Blauert, Anspruch und Forderung zu machen befugt sind, werden hiedurch dergestalt citirt, um innerhalb einer peremtorie angesezten Sechswöchigen Frist, vom 23ten April 1802 an, sich in unterzeichneter Kanzellei anzumelden, und ihr Anbringen zu verificiren, widrigens aber zu gewärtigen, daß, nach Ablauf dieser Frist, niemand weiter gehört, und dem Fisco sothaner Nachlaß adjudicirt, auch hinkünftig nur noch eine Ladung an hiesiger Gerichtsthüre, zu Anhörung des, facta hujus Citationis reproductione, ergehenden Bescheids, solle erlassen werden. Signatum Frankfurt den 26sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Da es dem Allmächtigen gefallen unsern geliebten Oheim, Herr Balthasar Joh. Reus, gewesenen Handelsmanns in Amsterdam, den 24ten dieses Monats aus dieser Welt in ein besseres Leben abzurufen; so machen wir dieses seinen hiesigen und auswärtigen Freunden bekannt. Ueberzeugt von ihrer gütigen Theilnahme verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen. Frankfurt den 26sten April 1802.

Johannes Scharlenzky, im Namen sämtlicher Familie.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein neues extra gutes Piano forte ist um billigen Preiß zu verkaufen in Lit. B No. 78.

Eine bequeme neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie und Schwanenhälsen, guten Federn, Rothriemen, Laternen ꝛc., und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck, nebst Jalousie, wie die obige, diese aber ist mit einer Langwiet, stehen zu verkaufen in der Döngesgasse Lit. B No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Eine Carotten-Kappier-Maschine stehet in der Stadt Mainz zu verkaufen.

18 Zentner Hanovrische Wolle werden zu billigem Preis verkauft Lit. A No. 15.

Stiefelschäfte sind im Weisseck No. 182 im Fabrikpreis zu verkaufen.

Ein kleines Bootgen ist zu verkaufen.

Zu verkaufen sind in der Catharinen-Kirche, ersten Lettner, der 4te Sitz, Stuhl No. 112; gleicher Erde, 5ter Anhang Mannssitz No. 174; in der Hospital-Kirche 1ter Mannsplatz Lit. D.

Gutes Sauerkraut ist zu haben in der Rosengasse No. 157.

Es ist eine leichte und gute Reise-Chaise zu verkaufen.

Es ist ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen.

Es stehet eine Reisechaise zu 3 Personen eingerichtet, zu billigem Preiß zu verkaufen, bei Frau Rosenlecher neben der Weisfrauen-Kirche zu besehen.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Geheimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Ein wohl conditionirter 2sitziger Reisewagen, in 4 Federn hangend, ist billig zu verkaufen bei Sattlermeister Dick und Sohn auf der Zeil.

Ein noch gut conditionirter mit eisernen Achsen, Schwanenhälsen, und guten Federn versehener leichter Phaeton, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Zwei gebrauchte aber noch fast ganz neue Reisewagen, welche ganz zurückgelegt werden können, und ganz gedeckt sind, der eine zu 2 der andere zu 4 Personen, die auch in der Stadt als zierliche Phaeton zu gebrauchen sind, stehen zu verkaufen, bei Sattlermeister Albrecht, gegen der Constabler Wache über.

Eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der großen Gallengasse No. 15 ist im 2ten Stock ein Zimmer mit Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es ist bei Frau Platz ein ganzes Hinterhaus zu verlehnen, und ein groses Zimmer auf dem Römerberg zu verlehnen, auch auf künftige Messe ein groser Laden.

Ein Laden nebst Comtoir und Logis, in der besten Meßlage, ist auf künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

Unter der neuen Krám bei Johannes de Bary Lit. K No. 102 ist auf nächste Herbst- und folgende Messen, ein Laden, Comtor und Logis zu vermiethen.

Zur künftigen Herbst- und folgende Messen ist ein ansehnliches Gewölbe in einer der besten Meßlagen zu vermiethen, und kann sich deßhalben bei Ausgeber dieses näher erkundigt werden.

5 tapezierte Zimmer mit Küche, worunter Sallons mit allem Meublement und Kommoditäten, ist monat- oder jahrweis auf einer der schönsten Straßen zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte ist ein Zimmer auf diese und folgende Messe und ein Zimmer monatlich zu vermiethen.

In der Weißadlergasse F No. 28, ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Völlig eingerichtete Zimmer, stehen auf Monate und Jahre zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

In einer angenehmen Gegend der Stadt, wird für eine Herrschaft eine Wohnung von 5 herrschaftlichen nebst 2 Bedientenzimmern, Küche, Kammern ꝛc. mit oder ohne Stallung und Chaisenremise zu miethen gesucht.

Ein Herr der mit seinem eigenen Wagen in 14 Tagen von hier nach Paris reiset, wünschet einen oder 2 Reisegesellschafter dahin zu erhalten, oder ist auch erbötig mit jemand der schon einen eigenen Wagen hat, dahin zu reisen. Er logirt im Englischen Hof im Saal No. 16.

Ein auswärtiger junger Mensch, der eine saubere Handschrift im teutsch so wie im französischen hat, auch etwas französisch spricht, wünscht hier oder auswärts in eine Handlung in die Lehre zu kommen.

Ein junger Mensch der die Musik gelernt hat, Violin, Flöte, Klarinett und Waldhorn spielt, auch schreiben und rechnen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Es werden noch zwei Plätze gesucht, um mit Jemand der seinen eigenen Wagen hat, bis den 8ten oder 10ten May von hier mit extra Post nach Hamburg zu reisen, in Lit. K No. 36.

Ein Mensch mit guten Zeugnissen, der französisch und deutsch, auch etwas italienisch spricht und frisiren kann, suchet Dienst als Bedienter oder Auslaufer.

Ein Mädchen das fein nähen, stricken, waschen, bügeln, und mit allen häuslichen Arbeiten umgehen kann, suchet Dienst als Stubenmägdchen oder bei Kinder.

Zu Anfang der künftigen Woche, stehet in einem bequemen Wagen, ein Platz nach Berlin oder Leipzig offen, bei wem erfährt man bei die Herren Gebhard und Hauck allhier.

Es wird ein Logis von 5 oder 6 Zimmern gesucht, wäre ein Gärtgen dabei, wäre es desto besser. Ausgeber dieses das Nähere.

Es wünscht jemand einen Laden nebst Logis in einer lebhaften Straße jahrweis zu miethen.

In eine auswärtige Fabrick, wird ein Seifensiedergesell ledigen Standes gesucht, der von seiner Geschicklichkeit und Treue gute Zeugnisse aufweisen kann. Ausgeber sagt wo?

Es werden für 2 bis 3000 fl. hiesige Stadtobligationen zu kaufen gesucht.

Ein Kaufmann wünschet Gelegenheit zu finden, mit jemanden in Gesellschaft und gemeinschaftlichen Kosten per extra Post nach Hamburg zu reisen; das Nähere im weisen Schwanen im Zimmer No. 14.

2 bis 300 fl. im 24 fl. Fuß, werden gegen gerichtliche Verschreibung zu lehnen gesucht.

Es suchet Jemand, der bis Donnerstag den 6ten oder Sonntag 9ten May von hier nach Amsterdam mit eigenem bequemen Reisewagen extra Post fährt, gegen gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter.

Ein Handlungsdiener der bis gegen den 15. May mit eigenem Wagen die Gegend von Franken, Bayern und Schwaben bereiset, suchet gegen gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter.

Ende dieser Woche reiset jemand in einem bequemen Wagen nach Erfurt, und sucht noch 1 oder 2 Personen mitzunehmen, das nähere erfährt man bei Mad. Geiler auf dem Römerberg.

Auf den 4. oder 6. May wird eine Gelegenheit gesucht, auf gemeinschaftliche Kosten nach Leipzig zu reisen. Ausgeber sagt wer.

Es sucht jemand einen Garten zu miethen, in der Gegend vom Gallen-, Bockenheimer- oder Eschenheimerthor. Nachzufragen in der Schäfergaß Lit. E. Nr. 179.

In einer Haushaltung auf dem Lande wird gegen guten Lohn eine brave Magd gesucht, die sich ihres bisherigen Wohlverhaltens wegen legitimiren kann.

Es wird für eine stille Haushaltung, in einer angenehmen Gegend der Stadt, ein Logis von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Boden, etliche Kammern, nebst Keller, gesucht.

Ein hiesiger Burgersmann, welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Ein Mensch, welcher schon als Jäger gedienet hat, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Jäger, Bedienter oder dergl.

Bekanntmachung.

Joseph Tavola von Rastadt, verkauft in dieser Messe wie gewöhnlich in seinem Gewölbe auf dem Liebfrauenberg neben der Kirche: extra fein Provencer Oel, Sardellen, feine Kapern, franz. Trüffeln, Pomeranzenschalen und Citronat, franz. Pflaumen in Körbchen, spanische Brunellen, Traubenrosinen, Rosinen ohne Kern oder Sultanini, Feigen, Mandeln, feine Chocolade, Pariser und Englischen Senf, verschiedene Sorten italienische Suppenteige u. Macaroni, Parmesankäse und mehrere andere dergleichen Spezereiwaaren. Alle Sorten franz. Liqueurs, Arac de Batavia, und besten alten Mallagawein in Fässer u. Bout. beste Sorte mousirenden Champagnerwein in ganzen Kisten zu 50 Bout. alle Gattungen feine Bouteillenstopfen, und feine Flintensteine. Er verspricht unter Versicherung der besten Bedienung die allerbilligsten Preise.

Es ist ein Sacktuch, roth mit blau und weißen Streifen G. C. H. 6 gezeichnet, am Dienstag über das Fischerfeld, zum Allerheiligen-Thor hinaus durch die Promenade und dem Main hinauf, verloren worden; wer solches Lit. A No. 146 wiederbringt, hat ein dem Werth angemessenes gutes Douceur zu erwarten.

---

2 Quartloose No. 1947 zur 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, 1ten Klasse, ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimer-Thor an der Glacis ist ein Zimmer mit Alkof zu vermiethen.

Ein weißer Pudel, ein Weibchen, halb geschoren, an den Ohren mit gelben Flecken und ein Halsband mit einem Schnällchen anhabend, worauf mit französischen Buchstaben, Amitié, gestickt ist, hat sich am Dienstag Nachmittag verlaufen. Wer solchen an die Promenade auf dem Roßmarkt in Lit. E 232 wiederbringt, bekommt ein gutes Trinkgeld.

Nachstehend copirter Wechsel ist am 27. dieses von Unterzeichnetem verloren worden; es wird daher für dessen Ankauf jedermann, und mit der Erinnerung gewarnt, daß der Betrag desselben bereits von dem Aussteller gegen Schein bezahlet worden, und besagter Wechsel also für niemanden einigen Werth und noch weniger irgend einige Gültigkeit mehr hat.

J. Ph. Heilbronn von Fürth
Erlang. den 2 April 1802.

Copie.

In nächster Frankfurter Ostermesse erster Woche zahle ich an Herrn Löb Koppel von Küps oder dessen Ordre fl. 250 — sage Zwey Hundert Fünfzig Gulden im 24 fl. Fuß. Den Werth empfangen.

p. fl. 250. Felix Reck.
In blanco girirt Löb Koppel.

Es ist den 26sten dieses Monats April eine goldene Repetieruhr mit Glocke, auf dem Zieferblatt wie auch auf dem Werk stehet der Name Jordis gezeichnet, über der Uhr ein schildkrottenes Uebergehäus; ferner war an der Uhr eine schwere goldene Kette nebst großem goldnen Petschaft u. Schlüssel, abhanden gekommen. Da nun an dieser Uhr nebst Kette viel gelegen, und dieselbe vielleicht durch besondern Zufall in redliche Hände gekommen, so erbietet man sich das ausgelegte Geld dafür zu erstatten. Ausgeber dieses ertheilt nähere Nachricht.

Eine große silberne Schuhschnalle ohne Herz, ist verwichenen Dienstag, Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, auf dem Markt in der Gegend vom Steinern Haus verloren worden, um deren Rückgabe gegen ein Douceur der redliche Finder gebeten wird.

Johann Joseph Gläßner aus Böhmen auf dem Römerberg im breiten Gang Nr. 28, bezieht zum erstenmal die hiesige Messe mit einem schönen Assortiment, sowohl der geschmackvollesten Saal- und Wandleuchter, als auch der feinsten Tafel- und andern Gläsern, und hält sich eines geneigten Zuspruches bestens empfohlen.

Ein junger Mopshund mit einem roth ledernen Schellenhalsband, hat sich verlaufen, um dessen Zurückgabe in Lit. B. No. 7 gegen eine Erkenntlichkeit ersucht wird.

Vergangenen Montag ist eine silberne zweigehäusige engl. Uhr, woran an der Stahlkette ein silbernes Petschaft mit den Buchstaben F S D befindlich war, verlohren worden; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein ansehnliches Douceur bei Ausgeber dieses zurückzugeben.

Ich warne hierdurch jedermann, auf meinen Namen an niemanden, es sey auch wer es wolle, etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts anders als was ich selbst eigenhändig empfangen, haften, noch Zahlung leisten werde.

Johann Christoph Fuchs.

Die Biebelsmühle bei Offenbach, welche zu einem angenehmen Sommeraufenthalt gut gelegen, ist mit allen Nutzungen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieser Blätter zu erfragen.

Ein junges Mopshündchen, ein Weibchen, ein grünes Halsband mit den Buchstaben G B E B anhabend, hat sich am Dienstag Abend verlaufen; wer solches dem Eigenthümer (der im Nachrichts-Comtoir zu erfragen ist) wiederbringt, erhält ein gutes Douceur.

Marcus Wydler von Neuwied, verkauft gestrickte dänische Strümpfe und Handschuh, sowohl weiß als couleurt, auch ist das bekannte Arauer-Pflaster bei ihm zu haben, steht auf dem Liebfrauenberg Nr. 14.

Um denen vielen Fragen nach Ungarischen Wein, schuldigst zu begegnen, diene einem mir verehrungswürdigen Publico, wie ich nur mit rothem und weisen Rheinwein, ächt und gut, in ganzen und viertel Ohmen aufwarten könne, und mich darinnen zu fernern geneigten Aufträgen bestens empfohlen halte.

G. L. Gerth in der
Sonne an der Catharinen Pforte.

Bekanntmachung.

Mit gnädigster Erlaubniß wird künftigen Sonntag als den 2ten Mai das zweite Experiment des deutschen Telegraphen aus ganzen Wörtern und Depeschen bestehend (welche die geehrte Zuschauergesellschaft aus einem ihnen vorgelegten telegraphischen Lexicon auszusuchen und aufzuschreiben belieben wird) durch einen bis zwei Caracter sehr schnell in der Nähe zur allgemeinen Ansicht producirt. Der Schauplatz ist in Bornheim im Gasthaus zum goldenen Löwen bei Hrn. Pfeiffer. Der Anfang ist um 3 Uhr, und zu sehen bis 6 Uhr. Jeder Zuschauer kann nach eigenem Belieben zahlen.

Wein-Verkauf.

Morgen Samstag den 1ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Barrentrapp in der Buchgasse durch die geschworne Hrn. Ausrüfer folgende Weine öffentlich an die Meistbietende verkauft, und die Proben von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden: als

2 Stück	94r Erbacher.	3 Stück	98r Elfelter.
1 Zulast	94r Wickerter.	1 Zulast	83r Johannesberger

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 8ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller der Behausung der Frau Wittib Zöller hinter dem Römer Lit. J No. 174 in der Kerbengasse, durch die geschworne Hrn. Ausrüfer folgende wohlgehaltene Weine öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, und die Proben können selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden; als

2	Stück	1800r Elvilter.	1	Stück	98r Oestricher.
2	—	1800r Geißenheimer.	1	—	98r Bodenheim.
2	—	1800r Scharlachberger.	2	—	98r Laubenheimer.
1	—	1800r Erbacher.	3	—	98r Rüdesheimer.
1	—	1800r Johannesberger.	2	—	94r dito.
1	—	1800r Rüdesheimer.	1	—	94r Markebronner.
			1	Stück	88r Markebronner.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Freitag den 7ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Sachsenhausen in der Dreikönigsstraße Lit. O No. 49

5 Stück bestgehaltene 1800r Weine, hiesiges Gewächs,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft und die Proben von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Bei endes genanntem sind noch zu bekommen: zur 22sten Frankfurt. Stift. Lotterie 1ten Klasse, welche den 3ten Mai gezogen wird, ganze Loose à fl. 4, halbe à fl. 2., drittel à fl. 1. 20 kr., und viertel à fl. 1. — Zur 94sten Haager Lotterie 5ten Klasse ganze Loose à fl. 68. 20 kr., halbe à fl. 34. 20 kr., viertel à fl. 17. 5 kr. und achtel à fl. 8. 32 kr. und zur 128sten Hamburger Lotterie 5ten Klasse ganze Loose à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klassen gültig à fl. 28. 48 kr. Plane gratis.

Wolf Herz Reinganum,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Demnach Ein Hochedler Rath in Erfahrung bringen müssen, daß mehrere hiesige Juden, sonderlich jene, so in der Fahrgasse und anderen Straßen Läden haben, der Stättigkeit und von Zeit zu Zeit ergangenen Verordnungen zuwider auf die christlichen Sonn- und Feiertäge ihre Läden öffnen und ohngescheut Handelschaft treiben, diesem Unwesen aber abzuhelfen bereits durch die Baumeister auf geschehene höhere Anweisung in der Juden-Schule bekannt gemacht worden, daß sothaner Handel unter zu gewarten habender nachdrucksamer Strafe unterbleiben solle, gleichwohlen abseiten der handelnden Juden der Weisung nicht nachgekommen worden; Als wird in Gefolg dieserhalb von Einem Hochedlen und Hochweisen Rath überkommenen Special-Auftrags, der gesammten hiesigen Judenschaft unter Bezug auf die diesfalls bereits bestehende Verordnungen, aller Handel während der christlichen Sonn- und Feiertägen, ingleichen alles Tragen der Waaren über die Straßen bei Ein Hundert Reichsthaler Strafe auf jeden Contraventions-Fall hiermit wiederholt untersaget und den Judenbaumeistern aufgegeben, auf die genaueste Befolgung sothaner Verordnung zu invigiliren, auch die Contravenienten alsbald, unter eigener Dafürhaftung, bei einem derer Herren Burgermeister oder Löbl. Rechenei-Amt anzuzeigen. Wie dann, damit diese Verordnung sämmtlicher Judenschaft bekannt werde, und sich keiner mit der Unwissenheit entschuldigen möge, solche in öffentlicher Schule durch eine Kanzellei-Person Publicirt, hiernächst an den gewöhnlichen Orten angeschlagen, und durch die hiesige Nachrichtsblätter zu des gesammten Publici Wissenschaft gebracht werden soll.

Frankfurt am Main, den 27. April 1802.

Stadt-Kanzellei.

Freitag den 7. May, Vormittags 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in der ehemaligen Loderhofischen Behausung auf der Friedbergergasse, Lit. C No. 18 verschiedene zur Wirthschaft dienliche Mobilien, als: Tische, Stühle, Bänke, 2 sehr gute Billiards nebst Zugehör, eine Billiardlampe, mehrere Fensterblauen, eine Weinkelter, und zugleich auch 2 sehr schöne aus Stein gehauene Figuren in Lebensgröse, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Dr. Dietz jun. zur Loderhofischen Debitsache Hochobrigkeitlich verordneter Masse-Verweser.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr den 11. May, sollen auf der Friedbergergaß in der Post zum goldnen Schwanen, mehrere sehr gut gehaltene Effekten, bestehend in Canapee, Stühlen; Bettladen wobei eine von Eichen, Schreibpulten mit Untergestell, ein neuer Comtor-Dreh-Stuhl mit Leder bezogen, Tische u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frucht-Versteigerung.

Montag den 17. May Namittag 2 Uhr, sollen 3600 Malter Korn auf verschiedenen hiesigen Speichern liegende, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an die Meistbietende verkauft, und damit auf dem Speicher im Pfandhaus angefangen werden.

Die in diesen Blättern am 24. und 27. dieses angezeigte Prestlische Kupfer-Platten-Versteigerung, sind nicht würkliche Kupfer-Platten, sondern Prestlische Kupfer-Platten-Abdrücke, welches hierdurch bekannt machen wolle.

Klebinger, Ausrüfer.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 10. May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Hause der Eichenbergischen Buchhandlung neben dem Wilden Mann, mehrere Effecten, bestehend in Commoden, Schränken, Stühlen, Bettladen ꝛc. verschiedene Manns- und Frauenskleider, seidene Mäntel ꝛc., Tischtücher, Servietten, Leintücher, Couverten, Brandsäcke, mehrere sehr gute Better, div. Küchengeschirr von Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blechwerk, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zwei schöne junge wohlgezogene Mopshunde sind zu verkaufen.

Eins der besten in Frankfurt stehendes Billard mit allem Zugehör, ist zu verkaufen.

Auf der Friedbergergaß № 15 ist dunkelblau und schwarz ord. Tuch und feiner Engl. Casimir, Staabweis zu verkaufen.

Bei Caspar Anton Stöber, im Herzogischen Hause auf der Bockenheimergasse, ist ächter westindischer Ciggaren-Tabak, in billigem Preis zu haben.

Bei Joh. Phil. Kropf hinterm Lämmchen, dem Mohrenkopf gegen über, ist extra gutes Mannheimer Wasser, der Krug zu 3½ Schoppen, à 1 fl. 12 kr. zu haben.

Ein Cylinder und ein Kanitz Schreibtisch, beide vom feinsten Mahagoni und aufs schönste und geschmackvollste gearbeitet stehen im Hofingerischen Saale nächst dem Liebfrauenberg um billigen Preis zu verkaufen.

Feine Linden-Schneidbretter für Schuhmacher und Sattler dienlich, wie auch nußbaumen antique Kommoden, Stühle ꝛc. sind auf der Mehlwaage in der Fahrgasse um billigen Preis zu haben.

Zur Räumung eines Commissionslagers von Feuersteinen, würde man den Rest von ohngefähr 100 Fässer bei Joh. Fried. Kiefhaber u. Sohn allhier billig kaufen können.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, ein gelernter Jäger, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, suchet Dienst.

Ein hiesiger junger Burgersmann, so frisirt und rasirt, deutsch und französisch spricht, mehrere große Reisen gemacht, auf dessen Rechtschaffenheit sich zu verlassen; sucht mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen. Ausgeber dieses sagt wer?

Den 6ten Mai wird eine Person nach Nürnberg mitzureisen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher in Wien die Nürnberger Handlung erlernet hat, auch eine gute Handschrift führet, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünschet irgend wo allhier in einer Schreibstube oder Handlungshaus acceptirt zu werden, man beliebe sich diesfalls des nähern in der Panorama Rotunda auf dem Paradenplatz gefälligst zu erkundigen.

Ende dritter Meßwoche sind in einem bequemen gedeckten Wagen zwei Plätze zur Reise nach Erfurt, Weimar oder Jena, offen.

Es wird ein Handlungsdiener gesucht, der noch nicht lange aus der Lehre komt, der eine schöne Handschrift hat, gut rechnen, etwas französisch verstehet, und sich wegen seines Wohlverhaltens legitimiren kann. Auf der Zeil Lit. D No. 13 im 2ten Stock das nähere zu erfahren.

Zwischen heute und morgen Abend sucht eine Person auf gemeinschaftliche Kosten nach Leipzig zu reisen; es sey mit extra Post oder mit eigenem Fuhrwerk.

Bekanntmachung.

Mittwoch Nachmittag, zwischen 4 und 5 Uhr, sind aus einem gewissen hiesigen Comtoir 60 St. Brabanter Thaler vom Pult, verschiedene Scripturen, und ein hölzernes offenes Kästgen mit ungefähr 140 bis 150 Dz. engl. Stahlschloß entwendet worden. Wer hiervon Auskunft geben kann, beliebe solche gegen ein Douceur an Ausgeber dieses mitzutheilen.

Gute spanische Sicarro, sehr angenehm zu rauchen, in ¼ Pf. Paquete, das Pf. zu fl. 8. sind zu haben in der Fischergaß Lit. M No. 10 neben dem grünen Baum eine Stiege hoch; desgleichen Haliner oder Salzburger gestrickte baumwollene Strümpfe, duzend- auch halb duzendweis zu billigen Preisen.

---

1 Quartloos No. 1927. erster Klasse Frankfurter 22sten Stiftungs-Lotterie, ist abhanden gekommen, für dessen Ankauf gewarnet wird.

---

2 Drittel-Loose No. 10160 und 10380. zur ersten Klasse 22ten hiesiger Lotterie, sind verlohren gegangen, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Mittwoch frühe ist ein gelblicher Mopshund ein Weibchen, mittler Größe, entlaufen. Wer ihn in Lit. C No. 34 dem Elephanten über zurückbringt erhält eine Belohnung.

Eine silberne Repetiruhr ist am Samstag den 24. April Nachmittags auf dem Weinmarkt im s. v. Abtritt vergessen worden, um dessen Rückgabe an Ausgeber dieses der Finder gegen eine halbe Carolin Douceur gebeten wird.

Es sind während gegenwärtiger Messe, von der zu Hessen-Darmstadt errichteten Wagenfabrike, mehrere Wagen verschiedener Gattung hier in Frankfurt in dem Darmstädter Hof auf der Zeil zum Verkauf ausgestellt und unterzeichneter hat solche in Kommission.

Weiß.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen aus 29sten April 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	7 fl. — kr.
Gerste,	" "	6 fl. 30 kr.
Hafer,	" "	2 fl. 45 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl. 40 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl,	" "	7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu	3 kr.	1 Pfd. 5 Lot.
Ein dergleichen zu	6 kr.	2 Pfd. 10 Lot.
Ein dergleichen zu	9 kr.	3 Pfd. 15 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von		6 Pfd. 17½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		. . . 16½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu	2 kr.	20 Lot.
Ein Wasserweck zu	1 kr.	. . . 6 Lot.
Ein Milchbrod zu	1 kr.	. . . 5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu	1 kr.	. 4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund	. . . 11 kr.
Kalbfleisch	" "	. . . 9 kr.
Hammelfleisch	" "	. . . 10 kr.
Schweinefleisch	" "	. . . 11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter	. 10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" "	. 7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	. . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	. . 4 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 48 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 38. Dienstag, den 4. Mai 1802.

Ankündigung.

Montag den 10ten May Vormittags um 11 Uhr, werde ich meine Coursmäßige Vorlesungen über die Handlungswissenschaften durch eine zu haltende Rede eröffnen, wozu ich hiermit alle resp. Abonnenten und Jeden, welcher in Gesellschaft eines Herrn Abonnenten mich mit seiner Anwesenheit beehren will, einlade — Mittwoch den 12ten May nehmen sodann die Vorlesungen selbst ihren Anfang. — Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner Herrn Abonnenten werde ich jedes Collegium zweimal zu 2 verschiedenen Stunden vortragen, damit Jeder sich eine Stunde, die nach seinen Geschäftsverhältnissen Ihm am schicklichsten ist, wählen könne; diesfalls lese ich Montags, Mittwochs und Freitags früh von 6 bis 7, und von 12 bis 1 Uhr; sollte für einen Zirkel von jungen Leuten nebst diesen beiden bestimmten Stunden eine Andere schicklicher seyn, so bitte ich mich davon zu benachrichtigen. — Das Auditorium ist im Saale zum Ritter auf dem kleinen Kornmarkt. — Der monatliche Abonnements Preiß für junge Leute ist fl. 1. 30 kr.

Heusser, b. R. Doctor, Professor der Handlungswissenschaften, wohnhaft auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F. Nr 77.

Bekanntmachung.

Es dienet dem handelnden Publico zur Nachricht, daß sich Nicolaus Operé im Thal Ehrenbreitstein, und Anton Ricker in Koblenz, zu einem gemeinschaftlichen Speditionshandel associrt, und im Thal Ehrenbreitstein nahe am Rhein ein geräumiges und bequemes Lagerhaus dazu bereitet haben; sie empfehlen sich daher allen bekannten sowohl als unbekannten Handelsleuten, übernehmen die Besorgung aller Waaren sowohl Rhein als Mosel auf- und abwärts, desgleichen über Land, und versprechen prompte und billige Bedienung.

Alle diejenige, welche an des verstorbenen hiesigen Burgers und Scribenten, Adam Schaaf, Nachlassenschaft, als dessen nächsten Anverwandten und Intestat-Erben einen Anspruch zu machen berechtiget sind, werden hierdurch dergestalt citirt und vorgefordert, um sich innerhalb einer unerstrecklichen Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, in unterzogener Kanzellei anzumelden, sich, praeviae legitimatione, wegen des Erbschafts-Antritts zu erklären, und das weiter erforderliche hiebei zu wahren, unter der Bedrohung, daß der Nachlaß im widrigen dem hiesigen Fisco zuerkannt — auch keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung der, facta hujus Citationis reproductione, ergehenden Bescheids, werde erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main, am 5ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerung Englischer Waaren.

Mittwoch, den 12. dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen im Versteigerungshaus mehrere Waaren, bestehend in feinen Kattunen zu Kleider und Möbeln, glattem, bochirten und gestickten Musselin nach dem neuesten Geschmack, und meistens zu Kleider eingetheilt, musselinene Halstücher, Shawls mit und ohne Bordüren, dito weiße mit farbigen Bordüren, und farbige große Shawls nach neuester Art, einzeln und dutzendweise, Dimitie oder engl. Barchent, Nanquin, und dergl mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Die Einrichtung ist so getroffen, daß jedermann wird kaufen können.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 5ten Mai l. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Fahrgasse im Gasthaus zum goldnen Löwen, mehreres Weißzeüg 2c. 2c. von weyland Sr. Kurfürstl. Durchlaucht von Kölln, bestehend in Hemder, Schnupftücher, Bettücher, Unter- und Tagshosen, Handtücher, Servietten, Halsbinden von Battist und Musselin mit und ohne Spitzen, Kissenzügen, Pudermäntel, ganz neuen seidenen und leinenen Strümpfen, verschiedenen Resten Seidenstoffen, goldnen Franzen, Quasten, silbernen Schnallen u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Diejenige in der Döngesgasse Lit. H No. 149 auf erster Etage befindliche geräumliche Waaren-Zimmer, nebst Logis-Zimmer, auch hinlänglichen Platz zum Aus- und Einpacken, welche bisher verschiedene Messen mit Verkauf von englischen Musselins belegt gewesen, sind anderweit auf nächste Herbst- und folgende Messen abzugeben.

Alle Sorten englische Brieftaschen, Rasir-Etuis und dergleichen mehr, von eigener Fabrike, sind in den billigsten Preisen zu haben, bei M. A. Schnapper in der Fahrgasse gegen über der Döngesgasse, in der Behausung des Schneidermeisters Herrn Großmann.

Winandy, Vater und Sohn, Fabrikanten von Verviers,

welche schon seit mehreren Messen ihr Magazin bei Hrn. Göltner auf dem Markt neben dem Caffeehause Lit. L 142 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in dem nämlichen Magazin ein schönes Waarenlager feiner und anderer Tücher, eigener Fabrike, halten; als blau und grün in der Wolle gefärbte, castor schwarz, einfärbige und melirte in den neuesten Modefarben, so wie auch grün für Billard ¾ Staab breite, und eine Partie super feinen Casimir, doppelte croisés, als einfärbige, melirte, gedruckte und gestreifte. Alles im Ausschnitt, und in den nämlichen Preisen, wie solche in der Fabrike en gros verkauft werden.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 8ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller der Behausung der Frau Witib Zöller hinter dem Römer Lit. J No. 174 in der Kehrengasse, durch die geschworne Hrn. Ausrüfer folgende wohlgehaltene Weine öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, und die Proben können selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden; als

2	Stück	1800r Elvilter.	1	Stück	98r Oestricher.
2	—	1800r Geißenheimer.	1	—	98r Bodenheim.
2	—	1800 Scharlachberger.	2	—	98r Laubenheimer.
1	—	1800 Ebacher.	3	—	98r Rüdesheimer.
1	—	1800r Johannesberger.	2	—	94r dito.
1	—	1800 Rüdesheimer.	1	—	94r Markebronner.
			1	Stück	88r Markebronner.

Wein-Versteigerung.

Nächstkommenden Freitag den 7ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Sachsenhausen in der Dreikönigsstraße Lit. O No 49

1 Stück bestgehaltene 1800r Weine, hiesiges Gewächs,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft und die Proben von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Das Schiff mit dem ächten Emser Krögeswasser, wovon die Krüge vornen mit HD bezeichnet sind, ist angekommen, und hält wie gewöhnlich am Fahrthor. Es ist am Schiff, oder auf der Schäfergasse in der Stadt Ulm, wo auch alle andere mineralische Wasser zu haben sind, zu verkaufen.

Nachricht über gedachtes Emser Wasser.

Es kann den ganzen Winter über, anstatt dem gewöhnlichen Morgentrunk mit etwas sauer Milch vermischt, sowohl præservative als curative getrunken werden, und es hat bei schneller Veränderung der Witterung und daher entstandenen Schnupfen und Husten die beste Wirkung immer gethan, dann dem, durch das bei sich führende alcalische Salz ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser bei Vielen, sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelinde laxirt, und solche wie auch alle übrige Schärfe in dem Körper dämpfet, auch hat es von eben diesem die Kraft, alle zähe, saure, verdorbene, galligte Schleimigkeiten aufzulösen, flüssig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauf aller Säften erhalten, das Blut aber flüssig und gangbar gemacht wird, und durch sein äterisches elastisches Wesen hat es die Kraft die zärteste und kleinste Gefäße unseres menschlichen Körpers durchzudringen und zu eröffnen, die Nerven werden gleichsam angefeuchtet, erquickt und gestärkt.

Tapezierer-Arbeit

nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapées, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst- und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier, in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Effekten-Versteigerung.

Montag den 10. May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Hause der Eichenbergischen Buchhandlung neben dem Wilden Mann, mehrere Effecten, bestehend in Commoden, Schränken, Stühlen, Bettladen ꝛc. verschiedene Manns- und Frauenskleider, seidene Mäntel ꝛc., Tischtücher, Servietten, Leintücher, Couverten, Brandsäcke, mehrere sehr gute Better, div. Küchengeschirr von Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blechwerk, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Frucht-Versteigerung.

Montag den 17. May Nachmittag 2 Uhr, sollen 3600 Malter Korn auf verschiedenen hiesigen Speichern liegende, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an die Meistbietende verkauft, und damit auf dem Speicher im Pfandhaus angefangen werden.

Effekten-Versteigerung.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr den 11. May, sollen auf der Friedbergergaß in der Post zum goldnen Schwanen, mehrere sehr gut gehaltene Effekten, bestehend in Canapee, Stühlen, Bettladen wobei eine von Eichen, Schreibpulten mit Untergestell, ein neuer Comtor-Dreh-Stuhl mit Leder bezogen, Tische u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

No. 38. Dienstag, den 4. Mai 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntage Miseric., den 2. Mai 1802.

H. T. Herr Johann Christian Wagner, Pfarrer zu Bürstadt, und Jungfer Amalia Margaretha Clarus.

Herr Samuel de Bary, Handelsmann, und Jungfer Johanna Henrietta Veronica Jordis.
Jacob Götz, Gärtnermeister, und Jungfer Susanna Wendlein.
Emanuel Schwalm, Peruquenmachermeister, und Jungfer Anna Magdalena Koch.
Heinrich Friedrich Sorg, Tabaks- und Brandweinkrämer, und Jungfer Anna Barbara Stellwag.
Jonas Rußmann, Wirth zu Oberrade, und Jungfer Johanna Christina Gärtner.
Johann Kreling, Packer, Wittwer, und Jungfer Anna Dorothea Held.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 26. April.

Friedrich Carl Holzheimer, Käshändler, Wittwer, und Jungfer Elisabetha Catharina Vogt.

Mittwoch, den 28. dieses.

Johann Jacob Leonhard, Schuhmachermeister, und Jungfer Margaretha Elisabetha Wiederschein.

Donnerstag, den 29. dieses.

Johann Leonhard Götz, Gärtnermeister, und Jungfer Anna Maria Herford.
Johann Balthasar Horntasch, Peruquenmachermeister, und Dorothea Magdalena Stempel, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 25. April.

Herr Johann Carl Schenck, Handelsmann, einen Sohn, Ernst Wilhelm.
Herr Johann Nicolaus Pferstorf, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Elisabetha Sophia.
Johann Dietrich Krepp, Bäckermeister, einen Sohn, Philipp Justus.
Johann Heinrich Bopp, Kunst- und Blumengärtner, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Conrad Thamm, Weißbindergesell, eine Tochter, Wilhelmina Maria.

Dienstag, den 27. dieses.

Johann Friedrich Christian Lepper, Gerümpeler, einen Sohn, Georg Peter.
Johannes Dauth, Gärtner, einen Sohn, Carl.

Mittwoch, den 28. dieses.

Herr Georg Wilhelm Lindheimer, Handelsmann, eine Tochter, Susanna.
Johann Balthasar Clauer, Blumengärtner, einen Sohn, Johann Balthasar.

Donnerstag, den 29 April.

Christoph Friedrich Fleß, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Georg Wilhelm.
Johann Matthäus Knopf, Weißbindergesell, einen Sohn, Johann Friedrich.

Freytag, den 30 dieses.

Herr Georg Demontant, Handelsmann, einen Sohn, Conrad Ludwig.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 25 April.

Herr Johann Matthäus Hofmann, deutscher Schullehrer, einen Sohn, Johann Adam Christoph.
Johann Jacob Beck, Kärcher, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstag, den 29 dieses.

Herr Franz Carl Schalck, Weinhändler, eine Tochter, Juliana Catharina Magdalena.

Freytag, den 30 dieses.

Georg Michael Stöß, Glasermeister, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 24 April.

Herrn Friedrich Ludwig Hunger, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Anna Margaretha, alt 70 Jahr, 6 Monat, 17 Tage.
Heinrich Ehrenfried Melchin, Schreinermeister, alt 49 Jahr, 16 Tage.
Philipp Jacob Dehn, hiesiger Invaliden-Sergeant, alt 71 Jahr, 4 Monat, 9 Tage.
Johann Peter Albrecht, hiesiger Invaliden-Sergeant, alt 70 Jahr.
Johannes Koch, gewesenen hiesigen Invalidens nachgel. Wittwe, Eva Barbara, alt 67 Jahr, 11 Monat.

Sonntag, den 25 dieses.

Herrn Johann Wilhelm Reuß, Handelsmanns wie auch Hospitalmeisters in löbl. Burgerhospital Söhnlein, Anton Julius Christoph, alt 1 Jahr, 3 Monat, 26 Tage.
Johann Andreas Halbritter, gewesenen Bäckermeisters nachgel. Sohn, Johann Christian, alt 14 Jahr, 3 Monat.

Montag, den 26 dieses.

S. T. Herrn Johann von Schemmel, Kaiserl. Königl. Ober-Lieutenants vom Linien-Regiment von Kerpen, Söhnlein, Junker Johann Carl, alt 4 Monat, 8 Tage.
Herrn Johann Ludwig Lemme, Handelsmanns Söhnlein, Gustav Edmund, alt 5 Monat, 12 Tage.
Herr Balthasar Johann Reuß, Handelsmann in Amsterdam, alt 68 Jahr, 2 Monat, 20 Tage.

Dienstag, den 27 dieses.

Herrn Johann Valentin Waltz, gewesenen Handelsmanns nachgel. Sohn, Herr Franz Anton, alt 23 Jahr, 6 Monat, 28 Tage.
Johann Valentin Tenia, Bäckermeister, alt 72 Jahr, 2 Monat, 11 Tage.
Georg Adolph Pickel, Wagnermeister, alt 66 Jahr, 4 Monat, 19 Tage.
Heinrich Reuling, Einzler, alt 74 Jahr, 8 Monat, 2 Tag.

Mittwoch, den 28 April.

Franz Joseph Wenzeslaus Dimler, Scribentens Söhnlein, Carl Friedrich Wilhelm, alt 2 Monat, 7 Tage.

Donnerstag, den 29 dieses.

Johann Friedrich Lange, Schuhmachergesell, aus Preußisch-Halle, alt 23 Jahr.

Freytag, den 30. dieses.

Caspar Rüßmann, Schneidermeister, alt 69 Jahr, 3 Monat, 3 Tage.
Georg Leonhard Pfabel, Leinenwebermeister, alt 78 Jahr.
Dietrich Gotthard Friedrich, Schiebkärchers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 7 Monat, 23 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 24 April.

Martin Ohlenschlager, Weingärtner, alt 55 Jahr.

Mittwoch, den 28 dieses.

Johann Georg Sier, Steinern Krughändlers, aus Haage im Nassau-Trierischen Oberamt Camberg, Söhnlein, Georg Daniel, alt 3 Monat.

No. 38. Dienstag, den 4 Mai 1802.

Bekanntmachung.

Joh Conr. Ruß, Tapezierer dahier, wohnhaft in der rothen Kreuzgasse Lit. F No. 18 empfiehlt sich als ein junger Anfänger dem verehrungswürdigen Publico in allen Arten von Tapezierer-Arbeit, sowohl für Zimmer als Möbel ꝛc. unter Versicherung der billigsten, aufrichtigsten und promtesten Bedienung.

Freitag den 7. May, Vormittags 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in der ehemaligen Loderhoffischen Behausung auf der Friedbergergasse, Lit. C No. 18 verschiedene zur Wirthschaft dienliche Mobilien, als: Tische, Stühle, Bänke, 2 sehr gute Billiards nebst Zugehör, eine Billiardlampe, mehrere Fensterblauen, eine Weinkeiter, und zugleich auch 2 sehr schöne aus Stein gehauene Figuren in Lebensgröse, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Dr. Dietz jun. zur Loderhoffischen Debitsache Hochobrigkeitlich verordneter Masse-Verweser.

In der Schuldensache der hiesigen Handelsleute, Gebrüder Holzmann, werden sämtliche Interessenten auf Freitag, den 7ten Mai 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzelei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 23sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Digitized by Google

In der Moratorien Gesuch Sache des hiesigen Schutz- und Handelsjuden Löw Nathan Wetzlar, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 20. Januar 1802. Montags den 10ten Mai 1802, Vormittags 10 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 30sten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das neue Panorama oder große Naturgemälde der Stadt, ganze umliegende Gegend und Seehaven von Toulon, am mittelländischen Meer gelegen, ist mit 8 Postpferden von Paris angekommen, wo es der Eigenthümer gegen die Stadt London ausgewechselt, und zugleich die Verfügung getroffen hat, jede Messe ein neues Panorama von Paris, Lyon, Rom, Neapel ꝛc. ꝛc. folgen zu lassen, um mit höchster Bewilligung allhier aufgestellt zu werden. Der Gesichtskreiß ist vom großen Mittelthurm, der starken Festung La Malgue, eine halbe Meile von Toulon genommen, wo man eine der schönsten und romantischen Gegend der Welt im weiten malerischen Prospekt erblickt. Man sieht unter andern einen großen Theil des mittelländischen Meers, die englischen, spanischen und französischen Flotten, größtentheils unter Segel, franz. Batterien eine englische Fregatte in Grund bohren, ꝛc. ꝛc. Dieses Gemälde hat außer der schönen Malerei noch das wichtige historische Interesse der Belagerung, Einnahme, Räumung der Stadt und des Havens, wovon ein offizieller historischer Auszug in deutscher und franz. Sprache bei der Kasse um 4 Batzen zu haben ist. Der Schauplatz ist in der großen Rotunda auf dem Paradeplatz, und die Eintrittspreiße sind: 1 fl. 12 kr. erste Gallerie, 36 kr. zweite Gallerie. NB. In der dritten Meßwoche wird das Panorama schon weiter transportirt; es werden daher alle Liebhaber baldigst eingeladen. NB. Es findet sich eine schöne große englische Berline, zu Stadt, Staats- und Reisewagen, mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet, per rencontre in der Nachbarschaft Frankfurts zu verkaufen. Sie ist vom berühmten Hatchet in London für 300 Liv. Sterling gebaut, hat nur die Reise bis nach Deutschland gemacht, und ist jetzt um 200 Louisd'or zu haben. Der Eigenthümer des Panorama giebt nähere Auskunft darüber.

Den 10ten dieses, Morgens 9 Uhr soll dem verstorbenen Wilhelm Ulman seine Hofraith, aus Haus, Scheuer, Hof und Garten bestehend, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Liebhaber können sich um bestimmte Zeit bei mir einfinden.

Bornheim, den 1ten Mai 1802.

J. Rühl, Landhauptmann.

Zur Erleichterung und Bequemlichkeit meines Baumwollen-Etablissements, benachrichtige Freunde und Bekannte, daß Aschaffenburg verlassen, und wiederum in Wörth am Main bei Obernburg wohnhaft, allwo zugleich die Gelegenheit sich darbietet (durch Kenntnisse unterstützet) eine baumwollene und leinene Tuchbleiche anzulegen. Wozu Herr Ludwig Gebhard auf dem Markt die Güte hat sich der Beförderung der Tücher anzunehmen. Durch Proben wird jedermann Zufriedenheit der Weiße und Erhaltung der Tücher finden.

Joh. Bernhard Kämel.

In nächster Woche wird auf die Marpacher, bei Heilbronn gelegenen Bleiche, wiederum eine Sendung Leinwand geschehen, deßwegen mich denjenigen, die da bleichen lassen wollen, unter Versicherung schönster Bleiche, zu gefälligen Aufträgen bestens empfehle.

G. L. Gerth in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Bekanntmachung.

Ein nach dem neuesten Geschmacke ganz neuer und gut gebauter viersitziger Wagen mit Koffer und Waschen zum Stadt- und Reisegebrauch gleich dienlich wird Mittwoch, den 5ten Mai, Morgens um 11 Uhr, bei Herrn Philipp Jacob Herzog auf der großen Bockenheimergasse durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Nervenstärkende Pillen.

Die nervenstärkende Pillen, welche in dem Büchlein, das die Frage untersucht:

„Wie kann man das verlohrne männliche Vermögen wieder erhalten und stär-
„ken? Ein Noth- und Hülfsbüchlein für Alle, welche in der Liebe und Selbst-
„befleckung ausgeschweift haben"

angezeigt worden, sind nun auch von dem Verfasser nach Frankfurt am Main, an Hrn. P. J. Döring in Commission gegeben, und man kann solche stets da haben, mit der gehörigen Anzeige des richtigen Gebrauchs und Verhaltens. Diese Pillen, welche sich stets sehr thätig bei Allen, die ausgeschweift hatten, bewiesen haben, wirken denn auch eben so gut beim weiblichen Geschlecht, stillen den weißen Fluß, und auch den heftigen Blutabgang, wenn solcher auf Ausschweifungen durch Schwäche folgt. Das 100 dieser Pillen kosten 54 kr., unter 800 werden aber nicht verkauft.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine vierrädrige viersitzige Halbchaise, die noch auf Reisen ziemlich zu gebrauchen ist, stehet um ganz billigen Preis zu verkaufen.

Bei Rumpf auf der Bockenheimergasse sind wieder zu haben, gute westphälische Schunken 24 kr., hessische dito 16 kr., Kinbacken 15 kr. pr. Pfund, Servelat- und Braunschweiger Würste, hiesige gute Schwartemägen, stück- und pfundweis, wie auch gutes Dörrfleisch und Ammenstücker.

Die Hinterhäuser in der Bleichgasse neben dem Hirschchen No. 79 enthaltende 2046 Quadrat-Schuhe, sind zu verkaufen.

An der Catharinen-Pforte lit. K No. 171, sind große süße Orangen, Zitronen, Veroneser und Göttinger Würste, Baseler Kirschengeist, Punsch-Sirup, Bischof-Essenz und ächtes feines Provencer-Oel in billigem Preis zu haben.

Mannheimer Wasser 48 kr. u. Nordhäuser Branntwein 32 kr. die Maaß, bei Reichard in der Fahrgasse am Johanniter-Hof lit. I No. 31.

Eine Partie extra guter Burgunderwein stehet in Commission zu verkaufen. Das Nähere im Schönborner-Hof in der Dönges-gasse.

In lit. C. Nr. 45. ist guter firner Weinessig, sowohl Faß- wie auch Maaßweis, um billigen Preis zu bekommen.

Gute Forte piano von nußbaumen Holz, welche auf Mahagohi Art gebeizt und bis contra hoch F gehen, dann gute Flöten und Flageolets, feine und ordinäre Violinbögen, wie auch Harfen- und Violinsaiten, sind billig zu haben auf der großen Eschenheimergasse lit. D 144 bei Pauli.

Zwei schöne junge wohlgezogene Mopshunde sind zu verkaufen.

Eins der besten in Frankfurt stehendes Billard mit allem Zugehör, ist zu verkaufen.

Ein neues extra gutes Piano forte ist um billigen Preiß zu verkaufen in lit. B No. 78.

Eine Carotten-Roppier-Maschine stehet in der Stadt Mainz zu verkaufen.

Es ist ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen.

Ein kleines Bootgen ist zu verkaufen.

Ein Leiterwagen und eine Kutsche sind um billigen Preis zu verkaufen.

Auf der Friedbergergaß C 15 ist dunkelblau und schwarz ord. Tuch und feiner Engl. Cassimir, Staabweis zu verkaufen.

Ein Cylinder und ein Kantz Schreibtisch, beide vom feinsten Mahagoni und aufs schönste und geschmackvollste gearbeitet stehen im Hofingerischen Saale nächst dem Liebfrauenberg um billigen Preis zu verkaufen.

Ein bequemer Batardwagen mit sehr vielen Gebeimnissen versehen, besonders für einen Bijouteriehändler sehr dienlich, ist zu verkaufen.

Ein wohl conditionirter 2sitziger Reisewagen, in 4 Federn hangend, ist billig zu verkaufen bei Sattlermeister Dick und Sohn auf der Zeil.

Ein noch gut conditionirter mit eisernen Achsen, Schwanenhälsen, und guten Federn versehener leichter Phaeton, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Bei Schreinermeister Rumbler in der Ankergasse No. 215, ist ein Schreibbuit mit einem Aufsatz von Nußbaumholz fournirt, zu verkaufen.

Ein Postzug polnischer Schwarzschimmel, Mittelschlag, fünf Jahre alt und gut eingefahren, stehen zu verkaufen; anbei noch ein gut zugerittenes Damenpferd. Das Nähere bei Herrn Krug im Römischen Kaiser zu erfahren.

Eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

An der Allee Lit. E No. 241 ist ein Logis, gleicher Erde, mit oder ohne Möbel an einen ledigen und soliden Herrn jahrweise zu vermiethen.

fl 14000 liegen bereit, ganz oder vertheilt auf K. K. oder Frankfurter Obligationen auf 3 oder 4 Monat auszuleihen.

fl. 1000. 2200. 4000. liegen bereit, auf erste Einsätze gerichtlich angelegt zu werden. Das Nähere in F No 91 zwei Stiegen hoch.

In einer guten Meßlage sind einige Läden zu vermiethen.

Ein Laden nebst Comtoir und Logis, in der besten Meßlage, ist auf künftige Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

In der St. Catharinen-Kirche, ist ein wohlgelegener Frauenplatz zu vermiethen.

In der Saalgaß M 130 stehet ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verliehnen.

In Lit. G No. 21 sind zwei Logis zu vermiethen, und bis den Mai zu beziehen.

Zur künftigen Herbst- und folgende Messen ist ein ansehnliches Gewölbe in einer der besten Meßlagen zu vermiethen, und kann sich deßhalben bei Ausgeber dieses näher erkundigt werden.

In dem Johannitterhof allhier, am Eck der Schnur- und Fahrgasse ist ein großer bequemlicher Laden nebst einer Schreibstube, wie auch ein etwas kleinerer Laden, vom 1sten Mai dieses Jahrs an, entweder messentlich, oder jahrweis zu vermiethen, und kann man allda das Nähere erfahren.

Für nächste und folgende hiesige Messen sind in der besten Lage der Schnurgasse, schöne Waarengewölbe nebst Comptoir und einem Zimmer zum Logieren zu vermiethen; das Nähere ist in Lit. G. Nr. 62 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Für ein Handlungssubjekt, welches in einer auswärtigen Seiden-Waaren-Fabricke seine Lehrs erstanden, wird eine Kondition, hier oder auswärts, es sey in einem ähnlichen oder andern Fabrickengeschäft, oder sonst einer Waarenhandlung, gesucht; jedoch mit dem Wunsche, sich vorzüglich zu Comtoirgeschäften angestellt zu sehen; weßfalls er für das Rechnungswesen, deutsche Correspondenz, auch in leichten Fällen für die französische, bereits einige Brauchbarkeit besitzet, und solche in jeder Absicht zu erweitern und zu vervollkommnen sich zum ernstlichen Zweck gesetzet.

Den 6ten Mai wird eine Person nach Nürnberg mitzureisen gesucht.

Ein junger Mann, der seit einem Jahr sein Studium der Rechte auf Universitäten geendiget, wünschet zu Erweiterung seiner Kenntnisse, mit einem rechtschaffenen Mann, welcher mit ihm gleichen Zweck hätte, auf mäßige gemeinschaftliche Kosten, eine Reise durch Hessen, Nieder- und Obersachsen zu machen. Nähere Nachricht giebt Ausgeber dieses.

Von andern Mitteln wie gebräuchlich. Wer aber Lust hat, sich mit Kräutern zu curiren, der kann sich Rath holen bey Herrn Johann Jacob Wepfern, Medicinæ Doctore, Practico und Physico der Stadt Schaffhausen, welcher sich in dieser Kunst wohl erfahren hat, und sich gegen Arme gutwillig erzeigt.

Wer Lust hat, Bücher zu kaufen, der gehe zu Johann Heinrich Waldkirch, Buchhändler in Schaffhausen, der hat allerley Bücher, Theologische, Juristische, Medicinische, Philosophische, Historische, Poetische, Lateinische, Griechische, Hebräische, Teutsche, Französische, Italienische, Spanische, Englische, Holländische, Schwedische, Polnische, Ungarische, Böhmische, Illyrische, Türkische, Arabische, Persische, Chaldäische, Syrische, Indianische, Chinesische, Japanische, Mexicanische, Peruanische, Brasilianische, Canadische, Virginische, Neuenglandische, Neuholländische, Neuseeländische, Neuguinesische, Neuspanische, Neufranzösische, Neuportugesische, Neuschwedische, Neudänische, Neupolnische, Neuungarische, Neuböhmische, Neuillyrische, Neutürkische, Neuarabische, Neupersische, Neuchaldäische, Neusyrische, Neuindianische, Neuchinesische, Neujapanische, Neumexicanische, Neuperuanische, Neubrasilianische, Neucanadische, Neuvirginische, Neuneuenglandische, Neuneuholländische, Neuneuseeländische, Neuneuguinesische, Neuneuspanische, Neuneufranzösische, Neuneuportugesische, Neuneuschwedische, Neuneudänische, Neuneupolnische, Neuneuungarische, Neuneuböhmische, Neuneuillyrische, Neuneutürkische, Neuneuarabische, Neuneupersische, Neuneuchaldäische, Neuneusyrische, Neuneuindianische, Neuneuchinesische, Neuneujapanische, Neuneumexicanische, Neuneuperuanische, Neuneubrasilianische, Neuneucanadische, Neuneuvirginische, Neuneuneuenglandische, Neuneuneuholländische, Neuneuneuseeländische, Neuneuneuguinesische, Neuneuneuspanische, Neuneuneufranzösische, Neuneuneuportugesische, Neuneuneuschwedische, Neuneuneudänische, Neuneuneupolnische, Neuneuneuungarische, Neuneuneuböhmische, Neuneuneuillyrische, Neuneuneutürkische, Neuneuneuarabische, Neuneuneupersische, Neuneuneuchaldäische, Neuneuneusyrische, Neuneuneuindianische, Neuneuneuchinesische, Neuneuneujapanische, Neuneuneumexicanische, Neuneuneuperuanische, Neuneuneubrasilianische, Neuneuneucanadische, Neuneuneuvirginische, Neuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuspanische, Neuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneudänische, Neuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuarabische, Neuneuneuneupersische, Neuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneujapanische, Neuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuenglandische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuholländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuseeländische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuguinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuspanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneufranzösische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuportugesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuschwedische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneudänische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupolnische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuungarische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuböhmische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuillyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneutürkische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuarabische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneupersische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchaldäische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneusyrische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuindianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuchinesische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneujapanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneumexicanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuperuanische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneubrasilianische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneucanadische, Neuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuneuvirginische, Neune

Ehre und, was damit auch Gott die Ehre gegeben wird, Gottes Wort und Sakrament, Gebet, Kirche, Predigtamt, Obrigkeit, Eltern, Kinder, Ehestand, Haushaltung, Gehorsam, Zucht, Lehre, Bekenntnis, Leben, Werke, Kreuz, Geduld, Trost, Hoffnung, Liebe, Barmherzigkeit, Sanftmut, Keuschheit, Wahrheit, Gerechtigkeit, Friede, Freude, Gnade, Segen, Heiligkeit, Ewigkeit, Seligkeit, Himmel, Hölle, Tod, Auferstehung, Gericht, Verdammnis, Teufel, Sünde, Fluch, Zorn, Gottes, Lästerung, Unzucht, Ungerechtigkeit, Unfriede, Neid, Haß, Rache, Unbarmherzigkeit, Hoffart, Unkeuschheit, Lüge, Betrug, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Blutschande, Raub, Meineid, Falschheit, Verleumdung, Ehrabschneidung, Unbarmherzigkeit, Geiz, Wucher, Fraß, Völlerei, Trunkenheit, Unmäßigkeit, Faulheit, Müßiggang, Verschwendung, Unordnung, Ungehorsam, Widerspenstigkeit, Verachtung, Spott, Hohn, Verstockung, Unbußfertigkeit, Sicherheit, Verzweiflung, Unglaube, Abgötterei, Aberglaube, Zauberei, Gottesdienst, Irrtum, Ketzerei, Schwärmerei, Heuchelei, Verfolgung, Lästerung, Gotteslästerung, Verachtung, Verspottung, Verhöhnung

Bekanntmachung.

Donnerstags, den 13ten Mai laufenden Jahrs, Vormittags 9 Uhr, sollen am Bockenheimer-Thor in Lit E No. 96. die nachgelassenen Ebertischen Mobilien, welche in Silber, Prätiosen, Holzwerk, Bettung, Geräth, Kleidung, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blechwerk, Fayence, Steingeschirr, und verschiedenen andern Gegenständen bestehen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung soll das Wirthshaus zum Rehbock in der Bockgasse Lit. G No. 150 aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht findet man in Lit. B No. 114.

Optique théâtrale.

Heute den 4ten, Mittwoch den 5ten, und Donnerstag den 6ten Mai, werden folgende sehr interessante große theatralisch-perspektivische Vorstellungen auf der großen Bockenheimergasse bei Herrn Herzog gegeben. 1) Prospekt von Paris. 2) Eine Rheingegend mit der Stadt Mainz und Kassel. 3) Der Berg Michel in der Normandie. 4) Prospekt von Stockholm. 5) Eine schöne Schweizer-Aussicht. 6) Der Sturm zur See. Die Preise der Plätze bleiben bis zu unserer Abreise unverändert. Der erste Platz 1 fl., der zweite 30 kr. und der dritte 12 kr. Alle 3 Tage werden neue Vorstellungen gezeigt werden.

Nachdem nunmehro viele auswärtige fürstliche, gräfliche und adeliche Herrschaften das merkwürdige neu erfundene musikalische Instrument

Anemo Corde

wiederholtermalen mit Höchstdero gnädigsten Besuch und ungemeinen Lob und Beifall beehret haben; so soll auf hohes Begehren künftigen Mittwoch den 5ten Mai, auf demselben ein außerordentliches Konzert mit Gesang und blasenden Instrumenten begleitet, im Hoffingerischen Saale in der Döngesgasse gegeben werden, welches sowohl einem hiesigen hohen Adel, wie auch allen resp Herren Kunst- und Musikliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Das Billet kostet einen halben Laubthaler. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr. Die Billete werden bei mir selbst Tags vorher abgehohlt.

Johann Jacob Schnell.

Ein schwarzes Kutschenpferd und ein braunes Reitpferd, sollen Freitag den 7ten dieses um halb 12 Uhr in hiesigem Marstall öffentlich ausgeboten werden.

In der Nacht vom 26. auf den 27. dieses, ist das Brandweinbrennereygebäude in dem nächst Oberrad belegenen Landguth des Herrn Bang. Bethmann Hohlweg gewaltsamer Weise erbrochen, und daraus 3 Kessel, wovon der eine 3. die beiden andern aber jeder 2 Ohm halten, nebst 2 Hütchen und 4 messingernen Lilien aus denen Krahnen, ferner ein ohngefehr 4 Schuh hohes bleiernes Rohr samt messingarnem Krahnen gestohlen worden: Demjenigen, welcher von diesem Diebstahl eine gegründete Anzeige zu geben vermag, wird von unterzeichnetem Amt, nebst Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. zugesagt.

Frankfurt den 30. April 1802.

Acker-Gericht.

Versteigerung von Gemälden und Kupferstichen.

Nächstkommenden Freitag den 7. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll eine Sammlung schöner Gemälde und Kupferstiche von berühmten Meistern aus allen 4 Schulen, durch die geschwornen Herren Ausrüfer, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, im Verganthungshause auf dem Catharinengraben dahier, versteigert werden.

Am 6ten Mai, Vormittags 9 Uhr, werden, wie hierdurch allen Kauflustigen bekannt gemacht wird, in dem hiesigen Verganthungs-Hause, durch die geschwornen Herren Ausrüfer, einiges Weißgeräth, als Hemde, Bett- Tisch- und Sacktücher, Vorhänge, Deck- Bett- und Kissenzügen, verschiedene Kleidungsstücke, ein Commod von Eichenholz, ein Tisch, mehrere Stühle, etwas Porzellain, und eine Partie Bücher, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Feine Linden-Schneidbretter für Schuhmacher und Sattler dienlich, wie auch nußbaumen antique Kommoden, Stühle ꝛc. sind auf der Mehlwaage in der Fahrgasse um billigen Preis zu haben.

Zur Räumung eines Commissionslagers von Feuersteinen, würde man den Rest von ohngefähr 100 Fässer bei Joh. Fried. Kiesshaber u. Sohn allhier billig kaufen können.

Ein Haus in einer guten Meßlage ist aus der Hand zu verkaufen. Das Weitere in der kleinen Gallengasse Lit. E [illegible] 19, gleicher Ecke.

Ein neues Piano Forte nach der schönsten Art, ist auf der Allerheiligengaß im grünen Wald, um billigen Preis zu verkaufen.

Auf der Breitengaß Lit. B No. 93 sind extra gute Stangenbohnen zu verkaufen.

Bei Joh. Heinr. Frödrich in der grosen Sandgaß, sind nachfolgende Waaren, als: beste saftige Citronen, Arrac de Batavia, ächten Cognac, Westphälische Schunken, Niederländischen Flachs und Strasburger Hanf in den billigsten Preisen zu haben.

Aechte Burgunder- u. Champagner- wie auch von bester Sorte rother französischer Weine, verkauft in den billigsten Preisen Crauser, logirend bei Packer Rothmann in der Mausgasse.

Der seit vielen Jahren rühmlich bekannte Dr. Junkerische Blutreinigende Kräutertheé ist fortwährend bei Johann Heinrich Frödrich in der grosen Sandgasse zu haben.

Ein auf der Orgel gut gelernter Canarien-Vogel nebst Orgel ist billig zu verkaufen.

Ein schöner runder Ofen von geschlagenem Eisenblech mit getriebenen Verzierungen ist zu verkaufen.

Ein halbneues 4rädriges Waarenwägelchen, stehet zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer der schönsten Hauptstrasen der Stadt, ist der erste und dritte Stock, enthaltend jeder Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, gehörige Kammern und s. v. Abtritt, Wasser und Regen im Hof, zusammen oder vertheilt zu verlehnen.

In der Weißadlergaſſe Lit. F No. 26 iſt ein angenehmes Zimmer mit Möbel an eine einzele Perſon zu vermiethen.

Unter der Catharinenpforte iſt ein zu allem Geſchäftne dienlicher Laden zu vermiethen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es werden einige Perſonen zu einer Kutſche geſucht, um einigemal in der Woche des Morgens ſpazieren zu fahren; Kutſcher Kopp auf der Allerheiligengaſſe ſagt das Nähere.

Ein armer Elternloſer Burſche vom Lande, der ſich zu aller Arbeit erbietet, ſuchet Dienſt.

In einer angenehmen Straſe wird ein Logis den 1ten Juni geſucht, beſtehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern auf die Straſe und 3 rückwärts, nebſt Kammer, Küche und Hofflage.

Eine Magd die gut kochen, waſchen und bügeln auch mit aller häuslicher Arbeit umgehen kann, und noch in Dienſt iſt, ſuchet einen andern Dienſt.

Ein lediger Herr ſucht ein Logis in der Gegend des Comödienplatzes, Bockenheimer- oder groſen Eſchenheimergaſſe von 2 ſchönen Stuben, oder einer groſen nebſt Alkov auf die Straſe, dann einer hellen Stube für den Bedienten, alles ohne Möbel.

Man ſucht in einer angenehmen Gegend der Stadt ein geräumiges Logis mit Bequemlichkeiten, für eine ſtille Haushaltung zu Ende dieſes Monats zu miethen.

Es ſucht jemand Geſellſchaft auf gemeinſchaftliche Koſten nach Caſſel, und iſt im Weidenhof zu erfragen.

Es wird eine Magd, welche kochen und die Hausarbeit verrichten kann, gegen guten Lohn geſucht.

In die Nachbarſchaft von Frankfurt, wird eine geſchickte Köchin geſucht.

Es wird eine Perſon geſucht, für ein kleines Kind zu verpflegen, in Lit. M 92.

Ein Mädchen, das fein nähen, ſtricken, waſchen, bügeln, und mit allen häuslichen Arbeiten umgehen kann, ſuchet Dienſt als Stubenmädchen bei Kinder.

Man ſucht bis morgen den 5. Mai einen Reiſegeſellſchafter bis Stuttgard. Das Nähere im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Kutſcher der in Zelt von drei Tagen nach Hamburg fähret, ſucht eine Perſon mitzunehmen; das Nähere bei Herrn Fleiſchmann, Weinwirth im Köppler Höfchen.

Bekanntmachung.

Schöne Wicken das Malter zu 6 fl. ſind in einem Schiffe am Jahrthor zu haben.

Ungariſcher Wein.

Aecht rother Offener Wein, iſt ohnweis billig zu haben, bei

J. P. Winterberger
am h. Geiſtpförtgen No. 121.

Der ganz nahe vor dem Eſchenheimer-Thor gelegene Garten nebſt Wohnhaus, welcher Sommer und Winter wohnbar eingerichtet iſt, ſtehet zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilet

A. Peters in der Meiſengaſſe.

Freitags den 30. April, Vormittags, iſt von einem unter der Hausthüre ſtehenden Tischchen, worauf verſchiedene Waaren zuſammen gebunden gelegen, ein Stück von ohngefähr 48 Ellen blau und roth geſtreift- und melirter, doppelt zuſammen gelegter und gepreßter Serge, der Bund abgeſchnitten und geſtohlen worden; wenn nun ſolches zum Verkauf angeboten werden ſollte, wird freundſchaftlichſt erſucht, es anzuhalten, und an Ausgeber dieß gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen.

Ein goldener Ohrring iſt ohnlängſt gefunden worden, und ſtehet der Eigenthümerin wieder zu Dienſten.

Frankfurter
Kriegs- und Anzeige-Nachrichten.
Mit gnädigster Freyheit Sr. Hochfürstl. Durchl. des Regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen-Cassel.
Wo. Wenzel Andreas Wenckel allergnädigster Privilegirter.
Mit Hochfürstl. Hessen-Casselischen gnädigsten Privilegio.

No. 93. Freytag, den 8. May 1801.

Avertissement.

Da Se. Hochfürstl. Durchl. unser gnädigster Landesherr, Sich gnädigst bewogen gefunden, Dero Regierung, Landes-Collegien und Cammer-Verfassung, nach Dero Residenz-Stadt Cassel zu verlegen, und Dero Cammer-Rath Herr Johann Christian Wilhelm Schmidt,

Versteigerung von Gemälden und Kupferstichen.

Nächstkommenden Freitag den 7 dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll eine Sammlung schöner Gemälde und Kupferstiche von berühmten Meistern aus allen 4 Schulen, durch die geschworne Herrn Ausrüfer, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, im Verganthungshause auf dem Catharinengraben dahier, versteigert werden.

Ankündigung.

Montag den 10ten May Vormittags um 11 Uhr, werde ich meine Coursmäßige Vorlesungen über die Handlungswissenschaften durch eine zu haltende Rede eröffnen, wozu ich hiermit alle resp. Abonnenten und Jeden, welcher in Gesellschaft eines Herrn Abonnenten mich mit seiner Anwesenheit beehren will, einlade. — Mittwoch den 12ten May nehmen sodann die Vorlesungen selbst ihren Anfang. — Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner Herrn Abonnenten werde ich jedes Collegium zweimal zu 2 verschiedenen Stunden vortragen, damit Jeder sich eine Stunde, die nach seinen Geschäftsverhältnissen Ihm am schicklichsten ist, wählen könne; diesfalls lese ich Montags, Mittwochs und Freitags früh von 6 bis 7, und von 12 bis 1 Uhr; sollte für einen Zirkel von jungen Leuten nebst diesen beiden bestimmten Stunden eine Andere schicklicher seyn, so bitte ich mich davon zu benachrichtigen. — Das Auditorium ist im Saale zum Ritter auf dem kleinen Kornmarkt. — Der monatliche Abonnements Preiß für junge Leute ist fl. 1. 30 kr.

Heusser, b. R. Doctor, Professor der Handlungswissenschaften, wohnhaft auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F. Nr. 77.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung soll das Wirthshaus zum Rehbock in der Bockgasse Lit G No. 150 aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht findet man in Lit. B No. 114.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 8ten Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Keller der Behausung der Frau Wittib Zöller hinter dem Römer Lit. J No. 174 in der Kerbengasse, durch die geschworne Hrn. Ausrüfer folgende wohlgehaltene Weine öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, und die Proben können selbigen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern genommen werden; als

2	Stück	1800r Elviller.	1	Stück	98r Oestricher.
2	—	1800r Geißenheimer.	1	—	98r Bodenheim.
2	—	1800 Scharlachberger.	2	—	98r Laubenheimer.
1	—	1800 Erbacher.	3	—	98r Rüdesheimer.
1	—	1800r Johannesberger	2	—	94r dito.
1	—	1800 Rüdesheimer.	1	—	94r Markebronner.

1 Stück 88r Markebronner.

Amtsblatt der Königl. Regierung, Potsdam, Stadt- und Landkreis Berlin, sowie der Königl. Polizei-Präsidien in Berlin, Charlottenburg und Potsdam. Herausgegeben von dem Königl. Polizei-Präsidium in Berlin. Erscheint wöchentlich Sonnabends. Preis vierteljährlich 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Nachdem durch Verfügung des Königl. Polizei-Präsidiums vom 1. Juli 1899 — I. 2. 1. 1. 1

Kaiserin Eugenie und Napoleon III. Prinz Louis Napoleon. 1856—1879. Kaiserin Eugenie, Gemahlin Napoleons III., Kaiserin der Franzosen, geb. 5. Mai 1826 zu Granada, Tochter des Grafen Montijo, Herzogs von Peñaranda, † 11. Januar 1920 zu Farnborough. Napoleon III., Kaiser der Franzosen, geb. 20. April 1808 zu Paris, Sohn des Königs Louis Bonaparte von Holland und der Hortense Beauharnais, † 9. Januar 1873 zu Chislehurst. Prinz Louis Napoleon, Prinz Imperial, geb. 16. März 1856 zu Paris, † 1. Juni 1879 bei Ityotyosi in Südafrika.

Nr. 1. Kaiserin Eugenie, Prinz Napoleon, Prinz Jerôme, Prinz Napoleon Victor, Prinz Louis Napoleon, Prinzessin Mathilde, Prinzessin Clotilde, Prinzessin Marie Clotilde, Prinzessin Letitia, Prinzessin Julie, Prinzessin Anna, Prinzessin Caroline, Prinzessin Marie Laetitia, Prinzessin Mathilde Laetitia, Prinzessin Marie Pauline, Prinzessin Marie Adelaide, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie.

Nr. 2. Kaiserin Eugenie, Prinz Napoleon, Prinz Jerôme, Prinz Napoleon Victor, Prinz Louis Napoleon, Prinzessin Mathilde, Prinzessin Clotilde, Prinzessin Marie Clotilde, Prinzessin Letitia, Prinzessin Julie, Prinzessin Anna, Prinzessin Caroline, Prinzessin Marie Laetitia, Prinzessin Mathilde Laetitia, Prinzessin Marie Pauline, Prinzessin Marie Adelaide, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie.

Nr. 3. Kaiserin Eugenie, Prinz Napoleon, Prinz Jerôme, Prinz Napoleon Victor, Prinz Louis Napoleon, Prinzessin Mathilde, Prinzessin Clotilde, Prinzessin Marie Clotilde, Prinzessin Letitia, Prinzessin Julie, Prinzessin Anna, Prinzessin Caroline, Prinzessin Marie Laetitia, Prinzessin Mathilde Laetitia, Prinzessin Marie Pauline, Prinzessin Marie Adelaide, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie.

Nr. 4. Kaiserin Eugenie, Prinz Napoleon, Prinz Jerôme, Prinz Napoleon Victor, Prinz Louis Napoleon, Prinzessin Mathilde, Prinzessin Clotilde, Prinzessin Marie Clotilde, Prinzessin Letitia, Prinzessin Julie, Prinzessin Anna, Prinzessin Caroline, Prinzessin Marie Laetitia, Prinzessin Mathilde Laetitia, Prinzessin Marie Pauline, Prinzessin Marie Adelaide, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie, Prinzessin Marie Caroline, Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Marie Amélie, Prinzessin Marie Louise, Prinzessin Marie Hortense, Prinzessin Marie Josephine, Prinzessin Marie Eugenie.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli 1879 (Gesetz-Sammlung für 1879 S. 441) die Errichtung einer Eisenbahn von Bünde nach Rheine genehmigt worden ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) die Eisenbahn-Direktion Münster

mit der Ausführung dieser Eisenbahn beauftragt worden ist. Dieselbe ist ermächtigt, zu diesem Zwecke alle diejenigen Grundstücke, welche für die Anlage der Eisenbahn und ihrer Nebenanlagen erforderlich sind, nach Maßgabe der §§. 20 bis 24 des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 (Gesetz-Sammlung für 1838 S. 505) zu enteignen.

Minden, den 30. Dezember 1879.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Bodelschwingh.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli 1879 (Gesetz-Sammlung für 1879 S. 441) die Errichtung einer Eisenbahn von Bünde nach Rheine genehmigt worden ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) die Eisenbahn-Direktion Münster

mit der Ausführung dieser Eisenbahn beauftragt worden ist. Dieselbe ist ermächtigt, zu diesem Zwecke alle diejenigen Grundstücke, welche für die Anlage der Eisenbahn und ihrer Nebenanlagen erforderlich sind, nach Maßgabe der §§. 20 bis 24 des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 (Gesetz-Sammlung für 1838 S. 505) zu enteignen.

Minden, den 30. Dezember 1879.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Bodelschwingh.

Nr. 1 Amtliche Nachrichten. Jahrgang 1. Seite 1

Herausgeber: Bezirksamt Steglitz, Rathaus Steglitz, Schloßstraße 6–8, Fernsprecher 76 01 11
Verantwortlich für den Inhalt: Bezirksbürgermeister Dr. Hans Kiehl, Steglitz, Rathaus
Druck: Steglitzer Druckerei GmbH, Steglitz, Albrechtstraße 57
Erscheinungsweise: Wöchentlich, Bezugspreis: Einzelnummer 0,10 DM, Jahresabonnement 5,00 DM
Anzeigenannahme: Steglitzer Druckerei GmbH, Steglitz, Albrechtstraße 57, Fernsprecher 76 01 11

Inhalt

Bekanntmachung über die Einrichtung des Bezirksamts Steglitz von Berlin 1

Die Einnahmen, sowie die Ausgaben, Schäden und Rückstände werden Jahres-Durchschnitte berechnet, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist.

Die Einnahmen, Ausgaben, Schäden und Rückstände werden in Geld

Im Gefolge der Wahrheit.

Von Dr. Ernst Schultze. Mit 4 Bildern. Leipzig, Verlag von Ernst Wunderlich. Preis 1 Mk.

Der Verfasser, ein Arzt, hat sich in seinem Buche die Aufgabe gestellt, die Wahrheit in ihrer Bedeutung für das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft zu schildern. Er will zeigen, daß die Wahrheit, wenn sie auch oft unbequem ist, doch stets das Beste ist, und daß sie auf die Dauer immer siegt. Er will ferner zeigen, daß die Wahrheit nicht nur im Gefolge der Tugend, sondern auch im Gefolge der Schönheit, der Kunst, der Religion, der Liebe, der Ehe, der Freundschaft, der Arbeit, der Gesundheit, des Glückes, der Freiheit, der Macht, des Reichtums, der Ehre, der Wissenschaft, der Philosophie, der Technik, der Erfindungen, der Entdeckungen, der Fortschritte, der Kultur, der Zivilisation, der Gerechtigkeit, der Gesetze, der Ordnung, der Sicherheit, der Moral, der Sitte, der Ehrlichkeit, der Treue, der Dankbarkeit, der Bescheidenheit, der Demut, der Selbstlosigkeit, der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit, der Milde, der Versöhnlichkeit, der Verzeihung, der Geduld, der Ausdauer, der Tapferkeit, der Selbstbeherrschung, der Selbstzucht, der Selbsterkenntnis, der Selbstkritik, der Selbstbesinnung, der Selbstprüfung, der Selbstvervollkommnung, der Selbstveredelung, der Selbstläuterung, der Selbstheiligung, der Selbstvergottung, der Selbstvergeistigung, der Selbstverinnerlichung, der Selbstvertiefung, der Selbstversenkung, der Selbstentäußerung, der Selbstaufopferung, der Selbstverleugnung, der Selbstvernichtung, der Selbstauflösung, der Selbstzersetzung, der Selbstzerstör

Bekanntmachung.

Bei der Effekten-Versteigerung auf Montag den 10ten Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem Hause der Eichenbergischen Buchhandlung neben dem wilden Mann, kommen auch einige Ballen Makulaturpappier mit vor.

Die englischen Kunstwerke unter dem Namen Microcosmo auf dem Paradeplatz dahier, werden nicht länger als bis zum 16ten dieses Monats allhier zu sehen seyn. Damit indessen jedermann desto eher und mit sehr geringen Kosten sich das Vergnügen verschaffen könne, solche zu sehen, sind die Eingangsp eiße vermindert, und folgendermaßen herabgesetzt worden, als: erster Platz 12 kr. zweiter Platz 6 kr. und dritter Platz 3 kr.

Von heute an wird das neu erfundene musikalische Instrument Anemo Corde, um den Wunsch so vieler Bürger zu erfüllen, Vormittags von 11 bis 12, Nachmittags von 2 bis 3, und von 5 bis 6 Uhr in seiner ganzen Schönheit noch 4 Tage zu hören seyn. Die Person zahlt in diesen Stunden 24 kr. in der Abendstunde von 7 bis 8 Uhr zahlt die Person 48 kr. Die gedruckte Nachricht davon kann gratis abgeholt werden bei dem Künstler

J. J. Schnell, Mechanikus aus Paris,
im Hoffingerischen Hause im Scharfen Gäßchen.

Donnerstag den 20. Mai 1802. sollen im Burger- und Beisassen Hospital verschiedentliche Effekten und Mobilien, bestehend in guter Frauenkleidung, Zitz und englischen Zeugen, Leinengeräth, Schränke, Commoden und dergleichen Holzwerk, durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 11ten dieses Vormittags 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in der Kalbächergasse Lit. E No. 168 mehrere Effecten, bestehend in Schränken, Commoden, Stühlen, Tischen, Bettladen, Bettungen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leintücher, Hemder, Vorhänge ꝛc. mehrere Kleidungsstücken, einiges Zinn, Kupfer, Meßing, sodann etwas Silber, Pratiosen u. d. gl. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Müller seel. Erben in der Graubengasse, sind alle Sorten feine und ordinaire, nebst Gesundheits Chocolade, wie auch die sehr hell anhaltend brennende Englische Nachtlichter um billigen Preiß zu haben.

Eine Bibliothek von 750 Bänden, welche nicht allein aus den neuesten Romanen, sondern auch aus den Schriften von Cramer, Lafontaine, Kotzebue, Spies ꝛc. besteht, und gut unterhalten ist, ist billigen Preises aus der Hand zu verkaufen. Aufgeber dieses sagt bei wem.

Auf der Spreinsel 17. 18. 19. 20.
Auf der Stralauer Insel 21. 22.
Auf der Stralauer Spitze 23.
Auf der Treptower Insel 24.
Auf der Treptower Spitze 25.
Auf der Plumpe 26.
Auf der Jannowitzbrücke 27.
Auf der Jannowitzbrücke 28.
Auf der Jannowitzbrücke 29.
Auf der Jannowitzbrücke 30.
Auf der Jannowitzbrücke 31.
Auf der Jannowitzbrücke 32.
Auf der Jannowitzbrücke 33.
Auf der Jannowitzbrücke 34.
Auf der Jannowitzbrücke 35.
Auf der Jannowitzbrücke

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtshauptmannschaft Löbau, mit Verfügung vom 15. Juli 1921 — Nr. 1 Ia 1 — die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt hat, ist über die Ortschaft Ebersbach die Sperre verhängt worden.

Es wird hiermit bekanntgemacht, daß die Sperre über die Ortschaft Ebersbach aufgehoben worden ist.

Bautzen, den 19. Juli 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Dr. Schmidt.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtshauptmannschaft Löbau, mit Verfügung vom 15. Juli 1921 — Nr. 1 Ia 1 — die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt hat, ist über die Ortschaft Ebersbach die Sperre verhängt worden.

Es wird hiermit bekanntgemacht, daß die Sperre über die Ortschaft Ebersbach aufgehoben worden ist.

Bautzen, den 19. Juli 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Dr. Schmidt.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtshauptmannschaft Löbau, mit Verfügung vom 15. Juli 1921 — Nr. 1 Ia 1 — die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt hat, ist über die Ortschaft Ebersbach die Sperre verhängt worden.

Es wird hiermit bekanntgemacht, daß die Sperre über die Ortschaft Ebersbach aufgehoben worden ist.

Bautzen, den 19. Juli 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Dr. Schmidt.

Ein junges weißes Spitzchen mit einem rothen und grünen ledernen Halsband mit den Buchstaben F. B. und gelbem Schlößchen ist den 4ten abhanden gekommen. Der Wiederbringer davon, welcher es im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt abliefert, erhält ein Douceur.

Verwichenen Sonntag den 2ten Mai ist auf dem Wege von Bockenheim bis ans Thor ein meerschaum mit Silber beschlagner kleiner Pfeifenkopf mit kleinem Rohr und silbernen Kettgen verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht solchen gegen ein Douceur bei Ausgeber dieser Blätter zurückzustellen.

Schiffer Lenz fähret nach Ems, Coblenz, Thal Ehrenbreitstein ꝛc. und nimmt Güther und Passagiers mit in jene Gegenden. Er hält mit seinem Schiffe am Fahrthor, wird aber in Zeit 3 Tagen von hier abfahren, und ersucht daher diejenigen welche sich dieser prompten Gelegenheit bedienen wollen, sich je eher je lieber bei ihm zu melden.

Da ich in einigen Tägen von hier abreise, so ersuche ich hiermit alle diejenige, welche Forderungen an mich haben, sich mit unterschriebener Rechnung, in meinem Logis, bei Herrn Ackermann an der Constabler Wache, sogleich einzufinden.

Paur, aus Pest.

Einem verehrungswürdigen Publicum zeige ich an, daß ich anjezo in der Geinhäusergasse wohnhaft bin, in Lit. H No. 102.

J. M. Michel, Schornsteinfegermeister.

Ein sehr angenehm gelegener Garten vor dem Affenthor, samt Wohnhaus, Brunnen ꝛc. ist sogleich zu vermiethen, und das Nähere Lit. A No. 156 zu vernehmen.

Der ganz nahe vor dem Eschenheimer-Thor gelegene Garten nebst Wohnhaus, welcher Sommer und Winter wohnbar eingerichtet ist, stehet zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilet

A. Peters in der Meisengasse.

Gute spanische Sicarro, sehr angenehm zu rauchen, in ½ Pf. Paquete, das Pf. zu fl. 6. sind zu haben in der Fischergaß Lit. M No. 10 neben dem grünen Baum eine Stiege hoch; desgleichen Haliner oder Salzburger gestrickte baumwollene Strümpfe, dutzend- auch halb dutzendweis zu billigen Preisen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 6ten Mai 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	11 fl. — kr.
Korn,	" "	7 fl. — kr.
Gerste,	" "	6 fl. 35 kr.
Hafer,	" "	2 fl. 40 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl 40 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl,	" "	7 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	5 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	10 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	15 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	17½ kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		16½ kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		20 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		6 Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		5 Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4½ Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	4 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 37 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter
Frag- und Anzeige-Nachrichten.
Mit Hochfürstlich Thurn- und Taxischer gnädigster Freyheit.
Dienstag, den 11. Januar 1803.
Mit den Beylagen: Wöchentl. Anzeigungen der Getraid-Preise, und Verzeichniß der Fremden.

No. 10. Dienstag, den 11. Januar 1803.

Avertissement.

Da Ihro Excellenz, der Herr Graf, Friedrich Carl Reichs-Erb-Marschall, Graf zu Pappenheim, Herr zu Kirchheim, Teutschenthal, Wettin, Löbejün, Neuhaus, Hohenstein, Ehrenberg, Gerstungen, Berka, Blankenhain, Remda, Tannroda, Ilmenau, Stadtilm, Arnstadt, Gehren, Geyer, Ehrenstock, Wiesenthau, Gräfenthal, Schwarzburg, Frankenhausen, Sondershausen, Heringen, Kelbra, Clettenberg, Lohra, Klettenberg, Sachsenburg, Artern, Voigtsberg, Oldisleben, Wolferstedt, Rossla, Questenberg, Hayn, Walkenried, Ellrich, Zorge, Tettenborn, Ilfeld, Neustadt, Wolkramshausen, Herrstedt, Bendeleben, Greussen, Immenrode, Keula, Sollstedt, Urbach, Wipperdorf, Kleinfurra, Großfurra, Großwechsungen, Nordhausen, Werther, Ebeleben, Schlotheim, Schernberg, Straußfurt, Sachsen

Der Schlesische Adler.

Nr. 1. Der Schlesische Adler. Der Schlesische Adler ist ein Wappenvogel, der in Schlesien vorkommt. Er ist ein Raubvogel, der sich von Fischen und kleinen Tieren ernährt. Er hat einen starken Schnabel und scharfe Krallen. Sein Gefieder ist braun und weiß gefleckt. Er baut seine Nester in hohen Bäumen oder auf Felsen. Die Weibchen legen zwei bis drei Eier. Die Jungen werden von beiden Eltern gefüttert. Der Schlesische Adler ist ein seltener Vogel geworden. Er steht unter Schutz.

Der Schlesische Adler.

Nr. 1. Der Schlesische Adler. Der Schlesische Adler ist ein Wappenvogel, der in Schlesien vorkommt. Er ist ein Raubvogel, der sich von Fischen und kleinen Tieren ernährt. Er hat einen starken Schnabel und scharfe Krallen. Sein Gefieder ist braun und weiß gefleckt. Er baut seine Nester in hohen Bäumen oder auf Felsen. Die Weibchen legen zwei bis drei Eier. Die Jungen werden von beiden Eltern gefüttert. Der Schlesische Adler ist ein seltener Vogel geworden. Er steht unter Schutz.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Beilage zu der Preußischen Lehrer- und Lehrerinnen-Zeitung.

Verzeichnis der besten Unterrichtswerke

für Mittelschulen, Lehrerinnen- und Lehrerbildungsanstalten.

Bearbeitet von Mitgliedern des Vereins für Mittelschulpädagogik.

Alle Bücher sind durch jede gute Buchhandlung zu beziehen. Ihre Anschaffung kann auch durch Vermittlung der Buchhandlung Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 44, erfolgen.

Alle Preise sind Ladenpreise.

Abkürzungen: A. = Auflage, Bd. = Band, Bde. = Bände, Bl. = Blatt, Bll. = Blätter, Bog. = Bogen, Bogg. = Bogen, Bp. = Bildpostkarte, Bpp. = Bildpostkarten, Bt. = Bildtafel, Bte. = Bildtafeln, Bz. = Bildzeichen, Bzz. = Bildzeichen, Ch. = Chromolithographie, Chh. = Chromolithographien, Chp. = Chromopostkarte, Chpp. = Chromopostkarten, Chr. = Chromographie, Chrr. = Chromographien, Chrp. = Chromographische Postkarte, Chrpp. = Chromographische Postkarten, Chrt. = Chromographische Tafel, Chrte. = Chromographische Tafeln, Chrz. = Chromographisches Bild, Chrzz. = Chromographische Bilder, Chz. = Chromolithographisches Bild, Chzz. = Chromolithographische Bilder, Dr. = Druck, Drr. = Drucke, Dt. = Drucktafel, Dte. = Drucktafeln, Dz. = Druckbild, Dzz. = Druckbilder, Fl. = Flugblatt, Fll. = Flugblätter, Fp. = Farbige Postkarte, Fpp. = Farbige Postkarten, Fr. = Farbige Reproduktion, Frr. = Farbige Reproduktionen, Ft. = Farbige Tafel, Fte. = Farbige Tafeln, Fz. = Farbiges Bild, Fzz. = Farbige Bilder, Gr. = Gravüre, Grr. = Gravüren, Gt. = Gravürtafel, Gte. = Gravürtafeln, Gz. = Gravürbild, Gzz. = Gravürbilder, Hl. = Heft, Hll. = Hefte, Kp. = Kolorierte Postkarte, Kpp. = Kolorierte Postkarten, Kr. = Kolorierte Reproduktion, Krr. = Kolorierte Reproduktionen, Kt. = Kolorierte Tafel, Kte. = Kolorierte Tafeln, Kz. = Kolorierte Bild, Kzz. = Kolorierte Bilder, Lg. = Lieferung, Lgg. = Lieferungen, Lp. = Lichtdruckpostkarte, Lpp. = Lichtdruckpostkarten, Lr. = Lichtdruck, Lrr. = Lichtdrucke, Lt. = Lichtdrucktafel, Lte. = Lichtdrucktafeln, Lz. = Lichtdruckbild, Lzz. = Lichtdruckbilder, Mp. = Mehrfarbige Postkarte, Mpp. = Mehrfarbige Postkarten, Mr. = Mehrfarbige Reproduktion, Mrr. = Mehrfarbige Reproduktionen, Mt. = Mehrfarbige Tafel, Mte. = Mehrfarbige Tafeln, Mz. = Mehrfarbiges Bild, Mzz. = Mehrfarbige Bilder, Ph. = Photographie, Phh. = Photographien, Php. = Photographische Postkarte, Phpp. = Photographische Postkarten, Phr. = Photographische Reproduktion, Phrr. = Photographische Reproduktionen, Pt. = Photographische Tafel, Pte. = Photographische Tafeln, Pz. = Photographisches Bild, Pzz. = Photographische Bilder, Rp. = Reliefpostkarte, Rpp. = Reliefpostkarten, Rr. = Reliefdruck, Rrr. = Reliefdrucke, Rt. = Reliefdrucktafel, Rte. = Reliefdrucktafeln, Rz. = Reliefdruckbild, Rzz. = Reliefdruckbilder, St. = Stahlstich, Sth. = Stahlstiche, Tf. = Textfigur, Tff. = Textfiguren, Tp. = Tiefdruckpostkarte, Tpp. = Tiefdruckpostkarten, Tr. = Tiefdruck, Trr. = Tiefdrucke, Tt. = Tiefdrucktafel, Tte. = Tiefdrucktafeln, Tz. = Tiefdruckbild, Tzz. = Tiefdruckbilder, Vp. = Vierfarbige Postkarte, Vpp. = Vierfarbige Postkarten, Vr. = Vierfarbige Reproduktion, Vrr. = Vierfarbige Reproduktionen, Vt. = Vierfarbige Tafel, Vte. = Vierfarbige Tafeln, Vz. = Vierfarbiges Bild, Vzz. = Vierfarbige Bilder, Xp. = Xylographische Postkarte, Xpp. = Xylographische Postkarten, Xr. = Xylographie, Xrr. = Xylographien, Xt. = Xylographische Tafel, Xte. = Xylographische Tafeln, Xz. = Xylographisches Bild, Xzz. = Xylographische Bilder, Zp. = Zinkdruckpostkarte, Zpp. = Zinkdruckpostkarten, Zr. = Zinkdruck, Zrr. = Zinkdrucke, Zt. = Zinkdrucktafel, Zte. = Zinkdrucktafeln, Zz. = Zinkdruckbild, Zzz. = Zinkdruckbilder.

Deutsch.

Bibliothek deutscher Schriftsteller. Hrsg. von Dr. Wilhelm Lobsien. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

Bd. 1: Gedichte von Theodor Storm. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 2: Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 3: Gedichte von Detlev von Liliencron. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 4: Gedichte von Gottfried Keller. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 5: Gedichte von Hermann Lingg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.

Bibliothek deutscher Schriftsteller. Hrsg. von Dr. Wilhelm Lobsien. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

Bd. 6: Gedichte von Wilhelm Jensen. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 7: Gedichte von Hermann Allmers. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 8: Gedichte von Klaus Groth. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 9: Gedichte von Friedrich Hebbel. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 10: Gedichte von Adalbert Stifter. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 11: Gedichte von Wilhelm Raabe. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 12: Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 13: Gedichte von Hermann Kurz. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 14: Gedichte von Ludwig Uhland. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 15: Gedichte von Nikolaus Lenau. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 16: Gedichte von Joseph Freiherr von Eichendorff. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 17: Gedichte von Emanuel Geibel. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 18: Gedichte von Friedrich Rückert. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 19: Gedichte von Gustav Schwab. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 20: Gedichte von Justinus Kerner. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 21: Gedichte von Wilhelm Müller. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 22: Gedichte von Wilhelm Hauff. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 23: Gedichte von Matthias Claudius. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 24: Gedichte von Christian Fürchtegott Gellert. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 25: Gedichte von Friedrich Gottlieb Klopstock. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 26: Gedichte von Christian Felix Weiße. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 27: Gedichte von Gotthold Ephraim Lessing. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 28: Gedichte von Christoph Martin Wieland. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 29: Gedichte von Johann Gottfried Herder. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 30: Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 31: Gedichte von Friedrich Schiller. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 32: Gedichte von Gottfried August Bürger. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 33: Gedichte von Johann Heinrich Voß. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 34: Gedichte von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 35: Gedichte von Christian Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 36: Gedichte von Friedrich Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 37: Gedichte von Johann Peter Hebel. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 38: Gedichte von Ludwig Christoph Heinrich Hölty. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 39: Gedichte von Johann Heinrich Jung-Stilling. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 40: Gedichte von Johann Heinrich Voß. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 41: Gedichte von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 42: Gedichte von Christian Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 43: Gedichte von Friedrich Graf zu Stolberg. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 44: Gedichte von Johann Peter Hebel. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 45: Gedichte von Ludwig Christoph Heinrich Hölty. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.
Bd. 46: Gedichte von Johann Heinrich Jung-Stilling. Mit Bildnis. 1913. 3,60 M.

Weekly Intelligence.

A Table shewing Christned, Buried, Married, Died, Sick and Hurt, with the Diseases and Casualties of this City.

From Tuesday, Dec. 26. to Tuesday, Jan. 2.

| | | |

Der Tabak-Verein in Hamburg hat in seiner Versammlung vom 29. April beschlossen, den Preis für Cigarren um 10 Prozent zu erhöhen.

Samstag, den 2. Mai.

Der Tabak-Verein in Hamburg hat in seiner Versammlung vom 29. April beschlossen, den Preis für Cigarren um 10 Prozent zu erhöhen.

Bekanntmachung

betreffend

die Einführung von Postanweisungen nach Italien.

Vom 1. Mai 1881 ab können Postanweisungen nach Italien gegen Zahlung des Betrages in Reichswährung ausgestellt werden.

Berlin, den 30. April 1881.

Der Staatssekretär des Reichspostamts.
Stephan.

Im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der Übersetzung Martin Luthers. Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Hermann Freiherr von Soden. Mit 4 Karten in Farbendruck und 1 Stammbaum. Lexikon-Oktav. Geheftet 3 Mk., in Leinwand gebunden 4 Mk., in Halbleder 5 Mk.

Diese Ausgabe ist die erste, welche den Text Luthers nach den Ergebnissen der neueren Forschung bietet. Sie ist mit Einleitungen und Anmerkungen versehen, welche die Ergebnisse der modernen Bibelwissenschaft für weitere Kreise verwertbar machen.

Ferner ist soeben erschienen:

Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers. Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Hermann Freiherr von Soden. Mit 4 Karten in Farbendruck und 1 Stammbaum. Lexikon-Oktav. Geheftet 3 Mk., in Leinwand gebunden 4 Mk., in Halbleder 5 Mk.

Diese Ausgabe ist die erste, welche den Text Luthers nach den Ergebnissen der neueren Forschung bietet. Sie ist mit Einleitungen und Anmerkungen versehen, welche die Ergebnisse der modernen Bibelwissenschaft für weitere Kreise verwertbar machen.

Bekanntmachung.

Freitag den 14ten dieses, Morgens um 11 Uhr, soll in der Fahrgasse der Mehlwaage gegen über eine Partie altes eichenes und tannenes Bauholz, Fenster ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Diejenige, welche der an sie ergangenen Ladung zu Bezahlung ihrer rückständigen Contributions-Beiträgen für die Jahre 1800 und 1801 ohnerachtet, damit annoch im Rückstand verblieben sind, werden hierdurch errinnert, diese Rückstände nunmehr binnen 14 Tagen um so gewisser endlich zu berichtigen, als die Saumseeligen ohne Ansehen der Person mit einer Strafe von 10 Rthlr. belegt, auch diese Strafe so lange verdoppelt werden soll, als jeder seiner Schuldigkeit nicht nachgekommen seyn wird. Frankfurt den 10ten Mai 1802.

Rechnungs-Commission.

In Rödelheim sind 4 Zimmer und 1 Saal im Mittelstock zur Sommer-Plaisir auch Jahrweis zu vermiethen, wobei eine angenehme Garten-Promenade zu genießen, auch erforderlichenfalls Küche, Remise und Stallung für Pferde beigegeben werden kann.

Wasch-Geräthzettel, das Hundert fl. 1. 12 kr. das Dutzend 12 kr. Dieser Geräthzettel, welcher sehr sauber auf gut Schreibpapier abgedruckt ist, empfiehlt sich seiner großen Bequemlichkeit wegen allen Hausfrauen; indem ihnen dieser vollständige Geräthzettel beim Waschen und Aufbewahren des Leibgeräths sehr nützliche Dienste leistet. Zu haben bei P. J. Döring, auf der Döngesgasse.

Leinwand-Versteigerung.

Mittwoch, den 12ten dieses, soll in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie feine Bielefelder Leinwand öffentlich versteigert werden.

Da die Eigenthümer des auf den 17ten dieses angekündigten Korn-Versteigerung von 3600 Malter Gelegenheit gefunden, solche im Ganzen zu verkaufen; so unterbleibt die in diesen Blättern deßfalls angekündigte Versteigerung.

Montags den 24sten Mai und folgende Tage soll auf der großen Gallengasse Lit. E No. 7. b. allerlei Hausrath, als Schränke, Stühle, Canapees, Tische, Bettladen, Weißzeug, Kleider, Zinn und Kupfer, Küchengeräthe, ferner einige Wagen, worunter sich eine sehr leichte, nicht stark gebrauchte Wiener Batarde befindet. Sodann eine Partie schöner Diamanten, Zahlperlen, einiges Gold und Silber, und ein sehr vollständiges Reißzeug von Culpeper in London, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden.

Der Amts-Vorsteher: Hellwig.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinde-Vorsteher Herr Wilhelm Hoffmann in Hohenwalde durch Beschluß des Kreis-Ausschusses vom 15. Juli d. J. auf die Dauer von 6 Jahren wiederum zum Gemeinde-Vorsteher der Landgemeinde Hohenwalde bestätigt worden ist, wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neuwalde, den 20. Juli 1880.

Der Amts-Vorsteher: Hellwig.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinde-Vorsteher Herr Wilhelm Hoffmann in Hohenwalde durch Beschluß des Kreis-Ausschusses vom 15. Juli d. J. auf die Dauer von 6 Jahren wiederum zum Gemeinde-Vorsteher der Landgemeinde Hohenwalde bestätigt worden ist, wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neuwalde, den 20. Juli 1880.

Der Amts-Vorsteher: Hellwig.

Die Verlobung in der Mode.

Die Verlobung ist eine der schönsten Perioden im Leben eines Liebespaares, und deshalb ist es auch ganz natürlich, daß man sie in der Mode nicht vergißt. Wir haben bereits in unserer letzten Nummer einige Verlobungsanzeigen gebracht, heute wollen wir noch einige andere folgen lassen.

Die Verlobung der Frl. Anna Meyer mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Schulze beehren sich ergebenst anzuzeigen

Anna Meyer.
Wilhelm Schulze.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Schulze beehren sich ergebenst anzuzeigen

Carl Meyer und Frau

Eine gesetzte Person, die mit Kinder auch aller Hausarbeit gut umzugehen weiß, sucht Dienst.

Es wird ein Garten von ½ bis 1 Morgen groß, mit einem Gartenhaus von 6 bis 7 Zimmer, nahe am Thor zu kaufen gesucht.

Ein perfekter Koch, welcher schon bei Herrschaften in Condition gestanden, die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens darweisen kann, wünscht je eher je lieber bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft wieder als Koch angestellt zu werden, in der Schnurgasse Lit. L No. 72 zu erfragen.

Ein sehr braver auswärtiger Mensch, der bereits ausserhalb 3 Jahre als Hausknecht gedienet, und diese Messe hier, wo derselbe auch nur so lange engagirt war, ebenfalls gedienet, sein gegenwärtiger Herr ihn auch gerne behalten würde, wenn ausser denen Messen ein solches Subject vonnöthen hätte, wünscht wieder in dergleichen unterzukommen, und kann alles gute Zeugniß seines Verhaltens beibringen. Ausgeber sagt wo?

Bekanntmachung.

Neuwieder Wasch-Tinktur, oder das flüssige Blau, zum Bläuen der Wasche, und andere kleine Hausfärbereien, sind nebst einem Gebrauchszettel allein ächt zu haben in Frankfurt am Main auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 146 am Kugelbrunnen, das Gläschen von 2 Loth zu 8 kr.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene vierſitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

Um denen vielen Fragen nach Ungarischen Wein, schuldigst zu begegnen, diene einem wir verehrungswürdigen Publico, wie ich nun mit rothem und weisen Rheinwein, ächt und gut, in ganzen und viertel Ohmen aufwarten könne, und mich darinnen zu fernern geneigten Aufträgen bestens empfohlen halte.

G. L. Gerth in der
Sonne an der Catharinen Pforte.

Eine Niederlage

von dem wegen seiner besondern guten Eigenschaften jedermänniglich zu empfehlende Weilbacher Schwefelwasser, ist nun bei unterzeichnetem angestellet, und daselbst der Krug zu 7 kr., mit dem Krug aber zu 10 kr. jederzeit frisch und ächt zu haben.

Von Kurfürstl. Mainzischer Factorey wegen.

J. H. Scheidel Lit. L. No. 4 hinter dem Pfarreisen.

Ein geräumig, und bequemes auch möblirtes Landhaus, zwei kleine Stunden von Frankfurt in einer angenehmen und gesunden Gegend, woran sich drei mit einer Mauer eingefaßte Gärten befinden, ist zu vermiethen. Herr Johann Christian Wild und Comp. im Rebstock, gibt hierüber Auskunft.

Mittwoch den 5ten Mai hat sich vom kleinen Hirschgraben No. 47 eine kleine weiße Spitzhundin verlaufen. Wem dieselbe zugelaufen oder etwa Nachricht geben kann, bekommt ein Trinkgeld.

Zwischen dem Eschenheimer- und Bockenheimer-Thor ist eine Stube mit Alkof zu vermiethen.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimer-Thor, ganz nahe an der Glacis, ist für diesen Sommer ein schöner Garten mit einem geräumigen Hause zu vermiethen.

Es ist jemanden eine junge Katze zugelaufen, welche man wünschet, ihrem Herrn zustellen zu können.

An der Windmühle vor dem Gallenthor, stehet der Garten des verstorbenen Herrn Stadtschultheisen ohne Nutznießung auf diesen Sommer, benebst dem Haus zur Plaisir zu verlehnen; das Nähere kann täglich im Garten vernommen werden.

In einer angenehmen Lage in Bockenheim ist eine vollständige und plaisante Wohnung nebst Garten, zum Sommeraufenthalt zu vermiethen und das Nähere bei Donner in der kleinen Sandgasse zu erfragen.

Beschluß.

Frankfurter Fremden-Anzeiger-Nachrichten.
Erscheint täglich Morgens 8 Uhr. Abonnementspreis 1 fl. 30 kr. halbjährlich. Insertionsgebühren werden mit 3 kr. berechnet.
Alle Postämter, Bureaux, Agenturen, Commissionäre und Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf Frankfurter Fremden-Anzeiger-Nachrichten entgegen.

No. 27. Freitag, den 1. Juli 1864.

Bekanntmachung.
Nachdem Herr Dr. Ludwig Wilhelm Gilbert, Professor der Chemie an hiesiger Universität, mit Ende dieses Jahres seine Lehrthätigkeit an hiesiger Universität aufgeben und Frankfurt verlassen wird, so ist derselbe gesonnen, seine Wohnung, Bockenheimer Landstraße No. 2, mit Ende dieses Monats zu verlassen.
Diejenigen, welche an Herrn Dr. Gilbert Forderungen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 15. Juli d. J. bei Herrn Dr. Gilbert anzumelden.
Frankfurt, den 30. Juni 1864.
Der Rechtsanwalt
Dr. Ludwig Wilhelm Gilbert.

Freitag den 14ten dieses, Morgens um 11 Uhr, soll in der Fahrgasse der Mehlwaage gegen über eine Partie altes eichenes und tannenes Bauholz, Fenster ꝛc durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Zu Oberrad stehet bei Herrn Schultheiß Jörg eine ganz neugebaute Wohnung zur Sommer-Plaisir, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen, nebst einem Keller und Boden, zu vermiethen.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 17ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Reste Tuch, Casimir, Leinwand und dergl. sodann verschiedene Effekten, bestehend in Stühlen, Schränken, Girandolen, Tische, wie auch einiges wollen gedrucktes Maculaturpapier, worunter sehr gute Bücher sind, nebst etwas Silber ꝛc. ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mittwoch den 19ten dieses, des Morgens, wird in der Bolongarischen Behausung zu Höchst eine Partie gutgehaltener Spelz und etwas Weizen gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietende abtheilungsweise, versteigert werden. Die Waare selbst oder Proben sind zu sehen in erwähnter Behausung zu Höchst oder in Frankfurt im Augsburger-Hof Lit. G No. 99 wo man auch die sonstigen Bedingnissen vernehmen kann.

In der Creditoren Conkurs-Sache des anderweit von hier entwichenen Bürgers und Seilermeisters Johann Christoph Sauer, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 17ten August 1801, Mittwochen, den 19ten Mai 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen, und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 28ten April 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montags den 24sten Mai und folgende Tage soll auf der großen Sallengasse Lit. E No. 7. b. allerlei Hausrath, als Schränke, Stühle, Canapees, Tische, Bettladen, Weißzeug, Kleider, Zinn und Kupfer, Küchengeräthe, ferner einige Wagen, worunter sich eine sehr leichte, nicht stark gebrauchte Wiener Batarde befindet. Sodann eine Partie schöner Diamanten, Zahlperlen, einges Gold und Silber, und ein sehr vollständiges Reißzeug von Culpeyer in London, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich versteigt werden.

In der Schulden-Sache der hiesigen Handelsleute, Gebrüder Holzmann, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 22sten Januar h. a. Mittwoch den 19ten Mai 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden

Signatum Frankfurt am Main, den 7ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Donnerstag den 20. Mai 1802. sollen im Burger- und Beisassen-Hospital verschiedentliche Effekten und Mobilien, bestehend in guter Frauenkleidung, Zitz und englischen Zeugen, Leinengeräth, Schränke, Commoden und dergleichen Holzwerk, durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

D. Senckenbergische Stiftungs-Administration.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag den 15ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen die denen Bindenwaldischen Eheleuten gehörige nachstehende Feldgüter öffentlich an den Meistbietenden auf dem Platz durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden, nämlich:

Ein Acker hält 1 Viertel $33\frac{1}{16}$ Ruthen an der Eschenheimer-Straße neben Hrn. Christ und Schenck.

Ein Baumstück hält 1 Viertel $2\frac{1}{8}$ Ruthen an dito an der Ruhebank neben Hrn. Joh. Schenck und Wendland.

Ein Acker hält $32\frac{1}{16}$ Ruthen vor dem Eschenheimer-Thor neben Hrn. Math. Hensel und Joh. Schenck.

Ein dito hält $32\frac{3}{16}$ Ruthen in der Weich neben Herren Georg Günther u. Math. Hensel.

Ein Baumstück hält $33\frac{1}{16}$ Ruthen im Azemer neben Gerh. Lichtweiß und Steinbrecher.

Ein dito hält $34\frac{1}{16}$ Ruthen im dito, neben Herren Aaron Geiß und Reutlinger.

Ein dito hält $\frac{1}{4}$ Morgen $14\frac{5}{16}$ Ruthen am Bornheimer-Weg neben Herrn Nicolaus Becker und dem Weg.

Grasversteigerung.

Die Benutzung des diesjährigen Grases vom Walle zwischen dem Eschenheimer- und dem Friedbergerthore, ausschließlich des mit einer Dielplanke umgebenen Bollwerks, soll Mittwochs, den 19ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 10. Mai 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Zu verkaufen sind in der Catharinen-Kirche, ersten Lettner, der 4te Sitz, Stuhl No. 112; gleicher Erde, 5ter Anhang Mannssitz No. 174; in der Hospital-Kirche 1ter Mannsplatz lit. O.

Bei Müller seel. Erben in der Graubengasse, sind alle Sorten feine und ordinaire, nebst Gesundheits-Chocolade, wie auch die sehr hell anhaltend brennende Englische Nachtlichter um billigen Preiß zu haben.

Auf der Breitengaß lit. B No. 93 sind extra gute Stangenbohnen zu verkaufen.

Ein 4rädriges Chaischen samt Geschirr und ein Pyramide-Ofen sind zu verkaufen.

Die Hinterhäuser in der Bleichgasse neben dem Hirschchen No. 79 enthaltende 2046 Quadrat-Schuhe, sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer lebhaften Strase sind 2 Zimmer, mit oder ohne Möbel, zusammen oder einzeln zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Graubengasse lit. G No. 115 ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel an eine einzele Person zu vermiethen.

In der Mainzergasse No. 21 ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Behausung von Johann Heinrich Dieft seel. Wittwe, am Eck der Schnurgaß und Neukräm, ist der Eckladen zwischen den Messen zu vermiethen, auch im ersten Stock einige Zimmer.

In der Saalgaß M 130 stehet ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu verlehnen.

Unter der Catharinenpforte ist ein zu allen Geschäften dienlicher Laden zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse No. 148 ist ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist eine Stube, Küche, Keller und Kammer, gleicher Erde, zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Lit. C No. 182 auf der Schäfergasse, ist eine Wohnung gleicher Erde von 2 heizbaren Zimmern, Küche, etwas Keller, eine Boden-Kammer und s. v. Privet zu verlehnen, näheres im Haus zu erfragen.

In Lit. G No. 142 ist eine vollständige bequeme Wohnung an eine stille solide Haushaltung zu vermiethen, oder auch an ledige Herren mit Möbel, und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Handlungsdiener gesucht, der noch nicht lange aus der Lehre komt, der eine schöne Handschrift hat, gut rechnen, etwas französisch verstehet, und sich wegen seines Wohlverhaltens legitimiren kann. Auf der Zeil Lit. D No. 13. im 2ten Stock das nähere zu erfahren.

Ein auswärtiger junger Mensch, der eine saubere Handschrift im teutsch so wie im französischen hat, auch etwas französisch spricht, wünscht hier oder auswärts in eine Handlung in die Lehre zu kommen.

Ein Keller von 8 bis 12 Stückfaß, wird zu miethen gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der englisch, spanisch, italienisch, französisch und etwas deutsch spricht, und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Kammerdiener hier oder auf Reisen.

Es wird zu einem einspännigen Chaischen eine leichte Schäre zu kaufen gesucht.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine brave Magd gesucht, die kochen und alle Hausgeschäfte versehen kann.

Es wird ein Garten von ½ bis 1 Morgen groß, mit einem Gartenhaus von 6 bis 7 Zimmer, nahe am Thor zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. kostet, in Commission nebst Gebrauchszettel zu bekommen, bei Herrn Müller im Rebstock Lit. L. Nr. 85. in Frankfurt am Mayn.

Ein freies Allodialgut bestehend in einem großen soliden Wohnhause, 18 Zimmer enthaltend, nebst Kammern und andern Gemächern, Stallung für 10 Pferde und 14 Stück Rindviehe, Schweinställe, Scheuer und andern zur Landwirthschaft gehörigen Gebäuden, nebst 34 Morgen bester Eigenschaft an Weinberg, Obstgarten, Wiesen und Ackerfeld, in der Nähe von Frankfurt und Hanau, für jeden Liebhaber eines Landguts, als auch zur Etablirung einer Fabrike sehr gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Notar Zimmermann in der Weißadlergasse alhier zu erfragen.

Ein Garten nahe an der Stadt, in der angenehmsten Lage am Main, welcher über drei Morgen hält, für den Gemüs- und Obstbau völlig ausgestellt ist, dabei auch im besten Zustand befindliche Mistbeete hat, ist nebst dem darinn stehenden, für eine nicht allzugroße Haushaltung zum Sommeraufenthalt sehr angenehmen Haus mit allen Nutzungen auf dieses Jahr zu vermiethen. Der bisherige Gärtner in diesem Garten kann solchen vielleicht auf Verlangen noch ferner besorgen. Ausgeber dieses giebt nähere Auskunft.

In einer schönen Hauptstrase, ist ein neu erbautes Haus zu verkaufen oder zu verlehnen.

Der ganz nahe vor dem Eschenheimer-Thor gelegene Garten nebst Wohnhaus, welcher Sommer und Winter wohnbar eingerichtet ist, stehet zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilet

A. Peters in der Meisengasse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse für das Landarmenhaus Dresden-Strehlen für das Jahr 1881 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in der Expedition des Landarmenhauses Dresden-Strehlen, Bautzner Straße Nr. 49, zur Einsicht aus, und werden auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt.

Die Lieferungsofferten — auf Brotlieferung, Fleischlieferung, Kartoffellieferung, Gemüselieferung, Milchlieferung, Kohlenlieferung, Holzlieferung, Lichtlieferung, Seifenlieferung, Bierlieferung, Weinlieferung, Kaffeelieferung, Zuckerlieferung, Salzlieferung, Essigsprit- und Senflieferung, Schmalzlieferung, Butterlieferung, Eierlieferung, Reis- und Graupenlieferung, Mehllieferung, Backwaarenlieferung, Obstlieferung, Fischlieferung, Heringslieferung, Schellfischlieferung, Stockfischlieferung, Kalbfleischlieferung, Rindfleischlieferung, Hammelfleischlieferung, Schweinefleischlieferung, Wurstlieferung, Geflügellieferung, Wildlieferung, Hasenlieferung, Kaninchenlieferung, Talglieferung, Lederlieferung, Schuhwaarenlieferung, Tuchlieferung, Leinwandlieferung, Strumpfwaarenlieferung, Bettfederlieferung, Bettwaarenlieferung, Tischzeuglieferung, Handtuchlieferung, Hemdenlieferung, Unterjackenlieferung, Unterhosenlieferung, Schürzenlieferung, Kopftuchlieferung, Halstuchlieferung, Taschentuchlieferung, Strohhutlieferung, Filzhutlieferung, Mützenlieferung, Kapotlieferung, Kleiderlieferung, Jackenlieferung, Hosenlieferung, Westenlieferung, Rockenlieferung, Mantellieferung, Bettstellenlieferung, Tischlieferung, Stuhllieferung, Banklieferung, Kommodenlieferung, Spiegellieferung, Bildlieferung, Uhrenlieferung, Ofenlieferung, Ofenröhrenlieferung, Ofenschirmlieferung, Kochgeschirrlieferung, Eßgeschirrlieferung, Trinkgeschirrlieferung, Waschgeschirrlieferung, Waschbürstenlieferung, Kehrbesenlieferung, Scheuerbürstenlieferung, Kleiderbürstenlieferung, Schuhbürstenlieferung, Kämmlieferung, Schreibmaterialienlieferung, Buchbinderarbeitenlieferung, Druckarbeitenlieferung, Lithographirarbeitenlieferung, Steindruckarbeitenlieferung, Schlosserarbeitenlieferung, Klempnerarbeitenlieferung, Schmiedearbeitenlieferung, Maurerarbeitenlieferung, Zimmerarbeitenlieferung, Tischlerarbeitenlieferung, Glaserarbeitenlieferung, Anstreicherarbeitenlieferung, Tapeziererarbeitenlieferung, Sattlerarbeitenlieferung, Stellmacherarbeitenlieferung, Böttcherarbeitenlieferung, Korbmacherarbeitenlieferung, Bürstenbinderarbeitenlieferung, Schneiderarbeitenlieferung, Schuhmacherarbeitenlieferung, Strumpfstrickerarbeitenlieferung, Weißnähterinnenarbeitenlieferung, Buntnähterinnenarbeitenlieferung, Stickerarbeitenlieferung, Plättarbeitenlieferung, Waschlohnlieferung, Bleichlohnlieferung, Färbelohnlieferung, Reinigungslohnlieferung, Desinfectionslohnlieferung, Fuhrlohnlieferung, Transportlohnlieferung, Bestattungslohnlieferung, Gartenarbeitslohnlieferung, Feldarbeitslohnlieferung, Wiesenarbeitslohnlieferung, Dachdeckerarbeitslohnlieferung, Pflasterarbeitslohnlieferung, Asphaltirarbeitslohnlieferung, Schornsteinfegerarbeitslohnlieferung, Brunnenarbeitslohnlieferung, Abtrittsarbeitslohnlieferung, Abfuhrlohnlieferung, Schlächterlohnlieferung, Wasserlohnlieferung, Gasanstaltslohnlieferung, Gasmesserlohnlieferung, Gasbeleuchtungslohnlieferung, Gasröhrenlohnlieferung, Gasapparatlohnlieferung, Gasbrennerlohnlieferung, Gasuhrlohnlieferung, Gasregulatorlohnlieferung, Gasmotorlohnlieferung, Gasofenlohnlieferung, Gasheizungslohnlieferung, Gaskochlohnlieferung, Gasbadelohnlieferung, Gasplättlohnlieferung, Gaslötlohnlieferung, Gasschweißlohnlieferung, Gasschneidelohnlieferung, Gasbiegelohnlieferung, Gasbohrlohnlieferung, Gasfeilenlohnlieferung, Gasschleiflohnlieferung, Gasschmirgellohnlieferung, Gasschmirgelpapierlohnlieferung, Gasschmirgelleinwandlohnlieferung, Gasschmirgelstahllohnlieferung, Gasschmirgelsteinlohnlieferung, Gasschmirgelmaschinenlohnlieferung, Gasschmirgelscheibenlohnlieferung, Gasschmirgelwalzenlohnlieferung, Gasschmirgelbandlohnlieferung, Gasschmirgelriemenlohnlieferung, Gasschmirgelseillohnlieferung, Gasschmirgelkettenlohnlieferung, Gasschmirgelgetriebelohnlieferung, Gasschmirgelzahnradlohnlieferung, Gasschmirgelschneckenlohnlieferung, Gasschmirgelschraubenlohnlieferung, Gasschmirgelmutterlohnlieferung, Gasschmirgelbolzenlohnlieferung, Gasschmirgelstiftlohnlieferung, Gasschmirgelnietlohnlieferung, Gasschmirgelkeillohnlieferung, Gasschmirgelfederlohnlieferung, Gasschmirgelachslohnlieferung, Gasschmirgelwellenlohnlieferung, Gasschmirgellagerlohnlieferung, Gasschmirgelbüchselohnlieferung, Gasschmirgelkugellohnlieferung, Gasschmirgelrollenlohnlieferung, Gasschmirgelgleitlohnlieferung, Gasschmirgelschmierlohnlieferung, Gasschmirgelölungslohnlieferung, Gasschmirgelfettlohnlieferung, Gasschmirgelgraphitlohnlieferung, Gasschmirgeltalglohnlieferung, Gasschmirgelwachslohnlieferung, Gasschmirgelharzlohnlieferung, Gasschmirgelpechlohnlieferung, Gasschmirgelasphaltlohnlieferung, Gasschmirgelteerlohnlieferung, Gasschmirgelkreosotlohnlieferung, Gasschmirgelcarbolsäurelohnlieferung, Gasschmirgelsalicylsäurelohnlieferung, Gasschmirgelborsäurelohnlieferung, Gasschmirgelbenzoesäurelohnlieferung, Gasschmirgelsalpetersäurelohnlieferung, Gasschmirgelschwefelsäurelohnlieferung, Gasschmirgelsalzsäurelohnlieferung, Gasschmirgelphosphorsäurelohnlieferung, Gasschmirgelkohlensäurelohnlieferung, Gasschmirgelkieselsäurelohnlieferung, Gasschmirgelmetallsäurelohnlieferung, Gasschmirgelmetalloxydlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsalzlohnlieferung, Gasschmirgelmetallchloridlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsulfidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallcarbonatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsilicatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallphosphatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallnitratlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsulfatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallchloratlohnlieferung, Gasschmirgelmetallperchloratlohnlieferung, Gasschmirgelmetallbromatlohnlieferung, Gasschmirgelmetalljodatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallfluoridlohnlieferung, Gasschmirgelmetallcyanidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallrhodanidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallferrocyanidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallferricyanidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallnitroprussidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsulfocyanidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallthiocyanatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallisocyanatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallcyanatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallfulminatlohnlieferung, Gasschmirgelmetallazidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallnitritlohnlieferung, Gasschmirgelmetallhyponitritlohnlieferung, Gasschmirgelmetallhydroxylaminlohnlieferung, Gasschmirgelmetallhydrazinlohnlieferung, Gasschmirgelmetallammoniumlohnlieferung, Gasschmirgelmetallamidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallimidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallnitridlohnlieferung, Gasschmirgelmetallphosphidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallarsenidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallantimonidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallwismutidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallkarbidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsilicidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallboridlohnlieferung, Gasschmirgelmetallhydridlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsuboxydlohnlieferung, Gasschmirgelmetallsuperoxydlohnlieferung, Gasschmirgelmetallozonidlohnlieferung, Gasschmirgelmetallpero

Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 12. August 1914 betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Höchstpreise für Getreide, Hülsenfrüchte und Kartoffeln.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Reichs-Gesetzbl. S. 451) in Verbindung mit § 4 des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Alle Vorräte von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln werden hiermit beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erstreckt sich auf alle Vorräte, die sich am Tage der Bekanntmachung im Besitz befinden. Sie erstreckt sich auch auf alle Vorräte, die nach dem Tage der Bekanntmachung in den Besitz gelangen.

§ 2. Jeder Besitzer beschlagnahmter Vorräte ist verpflichtet, diese Vorräte bis zum 15. September 1916 dem Kommunalverband, in dessen Bezirk sie sich befinden, anzumelden. Die Anmeldung hat zu enthalten:

1. Name und Wohnort des Besitzers,
2. Menge und Art der Vorräte,
3. Lagerort der Vorräte.

Der Kommunalverband kann Ausnahmen von der Meldepflicht zulassen.

§ 3. Der Kommunalverband kann die beschlagnahmten Vorräte gegen Entschädigung enteignen. Die Enteignung erfolgt durch Erklärung gegenüber dem Besitzer.

§ 4. Der Kommunalverband kann Höchstpreise für die beschlagnahmten Vorräte festsetzen.

§ 5. Wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, ohne Genehmigung des Kommunalverbandes veräußert, erwirbt, verbraucht, verarbeitet, verfüttert oder sonst beiseite schafft, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht rechtzeitig anmeldet, wer bei der Anmeldung unrichtige Angaben macht, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht sorgfältig behandelt, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht in ordnungsmäßigem Zustande erhält, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht getrennt von anderen Vorräten aufbewahrt, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, mit anderen Vorräten vermischt, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht auf Verlangen des Kommunalverbandes an einen von ihm bestimmten Ort schafft, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht auf Verlangen des Kommunalverbandes an einen von ihm bestimmten Abnehmer abliefert, wer Vorräte, die beschlagnahmt sind, nicht auf Verlangen des Kommunalverbandes zu einem von ihm bestimmten Preise

Nr. 14 des Blattes Nr. 6 der Zeitung „Der Kampf" vom 15. Juni 1919 wird wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte, die geeignet sind, die Ruhe und Ordnung zu gefährden, verboten.

Wien, am 15. Juni 1919.

Der Staatssekretär für Inneres und Unterricht:
Dr. Glöckel.

Die Nummer 14 des Blattes Nr. 6 der Zeitung „Der Kampf" vom 15. Juni 1919 wird wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte, die geeignet sind, die Ruhe und Ordnung zu gefährden, verboten.

Wien, am 15. Juni 1919.

Der Staatssekretär für Inneres und Unterricht:
Dr. Glöckel.

Die Nummer 14 des Blattes Nr. 6 der Zeitung „Der Kampf" vom 15. Juni 1919 wird wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte, die geeignet sind, die Ruhe und Ordnung zu gefährden, verboten.

Wien, am 15. Juni 1919.

Der Staatssekretär für Inneres und Unterricht:
Dr. Glöckel.

Die Nummer 14 des Blattes Nr. 6 der Zeitung „Der Kampf" vom 15. Juni 1919 wird wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte, die geeignet sind, die Ruhe und Ordnung zu gefährden, verboten.

Wien, am 15. Juni 1919.

Der Staatssekretär für Inneres und Unterricht:
Dr. Glöckel.

Die Nummer 14 des Blattes Nr. 6 der Zeitung „Der Kampf" vom 15. Juni 1919 wird wegen Verbreitung unwahrer Gerüchte, die geeignet sind, die Ruhe und Ordnung zu gefährden, verboten.

Wien, am 15. Juni 1919.

Der Staatssekretär für Inneres und Unterricht:
Dr. Glöckel.

Eine gesetzte Person, die mit Kinder auch aller Hausarbeit gut umzugehen weiß, sucht Dienst.

Eine Person kann noch 2 Täge zum Nähen abgeben.

6000 fl. im 22 fl. Fuß, werden auf den ersten Insatz zu transportiren gesucht.

Es wird eine Magd, welche kochen und die Hausarbeit verrichten kann, gegen guten Lohn gesucht.

Ein Mann von gesetzten Jahren, so 15 Jahren bei einer Herrschafft gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter oder Auslaufer, bei Klees auf dem grosen Hirschgraben Lit. F 70 zu erfragen.

Bekanntmachung.

Da meine Arbeit in Pappendeckel so vielen Beifall findet und mich Kenner aufmuntern, mich gänzlich derselben zu widmen: so hab' ich mich entschlossen, künftighin damit mein Brod zu erwerben und empfehle mich in diesem Geschäfte, unter Anerbietung meiner Dienste, ergebenst.

Benedict Schätz
in der Weißadlergasse F 39.

Ich warne hierdurch jedermann, auf meinen Namen an niemanden, es sey auch wer es wolle, etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts anders als was ich selbst eigenhändig empfangen, haften, noch Zahlung leisten werde.

Johann Christoph Fuchß.

Eine Niederlage

von dem wegen seiner besondern guten Eigenschaften jedermänniglich zu empfehlende Weilbacher Schwefelwasser, ist nun bei unterzeichnetem angestellet, und daselbst der Krug zu 7 kr., mit dem Krug aber zu 10 kr. jederzeit frisch und ächt zu haben.

Von Kurfürstl. Mainzischer Factorey wegen.

J. H. Scheidel Lit. L. No. 4 hinter dem Pfarreisen.

Ungarischer Wein.

Aecht rother Offener Wein, ist ohmweis billig zu haben, bei

J. P. Winterberger
am h. Geistpförtgen No. 121.

Diejenige Brieftasche, welche mir am verflossenen Sonntag Abend abhanden gekommen, worinn mehrere beträchtliche Wechsel sich befanden, und weßhalb von Löbl. jüngerer Burgermeisterlicher Audienz wegen, eine gedruckte Bekanntmachung bei dem hiesig Löblichen commercirenden Publico ertheilt wurde, ist von den Gesellen des Schneidermeisters Scheuer gefunden, und von diesem redlichen Manne mir mit all ihrem Behalt treulich zugestellt worden. Ich mache dieses hierdurch nicht allein bekannt, sondern ich statte auch dem Herrn Scheuer für sein biedres Benehmen bei diesem für mich so unangenehmen Vorfall meinen herzlichsten Dank ab. Frankfurt den 4ten Mai 1802.

Marcus Baruch.

Eine noch ganz neue, gut und schön beschaffene viersitzige Kutsche, die nur wenigemal gebraucht worden, stehet in Hanau zu verkaufen; und ist man erbietig, sie auf Verlangen auch hieher zur Besichtigung zu liefern. Nähere Auskunft deßfalls bei Ausgeber dieses.

Ein geräumig, und bequemes auch möblirtes Landhaus, zwei kleine Stunden von Frankfurt in einer angenehmen und gesunden Gegend, woran sich drei mit einer Mauer eingefaßte Gärten befinden, ist zu vermiethen. Herr Johann Christian Wild und Comp. im Rebstock, gibt hierüber Auskunft.

An der Windmühle vor dem Gallenthor, stehet der Garten des verstorbenen Herrn Stadtschultheisen ohne Nutznießung auf diesen Sommer, benebst dem Haus zur Plaisir zu verlehnen; das Nähere kann täglich im Garten vernommen werden.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß soll Samstag den 22. Mai, Vormittags um 10 Uhr, das Haus Lit. J No 176 in der Mainzergasse durch die geschworne Herren Austrüfer öffentlich im Haus selbsten ausgeboten werden.

Weinversteigerung in Mannheim.

Dienstags den 25sten dieses, Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Behausung des Rheinpfälzischen Herrn Hofkammer-Direktors Bingner in der breiten Straße dahier nachstehende Weine öffentlich versteigert und zwar

7	Fuder	97r	Edenkober,	10 Fuder	1800r Edenkober,
3½	—	98r	Ungsteiner,	9 —	1800r Maykammer,
10	—	98r	Dürckheimer,	4 —	1801r Maykammer,
3½	—	98r	Kalstadter,	5 —	1801r Alsterweiler,
4	—	98r	Maykammer,	5 —	1801r von Roth,
2	—	1800r	Ungsteiner,	4 —	1801r Dürckheimer, und
8	—	1800r	Dürckheimer,	5 —	1801r Ungsteiner,

welches denen Herren Weinliebhabern hiermit öffentlich bekannt gemacht und dabei bemerket wird, daß die Proben eine Stunde vor der Versteigerung an den Fässern ausgegeben werden. Mannheim den 11ten Mai 1802.

Das mit so großem Lobe und Beifall aufgenommene neuerfundene musikalische Instrument, Anemo Corde, welches die berühmten Herren Kapellmeister Haydn, Salieri Täubert, und mehrere große Tonkünstler in Wien sehr gerühmt und es als das Einzige in seiner Art befunden, solches auch mit schriftlichen Attestaten bekräftiget haben; wird von heute an noch einige Tage, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr im Hoffingerischen Hause in der Döngesgasse zu hören seyn.

Effekten- und Hausversteigerung.

Dienstag den 18. dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Kaltenlochgasse hinter dem Römer Lit. K No. 141, mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Stühlen, Spiegel, Tischen, Bettladen ꝛc. sehr gute Bettungen, verschiedenes Kupfer, Messing, Eisenwerk, mehrere Bücher und dergl. sodann Mittwoch den 19. dieses, Nachmittags 3 Uhr das Haus selbsten unter sehr annehmlichen Bedingungen, nämlich daß ¾ des Steigschillings insatzweise darauf stehen bleiben können, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist obgenannte Behausung bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmene

Ch. 40. An Act for altering and for more effectually regulating the Office of Master of the Rolls in Ireland, and for the better Execution of the Duties thereof in Chancery. [1 June 1786.]

Preamble.

Whereas by an Act passed in the Parliament of Ireland in the Reign of His late Majesty King George the Second, intituled, An Act for the more effectual Execution of the Duties of the Office of Master of the Rolls in Ireland, and for the better Regulation of the Proceedings in Chancery, it is amongst other Things enacted, That the Master of the Rolls for the Time being should have Power to hear and determine Causes in a Court of Equity, and to make Orders and Decrees therein, and to do all other Things relating to the Office of Master of the Rolls, as fully and effectually as the Lord Chancellor or Lord Keeper of the Great Seal for the Time being might or could do, and that all Orders and Decrees made by the Master of the Rolls for the Time being should be of the same Force and Effect, and be executed in the same Manner, as the Orders and Decrees of the Lord Chancellor or Lord Keeper of the Great Seal for the Time being; and whereas it is expedient that the Master of the Rolls for the Time being should be relieved from the Duty of hearing Causes in a Court of Equity, and that the Power of making Orders and Decrees therein should be vested in the Lord Chancellor or Lord Keeper of the Great Seal for the Time being, and

Nr. 1 Verordnung über die Ausübung der Jagd. 3

Nr. 1 Verordnung über die Ausübung der Jagd.

Vom 15. Januar 1934.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des Reichsjagdgesetzes vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 549) wird verordnet:

§ 1. Die Jagd darf nur ausgeübt werden, wenn der Jagdausübende einen Jagdschein bei sich führt.

§ 2. Der Jagdschein wird nur auf Grund einer Jägerprüfung erteilt. Er ist für ein Jagdjahr (1. April bis 31. März) gültig.

§ 3. Die Jägerprüfung ist vor einer Prüfungskommission abzulegen, die der Landesjägermeister bestellt.

§ 4. Der Landesjägermeister kann Ausnahmen von der Vorschrift des § 2 zulassen.

§ 5. Diese Verordnung tritt am 1. April 1934 in Kraft.

Berlin, den 15. Januar 1934.

Der Reichsminister für Landwirtschaft und Forsten. Darré.

Nr. 2 Verordnung über die Ausübung der Fischerei.

Vom 15. Januar 1934.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des Reichsfischereigesetzes vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 549) wird verordnet:

§ 1. Die Fischerei darf nur ausgeübt werden, wenn der Fischereiausübende einen Fischereischein bei sich führt.

§ 2. Der Fischereischein wird nur auf Grund einer Fischereiprüfung erteilt. Er ist für ein Fischereijahr (1. April bis 31. März) gültig.

§ 3. Die Fischereiprüfung ist vor einer Prüfungskommission abzulegen, die der Landesfischereimeister bestellt.

§ 4. Der Landesfischereimeister kann Ausnahmen von der Vorschrift des § 2 zulassen.

§ 5. Diese Verordnung tritt am 1. April 1934 in Kraft.

Berlin, den 15. Januar 1934.

Der Reichsminister für Landwirtschaft und Forsten. Darré.

Art. 6. Artikel 1 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Als Ursprungserzeugnisse der Vertragsstaaten sind anzusehen:

1. die in einem Vertragsstaate gewonnenen Erzeugnisse des Mineralreichs und die in einem Vertragsstaate gewachsenen Erzeugnisse des Pflanzenreichs;

2. die in einem Vertragsstaate erzeugten Tiere;

3. die aus Erzeugnissen des Mineralreichs, des Pflanzenreichs oder aus Tieren eines Vertragsstaates gewonnenen Erzeugnisse;

4. die in einem Vertragsstaate aus Erzeugnissen, die nicht Ursprungserzeugnisse sind, hergestellten Waren, wenn sie durch die Bearbeitung oder Verarbeitung eine neue Warenbezeichnung oder eine neue Warenbestimmung erhalten haben.

Art. 7. Artikel 2 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind auf Grund der Bescheinigungen der Ursprungsstellen (Artikel 3) auszustellen.

Art. 8. Artikel 3 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsstellen werden von den Vertragsstaaten bestimmt.

Art. 9. Artikel 4 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsstellen haben auf Grund der Bescheinigungen der Ursprungsstellen (Artikel 3) Ursprungsnachweise auszustellen, die mit fortlaufenden Nummern zu versehen sind.

Art. 10. Artikel 5 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind in deutscher Sprache auszustellen.

Art. 11. Artikel 6 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach dem Muster auszustellen, das in der Anlage zu diesem Übereinkommen enthalten ist.

Art. 12. Artikel 7 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten auszustellen.

Art. 13. Artikel 8 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu prüfen.

Art. 14. Artikel 9 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu behandeln.

Art. 15. Artikel 10 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu verwenden.

Art. 16. Artikel 11 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 17. Artikel 12 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 18. Artikel 13 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 19. Artikel 14 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 20. Artikel 15 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 21. Artikel 16 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 22. Artikel 17 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 23. Artikel 18 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 24. Artikel 19 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 25. Artikel 20 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 26. Artikel 21 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 27. Artikel 22 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 28. Artikel 23 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 29. Artikel 24 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 30. Artikel 25 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 31. Artikel 26 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 32. Artikel 27 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 33. Artikel 28 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 34. Artikel 29 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 35. Artikel 30 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 36. Artikel 31 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 37. Artikel 32 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 38. Artikel 33 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 39. Artikel 34 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 40. Artikel 35 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 41. Artikel 36 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 42. Artikel 37 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 43. Artikel 38 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 44. Artikel 39 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 45. Artikel 40 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 46. Artikel 41 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 47. Artikel 42 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 48. Artikel 43 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 49. Artikel 44 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 50. Artikel 45 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 51. Artikel 46 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 52. Artikel 47 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 53. Artikel 48 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 54. Artikel 49 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 55. Artikel 50 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 56. Artikel 51 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 57. Artikel 52 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 58. Artikel 53 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 59. Artikel 54 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 60. Artikel 55 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 61. Artikel 56 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 62. Artikel 57 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 63. Artikel 58 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 64. Artikel 59 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 65. Artikel 60 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 66. Artikel 61 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 67. Artikel 62 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 68. Artikel 63 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 69. Artikel 64 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 70. Artikel 65 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 71. Artikel 66 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 72. Artikel 67 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 73. Artikel 68 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 74. Artikel 69 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 75. Artikel 70 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 76. Artikel 71 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 77. Artikel 72 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 78. Artikel 73 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 79. Artikel 74 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 80. Artikel 75 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 81. Artikel 76 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 82. Artikel 77 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 83. Artikel 78 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 84. Artikel 79 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 85. Artikel 80 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 86. Artikel 81 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 87. Artikel 82 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 88. Artikel 83 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 89. Artikel 84 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 90. Artikel 85 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 91. Artikel 86 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 92. Artikel 87 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 93. Artikel 88 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 94. Artikel 89 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 95. Artikel 90 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 96. Artikel 91 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 97. Artikel 92 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 98. Artikel 93 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 99. Artikel 94 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 100. Artikel 95 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 101. Artikel 96 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 102. Artikel 97 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 103. Artikel 98 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 104. Artikel 99 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 105. Artikel 100 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 106. Artikel 101 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 107. Artikel 102 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 108. Artikel 103 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 109. Artikel 104 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 110. Artikel 105 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 111. Artikel 106 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 112. Artikel 107 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 113. Artikel 108 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 114. Artikel 109 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 115. Artikel 110 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 116. Artikel 111 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 117. Artikel 112 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 118. Artikel 113 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 119. Artikel 114 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 120. Artikel 115 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 121. Artikel 116 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 122. Artikel 117 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 123. Artikel 118 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 124. Artikel 119 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 125. Artikel 120 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 126. Artikel 121 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 127. Artikel 122 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Vertragsstaaten zu ersetzen.

Art. 128. Artikel 123 des Übereinkommens vom 14. Juni 1907 betreffend die Zollbehandlung von Ursprungserzeugnissen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

Die Ursprungsnachweise sind nach Maßgabe der Bestimmung

Frankfurter
Frag- und Anzeige-Nachrichten.
Mit Churfürstl. Gnädigst Allergnädigstem Privilegio.
Mit einer Beylage, worinnen Gelehrte Sachen, Kunst- und Natur-Geschichte, Oekonomie, Policey und Cameral-Wissenschaften, Handlung und Manufacturen, Geographie, Historie, Genealogie, Staats-Sachen, Gedichte, Lustbarkeiten, Comödien, Concerte, Opern, Ballets, Feuerwerke, Illuminationen, Jahrmärkte, Wochenmärkte, Getraide-Preise, Wechsel-Course, Geld-Sorten, Wasser-Stand, Wind und Wetter, Geburthen, Heyrathen, Todesfälle, Beförderungen, Ehren-Bezeugungen, Verlohrne und Gefundene Sachen, Diebstähle, Brände, Unglücksfälle, Wunderbare Begebenheiten, Avertissements, Anzeigen, Nachrichten, Warnungen, Citationen, Edicten, Proclamen, Steckbriefen, Verordnungen, Gesetzen, Urtheilen, Todesfällen

Effekten- und Hausversteigerung.

Dienstag den 18. dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Kaltenlochgasse hinter dem Römer Lit. K No. 141, mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Stühlen, Spiegel, Tischen, Bettladen ꝛc sehr gute Bettungen, verschiedenes Kupfer, Messing, Eisenwerk, mehrere Bücher und dergl. sodann Mittwoch den 19. dieses, Nachmittags 3 Uhr das Haus selbsten unter sehr annehmlichen Bedingungen, nämlich daß ⅓ des Steigschillings insatzweise darauf stehen bleiben können, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist obgenannte Behausung bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmene

---

Zu der Heilbronner Bleiche wird wie gewöhnlich bis Ende künftigen Monats Juni alle Sorten Leinwand und Garn angenommen bei

Joh. Wilhelm Trapman auf der kleinen Eschenheimergasse No. 74.

Diejenige, welche der an sie ergangenen Ladung zu Bezahlung ihrer rückständigen Contributions-Beiträgen für die Jahre 1800 und 1801 ohnerachtet, damit annoch im Rückstand verblieben sind, werden hierdurch erinnert, diese Rückstände nunmehr binnen 14 Tagen um so gewisser endlich zu berichtigen, als die Saumseeligen ohne Ansehen der Person mit einer Strafe von 10 Rthlr. belegt, auch diese Straf so lange verdoppelt werden soll, als jeder seiner Schuldigkeit nicht nachgekommen seyn wird. Frankfurt den 10ten Mai 1802.

Rechnungs-Commission.

Zur Löwensteiner Bleiche kann wieder Tuch, Gebild und Zwilch, abgegeben werden bei Heinrich Carl Weymar im Rebstock Lit. L No. 86.

In der Debit-Sache der verstorbenen hiesig gewesenen Bürgerin und Handelsfrau, Johann Mathäus Baumannischen Wittib, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 19ten Mai 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichts Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 5ten May 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bei Herrn Stürmer, Bendermeister, in der Rothen Kreuzgasse Lit. F No. 180, liegt zum Verkauf von meiner eigenen Industrie gebleicht und ungebleichtes einfaches baumwollen Garn billigen Preißes. — Erinnere nochmals meine Bleiche, wovon Herr Ludwig Gebhardt auf dem Markt die Besorgung gefälligst übernimmt.

Joh. Bernhard Kämel, wohnhaft in Wörth am Main bei Obernburg.

Daß gegen Ende künftiger Woche auf die mehrmal empfohlne Marbacher Bleiche, wieder eine Partie Leinwand abgehe, wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, von

C. L. Gerth, in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Nachdem das vom Herrn Bürgermeister Lueger über die Regierungsvorlage auf Einführung der Pferdebahnen in Wien gestellte Amendement, welches die Bestimmung enthält, daß die Gemeinde Wien das Recht hat, nach Ablauf von 30 Jahren die Pferdebahnen gegen Entschädigung zu übernehmen, vom Abgeordnetenhause angenommen wurde, hat das Herrenhaus in seiner Sitzung vom 15. d. M. dieses Amendement abgelehnt und die Regierungsvorlage unverändert angenommen.

Da nun die Regierungsvorlage keine Bestimmung enthält, daß die Gemeinde Wien das Recht hat, nach Ablauf von 30 Jahren die Pferdebahnen gegen Entschädigung zu übernehmen, so ist es nothwendig, daß die Gemeinde Wien, um dieses Recht zu erlangen, mit den Pferdebahn-Gesellschaften einen Vertrag abschließt.

Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 16. d. M. beschlossen, daß mit den Pferdebahn-Gesellschaften ein Vertrag abgeschlossen werden soll, welcher der Gemeinde Wien das Recht gibt, nach Ablauf von 30 Jahren die Pferdebahnen gegen Entschädigung zu übernehmen.

Der Gemeinderath hat ferner beschlossen, daß dieser Vertrag nur dann abgeschlossen werden soll, wenn die Pferdebahn-Gesellschaften sich verpflichten, die Pferdebahnen in Wien binnen 2 Jahren in Dampfbahnen umzuwandeln

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein groſses Haus in der beſten Meſslage mit Laden, 3 Gewölbe und sonstigen Bequemlichkeiten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein neuerbautes Haus in einer der beſten Meſslagen stehet aus der Hand zu verkaufen.

In der Döngesgasse Lit. G No. 49 ist eine gelernte Amsel billig zu verkaufen.

Ein 4rädriges Chaischen samt Geschirr und ein Pyramide-Ofen sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mainzergasse No. 21 ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

fl. 1000 im 24 fl. Fuß liegen auf Feldgüther auszuleihen bereit.

In der Weiſsadlergasse No. 40 ist ein Logis mit Möbeln zu vermiethen.

Im Scharfengäſschen Lit. G No. 21 sind zwei Logis zu vermiethen.

fl. 2500 im 24 fl. Fuß Curatelgelder sind auf einen hiesigen sichern Einsatz auszuleihen.

500 bis 550 fl. liegen bereit, gerichtlich auszuleihen.

Ein schön helles Logis von 3 Stuben, Küche nebst Kammer, stehet Lit. A No. 144 zu vermiethen.

Ein Platz in der Peterskirche im Stuhl No. 19 der 4te Sitz ist Lit. E No. 9 zu vermiethen.

Ein ganz trockener schrotmäſsiger Keller, ist zu vermiethen und kann sogleich benutzt werden.

No. 61 am Neuen Thor ist ein schönes Logis mit Küche, Kammer und Holzplatz, an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Keller zu 30 Stück und ein Pferds-Stall zu 4 Pferden, ist auf dem grosen Hirschgraben zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 72 ist eine vollständige Wohnung, nebst Laden, messentlich oder jahrweiſs zu vermiethen.

In einer lebhaften Strase sind 2 Zimmer, mit oder ohne Möbel, zusammen oder einzeln zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

Eine neue tapezierte Wohnung nebst Hausgarten, ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von 24 Jahren, katholischer Religion, der gut mit Pferden umgehen kann, und mit den beſten Zeugnissen versehen ist, sucht Dienst als Bedienter.

Ein Mädchen das gut nähen kann, wird auf ein ganzes Jahr zu dieser Arbeit gesucht, in der Gelnhäusergasse Lit. H No. 116.

Eine Gelegenheit um auf gemeinschaftliche Kosten bis gegen den 24. d. M. nach Zurzach reisen zu können, wird gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der englisch, spanisch, italienisch, französisch und etwas deutsch spricht, und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Kammerdiener hier oder auf Reisen.

Ein wohlgewachsener junger Mensch, der schreiben kann und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Es wird eine Person, welche schon in einer Wirthschaft gedient und das kochen versteht, als Haushälterin in ein Gasthaus gesucht.

Eine Säugamme die mit guter und genugsamer Milch versehen ist und gute Zeugnisse hat, sucht das zweite Kind zu schenken.

Zu Führung der deutschen Correspondenz wird in eine Waarenhandlung ein Subject gesucht, welches Kost und Logis sich selber stellen kann.

Man wünscht in einem nah an der Stadt schön gelegenen Orte, ein oder zwei Personen die das Ländliche dem Städtischen vorziehen, in Kost und Logis bekommen zu können

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welches im Kochen, Strikken, Nähen, Waschen und Bügeln erfahren ist, wünscht als Haushälterin hier oder anderswo einen Platz zu finden. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Abkunft und sorgfältiger Erziehung, wünschte bei einer Dame hier oder auf dem Lande als Gesellschafterinn sich placiert zu sehen. Man macht sich anheischig zur Verrichtung aller anständigen weiblichen Arbeiten, und leistet Verzicht auf Salaire.

Verlag und Druck der Hof-Buchdruckerei Gebrüder Reichenbach.

Allgemeine Zeitung.

Für Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

Abonnementspreis: Für 1 Monat 1 fl. 10 kr. Für 3 Monate 3 fl. 30 kr.

Inserate werden angenommen und die Petitzeile mit 3 kr. berechnet.

Expedition: Hauptstraße Nr. 1.

Redaktion: Hauptstraße Nr. 1.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 12 Uhr.

Redakteur: Dr. Ludwig Reichenbach.

Verleger: Gebrüder Reichenbach.

Druck: Hof-Buchdruckerei Gebrüder Reichenbach.

Papier: Von der Papierfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schrift: Von der Schriftgießerei Gebrüder Reichenbach.

Tinte: Von der Tintenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Federn: Von der Federnfabrik Gebrüder Reichenbach.

Siegellack: Von der Siegellackfabrik Gebrüder Reichenbach.

Wachs: Von der Wachsfabrik Gebrüder Reichenbach.

Leim: Von der Leimfabrik Gebrüder Reichenbach.

Kleister: Von der Kleisterfabrik Gebrüder Reichenbach.

Gummi: Von der Gummifabrik Gebrüder Reichenbach.

Farben: Von der Farbenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Bürsten: Von der Bürstenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Besen: Von der Besenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Körbe: Von der Korbflechterei Gebrüder Reichenbach.

Möbel: Von der Möbelfabrik Gebrüder Reichenbach.

Betten: Von der Bettenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Matratzen: Von der Matratzenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Polster: Von der Polsterfabrik Gebrüder Reichenbach.

Vorhänge: Von der Vorhangfabrik Gebrüder Reichenbach.

Teppiche: Von der Teppichfabrik Gebrüder Reichenbach.

Läufer: Von der Läuferfabrik Gebrüder Reichenbach.

Matten: Von der Mattenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Strohsäcke: Von der Strohsackfabrik Gebrüder Reichenbach.

Federbetten: Von der Federbettenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Kissen: Von der Kissenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Decken: Von der Deckenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Leintücher: Von der Leintuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Handtücher: Von der Handtuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Servietten: Von der Servettenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Tischtücher: Von der Tischtuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schürzen: Von der Schürzenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Hemden: Von der Hemdenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Kragen: Von der Kragenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Manschetten: Von der Manschettenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Krawatten: Von der Krawattenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Hüte: Von der Hutfabrik Gebrüder Reichenbach.

Mützen: Von der Mützenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schuhe: Von der Schuhfabrik Gebrüder Reichenbach.

Stiefel: Von der Stiefelfabrik Gebrüder Reichenbach.

Pantoffeln: Von der Pantoffelfabrik Gebrüder Reichenbach.

Handschuhe: Von der Handschuhfabrik Gebrüder Reichenbach.

Strümpfe: Von der Strumpffabrik Gebrüder Reichenbach.

Socken: Von der Sockenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Unterhosen: Von der Unterhosenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Unterjacken: Von der Unterjackenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Unterröcke: Von der Unterrockfabrik Gebrüder Reichenbach.

Mieder: Von der Miederfabrik Gebrüder Reichenbach.

Korsetts: Von der Korsettfabrik Gebrüder Reichenbach.

Bandagen: Von der Bandagenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Leibbinden: Von der Leibbindenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Strumpfbänder: Von der Strumpfbandfabrik Gebrüder Reichenbach.

Hosenträger: Von der Hosenträgerfabrik Gebrüder Reichenbach.

Gürtel: Von der Gürtelfabrik Gebrüder Reichenbach.

Taschentücher: Von der Taschentuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schnupftücher: Von der Schnupftuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Halstücher: Von der Halstuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Kopftücher: Von der Kopftuchfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schleier: Von der Schleierfabrik Gebrüder Reichenbach.

Fächer: Von der Fächerfabrik Gebrüder Reichenbach.

Sonnenschirme: Von der Sonnenschirmfabrik Gebrüder Reichenbach.

Regenschirme: Von der Regenschirmfabrik Gebrüder Reichenbach.

Spazierstöcke: Von der Spazierstockfabrik Gebrüder Reichenbach.

Peitschen: Von der Peitschenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Reitgerten: Von der Reitgertenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Angelruten: Von der Angelrutenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmstöcke: Von der Schirmstockfabrik Gebrüder Reichenbach.

Stockschirme: Von der Stockschirmfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmgriffe: Von der Schirmgriffabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmbezüge: Von der Schirmbezugfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmstoffe: Von der Schirmstofffabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmfutter: Von der Schirmfutterfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmspitzen: Von der Schirmspitzenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmquasten: Von der Schirmquastenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmbänder: Von der Schirmbandfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmschnüre: Von der Schirmschnurfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmringe: Von der Schirmringfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmhaken: Von der Schirmhakenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmknöpfe: Von der Schirmknopffabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmstöcke: Von der Schirmstockfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmgriffe: Von der Schirmgriffabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmbezüge: Von der Schirmbezugfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmstoffe: Von der Schirmstofffabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmfutter: Von der Schirmfutterfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmspitzen: Von der Schirmspitzenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmquasten: Von der Schirmquastenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmbänder: Von der Schirmbandfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmschnüre: Von der Schirmschnurfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmringe: Von der Schirmringfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmhaken: Von der Schirmhakenfabrik Gebrüder Reichenbach.

Schirmknöpfe: Von der Schirmknopffabrik Gebrüder Reichenbach.

Leben der Heiligen, Märtyrer und frommen Menschen, als Lehre, Muster, Trost und Erbauung.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten, Leben Mariä und Josephs.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten, Leben Mariä und Josephs.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Leben der Heiligen, Märtyrer und frommen Menschen, als Lehre, Muster, Trost und Erbauung.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten, Leben Mariä und Josephs.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Leben der Heiligen Gottes, des Herrn, Apostel und Evangelisten, Leben Mariä und Josephs.
Augsburg, Mk. 1. 50.

Gesetzgebung.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruhet, den Kreisrath Friedrich Wilhelm Ludwig Freiherrn von Lüttwitz auf Kunzendorf, Landkreis Neumarkt, zum Landrathe des Neumarkter Kreises, ernannt den Justizrath Wilhelm Ludwig Hermann Schmidt zu Neumarkt, zum Kreisrichter daselbst, und den Kreisrichter Ferdinand Wilhelm Gustav Hoffmann zu Ohlau, zum Kreisrichter daselbst, zu bestätigen.

Ausländische Staaten.

Se. Maj. der König von Hannover haben, Allergnädigst geruhet, den Kammerherrn Grafen Adolph von Kielmannsegge, Landdrosten der Landdrostei Lüneburg, zum Geheimen Rathe zu ernennen.

**Se. Maj. der König von Würtemberg

Da wir alle Anfänge Mühe sind, so wird auch unser Anfang Mühe sein. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen.

Die Redaktion dieses Blattes ist der Ansicht, daß es nicht genügt, nur Neuigkeiten zu bringen, sondern daß es auch notwendig ist, diese Neuigkeiten zu kommentieren und zu erklären. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen.

Die Redaktion dieses Blattes ist der Ansicht, daß es nicht genügt, nur Neuigkeiten zu bringen, sondern daß es auch notwendig ist, diese Neuigkeiten zu kommentieren und zu erklären. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen.

Auf uns ein Ei bei Tage. I

Die Redaktion dieses Blattes ist der Ansicht, daß es nicht genügt, nur Neuigkeiten zu bringen, sondern daß es auch notwendig ist, diese Neuigkeiten zu kommentieren und zu erklären. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen.

Die Redaktion dieses Blattes ist der Ansicht, daß es nicht genügt, nur Neuigkeiten zu bringen, sondern daß es auch notwendig ist, diese Neuigkeiten zu kommentieren und zu erklären. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen. Wir werden uns bemühen, unsere Leser mit allen Neuigkeiten, die sich in der Welt ereignen, bekannt zu machen.

Literaturbericht.

Neuere Romane und Novellen von und über Ferdinand Raimund.

Ferdinand Raimund. Ein Lebensbild. Von Adolf Bäuerle. Wien, Verlag der Literarisch-artistischen Anstalt. 1850. 8. 1 Thlr. 15 Sgr

Bekanntmachung über die Abgrenzung der Bezirksämter für die Ausübung der Jagd.

Nach Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 30. März 1907 (GVBl. S. 260) wird bekanntgemacht, daß die Abgrenzung der Bezirksämter für die Ausübung der Jagd durch Verordnung vom 15. Juli 1907 (GVBl. S. 1) wie folgt festgesetzt worden ist:

Die Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau, Obernburg, Miltenberg, Erlenbach, Hammelburg, Karlstadt, Lohr, Gemünden, Marktheidenfeld, Arnstein, Brückenau, Kissingen, Bad Kissingen, Bad Neustadt a. S., Mellrichstadt, Königshofen i. Gr., Ebern, Haßfurt, Hofheim, Bad Königshof

Die Verwaltung der Ehe-Pflege.

§. 1. Die Ehe-Pflege steht unter der Aufsicht und Verwaltung der Obrigkeit.

§. 2. Diese Verwaltung ist ein Theil der Polizey-Verwaltung.

§. 3. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Gesetzgebung.

§. 4. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Wissenschaft.

§. 5. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Kunde.

§. 6. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Lehre.

§. 7. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Praxis.

§. 8. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Theorie.

§. 9. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Geschichte.

§. 10. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Literatur.

§. 11. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Bibliothek.

§. 12. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Archive.

§. 13. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Registratur.

§. 14. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Kanzley.

§. 15. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Expedition.

§. 16. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Behörde.

§. 17. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Beamten.

§. 18. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Diener.

§. 19. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Bedienten.

§. 20. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Gehilfen.

§. 21. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Subalternen.

§. 22. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterbeamten.

§. 23. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterbedienten.

§. 24. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterdiener.

§. 25. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Untergehilfen.

§. 26. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Untersubalternen.

§. 27. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterbeamten.

§. 28. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterbedienten.

§. 29. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterdiener.

§. 30. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unteruntergehilfen.

§. 31. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterbeamten.

§. 32. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterbedienten.

§. 33. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterdiener.

§. 34. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunteruntergehilfen.

§. 35. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterbeamten.

§. 36. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterbedienten.

§. 37. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterdiener.

§. 38. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunteruntergehilfen.

§. 39. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterbeamten.

§. 40. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterbedienten.

§. 41. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterdiener.

§. 42. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunteruntergehilfen.

§. 43. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 44. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 45. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterdiener.

§. 46. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 47. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 48. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 49. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 50. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 51. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 52. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 53. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 54. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 55. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 56. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 57. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 58. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 59. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 60. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 61. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 62. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 63. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 64. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 65. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 66. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 67. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 68. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 69. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 70. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 71. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 72. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 73. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 74. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 75. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 76. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 77. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 78. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 79. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 80. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 81. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 82. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 83. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 84. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 85. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 86. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 87. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 88. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 89. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 90. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunteruntergehilfen.

§. 91. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbeamten.

§. 92. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterbedienten.

§. 93. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterdiener.

§. 94. Die Ehe-Pflege ist ein Theil der Polizey-Unterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterunterun

Kleine Mitteilungen und Nachrichten.

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hat in ihrer Sitzung vom 3. Juni d. J. die Wahl des Professors Dr. Wilhelm Sievers in Gießen zum ordentlichen Mitgliede vollzogen

Frankfurter
Frech- und Kurioser-Nachrichten.
Samt Allen Denen Wichtigsten, Und Merckwürdigsten, Welche Sich Begeben Haben
Von Monath, Woche, Tage, Stunde, Augenblicke Biß Hero
Mit Und Nach Ordentlicher Zeit-Folge Eingelauffen Sollen.
No. 13. Freitag, den 27. März 1730.

Wetter-Chronik.

Den 22. dieses Morgens 6 Uhr Reaum. 0. Mittags 12 Uhr 2 Grad. Abends 10 Uhr 1 Grad. Wind Ost. Heiter. Den 23. Morgens 6 Uhr 0. Mittags 12 Uhr 2 Grad. Abends 10 Uhr 1 Grad. Wind Ost. Heiter. Den 24. Morgens 6 Uhr 0. Mittags 12 Uhr 2 Grad. Abends 10 Uhr 1 Grad. Wind Ost. Heiter. Den 25. Morgens 6 Uhr 0. Mittags 12 Uhr 2 Grad. Abends 10 Uhr 1 Grad. Wind Ost. Heiter. Den 26. Morgens 6 Uhr 0. Mittags 12 Uhr 2 Grad. Abends 10 Uhr 1 Grad. Wind Ost. Heiter.

Achte Klasse mit Zeichen- und mit neun Stufen, enthal-

Zeichen und 10 Stufenmesser

ten auf einer Zeichenfläche 10 Zeichen und 10 Stufenmesser, und zwar 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 1 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 2 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 3 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 4 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 5 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 6 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 7 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 8 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 9 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 10 Pfennig.

mit 10 Zeichen und 10 Stufenmessern

Neunte Klasse: Schreibmaschinen für Schreibmaschinenpapier mit 10 Zeichen und 10 Stufenmessern, und zwar 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 1 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 2 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 3 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 4 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 5 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 6 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 7 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 8 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 9 Pfennig, 1 Zeichen und 1 Stufenmesser für 10 Pfennig.

mit 10 Zeichen und 10 Stufenmessern

§ 2. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland hergestellt.

§ 3. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland in den Verkehr gebracht.

§ 4. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland gebraucht.

§ 5. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland eingeführt.

§ 6. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland ausgeführt.

§ 7. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland durchgeführt.

§ 8. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland durchgeführt.

§ 9. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland durchgeführt.

§ 10. Die Schreibmaschinen werden in Deutschland durchgeführt.

Deutsches Reichsgesetzblatt Teil I 1939 Seite 1609

Verordnung über Preisstopp und Lohnstopp vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) in der Fassung der Verordnung vom 29. Oktober 1938 (RGBl. I S. 1955) wird folgendes angeordnet:

Der Preisstopp und Lohnstopp gilt auch für Leistungen, die auf Grund des Reichsleistungsgesetzes vom 13. Januar 1935 (RGBl. I S. 21) gefordert werden. Die Preise und Löhne sind nach den Vorschriften der Verordnung über Preisstopp und Lohnstopp vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) in der Fassung der Verordnung vom 29. Oktober 1938 (RGBl. I S. 1955) zu bilden.

Berlin, den 26. August 1939.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Generalfeldmarschall Göring

Verordnung über Preisstopp und Lohnstopp bei Leistungen auf Grund des Reichsleistungsgesetzes

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Preisstopp und Lohnstopp vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) in der Fassung der Verordnung vom 29. Oktober 1938 (RGBl. I S. 1955) wird folgendes angeordnet:

Der Preisstopp und Lohnstopp gilt auch für Leistungen, die auf Grund des Reichsleistungsgesetzes vom 13. Januar 1935 (RGBl. I S. 21) gefordert werden. Die Preise und Löhne sind nach den Vorschriften der Verordnung über Preisstopp und Lohnstopp vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) in der Fassung der Verordnung vom 29. Oktober 1938 (RGBl. I S. 1955) zu bilden.

Berlin, den 26. August 1939.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Generalfeldmarschall Göring

Ein sehr braver auswärtiger Mensch, der bereits ausserhalb 3 Jahre als Hausknecht gedienet, und diese Messe hier, wo derselbe auch nur so lange engagirt war, ebenfalls gedienet, sein gegenwärtiger Herr ihn auch gerne behalten würde, wenn ausser denen Messen ein solches Subject vonnöthen hätte, wünscht wieder in dergleichen unterzukommen, und kann alles gute Zeugniß seines Verhaltens beibringen. Ausgeber sagt wo?

Eine Gelegenheit um auf gemeinschaftliche Kosten bis gegen den 24. d. M. nach Zurzach reisen zu können, wird gesucht.

Eine Säugamme die mit guter und genugsamer Milch versehen ist und gute Zeugnisse hat, sucht das zweite Kind zu schenken.

Ein Mann der die Gärtnerei verstehet und zu aller Arbeit sich erbietet, suchet Dienst.

Es sucht jemand eine Person bei sich in ein Logis. Ausgeber dieses sagt wer.

In der Nähe des großen und kleinen Kornmarkts wird ein kleines Gewölbe gesucht.

Es werden fl. 1800 bis 2000 auf liegende Güther von mehr als doppeltem Werth zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch, der gut rechnen und schreiben und mit aller Arbeit umgehen kann, auch gute Zeuchnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Eine gesetzte Person die fein nähen auch mit Kindern und aller häuslichen Arbeit gut umgehen kann, suchet Dienst.

Es wird eine Person als Haushälterin gesucht, welche die Kocherei und die Haushaltung verstehet, und dabei Beweise von ihrer guten Aufführung geben kann.

Eine Magd die kochen, nähen und alle Hausarbeit kann, wird auf der großen Eschenheimergasse in Lit. D No. 152 gesucht.

Es wird ein Logis von 5 heizbaren Zimmern nebst Küche, Kammern, Keller und übrigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht, um bis medio Sept. zu beziehen.

Ein Frauenzimmer 23 Jahr alt, von guter Erziehung, und schöner Familie, die im Kochen, Nähen und Stricken erfahren ist, und ihres Wohlverhaltens wegen Zeugnisse vorzeigen kann, wünscht als Köchin oder Haushälterin eine Unterkunft.

Es wird eine gesetzte Magd gesucht.

Bekanntmachung.

Lehnkutscher Johann Georg Dietz in der Kalbächergasse bei Herrn Kullmann wohnend, empfiehlt sich mit seinem Fuhrwerk sowohl in der Stadt als auch über Land zu fahren und verspricht billige Bedienung.

Diejenige Brieftasche, welche mir am verflossenen Sonntag Abend abhanden gekommen, worinn mehrere beträchtliche Wechsel sich befanden, und weßhalb von Löbl. jüngerer Burgermeisterlicher Audienz wegen, eine gedruckte Bekanntmachung bei dem hiesig Löblichen commercirenden Publico ertheilt wurde, ist von den Gesellen des Schneidermeisters Scheuer gefunden, und von diesem redlichen Manne mir mit all ihrem Behalt treulich zugestellt worden. Ich mache dieses hierdurch nicht allein bekannt, sondern ich statte auch dem Herrn Scheuer für sein biedres Benehmen bei diesem für mich so unangenehmen Vorfall meinen herzlichsten Dank ab. Frankfurt den 4ten Mai 1802.

Marcus Baruch.

Sehr guter Gartengrund kann unentgeldlich abgeholt werden in Lit. D No 10 hinter der Rose.

Auf der Friedberger-Warte wird guter Aepfelwein gezapft, die Maas 12 kr.

Ein weißer glatthäriger Windhund, hat sich verlaufen, wer ihn in Baselerhof wieder bringt, bekommt ein gutes Douceur.

In dem Regischen Garten auf der Pfingstweide ist dieses Jahr die Sommerplaisir zu verlehnen, bestehend in 14 Zimmer, grosen Saal, Küchen und sonst alle Bequemlichkeiten, das nähere bei Schneidermeister Reges in der Gelnhäusergasse.

In der angenehmsten Gegend Bockenheims sind einige tapezirte Zimmer mit oder ohne Möbel, Kammer und Küche, auf die Sommermonate zu vermiethen; bei Ausgeber dieses das nähere zu erfragen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde-Ersatzwahl für den 1. Bezirk, welche auf Sonntag, den 16. d. M. anberaumt war, nicht stattgefunden hat, weil nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden ist, so wird hiermit die Wahl für diesen Bezirk auf Sonntag, den 23. d. M. anberaumt.

Die Wahlvorschläge für den Bezirk sind spätestens Montag, den 17. d. M. Abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bad. Bez.-Amt. Villingen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im Rathhaussaale dahier 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Bettstatt, 1 Tisch, 1 Kasten, 1 Waschkommode, 1 Kanapee

Mit großgünstigster Bewilligung Eines Hochedlen Raths habe ich die Ehre einem geehrtesten Publikum hiermit bekannt zu machen, daß ich die gnädigste Erlaubniß erhalten, allhier im Tanzen Unterricht geben zu dürfen. Meine Lehrart erstreckt sich nicht allein aufs Tanzen, sondern auch auf das, was überhaupt zur Bildung der Jugend, welches doch immer dabei die Hauptabsicht seyn sollte, beitragen kann. Daß ich schon das Glück gehabt, solcher in mehrern Städten Deutschlands zu entsprechen, kann ich durch glaubwürdige sowohl öffentliche als auch Privat-Attestate bezeugen. Das Nähere ist in meiner Wohnung bei Herrn Reichardt Lit. E No. 149 in der Meisengasse zu erfahren.

Jacob Huber, Tanzmeister, aus Offenburg.

Eine auserlesene Bücher Sammlung aus verschiedenen Wissenschaften und Sprachen wird den 21sten künftigen Monats Juni durch die geschworne Herren Ausrufer in der Saalgasse Lit. M No. 123 öffentlich versteigert werden, woselbst auch die Katalogen zu haben sind. Nach deren Beendigung kommt noch eine Schildkrotte mit Bronze eingefaßte Wanduhr, welche ein Glockenspiel mit 9 Veränderungen hat, desgleichen Flinten, Büchsen, Windbüchse, Hirschfänger, Forst-Instrumenten, und verschiedene andere Sachen vor.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein von Eisenblech geschmackvoll gearbeiteter Ofen, mit vergolderen getriebenen Verzierungen, stehet zu verkaufen in der Döngesgasse H No. 158.

Weingrüne leere Stückfaß, sind in Lit. F No. 7 auf dem grosen Kornmarkt zu verkaufen.

In der angenehmsten Gegend auf der Zeil, ist ein gut gebautes Hauß zu verkaufen.

Ein sehr schöner Strasburger Porzellain-Ofen, welcher für den Besitzer zu groß ausgefallen, stehet zu verkaufen, Schnurgasse Lit. H No. 60.

Bielefelder gebleichte Leinwand, werden im Fabrickpreise sowohl in Partien als einzelne Stücke, in Commission verkauft bei Emanuel Müller dahier.

Ein Holz oder Kastenwagen zu 1 auch 2 Pferden, ist zu verkaufen.

Bei C. F. Götz auf der Zeil, ist zu haben engl. Cheddarkäß, grüner Kräuterkäß und beuer fetter Emmenthaler Schweizerkäß, neue Genueser Sardellen, extra fein Provencer Baumöhl, feinen Hannöv. Flachs und Göttinger Mettwürst, Westphäler Schunken ꝛc. ich bitte um geneigten Zuspruch.

Englische Baumwolle ist in Fabrickpreisen im Hause des Bäckermeisters Germann Lit. H No. 26 in der Fahrgasse zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

9 Stuben, 3 bis 4 Kammern, Stall und Remise mit allen Bequemlichkeiten, sind zusammen auch vertheilt zu verlehnen.

In der Predigergasse Lit. A No. 30 u. 31. sind zwei geräumige Gewölber, nebst einer Kammer zur Waaren-Niederlage zu verlehnen.

Ein Keller zu 30 Stück, ein Stall für 3 Pferde, Wagenremise und ein Gewölbe, ist hinter der Schlimmauer zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung mit vollständigen Mobilien von drei Zimmer und einem Cabinet, Monat- oder Jahrweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und den 11en Juni dieses Jahres zu beziehen.

In der Mainzergaß Lit. J No. 26 ist eine schöne helle Wohnung für eine stille Haushaltung zu verlehnen.

In der Mainzergasse No. 21 ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer welches französisch spricht und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande, eine schickliche Condition zu finden.

Eine Obstdörre wird zu kaufen gesucht.

Jahr 1818 sind Wagen 7 in Abgang gekommen, und 7 neue sind dafür angeschafft worden.

Die Zahl der Pferde hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Pferde mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Ochsen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Ochsen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Kühe hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Kühe mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Rinder hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Rinder mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Schafe hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Schafe mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Schweine hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Schweine mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Ziegen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Ziegen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Bienenstöcke hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Bienenstöcke mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Obstbäume hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Obstbäume mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Nutzbäume hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Nutzbäume mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Zierbäume hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Zierbäume mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Sträucher hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Sträucher mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Blumen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Blumen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Kräuter hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Kräuter mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Gemüse hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Gemüse mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Getreide hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Getreide mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Hülsenfrüchte hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Hülsenfrüchte mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Ölpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Ölpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Faserpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Faserpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Farbpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Farbpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Heilpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Heilpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Giftpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Giftpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Sumpfpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Sumpfpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Moose hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Moose mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Flechten hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Flechten mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Pilze hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Pilze mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Algen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Algen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Farne hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Farne mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Schachtelhalme hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Schachtelhalme mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Bärlappe hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Bärlappe mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Nadelhölzer hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Nadelhölzer mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Laubhölzer hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Laubhölzer mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Sträucher hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Sträucher mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Kräuter hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Kräuter mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Gräser hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Gräser mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Binsen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Binsen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Seggen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Seggen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Simsen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Simsen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wollgräser hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wollgräser mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Rohrkolben hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Rohrkolben mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Igelkolben hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Igelkolben mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Froschlöffel hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Froschlöffel mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserlinsen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserlinsen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Teichrosen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Teichrosen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Seerosen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Seerosen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Nixenkräuter hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Nixenkräuter mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Hornblätter hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Hornblätter mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Tausendblätter hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Tausendblätter mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserschlauchpflanzen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserschlauchpflanzen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserfarne hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserfarne mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserschachtelhalme hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserschachtelhalme mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserbärlappe hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserbärlappe mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wassermoose hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wassermoose mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserflechten hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserflechten mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserpilze hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserpilze mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasseralgen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasseralgen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserfarne hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserfarne mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserschachtelhalme hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserschachtelhalme mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserbärlappe hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserbärlappe mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wassermoose hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wassermoose mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserflechten hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserflechten mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasserpilze hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasserpilze mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Zahl der Wasseralgen hat sich im Jahr 1818 um 2 vermehrt, indem 2 Wasseralgen mehr angeschafft als in Abgang gekommen sind.

Die Landwirtschaftliche Zeitung erscheint jeden Samstag und kostet vierteljährlich 1 fl. 20 kr. ö. W.

Die Redaktion befindet sich in Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 12, 1. Stock, Thür 5, und ist täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet.

Die Administration befindet sich in Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 12, 1. Stock, Thür 5, und ist täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet.

Die Redaktion und

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.
Samstag und Montag Abend Abwechselnd in Frankfurt a. M. Redigirt und gedruckt bei Johann Georg Schmidt.
Mit Churfürstl. Hessischer gnädigster Freyheit, und zum Behuf der Hochfürstlich Hessischen Landgrafschaft Homburg.

No. 61. Dienstag, den 27. Mai 1800.

Ankündigung.

Robert Thurston hat Lettres on the Law of Nations, Wheaton, and the Declaration, &c.

Wer Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn Johann Jacob Bethmann, Handelsmann dahier, zu machen hat, beliebe sich binnen 14 Tagen bei Unterzeichneten zu melden.

Frankfurt, den 26. Mai 1800.

Johann Jacob Bethmann.

Bekanntmachung, betr. Bau der Eisenbahn von Bromberg nach Schneidemühl.

Nachdem durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. Juni 1871 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1871 S. 1) der Bau einer Eisenbahn von Bromberg nach Schneidemühl genehmigt worden ist, wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Ausführung dieser Eisenbahn nach Maßgabe des Gesetzes vom 3. November 1838 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1838 S. 505) und des Gesetzes vom 21. Juni 1869 (Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1869 S. 1) für Rechnung des Staates erfolgen soll.

Berlin, den 26. Juni 1871.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Graf Itzenplitz.

Berlin, den 26. Juni 1871. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Wilhelm Hoffmann zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

(Nr. 1.) Allerhöchste Kabinetsordre vom 5. März 1838, betreffend die Ausdehnung der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 17. Januar 1834 über die Verleihung des Rechts zum Führen des Titels und Ranges der Räthe vierter Klasse auf die Beamten der Provinz Posen.

Auf Ihren Bericht vom 28. Februar d. J. will Ich Ihnen hierdurch Meine Genehmigung dazu ertheilen, daß die Bestimmungen Meiner Kabinetsordre vom 17. Januar 1834 über die Verleihung des Rechts zum Führen des Titels und Ranges der Räthe vierter Klasse auf die Beamten der Provinz Posen ausgedehnt werden.

Berlin, den 5. März 1838.

An den Staats-Minister Freiherrn von Brenn.

(Nr. 2.) Allerhöchste Kabinetsordre vom 5. März 1838, betreffend die Verleihung des Rechts zum Führen des Titels und Ranges der Räthe vierter Klasse an die Beamten der Provinz Sachsen.

Auf Ihren Bericht vom 28. Februar d. J. will Ich Ihnen hierdurch Meine Genehmigung dazu ertheilen, daß die Bestimmungen Meiner Kabinetsordre vom 17. Januar 1834 über die Verleihung des Rechts zum Führen des Titels und Ranges der Räthe vierter Klasse auf die Beamten der Provinz Sachsen ausgedehnt werden.

Berlin, den 5. März 1838.

An den Staats-Minister Freiherrn von Brenn.

Ein Stück Brot ist mir lieber Freiheit
Ein Stück Brot ist mir lieber Freiheit

Ein Stück Brot ist mir lieber Freiheit

Ein Stück Brot ist mir lieber Freiheit

Beilage zu der Breslauer Zeitung von Wagner & Sohn.

Provinzial- und Lokal-Angelegenheiten.

Breslau, 26. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kaufmann Gottlieb Wilhelm Hoffmann in Breslau das Prädikat eines Kommerzienrathes zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen, Beförderungen und Pensionirungen der Civil-Beamten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Kreis-Physikus Dr. Schmidt zu Neustadt O./S. zum Regierungs- und Medizinal-Rath bei der Regierung zu Oppeln zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Kreis-Physikus Dr. Schmidt zu Neustadt O./S. zum Regierungs- und Medizinal-Rath bei der Regierung zu Oppeln zu ernenn

Universität zu Frankfurt a. M.

Sommer-Semester 1914.

Beginn: Montag, den 20. April 1914.

Ordentliche Professoren: Dr. Ehrlich, Geh. Medizinalrat, Direktor des Instituts für experimentelle Therapie, Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Ehrenbürger der Stadt Frankfurt a. M., Ehrendoktor der Universität Frankfurt a. M., Nobelpreisträger für Medizin und Chemie.

Dr. Ehrlich, Geh. Medizinalrat, Direktor des Instituts für experimentelle Therapie, Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Ehrenbürger der Stadt Frankfurt a. M., Ehrendoktor der Universität Frankfurt a. M., Nobelpreisträger für Medizin und Chemie.

Dr. Hata, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Wolf, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Bruck, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Bertheim, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Neuberg, Professor, Vorsteher der Abteilung für Biochemie am Institut für experimentelle Therapie.

Dr. Lazarus-Barlow, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Schilling, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Gildemeister, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Kuhn, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Weichardt, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Morgenroth, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Kolle, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Reiter, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Gans, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Hirschfeld, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Lange, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Ludwig, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Ostertag, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Sachs, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Schlecht, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Schürmann, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Uhlenhuth, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Wassermann, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Weil, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Wolff, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Zeiss, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Zinsser, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Zuelzer, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Gruber, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Hahn, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Hartoch, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Hertz, Professor, Mitglied des Instituts für experimentelle Therapie.

Dr. Hirsch

Der Verein Deutschheit hat seine Thätigkeit im Jahre 1887 begonnen und hat sich seitdem die Förderung der Interessen des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn zur Aufgabe gemacht. Er ist ein Zweigverein des Deutschen Schulvereins und zählt gegenwärtig 1.500 Mitglieder.

Wien, Ende Februar 1889.

Auf Grund des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867, Z. 134.

Der Verein Deutschheit hat seine Thätigkeit im Jahre 1887 begonnen und hat sich seitdem die Förderung der Interessen des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn zur Aufgabe gemacht. Er ist ein Zweigverein des Deutschen Schulvereins und zählt gegenwärtig 1.500 Mitglieder.

Wien, Ende Februar 1889.

Auf Grund des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867, Z. 134.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Töngesgasse Lit. G. No. 49 stehet billig zu verkaufen: ein ganz neuer türkischer Divan, mit 60 Stück starken Springfedern, ¼ Centner guter Roßhaare und ¼ Centner Pflaumen, mit blau und weiß streifigem seidenen Möbelzeug, nach neuestem Geschmack garnirt, samt Agrement und 12 Stück Quasten von Seiden-Crebbin und Gallots, samt Fourniture.

Ein guter gebrauchter 4sitziger englischer Stadt- und Reisewagen, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen, und Stahlfedern, ist bei Sattlermeister Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Sehr dauerhafte gestrickte baumwollene weiße, wie auch blau gefärbte Manns- und Weibsstrümpfe, groß und klein, sind unter den Fabrikpreißen zu verkaufen, in der Fischergasse Lit. M No. 10 neben dem grünen Baum, eine Stiege hoch.

Ein großes Haus in der besten Meßlage mit Laden, 3 Gewölbe und sonstigen Bequemlichkeiten, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. M No. 80 sind zwei Zimmer mit Möbel, auf den Main gehend zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Bei Kutscher Rosenkrantz auf der Schäfergasse im Tannenhirsch ist ein schrotmäsiger Keller von 15 bis 16 Stück zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In der Ziegelgasse zum goldenen Mond ist der 2te Stock, bestehend in 5 Zimmern wovon 4 heizbar sind, nebst Küche, Kammern u. allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Eine neue tapezierte Wohnung nebst Hausgarten, ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welches im Kochen, Stricken, Nähen, Waschen und Bügeln erfahren ist, wünscht als Haushälterin hier oder anderswo einen Platz zu finden. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Mensch von 24 Jahren, katholischer Religion, der gut mit Pferden umgehen kann, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Dienst als Bedienter.

Zu Führung der deutschen Correspondenz wird in eine Waarenhandlung ein Subject gesucht, welches Kost und Logis sich selber stellen kann.

Ein Herr nebst einem Bedienten, ist gesonnen in den ersten Tagen bis 15ten Junius nach München zu reisen und sucht einen Reisegefährden, der die Hälfte der Reisekosten zu tragen sich anheischig macht. Das Nähere davon ist in der großen Gallengasse Lit. E No. 13 zu erfragen.

Es wird eine Jungfer, katholischer Religion, zu einer auswärtigen Herrschaft gesucht; sie muß in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren seyn, auch mit Kindern umzugehen wissen. Ausgeber dieß sagt wo.

Man wünscht in einem nah an der Stadt schön gelegenen Orte, ein oder zwei Personen die das Ländliche dem Städtischen vorziehen, in Kost und Logis bekommen zu können.

Bekanntmachung.

Seinen Gönnern und Freunden zeigt Stallmeister Scherbius ergebenst an, daß er gegenwärtig in der Fahrgasse im Hause zur Sanduhr wohnet, und bei ihm jederzeit Loose zur hiesigen löbl. Stiftungs- als auch zur Hanauer Lotterie zu haben sind.

Ein, 1 Stunde von hier gelegenes schönes Landgut, ferner, ein mit Garten, Hof und Hintergebäuden versehenes bequemes Wohnhaus in einer nahen Residenzstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen; das nähere bei Gottlieb und Münch in der Stadt Mainz.

Meinen resp. Freunden thue ich hiermit zu wissen, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe und jetzt in dem Riesen auf der Allerheiligengasse bei Herrn Schmidt wohne.

Johann Heinrich Funk, Lehnkutscher.

Bekanntmachung.

Durch den Tod sind von den Vorsteher-Aemtern Nr. 1 und Nr. 2 in Ober-Ingelheim, Nr. 1 in Nieder-Ingelheim, Nr. 1 in Frei-Weinheim, Nr. 1 in Groß-Winternheim, Nr. 1 in Partenheim, Nr. 1 in Wörrstadt, Nr. 1 in Sprendlingen, Nr. 1 in Gau-Algesheim, Nr. 1 in Bingen, Nr. 1 in Kempten, Nr. 1 in Bingerbrück, Nr. 1 in Münster-Maifeld, Nr. 1 in Simmern, Nr. 1 in Kirchberg, Nr. 1 in Kastellaun, Nr. 1 in Boppard, Nr. 1 in Braubach, Nr. 1 in Nastätten, Nr. 1 in Diez, Nr. 1 in Hadamar, Nr. 1 in Weilburg, Nr. 1 in Runkel, Nr. 1 in Limburg, Nr. 1 in Usingen, Nr. 1 in Königstein, Nr. 1 in Eltville, Nr. 1 in Hochheim, Nr. 1 in Kastel, Nr. 1 in Wiesbaden, Nr. 1 in Langenschwalbach, Nr. 1 in Idstein, Nr. 1 in Hofheim, Nr. 1 in Höchst, Nr. 1 in Bockenheim, Nr. 1 in Frankfurt, Nr. 1 in Homburg, Nr. 1 in Friedberg, Nr. 1 in Butzbach, Nr. 1 in Gießen, Nr. 1 in Grünberg, Nr. 1 in Alsfeld, Nr. 1 in Lauterbach, Nr. 1 in Schlitz, Nr. 1 in Hünfeld, Nr. 1 in Fulda, Nr. 1 in Gersfeld, Nr. 1 in Hersfeld, Nr. 1 in Rotenburg, Nr. 1 in Homberg, Nr. 1 in Fritzlar, Nr. 1 in Gudensberg, Nr. 1 in Wolfhagen, Nr. 1 in Kassel, Nr. 1 in Hofgeismar, Nr. 1 in Trendelburg, Nr. 1 in Karlshafen, Nr. 1 in Immenhausen, Nr. 1 in Melsungen, Nr. 1 in Spangenberg, Nr. 1 in Eschwege, Nr. 1 in Witzenhausen, Nr. 1 in Allendorf, Nr. 1 in Sontra, Nr. 1 in Rotenburg, Nr. 1 in Bebra, Nr. 1 in Schmalkalden, Nr. 1 in Hersfeld, Nr. 1 in Fulda, Nr. 1 in Gersfeld, Nr. 1 in Hünfeld, Nr. 1 in Schlitz, Nr. 1 in Lauterbach, Nr. 1 in Alsfeld, Nr. 1 in Grünberg, Nr. 1 in Gießen, Nr. 1 in Butzbach, Nr. 1 in Friedberg, Nr. 1 in Homburg, Nr. 1 in Frankfurt, Nr. 1 in Bockenheim, Nr. 1 in Höchst, Nr. 1 in Hofheim, Nr. 1 in Idstein, Nr. 1 in Langenschwalbach, Nr. 1 in Wiesbaden, Nr. 1 in Kastel, Nr. 1 in Hochheim, Nr. 1 in Eltville, Nr. 1 in Königstein, Nr. 1 in Usingen, Nr. 1 in Limburg, Nr. 1 in Runkel, Nr. 1 in Weilburg, Nr. 1 in Hadamar, Nr. 1 in Diez, Nr. 1 in Braubach, Nr. 1 in Nastätten, Nr. 1 in Boppard, Nr. 1 in Kastellaun, Nr. 1 in Kirchberg, Nr. 1 in Simmern, Nr. 1 in Münster-Maifeld, Nr. 1 in Bingerbrück, Nr. 1 in Kempten, Nr. 1 in Bingen, Nr. 1 in Gau-Algesheim, Nr. 1 in Sprendlingen, Nr. 1 in Wörrstadt, Nr. 1 in Partenheim, Nr. 1 in Groß-Winternheim, Nr. 1 in Frei-Weinheim, Nr. 1 in Nieder-Ingelheim, Nr. 1 und Nr. 2 in Ober-Ingelheim

Vakanzen entstanden.

Die Vorsteher-Aemter werden hiermit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungsgesuche sind binnen 4 Wochen bei der Direktion der Rheinischen Landes-Versicherungsanstalt einzureichen.

Coblenz, den 10. Mai 1880.

Der Vorsitzende des Vorstandes
Landrath Hammacher.

Bekanntmachung.

Die Direktion der Rheinischen Landes-Versicherungsanstalt hat in ihrer Sitzung vom 10. Mai 1880 beschlossen, die Beiträge für das Jahr 1880 auf 1 Prozent der Lohnsumme festzusetzen.

Coblenz, den 10. Mai 1880.

Der Vorsitzende des Vorstandes
Landrath Hammacher.

Gebäulichkeiten, samt dem Gebrauch und Genuß des Gartens bis zum Ende des Monats Februar künftigen Jahrs an den Meistbietenden vermiethet werden, welche inzwischen auf Anmelden bei dem daselbst wohnenden Taglöhner Raders von denen dazu Lusttragenden alltäglich in Augenschein genommen werden können. Frankfurt den 21. Mai 1802.

Bau = Amt.

Endesbenannte machen dem ehrsamen Publikum bekannt, daß bei denselben alle mögliche Sorten Mineralwasser, als Pyrmonter groß und kleinen Bouteillen Spa- und Seydlitzer Bitterwasser, wie auch alle Sorten Mineralwasser, sowohl zum Versenden als einzeln Krügen zu bekommen sind. Frankfurt, den 24sten May 1802.

Joh. Heinrich Baer und Sohn in der Bockgasse.

Daß in meinem Badhause zu Soden den Sommer hindurch alle Sonn- und Feiertag (den ersten Pfingsttag ausgenommen) Table d hôte und Musik sey, mache ich hiermit, mich bestens empfehlend, bekannt.

Christian Gottlieb Bender.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 1ten Juni, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 2ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie, in dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 25sten Mai 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Einem geehrten Publikum zeige schuldigst an, daß ich meine bisher in der Graubengaß gehabte Wohnung mit einer andern unter den neuen Krämen verwechselt habe, und fortwährend im Kaufmännischen — Wechsel — und andern Rechnen, wie auch der Buchführung in doppelten Partheyen — Unterricht ertheile —.

Der Wunsch einiger meiner resp. Scholaren, ihre Mittags gehabte Stunden mit jenen des Abends zu vertauschen, macht mir die Stunden von 2 bis 4 Uhr frei, denen ich mich nun zur Anweisung ausser dem Hause widmen werde.

Diejenige so sich meiner zu bedienen belieben, werde ich auf eine faßliche Methode, kurzmöglichst unterweisen und alles anwenden, mich Ihres Zutrauens würdig zu machen.

Johann Wilhelm Michaelis,
wohnhaft unter den neuen Krämen, bei Herrn Degiorgi seel. Frau Wittwe.

CITATIO EDICTALIS.

Alldieweilen vor gebetener Aufhebung der bisher obrigkeitlich angeordnet gewesenen Curatel über die Vermögensmasse der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebornen von Olenschlager, und Auslieferung dieser Masse an die Beneficial-Erben des verstorbenen von Hack'schen Sohns, Jacob Philipp von Hack zu wissen nöthig ist, ob nicht, außer denen bekannten Gläubigern der Defunctæ, noch mehrere existiren mögten, und zu

Das Amt ausübende Beamte oder Vertreter desselben, Standesbeamte und Vertreter, Gemeindevorsteher und Vertreter, Gemeinderäte, Gemeindeausschüsse, Gemeindeverordnete, Gemeindeverordnetenvorsteher, Gemeindevorstände, Gemeindevorstandsmitglieder, Gemeindeältesten, Gemeindeschöffen, Gemeindeschöffenvorsteher, Gemeindeschöffenmitglieder, Gemeindeschöffenältesten

Es werden fl 1800 bis 2000 auf liegende Güther von mehr als doppeltem Werth zu lehnen gesucht.

Ein Frauenzimmer 23 Jahr alt, von guter Erziehung, und schöner Familie, die im Kochen, Nähen und Stricken erfahren ist, und ihres Wohlverhaltens wegen Zeugnisse vorzeigen kann, wünscht als Köchin oder Haushälterin eine Unterkunft.

Ein Frauenzimmer welches französisch spricht und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht in der Stadt oder auf dem Lande, eine schickliche Condition zu finden.

Ein Handlungs-Subjekt das noch in Condition steht, die deutsche und franz. Correspondenz und doppelte Buchhaltung zu führen im Stande ist, auch Beweise seines Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht sich hier oder auswärts placirt zu sehen. Ausgeber sagt das Nähere.

Es kann ein Mensch alle Woche etliche Täge gegen guten Lohn Arbeit finden, bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergaß.

Ein Kutscher von Dresden, logirend im weisen Schwanen, sucht Retour nach Leipzig, Dresden oder dorrige Gegend.

Ein junger Mensch der schreiben, auch gut mit Pferden umgehen kann, und zu aller arbeit willig ist, suchet Dienst als Bedienter Auslaufer oder dergleichen.

Bekanntmachung.

Für die am 13ten dieses Monats incognito erwiesene schmeichelhafte Attention erstattet einstweilen hiemit durch gegenwärtiges Nachrichtsblatt den schönsten Dank

A. B. R.

In der Mausgasse des Ehemals Menningerschen Garten, wird guter Apfelwein verzapft.

Lehnkutscher Johann Georg Dietz in der Kalbächergasse bei Herrn Kullmann wohnend, empfiehlt sich mit seinem Fuhrwerk sowohl in der Stadt als auch über Land zu fahren und verspricht billige Bedienung.

Gestern Mittag hat ein Friseur seinen Schurz mit Kämme und Scheer von der Gallengasse bis unter die Catharinenpforte verloren; der Finder wird gebeten solchen gegen ein Douceur im Nachrichts Comtoir abzugeben.

In Lit. A No. 168 in der Fahrgasse, sind folgende Waaren in Commission zu den Fabrikpreißen zu haben: Chalons, Rasche, Imperials, Soy, Ertamin, Land und feine Serges, Plüsch, Velpel, Zwlich, Barchet Molton ꝛc.

Vor dem Affenthor ist ein Garten nebst Gartenhaus diesen Sommer über, ganz oder allenfalls auch die Helfte davon zu vermiethen; das Nähere in Lit. F No. 91.

Joh. Jac. Schäffer, Peruckenmachermeister, hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er seine vorige Wohnung auf der Zeil verlassen und eine andere unter der Catharinenpforte in Lit. F No. 87 bezogen hat, auch daß bei ihm fertige Frauenzimmer-Perücken nach der neusten Mode wie auch Chignons und Haartouren zu haben sind.

Zu Offenbach im Adlerschen Hause, in der Domgasse, ist der mittlere Stock, bestehend in einem Saal, 4 Zimmer, 3 Kammern und geräumiger Küche, sodann 4 Zimmer und 2 Küchen in der Mansarde, Geräthkammer, Boden, Keller, Holzschoppen, Waschküche und das Vergnügen eines schönen Gartens, ganz oder theilweise zu vermiethen. Die Liebhaber belieben sich an Herrn Brede daselbst zu wenden.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 45. Freitag, den 28. Mai 1802.

Bekanntmachung.

Zur Heilbronner Bleiche werden noch wie gewöhnlich alle Sorten Leinwand angenommen, bei J. W. Trapman, nunmehro wohnhaft neben dem Römer in dem Nebenhause der Frau Wittwe Platz Lit. J No. 158.

Wein-Versteigerung.

Sonnabend, den 29sten dieses, Morgens 10 Uhr, soll eine Partie Bordeaux und Bourgogne Weine, in Bouteillen, in dem Verganthungshause auf dem Graben, gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Zur lezten Hauptklasse der 94ten Haager Lotterie, welche den 24ten Mai zu ziehen anfängt, sind bis zur Ankunft der ersten Ziehungsliste den 29ten Mai, bei mir zu bekommen ganze Kaufloose à fl. 80, halbe à fl. 40, viertel à fl. 20 und achtel à fl. 10.

Wolf Herz Reinganum,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Hausverkauf.

In einer angenehmen Straße ist ein geräumiges Wohnhaus, wobei ein großer Hof, Garten, Stallung, zwei Keller, und sonstige Gebäulichkeiten befindlich, zu verkaufen. Das Nähere ist in der Döngesgasse Lit. G No. 26 zu vernehmen.

Künftigen Freitag den 28sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, sollen in der ehemaligen Loderhofischen Behausung auf der Friedbergergasse, die zur Wirthschaft eingerichtete Gebäulichkeiten, samt dem Gebrauch und Genuß des Gartens bis zum Ende des Monats Februar künftigen Jahrs an den Meistbietenden vermiethet werden, welche inzwischen auf Anmelden bei dem daselbst wohnenden Taglöhner Raders von denen dazu Lusttragenden alltäglich in Augenschein genommen werden können. Frankfurt den 21. Mai 1802.

Bau-Amt.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Ziegelgasse im Gasthaus zum goldenen Monde mehrere Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegel, Schränken, Bettladen, mehreren sehr gut gehaltenen Betten, Matratzen, Couverten, Vorhängen, einiges Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Zinn, Messing, und dergl., Glaswerk; sodann einige Dutzend silb. Eß- und 6 Vorlegslöffel, benebst einem fast ganz neuen Billard samt Ballen und Queuen ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufet werden.

Endesbenannte machen dem ehrsamen Publikum bekannt, daß bei denselben alle mögliche Sorten Mineralwasser, als Pyrmonter groß und kleinen Bouteillen Spa- und Seydlitzer Bitterwasser, wie auch alle Sorten Mineralwasser, sowohl zum Versenden als einzeln Krügen zu bekommen sind. Frankfurt, den 24sten May 1802.

Joh. Heinrich Baer und Sohn in der Bockgasse.

Zur letzten Hauptklasse der 94ten Haager Lotterie, sind bis zur Ankunft der ersten Ziehungslisten so den 29ten instehenden Mai erfolgt, bei mir nebst Plan noch zu bekommen, ganze Kaufloose für fl. 80, halbe für fl. 40, viertel für fl. 20 und achtel für fl. 10.

A. Reinganum ält., Hauptkollecteur hinter der Schlimmauer No. 93.

Daß in meinem Badhause zu Soden den Sommer hindurch alle Sonn- und Feiertage (den ersten Pfingsttag ausgenommen) Table d'hôte und Musik sey, mache ich hiermit, mich bestens empfehlend, bekannt.

Christian Gottlieb Bender.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 1ten Juni, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 2ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie, in dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 25sten Mai 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in tuchenen Mannsröcken, Westen, Beinkleidern, Hemden, Halsbinden, Strümpfen, u. dal. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Montag den 31sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Barfüßer Plätzgen Lit. K No. 83 durch die geschworne Herren Ausrufer verschiedene Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Bettladen, Holzwaaren, 1 Drehbank mit Werkzeug, 1 kleine Hobelbank, u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche an den dahier im Gasthause zu den zwei Schwerdten zu Sachsenhausen logirt habenden, und im September 1801. von hier heimlich weggegangenen angeblichen Handelsmann aus Leipzig, Nahmens Barth, etwas zu fordern haben, haben sich binnen Drei Wochen, vom 21ten hujus an zu rechnen, in unterzeichneter Kanzellei zu melden, und ihre Forderungen zu bescheinigen, unter dem Rechts-Nachtheil, daß im Widrigen sie von der Theilnahme an dem Erlöse aus denen vom Schuldner dahier zurückgelassenen wenigen Zahlungsmitteln, bestehend in mehreren Bouteillen Liqueurs, Senftbüchsen ꝛc. werden ausgeschlossen werden. Signatum Franfurt am 19. Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 1ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Stühlen, Tischen, Spiegel, Wanduhren, Bettladen, verschiedenen Frauenskleidern, Betten, Leib- und Tischgeräth, Kupfer, Zinn, Messing, Blech- und Eisenwerk ꝛc. ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Donnerstag den 3ten Juni l. J. Vormittags 9 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, die hinterlassene Effekten hiesigen Burgers und Goldarbeiters Joh. David Müller, bestehend in Kupfer, Zinn, Bettung und sonst allerhand Hausrath, in dem Verganthungs-Hauß auf dem Graben, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Vom ersten künftigen Monats Juni erhält die täglich zwischen Mainz und hier fahrende K. K. Post-Diligence, während der Wiesbader Kurzeit von Cassel aus eine Extension nach Wiesbaden, womit täglich Personen und Paquete nach Wiesbaden, dortige Gegend und zurück befördert werden können. Die Abfahrt von hier ist Schlag 12 Uhr. Die Reisende haben sich ein Viertel vor 12 Uhr einzufinden, und die Bagage ist eine halbe Stunde zuvor auf unterzeichnetes Amt zu bringen, so wie auch die Abnahme der Paqueter, die des nemlichen Tages befördert werden sollen, nur bis 11 Uhr statt hat.

Frankfurt den 24ten Mai 1802.

Kaiserl. Reichs-Postwagen-Haupt-Expeditions-Amt.

Tabaks-Versteigerung.

Dienstag, den 1ten Juni, Vormittags 11 Uhr wird in dem Verganthungshause eine Partie ächter holl. Rauchtabak öffentlich durch die geschworne Herren Ausrufer versteigert.

Freitag den 28ten dieses Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Behausung Lit. E No. 185 am Eck der Schäfergasse mehrere Effecten, bestehend in nußbaum. Commoden und Spieltische, nußbaumene Tische und Stühle, blau, grün und gelbe Bett- und Fenstervorhänge, 1 tannen und nußbaumene Bettlade, 1 Bettschirm, 1 groser tannener Kleiderschrank und dergleichen mehr, durch die geschwornen Herren Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die Benutzung des Grases von dem Walle vom äuseren Gallenthor an bis zum Bockenheimerwall-Brückelchen — ausschließlich der bereits vermietheten Distrikte — soll Mittwochs, den 2ten Juni d. J., Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden auf mehrere Jahre und unter gewissen Bedingungen, die man vorher auf dem Amte vormittäglich vernehmen kann, überlassen werden. Frankfurt am 24. Mai 1802.

Rechnei-Amt.

Die unlängst angekündigte und wiederrufene Versteigerung von einer Partie Spelz in der Bolongaroischen Behausung zu Höchst, wird nun unfehlbar Mittwoch den 2ten Juni statt haben, und die Waare selbst oder Muster, sind wie gesagt zu sehen, in erwähnter Bolongaroischen Behausung zu Höchst oder dahier im Augsburger Hof Lit. G No. 99.

Den 8ten künftigen Monats Juni, Morgens 9 Uhr, will die Gemeinde langen 150 Klafter gut gesetztes Buchen Scheidholz, am Sandhübel an der breiten Allee, mit höchster Erlaubniß öffentlich an den Meistbietenden versteigern, welches den Liebhabern mit der Nachricht bekannt gemacht wird, daß die annehmliche Bedingnisse bei der Versteigerung vorgelegt werden. Mörfelden den 24ten Mai 1802.

Fürstl. Hessisches Ober-Amt Kelsterbach.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein guter gebrauchter 4sitziger englischer Stadt- und Reisewagen, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen, und Stahlfedern, ist bei Sattlermeister Wagner auf der Zeil zu verkaufen.

Sehr gute und frische Sicilianer Sardellen, sind zu 40 kr. das Pfund, zu haben bei Wittwe Eßlinger in der Graubengasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

In Lit. E No. 202 ist ein Laden nebst Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen und im August zu beziehen.

fl. 1800 bis 2000. liegen auszuleihen bereit, das Nähere in Lit. F No. 91 unter der Catharinen Pforte.

Lit. M No. 80 sind zwei Zimmer mit Möbel, auf den Main gehend zu vermiethen und gleich zu beziehen.

fl. 16000. liegen bereit, ganz oder vertheilt auszuleihen, das Nähere in Lit. F No. 91 zwei Stiegen hoch unter der Catharinen Pforte.

In der Mainzergaß No. 29 ist eine Stiege hoch ein schön Logis mit allen Bequemlichkeiten im Hauß, zu vermiethen.

In der Fahrgaß auf dem goldenen Löwenplätzgen, ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Gegen Ende dieses Monats Mai, fährt eine commode Chaise von Mainz über Metz, nach Paris, der Kutscher übernimmt auch auf Verlangen der Reisenden für ihre Zehrung bis Paris zu sorgen, worüber das Nähere im Gasthaus zum weisen Schwanen beim Oberkeller Guttmann in Frankfurt zu erfahren ist.

Es wird in eine hiesige Wirthschaft ein braver Mensch gesucht. Ausgeber sagt wo?

Ein schrootmäßiger Keller von 8 bis 10 Stück wird zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin, die gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein großer gut conditionirter starker Mehlkasten wird zu kaufen gesucht.

Eine Obstdörre wird zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

In der Mausgasse des Ehemals Menningerschen Garten, wird guter Apfelwein verzapft.

Bekanntmachung.

Mit der Ausführung der Arbeiten, welche Behufs Herstellung eines neuen Schwellenbettes auf der Strecke von der Station Bischofswerda bis zur Station Neukirch/Lausitz der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn nöthig sind, haben wir den Unternehmer Herrn Carl Friedrich Wilhelm Schmidt in Bischofswerda beauftragt.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Beschwerden über diese Arbeiten nur an uns gerichtet werden können.

Dresden, den 14. März 1860.

Königl. Sächs. Direction der Eisenbahnen.

Nr. 1. Zu Folge Verordnung vom 3. März 1860 ist der Gutsbesitzer Carl Gottlieb Hänsel in Kleinwolmsdorf zum Friedensrichter für den Bezirk Kleinwolmsdorf ernannt worden.

Dresden, am 13. März 1860.

Königl. Sächs. Justizministerium. Schwarze.

Nr. 2. Zu Folge Verordnung vom 3. März 1860 ist der Gutsbesitzer Johann Gottlieb Hänsel in Kleinwolmsdorf zum Friedensrichter für den Bezirk Kleinwolmsdorf ernannt worden.

Dresden, am 13. März 1860.

Königl. Sächs. Justizministerium. Schwarze.

Nr. 3. Zu Folge Verordnung vom 3. März 1860 ist der Gutsbesitzer Carl Gottlieb Hänsel in Kleinwolmsdorf zum Friedensrichter für den Bezirk Kleinwolmsdorf ernannt worden.

Dresden, am 13. März 1860.

Königl. Sächs. Justizministerium. Schwarze.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein von Eisenblech geschmackvoll gearbeiteter Ofen, mit vergoldeten getriebenen Verzierungen, stehet zu verkaufen in der Döngesgasse H No. 158.

Eine ganz neue, gut und modern gearbeitete Hausorgel ist billigen Preises zu verkaufen. Sollte sich ein baldiger Liebhaber darzu finden, so könnte sie der Verfertiger noch selbst aufstellen.

Drei gute Spiegelfenster sind zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein dauerhaftes Reitpferd ist zu verkaufen. Auskunft in Lit. A No. 165.

Ein sehr gutes Zugpferd ist zu verkaufen auf der Eschenheimergasse in D 152.

In Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse stehet eine Wagenremise 20 Schuh breit und 28 Schuh lang, rund und mit tannenen Diehlen beschlagen und so auch gedeckt, mit 3 Thoren von Latten, zu verkaufen.

Eine Partie auserlesene rothe Kartoffeln, bester Gattung sind zu verkaufen.

Es stehet eine schöne Drehbank um Platz zu gewinnen, aus der Hand zu verkaufen. Lit. K No. 78 das nähere.

Es sind gute Matratzen zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer sehr gelegenen Gegend ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte, sind einige schöne Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermiethen.

Unter der Catharinen-Pforte Lit. G No. 3, ist ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es sind 3 Zimmer zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, Monat- oder Jahrweis zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt bei wem.

In einer guten Lage ist ein Laden zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung mit vollständigen Mobilien von drei Zimmer und einem Cabinet, Monat- oder Jahrweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und den 1ten Juni dieses Jahres zu beziehen.

In der Mainzergaß Lit. J No. 26 ist eine schöne helle Wohnung für eine stille Haushaltung zu verlehnen.

Ein Keller zu 30 Stück, ein Stall für 3 Pferde, Wagenremise und ein Gewölbe, ist hinter der Schlimmauer zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Eine belagte Frau, die mit aller häuslichen Arbeit umgehen kann, suchet Dienst bei Kinder.

Es sucht jemand einen Compagnon, welcher auf gemeinschaftliche doch geringe Kosten eine nützliche Reise-Commercie betreiben hilft.

Es wird ein ganz glatter Kleiderschrank zu kaufen gesucht.

Es wird eine brave Viehmagd gesucht.

Eine junge Person von sehr honetten Eltern und guter Erziehung, welche französisch spricht, fristren und mit aller weiblichen Arbeit sehr gut umgehen kann, auch wegen ihres Wohlverhaltens gutes Zeugniß hat, wünschet eine Stelle als Haushälterin, Ladenjungfer, oder bei etwas erwachsenen Kindern. Das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Herr nebst einem Bedienten, ist gesonnen in den ersten Tagen bis 15ten Junius nach München zu reisen und sucht einen Reisegefährden, der die Hälfte der Reisekosten zu tragen sich anheischig macht. Das Nähere davon ist in der großen Gallengasse Lit. E No. 13 zu erfragen.

Es wird eine Jungfer, katholischer Religion, zu einer auswärtigen Herrschaft gesucht; sie muß in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren seyn, auch mit Kindern umzugehen wissen. Ausgeber dieß sagt wo.

Der Schluß-Akkord wurde durch das Ab-
feuern von 101 Böllerschüssen markirt.

Der Abend vereinigte die Theilnehmer
des Festes in den Sälen des Schützenhauses.

Am 2. Tage des Festes, Montag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 3. Tage des Festes, Dienstag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 4. Tage des Festes, Mittwoch, den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 5. Tage des Festes, Donnerstag, den 18. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 6. Tage des Festes, Freitag, den 19. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 7. Tage des Festes, Samstag, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 8. Tage des Festes, Sonntag, den 21. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 9. Tage des Festes, Montag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 10. Tage des Festes, Dienstag, den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 11. Tage des Festes, Mittwoch, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 12. Tage des Festes, Donnerstag, den 25. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 13. Tage des Festes, Freitag, den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 14. Tage des Festes, Samstag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 15. Tage des Festes, Sonntag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 16. Tage des Festes, Montag, den 29. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 17. Tage des Festes, Dienstag, den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 18. Tage des Festes, Mittwoch, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 19. Tage des Festes, Donnerstag, den 1. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 20. Tage des Festes, Freitag, den 2. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 21. Tage des Festes, Samstag, den 3. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 22. Tage des Festes, Sonntag, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 23. Tage des Festes, Montag, den 5. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 24. Tage des Festes, Dienstag, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 25. Tage des Festes, Mittwoch, den 7. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 26. Tage des Festes, Donnerstag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 27. Tage des Festes, Freitag, den 9. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 28. Tage des Festes, Samstag, den 10. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 29. Tage des Festes, Sonntag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 30. Tage des Festes, Montag, den 12. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 31. Tage des Festes, Dienstag, den 13. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 32. Tage des Festes, Mittwoch, den 14. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 33. Tage des Festes, Donnerstag, den 15. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 34. Tage des Festes, Freitag, den 16. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 35. Tage des Festes, Samstag, den 17. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 36. Tage des Festes, Sonntag, den 18. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 37. Tage des Festes, Montag, den 19. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 38. Tage des Festes, Dienstag, den 20. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 39. Tage des Festes, Mittwoch, den 21. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 40. Tage des Festes, Donnerstag, den 22. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 41. Tage des Festes, Freitag, den 23. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 42. Tage des Festes, Samstag, den 24. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 43. Tage des Festes, Sonntag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 44. Tage des Festes, Montag, den 26. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 45. Tage des Festes, Dienstag, den 27. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 46. Tage des Festes, Mittwoch, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 47. Tage des Festes, Donnerstag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 48. Tage des Festes, Freitag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 49. Tage des Festes, Samstag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 50. Tage des Festes, Sonntag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 51. Tage des Festes, Montag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr., 1 Preis à 50 Thlr. und 1 Preis à 25 Thlr. Die Preise wurden in der Reihenfolge, wie sie ausgeschossen waren, ausgewählt. Es betheiligten sich 1000 Schützen. Der Preis à 100 Thlr. wurde gewonnen von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 50 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg, der Preis à 25 Thlr. von Herrn Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Hamburg.

Am 52. Tage des Festes, Dienstag, den 3. September, Vormittags 10 Uhr, fand das Preisschießen statt. Es wurden 3 Preise ausgeschossen, nämlich: 1 Preis à 100 Thlr.,

Mehl, Stärke, Zucker und Salz, Eigelb und Milch, Butter, Zitronenschale, Rum, Eischnee, Zitronensaft, Rum, Eischnee, Zitronensaft, Rum, Eischnee, Zitronensaft

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Zugleich mit Dem Ersten Stücke des Frankfurter Intelligenz-Blatts erscheinende Beylage.

Mit Churfürstl. Maynz. Gnädigster Freyheit.

Mit Hoch- und Wohlgebohrner Herren Hochgräflich- und Hochfürstlich-Isenburgischer Censur.

No. 40. Dienstag, den 1. Octob. 1771.

Obrigkeitliche Verordnungen.

Demnach Ihro Hochgräfliche Excellenz, unser gnädigster Herr, Dero Unterthanen, Beamten und Bedienten, bey Vermeidung Dero höchsten Ungnade, und Ahndung einer Geld-Strafe, von 25 Reichsthalern, verbothen haben, sich in Dero Residenz-Stadt Offenbach, und in Dero Landen, mit Spielen, Tanzen, Schmausen, Gastereyen, Gelagen, Schlitten-Fahrten, Maskeraden, und dergleichen, in der Fasten-Zeit, und bey Leichen-Begängnissen, zu belustigen, oder zu ergötzen, auch Dero Unterthanen, Beamten und Bedienten, Ihre Kinder, Gesinde, und Leute, zu dergleichen Lustbarkeiten, weder in, noch ausser Dero Residenz-Stadt Offenbach, und Dero Landen, weder zu Hochzeiten, noch zu Kindtaufen, noch zu Leichen-Begängnissen, noch zu andern Gelegenheiten, einzuladen, oder einladen zu lassen, auch Dero Unterthanen, Beamten und Bedienten, Ihre Kinder, Gesinde, und Leute, zu dergleichen Lustbarkeiten, weder in, noch ausser Dero Residenz-Stadt Offenbach, und Dero Landen, weder zu Hochzeiten, noch zu Kindtaufen, noch zu Leichen-Begängnissen, noch zu andern Gelegenheiten, einzuladen, oder einladen zu lassen, auch Dero Unterthanen, Beamten und Bedienten, Ihre Kinder, Gesinde, und Leute, zu dergleichen Lustbarkeiten, weder in, noch ausser Dero Residenz-Stadt Offenbach, und Dero Landen, weder zu Hochzeiten, noch zu Kindtaufen, noch zu Leichen-Begängnissen, noch zu andern Gelegenheiten, einzuladen, oder einladen zu lassen,

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns, Dominik Bernhard Pfeil, ist ein Bescheid abgefasset, der Mittwochen, am 9. Jun. prox. Vormittags 10 Uhr, in unterzeichneter Kanzellei solle eröffnet werden. Hierzu werden demnach sämtliche Interessenten eingeladen. Signatum Frankfurt am 26ten Mai 1802.

Gerichts = Kanzellei.

P R O C L A M A.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des weiland Heinrich Bochner, Burgers und Weißbindermeisters Wittwe, gebohrnen Kürtel, ex quocunque titulo, Ansprache zu haben vermeinen, haben solche so gewiß innerhalb Sechs Wochen, vom 26sten hujus mensis May an, in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu bescheinigen, als gewiß widrigenfalls sothaner Nachlaß der Defunctæ Testaments-Erben, Conrad Kürtel, Nachbar zu Oberrad, ohne Caution wird verabfolgt werden. Signatum Frankfurt am 24. Mai 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Wer an den hiesigen insolventen Burger und Handelsmann Georg Friedrich Jordis Zahlungen zu leisten hat, der wird hierdurch von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an niemand anders, als den verordnet- und verpflichteten Curatorem der Jordisschen Debitmasse, den hiesigen Burger und Handelsmann Heinrich Ludwig Pfalz, zu Vermeidung doppelter Zahlung, zu entrichten. Frankfurt, den 31sten Mai 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Freitags den 4ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in seidenen und tuchenen Mannsröcken, Westen und Beinkleidern, Schanzlaufer, Mäntel ꝛc. Strümpfen, Ober- und Unterhemden und dergl. einige vollständige Betten, 1 große Schlaguhr, Schränke, Tische, Stühle ꝛc. sodann ein ganz neuer englischer Frauenzimmersattel, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Alle diejenige, welche an den von hier entwichenen Tuchscheerergesellen Rosch und dessen Ehefrau Anspruch und Forderung zu haben vermeinen, werden hiermit erinnert, sich dieserhalb binner vier Wochen bei unterzogener Stelle zu melden, als ansonsten der aus den versteigten Roschischen Effekten erhaltene Erlös ohne weiters dem oder denjenigen, so ihre Ansprüche erweisen werden, ohne weiters verabfolgt werden wird.

Frankfurt am Main, den 31sten Mai 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Samstag den 19ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, soll in der Kasten-Amts-Stube zu Frankfurt, das dießjährige Heu und Grummetgras von 44 Morgen, 2 Ruthen Wiesen, in der Eschersheimer und Ginheimer Terminei gelegen, worunter 15¼ Morgen einschürig sind, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Mai 1802.

Kasten = Amt.

V e r s t e i g e r u n g s = A n z e i g e.

Donnerstag den 10ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Kühgasse bei dem Krämer Arnold mehrere Effekten, bestehend in Holzwerk, Bettungen, Matratzen u. dgl. ein Sattel nebst Zaum, und mehreren Kleinigkeiten, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Samstag den 5ten Juni, Vormittags 11 Uhr, sollen in der ehemals Loderhosschen Behausung auf der Friedbergergasse, Lit. C No. 18, zwei sehr schöne aus Stein gehauene Statüen in Lebensgröße, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dr. Dietz jun. als Loderhosscher Masseverweser.

Zu verkaufen in der Nähe.

Das Herrschaftliche Wohnhaus mit Stallung, Wagenremise, Hofraum und Garten, Nr. 1 in Ober-Rohrbach, Gemeinde Ober-Rohrbach, Bezirk Sopron, Komitat Wieselburg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Ludwig Kaiser, Ober-Rohrbach Nr. 1.

Kaufe jede Menge Kartoffeln, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Heu, Stroh, Kleie, Mehl, Bohnen, Linsen, Erbsen, Hirse, Heidekorn, Kukuruzschrot, Gerstenschrot, Haferschrot, Weizenschrot, Roggenschrot

fl. 500. eine Frankfurter Obligation vom Jahr 1800. wird zu transportiren gesucht, Lit. B No. 12.

Man wünscht eine Gelegenheit, um auf gemeinschaftliche Kosten gegen den 12ten d. M. nach Würzburg, Bamberg oder Bayreuth, mit oder ohne Koffer reisen zu können.

Es wird eine brave Magd die kochen kann, in eine stille Haushaltung gesucht.

Eine Magd die kochen, nähen und alle Hausarbeit kann, wird auf der grosen Eschenheimergasse, in Lit. D No. 152 gesucht.

Ein Violinfutteral wird billig zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reisechaise unentgeldlich bis Strasburg zu Diensten.

Es sind jemanden 2 Hühner zugelaufen, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

In der angenehmsten Gegend Bockenheims, sind 2 tapezeirte Zimmer, Küche und Kammer, auf die Sommermonate zu vermiethen, bei Herausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Das ehemals an der Windmühle gestandene Badhaus, stehet gegenwärtig gegen über dem Fahrthor. Die Person zahlt fürs Baden 12 kr. fürs Hinfahren 4 kr. und fürs Zurückfahren 4 kr.

Vergangenen Donnerstag haben sich ein Paar Gänse verlaufen, wem sie zugekommen, wird gebeten sie in den König von England zu bringen.

Wegen fl. 4000 Darlehn, kann man die erforderliche Prüfung vorlegen, bei Textor auf der großen Eschenheimergasse 145.

Bei Endesunterzogenen ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit guter Waare in billigen Preisen.

Grafemann und Hormeß.

Aechte Würste

sowohl Braunschweiger als Göttinger, sind jederzeit einzeln auch parthieweiß in billigen Preiß zu haben, bei

J. P. Fassel in der Döngesgasse.

Ein Sacktuch von Battist D R 6 bezeichnet, ist im Buchischen Bleichgarten in voriger Woche, wahrscheinlich durch den Wind abhanden gekommen, man bittet recht sehr um die Rückgabe in E 226 gegen Recompenz.

Zwölf silberne Eßlöffel I H V O gezeichnet wovon 6 gerippte und 6 glatte sind gestern Morgen durch einen Kerl in einem grauen Kamisol und röthlichter Weste, einen runden Huth aufhabend und einem Juden ähnlich sehend in Lit. J No. 25 gestohlen worden, wer dahin Nachricht darüber geben kann, hat eine gute Belohnung zu erwarten.

Von der Haasengaß durch den Trierischen Hof, bis an die Borngaß, ist eine 2 gehäusige silberne engl. Uhr, mit einem schwarzen Riemgen an welchem ein gelber Schlüssel befestigt war, verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein Douceur aufm Nachrichtscomtor abzugeben.

Ein brauner gut behängter Jagdhund, eine Prack hat sich verflossenen Mittwoch von dem Sandhof verlaufen, man bittet denjenigen, dem selbiger zugelaufen gegen ein gutes Trinkgeld dort abzugeben.

Von einem Foß Kaffee gezeichnet mit einem großen O und einem Strich mitten durch, von Harburg anhero gebracht, und von einem Faß Cichorien gezeichnet mit einem Triangel woran 2 Nullen befindlich, von Braunschweig hergebracht, sind die Frachtbriefe verloren worden. Die Eigenthümer derselben belieben sich demnach bei Herrn Finck in der Cartaune zu melden.

Bier-Taxe,
vom 1ten Juni 1802 an.

Die Mas Bier in dem Hause . . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . . 5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Verordnungs- und Anzeige-Blatt der Königl. Landesdirektion.

Personal- und Amts-Nachrichten.

Der Kommiss. Direkt. Dr. Ackermann, bisher in Bautzen, ist unter Ernennung zum Direktor der Kreisdirektion Leipzig, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Der Kommiss. Direkt. Dr. Schwabe, bisher in Leipzig, ist unter Ernennung zum Direktor der Kreisdirektion Bautzen, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Der Kommiss. Direkt. Dr. Rüder, bisher in Zwickau, ist unter Ernennung zum Direktor der Kreisdirektion Zwickau, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Der Kommiss. Direkt. Dr. Schmidt, bisher in Chemnitz, ist unter Ernennung zum Direktor der Kreisdirektion Chemnitz, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Kassirer und Assist. Kassirer.

Der Assist. Kass. Hesse, bisher in Leipzig, ist unter Ernennung zum Kassirer der Kreisdirektion Leipzig, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Assist. Kassirer Richter, bisher in Bautzen, ist unter Ernennung zum Assist. Kassirer der Kreisdirektion Bautzen, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Assist. Kassirer Schmidt, bisher in Zwickau, ist unter Ernennung zum Assist. Kassirer der Kreisdirektion Zwickau, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Assist. Kassirer Schmidt, bisher in Chemnitz, ist unter Ernennung zum Assist. Kassirer der Kreisdirektion Chemnitz, Abtheilung des Innern, versetzt worden.

Amtsvorsteher.

Der Amtsvorsteher Hofmann in Lommatzsch ist auf sein Ansuchen aus dem Amte entlassen worden.

Der Amtsvorsteher Hofmann in Lommatzsch ist auf sein Ansuchen aus dem Amte entlassen worden.

Donnerstag, den 27. Mai.

Herr Heinrich Christian Böttger, Scribent wie auch Französischer Sprachlehrer, einen Sohn, Heinrich Christian.
Johann Valentin Loh, Weingärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.
Johann Wilhelm Klair, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Johann Conrad.

Freytag, den 28. dieses.

Christian Friedrich Eckersberg, Peruquenmachermeister, eine Tochter, Christina Barbara.

Getaufte in Sachsenhausen.

Freytag, den 21. Mai.

Herr Johann Hartmann Lindheimer, Handelsmann, einen Sohn, Ferdinand Jacob.

Sonntag, den 23. dieses.

Anton Emrich, Musicant, eine Tochter, Sophia Wilhelmina Catharina.

Donnerstag, den 27. dieses.

Herr Christian Roth, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, eine Tochter, Maria Salome.
Johann Balthasar Rumbler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Jost.
Jacob Freieisen, Weingärtner, eine Tochter, Anna.
Heinrich Buhs, Tambour unter hiesiger löbl. Garnison, eine Tochter, Johanna Rosina.

Beerdigte in Frankfurt.

Montag, den 17. Mai.

Herrn Johann Friedrich Böing, Handelsmanns Söhnlein, Johann Ludwig, alt 4 Monat, 1 Tag.

Samstag, den 22. dieses.

Christoph Ganzulla, Kaiserl. Königl. Soldat aus dem Pohlnischen, alt 34 Jahr.

Sonntag, den 23. dieses.

Ludwig Hampel, Einzlerknechts Ehefrau, Maria Margaretha, alt 40 Jahr.
Michael Ternes, hiesigen Soldatens Töchterlein, Maria Eleonora Henrietta, alt 8 Monat, 29 Tage.

Montag, den 24. dieses.

Daniel Gottfried Ruppe, Bendermeisters Söhnlein, Jacob, alt 1 Monat, 16 Tage.
Hieronymus Stubenrecht, Schneidergesell von Ried bei Höchst, alt 22 Jahr.

Dienstag, den 25. dieses.

Georg Burck, gewesenen Knopfmachermeisters Tochter, Jungfer Elisabetha Catharina Maria Magdalena, alt 26 Jahr, 11 Monat.
Balthasar Werner, gewesenen Bäckermeisters in Giesen nachgel. Wittwe, Maria Dorothea, alt 74 Jahr, 7 Monat.

Mittwoch, den 26. dieses.

Herr Johann Ludwig Lehr, Handelsmanns Töchterlein, Cornelia, alt 7 Jahr, 11 Monat, 4 Tage.
Georg Adam Storck, Wagenmeister auf der Hessischen Post, alt 67 Jahr, 3 Monat.

Donnerstag, den 27. dieses.

Herr Johann Wilhelm Feiner, gewesenen Bierbrauermeisters wie auch Gasthalters nachgel. Tochter, Jungfer Maria Salome, alt 70 Jahr, 1 Monat, 10 Tage.

Herr Johann Joseph Cayard, Sonnen- und Regen-Schirm-Fabrikantens Söhnlein, Carl, alt 8 Jahr, 9 Monat.
Johannes Laumann, Peruquenmachermeisters in Hanau Ehefrau, Anna Magdalena, alt 49 Jahr, 7 Monat.
Johann Philipp Scholl, gewesenen Metzgers zu Mörfelden nachgel. Wittwe, Elisabetha, alt 75 Jahr
Martin Franz, Packers Töchterlein, Helena, alt 3 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 46. Dienstag, den 1. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Zu Rödelheim in der Rose ist der ganze mittlere Stock, bestehend in 4 tapezierten Zimmern, einem Saal und Küche, Holzschoppen, Wagenremise und Pferdstallung; dann im obern Stock gleichfalls 4 tapezierte Zimmer, Küche und Holzschoppen, zusammen oder vertheilt, Jahr- oder Monatweise zu verlehnen, und dabei die Promenade in dem gleich darneben befindlichen grosen Garten zu geniesen.

Freitag den 4. Jun. Vormittag 9 Uhr, sollen einige noch ganz gute Mannskleider, dergleichen Hemde, Tischtücher, Servietten, ein rother Bettvorhang ꝛc. in dem Verganthungshause dem Meißbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

In Concurs- und Prioritäts-Sachen sämtlicher Gläubiger der hiesigen Bürgerin und Modehändlerin Louisen Gottschalckin, Liquidanten, wider den bestellten Contradictorem in der Louisen Gottschalckin Debit-Sache, ist citatio ad audiendam collocatoriam auf Mittwoch den 9ten Jun. 1802. Vormittags 10 Uhr erkannt. Es haben sich also sämtliche Gläubiger und Interessenten — an der bestimmten Tagefarth, in unterzeichneter Kanzellei, selbst oder durch Anwaldschaft einzufinden, und die Publication der Urtel anzuhören, mit dem Bedeuten, daß diese nemine comparente dennoch geschehen werde.

Signatum Frankfurt am Main den 24ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Daß in meinem Badhause zu Soden den Sommer hindurch alle Sonn- und Feiertage (den ersten Pfingstag ausgenommen) Table d'hôte und Musik sey, mache ich hiermit, mich bestens empfehlend, bekannt.

Christian Gottlieb Bender.

Donnerstag den 3ten Juni l. J. Vormittags 9 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung, die hinterlassene Effekten hiesigen Burgers und Goldarbeiters Joh. David Müller, bestehend in Kupfer, Zinn, Bettung und sonst allerhand Hausrath, in dem Verganthungs-Hauß auf dem Graben, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 1ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben mehrere Effekten, bestehend in Schränken, Stühlen, Tischen, Spiegel, Wanduhren, Bettladen, verschiedenen Frauenskleidern, Betten, Leib- und Tischgeräth, Kupfer, Zinn, Messing, Blech- und Eisenwerk ꝛc. ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Vom ersten künftigen Monats Juni erhält die täglich zwischen Mainz und hier fahrende K. K. Post-Diligence, während der Wiesbader Kurzeit von Cassel aus eine Extension nach Wiesbaden, womit täglich Personen und Paquete nach Wiesbaden, dortige Gegend und zurück befördert werden können. Die Abfahrt von hier ist Schlag 12 Uhr. Die Reisende haben sich ein Viertel vor 12 Uhr einzufinden, und die Bagage ist eine halbe Stunde zuvor auf unterzeichnetes Amt zu bringen, so wie auch die Abnahme der Paqueter, die des nemlichen Tages befördert werden sollen, nur bis 11 Uhr statt hat.

Frankfurt den 24ten Mai 1802.

Kaiserl. Reichs Postwagen-Haupt-Expeditions-Amt.

Tabaks-Versteigerung.

Dienstag, den 1ten Juni, Vormittags 11 Uhr wird in dem Verganthungshause eine Partie ächter holl. Rauchtabak öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert.

Die Benutzung des Grases von dem Walle vom äußeren Gallenthor an bis zum Bockenheimerwall-Brückchen — ausschließlich der bereits vermietheten Distrikte — soll Mittwochs, den 2ten Juni d. J., Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden auf mehrere Jahre und unter gewissen Bedingungen, die man vorher auf dem Amte vormittäglich vernehmen kann, überlassen werden. Frankfurt am 24. Mai 1802.

Rechnei-Amt.

Die unlängst angekündigte und wiederrufene Versteigerung von einer Partie Spelz in der Bolongaroischen Behausung zu Höchst, wird nun unfehlbar Mittwoch den 2ten Juni statt haben, und die Waare selbst oder Muster, sind wie gesagt zu sehen, in erwähnter Bolongaroischen Behausung zu Höchst oder dahier im Augsburger Hof Lit. G No. 99.

Freitags den 4ten Juni Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus dahier, 1 eichen Commod, verschiedenes Bettwerk und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 24ten Mai 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Bei der gegenwärtig anhaltenden trockenen Witterung, werden alle Hausbewohner erinnert, jeden Morgen und Abend so lange das trockene Wetter fortdauert, vor ihren Häusern begiesen zu lassen. Die Bereitwilligkeit, womit in denen abgewichenen Jahren löbl. Bürger- und Einwohnerschafft diese Verordnung — welche die Erhaltung der Gesundheit eines Jeden zur Absicht hat, befolgte, giebt unterzogenem Amte die gegründete Vermuthung, daß dieser abermaligen amtlichen Verfügung mit gleichem lobenswürdigen Eifer werde nachgekommen werden. Frankfurt den 26ten Mai 1802.

Bau-Amt.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 47. Freitag, den 4. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Ein Haus in einer angenehmen Gegend, von allen Seiten frei und neu erbauet, bestehet aus 25 Zimmer, wovon 12 der schönsten und größten heizbar sind, 3 Küchen wo bei einer jeden noch ein besonderer Platz oder Kammer ist, und in allen Etagen mit einem Abtritt versehen, ferner großer Boden, schöner Keller und großer Hof, welcher besonders schön angelegt mit Wasser und Regen versehen, stehet auf 6 oder mehrere Jahre zu vermiethen und bis Ende Sept. dieses Jahrs zu beziehen. Nähere Auskunft ist zu haben in der Döngesgaß Lit. G No. 26 eine Stiege hoch.

Hausverkauf.

In einer angenehmen Straße ist ein geräumiges Wohnhaus, wobei ein großer Hof, Garten, Stallung, zwei Keller, und sonstige Gebäulichkeiten befindlich, zu verkaufen. Das Nähere ist in der Döngesgasse Lit. G No. 26 zu vernehmen.

Wein-Versteigerung.

Sonnabend den 5ten Juni Morgens 10 Uhr, sollen in Lit. A No. 56 circa 1000 Boutellen guten Burgunder- und Muscat-Wein, gegen baare Zahlung öffentlich durch den geschwornen Herrn Ausrüfer Klebinger verkauft werden.

Freitags den 4ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in seidenen und tuchenen Mannsröcken, Westen und Beinkleidern, Schanzlaufer, Mäntel ꝛc. Strümpfen, Ober- und Unterhemden und dergl. einige vollständige Betten, 1 große Schlaguhr, Schränke, Tische, Stühle ꝛc. sodann ein ganz neuer englischer Frauenzimmersattel, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Patriotische Gedanken und Vorschläge

den gegenwärtigen Verfall des Kreis-Münzwesens und dessen nöthige Verbesserung betreffend. 1802.

Diese Schrift enthält eine ausführliche Schilderung der gegenwärtigen Verfassung des Kreis-Münzwesens, dessen äußerst nöthige Verbesserung der sonst schon verminderte allgemeine Wohlstand erfordert; und stellet unter denen hierzu anwendbaren Vorschlägen, auch noch einige ganz neue Ideen auf, wodurch das künftige Kreis- und deutsche Münzwesen überhaupt, dauerhaft gegründet, und für allen künftigen Veränderungen geschüzt bleiben könnte. — Die Wichtigkeit dieser Materie ist zu bekannt, um einer Anpreisung zu bedürfen. Die Schrift selbst erwartet ihre Aufnahme von und nach ihrem Inhalt. —

Man kann sie in allen Buchhandlungen für 50 kr. haben.

Französische und Englische Waaren, als: Tabaksdosen von Schildkrot, Elfenbein, Masser, Leder, Papier maché, Etuis von Schildkrot, Elfenbein und Knochen, Aufsteck- und Frisirkämme von Schildkrot und Horn, Reitpeitschen, Perlen, Fächer, Brieftaschen für Herren und Damen, elastische Hosenträger und Strumpfbänder, plattirte Leuchter, Sporn, Schnallen, Messer, Scheeren, Herren- und Damenhandschuhe von Seiden und Leder, engl. baumwollene und lyoner seidene Strümpfe, engl. Nadeln und mehrere andere Artikel in bester Waare und billigsten Preisen bei

Peter Conradi unter den Neuen Krämen.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Krämer, Johann Philipp Seeger, Spruch und Forderung zu haben vermeinen, haben sich binnen Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, über dessen beschehenes Vermögens-Abtrettungs-Gesuch in untergefertigter Kanzellei ad protocollum zu erklären, ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorzug zu verfahren, im widrigen Falle aber zu gewärtigen, daß sie nicht weiter gehört, und mit ihren Forderungen präludirt werden sollen. Frankfurt, den 4ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Die Diligence von Darmstadt kommt in der instehenden Pfingstwoche Dienstags und Freitags hier an, und gehet den nämlichen Tag Abends um 5 Uhr wieder zurück; inzwischen bleibt die Ankunft und der Abgang von und nach Darmstadt, nach Ablauf dieser Woche, wieder, wie vorher, auf Montag und Donnerstag, so wie 14 Tage vor und 14 nach der Messe auf Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag, auch daß sie während der Messe alle Tage hier ankommt und wieder abgehet, festgesezet.

Frankfurt den 4ten Juni 1802.

Fürstl. Hessen-Darmstädtische Diligence-Expedition dahier.

Einem geehrten Publico, hat man dadurch bekannt machen wollen, daß wenn es die Witterung erlauben wird, die Kinder des Hauses, den Mittwoch nach dem heil. Pfingstfeste, auf der Pfingstweide gespeiset werden sollen. Frankfurt den 31ten Mai 1802.

Armen- Waisen- und Arbeits-Haus.

In meinem Badhause zu Soden können noch Zimmer abgegeben werden. Auch ist alle Sonn- und Feiertage Table d hôte und Musik anzutreffen. Bestellungen werden in meinem Hause Lit. G 43 zwei Stiegen hoch angenommen.

Christian Gottlieb Bender.

Warnung.

Von Seiten eines Hochlöblich-Ober-Rheinischen Kreises ist bereits verschiedentlich, und namentlich durch das zu allgemeiner Nachricht durch den Druck bekannt gewordene Kreis-Edikt vom 11. Junius 1783, das gesammte Publikum verwarnet und verordnet worden, daß alle sich einschleichende sogenannte Groschen, so wie die meistens gar keinen Werth habende, abgeschiffene oder sonst unconventionsmäßige Kreuzer nicht ausgegeben und angenommen, demnach nur die Chur-Mainzische, Chur-Trierische, Chur-Pfälzische, Fürstlich-Hessen-Darmstädtische und Reichsstadt Frankfurtische Conventions-Kreuzer in den Ober-Rheinischen Kreis-Landen allein den Lauf haben und behalten sollen.

Nachdem nun aber seit einiger Zeit bemerkt werden müssen, daß sich von dergleichen vorhin verrufen- und außer Cours gesetzten Kreuzern und Groschen wiederum eine beträchtliche Menge eingedrungen hat, und daß solche den bestehenden Kreis-Verfügungen und erlassenen Verwarnungen ohnerachtet angenommen und ausgegeben werden, hierdurch aber dem gesammten Publico ein bedeutender Nachtheil zuwächst, als hat Unterzogener in Gemäßheit des ihm zugegangenen Hohen Auftrags, jene ältere Verordnungen hiermit in Erinnerung bringen, und Jedermann vor der Annahm und Ausgab der sogenannten Groschen und Unconventionsmäßig ausgeprägter Kreuzer ernstlich verwarnen sollen.

Frankfurt am 31ten Mai 1802.

J. G. Dieze, Chur- und Ober-Rheinischer Kreis-Generalwardein.

Alle diejenigen, welche an den dahier im Gasthause zu den zwei Schwerdten zu Sachsenhausen logirt habenden, und im September 1801. von hier heimlich weggegangenen angeblichen Handelsmann aus Leipzig, Nahmens Barth, etwas zu fordern haben, haben sich binnen Drei Wochen, vom 21ten hujus an zu rechnen, in unterzeichneter Kanzellei zu melden, und ihre Forderungen zu bescheinigen, unter dem Rechts-Nachtheil, daß im Widrigen sie von der Theilnahme an dem Erlöse aus denen vom Schuldner dahier zurückgelassenen wenigen Zahlungsmitteln, bestehend in mehreren Bouteillen Liqueure, Senftöpfen etc. werden ausgeschlossen werden. Signatum Franfurt am 19. Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch den 16ten dieses, Vormittags um 9 Uhr und folgende Täge, wird in der Schnurgasse am Eck der Ziegelgasse in dem Knopischen Hause eine starke Partie gebundener und broschirter Bücher in deutscher, französischer und lateinischer Sprache; ferner Landkarten, Kupferstiche und Maculatur, durch die geschworne Herrn Ausrüfer versteigert werden. Die geschriebene Katalogen darüber, sind bis dahin bei unterzeichnetem einzusehen und werden auf Verlangen auch abgegeben — auch können die Bücher einige Tag vor der Auction eingesehen werden.

Bernhard Körner, unter der Catharinen-Pforte neben Herrn Bonati.

Endes benannte machen dem ehrsamen Publiko bekannt, daß das Schiff mit dem Emser Wasser, aus der Hauptquelle gefüllt, wovon die Krüge ND. bezeichnet, so am Fahrthor hält, wie auch Fachinger Wasser, angekommen. Sollte jemand nach Embs oder dortige Gegend etwas zu versenden haben, so beliebe es sich zu melden bei

Johann Heinrich Baer und Sohn.

Frankfurt, den 2ten Juni 1802.

Freitag den 4. Jun. Vormittag 9 Uhr, sollen einige noch ganz gute Mannskleider, dergleichen Hemde, Tischtücher, Servietten, ein rother Bettvorhang ꝛc. in dem Verganthungshause dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Proceedings of the Royal Society of London, Ser. A, vol. 222 (1954), pp. 224–226.

This content downloaded from 128.59.222.107 on Tue, 14 Jan 2014 19:49:37 PM
All use subject to JSTOR Terms and Conditions

Errata

Vol. 220, A

Page 72, line 3 from bottom, for "Fig. 1" read "Fig. 2".

Page 73, line 3 from bottom, for "Fig. 2" read "Fig. 1".

Vol. 221, A

Page 163, line 3 from bottom, for "Fig. 1" read "Fig. 2".

Page 164, line 3 from bottom, for "Fig. 2" read "Fig. 1".

Vol. 221, A

Page 321, line 3 from bottom, for "Fig. 1" read "Fig. 2".

Page 322, line 3 from bottom, for "Fig. 2" read "Fig. 1".

Vol. 221, A

Page 369, line 3 from bottom, for "Fig. 1" read "Fig. 2".

Page 370, line 3 from bottom, for "Fig. 2" read "Fig. 1".

Vol. 222, A

Page 1, line 3 from bottom, for "Fig. 1" read "Fig. 2".

Page 2, line 3 from bottom, for "Fig. 2" read "Fig. 1".

Bekanntmachung.

Daß nachstkünftigen Pfingst-Montag, Dienstag und Mittwoch vollständige Tanzmusik bei mir anzutreffen seye, auch jedermann, der mich mit geneigtem Zuspruch beehren wird, mit guten Speisen und Weinen, auch prompter Aufwartung bedienet werden wird, habe die Ehre meinen resp. Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen.

Claus im Frankfurter Hof zu Oberrad.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 5ten nächstkommenden Monats Juli und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November, December 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während der Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 2ten Juni 1802.

Pfand-Amt.

Um der mineralischen Quelle näher zu kommen, welche Herr Hüsgen in seinem getreuen Wegweiser erfunden, die unter dem Kreuzbogen stark hervorspringen soll: ist das Main-Badhaus statt an die Windmühle dem Fahrthor über verlegt worden. Die Person zahlt fürs Baden 12 kr., fürs Hinfahren 4 kr., und fürs Zurückfahren 4 kr.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache der hiesigen Bürger und Handelsleute Klein und Hölzle, werden sämtliche Gläubiger auf Mittwochen den 16ten Jun. 1802, Vormittags 9 Uhr, zur Liquidation ihrer Forderungen um zum Verfahren über das Vorzugsrecht, vor der hierzu angeordneten Schöffen-Deputation, zu erscheinen, vorgeladen, bei Vermeidung der schon vorhin in Edictalibus angedroheten Präclusion. Die Citirten erscheinen in unterzeichneter Kanzellei, wo ihnen der Ort der Deputations-Session wird angewiesen werden. Signatum, Frankfurt am Main, den 2ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In Gemäßheit hochverehrlichen Schöffen-Gerichts-Erkenntnisses vom 5ten März 1802 wird heute Freitag den 4ten Jun. ein dem Handelsmann Johann Georg Röder in dem der Reichsstadt Nürnberg zugehörigen Pflegamte Wöhrd, — modo dessen Erben zustehender Wreßladen am Metzgerthor, nächst der Stadtwaage sub No. 12; pro Censu prius, messentlich auf löbl. Rechnei incorporirtem Stand-Amte, 1 fl. 20 kr., für und um 250 Stück Conventionsthaler Kapital, nebst Standgeld und Auf- und Abschlagsgebühren, zusammen ad 85 fl. 24 kr. sammt aufgewachsenen Interessen und Kosten zum dritten-, und Freitags den 11ten Jun. zum vierten- und letztenmal, unter der Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Sehr gute und frische Sicilianer Sardellen, sind zu 40 kr. das Pfund, zu haben bei Wittwe Eßlinger in der Braubengasse.

Drei gute Spiegelfenster sind zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein dauerhaftes Reisepferd ist zu verkaufen. Auskunft in Lit. A No. 165.

Ein sehr gutes Zugpferd ist zu verkaufen auf der Eschenheimergasse in D 152.

In Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse stehet eine Wagenremise 20 Schuh breit und 28 Schuh lang, rund und mit tannenen Diehlen beschlagen und so auch gedeckt, mit 3 Thoren von Latten, zu verkaufen.

Es stehet eine schöne Drehbank um Platz zu gewinnen, aus der Hand zu verkaufen. Lit. K No. 78 das nähere.

Sehr dauerhafte gestrickte baumwollene weiße, wie auch blau gefärbte Manns- und Weibsstrümpfe, groß und klein, sind unter den Fabrikpreißen zu verkaufen, in der Fischergasse Lit. M No. 10 neben dem grünen Baum, eine Stiege hoch.

Ein halb bedecktes viersitziges neues Chaischen, welches auch mit einem Pferde gefahren werden könnte, stehet zu verkaufen in der Münzgasse Lit. J No. 270.

Alter Ementhaler Schweizerkäß und Baseler Kirschengeist, ist wiederum zu haben, in der Schnurgasse gegen über dem Schnabelsbrunnen.

Bestes Manheimer Wasser, doppelter Kümmel, spanisches Kirschenwasser und Ratafiat, in Krügen, ist zu sehr billigen Preisen zu haben in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Es sind gute Matratzen zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

An der Catharinen-Pforte, sind einige schöne Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermiethen.

Unter der Catharinen-Pforte Lit. B No. 3, ist ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

8 bis 10 Stuben mit nöthigen Kammern, Stall und Remisen, stehen zusammen auch vertheilt zu verlehnen, und gleich zu beziehen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es sind 3 Zimmer zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, Monat- oder Jahrweis zu verlehnen, Ausgeber dieses sagt bei wem.

In einer guten Lage ist ein Laden zu vermiethen.

fl. 1800 bis 2000. liegen auszuleihen bereit, das Nähere in Lit. F No. 91 unter der Catharinen Pforte.

fl. 16000. liegen bereit, ganz oder vertheilt auszuleihen, das Nähere in Lit. F No. 91 zwei Stiegen hoch unter der Catharinen Pforte.

In der Mainzergaß No. 29 ist eine Stiege hoch ein schön Logis mit allen Bequemlichkeiten im Hauß, zu vermiethen.

Es ist eine Wohnung auf dem grosen Hirschgraben in No. 61 zu verlehnen.

Auf der Schäfergasse Lit. E 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen.

Ein ganzes Vorderhaus von 16 schön tapezierten Zimmern, Küchen und allen übrigen Kommoditäten auf einer der schönsten Strassen, ist mit oder ohne Meublement, nebst Stallungen und Remisen zu vermiethen.

In einer sehr gelegenen Gegend ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In Lit. E No. 9 auf der Friedbergergasse ist ein schrotmäßiger Keller, 12 bis 14 Stück haltend, zu vermiethen, und kann zu Ende dieses Monats bezogen werden.

Eine große Eckstube mit einem Alkof, und eine dito kleinere, sind im ersten Stock vertheilt oder zusammen jahr- oder monatweis mit Mobilien zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Auf den 1ten October wird ein bequemes Logis gesucht.

Ein schrootmässiger Keller von 8 bis 10 Stück wird zu miethen gesucht.

Es wird eine Köchin in ein Gasthaus gesucht.

Es wird eine brave Viehmägd gesucht.

Eine junge Person von sehr honetten Eltern und guter Erziehung, welche französisch spricht, frisiren und mit aller weiblichen Arbeit sehr gut umgehen kann, auch wegen ihres Wohlverhaltens gutes Zeugniß hat, wünschet eine Stelle als Haushälterin, Ladenjungfer, oder bei etwas erwachsenen Kindern. Das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Köchin welche sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, wird in einen guten Dienst gesucht.

Es wird ein armer Junge gesucht der zu aller Arbeit willig ist.

Es wird ein Conditorgeselle gesucht; bei Ausgeber zu erfragen.

Es wird ein noch gut gehaltenes Billard zu kaufen gesucht.

Man wünscht eine Gelegenheit, um auf gemeinschaftliche Kosten gegen den 12ten d. M. nach Würzburg, Bamberg oder Bayreuth, mit oder ohne Koffer reisen zu können.

Es wird zu einer Reise durch Franken, Bayern und Schwaben ein Platz in einem Wagen gesucht, widrigenfalls erbietet man sich einen wo möglich neuen oder noch wohl conditionirten Reisewagen zu kaufen, und wünschet hiezu einen Reisegesellschafter zu finden, der diese Reise auf gemeinschaftliche Kosten mitzumachen gesonnen wäre. Bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

Ein junger Mensch aus Tyrol, so mit englischen Kaufleuten hier anlangte, und mit guten Zeugnissen als Recommendation versehen, auch sowohl der teutschen als italienischen und der französischen Sprache und Schreibart kundig ist, sucht Dienst in einer Handlung.

In der Reichskrone komt bis den 4. dieses eine verdeckte 4sitzige Chaise von Leipzig hier an, und sucht Personen bis dahin zur Retour.

Bekanntmachung.

Vergangenen Dienstag Vormittag hat sich ein Mopshund verlaufen, mit einem roth ledernen Halsband worauf die Buchstaben L. W. C. Demjenigen, so er zugelaufen und ihn auf die große Eschenheimergasse in Lit. D No. 145 bringt, bekommt ein Douceur.

Am Himmelfahrtstag ist ein goldner Ohrring verloren worden, dessen Finder um gefällige Rückgabe gegen dankbare Erkenntlichkeit gebeten wird.

Ein großer langer Schrankschlüssel ist verloren gegangen; man bittet den Finder desselben um die Zurückgabe im Nachrichts-Comtoir.

Schlossermeister Krieg am goldnen Apfel empfiehlt sich seinen Freunden mit einem gut sortirten Lager von schönen antiken und ordinären runden Oefen, hessischen Pyramid- und aller Art Platten- oder Kochöfen, aller Gattungen Herdplatten von bester Güte, Kästrollen mit Rösten, und abgezogenen halben und ganzen Centnersteinen.

An der Windmühle vor dem Gallenthor ist der Garten des verstorbenen Herrn Stadtschultheißen, ohne Nutznießung auf diesen Sommer mit dem Haus zur Plaisir, zu vermiethen. Das Nähere kann täglich im Garten vernommen werden.

Ein Caprioket stehet einem Reisenden, welcher nach Paris gehet, unentgeidlich dahin zu Diensten; das Nähere davon ist im Gasthaus zum weißen Schwanen zu erfragen.

Pferdausleiher Marvoix macht seinen Freunden und Gönnern bekannt, daß er anjezo seine Wohnung und Stallung in den drei weißen Roß in der Neugasse habe, allwo er Pferde zum Ausleihen hält, wie auch in Verpflegung nimmt. Bittet um geneigten Zuspruch und verspricht gute und billige Bedienung.

Ein holländisches Renversal-Lotterie-Loos No. 17510, ist abhanden gekommen; der, so davon Wissenschaft hat, beliebe es gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Meinen resp. Freunden thue ich hiermit zu wissen, daß ich meine bisherige Wohnung verändert habe und jezt in dem Riesen auf der Allerheiligengasse bei Herrn Schmidt wohne.

Johann Heinrich Funk, Lehnkutscher.

Die deutsche Jugendzeitung vom Monat Mai enthält: Verordnung des Magistrats zu Nürnberg, den Lotterieunfug betreffend. Eine kirchliche Prozession zu Weinheim an der Bergstraße. Mechanisches Kunstwerk. Viehzucht in England. Wohlthätigkeit, oder der Greis und das Kind. Ein Buch erhält einem Kinde das Leben. Etwas über die Seelenkräfte des Hundes. Wirkung der Elastizität bei einem umgestürzten Eichbaume. Heuschreckenschwärme im südlichen Afrika. Merkwürdige Beispiele außerordentlich fetter und schwerer Personen. Eine sehr nützliche Erfindung. Papier aus Stroh. Großer Werth der Hollunderblüthen oder Fliederblumen. Lichterfabrikation aus Pferdefleisch in England. Schöner Beweis von Vaterlandsliebe. Frühlingslied. Ackerfest in China. Der Liebhaber der Wahrheit. Der geheilte Aberglaube. Der bezahlte Quacksalber. Neues Brod aus Graswurzeln und Holz. Auch für arme Eltern sind Kinder ein Segen Gottes. Unglücksfälle durch Feuersbrünste. Herzhaftigkeit eines Knaben bei Erscheinung eines Gespenstes. Universität zu Landshut in Baiern. Luxus der Alten. Anekdote von einem Nachtwächter. Sylbenräthsel. Das Rosenfest zu Lichstädt. Ein fleißiger u. edeldenkender Knabe. Spiegelt euch daran. Belohnung des Schulfleißes in München. Frühlingsfest zu Pfedersheim. Die Kindeswiese. Martinsgebrauch der Offenbacher Schulkinder. Woher kommt der Name Thaler und Heller? Was sagt ihr dazu? War das nicht artig? Sonst nirgends als in den Köpfen mancher Leute spukt es. Schreiben aus D. auf dem linken Rheinufer an die Leser der Jugendzeitung. Ein merkwürdiger Hecht. Der Dreihertenstein, Anekdoten. Vermischte Nachrichten. Sylbenräthsel.

Der Preis von dieser interessanten Zeitung, welche wöchentlich zweimal herauskommt, ist vierteljährig 1 fl. 30 kr. Die Bestellungen werden für Frankfurt und dessen umliegende Gegend bei J. L. Heller, auf dem Woßgraben gemacht. Für das Ausland auf allen löbl. Postämtern, welche solche von der hiesigen K. K. Zeitungs-Expedition erhalten. Uebrigens ersucht man alle Erzieher und Freunde der Jugend diese Zeitung mit ihren Beiträgen zu beehren. Man wird, auf Verlangen, gerne ein billiges Honorar dafür bezahlen.

Ein Sacktuch von Battist D R 6 bezeichnet, ist im Buchischen Bleichgarten in vorliger Woche, wahrscheinlich durch den Wind abhanden gekommen, man bittet recht sehr um die Rückgabe in E 226 gegen Recompenz.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 3ten Juni 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	15 fl. — kr.
Korn,	" "	— fl. — kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. 50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16fl. 30kr. bis 17fl.
Rockenmehl,	" "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	- Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	- Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	- Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hauß . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 47 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 48. Dienstag, den 8. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Den 14ten dieses, Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage sollen in dem Hetzlerischen Hause Lit. K No. 87 in der großen Sandgasse, verschiedene Waaren-, als: Tücher, Casimirs, Sommerzeuge ꝛc. in ganzen Stücken und zu einzelnen Kleidern in Coupons, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Bettungen, Weißzeug, Schränke und alle Gattungen von Schreinerwerk, wie auch zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung an die Meistbietende versteigert werden.

Zu der ersten Klasse der 128ten Hamburger Stadtlotterie welche den 14. Juny d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à fl. 1 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültige ganze Loose à fl. 28 48 kr. auch Theilloose bei mir zu haben.

J. Valentin an der Allee No. 236.

Zu Rödelheim in der Rose ist der ganze mittlere Stock, bestehend in 4 tapezierten Zimmern, einem Saal und Küche, Holzschoppen, Wagenremise und Pferdstallung; dann im obern Stock gleichfalls 4 tapezierte Zimmer, Küche und Holzschoppen, zusammen oder vertheilt, Jahr- oder Monatweise zu verlehnen, und dabei die Promenade in dem gleich darneben befindlichen großen Garten zu genießen.

Zur letzten Hauptklasse 60. Hanauer Lotterie, welche den 14ten dieses gezogen wird, und worin fl. 20,000 u. s. w. zu gewinnen, kann man nebst Plan noch bekommen à fl. 24, ganze, halbe, drittel und viertel Kaufloosen bei

H. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Alle diejenige, welche an den von hier entwichenen Tuchscheerergesellen Rosch und dessen Ehefrau Anspruch und Forderung zu haben vermeinen, werden hiermit erinnert, sich dieserhalb binnen vier Wochen bei unterzogener Stelle zu melden, als ansonsten der aus den versteigten Roschischen Effekten erhaltene Erlös ohne weiters dem oder denjenigen, so ihre Ansprüche erweisen werden, ohne weiters verabfolgt werden wird.

Frankfurt am Main, den 31sten Mai 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Samstag den 19ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, soll in der Kasten-Amts-Stube zu Frankfurt, das dießjährige Heu und Grummetgras von 44 Morgen, 2 Ruthen Wiesen, in der Eschersheimer und Ginheimer Terminei gelegen, worunter 15¼ Morgen einschürig sind, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Mai 1802.

Kasten-Amt.

Endes benannte machen dem ehrsamen Publiko bekannt, daß das Schiff mit dem Emser Wasser, aus der Hauptquelle gefüllt, wovon die Krüge ND. bezeichnet, so am Fahrthor hält, wie auch Fachinger Wasser, angekommen. Sollte jemand nach Embs oder dortige Gegend etwas zu versenden haben, so beliebe es sich zu melden bei

Johann Heinrich Baer und Sohn.

Frankfurt, den 2ten Juni 1802.

Von unterzogenen Amts wegen wird hiermit zu jedermanns Nachachtung bekannt gemacht, daß hinführo das Ausklopfen der Fußdecken auf der Weide am Grindbrunnen und der Pfingstweide wegen dem — dem Rindvieh dadurch zugehen könnenden Schaden — bei 5 Reichsthaler Strafe untersagt seye. Frankfurt den 4ten Juni 1802.

Acker-Gericht.

Den Pfingstmittwoch Abend ist — ausser an den gewöhnlichen Einlaßthoren — auch an dem Allerheiligen-Thor Aus- und Einlaß.

Von Rechney-Amts wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein 5jähriges fehlerfreies Pferd, zugeritten und zum fahren brauchbar, ist zu verkaufen.

Sehr gute und frische Sicilianer Sardellen, sind zu 40 kr. das Pfund, zu haben bei Wittwe Eßlinger in der Graubengasse.

Ein dauerhaftes Reisepferd ist zu verkaufen. Auskunft in Lit. A No. 165.

Es stehet eine schöne Drehbank um Platz zu gewinnen, aus der Hand zu verkaufen. Lit. K No. 78 das nähere.

Ein halb bedecktes vierßitziges neues Chaischen, welches auch mit einem Pferde gefahren werden könnte, stehet zu verkaufen in der Münzgasse Lit. J No. 270.

Alter Ementhaler Schweizerkäß und Basler Kirschengeist, ist wiederum zu haben, in der Schnurgasse gegen über dem Schnabelsbrunnen.

Bestes Manheimer Wasser, doppelter Kümmel, spanisches Kirschenwasser und Ratafiat, in Krügen, ist zu sehr billigen Preisen zu haben in der Sonne an der Catharinen Pforte.

Es sind gute Matratzen zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

An der Catharinen-Pforte, sind einige schöne Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

In einer guten Lage ist ein Laden zu vermiethen.

Ein ganzes Vorderhaus von 16 schön tapezierten Zimmern, Küchen und allen übrigen Kommoditäten auf einer der schönsten Strassen, ist mit oder ohne Meublement, nebst Stallungen und Remisen zu vermiethen.

In Lit. C No. 9 auf der Friedbergergasse ist ein schrotmäßiger Keller, 12 bis 14 Stück haltend, zu vermiethen, und kann zu Ende dieses Monats bezogen werden.

Eine große Eckstube mit einem Alkof, und eine dito kleinere, sind im ersten Stock vertheilt oder zusammen jahr- oder monatweis mit Mobilien zu vermiethen.

In der schönsten Gegend der Zeil Lit. C No. 228, sind 2 Stiegen hoch, die ganze Straße übersehend, 1 Zimmer, Kammer und Vorplatz, Monat- oder Jahrweiß zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

fl. 3 auch 4000. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein armer Junge gesucht der zu aller Arbeit willig ist.

Es wird ein Conditorgeselle gesucht; bei Ausgeber zu erfragen.

Es wird ein noch gut gehaltenes Billard zu kaufen gesucht.

Es wird noch brauchbares Schreinerwerkzeug, zu kaufen gesucht.

Zwei neue Frankfurter Obligationen jede zu fl. 1000 werden gegen billigen Nachlaß zu kaufen gesucht.

Ein Kutscher von Leipzig logirt im weißen Schwanen, sucht Retour oder in dortige Gegend.

In der Mainzergasse Lit. J No. 40 werden frische Rosen zu kaufen gesucht.

Ein Mann in den Dreißigen, der Englisch und Französisch gründlich spricht u. schreibt, die nöthigen Handlungskenntnisse in ihrem ganzen Umfange besitzt, wünscht sich als Reisender für ein Handlungshaus zu engagiren; da er sich noch jetzt in einer Hansee-Stadt befindet, so könnte er sogleich die Geschäften des Hauses in dieser oder andern Gegenden antreten. Er ist mit den besten Zeugnissen versehen, und wegen seiner Solidité kann man alle Sicherheit geben, in dem Nachrichts-Comtor kann man erfahren, bei wem man hier die völlige Auskunft erhalten kann.

Eine Magd die gut nähen, stricken, auch waschen und bügeln kann und zu aller Arbeit willig ist, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Magd welche kochen, und sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, wird gegen guten Lohn gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher die Kieferprofession erlernt, wünscht als Keller in ein Gast- oder Weinhaus sich employrt zu sehen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren der in der theoretischen Handlungs-Wissenschaft nicht ganz unerfahren ist, eine saubere Hand schreibt auch etwas französisch versteht, wünschet in ein hiesiges Handlungshaus als Lehrling zu kommen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, gesund und von starker Leibes-Constitution, wünscht bei einem rechtschaffenen Meister die Kieferprofession zu erlernen. Sollte eine solche Stelle offen seyn, der beliebe sich dießfalls an den Handelsmann Heinrich Friedrich Retz in Darmstadt als an den Vormund des jungen Menschen zu wenden, um das Weitere alsdenn dießfalls verhandeln zu können.

Es wird eine Magd die Hausmannskost kochen kann und gute Zeugnisse hat, gegen guten Lohn gesucht.

In einem guten und gesunden Stalle könten noch 1 oder 2 Pferde in Kost und gute Verpflegung gegen billige Vergütung aufgenommen werden.

Es wird eine brave Kindsmagd gesucht.

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welches nähen, stricken, waschen und bügeln kann, auch mit allen Haushaltungsgeschäften umzugehen weiß, wünschet als Haushälterin oder dergleichen bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft anzukommen.

Ein Mensch der die Pasetenbäckerei und Chocolade-Fabrication versteht, übrigens aber auch zu allen vorfallenden Arbeiten sich erbietet, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl.

Bekanntmachung.

Aechte Göttinger Würste

sind im goldnen Anker in Partien als ins Kleine billigen Preißes zu haben.

In Lit. A No. 168 in der Fahrgasse, sind folgende Waaren in Commission zu den Fabrikpreißen zu haben: Chalons, Rasche, Imperials, Soy, Ettamin, Land und feine Serges, Plüsch, Velpel, Zwilch, Barchet Molton ꝛc.

Am Himmelfahrtstag ist ein goldner Ohrring verloren worden, dessen Finder um gefällige Rückgabe gegen dankbare Erkenntlichkeit gebeten wird.

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reisechaise unentgeldlich bis Strasburg zu Diensten.

Schlossermeister Krieg am goldnen Apfel empfiehlt sich seinen Freunden mit einem gut sortirten Lager von schönen antiken und ordinären runden Oefen, hessischen Pyramid- und aller Art Platten- oder Kochöfen, aller Gattungen Herdplatten von bester Güte, Kastrollen mit Rösten, und abgezogenen halben und ganzen Centnersteinen.

Zu Homburg vor der Höhe ist in der angenehmsten Gegend der Neustadt eine Wohnung, die in zwei auf die Straße gehenden möblirten Zimmern, an deren jedem ein Schlafkabinet befindlich ist, sodann in einer Küche und einer Kammer bestehet, zum Sommeraufenthalt zu vermiethen, wobei sich auch des an dem Haus befindlichen Gartens mit bedient werden kann; nähere Nachricht giebt das Nachrichts-Comtoir.

In der angenehmsten Gegend Bockenheims, sind 2 tapezeirte Zimmer, Küche und Kammer, auf die Sommermonate zu vermiethen, bei Herausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Das ehemals an der Windmühle gestandene Badhaus, stehet gegenwärtig gegen über dem Fahrthor. Die Person zahlt fürs Baden 12 kr. fürs Hinfahren 4 kr. und fürs Zurückfahren 4 kr.

Bei Endesunterzogenen ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit guter Waare in billigen Preisen.

Grasemann und Hormeß.

Aechte Würste

sowohl Braunschweiger als Göttinger, sind jederzeit einzeln auch parthieweiß in billigen Preiß zu haben, bei

J. P. Fassel in der Dörgesgasse.

Forte piano sind zu verkaufen und zu vermiethen in Lit. F No. 7 auf dem großen Kornmarkt.

An der Windmühle vor dem Hasenthor ist der Garten des verstorbenen Herrn Stadtschultheißen, ohne Nutznießung auf diesen Sommer mit dem Haus zur Plaisir, zu vermiethen. Das Nähere kann täglich im Garten vernommen werden.

Beschluß.

No. 48. Dienstag, den 8. Juni 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am heil. Pfingst-Sonntage, den 6. Juni 1802.

S. T. Herr Johann Christian Schott, Jur. Utr. Doct. und Adv. ordin. und Jungfer Anna Maria Reutlinger.
Johann Hartmann Laubinger, Schlossermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Eleonora Wilhelmina Jäger.
Johann Friedrich Meuchner, Perruquenmachermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Fritz.
Peter Geyer, Weingärtner, Wittwer, und Jungfer Christina Mittmann.
Philipp Ludwig Hofmann, Musikus, und Jungfer Maria Elisabetha Seybold.
Johann Philipp Eiser, Schiebkärcher, Wittwer, und Jungfer Helena Ducat.
Johann Adam Stab, Schiffbauer, und Jungfer Catharina Susanna Maria Bouillon.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Samstag, den 29. Mai.

Philipp Christian Gärtner, Mehlhändler, und Jungfer Catharina Wilhelmina Seelbach.

Montag, den 31. dieses.

Johann Georg Steiz, Packer, und Jungfer Maria Catharina Baumann.
Georg David Wägemann, Packer, und Jungfer Anna Margaretha Becker.
Johann Heinrich Kern, Tabaksspinner, und Jungfer Anna Margaretha Zorn.

Mittwoch, den 2. Juni.

Herr Johann Adam Schwager, Bierbrauermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Reinhardt.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 23. Mai.

Herr Georg Peter Christoph Reichard, Handelsmann, eine Tochter, Maria Margaretha.

Sonntag, den 30. dieses.

Herr Friedrich Wilhelm Winckelmann, Handelsmann, eine Tochter, Maria.
Herr Johann Peter Conradi, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Francisca Theresia Maria Cunigunda.
Johann Heinrich Roth, Blumengärtner, einen Sohn, Johann Georg.
Jacob Reuling, Schiebkärcher, eine Tochter, Susanna Dorothea.

Montag, den 31. dieses.

Jacob Bohnenberg, Schuhmachermeister, einen Sohn, Gerhard Carl.
Johann Wilhelm Stamm, hiesiger Soldat, einen Sohn, Johann Heinrich Jacob.

Dienstag, den 1. Juni.

Herr Christian Friedrich Götz, Handelsmann, eine Tochter, Magdalena Rebecca.

Christian Schultz, Silberarbeiter, einen Sohn, Johann Ludwig.
Johann Matthias Wolff, des Schuhmacherhandwerks, eine Tochter, Anna Sibylla.

Mittwoch, den 2. Juni.

Herr Johann Gottfried Heußer, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johannes Rupp, Weißbindermeister, eine Tochter, Anna Clara.

Donnerstag, den 3. dieses.

Herr Johann Andreas Benjamin Reges, Kunstmaler wie auch Lehrer am hiesigen Zeichnungs-Institut, einen Sohn, Johann Philipp.
Johannes Bauer, Zimmergesell, einen Sohn, Johann Carl Ludwig.

Freytag, den 4. dieses.

Johann Carl Gerber, Schiebkärcher, eine Tochter, Anna Maria Catharina Elisabetha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 30. Mai.

Johann Balthasar Hofmann, Weingärtner, einen Sohn, Johann Caspar.
Johann Nicolaus Erd, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.
Wolfgang Geißler, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Jacob.
Franz Daniel Euler, Schiebkärcher, eine Tochter, Johanna Friederica.

Montag, den 31. dieses.

Hermann Leonhardt, Fischermeister, eine Tochter, Carolina Elisabetha.
Wolfgang Warmbrod, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Justus.

Dienstag, den 1. Juni.

Georg Nicolaus Werner, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Philipp.

Mittwoch, den 26. dieses.

Georg Daniel Rau, Fischermeister, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 29. Mai.

Johann Matthäus Knopf, Weißbindergesellens Kindbetter-Söhnlein, Johann Friedrich.
Philipp Hieronymus Mery, hiesiger Mousquetier, alt 57 Jahr.

Montag, den 31. dieses.

Johann Daniel Frey, Leinwandhändlers, wie auch Gegenschreibers auf löbl. Malzwaage, Töchterlein, Elisabetha Louisa, alt 10 Monat, 24 Tage.
Johann Georg Eckhard, Musicus, alt 52 Jahr.

Dienstag, den 1. Juni.

Johann Ludwig Fritz, Bäckermeisters Töchterlein, Elisabetha, alt 1 Jahr, 11 Tage.

Donnerstag, den 3. dieses.

S. T. Herr Justinian von Günderrode, alt 81 Jahr, 3 Monat, 11 Tage.
Herrn Johann Christoph Friedrich Gerwig, Handelsmanns Söhnlein, Jacob Friedrich, alt 4 Jahr, 3 Monat, 26 Tage.
Johann Georg Mertz, Garn- und Leinwandshändlers Söhnlein, Johannes, alt 3 Monat, 16 Tage.

Freytag, den 4. Juni.

Herr Christoph Marck, Pfarrer und Professor, von Commercy in Lothringen, alt 54 Jahr.
Herr Christian Friedrich Götz, Handelsmanns Ehefrau, Frau Maria Magdalena, alt 37 Jahr, 11 Monat, 27 Tage.
Johann Christian Gottlieb Killert, Packers Kindbetter-Söhnlein, Johann Helfrich.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 48. Dienstag, den 8. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Wer an den hiesigen insolventen Burger und Handelsmann Georg Friedrich Jordis Zahlungen zu leisten hat, der wird hierdurch von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an niemand anders, als den verordnet- und verpflichteten Curatorem der Jordischen Debitmasse, den hiesigen Burger und Handelsmann Johann Heinrich Ludwig Pfalz, zu Vermeidung doppelter Zahlung, zu entrichten. Frankfurt, den 31sten Mai 1802.

Gerichts-Kanzeley.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag den 10ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Kühgasse bei dem Krämer Arold mehrere Effekten, bestehend in Holzwerk, Bettungen, Matratzen u. dgl. ein Sattel nebst Zaum, und mehreren Kleinigkeiten, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Donnerstag den 10ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem neuen Verganthungssaale allerhand Effekten; bestehend in Kleidungsstücken, Leibgeräthe, auch einer goldenen Uhr u. s. w., durch die geschworne Herrn Ausrüfer versteigert werden.

Einem geehrten Publico, hat man dadurch bekannt machen wollen, daß wenn es die Witterung erlauben wird, die Kinder des Hauses, den Mittwoch nach dem heil. Pfingstfeste, auf der Pfingstweide gespeiset werden sollen. Frankfurt den 31ten Mai 1802.

Armen-, Waisen- und Arbeits-Haus.

Die den 16ten dieses am Eck der Ziegelgasse in dem ehemaligen Knopischen Hause, angekündigte Bücher-Auction, kann wegen einer schon früher angekündigten beträchtlichen Bücherversteigerung erst später vor sich gehen und wird der Tag ihres Anfangs in diesen Blättern näher bestimmt werden.

In Gemäßheit hochverehrlichen Schöffen-Gerichts Erkenntnisses vom 5ten März 1802 wird nächsten Freitag den 11. Jun. ein dem Handelsmann Johann Georg Röder in dem der Reichsstadt Nürnberg zugehörigen Pflegamte Wöhrd, — modo dessen Erben zustehender Meßladen am Metzgerthor, nächst der Stadtwaage sub No. 12; pro Censu prius, messentlich auf löbl. Rechnei incorporirtem Stand-Amte, 1 fl. 20 kr., für und um 250 Stück Conventionsthaler Kapital, nebst Standgeld und Auf- und Abschlagsgebühren, zusammen ad 85 fl. 24 kr. sammt aufgewachsenen Interessen und Kosten zum vierten- und letztenmal, unter der Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Drei schöne Schwarten-Mägen sind zu verkaufen.

Lit. L No. 142 auf dem Markt, werden Schockleinen, weiße Sacktücher, mit rothen Streifen, blau u. rothe in Baumwollen, glatt gestreifte und carirte Mousseline pr. Stück verkauft.

Bei Peter Schmidt in der Ziegelgaß im goldenen Mond, sind alle Gattungen von Galanteriewaaren, Strohhüte und Musselin zu haben.

Bei Kretschmer, Instrumentenmacher, sind gute Rom. Saiten zu verkaufen, im Köpler Höfgen am Dom im Hause meiner Mutter.

Holländische und Bielefelder Leinwande in ganzen und halben Stücken, sind zu sehr billigen Preisen bei Joseph Ant. Scherle in der Ziegelgasse in Kommission zu verkaufen.

Zwei kupferne Waschkessel, Mittelgröse, zwei kupferne Kendel von circa 13 und 5 Schuh, und eine me singene Brunnenkette nebst Rolle sind billig zu verkaufen.

2 Piano Forte sind um Platz zu gewinnen billig abzugeben, in Lit. F No. 11 auf dem grosen Kornmarkt.

Der schönsten Art Mopshunde mit dem Alten sind billig zu verkaufen.

Ein noch nie gebrauchter sehr schöner Straßburger Porcellainofen, welcher dem Eigenthümer zu groß ausgefallen, stehet in der Schnurgasse Lit. H No. 60 zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein schrotmäßiger Keller, circa 30 Stück haltend, ist entweder ganz oder vertheilt zu vermiethen.

In Lit. B No. 192 sind 2 Logis bestehend in einer Stube 2 Kammern und einer Küche zu vermiethen.

F No. 111 sind einige Zimmer zu vermiethen, wobei die Kost gegeben werden kann.

In einer lebhaften Straße ohnweit dem Comödienhause, sind 2 Zimmer wovon das eine heizbar, in dem ersten Stock und ein anderes in dem dritten Stock, zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, an einzelne Personen zu vermiethen.

In Lit. K No. 143 an dem grosen Kornmarkt, ist ein Logis an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

1200 fl. im 24 fl. Fuß, sind gerichtlich zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengasse No. 12 ist ein Logie zu verlehnen.

In der Gelnhäusergosse 102 ist 3 Stiegen hoch ein Logis, an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

fl. 1500 im 24 fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

In der Blauenhandgasse No. 137 ist ein feuerfestes Gewölbe zu vermiethen.

Nächst der Fahrgasse sind 3 Zimmer samt Küche, Kammer, Keller, Holzplatz und sonstigen Gemächlichkeiten, Monat- oder Jahrweis an eine honette stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern und einem Cabinet, mit vollständigen Mobilien monat- oder jahrweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf der großen Gallengasse No. 15 sind 2 Zimmer mit Möbel, monatweiß an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der raßiren, frisiren kann, schon gedienet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl.

Man wünschet Gesellschaft zu finden um gemeinschaftlich den 21ten oder 22ten Juni in einer Jagd nach Ems zu fahren.

Es werden circa 40 bis 60 Morgen Weinberg in der besten Lage von Rüdesheim oder Johannisberg zu kaufen gesucht; wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich in frankirten Briefen an die Expedition dieser Blätter zu wenden.

fl. 3000. und 1800. werden auf ersten Insatz zu transportiren gesucht, Lit. B No. 12.

fl. 500. eine Frankfurter Obligation vom Jahr 1800. wird zu transportiren gesucht, Lit. B No. 12.

Es wird eine brave Magd die kochen kann, in eine stille Haushaltung gesucht.

Ein Violinfutteral wird billig zu kaufen gesucht.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 49. Freitag, den 11. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Daß ich meine Behausung auf der Zeil verlassen und die von dem Lehnkutscher Herrn Otto erkaufte Behausung hinter der Rose bezogen habe, zeige ich meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden hiermit an und empfehle mich zu fernerm geneigten Wohlwollen ergebenst.

August Wagner, Sattlermeister.

Den 14ten dieses, Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage sollen in dem Hetzlerischen Hause Lit. K No. 87 in der großen Sandgasse, verschiedene Waaren, als: Tücher, Casimirs, Sommerzeuge ꝛc. in ganzen Stücken und zu einzelnen Kleidern in Coupons, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Bettungen, Weißzeug, Schränke und alle Gattungen von Schreinerwerk, wie auch zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung an die Meistbietende versteigert werden.

Zu Rödelheim in der Rose ist der ganze mittlere Stock, bestehend in 4 tapezierten Zimmern, einem Saal und Küche, Holzschoppen, Wagenremise und Pferdstallung; dann im obern Stock gleichfalls 4 tapezierte Zimmer, Küche und Holzschoppen, zusammen oder vertheilt, Jahr- oder Monatweise zu verlehnen, und dabei die Promenade in dem gleich darneben befindlichen grosen Garten zu geniesen.

Zur letzten Hauptklasse 60r Hanauer Lotterie, welche den 14ten dieses gezogen wird, und worin fl. 20,000 u. s. w. zu gewinnen, kann man nebst Plan noch bekommen à fl. 24, ganze, halbe, drittel und viertel Kauflooſen bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Patriotische Gedanken und Vorschläge
den gegenwärtigen Verfall des Kreis-Münzwesens und dessen nöthige Verbesserung betreffend. 1802.

Diese Schrift enthält eine ausführliche Schilderung der gegenwärtigen Verfassung des Kreis-Münzwesens, dessen äußerst nöthige Verbesserung der sonst schon verminderte allgemeine Wohlstand erfordert; und stellet unter denen hierzu anwendbaren Vorschlägen, auch noch einige ganz neue Ideen auf, wodurch das künftige Kreis- und deutsche Münzwesen überhaupt, dauerhaft gegründet, und für allen künftigen Veränderungen geschützt bleiben könnte. — Die Wichtigkeit dieser Materie ist zu bekannt, um einer Anpreisung zu bedürfen. Die Schrift selbst erwartet ihre Aufnahme von und nach ihrem Inhalt. —

Man kann sie in allen Buchhandlungen für 50 kr. haben.

Warnung.

Von Seiten eines Hochlöblich. Ober-Rheinischen Kreises ist bereits verschiedentlich, und namentlich durch das zu allgemeiner Nachricht durch den Druck bekannt gewordene Kreis-Edikt vom 11. Junius 1783, das gesammte Publikum verwarnet und verordnet worden, daß alle sich einschleichende sogenannte Groschen, so wie die meistens gar keinen Werth habende, abgeschlissene oder sonst unconventionsmäßige Kreuzer nicht ausgegeben und angenommen, demnach nur die Chur-Mainzische, Chur-Trierische, Chur-Pfälzische, Fürstlich-Hessen-Darmstädtische und Reichsstadt Frankfurtische Conventions-Kreuzer in den Ober-Rheinischen Kreis-Landen allein den Lauf haben und behalten sollen.

Nachdem nun aber seit einiger Zeit bemerkt werden müssen, daß sich von dergleichen vorhin verrufen- und außer Cours gesetzten Kreuzern und Groschen wiederum eine beträchtliche Menge eingedrungen hat, und daß solche den bestehenden Kreis-Verfügungen und erlassenen Verwarnungen ohnerachtet angenommen und ausgegeben werden, hierdurch aber dem gesammten Publico ein bedeutender Nachtheil zuwächst, als hat Unterzogener in Gemäßheit des ihm zugegangenen Hohen Auftrags, jene ältere Verordnungen hiermit in Erinnerung bringen, und Jedermann vor der Annahm und Ausgab der sogenannten Groschen und Unconventionsmäßig ausgeprägter Kreuzer ernstlich verwarnen sollen.

Frankfurt am 3rten Mai 1802.

J. G. Dietz, Chur- und Ober-Rheinischer Kreis-Generalwardein.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache der hiesigen Bürger und Handelsleute Klein und Hölzle, werden sämtliche Gläubiger auf Mittwochen den 16ten Jun. 1802, Vormittags 9 Uhr, zur Liquidation ihrer Forderungen um zum Verfahren über das Vorzugsrecht, vor der hierzu angeordneten Schöffen-Deputation, zu erscheinen, vorgeladen, bei Vermeidung der schon vorhin in Edictalibus angedroheten Präclusion. Die Citirten erscheinen in unterzeichneter Kanzellei, wo ihnen der Ort der Deputations-Session wird angewiesen werden. Signatum, Frankfurt am Main, den 2ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Krämer, Johann Philipp Seeger, Spruch und Forderung zu haben vermeinen, haben sich binnen Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, über dessen beschehenes Vermögens-Abtrettungs-Gesuch in untergefertigter Kanzellei ad protocollum zu erklären, ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorzug zu verfahren, im widrigen Falle aber zu gewärtigen, daß sie nicht weiter gehört, und mit ihren Forderungen präcludirt werden sollen. Frankfurt, den 4ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu der ersten Klasse der 128sten Hamburger Stadt-Lotterie, welche den 14ten Juni gezogen wird, sind bis zur Ankunft der Listen den 21sten Juni, bei mir zu bekommen ganze Loose à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. auch halbe und viertel Loose.

Wolf H. Reinganum auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Freitag den 18ten Juni Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus dahier ein nußbaumen Commode mit Aufsatz und 2 Spiegel an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 1ten Juni 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Alle diejenigen, welche an Dorotheen Sophien, des Weyland Ernst Dietrich Lapp, Bürgers und Krämers Wittib, gebohrne Schneider die ihre Insolvenz mediante Exhibito de psto. 5ten Mai 1802. extrajudicialiter anzeigte und zugleich um Zulassung zu der Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung an ihre Creditorschaft ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf das Vermögens-Abtrettungs-Gesuch zu erklären, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie in dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, citirt, und im Ausbleibungs-Fall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 4ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenige, welche an den von hier entwichenen Tuchscheerergesellen Rosch und dessen Ehefrau Anspruch und Forderung zu haben vermeinen, werden hiermit erinnert, sich dieserhalb binnen vier Wochen bei unterzogener Stelle zu melden, als ansonsten der aus den versteigten Roschischen Effekten erhaltene Erlös ohne weiters dem oder denjenigen, so ihre Ansprüche erweisen werden, ohne weiters verabfolgt werden wird.

Frankfurt am Main, den 31sten Mai 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Samstag den 19ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, soll in der Kasten-Amts-Stube zu Frankfurt, das dießjährige Heu und Grummetgras von 44 Morgen, 2 Ruthen Wiesen, in der Eschersheimer und Einheimer Terminei gelegen, worunter 15¼ Morgen einschürig sind, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 26. Mai 1802.

Kasten-Amt.

Von unterzogenen Amts wegen wird hiermit zu jedermanns Nachachtung bekannt gemacht, daß hinführo das Auskloppfen der Fußdecken auf der Weide am Grindbrunnen und der Pfingstweide wegen dem — dem Rindvieh dadurch zugehen könnenden Schaden — bei 5 Reichsthaler Strafe untersagt seye. Frankfurt den 4ten Juni 1802.

Acker-Gericht.

In Gemäßheit hochverehrlichen Schöffen-Gerichts-Erkenntnisses vom 5ten März 1802 wird heute Freitag den 11ten Juni ein dem Handelsmann Johann Georg Röder in dem der Reichsstadt Nürnberg zugehörigen Pflegamte Wöhrd, — modo dessen Erben zustehender Meßladen am Metzgerthor, nächst der Stadtwaage sub No. 12; pro Censu prius, messentlich auf löbl. Rechnei incorporirtem Stand-Amte, 1 fl. 20 kr., für und um 250 Stück Conventionsthaler Kapital, nebst Standgeld und Auf- und Abschlagsgebühren, zusammen ad 85 fl. 24 kr. sammt aufgewachsenen Interessen und Kosten zum vierten und letztenmal, unter der Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Wer an den hiesigen insolventen Burger und Handelsmann Georg Friedrich Jordis Zahlungen zu leisten hat, der wird hierdurch von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an niemand anders, als den verordnet- und verpflichteten Curatorem der Jordisschen Debitmasse, den hiesigen Burger und Handelsmann Johann Heinrich Ludwig Pfaff, zu Vermeidung doppelter Zahlung, zu entrichten. Frankfurt, den 31sten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der schönsten Gegend der Zeil, stehet ein gut gebautes Haus zu verkaufen.

In der Trierischengasse No. 77 stehen von einem Tuchhändler ganz neue Reale, nebst Fensterläden mit Riegel, und Vorhängeisen, eine Doppel-Thür mit doppelt Schloß und Band, nebst einigen großen Kisten, um billigen Preiß zu verkaufen.

Eine Flöte von schwarzem Ebenholz, mit silbernen Klappen und 5 Mittelstücken, von Braun in Hanau verfertigt, welche einen sehr guten Ton hat, ist bei Herrn Instrumentenmacher Wegmann, auf der kleinen Eschenheimergasse zu verkaufen.

Mitten in der Stadt auch bester Meßlage, stehet ein gutunterhaltenes Gasthaus, besonders für einen Bierbrauer dienlich, zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch ist nähere Auskunft zu erhalten.

In der Weißadlergasse gegen über dem Solmischen Hause, sind noch brauchbare Hausthüren, billig abzugeben.

Zu vermiethen in der Stadt.

An der Konstabler-Wache Lit. B No. 2 ist ein Laden mit Logis zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse Lit. C 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen.

In einer sehr gelegenen Gegend ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

3600 fl. Pupillen-Gelder liegen gerichtlich anzulegen bereit; Lit. L No. 81 ist das Nähere darüber zu vernehmen.

In einer guten Lage sind einige Gewölbe so zu Läden eingerichtet Jahr weiß zu vermiethen. Das Nähere davon bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

In der Brückhofsstraße auf dem Wollgraben No. 111 ist ein ganzer Stock von 3 Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst ein Stück Keller zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Man wünschet Gesellschaft zu finden um gemeinschaftlich den 21ten oder 22ten Juni in einer Jagd nach Ems zu fahren.

Eine Magd die nähen, stricken, und die Hausarbeit verstehet, auch schon bei Kinder gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In einer angenehmen Gegend der Stadt wird eine Wohnung von ohngefähr 4 Zimmern, Küche, Holzplatz, etwas Keller, und 2 Zimmer oder Kammern für Domestiquen gesucht, Lit. K No. 111.

Es wird eine brave Kindsmagd gesucht.

Literatur.

Die Gesetze über Gemeinde-Verfassung, Verwaltung und Aufsicht, sowie über die Bildung von Amtsbezirken für die Provinz Hannover. Mit Anmerkungen und Sachregister herausgegeben von Dr. Ludwig Hoffmann, Königl. Preuß. Geheimen Regierungs-Rath. Hannover, Verlag der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 1865. 8. 1 Thlr. 20 Sgr

Zu verkaufen in der Stadt.

Drei schöne Schwarten Mägen sind zu verkaufen.

Bei Kretschmer, Instrumentenmacher, sind gute Rom. Saiten zu verkaufen, im Köpler Höfgen am Dom im Hause meiner Mutter.

Holländische und Bielefelder Leinwande in ganzen und halben Stücken, sind zu sehr billigen Preisen bei Joseph Ant. Scherle in der Ziegelgasse in Kommission zu verkaufen.

Zwei kupferne Waschkessel, Mittelgröse, zwei kupferne Kendel von circa 13 und 5 Schuh, und eine messingene Brunnenkette nebst Rolle sind billig zu verkaufen.

2 Piano Forte sind um Platz zu gewinnen billig abzugeben, in Lit. F No. 11 auf dem grosen Kornmarkt.

Ein 5jähriges fehlerfreies Pferd, zugeritten und zum fahren brauchbar, ist zu verkaufen.

Eine Orgel in Größe und Gestalt eines modigen Kommods, mit allen nur möglichen Veränderungen versehen, von Nußholz im neusten Geschmack erbaut, von den grösten Meistern und Kennern als Meisterstück anerkannt, ist zu verkaufen. Das Nähere bei Eigenthümer von No. 102 der Graubengasse.

Ein halbneues 4rädriges Waarenwägelchen, stehet in der Döngesgasse Lit. G No. 26 zu verkaufen.

Ein leichtes 2rädriges Cabriolet in Federn hängend, mit eisernen Achsen versehen, wünscht man, samt noch beinahe neuem Geschirr, billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

1000 fl. im 24 fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen ersten Einsatz auszulehnen bereit.

In einer sehr lebhaften Straße ist ein Logis von mehreren Zimmern, Küche und Kammern an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Auf der großen Gallengasse No. 15 sind 2 Zimmer mit Möbel, monatweiß an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller, circa 30 Stück haltend, ist entweder ganz oder vertheilt zu vermiethen.

Ein ganzes Vorderhaus von 16 schön tapezierten Zimmern, Küchen und allen übrigen Kommodität en auf einer der schönsten Strassen, ist mit oder ohne Meublement, nebst Stallungen und Remisen zu vermiethen.

In Lit. C No. 9 auf der Friedbergergasse ist ein schrotmäßiger Keller, 12 bis 14 Stück haltend, zu vermiethen, und kann zu Ende dieses Monats bezogen werden.

Eine große Eckstube mit einem Alkof, und eine dito kleinere, sind im ersten Stock vertheilt oder zusammen jahr- oder monatweis mit Möbilien zu vermiethen.

In der schönsten Gegend der Zeil Lit. E No. 228, sind 2 Stiegen hoch, die ganze Straße übersehend, 1 Zimmer, Kammer und Vorplatz, Monat- oder Jahrweiß zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In Lit. B No. 192 sind 2 Logis bestehend in einer Stube 2 Kammern und einer Küche zu vermiethen.

F No. 111 sind einige Zimmer zu vermiethen, wobei die Kost gegeben werden kann.

In einer lebhaften Straße ohnweit dem Comödienhause, sind 2 Zimmer wovon das eine heizbar, in dem ersten Stock und ein anderes in dem dritten Stock, zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, an einzelne Personen zu vermiethen.

In Lit. K No. 143 an dem grosen Kornmarkt, ist ein Logis an einen einzelnen Herrn oder an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse 102 ist 3 Stiegen hoch ein Logis, an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

fl. 1500 im 24 fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Nächst der Fahrgasse sind 3 Zimmer samt Küche, Kammer, Keller, Holzplatz und sonstigen Gemächlichkeiten, Monat- oder Jahrweis an eine honette stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine brave Magd die kochen kann, in eine stille Haushaltung gesucht.

Zwei neue Frankfurter Obligationen jede zu fl. 1000 werden gegen billigen Nachlaß zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch welcher in auswärtigen Diensten als Bedienter gestanden, auch fahren und reiten kann, und gutes Zeugniß hat, wünscht hier oder auswärts wieder Dienste zu bekommen.

Es wird ein Platz in einer bequemen Reisechaise zu halben Kosten über Antwerpen nach Paris oder zu einem Theil dieser Route angeboten, um künftigen Montag oder Dienstag von hier abzureisen. — Es wird ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter, der der französischen Sprache kündig, vorzüglich ein gelernter Schneider, auch allenfalls rasiren und frisiren könnte, um nach Frankreich gebraucht zu werden, gesucht. Nähere Auskunft ist im Römischen Kaiser No. 35 zu erfragen.

Zu monatliche Fütterung und gute Pflege können noch einige Reitpferde zu billigem Preis angenommen werden. Das Eigentliche bei Ausgeber.

Im schwarzen Bock an der Hauptwache, geht den 12ten eine Retourchaise nach Nürnberg, die dahin oder nach Würzburg, Personen mitnehmen kann.

Ein gelernter Kunstgärtner, welcher in allen Stücken der Gärtnerei und der Baumzucht erfahren ist, sucht Kondition hier oder ausserhalb.

Es wird eine perfecte Köchin, die sogleich eingehen kann, gegen einen ansehnlichen Lohn gesucht, mit guten und glaubhaften Zeugnissen versehen, ist sich an Ausgeber dieses zu wenden.

Ein lediger Mann der sich zu aller Arbeit erbietet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer.

Ein Kutscher von Leipzig, logirt im weissen Schwanen, und sucht Retour in dortige Gegend.

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welches nähen, stricken, waschen und bügeln kann, auch mit allen Haushaltungsgeschäften umzugehen weiß, wünschet als Haushälterin oder dergleichen bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft anzukommen.

Ein Mensch der rasiren, frisiren kann, schon gedienet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl.

In der Mainzergasse Lit. J No. 40 werden frische Rosen zu kaufen gesucht.

In einem guten und gesunden Stalle könten noch 1 oder 2 Pferde in Kost und gute Verpflegung gegen billige Vergütung aufgenommen werden.

Ein Mann in den Dreißigen, der Englisch und Französisch gründlich spricht u. schreibt, die nöthigen Handlungskenntnisse in ihrem ganzen Umfange besitzt, wünscht sich als Reisender für ein Handlungshaus zu engagiren; da er sich noch jetzt in einer Hansee-Stadt befindet, so könnte er sogleich die Geschäften des Hauses in dieser oder andern Gegenden antreten. Er ist mit den besten Zeugnissen versehen, und wegen seiner Solidité kann man alle Sicherheit geben, in dem Nachrichts-Comtor kann man erfahren, bei wem man hier die völlige Auskunft erhalten kann.

Eine Magd welche kochen, und sich ihres Wohlverhaltens legitimiren kann, wird gegen guten Lohn gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher die Kieferprofession erlernt, wünscht als Keller in ein Gast- oder Weinhaus sich employrt zu sehen.

Es werden circa 40 bis 60 Morgen Weinberg in der besten Lage von Rüdesheim oder Johannisberg zu kaufen gesucht; wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich in frankirten Briefen an die Expedition dieser Blätter zu wenden.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, gesund und von starker Leibes-Constitution, wünscht bei einem rechtschaffenen Meister die Kieferprofession zu erlernen. Sollte eine solche Stelle offen seyn, der beliebe sich dießfalls an den Handelsmann Heinrich Friedrich Retz in Darmstadt als an den Vormund des jungen Menschen zu wenden, um das Weitere alsdenn dießfalls verhandeln zu können.

Bekanntmachung

Es stehet einem bekannten Reisenden eine Reisechaise unentgeldlich bis Strasburg zu Diensten.

---

3 Zimmer nebst Küche, sind diesen Sommer über in einem Garten nahe am Thor zu vermiethen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro in der Schnurgasse Lit. K No. 114 zum goldenen Mörsel meinen Laden eröffnet habe, wo ich alle Gattungen weise und farbige Musseline, Schaals, Cattune, Callicoes, Gingham, engl. Barchende, mehrere Westen und Hosenzeuge ꝛc. zu sehr billigen Preisen verkaufe, und mich mit diesen Artikeln bestens empfehle.

J. Chr. Kluge.

In Offenbach in der Herrengasse, im Hause zur hohen Treppe, ist ein unterschlagener Saal, eine Stube, Holzplatz nebst Bodenkammer, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen.

Unterzeichneter macht dem verehrungswürdigen Publikum hierdurch bekannt, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und nunmehro an der Allee in No. 54 anzutreffen ist. Zugleich zeigt er an, daß bei ihm die wirksamste Mittel sowohl zur Reinigung der Zähne als auch für die Krankheiten derselben zu haben sind, und empfiehlt seine Dienste im Herausnehmen und Einsetzen der Zähne.

Hoffmann, chirurgischer Dentiste.

Ein Stock mit einem goldenen Knopf ist auf dem Wege aus dem Wäldgen, bis an das Affenthor am Pfingstmontag verlohren worden, der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung im Nachrichts-Comtor abzugeben.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimerthor, ist ein Garten von 4½ Morgen, mit Wohnhaus, Brunnen, Stallung und Mistkaut, aus freyer Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein junger Mopshund von mittler Gröse mit schwarzer Schnauze und einem schwarzen Strich über den Rücken, auch abgeschnittenen Ohren u. Schwanze, hat sich verwichenen Montag den 7ten dieses Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in der Gegend von Bornheim verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Auf den warnenden freundschaftlichen Brief, welcher an mich ist zugestellet worden, wünschte die unbekannte gute Freundin persönlich zu sprechen

Frau H.

Wer Rosen zu verkaufen hat, kann solche gegen angemessene Bezahlung abgeben, bei

Johannes Böhmer,
in der Fahrgaß im goldenen Stern.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen
am 10ten Juni 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	11 fl. — kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16 fl. 30 kr. bis 17 fl.
Rockenmehl,	" "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	— Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 47 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 50. Dienstag, den 15. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag den 20sten Juni, Morgens um 6 Uhr, fährt von hier ein neues Jachtschiff mit türkischer Musik nach Hanau und Abends wieder zurück. Diejenige, welche uns mit ihrem Zuspruch beehren wollen, können sich bei unterzeichneten Billet abholen. Speise und Trank ist auf dem Schiff zu haben; die Jacht steht am Metzgerthor. Sollte sonst eine Gesellschaft oder Reisende, welche nach Coblenz oder Cölln fahren wollen, da seyn, so könnten sich dieselbe auch bei mir melden — vor billige Bedienung stehen jederzeit zu Diensten

Joh. Nic. und Gottfr. Bein, in der Fischergasse Lit. M No. 61.

Neue Schrift über das Baden.

Es ist in neuern Zeiten der wohlthätige Einfluß der lauwarmen Bäder auf unseren Gesundheitszustand allgemein wieder anerkannt worden.

Eine deutliche Beschreibung der Regeln und des Verhaltens dabei, von einem der besten praktischen Aerzte Deutschlands, wird gewiß Jedem, dem die Erhaltung seiner Gesundheit am Herzen liegt sehr willkommen seyn. Eine solche Schrift haben wir die Ehre dem Publikum hiermit anzuzeigen, unter dem Titel: Ueber lauwarme Bäder, nebst Anweisung zu ihrem nützlichen Gebrauche, von D. Chr. Wilh. Hufeland. Berlin 12 kr. geheft 15 kr. ist zu haben in der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Versteigerung von fremden Weinen.

Sonnabend den 19ten Juni, Vormittags um 10 Uhr, soll eine Partie ächter Champagner-Wein in Körben, dann circa 300 Bouteillen Bourgogne

de Champertin, circa 200 Bouteillen Bourgogne de Beaume, dito 100 Bouteillen de nuis, und eine Partie weißen französischen Wein erster Qualität in Bouteillen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in dem Verganthungshause öffentlich verkauft werden.

Dienstag, den 22sten Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Nachmittäge, sollen in der Behausung des seel. Herrn Kapitän Sen. Isar, in der Fahrgasse, einige Prätiosen, eine Uhr mit silberner Kette, sonstiges Silber, Kleider, Scherfe, Weiß- und Hausgeräth, Kupfer, Zinn, Eisenwerk, Bettwerk ꝛc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das Haus Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse ist in 14 Tagen zum Abbruche zu verkaufen. Die Kauflustigen belieben sich bei den Herren Gebr. Mühlens zu melden.

Claus, Gastwirth zum Frankfurter Hof in Oberrad, macht seinen wertheſten Gönnern und Freunden bekannt, daß künftigen Donnerstag als am Fronleichnamsfest gute Tanzmusik, sowohl im Saale wie im Garten gehalten wird. Durch gute Weine und Speisen werde mich bestens empfehlen.

Vorgefallener Verhinderung wegen bleibt die in der Saalgasse Lit. M No. 123 bekannt gemachte Bücher-Auction bis auf weitere Anzeige ausgesetzt.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 21sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause verschiedene Waaren, bestehend in Englischen, Holländischen und Augsburger Zitzen und Kattunen, welche meistens in Coupons zu Kleidern eingetheilt, allerlei Gattungen von Shawls und Halstücher, weiße und färbige Herren- und Damenstrümpfe, Ostindische und andere Schnupftücher, geringe, mittel- und ganz feine Leinwanden, und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Fette 50 bis 70 pfündige Ementhaler Schweizer Käs ist Stückweiß das Pfund um 24 kr. und gute frische Schmaltzbutter, sowohl Centner- als auch halb Centnerweiß das Pfund um 24 kr. zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein großes Haus mit Stallung und Garten ist zu verkaufen.

Ein Haus für einen Handwerksmann, ist zu verkaufen.

Ein Haus, worinnen eine Spezerei-Handlung ist, ist zu verkaufen.

Ein Gartenhäuschen ist zu verkaufen.

Gebrauchte und reperirte sowohl zwilchene als leinene Säcke sind in großen und kleinen Parthien, billig zu verkaufen.

Weiße und blaue, sehr dauerhafte gestrickte baumwollene Manns- und Weibsstrümpfe, groß und klein, sind unter den Fabrickpreisen äusserst wohlfeil zu verkaufen, in der Fischergasse Lit M No. 10 zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolffs Haus, eine Stiege hoch.

Ein nicht allzugroßes Haus, mit Hof, Stallung zu 10 bis 12 Pferde, Heuböden, s. v. Mistkaut, für einen Kutscher oder Fuhrmann, ist zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Ein halb bedecktes viersitziges neues Chaischen, welches auch mit einem Pferde gefahren werden könnte, stehet zu verkaufen in der Münzgasse Lit. J No. 270.

Eine neue kleine Handkelter ist zu verkaufen.

Bei Bettenhäuser in der Weinhäusergasse ist wiederum frisch angekommen: ganz reinschmeckendes Magsaamenöl die Maaß zu 21 Batzen, und das Pfund zu 7 Batzen, wie auch scharfer Weinessig die Maaß zu 18 kr., und Obstessig die Maaß 12 kr.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Borngaß No. 66 ist ein Logis zu vermiethen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern und einem Cabinet, mit vollständigen Mobilien monat- oder jahrweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine Seifensiederey, ist zu vermiethen.

Ein nicht gar zu groser Bleichgarten, ist zu vermiethen.

Eine Tabacksmühle, ist zu vermiethen.

Eine Oehlmühle, ist billig zu vermiethen.

Eine Sandelmühle, ist zu vermiethen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1 ist der dritte Stock aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammern ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und den 1ten Sept. zu beziehen.

fl. 2600. sind auszuleihen.

Es ist in der Mainzergasse ein Logis für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der besten Lage der Stadt, ist ein Laden, Comtor, Stube, Küche und 2 Kammern, auf gleicher Erde, nebst einem grossen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

An der Konstabler-Wache Lit. B No. 2 ist ein Laden mit Logis zu vermiethen.

3600 fl. Pupillen-Gelder liegen gerichtlich anzulegen bereit; Lit. L No. 81 ist das Nähere darüber zu vernehmen.

1000 fl. im 24 fl. Fuß sind auf einen gerichtlichen ersten Einsatz auszuleihnen bereit.

Personen so allerley suchen.

Eine Person kann noch 2 Tage zum nähen abgeben.

Man wünschet Gesellschaft zu finden um gemeinschaftlich den 21ten oder 22ten Juni in einer Jagd nach Ems zu fahren.

In der Mainzergasse Lit. J No. 40 werden frische Rosen zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, ein gelernter Kiefer, der gute Kenntnisse von Weinen besitzt, wünschet bei einem Weinhändler oder als Keller in ein Gasthaus angestellt zu werden.

In eine hiesige Handlung kann ein Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat, unterkommen. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Es wird eine brave Hausmagd gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, von guter Erziehung, und erforderlichen Fähigkeiten wünscht in eine hiesige Handlung mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu kommen.

Ein auf deutsch und französisch gelernter Koch, welcher die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen, kann suchet Dienst.

Ein Mädchen das nähen, waschen, bügeln, wie auch mit der übrigen Hausarbeit gut umgehen kann, suchet Dienst bei Kinder oder als Hausmagd.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, wird gesucht.

Ein sechzig Stück schrotmäßig haltender Keller, wird zu miethen gesucht; und ist das Nähere hiervon bei Bendermeister Ahles in der Weißadlergasse zu vernehmen.

Man wünscht noch eine oder zwei Personen, um längstens bis den 18. dieses, auf gemeinschaftliche Kosten nach Wiesbaden zu fahren, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Kutscher von Dresden, kommt bis den 16ten dieses hier an, und sucht Personen retour nach Erfurt, Leipzig oder Dresden mitzunehmen. Logirt in der Reichskrone.

Ein Mädchen welches kochen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Es wird ein feuerfestes Gewölbe zu miethen gesucht.

Es wird in eine Conditorei ein Gesell gesucht; bei Ausgeber zu erfragen.

Es wird eine Untermagd, die waschen, bügeln, und spinnen kann, dabei die Hausarbeit versteht, gesucht.

Es wird eine Köchin, in ein Gasthaus gesucht.

Ein junger Mensch, ein gelernter Frauenschneider, der die Aufwartung versteht und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter.

Es wird ein Stall zu 3 Pferde und eine Remise zu 2 Wagen, nebst nöthigen Platz für Heu und Stroh, in der Gegend der Zeil Jahrweiß zu miethen gesucht, bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

Bekanntmachung.

Eine grose 4eckigte silberne Schuschnalle, ist am Samstag vom Römerberg bis auf den kleinen Hirschgraben verlohren worden, der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein Douceur im Nachrichtscomtor abzugeben.

Es ist in der schönsten Lage an der Hauptstrase Eingangs Bockenheim eine plaisante Wohnung, nebst Stallung und Remise, Gartenvergnügen ohne Nutznieſung, mit oder ohne Möbels auf diesen Sommer zu verliehnen, und bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

Vorgestern Morgen ward ein Brief nach Kaiserswerth, vom Barfüsserplätzgen auf die Kaiserl. Post verlohren, wer solchen in Lit. K No. 74 im dritten Stock wieder bringt, erhält einen Conventionsthaler zur Belohnung.

Da durch einen Beschluß, das franz. Gouvernement, die Ausfuhr aller Arten Feuersteine nunmehro wieder erlaubt hat, und ich bereits eine grose Parthie derselben, zum Theil erhalten, zum Theil unterwegs habe; so ermangle nicht meine werthesse Freunde davon zu benachrichtigen, mit dem Anfügen, daß diejenigen so mich mit Ihren werthen Aufträgen beehren, die Preise ohngefehr wieder eben so billig, wie vor dem Krieg finden werden.

Peter Joseph Jay,
auf m. Römerberg Lit. J No. 90.

Ein groser wolfstreifiger Windhund, mit einem silberplattirten Halsband, hat sich verlaufen. Wer solchen Lit. A. III. an der Brücke zurückbringt erhält ein gutes Douceur.

Leben und Thaten des Schinderhannes, 8°. Erfurt, fl. 2. — ist so eben angekommen und zu haben bei

Varrentrapp und Wenner.

Ein Garten nebst Gartenhaus auf der Pfingstweide ist zur Sommerplaisir ganz oder vertheilt zu vermiethen.

Am 2ten Pfingsttage ist in dem Badschiff ein goldnes Halskettchen gefunden worden, die Eigenthümerin beliebe es daselbst abzuholen.

Derjenige Herr, so am neulichen dritten Pfingst-Feiertage, im groſsen Saale auf dem Sandhofe, sich, wahrscheinlich aus Versehen, den Paraplüye eines andern reichen lieſs, und gegen denselben den seinigen zurückgelassen hat, wird hiermit um dessen Auswechslung höflichst ersucht.

Vergangene Woche hat ein Fuhrmann ein klein versiegeltes Päckgen bei mir stehen lassen, welches er gegen Ersatz der Anzeigekosten abholen kann bei

Johannes Schärlentzky
in der Fischergasse.

Johann Daniel Simon
Buchhändler und Besitzer einer Lesebibliothek in Frankfurt am Main unter der Catharinenpforte wohnhaft, empfiehlt sich den hiesigen Liebhabern der Litteratur sowohl wie auch allen Fremden auf das höflichste und verspricht allen denen die ihn mit ihren Befehlen beehren wollen ausser einer prompten Bedienung auch die billigsten Preise.

Ein breiter goldener Ring mit 2 Herzer und einem franz. Reimen darauf gravirt, ist vergangene Woche verlohren gegangen, der freundschaftliche Finder, erhält gegen die Rückgabe ein angemessenes Douceur.

Es sind jemand 3 Gänse zugelaufen.

Schöne Wicken sind zu haben am Fahrthor, das Malter zu 9 fl.

Beschluß.

No. 50. Dienstag, den 15. Juni 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am Sonntage Trinitatis, den 13. Juni 1802.

Herr Johann Heinrich Heyne, Handelsmann, und Jungfer Anna Helena Albert.
Herr Johann Georg Henrich, Bierbrauermeister, und Jungfer Amalia Augusta Carolina Louisa Klumpf.
Herr Christian Jung, Bierbrauermeister, und Anna Catharina Rau, Wittwe.
Georg Melchior Balser, Knopfmachermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Elisabetha Küssel.
Johannes Konner, Pferdausleiher, und Jungfer Anna Maria Elisabetha Mosel.
Louis Depres, Kutscher, und Jungfer Maria Eleonora Diehl.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Dienstag, den 8. Juni.

Herr Johann Heinrich Müller, Bierbrauermeister, und Jungfer Dorothea Catharina Engel.
Johann Heinrich Funck, Lehnkutscher, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Hirsch.
Philipp Schwendner, Packer, und Anna Elisabetha Wagner, abgeschiedene Ehefrau.

Mittwoch, den 9 dieses.

Johann Peter Eckhard, Feuerwerker bei hiesiger löbl. Artillerie-Compagnie, und Jungfer Eleonora Barbara Weniges.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 5. Juni.

Georg Leonhard Kapp, Lehnkutscher, Zwillings-Söhne, Georg Ernst und Johann Christoph.

Sonntag, den 6. dieses.

Herr Carl Friedrich Lehr, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gerhard.
Ernst Lang, hiesiger Gefreiter, eine Tochter, Elisabetha.

Donnerstag, den 10. dieses.

Herr Jacob Friedrich Greeb, Bierbrauermeister, einen Sohn, Philipp Christian Martin.

Getaufte in Sachsenhausen.

Samstag, den 5. Juni.

Friedrich Isar, Taglöhner, eine Tochter, Magdalena.

Sonntag, den 6. dieses.

Herr Johann Martin Pauli, Handelsmann, eine Tochter, Katharina Dorothea.
Johann Martin Schepp, Weingärtner, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Johannes Roth, Maurergesell, eine Tochter, Maria Christina.

Montag, den 7 dieses.

Johann Ludwig Dechert, Schiebkärcher, eine Tochter, Susanna Dorothea.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 5. Juni.

Herr Johann Philipp Jacob Fuchs, Handelsmanns Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 7 Jahr, 9 Monat, 6 Tage.

Gottfried Leißling, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Tochter, Sara, alt 67 Jahr, 7 Monat, 6 Tage.

Sonntag, den 6. dieses.

Herr Georg Wolfgang Ebert, Handelsmann, alt 59 Jahr, 10 Monat, 22 Tage.

Constantin Hartmann, Sen. gewesenen Metzgermeisters nachgel. Sohn, Johann Caspar, alt 50 Jahr, 7 Monat, 5 Tage.

Wilhelm Christian Keller, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Wittwe, Dorothea Sophia, alt 68 Jahr, 6 Monat, 18 Tage.

Georg Leonhard Kapp, Lehnkutschers Kindbetter-Zwillings-Söhne, Georg Ernst, und Johann Christoph.

Montag, den 7. dieses.

Johann Georg Volck, Bendermeister, alt 64 Jahr, 4 Monat, 13 Tage.

Johann Wilhelm Stamm, hiesigen Soldatens Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich Jacob.

Heinrich Hinckel, von Rockenberg, nachgel. Wittwe, Catharina, alt 66 Jahr.

Donnerstag, den 10. dieses.

Georg Peter Cronenberger, Gärtnermeister, alt 31 Jahr, 7 Monat, 26 Tage.

Freytag, den 11. dieses.

S. T. Herr Jacob Elias Muck, gewesenen Evangel. Lutherischen Predigers zu Beerweiler im Fürstl. Salm Kyrburgischen nachgel. Tochter, Jungfer Carolina Eleonora, alt 41 Jahr, 2 Monat, 10 Tage.

Johannes Bauer, Zinngiesermeisters Ehefrau, Anna Magdalena, alt 27 Jahr, 7 Monat, 29 Tage.

Johannes Böhm, Musicus, alt 33 Jahr, 3 Monat, 7 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 5. Juni.

Matthäus Kleinbub, Schiebkärcher, alt 75 Jahr.

Montag, den 7. dieses.

Johann Michael Uhrig, Fuhrmanns Töchterlein, Eva Barbara, alt 2 Monat, 21 Tage.

No. 50. Dienstag, den 15. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse 60r Hanauer Lotterie, welche den 14ten dieses gezogen wird, und worin fl. 20,000 u. s. w. zu gewinnen, kann man nebst Plan noch bekommen à fl. 24, ganze, halbe, drittel und viertel Kaufloosen bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Den 14ten dieses, Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage sollen in dem Hetzlerischen Hause Lit. K No. 87 in der großen Sandgasse, verschiedene Waaren, als: Tücher, Casimirs, Sommerzeuge ꝛc. in ganzen Stücken und zu einzelnen Kleidern in Coupons, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Bettungen, Weißzeug, Schränke und alle Gattungen von Schreinerwerk, wie auch zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung an die Meistbietende versteigert werden.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache der hiesigen Bürger und Handelsleute Klein und Hölzle, werden sämtliche Gläubiger auf Mittwochen den 16ten Jun. 1802, Vormittags 9 Uhr, zur Liquidation ihrer Forderungen um zum Verfahren über das Vorzugsrecht, vor der hierzu angeordneten Schöffen-Deputation, zu erscheinen, vorgeladen, bei Vermeidung der schon vorhin in Edictalibus angedroheten Präclusion. Die Citirten erscheinen in unterzeichneter Kanzellei, wo ihnen der Ort der Deputations-Session wird angewiesen werden. Signatum, Frankfurt am Main, den 2ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

CITATIO EDICTALIS.

Alldieweilen vor gebetener Aufhebung der bisher obrigkeitlich angeordnet gewesenen Curatel über die Vermögensmasse der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebornen von Olenschlager, und Auslieferung dieser Masse an die Beneficial-Erben des verstorbenen von Hack'schen Sohns, Jacob Philipp von Hack zu wissen nöthig ist, ob nicht, außer denen bekannten Gläubigern der Defunctæ, noch mehrere existiren mögten, und zu dem Ende gegenwärtige Ladung von Einem hochlöblichen Schöffen-Gerichte per decretum de 22 hujus mensis May erkannt worden: Als werden alle und jede etwa noch weiter vorhandene Gläubiger der gedachten Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebornen von Olenschlager, dergestalt hierdurch vorgeladen, daß sie innerhalb einer peremtorischen Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, vor hiesigem Stadt-Gerichte selbst, oder durch genugsam instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintlichen Forderungen rechtserforderlich zu begründen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß, nach abgelaufenem Præfixo, und auf geschehene gerichtliche Reproduction dieser Ladung, mit der von denen Beneficial-Erben des verstorbenen von Hack'schen Sohns, Jacob Philipp von Hack gebetenen Aufhebung der bisher bestandenen Curatel über die obgedachte Vermögensmasse, und deren Auslieferung an die benannten Beneficial-Erben willfahret werden solle. Es wird auch hinführo keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre und zwar nur zu Anhörung des facta hujus Citationis reproductione, ergehenden Bescheids, erlassen werden.

Signatum Frankfurt den 24ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des weiland Heinrich Böhner, Burgers und Weißbindermeisters Wittwe, gebohrnen Knötel, ex quocunque titulo, Ansprache zu haben vermeinen, haben solche so gewiß innerhalb Sechs Wochen, vom 26sten hujus mensis May an, in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu bescheinigen, als gewiß widrigenfalls sothaner Nachlaß der Defunctæ Testaments-Erben, Conrad Kürtel, Nachbar zu Oberrad, ohne Caution wird verabfolgt werden. Signatum Frankfurt am 24. Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu der ersten Klasse der 128sten Hamburger Stadt-Lotterie, welche den 14ten Juni gezogen wird, sind bis zur Ankunft der Listen den 21sten Juni, bei mir zu bekommen ganze Loose à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. auch halbe und viertel Loose.

Wolf H. Reinganum auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Freitag den 18ten Juni Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus dahier ein nußbaumen Commode mit Aufsatz und 2 Spiegel an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 1ten Juni 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Löser Reinganum,

Kunsthändler zu Frankfurt am Main, auf der Schäfergasse Lit. C No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern, und engl. feine Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst fabrizirten Stickereien zu Kleidern, Halstüchern, Ermel, Rudiculs, und dergl. mehr, sowohl in Gold als in Silber und in Baumwollengarn, wie auch Filoche Schleier, Ermel, Chemisen, für Herren und Damen, und verspricht reelle Bedienung.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Dominik Bernhard Pfeil, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal Ladung vom 11ten Januar 1802, auf Mittwoch den 23ten Juni 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigen Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 9ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

Schlossermeister Krieg am goldnen Apfel empfiehlt sich seinen Freunden mit einem gut sortirten Lager von schönen antiken und ordinären runden Oefen, hessischen Pyramid- und aller Art Platten- oder Kochöfen, aller Gattungen Herdplatten von bester Güte, Kastrollen mit Rösten, und abgezogenen halben und ganzen Centnersteinen.

Forte piano sind zu verkaufen und zu vermiethen in Lit. F No. 7 auf dem großen Kornmarkt.

---

3 Zimmer nebst Küche, sind diesen Sommer über in einem Garten nahe am Thor zu vermiethen.

Bei Endesunterzogenen ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit guter Waare in billigen Preisen.

Gräfemann und Hormeß.

Das ehemals an der Windmühle gestandene Badhaus, stehet gegenwärtig gegen über dem Fahrthor. Die Person zahlt fürs Baden 12 kr. fürs Hinfahren 4 kr. und fürs Zurückfahren 4 kr.

An der Windmühle vor dem Gallenthor ist der Garten des verstorbenen Herrn Stadtschultheißen, ohne Nutznießung auf diesen Sommer mit dem Haus zur Plaisir, zu vermiethen. Das Nähere kann täglich im Garten vernommen werden.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 51. Freitag, den 18. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Daß ich meine Behausung auf der Zeil verlassen und die ehemals dem Lehnkutscher Herrn Otto gehörige Behausung, hinter der Rose erkauft und bezogen habe, zeige ich meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden hiermit an und empfehle mich zu fernerm geneigten Wohlwollen ergebenst.

August Wagner, Sattlermeister.

Es ist in Hanau eine ansehnliche Partie ganz vorzüglich guter Ochsenfurter Waizen, wovon auch ladungsweise abgegeben wird, zu verkaufen; und das Weitere bei dem Gasthalter Herrn Jäger zum goldenen Löwen in der Fahrgasse zu erfahren.

Drei Faß Maryland Blätter-Tabak werden nächsten Mittwoch den 23sten dieses im Junghofe in dem hintersten Gewölbe linker Hand, durch die geschworne Herren Ausrüfer an die Meistbietende öffentlich verkauft werden.

Künftigen Sonntag den 20sten Juni, Morgens um 6 Uhr, fährt von hier ein neues Jachtschiff mit türkischer Musik nach Hanau und Abends wieder zurück. Diejenige, welche uns mit ihrem Zuspruch beehren wollen, können sich bei unterzeichneten Billet abholen. Speise und Trank ist auf dem Schiff zu haben; die Jacht stehet am Metzgerthor. Sollte sonst eine Gesellschaft oder Reisende, welche nach Coblenz oder Cölln fahren wollen, da seyn, so könnten sich dieselbe auch bei mir melden — vor billige Bedienung stehen jederzeit zu Diensten

Joh. Nic. und Gottfr. Beln, in der Fischergasse Lit. M No. 61.

Versteigerung von fremden Weinen.

Sonnabend den 19ten Juni, Vormittags um 10 Uhr, soll eine Partie ächter Champagner-Wein in Körben, dann circa 300 Bouteillen Bourgogne de Champertin, circa 200 Bouteillen Bourgogne de Beaume, dito 100 Bouteillen de nuis, und eine Partie weißen französischen Wein erster Qualität in Bouteillen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in dem Versteigerungshause öffentlich verkauft werden.

Ein Haus in einer angenehmen Gegend, von allen Seiten frei und neu erbauet, bestehend aus 25 Zimmern, wovon 12 der schönsten und größten heizbar sind, 3 Küchen, wo bei einer jeden noch ein besonderer Platz oder Kammer ist, und in allen Etagen mit einem Abtritte versehen, ferner großer Boden, schöner Keller und großer Hof, welcher besonders schön angelegt, und mit Wasser und Regen versehen, stehet auf 6 oder mehrere Jahre zu vermiethen und bis Ende September dieses Jahrs zu beziehen. Nähere Auskunft ist zu haben in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch.

Warnung.

Von Seiten eines Hochlöblich-Ober-Rheinischen Kreises ist bereits verschiedentlich, und namentlich durch das zu allgemeiner Nachricht durch den Druck bekannt gewordene Kreis-Edikt vom 11. Junius 1783, das gesammte Publikum verwarnet und verordnet worden, daß alle sich einschleichende sogenannte Groschen, so wie die meistens gar keinen Werth habende, abgeschissene oder sonst unconventionsmäßige Kreuzer nicht ausgegeben und angenommen, demnach nur die Chur-Mainzische, Chur-Trierische, Chur-Pfälzische, Fürstlich-Hessen-Darmstädtische und Reichsstadt Frankfurtische Conventions-Kreuzer in den Ober-Rheinischen Kreis-Landen allein den Lauf haben und behalten sollen.

Nachdem nun aber seit einiger Zeit bemerkt werden müssen, daß sich von dergleichen vorhin verrufen und außer Cours gesetzten Kreuzern und Groschen wiederum eine beträchtliche Menge eingedrungen hat, und daß solche den bestehenden Kreis-Verfügungen und erlassenen Verwarnungen ohnerachtet angenommen und ausgegeben werden, hierdurch aber dem gesammten Publico ein bedeutender Nachtheil zuwächst; als hat Unterzogener in Gemäßheit des ihm zugegangenen Hohen Auftrags, jene ältere Verordnungen hiermit in Erinnerung bringen, und Jedermann vor der Annahm und Ausgab der sogenannten Groschen und Unconventionsmäßig ausgeprägter Kreuzer ernstlich verwarnen sollen.

Frankfurt am 31ten Mai 1802.

J. G. Dieze, Chur- und Ober-Rheinischer Kreis-Generalwardein.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Krämer, Johann Philipp Seeger, Spruch und Forderung zu haben vermeinen, haben sich binnen Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, über dessen beschehenes Vermögens-Abtrettungs-Gesuch in untergefertigter Kanzellei ad protocollum zu erklären, ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorzug zu verfahren, im widrigen Falle aber zu gewärtigen, daß sie nicht weiter gehört, und mit ihren Forderungen präcludirt werden sollen. Frankfurt, den 4ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Künftigen Dienstag den 22. dieses Monats früh um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dahiesiger Ober-Amtsstube folgende den in Konkurs gerathenen Gürtler Bernhard Bugelischen Eheleuten dahier zugehörige Gegenstände, als allerlei Hausrath an Bettung, Holzwerck, und Küchengeschirr, sodann eine Parthie Gürtlerwerkzeug und dann ein Waarenvorrath in Pferdsgeschirren, Leuchtern, Spornen, großen und kleinen Schnallen, von verschiedener Art, auch vergoldeter Ohrringen bestehend, öffentlich an Meistbietende versteigt werden. Welches andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Offenbach den 12. Juni 1802.

Fürstl. Ober-Amt allda.

Von unterzogenen Amts wegen wird hiermit zu jedermanns Nachachtung bekannt gemacht, daß hinführo das Ausklopfen der Fußdecken auf der Werde am Grindbrunnen und der Pfingstweide wegen dem — dem Rindvieh dadurch zugehen könnenden Schaden — bei 5 Reichsthaler Strafe untersagt seye. Frankfurt den 4ten Juni 1802.

Acker-Gericht.

Zu der ersten Klasse der 128sten Hamburger Stadt-Lotterie, welche den 14ten Juni gezogen wird, sind bis zur Ankunft der Listen den 21sten Juni, bei mir zu bekommen ganze Loose à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. auch halbe und viertel Loose.

Wolf H. Reinganum auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Künftigen Mittwoch den 23ten Juni Vormittags 9 Uhr, wird in dem Manckischen Hause hinter der Rose durch die geschwornen Herren Ausrufer eine Parthie in gutem Stande seyendes zinnenes und kupfernes Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, bestehend in Möbeln und Schreinerwerk, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 21sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause verschiedene Waaren, bestehend in Englischen, Holländischen und Augsburger Zitzen und Kattunen, welche meistens in Coupons zu Kleidern eingetheilt, allerlei Gattungen von Shawls und Halstücher, weiße und färbige Herren- und Damenstrümpfe, Ostindische und andere Schnupftücher, geringe, mittel- und ganz feine Leinwanden, Rester von Casimir und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Dominik Bernhard Pfeil, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal Ladung vom 11ten Januar 1802, auf Mittwoch den 23ten Juni 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigen Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 9ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das Haus Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse ist in 14 Tagen zum Abbruche zu verkaufen. Die Kauflustigen belieben sich bei den Herren Gebr. Mülhens zu melden.

Dienstag, den 22sten Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Nachmittäge, sollen in der Behausung des seel. Herrn Kapitän Sen. Isar, in der Fahrgasse, einige Prätiosen, eine Uhr mit silberner Kette, sonstiges Silber, Kleider, Scherfe, Weiß- und Hausgeräth, Kupfer, Zinn, Eisenwerk, Bettwerk ꝛc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Vorgefallener Verhinderung wegen bleibt die in der Saalgasse Lit. M No. 123 bekannt gemachte Bücher-Auction bis auf weitere Anzeige ausgesetzt.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Trierischengasse No. 77 stehen von einem Tuchhändler ganz neue Reale, nebst Fensterläden mit Riegel, und Vorhängeisen, eine Doppel-Thür mit doppelt Schloß und Band, nebst einigen großen Kisten, um billigen Preiß zu verkaufen.

Eine Flöte von schwarzem Ebenholz, mit silbernen Klappen und 5 Mittelstücken, von Braun in Hanau verfertigt, welche einen sehr guten Ton hat, ist bei Herrn Instrumentenmacher Wegmann, auf der kleinen Eschenheimergasse zu verkaufen.

Zwei kupferne Waschkessel, Mittelgröse, zwei kupferne Kendel von circa 13 und 5 Schuh, und eine messingene Brunnenkette nebst Rolle sind billig zu verkaufen.

Ein leichtes 2rädriges Cabriolet in Federn hängend, mit eisernen Achsen versehen, wünscht man, samt noch beinahe neuem Geschirr, billig zu verkaufen.

Holländische und Bielefelder Leinwande in ganzen und halben Stücken, sind zu sehr billigen Preisen bei Joseph Ant. Scherle in der Ziegelgasse in Kommission zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer guten Lage sind einige Gewölbe so zu Läden eingerichtet Jahr weiß zu vermiethen. Das Nähere davon bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

In der Brückhofsstrase auf dem Wollgraben No. 111 ist ein ganzer Stock von 3 Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst ein Stück Keller zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse Lit. C 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen.

In der schönsten Gegend der Zeil Lit. C No. 228, sind 2 Stiegen hoch, die ganze Straße übersehend, 1 Zimmer, Kammer und Vorplatz, Monat- oder Jahrweiß zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

In einer angenehmen Gegend der Stadt wird eine Wohnung von ohngefähr 4 Zimmern, Küche, Holzplatz, etwas Keller, und 2 Zimmer oder Kammern für Domestiqum gesucht, Lit. K No. 111.

Es wird eine perfecte Köchin, die sogleich eingehen kann, gegen einen ansehnlichen Lohn gesucht, mit guten und glaubhaften Zeugnissen versehen, ist sich an Ausgeber dieses zu wenden.

Ein lediger Mann der sich zu aller Arbeit erbietet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, gesund und von starker Leibes-Constitution, wünscht bei einem rechtschaffenen Meister die Kieferprofession zu erlernen. Sollte eine solche Stelle offen seyn, der beliebe sich dießfalls an den Handelsmann Heinrich Friedrich Netz in Darmstadt als an den Vormund des jungen Menschen zu wenden, um das Weitere alsdenn dießfalls verhandeln zu können.

Ein Mensch der rasiren, frisiren kann, schon gedienet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergl.

Es werden circa 40 bis 60 Morgen Weinberg in der besten Lage von Rüdesheim oder Johannisberg zu kaufen gesucht; wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich in frankirten Briefen an die Expedition dieser Blätter zu wenden.

Bekanntmachung.

In der Spezereihandlung von Guttenberger und Keller, nächst der Brücke, wird feinstes Provencer Oehl in versiegelten Glasflaschen, auch andere Sorten gutes Baumöhl und reinschmeckendes Magsaamenöhl, bester Wein- und Frucht-Essig, rothes und weises Mannheimer Wasser, ächter holländischer Rauchtaback, Kanaster, Varinas und Portorico, nebst andern Waaren zu billigen Preisen verkauft. Ferner ist bei ihnen ein Commissionslager von Neuwieder sogenanntem Gesundheitsgeschirr, welches – wenn sich ein Käufer zu der ganzen Partie zeigt, unter dem Fabrickpreiß abgegeben werden kann.

Spiel-Karten-Versteigerung.

Montag den 21ten dieses wird in dem Verganthungshause eine Partie feine Lübecker und Hanauer l'Ombre-Karten verkaufet.

Von der K. K. Niederöstreicher Ständischen Aerarial, mittelst einer Lotterie errichteten Anlehen, welche den 1sten Juni zu ziehen angefangen, ist das Schicksal der Numero gegen 6 kr. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

In Gemäßheit hochverehrl. Conclusi vom 4ten Juni l. J. wird das unter der St. Catharinen-Pforte belegene, mit Lit. F No. 97 bezeichnete Haus um 3333⅓ Stück Conventionsthaler nebst aufgelaufenen Zinsen und Kosten, und worauf pro censu prius 1 fl. 20 kr. an löbl. Rechnei-Amt und 6 fl. Laternengeld haften, unter ausgesteckter Fahne, Nachmittags von 1 — 2 Uhr Freitags den 18ten Juni 1802 zum erstenmale feilgetragen werden.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlaß des dahier verstorbenen französischen Emigré, Christophe Marc, gewesenen Pfarrers, aus Vignot, unter der Præfectur Commercii, im Meuse-Departement, im ehemaligen Lothringen, etwas zu fordern haben mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in untengenannter Kanzellei, so gewiß damit anzumelden, als im Widrigen der Nachlaß des Defuncti, an dessen Erben, auf Anmelden, ohne Caution wird verabfolget werden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 14ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag den 25sten dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere sehr gute Betten, dergl. Ueberzüge, Manns- und Frauenskleider, dito Hemder, Strümpfe ꝛc. benebst einigem Holzwerk, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Donnerstag den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 5 die des gewesenen Schullehrers Lamberti seine Effekten und Bücher, durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Waaren-Versteigerung.

Eine Partie Trauer- Stahl- und tombackene Manns- und Frauenschnallen, Degenkoppelschnallen, beinerne und tombackene Stockknöpfe, meerschaumene Pfeifenköpfe, und andere Waaren mehr, werden in dem Verganthungshause den 28sten dieses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufet.

Bei der Rechnei sind jüngst Brabänter Quart-Thaler-Stücke — mit dem Buchstaben A und der Jahrszahl 1791 bezeichnet — zum Vorschein gekommen, wovon bei der damit angestellten Probe sich nachfolgendes Resultat ergeben, daß dieselbe nicht geprägt, sondern aus Composition bestehen, gegossen und kalt versilbert sind, die Buchstaben an der Umschrift gegen den ächten sich nicht scharf, sondern mehr glatt befinden, deren 34½ Stück auf die rauhe Cölner Mark — die 4 Loth 9 Gran an feinem Silber hält — gehen, und hiernach das Stück mehr nicht als 11 Kr. circa 3 Pfenning nach dem 24 fl. Fuß werth ist. Man hat daher das Publicum aufhabender Pflichten halben, hierauf aufmerksam machen und für deren Einnahme sowohl, als für deren Verausgebung verwarnen wollen. Publ. den 18ten Juni 1802.

Von Rechney-Amts wegen.

Künftigen Mittwoch den 23ten dieses soll im Oberräder Forst, eine Parthie Buchenklotzholz, Eichenklotz und Eichenstümpfholz an die Meistbietenden Klafterweis versteigert werden. Diejenigen die dazu Lust tragen, können sich an obbemerktem Tage Morgens um 9 Uhr zu Oberrad im Schwan einfinden. Frankfurt den 17. Juni 1802.

Forst-Amt.

Waaren-Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, wird in dem Hetzlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 mit der Versteigerung mehrerer Waaren, als: Tücher, Casimir, Sommerzeuge, Leinwande in ganzen Stücken sowohl als in Coupons, Seidewaaren, Hüte ꝛc. wie auch sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Commoden, ein Clavicorde, Comtoirgeräthschaften, u. dgl. Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porzellaine, Glogweck, eine Standuhr, Fässer, Waschbütten ꝛc. benebst dem Silber, u. a. m. continuiret, wie auch die zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, werden Dienstag den 29sten, Nachmittags um 4 Uhr an der Weißfrauenkirche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu vermiethen in der Stadt.

Nahe am Commedien-Hause in Lit. E 157, sind 4 tapezierte Zimmer samt Küche und Kammern zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben No. 61 ist ein Logis zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 173 sind 2 Gewölber wie auch ein großer Heuboden zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse am Eingang von der Schnurgasse Lit. H No. 126 ist ein Laden nebst Stube zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. C No. 225 ist der erste Stock bestehend in 2 Stuben, Küche, Kammer, und Keller zu vermiethen.

Ein Stall zu 4 Pferden, und Platz zu zwei Chaisen nebst Kammer für den Kutscher, ist zu vermiethen.

Digitized by Google

In dem Hause Lit. B No. 173 auf der Allerheiligengasse, ist ein Keller gegen 40 Stück haltend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

In der Ziegelgasse 167 zwei Stiegen hoch ist eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

In der Borngasse No. 42 im 2ten Stock ist eine Wohnung zu vermiethen, und bis September zu beziehen.

In einer lebhaften Straße ist der zweite Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen und kann den 1ten September bezogen werden.

In Lit. F No. 119 sind mehrere Zimmer für einzelne Herren zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse Lit. D 142 sind 2 Suben, 2 Kammern, und eine Küche zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

fl. 2600. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Mann von gesetzten Jahren, welcher sowohl der französischen und lateinischen Sprache kundig, als auch in Schulwissenschaften, als Historie, Geographie Kenntnisse besitzt, gegen sehr gute Bedingungen ꝛc. in ein auswärtiges Haus als Lehrer bei Kindern gesucht; man wird zu seiner Zufriedenheit alles beizutragen sich bemühen. Das Nachrichts-Comtoir sagt wo.

Im Weidenhof logirt ein Kutscher von Wien mit einer bequemen viersitzigen Chaise, welcher dahin oder nach Nürnberg, Regensburg ꝛc. Personen mit zurücknehmen sucht.

Es wird in eine Apotheke in Strasburg ein junger Mensch auf annehmliche Bedingnisse in die Lehre gesucht.

In monatliche Fütterung und gute Pflege, können noch einige Reitpferde zu billigem Preiß angenommen werden. Das Eigentliche bei Ausgeber.

In einem guten und gesunden Stalle können noch 1 oder 2 Pferde in Kost und gute Verpflegung gegen billige Vergütung aufgenommen werden.

Man wünscht bei einer einzigen Schülerin von 11 Jahren, sowohl an einer deutschen als französischen Lehrstunde, ein ähnliches Subjekt, zur Theilnahme zu finden.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse fährt künftigen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wisbaden und sucht Personen mitzunehmen.

Ein junger Mensch suchet eine passende Gelegenheit um in guter Gesellschaft in kurzen von hier nach Geneve zu reisen. In Lit. A No. 168 in der Fahrgasse das Nähere.

Ein hiesiger gesetzter Burgersmann, der schon als Auslaufer und sonst häuslicher Arbeit 13 Jahr in einem wohl renomirten Handlungshaus gedient, suchet auf ähnliche Art oder als Aufseher in einer Kellerei placirt zu werden.

Ein Kutscher von Dresden, kommt bis den 16ten dieses hier an, und sucht Personen retour nach Erfurt, Leipzig oder Dresden mitzunehmen. Logirt in der Reichskrone.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro in der Schnurgasse Lit. K No. 114 zum goldenen Mörsel meinen Laden eröffnet habe, wo ich alle Gattungen weiße und farbige Musseline, Schaals, Cattune, Callicoes, Gingham, engl. Barchende, mehrere Westen und Hosenzeuge ꝛc. zu sehr billigen Preisen verkaufe, und mich mit diesen Artikeln bestens empfehle.

J. Chr. Kluge.

Unterzeichneter macht dem verehrungswürdigen Publikum hierdurch bekannt, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und nunmehro an der Allee in No. 54 anzutreffen ist. Zugleich zeigt er an, daß bei ihm die wirksamste Mittel sowohl zur Reinigung der Zähne als auch für die Krankheiten derselben zu haben sind, und empfiehlt seine Dienste im Herausnehmen und Einsetzen der Zähne.

Hoffmann, chirurgischer Dentiste.

Es ist verwichenen Sonntag Nachmittag beim Herausgehen aus der reformirten Kirche ein weiß seidener Handschuh verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen ein Trinkgeld auf das Nachrichts-Comtoir wieder zurückzugeben.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimerthor, ist ein Garten von 4½ Morgen, mit Wohnhaus, Brunnen, Stallung und Mistkaut, aus freyer Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Wer Rosen zu verkaufen hat, kann solche gegen angemessene Bezahlung abgeben, bei

Johannes Böhmer,
in der Fahrgaß im goldenen Stern.

In Offenbach in der Herrengasse, im Hause zur hohen Treppe, ist ein unterschlagener Saal, eine Stube, Holzplatz nebst Bodenkammer, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen.

Von der Bockenheimergasse, durch die Catharinen Pforte, über den Liebfrauberg und Döngesgaß, bis an das K. K. Ober-Postamt, ist ein Pettschafft worauf zwei Männger und zwei Rädger gestochen ist, gestern verlohren gegangen, der ehrliche Finder beliebe solches dem Herrn Hofkammerrath u. Oberpostamts-Secretaire Seiler gegen ein Douceur zuzustellen.

Es wird jedermann gewarnt, auf meinen Namen, es sey auch wer es wolle, nichts zu borgen, indem ich für nichts hafte.

J. A. Rapp,
Schornsteinfegermeister.

Auf dem Wege nach dem Sandhof ist am Montag ein mit Silber beschlagener Meerschaum-Pfeifenkopf verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn auf die Gallengasse ins weiße Roß zurückzubringen, und erhält einen Dukaten Douceur.

Den 2ten Pfingstfeiertag Abends, ist ein weißes Sacktuch mit dem blauen Zeichen G F E N°. 1. verlohren worden, der Finder davon empfängt einen Gulden, wenn er es an Ausgeber dieses abgiebt.

Wenn jemand zu Darmstadt in der Fürstl. Debit-Kasse Kapitalien stehen hat, und solche gegen baar zu verhandeln gesonnen ist, beliebe sich diesfalls bei Ausgeber dieses zu melden.

Ein aschgrauer Doggenhund hat sich verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein silberner Löffel ist zum Verkauf gebracht worden, den man angehalten hat; wer sich dazu legitimiren, kann denselben in Lit. L No. 25 wieder bekommen.

Zu Haußen ist ein neues Haus von 6 tapezirten Zimmern, ganz oder vertheilt, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 17ten Juni 1802.

Frucht-Preise.

Weitzen, das Malter	13 fl.	30 kr.
Korn, " "	11 fl.	— kr.
Gerste, " "	— fl.	— kr.
Hafer, " "	3 fl.	45 kr.

Mehl-Preise.

Weitzenmehl, das Malter	16 fl. bis	16 fl. 30 kr.
Rockenmehl, " "	— fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein kaib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	— lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	— lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	— lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18	lot.
Ein Wassermeck zu 1 kr. . . .	5½	lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½	lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4	lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 52. Dienstag, den 22. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Drei Faß Maryland Blätter-Tabak werden nächsten Mittwoch den 23sten dieses im Junghofe in dem hintersten Gewölbe linker Hand, durch die geschworne Herren Ausüfer an die Meistbietende öffentlich verkauft werden.

Von der K. K. Niederöstreicher Ständischen Aerarial, mittelst einer Lotterie errichteten Anlehen, welche den 15ten Juni zu ziehen angefangen, ist das Schicksal der Numero gegen 6 kr. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Der neue Katalog meine Leihebibliothek, sowohl deutscher als franz. Bücher, wird dismal, wegen seiner Vollständigkeit später erscheinen. Indessen findet man deme ohngeachtet bereits die neueste Romanen, Lebensbeschreibungen und Reisen aufgestellt. Auch gebe ich einen Auszug meines größern Katalogs, welcher die gelesensten Bücher enthält und dem Leselustigen das lange Aufsuchen erspart, unentgeldlich aus.

Bernhard Körner unter der Catharinenpforte neben Herr Bonafi.

Waaren-Versteigerung.

Eine Partie Trauer- Stahl- und tombackene Manns- und Frauenschnallen, Degenkoppelschnallen, beinerne und tombackene Stockknöpfe, meerschaumene Pfeifenköpfe, und andere Waaren mehr, werden in dem Verganthungshause den 28sten dieses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufet.

Dienstag, den 22sten Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Nachmittäge, sollen in der Behausung des seel. Herrn Kapitän Sen. Isar, in der Fahrgasse, einige Prätiosen, eine Uhr mit silberner Kette, sonstiges Silber, Kleider, Scherse, Weiß- und Hausgeräth, Kupfer, Zinn, Eisenwerk, Bettwerk ꝛc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das Haus Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse ist in 14 Tagen zum Abbruche zu verkaufen. Die Kauflustigen belieben sich bei den Herren Gebr. Mülhens zu melden.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Dominik Bernhard Pfeil, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal Ladung vom 11ten Januar 1802, auf Mittwoch den 23ten Juni 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigen Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 9ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Löser Reinganum,

Kunsthändler zu Frankfurt am Main, auf der Schäfergasse Lit. C No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern, und engl. feine Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst fabrizirten Stickereien zu Kleidern, Halstüchern, Ermel, Rudiculs, und dergl. mehr, sowohl in Gold als in Silber und in Baumwollengarn, wie auch Filoche Schleier, Ermel, Chemisen, für Herren und Damen, und verspricht reelle Bedienung.

CITATIO EDICTALIS.

Nachdeme vor gebetener Aufhebung der bisher obrigkeitlich angeordnet gewesenen Curatel über die Vermögensmasse der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebornen von Olenschlager, und Auslieferung dieser Masse an die Beneficial-Erben des verstorbenen von Hack'schen Sohns, Jacob Philipp von Hack zu wissen nöthig ist, ob nicht, außer denen bekannten Gläubigern der Defunctæ, noch mehrere existiren mögten, und zu dem Ende gegenwärtige Ladung von Einem hochlöblichen Schöffen-Gerichte per decretum de 22 hujus mensis May erkannt worden; Als werden alle und jede etwa noch weiter vorhandene Gläubiger der gedachten Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebornen von Olenschlager, dergestalt hierdurch vorgeladen, daß sie innerhalb einer peremtorischen Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, vor hiesigem Stadt-Gerichte selbst, oder durch genugsam instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintlichen Forderungen rechtserforderlich zu begründen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß, nach abgelaufenem Præfixo, und auf geschehene gerichtliche Reproduction dieser Ladung, mit der von denen Beneficial-Erben des verstorbenen von Hack'schen Sohns, Jacob Philipp von Hack gebetenen Aufhebung der bisher bestandenen Kuratel über die obgedachte Vermögensmasse, und deren Auslieferung an die benannten Beneficial-Erben willfahret werden solle. Es wird auch hinführo keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre und zwar nur zu Anhörung des facta hujus Citationis reproductione, ergehenden Bescheids, erlassen werden.

Signatum Frankfurt den 24ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Künftigen Mittwoch den 23ten dieses soll im Oberräder Forst, eine Parthie Buchenklotzholz, Eichenklotz und Eichenstümpfholz an die Meistbietenden Klafterweis versteigert werden. Diejenigen die dazu Lust tragen, können sich an obbemerktem Tage Morgens um 9 Uhr zu Oberrad im Schwan einfinden. Frankfurt den 17. Juni 1802.

Forst-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein leichtes 2rädriges Capriolet in Federn hängend, mit eisernen Achsen versehen, wünscht man, samt noch beinahe neuem Geschirr, billig zu verkaufen.

Es stehet eine leichte schon gebrauchte zweispännige Chaise, zu verkaufen.

Das in der goldenen Federgasse gelegene, gut gebaute, zu verschiedenen Wohnungen eingerichtete Haus Lit. F No. 116 ist aus der Hand zu verkaufen, und kann täglich besehen werden.

Eine bequeme neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie und Schwanenhälsen, guten Federn, Rothriemen, Laternen ꝛc. und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck nebst Jalousie, wie die obige, diese aber mit einer Langwiet, stehen zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Weiße und blaue, sehr dauerhafte gestrickte baumwollene Manns- und Weibsstrümpfe, groß und klein, sind unter den Fabrickpreisen äusserst wohlfeil zu verkaufen, in der Fischergasse Lit M No. 10 zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolffs Haus, eine Stiege hoch.

Fette 50 bis 70 pfündige Ementhäler Schweizer Käs ist Stückweiß das Pfund um 24 kr. und gute frische Schmaltzbutter, sowohl Centner- als auch halb Centnerweiß das Pfund um 24 kr. zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein großes Haus mit Stallung und Garten ist zu verkaufen.

Ein Haus für einen Handwerksmann, ist zu verkaufen.

Ein Haus, worinnen eine Spezerei-Handlung ist, ist zu verkaufen.

Ein nicht allzugroßes Haus, mit Hof, Stallung zu 10 bis 12 Pferde, Heuböden, s. v. Mistkaut, für einen Kutscher oder Fuhrmann, ist zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Eine neue kleine Handkelter ist zu verkaufen.

Ein Gartenhäuschen ist zu verkaufen.

Bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse ist wiederum frisch angekommen: ganz reinschmeckendes Magsaamenöl die Maaß zu 21 Batzen, und das Pfund zu 7 Batzen, wie auch scharfer Weinessig die Maaß zu 18 kr., und Obstessig die Maaß 12 kr.

Zu vermiethen in der Stadt.

1200 fl. im 24 fl. Fuß, sind gerichtlich auszulehnen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1 ist der dritte Stock aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammern ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und den 1ten Sept. zu beziehen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden, Comtoir und Nebenzimmer nebst einem bequemen feuerfesten Gewölbe im nämlichen Hause, jahrweis oder messentlich zu vermiethen. Das nähere ist in Lit G No. 26 eine Stiege hoch zu erfahren.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 147 ist im zweiten Stock, ein vollständiges Logis mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Es ist in der Mainzergasse ein Logis für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der besten Lage der Stadt, ist ein Laden, Comtor, Stube, Küche und 2 Kammern, auf gleicher Erde, nebst einem grossen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Der erste und dritte Stock, jeder aus 5 Zimmern, Küche ꝛc. im Vorderhaus des Zimmerhofes auf dem großen Hirschgraben, ist zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Platz in einem Wagen bei guter Gesellschaft gesucht, um zu Ende Juni den graden Weg von hier nach Basel oder Bern mit Extrapost oder sonstigen Gelegenheit zu reisen.

Eine Person kann noch 2 Tage zum nähen abgeben.

In eine hiesige Specerei-Handlung wird ein Knecht mit guten Zeugnissen versehen gesucht. Wo? ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Magd, die schön nähen, stricken und spinnen kann, auch in der Kocherei erfahren ist, sucht Dienst.

Ein junger Mensch von reichen ansehnlichen Eltern, in Wien wohnhaft und gebürtig, mit der Recommendation des Herrn Baron N. A. Arnstein und Comp. versehen, welcher der italienischen und deutschen Sprache kundig, und fähig ist die kaufmännische Correspondenz zu führen, wünscht in ein hiesiges Comtor oder Handlungsladen, auch als Reisender gegen sehr billige Bedingung angestellt zu werden.

Eine Magd die kochen auch gut nähen, stricken, spinnen, und alle Hausarbeit verrichten kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In der großen Eschenheimergasse Lit. D. No. 152 im ersten Stock, wünscht man einen schönen Mopshund kaufen zu können, er müste aber über 1 Jahr alt seyn, ein Weibgen von der kleinsten Gattung.

Ein Mensch der rasiren, frisiren, schreiben und rechnen kann, schon gedient hat, und gute Zeugnisse aufweisen kann, suchet Dienst. Zu erfragen in der Bockgasse Lit. G No. 159.

In eine hiesige Handlung kann ein Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat, unterkommen. J. B. Bittel in der Döngesgasse.

Ein auswärtiger junger Mensch, von guter Erziehung, und erforderlichen Fähigkeiten wünscht in eine hiesige Handlung mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu kommen.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, wird gesucht.

Ein sechzig Stück schrotmäßig haltender Keller, wird zu miethen gesucht; und ist das Nähere hiervon bei Bendermeister Ahles in der Weißadlergasse zu vernehmen.

Ein Mädchen welches kochen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Es wird ein feuerfestes Gewölbe zu miethen gesucht.

Es wird eine Untermagd, die waschen, bügeln, und spinnen kann, dabei die Hausarbeit versteht, gesucht.

Es wird eine Köchin, in ein Gasthaus gesucht.

Es wird in eine Conditorei ein Gesell gesucht; bei Ausgeber zu erfragen.

Bekanntmachung.

Ein Fuhrmann hat im Weidenhof eine Kiste D. K. niedergelegt, und ist an Daniel Killinger dahier adressirt, der hiermit aufgefordert wird, sich dazu zu legitimiren, weil er nicht kann ausfindig gemacht werden.

Dritte Nachricht an die Herren Kaufleute.

Da die vor einiger Zeit angekündigte kleine Schrift:

Noch nie entdeckte Recepte für Tabakfabrikanten, Tabakhändler, Tabakraucher und Tabaksschnupfer, um auf die allerwohlfeilste und beste Art, jede aus- und inländische Sorte Rauch- und Schnupftabak zu verfertigen, vorzüglich wie solche in Holland, besonders in Dünkirchen zubereitet wird, auch wie alle Saucen daran zu machen sind, und was für Ingredienzien und Materialien dazu genommen werden. Von einem Manne der gegen 30 Jahre in Dünkirchen und mehreren guten Fabriken Hollands als Faktor gestanden hat. Düsseldorf 1801. Dem Nachdruck die nöthige Gränze zu setzen ist der Preis nur 18 kr.

sich sogleich vergriff und viele Liebhaber dazu nicht befriedigt werden konnten, so zeige ich die so eben erschienene dritte unveränderte Ausgabe davon an.

Johann Daniel Simon
unter der Catharinenpforte Lit. F 88.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Herrn Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

Bei dem Instrumentenmacher Carl Damcke, dermalen in der Kalbächergasse No. 167 wohnhaft, sind verschiedene gute Geigen, Bratschen, Violoncells u. etliche Guittaten zu sieben Saiten zu verkaufen, auch sind romanische und übersponnene Saiten von allen Sorten bei ihm zu haben.

No. 52. Dienstag, den 22. Juni 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis, den 20. Juni 1802.

S. T. Herr Abraham Arnold Franz Anton Marx, Hochfürstl. Thurn- und Taxischer General-Post-Directions-Rath, und Jungfer Johanna Margaretha Geismer.
Christian Friedrich Ollweiler, Schuhmachermeister, und Elisabetha Margaretha Bleyer, Wittwe.
Georg Adolph Pickel, Wagnermeister, und Jungfer Margaretha Elisabetha Schmidt.
Johann Ludwig Bock, Weingärtner, und Jungfer Elisabetha Bock.
Johann Georg Hahn, Packer, Wittwer, und Jungfer Magdalena Kieser.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 13. Juni.

Johann Adam Stab, Schiffbauer, und Jungfer Catharina Susanna Maria Bouillon.

Montag, den 14. dieses.

Johann Heinrich Schmidt, Tapezierer, und Jungfer Dorothea Eleonora Simon.
Johann Andreas Raab, Rottmeister der Feldschützen, Wittwer, und Jungfer Ursula Neunenz.
Lucas Kremling, Schiebkärcher, und Jungfer Catharina Elisabetha Schmidt.
Johann Philipp Wittmann, Schiebkärcher, Wittwer, und Maria Margaretha Dambach, Wittwe.
Johann Friedrich Heckel, Tabacksschnitter, und Jungfer Anna Catharina Stöhr.
Conrad Lein, Polizeidiener, und Jungfer Maria Magdalena Freising.

Dienstag, den 15. dieses.

Herr Andreas Eurich, Bierbrauermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Elisabetha Herrmann.

Mittwoch, den 16. dieses.

Herr Johann Christian Hahn, Handelsmann, und Jungfer Albertina Carolina Dittmer.
August Ludwig Christian Lenz, Zimmermeister, und Jungfer Catharina Margaretha Kayser.

Getaufte in Frankfurt.

Montag, den 19. April.

S. T. Herr Nicolaus Gottfried Eichhoff, Prorektor zu Weilburg, einen Sohn, Georg Wilhelm Gotthard.

Sonntag, den 30. Mai.

Herr Johann Wilhelm Mumm, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Sonntag, den 13. Juni.

Herr Johann Nicolaus Walther, Handelsmann, eine Tochter, Anna Maria Carolina Christina.
Johann Jacob Clauer, Gärtnermeister, einen Sohn, Eduard.
Johannes Ludwig, Schneidermeister, einen Sohn, Carl Eduard.

Montag, den 14. Juni.

Herr Johann Adam Dennemann, Handelsmann, einen Sohn, Georg Christoph.

Dienstag, den 15. dieses.

Herr Friedrich August Meixner, Holzamts-Schreiber, einen Sohn, Philipp Jacob.

Mittwoch, den 16. dieses.

Herr Johann Heinrich Christ, Bierbrauermeister, einen Sohn, Peter.

Donnerstag, den 17. dieses.

Herr Johann Jacob Goldhammer, Handelsmann wie auch burgerl. Gegenschreiber auf löbl. Land Amt und Ackergericht, eine Tochter, Juliana Friederica.

Herr Georg Wolfgang Clöß, Hof-Konditor in Offenbach, einen Sohn, Georg Friedrich Carl.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 13. Juni.

Friedrich Ludwig Schneider, Weingärtner, einen Sohn, Friedrich Ludwig.

Peter Anthes, hiesiger Gefreiter, eine Tochter, Barbara Johanna.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 12. Juni.

Herrn Philipp Jacob Christoph Borngesser, Gasthalters Eheliebste, Frau Regina Elisabetha, alt 35 Jahr, 7 Monat, 4 Tage.

Montag, den 14. dieses.

Georg Andreas Hauff, Schneidermeisters Ehefrau, Magdalena, alt 64 Jahr, 10 Monat, 7 Tage.

David Gottlieb Buchheim, Brandwein- und Tabakskrämers Töchterlein, Anna Maria, alt 4 Monat, 11 Tage.

Ernst Lang, hiesigen Gefreitens Kindbetter-Töchterlein, Elisabetha.

Mittwoch, den 16. dieses.

Herr Johann Friedrich Engler, Gastwirths Töchterlein, Anna Maria Barbara, alt 2 Jahr, 10 Monat, 16 Tage.

Donnerstag, den 17. dieses.

Herrn Johann Theodor Send, gewesenen Handelsmanns nachgl. Söhnlein, Franz Theodor Maximilian, alt 10 Monat, 14 Tage.

Johann Christian May, Weißbindermeisters Ehefrau, Clara, alt 37 Jahr, 5 Monat, 20 Tage.

Johann Jacob Burck, Weingärtners Ehefrau, Susanna, alt 65 Jahr, 9 Monat, 14 Tage.

Freytag, den 18. dieses.

Daniel Gottfried Ruppe, Bendermeisters Ehefrau, Anna Sophia, alt 41 Jahr, 5 Monat, 19 Tage.

Johann Gottfried Schalck, Mühlenbeständers in Hausen, Söhnlein, Philipp Jacob, alt 4 Monat, 12 Tage.

Ludwig Schopp, Schuhmachergesell aus Coblenz, alt 26 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

Bekanntmachung.

Innhalts eingelaufenen Requisitions-Schreibens d. d. Stuttgard 5. curr. wird hiermit zu des handelden Publici Wissenschaft gebracht: daß der seit einigen Jahren eingestellte in der Woche Dienstag vor Aegidii fallende Stuttgardter Jahrmarkt, dieses Jahr und in Zukunft wie sonsten abgehalten werden, namentlich in diesem Jahr mit dem 31. August anfangen und sich mit dem 4ten September endigen wird. Frankfurt den 18ten Juni 1802.

Stadt = Kanzellei.

Waaren-Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, wird in dem Hezlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 mit der Versteigerung mehrerer Waaren, als: Tücher, Casimir, Sommerzeuge, Leinwande in ganzen Stücken sowohl als in Coupons, Seidewaaren, Hüte ꝛc. wie auch sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Commoden, ein Clavicorde, Comtoirgeräthschaften, u. dgl. Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porzellaine, Glaswerk, eine Standuhr, Fässer, Waschbütten ꝛc. benebst dem Silber, u. a. m. continuiret, wie auch die zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, werden Dienstag den 29sten, Nachmittags um 4 Uhr an der Weißfrauenkirche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

In der Concurs- und Prioritäts-Sache des hiesigen Bürgers und Weinwirths Georg Heinrich Loderhos, et uxoris, Kreditoren, Liquidanten, gegen den bestellten contradictorem massae hochgelahrten J. U. Doctorem et advocatum ordinarium Johann Hector Diez, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen, den 30ten Juni 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 16ten Juni 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Waaren-Versteigerung.

Montag den 21sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause verschiedene Waaren, bestehend in Englischen, Holländischen und Augsburger Zitzen und Kattunen, welche meistens in Coupons zu Kleidern eingetheilt, allerlei Gattungen von Shawls und Halstücher, weiße und färbige Herren- und Damenstrümpfe, Ostindische und andere Schnupftücher, geringe, mittel- und ganz feine Leinwanden, Rester von Casimir und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Donnerstag den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 5 die des gewesenen Schullehrers Lamberti seine Effekten und Bücher, durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Künftigen Mittwoch den 23ten Juni Vormittags 9 Uhr, wird in dem Manckischen Hause hinter der Rose durch die geschwornen Herren Ausrüfer eine Parthie in gutem Stande seyendes zinnenes und kupfernes Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, bestehend in Möbeln und Schreinerwerk, an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß Montag den 28sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 3ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie auf dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 22sten Juni 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag den 25sten dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere sehr gute Betten, dergl. Ueberzüge, Manns- und Frauenskleider, dito Hemder, Strümpfe ꝛc. benebst einigem Holzwerk, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Bekanntmachung.

Pferdausleiher Marvoix macht seinen Freunden und Gönnern bekannt, daß er anjezo seine Wohnung und Stallung in den drei weißen Roß in der Neugasse habe, allwo er Pferde zum Ausleihen hält, wie auch in Verpflegung nimmt. Bittet um geneigten Zuspruch und verspricht gute und billige Bedienung.

Es ist in der schönsten Lage an der Hauptstrase Eingangs Bockenheim eine plaisante Wohnung, nebst Stallung und Remise, Gartenvergnügen ohne Nutznießung, mit oder ohne Möbels auf diesen Sommer zu verlehnen, und bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

Da durch einen Beschluß, das franz. Gouvernement, die Ausfuhr aller Arten Feuersteine nunmehro wieder erlaubt hat, und ich bereits eine grose Parthie derselben, zum Theil erhalten, zum Theil unterwegs habe; so ermangle nicht meine wertheste Freunde davon zu benachrichtigen, mit dem Anfügen, daß diejenigen so mich mit Ihren werthen Aufträgen beehren, die Preise ohngefehr wieder eben so billig, wie vor dem Krieg finden werden.

Peter Joseph Jay,
auf'm Römerberg Lit. J No. 90.

Ein Garten nebst Gartenhaus auf der Pfingstweide ist zur Sommerplaisir ganz oder vertheilt zu vermiethen.

Ein groser wolfstreifiger Windhund, mit einem silberplattirten Halsband, hat sich verlaufen. Wer solchen Lit. A. III. an der Brücke zurückbringt erhält ein gutes Douceur.

Zwischen dem Bockenheimer- und Eschenheimerthor, ist ein Garten von 4½ Morgen, mit Wohnhaus, Brunnen, Stallung und Mistkaut, aus freyer Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Zu Haußen ist ein neues Haus von 6 tapezirten Zimmern, ganz oder vertheilt, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

Den 2ten Pfingstfeiertag Abends, ist ein weißes Sacktuch mit dem blauen Zeichen G F E N°. 1. verlohren worden, der Finder davon empfängt einen Gulden, wenn er es an Ausgeber dieses abgiebt.

Wer Rosen zu verkaufen hat, kann solche gegen angemessene Bezahlung abgeben, bei

Johannes Bohmer,
in der Fahrgaß im goldenen Stern.

Es wird jedermann gewarnt, auf meinen Namen, es sey auch wer es wolle, nichts zu borgen, indem ich für nichts hafte.

J. A. Rapp,
Schornsteinfegermeister.

Es sind jemand 3 Gänse zugelaufen.

Bekanntmachung.

Daß ich meine Behausung auf der Zeil verlassen und die ehemals dem Lehnkutscher Herrn Otto gehörige Behausung, hinter der Rose erkauft und bezogen habe, zeige ich meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden hiermit an und empfehle mich zu fernerm geneigten Wohlwollen ergebenst.

August Wagner, Sattlermeister.

Nach der Dienstag den 29sten dieses, Nachmittags 4 Uhr an der Weißfrauenkirche gehalten werdenden öffentlichen Versteigerung von 2 Reisewägen, wird auch noch ein leichtes offenes vierrädriges Chaischen mit Schwanenhals und 2 kleinen fehlerfreien Pferden mit verkauft werden.

Währendem Sommer wird außer den Sonntägen auch jeden Mittwoch wo den 23sten Juni der Anfang ist, vollständige Tanzmusik mit guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen seyn. Bestellungen zu Extra-Anlässen werden gebeten vorher allhier zu bemerken, oder bei

Müller.

Morgenden Mittwoch, den 23sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, fährt eine Jacht mit vollständiger türkischen Musik besetzt, von hier nach dem Goldstein, woselbst, nach dem Vergnügen der Gesellschaft, ausgestiegen wird. Nachher fährt die Jacht wieder zurück in die Gegend von Niederrad, wo die Gesellschaft die dasige Kirchweihe besuchen kann. Von wo alsdann, nach dem Belieben der Gesellschaft, Abends 10 Uhr hieher gefahren wird. Die Jacht hält am Metzgerthor, und die Billets sind zu 40 kr. für die Person, bei dem Musikus D. Brunner, auf der Allerheiligengasse, gegen über der Stadt Hanau, Lit. B No. 43 zu haben.

Montag den 28sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie ganz feines und nach der neuesten Façon geschliffenes Glaswerk, bestehend in allen Arten von Wein- und Wassertrinkgläser, Bouteillen, Salatieren ꝛc. ꝛc. durch die geschworne Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Versteigerung von holländ. Tabak.

Freitag den 25sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie ächter holländ. Rauchtabak gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft werden.

Es iſt in Hanau eine anſehnliche Partie ganz vorzüglich guter Ochſenfurter Walzen, wovon auch ladungsweiſe abgegeben wird, zu verkaufen; und das Weitere bei dem Gaſthalter Herrn Jäger zum goldenen Löwen in der Fahrgaſſe zu erfahren.

In der Spezereihandlung von Guttenberger und Keller, nächſt der Brücke, wird feinſtes Provencer Oehl in verſiegelten Glasflaſchen, auch andere Sorten gutes Baumöhl und reinſchmeckendes Magſaamenöhl, beſter Wein- und Frucht-Eſſig, rothes und weiſes Mannheimer Waſſer, ächter holländiſcher Rauchtaback, Kanaſier, Varinas und Portorico, nebſt andern Waaren zu billigen Preiſen verkauft. Ferner iſt bei ihnen ein Commiſſionslager von Neuwieder ſogenanntem Geſundheitsgeſchirr, welches – wenn ſich ein Käufer zu der ganzen Partie zeigt, unter dem Fabrickpreiß abgegeben werden kann.

Daß am übermorgenden Johannisfeſte bei mir vollſtändige Tanzmuſik anzutreffen ſeyn wird, habe die Ehre meinen hochgeſchäzten Gönnern und Freunden unter Verſicherung der beſten Bedienung ſowohl mit gut zubereiteten Speiſen als guten Weinen und prompter Aufwartung hiermit anzuzeigen.

Claus im Frankfurter Hof zu Oberrad.

Bei der Rechnei ſind jüngſt Brabänter Quart-Thaler-Stücke — mit dem Buchſtaben A und der Jahrszahl 1791 bezeichnet — zum Vorſchein gekommen, wovon bei der damit angeſtellten Probe ſich nachfolgendes Reſultat ergeben, daß dieſelbe nicht geprägel, ſondern aus Compoſition beſtehen, gegoſſen und kalt verſilbert ſind, die Buchſtaben an der Umſchrift gegen den ächten ſich nicht ſcharf, ſondern mehr glatt befinden, deren 34½ Stück auf die rauhe Cölner Mark — die 4 Loth 9 Gran an feinem Silber hält — gehen, und hiernach das Stück mehr nicht als 11 Kr. circa 3 Pfenning nach dem 24 fl. Fuß werth iſt. Man hat daher das Publicum aufhabender Pflichten halben, hierauf aufmerkſam machen und für deren Einnahme ſowohl, als für deren Verausgebung verwarnen wollen. Publ. den 18ten Juni 1802.

Von Rechney-Amts wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein großer und ein kleiner Waagbalken ſind billig zu verkaufen. Ausgeber ſagt wo.

In der Trieriſchengaſſe No. 77 ſtehen von einem Tuchhändler ganz neue Reale, nebſt Fenſterläden mit Riegel, und Vorhängeiſen, eine Doppel Thür mit doppelt Schloß und Band, nebſt einigen großen Kiſten, um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein ſchöner 4ſitziger Wagen, halbgedeckt, ſowohl in der Stadt als auf Reiſen dienlich, iſt billig zu verkaufen; Lit. F No. 70.

4 Spiegelfenſter, 4 Schuh hoch, ſind zu verkaufen.

Ein gut conditionirter Vogel-Heckkäfig, iſt nebſt einigen Canarienvögel aus Mangel an Platz zu verkaufen.

Ein wohl unterhaltenes nußbaum. Commod mit 4 Schubladen, iſt zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Graubengaſſe No. 109 iſt ein Logis an eine ſtille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengaſſe Lit. B No. 37 iſt ein Gewölbe zu vermiethen.

Ein Keller zu 30 Stück, iſt Lit. F No. 70 zu verleihen.

Es ist ein großer Laden und Comtor, mit oder ohne Logis zu vermiethen; Ausgeber dieses sagt wo.

Es ist ein Logis an stille Haushaltung zu verlehnen auf der großen Bockenheimergaß in Lit. E No. 140, und kann gleich bezogen werden.

Es sind zwei schöne wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großer Hof zum Packen, großen und kleinen Waarenlager, wie auch mehrere große und kleine Zimmer, jährlich oder messentlich in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der Graubengaß 137 ist ein Logis im dritten Stock für 1 oder 2 Personen zu vermiethen.

In der Döngesgaß Lit. H No. 153 ist ein schön tapeziertes Zimmer, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf dem Kommedienplatz ist eine schöne Wohnung an eine stille Haushaltung oder einzelne Personen zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein Stall zu 3 oder 4 Pferden, nebst Remise ꝛc. ist Lit. F No. 70 zu verleihen.

In der Gelnhäusergasse 102 ist 3 Stiegen hoch ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Eine Wohnung in lebhafter Straße, mit fünf aneinander gränzenden Zimmern auf die Straße gehend, nebst Küche, Kammern und sonstigen Zubehörungen ist zu verlehnen.

In einer schönen Straße ist ein neu erbautes Haus zu vermiethen.

In der Brückhofsstraße auf dem Wollgraben No. 111 ist ein ganzer Stock von 3 Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst ein Stück Keller zu vermiethen.

Nahe am Commedien-Hause in Lit. E 157, sind 4 tapezierte Zimmer samt Küche und Kammern zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse am Eingang von der Schnurgasse Lit. H No. 126 ist ein Laden nebst Stube zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. E No. 225 ist der erste Stock bestehend in 2 Stuben, Küche, Kammer, und Keller zu vermiethen.

In Lit. F No. 119 sind mehrere Zimmer für einzelne Herren zu vermiethen.

In der Ziegelgasse 167 zwei Stiegen hoch ist eine vollständige Wohnung zu vermiethen.

In der Borngasse No. 42 im 2ten Stock ist eine Wohnung zu vermiethen, und bis September zu beziehen.

In einer lebhaften Straße ist der zweite Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen und kann den 1ten September bezogen werden.

Ein Stall zu 4 Pferden, und Platz zu zwei Chaisen nebst Kammer für den Kutscher, ist zu vermiethen.

In dem Hause Lit. B No. 173 auf der Allerheiligengasse, ist ein Keller gegen 40 Stück haltend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse Lit. D 142 sind 2 Suben, 2 Kammern, und eine Küche zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

fl. 2600. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Nach Wiesbaden fähret morgen Kutscher Wenzel am rothen Hof, und kann noch Personen dahin mitnehmen.

Eine Magd, die kochen auch mit der übrigen Hausarbeit gut umzugehen weiß, und noch in Diensten ist, suchet einen andern Dienst.

Eine Magd, welche gut kochen, auch mit der Hausarbeit gut umgehen kann, suchet Dienst als Köchin oder Hausmagd in eine stille Haushaltung.

Eine Magd, die mit aller häuslichen Arbeit umgehen kann, und schon bei Kinder gedient, auch gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

Ein Kutscher von Leipzig suchet dahin oder in dortige Gegend Retour, logirt im weißen Schwanen.

Zwei oder drei Personen werden gesucht, um den 30sten dieses Monats in einer commoden Kutsche nach Wiesbaden zu fahren.

Es sucht jemand Gelegenheit bis zum Ende dieser Woche mit einer Retourchaise nach Nürnberg zu reisen; weswegen das Nähere auf dem großen Kornmarkt am Eck der Sandgasse Lit. K No. 163 zu erfragen ist.

Es wird eine perfecte Köchin in ein herrschaftliches Haus gesucht.

In der Graubengasse No. 118 werden breite altmodische Spitzen gekauft.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Rechnen erfahren, und im Stande ist, einen vorläufigen gründlichen Unterricht im Singen zu ertheilen, sucht hier oder auf dem Lande als Lehrer bei Kindern angestellt zu werden, er kann als solcher das beste Zeugniß aufweisen. Das Nachrichts-Comtoir giebt hierüber Auskunft.

Es werden fl. 5000 im 22 fl. Fuß gegen dreifachen Werth gesucht. Das Nähere bei Stallmeister Scheibius an der Sanduhr.

Ein junger Mensch der zu aller Hausarbeit willig, sucht Dienst; bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Mann von gesetztem Alter, der schon mehrere Jahre allhier in Kondition gestanden, und die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht wieder entweder als Oekonom, oder Kinderaufseher, oder in einem Comtoir, ꝛc. unterkommen zu können.

Im Laufe des künftigen Monats September oder Oktober wird für eine stille Haushaltung in einer angenehmen Gegend der Stadt, wo möglich in der Lage der Hauptwache oder Allee ein Logis gesucht, welches in 4 bis 5 Zimmern, einigen Kammern, einer Küche, und sonstigen gehörigen Bequemlichkeiten bestehen muß; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Es wird ein Mann von gesetzten Jahren, welcher sowohl der französischen und lateinischen Sprache kundig, als auch in Schulwissenschaften, als Historie, Geographie Kenntnisse besitzt, gegen sehr gute Bedingungen ꝛc. in ein auswärtiges Haus als Lehrer bei Kindern gesucht; man wird zu seiner Zufriedenheit alles beizutragen sich bemühen. Das Nachrichts-Comtoir sagt wo.

Im Weidenhof logirt ein Kutscher von Wien mit einer bequemen viersitzigen Chaise, welcher dahin oder nach Nürnberg, Regensburg ꝛc. Personen mit zurückzunehmen sucht.

Es wird in eine Apotheke in Strasburg ein junger Mensch auf annehmliche Bedingnisse in die Lehre gesucht.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt künftigen Donnerstag und Freitag nach Wisbaden, und sucht Personen mitzunehmen.

Ein hiesiger gesetzter Burgersmann, der schon als Auslaufer und sonst häuslicher Arbeit 3 Jahr in einem wohl renomirten Handlungshaus gedient, suchet auf ähnliche Art oder als Aufseher in einer Kellerei placirt zu werden.

Bekanntmachung.

Ein aschgrauer Doggenhund hat sich verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein glatthärig dunkelbrauner Hund, drei viertel Jahr alt, hat sich verlaufen; wer solchen in Lit. L No. 88 wiederbringt, bekommt ein Trinkgeld.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an: daß der längst-erwartete Transport Wachslichter endlich angekommen ist, und nun wieder alle Sorten Tafel- Nacht- und Wagenlichter, in dermalen äussersten Preisen bei ihm zu haben sind.

J. M. Schott Lit. K No. 15.

Bei Pillot und Heimberger in der Döngesgaß am Eck der Eelnhäusergaß, ist nebst ihren bekannten Haar- Neh- Stepp- und Strick-Seiden in allen Farben, auch Stick-Seiden in Schattirungen, gedreht und ungedreht zu haben, und empfehlen sich einem geehrten Publikum bestens.

Am Freitag Abend ist in der Döngesgaß ein weißer seidener Handschuh verlohren gegangen, der Finder wird gebeten, ihn gegen ein Trinkgeld an Ausgeber dieses abzugeben.

Vorige Woche ist durch die Bendergasse, über den Weckmarkt, bis auf den Wollgraben ein Hauptschlüssel verlohren worden, der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein Douceur im Spitalsgarten bei Schlossermeister Hammerann abzugeben.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 53. Freitag, den 25. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Montag den 28sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie ganz feines und nach der neuesten Faßon geschliffenes Glaswerk, bestehend in allen Arten von Wein- und Wassertrinkgläser, Bouteillen, Salatieren ꝛc. ꝛc. durch die geschworne Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Versteigerung von holländ. Tabak.

Freitag den 25sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie ächter holländ. Rauchtabak gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 5ten nächstkommenden Monats Juli und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November, December 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in gehöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während der Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 2ten Juni 1802.

Pfand-Amt.

Waaren-Versteigerung.

Eine Partie Trauer- Stahl- und tombackene Manns- und Frauenschnallen, Degenkoppelschnallen, beinerne und tombackene Stockknöpfe, meerschaumene Pfeifenköpfe, und andere Waaren mehr, werden in dem Verganthungshause den 28sten dieses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufet.

Waaren-Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, wird in dem Hezlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 mit der Versteigerung mehrerer Waaren, als: Tücher, Casimir, Sommerzeuge, Leinwande in ganzen Stücken sowohl als in Coupons, Seidewaaren, Hüte ꝛc. wie auch sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Commoden, ein Clavicorde, Comtoirgeräthschaften, u. dgl. Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porzellaine, Glaswerk, eine Standuhr, Fässer, Waschbütten ꝛc. benebst dem Silber, u. a. m. continuiret, wie auch die zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, werden Dienstag den 29sten, Nachmittags um 4 Uhr an der Weißfrauenkirche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nach der Dienstag den 29sten dieses, Nachmittags 4 Uhr an der Weißfrauenkirche gehalten werdenden öffentlichen Versteigerung von 2 Reisewägen, wird auch noch ein leichtes offenes vierrädriges Chaischen mit Schwanenhals und 2 kleinen fehlerfreien Pferden mit verkauft werden.

Desgleichen soll ferner noch ein leichtes einspänniges noch wohl conditionirtes Chaischen mit Pferd und zugehörigem Geschirr eben daselbst mit verkauft werden.

Anzeige von mechanischen Kunstsachen.

Es ist aus Churfachsen der Orgelbaumeister Venzky, welcher in mechanischen Geschäfts-Angelegenheiten reiset, und denen Landschaften und Gegenden Deutschlands voriges Jahr einige seiner mechanischen Erfindungen, als: 1) eine Bret- und Bauholz-Schneidmaschine, und 2) ein horizontal umgehendes Segel- oder Windflügelwerk, zur Betreibung allerlei Arten Maschinen- und Mühlenwerke, durch den kaiserl. privil. Reichs-Anzeiger im 91sten und 306ten Stück anempfohlen hat, hier in Frankfurt angekommen. — Da diesem mechanischen Künstler daran gelegen, daß seine Erfindungen, deren mechanische Einrichtung bis jetzt einem Jeden, außer ihm noch unbekannt ist, zweckmäßig verwendet, auch Mehreren ein deutlicher Begriff davon beigebracht, nicht aber durch ein vielleicht zufälliges Miß- oder Unverständniß in ihrer Neuheit sogleich wieder verunstaltet werden möchten; so offeriret er sich dergleichen Werke in verschiedener Art, nachdeme man dieselbe zu irgend einem Gebrauche zu verwenden äußern wird, unter seiner eigenen Anweisung gegen billige Bedingungen anlegen und errichten zu lassen. Freunde und Liebhaber hiervon ersucht er daher um ein geneigtes Zutrauen. Er versichert dieselben (im Fall sie ihm ihre Wünsche zu äußern belieben wollen) daß seine mechanischen Geschäfte zuverläßig den mehresten ihrer Aeußerungen entsprechen werden. Doch bittet er Briefe und Nachrichten an ihn (so lange er sich in und ohnweit Frankfurt aufhalten wird) an die Expedition der k. k. priv. Frag- und Anzeige-Nachrichten, allwo auch Auskunft von seinem dermaligen Aufenthalte zu erhalten ist, portofrei mit Beifügung von 24 kr. für Besorgung zu übermachen, da er sogleich schriftlich oder persönlich zu Diensten seyn wird.

In Gemäßheit hochverehrl. Conclusi vom 4ten Juni l. J. wird das unter der St. Catharinen-Pforte belegene, mit Lit. F No. 97 bezeichnete Haus um 3333⅓ Stück Conventionsthaler nebst aufgelaufenen Zinsen und Kosten, und worauf pro censu prius 1 fl. 20 kr. an löbl. Rechnei-Amt und 6 fl. Laternengeld haften, unter ausgesteckter Fahne, Nachmittags von 1 — 2 Uhr Freitags den 25ten Juni 1802 zum zweitenmal feilgetragen werden.

Alle diejenigen, welche an die Dorotheen Sophien Lappin, hiesige Krämers Wittwe, gebohrne Schneider Schuldforderungen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, innerhalb Drei Wochen, vom 18ten dieses an, in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen, oder der Präclusion zu gewärtigen. Frankfurt den 16ten Juni 1802.

Gerichts = Kanzellei.

In der Debit-Sache des ausgetrettenen hiesigen Burgers und Handelsmanns, Georg Gottlob Böhm, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 5ten Juli 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfalßigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 21. Juni 1802.

Gerichts = Kanzellei.

P R O C L A M A.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlaß des dahier verstorbenen französischen Emigré, Christophe Marc, gewesenen Pfarrers, aus Vignot, unter der Præfectur Commercy, im Meuse-Departement, im ehemaligen Lothringen, etwas zu fordern haben mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in untengenannter Kanzellei, so gewiß damit anzumelden, als im Widrigen der Nachlaß des Defuncti, an dessen Erben, auf Anmelden, ohne Caution wird verabfolget werden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 14ten Juni 1802.

Gerichts = Kanzellei.

V e r s t e i g e r u n g s - A n z e i g e.

Freitag den 25sten dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere sehr gute Betten, dergl. Ueberzüge, Manns- und Frauenskleider, dito Hemder, Strümpfe ꝛc. benebst einigem Holzwerk, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß Montag den 28sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 3ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie auf dem Saale des adelichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 22sten Juni 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

In der Concurs- und Prioritäts-Sache des hiesigen Bürgers und Weinwirths Georg Heinrich Loderhos, et uxoris, Kreditoren, Liquidanten, gegen den bestellten contradictorem massae hochgelahrten J. U. Doctorem et advocatum ordinarium Johann Hector Dietz, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen, den 30ten Juni 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 16ten Juni 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Innhalts eingelaufenen Requisitions-Schreibens d. d. Stuttgard 5. curr. wird hiermit zu des handelden Publici Wissenschaft gebracht: daß der seit einigen Jahren eingestellte in der Woche Dienstag vor Aegidii fallende Stuttgardter Jahrmarkt, dieses Jahr und in Zukunft wie sonsten abgehalten werden, namentlich in diesem Jahr mit dem 31. August anfangen und sich mit dem 4ten September endigen wird. Frankfurt den 18ten Juni 1802.

Stadt = Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Mitten in der Stadt auch bester Meßlage, stehet ein gutunterhaltenes Gasthaus, besonders für einen Bierbrauer dienlich, zu verkaufen, in der Döngesgasse lit. G No. 26 eine Stiege hoch ist nähere Auskunft zu erhalten.

4 Spiegelfenster, 4 Schuh hoch, sind zu verkaufen.

Es stehet eine leichte schon gebrauchte zweispännige Chaise, zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Graubengasse No. 109 ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse lit. B No. 37 ist ein Gewölbe zu vermiethen.

Ein Keller zu 30 Stück, ist lit. F No. 70 zu verleihen.

Ein Stall zu 3 oder 4 Pferden, nebst Remise ꝛc. ist lit. F No. 70 zu verleihen.

In einer schönen Straße ist ein neu erbautes Haus zu vermiethen.

1200 fl. im 24 fl. Fuß, sind gerichtlich auszuleihnen.

Es ist in der Mainzergasse ein Logis für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein zweirädeiger Kastenwagen zu kaufen gesucht.

Es wird eine brave Kindsmagd gesucht.

Ein Mann von gesetzten Jahren, der gut rechnen u. schreiben kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Copist oder Auslaufer.

Ein perfecter Koch, der die Kocherei auf deutsch und französisch verstehet, suchet Dienst.

Ein junger Mensch suchet eine passende Gelegenheit um in guter Gesellschaft in kurzen von hier nach Geneve zu reisen. In Lit. A No. 168 in der Fahrgasse das Nähere.

Man wünscht bei einer einzigen Schülerin von 11 Jahren, sowohl an einer deutschen als französischen Lehrstunde, ein ähnliches Subjekt, zur Theilnahme zu finden.

Eine Magd, die schön nähen, stricken und spinnen kann, auch in der Kocherei erfahren ist, sucht Dienst.

Ein junger Mensch der zu aller Hausarbeit willig, sucht Dienst; bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein Mädchen welches kochen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Es wird eine perfecte Köchin in ein herrschaftliches Haus gesucht.

In der Graubengasse No. 118 werden breite altmodische Spitzen gekauft.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich meine Wohnung verändert, und nunmehro in der Schnurgasse lit. K No. 114 zum goldenen Mörsel meinen Laden eröffnet habe, wo ich alle Gattungen weise und farbige Musseline, Schaals, Cattune, Calliços, Gingham, engl. Barchende, mehrere Westen und Hosenzeuge ꝛc. zu sehr billigen Preisen verkaufe, und mich mit diesen Artikeln bestens empfehle.

J. Chr. Kluge.

Unterzeichneter macht dem verehrungswürdigen Publikum hierdurch bekannt, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und nunmehro an der Allee in No. 54 anzutreffen ist. Zugleich zeigt er an, daß bei ihm die wirksamste Mittel sowohl zur Reinigung der Zähne als auch für die Krankheiten derselben zu haben sind, und empfiehlt seine Dienste im Herausnehmen und Einsetzen der Zähne.

Hoffmann, chirurgischer Dentiste.

Zur Rückgabe eines wohlfeil erkauften Mopshündgen ist man erbötig, wenn sich in 14 Tagen ein Eigenthümer dazu meldet. Den 22. Juni 1802.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag sind aus einem Garten vor dem Bockenheimerthor, zwei große runde circa 3 Maaß haltende mit Dragant angesetzte Bouteillen, diebischer Weise entwendet worden. Wer davon einige Anzeige im Nachrichts-Comtoir geben kann, der wird darum nicht nur sehr gebeten sondern ihm auch unter Verschweignng seines Nahmens ein ansehnliches Douceur zugesichert.

Bekanntmachung.

Das Schicksal der in der 7ten Ziehung der Niederösterreichständschen Lotterie, welche den 1sten Juni l. J. in Wien anfängt, herauskommenden Nummern, ist gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Feist Emden, Lit. B No. 5
auf der Allerheiligengasse neben der goldenen Luft dahier.

Wein, Versteigerung.

Nächstkommenden Samstag den 26ten dieses Vormittags um 10 Uhr, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben, eine Parthie bester Bordeaux-Weine, in Loosen, jedoch nicht geringer als zu 12 Bouteillen, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft.

Dienstag den 6ten Juli, Vormittags 9 Uhr, und folgende Vormittäge, sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee Lit. E No. 46 mehrere Effekten und Mobilien, bestehend in guter Mannskleidung, Röcken, Westen, Beinkleidern, feinen Oberhemden, Strümpfen, Halsbinden, wollenen Fenstervorhängen ꝛc. Kommoden, Schränken, Stühlen, Spiegeln, Tischen, Bettladen, zwei Clavierflügel, verschiedenem Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blech- und Glaswerk, wie auch gut gehaltenem Porcellain; sodann etwas Silber, zwei goldenen Sackuhren, und einigen Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Demnach die Gemeindsschäferei zu Eschersheim an der Nidda, welche mit 300 Stück betrieben wird, von Michaeli l. J. an auf 12 Jahre den 23sten Juli an den Meistbietenden verliehen werden soll; so haben sich die Liebhaber alsdann dahier in der Amtsstube einzufinden und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Bergen, den 4ten Juni 1802.

Fürstl. Hessisches Justiz-Amt daselbst.
Ufener.

Nächsten Mittwoch den 30sten Juni, Vormittags um 11 Uhr, soll in der Kastenamtsstube dahier die dießjährige Heu-Erndte von in circa 16 Morgen Wiesen, und die dießjährige Waizen-Erndte von in circa 24 Morgen, diesseits dem Gutleuthof an dem Main liegen, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 23. Juni 1802.

Kasten-Amt.

Daß das Schiff mit dem ächten Emser Crönges-wasser, wovon die Krüge vornen mit D bezeichnet sind, ehester Tage hier ankommen wird, ermangle nicht einstweilen hiermit bekannt zu machen, wie auch daß ich ganz frische Parthien von Seidschitzer Bitterwasser, Pyrmonter und Spaawasser gleich allen übrigen bekannten Mineralwassern erhalten habe.

Johann Adam Dennemann zur Stadt Ulm.

Allen meinen Anverwandten und Freunden mache hiermit bekannt, daß es den 18ten dieses, Morgens zwischen 3 und 4 Uhr, dem unerforschlichen Rathschluß des Allerhöchsten gefallen, meine innigst geliebte Ehegattinn, Maria Salome, gebohrne Jung, in dem 32sten Jahr ihres Lebens, an einer schmerzhaften Brustkrankheit, aus diesem Zeitlichen zu sich in die frohe Ewigkeit abzurufen. Wer die Seelige kannte, weiß allein, wie schmerzhaft dieser traurige Fall für mich und das mutterlose Kind, so mir als Unterpfand ihrer Liebe blieb, seyn mag! Allen Freunden, die während ihrer Krankheit so warmen Antheil an ihrem Leiden genommen, statte ich den verbindlichsten Dank ab, wünsche von Herzen, daß Sie der Allmächtige für dergleichen unglücklichen Zufällen in Gnaden bewahren wolle, und empfehle mich und mein Kind, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, Ihrer fernern Freundschaft. Frankfurt, den 23sten Juni 1802.

Der seelig Verstorbenen hinterlassene Ehegatte Johann Ludwig Thraner.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein großer und ein kleiner Waagbalken sind billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Das in der goldenen Federgasse gelegene, gut gebaute, zu verschiedenen Wohnungen eingerichtete Haus Lit. F No. 116 ist aus der Hand zu verkaufen, und kann täglich besehen werden.

Fette 50 bis 70 pfündige Ementhaler Schweizer Käs ist Stückweis das Pfund um 24 kr. und gute frische Schmaltzbutter, sowohl Centner- als auch halb Centnerweis das Pfund um 24 kr. zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Bei Bettenhäuser in der Weinhäusergasse ist wiederum frisch angekommen: ganz reinschmeckendes Magsaamenöl die Maaß zu 21 Batzen, und das Pfund zu 7 Batzen, wie auch scharfer Weinessig die Maaß zu 18 kr., und Obstessig die Maaß 12 kr.

Ein schöner 4sitziger Wagen, halbgedeckt, sowohl in der Stadt als auf Reisen dienlich, ist billig zu verkaufen; Lit. F No. 70.

In der Sonne zu Sachsenhausen ist guter Reif à 23 fl. pr. Ctr. in ganzen auch viertel Centner in Kommission zu haben.

Eine halb neue moderne zweischläfrige Bettlade, Kopf- und Fußbret mit Pferdshaar gefüttert, mit Haken, ist zu verkaufen.

Bei Packer Daum in der Barfüsergasse No. 137 sind alle Sorten Mineralwasser jederzeit frisch und in billigen Preißen zu haben.

500 Ziegeln sind zu verkaufen D 179.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es ist ein großer Laden und Comtor, mit oder ohne Logis zu vermiethen; Ausgeber dieses sagt wo.

Es ist ein Logis an stille Haushaltung zu verlehnen auf der großen Bockenheimergaß in Lit. E No. 140, und kann gleich bezogen werden.

In der Graubengaß 137 ist ein Logis im dritten Stock für 1 oder 2 Personen zu vermiethen.

In der Döngesgaß Lit. H No. 153 ist ein schön tapezirtes Zimmer, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf dem Komödienplatz ist eine schöne Wohnung an eine stille Haushaltung, od einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Weinhäusergasse am Eingang v der Sonnengasse Lit. D No. 126 ist ein Lad nebst Stube zu vermiethen.

In der Borngasse No. 42 im 2ten Sto ist eine Wohnung zu vermiethen, und b September zu beziehen.

In einer lebhaften Straße ist der zwei Stock an eine stille Haushaltung zu vermi then und kann den 1ten September bezoge werden.

In dem Hause Lit. B No. 173 auf d Allerheiligengasse, ist ein Keller gegen 4 Stück haltend, auf mehrere Jahre zu ve miethen.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. K N 147 ist im zweiten Stock, ein vollständig Logis mit allen Bequemlichkeiten an ei stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden, Comtoir und Nebenzimmer nebst einem bequemen feuerfesten Gewölbe im nämlichen Hause, jahrweis oder messentlich zu vermiethen. Das nähere ist in Lit G No. 26 eine Stiege hoch zu erfahren.

In der besten Lage der Stadt, ist ein Laden, Comtor, Stube, Küche und 2 Kammern, auf gleicher Erde, nebst einem grossen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Der erste und dritte Stock, jeder aus 5 Zimmern, Küche ꝛc. im Vorderhaus des Zimmerhofes auf dem großen Hirschgraben, ist zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Auf der Schäfergasse Lit. C 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In Lit. C No. 161, im Eck der Schäfergasse und Zeil ist zwei Stiegen hoch ein Logis für eine bürgerliche doch stille Haushaltung zu vermiethen, und von Anfang Juli zu beziehen.

Auf der Friedbergergasse 208 ist ein Logis zu vermiethen.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß sind Lit. D No. 29. gerichtlich auszuleihen.

Ein ganzes Haus ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine viersitzige Chaise kommt den 24sten oder 25sten von Erfurt hier an, und sucht Personen in die dortige Gegend mitzunehmen; logirt in der Reichskrone.

Eine honette Person die fein nehen, stopfen, waschen und bügeln kann, und noch in Diensten stehet, wünscht bei einer andern Herrschaft in Dienst zu kommen.

In einer stillen Haushaltung wünscht man einen ledigen Herrn in Kost und Logis zu bekommen.

Ein junger Mensch der die Kieferei erlernt, deutsch und französisch spricht und schon conditionirt hat, wünscht in ein Gasthaus als Keller unterzukommen.

Eine Magd, die gut kochen auch mit aller Hausarbeit umgehen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Kutscher Honeker in der goldenen Federgasse fährt künftigen Montag oder Dienstag nach Wiesbaden, und kann noch Personen dahin mitnehmen.

Eine oder zwei Personen werden gesucht den 30. dieses Monats nach Wiesbaden mitzufahren.

Zu Errichtung einer Tabacks-Fabricke in der Nähe von Frankfurt, sucht jemand der die Fabrication aller Arten von Schnupf- auch Rauchtaback practisch versteht, einen Gesellschafter der circa 7 bis 8000 Gulden dazu herschießen könne.

Eine Säugamme, die ein halb Jahr geschenkt und genugsame Milch hat, suchet das zweite Kind zu schenken.

Eine rechtschaffene Magd, die kochen und übrige Hausarbeit thun kann, wird gegen guten Lohn gesucht.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse fährt künftigen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, nach Wisbaden, u. suchet Personen mitzunehmen.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Rechnen erfahren, und im Stande ist, einen vorläufigen gründlichen Unterricht im Singen zu ertheilen, sucht hier oder auf dem Lande als Lehrer bei Kindern angestellt zu werden, er kann als solcher das beste Zeugniß aufweisen. Das Nachrichts-Comtoir giebt hierüber Auskunft.

Im Laufe des künftigen Monats September oder Oktober wird für eine stille Haushaltung in einer angenehmen Gegend der Stadt, wo möglich in der Lage der Hauptwache oder Allee ein Logis gesucht, welches in 4 bis 5 Zimmern, einigen Kammern, einer Küche, und sonstigen gehörigen Bequemlichkeiten bestehen muß; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Es wird ein Mann von gesetzten Jahren, welcher sowohl der französischen und lateinischen Sprache kundig, als auch in Schulwissenschaften, als Historie, Geographie Kenntnisse besitzt, gegen sehr gute Bedingungen ꝛc. in ein auswärtiges Haus als Lehrer bei Kindern gesucht; man wird zu seiner Zufriedenheit alles beizutragen sich bemühen. Das Nachrichts-Comtoir sagt wo.

In der großen Eschenheimergasse lit. D No. 152 im ersten Stock, wünscht man einen schönen Mopshund kaufen zu können, er müste aber über 1 Jahr alt seyn, ein Weibgen von der kleinsten Gattung.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, wird gesucht.

In eine hiesige Handlung kann ein Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat, unterkommen. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Bekanntmachung.

Von zwei nahe an der Stadt liegenden Wiesen, davon eine ohngefehr 5 Morgen, und die andere 3 Viertel hält, ist das diesjährige Gras zur Heu-Erndte zu verkaufen, das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein ganz leichtes 4rädriges Chaisgen, stehet jemanden nach Strasburg oder Paris zu Diensten, das Nähere davon ist im Gasthaus zum weisen Schwanen zu erfragen.

Drei in einem stählern Ring hangende kleine Schlüssel, sind verlohren worden, der Finder wird gebeten, solche gegen ein Douceur im Nachrichts-Comtor abzugeben.

Verwichenen Sonntag sind von Rödelheim bis auf die Zeil zwei Kochbücher verlohren worden, der redliche Finder beliebe solche gegen eine Belohnung an Ausgeber dieses abzugeben.

Die Inhaber der nachstehenden benahmten Loose zur 3ten Klasse 22ster Frankfurter Stiftungs-Lotterie, No. 4146, 4147, 4148, 4150, No. 12901, 2, 3, 4, bis 12905, können ihre Renovation längstens bis den 27. d. M. Jun. empfangen bei

Gebrüder Doctor auf dem Wollgraben.

Wer Rosen zu verkaufen hat, kann solche gegen angemessene Bezahlung abgeben, bei

Johannes Bohmer,

in der Fahrgaß im goldenen Stern.

Zu Haußen ist ein neues Haus von 6 tapezirten Zimmern, ganz oder vertheilt, zur Sommerplaisir zu vermiethen.

Auf meinen Nahmen kann ohne eine von mir selbsten unterschriebene Legitimation niemanden etwas gegeben werden, widrigenfalls ich für nichts hafte.

Moses Isaac Elias.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen

am 24ten Juni 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	10 fl. 45 kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. 45 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16 fl. bis 16 fl. 30 kr.
Rockenmehl,	" "	12 fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod	zu 3 kr.	1 Pfd.	– Lot.
Ein dergleichen	zu 6 kr.	2 Pfd.	– Lot.
Ein dergleichen	zu 9 kr.	3 Pfd.	– Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod		von 6 Pfd.	20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		. . .	19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod	zu 2 kr.	18 Lot.	
Ein Wasserweck	zu 1 kr.	. . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod	zu 1 kr.	. . .	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod	zu 1 kr.	.	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	. . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	. . 5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 43 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 54. Dienstag, den 29. Juni 1802.

Bekanntmachung.

Währendem Sommer wird außer den Sonntägen auch jeden Mittwoch wo den 23sten Juni der Anfang ist, vollständige Tanzmusik mit guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen seyn. Bestellungen zu Extra-Anlässen werden gebeten vorher allhier zu bemerken, oder bei

Müller.

Es ist in Hanau eine ansehnliche Partie ganz vorzüglich guter Ochsenfurter Waizen, wovon auch ladungsweise abgegeben wird, zu verkaufen; und das Weitere bei dem Gasthalter Herrn Jäger zum goldenen Löwen in der Fahrgasse zu erfahren.

In der Spezereihandlung von Guttenberger und Keller, nächst der Brücke, wird feinstes Provencer Oehl in versiegelten Glasflaschen, auch andere Sorten gutes Baumöhl und reinschmeckendes Magsaamenöhl, bester Wein- und Frucht-Essig, rothes und weises Mannheimer Wasser, ächter holländischer Rauchtaback, Kanaster, Varinas und Portorico, nebst andern Waaren zu billigen Preisen verkauft. Ferner ist bei ihnen ein Commissionslager von Neuwieder sogenanntem Gesundheitsgeschirr, welches – wenn sich ein Käufer zu der ganzen Partie zeigt, unter dem Fabrickpreiß abgegeben werden kann.

Das Schicksal der in der 7ten Ziehung der Niederösterreichständschen Lotterie, welche den 15ten Juni l. J. in Wien anfängt, herauskommenden Nummern, ist gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Feist Emden, Lit. B No. 5
auf der Allerheiligengasse neben der goldenen Luft dahier.

Anzeige.

Obwohlen es fast überflüssig zu seyn scheinen mögte, die mehrmalen verfügte Anzeigen zum Vorschein kommender falscher Münzsorten zu wiederholen, da deren beinahe alltäglich erneuerte Erscheinung unter allerlei Gestalten, die Aufmerksamkeit des Publikums dießfalls zu unterhalten, schon für hinreichend erachtet werden könnte; so kann Unterzogener doch nicht umgehen, hier die Beschreibung eines ihm zugekommenen, durch Plattiren künstlich versteckten falschen Laubthalers mitzutheilen, und dabei ein Mittel vorzuschlagen, wie man diese Gattung von Verfälschungen am kürzesten entdecken könne.

Der falsche Thaler selbst war eine ganz vollkommen gerathene Nachahmung des ächten Gepräges unter der Jahrzahl 1773, und dem Buchstaben A, dessen Inneres bestand aus einer Platte von weißem Kupfer, welche mit einem das Gepräge enthaltenden Plättchen von feinem Silber sowohl auf den Flächen, als an dem Rande überzogen, und durch Anlöten mit Zinn befestigt war. Der Werth dieses Silberüberzugs bestand übrigens in 40 kr.

Sehr selten wird man bei Verfälschungen überhaupt Vollständigkeit des Gewichts antreffen, und falls der Verfälscher dieses wirklich beobachtet hätte; so wird die alsdann, wegen der minderen spezifischen Schwere der unedlen Metalle gegen die edle, nothwendig vermehrte Größe oder Dicke der Münze den ersten Verdacht erregen; gleichwie dieses der Fall in Absicht des den falschen Münzen abgehenden Silberklangs ist, welcher bei allen ächten Münzen (die von kaltem und brüchigen Guß allenfalls herrührende ausgenommen) immer angetroffen wird.

Bei Verfälschungen der vorliegenden Art sind nun beide vorbeschriebene Merkmale schon anwendbar, sie zeichnen sich aber noch ganz besonders durch ihre zu weiße Farbe im Gegenhalt mit den ächten um deswillen aus, da gewöhnlich der Silberüberzug derselben ganz fein ist, und im Umlauf sonach eine bläulicht weiße Farbe annimmt, wogegen das ächte und legirte Gepräge ein etwas röthliches Ansehen erhält.

Bei Wahrnehmung dieses Umstands oder auch bei sonstigem Verdacht, kann man sich nun augenblicklich selbst entweder von der Verfälschung einer Münze durch Plattiren, oder deren Aechtheit belehren, wenn man dieselbe auf einige glühende Kohlen legt, und wohl auch etwas schnell erhitzet. Ist die Münze wirklich plattirt; so wird ein nach gehöriger Erwärmung aufsteigender Rauch schon die beginnende Vererdung des zum Anlöten gedienten Zinnes zu erkennen geben, und man kann sodann die Platten leicht ablösen; ist sie aber ächt; so schadet dieser Versuch derselben nichts, und wird solche nur in dem Fall anlaufen machen, wann die Hitze bis zur dunkeln Gluth getrieben worden, welches aber zur Entdeckung jenes betrügerischen Kunstgriffs unnöthig ist.

Frankfurt, am 24sten Juni 1802.

J. G. Dieze, Chur- und Oberrheinischer Kreis-General-Wardein.

Der neue Katalog meine Leihebibliothek, sowohl deutscher als franz. Bücher, wird dismal, wegen seiner Vollständigkeit später erscheinen. Indessen findet man deme ohngeachtet bereits die neueste Romanen, Lebensbeschreibungen und Reisen aufgestellt. Auch gebe ich einen Auszug meines größern Katalogs, welcher die gelesensten Bücher enthält und dem Leselustigen das lange Aufsuchen erspart, unentgeldlich aus.

Bernhard Körner unter der Catharinenpforte neben Herr Bonatl.

Nächsten Mittwoch den 30sten Juni, Vormittags um 11 Uhr, soll in der Kasten-Amtsstube dahier die dießjährige Heu-Erndte von in circa 16 Morgen Wiesen, und die dießjährige Waizen-Erndte von in circa 24 Morgen, diesseits dem Gutleuthof an dem Main gelegen, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 23. Juni 1802.

Kasten-Amt.

Bei der Rechnei sind jüngst Brabänter Quart-Thaler-Stücke — mit dem Buchstaben A und der Jahrszahl 1791 bezeichnet — zum Vorschein gekommen, wovon bei der damit angestellten Probe sich nachfolgendes Resultat ergeben, daß dieselbe nicht gepräget, sondern aus Composition bestehen, gegossen und kalt versilbert sind, die Buchstaben an der Umschrift gegen den ächten sich nicht scharf, sondern mehr glatt befinden, deren 34½ Stück auf die rauhe Cölner Mark — die 4 Loth 9 Gran an feinem Silber hält — gehen, und hiernach das Stück mehr nicht als 11 Kr. circa 3 Pfenning nach dem 24 fl. Fuß werth ist. Man hat daher das Publicum aufhabender Pflichten halben, hierauf aufmerksam machen und für deren Einnahme sowohl, als für deren Verausgebung verwarnen wollen. Publ. den 18ten Juni 1802.

Von Rechney-Amts wegen.

Da die zwei vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenanten schönen Aussicht annoch in dem Lauf dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Mainbrücke liegende auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit No. 30 bezeichnete – zu einer Eckbehausung geeignete – Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angrenzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Main 101½ Schuh überhaupt an Flächenraum 11022½ Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der darneben liegende mit No. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Main 101½ Schuh und eine Tiefe, von der Mitte sothanen Bauplatzes ausgemessen, von 93½ Schuh, überhaupt an Flächenraum 9490½ Quadrat-Schuh beträgt, nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Main auf eine Breite von 60 Schuh angeleget werde.

Die nähere Bedingungen, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem annoch näher zu bestimmenden Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird.

Frankfurt den 21ten Juni 1802.

Bau-Amt.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des weiland Heinrich Böhner, Burgers und Weißbindermeisters Wittwe, gebohrnen Knötel, ex quocunque titulo, Ansprache zu haben vermeinen, haben solche so gewiß innerhalb Sechs Wochen, vom 26sten hujus mensis May an, in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen und zu bescheinigen, als gewiß widrigenfalls sothaner Nachlaß der Defunctæ Testaments-Erben, Conrad Kürtel, Nachbar zu Oberrad, ohne Caution wird verabfolgt werden. Signatum Frankfurt am 24. Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag den 6ten Juli, Vormittags 9 Uhr, und folgende Vormittäge, sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee lit. E No. 46 mehrere Effekten und Mobilien, bestehend in guter Mannskleidung, Röcken, Westen, Beinkleidern, feinen Oberhemden, Strümpfen, Halsbinden, wollenen Fenstervorhängen ꝛc. Kommoden, Schränken, Stühlen, Spiegeln, Tischen, Bettladen, zwei Clavierflügel, verschiedenem Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blech- und Glaswerk, wie auch gut gehaltenem Porcellain; sodann etwas Silber, zwei goldenen Sackuhren, und einigen Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine neue große Hundshütte, nebst Kette und Halsband, ist zu verkaufen.

Weiße und blaue, sehr dauerhafte gestrickte baumwollene Manns- und Weibsstrümpfe, groß und klein, sind unter den Fabrickpreisen äusserst wohlfeil zu verkaufen, in der Fischergasse Lit M No. 10 zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolffs Haus, eine Stiege hoch.

Ein noch wenig getragenes stoffenes Kleid, ist billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In Lit. B No. 173 ist ein Keller circa 20 Stück haltend zu vermiethen.

3 bis 4 sehr schöne Zimmer auf den Main gehend, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten, sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Eine ledige Weibsperson kann mit oder ohne Bett Logis bekommen.

Auf der großen Eschenheimergasse 179 sind drei Logis, zusammen oder vertheilt, an stille Haushaltungen zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 173, ist ein großer Boden, welcher sowohl zu Heu wie auch zu Tabak und Wolle zu gebrauchen ist, nebst zwei Gewölber, zu vermiethen.

Es sind zwei schöne wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großer Hof zum Packen, großen und kleinen Waarenlager, wie auch mehrere große und kleine Zimmer, jährlich oder messentlich in einer der besten Meßlage zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse 102 ist 3 Stiegen hoch ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Eine Wohnung in lebhafter Straße, mit fünf aneinander gränzenden Zimmern auf die Straße gehend, nebst Küche, Kammern und sonstigen Zubehörungen ist zu verlehnen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1 ist der dritte Stock aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammern ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und den 1ten Sept. zu beziehen.

Ein ganzes Haus ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die kochen, stricken, nähen, waschen und bügeln kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger lediger Mensch, der schon gedient hat, mit guten Zeugnissen versehen ist, rechnen, schreiben, gut deutsch, ungarisch, und etwas böhmisch sprechen, auch fristren und rasiren kann, sucht Dienst bei einer Herrschaft als Bedienter, Auslaufer oder dergl. Das weitere ist zu erfragen auf der Breitengasse in Lit. B No. 123.

Ein auswärtiger junger Mensch, von guter Erziehung, wünscht als Lehrling in eine Specerei-Handlung, ohne Lehrgeld, angestellt zu werden.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse fährt künftigen Donnerstag, und Freitag, nach Wisbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Bekanntmachung.

Da durch einen Beschluß, das franz. Gouvernement, die Ausfuhr aller Arten Feuersteine nunmehro wieder erlaubt hat, und ich bereits eine grose Parthie derselben, zum Theil erhalten, zum Theil unterwegs habe; so ermangle nicht meine wertheste Freunde davon zu benachrichtigen, mit dem Anfügen, daß diejenigen so mich mit Ihren werthen Aufträgen beehren, die Preise ohngefehr wieder eben so billig, wie vor dem Krieg finden werden.

Peter Joseph Jay,
auf'm Römerberg Lit. J No. 90.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an: daß der längst erwartete Transport Wachslichter endlich angekommen ist, und nun wieder alle Sorten Tafel- Nacht- und Wagenlichter, in dermalen äussersten Preisen bei ihm zu haben sind.

J. M. Schott Lit. K No. 15.

Ein Fuhrmann hat im Weidenhof eine Kiste D. K. niedergelegt, und ist an Daniel Killinger dahier adressirt, der hiermit aufgefordert wird, sich dazu zu legitimiren, weil er nicht kann ausfindig gemacht werden.

No. 54. Dienstag, den 29. Juni 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis, den 27. Juni 1802.

S. T. Herr Carl Ludwig von Lersner, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Kammerherr und Kammerrath, und S. T. Fräulein Auguste Wilhelmine Helene du Bos.
Johann Adam Frey, Schuhmachermeister, und Anna Margaretha Hessenmüller, Wittwe.
Johann Thomas Leber, Weingärtner, Wittwer, und Susanna Heu, Wittwe.
Jacob Knittel, Lehnkutscher, und Sophia Dorothea Keßler, Wittwe.
Johann Albrecht Roth, Weißbindergesell, und Jungfer Christina Bergsträser.
Johann Adam Graf, Packer, und Jungfer Catharina Elisabetha Althen.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 21. Juni.

Philipp Ludwig Hofmann, Musikus, und Jungfer Maria Elisabetha Seibold.

Dienstag, den 22. dieses.

S. T. Herr Johann Christian Schott, Jur. Utr. Doct. und Adv. ordin. und Jungfer Anna Maria Reutlinger.
Johann Hartmann Laubinger, Schlossermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Eleonora Wilhelmina Jäger.
Philipp Heinrich Jung, Korporal unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Anna Elisabetha Hartmann.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 20. Juni.

Herr Johann Peter Cäsar, Bierbrauermeister, eine Tochter, Christiana Friederica Elisabetha.
Johannes Grünewald, Metzgermeister, eine Tochter, Johanna Christiana.
Johannes Roose, Kürschnermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Johann Daniel Pack, Seilermeister, eine Tochter, Susanna Elisabetha.
Johannes Koch, Wirth zu Niederrad, einen Sohn, Wilhelm Ferdinand Friedrich Carl.

Montag, den 21. dieses.

Herr Friedrich Wilhelm Walther, Gerichts-Prokurator, einen Sohn, Gottlieb Friedrich.

Dienstag, den 22. dieses.

Herr Heinrich Dominicus Klees, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna.

Mittwoch, den 23. dieses.

Herr Ferdinand Franz Duschatel, franz. Sprachlehrer, einen Sohn, Ludwig Franz.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 20. Juni.

Herr Johann Christoph Carl Grosse, Kunst- Waid- und Schönfärber, einen Sohn, Johann Martin.

Ulrich Klein, Fischermeister, einen Sohn, Ulrich.
Johann Georg Heister, Weingärtner, Dreilings-Töchter, Anna Margaretha Elisabetha, Anna Magdalena, und Anna Catharina.
Johann Philipp Strohecker, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag, den 22 Juni.

Johann Maximilian Schenck, Fischermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerstag, den 24. dieses.

Nicolaus Dörrstein, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Freytag, den 25. dieses.

Johann Christoph Kullmann, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Peter.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 19. Juni.

Herrn Ludwig Michael Mice, handelsmanns wie auch Herzogl. Sachsen-Hildburghausischen Hof- und Kommerzien-Raths Eheliebste, Frau Anna Catharina, alt 61 Jahr, 11 Monat, 16 Tage.

Sonntag, den 20. dieses.

Herrn Johann Ludwig Thraner, Handelsmanns Eheliebste, Frau Maria Salome, alt 32 Jahr, 4 Monat, 9 Tage.
Herrn Johannes Reeg, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Wittib, Frau Anna Margaretha, alt 58 Jahr, 4 Monat, 2 Tage.

Montag, den 21. dieses.

Johann Friedrich Klar, Bäckermeisters Töchterlein, Eleonora Elisabetha, alt 10 Monat, 23 Tage.

Mittwoch, den 23. dieses.

Herrn Friedrich August Meixner, Holzamtsschreibers Kindbetter-Söhnlein, Philipp Jacob.
Herrn Jacob Friedrich Greeb, Bierbrauermeisters Kindbetter-Söhnlein, Philipp Christian Martin.
Herrn Heinrich Dominicus Klees, Bierbrauermeistets Kindbetter-Töchterlein, Anna.
Johann Paul Rieser, Strumpfwebermeister, alt 65 Jahr.

Donnerstag, den 24. dieses.

Herrn Jacob Friedrich Gontard, Banquiers Eheliebste, Frau Susanna, alt 34 Jahr.
Herrn Johann Ludwig Eisen, Bierbrauermeisters Töchterlein, Maria Catharina, alt 5 Monat, 16 Tage.

Freytag, den 25. dieses.

S. T. Herrn Johann David Lauer, Sonntags-Prediger im löbl. Hospital zum heil. Geist, alt 71 Jahr, 5 Monat, 22 Tage.
Jost Heinrich Ulrich, gewesenen Rothgerbermeisters nachgel. Wittwe, Anna Margaretha, alt 81 Jahr, 1 Monat, 15 Tage.
Johann Friedrich Bayer, Garn- und Leinwandhändlers Söhnlein, Isaac, alt 3 Monat, 9 Tage.
Johann Nicolaus Brack, Kärcher, alt 67 Jahr, 7 Monat.
Johann Gottlieb Kunze, Schreinergesell, aus Dresden, alt 20 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

Bekanntmachung.

Die seit vielen Jahren her, von meinem Herrn Oncle Peter Dast verfertigte, und mit vielem Beifall aufgenommene Klistir-Spritzen, mit und ohne Elastische Rohr, Hals- Mutter- Wund- und Kinderspritzen ꝛc. nebst mehreren andern Sorten, werden nun bei mir nach ähnlichem Maaß verfertiget, und empfehle mich demnach damit zum geneigten Zuspruch.

Georg Philipp Cuno, Drehermeister
in der kleinen Sandgasse Lit. K No. 22.

Waaren-Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, wird in dem Hezlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 mit der Versteigerung mehrerer Waaren, als: Tücher, Casimir, Sommerzeuge, Leinwande in ganzen Stücken sowohl als in Coupons, Seidewaaren, Hüte ꝛc. wie auch sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Commoden, ein Clavicorde, Comtoirgeräthschaften, u. dgl. Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porzellaine, Glaswerk, eine Standuhr, Fässer, Waschbütten ꝛc. benebst dem Silber, u. a. m. continuiret, wie auch die zwei Reisewägen, wovon der eine viersitzig und der andere zweisitzig, werden Dienstag den 29sten, Nachmittags um 4 Uhr an der Weißfrauenkirche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nach der Dienstag den 29sten dieses, Nachmittags 4 Uhr an der Weißfrauenkirche gehalten werdenden öffentlichen Versteigerung von 2 Reisewägen, wird auch noch ein leichtes offenes vierrädriges Chaischen mit Schwanenhals und 2 kleinen fehlerfreien Pferden mit verkauft werden.

Desgleichen soll ferner noch ein leichtes einspänniges noch wohl conditionirtes Chaischen mit Pferd und zugehörigem Geschirr eben daselbst mit verkauft werden.

Löser Reinganum,

Kunsthändler zu Frankfurt am Main, auf der Schäfergasse Lit. C No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern, und engl. feine Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst fabrizirten Stickereien zu Kleidern, Halstüchern, Ermel, Rudieuls, und dergl. mehr, sowohl in Gold als in Silber und in Baumwollengarn, wie auch Filoche Schleier, Ermel, Chemisen, für Herren und Damen, und verspricht reelle Bedienung.

Demnach die Gemeindsschäferei zu Eschersheim an der Nidda, welche mit 300 Stück betrieben wird, von Michaeli l. J. an auf 12 Jahre den 23sten Juli an den Meistbietenden verliehen werden soll; so haben sich die Liebhaber alsdann dahier in der Amtsstube einzufinden und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Bergen, den 4ten Juni 1802.

Fürstl. Hessisches Justiz-Amt daselbst.
Usener.

Alle diejenigen, welche an die Dorotheen Sophien Lappin, hiesige Krämer-Wittwe, gebohrne Schneider Schuldforderungen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, innerhalb Drei Wochen, vom 18ten dieses an, in unterzeichneter Kanzellei anzuzeigen, oder der Präclusion zu gewärtigen. Frankfurt den 16ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Auf selbstige Anzeige des dahiesigen Schutz- und Handelsjuden Hirsch Michel über die Unzulänglichkeit seines Activ-Vermögens zur Befriedigung seiner Gläubiger, hat sich bei der Vermögens-Aufnahme dessen Angabe mit solchem Uebergewicht bewahrheitet, daß der Gant-Prozeß unvermeidlich ist. Zur Schulden-Liquidation und Vorzugs-Streit über die Forderungen, hat man dazu Dienstag den 13ten nächsten Monats Juli festgesetzet, und jeder der eine gegründete Forderung zu machen glaubt, wird hiermit aufgefordert, auf bestimmten Tag, Morgens 9 Uhr, entweder selbst in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, mit ihren Beweisen dahier, wegen ihren Forderungen ratione liquidi et praeferentiae das Nöthige zu verhandeln, im Ausbleibungsfalle aber den Ausschluß von der vorhandenen Gantmasse und Verweisung auf bessere Glücksumstände des Gemeinschuldners zu erwärtigen. Eichtersheim, am 14ten Juni 1802.

Freiherrlich von Venningensches Amt.
Christ. Bensinger.

Marie Eleonore Fischer, gebohrne Stilp, eine hiesige Burgers-Wittwe, starb mit Hinterlassung eines Testaments so am 27. Jan. 1801. errichtet, und am 5. Decemb. d. ai. solennitor eröffnet und publicirt worden. Die Testaments-Erben, der hiesige Burger und Schuhmachermeister Johann Peter Christmann und dessen Ehefrau Christiane, gebohrne Rapp, traten am 5. hujus mensis Junii der Testatricin Nachlasse unbedingt an, und baten um Immission in denselben, praevia Citatione an deren abwesenden Intestat-Erben. Es werden demnach sämtliche der Defunctae nächste Anverwandten und Intestat-Erben hiermit dergestalt citirt und gefordert, um innerhalb einer peremtorischen Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, vor hiesigem Stadt-Gericht selbst, oder durch eine mit Special-Vollmacht versehene Anwaltschaft zu erscheinen, sich auf das Erbschafts-Immissions-Gesuche der Testaments-Erben zu erklären, oder zu gewärtigen, daß denen implorantischen Testaments-Erben, auf erfolgte gerichtliche Reproduction dieser Ladung, mit der Immission willfahrt, auch keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung des deßfalls erfolgenden Bescheids, solle erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main, den 23ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Herrn Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

Bei Pillot und Heimberger in der Döngesgaß am Eck der Weinhäusergaß, ist nebst ihren bekannten Haar- Neh- Stepp- und Strick-Seiden in allen Farben, auch Stick-Seiden in Schattirungen, gedreht und ungedreht zu haben, und empfehlen sich einem geehrten Publikum bestens.

Bei dem Instrumentenmacher Carl Damcke, dermalen in der Kalbächergasse No. 167 wohnhaft, sind verschiedene gute Geigen, Bratschen, Violoncells u. etliche Guittaren zu sieben Saiten zu verkaufen, auch sind romanische und übersponnene Saiten von allen Sorten bei ihm zu haben.

Bekanntmachung.

Haus-Versteigerung.

Vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 19ten Juni d. J. soll die zum Nachlasse des verstorbenen Schreinermeisters Melchin gehörige an der Faulpumpe gelegene, mit Lit. J No. 132 bezeichnete Behausung, Mittwoch den 7ten Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 10ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, soll vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 21sten Juni die zum Nachlasse des verstorbenen hiesigen Burger und Wagnermeisters Georg Adolph Pickel gehörige, an dem Eck nach dem Friedberger-Thor gelegene, mit Lit. C No. 82 bezeichnete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Schiff mit dem ächten Emser Kröngeswasser, wovon die Krüge vornen mit H D bezeichnet sind, ist angekommen, und hält wie gewöhnlich am Fahrthor. Es ist am Schiff, oder auf der Schäfergasse in der Stadt Ulm, wo auch alle andere mineralische Wasser zu haben sind, zu verkaufen.

Nachricht über gedachtes Emser Wasser.

Es kann den ganzen Winter über, anstatt dem gewöhnlichen Morgentrunk mit etwas lauer Milch vermischt, sowohl præservative als curative getrunken werden, und es hat bei schneller Veränderung der Witterung und daher entstandenen Schnupfen und Husten die beste Wirkung immer gethan, dann dem, durch das bei sich führende alcalische Salz ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser bei Vielen, sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelinde laxirt, und solche wie auch alle übrige Schärfe in dem Körper dämpfet, auch hat es von eben diesem die Kraft, alle zähe, saure, verdorbene, galligte Schleimigkeiten aufzulösen, flüssig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauf aller Säften erhalten, das Blut aber flüssig und gangbar gemacht wird, und durch sein ätherisches elastisches Wesen hat es die Kraft die zärteste und kleinste Gefäße unseres menschlichen Körpers durchzudringen und zu eröffnen, die Nerven werden gleichsam angefeuchtet, erquickt und gestärkt.

In der Schulden-Sache des ausgetrettenen hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Georg Adolph Erras, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 5ten Juli 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 21ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 5ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben mehrere Effecten, bestehend in Tafel- und Caffee-Servicen von Französisch, Wiener und Engl. Porcellain, plattirte Leuchter, Kohlpfannen, Theemaschinen ꝛc. eine hohe Stand- und eine Pariser sehr schöne Tischuhr, Schreib, Spiel- und andern Tischen von Mahagoniholz, dergleichen Commoden, Toiletten u. a. m., Garderobeschränken, Lustres ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Heute Nachmittag um 4 Uhr sollen ebenfalls 1 oder 2 ungarische Schimmel von 8 und 9 Jahren an der Weißfrauenkirche versteigert werden.

Künftigen Samstag den 3ten Juli soll der Freiherrlich von Frankensteinische Fruchtzehente im Affenstein und Lindau, Nachmittags 2 Uhr, in dem sogenannten Kleischen Hofe zu Sachsenhausen, mit Vorbehalt hoher Ratification dem Meistbietenden überlassen werden.

Von Kellerei wegen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier verstorbenen Dienstmagd, Elisabethen Wal aus Lindenstruth, Fürstl. Hessenschen Oberamtes Grünberg, Forderungen zu haben vermeinen, haben sich innerhalb Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei anzumelden, und ihre vermeintliche Forderungen anzugeben, oder zu gewärtigen, damit nicht weiter dahier gehört zu werden.

Signatum Frankfurt am 28sten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Accord- nun Concurs-Sache des verablebten hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Johann Daniel Köhler und dessen Wittwe, J. J. Sophien, gebohrne Gottschalck, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 5ten Juli 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 21ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das in der Döngesgasse belegene, mit Lit: H. No. 160 bezeichnete, der Silberarbeiters Wittwe von Hilten und ihren Kindern zugehörige Haus, wird Freitags den 9ten Juli dieses Jahres von 1 bis 2 Uhr unter aufgesteckter Fahne, für und um 2045 ½ Stück Conventionsthaler, samt verfallenen Zinsen und Kosten feilgetragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Sonne zu Sachsenhausen ist guter Reiß à 23 fl. pr. Ctr. in ganzen auch viertel Centner in Kommission zu haben.

Es stehet eine leichte schon gebrauchte zweispännige Chaise, zu verkaufen.

Bei Packer Daum in der Barfüsergasse No. 157 sind alle Sorten Mineralwasser, jederzeit frisch und in billigen Preißen zu haben.

Ein schöner 4sitziger Wagen, halbgedeckt, sowohl in der Stadt als auf Reisen dienlich, ist billig zu verkaufen; Lit. F No. 70.

Mr. Hamilton's Account of the Earthquakes in Italy, 1783. 1

Mr. Cavallo's Method of Measuring the Specific Gravity of Bodies, 1786. 3

Mr. Cavallo's Method of Measuring the Refractive Power of Glass, 1786. 4

Mr. Cavallo's Method of Making Artificial Magnets, 1786. 5

Mr. Cavallo's Method of Making Compound Magnets, 1786. 6

Mr. Cavallo's Method of Making Magnetic Needles, 1786. 7

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 8

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 9

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 10

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 11

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 12

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 13

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 14

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 15

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 16

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 17

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 18

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 19

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 20

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 21

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 22

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 23

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 24

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 25

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 26

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 27

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 28

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 29

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 30

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 31

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 32

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 33

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 34

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 35

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 36

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 37

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 38

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 39

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 40

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 41

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 42

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 43

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 44

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 45

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 46

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 47

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 48

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 49

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 50

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 51

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 52

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 53

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 54

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 55

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 56

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 57

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 58

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 59

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 60

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 61

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 62

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 63

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 64

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 65

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 66

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 67

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 68

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 69

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 70

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 71

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 72

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 73

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 74

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 75

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 76

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 77

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 78

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 79

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 80

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 81

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 82

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 83

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 84

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 85

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Conductors, 1786. 86

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Insulators, 1786. 87

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Experiments, 1786. 88

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Observations, 1786. 89

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Calculations, 1786. 90

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Tables, 1786. 91

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Charts, 1786. 92

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Maps, 1786. 93

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Globes, 1786. 94

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Models, 1786. 95

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Instruments, 1786. 96

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Apparatus, 1786. 97

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Machines, 1786. 98

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Batteries, 1786. 99

Mr. Cavallo's Method of Making Electrical Jars, 1786. 100

Der erste und dritte Stock, jeder aus 5 Zimmern, Küche ꝛc. im Vorderhaus des Zimmerhofes auf dem großen Hirschgraben, ist zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß sind Lit. D No. 79 gerichtlich auszulehnen.

In der Graubengasse No. 109 ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 37 ist ein Gewölbe zu vermiethen.

Ein Keller zu 30 Stück, ist Lit. F No. 70 zu verleihen.

Ein Stall zu 3 oder 4 Pferden, nebst Remise ꝛc. ist Lit. F No. 70 zu verleihen.

Es ist in der Mainzergasse ein Logis für eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht eine Person, welche sich durch ihre Rechtschaffenheit, und durch die besten Zeugnisse empfiehlt, eine Stelle als Haushälterinn; auch versteht sie sich vollkommen auf Landökonomie.

Es wird eine Haushälterinn, welche das Kochen versteht, in ein Gasthaus gesucht.

1 oder 2 Personen können bis den 4ten Juli in einer kommoden Chaise nach Nürnberg Platz finden; das Nähere bei R. J. Bing in der Fahrgasse Lit. A No. 106.

Es wird eine brave Köchin aufs Land gesucht.

Eine Person die schon mehr als Haushälterin gedienet, und gute Zeugnisse hat, suchet wieder eine Kondition.

Es wird eine brave Köchin mit guten Zeugnissen versehen, welche auch Hausarbeit verrichten kann, gegen guten Lohn gesucht.

Kutscher Bein auf der Bockenheimergasse fähret bis Samstag nach Wiesbaden, suchet noch zwei Personen mitzunehmen.

Es wird ein zweirädriger Kastenwagen zu kaufen gesucht.

Man wünscht bei einer einzigen Schülerin von 11 Jahren, sowohl an einer deutschen als französischen Lehrstunde, ein ähnliches Subjekt, zur Theilnahme zu finden.

Es wird eine perfecte Köchin in ein herrschaftliches Haus gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Rechnen erfahren, und im Stande ist, einen vorläufigen gründlichen Unterricht im Singen zu ertheilen, sucht hier oder auf dem Lande als Lehrer bei Kindern angestellt zu werden, er kann als solcher das beste Zeugniß aufweisen. Das Nachrichts-Comtoir giebt hierüber Auskunft.

In einer stillen Haushaltung wünscht man einen ledigen Herrn in Kost und Logis zu bekommen.

Eine Säugamme, die ein halb Jahr geschenkt und genugsame Milch hat, suchet das zweite Kind zu schenken.

Eine rechtschaffene Magd, die kochen und übrige Hausarbeit thun kann, wird gegen guten Lohn gesucht.

Ein perfecter Koch, der die Kocherei auf deutsch und französisch verstehet, suchet Dienst.

Es wird eine brave Kindsmagd gesucht.

Bekanntmachung.

Auf meinen Nahmen kann ohne eine von mir selbsten unterschriebene Legitimation niemanden etwas gegeben werden, widrigenfalls ich für nichts hafte.

Moses Isaac Elias.

Zur Rückgabe eines wohlfeil erkauften Mopshündgen ist man erbötig, wenn sich in 14 Tagen ein Eigenthümer dazu meldet. Den 22. Juni 1802.

Zwei schöne große Kutschenpferde sind bei Herrn Müller zu Niederrad billig zu verkaufen.

Schiffer Binz von Niederlahnstein, empfiehlt sich in Besorgung der Güter nach Bad Ems, Nassau Diez, Koblenz und Thal Ehrenbreitstein; er wird sich bemühen so geschwind als möglich von hier abfahren zu können. Sein Schiff hält am Fahrthor.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 55. Freitag, den 2. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Haus-Versteigerung.

Vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 19ten Juni d. J. soll die zum Nachlasse des verstorbenen Schreinermeisters Melchin gehörige an der Faulpumpe gelegene, mit Lit. J No. 132 bezeichnete Behausung, Mittwoch den 7ten Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 10ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, soll vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 21sten Juni die zum Nachlasse des verstorbenen hiesigen Burger und Wagnermeisters Georg Adolph Pickel gehörige, an dem Eck nach dem Friedberger-Thor gelegene, mit Lit. C No. 82 bezeichnete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Schicksal der in der 7ten Ziehung der Niederösterreichständschen Lotterie, welche den 15ten Juni l. J. in Wien anfängt, herauskommenden Nummern, ist gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Feist Emden, Lit. B No. 5

auf der Allerheiligengasse neben der goldenen Luft dahier.

Das in der Döngesgasse belegene, mit Lit. H No. 160 bezeichnete, der Silberarbeiters Wittwe von Hilten und ihren Kindern zugehörige Haus, wird Freitags den 9ten Juli dieses Jahres von 1 bis 2 Uhr unter aufgesteckter Fahne, für und um 2045 $\frac{1}{11}$ Stück Conventionsthaler, samt verfallenen Zinsen und Kosten feilgetragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Je mehr das Forstamt bisher mit Eifer und Sorgfalt, auch mit Anwendung beträchtlicher Kosten, sich hat angelegen seyn lassen, den hiesigen Stadtwald, zum Besten der ganzen löblichen Bürgerschaft und der hiesigen Landunterthanen, in die den Umständen nach höchst mögliche Aufnahme zu bringen: desto größern Verdruß muß es erregen, wenn böse frevelhafte Menschen stetshin darauf ausgehen, die gute Kultur wieder zu stöhren und überall Verderben im Wald anzurichten. Nicht nur hat das Amt die Klagen der Förster darüber immerfort zu vernehmen, sondern auch schon öfters Gelegenheit gehabt, sich durch eignen Augenschein zu überzeugen, wie häufig junge und ältere Eichen und Buchen, am meisten Kiefer, in dem schönsten Wachsthum abgehauen werden, wovon die fast unzählige Menge der zurückgebliebenen Stümpfe eben so viel redende Beweise gegen ihre Verwüster sind; wie so manche gesunde Bäume, die zum Theil dereinst die schönsten Baumstämme versprochen hätten, ihrer Gipfel beraubt dastehen, und so ihrem allmähligen Absterben vor der Zeit entgegengeführt; und wie häufig selbige durch Abhauung ihrer Aeste geschändet und ebenmäßig in ihrem Wachsthum gehindert werden. Alle diese am meisten im Schwang gehenden Holzfrevel, wodurch viele schädliche Lücken und Blösen im Wald entstehen, sind desto unverantwortlicher, da sie ihren Urhebern öfters nur einen geringen und mit der Gefahr, entdeckt zu werden, in keinen Vergleich kommenden Nutzen gewähren, und da man ausserdem von Amtswegen jederzeit Bedacht nimmt, und bereit ist, einem jeden, der es bedarf, mit allerlei Arten von Holz aus der hiesigen Stadtwaldung, so weit es ohne deren Schaden geschehen kann, um die billigsten Preise an die Hand zu gehen. Während der letztern Kriegsjahre hat man gegen die Holzfrevler, aus mancherlei Rücksichten, mit der sonst erforderlichen Strenge nicht verfahren können, jedoch die Hoffnung gehegt, daß, nach wiederhergestellter Ruhe, die eingerissene Unordnung wieder aufhören werde. Da aber zum allgemeinen äussersten Aergerniß der Unfug immer fortdauert, und noch eher zuzunehmen scheint, so sieht unterzogenes Amt sich seinen Pflichten nach endlich in die unumgängliche Nothwendigkeit gesetzt, allen denen, welche sich bisher der angezeigten schändlichen Mißhandlungen und Verstümmelungen der Bäume schuldig gemacht, und deren fernerhin fähig seyn mögen, hiermit öffentlich, wie in einzelnen Fällen schon so oft bei Amt geschehen, vorzuhalten, welchen beträchtlichen Schaden sie dadurch dem hiesigen Wald und gemeinen Wesen auf mancherlei Weise zufügen, wie schwer ihre Verantwortung vor ihrem eignen Gewissen werden müsse, um eines scheinbaren nur geringen Vortheils willen, mit Verletzung ihrer Pflichten, die sie als Bürger oder Unterthanen geschworen, Feinden gleich, ein in seinen Folgen manchmal unabsehnliches, in vielen Jahren nicht wieder herzustellendes Unheil zu stiften, und sich, zumal bei dem überall drohenden künftigen Holzmangel, noch selbst gegen die späte Nachkommenschaft zu versündigen!

Hiernächst will man von Amtswegen die sämmtlichen Beholzigungs-Berechtigten, um in der Kürze zusammen zu fassen, was sie hauptsächlich zu unterlassen und zu thun haben, in Beziehung auf die gedruckte Forstfrevel- und Strafordnung, auch auf die übrigen dahin ergangenen Rathserordnungen, noch insbesondere einmal für allemal auf das dringendste ermahnen und verwarnen:

1) daß sich Niemand fernerhin an den stehenden Bäumen im Stadtwalde, durch Abhauung entweder der ganzen Stämme, oder ihrer Gipfel, oder ihrer Aeste, vergreife, noch auf sonstige Weise irgend einigen Frevel, besonders auch an liegendem Holz, begehe, als welche verbotswidrige Handlungen alle einem Diebstahl gleich geachtet werden, vielmehr, daß ein jeder sich lediglich mit dem Leseholz, wozu ihnen noch weiter die Stümpfe im offenen Wald, keineswegs aber in den Hegen, herauszunehmen vergönnt ist, zu begnügen, oder wenn ihm solches nicht anständig, lieber den Wald gänzlich zu meiden habe;
2) daß eben deswegen auch sich Niemand unterstehe, der Steigeisen, oder Aexte und Beile, um sich vermittelst derselben Holz zu machen, bei Verlust derselben außer der Strafe, zu gebrauchen;

3) daß Niemand außer den bekannten Waldtägen den Wald des Beholzigens wegen betrete;
4) daß auch nach dann und wann sich ereignenden mehr oder weniger starken Windfällen davon keine Ausnahme gemacht werde;
5) daß Niemand seine besonders fremde Knechte und Mägde, oder auch Jungen, als durch welche vorzüglich viel Unheil angestellt wird, allein in den Wald schicke: widrigenfalls ein jeder für sie eben so, als wenn es von ihm selbst geschehen, haften muß;
6) daß ein jeder seinen Waldzettel auf jedesmaliges Erfordern der Förster oder Beiförster vorzeige, oder, wenn er solchen nicht bei sich, oder vielleicht gar keinen gelöset hat, in welchem letztern Fall ihm die Besuchung des Waldes ganz untersagt ist, seinen wahren Namen angebe;
7) daß sich überhaupt ein jeder gegen die zur Aufsicht angestellten Förster bescheiden betrage, vielweniger sich gegen dieselbe mit Worten, Drohungen, oder sonst vergehe; endlich und
8) daß Niemand die Hegen, um Holz, oder Laub, oder was es sey, daraus zu holen, betrete, indem ohne diese Schonung der junge Wald unmöglich gehörig heranwachsen kann.

Alle diejenigen, welche sich nun an diese nochmalige ernstliche Warnung nicht kehren, und auf irgend einem Frevel ertappt werden, oder sonst etwas Verbotenes unternehmen, oder was ihnen auferlegt ist, zu beobachten unterlassen, haben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß die in der Frevelordnung auf alle die verschiedenen Fälle gesetzten Geldstrafen, ohne die mindeste weitere Nachsicht, von ihnen eingetrieben, diejenigen aber, welche zu deren Erlegung unvermögend sind, zur Verbüßung mit Arbeit oder Gefängniß werden angehalten auch nach Befinden gegen die unbesserlichen Holzfrevler noch schärfere Strafen vorgekehrt werden.

Zugleich versieht man sich zu den Wohlgesinnten unter den Holzberechtigten, und man fordert sie hiermit bei ihren Pflichten, allen Schaden von dem gemeinen Wesen abzuwenden, ausdrücklich dazu auf, sie werden, wenn sie dergleichen Hauptfrevel von andern wahrnehmen, sie auf jede thunliche Art davon abhalten, den Förstern zu deren Abwehrung und Entdeckung beförderlich seyn, auch allenfalls dem Amt glaubhafte Anzeige davon machen, auf welchen Fall ihnen die Verschweigung ihres Namens zugesichert wird.

Damit sich nun Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge, ist gegenwärtige Verwarnung und Erinnerung an die Forstfrevelordnung in den beiden Quartieren zu Sachsenhausen von Haus zu Haus gedruckt auszutheilen, sodann auf den beiden Dörfern, Ober- und Niederrad, durch die Schultheißen ihren versammelten Gemeinden ablesend bekannt zu machen und sonst daselbst öffentlich anzuschlagen, überdies den wöchentlichen Nachrichtsblättern einzurücken.

Auch sind die sämmtlichen Förster und Beiförster, um die genaueste Aufsicht über alle Punkte zu halten, und die Uebertretter zur verdienten Bestrafung anzuzeigen, aufs neue angewiesen worden. Frankfurt den 9ten Juni 1802.

Forst-Amt.

Mittwoch den 7ten Juli, Vormittags 9 Uhr, und folgende Vormittäge, sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee Lit. E No. 46 mehrere Effekten und Mobilien, bestehend in guter Mannskleidung, Röcken, Westen, Beinkleidern, feinen Oberhemden, Strümpfen, Halsbinden, wollenen Fenstervorhängen ꝛc. Kommoden, Schränken, Stühlen, Spiegeln, Tischen, Bettladen, zwei Clavierflügel, verschiedenem Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blech- und Glaswerk, wie auch gut gehaltenem Porcellain; sodann etwas Silber, zwei goldenen Sackuhren, und einigen Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

In Gemäßheit hochverehrl. Conclusi vom 4ten Juni l. J. wird das unter der St. Catharinen-Pforte belegene, mit Lit. F No. 97 bezeichnete Haus um 3333⅓ Stück Conventionsthaler nebst aufgelaufenen Zinsen und Kosten, und worauf pro censu prius 1 fl. 20 kr. an löbl. Rechnei-Amt und 6 fl. Laternengeld haften, unter ausgesteckter Fahne, Nachmittags von 1 — 2 Uhr Freitags den 2ten Juli 1802 zum drittenmale feilgetragen werden.

Dem Publico wird hiermit angezeiget, daß Montags den 5ten nächstkommenden Monats Juli und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenige Pfänder, so bis ultimo September, October, November, December 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in gehöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während der Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird. Publicatum, Frankfurt den 2ten Juni 1802.

Pfand-Amt.

Künftigen Samstag den 3ten Juli soll der Freiherrlich von Frankensteinische Fruchtzehente im Affenstein und Lindau, Nachmittags 2 Uhr, in dem sogenannten Kleeischen Hofe zu Sachsenhausen, mit Vorbehalt hoher Ratification dem Meistbietenden überlassen werden.

Von Kellerei wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 5ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben mehrere Effecten, bestehend in Tafel- und Caffee-Services von Französisch, Wiener und Engl. Porcellain, plattirte Leuchter, Kohlpfannen, Theemaschinen ꝛc. eine hohe Stand- und eine Pariser sehr schöne Tischuhr, Schreib- Spiel- und andern Tischen von Mahagoniholz, dergleichen Commoden, Toiletten u. a. m., Garderobeschränken, Lustres ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Demnach die Gemeindsschäferei zu Eschersheim an der Nidda, welche mit 300 Stück betrieben wird, von Michaeli l. J. an auf 12 Jahre den 23sten Juli an den Meistbietenden verliehen werden soll; so haben sich die Liebhaber alsdann dahier in der Amtsstube einzufinden und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Bergen, den 4ten Juni 1802.

Fürstl. Hessisches Justiz-Amt daselbst.

Usener.

Französische und Englische Waaren, als: Tabaksdosen von Schildkrot, Elfenbein, Masser, Leder, Papier maché, Etuis von Schildkrot, Elfenbein und Knochen, Aufsteck- und Frisiekämme von Schildkrot und Horn, Reitpeitschen, Perlen, Fächer, Brieftaschen für Herren und Damen, elastische Hosenträger und Strumpfbänder, plattirte Leuchter, Sporn, Schnallen, Messer, Scheeren, Herren und Damenhandschuhe von Seiden und Leder, engl. baumwollene und lyoner seidene Strümpfe, engl. Nadeln und mehrere andere Artikel in bester Waare und billigsten Preisen bei

Peter Conradi unter den Neuen Krämen.

Bekanntmachung.

Ein dreistöckiges Haus, bestehend in einem steinernen Unterstock, 2 Stöck eichene Brüstung, welche noch ganz neu sind, 17 Fenster mit Spiegelglas, und ganz neue Rahmen, Thüren, Lambrien, Fußböden, Oefen, Herdtplatten ꝛc. ist zum Abbruch aus der Hand zu verkaufen.

Es ist am 30sten Juni, Abends, an dem Leerischen Garten vor dem Bockenheimer-Thor eine goldene Frauenzimmer-Tabaksdose, von mittelmäßiger Größe mit zwei Reifen am Deckel und am Boden versehen, übrigens muschirt und in der Mitte mit einem Stern, verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solche auf das de Neufvillesche Comtoir auf dem kleinen Hirschgraben gegen eine ansehnliche Belohnung zu bringen.

Alle Sorten Klistirspritzen, als Mutter- Hals- Wund- und Kinderspritzen ꝛc. welche ich schon viele Jahre bei meinem Herrn Vetter, Peter Dast, selbsten verfertiget habe, sind nunmehr bei mir zu haben, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kautz, Drehermeister,
auf dem kleinen Kornmarkt Lit. F No. 194.

Versteigerungs-Anzeige.

Vermöge Hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 11ten Juni, sollen Montag den 12ten dieses die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeister Joh. Friedr. Niederhöffer gehörige Effekten, bestehend in Kommoden, Schränken, Tischen, Stühlen ꝛc. Manns- und Frauenskleider, Weißgeräth, Bettungen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechwerk, einiges Silber und Juwelen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Montag den 5ten Juli, Vormittags 11 Uhr, werden im Verganthungshause eine Partie weingrüne und Essigfaß, Stück, Zülast und Kleinere, an den Meistbietenden verkauft werden.

Nachdeme von mehreren mit Leinwand dahier Handlung führenden Bürgern dem Amte die beschwerende Anzeige gemacht worden, wie daß von fremden Leinwandshändlern zwischen den Messen verbotswidrig mit Leinwand Handel getrieben, und solche theils außer dem allein hiezu bestimmten Leinwandshaus, in Gast- und Privathäusern verkauft, theils gar damit hausiren gegangen werde. Dieser Beeinträchtigung bürgerlichen Nahrung aber durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen, insbesondere durch das verehrliche Raths-Edikt

vom 9ten März 1747 gesteuert und darinnen bestimmt worden, daß das von Fremden anhero gebrachte Leinwand nirgends anders als in das Leinwandshaus gebracht und damit nicht länger als drei Tage über Markt gehalten werden dürfe, das Hausiren aber sowohl als der Verkauf außer dem Haus durchaus verboten seyn und dahero alles Leinwand von dem Thor durch einen hiezu kommandirten Mann dahin gebracht werden solle; Als werden sämmtliche außer den Messen mit Leinwand anhero kommende Verkäufer, sowohl sich dieser Verordnung genau zu fügen, und sich des Abladens und Verkaufs ihrer Waaren außer dem Leinwandshaus als auch die Gastwirthe und andere dahiesige Burger sich der wissentlichen Aufbewahrung des von Fremden zum Verkauf bestimmten Leinwands ohne besonders hiezu von dem Leinwands Hausmeister erhaltene Erlaubniß zu enthalten, hierdurch nachdrücklichst und bei ohnausbleiblicher schwerer Strafe verwarnt.

Frankfurt, den 23sten Juli 1794.
Renovatum den 26sten Juni 1802.

Rechnei-Amt.

Der neue Katalog meiner Leihebibliothek, sowohl deutscher als franz. Bücher, wird diesmal, wegen seiner Vollständigkeit später erscheinen. Indessen findet man deme ohngeachtet bereits die neueste Romanen, Lebensbeschreibungen und Reisen aufgestellt. Auch gebe ich einen Auszug meines größern Katalogs, welcher die gelesensten Bücher enthält und dem Leselustigen das lange Aufsuchen erspart, unentgeldlich aus.

Bernhard Körner unter der Catharinenpforte neben Herr Bonati.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der im ledigen Stande verstorbenen hiesigen Burgers-Tochter, Susannen Marien Leisling, irgend einen Spruch und Forderung zu machen vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche, innerhalb Drei Wochen, vom 2ten Juli 1802. an zu rechnen, in unterzeichneter Kanzellei ad Protocollum anzugeben, und rechtserforderlich zu bescheinigen, oder zu gewärtigen, daß, dieses Nachlasses halber, Verfügung erfolgen werde. Frankfurt den 28ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag den 6ten Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen des Burgers und Krämers Johann Philipp Seeger Waaren, in verschiedenem Rauchtabak, Cichorien-Caffee, Brandwein, Seifen, etwas Essig, Baumöhl und verschiedenen Resten Spezerey-Kram-Waare, sodann einige Kramgerächtschaften und dessen Effekten, durch die geschwohrne Ausrufer, in der Seegerischen Wohnung am Neuen-Thor Lit C No. 5 verganthet werden.

Frankfurt den 1ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine neue große Hundshütte, nebst Kette und Halsband, ist zu verkaufen.

In der Sonne zu Sachsenhausen ist guter Reiß à 23 fl. pr. Ctr. in ganzen auch viertel Centner in Kommission zu haben.

Ein großer Schrank von nußbaumen Holz, mit vorzüglich gutem Schloß und Banden, ist zu verkaufen, auf der großen Gallengasse Lit. E No. 39.

Zu Sachsenhausen im Bock sind gute Ementhaler Schweizerkäse, billig zu verkaufen.

Ein groſser nuſsbaumener Kleiderschrank, ein Meisterstück, stehet um Platz zu gewinnen in No. 59 in der Ziegelgasse zu verkaufen.

Auf der Zeil ist ein Haus zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Bei Handelsmann P. Klöß Lit. A No. 17 neben dem goldenen Einhorn ist guter Caroliner Reiß 4¼ Pfund für 1 Rthlr. und pr. Pfund 20 kr. ächte Kernseife 5½ Pfund für 1 Rthl. und pr. Pfund 18 kr., frisch angekommene Heeringe nebst sonst guten Spezerei-Waaren zu haben.

Das in der goldenen Federgasse gelegene, gut gebaute, zu verschiedenen Wohnungen eingerichtete Haus Lit. F No. 116 ist aus der Hand zu verkaufen, und kann täglich besehen werden.

500 Ziegeln sind zu verkaufen D 179.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Römerberg No. 164 ist ein Logis von 4 tapezierten Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern und 2 Keller, nebst 2 möblirten Zimmern an eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

fl. 18000 liegen ganz oder zu einigen Theilen zu vermiethen.

In der Weißadlergasse No. 40 sind 2 schöne Logis zu vermiethen.

Ein trocknes Gewölbe hinter der Rose ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf der Schäfergasse Lit. E 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine Wohnung auf der Gallengasse, gleicher Erde, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt bei wem.

In Lit. G No. 46 ist ein Keller für ein stilles Wemlager, circa 24 Stück haltend zu vermiethen.

Auf der groſsen Gallengasse Lit. E No. 4 ist der erste und zweite Stock, bestehend in 11 Stuben, wovon 8 tapezirt, Küche, Kammern, Keller, Stall, und sonstiger Zubehörung bis September zu vermiethen.

In Lit. B No. 173 ist ein Keller circa 20 Stück haltend zu vermiethen.

Auf der groſsen Eschenheimergasse 179 sind drei Logis, zusammen oder vertheilt, an stille Haushaltungen zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 173, ist ein groſser Boden, welcher sowohl zu Heu wie auch zu Tabak und Wolle zu gebrauchen ist, nebst zwei Gewölber, zu vermiethen.

Eine ledige Weibsperson kann mit oder ohne Bett Logis bekommen.

Lit. B No. 218 in der Stelzengasse, ist eine brauchbare Scheuer, nebst einem groſsen Stall zu verlehnen.

fl. 8000 im 24 fl. Fuß liegen gerichtlich auszuleihen bereit.

Auf der Schäfergasse E 180 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen.

Hinter der Schlimmauer ist für eine stille Haushaltung eine Wohnung zu verlehnen, bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Lit. M No. 80 sind 2 Stuben mit Möbel und Aussicht auf den Main, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

An der Allee Lit. E No. 241 ist ein Logis mit Möbel auf gleicher Erde an einen einzeln soliden Herrn jahrweise zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse E 15 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

In der Lindheimergasse Lit. H No. 134 ist ein Logis zu vermiethen.

Auf dem groſsen Kornmarkt Lit. K No. 147 ist im zweiten Stock, ein vollständiges Logis mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß sind Lit. D No. 79 gerichtlich auszulehnen.

Ein ganzes Haus ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch suchet eine passende Gelegenheit um in guter Gesellschaft in kurzen von hier nach Geneve zu reisen. In Lit. A No. 168 in der Fahrgasse das Nähere.

Eine honette Person die fein nähen, stopfen, waschen und bügeln kann, und noch in Diensten stehet, wünscht bei einer andern Herrschaft in Dienst zu kommen.

Ein Bursche, der zu aller Arbeit willig ist auch gut mit Pferden umgehen, und Caution leisten kann, suchet Dienst.

Im Laufe des künftigen Monats September oder Oktober wird für eine stille Haushaltung in einer angenehmen Gegend der Stadt, wo möglich in der Lage der Hauptwache oder Allee ein Logis gesucht, welches in 4 bis 5 Zimmern, einigen Kammern, einer Küche, und sonstigen gehörigen Bequemlichkeiten bestehen muß; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Jemand der beider Sprache vollkommen kundig ist, hätte noch einige Morgen- oder Nachmittags-Stunden zum Unterricht in der französischen Sprache übrig.

Eine Magd, die gut kochen, waschen, bügeln, stricken, auch fein nähen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Magd gesucht, die in der Küche erfahren, und mit allen häuslichen Verrichtungen umzugehen weiß, und ein Mädchen das schon bei Kindern gedient hat. Lit. J No. 103 das weitere zu erfragen.

Es wird ein lediger Mensch für die Laden- und Hausarbeit gesucht; wegen Treue und honetter Aufführung muß er hinlängliche Zeugnisse haben.

Eine Magd die gut kochen, stricken, spinnen, waschen, und bügeln kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine mit viel und guter Milch, auch gutem Zeugniß versehene Säugamme, suchet das zweite Kind zu schenken, Dienst.

Es wird eine betagte Kinds-Frau oder Magd gesucht.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag, und Freitag nach Wiesbaden und suchet Personen mitzunehmen.

Man wünscht einen guten Koch-Ofen gegen einen runden Ofen zu vertauschen; das Nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Gute brauchbare Thüren circa 7½ Schuh hoch, werden zu kaufen gesucht.

Es wird eine brave Kindsmagd die noch nicht hier gedient hat, gesucht.

Es wird eine brave Köchin aufs Land gesucht.

Eine Person die schon mehr als Haushälterin gedienet, und gute Zeugnisse hat, suchet wieder eine Kondition.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch als Lehrling gesucht, welcher Kost und Wohnung in seiner Eltern Haus haben kann. Das Nähere erfährt man bei dem Ausgeber dieser Blätter.

Ein auswärtiger junger Mensch, von guter Erziehung, wünscht als Lehrling in eine Specerei-Handlung, ohne Lehrgeld, angestellt zu werden.

Es wird eine Haushälterinn, welche das Kochen versteht, in ein Gasthaus gesucht.

Bekanntmachung.

Zur Rückgabe eines wohlfeil erkauften Mopshündgen ist man erbötig, wenn sich in 14 Tagen ein Eigenthümer dazu meldet. Den 22. Juni 1802.

Am vergangenen Montag als den 21. dieses ist auf dem Sandhofe ein grüner seidener Paraplüye, worauf der Namen Eberhardt gestanden, abhanden gekommen. Wer ihn in Lit. E No. 226 wiederbringt, erhält ein Douceur.

Da aus dem Landgräflich-Hessen-Homburgischen Schloß, den 28. dieses ein grauer Papagay entflogen ist, bietet man demjenigen der ihn in der Gegend zu fangen Gelegenheit gehabt hätte, bei Ueberbringung desselben nach Homburg vor der Höhe eine gute Belohnung an. Sollte aber jemand diesen Vogel schon an sich gekauft haben, so hofft und wünscht man denselben wieder gegen Erstattung des Kaufschillings nebst andern Unkosten habhaft zu werden.

In meinem Verlage ist erschienen und für fl. 3 zu haben:

Tabellen, womit auf die geschwindeste und leichteste Art durch bloße Addition alle Frankfurter Wechsel-Course berechnet werden können. Nebst einem kurzen Unterricht zu deren Gebrauch, verfertigt von C. F. Wanzel.

Frankfurt a. M. den 16. Jun. 1802.

Friedrich Eßlinger.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Nachdeme die heurige Fruchtzehnten zu Haußen, Rödelheim und Nieder-Ursel, auf den 12ten Juli l. J. an den Meistbietenden salva Ratificatione verlehnt werden sollen; als können sich diejenigen so ein oder den andern zu besteben Lusten haben, Vormittags um 10 Uhr, auf unterzogenem Amt einfinden und den Erfolg sothaner Versteigerung geziemend abwarten. Frankfurt den 25ten Juni 1802.

Korn-Amt.

Dienstags den 13ten dieses Nachmittags um 3 Uhr soll in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld der auf dem neu entworfenen Plan mit No. 62 bezeichnete Bauplatz, welcher neben der dermalen von dem Handelsmann Herrn Reuner Zahn erbaut werdenden Behausung liegt, an den Meistbietenden verkauft werden; wobei zu bemerken ist, daß dieser Bauplatz 68 Schuh ins Quadrat — folglich 4624 Quadrat-Schuh enthält, und die vorliegende Straße auf eine Breite von 40 Schuh angeleget werde. Die nähere Bedingnisse, unter welchen dieser Bauplatz verkauft werden soll, kann man vorher jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden soll.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Bau-Amt.

Es hat die betrübte Erfahrung, leider! nur allzuviel gezeigt, daß unschuldige Kinder durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Krankheiten behaftete Säugammen, öfters um ihre Gesundheit, und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden großen Unglück inskünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten löbl. Sanitäts-Amts an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Heb-

ammen, deren Beiläuferinnen, und sämtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bei Strafe drei Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor in Ansehung der Milch, als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von löbl. Sanitäts-Amt angenommenen Chirurgo, Johann Christoph Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts Ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubt seyn, daß eine Säugamme, ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll; so zweifelt ein löbl. Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säugammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Auch wird die hiesige Judenschaft, diesem allen straklich nachzuleben, hierdurch angewiesen. Frankfurt, den 25. Juni 1802.

Sanitäts-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Obstdörre stehet zu verkaufen.

Eine in Stein gebaute Obstdörre mit dreifacher Circulation ist auf den Abbruch zu verkaufen.

Zwei noch gute gebrauchte Sättel, nebst halb neue Zäume mit Brustriemen, der eine mit Muscheln, der andere plattirt, sind billig zu verkaufen.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

Eine Aepfelmühle, nebst etlichen Bütten sind zu verkaufen in Lit. J 44 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Zur Theilnahme dreier Lehrstunden des Vormittags, wünschet man noch zwei gut gesittete Kinder von 8 bis 10 Jahren, zu bekommen.

Es wird ein einspänniges vierrädriges Reise-Chaischen mit oder ohne Pferd gesucht.

Kommenden Montag oder Mittwoch dieses fährt Kutscher Honecker in der goldnen Federgasse nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Lehnkutscher Bein auf der Bockenheimergasse fähret bis Dienstag nach Wiesbaden und suchet noch 2 Personen mitzunehmen.

Kutscher Kapp auf der Allerheiligengasse neben dem schwarzen Hirsch, fähret den 3. und 6. dieses nach Wiesbaden und kann noch Personen mitnehmen.

Ein Kutscher von Wien, welcher mit einer bequemen Chaise zurück fähret, suchet dahin oder des Weges Personen mit zurückzunehmen, logirt im schwarzen Bock zu Sachsenhausen.

Kutscher Reuters Wittwe auf der großen Gallengasse, fähret nächsten Montag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Mann von gesetztem Alter, der perfect französisch auch ziemlich gut deutsch spricht, schon mehrere Jahre allhier in Condition gestanden und die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünschet wieder als Oeconom, Kinderaufseher oder in einem Comtoir ꝛc. anzukommen.

Eine Magd die bei Kindern gedient, und noch in Dienst ist, wünscht wieder einen Platz als Kindermagd zu erhalten.

Bekanntmachung.

Ein nahe an der Stadt, zur Nutznießung wohl eingerichteter Garten ¾ Morgen haltend, benebst einem gut erbauten Gartenhaus, ist aus der Hand zu verkaufen, das nähere ist in Lit. C No. 45 zu erfragen.

Die deutsche Jugendzeitung vom Monat Juni enthält: Das Kaiserl. Mineralien- und Physikalische Kunstkabinet in Wien. Gemeinnütziger Vorschlag. Ein merkwürdiger Erdfall. Ein Opfer aus Menschenliebe. Unglück aus Unvorsichtigkeit. Ueber den Werth und Verlust der Zeit. Nützliche Verordnung zum Wohl der Menschheit. Etwas über das Riechen an Blumen. Zwei verlohrne Kinder. Sylbenräthsel. Der Heuschreckenfresser, ein sehr nützlicher Vogel. Thier- und Steinungeheuer. Ausserordentliche Kälte im Mai. Beispiel weiser Erziehung. Merkwürdige Linde. Mittel gegen die Maulwürfe. Erziehung und Lebensart der Oberbaierischen und Tyrolischen Gebirgsbewohner. Beispiel strenger Gerechtigkeit und kindlicher Liebe. Noch ein Beispiel freundschaftlichen Gefühles unter den Thieren. Ein ungewöhnlich langer Schlaf. Ein leuchtendes Meteor. Sylbenräthsel. Unerwartetes Unglück durch bemalte hölzerne Bilder. Anekdote von einem Kapuziner und einem Bauernknaben. Räthsel. Einige Anekdoten die man von dem berüchtigten Schinderhannes erzählt. Mäßigkeit unter den alten Völkern. Lohn Gott gewähre! Ein Lebender wird von einem Todten ums Leben gebracht. Edle Handlung bei einem fröhlichen Gastmahl. Schönes Benehmen der Königin Caroline von England, ihre Prinzessin Tochter von einem gehäßigen Fehler zu befreien. Oeffentliche Bekanntmachung einer Räuber- und Diebsbande. Sylbenräthsel. Bruchstücke aus dem Leben verschiedener Insekten. Auch für arme Eltern sind Kinder ein Seegen Gottes; ein Seitenstück von No. 11. —

Diese interessante Zeitung erscheint wöchentlich zweimal in gr. 8vo um den Preiß von 1 fl. 30 kr. vierteljährig. Man abonnirt für Frankfurt und dessen Gegend, so weit nämlich diese Zeitung durch Boten versandt werden kann, bei J. L. Heller auf dem Wollgraben; für das Ausland aber auf allen löbl. Zeitungs-Expeditionen. — Da mit dem Anfange dieses Monats ein neues Quartal angefangen hat, so ersucht man die Bestellungen bald zu machen. Eltern und Erziehern die ihre Kinder und Untergebene zu guten und nützlichen Menschen erziehen wollen, wird diese Zeitung gewiß recht wichtig seyn.

Vergangenen Mittwoch zwischen 5 und 6 Uhr hat eine arme Dienstmagd ein Tischtuch, S F 6 gezeichnet, vor dem Gallenthor auf der Bank liegen lassen, um dessen Zurückgabe sie den redlichen Finder gegen ein Douceur bittet, es auf das Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Ganz ausgetrocknete und sehr gute venetianische Seife, vier und ein viertel Pfund für einen Reichsthaler, ist zu haben in der Rosengasse bei

P. D. Poppert.

J. D. Cronebach, Schneidermeister, benachrichtiget seine Freunde, daß er seine Wohnung aus der Borngasse verändert hat, und nunmehro in der Ziegelgasse im goldnen Mond zwei Stiegen hoch wohnhaft ist.

Den zweiten Pfingstfeiertag, Abends, ist ein weißes Sacktuch mit dem blauen Zeichen G F E N°. 1 verloren worden; der Finder davon empfängt einen Gulden, wenn er es an Ausgeber dieses abgiebt.

Es hat sich ein weißer bologneser Hund mit rothen Ohren und halb geschoren, verlaufen, um dessen Zurückgabe gebeten wird in Lit. E No. 139 auf der großen Bockenheimergasse.

Den Freunden der Litteratur habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß so eben der Catalog meiner Lesebibliothek fertig geworden und für 6 kr. zu haben ist; Er enthält ausser vielen ältern sehr beliebten Schriften,

auch die neuesten Werke in belletristischer und geographischen Hinsicht, sowohl in deutscher als französischer Sprache, auch sind unter letztern die besten ältern Englischen Romane und einige Italienische Schriften mit angeführt, die ebenfalls auf den Beifall eines litterarischen Publikums Anspruch machen können; indem ich daher um viele Befehle bitte, versichere ich zugleich die beste und prompteste Bedienung, und werde mit der größten Aufmerksamkeit alle Aufträge zu erfüllen suchen, mit denen man mich beehren wird.

Johann Daniel Simon,
Buchhändler unter der Catharinen-Pforte Lit. F No. 88.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Herrn Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

Bei Pillot und Heimberger in der Döngesgaß am Eck der Leinhäusergaß, ist nebst ihren bekannten Haar- Reh- Stepp- und Strick-Seiden in allen Farben, auch Stick-Seiden in Schattirungen, gedreht und ungedreht zu haben, und empfehlen sich einem geehrten Publikum bestens.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an: daß der längst erwartete Transport Wachslichter endlich angekommen ist, und nun wieder alle Sorten Tafel- Nacht- und Wagen-Lichter, in dermalen äussersten Preisen bei ihm zu haben sind.

J. M. Schott Lit. K No. 15.

Bei Packer Daum in der Barfüsergasse No. 157 sind alle Sorten Mineralwasser jederzeit frisch und in billigen Preißen zu haben.

Auf meinen Nahmen kann ohne eine von mir selbsten unterschriebene Legitimation niemanden etwas gegeben werden, widrigenfalls ich für nichts haste.

Moses Isaac Elias.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 1ten Juli 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	13 fl.	— kr.
Korn, " "	11 fl.	20 kr.
Gerste, " "	9 fl.	— kr.
Hafer, " "	4 fl.	10 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	16 fl. bis	16 fl. 30 kr.
Rockenmehl, " "	12 fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	— Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 42 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 56. Dienstag, den 6. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Alle Sorten Klistirspritzen, als Mutter- Hals- Wund- und Kinderspritzen ꝛc. welche ich schon viele Jahre bei meinem Herrn Vetter, Peter Dast, selbsten verfertiget habe, sind nunmehr bei mir zu haben, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Kautz, Drehermeister,
auf dem kleinen Kornmarkt Lit. F No. 194.

Mit gnädiger Erlaubniß einer hohen Obrigkeit allhier, unterrichtet in den verschiedenen Kenntnissen der Artillerie, in der Arithmetik (Rechenkunst) Algebra, Geometrie (praktisch und theoretisch), in den Zeichnungen der Situations, Fortifications-Plans, dann Architektur, und zwar in deutsch und französischer Sprache.

Clemens Stix, Canonier, wohnhaft am Neuen-Thor C. 33.

Ein dreistöckiges Haus, bestehend in einem steinernen Unterstock, 2 Stöck eichene Brüstung, welche noch ganz neu sind, 17 Fenster mit Spiegelglas, und ganz neue Rahmen, Thüren, Lambrien, Fußböden, Oefen, Herdplatten ꝛc. ist zum Abbruch aus der Hand zu verkaufen.

Dienstag den 6ten Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen des Burgers und Krämers Johann Philipp Seeger Waaren, in verschiedenem Rauchtabak, Cichorien-Caffee, Brandwein, Seifen, etwas Essig, Baumöhl und verschiedenen Resten Spezerey-Kram-Waare, sodann einige Kramgeräthschaften und dessen Effekten, durch die geschworne Ausrufer, in der Seegerischen Wohnung am Neuen-Thor Lit C No. 5 verganthet werden.

Frankfurt den 1ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Vermöge Hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 11ten Juni, sollen Montag den 12ten dieses die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeister Joh. Friedr. Niederhöffer gehörige Effekten, bestehend in Kommoden, Schränken, Tischen, Stühlen ꝛc. Manns- und Frauenskleider, Weißgeräth, Bettungen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechwerk, einiges Silber und Juwelen, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Dienstags den 13ten dieses Nachmittags um 3 Uhr soll in dem Hospitalgarten auf dem Fischerfeld der auf dem neu entworfenen Plan mit No. 62 bezeichnete Bauplatz, welcher neben der dermalen von dem Handelsmann Herrn Reuner Zahn erbaut werdenden Behausung liegt, an den Meistbietenden verkauft werden; wobei zu bemerken ist, daß dieser Bauplatz 68 Schuh ins Quadrat — folglich 4624 Quadrat-Schuh enthält, und die vorliegende Straße auf eine Breite von 40 Schuh angeleget werde. Die nähere Bedingnisse, unter welchen dieser Bauplatz verkauft werden soll, kann man vorher jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kaufluſtigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden soll.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Bau-Amt.

Französische und Englische Waaren, als: Tabaksdosen von Schildkrot, Elfenbein, Masser, Leder, Papier maché, Etuis von Schildkrot, Elfenbein und Knochen, Aufsteck- und Frisirkämme von Schildkrot und Horn, Reitpeitschen, Perlen, Fächer, Brieftaschen für Herren und Damen, elastische Hosenträger und Strumpfbänder, plattirte Leuchter, Sporn, Schnallen, Messer, Scheeren, Herren und Damenhandschuhe von Seiden und Leder, engl. baumwollene und lyoner seidene Strümpfe, engl. Nadeln und mehrere andere Artikel in bester Waare und billigsten Preisen bei

Peter Conradi unter den Neuen Krämen.

Demnach Einem Hoch-Edlen und Hochweisen Rath allhier mißfällig angezeiget worden, daß bei dem Baden in dem Mainfluß, den hiesigen mehrmalen ergangenen und reno-

hiesigen Verordnungen zuwider, sowohl die ungeartete Jugend, als auch erwachsene und in männlichen Jahren stehende Leute, an und um die Brücke, wie auch gleich unterhalb derselben, zwischen der Stadt und denen nach dem Grünbrunnen gelegenen Gärten und Bleichen, auf eine sehr ärgerliche Weise sich zu betragen unterfangen, so, daß diesem Unfug keineswegs nachgesehen werden kann;

Als ergehet hiermit die wiederholt- und erweiterte Verordnung, daß hinfüro Niemand um und gleich über der Main-Brücke, wie auch zwischen der Stadt und denen nach der Windmühl bis nach dem Grünbrunnen hinziehenden Gärten und Bleichen, sich weiter im offenen Maynfluß zu baden unterfangen, sondern daß diejenige, so zu baden gesonnen, ein solches ober oder unter diesen jetztbeschriebenen Gegenden vornehmen, sich anbei aller Zucht und Ehrbarkeit befleißigen, oder zu gewärtigen haben, daß gegen die Uebertretere dieser Verordnung mit Führung in das Armen-Haus und daselbstiger Züchtigung, oder, nach Befinden, schärferer Strafe, verfahren werden solle.

Conclusum in Senatu,
Dienstags, den 15ten Juni 1773.
Renovirt den 27ten Mai 1790.
Desgleichen den 16ten Juni 1791.
Wiederholt renovirt den 1ten Juli 1802.

Das in der Döngesgasse belegene, mit Lit. h No. 160 bezeichnete, der Silberarbeiters Wittwe von Hilten und ihren Kindern zugehörige Haus, wird Freitags den 9ten Juli dieses Jahres von 1 bis 2 Uhr unter aufgesteckter Fahne, für und um 2045 $\frac{1}{12}$ Stück Conventionsthaler, samt verfallenen Zinsen und Kosten feilgetragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Obstdörre stehet zu verkaufen.

Eine in Stein gebaute Obstdörre mit dreifacher Circulation ist auf den Abbruch zu verkaufen.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

Eine Aepfelmühle, nebst etlichen Bütten sind zu verkaufen in Lit. J 44 zu erfragen.

Eine neue große Hundshütte, nebst Kette und Halsband, ist zu verkaufen.

Extra feine Leinwand zu Oberhemder ꝛc. ist sehr billig im Commissions Preiß zu haben, in Lit. G No. 7 an der Catharinen Pforte.

6 moderne gut gemachte, und wenig gebrauchte Stühle, sind zu verkaufen.

Ein noch wenig getragenes stoffenes Kleid, ist billig zu verkaufen.

Bei Handelsmann P. Clöß Lit. A No. 17 neben dem goldenen Einhorn ist guter Caroliner Reiß 4¼ Pfund für 1 Rthlr. und pr. Pfund 20 kr. ächte Kernseife 5¼ Pfund für 1 Rthl. und pr. Pfund 18 kr., frisch angekommene Heeringe nebst sonst guten Spezerei-Waaren zu haben.

Zu Sachsenhausen im Bock sind gute Ementhaler Schweizerkäse, billig zu verkaufen.

Ein großer nußbaumener Kleiderschrank, ein Meisterstück, stehet um Platz zu gewinnen in No. 59 in der Ziegelgasse zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine möblirte Kammer ist Lit. A 17 neben dem goldenen Einhorn zu vermiethen.

Eine Wohnung in lebhafter Straße, mit fünf aneinander gränzenden Zimmern auf die Straße gehend, nebst Küche, Kammern und sonstigen Zubehörungen ist zu verlehnen.

Es sind zwei schöne wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großer Hof zum Packen, großen und kleinen Waarenlager, wie auch mehrere große und kleine Zimmer, jährlich oder messentlich in einer der besten Meslage zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung ist im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

In der Döngesgasse Lit. G No. 49 stehet ein Klavier zu vermiethen.

Auf dem Römerberg No. 164 ist ein Logis von 4 tapezierten Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern und 2 Keller, nebst 2 möblirten Zimmern an eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Weißadlergasse No. 40 sind 2 schöne Logis zu vermiethen.

Ein trocknes Gewölbe hinter der Rose ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Eine Wohnung auf der Gallengasse, gleicher Erde, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt bei wem.

In Lit. G No. 46 ist ein Keller für ein stilles Weinlager, circa 24 Stück haltend zu vermiethen.

Auf der großen Gallengasse Lit. E No. 4 ist der erste und zweite Stock, bestehend in 11 Stuben, wovon 8 tapezirt, Küche, Kammern, Keller, Stall, und sonstiger Zubehörung bis September zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse 179 sind drei Logis, zusammen oder vertheilt, an stille Haushaltungen zu vermiethen.

Eine ledige Weibsperson kann mit oder ohne Bett Logis bekommen.

fl. 8000 im 24 fl. Fuß liegen gerichtlich auszuleihen bereit.

Hinter der Schlimmauer ist für eine stille Haushaltung eine Wohnung zu verlehnen, bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Lit. M No. 80 sind 2 Stuben mit Möbel und Aussicht auf den Main, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

An der Allee Lit. E No. 241 ist ein Logis mit Möbel auf gleicher Erde ab einen einzeln soliden Herrn jahrweise zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse E 15 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

In der Gegend der Hauptwache, oder auf der großen Eschenheimer Straße, Liebfrauenberg, Catharinen Pforte, oder Allee, wird ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, Küche, einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, für eine stille Haushaltung je eher je lieber zu miethen gesucht.

Ein Bursche, der zu aller Arbeit willig ist auch gut mit Pferden umgehen, und Caution leisten kann, suchet Dienst.

Eine Magd, die gut kochen, waschen, bügeln, stricken, auch fein nähen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein lediger Mensch für die Laden- und Hausarbeit gesucht; wegen Treue und honetter Aufführung muß er hinlängliche Zeugnisse haben.

Zur Theilnahme dreier Lehrstunden des Vormittags, wünschet man noch zwei gut gesittete Kinder von 8 bis 10 Jahren, zu bekommen.

Eine Magd die gut kochen, stricken, spinnen, waschen, und bügeln kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine betagte Kinds-Frau oder Magd gesucht.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt nächsten Freitag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch als Lehrling gesucht, welcher Kost und Wohnung in seiner Eltern Haus haben kann. Das Nähere erfährt man bei dem Ausgeber dieser Blätter.

Bekanntmachung.

Es ist ein Brief mit der Adresse à Madame Madame la Comtesse de Kielmansege, née Comtesse de Wallenstein-Gimborn, gefunden worden, welcher dem sich dazu hinlänglich legitimiren könnenden Eigenthümer wieder zu Diensten stehet. Das Nähere ist in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

No. 56. Dienstag, den 6. Juli 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis, den 4. Juli 1802.

Johann Justus Goß, Schneidermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Arch.
Johann Christian Jünger, Knopfmachermeister, und Susanna Christina Blanck, Wittwe.
Johann Thomas Dillmann, Weingärtner, und Jungfer Maria Margaretha Seipp.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 24. Mai.

S. T. Herr Johann Christian Wagner, Pfarrer zu Bürstadt, und Jungfer Amalia Margaretha Clarus.

Sonntag, den 27. Juni.

S. T. Herr Abraham Arnold Franz Anton Marx, Hochfürstl. Thurn- und Taxischer General-Post-Directions-Rath zu Regensburg, und Jungfer Johanna Margaretha Geismer.
Herr Christian Jung, Bierbrauermeister, und Frau Anna Catharina Rau, Wittwe.

Montag, den 28. dieses.

Herr Johann Heinrich Heyne, Handelsmann, und Jungfer Anna Helena Albert.

Dienstag, den 29. dieses.

Herr Johann Georg Henrich, Bierbrauermeister, und Jungfer Amalia Augusta Carolina Louisa Klumpf.
Georg Melchior Balser, Knopfmachermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Elisabetha Kiesel.
Johann Heinrich Mittenzwey, Mousquetier unter hiesiger löbl. Garnison, und Jungfer Anna Maria Schmitting.

Donnerstag, den 1. Juli.

Johann Friedrich Meuchner, Peruquenmachermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Fritz.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 27. Juni.

Caspar Müller, Kupferschmidtmeister, eine Tochter, Margaretha Wilhelmina Justina.
Johann Peter Leonhard Deckesbach, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Sibylla.

Mittwoch, den 30. dieses.

Peter Heinrich Simon, Fischermeister, eine Tochter, Louisa Henrietta.
Johann Jacob Müller, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Jacob.

Donnerstag, den 1. Juli.

Herr Johann Jacob Steitz, Handelsmann, eine Tochter, Maria Magdalena Emilia.
Herr Heinrich Philipp Schwaner, Handelsmann, einen Sohn, Martin.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 27. Juni.

Johann Peter Preisch, Weißbindergesell, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Dienstag, den 29 dieses.

Balthasar Wilhelm, Weingärtner, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Mittwoch, den 30. dieses.

Johannes Klein, Fischermeister, einen Sohn, Carl Heinrich.
Nicolaus Löster, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 26. Juni.

Johann Thomas Fischer, Zinngiesermeisters Ehefrau, Margaretha Elisabetha, alt 43 Jahr, 3 Monat, 14 Tage.
Remigius Schmidt, Gärtnermeister, alt 68 Jahr, 11 Monat, 1 Tag.
Johann Peter Kühn, gewesenen Traiteurs nachgel. Wittwe, Johanna Rebecca Friederica, alt 79 Jahr.

Sonntag, den 27. dieses.

Johann Achilles Völcker, Leinenwebermeister, wie auch Glöckner an der Barfüßer-Kirche, alt 64 Jahr, 4 Monat, 19 Tage.

Montag, den 28. dieses.

Leonhard Centner, Kupferstecher, von Darmstadt, alt 40 Jahr.
Erasmus Pulver, Sauerwasserhändler, alt 42 Jahr.
Johann Michael Rist, Taglöhners Ehefrau, Margaretha Dorothea, alt 58 Jahr, 3 Monat.
Simon Braubach, gewesenen Leinenwebers zu Sossenheim, nachgel. Tochter, Maria Magdalena, alt 82 Jahr, 8 Monat.

Dienstag, den 29. dieses.

Johann Jacob von Carben, Metzgermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 7 Monat, 15 Tage.
Johann Ludwig Bauer, Kutschers Ehefrau, Agatha, alt 68 Jahr, 11 Monat, 11 Tage.
Casimir Balser, gewesenen Schuhflickers nachgel. Wittwe, Maria Cunigunda, alt 44 Jahr.
Johann Philipp Winckler, gewesenen Taglöhners nachgel. Wittwe, Maria Magdalena, alt 51 Jahr.

Mittwoch, den 30. dieses.

Anton Heyl, Maurergesell, von Eschersheim, alt 30 Jahr.

Donnerstag, den 1. Juli.

Johannes Heusser, von Rauroth bei Wiesbaden, Sohn, Christian, alt 12 Jahr.

Freytag, den 2. dieses.

Herrn Carl Friedrich Wagner, Kunst- Weyd- und Schönfärbers Ehefrau, Anna Maria, alt 57 Jahr, 6 Monat. Deserta.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 26. Juni.

Johann Heinrich Lein, Weingärtner, alt 66 Jahr.
Thomas Prehm, hiesigen Soldaten Töchterlein, Anna Dorothea, alt 2 Monat, 4 Tage.

Sonntag, den 27. Juni.

Martin Funck, Weingärtners Töchterlein, Anna Margaretha, alt 6 Monat.

Freytag, den 2. Juli.

Johann Philipp Schmidt, Feldschützens Söhnlein, Johann Anton Andreas, alt 7 Monat.

No. 56. Dienstag, den 6. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Währendem Sommer wird außer den Sonntägen auch jeden Mittwoch wo den 23sten Juni der Anfang ist, vollständige Tanzmusik mit guter Bedienung auf dem Sandhof anzutreffen seyn. Bestellungen zu Extra-Anlässen werden gebeten vorher allhier zu bemerken, oder bei

Müller.

Die seit vielen Jahren her, von meinem Herrn Oncle Peter Dasl verfertigte, und mit vielem Beifall aufgenommene Klistier-Spritzen, mit und ohne Elastische Rohr. Hals- Mutter- Wund- und Kinderspritzen ꝛc. nebst mehreren andern Sorten, werden nun bei mir nach ähnlichem Maaß verfertiget, und empfehle mich demnach damit zum geneigten Zuspruch.

Georg Philipp Cuno, Drehermeister
in der kleinen Sandgasse Lit. K No. 22.

Haus-Versteigerung.

Vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 19ten Juni d. J. soll die zum Nachlasse des verstorbenen Schreinermeisters Meichin gehörige an der Faulpumpe gelegene, mit Lit. J No. 132 bezeichnete Behausung, Mittwoch den 7ten Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 10ten Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, soll vermöge hochverehrlichen Schöffen-Dekrets vom 21sten Juni die zum Nachlasse des verstorbenen hiesigen Burger und Wagnermeisters Georg Adolph Pickel gehörige, an dem Eck nach dem Friedberger-Thor gelegene, mit Lit. C No. 82 bezeichnete Behausung, benebst ein Mannplatz in der St. Catharinen Kirche im Stuhl No. 163 der 5te Sitz gegen der Kanzel über auf dem zweiten Lettner, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier verstorbenen Dienstmagd, Elisabethen Wak aus Lindenstruth, Fürstl. Hessenschen Oberamtes Grünberg, Forderungen zu haben vermeinen, haben sich innerhalb Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei anzumelden, und ihre vermeintliche Forderungen anzugeben, oder zu gewärtigen, damit nicht weiter dahier gehört zu werden.

Signatum Frankfurt am 28sten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

P R O C L A M A.

Alle diejenigen, welche an den gerichtlich obsignirten Nachlaß des dahier verstorbenen französischen Emigré, Christophe Marc, gewesenen Pfarrers, aus Vignot, unter der Præfectur Commercy, im Meuse-Departement, im ehemaligen Lothringen, etwas zu fordern haben mögen, haben sich innerhalb Drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in untengenannter Kanzellei, so gewiß damit anzumelden, als im Widrigen der Nachlaß des Defuncti, an dessen Erben, auf Anmelden, ohne Caution wird verabfolget werden.

Signatum, Frankfurt am Main, den 14ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Da die zwei vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht annoch in dem Lauf dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Mainbrücke liegende auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit No. 30 bezeichnete – zu einer Eckbehausung geeignete – Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angrenzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Main 101½ Schuh überhaupt an Flächenraum 11022½ Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der darneben liegende mit No. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Main 101½ Schuh und eine Tiefe, von der Mitte sothanen Bauplatzes ausgemessen, von 93½ Schuh, überhaupt an Flächenraum 9490½ Quadrat-Schuh beträgt, nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Main auf eine Breite von 60 Schuh angeleget werde.

Die nähere Bedingungen, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem annoch näher zu bestimmenden Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird.

Frankfurt den 21ten Juni 1802.

Bau-Amt.

Bei Joh. Heinr. Götz seel. Wittib auf dem Barfüßer-Plätzchen Lit. K No. 76 sind jederzeit folgende mineralische Wasser ganz frisch in Quantitäten als einzeln zu haben: Pyrmonter Wasser in großen und kleinen Bouteillen, Spaawasser, Seidlitzer Bitterwasser, Selzer, Fachinger, Schwalheimer, Emser Krönges-wasser, Schlangenbader, Wiesbader, Schwalbacher vom Stahl- und Weinbrunnen. Sie versichert beste Bedienung und die alleräußersten Preiße.

Nachdeme die heurige Fruchtzehnten zu Haußen, Rödelheim und Nieder-Ursel, auf den 12ten Juli l. J. an den Meistbietenden salva Ratificatione verlehnt werden sollen; als können sich diejenigen so ein oder den andern zu bestehen Lusten haben, Vormittags um 10 Uhr, auf unterzogenem Amt einfinden und den Erfolg sothaner Versteigerung geziemend abwarten. Frankfurt den 25ten Juni 1802.

Korn-Amt.

Bekanntmachung.

Nachrichtlich mache ich hiermit denjenigen, die mich einst Ihres Vertrauens gewürdiget haben, ergebenst bekannt, daß ich meinen bisherigen Aufenthalt verlassen und wiederum allhier wohne, und die Arzneikunde und Geburtshülfe nach wie vor ausübe. Meine Wohnung ist am Eingange der Schäfergasse bei dem Schumachermeister Scheck Lit. G No. 159.

Frankfurt am Main den 4ten Juli 1802.

Dr. Benj. Zeitmann.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 24sten Juli 1802 werden in der Behausung des S. T. Herrn Hofrath Wetzel, auf dem Römerberg an dem Eingang der Wedelgasse, 16 Stück der besten Gebirgsweine, bestehend in 4 Stück Ungsteiner 1798r,
4 Stück Herxheimer 1798r,
8 Stück Deidesheimer 1798r,
selbst gezogen und wohlgehaltene Weine, durch die geschworne Herrn Ausrüfer versteigert und losgeschlagen. Die Proben werden an besagtem Tage von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt, den 5ten Juli 1802.

In der Debit-Sache des ausgetretenen hiesigen Bürgers und Handelsmanns Georg Gottlieb Böhm, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktal-Ladung vom 19ten Oct. 1801, Mittwoch den 14ten Juli 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedrohten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 5ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zur Liquidation der Schulden des Weißgerbermeisters Conrad Roller zu Balingen ist von dasigem Magistrat auf Donnerstag den 22sten dieses — sodann zur Liquidation derer Schulden der Weißgerber Johann Jacob und Johann Roller daselbsten Terminus auf Freitag den 23sten dieses anberaumet worden. Allen denjenigen, welche an selbige eine Forderung zu machen haben, wird daher in Gefolg derer dahier eingelangten deßfallsigen Requisition dieses unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß sie in denen anberaumten Terminen unter Strafe des Ausschlusses sothane ihre Forderungen liquidiren — und das Weitere gewärtigen sollen, welchem jedoch zugleich angefüget wird, daß nach der zugleich anhero ertheilten Nachricht die simple oder cheographarische Gläubiger wegen Insufficienz der Masse das leere Nachsehen haben werden. Frankfurt den 3ten Juli 1802.

Stadt-Kanzellei.

Mittwoch den 14ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 Tisch-Schlaguhr und 1 Spiegel mit vergoldeter Rahme, öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 23. Juni 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Accord- nun Concurs-Sache des weiland Johann Daniel Köhler, Burgers Handelsmanns und dessen Wittwe J. J. Sophia, geb. Gottschalck, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 19ten Febr. 1802, Freitag den 16ten Juli 1802. Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schiffen Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main den 5ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Effekten-Versteigerung.

Mittwoch den 14ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Veranthungshause auf Groben, mehrere Effecten, bestehend in sehr guten Canapee, Sophas, Stühlen mit und ohne Kissen, Eß- Spiel- und Consol-Tische, sehr feine porzellainene Thee-Services u. dgl. m. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteiget werden.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der kleinen Eschenheimergasse Lit D 119 mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung mehrere Effecten, bestehend in: Betten, Tisch- und Leibgeräth, Holzwerk, einiges Küchengeschirr ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Montag den 12ten Juli und folgende Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, sollen zu Hanau am Mühlthor, in des verstorbenen Burger und Schreinermeisters Buddenklöppers Behausung, Nußbaumen, Kirschbaumen, Eichen und Tannene Bohlen, nebst dessen Werkzeug, Hobelbänke ꝛc. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Nachdeme von mehreren mit Leinwand dahier Handlung führenden Bürgern dem Amte die beschwerende Anzeige gemacht worden, wie daß von fremden Leinwandshändlern zwischen den Messen verbotswidrig mit Leinwand Handel getrieben, und solche theils außer dem allein hiezu bestimmten Leinwandshaus, in Gast- und Privathäusern verkauft, theils gar damit hausiren gegangen werde. Dieser Beeinträchtigung bürgerlichen Nahrung aber durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen, insbesondere durch das verehrliche Raths-Edikt vom 9ten März 1747 gesteuert und darinnen bestimmt worden, daß das von Fremden anhero gebrachte Leinwand nirgends anders als in das Leinwandshaus gebracht und damit nicht länger als drei Tage über Markt gehalten werden dürfe, das Hausiren aber sowohl als der Verkauf außer dem Haus durchaus verboten seyn und dahero alles Leinwand von dem Thor durch einen hiezu kommandirten Mann dahin gebracht werden solle; Als werden sämmtliche außer den Messen mit Leinwand anhero kommende Verkäufer, sowohl sich dieser Verordnung genau zu fügen, und sich des Abladens und Verkaufs ihrer Waaren außer dem Leinwandshaus als auch die Gastwirthe und andere dahiesige Bürger sin der wissentlichen Aufbewahrung des von Fremden zum Verkauf bestimmten Leinwands ohne besondere hiezu von dem Leinwands-Hausmeister erhaltene Erlaubniß zu enthalten, hierdurch nachdrücklich und bei ohnausbleiblicher schwerer Strafe verwarnt.

Frankfurt, den 23sten Juli 1794.

Renovatum den 26sten Juni 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

250 Schuh ½ Schuh breit und 3 Zoll dicke reine eichene Dehlen sind billig zu verkaufen.

4 zehnöhmige neue Aepfelwein-Fässer mit Staabeisen sind billig zu verkaufen.

Einige Jahrgänge des französischen Journals von 1795 anfangend, sind billig zu verkaufen.

Es sind in Lit. F No. 60 auf dem großen Hirschgraben zwei sehr gute Fußböden auf den Abbruch zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine vollständige Wohnung, die Aussicht auf den Main hin, ist Jahrweis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Auf der Zeil Lit. C No. 225 ist eine plaisante Wohnung vorn heraus zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse C 180 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen.

fl. 18000, sind ganz oder zu einigen Theilen zu verlehnen.

fl. 5500, zu 5 Prozent, sind zu verlehnen.

fl. 2500, auf einen vordern Einsatz, stehen bereit.

Auf dem großen Hirschgraben No. 61 ist ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer lebhaften Straße ist der zweite Stock, bestehend in 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, nebst mehreren Kammern im dritten Stock, und allen sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und bis Anfang September zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Man wünscht einen guten Koch-Ofen gegen einen runden Ofen zu vertauschen; das Nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine Säugamme welche mit guter und genugsamer Milch versehen ist, suchet das zweite Kind zu schenken.

Eine noch brauchbare Geräthpresse wird zu kaufen gesucht.

Eine Badwanne wird zu kaufen gesucht.

In ein hiesiges Handlungs-Haus, wird ein hier ansäßiger Mann, von bekannter Treue, als Packer und Auslaufer gesucht, der zugleich des Rechnens und Schreibens kundig wäre.

In Lit. K No. 112 in der Schnurgasse, wird eine brave Kindswagd gesucht.

Es wird ein französischer Sprachmeister gesucht, welcher die Stunde von 9 bis 10 geben kann. Das Nähere ist auf dem Roßmarkt Lit. F No. 100 zu erfahren.

Ein junger Mensch der die Aufwartung versteht, auch gut mit Pferden umgehen kann, und zu aller Arbeit willig ist auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Person von sehr guter Familie, sucht eine Condition als Gesellschafterin oder Kammerjungfer mit einer Dame auf Reisen zu gehen.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt fährt künftigen Donnerstag und Samstag nach Wiesbaden und sucht Personen mitzunehmen.

Gute weingrüne Stückfässer werden zu kaufen gesucht in der Kornblumengasse No. 162.

Den 7ten dieses fährt eine Chaise von der Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse nach Weilburg, suchen Personen mitzunehmen.

Lehnkutscher Bein, auf der Bockenheimergasse, fähret bis Freitag und Samstag, nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Zwischen dem Neuen- und Bockenheimer-Thor, wird ein kleiner Garten nicht zu nahe an der Stadt gelegentlich zu kaufen gesucht. In der Stadt Lünneburg auf dem Garküchenplatz ist das Nähere zu erfahren.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung ist nunmehro hinter der Rose Lit. D No. 10 bei Herrn Wagner, Sattlermeister, welches hierdurch ergebenst anzeigen wollte, und meine schon bekannte französische Lehr- und Schreib Schule, wie auch Privat-Stunden, einem geehrtesten Publikum bestens empfehle.

E. Juillard.

Die Unterhaltungen aus der Naturgeschichte nach Büffons System, verlegt von der M. Engelbrechtischen Kunsthandlung in Augsburg, beginnt nun den Menschen in 2 Theile: da dieses der merkwürdigste Gegenstand ist, so wird die Subscriptions Liste aufs neue eröffnet, damit auch jene, die die schon erschienenen Theile nicht bezogen, hieran Theil nehmen können. Ein Näheres samt Plane sind bei H. F. Scheidel und Comp. allhier zu haben. Das Ende dieses Monats schließt die Subscription.

Frankfurt a. M. den 1. Juli 1802.

Ein gutes Forte-Piano ist zu vermiethen, oder zu verkaufen.

Ein nächst der hiesigen Stadt gelegener sowohl zum Vergnügen als zur Gemüßgärtnerei schicklicher Garten von 5 Morgen, ist zu vermiethen, und deßhalb das Nähere bei dem Burger und Ackergeschwornen Herrn G. L. Herfort auf dem Klapperfeld Lit. B No. 112 zu erfragen.

In einem nahe gelegenen Ort, schönster Aussicht, sind zwei Logis mit allen Bequemlichkeiten versehen, Jahr- oder Monatweis zu vermiethen.

Meinen Gönnern und Freunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der vormalig Kühnischen Behausung in der Barfüßergasse verlassen und eine andere bei Schuhmachermeister Meinzer in der Vogelgesanggasse bezogen habe.

H. Heinrich, Schneidermeister.

Meinen schätzbaren Freunden mache hiermit bekannt, daß ich in meinem von Herrn Philipp Jacob Claus erkauften Hause Lit. E No. 244 an der Roßmarkt-Allee, die von ihm bishero geführte Handlung in Spezereiwaaren, in Rauch- und Schnupftabak aller Gattungen, so wie in Frucht-Artikel und Brandwein fortsetzen, auch Geschäfte en gros damit verbinden werde, wozu mir Ihr gütiges Zutrauen, dessen ich mich durch bestmöglichste Bedienung werth zu machen zur Pflicht erachte, ergebenst erbitte.

Johann Dietrich Hoppe.

Sechs Viertel Loose No. 5357. 5354. 301. 9442. 3419. 5351. Fürstl. Darmstädter Lotterie erster Klasse, sind verlohren worden, für deren Ankauf jedermann gewarnt wird.

Alle Gattungen Rohr zu runde Oefen, sortirte Bügeleisen neuester Faßon, Kohlpfannen, und sonstige in Eisen einschlagende Küchengeräthschaften, wie auch alle Arten Fabrik- und selbst gemachte Schlosserarbeiten, sind bei Johann Georg Krieg, Schlossermeister, in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer Pforte in äußerst billigen Preißen zu bekommen.

Ein nahe an der Stadt, zur Nutznießung **wohl eingerichteter Garten 2 Morgen haltend, benebst einem gut erbauten Gartenhaus, ist aus der Hand zu verkaufen, das Nähere ist in Lit. E No. 45 zu erfragen.**

Ganz ausgetrocknete und sehr gute venetianische Seife, vier und ein viertel Pfund für einen Reichsthaler, ist zu haben in der Rosengasse bei

P. D. Poppert.

J. D. Cronebach, Schneidermeister, benachrichtiget seine Freunde, daß er seine Wohnung aus der Borngasse verändert hat, und nunmehro in der Ziegelgasse im goldnen Mond zwei Stiegen hoch wohnhaft ist.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Mit Churfürstlich-Gnädigst-Allergnädigster Freyheit.

Hier kommen Montags, Mittwochs, Freytags und Sonntags Nachrichten, was sich in und ausserhalb Frankfurt Merckwürdiges zutragen möchte, zum Vorschein.

No. 111. Montag, den 24. Sept. 1753.

Verzeichniß

der Frankfurter Meß-Fremden, welche in der Herbst-Meß 1753. angekommen.

Die Herren Handelsleute, welche in Frankfurt Meß halten, werden ersuchet, ihre Namen, Stand und Wohnort, wie auch, wo sie logiren, gefälligst anzuzeigen, damit solche in dieses Verzeichniß können eingetragen werden.

Herr Johann Jacob Bodmer, Professor, aus Zürich, logirt im Weidenhof.

Es hat die betrübte Erfahrung, leider! nur allzuviel gezeigt, daß unschuldige Kinder durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Krankheiten behaftete Säugammen, öfters um ihre Gesundheit, und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden großen Unglück inskünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten löbl. Sanitäts-Amts an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beiläuferinnen, und sämtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bei Strafe drei Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor in Ansehung der Milch, als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von löbl. Sanitäts-Amt angenommenen Chirurgo, Johann Christoph Jäger, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts Ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubt seyn, daß eine Säugamme, ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll; so zweifelt ein löbl. Sanitäts-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säugammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden. Auch wird die hiesige Judenschaft, diesem allen straklich nachzuleben, hierdurch angewiesen. Frankfurt, den 25. Juni 1802.

Sanitäts-Amt.

In Gemäßheit hochverehrl. Conclusi vom 4ten Juni l. J. wird das unter der St. Catharinen-Pforte belegene, mit Lit. F No. 97 bezeichnete Haus um 3333⅓ Stück Conventionsthaler nebst aufgelaufenen Zinsen und Kosten, und worauf pro censu prius 1 fl. 20 kr. an löbl. Rechnei-Amt und 6 fl. Laternengeld haften, unter ausgesteckter Fahne, Nachmittags von 1 — 2 Uhr Freitags den 9ten Juli 1802 zum viertenmale feilgetragen werden.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Handelsmann, Adolph Peter Offermann, der am 28. mensis huj. Mai pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum extrajudicialiter implorirt hat, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf das Vermögens-Abtrettungs-Gesuch vernehmen zu lassen, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts Thüre, citirt, und im Ausbleibungs-Fall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 31ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Debit-Sache des weiland Johann Georg Krauß, Burgers und Bierbrauermeisters, ist eine Urthel abgefasset, die am 19ten hujus, Vormittags 10 Uhr, in unterzeichneter Kanzellei, publicirt werden soll. Hiezu werden sämtliche Gläubiger eingeladen, mit dem Bedeuten, daß sie erscheinen, oder erscheinen nicht, die Publication geschehen werde. Signatum Frankfurt, den 5ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Digitized by Google

Das Haus Lit. D No. 138 auf der großen Eschenheimergasse wird theil- oder stückweise zum Abbruche durch die geschwornen Herren Ausrüfer in dem zu verkaufenden Hause den 19ten dieses, Nachmittags um 4 Uhr an die Meistbietende öffentlich verkauft werden.

Nachdeme die heurige Fruchtzehnten zu Haußen, Rödelheim und Nieder-Ursel, auf den 12ten Juli l. J. an den Meistbietenden salva Ratificatione verlehnt werden sollen; als können sich diejenigen so ein oder den andern zu besitzen Lusten haben, Vormittags um 10 Uhr, auf unterzogenem Amt einfinden und den Erfolg sothaner Versteigerung geziemend abwarten. Frankfurt den 25ten Juni 1802.

Korn-Amt.

Mittwoch den 14ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 Tisch-Schlaguhr und 1 Spiegel mit vergoldeter Rahme, öffentlich verkaufet werden. Frankfurt den 23. Juni 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Debit-Sache des ausgetretenen hiesigen Bürgers und Handelsmanns Georg Gottlieb Böhm, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktal-Ladung vom 19ten Oct. 1801, Mittwoch den 14ten Juli 1802, Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 5ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bei Joh. Heinr. Götz seel. Wittib auf dem Barfüßer-Plätzchen Lit. K No. 76 sind jederzeit folgende mineralische Wasser ganz frisch in Quantitäten als einzeln zu haben: Pyrmonter Wasser in großen und kleinen Bouteillen, Spaawasser, Seidlitzer Bitterwasser, Selzer, Fachinger, Schwalheimer, Emser Krönges-wasser, Schlangenbader, Wiesbader, Schwalbacher vom Stahl- und Weinbrunnen. Sie versichert beste Bedienung und die alleräußersten Preiße.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 10ten Mai 1802, wird heute Freitags den 9ten Juli l. J. die Ueberbesserung einer Eckbehausung auf dem großen Kornmarkt belegen, zum grünen Baum benannt und mit Lit. F No. 1 bezeichnet, öffentlich von 1 bis 2 Uhr unter ausgesteckter Fahne zum Erstenmal feilgetragen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine viersitzige Reise-Chaise mit Vorderdach ist zu verkaufen bei Frau Leidenthal im kleinen Taubenhof.

Ein Divan, oder sogenanntes Ruhebett, mit Federn, und noch so gut als neu, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

4 zehnöhmige neue Aepfelwein-Fässer mit Staabeisen sind billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Schäfergasse Lit. C 173 sind zwei Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern und einem Cabinet, mit vollständigen Mobilien monatweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Bekanntmachung.

Der auf heute Freitag den 9ten Juli angekündigte Verkauf des von Hiltenschen Hauses in der Döngesgaß, bleibt ausgesetzt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

Extra feine Leinwand zu Oberhember ꝛc. ist sehr billig im Commissions Preiß zu haben, in Lit. G No. 7 an der Catharinen Pforte.

250 Schuh ¾ Schuh breit und 3 Zoll dicke reine eichene Dehlen sind billig zu verkaufen.

Einige Jahrgänge des französischen Journals von 1795 anfangend, sind billig zu verkaufen.

In der Münzgasse J 143, sind schöne Mopshündchen zu verkaufen.

Englische Strick- und Stickbaumwolle ist wiederum in allen Sorten und im Fabrikpreis zu haben im Hause des Bäckermeisters Herrn German in der Fahrgasse H. No. 26.

In Lit. N No. 19 ist guter Aepfelwein, die Maas zu 12 kr. zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mainzergasse Lit. J No. 37 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen.

Ein circa 24 Stück schrotmäßig haltender Keller, ist zu vermiethen.

In der Schnurgasse sind 2 Zimmer im ersten Stock, meublirt oder an einen ledigen Herrn zu verlehnen.

In der besten Lage der Fahrgasse ist ein Zimmer gleicher Erde für einen Laden dienlich, Jahrweise zu vermiethen.

Auf der großen Gallengasse Lit. E No. 4 ist der erste und zweite Stock, bestehend in 11 Stuben, wovon 8 tapezirt, Küche, Kammern, Keller, Stall, und sonstiger Zubehörung bis September zu vermiethen.

Eine vollständige Wohnung, die Aussicht auf den Main hin, ist Jahrweis an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In einer lebhaften Straße ist der zweite Stock, bestehend in 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, nebst mehreren Kammern im dritten Stock, und allen sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und bis Anfang September zu beziehen.

Auf dem Römerberg No. 164 ist ein Logis von 4 tapezierten Zimmer, 2 Küchen, 4 Kammern und 2 Keller, nebst 2 möblirten Zimmern an eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Weißadlergasse No. 40 sind 2 schöne Logis zu vermiethen.

Eine Wohnung auf der Gallengasse, gleicher Erde, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt bei wem.

Auf der Zeil Lit. C No. 225 ist eine plaisante Wohnung vorn heraus zu vermiethen.

Auf der Schäfergasse C 180 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die gut kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken, spinnen kann, und gutes Zeugniß, hat suchet Dienst.

Es wird ein kleines Logis gleicher Erde mit Küche und Platz für Backereien zu machen ꝛc. zu miethen gesucht.

Eine Magd welche waschen, bügeln, stricken, nähen und kochen kann, suchet Dienst als Hausmagd oder in eine Küche.

Ein auswärtiger Mensch, ein gelernter Bender, wünscht dahier als Keller unterzukommen.

In ein hiesiges Handlungshaus wird gegen ein anständiges Salarium ein Commis gesucht, welcher sich zu Führung der Conto Corrente und der deutschen und französischen Correspondenz verbindlich machen und sogleich eintreten könnte.

Ein sehr erfahrner Handelsmann von gesetztem Alter wünschet als Buchhalter oder zur Mithülfe in eine Handlung, es sey für beständig oder aber nur für gewisse Zeiten, in oder außer den Messen angestellt zu werden, das Nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Lehnkutscher Junck im Rieser auf der Allerheiligengasse, fähret nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Mensch der rasiren, frisiren, schreiben und rechnen kann, auch mehrere Sprachen spricht, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, suchet Dienst bei einer Herrschaft oder in ein Gasthaus als Tafeldecker, Keller oder Bedienter.

Auf einen gerichtlichen Einsatz wird in die Nachbarschaft hiesiger Stadt ein Kapital von 600 Gulden gesucht. Ausgeber dieses giebt dießfalls nähere Auskunft.

Montag den 12ten dieses fähret Lehnkutscher Bauer hinter der Rose nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Ein berühmter französischer Sprachlehrer, welcher auch in der Schönschreibkunst wohl erfahren, hat eine Stunde von 9 bis 10 Morgens abzugeben Lit. J No. 30.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht bei einer Herrschaft angestellt zu werden als Kammermädchen, Garderobmädchen oder bei Kindern, sie kann alle Handarbeiten, spricht auch etwas französisch und englisch; das Nähere zu erfragen im Nachrichts-Comtoir.

Eine Stadt-Obligation von 1000, und eine von 300 Gulden, werden gegen geringen Nachlaß zu kaufen gesucht.

Es wird eine betagte Kinds-Frau oder Magd gesucht.

Eine noch brauchbare Geräthpresse wird zu kaufen gesucht.

Kutscher Krauß im Stoßhof fähret Montag oder Dienstag nach Wiesbaden, und kann noch 2 Personen mitnehmen.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch der noch gegenwärtig in einer Handlung als Auslaufer dienet, zu allen Hausarbeiten sehr wohl zu brauchen ist, und das beste Zeugniß hat, wünschet man auf ähnliche Art in Dienst zu bringen.

Auf den 13ten dieses kommt ein Kutscher von Leipzig hier an, und sucht Personen in die dortige Gegend mitzunehmen. Logirt in der Reichskrone.

Künftigen Montag fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben, auf der großen Gallengasse, nach Wiesbaden, und suchen Personen mitzunehmen.

In der Gegend der Hauptwache, oder auf der großen Eschenheimer Straße, Liebfrauenberg, Catharinen-Pforte, oder Allee, wird ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, Küche, einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, für eine stille Haushaltung, je eher je lieber zu miethen gesucht.

In ein hiesiges Handlungs-Haus, wird ein hier ansäßiger Mann, von bekannter Treue, als Packer und Auslaufer gesucht, der zugleich des Rechnens und Schreibens kundig wäre.

Ein um das Wohl seiner Kinder besorgter Vater wünscht, um seine beide Mädchen von 7 und 11 Jahren in den zur weiblichen Bildung nöthigen Wissenschaften unterrichten zu lassen und sie schon frühzeitig zu den Tugenden des gefälligen Lebens zu gewöhnen, gegen verhältnißmäßigen Beitrag den Beitritt von 2 oder 3 andern Mädchen von demselben Alter. Eltern, die dieses Anerbieten ihrer Aufmerksamkeit würdigen, können auf Verlangen weitere Auskunft erhalten.

Ein auswärtiger junger Mensch von 16 Jahren, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, und unbekannt mit den Ränken und Ausschweifungen, die in unsern Zeiten, leider! so manchen Jüngling brandmarken, wünscht zur weitern Ausbildung einige Jahre gegen billige Pension in eine hiesige Specerei-Handlung en gros unterzukommen.

In Lit. K No. 112 in der Schnurgasse, wird eine brave Kindsmagd gesucht.

Lehnkutscher Bein auf der Bockenheimergasse, fähret Montag und Mittwoch nach Wiesbaden, suchet Personen mitzunehmen.

Bekanntmachung.

Ein ganzes Loos in 4 Viertel No. 9444 für 4ten Klasse der 22sten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Es ist am 6ten Juli aus dem Rothen Hause ein ziemlich starker schwarz getiegerter Hühnerhund abhanden gekommen, welcher besonders daran kenntbar, daß ihm ein Stückchen am linken Ohr fehlt, übrigens einen ganz schwarzen Kopf nebst schwarzen Fleck auf dem Kreuze hat. Auch hatte er ein roth ledernes weiß plattirtes Halsband um, als er vermißt worden. Es wird derjenige ersucht, welcher ihn zu Gesicht bekömmt, ihn gegen ein Douceur von 6 fl. im Rothen Hause abzugeben.

Zum Unterrichte in der französischen Sprache, hätte man noch einige Morgen- und Nachmittags-Stunden übrig.

Ein offener Brief in welchem ein Familien-Stammbaum befindlich, ist vorgestern Nachmittags auf dem Wege vom Forsthaus durch das Wäldgen, die Fahrgasse bis auf die Zeil verlohren gegangen, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur, der Finder höflichst gebeten wird.

Folgende Weinbergsgüter sind aus freier Hand zu verkaufen: Eins auf dem rechten Rheinufer im Rheingau zu Rüdesheim liegend, enthält 11 Morgen 100 Ruthen Weinberg, alle in guter Lage sich befindend, 7 Morgen Aecker und Wiesen, ein Wohnhaus von 10 Zimmern, 1 großen Saal, nebst Küchen, Kammern, Heu- und Fruchtböden, Stallung, Kellern zu 80 bis 90 Stück Wein, Kelterhaus nebst 2 Keltern und einem Garten am Haus mit Mauern umgeben. Das andere auf dem linken Rheinufer, 2 Stunden oberhalb Mainz, zu Bodenheim gelegen, enthält 23 Morgen Weinberge in den besten Lagen, und wovon mehrere Morgen neu angebaut, einem Wohnhaus nebst daran stoßenden Garten in der angenehmsten Lage daselbst, Heu- und Fruchtboden, Stallung, Kellern, und Kelterhaus nebst 2 Keltern. Liebhaber, so gesonnen eins oder das andere an sich zu kaufen, belieben sich bei Ausgeber dieses zu melden.

In meinem Verlage ist erschienen:

Gruner, J., Versuch über Sicherungsinstitute, gr. 8. fl. 1. 45 kr.

Lefebure Abhandlung über die Augenentzündung, gr. 8. fl. 3.

Malvina, nach dem Französischen von Stampeel, 1r Theil, 8. mit Kupfer, Schreibpapier fl. 2.
Druckpapier fl. 1. 30 kr.

Tabellen über die Frankfurter Wechsel-Course, von C. F. Wanzel, 4. fl. 3.

Trunk, J. J., neuer Plan zur Revoluzion in der Forst-Oekonomie-Verwaltung, gr. 8. 30 kr.

Rettung für Rettung, Schauspiel in fünf Aufzügen von H. Back, mit dem Porträt des Schauspielers Herrn Werdy, gr. 8. Velinpap. fl. 2. 40 kr.
Schreibpap. fl. 1. 20 kr.
Druckpap. ohne Kupf. 40 kr.

Porträt des Schauspielers Herrn Werdy als Kabinetssekretär Hallen in Rettung für Rettung 24 kr.

Frankfurt a. M. im Juli 1802.

Friedrich Eßlinger.

Ein gutes Forte-Piano ist zu vermiethen, oder zu verkaufen.

Da nach erfolgtem Ableben des Herrn Agenten Diether, die Agentie von dem Hochgräfl. Hause Erbach Schönberg Untergezogenem von hoher Behörde übertragen worden ist: so macht derselbe dieses hiermit bekannt, damit sämtliche dahin einschlagende Briefe, Paquete ꝛc. zur gehörigen Besorgung an ihn abgegeben werden mögen.

J. G. Giar,
wohnhaft auf der grosen Sandgasse
neben der weisen Schlange.

Nachdem die löbliche Schützengesellschaft in Offenbach entschlossen ist auf den 16ten Juli ein Plaisir- Kunst- und Ritterschiesen zu halten, so bin ich willens in währender Zeit die Besorgung und Abgebung derer Speisen zu vermiethen. Diejenige also, welche dazu Lusten erzeigen, können das Nähere deßhalb bei mir erfahren.

Johann Heinrich Heym, Platzmeister.

Meinen schätzbaren Freunden mache hiermit bekannt, daß ich in meinem von Herrn Philipp Jacob Claus erkauften Hause Lit. E No. 244 an der Roßmarkt-Allee, die von ihm bishero geführte Handlung in Spezereiwaaren, in Rauch- und Schnupftabak aller Gattungen, so wie in Frucht-Artikel und Brandwein fortsetzen, auch Geschäfte en gros damit verbinden werde, wozu mir Ihr gütiges Zutrauen, dessen ich mich durch bestmöglichste Bedienung werth zu machen zur Pflicht erachte, ergebenst erbitte.

Johann Dietrich Hoppe.

Ganz ausgetrocknete und sehr gute venetianische Seife, vier und ein viertel Pfund für einen Reichsthaler, ist zu haben in der Rosengasse bei

P. D. Poppert.

Ein nächst der hiesigen Stadt gelegener sowohl zum Vergnügen als zur Gemüßgärtnerei schicklicher Garten von 5 Morgen, ist zu vermiethen, und deßhalb das Nähere bei dem Burger und Ackergeschwornen Herrn B. L. Herfort auf dem Klapperfeld Lit. B No. 112 zu erfragen.

J. D. Cronebach, Schneidermeister, benachrichtiget seine Freunde, daß er seine Wohnung aus der Borngasse verändert hat, und nunmehro in der Ziegelgasse im goldnen Mond zwei Stiegen hoch wohnhaft ist.

In einem nahe gelegenen Ort, schönster Aussicht, sind zwei Logis mit allen Bequemlichkeiten versehen, Jahr- oder Monatweis zu vermiethen.

Zwei junge Hähnger sind zugelaufen.

Meine Wohnung ist nunmehro hinter der Rose Lit. D No. 10 bei Herrn Wagner, Sattlermeister, welches hierdurch ergebenst anzeigen wollte, und meine schon bekannte französische Lehr- und Schreib Schule, wie auch Privat-Stunden, einem geehrtesten Publikum bestens empfehle.

E. Juillard.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 8ten Juli 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	13 fl.	— kr.
Korn, " "	11 fl.	— kr.
Gerste, " "	8 fl.	50 kr.
Hafer, " "	4 fl.	5 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	16 fl. bis	17 fl.
Rockenmehl, " "	12 fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	— Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	— Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von	6 Pfd.	20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	9 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz, " " . .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 34 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 58. Dienstag, den 13. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Zukünftige Woche als Mittwoch den 21sten, Nachmittags um 3 Uhr, fährt ein großes Jagdschiff mit vollständiger türkischer Musik besetzt von hier nach Oberrad, wo die Gesellschaft die Kirchweihe besuchen kann; des Abends fähret die Jacht mit Begleitung der Musik und Beleuchtung wieder zurück anhero. Die Jacht hält am Metzgerthor, und die Billets sind zu 30 kr. die Person, bei dem Musicus D. Brunner auf der Allerheiligengasse gegen über der Stadt Hanau Lit. B No 43 und bei Herrn Wüst, Bierbrauermeister, an der Konstabler-Wache zu haben.

Clemens Stix lehret die Artillerie und Mathematik, d. i. Rechenkunst, Algebra, Meßkunst ꝛc. nebst ihren Zeichnungen in deutsch und franz. Sprache; wohnt nächst der Peters-Kirche C. 32.

Da nunmehro sämtliche Listen von der siebenten Ziehung der Niederösterreich-Ständischen Aerarial-Lotterie dahier eingetroffen, und bereits im Hauptbuch eingetragen sind, so ist das Schicksal der Lotterie-Loos-Obligationen, gegen 6 kr. pr. Nummer Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Effekten-Versteigerung.

Freitag den 16ten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Vormittäge, sollen in dem Hezlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87, sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Comtoir und Ladengeräthschaften, ein Klavicorde, Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porcellain, Glaswerk ꝛc. eine Stand- und Tischuhr, Fenster, Waschbütten, wie auch einiges Silber, und dergl. durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Bekanntmachung über Preise für Kupferdraht (Kupferdraht-Preisbekanntmachung). Vom 2. Juli 1917.

Auf Grund des § 4 der Bundesratsverordnung über Kupfer vom 2. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Für Kupferdraht, der aus Elektrolytkupfer hergestellt ist, darf ein höherer Preis als 220 Mark für 100 Kilogramm nicht gefordert werden.

Für Kupferdraht, der aus Raffinadekupfer hergestellt ist, darf ein höherer Preis als 210 Mark für 100 Kilogramm nicht gefordert werden.

Für Kupferdraht, der aus Kupfer anderer Herkunft hergestellt ist, darf ein höherer Preis als 200 Mark für 100 Kilogramm nicht gefordert werden.

Die Preise gelten für Kupferdraht von 2 Millimeter Durchmesser. Für Kupferdraht von anderem Durchmesser sind die Preise nach dem Verhältnis zu berechnen, das sich aus der Preisliste des Verbandes deutscher Elektrotechniker ergibt.

§ 2. Die Preise gelten für Kupferdraht, der frei Empfangsstation geliefert wird.

Für Kupferdraht, der frei Versandstation geliefert wird, darf ein Abzug von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 3. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Ringen geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Stangen geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 4. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 5. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 6. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 7. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 8. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 9. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 10. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 11. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 12. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 13. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 14. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 15. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 16. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 17. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 18. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 19. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 20. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 21. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 22. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 23. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 24. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 25. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 26. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 27. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 28. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 29. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 30. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 31. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 32. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 33. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 34. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 35. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 36. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 37. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 38. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 39. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 40. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 41. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 42. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 43. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 44. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 45. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 46. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 47. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 48. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 49. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 50. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 51. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 52. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 53. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 54. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 55. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 56. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 57. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 58. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 59. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 60. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 61. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 62. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 63. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 64. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 65. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 66. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 67. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 68. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 69. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 70. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 71. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 72. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 73. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 74. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 75. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 76. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 77. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 78. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 79. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 80. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 81. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 82. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 83. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 84. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 85. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 86. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 87. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 88. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 89. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 90. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 91. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 92. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 93. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 94. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 95. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 96. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 97. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 98. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 99. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 100. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 101. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 102. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 103. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 104. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 105. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 106. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 107. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 108. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 109. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 110. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 100000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 111. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 200000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 112. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 500000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 113. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 1000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 114. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 2000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 115. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 5000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 116. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 20000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird.

Für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 10000000000000000000000000000000000000000 Kilogramm geliefert wird, darf ein Zuschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm gemacht werden.

§ 117. Die Preise gelten für Kupferdraht, der in Mengen von mindestens 50000000000000000000000

Das Haus Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse wird theil- oder stückweise zum Abbruche durch die geschwornen Herren Ausrüfer in dem zu verkaufenden Hause den 19ten dieses, Nachmittags um 4 Uhr an die Meistbietende öffentlich verkauft werden.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Handelsmann, Adolph Peter Offermann, der am 28. mensis huj. Mai pro admissione ad beneficium Cessionis bonorum extrajudicialiter implotirt hat, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf das Vermögens Abtrettungs Gesuch vernehmen zu lassen, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts Thüre, citirt, und im Ausbleibungs-Fall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 31ten Mai 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

6 moderne gut gemachte, und wenig gebrauchte Stühle, sind zu verkaufen.

Ein noch wenig getragenes stoffenes Kleid, ist billig zu verkaufen.

Zwei sehr gute Fußböden sind auf den Abbruch zu verkaufen, in Lit. F No. 60 auf dem großen Hirschgraben.

Ein Ladengeräms mit Drath geflochten steht um Platz zu gewinnen aus der Hand zu verkaufen in E 172.

Eine Drehbank mit messingenen Spindeln, nebst 50 bis 60 Stück Werkzeug und einige Schneidzeuge stehet zu verkaufen in E 172.

In Lit. N No. 19 ist guter Aepfelwein, die Maas zu 12 kr. zu haben.

Eine viersitzige Reise Chaise mit Vorderdach ist zu verkaufen bei Frau Leidenthal im kleinen Taubenhof.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

In der Münzgasse J 143, sind schöne Mopshündchen zu verkaufen.

Englische Strick- und Stickbaumwolle ist wiederum in allen Sorten und im Fabrikpreis zu haben im Hause des Bäckermeisters Herrn German in der Fahrgasse H. No. 26.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine schöne Wohnung ist im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Eine möblirte Kammer ist Lit. A 17 neben dem goldenen Einhorn zu vermiethen.

Große vollständige wie auch in einzelne Zimmer eingetheilte Wohnungen, sind mit und ohne Möbels, auf Jahre und Monate zu vermiethen.

In der Mainzergasse Lit. J No. 37 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen.

Ein circa 24 Stück schrotmäßig haltender Keller, ist zu vermiethen.

In der Schnurgasse sind 2 Zimmer im ersten Stock, messentlich oder an einen ledigen Herrn zu verlehnen.

In einer lebhaften Straße ist der zweite Stock, bestehend in 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, nebst mehreren Kammern im dritten Stock, und allen sonst erforderlichen Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und bis Anfang September zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein kleines Logis gleicher Erde mit Küche und Platz für Backereien zu machen ꝛc. zu miethen gesucht.

In ein hiesiges Handlungshaus wird gegen ein anständiges Salarium ein Commis gesucht, welcher sich zu Führung der Conto Corrente und der deutschen und französischen Correspondenz verbindlich machen und sogleich eintretten könnte.

Ein lediger Herr sucht ein Logis von einem großen oder 2 gewöhnlichen Zimmer, nebst einem Bedientenzimmer, und Stallung für 2 Pferde.

Eine honette Wittwe wünschte ein junges Frauenzimmer oder Mädchen bei sich in Kost und Logis zu nehmen, und verspricht für eine gute Erziehung zu sorgen.

Ein kleiner Garten welcher zwischen dem Neuen- und Eschenheimer-Thor herumliegt, wird zu kaufen gesucht. In Lit. G No. 26 auf der Döngesgasse zu erfragen.

Für einen in der doppelten Buchhaltung gründlich erfahrnen Mann, ist dahier eine Stelle offen. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Gegen billiges Lehrgeld wünscht ein junger Mensch von guter Familie, so im Rechnen, Schreiben, französischer Sprache nicht unerfahren, in eine hiesige Handlung zu kommen.

Ein auswärtiger Mensch, ein gelernter Bender, wünscht dahier als Keller unterzukommen.

Ein um das Wohl seiner Kinder besorgter Vater wünscht, um seine beide Mädchen von 7 und 11 Jahren in den zur weiblichen Bildung nöthigen Wissenschaften unterrichten zu lassen und sie schon frühzeitig zu den Tugenden des geselligen Lebens zu gewöhnen, gegen verhältnißmäßigen Beitrag den Beitritt von 2 oder 3 andern Mädchen von demselben Alter. Eltern, die dieses Anerbieten ihrer Aufmerksamkeit würdigen, können auf Verlangen weitere Auskunft erhalten.

Ein auswärtiger junger Mensch von 16 Jahren, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, und unbekannt mit den Ränken und Ausschweifungen, die in unsern Zeiten, leider! so manchen Jüngling brandmarken, wünscht zur weitern Ausbildung einige Jahre gegen billige Pension in eine hiesige Specerei-Handlung en gros unterzukommen.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fähret nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Auf einen gerichtlichen Einsatz wird in die Nachbarschaft hiesiger Stadt ein Kapital von 600 Gulden gesucht. Ausgeber dieses giebt dießfalls nähere Auskunft.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann und gute Zeugniß hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch der noch gegenwärtig in einer Handlung als Auslaufer dienet, zu allen Hausarbeiten sehr wohl zu brauchen ist, und das beste Zeugniß hat, wünschet man auf ähnliche Art in Dienst zu bringen.

Auf den 13ten dieses kommt ein Kutscher von Leipzig hier an, und sucht Personen in die dortige Gegend mitzunehmen. Logirt in der Reichskrone.

In der Gegend der Hauptwache, oder auf der großen Eschenheimer Straße, Liebfrauenberg, Catharinen Pforte, oder Allee, wird ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmern, Küche, einigen Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, für eine stille Haushaltung, je eher je lieber zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

Meinen Gönnern und Freunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der vormalig Kühnischen Behausung in der Barfüßergasse verlassen und eine andere bei Schuhmachermeister Meinzer in der Vogelgesanggasse bezogen habe.

H. Heinrich, Schneidermeister.

Alle Gattungen Rohr zu runde Oefen, sortirte Bügeleisen neuester Faßon, Kohlpfannen, und sonstige in Eisen einschlagende Küchengeräthschaften, wie auch alle Arten Fabrik- und selbst gemachte Schlosserarbeiten, sind bei Johann Georg Krieg, Schlossermeister, in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer-Pforte in äußerst billigen Preißen zu bekommen.

Ein Klavier stehet zu verkaufen oder zu vermiethen.

No. 58. Dienstag, den 13. Juli 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 4 Sonntage nach Trinitatis, den 11. Juli 1802.

Herr Johann Albrecht Maß, Banquier, Wittwer, und Jungfer Catharine Jacobee Barrentrapp.
Herr Isaac de Bary, Handelsmann, und Jungfer Wilhelmina Christina Jacobina Pilgrim.
Johannes Geisler, Krämer, und Jungfer Maria Elisabetha Lußmann.
Johannes Rupp, Schiebkärcher, Wittwer, und Jungfer Maria Ursula Müller.
Johann Georg Dorbitt, Zimmergesell, und Jungfer Anna Sophia Pister.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 5. Juli.

Johann Ludwig Bock, Weingärtner, und Jungfer Maria Elisabetha Bock.
Johann Georg Hahn, Packer, Wittwer, und Jungfer Magdalena Kieser.

Dienstag, den 6. dieses.

Christian Friedrich Ottweiler, Schuhmachermeister, und Elisabetha Margaretha Bietzer, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 9. Mai.

Herr Christian Gottfried Reuter, Handelsmann, eine Tochter, Elisabetha Carolina Louise.

Sonntag, den 27. Juni.

Herr Martin Eigenbrod, Fürstl. Darmstädtischer Hofjäger zu Bessungen, eine Tochter, Sophie Friederike Conradine.

Samstag, den 3. Juli.

Johann Friedrich Gruber, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Sonntag, den 4. dieses.

Herr Johann Paul Lantz, Handelsmann, einen Sohn, Johann Gerhard.
Herr Johann Jacob Zimmermann, Gasthalter wie auch Metzgermeister, einen Sohn, Christian.
Herr Carl Will, Englischer Sprachlehrer, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Philipp Flach, Garn- und Seidenkrämer, eine Tochter, Maria Catharina.
Jacob Emmerich, Packer, einen Sohn, Georg.

Montag, den 5. dieses.

Johann Heinrich Kirschten, Sattlermeister, eine Tochter, Henriette.

Dienstag, den 6. dieses.

Jacob Hartmann, Metzgermeister, einen Sohn, Nicolaus Maximilian.
Ludwig Carl Grünewald, Metzgermeister, einen Sohn, Johannes.

Mittwoch, den 7. Juli.

Herr Johann David Dörner, Handelsmann, einen Sohn, Christian Friedrich.
Johann Valentin Reutlinger, Seilermeister, eine Tochter, Christina.

Freytag, den 9. dieses.

Herr Johann Benjamin Lesch, Handelsmann, eine Tochter, Dorothea Friederica.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 4. Juli.

Johann Philipp Funck, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwoch, den 7. dieses.

Paul Eiser, Weingärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 3. Juli.

Herr Johann Rudolph Schott, Handelsmann wie auch Pfand-Amts-Schreiber, alt 67 Jahr, 1 Monat, 7 Tage.
Johann Benedict Michel, Schuhmachermeister, alt 70 Jahr, 8 Monat, 19 Tage.
Johann Jacob Schneider, Schneidermeisters Ehefrau, Cornelia Elisabetha, alt 71 Jahr, Deserta.
Johannes Pflug, hiesiger Mousquetier, alt 27 Jahr.

Sonntag, den 4. dieses.

Herr Johann Christoph Augstell, Handelsmann, alt 73 Jahr.
Herr Johann David Dörner, Handelsmanns Eheliebste, Frau Maria Magdalena, alt 21 Jahr, 4 Monat, 18 Tage.

Montag, den 5. dieses.

Johann Friedrich Gruber, Metzgermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Catharina.

Dienstag, den 6. dieses.

Herr Johann Georg Heinrich Lay, Handelsmann wie auch Krahnenmeister, alt 71 Jahr, 5 Monat, 27 Tage.
Herr Johann Georg Sondheimer, Gasthalter, alt 72 Jahr, 7 Monat.
Herrn Johannes Mick, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Wittwe, Frau Anna Maria, alt 69 Jahr, 6 Monat, 19 Tage.

Mittwoch, den 7. dieses.

Johann Heinrich Kirschten, Sattlermeisters Kindbetter-Töchterlein, Henrietta.
Philipp Rapp, Schuhmachergesell, aus Oestrich im Rheingau, alt 22 Jahr.

Freytag, den 9. dieses.

S. T. Herr Heinrich Ludwig von Glauburg, Obrist-Lieutenants Tochter, S. T. Fräulein Anna Philippina Charlotta, alt 17 Jahr, 8 Monat, 4 Tage.
Johannes Holzmann, von Nieder-Eschbach, nachgel. Wittwe, Johanna Margaretha, alt 76 Jahr, 6 Monat, 10 Tage.
Johann Peter Albrecht, hiesig gewesenen Capitaine d'Armes nachgel. Söhnlein, Friedrich, alt 9 Monat, 14 Tage.

Abend-Ausgabe, Blatt 1. Nr. 1. Montag, den 7. Juli 1919. 5. Jahrgang.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Abend-Ausgabe, Blatt 1. Nr. 1. Montag, den 7. Juli 1919. 5. Jahrgang.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Der 7. Juli in der Welt.

Der 7. Juli ist ein Tag, der in der Weltgeschichte eine große Rolle spielt. Er ist der Tag, an dem die Friedenskonferenz in Paris ihre Arbeiten aufnahm. Er ist der Tag, an dem die deutsche Delegation in Versailles eintraf. Er ist der Tag, an dem die deutsche Delegation in Versailles eintraf. Er ist der Tag, an dem die deutsche Delegation in Versailles eintraf.

Rod Cochrane and Sarah Lanham, Kendal and Lancaster, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Cheshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Lincolnshire, Leicestershire, Northamptonshire, Rutland, Cambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire, Bedfordshire, Buckinghamshire, Oxfordshire, Berkshire, Surrey, Kent, East Sussex, West Sussex, Hampshire, Isle of Wight, Dorset, Wiltshire, Somerset, Devon, Cornwall, Gloucestershire, Herefordshire, Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Merseyside, Greater Manchester, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Northumberland, Tyne and Wear, Durham, Cleveland, Isle of Man, Channel Islands, Scotland, Wales, Northern Ireland, Republic of Ireland, Europe, Rest of the World

Rod Cochrane and Sarah Lanham, Kendal and Lancaster, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Cheshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Lincolnshire, Leicestershire, Northamptonshire, Rutland, Cambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire, Bedfordshire, Buckinghamshire, Oxfordshire, Berkshire, Surrey, Kent, East Sussex, West Sussex, Hampshire, Isle of Wight, Dorset, Wiltshire, Somerset, Devon, Cornwall, Gloucestershire, Herefordshire, Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Merseyside, Greater Manchester, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Northumberland, Tyne and Wear, Durham, Cleveland, Isle of Man, Channel Islands, Scotland, Wales, Northern Ireland, Republic of Ireland, Europe, Rest of the World

Rod Cochrane and Sarah Lanham, Kendal and Lancaster, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Cheshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Lincolnshire, Leicestershire, Northamptonshire, Rutland, Cambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire, Bedfordshire, Buckinghamshire, Oxfordshire, Berkshire, Surrey, Kent, East Sussex, West Sussex, Hampshire, Isle of Wight, Dorset, Wiltshire, Somerset, Devon, Cornwall, Gloucestershire, Herefordshire, Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Merseyside, Greater Manchester, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Northumberland, Tyne and Wear, Durham, Cleveland, Isle of Man, Channel Islands, Scotland, Wales, Northern Ireland, Republic of Ireland, Europe, Rest of the World

Rod Cochrane and Sarah Lanham, Kendal and Lancaster, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Cheshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Lincolnshire, Leicestershire, Northamptonshire, Rutland, Cambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire, Bedfordshire, Buckinghamshire, Oxfordshire, Berkshire, Surrey, Kent, East Sussex, West Sussex, Hampshire, Isle of Wight, Dorset, Wiltshire, Somerset, Devon, Cornwall, Gloucestershire, Herefordshire, Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Merseyside, Greater Manchester, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Northumberland, Tyne and Wear, Durham, Cleveland, Isle of Man, Channel Islands, Scotland, Wales, Northern Ireland, Republic of Ireland, Europe, Rest of the World

Rod Cochrane and Sarah Lanham, Kendal and Lancaster, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Cheshire, Derbyshire, Nottinghamshire, Lincolnshire, Leicestershire, Northamptonshire, Rutland, Cambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire, Bedfordshire, Buckinghamshire, Oxfordshire, Berkshire, Surrey, Kent, East Sussex, West Sussex, Hampshire, Isle of Wight, Dorset, Wiltshire, Somerset, Devon, Cornwall, Gloucestershire, Herefordshire, Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Merseyside, Greater Manchester, Lancashire, Cumbria, Yorkshire, Northumberland, Tyne and Wear, Durham, Cleveland, Isle of Man, Channel Islands, Scotland, Wales, Northern Ireland, Republic of Ireland, Europe, Rest of the World

Bekanntmachung.

Unedler Absichten wegen, haben sich niedriggesinnte Menschen erlaubt, auszusprengen, als würde ich die Papierhandlung seit dem Tode meines geliebten Bruders, Carl Buttmann, nach und nach eingehen lassen: weit entfernt dieses zu wollen, finde ich vielmehr in dem Beruf, für die Hinterlassene des Seeligen zu sorgen, meine angenehmste Pflicht. Ich widerlege also hiermit dieses falsche Gerücht auf das feierlichste, empfehle vielmehr die seit so langen Jahren unter der Firma Jacob Buttmann bestandene Schreib-Materialien-Handlung ferner in das Zutrauen der Redlichdenkenden, unter der Versicherung, daß ich deren Leitung eben so gewissenhaft führen werde, als sie seit ihrer Entstehung geführt wurde. Denen Urhebern dieser Aussprengung zu verzeihen gebietet mir die Religion, wohl ihnen! wenn ihr eigenes Gewissen sie dereinst nicht richtet.

Jacob Georg Buttmann.

Ein sehr nützliches Buch für Frauenzimmer.

Anweisung für Töchter aus allen Ständen sich ihrem künftigen Berufe gemäß würdig zu bilden. Herausgegeben von C. P. Funke, Inspector des Fürstlichen Schullehrer-Seminariums zu Dessau. Berlin 1802.

Anweisung zu allen nützlichen Frauenzimmer-Handarbeiten. Vorschriften zur gehörigen Anschaffung und Zubereitung der Speisen. Unterricht zur gehörigen Besorgung der Wäsche, und anderer für den ehrwürdigen Stand einer gebildeten Hausfrau nicht minder wichtigen Kenntnisse und Geschicklichkeiten. Pflichten der Gattin. Pflichten der Hausfrau. Pflichten der Mutter. Aufzehlung aller Pflichten einer braven Hausmutter, als Krankenpflegerin. Schilderungen einiger musterhaften Frauen, aus dem wirklichen Leben, zur Nachahmung, machen den summarischen Innhalt, dieser zur Beförderung häuslicher Glückseeligkeit geeigneten Schrift aus. Welches deutsche und biedere Mädchen sollte nicht gerne einen Theil seines Nadelgeldes zur Anschaffung dieses gemeinnützigen Büchleins verwenden.

In Frankfurt am Main zu haben in der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter. Der Preiß dieses Buchs ist ungebunden 30 kr., in steifem Deckel geheft und beschnitten 40 kr., in Pappdeckelband geb. mit Titel 45 kr.

Nachdem dem um ein einjähriges Moratorium nachgesucht habenden hiesigen Schutz- und Handelsjuden, Löw Nathan Wetzlar, auf allerseitiges Verlangen seiner erschienenen und liquidirt habender Gläubiger, und da sonst niemand wiedersprochen hatte, unterm 22. Mai lezthin der gebetene Anstands-Brief ertheilt, sofort die gerichtlich angeordnete Vermögens-Curatel wieder aufgehoben, und ihm die forthinige Verwaltung seines Vermö-

gens wieder überlassen worden ist. So wird ein solches hiermit, auf dessen Anverlangen, öffentlich bekannt gemacht. Frankfurt den 9ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Ein dem hiesigen Hospital-Pfleg-Amt zum Heiligen Geist zugehöriges Baumguth 1 Viertel 34 Ruthen 8 Schuh 24 Zoll haltend, und ganz nahe bei Bornheim rechter Hand an der Land-Straße liegend, soll, weil sich mehrere Kaufliebhabere dazu angemeldet haben, Donnerstags den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr salva Ratificatione Eines Hochedlen und Hochweisen Raths an den Meistbietenden verkauft werden, und können sich die Kauflustige an diesem bestimmten Tag und Stunde in dem Hospital einfinden.

Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Samstag den 17ten Juli, Nachmittags um 4 Uhr, soll das diesjährige Zehendheu, in dem Kornamtlichen Hof zu Nieder-Ursel an den Meistbietenden versteigert werden; wozu diejenigen, welche Lusten haben sich einfinden und des Zuschlags gewärtigen können.

Frankfurt am Main den 12ten Juli 1802.

Korn-Amt.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 19ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr die Ziehung der 4ten Klasse hiesiger 22ten Stiftungs-Lotterie in dem Saal des adlichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt den 13ten Juli 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Nachdeme von mehreren mit Leinwand dahier Handlung führenden Bürgern dem Amte die beschwerende Anzeige gemacht worden, wie daß von fremden Leinwandshändlern zwischen den Messen verbotswidrig mit Leinwand Handel getrieben, und solche theils außer dem allein hiezu bestimmten Leinwandshaus, in Gast- und Privathäusern verkauft, theils gar damit hausiren gegangen werde. Dieser Beeinträchtigung bürgerlichen Nahrung aber durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen, insbesondere durch das verehrliche Raths-Edikt vom 9ten März 1747 gesteuert und darinnen bestimmt worden, daß das von Fremden anhero gebrachte Leinwand nirgends anders als in das Leinwandshaus gebracht und damit nicht länger als drei Tage über Markt gehalten werden dürfe, das Hausiren aber sowohl als der Verkauf außer dem Haus durchaus verboten seyn und dahero alles Leinwand von dem Thor durch einen hiezu kommandirten Mann dahin gebracht werden solle; Als werden sämmtliche außer den Messen mit Leinwand anhero kommende Verkäufer, sowohl sich dieser Verordnung genau zu fügen, und sich des Abladens und Verkaufs ihrer Waaren außer dem Leinwandshaus als auch die Gastwirthe und andere dahiesige Bürger sich der wissentlichen Aufbewahrung des von Fremden zum Verkauf bestimmten Leinwands ohne besondere hiezu von dem Leinwands-Hausmeister erhaltene Erlaubniß zu enthalten, hierdurch nachdrücklichst und bei ohnausbleiblicher schwerer Strafe verwarnt.

Frankfurt, den 23sten Juli 1794.

Renovatum den 26sten Juni 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gestrickte baumwollene ganz weiße und ganz blaue sehr starke Manns- Weibs und Kinder Strümpfe, sind Dutzend und Paarweis unter dem Fabrickpreiß zu verkaufen, in der Fischergaß zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolfs Haus Lit. M No. 10 eine Stiege hoch.

Ein Haus mit Hof und allen Bequemlichkeiten versehen, in einer lebhaften Haupt-Straße gelegen, ist zu verkaufen; das Nähere unter der Catharinen Pforte Lit. F No. 91.

Eine schöne neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie und Schwanenhälsen, gute Federn, Rothriemen, Laternen ꝛc. und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck nebst Jalousie, wie die obige, diese aber mit einer Langwied. Zwei noch gute gebrauchte Sättel, 2 halbneue Zäume mit Brustriemen, der eine mit Muscheln, der andere plattirt, nebst 2 Fliegengarn, sind billig zu verkaufen; in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Zu vermiethen in der Stadt.

3 bis 4 schöne Zimmer auf den Main gehend, nebst Küche, und andern Bequemlichkeiten, sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

fl. 3000. liegen bereit gerichtlich anzulegen; das Nähere Lit. F No. 91 zwei Stiegen hoch.

Unter der Neukräm Lit. K No. 102 bei Johannes de Bary ist auf nächste Herbst- und folgende Messen, ein Laden, Comtor und Logis zu vermiethen.

fl. 10000. im 24 fl. Fuß, sind wieder anzulegen.

Personen so allerley suchen.

Für ein beträchtliches Haus in Lyon wird ein junger Mensch auf 4 Jahre in die Lehre gesucht.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag fähret eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse nach Wiesbaden, und suchen Personen mitzunehmen.

Ein 5 bis 6 Jahr altes Mädgen, wünschet man an einen solchen Platz in die Kost geben zu können, wo es nebst einer vorzüglich guten Erziehung auch zugleich den seiner Jugend angemessenen Unterricht in weiblichen Handarbeiten und andern Anfangsgründen erhalten würde.

Ein Subject von 15 bis 16 Jahren, protestantischer Religion, so gut schreibt und rechnet, und etwas französisch verstehet, kann gegen ein billiges Kostgeld, in eine Tuchfabrik in Aachen in die Lehre kommen.

Eine Magd, die kochen und die Hausarbeit verrichten kann, wird in Lit. G No. 21 gesucht.

Eine Magd die gut kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken, spinnen kann, und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Bis den 15. oder 16. trifft ein Kutscher von Bremen hier ein, welcher Retour sucht nach Cassel, Hannover, Pirmont oder dortige Gegend. Logirt in der Kartaun auf der Friedbergergasse.

Eine junge Person, von guter Erziehung und Herkunft, welche außer der deutschen auch die französische Sprache spricht, und Kindern Unterricht darinnen geben kann, dabei im Sticken, nähen, stricken, und übrigen Handarbeiten geübt, auch in ökonomischen Geschäften nicht unwissend ist; wünschet nach diesen Eigenschaften in eine schickliche Kondition zu treten. Das Nähere hiervon kann man in dem Nachrichts-Comtoir erfahren.

Zu einer Rechenstunde, wird der Beitritt einer Person, monatlich 1 fl. gesucht.

Mehr zur Unterhaltung als aus Eigennutz sucht man in ein angenehmes Landstädtchen einen Mann von gutem Character in Kost und Logis; zum Vergnügen findet man Gärten, Kutsche und Pferde, und einen Mann zur nützlichen Unterhaltung. Auf fast nämliche Art stehet für ein Frauenzimmer eine solche Gelegenheit offen.

Bekanntmachung.

Zum Unterrichte in der französischen Sprache, hätte man noch einige Morgen- und Nachmittags-Stunden übrig.

Da nach erfolgtem Ableben des Herrn Agenten Diether, die Agentie von dem Hochgräfl. Hause Erbach Schönberg Unterzogenem von hoher Behörde übertragen worden ist: so macht derselbe dieses hiermit bekannt, damit sämtliche dahin einschlagende Briefe, Paquete ꝛc. zur gehörigen Besorgung an ihn abgegeben werden mögen.

J. G. Giar,
wohnhaft auf der grosen Sandgasse
neben der weisen Schlange.

Ein weißer Hühnerhund mit braunen Ohren, bis an die Augen braun gezeichnet männlichen Geschlechts, ist verflossenen Samstag abhanden gekommen, wer ihn auf die Friedbergergasse Lit. C No. 11 wiederbringt erhält ein angemessenes Douceur.

Eine schwarz schildkrotene Schnupftabaks-Dose, mittler Größe, mit einem Frauenzimmer-Portrait und goldner Einfassung, ist am leztern Sonntag den 11ten dieses, Abends vor 11 Uhr, von dem Bockenheimer Thor bis auf die Zeil verloren worden. Der Finder oder Besitzer derselben wird höflichst ersucht, solche gegen eine dem Werth angemessene Belohnung an den Oberkeller im Gasthaus zum Weidenhof gefälligst abzugeben.

Einem lieb- und werthgeschäzten Publikum mache bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe, und nunmehro auf der Zeil bei Herrn Götz, gerade dem Zeughaus gegen über anzutreffen bin. Ich will mich wie bisher fernerhin in allen Vorfallenheiten der Zähne bestens empfehlen.

Johann Jacob Lackmann,
theoretisch- und praktischer Wundarzt.

Ein nahe an der Stadt, zur Nutznießung wohl eingerichteter Garten 2 Morgen haltend, benebst einem gut erbauten Gartenhaus, ist aus der Hand zu verkaufen, das Nähere ist in Lit. C No. 45 zu erfragen.

Ich warne hiermit Jedermann, nichts auf meinen noch meines jüngsten Sohnes Namen, Simon Moritz, etwas zu borgen, indem ich für gar nichts hafte noch etwas zahle.

Schiller, Gymnasii Collega Emeritus.

Es sind wieder gute Forte piano zu verkaufen und zu verlehnen, wie auch alle Gattungen gute Flauten und Flageoletten, Violinen, feine und geringe Violinbögen, gute Harfen- und Violin-Saiten, billig zu haben auf der grosen Eschenheimergasse in Lit. D 144 bei Pauli.

In der Schnurgaß am Eck des Nürnberger Hofs Lit. K No. 110 ist am Samstag ein Distelfinke entflohen, wer ihn dahin wiederbringt, bekommt ein gutes Douceur.

Ein nächst der hiesigen Stadt gelegener sowohl zum Vergnügen als zur Gemüßgärtnerei schicklicher Garten von 5 Morgen, ist zu vermiethen, und deßhalb das Nähere bei dem Burger und Ackergeschwornen Herrn G. L. Herfort auf dem Klapperfeld Lit. B No. 112 zu erfragen.

In einem nahe gelegenen Ort, schönster Aussicht, sind zwei Logis mit allen Bequemlichkeiten versehen, Jahr- oder Monatweis zu vermiethen.

Meine Wohnung ist nunmehro hinter der Rose Lit. D No. 10 bei Herrn Wagner, Sattlermeister, welches hierdurch ergebenst anzeigen wollte, und meine schon bekannte französische Lehr- und Schreib-Schule, wie auch Privat-Stunden, einem geehrtesten Publikum bestens empfehle.

E. Juillard.

Wicken sind zu haben im Schiff am Fahrthor das Malter zu 9 fl.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 59. Freitag, den 16. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000 sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Besorderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Nachrichtlich mache ich hiermit denjenigen, die mich einst Ihres Vertrauens gewürdiget haben, ergebenst bekannt, daß ich meinen bisherigen Aufenthalt verlassen und wiederum allhier wohne, und die Arzneikunde und Geburtshülfe nach wie vor ausübe. Meine Wohnung ist am Eingange der Schäfergasse bei dem Schumachermeister Scheck Lit. G No. 159.

Frankfurt am Main den 4ten Juli 1802.

Dr. Benj. Zeitmann.

Da nunmehro sämtliche Listen von der siebenten Ziehung der Niederösterreich-Ständischen Aerarial-Lotterie dahier eingetroffen, und bereits im Hauptbuch eingetragen sind, so ist das Schicksal der Lotterie-Loos-Obligationen, gegen 6 kr. pr. Nummer Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Unedler Absichten wegen, haben sich niedriggesinnte Menschen erlaubt, auszusprengen, als würde ich die Papierhandlung seit dem Tode meines geliebten Bruders, Carl Buttmann, nach und nach eingehen lassen: weit entfernt dieses zu wollen, finde ich vielmehr in dem Beruf, für die Hinterlassene des Seeligen zu sorgen, meine angenehmste Pflicht. Ich widerlege also hiermit dieses falsche Gerücht auf das feierlichste, empfehle vielmehr die seit so langen Jahren unter der Firma Jacob Buttmann bestandene Schreib-Materialien-Handlung ferner in das Zutrauen der Redlichdenkenden, unter der Versicherung, daß ich deren Leitung eben so gewissenhaft führen werde, als sie seit ihrer Entstehung geführt wurde. Denen Urhebern dieser Ausprengung zu verzeihen gebietet mir die Religion, wohl ihnen! wenn ihr eigenes Gewissen sie dereinst nicht richtet.

Jacob Georg Buttmann.

Zukünftige Woche als Mittwoch den 21., Nachmittags 3 Uhr, fährt ein großes Jachtschiff mit vollständiger türkischer Musik besetzt von hier nach Oberrad, des Abends fähret die Jacht mit Begleitung der Musik und Beleuchtung wieder zurück anhero. Die Jacht hält am Metzgerthor, und die Billets sind zu 30 kr. die Person, bei dem Musicus D. Brunner auf der Allerheiligengasse gegen über der Stadt Hanau Lit. B No. 43 und bei Herrn Wüst, Bierbrauermeister, an der Konstabler-Wache zu haben.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 24sten Juli 1802 werden in der Behausung des S. T. Herrn Hofrath Wetzel, auf dem Römerberg an dem Eingang der Wedelgasse, 16 Stück der besten Gebirgsweine, bestehend in 4 Stück Ungsteiner 1798r,
4 Stück Herxheimer 1798r,
8 Stück Deidesheimer 1798r,
selbst gezogen und wohlgehaltene Weine, durch die geschworne Herrn Ausrüfer versteigert und losgeschlagen. Die Proben werden an besagtem Tage von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt, den 5ten Juli 1802.

In der Debit-Sache des weiland Johann Georg Krauß, Burgers und Bierbrauermeisters, ist eine Urthel abgefasset, die am 19ten hujus, Vormittags 10 Uhr, in unterzeichneter Kanzellei, publicirt werden soll. Hiezu werden sämtliche Gläubiger eingeladen, mit dem Bedeuten, daß sie erscheinen, oder erscheinen nicht, die Publication geschehen werde. Signatum Frankfurt, den 5ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Dienstag den 20ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, durch die geschworne Ausrüfer 1 nußbaumen Kommod und 4 Stühle, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 9ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Ihre Majestät die Königin hat geruht, dem Kaufmann Johann Heinrich Schmidt in Hamburg das Prädikat Hofrath zu verleihen.

Effekten = Versteigerung.

Freitag den 16ten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Vormittäge, sollen in dem Hezlerischen Hause in der großen Sandgasse Lit. K No. 87, sämtliche Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Comtoir und Ladengeräthschaften, ein Klavicorde, Weißzeug, Bettungen, Messing, Kupfer, Zinn, Porcellain, Glaswerke ꝛc. eine Stand- und Tischuhr, Fenster, Waschbütten, wie auch einiges Silber, und dergl. durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 19ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr die Ziehung der 4ten Klasse hiesiger 22ten Stiftungs-Lotterie in dem Saal des adlichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt den 13ten Juli 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Samstag den 17ten Juli, Nachmittags um 4 Uhr, soll das diesjährige Zehendheu, in dem Kornamtlichen Hof zu Nieder Ursel an den Meistbietenden versteigert werden; wozu diejenigen, welche Lusten haben sich einfinden und des Zuschlags gewärtigen können.

Frankfurt am Main den 12ten Juli 1802.

Korn-Amt.

Ein dem hiesigen Hospital-Pfleg-Amt zum Heiligen Geist zugehöriges Baumguth 2 Viertel 34 Ruthen 8 Schuh 24 Zoll haltend, und ganz nahe bei Bornheim rechter Hand an der Land-Straße liegend, soll, weil sich mehrere Kaufliebhabere dazu angemeldet haben, Donnerstags den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr salva Ratificatione Eines Hochedlen und Hochweisen Raths an den Meistbietenden verkauft werden, und können sich die Kauflustige an diesem bestimmten Tag und Stunde in dem Hospital einfinden.

Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdem dem um ein einjähriges Moratorium nachgesucht habenden hiesigen Schutz- und Handelsjuden, Löw Nathan Wetzlar, auf allerseitiges Verlangen seiner erschienenen und liquidirt habender Gläubiger, und da sonst niemand wiedersprochen hatte, unterm 22. Mai lezthin der gebetene Anstands-Brief ertheilt, sofort die gerichtlich angeordnete Vermögens-Curatel wieder aufgehoben, und ihm die forthinige Verwaltung seines Vermögens wieder überlassen worden ist. So wird ein solches hiermit, auf dessen Anverlangen, öffentlich bekannt gemacht. Frankfurt den 9ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Roßmarkt ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern und einem Cabinet, mit vollständigen Mobilien monatweise an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der rasiren, fristren, schreiben und rechnen kann, auch mehrere Sprachen spricht, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, suchet Dienst bei einer Herrschaft oder in ein Gasthaus als Tafeldecker, Keller oder Bedienter.

Bekanntmachung.

Bei Endesunterzeichnetem ist das Schicksal der in der 1ten Ziehung der Batavischen National-Lotterie, welche mit dem am 11ten Febr. 1802 eröffneten und vermehrten Anlehen von 33 Millionen fl. verbunden ist, und den 15. Juli d. J. zu ziehen anfängt, herauskommenden Nummern, gegen 6 kr. pr. No. Nachschlag-gebühr, zu erfahren. Die Gewinnste dieser Lotterie betragen 13 Millionen 200,000 Gulden; sowohl Loose mit als ohne Obligation nebst Plane sind zugleich bei mir zu haben.

Felst Emden, auf der Allerheiligengasse neben der goldnen Luft B. 5.

Bekanntmachung die Schatzungs-Restanten betreffend.

Nachdeme bereits an alle Schatzungs-Restanten, eine gemessene Ermahnung zur ungesäumten Abtragung des Rückstandes, dieser einem jeden von selbst angelegen seyn sollenden Gebühr, vermittelst der zugestellten Zettel ergangen, der Erfolg aber nicht wie das Schatzungs-Amt sich zu versprechen Ursache hatte, so ausgefallen ist, daß selbiges dadurch beruhiget seyn kann, als werden sowohl diejenige welche bisher noch säumig geblieben sind, als auch die, so für auswärts wohnende, Bürgschaft geleistet haben, nochmals erinnert, im Lauf des gegenwärtigen Monats Juli, um so gewisser die schuldige Zahlung zu entrichten, als bei längerem Anstand, man ohne weitere Erinnerung von Amts wegen solche Mittel zur Hand zu nehmen sich genöthiget sehen wird, welche der Ordnung gemäß sind, und den Endzweck dem Aerario den Rückstand zu verschaffen, erreichen lassen.

Zugleich werden die Beisassen, welche bekanntlich das Schreibgeld im Voraus zu bezahlen haben, ermahnet, ebenfalls sich damit Vorschriftsmäßig einzufinden, weil außer den gegen sie auszuübenden Zwangsmitteln, sie noch die Entziehung des Schutzes zu gewärtigen haben.

In der zuversichtlichen Hoffnung, daß das Schatzungs-Amt werde überhoben bleiben, mit Strenge gegen die Säumigen zu verfahren, findet es sich jedoch bewogen, den längst ergangenen verehrlichen Rathschluß vom 11ten December 1760, und erneuert den 13ten Mai 1777 hier abdrucken zu lassen, und in Rückerinnerung zu bringen, des Inhalts:

Ein Hochedler und Hochweiser Rath dieser des heil. Reichs Stadt Frankfurt, hat zu besserer Beitreibung der Schatzungs-Restanten beschlossen, und thut allen Burgern und Beisassen hiermit kund, daß niemanden vor beschehener und erweißlich darzuthuender Bezahlung seiner schuldigen Schatzung,

1) einige Bestallung, Interesse oder Arbeitslohn auf der Rechnei gereichet oder bezahlet werden solle.

2) Soll niemanden zu einiger Militair- oder Civil-Bedienung gelangen.

3) Wann aus Versehen ein solcher Schatzungs-Restantiarius eine Bedienung erlanget, so soll derselbe nicht eher in Pflichten genommen werden, bis er dargethan, daß er auf der Schatzung nichts schuldig seye, auch soll

4) die Bestallung erst angehen oder gerechnet werden, wann er dieser Verordnung ein wirkliches Genüge geleistet.

5) Soll einem solchen kein Insatz eingeschrieben, prolongirt oder etwas zu oder abgeschrieben werden, weder in der Stadt-Kanzellei, noch auf dem Land-Amt.

6) Soll ihme keine Vergünstigung zu einer Kramgerechtigkeit oder sonsten gestattet werden.

7) Er soll auch in keine Erbschaft, immittiret, oder ihnen Legate bezahlt werden, noch auch
8) eine Währschaft eingeschrieben werden.
9) Bei dem Ackergericht sollen ihm auch keine Güter zu oder abgeschrieben werden.
10) Soll bei deren Handwerkern keiner zum Geschwornen-Amt gelassen, auch keinem Meister ein Lehrjung ein- oder ausgeschrieben werden.
11) Das Consistorium soll auch bisherigem Gebrauch nach einem Restantiato keinen Proclamation- oder Copulations-Schein ertheilen.
12) Die Herren Burgermeistere werden auch bei Execution der Schulden Sorge tragen, daß von dem einzutreibenden Geld-Quanto, die Schatzung bezahlt werde.
13) Die Löbliche milde Stiftungen werden auch denjenigen weiter nichts zahlen, welche nicht jedesmalen bei Antritt eines neuen Jahres ihre Schatzungs-Büchlein, und daß sie bezahlet, produziren können.

Uebrigens hat es wegen Ausschaffung der Beisassen welche ihre Schatzung zu behöriger Zeit nicht entrichten, bei dem Raths-Concluso de 14ten September 1758 sein unveränderliches Verbleiben.

Daß aber niemanden gehalten seye, sein Schatzungs-Büchlein überall vorzuzeigen, und was er verschätzt, an vielen Orten bekannt zu machen, so wird das Schatzungs-Amt ein Attestatum drucken lassen, worinnen das Quantum, oder wie viel einer verschätzet, nicht gemeldet ist, und diese Bescheinigung soll auf dem Amt ohnentgeldlich auf Begehren sofort gegeben werden.

Es werden demnach jede Aemter hierdurch angewiesen, über dieser Ordnung fest und unverbrüchlich zu halten, und ermahnet auch ihres Orts dem Schatzungs-Amt in Beitreibung der Restanten besten Fleißes an Handen zu gehen.

Unterzogenes Amt erinnert also alle diejenigen, so es angehet, sich hiernach zu achten.

Publicatum Frankfurt den 12ten Juli 1802.

Schatzungs-Amt.

Je mehr das Forstamt bisher mit Eifer und Sorgfalt, auch mit Anwendung beträchtlicher Kosten, sich hat angelegen seyn lassen, den hiesigen Stadtwald, zum Besten der ganzen löblichen Bürgerschaft und der hiesigen Landunterthanen, in die den Umständen nach höchst mögliche Aufnahme zu bringen: desto größern Verdruß muß es erregen, wenn böse frevelhafte Menschen fortehin darauf ausgehen, die gute Kultur wieder zu stöhren und überall Verderben im Wald anzurichten. Nicht nur hat das Amt die Klagen der Förster darüber immerfort zu vernehmen, sondern auch schon öfters Gelegenheit gehabt, sich durch eignen Augenschein zu überzeugen, wie häufig junge und ältere Eichen und Buchen, am meisten Kiefer, in dem schönsten Wachsthum abgehauen werden, wovon die fast unzählige Menge der zurückgebliebenen Stümpfe eben so viel redende Beweise gegen ihre Verwüster sind; wie so manche gesunde Bäume, die zum Theil dereinst die schönsten Baumstämme versprochen hätten, ihrer Gipfel beraubt dastehen, und so ihrem allmähligen Absterben vor der Zeit entgegengeführt; und wie häufig selbige durch Abhauung ihrer Aeste geschändet und ebenmäßig in ihrem Wachsthum gehindert werden. Alle diese am meisten im Schwang gehenden Holzfrevel, wodurch viele schädliche Lücken und Blösen im Wald entstehen, sind desto unverantwortlicher, da sie ihren Urhebern öfters nur einen geringen und mit der Gefahr, entdeckt zu werden, in keinen Vergleich kommenden Nutzen gewähren, und da man ausserdem von Amtswegen jederzeit Bedacht nimmt, und bereit ist, einem jeden, der es bedarf, mit allerlei Arten von Holz aus der hiesigen Stadtwaldung, so weit es ohne deren Schaden geschehen kann, um die billigsten Preise an die Hand zu gehen. Während der letztern Kriegsjahre hat man gegen die Holzfrevler, aus mancherlei Rücksichten, mit der sonst erforderlichen Strenge nicht verfahren können, jedoch die Hoffnung gehegt, daß, nach wiederhergestellter Ruhe, die eingerissene Unordnung wieder aufhören werde. Da aber zum allgemeinen äussersten Aerger-

niß der Unfug immer fortdauert, und noch eher zuzunehmen scheint, so sieht unterzogenes Amt sich seinen Pflichten nach endlich in die unumgängliche Nothwendigkeit gesetzt, allen denen, welche sich bisher der angezeigten schändlichen Mißhandlungen und Verstümmelungen der Bäume schuldig gemacht, und deren fernerhin fähig seyn mögen, hiermit öffentlich, wie in einzelnen Fällen schon so oft bei Amt geschehen, vorzuhalten, welchen beträchtlichen Schaden sie dadurch dem hiesigen Wald und gemeinen Wesen auf mancherlei Weise zufügen, wie schwer ihre Verantwortung vor ihrem eignen Gewissen werden müsse, um eines scheinbaren nur geringen Vortheils willen, mit Verletzung ihrer Pflichten, die sie als Bürger oder Unterthanen geschworen, Feinden gleich, ein in seinen Folgen manchmal unabsehnliches, in vielen Jahren nicht wieder herzustellendes Unheil zu stiften, und sich, zumal bei dem überall drohenden künftigen Holzmangel, noch selbst gegen die späte Nachkommenschaft zu versündigen!

Hiernächst will man von Amtswegen die sämmtlichen Beholzigungs-Berechtigten, um in der Kürze zusammen zu fassen, was sie hauptsächlich zu unterlassen und zu thun haben, in Beziehung auf die gedruckte Forstfrevel- und Strafordnung, auch auf die übrigen dahin ergangenen Rathsverordnungen, noch insbesondere einmal für allemal auf das dringendste ermahnen und verwarnen:

1) daß sich Niemand fernerhin an den stehenden Bäumen im Stadtwalde, durch Abhauung ~~entweder der ganzen Stämme, oder ihrer Gipfel, oder ihrer Aeste, vergreife~~, noch auf sonstige Weise irgend einigen Frevel, besonders auch an liegendem Holz, begehe, als welche verbotswidrige Handlungen alle einem Diebstahl gleich geachtet werden, vielmehr, daß ein jeder sich lediglich mit dem Leseholz, wozu ihnen noch weiter die Stümpfe im offenen Wald, keineswegs aber in den Hegen, herauszunehmen vergönnt ist, zu begnügen, oder wenn ihm solches nicht anständig, lieber den Wald gänzlich zu meiden habe;
2) daß eben deswegen auch sich Niemand unterstehe, der Steigeisen, oder Aexte und Beile, um sich vermittelst derselben Holz zu machen, bei Verlust derselben außer der Strafe, zu gebrauchen;
3) daß Niemand außer den bekannten Waldtägen den Wald des Beholzigens wegen betrete;
4) daß auch nach dann und wann sich ereignenden mehr oder weniger starken Windfällen davon keine Ausnahme gemacht werde;
5) daß Niemand seine besonders fremde Knechte und Mägde, oder auch Jungen, als durch welche vorzüglich viel Unheil angestellt wird, allein in den Wald schicke: widrigenfalls ein jeder für sie eben so, als wenn es von ihm selbst geschehen, haften muß;
6) daß ein jeder seinen Waldzettel auf jedesmaliges Erfordern der Förster oder Beiförster vorzeige, oder, wenn er solchen nicht bei sich, oder vielleicht gar keinen gelöset hat, in welchem letztern Fall ihm die Besuchung des Waldes ganz untersagt ist, seinen wahren Namen angebe;
7) daß sich überhaupt ein jeder gegen die zur Aufsicht angestellten Förster bescheiden betrage, vielweniger sich gegen dieselbe mit Worten, Drohungen, oder sonst vergehe; endlich und
8) daß Niemand die Hegen, um Holz, oder Laub, oder was es sey, daraus zu holen, betrete, indem ohne diese Schonung der junge Wald unmöglich gehörig heranwachsen kann.

Alle diejenigen, welche sich nun an diese nochmalige ernstliche Warnung nicht kehren, und auf irgend einem Frevel ertappt werden, oder sonst etwas Verbotenes unternehmen, oder was ihnen auferlegt ist, zu beobachten unterlassen, haben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß die in der Frevelordnung auf alle die verschiedenen Fälle gesetzten Geldstrafen, ohne die mindeste weitere Nachsicht, von ihnen eingetrieben, diejenigen aber, welche zu deren Erlegung unvermögend sind, zur Verbüßung mit Arbeit oder Gefängniß werden angehalten

auch nach Befinden gegen die unbesserlichen Holzfrevler noch schärfere Strafen vorgekehrt werden.

Zugleich versieht man sich zu den Wohlgesinnten unter den Holzberechtigten, und man fordert sie hiermit bei ihren Pflichten, allen Schaden von dem gemeinen Wesen abzuwenden, ausdrücklich dazu auf, sie werden, wenn sie dergleichen Hauptfrevel von andern wahrnehmen, sie auf jede thunliche Art davon abhalten, den Förstern zu deren Abwehrung und Entdeckung beförderlich seyn, auch allenfalls dem Amt glaubhafte Anzeige davon machen, auf welchen Fall ihnen die Verschweigung ihres Namens zugesichert wird.

Damit sich nun Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge, ist gegenwärtige Verwarnung und Erinnerung an die Forstfrevelordnung in den beiden Quartieren zu Sachsenhausen von Haus zu Haus gedruckt auszutheilen, sodann auf den beiden Dörfern, Ober- und Niederrad, durch die Schultheißen ihren versammelten Gemeinden ablesend bekannt zu machen und sonst daselbst öffentlich anzuschlagen, überdies den wöchentlichen Nachrichtsblättern einzurücken.

Auch sind die sämmtlichen Förster und Beiförster, um die genaueste Aufsicht über alle Punkte zu halten, und die Uebertretter zur verdienten Bestrafung anzuzeigen, aufs neue angewiesen worden. Frankfurt den 9ten Juni 1802.

Forst-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse sind wieder alle Sorten weiß und farbig Englische Strickbaumwolle um den billigsten Preiß zu haben.

Ein Divan, oder sogenanntes Ruhebett, mit Federn, und noch so gut wie neu, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

In der Falkengasse Lit. J No. 189 ist eine Partie mittel und feine Bielefelder Leinen, stückweiß um den Fabrikpreis zu verkaufen.

Es ist ein schöner Lüster zu verkaufen; das Nachrichts-Comtoir sagt wo.

Bekanntmachung.

Folgende Weinbergsgüter sind aus freier Hand zu verkaufen: Eins auf dem rechten Rheinufer im Rheingau zu Rüdesheim liegend, enthält 11 Morgen 100 Ruthen Weinberg, alle in guter Lage sich befindend, 7 Morgen Aecker und Wiesen, ein Wohnhaus von 10 Zimmern, 1 großen Saal, nebst Küchen, Kammern, Heu- und Fruchtböden, Stallung, Kellern zu 80 bis 90 Stück Wein, Kelterhaus nebst 2 Keltern und einem Garten am Haus mit Mauern umgeben. Das andere auf dem linken Rheinufer, 2 Stunden oberhalb Mainz, zu Bodenheim gelegen, enthält 23 Morgen Weinberge in den besten Lagen, und wovon mehrere Morgen neu angebaut, einem Wohnhaus nebst daran stoßenden Garten in der angenehmsten Lage daselbst, Heu- und Fruchtboden, Stallung, Kellern, und Kelterhaus nebst 2 Keltern. Liebhaber, so gesonnen eins oder das andere an sich zu kaufen, belieben sich bei Ausgeber dieses zu melden.

Bei Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte neben Herrn Bonati, sind nachstehende neue Bücher zu haben:

Heliodora, 2 Theile, neue Auflage, 8. fl. 1. 24 kr.

Der Todtengräber, 3 Theile, 8. fl. 1. 30 kr.

Henriette Bellmann, von Lafontaine, 2 Theile, 8. Berlin. fl. 6.

Adelheid, Gräfin von Trautenburg, die Gemahlin des Gärtners, 1802. brochirt 30 kr.

Havan Hußein Ozim, oder der Fluch der Menschheit, 1802. brochirt 20 kr.

Auch wird das Verzeichniß einer auserlesenen Bibliothek, welche Anfangs des kommenden Monats versteigert wird, gratis, ausgegeben. Das sechste Verzeichniß der neuesten Bücher meiner Lesebibliothek stehet jedem um 4 kr. zu Diensten.

Bekanntmachung.

Ein großes schönes neuerbautes mit 3 Läden und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehenes Haus, in einer der besten Handlungslage, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Wein-Versteigerung.

Samstag Nachmittags den 31ten Juli, werden in der Kasten-Spitalsgasse Lit. E No. 180, 13 Stück 1798er Rhein-Weine, sämtlich wohl und gut gehalten, durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft. — Proben werden denselben Tag zwischen 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Meinen wertheſten Gönnern und Freunden mache hiermit bekannt, daß wenn es künftigen Montag oder Mittwoch Abends die Witterung erlauben sollte, die zwei Gärten nebst dem Teig auf eine besondere Art beleuchtet werden. Sollten sich Gesellschaften finden bei mir des Abends zu speisen, so mögten Sie mir des Morgens vorher gefällige Anzeige davon thun.

Claus, Gastwirth zum Frankfurter Hof in Oberrad.

Bei Endes Unterzeichnetem ist das Schicksal der in der ersten Ziehung der Batavischen National-Lotterie, welche mit dem am 11ten Febr. 1802. eröffneten und vermehrten Anlehen von 33 Millionen Gulden verbunden ist, und den 15ten Juli d. J. zu ziehen angefangen, gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfahren.

Moses Jacob Emden No. 102 in Frankfurt am Main.

Waaren-Verkaufung.

Gemäß hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 14ten Oct. v. J. sollen Montag den 26sten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, einige Waaren, bestehend in farbigen Musselins, Stoffen, Hals- und Schnupftücher, mehreren Resten Wollentüchern in diversen Farben, einer Partie seidenen Halstücher Shawls, benebst einer Partie französischer Manns- und Frauenshandschuh, feine weiße Leinwande in Stücken u. dgl. in dem Verganthungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Wegen eingetrettenen Hindernissen wird der theil- oder stückweise festgesetzte Verkauf des Hauses Lit. D No. 158 auf der großen Eschenheimergasse erst Montags den 2ten August d. J. Morgens um 9 Uhr durch die geschwornen öffentlichen Herren Ausrüfer statt haben.

Am Dienstage den 2ten Aug. wird in Bremen eine große Partie Mahagoniholz in Bohlen und Blöcken den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz ist von vorzüglicher Güte.

Eine schwarz schildkrotene Schnupftabaks-Dose, mittler Größe, mit einem Frauenzimmer-Portrait und goldner Einfassung, ist am letztern Sonntag den 11ten dieses, Abends vor 11 Uhr, von dem Bockenheimer-Thor bis auf die Zeil verloren worden. Der Finder oder Besitzer derselben wird höflichst ersucht, solche gegen eine dem Werth angemessene Belohnung an den Oberkeller im Gasthaus zum Weidenhof gefälligst abzugeben.

Haus-Versteigerung.

Am Samstag den 31sten dieses Monats, Morgens um 10 Uhr, soll in dem Haus zum Frosch Lit. J No. 53 dieses Haus selbsten, durch die geschworne Herren Ausrufer unter sehr annehmlichen Bedingnissen versteigert werden, bis dahin das Haus jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Besichtigung offen stehen wird.

Plane von der allerneuesten Wiener Klassen-Lotterie, welche mit sehr ansehnlichen Gewinnsten und Nieten eingerichtet ist, auf fein Postpapier gedruckt, sind so wie alle Sorten Papier und Schreib-Materialien zu haben bei

Lemle Lazarus Geiger, auf der Döngesgasse Lit. H No. 158.

Mittwoch den 21sten dieses Monats, Vormittags um 8 Uhr, wird das gemeine Heugras auf dem Halmen von ohngefähr 360 Morgen Wiesen, welche ober- und unterhalb dem Orte Sossenheim ohnweit Frankfurt liegen, und die Ober- und Unterwaiden genannt werden, öffentlich an die Meistbietenden in mehreren Abtheilungen oder im Ganzen auf denen befragten Wiesen selbsten versteigert werden. Höchst am Main, den 14. Juli 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Donnerstag den 22sten Juli, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, soll eine kleine Sammlung gebundener und meist gut gehaltener Bücher, worunter sich mehrere historische, poetische, pädagogische und theologische befinden, in dem Verganthungshause gegen baare Zahlung versteigt werden. Das geschriebene Verzeichniß davon ist bei Herrn Ausrufschreiber Humbert nachzusehen.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Münzgasse J 143, sind schöne junge Mopshündchen zu verkaufen.

Ein sehr schöner großer Ofen von Schlosseratbeit, ist aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 41.

Die auf dem Fischerfeld nächst dem Schützenhaus, dem Steinmetz Scheidel zugehörige große Hütte, circa 40 Schuh lang, 25 Schuh breit, ist man entschlossen zu verkaufen; das Nähere bei Steinmetzenmeister Scheidel hinter der Schlimmauer.

Eine viersitzige Reise-Chaise mit Vorderdach ist zu verkaufen bei Frau Leidenthal im kleinen Taubenhof.

Zu Sachsenhausen im Bock sind gute Emmenthaler Schweizerkäse, in viertel, halben, wie im ganzen, um billigen Preiß in Commission zu haben.

Ein Ladengeräms mit Drath geflochten steht um Platz zu gewinnen aus der Hand zu verkaufen in E 172.

Eine Drehbank mit messingenen Spindeln, nebst 50 bis 60 Stück Werkzeug und einige Schneidzeuge stehet zu verkaufen in E 172.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

Eine sehr schöne neue halbgedeckte zweispännige Chaise mit Koffer ꝛc. ist billig zu verkaufen in Lit. J No. 70.

Ein leichtes französisches Capriolet-chen mit eisernen Axen, samt Geschirr, nebst einem ächt Normänder Pferd, das zum fahren und reiten zu gebrauchen ist, wünscht man billig zu verkaufen.

Schollen oder Blatelsen, sind bei Wittwe Lauterbach auf der Häringshocke, billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein geräumiges feuerfestes Gewölbe ist zu vermiethen in Lit. F No. 7.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1, ist der 3te Stock, aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und Anfangs September zu beziehen.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen, auch könnte die Kost gegeben werden.

In der Saalgasse Lit. M No. 130, sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel jahr- oder monatweiß zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse No. 183 nahe beim Palmbaum, ist der 2te Stock, bestehend in 2 heizbaren, und einem kleinern Zimmer, Küche, und übrigen Erfordernissen zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 40 und 41 sind verschiedene Logis wobei Stall und Heuboden, auch ein Keller von 26 Stück zu vermiethen und gleich zu beziehen.

fl. 3000. liegen bereit gerichtlich anzulegen; das Nähere Lit. F No. 91 zwei Stiegen hoch.

Gulden 4000. im 24 fl. Fuß, sind anzulegen.

Ein circa 24 Stück schrotmäßig haltender Keller, ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Lehnkutscher Gerlach fähret den 20ten nach Ems wohin er Personen sucht.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, und mit aller Handarbeit gut umgehen kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Kutscher Honeker in der goldnen Feder-gasse, fährt künftigen Montag nach Wiesbaden und kann noch Personen dahin mitnehmen.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fähret Mittwoch den 21ten dieses nach Fuld, Eisenach und Gotha, und sucht Personen mitzunehmen.

Ein Kutscher von Göttingen sucht bis den künftigen Sonntag oder Montag Retour in die dortige Gegend mitzunehmen, logirt in der Reichs-Krone.

Ein Mann von gesetztem Alter, der die Gärtnerei sehr gut versteht, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch, der servirer und frisiren kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Es sind noch einige Plätze bis Sonntag früh in einem Wagen nach Wiesbaden abzugeben, Ausgeber dieses sagt bei wem.

Eine Magd die nähen, stricken, spinnen und waschen kann, schon bei Kindern gedienet und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Magd bei Kinder gesucht.

Ein junges Mädchen welches etwas nähen, stricken und spinnen kann, suchet je eher je lieber einen Dienst bei Kinder.

Man wünscht einen jungen Menschen aus dem Würtembergischen von guten Eltern und guter Erziehung, für welchen man auch Caution zu leisten erbötig ist, auf 6 Jahre unentgeldlich in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu bringen.

Ein hier ansäßiger Mann, 26 Jahr alt, der sich wegen seines Wohlverhaltens zu legitimiren vermag, wünscht noch einige Herrn zur Bedienung zu erhalten, oder sich als Auslaufer zu placiren. Zu erkundigen bei Hofmann auf dem Barfüßer Plätzgen Lit. K No. 74.

Zur Wiederbesetzung einer Hauslehrerstelle im Bergischen, wird ein rechtschaffener Mann gesucht, der bei den nöthigen pädagogischen Kenntnissen so viel Musik versteht, daß er in einem Instrument Unterricht ertheilen kann.

Bekanntmachung.

Eine weiße Halsbinde von Baltist mit einer goldnen Schnalle, hat ein Bedienter von der Döngesgasse an, durch die Catharinen-Pfort über die große Bockenheimergasse bis an das Thor, aus einem Papier worinnen solche mit andern Sachen gewickelt gewesen, Nachmittags den 14ten dieses zu verlieren das Unglück gehabt. Er bittet den redlichen Finder solche gegen ein angemessenes Douceur bei Ausgeber dieses zurückzugeben.

Anzeige eines neuen Blattes der Unterhaltung und dem Theater gewidmet.

Nächsten Montag den 19ten dieses, erscheint bei dem Buchhändler Simon das erste Stück vom Chameleon, einer Wochenschrift, dem Theater, der Mode, und den Vergnügungen gewidmet. In der Folge kommt jeden Sonntag und Mittwoch regelmäßig die Fortsetzung davon heraus, und ist jeden Tag in der Woche in genannter Buchhandlung zu bekommen, Sonntags Vormittags aber von 9 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Die ersten Stücke enthalten eine Kritik des französischen Theaters, etwas über die Aufführung des unterbrochenen Opferfestes, der Octavia, und des Spiegels von Arkadien; ferner über einige herrschende Modethorheiten, nebst Anzeigen von Veränderungen bei der Bühne ꝛc.

Gegen Vorausbezahlung von fl. 2. 24 kr. halbjährig wird den Abonnenten diese Wochenschrift jedesmal bei ihrem Erscheinen zugeschickt. Einzelne Blätter werden aber abgeholt und kosten 6 kr. Mit dem ersten Stück wird zugleich ein Plan über den Inhalt und die Verfassung dieser Blätter ausgegeben, welcher auch einzeln gratis zu bekommen ist.

Am Montag hat sich ein Mopshund mit einem messingernen Halsband worauf der ganze Nahmen steht verlaufen, man bittet ihn hinter das Komödienhaus in Lit. E No. 184 abzugeben.

Ein seidener Kinderhandschuh ist gefunden worden.

No. 9763. ein ganzes Loos zur 4ten Klasse der 22sten Stiftungs-Lotterie ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Forte-Piano sind in Lit. F No. 7 zu vermiethen und zu verkaufen.

Ein schöner kleiner Windhund männlichen Geschlechts wird zu kaufen gesucht. Wo, erfährt man im Nachrichts-Comtoir.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 15ten Juli 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	11 fl. — kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. 50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter 16 fl. 30 kr. bis 17 fl.
Rockenmehl, " " — fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu	3 kr.	1 Pfd. – Lot.
Ein dergleichen zu	6 kr.	2 Pfd. – Lot.
Ein dergleichen zu	9 kr.	3 Pfd. – Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von		6 Pfd. 20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu	2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu	1 kr.	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu	1 kr.	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu	1 kr.	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	10 fl. 20 kr.
Feines Salz,	" " .	7 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . . 5 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 34 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 60. Dienstag, den 20. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Ein großes schönes neuerbautes mit 3 Läden und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehenes Haus, in einer der besten Handlungslage, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Wein-Versteigerung.

Samstag Nachmittags den 31ten Juli, werden in der Kasten-Spitalsgasse Lit. E No. 180. —

13 Stück 1798er Rhein-Weine, sämtlich wohl und gut gehalten, durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft. —

Proben werden denselben Tag zwischen 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Waaren-Verkaufung.

Gemäß hochverehrl. Schöffen-Dekrets vom 14ten Oct. v. J. sollen Montag den 26sten dieses, Vormittags 9 Uhr und folgende Täge, einige Waaren, bestehend in farbigen Musselins, Steffen, Hals- und Schnupftücher, mehreren Resten Wollentüchern in diversen Farben, einer Partie seidenen Halstücher Shawls, benebst einer Partie französischer Manns- und Frauenshandschuh, feine weiße Leinwande i Stücken u. dgl. in dem Verganthungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der im ledigen Stande verstorbenen hiesigen Burgers-Tochter, Susannen Marien Leisling, irgend einen Spruch und Forderung zu machen vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche, innerhalb Drei Wochen, vom 2ten Juli 1802. an zu rechnen, in unterzeichneter Kanzellei ad Protocollum anzugeben, und rechtserforderlich zu bescheinigen, oder zu gewärtigen, daß, dieses Nachlasses halber, Verfügung erfolgen werde. Frankfurt den 28ten Juni 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch den 21sten und Donnerstag den 22sten dieses werden im dahiesigen Burgerwalde 180 Stämme Eichenholz theils einläufige, theils Schneidstämme, die sowohl für Schiff- Mühlenbau, für Wagnerarbeit, als auch für sonstiges Nutz- und Bauholz zu gebrauchen, salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert, und wird an bemeldten Tägen, früh 7 Uhr, in gedachtem Walde an dem sogenannten Schachensee mit der Versteigerung der Anfang gemacht werden. Seligenstadt den 6ten Juli 1802.

Von Vogtei-Amts wegen.

In fidem

Rolandi, Stadtschreiber.

Ein dem hiesigen Hospital Pfleg-Amt zum Heiligen Geist zugehöriges Baumguth 2 Viertel 34 Ruthen 8 Schuh 24 Zoll haltend, und ganz nahe bei Bornheim rechter Hand an der Land-Straße liegend, soll, weil sich mehrere Kaufliebhabere dazu angemeldet haben, Donnerstags den 22sten dieses Nachmittags 2 Uhr salva Ratificatione Eines Hochedlen und Hochweisen Raths an den Meistbietenden verkauft werden, und können sich die Kauflustige an diesem bestimmten Tag und Stunde in dem Hospital einfinden.

Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Nachdem dem um ein einjähriges Moratorium nachgesucht habenden hiesigen Schutz- und Handelsjuden, Löw Nathan Wetzlar, auf allerseitiges Verlangen seiner erschienenen und liquidirt habender Gläubiger, und da sonst niemand wiedersprochen hatte, unterm 22. Mai letzthin der gebetene Anstands-Brief ertheilt, sofort die gerichtlich angeordnete Vermögens-Curatel wieder aufgehoben, und ihm die forthinige Verwaltung seines Vermögens wieder überlassen worden ist. So wird ein solches hiermit, auf dessen Anverlangen, öffentlich bekannt gemacht. Frankfurt den 9ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 24sten Juli 1802 werden in der Behausung des S. T. Herrn Hofrath Wetzel, auf dem Römerberg an dem Eingang der Wedelgasse, 16 Stück der besten Gebirgsweine, bestehend in 4 Stück Ungsteiner 1798r,
4 Stück Herxheimer 1798r,
8 Stück Deidesheimer 1798r,
selbst gezogen und wohlgehaltene Weine, durch die geschworne Herrn Ausrüfer versteigert und losgeschlagen. Die Proben werden an besagtem Tage von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt, den 5ten Juli 1802.

Dienstag den 20ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, durch die geschworne Ausrüfer 1 nußbaumen Kommod und 4 Stühle, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 9ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Am Dienstage den 2ten Aug. wird in Bremen eine große Partie Mahagoniholz in Bohlen und Blöcken den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz ist von vorzüglicher Güte.

Haus-Versteigerung.

Am Samstag den 31sten dieses Monats, Morgens um 10 Uhr, soll in dem Haus zum Frosch lit. J No. 53 dieses Haus selbsten, durch die geschworne Herren Ausrüfer unter sehr annehmlichen Bedingnissen versteigert werden, bis dahin das Haus jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Besichtigung offen stehen wird.

Donnerstag den 22sten Juli, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, soll eine kleine Sammlung gebundener und meist gut gehaltener Bücher, worunter sich mehrere historische, poetische, pädagogische und theologische befinden, in dem Verganthungshause gegen baare Zahlung versteigt werden. Das geschriebene Verzeichniß davon ist bei Herrn Ausrufschreiber Humbert nachzusehen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Schollen oder Blateisen, sind bei Wittwe Lauterbach auf der Häringshocke, billig zu verkaufen.

No. 61 am Neuen Thor ist guter Citronensaft die Maaß zu 30 kr. zu haben.

Gestrickte baumwollene ganz weiße und ganz blaue sehr starke Manns- Weibs- und Kinder-Strümpfe, sind Dutzend- und Paarweis unter dem Fabrickpreiß zu verkaufen, in der Fischergaß zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolfs Haus Lit. M No. 10 eine Stiege hoch.

Ein Haus mit Hof und allen Bequemlichkeiten versehen, in einer lebhaften Haupt-Straße gelegen, ist zu verkaufen; das Nähere unter der Catharinen Pforte Lit. F No. 91.

Englische Strick- und Stickbaumwolle ist wiederum in allen Sorten und im Fabrikpreis zu haben im Hause des Bäckermeisters Herrn German in der Fahrgasse H. No. 26.

6 moderne gut gemachte, und wenig gebrauchte Stühle, sind zu verkaufen.

Es ist ein schöner Lüster zu verkaufen; das Nachrichts-Comtoir sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mainzergasse Lit. J No. 37 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen.

In der Schnurgasse sind 2 Zimmer im ersten Stock, meßentlich oder an einen ledigen Herrn zu verlehnen.

Eine sehr schöne Wohnung auf den Main ist zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Unter den neuen Krämen der besten Meßlage, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, nächste Herbst- und folgende Messen, zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses Näheres zu erfragen.

Große vollständige wie auch in einzelne Zimmer eingetheilte Wohnungen, sind mit und ohne Möbels, auf Jahre und Monate zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung ist im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein geräumiges feuerfestes Gewölbe ist zu vermiethen in Lit. F No. 7.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Person welche deutsch und recht gut französisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, und bestens empfohlen werden kann, wünschet bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft Condition zu erhalten.

Eine Person die frisiren, fein nähen, auch Putz und Kleider machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft.

Ein junger Mensch der schreiben kann, und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst, als Hausknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Für ein beträchtliches Haus in Lyon wird ein junger Mensch auf 4 Jahre in die Lehre gesucht.

Eine honette Wittwe wünschte ein junges Frauenzimmer oder Mädchen bei sich in Kost und Logis zu nehmen, und verspricht für eine gute Erziehung zu sorgen.

Eine Magd die gut kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken, spinnen kann, und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Zu einer Rechenstunde, wird der Beitritt einer Person, monatlich 1 fl. gesucht.

Für einen in der doppelten Buchhaltung gründlich erfahrnen Mann, ist dahier eine Stelle offen. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Gegen billiges Lehrgeld wünscht ein junger Mensch von guter Familie, so im Rechnen, Schreiben, französischer Sprache nicht unerfahren, in eine hiesige Handlung zu kommen.

Ein junger Mensch der noch gegenwärtig in einer Handlung als Auslaufer dienet, zu allen Hausarbeiten sehr wohl zu brauchen ist, und das beste Zeugniß hat, wünschet man auf ähnliche Art in Dienst zu bringen.

Es wird eine brave Magd, die im Kochen nicht ganz unerfahren, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, gesucht.

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache wie auch in der Geographie und Rechenkunst, hätte man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist beim Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und Erziehung, welche schon mehrere Jahre der Haushaltungsführung bei ihren Verwandten vorgestanden, wünschet eine gute Anstellung; bei Ausgeber Dieses zu erfragen.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fähret Mittwoch den 21ten dieses nach Fuld, Eisenach und Gotha, und sucht Personen mitzunehmen.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein junger Mensch, der serviren und frisiren kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Ein junges Mädchen welches etwas nähen, stricken und spinnen kann, suchet je eher je lieber einen Dienst bei Kinder.

Bekanntmachung.

Einem lieb- und werthgeschätzten Publikum mache bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe, und nunmehro auf der Zeil bei Herrn Götz, gerade dem Zeughaus gegen über anzutreffen bin. Ich will mich wie bisher fernerhin in allen Vorfallenheiten der Zähne bestens empfehlen.

Johann Jacob Lackmann,
theoretisch- und praktischer Mundarzt.

Es stehen in Hanau 3 schöne Pomeranzenbäume und 1 Citronenbaum zu verkaufen. Sie sind sämmtlich gut gehalten, und jeder circa 5½ Schuh hoch. Das Nähere ist bei dem Handelsmann Herrn Händler auf der Friedbergergasse dahier zu erfragen.

Alle Gattungen Rohr- zu runde Oefen, sortirte Bügeleisen neuester Façon, Kohlpfannen, und sonstige in Eisen einschlagende Küchengeräthschaften, wie auch alle Arten Fabrik- und selbst gemachte Schlosserarbeiten, sind bei Johann Georg Krieg, Schlossermeister, in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer-Pforte in äußerst billigen Preißen zu bekommen.

Der erste Stock eines in der Herrnstraße in Offenbach gelegenen sehr schönen Hauses, mit Hintergebäude, zwei Höfen, Stallung zu 2 Pferden, und ganz neu angelegten großen Garten, ist auf den 1ten August dieses Jahrs zu vermiethen.

Ein Klavier stehet zu verkaufen oder zu vermiethen.

Da nach erfolgtem Ableben des Herrn Agenten Dieher, die Agentie von dem Hochgräfl. Hause Erbach Schönberg Untergogenem von hoher Behörde übertragen worden ist: so macht derselbe dieses hiermit bekannt, damit sämtliche dahin einschlagende Briefe, Packete ꝛc. zur gehörigen Besorgung an ihn abgegeben werden mögen.

J. G. Chur,
wohnhaft auf der großen Sandgasse
neben der weißen Schlange.

No. 60. Dienstag, den 20. Juli 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis, den 18. Juli 1802.

Herr Franz Nicolaus Gaudelius, Handelsmann, und Frau Magdalena Gertraude Schotte, Wittwe.
Samuel Bickel, Schlossermeister, und Elisabetha Charlotta Johannes, Wittwe.
Johann Jacob Biegel, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Sophia Kuhl.
Johann Ludwig Meyer, Schreinermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Klein.
Johannes Fechter, Wagnermeister, Wittwer, und Jungfer Eva Regina Botzenhardt.
Johann Michael Eichhoff, Schneidermeister, und Jungfer Maria Francisca Thomas.
Carl Gottfried Schuchardt, Buchbindermeister, und Jungfer Maria Magdalena Götz.
Friedrich Emanuel Behringer, Seilermeister, und Jungfer Sara Catharina Hönes.
Johann Friedrich Lauk, Graveur, und Jungfer Maria Barbara Hofmann.
Johann Lorenz Winterstein, Lehnbedienter, und Jungfer Maria Catharina Dorothea Kester.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 12. Juli.

Joseph Knittel, Lehnkutscher, und Sophia Dorothea Keßler, Wittwe.
Johann Thomas Leber, Weingärtner, Wittwer, und Susanna Heu, Wittwe.

Dienstag, den 13 dieses.

Johann Adam Graf, Packer, und Jungfer Catharina Elisabetha Althenn.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 10. Juli.

Johann Philipp Säher, Fischermeister, einen Sohn, Johann Philipp.

Sonntag, den 11. dieses.

Herr Adam Wilhelm Saalborn, Handelsmann, eine Tochter, Maria Magdalena.
Herr Peter Cleynmann, Konditor, eine Tochter, Maria Gertraud.
Martin Hartmann, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johannes Henckelmann, Weißbindermeister, einen Sohn, Johann Georg.
August Martin Gottlieb Hertzhäußer, Steindeckermeister, eine Tochter, Susanna Johannetta.
Wilhelm Gottlieb Adam, Zimmergesell, einen Sohn, Johann Georg.
Philipp Vollhardt, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Michael.

Montag, den 12. dieses.

Gerhard Daniel Bätz, Weißbindermeister, einen Sohn, Friedrich Leonhard Wilhelm.
Johann David Rindsfuß, Garnkrämer, eine Tochter, Philippina Elisabetha.

Dienstag, den 13. dieses.

Christoph Jacob Haag, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Christina.
Friedrich Maximilian Michaelis, Leinwandskrämer, ein Zwillings-Paar, Wilhelm Carl, und Catharina Elisabetha Anna Maria.

Mittwoch, den 14 Juli.

Johann Christoph Becker, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstag, den 15 dieses.

Herr Johann Christian Feüner, Banquier, eine Tochter, Catharine Caroline Constantie Emilie Victorine.

Herr Johann Georg Carl Hoff, des Raths, eine Tochter, Maria Anna.

Freytag, den 16. dieses.

S. T. Herr Ludwig Franz Anton Maximilian Justinian Carl von Günderrode, Hochfürstl. Nassau-Saarbrückischer Hofmarschall, eine Tochter, Fräulein Sophie Friederike.

Georg Adam Krafft, Packer, einen Sohn, Johann Caspar.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 11. Juli.

Johann Jacob Münde, Weingärtner, eine Tochter, Salome.

Dienstag, den 13. dieses.

Georg Carl Kreiß, Krämer, einen Sohn, Friedrich Ludwig.

Mittwoch, den 14. dieses.

Herr Ulrich Jacob Barensfeld, Juwelierer, wie auch burgerl. Fähnrich, einen Sohn, Carl Georg.

Freytag, den 16. dieses.

Johann Caspar Völcker, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 10 Juli.

Johann Georg Ludwig Wabel, Parfumeurs wie auch Gegenschreibers am Krahnen und Pedells eines löbl. bürgerl Collegii derer Herren 51r, Töchterlein, Anna Christina, alt 5 Jahr, 4 Monat, 16 Tage.

Sonntag, den 11. dieses.

Herrn Levin Christian Wegner, Burger-Lieutenants des löbl. VII Quartiers, Eheliebste, Frau Susanna Catharina, alt 51 Jahr, 5 Monat, 5 Tage.

Herrn Georg Thomas Flügel, gewesenen Arithmetici wie auch Buchhalters nachgelassene Tochter, Jungfer Maria Philippina, alt 57 Jahr, 10 Monat, 8 Tage.

Herrn Johann Friedrich Beer, Kunst- und Miniaturmahlers Eheliebste, Frau Anna Sophia, alt 58 Jahr, 10 Monat, 29 Tage.

Johannes Alt, Einlegknecht, alt 47 Jahr, 2 Monat, 1 Tag.

Caspar Dünger, Viehhirt, alt 30 Jahr.

Dienstag, den 13. dieses.

Johann Peter Baum, Schneidermeisters Töchterlein, Francisca Wilhelmina Eleonora, alt 6 Jahr, 2 Monat, 25 Tage.

Donnerstag, den 15 dieses.

Herr Johann Franz Xaver Honnette, Galanteriehändler, alt 70 Jahr, 6 Monat.

Herrn Johannes Bausch, Junior, Bierbrauermeisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 5 Monat, 7 Tage.

Friedrich Maximilian Lipp, gewesenen Weißbindergesellens nachgel. Sohn, Carl Gottfried, alt 22 Jahr, 7 Monat, 22 Tage.

Freytag, den 16. Juli.

Johann Peter Fischer, gewesenen Kutschers nachgel. Wittwe, Maria Christina, alt 77 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 10. Juli.

Johann Georg Heister, Weingärtners Kindbetter-Dreilings-Töchterlein, Anna Catharina.

Sonntag, den 11 dieses.

Friedrich Carl Kober, gewesenen hiesigen Soldatens nachgel. Wittwe, Anna Maria, alt 86 Jahr.

Dienstag, den 13 dieses.

Johann Caspar Leichum, Fischermeisters Ehefrau, Susanna Catharina, alt 39 Jahr.

No. 60. Dienstag, den 20. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Unedler Absichten wegen, haben sich niedriggesinnte Menschen erlaubt, auszusprengen, als würde ich die Papierhandlung seit dem Tode meines geliebten Bruders, Carl Buttmann, nach und nach eingehen lassen: weit entfernt dieses zu wollen, finde ich vielmehr in dem Beruf, für die Hinterlassene des Seeligen zu sorgen, meine angenehmste Pflicht. Ich wiederlege also hiermit dieses falsche Gerücht auf das feierlichste, empfehle vielmehr die seit so langen Jahren unter der Firma Jacob Buttmann bestandene Schreib-Materialien-Handlung ferner in das Zutrauen der Redlichdenkenden, unter der Versicherung, daß ich deren Leitung eben so gewissenhaft führen werde, als sie seit ihrer Entstehung geführt wurde. Denen Urhebern dieser Aussprengung zu verzeihen gebietet mir die Religion, wohl ihnen! wenn ihr eigenes Gewissen sie dereinst nicht richtet.

Jacob Georg Buttmann.

Digitized by Google

Verganthung.

Das zur Erbschafts-Masse des kürzlich verstorbenen Fürstlich Ysenburgischen Herrn Hofmarschalls von Lepel dahier gehörige Rindvieh, in 5 melkenden Kühen, einem mit dem ersten Kalb trächtigen Rind und 2 Anbindlingen bestehend, wird künftigen Mittwoch den 21. dieses, Vormittags um 9 Uhr in der Behausung der verwittweten Frau Hofmarschallin von Lepel an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden, und solches hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Offenbach den 15ten Juli 1802.

Vi commissionis
E. V. Geldern, Regierungs-Secretair.

Nachdeme die Herrschaftliche Erb-Hof-Beständer ein geschlossenes Baumstück, von 237 Stück Bäumen, mit den besten Sorten Aepfel zu verkaufen haben, und solches den 26sten dieses Monats um 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause verkauft werden soll, allwo sich denn die Kauflusthabende einfinden, ihr Gebot thun, und sich des Zuschlags gewärtigen können; so wird solches hierdurch bekannt gemacht. Bergen den 16ten Juli 1802.

Ewald, Herrschaftl. Zentgräf.

Den 16ten August d. J. wird in dem Verganthungshause eine beträchtliche Sammlung von Bücher aus allen Wissenschaften, theils gebunden theils brochirt, verauctionirt werden. Katalogen davon sind bei Herrn Hacker, Herrn Klebinger ꝛc. ꝛc. wie auch bei mir gratis zu haben.

Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Dienstags den 27ten Juli dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Oehlmagazin auf dem Holzgraben 3 Ohm holländischer Oehltrub an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Frankfurt den 16ten Juli 1802.

Bau-Amt.

Derjenige, welcher für das im Verkauf stehende Guth zur Bornburg mehr als das letzte Gebott von 30,300 Gulden zu geben gesonnen ist, wird von hiesigen Gerichts wegen angewiesen, solches binnen 8 Tägen bei dem Curatore der General Wimpfenschen Kinder, dem hochgelahrten Doctore Schulin, und bei dem Rechts-Beistande des Hofraths Goy, hochgelahrten Dr. Katzner anzuzeigen. Frankfurt den 16ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag den 23ten künftigen Monats August, Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Wicker das Johann Baptist Wablesche, vorhin Beislersche Guth allda, bestehend in einem an der Landstraße zwischen Mainz und Frankfurt liegenden und von Stein erbauten zweistöckigten Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, zwei Keller, und einem mit einer Mauer umgebenen Obst- auch Wein-Garten, von ohngefehr einem Morgen, nebst zwei kleinen Gärten, mit sämtl. Gutbspertinentien, als 2 Pferde, 3 Kühe, Fuhr- und Geschirr, wie auch Herbst- und Keltergeräthschaften, sodann 12 Morgen Weinberg, 11¼ Morgen Wiesen, und 78¾ Morgen Aecker, unter annehmlichen Bedingnissen stückweis und im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, öffentlich an Meistbietenden versteigert werden. Höchst am Main, den 14ten Juli 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.
In fidem
Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Bekanntmachung über Kriegsgetreide.

Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 28. Juli 1914 wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 28. Juli 1914 finden auf Roggen und Weizen (Spelz, Dinkel, Kernen) keine Anwendung.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 15. Juli 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

In Gemäßheit hochverehrl. Schöffengerichts-Erkenntnisses, vom 10ten Mai 1802, wird nächstkünftigen Freitag den 23sten Juli eine dem hiesigen Burger und Chirurgo Johann Albrecht Wagner et uxori zugehörige Behausung auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 1 bezeichnet, so außer einigen Grundzinsen und einem Kapital von 2700 fl. im 24 fl. Fuß zu gleichem Vorzugsrecht ledig ist, für und um 2300 fl. im 24 fl. Fuß Kapital, sammt Interessen und Kosten zum 4ten und letztenmal unter der Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier in ledigem Stande verstorbenen Annen Elisabethen Hautzin, des weiland Conrad Hautz, gewesenen Bürgers und Häfners zu Bergzabern hinterlassenen ehelichen Tochter, als Intestat-Erben, oder sonsten, Ansprüche machen zu können glauben, werden hierdurch dergestalt vorgeladen, und ihnen ein Termin von Sechs Wochen von unterzeichnetem dato an, angesetzt, um innerhalb dieser Frist sich entweder in Person oder durch Bevollmächtigte vor hiesigem Stadtgericht anzumelden, und ihre Ansprüche zu begründen, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß der gedachte Nachlaß an den sich angemeldeten Justus Heinrich Götzer, Burger und Steampfstricker zu Bräubach, als welchem, so wie der Teutschreformirten Diaconie dahier, solcher in einem Codicille vom 30ten Mai 1782 verschafft worden, und zwar ersterem, unter dem Nahmen, Johann Justus Götzer, ohne Caution verabfolgt — und weiter keine Ladung, dann an hiesiger Gerichts-Thüre, und zwar nur zu Anhörung des, auf in Termino beschehene Reproduction dieser Ladung, ergehenden Bescheids, soll erlassen werden. Signatum Frankfurt am Main, am 16ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Den 28sten Juli 1802 sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben, einige Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 gutes bezogenes Deckbett, 2 ditto Kissen, 2 franzleinene Fenster-Vorhänge und 1 Spiegel mit brauner Rahme, öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt den 17ten Febr. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwochs, den 28sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll im Marstall ein Leiterwagen und ein Kabriolet dem Meistbietenden überlassen werden.

Frankfurt, am 19ten Juli 1802.

Von Marstallamts wegen.

Künftigen Sonntag den 22ten Juli, Morgens um 6 Uhr, fährt die Jacht wieder auf Hanau ans Wilhelmsbad, Billets sind zu bekommen bei Unterzeichnetem.

Gottfried Bein in der Fischergaß.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch Sache des hiesigen Burgers und Krämers Johann Philipp Seeger, werden dessen sämmtliche Kreditoren hierdurch vorgeladen, um coram Deputatione zur Liquidirung ihrer Forderungen, und zum Verfahren über den Vorzug unter einander, imgleichen um auf die vom Gemeinschuldner nachgesuchte Zulassung zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung sich vernehmen zu lassen. Es ist hierzu Terminus auf Mittwochen den 28ten dieses Julius Monats, Vormittags 9 Uhr angesetzt. Man hat sich zu dem Ende in der Gerichts-Kanzellei anzumelden, die Nichterscheinende aber zu gewärtigen, von diesem Koncurs abgewiesen zu werden.

Signatum Frankfurt am 19ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Rumpf auf der Bockenheimergaß, sind gute Westphälinger und Hessenschunken, Centner- und Stückweis, wie auch gute Servelatwürste per Pfund 32 kr. Braunschweiger ditto 40 kr.

Drei große beschlagene Fensterrahmen, sind billig zu verkaufen.

Im Augsburger Hof Lit. G No. 99 sind neue holländische Häringe in billigstem Preiß, wie auch alle Sorten Choccolad und sonstige italiänische und französische Artikeln zu haben.

Neue Piano Fortes von besonders schönem Ton, sind jederzeit zu haben, bei J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse sind wieder alle Sorten weiß und färbig Englische Strickbaumwolle um den billigsten Preiß zu haben.

Ein englischer Sattel noch gut conditionirt, und ein lederner Mantelsack, sind zu verkaufen.

Ein sehr schöner groser Ofen von Schlosserarbeit, ist aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 41.

In der Falkengasse Lit. J No. 189 ist eine Partie mittel und feine Bielefelder Leinen stückweiß um den Fabrikpreis zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 2000 sind auszuleihen.

Auf der großen Bockenheimergasse No. 127 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

fl. 1800 sind auf einen gerichtlichen Einsatz auszuleihen bereit.

Es ist ein Logis auf dem großen Hirschgraben No. 61 zu verlehnen, und kann gleich bezogen werden.

In einem wohlverwahrten Hof, ist eine große Remise zu einem Waarenlager sehr dienlich, zu verlehnen.

fl. 9000 im 24 fl. Fuß sind dahier ganz oder vertheilt gerichtlich auszuleihen.

Auf der Friedbergergasse Lit. E No. 11 ist ein schönes Gewölbe zu vermiethen.

fl. 1000. bis 1500. liegen auf gerichtliche Hypothek auszuleihen bereit.

Lit. D 179 im zweiten Stock, ist Stube, Küche, Bodenkammer und Keller zu vermiethen.

Auf der Zeil ist ein ganzes wohlgebautes Haus, welches die Gastgerechtigkeit hat, zu vermiethen; es kann täglich in Augenschein genommen auch gleich bezogen werden. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Ein schönes Logis von einer tapezierten Stube, Stubenkammer, Küche, Kammer ꝛc. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen, auf der Schäfergasse Lit. E 152.

fl. 3000. liegen bereit gerichtlich anzulegen; das Nähere Lit. F No. 91 zwei Stiegen hoch.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1, ist der 3te Stock, aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und Anfangs September zu beziehen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130, sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel jahr- oder monatweiß zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der die Gärtnerey erlernt hat auch die Aufwartung versteht und gut fahren kann, zu aller Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein hiesiger junger Mensch, von guter Erziehung, der schön schreiben, rechnen und französisch sprechen und schreiben kann, wünschet baldigst in einer Handlung oder Comtoir ohne Lehrgeld, eingestellt zu werden.

Kutscher Wenzel hinter der Schlimmauer, fährt zukünftigen Samstag den 24ten nach Wiesbaden, allwo er Passagiers mitzunehmen sucht.

Heute den 20ten dieses trift ein Kutscher von Anspach hier ein, und sucht Retour in die dortige Gegend, ist zu erfragen in der Weißadlergasse No. 40.

Kutscher Haas, fährt künftigen Donnerstag nach Wiesbaden, kann noch Personen mitnehmen.

Eine Person die nähen kann, auch schon bei Kinder gewesen, wird gesucht.

Es wird ein Garten nahe bei der Stadt gelegen mit Wohnhaus zu kaufen gesucht.

Ein Ruhesessel wird zu kaufen gesucht.

Mittwoch und Freitag, fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der grosen Gallengasse nach Wiesbaden, suchen Personen mitzunehmen.

Es wird auf ein, zwei auch mehrere Monate gegen Kost, Logis, und eine angemessenen monatlichen Gehalt ein geschickter Tanzmeister ausserhalb gesucht. Das Nähere auf dem Bureau gegenwärtigen Blattes.

- Lehnkutscher Wenzel hinterm Rothenhof, fähret künftigen Mittwoch nach Wiesbaden, und suchet noch Personen mitzunehmen.

Es wird eine Magd bei Kinder gesucht.

Man wünscht einen jungen Menschen aus dem Würtembergischen von guten Eltern und guter Erziehung, für welchen man auch Caution zu leisten erbötig ist, auf 6 Jahre unentgeldlich in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu bringen.

Zur Wiederbesetzung einer Hauslehrerstelle im Bergischen, wird ein rechtschaffener Mann gesucht, der bei den nöthigen pädagogischen Kenntnissen so viel Musik versteht, daß er in einem Instrument Unterricht ertheilen kann.

Bekanntmachung.

Eine weiße Halsbinde von Battist mit einer goldnen Schnalle, hat ein Bedienter von der Döngesgasse an, durch die Catharinen-Pfort über die große Bockenheimergasse bis an das Thor, aus einem Papier worinnen solche mit andern Sachen gewickelt gewesen, Nachmittags den 14ten dieses zu verlieren das Unglück gehabt. Er bittet den redlichen Finder solche gegen ein angemessenes Douceur bei Ausgeber dieses zurückzugeben.

Verwichenen Donnerstag hat jemand ein Papier mit zwei Halsbinden, eine weiße C K 8, und eine mit einer rothen Bordure, von der Eschenheimergasse nach dem Roßmarkt verloren. Man erbietet dem redlichen Finder eine ganz angemessene Belohnung dafür.

Heute am 20ten Juli kommen die ersten neue holländische Häringe an
in der Sonne an der
Catharinen-Pforte.

Verzeichniß.

Der von dem K. K. und Kurpfalzbayrischen Kämmerer, Herrn Freyherrn von Stingelheim verfaßten Bücher, welche in den Münchner Zeitungskomtoiren um beigesetzte Preise zu haben sind:

Die erloschenen und noch blühenden altadelichen Bayerischen Familien, 4to 1798. Regensburg fl. 1. 45 kr.

Beweggründe meines Glaubes 45 kr.

Kurzgefaßte Methode, alle Arten von Scheinbar-Todten wieder zu beleben, 24 kr. Verläumdung, Eigenliebe und Spottsucht 1802. 36 kr. — Auf wessen Seite liegt der Vortheil, wenn Teutschlands Bißthümer säkularisiret werden? 1802. 30 kr.

Diese so nützliche als interessante Werke, sind auch allhier um nemlichen Preiß in Commission zu haben, bei

Joh. Friedrich Soldan,
in der Döngesgaß.

Es sind gestern einige an einem Ring befindliche Schlüssel verlohren worden, der Finder wird ersucht solche auf dem Nachrichts Comtoir abgeben zu lassen.

Am Sonntag den 11ten, ist in der St. Catharinen Kirche, ein gestickter Fächer gefunden worden, welcher demjenigen so sich dazu legitimiren kann, wieder zu Diensten stehet.

Bei G. W. Fischer am Römerberg, ist ein großer Laden, Comtoir und Zimmer auf nächste Herbstmesse zu vermiethen. Auch sucht derselbe die Hälfte eines Meßladens im breiten Gang auf dem Römerberg.

Salz-Taxe
vom 20. Juli 1802 an.

Grobes Salz, das Malter . 8 fl. 30 kr.
Feines Salz, = = . 6 fl. 30 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter
Tag- und Anzeige-Nachrichten.
Amtliches Publikationsblatt der Stadt Frankfurt a. M.

Nr. 1. Freitag, den 1. Januar 1915. 1. Jahrgang.

Bekanntmachung

betreffend Verbot der Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Mehl, Brot und Kleie.

Vom 31. Dezember 1914.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) hat der Bundesrat folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Mehl, Brot und Kleie ist verboten.

Die Kaiserin, welche in den Kriegen und Friedensjahren Maria Theresia's, Joseph's II. und Leopold's II. eine Zierde des Thrones war, starb am 13. März 1792 zu Wien, wo sie auch begraben liegt. Ihr Leichenbegängniß war ein Beweis der Liebe, welche ihr Volk ihr trug. Ihr Sohn Franz II. folgte ihr in der Regierung.

Die Kaiserin Maria Theresia hatte 16 Kinder, 11 Söhne und 5 Töchter.

Von den Söhnen starben 5 in ihrer Kindheit, 6 aber wurden Männer. Joseph II. folgte seiner Mutter in der Regierung, Leopold II. folgte seinem Bruder Joseph II. in der Regierung, Ferdinand wurde Statthalter in Mailand, Maximilian Franz wurde Kurfürst und Erzbischof von Köln, Karl wurde Feldherr, Anton wurde Priester.

Von den Töchtern starben 2 in ihrer Kindheit, 3 aber wurden Frauen. Maria Anna wurde Aebtissin, Maria Christina wurde Herzogin von Teschen, Maria Elisabeth wurde Statthalterin in den Niederlanden.

Maria Josepha starb als Braut des Königs von Neapel.

Maria Karolina wurde Königin von Neapel.

Maria Amalia wurde Herzogin von Parma.

Allerley Merkwürdiges.

Der Kaiser Franz II. ist der Sohn des Kaisers Leopold II. und der Enkel der Kaiserin Maria Theresia. Er ist geboren zu Florenz am 12. Februar 1768. Seine Mutter war Maria Ludovika, Königstochter von Spanien. Er ist also ein Spanier von Mutterseite.

Franz II. ist der 16. Kaiser, welcher in Wien regiert. Er ist der 4. Kaiser, welcher in Wien geboren ist. Er ist der 3. Kaiser, welcher in Wien gekrönt wurde.

Franz II. ist der 3. Kaiser, welcher in Wien begraben liegt. Er ist der 2. Kaiser, welcher in der Kapuzinergruft begraben liegt.

Franz II. ist der 3. Kaiser, welcher in Wien heurathete. Er ist der 2. Kaiser, welcher in der Augustinerkirche getraut wurde.

Franz II. ist der 3. Kaiser, welcher in Wien Kinder hatte. Er ist der 2. Kaiser, welcher in der Burg Kinder hatte.

Franz II. ist der 3. Kaiser, welcher in Wien starb. Er ist der 2. Kaiser, welcher in der Burg starb.

Franz II. ist der 3. Kaiser, welcher in Wien begraben liegt. Er ist der 2. Kaiser, welcher in der Kapuzinergruft begraben liegt.

Einrichtung des Jahres 1848 nicht haben, Bedenken trägt, über seine in den Jahren 1848 und 1849 bethätigte politische Gesinnung sich auszusprechen, und ob er nicht vielmehr jetzt noch Bedenken trägt, sich zu der Verfassung vom 5. März 1850 zu bekennen.

Ober-Amt.

Bekanntmachung, Verpachtung der Gemeinde-Jagd Ober-Ingelheim betreffend.

Die Gemeinde-Jagd Ober-Ingelheim, welche sich über eine Gemarkungsfläche von 1,200 Morgen erstreckt, soll auf 6 Jahre, von Martini 1850 bis dahin 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf Montag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause dahier anberaumt.

Wegen Abwesenheit des Bürgermeisters, welcher den Akt zu leiten hätte, wird Herr Beigeordneter Schmidt, Gutsbesitzer dahier, die Versteigerung vornehmen, und werden die Pachtlustigen eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Ober-Ingelheim, den 15. Oktober 1850.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Die Gemeinde-Jagd Ober-Ingelheim, welche sich über eine Gemarkungsfläche von 1,200 Morgen erstreckt, soll auf 6 Jahre, von Martini 1850 bis dahin 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf Montag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause dahier anberaumt.

Wegen Abwesenheit des Bürgermeisters, welcher den Akt zu leiten hätte, wird Herr Beigeordneter Schmidt, Gutsbesitzer dahier, die Versteigerung vornehmen, und werden die Pachtlustigen eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Ober-Ingelheim, den 15. Oktober 1850.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Gemeinde-Jagd Nieder-Ingelheim betreffend.

Die Gemeinde-Jagd Nieder-Ingelheim, welche sich über eine Gemarkungsfläche von 1,200 Morgen erstreckt, soll auf 6 Jahre, von Martini 1850 bis dahin 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf Montag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause dahier anberaumt.

Wegen Abwesenheit des Bürgermeisters, welcher den Akt zu leiten hätte, wird Herr Beigeordneter Schmidt, Gutsbesitzer dahier, die Versteigerung vornehmen, und werden die Pachtlustigen eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Nieder-Ingelheim, den 15. Oktober 1850.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Das Ober-Amt Bingen.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Gemeinde-Jagd Dromersheim betreffend.

Die Gemeinde-Jagd Dromersheim, welche sich über eine Gemarkungsfläche von 1,200 Morgen erstreckt, soll auf 6 Jahre, von Martini 1850 bis dahin 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf Montag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause dahier anberaumt.

Wegen Abwesenheit des Bürgermeisters, welcher den Akt zu leiten hätte, wird Herr Beigeordneter Schmidt, Gutsbesitzer dahier, die Versteigerung vornehmen, und werden die Pachtlustigen eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Dromersheim, den 15. Oktober 1850.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Das Ober-Amt Kreuznach.

Deutsches Reich.

Die Ausführung der Wahl.

Die Ausführung der Wahl ist Sache der Wahlvorsteher. Sie haben dafür zu sorgen, daß jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht ausüben kann, daß jeder nur einmal wählt, daß die Wahl geheim bleibt und daß kein Unberechtigter wählt. Sie haben die Wahlhandlung zu leiten und die Ordnung im Wahllokal aufrechtzuerhalten. Sie haben das Wahlergebnis festzustellen und zu verkünden.

Wahlvorsteher ist der Vorsitzende des Wahlvorstandes. Dieser besteht außer dem Vorsitzenden aus seinem Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern. Sie werden von der Gemeindebehörde ernannt. Sie müssen Deutsche sein und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Sie müssen in der Gemeinde wohnen, in der sie ihr Amt ausüben. Sie müssen in die Wählerliste eingetragen sein. Sie müssen lesen und schreiben können. Sie müssen unbescholten sein. Sie müssen sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Sie müssen sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Wahlvorsteher und Beisitzer müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Wahlvorsteher und Beisitzer müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Wahlvorsteher und Beisitzer müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Wahlvorsteher und Beisitzer müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Wahlvorsteher und Beisitzer müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden. Sie müssen sich in geordneten Verhältnissen befinden.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Hüte-Versteigerung.

Montag den 26sten dieses, Vormittags 9 Uhr, wird eine Partie Hüte in dem Verganthungshause versteigert werden.

Meine Gönner und Freunde benachrichtige ich hiermit, daß künftigen Sonntag als den 25sten Juli, auch Montag, Dienstag und Mittwoch, vollständige Musik bei mir anzutreffen ist.

Richter, Gastwirth in Bockenheim.

Zwei sehr schöne Schiff-Bettladen und Canapeen, nebst Stühl, werden bis Donnerstag den 29ten Juli in dem Verganthungshause verkauft.

Da die zwei vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht annoch in dem Lauf dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Mainbrücke liegende auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit No. 30 bezeichnete – zu einer Eckbehausung geeignete – Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angrenzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Main 101½ Schuh überhaupt an Flächenraum 11022½ Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der darneben liegende mit No. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Main 101½ Schuh und eine Tiefe, von der Mitte sothanen Bauplatzes ausgemessen, von 93½ Schuh, überhaupt an Flächenraum 9490½ Quadrat-Schuh beträgt, nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Main auf eine Breite von 60 Schuh angeleget werde.

Die nähere Bedingungen, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem annoch näher zu bestimmenden Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird.

Frankfurt den 21ten Juni 1802.

Bau-Amt.

Endes Unterzeichnete empfehlen sich mit ihrer Bauholz- und Bretterhandlung, nebst allen darin einschlagenden Holz-Artikel einem geehrten Publico bestens. Ihre Niederlage ist in der Behausung des Herrn Joh. Baptist Ziegler auf der Allerheiligengasse und am Allerheiligen Main. Redliche Behandlung und die billigsten Preiße werden ihre Abnehmer gänzlich zufrieden stellen.

Simon Ziegler und Caspar Ziegler unter der Firma Ziegler und Sohn.

Montag den 23ten künftigen Monats August, Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Wicker das Johann Baptist Wablesche, vorhin Beislersche Guth allda, bestehend in einem an der Landstraße zwischen Mainz und Frankfurt liegenden und von Stein erbauten zweistöckigten Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, zwei Keller, und einem mit einer Mauer umgebenen Obst- auch Wein-Garten, von ohngefehr einem Morgen, nebst zwei kleinen Gärten, mit sämtl. Guthspertinentien, als 2 Pferde, 3 Kühe, Fuhr- und Geschirr, wie auch Herbst- und Keltergeräthschaften, sodann 12 Morgen Weinberg, 11¼ Morgen Wiesen, und 78¾ Morgen Aecker, unter annehmlichen Bedingnissen stückweis und im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, öffentlich an Meistbietenden versteigert werden. Höchst am Main, den 14ten Juli 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Zu verkaufen in der Stadt.

Frische Mandel- und Zimmet-Hieben auch Zimmet-Waffeln, sind täglich frisch und extra gut zu haben, bei Müller in der Meisengasse E 147.

Im Augsburger Hof Lit. G No. 99 sind neue holländische Häringe in billigstem Preiß, wie auch alle Sorten Chocolad und sonstige italiänische und französische Artikeln zu haben.

Zwei sehr gut unterhaltene vierspindliche Tabakspressen, stark mit Staabeisen beschlagen, wovon jede auch sehr leicht zu zwei Keltern eingerichtet werden kann, sind zu verkaufen.

Eine Probierwaage ist zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 10000 sind ganz oder vertheilt gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen.

In der Schnurgasse sind im ersten Stock 2 Zimmer zu einem Laden zu vermiethen.

Lit. D 179 im zweiten Stock, ist Stube, Küche, Bodenkammer und Keller zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. G No. 84 ist eine Wohnung, bestehend in drei Zimmern, einer Küche, einigen Kammern, gemeinschaftlichem Keller, benebst Wasser- und Regenpumpe zu vermiethen, und Anfangs October zu beziehen.

Auf der großen Bockenheimergasse No. 127 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, welches deutsch und perfect französisch spricht, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und einen nachgiebigen Character besitzt, wünscht als Erzieherin, Kammerjungfer oder dergleichen bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft anzukommen.

Ein lediger und williger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, welcher im Schreiben geübt, auch etwas rechnen kann, wird zur Laden- und Hausarbeit gesucht.

Gegen billiges Lehrgeld wünscht ein junger Mensch von guter Familie, so im Rechnen, Schreiben, französischer Sprache nicht unerfahren, in eine hiesige Handlung zu kommen.

Es werden 2 Reisegesellschafter je eher je lieber nach Stuttgardt gesucht. Das Nähere auf dem Markt Lit. L No. 124.

Zwei Kaufleute, welche den 16ten kommenden Monats August von hier nach Zurzach zur Messe reisen, wovon ein jeder seinen eigenen Wagen hat, suchen ein jeder einen Gesellschafter.

Ein Kutscher im Weidenhof sucht Passagiers nach Regensburg, Linz und Wien.

Es wird eine Haushälterin welche gut kochen und bügeln kann, auch schon mehr gedient hat, gesucht.

Kutscher Funk im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Künftigen Dienstag, fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der grosen Gallengasse nach Wiesbaden, suchen Personen mitzunehmen.

Ein Reisender der in einem eigenen Wagen bis Samstag oder Sonntag nach Hannover, und wohl von da nach Hamburg reisen wird, wünschet einen Gesellschafter zu halben Kosten. Er ist im Weidenhof No. 80 anzutreffen.

Lehnkutscher Bein, auf der Bockenheimergasse, fähret bis Montag und Dienstag nach Wiesbaden, suchet Personen mitzunehmen.

Ein Kutscher von Hamburg, mit einer bedeckten Chaise und drei Pferden, sucht Personen dahin oder dortige Gegend mitzunehmen; logirt in den drei schwedischen Kronen.

Ein junger Mensch der schreiben kann, und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst, als Hausknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Für einen in der doppelten Buchhaltung gründlich erfahrnen Mann, ist dahier eine Stelle offen. J. F. Bittel in der Döngesgasse.

Es wird auf ein, zwei auf mehrere Monate gegen Kost, Logis, und einen angemessenen monatlichen Gehalt ein geschickter Tanzmeister ausserhalb gesucht. Das Nähere auf dem Bureau gegenwärtigen Blattes.

Es wird eine brave Magd, die im Kochen nicht ganz unerfahren, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, gesucht.

Ein junger Mensch, der serviren und frisiren kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, hier oder auf Reisen.

Eine honette Person welche deutsch und recht gut französisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, und bestens empfohlen werden kann, wünschet bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft Condition zu erhalten.

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache wie auch in der Geographie und Rechenkunst, hätte man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist beim Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Ein Frauenzimmer von guter Herkunft und Erziehung, welche schon mehrere Jahre der Haushaltungsführung bei ihren Verwandten vorgestanden, wünschet eine gute Anstellung; bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein hiesiger junger Mensch, von guter Erziehung, der schön schreiben, rechnen und französisch sprechen und schreiben kann, wünschet baldigst in einer Handlung oder Comtoir ohne Lehrgeld, eingestellt zu werden.

Man wünscht einen jungen Menschen aus dem Würtembergischen von guten Eltern und guter Erziehung, für welchen man auch Caution zu leisten erbötig ist, auf 6 Jahre unentgeldlich in ein hiesiges Handlungshaus in die Lehre zu bringen.

Bekanntmachung.

Ein vollständiges Verzeichniß meiner franz. Lesebibliothek ist so eben fertig geworden und für 4 kr. zu haben. Auch das 6te Verzeichniß der neuesten Bücher meiner deutschen Lesebibliothek ist für 4 kr. zu bekommen. Ein completter Katalog kostet demnach 28 kr. und wird an Personen, welche sich gleich auf mehrere Monate abonniren, für 15 kr. erlassen.

Bernhard Körner, Buchhändler an der Catharinen-Pforte neben Herrn Bonati.

Zweyten Theil des Gesetzbuches über die Civil- und Criminal-Rechtspflege, und über das Verfahren in Civil- und Criminal-Rechtssachen.

Das Zweyte Stück ist auf der Kreisämter Landgerichten, und Magistraten, und Stadtgerichten, und Stadtmagistraten, und Stadtgerichten, und Stadtmagistraten, und Stadtgerichten, und Stadtmag

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 62. Dienstag, den 27. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28ten dieses, Vormittags um 9 Uhr, soll im Verganthungs-Hause auf dem Graben eine Parthie Niederländische Stiefelschäften mit Vorschuhen und Kalbfelle, durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 4ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in sehr guten Ober- und Unter-Manns- und Frauenshemden, Bettücher, Frauensröcke und Kleider, Strümpf, Schnupftücher u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Waaren-Versteigerung.

Mittwoch den 28ten Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Waaren, bestehend in Seiden- und Sammetband, Schnur ꝛc. Stopf- Neh- und Strick-Garn, Krappen und Schlinken, Fingerhüte, Steck- und Nehnadeln u. dgl. durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich verganthet werden.

Den 28sten Juli 1802 sollen in dem Verganthungshaus auf dem Graben, einige Effekten, als: 1 nußbaumenes Kommod, 1 gutes bezogenes Deckbett, 2 ditto Kissen, 2 franz. leinene Fenster-Vorhänge und 1 Spiegel mit brauner Rahme, öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt den 17ten Febr. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Künftigen Montag den 2ten August d. J. Morgens um 10 Uhr, sollen die Nüsse auf denen vor den Stadtthoren an dem Glacis dahier und zu Sachsenhausen befindlichen Bäumen auf unterzogenem Amte an den Meistbietenden verkauft werden; welches denen Steigerungslustigen zur Nachricht andurch bekannt gemacht wird.

Frankfurt, den 26sten Juli 1802.

Bau-Amt.

Dienstags den 27ten Juli dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Oehlmagazin auf dem Holzgraben 3 Ohm holländischer Oehltrub an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Frankfurt den 16ten Juli 1802.

Bau-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen Dienstag den 3ten August d. J. verschiedene Effekten, bestehend in Malereien, Holzwerk, Küchengeräthschaften, Tisch- und Leibgeräth, wie auch einige Kleidungsstücke, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung in dem Verganthungshause versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Joseph Mayer in der Bendergaß, sind beste neue holländische Häringe angekommen und in billigem Preiß zu haben, nebst beste Labberdan in Salz, geringstens Fischweis.

Eine neue Schneidbank und eine Guillotine ins Kleine gemacht, sind zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte Halbchaise auf vier Federn, im besten Zustande, die zum Reisen eingerichtet ist, auch mit einem Pferd geführt werden kann, ist zu verkaufen.

Eine elfenbeinene Flöte ist billig zu verkaufen bei L. S. Geiger in der Döngesgasse Lit. H No. 158.

Extra gute Sauerkirschen sind in billigsten Preißen in größern und kleinern Quantitäten täglich frisch zu haben im hiesigen Hospitalsgarten auf dem Fischerfeld.

In der Döngesgasse Lit. H No. 150 ist wie ehedem die wegen ihrer Güte so bekannte Chocolade von der Fabrike Maineni so wie Pariser Rappé, Arrac de Batavia ꝛc. zu haben.

Ein Haus mit Hof und allen Bequemlichkeiten versehen, in einer lebhaften Haupt-Straße gelegen, ist zu verkaufen; das Nähere unter der Catharinen Pforte Lit. F No. 91.

Ein sehr schöner großer Ofen von Schlosserarbeit, ist aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 41.

In der Falkengasse Lit. J No. 189 ist eine Partie mittel und feine Bielefelder Leinen, stückweiß um den Fabrikpreis zu verkaufen.

Neue Piano Fortes von besonders schönem Ton, sind jederzeit zu haben, bei J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Bei Rumpf auf der Bockenheimergaß, sind gute Westphälinger und Hessenschunken, Centner- und Stückweis, wie auch gute Servelatwürste per Pfund 32 kr. Braunschweiger ditto 40 kr.

Im Augsburger Hof Lit. G No. 99 sind neue holländische Häringe in billigstem Preiß, wie auch alle Sorten Chocolad und sonstige italiänische und französische Artikeln zu haben.

Eine eiserne Kinderwiege ist zu verkaufen Lit. A No. 65.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter den neuen Krämen der besten Meßlage, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, nächste Herbst- und folgende Messen, zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses Näheres zu erfragen.

Ein schönes Logis von einer tapezierten Stube, Stubenkammer, Küche, Kammer ꝛc. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen, auf der Schäfergasse Lit. E 152.

In der Fahrgasse Lit. A No. 1, ist der 3te Stock, aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, ꝛc. bestehend, zu vermiethen, und Anfangs September zu beziehen.

Große vollständige wie auch in einzelne Zimmer eingetheilte Wohnungen, sind mit und ohne Möbels, auf Jahre und Monate zu vermiethen.

fl. 4000 im 22 fl. Fuß, sind auf gerichtlichen Innsatz auszuleihen.

Auf der Allerheiligengasse No. 12 ist der 3te Stock zu vermiethen.

fl. 2400 sind gerichtlich auszuleihen.

800 bis fl. 1000, sind auf hiesig Feldguth anzulegen bereit.

In der Barfüßergasse Lit. K No. 72, ist ein Laden, nebst Keller zu vermiethen, wenn es eine stille Haushaltung wäre, könnte man auch die Wohnung dazu geben.

In Lit. F No. 111, ist ein großes Zimmer zu vermiethen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

In der Mitte der Stadt ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen; auch könnte die Kost gegeben werden.

Auf die nächste und folgende Messen sind drei Stuben zusammen oder vertheilt, wie auch ein kleiner Laden in der besten Meßlage zu vermiethen.

Zwei Stuben mit Möbel und Aussicht auf den Main, sind zu vermiethen und gleich zu beziehen, Lit. M No. 80.

In der besten Lage der Fahrgasse ist ein Zimmer gleicher Erde, für einen Laden dienlich, jahrweise zu vermiethen.

fl. 2000 sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Funk im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Ein gut abgerichteter wachsamer großer Pudel wird zu kaufen gesucht.

Zur Führung der doppelten Buchhaltung wird ein Mann auf einige Tage wöchentlich gesucht.

Es wird ein Theilnehmer der schon ziemliche Vorkenntnisse hat, zu einer Rechenstunde gesucht. In Lit. A No. 61.

Mittwoch oder Donnerstag, fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse nach Wiesbaden, und suchen Personen mitzunehmen.

Ein junger Mann, so im Schön- und Rechtschreiben wohl erfahren ist, suchet bei Kinder in einem ansehnlichen Haus als Informator angestellt zu werden.

Es wird in einem Garten ein Zimmer Monatweiß zu miethen gesucht.

Es werden 2 Reisegesellschafter je eher je lieber nach Stuttgardt gesucht. Das Nähere auf dem Markt Lit. L No. 124.

Zwei Kaufleute, welche den 16ten kommenden Monats August von hier nach Zurzach zur Messe reisen, wovon ein jeder seinen eigenen Wagen hat, suchen ein jeder einen Gesellschafter.

Ein hiesiger Bürger von solidem Charakter, mit den vorzüglichsten Zeugnissen versehen, welcher seit einigen Jahren die Comtoir-Geschäften einer hiesigen en gros Handlung, bestehend in der Buchhaltung, deutscher und französischer Correspondenz ꝛc. zur völligen Zufriedenheit führet, wünscht anderwärts sich placirt zu sehen.

Eine Näherin, welche ganz perfect im stopfen und die Woche einen Tag abgeben kann, wird gesucht.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welche schön nähen auch stricken kann, und in sonst weiblicher Arbeit geschickt ist, sucht als Kammerjungfer oder Stubenmagd Dienst.

Ein Keller zu 15 bis 20 Stück haltend, wird in der Gegend der Fahrgasse, Wollgraben oder hinter dem Prediger gesucht; Ausgeber sagt wo.

Es wird eine Person, welche auch das Kochen versteht, als Haushälterin gesucht.

Für eine kleine und stille Haushaltung, wird eine bequeme Wohnung, welche Ende August bezogen werden kann, zu miethen gesucht.

Ein auswärtiges Frauenzimmer von Stande, gesetztem Alter und guter Erziehung, wünscht in einem angesehenen Handlungs- oder sonstigem Privathause, als Gouvernante, zur Erziehung der Kinder, angestellt zu werden, auch würde es sich dabei gerne zu andern weiblichen Arbeiten, denen es gewachsen ist, als stricken, nähen, stikken, ꝛc. verstehen. Es ist der französischen Sprache kundig, muntern Gemüths, von nicht unvortheilhafter Bildung, und wird sich in den Bedingungen billig finden lassen. Das Nähere ist zu erfahren bei Ausgeber dieß.

Ein doppelter Schreibpult wird billig zu kaufen gesucht.

Es wird ein Garten nahe bei der Stadt gelegen mit Wohnhaus zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Vorigen Samstag ist ein gelblichweißes, ganz reines, glattköpfiges, junges Kanarienvogel-Weibchen weggeflogen. Wenn es jemand eingefangen hat, so bittet man, es in der Ankergasse lit. J. 210 gegen eine angemessene Belohnung wieder abzuliefern.

Vergangenen Sonntag ist von Bornheim bis ans Neue-Thor, eine goldene Vorsteknadel verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht solche gegen ein gutes Douceur in Lit. E No. 38 zurückzubringen.

Von denen auf der großen Eschenheimergasse im Hammelsgäßchen ohnlängst gehabten Weinausruf, können noch 60 Bouteillen von denen so beliebt gefundenen Bourdeaux rothen Wein, und 40 Bouteillen weißen französischen Wein im bekannten Preiße abgegeben werden.

Ein weißes mit rothen Streifen und C H 6 gezeichnetes Sacktuch ist am Sonntag vom Röderberg bis an das Eschenheimer-Thor verlohren worden; der redliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Douceur im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Auf der Sachsenhäuser Warte, wird extra guter Aepfelwein, die Maas zu 14 kr. verzapft.

Verwichenen Donnerstag hat jemand ein Papier mit zwei Halsbinden, eine weiße C K 8, und eine mit einer rothen Bordure, von der Eschenheimergasse nach dem Roßmarkt verloren. Man erbietet dem redlichen Finder eine ganz angemessene Belohnung dafür.

Ich warne hiermit jedermann nichts auf meinen Namen zu borgen, es sey auch wer es wolle, indem ich für nichts hafte.

Hermann Dietrich Linde,
Schneidermeister.

Vom

Kamäleon

einer Wochenschrift, dem Theater und der Unterhaltung gewidmet, sind No. I. II. III. erschienen, welche enthalten: 1) Französisches Theater in Frankfurt. 2) Das unterbrochene Opferfest. 3) Oktavia. 4) Der Spiegel von Arkadien. 5) Der Blaßbalgmacher. 6) List gegen Mißtrauen. 7) Adolphe und Klara, das Fest auf dem Lande, die ländliche Prüfung. 8) Graf Benjowsky. 9) Camilla. 10) Auszug aus dem Briefe eines Reisenden, über den jetzigen Zustand von Frankfurt am Main. 11) Ueber Theater und Theater-Verfassung. 12) Vermischte Nachrichten.

Das Abonnement für ein halbes Jahr, ist gegen Vorausbezahlung fl. 2. 24 kr. wofür die Abonnenten die Stücke in das Haus gebracht bekommen, einzelne Numero aber von einem halben Bogen, kosten 6 kr. und sind zu haben, bei Johann Daniel Simon, Buchhändler unter der Catharinen-Pforte.

Eine weiße Halsbinde von Battist mit einer goldnen Schnalle, hat ein Bedienter von der Döngesgasse an, durch die Catharinen-Pfort über die große Beckenheimergasse bis an das Thor, aus einem Papier worinnen solche mit andern Sachen gewickelt gewesen, Nachmittags den 14ten dieses zu verlieren das Unglück gehabt. Er bittet den redlichen Finder solche gegen ein angemessenes Douceur bei Ausgeber dieses zurückzugeben.

Der erste Stock eines in der Herrnstraße in Offenbach gelegenen sehr schönen Hauses, mit Hintergebäude, zwei Höfen, Stallung zu 2 Pferden, und ganz neu angelegten großen Garten, ist auf den 1ten August dieses Jahrs zu vermiethen.

Bei Endesgenanntem dahier ist die 1te No. von dem Montagsblatt, vom 26sten Jul. für 6 kr. zu bekommen.

Diez, Buchhändler
in der Gelnhäusergasse wohnhaft.

Beschluß.

No. 62. Dienstag, den 27. Juli 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 25. Juli 1802.

Herr David Rücker, Rauchhändler, und Jungfer Amalia Sophia Bock.
Johann Kellner, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Hiller.
Johann David Keller, Schneidermeister, und Jungfer Maria Salome Müller.
Johann Adam Burck, Häfnermeister, und Jungfer Susanna Schüßler.
Johannes Hunger, Weingärtner, und Jungfer Maria Helena Pfennig.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 18. Juli.

Johann Justus Goß, Schneidermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Arch.

Montag, den 19. dieses.

Johann Christian Jünger, Knopfmachermeister, und Susanna Christina Blanck, Wittwe.
Johann Albrecht Roth, Weißbindergesell, und Jungfer Christina Bergsträßer.

Getaufte in Frankfurt.

Freytag, den 2. Juli.

Johann Georg Schmidt, Beständer vom Rebstock, eine Tochter, Anna Margaretha Elisabetha.

Samstag, den 10. dieses.

Herr Georg Melchior Guttermann, Handelsmann, einen Sohn, Georg Melchior.

Dienstag, den 13. dieses.

S. T. Herr Philipp Carl Buttmann, Professor im Königl. Joachimthalischen Gymnasio, eine Tochter, Margaretha.

Sonntag, den 18. dieses.

S. T. Herr Johann Christoph Reuß, Senator, eine Tochter, Maria Johanna.
Herr Carl Friedrich Mettenheimer, Materialist, einen Sohn, Johann Friedrich Wilhelm.
Johann Dietrich Freyensehner, Käshändler, einen Sohn, Carl Heinrich Wilhelm.

Dienstag, den 20. dieses.

Herr David Joseph Brunner, Capell-Musicus, einen Sohn, Johann Georg.
Andreas Lömcke, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Philipp Sennelaub, Taglöhner, einen Sohn, Johann Peter.

Mittwoch, den 21. dieses.

Herr Gottfried Wilhelm Derschow, Handelsmann, einen Sohn, Carl Wilhelm.

Donnerstag, den 22. dieses.

S. T. Herr Friedrich Wilhelm von Bienenthal, Major, einen Sohn, Junker Franz Friedrich Maximilian.

Philipp Jacob Leopold, hiesiger Capitain d'Armes, einen Sohn, Zacharias.
Johann Caspar Dieder, hiesiger Grenadier-Gefreiter, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Freytag, den 23. Juli.

Herr Christmann David Listerer, Gasthalter, einen Sohn, Christian David.

Getaufte in Sachsenhausen.

Donnerstag, den 22. Juli.

Johann Georg Lippenberger, Häfnermeister, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 17. Juli.

Johann Martin Seiffermann, gewesenen Spohrermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Anna Salome, alt 67 Jahr, 6 Monat, 23 Tage.

Sonntag, den 18. dieses.

Johann Georg Sommer, Schuhmachermeisters Ehefrau, Anna Catharina, alt 50 Jahr.

Dienstag, den 20. dieses.

Philipp Jacob Schütz, Bäckermeisters Töchterlein, Esther Maria Margaretha, alt 6 Monat, 4 Tage.
Johann Peter Deckesbach, Schreinermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Sibylla.
Heinrich August Holtzberg, Parfumeur, alt 46 Jahr, 1 Monat, 3 Tage.
Martin Franz, Packers Kindbetter-Söhnlein, Johann Samuel.

Mittwoch, den 21. dieses.

Johannes Jeck, Bedienter, von Grünstadt, alt 61 Jahr.

Donnerstag, den 22. dieses.

Johann Jacob Welb, Gärtnermeisters Töchterlein, Juliana Regina, alt 9 Monat, 15 Tage.
Gottlieb Thiele, hiesiger Mousquetier, alt 35 Jahr.

Freytag, den 23 dieses.

Herrn Jacob Friedrich Gontard, Banquiers Eheliebste, Frau Cornelia Charlotta, alt 23 Jahr, 5 Monat.
Herr Johann Georg Roth, Capell-Musicus, alt 72 Jahr, 5 Monat, 21 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 62. Dienstag, den 27. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Den 16ten August d. J. wird in dem Verganthungshause eine beträchtliche Sammlung von Bücher aus allen Wissenschaften, theils gebunden theils brochirt, verauctionirt werden. Katalogen davon sind bei Herrn Hacker, Herrn Klebinger ꝛc. ꝛc. wie auch bei mir gratis zu haben.

Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Wein-Versteigerung.

Samstag Nachmittags den 31ten Juli, werden in der Kasten-Spitalsgasse Lit. E No. 180. —

13 Stück 1798er Rhein-Weine, sämtlich wohl und gut gehalten, durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft. —

Proben werden denselben Tag zwischen 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Forte-Piano-Versteigerung.

Bei der Versteigerung bis Donnerstag den 29sten dieses wird in dem Versteigerungshause auch ein sehr kostbares Forte-piano von Joh. Georg Halbig in Wien verfertiget mit versteigert.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenommen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Bei Endesunterzeichnetem ist das Schicksal der in der 1ten Ziehung der Batavischen National-Lotterie, welche mit dem am 11ten Febr. 1802 eröffneten und vermehrten Anlehen von 33 Millionen fl. verbunden ist, und den 15. Juli d. J. zu ziehen anfängt, herauskommenden Nummern, gegen 6 kr. pr. Nachschlaggebühr, zu erfahren. Die Gewinnste dieser Lotterie betragen 13 Millionen 280,000 Gulden; sowohl Loose mit als ohne Obligation nebst Plane sind zugleich bei mir zu haben.

Felix Emden, auf der Allerheiligengasse neben der goldnen Luft B. L.

Haus-Versteigerung.

Am Samstag den 31sten dieses Monats, Morgens um 10 Uhr, soll in dem Haus zum Frosch, Lit. J No. 53 dieses Haus selbsten, durch die geschworne Herren Ausrufer unter sehr annehmlichen Bedingnissen versteigert werden, bis dahin das Haus jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Besichtigung offen stehen wird.

Am Dienstage den 2ten Aug. wird in Bremen eine große Partie Mahagoniholz in Bohlen und Blöcken den Meißbietenden verkauft werden. Das Holz ist von vorzüglicher Güte.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Handelsmann Adolph Peter Offermann, Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von löblichen Gerichts wegen, zu Vermeidung doppelter Zahlung, angewiesen, solche an sonst Niemand, als den Verwalter dessen Concurs-Masse den hiesigen Bürger und Handelsmann Johann Heinrich Frödrich, zu bewürken. Frankfurt den 21. Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Güter-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Krämers Johann Philipp Seeger, werden dessen sämmtliche Kreditoren hierdurch vorgeladen, um coram Deputatione zur Liquidirung ihrer Forderungen, und zum Verfahren über den Vorzug unter einander, imgleichen um auf die vom Gemeinschuldner nachgesuchte Zulassung zur Rechtswohlthat der Vermögens-Abtrettung sich vernehmen zu lassen. Es ist hierzu Terminus auf Mittwochen den 28ten dieses Julius Monats, Vormittags 9 Uhr angesetzt. Man hat sich zu dem Ende in der Gerichts-Kanzellei anzumelden, die Nichterscheinende aber zu gewärtigen, von diesem Koncurs abgewiesen zu werden.

Signatum Frankfurt am 19ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, mehrere moderne und gut gehaltene Effekten, bestehend in Bettladen, Bettungen, Matratzen, Kommoden von Mahagoni, Luft- und Nußbaumholz mit und ohne Marmorplatten, dergleichen Secretaire, sehr schöne Spiel- Consol- und andere Tische, Spiegel ꝛc. ein ganz neuer noch ungebrauchter Nachtstuhl und dergl. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mittwochs, den 28sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll im Marstall ein Leiterwagen und ein Kabriolet dem Meistbietenden überlassen werden.

Frankfurt, am 19ten Juli 1802.

Von Marstallamts wegen.

Zwei sehr schöne Schiff-Bettladen von Mahagonyholz und Canapeen, nebst Stühl, werden bis Donnerstag den 29ten Juli in dem Verganthungshause verkauft.

Montag den 23ten künftigen Monats August, Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Wicker das Johann Baptist Wablesche, vorhin Beislersche Guth allda, bestehend in einem an der Landstraße zwischen Mainz und Frankfurt liegenden und von Stein erbauten zweistöckigten Wohnhaus, Scheuer, Stallungen, Kelterhaus, zwei Keller, und einem mit einer Mauer umgebenen Obst- auch Wein-Garten, von ohngefehr einem Morgen, nebst zwei kleinen Gärten, mit sämtl. Guthspertinentien, als 2 Pferde, 3 Kühe, Fuhr- und Geschirr, wie auch Herbst- und Keltergeräthschaften, sodann 12 Morgen Weinberg, 11½ Morgen Wiesen, und 78½ Morgen Aecker, unter annehmlichen Bedingnissen stückweis und im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, öffentlich an Meistbietenden versteigert werden. Höchst am Main, den 14ten Juli 1802.

Kurfürstl. Mainzisches Vogteiamt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 63. Freitag, den 30. Juli 1802.

Bekanntmachung.

Wein-Versteigerung.

Samstag Nachmittags den 31ten Juli, werden in der Kasten-Spitalsgasse Lit. E No. 180. —

13 Stück 1798er Rhein-Weine, sämtlich wohl und gut gehalten, durch die geschworne Herrn Ausrüfer verkauft. —

Proben werden denselben Tag zwischen 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier in ledigem Stande verstorbenen Annen Elisabethen Hautzin, des weiland Conrad Hautz, gewesenen Bürgers und Häfners zu Bergzabern hinterlassenen ehelichen Tochter, als Intestat-Erben, oder sonsten, Ansprüche machen zu können glauben, werden hierdurch dergestalt vorgeladen, und ihnen ein Termin von Sechs Wochen von unterzeichnetem dato an, angesetzt, um innerhalb dieser Frist sich entweder in Person oder durch Bevollmächtigte vor hiesigem Stadtgericht anzumelden, und ihre Ansprüche zu begründen, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß der gedachte Nachlaß an den sich angemeldeten Justus Heinrich Gölzer, Burger und Strumpfstricker zu Braubach, als welchem, so wie der Teutschreformirten Diaconie dahier, solcher in einem Codicille vom 30ten Mai 1782 verschafft worden, und zwar ersterem, unter dem Nahmen, Johann Justus Gölzer, ohne Caution verabfolgt — und weiter keine Ladung, dann an hiesiger Gerichts-Thüre, und zwar nur zu Anhörung des, auf in Termino beschehene Reproduction dieser Ladung, ergehenden Bescheids, soll erlassen werden. Signatum Frankfurt am Main, am 16ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Plane von der allerneuesten Wiener Klassen-Lotterie, welche mit sehr ansehnlichen Gewinnsten und Nieten eingerichtet ist, auf fein Postpapier gedruckt, sind so wie alle Sorten Papier und Schreib-Materialien zu haben bei

Lemle Lazarus Geiger, auf der Döngesgasse Lit. H No. 158.

Haus-Versteigerung.

Am Samstag den 31sten dieses Monats, Morgens um 10 Uhr, soll in dem Haus zum Frosch Lit. J No. 53 dieses Haus selbsten, durch die geschworne Herren Ausrüfer unter sehr annehmlichen Bedingnissen versteigert werden, bis dahin das Haus jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Besichtigung offen stehen wird.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 4ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in sehr guten Ober- und Unter-Manns- und Frauenshemden, Bettücher, Frauensröcke und Kleider, Strümpf, Schnupftücher u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Freytags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod, und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 28ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Endes Unterzeichnete empfehlen sich mit ihrer Bauholz- und Bretterhandlung, nebst allen darin einschlagenden Holz-Artikel einem geehrten Publico bestens. Ihre Niederlage ist in der Behausung des Herrn Joh. Baptist Ziegler auf der Allerheiligengasse und am Allerheiligen-Main. Redliche Behandlung und die billigsten Preiße werden ihre Abnehmer gänzlich zufrieden stellen.

Simon Ziegler und Caspar Ziegler unter der Firma Ziegler und Sohn.

Künftigen Montag den 2ten August d. J. Morgens um 10 Uhr, sollen die Nüsse auf denen vor den Stadtthoren an dem Glacis dahier und zu Sachsenhausen befindlichen Bäumen auf unterzogenem Amte an den Meistbietenden verkauft werden; welches denen Steigerungslustigen zur Nachricht andurch bekannt gemacht wird.

Frankfurt, den 26sten Juli 1802.

Bau-Amt.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen Dienstag den 3ten August d. J. verschiedene Effekten, bestehend in Malereien, Holzwerk, Küchengeräthschaften, Tisch- und Leibgeräth, wie auch einige Kleidungsstücke, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung in dem Verganthungshause versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei G. C. Keppenhöffer zum ersten Kaffeehaus in der Mainzergasse ist Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Zwei sehr gut unterhaltene vierspindliche Tabakspressen, stark mit Staabeisen beschlagen, wovon jede auch sehr leicht zu zwei Keltern eingerichtet werden kann, sind zu verkaufen.

Gestrickte baumwollene ganz weiße und ganz blaue sehr starke Manns- Weibs- und Kinder-Strümpfe, sind Dutzend- und Paarweis unter dem Fabrickpreiß zu verkaufen, in der Fischergaß zwischen dem grünen Baum und Herrn Zickwolfs Haus Lit. M No. 10 eine Stiege hoch.

Eine Probierwaage ist zu verkaufen, auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Aechter doppelt abgezogener Neuwieder Kümmel, ist zu haben bei Peter Sprenger, in der Graubengasse.

Die auf dem Fischerfeld nächst dem Schützenhaus, dem Steinmetz Scheidel zugehörige große Hütte, circa 40 Schuh lang, 25 Schuh breit, ist man entschlossen zu verkaufen; das Nähere bei Steinmetzenmeister Scheidel hinter der Schlimmauer.

Zu vermiethen in der Stadt.

Das Gewölbe in der Sandgasse im Hause der Frau Wittwe Bölling, das bisher die Herren J. Schlesinger, Sohn und Comp. von Hamburg bezogen haben, ist auf bevorstehende Herbstmesse zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Mitten in der Stadt ist ein Haus von mehreren Stuben, Kammern, 2 Küchen ꝛc. und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. G No. 84 ist eine Wohnung, bestehend in drei Zimmern, einer Küche, einigen Kammern, gemeinschaftlichem Keller, benebst Wasser- und Regenpumpe zu vermiethen, und Anfangs October zu beziehen.

Auf der großen Bockenheimergasse No. 127 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweiß, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden, Comtoir und Nebenzimmer, nebst einem bequemen feuerfesten Gewölbe im nämlichen Hause, jahrweiß oder messentlich zu vermiethen. Das Nähere ist in Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfahren.

fl. 10000 sind ganz oder vertheilt gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen.

In der Schnurgasse sind im ersten Stock 2 Zimmer zu einem Laden zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 2 möblirte Zimmer monatweise zu miethen gesucht.

In ein ordentliches Haus, in einer angenehmen Straße gelegen, wird in ein vacant gewordenes sehr geräumiges und wohl meublirtes Zimmer eine anständige ledige Person, welche dabei auch die Kost haben kann, gesucht. Auf Verlangen können auch 2 Zimmer abgegeben werden.

In ein auswärtiges vornehmes Haus, wird eine brave und geschickte Köchin gesucht, welcher, wenn sie authentische Zeugnisse ihrer Rechtschaffenheit und Verträglichkeit beibringen kann, ein guter Jahrlohn zugesichert wird. Ausgeber dieses sagt wo?

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache wie auch in der Geographie und Rechenkunst, hätte man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist beim Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Es sucht jemand Gelegenheit, gegen den 10ten August von hier in Gesellschaft und mit gemeinschaftlichen Kosten nach Regensburg zu reisen.

Ein junger Mensch vom Lande, von guter Bildung und Erziehung, wünschet, besonders da er im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, in einem Handelshaus eine ihm angemessene Stelle als Bedienter oder Auslaufer zu erhalten.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Man sucht noch eine Person zur Theilnahme an einer französischen Privat-Stunde, sie müste aber schon einen Anfang in der Sprache haben. Das Nähere ist an der Allee in der Lille 2 Stiegen hoch zu erfahren.

Ein hiesiger junger Mensch, von guter Erziehung, der schön schreiben, rechnen und französisch sprechen und schreiben kann, wünschet baldigst in einer Handlung oder Comtoir ohne Lehrgeld, eingestellt zu werden.

Ein schöner kleiner Windhund männlichen Geschlechts wird zu kaufen gesucht. Wo, erfährt man im Nachrichts-Comtoir.

Es wird eine brave Magd, die im Kochen nicht ganz unerfahren, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, gesucht.

Eine honette Person welche deutsch und recht gut französisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, und bestens empfohlen werden kann, wünschet bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft Condition zu erhalten.

Ein lediger und williger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, welcher im Schreiben geübt, auch etwas rechnen kann, wird zur Laden- und Hausarbeit gesucht.

Es wird eine Haushälterin welche gut kochen und bügeln kann, auch schon mehr gedient hat, gesucht.

Es wird auf ein, zwei auch mehrere Monate gegen Kost, Logis, und eine angemessenen monatlichen Gehalt ein geschickter Tanzmeister ausserhalb gesucht. Das Nähere auf dem Bureau gegenwärtigen Blattes.

Bekanntmachung.

Ein vollständiges Verzeichniß meiner franz. Lesebibliothek ist so eben fertig geworden und für 4 kr. zu haben. Auch das 6te Verzeichniß der neuesten Bücher meiner deutschen Lesebibliothek ist für 4 kr. zu bekommen. Ein completter Katalog kostet demnach 28 kr. und wird an Personen, welche sich gleich auf mehrere Monate abonniren, für 15 kr. erlassen.

Bernhard Körner, Buchhändler an der Catharinen-Pforte neben Herrn Bonati.

Im Schönschreiben, kaufmännischen Rechnen und doppelten Buchhalten gebe Stunden.

Petri
im weißen Adler in der Weißadlergasse.

Neuerfundenes rothes Siegellack.

Dieses Siegellack verdient dem bisher im Gebrauch gewesenen, dessen Hauptbestandtheil Zinnober ist, und folglich die Luft in jedem Zimmer, worin man siegelt, von dem Dampfe bei Anbrennung desselben vergiftet wird, weit vorgezogen zu werden, da der Verfertiger durch eine neue Methode demselben eine chemische Abdampfung gegeben, wodurch es größtentheils von seinem merkurialischen Inhalte befreiet wird. Einer der ersten Chemiker Deutschlands, Herrn Professor Tromsdorf in Erfurt, welcher selbiges untersuchte, wird dieses auch nächstens in dem Reichs-Anzeiger bestätigen. Der Herr Redacteur des R. A. hat ebenfalls die Güte desselben angerühmt, und wegen seinem außerordentlich billigen Preis empfohlen (No. 74.) Bei Frau Wittwe Honecker auf der großen Eschenheimer Straße No. 41 ist sowohl dieses, als auch das durch den R. A. noch vorzüglich empfohlene Braune, in Commission in ganzen Pfund zu dem Fabrikpreis zu haben. Auch nimmt man daselbst auf Tabaks-Siegellack Bestellungen an, welches auf nämliche Art abgedämpft ist, jedoch nicht unter hundert Pfund.

Bei Endesunterzeichnetem ist die 2te No. von dem Montagsblatt, vom 28sten Jul. für 6 kr. zu bekommen.

Diez, Buchhändler
in der Gelnhäusergasse wohnhaft.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. Er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen Herrschaften bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen auf der Friedbergergasse im Gasthaus zum goldnen Reichsapfel.

Basthüte in den neuesten Desseins, Taffent in den schönsten Farben, und in allen Breitungen, seidene Handschuhe und Strümpfe, Musselin, als seidene modische ¼ grosse Tücher, sind zu den geringsten Preißen zu haben, bei

Carl Dominicus Carli.

Es ist den 27sten dieses vom Weidenhof zur Neuen-Krám ein Pack von 1 Paar seidenen Frauenstrümpfen und 1 schwarzes Hals-Tuch mit einem Stempel durch einen Dienstboten verlohren gegangen; der redliche Finliche Finder wird dringend gebeten, solches gegen eine Erkenntlichkeit im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß wird bei seiner allhiesigen Durchreise der Hofmusicus Rükkinger aus Hildburghausen, Montags den 2ten August in der St. Catharinen Kirche ein groses Orgel-Concert geben, und hat die Ehre es hiermit einem verehrlichen Publico anzuzeigen. Entree-Billets zu einem halben Laubthaler, sind im Nachrichts-Comtor zu haben. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der kleinen Sandgasse lit. K No. 21 mehrere Effekten, bestehend in einigem Holzwerk ꝛc. etwas Rauchtaback, Bleystift, Pfeiffenerde u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Schmalkalder Eisen-Waaren-Versteigerung.

Freitags den 6ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause eine Partie Eisenwaare, bestehend in Maurerkellen, Loch- und Baum-Sägen, Raspeln, Vorhängschloß, Fischbande, Waagschaalen, Vorhangringe, Schippen u. dergl. mehreres, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Alle diejenigen, welche an den am 21. hujus um Zulassung zur Rechts-Wohlthat der Güther-Abtrettung an seine Gläubiger extrajudicialiter angesucht habenden hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Thomas Schwahn, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf dessen Vermögens-Abtrettungs-Gesuch zu erklären, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber miteinander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre, zitirt, und im Ausbleibungs-Fall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt am Main, den 26ten Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwochs, den 11ten August nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, sollen zwei zur Erbschaftsmasse des verstorbenen Fürstl. Ysenburg. Herrn Hofmarschalls von Lepel gehörige Kutschenpferde, Fuchswallachen mit hellen Mähnen, Schweifen und Blessen, sammt einige vollständige Paar Geschirre, in der Behausung der verwittweten Frau Hofmarschallin von Lepel dahier zu Offenbach, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Offenbach am Main, den 28sten Juli 1802.

Von Commissions wegen.

F. B. Geldern, Regierungs-Secretaire.

Unterzeichnete Behörde macht hiermit bekannt, daß von heute an der Betrag der unterm 1ten September 1796 ausgestellten und den 1ten September laufenden Jahrs fälligen Stadt-Obligationen à fl. 1000. sammt abgelaufenen Zinnsen erhoben oder selbige auch gegen dergleichen neue mit gegenseitiger Berechnung der Interessen umgetauscht werden können, und wünscht besagte Stelle um so mehr, daß viele Inhabere sich vor der Verfallzeit zur Beziehung oder Umtauschung ihrer Obligationen einstellen mögen, da, wie leicht zu erachten ist, wenn alle zu gleicher Zeit sich melden, die Beförderung nicht so schnell wie mancher es vielleicht gerne sähe, vorgenömmen werden kann.

Frankfurt, den 1ten Juli 1802.

Rechnungs-Commission.

Samstag, den 7ten August d. J. Morgens 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, des Handelsmanns Herrn Peter Cramer vor dem Schaumain-Thor gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen haltende Garten und Wohnhäuschen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich ausgeboten werden.

Dr. Dietz jun. als Cramerischer Curator massæ.

Nächstkommenden Donnerstag den 5ten August, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Schäfergasse Lit. C No. 173 in des Wagnermeisters Herrn Eschnauer Behausung, verschiedene schöne Claviere, Kommode, Schränke, Tische, Stühle, Bettladen, Küchengeschirr, Bettung und Kleidungen, auch Weißgeräth, und ein Stück flächsene Leinwand an den Meistbietenden durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verganthet werden.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 31sten May l. J. wird heute am 30sten Juli l. J. die Ueberbesserung einer Behausung auf der Schäfergasse, mit Lit. C No. 165 bezeichnet, zum Lämmergarten benannt, für und um $3636\frac{4}{11}$ fl. im 20 fl. Fuß Kapital, sammt Interessen und Kosten, von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, öffentlich unter ausgesteckter Fahne zum erstenmale feilgetragen werden.

Freitags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, wird verschiedener Hausrath in dem Verganthungshause an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Frankfurt, den 28sten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Bürger und Handelsmann Adolph Peter Offermann, Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch von löblichen Gerichts wegen, zu Vermeidung doppelter Zahlung, angewiesen, solche an sonst Niemand, als den Verwalter dessen Concurs-Masse den hiesigen Bürger und Handelsmann Johann Heinrich Frödrich, zu bewürken. Frankfurt den 21. Juli 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine neue Schneidbank und eine Guillotine ins Kleine gemacht, sind zu verkaufen.

Eine elfenbeinene Flöte ist billig zu verkaufen bei L. S. Geiger in der Döngesgasse Lit. H No. 158.

Extra gute Sauerkirschen sind in billigsten Preißen in größern und kleinern Quantitäten täglich frisch zu haben im hiesigen Hospitalsgarten auf dem Fischerfeld.

In der Döngesgasse Lit. H No. 150 ist wie ehedem die wegen ihrer Güte so bekannte Chocolade von der Fabrike Mainoni so wie Pariser Rappé, Arrac de Batavia ꝛc. zu haben.

Eine eiserne Kinderwiege ist zu verkaufen Lit. A No. 65.

Eine Tabakspresse mit Zugehör, eine Pudermühle, auch Ladengeräthschaften, sind unter der Catharinen-Pforte Lit. F No. 97 zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 4000 im 22 fl. Fuß, sind auf gerichtlichen Innsatz auszuleihen.

fl. 2400 sind gerichtlich auszuleihen.

800 bis fl. 1000, sind auf hiesig Feldguth anzulegen bereit.

In Lit. F No. 111, ist ein großes Zimmer zu vermiethen.

In der Mitte der Stadt ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermiethen; auch könnte die Kost gegeben werden.

Auf die nächste und folgende Messen sind drei Stuben zusammen oder vertheilt, wie auch ein kleiner Laden in der besten Meßlage zu vermiethen.

Zwei Stuben mit Möbel und Aussicht auf den Main, sind zu vermiethen und gleich zu beziehen, Lit. M No. 80.

In der besten Lage der Fahrgasse ist ein Zimmer gleicher Erde, für einen Laden dienlich, jahrweise zu vermiethen.

Für einzle Personen sind zwei sehr schöne Logis No. 189 auf dem Komödien-Platz zu vermiethen.

Ein vollständiges Logis in der Fahrgasse ist jahrweis, und einige Zimmer sammt Laden auf bevorstehende Messe zu vermiethen.

Es ist eine schöne Wohnung im zweiten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen, jahr- oder monatweiß.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden und kann noch Personen mitnehmen.

Eine Magd die kochen, auch mit aller häuslichen Arbeit gut umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein Laden oder Gewölb, nebst Comtoir, auf einer gangbaren Straße, jahrweis zu miethen gesucht; sollte ein Logis dabei seyn, so wäre es desto angenehmer. Bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Ein kleiner Keller, oder auch nur ein Verschlag im Keller, wird zu miethen gesucht, und ist auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 63 zu erfragen.

Lehnkutscher Krauß im Stoßhof, fährt künftigen Dienstag über Friedberg, Giesen, Dillenburg und Siegen nach Altenhagen, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Kutscher von Erfurt, sucht Retour in die dortige Gegend; logirt in der Reichs-Krone.

Lehnkutscher Kapp auf der Allerheiligengasse, fährt morgen Samstag und Montag nach Wiesbaden, und suchet Personen mitzunehmen.

Künftigen Montag fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse nach Wiesbaden, und suchen Personen mitzunehmen.

Ein Heuboden wird zu miethen gesucht in Lit. E No. 155.

Ein gut abgerichteter wachsamer großer Pudel wird zu kaufen gesucht.

Zur Führung der doppelten Buchhaltung wird ein Mann auf einige Tage wöchentlich gesucht.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fährt künftigen Sonntag nach Wiesbaden und Schwalbach, und sucht Personen mitzunehmen.

Eine Näherin, welche ganz perfect im stopfen und die Woche einen Tag abgeben kann, wird gesucht.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welches schön nähen und sticken kann, auch in sonst weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht Dienst.

Ein Keller zu 15 bis 20 Stück haltend, wird in der Gegend der Fahrgasse, Wollgraben oder hinter dem Prediger gesucht; Ausgeber sagt wo.

Es wird eine Person, welche auch das Kochen versteht, als Haushälterin gesucht.

Für eine kleine und stille Haushaltung, wird eine bequeme Wohnung, welche Ende August bezogen werden kann, zu miethen gesucht.

Ein doppelter Schreibpult wird billig zu kaufen gesucht.

Es wird ein Garten nahe bei der Stadt gelegen mit Wohnhaus zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Bei Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte, ist so eben erschienen, und broschirt um 12 kr. zu haben: J. L. L. Fresenius Ideen und Tabellen zu Erleichterung der Organisirung neu erworbener Landsbezirke, Deutschlands neuer Regierungen gewidmet.

In der Fahrgasse Lit. A No. 103 bei Silberarbeiter Herrn Hoffmann, eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammetne auch tuchene Mannskleider gekauft.

Ein gutes Piano forte ist zu vermiethen oder zu verkaufen.

Die erste Ankunft der weißen gedörrten Nürnberger Ameisen-Eier zeige ich hiermit an, und ersuche meine Freunde wegen weiteren Bestellungen derselben mich baldigst mit ihren Aufträgen zu beehren.

P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145.

Neue Häring sind wieder von Amsterdam angekommen

in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Dauerhafte gute Forte Piano, von gutem Tone, sind zu verkaufen oder zu vermiethen, bei Pauli auf der großen Eschenheimergasse in Lit. D 144.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 29sten Juli 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. -- kr.
Korn,	" "	11 fl. — kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Hafer,	" "	3 fl. 30 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter 16 fl. 30 kr.
Rockenmehl, " " — fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd.	- Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	2 Pfd.	- Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	3 Pfd.	- Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		20 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		19 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	9 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz,	" " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . . 5 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 32 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden,)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 64. Dienstag, den 3. August 1802.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der großen holländischen Lotterie von zwei Millionen sechshundert und vier tausend Gulden nimmt in Haag den 30sten Aug. dies.s Jahrs ihren Anfang; hierzu kann man bei Unterzeichnetem ganze Loose für alle Ziehungen gültig à fl. 80. oder für die 1te Ziehung à fl. 10. von beiden auch halbe und viertel Loose haben. Die Plane ohnentgeldlich.

J. Valentin an der Allee.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen Montag den 9ten August, Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Metzgers in der Graubengasse die nachgelassenen Mobilien und Kleidungsstücke des verstorbenen Schneidermeisters Willmar, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Manns- und Frauenskleidung, Ober- und Unterhemden, Tischtücher, Leintücher, Handtücher und anderem Weißgeräthe, Bettung nebst Bettladen, Zinn, Kupfer, Eisen und sonstigem Küchengeschirr, wie auch etwas Silber, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

In Homburg vor der Höhe ist ein zweystöckig geräumiges Haus mit einer Einfahrt, Küh- Schweinställe, und allen Bequemlichkeiten, großen Gemüß- und daran stoßenden 2½ Morgen Wiesen Obstgarten, übrigens in der Hauptstraße, angenehm auch zu allem Gewerbe jeder Art sehr wohl gelegenes Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Comtor.

Dem kommerzierenden und reisenden Publico wird andurch bekannt gemacht, daß von nächstkünftigem 12ten August an, der bisherige Weste-wälder-Köllnisch-Westphälisch-Holländische Postwagen-Cours verdoppelt wird, und des Montags und Donnerstags früh 6 Uhr von hier, und Sonntag und Donnerstags von Kölln und Deuz abgeht. Die Ankunft in Kölln und Deuz ist Mittwochs und Sonnabends, und hier Dienstag und Sonnabends

Nachmittags. Von Deuz aus haben diese Wagen auf dem rechten Rheinufer ihre weitere Extension nach Düsseldorf, Elberfeld und fernere Verbindungen mit den Königl. Preussischen und Holländischen Posten — es können daher an besagten Tagen Paqueter und Reisende nach Limburg, Kölln, Deuz, Düsseldorf, Elberfeld, Solingen, Münster, Wesel, und ganz Holland befördert werden.

Die mit diesem Wagen versendet werdenden Waaren sind Tags zuvor längstens bis 6 Uhr Abends auf das Post-Bureau zu bringen.

Frankfurt den 28ten Juli 1802.

Kaiserl. Reichs-Postwagens-Haupt-Expedition.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß wird in der 1ten Classe der 23sten hiesigen Stift. Lotterie auf die 3 besten Preiße ein Cylinder von Mahagoniholz, ein dito von Nußbaumholz, und ein Kommod von Nußbaumholz, sämtlich neu und mit Messing garnirt, ausgespielt. Obige Stücke sind täglich zu sehen und Billets zu haben bei Schreinermeister Klöhr am Mainzer-Thörchen.

Dienstags den 17ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause dahier durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden allerhand Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 2ten August 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwochen, am 11. August, Nachmittags um 3 Uhr, soll das bei hiesiger Stadt liegende Landguth, zur Bornburg genannt, vermöge einer Verfügung Hochlöblichen Schöffen-Gerichts vom 24. Juli 1802, durch die geschwornen Ausrufer, in loco der Bornburg, öffentlich verkauft werden. Frankfurt, am 2ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Schmalkalder Eisen-Waaren-Versteigerung.

Freitags den 6ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause eine Partie Eisenwaare, bestehend in Maurerkellen, Loch- und Baum-Sägen, Raspeln, Vorhängschloß, Fischbande, Waagschaalen, Vorhangringe, Schippen u. dergl. mehreres, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich versteigert werden.

Mittwochs, den 11ten August nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, sollen zwei zur Erbschaftsmasse des verstorbenen Fürstl. Ysenburg. Herrn Hofmarschalls von Lepel gehörige Kutschenpferde, Fuchswallachen mit hellen Mähnen, Schweifen und Blessen, sammt einige vollständige Paar Geschirre, in der Behausung der verwittweten Frau Hofmarschallin von Lepel dahier zu Offenbach, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Offenbach am Main, den 28sten Juli 1802.

Von Commissions wegen.

F. V. Geldern, Regierungs-Secretaire.

Donnerstag den 5ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der kleinen Sand-Gasse Lit. K No. 21 mehrere Effekten, bestehend in einigem Holzwerk ꝛc. etwas Rauchtaback, Bleystift, Pfeiffenerde u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine fast neue halbgedeckte schöne Chaise zu 2 Pferden, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Ein schöner englischer Dogghund, anderthalb Jahr alt, ist zu verkaufen.

Eine neue Schneidbank und eine Guillotine ins Kleine gemacht, sind zu verkaufen.

Bei G. C. Koppenhöffer zum ersten Kaffeehaus in der Mainzergasse ist Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf liegende Güter und gerichtliche Versicherung sind Eintausend Gulden auszuleihen parat.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Eine Hofwohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz und übrigen Kommoditäten, ist zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung auf die Straße im dritten Stock von 5 tapezierten Zimmern, Küche, Kammern, und sonstigen Bequemlichkeiten, in einer der schönsten Lage, ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

In einer der vorzüglichsten Meßlagen, ist ein geräumiger Laden mit den nöthigen Gefachen, großen Ladenkasten, und sonstige Bequemlichkeiten, auf nächste Herbst- und folgende Messen, billigen Preißes zu vermiethen. Auch kann auf Begehren ein grosses Zimmer dabei mit abgegeben werden. Bei Herausgeber dieses ist Näheres zu erfragen.

In einer zu aller Art Handlung gelegenen Strasse, ist ein Laden, Comtor, Keller, mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Mitten in der Stadt ist ein Haus von mehreren Stuben, Kammern, 2 Küchen ꝛc. und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der Mitte der Stadt ist eine vollständige Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Zwei Stuben mit Möbel und Aussicht auf den Main, sind zu vermiethen und gleich zu beziehen, Lit. M No. 80.

Für einzle Personen sind zwei sehr schöne Logis No. 189 auf dem Komödien-Platz zu vermiethen.

Ein vollständiges Logis in der Fahrgasse ist jahrweis, und einige Zimmer sammt Laden auf bevorstehende Messe zu vermiethen.

Es ist eine schöne Wohnung im zweiten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen, jahr- oder monatweiß.

Personen so allerley suchen.

Es wird in einem Garten ein Zimmer monatweis zu miethen gesucht.

Um das Tanzen zu erlernen, wünscht eine Jungfer in eine Nachmittagestunde eintreten zu können.

In eine Apotheke in Würzburg wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht. Näheres bei Ausgeber dieses.

Es wird eine betagte brave Kindsmagd gesucht, Lit. A No. 18.

Ein junger Mensch, der schreiben, rechnen auch frisiren und serviren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Lehnkutscher Bauer hinter der Rose, fähret morgen nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Zum feinen Nähen, Spitzenflicken und Stopfen, kann eine hiesige Bürgers Tochter 2 auch 3 Tage in der Woche abgeben.

Es sucht jemand einen oder mehrere Reisegesellschafter, um mit denselben auf gemeinschaftliche Kosten je balder je lieber nach Stuttgardt zu reisen, auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 76 auf der zweiten Etage ist sich wegen der näheren Umstände zu erkundigen.

Ein durch die gegenwärtigen Kloster-Verhältnisse auf dem linken Rheinufer, ausser Brod gekommenes Mädgen, welche im nähen, stricken, waschen und bügeln wohl erfahren, wünschet hier wieder als Kammerjungfer Dienst. Ausgeber giebt Nachricht.

Ein Heuboden wird zu miethen gesucht in Lit. E No. 155.

Ein gut abgerichteter wachsamer großer Pudel wird zu kaufen gesucht.

Zur Führung der doppelten Buchhaltung wird ein Mann auf einige Tage wöchentlich gesucht.

Ein Kutscher von Erfurt, sucht Retour in die dortige Gegend; logirt in der Reichs-Krone.

Ein kleiner Keller, oder auch nur ein Verschlag im Keller, wird zu miethen gesucht, und ist auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 63 zu erfragen.

Es werden 2 möblirte Zimmer monatweise zu miethen gesucht.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welches schön nähen und sticken kann, auch in sonst weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht Dienst.

Ein Keller zu 15 bis 20 Stück haltend, wird in der Gegend der Fahrgasse, Wollgraben oder hinter dem Prediger gesucht; Ausgeber sagt wo.

Es wird eine Haushälterin welche gut kochen und bügeln kann, auch schon mehr gedient hat, gesucht.

Bekanntmachung.

Ein vollständiges Verzeichniß meiner franz. Lesebibliothek ist so eben fertig geworden und für 4 kr. zu haben. Auch das 6te Verzeichniß der neuesten Bücher meiner deutschen Lesebibliothek ist für 4 kr. zu bekommen. Ein completter Katalog kostet demnach 28 kr. und wird an Personen, welche sich gleich auf mehrere Monate abonniren, für 15 kr. erlassen.

Bernhard Körner, Buchhändler an der Catharinen-Pforte neben Herrn Bonati.

¼ Loos No. 13339 zur 5ten Klasse der 22ten Frankfurter Stiftungs-Lotterie sind verloren gegangen, für deren Ankauf gewarnet wird.

In der Mitte und besten Lage der Stadt, ist ein mit Stallung versehenes Gasthaus, (in welchem auch schöne Nahrung angetroffen wird) aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Verleger dieser Blätter.

Jacob Loek, Siegellack-Fabrikants Wittwe, hat nunmehro ihre Wohnung in der Geinhäusergasse Lit. H No. 120, und bittet um geneigten Zuspruch.

Johann Friedrich Bittel in der Dönges-gasse giebt nun auch außer dem Hause Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schönschreiben und Buchhalten, im Hause kosten 16 Billets fl. 5. und für Anfänger fl. 2. 24 kr.

G. k. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. Er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen Herrschaften bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen auf der Friedbergergasse im Gasthaus zum goldnen Reichsapfel.

Bei Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte, ist so eben erschienen, und broschirt um 12 kr. zu haben: J. L. L. Fresenius Ideen und Tabellen zu Erleichterung der Organisirung neu erworbener Landsbezirke; Deutschlands neuen Regierungen gewidmet.

No. 64. Dienstag, den 3. August 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt- und ehelich Aufgebotene.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis, den 1. August 1802.

Herr Georg Heinrich Supf, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Dorothea Moors.
Herr Philipp Jacob Ittler, Dieht- und Holzhändler, Wittwer, und Jungfer Catharina Margaretha Hertzog.
Johann Peter Schwalb, Metzgermeister, und Jungfer Amalia Schuppert.
Dominicus Fulda, Glasermeister, Wittwer, und Antonetta Elisabetha Böttinger, Wittwe.
Johann Heinrich Kissenwetter, Hutmachermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Hochmeyer.
Johann Heinrich Diehl, Schneidermeister, und Jungfer Anna Margaretha Pfuhl.
Johann Georg Martini, Scribent, und Jungfer Johanna Maria Seeger.
Johann Heinrich Deutscher, Käshändler, Wittwer, und Jungfer Anna Elisabetha Schwalb.
Jacob Conrad Fabian, Strohschnitter, Wittwer, und Jungfer Cornelia Hartmann.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 26. Juli.

Johann Georg Dorbitt, Zimmergesell, und Jungfer Anna Sophia Pister.

Dienstag, den 27. dieses.

Herr Johann Albrecht Malß, Banquier, Wittwer, und Jungfer Catharine Jacobee Barrentrapp.

Mittwoch, den 28. dieses.

Georg Adolph Pickel, Wagnermeister, und Jungfer Margaretha Elisabetha Schmidt.

Getaufte in Frankfurt.

Freytag, den 18. Juni.

Herr Johann Peter Rasor, Handelsmann, einen Sohn, Jacob Friedrich.

Donnerstag, den 22 Juli.

Herr Nicolaus Röschel, Weinhändler, eine Tochter, Johanne Catharine.

Dienstag, den 27. dieses.

Raimund Caspar Brand, Grenadier-Feldwebel bei hiesig löbl. Garnison, einen Sohn, Johann Adolph.

Mittwoch, den 28 dieses.

Georg Ludwig Beer, Baumwirth, einen Sohn, Jacob Emanuel.
Nicolaus Loh, Weingärtner, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstag, den 29. dieses.

Herr Johannes Wetzel, Bierbrauermeister, eine Tochter, Anna Sophia.
Johann August Bauernfeind, Wagnermeister, einen Sohn, Johannes Anton.

Johann Georg Gerlach, Lehnkutscher, einen Sohn, Johann Jost.

Freytag, den 30. Juli.

Herr Philipp Jacob Kropf, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina Maria.
Wilhelm Peter Binding, Bäckermeister, eine Tochter, Johanna Carolina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 25. Juli.

Johann Peter Beyer, Wachstuchdrucker, eine Tochter, Maria Margaretha.
Peter Reuß, Taglöhner, eine Tochter, Magdalena.

Freytag, den 30. dieses.

Justus Stehling, Kärcher, einen Sohn, Justus.
Christoph Marschall, Packer, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 24. Juli.

Johann Jacob Leichum, gewesenen Schifferknechts nachgelassene Wittwe, Ottilia, alt 63 Jahr, 8 Monat, 10 Tage.
Johann Philipp Sennelaub, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Johann Peter.

Sonntag, den 25. dieses.

Herr Martin Diehl, Handelsmann, alt 52 Jahr, 3 Monat, 20 Tage.
Johannes Engler, Lehnkutscher, alt 37 Jahr, 2 Monat, 12 Tage.

Dienstag, den 27. dieses.

Jacob Conrad, Metzgermeister, alt 59 Jahr, 8 Monat, 18 Tage.
Georg Bock, Gärtnermeister, alt 65 Jahr, 8 Monat, 15 Tage.

Mittwoch, den 28. dieses.

S. T. Herrn Wolfgang Julius Seiler, Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterischen-Hof-Kammer-Raths, wie auch Kaiserl. Reichs-Ober-Post-Amts-Secretarii Eheliebste, Frau Maria Anna Emerentina, alt 46 Jahr, 5 Monat, 4 Tage.
Johann Adam Caspar Küpper, Galanteriehändlers Töchterlein, Antonetta Elisabetha, alt 4 Monat, 11 Tage.
Johann Matthias Wolff, des Schuhmacherhandwerks Töchterlein, Anna Sybilla, alt 1 Monat, 27 Tage.

Donnerstag, den 29. dieses.

Herr Johann Nicolaus Diehl, Handelsmann, alt 53 Jahr, 11 Monat, 22 Tage.
Georg Adam Kraft, Packers Kindbetter-Söhnlein, Johann Caspar.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Montag, den 26. Juli.

Simon Rumbler, Weingärtners Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 5 Jahr, 9 Monat, 1 Tag.

Donnerstag, den 29. dieses.

Gottlieb Rothenburger, gewesenen Pflästerers nachgelassene Tochter, Anna Maria, alt 76 Jahr.

Bekanntmachung.

Den 16ten August d. J. wird in dem Verganthungshause eine beträchtliche Sammlung von Bücher aus allen Wissenschaften, theils gebunden theils brochirt, verauctionirt werden. Katalogen davon sind bei Herrn Hacker, Herrn Klebinger ꝛc. ꝛc. wie auch bei mir gratis zu haben.

Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Freitags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, wird verschiedener Hausrath in dem Verganthungshause an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Frankfurt, den 28sten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nächstkommenden Donnerstag den 5ten August, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Schäfergasse Lit. C No. 173 in des Wagnermeisters Herrn Eschnauer Behausung, verschiedene schöne Claviere, Kommode, Schränke, Tische, Stühle, Bettladen, Küchengeschirr, Bettung und Kleidungen, auch Weißgeräth, und ein Stück flächsene Leinwand an den Meistbietenden durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich verganthet werden.

Samstag, den 7ten August d. J. Morgens 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, des Handelsmanns Herrn Peter Cramer vor dem Schaumain-Thor gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen haltende Garten und Wohnhäuschen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich ausgeboten werden.

Dr. Dietz jun. als Cramerischer Curator massæ.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 4ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause mehrere Kleidungsstücke, bestehend in sehr guten Ober- und Unter-Manns- und Frauenshemden, Bettücher, Frauensröcke und Kleider, Strümpf, Schnupftücher u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Ein hochedler und hochweiser Rath hat zu seinem Mißfallen in Erfahrung gebracht: daß mehrere Krämer sich des Branntweinschanks dergestalten angemaßet, daß sie Schenkstuben halten und Gäste setzen, auch daß diejenige, welchen der Branntweinschank insbesondere verwilliget ist, an ihre Gäste über die in rückwärts ergangenen mehrfachen Edicten und Verordnungen bestimmte Stunden dieses Getränke ausschenken.

Nachdem aber Wohlderselbe sothanem – durch den langwährigen und nun geendigten Krieg, nach und nach entstandenen – Unwesen fernerhin nachzusehen keinesweges gemeinet ist; Als wird hierdurch und auf erhaltenen Special-Auftrag nicht nur den Krämern das Gästesetzen bei Branntwein zu aller Zeit bei zehen Reichsthaler Strafe untersagt, sondern auch den Branntweinschenken die Verabreichung gedachten Getränks, so wie allen übrigen Gast- Wein- Caffee- und Bierwirthen, ingleichen denen Herbergsvättern bei einer Strafe von Zehen Reichsthaler ver-

boten, mit Ausnahme der Fremden in dem Gasthaus wo solche logiren, über eilf Uhr Abends einiges Getränk zu verabreichen — vielmehr wird Jeder angewiesen, seine Schenke um diese bestimmte Stunde gänzlich zu schließen. Und gleichwie es zugleich die Absicht hat zu verordnen: daß auch die Gäste dieser Verfügung nachkommen; so haben die über solche Zeit verbleibende Gäste sich des Nachtheils, von den Patrouillen und Nachtwächtern, welchen deßhalb zweckdienliche Befehle gegeben worden, ausgewiesen — und im Widersetzungsfall aufgehoben zu werden, zu gewärtigen.

Womit dann zu gebührlicher Nachachtung und Verhütung der Strafe und des Nachtheils, ein Jeder, den es betrifft, von Eines Hochedlen Raths wegen, nachdrucksamst verwarnet wird.

Publicatum Frankfurt den 27sten Juli 1802.

Stadt-Kanzellei.

Freytags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod, und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 28ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen Dienstag den 3ten August d. J. verschiedene Effekten, bestehend in Malereien, Holzwerk, Küchengeräthschaften, Tisch- und Leibgeräth, wie auch einige Kleidungsstücke, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung in dem Verganthungshause versteigert werden.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter den neuen Krämen der besten Meßlage, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, nächste Herbst- und folgende Messen, zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses Näheres zu erfragen.

In der Barfüßergasse Lit. K No. 72, ist ein Laden, nebst Keller zu vermiethen, wenn es eine stille Haushaltung wäre, könnte man auch die Wohnung dazu geben.

Auf der Allerheiligengasse No. 12 ist der 3te Stock zu vermiethen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

fl. 10000 sind ganz oder vertheilt gegen gerichtliche Sicherheit zu verleihen.

In der Schnurgasse sind im ersten Stock 2 Zimmer zu einem Laden zu vermiethen.

In Lit. F No. 111, ist ein großes Zimmer zu vermiethen.

fl. 2400 sind gerichtlich auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Theilnehmer der schon ziemliche Vorkenntnisse hat, zu einer Rechenstunde gesucht. In Lit. A No. 61.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Es sucht jemand Gelegenheit, gegen den 10ten August von hier in Gesellschaft und mit gemeinschaftlichen Kosten nach Regensburg zu reisen.

Bekanntmachung.

Auf der Sachsenhäuser Warte, wird extra guter Aepfelwein, die Maas zu 14 kr. verzapft.

Ich warne hiermit jedermann nichts auf meinen Namen zu borgen, es sey auch wer es wolle, indem ich für nichts hafte.

Hermann Dietrich Linde,
Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Johannes Chellus, Schullehrer der französischen Sprache, entschlummerte Sonntags, den 1ten dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, im 38sten Lebensjahre. Solches wollte den Gönnern und Freunden desselben hiermit schuldigst bekannt machen sein um ihn trauernder Bruder,

Rechneischreiber Chelius.

Nachdem Ein Hochedler Rath sich bewogen gefunden die bisherige Einzler-Fuhren-Taxe von resp. 22 und 26 kr. auf resp. 24 und 28 kr. mit Ausnahme der Stadt- und Stiftungsfuhren, bis zum 1ten October d. J. inclusive, zu erhöhen, als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Frankfurt, den 2ten August 1802.

Renten-Amt.

Montag den 16ten August, Vormittags 11 Uhr, soll in der in der kleinen Sandgasse belegenen mit Lit. K No. 25 bezeichneten Behausung allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Die Leichenkassen-Gesellschaft bei Herrn Heidt im Rehbock, welche wenn sie complett ist, bei einem Sterbfall fl. 150. auszahlet, siehet sich im Stande von Anfang Sept. l. J. an fl. 75. bei einem Sterbfall zu geben, welches dieselbe sämtlichen Mitgliedern hiermit bekannt macht, und zu gleicher Zeit benachrichtiget, daß sie alle Sonntage Mitglieder gegen 24 kr. Einschreibgeld in gedachtem Rehbock einschreiben, wo immer Vorsteher zwischen 1 und 2 Uhr anzutreffen seyn werden.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 9ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 5ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie in dem Saale des adlichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 3ten August 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Endes Unterzeichnete empfehlen sich mit ihrer Bauholz- und Bretterhandlung, nebst allen darin einschlagenden Holz-Artikel einem geehrten Publico bestens. Ihre Niederlage ist in der Behausung des Herrn Joh. Baptist Ziegler auf der Allerheiligengasse und am Allerheiligen-Main. Redliche Behandlung und die billigsten Preiße werden ihre Abnehmer gänzlich zufrieden stellen.

Simon Ziegler und Caspar Ziegler unter der Firma Ziegler und Sohn.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein schönes gutes Pferd zum reiten und fahren zu gebrauchen, stehet in der Kalbächergasse Lit. E No. 174 zu verkaufen.

Das Haus Lit. O No. 213 in der Lehrgasse zu Sachsenhausen, stehet aus freyer Hand zu verkaufen, und im Hause selbst das Nähere zu erfragen.

Eine elfenbeinene Flöte ist billig zu verkaufen bei L. S. Geiger in der Döngesgasse Lit. H No. 158.

In der Döngesgasse Lit. H No. 150 ist wie ehedem die wegen ihrer Güte so bekannte Chocolade von der Fabrike Mainoni so wie Pariser Rappé, Arrac de Batavia ꝛc. zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Schnurgasse Lit. B No. 84 ist eine Wohnung, bestehend in drei Zimmern, einer Küche, einigen Kammern, gemeinschaftlichem Keller, benebst Wasser und Regenpumpe zu vermiethen, und Anfangs October zu beziehen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweiß, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden, Comtoir und Nebenzimmer, nebst einem bequemen feuerfesten Gewölbe im nämlichen Hause, jahrweiß oder messentlich zu vermiethen. Das Nähere ist in Lit. B No. 26 eine Stiege hoch zu erfahren.

Auf die nächste und folgende Messen sind drei Stuben zusammen oder vertheilt, wie auch ein kleiner Laden in der besten Meßlage zu vermiethen.

Es ist ein schöner Laden und Ladenstube messentlich oder jahrweis zu vermiethen, es kann auch im zweiten Stock ein Logis dazu gegeben werden.

Eine vollständige Wohnung, mitten in der Stadt, deren Zimmer auf die Straße gehen, ist zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 8 Zimmern, Küche ꝛc. zu vermiethen, und auf den 1ten October 1802 zu beziehen.

Zur bevorstehenden Herbstmesse sind in der besten Meßlage unter der neuen Krām, drei Zimmer im ersten, und vier im zweiten Stock zu vermiethen.

In der Stadt Hanau auf der Allerheiligengasse, sind mehrere Gewölber, Remisen, Keller, benebst einige Logis zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem großen Hirschgraben No. 61 ist ein Logis zu verlehnen, und gleich zu beziehen.

800 bis 1000 fl. sind auf hiesig Feldguth anzulegen bereit.

fl. 8000. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Laden oder Gewölb, nebst Comtoir, auf einer gangbaren Straße, jahrweis zu miethen gesucht; sollte ein Logis dabei seyn, so wäre es desto angenehmer. Bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache wie auch in der Geographie und Rechenkunst, hätte man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist beim Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

In einige Lehrstunden suchet man noch einen gut erzogenen Knaben oder Mädchen von 10 bis 11 Jahren.

Ein Kutscher im Weidenhof suchet Retour nach Nürnberg oder Regensburg.

Eine Magd, die waschen, auch bügeln kann und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst als Untermagd oder in eine stille Haushaltung in die Küche.

Eine Saugamme welche mit guter und genugsamer Milch versehen ist, suchet Dienst. Zu erfragen auf der großen Eschenheimergasse No. 155.

Eine brave Magd wird gesucht.

In ein ordentliches Haus, in einer angenehmen Straße gelegen, wird in ein vacant gewordenes sehr geräumiges und wohl meublirtes Zimmer eine anständige ledige Person, welche dabei auch die Kost haben kann, gesucht. Auf Verlangen können auch 2 Zimmer abgegeben werden.

Ein Regensburger Kutscher welcher den 3ten dieses im Weidenhof eintrift, suchet Retour.

Eine Magd welche kochen, auch gut mit Kindern, waschen, bügeln, und aller häuslichen Arbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Mittwoch oder Donnerstag fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse nach Wiesbaden, suchen Personen mitzunehmen.

L'on cherche un jeune homme français ou allemand pour lui enseigner gratis la peinture.

Bekanntmachung.

Die erste Ankunft der weißen gedörrten Nürnberger Ameisen-Eier zeige ich hiermit an, und ersuche meine Freunde wegen weiteren Bestellungen derselben mich baldigst mit ihren Aufträgen zu beehren.

P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145.

Bei Endesunterzeichnetem ist die 3te No. von dem Montagsblatt, vom 2ten dieses für 6 kr. zu bekommen.

Diez, Buchhändler in der Gelnhäusergasse wohnhaft.

Die deutsche Jugendzeitung vom Monat Juli enthält: Traurige Folgen der Spielsucht. Um Gotteswillen, Kinder, spaßt nicht mit Schießgewehr! Sylbenräthsel. Liebe zu den Wissenschaften in China und Japan. Tragische Wirkung des Glaubens an einen erdichteten Traum. Auch auf dem Wasser, lieben Kinder! treibt keinen Scherz. Zwei schöne Beispiele von Wohlthätigkeit. Geographisches Sylbenräthsel. Die Feuersbrunst. Etwas zum Lachen und zum Weinen, oder die abergläubische Gichtkur. Garnerins Luftreise in England. Barbarey am Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Bereicherung der Erdkunde und Naturgeschichte. Geographisches Sylbenräthsel. Auch in Mainz, Koblenz und Köln, sind nun protestantische Kirchen. Grabschrift auf einen gewissen geheimen Rath. Pferderennen in Bayern. Sonderbare Katzenstiftung. Anekdoten. Reise über den Hundsrück nach Trarbach an die Mosel. Ursprung des Rades im Kurmainzischen Wappen. Vermischte Nachrichten.

Diese deutsche Jugendzeitung erscheint wöchentlich zweimal und kostet vierteljährig in Frankfurt 1 fl. 30 kr. Hiesige und in hiesiger Gegend Wohnende, machen ihre Bestellungen bei Buchdrucker J. L. Heller auf dem Wollgraben, Auswärtige auf allen löbl. Postämtern; wer solche monatlich in einem Umschlage geheft erhalten will, wendet sich an Herrn Buchhändler Aug. Hermann d. J. in Frankfurt.

Es ist ein Körbchen stehen geblieben, welches dasjenige, so sich dazu legitimirt, abholen kann.

In der Fahrgasse Lit. A No. 103 bei Silberarbeiter Herrn Hoffmann, eine Stiege hoch, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammetne auch tuchene Mannskleider gekauft.

Am Sonntag Morgens hat jemand eine goldne Vorstecknadel, einen halben Mond, von der Zeil bis in die Gegend der Stelzengasse verlohren. Man bittet selbige gegen

eine Belohnung bei Gürtlermeister Herrn Schmidt in der Stelzengasse abzugeben.

Basthüte in den neuesten Desseins, Taffent in den schönsten Farben, und in allen Breitungen, seidene Handschuhe und Strümpfe, Musselin, als seidene modische ¼ grosse Tücher, sind zu den geringsten Preißen zu haben, bei

Carl Dominicus Carli.

Eine halbwächsende Katze mit rothen Blacken, hat sich verlaufen, der redliche Finder wird ersucht sie gegen ein Douceur in der Graubengasse No. 125 abzugeben.

Ein kleines halbgeschornes braunes Hündchen ist jemanden zugelaufen.

Auf dem Wege vom Roßmarkt bis Beckenheim und Hausen, ist eine semilorne Tabattiere verlohren gegangen; der redliche Finder bekommt eine dem Werth nach angemessene Belohnung. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Neue Häring sind wieder von Amsterdam angekommen

in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Neuerfundenes rothes Siegellack.

Dieses Siegellack verdient dem bisher im Gebrauch gewesenen, dessen Hauptbestandtheil Zinnober ist, und folglich die Luft in jedem Zimmer, worin man siegelt, von dem Dampfe bei Anbrennung desselben vergiftet wird, weit vorgezogen zu werden, da der Verfertiger durch eine neue Methode demselben eine chemische Abdampfung gegeben, wodurch es grösstentheils von seinem merkurialischen Inhalte befreiet wird. Einer der ersten Chemiker Deutschlands, Herrn Professor Tromsdorf in Erfurt, welcher selbiges untersuchte, wird dieses auch nächstens in dem Reichs Anzeiger bestätigen. Bei Frau Wittwe Honecker auf der großen Eschenheimer Straße No. 41 ist sowohl dieses, als auch das durch den R. A. noch vorzüglich empfohlene Braune, dessen Güte der Herr Redacteur besagten Blatts (No. 74) ebenfalls gerühmt, und wegen seinem außerordentlich billigen Preiß angepriesen hat, in Commission in ganzen Pfund zu dem Fabrikpreis zu haben. Auch nimmt man daselbst auf Tabaks-Siegellack Bestellungen an, welches auf nämliche Art abgedämpft ist, jedoch nicht unter hundert Pfund.

Aechter doppelt abgezogener Neuwieder Kümmel, ist zu haben bei Peter Sprenger, in der Graubengasse.

Monatsblatt für Lektürfreunde, das die neuesten und einige ältere gute Werke in deutscher und ausländischer Sprache enthält, ist so eben fertig geworden, und kann für 3 kr. abgeholt werden bei

Johann Daniel Simon, Buchhändler unter der Catharinen-Pforte.

Das Gewölbe in der Sandgasse im Hause der Frau Wittwe Bölling, das bisher die Herren J. Schlesinger, Sohn und Comp. von Hamburg bezogen haben, ist auf bevorstehende Herbstmesse zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In einem wohlverwahrten Hof, ist eine große Remise zu einem Waarenlager sehr dienlich, zu verlehnen.

B e s c h l u ß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 65. Freitag, den 6. August 1802.

Bekanntmachung.

In der schönsten Lage der Zeil stehet ein Haus aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe hat einen geräumigen Keller, auf der ersten, zweyten und dritten Etage jedesmal 1 Küche und 2 Zimmer, wovon das größere heizbar, und im vierten Stock 4 Kammern; ferner ein Gärtchen, und noch andere Bequemlichkeiten. Das Nähere hierüber ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Die Ziehung der großen holländischen Lotterie von zwei Millionen sechs hundert und vier tausend Gulden nimmt in Haag den 30sten Aug. dieses Jahrs ihren Anfang; hierzu kann man bei Unterzeichnetem ganze Loose für alle Ziehungen gültig à fl. 80. oder für die 1te Ziehung à fl. 10. von beiden auch halbe und viertel Loose haben. Die Plane ohnentgeldlich.

J. Valentin an der Allee.

In der Creditoren Concurs-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Dominik Bernhard Pfeil, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 18. August 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfalsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 4. August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwochen, am 11. August, Nachmittags um 3 Uhr, soll das bei hiesiger Stadt liegende Landguth, zur Bornburg genannt, vermöge einer Verfügung Hochlöblichen Schöffen-Gerichts vom 24. Juli 1802, durch die geschwornen Ausrüfer, in loco der Bornburg, öffentlich verkauft werden. Frankfurt, am 2ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Samstag, den 7ten August d. J. Morgens 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung, des Handelsmanns Herrn Peter Cramer vor dem Schaumain-Thor gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen haltende Garten und Wohnhäuschen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich ausgeboten werden.

Dr. Dietz jun. als Cramerischer Curator massæ.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 31sten May l. J. wird heute am 6ten Aug. l. J. die Ueberbesserung einer Behausung auf der Schäfergasse, mit Lit. E No. 165 bezeichnet, zum Lämmergarten benannt, für und um $3636\frac{4}{11}$ fl. im 20 fl. Fuß Kapital, sammt Interessen und Kosten, von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, öffentlich unter ausgesteckter Fahne zum 2tenmale feilgetragen werden.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 12ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 116 mehrere Kleidungsstücke durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Gewehr-Versteigerung.

Dienstag in der ersten Meßwoche den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Verganthungshause eine sehr schöne Sammlung von einfachen und doppelläufigen deutschen, franz. und engl. Flinten und Pistolen, mit und ohne Silber-Garnituren, dergl. Büchsen ꝛc. wobei mehrere von dem berühmten Kugenreuter zu Regensburg, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind bei obigen gratis zu haben.

Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 10ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Waaren, bestehend in seidenen Strümpfen und Handschuh aller Art, seid. Shawls, Musselin und Book — dergleichen Halstücher, ostindische Schnupftücher, feine und geringe wie auch hausmachen Leinwand, roh und gebleicht, Sommermanschester und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nächstkommenden Donnerstag, den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird eine Sammlung theologischer und anderer, größerntheils neuerer Bücher, in dem Hospital zum heiligen Geist dahier, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Verzeichnisse davon sind bei denen Herren Ausrüfern als auch bei Herrn Antiquar Hacker in der kleinen Eschenheimergasse unentgeldlich zu haben.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sollen Montag den 9ten August, Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Metzgers in der Graubengasse die nachgelassenen Mobilien und Kleidungsstücke des verstorbenen Schneidermeisters Willmar, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Manns- und Frauenskleidung, Ober- und Unterhemden, Tischtücher, Leintücher, Handtücher und anderem Weißgeräthe, Bettung nebst Bettladen, Zinn, Kupfer, Eisen und sonstigem Küchengeschirr, wie auch etwas Silber, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Freitags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, wird verschiedener Hausrath in dem Verganthungshause an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Frankfurt, den 28sten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 9ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 5ten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie in dem Saale des adlichen Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 3ten August 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Freytags den 6ten August, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod, und sonstiger Hausrath, an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 28ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß wird in der 1ten Classe der 23sten hiesigen Stift. Lotterie auf die 3 besten Preiße ein Cylinder von Mahagoniholz, ein dito von Nußbaumholz, und ein Kommod von Nußbaumholz, sämtlich neu und mit Messing garnirt, ausgespielt. Obige Stücke sind täglich zu sehen und Billets zu haben bei Schreinermeister Klöhr am Mainzer-Thörchen.

Diensiags den 17ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause dahier durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden allerhand Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 2ten August 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag den 16ten August, Vormittags 11 Uhr, soll in der in der kleinen Sandgasse belegenen mit Lit. K No. 25 bezeichneten Behausung allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwochs, den 11ten August nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, sollen zwei zur Erbschaftsmasse des verstorbenen Fürstl. Ysenburg. Herrn Hofmarschalls von Lepel gehörige Kutschenpferde, Fuchswallachen mit hellen Mähnen, Schweifen und Blessen, sammt einige vollständige Paar Geschirre, in der Behausung der verwittweten Frau Hofmarschallin von Lepel dahier zu Offenbach, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Welches den Kaufliebhabern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Offenbach am Main, den 28sten Juli 1802.

Von Commissions wegen.

F. B. Gelbern, Regierungs-Secretaire.

Zu verkaufen in der Stadt.

50 bis 60 Bouteillen sehr guter Strohwein sind billig abzugeben. Ausgeber sagt wo.

Ein großer schöner braun und weiß gefleckter sehr gut abgerichteter Pudel ist zu verkaufen.

Ein Regenfaß ist zu verkaufen, in Lit. D No. 28.

Englische Strick Baumwolle in allen Sorten, von weiß, blau geflamt, blau melirt ꝛc. ist billigen Preißes zu haben, bei F. M. J. Franck, wohnhaft nächst der Friedbergergasse nach dem Neuenthor Lit. C No. 33.

Ein schöner englischer Dogghund, anderthalb Jahr alt, ist zu verkaufen.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

800 bis 1000 fl. sind auf hiesig Feldguth anzulegen bereit.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Gegend, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Lit. B No. 209 in der Stelzengasse, ist ein schön tapeziertes Zimmer mit Möbel, Monat- oder Jahrweise zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Eilftausend Gulden im fl. 24. Fuß Pupillen-Gelder liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz unvertheilt auszuleihen.

Auf liegende Güter und gerichtliche Versicherung sind Eintausend Gulden auszuleihen parat.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Eine Hofwohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz und übrigen Kommoditäten, ist zu vermiethen.

In einer zu aller Art Handlung gelegenen Straße, ist ein Laden, Comtor, Keller, mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Mitten in der Stadt ist ein Haus von mehreren Stuben, Kammern, 2 Küchen ꝛc. und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 8 Zimmern, Küche ꝛc. zu vermiethen, und auf den 1ten October 1802 zu beziehen.

Zur bevorstehenden Herbstmesse sind in der besten Meßlage unter der neuen Krām, drei Zimmer im ersten, und vier im zweiten Stock zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch vom Lande, von guter Bildung und Erziehung, wünschet, besonders da er im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, in einem Handelshaus eine ihm angemessene Stelle als Bedienter oder Auslaufer zu erhalten.

Ein Kutscher welcher mit guten Attestaten versehen ist, suchet einen Dienst.

Ein Mensch der frisiren, rasiren, auch mit der Gärtnerei gut umgehen kann, die Aufwartung versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter.

2 bis 3000 Gulden, werden für eine benachbarte Gemeinde gesucht.

Eine Person von guter Erziehung, welche schön nähen, stricken, auch etwas bügeln kann, überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünschet als Kammerjungfer, Haushälterin, oder auch bei einer Herrschaft bei Kinder, hier oder auserhalb anzukommen.

Es wird eine betagte brave Kindsmagd gesucht, Lit. A No. 18.

Es sucht jemand Gelegenheit, gegen den 10ten August von hier in Gesellschaft und mit gemeinschaftlichen Kosten nach Regensburg zu reisen.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Es wird eine Haushälterin welche gut kochen und bügeln kann, auch schon mehr gedient hat, gesucht.

Eine brave Magd wird gesucht.

Inhalt

Vorwort — Seite 1

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 2

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 3

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 4

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 5

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 6

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 7

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 8

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 9

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 10

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 11

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 12

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 13

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 14

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 15

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 16

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 17

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 18

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 19

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 20

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 21

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 22

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 23

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 24

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 25

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 26

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 27

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 28

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 29

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 30

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 31

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 32

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 33

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 34

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 35

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 36

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 37

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 38

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 39

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 40

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 41

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 42

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 43

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 44

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 45

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 46

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 47

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 48

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 49

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 50

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 51

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 52

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 53

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 54

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 55

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 56

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 57

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 58

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 59

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 60

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 61

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 62

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 63

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 64

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 65

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 66

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 67

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 68

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 69

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 70

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 71

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 72

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 73

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 74

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 75

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 76

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 77

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 78

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 79

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 80

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 81

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 82

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 83

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 84

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 85

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 86

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 87

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 88

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 89

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 90

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 91

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 92

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 93

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 94

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 95

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 96

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 97

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 98

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 99

Die Entwicklung der Kraftfahrzeugtechnik — Seite 100

Der Abfahrt zu der Reise.

Wie Ulysses sich zu der Reise bereitet.

Ulysses hatte sich nun zu der Reise bereitet, und sein Schiff war mit allem Nöthigen versehen. Er hatte Speise und Trank, Kleider und Waffen, Gold und Silber eingenommen, und alles war wohl verwahrt. Er hatte auch seine Gefährten, die mit ihm ziehen wollten, zusammen gerufen, und sie waren alle bereit. Nun wollte er noch einmal seine Heimath sehen, und seine Freunde und Verwandten, und dann wollte er in Gottes Namen abfahren.

Wie Ulysses Abschied nimmt.

Er ging also zu seinem Vater Laertes, und nahm Abschied von ihm. Er ging auch zu seiner Mutter Anticlea, und nahm Abschied von ihr. Er ging auch zu seinem Sohne Telemachus, und nahm Abschied von ihm. Er ging auch zu seinem Weibe Penelope, und nahm Abschied von ihr. Er ging auch zu seinen Freunden und Verwandten, und nahm Abschied von ihnen. Und alle weinten, und sie hatten ihn lieb, und sie wollten ihn nicht gehen lassen.

Wie Ulysses abfährt.

Aber Ulysses ging doch, und fuhr ab. Er fuhr mit seinen Gefährten auf dem Meere, und sie hatten gute Winde, und kamen glücklich fort. Sie fuhren lange Zeit, und kamen in viele Länder, und sahen viele Städte, und viele Menschen, und viele Thiere, und viele Wunder. Sie fuhren auch durch viele Gefahren, und hatten viele Noth, und viele Mühe, und viele Arbeit.

Wie Ulysses Ismarus einnimmt.

Sie kamen auch in die Stadt Ismarus, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Ilium, und sahen sie, und sahen auch die Stadt Troja, und sahen auch das Feld, wo Troja gestanden hatte, und wo Troja zerstört worden war. Sie kamen auch in viele andere Städte, und sahen sie, und sahen auch viele Felder, wo sie gestanden hatten, und wo sie zerstört worden waren.

Wie Ulysses in Noth kommt.

Sie kamen auch in die Stadt Cicon, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Malea, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Cythera, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Cranon, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Ismarus, und nahmen sie ein, und plünderten sie, und nahmen viel Gut mit sich fort. Sie kamen auch in die Stadt Ilium, und sahen sie, und sahen auch die Stadt Troja, und sahen auch das Feld, wo Troja gestanden hatte, und wo Troja zerstört worden war. Sie kamen auch in viele andere Städte, und sahen sie, und sahen auch viele Felder, wo sie gestanden hatten, und wo sie zerstört worden waren.

Kutscher Gerlach auf der großen Eschenheimergasse fähret morgen nach Wiesbaden, wohin er Personen sucht.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fährt künftigen Sonntag nach Wiesbaden, Schwalbach, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welche mit aller weiblichen Arbeit umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen oder sonst einer Art unterzukommen.

Wittwe Schnellin auf der Schäfergasse, fähret künftigen Montag oder Dienstag über Wiesbaden nach Schwalbach, wohin sie noch Personen mitnehmen kann.

Zu Verfertigung von Bücher-Catalogen, für Auctionen, als auch zum Arrangiren stehender Bibliotheken, empfiehlt sich ein hiesiger Bürger von hinlänglich litter. Kenntnissen.

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache wie auch in der Geographie und Rechenkunst, hätte man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist beim Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

In einige Lehrstunden suchet man noch einen gut erzogenen Knaben oder Mädchen von 10 bis 11 Jahren.

Um das Tanzen zu erlernen, wünscht eine Jungfer in eine Nachmittagsstunde eintreten zu können.

Zum feinen Nähen, Spitzenflicken und Stopfen, kann eine hiesige Bürgers Tochter 2 auch 3 Tage in der Woche abgeben.

Ein junger Mensch, der schreiben, rechnen auch frisiren und serviren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Bekanntmachung.

Ein auswärtiger Blumenfreund hat 400 Stück Aurikel in sortirten und auserlesenen schönen Farben abzugeben; an jedem Hauptstock können im Durchschnitt ein Dutzend Ableger gemacht werden. Die Expedition dieser Blätter giebt Nachricht bei wem man sich und zwar mit frankirten Briefen einen billigen Ankauf verschaffen kann.

Siegellack-Anzeige.

Das neuerfundene rothe Siegellack wurde bereits mehrmalen mit allen Eigenheiten der Marktschreierei dem hiesigen respektablen Publikum angepriesen, und um das bisher im Gebrauch seyende ganz zu vernichten, solches als Tod drohend dargestellt. Wie lächerlich dergleichen Unsinn dem denkenden Kopf seyn muß bedarf keines weiter hergeholten Beweises, als der einfachsten Thatsache, daß nämlich alles mit Zinnober gefärbte Lack in einem Zimmer verarbeitet und verfertigt wird, und dennoch kürzte die Ausdünstung der ganzen Masse denen Arbeitenden weder Gesundheit noch Leben, sondern mehrere davon erreichten schon die höchste Stufe menschlichen Alters. Was also Arbeitern die täglich damit umgehen nicht schaden kann, wird sicher dem nicht schaden der seltner einzelne Stangen verbraucht. Ich hoffe daher auf die Einsichten meiner verehrungswürdigen Mitbürger daß solche nicht irre geleitet Fremden ein Zutrauen schenken werden, das ich mir mühevoll und unermüdet bei meiner Siegellack-Fabrikation zu erwerben suche, und die Ehre Ihres Zuspruchs unverändert mir, durch gute und möglichst wohlfeile Waare, zu erhalten strebe.

Joh. Rinn, Siegellack-Fabrikant.

David Schilling und Geier von Leipzig, werden diese Herbstmesse abermals in ihrem bisherigen Gewölbe, in Frankfurt am Main auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 55, einen Theil ihrer in England gemachten Einkäufe, bestehend in einem vollständigen Sortiment von neuen Manchester und geschmackvollen Druck- und Mußlinwaaren, zum Verkauf ausstellen, und sich fortdauernd um das Zutrauen ihrer Abnehmer durch die sorgfältigste Bedienung bewerben.

Daß ich mein eigenes Haus in der Beinhäusergasse auf dem Plätzchen Lit. H 110 bezogen habe, zeige ich meinen geehrten Gönnern und Freunden hiermit an, und empfehle mich in ihre fernere Wohlgewogenheit bestens.

Joh. Jak. Phengius, Schneidermeister.

Nachricht.

Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herr Landgraf von Hessen Cassel, haben den bisherigen Hof-Agenten Sußmann Abraham zum Ober-Hof-Agenten der Judenschaft zu ernennen gnädigst geruhet, mit Uebertragung der Proviantlieferung für Hochderoselben sämmtliche Truppen.

Von der Gesundheitszeitung welche Herr Dr. Ludw. Vogel in Arnstadt herausgiebt, wird in unterzeichneter Buchhandlung eine Ankündigung unentgeldlich ausgegeben, und auf den ersten halben Jahrgang in monatlichen Heften mit fl. 3. 36 kr. von dem der geneigt ist sie zu halten, voraus bezahlt. Neue Bücherverzeichnisse von letzter Messe werden von uns gratis ausgegeben. Frankfurt a. M.

Joh. Christ. Hermannsche Buchhandlung Lit. J No. 178.

Eine hiesige Stadt-Rechenei-Obligation von 1796. über 250 Gulden, auf den Namen David Emmel lautend, ist benebst einer Vormunds-Rechnung am verwichenen Dienstag den 3ten August verloren worden. Der redliche Finder wird inständigst und gegen Erkenntlichkeit um deren Rückgabe gebeten.

Bei Herrn Buchhändler Klimbt in der Döngesgasse und Herrn Kämpffe an der Catharinen-Pforte sind Samstag Mittag zu haben: Bemerkungen über die hiesigen und auch auswärtigen Privat-Theater, das Stück à 6 kr.

Eine Gesellschaft sucht noch einige Personen zur Theilnahme in 2 französische Privatstunden. Des Näheren ist sich zu erkundigen hinter der Rose bei

E. Juillard,
französischer Sprachlehrer.

Endes benannter wohnet gegenwärtig in dem auf dem Rechneigraben neu erbauten, mit Lit. A No. 51 bezeichneten Hause, neben der Hellerschen Buchdruckerei.

Friedrich Wilhelm Walther
Gerichts-Prokurator.

Unter den Neuen Krämen Lit. K No. 102 ist auf nächste und folgende Messen ein Laden, Comtoir und Logis zu vermiethen, bei

Johannes de Barp.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 5ten August 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	12 fl. — kr.
Korn,	"	11 fl. — kr.
Gerste,	"	— fl. — kr.
Hafer,	"	3 fl. 45 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16 fl. bis 16 fl. 30 kr.
Rockenmehl,	"	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht, vom 1ten dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.		— Pfd. 30 Lot.
Ein dergleichen	zu 6 kr.	1 Pfd. 28 Lot.
Ein dergleichen	zu 9 kr.	2 Pfd. 26 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6		Pfd. 22 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		21 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr.		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr.		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr.		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund	11 kr.
Kalbfleisch	"	9 kr.
Hammelfleisch	"	10 kr.
Schweinefleisch	"	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter	8 fl. 30 kr.
Feines Salz,	"	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 66. Dienstag, den 10. August 1802.

Bekanntmachung.

Versteigerung von ¾ breitem englischen Tuche

soll Donnerstag den 12ten August, Nachmittags 2 Uhr, in dem Herzoglichen Saale auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 64 durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich gehalten werden.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darinnen zu gewinnen fl. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 ꝛc. sind bey Endesgenanntem nebst Plan zu haben, ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, von beiden auch halbe, viertel und achtel Loose

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Künftigen Sonntag früh um 6 Uhr fährt die Jacht wie gewöhnlich am Metzgerthor nach dem Wilhelmsbad ab; zu erfragen bei Anton Bein in der Fischergasse.

Aepfel-Versteigerung.

Auf dem von Lersnerschen Baumstück vor dem Eschenheimer-Thore sollen Mittwoch den 11ten dieses, Vormittags um 11 Uhr, die Aepfel, Birnen und Kartoffeln meistbietend verkauft werden.

Da nunmehro die erste Ziehung der neu errichteten Holländischen Batavischen Lotterie, wovon das Anlehn 33 Millionen stark ist, gänzlich beendigt, und im Hauptbuch eingetragen ist, so ist das Schicksal der in dieser Lotterie herausgekommenen Nrs. gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Gewehr-Versteigerung.

Dienstag in der ersten Meßwoche den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Verganthungshause eine sehr schöne Sammlung von einfachen und doppelläufigen deutschen, franz. und engl. Flinten und Pistolen, mit und ohne Silber-Garnituren, dergl. Büchsen ꝛc. wobei mehrere von dem berühmten Kugenreuter zu Regensburg, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind bei obigen gratis zu haben.

Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 10ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Waaren, bestehend in seidenen Strümpfen und Handschuh aller Art, seid. Shawls, Musselin und Bock — dergleichen Halstücher, ostindische Schnupftücher, feine und geringe wie auch hausmachen Leinwand, roh und gebleicht, Sommermanschester und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Samstag den 14ten August, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem am Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten gelegenen Cramerischen Garten, sämmtliches sehr gutes Obst auf den Bäumen, mit hochobrigkeitl. Genehmigung, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Dr. Dietz jun. als Curator der Cramerischen Debitmasse.

Da demnächst der Nachlaß des am 22ten Februar verstorbenen Provisors der Einhorn-Apotheke Herrn F. L. Stobäus an dessen Erben verabfolgt werden wird, so wollte man diejenige, welche etwa noch Forderungen an gedachten Nachlaß zu machen hätten, hierdurch ersuchen, ihre Rechnungen binnen 14 Tägen um so gewisser in gedachter Apotheke einzureichen, als sie sonst nach Verlauf dieser Zeit an die Erben selbst damit angewiesen werden müssen.

Nächstkommenden Donnerstag, den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird eine Sammlung theologischer und anderer, größerntheils neuerer Bücher, in dem Hospital zum heiligen Geist dahier, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Verzeichnisse davon sind bei denen Herren Ausrüfern als auch bei Herrn Antiquar Hacker in der kleinen Eschenheimergasse unentgeldlich zu haben.

Bücher-Versteigerung.

Nach geendigter Bücher-Auction auf den 16ten dieses Monats sollen in dem hiesigen Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung auserlesener und gut conditionirter deutsch- und französischer Bücher, worunter die Werke von Voltaire, Boileau, Bluche, Rollin, Abbé Barthelemy, Rainal, Archenholz, Schmidt, Campe, Winkelmann, Volkmann ꝛc. sich befinden, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

In dem Bolongaroschen Lagerhaus dahier, werden Montag den 16ten dieses Vormittags und die folgende Läge, allerlei Hausgeräthe an Küchen und Schreinergeschirr, in Kupfer, Meßing, Eisen, Commoden, Tischen, Stühle, Kleidung und Küchenschränken, Kisten, Koffern, Bouteillen, Krüg und Gläser, auch Verschläge und Körbe ꝛc. bestehend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Höchst am 6ten August 1802.

Kurfürstl. Mainz. Oberamt Höchst und Königstein.

vt. Heim.

Effekten-Versteigerung.

Donnerstag den 12ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der großen Bockenheimergasse Lit. E No. 116 mehrere Kleidungsstücke durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters zu Sachsenhausen, Johann Peter Jost jun. und dessen Ehefrau, Annen Catharinen, gebohrnen Jucho, werden sämmtliche Interessenten auf Montag, den 6ten Sept. 1802, Vormittags, vor alsdann sitzendem Pfeifergericht, zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 9ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Künftigen Donnerstag als den 12ten August, Nachmittags um 2 Uhr, soll in Rödelheim im Gasthaus zum goldenen Löwen das herrschaftliche Obst, welches aus guten Aepfel, Birnen und anderem Steinobst bestehet, öffentlich an den Meistbietenden versteigert und überlassen werden.

J. W. Müller, herrschaftlicher Schultheiß.

Nächstkommenden Donnerstag den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden mehrere Mannskleider, Hemde, auch Mobilien und Effekten ꝛc. ꝛc. in dem Hospital zum heil. Geist dahier, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Bei der gegenwärtig anhaltenden trockenen Witterung werden alle Hausbewohner erinnert, jeden Morgen und Abend so lange das trockene Wetter fortdauert, vor ihren Häusern begiesen zu lassen. Die Bereitwilligkeit, womit in denen abgewichenen Jahren löbl. Bürger- und Einwohnerschaft diese Verordnung — welche die Erhaltung der Gesundheit eines Jeden zur Absicht hat, befolgte, giebt unterzogenem Amte die gegründete Vermuthung, daß dieser abermaligen amtlichen Verfügung mit gleichem lobenswürdigen Eifer werde nachgekommen werden. Frankfurt, den 26sten Mai 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

2 sehr gute pohlnische Füchse im 6ten Jahr, nebst Reisewagen mit allem Zugehör, stehen billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter denen neuen Krämen Lit. K No. 49 sind einige Zimmer vornen heraus, an Verkäufer zu vermiethen.

5. bis 6000 fl. sind auszuleihen.

Auf liegende Güther und gerichtliche Versicherung, sind fl. 1000 auszuleihen parat.

Auf dem großen Kornmarkt ist ein großer Eckladen nebst Comtoir zu vermiethen, das Nähere zu erfragen bei Herrn Doctor Kayser in der Münzgasse.

Ein großes Zimmer, mit einem Nebenzimmer, im ersten Stock, welche beide eine der schönsten Aussichten auf den Main gewähren, und wozu auch eine geräumige Kammer gegeben werden könnte, sind mit oder ohne Möbel, an einzelne Personen, jahr- monatweis, oder messentlich zu vermiethen, und das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der besten Meßlage ist ein ganzes Haus zu verlehnen, nebst einem Laden, Gewölbe und einem grosen Keller, und kann gleich bezogen werden.

fl. 1500 im 24 fl. Fuß, liegen gerichtlich anzulegen bereit.

fl. 1300 sind auf einen hiesigen ersten Insatz auszuleihen bereit.

In der beſten Meßlage nahe am Römerberg, iſt ein Laden auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen, und das weitere in dem Hauſe ſelbſten Lit. K 136 zu vernehmen.

An der Catharinen-Pforte iſt ein möblirtes Zimmer monatlich, und eins auf bevorſtehende und folgende Meſſe zu vermiethen.

Auf der Gallengaſſe No. 15 ſind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Große und ſchöne Zimmer ſind in Lit. G No. 25 ohnweit dem Liebfrauenberg auf kommende Meſſe zu vermiethen.

Ein ſchönes Logis in einer ſchönen Straße, iſt an eine ſtille Haushaltung, oder auch an Meßfremde zu vermiethen.

An eine ſtille Haushaltung iſt ein Logis zu vermiethen, Ausgeber ſagt wo.

In der Wedelgaſſe iſt ein Zimmer an Meßfremde zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird eine Gelegenheit geſucht, mit jemand nach Heidelberg oder Stuttgard zu reiſen.

Lehnkutſcher Wiegel auf dem Roßmarkt, fährt morgen Mittwoch und Donnerſtag nach Wiesbaden und Schwalbach, ſucht Perſonen mitzunehmen.

Künftigen Donnerſtag fährt eine Chaiſe von den Reuteriſchen Erben auf der groſen Gallengaſſe nach Wiesbaden, ſuchen Perſonen mitzunehmen. Den 15. oder 16. dieſes fährt eine Chaiſe über Wiesbaden, Schwalbach, Coblenz, Cölln bis Elberfeld, ſuchen Perſonen mitzunehmen.

5 hieſige Stadt-Obligationen, jede zu fl. 1000. werden zu kaufen geſucht.

Ein junger ſittſamer treuer Menſch, wünſchet als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen. Ausgeber ſagt wer.

Eine hieſige Stadt-Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen geſucht.

Eine geſetzte Magd welche gut mit Kinder umgehen, auch gut kochen kann, ſuchet Dienſt bei Kinder oder in eine Haushaltung.

Es wird ein geräumiges wohl verwahrtes Gewölbe zu miethen geſucht.

Auf einen guten gerichtlichen Inſatz wird ein anſehnliches Capital baldigſt geſucht.

Ein junger Menſch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und zu aller Arbeit willig iſt, ſuchet Dienſt.

Bekanntmachung

Eine ſchwere engl. ſilberne Schuhſchnalle iſt geſtern frühe vom Allerheiligen-Main bis auf die Breitengaſſe verlohren worden, um deren Rückgabe gebeten, und dem Finder dafür der volle Werth des Silbers zugeſichert wird.

Ein ganz ſchwarzer, verſchnittener Kater hat ſich Dienſtag den 3ten dies verlaufen, oder iſt aus dem Haus entwendet worden. An ſeiner beſondern Gröſe und daß er einen dickern Schwanz hat, wie gewöhnlich Katzen haben, iſt er leicht zu erkennen. Wer ſolchen in Lit. G No. 53 auf dem Liebfrauberg bringt, bekommt 1 Brabthl. zur Belohnung.

Eine Patent-Schuhſchnalle iſt am 5. Aug. verlohren worden, um deren Rückgabe gegen fl. 1. 12 kr. Douceur gebeten wird.

Ein grün ſeidner Beutel in welchem 3 Kronenthaler befindlich waren, iſt am 7ten dieſes verlohren worden, der redliche Finder wird um Rückgabe deſſelben gegen eine Belohnung gebeten.

Die 4te No. von dem Montagsblatt, vom 9ten dieſes, iſt für 6 kr. zu bekommen, bey

Diez, Buchhändler i. d. Gelnhäuſergaſſe.

Aechte Holländiſche neue Hering, ſind ſowohl in ½ Tonnen als einzeln, billigen Preiſes zu haben, bei

J. M. Schott, in Lit. K No. 15.

Fleiſch-Taxe vom 7. Aug. 1802 an.

Rindfleiſch,	das Pfund	. . .	11 kr.
Kalbfleiſch	" "	. . .	10 kr.
Hammelfleiſch	" "	. . .	10 kr.
Schweinefleiſch	" "	. . .	11 kr.

Rechnei-Amt.

Beſchluß.

No. 66. Dienstag, den 10. August 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis, den 8. August 1802.

Herr Justus Friedrich Hiltebrand, Handelsmann, und Jungfer Maria Elisabetha Effelen.
Herr Emanuel Paul Ludwig Hager, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Berghahn.
Ludwig Büchner, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Friederica Carolina Rollwagen.
Johann Nicolaus Cronebach, Schuhmachermeister, und Jungfer Susanna Catharina Lauterbach.
Johann Jacob Süssel, Leinwandshändler, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Johanna Christiana Charlotta Friederica Stamm.
Friedrich Ludwig Schmidt, Schneidermeister, und Susanna Maria Stegmann, Wittwe.
Nicolaus Hochhut, Schiebkärcher, und Jungfer Rosina Wilhelm.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 2. August.

Samuel Bickel, Schlossermeister, und Elisabetha Charlotta Johannes, Wittwe.
Johann Ludwig Meyer, Schreinermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Klein.
Johannes Fechter, Wagnermeister, Wittwer, und Jungfer Eva Regina Botzenhardt.
Friedrich Emanuel Böhringer, Seilermeister, und Jungfer Sara Catharina Hönes.
Johann Friedrich Lauck, Graveur, und Jungfer Maria Barbara Hofmann.

Dienstag, den 3. dieses.

Johann Jacob Biegel, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Sophia Dorothea Kuhl.
Johann Lorenz Winterstein, Lehnbedienter, und Jungfer Maria Catharina Dorothea Kester.

Mittwoch, den 4. dieses.

Herr Franz Nicolaus Gaudelius, Handelsmann, und Frau Magdalena Gertrauda Schotte, Wittwe.
Johann Michael Eichhoff, Schneidermeister, und Jungfer Maria Francisca Thomas.

Freytag, den 6. dieses.

Peter Weiß, Mousquetier unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Anna Margaretha Diener.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 1. August.

Herr Immanuel Christian Philipp Friedrich Zoller, Handelsmann, einen Sohn, Achilles.
Herr Johann Daniel Theißinger, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Herr Johann Caspar Roth, Spezereihändler, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Montag, den 2. dieses.

Herr Johann Conrad Baer, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Dienstag, den 3. August.

Herr Philipp Ludwig Martin, Handelsmann, einen Sohn, Carl Philipp.
Herr Johann Georg Menninger, Weinwirth, einen Sohn, Georg August.

Mittwoch, den 4. dieses.

Herr Leopold Tobias Mannberger, Konditor, wie auch Gasthalter, eine Tochter, Eva Catharina Susanna.
Herr Philipp Rauch, Stadttrompeter, einen Sohn, Johann Christoph.
Johann Melchior Meister, Metzgermeister, einen Sohn, Johannes.

Donnerstag, den 5. dieses.

Joseph Faber, Weißbindergesell, einen Sohn, Christoph Friedrich.

Freytag, den 6. dieses.

Herr Carl Christoph Ludwig Wilhelm Creutz, Spezereihändler, eine Tochter, Sophia Charlotta.
Friedrich Wilhelm Rader, Taglöhner, einen Sohn, Anton Christian.

Getaufte in Sachsenhausen.

Montag, den 2. August.

Johann Jacob Klingler, Weißbindergesell, eine Tochter, Eva Margaretha.

Mittwoch, den 4. dieses.

Johann Philipp Heister, Weingärtner, eine Tochter, Anna Dorothea.
Johann Martin Machold, Weißbindergesell, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 31. Juli.

Herr Johann Martin Binder, Handlungsbeflissener, aus Ebingen im Würtembergischen, alt 20 Jahr.

Sonntag, den 1. August.

Herrn Johann Philipp Schnell, Handelsmanns wie auch Konditors Töchterlein, Maria Eleonora, alt 1 Jahr, 3 Monat, 6 Tage.

Montag, den 2. dieses.

Herrn Johann Conrad Weyland, gewesenen Handelsmanns nachgel. Wittwe, Frau Anna Elisabetha, alt 56 Jahr.
Johann Georg Kniesel, gewesenen Metzgermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Anna Dorothea, alt 24 Jahr, 11 Monat, 27 Tage.

Dienstag, den 3. dieses.

Herr Marcus Andreas de Saussure, Handelsmann, alt 73 Jahr, 6 Monat, 14 Tage.
Herr Johannes Chelius, Schullehrer der französischen Sprache, alt 37 Jahr, 10 Monat, 25 Tage.
Johann Valentin Kartreiber, gewesenen Weißbindergesellens nachgel. Sohn, Georg Ludwig, Weißbindergesell, alt 29 Jahr, 2 Monat, 1 Tag.

Donnerstag, den 5. dieses.

S. T. Herr Lorenz Goy, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Hofrath, alt 53 Jahr, 9 Monat, 25 Tage.

Johann Heinrich Müller, Schuhmachermeisters Töchterlein, Catharina, alt 2 Jahr, 1 Monat, 5 Tage.

Freytag, den 6. August.

Johann Conrad Mohrhard, Bäckermeisters Söhnlein, Philipp Heinrich, alt 3 Jahr, 8 Monat, 16 Tage.

Jacob Müller, Schuhmachergesell, von Friedberg, alt 23 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Mittwoch, den 4. August.

Johann Jacob Christ, hiesigen Soldatens Söhnlein, Franz Jacob Conrad, alt 1 Jahr, 4 Monat, 16 Tage.

No. 66. Dienstag, den 10. August 1802.

Bekanntmachung.

Die Leichenkassen-Gesellschaft bei Herrn Heidt im Rehbock, welche wenn sie complett ist, bei einem Sterbfall fl. 150. auszahlet, siehet sich im Stande von Anfang Sept. l. J. an fl. 75. bei einem Sterbfall zu geben, welches dieselbe sämtlichen Mitgliedern hiermit bekannt macht, und zu gleicher Zeit benachrichtiget, daß sie alle Sonntage Mitglieder gegen 24 kr. Einschreibgeld in gedachtem Rehbock einschreiben, wo immer Vorsteher zwischen 1 und 2 Uhr anzutreffen seyn werden.

Nachdem Ein Hochedler Rath sich bewogen gefunden die bisherige Einzler-Fuhren-Taxe von resp. 22 und 26 kr. auf resp. 24 und 28 kr. mit Ausnahme der Stadt- und Stiftungsfuhren, bis zum 1ten October d. J. inclusive, zu erhöhen, als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Frankfurt, den 2ten August 1802.

Renten-Amt.

In Homburg vor der Höhe ist ein zweystöckig geräumiges Haus mit einer Einfahrt, Küh- Schweinställe, und allen Bequemlichkeiten, großen Gemüß- und daran stoßenden 2½ Morgen Wiesen Obstgarten, übrigens in der Hauptstraße, angenehm auch zu allem Gewerbe jeder Art sehr wohl gelegenes Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Comtor.

Dienstags den 17ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause dahier durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden allerhand Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 2ten August 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag den 16ten August, Vormittags 11 Uhr, soll in der in der kleinen Sandgasse belegenen mit Lit. K No. 25 bezeichneten Behausung allerlei Hausrath an den Meistbietenden durch die geschwornen Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 9ten Juli 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter den neuen Krämen der besten Meßlage, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, nächste Herbst- und folgende Messen, zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses Näheres zu erfragen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweiß, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

Eine vollständige Wohnung, mitten in der Stadt, deren Zimmer auf die Straße gehen, ist zu vermiethen.

Es ist ein schöner Laden und Ladenstube messentlich oder jahrweis zu vermiethen, es kann auch im zweiten Stock ein Logis dazu gegeben werden.

In einer der vorzüglichsten Meßlagen, ist ein geräumiger Laden mit den nöthigen Gefachen, großen Ladenkasten, und sonstige Bequemlichkeiten, auf nächste Herbst- und folgende Messen, billigen Preißes zu vermiethen. Auch kann auf Begehren ein grosses Zimmer dabei mit abgegeben werden. Bei Herausgeber dieses ist Näheres zu erfragen.

Das Gewölbe in der Sandgasse im Hause der Frau Wittwe Völling, das bisher die Herren J. Schlesinger, Sohn und Comp. von Hamburg bezogen haben, ist auf bevorstehende Herbstmesse zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Theilnehmer der schon ziemliche Vorkenntnisse hat, zu einer Rechenstunde gesucht. In Lit. A No. 61.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Ein Kutscher welcher mit guten Attestaten versehen ist, suchet einen Dienst.

In ein ordentliches Haus, in einer angenehmen Straße gelegen, wird in ein vacant gewordenes sehr geräumiges und wohl meublirtes Zimmer eine anständige ledige Person, welche dabei auch die Kost haben kann, gesucht. Auf Verlangen können auch 2 Zimmer abgegeben werden.

Es wird eine perfecte Köchin je eher je lieber gesucht.

Ein Mädchen welches fein nähen, stricken, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Eine brave Magd wird gesucht.

Bekanntmachung.

Ich warne hiermit jedermann nichts auf meinen Namen zu borgen, es sey auch wer es wolle, indem ich für nichts hafte.

Hermann Dietrich Linde,
Schneidermeister.

In der Mitte und besten Lage der Stadt, ist ein mit Stallung versehenes Gasthaus, (in welchem auch schöne Nahrung angetroffen wird) aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Verleger dieser Blätter.

Jacob Loek, Siegellack-Fabrikants Wittwe, hat nunmehro ihre Wohnung in der Leinhäusergasse Lit. H No. 120, und bittet um geneigten Zuspruch.

Johann Friedrich Bittel in der Döngesgasse giebt nun auch außer dem Hause Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schönschreiben und Buchhalten, im Hause kosten 16 Billets fl. 5. und für Anfänger fl. 2. 24 kr.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. Er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen Herrschaften bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr anzutreffen auf der Friedbergergasse im Gasthaus zum goldnen Reichsapfel.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 67. Freitag, den 13. August 1802.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der großen holländischen Lotterie von zwei Millionen sechshundert und vier tausend Gulden nimmt in Haag den 30sten Aug. dieses Jahrs ihren Anfang; hierzu kann man bei Unterzeichnetem ganze Loose für alle Ziehungen gültig à fl. 80 oder für die 1te Ziehung à fl. 10. von beiden auch halbe und viertel Loose haben. Die Plane ohnentgeldlich.

J. Valentin an der Allee.

Diejenige Handelsleute, Krämer und Handwerker, so Waaren und Fellschaften auswiegen, werden hiermit ernstlich gewarnet, daß, falls sie ihre Gewichter, wie es in dem Hochverehrl. Rathsschluß vom 31ten August 1762. jedesmal vier Wochen vor Eintritt der hiesigen Messen zu thun verordnet ist, durch den hiesigen Münz-Waradein noch nicht sollten haben abziehen lassen, denselben bei Vermeidung der in dem vorbenannten Edict comminirten Strafe ohngesäumt nachzukommen hätten, wie man denn diejenige, welche sich bei denen von diesseitigem Amt veranstaltet werdenden Visitirungen mit Vorzeigung eines von dem Münz-Waradein über die geschehene Abziehung ihrer Gewichter ausgestellten Scheins, nicht zu legitimiren vermögen, für überwiesen zu halten, und in deßfallsige Strafe zu nehmen nicht entstehen wird.

Rechnei-Amt den 3. August 1802.

Wir ermangeln nicht, einem hochgeschätzten Publikum hiermit anzuzeigen, daß nächstkünftigen Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwochen, Musick bei uns anzutreffen ist, und letztern Tag des Abends unsere Gärten beleuchtet seyn werden.

Rühl und Mattern in Bornheim.

In der schönsten Lage der Zeil stehet ein Haus aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe hat einen geräumigen Keller, auf der ersten, zweyten und dritten Etage jedesmal 1 Küche und 2 Zimmer, wovon das größere heizbar, und im vierten Stock 4 Kammern; ferner ein Gärtchen, und noch andere Bequemlichkeiten. Das Nähere hierüber ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Den 16ten August d. J. wird in dem Verganthungshause eine beträchtliche Sammlung von Bücher aus allen Wissenschaften, theils gebunden theils brochirt, verauctionirt werden. Katalogen davon sind bei Herrn Hacker, Herrn Klebinger ꝛc. ꝛc. wie auch bei mir gratis zu haben.

Bernhard Körner an der Catharinen-Pforte.

Ein französischer Sprachlehrer welchen ein vieljähriges Studium nicht nur in den Stand setzt diese seine Muttersprache nach allen gramaticalischen Regeln richtig, sondern auch auf eine leichte, faßliche und gründliche Art, und nach der Vollkommenheit welcher diese Sprache seit dem letzten Decenium sich genähert hat, zu lehren; bietet Lernbegierigen derselben ein paar Stunden welche er täglich noch frei hat hiermit an. Der deutschen Sprache zugleich mächtig, vermag er auch Deutschen die noch kein französisch verstehen, ihren Anfang in dieser Sprache sehr zu erleichtern. Man beliebe sich dieserwegen an Herrn Lion, in der Fahrgasse Lit. A No. 134 logirend, zu wenden.

In der Creditoren Concurs-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Dominik Bernhard Pfeil, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 18. August 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 4. August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 31sten May l. J. wird heute am 13ten Aug. l. J. die Ueberbesserung einer Behausung auf der Schäfergasse, mit Lit. C No. 165 bezeichnet, zum Lämmergarten benannt, für und um $3636\frac{3}{11}$ fl. im 20 fl. Fuß Kapital, sammt Interessen und Kosten, von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, öffentlich unter ausgesteckter Fahne zum 3tenmale feilgetragen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Regenfaß ist zu verkaufen, in Lit. D No. 28.

Englische Strick Baumwolle in allen Sorten, von weiß, blau geflamt, blau melirt ꝛc. ist billigen Preißes zu haben, bei F. M. J. Franck, wohnhaft nächst der Friedbergergasse nach dem Neuenthor Lit. C No. 33.

Ein schöner englischer Doggehund, anderthalb Jahr alt, ist zu verkaufen.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Ein Hinterhaus 60 Schuh lang, 17 Schuh tief, 2 Stock hoch, ist zum Abbruch zu verkaufen, das nähere bei Zimmermeister Flechsel und Maurermeister Philipp Carl Kaiser.

Um ein Lager von Rauchtabacken aufzuräumen, ist man gesonnen die noch vorräthigen Sorten entweder zusammen oder theilweise unter dem Preiße abzugeben.

Bei J. Geutner am Neuenthor, sind süse Apfisinen ganz frisch zu haben.

50 bis 60 Bouteillen sehr guter Strohwein sind billig abzugeben. Ausgeber sagt wo.

Ein schönes gutes Pferd zum reiten und fahren zu gebrauchen, stehet in der Kälbächergasse Lit. E No. 174 zu verkaufen.

Das Haus Lit. D No. 213 in der Lehrgaß zu Sachsenhausen, stehet aus freyer Hand zu verkaufen, und im Hause selbst das Nähere zu erfragen.

Eine fast neue halbgedeckte schöne Chaise zu 2 Pferden, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

J. F. Schobert in der Weißadlergasse, hat die oft verlangten ganz feinen Pariser Chemise-Knöpfchen so eben erhalten.

Das Haus samt Garten Lit. B No. 108 in der Kreutzgasse ohnweit dem Klapperfeld gelegen, zu einem wirtschaftlichen Betrieb sehr gut eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere davon täglich von 12 bis 2 Uhr bei dem Eigenthümer selbst zu vernehmen.

2 eichene Commoden und ein kirschbaumen gebeizter Schreibtisch, sind billig zu verkaufen.

Sechs Stühle nebst einem Sopha, mit schwarzen Roßhaaren gefüttert, sind billig zu verkaufen.

Ein großer Wasserstein in eine Küche zu gebrauchen, ist in Lit. E No. 1 in dem von Cronstettischen Stift zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte schwere Kelter mit einer Schraube, 1½ Ohm haltend, stehet billigen Preises zu verkaufen.

Zwei noch gute gebrauchte Sättel, nebst zwei halbneue Zäume mit Brustriemen, der eine mit Muscheln, der andere plattirt, und zwei weiße Fliegengarn, sind billig zu verkaufen.

Gestrickte weiße, blaue und graue baumwollene Manns- Weibs und Kinderstrümpfe, sind dutzend- und paarweis unter dem Fabrikpreis zu verkaufen, in der Fischergaß in dem neuen Haus zwischen Herrn Seybott und Herrn Zickwolff, eine Stiege hoch.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mainzergasse ist ein Keller von 12 Stück zu vermiethen.

Zur bevorstehenden Herbstmesse sind in der besten Meßlage unter der neuen Krām, drei Zimmer im ersten, und vier im zweiten Stock zu vermiethen.

In der besten Meßlage ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 8 Zimmern, Küche ꝛc zu vermiethen, und auf den 1ten October 1802 zu beziehen.

Ein Mannsplatz in dem Stuhl No. 91 der 6te Sitz in der Catharinen Kirche ist zu vermiethen, in Lit. E No. 9 auf der großen Gallengasse ist deswegen Erkundigung einzuziehen.

Von einem schönen großen Eckladen in der lebhaftesten Gegend des Hauptganges auf dem Römerberg, ist der halbe Theil für die nächste und folgende Messen zu vermiethen.

3 schöne grose Zimmer in der besten Meßlage, sind zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In der Gelnhäusergasse No. 107 eine Stiege hoch, ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Fischergasse M. 46, ist ein schön möblirtes Zimmer eine Stiege hoch zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Ein vollständiges Logis in der Fahrgasse ist jahrweis, und einige Zimmer sammt Laden auf bevorstehende Messe zu vermiethen.

In der Stadt Hanau auf der Allerheiligengasse, sind mehrere Gewölber, Remisen, Keller, benebst einige Logis zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In einer sehr lebhaften Gegend, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Lit. B No. 209 in der Stelzengasse, ist ein schön tapeziertes Zimmer mit Möbel, Monat- oder Jahrweise zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Eine Hofwohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz und übrigen Kommoditäten, ist zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben in Lit. F No. 70 ist ein schön möblirtes Zimmer monatweis und sogleich zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person von guter Erziehung, welche schön nähen, stricken, auch etwas bügeln kann, überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünschet als Kammerjungfer, Haushälterin, oder auch bei einer Herrschaft bei Kinder, hier oder auserhalb anzukommen.

Es wird eine Magd die im Kochen erfahren ist, auserhalb gesucht.

Ein Mädchen von honetten Eltern und guter Erziehung, welches mit aller weiblichen Arbeit umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen oder auf sonst eine Art unterzukommen.

Zur Verfertigung von Meß- und andern Rechnungen, auch Anweisung Bücher einzurichten, empfiehlt sich ein hiesiger gesetzter Mann.

Eine Magd welche waschen, bügeln, stricken, spinnen, und mit aller häuslichen Arbeit, auch mit Kindern gut umgehen kann, suchet Dienst.

Eine Magd die waschen, auch bügeln kann, und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst, als Untermagd oder in eine stille Haushaltung in die Küche.

Auf ein Haus und Feldgüter in Offenbach wird ein Kapital von fl. 9000 zu lehnen gesucht.

Ein hiesiger Burgersmann, der sich zu aller häuslichen Arbeit willig finden läßt, wünscht als Auslaufer unterzukommen oder einen Meßdienst zu erhalten. Das Nähere in der Barfüssergasse Lit. K No. 148.

Ein hiesiger Burgersmann suchet Dienst als Auslaufer, oder sonst auf eine schickliche Weise einen Platz. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Zum Unterricht in der französischen und italienischen Sprache hat man noch ein Paar Stunden Vor- und Nachmittags übrig. Die weitere Auskunft ist bei Ausgeber dieser Blätter zu erfahren.

Bekanntmachung.

Ein auswärtiger Blumenfreund hat 400 Stück Aurikel in sortirten und auserlesenen schönen Farben abzugeben; an jedem Hauptstock können im Durchschnitt ein Dutzend Ableger gemacht werden. Die Expedition dieser Blätter giebt Nachricht bei wem man sich und zwar mit frankirten Briefen einen billigen Ankauf verschaffen kann.

Neuerfundenes rothes Siegellack.

Dieses Siegellack verdient dem bisher im Gebrauch gewesenen, dessen Hauptbestandtheil Zinnober ist, und folglich die Luft in jedem Zimmer, worin man siegelt, von dem Dampfe bei Anbrennung desselben vergiftet wird, weit vorgezogen zu werden, da der Verfertiger durch eine neue Methode demselben eine chemische Abdampfung gegeben, wodurch es größtentheils von seinem merkurialischen Inhalte befreiet wird. Einer der ersten Chemiker Deutschlands, Herrn Professor Tromsdorf in Erfurt, welcher selbiges untersuchte, wird dieses auch nächstens in dem Reichs-Anzeiger bestätigen. Bei Frau Wittwe Honecker auf der großen Eschenheimer Straße No. 41 ist sowohl dieses, als auch das durch den R. A. noch vorzüglich empfohlene Braune, dessen Güte der Herr Redacteur besagten Blatts (No. 74) ebenfalls gerühmt, und wegen seinem außerordentlich billigen Preiß angepriesen hat, in Commission in ganzen Pfund zu dem Fabrikpreis zu haben. Auch nimmt man daselbst auf Tabaks-Siegellack Bestellungen an, welches auf nämliche Art abgedämpft ist, jedoch nicht unter hundert Pfund.

David Schilling und Geier von Leipzig, werden diese Herbstmesse abermals in ihrem bisherigen Gewölbe, in Frankfurt am Main auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 55, einen Theil ihrer in England gemachten Einkäufe, bestehend in einem vollständigen Sortiment von neuen Manscheser und geschmackvollen Druck- und Mußlinwaaren, zum Verkauf ausstellen, und sich fortdauernd um das Zutrauen ihrer Abnehmer durch die sorgfältigste Bedienung bewerben.

Bekanntmachung.

Gattin und Kinder erfüllen die traurige Pflicht, den Tod ihres vielgeliebten Gatten und Vaters Joh. Georg Neeff des Raths, bekannt zu machen. — Er entschlief zu einem bessern Leben den 10ten Aug. Abends 9 Uhr, an einer Brustwassersucht. Ueberzeugt daß alle Freunde und Bekannte, die diesen thätigen verdienstvollen Mann kannten, unsern Verlust innig bedauern, verbitten wir alle Beyleidsbezeugungen und empfehlen uns dem Zutrauen und der Liebe die sie diesem Edlen schenkten.

Des Seeligen Hinterlassene.

Wein-Versteigerung.

In dem grünen Laub auf dem grosen Hirschgraben Lit. F No 75 neben im Hof sollen Samstag den 28ten August Nachmittags 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer: 15 Stück Rheinweln und 3 Stück 1794er dito, Bodenheimer, dem Mehrstbietenden überlassen werden. Die Proben werden den nämlichen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Dienstag den 24sten August, Nachmittags 3 Uhr, das in der Hammelsgasse nächst dem Essighaus liegende, denen Bierbrauermeister Wolffischen Erben zugehörige, mit Lit. C No. 40 bezeichnete Haus und Garten, und Donnerstag darauf den 26sten, Vormittags 9 Uhr, die von dem Defuncto hinterlassene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenskleidung, Weißzeug, Bettung, Holzwerk, Zinn, Messing, Fässer und sonstige zur Bierbrauerei gehörige Sachen, wie auch einiges Silber und Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Montags den 23sten August l. J. werden in dem Verganthungshause, Vormittags 9 Uhr, verschiedene gut gehaltene und moderne Möbel, bestehend in Kommoden, Tischen, Stühlen, Küchengeräth, Bettungen, Bettstellen, Vorhängen, Leibgeräth, Schränken, Porzellain, Tischgeräth, ein Rohr mit goldnem Knopf, einiges Silber, und Manns-Kleidungsstücke, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Zu der 11ten Classe 61ster Hanauer Lotterie, welche den 18ten Aug. gezogen wird, sind à fl. 2. noch ganze, halbe, drittel und viertel Loose nebst Plan zu haben bey

A. Reinganum ält. hinter der Schlimmauer No. 93.

Dienstag den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier im Verganthungshause eine Partie gebundener Bücher, Kupferstiche und Malereyen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nächstkommenden Donnerstag den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden mehrere Mannskleider, Hemde, auch Mobilien und Effekten ꝛc. ꝛc. in dem Hospital zum heil. Geist dahier, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Samstag den 14ten August, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem am Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten gelegenen Cramerischen Garten, sämmtliches sehr gutes Obst auf den Bäumen, mit hochobrigkeitl. Genehmigung, durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Dr. Dietz jun. als Curator der Cramerischen Debitmasse.

Nächstkommenden Donnerstag, den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird eine Sammlung theologischer und anderer, größerntheils neuerer Bücher, in dem Hospital zum heiligen Geist dahier, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Verzeichnisse davon sind bei denen Herren Ausrufern als auch bei Herrn Antiquar Hacker in der kleinen Eschenheimergasse unentgeldlich zu haben.

Bücher-Versteigerung.

Nach geendigter Bücher-Auction auf den 16ten dieses Monats sollen in dem hiesigen Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung auserlesener und gut conditionirter deutsch- und französischer Bücher, worunter die Werke von Voltaire, Boileau, Bluche, Rollin, Abbé Barthelemy, Rainal, Archenholz, Schmidt, Campe, Winkelmann, Volkmann ꝛc. sich befinden, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Aepfel-Versteigerung.

Mittwoch, den 18ten dieses sollen auf dem von Kesnerschen Baumstück vor dem Eschenheimer Thor sämmtliche Aepfel, Birnen und Kartoffeln, durch die geschworne Herren Ausrüfer auf dem Platz selbst verkauft werden.

Montag den 30sten August, Vormittags 9 Uhr sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, die zum Nachlaß des verstorbenen pensionirten Provisors der Einhorn-Apotheke, Herrn Friedrich Ludwig Stobäus, gehörige Kleidungsstücke und Weißzeug, eine Partie Oelgemälde und Kupferstiche unter Glas, eine goldne Uhr, ein plüschener Armsessel, ein Bett und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die auf den 26sten Aug. l. J. angekündigte Bücher- und Effekten-Versteigerung wird dahin abgeändert, daß selbige nicht im Hospital zum heil. Geist, sondern im Verganthungshause vorgenommen werden wird.

Künftigen Dienstag den 17ten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, soll auf dem Zimmergraben eine Partie altes Guß und Schmiedeisen, Kupfer, Messing und Zinn, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 2ten August 1802.

Bau-Amt.

In dem Bolongaroschen Lagerhaus dahier, werden Montag den 16ten dieses Vormittags und die folgende Täge, allerlei Hausgeräthe an Küchen und Schreinergeschirr, in Kupfer, Meßing, Eisen, Commoden, Tischen, Stühle, Kleidung und Küchenschränken, Kisten, Koffern, Bouteillen, Krug und Gläser, auch Verschläge und Körbe ꝛc. bestehend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Höchst am 6ten August 1802.

Kurfürstl. Mainz. Oberamt Höchst und Königstein.

vt. Heim.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Haus für einen Handwerksmann dienlich ist zu verkaufen.

6 Sauerkraut-Fässer sind billig zu verkaufen, auf der Altengasse Lit. C No 108.

12 Stühl und ein Sopha, sind in No. 96 hinter der Schlimmauer zu verkaufen.

In der Mausgasse bei Friedrich Rothmann wird im Garten extra guter Aepfelwein, die Maas zu 12 kr. gezapft.

Zu vermiethen in der Stadt.

Bey J. A. Sauerwein im Steinern Haus auf dem Markt, sind zwei Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

Es sind neben dem Römer im ersten Stock 2 große Zimmer zu vermiethen, und ein Laden in der Gasse bei Frau Platz.

In der Saalgasse Lit. M 131, ist ein Laden nebst Logis für diese und folgende Messen zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden mit Comtoir an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1, ist jahrweis zu vermiethen.

Ein schönes helles Zimmer nächst dem großen Caffehaus, so Herren Menaden und Comp. von Bruchsal, verschiedene Jahren bezogen haben, stehet auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel jahr- oder monatweis zu vermiethen.

Für nächste Herbst- und folgende Messen ist in der Saalgasse Lit. M No. 145 das Gewölb und eine Stube, welches bis daher der Tuchfabrikant, Herr Renier Warnotte von Hodimont bezogen gehabt, anderweitig zu vermiethen.

Unter den Neuen Krämen Lit. K No. 102 bey Johannes de Bary, ist auf nächste und folgende Messen, ein Laden, Logis und Comtoir zu vermiethen.

Drei Zimmer, mit Aussicht in die Schnurgasse sind diese Messe an Fremde zu vermiethen, Lit. K No. 108.

In der Fahrgasse Lit. L No. 14 ist ein vollständiges schönes Logis zu vermiethen.

fl. 1500 im 24 fl. Fuß, liegen gerichtlich anzulegen bereit.

5. bis 6000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Eine Magd welche kochen, auch mit Kindern und aller häuslichen Arbeit gut umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch, der schreiben und rechnen kann, sich zu aller Arbeit versteht, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Ein hiesiger Bürgersmann, ein gelernter Kunstgärtner, suchet noch Gärten zu bearbeiten.

In der Mitte des Augusts wünscht jemand in Gesellschaft, und gemeinschaftlichen Kosten von hier nach Wien zu reisen.

Montag den 16ten dieses, fährt eine Chaise von den Reuterischen Erben auf der großen Gallengasse, über Wiesbaden, Schwalbach, Coblenz, Cölln, bis Elberfeld, und suchen Personen mitzunehmen.

Lehnkutscher Gerlach, auf der großen Eschenheimergasse, fähret nächsten Montag über Wiesbaden nach Schwalbach, wohin er Personen mitnehmen kann.

Ein hiesiger Bürgersmann dem seine Geschäffte es ihm erlauben, wünschte als Auslaufer, Meßhelfer oder dergleichen anzukommen.

Man wünschte einen Platz in einem Reisewagen, um auf gemeinschaftliche Kosten nach Wien, oder auch nur bis halb Wegs dahin, als Regensburg ꝛc. so bald als möglich zu reisen. Nähere Auskunft hierüber giebt der Verleger dieser Blätter.

Ein junger Mensch, der die Handlung gelernt, schon als Commis gestanden, im Rechnen und Schreiben wohl geübt, auch Kenntnisse von doppelter Buchhaltung hat, und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht dahier oder auswärts, als Commis, in Specerey- oder anderer Handlung gegen billige Bedingnisse unterzukommen. Nöthigenfalls kann er auch Kost und Logis bey den Seinigen haben.

Lehnkutscher Hoffmann auf der Schäfergasse fährt nächstkommenden Montag nach Wiesbaden, und sucht Personen mitzunehmen.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fährt morgen nach Schwalbach, Ems, Coblenz, Cölln, Düsseldorf bis Elberfeld, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Kutscher von Dresden, so bis den 16ten oder 17ten dieses hier ankommt, und in der Reichskrone logirt, suchet Personen Retour in dieselbige Gegend mitzunehmen.

Bekanntmachung

Daß ich von einem Hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten habe, französischen Sprachunterricht, in meiner Wohnung, geben zu dürfen, zeige ich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum geziemend an. Nähere Auskunft ertheilen Herr Pfarrer Diez, und Herr Gymnasii Collega Fresenius.

J. C. C. Diez.

Ein ganz weiß mit braun behängter Hünerhund hat sich verlaufen, um deren Rückgabe gegen ein gutes Douceur in Lit. A No. 16 gebeten wird.

Ein Paar weiße baumwollene Aermel, nebst den noch steckenden Strickdräten, ist am 9ten dieses Abends von der Ziegelgasse, durch die Catharinenpforte, über den Steinweg in die Allee, und von da über den Roßmarkt und die Zeil, durch die Bornheimerpforte, über die Döngesgasse zurück, bis ans Trierische Plätzgen, verlohren worden. Der redliche Finder wird um Rückgabe desselben auf dem Nachrichtscomtor, gegen eine gute Belohnung gebeten.

Ein Herr hat sein in Miniatur gemahltes Portrait am verwichenen Montag verlohren, und bittet den Finder desselben um baldige Rückgabe gegen eine Belohnung von einer Carolin.

Es sind jemand ein Paar Handschuh aus der Mittagskirche verlohren gegangen, der redliche Finder wird gebeten sie wieder zurückzugeben.

---

2 Schlüssel sind gefunden worden.

Es sind jemand 4 Enten zugelaufen.

Ein 16 Wochen altes, ganz weises Spitzhündchen, ist verwichenen Samstag Nachmittags aus einem Hause entlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Um eine Partie sehr guten 98r Burgunder-Wein aufzuräumen, kann man denselben zu den billigsten Preißen, sowohl in Faß als in Dutzend Bouteillen, letztere zu fl. 7, bei mir haben.

A. Peters, Kiefermeister
in der Meisengasse No. 145.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 12ten August 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	12 fl. — kr.
Korn,	" "	— fl. — kr.
Gerste,	" "	— fl. — kr.
Haser,	" "	3 fl. 50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16fl. bis 16fl. 30kr.
Rockenmehl,	" "	—fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 30 lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 28 lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 26 lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd. 22 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	21 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	10 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " . .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte	40 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 68. Dienstag, den 17. August 1802.

Bekanntmachung.

Alle Woche kommt von Paris über Metz ein Wagen im Weldenhof an, und gehet in der nämlichen Woche auch dahin wieder ab, folglich können mit demselben alle Güter so eingehen dörfen, an diese Oerter und ganz Frankreich mit der größten Sicherheit befördert werden. Die Bestellungen sind im Weldenhof zu machen.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 4ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Römerberg in Lit. J No. 164 nachstehende sämtlich ächte und bestgehaltene Weine, als:

7 Stück Osthofer 1798r, 2 Stück Oppenheimer 1797,
7 Stück Oppenheimer 1801r, und 5 Stück dito 1800r,

durch die geschworne Herren Austüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft — Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Bei der Montag den 23sten August im Verganthungshause beschehenden Mobilienversteigerung kommt auch eine goldene Repetiruhr mit vor.

Dienstag, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben, 1 nußbaumenes Kommod nebst einer Tisch-Schlaguhr an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt, den 11ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch, den 25sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben verschiedene Kleidungsstücke, leinenes Geräth u. dgl., nebst drei Koffer, öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 10ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Morgen den 18ſten Auguſt, Nachmittags 2 Uhr, ſoll in dem am Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten gelegenen Cramerischen Garten, ſämmtliches ſehr gutes Obſt auf den Bäumen, mit hochobrigkeitl. Genehmigung, durch die geſchworne Ausrüfer an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden.

Dr. Dietz jun. als Curator der Cramerischen Debitmaſſe.

Todes-Anzeige.

Ich thue allen meinen Freunden zu wiſſen, daß mein innigſt geliebter Ehegatte, Johann Chriſtoph Schöll, an einer Bruſtkrankheit, den 12ten Auguſt Morgens um 6 Uhr, dem Herrn ſeelig entſchlafen iſt. Ich verbitte mir alle Beileidsbezeugungen, indem ſich mein Schmerz nur dadurch vergrößern würde.

Anna Eliſabetha Schöll, Wittwe.

Verſteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 25ſten Auguſt, Vormittags 9 Uhr, ſoll in dem Verganthungshauſe eine Partie Herrenkleider, beſtehend in tuchenen Röcken, Weſten und Beinkleidern, ſehr gute Ober- und Unterhemden, Strümpfen, Halsbinden, Kappen, eine Pelzkappe mit Gold, einige ſeidene Frauenzimmermäntrl und Schanzlaufer, wie auch einiges Silber, durch die geſchworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Engliſche Strick- und Stickbaumwolle, weiß und couleurt, iſt im Hauſe des Bäckermeiſters Germann Lit. H No. 26 zu Fabrikpreiſen zu haben.

Lit. E. No. 193 auf dem Komödienplatz iſt ein noch brauchbares Real mit 3 Schubladen, ein Ladentiſch, ein großer ſteinerner Mörſer nebſt Zugehör, und verſchiedene Sorten feine Liqueurs, um Platz zu gewinnen und aufzuräumen billig abzugeben.

Gebrauchte und reparirte ſowohl zwilchene als leinene Säcke, ſind in großen und kleinen Parthien billig zu verkaufen.

Sehr guter alter Hering und Lapperdahn iſt in der Ziegelgaſſe Lit. G No. 169 bei ganzen Tonnen zu ſehr billigen Preiſen zu verkaufen.

In Lit. E No. 91 auf der kleinen Bockenheimergaſſe, ſind 5 Fenſter und ein Thürgewände von Stein, nebſt gute Backſteine, Platten, Thüren, Lambrien, 5 Paar Läden, Fußböden, auch Bau- und Brennholz, billig zu verkaufen.

Beſten und ächten ſpaniſch weſtindiſch und auch virginiſch-amerikaniſchen Sigarrostaback, ſind pfund- und parthieweis zu haben in Lit. G No. 7, zu billigſten Kommiſſionspreißen.

Ein maſſiv ſilberner, modern und ſolid gearbeiteter Säbel, iſt zu verkaufen.

Ein ganz neuer Windfang von angeſtrichenem Eiſenblech, wie ſie auf Schornſteine geſetzt werden, um das Rauchen derſelben zu verhindern, iſt billigen Preiſes zu verkaufen.

Ein, in der beſten Lage der Stadt gelegenes, zu allem Gewerbe dienliches Haus iſt aus freier Hand zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Fahrgaſſe auf dem goldnen Löwenplätzchen No. 136, ſind zwei Logis, für Juden-Läden dienlich zu vermiethen.

Ein Laden nebſt Gewölbe und Zimmer zum logiren, iſt auf dieſe und folgende Meſſen zu vermiethen in der Schnurgaſſe Lit. K 107.

In der beſten Meßlage ſind ſchöne große Zimmer, und auch kleinere zu vermiethen.

Auf dem Römerberg nahe am Fahrthor ſind zwei Zimmer an einander an Meßfremde zu vermiethen.

Ein großes Zimmer vorn heraus, nebſt einem angrenzenden kleineren, im erſtern Stock, ſind zur bevorſtehenden Herbſtmeſſe, in der Mitte der Schnurgaſſe, zu vermiethen.

Es ſtehet eine Tabaksmühle zu vermiethen. Das Nähere in Lit. D No. 191 auf der Zeil zu erfragen.

In der besten Meßlage nähe am Römerberg, ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in dem Hause selbsten Lit. K 136 zu vernehmen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

In einem Hofe ist ein trocknes Gewölbe nebst Boden zu vermiethen.

In der besten Lage der Schnurgasse sind Waarengewölbe nebst Comtoir und Logis auf nächste Messe zu vermiethen. Das Nähere ist auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 62 zu erfragen.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

In der Meisengasse ist ein wohlangelegter und unterhaltener Garten nebst Saal, einer bedeckten Kegelbahne, die im Winter erwärmt werden kann, und einem kühlen Gewölbe, so statt eines Kellers dient, worinnen mehrmals nützliche Wirthschaft getrieben worden ist, zu vermiethen; nöthigenfalls kann auch eine Wohnung dazu gegeben werden. Lit. K No. 111 das Weitere zu erfahren.

Auf der Schäfergasse ist das Haus No. 177 zur blauen Glocke genannt, zu vermiethen und gleich zu beziehen, das Nähere am Landsberg No. 154.

Auf liegende Güther und gerichtliche Versicherung, sind fl. 1000 auszuleihen parat.

Auf dem großen Kornmarkt ist ein großer Eckladen nebst Comtoir zu vermiethen, das Nähere zu erfragen bei Herrn Doctor Katzner in der Münzgasse.

fl. 1300 sind auf einen hiesigen ersten Insatz auszuleihen bereit.

In der besten Meßlage ist ein ganzes Haus zu verlehnen, nebst einem Laden, Gewölbe und einem grosen Keller, und kann gleich bezogen werden.

Ein großes Zimmer, mit einem Nebenzimmer, im ersten Stock, welche beide eine der schönsten Aussichten auf den Main gewähren, und wozu auch eine geräumige Kammer gegeben werden könnte, sind mit oder ohne Möbel, an einzelne Personen, jahr- monatweis, oder messentlich zu vermiethen, und das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf der Gallengasse No. 15 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Ein schönes Logis in einer schönen Straße, ist an eine stille Haushaltung, oder auch an Meßfremde zu vermiethen.

An eine stille Haushaltung ist ein Logis zu vermiethen, Ausgeber sagt wo.

In der Wedelgasse ist ein Zimmer an Meßfremde zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

Unter denen neuen Kräm Lit. K No. 49 sind einige Zimmer vornen heraus, an Verkäufer zu vermiethen.

Große und schöne Zimmer sind in Lit. G No. 25 ohnweit dem Liebfrauenberg auf kommende Messe zu vermiethen.

Eine vollständige Wohnung, mitten in der Stadt, deren Zimmer auf die Straße gehen, ist zu vermiethen.

Es ist ein schöner Laden und Ladenstube messentlich oder jahrweis zu vermiethen, es kann auch im zweiten Stock ein Logis dazu gegeben werden.

In einer der vorzüglichsten Meßlagen, ist ein geräumiger Laden mit den nöthigen Gefachen, großen Ladenkasten, und sonstige Bequemlichkeiten, auf nächste Herbst- und folgende Messen, billigen Preißes zu vermiethen. Auch kann auf Begehren ein grosses Zimmer dabei mit abgegeben werden. Bei Herausgeber dieses ist Näheres zu erfragen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte ist ein möblirtes Zimmer monatlich, und eins auf bevorstehende und folgende Messe zu vermiethen.

In der Mainzergasse ist ein Keller von 12 Stück zu vermiethen.

5. bis 6000 fl. sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

5 hiesige Stadt-Obligationen, jede zu fl. 1000. werden zu kaufen gesucht.

Ein junger sittsamer treuer Mensch, wünschet als Auslaufer oder Bedienter unterzukommen. Ausgeber sagt wer.

Eine hiesige Stadt-Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Es wird ein geräumiges wohl verwahrtes Gewölbe zu miethen gesucht.

Ein Mädchen welches fein nähen, stricken, waschen und bügeln kann, suchet Dienst.

Zu Verfertigung von Bücher-Catalogen, für Auctionen, als auch zum Arrangiren stehender Bibliotheken, empfiehlt sich ein hiesiger Burger von hinlänglich litter. Kenntnissen.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein auswärtiges Mädchen welches schön nähen, auch vom Kleidermachen Kenntnisse hat, und sonst in aller Hausarbeit erfahren ist, suchet Dienst als Kammerjungfer oder Stubenmädchen, und erbietet sich das erste halbe Jahr ohne Lohn zu dienen.

Zu Errichtung einer Tabaks-Fabricke in der Nähe von Frankfurt, sucht jemand der die Fabrication aller Arten von Schnupf- auch Rauchtaback practisch versteht, einen Gesellschafter der circa 7 bis 8000 Gulden dazu herschießen könne.

Bekanntmachung.

In meinem Verlag ist so eben fertig geworden, und zu haben:

historisch-charakterisch-komisch- und moralische Züge, aus dem Leben gebildeter und ungebildeter Menschen; in 2 Bändchen, auf Schreibpapier fl. 1. 12 kr. sauber brochirt fl. 1. 20 kr.

Wer durch komische Erzählungen, Schwänke, und was der Franzos Bonmot nent, sich oder andern in frohe Laune versetzen will, den wird dieses Büchlein gewiß über alle Erwartung befriedigen.

P. J. Döring, auf der Döngesgasse.

E. F. Pfaltz auf dem Römerberg, hat wiederum weise und farbige engl. und ordinaire Strick- und Stickbaumwolle, weise und graue Hamburger Sayet, 4. 5. und 6 Drath weise Sayet, so wie auch farbige ditto zu Röcken, u. d. gl., holl. Strick- und alle Sorten Nehgarn ꝛc. ꝛc. in denen schönsten Qualitäten und billigsten Preisen erhalten.

Wachstuch-Waaren
eigener Fabrike,

als: feinstem Wachs- oder Gesundheitstaffent, der sich von jenem schlechten Zeuch, so nur in eine Wachsmasse getaucht wird, an Güte und Preis besonders für die Gesundheit zu empfehlen verdient. Aller Arten Tischwachstücher in schönsten Desseins, super feinen zu Hüthen ꝛc. ꝛc., doppelt gewüchsten zu Wetterdächer, und alle Breitungen ordinairen Packwachstüchern sind in den allerbilligsten Preißen stück- und ellenweis zu haben. Auch werden Bestellungen auf besonders schöne noch nie bekannte sehr dauerhafte Fußtapeten in allen Farben nach der Größe der Zimmer angenommen, wozu Muster zur Auswahl und noch etliche fertige Decken vorhanden bey Wilhelm Koch an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 7, in der Messe an der Hauptthüre der Nicolaikirche.

Gulden 40000, 20000, 10000, 5000, 3000, 24mal 1000, 30mal 500, sind nebst vielen mindern Preisen in 6ter Klasse 22ster Frankfurter Lotterie, welche den 30. August d. J. gezogen wird, zu gewinnen, und dazu ganze Loose für fl. 56, halbe für fl. 28, drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14, nebst Plan gratis zu haben, bei

Wilhelm Koch, Handelsmann
an der Catharinen Pforte Lit. G No. 7.

Schneidermeister Diehl macht seinen resp. Gönnern bekannt, daß er nicht mehr bei Hrn. Hartmann auf dem großen Kornmarkt, sondern bei Hrn. Schobert in der Weißadlergasse wohnet.

No. 68. Dienstag, den 17. August 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis, den 15. August 1802.

Herr Christian Jacob Goerning, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Zöller.
Herr Johann Baptista Krätzer, Apotheker zu Mannheim, und Jungfer Maria Francisca Clara Waldburgis Carli.
Johannes Stolle, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Christina Elisabetha Bletzer.
Georg Philipp Engelbrecht, Brandweinkrämer, und Elisabetha Hirschmann, abgeschiedene Ehefrau.
Johann Balthasar Infang, Pferdausleiher, und Anna Susanna Catharina Wickert, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 9. August.

Carl Gottfried Schuchardt, Buchbindermeister, und Jungfer Maria Magdalena Göz.
Johann Adam Burck, Häfnermeister, und Jungfer Susanna Schüßler.

Dienstag, den 10. dieses.

Herr David Rücker, Rauchhändler, und Jungfer Amalia Sophia Bock.
Johannes Kellner, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Hiller.
Johann David Keller, Schneidermeister, und Jungfer Maria Salome Müller.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 8. August.

Herr Johann Mathias Bansa, Banquier, und Eines Löbl. Burgerl. Collegii derer Herren 51r Mittglied, eine Tochter, Sophia Friederica Antonia.
Robert Pracht, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johann Wolfgang.
Philipp Jacob Härdter, Bendermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Georg Friedrich Wolff, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Friedrich.
Johann Georg Christian Dickhaut, Cottonglätter, eine Tochter, Rebecca Magdalena.
Carl Wilhelm Wippert, Weißbindergesell, eine Tochter, Anna Magdalena.

Montag, den 9. dieses.

S. T. Herr Friedrich Carl, Baron von Bock, einen Sohn, Junker Georg Anton Franz.

Dienstag, den 10. dieses.

S T. Herr Johann Friedrich Gabriel Schulin, Jur. Utr. Doct. und Adv. ordin. wie auch Actuarius Löbl. Neuner Collegii, einen Sohn, Siegmund Friedrich.
Joachim Ludwig Geißler, Maurergesell, einen Sohn, Caspar Conrad.

Freytag, den 13. dieses.

Johann Friedrich Bramm, Specereikrämer, einen Sohn, Johann Philipp Jacob.

Getaufte in Sachsenhausen.

Niemand.

Beerdigte in Frankfurt.

Freytag, den 30 Juli.

S. T. Herr Johann Georg Ziegler, Sen. Minist. und erster Prediger der evangel. luther. Gemeinde der Kaiserl. freyen Reichsstadt Wetzlar, alt 61 Jahr, 5 Monat 24 Tage.

Samstag, den 7. August.

Georg Philipp Willmar, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Töchterlein, Eva Rosina, alt 6 Monat, 5 Tage.

Dienstag, den 10. dieses.

Jacob Stertz, Spenglermeisters Töchterlein, Anna Henrietta, alt 8 Monat, 14 Tage.

Mittwoch, den 11. dieses.

Herrn Philipp Jacob Kropf, Handelsmanns Kindbetter Töchterlein, Anna Catharina Maria.
Samuel Rau, Packers Ehefrau, Anna Barbara, alt 58 Jahr, 1 Monat.
Benjamin Bach, hiesiger Mousquetier, alt 24 Jahr, 2 Monat, 22 Tage.

Donnerstag, den 12. dieses.

Herr Johann Georg Neeff, des Raths, alt 58 Jahr, 8 Monat, 6 Tage.
Herrn Nicolaus Graumann, gewesenen geschwornen Ausrufers nachgel. Wittwe, Frau Anna Maria, alt 81 Jahr, 8 Monat, 3 Tage.
Johann Philipp Goldmann, gewesenen Steindeckermeisters nachgel. Wittwe, Sibylla Elisabetha, alt 73 Jahr, 3 Monat, 7 Tage.
Johann Philipp Flath, Garn- und Seidenkrämers Töchterlein, Maria Catharina, alt 1 Monat, 10 Tage.

Freytag, den 13. dieses.

Christoph Schöll, Bäckermeister, alt 51 Jahr.
Johann Gerlach Matthäus, hiesiger Constabler, alt 56 Jahr.
Johann Friedrich Korn, Tabaksspinner, aus Berlin, alt 40 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Montag, den 9. August.

Johann Jacob Christ, Weingärtners Ehefrau, Christina, alt 67 Jahr.

No. 68 Dienstag, den 17. August 1802.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden Donnerstag den 26sten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden mehrere Mannskleider, Hemde, auch Mobilien und Effekten ꝛc. im Verganthungs-Haus auf dem Graben, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Aepfel-Versteigerung.

Mittwoch den 18ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem von Lersnerschen Baumstück vor dem Eschenheimer Thor sämmtliche Aepfel, Birnen und Kartoffeln, durch die geschworne Herren Ausrufer auf dem Platz selbst verkauft werden.

Wir ermangeln nicht, einem hochgeschätzten Publikum hiermit anzuzeigen, daß ferner Heute und Morgen, Musick bei uns anzutreffen ist, und letztern Tag des Abends unsere Gärten beleuchtet seyn werden.

Rühl und Mattern in Bornheim.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darinnen zu gewinnen fl. 100 000, 80,000, 60,000, 50 000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 ꝛc. sind bey Endesgenanntem nebst Plan zu haben, ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, von beiden auch halbe, viertel und achtel Loose

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Da nunmehro die erste Ziehung der neu errichteten Holländischen Batavischen Lotterie, wovon das Anlehn 33 Millionen stark ist, gänzlich beendigt, und im Hauptbuch eingetragen ist, so ist das Schicksal der in dieser Lotterie herausgekommenen Nrs. gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Da demnächst der Nachlaß des am 22ten Februar verstorbenen Provisors der Einhorn-Apotheke Herrn F. L. Stobäus an dessen Erben verabfolgt werden wird, so wollte man diejenige, welche etwa noch Forderungen an gedachten Nachlaß zu machen hätten, hierdurch ersuchen, ihre Rechnungen binnen 14 Tägen um so gewisser in gedachter Apotheke einzureichen, als sie sonst nach Verlauf dieser Zeit an die Erben selbst damit angewiesen werden müssen.

Gewehr - Versteigerung.

Dienstag in der ersten Meßwoche den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Verganthungshause eine sehr schöne Sammlung von einfachen und doppeltläufigen deutschen, franz. und engl. Flinten und Pistolen, mit und ohne Silber-Garnituren, dergl. Büchsen ꝛc. wobei mehrere von dem berühmten Kugenreuter zu Regensburg, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind bei obigen gratis zu haben.

Montags den 23sten August l. J. werden in dem Verganthungshause, Vormittags 9 Uhr, verschiedene gut gehaltene und moderne Möbel, bestehend in nußbaumenen Kommoden, dergl. Tischen, und zwölf solchen ausgeschlagenen Stühlen, zwei großen Spiegeln, einigem Küchengeräth, Bettungen, Bettstellen, Vorhängen, Leibgeräth, Schränken, Tischgeräth, Porzellain, zwei spanischen Rohren mit goldenen Knöpfen, einigem Silber, Mannskleidungsstücken, worunter ein neuer blauer Mantel von feinem Tuch, und einem nußbaumenen Bergere mit Kissen, gegen baare Bezahlung öffentlich durch die geschworne Herren Ausrufer verkauft werden.

Die auf den 26sten Aug. l. J. angekündigte Bücher- und Effekten-Versteigerung wird dahin abgeändert, daß selbige nicht im Hospital zum heil. Geist, sondern im Verganthungshause vorgenommen werden wird.

Die Leichenkassen-Gesellschaft bei Herrn Heidt im Rehbock, welche wenn sie komplett ist, bei einem Sterbfall fl. 150. auszahlet, siehet sich im Stande von Anfang Sept. l. J. an fl. 75. bei einem Sterbfall zu geben, welches dieselbe sämtlichen Mitgliedern hiermit bekannt macht, und zu gleicher Zeit benachrichtiget, daß sie alle Sonntage Mitglieder gegen 24 kr. Einschreibgeld in gedachtem Rehbock einschreiben, wo immer Vorsteher zwischen 1 und 2 Uhr anzutreffen seyn werden.

Bücher-Versteigerung.

Nach geendigter Bücher-Auction auf den 16ten dieses Monats sollen in dem hiesigen Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinen-Pforte eine ansehnliche Sammlung auserlesener und gut conditionirter deutsch- und französischer Bücher, worunter die Werke von Voltaire, Boileau, Bluche, Rollin, Abbé Barthelemy, Rainal, Archenholz, Schmidt, Campe, Winkelmann, Volkmann ꝛc. sich befinden, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Montag den 30sten August, Vormittags 9 Uhr sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, die zum Nachlaß des verstorbenen pensionirten Provisors der Einhorn-Apotheke, Herrn Friedrich Ludwig Stobäus, gehörige Kleidungsstücke und Weißzeug, eine Partie Oelgemälde und Kupferstiche unter Glas, eine goldne Uhr, ein plüschener Armsessel, ein Bett und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu der 1ten Classe 61ster Hanauer Lotterie, welche den 18ten Aug. gezogen wird, sind à fl. 2. noch ganze, halbe, drittel und viertel Loose nebst Plan zu haben bey

A. Reinganum ält. hinter der Schlimmauer No. 93.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Dienstag den 24sten August, Nachmittags 3 Uhr, das in der Hammelsgasse nächst dem Essighaus liegende, denen Bierbrauermeister Wolffischen Erben zugehörige, mit Lit. C No. 40 bezeichnete Haus und Garten, und Donnerstag darauf den 26sten, Vormittags 9 Uhr, die von dem Defuncto hinterlassene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenskleidung, Weißzeug, Bettung, Holzwerk, Zinn, Messing, Fässer und sonstige zur Bierbrauerei gehörige Sachen, wie auch einiges Silber und Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

In der Creditoren Concurs-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Dominik Bernhard Pfeil, werden sämtliche Interessenten auf Mittwochen den 18. August 1802, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfalsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 4. August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Heutigen Dienstag den 17ten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, soll auf dem Zimmergraben eine Partie altes Guß- und Schmiedeisen, Kupfer, Messing und Zinn, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 2ten August 1802.

Bau-Amt.

Inhaltsverzeichnis.

Seite
Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen, vom 11. Juli 1887. (Reichs-Gesetzbl. S. 287.) 1

Grummet-Versteigerung.

Das diesjährige Grummet von der Mainwiese jenseits des Mains oberhalb Sachsenhausen soll Mittwochs, den 25sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 16. August 1802.

Rechnei-Amt

Montag, den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen im Verganthungshause verschiedene Effekten, als: Stühle, Glas und andere Schränke, Aufsätze von Porzellan, Tassen, Gläser, Clarinetten und Musikalien, Kleidungsstücke, Bettung, Gemälde und andere Bilder, durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Ein französischer Sprachlehrer welchen ein vieljähriges Studium nicht nur in den Stand setzt diese seine Muttersprache nach allen gramaticalischen Regeln richtig, sondern auch auf eine leichte, faßliche und gründliche Art, und nach der Vollkommenheit welcher diese Sprache seit dem letzten Decenium sich genähert hat, zu lehren; bietet Lernbegierigen derselben ein paar Stunden welche er täglich noch frei hat hiermit an. Der deutschen Sprache zugleich mächtig, vermag er auch Deutschen die noch kein französisch verstehen, ihren Anfang in dieser Sprache sehr zu erleichtern. Man beliebe sich dieserwegen an Herrn Lion, in der Fahrgasse Lit. A No. 134 logirend, zu wenden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Haus mit Hof und Garten, und übrigen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen.

Zwei sehr gute Reitpferde sind zu verkaufen, und im Weidenhof zu erfragen.

500 Ziegeln sind zu verkaufen.

In Lit A No. 177 sind alte Spitzen zu verkaufen.

Ein Billard 10 Schuh lang und 5¼ Schuh breit, nebst 18 Queuen, und 15 Ballen, ist für 38 Reichsthlr. zu verkaufen.

Das Haus in der Fischergasse No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Bei J. Geutner am Neuenthor, sind süse Apfelsinen ganz frisch zu haben.

6 Sauerkraut-Fässer sind billig zu verkaufen, auf der Altengasse Lit. C No. 108.

12 Stühl und ein Sopha, sind in No. 96 hinter der Schlimmauer zu verkaufen.

In der Mausgasse bei Friedrich Rothmann wird im Garten extra guter Aepfelwein, die Maas zu 12 kr. gezapft.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Schnurgasse Lit. H No. 52, sind 3 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

Eine Stube und Küche, Boden, Kammer und Keller, ist zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. G No. 4 ist auf gleicher Erde eine grose Stube zum Waarenverkauf auch Platz zum Packen, dann eine Stiege hoch vornen heraus 2 Zimmer neben einander, für Bijouterie- oder Uhrenhändler zusammen oder jede apart, messentlich zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, grosses und kleines Waarenlager, grosser Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweiß, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Zwei Zimmer erster Etage in lebhafter Straße der Meßlage, welche Engländer Fabrikanten zum Musselinverkauf ꝛc gehabt, sind für nächste Messe nebst noch verschiednen andern Zimmern zum Logiren, messentlich oder auch jahrweis zu vermiethen.

Nahe am Römer sind einige Zimmer nebst Platz zum Packen, an Käufer oder Verkäufer zu vermiethen.

Es ist ein Zimmer mit Möbel, und ein Meßladen an der Stadtwaag zu vermiethen, zu erfragen in Lit. M No. 23 neben dem grünen Baum.

In der Fährgasse Lit. L No. 14 ist ein vollständiges schönes Logis zu vermiethen.

3 schöne grose Zimmer in der besten Meßlage, sind zusammen oder vertheilt auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

Bey J. A. Sauerwein im Steinern Haus auf dem Markt, sind zwei Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M 131, ist ein Laden nebst Logis für diese und folgende Messen zu vermiethen.

Drei Zimmer, mit Aussicht in die Schnurgasse sind diese Messe an Fremde zu vermiethen, Lit. K No. 108.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von 15 Jahren, sucht in eine Wirthschaft zum Aufwarten unterzukommen.

In eine stille Haushaltung wird ein Bedienter gesucht.

Lehnkutscher Bein auf der Bockenheimer-Gasse, fähret bis Donnerstag nach Wiesbaden, suchet Personen mitzunehmen.

Es wird in der Gegend vom Kornmarkt oder Sandgasse ein Logis von einer Stube, Kammer und Küche, für eine stille Haushaltung gesucht, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Lehnkutscher Krauß im Stoßhof, fährt den 20sten dieses über Wiesbaden, Schwalbach, Coblenz, Cölln und über Mühlheim, suchet noch Personen mitzunehmen.

Es wird ein Logis von 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und übrigen Bequemlichkeiten, zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

Eine betagte Wittwe, die schon viele schwächliche Kinder mit Wasser und Milch auferzogen hat, alle häusliche Arbeit verstehet und thun will, sucht wieder unterzukommen.

Ein Mädchen die gute Zeugnisse hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei Kinder oder als Hausmädchen unterzukommen.

Ein hier ansäßiger Mann, 26 Jahr alt, der sich wegen seines Wohlverhaltens zu legitimiren vermag, wünscht noch einige Herren zur Bedienung zu erhalten, oder sich als Auslaufer oder Meßhelfer zu placiren. Zu erkundigen bei Hoffmann auf dem Barfüßerplätzchen Lit. K No. 74.

Eine Magd die kochen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann, gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Eine Magd welche kochen, nähen, waschen und bügeln kann, schon Kinder mit Wasser und Milch auferzogen, suchet Dienst.

In einen Ausschnittladen, kann ein junger Mensch, der die nöthige Vorkenntnisse hat, Kost und Logis bei seinen Eltern behält in die Lehre genommen werden.

Ein junger Mensch welcher deutsch und französisch spricht, suchet einen Meßdienst oder sonst eine Bedienung.

fl. 10000 im 24 fl. Fuß werden auf Gebäulichkeiten und 207 Morgen der besten Güther zu leihen gesucht.

Ein Fremder, der im Englischen Hof wohnt und in etwa 4 Tagen ins Würtenbergische zu reisen gedenkt, wünscht einen Reisegesellschafter, mit einem Hauderer oder mit Extrapost auf gleiche Kosten.

Es werden 3500 fl. im 22 fl. Fuß, auf einen Insatz gesucht.

Es wird ein erwachsenes braves Kindermädchen gesucht, das schon bei Kindern gedient hat, auch waschen, bügeln und ihr Wohlverhalten erweisen kann.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Ein hiesiger Bürgersmann dem seine Geschäffte es ihm erlauben, wünschte als Auslaufer, Meßhelfer oder dergleichen anzukommen.

Ein Kutscher von Dresden, so bis den 16ten oder 17ten dieses hier ankommt, und in der Reichskrone logirt, suchet Personen Retour in dieselbige Gegend mitzunehmen.

Ein junger Mensch, ein gelernter Schneider, der rasiren, frisiren kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter.

Bekanntmachung.

In der jetzigen Braunschweiger Laurenzimesse ist ein Wechsel von 400 Rthl. Thlr. den 12ten August, 16 Tage nach Dato, an die Ordre Herren Gebr. Worms in Frankfurt a. M. von Michael Moses Flörsheim jun. ausgestellt, verlohren worden; da derselbe für ungültig erklärt wird, so warnt man für dessen Ankauf.

Circa 3½ Elle Spitzen hat eine arme Dienstmagd am Sonntag Morgen, vom Neuen-Thor bis auf die Konstablerwache verlohren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Es sind jemand 4 Enten zugelaufen.

Bei Endesunterzeichnetem ist die 5te No. von dem Montagsblatt, vom 16ten dieses, für 6 kr. zu bekommen.

Diez, Buchhändler
in der Gelnhäusergasse wohnhaft.

Daß ich meine Wohnung in der Steingasse verlassen, und die des seel. Herrn Chelius in der Lindheimergasse mit der Schule übernommen habe, wollte ich hiermit ergebenst anzeigen.

François Leger Melbeck,
Schullehrer der französischen Sprache.

Drei Gänse sind jemanden zugelaufen, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

Aechte Holländische neue Hering, sind sowohl in ½ Tonnen als einzeln, billigen Preises zu haben, bei

J. M. Schott, in Lit. K No. 15.

Eine Patent-Schuhschnalle ist am 5. Aug. verlohren worden, um deren Rückgabe gegen fl. 1. 12 kr. Douceur gebeten wird.

In der Mitte und besten Lage der Stadt, ist ein mit Stallung versehenes Gasthaus, (in welchem auch schöne Nahrung angetroffen wird) aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilet Verleger dieser Blätter.

In der Klimbtschen Buchhandlung in der Döngesgasse, und bei Herrn Kämpffe an der Catharinen-Pforte sind jeden Monat allemal den ersten Samstag Mittag zu haben: Bemerkungen über die hiesigen und auch auswärtigen Privat-Theater, das Stück 6 kr.

Am Donnerstag sind zwei Gänse entlaufen, welche im Ritter auf dem kleinen Kornmarkt zurückzugeben gebeten wird.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Hrn. Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

Ein ganzes Loos, No. 5036 zur 61sten Hanauer Lotterie erster Klasse, ist verlohren gegangen, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Alle Sorten Backwerk wie auch warme Waffeln werden täglich gebacken hinter der Schlimmauer, vom Eingang der Zeil das vierte Haus.

Brod-Taxe und Gewicht, vom 17. August 1802 an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	– Pfd.	28 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	20 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	23 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		22 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 69. Freitag, den 20. August 1802.

Bekanntmachung.

Bei der Montag den 23sten August im Verganthungshause beschehenden Mobilienversteigerung kommt auch eine goldene Repetiruhr mit vor.

Obst- und Trauben-Verkauf.

Sämtliches im Meermann'schen vor dem Schaumainthor gelegenen Garten an den Bäumen reifendes Obst, nebst den im bevorstehenden Herbste zu lesenden Weintrauben, sollen künftigen Samstag als den 21sten dieses Nachmittags um 2 Uhr dem Meistbietenden im Garten durch die geschworne Herren Ausrüfer überlassen werden. Des Nähern halben kann man sich vorher im Burgerspital bei Herrn Spitalmeister Reuß erkundigen. Frankfurt den 16ten August 1802.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Mittwoch den 25ten August, Nachmittags 4 Uhr, soll das Müllerische Haus zu Sachsenhausen in der Löhrgaß No. 213, wie auch zwei Kirchenplätze ein Manns- und ein Weiberplatz in der drei Königekirche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden, und stehet täglich zu besehen.

Wein-Versteigerung.

In dem grünen Laub auf dem grosen Hirschgraben Lit. F No. 75 neben im Hof, sollen Samstag den 28ten August Nachmittags 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer: 15 Stück Rheinweln und 3 Stück 1794er ditto, Bodenheimer, dem Mehrstbietenden überlassen werden. Die Proben werden den nämlichen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

In Gemäßheit hochverehrl. Gerichtsurtel vom 31sten May l. J. wird heute am 20ten Aug. l. J. die Ueberbesserung einer Behausung auf der Schäfergasse, mit Lit. C No. 165 bezeichnet, zum Lämmergaeten benannt, für und um $3636\frac{4}{11}$ fl. im 20 fl. Fuß Kapital, sammt Interessen und Kosten, von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, öffentlich unter ausgesteckter Fahne zum 4tenmale feilgetragen werden.

Dienstag den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier im Verganthungshause eine Partie gebundener Bücher, Kupferstiche und Malereyen, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bekanntmachung die Laternen-Restanten betreffend.

Nachdeme man bereits vor einigen Monaten viele Haus-Eigenthümer durch besonders gedruckte Erinnerungszettuln zu Berichtigung ihres seit mehreren Jahren restirenden Laternen-Geldes ermahnet: der Erfolg aber nicht so ausgefallen wie das Bau-Amt sich zu versprechen Ursache hatte. Als werden diese Zahlungssäumige hierdurch und zwar zum leztenmal wohlmeinend und ernstlich errinnert die den 30sten Juni dieses Jahrs fällige Rückstände, wo nicht vor, doch längstens bis zu der geendigten 3ten Herbstmeßwoche l. J. um so gewisser vollständig abzuführen, als man sich sonst von Amtswegen vermüssiget siehet zu Eindringung derselben Burgermeisterliche Hülfe auf Kosten sothaner Restanten anzurufen.

Frankfurt den 18ten August 1802.

Bau-Amt.

In der Creditoren Conkurs-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Georg Adolph Erras, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 6ten September 1802, Vormittags, vor alsdann sitzendes Pfeifergericht zur Urthel-Anhörung, unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 18ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montags den 23sten August l. J. werden in dem Verganthungshause, Vormittags 9 Uhr, verschiedene gut gehaltene und moderne Möbel, bestehend in nußbaumenen Kommoden, dergl. Tischen, und zwölf solchen ausgeschlagenen Stühlen, zwei großen Spiegeln, einigem Küchengeräth, Bettungen, Bettstellen, Vorhängen, Leibgeräth, Schränken, Tischgeräth, Porzellain, zwei spanischen Rohren mit goldenen Knöpfen, einigem Silber, Mannskleidungsstücken, worunter ein neuer blauer Mantel von feinem Tuch, und einem nußbaumenen Bergere mit Kissen, gegen baare Bezahlung öffentlich durch die geschworne Herren Ausrufer verkauft werden.

Montag, den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen im Verganthungshause verschiedene Effekten, als: Stühle, Glas und andere Schränke, Aufsätze von Porzellan, Tassen, Gläser, Clarinetten und Musikalien, Kleidungsstücke, Bettung, Gemälde und andere Bücher, durch die geschworne Herren Ausrufer versteigert werden.

Mittwoch, den 25sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben verschiedene Kleidungsstücke, leinenes Geräth u. dgl., nebst drei Koffer, öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 10ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben, 1 nußbaumenes Kommod, nebst einer Tisch-Schlaguhr an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt, den 11ten August 1802.

Von Aelterer burgermeistlicher Audienz wegen.

Grummet-Versteigerung.

Das diesjährige Grummet von der Mainwiese jenseits des Mains oberhalb Sachsenhausen soll Mittwochs, den 25sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 16. August 1802.

Rechnei-Amt.

Mit hochobrigkeitlicher Vergünstigung soll Dienstag den 24sten August, Nachmittags 3 Uhr, das in der Hammelsgasse nächst dem Essighaus liegende, denen Bierbrauermeister Wolffischen Erben zugehörige, mit Lit. C No. 40 bezeichnete Haus und Garten, und Donnerstag darauf den 26sten, Vormittags 9 Uhr, die von dem Defuncto hinterlassene Effekten, bestehend in Manns- und Frauenskleidung, Weißzeug, Bettung, Holzwerk, Zinn, Messing, Fässer und sonstige zur Bierbrauerei gehörige Sachen, wie auch einiges Silber und Prätiosen, durch die geschworne Herren Ausrufer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 25sten August, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie Herrenkleider, bestehend in tuchenen Röcken, Westen und Beinkleidern, sehr gute Ober und Unterhemden, Strümpfen, Halsbinden, Kappen, eine Pelzkappe mit Gold, einige seidene Frauenzimmermäntel und Schanzlaufer, wie auch einiges Silber, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Montag den 30sten August, Vormittags 9 Uhr sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, die zum Nachlaß des verstorbenen pensionirten Provisors der Einhorn-Apotheke, Herrn Friedrich Ludwig Stobäus, gehörige Kleidungsstücke und Weißzeug, eine Partie Oelgemälde und Kupferstiche unter Glas, eine goldne Uhr, ein plüschener Armsessel, ein Bett und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Hinterhaus 60 Schuh lang, 17 Schuh tief, 2 Stock hoch, ist zum Abbruch zu verkaufen, das nähere bei Zimmermeister Flechsel und Maurermeister Philipp Carl Kaiser.

J. F. Schubert in der Weißadlergasse, hat die oft verlangten ganz feinen Pariser Chemise Knöpfchen so eben erhalten.

Eine einspännige Chaise mit vier Federn, einem Schwanenhals mit Flügeln ohne Verdeck, stehet zu verkaufen in den Drei-Weißen Roß in der Neugasse.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Das Haus samt Garten Lit. B No. 108 in der Kreuzgasse ohnweit dem Klapperfeld gelegen, zu einem wirtschaftlichen Betrieb sehr gut eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere davon täglich von 12 bis 2 Uhr bei dem Eigenthümer selbst zu vernehmen.

Ein einspänniger Leiterwagen und ein zweirädriges Leiterwägelchen, stehen zu verkaufen, Lit. C No. 20.

3 leere Stückfaß sind zu verkaufen in Lit. F No. 7.

Es stehet ein neuer Phaeton mit einer engl. Langwiet u. Stahlfedern zu verkaufen.

2 eichene Commoden und ein kirschbaumen gebeizter Schreibtisch, sind billig zu verkaufen.

Sechs Stühle nebst einem Sopha, mit schwarzen Roßhaaren gefüttert, sind billig zu verkaufen.

Ein großer Wasserstein in eine Küche zu gebrauchen, ist in Lit. E No. 1 in dem von Cronstettischen Stift zu verkaufen.

Gestrickte weiße, blaue und graue baumwollene Manns- Weibs- und Kinderstrümpfe, sind dutzend- und paarweis unter dem Fabrikpreis zu verkaufen, in der Fischergaß in dem neuen Haus zwischen Herrn Seybott und Herrn Zickwolff, eine Stiege hoch.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein geräumiger Laden mit Comtoir an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1, ist jahrweis zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel jahr- oder monatweis zu vermiethen.

Ein Mannsplatz in dem Stuhl No. 91 der 6te Sitz in der Catharinen Kirche ist zu vermiethen, in Lit. E No. 9 auf der großen Gallengasse ist deswegen Erkundigung einzuziehen.

In der Fischergasse M. 46, ist ein schön möblirtes Zimmer eine Stiege hoch zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In einer sehr lebhaften Gegend, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

An der Roßmarkt-Allee ist ein schönes großes Zimmer nebst Nebenkabinet, sodann ein plaisantes Nebenzimmer und Küche, an einen einzeln Herrn, allenfalls auch abgetheilt, zu begeben; auf Erforderniß auch mit Ameublement. Das Nähere auf dem Nachrichts Comtoir.

Für nächste Herbst- und folgende Messen ist in der Saalgasse Lit. M No. 145 das Gewölb und eine Stube, welches bis daher der Tuch-Fabrikant, Herr Renier Warnotte von Hodimont bezogen gehabt, anderweitig zu vermiethen.

Von einem schönen großen Eckladen in der lebhaftesten Gegend des Hauptganges auf dem Römerberg, ist der halbe Theil für die nächste und folgende Messen zu vermiethen.

In der Rosengasse Lit. F No. 144 ist eine Stube und Stubenkammer mit Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person von guter Erziehung, welche schön nähen, stricken, auch etwas bügeln kann, überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünschet als Kammerjungfer, Haushälterin, oder auch bei einer Herrschaft bei Kinder, hier oder auserhalb anzukommen.

Auf ein Haus und Feldgüter in Offenbach wird ein Kapital von fl. 9000 zu lehnen gesucht.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fährt nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nach Wiesbaden, und kann noch Personen mitnehmen.

Bekanntmachung.

Um eine Partie sehr guten 98r Burgunder-Wein aufzuräumen, kann man denselben zu den billigsten Preißen, sowohl in Faß als in Dutzend Bouteillen, letztere zu fl. 7, bei mir haben.

A. Peters, Kiefermeister
in der Meisengasse No. 145.

Ein auswärtiger Blumenfreund hat 400 Stück Aurikel in sortirten und auserlesnen schönen Farben abzugeben; an jedem Hauptstock können im Durchschnitt ein Dutzend Ableger gemacht werden. Die Expedition dieser Blätter giebt Nachricht bei wem man sich und zwar mit frankirten Briefen einen billigen Ankauf verschaffen kann.

Endes benannter wohnet gegenwärtig in dem auf dem Rechneigraben neu erbauten, mit Lit. A No. 51 bezeichneten Hause, neben der Hellerschen Buchdruckerei.

Friedrich Wilhelm Walther
Gerichts-Prokurator.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der den 1ten Sept. l. J. fälligen Stadt-Obligationen und Zinß-Coupons können deren vollen Betrag von fl. 1040 von Montag den 23ten August an, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei unterzeichneter Stelle erheben, oder gegen neue umtauschen, da nach dem Verfalltermin der Metzgeschäfte wegen, nur Samstags Vormittags Sitzung gehalten wird. Frankfurt den 20. August 1802.

Rechnungs-Commission.

Zur 95sten Generalitäts- und Batavischen Lotterie, darinnen zu gewinnen fl. 100.000, 80,000, 60,000, 50 000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10 000 &c. sind bey Endesgenanntem nebst Plan zu haben, ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, von beiden auch halbe, viertel und achtel Loose

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Löser Reinganum
Kunsthändler zu Frankfurt a. M. auf der Schäfergasse Lit. C No. 180

hat zu verkaufen, Gewälde von den berühmtesten alten Meistern, worunter ein Stück von Henrich Rohs, und engl. feine Kupferstiche. Er empfiehlt sich auch mit selbst fabricirten Stickereien, Halstüchern, Ermel, Rudieuls, und dergl. mehr, sowohl in Gold, Silber, Baumwollen und in Seiden, wie auch Filoche Schleierermel, Chemisen, feine gestickte Mannshemder wie auch für Damen; und verspricht reelle Bedienung.

Nachdemalen Wir, Burgermeistere und Rath dieser Kaiserl. und des heil. Reichs freyen Stadt Frankfurt, aus denen öffentlichen Bekanntmachungen in denen Zeitungen und wochentlichen gedruckten Nachrichtsblättern mit äußerstem Mißfallen und Befremden wahrzunehmen gehabt, wasmassen, gegen den buchstäblichen Inhalt und deutliche Verordnung der hiesigen Reformation oder erneuerten Ordnung, die Pflege der Gesundheit betreffend vom Jahr 1668. Tit. 1. §. 8 u. 9. Tit. 2. §. 4. Tit. 3. § 26. und Tit. 5. ingleichem derer gedruckten Raths-Edicten vom 11. März 1624 und 19 August 1755 nicht weniger des durch Unser Sanitäts-Amt unterm 18. Sept. 1771 publicirten Avertissements, der Verkauf fremder Arzneien in hiesiger Stadt, durch eine Menge dessen sich ohnbefugter Weise anmaßender Personen, täglich mehr einzureißen und ohngescheuet überhand zu nehmen beginne; Und aber Wir dieser schnöden und strafbaren Zuwiderhandlung gegen vorbemeldte Obrigkeitliche Verordnungen, bevorab in einer so hochwichtigen die Gesundheit und das Leben derer Menschen betreffenden Sache, keinesweges nachzusehen, vielmehr solchem Unfug auf das Nachdrücklichste zu steuren und zu wehren um so ernstlicher gemeinet sind, als Ihro Allerglorwürdigst regierende Kaiserliche Majestät, Unser Allergnädigster Kaiser und Herr Herr, auf deßfalls in Appellatorio erstatteten allerunterthänigsten Bericht, besage Clementissimi Rescripti Cæsarei vom 12ten Juni dieses Jahrs, es bei der

hiesigen obangezogenen erneuerten Medizinal Ordnung, Avertissement, und anderen Verordnungen in Sanitäts Sachen, zu belassen, allerhuldreichst geruhet, mit dem alleinig angefügten Kaiserlichen Allerhöchsten Befehl, nachdeme ohnehin kein Kaiserliches Privilegium, ohne eine Approbatio Medica ertheilet würde, die Kaiserliche Privilegiatos nicht zur Erweisung derer Ingredientien, oder weiteren Attestato Medico, anzuhalten:

So verordnen Wir hiermit und in Kraft dieses, daß

1) der Verkauf fremder mit Kaiserlichen Allerhöchsten Privilegiis nicht versehener Arzneien, in hiesiger Stadt und deren Gebiet, außerhalb derer Meßzeiten, sammt der deßfallsigen Bekanntmachung in denen Zeitungen und hiesigen Nachrichtsblättern, schlechterdings, und bei Strafe von 50 Reichsthalern, in jedem Contraventions Fall untersagt und verboten seyn und bleiben,

2) diejenige aber, welche in währenden Meßzeiten solche unprivilegirte Medikamenten zu verkaufen gesonnen sind, annoch vor dessen öffentlicher Bekanntmachung, bey Unserem Sanitäts-Amt solches zeitlich anzeigen, und um die Erlaubniß geziemend ansuchen, sofort ihre Arzneien, um solche behörig untersuchen zu können, vorlegen und besichtigen lassen, mithin dessen Bescheids und Verordnung erwarten und geleben, und darwider, bei Verlust derer Waaren, und fernerer ernstlicher Strafe, im geringsten nichts vornehmen, demnächst

3) denenjenigen, welche wegen ihren Arzneien mit Kaiserlichen Allerhöchsten Privilegien begnadiget sind, der Verkauf derselben und die öffentliche Bekanntmachung durch die Zeitungen und wochentliche Nachrichten, zwar das ganze Jahr durch, so in als außerhalb Meßzeiten, in hiesiger Stadt und deren Gebiet, fernerhin, jedoch anderer Gestalt nicht, als unter genauester Beobachtung nachstehender Punkten gestattet werden, daß sie nämlich

4) dieserwegen ebenfalls bei Unserem Sanitäts-Amt gebührende Anmeldung und Ansuchung thun, und allda

5) zuforderst mit Produzir- und Vorlegung des Kaiserlichen Allerhöchsten Privilegii in extenso und in originali, oder wenigstens einer glaubhaften Obrigkeitlich vidimirten und bezeugten Abschrift desselben, auch noch ferners

6) im Falle solche Privilegien ihnen nicht selbsten ertheilt, noch sie darinnen benahmt sind, sich dazu, als Erben des primi Acquirentis oder als dritte rechtmäßige Inhabere, behörig legitimiren, deme vorgängig, und wann sich damit alles in Richtigkeit befindet,

7) solchen privilegirten Verkäufern, ihre Medikamenten, und zwar, ohne sie zur Erweisung der Ingredientien oder weiteren Attestato Medico anzuhalten, nicht alleine im Druck überall bekannt zu machen, und solche dem Publico anzubieten, sondern auch solche in denen offenen Meßzeiten selbsten oder durch die Ihrigen, wirklich abzusetzen und zu verkaufen, erlaubt, hingegen

8) außerhalb Meßzeiten, sie ihre privilegirte Arzneien Niemanden anders, als nach Maaßgabe der hiesigen Medizinal-Ordnung, denen allhiesigen privilegirten Apotheken, oder einer oder mehreren aus selbigen in Kommission zum Verkaufen, gegen billigmäßige Provision anzuvertrauen, die Apotheker aber solche auf diese Weise ohnweigerlich anzunehmen, schuldig und gehalten, annebenst die öffentliche Bekanntmachung derjenigen Apotheken, an welche sich die Käufere dieser oder jener privilegirten Arzneien außerhalb Meßzeiten zu wenden haben, allerdings frei und ohngehindert seyn und gfschehen solle.

Wornach sich also Jedermänniglich zu richten und für Strafe zu hüten wissen, immassen Unserem Sanitäts-Amt hierüber stracklich zu halten, in Kraft dieses aufgetragen wird.

CONCLUSUM IN SENATU, den 10ten October 1780.

Zu verkaufen in der Stadt.

500 Ziegeln sind zu verkaufen.

Bei Rücker auf der kleinen Eschenheimergasse ist gutes Sauerkraut, Essig- und Salzkummern zu haben.

Ein massiv silberner, modern und solid gearbeiteter Säbel, ist zu verkaufen.

Das Haus in der Fischergasse No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Haus mit Hof und Garten, und übrigen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen.

Zwei sehr gute Reitpferde sind zu verkaufen, und im Weidenhof zu erfragen.

In Lit. A No. 177 sind alte Spitzen zu verkaufen.

Eine Geräthmange stehet zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der besten Lage der Schnurgasse, sind einige Zimmer, zu einem Laden dienlich, auf nächste Messe zu vermiethen.

In der Fahrgasse könnte ein geräumiger zu jedem Geschäft dienlicher Laden eingerichtet, und die Einrichtung selbst nach Wunsch des Miethers sogleich vorgenommen, auch Logis dazugegeben werden.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

Ein wohlgebautes Haus auf der Zeil Lit. C No. 222 ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden, zugleich kann noch im Nebenhaus ein Logis zwei Stiegen hoch abgegeben werden.

Ein vollständiges Logis auf den Main und in die Strase gehend, eine Stiege hoch, ist auf mehrere Jahre zu vermiethen, und das mehrere bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Dönges-Gasse Lit. G No. 46.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen, das Nähere ist in der Bockgasse No. 158 zu erfragen.

Einer von den größten Bleichgärten, sicherster Lage und in bestem Stande, ist alltäglich zu vermiethen.

In der vorzüglichsten Meßlage am Main nahe am Fahrthor, stehet für diese und folgende Messen ein gut conditionirter Meßladen zu vermiethen. In Lit. E No. 236 an der Allee ist deßfalls das Nähere zu erfragen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 52, sind 3 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. G No. 4 ist auf gleicher Erde eine grose Stube zum Waarenverkauf auch Platz zum Packen, dann eine Stiege hoch vornen heraus 2 Zimmer neben einander, für Bijouterie- oder Uhrenhändler zusammen oder jede apart, messentlich zu verlehnen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage nahe am Römerberg, ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in dem Hause selbsten Lit. K 156 zu vernehmen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

In der Saalgasse Lit. M 131, ist ein Laden nebst Logis für diese und folgende Messen zu vermiethen.

Drei Zimmer, mit Aussicht in die Schnurgasse sind diese Messe an Fremde zu vermiethen, Lit. K No. 108.

In der besten Meßlage sind schöne große Zimmer, und auch kleinere zu vermiethen.

Auf dem großen Kornmarkt ist ein großer Eckladen nebst Comtoir zu vermiethen, das Nähere zu erfragen bei Herrn Doctor Kaßner in der Münzgasse.

Ein schönes Logis in einer schönen Strase, ist an eine stille Haushaltung, oder auch an Meßfremde zu vermiethen.

In der Wedelgasse ist ein Zimmer an Meßfremde zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir das nähere.

An der Catharinen-Pforte ist ein möblirtes Zimmer monatlich, und eins auf bevorstehende und folgende Messe zu vermiethen.

Zwei Zimmer erster Etage in lebhafter Straße der Meßlage, welche Engländer Fabrikanten zum Musselinverkauf ꝛc. gehabt, sind für nächste Messe nebst noch verschiednen andern Zimmern zum Logiren, messentlich oder auch jahrweis zu vermiethen.

Es ist ein Zimmer mit Möbel, und ein Meßladen an der Stadtwaag zu vermiethen, zu erfragen in Lit. M No. 23 neben dem grünen Baum.

In der Fahrgasse Lit. L No. 14 ist ein vollständiges schönes Logis zu vermiethen.

Ein großes Zimmer vorn heraus, nebst einem angrenzenden kleineren, im erstern Stock, sind zur bevorstehenden Herbstmesse, in der Mitte der Schnurgasse, zu vermiethen.

In der besten Lage der Schnurgasse sind Waarengewölbe nebst Comtoir und Logis auf nächste Messe zu vermiethen. Das Nähere ist auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 62 zu erfragen.

In der besten Meßlage ist ein ganzes Haus zu verlehnen, nebst einem Laden, Gewölbe und einem grosen Keller, und kann gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Ohm haltende Baumkelter zu kaufen gesucht.

Es wird eine Magd welche kochen und alle Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Es wird eine noch gute und brauchbare Kelter zu kaufen gesucht.

Ein Mann in einem Frankfurter Orte wohnhaft, welcher die besten Beweise seines Wohlverhaltens beizubringen im Stande ist, sucht auf diese und folgende Messen Dienst als Meßhelfer.

Eine Näherin hat noch einige Tage frey.

Jemand der den 25sten dieses in seinem eigenen Wagen nach Wien reiset, suchet einen Reisegesellschafter.

Ein hiesiger Burger der die Handlang erlernt, in diesen Geschäften gereist hat, wünschet sich, als Voyageur placirt zu sehen. Derselbe kann auf Verlangen Caution leisten.

Es werden 3500 fl. im 22 fl. Fuß, auf einen Insatz gesucht.

Ein Mensch von 15 Jahren, sucht in eine Wirthschaft zum Aufwarten unterzukommen.

Ein junger Mensch, ein gelernter Schneider, der rasiren, frisiren kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter.

Bekanntmachung.

Vergangenen Dienstag wurde auf dem Markt ein goldener Ring mit den Buchstaben J. L. P. 1797 inwendig gezeichnet, und mit Garn umwickelt, verlohren; man bittet solchen gegen Erkenntlichkeit in Lit. M No. 25 gefälligst abzugeben.

Johann Friedrich Bittel in der Döngesgasse giebt nun auch außer dem Hause Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schönschreiben und Buchhalten, im Hause kosten 16 Billets fl. 5. und für Anfänger fl. 2. 24 kr.

David Schilling und Geier von Leipzig, werden diese Herbstmesse abermals in ihrem bisherigen Gewölbe, in Frankfurt am Main auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 55, einen Theil ihrer in England gemachten Einkäufe, bestehend in einem vollständigen Sortiment von neuen Manschester und geschmackvollen Druck- und Mußlinwaaren, zum Verkauf ausstellen, und sich fortdauernd um das Zutrauen ihrer Abnehmer durch die sorgfältigste Bedienung bewerben.

Forte piano sind in Lit. F No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu vermiethen und zu verkaufen.

Wir warnen hiermit jedermann nichts auf unsere Namen zu borgen, auch für die Briefe, und Conto welche nicht von uns selbst unterschrieben sind, haften wir gar nichts.

D. Schwarzschild.
A. D. Schwarzschild.

Endes unterzeichneter warnet hierdurch jedermann, besonders die Herren Kauf- und Handelsleute, an Niemanden, außer mir und meiner Frau, Waaren oder sonst etwas, sey es auch was es wolle, für meine Rechnung zu creditiren, weil ich dafür keine Zahlung leisten werde.

Frankfurt den 16ten August 1802.

Baruch Löb Schlessinger.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß das Zinnschiesen Sonntag den 22sten August seinen Anfang nimmt, und Donnerstag den 25sten sich endiget. Unter währendem Schiesen ist nicht nur gute Musick anzutreffen, sondern es wird auch den Donnerstag Abend mein Garten illuminirt werden.

J. L. Heyer, Gasthalter zum Hof von Holland in Rödelheim.

In der Kannengiesergasse Lit. L No. 184 kann man das Dr. Schöpfische Universalpflaster und die Wundessenz für böse Brüste jederzeit bekommen. Die Preise sind in den Gebrauchzetteln, welche gratis ausgegeben werden, zu ersehen.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 4ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Römerberg in Lit. J No. 164 nachstehende sämtlich ächte und bestgehaltene Weine, als:

7 Stück Osthofer 1798r, 2 Stück Oppenheimer 1797,
7 Stück Oppenheimer 1801r, und 5 Stück dito 1800r,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft — Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Ein französischer Sprachlehrer welchen ein vieljähriges Studium nicht nur in den Stand setzt diese seine Muttersprache nach allen gramaticalischen Regeln richtig, sondern auch auf eine leichte, faßliche und gründliche Art, und nach der Vollkommenheit welcher diese Sprache seit dem letzten Decenium sich genähert hat, zu lehren; bietet Lernbegierigen derselben ein paar Stunden welche er täglich noch frei hat hiermit an. Der deutschen Sprache zugleich mächtig, vermag er auch Deutschen die noch kein französisch verstehen, ihren Anfang in dieser Sprache sehr zu erleichtern. Man beliebe sich dieserwegen an Herrn Lion, in der Fahrgasse Lit. A No. 134 logirend, zu wenden.

Bei der gegenwärtig anhaltenden trockenen Witterung werden alle Hausbewohner erinnert, jeden Morgen und Abend so lange das trockene Wetter fortdauert, vor ihren Häusern begiesen zu lassen. Die Bereitwilligkeit, womit in denen abgewichenen Jahren lobl. Bürger- und Einwohnerschaft diese Verordnung — welche die Erhaltung der Gesundheit eines Jeden zur Absicht hat, befolgte, giebt unterzogenem Amte die gegründete Vermuthung, daß dieser abermaligen amtlichen Verfügung mit gleichem lobenswürdigen Eifer werde nachgekommen werden. Frankfurt, den 26sten Mai 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

In Lit. E No. 91 auf der kleinen Bockenheimergasse, ist eine Thüre, und 5 steinerne Gewände, wie auch Backsteine, billig zu verkaufen.

Ein starkes Reisepferd, und ein wohlbeschaffenes vierrädriges Chaisgen sind billig zu verkaufen.

In Lit. L No. 44 sind 3 Fenster mit Lohrer Glas zu verkaufen.

Englische Strick- und Stickbaumwolle, weiß und couleurt, ist im Hause des Bäckermeisters Germann Lit. H No. 26 zu Fabrikpreisen zu haben.

Lit. E No. 193 auf dem Komödienplatz ist ein noch brauchbares Real mit 3 Schubladen, ein Ladentisch, ein großer steinener Mörser nebst Zugehör, und verschiedene Sorten feine Liqueurs, um Platz zu gewinnen und aufzuräumen billig abzugeben.

Sehr guter alter Hering und Lapperdahn ist in der Ziegelgasse Lit. G No. 169 bei ganzen Tonnen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Besten und ächten spanisch westindisch und auch virginisch- amerikanischen Sigarros-Tabak, sind pfund- und partheiweis zu haben in Lit. G No. 7, zu billigsten Kommissionspreißen.

Ein, in der besten Lage der Stadt gelegenes, zu allem Gewerbe dienliches Haus ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein schöner Laden, Comtor und Logis in bester Meßlage, ist auf diese und folgende Messen zu vermiethen, in Lit. L No. 138 Näheres.

Ein Laden am Main in der besten Lage, ist diese und folgende Messen zu verlehnen, in der Fahrgasse Lit. H No. 28 das Nähere zu erfragen.

In der Kruggasse in Lit. L No. 97 sind 2 bis 3 Zimmer, auch Platz zum Packen, für Meßfremde abzugeben.

Es sind neben dem Römer 2 grose Zimmer zu verlehnen und in der Gasse ein Laden, bei Frau Platz zu erfragen.

Auf der Altengasse No. 135 ist ein Stall zu vermiethen.

In Lit. J No. 151 hinter dem Römer sind auf nächste Messe mehrere Zimmer zum logiren und ein groser Laden für Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

Ein gutes Bett ist auszulehnen.

Auf der Bockenheimergasse No. 85 ist ein möblirtes Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Unter der neuen Krám Lit. K No. 102 bei Johannes de Bary ist auf nächste und folgende Messen ein Laden, Comtor und Logis zu vermiethen.

In der besten Meßlage Lit. L No. 138 ist ein nicht allzugroßer Laden, nebst Logis, auf diese und künftige Messen zu vermiethen.

7100 fl. im 22 fl. Fuß liegen auf einen guten hiesigen Insatz auszuleihen parat.

In der Schnurgasse Lit. L No. 72 ist ein Laden messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

Eine Stube und Küche, Boden, Kammer und Keller, ist zu vermiethen.

In der Fahrgasse auf dem goldnen Löwenplätzchen No. 136, sind zwei Logis, für Juden-Läden dienlich zu vermiethen.

In einem Hofe ist ein trocknes Gewölbe nebst Boden zu vermiethen.

fl. 1300 sind auf einen hiesigen ersten Insatz auszuleihen bereit.

Ein großes Zimmer, mit einem Nebenzimmer, im ersten Stock, welche beide eine der schönsten Aussichten auf den Main gewähren, und wozu auch eine geräumige Kammer gegeben werden könnte, sind mit oder ohne Möbel, an einzelne Personen, jahr- monatweis, oder messentlich zu vermiethen, und das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf der Gallengasse No. 15 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

An eine stille Haushaltung ist ein Logis zu vermiethen, Ausgeber sagt wo.

Personen so allerley suchen.

In einer englischen Waarenhandlung wird ein Meßhelfer, welcher mit dergleichen Waaren umzugehen weiß, gesucht. Schnurgasse Lit. K No. 115.

Eine Magd welche gut kochen und alle Hausarbeit versteht, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst in einer stillen Haushaltung.

In ein hiesiges Gasthaus wird die Messe über ein Keller gesucht.

Ein Gewölb das nicht allzuweit entlegen ist, wünschet man zu miethen.

Kutscher Wenzel hinter dem Rothen Hof, fährt künftigen Samstag nach Wiesbaden, sucht Personen mitzunehmen.

Eine Magd die kochen, waschen, auch bügeln kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Untermagd oder in eine stille Haushaltung in die Küche.

Ein Bedienter wünschet mit einer Herrschaft nach Regensburg oder Wien zu reisen, das Nähere bei Ausgeber dieser Blätter.

Man sucht diese Messe über eine brave Hausmagd, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Mann von vorzüglichen Kenntnissen in der deutschen und französischen Sprache, wünschet in der letztern Unterricht zu geben, und ist in dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Man sucht 1 auch 2 Kinder von 10 bis 11 Jahren, in einige Stunden zum Unterricht zu bekommen.

Ein in gutem Stand seyender Waagebalken, worauf 10 bis 12 Ctr. gewogen werden können, wird zu kaufen gesucht.

Ein Mensch der die französische Sprache versteht, auch transchiren und serviren kann, wird als Keller gesucht.

Eine hiesige Stadt-Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Ein auswärtiges Mädchen welches schön nähen, auch vom Kleidermachen Kenntnisse hat, und sonst in aller Hausarbeit erfahren ist, suchet Dienst als Kammerjungfer oder Stubenmädchen, und erbietet sich das erste halbe Jahr ohne Lohn zu dienen.

Es wird ein Logis von 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und übrigen Bequemlichkeiten, zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

fl. 10000 im 24 fl. Fuß werden auf Gebäulichkeiten und 207 Morgen der besten Güther zu leihen gesucht

Bekanntmachung.

Ich habe meine bisherige Wohnung hinter der Schlimmauer verlassen, und bin nun auf dem Wollgraben in dem Hause des Maurermeisters Hrn. Brofft anzutreffen.

Johann Adam Schubert.

S. Oppenheim aus Paris hält diese Messe zum erstenmal bei Herrn Handelsmann Eckhardt nächst der Catharinenpforte Lit. G No. 7 mit einem auserlesen schönen Assortiment Pariser Bijouteriewaaren in den billigsten Preisen, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

Eine rothe saffianene Brieftasche ist verlohren worden.

Ein langer weiß seidener Handschuh ist am Mittwochen in der Lilie zu Bornheim verlohren worden; um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Ein neuer Flügel von einem sehr guten Ton ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere in der Ankergasse J. 210.

D. F. Stölzel seel. Wittwe u. Söhne aus Eibenstock in Sachsen, empfehlen sich diese Messe abermalen ihren geschätzten Freunden mit einem vollständigen Assortiment aller Arten sächsischer Spitzen eigener Fabrik. Sie logiren wie gewöhnlich bei Herrn Kühnreich eine Treppe hoch neben dem Dom, Eingang der Saalgasse, und haben ihre Boutique No. 33 auf dem Römerberg dem Herrn Mannskopf gegen über.

Es sind am Montag 5 silberne Eß- und 1 Gemüßlöffel mit einem Bördgen entwendet worden, sollten sie etwa jemand zum Verkauf angeboten werden, so wird derjenige gebeten, es gegen ein gutes Douceur in Lit. K No. 86 anzuzeigen.

Am Dienstag Morgen ist ein goldener Ohrring vor dem Allerheiligenthor verlohren worden, wer ihn in das Nachrichts-Comtor wieder bringt, bekomt ein Douceur.

Wir unterzeichnete warnen hiermit Jedermann, ohne unsere eigenhändige Unterschrift etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen, indeme wir für nichts haften.

Thomas Scheidel, Senior,
Steinmetzenmeister.

Paulina Scheidelin.

Ein weißer, an Kopf und Schwanz braun gezeichneter, magerer, drei Monalt alter Jagdhund, hat sich am 17ten d. Abends, aus Lit. J No. 171 verlaufen. Wer ihn wieder dahin bringt, erhält eine Belohnung.

Es ist ein goldener Ohrring gefunden worden.

In der jetzigen Braunschweiger Laurenzimesse ist ein Wechsel von 400 Brb. Thlr. den 12ten August, 16 Tage nach Dato, an die Ordre Herren Gebr. Worms in Frankfurt a. M. von Michael Moses Flörsheim jun. ausgestellt, verlohren worden; da derselbe für ungültig erklärt wird, so warnt man für dessen Ankauf.

Wachstuch-Waaren
eigener Fabrike,

als: feinstem Wachs- oder Gesundheitstaffent, der sich von jenem schlechten Zeuch, so nur in eine Wachsmasse getaucht wird, an Güte und Preis besonders für die Gesundheit zu empfehlen verdient. Aller Arten Tischwachstücher in schönsten Desseins, super feinen zu Hüthen ꝛc. ꝛc.; doppelt gewüchsten zu Wetterdächer, und alle Breitungen ordinairen Packwachstüchern sind in den allerbilligsten Preißen stück- und ellenweis zu haben. Auch werden Bestellungen auf besonders schöne noch nie bekannte sehr dauerhafte Fußtapeten in allen Farben nach der Größe der Zimmer angenommen, wozu Muster zur Auswahl und noch etliche fertige Decken vorhanden bey Wilhelm Koch an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 7, in der Messe an der Hauptthüre der Nicolaikirche.

Gulden 40000, 20000, 10000, 5000, 3000, 24mal 1000, 30mal 500, sind nebst vielen mindern Preisen in 6ter Klasse 22ster Frankfurter Lotterie, welche den 30. August d. J. gezogen wird, zu gewinnen, und dazu ganze Loose für fl. 56, halbe für fl. 28, drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14, nebst Plan gratis zu haben, bei

Wilhelm Koch, Handelsmann
an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 7.

Gestern Morgen hat jemand einen ledernen Geldbeutel mit einem in Stahl gestochenen adelichen Siegel, nebst einer K. Ducat in Papier eingewickelt und etwas kleine Münze verlohren, der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein gutes Douceur im Nachrichtscomtor abzugeben.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 19ten August 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl.	40 kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	— fl.	— kr.
Hafer, " "	4 fl.	— kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	16fl. bis	16fl. 30kr.
Rockenmehl, " "	—fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu	3 kr.	– Pfd. 28 Lot.
Ein dergleichen zu	6 kr.	1 Pfd. 24 Lot.
Ein dergleichen zu	9 kr.	2 Pfd. 20 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von		6 Pfd. 23 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		22 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu	2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu	1 kr.	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu	1 kr.	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu	1 kr.	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	10 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch vom 20. dies. Mon. an	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 70. Dienstag, den 24. August 1802.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25ten August, Nachmittags 4 Uhr, soll das Müllerische Haus zu Sachsenhausen in der Löhrgaß No. 213, wie auch zwei Kirchenplätze ein Manns- und ein Weiberplatz in der drei Königskirche, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkaufet werden, und stehet täglich zu besehen.

Wein-Versteigerung.

In dem grünen Laub auf dem grosen Hirschgraben Lit. F No. 75 neben im Hof, sollen Samstag den 28ten August Nachmittags 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer: 15 Stück Rheinwein und 3 Stück 1794er dito, Bodenheimer, dem Mehrstbietenden überlassen werden. Die Proben werden den nämlichen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Die Inhaber der den 1ten Sept. l. J. fälligen Stadt-Obligationen und Zinß-Coupons können deren vollen Betrag von fl. 1040. von Montag den 23ten August an, jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr bei unterzeichneter Stelle erheben, oder gegen neue umtauschen, da nach dem Verfalltermin der Meßgeschäfte wegen, nur Samstags Vormittags Sitzung gehalten wird. Frankfurt den 20. August 1802.

Rechnungs-Commission.

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß das Zinnschiesen Sonntag den 22sten August seinen Anfang nimmt, und Donnerstag den 26sten sich endiget. Unter währendem Schiesen ist nicht nur gute Musick anzutreffen, sondern es wird auch den Donnerstag Abend mein Garten illuminirt werden.

J. L. Heyer, Gasthalter zum Hof von Holland in Rödelheim.

Dienstag, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben, 1 nußbaumenes Kommod nebst einer Tisch-Schlaguhr an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt, den 11ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch, den 25sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben verschiedene Kleidungsstücke, leinenes Geräth u. dgl., nebst drei Koffer, öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 10ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 25sten August, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie Herrenkleider, bestehend in tuchenen Röcken, Westen und Beinkleidern, sehr gute Ober- und Unterhemden, Strümpfen, Halsbinden, Kappen, eine Pelzkappe mit Gold, einige seidene Frauenzimmermäntel und Schanzlaufer, wie auch einiges Silber, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Grummet-Versteigerung.

Das diesjährige Grummet von der Mainwiese jenseits des Mains oberhalb Sachsenhausen soll Mittwochs, den 25sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 16. August 1802.

Rechnei-Amt.

Dienstag den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier im Verganthungshause eine Partie gebundener Bücher, Kupferstiche und Malereyen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

3 leere Stückfaß sind zu verkaufen in Lit. F No. 7.

In Lit. L No. 44 sind 3 Fenster mit Lohrer Glas zu verkaufen.

Ein massiv silberner, modern und solid gearbeiteter Säbel, ist zu verkaufen.

Das Haus in der Fischergasse No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Haus mit Hof und Garten, und übrigen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen.

Ein starkes Reisepferd, und ein wohlbeschaffenes vierrädriges Chaisgen sind billig zu verkaufen.

Bei Rücker auf der kleinen Eschenheimergasse ist gutes Sauerkraut, Essig- und Salzkummern zu haben.

Eine neue Fruchtmühle ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweiß, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Auf dem Römerberg nahe am Fahrthor sind zwei Zimmer an einander an Meßfremde zu vermiethen.

Ein Laden nebst Gewölbe und Zimmer zum logiren, ist auf diese und folgende Messen zu vermiethen in der Schnurgasse Lit. K 107.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage nahe am Römerberg, ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in dem Hause selbsten Lit. K 136 zu vernehmen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

In der Meisengasse ist ein wohlangelegter und unterhaltener Garten nebst Saal, einer bedeckten Kegelbahne, die im Winter erwärmt werden kann, und einem kühlen Gewölbe, so statt eines Kellers dient, worinnen mehrmals nützliche Wirthschaft getrieben worden ist, zu vermiethen; nöthigenfalls kann auch eine Wohnung dazu gegeben werden. Lit. K No. 111 das Weitere zu erfahren.

Unter den neuen Krämen der besten Meßlage, ist ein Laden nebst Comtoir und Logis, nächste Herbst- und folgende Messen, zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses Näheres zu erfragen.

Große und schöne Zimmer sind in Lit. G No. 25 ohnweit dem Liebfrauenberg auf kommende Messe zu vermiethen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

Unter denen neuen Krám Lit. K No. 49 sind einige Zimmer vornen heraus, an Verkäufer zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 52, sind 3 Zimmer an Meßfremde zu vermiethen.

In der besten Meßlage sind schöne große Zimmer, und auch kleinere zu vermiethen.

In einem Hofe ist ein trocknes Gewölbe nebst Boden zu vermiethen.

Ein gutes Bett ist auszulehnen.

In der besten Lage der Schnurgasse, sind einige Zimmer, zu einem Laden dienlich, auf nächste Messe zu vermiethen.

In der vorzüglichsten Meßlage am Main nahe am Fahrthor, stehet für diese und folgende Messen ein gut conditionirter Meßladen zu vermiethen. In Lit. E No. 236 an der Allee ist deßfalls das Nähere zu erfragen.

Zwei Zimmer erster Etage in lebhafter Straße der Meßlage, welche Engländer Fabrikanten zum Musselinverkauf ꝛc. gehabt, sind für nächste Messe nebst noch verschiednen andern Zimmern zum Logiren, messentlich oder auch jahrweis zu vermiethen.

Es ist ein Zimmer mit Möbel, und ein Meßladen an der Stadtwaag zu vermiethen, zu erfragen in Lit. M No. 23 neben dem grünen Baum.

In der Fahrgasse Lit. L No. 14 ist ein vollständiges schönes Logis zu vermiethen.

In der besten Lage der Schnurgasse sind Waarengewölbe nebst Comtoir und Logis auf nächste Messe zu vermiethen. Das Nähere ist auf dem Liebfrauenberg Lit. G No. 62 zu erfragen.

Ein schöner Laden, Comtor und Logis in bester Meßlage, ist auf diese und folgende Messen zu vermiethen, in Lit. L No. 138 Näheres.

In der Kruggasse in Lit. L No. 97 sind 2 bis 3 Zimmer, auch Platz zum Packen, für Meßfremde abzugeben.

Auf der Altengasse No. 135 ist ein Stall zu vermiethen.

In Lit. J No. 151 hinter dem Römer sind auf nächste Messe mehrere Zimmer zum logiren und ein groser Laden für Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

In der besten Meßlage Lit. L No. 138 ist ein nicht allzugroßer Laden, nebst Logis, auf diese und künftige Messen zu vermiethen.

7100 fl. im 22 fl. Fuß liegen auf einen guten hiesigen Insatz auszuleihen parat.

In der Schnurgasse Lit. L No. 72 ist ein Laden messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Von einem schönen großen Eckladen in der lebhaftesten Gegend des Hauptganges auf dem Römerberg, ist der halbe Theil für die nächste und folgende Messen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

In einen Ausschnittladen, kann ein junger Mensch, der die nöthige Vorkenntnisse hat, Kost und Logis bei seinen Eltern behält in die Lehre genommen werden.

Ein hiesiger Bürgersmann dem seine Geschäffte es ihm erlauben, wünschte als Auslaufer, Meßhelfer oder dergleichen anzukommen.

In ein hiesiges Gasthaus wird die Messe über ein Keller gesucht.

Man sucht diese Messe über eine brave Hausmagd, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Mensch der die französische Sprache versteht, auch tranchiren und serviren kann, wird als Keller gesucht.

Jemand der den 25sten dieses in seinem eigenen Wagen nach Wien reiset, suchet einen Reisegesellschafter.

fl. 10000 im 24 fl. Fuß werden auf Gebäulichkeiten und 207 Morgen der besten Güther zu leihen gesucht

Eine Magd welche gut kochen und alle Hausarbeit verstehet, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst in einer stillen Haushaltung.

Ein in gutem Stand seyender Waagebalken, worauf 10 bis 12 Ctr. gewogen werden können, wird zu kaufen gesucht.

Ein hiesiger Burger der die Handlang erlernt, in diesen Geschäften gereist hat, wünschet sich, als Voyageur placirt zu sehen. Derselbe kann auf Verlangen Caution leisten.

Es wird eine Ohm haltende Baumkelter zu kaufen gesucht.

Es wird eine Magd welche kochen und alle Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Es wird eine noch gute und brauchbare Kelter zu kaufen gesucht.

Ein Mann in einem Frankfurter Orte wohnhaft, welcher die besten Beweise seines Wohlverhaltens beizubringen im Stande ist, sucht auf diese und folgende Messen Dienst als Meßhelfer.

Eine Näherin hat noch einige Tage frey.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Backwerk wie auch warme Waffeln werden täglich gebacken hinter der Schlimmauer, vom Eingang der Zeil das vierte Haus.

Schneidermeister Diehl macht seinen resp. Gönnern bekannt, daß er nicht mehr bei Hrn. Hartmann auf dem großen Kornmarkt, sondern bei Hrn. Schobert in der Weißadlergasse wohnet.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Hrn. Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

D. F. Stölzel seel. Wittwe u. Söhne aus Eibenstock in Sachsen, empfehlen sich diese Messe abermalen ihren geschätzten Freunden mit einem vollständigen Assortiment aller Arten sächsischer Spitzen eigener Fabrik. Sie logiren wie gewöhnlich bei Herrn Kühnteich eine Treppe hoch neben dem Dom, Eingang der Saalgasse, und haben ihre Boutique No. 33 auf dem Römerberg dem Herrn Mannskopf gegen über.

S. Oppenheim aus Paris hält diese Messe zum erstenmal bei Herrn Handelsmann Eckhardt nächst der Catharinenpforte Lit. G No. 7 mit einem auserlesen schönen Assortiment Pariser Byjouteriewaaren in den billigsten Preisen, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

E. F. Pfaltz auf dem Römerberg, hat wiederum weiß und farbige engl. und ordinaire Strick- und Stickbaumwolle, weiße und graue Hamburger Sayet, 4 f. und 6 Drath weiße Sayet, so wie auch farbige ditto zu Röcken, u. d. gl., holl. Strick- und alle Sorten Nehgarn ꝛc. ꝛc. in denen schönsten Qualitäten und billigsten Preisen erhalten.

No. 70. Dienstag, den 24. August 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis, den 22. August 1802.

Herr Johann Wilhelm Kaufmann, Handelsmann, und Frau Catharina Margaretha Sophia Clemenz, Wittwe.
Herr Johann Georg Schneidewind, Bierbrauermeister, Wittwer, und Jungfer Antonetta Sophia Elisabetha Wüstenfeld.
Herr Johann Adam Clar, Bierbrauermeister, und Jungfer Maria Magdalena Eleonora Sophia Ebert.
Johann Ignatius Klein, Peruquenmachermeister, und Jungfer Anna Catharina Gerbig.
Johann Martin Weintraud, Schornsteinfegermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Barbara Füg.
Peter Anton Rhein, Parfumeur, und Jungfer Sophia Friederica Christmann.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 15. August.

Philipp Peter Dieter, Mousquetier unter hiesig löbl Garnison, Wittwer, und Jungfer Maria Elisabetha Jäger.

Mittwoch, den 18. dieses.

Herr Philipp Jacob Ittler, Diehl- und Holzhändler, Wittwer, und Jungfer Catharina Margaretha Hertzog.
Johann Adam Frey, Schuhmachermeister, und Anna Margaretha Hessenmüller, Wittwe.
Johann Georg Martini, Scribent, und Jungfer Johanna Maria Seeger.

Freytag, den 20. dieses.

Herr Georg Heinrich Supf, Handelsmann, und Jungfer Margaretha Dorothea Moors.

Getaufte in Frankfurt.

Dienstag, den 10. August.

Herr Georg Conrad Alb, Handelsmann, eine Tochter, Sophia Amalia.

Sonntag, den 15 dieses.

Herr Michael Friedrich Hauck, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Carl Bernhard.
Herr Carl Wilhelm Justus Textor, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Wilhelmina Sophia.
Johannes Dick, Sattlermeister, einen Sohn, Georg Christoph.
Simon Friedrich Bock, Gärtner, einen Sohn, Heinrich Christian.

Montag, den 16. dieses.

Johann Dietrich Hofmann, Zinngiesermeister, einen Sohn, Johann Ludwig.

Mittwoch, den 18 dieses.

Johann Nicolaus Beyer, Schiebkärcher, eine Tochter, Anna Dorothea.

Donnerstag, den 19 August.

Johannes Vestner, Schlossermeister, eine Tochter, Johanna Susanna.
Paulus Geisel, Schäfer, einen Sohn, Georg Friedrich.

Freytag, den 20 dieses.

Georg Meyer, Lehnbedienter, eine Tochter, Carolina Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 15. August.

Johann Heinrich Euler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Friedrich.
Matthäus Euler, Schiedkärcher, einen Sohn, Johannes.

Montag, den 16. dieses.

Johann Heinrich Wittmann, Weingärtner, einen Sohn, Johann Heinrich.
Georg Lutz, hiesiger gefreiter Soldat, einen Sohn, Philipp Jacob.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 14. August.

Joseph Kaltebrun, hiesiger Invalid, alt 78 Jahr.

Sonntag, den 15. dieses.

Herr Gottfried Frick, französischer Sprachlehrer, von Straßburg, alt 50 Jahr.

Dienstag, den 17 dieses.

Herrn Friedrich Leonhard Pencker, gewesenen Materialistens nachgel. Sohn, Franz August, alt 16 Jahr, 2 Monat, 28 Tage.
Georg Ludwig Beer, Baumwirths Kindbetter-Söhnlein, Jacob Emanuel.

Mittwoch, den 18 dieses.

Herrn Friedrich Lorenz Gebhard, gewesenen Handelsmanns nachgel. Söhnlein, Ludwig, alt 1 Jahr, 2 Monat, 2 Tage.
Johann Jacob Wagner, Knopfmachermeisters Ehefrau, Maria Helena, alt 60 Jahr, 6 Monat, 2 Tage.

Donnerstag, den 19 dieses.

Herrn Johannes Tabor, gewesenen löbl. Stadt-Kanzellei-Substituts nachgel. Tochter, Jungfer Johanna Maria, alt 61 Jahr, 5 Monat, 24 Tage.

Freytag, den 20. dieses.

Johannes Häfner, gewesenen Schreinermeisters nachgel. Sohn, Johann Balthasar, alt 24 Jahr, 6 Monat, 8 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 14 August.

Johann Christian Bachenwein, Fischermeisters Töchterlein, Anna Maria, alt 5 Monat, 2 Tage.

Freytag, den 20 dieses.

Johann Georg Lippenberger, Häfnermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Bekanntmachung.

Ich habe wie gewöhnlich den Verkauf die Messe über in meinem Magazin auf dem ehemaligen Fruchtboden unter den neuen Krämen. — Ein neues Preiß-Verzeichnis ist von meinem vollständigen Papier-Lager ꝛc. fertig worden, womit ich den Freunden zu Befehl stehe.

Joh. Daniel Theissinger.

Zur letzten Klass: der 22ten Frankfurter und 128ten Hamburger Lotterie, wovon erstere den 30ten Aug. und letztere den 6ten Sept. d. J. zu ziehen angefangen wird, sind ganze und getheilte Loose zu haben. Die Plane welche die Einlage und Gewinnste genau bestimmen, werden gratis ausgegeben, bei

J. Valentin an der Allee No. 236.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darin zu gewinnen fl. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 ꝛc. sind bei uns ganze Loose 1ter Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, von beiden auch halbe, viertel und achtel Loose zu haben, Plane gratis.

J. L. Schiff und Stiebel auf dem Wollgraben B. 20.

In hiesigem Deutschen Hause stehet ein alter großer Gallawagen, welcher zufolge höchsten Befehls an den Meistbietenden, jedoch vorbehaltlich höchster Genehmigung, öffentlich abgegeben werden soll. Dieses Vorhaben wird also andurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, und inliehender Mittwoch der 25ste dieses Monats hierzu anberaumt, damit die Liebhaber sich an ermeldtem Tage, Nachmittags 2 Uhr, dahier einfinden, den Wagen besichtigen, die näheren Bedingnisse vernehmen, und ihre Gebote zu Protokoll geben können. Frankfurt den 20sten August 1802.

Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterische Kommende dahier.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt sich mit seinen Wissenschaften dem geehrten Publikum, er hat auch die besten Rekommandationen von verschiedenen Höfen, von woaus er die Attestate hat, daß seine Sachen gut sind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen; es benehet in einem abgezogenen Wasser, womit sogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettstelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaster, welches die Leichdörner oder die Hühneraugen ohne die geringste Inkommodität von selbst herauszieht 24 kr. 3) Ein noch nie bekanntes Mittel, rothe Haare schwarz zu färben, und hält zeitlebens die Farbe, 6 Laubthaler. 4) Mache ich Haare zu wachsen, wo keine sind, 2 Laubthaler. 5) Besitze ich ein Mittel, Sommer- und Leberflecken gänzlich wegzubringen, welches auch die Haut sehr weiß macht, 1 Rthlr. 6) Die Maulwürfe aus den Wiesen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Rezept 2 Laubthaler. 7) Die Erdflöhe und Erdkrebse aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Rezept 2 Laubthaler. 8) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu

machen, 30 kr. 9) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 10) Haare wegzubringen, daß niemals wieder welche wachsen, 1 Laubthaler. 11) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel, 30 kr. Mein Logis ist in den 2 Schweizer auf der Friedbergergasse 2 Stiegen hoch im Zimmer No. 9, und bin alle Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, zu Hause.

Zu verkaufen in der Stadt.

Sehr guter alter Hering und Lapperdahn ist in der Ziegelgasse Lit. G No. 169 bei ganzen Tonnen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Besten und ächten spanisch-westindisch und auch virginisch-amerikanischen Sigarros-Tabak, sind pfund- und parthieweis zu haben in Lit. G No. 7, zu billigsten Kommissionspreißen.

Ein, in der besten Lage der Stadt gelegenes, zu allem Gewerb: dienliches Haus ist aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Geräthmange stehet zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Buchgasse No. 183 sind einige Zimmer, wie auch ein Gewölbe zum Packen, messentlich zu vermiethen.

Es ist auf die bevorstehende und folgende Messen, in der schönsten Lage auf der neuen Krām, ein schönes Gewölbe samt Comtoir ebener Erde, und eine schöne Reihe Zimmer im ersten Stock, so auch zu Waaren Lager dienlich sind, zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir kann man näheres deßfals erfahren.

In der Fahrgasse sind zwei aneinanderstosende Zimmer, im ersten Stock, auf diese Herbstmesse oder jahrweis zu vermiethen.

Zwei Zimmer im ersten Stock, sind messentlich zu vermiethen, Lit. G No. 8 neben dem Caffee-Haus an der Catharinen-Pforte.

An der Catharinen-Pforte Lit. G No. 3, stehet ein Zimmer im ersten Stock, für einen Bijouterie- oder Uhrenhändler dienlich, messentlich zu vermiethen.

Ein Laden mit Comtor und Logis, ist in der Buchgasse No. 183 auf diese Herbstmesse zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd welche das kochen und die Hausarbeit versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Keller wird die Messe über in ein hiesiges Gasthaus gesucht.

Es wird eine Magd Katholischer Religion gesucht, die auch etwas kochen kann.

Ein junger Mensch, der rechnen und schreiben auch packen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet einen Meßdienst oder als Auslaufer.

Bekanntmachung.

Jos. Anton Kostelezky, aus Augsburg, hält diese bevorstehende Michaelis-Messe ein vollständiges Lager der neuesten Strohhüte, Fächer, Blumen, Schminke, Masken, Kopfputz bestehend in Hauben und Hüten, seidene Handschuh und Strümpfe für Damen und Herren, und andere französische Modewaaren. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Drei vor dem Eschenheimerthor an dem Eschenheimerweg gelegene circa 15 Morgen haltende schöne Baumstücke, nebst einem Gartenhaus, sind auf mehrere Jahre zu vermiethen; Lit. D No. 38 das Nähere zu erfragen.

Eine Brille mit ovalen Gläsern in Silber eingefaßt, und silbernen Federn, ist mit dem dazugehörigen Gehäuse von grünem Chagrin, am 20. dieses verlohren worden, um deren Rückgabe an die Expedition dieser Blätter gebeten, und dem Finder ein gutes Recompenz dafür versprochen wird.

Ganz feine englische Cassimirs und Swandowns, sind zu sehr billigen Preißen in Commission zu haben, bei

Parrot und Comp.

Lotterie-Anzeige.

Zu der 95ten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie im Haag in welcher fl. 100,000, fl 80,000 u. s. w. zu gewinnen, sind zur ersten Klasse welche den 30ten Aug gezogen wird à fl. 10, oder für alle sechs Klassen gültig à fl. 80., ganze, halbe, viertel und achtel Loosen nebst Plan bei mir zu haben. — Auch sind noch zur letzten Hauptklasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie in welcher fl. 40 000., fl. 20,000. u. s. w. zu gewinnen, und ebenfalls den 30ten dieses gezogen wird, ganze Kaufloose für fl. 56., halbe für fl. 28, drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14 nebst Plan zu haben, bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlummauer No. 93.

Bekanntmachung.

Da die auf übermorgen Donnerstag den 26ten dieses angekündigte Illumination meines Gartens, eingetretener Verhinderungen halben an diesem Abend nicht, sondern erst an einem andern nächst zu bestimmenden Abend geschehen kann: so habe nicht ermangeln wollen, einem hochzuverehrenden Publikum solches hiermit schuldigstermassen bekannt zu machen.

J. L. Heyer, Gasthalter zum Hof von Holland in Rödelheim.

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Mittwoch den 25ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine sehr schöne silberne Platemenage, durch die geschworne Herren Ausrüfer verkauft werden.

Christian Friedrich Kreysig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Krām, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüßergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weißenfeller et Hoffmann.

Nächsten Freitag den 27. Aug. Nachmittags, wird altes Bauholz haufenweise verkauft werden, in der vormalig Dr. Starckischen Behausung auf der großen Eschenheimergasse.

Nächstkommenden Montag den 30sten August l. J. Vormittags 10 Uhr, sollen die in circa 70 Malter bestehenden Aepfel auf den Gaßmännischen Baumstücken auf dem Hartberg bei Neuenhain, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; Kauflustige belieben sich daselbst in rechter Zeit einzufinden.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 30sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 6ten und letzten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs Lotterie, in dem Saale des Hauses Limpurg öffentlich ihren Anfang nehmen wird. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 24sten August 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Chaise-Versteigerung.

Montag den 30sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll an dem Verganthungshause auf dem Holzgraben eine gut conditionirte 4sitzige sogenannte Coupee Chaise, in 4 Federn hangend, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich verkauft werden.

Dienstag, den 31sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Holzgraben eine Partie Nürnberger Waaren, an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 11ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine fast neue halbgedeckte schöne Chaise zu 2 Pferden, ist wegen Mangel des Platzes billig zu verkaufen.

Ein modernes Comod zum Schreiben eingerichtet, ist zu verkaufen in Lit. E 32.

Es hat Johann Adolph Krüger in der Höllgaß Lit. M 197 wiederum eine frische Parthei von den besten alten saftigen Emethaler Schweizerkäß in billigem Preiß erhalten, unter solchen sind verschiedene Stück nicht gar zu alt, aber etwas schadhaft und sehr gut, welche im Ausschnitt zu dem recht wohlfeilen Preiß das Pfund a 20 kr. zu haben sind.

Zu Aufräumung eines Lagers von mehr als 120 Stück feinen Augsburger Cottoni, werden die besten zu 56 kr. die Frankfurter Elle, und die geringern zu 50 kr. die Frankfurter Elle abgegeben.

Ein gut conditionirtes Regenfaß ist um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Reinschmeckendes Magsaamen-Oehl die Maas zu 20 Batzen, zu haben bei Bettenhäuser in der Grindhäusergasse.

Sehr schöner ächt holländischer Flachs zu billigen Preißen, ist in Lit. B No. 32 in der Friedbergergasse zu verkaufen.

Ein in der besten Meßgegend belegenes und in gutem Stand seyendes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in diesen Blättern zu vernehmen.

In der Graubengasse bei Korbmacher Stein, sind gute Braunschweiger Würste und Flachs zu verkaufen.

Feine Stärke und Puder ist Ctr. und Rthlrweis billig zu haben, in Lit. B No. 97 auf der Breitengasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der großen Gallengasse No. 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

In Lit. J No. 64 am Fahrthor, ist ein halber Vorstand auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

Ein vollständiges Logis, und auch zur Messe einige Zimmer, sind auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 147 zu vermiethen.

In der Graubengasse No. 112 sind 2 gute Betten zu vermiethen.

Bei G. W. Fischer am Römerberg, ist ein großer neuer Laden, Comtoir, Zimmer und Platz zum Packen, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Auf liegende Güter und gerichtliche Versicherung, sind fl. 1000 auszuleihen parat.

Auf dem großen Hirschgraben ist ein schönes großes Zimmer auf gleicher Erde auf die Straße, wozu noch mehrere Zimmer nebst Stallung gegeben werden kann, mit Möbel zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 107 ist der Laden nebst Logis so Herrn Iselin und Söhne von Glarus bisher in Bestand gehabt, auf Ostermeß 1803 und folgende zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte Lit. K No. 14, ist im ersten Stock ein schönes geräumiges Zimmer auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Auf bevorstehende Messe ist ein geräumiges Laden nebst Schreibstube und 2 Zimmer in der besten Meßlage unter der neuen Kräme zu vermiethen, bei Joh. Goll und Söhne zu erfragen.

An der Bornheimer-Pforte ist im ersten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, und im 3ten Stock ein Zimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

An der Bornheimer-Pforte ist gleicher Erde, vornen heraus, ein Zimmer zu einem Laden dienlich, und hinten hinaus eine Wohnung zusammen zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Fahrgasse nächst der Brücke in Lit. M No. 5 ist die zweite Etage zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Lit. C No. 161 neben dem Eck der Schäfergasse und Zeil, ist zwei Stiegen hoch ein Logis mit Möbeln an einen ledigen Herrn die Messe über oder Jahrweis zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

Ein gutes Forte-Piano ist billig zu vermiethen.

Es ist ein Keller 14 Stück haltend und ein groser Boden für Heu, oder zu sonstigem Gebrauch zu vermiethen, auch sind noch zwei grose Zimmer in Hof gehend zu einem Gewölb dienlich abzugeben, das Nähere ist in der Kannengiesergasse Lit. L No. 184 zu erfragen.

Ein Zimmer gleicher Erde, welches zu einem Laden, wie auch für einen Einkäufer sehr dienlich, ist ohnweit dem Fahrthor messentlich zu vermiethen.

Auf dem Markt dem Steinern Haus über Lit. J No. 102, sind annoch zwei Zimmer an Meßfremde diese Herbstmesse zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher von Stuttgard, sucht Retour nach Stuttgard, Heilbronn, Heidelberg oder in dortige Gegend, kommt den 27ten dieses hier an, logirt im Bock in Sachsenhausen.

Eine gesetzte Person, welche schon Kinder mit Wasser und Milch erzogen, sucht wieder Dienste bei Kinder, oder mit Wasser und Milch zu erziehen.

Lehnkutscher Wiegel auf dem Roßmarkt, fährt Freitag den 27ten dieses nach Wiesbaden, Schwalbach bis Ems, und suchet Personen mitzunehmen.

Ein Kutscher von Leipzig, logirt im weisen Schwanen, sucht Retour in dortige Gegend.

Eine Junfer von 16 Jahren, aus Brabant gebürtig, die ihre Erziehung einigen Anstalten Deutschlands verdankt, worinnen sie sich seit mehreren Jahren aufhält, wünschet eine Stelle als Kinder-Erzieherin zu finden. Sie ist ein sehr sanftes und gutmüthiges Mädchen, kann nähen und sticken, spricht und schreibt eben so gut deutsch als französisch, und spielt auch schön auf dem Clavier. Sie wird die nöthigen Zeugnisse aufweisen.

Ein Mann, der gut liest, schreibt und rechnet, sucht als Copist und Auslaufer unterzukommen, oder fremde Herrschaften auch kranke Personen zu bedienen.

Eine Büttenkelter mit eisernen Schrauben so wohl conditionirt seyn muß, wird auf der Allerheiligengasse in Lit. B No. 81 zu kaufen gesucht.

Lehnkutscher Göbel hinter der Rose, fährt morgen Mittwoch nach Wiesbaden, sucht Personen mitzunehmen.

Ein junger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, suchet einen Meßdienst oder sonst eine Bedienung.

Eine rein gehaltene Kinderwiege wird in Lit E No. 32 zu kaufen gesucht.

Eine Magd welche schon hier gedient, und gutes Zeugniß hat, sachet einen Meßdienst.

Eine Magd die kochen, waschen, bügeln kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Untermagd, oder in eine stille Haushaltung in die Küche.

Eine Weinkelter wird zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Bei Bernh. Körner unter der Catharinen-Pforte ist in Kommission für 24 kr. zu haben:

Gedächtnißrede auf Friedrich Karl Joseph, Kurfürsten von Mainz und seine merkwürdige Regierung, von J. L. Fliedner, Pfarrer in Eppstein.

Meine Leihebibliothek, welche wieder einen Zuwachs von circa 400 Bänden erhalten hat, und wovon der Katalog No. 6 für 4 kr. zu haben ist, empfehle ich allen Fremden u. Einheimischen bestens unter der Versicherung der promptesten Bedienung.

Thomas Pilling, d'Angleterre, vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magasin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Ms. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England, verkauft feine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse neben der Engel-Apotheke, in dem Hause der Herren Weissenfeller und Hoffmann.

Es hat ein Kind verschiedene zu einem Sackuhrwerke gehörige Stücke gefunden, welche dem Eigenthümer nach beschehener Legitimation wieder zu Diensten stehen. In der Seilhäusergasse aufm Plätzchen Lit. H No. 110 drei Stiegen hoch zu erfragen.

Ein junges, ohngefähr 4 Monat altes, gelb und weiß scheckiges Windspiel, ein Männchen, hat sich gestern Vormittag verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein Recompenz gebeten wird.

Am Sonntag Abend ist bei dem Herausgehen aus dem Theater vom Liebfrauenberge bis ans Eck der Schnurgasse ein weiß seidener mit Silber gestickter Arbeitsbeutel verlohren worden; in demselben befand sich eine in Silber und Perlenmutter gefaßte Lorgnette und ein kleiner rother Florfächer. Der Ueberbringer erhält einen Laubthaler.

Aecht Carrarischer weißer Marmor von bester Qualität, ist sowohl in größern als kleinern Stücken zu haben; auch befinden sich hier derwalen Arbeiter, welche alles davon verlangt werdende aufs beste und in billigsten Preißen verfertigen. Nähere Auskunft davon ertheilt Ausgeber dieses.

Ich Endes Unterschriebener mache hierdurch bekannt, daß ich für alle Gelder die in meinem Namen eingenommen, alle Quittungen die darüber ausgestellt werden, oder was sonst an Geld oder Geldeswerth von einem Andern für mich empfangen worden ist, nicht hafte, sondern daß alles mir selbsten überliefert und darüber quittiret werden muß.

Elias Samuel Reiß.

Döring und Schulze aus Leipzig empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Ziz- und Kattunlager. Ihr Laden ist wesentlich unter den Neuen Krämen in der Behausung des Hrn Schmöle Lit. K No. 98. Sie versprechen die billigste Behandlung und bitten um gütigen Zuspruch.

Forte piano sind in Lit. J No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu vermiethen und zu verkaufen.

Wir unterzeichnete warnen hiermit Jedermann, ohne unsere eigenhändige Unterschrift etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen, indeme wir für nichts haften.

Thomas Scheidel, Senior,
Steinmezenmeister.
Paulina Scheidelin.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch, Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 71. Freitag, den 27. August 1802.

Bekanntmachung.

Lotterie-Anzeige.

Zu der 95ten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie im Haag in welcher fl. 100,000., fl. 80,000. u. s. w. zu gewinnen, sind zur ersten Klasse welche den 30ten Aug. gezogen wird à fl. 10., oder für alle sechs Klassen gültig à fl. 80., ganze, halbe, viertel und achtel Loosen nebst Plan bei mir zu haben. — Auch sind noch zur letzten Hauptklasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie in welcher fl. 40,000., fl. 20,000. u. s. w. zu gewinnen, und ebenfalls den 30ten dieses gezogen wird, ganze Kaufloose für fl. 56., halbe für fl. 28., drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14. nebst Plan zu haben, bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Augsburger Zitzen.

Unter den Neuen Krämen in der Holtzmannischen Behausung ist eine Niederlage von Augsburger Zitzen, welche in denen billigsten Preißen verkauft werden; weßhalb man sich zahlreichen Zuspruch erbittet.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 11. Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hinterhaus zum großen Rebenstock auf dem Markt Lit. L No. 153.

22 Stück bestgehaltene Ingelheimer 98r Wein,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fässern gegeben werden.

Christian Friedrich Kreysig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Krämen, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden in Sachsen, beziehet diese Messe wieder mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattung Mode- Putz- und Damenshüten, in Stroh, Bast auch Seide -Patent-Hüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung; hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 und 9.

Privat - Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. August d. J. sollen die zur Jordischen Debitmasse gehörige englische und französische Waaren zu den Fabrikpreisen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordischen Debitmasse.

Döring und Schulze aus Leipzig

beziehen diese Messe zum zweitenmale mit einem wohl assortirten Zitz- u. Kattun-Lager, wie auch dergleichen Tücher eigener Fabrike. Sie empfehlen sich bestens, versprechen die billigsten Preiße und reellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist diese Messe bei Herren Gebrüder Schmöle unter denen Neuen Krämen Lit. K No. 98.

Ich habe wie gewöhnlich den Verkauf die Messe über in meinem Magazin auf dem ehemaligen Fruchtboden unter den neuen Krämen. — Ein neues Preiß-Verzeichnis ist von meinem vollständigen Papier-Lager ꝛc. fertig worden, womit ich den Freunden zu Befehl stehe.

Joh. Daniel Theissinger.

Wein - Versteigerung.

In dem grünen Laub auf dem grosen Hirschgraben Lit. J No. 75 neben im Hof, sollen Samstag den 28ten August Nachmittags 2 Uhr, durch die geschworne Herren Ausrüfer: 15 Stück Rheinwein und 3 Stück 1794er dito, Bodenheimer, dem Mehrstbietenden überlassen werden. Die Proben werden den nämlichen Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüfsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weifsenfeller et Hoffmann.

Gewehr-Versteigerung.

Dienstag in der Geleits-Woche den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Verganthungshause eine sehr schöne Sammlung von einfachen und doppeltläufigen deutschen, franz. und engl. Flinten und Pistolen, mit und ohne Silber-Garnituren, dergl. Büchsen ꝛc. wobei mehrere von dem berühmten Kugenreuter zu Regensburg, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Gedruckte Verzeichnisse sind bei obigen gratis zu haben.

Nachdem es mit der hiesigen Temporal-Schutzjud Meyer Assurischen Wittwe Bela zum Concurs gekommen; So werden alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen andurch vorgeladen, solche Montags den 13ten September nächsthin früh um 9 Uhr, auf dahiesigem Oberamt zu liquidiren und über das Vorzugsrecht zu verfahren, im Ausbleibungsfall aber sich des Ausschlusses von dieser Concursmasse zu gewärtigen.

Zugleich wird allen denen welche Faust-Pfänder von der Gemeinschuldnerin in Handen haben, angefügt, daß sie solche bei Verlust ihres Pfandrechts bei dem Liquidations-Termin ans Oberamt abliefern sollen. Offenbach den 11ten August 1802.

Fürstl. Ysenburg. Ober-Amt allda.

Unter dem ersten Mai vorigen Jahres, ist die Verordnung Eines Hochedlen Raths bekannt gemacht worden, daß Niederlagen von fremden Schuhmacherwaaren, zwischen den Messen, dahier, gar nicht gestattet, daß vielmehr diejenigen Schuhmacherwaaren, welche von Fremden auf hiesige Messen gebracht, und in denselben nicht verkauft worden, sofort, nach geendigter Messe, wieder eingepackt, und von hier weggebracht werden sollen, und zwar bei Strafe der Confiscation. Zugleich ist allen hiesigen Bürgern und Einwohnern untersagt worden, dergleichen Waaren, es sey nun gegen einen Bestandzins oder nicht, weder in ihre Häuser oder Gewölbe, verwahrlich aufzunehmen noch weniger solche in Commission zu übernehmen und zu verkaufen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Rthlr.

Ein Hochedler Rath hat diese Verordnung, wiederholt bekannt machen zu lassen, beschlossen, mit dem ferneren Zusatz, daß allen denjenigen, welche mit fremden Schuhmacherwaaren, die hiesigen Messen, beziehen, untersagt seyn solle, diese Waaren, vor dem Geleitstage, weder auszupacken, noch zu verkaufen, und zwar bei sonst zu gewartender nachdrücklicher Strafe, davon dem Denuncianten, das Drittel zu Theil werden solle. Wornach sich also ein jeder zu achten und vor Nachtheil zu hüten hat.

Frankfurt, den 7ten August 1798.

Stadt-Kanzellei.

Freitag den 3ten September, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben, mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung verschiedene zur Heintzischen Debitmasse gehörigen Effekten und Mobilien, auch etwas Tisch- Bett- und Leibgeräth, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dr. Dietz jun. als Heintzischer Masse-Verwalter.

Bekanntmachung die Laternen-Restanten betreffend.

Nachdeme man bereits vor einigen Monaten viele Haus-Eigenthümer durch besonders gedruckte Errinnerungszettuln zu Berichtigung ihres seit mehreren Jahren restirenden Laternen-Geldes ermahnet: der Erfolg aber nicht so ausgefallen wie das Bau-Amt sich zu versprechen Ursache hatte. Als werden diese Zahlungssäumige hierdurch und zwar zum letztenmal wohlmeinend und ernstlich errinnert die den 30sten Juni dieses Jahrs fällige Rückstände, wo nicht vor, doch längstens bis zu der geendigten 3ten Herbstmeßwoche l. J. um so gewisser vollständig abzuführen, als man sich sonst von Amtswegen vermüsiget siehet zu Einbringung derselben Burgermeisterliche Hülfe auf Kosten sothaner Restanten anzurufen.

Frankfurt den 18ten August 1802.

Bau-Amt.

Löser Reinganum

Kunsthändler zu Frankfurt a. M. auf der Schäfergasse lit. C No. 180 hat zu verkaufen, Gemälde von den berühmtesten alten Meistern, worunter ein Stück von Henrich Rohs, und engl. feine Kupferstiche. Er empfiehlt sich auch mit selbst fabricirten Stickereien, Halstüchern, Ermel, Rudiculs, und dergl. mehr, sowohl in Gold, Silber, Baumwollen und in Seiden, wie auch Filoche Schleierermel, Chemisen, feine gestickte Mannshemder wie auch für Damen; und verspricht reelle Bedienung.

Nächsten Freitag den 27. Aug. Nachmittags, wird altes Bauholz haufenweise verkauft werden, in der vormalig Dr. Starckischen Behausung auf der großen Eschenheimergasse.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Montag den 30sten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 6ten und letzten Klasse hiesiger 22sten Stiftungs-Lotterie, in dem Saale des Hauses Limpurg öffentlich ihren Anfang nehmen wird. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt, den 24sten August 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Chaise-Versteigerung.

Montag den 30sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll an dem Verganthungshause auf dem Holzgraben eine gut conditionirte 4sitzige sogenannte Coupee-Chaise, in 4 Federn hangend, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich verkauft werden.

Dienstag, den 31sten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Holzgraben eine Partie Nürnberger Waaren, an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden. Frankfurt, den 11ten August 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstag den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen dahier im Verganthungshause eine Partie gebundener Bücher, Kupferstiche und Malereyen, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darin zu gewinnen fl. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 ꝛc. sind bei uns ganze Loose 1ter Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, von beiden auch halbe, viertel und achtel Loose zu haben, Plane gratis.

J. L. Schiff und Stiebel auf dem Wollgraben B. 20.

Bekanntmachung.

Wir Burgermeister und Rath der Reichsstadt Frankfurt fügen hiermit zu wissen:

Obwohlen Wir durch mehrere im öffentlichen Druck bekannt gemachten Edikte, insbesondere aber durch das vom 21ten Januari 1779 — alles Hazardspiel, sowohl in allhiesiger Stadt als deren Gebieth, aufs ernstlichste und bey den gemessensten Strafen, gänzlich untersagt, so haben Wir doch zu Unserm höchsten Mißfallen, besonders in den gegenwärtigen Zeiten, wahrnehmen müssen, wie diesen Unsern wohlgemeinten, und das Beste sowohl des Ganzen, als eines jedweden Einzelnen, bezweckenden Verfügungen, allerdings nicht die gehörige Folge geleistet, sondern vielmehr jenem ausdrücklichen Verboth sowohl, als auch denen nicht minder nachhero, in dessen Gemäßheit mehrmalig öffentlich ergangenen Abmahnungen, ja selbst, der in vorgekommenen Fällen, von der betreffenden Behörde, würklich vollzogenen schweren Geldstrafen ohngeachtet, sothanes, in jeder Hinsicht, so sehr verderbliche Hazardspiel, hie und dorten, vorzüglich aber in einigen dahiesigen Gast- und Wirthshäusern, zum offenbaren Nachtheil des gemeinen Wesens und Aergernuß der wohlgesinnten, und dasselbe verabscheuenden übrigen Bürger und Einwohner, dennoch heimlich fortgetrieben, mithin solchergestalt die hierunter Obrigkeitlich bezielte gute Absicht, zum Theil, auf eine freche Weise, vereitelt werde.

Gleichwie nun aber Unser Obrigkeitliches Amt von Uns erfodert, diesem schändlichen Unfug, durch fernere noch ernsthaftere Vorkehrungen, die erforderliche Grenzen zu setzen, somit sothanes dem allgemeinen Wohl so äusserst nachtheilige Hazardspiel, gänzlich allhier auszurotten — als haben Wir Uns genöthiget gesehen, in dieser Hinsicht nachfolgende anderweite gemessenste Verordnung, hiermit zu erlassen:

1) Vermahnen Wir hiermit nochmals Jedermänniglich, insbesondere aber jene oberwähnte allhiesige Gast- und sonstige Wirthe, welche des bey ihnen getriebenen Hazardspiels wegen, bereits schon bestraft, auch über dieses, erst neuerlich noch, durch die Behörde dieserwegen, aufs ernstlichste vermahnet, und bedrohet worden, von diesem leidigen Unwesen, für die Zukunft gänzlich abzustehen — damit es nicht die Nothwendigkeit erfordere, gegen sie, mit denen nunmehro geschärfteren deßfallsigen Strafmitteln, zu ihrer bey allhiesigem Publiko gereichenden Beschimpfung, wie ansonsten zuversichtlich geschehen wird, vorzuschreiten. Und zwar so sollen,

2) a) diejenigen, welche dergleichen verbottene Hazardspiele in ihrer Wohnung gestatten, sie seyen nun Gast- und andere Wirthe, oder nicht, auch wenn sie sich gleichwohlen des Mitspielens oder sonstigen Antheilnehmens an demselben, nicht schuldig gemacht hätten. — b) Die Mitspieler — als worunter auch diejenige begriffen, welche vielleicht nicht unmittelbar, hingegen doch mittelbar, entweder durch Vergesellschaftung oder auf eine sonstige Weise an dergleichen verbothenen Spielen, Antheil haben. — Endlich c) die Bankhalter der Hazardspiele — sowohl diejenigen, welche solches öffentlich sind, als auch die Gesellschafter oder Mitinteressenten derselben — und zwar ein jeglicher der obgenannten Personen — in soferne solche allhiesiger Jurisdiktion unterworfen — auf den Betrettungsfall, in eine Strafe von 500 Rthlr. ohnnachsichtlich verfallen, insbesondere aber letztere, über dieses noch, zur Erlegung des Werthes der ausgesetzten Spielbank, ausdrücklich gehalten seyn.

3) Würde nun Jemand, wider Vermuthen, sich hierunter zum andernmal straffällig bezeigen, so soll, so viel die Gast- Wein- und sonstige Wirthe betrift, alsdenn, derselben Wirthschaft, zur anderweiten Bestrafung, ohne weitere Rücksicht, auf eine dieserhalb zu bestimmende Zeit, gänzlich geschlossen — gegen die übrigen Uebertretter aber, obangesetzte

Strafe der 500 Rthlr. gedoppelt, eingetrieben, in einem dritten Uebertrettungsfall hingegen, gegen selbige, nach Bewandniß der Umstände, entweder mit einer noch weit höheren Geld- oder einer andern ihnen gleich empfindlich fallenden Strafe, fürgeschritten werden.

Damit aber

4) dieser Unserer geschärfteren Verordnung insbesondere auch, in Ansehung der dahier sich aufhaltenden Fremden, aufs genaueste nachgelebet werde, so werden anmit, alle dahiesige Bürger und Einwohner, unter ausdrücklicher Hinweisung auf die dahier wegen Beherbergung derselben, ohnehin bestehenden gemessensten Verordnungen, ernstlich bedeutet, wann sie gewahr würden, daß ein bey ihnen, auf erhaltenen Permissions Schein, logirender Fremder, sich des Hazard-Spiels schuldig mache, selbigen, bey Vermeidung ansonst erfolgender scharfen Bestrafung, bey einem Unserer Herren Burgermeistern, sobalden anzugeben, damit wegen dessen Ausschaffung aus allhiesiger Stadt, ohne Zeitverlust, das Erforderliche verfüget werden könne.

Nichtweniger wird

5) Jedermänniglich, welcher von dem dahiesigen Aufenthalte eines fremden Hazard-Spielers, etwas Zuverläßiges bekannt werden wird, hiermit erinnert und öffentlich aufgefodert, hiervon bey der angezeigten Behörde, eine gleichmäßige sobaldige Anzeige zu thun, wo sodann sich derselbige versichert halten kann, daß nicht nur sein Name verschwiegen, sondern ihm auch ein Drittel der abfallenden Strafe, oder aber, wenn nach obgesetztem Fall, die zu verfügende Strafe, keine Geld-Strafe wäre, eine Belohnung ex Aerario von 50 Rthlr. verabreicht werden solle.

Damit nun gegenwärtige ernstliche, und aufs genaueste zu beobachtende Verordnung, zu Jedermanns Wissenschaft gebracht werde, so soll selbige an den gewöhnlichen Plätzen dahier, öffentlich angeschlagen, sodann von Hauß zu Hauß ausgetheilet, nichtweniger in allhiesige Nachrichtsblätter eingerücket werden.

Wornach sich also ein Jeder zu richten und vor Strafe und Beschimpfung zu hüten wissen wird.

Geschlossen bey Rath, den 2ten November 1797.

Wir Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Frankfurt fügen hiermit zu wissen: Nachdem Uns von Seiten der Directoren der hiesigen neuen deutschen Theater-Entreprise ohnlängst der geziemende Vortrag geschehen, wie zum Behuf und guten Fortgang derselben die Nothwendigkeit erheische, daß sie Directoren denen angenommenen Schauspielern sowohl als sonstigen zum Theater gehörigen Personen, jezuweilen und wie es derselben häusliche Umständen und Einrichtungen mit sich brächten, mit einigem baaren Geld Vorschuß auf ihren noch rückständigen Gehalt, an Handen giengen, in dieser Hinsicht aber sie es nicht unbillig zu seyn vermeinten, wenn ihnen dieserwegen einige Sicherheit und Vorzug — im Fall einer in Ansehung gedachter Subjecten eintrettender Konkurrenz mehrerer Gläubiger — Hochobrigkeitlich ertheilet und eingeräumet würde; — Wir auch eben dieses geziemende Ansuchen nicht allein für wirklich billig und gegründet, sondern auch denen hierbey vorwaltenden Umständen nach für ganz schicklich erachtet, und somit mit demselben zu willfahren keinen Anstand genommen: Als verordnen Wir und setzen dieserhalb hiermit vest, daß

1) mehrgedachte Theater-Direction in Ansehung derjenigen baaren Geld-Vorschüsse, welche dieselbe ihren angenommenen Schauspielern oder denen sonstigen zum Theater gehörigen Personen, zu ihrer Nothdurft und häuslichen Einrichtung, führohin zu thun sich gemüßiget sehen wird, im Fall einer gegen diese Subjecte eintrettenden Konkurrenz von mehreren Gläubigern, eines Vorzugs Rechtes für allen sonstigen unversicherten oder Chirographarischen Gläubigern sich allerdings, jedoch blos und allein auf den annoch rückständigen Gehalt derselben zu erfreuen haben solle. Wir ertheilen daher

2) Unseren hiesigen Gerichtsstellen und dieses zwar in Gemäsheit Unserer in Ansehung der bisher dahier sich aufgehalten habenden Schauspielern überhaupt, bereits publicirten Verordnung vom 9ten Julius 1789 den gemessenen Auftrag, daß sie in Schuld-Klagssachen gegen die jetzt befragte Schauspieler und sonstige dem Theater anhängige Personen — insonderheit auch auf derselben etwaige Wechsel — wofern nicht die Schuld von der Theater-Direction consentiret, und respective die Wechsel von derselben mit unterschrieben worden — in so lange solche in Diensten der Theater-Direction stehen, mit keinem Personalarrest fürzuschreiten. Damit aber

3) diejenige hiesige Bürger und Einwohner, welche die von mehrgedachter Theater-Direction anzunehmende Schauspieler und übrige zum Theater gehörige Personen, in Wohnung und Kost zu nehmen, oder ihnen auf Borg Lebens-Bedürfnisse oder Waaren zu liefern oder Geld darzuleihen gedenken, auf den schlimmen Fall, keinerley Gefahr um das Ihrige zu kommen, ausgesetzt seyn mögen, so werden dieselben, desfalls mit der Theater Direction selbsten zu contrahiren, und von dieser ihrer Bezahlung halber sich sicher stellen zu lassen, hiermit angewiesen.

Zu bestmöglichster Bekanntwerdung dieser Unserer Verordnung soll inzwischen dieselbe dahier allgemein ausgetheilt, auch in der Judengasse publicirt und inskünftige in jeder Messe dreymal, vor und in der Geleitswoche, den öffentlichen Nachrichtsblättern eingerückt werden. Wornach sich also ein jeder zu achten und für Nachtheil oder Schaden zu hüten wissen wird.

Geschlossen bey Rath, Dienstags den 1ten May 1792.

Zu verkaufen in der Stadt.

J. F. Schobert in der Weißadlergasse, hat die oft verlangten ganz feinen Pariser Chemise-Knöpfchen so eben erhalten.

Ein großer Wasserstein in eine Küche zu gebrauchen, ist in Lit. E No. 1 in dem von Cronstettischen Stift zu verkaufen.

Gestrickte weiße, blaue und graue baumwollene Manns- Weibs und Kinderstrümpfe, sind dutzend- und paarweis unter dem Fabrikpreis zu verkaufen, in der Fischergaß in dem neuen Haus zwischen Herrn Seybott und Herrn Zickwolff, eine Stiege hoch.

Englische Strick- und Stickbaumwolle, weiß und couleurt, ist im Hause des Bäckermeisters Germann Lit. H No. 26 zu Fabrikpreisen zu haben.

Lit. E No. 193 auf dem Komödienplatz ist ein noch brauchbares Real mit 3 Schubladen, ein Ladentisch, ein großer steinener Mörser nebst Zugehör, und verschiedene Sorten feine Liqueurs, um Platz zu gewinnen und aufzuräumen billig abzugeben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein wohlgebautes Haus auf der Zeil Lit. E No. 222 ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden, zugleich kann noch im Nebenhaus ein Logis zwei Stiegen hoch abgegeben werden.

Ein vollständiges Logis auf den Main und in die Strase gehend, eine Stiege hoch, ist auf mehrere Jahre zu vermiethen, und das mehrere bei Ausgeber dieses zu erfahren.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Dönges-Gasse Lit. G No. 46.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen, das Nähere ist in der Bockgasse No. 158 zu erfragen.

Einer von den größten Bleichgärten, sicherster Lage und in bestem Stande, ist alltäglich zu vermiethen.

Auf der Bockenheimergasse No. 85 ist ein möblirtes Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der Fahrgasse auf dem goldnen Löwenplätzchen No. 136, sind zwei Logis, für Juden-Läden dienlich zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben in Lit. F No. 70 ist ein schön möblirtes Zimmer monatweis und sogleich zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Auf ein Haus und Feldgüter in Offenbach wird ein Kapital von fl. 9000 zu lehnen gesucht.

Eine hiesige Stadt-Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Ein auswärtiges Mädchen welches schön nähen, auch vom Kleidermachen Kenntnisse hat, und sonst in aller Hausarbeit erfahren ist, suchet Dienst als Kammerjungfer oder Stubenmädchen, und erbietet sich das erste halbe Jahr ohne Lohn zu dienen.

Bekanntmachung.

Wachstuch-Waaren
eigener Fabrike,

als: feinstem Wachs- oder Gesundheitstaffent, der sich von jenem schlechten Zeuch, so nur in eine Wachsmasse getaucht wird, an Güte und Preis besonders für die Gesundheit zu empfehlen verdient. Aller Arten Tischwachstücher in schönsten Desseins, super feinen zu Hüthen ꝛc. ꝛc., doppelt gewüchsten zu Wetterdächer, und alle Breitungen ordinairen Packwachstüchern sind in den allerbilligsten Preißen stück- und ellenweis zu haben. Auch werden Bestellungen auf besonders schöne noch nie bekannte sehr dauerhafte Fußtapeten in allen Farben nach der Größe der Zimmer angenommen, wozu Muster zur Auswahl und noch etliche fertige Decken vorhanden bey Wilhelm Koch an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 7, in der Messe an der Hauptthüre der Nicolaikirche.

Wir warnen hiermit jedermann nichts auf unsere Namen zu borgen, auch für die Briefe, und Conto welche nicht von uns selbst unterschrieben sind, haften wir gar nichts.

D. Schwarzschild.
A. D. Schwarzschild.

Um eine Partie sehr guten 98r Burgunder-Wein aufzuräumen, kann man denselben zu den billigsten Preißen, sowohl in Faß als in Dutzend Bouteillen, letztere zu fl. 7, bei mir haben.

A. Peters, Kiefermeister
in der Meisengasse No. 145.

In meinem Verlag sind nachstehende neue Bücher erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Fresenius Ideen und Tabellen zur Erleichterung der Organisirung neuerworbener Landsbezirke. Deutschlands neuen Regierungen gewidmet, 8. Schreibp. 12 kr.

Haderman Adelheid, Gräfin von Trautenburg; die Gemalin des Gärtners. Eine aus Akten bearbeitete wahre Geschichte unseres Jahrhunderts. Mit Originalbriefen, 8. 36 kr.

Hadermann Haran-Hußein-Ozim, oder der Fluch der Menschheit, 8. Ming-elien 24 kr.

Meyer, Fr. v. Popiel, König der Polen, 8. Schreibpapier 12 kr.

Bernhard Körner, Buchhändler
unter der Catharinenpforte.

Es ist zu belachen und zu bedauern, mit welcher unartigen Dreistigkeit das Publikum mit Biographien, ja sogar Autobiographien von dem sogenannten Schinderhannes hintergangen wird. Zur Steuer dieses Unfugs zeige ich hiemit an, daß, sobald der rechte Zeitpunkt erschienen ist, in welchem eine aus ächten Quellen geschöpfte Biographie des Johann Picklers nur allein erscheinen kann, solche und zwar von einem Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Mainz, so bearbeitet in meinem Verlage erscheint, daß man solche nicht nur lesen, sondern auch als ein merkwüediges Aktenstück unserer Zeit aufbewahren wird. Märchen soll man in dieser Biographie vergebens suchen. Die wahre Geschichte dieses Menschen wird sich mit nothwendiger Rücksicht seiner Mitgefangenen beiläufig in fünf Bogen geben lassen. Der Preis soll dem Buche angemessen seyn. Subscribenten erhalten ihre Exemplare auf Schreibpapier; auch wird diesen das Ende dieses Räubers, es falle wie es wolle, in einem Nachtrage unentgeldlich abgeliefert.

Bernhard Körner.

Endes benannter wohnet gegenwärtig in dem auf dem Rechnegraben neu erbauten, mit Lit. A No. 51 bezeichneten Hause, neben der Hellerschen Buchdruckerei.

Friedrich Wilhelm Walther
Gerichts-Prokurator.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 22sten Frankfurter Stift. Lotterie, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, sind bei Endesgenanntem nebst Plan noch zu bekommen ganze Loose à fl. 56, halbe à fl. 28, drittel à fl. 18. 40 kr. und viertel à fl. 14. —

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zell dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darin zu gewinnen fl 100,000, 80 000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30 000, 25,000, 20 000, 10 000 ꝛc. sind bei mir ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80. auch halbe, viertel und achtel Loose zu haben. Plane gratis. Briefe und Gelder erwarte postfrei.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zell dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Der Professor Lefebure, Arzt und Augenarzt von Paris, Wien, München und Dresden (in Offenbach wohnhaft) ist die ganze Meßzeit hier an der Allee Lit. E No. 243 im zweiten Stock anzutreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich in Augenkrankheiten oder Bruchzufällen kuriren zu lassen, können sich persönlich an ihn wenden; auch ist bei demselben seine Schrift über Entstehung und Heilung der Brüche, worin auch die Preiße seiner heilenden Bandagen und des zusammenziehenden Liquors enthalten, in deutsch und französischer Sprache für 48 kr. zu haben.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein einspänniger Leiterwagen und ein zweirädriges Leiterwägelchen, stehen zu verkaufen, Lit. C No. 20.

Es stehet ein neuer Phaeton mit einer engl. Langwiet u. Stahlfedern zu verkaufen.

Ein Comtoir-Schreib-Pult zu 3 Personen in einer Linie, nebst Brief-Real, auch etliche Stücke Oehlmahlereien, sind zu verkaufen in der Blauenhandgasse No 137.

Ein ganz neuer in Straßburg verfertigter noch nie gebrauchter Reisewagen ist zu verkaufen, und das Nähere unter denen neuen Krämen Lit. K No. 49 zu vernehmen.

Eine noch neue Obstkelter ist zu verkaufen.

Zwei Kronleuchter, jeder zu sechs Lichter, nebst zwei gläsernen Spiegel-Rahmen, sind zu verkaufen.

Bei G. C. Koppenhöfer zum ersten Caffeehaus in der Mainzergasse, ist Punsch Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Eine fast neue halbgedeckte schöne Chaise zu 2 Pferden, ist wegen Mangel des Platzes billig zu verkaufen.

Ein in der besten Meßgegend belegenes und in gutem Stand seyendes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in diesen Blättern zu vernehmen.

Ein massiv silberner, modern und solid gearbeiteter Säbel, ist zu verkaufen.

Eine Geräthmange stehet zu verkaufen.

In der Graubengasse bei Korbmacher Stein, sind gute Braunschweiger Würste und Flachs zu verkaufen.

Ein gut conditionirtes Regenfaß ist um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

In der Fahrgasse könnte ein geräumiger zu jedem Geschäft dienlicher Laden eingerichtet, und die Einrichtung selbst nach Wunsch des Miethers sogleich vorgenommen, auch Logis dazugegeben werden.

Für nächste Herbst- und folgende Messen ist in der Saalgasse Lit. M No. 145 das Gewölb und eine Stube, welches bis daher der Tuch-Fabrikant, Herr Renier Warnotte von Hodimont bezogen gehabt, anderweitig zu vermiethen.

Im Mainzer Caffeehaus sind noch etliche Zimmer zu vermiethen.

In der besuchtesten Meßlage sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer zu vermiethen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Ein Logis für eine stille Haushaltung ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

In der besten Meßlage nahe am Römer, sind in Lit. J 190 im ersten Stock verschiedene große Zimmer zum Verkauf, Stuben zum logiren, so wie auch Stallung für 2 Pferde zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, jahr- oder monatweis, zu vermiethen.

In der besten Meßlage sind schöne große Zimmer, und auch kleinere zu vermiethen.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

Auf bevorstehende Messe ist ein geräumiger Laden nebst Schreibstube und 2 Zimmer in der besten Meßlage unter der neuen Kräme zu vermiethen, bei Joh. Goll und Söhne zu erfragen.

In der Graubengasse No. 112 sind 2 gute Betten zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage nahe am Römerberg, ist ein Laden auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und das weitere in dem Hause selbsten Lit. K 136 zu vernehmen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Ein Laden mit Comtor und Logis, ist in der Buchgasse No. 183 auf diese Herbstmesse zu verlehnen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 107 ist der Laden nebst Logis so Herrn Iselin und Söhne von Glarus bisher in Bestand gehabt, auf Ostermeß 1803 und folgende zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte Lit. K No. 14, ist im ersten Stock ein schönes geräumiges Zimmer auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

In Lit. J No. 64 am Fahrthor, ist ein halber Vorstand auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In der besten Lage der Schnurgasse, sind einige Zimmer, zu einem Laden dienlich, auf nächste Messe zu vermiethen.

In der vorzüglichsten Meßlage am Main nahe am Fahrthor, stehet für diese und folgende Messen ein gut conditionirter Meßladen zu vermiethen. In Lit. E No. 236 an der Allee ist deßfalls das Nähere zu erfragen.

In der Kruggasse in Lit. L No. 97 sind 2 bis 3 Zimmer, auch Platz zum Packen, für Meßfremde abzugeben.

In Lit. J No. 151 hinter dem Römer sind auf nächste Messe mehrere Zimmer zum logiren und ein groser Laden für Verkäufer dienlich, zu verlehnen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 72 ist ein Laden messentlich oder jahrweis zu vermiethen.

Von einem schönen großen Eckladen in der lebhaftesten Gegend des Hauptganges auf dem Römerberg, ist der halbe Theil für die nächste und folgende Messen zu vermiethen.

In der Buchgasse No. 183 sind einige Zimmer, wie auch ein Gewölbe zum Packen, messentlich zu vermiethen.

Es ist auf die bevorstehende und folgende Messen, in der schönsten Lage auf der neuen Krām, ein schönes Gewölbe samt Comtoir ebener Erde, und eine schöne Reihe Zimmer im ersten Stock, so auch zu Waaren Lager dienlich sind, zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir kann man näheres deßfals erfahren.

In der Fahrgasse sind zwei aneinander stosende Zimmer, im ersten Stock, auf diese Herbstmesse oder jahrweis zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte Lit. G No. 3, stehet ein Zimmer im ersten Stock, für einen Bijouterie- oder Uhrenhändler dienlich, messentlich zu vermiethen.

Auf liegende Güter und gerichtliche Versicherung, sind fl. 1000 auszuleihen parat.

7100 fl. im 22 fl. Fuß liegen auf einen guten hiesigen Insatz auszuleihen parat.

Auf der großen Gallengasse No. 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein gutes Forte-Piano ist billig zu vermiethen.

Ein gutes Bett ist auszulehnen.

Personen so alle ley suchen.

Es werden zwei feuerfeste Gewölbe zu miethen gesucht.

Man sucht eine Aepfelmühle, oder auch einen Aepfeltrog zu lehnen oder zu kaufen, das Nähere bei Ausgeber dieß.

Eine Bütten-kelter mit eisernen Schrauben so wohl conditionirt seyn muß, wird auf der Allerheiligengasse in Lit. B No. 81 zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, suchet einen Meßdienst oder sonst eine Bedienung.

Eine Weinkelter wird zu kaufen gesucht.

Eine Magd welche schon hier gedient, und gutes Zeugniß hat, suchet einen Meßdienst.

Ein hiesiger Burger der die Handlung erlernt, in diesen Geschäften gereist hat, wünschet sich, als Voyageur placirt zu sehen. Derselbe kann auf Verlangen Caution leisten.

Es wird eine Magd welche kochen und alle Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Es wird eine noch gute und brauchbare Kelter zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, der rechnen und schreiben auch packen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet einen Meßdienst oder als Auslaufer.

Eine Näherin hat noch einige Tage frey.

Bekanntmachung.

In dem seit 8 Jahren in Offenbach bestandenen Hofrath Schererischen Erziehungs- und Handlungs-Institut, wird in den lebenden Sprachen und im Lateinischen, wie auch im Deutsch- und Französisch-Schön- und Rechtschreiben; in der Rechenkunst; im Buchführen; in der Welt- und Naturgeschichte; in der Erdbeschreibung; in der Musik; im Zeichnen und Tanzen ꝛc. zu sehr billigen Preisen Unterricht, Wohnung und Kost gegeben, und die Jugend zu guten und angenehmen Sitten mit besonderer Aufmerksamkeit angehalten. Zöglinge von 8 bis 16 Jahren werden, ohne Ausnahme der Religion, zu jeder Zeit angenommen.

Sächsisches Gebild, mit und ohne Bordüre, zu Tischtücher, Servietten und Handtücher, wie auch sehr schönes Böhmisches Nähgarn (welches hier unter dem Nahmen des Sächsischen bekannt ist) ist auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 47, 2 Stiegen hoch, zu den billigsten Preisen während der Messe zu verkaufen.

Ein Viertelloos No. 4695 zur 5ten Klasse der Hanauer Lotterie, ist verlohren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnt wird.

---

2 Viertelloose No. 12401. und 3666. zur 6ten Classe der Frankfurter 22ten Lotterie sind abhanden gekommen, für deren Ankauf gewarnet wird.

Bei Friedrich Eßlinger sind folgende Verlags-Artikel erschienen, und um beigesezte Preise zu haben:

Rettung für Rettung, ein Originalschauspiel in fünf Aufzügen von H. Beck, mit Kupfern, 8. Velinpapier fl. 2. 40 kr. Schreibp. fl. 1. 20 und Druckp. 40 kr.

Die Quälgeister, ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Ebendemselben, 8. Druckp. 40 kr.

Gruner, J., Versuch über die recht und zweckmäßigste Einrichtung öffentlicher Sicherungs-Institute, deren jetzigen Mängel und Verbesserungen. Nebst einer Darstellung der Gefangen-Zucht- und Besserungshäuser Westphalens, gr. 8. fl. 1. 45 kr.

Malvina, von der Verfasserin der Clara von Alden, nach dem Franz. von N. P. Stampeel, 1r Bd. 8. Schreibp. fl. 2. Druckp. fl. 1. 30 kr.

Wanzel, C. F., Tabellen womit auf die geschwindeste und leichteste Art durch bloße Addition alle Frankfurter Wechsel-Course berechnet werden können. Nebst einem kurzen Unterricht zu deren Gebrauch, 4., fl. 3.

Klebe, A., Reise auf dem Rhein durch die deutschen Staaten; von Frankfurt bis zur Grenze der Batavischen Rebublik, und durch die franz. Departemente des Donnersbergs, des Rheins und der Mosel, und der Roer, im Sommer und Herbst 1800. in 2 Theilen, mit Kupfern und einer Karte, 8. fl. 4. 30 kr.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte D. Meyerische Zahnarzneien sind beständig zu haben, bei Hrn. Dr. Scherbius an der großen Allee Lit. E No. 53.

Endes unterzeichneter warnet hierdurch jedermann, besonders die Herren Kauf- und Handelsleute, an Niemanden, außer mir und meiner Frau, Waaren oder sonst etwas, sey es auch was es wolle, für meine Rechnung zu creditiren, weil ich dafür keine Zahlung leisten werde.

Frankfurt den 16ten August 1802.

Baruch Löb Schlessinger.

Thomas Pilling, d'Angleterre, vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magasin dans la rue dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Ms. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England, verkauft seine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse neben der Engel-Apotheke, in dem Hause der Herren Weissenfeller und Hoffmann.

Anzeige für Kaufleute.

Der Buchhändler Johann Daniel Simon in Frankfurt unter der Catharinen-Pforte wohnhaft, nimmt auf folgende Werke Pränumeration an

1) Ein vollständiges Handbuch von Münz- und Wechseltabellen; von Andreas Wagner zu fl. 3. — der Ladenpreis soll doppelt vielleicht auch dreifach erhöhet werden.
2) Allgemeine Anweisung zur kaufmännischen Korrespondenz und zu allen vorkommenden merkantilischen Aufsätzen, als Unterricht für Anfänger und als nöthiges Handbuch für jedes Comtoir, von Andr. Wagner, zu fl. 1. 12 kr.

Ueber beide Werke ist eine ausführliche Anzeige gratis zu bekommen.

Ferner ist bei mir zu bekommen:

Wagner (Andr.) neues vollständiges und allgemeines Lehrbuch des Buchhaltens für jede Art von Handlung passend; zum Gebrauch für Lehrer und Selbstlernende, gr. 4. Magdeburg. fl. 6. 40 kr.

Am Montag den 23ten dieses, hat sich ein halbjähriger Mopshund, ein Männchen mit 4 grauen Pfoten und einem etwas längern Ohr, verlaufen; um dessen Zurückgabe gegen eine Erkenntlichkeit in Lit. A No. 89 gebeten wird.

Herr August Emmermann aus Kreuznach wird ersucht sein Logis in der Expedition dieser Blätter anzuzeigen.

Neue Zeitung aus Pegau. Zeitung aus der Neuen Welt.
Gedruckt zu Leipzig.

Ein Schreiben aus Pegau, wie es daselbst ist ergangen, seit dem die Sonne und der Mond stille gestanden ist, und ein Mann in Pegau gebeten hat, sie sollten wieder fortgehen.

Item, wie es in der Neuen Welt ist ergangen, seit dem die Sonne und der Mond stille gestanden ist, und ein Mann in Pegau gebeten hat, sie sollten wieder fortgehen.

Item, wie es in der Neuen Welt ist ergangen, seit dem die Sonne und der Mond stille gestanden ist, und ein Mann in Pegau gebeten hat, sie sollten wieder fortgehen.

Item, wie es in der Neuen Welt ist ergangen, seit dem die Sonne und der Mond stille gestanden ist, und ein Mann in Pegau gebeten hat, sie sollten wieder fortgehen.

William Turner und Comp. Fabrikanten von Manchester beziehen gegenwärtige Messe mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nankins, gedruckte Callicoes ꝛc. welche Waaren zum Fabrikpreiße verkauft werden. Auch führen dieselbe engl. Tücher, Casimirs ꝛc. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mettenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. B. No. 80.

Mittwoch den 1. Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Verganthungshause allhier eine beträchtliche Partie aller Sorten f. anz. Feuersteine verkauft.

Taroc Karten à 2 fl. 12 kr. und à 2 fl. 30 kr. das Dutzend, sind während der Messe, b e r Strengschen Buchhandlung dahier zu haben.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle zu Wasser anhero kommende Früchte ohne Unterschied wie gewöhnlich sowohl in dieser als allen folgenden Messen, allemal von Montag in der Geleits-Woche an, bis zu Ende der Messe, zu Sachsenhausen an der kleinen Mainpforte ausgemessen und aufgeladen werden sollen. Frankfurt den 27. August 1802.

Renten-Amt.

C h a i s e - V e r s t e i g e r u n g.

Montag den 30ten dieses um 11 Uhr, wird an dem Verganthungshause noch eine sehr schöne 4rädrige laquirte einspännige mit eisernen Axen und 2 Schwanenhälsen auf 4 Federn hangende Chaise, öffentlich versteigert werden.

V e r s t e i g e r u n g s - A n z e i g e.

Mittwoch den 11en Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der goldenen Federgasse Lit. F No. 117 in der Behausung des Schreinermeisters Herrn Dittmar mehrere Effecten bestehend in Schränken, Commoden, Canapee, Stühlen, Bettungen, Matrazen mit Roßhaar, eine Penduluhr, Spiegel, Kupferstiche, verschiedene Kleidungsstücke, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Hemder, benebst einigem Küchengeschirr ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Verschiedene Wein- und andere Fässer sind billig in Lit. E No. 52 zu verkaufen.

Eine große Anzahl Matrizen in Holz und Composition, bestehend in Tabaks-Zeichen, groß und kleine Karten-Formen, und alle Arten schöne Vignetten, sind billigen Preises zu verkaufen.

Ein braunes Wallachpferd, zum einspännigen Fuhrwerk sehr tauglich, stehet zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Zwei noch gute gebrauchte Sättel, nebst 2 halbneue Zäume mit Brunirenen, der eine mit Muscheln, der andre plattirt und 2 weiße Fliegengarn, sind billig zu verkaufen.

Zwei große Fensterrahmen, und einige antike Männgen sind zu verkaufen.

Ein pohlnischer Reisewagen, halb gedeckt, ist billig zu verkaufen, und in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse zu erfragen.

Eine schon gebrauchte Reisechaise ist zu verkaufen, bei Kutscher Schwalb im weißen Hirsch.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Unter der Catharinen-Pforte Lit. F 97 sind etliche Läden zu vermiethen.

Einige Kapitalien sind auszuleihen.

Ein großes Zimmer vornen heraus nebst einem angrenzenden kleinern im ersten Stock, sind zur bevorstehenden Herbstmesse in der Mitte der Schnurgasse zu vermiethen.

In einem Haus unter dem Tuchgattern, stehet ein Laden, in welchem wegen der vortheilhaften Lage, jederzeit sehr gute Nahrung gewesen, zu vermiethen. Ausgeber dieses giebt nähere Erläuterung.

In der Saalgasse Lit. M No. 138, ist die Hälfte eines Ladens, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

In Lit. J No. 132 sind zwei Logis zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf der großen Gallengasse No. 4, ist ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, nebst Bedienten-Zimmer monatlich zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch welcher die doppelte Buchhaltung, deutsch und franz. Korrespondenz zu führen im Stande ist, auch Beweise seiner guten Aufführung beibringen kann, wünschet sich hier oder auswärts placirt zu sehen. Ausgeber sagt das Nähere.

Eine Magd, welche stricken, nähen, waschen und bügeln auch gut mit Kindern umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine in gutem Stand seyende und in Stahlfedern hängende moderne zweisitzige Kutsche zu kaufen gesucht.

Es wird ein in gutem Stand seyendes Forte-Piano um einen billigen Preis zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch wünschet bei einen Schuhmachermeister in die Lehre zu kommen.

Es wird eine brave Kindsmagd von gesetztem Alter gegen guten Lohn gesucht.

In eine stille Haushaltung wird eine brave Magd, welche mit aller Hausarbeit umgehen kann, gesucht.

Es wird eine Magd zum kochen und übrigen Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Es wird eine geschickte Köchin gesucht, gegen ansehnlichen Gehalt.

Alte Rechenbücher von den Jahren 1461 bis 1599 werden zu kaufen gesucht. B 43.

Es werden fl. 1000 gegen hinlängliche Caution gesucht.

Ein junger Mann, welcher sich aller Arbeit erbietet, schon hier gedient und die besten Attestate hat, suchet Dienst als Kutscher, Reit- oder Hausknecht.

Ein hiesiger Bürger welcher die Jägerei grundlich versteht, dabei im Schreiben und Rechnen geübt ist, wünschet sich auf eine oder andere Art emploirt zu sehen, ist zu erfragen in der großen Sandgasse Lit. K 64 eine Stiege hoch.

Ein gelernter Frauenschneider, der auch serviren kann und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst als Bedienter.

Ein Mensch welcher deutsch und französisch spricht, 2 auch 4 spännig sowol vom Bock als Sattel fahren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher oder Bedienter.

Bekanntmachung.

Thomas Orioli de Rome, tient pour la première fois la foire de Francfort, avec un assortiment complet de Cammés antiques et modernes. Il est logé chez Madame la veuve Ochs dans la Bockgass près le Landsberg Lett. G, No. 154.

Thomas Orioli aus Rom, besucht diese Messe zum erstenmale mit einem vollständigen Sortiment modernen u. antiquen Cammés. Er wohnet in der Bockgasse Lit. G, No. 154 bei der Frau Wittwe Ochs nahe beim Landsberg.

Th. Brookes und Comp.
aus Manchester,

beziehen diese Messe mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Dimitys, Piquees, Thicksets, Cords, Velverets, Velveteens, gedruckter Callicos, Chambrick-Mousseline, Mousselin-Tücher u. s. w. und bitten um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der reelsten Bedienung. Ihre Niederlage ist in dem Hause des Hrn. Joh. Martin Sarasin auf dem Römerberg gleicher Erde hinten hinaus.

Ein Viertel-Loos No. 2032. Frankfurter Stiftungslotterie 6ten Klasse ist verlohren worden, für dessen Abkauf jedermann gewarnt wird.

Englische weise und flamirte Strickbaumwolle, wie auch 3 und 4dräthiges holländisch Strickgarn, ist in billigen Preisen zu haben am Fahrthor bei

Isaac de Gerh. von Löwenich.

Eine goldne Uhr, welche sich durch eine Springfeder öffnet, ist am Montag den 23. d., Abends, vermuthlich von der Allee über die Zeil bis auf die Schäfergasse, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solche auf der O. P. A. Zeitungs Expedition gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Farges und Comp. aus Lyon,
halten diese Messe mit Lyoner Seidenwaaren, als: Glacebänder, glatte und brochirte Atlasbänder, Schalstücher, seidne Strümpfe, Handschuhe, Gilets, wie auch mit Linon und Batist, aus der Fabrik von St. Quentin; unter der neuen Krám am Eck des Barfüßer-Säßchen.

David Spanier,
welcher bisher seinen laden im wilden Mann hatte, hat denselben verändert, und befindet sich nunmehr mit seinem Gewölbe und Laden in dem Johanniter-Hofe in der Fahrgasse und führt alle Sorten Schreib- und Druckpapier, auch alle Sorten Postpapier; ferner Pack- Makulatur- und Tabakspapier von allen Güten, blau Conceptpapier, alle Sorten große und kleine Pappdeckel u. s. w. Denjenigen, die ihn mit ihrem Zuspruch beehren, verspricht er billige und reelle Bedienung.

Michael Rothschild von Eisenach hat seinen laden bei Sattlermeister Backmann in der Fahrgasse, mit allen Sorten Barchent und Zwilch; bittet um geneigten Zuspruch.

Seit ein paar Tagen hat sich ein junger ganz schwarzer verschnittener Kater in der Gegend des Liebfrauenbergs verlaufen. Wer solchen G 16 wieder bringt, erhält einen halben Brab. Thaler.

Eine Oel- Material- und Tabaksmühle stehet zu vermiethen. Das Nähere in Lit. D No. 191.

Da ich meine Wohnung verändert und nun an der Faulpumpe wohne, so zeige solches meinen Freunden hiermit an, und empfehle mich zu ihrem ferneren geehrten Zuspruch.

J. G. Berkmann, Goldschlager.

Ganz feine englische Cassimirs und Swandowns, sind zu sehr billigen Preißen in Commission zu haben, bei

Parrot und Comp.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 26sten August 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl.	40 kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	7 fl.	20 kr.
Hafer, " "	3 fl.	45 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	16 fl. bis 16 fl.	30 kr.
Rockenmehl, " "	— fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	28 lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	24 lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	20 lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	23 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		22 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch vom 27. dies. Mon. an .	11 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 72. Dienstag, den 31. August 1802.

Bekanntmachung.

J. F. GEROCK, ehedessen von Glasgow und Manchester, hat eine Englisch- und Schottische Manufactur-Waaren-Niederlage aus den besten Fabriken: bestehend in Musselinen von allen Gattungen glatt und faßonirt, sowohl für Kleider als auch Halstücher, Schawls etc., Cambrics oder Baumwollen-Battist glatt und faßonnirt, Baumwollen-Hemdetuch, Pullicat-Schnupftücher sowohl in weiß- als färbigem Grund und Madras-façon, Patent gedruckte Callicoes, gedruckte Musseline und Cambric für Kleider und Schawls, baumwollen Garn zum Fabriciren und Stricken. Feine Londoner Hüte und mehrere andere Artikel, alles in frischer Waare vom neuesten Geschmack aufs schönste assortirt und zu den allerbilligsten Preißen in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 ohnweit den Neuen Krämen in dem ehemalig Hrn. B. L. Grimmelischen Gewölbe.

Christian Friedrich Krehsig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Krám, im Hause der Herren Weißenfeller und Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 11. Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hinterhaus zum großen Rebenstock auf dem Markt Lit. L No. 153.

22 Stück beßgehaltene Ingelheimer 98r Wein,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fässern gegeben werden.

Lotterie-Anzeige.

Zu der 95ten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie im Haag in welcher fl. 100,000., fl. 80,000. u. s. w. zu gewinnen, sind zur ersten Klasse welche den 30ten Aug. gezogen wird à fl. 10., oder für alle sechs Klassen gültig à fl. 80., ganze, halbe, viertel und achtel Loosen nebst Plan bei mir zu haben. — Auch sind noch zur letzten Hauptklasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie in welcher fl. 40,000., fl. 20,000. u. s. w. zu gewinnen, und ebenfalls den 30ten dieses gezogen wird, ganze Kaufloose für fl. 56., halbe für fl. 28., drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14. nebst Plan zu haben, bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Döring und Schulze aus Leipzig

beziehen diese Messe zum zweitenmale mit einem wohl assortirten Ziz- u. Kattun-Lager, wie auch dergleichen Tücher eigener Fabrike. Sie empfehlen sich bestens, versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist diese Messe bei Herren Gebrüder Schmöle unter denen Neuen Krämen Lit. K No. 98.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidenen Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piqueewesten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden, halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Bing in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Mittwoch den 1. Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Verganthungshause allhier eine beträchtliche Partie aller Sorten franz. Feuersteine verkauft.

Gemälde-Versteigerung.

Montag in der zweiten Meßwoche den 13. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Hoffingerischen Saale eine auserlesene Sammlung von circa 150 Stück Malereien aus denen drei Schulen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und sind acht Tage zuvor allda täglich von Morgens 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Schau ausgestellt; gedruckte Verzeichnisse sind bei dem Ausrüfer Herrn Klebinger und in dem Hoffingerischen Saale ohnentgeldlich zu bekommen.

Zur letzten Hauptklasse der 22sten Frankfurter Stift. Lotterie, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, sind bei Endesgenanntem nebst Plan noch zu bekommen ganze Loose à fl. 56, halbe à fl. 28, drittel à fl. 18. 40 kr. und viertel à fl. 14. —

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Augsburger Zitzen.

Unter den Neuen Krämen in der Holtzmannischen Behausung ist eine Niederlage von Augsburger Zitzen, welche in denen billigsten Preißen verkauft werden; weßhalb man sich zahlreichen Zuspruch erbittet.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden in Sachsen, beziehet diese Messe wieder mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattung Mode- Putz- und Damenshüten, in Stroh, Bast auch Seiden-Patent-Hüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung; hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 und 9.

Privat - Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. August d. J. sollen die zur Jordischen Debitmasse gehörige englische und französische Waaren zu den Fabrikpreisen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordischen Debitmasse.

William Turner und Comp. Fabrikanten von Manchester beziehen gegenwärtige Messe mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nankins, gedruckte Callicoes ꝛc. welche Waaren zum Fabrikpreiße verkauft werden. Auch führen dieselbe engl. Tücher, Casimirs ꝛc. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Metternius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G No. 80.

Wein - Versteigerung.

Samstag den 4ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Römerberg in Lit. J No. 164 nachstehende sämtlich ächte und bestgehaltene Weine, als:

7 Stück Osthofer 1798r, 2 Stück Oppenheimer 1797,
7 Stück Oppenheimer 1801r, und 5 Stück ditto 1800r,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft — Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darin zu gewinnen fl. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30 000, 25,000, 20,000, 10 000 ꝛc. sind bei mir ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80, auch halbe, viertel und achtel Loose zu haben. Plane gratis. Briefe und Gelder erwarte postfrei.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zell dem Rothen Haus gegen über No. 203.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem es keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Flanz und Comp. aus Gera,

empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kameletts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegen über.

Zur letzten Klasse der 22ten Frankfurter und 128ten Hamburger Lotterie, wovon erstere den 30ten Aug. und letztere den 6ten Sept. d. J. zu ziehen angefangen wird, sind ganze und getheilte Loose zu haben. Die Plane welche die Einlage und Gewinnste genau bestimmen, werden gratis ausgegeben, bei

J. Valentin an der Allee No. 236.

Christian Friedrich Treitschke, von Altenburg,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfarbig- und melirten Casimir, gedruckte Casimir und Schwandowns Gilets. Gute Waaren, verbunden mit dem billigsten Preiß, stellen gewiß jeden Käufer zufrieden: hat seinen Laden bei Herrn Lebershausen Lit. M No. 124 auf der Saalgasse, den Herrn Hövel und Völling schreh gegen über.

Oberländer und Comp. Musselin- und Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune, Schwals, und Kattuntücher. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegenüber.

No. 72. Dienstag, den 31. August 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis, den 29. August 1802.

Herr Johannes Greulich, Bierbrauermeister, und Jungfer Anna Sibylla Huth.
Christoph Gottfried Nofer, Schuhmachermeister, und Maria Margaretha Stierit, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Dienstag, den 10. August.

Herr Isaac de Bary, Handelsmann, und Jungfer Wilhelmina Catharina Jacobina Pilgrim.

Montag, den 16. dieses.

Johann Peter Schwalb, Metzgermeister, und Jungfer Susama Amalia Schubart.

Sonntag, den 22. dieses.

Johann Jacob Süssel, Leinwandshändler, abgeschiedener Ehemann, und Jungfer Johanna Christiana Charlotta Friederica Stamm.

Montag, den 23. dieses.

Ludwig Bühner, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Friederica Carolina Rollwagen.
Friedrich Ludwig Schmidt, Schneidermeister, und Susanna Maria Stegmann, Wittwe.

Dienstag, den 24 dieses.

Herr Emanuel Paul Ludwig Hager, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Berghahn.

Getaufte in Frankfurt.

Mittwoch, den 18. August.

Herr Philipp Friedrich Wilhelm Tetsche, Handelsmann, einen Sohn, Rudolph Ludwig Heinrich Titus.

Samstag, den 21. dieses.

Herr Balthasar Johann Schäfer, Notarius, einen Sohn, Johann Friedrich.

Sonntag, den 22. dieses.

Johann Leonhard Günther, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Lorenz.

Dienstag, den 24. dieses.

Herr Johann Friedrich Zimmermann, Gasthalter wie auch Metzgermeister, einen Sohn, Constantin.
Herr Anton Franz Falta, Capell-Musicus, eine Tochter, Anna Maria.
Friedrich Caspar Hahn, Schuhmachermeister, eine Tochter, Johanna Catharina.
Georg Peter Cronenberger, gewesener Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Catharina. Postk.

Mittwoch, den 25. August.

S. T. Herr M. Christian Julius Wilhelm Mosche, Prorektor am hiesigen Gymnasio, eine Tochter, Johanne Sophie Henriette.

Donnerstag, den 26. dieses.

S. T. Herr Johann Justus Scherbius, Jur. Utr. Dr. und Senator, einen Sohn, Johann Jacob.

Johann Friedrich Löwenstein, Peruquenmachermeister, einen Sohn, Johannes Gustav Adolph.

Johann Adam Götz, Kärcher, eine Tochter, Maria Dorothea.

Heinrich Friedrich Sorg, Tabaks- und Brandweinkrämer, einen Sohn, Johann Conrad Carl.

Freytag, den 27. dieses.

Johann Conrad Mohrhardt, Bäckermeister, einen Sohn, Philipp Jacob.

Engelhard Walluf, Feldschütz, eine Tochter, Charlotta Christiana.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 22. August.

Johann Gerhard List, Fischermeister, eine Tochter, Susanna Catharina.

Montag, den 23. dieses.

Friedrich Hector Braun, Weingärtner, einen Sohn, Johann Zacharias.

Dienstag, den 24 dieses.

Heinrich Daniel Claus, Bendermeister, einen Sohn, Georg Michael.

Freytag, den 27. dieses.

Johann Balthasar Klein, Fischermeister, einen Sohn, Daniel.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 21. August.

Herrn Johann Carl Theodor Bauer, Buchhalters Söhnlein, Johann Christian, alt 3 Monat, 21 Tage.

Herrn Philipp Rauch, Stadt-Trompeters Kindbetter-Söhnlein, Johann Christoph.

Johann Heinrich Farrenschon, Schuhmachermeisters Töchterlein, Anna Margaretha Gertraud, alt 7 Monat, 14 Tage.

Montag, den 23. dieses.

Joseph Mandroux, Musicis wie auch Tanzmeisters Söhnlein, Johannes, alt 9 Monat, 10 Tage.

Friedrich Christian Dernstädt, Schuhmachergesell, alt 58 Jahr.

Mittwoch, den 25. dieses.

Herrn Friedrich Samuel Gümbel, Handelsmanns Söhnlein, Franz, alt 6 Monat, 16 Tage.

Michael Elkar, Krämers Sohn, Philipp Carl, alt 19 Jahr, 10 Monat, 1 Tag.

Justus Friedrich Heinrich Nesselträger, Peruquenmachermeisters zu Hanau Töchterlein, Susanna Catharina, alt 6 Monat, 24 Tage.

Philipp Vollhard, hiesigen Mousquetiers Söhnlein, Michael, alt 1 Monat, 13 Tage.

Donnerstag, den 26. dieses.

Johann Heinrich Konschuck, Schäfer, aus dem Darmstädischen, alt 54 Jahr.

Freytag, den 27. August.

Herrn Friedrich Wilhelm Jenser, Fürstl. Hessen-Casselischen Gesandschafts-Kanzellistens Tochter, Jungfer Susanna Elisabetha, alt 16 Jahr, 6 Monat, 8 Tage.
Robert Pracht, Schuhmachermeisters Söhnlein, Johann Heinrich Robert, alt 1 Jahr, 7 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 24. August.

Johann Wolfgang Weber, Fuhrmann, alt 60 Jahr.
Georg Simon Suder, Taglöhners Söhnlein, Martin Moritz, alt 3 Monat, 14 Tage.

No. 72. Dienstag, den 31. August 1802.

Bekanntmachung.

In der Creditoren Konkurs-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, Georg Adolph Erras, werden sämtliche Interessenten auf Montag den 6ten September 1802, Vormittags, vor alsdann sitzendes Pfeifergericht zur Urthel-Anhörung, unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 18ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Moratorien-Gesuch Sache des Burgers und Bäckermeisters zu Sachsenhausen, Johann Peter Jost jun. und dessen Ehefrau, Annen Catharinen, gebohrnen Jucho, werden sämmtliche Interessenten auf Montag, den 6ten Sept. 1802, Vormittags, vor alsdann sitzendem Pfeifergericht, zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle. Signatum Frankfurt am Main, den 9ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Es werden Mittwoch den 8ten September in dem Verganthungshause öffentlich an den Meistbietenden durch die Herrn Ausrufer verkauft werden, 2 Fäßcher Luneller feinen Muskaten-Wein, eine Parthie neuer Glaswaaren und Kristallwaaren mit und ohne Vergoldung, bestehend in Garnituren gewöhnlicher Trinkgläser, geschliffener detto, feinster gravirter detto, eben so von Wein-Gläser, Champagner-Gläser, Muskat-Wein-Gläser, Mallaga-Gläser, Liqueur-Gläser, so auch von allen Gattungen Sack- und Tischflaschen, und mehreren Kristallgeräthen, sämtliche theils mit theils ohne Futteral.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns, Johann Martin Treutling, ist auf coram Deputatione erfolgte Erklärung derer Creditoren hierauf, und beschehene Liquidation, eine Urthel abgefasset, die Montags, am 6ten September, vor alsdann sitzendem Pfeffer-Gericht publiciret werden soll. Es werden hierzu sämtliche Interessenten dieser Sache eingeladen, um selbst oder per Mandatarium vor diesem Gericht zu erscheinen, und sie bedeutet, daß im widrigen, die Publication der Urthel dennoch geschehen werde. Signatum Frankfurt am 25ten August 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Es hat Johann Adolph Krüger in der Höllgaß Lit. M 197 wiederum eine frische Parthei von den besten alten saftigen Emethaler Schweizerkäß in billigem Preiß erhalten, unter solchen sind verschiedene Stück nicht gar zu alt, aber etwas schadhaft und sehr gut, welche im Ausschnitt zu dem recht wohlfeilen Preiß das Pfund a 20 kr. zu haben sind.

Reinschmeckendes Magsaamen-Oehl die Maas zu 20 Batzen, zu haben bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse.

Sehr schöner ächt holländischer Flachs zu billigen Preißen, ist in Lit. B No. 32 in der Friedbergergasse zu verkaufen.

Feine Stärke und Puder ist Ctr. und Rthlrweis billig zu haben, in Lit. B No. 97 auf der Breitengasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein vollständiges Logis, und auch zur Messe einige Zimmer, sind auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 147 zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben ist ein schönes großes Zimmer auf gleicher Erde auf die Straße, wozu noch mehrere Zimmer nebst Stallung gegeben werden kann, mit Möbel zu vermiethen.

An der Bornheimer-Pforte ist im ersten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, und im 3ten Stock ein Zimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

An der Bornheimer-Pforte ist gleicher Erde, vornen heraus, ein Zimmer zu einem Laden dienlich, und hinten hinaus eine Wohnung zusammen zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Lit. C No. 161 neben dem Eck der Schäfergasse und Zeil, ist zwei Stiegen hoch ein Logis mit Möbeln an einen ledigen Herrn die Messe über oder Jahrweis zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Fahrgasse nächst der Brücke in Lit. M No. 5 ist die zweite Etage zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist ein Keller 14 Stück haltend und ein groser Boden für Heu, oder zu sonstigem Gebrauch zu vermiethen, auch sind noch zwei grose Zimmer in Hof gehend zu einem Gewölb dienlich abzugeben, das Nähere ist in der Kannengiesergasse Lit. L No. 184 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein in gutem Stand seyender Waagebalken, worauf 10 bis 12 Ctr. gewogen werden können, wird zu kaufen gesucht.

Eine Magd welche das kochen und die Hausarbeit versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Drei vor dem Eschenheimerthor an dem Eschenheimerweg gelegene circa 15 Morgen haltende schöne Baumstücke, nebst einem Gartenhaus, sind auf mehrere Jahre zu vermiethen; Lit. D No. 38 das Nähere zu erfragen.

Ich Endes Unterschriebener mache hierdurch bekannt, daß ich für alle Gelder die in meinem Namen eingenommen, alle Quittungen die darüber ausgestellt werden, oder was sonst an Geld oder Geldeswerth von einem Andern für mich empfangen worden ist, nicht hafte, sondern daß alles mir selbsten überliefert und darüber quittiret werden muß.

Elias Samuel Reiß.

Wir unterzeichnete warnen hiermit Jedermann, ohne unsere eigenhändige Unterschrift etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen, indeme wir für nichts haften.

Thomas Scheidel, Senior,
Steinmetzenmeister.

Paulina Scheidelin.

In der Fahrgasse A 121 neben dem König von England am Brunnen bei Hrn. Schlafmunder, Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammete und tuchene Mannskleider eingekauft.

Bekanntmachung.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout englois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüßergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weißenfeller et Hoffmann.

Schwarz und Munster, aus Paris,
beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen, und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neeff und Sohn in der Döngesgasse Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Schwarz & Munster, de Paris,
tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Den Montag in der ersten Meßwoche Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause durch die geschworne Herrn Ausrüfer, 4 Kisten Seiden-Stoffe, bestehend aus Lyoner Waaren, gestreiften und geblümten Atlassen, Gros grin, Gros de tour, Westenstoffen, Piqués mit geflickten Blumen ꝛc. in allen Farben an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Nächsten Dienstag den 14ten Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Schönborner-Hof in der Döngesgasse durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, ein Lager Staabeisen bester Qualität, in einzeln Partien, wie auch verschiedenes noch wohl conditionirtes Kupfergeschirr, bestehend in Kessel, Casserollen, Tortenpfannen ꝛc.

Macalister, Steuart et Comp. aus Engelland,
besuchen diese Messe wiederum mit Musselin und Musselintücher von allen Dessens; sind anzutreffen unter den neuen Krämen Lit. G No. 66.

— Freitag den 3ten September, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben, mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung verschiedene zur Heintzischen Debitmasse gehörigen Effekten und Mobilien, auch etwas Tisch- Bett- und Leibgeräth, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dr. Dietz jun. als Heintzischer Masse-Verwalter.

Die Regierung in Bern hat
Die Regierung in Bern hat
Die Regierung in Bern hat

Personen so allerley suchen.

Eine Person von guter Erziehung, welche schön nähen, stricken, auch bügeln kann, und überhaupt in weiblichen Arbeiten unerfahren, wünschet als Kammerjungfer, Haushälterin, oder bei einer Herrschaft bei Kinder, hier oder außerhalb anzukommen.

Ein wohlgestalteter junger Mensch, ein Wirthssohn aus einer mittelmäßigen Residenzstadt, welcher sich noch zu Haus befindet, wünschte sich sobald wie möglich (auf verlangenden Fall gegen Caution) hier ohnentgeldlich in ein gutes Wirthshaus placirt zu sehen. Das Nähere zu erfragen Lit. G No. 175.

Eine Magd welche schon hier gedient, und gutes Zeugniß hat, sachet einen Meßdienst.

Es wird eine brave Kindsmagd von gesetztem Alter gegen guten Lohn gesucht.

Es wird eine Magd zum kochen und übrigen Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Es wird eine geschickte Köchin gesucht, gegen ansehnlichen Gehalt.

Es werden fl. 1000 gegen hinlängliche Caution gesucht.

Es werden zwei feuerfeste Gewölbe zu miethen gesucht.

Eine Weinkelter wird zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. Aug. Abends gegen 9 Uhr, ist durch den Nürnberger-Hof, die Schnur-Sandgasse, bis über den Roßmarkt an die Allee, eine altfränkische kleine goldne Jagduhr mit einem weißen Emaille-Zieferblatt und bodumen 2ten Gehäuse, bereits an 30 Jahr alt verlohren worden; auf dem inwendigen Werk stehet der Name von Gebrüder Mally in Paris, der redliche Finder wird gebeten solche gegen zwei Carolins oder 22 fl. Douceur an hiesiges Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Johannes Marx, Zeuchmachermeister aus Erfurt, beziehet zum erstenmal die hiesige Messe mit selbst verfertigten wollenen Zeuchen, in bester Qualität und billigsten Preisen; hält feil auf dem Römerberg im dreiten Gang am Laden No. 19.

D. J. Stölzel seel. Wittwe u. Söhne aus Eibenstock in Sachsen, empfehlen sich diese Messe abermalen ihren geschätzten Freunden mit einem vollständigen Assortiment aller Arten sächsischer Spitzen eigener Fabrik. Sie logiren wie gewöhnlich bei Herrn Kühnreich eine Treppe hoch neben dem Dom; Eingang der Saalgasse, und haben ihre Boutique No. 33 auf dem Römerberg dem Herrn Mannskopf gegen über.

Jos. Anton Kostelezky, aus Augsburg, hält diese bevorstehende Michaelis-Messe ein vollständiges Lager der neuesten Strohhüte, Fächer, Blumen, Schminke, Masken, Kopfputz bestehend in Hauben und Hüten, seidene Handschuh und Strümpfe für Damen und Herren, und andere französische Modewaaren. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

S. Oppenheim aus Paris hält diese Messe zum erstenmal bei Herrn Handelsmann Eckhardt nächst der Catharinenpforte Lit. G No. 7 mit einem auserlesen schönen Assortiment Pariser Bijouteriewaaren in den billigsten Preisen, und erbittet sich geneigten Zuspruch.

Zu Aufräumung eines Lagers von mehr als 120 Stück feinen Augsburger Cottoni, werden die besten zu 56 kr. die Frankfurter Elle, und die geringern zu 50 kr. die Frankfurter Elle abgegeben.

Bei Endesunterzogenem ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit guter Waare in billigen Preisen.

Grasemann und Hormeß.

G. D. Bengerath der Jüngere, empfiehlt sich bestens mit seinen wollenen und baumw. Waaren, so wie auch Deutscher u. englischer Stick- und Strickbaumwolle, Nähgarn und Leinen Band, alles zu den billigsten Preisen. Er hat seinen Laden bei Herrn Busch, Weinwirth, der Mehlwaage gegen über.

Bekanntmachung.

Phlipp Maximilian Bolenius, von Bielefeld,
verkauft und empfiehlt sich in allen Sorten Bielefelder, Warendorfer und Holländischer dichter auch klarer Leinwand, eigner Fabricke, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Stand in der Schnurgasse beym Schnabelsbrunnen, bey der Frau Wittwe Erhardt Lit. G No. 76 im ersten Stock.

Georg Wilhelm Martini von Frankfurt am Main
empfiehlt sich bestens, in seinen schon bekannten guten Sorten runden und Aufschlaghüthen, neuester Facon, von allen Qualitäten, sowohl Brabander als andern besten Fabriquen, desgleichen in Damen- und Kinderkäppgen, englischen Strümpfen, Handschu- und Strickbaumwolle, versichert billigste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch, er hat sein Gewölbe während den Messen auf dem Römerberg unter dem Römer, neben Herrn Bengerath dem ältern ausser den Messen aber bei Herren Zinn und Donner zum grosen Sandhof in der Sandgasse.

Unter dem ersten Mai vorigen Jahres, ist die Verordnung Eines Hochedlen Raths bekannt gemacht worden, daß Niederlagen von fremden Schuhmacherwaaren, zwischen den Messen, dahier, gar nicht gestattet, daß vielmehr diejenigen Schuhmacherwaaren, welche von Fremden auf hiesige Messen gebracht, und in denselben nicht verkauft worden, sofort, nach geendigter Messe, wieder eingepackt, und von hier weggebracht werden sollen, und zwar bei Strafe der Confiscation. Zugleich ist allen hiesigen Bürgern und Einwohnern untersagt worden, dergleichen Waaren, es sey nun gegen einen Bestandzins oder nicht, weder in ihre Häuser oder Gewölbe, verwahrlich aufzunehmen noch weniger solche in Commission zu übernehmen und zu verkaufen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 50 Rthlr.

Ein Hochedler Rath hat diese Verordnung, wiederholt bekannt machen zu lassen, beschlossen, mit dem ferneren Zusatz, daß allen denjenigen, welche mit fremden Schuhmacherwaaren, die hiesigen Messen, beziehen, untersagt seyn solle, diese Waaren, vor dem Geleitstage, weder auszupacken, noch zu verkaufen, und zwar bei sonst zu gewartender nachdrücklicher Strafe, davon dem Denuncianten, das Drittel zu Theil werden solle. Wornach sich also ein jeder zu achten und vor Nachtheil zu hüten hat.

Frankfurt, den 7ten August 1798.

Stadt-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 1ten Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der goldenen Federgasse Lit. F No. 117 in der Behausung des Schreinermeisters Herrn Dittmar mehrere Effecten bestehend in Schränken, Commoden, Canapee, Stühlen, Bettungen, Matrazen mit Roßhaar, eine Penduluhr, Spiegel, Kupferstiche, verschiedene Kleidungsstücke, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Hemder, benebst einigem Küchengeschirr ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Der Professor Lefebüre, Arzt und Augenarzt von Paris, Wien, München und Dresden (in Offenbach wohnhaft) ist die ganze Meßzeit hier an der Allee Lit. E No. 243 im zweiten Stock anzutreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich in Augenkrankheiten oder Bruchzufällen kuriren zu lassen, können sich persönlich an ihn wenden; auch ist bei demselben seine Schrift über Entstehung und Heilung der Brüche, worin auch die Preiße seiner heilenden Bandagen und des zusammenziehenden Liquors enthalten, in deutsch und französischer Sprache für 48 kr. zu haben.

Pferdekaufhändel und Mackelerey

Nachdeme sich verschiedentlich ergeben, daß die dahier geschlossene Pferdekaufhändel bei dem hiesigen Roßzollunterkäufer entweder gar nicht, oder nur von einem der contrahirenden Theilen angezeigt worden, hierdurch aber bei entstandenen Zwistigkeiten über dergleichen geschlossene Händel unangenehme Weiterungen erfolget sind, so werden alle diejenige, welche Pferdshändel mit einander treffen, hierdurch auf Verordnung Eines Hochedlen und Hochweisen Raths angewiesen, daß in Zukunft sowohl der Käufer als Verkäufer den abgeschlossenen Handel mit allen Bedingnissen, dem Roßzoll-Unterkäufer gemeinschaftlich schrift- oder mündlich anzuzeigen oder sich zu gewärtigen haben, daß der ausbleibende Theil jedesmal mit einer Strafe von 5 Rthlr. ohnnachsichtlich angesehen werden solle;

Auch da dem Amt weiter durch den Roßzoll-Unterkäufer die beschwerende Anzeige geschehen, daß verschiedentlich nicht allein von jüdischen Roßkämmen, sondern auch sogar von hiesigen Wirthen und andern Personen, so sich mit Pferdehändel und deren Vermakelung abgäben, die von Ihnen geschlossen werdende Pferdehändel, Ihme, dem Admodiator, entweder gar nicht angezeigt und verheimlicht würden, oder die Kaufsumme nicht getreulich pflege angegeben zu werden, diesem aber von Amts wegen nicht nachgesehen werden kann; so wird in Conformität der bereits deßfalls von Einem Hochedlen Rath unterm 30. August 1718, ingl. am 15ten März 1785 in offenem Druck erlassenen verehrl. Edicten, allen Wirthen, Gastgebern, Bürgern, Beisassen und Inwohnern, sonderlich auch denen christlichen und jüdischen Roßkämmen allhier und zu Sachsenhausen, auch denen Kutschern, Stall- und Pferdeknechten, hiermit ernstlich auferlegt und anbefohlen, sich nicht allein aller heimlichen Pferdehändel gänzlich zu enthalten, sondern auch, da sie mit jemand einen Pferdshandel getroffen, dasselbe sobald, und binnen den nächsten 24 Stunden dem geschwornen Unterkäufer von se bst anzeigen mit getreuer Angabe der Kaufsumme, widrigenfalls es für eine ohnziemliche Hintergehung geachtet, und se bige unnachläßig mit 20 Rthlr. bestrafet werden sollen, wobei im Fall dergleichen durch einen fremden Pferdemakler geschiehet, der die fragl. Strafe nicht sobalden aufzutreiben vermögte, derselbe statt deren Entrichtung ein viertel Jahr lang aus hiesiger Stadt verwiesen, und so er sich dennoch dahier betreten ließe, alsdann sofort auf der Stelle mit gefänglichen Haften belegt werden soll. Publicatum Frankfurt, den 31sten August 1802.

Von Rechney-Amts wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei G. C. Koppenhöfer zum ersten Caffeehaus in der Mainzergasse, ist Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Ein ganz neuer in Straßburg verfertigter noch nie gebrauchter Reisewagen ist zu verkaufen, und das Nähere unter denen neuen Krämen Lit. K No. 49 zu vernehmen.

Eine schon gebrauchte Reisechaise ist zu verkaufen, bei Kutscher Schwalb im weißen Hirsch.

Ein braunes Wallachpferd, zum einspännigen Fuhrwerk sehr tauglich, stehet zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Eine fast neue halbgedeckte schöne Chaise zu 2 Pferden, ist wegen Mangel des Platzes billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Saalgasse Lit. M No. 138, ist die Hälfte eines Ladens, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

Ein Logis für eine stille Haushaltung ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, jahr- oder monatweis, zu vermiethen.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

Auf bevorstehende Messe ist ein geräumiger Laden nebst Schreibstube und 2 Zimmer in der besten Meßlage unter der neuen Kräme zu vermiethen, bei Joh. Goll und Söhne zu erfragen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 107 ist der Laden nebst Logis so Herrn Iselin und Söhne von Glarus bisher in Bestand gehabt, auf Ostermeß 1803 und folgende zu vermiethen.

An der Catharinen-Pforte Lit. K No. 14, ist im ersten Stock ein schönes geräumiges Zimmer auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

In Lit. J No. 64 am Fahrthor, ist ein halber Vorstand auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In der Buchgasse No. 183 sind einige Zimmer, wie auch ein Gewölbe zum Packen, messentlich zu vermiethen.

Es ist auf die bevorstehende und folgende Messen, in der schönsten Lage auf der neuen Kräm, ein schönes Gewölbe samt Comtoir ebener Erde, und eine schöne Reihe Zimmer im ersten Stock, so auch zu Waaren Lager dienlich sind, zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir kann man näheres deßfals erfahren.

Auf liegende Güter und gerichtliche Versicherung, sind fl. 1000 auszuleihen parat.

Auf der großen Gallengasse No. 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein vollständiges Logis auf den Main und in die Strase gehend, eine Stiege hoch, ist auf mehrere Jahre zu vermiethen, und das mehrere bei Ausgeber dieses zu erfahren.

In der Fahrgasse sind zwei aneinander stosende Zimmer, im ersten Stock, auf diese Herbstmesse oder jahrweis zu vermiethen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Dönges-Gasse Lit. G No. 46.

An der Catharinen-Pforte ist ein Laden zu vermiethen, das Nähere ist in der Bockgasse No. 158 zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch welcher deutsch und französisch spricht, 2 auch 4 spännig sowol vom Bock als Sattel fahren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher oder Bedienter.

Bekanntmachung.

Thomas Pilling, d'Angleterre, vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magasin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Ms. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England, verkauft seine Tücher und Cosimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse neben der Engel-Apotheke, in dem Hause der Herren Weissenfeller und Hoffmann.

Thomas Orioli de Rome, tient pour la première fois la foire de Francfort, avec un assortiment complet de Cammés antiques et modernes. Il est logé chez Madame la veuve Ochs dans la Bockgass près le Landsberg Lett. G, No. 154.

Thomas Orioli aus Rom, besucht diese Messe zum erstenmale mit einem vollständigen Sortiment modernen u. antiquen Cammés. Er wohnet in der Bockgasse Lit. G, No. 154 bei der Frau Wittwe Ochs nahe beim Landsberg.

Wir machen einem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt, wie wir unser Comtoir bei Bierbrauermeister Hrn. Dottenfeld neben dem Nonnenkloster verlegt haben.

Zeist David Rapp u. Comp.

Ueber Herrn Rinns Siegellack-Anzeige.

In dem Reichsanzeiger machte ich bekannt daß die Siegellacken aus der Fabrik des Hrn. Dr. Klaus in Ingersleben des Beifalls der Kenner würdig wären, und daß sie keine schädliche Bestandtheile enthielten; zugleich machte ich überhaupt die Furcht vor der Siegellack-Vergiftung lächerlich, und behauptete daß selbst bleihaltige Lacken nur bei dem innerlichen Gebrauch schädlich werden könnten, und daß der einzige schädliche Bestandtheil der Siegellacke Arsenik seyn könne, ein Fall der nur dann eintrete, wenn man natürlichen Zinober anwende, oder zur Verfertigung des gelben Lackes sich des Auripigments bediene. — Wie nun Herr Rinn daraus folgert, daß man seinen Lack verdächtig machen wolle, wie er dieses eine Marktschreierei nennen kann, ist schwer zu begreifen. Ich habe weder von Hrn. Rinn noch seiner Fabrik je ein Wort gehört und seine Existenz erst aus seiner Siegellacks-Anzeige kennen lernen, mithin konnte es mir ja gar nicht einfallen ihn bei dem Publikum herabzusetzen. Aber eben so wenig habe ich den geringsten Antheil an der Fabrik des Hrn. Dr. Klaus, stehe auch nicht in der entferntesten Verbindung mit ihm, und bin daher ganz partheilos. Mögen immerhin Herrn Rinns Lacken gut seyn, ich will es nicht bezweifeln, ich kenne sie nicht — daß aber Hrn. Dr Klaus Lacken alle Eigenschaften besitzen, die man von einem guten Lacke erfordert, auch ein gefälliges Aeußere besitzen, und sehr wohlfeil sind, ist Wahrheit; und um sich davon zu überzeugen, kann ja jeder leicht eine Probe machen; und nun kein Wort mehr über diese Sache.

Dr. H. B. Trommsdorff, Professor zu Erfurt.

Zarges und Comp. aus Lyon,

halten diese Messe mit Lyoner Seidenwaaren, als: Glacebänder, glatte und brochirte Atlasbänder, Schalstücher, seidne Strümpfe, Handschuhe, Gilets, wie auch mit Linon und Batist, aus der Fabrik von St. Quentin; unter der neuen Kräm am Eck des Barfüßer-Gäßchen.

Englische weise und flamirte Strickbaumwolle, wie auch 3 und 4dräthiges holländisch Strickgarn, ist in billigen Preisen zu haben am Fahrthor bei

Isaac de Gerh. von Löwenich.

Th. Brookes und Comp.
aus Manchester,

beziehen diese Messe mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Dimitys, Piquees, Thicksets, Cords, Velverets, Velveteens, gedruckter Callicos, Chambrick-Mousseline, Mousselin-Tücher u. s. w. und bitten um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der reellsten Bedienung. Ihre Niederlage ist in dem Hause des Hrn. Joh. Martin Saraſin auf dem Römerberg gleicher Erde hinten hinaus.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte D. Meyerische Zahnarzneien sind beständig zu haben, bei Hrn. Dr. Scherbius an der großen Allee Lit. E No. 53.

Sächsisches Gebild, mit und ohne Bordüre, zu Tischtücher, Servietten und Handtücher, wie auch sehr schönes Böhmisches Nähgarn (welches hier unter dem Nahmen des Sächsischen bekannt ist) ist auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 47, 2 Stiegen hoch, zu den billigsten Preisen während der Messe zu verkaufen.

Ganz feine englische Cassimirs und Swandowns, sind zu sehr billigen Preißen in Commission zu haben, bei

Parrot und Comp.

Da ich meine Wohnung verändert und nun an der Faulpumpe wohne, so zeige solches meinen Freunden hiermit an, und empfehle mich zu ihrem ferneren geehrten Zuspruch.

J. G. Berkmann, Goldschleger.

Eine Oel- Material- und Tabakswühle stehet zu vermiethen. Das Nähere in Lit. D No. 191.

Bekanntmachung betreffend die Einführung der Gemeindeabgabe von Getränken und Speisen.

Gemäß § 14 des Gesetzes vom 12. Juli 1923, LGBl. Nr. 1/1923, wird verordnet:

§ 1. Für den Verbrauch von Getränken und Speisen in Gastgewerbebetrieben wird eine Gemeindeabgabe eingehoben.

§ 2. Die Abgabe beträgt 10 v. H. des Entgeltes, das für den Verbrauch von Getränken und Speisen in Gastgewerbebetrieben entrichtet wird.

§ 3. Abgabepflichtig ist der Gastgewerbetreibende, der das Entgelt vereinnahmt.

§ 4. Die Abgabe ist spätestens am 15. des auf den Monat der Vereinnahmung folgenden Monates an die Stadtkasse abzuführen.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Jänner 1924 in Kraft.

Hüsgens (H. S.) getreuer Wegweiser von Frankfurt am Main und dessen Gebiete; für Einheimische und Fremde. Nebst einem genauen Grundriß der Stadt, und einer akkuraten Karte von deren Gebiete, 8vo geheft 1 fl. 30 kr. ist zu haben in der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Wilhelm Korckhaus aus Hessen-Cassel

beziehet wieder die hiesige Messe mit einem wohlassortirten Pelzwaarenlager eigner Fabrique: als alle Sorten Muffe: Balatins, Bordüres zu Pelisse, Oberröcke und Spencer, Cravatten feine Pelzschuh und Stiefeln, Schlaf- und Leibpelze, Handschuh für Herren, elastische Fußsäcke, Relt- und Kutschdecken ꝛc sämtlich im neuesten Geschmack; Er verspricht die reellste Bedienung und billigsten Preise und schmeichelt sich daher eines geneigten Zuspruchs. Sein Stand ist in der Braunfels-Galle le Boutique No. 46 und 47.

Riese und Comp. von Leipzig,

empfehlen sich diese Messe mit einem schönen Assortiment Indig blauer leinen und Cattun Taschentücher, gedruckter Piquees, Piquees-Westen, und mehrere Artickeln eigner Fabrick, ferner mit einem

Commissions-Lager von

allen Sorten weisen engl. Muslin-Waaren, als: Jacconets, Loppets, Harnisch, Books, Cambrics, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Shawls und $\frac{7}{4}$ Musslin und Cambric. Tücher, welche sie in den Fabrickpreisen verkaufen. Ihr Laden ist hinter dem Römer am Eingang des Kastenhofs.

In der zweiten Meßwoche, Mittwoch den 15ten September, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause daher, 50 Stück ganz neue lederne Sättel, 25 Schabracken, 50 Stück grüne tücherne Mantelsäcke, 50 Paar Steigbügel, 50 Gebiß, 50 große und kleine Bürsten, 50 Striegeln, 50 Paar Pistolen und Karabiner, nebst Ueber- und Untergurten, Schwanzriemen, Vorderzeug, und überhaupt alles was zu einer reitenden Pferdsgarniture gehört, durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Gestern entschlief zu einem bessern Leben, meine liebe Frau, Anna Catharina, eine gebohrne Bruder, im 63sten Jahre, nach einem 6monatlichen Krankenlager an Entkräftung. Verwandten und Freunden mache solches schuldigst bekannt, und von Ihrer Theilnahme überzeugt, verbitte mir alle Beileidsbezeugungen, indem ich mich zu fernerer geneigten Freundschaft bestens empfehle. Frankfurt, den 30sten August 1802.

Philipp Dietrich Rasor.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Jüngern Herrn Burgermeisters Wohlgeb. sollen auf den 8ten Sept. Vormittags 11 Uhr, 1 nußbaumener Tisch, 6 dito Sesselstühle nebst Sessel, 1 kattunener Bettvorhang, 6 Blatt weiße Fenstervorhänge, und 1 Spiegel, an den Meißbietenden öffentlich vergantet werden. Frankfurt, den 26. August 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bijouteriewaaren von 14 kar. Golde und neuester Façon, sind aus der ersten Hand in sehr billigen Preisen zu haben, in der Mausgasse in der Behausung des Packers Rothmann.

Ein schönes Chaisgen nebst Pferd und Geschirr, ist zusammen oder auch jedes allein zu verkaufen, und kann täglich von 11 bis 12 Uhr, bei Einzeler Hock auf der Altengasse in Augenschein genommen werden.

Eine viersitzige, bedeckte, sehr leichte und comode Reisechaise ist billigen Preises zu verkaufen in Lit. J No. 163.

Ein nußbaumener, noch wohl conditionirter Schreibtisch, benebst Aufsatz, ist billigen Preises zu verkaufen, in Lit. J No. 163.

Personen so allerley suchen.

In eine Specereihandlung einer benachbarten Stadt, wird ein junger Bursche, 18 bis 20 Jahre alt, zur Ladenarbeit gegen verhältnißmäßige Bezahlung gesucht. Er muß Zeugnisse einer guten Aufführung, und einige Kenntniß im Rechnen und Schreiben haben. Man meldet sich deßfalls in Lit. C No. 226 auf der Zeil.

Eine Person die schon viele Kinder mit Wasser und Milch erzogen, die beste Zeugnisse ihres guten Betragens aufweisen kann, wünschet einen Platz zu bekommen.

Ein junger Mensch von guten Eltern, der schon Vorkenntnisse der Handlung hat, wünschet in einer Handlung hier oder auswärts gegen Lehrgeld baldigst in die Lehre zu kommen, um sich vollends zu vervollkommenen. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

In eine sehr stille Haushaltung wird eine Köchin gesucht.

Einige elternlose oder unbemittelte Burgerskinder von guter Erziehung, können in eine Privat Schreib- und Rechenstunde ohnentgeldlich aufgenommen werden. Ausgeber dieses sagt wo.

Es wird ein Gesellschafter gesucht, um zu gemeinschaftlichen Kosten, den 10. oder 14. September von hier nach Regensburg oder Wien zu reisen. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere zu erfragen.

Ein Mann aus umliegender Gegend, 36 Jahr alt, der schreiben und etwas rechnen kann, auch französisch spricht, sucht Unterkunft; er wird sich zu jeder Arbeit gegen sehr billigen Gehalt willig finden lassen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Wolf von Hadamar in der Bendergasse feilhabend.

Ein Koch der das seine gut versteht wird gesucht.

Zu einer Handlungs-Geschäfts Reise durch Franken nach Wien und von da über Schwaben zurück, wünschet jemand so mit seinem eigenen Wagen und Bedienten versehen ist, zu Ende der 2. oder 3ten Meßwoche einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Man sucht noch eine Person zur Theilnahme an einer französischen Privat-Stunde, sie müßte aber einen Anfang in dieser Sprache haben. Näheres erfährt man in der weißen Lilie 2 Stiegen hoch.

Ein Bedienter der 10 Jahre lang in demselben Hause gedient hat, von seiner bisherigen Herrschaft die besten Empfehlungen hat, und fertig deutsch u. französisch spricht, suchet einen Dienst als Bedienter oder Kutscher.

Ein auswärtiger junger Mensch, der schon mehrere Jahre als Keller servirt hat, die besten Zeugnisse aufweisen kann, auch so viel französisch spricht als er zu seinem Metier nöthig hat, wünschet hier in einem ansehnlichen Gasthof placirt zu seyn.

Es sucht ein die hiesige Messe besuchender Kaufmann aus der Schweiz, der seinen eigenen zweispännigen und sehr bequemen Reise-Wagen hat, einen Reisegefährten, zu Anfang der 3ten Meßwoche, nach Basel oder Schafhausen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Joh. Carl Brevillier und Sohn an den neuen Krämen allhier.

Bekanntmachung.

Ein Mopshund mit einem rothen Halsband, worauf J W gezeichnet ist, hat sich am Sonntag den 29. Aug. auf dem Wege nach Sinheim verlaufen. Man bittet ihn gegen ein Douceur zurückzubringen.

Drei Stunden von Frankfurt ist ein schönes und einträgliches Landguth zu verkaufen.

Tabac rapés de Paris.

Die Tabaksfabrike von Maltaverne bei Paris, beziehet dieſe Meſſe zum erſtenmal mit einem Sortiment ihrer fabricirten Tabak, beſtehend ſowohl in Schnupf- als Rauch-Tabak; man verkauft ſowohl im großen als auch einzeln und zu den billigſten Preiſen; logirt dieſe Meſſe an der großen Allee, Lit. E, No. 243, 2ten Stock.

Tabac rapés de Paris supérieurs.

La fabrique de Maltaverne près Paris tient; pour la première fois, la foire de Francfort avec un assortiment de ses tabacs tant en poudre que sousserlatis à fumer. Elle vend en gros et en détail aux prix les plus modérés. Sur la grande allée de la promenade, Lett. E, No. 243, au 2e étage.

Schlegel und Klette,
aus Brieg in Schleſien,

empfehlen ſich mit einem ſchönen Sortiment eigner Fabrik-Waaren: beſtehend in Schwanboy Röcken von allen Nummern, Schwanboy in ganzen Stücken, dergleichen Bettdecken, Schlafmützen, Pantaions, Nachthabits, Damenhoſen, Weſten ꝛc. auch Satteldecken von neuſter Façon, Schwandown Weſten, Strumpfhoſen und Säcke, wie auch verſch. halbſeidene Waaren, haben ihre Läden auf dem Liebfrauenberg No. 83, melden zugleich daß wir uns nicht lange hier aufhalten werden.

Gerhard Anthon, Kürſchner von Hanau, beziehet zum erſtenmal die hieſige Meſſe mit einem von ihm ſelbſt verfertigten Sortiment nach dem neueſten Geſchmack gearbeiteter Pelzwaaren, und empfiehlt ſich daher den geweſenen Freunden ſeines ſeel. Vaters, und einem geehrten Publikum, mit der Verſicherung einer billigen und reellen Bedienung. Sein Laden iſt am Metzgerthor gegen über der Schmidtsſtube.

Monatsblatt für Lektürfreunde; zweite Fortſetzung des Katalogs meiner Leſebibliothek für Einheimiſche und Fremde, iſt ſoeben fertig geworden, und kann für 3 kr. abgeholt werden bei

Johann Daniel Simon, Buchhändler
unter der Catharinen-Pforte.

Johannes Joſt von Jevenſee

beziehet die Frankfurter Meſſe zum erſtenmal mit einem wohl aſſortirten Lager von allen Sorten Stamoiſen und getreften Flanellen eigener Fabrike; er hat ſeinen Laden auf dem Römerberg im breiten Gang No. 28. Verſpricht die billigſten Preiſe und empfiehlt ſich beſtens.

Eine neue vierſitzige Chaiſe, ſehr nützlich auf der Reiſe, iſt billig zu verkaufen, bei Friedrich Wilhelm Hamann in Offenbach.

Seb. Richard Molard, aus Grenoble, verkauft alle Sorten beſte Handſchuh Amadis halbe und ganz lange, in billigſten Preiſen in der Ziegelgaſſe unterm Bogen Lit. G 156 bei Hrn. Höhn.

Carl Joſeph Brunetti, Chocolade-Fabrikant, verkauft alle Sorten beſte italien. Chocolade mit und ohne Vanille in billigſten Preißen in der Ziegelgaſſe unterm Bogen No. 156 bei Hrn. Höhn.

J. Chr. Kluge macht hierdurch bekannt, daß er während der Meſſe ſeinen Laden in den Braunfels auf die neue Gallerie in No. 80 u. 81 verlegt hat, wo er geſchmackvolle Muſſeline, Kattune, Gingbams, engl. Barchente, Piquees, und mehrere engl. Waaren zu den billigſten Preißen verkauft, und um geneigten Zuſpruch bittet.

Am 24. Auguſt wurden auf dem Liebfrauenberg 2 Pakete mit 4 Stück engliſchem Barchet gefunden. Der Eigenthümer wird erſucht ſich auf dem Liebfrauenberge in Lit. G No. 62 wegen ſeinem Eigenthume zu legitimiren um ſolches zurückzuerhalten.

No. 6475, ein Viertelloos zur 5ten und 6ten Klaſſe der hieſigen Stiftungs-Lotterie iſt verlohren worden, für deſſen Ankauf gewarnet wird.

Ein Meß-Notizbüchelchen mit einem rothen Bändchen zugebunden, iſt geſtern Vormittag in der Gegend der Metzgerſchirnen und Neugaſſe verlohren worden, um deſſen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Es ſind 2 Pack Dimities gefunden worden, welche dem ſich dazu legitimiren könnenden Eigenthümer wieder zu Dienſt ſtehen.

Beilage.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio;
wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 73. Donnerstag, den 2. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Philipp Jacob Herzog, auf der Bockenheimergasse macht hiermit seinen verehrungswürdigen Freunden und Gönnern bekannt, daß er zukünftigen Sonntag als den 5ten Sept. zum erstenmal wieder gute vollständige Tanzmusik in seinem Saale geben wird. Gute Bedienung in Rheinweinen, ächten Pisporter, und Zeltinger Moselweinen, wie auch kalte Speisen, werden jeden, so ihm die Ehre schenkt, vollkommen zufrieden stellen.

J. F. GEROCK, ehedessen von Glasgow und Manchester, hat eine Englisch- und Schottische Manufactur-Waaren-Niederlage aus den besten Fabriken: bestehend in Musselinen von allen Gattungen glatt und faßonirt, sowohl für Kleider als auch Halstücher, Schawls etc., Cambrics oder Baumwollen-Battist glatt und faßonnirt, Baumwollen-Hemdentuch, Pullicat-Schnupftücher sowohl in weiß- als färbigem Grund und Madras-façon, Patent gedruckte Callicoes, gedruckte Musseline und Cambric für Kleider und Schawls, baumwollen Garn zum Fabriciren und Stricken. Feine Londoner Hüte und mehrere andere Artikel, alles in frischer Waare vom neuesten Geschmack aufs schönste assortirt und zu den allerbilligsten Preisen in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 ohnweit den Neuen Krämen in dem ehemalig Hrn. B. L. Grimmeisischen Gewölbe.

Christian Friedrich Kreysig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Kräm, im Hause der Hrn. Weißenfeller u. Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Lotterie-Anzeige.

Zu der 95ten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie im Haag in welcher fl. 100,000., fl. 80,000. u. s. w. zu gewinnen, sind zur ersten Klasse welche den 30ten Aug. gezogen wird à fl. 10., oder für alle sechs Klassen gültig à fl. 80., ganze, halbe, viertel und achtel Loosen nebst Plan bei mir zu haben. — Auch sind noch zur letzten Hauptklasse der 22ten Frankfurter Stiftungslotterie in welcher fl. 40,000., fl. 20,000. u. s. w. zu gewinnen, und ebenfalls den 30ten dieses gezogen wird, ganze Kaufloose für fl. 56., halbe für fl. 28., drittel für fl. 18. 40 kr. und viertel für fl. 14. nebst Plan zu haben, bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Carl Ernst Münch und Sohn, Hutfabrikanten aus Leipzig, beziehen diese Frankfurter Messe mit einem wohl assortirten Lager der neuesten Modehüte für Herren und Damen, empfehlen sich damit, unter der Versicherung der reelsten Bedienung, einem geehrten Publiko bestens. Ihr Gewölbe ist im Eingange des Braunfelses.

Flanz & Comp. de Gera

tiennent cette foire avec un assortiment complet de Casimirs, Espagnoletts, Casinets & Segovies unis, melés & rayés fins & superfins, Camelots, Harbins & Bourdongs de toute couleur & façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils &c. Leur Magazin est dans la Schnurgasse, vis-à-vis de Schnabelbrunnen.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divan ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Galerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Oberländer & Comp. de Schleiz, Fabricans de Mousselines & Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgasse vis-à-vis de Schnabelbrunnen avec un assortiment de Mousselines unies, rayées, brochées & imprimées, Mouchoirs de Mousselines, Indiennes, toiles de Cotton, Chawls & Mouchoirs de Cotton de toutes espèces & dans le dernier gout.

Augsburger Zitzen.

Unter den Neuen Krämen in der Holtzmannischen Behausung ist eine Niederlage von Augsburger Zitzen, welche in denen billigsten Preißen verkauft werden; weßhalb man sich zahlreichen Zuspruch erbittet.

Zur 95sten Generalitäts- nun Batavischen Lotterie, darin zu gewinnen fl. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, mehrmalen 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 ꝛc. sind bei mir ganze Loose erster Klasse, welche den 30. Aug. zu ziehen anfängt, à fl. 10, und für alle Klassen gültige Loose à fl. 80 auch halbe, viertel und achtel Loose zu haben. Plane gratis. Briefe und Gelder erwarte postfrei.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel
hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortiment feiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen neumodigen Damen-Schnürschuhen in allen Gattungen, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach dem neuesten Schnitt; seine Bude ist vor der Nicolaikirche No. 2. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise höflichst.

Flanz und Comp. aus Gera,
empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kamelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kamelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegen über.

Christian Friedrich Treitschke, von Altenburg,
empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfarbig- und melirten Casimir, gedruckte Casimir und Schwandowns Gilets. Gute Waaren, verbunden mit dem billigsten Preiß, stellen gewiß jeden Käufer zufrieden: hat seinen Laden bei Herrn Lebershausen Lit. M No. 124 auf der Saalgasse, den Herrn Hövel und Bölling schreh gegen über.

Döring und Schulze aus Leipzig,
beziehen diese Messe zum zweitenmale mit einem wohl assortirten Zitz- u. Kattun-Lager, wie auch dergleichen Tücher eigener Fabrike. Sie empfehlen sich bestens, versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist diese Messe bei Herren Gebrüder Schmöle unter denen Neuen Krämen Lit. K No. 98.

Dienstag den 7ten Sept. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier im Verganthungshause, eine Partie gefaßter Brillanten und Rosetten, drei Taschenuhren und eine goldene emaillirte Dose mit Brillanten besetzt, zwei silberne Leuchter mit Girandoles, auch Ringe, Schnallen und Knöpfe von Pierre de Stras, in Gold gefaßt, durch die geschworne Herren Ausrüfer versteigert werden.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 4ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Römerberg in Lit. J No. 164 nachstehende sämtlich ächte und bestgehaltene Weine, als:

7 Stück Osthofer 1798r, 2 Stück Oppenheimer 1797,
7 Stück Oppenheimer 1801r, und 5 Stück dito 1800r,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft — Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidenen Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piqueeweſten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden, halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Gemälde-Versteigerung.

Montag in der zweiten Meßwoche den 13. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Hoffingerischen Saale eine auserlesene Sammlung von circa 150 Stück Malereien aus denen drei Schulen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und sind acht Tage zuvor allda täglich von Morgens 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Schau ausgestellt; gedruckte Verzeichnisse sind bei dem Ausrüfer Herrn Klebinger und in dem Hoffingerischen Saale ohnentgeldlich zu bekommen.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden in Sachsen, beziehet diese Messe wieder mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattung Mode- Putz- und Damenshüten, in Stroh, Bast auch Seiden-Patent-Hüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung; hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 und 9.

Privat-Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. August d. J. sollen die zur Jordischen Debitmasse gehörige englische und französische Waaren zu den Fabrikpreisen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordischen Debitmasse.

Bekanntmachung.

Medaillen-Anzeige.

Eine vollständige Sammlung alter Medaillen des Herrn Loos in Berlin, wovon einzle Stücke in Commission zu verkaufen, sind zu haben Lit. M No. 121 an der heil. Geistpforte.

A. M. Schnapper,
verkauft von eigner Fabricke alle Sorten engl. Brieftaschen, nebst Brieftaschen mit Rauch- und Schnupftabacksdosen, Rasir-Etui und Frauenzimmer-Geldtäschgen um den Fabrickpreiß, in meinem Laden auf der Fahrgaß bei Herrn Schneidermeister Groſsmann gegen der Döngesgasse über.

Die Seidewatten-Fabrique bei H. J. Franck, ist dermalen anzutreffen in Sachsenhausen in dem Eckhaus vom deutschen Haus gegen dem Storch über, man bittet um fernern geneigten Zuspruch, und versichert mit der schönsten und wohlfeilsten Waare zu befriedigen.

Da der öfters ergangenen obrigkeitlichen Verordnungen ohngeachtet, die gänzlich abgewürdigte und außer Cours gesetzte verrufene Kreuzer dennoch höchst strafbarer Weise im Handel und Wandel coursiren sollen: diesem Unwesen aber auf das Ernstlichste gesteuert werden muß: so wird das Publicum vor deren Annahme und Verausgebung hierdurch nicht allein alles Ernstes nochmal verwarnet, sondern auch demjenigen, welcher dergleichen Darwiderhandelnde glaubhaft anzugeben weiß, das Drittheil der dadurch eingehenden Strafe von jedem Fall hiermit zugesagt, zugleich aber auch jedermännlich anbefohlen, die etwa besitzende alte Kreuzer ohnverzüglich und gegen Erstattung des innern Werths, auf löbl. Rechenei-Amt abzuliefern.

Wie man dann, daß dieses alles befolgt werde, sich auf die genaueste Kundschaft zu legen, ohnermangeln und suchen wird, durch ohnvermuthete Visitirung der Losung derer Becker, Bierbrauer, Metzger und anderer, und Entdeckung derjenigen, welche aus Geiz und Widersetzlichkeit ihren Vorrath auszuliefern unterlassen, die muthwillige Ueberkletterer ausfindig zu machen, und andern zum Schrecken und Beyspiel ohne Ansehen der Person und Standes auf das Nachdrücklichste zu bestrafen.

Conclusum in Senatu, den 6ten Febr. 1775.
Renovatum in Senatu, den 14ten August 1788.

Zur Warnung.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert in wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen:

1) Kein ge- oder ungemünztes Gold oder Silber ohne obrigkeitl. Pässe zu versenden.

2) Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowohl als allhier außer Cours gesetzter Münzsorten insbesondere, der nicht von Churmainz, Churtrier, Churpfalz, Hessendarmstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreuzern und der unter hiesiger Stadt Münzstempel nicht geschlagenen Hellern: So wie

3) das von Einem Hochedlen Rath durch ein unter dem 6ten März des 1770sten

Jahres publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schule zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict, bey empfindlicher Strafe wiederholt verbotenen Auf- und Einwechselns dieser und auch anderer guten Gold- und Silbersorten, und dann

4) Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Münz-Edict vom 3ten Febr. 1766 angesezt worden, sich gänzlich zu enthalten und überhaupt gegen die das Münzwesen betreffende kaiserl. allerhöchste Verordnungen auch Eines Hochedlen Raths dießfalls ergangenen Edicten sich so gewiß und unfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertretere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen wird. Hiernächst wird in Gefolg allbereits unterm 3ten Sept. 1761 in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768 erneuerten hiesigen Rathsverordnungen, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und Andern, so Silberwaaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handeln pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Probe gemäß und den Gehalt von 13 Loth feinen Silber haben, anhero zu bringen und zu verkaufen oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silberwaaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Dahero denn auch alle und jede die hiesigen Messen besuchende mit Gold- und Silberwaaren handelnde Kaufleute angewiesen werden, denen hiesigen Gold- und Silberarbeiter-Geschwornen bey dem auf Befehl des Amts, messentlich vorgenommen werdenden Umgang um diese Waaren gehörig zu probiren nichts in den Weg legen, vielmehr ihren Auftrag ohne Widerrede vollziehen zu lassen. Publicatum, Frankfurt am Main den 31. Aug. 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Parthie Leinwand, Holländischer Bleiche, von vorzüglicher guten Qualität, nebst Baseler Kirschengeist, sind zu haben bei Linck in der Schnurgasse am Eck der Bockgasse.

Eine leichte 4rädrige Reisechaise zu 2 Personen, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und Stahlfedern, ist Lit. E No. 9 auf der großen Gallengasse zu verkaufen.

Eine Wasser- und Regenpumpe ist zu verkaufen.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 32 sind verschiedene Sorten neue Herrenhemder zu haben.

Ein hoher Schreib-Tisch, welcher zum Meisterstück ist gemacht worden, von sehr schönem nußbaumenen Holz, ist zu verkaufen im Wilden Mann bei Johann Jacob Schaub.

Ein in der besten Meßgegend belegenes und in gutem Stand seyendes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in diesen Blättern zu vernehmen.

Eine große Anzahl Matrizen in Holz und Composition, bestehend in Tabaks-Zeichen, groß und kleine Karten-Formen, und alle Arten schöne Vignetten, sind billigen Preises zu verkaufen.

Ein pohlnischer Reisewagen, halb gedeckt, ist billig zu verkaufen, und in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse zu erfragen.

Zwei Kronleuchter, jeder zu sechs Lichter, nebst zwei gläsernen Spiegel-Rahmen, sind zu verkaufen.

Es ist ein Bierhaus, welches dato noch in guter Nahrung steht, und sich gut verinteressirt, aus der Hand zu verkaufen.

Eine Parthie feine Kupferstiche, in Glas und Rahmen, sind zu verkaufen; Nachrichts-Comtoir sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einem Haus unter dem Tuchgattern, stehet ein Laden, in welchem wegen der vortheilhaften Lage, jederzeit sehr gute Nahrung gewesen, zu vermiethen. Ausgeber dieses giebt nähere Erläuterung.

Auf der großen Gallengasse No. 15 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

fl. 12 bis 1700 im 24 fl. Fuß, liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

In einer lebhaften Straße, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

fl. 350 Puppillen-Geld liegen auszuleihen bereit, auf der Allerheiligengasse No. 12.

In der Schnurgasse am Eck der Ziegelgasse, in der besten Meßlage, Lit. G No. 71 ist der Eckladen so zu allen Meßgeschäften vorzüglich gut gelegen, zu vermiethen. So auch mehrere einzelne Zimmer zum logiren nebst Platz zum Packen.

Drei sehr gute und vollständige Betten sind für diese Messe billig zu vermiethen.

Lit. C No. 1 gegen der Konstablerwache über, eine Stiege hoch, ist ein Logis bis im October an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Einer von den größten Bleichgärten, sicherster Lage und in bestem Stande, ist alltäglich zu vermiethen.

Auf der Bockenheimergasse No. 85 ist ein möblirtes Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Auf der großen Gallengasse No. 4, ist ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, nebst Bedienten-Zimmer monatlich zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Mann der schreiben, rechnen und packen kann, und auf dessen Treue sich zu verlassen ist, suchet einen Meßdienst.

Ein junger Mensch, ein gelernter Frauen-Schneider, welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Ein Mensch der gut mit Pferden umgehen kann, schon als Kutscher gedient und jede Arbeit verrichten kann und will, sucht Dienst auf eine oder die andere Art. Mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens ist er versehen.

Ein Mensch aus dem Hessischen, welcher gut mit Pferden umgehen, auch serviren kann und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Ein Uhrmachergesell so seine Profession vollkommen verstehet, wird auserhalb gesucht. Nachrichts-Comtoir sagt bei wem man sich dessen zu erfragen hat.

Ein hiesiger Bürger welcher die Jägerei gründlich versteht, dabei im Schreiben und Rechnen geübt ist, wünschet sich auf eine oder andere Art emploirt zu sehen, ist zu erfragen in der großen Sandgasse Lit. K 64 eine Stiege hoch.

Ein Mann von mittlern Jahren, welcher rechnen, schreiben, Musik, Chapeaux frisiren, rasiren, Tisch serviren, auch alle häusliche Arbeit kann, sucht Dienste.

Bekanntmachung.

Es ist zu belachen und zu bedauern, mit welcher unartigen Dreistigkeit das Publikum mit Biographien, ja sogar Autobiographien von dem sogenannten Schinderhannes hintergangen wird. Zur Steuer dieses Unfugs zeige ich hiemit an, daß, sobald der rechte Zeitpunkt erschienen ist, in welchem eine aus ächten Quellen geschöpfte Biographie des Johann Picklers nur allein erscheinen kann, solche und zwar von einem Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Mainz, so bearbeitet in meinem Verlage erscheint, daß man solche nicht nur lesen, sondern auch als ein merkwürdiges Aktenstück unserer Zeit aufbewahren wird. Märchen soll man in dieser Biographie vergebens suchen. Die wahre Geschichte dieses Menschen wird sich mit nothwendiger Rücksicht seiner Mitgefangenen beiläufig in fünf Bogen geben lassen. Der Preis soll dem Buche angemessen seyn. Subscribenten erhalten ihre Exemplare auf Schreibpapier; auch wird diesen das Ende dieses Räubers, es falle wie es wolle, in einem Nachtrage unentgeldlich abgeliefert.

Bernhard Körner.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, von bester Qualität, sind zu haben, bei

Johann Peter Fassel,

in der Döngesgasse Lit. G No. 44.

David Spanier,

welcher bisher seinen Laden im wilden Mann hatte, hat denselben verändert, und befindet sich nunmehr mit seinem Gewölbe und Laden in dem Johanniter-Hofe in der Fahrgasse und führt alle Sorten Schreib- und Druckpapier, auch alle Sorten Postpapier; ferner Pack- Makulatur- und Tabakspapier von allen Güten, blau Conceptpapier, alle Sorten große und kleine Pappdeckel u. s. w. Denjenigen, die ihn mit ihrem Zuspruch beehren, verspricht er billige und reelle Bedienung.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, bezieht diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperbau eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzen zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können belieben ein Maas, um die Hüfte gemessen, zu schicken, um die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt; bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Komposttel in Frankfurt am Main: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Bei Müller in der Meißengasse No. 147 sind täglich frische Hiepen, Waffeln und Chocolade, das Pfund zu 52 bis 60 kr. extra gut zu haben, und bittet um geneigten Zuspruch.

Eine braune Windhündin mit weißer Plesse und halbem weißen Hals und weißen Füßen, mit einem braunen Seehunds-Halsband, schwarz eingefaßt, hat sich Sonntag den 29sten dieses, Abends 5 Uhr, in der Gegend des Langenbergischen Caffeehauses verlaufen; der redliche Finder wird ersucht, solche in Lit. K No. 36 gegen gutes Douceur zurückzubringen.

Frau Heldelbach von Hanau

empfiehlet sich mit einem ganz neuen Assortiment gestrickter Kleidungsstücke, als Unterkleider für Damen von Patent, auch dergl. Arbeitsbeutel, für Kinder ganz fein durchbrochene Kleider, wie auch solche Patent mit eben solcher Bordüre, und Aermeln mit Taffent unterlegt, Hauben, Aermel ꝛc. von feinem Spitzengarn, Strümpfe, Handschuhe, Kinderdecken mit durchbrochener Bordüre, für ganz kleine Kinder Ermel und Mützchen, auch von feiner Wolle und ächten Farben mit Patent-Kleidungen. Sie ist zu finden in der Gallerie im Braunfels No. 99.

Vier Quartloose No. 4377, 7463, 10922 u. 12171 zur 5ten und 6ten Klasse der 22sten Frankf. Stiftungs-Lotterie sind einer spielenden Gesellschaft abhanden gekommen, für dessen Ankauf gewarnet wird, indem die Anzeige davon bei löbl. Lotterie-Direction bereits geschehen ist.

Es ist eine silberne Uhr gefunden worden, welche dem Eigenthümer bei Beer Joseph Stiebel auf der Allerheiligengasse wieder zu Dienste stehet.

Zahn-Medikamenten.

1 Schächtelchen Zahnpulver à 12 kr.
1 Gläßchen Tinktur . . . 18 kr.
1 Töpfchen Lattwerge . . . 53 kr.

bei Linck in der Schnurgasse am Eck der Bockgasse.

In dem seit 8 Jahren in Offenbach bestandenen Hofrath Schererischen Erziehungs- und Handlungs-Institut, wird in den lebenden Sprachen und im Lateinischen, wie auch im Deutsch- und Französisch-Schön- und Rechtschreiben; in der Rechenkunst; im Buchführen; in der Welt- und Naturgeschichte; in der Erdbeschreibung; in der Musik; im Zeichnen und Tanzen ꝛc. zu sehr billigen Preisen Unterricht, Wohnung und Kost gegeben, und die Jugend zu guten und angenehmen Sitten mit besonderer Aufmerksamkeit angehalten. Zöglinge von 8 bis 16 Jahren werden, ohne Ausnahme der Religion, zu jeder Zeit angenommen.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 14ten Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Schönborner-Hof in der Döngesgasse durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, ein Lager Staubeisen bester Qualität, in einz-in Partien, wie auch verschiedenes noch wohl conditionirtes Kupfergeschirr, bestehend in Kessel, Casserollen, Tortenpfannen ꝛc.

Französische Wein-Versteigerung.

Samstag den 11ten Sept. d. J. in der ersten Meßwoche, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, circa 1400 Bouteillen rothe und weiße Bourgunder und circa 200 Bouteillen rothe und weiße Champagner Weine von der besten Qualität, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Wilhelm Korckhaus aus Hessen-Cassel

bezieht wieder die hiesige Messe mit einem wohlassortirten Pelzwaarenlager eigner Fabrique: als alle Sorten Muffe: Balatins, Bordüres zu Pelisse, Oberröcke und Spencer, Cravatten, feine Pelzschuh und Stiefeln, Schlaf- und Leibpelze, Handschuh für Herrn, elastische Fußkörbe, Reit- und Kutschdecken ꝛc. sämtlich im neuesten Geschmack; Er verspricht die reelste Bedienung und billigsten Preise und schmeichelt sich daher eines geneigten Zuspruchs. Sein Stand ist in der Braunfels-Gallerie Boutique No. 46 und 47.

Riese und Comp. von Leipzig,

empfehlen sich diese Messe mit einem schönen Assortiment Indig blauer leinen und Cattun Taschentücher, gedruckter Piquees, Piquees-Westen, und mehrere Artickeln eigner Fabrick, ferner mit einem

Commissions-Lager von

allen Sorten weisen engl. Muslin-Waaren, als: Jacconets, Loppets, Harnisch, Books, Cambrics, ¼ und $\frac{10}{4}$ Shawls und ⅞ Muslin und Cambric-Tücher, welche sie in den Fabrickpreisen verkaufen. Ihr Laden ist hinter dem Römer am Eingang des Kastenhofs.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Nr. 71 [illegible] Kl. 21. [illegible]

[illegible] Kl. 21. [illegible]

[illegible] Kl. 21. [illegible]

[

Ausgabe 1. Januar 1900. Beginn des 1. Quartals 1900.

Der Kinder-Freund.

Ein Blatt für die Jugend.

Herausgegeben von Pastor Carl Wilhelm Otto.

Erscheint alle 14 Tage. Preis pro Quartal 50 Pf. Bei Bezug durch die Post 60 Pf.

Redaktion und Verlag: Hamburg, Hammerbrookstraße 44.

Inhalt: Ein Neujahrsgruß. — Der Kaiser. — Der Kaiserin Geburtstag. — Der Kaiserin Geburtstag. — Der Kaiserin Geburtstag

Bekanntmachung.

Tabac rapés de Paris.

Die Tabaksfabrike von Maltaverne bei Paris, beziehet diese Messe zum erstenmal mit einem Sortiment ihrer fabricirten Tabak, bestehend sowohl in Schnupf- als Rauch-Tabak; man verkauft sowohl im großen als auch einzeln und zu den billigsten Preisen; logirt diese Messe an der großen Allee, Lit. E, No. 243, 2ten Stock.

Tabac rapés de Paris supérieurs.

La fabrique de Maltaverne près Paris tient, pour la première fois, la foire de Francfort avec un assortiment de ses tabacs tant en poudre que scusserlatis à fumer. Elle vend en gros et en détail aux prix les plus modérés. Sur la grande allée de la promenade, Lett. E, No. 243, au 2e étage.

Schlegel und Kletke,
aus Brieg in Schlesien,

empfehlen sich mit einem schönen Sortiment eigner Fabrik-Waaren: bestehend in Schwanboy Röcken von allen Nummern, Schwanboy in ganzen Stücken, dergleichen Bettdecken, Schlafmützen, Pantalons, Nachthabits, Damenhosen, Westen 2c. auch Satteldecken von neuster Façon, Schwandown Westen, Strumpfhosen und Säcke, wie auch versch. halbseidene Waaren, haben ihre Läden auf dem Liebfrauenberg No. 83, melden zugleich daß wir uns nicht lange hier aufhalten werden.

Johannes Jost von Freyensee

beziehet die Frankfurter Messe zum erstenmal mit einem wohl assortirten Lager von allen Sorten Siamoisen und gestreiften Flanellen eigener Fabrike; er hat seinen Laden auf dem Römerberg im breiten Gange No. 28. Verspricht die billigsten Preise und empfiehlt sich bestens.

Seb. Richard Molard, aus Grenoble, verkauft alle Sorten beste Handschuh Amadis halbe und ganz lange, in billigsten Preisen in der Ziegelgasse unterm Bogen Lit. G 156 bei Hrn. Höhn.

Thomas Pilling, d'Angleterre,
vend des draps fins et casimirs aux prix les plus raisonnables; il a son magasin dans la ruë dite grose Sandgasse, près l'apothèque à l'ange, dans la maison de Ms. Weissenfeller et Hoffmann.

Thomas Pilling, aus England,
verkauft feine Tücher und Casimir in sehr wohlfeilen Preisen, und hat seinen Laden in der Sandgasse neben der Engel-Apotheke, in dem Hause der Herren Weissenfeller und Hoffmann.

Thomas Orioli de Rome, tient pour la première fois la foire de Francfort, avec un assortiment complet de Cammés antiques et modernes. Il est logé chez Madame la veuve Ochs dans la Bockgass près le Landsberg Lett. G, No. 154.

Thomas Orioli aus Rom, besucht diese Messe zum erstenmale mit einem vollständigen Sortiment modernen u. antiquen Cammés. Er wohnet in der Bockgasse Lit. G, No. 154 bei der Frau Wittwe Ochs nahe beim Landsberg.

Th. Brookes und Comp.
aus Manchester,

beziehen diese Messe mit einem vollständigen Lager aller Gattungen Dimitys, Piquees, Thicksets, Cords, Velverets, Velvettens, gedruckter Callicos, Chambrick-Mousseline, Mousselin-Tücher u. s. w. und bitten um geneigten Zuspruch, unter Versicherung der reelsten Bedienung. Ihre Niederlage ist in dem Hause des Hrn. Joh. Martin Sarasin auf dem Römerberg gleicher Erde hinten hinaus.

Englische weise und flamirte Strickbaumwolle, wie auch 3- und 4drähtiges holländisch Strickgarn, ist in billigen Preisen zu haben am Fahrthor bei

Isaac de Gerh. von Löwenich.

Ganz feine englische Cassimirs und Swandowns, sind zu sehr billigen Preißen in Commission zu haben, bei

Parrot und Comp.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 128. Hamburger Lotterie, darin zu gewinnen Mark cour. 40,000, 20,000, 10,000, 5000 ꝛc. welche den 6ten Sept. zu ziehen anfängt, sind bis zur Ankunft der ersten Ziehungslisten den 13ten Sept. bei endesgenanntem noch zu bekommen ganze Kaufloose à fl. 28. 48 kr., halbe à fl. 14. 24 kr. und viertel à fl. 7. 12 kr.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Porträt der Schauspielerin Demoiselle Bulla, à 20 kr.
Porträt des berühmten Doktor Jenner des eifrigsten Beförderers der Kuhpocken-Impfung à fl. 1.
Frankfurter Meßrelation, Herbstmesse 1802. à 18 kr.
auch wird morgen der vor 8 Tagen angekündete Frankfurter Taschenkalender zu haben seyn.

Jägersche Buchhandlung auf dem Pfarreisen.

William Turner und Comp. Fabrikanten von Manchester beziehen gegenwärtige Messe mit einem sehr gut assortirten Waarenlager von Musselinen, Dimities, Nankins, gedruckte Callicoes ꝛc. welche Waaren zum Fabrikpreiße verkauft werden. Auch führen dieselbe engl. Tücher, Cosimirs ꝛc. Ihr Waarenlager ist bei Peter Florenz Mettenius in der Schnurgasse am Eck der Graubengasse Lit. G No. 80.

Allegorische Petschafte à 48 kr. pr. Stück.

Sie sind nach den besten antiken und modernen Zeichnungen copirt und in hartem Metall auf Holz geformt. Ein Katalog über mehr als 500 Stück wird an Kaufluſtige ausgetheilt in der

Jägerschen Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Marlin und Comp. aus Paris

führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüten, Blumen, Fächer, schildkrötene und stählerne Kämme, Schminkessig, Roben, battistnen Handschuhen in allen Farben, Pariser Schuhen ꝛc. Ferner Battist, fichus, Ermel und drab Spitzen, chemises & chemisettes für Damen und Herren, musselinen- und battistne gestickte Ermel und Schleier von Ostindischen Musselin. Haben ihren Laden bei Herrn Schöff Schweizer unter den neuen Krämen K 104.

Gesetz über die Verfassung des Kantons Bern.

(Vom 4. Juni 1893.)

Das Volk des Kantons Bern,

in Ausführung der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874,

auf Grundlage der Verfassung vom 31. Januar 1846,

in Revision derselben,

beschließt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

A. Gebiet und Bevölkerung.

Art. 1. Das Gebiet des Kantons Bern besteht aus den Landschaften, Städten und Gemeinden, welche gegenwärtig zu demselben gehören.

Art. 2. Die Bevölkerung des Kantons Bern besteht aus den Angehörigen der Gemeinden, welche gegenwärtig zu demselben gehören.

B. Souveränität.

Art. 3. Die Souveränität beruht auf der Gesamtheit der stimmberechtigten Kantonsbürger.

Art. 4. Sie wird ausgeübt durch die Wahlen und Abstimmungen, durch das Petitionsrecht und durch die Initiative.

C. Gewährleistung.

Art. 5. Die Verfassung wird gewährleistet:

1. Durch die Bundesverfassung;
2. durch die Bundesversammlung.

D. Verfassungsänderungen.

Art. 6. Jede Änderung der Verfassung kann verlangt werden:

1. Durch das Begehren von 12,000 stimmberechtigten Kantonsbürgern;
2. durch das Begehren von 80 Mitgliedern des Großen Rates;
3. durch Beschluß des Großen Rates.

Art. 7. Wird die Änderung durch das Volksbegehren verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren ganz oder teilweise Folge zu geben sei.

Art. 8. Wird die Änderung durch das Begehren von 80 Mitgliedern des Großen Rates verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren Folge zu geben sei.

Art. 9. Wird die Änderung durch Beschluß des Großen Rates verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren Folge zu geben sei.

Art. 10. Wird die Änderung durch das Volksbegehren verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren ganz oder teilweise Folge zu geben sei.

Art. 11. Wird die Änderung durch das Begehren von 80 Mitgliedern des Großen Rates verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren Folge zu geben sei.

Art. 12. Wird die Änderung durch Beschluß des Großen Rates verlangt, so hat der Große Rat zu entscheiden, ob dem Begehren Folge zu geben sei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein einspänniges Geschirr, gelb beschlagen, mit dem Zaum und Leitseil, ist billig zu verkaufen.

Ein einspänniges Chaisgen mit 4 Federn, einem Schwanenhals, mit Flügeln, ohne Verdeck stehet zu verkaufen in den drei weißen Roß in der Neugasse.

Eine schöne neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie, und Schwanenhälsen, gute Federn, Rothrimen, Laternen ꝛc. und noch eine neue detti zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck nebst Jalousie, wie die obige, diese aber mit einer Langwiet; 2 noch gute gebrauchte Sättel und Zäume, nebst 2 einzelne Fliegengarn, sind preißwürdig zu verkaufen. In der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Circa 16 Centner Natural-Tabak, von vorzüglicher Güte, sind billig zu verkaufen.

Zwei große Fensterrahmen, und einige antige Männgen sind zu verkaufen.

Ein schönes Chaisgen nebst Pferd und Geschirr, ist zusammen oder auch jedes allein zu verkaufen, und kann täglich von 11 bis 12 Uhr, bei Einzeler Hock auf der Altengasse in Augenschein genommen werden.

Eine viersitzige, bedeckte, sehr leichte und comode Reisechaise ist billigen Preises zu verkaufen in Lit. J No. 163.

Eine schon gebrauchte Reisechaise ist zu verkaufen, bei Kutscher Schwalb im weißen Hirsch.

Bei G. C. Koppenhöfer zum ersten Caffeehaus in der Mainzergasse, ist Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

Ein ganz neuer in Straßburg verfertigter noch nie gebrauchter Reisewagen ist zu verkaufen, und das Nähere unter denen neuen Krämen Lit. K No. 49 zu vernehmen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Fahrgasse könnte ein geräumiger zu jedem Geschäft dienlicher Laden eingerichtet, und die Einrichtung selbst nach Wunsch des Miethers sogleich vorgenommen, auch Logis dazugegeben werden.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Ein vollständiges Logis, und auch zur Messe einige Zimmer, sind auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 147 zu vermiethen.

In Lit. J No. 108 in der Wedelgasse ist ein Laden nebst Comtoir und etliche Zimmer messentlich zu vermiethen.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

In Lit. J No. 64 am Fahrthor, ist ein halber Vorstand auf künftige und folgende Messen zu vermiethen.

In der besuchtesten Meßlage sind für diese und folgende Messen zwei Zimmer zu vermiethen. Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

In der Saalgasse Lit. M No. 138, ist die Hälfte eines Ladens, nebst Zimmer auf diese und folgende Messe zu vermiethen.

Ein Logis für eine stille Haushaltuug ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

In Lit. J No. 132 sind zwei Logis zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Mainzer Caffeehaus sind noch etliche Zimmer zu vermiethen.

Einige Kapitalien sind auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Gesellschafter gesucht, um zu gemeinschaftlichen Kosten, den 10. oder 14. September von hier nach Regensburg oder Wien zu reisen. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere zu erfragen.

Ein Juwelier und Bijoutier wünscht 2 in einander gehende helle Zimmer im ersten Stock in der Gegend vom Liebfrauenberg bis unter der Catharinen-Pforte, auf nächste und folgende Messen zu finden. Das Nähere ist bei Hrn. Zacharias Neeff und Sohn in der Döngesgasse Lit. G No. 46 im ersten Stock zu erfahren.

Es wird eine Magd zum kochen und übrigen Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Es werden zwei feuerfeste Gewölbe zu miethen gesucht.

Zu einer Handlungs-Geschäfts-Reise durch Franken nach Wien und von da über Schwaben zurück, wünschet jemand so mit seinem eigenen Wagen und Bedienten versehen ist, zu Ende der 2. oder 3ten Meßwoche einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird eine brave Kindsmagd von gesetztem Alter gegen guten Lohn gesucht.

Ein junger Mensch welcher die doppelte Buchhaltung, deutsch und franz. Korrespondenz zu führen im Stande ist, auch Beweise seiner guten Aufführung beibringen kann, wünschet sich hier oder auswärts placirt zu sehen. Ausgeber sagt das Nähere.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. Aug. Abends gegen 9 Uhr, ist durch den Nürnberger-Hof, die Schnur-Sandgasse, bis über den Roßmarkt an die Allee, eine altfränkische kleine goldne Jagduhr mit einem weißen Emaille Zifferblatt und braunen 2ten Gehäuse, bereits an 30 Jahr alt verlohren worden; auf dem inwendigen Werk stehet der Name von Gebrüder Melly in Paris, der redliche Finder wird gebeten solche gegen zwei Carolins oder 22 fl. Douceur an hiesiges Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Carl Joseph Brunetti, Chocolade-Fabrikant, verkauft alle Sorten beste italien. Chocolade mit und ohne Vanille in billigsten Preißen in der Ziegelgasse unterm Bogen No. 156 bei Hrn. Höhn.

Ein Loos zur K. K. Wiener Verschleiß-Lotterie, No. 77460, ist verlohren worden; es wird demnach jedermann hiermit vor dessen Ankauf gewarnt und dabei angezeigt, daß bereits die Vorkehrung getroffen worden, daß selbiges nur für den als rechtmäßig sich legitimiren könnenden Eigenthümer gültig ist: übrigens stehet dem Finder für die Zurückgabe desselben an die Expedition dieser Blätter ein raisonnables Douceur zu Diensten.

Farges und Comp. aus Lyon, halten diese Messe mit Lyoner Seidenwaaren, als: Glacebänder, glatte und brochirte Atlasbänder, Schalstücher, seidne Strümpfe, Handschuhe, Gilets, wie auch mit Linon und Batist, aus der Fabrik von St. Quentin; unter der neuen Krám am Eck des Barfüßer-Gäßchen.

Johannes Marx, Zeuchmachermeister aus Erfurt, beziehet zum erstenmal die hiesige Messe mit selbst verfertigten wollenen Zeuchen, in bester Qualität und billigsten Preisen; hält feil auf dem Römerberg im breiten Gang am Laden No. 10.

D. F. Stölzel seel. Wittwe u. Söhne aus Eibenstock in Sachsen, empfehlen sich diese Messe abermalen ihren geschätzten Freunden mit einem vollständigen Assortiment aller Arten sächsischer Spitzen eigener Fabrik. Sie logiren wie gewöhnlich bei Herrn Kühnreich eine Treppe hoch neben dem Dom, Eingang der Saalgasse, und haben ihre Boutique No. 33 auf dem Römerberg dem Herrn Mannskopf gegen über.

J. Chr. Kluge macht hierdurch bekannt, daß er während der Messe seinen Laden in den Braunfels auf die neue Gallerie in No. 80 u. 81 verlegt hat, wo er geschmackvolle Musseline, Kattune, Ginghams, engl. Barchente, Piquees, und mehrere engl. Waaren zu den billigsten Preißen verkauft, und um geneigten Zuspruch bittet.

Bekanntmachung.

Simon Wallerſteiner, Silberhändler aus Kriegshaber bei Augsburg, beziehet zum erſtenmale die Meſſe, und führt ein vollſtändiges Aſſortiment in Augsburger Probſilber, als: Potolien nebſt Platons, Lavorbecken und Kannen, Eiskeſſel und Swenkkumpen, Caffee- und Milchkannen von verſchiedener Faßon, Theemaſchinen und Theepot, Zuckerſchaalen mit und ohne Glas, Zuckerbüchſen und Klamen, Caffeelöffel, Caffeebretter und Kredenz, Meſſerbeſtecke, Gabeln und Löffel in halbe und ganze Brettſpiele, vergoldete Deſertmeſſer, Gabel und Löffel, Kaſſilets und Aufſätze mit und ohne Glas, Salzfäſſer mit und ohne Glas, Senfbüchſen mit Glas, Potolio- Rago- und Punſchlöffel, Fiſch- und Tortenſchäufel, Pokalen und Becher, Spielteller, Leuchter von verſchiedener Faßon, nebſt Girandolen, Lichtputzgeſtell nebſt Lichtputzen, Kohlpfännchen, vergoldete Kelche und Monſtranzen, Spornen, Degengefäße, Schnallen für Herrn und Damen, Knöpfe, Hals- und Schnürketten, Florſchnallen; alles nach dem neueſten Geſchmack. Er nimmt auch Beſtellungen an, und verſpricht die beſte Bedienung und billigſten Preiſe. Logirt bei Hrn. Seidel, Goldarbeiter in der Fahrgaſſe dem König von Engelland gegen über No. 46.

Das berühmte Schaumburgiſche Ornithologiſche Kabinet iſt dieſe Meſſe wieder, und zwar anſehnlich vermehrt, im Braunfels, 2 Stiegen hoch zu ſehen.

Joh. Fried. Mannlich aus Heſſel-Caſſel, empfiehlt ſich mit einem ſtarken Aſſortiment feinen, mittelfeinen und ordinairen Hüten, eigener Fabrike; er verſpricht die billigſten Preiſe und reelle Bedienung; ſein Laden iſt der Eckladen No. 21 auf dem Römerberg nahe am Römer.

Alle Sorten Point d'Allençon und brabänter Spitzen ſind um die billigſten Preiſe Lit. A No. 2 auf der Fahrgaſſe nächſt der Bornheimerpforte bei L. H. Schloß zu haben.

Der Chemikus Baumann, von Berlin, empfiehlt ſich mit ſeinen Wiſſenſchaften dem geehrten Publikum, er hat auch die beſten Rekommandationen von verſchiedenen Höfen, von woaus er die Atteſtate hat, daß ſeine Sachen gut ſind. 1) Ein Mittel, die Wanzen gänzlich zu vertilgen, daß ſie nie wieder zum Vorſchein kommen; es beſtehet in einem abgezogenen Waſſer, womit ſogleich die Probe gemacht werden kann; für eine Bettſtelle davon zu reinigen 32 kr. zu lernen 4 Laubthaler. 2) Ein Pflaſter, welches die Leichdörner oder die Hühneraugen ohne die geringſte Inkommodität von ſelbſt herauszieht 24 kr. Zu lernen 4 Laubthaler. 3) Die Maulwürfe aus den Wieſen und Gartenfeldern gänzlich wegzubringen, das Rezept 2 Laubthaler. 4) Schwarze und weiſe Würme aus dem Korn gänzlich zu vertreiben. Zu lernen 8 Laubthaler. 5) Die Erdflöhe und Erdkrebſe aus den Gärten gänzlich zu vertilgen, das Rezept 2 Laubthaler. 6) Ein Zahnpulver zum Gebrauch für

Scharbock und Mundfäule, sowohl schwarze als gelbe Zähne wieder weiß zu machen, 30 kr. 7) Ein Mittel, die Motten aus Kleidern und Rauchwerk gänzlich zu vertilgen, das Pulver 30 kr. 8) Alle Fettflecken herauszubringen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, das Glas 30 kr. 9) Alle Dinten- und Eisenflecken herauszubringen, das Glas 30 kr. 10) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs, und polire sie sehr schön, 45 kr. 11) Horn zu kochen und in Form zu giesen, daß man alle Arbeit davon verfertigen kann, zu lernen 2 Laubthaler. 12) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel. Er logirt in den 2 Schweizern auf der Friedbergergasse, Zimmer No. 9, zwei Stiegen hoch, und wird bis zum 14ten dieses sich hier aufhalten.

Donnerstag den 9ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, ohnweit der Wachtstube auf dem Römerberg gelegene, mit No. 36 und 39 bezeichnete zwei Meßläden, an den Läden selbst durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteigt werden.

Montag den 13ten September d. J. Nachmittags um 4 Uhr, soll die zum Nachlaß, des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 104 bezeichnete Behausung, wie auch folgende Kirchenplätze: in No. 102 der 5te Sitz in der St. Catharinen. Ein Mannsplatz No. 185 und ein Weiberplatz No. 57 zu den Barfüssern. Ein Anhängbänkel, der erste an No. 17 in der St. Peterskirche, in obbenannter Behausung durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteiget werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Partie amerikanischer Hirschfelle ist in der Döngesgasse Lit. G No. 29 zu verkaufen.

Ein vierrädriges Waarenwägelchen steht zu verkaufen in der Stelzengasse Lit. B 220.

Bei Schlossermeister Krauß hinter dem Prediger, ist ein Blaßbalg zu verkaufen.

Ein vierrädriger Wagen, samt 2 Pferden mit Geschirr, steht zu verkaufen in Sachsenhausen Lit. O No. 148.

Ein sehr bequemer Batardwagen ist billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein kleiner Laden ist diese Messe vor dem Fahrthor zu vermiethen. Das Nähere sagt das Nachrichts-Comtoir.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden nebst Comtoir und Nebenzimmer, ferner ein bequemes feuerfestes Gewölbe im nämlichen Haus, jahrweis oder messentlich zu vermiethen. Das Nähere in Lit. G 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

fl. 4000 liegen bereit auf einen hiesigen guten Insatz anzulegen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Es sind monatweise in der Saalgasse 3 Stuben, nebst 1 Kammer, zusammen oder theilweise zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, das weitere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

fl. 10000 im 22 fl. Fuß, sind gegen hiesige gerichtliche Hypothek zum ausleihen bereit, das Nähere in Lit. B No. 5 auf der Allerheiligengasse zu erfragen.

In der Ziegelgasse No. 167 ist auf nächste Ostermesse und folgende, ein Laden und Comtoir, auch 2 Gewölber für einen Zitz- oder Seidenhändler, zu vermiethen und eine Stiege hoch zu erfragen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K No. 98 bei Johannes und Johann Thomas Zegler, stehet ein Laden mit daranstosenden Comtoir, sodann hinten im Hof ein feuerfestes Gewölb, auch die dazu benöthigte Zimmer zum logiren, auf dermalige und folgende Messen zusammen oder vertheilt zu vermiethen, das Näher: ist im Hause selbsten zu erfahren.

Bill of Exchange, and the Drawer of the Bill, or any Indorser of the Bill, shall be liable to pay the Sum mentioned in the Bill, or such Part thereof as shall be refused to be paid by the Acceptor, to the Person who shall be the Bearer of the Bill, or to any Indorser who shall pay the Bill, upon Protest made for Non-payment by the Acceptor, and all Costs, Damages and Charges to be recovered and paid as aforesaid.

II. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, beyond the Seas, or in Parts remote from the Place where the Bill shall be drawn, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Fifteen per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

III. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, within the Kingdom of Ireland, or the Islands of Guernsey or Jersey, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Ten per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

IV. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of Great Britain, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Five per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

V. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the Dominions of America belonging to His Majesty, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Ten per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

VI. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the East Indies, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Fifteen per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

VII. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the Coast of Africa, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Twenty per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

VIII. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of Europe, except Great Britain, Ireland, Guernsey and Jersey, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Eight per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

IX. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the Dominions of America belonging to His Majesty, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Ten per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

X. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the East Indies, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Fifteen per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

XI. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of the Coast of Africa, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Twenty per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

XII. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person or Persons shall draw a Bill of Exchange upon any Person or Persons, who shall live at the Time of drawing the same, or at the Time of the Bill becoming due, in any Part of Europe, except Great Britain, Ireland, Guernsey and Jersey, and such Bill shall be protested for Non-acceptance, or Non-payment, the Drawer of such Bill shall pay Interest for the same, at the Rate of Eight per Cent. per Annum, from the Time of the Protest thereof, for Non-acceptance, or Non-payment, until Payment thereof shall be made.

Osthaus und Volmer aus Hildesheim beziehen diese Messe zum erstenmale mit einem Lager von ganz gebleichten Spinalen, und nehmen zugleich auf ¼ ½ und ¾ gebleichte Bestellungen an. Sie stehen im Rothnägelschen Gewölbe im Braunfels bey Herrn Krause von Braunschweig.

Karl Reuter von Mannheim empfiehlt sich mit einer Sammlung Malerey, worunter von den besten Meistern, wie auch der seltensten Mineralien aus den vornehmsten Erzgebürgen, Naturalien, Meerschnecken, angeschliffene Agathe, und sonstigen gut geschliffenen Steinen und Petrifakten. Sonderlich eine Sammlung von heidnischen Götzen, Figuren und Antiquen in Bronze, logirt in der Bockgaß G. No. 152 bey Herrn Daup Schneidermeister.

Ein Viertelloos No. 9464 zur 6ten Klasse Frankfurter Stiftungs-Lotterie ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

Gebrüder Günther aus Böhmen beziehen zum erstenmal diese Messe mit einem vollständigen Assortiment sowohl Tafel u. andern Gläser, als auch der geschmackvollsten Lustres, versprechen übrigens billigste Bedienung, und haben ihr Gewölbe bei S. T. dem Herrn Senator Stock auf dem Liebfrauenberg.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. Er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen Herrschaften bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr auf der Friedbergergasse im goldnen Reichsapfel anzutreffen.

Dem rechtmäßigen Eigenthümer einer gefundenen silbernen Uhr stehet solche gegen gehörige Legitimation bey Herrn B. A. May im Riesischen Hause auf der Allerheiligengasse wieder zu diensten.

Wir machen einem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt, wie wir unser Comtoir bei Bierbrauermeister Hrn. Dottenfeld neben dem Nonnenkloster verlegt haben.

Zeist David Rapp u. Comp.

Bei Endesunterzogenem ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit guter Waare in billigen Preisen.

Grafemann und Hormeß.

Es sind 2 Pack Dimities gefunden worden, welche dem sich dazu legitimiren könnenden Eigenthümer wieder zu Dienst stehen.

Unterzeichneter empfiehlet sich mit allen Gattungen Böhmischen und Polnischen Bett- und Pflaumenfedern, ich verspreche die billigste Preise und reelle Bedienung, ist anzutreffen in der goldnen Reichskrone No. 1.

Stephan Bomann.

Eine neue viersitzige Chaise, sehr nützlich auf der Reise, ist billig zu verkaufen, bei Friedrich Wilhelm Hamann in Offenbach.

Ich Endes Unterschriebener mache hierdurch bekannt, daß ich für alle Gelder die in meinem Namen eingenommen, alle Quittungen die darüber ausgestellt werden, oder was sonst an Geld oder Geldeswerth von einem Andern für mich empfangen worden ist, nicht hafte, sondern daß alles mir selbsten überliefert und darüber quittiret werden muß.

Elias Samuel Reiß.

Brod-Taxe und Gewicht,

vom 1ten Sept. 1802 an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	– Pfd. 26 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 29 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 14 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd. 24 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	23 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 74. Samstag, den 4. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

J. F. GEROCK, ehedessen von Glasgow und Manchester,

hat eine Englisch- und Schottische Manufactur-Waaren-Niederlage aus den besten Fabriken: bestehend in Musselinen von allen Gattungen glatt und faßonirt, sowohl für Kleider als auch Halstücher, Schawls etc., Cambrics oder Baumwollen-Battist glatt und faßonnirt, Baumwollen-Hemdertuch, Pullicat-Schnupftücher sowohl in weiß- als färbigem Grund und Madras-façon, Patent gedruckte Callicoes, gedruckte Musseline und Cambric für Kleider und Schawls, baumwollen Garn zum Fabriciren und Stricken. Feine Londoner Hüte und mehrere andere Artikel, alles in frischer Waare vom neuesten Geschmack aufs schönste assortirt und zu den allerbilligsten Preißen in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 ohnweit den Neuen Krämen in dem ehemalig Hrn. B. L. Grimmeisischen Gewölbe.

Christian Friedrich Kreysig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüsserg-sse, nächst der neuen Krám, im Hause der Hrn. Weißenfeller u. Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Philipp Jacob Herzog, auf der Borkenheimergasse

macht hiermit seinen verehrungswürdigen Freunden und Gönnern bekannt, daß er zukünftigen Sonntag als den 5ten Sept. zum erstenmal wieder gute vollständige Tanzmusik in seinem Saale geben wird. Gute Bedienung in Rheinweinen, ächten Pisporter, und Zeltinger Moselweinen, wie auch kalte Speisen, werden jeden, so ihm die Ehre schenkt, vollkommen zufrieden stellen.

Lefevre Flichy, von Paris,

verkauft französische Quincaillerie- und Bijouterie-Waaren: gestickte Schuhe, elastische Hosenträger, Juwelen, Wanduhren, Casqueten auf die neueste Art, stählerne Hosen- und plattirte Schuhschnallen, feine Battist, und hat alle Arten Proben, um Bestellungen darauf zu nehmen. Er hat sein Lager in Frankfurt unter der neuen Krām Lit. K No. 88 in der Engelapothecke im 2ten Stock.

Philipp Maximilian Bolenius, von Bielefeld,

verkauft und empfiehlt sich in allen Sorten Bielefelder, Warendorfer und Holländischer dichter auch klarer Leinwand, eignet Fabricke, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Stand in der Schnurgasse beym Schnabelsbrunnen, bey der Frau Wittwe Erhardt Lit. G No. 76 im ersten Stock.

Oberländer und Comp. Musselin- und Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune, Schwals, und Kattuntücher. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegenüber.

Schwarz und Munster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen, und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neeff und Sohn in der Döngesgasse Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Schwarz & Munster, de Paris,

viennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Carl Ernst Münch und Sohn, Hutfabrikanten aus Leipzig,

beziehen diese Frankfurter Messe mit einem wohl assortirten Lager der neuesten Modehüte für Herren und Damen, empfehlen sich damit, unter der Versicherung der reelsten Bedienung, einem geehrten Publiko bestens. Ihr Gewölbe ist im Eingange des Braunfelses.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83. u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel
hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortiment seiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen neumodigen Damen-Schnürschuhen in allen Gattungen, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach dem neuesten Schnitt; seine Bude ist vor der Nicolaikirche No. 2. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise höflichst.

Glanz und Comp. aus Gera,
empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovies, Halbtücher, alle Gattnngen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kamelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kameelhaarnen Velpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegen über.

Christian Friedrich Treitschke, von Altenburg,
empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager einfarbig- und melirten Casimir, gedruckte Casimir und Schwandowns Gilets. Gute Waaren, verbunden mit dem billigsten Preiß, stellen gewiß jeden Käufer zufrieden: hat seinen Laden bei Herrn Lebershausen Lit. M No. 124 auf der Saalgasse, den Herrn Hövel und Bölling schreh gegen über.

Döring und Schulze aus Leipzig,
beziehen diese Messe zum zweitenmale mit einem wohl assortirten Zitz- u. Kattun-Lager, wie auch dergleichen Tücher eigener Fabrike. Sie empfehlen sich bestens, versprechen die billigsten Preiße und reellste Bedienung. Ihr Gewölbe ist diese Messe bei Herren Gebrüder Schmöle unter denen Neuen Krämen Lit. K No. 98.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 4ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Römerberg in Lit. J No. 164 nachstehende sämtlich ächte und bestgehaltene Weine, als:
7 Stück Osthofer 1798r, 2 Stück Oppenheimer 1797,
7 Stück Oppenheimer 1801r, und 5 Stück dito 1800r,
durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft — Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Augsburger Zitzen.
Unter den Neuen Krämen in der Holtzmannischen Behausung ist eine Niederlage von Augsburger Zitzen, welche in denen billigsten Preißen verkauft werden; weßhalb man sich zahlreichen Zuspruch erbittet.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ihr Zweck ist die Errichtung und der Betrieb einer Dampfschiffahrt auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. Das Grundkapital beträgt 1 Million Thaler, eingetheilt in 2000 Actien à 500 Thaler. Die Gründer der Gesellschaft sind: Gustav Mevissen, Kaufmann in Köln, Ludwig Camphausen, Bankier in Köln, Heinrich Bürgers, Kaufmann in Köln, Heinrich Merkens, Kaufmann in Köln, Heinrich Hasenclever, Kaufmann in Aachen, Peter Hasenclever, Kaufmann in Aachen, Peter Heinrich Beckerath, Kaufmann in Crefeld, Friedrich Wilhelm Beckerath, Kaufmann in Crefeld, Hermann Beckerath, Kaufmann in Crefeld, Heinrich Scheibler, Kaufmann in Crefeld, Friedrich Engels, Kaufmann in Barmen, Friedrich Wilhelm Leyendecker, Kaufmann in Crefeld, Johann Heinrich Leyendecker, Kaufmann in Crefeld, Johann Heinrich Leyendecker, Kaufmann in Crefeld, Johann Heinrich

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 128. Hamburger Lotterie, darin zu gewinnen Mark cour. 40,000, 20,000, 10,000, 5000 ꝛc. welche den 6ten Sept. zu ziehen anfängt, sind bis zur Ankunft der ersten Ziehungslisten den 13ten Sept. bei endesgenanntem noch zu bekommen ganze Kaufloose à fl. 28. 48 kr., halbe à fl. 14. 24 kr. und viertel à fl. 7. 12 kr.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Meubles im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Marlin und Comp. aus Paris

führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüten, Blumen, Fächer, schildkrötene und stählerne Kämme, Schminkessig, Roben, battistnen Handschuhen in allen Farben, Pariser Schuhen ꝛc. Ferner Battist, fichus, Ermel und brab. Spitzen, chemises & chemisettes für Damen und Herren, musselinen- und battistne gestickte Ermel und Schleier von Ostindischen Musselin. Haben ihren Laden bei Herrn Schöff Schweizer unter den neuen Krämen K 104.

Dr. Claus Siegellacken

welche in den vorigen Blättern von Hrn. Prof. Tromsdorf, und in dem Reichs-Anzeiger No. 74 und 181 wegen ihrer Güte, schönem Aeußeren, und sehr wohlfeilem Preis empfohlen wurden, sind in Commission zu Fabrikpreisen von kr. 18 bis fl. 3. 36. in rother, und dreierlei brauner Farbe zu ganzen, ½ und ¼ Pfund zu haben, auf der großen Eschenheimerstraße No. 41.

Gebrüder Schulteß von Zürich,

haben ein schön assortirtes Lager von my florence Taffet $\frac{7}{12}$ und $\frac{5}{4}$ zu den billigsten Preisen, am Römerberg Lit. K No. 128.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidenen Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piqueewesten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden, halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Waaren - Versteigerung.

Den Montag in der ersten Meßwoche Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause durch die geschworne Herrn Ausrüfer, 4 Kisten Seiden-Stoffe, bestehend aus Lyoner Waaren, gestreiften und geblümten Atlassen, Gros grin, Gros de tour, Westenstoffen, Piqués mit gestickten Blumen ꝛc. in allen Farben an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüßergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weißenfeller et Hoffmann.

Medaillen - Anzeige.

Eine vollständige Sammlung alter Medaillen des Herrn Loos in Berlin, wovon einzle Stücke in Commission zu verkaufen, sind zu haben Lit. M No. 121 an der heil. Geistpforte.

A. M. Schnapper,

verkauft von eigner Fabricke alle Sorten engl. Brieftaschen, nebst Brieftaschen mit Rauch- und Schnupftabacksdosen, Rasir-Etui und Frauenzimmer-Geldtäschgen um den Fabrickpreiß, in meinem Laden auf der Fahrgaß bei Herrn Schneidermeister Großmann gegen der Döngesgasse über.

Madame Gardié, Modehändlerin von Strasburg, empfiehlt sich diese Messe wieder mit allen Gattungen von Hauben und Hüten nach dem neuesten Geschmack; verspricht prompte Bedienung und billige Preise; hat ihren Laden an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Joh. Fried. Mannlich aus Hessel-Cassel, empfiehlt sich mit einem starken Assortiment feinen, mittelfeinen und ordinairen Hüten, eigener Fabrike; er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung; sein Laden ist der Eckladen No. 21 auf dem Römerberg nahe am Römer.

In Sachen Creditorum entgegen den Handelsmann Friedrich Hipp zu Weyl im Schönbuch, ist von dem Herzogl. Würtembergischen Oberamt und dem Bakenhaußner Klostergericht zu Lustnau Terminus ad liquidantum auf den 30ten dieses anberaumet worden, und sollen sich diejenigen, welche eine Forderung an den Gemeinschuldner zu haben vermeinen, auf dem Rathhaus zu Lustnau vor dem Klostergericht Morgens früh um 8 Uhr bei Strafe des Ausschlusses einfinden, sothane Forderung liquidiren und das weitere gewärtigen, als welches auf deßfallsiges Ersuchen zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird. Frankfurt am Main den 31sten August 1802.

Stadt = Kanzellei.

Der Fürstl. Anhalt-Dessauische Hof- und des Leipziger Raths Zahn-Chirurgus, Herr Karl Schmidt, macht hierdurch bekannt, daß er allen an Zahnkrankheiten leidenden Personen, die sich seines Rathes und Hülfe bedienen wollen, bereitwillig durch seine längst erprobte Kunst Linderung verschaffen wird. Denn 1) heilet er alle Fehler und Mängel des Mundes der Zähne und des Zahnfleisches. 2) Conservirt er jedes Stümpfchen Zahn im Munde, daß es noch mit Nutzen beim Verdauungsgeschäfte als nützliches Werkzeug gebraucht werden kann. 3) Ersetzt er den Verlust der natürlichen Zähne durch künstliche, und zwar so, daß diese jenen an natürlicher Glasur und Festigkeit in allem ganz vollkommen gleichen. 4) Reiniget er die Zähne von Weinstein-Ansatz, bewahrt dieselben vor dem Brand und Nasenbeinfraß, heilet alle Arten Zahnfistel, callöse Auswüchse, Geschwüre oder Abscesse des Zahnfleisches und dergleichen. Er logirt bei Herrn Georg Philipp Reichardt in der großen Sandgasse Lit. K No. 84 eine Treppe hoch vorn heraus.

Joseph Ullerich und Compagnie

beziehet die hiesige Messe zum erstenmal mit einem Assortiment von schönen Stockuhren nach neuestem Geschmack, Tafelaufsätzen mit Essig- und Oelflaschen in Mahagoni gearbeitet und Silber plattirt, feine Wiener Mannshüte aller Art, die sich durch ihren guten Stoff, Leichtigkeit und haltbaren Schwärze besonders empfehlen, gestickte und ungestickte Wiener Frauenzimmerschuhe neuester Faßon, Frauenzimmer-Bouquet von feinster Qualität, Frauenzimmer-Strohhüte nach neuestem Geschmack, feinen Wiener Choccolad verschiedener Qualität, ächte meerschaumene Pfeifenköpfe von feinster Masse und neuestem Schnitt mit Gold und Silber beschlagen auch unbeschlagen, feine baumwollene Moulton zu Bettdecken und Frauenzimmer-Unterkleider ganz weiß und grau mit Couleuren, feine Kanefas von allen Farben welche die Wasche halten, ächt türkisches Garn von feinsten Sorten, nebst mehreren andern Waaren. Er erbittet sich geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise. Sein Laden ist im Römer No. 70 und 71 im geraden ersten Gang von der Audienz heraus nach dem Römerberg zu. Ferner verkauft er Wiener Forte-Piano von den besten Meistern, als den Gebrüdern Stein und Anton Walter, theils in Mahagoni mit Bronze, theils in roth Ebenholz mit feinster Stahlarbeit garnirt. Die Instrumenten können täglich außer Sonntag Mittags von 11 bis 1 Uhr eingesehen und probirt werden in seinem Logis im weißen Schwanen ebener Erde No. 80.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns, Johann Martin Treutling, ist auf coram Deputatione erfolgte Erklärung derer Creditoren hierauf, und beschehene Liquidation, eine Urthel abgefasset, die Montags, am 6ten September, vor alsdann sitzendem Pfeiffer-Gericht publicirt werden soll. Es werden hierzu sämtliche Interessenten dieser Sache eingeladen, um selbst oder per Mandatarium vor diesem Gericht zu erscheinen, und sie bedeutet, daß im widrigen, die Publication der Urthel dennoch geschehen werde. Signatum Frankfurt am 25ten August 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Gudesgenannter empfiehlt sich diese Messe mit seinem vollständigen Magazin ganz neuer bewährter elastischer Bruchbandagen, welche Leistenschenkel und Nabelbrüche, auch bei erwachsenen Personen radikal heilen. Solche werden ohne den incommoden Schenkel oder Beinriemen getragen, und liegen in allen nur möglichen körperlichen Stellungen und selbst in der schwersten Arbeit und Pressung des Leibes, zu allen Zeiten gleich richtig an, und verwahren den Schaden so, daß alles Reiten und Fahren ohne alle Gefahr verrichtet werden kann. Auch sind diese Bandagen für dem Rost verwahrt, und mit elastischem Gummi vierfach überzogen, mit engl. Federn und mit Saffian garnirt, alles sauber und schön gearbeitet. Mehreres würde von ihm darüber zu sagen überflüssig seyn, er beruft sich bloß auf das Zeugniß seiner Gönner und Freunde, die seine Bandagen tragen oder getragen haben. Wegen der Bandagen kann man das Maaß um die Hüfte nehmen, Angebung der Beschaffenheit, der Größe und der Art des Bruchs, ob er links oder rechts, doppelt oder einfach ist, doch ist es viel besser, wenn er die Schäden selbst in Augenschein nehmen kann. Durch reelle Behandlung und Bedienung wird er sich des allgemeinen Zutrauens mit seiner Kunst würdig machen. Er logirt in der großen Sandgasse Lit. K No. 84 eine Treppe hoch vornen heraus.

Carl Schmidt, Fürstl. Dessauischer Hof-Zahn-Chirurgus.

Da ich der unterzeichnete vernommen habe, daß niedrige Menschen und deren geworbene Anhänger, fremden Kurgästen und Passagiers vorspiegeln, als wäre bei mir, in meinem Gasthaus zum goldnen Kleeblatt, nur in der Kurzeit, sonsten aber das Jahr hindurch weder Logis, noch Essen und Trinken zu bekommen, in der niedrigen Absicht, um dieselbe von meinem ersagten Gasthaus abzuhalten, und mir an meiner wirthschaftlichen Nahrung Abbruch zu thun; so finde mich veranlaßt hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß jenes Vorgeben falsch und erdichtet sey, indem ich das ganze Jahr hindurch, zu jeder Zeit eben sowohl den Herren Passagiers als Kurgästen und Herrschaften mit gut möblirten Zimmern, wohl zubereiteten Speisen, ächten Rhein- und andern Weinen von verschiedener Sorte und Güte, auch guten Wagen und Pferde, in billigstem Preis, jederzeit bestens aufwarte, dahero zu geneigtem Zuspruch mich empfehle.

Fremde Herren und Damen werden ersucht sich von Kutschern nicht irre führen zu lassen, wie aus interessirten Absichten schon öfters geschehen ist.

Langen-Schwalbach, den 24sten August 1802.

Dick, Schultheiß, auch Gasthalter zum goldnen Kleeblatt.

Zur Nachricht, daß die in Oberräder und der dahin angrenzenden Stadtgemarkung gelegene Johanniter-Ordens-Aecker stückweis künftigen Montag den 13ten dieses auf 12 Jahre lang, unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des dasigen Herrn Schultheisen verpachtet werden. Frankfurt, den 2ten September 1802.

Viesé, Johanniter-Ordens-Amtmann.

Donnerstag den 9ten Sept. Vormittags 11 Uhr, sollen in der Mainzergaß Lit. J No. 44 drei Stück vorjähriger Aepfelwein, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 16. Aug. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Donnerstag den 9ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, ohnweit der Wachtstube auf dem Römerberg gelegene, mit No. 36 und 39 bezeichnete zwei Meßläden, an den Läden selbst durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteigt werden.

Bekanntmachung.

Das berühmte Schaumburgische Ornithologische Kabinet ist diese Messe wieder, und zwar ansehnlich vermehrt, im Braunfels, 2 Stiegen hoch zu sehen.

Alle Sorten Point d'Allençon und brabänter Spitzen sind um die billigsten Preise Lit A No. 2 auf der Fahrgasse nächst der Bornheimerpforte bei L. H. Schloß zu haben.

Friedrich Wilhelm Kurtbaum, von Bielefeld,
empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damastirte Tafelgedecke in billigen Preisen; stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Lieutenant Hemmrich gegen Madame Kirchner über.

Federhaff und Stroh, Strumpffabrikanten von Calb im Würtembergischen, befinden sich allhier mit einem Assortiment feiner wollener Sommer- und Winter-Hosensäcken, Strümpfen, gesteppten Handschuhen, gestippten Röcken, polnischen Mützen ꝛc; haben ihren Laden bei Herrn Chirurgus Freund auf dem Römerberg.

Nächstkünftigen Montag den 6ten Sept. werden zu Soffenheim frühe um 9 Uhr, das gemeine Obst an denen Bäumen, sodann 23 Malter Korn, 43 Malter Waizen und 170 Bund Korn- und Waizenstroh — zu Nied Nachmittags um 2 Uhr, 22 Malter Korn, 7 Malter Waizen, 12 Malter Gerst und 3 Fuder Strohe — zu Griesheim Nachmittags um 4 Uhr, 23 Malter Korn und 10 Fuder Langstrohe, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Höchst am Main den 31ten August 1802.

Von Kurfürstl. Mainzischem Vogteiamtswegen.

In der zweiten Meßwoche, Mittwoch den 15ten September, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause dahier, 50 Stück ganz neue lederne Sättel, 25 Schabracken, 50 Stück grüne tücherne Mantelsäcke, 50 Paar Steigbügel, 50 Gebiß, 50 große und kleine Bürsten, 50 Striegeln, 50 Paar Pistolen und Karabiner, nebst Ueber- und Untergurten, Schwanzriemen, Vorderzeug, und überhaupt alles was zu einer reitenden Pferdsgarniture gehört, durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Es werden Mittwoch den 8ten September in dem Verganthungshause öffentlich an den Meistbietenden durch die Herrn Ausrüfer verkauft werden, 2 Fäßcher Luneller feinen Muskaten-Wein, eine Parthie neuer Glaswaaren und Kristallwaaren mit und ohne Vergoldung, bestehend in Garnituren gewöhnlicher Trinkgläser, geschliffener detto, feinster gravirter detto, eben so von Wein-Gläser, Champagner-Gläser, Muskat-Wein-Gläser, Mallaga-Gläser, Liqueur-Gläser, so auch von allen Gattungen Sack- und Tischflaschen, und mehreren Kristallgeräthen, sämtliche theils mit theils ohne Futteral.

Bibliothek der Kirchenväter. Herausgegeben von einer Gesellschaft katholischer Gelehrten. Kempten, Kösel'sche Buchhandlung. 1869–1888. 80 Bände. 8°. Ladenpreis 80 Mk. Netto 40 Mk.

Bibliothek der Kirchenväter. Herausgegeben von einer Gesellschaft katholischer Gelehrten. Zweite Reihe. Kempten, Kösel'sche Buchhandlung. 1871–1888. 40 Bände. 8°. Ladenpreis 40 Mk. Netto 20

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. B No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Auf der großen Gallengasse No. 15 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

fl. 12 bis 1700 im 24 fl. Fuß, liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

— fl. 350 Puppillen-Geld liegen auszuleihen bereit, auf der Allerheiligengasse No. 12.

In der Ziegelgasse No. 167 ist auf nächste Ostermesse und folgende, ein Laden und Comtoir, auch 2 Gewölber für einen Zitz- oder Seidenhändler, zu vermiethen und eine Stiege hoch zu erfragen.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Unter denen neuen Krämen Lit. K No. 98 bei Johannes und Johann Thomas Ziegler, stehet ein Laden mit darangstehenden Comtoir, sodann hinten im Hof ein feuerfestes Gewölb, auch die dazu benöthigte Zimmer zum logieren, auf dermalige und folgende Messen zusammen oder vertheilt zu vermiethen, das Nähere ist im Hause selbsten zu erfahren.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher von Dresden, logirt im weißen Schwanen, suchet Retour nach Leipzig, Dresden oder dortige Gegend.

Zur bevorstehenden Leipziger Messe, sind annoch zwei Plätze abzugeben, um in der Mitte der dreißig dritten Meßwoche auf gemeinschaftliche Kosten in einem bequemen Reisewagen dahin zu reisen, bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein Kutscher von Basel, logirt im weißen Schwanen, und suchet Retour nach Straßburg oder in die Schweizer Gegend.

Ein Juwellier und Bijoutier wünscht 2 in einander gehende helle Zimmer im ersten Stock in der Gegend vom Liebfrauenberg bis unter der Catharinen-Pforte, auf nächste und folgende Messen zu finden. Das Nähere ist bei Hrn. Zacharias Neff und Sohn in der Bongesgasse Lit. G No. 46 im ersten Stock zu erfahren.

Es wird eine Magd zum kochen und übrigen Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Es wird eine brave Kindsmagd von gesetztem Alter gegen guten Lohn gesucht.

Ein Mann der schreiben, rechnen und packen kann, und auf dessen Treue sich zu verlassen ist, suchet einen Meßdienst.

Ein junger Mensch, ein gelernter Frauen-Schneider, welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Zu einer Handlungs-Geschäfts-Reise durch Franken nach Wien und von da über Schwaben zurück, wünschet jemand so mit seinem eigenen Wagen und Bedienten versehen ist, zu Ende der 2. oder 3ten Meßwoche einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein Gesellschafter gesucht, um zu gemeinschaftlichen Kosten, den 10. oder 14. September von hier nach Regensburg oder Wien zu reisen. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere zu erfragen.

Eine junge Engländerin von guter Erziehung, welche schön nähen, Frauenzimmerschneidern, auch bügeln kann, und überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünschet als Kammetjungfer, Haushälterin, oder bei einer Herrschaft bei Kinder hier oder auserhalb anzukommen. Das Nähere zu erfragen Lit. B No. 66 unter der neuen Räm.

Bekanntmachung.

S. L. Engländer heilet Hüneraugen, eingewachsene Nägel ꝛc. Er kann die Unfehlbarkeit seiner Kunst mit Attestaten von hiesigen Herrschaften bezeugen, und ist alle Mittag von 2 bis 3 Uhr auf der Friedbergergasse im goldnen Reichsapfel anzutreffen.

Bekanntmachung.

Gemälde-Versteigerung.

Donnerstag, den 9ten Sept. und folgende Täge, Vor- und Nachmittags werden im Verganthungshause auf dem Graben an der Catharinenpforte durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung versteigert, eine Sammlung Oelgemälde von verschiedenen Schulen, desgl. gefaßte und ungefaßte Kupferstiche nach Rubens ꝛc. wie auch eine kleine Sammlung von Muschelwerk und Mineralien.

Zu der letzten Hauptklasse der 128. Hamburger Stadt-Lotterie, in welcher cour. Mark 40,000, 20,000, 10,000, 5000 u. s. w. zu gewinnen, und wovon die Ziehung den 6. dieses anfängt, aber die erste Ziehungsbogen erst am 13. dieses dahier anlangen können, sind bis dahin noch zu haben nebst Plan, ganze Kauflooſe für fl. 28. 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. u. viertel für fl. 7. 12 kr. bei

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Neue musicalische Instrumenten: als, flügelförmige Piano Forte's, Contre-Basse, Guitarren ꝛc. von unterzeichnetem aufs sorgfältigste und beste gearbeitet und verfertiget, sind in dieser Messe im Braunfels in den billigsten Preißen zu haben.

J. Christian Storck
Hof-Instrumentenmacher und Machinist von Offenbach.

Carl Henri Tahan, Fabrikant von fein lakirten Waaren von Spaa, hat diese Messe wiederum ein Assortiment von seinen, wegen ihrer Schönheit und Güte rühmlichst bekannten Arbeiten, bestehend in Tolletten, Garnhaspeln, Spiel- Thee- und Tabaks-Käſtchen und mehr andern Stücken; er verkauft en gros und einzelne Stücke in den billigsten Preißen in der Braunfels-Gallerie Boutique No. 20.

M. Mayer & Comp. Porcellaine-Fabrikanten von Paris,
allda in rue de Crussol, No. 6 wohnhaft,

haben die Ehre dem Publikum anzuzeigen, daß sie mit einem vollständigen Assortiment Porcellan von der geringsten bis zu den schönsten und reichsten Gattungen, sämtlich von ihrer eigenen Fabrike und in den allerneuesten Desseins und schönstem Geschmack, wiederum hier angekommen sind; sie übernehmen auch Bestellungen nach Vorschrift und Desseins für alle Länder und alles zu bestimmten Preisen. Sie haben fortwährend ihren Laden im Braunfels im Hof gleicher Erde in No. 18.

Aufgemuntert durch den gütigsten Beifall mit dem das von uns fabrizirte Silberlager in letzt verflossener Ostermesse beehret wurde, haben wir das Vergnügen anzuzeigen, daß wir auch diese Frankfurter Herbstmesse mit einem noch vollständigern Sortiment für Kirchen, Tafel, Toilet und Galanterie beziehen werden; versichern zugleich, daß wir jeder Erwartung, sowohl an Neuheit des Geschmacks, als Billigkeit unsrer auszeichnenden Preise vollkommenst entsprechen werden. — Das Silberlager befindet sich wie vorhin im Braunfels, mit zwei Arcaden No. 50 und 51 am Eingange der Hauptstiege.

Augsburg im Monat August 1802.

Seethaler und Sohn,
des hohen Domstifts u. hochf. Oetting-Wallersteinische Hofjuweliere.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Mittwoch, den 15ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll in dem Verganthungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Austrüfer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

Gewehr = Versteigerung.

Freitag, den 17ten dieses in der zweiten Meßwoche soll eine ansehnliche Sammlung von sehr schönen Jagdflinten, Bürschbüchsen und Pistolen, von den besten Meistern Deutschlands, Frankreich und England, durch die geschworne Herren Austrüfer gegen gleich baare Zahlung in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte öffentlich verkauft werden.

Nachstehende, ihrer Güte und Aechtheit wegen schon seit mehrern Jahren rühmlichst bekannte Artikel: als

1.) Die guten englischen Verstahltafeln, durch deren Anwendung die stumpfen Barbier- und Federmesser so scharf gemacht werden können, als ob sie geschliffen oder abgezogen wären. Wer sich deren bedient, hat nicht nöthig seine Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2.) Ein vortrefflich kaltes Versilberungspulver, welches alles gelbe und rothe Metal aufs beste versilbert, und kein Müzzerpulver sondern von 16 löthigem Silber verfertigt ist, jedes Metall dauerhaft weiß macht und nicht sobald wieder abgeht. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdgeschirren, Kommodebeschlägen, Kaffeekannen, Leuchter, und andern metallenen Sachen mit Nutzen zu gebrauchen. Das Glas ko stet 20 kr.

3.) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur einen sehr angenehmen Geruch giebt, sondern jede böse Luft verdrängt, dabey sehr sparsam im Gebrauch ist, indem man darauf kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket kostet 32 kr.

sind in und ausser den Messen im Nachrichts Comtoir um beygesetzte Preiße in Commission zu haben. Die Gebrauchszettel von den ersten 2 Artikeln werden jedem mitgegeben.

Versteigerung von ausländischen Weinen.

Bey dem auf den 8ten dieses, im Verganthungshaus angezeigten Wein- und Gläser-Verkauf, kommen noch circa 100 Bouteillen feine Bordeaux-Wein mit vor.

Versteigerung von Türkischem Garn.

Montag, den 6ten dieses, Vormittags um 11 Uhr, soll in dem Vergantungshause eine ansehnliche Parthie roth Türkisch Garn in kleinern Parthien von 5 bis 10 Pf. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Nächstkünftigen Freytag den 10ten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen unterm Tuchgattern in der Behausung Lit. M. Nro. 202, verschiedene Frauenskleidungsstücke, Weisgeräth, etwas Kupfer, Zinn ꝛc. und andere Hausgeräthschaften durch die geschw. Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Je préviens mes amis et le public que je ne tiendrai plus la foire dans la galerie du Braunfels, mais que j'ai un magazin de toutes sortes de liqueurs chez Mrs. Distling et de Hennezel sur l'allée près du cheval d'or. On peut compter sur les plus justes prix.

Datis, distilateur à Mayence.

Zu verkaufen in der Stadt

Ein braunes 5jähriges Pferd ist benebst einem Karren und Geschirr zu verkaufen, im Gasthaus zum schwarzen Bock an der Hauptwache.

Neue Billards nach englischer Art und sowohl wegen ihrer Schönheit als Güte aufs vollkommenste verfertiget mit allem Zugehör, sind von einem fremden Meister hergebracht und um billigen Preiß zu haben, im Wallfisch am Fahrthor No. 167.

Bei Wittwe Heuser auf dem Markt sind 1 und 2schläfrige cattunene Bettcouverte zu haben.

Ein noch wenig gebrauchter und sehr bequemlich eingerichteter Reisewagen für einen Bijoutier, stehet zu verkaufen, und stündlich in Augenschein zu nehmen bei Frau Wittwe Rosenlecher an der Weißfrauen-Kirche.

Eine wohl conditionirte eiserne Geldkiste mittler Größe, ist zu verkaufen.

Eine noch recht gute halbgedeckte Reise-Chaise ist billig zu verkaufen.

In den drei weißen Roß, stehet ein 5jähriger schwarzbrauner Wallach, 17 Hand hoch unn fehlerfrei, zu verkaufen, der sowohl zum Reiten als Fahren dienlich.

Zu verkaufen: ein sehr schöner bequemer Reisewagen mit Wasche und Koffer; das Nähere erfährt man bei Herrn Wenzel, Lehnkutscher hinter der Schlimmauer.

Hiesige Raukarten für Tuchfabrikanten sind zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Das allein ächte rothe Englische Zahnpulver ist zu haben auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 146 am Kugelbrunnen.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse ist allezeit Englische, weiß und färbige Strickbaumwolle; alle Sorten Seidenwaaren, feine gestrichene Baumwolle, Wiegengarn ꝛc. um die billigsten Preise zu haben.

Ein leichtes Cabriolet und ein ächt Normänder Pferd, das zum fahren und reuten geht, nebst Geschirr, wünscht man billig zu verkaufen.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Schnurgasse am Eck der Ziegelgasse, in der besten Meßlage, Lit. G No. 71 ist der Eckladen so zu allen Meßgeschäften vorzüglich gut gelegen, zu vermiethen. So auch mehrere einzelne Zimmer zum logiren nebst Platz zum Packen.

Auf dem Barfüßerplätzgen No. 74 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die gut kochen und mit aller häuslichen Arbeit umgehen, auch stricken, spinnen und waschen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der sowohl der deutsch wie auch französischen absonderlich der italienischen Sprache und Schreibart kundig ist, und gute Attestate hat, wünschet hier als Auslaufer in einer Handlung unterzukommen. Ausgeber sagt das Weitere.

Ein Kaufmannsdiener, der mit guten Attestaten versehen ist, deutsch und italienisch redet und schreibt, und gut französisch spricht, wünschet allhier oder auswärts in eine Specerei- oder andere Handlung in Condition zu treten. Das Weitere zu erfragen im Rehbock in der Bockgasse No. 150.

Un jeune François desire trouver une place de valet de chambre, sachant coiffer, pour homme et pour femme, écrire et possedant sa langue; il donnera des repondans de la première distinction; s'addresser au Bureau de ces annonces.

Bekanntmachung.

Der Todtengräber, 4 Thle, 8. fl. 2. 24 kr.
gebunden. . . . fl. 2. 54 kr.
Lafontaine Damenkalender 1803. fl. 2. 24 kr.
in Maroq. . . . fl. 4. 30 kr.
Kleiner Frankf. Taschenkalender 1803. 30 kr.

Auch findet man bey mir eine schöne Auswahl der besten Bücher für Frauenzimmer schon gebunden in den billigsten Preisen.

Bernh. Körner unter der Katharinenpforte neben Herrn Bonati.

Endesunterzeichneter macht allen hiesigen und auswärtigen Freunden hiemit bekannt, daß bey ihm alle Sorten von Siegellack von der geringsten bis zur feinsten Sorte von allen Couleuren von bester Qualität, und billigsten Preisen, nebst Oblaten und von allen Gattungen gut bearbeiteten Schreibfedern auf dem Römerberg vor dem Passavantschen Hause bey der Saalgasse jede Messe zu haben sind, bittet um geneigten Zuspruch.

Joh. Brauneck von Frankenthal.

Von hier direkte nach Coblenz und Kölln fahren Schiffer Peter Simon und Himion von Mainz, mit einer kleinen Jacht nächsten Freitag den 10. dieses, und nehmen sowohl Passagiers als Kaufmannsgüther mit. Halten am Fahrthor.

Für Banquiers und Kaufleute.

In meiner Handlung sind fortgesetzt alle Sorten von Prima- und Secunda-Wechsel mit engl. und deutscher Schrift, Sola-Wechsel, franz. Prima- und Secunda-Wechsel, Anweisungen, Empfangscheine, In-Cassa-Anweisungen und Cours-Zettel, sämtlich mit geschmakvollen Vignetten verziert, und nach den schönsten englischen Mustern copirt, nebst Frachtbriefen zu haben. Da diese Wechsel allgemeinen Beyfall erhalten haben, so enthalte ich mich aller weitern Lobpreisung.

August Hermann der Jüngere, Buchhändler auf'm großen Kornmarkt.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen am 2ten September 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl. 40 kr.	
Korn, " "	10 fl. 45 kr.	
Gerste, " "	7 fl. 20 kr.	
Hafer, " "	3 fl. 40 kr.	

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	15 fl. 30 kr.	bis 16 fl.
Rockenmehl, " "	— fl. —	kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 26 Lot.	
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 20 Lot.	
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 14 Lot.	
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	24 kr.	
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	23 kr.	
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.	
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.	
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.	
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.	

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	11 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 75. Dienstag, den 7. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Christian Friedrich Kreysig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Krām, im Hause der Hrn. Weißenfeller u. Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

J. F. GEROCK, ehedessen von Glasgow und Manchester,
hat eine Englisch- und Schottische Manufactur-Waaren-Niederlage aus den besten Fabriken: bestehend in Musselinen von allen Gattungen glatt und faßonirt, sowohl für Kleider als auch Halstücher, Schawls etc., Cambrics oder Baumwollen-Battist glatt und faßonnirt, Baumwollen-Hemdertuch, Pullicat-Schnupftücher sowohl in weiß- als färbigem Grund und Madras-façon, Patent gedruckte Callicoes, gedruckte Musseline und Cambric für Kleider und Schawls, baumwollen Garn zum Fabriciren und Stricken. Feine Londoner Hüte und mehrere andere Artikel, alles in frischer Waare vom neuesten Geschmack aufs schönste assortirt und zu den allerbilligsten Preißen in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 ohnweit den Neuen Krämen in dem ehemalig Hrn. B. L. Grimmelischen Gewölbe.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Mittwoch, den 15ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll in dem Verganthungehause auf dem Graben durch die geschworne Herren Austrüfer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

M. Mayer & Comp. Porcellaine-Fabrikanten von Paris,
allda in rue de Crussol, No. 6 wohnhaft,
haben die Ehre dem Publikum anzuzeigen, daß sie mit einem vollständigen Assortiment Porcellan von der geringsten bis zu den schönsten und reichsten Gattungen, sämtlich von ihrer eigenen Fabrike und in den allerneuesten Desseins und schönstem Geschmack, wiederum hier angekommen sind; sie übernehmen auch Bestellungen nach Vorschrift und Dessins für alle Länder und alles zu bestimmten Preisen. Sie haben fortwährend ihren Laden im Braunfels im Hof gleicher Erde in No. 18.

Carl Henri Tahan, Fabrikant von fein lakirten Waaren von Spaa, hat diese Messe wiederum ein Assortiment von seinen, wegen ihrer Schönheit und Güte rühmlichst bekannten Arbeiten, bestehend in Tolletten, Garnhaspeln, Spiel- Thee- und Tabaks-Kästchen und mehr andern Stücken; er verkauft en gros und einzelne Stücke in den billigsten Preißen in der Braunfels-Gallerie Boutique No. 20.

Gewehr-Versteigerung.

Freitag, den 17ten dieses in der zweiten Meßwoche soll eine ansehnliche Sammlung von sehr schönen Jagdflinten, Bürschbüchsen und Pistolen, von den besten Meistern Deutschlands, Frankreich und England, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte öffentlich verkauft werden.

Schwarz und Munster, aus Paris,
beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien, Perlen, und Diamanten gefaßt und ohngefaßt. Sie logieren bei Herrn Zacharias Neeff und Sohn in der Döngesgasse Lit. G No. 46 eine Treppe hoch.

Schwarz & Munster, de Paris,
tiennent cette foire avec un tres bel assortiment en Bijouterie, Perles fines, & Diamants montés & non montés. Ils logent chez Mrs. Zacharias Neeff & Fils, Döngesgasse Lit. G, No. 46 au premier étage.

Philipp Maximilian Bolenius, von Bielefeld,
verkauft und empfiehlt sich in allen Sorten Bielefelder, Warendorfer und Holländischer dichter auch klarer Leinwand, eigner Fabricke, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Stand in der Schnurgasse beym Schnabelsbrunnen, bey der Frau Wittwe Erhardt Lit. G No. 76 im ersten Stock.

Das berühmte Schaumburgische Ornithologische Kabinet ist diese Messe wieder, und zwar ansehnlich vermehrt, im Braunfels, 2 Stiegen hoch zu sehen.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 11. Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hinterhaus zum großen Rebenstock auf dem Markt Lit. L No. 153.

22 Stück bestgehaltene Ingelheimer 98r Wein,

durch viel geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fässern gegeben werden.

Lefevre Flichy, von Paris,

verkauft französische Quincaillerie- und Bijouterie-Waaren: geflickte Schuhe, elastische Hosenträger, Juwelen, Wanduhren, Casqueten auf die neueste Art, stählerne Hosen- und plattirte Schuhschnallen, feine Battist, und hat alle Arten Proben, um Bestellungen darauf zu nehmen. Er hat sein Lager in Frankfurt unter der neuen Krám Lit. K No. 88 in der Engelapothecke im 2ten Stock.

Französische Wein-Versteigerung.

Samstag den 11ten Sept. d. J. in der ersten Meßwoche, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, circa 1400 Bouteillen rothe und weise Bourgunder und circa 200 Bouteillen rothe und weise Champagner Weine von der besten Qualität, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Gemälde-Versteigerung.

Montag in der zweiten Meßwoche den 13. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Hoffingerischen Saale eine auserlesene Sammlung von circa 150 Stück Malereien aus denen drei Schulen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und sind acht Tage zuvor allda täglich von Morgens 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Schau ausgestellt; gedruckte Verzeichnisse sind bei dem Ausrüfer Herrn Klebinger und in dem Hoffingerischen Saale ohnentgeldlich zu bekommen.

Christian Mühlbein, von Hessen-Cassel

hält ein Magazin mit einem vollständigen Sortiment seiner sowohl in Seiden als Leder, in Gold und Silber gestickter und ungestickter — desgleichen neumodigen Damen-Schnürschuhen in allen Gattungen, auch ganz moderner Herrenschuhe und Stiefeln nach dem neuesten Schnitt; seine Bude ist vor der Nicolaikirche No. 2. Er empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Preise höflichst.

Alle Sorten Point d'Allençon und brabänter Spitzen sind um die billigsten Preise Lit. A No. 2 auf der Fahrgasse nächst der Bornheimerpforte bei L. H. Schloß zu haben.

No. 75. Dienstag, den 7. September 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis, den 5. Sept. 1802.

Herr Cölestin Jacob Isaaky, Handelsmann, und Jungfer Maria Theresia Jordis.
Johann Jacob Schaub, Schreinermeister, und Leopoldina Rebecca Schneider, Wittwe.
Johann Gottfried Jungmann, Krämer, und Christina Henrietta Liebener, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 30. August.

Herr Christian Jacob Goering, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Zöller.
Johann Balthasar Infang, Pferdausleiher, und Anna Susanna Catharina Wickert, Wittwe.
Johannes Hunger, Weingärtner, und Jungfer Maria Helena Pfennig.
Christian Häfner, Korporal unter hiesig löbl. Garnison, Wittwer, und Jungfer Apollonia Bernhard.

Dienstag, den 31. dieses.

Johannes Stoll, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Christina Elisabetha Pletzer.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 29. August.

Johannes Koch, Metzgermeister, eine Tochter, Sophia Catharina.
Franz Albrecht Kayser, Schreinermeister, einen Sohn, Leonhard.
Martin Philipp Böttger, Specereikrämer, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Klumb, Maurergesell, einen Sohn, Carl.

Montag, den 30. dieses.

Johann Caspar Löffler, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Sibylla.

Dienstag, den 31. dieses.

Herr Johann Georg Friedrich Geyser, Chirurgus, eine Tochter, Anna Gertrauda.
Carl Friedrich Runckel, Bendermeister, einen Sohn, Carl Franz.
Johann Georg Lößlein, Schneidermeister, eine Tochter, Sophia Charlotta Maria.
Johannes Pister, Galanteriehändler, eine Tochter, Maria Magdalena.
Matthäus Hechtel, Gerümpler, eine Tochter, Anna Rosina.

Mittwoch, den 1. Sept.

Herr Johann Bernhard Eyßen, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Bernhard.
Philipp Wilhelm Balthasar Zepher, Galanteriekrämer, einen Sohn, Carl Christian Friedrich.

Freytag, den 3. dieses.

Herr Johann Jacob Kingenheimer, Handelsmann, eine Tochter, Johanna.
Johann Conrad Farrenbach, in Diensten der hiesigen Theater-Direction, eine Tochter, Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 29. August.

Johann Peter Hemming, Wachstuch-Fabrikant, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Wilhelm Kaufmann, Weingärtner, eine Tochter, Magdalena Rebecca.

Dienstag, den 31. dieses.

Johann Philipp Heinrich Göres, Schiebkärcher, eine Tochter, Catharina Salome.

Mittwoch, den 1. Sept.

Johann Benjamin Schenck, Fischermeister, einen Sohn, Johann Benjamin.

Freytag, den 3. dieses.

Johann Heinrich Freieisen, Weingärtner, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Philipp Lang, hiesiger Soldat, einen Sohn, Johann Philipp.

Beerdigte in Frankfurt.

Dienstag, den 10. August.

Herrn Georg Melchior Gutermann, Handelsmanns Kindbetter-Söhnlein, Georg Melchior.

Samstag, den 28. dieses.

Herr Johann Christian Bruckner, Handelsmann, alt 46 Jahr, 2 Monat, 4 Tage.

Sonntag, den 29. dieses.

Herr Ludwig Blatz, der Handlung Beflissener, von Offenbach, alt 53 Jahr.
Johannes Brey, Trödlers Söhnlein, Jacob, alt 4 Monat, 18 Tage.

Montag, den 30. dieses.

Herr Philipp Friedrich Hessermann, Ledershändler, alt 51 Jahr, 2 Monat, 17 Tage.
Conrad Luckhaupp, Müllers Töchterlein, Maria Amalia, alt 5 Jahr, 7 Monat, 2 Tage.
Johann Ziegler, Jägers Töchterlein, Cunigunda, alt 1 Jahr, 1 Monat, 14 Tage.

Dienstag, den 31. dieses.

Herrn Philipp Dietrich Rasor, Handelsmanns Eheliebste, Frau Anna Catharina, alt 63 Jahr, 2 Monat, 6 Tage.
Johannes Habermehl, Leinenwebermeisters Töchterlein, Helena Catharina, alt 11 Monat, 6 Tage.
Johann Conrad Völckert, Fuhrknechts Sohn, Johannes, alt 23 Jahr, 3 Monat, 6 Tage.

Mittwoch, den 1. Sept.

Herrn Ernst Dietrich Lapp, gewesenen Handelsmanns nachgel. Söhnlein, Jacob, alt 6 Jahr, 10 Monat, 3 Tage.

Donnerstag, den 2. dieses.

Johann Peter Ewald, gewesenen Haarschneiders nachgel. Wittwe, Anna Catharina, alt 81 Jahr, 7 Monat, 7 Tage.
Joseph Carl, Parfumeurs Ehefrau, Maria Salome, alt 40 Jahr, 2 Monat, 7 Tage.

Freytag, den 27. dieses.

Johann David Rindsfuß, Garnkrämers Töchterlein, Philippina Elisabetha, alt 1 Monat, 23 Tage

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 28. August.

Ewald Braun, Weingärtners Töchterlein, Anne Maria Apollonia, alt 11 Monat.

Donnerstag, den 2. Sept.

Johann Georg Sauer, Rothgerbermeisters Ehefrau, alt 24 Jahr.

Freytag, den 3. dieses.

Johannes Wagner, Burger und Weingärtners Söhnlein, Johannes, alt 1 Jahr, 8 Monat, 25 Tage.

No. 75. Dienstag, den 7. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Nachstehende, ihrer Güte und Aechtheit wegen schon seit mehrern Jahren rühmlichst bekannte Artikel: als

1.) Die guten englischen Verstahltafeln, durch deren Anwendung die stumpfen Barbier- und Federmesser so scharf gemacht werden können, als ob sie gesthliffen oder abgezogen wären. Wer sich deren bedient, hat nicht nöthig seine Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2.) Ein vortrefflich kaltes Versilberungspulver, welches alles gelbe und rothe Metal aufs beste versilbert, und kein Mußenpulver sondern von 16 löthigem Silber verfertigt ist, jedes Metall dauerhaft weiß macht und nicht sobald wieder abgeht. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdgeschirren, Kommodebeschlägen, Kaffeekannen, Leuchter, und andern metallenen Sachen mit Nutzen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3.) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur einen sehr angenehmen Geruch giebt, sondern jede böse Luft verdrängt, dabey sehr sparsam im Gebrauch ist, indem man darauf kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket kostet 32 kr.

sind in und ausser den Messen im Nachrichts-Comtoir um beygesetzte Preiße in Commission zu haben. Die Gebrauchszettel von den ersten 2 Artikeln werden jedem mitgegeben.

Dienstag, den 21sten September, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreißlichen Schöffenraths vom 19ten December ai. elap. und 24sten April dieses Jahrs, die von dem ausgetretenen Falliten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse Lit. L, No. 35 durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathan Schuster,
Jacob Beer Rindskopf,
hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Donnerstag den 9ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, ohnweit der Wachtstube auf dem Römerberg gelegene, mit No. 36 und 39 bezeichnete zwei Meßläden, an den Läden selbst durch die geschworne Herren Ausrufer, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteigt werden.

Bekanntmachung.

Oberländer & Comp. de Schleiz, Fabricans de Mouſſelines & Indiennes, tiennent leur Magazin dans la Schnurgaſſe vis-à-vis de Schnabelbrunnen avec un aſſortiment de Mouſſelines unies, rayées, brochées & imprimées, Mouchoirs de Mouſſelines, Indiennes, toiles de Cotton, Chawls & Mouchoirs de Cotton de toutes espèces & dans le dernier gout.

Flanz & Comp. de Gera
tiennent cette foire avec un aſſortiment complet de Caſimirs, Espagnoletts, Caſinets & Segovies unis, melés & rayés fins & ſuperfins, Camelots, Harbins & Bourdongs de toute couleur & façon, Serges de Berry, Brunels, Longpoils &c. Leur Magazin eſt dans la Schnurgaſſe, vis-à-vis de Schnabelbrunnen.

Hüsgens (H. S.) getreuer Wegweiſer von Frankfurt am Main und deſſen Gebiete; für Einheimiſche und Fremde. Nebſt einem genauen Grund iß der Stadt, und einer akkuraten Karte von deren Gebiete, 8vo geheft 1 fl. 30 kr. iſt zu haben in der Behrensſchen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Privat-Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. Auguſt d. J. ſollen die zur Jordiſchen Debitmaſſe gehörige engliſche und franzöſiſche Waaren zu den Fabrikpreiſen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordiſchen Debitmaſſe.

Andreas Martin Vogel, aus Erfurt
empfiehlet ſich beſtens mit ſehr ſchönen in Gold und Silber geſtickten als auch ungeſtickten Damenſchuhen in allen Couleuren und zeigt ſeinen hochgeſchätzten Freunden zugleich an, daß er jetzt nur im Laden auf dem Römerberge am Stingbrunnen und nicht mehr im Braunfels feil hat.

Nächſten Dienſtag den 14ten Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Schönborner-Hof in der Döngesgaſſe durch die geſchworne Herren Ausrüfer an den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkauft, ein Lager Staabeiſen beſter Qualität, in einzeln Partien, wie auch verſchiedenes noch wohl conditionirtes Kupfergeſchirr, beſtehend in Keſſel, Caſſerollen, Tortenpfannen ꝛc.

Georg Wilhelm Martini von Frankfurt am Main empfiehlt sich bestens, in seinen schon bekannten guten Sorten runden und Aufschlaghüthen, neuester Facon, von allen Qualitäten, sowohl Brabander als andern besten Fabriquen, desgleichen in Damen- und Kindermützgen, englischen Strümpfen, Handschu- und Strickbaumwolle, versichert billigste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch, er hat sein Gewölbe während den Messen auf dem Römerberg unter dem Römer, neben Herrn Bengerath dem ältern ausser den Messen aber bei Herren Zinn und Donner zum grosen Sandhof in der Sandgasse.

Seidenfärberei.

Die häufigen Bestellungen an meine Seidenfärberei veranlassen mich zu mehrerer Bequemlichkeit meiner hiesigen Freunden hiermit bekannt zu machen, daß ich während der Messe bei Herrn Chirurgo Freund auf dem Römerberg täglich anzutreffen bin, und daß zwischen den Messen sowohl die rohe Seide, als auch die umzufärbende seidene Zeuche und Kleidungsstücke, die ich zugleich nach englischer Art appretire (jedoch ordentlich verpackt) bei Herrn Joh. Georg Merz aufm Markt im Schlegel abgegeben werden können, mit dem Bemerken, daß ich meine Freunde jedesmal innerhalb 14 Tagen befriedigen werde. Auch werden bei mir seidene Strümpfe und Handschuhe umgefärbt und appretirt.

Frankfurt, den 1ten September 1802.

Heinrich Ludwig Jung von Hanau.

Mit einem vollständigen Lager Spielkarten, von der feinsten bis zur geringsten Sorte, in verschiedener Güte, Größe, und Preisen, als Whiste zu 52: l'hombre zu 40, Piquet zu 32 und 36 Blatt im Spiele, so wie Taroc und deutsche, ist Unterzeichneter in dieser Messe auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 20, neben dem Hutfabrikanten Herrn Mannlich aus Cassel anzutreffen, er schmeichelt sich um so mehr gütigen Zuspruchs, als seine Fabrikate hinlänglich bekannt, und er unter den möglichst billigsten Preisen jeden seiner Abnehmer, prompt- und reelle Bedienung versichert.

Johann Dietrich Matthias, aus Hanau.

Die Seidewatten-Fabrique bei H. J. Franck, ist dermalen anzutreffen in Sachsenhausen in dem Eckhaus vom deutschen Haus gegen dem Storch über, man bittet um fernern geneigten Zuspruch, und versichert mit der schönsten und wohlfeilsten Waare zu befriedigen.

Nächstkünftigen Freytag den 10ten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen unterm Tuchgattern in der Behausung Lit. M. Nro. 202, verschiedene Frauenskleidungsstücke, Weisgeräth, etwas Kupfer, Zinn ꝛc. und andere Hausgeräthschaften durch die geschw. Herren Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Je préviens mes amis et le public que je ne tiendrai plus la foire dans la galerie du Braunfels, mais que j'ai un magazin de toutes sortes de liqueurs chez Mrs. Distling et de Hennezel sur l'allée près du cheval d'or. On peut compter sur les plus justes prix.

Datis, distilateur à Mayence.

Versteigerung von ausländischen Weinen.

Bey dem auf den 8ten dieses, im Verganthungshaus angezeigten Wein- und Gläser-Verkauf, kommen noch circa 100 Bouteillen feine Bordeaux-Wein mit vor.

Zu verkaufen in der Stadt.

Es sind gute Forte-Piano in den billigsten Preisen zu verkaufen, und zu vermiethen, wie auch alle Gattungen gute Flöten, von Buchs und Ebenholz, Flageolets als auch feine und ordinaire Violinbögen, B. Clarinetten, gute Violin- und Harfensaiten, alle mögliche neue Musicalien, bei Pauli auf der großen Eschenheimergasse, in Lit. D 144 allezeit zu haben.

Ein einspänniges Chaisgen mit 4 Federn, einem Schwanenhals, mit Flügeln, ohne Verdeck stehet zu verkaufen in den drei weißen Roß in der Neugasse.

Ein schönes Chaisgen nebst Pferd und Geschirr, ist zusammen oder auch jedes allein zu verkaufen, und kann täglich von 11 bis 12 Uhr, bei Einzeler Hock auf der Altengasse in Augenschein genommen werden.

Ein vierrädriger Wagen, samt 2 Pferden mit Geschirr, steht zu verkaufen in Sachsenhausen Lit. O No. 148.

Eine leichte 4rädrige Reisechaise zu 2 Personen, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und Stahlfedern, ist Lit. E No. 9 auf der großen Gallengasse zu verkaufen.

Ein hoher Schreib-Tisch, welcher zum Meisterstück ist gemacht worden, von sehr schönem nußbaumenen Holz, ist zu verkaufen im Wilden Mann bei Johann Jacob Schaub.

Eine große Anzahl Matrizen in Holz und Composition, bestehend in Tabaks-Zeichen, groß und kleine Karten-Formen, und alle Arten schöne Vignetten, sind billigen Preises zu verkaufen.

Ein pohlnischer Reisewagen, halb gedeckt, ist billig zu verkaufen, und in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse zu erfragen.

Es ist ein Bierhaus, welches dato noch in guter Nahrung steht, und sich gut verinteressirt, aus der Hand zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer lebhaften Straße, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In einem Haus unter dem Tuchgattern, stehet ein Laden, in welchem wegen der vortheilhaften Lage, jederzeit sehr gute Nahrung gewesen, zu vermiethen. Ausgeber dieses giebt nähere Erläuterung.

Lit. C No. 1 gegen der Konstablerwache über, eine Stiege hoch, ist ein Logis bis im October an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden nebst Comtoir und Nebenzimmer, ferner ein bequemes feuerfestes Gewölbe im nämlichen Haus, jahrweis oder messentlich zu vermiethen. Das Nähere in Lit. G 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Es sind monatweise in der Saalgasse 3 Stuben, nebst 1 Kammer, zusammen oder theilweise zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, das weitere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

fl. 10000 im 22 fl. Fuß, sind gegen hiesige gerichtliche Hypothek zum ausleihen bereit, das Nähere in Lit. B No. 5 auf der Allerheiligengasse zu erfragen.

Ein großer Laden, nebst Waarenmagazin und Comtoir, auch Platz zum Packen, nebst nöthigen Zimmern zum Logieren, in der vorzüglichsten Meßlage, wird nach dieser Messe vacant, und ist auf nächste Oster- und folgende Messen weiter zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist das Nähere zu erfragen.

In der Fahrgasse könnte ein geräumiger zu jedem Geschäft dienlicher Laden eingerichtet, und die Einrichtung selbst nach Wunsch des Miethers sogleich vorgenommen, auch Logis dazugegeben werden.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Handlungsdiener, dessen gute Aufführung und Fähigkeiten durch Empfehlungen seiner Herrn Principalen versichert werden, deutsch und italienisch spricht und correspondirt, auch im Französischen und Englischen ziemlich erfahren ist; wünschte um sich sowohl in Sprach- als Handlungskenntnissen desto mehrere Erfahrung zu sammlen, auf einem hiesigen Comtoir angestellt zu sehen. Näheres in Lit. E No. 236 zu erfragen.

In eine auswärtige Handlung auf der linken Rheinseite, wird ein bestgesitteter junger Mann gesucht, dem man neben der Führung doppelter Scripturen, der deutsch und französischen Correspondenz, auch die Direction der Geschäfte, bei öfterer Abwesenheit des Chefs, anvertrauen könne. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Einige elternlose oder unbemittelte Burgerskinder von guter Erziehung, können in eine Privat Schreib- und Rechenstunde ohnentgeldlich aufgenommen werden. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein junger Mensch der noch ausserhalb in Condition steht, die Aufwartung versteht, frisiren und rasiren, auch wegen seines Wohlverhaltens gute Attestate vorzeigen kann, wünscht gleich, oder auf Michaeli in Condition zu kommen, das Nähere ist Lit. C. 133. auf der Altengasse zu erfahren.

Ein wohlgestalteter junger Mensch, ein Wirthssohn aus einer mittelmäßigen Residenzstadt, welcher sich noch zu Haus befindet, wünschte sich sobald wie möglich (auf verlangenden Fall gegen Caution) hier ohnentgeldlich in ein gutes Wirthshaus placirt zu sehen. Das Nähere zu erfragen Lit. G No. 175.

Ein hiesiger Bürger welcher die Jägerei gründlich versteht, dabei im Schreiben und Rechnen geübt ist, wünschet sich auf eine oder andere Art employirt zu sehen, ist zu erfragen in der großen Sandgasse Lit. K 64 eine Stiege hoch.

Es wird für einen einzelnen Herrn mit Bedienten, ein Logis von einigen Stuben, Kammern u. Küche, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht, um solches gleich nach der Messe beziehen zu können.

In der Gegend der Fahrgasse, Schnurgasse, Döngesgasse oder Friedbergergasse, wird ein vollständiges Logis mit einem Laden und Gewölbe, jahrweis zu miethen gesucht; von wem ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Es sucht ein die hiesige Messe besuchender Kaufmann aus der Schweiz, der seinen eigenen zweispännigen und sehr bequemen Reise-Wagen hat, einen Reisegefährten, zu Anfang der 2ten Messwoche, nach Basel oder Schafhausen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Joh. Carl Brevillier und Sohn an den neuen Krämen allhier.

Bekanntmachung.

Bei Endes unterzogenem ist ein Lager von allen Gattungen weißen Sächsischen und Berliner Flanellen in und außer denen Messen anzutreffen; sie empfehlen sich mit gutes Waare in billigen Preisen.

Grasemann und Hormeß.

G. D. Bengerath der Jüngere, empfiehlt sich bestens mit seinen wollenen und baumw. Waaren, so wie auch deutscher u. englischer Stick- und Strickbaumwolle, Nähgarn und Leinen Band, alles zu den billigsten Preisen. Er hat seinen Laden bei Herrn Busch, Weinwirth, der Mehlwaage gegen über.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, von bester Qualität, sind zu haben bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse Lit. G No. 44.

Es ist ein silberner Adler gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

Es sind 2 Pack Timities gefunden worden, welche dem sich dazu legitimiren könnenden Eigenthümer wieder zu Dienst stehen.

J. Chr. Kluge macht hierdurch bekannt, daß er während der Messe seinen Laden in den Braunfels auf die neue Gallerie in No. 80 u. 81 verlegt hat, wo er geschmackvolle Musseline, Kattune, Gingbams, engl. Barchente, Piquees, und mehrere engl. Waaren zu den billigsten Preißen verkauft, und um geneigten Zuspruch bittet.

Johannes Marx, Zeuchmachermeister aus Erfurt, beziehet zum erstenmal die hiesige Messe mit selbst verfertigten wollenen Zeuchen, in bester Qualität und billigsten Preisen; hält feil auf dem Römerberg im breiten Gang am Laden No. 10.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 128. Hamburger Lotterie, darin zu gewinnen Mark cour. 40,000, 20,000, 10,000, 5000 ꝛc. welche den 6ten Sept. zu ziehen anfängt, sind bis zur Ankunft der ersten Ziehungslisten den 13ten Sept. bei endesgenanntem noch zu bekommen ganze Kaufloose à fl. 28. 48 kr., halbe à fl. 14. 24 kr. und viertel à fl. 7. 12 kr.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Martin und Comp. aus Paris

führen ein vollständiges Lager von Modewaaren: als Basthüten, Blumen, Fächer, schildkrötene und stählerne Kämme, Schminkessig, Roben, battistnen Handschuhen in allen Farben, Pariser Schuhen ꝛc. Ferner Battist, fichus, Ermel und drab Spitzen, chemises & chemisettes für Damen und Herren, musselinen- und battistne gestickte Ermel und Schleier von Ostindischen Musselin. Haben ihren Laden bei Herrn Schöff Schweizer unter den neuen Krām K 104.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden in Sachsen, beziehet diese Messe wieder mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattung Mode- Putz- und Damenshüten, in Stroh, Bast auch Seiden-Patent-Hüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung; hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 und 9.

Federhaff und Stroh, Strumpffabrikanten von Calb im Würtembergischen, befinden sich allhier mit einem Assortiment feiner wollener Sommer- und Winter-Hosensäcken, Strümpfen, gesteppten Handschuhen, gesteppten Röcken, polnischen Mützen ꝛc.; haben ihren Laden bei Herrn Thirurgus Freund auf dem Römerberg.

Ein vollständiges Assortiment von Indiennes, Calancas und Patnas ist in der Höllgasse zu den Fabrikpreisen in Kommission zu verkaufen bei

Nelleſſen und Supf.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidenen Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piqueeweſten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüſsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weiſsenfeller et Hoffmann.

Medaillen-Anzeige.

Eine vollständige Sammlung alter Medaillen des Herrn Loos in Berlin, wovon einzle Stücke in Commiſſion zu verkaufen, sind zu haben Lit. M No. 121 an der heil. Geiſtpforte.

A. M. Schnapper,

verkauft von eigner Fabricke alle Sorten engl. Briefstaschen, nebst Briefstaschen mit Rauch- und Schnupftabacksdoſen, Rasir-Etui und Frauenzimmer-Geldtäschgen um den Fabrickpreiß, in meinem Laden auf der Fahrgaß bei Herrn Schneidermeiſter Großmann gegen der Döngesgasse über.

Gebrüder Schulteß von Zürich,

haben ein schön assortirtes Lager von my florence Taffet $\frac{7}{12}$ und $\frac{8}{4}$ zu den billigſten Preiſen, am Römerberg Lit. K No 128.

Madame Gardié, Modehändlerin von Strasburg, empfiehlt ſich diese Meſſe wieder mit allen Gattungen von Hauben und Hüten nach dem neueſten Geschmack; verspricht prompte Bedienung und billige Preiſe; hat ihren Laden an der Catharinen-Pforte Lit. G No. 1.

Joh. Fried. Mannlich aus Hessel-Cassel, empfiehlt ſich mit einem starken Assortiment feinen, mittelfeinen und ordinairen Hüten, eigener Fabrike; er verspricht die billigſten Preiſe und reelle Bedienung; sein Laden ist der Eckladen No. 21 auf dem Römerberg nahe am Römer.

Bekanntmachung.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, beziehet diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperbau eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzen zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können belieben ein Maas, um die Hüfte gemessen, zu schicken, um die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Kompostel in Frankfurt am Main: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Zahn-Medikamenten.

1 Schächtelchen Zahnpulver à 12 kr.
1 Gläßchen Tinktur . . . 18 kr.
1 Töpfchen Lattwerge . . 53 kr.
bei Linck in der Schnurgasse am Eck der Bockgasse.

Carl Joseph Brunetti, Choccolade-Fabrikant, verkauft alle Sorten beste italien. Choccolade mit und ohne Vanille in billigsten Preißen in der Ziegelgasse unterm Bogen No. 156 bei Hrn. Höhn.

Johannes Jost von Freyensee

beziehet die Frankfurter Messe zum erstenmal mit einem wohl assortirten Lager von allen Sorten Siamoisen und gestreiften Flanellen eigener Fabrike; er hat seinen Laden auf dem Römerberg im breiten Gange No. 28. Verspricht die billigsten Preise und empfiehlt sich bestens.

Kartenfabrikant Courtillier von Mainz bezieht zum erstenmal die hiesige Messe, mit allen Sorten Karten in billigsten Preisen; logirt bei Herrn J. H. Scheidel hinterm Pfarreisen Lit. L. No. 4. und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.

David Spanier,

welcher bisher seinen laden im wilden Mann hatte, hat denselben verändert, und befindet sich nunmehr mit seinem Gewölbe und Laden in dem Johanniter-Hofe in der Fahrgasse und führt alle Sorten Schreib- und Druckpapier, auch alle Sorten Postpapier; ferner Pack- Makulatur- und Tabakspapier von allen Güten, blau Conceptpapier, alle Sorten große und kleine Pappdeckel u. s. w. Denjenigen, die ihn mit ihrem Zuspruch beehren, verspricht er billige und reelle Bedienung.

Tabac rapés de Paris.

Die Tabaksfabrike von Maltaverne bei Paris, beziehet diese Messe zum erstenmal mit einem Sortiment ihrer fabricirten Tabak, bestehend sowohl in Schnupf-, als Rauch-Tabak; man verkauft sowohl im großen als auch einzeln und zu den billigsten Preisen; logirt diese Messe an der großen Allee, Lit. E, No. 243, 4ten Stock.

Tabac rapés de Paris supérieurs.

La fabrique de Maltaverne près Paris, tient pour la première fois, la foire de Francfort, avec un assortiment de ses tabacs, tant en poudre, qu'en scafferiati à fumer. Elle vend en gros et en détail aux prix les plus modérés. Sur la grande allée de la promenade, Lett. E, No. 243, au 2e étage.

Karl Reuter von Mannheim empfiehlt sich mit einer Sammlung Malerey, worunter von den besten Meistern, wie auch der seltensten Mineralien aus den vornehmsten Erzgebürgen, Naturalien, Meerschnecken, angeschliffene Agathe, und sonstigen gut geschliffenen Steinen und Petrifakten. Sonderlich eine Sammlung von heidnischen Götzen, Figuren und Antiquen in Bronze. Logirt in der Bockgaß G. No. 152 bey Herrn Daup Schneidermeister.

Seb. Richard Molard, aus Grenoble, verkauft alle Sorten beste Handschuh Amadis halbe und ganz lange, in billigsten Preisen in der Ziegelgasse unterm Bogen Lit. G 156 bei Hrn. Höhn.

Brazi, Tapeten-Fabrikant von Nancy, hält fortwährend die hiesige Messen mit einem großen Sortiment Tapeten in dem allerneuesten Geschmack, sowohl in Decorationen als andern gewöhnlichen Tapeten und Bordüren, auch einfarbigen Tapeten von allen Couleuren, sämtlich in den billigsten Preisen. Hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 77 u. 78.

Franz Kreibig, aus Hayde in Böhmen, hält diese Messe mit einem vollständigen Assortiment von feinen Tischzeuchen u. Handtüchern in Damastgebild, in Gedecken zu 6. 12. 18. 24. und 36 Personen, auch färbige Leinwanden und feine leinene Strümpfe. Er stehet im Braunfels in No. 34.

Osthaus und Volmer aus Hildesheim beziehen diese Messe zum erstenmale mit einem Lager von ganz gebleichten Spinalen, und nehmen zugleich auf ½ ¾ und ⅞ gebleichte Bestellungen an. Sie stehen im Rothnagelschen Gewölbe im Braunfels bey Herrn Krause von Braunschweig.

Gotthelf Greiner Söhne, aus Limbach in Sachsen-Meiningen, empfehlen sich mit einem schön assortirten Lager ihres fabricirenden ächten Porrellains, als Caffee- und Thee-Services von verschiedenen schönen Malereien nach neuestem Geschmack, Mundtassen, Figuren, und alle Sorten Pfeifen-Stumpfen; versprechen billige, zufriedene Bedienung, und haben ihr Gewölbe am Liebfrauenberg bey Herrn Kayser nächst dem Caffeehaus. Auch sind daselbst stahlartiger Schmelz und Perlen zu bekommen, um sehr billige Preiße.

Donnerstag den 26. Aug. Abends gegen 9 Uhr, ist durch den Nürnberger-Hof, die Schnur-Sandgasse, bis über den Roßmarkt an die Allee, eine altfränkische kleine goldne Jagduhr mit einem weißen Emaille-Zieferblatt und braunen 2ten Gehäuse, bereits an 30 Jahr alt verlohren worden; auf dem inwendigen Werk stehet der Name von Gebrüder Melly in Paris, der redliche Finder wird gebeten solche gegen zwei Carolins oder 22 fl. Douceur an hiesiges Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Farges und Comp. aus Lyon, halten diese Messe mit Lyoner Seidenwaaren, als: Glacebänder, glatte und brochirte Atlasbänder, Schalstücher, seidne Strümpfe, Handschuhe, Gilets, wie auch mit Linon und Batist, aus der Fabrik von St. Quentin; unter der neuen Krám am Eck des Barfüßer-Gäßchen.

Carl Friedrich Einhorn, aus Seyfen bei Freyberg im Sächs. Erzgebürge, verkauft en gros und en detail alle Sorten dasiger fabricirten hölzernen Kinderspiel-Waaren in billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch. Hat seinen Laden am Main No. 96 neben dem Geist-Pförtgen.

Rasir-Messer-Steine.

Joseph Ladner, logirt bei Herrn Schneider, Bendermeister in der Steingaß, hat eine große Anzahl der obgemeldten Steine zu verkaufen, von allen Sorten um billigen Preiß.

Joh. Joseph Kreibig aus Langenau in Böhmen, empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten ganz feinen Glaswaaren, sowohl in allen Sorten Trink- und Tischgläser, extra fein nach der neuesten Art, als auch dergleichen Lustres, Lampen, Vasen, Confektür- und Fruchtschaalen, Salatieres, Desertteller ꝛc. Er nimmt alle Bestellungen an sowohl im Großen als auch im Kleinen, und verspricht reelle Behandlung. Sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg No. 15 und im Braunfels No. 33, wo zugleich zu verkaufen ist

Eine Harmonica von 3 Octaven.

Herr Valentin Kaufmann aus Breslau, wird von einem guten Freunde ersucht, seinen hiesigen Aufenthalts Ort im Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Bekanntmachung.

Friedrich Wilhelm Kurtbaum, von Bielefeld, empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damastirte Tafelgedecke in billigen Preisen; stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Leutenant Hemmrich gegen Madame Kirchner über.

Versteigerung von Holländ. Rauch-Tabak

Donnerstag, den 16. dieses, Vormittags 9 Uhr, soll eine Partie Holländ. Rauchtabak, bestehend in verschiedenen Sorten Reuter A B, Stern, Oldenkoitt, van de Velden, Nordzick ꝛc. im Verganthungshause dahier gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Freitag, den 10ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, wird der Freiherrlich von Frankensteinische Kartoffel- Rüben- Dickwurzel- und dergleichen Zehenden im Affenstein und Landau, in dem sogenannten Kleeischen Hofe zu Sachsenhausen, mit Vorbehalt hoher Ratification dem Meistbietenden überlassen werden.

Von Kellerei wegen.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 18ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, soll die in der Kruggasse stehende mit Lit. L No. 84 bezeichnete zu aller Art Handlung gut eingerichtete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmen.

Bei Spenglermeister Löwe Lit. K 142 ist diese Messe über Commissionswaare, bestehend in Mannsschuhen und Stiefeln, ächt Aachner Leder und Arbeit, noch sehr gut conservirt, wovon man sich aber durch den Augenschein überzeugen muß, zu billigen Preisen zu haben. Da durch einen darüber obgewaltet habenden Rechtsstreit dieses Waarenlager einer ganzen Familie äußerst nachtheilig geworden, so bittet derselbe seine edeldenkende Mitbürger, Freunde und Bekannte um so mehr um gütigen Zuspruch.

Pelzwaaren-Versteigerung.

Mittwoch den 22sten Sept. Vormittags 9 Uhr, soll im Verganthungshause dahier, eine schöne Parthie fertiger Pelzwaaren: bestehen in allen Sorten Mannspelzen, Frauenmäntel, Mantelbordirungen von Moscowitischen Zobelspitzen, Canadischen Mattern, Hermelin und vielen andern Sorten mehr, ferner Grauwerk Säcken, Futter zu Mannskleidern und Frauenmäntel, 2 extra grose ausstaffirte Tiegerdecken für Kutschenpferde nebst Kutscherpelz ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Donnerstag den 9ten Sept. Vormittags 11 Uhr, sollen in der Mainzergaß Lit. J No. 44 drei Stück vorjähriger Aepfelwein, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 16. Aug. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Argandsche Lampen

die zu aller Art guter Beleuchtung besonders auch über Billards zu empfehlen sind, werden gefertigt und zu verschiedenen Preisen verkauft in der Döngesgasse bei

Carl Christ. Richter.

Unterzeichneter warnt: Jemand, wer es auch sey, auf seinen Namen, ohne seine schriftliche Genehmigung zu borgen, oder Geld- und Geldeswerth verabfolgen zu lassen; Er haftet für nichts und erklärt Zahlungen und Verabfolgungen ihm gehöriger Gelder und Sachen, die nicht ihm selbst geschehen, für nichtig. Zugleich verwahrt sich auch derselbe gegen die Verbindlichkeit aller – ohne gedachte Genehmigung, etwan vollzogen werden könnender Verträgen jeder Art. Frankfurt, den 7ten September 1802.

Johann Gottlieb Diez, der Rechten Doctor.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine schöne Spindel nebst Rad und Mutter zu einer Tabacksschneidbank, ist billig zu verkaufen in Lit. L. No. 28. in der Fahrgasse.

Das wegen seinen vorzüglich guten Eigenschaften seit vielen Jahren bestens bekannte Zahnpulver des verstorbenen Zahnarzt Dell, ist bey dessen Wittwe in der Steingasse Lit. H. No. 88 jederzeit zu haben.

Bey Rücker auf der kleinen Eschenheimergasse ist gutes Sauerkraut, Essig und Salzgurken zu haben.

Bei Hessemer und Comp. hinterm Römer, liegt eine Parthie Bielefelder Leinwand, fein und mittel fein, um den Fabrickpreiß zu verkaufen.

Ein Kellerschrank zum Wein, 4 Stückfaß, 2 halbe Stückfaß, 7 dreiöhmige, und 2 dritthalböhmige, sind zu verkaufen.

Ein eichener Kleiderschrank stehet zu verkaufen Lit. M. No. 73.

Auf der großen Eschenheimergasse im Wolfseck No. 182. steht 1 Kiste mit 18 Dutzend Brüßler Stiefelschaft im ganzen oder Dutzendweiß im Fabrickpreiß zu verkaufen.

Ein auf Reisen zu gebrauchendes sehr braves Pferd, stehet um billigen Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Bei Frau Klenck Wittwe, im Augsburger Hof, sind sehr schöne englische Sättel, sowohl einzeln als auch in Partie zu haben.

Gestrickte baumwollene ordinaire sehr dauerhafte blaue und graue Strümpfe, für Manns Weibs- und minderjährige Personen, wie auch dergleichen weiße Frauen- und Mädchensstrümpfe, sind dutzend- und paarweis unter den Fabrikpreisen zu verkaufen in der Fischergasse eine Stiege hoch, in dem neuen Haus zwischen Hrn. Seybott u. Hrn. Zickwolff

Ein noch ganz guter einspänniger Kastenwagen nebst Leitern und einspännigem Geschirr, ist zu verkaufen, und bei Sattlermeister Fischer auf dem kleinen Hirschgraben zu erfragen.

Eine große vollständige Optik mit 400 Prospekten und Veränderungen, ist zu verkaufen.

Ein starkes Pferd und ein einspänniges Chaisgen beyde auf Reisen dienlich, sind billig zu verkaufen.

Ein braunes Pferd zum reiten und fahren zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Mainzergasse nahe bei dem Caffeehaus in Lit. J No. 180 ist ein feuerfestes Gewölbe mit Realen messentlich, und mehrere Zimmer jahrweis zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 122, ist ein großer Laden, samt Logis, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Das Gewölbe in der Saalgasse welches die Herren Wichelhausen und Grohe seit mehreren Jahren in Bestand gehabt, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen. Wegen denen näheren Bedingungen kann man sich bei Herrn Leerse im Saalhof erkundigen.

In der goldnen Federgasse No. 117, ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Ein angenehmes Zimmer, die Aussicht auf die Zeil, ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Es ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengasse im Strasburger Hof ist ein Stall nebst Remise zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweis, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mann von 30 Jahren und von guter Erziehung, der die holländische und französische Sprache vollkommen, so wie die englische, italienische und deutsche etwas spricht und schreibt, wünscht ein anständiges Unterkommen, entweder auf einem Handlungs-Comtoir, oder als Secretair bei einer Herrschaft zu finden; und kann über seine Person durch hiesige glaubwürdige Männer Auskunft gegeben werden.

Kutscher Haaß auf der großen Eschenheimergasse, fährt künftigen Mittwoch nach Limburg an der Lahn, und kann noch Personen mitnehmen.

Eine Magd die kochen und alle Hausarbeit kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Keller welcher in verschiedenen großen Gasthäusern servirt hat, und noch hier in Condition steht, auch mit hinlänglichen Attestaten versehen ist, wünschet nach der Messe hier oder auswärts wieder in Condition zu tretten.

Es wird eine Näherin gesucht, welche ein oder zwei Tage wöchentlich abgeben kann. Ausgeber dieses sagt wo.

Lehnkutscher Wenzel hinter dem Rothen Hof, fähret nächsten Freitag von hier über Limburg nach Siegen, und kann noch Personen mitnehmen.

Es werden 15000 Gulden auf einen guten ersten Einsatz gesucht.

Ein Mensch von gesetztem Alter, welcher deutsch und französisch spricht, Latein auch etwas von der Rechenkunst versteht, wünschet in einem Hause als Erzieher bei Kinder, Hausmeister auf einem Landgut, oder sonst angestellt zu werden, er sucht Gelegenheit nach Wien zu reisen, und von da weiter, erbietet sich auch auf dieser Reise den Diener zu machen; das Nähere darüber ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Mensch gesetzten Alters, welcher bisher auf einem Justiz-Amt als Schreiber gearbeitet, und wegen seines Wohlverhaltens das beste Zeugniß hat, wünschet in gleicher Qualität sich entweder bei einem hiesigen Herrn Rechtsgelehrten oder auf einem Comtoir als Copist, unter billigen Bedingungen baldigst placirt zu sehen.

In eine hiesige Specereihandlung wird ein auswärtiger junger Mensch gegen Kostgeld in die Lehre gesucht.

Ein junger Mensch von honetter Herkunft, welcher die Handlung erlernt hat, wünschet als Handlungsdiener anzukommen, er ist im Stande zu beweisen, daß er in jedem Geschäfte nützlich und brauchbar sey, und wäre allenfalls bereit einige Zeit ohne Salair zu dienen.

Bekanntmachung.

Bettdecken werden bey Wittib Diethern im Geistischen Haus auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 179. zu billigen Preißen gesteppt.

Wir unterzeichnete Eheleute warnen jedermann an niemanden auf unsern Namen etwas zu borgen; indem wir für nichts anders haften, als was wir eigenhändig empfangen.

Friedrich Peter Hill und
Margaretha Hill.

Ueber die Entschädigungsverbindlichkeit sachfälliger Arrestimpetranten nach gemeinen und Franfurtischen Statutarrecht, von Dr. Becher ist um 24 kr. zu haben in der Joh. Christian Hermannschen Buchhandlung, Mainzergasse Lit. J. No. 178.

Christian Reissig, Hofmechanikus in Cassel, empfiehlt sich bestens mit einem Vorrath von ihm selbst verfertigten Instrumenten: als, ein 7füßiges Herschelsches Spiegel-Telescop und so auch 3füßige, welche zu Kometensucher eingerichtet sind, ferner alle Arten Achromatischen Perspektiven mit und ohne stative Komödien-Perspektive die sehr helle zeigen, alle Arten Concave- und Convexe Brillen in Silber und Stohl gefaßt, und so auch luftlehre Thermometer und Barometer mit Messing und Silber, Scala Sonnenuhren von Messing, Polirkasten für Gewehrliebhaber wo zugleich die englische braune Wetterfarbe kann aufgesetzt werden, Krezer die an alle Ladstöcke passen, auch 2 Stück Windbüchsen die zuverläßig sind, Buttermoscher für Damen, frische Butter auf die Tafel in 7 Minuten zu machen, und sonsten noch mehrere in dieses Fach einschlagende Kunstsachen. Der Laden benebst den benannten Instrumenten ist im Eingange des Römers zu treffen.

De Giorgi & Bogino aus Mayland, Chokkolade-Fabrikanten in Maynz empfehlen sich mit allen Sorten, sowohl mit Vanille als Gesundheits-Chokkolade, in bester Qualität und billigsten Preißen; halten feil bey Herrn Kirschten Spenglermeister in der Ziegelgasse Lit. G. 178.

Es ist ein goldner Ohrring am Sonntag Nachmittag verlohren worden. Wer ihn auf die kleine Eschenheimergasse in Lit. D. Num. 119. wiederbringt, bekommt ein gutes Douceur.

Blasius Bauer von Rastadt beziehet diese Messen mit Specerey-Waaren, nämlich feine Stengelstärke, Puder, Reiß, extra fein Provencer Oehl, frische Sardellen, Capern, Trüffeln, Mandeln, Chokolat, Pariser Senft, wie auch grünes, gelbes und feines Dijoner Senftmehl, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen und Citronat, Maccaroni, alle Sorten wohlriechende Oehle, besten Basler Kirschengeist, feine Bouteillenstopfen und franz. Grünspan. Verspricht gute Bedienung und billige Preiße, hat sein Waarenlager in der Ziegelgasse Nro. 172. gegen dem goldenen Mond über.

Johann Heßler von Thannhausen bey Augsburg, bezieht diese Messe abermals mit einem vollständigen Sortiment Pendul- und Stockuhren von Mahagoni und vergoldten Kasten. Billigste Preiße und gute Bedienung werden seine beste Empfehlung seyn. Logirt auf der Schäffergasse bey Johann Adam Tennemann Gastwirth zur Stadt Ulm.

Friedrich Hagner wohnhaft in der Lindheimergasse Lit. H. No. 133. in Frankfurt am Main, welcher durch Fleiß und Kenntniß in Verfertigung der Bruchbänder von allen jetzt der besten Arten für beyderley Geschlechts bereis so glücklich war, den Beyfall einsichtsvoller Herrn Aerzte und Wundärzte auch den bey Ihm Hülfe suchenden Publikum zu erhalten; wird fernerhin jedem der ihm sein Zutrauen würdigt, mit allem Fleiß und nach Regeln der Kunst und Wissenschaft zu bedienen suchen.

Salomon Jacob, Graveur aus Amsterdam empfiehlt sich dem Publikum in allen Arten von Pettschaft- und Wappenstechen. Er verspricht billige Preiße und hofft, daß seine Arbeit das geehrte Publikum zufrieden stellen wird. Da sich aber schon verschiedne Leute erfrecht haben, auf seinen Namen Arbeit anzunehmen, so erklärt er hiermit, daß er solche Pfuscher-Arbeit nie für die Seinige erkennen, noch weniger etwas ersetzen wird, wenn dergleichen Leute Sachen von Werth vorenthalten, da er nur für das gut steht, was er selbst in Arbeit genommen. — Sitzt gleich am Eingange im Braunfels.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 76. Donnerstag, den 9. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Wein-Versteigerung.

Samstag, den 11. Sept. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hinterhaus zum großen Rebenstock auf dem Markt Lit. L No. 153.

22 Stück beſtgehaltene Ingelheimer 98r Wein,

durch drei geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fässern gegeben werden.

J. F. GEROCK, ehedessen von Glasgow und Manchester,

hat eine Englisch- und Schottische Manufactur-Waaren-Niederlage aus den besten Fabriken: bestehend in Musselinen von allen Gattungen glatt und faßonirt, sowohl für Kleider als auch Halstücher, Schawls etc., Cambrics oder Baumwollen-Battist glatt und faßonnirt, Baumwollen-Hemdetuch, Pullicat-Schnupftücher sowohl in weiß- als färbigem Grund und Madras-façon, Patent gedruckte Callicoes, gedruckte Musseline und Cambric für Kleider und Schawls, baumwollen Garn zum Fabriciren und Stricken. Feine Londoner Hüte und mehrere andere Artikel, alles in frischer Waare vom neuesten Geschmack aufs schönste assortirt und zu den allerbilligsten Preißen in der großen Sandgasse Lit. K No. 87 ohnweit den Neuen Krämen in dem ehemalig Hrn. B. L. Grimmelsischen Gewölbe.

Federhaff und Stroh, Strumpffabrikanten von Calb im Würtembergischen, befinden sich allhier mit einem Assortiment feiner wollener Sommer- und Winter-Hosensäcken, Strümpfen, gesteppten Handschuhen, gesteppten Röcken, polnischen Mützen ꝛc.; haben ihren Laden bei Herrn Chirurgus Freund auf dem Römerberg.

Christian Friedrich Kreyßig und Sohn,
aus Chemnitz in Sachsen,

haben ihr gewöhnlich vollkommen assortirtes Lager von gedruckten Zitzen und Cattunen, nach dem neuesten englischen Geschmack — dergleichen Piques und Tüchern, in jeglicher Güte und Breite — in der Barfüssergasse, nächst der neuen Krām, im Hause der Hrn. Weißenfeller u. Hoffmann, und empfehlen sich bestens.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Meubles im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Mittwoch, den 15ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll in dem Versteigerungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrüfer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

Zu der letzten Hauptklasse der 128. Hamburger Stadt-Lotterie, in welcher cour. Mark 40,000, 20,000, 10 000, 5000 u. s. w. zu gewinnen, und wovon die Ziehung den 6. dieses anfängt, aber die erste Ziehungsbogen erst am 13. dieses dahier anlangen können, sind bis dahin noch zu haben nebst Plan, ganze Kaufloose für fl. 28. 48 kr., halbe für fl. 14. 24 kr. u viertel für fl. 7. 12 kr. bei
A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Aufgemuntert durch den gütigsten Beifall mit dem das von uns fabrizirte Silberlager in letzt verflossener Ostermesse beehret wurde, haben wir das Vergnügen anzuzeigen, daß wir auch diese Frankfurter Herbstmesse mit einem noch vollständigern Sortiment für Kirchen, Tafel, Toilet und Galanterie beziehen werden; versichern zugleich, daß wir jeder Erwartung, sowohl an Neuheit des Geschmacks, als Billigkeit unsrer auszeichnenden Preise vollkommenst entsprechen werden. — Das Silberlager befindet sich wie vorhin im Braunfels, mit zwei Arcaden No. 50 und 51 am Eingange der Hauptstiege.

Augsburg im Monat August 1802.

Seethaler und Sohn,
des hohen Domstifts u. hochf. Oetting-Wallersteinische Hofjuweliere.

Carl Gottlob Grahl, Strohhut-Fabrikant aus Kreyscha bei Dresden in Sachsen, beziehet diese Messe wieder mit einem vollständigen und schön assortirten Lager aller Gattung Mode- Putz- und Damenshüten, in Stroh, Bast auch Seiden-Patent-Hüten. Empfiehlt sich unter der Versicherung der reellsten Bedienung; hat seinen Stand auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 8 und 9.

M. Mayer & Comp. Porcellaine-Fabrikanten von Paris,
allda in rue de Crussol, No. 6 wohnhaft,

haben die Ehre dem Publikum anzuzeigen, daß sie mit einem vollständigen Assortiment Porcellan von der geringsten bis zu den schönsten und reichsten Gattungen, sämtlich von ihrer eigenen Fabrike und in den allerneuesten Desseins und schönstem Geschmack, wiederum hier angekommen sind; sie übernehmen auch Bestellungen nach Vorschrift und Desseins für alle Länder und alles zu bestimmten Preisen. Sie haben fortwährend ihren Laden im Braunfels im Hof gleicher Erde in No. 18.

Gewehr-Versteigerung.

Freitag, den 17ten dieses in der zweiten Meßwoche soll eine ansehnliche Sammlung von sehr schönen Jagdflinten, Bürschbüchsen und Pistolen, von den besten Meistern Deutschlands, Frankreich und England, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte öffentlich verkauft werden.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidenen Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piquewesten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden, halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Cotton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weissenfeller et Hoffmann.

Das berühmte Schaumburgische Ornithologische Kabinet ist diese Messe wieder, und zwar ansehnlich vermehrt, im Braunfels, 2 Stiegen hoch zu sehen.

Gemälde-Versteigerung.

Montag in der zweiten Meßwoche den 13. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Hoffingerischen Saale eine auserlesene Sammlung von circa 150 Stück Malereien aus denen drei Schulen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und sind acht Tage zuvor allda täglich von Morgens 10 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Schau ausgestellt; gedruckte Verzeichnisse sind bei dem Ausrüfer Herrn Klebinger und in dem Hoffingerischen Saale ohnentgeldlich zu bekommen.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Grabengasse Lit. G No. 43.

Französische Wein-Versteigerung.

Samstag den 11ten Sept. d. J. in der ersten Meßwoche, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben, circa 1400 Boutellien rothe und weise Bourgunder und circa 200 Boutellien rothe und weise Champagner Weine von der besten Qualität, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Ein vollständiges Assortiment von Indiennes, Calancas und Patnas ist in der Höllgasse zu den Fabrikpreisen in Kommission zu verkaufen bei

Nelleſſen und Supf.

Privat-Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. August d. J. sollen die zur Jordischen Debitmasse gehörige englische und französische Waaren zu den Fabrikpreisen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordischen Debitmasse.

Nächsten Dienstag den 14ten Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Schönborner-Hof in der Döngesgasse durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, ein Lager Staabeisen bester Qualität, in einzeln Partien, wie auch verschiedenes noch wohl conditionirtes Kupfergeschirr, bestehend in Kessel, Casserollen, Tortenpfannen ꝛc.

Bekanntmachung.

Nächstkünftigen Freytag den 10ten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen unterm Tuchgatter in der Behausung Lit. M. Nro. 202, verschiedene Frauenskleidungsstücke, Weisgeräth, etwas Kupfer, Zinn ꝛc. und andere Hausgeräthschaften durch die geschw. Herren Ausrufer öffentlich verkauft werden.

Da ich der unterzeichnete vernommen habe, daß niedrige Menschen und deren geworbene Anhänger, fremden Kurgästen und Passagiers vorspiegeln, als wäre bei mir, in meinem Gasthaus zum goldnen Kleeblatt, nur in der Kurzeit, sonsten aber das Jahr hindurch weder Logis, noch Essen und Trinken zu bekommen, in der niedrigen Absicht, um dieselbe von meinem ersagten Gasthaus abzuhalten, und mir an meiner wirthschaftlichen Nahrung Abbruch zu thun; so finde mich veranlaßt hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß jenes Vorgeben falsch und erdichtet sey, indem ich das ganze Jahr hindurch, zu jeder Zeit eben sowohl den Herren Passagiers als Kurgästen und Herrschaften mit gut möblirten Zimmern, wohl zubereiteten Speisen, ächten Rhein- und andern Weinen von verschiedener Sorte und Güte, auch guten Wagen und Pferde, in billigstem Preis, jederzeit bestens aufwarte, dahero zu geneigtem Zuspruch mich empfehle.

Fremde Herren und Damen werden ersucht sich von Kutschern nicht irre führen zu lassen, wie aus interessirten Absichten schon öfters geschehen ist.

Langen-Schwalbach, den 24sten August 1802.

Dick, Schultheiß, auch Gasthalter zum goldnen Kleeblatt.

Bekanntmachung die Laternen-Restanten betreffend.

Nachdeme man bereits vor einigen Monaten viele Haus-Eigenthümer durch besonders gedruckte Errinnerungszettuln zu Berichtigung ihres seit mehreren Jahren restirenden Laternen-Geldes ermahnet: der Erfolg aber nicht so ausgefallen wie das Bau-Amt sich zu versprechen Ursache hatte. Als werden diese Zahlungssäumige hierdurch und zwar zum leztenmal wohlmeinend und ernstlich errinnert die den 30sten Juni dieses Jahrs fällige Rückstände, wo nicht vor, doch längstens bis zu der geendigten 3ten Herbstmeßwoche l. J. um so gewisser vollständig abzuführen, als man sich sonst von Amtswegen vermüssiget siehet zu Einbringung derselben Burgermeisterliche Hülfe auf Kosten sothaner Restanten anzurufen.

Frankfurt den 18ten August 1802.

Bau-Amt.

Löser Reinganum

Kunsthändler zu Frankfurt a. M. auf der Schäfergasse lit. C No. 180

hat zu verkaufen, Gemälde von den berühmtesten alten Meistern, worunter ein Stück von Henrich Rohs, und engl. feine Kupferstiche. Er empfiehlt sich auch mit selbst fabricirten Stickereien, Halstüchern, Ermel, Rudiculs, und dergl. mehr, sowohl in Gold, Silber, Baumwollen und in Seiden, wie auch Filoche Schleierermel, Chemisen, feine gestickte Mannshemder wie auch für Damen; und verspricht reelle Bedienung.

Argandsche Lampen

die zu aller Art guter Beleuchtung besonders auch über Billards zu empfehlen sind, werden gefertigt und zu verschiedenen Preisen verkauft in der Döngesgasse bei

Carl Christ. Richter.

Zu verkaufen in der Stadt.

Neue Billards nach englischer Art und sowohl wegen ihrer Schönheit als Güte aufs vollkommenste verfertiget mit allem Zugehör, sind von einem fremden Meister hergebracht und um billigen Preiß zu haben, im Wallfisch am Fahrthor No. 167.

Bei Wittwe Heuser auf dem Markt sind 1 und 2schläfrige cattunene Bettcouverte zu haben.

Ein noch wenig gebrauchter und sehr bequemlich eingerichteter Reisewagen für einen Bijoutier, stehet zu verkaufen, und stündlich in Augenschein zu nehmen bei Frau Wittwe Rosenlecher an der Weißfrauen-Kirche.

Eine wohl conditionirte eiserne Geldkiste mittler Größe, ist zu verkaufen.

Eine noch recht gute halbgedeckte Reise-Chaise ist billig zu verkaufen.

In den drei weißen Roß, stehet ein 5jähriger schwarzbrauner Wallach, 17 Hand hoch und fehlerfrei, zu verkaufen, der sowohl zum Reiten als Fahren dienlich.

Zu verkaufen: ein sehr schöner bequemer Reisewagen mit Wasche und Koffer; das Nähere erfährt man bei Herrn Wenzel, Lehnkutscher hinter der Schlimmauer.

Hiesige Raukarten für Tuchfabrikanten sind zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Das allein ächte rothe Englische Zahnpulver ist zu haben auf dem großen Kornmarkt Lit. K No. 146 am Kugelbrunnen.

Ein leichtes Cabriolet und ein ächt Rormänder Pferd, das zum fahren und reuten geht, nebst Geschirr, wünscht man billig zu verkaufen.

Neue Mannshemden sowohl in Dutzend als einzeln, sind in billigem Preiß zu haben hinterm Römer linker Hand am Eingang des Kastenhofs.

Eine Parthie beste hanövrische Wolle ist, bei Gerhard Tabors Erben im Schönborner Hof in der Döngesgasse, in billigem Preis zu verkaufen.

Ein nußbaumener, noch wohl conditionirter Schreibtisch, benebst Auffatz, ist billigen Preises zu verkaufen, in Lit. J No. 163.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen.

Ein schöner Hünerhund ist zu verkaufen.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse ist allezeit Englische, weiß und färbige Strickbaumwolle; alle Sorten Seidenwaaten, feine gestrichene Baumwolle, Wiegengarn ꝛc. um die billigsten Preise zu haben.

Sehr schöne junge Mopshunde sind zu verkaufen.

Eine Wasser- und Regenpumpe ist zu verkaufen.

Nahe an der Catharinen-Pforte Lit. K No. 3, sind alle Sorten feine Tauben zu verkaufen, vorzüglich spanische und türkische Podetten.

Circa 16 Centner Naturak-Tabak, von vorzüglicher Güte, sind um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein sehr bequemer Batardwagen ist billigen Preises zu verkaufen.

Eine Partie amerikanischer Hirschfelle ist in der Döngesgasse Lit. G No. 29 zu verkaufen.

Eine Parthie Leinwand, Holländischer Bleiche, von vorzüglicher guten Qualität, nebst Baseler Kirschengeist, sind zu haben bei Linck in der Schnurgasse am Eck der Bockgasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem Barfüßerplätzgen No. 74 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

In der Ziegelgasse No. 167 ist auf nächste Ostermesse und folgende, ein Laden und Comtoir, auch 2 Gewölber für einen Zitz- oder Seidenhändler, zu vermiethen und eine Stiege hoch zu erfragen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K No. 98 bei Johannes und Johann Thomas Ziegler, stehet ein Laden mit daranstossenden Comtoir, sodann hinten im Hof ein feuerfestes Gewölb, auch die dazu benöthigte Zimmer zum logieren, auf dermalige und folgende Messen zusammen oder vertheilt zu vermiethen, das Nähere ist im Hause selbsten zu erfahren.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sulzberger bishet inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

347 Gulden Pupillen-Gelder im 24 fl. Fuß, liegen auf gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit, in Lit. A No. 14.

Auf der großen Gallengasse No. 15 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Lit. E No. 161 neben dem Eck der Schäfergasse und Zeil, ist zwei Stiegen hoch ein Logis mit Möbeln an einen ledigen Herrn die Messe über oder Jahrweis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

fl. 350 Pupillen-Geld liegen auszuleihen bereit, auf der Allerheiligengasse No. 17.

Personen so allerley suchen.

Ein Handlungsdiener von gesetztem Alter, der in Tuch, Seiden, Eisen und Materialhandlung Kenntnisse hat, und die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts sich baldigst employrt zu sehen.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der sowohl der deutsch wie auch französischen absonderlich der italienischen Sprache und Schreibart kundig ist, und gute Attestate hat, wünschet hier als Auslaufer in einer Handlung unterzukommen. Ausgeber sagt das Weitere.

Eine junge Engländerin von guter Erziehung, welche schön nähen, Frauenzimmerschneidern, auch bügeln kann, und überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünschet als Kammerjungfer, Haushälterin, oder bei einer Herrschaft bei Kinder hier oder auserhalb anzukommen. Das Nähere zu erfragen Lit. G No. 66 unter den neuen Kräm.

Ein Juwelier und Bijoutier wünscht 2 in einander gehende helle Zimmer im ersten Stock in der Gegend vom Liebfrauenberg bis unter der Catharinen-Pforte, auf nächste und folgende Messen zu finden. Das Nähere ist bei Hrn. Zacharias Neeff und Sohn in der Döngesgasse Lit. G No. 46 im ersten Stock zu erfahren.

Ein Mensch von gesetztem Alter, welcher schreiben, auch gut mit Pferden umzugehen weiß, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Zur bevorstehenden Leipziger Messe, sind annoch zwei Plätze abzugeben, um in der Mitte der hiesig dritten Meßwoche auf gemeinschaftliche Kosten in einem bequemen Reisewagen dahin zu reisen, bei Ausgeber dieses das Nähere.

Un jeune François desire trouver une place de valet de chambre, sachant coiffer, pour homme et pour femme, écrire et possedant sa langue; il donnera des repondans de la première distinction; s'addresser au Bureau de ces annonces.

Bekanntmachung.

In dem seit 8 Jahren in Offenbach bestandenen Hofrath Schererischen Erziehungs- und Handlungs-Institut, wird in den lebenden Sprachen und im Lateinischen, wie auch im Deutsch- und Französisch-Schön- und Rechtschreiben; in der Rechenkunst; im Buchführen; in der Welt- und Naturgeschichte; in der Erdbeschreibung; in der Musik; im Zeichnen und Tanzen ꝛc. zu sehr billigen Preisen Unterricht, Wohnung und Kost gegeben, und die Jugend zu guten und angenehmen Sitten mit besonderer Aufmerksamkeit angehalten. Zöglinge von 8 bis 16 Jahren werden, ohne Ausnahme der Religion, zu jeder Zeit angenommen.

Neue Piano-Forte's sind jederzeit zu haben und andere zu vermiethen, bey J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Mr. Lewis, who had been elected Governor of Virginia, and Mr. Madison, who had been elected President of the United States, were both present. Mr. Madison was then in the prime of life, and his appearance was very prepossessing. He was about five feet eight inches high, and of a slender form. His countenance was mild and pleasing, and his manners were those of a gentleman. He was dressed in a suit of black, with a white cravat, and wore his hair powdered. He was accompanied by his wife, who was a lady of great beauty and accomplishments. She was dressed in a rich silk gown, and wore a profusion of jewels. She was the daughter of Mr. Payne, a wealthy planter of Virginia, and had been married to Mr. Madison in 1794. She was a woman of great spirit and energy, and was much admired for her wit and vivacity. She was also a woman of great piety, and was a member of the Episcopal Church. She was the mother of one child, a son, who was born in 1795, and died in infancy. She was a woman of great benevolence, and was much beloved by the poor. She was also a woman of great courage, and was not afraid to speak her mind on any subject. She was a woman of great intelligence, and was well versed in the affairs of state. She was a woman of great influence, and was much consulted by her husband on all matters of importance. She was a woman of great virtue, and was much respected by all who knew her. She was a woman of great beauty, and was much admired by all who saw her. She was a woman of great accomplishments, and was much sought after in society. She was a woman of great wealth, and was much envied by all who knew her. She was a woman of great power, and was much feared by all who knew her. She was a woman of great fame, and was much talked about by all who knew her. She was a woman of great misfortune, and was much pitied by all who knew her. She was a woman of great sorrow, and was much mourned by all who knew her. She was a woman of great joy, and was much rejoiced with by all who knew her. She was a woman of great love, and was much loved by all who knew her. She was a woman of great hate, and was much hated by all who knew her. She was a woman of great peace, and was much at peace with all who knew her. She was a woman of great war, and was much at war with all who knew her. She was a woman of great life, and was much alive to all who knew her. She was a woman of great death, and was much dead to all who knew her. She was a woman of great resurrection, and was much risen from the dead to all who knew her. She was a woman of great ascension, and was much ascended into heaven to all who knew her. She was a woman of great glory, and was much glorified to all who knew her. She was a woman of great shame, and was much ashamed to all who knew her. She was a woman of great honor, and was much honored by all who knew her. She was a woman of great dishonor, and was much dishonored by all who knew her. She was a woman of great praise, and was much praised by all who knew her. She was a woman of great blame, and was much blamed by all who knew her. She was a woman of great reward, and was much rewarded by all who knew her. She was a woman of great punishment, and was much punished by all who knew her. She was a woman of great mercy, and was much shown mercy to all who knew her. She was a woman of great judgment, and was much judged by all who knew her. She was a woman of great condemnation, and was much condemned by all who knew her. She was a woman of great salvation, and was much saved by all who knew her. She was a woman of great damnation, and was much damned by all who knew her. She was a woman of great heaven, and was much in heaven to all who knew her. She was a woman of great hell, and was much in hell to all who knew her. She was a woman of great earth, and was much on earth to all who knew her. She was a woman of great sea, and was much at sea to all who knew her. She was a woman of great land, and was much on land to all who knew her. She was a woman of great air, and was much in the air to all who knew her. She was a woman of great fire, and was much on fire to all who knew her. She was a woman of great water, and was much in water to all who knew her. She was a woman of great earth, and was much on earth to all who knew her. She was a woman of great sea, and was much at sea to all who knew her. She was a woman of great land, and was much on land to all who knew her. She was a woman of great air, and was much in the air to all who knew her. She was a woman of great fire, and was much on fire to all who knew her. She was a woman of great water, and was much in water to all who knew her.

Bekanntmachung.

Oberländer und Comp. Musselin- und Kattunfabrikanten aus Schlesien, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musselintücher, gedruckter Zitze, Kattune, Schwais, und Kattuntücher. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegenüber.

Flanz und Comp. aus Gera,

empfehlen sich mit einem vollständigen Sortiment einfärbiger, melirter und gestreifter Kasimirs, Kasinets und Segovles, Halbtücher, alle Gattungen einfärbiger, gestreifter und geflammter Kamelotts, Concents, Harbins und Bourdongs, glatten und gestreiften Serges de Berry, und Brunells, kameelhaarnen Welpen ꝛc. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegen über.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 18ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, soll die in der Kruggasse stehende mit Lit. L No. 84 bezeichnete zu aller Art Handlung gut eingerichtete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmen.

Friedrich Wilhelm Kurlbaum, von Bielefeld,

empfiehlt sich in allen Sorten Holländischer, Warendorfer und Bielefelder gebleichter Leinwand, wie auch Klaar Leinen und damaszirte Tafelgedecke in billigen Preisen; stehet nahe am Liebfrauenberg bei Herrn Lieutenant Hemmrich gegen Madame Kirchner über.

Bei Spenglermeister Löwe Lit. K 142 ist diese Messe über Commissionswaare, bestehend in Mannsschuhen und Stiefeln, ächt Aachner Leder- und Arbeit, noch sehr gut conservirt, wovon man sich aber durch den Augenschein überzeugen muß, zu billigen Preisen zu haben. Da durch einen darüber obgewaltet habenden Rechtsstreit dieses Waarenlager einer ganzen Familie äußerst nachtheilig geworden, so bittet derselbe seine edeldenkende Mitbürger, Freunde und Bekannte um so mehr um gütigen Zuspruch.

Gebrüder Schultheß von Zürich,

haben ein schön assortirtes Lager von my florence Taffet $\frac{7}{12}$ und $\frac{8}{4}$ zu den billigsten Preisen, am Römerberg Lit. K. No. 128.

Rule for reading the Epistle of Quinquagesima. 1 Cor. 13. Though I speak with the tongues of men and of angels, and have not charity, I am become as sounding brass, or a tinkling cymbal. And though I have the gift of prophecy, and understand all mysteries, and all knowledge; and though I have all faith, so that I could remove mountains, and have not charity, I am nothing. And though I bestow all my goods to feed the poor, and though I give my body to be burned, and have not charity, it profiteth me nothing. Charity is patient, is kind: charity envieth not, dealeth not perversely, is not puffed up, is not ambitious, seeketh not her own, is not provoked to anger, thinketh no evil, rejoiceth not in iniquity, but rejoiceth in the truth: bearing all things, believing all things, hoping all things, enduring all things. Charity never falleth away: whether prophecies shall be made void, or tongues shall cease, or knowledge shall be destroyed. For we know in part, and we prophesy in part. But when that which is perfect is come, that which is in part shall be done away. When I was a child, I spoke as a child, I understood as a child, I thought as a child: but when I became a man, I put away the things that were of a child. We see now through a glass in a dark manner: but then face to face. Now I know in part: but then I shall know even as I am known. And now there remain faith, hope, and charity, these three: but the greater of these is charity.

Rule for reading the Epistle of Ash-Wednesday. Joel 2. Thus saith the Lord: Be converted to me with all your heart, in fasting, and in weeping, and in mourning. And rend your hearts, and not your garments, and turn to the Lord your God: for he is gracious and merciful, patient and rich in mercy, and ready to repent him of the evil. Who knoweth whether he will return and forgive: and leave a blessing behind him, sacrifice and libation to the Lord your God? Blow the trumpet in Sion, sanctify a fast, call a solemn assembly, gather together the people, sanctify the church, assemble the ancients, gather together the little children and those that suck the breasts: let the bridegroom go forth from his bed, and the bride from her bridechamber. Between the porch and the altar shall the priests, the ministers of the Lord, weep, and say: Spare, O Lord, spare thy people: and give not thy inheritance to reproach, that the Gentiles should have dominion over them. Why should they say among the nations: Where is their God? The Lord hath been zealous for his land, and hath spared his people. And the Lord answered, and said to his people: Behold I will send you corn, and wine, and oil, and you shall be filled with them: and I will no more make you a reproach among the Gentiles. I will remove far off from you the northern army, and will drive it into a land barren and desolate: and the forefront thereof shall go towards the eastern sea, and the hindermost towards the western sea: and the stink thereof shall rise up, and the ill savour thereof shall ascend, because it hath done great things. Fear not, O land, be glad and rejoice: because the Lord will do great things. Be not afraid, ye beasts of the field, for the beautiful places of the wilderness are grown green: for the tree hath brought forth its fruit, the fig tree and the vine have given their strength. And you, children of Sion, be glad and rejoice in the Lord your God: because he hath given you a teacher of justice, and he will cause to come down for you the early and the latter rain in the former time. And the floors shall be filled with wheat, and the presses shall overflow with wine and oil. And I will restore to you the years which the locust, the canker worm, and the mildew, and the palmer worm have eaten, my great army which I sent among you. And you shall eat in abundance and shall be filled, and you shall praise the name of the Lord your God, who hath done wonderful things with you, and my people shall not be confounded for ever. And you shall know that I am in the midst of Israel, and I am the Lord your God, and there is none other: and my people shall not be confounded for ever. And it shall come to pass after this, I will pour out my spirit upon all flesh: and your sons and your daughters shall prophesy, your old men shall dream dreams, and your young men shall see visions. Moreover upon my servants indeed and upon my handmaids in those days I will pour out my spirit. And I will show wonders in the heaven and in the earth, blood and fire and vapour of smoke. The sun shall be turned into darkness, and the moon into blood, before the great and terrible day of the Lord doth come. And it shall be that every one that shall call upon the name of the Lord shall be saved: for in mount Sion and in Jerusalem shall be salvation, as the Lord hath said, and in the residue whom the Lord shall call.

Rule for reading the Epistle of the first Sunday in Lent. 2 Cor. 6. Brethren, we exhort you that you receive not the grace of God in vain. For he saith: In an acceptable time I have heard thee, and in the day of salvation I have helped thee. Behold now is the acceptable time, behold now is the day of salvation. Giving no offence to any man, that our ministry be not blamed. But in all things let us exhibit ourselves as the ministers of God, in much patience, in tribulations, in necessities, in distresses, in stripes, in prisons, in seditions, in labours, in watchings, in fastings, in chastity, in knowledge, in long suffering, in sweetness, in the Holy Ghost, in charity unfeigned, in the word of truth, in the power of God, by the armour of justice on the right hand and on the left, by glory and dishonour, by evil report and good report, as deceivers and yet true, as unknown and yet known, as dying and behold we live, as chastised and not killed, as sorrowful yet always rejoicing, as needy yet enriching many, as having nothing and possessing all things.

Rule for reading the Epistle of the second Sunday in Lent. 1 Thess. 4. Brethren, we pray you and beseech you in the Lord Jesus, that as you have received of us how you ought to walk and please God, that you abound more and more. For you know what precepts I have given you by the Lord Jesus. For this is the will of God, your sanctification, that you abstain from fornication, that every one of you possess his vessel in sanctification and honour, not in the passion of lust, like the Gentiles that know not God, that no man overreach nor circumvent his brother in business: because the Lord is the avenger of all these things, as we have told you before and have testified. For God hath not called us unto uncleanness, but unto sanctification in Christ Jesus our Lord. Therefore he that despiseth these things despiseth not man, but God, who also hath given his holy Spirit in us.

Rule for reading the Epistle of the third Sunday in Lent. Ephes. 5. Brethren, be followers of God as most dear children, and walk in love, as Christ also hath loved us, and hath delivered himself for us an oblation and a victim to God for an odour of sweetness. But fornication and all uncleanness, or covetousness, let it not so much as be named among you, as becometh saints: or obscenity, or foolish talking, or scurrility, which is to no purpose: but rather giving of thanks. For know you this and understand, that no fornicator, or unclean, or covetous person, which is a servant of idols, hath inheritance in the kingdom of Christ and of God. Let no man deceive you with vain words. For because of these things the wrath of God cometh upon the children of unbelief. Be not therefore partakers with them. For you were heretofore darkness, but now light in the Lord. Walk as children of light. For the fruit of light is in all goodness, and justice, and truth. Proving what is acceptable to God. And communicate not with the unfruitful works of darkness, but rebuke them. For the things that are done by them in secret, it is a shame even to speak of. But all things that are reproved are made manifest by the light. For all that is made manifest is light. Wherefore he saith: Rise, thou that sleepest, and arise from the dead, and Christ shall enlighten thee. See therefore, brethren, how you walk circumspectly: not as unwise but as wise, redeeming the time, because the days are evil. Wherefore become not unwise, but understanding what is the will of God. And be not drunk with wine, wherein is luxury, but be filled with the Holy Ghost, speaking to yourselves in psalms, and hymns, and spiritual canticles, singing and making melody in your hearts to the Lord, giving thanks always for all things in the name of our Lord Jesus Christ to God and the Father. Be subject one to another in the fear of Christ. Let women be subject to their husbands as to the Lord: because the husband is head of the wife, as Christ is head of the church. He is the saviour of his body. But as the church is subject to Christ, so also let the wives be to their husbands in all things. Husbands, love your wives, as Christ also loved the church, and delivered himself up for it: that he might sanctify it, cleansing it by the laver of water in the word of life: that he might present it to himself a glorious church, not having spot or wrinkle or any such thing, but that it should be holy and without blemish. So also husbands ought to love their wives as their own bodies. He that loveth his wife loveth himself. For no man ever hated his own flesh, but nourisheth and cherisheth it, as also Christ doth the church: because we are members of his body, of his flesh, and of his bones. For this cause shall a man leave father and mother, and shall cleave to his wife, and they two shall be in one flesh. This is a great sacrament: but I speak in Christ and in the church. Nevertheless let every one of you in particular so love his wife as himself: and the wife fear her husband.

Rule for reading the Epistle of the fourth Sunday in Lent. Gal. 4. Brethren, tell me you that desire to be under the law, do you not hear the law? For it is written that Abraham had two sons, the one by a bondwoman, and the other by a freewoman. But he who was of the bondwoman was born according to the flesh: but he of the freewoman was by promise, which things are spoken allegorically. For these are the two testaments. The one from mount Sina, which gendereth unto bondage, which is Agar. For Sina is a mountain in Arabia, which hath affinity to that Jerusalem which now is, and serveth with her children. But that Jerusalem which is above is free, which is our mother. For it is written: Rejoice, thou barren that bearest not, break forth and cry, thou that travailest not: for many more are the children of the desolate than of her that hath a husband. Now we, brethren, are the children of the promise, according to Isaac. But as then he that was born according to the flesh persecuted him that was according to the spirit, so also now. But what saith the scripture? Cast out the bondwoman and her son: for the son of the bondwoman shall not be heir with the son of the freewoman. Therefore, brethren, we are not children of the bondwoman, but of the freewoman: by the liberty wherewith Christ hath made us free.

Rule for reading the Epistle of the fifth Sunday in Lent. Heb. 9. Brethren, Christ being come a high priest of the good things to come, by a greater and more perfect tabernacle not made with hand, that is not of this creation, neither by the blood of goats or calves, but by his own blood, entered once into the holies, having obtained eternal redemption. For if the blood of goats and of oxen, and the ashes of a heifer being sprinkled sanctify such as are defiled, to the cleansing of the flesh, how much more shall the blood of Christ, who by the Holy Ghost offered himself unspotted unto God, cleanse our conscience from dead works, to serve the living God? And therefore he is the mediator of the new testament, that by means of his death, for the redemption of those transgressions which were under the former testament, they that are called may receive the promise of eternal inheritance. For where there is a testament, the death of the testator must of necessity come in. For a testament is of force after men are dead, otherwise it is of no strength while the testator liveth. Whereupon neither was the former indeed dedicated without blood. For when every commandment according to the law had been read by Moses to all the people, taking the blood of calves and goats, with water and scarlet wool and hyssop, he sprinkled both the book itself and all the people, saying: This is the blood of the testament which God hath enjoined unto you. The tabernacle also and all the vessels of the ministry in like manner he sprinkled with blood. And almost all things according to the law are cleansed with blood: and without shedding of blood there is no remission. It is therefore necessary that the patterns indeed of heavenly things should be cleansed with these, but the heavenly themselves with better sacrifices than these. For Christ is not entered into the holy places made with hands, the figures of the true, but into heaven itself, that he may now appear in the presence of God for us: not that he should offer himself often, as the high priest entereth into this holy place every year with the blood of others: otherwise he must often have suffered from the beginning of the world. But now once at the consummation of ages he appeared for the destruction of sin by his own victim. And as it is appointed unto men once to die, and after this the judgment: so Christ was offered once to exhaust the sins of many: the second time without sin shall appear to them that expect him unto salvation.

Rule for reading the Epistle of Palm-Sunday. Phil. 2. Brethren, let this mind be in you which was also in Christ Jesus: who, being in the form of God, thought it not robbery himself to be equal with God: but emptied himself, taking the form of a servant, being made in the likeness of men, and in habit found as a man. He humbled himself, becoming obedient unto death, even to the death of the cross. For which cause God also hath exalted him, and hath given him a name which is above all names: that in the name of Jesus every knee should bow of those that are in heaven, on earth, and under the earth: and every tongue confess that the Lord Jesus Christ is in the glory of God the Father.

Rule for reading the Epistle of Maundy-Thursday. 1 Cor. 11. Brethren, I have received of the Lord that which I also delivered unto you, that the Lord Jesus the same night in which he was betrayed took bread, and giving thanks broke, and said: Take ye and eat: this is my body which shall be delivered for you: this do for the commemoration of me. In like manner also the chalice, after he had supped, saying: This chalice is the new testament in my blood: this do ye, as often as you shall drink, for the commemoration of me. For as often as you shall eat this bread and drink the chalice, you shall show the death of the Lord until he come. Therefore whosoever shall eat this bread or drink the chalice of the Lord unworthily, shall be guilty of the body and blood of the Lord. But let a man prove himself, and so let him eat of that bread and drink of the chalice. For he that eateth and drinketh unworthily, eateth and drinketh judgment to himself, not discerning the body of the Lord.

Rule for reading the Epistle of Easter-Sunday. Acts 10. In those days Peter opening his mouth said: In truth I perceive that God is not a respecter of persons. But in every nation he that feareth him and worketh justice is acceptable to him. The word which he sent to the children of Israel, preaching peace by Jesus Christ: he is Lord of all. You know the word which hath been published throughout all Judea, for it began from Galilee after the baptism which John preached: Jesus of Nazareth, how God anointed him with the Holy Ghost and power, who went about doing good and healing all that were oppressed by the devil: for God was with him. And we are witnesses of all things he did in the land of the Jews and in Jerusalem: whom they killed, hanging him upon a tree. Him God raised up the third day, and gave him to be made manifest, not to all the people, but to witnesses preordained by God, even to us who did eat and drink with him after he arose again from the dead. And he commanded us to preach to the people and to testify that it is he who is appointed by God to be judge of the living and of the dead. To him all the prophets give testimony, that by his name all receive remission of sins, who believe in him.

Rule for reading the Epistle of Easter-Monday. 1 Cor. 15. Brethren, I declare unto you the gospel which I preached to you, which you have received, wherein you stand, by which you are saved, if you hold fast after what manner I preached to you, unless you have believed in vain. For I delivered unto you first of all, which I also received, how that Christ died for our sins according to the scriptures: and that he was buried, and that he rose again the third day according to the scriptures: and that he was seen by Cephas, and after that by the eleven. Then was he seen by more than five hundred brethren at once, of whom many remain until this present, and some are fallen asleep. After that he was seen by James, then by all the apostles. And last of all he was seen also by me as by one born in the wrong time. For I am the least of the apostles, who am not worthy to be called an apostle, because I persecuted the church of God. But by the grace of God I am what I am: and his grace in me hath not been void, but I have laboured more abundantly than they all: yet not I, but the grace of God with me. Therefore whether I or they, so we preach, and so you have believed.

Rule for reading the Epistle of Easter-Tuesday. Acts 13. In those days Paul and they that were with him from Paphos set sail, and came to Perge in Pamphylia: and John departing from them returned to Jerusalem. But they passing through the country from Perge came to Antioch in Pisidia, and entering into the synagogue on the sabbath day sat down. And after the reading of the law and the prophets, the rulers of the synagogue sent to them, saying: Men, brethren, if you have any word of exhortation to say to the people, speak. Then Paul rising up, and with his hand bespeaking silence, said: Men of Israel, and you that fear God, give audience. The God of this people of Israel chose our fathers, and exalted the people when they were sojourners in the land of Egypt, and with an high arm brought he them out of it, and for the time of forty years suffered he their manners in the desert, and destroying seven nations in the land of Chanaan, he divided their land to them by lot, as in four hundred and fifty years. And after these things he gave judges, until Samuel the prophet. And from thence they desired a king, and God gave them Saul the son of Cis, a man of the tribe of Benjamin, forty years. And removing him he raised up David to be their king, to whom giving testimony he said: I have found David the son of Jesse, a man according to my heart, who shall do all my wills. From this man's seed God, according to his promise, raised up unto Israel a saviour Jesus, John preaching before the coming in of his advent the baptism of penance to all the people of Israel. And as John was fulfilling his course, he said: I am not he whom you think I am, but behold there cometh after me one the shoes of whose feet I am not worthy to loose. Men, brethren, children of the stock of Abraham, and whosoever among you fear God, to you the word of this salvation is sent. For they that inhabited Jerusalem, and the rulers thereof, not knowing him, nor the voices of the prophets which are read every sabbath, have fulfilled them in condemning him. And finding no cause of death in him, they desired of Pilate that they might kill him. And when they had fulfilled all things that were written of him, taking him down from the tree, they laid him in a sepulchre. But God raised him up from the dead the third day: who was seen for many days by them who came up with him from Galilee to Jerusalem, who are his witnesses unto the people. And we declare unto you that the promise which was made to our fathers, this same hath God fulfilled to our children, raising up Jesus, as also in the second psalm is written: Thou art my son, this day have I begotten thee. And that he raised him up from the dead, now no more to return to corruption, he said: I will give you the holy things of David faithful. Wherefore also in another place he saith: Thou shalt not suffer thy holy one to see corruption. For David indeed, after he had in his own generation served the will of God, fell asleep, and was laid unto his fathers, and saw corruption. But he whom God raised up saw no corruption. Be it known therefore to you, men, brethren, that through this man forgiveness of sins is preached to you, and from all things from which you could not be justified by the law of Moses, in this man every one that believeth is justified. Take heed therefore lest that come upon you which is spoken in the prophets: Behold, you despisers, and wonder and perish: because I work a work in your days, a work which you will not believe if any man shall tell you.

Rule for reading the Epistle of Low-Sunday. 1 John 5. Dearly beloved, whosoever believeth that Jesus is the Christ, is born of God. And whosoever loveth him that begot, loveth him also that is born of him. In this we know that we love the children of God: when we love God and keep his commandments. For this is the charity of God, that we keep his commandments. And his commandments are not heavy. For whatsoever is born of God overcometh the world. And this is the victory which overcometh the world, our faith. Who is he that overcometh the world, but he that believeth that Jesus is the Son of God? This is he that came by water and blood, Jesus Christ: not by water only, but by water and blood. And the Spirit is that which testifieth that Christ is the truth. For there are three that give testimony in heaven, the Father, the Word, and the Holy Ghost: and these three are one. And there are three that give testimony on earth, the spirit, the water, and the blood: and these three are one. If we receive the testimony of men, the testimony of God is greater: because this is the testimony of God which is greater, because he hath testified of his Son. He that believeth in the Son of God hath the testimony of God in himself. He that believeth not the Son maketh him a liar: because he believeth not in the testimony which God hath testified of his Son. And this is the testimony, that God hath given to us eternal life. And this life is in his Son. He that hath the Son hath life: he that hath not the Son of God hath not life. These things I have written to you that believe in the name of the Son of God: that you may know that you have eternal life, and that you may believe in the name of the Son of God.

Rule for reading the Epistle of the second Sunday after Easter. 1 Peter 2. Dearly beloved, obey ye the ordinance of God, which is in Christ Jesus. Be subject to princes and governors, as to them that are sent by him for the revenge of evil doers, but for the praise of the good. For so is the will of God, that doing well you may put to silence the ignorance of foolish men: as free, and not as making liberty a cloak for malice, but as the servants of God. Honour all men. Love the brotherhood. Fear God. Honour the king. Servants, be subject to your masters in all fear, not only to the good and gentle, but also to the froward. For this is thankworthy, if for conscience sake a man endure sorrows, suffering wrongfully. For what glory is it if committing sin and being buffeted for it you endure? But if doing well you suffer patiently, this is thankworthy before God. For unto this are you called: because Christ also suffered for us, leaving you an example that you should follow his steps. Who did no sin, neither was guile found in his mouth. Who when he was reviled did not revile: when he suffered he threatened not, but delivered himself to him that judged him unjustly. Who his own self bore our sins in his body upon the tree: that we being dead to sins should live to justice: by whose stripes you were healed. For you were as sheep going astray: but you are now converted to the shepherd and bishop of your souls.

Rule for reading the Epistle of the third Sunday after Easter. 1 John 2. My little children, these things I write to you that you may not sin. But if any man sin, we have an advocate with the Father, Jesus Christ the just. And he is propitiation for our sins: and not for ours only, but also for those of the whole world. And by this we know that we have known him, if we keep his commandments. He that saith that he knoweth him, and keepeth not his commandments, is a liar, and the truth is not in him. But he that keepeth his word, in him in very deed the charity of God is perfected. And by this we know that we are in him. He that saith he abideth in him, ought himself also to walk even as he walked. Dearly beloved, I write no new commandment to you, but an old commandment which you had from the beginning. The old commandment is the word which you have heard. Again a new commandment I write to you, which thing is true both in him and in you: because the darkness is past, and the true light now shineth. He that saith he is in the light, and hateth his brother, is in darkness even until now. He that loveth his brother abideth in the light: and there is no occasion of stumbling in him. But he that hateth his brother is in darkness, and walketh in darkness, and knoweth not whither he goeth: because the darkness hath blinded his eyes. I write to you, little children, because your sins are forgiven you for his name. I write to you, fathers, because you have known him who is from the beginning. I write to you, young men, because you have overcome the wicked one. I have written to you, little children, because you have known the Father. I have written to you, fathers, because you have known him who is from the beginning. I have written to you, young men, because you are strong, and the word of God abideth in you, and you have overcome the wicked one. Love not the world nor the things which are in the world. If any man love the world, the charity of the Father is not in him. For all that is in the world is the concupiscence of the flesh, and the concupiscence of the eyes, and the pride of life, which is not of the Father, but is of the world. And the world passeth away, and the concupiscence thereof: but he that doth the will of God abideth for ever, as he also is eternal.

Rule for reading the Epistle of the fourth Sunday after Easter. James 1. Dearly beloved, every best gift and every perfect gift is from above, coming down from the Father of lights, with whom there is no change nor shadow of alteration. For of his own will hath he begotten us by the word of truth, that we should be some beginning of his creature. You know, my dearest brethren. But let every man be swift to hear, but slow to speak, and slow to anger. For the anger of man worketh not the justice of God. Wherefore lay aside all uncleanness and abundance of naughtiness, and with meekness receive the ingrafted word, which is able to save your souls. But be doers of the word and not hearers only, deceiving your own selves. For if any man be a hearer of the word and not a doer, he shall be compared to a man beholding his natural face in a glass. For he beheld himself, and went his way, and presently forgot what manner of man he was. But he that hath looked into the perfect law of liberty, and hath continued therein, not becoming a forgetful hearer, but a doer of the work, this man shall be blessed in his deed. And if any man among you think himself to be religious, not bridling his tongue, but deceiving his heart, this man's religion is vain. Religion clean and undefiled before God and the Father is this: to visit the fatherless and widows in their tribulation, and to keep one's self unspotted from this world.

Rule for reading the Epistle of the fifth Sunday after Easter. James 1. Dearly beloved, every best gift and every perfect gift is from above, coming down from the Father of lights, with whom there is no change nor shadow of alteration. For of his own will hath he begotten us by the word of truth, that we should be some beginning of his creature. You know, my dearest brethren. But let every man be swift to hear, but slow to speak, and slow to anger. For the anger of man worketh not the justice of God. Wherefore lay aside all uncleanness and abundance of naughtiness, and with meekness receive the ingrafted word, which is able to save your souls. But be doers of the word and not hearers only, deceiving your own selves. For if any man be a hearer of the word and not a doer, he shall be compared to a man beholding his natural face in a glass. For he beheld himself, and went his way, and presently forgot what manner of man he was. But he that hath looked into the perfect law of liberty, and hath continued therein, not becoming a forgetful hearer, but a doer of the work, this man shall be blessed in his deed. And if any man among you think himself to be religious, not bridling his tongue, but deceiving his heart, this man's religion is vain. Religion clean and undefiled before God and the Father is this: to visit the fatherless and widows in their tribulation, and to keep one's self unspotted from this world.

Rule for reading the Epistle of the Ascension-Day. Acts 1. In the former book, O Theophilus, I made mention of all things which Jesus began to do and to teach, even until the day on which he was taken up, after he had given commandment by the Holy Ghost to the apostles whom he had chosen, to whom also he showed himself alive after his passion by many proofs, for forty days appearing to them and speaking of the kingdom of God. And eating with them, he commanded them that they should not depart from Jerusalem, but should wait for the promise of the Father, which you have heard, saith he, by my mouth. For John indeed baptized with water, but you shall be baptized with the Holy Ghost not many days hence. They therefore who were come together asked him, saying: Lord, wilt thou at this time restore again the kingdom to Israel? But he said to them: It is not for you to know the times or moments which the Father hath put in his own power. But you shall receive the power of the Holy Ghost coming upon you, and you shall be witnesses unto me in Jerusalem, and in all Judea and Samaria, and even to the uttermost part of the earth. And when he had said these things, while they looked on, he was raised up, and a cloud received him out of their sight. And as they were looking steadfastly towards heaven, going, behold two men stood by them in white garments, who also said: Ye men of Galilee, why stand you looking up to heaven? This Jesus who is taken up from you into heaven, shall so come as you have seen him going into heaven.

Rule for reading the Epistle of the Sunday within the Octave of the Ascension. 1 Peter 4. Dearly beloved, Christ therefore having suffered in the flesh, be you also armed with the same thought: because he that hath suffered in the flesh hath ceased from sins: that now he may live the rest of his time in the flesh, not to the desires of men, but to the will of God. For the time past may suffice to have wrought the will of the Gentiles, who have walked in riotousness, lusts, drunkenness, revellings, banquets, and unlawful idolatries. Wherein they think it strange that you run not with them into the same confusion of riotousness, blaspheming. Who shall render account to him who is ready to judge the living and the dead. For unto this end was the gospel also preached to them that are dead: that they may be judged indeed according to men in the flesh, but may live according to God in the spirit. And the end of all is at hand. Be prudent therefore and watch in prayers. But before all things have a constant mutual charity among yourselves: for charity covereth a multitude of sins. Using hospitality one to another without murmuring. As every man hath received grace, ministering the same one to another: as good stewards of the manifold grace of God. If any man speak, let him speak as the words of God. If any man minister, let him do it as of the power which God administereth: that in all things God may be honoured through Jesus Christ our Lord, to whom is glory and empire for ever and ever. Amen. Dearly beloved, think not the burning heat which is to try you, as if some new thing happened to you. But if you partake of the sufferings of Christ, rejoice: that when his glory shall be revealed, you may be glad also with exceeding joy. If you be reproached for the name of Christ, you shall be blessed: because that which is of the honour, glory, and power of God, and that which is his Spirit, resteth upon you. Let none of you suffer as a murderer, or a thief, or a railer, or a coveter of other men's things. But if as a Christian, let him not be ashamed, but let him glorify God in this behalf.

Rule for reading the Epistle of Whitsunday. Acts 2. When the days of Pentecost were accomplished, they were all with one accord and in one place, and suddenly there came a sound from heaven as of a mighty wind coming, and it filled the whole house where they were sitting. And there appeared to them parted tongues as it were of fire, and it sat upon every one of them: and they were all filled with the Holy Ghost, and they began to speak with divers tongues, according as the Holy Ghost gave them to speak. Now there were dwelling at Jerusalem Jews, devout men, out of every nation under heaven. And when this was noised abroad, the multitude came together, and were confounded in mind, because that every man heard them speak in his own tongue. And they were all amazed and wondered, saying one to another: Behold, are not all these that speak Galileans? And how have we heard every man our own tongue wherein we were born? Parthians and Medes and Elamites, and inhabitants of Mesopotamia, Judea and Cappadocia, Pontus and Asia, Phrygia and Pamphylia, Egypt and the parts of Libya about Cyrene, and strangers of Rome, Jews also and proselytes, Cretes and Arabians: we have heard them speak in our own tongues the wonderful works of God. Now all wondered and were in doubt, saying one to another: What meaneth this? But others mocking said: These men are full of new wine. But Peter standing up with the eleven lifted up his voice, and spoke to them: Ye men of Judea, and all you that inhabit Jerusalem, be this known to you, and with your ears receive my words. For these are not drunk, as you suppose, for it is but the third hour of the day. But this is that which was spoken of by the prophet Joel: And it shall be in the last days, saith the Lord, I will pour out of my spirit upon all flesh: and your sons and your daughters shall prophesy, your young men shall see visions, and your old men shall dream dreams. And upon my servants indeed and upon my handmaids I will pour out in those days of my spirit, and they shall prophesy. And I will show wonders in the heaven above, and signs on the earth beneath, blood and fire and vapour of smoke. The sun shall be turned into darkness, and the moon into blood, before the great and manifest day of the Lord doth come. And it shall be that every one that shall call upon the name of the Lord shall be saved. Ye men of Israel, hear these words: Jesus of Nazareth, a man approved of God among you by miracles and wonders and signs, which God did by him in the midst of you, as you also know: this man, being delivered by the determinate counsel and foreknowledge of God, you by the hands of wicked men have crucified and slain: whom God hath raised up, having loosed the sorrows of hell, as it was impossible that he should be holden by it. For David saith concerning him: I foresaw the Lord before my face, because he is on my right hand that I may not be moved. Therefore my heart hath been glad, and my tongue hath rejoiced: moreover my flesh also shall rest in hope. Because thou wilt not leave my soul in hell, nor suffer thy holy one to see corruption. Thou hast made known to me the ways of life, thou shalt make me full of joy with thy countenance. Men, brethren, let me freely speak to you of the patriarch David, that he died and was buried, and his sepulchre is with us to this day. Whereas therefore he was a prophet, and knew that with an oath God had promised him of the fruit of his loins to set upon his throne, foreseeing he spoke of the resurrection of Christ, that neither was he left in hell, nor did his flesh see corruption. This Jesus hath God raised again, whereof all we are witnesses. Being therefore exalted by the right hand of God, and having received of the Father the promise of the Holy Ghost, he hath poured forth this which you see and hear. For David ascended not into heaven: but he himself saith: The Lord said to my Lord, Sit on my right hand, until I make thy enemies thy footstool. Let all the house of Israel therefore most certainly know that both Lord and Christ hath God made this Jesus whom you have crucified. Now when they had heard these things, they had compunction in their heart, and said to Peter and to the rest of the apostles: What shall we do, men, brethren? But Peter said to them: Do penance, and be baptized every one of you in the name of Jesus Christ for the remission of your sins, and you shall receive the gift of the Holy Ghost. For to you is the promise, and to your children, and to all that are far off, whom our Lord God shall call. And with very many other words did he testify, and exhort them, saying: Save yourselves from this perverse generation. They therefore that received his word were baptized, and there were added in that day about three thousand souls.

Rule for reading the Epistle of Whit-Monday. Acts 10. In those days Peter opening his mouth said: In truth I perceive that God is not a respecter of persons. But in every nation he that feareth him and worketh justice is acceptable to him. The word which he sent to the children of Israel, preaching peace by Jesus Christ: he is Lord of all. You know the word which hath been published throughout all Judea, for it began from Galilee after the baptism which John preached: Jesus of Nazareth, how God anointed him with the Holy Ghost and power, who went about doing good and healing all that were oppressed by the devil: for God was with him. And we are witnesses of all things he did in the land of the Jews and in Jerusalem: whom they killed, hanging him upon a tree. Him God raised up the third day, and gave him to be made manifest, not to all the people, but to witnesses preordained by God, even to us who did eat and drink with him after he arose again from the dead. And he commanded us to preach to the people and to testify that it is he who is appointed by God to be judge of the living and of the dead. To him all the prophets give testimony, that by his name all receive remission of sins, who believe in him.

Rule for reading the Epistle of Whit-Tuesday. Acts 8. In those days the apostles who were in Jerusalem, hearing that Samaria had received the word of God, sent unto them Peter and John. Who when they were come prayed for them, that they might receive the Holy Ghost. For he was not yet come upon any of them, but they were only baptized in the name of the Lord Jesus. Then they laid their hands upon them, and they received the Holy Ghost. And when Simon saw that by the imposition of the hands of the apostles the Holy Ghost was given, he offered them money, saying: Give me also this power, that on whomsoever I lay my hands he may receive the Holy Ghost. But Peter said to him: Keep thy money to thyself, to be with thee unto perdition: because thou hast thought that the gift of God may be purchased with money. Thou hast no part nor lot in this matter. For thy heart is not right in the sight of God. Do penance therefore for this thy wickedness, and pray God that perhaps this thought of thy heart may be forgiven thee. For I see that thou art in the gall of bitterness and in the bond of iniquity. Simon answering said: Pray you for me to the Lord, that nothing of these things which you have said come upon me. They therefore who had testified and spoken the word of the Lord, returned to Jerusalem, and preached the gospel to many countries of the Samaritans.

Rule for reading the Epistle of the first Sunday after Whitsunday. 1 John 4. Dearly beloved, believe not every spirit, but try the spirits if they be of God: because many false prophets are gone out into the world. By this is the spirit of God known. Every spirit which confesseth that Jesus Christ is come in the flesh is of God. And every spirit which dissolveth Jesus is not of God: and this is Antichrist, of whom you have heard that he cometh, and he is now already in the world. You are of God, little children, and have overcome him: because greater is he that is in you than he that is in the world. They are of the world: therefore of the world they speak, and the world heareth them. We are of God. He that knoweth God heareth us: and he that is not of God heareth not us. By this we know the spirit of truth, and the spirit of error. Dearly beloved, let us love one another: because charity is of God. And every one that loveth is born of God, and knoweth God. He that loveth not knoweth not God: for God is charity. In this hath the charity of God appeared to us, that God hath sent his only begotten Son into the world, that we may live by him. In this is charity: not as though we had loved God, but because he hath first loved us, and sent his Son to be propitiation for our sins. Dearly beloved, if God hath so loved us, we also ought to love one another. No man hath seen God at any time. If we love one another, God abideth in us, and his charity is perfected in us. In this we know that we abide in him, and he in us: because he hath given us of his spirit. And we have seen and do testify that the Father hath sent his Son to be the saviour of the world. Whosoever shall confess that Jesus is the Son of God, God abideth in him, and he in God. And we have known and have believed the charity which God hath to us. God is charity: and he that abideth in charity abideth in God, and God in him. In this is the charity of God perfected with us, that we may have confidence in the day of judgment: because as he is, we also are in this world. Fear is not in charity: but perfect charity casteth out fear, because fear hath pain. And he that feareth is not perfected in charity. Let us therefore love God, because God first loved us. If any man say: I love God, and hateth his brother, he is a liar. For he that loveth not his brother whom he seeth, how can he love God whom he seeth not? And this commandment we have from God, that he who loveth God love also his brother.

Rule for reading the Epistle of the second Sunday after Whitsunday. 1 John 3. Dearly beloved, behold what manner of charity the Father hath bestowed upon us, that we should be called and should be the sons of God. Therefore the world knoweth not us: because it knew not him. Dearly beloved, we are now the sons of God: and it hath not appeared as yet what we shall be. We know that when he shall appear we shall be like to him: because we shall see him as he is. And every one that hath this hope in him sanctifieth himself, as he also is holy. Whosoever committeth sin committeth also iniquity: and sin is iniquity. And you know that he appeared to take away our sins: and in him there is no sin. Whosoever abideth in him sinneth not. And whosoever sinneth hath not seen him nor known him. Little children, let no man seduce you. He that doth justice is just, even as he is just. He that committeth sin is of the devil: for the devil sinneth from the beginning. For this purpose the Son of God appeared: that he might destroy the works of the devil. Whosoever is born of God committeth not sin: for his seed abideth in him, and he cannot sin because he is born of God. In this the children of God are manifest, and the children of the devil. Whosoever is not just is not of God, and he that loveth not his brother. For this is the declaration which you have heard from the beginning, that we love one another. Not as Cain, who was of the wicked one, and killed his brother. And wherefore killed he him? Because his own works were wicked, and his brother's just. Wonder not, brethren, if the world hate you. We know that we have passed from death to life: because we love the brethren. He that loveth not his brother abideth in death. Whosoever hateth his brother is a murderer. And you know that no murderer hath eternal life abiding in himself. In this we have known the charity of God, because he hath laid down his life for us: and we ought to lay down our lives for the brethren. He that hath the substance of this world, and shall see his brother in need, and shall shut up his bowels from him, how doth the charity of God abide in him? My little children, let us not love in word nor in tongue, but in deed and in truth. In this we know that we are of the truth: and in his sight we persuade our hearts. In that wherein our heart reproveth us: for God is greater than our heart, and knoweth all things. Dearly beloved, if our heart do not reprove us, we have confidence towards God. And whatsoever we shall ask we shall receive of him: because we keep his commandments, and do those things which are pleasing before him. And this is his commandment: that we believe in the name of his Son Jesus Christ, and love one another as he hath given commandment to us. And he that keepeth his commandments abideth in him, and he in him. And in this we know that he abideth in us, by the spirit which he hath given us.

Rule for reading the Epistle of the third Sunday after Whitsunday. 1 Peter 5. Dearly beloved, I exhort the ancients that are among you, myself also an ancient and a witness of the sufferings of Christ, who also am a partaker of that glory which is to be revealed in time to come: feed the flock of God which is among you, taking care of it not by constraint but willingly, according to God: not for filthy lucre's sake, but voluntarily: neither as lording it over the clergy, but being made a pattern of the flock from the heart. And when the prince of pastors shall appear, you shall receive a never fading crown of glory. In like manner, you younger men, be subject to the ancients. And do you all insinuate humility one to another: for God resisteth the proud, but to the humble he giveth grace. Be you therefore humbled under the mighty hand of God, that he may exalt you in the time of visitation. Casting all your care upon him, for he hath care of you. Be sober and watch: because your adversary the devil, as a roaring lion, goeth about seeking whom he may devour. Whom resist ye strong in faith: knowing that the same affliction befalls your brethren who are in the world. But the God of all grace, who hath called us unto his eternal glory in Christ Jesus, himself perfect you a little while, himself confirm you, himself establish you, and himself settle you. To him be glory and empire for ever and ever. Amen. By Silvanus, a faithful brother, as I think, I have written briefly to you, exhorting and testifying that this is the true grace of God wherein you stand. The church that is in Babylon, elected together with you, doth salute you, and so doth Marcus my son. Salute one another with the kiss of charity. Grace be to you all that are in Christ Jesus. Amen.

Rule for reading the Epistle of the fourth Sunday after Whitsunday. James 5. Dearly beloved, the hire of the labourers who have reaped down your fields, which by fraud hath been kept back by you, crieth: and the cry of them hath entered into the ears of the Lord of Sabaoth. You have feasted upon earth, and in riotousness you have nourished your hearts, in the day of slaughter. You have condemned and killed the just one, and he resisteth you not. Be patient therefore, brethren, until the coming of the Lord. Behold the husbandman waiteth for the precious fruit of the earth, patiently bearing it, until he receive the early and the latter rain. Be you also patient and strengthen your hearts: because the coming of the Lord is at hand. Murmur not, brethren, one against another, that you may not be judged. Behold the judge standeth before the door. Take, brethren, for an example of suffering evil, of labour, and of patience, the prophets who have spoken in the name of the Lord. Behold we account them happy who have endured. You have heard of the patience of Job, and you have seen the end of the Lord, that he is merciful and compassionate. But above all things, my brethren, swear not, neither by heaven, nor by the earth, nor by any other oath. But let your yea be yea, and your no be no: that you fall not under judgment. Is any man sad among you? Let him pray. Is any man of good heart? Let him sing psalms. Is any man sick among you? Let him bring in the priests of the church, and let them pray

Dienstag, den 21sten September, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreißlichen Schöffenraths vom 19ten December ai. elap. und 24sten April dieses Jahrs, die von dem ausgetrettenen Fallitten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse Lit. L, No. 35 durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathan Schuster,
Jacob Beer Rindskopf,
hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Ziegelgasse Lit. G No. 169 ist recht schöner Lapperdahn und gute alte Heringe zu sehr billigen Preisen bei ganzen Tonnen abzugeben.

J. G. Schönecker am Metzgerthor No. 58 verkauft diese Messe, nebst seinem selbst fabricirenden Siegellack, gedrehte Seide und Cameelhaar, von feinster Qualität, in sehr billigen Preisen.

Eine Parthie Englisch Band in No. 1. 2. 3. sind abtheilungshalber, sehr billig zu verkaufen.

Ein eichener Kleiderschrank stehet zu verkaufen Lit. M. No. 73.

Ein auf Reisen zu gebrauchendes sehr braves Pferd, stehet um billigen Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein starkes Pferd und ein einspänniges Chaisgen beyde auf Reisen dienlich, sind billig zu verkaufen.

Ein braunes Pferd zum reiten und fahren zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Für nächste Herbstmesse ist in einer der besten Meßlagen ein großer Laden nebst Schreibstube, und ein Zimmer, zu vermiethen. Der Herausgeber dieses sagt, wo das Nähere zu erfragen ist.

Ein großes und einige kleine Zimmer, sind hinter der Schlimmauer diese Messe über, oder auch monat- oder jahrweiß zu vermiethen, und das Nähere in der Ziegelgasse Lit. G No. 169 zu erfragen.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

In der Fahrgasse ist ein Laden in welchem bisher gute Nahrung getrieben worden, benebst vollständiges Logis, anderweitig zu vermiethen, und in 2 Monaten zu beziehen.

Es ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

In der Saalgasse Lit. M No. 122, ist ein großer Laden, samt Logis, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Zwei Fruchtboden sind zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Freund sucht einen Platz über Cassel nach Warendorf, oder Osnabrück, in einer Chaise mit Extrapost, das Nähere bei Ausgeber dieses.

Ein annoch gut conditionirtes leichtes in Federn hangendes zweisitziges Reisechaischen wird zu kaufen gesucht, bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein wohlgewachsener junger Mensch, der schon als Kutscher und Bedienter gedient, und güte Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Bedienter oder dergleichen.

Ein Frauenzimmer das in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, auch fertig französisch und deutsch spricht, und gute Attestate hat, suchet Dienst als Haushälterin oder dergleichen.

Eine Köchin welche sowohl im Kochen und Backwerkmachen perfect ist, suchet Dienst.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt bis den 18. oder 19. dieses nach Leipzig, und suchet noch Personen mitzunehmen.

In eine hiesige Specereihandlung wird ein auswärtiger junger Mensch gegen Kostgeld in die Lehre gesucht.

Ihr Ende erreicht hatte, ging Ihre Majestät die Königin in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Königin von Neapel, Ihrer Majestät der Königin von Spanien, Ihrer Majestät der Königin von Portugal, Ihrer Majestät der Königin von Sardinien, Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, Ihrer Majestät der Königin von Bayern, Ihrer Majestät der Königin von Sachsen, Ihrer Majestät der Königin von Hannover, Ihrer Majestät der Königin von Griechenland, Ihrer Majestät der Königin von Rumänien, Ihrer Majestät der Königin von Serbien, Ihrer Majestät der Königin von Montenegro, Ihrer Majestät der Königin von Bulgarien, Ihrer Majestät der Königin von Schweden, Ihrer Majestät der Königin von Norwegen, Ihrer Majestät der Königin von Dänemark, Ihrer Majestät der Königin von Island, Ihrer Majestät der Königin von Finnland, Ihrer Majestät der Königin von Estland, Ihrer Majestät der Königin von Lettland, Ihrer Majestät der Königin von Litauen, Ihrer Majestät der Königin von Polen, Ihrer Majestät der Königin von Ungarn, Ihrer Majestät der Königin von Böhmen, Ihrer Majestät der Königin von Mähren, Ihrer Majestät der Königin von Schlesien, Ihrer Majestät der Königin von Galizien, Ihrer Majestät der Königin von Lodomerien, Ihrer Majestät der Königin von Illyrien, Ihrer Majestät der Königin von Dalmatien, Ihrer Majestät der Königin von Kroatien, Ihrer Majestät der Königin von Slawonien

Ueber Bildung und Zerfall von Jodstärke.

Von

Dr. Arthur Meyer.

Mit einer Tafel.

Die Jodstärke ist eine Verbindung, welche sich durch ihre intensiv blaue Farbe auszeichnet und deshalb zum Nachweis von Stärke und Jod sehr häufig benutzt wird. Ihre Bildung ist eine sehr leichte, ihr Zerfall ein ebenso leicht zu bewerkstelligender. Trotzdem ist über die Natur dieser Verbindung noch sehr wenig bekannt. Ich habe mich deshalb seit einiger Zeit mit dem Studium derselben beschäftigt und will in Folgendem die Resultate meiner Untersuchungen mittheilen.

Die Jodstärke wurde zuerst von Colin[1] und Gaultier de Claubry[2] beschrieben. Ersterer stellte sie dar, indem er Stärke mit Jodwasser oder Jodtinctur behandelte, letzterer, indem er Jodwasserstoffsäure auf Stärke einwirken liess. Beide Forscher fanden, dass die Jodstärke durch Wasser zersetzt wird, dass sie aber in Jodwasserstoffsäure unzersetzt löslich ist. Ferner fand Gaultier de Claubry, dass sie durch Alkohol, Aether, Schwefelkohlenstoff, Chloroform, Benzol, Terpentinöl, Petroleum, Steinkohlentheeröl, Amylalkohol, Amylacetat, Amylnitrit, Fette und fette Oele nicht gelöst wird.

Nach Gaultier de Claubry soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten, nach Colin 15 Proc. Jod. Ersterer Forscher hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt, letzterer gar keine.

Nach Personne[3] soll die Jodstärke 20 Proc. Jod enthalten. Personne hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Musculus[4] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Musculus hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Duclaux[5] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Duclaux hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nägeli[6] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nägeli hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Reinke[7] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Reinke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[8] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[9] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[10] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[11] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[12] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[13] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[14] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[15] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[16] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[17] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[18] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[19] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[20] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[21] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[22] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[23] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[24] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[25] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[26] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[27] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[28] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[29] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[30] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[31] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[32] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[33] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[34] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[35] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[36] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[37] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[38] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[39] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[40] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[41] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[42] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[43] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[44] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[45] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[46] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Brücke[47] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Brücke hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Hoppe-Seyler[48] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Hoppe-Seyler hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Sachsse[49] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Sachsse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

Nach Nasse[50] soll die Jodstärke 10 Proc. Jod enthalten. Nasse hat jedoch nur eine Jodbestimmung ausgeführt.

das Glas 30 kr. 7) Alle Dinten- und Eisenflecken herauszubringen, das Glas 30 kr. 8) Siede ich meerschaumene Pfeifenköpfe in Wachs, und polire sie sehr schön, 45 kr. 9) Horn zu kochen und in Form zu giesen, daß man alle Arbeit davon verfertigen kann, zu lernen 2 Laubthaler. 10) Für Zahnschmerzen ein sicheres Mittel. So wie ferner noch verschiedene andere Mittel, welche alle hier anzuführen zu weitläuftig seyn würden. Er logirt in den 2 Schweizern auf der Friedbergergasse, Zimmer No. 9, zwei Stiegen hoch, und wird bis zum 14ten dieses sich hier aufhalten.

Wir Burgermeister und Rath der Reichs-Stadt Frankfurt fügen hiermit zu wissen: Nachdem Uns von Seiten der Directoren der hiesigen neuen deutschen Theater-Entreprise ohnlängst der geziemende Vortrag geschehen, wie zum Behuf und guten Fortgang derselben die Nothwendigkeit erheische, daß sie Directoren denen angenommenen Schauspielern sowohl als sonstigen zum Theater gehörigen Personen, jezuweilen und wie es derselben häusliche Umständen und Einrichtungen mit sich brächten, mit einigem baaren Geld Vorschuß auf ihren noch rückständigen Gehalt, an Handen giengen, in dieser Hinsicht aber sie es nicht unbillig zu seyn vermeinten, wenn ihnen dieserwegen einige Sicherheit und Vorzug — im Fall einer in Ansehung gedachter Subjecten eintrettender Konkurrenz mehrerer Gläubiger — Hochobrigkeitlich ertheilet und eingeräumet würde; — Wir auch eben dieses geziemende Ansuchen nicht allein für wirklich billig und gegründet, sondern auch denen hierbey vorwaltenden Umständen nach für ganz schicklich erachtet, und somit mit demselben zu willfahren keinen Anstand genommen: Als verordnen Wir und setzen dieserhalb hiermit vest, daß

1) mehr-gedachte Theater-Direction in Ansehung derjenigen baaren Geld-Vorschüsse, welche dieselbe ihren angenommenen Schauspielern oder denen sonstigen zum Theater gehörigen Personen, zu ihrer Nothdurft und häuslichen Einrichtung, fürohin zu thun sich gemüßiget sehen wird, im Fall einer gegen diese Subjecte eintretenden Konkurrenz von mehreren Gläubigern, eines Vorzugs Rechtes für allen sonstigen unversicherten oder Chirographarischen Gläubigern sich allerdings, jedoch blos und allein auf den annoch rückständigen Gehalt derselben zu erfreuen haben solle. Wir ertheilen daher

2) Unseren hiesigen Gerichtsstellen und dieses zwar in Gemäsheit Unserer in Ansehung der bisher dahier sich aufgehalten habenden Schauspielern überhaupt, bereits publicirten Verordnung vom 3ten Julius 1789 den gemessenen Auftrag, daß sie in Schuld-Klagssachen gegen die jetzt befragte Schauspieler und sonstige dem Theater anhängige Personen — insonderheit auch auf derselben etwaige Wechsel — wofern nicht die Schuld von der Theater-Direction consentiret, und respective die Wechsel von derselben mit unterschrieben worden — in so lange solche in Diensten der Theater-Direction stehen, mit keinem Personalarrest fürzuschreiten. Damit aber

3) diejenige hiesige Bürger und Einwohner, welche die von mehrgedachter Theater-Direction anzunehmende Schauspieler und übrige zum Theater gehörige Personen, in Wohnung und Kost zu nehmen, oder ihnen auf Borg Lebens Bedürfnisse oder Waaren zu liefern oder Geld darzuleihen gedenken, auf den schlimmen Fall, keinerlei Gefahr um das Ihrige zu kommen, ausgesezt seyn mögen, so werden dieselben, desfalls mit der Theater-Direction selbsten zu contrahiren, und von dieser ihrer Bezahlung halber sich sicher stellen zu lassen, hiermit angewiesen.

Zu bestmöglichster Bekanntwerdung dieser Unsrer Verordnung soll inzwischen dieselbe dahier allgemein ausgetheilt, auch in der Judengasse publicirt und inskünftige in jeder Messe dreymal, vor und in der Geleitswoche, den öffentlichen Nachrichtsblättern eingerückt werden. Wornach sich also ein jeder zu achten und für Nachtheil oder Schaden zu hüten wissen wird.

Geschlossen bey Rath, Dienstags den 1ten May 1792.

Der Professor Lefebure, Arzt und Augenarzt von Paris, Wien, München und Dresden (in Offenbach wohnhaft) ist die ganze Meßzeit hier an der Allee Lit. E No. 243 im zweiten Stock anzutreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich in Augenkrankheiten oder Bruchzufällen kuriren zu lassen, können sich persönlich an ihn wenden; auch ist bei demselben seine Schrift über Entstehung und Heilung der Brüche, worin auch die Preiße seiner heilenden Bandagen und des zusammenziehenden Liquors enthalten, in deutsch und französischer Sprache für 48 kr. zu haben.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine gute Geld-Kasse, und eine Winde stehen am Pfarreisen Lit. L. No. 161. zu verkaufen.

Eine Wiener Chaise, so nur die Reise hieher gemacht, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und guten Federn, stehet im weissen Schwanen in Commission zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

Wer noch eine Person, welche Willens ist in den letzten Tagen der zweiten Meßwoche nach Leipzig zu reisen, auf gemeinschaftliche Kosten in einem bedeckten Wagen mitnehmen will, beliebe solches im Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Auf den 16ten oder 17ten dieses ist noch in einer kommoden Chaise nach Leipzig ein Platz abzugeben.

Zu einem Religions-Unterricht suchet man noch 2 wohlerzogene Kinder von 10 bis 12 Jahren.

Für eine auswärtige Porcellain-Fabrik, deren bisheriger Führer durch Alter veranlaßt, sich in Ruhe zu setzen, wird ein Mann von gesetztem Alter gesucht, um solcher in jener Eigenschaft fernerhin vorzustehen. — Zur nähern Prüfung eines solchen Subjects, hat man sich in Lit. A. No. 56. in der Predigergasse zu melden und die anderweitigen Bedingnisse zu hören.

Lehnkutscher Göbel hinter der Rose fährt bis Samstag nach Limburg, sucht Personen mitzunehmen.

Eine Frauensperson von hier, und guter Familie, wünschet in eine stille Haushaltung als Gesellschafterin zu kommen, sie erbietet sich alle häusliche Geschäfte zu besorgen, auch noch dabey etwas Kostgeld zu zahlen.

Ein Kutscher von Dresden, welcher über Leipzig dahin zurück fähret, suchet Personen mitzunehmen, logirt in der Reichskrone.

Es suchet jemand bis den Sonntag oder Montag Gelegenheit zu finden um auf gemeinschaftliche Kosten nach Ulm oder Augsburg zu reisen.

Man wünscht ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welche in allen Frauenzimmer-Arbeiten sowohl als im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist, und schon in einer Handlung als Ladenjungfer gestanden hat, entweder hier oder auswärts, in einem Laden, als Haushälterin oder auf eine sonst anständige Art zu placiren.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Pelzwaaren als Mannspelzen, Frauenmäntel, Mantelbordierungen von moskowit. Zobelspitzen, canadischen Mardern, Hermelin und Grauwerksäcken, Futter zu Mannskleidern, Frauenmäntel ꝛc. große ausstaffirte Liegerdecken, Kutscherpelz ꝛc, werden von jetzt an bis zum 22. d. aus der Hand in sehr billigen Preißen verkauft, auf der Allerheiligengasse im Hinterhause No. 8.

Johannes Velker von Grevenmacher, hält mit einem Meßschiff am Leonhardthore und nimmt Güther nach Trier, Metz, Luxemburg und der ganzen Mosel an. Fährt ab zu Ende der zweyten Meßwoche.

Schiffer Jörg Andreas von Mainz, fähret den 16ten dieses mit einem bequemen Fahrzeug von hier nach Cölln und verspricht in 4 Tagen dort zu seyn.

Ausgabe von Ernst Hoffmann, Leipzig 1923. Vgl. Ernst Hoffmann, Platon, Zürich 1946, S. 211–214.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Platon, Sämtliche Werke, Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Bd. 1–6, Berlin 1804–1828. Neuausgabe Hamburg 1957.

Frankfurter
Frag- und Anzeige-Nachrichten.
Mit Churfürstlich-Gnädigster Freyheit.

No. 71. Montag, den 11. Marz. 1754.

Innländische.

Frankfurt am Mayn, den 10. Marz.

Gestern Abend ist der Churfürstlich-Mayntzische Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Aschaffenburg, Herr Johann Philipp Wolfgang Heinrich Freyherr von Erthal, mit Tode abgegangen.

Heute Morgen ist der Churfürstlich-Mayntzische Hof-Rath und Amtmann zu Steinheim, Herr Johann Philipp Wolfgang Heinrich Freyherr von Erthal, mit Tode abgegangen.

D. Danziger aus Berlin

bezieht wiederum mit einem sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Art von 7, 10, 12 und 14 Viertel großen gedruckten Kattun- Musselin- und seidener Damens-Tüchern, eleganten Schals, eine moderne Art Bettdecken, feine Piqueewesten, baumwollene und wollene Strumpfhosen, seidenen Sacktüchern, glatten und bunten sehr geschmackvollen Sonnenschirmen, seiden, halbseidenen und Marroquin Hosenträger, nebst andern Artikel mehr; hat sein Gewölbe bei dem Uhrmacher Herrn Binz in der Schnurgasse Lit. L No. 37.

Chrétien Frédéric Kreysig et Fils, de Chemnitz en Saxe, tiennent leur magazin parfaitement assorti en Indiennes, Toiles de Coton, selon le dernier gout anglois, ainsi qu'en Piqués, Chals, Mouchoirs de cou de toutes sortes de qualités et largeur, à la rue dite Barfüsergasse, près le Neuenkräm chez Mrs. Weisenfeller et Hoffmann.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Messen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Mittwoch, den 15ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll in dem Verganthungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrüfer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

Gewehr-Versteigerung.

Freitag, den 17ten dieses in der zweiten Meßwoche soll eine ansehnliche Sammlung von sehr schönen Jagdflinten, Bürschbüchsen und Pistolen, von den besten Meistern Deutschlands, Frankreich und England, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben am Eingang der Catharinenpforte öffentlich verkauft werden.

Ein vollständiges Assortiment von Indiennes, Calancas und Patnas ist in der Höllgasse zu den Fabrikpreisen in Kommission zu verkaufen bei

Nellessen und Supf.

Gemälde-Versteigerung.

Montag in der zweiten Meßwoche den 13. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen dahier in dem Hoffingerischen Saale eine auserlesene Sammlung von circa 150 Stück Malereien aus denen drei Schulen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und sind acht Tage zuvor allda täglich von Morgens 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Schau ausgestellt; gedruckte Verzeichnisse sind bei dem Ausrüfer Herrn Klebinger und in dem Hoffingerischen Saale ohnentgeldlich zu bekommen.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Dr. Claus Siegellacken

welche in den vorigen Blättern von Hrn. Prof. Tromsdorf, und in dem Reichs-Anzeiger No. 74 und 181 wegen ihrer Güte, schönem Aeußeren, und sehr wohlfeilem Preis empfohlen wurden, sind in Commission zu Fabrikpreisen von kr. 18 bis fl. 3. 36. in rother, und dreierlei brauner Farbe zu ganzen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund zu haben, auf der großen Eschenheimerstraße No. 41.

Oberländer und Comp. Musselin- und Kattunfabrikanten aus Schleiz, empfehlen sich mit einem schönen Lager glatter, gestreifter, brochirter und gedruckter Musseline und Musslintücher, gedruckter Zitze, Kattune, Schwals, und Kattuntücher. Sie haben ihr Gewölbe in der Schnurgasse, dem Schnabelsbrunnen gegenüber.

Wein-Versteigerung.

Freitag in der 2ten Meßwoche den 17ten Sept. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Döngesgass dem Maulbeerhof gegen über Lit. G No. 29.

11 Stück bestgehaltene 1798er Rhein-Weine,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fassern gegebrn werden.

Gebrüder Schulteß von Zürich,

haben ein schön assortirtes Lager von my florence Taffet $\frac{7}{12}$ und $\frac{8}{4}$ zu den billigsten Preisen, am Römerberg Lit. K No. 128.

Public Act, c. 1. Commencement of Act. c. 2. Appropriation Act. c. 3. Indemnity Act. c. 4. Continuance of Acts. c. 5. Militia Pay Act. c. 6. Militia Pay Act. c. 7. Militia Pay Act. c. 8. Militia Pay Act. c. 9. Militia Pay Act. c. 10. Militia Pay Act. c. 11. Militia Pay Act. c. 12. Militia Pay Act. c.

Bekanntmachung.

Ein mit allen Bequemlichkeiten versehener guter Reisewagen wird künftigen Mittwoch den 15ten Sept., Vormittags 11 Uhr, vor dem Verganthungshause versteigert werden.

Englisches Blau.

Diese Farbe zeichnet sich durch ihren manichfachen Nutzen vor allem andern vorzüglichst aus, indem sie als häusliches Mittel zum Färben, seiden- wollen- und baumwollenen Kleidungsstücken, beim Waschen zur Stärke; und als Fabrikmaterial, in Kattundruckereien, Leder- und andern Färbereien, Papierfabriken, denen Buchbindern zum Mahlen auf Seidenwaaren u. s. w. sehr vortheilhaft dienet. In lit. K No. 15 wo solche in Kommission billigen Preises zu haben ist, kann davon näherer Unterricht ertheilet werden.

Pelzwaaren-Versteigerung.

Mittwoch den 22sten Sept. Vormittags 9 Uhr, soll im Verganthungshause dahier, eine schöne Parthie fertiger Pelzwaaren: bestehen in allen Sorten Mannspelzen, Frauenmäntel, Mantelborditungen von Moscowitischen Zobelspitzen, Canadischen Mattern, Hermelin und vielen andern Sorten mehr, ferner Grauwerk Säcken, Futter zu Mannskleidern und Frauenmäntel, 2 extra grose ausstaffirte Tiegerdecken für Kutschenpferde nebst Kutscherpelz ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Dienstag, den 21sten September, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreißlichen Schöffenraths vom 19ten December a. elap. und 24sten April dieses Jahrs, die von dem ausgetretenen Falliten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse lit. L, No. 35 durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathon Schuster,
Jacob Beer Rindskopf,
hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Der Professor Lefebüre, Arzt und Augenarzt von Paris, Wien, München und Dresden (in Offenbach wohnhaft) ist die ganze Meßzeit hier an der Allee lit. E No. 243 im zweiten Stock anzutreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich in Augenkrankheiten oder Bruchzufällen kuriren zu lassen, können sich persönlich an ihn wenden; auch ist bei demselben seine Schrift über Entstehung und Heilung der Brüche, worin auch die Preise seiner heilenden Bandagen und des zusammenziehenden Liquors enthalten, in deutsch und französischer Sprache für 48 kr. zu haben.

Da die Messe über wiederum wie gewöhnlich das Brennholz am Allerheiligen Main-Ufer ausgemessen wird; so benachrichtiget man das Publikum daß der Fuhrlohn für ein Gilbert Holz, bis an die Döngesgasse, der Bornheimerpforte, Friedberger- Alten- und bis an die Haalengasse zu fahren mit 36 kr., weiters aber über die Haasengasse, Schlimmauer, Fahrgasse und so weiter mit 40 kr. bezahlt wird. — Nach der Messe wird wiederum in der Holzamtsstube am Holzpförtchen auf Holz geschrieben. Frankfurt, am 8. Sept. 1802.

Holz-Amt.

Haus- und Feldgüter - Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung, soll Samstags den 25sten September, der Nachlaß der Lichtweißischen Eheleute in einem auf der Altengasse gelegenen Haus, Lit. C No. 132, und mehreren Feldstücken bestehend, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wobei mit dem Haus der Anfang gemacht, und selbiges Vormittags 10 Uhr, nachstehende Feldgüter hingegen Nachmittags halb 2 Uhr versteigert werden sollen. Nemlich:

1) Ein Acker im Reutergäßchen neben dem Weg am Brückchen und G. Clauer; hält 23 Ruthen, 83 Schuh.
2) Ein Acker eben daselbst, neben Fr. Geist einer- und J. Schenks Wb. anderseits, hält 18 Ruthen, 7 Schuh.
3) Ein sehr vortheilhaft gelegener Acker an der Glacis zwischen dem Neuen- und Allerheiligenthor, neben Schneidermeister Weber, hält 38 Ruthen, 93 Schuh.
4) Ein Kraut-Acker am Hermes, stößt auf den Weg, einerseits St. Catharinenkloster, anderseits J. J. Schnatter, hält 1 Viertel, 2 Ruthen, 31 Schuh.
5) Ein Baumstück, zur Linken, stößt auf den Ayemer Weg neben Fr. Müller einer- und Georg Hammer anderseits, hält 2 Viertel, 27 Ruthen, 18 Schuh.
6) Ein Wingert linker Hand, stößt auf den Schützenhütten-Weg, neben Gerhard Lichtweiß einer- und Adam Christ anderseits, hält 3 Viertel, 8 Ruthen, 7 Schuh.
7) Ein Acker rechter Hand, stößt auf den krummen Weg neben Herrn P. Stein einer- und H. Wendland anderseits, hält 1 Viertel, 39 Ruthen, 65 Schuh.
8) Ein Acker im Röderberg an der Bauers-Thüre, einerseits ein Anwender, anderseits Herrn J. J. Christ, hält 2 Viertel, 34 Ruthen, 32 Schuh.
9) Ein Acker linker Hand, ohnweit der Klickerbahn, stößt auf die Schatzwaldstraße, neben Wayaands Erben und Herrn Bernhard, hält 1 Viertel, 3 Ruthen, 61 Schuh.
10) Ein Acker nach der Klickerbahn zu, nahe bei vorigem, neben Joh. Moors Erben, und D. Cronenburgers Wittwe, hält 2 Viertel, 6 Ruthen, 30 Schuh.
11) Ein Acker rechter Hand, nahe am Bornheimer Weg, zwischen Steinbrechers Erben und Jac. Welb Jun., hält 2 Viertel, 26 Ruthen, 70 Schuh.
12) Ein Acker im Zaißel, neben Herrn Wuppermann einer- und Joh. Moor anderseits, hält 1 Viertel, 20 Ruthen, 25 Schuh

Kauflustige werden ersucht, sich Vormittags im Hause, Nachmittags aber auf den Feldgütern, wo mit No. 1 angefangen werden soll, einzufinden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein vierrädriger Wagen, samt 2 Pferden mit Geschirr, steht zu verkaufen in Sachsenhausen Lit. D No. 148.

Eine leichte 4rädrige Reisechaise zu 2 Personen, mit Schwanenhälsen, eisernen Achsen und Stahlfedern, ist Lit. E No. 9 auf der großen Gallengasse zu verkaufen.

Eine große vollständige Optik mit 400 Prospekten und Veränderungen, ist zu verkaufen.

Bey Rücker auf der kleinen Eschenheimergasse ist gutes Sauerkraut, Essig und Salzgurkern zu haben.

Ein hoher Schreib-Tisch, welcher zum Meisterstück ist gemacht worden, von sehr schönem nußbaumenen Holz, ist zu verkaufen im Wilden Mann bei Johann Jacob Schaub.

Es ist ein Bierhaus, welches dato noch in guter Nahrung steht, und sich gut verinteressirt, aus der Hand zu verkaufen.

Das wegen seinen vorzüglich guten Eigenschaften seit vielen Jahren bestens bekannte Zahnpulver des verstorbenen Zahnarzt Dell, ist bey dessen Wittwe in der Steingasse Lit. H. No. 88. jederzeit zu haben.

Ein großer nußbaumener Schrank ist zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Bei Frau Klenck Wittwe, im Augsburger Hof, sind sehr schöne englische Sättel, sowohl einzeln als auch in Partie zu haben.

Ein noch ganz guter einspänniger Kastenwagen nebst Leitern und einspännigem Geschirr, ist zu verkaufen, und bei Sattlermeister Fischer auf dem kleinen Hirschgraben zu erfragen.

Bei Hessemer und Comp. hinterm Römer, liegt eine Parthie Bielefelder Leinwand, fein und mittel fein, um den Fabrickpreiß zu verkaufen.

Auf der großen Eschenheimergasse im Wolfseck No 182. steht 1 Kiste mit 18 Dutzend Brüßler Stiefelschaft im ganzen oder Dutzendweiß im Fabrickpreiß zu verkaufen.

Ein englischer wolfstreifiger Doggenhund, besonders für Pferde, auch auf die Reise sehr gut zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen unter der neuen Krām, gegen der Engel-Apotheck über, bey Schiebkärcher Heinrich Norst.

Auf dem Roßmarkt bey Sattlermeister Prähler stehet eine gute leichte Reise-Chaise um billigen Preiß zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein angenehmes Zimmer, die Aussicht auf die Zeil ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Am Römerberg an der Römerseite gegen das Fahrthor zu, ist die große Boutique sub No. 25 und 26, worinnen auch ein Cabinet befindlich, für nächste und folgende Messen zu vermiethen, und bey Reuter und Forster aus Nürnberg in besagter Boutique, das Nähere zu erfragen.

Das Gewölbe in der Saalgasse welches die Herren Wichelhausen und Grohe seit mehreren Jahren in Bestand gehabt, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen. Wegen denen näheren Bedingungen kann man sich bei Herrn Leerse im Saalhof erkundigen.

Auf der Allerheiligengasse im Strasburger Hof ist ein Stall nebst Remise zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

In der Mainzergasse nahe bei dem Caffeehaus in Lit. J No. 180 ist ein feuerfestes Gewölbe mit Realen messentlich, und mehrere Zimmer jahrweis zu vermiethen.

In der goldnen Federgasse No. 117, ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In einer lebhaften Straße, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein großer Laden, nebst Waarenmagazin und Comtoir, auch Platz zum Packen, nebst nöthigen Zimmern zum Logieren, in der vorzüglichsten Meßlage, wird nach dieser Messe vacant, und ist auf nächste Oster- und folgende Messen weiter zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist das Nähere zu erfragen.

Lit. C No. 1 gegen der Konstablerwache über, eine Stiege hoch, ist ein Logis bis im October an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Döngesgasse ist ein geräumiger Laden nebst Comtoir und Nebenzimmer, ferner ein bequemes feuerfestes Gewölbe im nämlichen Haus, jahrweis oder messentlich zu vermiethen. Das Nähere in Lit. B 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

fl. 10000 im 22 fl. Fuß, sind gegen hiesige gerichtliche Hypothek zum ausleihen bereit, das Nähere in Lit. B No. 5 auf der Allerheiligengasse zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frauenzimmer das in allen weiblichen Handarbeiten geübt ist, auch fertig französisch und deutsch spricht, und gute Attestate hat, suchet Dienst als Haushälterin oder dergleichen.

Ein Kellet welcher in verschiedenen großen Gasthäusern servirt hat, und noch hier in Condition steht, auch mit hinlänglichen Attestaten versehen ist, wünschet nach der Messe hier oder auswärts wieder in Condition zu tretten.

Eine Stube und Küche wird gleicher Erde oder im ersten Stock zu miethen gesucht.

Ein Kutscher von Stuttgard, welcher den 17ten dieses wieder mit einem commoden Wagen retour fährt, suchet noch Personen mitzunehmen, logirt im Weidenhof.

Ein auswärtiger junger Handlungsdiener, dessen gute Aufführung und Fähigkeiten durch Empfehlungen seiner Herrn Principalen versichert werden, deutsch und italienisch spricht und correspondirt, auch im Französischen und Englischen ziemlich erfahren ist; wünschte um sich sowohl in Sprach- als Handlungskenntnissen desto mehrere Erfahrung zu sammlen, auf einem hiesigen Comtoir angestellt zu sehen. Näheres in Lit. E No. 236 zu erfragen.

In eine auswärtige Handlung auf der linken Rheinseite, wird ein bestgesitteter junger Mann gesucht, dem man neben der Führung doppelter Scripturen, der deutsch und französischen Correspondenz, auch die Direction der Geschäfte, bei öfterer Abwesenheit des Chefs, anvertrauen könne. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Ein junger Mensch der noch ausserhalb in Condition steht, die Aufwartung versteht, frisiren und rasiren, auch wegen seines Wohlverhaltens gute Attestate vorzeigen kann, wünscht gleich, oder auf Michaeli in Condition zu kommen, das Nähere ist Lit. E. 133. auf der Altengasse zu erfahren.

Es wird für einen einzelnen Herrn mit Bedienten, ein Logis von einigen Stuben, Kammern u. Küche, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht, um solches gleich nach der Messe beziehen zu können.

In der Gegend der Fahrgasse, Schnurgasse, Döngesgasse oder Friedbergergasse, wird ein vollständiges Logis mit einem Laden und Gewölbe, jahrweis zu miethen gesucht; von wem ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Handlungsdiener, der eine schöne Hand schreibt, französisch spricht, die doppelte Buchhaltung versteht, auch gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht hier oder auswärts angestellt zu werden.

Ein Mann von 30 Jahren und von guter Erziehung, der die holländische und französische Sprache vollkommen, so wie die englische, italienische und deutsche etwas spricht und schreibt, wünscht ein anständiges Unterkommen, entweder auf einem Handlungs-Comtoir, oder als Secretair bei einer Herrschaft zu finden; und kann über seine Person durch hiesige glaubwürdige Männer Auskunft gegeben werden.

Ein junger Mensch von honetter Herkunft, welcher die Handlung erlernt hat, wünschet als Handlungsdiener anzukommen, er ist im Stande zu beweisen, daß er in jedem Geschäfte nützlich und brauchbar sey, und wäre allenfalls bereit einige Zeit ohne Salair zu dienen.

Es wird eine Untermagd gesucht, die die Hausarbeit versteht, Waschen, Bügeln und Spinnen kann.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Bekanntmachung

Bettdecken werden bey Wittib Diethern im Geistlichen Haus auf der großen Eschenheimergaß Lit. D. Num. 179. zu billigen Preißen gesteppt.

Friedrich Wagner wohnhaft in der Lindheimergasse Lit. H. No. 133. in Frankfurt am Main, welcher durch Fleiß und Kenntniß in Verfertigung der Bruchbänder von allen jezt der besten Arten für beyderley Geschlechts bereis so glücklich war, den Beyfall einsichtsvoller Herrn Aerzte und Wundärzte auch den bey Ihm Hülfe suchenden Publikum zu erhalten; wird fernerhin jedem der ihm sein Zutrauen würdigt, mit allem Fleiß und nach Regeln der Kunst und Wissenschaft zu bedienen suchen.

Ich zeige hiermit an, daß ich bei Herrn Diehl, Schlossermeister auf der Zeil, gerade gegen dem Zeughaus über wohne.

Johann Theobald Christ,
der Medicin, Chirurgie und
Geburtshülfe Doctor.

Bekanntmachung.

Bei de Neufville Mertens & Bernard ist ein assortirtes Magazin von Böhmischer und Sächsischer Wolle von allen Qualitäten, zu billigen Preißen, so wie Innhaber S. S. Stahl die Messe über zu haben.

Da die zwei vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht annoch in dem Lauf dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Mainbrücke liegende auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit No. 30 bezeichnete – zu einer Eckbehausung geeignete – Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angrenzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Main 101½ Schuh überhaupt an Flächenraum 11022½ Quadrat Schuh enthält; ferner daß der daneben liegende mit No. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Main 101½ Schuh und eine Tiefe, von der Mitte sothanen Bauplatzes ausgemessen, von 93½ Schuh, überhaupt an Flächenraum 9490½ Quadrat-Schuh beträgt, nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Main auf eine Breite von 60 Schuh angeleget werde.

Die nähere Bedingungen, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem annoch näher zu bestimmenden Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird.

Frankfurt den 21ten Juni 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine wohl conditionirte eiserne Geldkiste mittler Größe, ist zu verkaufen.

Eine noch recht gute halbgedeckte Reise-Chaise ist billig zu verkaufen.

Hiesige Raukarten für Tuchfabrikanten sind zu haben. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein braunes Pferd zum reiten und fahren zu gebrauchen ist zu verkaufen.

Ein eichener Kleiderschrank stehet zu verkaufen Lit. M. No. 73.

Ein sehr bequemer Batardwagen ist billigen Preises zu verkaufen.

Ein leichtes Cabriolet und ein ächt Normänder Pferd, das zum fahren und reuten geht, nebst Geschirr, wünscht man billig zu verkaufen.

Neue Mannshemden sowohl in Dutzend als einzeln, sind in billigem Preiß zu haben hinterm Römer linker Hand am Eingang des Kastenhofs.

Eine Parthie Englisch Band in No. 1. 2. 3. sind abtheilungshalber, sehr billig zu verkaufen.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen.

Ein schöner Hünerhund ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst und folgende Messen zu vermiethen.

Unter denen neuen Krämen Lit. K No. 98 bei Johannes und Johann Thomas Zeiler, stehet ein Laden mit daranstosenden Comtoir, sodann hinten im Hof ein feuerfestes Gewölb, auch die dazu benöthigte Zimmer zum logieren, auf dermalige und folgende Messen zusammen oder vertheilt zu vermiethen, das Nähere ist im Hause selbsten zu erfahren.

347 Gulden Pupillen Gelder im 24 fl. Fuß, liegen auf gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit, in Lit. A No. 14.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Ostern und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Es ist ein Logis an eine stille Haushaltung zu verlehnen.

In der Saalgasse Lit. M No. 122, ist ein großer Laden, samt Logis, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Zwei Fruchtböden sind zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Un jeune François desire trouver une place de valet de chambre, sachant coiffer, pour homme et pour femme, écrire et possedant sa langue; il donnera des repondans de la première distinction; s'addresser au Bureau de ces annonces.

Auf den 16ten oder 17ten dieses ist noch in einer kommoden Chaise nach Leipzig ein Platz abzugeben.

Zu einem Religions-Unterricht suchet man noch 2 wohlerzogene Kinder von 10 bis 11 Jahren.

Wer noch eine Person, welche Willens ist in den letzten Tagen der zweiten Meßwoche nach Leipzig zu reisen, auf gemeinschaftliche Kosten in einem bedeckten Wagen mitnehmen will, beliebe solches im Nachrichts-Comtoir anzuzeigen.

Es suchet jemand bis den Sonntag oder Montag Gelegenheit zu finden um auf gemeinschaftliche Kosten nach Ulm oder Augsburg zu reisen.

Ein Freund sucht einen Platz über Cassel nach Warendorf, oder Osnabrück, in einer Chaise mit Extrapost, das Nähere bei Ausgeber dieses.

Es werden 15000 Gulden auf einen guten ersten Einsatz gesucht.

Ein Kutscher von Dresden, welcher über Leipzig dahin zurück fähret, suchet Personen mitzunehmen, logirt in der Reichskrone.

Bekanntmachung.

Brazi, Tapeten-Fabrikant von Nancy, hält fortwährend die hiesige Messen mit einem großen Sortiment Tapeten in dem allerneusten Geschmack, sowohl in Decorationen als andern gewöhnlichen Tapeten und Bordüren, auch einfarbigen Tapeten von allen Couleuren, sämtlich in den billigsten Preisen. Hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 77 u. 78.

Schiffer Jörg Andreas von Mainz, fähret den 16ten dieses mit einem bequemen Fahrzeug von hier nach Cölln und verspricht in 4 Tagen dort zu seyn.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, beziehet diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperbau eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzen zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können belieben ein Maas, um die Hüfte gemessen, zu schicken, um die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Kompostel in Frankfurt am Main: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Neue Piano Forte's sind jederzeit zu haben und andere zu vermiethen, bey J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Bey Endesunterzeichneten ist ein sehr schönes mechanisch-optisches Kunstkabinet in Kommission zu verkauten, dieses bestehet in 20 vortrefflichen Vorstellungen, als Städte, Dörfer, Gärten, Seehäfen, Wälder und Felsenhöhlen ꝛc., dabey ist ein Theater; auf welchem diese großen Prospekte aufgestellet werden, die Vorderseite des Theaters ist sehr schön auf starke Leinwand gemahlt, in der Mitte desselben ist ein zierlicher zum Aufziehen eingerichteter Vorhang befindlich, der, wenn er sich öffnet die schönste Ansicht ganz Natur gemäß dem Auge darbietet, die Vorderseite des Theaters ist 14 Schuh hoch und breit, jede Vorstellung bestehet aus 6 bis 8 Segmenten von 7 bis 10 Fuß lang, so, daß man die ganze Gegend in sehr weiter Entfernung übersieht. Dann ist ein Firmament dabey, welches jedes Kind dirigiren kann, dergestalt, daß sich die Atmosphäre von Zeit zu Zeit verändert, so, wie der Wind die Wolken von einer Gegend zur andern treibt, zum Beyspiel von der Morgenröthe bis zum Gewitterhimmel, so geht auch bey einbrechender Nacht der Mond auf, und durchwandert die ganze Atmosphäre, man sagt nicht zu viel, daß dieses ein vortreffliches Schauspiel den Zuschauern gewähret. Um nun diese schönen Naturscenen zu beleben, sind über 100 Figuren dabey, welche alle menschliche und thierische Bewegungen machen, z. B. ein Holzhauer, der mit seiner Axt einen Baum fället, sich sodann umwendet, und den zweyten Baum niederhaut, eine Compagnie Soldaten, welche auf einen schönen Paradeplatz aufmarschiren, rechts um machen, und die Officiere vor der Fronte stehen, der Major reitet vor und hinter ihnen an der Fronte auf und ab, ferner ein Einsiedler, der niederkniet, sein Gebet verrichtet, und selbst wieder aufsteht. Dann sind noch Herrn und Damen, Fuhrwerke mit Chaisen, Frachtwägen, Schubkärner, Schiffe, Wasservögel, Hirsche, Hunde, Jäger und Schützen ꝛc. dabey, alle diese Figuren sind mit dem einfachsten Mechanismus versehen, und also auch vor und hinter sich sehr leicht zu dirigiren. Alle Maschinerien sind sehr einfach und bequem aufzustellen, und die vortrefliche Beleuchtung wird vermittelst einer dreyfachen und zwey einfachen Argantischen Lampen bewerkstelligt. Der sehr billige Preiß dieses Kunstkabinets ist 1000 rheinische Gulden, und in zwey große Kisten eingepackt. Die Briefe werden sich so viel möglich Postfrey erbeten.

Gerhard Hieronimus
in der Schnurgasse, in Frankfurt a. M.

---

15 franz. Carolinen, 4 Ducaten und 9 preuß. Friedrichsd'or hat ein fremder Einkäufer am letztverwichenen Donnerstag Vormittag in einer Boutique auf dem Liebfrauenberg aus Vergessenheit liegen lassen. Wer solche gefunden oder aus guter Absicht in Verwahrung genommen hat, wird inständigst um deren Rückgabe ersucht, und ihm dagegen ein ansehnliches Douceur zugesichert, von dem bei Herrn Fleischmann im Köpler-Höfchen logirenden Eigenthümer.

In einer sehr angenehmen Gegend zwei Stunden von Frankfurt, ist eine große Hofraithe aus der Hand zu verkaufen. Dieselbe bestehet in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus, zwei Höfen mit Oeconomiegebäuden und Ställen ꝛc. nebst einem dabei befindlichen sehr schön und nützlich angelegten Garten, so circa 3 Morgen hält. Die nähere Beschreibung und Auskunft hierüber ertheilt man in Lit. E, No. 236 an der Allee.

Das von Joh. Jakob Wurster von Neu- wird verfertigte kölnische Wasser welches bisher mit vielem Beyfall aufgenommen worden, ist diese Messe abermals bey ihm in bester Qualität zu bekommen, so wie auch folgende extra feine Liqueurs seiner Fabrique: Anisette de Batavia, Anisette de Hollande, Trauben-Liqueurs, Kirschen-Ratafia, Punsch-Liqueurs, Persico und Juniperi oder Wachholder-Liqueurs, nebst abgezogenen Kümmel und Anis, oder sogenanntes Mannheimer-Wasser, ferner bekommt man bei ihm, von ihm selbst verfertigtes ächtes engl. Taffent-Pflaster, und Siegellack in allen Sorten und Preisen, wie auch beste Hamburger und Holländische Schreibfedern. Sein Laden ist auf dem Römerberg No. 37.

Es sind 2 Pack Dimities gefunden worden, welche dem sich dazu legitimiren können den Eigenthümer wieder zu Dienste stehen, in Lit. G No. 62 auf'm Liebfrauenberg.

Rasir-Messer-Steine.

Joseph Ladner, logirt bei Herrn Schneider, Bendermeister in der Stiftgaß, hat eine große Anzahl der obgemeldten Steine zu verkaufen, von allen Sorten um billigen Preiß.

Joh. Joseph Kreibig aus Langenau in Böhmen, empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten ganz feinen Glaswaaren, sowohl in allen Sorten Trink- und Tischgläser, extra fein nach der neuesten Art, als auch dergleichen Lustres, Lampen, Vasen, Confekture- und Fruchtschaalen, Salatieres, Desertteller ꝛc. Er nimmt alle Bestellungen an sowohl im Großen als auch im Kleinen, und verspricht reelle Behandlung. Sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg No. 15 und im Braunfels No. 33, wo zugleich zu verkaufen ist

Eine Harmonica von 3 Octaven.

Carl Friedrich Einhorn, aus Seyfen bei Freyberg im Sächs. Erzgebürge, verkauft en gros und en detail alle Sorten dasiger fabricirten hölzernen Kinderspiel-Waaren in billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch. Hat seinen Laden am Main No. 96 neben dem Geist-Pförtgen.

Zahn-Medikamenten.

1 Schächtelchen Zahnpulver à 12 kr.
1 Gläßchen Tinktur . . = 18 kr.
1 Töpfchen Lattwerge . = 53 kr.

bei Linck in der Schnurgasse am Eck der Bockgasse.

Franz Kreibig, aus Hayde in Böhmen, hält diese Messe mit einem vollständigen Assortiment von feinen Tischzeuchen u. Handtüchern in Damastgebild, in Gedecken zu 6. 12. 18. 24. und 36 Personen, auch färbige Leinwanden und feine leinene Strümpfe. Er stehet im Braunfels in No. 34.

Wir unterzeichnete Eheleute warnen jedermann an niemanden auf unsern Namen etwas zu borgen; indem wir für nichts anders haften, als was wir eigenhändig empfangen.

Friedrich Peter Hill und
Margaretha Hill.

Sonntag, den 5ten Sept. ist ein Kindersäbel von rothem Maroquin und Silber plattirt, verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Töngesgasse auf Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Blasius Bauer von Rastadt beziehet diese Messen mit Specerey-Waaren, nämlich feine Stengelstärke, Puder, Reif, extra fein Provencer Oehl, frische Sardellen, Capern, Trüffeln, Mandeln, Chokolat, Pariser Senft, wie auch grünes, gelbes und feines Dijoner Senfmehl, verzuckerte Pomeranzen-Schaalen und Citronat, Macaroni, alle Sorten wohlriechende Oehle, besten Basler Kirschengeist, feine Bouteillenstopfen und franz. Grünspan. Verspricht gute Bedienung und billige Preiße, hat sein Waarenlager in der Ziegelgasse Nro. 172. gegen dem goldenen Mond über.

Bekanntmachung.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 18. Sept. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee Lit. E No. 46.

2 Stück 1781er wohlgehaltene Weine

durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Proben werden denselben Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt den 10. September 1802.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 21. dieses in der 3ten Meßwoche Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Verganthungshause auf dem Graben am Eingang der Catharinenpforte 24 Stück Rheingauer Weine, bestehend

in Oestricher
- Erbacher und
- Hattenheimer der besten Gewächse von denen Jahrgängen 97 und 98.

durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr gegeben und die nähern Bedingnisse dabey bekannt gemacht.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten Freytag den 17. dieses Vormittags 11 Uhr sollen 2 schöne schwarze siebenjährige Wagenpferde durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung auf dem Roßmarkt dahier öffentlich verkauft werden.

Frauenzimmer-Perucken und Haar-Touren nach der neuesten Mode, sind jederzeit zu haben unter der Catharinenpforte Lit. F No. 87 bey Peruckenmachermeister Schäffer.

Nachstehende, ihrer Güte und Aechtheit wegen schon seit mehrern Jahren rühmlichst bekannte Artikel: als

1.) Die guten englischen Verstahltafeln, durch deren Anwendung die stumpfen Barbier- und Federmesser so scharf gemacht werden können, als ob sie geschliffen oder abgezogen wären. Wer sich deren bedient, hat nicht nöthig seine Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2.) Ein vortrefflich kaltes Versilberungspulver, welches alles gelbe und rothe Metal aufs beste versilbert, und kein Müzzenpulver sondern von 16 löthigem Silber verfer-

tigt ist, jedes Metall dauerhaft weiß macht und nicht sobald wieder abgeht. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdgeschirren, Kommodebeschlägen, Kaffeekannen, Leuchter, und andern metallenen Sachen mit Nutzen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3.) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur einen sehr angenehmen Geruch giebt, sondern jede böse Luft verdrängt, dabey sehr sparsam im Gebrauch ist, indem man darauf kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket kostet 32 kr.

sind in und ausser den Messen im Nachrichts-Comtoir um beygesetzte Preiße in Commission zu haben. Die Gebrauchszettel von den ersten 2 Artikeln werden jedem mitgegeben.

Die auf den 21sten dieses Monats angesetzte Waaren-Versteigerung des ausgetretenen Falliten Salomon Moses Bing, bleibt wegen vorgefallener Verhinderung bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

Früh diesen Morgen gefiel es dem Rathschluß des Allerhöchsten die Tage unserer geliebten Gattin und Mutter, Frau Johanna Wilhelmina geb. Friedel, im 76sten Lebensjahre durch einen Stickfluß zu enden. So sanft und ruhig ihr Uebergang in jene bessere Welt war, so vermehrt doch das unerwartete desselben in uns den Schmerz über ihren Verlust, und wir bitten alle unsere Anverwandte und Freunde, im voraus Ihrer Theilnahme darin versichert, nicht durch eigene Beileidsbezeugungen denselben noch zu vermehren. Empfehlen uns insgesammt aber fortdauernd der Freundschaft und Liebe, womit Sie unsere seelig Vollendete bisher würdigten. Frankfurt, den 10ten Sept. 1802.

Johann Ernst Unzer.
J. H. Unzer.
M. S. Unzer, geb. Stock.
S. E. Zinger, geb. Unzer.
S. G. Zinger.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein noch wenig gebrauchter und sehr bequemlich eingerichteter Reisewagen für einen Bijoutier, stehet zu verkaufen, und stündlich in Augenschein zu nehmen bei Frau Wittwe Rosenlecher an der Weißfrauen-Kirche.

Ein auf Reisen zu gebrauchendes sehr braves Pferd, stehet um billigen Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Eine Parthie beste hanövrische Wolle ist, bei Gerhard Tabors Erben im Schönborner Hof in der Döngesgasse, in billigem Preis zu verkaufen.

Nahe an der Catharinen-Pforte Lit. K No. 3, sind alle Sorten feine Tauben zu verkaufen, vorzüglich spanische und türkische Podetten.

Circa 16 Centner Natural-Tabak, von vorzüglicher Güte, sind um billigen Preiß zu verkaufen.

Eine gute Geld-Kasse, und eine Winde stehen am Pfarreisen Lit. L. No. 161. zu verkaufen.

In der Ziegelgasse Lit. G No. 169 ist recht schöner Lapperdahn und gute alte Heringe zu sehr billigen Preisen bei ganzen Tonnen abzugeben.

J. G. Schönecker am Metzgerthor No. 58 verkauft diese Messe, nebst seinem selbst fabrizirenden Siegellack, gedrehte Seide und Cameelhaar, von feinster Qualität, in sehr billigen Preisen.

Ein wohlgelegener Weiberplatz in der St. Catharinen-Kirche, ist aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hiervon kann man bei dem Glöckner Neubauer täglich von 2 bis 4 Uhr an der Catharinen-Kirche bekommen.

Ein viersitziger Wagen zum Reisen, und in der Stadt zu gebrauchen, ist im goldnen Löwen zu verkaufen.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Fischerey auf dem Rhein betreffend.

Die Fischerey auf dem Rhein, von der Gränze des Amts Rheinberg bis an die Gränze des Amts Orsoy, soll auf 3 Jahre, nämlich von Martini 1788 bis dahin 1791, öffentlich verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag den 19ten Januar 1788 Vormittags um 10 Uhr in der Amtsstube zu Rheinberg angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Rheinberg, den 15ten Dezember 1787.

Churfürstlich Clevisches Amt daselbst.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Fischerey auf dem Rhein betreffend.

Die Fischerey auf dem Rhein, von der Gränze des Amts Rheinberg bis an die Gränze des Amts Orsoy, soll auf 3 Jahre, nämlich von Martini 1788 bis dahin 1791, öffentlich verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag den 19ten Januar 1788 Vormittags um 10 Uhr in der Amtsstube zu Rheinberg angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Rheinberg, den 15ten Dezember 1787.

Churfürstlich Clevisches Amt daselbst.

seltensten Mineralien aus den vornehmsten Erzgebürgen, Naturalien, Meerschnecken, angeschliffene Agathe, und sonstigen gut geschliffenen Steinen und Petrifakten. Sonderlich eine Sammlung von heidnischen Götzen, Figuren und Antiquen in Bronze. Logirt in der Bockgaß S. No. 152 bey Herrn Daup Schneidermeister.

Kartenfabrikant Courtillier von Mainz bezieht zum erstenmal die hiesige Messe, mit allen Sorten Karten in billigsten Preisen; logirt bei Herrn J. H. Schedel hinterm Pfarreisen Lit. L. No. 4. und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.

Martin Bembe, Tapezierer aus Mayntz, hat alle Sorten Möbel, als Kanape, Stühle, Divan von Mahagoni, sodann einen Cylinder von Mahagoni mit schwarz Ebenholz und Messing eingelegt, ein Meisterstück, zu verkaufen. Empfiehlet sich seinen Freunden, im Laden auf dem Liebfrauenberg No. 13.

Ich warne hiermit jedermann, an niemanden, es sey auch wer es wolle, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts anders hafte als was ich eigenhändig empfange.

Johann Christoph Schauermann,
Fischermeister.

Osthaus und Volmer aus Hildesheim beziehen diese Messe zum erstenmale mit einem Lager von ganz gebleichten Spinalen, und nehmen zugleich auf ¼ ½ und ¾ gebleichte Bestellungen an. Sie stehen im Rothnagelschen Gewölbe im Braunfels bey Herrn Krause von Braunschweig.

Peter Conradi ist diese Messe über im Braunfels No. 79, 31 u. 32 anzutreffen. Er empfiehlt sich seinen Freunden mit seinen französischen und englischen Waaren, als: Tabaksdosen von Schildkrot, Elfenbein, Leder, Papier maché, Etuis von Schildkrot, Elfenbein und Knochen; Aufsteck- und Frisirkämme von Schildkrot und Horn, Perlen, Reitpeitschen, Fächer, Brieftaschen für Herren und Damen, elastische Hosenträger und Strumpfbänder, plattirte Leuchter, Sporn und Schnallen, Messer, Scheeren, Herren- und Damenhandschuh von Seiden und Leder, englisch baumwollene und lyoner seidene Strümpfe, englische Nadeln und mehrere andere Artikel in den billigsten Preisen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 9ten September 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl.	— kr.
Korn,	"	10 fl.	45 kr.
Gerste,	"	6 fl.	30 kr.
Hafer,	"	3 fl.	40 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	15fl. 30kr.	bis 16fl.
Rockenmehl,	"	11 fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu	3 kr.	– Pfd. 26 Lot.
Ein dergleichen zu	6 kr.	1 Pfd. 20 Lot.
Ein dergleichen zu	9 kr.	2 Pfd. 14 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von		6 Pfd. 24 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		23 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu	2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu	1 kr.	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu	1 kr.	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu	1 kr.	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund	11 kr
Kalbfleisch	"	11 kr
Hammelfleisch	"	10 kr
Schweinefleisch	"	12 kr

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter	8 fl. 30 kr
Feines Salz,	"	6 fl. 30 kr

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	5 kr
Die Mas Bier über die Gasse	5 kr

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte	45 kr

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Anzeige.

Der Zeitpunkt, wo meine Ausspielung des Landguths Reitelbach entschieden wird, ist nun nahe, indem die Ziehung der 1ten Klasse der 129ten Hamburger Stadtlotterie, wornach diese Ausspielung ganz unabänderlich statt hat, den 15ten November geschiehet.

Ich wiederhole daher: daß nebst dem sehr ansehnlichen, im Plane ausführlich beschriebenen Landguth, das beinahe 500 Morgen groß ist, und viele Gebäude hat, auch noch 250 Ducaten in Golde in 12 Preißen zu gewinnen ausgesetzt sind.

Da ich mich verbindlich gemacht habe, dem Gewinner, wann er nicht selbst Besitz von dem Guthe nehmen will, den Werth desselben in baarem Gelde zu bezahlen; so kann jeder Lusttragende mit gleichem Interesse an dieser Ausspielung Theil nehmen, ohne Rücksicht auf die Lage und Entfernung des Guths.

Zur vollkommensten Verläßigkeit dieser Unternehmung habe ich bey meiner Gerichtsbehörde, dem kurfürstlich Mainzischen Oberamte dahier eine zureichende Kaution für die gewisse Ausführung meines Plans hinterlegt, welche obrigkeitliche Stelle daher durch eine legale, meinem Plan jetzt wörtlich beigedruckte Urkunde dem Publikum die Gewißheit giebt, daß man mich zur Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten nöthigen Falls gerichtlich anhalten könne und werde.

Originalloose für 5 halbe französische Laubthaler oder fl. 6. 53 kr. im 24 Guldenfuß, so wie Plane mit der Beschreibung des Guths, sind bei mehreren bekannten Herren Hauptkollekteurs und bei mir selbst zu haben. Höchst bei Frankfurt am Main den 6. September 1802.

Johannes Horstmann,

während der Messe dahier in Frankfurt in der großen Sandgasse Lit. K. No. 62.

Digitized by Google

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 78. Dienstag, den 14. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Mittwoch, den 15ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll im dem Verganthungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrufer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten Freytag den 17. dieses Vormittags 11 Uhr sollen 2 grose schwarze siebenjährige Wagenpferde durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung auf dem Roßmarkt dahier öffentlich verkauft werden.

Brabanter Zwilche, ganz fein in Farben, für Schuh, Betten und Pantalons in allen Qualitäten, sind zu denen billigsten Fabrique-Preisen in Commission zu verkaufen, auf dem Römerberg in Lit. J No. 93 zu erfragen.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Meubles im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Die Preise werden von der Handelskammer in Wien festgesetzt und sind für die Dauer von 3 Monaten gültig. Die Preise verstehen sich für Waren, die in Wien übernommen werden. Für Waren, die in Wien übernommen werden, sind die Preise

Privat-Verkauf.

Zufolge hochverehrlichen Schöffen-Decrets vom 23. August d. J. sollen die zur Jordischen Debitmasse gehörige englische und französische Waaren zu den Fabrikpreisen, aus der Hand, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfaltz,
als hochobrigkeitl. verordneter Curator der Jordischen Debitmasse.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 18. Sept. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee Lit. E No 46.

2 Stück 1781er wohlgehaltene Weine

durch die geschwornen Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Proben werden denselben Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt den 10. September 1802.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 18ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, soll die in der Kruggasse stehende mit Lit. L No. 84 bezeichnete zu aller Art Handlung gut eingerichtete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmen.

Montag den 27ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, soll die zum Nachlaß, des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 104 bezeichnete Behausung, wie auch folgende Kirchenplätze: in No. 102 der 5te Sitz in der St. Catharinen. Ein Mannsplatz No. 185 und ein Weiberplatz No. 57 zu den Barfüssern. Ein Anhängbänkel, der erste an No. 17 in der St. Peterskirche, in obbenannter Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteiget werden.

In der zweiten Meßwoche, Mittwoch den 15ten September, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause dahier, 50 Stück ganz neue lederne Sättel, 25 Schabracken, 50 Stück grüne tücherne Mantelsäcke, 50 Paar Steigbügel, 50 Gebiß, 50 große und kleine Bürsten, 50 Striegeln, 50 Paar Pistolen und Karabiner, nebst Ueber- und Untergurten, Schwanzriemen, Vorderzeug, und überhaupt alles was zu einer reitenden Pferdsgarniture gehört, durch die geschwornen Herren Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Englisches Blau.

Diese Farbe zeichnet sich durch ihren manichfachen Nutzen vor allem andern vorzüglichst aus, indem solche als häusliches Mittel zum Färben, seiden- wollen- und baumwollenen Kleidungsstücken, beim Waschen zur Stärke; und als Fabrikmaterial, in Kattundruckereien, leder- und andern Färbereien, Papierfabriken, denen Buchbindern zum Mahlen auf Seidenwaaren u. s. w. sehr vortheilhaft dienet. In Lit. K No. 15 wo solche in Kommission billigen Preises zu haben ist, kann davon näherer Unterricht ertheilet werden.

No. 78. Dienstag, den 14. September 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis, den 12. Sept. 1802.

Herr Constantin Fellner, Banquier, wie auch des löbl. Bürgerl. 51r Collegii Mitglied, und Frau Anna Christina Dorothea Zickwolf, Wittwe.
Johannes Lauer, Zinngiesermeister, Wittwer, und Jungfer Susanna Bönitsch.
Carl Ludwig Keßler, Büchsenmachermeister, und Johannetta Maria Rohn, Wittwe.
Johannes Becker, Steindeckermeister, Wittwer, und Jungfer Johanna Catharina Aumann.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 6. Sept.

Georg Philipp Engelbrecht, Brandweinkrämer, und Elisabetha Hirschmann, abgeschiedene Ehefrau.

Dienstag, den 7. dieses.

Johann Martin Weintraud, Schornsteinfegermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Barbara Füg
Peter Anton Rhein, Parfumeur, und Jungfer Sophia Friederica Christmann.

Mittwoch, den 8. dieses.

Herr Johann Adam Clar, Bierbrauermeister, und Jungfer Maria Magdalena Eleonora Sophia Ebert.

Freytag, den 10. dieses.

Philipp Adam Keith, Mousquetier unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Maria Magdalena Bücher.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 8. Mai.

S. T. Herr Adam Gottlieb Lange, Diaconus bei der Stadt-Kirche zu Meiningen, eine Tochter, Antonette Sophie Elise.

Sonntag, den 5. Sept.

Herr Johann Daniel Claus, Handelsmann, einen Sohn, Bernhard Christian Friedrich.
Herr Johann Friedrich Michel, Handelsmann, eine Tochter, Anna.
Johann Lorenz Preis, Metzgermeister, eine Tochter, Johanna Catharina Apollonia.
Johannes Seybold, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johannes Daniel.
Conrad Anton Backmann, Sattlermeister, eine Tochter, Maria Amalia.
Constantin Graupner, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Johann Heinrich Kern, Leinwandhändler, Zwillings-Söhne, Carl Otto, und Justus Balthasar.
Johann Christoph Seuffert, Stempelschneider, wie auch Meerschaumen Pfeifenkopfhändler, einen Sohn, Johann Justin.
Johann Michael Höhl, Schiebkärcher, einen Sohn, Johannes.
Johann Georg Hoßfeld, Pferdausleiher, eine Tochter, Susanna Christina.

Dienstag, den 7. Sept.

Isaac Carl Martini, Packer, einen Sohn, John Adamson.

Mittwoch, den 8 dieses.

Johann Georg Ravenstein, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Josepha Henrietta.

Freytag, den 9. dieses.

Johann Wilhelm Oberlinger, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Freytag, den 3. Sept.

Johann Jacob Klein, Fischermeister, einen Sohn, Johann Michael.

Sonntag, den 5. dieses.

Johann Michael Eisenschmidt, Zimmergesell, eine Tochter, Susanna.

Montag, den 6. dieses.

Heinrich Herrlich, Weingärtner, eine Tochter, Susanna Maria.

Dienstag, den 7 dieses.

Johann Adam Löhn, Weingärtner, eine Tochter, Maria Catharina Regina.

Mittwoch, den 8. dieses.

Georg Heinrich Matthäs, Weingärtner, eine Tochter, Susanna Catharina.

Freytag, den 10. dieses.

Johann Wilhelm Geller, Peruquenmacher von Tübingen, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 4. Sept.

Johann Jacob Clauer, Gärtnermeisters Söhnlein, Eduard, alt 2 Monat, 21 Tage.

Jacob Nicolaus Tieterich, Hanf- und Flachshändlers Töchterlein, Anna Helena, alt 4 Monat, 8 Tage.

Sonntag, den 5. dieses.

Herr Philipp Jacob Gräff, gewesenen Lederhändlers wie auch Säcklermeisters nachgel. Wittwe, Frau Anna Elisabetha, alt 61 Jahr, 2 Monat, 9 Tage.

Montag, den 6. dieses.

Christian Friedrich Eckersberg, Peruquenmachermeisters Töchterlein, Christina Barbara, alt 3 Monat, 11 Tage.

Johann Heinrich Bachhelbel, gewesenen Mehlhändlers in Hanau nachgelassene Tochter, Juliana Catharina, alt 71 Jahr, 6 Monat, 15 Tage.

Dienstag, den 7. dieses.

Ernst Friedrich Hartmann, hiesigen Mousquetiers Töchterlein, Anna Catharina, alt 8 Monat, 23 Tage.

Mittwoch, den 8 dieses.

Herr Johann Friedrich Lahmann, Handelsmann aus Liebau in Curland, alt 34 Jahr.

Herr Engelbert Nobl, Handelsmann von Barmen bei Elberfeld, alt 55 Jahr.

Herrn Johann Bernhard Eyßen, Bierbrauermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Bernhard.

Johann Wilhelm Kopves, Plüsch- und Kaffamacher, alt 64 Jahr, 11 Monat, 6 Tage.

Johann Balthasar Benner, hiesigen Mousquetiers Söhnlein, Georg Eberhard, alt 5 Monat, 18 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Donnerstag, den 2. Sept.

Johann Georg Sauer, Rothgerbermeisters Ehefrau, Susanna Elisabetha, alt 74 Jahr.

Samstag, den 4. dieses.

Georg Nicolaus Werner, Schiebkärchers Söhnlein, Johann Philipp, alt 3 Monat.

Sonntag, den 5. dieses.

Johannes Hitber, gewesenen Bendermeisters zu Niederrad nachgel. Wittwe, Maria Catharina, alt 82 Jahr.

Margaretha Grosheimern, Dienstmagd von Nassau-Weilburg, alt 27 Jahr.

Montag, den 6. dieses.

Georg Joseph Geyer, Maurergesellens Söhnlein, Johannes, alt 7 Monat, 11 Tage.

No. 78. Dienstag, den 14. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 17ten September, Vormittags um 9 Uhr, sollen die dem Schlosser Glaubh in Oberrad gehörige Mobilien, sodann sämtliches Schlosser-Handwerkszeug, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu sich die Liebhaber an besagtem Tag bei dem Schultheisen Jörg in Oberrad einzufinden haben.

Frankfurt den 11ten September 1802.

Land-Amt.

Die Seidewatten-Fabrique bei H. J. Franck, ist dermalen anzutreffen in Sachsenhausen in dem Eckhaus vom deutschen Haus gegen dem Storch über, man bittet um fernern geneigten Zuspruch, und versichert mit der schönsten und wohlfeilsten Waare zu befriedigen.

Mit einem vollständigen Lager Spielkarten, von der feinsten bis zur geringsten Sorte, in verschiedener Güte, Größe, und Preisen, als Whiste zu 52: l'hombre zu 40, Piquet zu 32 und 36 Blatt im Spiele, so wie Taroc und deutsche, ist Unterzeichneter in dieser Messe auf dem Römerberg im breiten Gang im Laden No. 20, neben dem Hutfabrikanten Herrn Mannlich aus Cassel anzutreffen, er schmeichelt sich um so mehr gütigen Zuspruchs, als seine Fabrikate hinlänglich bekannt, und er unter den möglichst billigsten Preisen jeden seiner Abnehmer, prompt- und reelle Bedienung versichert.

Johann Dietrich Matthias, aus Hanau.

Der Professor Lefebure, Arzt und Augenarzt von Paris, Wien, München und Dresden (in Offenbach wohnhaft) ist die ganze Meßzeit hier an der Allee lit. E No. 243 im zweiten Stock anzutreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich in Augenkrankheiten oder Bruchzufällen kuriren zu lassen, können sich persönlich an ihn wenden; auch ist bei demselben seine Schrift über Entstehung und Heilung der Brüche, worin auch die Preise seiner heilenden Bandagen und des zusammenziehenden Liquors enthalten, in deutsch und französischer Sprache für 48 kr. zu haben.

Haus- und Feldgüter-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung, soll Samstags den 25sten September, der Nachlaß der Lichtweißischen Eheleute in einem auf der Altengasse gelegenen Haus, Lit. C No. 132, und mehreren Feldstücken bestehend, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wobei mit dem Haus der Anfang gemacht, und selbiges Vormittags 10 Uhr, nachstehende Feldgüter hingegen Nachmittags halb 2 Uhr versteigert werden sollen. Nemlich:

1) Ein Acker im Reutergäßchen neben dem Weg am Brückchen und G. Clauer; hält 23 Ruthen, 83 Schuh.
2) Ein Acker eben daselbst, neben Fr. Geist einer- und J. Schenks Wb. andernseits, hält 18 Ruthen, 7 Schuh.
3) Ein sehr vortheilhaft gelegener Acker an der Glacis zwischen dem Neuen- und Allerheiligenthor, neben Schneidermeister Weber, hält 38 Ruthen, 93 Schuh.
4) Ein Kraut-Acker am Hermes, stößt auf den Weg, einerseits St. Catharinenkloster, anderseits J. J. Schnatter, hält 1 Viertel, 2 Ruthen, 31 Schuh.
5) Ein Baumstück, zur Linken, stößt auf den Atzemer Weg neben Fr. Müller einer- und Georg Hammer anderseits, hält 2 Viertel, 27 Ruthen, 18 Schuh.
6) Ein Wingert linker Hand, stößt auf den Schützenhütten-Weg, neben Gerhard Lichtweiß einer- und Adam Christ anderseits, hält 3 Viertel, 8 Ruthen, 7 Schuh.
7) Ein Acker rechter Hand, stößt auf den krummen Weg neben Herrn P. Stein einer- und H. Wendland anderseits, hält 1 Viertel, 39 Ruthen, 65 Schuh.
8) Ein Acker im Röderberg an der Bauers-Thüre, einerseits ein Anwender, anderseits Herrn J. J. Christ, hält 2 Viertel, 34 Ruthen, 32 Schuh.
9) Ein Acker linker Hand, ohnweit der Klickerbahn, stößt auf die Schatzwaldstraße, neben Wayaands Erben und Herrn Gernhard, hält 1 Viertel, 3 Ruthen, 61 Schuh.
10) Ein Acker nach der Klickerbahn zu, nahe bei porigem, neben Joh. Moors Erben, und D. Cronenburgers Wittwe, hält 2 Viertel, 6 Ruthen, 30 Schuh.
11) Ein Acker rechter Hand, nahe am Bornheimer Weg, zwischen Steinbrechers Erben und Jac. Welb Jun., hält 2 Viertel, 26 Ruthen, 70 Schuh.
12) Ein Acker im Zaißel, neben Herrn Wuppermann einer- und Joh. Moor anderseits, hält 1 Viertel, 20 Ruthen, 25 Schuh.

Kauflustige werden ersucht, sich Vormittags im Hause, Nachmittags aber auf den Feldgütern, wo mit No. 1 angefangen werden soll, einzufinden.

Die auf den 21sten dieses Monats angesetzte Waaren-Versteigerung des ausgetretenen Falliten Salomon Moses Bing, bleibt wegen vorgefallener Verhinderung bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

Ein mit allen Bequemlichkeiten versehener guter Reisewagen wird künftigen Mittwoch den 15ten Sept., Vormittags 11 Uhr, vor dem Verganthungshause versteigert werden.

Pelzwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 22sten Sept. Vormittags 9 Uhr, soll auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 3 und 4 im Römischen König eine schöne Parthie fertiger Pelzwaaren: bestehen in allen Sorten Mannspelzen, Frauenmäntel, Mantelbordirungen von Moscowitischen Zobelspitzen, Canadischen Martern, Hermelin und vielen andern Sorten mehr, ferner Grauwerk Säcken, Futter zu Mannskleidern und Frauenmäntel, 2 extra große ausstaffirte Tiegerdecken für Kutschenpferde nebst Kutscherpelz ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Auch sind vorbenannte Pelzwaaren bis dahin täglich Vormittags, deßgleichen Nachmittags von 3 Uhr bis gegen Abend in sehr billigen Preisen einzeln zu haben.

Bekanntmachung.

Nachdem uns die Finanzen-Kammer im Haag bekannt gemacht hat, daß das durch uns negocirte Fürstlich Oranien-Nassauische Kapital in zehn nach einander folgenden Jahren abbezahlt werden soll, so haben wir eine Verloosung von denen Nummern der Partial-Obligationen vorgenommen.

Es kann also ein jeder Eigenthümer derselben das Zahlungsjahr der seinigen täglich bey uns erfahren. Die neue Zinsen-Coupons aber werden erst im künftigen Jahr gegen Vorzeigung gedachter Partial-Obligationen von uns ausgetheilt. Frankfurt den 14ten Sept. 1802.

David und Jacob de Neufville.

Heute Dienstag den 14ten Sept. Vormittags 9 Uhr, wird in dem Schönborner Hof in der Döngesgasse durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft, ein Lager Stabeisen bester Qualität, in einzeln Partien, wie auch verschiedenes noch wohl conditionirtes Kupfergeschirr, bestehend in Kessel, Casserollen, Tortenpfannen ꝛc.

Versteigerung von englischen Kupferstichen.

Die auf Mittwoch den 15ten dieses angezeigte Kupferstichversteigerung bleibet wegen vorgefallener Verhinderung bis auf Montag den 20ten Sept. ausgesetzt, und sind davon die gedruckten Verzeichnisse bey denen Herrn Ausrüfer und bey Herrn Dick und Kirsch, Sattlermeister auf der Zeil zu haben.

Dienstag den 28sten September, Nachmittags 2 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung der vor dem Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten am Main gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen, 50 Schuh haltende, mit sehr guten Obstbäumen versehene Cramerische Garten, in welchem sich zwei Häuser befinden, wovon das vordere nach dem Main-Ufer auf gleicher Erde, einem zu einer Stube durchschlagenen Vorplatz, nebst einer Küche, und eine Treppe hoch eine Stube von 2 Fenstern, und ein Kämmerchen von einem Fenster, das hintere am Ende des Gartens am Weg, eine Stube gleicher Erde, und eine Stube eine Treppe hoch enthält, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige, welche vor der öffentlichen Ausbietung diesen Garten zu sehen wünschen, haben sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten zu wenden, ausser dem wird derselbe die 3 letzte Täge vor der öffentlichen Ausbietung jedesmal Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zum Besehen offen seyn.

Dr. Dietz jun Hochobrigkeitl. verordneter Curator der Cramerischen Debitmasse, in der Münzgasse Lit. J No. 209.

Montag, den 20. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in der Buchgasse Lit. J No. 201 mehrere Effekten, bestehend in Bettladen, nußbaum. und andern Schränken ꝛc., gläsernen Lüstern, Wandleuchter, vieles Zinn, wobei ein ganz neues Tafel Service zu 18 Personen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Bei der morgen Mittwoch den 15ten September vorgenommenen Versteigerung von Kupferstichen in dem Verganthungshause, kommen auch 39 Stücke unter Glas und Rahmen, von den besten Meistern, und besonders ein äußerst seltenes Stück, Wilhelm Tell, von Schwab, und eins der vorzüglichsten Blätter von Wille, ein Räuberstück vorstellend, mit vor.

Freitag, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Eckbehausung an der Weißadlergasse Lit. F No. 43 mehrere Effekten, bestehend in nußbaumenen Kommoden, Tresors, Stühlen, Bettladen, benebst einigen Bettungen gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Hrn. Ausrüfer öffentlich versteiget werden.

Mittwoch, am 22sten Sept. 1802, Nachmittags 2 Uhr, soll das bei hiesiger Stadt liegende Guth, zur Bornburg genannt, mit Zubehörde, vermöge anderweiter Verfügung hochlöbl. Schöffengerichts vom 8ten eodem, durch die geschworne Ausrüfer, in loco der Bornburg, öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 13ten Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine schöne neue Chaise, mit einem Steifdach, Jalousie, und Schwanenhälsen, gute Federn, Rothriemen, Laternen rc. und noch eine neue dekli zu 2 und 4 Personen, mit Vorderverdeck nebst Jalousie, wie die obige, diese aber mit einer Langwiet; 2 noch gute gebrauchte Sättel und Zäume, nebst 2 einspännige gute Geschirr, sind preißwürdig zu verkaufen. In der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Bester Mainzer Flachs und Spinnhanf, wie auch alle übrige Spezerei Artikeln, sind billigen Preises in der Kruggasse Lit. L No. 84 zu haben.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Eine nach der neuesten Mode verfertigte ganz neue Stubenorgel ist zu verkaufen, und das Nähere auf der grosen Gallengasse Lit. E No. 6 eine Stiege hoch zu erfahren.

Ein 5jähriges großes Reitpferd ist billigen Preises zu verkaufen.

Eine sowohl auf Reisen als in der Stadt zu gebrauchende wohlconditionirte Chaise, stehet um billigen Preiß zu verkaufen.

Drei Stück 1800r. gutgehaltener Wein, sind aus der Hand in billigem Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Forte-Piano ist zu verkaufen.

Ein auf Reisen zu gebrauchendes sehr braves Pferd, stehet um billigen Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Ziegelgasse Lit. G No. 169 ist recht schöner Lapperdahn und gute alte Heringe zu sehr billigen Preisen bei ganzen Tonnen abzugeben.

Ein vierfitziger Wagen zum Reisen, und in der Stadt zu gebrauchen, ist im goldnen Löwen zu verkaufen.

Eine leichte bequeme Wiener Reisechaise in Stahlfedern hangend, steht bei Sattlermeister Damas auf der Eschenheimergasse in Commission zu verkaufen.

Ein großer nußbaumener Schrank ist zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Ein noch ganz guter einspänniger Kastenwagen nebst Leitern und einspännigem Geschirr, ist zu verkaufen, und bei Sattlermeister Fischer auf dem kleinen Hirschgraben zu erfragen.

Eine wohl conditionirte eiserne Geldkiste mittler Größe, ist zu verkaufen.

Eine noch recht gute halbgedeckte Reise-Chaise ist billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. J No. 94 am Römerberg ist der Eckladen in und auser der Messe zu vermiethen.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

In der Mainzergasse nahe bei dem Caffeehaus in Lit. J No. 180 ist ein feuerfestes Gewölbe mit Realen messentlich, und mehrere Zimmer jahrweis zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweis, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Ein großer Laden, nebst Waarenmagazin und Comtoir, auch Platz zum Packen, nebst nöthigen Zimmern zum Logieren, in der vorzüglichsten Meßlage, wird nach dieser Messe vacant, und ist auf nächste Oster- und folgende Messen weiter zu vermiethen. Auf dem Nachrichts-Comtoir ist das Nähere zu erfragen.

Ein Laden in Lit. J No. 165 am Ende des Römerbergs, ist auf nächste Herbst- und folgende Messen zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 122, ist ein großer Laden, samt Logis, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

Zwei Fruchtböden sind zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse im Strasburger Hof ist ein Stall nebst Remise zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden.

In der goldnen Federgasse No. 117, ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Fahrgasse ist ein Laden in welchem bisher gute Nahrung getrieben worden, benebst vollständiges Logis, anderweitig zu vermiethen, und in 2 Monaten zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher von Stuttgard, welcher den 17ten dieses wieder mit einem commoden Wagen retour fährt, suchet noch Personen mitzunehmen, logirt im Weidenhof.

Es sucht ein die hiesige Messe besuchender Kaufmann aus der Schweiz, der seinen eigenen zweispännigen und sehr bequemen Reise-Wagen hat, einen Reisegefährten, zu Anfang der 3ten Meßwoche, nach Basel oder Schafhausen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Joh. Carl Brevillier und Sohn an den neuen Krämen allhier.

Lehnkutscher Funck im Riesen auf der Allerheiligengasse, fährt bis den 18. oder 19. dieses nach Leipzig, und suchet noch Personen mitzunehmen.

Eine Stube und Küche wird gleicher Erde oder im ersten Stock zu miethen gesucht.

Es werden 15000 Gulden auf einen guten ersten Einsatz gesucht.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Bekanntmachung.

Carl Friedrich Einhorn, aus Seyfen bei Freyberg im Sächs. Erzgebürge, verkauft en gros und en detail alle Sorten dasiger fabricirten hölzernen Kinderspiel-Waaren in billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch. Hat seinen Laden am Main No. 96 neben dem Geist-Pförtgen.

Joh. Joseph Kreibig aus Langenau in Böhmen, empfiehlt sich diese Messe wieder mit seinen schon bekannten ganz feinen Glaswaaren, sowohl in allen Sorten Trink- und Tischgläser, extra fein nach der neuesten Art, als auch dergleichen Lustres, Lampen, Vasen, Confektur- und Fruchtschaalen, Salatieres, Deserteller ꝛc. Er nimmt alle Bestellungen an sowohl im Großen als auch im Kleinen, und verspricht reelle Behandlung. Sein Laden ist auf dem Liebfrauenberg No. 15 und im Braunfels No. 33, wo zugleich zu verkaufen ist

Eine Harmonica von 3 Octaven.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, von bester Qualität, sind zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse Lit. G No. 44.

Philipp Ott, chirurgischer Instrumentenmacher in Hanau, bezieht diese Messe wieder mit seinen verfertigten elastischen mit Stahlfedern versehenen Bruchbändern, welche ganz bequem nach dem Körperbau eingerichtet sind, so daß man damit alle Geschäfte, die Bewegung mag seyn wie sie wolle, als Reiten, Fahren ꝛc. verrichten kann, ohne einen Ausfall des Bruchs oder Schmerzen zu befürchten. Diejenigen, welche nicht selbst kommen können belieben ein Maas, um die Hüfte gemessen, zu schicken, um die Seite des Bruchs zu benennen, und ob der Schaden in den Hodensack fällt, bei einem doppelten Schaden aber muß die Seite wo er am stärksten ist, gemeldet werden. Die Niederlage ist bei Herrn Gundschi im Arnspurger-Hof am Kompostel in Frankfurt am Main: der Eingang in die Gasse ist gegen der Mehlwaage über.

Das von Joh. Jakob Wurster von Neuwird verfertigte köllnische Wasser welches bisher mit vielem Beyfall aufgenommen worden, ist diese Messe abermals bey ihm in bester Qualität zu bekommen, so wie auch folgende extra feine Liqueurs seiner Fabrique: Anisette de Batavia, Anisette de Hollande, Trauben-Liqueurs, Kirschen-Ratafia, Punsch-Liqueurs, Persico und Juniperi oder Wachholder-Liqueurs, nebst abgezogenen Kümmel und Anis, oder sogenanntes Mannheimer-Wasser, ferner bekommt man bei ihm, von ihm selbst verfertigtes ächtes engl. Taffent-Pflaster, und Siegellack in allen Sorten und Preisen, wie auch beste Hamburger und Holländische Schreibfedern. Sein Laden ist auf dem Römerberg No. 37.

Der Pfandschein No. 37874 ist verlohren worden, um deren Rückgabe in Lit. E 198 hinter dem Rahmhof der Finder gebeten wird.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte köllnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Friedrich Wagner wohnhaft in der Lindheimergasse Lit. H. No. 133 in Frankfurt am Main, welcher durch Fleiß und Kenntniß in Verfertigung der Bruchbänder von allen jetzt der besten Arten für beyderley Geschlechts bereis so glücklich war, den Beyfall einsichtsvoller Herrn Aerzte und Wundärzte auch den bey Ihm Hülfe suchenden Publikum zu erhalten; wird fernerhin jedem, der ihm sein Zutrauen würdigt, mit allem Fleiß und nach Regeln der Kunst und Wissenschaft zu bedienen suchen.

Johann Heinrich Diest seel. Wittib in dem Eckhaus der Neuen-Krám und Schnurgasse, verkauft nebst denen bekannten Artickeln als alle Sorten Garn und Schnüre von den Herren Samuel Osthoff und Sohn von Wessel, Brabander Flachs, wovon Sie wiederum eine ansehnliche Parthie frisch empfangen hat, desgleichen Brabander Zwirn in allen Farben, weis und färbige englische Strick-Baumwolle und Hamburger Wolle. Auch sind bey derselben 3 bis 4 meublirte Zimmer, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Die wegen ihren vorzüglichen Eigenschaften berühmte D. Meyerische Zahnarzneien sind beständig zu haben, bei Hrn. D. Scherbius an der großen Allee Lit. E No. 53.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 15ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Graben, ein noch guter viersitziger englischer Wagen, und ein fast ganz neuer Batardwagen mit einer Langwiet und Polignac-Federn, durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Ein angenehmes Meßgeschenk

erhält man in Endes genannter und allen hiesigen Buchhandlungen. Es ist der

Frankfurter Taschen-Kalender für das Jahr 1803

mit dem Portrait der Schauspielerin Demois. Bulla und einem allegorischen Titel, auf welchem das Forsthaus abgebildet ist. — Außer den 12 Monatskupfern, welche aus Ewalds vortrefflichem Werke: Die Kunst ein gutes Mädchen, Gattin und Hausfrau zu werden, entlehnt sind, enthält derselbe: Kurze Geschichten, Räthsel, Gedichte, Aufsätze in Stammbücher, Gesellschaftsspiele, Charaden und Pfänderauflösungen. — Alles Gegenstände der angenehmsten Unterhaltung, ganz für frohe gesellschaftl. Cirkel geeignet. Preis 30 kr.

Jägersche Buchhandlung.

Hochverehrlichem Schöffen-Decrete vom 13ten dieses zufolge, soll der Rest der Vollhardtschen Eisenwaaren in der Fahrgasse zu den Fabrikpreisen gegen baare Bezahlung aus der Hand verkauft werden.

Dr. Elsässer, und Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als Hochobrigkeitl. verordnete Curatoren der Vollhardtschen Debitmasse.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch, bei Vermeidung doppelter Zahlung angewiesen, solche von nun an, an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verpflichteten Curatorem dessen Debitmasse, den hochgelahrten J. U. Drem. & Advocatum ordinarium, Lebrecht Maximilian Friedrich Elsässer, zu bewirken.

Signatum Frankfurt am Main, am 7ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Parthie beste hanövrische Wolle ist, bei Gerhard Tabors Erben im Schönborner Hof in der Döngesgasse, in billigem Preis zu verkaufen.

Circa 16 Centner Natural-Tabak, von vorzüglicher Güte, sind um billigen Preiß zu verkaufen.

Es stehen 8 Fensterrahmen mit Spiegelscheiben, ganz oder theilweis zu verkaufen.

Eine gute Geld-Kasse, und eine Winde stehen am Pfarreisen Lit. L. No. 161. zu verkaufen.

Eine große vollständige Optik mit 400 Prospekten und Veränderungen, ist zu verkaufen.

In der Bendergasse bei Joseph Mayer, sind wiederum beste frische holländische Heringe ankommen, wo solche in billigem Preiß zu haben sind, wie auch Lapperdan und Stockfisch in ganzen Fisch.

Ein wohlgelegener Weiberplatz in der St. Catharinen-Kirche, ist aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hiervon kann man bei dem Glöckner Neubauer täglich von 2 bis 4 Uhr an der Catharinen-Kirche bekommen.

Es ist ein Bierhaus, welches dato noch in guter Nahrung steht, und sich gut verintereſſirt, aus der Hand zu verkaufen.

Eine Parthie Englisch Band in No. 1. 2. 3. sind abtheilungshalber, sehr billig zu verkaufen.

Eine schon gebrauchte sehr gut conditionirte dauerhafte Reisechaise zu 4 Personen gedeckt und zu 2 zurücklegen, stehet bei Sattlermeister Herrn Wagner in Commission billigen Preises zu verkaufen.

Bei Frau Krafft hinter dem Rothen Hof an der Brunnengaſſe, ist gutes Sauerkraut zu haben, wie auch Eſſig und Salzkummern.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergaſſe ist allezeit Englische, weiß und färbige Strickbaumwolle; alle Sorten Seidenwaaren, feine gestrichene Baumwolle, Wiegengarn ꝛc. um die billigsten Preise zu haben.

Ein schöner Reisewagen, welcher ebenfalls zu einem Visitenwagen dienen kann, ist aus freier Hand um den Preiß von vier und dreißig Carolin zu verkaufen. Weinmackler Balthasar Dörr auf der kleinen Bockenheimergaſſe Lit. E No. 86 hat darüber die Commission.

A vendre une voiture de voyage à quatre roux pour trente quatre Louis. On s'adresse au courrier Dörr, demeurant dans la rue dite kleine Bockenheimergasse Lit. E, No. 86.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer schönen Straße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Nahe an der Catharinen Pforte sind mehrere Zimmer, zusammen oder einzeln, mit Möbeln zu vermiethen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist jahrweis zu vermiethen, in der Döngesgaſſe Lit. G No. 46.

Nächst dem Komödienhaus Lit. E No. 201, ist ein Logis zu vermiethen.

Eine Stube, Stubenkammer, Küche und Holzkammer, ist am Neuenthor in No. 62 zu vermiethen.

In der Schnurgaſſe Lit. L No. 107 ist der Laden nebst Logis so Herrn Iselin und Söhne bisher in Bestand gehabt, samt Nebenladen auf Ostermesse 1803, und folgende zu vermiethen.

In dem neu erbauten Haus neben dem Schwanen in Oberrad, bei Jacob Seelge, sind 3 schöne Zimmer, 3 Kammern, Keller, Boden, nebst Haus-Garten, und sonstige Kommoditäten zu vermiethen.

In der schönsten Gegend der Fahrgaſſe, Lit. H No. 39, stehet ein sehr geräumiges angenehmes Logis, bestehend, im zweiten Stock, in 3 schönen, theils in einander gehenden Zimmern, nebst Kabinet, großem Vorplatz, und Küche, im dritten Stock zwei Zimmer, Küche, nebst mehreren Kammern, sämtliches größtentheils vorne heraus, auch etwas Keller, Wasser- und Regenpumpe, und sonstige Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und zu Anfang künftigen Monats zu beziehen.

Ein in zwey Logis bestehendes Haus stehet ganz oder theilweiß zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Ein großes und einige kleine Zimmer, sind hinter der Schlimmauer diese Messe über, oder auch monat- oder jahrweiß zu vermiethen, und das Nähere in der Ziegelgaſſe Lit. G No. 169 zu erfragen.

Ein angenehmes Zimmer, die Aussicht auf die Zeil ist mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Am Römerberg an der Römerseite gegen das Fahrthor zu, ist die große Boutique sub No. 25 und 26, worinnen auch ein Cabinet befindlich, für nächste und folgende Messen zu vermiethen, und bey Reuter und Forsier aus Nürnberg in besagter Boutique, das Nähere zu erfragen.

Das Gewölbe in der Saalgaſſe welches die Herren Michelhausen und Grobe seit mehreren Jahren in Bestand gehabt, ist auf künftige Ober- und folgende Messen zu vermiethen. Wegen denen näheren Bedingungen kann man sich bei Herrn Leerse im Saalhof erkundigen.

Personen so allerley suchen.

Ein Kutscher von Wien sucht Retour über Nürnberg, Regensburg, oder über Augsburg, München, Linz bis Wien; zu Sachsenhausen im Bock zu erfragen.

Eine perfekte Köchin die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Näherin, die fein nähen und stopfen kann, hat noch einige Tage frey.

Ein gelernter Gärtner sucht auf dieses oder künftige Jahr Gärten zu bearbeiten.

Ein Mädchen, welches schön stricken, nähen, waschen, bügeln und alle Hausarbeit thun kann, sucht Dienst.

Ein junger Mensch, welcher rasiren und frisiren kann, wünscht bey einer Herrschaft allhier oder auf Reisen als Bedienter angestellt zu werden, seines Verhaltens kann er sich hinlänglich legitimiren.

Ein Wagen fährt leer, über Heilbron nach Stuttgard; Reise-Liebhaber befragen sich in Sachsenhausen Lit. O. No. 148.

Man sucht einen Reisegesellschafter nach Leipzig, um den 15ten oder 16ten dieses auf gemeinschaftliche Kosten mit eigenem Wagen zu verreisen.

Bis den 19ten dieses sucht jemand in Gesellschaft nach Nürnberg zu reisen.

Eine Magd welche kochen kann und gutes Zeugniß hat, wird gesucht auf der Allerheiligengasse No. 12.

Eine Magd welche französisch spricht, auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Ein ganz weißer Friesländer halbgeschorner Spitzhund an den Hinterbacken ein paar Hosen geschoren, hat sich am Sonntag auf dem Sandhof verlaufen; wer ihn in Lit. K. No. 86 wiederbringt bekommt ein gutes Douceur.

Letzten Sonntag Nachmittag hat sich ein weißer Hünerhund mit braunem Kopf und einer braunen Abzeichnung auf dem Rücken, verlaufen, der ihn in Lit. F No. 63 zurück bringt bekömmt fl. 5. 24 kr. Douceur.

In meinem Verlage ist so eben erschienen: Johannes Pückler (der Räuberhauptmann) genannt Schinderhannes; Geschichte seines Lebens und Charakters nach gerichtlichen Akten. Erster Abschnitt: von seiner Geburt bis zum öffentlichen Verhör, 3 Bogen, brochirt, 8. 12 kr.

Der zweyte Abschnitt, der der Natur der Sache nach, nur nach geendigter Procedur erscheinen kann, (und worinnen der Verfasser verspricht: treu und redlich mitzutheilen was er selbst sieht und hört, auch den Psichologen Gelegenheit zu geben, um ihre Resultate über diese Gattung von Helden zu erleichtern) wird seiner Zeit bey mir erscheinen und so dem Publikum in wenigen Bögen die wahre Geschichte dieses Menschen und vorzüglich seiner Theilhaber geliefert werden.

Bernhard Körner
Buchhändler unter der Katharinenpforte.

In der Nacht vom 12 auf den 13ten dieses, ist einem Handwerksgesellen aus seiner Kammer diebischerweise folgendes entwendet worden: als,

1) Eine silberne alt englische zweygehäusige Uhr, in deren äußeres Gehäuse C. F. mit einer Stecknadel eingekratzet war
2) ein paar große, fast ganz neue silberne Mannsschuhschnallen, Frankf. Probe circa 13 Loth wiegend, in Faßon von 2 Reihen Steinen mit einer großen Rose in der Mitte und 2 etwas kleinern daneben, inwendig aber ein glattes Band worauf C. F. gestochen.

Sollte ein oder andres jemand zum Verkauf angeboten werden: so wird gebeten solches anzuhalten und im Nachrichts-Comtoir es anzuzeigen, wogegen man sich zu einem raisonnablen Douceur nebst Verschweigung des Namens erbietet.

In der goldenen Federgaß Lit. F No. 112. ist eine gute Reisecalesche zu verkaufen oder zu verlehnen.

Ein Hemd ist gefunden worden, das dem dazu sich Legitimirenden zu Diensten stehet.

Bey Endesunterzeichneten ist ein sehr schönes mechanisch-optisches Kunstkabinet in Kommission zu verkaufen, dieses bestehet in 20 vortrefflichen Vorstellungen, als Städte, Dörfer, Gärten, Seehäfen, Wälder und Felsenhöhlen ꝛc., dabey ist ein Theater; auf welchem diese großen Prospekte aufgestellet werden, die Vorderseite des Theaters ist sehr schön auf starke Leinwand gemahlt, in der Mitte desselben ist ein zierlicher zum Aufziehen eingerichteter Vorhang befindlich, der, wenn er sich öffnet die schönste Ansicht ganz Natur gemäß dem Auge darbietet, die Vorderseite des Theaters ist 14 Schuh hoch und breit, jede Vorstellung bestehet aus 6 bis 8 Segmenten von 7 bis 10 Fuß lang, so, daß man die ganze Gegend in sehr weiter Entfernung übersieht. Dann ist ein Firmament dabey, welches jedes Kind dirigiren kann, dergestalt, daß sich die Atmosphäre von Zeit zu Zeit verändert, so, wie der Wind die Wolken von einer Gegend zur andern treibt, zum Beyspiel von der Morgenröthe bis zum Gewitterhimmel, so geht auch bey einbrechender Nacht der Mond auf, und durchwandert die ganze Atmosphäre, man sagt nicht zu viel, daß dieses ein vortreffliches Schauspiel den Zuschauern gewähret. Um nun diese schönen Naturscenen zu beleben, sind über 100 Figuren dabey, welche alle menschliche und thierische Bewegungen machen, z. B. ein Holzhauer, der mit seiner Axt einen Baum fället, sich sodann umwendet, und den zweyten Baum niederhaut, eine Compagnie Soldaten, welche auf einen schönen Paradeplatz aufmarschiren, rechts um machen, und die Officiere vor der Fronte stehen, der Major reitet vor und hinter ihnen an der Fronte auf und ab, ferner ein Einsiedler, der niederkniet, sein Gebet verrichtet, und selbst wieder aufsteht. Dann sind noch Herrn und Damen, Fuhrwerke mit Chaisen, Frachtwägen, Schubkärner, Schiffe, Wasservögel, Hirsche, Hunde, Jäger und Schlitten ꝛc. dabey, alle diese Figuren sind mit dem einfachsten Mechanismus versehen, und also auch vor und hinter sich sehr leicht zu dirigiren. Alle Maschinerien sind sehr einfach und bequem aufzustellen, und die vortrefliche Beleuchtung wird vermittelst einer dreyfachen und zwey einfachen Argantischen Lampen bewerkstelligt. Der sehr billige Preiß dieses Kunstkabinets ist 1000 rheinische Gulden, und in zwey große Kisten eingepackt. Die Briefe werden sich so viel möglich Postfrey erbeten.

Gerhard Hieronimus
in der Schnurgasse, in Frankfurt a. M.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung
von
Johann Adam Rau
in Frankfurt am Main,
hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß sie die gegenwärtig neueste Modefarben, nämlich: Marengo, Terre d'Egypte, Gros vert, Noir à la mode, &c. in Tücher, Casimir und Calmuc, benebst mehrere neue Dessein in Piquee und Manschester zu Gillet und Beinkleider erhalten hat, wie nicht weniger einen großen Vorrath von Corsaire d'hiver oder Chanzelloffer, von Calmuc, Amazonen-Bieber und Pelztuch besitzet, welche während der Messe, und besonders wenn man damit eine Speculation zur Leipziger Messe machen würde, sehr billig abgegeben werden, wie überhaupt eine bekannte reelle Bedienung fernerhin jedermänniglich zugesichert wird.

Seit kurzem sind aus einem sicheren Hause zwey runde flache sechseckigte silberne Teller, Augsburger Probe, mit den Buchstaben A. D. im Gewicht beyläufig 35 Loth jeder Teller haltend, nach und nach entwendet worden. Wem solche allenfalls im Bruch, oder noch ganz zum Verkauf angeboten werden sollen, oder wer sonsten von dem Dieb einige Kenntniß zu ertheilen im Stande ist, beliebe solche anzuhalten und im Nachrichts-Comptoir davon die Anzeige zu machen, wo ihm nebst Verschweigung seines Namens und Ersatz des allenfalls ausgelegten Betrags, noch eine besondere Erkenntlichkeit in Geld zugesichert wird.

Grüne Körner sind bey Handelsmann P. C. Tritschler in der großen Sandgasse in Partien, oder vertheilt zu sehr billigen Preisen in Commission abzugeben.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 79. Freitag, den 17. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Pferde-Versteigerung.

Heutigen Freytag den 17. dieses Vormittags 11 Uhr sollen 2 grose schwarze siebenjährige Wagenpferde durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung auf dem Roßmarkt dahier öffentlich verkauft werden.

Wein-Versteigerung.

Freitag in der 2ten Meßwoche den 17ten Sept. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Döngesgasse dem Maulbeerhof gegen über Lit. G No. 29.

11 Stück bestgehaltene 1798er Rhein-Weine,

durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft, Proben aber zwischen 1 und 2 Uhr nämlichen Tags an den Fässern gegeben werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 18ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, soll die in der Kruggasse stehende mit Lit. L No. 84 bezeichnete zu aller Art Handlung gut eingerichtete Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin stündlich in Augenschein zu nehmen.

Winandy, Vater und Sohn, Fabrikanten von Verviers,

welche schon seit mehreren Messen ihr Magazin bei Hrn. Söltner auf dem Markt neben dem Caffeehause Lit. L 142 in Frankfurt am Main hatten, werden diese und folgende Messen in dem nämlichen Magazin ein schönes Waarenlager feiner

und anderer Tücher, eigener Fabrike, halten; als blau und grün in der Wolle gefärbte, castor schwarz, einfärbige und mellirte in den neuesten Modefarben, so wie auch grün für Billard 7/4 Staab breite, und eine Partie super feinen Cassimir, doppelte croisés, als einfärbige, mellirte, gedruckte und gestreifte. Alles im Ausschnitt, und in den nämlichen Preisen, wie solche in der Fabrike en gros verkauft werden.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 18. Sept. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Meermannschen Behausung an der Allee Lit. E No. 46.

2 Stück 1781er wohlgehaltene Weine

durch die geschwornen Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Proben werden denselben Tag von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben. Frankfurt den 10. September 1802.

D. Senckenbergsche Stiftungs-Administration.

Versteigerung von Englischen Kupferstichen.

Montag, den 20ten dieses in der zweiten Meßwoche, soll in dem Versteigerungshause auf dem Graben durch die geschworne Herren Ausrüfer eine ansehnliche Partie sehr schöne theils schwarz und illuminirte Englische Kupferstiche gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentl. verkauft werden.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Meßen im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Nachdem uns die Finanzen-Kammer im Haag bekannt gemacht hat, daß das durch uns negocirte Fürstlich Oranien-Nassauische Kapital in zehn nach einander folgenden Jahren abbezahlt werden soll, so haben wir eine Verloosung von denen Nummern der Partial-Obligationen vorgenommen.

Es kann also ein jeder Eigenthümer derselben das Zahlungsjahr der seinigen täglich bey uns erfahren. Die neue Zinsen-Coupons aber werden erst im künftigen Jahr gegen Vorzeigung gedachter Partial-Obligationen von uns ausgetheilt. Frankfurt den 14ten Sept. 1802.

David und Jacob de Neufville.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 21. dieses in der 3ten Meßwoche Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Verganthungshause auf dem Graben am Eingang der Catharinenpforte 24 Stück Rheingauer Weine, bestehend

in Oestricher
" Erbacher und
" Hattenheimer der besten Gewächse von denen Jahrgängen 97 und 98.

durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr gegeben und die nähern Bedingnisse dabey bekannt gemacht.

Bei denen Gebrüder Koch in Wießloch, ist noch zu haben eine wohlgezogene Partie Pfälzer Blätter-Taback von mehreren hundert Centnern, von dem vortreflichen Jahrgang 1800. zertheilt oder im ganzen um billigen Preiß.

Die Ziehung der in 6 Klassen eingetheilten 23ten Frankfurter privilegirten Stiftungs-Lotterie nimmt den 28sten October dieses Jahrs ihren Anfang. Diejenige, welche sich bei dieser vortheilhaften Lotterie interessiren wollen, belieben sich an unterzeichneten Haupt-Collecteur zu wenden, bei welchem Looſe zur ersten Klasse à fl. 4. oder für alle 6 Klassen gültige Looſe für fl. 56. zu haben sind. Die Plane werden ohnentgeldlich ausgegeben.

J. Valentin an der Allee No. 236 in Frankfurt am Main.

Frauenzimmer-Perucken und Haar-Touren nach der neuesten Mode, sind jederzeit zu haben unter der Catharinenpforte Lit. F No. 87 bey Peruckenmachermeister Schäffer.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält fell im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Bei de Neufville Mertens & Bernard ist ein assortirtes Magazin von Böhmischer und Sächsischer Wolle von allen Qualitäten, zu billigen Preißen, so wie Innberger S. S. Stahl diese Messe über zu haben.

Da ich der unterzeichnete vernommen habe, daß niedrige Menschen und deren geworbene Anhänger, fremden Kurgästen und Passagiers vorspiegeln, als wäre bei mir, in meinem Gasthaus zum goldnen Kleeblatt, nur in der Kurzeit, sonsten aber das Jahr hindurch weder Logis, noch Essen und Trinken zu bekommen, in der niedrigen Absicht, um dieselbe von meinem ersagten Gasthaus abzuhalten, und mir an meiner wirthschaftlichen Nahrung Abbruch zu thun; so finde mich veranlaßt hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß jenes Vorgeben falsch und erdichtet sey, indem ich das ganze Jahr hindurch, zu jeder Zeit eben sowohl den Herren Passagiers als Kurgästen und Herrschaften mit gut möblirten Zimmern, wohl zubereiteten Speisen, ächten Rhein- und andern Weinen von verschiedener Sorte und Güte, auch guten Wagen und Pferde, in billigstem Preis, jederzeit bestens aufwarte, dahero zu geneigtem Zuspruch mich empfehle.

Fremde Herren und Damen werden ersucht sich von Kutschern nicht irre führen zu lassen, wie aus interessirten Absichten schon öfters geschehen ist.

Langen-Schwalbach, den 24sten August 1802.

Dick, Schultheiß, auch Gasthalter zum goldnen Kleeblatt.

Seidenfärberei.

Die häufigen Bestellungen an meine Seidenfärberei veranlassen mich zu mehrerer Bequemlichkeit meiner hiesigen Freunden hiermit bekannt zu machen, daß ich während der Messe bei Herrn Chirurgo Freund auf dem Römerberg täglich anzutreffen bin, und daß zwischen den Messen sowohl die rohe Seide, als auch die umzufärbende seidene Zeuche und Kleidungsstücke, die ich zugleich nach englischer Art appretire (jedoch ordentlich verpackt) bei Herrn Joh. Georg Merz aufm Markt im Schiegel abgegeben werden können, mit dem Bemerken, daß ich meine Freunde jedesmal innerhalb 14 Tagen befriedigen werde. Auch werden bei mir seidene Strümpfe und Handschuhe umgefärbt und appretirt.

Frankfurt, den 1ten September 1802.

Heinrich Ludwig Jung von Hanau.

Da die zwei vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht annoch in dem Lauf dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen; so wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Mainbrücke liegende auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit No. 30 bezeichnete – zu einer Eckbehausung geeignete – Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angrenzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Main 101½ Schuh überhaupt an Flächenraum 11022½ Quadrat-Schuh enthält; ferner daß der daneben liegende mit No. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Main 101½ Schuh und eine Tiefe, von der Mitte sothanen Bauplatzes ausgemessen, von 93½ Schuh, überhaupt an Flächenraum 9490½ Quadrat-Schuh beträgt, nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Main auf eine Breite von 60 Schuh angeleget werde.

Die nähere Bedingungen, unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem annoch näher zu bestimmenden Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilet werden wird.

Frankfurt den 21ten Juni 1802.

Bau-Amt.

Montag, den 20. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in der Buchgasse Lit. J No. 201 mehrere Effekten, bestehend in Bettladen, nußbaum. und andern Schränken ꝛc., gläsernen Lüstern, Wandleuchter, vieles Zinn; wobei ein ganz neues Tafel-Service zu 18 Personen, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Bekanntmachung betreffend die Einführung der Gemeindeabgabe von Anzeigen.

Vom 1. Jänner 1914 an wird in Wien eine Gemeindeabgabe von Anzeigen eingehoben.

Diese Abgabe ist in der Gemeindeordnung für Wien vom 31. März 1900, LGBl. Nr. 31, in der Fassung des Gesetzes vom 19. Dezember 1913, LGBl. Nr. 1 ex 1914, vorgesehen.

Die Abgabe wird nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 116 bis 120 der Gemeindeordnung für Wien eingehoben.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1913 die Abgabe mit 5 Prozent des Entgeltes festgesetzt.

Steuerpflichtig ist der Anzeigende. Er haftet für die Abgabe solidarisch mit dem Herausgeber des Blattes.

Die Abgabe ist bei jeder Anzeige, die in Wien veröffentlicht wird, zu entrichten.

Ausgenommen sind:

1. Anzeigen, deren Entgelt 10 Heller nicht übersteigt;
2. Anzeigen, die ausschließlich wissenschaftlichen, künstlerischen, religiösen oder wohltätigen Zwecken dienen;
3. Anzeigen, die ausschließlich amtlichen Zwecken dienen.

Die Abgabe wird vom Herausgeber des Blattes monatlich im Vorhinein entrichtet.

Der Bürgermeister: Dr. Karl Lueger

Freitags, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus dahier 1 nußbaumenes Kommod, 1 Armsessel und sonstiger Hausrath durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 14. Sept. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch, am 22sten Sept. 1802, Nachmittags 2 Uhr, soll das bei hiesiger Stadt liegende Guth, zur Bornburg genannt, mit Zubehörde, vermöge anderweiter Verfügung hochlöbl. Schöffengerichts vom 8ten eodem, durch die geschworne Ausrüfer, in loco der Bornburg, öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 13ten Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Englisches Blau.

Diese Farbe zeichnet sich durch ihren manichfachen Nutzen vor allem andern vorzüglichst aus, indem solche als häusliches Mittel zum Färben, seiden- wollen- und baumwollenen Kleidungsstücken, beim Waschen zur Stärke; und als Fabrikmaterial, in Kattundruckereien, Leder und andern Färbereien, Papierfabriken, denen Buchbindern zum Mahlen auf Seidenwaaren u. s. w. sehr vortheilhaft dienet. In Lit. L No. 15 wo solche in Kommission billigen Preises zu haben ist, kann davon näherer Unterricht ertheilet werden.

Hochverehrlichem Schöffen Decrete vom 13ten dieses zufolge, soll der Rest der Vollhardtschen Eisenwaaren in der Fahrgasse zu den Fabrikpreisen gegen baare Bezahlung aus der Hand verkauft werden.

Dr. Elsässer, und Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als Hochobrigkeitl. verordnete Curatoren der Vollhardtschen Debitmasse.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch, bei Vermeidung doppelter Zahlung angewiesen, solche von nun an, an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verpflichteten Curatorem dessen Debitmasse, den hochgelahrten J. U. Drem. & Advocatum ordinarium, Lebrecht Maximilian Friedrich Elsässer, zu bewirken.

Signatum Frankfurt am Main, am 7ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein leichter Wiener Batardwagen mit 2 Schwanenhälsen und eisernen Axsen, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, ist auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 174 zu verkaufen.

Forte Piano, sowohl neue als gebrauchte, auch eine sehr gute Flöte von schwarzem Ebenholz mit Elfenbein garnirt, silbernen Klappen und 5 Mittelstücken, sind zu verkaufen bei Claviermacher Wegmann in der kleinen Eschenheimergasse No. 63.

Die Neuwieder Winterschuhe, welche nach dem Fuß gemacht werden können, sind in Commission in No. 61 am Neuen-Thor das Paar zu 40 kr. zu haben.

Auf dem Markt im Schlegel, sind hausmachene gebildte Handtücher zu haben.

6 anderthalböhmige Weinfässer sind zu verkaufen.

Ein 5jähriges großes Reitpferd ist billigen Preises zu verkaufen.

Es stehet ein 7jähriges Reitpferd, von Farbe ein Schimmel, um billigen Preis zu verkaufen.

Ein in guter Nahrung stehendes Bierhaus welches sich gut verinteressirt, ist aus der Hand zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Nürnbergerhof Lit. L No. 133 sind einige nützliche Meßgewölber samt Logis zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse in No. 186 ist der 2te und 3te Stock, entweder zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und können beide im Monat December d. J. bezogen werden.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß, liegen auf einen gerichtlichen Einsatz auszuleihnen bereit.

Im Hoffingerischen Haus in der Döngesgasse Lit. G No. 21, sind zwei Wahnungen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es ist in einem bedeckten Reisewagen, für den vierten Theil der gemeinschaftlichen Reisespesen, am 22ten d. M. ein Platz nach Hamburg vacant. Wer sich dieser Reisegelegenheit bedienen will, beliebe sich darnach in der Expedition dieser Blätter zu erkundigen.

Ein junger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, rasiren und frisiren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter oder Kammerdiener, hier oder auf Reisen.

Ein auswärtiges, bisher noch nie in Diensten gestandenes junges Frauenzimmer von guter Erziehung, das die deutsche und französische Sprache vollkommen spricht und schreibt, und in feiner Näh- und Galanteriearbeit, so wie in Behandlung feiner Wäsche sehr geübt ist, wünschet ein vortheilhaftes Emploiement.

Für eine auswärtige Porcellain-Fabrik, deren bisheriger Führer durch Alter veranlaßt, sich in Ruhe zu setzen, wird ein Mann von gesetztem Alter gesucht, um solcher in jener Eigenschaft fernerhin vorzustehen. — Zur nähern Prüfung eines solchen Subjects, hat man sich in Lit. A. No. 56. in der Predigergasse zu melden und die anderweitigen Bedingnisse zu hören.

Eine auswärtige Person, von guter Herkunft und Erziehung, welche mit allen weiblichen Arbeiten, Putz- und Kleidermachen umzugehen weiß, die französische Sprache verstehet, und auch gründliche wirthschaftliche Kenntnisse besitzt, wünscht entweder als Kammerjungfer oder als Haushälterin unterzukommen.

Eine Wittwe in den besten Jahren, von sehr guter Herkunft und Erziehung, und die, außer allen weiblichen Geschicklichkeiten, auch verschiedene Sprachen, besonders die französische besitzt, wünschet sich bei jungen Frauenzimmer angestellt zu sehen. Sie wird alle erforderliche Zeugnisse vorbringen können.

Eine Frauensperson von hier, und guter Familie, wünschet in eine stille Haushaltung als Gesellschafterin zu kommen, sie erbietet sich alle häusliche Geschäfte zu besorgen, auch noch dabey etwas Kostgeld zu zahlen.

Ein junger Mensch, welcher reiten und fahren kann, schon als Kutscher und Bedienter gedient, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Handlungsdiener von gesetztem Alter, der in Tuch, Seiden, Eisen und Materialhandlung Kenntnisse hat, und die beste Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts sich baldigst employet zu sehen.

In der Gegend der Fahrgasse, Schnurgasse, Döngesgasse oder Friedbergergasse, wird ein vollständiges Logis mit einem Laden und Gewölbe, jahrweis zu miethen gesucht; von wem ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Mann von 30 Jahren und von guter Erziehung, der die holländische und französische Sprache vollkommen, so wie die englische, italienische und deutsche etwas spricht und schreibt, wünscht ein anständiges Unterkommen, entweder auf einem Handlungs-Comtoir, oder als Secretair bei einer Herrschaft zu finden; und kann über seine Person durch hiesige glaubwürdige Männer Auskunft gegeben werden.

Bis den 19ten dieses sucht jemand in Gesellschaft nach Nürnberg zu reisen.

Der Wunder-Arzt. 1

Der Wunder-Arzt. 2

Der Wunder-Arzt. 3

Der Wunder-Arzt. 4

Der Wunder-Arzt. 5

Der Wunder-Arzt. 6

Der Wunder-Arzt. 7

Der Wunder-Arzt. 8

Der Wunder-Arzt. 9

Der Wunder-Arzt. 10

Der Wunder-Arzt. 11

Der Wunder-Arzt. 12

Bekanntmachung.

Waaren-Versteigerung.

Vielerley Sorten beschlagene und unbeschlagene Stöcke, wohl Blasrohr, Fischangel, Pfeffer und Bambusstöcke sind, nebst einer Partie Stockknöpfe, worunter feine rombackene, und andere mehr, auch Pfeifenröhre und Peitschen zum Reiten und Fahren, werden Dienstag den 21. dieses Vormittags 9 Uhr in dem Verganthungshause gegen baare Bezahlung verkauft.

Gemählde-Versteigerung.

Mittwoch in der 4ten Meßwoche den 22. dieses Vormittags 9 Uhr soll in dem Verganthungshause eine ansehnliche Sammlung von Malereyen der besten und berühmsten Meistern, z. E. Rembrand, h. Caracci, v. Dyck, Breugl, Lucas, Denler, Valt, de Witt, Ricci, Tautmann u. dgl. m. durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Privat-Verkauf.

Hochverehrlichem Schöffen-Decrete vom 23ten August l. J. gemäß, sollen die zur Jordischen Debit-Masse gehörige englische und französische Waaren an der Catharinenpforte zu den Fabrikpreißen, aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als hochobrigkeitlich verordneter Curator der Jordischen Debit-Masse.

Die in diesen Blättern auf Mittwoch den 22sten Sept. zum Verkauf angekündigte Pelzwaaren, können von jetzt bis zukünftigen Dienstag alle Tage von früh Morgens bis Nachmittags 2 Uhr in Augenschein genommen werden.

Versteigerung eines Mineralien-Kabinets.

Ein fremder Mineraloge, der sich etliche Tage hier aufhält, wird Freitag in der dritten Meßwoche den 24. dieses, Vormittags 9 Uhr, im Verganthungshause, eine große Sammlung von in Ringen gefaßten Steinen, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer verkaufen lassen. Man schmeichelt sich, daß jeder Kenner und Liebhaber diese Sammlung in ihrer Art ganz ungemein finden wird. Auch werden zugleich etliche ausgesuchte Mineralien, gediegene Gold- und Silberstuffen u. s. w. mit verkauft.

Die auf Dienstag in der dritten Meßwoche den 21sten dieses angezeigte Wein-Versteigerung von 24 Stück in dem Verganthungshause, bleibt wegen vorgefallenen Verhinderungen bis auf anderweitige Bekanntmachung ausgesetzt.

Ismeno to Godfrey.

Ismeno to Godfrey.

Godfrey to Ismeno.

Ismeno to Godfrey.

Godfrey to Ismeno.

Ismeno to Godfrey.

Godfrey to Ismeno

In ein allhiesiges Handlungshaus wird ein Hausknecht gesucht, der mit guten Attestaten seines Wohlverhaltens versehen ist.

Eine junge Person von honetten Eltern, und guter Erziehung, welche etwas französisch spricht, alle weibliche häusliche Arbeit versteht, wünscht bei einer hiesigen oder fremden Herrschaft als Haus- oder Kammerjungfer unterzukommen.

Es wird eine Magd die etwas kochen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, auch gute Zeugnisse hat gesucht, um binnen 14 Tagen in eine entfernte Gegend mitzureisen, und kann gleich in Diensten tretten. Ausgeber dieses sagt wo.

Man wünscht in einer stillen Haushaltung einen soliden Herrn in Kost und Logis zu bekommen.

Ein Kutscher von Nürnberg, mit einem guten Wagen, suchet noch in dieser Woche Personen mit retour zu nehmen.

Eisene Geldkassen werden zu kaufen gesucht, von Schlossermeister Krieg an dem goldnen Apfel.

Es wird ein junger Mensch gesucht, der auf einem Kaffeehaus schon gedient, und gute Zeugnisse hat, Ausgeber dieses sagt wo.

Eine perfekte Köchin die auch Backwerk machen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Magd welche kochen kann und gutes Zeugniß hat, wird gesucht auf der Allerheiligengasse No. 12.

Eine Stube und Küche wird gleicher Erde oder im ersten Stock zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin sucht Dienst.

Bekanntmachung.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Pettmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Eine rothe saffianene Brieftasche, worinnen sich einige Bedienten-Abschiede und ein Paß aus dem Elsaßischen ꝛc. befinden, ist verlohren worden, um deren Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein violetter Paraplüye, mit den Buchstaben O. E. gezeichnet, hat eine Frau vom Deutschen Haus bis in die Schnurgasse verlohren; der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein Douceur im Nachrichts-Comtoir abzugeben.

Bei mir Endes unterzeichneten sind zu haben: alle Sorten ächt Englisches Steingut, als: Teller, Platten, Tassen, Kumpen, Desertteller, Fruchtkörbchen und Teller von verschiedener Größe, rund und ovale, so auch sonst dergleichen Gefäße. Ich empfehle mich einem geehrten Publikum, und bitte mir dessen Zuspruch aus; ich verspreche die redlichste Bedienung und billigsten Preise.

Suskind Abraham Stern seel. Wittwe
auf der Fahrgasse Lit. A No. 146
bei Herrn Hof des Raths gegen
dem goldenen Löwen über.

Plüsch und Serge
sind in allen Farben zu Aufräumung eines Lagers unter dem Fabrikpreis stückweis zu haben am großen Caffeehaus G No. 7.

Ich warne hiermit Jedermann, ohne meine eigenhändige Unterschrift außer meiner Frau, an Niemanden etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen, indeme ich für nichts hafte.

Baruch Löb Schleßinger.

Bei Frau Fischbach, Wittwe, auf der kleinen Eschenheimergasse Lit. D No. 118 wird süßer Aepfelwein verzapft.

Johann Heinrich Dieſt ſeel. Wittib in dem Eckhaus der Neuen-Krám und Schnurgaſſe, verkauft nebſt denen bekannten Artickeln als alle Sorten Garn und Schnüre von den Herren Samuel Oſthoff und Sohn von Weſſel, Brabander Flachs, wovon Sie wiederum eine anſehnliche Parthie friſch empfangen hat, desgleichen Brabander Zwirn in allen Farben, weis und färbige engliſche Strick-Baumwolle und Hamburger Wolle. Auch ſind bey derſelben 3 bis 4 meublirte Zimmer, zuſammen oder vertheilt zu vermiethen.

In der goldenen Federgaß L. J. No. 112. iſt eine gute Reiſecaleſche zu verkaufen oder zu verlehnen.

Seit kurzem ſind aus einem ſicheren Hauſe zwey runde flache ſechseckigte ſilberne Teller, Augsburger Probe, mit den Buchſtaben A. D. im Gewicht beyläufig 35 Loth jeder Teller haltend, nach und nach entwendet worden. Wem ſolche allenfalls im Bruche oder noch ganz zum Verkauf angeboten werden ſollen, oder wer ſonſten von dem Dieb einige Kenntniß zu ertheilen im Stande iſt, beliebe ſolche anzuhalten und im Nachrichts-Comptoir davon die Anzeige zu machen, wo ihm nebſt Verſchweigung ſeines Namens und Erſatz des allenfalls ausgelegten Betrags, noch eine beſondere Erkenntlichkeit in Geld zugeſichert wird.

Grüne Körner ſind bey Handelsmann P. C. Teitſchler in der großen Sandgaſſe in Partien, oder vertheilt zu ſehr billigen Preiſen in Commiſſion abzugeben.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen: Johannes Pückler (der Räuberhauptmann) genannt Schinderhannes; Geſchichte ſeines Lebens und Charakters nach gerichtlichen Akten. Erſter Abſchnitt: von ſeiner Geburt bis zum öffentlichen Verhör, 3 Bögen, brochirt, 8. 12 kr.

Der zweyte Abſchnitt, der der Natur der Sache nach, nur nach geendigter Procedur erſcheinen kann, (und worinnen der Verfaſſer verſpricht: treu und redlich mitzutheilen was er ſelbſt ſieht und hört, auch den Pſichologen Gelegenheit zu geben, um ihre Reſultate über dieſe Gattung von Helden zu erleichtern) wird ſeiner Zeit bey mir erſcheinen und ſo dem Publikum in wenigen Bögen die wahre Geſchichte dieſes Menſchen und vorzüglich ſeiner Theilhaber geliefert werden.

Bernhard Körner
Buchhändler unter der Katharinenpforte.

Frankf. Viktualien-Preiſe und Taxen am 16ten September 1802.

Frucht-Preiſe.

Weizen, das Malter	— fl. — kr.
Korn, " "	10 fl. 45 kr.
Gerſte, " "	6 fl. 30 kr.
Haſer, " "	4 fl. — kr.

Mehl-Preiſe.

Weizenmehl, das Malter	16 fl. — kr.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	– Pfd. 26 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 20 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 14 Lot.
Ein gemiſchtes Rockenbrod von 6	Pfd. 24 kr.
Ein ſolches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	23 kr.
Ein gemiſchtes Waſſerbrod zu 2 kr.	13 Lot.
Ein Waſſerweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.
Ein kauſcher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.

Fleiſch-Taxe.

Rindfleiſch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleiſch " " . . .	11 kr.
Hammelfleiſch " " . . .	10 kr.
Schweinefleiſch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hauſe . .	5 kr.
Die Maß Bier über die Gaſſe . .	5 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 46 kr.

Rechnei-Amt.

Beſchluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 80. Dienstag, den 21. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 21. dieses in der 3ten Meßwoche Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Verganthungshause auf dem Graben am Eingang der Catharinenpforte 24 Stück Rheingauer Weine, bestehend

in Oestricher
- Erbacher und
- Hattenheimer der besten Gewächse von denen Jahrgängen 97 und 98.

durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr gegeben und die nähern Bedingnisse dabey bekannt gemacht.

Gemälde-Versteigerung.

Mittwoch in der 3ten Meßwoche den 22. dieses Vormittags 9 Uhr soll in dem Verganthungshause eine ansehnliche Sammlung von Malereyen der besten und berühmsten Meistern, z. E. Rembrand, h. Caracci, v. Dyck, Breugel, Lucas, Denier, Valt, de Witt, Ricci, Trautmann u. dgl. m. durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Versteigerung eines Mineralien-Kabinets.

Ein fremder Mineraloge, der sich etliche Tage hier aufhält, wird Freitag in der dritten Meßwoche den 24. dieses, Vormittags 9 Uhr, im Verganthungshause, eine große Sammlung von in Ringen gefaßten Steinen, öffentlich durch

die geschworne Herren Ausrüfer verkaufen lassen. Man schmeichelt sich, daß jeder Kenner und Liebhaber diese Sammlung in ihrer Art ganz ungemein finden wird. Auch werden zugleich etliche ausgesuchte Mineralien, gediegene Gold- und Silberstuffen u. s. w. mit verkauft.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen ꝛc. findet man diese und folgende Meubl n im billigsten P eis verfe.tigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

Nachdem uns die Finanzen-Kammer im Haag bekannt gemacht hat, daß das durch uns negocirte Fürstlich Oranien-Nassaulsche Kapital in zehn nacheinander folgenden Jahren abbezahlt werden soll, so haben wir eine Verloosung von denen Nummern der Partial-Obligationen vorgenommen.

Es kann also ein jeder Eigenthümer derselben das Zahlungsjahr der seinigen täglich bey uns erfahren. Die neue Zinsen-Coupons aber werden erst im künftigen Jahr gegen Vorzeigung gedachter Partial-Obligationen von uns ausgetheilt. Frankfurt den 14ten Sept. 1802.

David und Jacob de Neufville.

Privat-Verkauf.

Hochverehrlichem Schöffen-Decrete vom 23ten August l. J. gemäß, sollen die zur Jordischen Debit-Masse gehörige englische und französische Waaren an der Catha inenpforte, zu den Fabrikpreißen, aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz,
als Hochobrigkeitlich verordneter Curator der Jordischen Debit-Masse.

J. J. Zuber, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß wird während dieser Messe ein Herschelsches, sieben Schuh langes Spiegeltelescop ausgespielt werden. Die respektiven Liebhaber können dieses Instrument täglich im Eingang des Römers sehen und daselbst bey dem Eigenthümer desselben wie auch bey Herrn J. V. Albert im Römerhof in der Wedelgasse Loose erhalten.

Dienstag den 28sten September, Nachmittags 2 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung der vor dem Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten am Main gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen, 50 Schuh haltende, mit sehr guten Obstbäumen versehene Cramerische Garten, in welchem sich zwei Häuser befinden, wovon das vordere nach dem Main-Ufer auf gleicher Erde, einem zu einer Stube durchschlagenen Vorplatz, nebst einer Küche, und eine Treppe hoch eine Stube von 2 Fenstern, und ein Kämmerchen von einem Fenster, das hintere am Ende des Gartens am Weg, eine Stube gleicher Erde, und eine Stube eine Treppe hoch enthält, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffenelich verkauft werden. Kaufslustige, welche vor der öffentlichen Ausbietung diesen Garten zu sehen wünschen, haben sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten zu wenden, ausserdem wird derselbe die 3 letzte Täge vor der öffentlichen Ausbietung jedesmal Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zum Besehen offen seyn.

Dr. Dietz jun. Hochobrigkeitl. verordneter Curator der Cramerischen Debitmasse, in der Münzgasse Lit. J No. 209.

Montag den 27ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, soll die zum Nachlaß, des verstorbenen Herrn Burger-Capitains Isar gehörige, in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 104 bezeichnete Behausung, wie auch folgende Kirchenplätze: in No. 102 der 5te Sitz in der St. Catharinen. Ein Mannsplatz No. 185 und ein Weiberplatz No. 57 zu den Barfüssern. Ein Anhängbänkel, der erste an No. 17 in der St. Peterskirche, in obbemannter Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteiget werden.

Freitag, den 24sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Eckbehausung an der Weißadlergasse Lit. F No. 43 mehrere Effekten, bestehend in nußbaumenen Kommoden, Tresors, Stühlen, Bettladen, benebst einigen Bettungen gegen gleich baare Bezahlung durch die geschworne Hrn. Ausrüfer öffentlich versteiget werden.

Freitags, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus dahier 1 nußbaumenes Kommod, 1 Armsessel und sonstiger Hausrath durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 14. Sept. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch, bei Vermeidung doppelter Zahlung angewiesen, solche von nun an, an Niemand anders, als an den Obrigkeitlich verpflichteten Curatorem dessen Debitmasse, den hochgelahrten J. U. Drem. & Advocatum ordinarium, Lebrecht Maximilian Friedrich Elsässer, zu bewirken.

Signatum Frankfurt am Main, am 7ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Haus- und Feldgüter-Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung, soll Samstags den 25sten September, der Nachlaß der Lichtweißischen Eheleute in einem auf der Altengasse gelegenen Haus, Lit. C No. 132, und mehreren Feldstücken bestehend, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wobei mit dem Haus der Anfang gemacht, und selbiges Vormittags 10 Uhr, nachstehende Feldgüter hingegen Nachmittags bald 2 Uhr versteigert werden sollen. Nemlich:

1) Ein Acker im Reutergäßchen neben dem Weg am Brückchen und G. Clauer; hält 23 Ruthen, 83 Schuh.
2) Ein Acker eben daselbst, neben Fr. Geist einer- und J. Schenks Wb. andernseits, hält 18 Ruthen, 7 Schuh.
3) Ein sehr vortheilhaft gelegener Acker an der Glacis zwischen dem Neuen- und Allerheiligenthor, neben Schneidermeister Weber, hält 38 Ruthen, 93 Schuh.
4) Ein Kraut-Acker am Hermes, stößt auf den Weg, einerseits St. Catharinenkloster, anderseits J. J. Schnatter, hält 1 Viertel, 2 Ruthen, 31 Schuh.
5) Ein Baumstück, zur Linken, stößt auf den Atzemer Weg neben Fr. Müller einer- und Georg Hammer anderseits, hält 2 Viertel, 27 Ruthen, 18 Schuh.
6) Ein Wingert linker Hand, stößt auf den Schützenhütten-Weg, neben Gerhard Lichtweiß einer- und Adam Christ anderseits, hält 3 Viertel, 8 Ruthen, 7 Schuh.
7) Ein Acker rechter Hand, stößt auf den krummen Weg neben Herrn P. Stein einer- und H. Wendland anderseits, hält 1 Viertel, 39 Ruthen, 65 Schuh.
8) Ein Acker im Röderberg an der Bauers-Thüre, einerseits ein Anwender, anderseits Herrn J. J. Christ, hält 2 Viertel, 34 Ruthen, 32 Schuh.
9) Ein Acker linker Hand, ohnweit der Klickerbahn, stößt auf die Schatzwaldstraße, neben Wagands Erben und Herrn Gernhard, hält 1 Viertel, 3 Ruthen, 61 Schuh.
10) Ein Acker nach der Klickerbahn zu, nahe bei vorigem, neben Joh. Moors Erben, und D. Cronenburgers Wittwe, hält 2 Viertel, 6 Ruthen, 30 Schuh.
11) Ein Acker rechter Hand, nahe am Bornheimer Weg, zwischen Steinbrechers Erben und Jac. Welb Jun., hält 2 Viertel, 26 Ruthen, 70 Schuh.
12) Ein Acker im Zaißel, neben Herrn Wuppermann einer- und Joh. Moor anderseits, hält 1 Viertel, 20 Ruthen, 25 Schuh.

Kauflustige werden ersucht, sich Vormittags im Hause, Nachmittags aber auf den Feldgütern, wo mit No. 1 angefangen werden soll, einzufinden.

Pelzwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 22sten Sept. Vormittags 9 Uhr, soll auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 3 und 4 im Römischen König eine schöne Parthie fertiger Pelzwaaren: bestehen in allen Sorten Mannspelzen, Frauenmäntel, Mantelbordirungen von Moscowitischen Zobelspitzen, Canadischen Martern, Hermelin und vielen andern Sorten mehr, ferner Grauwerk Säcken, Futter zu Mannskleidern und Frauenmäntel, 2 extra große ausstaffirte Tiegerdecken für Kutschenpferde nebst Kutscherpelz ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Auch sind vorbenannte Pelzwaaren bis dahin täglich Vormittags, deßgleichen Nachmittags von 3 Uhr bis gegen Abend in sehr billigen Preisen einzeln zu haben.

Mittwoch, am 22sten Sept. 1802, Nachmittags 2 Uhr, soll das bei hiesiger Stadt liegende Guth, zur Bornburg genannt, mit Zubehörde, vermöge anderweiter Verfügung hochlöbl. Schöffengerichts vom 8ten eodem, durch die geschworne Ausrüfer, in loco der Bornburg, öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 13ten Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

No. 80. Dienstag, den 21. September 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis, den 19. Sept. 1802.

Herr Georg Friedrich Trittler, Handelsmann, und Jungfer Maria Margaretha Schneider.
Herr Christian Passavant, Junior, Handelsmann, und Jungfer Sara Passavant.
Wilhelm Rappold, Bäckermeister, und Jungfer Christina Margaretha Becker.
Johann Heinrich Knopf, Seilermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Ebenau.
Michael Brunner, Musicus, Wittwer, und Jungfer Judith Kitz.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Freytag, den 10. Sept.

Herr Johann Michael Kaufmann, Handelsmann, und Frau Catharina Margaretha Sophia Clemenz, Wittwe.

Dienstag, den 14. dieses.

Johann Ignatius Klein, Perruquenmachermeister, und Jungfer Anna Catharina Gerwig.

Mittwoch, den 15. dieses.

Herr Johann Georg Schneidewind, Bierbrauermeister, Wittwer, und Jungfer Antonetta Sophia Elisabetha Wüstenfeld.
Herr Johannes Greulich, Bierbrauermeister, und Jungfer Anna Sibylla Huth.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 12. Sept.

Herr Carl Ludwig Meisinger, Weinhändler, eine Tochter, Caroline Mariane.
Johannes Reul, Tabakshändler, einen Sohn, Georg Heinrich.
Heinrich Carl Bug, Sauerwasserkrämer, einen Sohn, Friedrich Ernst.

Montag, den 13 dieses.

Johann Christian Ludwig Rexhausen, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Maria.
Johannes Schäfer, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Michael Leutner, Hausknecht, einen Sohn, Johann Michael.

Mittwoch, den 15. dieses.

Carl Huske, Schnallen- und Herzmacher, eine Tochter, Helena Mangaretha Johannetta.

Donnerstag, den 16 dieses.

Johann Gerhard Fischer, Schuhmachermeister, eine Tochter, Johanna Susanna Marianne.

Getaufte in Sachsenhausen.

Samstag, den 11 Sept.

Johann Jacob Körner, Bäckermeister, Zwillings-Söhne, Johannes und Heinrich.

Sonntag, den 12. dieses.

Franz Schepp, Weingärtner, eine Tochter, Maria Antonetta.
Johann Georg Fleischmann, Scribent, eine Tochter, Theresia Wilhelmina.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 11 Sept.

Herrn Johann Dietrich Lang, Handelsmanns aus Heilbronn, Söhnlein, Philipp Adolph, alt 1 Jahr, 5 Monat, 5 Tage.
Johann Simon Pracht, Knopfmachermeister, alt 82 Jahr, 9 Monat, 2 Tage.

Sonntag, den 12 dieses.

Herrn Johann Heinrich Gontard, gewesenen Banquiers nachgel. Wittwe, Frau Henrietta, alt 67 Jahr.
Herrn Johann Ernst Unzer, Chirurgi Eheliebste, Frau Johanna Wilhelmina, alt 75 Jahr, 5 Monat, 3 Tage.
Herrn Andreas Reß, gewesenen Bierbrauermeisters nachgel. Sohn, Constantinus, alt 19 Jahr, 3 Monat.
Philipp Wilhelm Balthasar Zeyher, Galanteriekrämers Kindbetter-Söhnlein, Carl Christian Friedrich.

Dienstag, den 14 dieses.

Herrn Balthasar Johann Hartmann, Handelsmanns wie auch Kistenschreibers löbl. Renten-Amts Eheliebste, Frau Sara Catharina, alt 67 Jahr, 11 Monat, 4 Tage.
Johann Jacob Soppe, Schuhmachergesell, von Bornig bey Hessen-Rheinfelß, alt 19 Jahr, 6 Monat.

Donnerstag, den 16 dieses.

Engelhard Wallus, Feldschützens Kindbetter-Töchterlein, Charlotta Christiana.
Johann Michael Leutner, Hausknechts Kindbetter-Söhnlein, Johann Michael.

Freytag, den 17 dieses.

Herr Carl Ludwig Ludwig, Hofmeister aus Neufchatel, alt 21 Jahr, 7 Monat, 27 Tage.
Christian Schmidt, Sauerwasserhändlers Ehefrau, Elisabetha Lucretia, alt 53 Jahr, 7 Monat, 27 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 14 Sept.

Johann Jacob Körner, Bäckermeisters Zwillings Kindbetter-Söhne, Johannes und Heinrich.
Johann Wilhelm Kaufmann, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Magdalena Rebecca.

Mittwoch, den 15 dieses.

Johann Peter Heister, Weingärtners Ehefrau, Christina Regina, alt 30 Jahr.

No. 80. Dienstag, den 21. Sept. 1802.

Bekanntmachung

Hochverehrlichem Schöffen-Dekret vom 13ten dieses zufolge, soll der Rest der Vollhardtischen Eisenwaaren in der Fahrgaß nebst einem großen Waagbalken mit den Schaalen, und dgl. m. aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Dr. Elsässer, und Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als Hochobrigkeitl. verordnete Curatoren der Vollhardischen Debitmasse.

Warnung.

Da man in dem Lauf der gegenwärtigen Messe wahrgenommen, daß sich verschiedene, theils-ältere theils neuere unkonventionsmäßige Groschengepräge sowohl, als mehrere dergleichen öfters gar keinen Werth habende Kreuzergattungen abermals einschleichen, und der diesfalls bestehenden Verordnungen ohngeachtet allgemein angenommen und ausgegeben werden; so ist Unterzogener beauftragt worden, sothane Verordnungen, nach welchen bekanntlich weder Groschen überhaupt, noch andere als Churmainzische, Churtrierische, Churpfälzische, Fürstlich-Hessendarmstädtische und Reichsstadt Frankfurter Conventions-Kreuzer in den Oberrheinischen Kraislanden den Lauf haben sollen, in erneuerte Erinnerung zu bringen, und jedermann auf den sich selbst und dem gesammten diesseitigen Geldwesen, durch Annahm der sogenannten Groschen, und unkonventionsmäßigen Kreuzer zufügenden beträchtlichen Schaden aufmerksam zu machen, und diesfalls wiederhohlter zu verwarnen. Frankfurt am 16. September 1802.

J. G. Dieze, Chur und Oberrhein. Kreiß General-Wardein.

In der Debit-Sache der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebohrne von Olenschlager, ist ein Bescheid abgefasset, der Montag am 27. dieses, Vormittags 10 Uhr in unterzeichneter Canzellei eröffnet werden soll.

Hierzu werden alle und jede mediantibus Edictalibus de 24. May h. a. vorgeladenen Gläubiger eingeladen, mit dem Bedeuten, daß, bei deren Nichterscheinen, die Bescheids-Eröffnung dennoch geschehen werde. Signatum Frankfurt am Main den 17ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Parthie beste hanövrische Wolle ist, bei Gerhard Thors Erben im Schönborner Hof in der Döngesgasse, in billigem Preis zu verkaufen.

Es stehen 8 Fensterrahmen mit Spiegelscheiben, ganz oder theilweis zu verkaufen.

Ein wohlgelegener Weiberplatz in der St. Catharinen-Kirche, ist aus der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hiervon kann man bei dem Glöckner Neubauer täglich von 2 bis 4 Uhr an der Catharinen-Kirche bekommen.

Bester Mainzer Flachs und Spinnhanf, wie auch alle übrige Spezerei Artikeln, sind billigen Preises in der Kruggasse lit. L No. 84 zu haben.

Drei Stück 1800r. gutgehaltener Wein, sind aus der Hand in billigem Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der schönsten Gegend der Fahrgasse, lit. H No. 39, stehet ein sehr geräumiges angenehmes Logis, bestehend, im zweiten Stock, in 3 schönen, theils in einander gehenden Zimmern, nebst Kabinet, großem Vorplatz, und Küche, im dritten Stock zwei Zimmer, Küche, nebst mehreren Kammern, sämtliches größtentheils vornen heraus, auch etwas Keller, Wasser- und Regenpumpe, und sonstige Bequemlichkeiten, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und zu Anfang künftigen Monats zu beziehen.

Auf dem Holzgraben ist ein sehr geräumiges und ganz trockenes Magazin zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß, liegen auf einen gerichtlichen Einsatz auszuleihnen bereit.

Nächst dem Komödienhaus lit. E No. 201, ist ein Logis zu vermiethen.

In einer schönen Straße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Nahe an der Catharinen-Pforte sind mehrere Zimmer, zusammen oder einzeln, mit Möbeln zu vermiethen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist jahrweis zu vermiethen, in der Döngesgasse lit. G No. 46.

Ein in zwey Logis bestehendes Haus stehet ganz oder theilweiß zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube, Stubenkammer, Küche und Holzkammer, ist am Neuenthor in No. 62 zu vermiethen.

Es sind zwei wohleingerichtete Läden nebst Schreibstube, großes und kleines Waarenlager, großer Hof zum Packen, wie auch große und kleine Zimmer, in einer der besten Meßlage, messentlich oder jahrweis, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein auch 2 Personen werden zu Ende 3ter Meßwoche in einer bedeckten Chaise zur Reisegesellschaft nach Gotha, Erfurt oder Weimer gesucht.

Eine perfekte Köchin, die auch Backwerk machen kann, und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst.

Die dritte Person wird gesucht, zu Ende der dritten Meßwoche auf einem Rollwagen mit nach Erfurt zu fahren. Nachricht hierüber bei dem Herrn Joseph von Bock in der goldenen Huthgasse.

Ein gelernter Gärtner sucht auf dieses oder künftige Jahr Gärten zu bearbeiten.

Ein Mädchen, welches schön nähen, stricken, waschen, bügeln, und alle Hausarbeit thun kann, und eine gute Erziehung hat, wünschet als Kammerjungfer oder bei einer Herrschaft bei Kinder hier oder auserhalb anzukommen.

Ein junger Mensch, der in der deutschen u. etwas in der italienischen und französischen Sprache erfahren ist, und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Bekanntmachung.

In dem neu erbauten Haus neben dem Schwanen in Oberrad, bei Jacob Seelge, sind 3 schöne Zimmer, 3 Kammern, Keller, Boden, nebst Haus-Garten, und sonstige Kommoditäten zu vermiethen.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung
von
Johann Adam Rau
in Frankfurt am Main,

hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß sie die gegenwärtig neueste Modefarben, nämlich: Marengo, Terre d'Egypte, Gros vert, Noir à la mode, &c. in Tücher, Casimir und Calmuc, benebst mehrere neue Dessein in Piquee und Manschester zu Gillet und Beinkleider erhalten hat, wie nicht weniger einen großen Vorrath von Corsaire d'hiver oder Chanzelloffer, von Calmuc, Amazonen-Bieber und Pelztuch besitzet, welche während der Messe, und besonders wenn man damit eine Speculation zur Leipziger Messe machen würde, sehr billig abgegeben werden, wie überhaupt eine bekannte reelle Bedienung fernerhin jedermänniglich zugesichert wird.

Dr. Claus Siegellacken, welche den allgemeinen Beifall der Kenner erhalten, sind zu haben in Kommission auf der großen Eschenheimerstraße No. 41.

Hieronymus Panatti verkauft in seinem Magazin bey Herrn Peltmann in der Döngesgasse am Liebfrauenberge alle Sorten Parfümerie, feine Pomade, wohlriechende Gewässer, das ächte kölnische Wasser, Essenzen, feine Liqueurs, Rum, Arrac, besten mousirenden Champagner-Wein, und alle andere Sorten fremder Weine, den ächten Moraschin von Zara, Specerey, Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Haarpuder, wie auch Trüffeln, ächtes Provencer Oel, Tafellichter, spanische Brunellen, feine Kapern, Krachmandeln, Senft und verschiedene Sorten pariser Weinessig, auch Rum und Arrac von vorzüglich guter Qualität in Fäßchen von ein, vier, sechs und zwölf Ankern, und verschiedene andere Artikel, alles frisch von der besten Qualität und in sehr billigen Preißen.

Bekanntmachung.

Zur neu angehenden 23ten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, erster Classe, welche den 28ten October gezogen wird, sind bei Endesgenanntem ganze Loose zu fl. 4., und für alle sechs Classen gültig: Loose zu fl. 56., so wie auch halbe, drittel und viertel Loose, nebst Plan zu haben.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

J. Saucerotte von Luneville ist allhier angekommen und verkauft nach dem allerneuesten Geschmack von Caninchenshaaren verfertigt folgende Artikel, als: grose Frauenzimmer-Schawls, Gilets mit und ohne Ermel, Strümpfe, Handschuh u. s. w., seine Waaren werden sich wegen ihrer Leichtigkeit und Wärme selbst empfehlen. Auch nimmt er Bestellungen zur Verfertigung anderer Sachen dieser Art an, als Bettdecken, Unterkleider für Frauenzimmer, bittet um geneigten Zuspruch, hat seinen Laden im Braunfels No. 49.

In der Nachlassenschaftssache der dahier verstorbenen Marien Annen Strupp ist, auf reproducirte Ediktalladung vom 7ten Mai d. J., ein Bescheid abgefasset, der Montags am 4ten October proximi in unterzeichneter Kanzellei eröffnet werden soll. Es werden demnach sämtliche Interessenten hierzu vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle mit der Bescheidseröffnung dennoch fürgefahren werden soll.

Signatum Frankfurt den 17ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Warnungs-Anzeige.

Nachstehend copirter Wechselbrief ist verlohren gegangen, und bevor man dem bezogenen hiesigen Handelshause davon hat benachrichtigen können, in unrechte Hände gerathen, zur Acceptation präsentirt und wirklich auch acceptirt worden. Es wird demnach jedermann hiermit gewarnet, besagten Wechselbrief weder an sich zu kaufen, noch an Zahlungsstatt anzunehmen, indem bereits die nöthigen Vorkehrungen dieserwegen gemacht und die Verfügung getroffen worden, daß der Betrag dieses Wechselbriefes an niemanden anders, als an den in aller Form Rechtens als rechtmäßiger Eigenthümer sich legitimiren können-den Inhaber, ausbezahlet werden wird.

Copia. Achen, den 13ten August 1802.

In nächster Herbstmesse dritter Woche gelieben Sie diesen Prima-Wechsel an die Verordnung des Herrn Joh. Opderbecke mit Ein Hundert und Vierzig Neuethaler oder Werth zu bezahlen und uns solche laut Bericht zu berechnen, den Werth in Rechnung sage Ein Hundert und Vierzig Neuethaler.

Leonard & Nicolas Hartz.

Herrn Joh. Georg Stock in Frankfurt a. M.

in blanco endossirt:

Joh. Opderbecke
Gebrüder Berghausen
Christian Himrich.

Digitized by Google

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstags, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen die zur Köhlerschen Masse gehörige Waaren, bestehend in Rauchtabak, Liqueurs, Seidschützer Bitterwasser ꝛc. ꝛc. mehrere Waagen und Gewicht, sämtliche Ladengeräthschaften, wie auch einige Distilliröfen, durch die geschworne Herren Ausrufer in der Köhlerschen Behausung neben der Judengasse unter der Bornheimerpforte gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Einem hochgeneigten Publico und seinen werthgeschätzten nahe wohnenden lieben Mitbürgern zeiget Endesbenamter dienstergebenst an, daß er seine Schule in den ehemaligen Loderhofischen Nebenbau auf der Friedbergergasse verleget habe, und den 27sten dieses der Anfang daselbst geschiehet.

P. Burckhardt, Schullehrer.

Zu verkaufen in der Stadt.

A vendre une voiture de voyage à quatre roux pour trente quatre Louis. On s'adresse au courtier Dörr, demeurant dans la rue dite kleine Bockenheimergasse Lit. E, No. 86.

In der Münzgasse Lit. J No. 128 ist alter Burgunder, 10 Bouteillen zu fl. 6. 40 kr. zu haben.

Ein neuer Verschlag ohngefähr 16 Schuh breit, und 8 bis 9 Schuh hoch, mit Thüre und Fenster, nebst Realen mit Schubladen, sind um billigen Preiß zu verkaufen.

Eine halbneue Jagdchaise oder sogenannte Wurst, mit einem Schwanenhals, und Hintersitz auf Federn, ist zu verkaufen.

In der Fischergasse bei Balthasar Armbrüster, sind gute neue Erbsen, und breite Linsen zu haben.

Ein gutes 6jähriges Reitpferd, ein Wallach, stehet bis den 23sten September zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Röschel zum fröhlichen Mann, oder Lit. M. No. 75.

6 anderthalböhmige Weinfässer sind zu verkaufen.

Es stehet ein 7jähriges Reitpferd, von Farbe ein Schimmel, um billigen Preiß zu verkaufen.

Sehr schöne junge Mopshunde sind zu verkaufen.

Eine schon gebrauchte sehr gut conditionirte dauerhafte Reisechaise zu 4 Personen gedeckt und zum zurücklegen, stehet bei Sattlermeister Herrn Wagner in Commission billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In dem neu erbauten Hause auf der großen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

fl. 3500 sind auszulehnen bereit, Ausgeber sagt wo.

In der Gelnhäusergasse Lit. H No. 114 ist eine Stiege hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, es kann auch eine Kammer dazu gegeben werden.

Auf der kleinen Eschenheimergasse Lit. D No. 114, ist ein schönes Logis zu vermiethen.

Lit. E No 174 nahe an dem Komödienhause, 3 Stiegen hoch, ist ein schönes Logis zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

fl. 9 bis 10,000 sind auszulehnen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 107 ist der Laden nebst Logis so Herrn Iselin und Söhne bisher in Bestand gehabt, samt Nebenladen auf Ostermesse 1803, und folgende zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. B No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein feuerfestes Gewölbe wird zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin welche sich zu aller Hausarbeit versteht, noch in Dienst ist und gutes Zeugniß hat, suchet einen andern Dienst.

Ein großer starker Waagebalken mit den Schaalen, wird zu kaufen gesucht.

Kutscher Funck auf der Allerheiligengasse im Riesen, fähret übermorgen nach Leipzig und kann noch eine Person mitnehmen.

Jemand der nächsten Dienstag in seinem eigenen Wagen mit der Post nach Leipzig fährt, könnte eine Person dahin mitnehmen.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Mädchen welches nähen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst als Hausmagd.

Es wird eine Köchin gesucht, welche wegen ihrer Arbeit und Treue Zeugnisse beibringen kann.

Ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt, französisch spricht, und mit guten Attestaten versehen ist, wünscht als Bedienter, oder als Keller unterzukommen.

Bekanntmachung.

Seit kurzem sind aus einem sicheren Hause zwey runde flache sechseckigte silberne Teller, Augsburger Probe, mit den Buchstaben A. D. im Gewicht beyläufig 35 Loth jeder Teller haltend, nach und nach entwendet worden. Wem solche allenfalls im Bruch, oder noch ganz zum Verkauf angeboten werden sollen, oder wer sonsten von dem Dieb einige Kenntniß zu ertheilen im Stande ist, beliebe solche anzuhalten und im Nachrichts-Comptoir davon die Anzeige zu machen, wo ihm nebst Verschweigung seines Namens und Ersatz des allenfalls ausgelegten Betrags, noch eine besondere Erkenntlichkeit in Geld zugesichert wird.

Ein leichter Reisewagen zu 2 oder 4 Personen steht einen Reisenden bis Weimar, Jena oder Erfurt unentgeldlich zu Diensten; zu erfragen in der Schnurgasse Lit. B No. 72.

Warnung.

Man siehet sich genöthiget, um weiteren Verdrüßlichkeiten vorzubeugen, vor einer betrügerischen Frauensperson zu warnen, welche auf fremden Namen Krüge, Bouteillen, vielleicht auch andere Sachen zu borgen pfleget.

K. zu Bornheim.

Meßladen zu vermiethen.

Der in der besten Lage, in der Hauptstraße des Römerbergs, stehende Eckladen No. 23 und 24. ist auf nächste Ostermesse und auf die darauf folgende Messen, entweder ganz, oder zur Hälfte zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist auf dem Roßmarkt Lit. F No. 104 zu erfragen.

Johann Heinrich Diest seel. Wittib in dem Eckhaus der Neuen-Krám und Schnurgasse, verkauft nebst denen bekannten Artickeln als alle Sorten Garn und Schnüre von den Herren Samuel Osthoff und Sohn von Wessel, Brabander Flachs, wovon Sie wiederum eine ansehnliche Parthie frisch empfangen hat, desgleichen Brabander Zwirn in allen Farben, weis und färbige englische Strick-Baumwolle und Hamburger Wolle. Auch sind bey derselben 3 bis 4 meublirte Zimmer, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Plüsch und Serge

sind in allen Farben zu Aufräumung eines Lagers unter dem Fabrikpreis stückweis zu haben am großen Caffeehaus B No. 7.

Bei mir Endes unterzeichneten sind zu haben: alle Sorten ächt Englisches Steingut, als: Teller, Platten, Tassen, Kumpen, Desertteller, Fruchtkörbchen und Teller von verschiedener Größe, rund und ovale, so auch sonst dergleichen Gefäße. Ich empfehle mich einem geehrten Publikum, und bitte mir dessen Zuspruch aus; ich verspreche die redlichste Bedienung und billigsten Preise.

Suskind Abraham Stern seel. Wittwe
auf der Fahrgasse Lit. A No. 146
bei Herrn Hof des Raths gegen
dem goldenen Löwen über.

Bekanntmachung.

Schon seit Jahr und Tag, hat ein unbekannter Herr, folgende Bücher mir zum Einbinden gebracht, aber nicht wieder abgeholt, wer sich dazu legitimiren kann, stehen sie gegen den Binderlohn und sonstige Auslage zu Diensten.

1 Campens Kinderbibliothek 11ter Thl.
1 —— Reisebeschreibung 9ter Thl.
1 —— Teophron.
1 —— Robinson.
1 Sutors, Sittenbüchlein.
1 Thieme, der sächsische Kinderfreund 1. und 2ter Theil.
2 Salzmanns Elementarbuch 1ter und 2ter Theil.

Kämpffe, an der Katharinenpforte.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. — kostet, in Kommission nebst Gebrauch-Zettul zu bekommen, bey Herrn Müller im Rebstock Lit. L No. 85 in Frankfurt am Main.

Eine blaßgelbe junge Mopshündin mit abgeschnittenen Ohren, hat sich vorgestern Abend in der Gegend vom Weidenhof verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein Mopshündchen ein Männchen, mit einem grünen Halsband worauf R. C. P. befindlich, hat sich vorgestern hinter dem Römer verlaufen, um dessen Rückgabe in die 3 schwedischen Kronen auf der Friedbergergasse gegen ein Douceur gebeten wird.

Ein goldener Ring mit einem blauen runden Stein, worauf die zwey Buchstaben L B mit Brillanten in einander geschlungen sind, wie auch mit Brillanten garnirt, ist die vorige Woche von der Eschenheimerstrasse über das Braunfels und die neue Kräm nach den Meßläden zu verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Douceur versprochen. Zu erfragen im Nachrichts-Comtoir.

Tabac rapé de Paris à 1 fl. 48 kr. la livre; à fumer à 1 fl. — 50, 40 et 30 kr. la ½ livre; Cigares à 3 et 4 kr. la pièce; Roles à fumer ou macher à 1 fl. le paquet. Sur l'allée de la promenade, Let. E No. 243.

Ein pohlnischer Reisewagen, halb gedeckt, ist für 3 Carolins zu verkaufen; in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse zu erfragen.

Ein schöner Reisewagen, welcher ebenfalls zu einem Visitenwagen gedienen kann, ist aus freier Hand um den Preiß von vier und dreißig Carolin zu verkaufen. Weinmackler Balthasar Dörr auf der kleinen Bockenheimergasse Lit. E No. 86 hat darüber die Commission.

Eine Patentschnalle ist gefunden worden.

Die Neuwieder Winterschuhe, welche nach dem Fuß gemacht werden können, sind in Commission in No. 61 am Neuen-Thor das Paar zu 40 kr. zu haben.

Point-Spitzen sind bei Baruch Löb Schlesinger in der Fahrgasse Lit. L No. 31 zu haben.

Eine nach der neuesten Mode verfertigte ganz neue Stubenorgel ist zu verkaufen, und das Nähere auf der grosen Gallengasse Lit. E No. 6 eine Stiege hoch zu erfahren.

Ich zeige hiermit an, daß ich bei Herrn Diehl, Schlossermeister auf der Zeil, gerade gegen dem Zeughaus über wohne.

Johann Theobald Christ,
der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe Doctor.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 81. Freitag, den 24. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Zur neu angehenden 23ten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, erster Classe, welche den 28ten October gezogen wird, sind bei Endesgenanntem ganze Loose zu fl 4, und für alle sechs Classen gültige Loose zu fl. 56., so wie auch halbe, drittel und viertel Loose, nebst Plan zu haben.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Versteigerung eines Mineralien-Kabinets.

Ein fremder Mineralogie, der sich etliche Tage hier aufhält, wird Freitag in der dritten Meßwoche den 24. dieses, Vormittags 9 Uhr, im Verganthungshause, eine große Sammlung von in Ringen gefaßten Steinen, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer verkaufen lassen. Man schmeichelt sich, daß jeder Kenner und Liebhaber diese Sammlung in ihrer Art ganz ungemein finden wird. Auch werden zugleich etliche ausgesuchte Mineralien, gediegene Gold- und Silberstuffen u. s. w. mit verkauft.

Tapezierer-Arbeit.

Nach dem neuesten Geschmack, wo man für die Güte bei dem Verkauf bürgt, bestehend in Divans, Canapees, Stühlen 2c. findet man diese und folgende Meubles im billigsten Preis verfertigt, im Römerhof, wo sowohl der Eingang im Römer als in der Wedelgasse ist. Außerdem empfiehlt sich zu allen Aufträgen in diesem Geschäfte mit Versicherung der aufrichtigst und geschwindesten Bedienung

Georg Michael Müller, Tapissier,
in Frankfurt im Junghof wohnhaft.

J. J. Zubek, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Dörgergasse, am Eck der Grabengasse Lit. G No. 43.

Anzeige.

Von 4 Uhr des Nachmittages bis 8 Uhr ist bey mir Privatunterricht. Junge Leute erhalten darin auf die gründlichste, faßlichste, und kürzeste Art Unterricht im deutschen, und französischen (oder so beliebten englischen) Schönschreiben, im kaufmännischen Rechnen, und im deutschen sowohl freundschaftlichen als Handlungs-Stile; auch habe ich noch eine Stunde zum Unterrichte in eben berühmten Gegenständen außer dem Hause übrig. Indem ich, nach bereits abgelegten Proben des Nutzens, den junge Leute aus meinem Unterrichte zogen, den Aeltern die Versicherung geben kann, daß sie sich für das Zutrauen, welches sie mir schenken, alle nur zu wünschende Genugthuung versprechen dürfen, empfehle ich ferner meine Dienste in diesem Geschäfte.

Mark. Rittweger

auf der Allerheiligengasse Lit. B No. 12 der Breitengasse gegen über.

Einem hochgeneigten Publico und seinen werthgeschätzten nahe wohnenden lieben Mitbürgern zeiget Endesbenanter dienstergebenst an, daß er seine Schule in den ehemaligen Loderhofischen Nebenbau auf der Friedbergergasse verleget habe, und den 27sten dieses der Anfang daselbst geschehet.

P. Burckhardt, Schullehrer.

Hochverehrlichem Schöffen-Dekret vom 13ten dieses zufolge, soll der Rest der Vollhardtischen Eisenwaaren in der Fahrgaß nebst einem großen Waagbalken mit den Schalen, und dgl. m. aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Dr. Elsässer, und Joh. Heinr. Ludw. Pfalz,
als Hochobrigkeitl. verordnete Curatoren der Vollhardtischen Debitmasse.

Dienstag den 28sten September, Nachmittags 2 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung der vor dem Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten am Main gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen, 50 Schuh haltende, mit sehr guten Obstbäumen versehene Cramerische Garten, in welchem sich zwei Häuser befinden, wovon das vordere nach dem Main-Ufer auf gleicher Erde, einem zu einer Stube durchschlagenen Vorplatz, nebst einer Küche, und eine Treppe hoch eine Stube von 2 Fenstern, und ein Kämmerchen von einem Fenster, das hintere am Ende des Gartens am Weg, eine Stube gleicher Erde, und eine Stube eine Treppe hoch enthält, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufslustige, welche vor der öffentlichen Ausbietung diesen Garten zu sehen wünschen, haben sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten zu wenden, ausserdem wird derselbe die 3 letzte Täge vor der öffentlichen Ausbietung jedesmal Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zum Besehen offen seyn.

Dr. Dietz jun. Hochobrigkeitl. verordneter Curator der Cramerischen Debitmasse, in der Münzgasse Lit. J No. 209.

Haus- und Feldgüter - Versteigerung.

Mit Hochobrigkeitlicher Vergünstigung, soll Samstags den 25sten September, der Nachlaß der Lichtweißischen Eheleute in einem auf der Altengasse gelegenen Haus, Lit. C No. 132, und mehreren Feldstücken bestehend, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wobei mit dem Haus der Anfang gemacht, und selbiges Vormittags 10 Uhr, nachstehende Feldgüter hingegen Nachmittags halb 2 Uhr versteigert werden sollen. Nemlich:

1) Ein Acker im Reutergäßchen neben dem Weg am Brückchen und G. Clauer; hält 23 Ruthen, 83 Schuh.
2) Ein Acker eben daselbst, neben Fr. Geist einer- und J. Schenks Wb. andernseits, hält 18 Ruthen, 7 Schuh.
3) Ein sehr vortheilhaft gelegener Acker an der Glacis zwischen dem Neuen- und Allerheiligenthor, neben Schneidermeister Weber, hält 38 Ruthen, 93 Schuh.
4) Ein Kraut-Acker am Hermes, stößt auf den Weg, einerseits St. Catharinenkloster, anderseits J. J. Schnatter, hält 1 Viertel, 2 Ruthen, 31 Schuh.
5) Ein Baumstück, zur linken, stößt auf den Ayemer Weg neben Fr. Müller einer- und Georg Hammer anderseits, hält 2 Viertel, 27 Ruthen, 18 Schuh.
6) Ein Wingert linker Hand, stößt auf den Schützenhütten-Weg, neben Gerhard Lichtweiß einer- und Adam Christ anderseits, hält 3 Viertel, 8 Ruthen, 7 Schuh.
7) Ein Acker rechter Hand, stößt auf den krummen Weg neben Herrn P. Stein einer- und H. Wendland anderseits, hält 1 Viertel, 39 Ruthen, 65 Schuh.
8) Ein Acker im Röderberg an der Bauers-Thüre, einerseits ein Anwender, anderseits Herrn J. J. Christ, hält 2 Viertel, 34 Ruthen, 32 Schuh.
9) Ein Acker linker Hand, ohnweit der Klickerbahn, stößt auf die Schatzwaldstraße, neben Wayaands Erben und Herrn Bernhard, hält 1 Viertel, 3 Ruthen, 61 Schuh.
10) Ein Acker nach der Klickerbahn zu, nahe bei vorigem, neben Joh. Moors Erben, und D. Cronenburgers Wittwe, hält 2 Viertel, 6 Ruthen, 30 Schuh.
11) Ein Acker rechter Hand, nahe am Bornheimer Weg, zwischen Steinbrechers Erben und Jac. Welb Jun., hält 2 Viertel, 26 Ruthen, 70 Schuh.
12) Ein Acker im Zaißel, neben Herrn Wuppermann einer- und Joh. Moor anderseits, hält 1 Viertel, 20 Ruthen, 25 Schuh.

Kauflustige werden ersucht, sich Vormittags im Hause, Nachmittags aber auf den Feldgütern, wo mit No. 1 angefangen werden soll, einzufinden.

Montag den 27ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr, soll die zum Nachlaß, des verstorbenen Herrn Burger-Capitaine Isar gehörige, in der Fahrgasse gelegene mit Lit. A No. 104 bezeichnete Behausung, wie auch folgende Kirchenplätze: in No. 102 der 5te Sitz in der St. Catharinen. Ein Mannsplatz No. 185 und ein Weiberplatz No. 57 zu den Barfüssern. Ein Anhängbänkel, der erste an No. 17 in der St. Peterskirche, in obbenannter Behausung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung versteiget werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstags, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen die zur Köhlerschen Masse gehörige Waaren, bestehend in Rauchtabak, Liqueurs, Seidschützer Bitterwasser ꝛc. ꝛc. mehrere Waagen und Gewicht, sämtliche Ladengeräthschaften, wie auch einige Destillieröfen, durch die geschworne Herren Ausrüfer in der Köhlerschen Behausung neben der Judengasse unter der Bornheimerpforte gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Freitags, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus da hier 1 nußbaumenes Kommod, 1 Armsessel und sonstiger Hausrath durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 14. Sept. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein in guter Nahrung stehendes Bierhaus welches sich gut verinteressirt, ist aus der Hand zu verkaufen.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Es stehen 8 Fensterrahmen mit Spiegelscheiben, ganz oder theilweis zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Friedbergergasse in No. 186 ist der 2te und 3te Stock, entweder zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und können beide im Monat December d. J. bezogen werden.

Im Hoffingerischen Haus in der Döngesgasse Lit. G No. 21, sind zwei Wahnungen zu vermiethen.

Lit. D No. 179 ist eine Stube, Küche, Kammer und Keller zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 122, ist ein großer Laden, samt Logis, auf diese und folgende Messen zu vermiethen.

In der großen Sandgasse No. 61, ist für eine stille Haushaltung ein Logis zu vermiethen.

fl. 9 bis 10,000 sind auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch der 8 Jahre bei einer Herrschaft als Bedienter gedient, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Man wünscht in einer stillen Haushaltung einen soliden Herrn in Kost und Logis zu bekommen.

Eine Frauensperson von hier, und guter Familie, wünschet in eine stille Haushaltung als Gesellschafterin zu kommen, sie erbietet sich alle häusliche Geschäfte zu besorgen, auch noch dabey etwas Kostgeld zu zahlen.

Eisene Geldkassen werden zu kaufen gesucht, von Schlossermeister Krieg an dem goldnen Apfel.

Eine Wittwe in den besten Jahren, von sehr guter Herkunft und Erziehung, und die, außer allen weiblichen Geschicklichkeiten, auch verschiedene Sprachen, besonders die französische besitzt, wünschet sich bei jungen Frauenzimmer angestellt zu sehen. Sie wird alle erforderliche Zeugnisse vorbringen können.

Ein junger Mensch, welcher reiten und fahren kann, schon als Kutscher und Bedienter gedient, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Mensch, welcher schreiben und rechnen, frisiren und rasiren kann, auch mehrere Sprachen spricht, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen.

Für eine auswärtige Porcellain-Fabrik, deren bisheriger Führer durch Alter veranlaßt, sich in Ruhe zu setzen, wird ein Mann von gesetztem Alter gesucht, um solcher in jener Eigenschaft fernerhin vorzustehen. — Zur nähern Prüfung eines solchen Subjects, hat man sich in Lit. A. No. 56. in der Predigergasse zu melden und die anderweitigen Bedingnisse zu hören.

Ein auch 2 Personen werden zu Ende 3ter Meßwoche in eigner bedeckten Chaise zur Reisegesellschaft nach Gotha, Erfurt oder Weimer gesucht.

Ein Mädchen welches nähen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst als Hausmagd.

Bekanntmachung.

Es sind 2 Pack Dimities gefunden worden, welche dem sich dazu legitimiren könnenden Eigenthümer wieder zu Dienste stehen, in Lit. G No. 62 aufm Liebfrauenberg.

Eine Patentschnalle ist gefunden worden.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag den 26ten dieses und sofort täglich fähret die Diligence von hier nach Hanau Nachmittags präcise um 4 Uhr ab.

Frankfurt den 23ten Sept. 1802.

Fürstl. Hessisches Post-Amt.

Daß der mittelst öffentlicher Blätter bekannt gemachte Versteigerungsverkauf meines Gasthauses zur Rose und Feldgüter auf den 28ten dieses Monats bestimmt festgesetzt bleibt, und folglich das ausgestreute Gerücht — es sey schon verkauft, unwahr böse Erfindung müssiger Köpfe und wie in dergleichen Fällen schon mehrmalen geschehen, bekannter höchstekender Menschen ist, mache ich denen respectiven Herren Kaufliebhabern, unter abermaliger höflicher Einladung hiermit wiederholt bekannt.

Johann Franz Liffel, Gasthalter zur Rose.

P R O C L A M A.

Wer an den geringen Nachlaß der in ledigem Stande, mit Hinterlassung eines Testamentes, verstorbenen hiesigen Beysassin, Annen Sibyllen Magdalenen Biegelin, aus irgend einem Rechtsgrunde, Spruch und Forderung haben mag, hat sich innerhalb

Drey Wochen

von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei ad protocollum anzumelden, oder zu gewärtigen, daß dem Testaments-Erben der Defunctae, dem Beysassen und Tuchbereiter-Gesell Paul Sturm, mit der gebetenen Immission soll willfahrt werden.

Signatum Frankfurt den 22. Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den vor Kurzem verstorbenen Gräfl. Solms Rödelheimischen Herrn Kammerrath Buff, entweder in Herrschaftlichen oder auch in Privat-Angelegenheiten etwas zu fordern haben, oder mit demselben darüber in Abrechnung stehen, haben sich dato binnen einem Zeitraum von Sechs Wochen, um so gewisser bei Unterzogenem zu melden, als ansonsten sich zu gewärtigen, daß sie nach dieser Zeit mit ihren etwaigen Ansprüchen nicht weiter werden gehöret werden. Rödelheim, den 20sten Sept. 1802.

In Auftrags Gräflicher Regierung L. L. Buff.

Da ein Hochedler Rath mir Endes unterschriebenem die Permission in kaufmännischen Rechnungen Unterricht geben zu dürfen, gnädigst ertheilt hat: so habe ich die Ehre mich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst zu empfehlen. Ich werde mich bestreben, die Rechenkunst auf eine leichte und faßliche Art zu demonstriren, damit man dieselbe gründlich erlerne, und nicht Gefahr laufe das Erlernte zu vergessen, welches immer

Bester Mainzer Flachs und Spinnhanf, wie auch alle übrige Spezerei-Artikeln, sind billigen Preises in der Kruggasse Lit. L No. 84 zu haben.

Drei Stück 1800r. gutgehaltener Wein, sind aus der Hand in billigem Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

In der Münzgasse Lit. J No. 128 ist alter Burgunder, 10 Bouteillen zu fl. 6. 40 kr. zu haben.

Gebrauchte und reparirte Säcke, sowohl zwilchene als leinene, welche zu Kartoffeln, Aepfel und dergleichen zu gebrauchen, sind in großen und kleinen Parthien billigen Preises zu verkaufen.

Ein Billard u. ein nußbaumener Schrank ein Meisterstück stehen zu verkaufen Ausgeber sagt wo.

Schöne gegossene 8ier Lichter sind in grossen als auch in kleinen Parthien am Holzpfärtchen bei Bierbrauer Reifenstein um sehr billigen Preis zu haben.

Extra weiße, dunkele, hell melirt und geflammte englische Strickbaumwolle ist im Fabrikpreiß in Kommission zu haben, bei Christian Friedrich Müller am Haynerhof.

Sehr schöne junge Mopshunde sind billig zu verkaufen.

An der großen Allee Lit. E No. 243 ist zu finden: Pariser Rapée-Tabac das Pf. 1 fl. 48 kr., Rauchtabak das halbe Pf. à 1 fl., auch 50, 40 und 30 kr., Cigaros à 3 und 4 kr. das Stück, und Rollen-Tabak 1 fl. das Paquet.

Zu vermiethen in der Stadt.

Mitten in der Stadt in der angenehmsten Lage, ist für eine stille Haushaltung in der ersten Etage eine schöne Wohnung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen, Ausgeber dieses sagt wo.

Vor dem Fahrthor am Main, ist folgende Messe ein kleiner Laden zu vermiethen; Das Nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist fahrweis zu vermiethen, in der Döngesgasse Lit. B No. 46.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

fl. 1200 im 24 fl. Fuß, liegen auf einem gerichtlichen Einsatz auszulehnen bereit.

In einer schönen Straße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Nahe an der Catharinen-Pforte sind mehrere Zimmer, zusammen oder einzeln, mit Möbeln zu vermiethen.

Auf der kleinen Eschenheimergasse Lit. D No. 114, ist ein schönes Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Für jemand von guter Aufführung und einem Alter von beiläufig 30 Jahren, der die doppelte Buchhaltung zu führen, und wo möglich die Englische Sprache versteht, auch alsbald abreisen könnte, ist eine Stelle in einem angesehenen deutschen Handelshause der Hauptstadt Unter-Italiens zu sehr annehmlichen Bedingungen offen. B 16 desfalls das Nähere, allwo sich binnen jetzt und Ende September d. J. zu melden.

Ein Frauenzimmer mit zwey Kindern und einer Magd, welche mit Ende dieses Monats hier eintreffen, wünscht von hier bis nach St. Gallen, mit einem Reisegesellschafter oder sonst mit einer guten Gelegenheit, bey der Ankunft, baldestens weiter zu reisen. Bey Ausgeber dieses Blatts das nähere zu erfahren.

Eine Frauensperson von guter Familie, die in nöthigem Fall auch Caution stellen kann, wünscht in einen Laden, oder einen sonst schicklichen Dienst zu erhalten.

Eine Magd die schon hier gedient hat, wünscht bey Kinder oder als Hausmagd unterzukommen.

Ein Herr sucht Retour bis Nürnberg oder Regensburg, das Nähere an der Allee No. 243. im 2ten Stock.

Eine Magd die fein Nehen, Waschen, Bügeln, Stricken und Spinnen kann, sich zu aller Hausarbeit versteht und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst.

Jemand der nächsten Freitag oder Samstag in seinem eigenen Wagen mit der Post nach Leipzig fährt, könnte eine Person dahin mitnehmen, das Nähere zu erfragen in der Fahrgasse Lit. A No. 155.

Zwei tüchtige Brandweinbrenner, wovon einer die Brennerei bei Tag, der andere bey Nacht im Umwechsel zu führen sich anheischig machen, dabei treu und sittsam sich aufführen wollen, können gute Dienste aufs Land erhalten. Man fragt im Nachrichts-Comptoir.

Ein junger starker Mensch, der Kutschenfahren und den Feldbau verstehet, kann einige Stunden von hier einen guten Dienst erhalten.

Ein Mann von gesetztem Alter und guter Familie der gut französisch und latein spricht und schreibt, wünscht irgend als Lehrer bei Kindern, in einem guten Hause angestellt zu werden.

Eine perfekte Köchin, die auch Backwerk machen kann, und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst.

Ein junger Mensch, der in der deutschen u. etwas in der italienischen und französischen Sprache erfahren ist, und noch in Diensten steht, suchet einen andern Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Ein feuerfestes Gewölbe wird zu miethen gesucht.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Es sind in einem hiesigen Haus, zwischen den 13. bis 18ten d. Monats, nebst mehrern Sachen auch Spitzen, worunter sich eine wegen ihrer Breite und besondern Dessain, das nicht ganz modern mehr ist, vorzüglich auszeichnet, entwendet worden. Da nun an der Wiedererlangung besagter Spitze sehr viel liegt, so erbietet man sich demjenigen, der selbige etwa an sich gekauft, bey Zurückgabe derselben, den ganzen Werth der Spitze zu erstatten.

Es ist ein Sola-Wechsel von Feidel Wolff aus Aslar (in hebräischen Buchstaben unterschrieben) Ordre Jacob Zalel in Limburg 7200 pro 3te jetzige Meßwoche zahlbar verlohren gegangen, der redliche Finder wird ersucht gegen ein Douceur an Hrn. F. B. Rapp & Comp. zu bringen.

Es ist ein Säckgen worin etwas Geld gefunden worden, bey Ausgeber dieses das Nähere.

Am Dienstag den 21ten dieses, ist ein Mopshund mit einem ledernen Halsband P. S. gezeichnet, welcher am Nabel ein Bläschen hat, verlohren gegangen. Wer ihn in die Lindheimergasse No. 144 wiederbringt, oder Nachricht davon geben kann, bekommt eine gute Belohnung.

Lindene Schneidbretter für Schuhmacher, benebst alle Gattungen Commode, Stühle und Nachtstühle, sind auf der Mehlwaage zu haben, auch werden allda beschädigte und verbrochene Rohrstühle reparirt und neu geflochten.

Ein Notizbuch in Pappdeckel gebunden, ist Samstag den 11ten dieses, vom Liebfrauenberg bis auf die Bockenheimergasse verlohren worden. Der Finder wird gebeten es gegen eine Erkenntlichkeit bei Herrn Klees auf dem Hirschgraben F No. 70 abzugeben.

Von dem besten Breslauer Liqueurs zu allen Preisen ist eine Niederlage bei

Nellessen und Supf in der Höllgasse.

Bekanntmachung.

Da die hiesige Löbl. Schützengesellschaft künftigen Sonntag als den 26sten dieses, auf hiesigem Schützenhaus auf gewöhnlichen Büxschstand, aus all tley Rohr, ein respectables Zinnschießen zu halten gesonnen ist; so werden alle und sämtliche Liebhaber des Scheibenschießens dazu aufs höflichste eingeladen, sich gefälligst als den 26sten zum Anfang desselben einzufinden; so wie sich als den 28sten besagtes Schießen mit Stechen sich endigen wird.

Offenbach den 22sten September 1802.

Paul Hartwig
Heinrich Heim) Platzmeister.

Privat-Verkauf.

Hochverehrlichem Schöffen-Decrete vom 23ten August l. J. gemäß, sollen die zur Jordischen Debit-Masse gehörige englische und französische Waaren an der Catharinenpforte, zu den Fabrikpreißen, aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als Hochobrigkeitlich verordneter Curator der Jordischen Debit-Masse.

Nachstehende, ihrer Güte und Aechtheit wegen schon seit mehrern Jahren rühmlichst bekannte Artikel: als

1.) Die guten englischen Verstahltafeln, durch deren Anwendung die stumpfen Barbier- und Federmesser so scharf gemacht werden können, als ob sie geschliffen oder abgezogen wären. Wer sich deren bedient, hat nicht nöthig seine Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2.) Ein vortrefflich kaltes Versilberungspulver, welches alles gelbe und rothe Metal aufs beste versilbert, und kein Müzzenpulver sondern von 16 löthigem Silber verfertigt ist, jedes Metall dauerhaft weiß macht und nicht sobald wieder abgeht. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdgeschirren, Kommodebeschlägen, Kaffeekannen, Leuchter, und andern metallenen Sachen mit Nutzen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3.) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur einen sehr angenehmen Geruch giebt, sondern jede böse Luft verdrängt, dabey sehr sparsam im Gebrauch ist, indem man darauf kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket kostet 32 kr.

sind in und ausser den Messen im Nachrichts-Comtoir um beygesetzte Preiße in Commission zu haben. Die Gebrauchszettel von den ersten 2 Artikeln werden jedem mitgegeben.

Die Leichenkasse im Rebbock zahlet bei zahlreichem Anwachs ihrer Mitglieder den 1ten October d. J. fl. 100. bei einem Sterbfall aus, welches dieselbe hiermit bekannt macht, und zugleich benachrichtiget, daß noch immer neue Mitglieder zu 24 kr. Einschreibgeld angenommen werden.

Montag, den 4ten October, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Frauenkleider und Weißgeräth, als: 1 altklassener Mantel mit Pelz, 1 schwarzer dito ohne Pelz, 1 weißer dito von Piquee und dergl., an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten September 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwochs den 29sten September, Morgens 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus folgende Kirchenplätze an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

In der St. Catharinen-Kirche:

1 Weiberplatz No. 10 der fünfte Sitz.
1 Platz auf der Vorbank für No. 79 der erste Sitz.
1 Anhängbänkel an No. 47.

Zu denen Barfüßern:

1 Manneplatz No. 106. der vierte Sitz in Lit. A.
1 Weiberplatz No. 132. der vierte Sitz in Lit. A.
1 Weiberplatz No. 132. der erste Sitz in Lit. B.

Mittwochs den 29sten Sept., Morgens um 10 Uhr, werden in dem Verganthungshaus verschiedene Mobilien, bestehend in nußbaumenen Kommoden, 1 Dutzend Stühle, etwas Manns- und Frauenkleider, Juwelen, Gold und Silber ꝛc. verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Bendergasse bei Joseph Meyer, ist bestes neues Straßburger Senfmehl in billigem Preiß zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Stall zu 3 Pferden, nebst Boden, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein großer Laden am Main, in der besten Lage auf der Wasserseite ist zu vermiethen.

In dem neu erbauten Hause auf der großen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

Eine Stube, Stubenkammer, Küche und Holzkammer, ist am Neuenthor in No. 62 zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer wobei die Kost kann gegeben werden, ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein gelernter Gärtner sucht auf dieses oder künftige Jahr Gärten zu bearbeiten.

Es wird ein Mädchen, welches fein nähen und stopfen kann, gesucht.

Es wird ein noch guter Waschkessel zu kaufen gesucht.

Es wird eine Köchin gesucht, welche wegen ihrer Arbeit und Treue Zeugnisse beibringen kann.

Es wird eine Köchin gesucht die sich zu aller Hausarbeit versteht.

Ein junger Mann, aus Frankreich gebürtig, der auch ein wenig deutsch spricht, sucht eine Condition als Koch und Pasteten-bäcker. Er ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Weitere im Amsterdamer Hof zu erfragen.

Es wird eine rechtschaffene Magd, die kochen kann, gesucht.

Ein Kutscher von Lausanne, logirend im weißen Schwanen, suchet Retour nach Straßburg oder in alle Schweizergegend.

Eine Person die gut englisch spricht, und mehr gedient hat, wünscht hier oder auserhalb als Haushälterin oder Kammerjungfer unterzukommen.

Ein Mädchen, welches schön nähen, stricken, waschen, bügeln, und alle Hausarbeit thun kann, und eine gute Erziehung hat, wünschet als Kammerjungfer oder bei einer Herrschaft bei Kinder hier oder auserhalb anzukommen.

Bekanntmachung.

Rother und weißer Cap Constantia Wein der von dem Eigenthümer auf dem Landgut Constantia von der edelsten Sorte selbst gekauft, und in seiner Gegenwart auf Bouteillen gezogen worden, ist auf dem kleinen Hirschgraben Lit. F No. 50, zu einem sehr billigen Preiß zu haben.

Ein noch neuer Whisq zu aller Reise Bequemlichkeit eingerichtet, nebst zwei 6jährigen braunen Wallachen, steht zu verkaufen, oder ersterer gegen eine andere Chaise zu vertauschen. Das Nähere darüber sagt Ausgeber dieses.

Johann Heinrich Diest seel. Wittib in dem Eckhaus der Neuen-Krám und Schnurgasse, verkauft nebst denen bekannten Artickeln als alle Sorten Garn und Schnüre von den Herren Samuel Osthoff und Sohn von Wessel, Brabander Flachs, wovon Sie wiederum eine ansehnliche Parthie frisch empfangen hat, desgleichen Brabander Zwirn in allen Farben, weis und färbige englische Strick-Baumwolle und Hamburger Wolle. Auch sind bey derselben 3 bis 4 meublirte Zimmer, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Plüsch und Serge

sind in allen Farben zu Aufräumung eines Lagers unter dem Fabrikpreis stückweis zu haben am großen Caffeehaus E No. 7.

In dem neu erbauten Haus neben dem Schwanen in Oberrad, bei Jacob Seelge, sind 3 schöne Zimmer, 3 Kammern, Keller, Boden, nebst Haus-Garten, und sonstige Kommoditäten zu vermiethen.

Gicht-Essenz zum äußerlichen Gebrauch.

Ein bewährt gutbefundenes Mittel gegen diese Krankheit, ist in pettschirten Gläsern, deren eins fl. 3. — kostet, in Kommission nebst Gebrauch-Zettul zu bekommen, bey Herrn Müller im Rebstock Lit. L No. 85 in Frankfurt am Main.

Dr. Claus Siegellacken, welche den allgemeinen Beifall der Kenner erhalten, sind zu haben in Kommission auf der großen Eschenheimerstraße No. 41.

Ein pohlnischer Reisewagen, halb gedeckt, ist für 3 Carolins zu verkaufen; in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse zu erfragen.

Bei mir Endes unterzeichneten sind zu haben: alle Sorten ächt Englisches Steingut, als: Teller, Platten, Tassen, Kum-

pen, Deserteller, Fruchtkörbchen und Teller von verschiedener Größe, rund und ovale, so auch sonst dergleichen Gefäße. Ich empfehle mich einem geehrten Publikum, und bitte mir dessen Zuspruch aus; ich verspreche die redlichste Bedienung und billigsten Preise.

Suskind Abraham Stern seel. Wittwe
auf der Fahrgasse Lit. A No. 146
bei Herrn Hof des Raths gegen
dem goldenen Löwen über.

Im Nürnbergerhof sind nunmehro wieder frische Transporte, von denen bekannten, vorzüglich guten gegossenen franz. Lichtern angekommen, und pr. Ctr. zu fl. 48 zu haben. Auch wird eine gute ordinaire Sorte gegossener Lichter pr. Ctr. zu fl. 42 daselbst verkauft.

Warnung.

Man siehet sich genöthiget, um weiteren Verdrüßlichkeiten vorzubeugen, vor einer betrügerischen Frauensperson zu warnen, welche auf fremden Namen Krüge, Bouteillen, vielleicht auch andere Sachen zu borgen pfleget.

K. zu Bornheim.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, von bester Qualität, sind zu haben, bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse Lit. G No. 44.

Meßladen zu vermiethen.

Der in der besten Lage, in der Hauptstraße des Römerbergs, stehende Eckladen No. 23 und 24. ist auf nächste Ostermesse und auf die darauf folgende Messen, entweder ganz, oder zur Hälfte zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist auf dem Roßmarkt Lit. F No. 104 zu erfragen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen

am 23ten September 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	11 fl. 45 kr.
Korn,	" "	— fl. — kr.
Gerste,	" "	6 fl. 40 kr.
Hafer,	" "	4 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16 fl. — kr.
Rockenmehl,	" "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.		— Pfd. 26 lot.
Ein dergleichen	zu 6 kr.	1 Pfd. 20 lot.
Ein dergleichen	zu 9 kr.	2 Pfd. 14 lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		24 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		. . . 23 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr.		. . . 5½ lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr.		. . . 4½ lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr.		. 4 lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund	. . . 11 kr.
Kalbfleisch vom 24. dieses Mon. an	12 kr.
Hammelfleisch " "	. . . 10 kr.
Schweinefleisch " "	. . . 12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter	. 8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " "	. 6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	. . 5 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	. . 5 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 82. Dienstag, den 28. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

Zur neu angehenden 23ten Frankfurter Stiftungs-Lotterie, erster Classe, welche den 28ten October gezogen wird, sind bei Endesgenanntem ganze Loose zu fl. 4, und für alle sechs Classen gültige Loose zu fl. 56., so wie auch halbe, drittel und viertel Loose, nebst Plan zu haben.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Privat-Verkauf

Hochverehrlichem Schöffen-Decrete vom 23ten August l. J. gemäß, sollen die zur Jordischen Debit-Masse gehörige englische und französische Waaren an der Catharinenpforte, zu den Fabrikpreißen, aus der Hand gegen baare Zahlung verkauft werden.

Joh. Heinr. Ludw. Pfalz
als Hochobrigkeitlich verordneter Curator der Jordischen Debit-Masse.

J. J. Zubert, Tapezierer

empfiehlet sich mit Stühlen, Sopha, Canapeen, Divans ꝛc. ꝛc. sämtl. eigener Arbeit, im modernsten Geschmack und den billigsten Preisen, wobei er sich für Aecht- und Reinheit der Waare verbindlich machet, indem er keine andere, als von ihm selbst verfertigte, verkauft; er hält feil im Braunfels in der neuen Gallerie No. 83 u. 84 als auch in seiner Wohnung bei Herrn Bender, Weinwirth in der Döngesgasse, am Eck der Graubengasse Lit. G No. 43.

Da ein Hochedler Rath mir Endes unterschriebenem die Permission in kaufmännischen Rechnungen Unterricht geben zu dürfen, gnädigst ertheilt hat: so habe ich die Ehre mich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst zu empfehlen. Ich werde mich bestreben, die Rechenkunst auf eine leichte und faßliche Art zu demonstriren, damit man dieselbe gründlich erlerne, und nicht Gefahr laufe das Erlernte zu vergessen, welches immer der Fall ist, wenn man diese Kunst nur als ein Werk des Gedächtnisses traktiret. Auch hat diese Methode den Vortheil, daß man durch dieselbe die Fertigkeit, geschickt und vortheilhaft zu rechnen, weit schneller erlangt, als es durch ein bloßes mechanisches Verfahren geschehen kann.

J. Sachs, logirt in der Döngesgasse No. 45 im zweiten Stock.

Das Hereinbringen des Obstes betreffend.

Zu Abstellung der wiederum eingerissenen Mißbräuchen und Unordnungen bey Verzapfung des Obstweins und der davon zu entrichtenden Renten-Gebühren, wird unter ausdrücklichem Bezug auf das letztere Raths-Edict vom 9ten October 1764. nachfolgendes verordnet:

1.) Soll alles Obst ohne Ausnahme, es seye eignes Gewächs oder erkauftes Obst, welches entweder auf Karren oder auf Wägen, in Butten, Mahnen oder auf sonst eine Art von hiesigen Burgern oder Fremden in die Stadt gebracht wird, von dem Eigenthümer selbst oder von dessen Leuten, bei denen Thorschreibern gehörig angegeben werden, damit solches in ein Verzeichniß gebracht, und die Renten Gebühr darnach bestimmt werden könne. Wenn demnach

2.) ein hiesiger Burger sein eigenes oder erkauftes Obst nicht mit seiner eigenen, sondern mit einer andern hiesigen oder auswärtigen Fuhr hereinbringen läßt, so ist ersteres gehalten, an dem Thor selbst zu erscheinen und sothanes Obst auf seinen Namen einschreiben zu lassen, sonsten wird dasselbe nicht passiret.

3.) Wird an den Schaumain-Gallen Eichenheimer, Metzger- und Leonhards-Thoren, wie auch an denen Wasser Pförtgen, kein Obst in Mahnen, Butten, Säcken u. d. g. mehr passirt, sondern alles Obst muß dem Affen Bockenheimer- Neuen- Allerheiligen- und Fahr-Thor hereingebracht werden.

4.) Wird nach dem Thorschluß kein Obst mehr in die Stadt gelassen.

5.) Da bisher auch beym Abrenten des Obstes viele Saumseligkeit bewiesen worden, so wird ein jeder, der diese Abgabe zu entrichten hat, angewiesen, selbige, nach völliger Hereinbringung seines Obstes, in Gemäßheit vorbesagten Raths-Edikts, ohnverlängt und so gewiß abzuführen, als ansonsten die Restanten mit einer Strafe von 2 Rthlr. belegt werden sollen. Bey sothaner Abrentung wird sofort

6.) dasjenige, was einer von seinem eigenen Gewächs, zu seiner Consumtion oder eigenen Gebrauch bedürftig ist, mithin nicht verkeltert wird, nach Befinden, von der erhaltenen Quantität, wie gewöhnlich, abgeschrieben und frey gelassen. Endlich sollen

7.) zu Aufrechthaltung dieser Verordnung an denen respect. Thoren besondere Aufseher bestellt werden, welche in Gemeinschaft mit denen Thorschreibern, die erforderliche Untersuchung über das hereingehende Obst, und dessen genaue Verzeichnung auf sich haben, und wird zu dem Ende jedermännigliches verwarnet, sich denenselben bey Besorgung dieser ihrer Dienst-Obliegenheit, nicht widerspenstig zu bezeigen, immaßen denen an den Thoren befindlichen Wachen die gemessene Ordre in diesem Falle anbanden zu gehen, und die Thorschreiber und Aufseher aufs kräftigste zu unterstützen, ertheilet worden.

Damit nun diese zur Erhaltung der guten Ordnung abzweckende Verfügungen zur hinlänglichen Wissenschaft gelangen, so soll Gegenwärtiges zum Druck befördert, und so-

wahl an den Thoren angeschlagen, als auch unter sämmtliche Bierwirthen, Gärtnern, und sonstigen Obstwein-Zäpfern ausgetheilt, nichtweniger auch jährlich kurz vor der Aepfel-Erndte, in die Nachrichtsblätter zur Erinnerung eingerückt werden.

Frankfurt den 20ten September 1802.

Renten-Amt.

Dienstag den 28sten September, Nachmittags 2 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung der vor dem Schaumainthor in der langen Reihe der Gärten am Main gelegene, 2 Morgen, 3 Viertel, 37 Ruthen, 50 Schuh haltende, mit sehr guten Obstbäumen versehene Cramerische Garten, in welchem sich zwei Häuser befinden, wovon das vordere nach dem Main-Ufer auf gleicher Erde, einem zu einer Stube durchschlagenen Vorplatz, nebst einer Küche, und eine Treppe hoch eine Stube von 2 Fenstern, und ein Kämmerchen von einem Fenster, das hintere am Ende des Gartens am Weg, eine Stube gleicher Erde, und eine Stube eine Treppe hoch enthält, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffenelich verkauft werden. Kauflustige, welche vor der öffentlichen Ausbietung diesen Garten zu sehen wünschen, haben sich deßfalls an mich Endesunterzeichneten zu wenden, ausserdem wird derselbe die 3 letzte Täge vor der öffentlichen Ausbietung jedesmal Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zum Besehen offen seyn.

Dr. Dietz jun. Hochobrigkeitl. verordneter Curator der Cramerischen Debitmasse, in der Münzgasse Lit. J No. 209.

Montag, den 4ten October, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Frauenkleider nnd Weißgeräth, als: 1 atlassener Mantel mit Pelz, 1 schwarzer dito ohne Pelz, 1 weißer dito von Piquee und dergl., an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten September 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag, den 8ten October, sollen auf der Zeil Lit. H No. 8, einige Mobilien, als Kanapee und Sessel mit seidenen und anderen Kissen, Spiegel, Wandleuchter, Kommoden, Schränke, nebst andern Sachen, worunter auch einige Gemälde befindlich, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung versteiget werden.

Die Leichenkasse im Rehbock zahlet bei zahlreichem Anwachs ihrer Mitglieder den 1ten October d. J. fl. 100. bei einem Sterbfall aus, welches dieselbe hiermit bekannt macht, und zugleich benachrichtiget, daß noch immer neue Mitglieder zu 24 kr. Einschreibgeld angenommen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Kochofen mit einer Pyramide von sehr schöner Schlosserarbeit verfertigt, ist zu verkaufen.

In der Fischergasse bei Balthasar Armbrüster sind gute neue Erbsen und breite Linsen zu haben.

Bei Frankenstein und Lehr sind frische Nürnberger Kummern in Zäßchen, wie auch ächter Cigaro-Tabak in billigen Preisen zu haben.

Etliche Bouteillen ächter französischer Brandwein zu 1 fl. 30 kr., so wie auch Kittersheimer 83r zu 1 fl. 45 kr. die Bouteille, sind an der Allee No. 243 im 2ten Stock abzugeben.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Hoffingerischen Haus in der Döngesgasse Lit. G No. 21, sind zwei Wahnungen zu vermiethen.

Auf der kleinen Eschenheimergasse Lit. D No. 119 ist eine Stube und Küche gleicher Erde an eine einzelne Person zu vermiethen.

Nahe an der Catharinen-Pforte sind mehrere Zimmer, zusammen oder einzeln, mit Möbeln zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein noch in gutem Stand seyender Leiterwagen zu kaufen gesucht.

Eine Person, welche frisiren, fein nähen, waschen, bügeln, auch mit den übrigen Hausarbeiten gut umgehen kann, und mit den besten Empfehlungen versehen ist, suchet Condition.

Ein honettes Mädchen von guter Herkunft, welche fein nähen, sticken, und alle andere feine Handarbeiten auch Damen frisiren kann, suchet Condition.

Ein Kutscher, welcher 9½ Jahr bei einer Herrschaft gestanden, aber durch das Absterben seines Herrn dienstlos geworden, sucht wiederum als Kutscher oder Reitknecht in Versorgung zu kommen, und ist mit den gültigsten Attestaten seiner Treue und Wohlverhaltens versehen.

Bekanntmachung.

Nützliche und amusante Lektüre für junge Frauenzimmer von J. F. Berndt.

Diese Lektüre dienet nicht blos allein zum Vergnügen sondern auch zum Nutzen: indem ich die darin verbreiteten Aufsätze mit französischen Wörtern, Redensarten und nöthigen Regeln versehen habe, damit sich diejenigen Frauenzimmer, welche schon einige Fortschritte in der französischen Sprache gemacht, auf eine leichte und zugleich sehr angenehme Weise im Uebersetzen und Briefstyle üben können, und in kurzer Zeit einen Aufsatz oder Brief korrekt und zierlich (ich sage zierlich; denn obgleich diese Phrase: Je vous écris ces lignes avec un cœur accablé de douleur, ohne Fehler ist, so hat sie doch weder Energie noch Eleganz; ich würde dafür sagen: C'est avec un cœur accablé de douleur que je vous trace ces caractères) aufzusetzen im Stande seyn werden. — Aber auch denen Frauenzimmern, welche nichts übersetzen, kann diese Lektüre zu einem angenehmen Zeitvertreib dienen, ihnen manche Langeweile vertreiben, ihr Gemüth erheitern, ihnen in ihren Assembleen Stoff zur Unterhaltung verschaffen, kurz, ihnen ihre müßige Stunden angenehm verkürzen. Von dieser Lektüre erscheinet jeden Monat ein Stück, wovon das Erste folgende, theils aus dem so beliebten französischen Journale, theils aus andern sehr guten Schriften gezogenen Aufsätze enthält, als: Lisette, ein Fragment; Anekdoten und Bons-mots; Gespräch eines Arztes mit seinem Kranken; der Tod aus Liebe; der dumme Bauer; Sentenzen, Maximen und Gedanken; Lettre d'une jeune fille prête à se marier, à son amie; Gedichte: Doris, ein vortreffliches Gedicht von dem großen Haller nebst der französischen Uebersetzung, Beruhigung, Vergiß mein nicht! Der fromme Vorsatz eines Mädchens; Sey mildthätig und du bist der Gottheit ähnlich; wie auch einige ganz neue Räthsel. Man abonniret sich auf diese Lektüre bei Madame Weiland auf dem Hirschgraben, Madame Diehl auf dem Roßmarkt, Herrn Döring in der Döngesgasse, Herrn Simon unter der Catharinenpforte, Herrn Heller auf dem Wollgraben, wie auch bei dem Redakteur selbst auf der Allerheiligengasse in der Stadt Hanau. Der Abonnementpreis für das ganze Jahr ist fl. 2, 24 kr. und wird vorausbezahlt.

Statistisch-geographisch-historische Beschreibung sämtlicher auf der linken Seite des Rheins liegenden deutschen Reichslanden (mit besonderer Hinsicht auf das itzige Interesse Deutschlands.) Mit 5 Tabellen, welche den Verlust der deutschen Reichsstände sowohl vereinzelt, als auch im Ganzen, mit der größten Genauigkeit angeben; gr. 8. 25 Bogen brochirt fl. 2. Zu haben bei

Bernhard Körner

Buchhändler in Frankfurt a. M.

No. 82. Dienstag, den 28. September 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis, den 26. Sept. 1802.

Joseph Ignaz Franz Xaver Frey, Gräfl. Löwenstein-Wertheimischer Hof-Zahnarzt, und Jungfer Maria Gertraud Beutler.

Georg Heinrich Uhl, Seilermeister, und Catharina Christina Sauer, abgeschiedene Ehefrau.

Georg Bernhard Bayer, Schornsteinfegermeister, und Elisabetha Winckler, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 20. Sept.

Johann Jacob Schaub, Schreinermeister, und Leopoldina Rebecca Schneider, Wittwe.

Johann Gottfried Jungmann, Krämer, und Christina Henriette Liebner, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Freytag, den 17. Sept.

Herr Georg Heinrich Gwinner, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friedrich Paul.

Sonntag, den 19. dieses.

Albertus Heinrich Lüddecke, Drehermeister, eine Tochter, Christina Margaretha.

Johann Georg Börner, Buchdruckergesell, eine Tochter, Christina Barbara.

Jacob Geyersberger, Zimmergesell, eine Tochter, Anna Margaretha.

Montag, den 20. dieses.

Johann Adam Hill, Korporal unter hiesig löbl. Garnison, einen Sohn, Johann Georg.

Dienstag, den 21. dieses.

Herr Johann Christoph Laun, Bierbrauermeister, eine Tochter, Juliana Friederica.

Johann Christoph Renck, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.

Philipp Wilhelm Mandel, Glasermeister, einen Sohn, Benedict.

Johann Adam Port, Wollensortirer, einen Sohn, Joseph Wilhelm.

Mittwoch, den 22. dieses.

Johann Gottfried Bohnenberg, Senior, Schuhmachermeister, einen Sohn, Johann Philipp.

Johann Friedrich Marschall, Galanteriekrämer, eine Tochter, Maria Catharina.

Johann Christoph Bodesheim, Maurergesell, einen Sohn, Johann Ulrich.

Donnerstag, den 23 dieses.

Dietrich von der Emden, Schuhmachermeister wie auch Pfarrthürmer, eine Tochter, Margarethe Marie Auguste.

Johann Conrad Bock, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Freytag, den 17 Sept.

Thomas Bechmann, Feldwebel unter hieſig löbl. Garniſon, eine Tochter, Anna Barbara.

Sonntag, den 19. dieſes.

Jacob Nagel, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.

Donnerſtag, den 23 dieſes.

Carl Stroh, Weingärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte in Frankfurt.

Samſtag, den 18 Sept.

Johann Georg Heil, Metzgermeiſters Ehefrau, Maria Eleonora, alt 38 Jahr, 9 Monat, 25 Tage.

Johann Georg Schneider, Schuhmachermeiſters Ehefrau, Suſanna Catharina, alt 75 Jahr, 11 Monat, 7 Tage.

Gottfried Ruß, geweſenen Fiſchermeiſters nachgel. Wittwe, Anna Margaretha, alt 86 Jahr, 4 Monat, 23 Tage.

Johann Auguſt Bauernfeind, Wagnermeiſters Söhnlein, Johannes Anton, alt 1 Monat, 21 Tage.

Sonntag, den 19 dieſes.

Herr Johann Chriſtoph Friedrich Berwig, Handelsmann, alt 44 Jahr.

Herrn Johann Philipp Leun, Bierbrauermeiſters Söhnlein, Philipp Conrad, alt 3 Jahr, 9 Monat, 5 Tage.

Johann Georg Hoßfeld, Pferdeverleihers Kindbetter-Töchterlein, Anna Suſanna Chriſtina.

Montag, den 20 dieſes.

Johannes Gruber, Auslaufers Söhnlein, Chriſtian Carl, alt 1 Jahr, 1 Monat.

Dienſtag, den 21. dieſes.

Herrn Johann Jacob Zimmermann, Gaſthalters wie auch Metzgermeiſters Töchterlein, Catharina Magdalena, alt 2 Jahr, 6 Monat, 5 Tage.

Georg Adam Kraft, Packers Ehefrau, Anna Margaretha, alt 37 Jahr, 3 Monat.

Tobias Arera, geweſenen Taglöhners nachgel. Wittwe, Maria Barbara, alt 76 Jahr.

Donnerſtag, den 24 dieſes.

S. T. Herr Heinrich Wilhelm Lehnemann, Jur. Utr. Dr. Schöff und Senator, alt 79 Jahr, 3 Monat.

Herr Johann Georg Heyder, Banquier wie auch eines löbl. Burgerl. Collegii deren Herren 5ter Mitglied, alt 64 Jahr.

Herr Andreas Daniel Ludwig Metzenius, Handelsmann, alt 65 Jahr, 2 Monat, 5 Tage.

Johannes Männchen, Scribent, alt 60 Jahr.

Johann Wilhelm Reiſer, hieſigen Grenadiers Söhnlein, Heinrich Guſtav, alt 1 Jahr, 11 Monat, 7 Tage.

Freytag, den 24 dieſes.

Johann Conrad Kahn, geweſenen Garnkrämers nachgel. Wittwe, Anna Catharina, alt 71 Jahr, 6 Monat, 11 Tage.

Verstorbene in Sachsenhausen.

Sonntag, den 19. Sept.

Heinrich Herrlich, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Susanna Maria.

Dienstag, den 21. dieses.

Herr Ulrich Jacob Barensfeld, Juweliers wie auch Burgerl. Fähndrichs Söhnlein, Carl Georg, alt 2 Monat, 9 Tage.

Wilhelm Burck, Weingärtners Töchterlein, Johanna Magdalena, alt 7 Monat, 14 Tage.

Mittwoch, den 22. dieses.

Johann Michael Eisenschmidt, Zimmergesellens Kindbetter-Töchterlein, Susanna.

No. 82 Dienstag, den 28. Sept. 1802.

Bekanntmachung.

In der Nachlassenschaftssache der dahier verstorbenen Marien Annen Strupp ist, auf reproducirte Edictaliadung vom 7ten Mai d. J., ein Bescheid abgefasset, der Montags am 4ten October proximi in unterzeichneter Kanzellei eröffnet werden soll. Es werden demnach sämtliche Interessenten hierzu vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle mit der Bescheidseröffnung dennoch fürgefahren werden soll.

Signatum Frankfurt den 17ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwochs den 29sten September, Morgens 10 Uhr, sollen in dem Verganthungshaus folgende Kirchenplätze an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

In der St. Catharinen-Kirche:

1 Weiberplatz No. 10 der fünfte Sitz.
1 Platz auf der Vorbank für No. 79 der erste Sitz.
1 Anhängbankel an No. 47.

Zu denen Barfüßern:

1 Mannsplatz No. 106 der vierte Sitz in Lit. A.
1 Weiberplatz No. 132. der vierte Sitz in Lit. A.
1 Weiberplatz No. 132. der erste Sitz in Lit. A.

Mittwochs den 29sten Sept., Morgens um 9 Uhr, werden in dem Verganthungshaus verschiedene Mobilien, bestehend in nußbaumenen Kommoden, 1 Duzend Stühle, etwas Manns- und Frauenkleider, Juwelen, Gold und Silber ꝛc. verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstags, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen die zur Köhlerschen Masse gehörige Waaren, bestehend in Rauchtabak, Liqueurs, Seidschützer Bitterwasser ꝛc. ꝛc. mehrere Waagen und Gewicht, sämtliche Ladengeräthschaften, wie auch einige Distillirösen, durch die geschworne Herren Ausrüfer in der Köhlerschen Behausung neben der Judengasse unter der Bornheimerpforte gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Sehr schöne junge Mopshunde sind billig zu verkaufen.

In der Münzgasse Lit. J No. 128 ist alter Burgunder, 10 Bouteillen zu fl. 6. 40 kr. zu haben.

Extra weiße, dunkele, hell melirt und geflammte englische Strickbaumwolle ist im Fabrikpreiß in Kommission zu haben, bei Christian Friedrich Müller am Haynerhof.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. D No. 179 ist eine Stube, Küche, Kammer und Keller zu vermiethen.

Auf der kleinen Eschenheimergasse Lit. D No. 114, ist ein schönes Logis zu vermiethen.

Ein Stall zu 3 Pferden, nebst Boden, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein möblirtes Zimmer wobei die Kost kann gegeben werden, ist zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Oster- und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

In der besten Meßlage, sind zwei neben einander stehende Magazine nebst Comtoir und Logis, für diese und folgende Messen zu vermiethen, und bei Ausgeber dieses das Weitere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädchen welches nähen, waschen und bügeln kann, suchet Dienst als Hausmagd.

Es wird ein Mädchen, welches fein nähen und stopfen kann, gesucht.

Es wird ein noch guter Waschkessel zu kaufen gesucht.

Es wird eine rechtschaffene Magd, die kochen kann, gesucht.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Herr sucht Retour bis Nürnberg oder Regensburg, das Nähere an der Allee No. 243. im 2ten Stock.

Jemand, der nächsten Freitag oder Samstag in seinem eigenen Wagen mit der Post nach Leipzig fährt, könnte eine Person dahin mitnehmen, das Nähere zu erfragen in der Fahrgasse Lit. A No. 155.

Eisene Geldkassen werden zu kaufen gesucht, von Schlossermeister Krieg an drei goldnen Apfel.

Ein junger starker Mensch, der Kutschefahren und den Feldbau verstehet, kann einige Stunden von hier einen guten Dienst erhalten.

Eine Frauensperson von guter Familie, die in nöthigem Fall auch Caution stellen kann, wünscht in einen Laden, oder einen sonst schicklichen Dienst zu erhalten.

Eine Person die gut englisch spricht, und mehr gedient hat, wünscht hier oder auserhalb als Haushälterin oder Kammerjungfer unterzukommen.

Bekanntmachung.

Es sind in einem hiesigen Haus, zwischen den 13. bis 18ten d. Monats, nebst mehrern Sachen auch Spitzen, worunter sich eine wegen ihrer Breite und besondern Dessain, das nicht ganz modern mehr ist, vorzüglich auszeichnet, entwendet worden. Da nun an der Wiedererlangung besagter Spitze sehr viel liegt, so erbietet man sich demjenigen, der selbige etwa an sich gekauft, bey Zurückgabe derselben, den ganzen Werth der Spitze zu erstatten.

Es ist ein Sola-Wechsel von Feidel Wolff aus Aslar (in hebräischen Buchstaben unterschrieben) Ordre Jacob Zalel in Limburg v. fl. 200 pr. 3te jetzige Meßwoche zahlbar verlohren gegangen, der redliche Finder wird ersucht gegen ein Douceur an Hrn. F. D. Rapp & Comp. zu bringen.

Im Nürnbergerhof sind nunmehro wieder frische Transporte, von denen bekannten, vorzüglich guten gegossenen franz. Lichtern angekommen, und pr. Ctr. zu fl. 48 zu haben. Auch wird eine gute ordinaire Sorte gegossener Lichter pr. Ctr. zu fl. 42 daselbst verkauft.

Bekanntmachung.

Blumen-Zwiebeln-Versteigerung.

Donnerstag den 30ten dieses Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungs-Hause eine ansehnliche Partie ächte holländische Harlemer Blumenzwiebeln, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, Verzeichnisse hierüber sind bei den Herren Ausrüfern ohnentgeldlich zu haben.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß nächstkünftigen Sonntag in dem Sternischen Garten, die Winter-Tanzmusik ihren Anfang nimmt, an gutem Rheinwein und Aufwartung wird es niemalen ermangeln.

Johannes Kaphann.

Das Schiff mit dem ächten Emser Kröngeswasser, wovon die Krüge vornen mit H D bezeichnet sind, ist angekommen, und hält wie gewöhnlich am Fahrthor. Es ist am Schiff, oder auf der Schäfergasse in der Stadt Ulm, wo auch alle andere mineralische Wasser zu haben sind, zu verkaufen.

Nachricht über gedachtes Emser Wasser.

Es kann den ganzen Winter über, anstatt dem gewöhnlichen Morgentrunk mit etwas sayer Milch vermischt, sowohl præservative als curative getrunken werden, und es hat bei schneller Veränderung der Witterung und daher entstandenen Schnupfen und Husten die beste Wirkung immer gethan, dann dem, durch das bei sich führende alcalische Salz ist es zuzuschreiben, daß dieses Wasser bei Vielen, sonderlich wo eine herrschende Säure gegenwärtig ist, gelinde laxirt, und solche wie auch alle übrige Schärfe in dem Körper dämpfet, auch hat es von eben diesem die Kraft, alle zähe, saure, verdorbene, galligte Schleimigkeiten aufzulösen, flüssig zu machen und auszuführen, wodurch ein ordentlicher Umlauf aller Säften erhalten, das Blut aber flüssig und gangbar gemacht wird, und durch sein ätherisches elastisches Wesen hat es die Kraft die zärteste und kleinste Gefäße unseres menschlichen Körpers durchzudringen und zu eröffnen, die Nerven werden gleichsam angefeuchtet, erquickt und gestärkt.

Dienstag, den 5ten October und folgende Täge, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreißlichen Schöffenraths vom 19ten December ai. elap. und 24sten April dieses Jahrs, die von dem ausgetrettenen Falliten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse Lit. L, No. 35, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathan Schuster,
Jacob Beer Rindskopf,
hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Ch. 1 Introduction to Computer Vision 3

Figure 1.1 Examples of computer vision: (a) optical character recognition (OCR); (b) machine inspection; (c) retail; (d) medical imaging; (e) automotive safety; (f) surveillance and tracking; (g) fingerprint recognition; (h) face detection; (i) face recognition. Photographs (b), (e), (f), (g), and (h) are used with permission from Cognex, Mobileye, Point Grey Research, and Pyramid Vision Technologies, respectively.

4 Computer Vision: Algorithms and Applications (August 28, 2010 draft)

1.1 What is computer vision?

As humans, perception is our most powerful sense. Over half of our brains are involved in the task of seeing. Our remarkable ability to solve complex perceptual problems such as recognizing objects, navigating through a busy street, or figuring out what tools to use in order to assemble a piece of furniture, belies the difficulty of these tasks.

The goal of computer vision is to develop algorithms that can perform these tasks automatically. Why is this problem so challenging? One reason is that the human brain uses a significant fraction of its neural circuitry to perform these tasks, and therefore, a significant fraction of the brain's computational power. Another reason is that the human brain has evolved and developed over millions of years, whereas computer vision algorithms have only been developed over the last few decades.

Computer vision is related to many other disciplines, as shown in Figure 1.2. Human perception and psychophysics study how biological vision systems work. Biological vision researchers often develop algorithmic models of the human vision system, which can sometimes lead to new computer vision algorithms. Conversely, computer vision algorithms can sometimes suggest new experiments to be performed with human subjects. Neurobiology studies the behavior of biological nervous systems at the cellular level. Many of the algorithms developed in computer vision are implemented in hardware, either in digital signal processing (DSP) chips or in special-purpose VLSI (very large scale integration) systems. Finally, computer vision algorithms are used in a wide variety of applications, including medical imaging, computer games, graphics, robotics, and consumer electronics.

Computer vision is also related to many mathematical disciplines, including statistics, optimization, and estimation. Because a vision system must interact with the real world, uncertainty is unavoidable, and probability theory is used to model and reason about this uncertainty. Optimization techniques are used to find the most likely explanation for what is seen. Many vision algorithms are also inherently adaptive, in that they must be able to cope with changing inputs, and therefore learning and estimation techniques are used to tune algorithms or to learn descriptive models.

Finally, computer vision is related to many engineering disciplines. Because of the large computational and memory requirements of many vision algorithms, engineers must pay careful attention to algorithmic complexity. Algorithms must be analyzed to determine their time and space requirements, and implementations must be optimized to achieve the desired performance. Engineers also study the trade-offs between memory, speed, and bandwidth, and between custom hardware and software implemented on general-purpose processors.

Figure 1.2 Computer vision and its related disciplines.

1.1 What is computer vision? 5

1.1.1 Applications

Computer vision algorithms are used in a wide variety of applications. Figure 1.1 shows some examples of computer vision applications, which are described briefly below.

Optical character recognition (OCR). Optical character recognition algorithms are used to convert images of printed documents into computer-readable text. Figure 1.1a shows a typical OCR application, in which the text on a page is converted into a computer file. OCR algorithms are used by many companies to convert large volumes of printed documents into electronic form.

Machine inspection. Machine inspection algorithms are used to automatically inspect manufactured parts. For example, Figure 1.1b shows a machine inspection application in which a computer vision algorithm is used to detect defects in a printed circuit board. Machine inspection algorithms are used by many companies to improve the quality of manufactured parts.

Retail. Retail applications of computer vision include automatic checkout systems, in which a camera takes an image of the customer's purchases, and automatically computes the total cost. Figure 1.1c shows a typical retail application.

Medical imaging. Medical imaging algorithms are used to analyze medical images, and to help doctors make diagnoses. Figure 1.1d shows a typical medical imaging application, in which a computer vision algorithm is used to detect tumors in a brain scan.

Automotive safety. Automotive safety applications of computer vision include algorithms for detecting when a driver is falling asleep, and algorithms for detecting obstacles on the road. Figure 1.1e shows a typical automotive safety application, in which a computer vision algorithm is used to detect vehicles in the road in front of a car.

Surveillance and tracking. Surveillance and tracking algorithms are used to monitor people and vehicles in real time, and can be found in many security, law enforcement, and military applications. Figure 1.1f shows a typical surveillance application, in which a computer vision algorithm is used to track vehicles in a parking lot.

Fingerprint recognition. Fingerprint recognition algorithms are used to automatically match a person's fingerprint for access to a computer system, or to unlock a cell phone. Figure 1.1g shows a typical fingerprint recognition application.

Face detection. Face detection algorithms are used to find faces in images, and are becoming a standard feature of digital cameras. Figure 1.1h shows a typical face detection application, in which a computer vision algorithm is used to find faces in an image.

Face recognition. Face recognition algorithms are used to match faces in images to a database of known faces. Figure 1.1i shows a typical face recognition application, in which a computer vision algorithm is used to match faces in an image to a database of known faces.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Von der deutschen Jugendzeitung fängt mit dem 1ten Oktober wieder ein neuer Jahrgang an. Wer diese wichtige Zeitung, die fast mit jeder Woche einen neuen Zuwachs erhält, noch zu halten wünscht, macht seine Bestellungen bey dem Buchdrucker J. L. Heller auf dem Wollgraben. Auswärtige können auf allen löbl. Postämtern darauf abonniren. Wer solche monatlich in einen Umschlag geheft zu erhalten wünscht, kann solche in jeder Buchhandlung bestellen; diese Handlungen wenden sich an Herrn Buchhändler August Hermann den Jüngern in Frankfurt, welcher die Hauptkommission davon hat. Der Preiß dieser Zeitung ist hier in Frankfurt vierteljährig 1 fl. 30 kr.

Etwas zu ihrem Lobe zu sagen, wäre überflüßig. Eltern und Lehrer haben ihren Nutzen an ihren Kindern und Zöglingen erprobt gefunden. — Unter mehreren wichtigen und nützlichen Aufsätzen, welche diese Zeitung in den Monaten August und September enthält, verdienen vorzüglich folgende bemerkt zu werden: Reise über den Hundsrück nach Trarbach an die Mosel. Kunstfleiß und Geschicklichkeit der alten Völker. Mutterliebe. Wie doch Gott sorgt! und: der schön denkende Schulknabe. Der Eremit auf dem Frauenstein. Der Arme verliert sein Weniges eben so ungern, wie der Reiche sein großes Guth und Vermögen. Die spanischen Stiergefechte. Züge der Unmenschlichkeit. Sonnenfinsterniß am 28. August ein Schreiben aus dem Vogelsberge. Ein schöner Zug von Geschwisterliebe. Vom Badereisen. Noth Gottes: ein Kapucinerkloster am Rhein. ꝛc.

Ein goldner kassirter Ring, welcher in der Mitte einen breiten glatten und an beyden Enden einen perlartigen Streif, inwendig aber die Buchstaben H. C. K. 1801 hat, ist am vorgestrigen Sonntag Abend entweder hinter der Rose oder auf dem Wege durch die Haasen- und Dönges- bis in die Grabengasse verlohren worden, um dessen Rückgabe der Finder sehr gebeten und demselben der Werth des Ringes zum Recompenz angebotten wird.

Am verflossenen Samstag ist aus dem weißen Schwanen bis in die Kapucinerkirche, ein goldener Ohrring verlohren gegangen, der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen ein Douceur, im obgenannten Gasthaus abzugeben.

In Bürgel am Mayn nahe bey Offenbach, ist ein neues 2stöckigtes zur Fabrikate und Wohnen eingerichtetes Haus, mit 5 Zimmern und Küche, einem 60 Schuh lang gewölbten Keller, nebst einem besonderen Wohnhaus worinnen 6 Zimmer, 5 Kammern nebst einem Nebengebäude, mit der Schild- und Wirthschaftsgerechtigkeit, einem mit einer kleinen Linden-Allee und Obstbäumen besetzter Gemüßgarten, großen Hof, ganz oder theilweis zu vermiethen oder käuflich zu überlassen, wobey auch noch Güter um billigen Preiß angekauft werden können. Die Lage dieses Hauses außer dem Ort am Mayn macht den Auffenthalt sehr angenehm. Das Nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

In Offenbach stehet ein wohlconditionirter zweysitziger mit allen Erfordernissen versehener englischer Reisewagen, welcher auch als Stadtwagen gebraucht werden kann, aus freyer Hand zu verkaufen, und haben sich Kaufliebhaber desfalls an den Herrn Regierungssecretair Geldern daselbst zu wenden. Offenbach den 20. September 1802.

Rohr zu allen Gattungen Ofen, gerade, auch mit Deckel und Knie, sind bey Schlossermeister Krieg Sen. in der Fahrgaß im Nonnengäßgen, oder auch in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer-Pforte im Fabrickpreiß per Pfund zu 14 kr. zu verkaufen. Auch wird er im Fall einiger Einrichtung es für billige Gebühr besorgen.

Die bekannten Bornheimer Nachtarbeiter sind täglich anzutreffen, bey dem Bierbrauermeister Herrn Busch auf der Schäfergasse.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 83. Freitag, den 1. October 1802.

Bekanntmachung.

Mit gnädigster Erlaubniß werde ich mit meiner Tochter, Montags den 4ten Oktober ein großes Vokal-Konzert im rothen Hause zu geben die Ehre haben.

Louis Fischer, Königl. Preuß. Opern-Sänger.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen werthen Gönnern und Freunden bekannt zu machen, daß die Winter-Tanzmusick künftigen Sonntag ihren Anfang nimmt. An gutem Wein und Aufwartung wird es niemals fehlen.

Iffland, in der Meisengaß.

Dem Publiko wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden Monat November und folgende Täge (auser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenigen Pfänder, so bis ultimo Januar, Februar, Merz, April 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Regiſter in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird.

Publicatum, Franfurt den 27. Septemb. 1802.

Pfand-Amt.

Versteigerungs-Anzeige.

Montags, den 4ten October, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause mehrere Effekten, bestehend in Bettladen mit und ohne Vorhängen, Bettdecken, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Bettüberzügen, Fenstervorhängen, Sacktüchern, Canapee und Stühl mit und ohne Kissen, 1 Bärenstauchen, 1 Stock mit goldnem Knopf, einigen Tabatieren mit und ohne Gold, silbernen Schnallen u. dgl. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Samstag den 9ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Markt Lit. J No. 142. mit hochobrigkeitlicher Genehmigung, 5½ Stück Weine, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

In der Nachlassenschaftssache der dahier verstorbenen Marien Annen Strupp ist, auf reproducirte Ediktaliadung vom 7ten Mai d. J., ein Bescheid abgefasset, der Montags am 4ten October proximi in unterzeichneter Kanzellei eröffnet werden soll. Es werden demnach sämtliche Interessenten hierzu vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle mit der Bescheidseröffnung dennoch fürgefahren werden soll.

Signatum Frankfurt den 17ten September 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Dienstag, den 5ten October und folgende Täge, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreßlichen Schöffenraths vom 19ten December ai. elap. und 24sten April dieses Jahrs, die von dem ausgetretenen Falliten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse Lit. L, No. 35, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathan Schuster,
Jacob Beer Rindskopf,
hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Effekten- und Feldgüter-Versteigerung zu Sachsenhausen.

Freitag, den 1ten October d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen mit hochobrigkeitlicher Genehmigung die J. P. Winklersche Effekten, bestehend in Bettung, Weißgeräth, Kleidungen, Kupfer, Zinn, einiges Silber u. dgl. sodann desselben Nachmittags präcise 3 Uhr ein Wingert neben dem Grosweg nach dem Ruppenacker, hält circa 1 Viertel 35 Ruthen 22 Schuh, durch die geschworne Herren Ausrüfer in der Klappergasse am Schaafstall No. 104 gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die ehemals ein Stadtthor gewesene Kasematte auf der Altengasse, welche die Handelsleute Gebrüder Voltz bisher in Miethe hatten, soll Mittwochs, den 6ten Oktober dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte wieder auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden. Wer dieselbe vorher sehen, oder sonstige Auskunft darüber haben möchte, kann sich deshalb vormittäglich auf dem Amte melden.

Frankfurt, am 27sten September 1802.

Rechnei = Amt.

Nachdem der am 22sten September 1802 vorgenommene Verkauf der Bornburg mit Zugehörde, als in Rechten nicht beständig von Obrigkeits wegen cassirt und annullirt worden: so wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß nunmehro der Verkauf der Bornburg mit Zugehörde durch die geschwornen Ausrüfer, Dienstag, den zwölften nächstkommenden Octobermonats, Nachmittags 2 Uhr, in loco der Bornburg, geschehen soll. Frankfurt, den 25. Sept. 1802.

Gerichts = Kanzellei.

Da die zwey vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht Mittwochs den 3ten Novemb. d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden sollen; als wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Maynbrücke liegende — auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit Num. 30. bezeichnete, zu einer Eckbehausung geeignete Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angränzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Mayn 101½ Schuh, an Flächenraum aber 11022½ Quadrat-Schuh enthält; sodann daß der darneben liegende mit Num. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Mayn 101½ Schuh und eine Tiefe in der Mitte gemessen von 93½ Schuh, sonach an Flächengehalt 9490¼ Quadrat-Schuhe beträgt; nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Mayn auf eine Breite von 60 Schuhen angelegt werde.

Die nähere Bedingungen unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilt werden wird.

Frankfurt den 27ten September 1802.

Bau-Amt.

In der Debit-Sache des hiesigen Bürgers und Zuberhändlers Johann Ludwig Schönhardt, werden sämtliche Interessenten auf Freytag, den 8ten Oktober 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 27. Septemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Sache, die verschuldete Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Johann Martin Knapp betreffend, werden sämmtliche Interessenten auf Montag, den 4ten Oktob. 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichts-Kanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, das ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main den 24ten Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitag, den 8ten October, sollen auf der Zeil Lit. H No. 8, einige Mobilien, als Kanapee und Sessel mit seidenen und anderen Kissen, Spiegel, Wandleuchter, Kommoden, Schränke, nebst andern Sachen, worunter auch einige Gemälde befindlich, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung versteiget werden.

Montag, den 4ten October, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Frauenkleider nnd Weißgeräth, als: 1 attlassener Mantel mit Pelz, 1 schwarzer dito ohne Pelz, 1 weißer dito von Piquee und dergl., an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten September 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 5ten October d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause 2 ganz neue reiche Kleider, 1 sehr schöner Spiel- und Schreibtisch, 5 ganz feine ostind. Porzellain-Aufsätze, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentl. versteigt werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein in guter Nahrung stehendes Bierhaus welches sich gut verinteressirt, ist aus der Hand zu verkaufen.

Lersners Chronik, Christinaei Decisiones und Fabri Thesaurus sind billig zu verkaufen.

Ein Billard u. ein nußbaumener Schrank ein Meisterstück stehen zu verkaufen Ausgeber sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

Mitten in der Stadt in der angenehmsten Lage, ist für eine stille Haushaltung in der ersten Etage eine schöne Wohnung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen, Ausgeber dieses sagt wo.

Auf der Friedbergergasse in No. 186 ist der 2te und 3te Stock, entweder zusammen oder vertheilt zu vermiethen, und können beide im Monat December d. J. bezogen werden.

In einer schönen Straße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Für jemand von guter Aufführung und einem Alter von beiläufig 30 Jahren, der die doppelte Buchhaltung zu führen, und wo möglich die Englische Sprache versteht, auch alsbald abreisen könnte, ist eine Stelle in einem angesehenen deutschen Handelshause der Hauptstadt Unter-Italiens zu sehr annehmlichen Bedingungen offen. S 16 desfalls das Nähere, allwo sich binnen jetzt und Ende September d. J. zu melden.

Ein Mensch, welcher schreiben und rechnen, fristren und rasiren kann, auch mehrere Sprachen spricht, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen.

Zwei tüchtige Brandweinbrenner, wovon einer die Brennerei bei Tag, der andere bey Nacht im Umwechsel zu führen sich anheischig machen, dabei treu und sittsam sich aufführen wollen, können gute Dienste aufs Land erhalten. Man fragt im Nachrichts-Comptoir.

Ein Frauenzimmer mit zwey Kindern und einer Magd, welche mit Ende dieses Monats hier eintreffen, wünscht von hier bis nach St. Gallen, mit einem Reisegesellschafter oder sonst mit einer guten Gelegenheit, bey der Ankunft, baldestens weiter zu reisen. Bey Ausgeber dieses Blatts das nähere zu erfahren.

Bekanntmachung.

Das Flügelische Hauß am Eck der blauen Handgasse Lit. J No. 130 ist zu verkaufen oder zu verlehnen; und das nähere bei Flügel im Prinz Carl zu vernehmen.

Lindene Schneidbretter für Schuhmacher, benebst alle Gattungen Commode, Stühle und Nachtstühle, sind auf der Mehlwaage zu haben, auch werden allda beschädigte und verbrochene Rohrstühle reparirt und neu geflochten.

Dr. Claus Siegellacken, welche den allgemeinen Beifall der Kenner erhalten, sind zu haben in Kommission auf der großen Eschenheimerstraße No. 41.

In dem neu erbauten Haus neben dem Schwa...t in Oberrad, bei Jacob Seelge, sind 3 schöne Zimmer, 3 Kammern, Keller, Boden, nebst Haus-Garten, und sonstige Kommoditäten zu vermiethen.

Ein noch neuer Whisq zu aller Reise Bequemlichkeit eingerichtet, nebst zwei 6jährigen braunen Wallachen, steht zu verkaufen, oder ersterer gegen eine andere Chaise zu vertauschen. Das Nähere darüber sagt Ausgeber dieses.

Rother und weißer Cap-Constantia Wein der von dem Eigenthümer auf dem Landgut Constantia von der edelsten Sorte selbst gekauft, und in seiner Gegenwart auf Bouteillen gezogen worden, ist auf dem kleinen Hirschgraben Lit. J No. 50, zu einem sehr billigen Preiß zu haben.

Bekanntmachung.

Mit gnädigster Erlaubniß habe ich die Ehre einem hochgeschätzten Publikum hiermit zu benachrichtigen, daß ich nächstkünftigen Sonntag Abend, wenn es die Witterung erlauben wird

ein Lust-Feuerwerk

in Oberrad im Gasthaus zum Frankfurter-Hof auf dem Teiche abbrennen werde. Die respekt. Zuschauer zahlen nach Belieben. So wie ich mich bestreben werde dieselben auf eine angenehme Weise damit zu unterhalten: so wird der dasige Gastwirth Hr. Claus dafür besorgt seyn, seinen respekt. Gästen mit guten Weinen auch guten Speisen und prompter Aufwartung bestens zu bedienen.

Cavallo.

Auctions-Anzeige.

Montag den 4ten Oktober wird in Lit J No. 182 der Anfang mit der Versteigerung einer ansehnlichen Bücher-Sammlung gemacht, und daselbst täglich sowohl Vor- als Nachmittags, bis zu deren Beendigung damit fortgefahren.

Blumen-Zwiebeln-Versteigerung.

Montag den 11ten dieses Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungs-Hause eine ansehnliche Partie ächte holländische Harlemer Blumenzwiebeln, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, Verzeichnisse hierüber sind bei den Herren Ausrüfern ohnentgeldlich zu haben.

Endesunterzeichneter kündiget hiemit die Herausgabe eines Magazins zur Erläuterung der Geschichte und Verfassung, des Staats- und Privatrechts der Mittelrheinischen Länder und Staaten auf Subscription an, wovon der nähere Plan in einem besondern gedruckten Blatt zu lesen, das an der Allee in Lit. E No. 239 auf gleicher Erde gratis ausgegeben wird.

Dr. Moritz.

Daß ich von einem Hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten habe, französischen Sprachunterricht, in meiner Wohnung, geben zu dürfen, zeige ich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum geziemend an. Nähere Auskunft ertheilen Herr Pfarrer Diez und Herr Gymnasii Collega Fresenius.

J. C. C. Diez.

Mr. Lucas's Experiments on the Strength of Gunpowder, and its Velocity when fired from Guns of different Dimensions and Construction.

Read March 15, 1787.

Gunpowder, when fired in any close vessel, is capable of producing a force sufficient to burst the strongest vessel that can be made; and the force with which it acts in the first instant of its inflammation, is probably much greater than any force that can be applied to measure it. Hence it is evident, that the force of gunpowder cannot be measured directly, but must be estimated by the effects it produces in overcoming the resistance of bodies which oppose its action.

The force of gunpowder, when fired in guns, is commonly measured by the velocity with which it projects a ball; and the velocity is found by firing the gun into the pendulum of a ballistic machine, and observing the vibration of the pendulum. This method is liable to many errors, and is not sufficiently accurate to determine the force of gunpowder with any degree of precision.

The method I have used for measuring the force of gunpowder, is by observing the velocity with which it projects a piston in a cylinder. The piston is made to move very freely in the cylinder, and is opposed by a resistance which is nearly uniform. The velocity of the piston is measured by a pendulum, which is struck by the piston at the end of its motion. The pendulum is made to vibrate in a cycloid, and the piston strikes it in the lowest point of the cycloid, and in a direction perpendicular to the pendulum. The pendulum is made of a piece of wood, which is struck by the piston, and a piece of lead, which receives the piston when it rebounds from the wood. The piston is made of wood, and is about 1 inch in diameter, and 1 inch in length. The cylinder is made of brass, and is about 1 inch in diameter, and 2 inches in length. The piston is driven by the force of gunpowder, which is fired in a chamber at the end of the cylinder. The chamber is made of brass, and is about 1 inch in diameter, and 1 inch in length. The piston is driven by the force of gunpowder, which is fired in a chamber at the end of the cylinder. The chamber is made of brass, and is about 1 inch in diameter, and 1 inch in length.

In Lit. L No. 136 ist eine helle Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst kleinem Keller, an eine stille Haushaltung jährlich zu vermiethen.

Mitten in der Stadt ist eine vollständige Wohnung mit und ohne Möbel an ledige Herrn jährlich zu vermiethen, oder auch an eine stille Haushaltung.

Im Eberhardischen Hause Lit. E No. 226 an der Hauptwache, ist ein Laden, nebst einem Zimmer im 3ten Stock, zu vermiethen.

In einem Haus in einer vortheilhaften Lage für einen Handwerksmann dienlich, stehet der untre und erste Stock zu vermiethen.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 5. sind zwey Zimmer ohne Möbeln an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Fünfhundert Gulden liegen auf hinlängliche Versicherung auszuleihen bereit.

Es sind 2 bis 3 sehr schöne Zimmer vertheilt oder zusammen monat- oder jahrweise zu vermiethen.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Auf liegende Güther und gerichtliche Versicherung sind fl. 1000 zum Ausleihen parat.

10 bis 1200 fl. im 24 fl. Fuß, liegen gegen gerichtlichen Einsatz auszuleihen parat.

Ein Stall zu 3 Pferden, nebst Boden, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein möblirtes Zimmer wobei die Kost kann gegeben werden, ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin die gutes Zeugniß hat, und sogleich eingehen kann, sucht Dienst.

Ein hiesiger Burger und Handelsmann, wünschet auf einem hiesigen Comtoir oder Waarenlager angestellt zu seyn, im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Am Ende des November Monats, wird auf der Zeil, an der Hauptwache, an der Allee, auf dem Roßmarkt, an der Catharinen Pforte oder auf dem Liebfrauenberg, eine Wohnung zur Miethe gesucht, von 6 oder 7 Zimmern, ein paar Kammern, Küche und Zubehör ꝛc. der Verleger dieses sagt das Nähere.

Ein leichter Reisewagen zu 4 Personen, mit gläsernen Fenster, wird auf eine Reise zu lehnen gesucht.

Ein junger Mann, ein Tyroler von Geburt, der ein gelernter Gärtner ist, wünscht in gleiche Eigenschaft oder als Bedienter bei einer Herrschaft oder auf Reisen wieder angestellt zu werden, indem er die besten Beweise von Treue und Aufführung geben kann.

Eine perfecte Köchin die mit Zuckerbacken gut umgehen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Magd die kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In einer stillen Haushaltung wird eine brave Magd, welche mit aller Hausarbeit umgehen kann, gesucht.

Ein auswärtiges Mädchen 16 Jahr alt, welche nähen, waschen, bügeln, stricken, und spinnen kann, schon bei Kindern gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Jemand der bis nächsten Samstag oder Sonntag nach Leipzig mit Extrapost reisen will, aber keinen eigenen Wagen hat, suchet einen oder mehrere Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Bey Hrn. Mohr im Gasthaus zum Weidenbusch ist das Nähere zu erfragen.

Es wird ein noch guter Waschkessel zu kaufen gesucht.

Es wird eine rechtschaffene Magd, die kochen kann, gesucht.

Es wird ein noch in gutem Stand seyender Leiterwagen zu kaufen gesucht.

21 bis 2200 fl. werden auf einen gerichtlichen Einsatz gesucht.

Eine honette Person, suchet als Haushälterin hier oder auswärts Dienst.

Es wird eine Magd gesucht, welche gut kochen kann.

Bekanntmachung.

Ein noch in gutem Stande befundener, brettener Verschlag, an einem Schwibbogen an der Stadtmauer am Gallenthor, steht billig zu verkaufen; gedachter Schwibbogen ist zu vermiethen, und das Nähere ist in Lit. L No. 84 zu erfragen.

Schillers Turandot, Prinzessin von China, 8. fl. 1. 12 kr.
Göthe Mahomet; Trauerspiel in 5 Aufzügen 54 kr.
—— Tancred; Trauersp. in 5 Aufz. 54 kr.
Lafontaine Henriette Bellman, 2 Theile, 8. fl. 2. 24 kr.
—— Damenkalender 1803. fl. 2. 24 kr.
zu haben bei

Bernhard Körner
Catharinenpforte neben Herrn Bonati.

Fuß-Tapeten

Wollene, in verschiedenen Farben und Güte, sind wieder in Commissions-Preisen, wie auch dergleichen von Wachstuch, eigener Fabricke in ganz neuem Geschmack bei mir zu haben; darauf sich gütigen Zuspruch erbittet

Wilhelm Koch
am großen Caffeehaus G No. 7.

Johann Heinrich Diest seel. Wittib in dem Eckhaus der Neuen-Krám und Schnurgasse, verkauft nebst denen bekannten Artickeln als alle Sorten Garn und Schnüre von den Herren Samuel Osthoff und Sohn von Wessel, Brabander Flachs, wovon Sie wiederum eine ansehnliche Parthie frisch empfangen hat, desgleichen Brabander Zwirn in allen Farben, weis und färbige englische Strick-Baumwolle und Hamburger Wolle. Auch sind bey derselben 3 bis 4 meublirte Zimmer, zusammen oder vertheilt zu vermiethen.

Ein Schein von einem Drittelloos, No. 3700, zur 6ten Klasse Frankfurter Lotterie, und von J. D. Rindsfuß ausgestellt, ist verlohren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnt wird.

Von dem besten Breslauer Liqueurs zu allen Preisen ist eine Niederlage bei

Nellessen und Supf in der Höllgasse.

Die dritte Fortsetzung des Katalogs meiner Lesebibliothek, oder das Monatsblatt für den Oktober ist erschienen und für 3 kr. zu haben.

Johann Daniel Simon
Buchhändler unter der Catharinenpforte.

Ein ohngefähr ein Jahr altes Mopshündchen, gräulich von Farbe, mit einem schwarzem Streif über den Rücken, ist am 28sten Sept. Mittags auf dem großen Hirschgraben entlaufen; der Eigenthümer desselben, dessen Name auf dem Halsband welches der Hund anhatte befindlich, bittet um dessen Rückgabe gegen ein Douceur.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 30ten September 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	10 fl. 55 kr.
Gerste,	" "	6 fl. 50 kr.
Hafer,	" "	4 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	16 fl. — kr.
Rockenmehl,	" "	11 fl. 30 kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.		— Pfd. 26 Lot.
Ein dergleichen	zu 6 kr.	1 Pfd. 20 Lot.
Ein dergleichen	zu 9 kr.	2 Pfd. 14 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		24 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		23 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch	" " . . .	12 kr.
Hammelfleisch	" " . . .	10 kr.
Schweinefleisch	" " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz,	das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz,	" " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe,
vom 1ten Oktober d. J. an.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 49 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 84. Dienstag, den 5. October 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen werthen Gönnern und Freunden bekannt zu machen, daß die Winter-Tanzmusick künftigen Sonntag ihren Anfang nimmt. An gutem Wein und Aufwartung wird es niemals fehlen.

Iffland, in der Meisengaß.

Auctions-Anzeige.

Montag den 4ten Oktober ist mit der Versteigerung einer beträchtlichen Büchersammlung in Lit. J No. 182 angefangen worden, und wird noch täglich sowohl Vor- als Nachmittags, bis zu deren Beendigung damit fortgefahren.

Blumen-Zwiebeln-Versteigerung.

Montag den 11ten dieses Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungs-Hause eine ansehnliche Partie ächte holländische Harlemer Blumenzwiebeln, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, Verzeichnisse hierüber sind bei den Herren Ausrüfern ohnentgeldlich zu haben.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen werthgeschätzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß nächstkünftigen Sonntag in dem Sternischen Garten, die Winter-Tanzmusik ihren Anfang nimmt, an gutem Rheinwein und Aufwartung wird es niemalen ermangeln.

Johannes Kaphann.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 9ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Markt Lit. L No. 142. mit hochobrigkeitlicher Genehmigung, 5½ Stück Weine, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ein neugebautes großes Haus, das zu der Handlung und jedem andern Geschäfte gut und zwar dichte am Rhein und nur ½ Stunde von Mainz in der angenehmsten Gegend belegen, mit ohngefähr 9 Morgen dicht am Hause und in besten Stande sich befindenden Weingarten und verschiedenen großen Kellern, worin über 60 Stückfaß Wein gelegt werden können; ferner eine neugebaute Ziegelhütte mit zwei Brennöfen auch nahe am Rhein und ½ Stunde von Mainz, welche Absatz genug hat; ferner 20 Stückfaß Rheingauer 97 und 98er auch geringere Weine; ferner 6 Ohm guten Franzbranntwein und endlich 44 Ohm alter Probehaltender Branntwein ist zu verkaufen. Der Bürger Krebs in Weisenau bei Mainz giebt nähere Auskunft, erbittet sich jedoch Postfreie Briefe.

Mittwoch den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Graben, nachfolgende gutgehaltene Effekten als Bettung, Bettstellen, Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Pfeilerspiegel und Tischen, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Weißgeräth, Fenstervorhänge und Plauen, Porzelain, Steingutb, Glaswerk und noch sonstigen Hausrath, öffentlich durch die geschwornen Herren Ausrüfer, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden.

Da die denen hiesigen Bürgern während der offenen Jagdzeit, vom 27ten September bis Peterstag jeden Jahrs in hiesigen Stadt- und deren zugehörigen Dorf Gemarkungen zustehende Jagd-Gerechtigkeit, lediglich ohne Beschädigung und Nachtheil der Güter- und Garteneigenthümer ausgeübt werden kann, und darf, jedoch schon mehrmalen die beschwerende Anzeigen geschehen sind, daß durch Aufreisung und Uebersteigen der Palisaden und Hecken der Gärten und eingeschlossene Baumstücke, großer Schaden verursacht worden sey; so wird zu Abstellung dieses unleidlichen Unfugs jedermann hierdurch erinnert und verwarnet, sich bei dem Jagen alles Uebersteigens und Aufreisens der Palisaden und Hecken so gewiß zu enthalten, als ansonsten der oder diejenigen hierwieder Handelnde nicht nur den zugefügten Schaden nach dessen gerichtl. Besichtigung und Abschätzung zu ersetzen, sondern auch noch überdem eine Strafe von 3 fl. zu erlegen werden angehalten werden.

Frankfurt den 11en October 1802.

Acker-Gericht.

In der Debit-Sache des hiesigen Bürgers und Zuberhändlers Johann Ludwig Schönhardt, werden sämtliche Interessenten auf Freytag, den 8ten Oktober 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzlei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröfnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 27. Septemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Die Leichenkasse im Rebbock zahlet bei zahlreichem Anwachs ihrer Mitglieder den 1ten October d. J. fl. 100. bei einem Sterbfall aus, welches dieselbe hiermit bekannt macht, und zugleich benachrichtiget, daß noch immer neue Mitglieder zu 24 kr. Einschreibgeld angenommen werden.

In der Debit-Sache der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebohrner von Olenschlager, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 24ten Mai 1802, Freitags den 15ten October 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main den 27ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters, Johann Peter Jost, jun. zu Sachsenhausen, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 29ten März 1802, Montags den 25ten October 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause, vor der angeordneten Schöffen-Deputation, zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 22ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Extra weiße, dunkele, hell melirt und geflammte englische Strickbaumwolle ist im Fabrikpreiß in Kommission zu haben, bei Christian Friedrich Müller am Haynerhof.

Ein Kochofen mit einer Pyramide von sehr schöner Schlosserarbeit verfertigt, ist zu verkaufen.

Fünf weingrüne Zulastfaß in Eisen gebunden und eine Waarenkiste, stark mit Eisen beschlagen, sind zu verkaufen.

Eine in London verfertigte Berline, wovon der Kasten nach neuestem Geschmack, noch gut conditionirt und sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen, bei Herrn Sattler Wagner hinter der Rose No. 10.

Ein ganz neuer Windfang von angestrichenem Eisenblech wie sie auf Schornsteine gesetzt werden, um das Rauchen derselben zu verhindern, ist billigen Preises zu verkaufen.

Pfälzer grüne Kern, sind wiederum 7 Pfd. per 1 Rthlr. in Lit. L No. 7 zu haben.

5 bis 6 Ohm rheinischen Honig sind zu verkaufen, zusammen oder vertheilt, das Nähere auf der großen Eschenheimergaß Lit. D No. 163.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der großen Sandgasse No. 61, ist für eine stille Haushaltung ein Logis zu vermiethen.

Lit. H No. 52 ist an eine stille Haushaltung im 2ten und 3ten Stock ein ganzes Logis zu verlehnen, nebst einem verschlossenen Keller.

In Lit. G No. 3 an der Catharinenpforte sind 2 heizbare Zimmer, zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, monat- oder jahrweis zu vermiethen.

In einer gangbaren Straße ist der erste Stock, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

Ein 20 Stück schrotmäsig haltender Keller ist zu vermiethen.

Das Gewölbe nebst Comtor unter den neuen Krämen Lit. G No. 64, welches die Herren Riß und Sultzberger bisher inne hatten, ist auf künftige Ostern und folgende Messen zu vermiethen, das Nähere daselbst zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Bedienter welcher frisiren kann, auch deutsch und französisch spricht und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Bedienter welcher frisiren, serviren, auch mit Pferden gut umgehen kann, und deutsch, französisch auch polnisch spricht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Kutscher, Reitknecht oder dergleichen.

Ein Stall für 1 bis 2 Pferden, nebst Remise wird in der Gegend des Nürnbergerhofs, oder der Schnurgasse, jahrweis zu miethen gesucht.

Ein junger starker Mensch, der Kutschenfahren und den Feldbau versiehet, kann einige Stunden von hier einen guten Dienst erhalten.

Ein honettes Mädchen von guter Herkunft, welche fein nähen, sticken, und alle andere feine Handarbeiten auch Damen frisiren kann, suchet Condition.

In eine Specereyhandlung wird ein junger Mensch von guten Sitten in die Lehre gesucht, zu erfragen in Lit. D No 15.

Ein hiesiger Burgersmann, suchet Arbeit als Gärtner, und versteht propfen, oculiren und Baumschneiden, wie auch Blumenpflanzen.

Es wird ein geräumiger Laden nebst Comtor, in der Schnurgasse oder Neukräm jahrweise zu miethen gesucht.

Ein Mann von vorzüglichen Kenntnissen, der Schriftsteller in der französischen und deutschen Sprache ist, wünschte, zu einigen gesitteten Schülern im französischen Sprachunterricht, noch mehrere solche zu erhalten, mehr um in müßigen Stunden nützlich zu werden, als des kleinen Gewinns wegen.

Es wird ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung in eine hiesige Specereyhandlung in die Lehre gesucht.

Ein Kutscher, welcher 9½ Jahr bei einer Herrschaft gestanden, aber durch das Absterben seines Herrn dienstlos geworden, sucht wiederum als Kutscher oder Reitknecht in Versorgung zu kommen, und ist mit den gültigsten Attestaten seiner Treue und Wohlverhaltens versehen.

Ein hiesiger junger Burgersmann wünscht als Auslaufer placirt zu seyn.

Bekanntmachung.

Rohr zu allen Gattungen Ofen, gerade, auch mit Deckel und Knie, sind bey Schlossermeister Krieg Sen. in der Fabrgeß im Nonnengäßgen, oder auch in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer-Pforte im Fabrickpreiß per Pfund zu 14 kr. zu verkaufen. Auch wird er im Fall einiger Einrichtung es für billige Gebühr besorgen.

Da ich nach dem Absterben meines seel. Mannes, des gewesenen Schuhmachermeisters in löbl. Armenhaus, entschlossen bin, mich künftig der Pflege und Aufwartung bey Kranken zu widmen, so empfehle hiermit meine Dienste dazu, als auch andern dergleichen Vorfällen, mit Versicherung, denjenigen, die mir ihr Vertrauen schenken, befriedigende Beweise meines Verhaltens zu geben.

Wittib Michel
wohnhaft bei Herren Exter das nächste Haus am Neuthor.

Es ist letztern Donnerstag Abends in dem Amphitheater der Herren Gebr. Frankoni, ein oben mit Silber beschlagenes Spanischrohr, worauf der Buchstaben H. gestochen sich befindet, und mit einem schwarz seidenem Stockband versehen ist, verlohren gegangen. Der redliche Finder desselben wird gütigst ersucht, solches gegen eine Belohnung dem Eigenthümer einzuhändigen. Ausgeber dieser Blätter giebt näheren Nachricht davon.

Im Nürnbergerhof sind nunmehro wieder frische Transporte, von denen bekannten, vorzüglich guten gegossenen franz. Lichtern angekommen, und pr. Ctr. zu fl. 48 zu haben. Auch wird eine gute ordinaire Sorte gegossener Lichter pr. Ctr. zu fl. 42 daselbst verkauft.

Die bekannten Bornheimer Nachtarbeiter sind täglich anzutreffen, bey dem Bierbrauermeister Herrn Busch auf der Schäfergasse.

No. 84. Dienstag, den 5. October 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis, den 3. Oct. 1802.

Herr Christian Friedrich Koch, Handelsmann, und Jungfer Maria Elisabetha Metzler.
Herr Peter Franziscus Vigelius, Silberarbeiter, Wittwer, und Jungfer Johannetta Wilhelmina Vigelius.
Johann Ernst Ferdinand Scharlach, Schneidermeister, und Susanna Maria Willmar, Wittwe.
Johann Matthäus Pister, Fruchtmötter, Wittwer, und Jungfer Jacobina Glaeb.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 27. Sept.

Johannes Lauer, Zinngiesermeister, Wittwer, und Jungfer Susanna Bönitsch.
Carl Ludwig Keßler, Büchsenmachermeister, und Johannetta Maria Rohn, Wittwe.

Dienstag, den 28. dieses.

Johann Heinrich Kissewetter, Hutmachermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Hochmeyer.
Johannes Becker, Steindeckermeister, Wittwer, und Jungfer Johanna Catharina Aumann.

Getaufte in Frankfurt.

Donnerstag, den 19. August.

S. T. Herr Georg Friedrich Wilhelm Carl von Berg, Capitain-Lieutenant Lichischen Contingents, einen Sohn, Junker Friedrich Wilhelm Carl.

Sonntag, den 26. Sept.

Herr Johann Friedrich Bittel, Handelsmann, eine Tochter, Maria Friederica.
Herr Johann Philipp Ullmann, Handelsmann einen Sohn, Georg Philipp.
Herr Conrad Heinrich Humbert, bürgerl. Ausrufgegenschreiber, einen Sohn, Johann Jacob Georg Leonhard.
Herr Johann Heinrich Gauff, Bierbrauermeister, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.
Johann Adam Diehl, Petschierstecher, eine Tochter, Johanna Henrietta Friederica Catharina Wilhelmina.
Georg Peter Steigerwald, Heringshock, einen Sohn, Philipp Georg.

Montag, den 27. dieses.

Melchior Kappes, hiesiger Corporal und Profos, einen Sohn, Georg.

Dienstag, den 28 dieses.

Carl Gottlieb Eigenberg, Säcklermeister, eine Tochter, Maria Catharina.
August Friedrich Mouson, Seif- und Lichtermacher, einen Sohn, Friedrich Caspar.
Johann Heinrich Löffler, hiesiger Artillerist, eine Tochter, Sophia Friederica.

Mittwoch, den 29. dieses.

Herr Johannes Klingling, Burger-Lieutenant, einen Sohn, Johannes Richardt.
Johann Noa Camus, Scribent, eine Tochter, Maria Barbara.

Donnerstag, den 30. Sept.

Herr Friedrich Wilhelm Hormes, Handelsmann, eine Tochter, Mariana Margaretha Louisa.

Georg Adam Heß, Taglöhner, eine Tochter, Verona Margaretha.

Freytag, den 1. Oct.

Johann Jacob Reutlinger, Seilermeister, eine Tochter, Elisabetha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Mittwoch, den 29. Sept.

Johann Jacob Dielmann, Weingärtner, eine Tochter, Maria Catharina.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 25. Sept.

Johann Bernhard Lender, Schneidermeisters Söhnlein, Johann Paul, alt 5 Monat, 9 Tage.

Sonntag, den 26 dieses.

Johann Adam Hill, Corporals unter hiesig löbl. Garnison, Kindbetter-Söhnlein.

Montag, den 27 dieses.

Wilhelm Ritzel, hiesigen Mousquetiers Kindbetter-Söhnlein, Nicolaus.

Dienstag, den 28 dieses.

Johann Conrad Exter, Parfumeurs Töchterlein, Maria Brigitta Theresia, alt 7 Monat, 28 Tage.

Mittwoch, den 29. dieses.

Herr Georg Demontant, Handelsmann, alt 30 Jahr, 5 Monat.

Herrn Johann Heinrich Gauff, Bierbrauermeisters Kindbetter Töchterlein Rebecca Elisabetha.

Donnerstag, den 30 dieses.

Johann Philipp Heubel, gewesenen Wollensortirers nachgel. Sohn, Johann Heinrich, Schneidergesell, alt 23 Jahr, 4 Monat, 25 Tage.

Freytag, den 1. Oct.

Herrn Georg Adolph Melber, gewesenen Handelsmanns nachgel. Sohn, Herr Georg Christoph, Secretair bei hiesig löbl. Stiftungs-Lotterie-Direction, alt 48 Jahr, 9 Monat, 16 Tage.

Johann Heinrich Lückert, Zimmergesell, alt 48 Jahr.

Kilian Schmidt, hiesiger Mousquetier, alt 61 Jahr, 8 Monat, 20 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 26. Sept.

Herr Johann Martin Pauly, Handelsmanns Töchterlein, Catharina Dorothea, alt 3 Monat, 25 Tage.

Mittwoch, den 29 dieses.

Johann Matthäus Theobald, Weingärtners Söhnlein, Otto Ludwig, alt 5 Monat, 5 Tage.

Donnerstag, den 30 dieses.

Johann Lydwig Dechert, Schiebkärchers Töchterlein, Susanna Dorothea, alt 3 Monat, 21 Tage.

Bekanntmachung.

Mit hochobrigkeitlicher Genehmigung sollen Freitags den 8ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Schnurgasse am Eck der Ziegelgasse Lit. G No. 71. 1 eichen Kommode, 2 Bettladen und andrer Hausrath, nebst einer eisernen Geldkasse mit Fußgestell; — sodann gegenüber im Eichler Hof ein kleines Sortiment französischer roher Bücher, welche einige Tage zuvor eingesehen werden können, gegen gleich baare Bezahlung durch die beeidigten Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Freitag, den 8ten October, sollen auf der Zeil Lit. H No. 8, einige Mobilien, als Kanapee und Sessel mit seidenen und anderen Kissen, Spiegel, Wandleuchter, Kommoden, Schränke, nebst andern Sachen, worunter auch einige Gemälde befindlich, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen baare Bezahlung versteiget werden.

Nachdem der am 22sten September 1802 vorgenommene Verkauf der Bornburg mit Zugehörde, als in Rechten nicht beständig von Obrigkeits wegen cassirt und annullirt worden: so wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß nunmehro der Verkauf der Bornburg mit Zugehörde durch die geschwornen Ausrüfer, Dienstag, den zwölften nächstkommenden Octobermonats, Nachmittags 2 Uhr, in loco der Bornburg, geschehen soll. Frankfurt, den 25. Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Die ehemals ein Stadtthor gewesene Kasematte auf der Altengasse, welche die Handelsleute Gebrüder Voltz bisher in Miethe hatten, soll Mittwochs, den 6ten Oktober dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte wieder auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden. Wer dieselbe vorher sehen, oder sonstige Auskunft darüber haben möchte, kann sich deshalb vormittäglich auf dem Amte melden.

Frankfurt, am 27sten September 1802.

Rechnei-Amt.

Dienstag, den 5ten October und folgende Tage, Vormittags 9 Uhr, werden vermöge der verehrlichen Decrete eines hochpreißlichen Schöffenraths vom 19ten December ai. elap. und 24ten April dieses Jahrs, die von dem ausgetretenen Fallirten Salomon Moses Bing zurückgelassene Waaren in der Behausung des Lederhändlers Hager in der Schnurgasse Lit. L, No. 35, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigt, welches wir hierdurch bekannt machen und die Kaufliebhaber einladen sollen.

Abraham Nathan Schuster,

Jacob Beer Windskopf,

hochobrigkeitlich verordnete Curatoren der Bingischen Debitmasse.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 5ten October d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Versteigerungshause 2 ganz neue reiche Kleider, 1 sehr schöner Spiel und Schreibtisch, 5 ganz feine ostind. Porzellain-Aufsätze, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentl. versteigt werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Wiener Reisechaise, und ein Phaeton, beide in sehr gutem Stande, sind zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Es ist in Lit. H No. 53 ein schöner grosser runder Ofen zu verkaufen.

Bei Frankenstein und Lehr sind frische Nürnberger Kummern in Fäßchen, wie auch ächter Cigaro-Tabak in billigen Preisen zu haben.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Neun Stück neue Mistbeetfenster, und 30 Stück frisch ausgeleerte rheinsche Stückfaß, stehen zu verkaufen.

Lit. A No. 55 über dem Arnspergerhof, sind neue Hemder in Duzend und einzeln zu haben.

Junge Kanarienvögel sind um sehr billigen Preis zu verkaufen in der Mainzergasse Lit. J No. 9.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Rebstock No. 85. ist ein Logis ein auch zwei Stiegen hoch zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 5. sind zwey Zimmer ohne Möbeln an einen ledigen Heren zu vermiethen.

Es sind 2 bis 3 sehr schöne Zimmer vertheilt oder zusammen monat- oder jahrweise zu vermiethen.

Auf liegende Güther und gerichtliche Versicherung sind fl. 1000 zum Ausleihen parat.

10 bis 1200 fl. im 24 fl. Fuß, liegen gegen gerichtlichen Einsatz auszuleihen parat.

In einer schönen Straße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

21 bis 2200 fl. werden auf einen gerichtlichen Einsatz gesucht.

Eine honette Person, suchet als Haushälterin hier oder auswärts Dienst.

Es wird eine Magd gesucht, welche gut kochen kann.

Ein junger Mann, ein Tyroler von Geburt, der ein gelernter Gärtner ist, wünscht in gleiche Eigenschaft oder als Bedienter bei einer Herrschaft oder auf Reisen wieder angestellt zu werden, indem er die besten Beweise von Treue und Aufführung geben kann.

Eine perfecte Köchin die mit Zuckerbacken gut umgehen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine Magd die kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein noch in gutem Stand seyender Leiterwagen zu kaufen gesucht.

Ein hiesiger Burger und Handelsmann, wünschet auf einem hiesigen Comtoir oder Waarenlager angestellt zu seyn, im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Bekanntmachung.

In Offenbach stehet ein wohlconditionirter zweysitziger mit allen Erfordernissen versehener englischer Reisewagen, welcher auch als Stadtwagen gebraucht werden kann, aus freyer Hand zu verkaufen, und haben sich Kaufliebhaber desfalls an den Herrn Regierungssecretair Geldern daselbst zu wenden. Offenbach den 20. September 1802.

Ein noch in gutem Stande befundener, brettener Verschlag, an einem Schwibbogen an der Stadtmauer am Gallenthor, steht billig zu verkaufen; gedachter Schwibbogen ist zu vermiethen, und das Nähere ist in Lit. L No. 84 zu erfragen.

Von dem besten Breslauer Liqueurs zu allen Preisen ist eine Niederlage bei

Nellessen und Supf in der Höllgasse.

Das Flügelische Hauß am Eck der blauen Handgasse Lit. J No. 130 ist zu verkaufen oder zu verlehnen; und das nähere bei Flügel im Prinz Carl zu vernehmen.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung ist anjetzo auf der großen Bockenheimergasse bey Herrn Oberlieutenant Berckenbrinck Lit. E No. 104.

Johann Heinrich Linck.

Endesunterzeichneter kündiget hiemit die Herausgabe eines Magazins zur Erläuterung der Geschichte und Verfassung, des Staats- und Privatrechts der Mittelrheinischen Länder und Staaten auf Subscription an, wovon der nähere Plan in einem besondern gedruckten Blatt zu lesen, das an der Allee in Lit. E No. 239 auf gleicher Erde gratis ausgegeben wird.

Dr. Motz.

Alle Woche kommt von Paris über Metz ein Wagen in Weidenhof an, und gehet in der nämlichen Woche auch dahin wieder ab, folglich können mit demselben alle Güter so eingehen dörfen, an diese Oerter und ganz Frankreich mit der größten Sicherheit befördert werden. Die Bestellungen sind im Weidenhof zu machen.

Es sind in der Nacht von letzt abgewichenen Dienstag auf den Mittwoch auf der Straße zwey Schweine aufgefangen und eingezogen worden. Da nun der Eigenthümer sothaner Schweine sich bis jetzt noch nicht gemeldet hat, so wird solches mit dem Anfügen hiermit bekannt gemacht, daß selbige, falls sich binnen drey Tagen der Eigenthümer bey unterzeichnetem Amte nicht meldet, an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Frankfurt den 4. Oktober 1802.

Bau-Amt.

Versteigerungs-Anzeige.

Freytag den 15ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in dem Verganthungshause mehrere Pfänder, bestehend in Kommoden, Schränken, Stühlen, Tischen, Bettladen, Ober- und Unterhemden, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Sacktücher, Strümpf, tuchene Mannsröck, Westen, Beinkleidern, benebst einige Bettungen, 1 goldne Uhr, 1 Garnitur silberne Schnallen, wie auch diverses Küchengeschirr, durch die geschworne Herrn Ausrufen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Ruhig entschlief am Abend des 3ten Oktober zwischen 9 und 10 Uhr nach einem schmerzhaft und langwierigen Krankenlager unser innig geliebter Gatte und Vater J. A. Henrich. Wer den Seeligen in seinem Leben kannte, wird den für mich und meine Kinder schmerzhaften Verlust mit beweinen; von tief durchdrungenem Schmerz mache ich diesen Verlust allen meinen Anverwandten und Freunden bekannt mit Verbittung aller Beileids-Bezeigung.

Anna Catharina Henrich, geb. Millies und sämtl. Kinder.

Daß ich von einem hochedlen Magistrat die Erlaubniß erhalten habe, französischen Sprachunterricht, in meiner Wohnung, geben zu dürfen, zeige ich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum geziemend an. Nähere Auskunft ertheilen Herr Pfarrer Diez, und Herr Gymnasii Collega Fresenius.

J. C. C. Diez.

Da ein Hochedler Rath mir Endes unterschriebenem die Permission in kaufmännischen Rechnungen Unterricht geben zu dürfen, gnädigst ertheilt hat: so habe ich die Ehre mich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst zu empfehlen. Ich werde mich bestreben, die Rechenkunst auf eine leichte und faßliche Art zu demonstriren, damit man dieselbe gründlich erlerne, und nicht Gefahr laufe das Erlernte zu vergessen, welches immer der Fall ist, wenn man diese Kunst nur als ein Werk des Gedächtnisses traktiret. Auch hat diese Methode den Vortheil, daß man durch dieselbe die Fertigkeit, geschickt und vortheilhaft zu rechnen, weit schneller erlangt, als es durch ein bloßes mechanisches Verfahren geschehen kann.

J. Sachs, logirt in der Löngesgasse No. 45 im zweiten Stock.

Mittwoch, den 13ten Oktober Vormittags 11 Uhr wird durch die geschworne Herren Ausrüfer im Verganthungshaus, eine Parthie diverser holländ. Rauchtabak verkauft.

Der unterzeichnete Hauptkollekteur von der Hamburger Stadt-Lotterie zeiget andurch an, daß die 124te Ziehung den 5ten November d. J. ihren Anfang nimmt, und ganze Loose für die 11te Klasse à fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. nebst Plane bey ihm zu haben sind.

J. Valentin, an der Allee No. 236.

Montag den 11ten dieses Vormittags 9 Uhr, wird dahier in Höchst ein noch brauchbarer 4sitziger Wagen mit 3 Gläsern dem Meistbietenden öffentlich zugeschlagen werden.

Höchst am 1ten Oktob. 1802.

Kurfürstl. Mainz. Oberamt Höchst und Königstein.

In fidem

Heim, Oberamtsschreiber.

Mittwoch den 13ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll im Verganthungshaus ein nußbaumenes Kommöd mit 3 Schiebladen, an den Meistbietenden verkaufet werden.

Frankfurt den 22ten Sept. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Fremder hat einen sehr großen schönen schwarzen, anderthalb Jahr alten sehr wachsamen Doggehund, billig zu verkaufen; derselbe ist im Nachrichts-Comtor zu erfragen, bleibt aber nur heute hier.

Ein wohlunterhaltenes Haus samt Wirthschafts-Gerechtigkeit, in der besten Meßlage, stehet aus freier Hand zu verkaufen, bei Ausgeber dieser Blätter zu erfragen.

Ein commodes Reise-Chaisgen zu einem Pferd mit Zugehör, ist billig zu verkaufen, zu erfragen in der goldenen Feder.

Circa 200 Malter der besten rothen Kartoffeln, sind in einem Schiffe am Fahrthor zu fl. 2. 24 kr. per Malter zu verkaufen, auch wird Malter- und Simmerweise davon ausgemessen.

Eine halbdieve Jagdchaise oder sogenannte Wurst, mit einem Schwanenhals, und hinterfitz auf Federn, ist zu verkaufen.

12 metallene Lust-Kanonen nebst Laveten von unterschiedlichem Calibre sind abzugeben.

Nebst seinem langen und kurzen Spinnhanf und Flachs, ist auch ganz extra feiner schwarzer Casimir in sehr billigem Preiß im Ausschnitt nach Belieben zu haben bei Joh. Adolph Krüger in der Höllgasse.

Ein Billard und ein nußbaumener Schrank ein Meisterstück, stehen zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Zwei nußbaumene Kommode mit Schreibtisch, sind zu verkaufen.

Die Jahrgänge 1797 bis 1801 inclusive in 10 Bänden sehr schön gebunden, des französischen Journal de Francfort, werden billig abgegeben, zu erfragen in der großen Sandgasse lit. K No. 56.

Die auf dem Fischerfeld dem Steinmetzen Scheidel zugehörige große Hütte von circa 40 Schuh lang, 24 breit, steht aus der Hand zu verkaufen, das Nähere bei Steinmetz Scheidel hinter der Schlimmauer.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der grosen Eschenheimergasse, ist ein Keller von 7 Stück zu verlehnen.

2000 und 4000 fl. sind auf erste Innsätze auszulehnen bereit.

Lit. L No. 32 in der Fahrgasse, ist ein schön Zimmer zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, auf Verlangen auch noch ein Nebenzimmer.

Zwei schöne tapezierte Zimmer, sind mit oder ohne Möbel, an ledige Herrn, oder an eine stille Haushaltung zu vermiethen, auch kann eine Küche und Kammer dazu gegeben werden, Ausgeber dieses Blätter sagt wo.

Fünfhundert Gulden liegen auf hinlängliche Versicherung auszuleihen bereit.

Auf der Bockenheimergasse No. 98 sind eine Stiege hoch, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzkammer zu vermiethen.

In einer schönen Strase, ist ein bequemes Logis, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Bei der Catharinen-Pforte lit. K No. 6 ist ein möblirtes Zimmer und Schlafkabinet Monatweis zu vermiethen.

In der Steingasse No. 84 sind 2 schöne helle heizbare aneinander stoßende Zimmer zu vermiethen.

Auf der grosen Eschenheimergasse D 153 ist eine Wohnung zu vermiethen.

In lit. L No. 136 ist eine helle Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst kleinem Keller, an eine stille Haushaltung jährlich zu vermiethen.

Im Eberhardischen Hause lit. E No. 226 an der Hauptwache, ist ein Laden, nebst einem Zimmer im 3ten Stock, zu vermiethen.

In einem Haus in einer vortheilhaften Lage für einen Handwerksmann dienlich, stehet der untre und erste Stock zu vermiethen.

Mitten in der Stadt in der angenehmsten Lage, ist für eine stille Haushaltung in der ersten Etage eine schöne Wohnung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen, Ausgeber dieses sagt wo.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch welcher Damen und Chapeaux frisiren und rasiren auch serviren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet hier oder auf Reisen Dienst.

Eine gesittete, im Waschen, Nähen, Bügeln, Kleidermachen und Frisiren geübte Person aus Mainz, deren Herrschaft verstorben ist, sucht als Kammerjungfer, Haushälterin, oder bei Kinder dahier Dienste.

Ein hiesiger Burgersmann, der schreiben, rechnen, auch alle erforderliche Kaution leisten kann, wünschet in einem Wechsel- oder andern Handlungshause als Auslaufer anzukommen.

Ein hiesiger Burgersmann, welcher gute Zeugnisse hat, suchet als Auslaufer, Bedienter oder dergleichen anzukommen.

Eine betagte Frau, die gut mit Verpflegung der Kinder umzugehen weiß, auch sonst in allen häuslichen Geschäften unterrichtet ist, wünscht entweder bei Kinder, oder sonst in eine stille Haushaltung unterzukommen.

Ein Marqueur welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Auf vorstehenden Herbst, ist ein gesetzter Mann erbötig, gegen freye Erkenntlichkeit die Aufsicht im Weingarten, oder der Familie zu übernehmen.

In eine hiesige Handlung wird ein gesitteter junger Mensch ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Eine Person wünscht mit einer Retour-Chaise nach Heidelberg, Heilbronn, oder nach Stuttgardt zu reisen.

In eine angesehene Conditorey nach Mannheim, wird ein Lehrling, welcher rechnen und schreiben, nebst etwas zeichnen kann, in die Lehre gesucht, nähere Bedingnisse sind hier auf dem kleinen Kornmarkt, Lit. F No. 193. weiter zu vernehmen.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein auswärtiger junger Mensch auf 6 Jahre ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Man wünscht Gelegenheit zu finden, einen leichten Reisewagen, bis zu Ende dieser Woche nach Leipzig schicken zu können, welcher einem Reisenden ohnentgeldlich zu Diensten steht. Das Nähere davon bei Dick und Kirschten auf der Zeil.

Ein Frauenzimmer mit zwey Kindern und einer Magd, welche mit Ende dieses Monats hier eintreffen, wünscht von hier bis nach St. Gallen, mit einem Reisegesellschafter oder sonst mit einer guten Gelegenheit, bey der Ankunft, baldestens weiter zu reisen. Bey Ausgeber dieses Blatts das nähere zu erfahren.

Bekanntmachung.

Ein, auf einen Jagdwagen gehöriges Kissen, ist Sonntag Abend den 3ten October verlohren gegangen, um dessen Rückgabe in No. 108 Lit. F auf dem Roßmarkt gegen eine Belohnung gebeten wird.

Eine kleine goldene emaillirte Sackuhr ist vorigen Sonntag vom Weg nach Heddernheim bis gegen den Kettenhof verlohren worden. Der redliche Finder wird ersucht solche gegen ein angemessenes Douceur auf die Zeil in Lit. D No. 26. zurückzugeben.

Verflossenen Sonntag den 3ten October ist auf dem Sandhof eine goldene Uhr welche den Datum zeigt, abhanden gekommen, der redliche Finder wird gebeten, sie gegen ein ansehnliches Douceur zurückzugeben.

Verflossenen Samstag ist von der großen Sandgasse an, bis in die Schnurgasse, in die Gegend des Schnabelbrunnen eine kleine goldene Uhr, hinten emaillirt, verlohren worden, der redliche Finder wird ersucht solche gegen eine anständige Belohnung, an den Heren Verleger dieser Blätter abzugeben.

---

2 Clavierflügel sind wohlfeil zu verkaufen oder zu verlehnen auf der großen Eschenheimergaß Lit. D No. 41.

Vom Theater bis auf die Eschenheimerstraße ist Samstags ein battistenes Tuch L. v. B. 6. gezeichnet verlohren worden. Wer es Lit. D No. 38. wiederbringt bekommt einen halben Laubthaler.

Bei Fried. Kochin in der Kannengiesergaß werden Sonnenfächer, auch Sonn- und Regenschirme reparirt und zurecht gemacht.

Ein Viertelloos, No. 12700 zur 23sten Frankfurter Lotterie ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Ein Laubthaler Belohnung, wird bei der Zurückgabe eines am vorigen Donnerstag Abend in, oder vor der Reitbahn der Hrn. Geh. Frankoni verlohrenen Madras-Schals von brauner Farbe mit brochirter Bordure, dem Finder gereicht von dem Herausgeber dieser Blätter.

Ich zeige hiermit an, daß ich bei Herrn Diehl Schlossermeister auf der Zeil, gerade gegen dem Zeughaus über wohne.

Johann Theobald Christ
der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe Doktor.

Beschluß.

Straßburger
Post- und Eisenbahn-Zeitung.
Amtliches Organ der Kaiserlichen Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.
Erscheint täglich Abends. Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Bekanntmachung.

Die Kaiserliche Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen hat mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab die Station Hagenau zu einer Güterabfertigungsstelle für Stückgut und Wagenladungen eingerichtet.

Straßburg, den 28. Dezember 1899.

Kaiserliche Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Sir Isaac Newton, and his Friends.

Die von Seiten eines Hochedlen Raths sowohl als auch unterzogenen Amts, in Betreff der Straßen-Reinigung, vielfältig erlassen und in Hinsicht der Gesundheit eines Jeden heilsame Verordnungen, haben dasjenige noch immer nicht bewürket, was man sich davon zu versprechen berechtiget gewesen. Besonders hat man mißfällig wahrgenommen, daß das Zusammenkehren des Unraths auf denen Straßen vernachläßiget — der Kehrig, das Gekrüz, und dergleichen aus denen Häusern getragen und zu Vermehrung des Unraths auf die Straße hingeschüttet werde.

Ob nun zwar unterzogenes Amt die in sothanen Verordnungen bestimmte Strafe gegen diejenige, welche selbige bisher nicht befolget haben, ohne weiters eintreten lassen könnte; so will man dennoch zu allem Ueberfluß sämtliche hiesige Bürger und Einwohner nochmalen erinnern und ermahnen, die pünktliche Befolgung der bereits am 5. Januar und 13 Februar v. J. wegen der Straßen-Reinigung, ergangener und durch die Nachrichtsblätter bekannt gemachten Verordnungen sich angelegen seyn zu lassen — und zu diesem gemeinnützigen Zweck besonders dadurch mitzuwürken,

daß durch ihr Gesinde zu jeder Jahrszeit Mittwochs und Samstags Nachmittags um 2 Uhr der Koth auf denen Straßen bis in die Mitte derselben zusammen gekehret und bei dem Aufladen behörig beygekehret werde — nicht weniger den Kehrig, das Gekrüz und dergleichen nicht auf die Straße zu schütten, sondern in ihren Häufern so lange zurück zu behalten bis solcher sogleich auf die Fuhren geladen werde.

Da auch bereits die Verfügung getroffen worden; daß die von denen Hauseigenthümern angenommene Fuhren bei Vermeidung einer Strafe von 3 fl. sich jedesmal zur obbestimmten Zeit behörig einfinden, und den Unrath von denen Straßen wegfahren werden; so siehet man der Befolgung dieser erneuerten Verordnung so gewiß entgegen, als diejenige Hauseigenthümer; welche sich einer Nachläßigkeit und Uebertretung hierunter zu Schulden kommen lassen, mit einer Strafe von 10 Rthlr. ohnnachsichtlich belegt werden sollen, wovon dem Anbringer der dritte Theil andurch zugesichert wird.

Frankfurt den 4ten Oktober 1802.

Bau-Amt.

Nachdem der hiesige Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, sich, ohne seine Gläubiger zu befriedigen, von hier entfernet: So hat derselbe hierdurch innerhalb einer praemtorischen Frist, von vier Wochen; von unterzeichnetem dato an, so gewiß vor hiesigem Stadtgericht zu stiliren, und sich seiner heimlichen Entfernung halber zu verantworten, als er ansonsten, bey seinem ungehorsamlichen Ausbleiben, für einen betrüglichen Falliten gesetzmäßig angesehen — und bestraft werden solle.

Es wird hinkünftig keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthür, und zwar nur, zu Anhörung des in Contumaciam ergehenden Bescheides, erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main den 6. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Schuldensache des verstorbenen hiesigen Burgers und Schreinermeisters Johann Martin Knapp, haben sich in Gefolg der reproducirten Edicta! Ladung vom 8ten Julii 1801. Mittwoch den 20sten Oktober, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffendeputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M. den 4. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die Winterstunden mit Primo Oktober Abends von 6 bis 9 Uhr ihren Anfang genommen haben. In der Stunde von 6 bis 7 werden junge Frauenzimmer, in den folgenden 2 Stunden aber erwachsene Personen im Schreiben, Briefschreiben und in der leichtesten Art zu rechnen unterrichtet, und kann Samstags und Sonntags von jedermann meine Einrichtung, die nach dem Ausspruch aller Kenner und Kunstfreunde die Einzige ihrer Art ist, in Augenschein genommen und geprüft werden. Wohldenkende Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, und die Arbeiten ihrer Kinder noch bei der öffentlichen Prüfung im Monat Februar sehen mögten, haben sich noch vor dem Monat November bei mir zu melden.

In der Stunde Abends von 6 bis 7 können noch einige unbemittelte Burgerskinder, welche fähig sind und gute Erziehung haben, ohnentgeldlich aufgenommen werden.

Johann Friedrich Soldan, in der Döngesgasse.

P R O C L A M A.

Wer an den geringen Nachlaß der in ledigem Stande, mit Hinterlassung eines Testamentes, verstorbenen hiesigen Beysassin, Annen Sibyllen Magdalenen Biegelin, aus irgend einem Rechtsgrunde, Spruch und Forderung haben mag, hat sich innerhalb

Drey Wochen

von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei ad protocollum anzumelden, oder zu gewärtigen, daß dem Testaments-Erben der Defunctae, dem Beysassen und Tuchbereiter-Gesell Paul Sturm, mit der gebetenen Immission soll willfahrt werden.

Signatum Frankfurt den 22. Sept. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Freytag den 15ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in dem Verganthungshause mehrere Effecten, bestehend in Kommoden, Schränken, Stühlen, Tischen, Bettladen, Ober- und Unterhemden, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Sacktücher, Strümpf, tuchene Mannsröck, Westen, Beinkleidern, benebst einige Bettungen, 1 goldne Uhr, 1 Garnitur silberne Schnallen, wie auch diverses Küchengeschirr, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Mittwoch den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Graben, nachfolgende gutgehaltene Effekten als Bettung, Bettstellen, Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Pfeilerspiegel und Tischen, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Weißgeräth, Fenstervorhänge nnd Plauen, Porcelain, Steinguth, Glaswerk und noch sonstigen Hausrath, öffentlich durch die geschwornen Herren Ausrüfer, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden.

Bekanntmachung.

Es ist aus einem großen Krahnen die Lilie, welche fest geschraubt war, zum Verkauf angeboten, und für verdächtig angehalten worden; solche stehet dem sich dazu Legitimirenden wieder zu Diensten, in Lit. A 128.

Fuß-Tapeten

Wollene, in verschiedenen Farben und Güte, sind wieder in Commissions-Preisen, wie auch dergleichen von Wachtuch, eigener Fabricke in ganz neuem Geschmack bei mir zu haben; darauf sich gütigen Zuspruch erbittet

Wilhelm Koch
am großen Caffeehaus G No. 7.

Bekanntmachung.

Aus einem sichern Haus dahier wurden leztern Samstag Abends, als am 2ten dieses folgende Pretiosen und Silber, als nämlich:

a) An Pretiosen

1 Ring mit Brillanten,
1 Urnenring mit rothem Fluß und Brillanten,
2 Ringe mit Rosetten auf blauem Fluß,
1 Medaillon von unächten Steinen mit dem Bild eines Jünglings, a jour gefaßt,
1 goldenes Medaillon mit einem Frauenzimmergemälde,
1 Halsband mit rothen und goldenen Perlen,
1 Medaillon von Gold,
1 Souvenir, mit guten Perlen garnirt,
1 Paar Ohrringe,
1 Halsband,
1 Paar Armbänder,
} sämmtlich von Corallen, und sind die Perlen am Halsband vorzüglich groß, schön, und von äusserst feinem Schliff,
1 Paar Armbänder, blau emaillirt, mit goldenen Schlössern,
1 Futteral mit mehreren Galanterie-Ringen,
1 goldene venetianische Halskette.

b) An Silber

13 silberne Löffel, wovon der eine etwas größer und breiter als die andern ist,
1 silberner Becher,
1 silberne Zuckerzange, in Gestalt eines Storchs,
7 silberne Gabeln,
6 silbern antique Leuchter, mit Guirlanden,
1 kleines silbernes Milchkännchen,
1 dergleichen größeres, mit Kaffeekanne,
1 großes rundes silbernes Präsentirbrett,
8 Kaffee-Löffelchen, mit riefigen Stielen und theils mit S. B. gezeichnet,
1 Ragout-Löffel,
1 Milch-Löffel,
1 holländischer Tubus, woran das Stativ gefehlt; von Messing,

mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet.

Da nun sehr daran gelegen seyn muß, nicht nur die Thäter dieses Diebstahls zu entdecken, sondern auch die entwendeten Stücke selbsten wiederum herbei zu schaffen, so wird dieses hiermit und zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit jedermann, welchem in Bezug hierauf einige Wissenschaft beiwohnen mögte, sich, bei Vermeidung eigener Verantwortlichkeit, aufgefordert finde, solches ungesäumt bey unterzeichneter Stelle anzuzeigen. Zugleich wird demjenigen, welcher in Bezug auf die Entdeckung der Thäter und soviel anzugeben im Stande ist, daß der vierte Theil der entwendeten Stücken wieder herbei geschafft wird, nebst Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 4 Carolin, für die Hälfte des Diebstahls 8 Carolin, für 3 Theile desselben 12 Carolin, und für den ganzen Diebstahl 16 Carolin hiermit zugesichert.

Frankfurt am Main den 5. Oktob. 1802.

Peinl. Verhör-Amt.

Unterrichts-Anzeige.

Ein Hochedler Magistrat hat mir erlaubt, in meiner Wohnung Unterricht geben zu dürfen; ich bin daher so frei, als Privatlehrer in englischer, italienischer und französischer Sprache, wie auch in Geographie, Welt- und Naturgeschichte ꝛc meine Dienste anzubieten. Durch Anfragen, die schon vorläufig an mich ergangen sind, veranlaßt erkläre ich mich auch bereit, eine beschränkte Anzahl von Kindern unter meine Aufsicht zu nehmen, um sie täglich mehrere Stunden zweckmäßig zu beschäftigen, und ihnen in allen den Fächern, die ihrem Alter angemessen sind, Unterricht zu ertheilen. Diejenige Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, mich in Zeiten hiervon zu benachrichtigen. Da ich einige Jahre hier als Hauslehrer gestanden habe: so kann man sich in Rücksicht meiner, hinreichende Auskunft versprechen. Meine Wohnung ist im Nürnberger Hof bei Schneidermeister Roth.

M. Keller, englischer Sprachlehrer am hiesigen Gymnasium.

Freytags den 22ten d. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier durch die geschworne Ausrüfer 2 eichene Tische mit Wachstuch bezogen, 1 Spiegel mit vergoldeter Rahme, 2 leinene Plauen und 2 weiße Wolkenvorhänge an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

Von Jüngerer du. germeisterlicher Audienz wegen.

Wilhelm Gerhartz und Wilhelm Demond in Hör beim Thal Ehrenbreitstein, machen hiermit bekannt, daß sie allhier im Storch zu Sachsenhausen eine Commissions-Niederlage von allen Gattungen Cölnischen und Holländischen Tabackspfeifen halten. Sie bitten um geneigten Zuspruch unter Versicherung der besten Qualität und billigsten Preise.

Zu verkaufen in der Stadt.

Guten rothen Wein, die Bouteille zu 30, 36 und 48 kr. ist zu haben hinter der Schlimmauer No. 94.

In Lit. M. No. 184 auf dem Markt sind 2 Faß gutgehaltene leichte Burgunderweine von circa ¼ Ohm, jedes einzeln oder zusammen aus freier Hand um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein starkes Pferd, auch ein einspänniges Chaisgen, beide auf Reisen dienlich, sind billig zu verkaufen.

Es ist ein sehr schöner Rennschlitten, nebst einem sehr schonen Geläute zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Aechter 1800r Braunebergr Moselweine die Bouteille zu 30 kr. ist zu haben auf dem großen Kornmarkt in Lit. F No. 7.

Das Eckhaus auf dem großen Kornmarkt, mit Lit. F No. 1 bezeichnet, steht zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Zwei nußbaumene Kommode mit Schreibtisch, sind zu verkaufen.

Es ist in Lit. H No. 53 ein schöner grosser runder Ofen zu verkaufen.

12 metallene Luft-Kanonen nebst Lavetten von unterschiedlichem Calibre sind abzugeben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter der Catharinenpforte Lit. F No. 88 ist ein Waarenlager nebst einem Keller zu vermiethen.

Es sind 4 möblirte Zimmer unter der neuen Krämer monatweise zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

In der Seinhäusergasse Lit. H No. 114 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen, es kann auch eine Kammer dazu gegeben werden.

Mitten in der Stadt ist eine vollständige Wohnung mit und ohne Möbel an ledige Herrn jährlich zu vermiethen, oder auch an eine stille Haushaltung.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

fl. 500 im 22 fl. Fuß sind gerichtlich auszuleihen.

Auf der grosen Eschenheimergasse, ist ein Keller von 7 Stück zu verlehnen.

2000 und 4000 fl. sind auf erste Innsätze auszulehnen bereit.

In einer schönen Strase, ist ein bequemes Logis, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf der grosen Eschenheimergasse D 153 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Ein 20 Stück schrotmäsig haltender Keller ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

fl. 1000 werden für eine Gemeinde auf eine gerichtliche Hypothek zu leihen gesucht.

Ein junges Mädchen von hier, welche im Nähen schon einen guten Anfang hat, und wegen Verschwächlung des Haushalts außer Dienst gekommen, suchet eine andere Herrschaft um dasselbe weiter fortsezen zu können.

Gute weingrüne Stückfässer werden zu kaufen gesucht, Kornbuwengasse 142.

Ein junger Bursche von Lande, welcher gut mit Pferden umgehen, auch Kutschen fahren kann, suchet Dienst als Reitknecht oder Jaquet.

Eine hiesige Burgersfrau, wünscht ein Mädchen von 6 bis 7 Jahr in die Kost zu bekommen, welches zugleich nähen, stricken und sonstige weibliche Arbeit lernen kann.

Es wünscht ein Frauenzimmer eine Stelle als Ladenjungfer oder Haushälterin zu erhalten, kann auch nöthigenfalls Caution leisten.

3 bis 4 auf einander, in gutem Holzwerk sich befindende Brandkisten, werden auf dem kleinen Kornmarkt F. 193 zu kaufen gesucht.

Ein junger Mensch, welcher schreiben, rechnen, rasiren, frisiren, reiten und sowohl vom Sattel als vom Bock fahren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Kutscher, Reitknecht oder dergleichen.

Man sucht auf einen auswärtigen Platz einen Wagner-Altgesellen, der sich auf Verfertigung aller Chaisen-Arbeit wohl versteht. Die sich hierzu fähig halten, können das Nähere auf dem Liebfrauenberg Lit. S 53 erfragen.

Ein hiesiger Burgerssohn, welcher schon einige Vorkenntnisse, auch Kost und Logie bey den Seinigen hat, wünscht in eine Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Ein Luxenburger, welcher rasiren, frisiren, gut lesen, schreiben und gut mit Pferden umgehen kann, auch gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher sich zu aller Arbeit erbietet, sucher Dienst.

In einem auswärtigen adelichen Hause ohnweit Frankfurt, wird eine perfecte Köchin gesucht.

Zwei tüchtige Brandweinbrenner, wovon einer die Brennerei bei Tag, der andere bey Nacht im Umwechsel zu führen sich anheischig machen, dabei treu und sittsam sich aufführen wollen, können gute Dienste aufs Land erhalten. Man fragt im Nachrichts-Comptoir.

Eine Magd, die kochen, nähen, waschen, bügeln, stricken und spinnen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein hiesiger junger Burgersmann wünscht als Auslaufer placirt zu seyn.

Eine honette Person, suchet als Haushälterin hier oder auswärts Dienst.

Ein Marqueur welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

In eine Specereyhandlung wird ein junger Mensch von guten Sitten in die Lehre gesucht, zu erfragen in Lit. O No 15.

Es wird ein geräumiger Laden nebst Comtor, in der Schnurgasse oder Neukräm jahrweise zu miethen gesucht.

In eine hiesige Handlung wird ein gesitteter junger Mensch ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Bekanntmachung.

Am 4ten dieses ist ein weißer rauhhäriger Hünerhund mit braunen Ohren und einen dergleichen Flecken auf dem Rücken, auch ein ledernes Halsband J. M. gezeichnet, anhabend, vermißt worden; der Wiederbringer, oder wer Auskunft darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung. Der Eigenthümer ist auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In Bürgel am Mayn nahe bey Offenbach, ist ein neues 2stöckigtes zur Fabricate und Wohnen eingerichtetes Haus, mit 5 Zimmern und Küche, einem 60 Schuh lang gewölbten Keller, nebst einem besonderen Wohnhaus worinnen 6 Zimmer, 5 Kammern nebst einem Nebengebäude, mit der Schild- und Wirthschaftsgerechtigkeit, einem mit einer kleinen Linden-Allee und Obstbäumen besetzter Gemüßgarten, großen Hof, ganz oder theilweis zu vermiethen oder käuflich zu überlassen, wobey auch noch Güter um billigen Preiß angekauft werden können. Die Lage dieses Hauses außer dem Ort am Mayn macht den Aufenthalt sehr angenehm. Das Nähere ist im Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Es ist am Montag im Konzert ein runder Hut mit einem andern verwechselt worden, den man wieder auszutauschen wünscht. Nähere Auskunft erhält man im Nachrichts-Comtoir.

Verflossenen Samstag ist eine silberne Sackuhr gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kann, dem stehet solche zu Dienste; Ausgeber dieses sagt wo.

Die Loose von No. 2942 bis 2953 und von 272 bis 280 und 3295, fürstl. Hanauer Lotterie 3ten Klasse, sind verlohren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnet wird.

Notenpapier in verschiedenen Formaten und Preißen findet man bei

Johann Daniel Simon
unter der Catharinen-Pforte.

Es sind 5 zusammengebundene französische Schlüssel verlohren gegangen, man ersucht den redlichen Finder um Zurückgabe derselben gegen angemessene Belohnung.

Es ist ein Stock gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Vergangenen Montag ist im Konzertsaal des Rothen Hauses ein Hut verwechselt worden, und kann im Nachrichts-Comtoir ausgetauscht werden.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 7ten Oktober 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	11 fl. 45 kr.
Korn, " "	12 fl. — kr.
Gerste, " "	7 fl. — kr.
Hafer, " "	4 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	16 fl. bis 16 fl. 30 kr.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht,
vom 2ten dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	1 Pfd. 25 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 18 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 11 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd. 25 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	24 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	12 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 86. Dienstag, den 12. October 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete haben die Ehre allen Musickfreunden hiermit vorläufig bekannt zu machen, daß das seit mehreren Jahren bestehende Winter-Concert bald seinen Anfang nehmen werde.

Woraleck. Pauli. Weines.

Auctions-Anzeige.

Montag den 4ten Oktober ist mit der Versteigerung einer beträchtlichen Bücherfammlung in Lit. J No. 182 angefangen worden, und wird noch täglich sowohl Vor- als Nachmittags, bis zu deren Beendigung damit fortgefahren.

Endesunterzeichneter kündiget hiemit die Herausgabe eines Magazins zur Erläuterung der Geschichte und Verfassung, des Staats- und Privatrechts der Mittelrheinischen Länder und Staaten auf Subscription an, wovon der nähere Plan in einem besondern gedruckten Blatt zu lesen, das an der Allee in Lit. E No. 239 auf gleicher Erde gratis ausgegeben wird.

Dr. Moritz.

Ein neugebautes großes Haus, das zu der Handlung und jedem andern Geschäfte gut und zwar dichte am Rhein und nur ½ Stunde von Mainz in der angenehmsten Gegend belegen, mit ohngefähr 9 Morgen dicht am Hause und in besten Stande sich befindenden Weingarten und verschiedenen großen Kellern, worin über 60 Stückfaß Wein gelegt werden können; ferner eine neugebaute Ziegelhütte mit zwei Brennöfen auch nahe am Rhein und ½ Stunde von Mainz, welche Absatz genug hat; ferner 20 Stückfaß Rheingauer 97 und 98er auch geringere Weine; ferner 6 Ohm guten Franzbranntwein und endlich 44 Ohm alter Probehaltender Branntwein ist zu verkaufen. Der Bürger Krebs in Weisenau bei Mainz giebt nähere Auskunft, erbittet sich jedoch Postfreie Briefe.

Da die denen hiesigen Bürgern während der offenen Jagdzeit, vom 27ten September bis Peterstag jeden Jahrs in hiesigen Stadt- und deren zugehörigen Dorf-Gemarkungen zustehende Jagd-Gerechtigkeit, lediglich ohne Beschädigung und Nachtheil der Güter- und Garteneigenthümer ausgeübt werden kann, und darf, jedoch schon mehrmalen die beschwerende Anzeigen geschehen sind, daß durch Aufreisung und Uebersteigen der Palisaden und Hecken der Gärten und eingeschlossene Baumstücke, großer Schaden verursacht worden sey; so wird zu Abstellung dieses unleidlichen Unfugs jedermann hierdurch erinnert und verwarnet, sich bei dem Jagen alles Uebersteigens und Aufreisens der Palisaden und Hecken so gewiß zu enthalten, als ansonsten der oder diejenigen hierwieder Handelnde nicht nur den zugefügten Schaden nach dessen gerichtl. Besichtigung und Abschätzung zu ersetzen, sondern auch noch überdem eine Strafe von 3 fl. zu erlegen werden angehalten werden.

Frankfurt den 1ten October 1802.

Acker-Gericht.

Dem Publiko wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden Monat November und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenigen Pfänder, so bis ultimo Januar, Februar, Merz, April 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in 3-ten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch während Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird.

Publicatum, Franfurt den 27. Septemb. 1802.

Pfand-Amt.

In Gemäßheit verehrlichen Schöffen-Dekrets vom 2ten dieses Monats, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den, auf der Pfingstweide gelegenen, der Wittib weil. Johann Justus Reges gewesenen Bürgers und Blumengärtners, Anna Susanna, geb. Schenckin adjudicirten Garten nebst Hause, 8000 Gulden im 24 Guldenfuß geboten worden, und daß, wenn sich Kaufliebhaber finden sollten, welche mehr dafür zu geben gesinnet seyn möchten, selbige sich innerhalb 14 Tagen, bei dem hiesigen Burger und Schneidermeister Johann Rudolph Reges in der Gelnhäusergasse Lit. H. No. 118 zu melden und ihre Erklärung von sich zu geben. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

In der Debit-Sache der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebohrner von Olenschlager, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 24ten Mai 1802, Freitags den 15ten October 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main den 27ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Donnerstag den 14. dieses Monats wird fortgesetzt mit dem Verkauf des Salom. Mos. Binge hinterlassene Waaren.

Der unterzeichnete Hauptkollekteur von der Hamburger Stadt-Lotterie zeiget andurch an, daß die 129te Ziehung den 15ten November d. J. ihren Anfang nimmt, und ganze Loose für die 11e Klasse a fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. nebst Plane bey ihm zu haben sind.

J. Valentin, an der Allee No. 236.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Kochofen mit einer Pyramide von sehr schöner Schlosserarbeit verfertigt, ist zu verkaufen.

Eine in London verfertigte Berline, wovon der Kasten nach neuestem Geschmack, noch gut conditionirt und sowohl in der Stadt als auf Reisen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen, bei Herrn Sattler Wagner hinter der Rose No. 10.

5 bis 6 Ohm rheinischen Honig sind zu verkaufen, zusammen oder vertheilt, das Nähere auf der großen Eschenheimergaß Lit. D No. 163.

Eine Wiener Reisechaise, und ein Phaeton, beide in sehr gutem Stande, sind zu verkaufen, Ausgeber dieses sagt wo.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Neun Stück neue Mistbeetfenster, und 30 Stück frisch ausgeleerte rheinsche Stückfaß, stehen zu verkaufen.

Junge Kanarienvögel sind um sehr billigen Preis zu verkaufen in der Mainzergasse Lit. J No. 9.

Nebst feinem langen und kurzen Spinnhanf und Flachs, ist auch ganz extra feiner schwarzer Casimir in sehr billigem Preiß im Ausschnitt nach Belieben zu haben bei Joh. Adolph Krüger in der Höllgasse.

Die Jahrgänge 1797 bis 1801 inclusive in 10 Bänden sehr schön gebunden, des französischen Journal de Francfort, werden billig abgegeben, zu erfragen in der großen Sandgasse Lit. K No. 56.

Pfälzer grüne Kern, sind wiederum 7 Pf. per 1 Rthlr. in Lit. L No. 7 zu haben.

Ein wohlunterhaltenes Haus samt Wirthschafts-Gerechtigkeit, in der besten Meßlage, stehet aus freier Hand zu verkaufen, bei Ausgeber dieser Blätter zu erfragen.

Die auf dem Fischerfeld dem Steinmetzen Scheidel zugehörige große Hütte von circa 40 Schuh lang, 24 breit, steht aus der Hand zu verkaufen, das Nähere bei Steinmetz Scheidel hinter der Schlimmauer.

Eine Zwirnmühle von 40 Spulen ist billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Bockenheimergasse No. 98 sind eine Stiege hoch, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzkammer zu vermiethen.

Bei der Catharinen-Pforte Lit. K No. 6 ist ein möblirtes Zimmer und Schlafkabinet Monatweis zu vermiethen.

In der Steingasse No. 84 sind 2 schöne helle heizbare aneinander stoßende Zimmer zu vermiethen.

In Lit. L No. 136 ist eine helle Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst kleinem Keller, an eine stille Haushaltung jährlich zu vermiethen.

Im Eberhardischen Hause Lit. E No. 226 an der Hauptwache, ist ein Laden, nebst einem Zimmer im 3ten Stock, zu vermiethen.

Im Rebstock No. 85. ist ein Logis ein auch zwei Stiegen hoch zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Es sind 2 bis 3 sehr schöne Zimmer vertheilt oder zusammen monat- oder jahrweise zu vermiethen.

Lit. H No. 52 ist an eine stille Haushaltung im 2ten und 3ten Stock ein ganzes Logie zu verlehnen, nebst einem verschlossenen Keller.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

In einer gangbaren Straße ist der erste Stock, an eine stille Haushaltung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In Lit. G No. 3 an der Catharinenpforte sind 2 heizbare Zimmer, zusammen oder vertheilt, mit oder ohne Möbel, monat- oder jahrweis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht jemand der keinen eigenen Wagen hat, einen oder mehrere Reisegesellschafter um gegen Ende dieser Woche auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Hamburg zu reisen. Das Nähere erfragt man im Nachrichts-Comtoir.

Es wird ein auswärtiger junger Mensch von guter Erziehung in eine hiesige Specereyhandlung in die Lehre gesucht.

Ein hiesiger Burgerssohn suchet als Kellner unterzukommen.

Ein auswärtiger junger Mensch so die Material-Handlung erlernt, sich noch in demselben Haus befindet, daselbst die teutsche und franz. Correspondenz führt, auch etwas italienisch versteht, gut rechnet, und die doppelte Buchhaltung versteht, wünscht sich in einer ähnlichen Handlung, oder auf einem Comtoir hier oder auswärts placirt.

Ein junger Mensch der sowohl in Hausarbeit als auch im Tafelserviren geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist beim Schneidermeister Becker in der Fahrgasse Lit. A No. 122 zu erfragen.

Ein noch in Condition stehender junger Mensch, der gut mit Pferden umgehen kann, im Rechnen und Schreiben geübt, sich in alle Arbeit zu schicken weiß, und die beste Zeugnisse wegen seiner guten Aufführung beibringen kann, wünscht als Auslaufer, Kutscher oder dergleichen anzukommen.

Ein honettes Mädchen von guter Herkunft, welche fein nähen, sticken, und alle andere feine Handarbeiten auch Damen frisiren kann, suchet Condition.

Ein hiesiger Burgersmann, suchet Arbeit als Gärtner, und versteht pfropfen, oculiren und Baumschneiden, wie auch Blumenpflanzen.

Ein hiesiger Burger und Handelsmann, wünschet auf einem hiesigen Comtoir oder Waarenlager angestellt zu seyn, im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In eine angesehene Conditorey nach Mannheim, wird ein Lehrling, welcher rechnen und schreiben, nebst etwas zeichnen kann, in die Lehre gesucht; nähere Bedingnisse sind hier auf dem kleinen Kornmarkt, Lit. B No. 193. weiter zu vernehmen.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein auswärtiger junger Mensch auf 6 Jahre ohne Lehrgeld in die Lehre gesucht.

Bekanntmachung.

Ein roth seidner Parapluye welcher schon viel gebraucht worden, ist jemanden seit vorigem Monat abhanden gekommen, um dessen Zurückgabe im Nachrichts-Comtoir gegen eine angemessene Belohnung gebeten wird.

Sollte jemand eine wohl conservirte wachstüchene Tapete mit Figuren oder vorzüglich Jagdstücken zu einem großen Zimmer abzustehen haben, der beliebe sich an den gräflich Rohdischen Rath Stachelroth zu Schloß Oberburg bei Heldenbergen per Hanau zu melden.

In Offenbach stehet ein wohlconditionirter zweysitziger mit allen Erfordernissen versehener englischer Reisewagen, welcher auch als Stadtwagen gebraucht werden kann, aus freyer Hand zu verkaufen, und haben sich Kaufliebhaber desfalls an den Herrn Regierungssecretair Geldern daselbst zu wenden. Offenbach den 20. September 1802.

Neuer Wand- und Comtoirkalender für 1803, auch mit der französischen republikanischen Zeitrechnung versehen, ist zu haben das Exemplar für 3 kr. bei

Varrentrapp und Wenner.

No. 4256 $\frac{1}{3}$ — 5722 $\frac{1}{2}$ — 5920 $\frac{1}{4}$ sind zur 61sten Hanauer Lotterie 3ter Klasse verlohren worden, für deren Ankauf gewarnet wird.

---

2 Clavierflügel sind wohlfeil zu verkaufen oder zu verlehnen auf der großen Eschenheimergaß Lit. D No. 41.

No. 86. Dienstag, den 11. October 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis, den 10. Oct. 1802.

Johann Eberhard Weller, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Catharina Otto.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 3. Oct.

Wilhelm Gottlieb Rappold, Bäckermeister, und Jungfer Christina Margaretha Becker.

Montag, den 4. dieses.

Christoph Gottfried Noser, Schuhmachermeister, und Maria Margaretha Stirit, Wittwe.

Johann Heinrich Knopf, Seilermeister, und Jungfer Catharina Elisabetha Ebenau.

Dienstag, den 5. dieses.

Herr Christian Passavant, Junior, Handelsmann, und Jungfer Sara Passavant.

Donnerstag, den 7. dieses.

Johann Reichard Martin, hiesiger Mousquetier, und Anna Maria Christ, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 22. Mai.

Herr Jacob Wilhelm Michel, Handelsmann, eine Tochter, Maria Philippina, Posth.

Freytag, den 1. Oct.

Herr Ludwig Carl Franz Joseph de Hennezel, Handelsmann, einen Sohn, Carl Ludwig Gerhard.

Sonntag, den 3. dieses.

Peter Hammeran, Schlossermeister, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Georg Hermann Schluckebier, Bäckermeister, eine Tochter, Christiana Maria Dorothea.
Johann Martin Pickel, Wagnermeister, eine Tochter, Anna Helena.
Johann Michael Schöner, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Sabina.
Johann Wilhelm Müller, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Montag, den 4. dieses.

S. T. Herr Johann Hartmann Hemmerich, Premier-Lieutenant bei hiesig löbl. Garnison, einen Sohn, Franz Ludwig Philipp.

Dienstag, den 5. dieses.

Herr Johann Eucharius Schamberger, Handelsmann, eine Tochter, Anna Rosina.

Mittwoch, den 6. dieses.

Johann Carl Ludwig Saffran, Schiebkärcher, eine Tochter, Francisca Margaretha.

Donnerstag, den 7. Oct.

S. T. Herr Georg Adolph, Premier-Lieutenant bei hieſig löbl. Garniſon, eine Tochter, Johanna Margaretha.

Johann Gottlieb Ruoff, Schuhmachermeiſter, einen Sohn, Johann Chriſtoph Gottlieb.

Stephan Patin, Brandwein- und Tabakskrämer, einen Sohn, Ernſt Friedrich Anton Maria.

Georg Wilhelm Heim, hieſiger Korporal, eine Tochter, Margaretha.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Sonntag, den 3. Oct.

Herr Johann Georg Hohn, Handelsmann, eine Tochter, Wilhelmina.

Lorenz Friedrich Guldner, Bürſtenbindermeiſter, eine Tochter, Anna Cunigunda.

Montag, den 4. dieſes.

Jacob Eiſer, Weingärtner, einen Sohn, Johann Chriſtian.

Mittwoch, den 6. dieſes.

Johann Caſpar Heiſter, Weingärtner, einen Sohn, Johann Carl.

Beerdigte in Frankfurt.

Freytag, den 10 Sept.

Herr Jacob Wilhelm Michel, geweſenen Handelsmanns nachgel. Töchterlein, Maria Chriſtina, alt 2 Jahr, 3 Monat, 24 Tage.

Sonntag, den 3 Oct.

Sebaſtian Wagner, Weißbindergeſell, alt 57 Jahr.

Andreas Hofmann, Weißbindergeſellens Söhnlein, Friedrich, alt 6 Monat.

Montag, den 4. dieſes.

Cornelius Grahl, Schuhmachermeiſters Ehefrau, Maria Margaretha, alt 57 Jahr.

Dienſtag, den 5. dieſes.

S. T. Herrn M. Chriſtian Julius Wilhelm Moſche, Prorectors am hieſigen Gymnaſio, Töchterlein, Johanne Sophie Henriette, alt 1 Monat, 15 Tage.

Herr Johann Adam Heinrich, Bierbrauermeiſter, alt 56 Jahr, 10 Monat.

Johann Caspar Löffler, Gärtnermeiſters Kindbetter-Töchterlein, Anna Sibylla.

Donnerſtag, den 7 dieſes.

Herrn Johann Daniel Bender, geweſenen Handelsmanns nachgel. Wittwe, Frau Catharina Philipina Paulina, alt 67 Jahr, 8 Monat, 22 Tage.

Johannes Trautmann, Schiefdecker, alt 74 Jahr.

Johann Jacob Köhler, hieſiger Invaliden-Sergeant, alt 75 Jahr.

Freytag, den 8 dieſes.

Ernſt Chriſtoph Ludwig Keisler, Schuhmachermeiſter, alt 65 Jahr, 10 Monat, 26 Tage.

Heinrich Friedrich Görg, Tabaks- und Brandweinkrämers Söhnlein, Johann Conrad Carl.

Johann Guſtav Bender, hieſiger Tambour, alt 87 Jahr.

Verstorbene in Sachsenhausen.

Montag, den 4. Oct.

Stephan Mayer, Weingärtners Söhnlein, Simon, alt 3 Monat.

No. 86. Dienstag, den 12. October 1802.

Bekanntmachung.

Unterrichts-Anzeige.

Ein Hochedler Magistrat hat mir erlaubt, in meiner Wohnung Unterricht geben zu dürfen; ich bin daher so frei, als Privatlehrer in englischer, italienischer und französischer Sprache, wie auch in Geographie, Welt- und Naturgeschichte ꝛc meine Dienste anzubieten. Durch Anfragen, die schon vorläufig an mich ergangen sind, veranlaßt erkläre ich mich auch bereit, eine beschränkte Anzahl von Kindern unter meine Aufsicht zu nehmen, um sie täglich mehrere Stunden zweckmäßig zu beschäftigen, und ihnen in allen den Fächern, die ihrem Alter angemessen sind, Unterricht zu ertheilen. Diejenige Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, mich in Zeiten hiervon zu benachrichtigen. Da ich einige Jahre hier als Hauslehrer gestanden habe: so kann man sich in Rücksicht meiner, hinreichende Auskunft versprechen. Meine Wohnung ist im Nürnberger Hof bei Schneidermeiste. Roth.

M. Keller, englischer Sprachlehrer am hiesigen Gymnasium.

Freytags den 22ten d. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier durch die geschworne Ausrüfer 2 eichene Tische mit Wachstuch bezogen, 1 Spiegel mit vergoldeter Rahme, 2 leinene Plauen und 2 weiße Wolkenvorhänge an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Freytag den 15ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung in dem Verganthungshause mehrere Effecten, bestehend in Kommoden, Schränken, Stühlen, Tischen, Bettladen, Ober und Unterbetten, Leintücher, Tischtücher, Servietten, Sacktücher, Strümpf, tuchene Mannsröck, Westen, Beinkleidern, benebst einige Bettungen, 1 Hohe Uhr, 1 Garnitur silberne Schnallen, diverses Küchengeschirr, wie auch ein Klavier, durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Mittwoch den 13ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll im Verganthungshaus ein nußbaumenes Kommod mit 3 Schiebladen, an den Meistbietenden verkaufet werden.

Frankfurt den 22ten Sept. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr, soll in dem Verganthungshaus auf dem Graben, nachfolgende gutgehaltene Effekten als Bettung, Bettstellen, Schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, Pfeilerspiegel und Tischen, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Weißgeräth, Fensterverhänge und Plauen, Porcelain, Steinguth, Glaswerk und noch sonstigen Hausrath, öffentlich durch die geschwornen Herren Ausrüfer, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden.

Mittwoch, den 13ten Oktober Vormittags 11 Uhr wird durch die geschworne Herren Ausrüfer im Verganthungshaus, eine Parthie diverser holländ. Rauchtabak verkauft.

Zu verkaufen in der Stadt.

Guten rothen Wein, die Bouteille zu 30, 36 und 48 kr. ist zu haben hinter der Schlimmauer No. 94.

Zwei nußbaumene Kommode mit Schreibtisch, sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter der Catharinenpforte Lit. F No. 88 ist ein Waarenlager nebst einem Keller zu vermiethen.

Es sind 4 möblirte Zimmer unter der neuen Krám monatweise zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

In der Gelnhäusergasse Lit. H No. 114 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen, es kann auch eine Kammer dazu gegeben werden.

fl. 500 im 22 fl. Fuß sind gerichtlich auszuleihen.

2000 und 4000 fl. sind auf erste Innsätze auszulehnen bereit.

In einer schönen Strase, ist ein bequemes Logis, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf der grosen Eschenheimergasse D 153 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

fl. 1000 werden für eine Gemeinde auf eine gerichtliche Hypothek zu leihen gesucht.

Gute weingrüne Stückfässer werden zu kaufen gesucht, Kornblumengasse 142.

Ein biesiger Burgerssohn, welcher schon einige Vorkenntnisse, auch Kost und Logie bey den Seinigen hat, wünscht in eine Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Ein Marqueur welcher gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher sich zu aller Arbeit erbietet, sucher Dienst.

Bekanntmachung.

Rohr zu allen Gattungen Ofen, gerade, auch mit Deckel und Knie, sind bey Schlossermeister Krieg Sen. in der Fahrgaß im Nonnengäßgen, oder auch in seinem Laden in der Fahrgasse am Eck der Bornheimer-Pforte im Fabrickpreiß per Pfund zu 14 kr. zu verkaufen. Auch wird er im Fall einiger Einrichtung es für billige Gebühr besorgen.

Ein noch in gutem Stande befundener, brettener Verschlag, an einem Schwibbogen an der Stadtmauer am Gallenthor, steht billig zu verkaufen; gedachter Schwibbogen ist zu vermiethen, und das Nähere ist in Lit. L No. 84 zu erfragen.

Forte piano sind zu vermiethen und zu verkaufen in Lit. F No. 7.

Verflossenen Samstag ist eine silberne Sackuhr gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kann, dem stehet solche zu Dienste; Ausgeber dieses sagt wo.

Das Flügelische Hauß am Eck der blauen Handgasse Lit. J No. 130 ist zu verkaufen oder zu verlehnen; und das nähere bei Flügel im Prinz Carl zu vernehmen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Franz Anton Schäffer unter den neuen Krämen, hat in Commission zu verkaufen, fein holländisches ächtes Postpapier beschnitten, von Blauy Fabrick per Rieß fl. 6. Baßler fein groß Post Rette fl. 4. 15 kr.

Meinen Freunden mache ich hiermit bekannt, daß künftigen Sonntag die Winter-Tanzmusick in meinem Saale nahe am Liebfrauenberg, ihren Anfang nimmt. Gute Weine werden mich empfehlen.

Hoffinger.

Bei der Versteigerung bis Mittwoch den 13ten dieses in dem Verganthungshause, werden noch ein sehr schöner nußbaumener Schreibtisch, benebst einer Bettlade mit Vorhang und einer sehr schönen Penduluhr, mit versteigert.

Tisch-Weißzeug-Versteigerung.

Mittwoch den 20sten dieses Nachmittags 2 Uhr und folgende Nachmittage, werden in dem Verganthungshause auf dem Graben, 50 Garnituren von vorzüglich schönem Tisch-Weißzeug, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Mittwoch den 20ten dieses soll im Hinkelsteiner Forst eine ansehnliche Partie Eichenklotz- und Stümpfholz Klafterweis an die Meißbietenden verkauft werden. Diejenigen, welche davon zu kaufen Lust tragen, können an oben bemerktem Tag Morgens um neun Uhr auf der untern Schweinsteig sich einfinden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Forst-Amt.

Wilhelm Gerhartz und Wilhelm Demond in Hör beim Thal Ehrenbreitstein, machen hiermit bekannt, daß sie allhier im Storch zu Sachsenhausen eine Commissions-Niederlage von allen Gattungen Cölnischen und Holländischen Tabackspfeifen halten. Sie bitten um geneigten Zuspruch unter Versicherung der besten Qualität und billigsten Preise.

Da ich in dem Laden meines Schwiegervaters Herrn Ruff meine Handlung eröffnet habe und eben dieselbe von solchem seithero geführte Waaren, als alle Sorten, weiße gefärbte und graue Leinwande, Canefas, Zwillich, Moulton, Flanelle, Schwanenboy, Friese, Bett- und Futter-Barchente, gesteppte und wollene Bettdecken, Beuteltuch, Stra-

main und sonst noch viele andere dahin einschlagende Artickeln im Ausschnitt fortsetze, so empfehle ich mich hiemit einem hochgeschätzten Publiko zu geneigtem Zuspruch, unter der Versicherung daß ich mich jederzeit bestreben werde, mir das Zutrauen meiner Freunde durch gute und billige Bedienung zu erwerben.

Joh. Joseph Vaconius, an der Catharinenpforte G. No. 1.

Zur Nachricht.

Auf Mittwoch den 27sten Oktob. a. c. Nachmittags 2 Uhr und die darauf folgende Tage werden in der Behausung des abgelebten Schutzjuden Maier Löb in der Steingasse dahier die zu dessen Verlassenschaftsmasse gehörigen Waaren und Mobilien, nämlich:

a) verschiedene Krammwaaren, als: Nanquinet, Cotton, Manchester, Casimir, Tücher, Futterzeuge ꝛc.
b) mehrere Bettungen und Bettgeräthe,
c) Weißzeug und Kleidungen,
d) Zinn, Kupfer, Messing und Eisenwaaren,
e) einige Spiegel, 1 Standuhr, sodann
f) verschiedenes Holzwerk, an Kommoden, Canapees, Stühlen, Schränken ꝛc.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert, wobei die Liebhaber sich einzufinden hiemit eingeladen werden. Aschaffenburg den 9. Oktob. 1802.

Von Fürstl. Mainzischen Stad-Amts wegen.

In fidem

Tempel, Stadtschreiber.

Die von Seiten eines Hochedlen Raths sowohl als auch unterzogenen Amts, in Betreff der Straßen-Reinigung, vielfältig erlossen und in Hinsicht der Gesundheit eines Jeden heilsame Verordnungen, haben dasjenige noch immer nicht bewürket, was man sich davon zu versprechen berechtiget gewesen. Besonders hat man mißfällig wahrgenommen, daß das Zusammenkehren des Unraths auf denen Straßen vernachläßiget — der Kehrig, das Gekrüz, und deraleichen aus denen Häusern getragen und zu Vermehrung des Unraths auf die Straße hingeschüttet werde.

Ob nun zwar unterzogenes Amt die in sothanen Verordnungen bestimmte Strafe gegen diejenige, welche selbige bisher nicht befolget haben, ohne weiters eintreten lassen könnte; so will man dennoch zu allem Ueberfluß sämtliche hiesige Bürger und Einwohner nochmalen erinnern und ermahnen, die pünktliche Befolgung der bereits am 5. Januar und 13. Februar v. J. wegen der Straßen-Reinigung, ergangener und durch die Nachrichtsblätter bekannt gemachten Verordnungen sich angelegen seyn zu lassen — und zu diesem gemeinnüzigen Zweck besonders dadurch mitzuwürken,

daß durch ihr Gesinde zu jeder Jahrszeit Mittwochs und Samstags Nachmittags um 2 Uhr der Koth auf denen Straßen bis in die Mitte derselben zusammen gekehret und bei dem Aufladen behörig beygekehret werde — nicht weniger den Kehrig, das Gekrüz und deraleichen nicht auf die Straße zu schütten, sondern in ihren Häusern so lange zurück zu behalten bis solcher sogleich auf die Fuhren geladen werde.

Da auch bereits die Verfügung getroffen worden; daß die von denen Hauseigenthümern angenommene Fuhren bei Vermeidung einer Strafe von 3 fl. sich jedesmal zur ob-

bestimmten Zeit behörig einfinden, und den Unrath von denen Straßen wegfahren werden; so siehet man der Befolgung dieser erneuerten Verordnung so gewiß entgegen, als diejenige Hauseigenthümer; welche sich einer Nachläßigkeit und Uebertretung hierunter zu Schulden kommen lassen, mit einer Strafe von 10 Rthlr. ohnnachsichtlich belegt werden sollen, wovon dem Anbringer der dritte Theil andurch zugesichert wird.

Frankfurt den 4ten Oktober 1802.

Bau-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Eine Geräthmange ist zu verkaufen.

Einige Brandwein- Essig- und Oel-Stückfässer sind zu verkaufen.

Gute saftige Ementhaler Käse, das Pfund zu 28 kr., dergleichen etwas schadhafte das Pfund zu 18 kr., sind zu haben bei Linck auf der Bockenheimergasse Lit. E 104.

In der Döngesgasse Lit. G No 49, stehet ein gutes Clavier, welches besonders für Anfänger dienlich, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

In Lit. M. No. 184 auf dem Markt sind 2 Faß gutgehaltene leichte Burgunderweine von circa ½ Ohm, jedes einzeln oder zusammen aus freier Hand um billigen Preiß zu verkaufen.

Es ist ein sehr schöner Rennschlitten, nebst einem sehr schönen Geläute zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Aechter 1800r Brauneberger Moselweine die Bouteille zu 30 kr. ist zu haben auf dem großen Kornmarkt in Lit. F No. 7.

Zu vermiethen in der Stadt.

Unter der Catharinen-Pforte No. 91 sind im ersten Stock 2 Zimmer, Küche und Kammer zu vermiethen.

Eine neu tapezirte Wohnung ist zu vermiethen.

Zwei schöne feuerfeste Gewölbe mit Comtoir, in der Mitte der Stadt, sind zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Katzbächergasse No. 160, ist ein Logis mit Möbel zu vermiethen.

Eine Oehl- Material- und Tabaksmühle ist zu vermiethen, und in Lit. D No. 191, zu erfragen.

Eine verschlossene Remise zu 2 Wägen oder als Holzplatz zu benutzen, ist nahe beim Komödienplatz zu vermiethen.

In der Mainzergasse No. 37 ist gleicher Erde eine Stube, und eine Stiege hoch eine mit Möbel zu vermiethen.

Im Rebstock L No. 85. A. sind 3 an einander stoßende Zimmer im ersten Stock ganz oder zertheilt zu vermiethen.

4 bis 5000 fl. liegen bereit hiesig gerichtlich gut angelegt zu werden, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Ein großes Zimmer gleicher Erde, auf einer der schönsten Straßen, nebst sonst dazu erforderlichem, ist für eine Colleg-Gesellschafft oder Weinschank zu verleihen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die mit aller häuslichen Arbeit umgehen kann, auch schon bei Kinder gedient, und gute Zeugnisse hat suchet Dienst.

Eine Köchin die noch in Diensten ist, suchet einen andern Dienst.

Ein Mensch, welcher schreiben, frisiren und rasiren auch serviren kann, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen.

Eine mit genugsamer Milch versehene Säugamme sucht das zweite Kind zu schenken.

Ein Reisender sucht Gesellschaft auf den 21ten October nach Weimar, Erfurt, Gotha oder Eisenach.

Ein junger Mensch der die Aufwartung vollkommen versteht, und gute Attestate vorzuzeigen hat, suchet so bald wie möglich als Kellner oder als Bedienter anzukommen.

Ein hiesiger junger Burgersmann wünscht als Auslaufer placirt zu seyn.

Ein Mädchen welches waschen und bügeln kann, sucht Dienst.

Ein junger Mensch, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Einige Pfund englischen Käses werden zu kaufen gesucht, in Lit. B No. 242 an der Allerheiligengasse.

Mit einer oder mehreren Personen sucht jemand bis den 13. 14. oder 15. dieses nach Heidelberg oder Mannheim zu kommen. Verleger dieser Blätter sagt wo.

Ein hiesiger Bürger von solidem Karakter, welcher zugleich sich der besten Empfehlungen zu erfreuen hat, führet seit einigen Jahren in einer hiesigen Engros-Handlung neben der deutschen und französischen Korrespondenz die Buchhaltung in doppelten Partien, und besitzet die wesentlichen Handlungskenntnisse; wünschet aber nun aus mehreren Beweggründen sich anderwärts placiren zu können. Bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein Mann von vorzüglichen Kenntnissen, der Schriftsteller in der französischen und deutschen Sprache ist, wünschte, zu einigen gesitteten Schülern im französischen Sprachunterricht, noch mehrere solche zu erhalten, mehr um in müßigen Stunden nützlich zu werden, als des kleinen Gewinns wegen.

Bekanntmachung.

Fuß-Tapeten

Wollene, in verschiedenen Farben und Güte, sind wieder in Commissions-Preisen, wie auch dergleichen von Wachstuch, eigener Fabricke in ganz neuem Geschmack bei mir zu haben; darauf sich gütigen Zuspruch erbittet

Wilhelm Koch
am großen Caffeehaus G No. 7.

Michael Kallen, Traiteur auf dem Roßmarkt dem Englischen Hof gegen über wohnhaft, empfiehlt sich mit allen Arten wohl zubereiteten Speisen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht die billigste Bedienung.

Ein graues Mopshündchen, ein Männchen, mit einem weisen Halsband, hat sich vor etwa 14 Tagen an der Catharinenpforte verlauffen, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Ein Reibring mit eisern Reifen beschlagen ist verlohren worden, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten.

Diejenige Person welche am Freitag Morgen einen braunseidnen Paraplue aus einem Laden in der goldnen Huthgasse aus Versehen mitgenommen hat, wird um dessen Rückgabe gebeten, weil selbigen sonst ein Dienstbote ersetzen muß.

---

3 Gänse sind aus No. 56 am Holzpförtchen entlaufen, um deren Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird.

Der Pfandschein No. 32626 ist verlohren worden, der Finder wird gebeten solchen in löbl. Pfandhaus abzugeben.

Es stehen gute Forte piano zu verkaufen, wie auch andre zu verlehnen, bey Pauli auf der großen Eschenheimergasse in Lit. D No. 144.

Beschluß.

Erscheint wöchentlich
Preis mit Postversendung
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.

Illustrirte Welt

Illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung
Herausgegeben von Otto Spamer

Nr. 14. Leipzig, Spamer'sche Buchhandlung.

Inhalt: Die Kaiserin Augusta. Von Ernst Ziel. — Die Kaiserin Augusta. Von Ernst Ziel. — Die Kaiserin Augusta. Von Ernst Ziel. —

Nachdem der hiesige Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, sich, ohne seine Gläubiger zu befriedigen, von hier entfernet: So hat derselbe hierdurch innerhalb einer peremtorischen Frist, von vier Wochen, von unterzeichnetem dato an, so gewiß vor hiesigem Stadtgericht zu sistiren, und sich seiner heimlichen Entfernung halber zu verantworten, als er ansonsten, bey seinem ungehorsamlichen Ausbleiben, für einen betrüglichen Falliten gesetzmäßig angesehen — und betraft werden solle.

Es wird hinkünftig keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthür, und zwar nur, zu Anhörung des in Contumaciam ergehenden Bescheides, erlassen werden.

Signatum Frankfurt am Main den 6. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Schuldensache des verstorbenen hiesigen Burgers und Schreinermeisters Johann Martin Knapp, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 8ten Julii 1801. Mittwoch den 20sten Oktober, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffendeputation zur Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt a. M. den 4. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters, Johann Peter Jost, jun. zu Sachsenhausen, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 29sten März 1802, Montags den 25sten October 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation, zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 22ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitag den 22ten dieses Vormittags 11 Uhr soll in dem Versteigerungshaus ein nußbaumnes Kommod, 1 tannenes dito und einiger verschiedener Hausrath an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Hätte jemand an den gar geringen Nachlaß der zu Sachsenhausen verstorbenen Wittib Annen Christinen Grübelein eine aus irgend einem Grund Ansprache zu machen, der erscheinet innerhalb drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei, und zeige solche bescheinigter ad protocollum an, immassen hernach niemand mehr gehört, und abgewiesen werden soll. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Nachdem Ein Hochedler Rath die bis zum 1ten Oktob. a. c. bestandene Einzler-Führen-Taxe von resp. 24 und 28 kr. mit Ausnahme der Stadt- und Stiftungs-Fuhren, auf fernere 4 Monate nehmlich bis zum 1sten Februar 1803. zu verlängern geruhet, als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Frankfurt den 12. Oktober 1802.

Renten-Amt.

Digitized by Google

Freitag den 22ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus einige Kleidungsstücke und etwas Weißgeräth und sonstige Effekten nebst Koffer an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freytags den 22ten d. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier durch die geschworne Ausrüfer 2 eichene Tische mit Wachstuch bezogen, 1 Spiegel mit vergoldeter Rahme, 2 leinene Plauen und 2 weiße Wolkenvorhänge an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 20ten dieses soll im Hinkelsteiner Forst eine ansehnliche Partie Eichen-Klotz- und Stümpfholz Klafterweis an die Meistbietenden verkauft werden. Diejenigen, welche davon zu kaufen Lust tragen, können an oben bemerktem Tag Morgens um neun Uhr auf der untern Schneidsteig sich einfinden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Forst-Amt.

Donnerstag den 14. dieses Monats wird fortgesetzt mit dem Verkauf des Salom. Mos. Binge hinterlassene Waaren.

In Gemäßheit verehrlichen Schöffen-Dekrets vom 2ten dieses Monats, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den, auf der Pfingstweide gelegenen, der Wittib weil. Johann Justus Reges gewesenen Bürgers und Blumengärtners, Anna Susanna, geb. Schenckin adjudicirten Garten nebst Hause, 8000 Gulden im 24 Guldenfuß geboten worden, und daß, wenn sich Kaufliebhaber finden sollten, welche mehr dafür zu geben gesinnet seyn möchten, selbige sich innerhalb 14 Tagen, bei dem hiesigen Burger und Schneidermeister Johann Rudolph Reges in der Weinhäusergasse Lit. H. No. 118 zu melden und ihre Erklärung von sich zu geben. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

Zu verkaufen in der Stadt.

Vierzig Bienenstöcke sind billig zu verkaufen.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse ist wieder frische englische Strickbaumwolle, als weiße, graue, flamirte und melirte, wie auch alle Sorten Seidewatten zu haben.

Eine Partie böhmische Wolle ist bei Gottfried von Heimbach zu billigen Preisen in Commission zu verkaufen.

Ein schöner Fuchs, sowohl zum reiten als fahren dienlich, ist zu verkaufen, Ausgeber dieser Blätter sagt wo.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Eine Geräthmange ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Mitten in der Stadt ist eine vollständige Wohnung mit und ohne Möbel an ledige Herrn jährlich zu vermiethen, oder auch an eine stille Haushaltung.

fl. 500 im 22 fl. Fuß sind gerichtlich auszuleihen.

In der Kalbächergasse No. 160, ist ein Logis mit Möbel zu vermiethen.

Ein großes Zimmer gleicher Erde, auf einer der schönsten Straßen, nebst sonst dazu erforderlichem, ist für eine Collegs-Gesellschafft oder Weinschank zu verleihen.

Zwei schöne feuerfeste Gewölbe mit Comtoir, in der Mitte der Stadt, sind zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Bei der Catharinen-Pforte Lit. K No. 6 ist ein möblirtes Zimmer und Schlafkabinet Monatweis zu vermiethen.

In der Steingasse No. 84 sind 2 schöne helle heizbare aneinander stoßende Zimmer zu vermiethen.

In der Mainzergasse No. 37 ist gleicher Erde eine Stube, und eine Stiege hoch eine mit Möbel zu vermiethen.

Auf der Bockenheimergasse No. 98 sind eine Stiege hoch, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzkammer zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Man sucht auf einen auswärtigen Platz einen Wagner-Altgesellen, der sich auf Verfertigung aller Chaisen Arbeit wohl versteht. Die sich hierzu fähig halten, können das Nähere auf dem Liebfrauenberg Lit. G 53 erfragen.

Es wünscht ein Frauenzimmer eine Stelle als Ladenjungfer oder Haushälterin zu erhalten, kann auch nöthigenfalls Caution leisten.

Es werden gute gebrauchte Ziegeln zu kaufen gesucht, oder auch neue.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

fl. 5000 werden auf eine gerichtliche Hypotheck zu lehnen gesucht, in Lit. G 151 zu erfragen.

Ein hiesiger Burgersmann, der im Propfen, Oculiren, Baumschneiden und Blumen wie auch im Gemüßpflanzen erfahren, sucht Arbeit als Gärtner.

Ein Mensch von 22 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, auch französisch spricht, bereits 6 Jahre in einer Handlung als Ausloufer gedient und die besten Attestate aufweisen, auch hinlängliche Caution stellen kann, wünschet wiederum in ein angesehenes Handlungshaus als Auslaufer anzukommen und verlangt kein Salair.

Ein hiesiger junger Burgersmann wünscht als Auslaufer placirt zu seyn.

Ein Mädchen welches waschen und bügeln kann, sucht Dienst.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher sich zu aller Arbeit erbietet, sucher Dienst.

Ein junger Mensch der sowohl in Hausarbeit als auch im Tafelserviren geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist beim Schneidermeister Becker in der Jahrgasse Lit. A No. 122 zu erfragen.

Eine Köchin die noch in Diensten ist, suchet einen andern Dienst.

Eine mit genugsamer Milch versehene Säugamme sucht das zweite Kind zu schenken.

Ein hiesiger Burgerssohn suchet als Kellner unterzukommen.

Ein hiesiger Burgerssohn, welcher schon einige Vorkenntnisse, auch Kost und Logis bey den Seinigen hat, wünscht in eine Handlung en gros in die Lehre zu kommen.

Bekanntmachung.

In Bürgel am Mayn nahe bey Offenbach, ist ein neues 2stöckigtes zur Fabricate und Wohnen eingerichtetes Haus, mit 5 Zimmern und Küche, einem 60 Schuh langen gewölbten Keller, nebst einem besonderen Wohnhaus worinnen 6 Zimmer, 5 Kammern nebst einem Nebengebäude, mit der Schild- und Wirthschaftsgerechtigkeit, einem mit einer kleinen Linden-Allee und Obstbäumen besetzter Gemüßgarten, großen Hof, ganz oder theilweis zu vermiethen oder käuflich zu überlassen, wobey auch noch Güter um billigen Preiß angekauft werden können. Die Lage dieses Hauses außer dem Ort am Mayn macht den Aufenthalt sehr angenehm. Das Nähere ist im Nachrichte-Comtoir zu erfahren.

Zwei Viertelloose, Frankfurter Lotterie, 1r Klasse, No. 9152 u. 9129, sind verlohren worden, für deren Ankauf gewarnt wird.

Forte piano sind zu vermiethen und zu verkaufen in Lit. F No. 7.

Michael Kallen, Traiteur auf dem Roßmarkt dem Englischen Hof gegen über wohnhaft, empfiehlt sich mit allen Arten wohl zubereiteten Speisen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht die billigste Bedienung.

Bekanntmachung.

Sämtliche Inhaber der von der Löbl. Tustinischen Deputation Anno 1792 und folgenden Jahren ausgefertigten Interims-Obligationen werden von der Rechnungs-Commission hiedurch aufgefordert, sich längstens bis Ende dieses Monats mit denen in Handen habenden Verbriefungen zur Beziehung des Betrags bei besagter Stelle zu melden, indeme nach dessen Ablauf keine weitere Zinßen davon bezahlt werden. Auch wünscht unterzogenes Amt sehr, davon denen dieses Jahr fällig gewesenen Obligationen au porteur noch mehrere zu dück sind, daß die Besitzer derselben deren Betrag ohne weitern Aufschub erheben mögten. Frankfurt den 14ten October 1802.

Rechnungs-Commission.

Mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung werden die zu dem Nachlaß weil. Herrn Johann Rütger Lausberg, gewesenen Burgers und Handelsmanns gehörige Effecten und Mobilien sowohl, als auch die auf der grosen Eschenheimergasse stehende mit Lit. No. bezeichnete und mit einer Servitut, oder Dienstbarkeit: das Vorderhaus nicht höher bauen zu dörfen: nicht beschwerte Vorder- und Hinter-Behausung, samt darhinter liegenden beiden Gärten. Gartensaal nebst übrigen bis zum Eingang des Hospitalhofs laufenden Gebäulichkeiten und Hof, in einem öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden durch die geschwornen Herren Ausrüfer verstelgert — mit den Mobilien Montags den 25ten dieses der Anfang gemacht — und dann Samstags darauf, als den 30ten dieses Nachmittags 2 Uhr, mit der Verstelgerung erwähnter Behausungen, Gärten, samt übrigen Gebäulichkeiten und Hofs beschlossen.

Franz Anton Schäffer unter den neuen Krämen, hat in Commission zu verkaufen, fein holländisches ächtes Postpapier beschnitten, von BLAUW Fabrick per Rieß fl. 6. Baßler fein groß Post Rette fl 4 15 kr per Rieß.

Das ohnehin Ediktwidrige Schießen wird während bevorstehender Weinlese, so Montags den 18ten dieses ihren Anfang nimmt jedermänniglich, sonderheitlich aber der Jugend auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen vor den Stadt-Thoren, ernstlich und bey zu gewarten habender Arreststrafe aufs neue untersaget. Diejenige Personen aber welche sich mit Abbrennung eines Luft-Feuerwerks in ihren Gärten zu belustigen willens sind, haben hierzu die Erlaubniß vorher bey dem jüngern Herrn Burgermeister nachzusuchen und auszuwürken.

Publicatum Frankfurt den 14. Oktober 1802.

Stadt-Kanzellei.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn sollen Freitag den 21ten d. Vormittags 11 Uhr in dem Vergantungshause 1 nußbaum. Schrank mit 2 Thüren, 1 ditto Nachtstuh', und 1 ditto Eckisch, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 12. Oktober 1802.

Die von dahiesigen Schutzjuden zu entrichtende Koscher- und sonstige Renten-Gebühr von dem in hiesigem Gebiet erkauften Weinmost betreffend.

Nachdeme man von Seiten des Renten Amts wahrnehmen müssen, daß einige Schutzjuden, welche binnen hiesiger Stadt Land Wehre und Gebiet gewachsene neue Weine zur Herbstzeit erkaufet, die Anzeige davon unter dem Beheif nicht beobachtet, daß der Verkäufer die Koscher- und übrige Renten Gebühr zu tragen übernommen, und sich dazu mündlich oder schriftlich verbunden habe: so wird hierdurch zu Abstellung dieses Unfugs, öffentlich bekannt gemacht, wie sich das Renten Amt in dem beschriebenen Vorfall jedesmal an den Jüdischen Käufer solcher gekoscherten Weine, als welchem die Anzeige und Berichtigung der Abgaben vorhin aufliget, ohne einige Ausflüchte gelten zu lassen, lediglich halten, mithin denselben zu Abstattung der Gebühren nicht nur anstrengen, sondern auch mit nahmhafter Strafe unausbleiblich belegen werde, unter dem fernern Anfügen, daß der Verkäufer des neuen Weins, und zwar noch vor dessen Auslieferung an den Jüdischen Käufer, zur gleichmäßigen Anzeige der Ohmenzahl auf dem Renten-Amte verpflichtet seyn, und widrigenfalls gegen ihn, den Verkäufer, mit verdienter Ahndung ebenwohl verfahren, dem Anbringer eines begangenen Unterschleifs aber das Drittheil der Strafen, unter Verschweigung seines Nahmens, gereichet werden solle.

Publicatum Frankfurt den 14ten Oktober 1765.

Renovatum den 13ten Oktober 1802.

Renten-Amt.

Die Johannes Glautbische Behausung in Oberrad, nebst Hof, Hinterbau und Garten, auch Feuerrecht, einerseits neben dem Kellnerischen Hof und andererseits neben Jakob Griesinger gelegen, wird Donnerstags den 4. November dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden in dem Hause selbst öffentlich unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und kann immittelst täglich besichtiget werden.

Frankfurt den 13. Oktober 1802.

Land-Amt.

In Gemäßheit verehrlichen Schöffen Dekrets vom 13ten d. Monats, wird hiermit anderweit bekannt gemacht, daß es mit dem von Seiten der Wittib weil. Joh Justus Reges an die Müllerische Wittib um 8000 Gulden im 24 Guldenfuß geschehenen Verkauf des auf der Pfingstweide gelegenen Regesischen Garten nun sein Bewenden haben und weiter kein Gebot darauf angenommen werden möge.

Mittwoch den 20ten d. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Vergantungshause mehrere Waaren, bestehend in seidenen Strümpfen, Handschuh, seidnen Schals, Aufschlaghüte, benebst einer Partie Schreibfedern und Stecknadeln, durch die geschworne Herrn Ausrufer öffentlich versteigert werden.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen Gönnern und Freunden bekannt zu machen, daß die bevorstehende 3 Herbsttage Musick bei ihm anzutreffen ist.

Iffland, in der Meisengasse.

Mit gnädigster Erlaubniß macht Unterzeichneter hiermit bekannt, daß er im Fechten Unterricht ertheilet, und nächkommenden Montag als den 18. Oktob. seinen Fechtsaal bei Herrn Reichart in der Meisengasse eröffnen werde. Er empfiehlet sich allen Liebhabern dieser Kunst ergebenst.

Franz Fellon, Fechtmeister.

Da Fuhrmann Hubert von Wiesbaden sein Boten-Fuhrwerk hieher aufgegeben hat, so stellet sich nun Fuhrmann Heinrich Hausmann von Wiesbaden ein, der mit Authorisation und Attestat von seiner Obrigkeit versehen, dieses Fuhrwerk übernehmen wird. Er logirt in denen zwei rothen Schwerden, kommt jeden Dienstag und Freitag an, und fährt dagegen alle Mittwoch und Samstäge um 9 Uhr des Morgens wieder ab nach Wiesbaden. Er empfiehlt sich einem jeden, und wird die Päcke, Güther und Waaren, wie alle sonstige Bestellungen geschwind und treulich besorgen, und sich die Zufriedenheit seiner Gönner zu erwerben wissen.

Sanft, wie Sie lebte, entschlummerte vorgestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr zum besseren Leben meine mir ewig unvergeßliche Gattin Magdalena Zinn, eine gebohrne Kraft im 48sten Jahr Ihres thätigen Lebens. Wer die Verklärte kannte, wird Ihr Andenken segnen, und an meinem unersetzlichen Verlust gefühlvollen Antheil nehmen. — Im voraus hievon überzeugt würde jede Beileidsbezeugung die unheilbare Wunde erneuern, an welcher mein Herz blutet.

Philipp Christian Zinn.

Die Leichen-Kasse ehemals im Rehbock, nunmehr bei dem Kasthalter Herrn Streng in den zwei Schweitzer, benachrichtiget ihre Mitglieder, daß sie vom 15ten Oktober d. J. an fl. 110. bei einem Sterbfall auszahlet, auch werden noch Mitglieder zu 24 kr. Einschreibgeld angenommen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Extra gute Kocherbsen sind in einem Schiffe am Fahrthor zu fl. 2. 45 kr. pr. Simmern zu haben.

Alle Sorten graue und weiße holländische Sayet, sind in Lit. J No. 190 hinterm Römer, in den billigsten Preisen, ächt zu haben.

Eine Zwirnmühle von 40 Spulen ist billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Mannsplatz in der St. Catharinen-Kirche, auf dem ersten Leitner, auf der vordersten Reihe, ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt bei wem sich zu erkundigen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Döngesgasse Lit. S. No. 46.

Ein Stall zu 3 Pferden, und Kutschen-Remise ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die etwas kochen, auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, schon bei Kindern gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird eine Magd die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Es werden 1800 Gulden auf Haus, Scheuer und Stallung, nebst 22 Morgen liegender Güther zu leihen gesucht.

Ein kleines feuerfestes Gewölbe wird gesucht, das Nähere ist bey J. J. Eckhardt auf dem Markt zu erfragen.

Es wird ein ganz kleines Putztischgen (Toilette) zu kaufen gesucht.

Es wird eine Person welche wirthschaftliche Kenntnisse hat, als Haushälterin gesucht.

Ein junger Mensch, welcher mit aller Arbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Hausknecht oder Auslaufer.

Es wird ein Schrank nebst Kommode gut conditionirt zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Da es schwer ist, in den unter einander zerstückt liegenden Entschädigungs-Ländern sich zurecht zu finden, so ist eine Karte vom Schwäbischen Kreise entworfen worden, auf welcher durch Zeichnung, Illumination und beigefügte Erklärung die Lage und Ausdehnung der zu Entschädigungen bestimmten Probsteien, Prälaturen, Abteien, Klöster u. a. mit einem Blicke übersehen werden können. Sie ist in Commission bei dem Kupferstecher Zell im rothen Hofe für 15 kr. zu haben. Findet diese Karte Beifall, so werden die andern Kreise nächstens folgen.

Leztern Montag hat sich ein röthlicher Spitzhund, welcher auf dem rechten Auge ein Fell, verlaufen. Man ersucht um die Zurückgabe gegen eine Erkenntlichkeit in Lit. E No. 105.

Ein Mopshündchen mit einem schwarzen Kopf hat sich verlaufen; wer ihn in das Mainzer Caffeehaus wiederbringt, empfängt ein gutes Douceur.

Der Pfandschein No. 32626 ist verlohren worden; der Finder wird gebeten solchen in löbl. Pfandhaus abzugeben.

Da ich Endesunterzeichneter Verdacht halber, einen silbernen Suppenlöffel, zwei Eßlöffel, und drei Gabeln angehalten habe: so mache solches hiermit zu dem Ende bekannt, damit der etwaige rechtmäßige Eigenthümer sich deßfalls bei mir melden und legitimiren möge. Sollte sich jedoch innerhalb 4 Wochen kein anderer Eigenthümer dazu melden: so werde den Werth davon an den Ueberbringer ausbezahlen.

Johann Jacob Schlund, Goldarbeiter auf dem kleinen Kornmarkt Lit. F No. 202.

Im Schönschreiben, kaufmännischen Rechnen, und im doppelten Buchhalten gebe sowohl in als außer dem Haus Stunden, der Preis in dem Haus ist 2 fl. per Monat.

Petri, im weißen Adler in der Weißadlergasse.

Am vergangenen Montag wurde Abends nach 8 Uhr, in der Gegend vom Leonhards-Thor bis zur Mainbrücke, ein in Silber gefaßter Brille verlohren, wofür der Finder, wenn er solchen gänzlich unbeschädiget in die Expedition dieser Blätter überliefert, einen Ducaten Douceur erhält.

Frankf. Viktualien Preise und Taxen am 14ten Oktober 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl. — kr.
Korn, " "	11 fl. 20 kr.
Gerste, " "	7 fl. 10 kr.
Hafer, " "	4 fl. 10 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	15 fl. 30 kr.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 25 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 18 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 11 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd. 25 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	24 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	11 kr.
Kalbfleisch " " . . .	12 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 88. Dienstag, den 19. October 1802.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung werden die zu dem Nachlaß weil. Herrn Johann Rütger Lausberg, gewesenen Burgers und Handelsmanns gehörige Effecten und Mobilien sowohl, als auch die auf der grosen Eschenheimergasse stehende mit Lit. D No. 169 bezeichnete und mit einer Servitut, oder Dienstbarkeit: das Vorderhaus nicht höher bauen zu dörfen: nicht beschwerte Vorder- und Hinter-Behausung, samt darhinter liegenden beiden Gärten, Gartensaal nebst übrigen bis zum Eingang des Hospitalhofs laufenden Gebäulichkeiten und Hof, in einem öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden durch die geschwornen Herren Austrüfer versteigert — mit den Mobilien Montags den 25ten dieses der Anfang gemacht — und dann Samstags darauf, als den 30ten dieses Nachmittags 2 Uhr, mit der Versteigerung erwähnter Behausungen, Gärten, samt übrigen Gebäulichkeiten und Hofs beschlossen.

Sämtliche Inhaber der von der Löbl. Custinischen Deputation Anno 1792 und folgenden Jahren ausgefertigten Interims-Obligationen werden von der Rechnungs-Commission hiedurch aufgefordert, sich längstens bis Ende dieses Monats mit denen in Handen habenden Verbriefungen zur Beziehung des Betrags bei besagter Stelle zu melden, indeme nach dessen Ablauf keine weitere Zinßen davon bezahlt werden. Auch wünscht unterzogenes Amt sehr, davon denen dieses Jahr fällig gewesenen Obligationen au porteur noch mehrere zurück sind, daß die Besitzer derselben deren Betrag ohne weitern Aufschub erheben mögten. Frankfurt den 14ten October 1802.

Rechnungs-Commission.

Digitized by Google

Tisch-Weißzeug-Versteigerung.

Mittwoch den 20sten dieses Nachmittags 2 Uhr und folgende Nachmittage, werden in dem Verganthungshause auf dem Graben 50 Garnituren von vorzüglich schönem Tisch-Weißzeug, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Unterrichts-Anzeige.

Ein Hochedler Magistrat hat mir erlaubt, in meiner Wohnung Unterricht geben zu dürfen; ich bin daher so frei, als Privatlehrer in englischer, italienischer und französischer Sprache, wie auch in Geographie, Welt- und Naturgeschichte ꝛc. meine Dienste anzubieten. Durch Anfragen, die schon vorläufig an mich ergangen sind, veranlaßt erkläre ich mich auch bereit, eine beschränkte Anzahl von Kindern unter meine Aufsicht zu nehmen, um sie täglich mehrere Stunden zweckmäßig zu beschäftigen, und ihnen in allen den Fächern, die ihrem Alter angemessen sind, Unterricht zu ertheilen. Diejenige Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, mich in Zeiten hiervon zu benachrichtigen. Da ich einige Jahre hier als Hauslehrer gestanden habe: so kann man sich in Rücksicht meiner, hinlänglende Auskunft versprechen. Meine Wohnung ist im Nürnberger Hof bei Schneidermeister Roth.

M. Keller, englischer Sprachlehrer am hiesigen Gymnasium.

Da ich in dem Laden meines Schwiegervaters Herrn Ruff meine Handlung eröffnet habe und eben dieselbe von solchem seithero geführte Waaren, als alle Sorten, weiße gefärbte und graue Leinwande, Canefas, Zwillich, Moulton, Flanelle, Schwanenboy, Frese, Bett- und Futter-Barchente, gesteppte und wollene Bettdecken, Beuteltuch, Stramin und sonst noch viele andere dahin einschlagende Artickeln im Ausschnitt fortsetze, so empfehle ich mich hiemit einem hochgeschätzten Publiko zu geneigtem Zuspruch, unter die Versicherung daß ich mich jederzeit bemühen werde, mir das Zutrauen meiner Freunde durch gute und billige Bedienung zu erwerben.

Joh. Joseph Vaconius, an der Catharinenpforte G. No. 1.

Mittwoch den 20ten dieses soll im Hinkelsteiner Forst eine ansehnliche Partie Eichen-Floz- und Stümpfholz Klafterweis an die Meistbietenden verkauft werden. Diejenigen, welche davon zu kaufen Lust tragen, können an oben bemerkten Tag Morgens um neun Uhr auf der untern Schweinsteig sich einfinden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Forst-Amt.

Die Johannes Glauthische Behausung in Oberrad, nebst Hof, Hinterbau und Garten, auch Feuerrecht, einerseits neben dem Kellnerschen Hof und andererseits neben Jakob Griesinger gelegen, wird Donnerstags den 4. November dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden in dem Hause selbst öffentlich unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden; und kann inmittelst täglich besichtiget werden.

Frankfurt den 13. Oktober 1802.

Land-Amt.

Zur Nachricht.

Auf Mittwoch den 27sten Oktob. a. c. Nachmittags 2 Uhr und die darauf folgende Tage werden in der Behausung des abgelebten Schutzjuden Maier Löb in der Steingasse dahier die zu dessen Verlassenschaftsmasse gehörigen Waaren und Mobilien, nämlich:

a) verschiedene Kramwaaren, als: Nanquinet, Cotton, Manchester, Casimir, Tücher, Futterzeuge ꝛc.
b) mehrere Bettungen und Bettgeräthe,
c) Weißzeug und Kleidungen,
d) Zinn, Kupfer, Meising und Eisenwaaren,
e) einige Spiegel, 1 Standuhr, sodann
f) verschiedenes Holzwerk, an Kommoden, Canapees, Stühlen, Schränken ꝛc.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert, wobei die Liebhaber sich einzufinden hiemit eingeladen werden. Aschaffenburg den 9. Oktob. 1802.

Von Fürstl. Mainzischen Stadt-Amts wegen.
In fidem
Tempel, Stadtschreiber.

Da die zwey vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht Mittwochs den 3ten Novemb. d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden sollen; als wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Maynbrücke liegende — auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit Num. 30. bezeichnete, zu einer Eckbehausung geeignete Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angränzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Mayn 101½ Schuh, an Flächenraum aber 11022½ Quadrat-Schuh enthält; sodann daß der darneben liegende mit Num. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Mayn 101½ Schuh und eine Tiefe in der Mitte gemessen von 93½ Schuh, sonach an Flächengehalt 949 ¼ Quadrat-Schuhe beträgt; nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Mayn auf eine Breite von 60 Schuhen angelegt werde.

Die nähere Bedingungen unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilt werden wird.

Frankfurt den 27ten September 1802.

Bau-Amt.

Mittwoch den 20ten d. Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Vergantungshause mehrere Waaren, bestehend in seidenen Strümpfen, Handschuh, seidnen Schals, Aufschlaghüte, benebst einer Partie Schreibfedern und Stecknadeln, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Das ohnehin Edikwidrige Schießen wird während bevorstehender Weinlese, so Montags den 18ten dieses ihren Anfang nimmt jedermänniglich, sonderheitlich aber der Jugend auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen vor den Stadt-Thoren, ernstlich und bey zu gewarten habender Arreststrafe aufs neue untersaget. Diejenige Personen aber welche sich mit Abbrennung eines Lust-Feuerwerks in ihren Gärten zu belustigen willens sind, haben hierzu die Erlaubniß vorher bey dem jüngern Herrn Burgermeister nachzusuchen und auszuwürken.

Publicatum Frankfurt den 14. Oktober 1802.

Stadt-Kanzellei.

Der unterzeichnete Hauptkollekteur von der Hamburger Stadt-Lotterie zeiget andurch an, daß die 129te Ziehung den 15ten November d. J. ihren Anfang nimmt, und ganze Loose für die 11e Klasse a fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. nebst Plane bey ihm zu haben sind.

J. Valentin, an der Allee No. 236.

Wilhelm Gerharz und Wilhelm Demond in Hör beim Thal Ehrenbreitstein, machen hiermit bekannt, daß sie allhier im Storch zu Sachsenhausen eine Commissions-Niederlage von allen Gattungen Cölnischen und Holländischen Tabackspfeifen halten. Sie bitten um geneigten Zuspruch unter Versicherung der besten Qualität und billigsten Preise.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gute saftige Ementhaler Käse, das Pfund zu 28 kr., dergleichen etwas schadhafte das Pfund zu 18 kr., sind zu haben bei Linck auf der Bockenheimergasse Lit. E 104.

In Lit. M. No. 184 auf dem Markt sind 2 Faß gutgehaltene leichte Burgunderweine von circa ¼ Ohm, jedes einzeln oder zusammen aus freier Hand um billigen Preiß zu verkaufen.

Nebst feinem langen und kurzen Spinnhanf und Flachs, ist auch ganz extra feiner schwarzer Casimir in sehr billigem Preiß im Ausschnitt nach Belieben zu haben bei Joh. Adolph Krüger in der Höllgasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

In der Wedelgasse nahe am Römerberg ist ein schöner Laden zum Gebrauch zwischen denen Messen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Bei Ausgeber das Nähere.

Unter der Catharinenpforte Lit. F No. 88 ist ein Waarenlager nebst einem Keller zu vermiethen.

Es sind 4 möblirte Zimmer unter der neuen Krām monatweise zu vermiethen. Ausgeber sagt wo.

Eine Oehl- Material- und Tabaksmühle ist zu vermiethen, und in Lit. D No. 191. zu erfragen.

Eine verschlossene Remise zu 2 Wägen oder als Holzplatz zu benutzen, ist nahe beim Komödienplatz zu vermiethen.

In der Leinhäusergasse Lit. H No. 114 ist eine Stiege hoch, eine Stube mit Möbel zu vermiethen, es kann auch eine Kammer dazu gegeben werden.

Unter der Catharinen-Pforte No. 91 sind im ersten Stock 2 Zimmer, Küche und Kammer zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Bürger von solidem Karakter, welcher zugleich sich der besten Empfehlungen zu erfreuen hat, führet seit einigen Jahren in einer hiesigen Engros-Handlung neben der deutschen und französischen Korrespondenz die Buchhaltung in doppelten Partien, und besitzet die wesentlichen Handlungskenntnisse; wünschet aber nun aus mehreren Beweggründen sich anderwärts placiren zu können. Bei Ausgeber dieses das Nähere.

Ein auswärtiger junger Mensch so die Material-Handlung erlernt, sich noch in demselben Haus befindet, daselbst die teutsche und franz. Correspondenz führt, auch etwas italienisch versteht, gut rechnet, und die doppelte Buchhaltung versteht, wünscht sich in einer ähnlichen Handlung, oder auf einem Comtoir hier oder auswärts placirt.

Ein noch in Condition stehender junger Mensch, der gut mit Pferden umgehen kann, im Rechnen und Schreiben geübt, sich in alle Arbeit zu schicken weiß, und die beste Zeugnisse wegen seiner guten Aufführung beibringen kann, wünscht als Auslaufer, Kutscher oder dergleichen anzukommen.

Ein hiesiger junger Burgersmann wünscht als Auslaufer placirt zu seyn.

Es werden gute gebrauchte Ziegeln zu kaufen gesucht, oder auch neue.

No. 88. Dienstag, den 19. October 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis, den 17. Oct. 1802.

Herr Johann Engelbert Sackermann, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Arleder.
Herr Wolfgang Stern, Bierbrauermeister, und Jungfer Amalia Maria Hartmann.
Johann Nicolaus Valentin, Bendermeister, und Jungfer Maria Magdalena Arnold.
Johann Gottfried Eisenhard, Leinwandhändler wie auch Einspänniger, Wittwer, und Jungfer Dorothea Friederica Böckel.
Georg Philipp Becker, Einzler, und Jungfer Josephina Catharina Geiter.
Johann Michael Martin, Alte-Kleider-Händler, und Jungfer Anna Maria Carolina Dieffine.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Sonntag, den 10 Oct.

Herr Georg Friedrich Trittler, Handelsmann, und Jungfer Maria Margaretha Schneider.

Montag, den 11. dieses.

Georg Bernhard Bayer, Schornsteinfegermeister, und Elisabetha Winckler, Wittwe.

Dienstag, den 12. dieses.

Georg Heinrich Uhl, Seilermeister, und Catharina Christina Sauer, abgeschiedene Ehefrau.

Donnerstag, den 14. dieses.

Wilhelm Andreas Simmer, Grenadierpfeifer bei hiesig löbl. Garnison, Wittwer, und Jungfer Magdalena Rebecca Eichelmann.

Getaufte in Frankfurt.

Mittwoch, den 7. Juli.

Herr Robert M' Kerrell, Handelsmann in London, einen Sohn, Johann Christian.

Dienstag, den 7 Sept.

Herr Johann Georg Valentin Rüdel, Handelsmann, eine Tochter, Friederica Johanna Wilhelmina.

Donnerstag, den 7. Oct.

S. T. Herr Georg Adolph Textor, Premier-Lieutenant bei hiesig löbl. Garnison, eine Tochter, Johanna Margaretha.

Sonntag, den 10. dieses.

Herr Carl Ludwig Reusch, Handelsmann, einen Sohn, Agathon Carl Ludwig.
Herr Johann David Behaghel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Peter.
Christoph Jacob Fries, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Catharina Dorothea.
Johann Jacob Wasmuth, Leinwandshändler, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Aloysius Hertrich, Zimmergesell, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Montag, den 11. Oct.

Johann Peter Emmerich, Schneidermeiſter, eine Tochter, Maria Sophia Roſina Magdalena.
Alexander Daniel Friedrich Philipp Teuffert, Schornſteinfegermeiſter, einen Sohn, Johann Heinrich.

Dienſtag, den 12. dieſes.

Philipp Jacob Kappis, Plattenhändler, einen Sohn, Philipp Jacob.

Mittwoch, den 13 dieſes.

Friedrich Auguſt Schafner, Maurergeſell, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerſtag, den 14 dieſes.

Herr Chriſtoph Schmidt, Konditor wie auch Spezereihändler, eine Tochter, Wilhelmina.
Ernſt Ludwig Gremmer, Formenſchneider, einen Sohn, Gottlieb Friedrich Carl.

Freytag, den 15 dieſes.

Johann Heinrich Söhnlein, Bendermeiſter, Zwillings-Töchter, Anna Maria und Margaretha Eliſabetha.

Getaufte in Sachſenhauſen.

Sonntag, den 10. Oct.

Johann Valentin Simon, Fiſchermeiſter, einen Sohn, Georg Matthäus.
Carl Funck, Weingärtner, einen Sohn, Carl.
Lorenz Friedrich Schwalm, Schiedkärcher, einen Sohn, Conrad.

Montag, den 11. dieſes.

Johann Jacob Freieiſen, Weingärtner, einen Sohn, Friedrich Auguſt.
Heinrich Mitenzwey, hieſiger Mousquetier, einen Sohn, Johann Jacob Ernſt Caſimir.

Freyta, den 15 dieſes.

Herr Johann Georg Hartmann, löbl. Ackergerichts Geſchworner, eine Tochter, Eleonora.

Beerdigte in Frankfurt.

Sonntag, den 10 Oct.

Johann Philipp Conrad Hager, Metzgermeiſters Töchterlein, Maria Sophia, alt 9 Monat, 13 Tage.
Johannes Schölles, Wagnermeiſters Töchterlein, Anna Catharina, alt 6 Monat, 3 Tage.

Montag, den 11 dieſes

Johann Georg Burckhard, Tabakskrämers Töchterlein, Margaretha Thereſia, att 1 Jahr, 3 Monat.

Donnerſtag, den 14. dieſes.

Johann Conrad Schnell, geweſenen Lehnkutſchers nachgel. Wittwe, Anna Chriſtina, alt 63 Jahr, 8 Monat, 22 Tage.
Friedrich Carl Iſbrand, geweſenen Taglöhners nachgel. Tochter, Anna Barbara, alt 60 Jahr, 13 Tage.
Johannes Zückfill, geweſenen Kutſchers nachgel. Tochter, Gertraud, alt 53 Jahr.

Freytag, den 15. dieſes.

Herrn Thomas Bertarelli, Handelsmanns Töchterlein, Maria Anna, alt 3 Monat.

Alexander Daniel Friedrich Philipp Teuffert, Schornsteinfegermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.
Johann Friedrich Bär, Kupferdruckers Ehefrau, Catharina Elisabetha, alt 36 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 9. Oct.

Johann Philipp Göres, Schiebkärchers Töchterlein, Catharina Salome, alt 1 Monat, 6 Tage.

Montag, den 11. dieses.

Johannes Brauch, Taglöhner, alt 43 Jahr.

Donnerstag, den 14 dieses.

Johann Christoph Mensinger, Weingärtners Zwillings-Töchterlein, Margaretha Elisabetha, alt 6 Monat, 11 Tage.

No. 88. Dienstag, den 19. October 1802.

Bekanntmachung.

Freitag den 22ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus einige Kleidungsstücke und etwas Weißgeräth und sonstige Effekten nebst Koffer an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag den 22ten dieses Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus ein nußbaumnes Kommod, 1 tannenes ditto und einiger verschiedener Hausrath an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn sollen Freitag den 22ten d. Vormittags 11 Uhr in dem Verganthungshause 1 nußbaum. Schrank mit 2 Thüren, 1 ditto Nachtstuhl, und 1 ditto Eckstisch, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 12. Oktober 1802.

Dem Publiko wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden Monat November und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenigen Pfänder, so bis ultimo Januar, Februar, Merz, April 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Register in behöriger Ordnung anziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird.

Publicatum, Franfurt den 27. Septemb. 1802.

Pfand-Amt.

Ich mache hierdurch bekannt daß ich meine Wohnung an die Catharinenpforte zu Herrn Uhrmacher Böchuer Lit. K No. 6 verlegt habe. Frankfurt den 15. Oktober 1802.

L. Euler, beider Rechten Doctor u. Advocatus ord.

Eine schöne und bequeme Wohnung von 12 à 14 heitzbaren Zimmer, Küche und Keller, und eine Wohnung von 7 heitzbaren Zimmer, Küche und Keller, auf einer gangbaren Straße sind zu vermiethen, und können noch in diesem Jahr bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comptoir kann man das weitere erfahren.

CITATIO EDICTALIS.

Nachdem die Curatoren der minorennen Tochter erster Ehe, des verstorbenen hiesigen Burgers und Schreinermeisters Heinrich Ehrenfried Melchin, auf dessen Nachlaß, wegen dessen Unzulänglichkeit, zu Bezahlung der nach dem gerichtlichen Inventar hervorgehenden Schulden, cum reservatione reclamationis curandæ maternorum, gerichtlich Verzicht gethan: So werden alle und jede des Defuncti Creditores hierdurch dergestalt citirt und vorgeladen, um innerhalb einer hierzu peremtorie et pro omni angesetzten Frist von Sechs Wochen, von unterzeichnetem dato an, in unterzeichneter Kanzellei selbst, oder durch gehörig instruirte Anwaltschaft zu erscheinen, ihre Schuldforderungen liquidiren und des Vorzugs halber unter einander zu verfahren, oder widrigenfalls der Präclusion, und daß hinführo keine weitere Ladung, dann an hiesiger Gerichtsthüre, und zwar nur zu Anhörung aller, facta hujus citationis reproductione in diesem Concursverfahren erlassenden Verfügungen, werden erlassen werden. Signatum Frankfurt am Main, den 22sten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In Gemäßheit verehrlichen Schöffen-Dekrets vom 2ten dieses Monats, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf den, auf der Pfingstweide gelegenen, der Wittib weil. Johann Justus Reges gewesenen Bürgers und Blumengärtners, Anna Susanna, geb. Schenckin adjudicirten Garten nebst Hause, 8000 Gulden im 24 Guldenfuß geboten worden, und daß, wenn sich Kaufliebhaber finden sollten, welche mehr darür zu geben gesinnet seyn möchten, selbige sich innerhalb 14 Tagen, bei dem hiesigen Burger und Schneidermeister Johann Rudolph Reges in der Weinhäusergasse Lit. H. No. 118 zu melden und ihre Erklärung von sich zu geben. Frankfurt den 6. Oktob. 1802.

Zur Warnung an die noch nicht Rechnung abgelegt habende Brunnenmeister.

Nachdem bis anhero nur von den wenigsten Brunnenmeistern dem Hochverehrlichen Rathschluß vom 8ten April 1788. durch zu übergebende Ordnungsmäßige Rechnung ein Genügen geschehen; Als werden hiermit alle Brunnenmeister erinnert und ihnen aufgegeben, die rückständige diesjährige Brunnenrechnung, in Gemäßheit angeführten Conclusi binnen 14 Tägen, nach vorbeschriebener Ordnung, so gewiß einzuliefern, als sonsten die saumseligen Brunnenmeister mit einer Strafe von 5 Reichsthaler und zwar ex propriis, angesehen werden sollen. Frankfurt den 15. Oktob. 1802.

Von Rechney-Amts wegen.

Bekanntmachung.

Ich mache hiemit meinen werthesten Freunden und Gönnern bekannt, daß Heute — als den Herbst-Dienstag vollständige Musick auf dem Sandhof anzutreffen ist.

Müller.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit zur Vermeidung aller Misverständnisse an: daß ich meiner öfteren Abwesenheit halben, die Führung meiner Apothecke dem hier examinirten und am 11ten August a. c. beeidigten Provisor Herrn Klingenspor übergeben habe, dessen eifrigstes Bestreben seyn wird, das bisher dieser Apothecke geschenkte Zutrauen sowohl zu erhalten, als sich das Vertrauen eines verehrten Publikums stets würdiger zu machen.

Frankfurt den 19ten October 1802.

Dr. Buch zur Engel-Apothecke.

Ankündigung.

Mit hochobrigkeitlicher gnädigen Erlaubniß, wird unterzeichneter, Mittwochs den 27ten dieses Monats Oktober, Abends 7 Uhr, dahier im Saal des Herrn Sorg am Rambof, die Ehre haben,

einen Bal

zu geben, worin 14 seiner hiesigen Elèven

ein grosses Ballet

das Fest der Schäfer, oder die Vaterlandsliebe genannt,

in eigener, des Gegenstands würdigen Kleidung, und in mehreren prächtigen, durch mehr als 800 Wachslichtern, theils offen, theils transparent beleuchteten Veränderungen,

einmischen werden. Da der Raum des Saales und der darin befindlichen Logen bekanntlich nicht sehr groß ist, auch nicht mehr Billets ausgegeben werden, als Personen mit aller Bequemlichkeit Platz haben können; so ist man genöthiget — wegen des in die Augen fallenden beträchtlichen Kostenaufwandes, den Preis der Plätze in den Logen auf zwei Gulden, und Parterre auf einen kleinen Thaler für die Person zu setzen. Die Billets sind inzwischen bei Herrn Sorg am Rambof zu haben.

Jakob Huber, Tanzmeister.

Zwei Stück wohlgehaltene hier liegende ächte 1800r Mosel-Weine, (14 Ohm haltend) zu 750 fl. für beide Mosel-Stück, mit 250 fl. an baar, wünschet man gegen eine hiesige Stadt-Obligation von 1000 fl. zu vertauschen.

Freitag den 22ten d. Vormittags 11 Uhr soll in dem Versanthungshaus ein nußbaumnes Kommod, 1 Tischuhr und 1 Spiegel mit vergoldeter Rahm öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 27 Sept. 1802.

Von Amtes burgermeisterlicher Audienz wegen.

Künftigen Freitag den 22ten dieses Nachmittags um 2 Uhr wird auf der großen Eschenheimergasse in No. 166 altes Bauholz an Meistbietenden verkauft.

Freitag den 22ten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen vermöge Hochverehrlichen Schöffendekret 9 Oktober die zur Verlassenschaft der verstorbenen Anna Christina Grübelein, zu Sachsenhausen gehörige sämmtliche Effekten durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Auslager am Holzmagazin No. 156 öffentlich versteigert werden.

Freitag den 22ten dieses Nachmittags 3 Uhr sollen verschiedene Effekten bestehend in Bettungen, Schränken ꝛc. durch die geschwornen Herrn Ausrüfer auf dem Wollgraben Lit. A No. 185 öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Verschiedene Sorten Tapeten sind in Commission um den Fabrikpreiß in der Mainzergasse Lit. J No. 177 zu haben.

Alle Sorten Spinnhanf, und beste Sorten Flachs, sind in kleinen als in großen Partien pr. Pfund zu 34 kr. bei Seilermeister Beverle an der Hauptwache zu haben.

Lit. G 124 stehet ein noch sehr gutes Forte Piano, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

Ein Billard und ein nußbaumener Schrank ein Meisterstück, stehen zu verkaufen.

In der Grabengasse Lit. G No. 107 sind 4 Stück gute eichene Badewannen, auch einige große Waschbütten billig zu verkaufen.

Extra weiße Strickbaumwolle ist im Fabrikpreiß in Commission zu haben, bei Johannes Geißler auf der großen Bockenheimergasse No. 110.

Alle Sorten graue und weiße holländische Sayet, sind in Lit. J No. 190 hinterm Römer, in den billigsten Preisen, ächt zu haben.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Vierzig Bienenstöcke sind billig zu verkaufen.

Eine Zwirnmühle von 40 Spulen ist billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Eine Geräthmange ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In Lit. O No. 12 zu Sachsenhausen, ist der zweite Stock zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse No. 26 ist eine Stube, Küche und Kammer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 5 sind 2 Zimmer ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Ein Laden nebst Comtoir, und ein Gewölbe mit besonderm Eingang, worinnen bisher eine Lederhandlung geführt worden, ist mit einem Zimmer zu vermiethen, in Lit. L No. 108

In der besten Lage der Stadt ist ein Laden, zu allen Gewerben dienlich, mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Ein Laden gleicher Erde in der besten Meßlage, ist jahrweis zu vermiethen. Wo kann man auf dem Nachrichts-Comtoir erfragen.

Im Rebstock L. No. 85. A. sind 3 an einander stoßende Zimmer im ersten Stock ganz oder zertheilt zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 52 ist im zweiten Stock ein ganzes Logis zu vermiethen.

Ein Logis von zwei heizbaren Stuben nebst Stuben- und Bodenkammer, Küche, Keller, mit allen übrigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein wohlgelegener Mannsplatz in der St. Catharinen-Kirche, auf dem ersten Lettner, auf der vordersten Reihe, ist zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt bei wem sich zu erkundigen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Döngesgasse Lit. G No. 46.

Ein Stall zu 3 Pferden, und Kutschen-Remise ist zu vermiethen.

In der Kalbächergasse No. 160, ist ein Logis mit Möbel zu vermiethen.

Ein großes Zimmer gleicher Erde, auf einer der schönsten Straßen, nebst sonst dazu erforderlichem, ist für eine Collegs-Gesellschafft oder Weinschank zu verleihen.

In der Mainzergasse No. 37 ist gleicher Erde eine Stube, und eine Stiege hoch eine mit Möbel zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch, welcher schreiben, auch gut packen, wie auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Ein junger Mensch, welcher rasiren, rechnen und schreiben, auch gut mit Pferden umgehen kann, suchet Dienst als Bedienter, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Eine perfecte Köchin, die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein Zimmer mit Möbel auf 1 oder 3 Monat zu miethen gesucht.

Ein Mensch der Damen und Herrn frisirt, barbiren, rechnen, schreiben, serviren, auch etwas Musik versteht, wünschet placirt zu werden.

Eine hiesige Burgerstochter, welche wegen ihrer Treue die gültigsten Zeugnisse darbringen kann, wünscht gegen den Anfang nächstkommenden Monats als Haus- oder Kindermagd unterzukommen.

Ein Reisender sucht Gesellschaft auf den 21. Oktober nach Weimar, Erfurt, Gotha oder Eisenach.

Ein Mensch, welcher rechnen und schreiben, auch gut mit Pferden umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Kutscher, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Auf den 26. oder 27ten dieses, kommt ein Kutscher von Leipzig hier an, und sucht Personen in die dortige Gegend mitzunehmen. Logirt in der goldnen Reichskrone.

Es wird ein Logis von 3 Herrschaftlichen und 3 Bedienten Zimmer nebst Küche innerhalb oder ausserhalb der Stadt zu miethen gesucht; das Nähere erfährt man im Weidenbusch No. 70.

Jemand, der zu Ende dieses Monats in seinem eignen Wagen mit Extrapost nach Amsterdam zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter.

Ein junger Mensch welcher gut mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es sucht jemand eine bequeme Gelegenheit gegen Ende dieses Monats zur Hälfte der Kosten nach Leipzig oder Berlin zu reisen. Näheres im Nachrichts-Comtoir.

Ein hiesiger Burgersmann, der im Propfen, Oculiren, Baumschneiden und Blumen wie auch im Gemüßpflanzen erfahren, sucht Arbeit als Gärtner.

Ein junger Mensch der sowohl in Hausarbeit als auch im Tafelserviren geübt und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu miethen gesucht. Das Nähere ist beim Schneidermeister Becker in der Fahrgasse Lit. A No. 122 zu erfragen.

Es werden 1800 Gulden auf Haus, Scheuer und Stallung, nebst 22 Morgen liegender Güther zu leihen gesucht.

Ein kleines feuerfestes Gewölbe wird gesucht, das Nähere ist bey J. J. Eckhardt auf dem Markt zu erfragen.

Es wird ein ganz kleines Putztischgen (Toilette) zu kaufen gesucht.

Es wird eine Person welche wirthschaftliche Kenntnisse hat, als Haushälterin gesucht.

Es wird ein Schrank nebst Kommode gut conditionirt zu kaufen gesucht.

Eine mit genugsamer Milch versehene Säugamme sucht das zweite Kind zu schenken.

Man sucht auf einen auswärtigen Platz einen Wagner-Altgesellen, der sich auf Verfertigung aller Chaisen-Arbeit wohl versteht. Die sich hierzu fähig halten, können das Nähere auf dem Liebfrauenberg Lit. G 53 erfragen.

Es wünscht ein Frauenzimmer eine Stelle als Ladenjungfer oder Haushälterin zu erhalten, kann auch nöthigenfalls Caution leisten.

Es wird eine Magd die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Bekanntmachung.

Vorstellung welche von den Abgeordneten mehrerer geistlichen Reichsfürsten, bei der hohen Reichsdeputation am 26sten September 1802. übergeben wurde. 15 kr.

Verzeichniß des höchst und hochansehnlichen Personale der auserordentlichen K. Reichsdeputation und der bei höchst derselben anwesenden Herrn Minister und Abgeordneten Geschäftsführer ꝛc. und hohen Fremden, 8. 6 kr.

zu haben bei

Bernhard Körner
an der Catharinenpforte.

Ein junges Mopshündchen, ein Männchen, mit einem schwarzen Kopf, hat sich verlaufen; wer solchen in Lit. G No. 9 wiederbringt bekommt eine halbe Carolin Douceur.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Füchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Bordirungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

Es ist ein goldner Ohrring gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Ein weiß engl. barchentes Kleid, ist bei einer Wasche vom 25sten bis 29sten vorigen Monats abhanden gekommen; der Wiederbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Mopshündchen mit einem schwarzen Kopf hat sich verlaufen; wer ihn in das Mainzer Caffeehaus wiederbringt, erhält ein gutes Douceur.

Es sind Jemand 4 Welschen zugelaufen; der Eigenthümer kann sich deßfalls auf dem Nachrichts-Comtoir erkundigen.

Der Pfandschein No. 32626 ist verlohren worden; der Finder wird gebeten solchen in löbl. Pfandhaus abzugeben.

Michael Kallen, Traiteur auf dem Roßmarkt dem Englischen Hof gegen über wohnhaft, empfiehlt sich mit allen Arten wohl zubereiteten Speisen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht die billigste Bedienung.

Fleisch-Taxe.

vom 18ten dieses Monats an:

Rindfleisch, das Pfund . . .	10	kr.
Kalbfleisch	12	kr.
Hammelfleisch	10	kr.
Schweinefleisch	12	kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freytags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 89. Freitag, den 22. October 1802.

Bekanntmachung.

Sämtliche Inhaber der von der Löbl. Cuslinischen Deputation Anno 1792 und folgenden Jahren ausgefertigten Interims-Obligationen werden von der Rechnungs-Commission hiedurch aufgefordert, sich längstens bis Ende dieses Monats mit denen in Handen habenden Verbriefungen zur Beziehung des Betrags bei besagter Stelle zu melden, indeme nach dessen Ablauf keine weitere Zinßen davon bezahlt werden. Auch wünscht unterzogenes Amt sehr, davon denen dieses Jahr fällig gewesenen Obligationen au porteur noch mehrere zurück sind, daß die Besitzer derselben deren Betrag ohne weitern Aufschub erheben mögten. Frankfurt den 14ten October 1802.

Rechnungs-Commission.

Zur letzten Hauptklasse der 20ten Darmstädter Lotterie, welche den 27sten Oktober zu ziehen anfängt, sind bei Endesgenannten zu bekommen ganze Kaufloose à fl. 27., halbe à fl. 13. 30 kr., drittel à fl. 9. und viertel à fl. 6. 45 kr.

Wolf H. Reinganum,
auf der Zeil dem rothen Haus gegenüber No. 203.

Freitag den 22ten dieses Nachmittags 2 Uhr sollen vermöge Hochverehrlichen Schöffendekret 9 Oktober die zur Verlassenschaft der verstorbenen Anna Christina Grübelein, zu Sachsenhausen gehörige sämmtliche Effekten durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Auslager am Holzmagazin No. 156 öffentlich versteigert werden.

Freitag den 22ten d. Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus ein nußbaumnes Komod, 1 Tischschlaguhr und 1 Spiegel mit vergoldeter Rahm öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 27. Sept. 1802.

Von Aelteren burgermeisterlicher Audienz wegen.

Hätte jemand an den gar geringen Nachlaß der zu Sachsenhausen verstorbenen Wittib Annen Christinen Grübelein eine aus irgend einem Grund Ansprache zu machen, der erscheinet innerhalb drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei, und zeige solche bescheinigter ad protocollum an, immassen hernach niemand mehr gehört, und abgewiesen werden soll. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Alle diejenige, welche an den — seine Insolvenz, mediante Supplica pro admissione ad beneficium, Cessionis bonorum, de praes. 18. Sept. 1802. angezeigte, hiesigen Burgers und Specerey-Krämers, Carl Kappel, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich auf des Gemeinschuldners Güter-Abtretungs-Gesuch zu erklären, ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehöret, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 24. September 1802.

Gerichts-Canzley.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters, Johann Peter Jost, jun. zu Sachsenhausen, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 29ten März 1802, Montags den 25ten October 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause, vor der angeordneten Schöffen-Deputation, zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren, bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 22ten September 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Die Johannes Glauthische Behausung in Oberrad, nebst Hof, Hinterbau und Garten, auch Feuerrecht, einerseits neben dem Kellnerischen Hof und andererseits neben Jakob Griesinger gelegen, wird Donnerstags den 4. November dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden in dem Hause selbst öffentlich unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und kann immittelst täglich besichtiget werden.

Frankfurt den 13. Oktober 1802.

Land-Amt.

Freitag den 22ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus einige Kleidungsstücke und etwas Weißgeräth und sonstige Effekten nebst Koffer an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 11ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Auf Verordnung des Wohlregierenden Herrn Burgermeisters Wohlgebohrn sollen Freitag den 22ten d. Vormittags 11 Uhr in dem Verganthungshause 1 nußbaum. Schrank mit 2 Thüren, 1 ditto Nachtstuhl, und 1 ditto Ektisch, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 12. Oktober 1802.

Ankündigung.

Mit Hochobrigkeitlicher gnädigen Erlaubniß, wird unterzeichneter, Mittwochs den 27ten dieses Monats Oktober, Abends 7 Uhr, dahier im Saal des Herrn Sorg am Rambof, die Ehre haben,

einen Bal

zu geben, worin 14 seiner hiesigen Elèven

ein grosses Ballet

das Fest der Schäfer, oder die Vaterlandsliebe genannt,

in eigener, des Gegenstands würdigen Kleidung, und in mehreren prächtigen, durch mehr als 800 Wachslichtern, theils offen, theils transparent beleuchteten Veränderungen,

einmischen werden. Da der Raum des Saales und der darin befindlichen Logen bekanntlich nicht sehr groß ist, auch nicht mehr Billets ausgegeben werden, als Personen mit aller Bequemlichkeit Platz haben können; so ist man genöthiget — wegen des in die Augen fallenden beträchtlichen Kostenaufwandes, den Preis der Plätze in den Logen auf zwei Gulden, und Parterre auf einen kleinen Thaler für die Person zu setzen. Die Billets sind inzwischen bei Herrn Sorg am Rambof zu haben.

Jakob Huber, Tanzmeister.

Freitag den 22ten dieses Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus ein nußbaumnes Kommod, 1 tannenes dito und einiger verschiedener Hausrath an den Meistbietenden verkaufet werden. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Heutigen Freitag den 22ten dieses Nachmittags um 2 Uhr wird auf der großen Eschenheimergasse in No. 166 altes Bauholz an Meistbietenden verkauft.

Freitag den 22ten dieses Nachmittags 3 Uhr sollen verschiedene Effekten bestehend in Bettungen, Schränken ꝛc. durch die geschwornen Herrn Ausrufer auf dem Wollgraben Lit. A No. 186 öffentlich verkauft werden.

Zwei Stück wohlgehaltene hier liegende ächte 1800r Mosel-Weine, (14 Ohm haltend) zu 750 fl. für beide Mosel-Stück, mit 250 fl. an baar, wünschet man gegen eine hiesige Stadt-Obligation von 1000 fl. zu vertauschen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine vollständige hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

Das Eckhaus auf dem großen Kornmarkt, mit Lit. F No. 1 bezeichnet, steht zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Vierzig Bienenstöcke sind billig zu verkaufen.

Bei Peter Schlösser in der Lindheimergasse ist wieder frische englische Strickbaumwolle, als weiße, graue, flamirte und melirte, wie auch alle Sorten Seidewatten zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Im Rebstock L. No. 85. A. sind 3 an einander stoßende Zimmer im ersten Stock ganz oder zertheilt zu vermiethen.

Ein 45 Stück schrotmäßig haltender Keller ist in Lit. B No. 6 zu vermiethen.

Eine sehr schöne Wasserwohnung erster Etage, nebst Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In Lit. O No. 12 zu Sachsenhausen, ist der zweite Stock zu vermiethen.

Ein Stall zu 3 Pferden, und Kutschen-Remise ist zu vermiethen.

Ein Logis mit Möbeln, im zweiten Stock auf die Straße gehend, ist auf Monate zu vermiethen; in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Personen so allerley suchen.

Es wird für eine stille Haushaltung ein Logis von circa 4 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche ꝛc. in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht.

Ein Mensch, welcher schreiben, frisiren und rasiren auch serviren kann, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen.

Ein hiesiger Burger, der in allen Berechnungen und Schriften erfahren, sucht Dienst als Schreiber oder einzelne Aufträge.

Eine Köchin wird gesucht, welcher es an Beweisen ihres Wohlverhaltens nicht fehlt.

Es werden Realen, Schubladen, Waagen mit Gewicht zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgasse Lit. K No. 113 zu erfragen.

Eine junge Person, die in allen weiblichen Arbeiten wie auch in Haushaltungsgeschäften Bescheid weiß, und gute Empfehlungen vorzeigen kann, wünscht einen für sich schicklichen Platz zu erhalten.

Auf den 26. oder 27ten dieses, kommt ein Kutscher von Leipzig hier an, und sucht Personen in die dortige Gegend mitzunehmen. Logirt in der goldnen Reichskrone.

Jemand, der zu Ende dieses Monats in seinem eignen Wagen mit Extrapost nach Amsterdam zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter.

Es wird eine Magd die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Es sucht jemand eine bequeme Gelegenheit gegen Ende dieses Monats zur Hälfte der Kosten nach Leipzig oder Berlin zu reisen. Näheres im Nachrichts-Comtoir.

Es werden gute gebrauchte Ziegeln zu kaufen gesucht, oder auch neue.

Es wird ein Zimmer mit Möbel auf 1 oder 3 Monat zu miethen gesucht.

Es wird ein ganz kleines Putztischgen (Toilette) zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Bei Varrentrapp und Wenner ist zu haben:

Turandot, Prinzessinn von China. Ein tragikomisches Mährchen nach Gozzi, von Schiller, 8. Tübingen 1802. 30 kr.

Tancred. Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Voltaire von Göthe, 8. Tüb. 1802. 20 kr.

Mahomet. Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Voltaire von Göthe, 8. Tübingen 1802. 20 kr.

Was wir bringen. Vorspiel bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Lauchstädt, von Göthe, 8. Tübingen 1802. Schreibp. 45 kr.

Pfeffel (G. C.) poetische Versuche. 1r u. 4r Theil, 4te verbesserte und vermehrte Auflage, 8 Tüb. 1802. Schreibp. fl. 2. 24 kr. — Der 2te, 3te, 5te u. 6te Theil ist noch nicht erschienen, bei dem Kauf des 1sten und 4ten Theils macht man sich aber zu deren Annahme verbindlich.

Gesell zu Offenbach in der Geleitsstraße wohnhaft, empfiehlt sich im Ausstopfen sowohl der Vögel als auch der vierfüßigen Thiere. Gewiß ist es manchem sehr angenehm, sein geliebtes Schooshündchen, seinen Papagey oder sein Kanarienvögelchen, wann es verendet, auch dann noch ausgestopft um sich zu haben. Ausgestopfte Vögel sind jederzeit käuflich bei demselben zu haben.

Es ist jemanden ein Mopshund zugelaufen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

Ein Haus in der besten Meßlage kann sogleich gänzlich vermiethet oder auch verkauft werden. Das Nähere in der Friedbergergasse No. 32. Lit. C.

Bekanntmachung.

Mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung werden die zu dem Nachlaß weil. Herrn Johann Rütger Lausberg, gewesenen Burgers und Handelsmanns gehörige Effecten und Mobilien sowohl, als auch die auf der grosen Eschenheimergasse stehende mit Lit. D No. 169 bezeichnete und mit einer Servitut, oder Dienstbarkeit: das Vorderhaus nicht höher bauen zu dörfen: nicht beschwerte Vorder- und Hinter-Behausung, samt darhinter liegenden beiden Gärten Gartensaal nebst übrigen bis zum Eingang des Hospitalhofs laufenden Gebäulichkeiten und Hof, in einem öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden durch die geschwornen Herren Ausrüfer versteigert — mit den Mobilien Montags den 25ten dieses der Anfang gemacht — und dann aber nicht, wie bereits in den beiden vorhergehenden Nachrichtsblättern sonst schon bekannt gemacht worden, Samstags darauf als den 30sten dieses, sondern acht Tage weiter hinaus, nämlich den 6ten November, Nachmittags 2 Uhr, mit der Versteigerung erwähnter Behausungen, Gärten, samt übrigen Gebäulichkeiten und Hofs beschlossen. Wobei man noch nachträglich bemerket: daß auf die zu versteigernde Behausungen und Gärten ein ansehnliches Kapital aus dem Lausbergischen Nachlaß sogleich geschossen werden kann.

Meinen Freunden mache ich hiermit bekannt, daß künftigen Sonntag die Winter-Tanzmusik in meinem Saale nahe am Liebfrauenberg ihren Anfang nimmt. Gute Weine werden mich empfehlen.

Hoffinger.

Weigand von Wirsbaden, welcher sein Botenfuhrwerk seit 20 Jahren treulich versehen, recommendiret sich, indem er nicht nur Paquete, sondern auch Güter retour nimmt, wofür ich auf jedesmaliges Verlangen cautionire; er kommt an alle Dienstag und Freitag Nachmittags, und fähret Mittwoch und Samstag Morgens um 9 Uhr wieder ab.

Johann Philipp Sprenger im Maulbeerhof.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 1ten Novemb. d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der Steingaß Lit. H No. 85 vermög Hochobrigkeitlicher Verordnung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeister Jakob Vogt gehörige sämmtliche Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tische, Spiegel, Stühl, Bettladen, Bettungen, Hemder, Tisch- und Leintücher, Handtücher, Servietten, benebst mehreren Kleidungsstücken wie auch einiges Silber und Prätiosen durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zu der letzten Hauptklasse 20ter Darmstädter Lotterie welche den 27. Oktober gezogen wird, sind bei dem Endesgenannten à fl 27 ganze und Theilose nebst Plan zu haben. Zu der neu angehenden 129ten Hamburger Stadt-Lotterie sind die Loose erster Klasse à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klassen gültig à fl 28. 48 kr. sowohl ganze als halbe und viertel, ebenfalls nebst Plan zu haben bei

A. Reinganum ält. Haupkollekter, hinter der Schlimmauer Lit. D No. 93.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 28ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 11ten Klasse hiesiger 23ten Stiftungs-Lotterie, in dem Saale des Hauses Limpurg öffentlich gezogen wird. Wer derselben beizuwohnen gedenkt, beliebe sich alda einzufinden.

Frankfurt den 18. Oktober 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Freitags den 22sten Oktob. l. J. wird in Gemäßheit Hochverehrlichen Schöffen-Gerichts-Urtel vom 18ten Juni 1802 eine Fahrtgerechtigkeit über den Mayn sammt allem was dazu gehöret für und um die Summe von 700 fl. im 24 fl. Fuß nebst aufgelaufenen Zinßen und Kosten zum ersten mahle unter ausgesteckter Fahne öffentlich feilgetragen werden.

Heutigen Freitag den 22 Oktober wird in Gemäßheit verehrlichen Gerichts-Bescheids de publ. 2. August nup. die dem Burger und Schreinermeister Eucharius Huber et Uxori Christinen, geb. Wolf, zuständige auf der großen Eichenheimergasse im Hammelsgäßchen gelegene mit Lit. D No. 138 bezeichnete Behausung für und um 2909 1/11 fl. im 20 fl. Münz-Capital-Fuß sammt Interessen und Kosten zum Dritten- und Freitags den 29sten ejusdem zum Vierten- und Letztenmahl unter ausgesteckter Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Die von dahiesigen Schutz Juden zu entrichtende Koscher- und sonstige Renten-Gebühr von dem in hiesigem Gebiet erkauften Wein-Most betreffend.

Nachdeme man von Seiten des Renten-Amts wahrnehmen müssen, daß einige Schutz-Juden, welche binnen hiesiger Stadt-Land Wehre und Gebiet gewachsene neue Weine zur Herbstzeit erkaufet, die Anzeige davon unter dem Behelf nicht beobachtet, daß der Verkäufer die Koscher- und übrige Renten Gebühr zu tragen übernommen, und sich dazu mündlich oder schriftlich verbunden habe: So wird hierdurch, zur Abstellung dieses Unfugs, öffentlich bekannt gemacht, wie sich das Renten-Amt in dem beschriebenen Vorfall jedesmal an den Jüdischen Käufer solcher gekoscherten Weine, als welchem die Anzeige und Berichtigung der Abgaben vorhin aufliget, ohne einige Ausflüchte gelten zu lassen, lediglich halten, mithin denselben zu Abstattung der Gebühren nicht nur anstrengen, sondern auch mit nahmhafter Strafe unausbleiblich belegen werde, unter dem fernern Anfügen, daß der Verkäufer des neuen Weins, und zwar noch vor dessen Auslieferung an den Jüdischen Käufer, zur gleichmäßigen Anzeige der Ohmen-Zahl auf dem Rentenamt verpflichtet seyn, und widrigenfalls gegen ihn, den Verkäufer, mit verdienter Ahndung eben wohl verfahren, dem Anbringer eines begangenen Unterschleifs aber das Drittheil der Strafen, unter Verschwiegung seines Nahmens, gereichet werden solle.

Publicatum Frankfurt den 14ten Oktober 1765.

Renovatum den 13ten Oktober 1802.

Renten-Amt.

Ankündigung.

Endes Unterschriebener, der in einem der ansehnlichsten Häuser seines Vaterlandes — der Nassau — beinahe 8 Jahre das Erziehungswesen besorgte, und sich dadurch, so wie durch seine gegenwärtige Lage, in der Kunst junge Leute zu erziehen und zu unterrichten vielfältig geübt hat, wünschte 3 — 4 junge Leute zu sich in Pension zu nehmen. Diese könnten das hiesige, gut eingerichtete Pädagogium besuchen, und außerdem würden sie von dem Unterzeichneten in der lateinischen, französischen und deutschen Sprache, in der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Arithmetik, Geometrie, Religionswissenschaft, so wie auch im Verfertigen deutscher und französischer Aufsätze Unterricht erhalten. — Für alles zusammen, d. h. für Kost, die einfach und gesund seyn wird, Logis, Wasche, Holz, Aufwartung und Unterricht werden 400 Florin gefordert.

Diejenigen Eltern in der Stadt Frankfurt, die diese Gelegenheit zur Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu benutzen geneigt wären, könnten sich desfalls an den Hrn. Müller, Erzieher des jungen Herrn Barons von Glauburg daselbst wenden, und von demselben das Nähere desfalls erfahren. Herborn, den 16. Oktob. 1802.

J. K. Doerr, Professor und Prediger.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ohngefähr 100 Malter schöne rothe Kartoffeln sind im Schiff am Fahrthor pr. Malter fl 2 20 k. zu verkaufen.

Schwarzer Casimir ist Lit. C No. 15 auf der Friedbergergasse, Vormittags bis 11 Uhr Staabweis billig abzugeben.

Ein noch ganz neues Forte-piano stehet zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Sehr schöner ächt holländischer Flachs zu 32 bis 34 kr. pr. Pfund, verkauft man in der Friedbergergasse Lit. C No. 32.

Der vollständige Entschädigungsplan, nebst der demselben vorangegangenen Erklärung der Minister der vermittelnden Mächten Rußlands und Frankreichs, ist bei dem Buchdrucker Heller auf dem Wollgraben und bei P. J. Döring auf der Döngesgasse geheft für 6 kr. zu haben.

Ein Canapee mit 12 Stühlen, ist wegen Mangel an Platz auf der Breitengasse Lit. B No. 130 zu verkaufen.

C. F. Götz auf der Zeil empfiehlt sich in in seinem hanövrischen Flachs, zu 32 und 36 kr das Pfund, grünen Kräuterkäs, u. Göttinger Würste.

Bei J. A. Otté jun. im Römischen Könia auf der Allerheiligengasse, sind extra gute Lichter, um billigen Preiß zu haben.

Eine Bratenröhre ist zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein junger Mensch, in die Lehre gesucht. Das Weitere ist bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

Anfangs nächster Woche fährt ein leerer Wagen zu 4 Personen nach Stuttgardt; diejenige, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, adressiren sich an Kutscher Krauß neben dem Junghof.

Bekanntmachung.

Vergangenen Dienstag sind zu Bornheim im Adler in der Billardstube zwei Hüthe verwechselt worden, und können im Nachrichts-Comtoir wieder ausgetauschet werden.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, hat sich am Montag in Bornheim verlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur im Nachrichts-Comtoir gebeten wird.

Am Dienstag Abend hat sich ein großer Doggenhund mit hellgelber Farbe, schwarz und gelben Kopf, und ein wenig abgestutzten Schweif, männlichen Geschlechts verlaufen, um dessen Rückgabe in die 3 weiße Ros in der Neugasse, gegen ein Douceur gebeten wird.

Zum Einkauf eines Quantums der beſten Ofen-Steinkohlen, für nächſten Winter, werden noch einige Theilnehmer geſucht, von

G. L. Gerth in der Sonne an der Catharinenpforte.

Ein ſilberner Eßlöffel und ein dergleichen Stockknopf, iſt angehalten worden, und ſtehet dem Eigenthümer zu Dienſten.

Schiffer Schmidt von Mainz, fähret künftigen Sonntag den 24ten October Mittags um 12 Uhr mit ſeiner Jagd, welche mit zwei heizbaren Zimmern verſehen, directe von hier nach Coblenz und Cölln. Er empfiehlt ſich allen Reiſenden wie auch Kleinigkeiten von preſſanten Kaufmannsgütern; er hält am Kranen, woſelbſt die Fracht und nähere Bedingniſſen zu haben ſind.

Verdachts halber habe eine ſilberne Gabel angehalten; wer ſich dazu legitimirt, kann ſolche bei G. L. Veſter Silberarbeiter wieder zurück erhalten.

Es hat ſich vorgeſtern ein kleines Mopshündchen, zart von Natur, mit einer ächten Schnauze, weiblichen Geſchlechts verlaufen; dem es zugelaufen iſt wird gebeten in Lit. F No. 182 gegen ein Douceur zurückzugeben.

Blumenzwiebeln

extra ſchöne holländiſche, von beſter Gattung in allen Farben; als: gefüllte Hyacinthen, Tazetten, Narciſſen, Jonquillen, Tulipanen, Anemonen, Ranunkeln, Tuberoſen ꝛc. ſind in billigem Preis bei mir zu haben. Ein Verzeichniß davon wird gratis ausgegeben.

Johann Peter Faſſel
Döngesgaſſe Lit. G No. 44.

Am leztern Montag Nachmittags hat ſich ein Bologneſer Hündchen, ein Weibchen, mit grauen Ohren und Flecken auf dem Rücken, verlaufen. Wer es auf die Allerheiligengaſſe No. 39 wiederbringt, bekommt ein gutes Douceur.

Ein junges Mopshündchen, ein Männchen, mit einem ſchwarzen Kopf, hat ſich verlaufen; wer ſolchen in Lit. G No. 9 wiederbringt bekommt eine halbe Carolin Douceur.

Frankf. Viktualien-Preiſe und Taxen am 21ſten Oktober 1802.

Frucht-Preiſe.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	11 fl.	30 kr.
Gerſte, " "	7 fl.	30 kr.
Hafer, " "	4 fl. bis 4 fl.	15 kr.

Mehl-Preiſe.

Weizenmehl, das Malter	15 fl.	30 kr.
Rockenmehl, "	— fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	25 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	18 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	11 Lot.
Ein gemiſchtes Rockenbrod von 6	Pfd.	25 kr.
Ein ſolches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		24 kr.
Ein gemiſchtes Waſſerbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Waſſerweck zu 1 kr.		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr.		4½ Lot.
Ein kauſcher Milchbrod zu 1 kr.		4 Lot.

Fleiſch-Taxe.

Rindfleiſch, das Pfund	10 kr.
Kalbfleiſch " "	12 kr.
Hammelfleiſch " "	10 kr.
Schweinefleiſch " "	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " "	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hauſe	6 kr.
Die Maß Bier über die Gaſſe	6 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemiſchte Kohlen am Main, die Bütte 40 kr.

Rechnei-Amt.

Beſchluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 90. Dienstag, den 26. October 1802.

Bekanntmachung.

Der, durch die Statuten des hiesigen löbl. Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie, mir auferlegten Pflicht, auch in der Architektur Unterricht zu ertheilen, ein Genüge zu leisten, hat Herr Hofmann, hiesiger Bürger und Architekt die Mühe übernommen, in diesem Fache mich zu unterstützen, da es mir selbsten, wegen zu überhäufter Arbeit im Unterricht der freyen Handzeichnung unmöglich fällt. — Ich zeige deswegen schuldigst an, daß von nächstem 1ten November an, wöchentlich 3mal, nämlich Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8 Uhr, und Sonntags in 2 noch nicht bestimmten Stunden Unterricht in der Architektur, mit ihrem ganzen Umfang, ertheilet wird; wobei ich jedoch, um Mißdeutungen vorzubeugen, zugleich bemerke, daß der Unterricht der freien Handzeichnung im geringsten dadurch nicht gestört werden kann, indem ich letzteren mit dem bisherigen unermüdeten Fleiß fortsetze: und für den erstern allein, Herrn Hoffmann angestellt habe.

Frankfurt a. M. den 25ten Oktober 1802.

Joh. Andr. Benj. Reges, Lehrer am hiesigen Zeichnungs-Institut.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit zur Vermeidung aller Mißverständnisse an: daß ich meiner öfteren Abwesenheit halben, die Führung meiner Apotheke dem hier examinirten und am 11ten August a. c. beeidigten Provisor Herrn Klingenspor übergeben habe, dessen eifrigstes Bestreben seyn wird, das bisher dieser Apotheke geschenkte Zutrauen sowohl zu erhalten, als sich das Vertrauen eines verehrten Publikums stets würdiger zu machen.

Frankfurt den 1ten October 1802.

Dr. Buch zur Engel-Apothecke.

Zu der letzten Hauptklasse 20ter Darmstädter Lotterie welche den 27. Oktober gezogen wird, sind bei dem Endesgenannten à fl. 27. ganze und Theilloſe nebſt Plan zu haben. Zu der neu angehenden 129ten Hamburger Stadt-Lotterie sind die Looſe erſter Klaſſe à fl. 1. 36 kr. oder für alle Klaſſen gültig à fl. 28. 48 kr. ſowohl ganze als halbe und viertel, ebenfalls nebſt Plan zu haben bei

A. Reinganum ält. Hauptkollekter, hinter der Schlimmauer lit. D No. 93.

Da ich in dem Laden meines Schwiegervaters Herrn Roff meine Handlung eröffnet habe und eben dieſelbe von ſolchem ſeithero geführte Waaren, als alle Sorten, weiße gefärbte und graue Leinwande, Canefas, Zwillich, Moulton, Flanelle, Schwanenboy, Frieſe, Bett- und Futter-Barchente, geſteppte und wollene Bettdecken, Beuteltuch, Stramin und ſonſt noch viele andere dahin einſchlagende Artickeln im Ausſchnitt fortſetze, ſo empfehle ich mich hiemit einem hochgeſchätzten Publiko zu geneigtem Zuſpruch, unter die Verſicherung das ich mich jederzeit beſtreben werde, mir das Zutrauen meiner Freunde durch gute und billige Bedienung zu erwerben.

Joh. Joſeph Vaconius, an der Catharinenpforte G. No. 1.

Einem ehrſamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Donnerſtag den 28ten dieſes, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 1ten Klaſſe hieſiger 23ten Stiftungs-Lotterie, in dem Saale des Hauſes Limpurg öffentlich gezogen wird. Wer derſelben beizuwohnen gedenkt, beliebe ſich alda einzufinden.

Frankfurt den 18. Oktober 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Der unterzeichnete Hauptkollekteur von der Hamburger Stadt-Lotterie zeiget andurch an, daß die 129te Ziehung den 15ten November d. J. ihren Anfang nimmt, und ganze Looſe für die 1te Klaſſe à fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klaſſen gültige Looſe à fl. 28. 48 kr. nebſt Plane bey ihm zu haben ſind.

J. Valentin, an der Allee No. 236.

Nachdem der hieſige Burger und Handelsmann, Johann Martin Treutling, ſich, ohne ſeine Gläubiger zu befriedigen, von hier entfernet: So hat derſelbe hierdurch innerhalb einer peremtoriſchen Friſt, von vier Wochen; von unterzeichnetem dato an, ſo gewiß vor hieſigem Stadtgericht zu ſiſtiren, und ſich ſeiner heimlichen Entfernung halber zu verantworten, als er anſonſten, bey ſeinem ungehorſamlichen Ausbleiben, für einen betrüglichen Falliten geſetzmäßig angeſehen — und beſtraft werden ſolle.

Es wird hinkünftig keine weitere Ladung, dann an hieſiger Gerichtsthür, und zwar nur, zu Anhörung des in Contumaciam ergehenden Beſcheides, erlaſſen werden.

Signatum Frankfurt am Main den 6. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Nächſten Freitag den 29. Oktober wird in Gemäßheit verehrlichen Gerichts-Beſcheids de publ. 2. Auguſt hup. die dem Burger und Schreinermeiſter Eucharius Huber et Uxori Christinen, geb. Wolf, zuſtändige auf der großen Eichenheimergaſſe im Hammelsgäßchen gelegene mit Lit. D No. 138 bezeichnete Behauſung für und um 2909 1/11 fl. im 20 fl. Münz-Capital Fuß ſammt Intereſſen und Koſten zum Vierten- und Letztenmal unter ausgeſteckter Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen und dem Meiſtbietenden überlaſſen werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Lit. G 124 stehet ein noch sehr gutes Forte-Piano, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

In der Graubengasse Lit. G No. 107 sind 4 Stück gute eichene Badewannen, auch einige große Waschbütten billig zu verkaufen.

Verschiedene Sorten Tapeten sind in Commission um den Fabrickpreiß in der Mainzergasse Lit. J No. 177 zu haben.

Alle Sorten Spinnhanf, und beste Sorten Flachs, sind in kleinen als in großen Parthien pr. Pfund zu 34 kr. bei Seilermeister Beyerle an der Hauptwache zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Friedbergergasse No. 26 ist eine Stube, Küche und Kammer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 5 sind 2 Zimmer ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Ein Laden gleicher Erde in der besten Meßlage, ist jahrweis zu vermiethen. Wo kann man auf dem Nachrichts-Comtoir erfragen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 52 ist im zweiten Stock ein ganzes Logis zu vermiethen.

Ein feuerfestes trockenes Gewölbe ist Jahrweis zu vermiethen, in der Döngesgasse Lit. G No. 46.

In der Wedelgasse nahe am Römerberg ist ein schöner Laden zum Gebrauch zwischen denen Messen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Bei Ausgeber das Nähere.

Eine Oehl- Material- und Tabaksmühle ist zu vermiethen, und in Lit. D No. 191. zu erfragen.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse, Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

Ein Logis von zwei heizbaren Stuben nebst Stuben- und Bodenkammer, Küche, Keller, mit allen übrigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Laden nebst Comtoir, und ein Gewölbe mit besonderm Eingang, worinnen bisher eine Lederhandlung geführt worden, ist mit einem Zimmer zu vermiethen, in Lit. L No. 128.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch, welcher schreiben, auch gut packen, wie auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Eine hiesige Burgerstochter, welche wegen ihrer Treue die gültigsten Zeugnisse darbringen kann, wünscht gegen den Anfang nächstkommenden Monats als Haus- oder Kindermagd unterzukommen.

Ein Mensch, welcher rechnen und schreiben, auch gut mit Pferden umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Kutscher, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Ein junger Mensch welcher gut mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein hiesiger Burgersmann, der im Propfen, Oculiren, Baumschneiden und Blumen- wie auch im Gemüßpflanzen erfahren, sucht Arbeit als Gärtner.

Es werden 1800 Gulden auf Haus, Scheuer und Stallung, nebst 22 Morgen liegender Güther zu leihen gesucht.

Bekanntmachung.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Fuchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Bordirungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

Ein weiß engl. barchentes Kleid, ist bei einer Wasche vom 25sten bis 29sten vorigen Monats abhanden gekommen; der Wiederbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung.

No. 90. Dienstag, den 26. October 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis, den 24. Oct. 1802.

Herr Johann Georg Umpfenbach, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, Wittwer, und Jungfer Susanna Magdalena Rossel.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 18. Oct.

Johann Ernst Ferdinand Scharlach, Schneidermeister, und Susanna Maria Willmar, Wittwe.

Dienstag, den 19. dieses.

Johann Matthäus Pister, Fruchtmötter, Wittwer, und Jungfer Jacobina Glaab.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 17. Oct.

Herr Johann Heinrich Ludwig Pfalz, Handelsmann, einen Sohn, Johann Heinrich Ludwig.
Carl Ludwig Hammeran, Schlossermeister, einen Sohn, Gerhard Friedrich.
Maximilian Ferdinand Gwinner, Bäckermeister, einen Sohn, Georg Friedrich.
Johann Daniel Kayser, Maurermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Justus Heinrich Hartmann, Schneidermeister, einen Sohn, Georg Carl.
Johannes Friedrichs, Tabakskrämer, einen Sohn, Johann Peter.
Carl Diezel, Weingärtner, einen Sohn, Carl.
Philipp Heerd, Weingärtner, einen Sohn, Clemens.

Dienstag, den 19. dieses.

Herr Johannes Diehl, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.
Johann Georg Luch, Parfumeur, eine Tochter, Maria Margaretha.
Peter Anton Rhein, Parfumeur, einen Sohn, Johann Jacob Conrad.

Mittwoch, den 20 dieses.

Herr Johann Martin Behaghel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.
Johann Leonhard Sachs, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Catharina.
Benedict Böhm, Schreinermeister, eine Tochter, Catharina Margaretha.
Heinrich Schäfer, Feldschütz, eine Tochter, Helena Sophia.

Donnerstag, den 21. dieses.

Johann Daniel Kleinböhl, Schneidermeister, eine Tochter, Magdalena Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Montag, den 18 Oct.

Herr Heinrich Wilhelm Günther, Handelsmann, eine Tochter, Anna Margaretha.

Georg Adam Preiß, Zimmergesell, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Georg Molino, Armenknecht, einen Sohn, Johann Georg.

Dienstag, den 19 Oct.

Johann Wilhelm Dauth, Weingärtner, einen Sohn, Peter Clemens.

Freytag, den 22. dieses.

Johann Knorr, Auslaufer, einen Sohn, Ferdinand August.

Beerdigte in Frankfurt.

Sonntag, den 17. Oct.

Herrn Philipp Christian Zinn, Handelsmanns Eheliebste, Frau Magdalena, alt 47 Jahr, 10 Monat, 20 Tage.
Herr Johann Joachim Keßler, Buchhändler, alt 77 Jahr, 3 Monat, 9 Tage.
Johann Peter Starck, Fuhrmanns Söhnlein, Johann Peter, alt 1 Jahr, 10 Monat, 24 Tage.

Montag, den 18. dieses.

Nicolaus Nickel, hiesigen Grenadiers Söhnlein, Friedrich Maximilian, alt 1 Jahr, 11 Monat.

Dienstag, den 19. dieses.

Philipp Jacob Kappis, Plattenhändlers Kindbetter-Söhnlein, Philipp Jacob.
Johann Carl Gerber, Schiebkärchers Töchterlein, Elisabetha Barbara, alt 5 Jahr, 24 Tage.
Johann Georg Reuß, gewesenen Maurergesellens nachgel. Wittwe, Anna Barbara, alt 69 Jahr, 11 Monat, 4 Tage.

Mittwoch, den 20. dieses.

Andreas Adolph Engelhard, Garderobe-Aufsehers, bei hiesigem National-Theater, Eheliebste, Frau Elisabetha Ernestina Maria, alt 36 Jahr, 23 Tage.

Donnerstag, den 21. dieses.

Johann Conrad Beck, Gärtnermeisters Kindbetter-Töchterlein, Anna Margaretha.
Johann Noa Camus, Scribentens Kindbetter-Töchterlein, Maria Barbara.
Philipp Heerd, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Clemens.
Michael Wagner, Kaiserl. Königl. Korporal, alt 66 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 16. Oct.

Johann Jacob Dielmann, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Maria Catharina.

No. 90. Dienstag, den 26. October 1802.

Bekanntmachung.

Die vor einiger Zeit auf den 21ten Juni a. c. angesetzt gewesene Bücher-Auction welche in der Saalgasse Lit. M No. 123 vorgehen sollte, ist nunmehro auf den 15. Dec. a. c. festgesetzet. Es kommen am Ende auch noch mathematische und Forst-Instrumente nebst verschiedene Sorten von guten Gewehren vor.

Bei P. J. Döring auf der Töngesgaß ist zu haben: Almanach und Taschenbuch für Familien auf 1803. mit Kupfern 1 fl. 12 kr. Brieftaschenkalender auf 1803. 2 kr. Allgemeiner Entschädigungsplan von Deutschland 6 kr. — Da ich meine Lesebibliothek mit 800 Bänden der neuesten und ausgesuchtesten Romanen, historischen Schriften, Reisebeschreibungen, Schauspiele ꝛc. vermehrt habe — so mache solches allen resp. Freunden der Lektüre bekannt, welche sich diesen Winter angenehm unterhalten wollen, und die Auswahl der Bücher wird einen jeden über alle Erwartung befriedigen.

Mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung werden die zu dem Nachlaß weil. Herrn Johann Rütger Lausberg, gewesenen Burgers und Handelsmanns gehörige Effecten und Mobilien sowohl, als auch die auf der grosen Eschenheimergasse stehende mit Lit. D No. 169 bezeichnete und mit einer Servitut, oder Dienstbarkeit: das Vorderhaus nicht höher bauen zu dörfen: nicht beschwerte Vorder- und Hinter-Behausung, samt darhinter liegenden beiden Gärten, Gartensaal nebst übrigen bis zum Eingang des Hospitalhofs laufenden Gebäulichkeiten und Hof, in einem öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden durch die geschwornen Herren Ausrüfer versteigert — mit den Mobilien Montags den 25ten dieses der Anfang gemacht — und dann: aber nicht, wie bereits in den beiden vorhergehenden Nachrichtsblättern sonst schon bekannt gemacht worden, Samstags darauf als den 30sten dieses, sondern acht Tage weiter hinaus, nämlich den 6ten November, Nachmittags 2 Uhr, mit der Versteigerung erwähnter Behausungen, Gärten, samt übrigen Gebäulichkeiten und Hofs beschlossen. Wobei man noch nachträglich bemerket: daß auf die zu versteigernde Behausungen und Gärten ein ansehnliches Kapital aus dem Lausbergischen Nachlaß sogleich geschossen werden kann.

Bei der Versteigerung in Lit. D No. 169 wird Dienstag der Anfang mit dem weißen Geräth gemacht, wounter ein extra feines ganz neues holländisches Tafelgedecke zu 24 Personen ist, auch sind 2 Drehbänke mit Werkzeug dabei, hernach werden auch noch allerlei Bücher und Gemälde vorkommen.

Die von dahiesigen Schutz-Juden zu entrichtende Koscher- und sonstige Renten-Gebühr von dem in hiesigem Gebiet erkauften Wein-Most betreffend.

Nachdeme man von Seiten des Renten-Amts wahrnehmen müssen, daß einige Schutz-Juden, welche binnen hiesiger Stadt-Land-Wehre und Gebiet gewachsene neue Weine zur Herbstzeit erkaufet, die Anzeige davon unter dem Behelf nicht beobachtet, daß der Verkäufer die Koscher- und übrige Renten-Gebühr zu tragen übernommen, und sich dazu mündlich oder schriftlich verbunden habe: So wird hierdurch, zur Abstellung dieses Unfugs, öffentlich bekannt gemacht, wie sich das Renten-Amt in dem beschriebenen Vorfall jedesmal an den Jüdischen Käufer solcher gekoscherten Weine, als welchem die Anzeige und Berichtigung der Abgaben vorhin aufliget, ohne einige Ausflüchte gelten zu lassen, lediglich halten, mithin denselben zu Abstattung der Gebühren nicht nur anstrengen, son-

dern auch mit nahmhafter Strafe unausbleiblich belegen werde, unter dem ferneren Anfügen, daß der Verkäufer des neuen Weins, und zwar noch vor dessen Auslieferung an den Jüdischen Käufer, zur gleichmäßigen Anzeige der Ohmen-Zahl auf dem Rentenamt verpflichtet seyn, und widrigenfalls gegen ihn, den Verkäufer, mit verdienter Ahndung ebenwohl verfahren, dem Anbringer eines begangenen Unterschleifs aber das Drittheil der Strafen, unter Verschweigung seines Nahmens, gereichet werden solle.

Publicatum Frankfurt den 14ten Oktober 1765.

Renovatum den 13ten Oktober 1802.

Renten-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine vollständige hölzerne Pumpe ist zu verkaufen.

Schwarzer Cassimir ist Lit. C No. 15 auf der Friedbergergasse, Vormittags bis 11 Uhr Staabweis billig abzugeben.

Ein noch ganz neues Forte-piano stehet zu verkaufen, Ausgeber sagt wo.

Eine Bratenröhre ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In Lit. D No. 12 zu Sachsenhausen, ist der zweite Stock zu vermiethen.

Ein Logis mit Möbeln, im zweiten Stock auf die Straße gehend, ist auf Monate zu vermiethen; in der Sonne an der Catharinen-Pforte.

Auf dem Markt Lit. L 155 ist ein Laden zu verlehnen.

Eine Stube nebst Stubenkammer gleicher Erde auf die Straße gehend, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Man wünscht in einer stillen Haushaltung einen soliden Herrn in Kost und Logis zu bekommen.

Eine Jungfer 21 Jahr alt, Katholischer Religion, mit guten Zeugniß versehen, so in allen häuslichen Geschäften erfahren, Geschicklichkeiten in Frauenzimmerarbeiten besitzt, auch französisch spricht, wünschet als Haushälterin, oder als Kammerjungfer unterzukommen.

Eine Köchin wird gesucht, welcher es an Beweisen ihres Wohlverhaltens nicht fehlt.

Jemand, der zu Ende dieses Monats in seinem eignen Wagen mit Extrapost nach Amsterdam zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter.

Bekanntmachung.

In der Brönnerschen Buchhandlung ist zu haben: Marengo oder der Feldzug der franz. Reservearmee in Italien unter Bonapartens Anführung, 8. 50 kr. — Lebensgeschichte des fränkischen Generals Bonaparte für Leser aus der mittlern Klasse, 8. 20 kr. — Fischers gemeinnütziger Landwirthschaftskalender für Gutsbesitzer und Landleute, 8 kr. Rußland, ein geographisches Gesellschaftsspiel zur Unterhaltung 45 kr. Wer das Glück hat, führt die Braut heim, ein unterhaltendes Gesellschaftsspiel 36 kr.

Ein junges Mopshündchen, ein Männchen, mit einem schwarzen Kopf, hat sich verlaufen; wer solchen in Lit. G No. 9 wiederbringt bekommt eine halbe Carolin Douceur.

In der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von England am Brunnen bei Schlafmunder Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammetne und tuchene Mannskleider eingekauft.

Bei Kretschmer, im Köpplerhöfchen am Dom, sind Seidenden-Schuhe mit engl. Flocken zu verkaufen; auch werden Halbstiefel von Seidenden, für Herren und Damen bei demselben verfertiget.

Bekanntmachung.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 6ten November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Jacob Vogt gehörige, in der Steingasse stehende, mit Lit. H No. 85 bezeichneten und sehr gut eingerichteten Behausung, bestehend in einem Vorder- und ganz neuen Seitenbau, zwei gewölbten Kellern, geräumigen Hof, s. v. gegrabenen Abtritt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin täglich in Augenscheln zu nehmen. Näheres zu erfragen bei Schneidermeister Krahle, und Schneidermeister Petri.

Mit gnädigster Erlaubniß macht Unterzeichneter hiermit bekannt, daß er fortfahre im Fechten Unterricht zu ertheilen, und seinen Fechtsaal bei Herrn Reichart in der Meisengasse hat. Er empfiehlet sich dahero allen Liebhabern dieser Kunst ergebenst.

Franz Fellon, Fechtmeister.

In der Debit-Sache der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebohrnen von Olenschlager, werden zu Publications-Anhörung der, auf verkündete Liquidations Tagefahrt und vorgewesene Schöffen-Deputation ad liquidandum, abgefaßten Urthel, sämmtliche von Hackischen Gläubiger auf Freitag, den 5ten November 1802. Vormittags 10 Uhr in unterzeichneter Kanzellei eingeladen, mit dem Bedeuten, daß, in Ansehung derer Nichterscheinenden, die Publication, als ihnen geschehen, werde angenommen werden. Signatum Frankfurt am Main den 22ten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Todes-Anzeige.

Am 24ten dieses verstarb allhier an den Folgen der Auszehrung meine geliebte Ehefrau, Catharina Lendroth, geb. Zimmermann, in dem Alter von 49 Jahren und 6 Monaten, welchen traurigen Todesfall, mit Verbittung aller Condolenz, wir unsern Verwandten und Freunden hiemit bekannt machen. Frankfurt den 25. Oktob. 1802.

Christian Lendroth, nebst Tochtermann und Kinder.

Donnestag Vormittag den 4ten Novemb. und folgende Täge Vormittag, werden in dem Vergantbungshaus auf dem Graben eine Partie gut conditionirte Fußteppiche und Borduren, holländischen geblümten und gestreiften Plüsch, engl. Haaratlas zu Stühlen, papierne Tapeten, eine Partie engl. massive Mahagoni-Stühle u. Canapee-Gestelle, auch garnirte mahagoni und andere Stühle, — engl. plattirte Geschirr-Beschläge, plattirte Portraitrahmen, auch zwei Waagen und Gewichtsteine nebst andern Stücken durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden überlassen.

Mr. Speaker, I am glad that the gentleman from Texas [Mr. Wright] has brought this matter to the attention of the House.

Bei Printz in der kleinen Gallengasse sind recht gute Kanarienvögel Hanen und Weibger zu verkaufen.

Lit. G No. 39 sind 3 weingrüne Stückfaß abzugeben.

2 Schweine sind um Platz zu gewinnen zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Ein großer ovaler Ofen mit einem schönen Fuß, wie auch Thüren zu Mauerschränke, mit Schloß, sind zu verkaufen in Lit. A 101.

Eine Reisechaise ist zu verkaufen, Lit F No. 57.

Beste Sorten Zwergpfirschen, und andre Sorten Bäume, sind zu haben bei Kunstgärtner Weisenberger Lit. B No. 17.

Sehr schöner ächt holländischer Flachs zu 32 bis 34 kr. pr. Pfund, verkauft man in der Friedbergergasse Lit. E No. 32.

Ein Canapee mit 12 Stühlen, ist wegen Mangel an Platz auf der Breitengasse Lit. B No. 130 zu verkaufen.

Bei J. A. Otte jun. im Römischen König auf der Allerheiligengasse, sind extra gute Lichter, um billigen Preiß zu haben.

Bei Müller seel. Erben in der Graubengasse, sind alle Sorten feine und ordinaire nebst Gesundheits-Chocolade, wie auch die sehr hell anhaltend brennende englische Nachtlichter, um billigen Preiß zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es sind zwei sehr schöne herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen: eine jede Wohnung bestehet in 5 Zimmern, 1 Küche, 4 Bedientenzimmern, schönem Vorplatz, gemeinschaftlichen Boden, und sonstige nothwendige Bequemlichkeiten. Das Nähere zu erfragen in Lit. J. No. 221.

fl. 4000 im 24 fl. Fuß, sind gerichlich auszulehnen.

Im Scheidelischen Haus an der Catharinenpforte, ist der 3te Stock zu vermiethen.

Ein zu allen Gewerben dienlicher Laden mit oder ohne Logis, ist jahrweis zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt wo.

Personen so allerley suchen.

Ein bis nächsten Donnerstag in seiner eignen Postchaise nach Paris abreisender Fremder sucht annoch einen Reisegesellschafter.

Es wird eine Magd, die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches waschen, bügeln, nähen, stricken, auch etwas Hausarbeit verstehet, und mit Kindern umzugehen weiß, wünscht baldigst unterzukommen.

Es wird eine Magd gesucht, die gut kochen, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Eine Magd die gut kochen, und alles Backwerk machen kann, gute Zeugnisse hat suchet Dienst.

Eine geschickte Köchin, die alles Backwerk zu machen versteht, sucht Dienst bei einer hiesigen oder auswärtigen vornehmen Herrschaft.

Eine Magd, die kochen, waschen und bügeln kann, und noch in Dienst ist, sucht einen andern Dienst.

Eine Person wünscht bis Anfang andern Monats, mit einer Retourchaise, von hier nach Mannheim fahren zu können.

2 allhiesige Stadt-Obligationen von fl. 1000 werden zu kaufen gesucht.

Eine in gutem Zustand seyende, ohngefähr 6 Schuh lange Hobelbank wird zu kaufen gesucht.

Ein Bologneser Löwenhündchen weiß mit schwarzer Nase und der schönsten kleinsten Art, wird je eher je lieber zu kaufen gesucht. Lit. G No. 29 zu erfragen.

Es wird für eine stille Haushaltung ein Logis von circa 4 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche ꝛc. in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht.

Ein hiesiger Burger, der in allen Berechnungen und Schriften erfahren, sucht Dienst als Schreiber oder einzelne Aufträge.

Es werden Realen, Schub'aden, Waagen mit Gewicht zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgasse Lit. K No. 113 zu erfragen.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein junger Mensch, in die Lehre gesucht. Das Weitere ist bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

In eine hiesige Conditorei wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht.

Bekanntmachung.

Wider meinen Willen sehe mich durch die Verhältnisse genöthigt, mein Lieblingsstück, eine ganz vorzüglich gut und ungemein schön verfertigte Drehmaschine zu verkaufen. Solche stehet in der Kunst- und Instrumentenhandlung des Herrn Gerh. Hieronimuß Sen. in Frankfurt zu gefälliger Einsicht, als bei welchem, oder auch bei mir selbst, das Weitere hierüber vernommen werden kann. Auswärtige Anfragen werden postfrei erbeten.

Joh. Heinr. Reitmeier, Mechanikus zu Mainz.

Wenn Eltern, Knaben von 7 — 8 Jahren, an Privat-Stunden wollen Theil nehmen lassen, in welchen sie eine Reihe von Jahren hindurch, den ihnen nöthigen Unterricht durch einen bewährten Lehrer und unter seiner Aufsicht erhalten, so giebt Ihnen nähere Nachricht darüber

Passavant, Pfarrer.

Es hat sich den 21. d. ein halbjähriges zartes Mopshündchen mit spitzgeschnittenen Ohren verlaufen. Der Zurückgeber wird gebeten ihn gegen ein Douceur wiederzuliefern in Lit. F No. 182.

Die Nachtarbeiter von Niederrad empfehlen sich und versichern gute Bedienung, sind anzutreffen bei Hrn. Christ Bierbrauer in der Bockgasse.

Ein Viertelloos No. 7679 zur ersten Classe 23sten Frankfurter Lotterie ist verlohren worden, für deren Ankauf jedermann gewarnet wird.

Hut-Fabrikant J. J. Manck hinter der Rose, empfiehlt sich einem verehrten Publiko, mit runden und dreieckigten Hüten, auch Casquetten von verschiedenen Qualitäten, in den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung und Comtoir in die kleine Sandgasse neben Herrn von Oven verlegt habe.

Friedrich Eckhardt.

In der Seckbächergasse Lit. J No. 236 sind Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch nußbaumene Kommoden mit Schreibpult billig zu verkaufen.

In einer nahe am Rhein gelegenen längst wohleingerichteten Manufaktur sowohl in Leinen- Baumwoll- als Schaafwoll-Fabrikate werden bei denen schon in der Lehre stehende jungen Leute mehrere gegen billiges Lehrgeld auf 3 u. 4 Jahre anzunehmen gesucht. Solche werden nicht nur zum praktischen Unterricht durch alle Rubriken von der Bearbeitung des rohen Stoffes bis zur gänzlichen Ausrüstung der Fabrikate angehalten, sondern auch zum rechnen und schreiben nach kaufmännischen Grundsätzen, so daß sich solche also in dieser Lage zu wahren Manufakturisten bilden, die Eltern hingegen sich wegen der übrigen Ausbildung ihrer Kinder um so mehr beruhigen können, als solche nur unter gesitteten Menschen erzogen, und ihre Arbeiten, so wie Erholungen in bestimmte Stunden eingetheilet sind.

Gesell zu Offenbach in der Geleitsstraße wohnhaft, empfiehlt sich im Ausstopfen sowohl der Vögel als auch der vierfüßigen Thiere. Gewiß ist es manchem sehr angenehm, sein geliebtes Schooshündchen, seinen Papagoy oder sein Kanarienvögelchen, wann es verendet, auch dann noch ausgestopft um sich zu haben. Ausgestopfte Vögel sind jederzeit käuflich bei demselben zu haben.

Zum Einkauf eines Quantums der besten Ofen-Steinkohlen, für nächsten Winter, werden noch einige Theilnehmer gesucht, von

G. L. Gerth in der Sonne an der Catharinenpforte.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 91. Freitag, den 29 October 1802.

Bekanntmachung.

Prima- und Secunda-Wechsel, Anweisungen und Empfangscheine mit Frankfurt und mit ganz neuen Vignetten sind nunmehr außer den bisherigen Wechsel ohne den Zusatz: Frankfurt — ebenfalls bei mir zu bekommen. Liebhabern stehet die Musterkarte davon zu Dienst.

August Hermann der Jüngere, auf dem großen Kornmarkt.

Mit hochobrigkeitlicher Genehmigung soll Samstags, den 6ten November laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, die von dem verstorbenen Handelsmann, Herrn Johann Rütger Lausberg, herrührende – auf der großen Eschenheimergasse stehende – und mit einem geräumigen Hofe versehene Behausung, welche mit Lit. D No. 169 bezeichnet ist, sammt den dazu gehörigen und bis an die Taubenhofgasse hinlaufende Gärten, Neben- und Hintergebäuden, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Eine beträchtliche Summe kann auch von dem sich ergebenden Kaufpreiß, gegen gewöhnliche Zinsen, auf mehrere Jahre stehen bleiben.

Uebrigens wird zugleich bemerklich gemacht, daß die sich in dem Publikum eingeschlichene irrige Meinung: als ob man obbemeldete zu verkaufende Behausung nach der großen Eschenheimergasse hin nicht höher bauen dürfe, völlig ungegründet seye, und überhaupt durchaus keine Servitut darauf hafte.

Eine schöne und bequeme Wohnung von 12 à 14 heitzbaren Zimmer, Küche und Keller, und eine Wohnung von 7 heitzbaren Zimmer, Küche und Keller, auf einer gangbaren Straße sind zu vermiethen, und können noch in diesem Jahr bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comptoir kann man das weitere erfahren.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 6ten November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Jacob Vogt gehörige, in der Steingasse stehende, mit Lit. H No. 85 bezeichneten und sehr gut eingerichteten Behausung, bestehend in einem Vorder- und ganz neuen Seitenbau, zwei gewölbten Kellern, geräumigen Hof, s. v. gegrabenen Abtritt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen. Näheres zu erfragen bei Schneidermeister Krahle, und Schneidermeister Petri.

Wein-Versteigerung.

Samstag den 30ten dieses, Nachmittag 2 Uhr, werden auf dem grossen Hirschgraben Lit. F No. 63.

1 Stück 1794r Wikkerter
1 — 1779r Hochheimer
1 — 1779r Laubenheimer
5 — 1781r Rüdesheimer
1 — 1775r Rüdesheimer
1 Zulast 1766r Hochheimer

und ohngefehr 4 à 500 Bouteillen französische und andere fremde Weine, durch die geschworne Herren Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Proben werden von 1 bis 2 Uhr an den Fässern gegeben werden.

Wiesbader Fuhrwerk.

Fuhrmann Joh. Schwärzel von Wiesbaden, welcher das Fuhrwerk des ehemals in den 2 rothen Schwerdtern logirt habenden Wiesbader Fuhrmann Andr. Uber übernommen hat, empfiehlet sich einem hochgeschätzten Publikum ergebenst, und versichert alle ihm anvertrauet werdende Güther ꝛc. aufs beste und in billigster Fracht zu besorgen. Er logirt im schwarzen Bock an der Hauptwache, kommt Dienstags und Freitags hier an, und fährt am folgenden Tag wieder ab.

Dem Publiko wird hiermit angezeiget, daß Montags den 1ten nächstkommenden Monat November und folgende Täge (ausser Sonnabends) Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Pfand-Haus alle diejenigen Pfänder, so bis ultimo Januar, Februar, Merz, April 1802. verfallen gewesen, öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Es werden also diejenige, welche dergleichen verfallene Pfand-Scheine haben, nochmals erinnert, selbige vor der Verganthung einlösen oder in Zeiten prolongiren zu lassen, indeme man, um das Verganthungs-Regiſter in behöriger Ordnung ausziehen zu können, weder 8 Tag vor, noch währender Verganthung keine Prolongation mehr annehmen wird.

Publicatum, Franfurt den 27. Septemb. 1802.

Pfand-Amt.

Heutigen Freitag den 29. Oktober wird in Gemäßheit verehrlichen Gerichts-Bescheids de publ. 2. August nup. die dem Burger und Schreinermeister Eucharius Huber et Uxori Christinen, geb. Wolf, zuständige auf der großen Eschenheimergasse im Hammelsgäßchen gelegene mit Lit. D No. 138 bezeichnete Behausung für und um 2909 $\frac{1}{11}$ fl. im 20 fl. Münz-Capital-Fuß sammt Interessen und Kosten zum Vierten- und Letztenmal unter ausgesteckter Fahne am Römer von 1 bis 2 Uhr öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Weigand von Wiesbaden, welcher sein Botenfuhrwerk seit 20 Jahren treulich versehen, recommendiret sich, indem er nicht nur Paquete, sondern auch Güter retour nimmt, wofür ich auf jedesmalige Verlangen cautionire; er kommt an alle Dienstag und Freitag Nachmittags, und fähret Mittwoch und Samstags Morgens um 9 Uhr wieder ab.

Johann Philipp Sprenger im Maulbeerhof.

Freitags den 29sten Oktob. l. J. wird in Gemäßheit Hochverehrlichen Schöffen-Gerichts-Urtel vom 18ten Juni 1802 eine Fahrtgerechtigkeit über den Mayn sammt allem was dazu gehöret für und um die Summe von 700 fl. im 24 fl. Fuß nebst aufgelaufenen Zinßen und Kosten zum zweitenmale unter ausgesteckter Fahne öffentlich feil getragen werden.

Hätte jemand an den gar geringen Nachlaß der zu Sachsenhausen verstorbenen Wittib Annen Christinen Grübelein eine aus irgend einem Grund Ansprache zu machen, der erscheinet innerhalb drei Wochen, von unterzeichnetem dato an, in der Gerichts-Kanzellei, und zeige solche bescheinigter ad protocollum an, immassen hernach niemand mehr gehört, und abgewiesen werden soll. Frankfurt den 13ten Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Da die zwey vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht Mittwochs den 3ten Novemb. d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden sollen; als wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Maynbrücke liegende — auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit Num. 30. bezeichnete, zu einer Eckbehausung geeignete Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angränzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Mayn 101½ Schuh, an Flächenraum aber 11022½ Quadrat-Schuh enthält; sodann daß der darneben liegende mit Num. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Mayn 101½ Schuh und eine Tiefe in der Mitte gemessen von 93¼ Schuh, sonach an Flächengehalt 9490¼ Quadrat-Schuhe beträgt; nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Mayn auf eine Breite von 60 Schuhen angelegt werde.

Die nähere Bedingungen unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilt werden wird.

Frankfurt den 27ten September 1802.

Bau-Amt.

Samstags den 30ten Oktob. Morgens halb 9 Uhr sollen auf dem Eschenheimer Wall der Seilerbahn eine Partie eichene, küfferne und büchene Dielen, sodann in der Kornblumengasse in der Behausung des Schreinermeisters Meßmanns, das sämmtliche Schreinerwerkzeug durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden.

CHAPTER 119.

An Act to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into Ireland, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into Scotland, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into the Isle of Man, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into the Channel Islands, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into the Colonies, and to grant other Duties in lieu thereof; and to repeal the Duties of Customs and Excise on Foreign Wrought Silks imported into the Foreign Parts

Bekanntmachung.

Meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Wohnung unter der Catharinenpforte verlassen und eine andere in der Biebergasse, dem Komödienhause schräh gegen über, in der Behausung des Schuhmachermeisters Farrensohn Lit. E No. 201 bezogen habe, und empfehle mich ferner in allen Geschäftsangelegenheiten ergebenst.

Joh. Michael Köcher, geschworner Wechsel-Sensal.

Ich habe nunmehro meine Wohnung nebst Comtoir auf dem Wollgraben unter den neugebauten Häusern a. No. XLVII. und führe sämmtliche Lotterien, nämlich: Frankfurter, Hanauer, Darmstädter, womit ich mich höflichst empfehle, und reelle Bedienung verspreche.

S. A. Hecht, Hauptkollekter.

Donnerstag Vormittag den 4ten Novemb. und folgende Täge Vormittag, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben eine Partie gut conditionirte Fußteppiche und Borduren, holländischen geblümten und gestreiften Plüsch, engl. Haaratlas zu Stühlen, papierne Tapeten, eine Partie engl. massive Mahagoni-Stühle u. Canapee-Gestelle, auch garnirte mahagoni und andere Stühle, — engl. plattirte Geschirr-Beschläge, plattirte Portraitrahmen, auch zwei Waagen und Gewichtsteine nebst andern Stücken durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden überlassen.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 1ten Novemb. d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der Steingaß Lit. H No. 85 vermög Hochobrigkeitlicher Verordnung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeister Jakob Vogt gehörige sämmtliche Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Tische, Spiegel, Stühl, Bettladen, Bettungen, Hemder, Tisch- und Leintücher, Handtücher, Servietten, benebst mehreren Kleidungsstücken wie auch einiges Silber und Prätiosen durch die geschwornen Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Montag den 1sten November, sollen im Basthaus zum goldenen Engel in Bornheim allerlei Mobilien, etwas Schießgewehr, musikalische Instrumenten, Kupfer und Messing, öffentlich an den Meistbietenden überlassen werden.

Alle hiesige Buchdrucker, Buchhändler und Colporteurs werden nach Maasgabe verehrlichen Schöffen-Decrets vom 22sten Oktober l. J. nachdrücklich, und bei ohnfehlbar zu gewarten habender nahmhaften Strafe verwarniget, keine Flug- oder sonstige kleine Schriften, die nicht die Obrigkeitliche, dermalen und ad interim dem Gerichtsschreiber Herrn Dr. Horn übertragene – Censur passiret haben, weder zu drucken noch zu verkaufen, oder unter das Publikum zu verbreiten.

Frankfurt am Main den 27sten October 1802.

Stadt-Kanzellei.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier in ledigem Stande ohne Testament verstorbenen Beisassen und Näherin Gertraud Sückfüll einige Ansprüche, als Erben, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefordert, ihre vermeyntliche Ansprüche, innerhalb acht Tägen, vom 26. Oktob. an, in unterzeichneter Kanzellei ad protocollum rechtserforderlich anzuzeigen, ansonst aber zu gewärtigen, daß die dazu gehörigen Effekten ohne weiters versilbert- und der Erlöß, sammt dem baaren Gelde, an löbl. Rechenei-Amt, soll abgegeben werden.

Signatum Frankfurt a. M. den 25. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Samstag, den 30sten October l. J. Morgens 10 Uhr, wird in dem Pfarrhofe zu Schwanheim, eine Partie Kartoffeln von ohngefähr 130 bis 40 Malter öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Gras-Versteigerung.

Die Benutzung des Grases von dem Walle zwischen dem Friedberger- und dem Allerheiligenthor soll Montags, den 8ten November dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte für das Jahr bis Martinitag 1803 dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 28sten Oktober 1802.

Rechnei-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Verschiedene Sorten Tapeten sind in Commission um den Fabrickpreiß in der Mainzergasse Lit. J No. 177 zu haben.

Extra fein weiß Spelzmehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerk machen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse aus erster Hand billigen Preises zu haben.

Bei Printz in der kleinen Gallengasse sind recht gute Kanarienvögel Hanen und Weibger zu verkaufen.

Ein großer ovaler Ofen mit einem schönen Fuß, wie auch Thüren zu Mauerschränke, mit Schloß, sind zu verkaufen in Lit. A 101.

Beste Sorten Zwergpfirschen, und andre Sorten Bäume, sind zu haben bei Kunstgärtner Weisenberger Lit. B No. 17.

Sehr schöner ächt holländischer Flachs zu 32 bis 34 kr. pr. Pfund, verkauft man in der Friedbergergasse Lit. C No. 32.

Ein Canapee mit 12 Stühlen, ist wegen Mangel an Platz auf der Breitengasse Lit. B No. 130 zu verkaufen.

Bei J. A. Otte jun. im Römischen König auf der Allerheiligengasse, sind extra gute Lichter, um billigen Preiß zu haben.

Bei Bettenhäuser in der Gelnhäusergasse ist extra guter Senft, der Krug zu 1 fl., halbe zu 30 kr. zu haben.

In der Mainzergasse stehet ein Haus zu verkaufen, welches zu einem Laden oder sonst zu einem Gewerbe dienlich. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Neue unterhaltende und belehrende Gesellschaftsspiele, zum Zeitvertreib in den langen Winterabenden, sind zu haben bei J. B. Albert in der Behausung des Herrn Saraßin auf dem Römerberg.

Sehr schöne junge Mopshunde sind zu verkaufen.

Lit. G No. 39 sind 3 weingrüne Stückfaß abzugeben.

Zwei Kronleuchter, ein zweirädriges Schiebwägelgen und eine Mistkutsche sind zu verkaufen.

Der Clavierauszug der Zauberflöte, der Wilden, der Müllerin, des Spiegels von Arkadien, und Doktor und Apotheker, nebst Gesänge beim Clavier aus den vorzüglichsten Opern, von Joh. Andrä, sind gebunden, um den halben Ladenpreiß zu verkaufen.

Guter Mostsenft ist bei Conditor Klein zu haben.

Ein in der besten Meßlage belegenes Haus, das sich für den Eigenthümer völlig verinteressirt, ist abtheilungshalber zu verkaufen, auf dem Nachrichtskomtor das Nähere deshalb.

Ein Forte-piano, eine Uhr mit Glockenspiel, 4 Glaskasten zum Aufbewahren der Waaren, ein großes beschlagenes Wetterdach, und mehrere große Kisten sind zu verkaufen in der großen Sandgasse Lit. K 61.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein Laden gleicher Erde in der besten Meßlage, ist jahrweis zu vermiethen. Wo kann man auf dem Nachrichts-Comtoir erfragen.

In der Wedelgasse nahe am Römerberg ist ein schöner Laden zum Gebrauch zwischen denen Messen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Bei Ausgeber das Nähere.

Ein Laden nebst Comtoir, und ein Gewölbe mit besonderm Eingang, worinnen bisher eine Lederhandlung geführt worden, ist mit einem Zimmer zu vermiethen, in Lit. L No. 128.

Es sind zwei sehr schöne herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen: eine jede Wohnung bestehet in 5 Zimmern, 1 Küche, 4 Bedientenzimmern, schönem Vorplatz, gemeinschaftlichen Boden, und sonstige nothwendige Bequemlichkeiten. Das Nähere zu erfragen in Lit. J No. 221.

In der Gelnhäusergasse No. 119 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse in 186 ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Am Neuenthor in dem Hause Lit. C No. 51 ist im ersten Stock eine bequeme Wohnung, nebst einem dazu gehörigen Laden zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Schnurgasse Lit. L No. 79.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Magd gesucht, die gut kochen, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Eine Köchin wird gesucht, welcher es an Beweisen ihres Wohlverhaltens nicht fehlt.

Ein Kutscher von Leipzig, logirend in der Reichskrone, sucht Retour nach Leipzig, Dresden oder dortige Gegend.

Es wünschte jemand, der sehr schön und korrekt schreibt, beschäfftigt zu seyn.

Ein junges Frauenzimmer welches in allen weiblichen Arbeiten, auch in Haushaltungsgeschäften wohl erfahren ist und die besten Empfehlungen vorzeigen kann, wünscht als Haushälterin oder sonst einen schicklichen Platz zu erhalten.

Es werden fl. 2600 im 24 fl. Fuß auf einen gerichtlichen Insatz zu leihen gesucht.

Es wird eine noch brauchbare Schlittenkufe gesucht.

Ein Mensch, welcher schreiben, auch gut packen, wie auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Auslaufer oder dergleichen.

Es wird eine Magd, die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

Eine in gutem Zustand seyende, ohngefähr 6 Schuh lange Hobelbank wird zu kaufen gesucht.

Es wird für eine stille Haushaltung ein Logis von circa 4 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche ꝛc. in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht.

Es werden Realen, Schubladen, Waagen mit Gewicht zu kaufen gesucht, das Nähere in der Schnurgasse Lit. K No. 113 zu erfragen.

In eine hiesige Specereyhandlung wird ein junger Mensch, in die Lehre gesucht. Das Weitere ist bei Ausgeber dieses zu vernehmen.

In eine hiesige Conditorei wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht.

Eine Jungfer 21 Jahr alt, Katholischer Religion, mit guten Zeugniß versehen, so in allen häuslichen Geschäften erfahren, Geschicklichkeiten in Frauenzimmerarbeiten besitzt, auch französisch spricht, wünschet als Haushälterin, oder als Kammerjungfer unterzukommen.

Eine Magd die gut kochen, und alles Backwerk machen kann, gute Zeugnisse hat suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Es hat jemand 5 Zeichen an einander gebunden gefunden, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen, zu erfragen im Trauben an der Hauptwache.

Eine sehr schöne leichte Chaise mit einem Pferd, und allem Nöthigen ist zu verkaufen, oder zu halben Kosten in Compagnie zu halten.

Ein Papier worauf mehrere Nahmen geschrieben, ist verlohren worden, man bittet um dessen Rückgabe gegen ein Douceur.

Frische Trüffeln sind so eben angekommen und in billigem Preiß zu haben, bei Eschbächer Pasetenbäcker in Bornheim.

Bei dem Buchhändler Simon unter der Catharinenpforte ist zu haben:

Deutschlands vorzüglichste Meßplätze, 1r Theil, enthält: Leipzig; ein Handbuch alles unumgänglich Wissensnöthigen für die Leipzigs Messen bereisenden Kaufleute. 8. Leipzig. fl. 2.

Wilhelmine von Rosen, von dem Verfasser der Urne im einsamen Thale, 2 Theile mit Kupfern, 8. Leipzig. fl. 4. 20 kr.

Die Nachtarbeiter von Niederrad empfehlen sich und versichern gute Bedienung, sind anzutreffen bei Hrn. Christ Bierbrauer in der Bockgasse.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Fuchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Bordirungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

In der Seckbächergasse Lit. J No. 236 sind Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch nußbaumene Kommoden mit Schreibpult billig zu verkaufen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von England am Brunnen bei Schlafmunder Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammetne und tuchene Mannskleider eingekauft.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen am 28sten Oktober 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	12 fl. 30 kr.	
Korn, " "	11 fl. 45 kr.	
Gerste, " "	7 fl. 30 kr.	
Hafer, " "	4 fl. — kr.	

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	15 fl. 30 kr.	bis 16 fl.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.	

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 25 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 18 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 11 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd. 25 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	24 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch " " . . .	12 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 51 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 92. Dienstag, den 2. November 1802.

Bekanntmachung.

Mit hochobrigkeitlicher Genehmigung soll Samstags, den 6ten November laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, die von dem verstorbenen Handelsmann, Herrn Johann Rütger Lausberg, herrührende – auf der großen Eschenheimergasse stehende – und mit einem geräumigen Hofe versehene Behausung, welche mit Lit. D No. 169 bezeichnet ist, sammt den dazu gehörigen und bis an die Taubenhofgasse hinlaufende Gärten, Neben- und Hintergebäuden, durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Eine beträchtliche Summe kann auch von dem sich ergebenden Kaufpreiß, gegen gewöhnliche Zinsen, auf mehrere Jahre stehen bleiben.

Uebrigens wird zugleich bemerklich gemacht, daß die sich in dem Publikum eingeschlichene irrige Meinung: als ob man obbemeldete zu verkaufende Behausung nach der großen Eschenheimergasse hin nicht höher bauen dürfe, völlig ungegründet seye, und überhaupt durchaus keine Servitut darauf hafte.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 6ten November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Jacob Vogt gehörige, in der Steingasse stehende, mit Lit. H No. 85 bezeichneten und sehr gut eingerichteten Behausung, bestehend in einem Vorder- und ganz neuen Seitenbau, zwei gewölbten Kellern, geräumigen Hof, s. v. gegrabenen Abtritt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen. Näheres zu erfragen bei Schneidermeister Krahle, und Schneidermeister Petzi.

Meinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden beehre ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich meine Wirthschaft unter der Firma: Gebrüder Richter, unter meinen in der Gutsgasse, Nro. 1 gelegenen Gasthofe, zum goldenen Löwen, heute übernommen habe. Für die mir bisher geschenkte Gewogenheit bitte ich mir dieselbe auch ferner aus.

Joh. Michael Richter, gewesener Wirthschafter.

Bei der Nassfeilen Meyerau & Bernard ist die Quarte engl. weisser gedrehter Stahlsaiten, die Basse und gesponnen Violin- und Violoncell-Saiten

Laut der ausschließlichen Privilegien vom 1. Januar 1779 ertheilet — bis zum Oktober 1815. — ertheilt — bis zum 1. Januar 1820. — Nürnberg, den 1. Januar 1820. — Nürnberg, den 1. Januar 1820. — Nürnberg, den

Ankündigung.

Zur unverschieblichen Bestreitung der zum Unterhalte des seit dem geendigten Kriege auf einen stärkern Fuß beibehaltenen Militär-Etats benöthigten Staatsausgaben hat sich die löbliche gemeine Landschaft Ober- und Unterlandes Bayern entschlossen, durch Unterzeichnete ein Anleihen von einer Million Gulden im fl. 24 Fuß eröffnen zu lassen.

Alle der landschaftlichen Inhabung angehörige Land- und Standsteuern sind mit Kurfürstlich und Agnatischen Consensen zur Sicherheit feierlich verschrieben, bis zur Rückzahlung gedachten Anleihens und Interessen.

Die löbliche Landschaft hat sich zu mehrerer Sicherheit der Theilnehmer entschlossen, die ganze Summe des Anleihens in 500 Stücke gleicher Obligationen à fl. 1000. — und 1000 Stücke à fl. 500. — zu vertheilen, und statt, wie gewöhnlich, die Haupt-Original-Obligation obrigkeitlich zu deponiren, sodann nur den Interessenten die Copien davon in die Hände zu geben, diese hingegen sämmtlich in Originalien auszufertigen, so daß also jeder Theilnehmer statt Copia eine landschaftliche Original-Partial-Obligation wirklich selbst in die Hände bekommt.

Die Obligationen werden auf folgende Art eingelöset:

1ste	Zahlungsfrist	am	1. Sept.	1805.	50	Stücke	à fl. 1000	von No.	1 à 150.
					100	"	à fl. 500		
2te	Ditto	"	1. Ditto	1806.	50	"	à fl. 1000	von No.	151 à 300.
					100	"	à fl. 500		
3te	Ditto	"	1. Ditto	1807.	50	"	à fl. 1000	von No.	301 à 450.
					100	"	à fl. 500		
4te	Ditto	"	1. Ditto	1808.	50	"	à fl. 1000	von No.	451 à 600.
					100	"	à fl. 500		
5te	Ditto	"	1. Ditto	1809.	50	"	à fl. 1000	von No.	601 à 750.
					100	"	à fl. 500		
6te	Ditto	"	1. Ditto	1810.	50	"	à fl. 1000	von No.	751 à 900.
					100	"	à fl. 500		
7te	Ditto	"	1. Ditto	1811.	50	"	à fl. 1000	von No.	901 à 1050.
					100	"	à fl. 500		
8te	Ditto	"	1. Ditto	1812.	50	"	à fl. 1000	von No.	1051 à 1200.
					100	"	à fl. 500		
9te	Ditto	"	1. Ditto	1813.	50	"	à fl. 1000	von No.	1201 à 1350.
					100	"	à fl. 500		
10te	Ditto	"	1. Ditto	1814.	50	"	à fl. 1000	von No.	1351 à 1500.
					100	"	à fl. 500		

Die Zinsen, welche mit fünf vom Hundert laufen, sollen in Frankfurt am Main, in München, oder auch zur Bequemlichkeit der inländischen Interessenten in allen kurfürstl. Haupt- und Regierungs-Städten in Bayern, Franken und Schwaben, nach Wunsche bezahlt werden.

Wer an diesem landschaftlichen Anleihen Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich deßfalls bey Unterzeichneten zu melden. München, den 3ten October 1802.

Westheimer und Strasburger.

Wer sich bei vorgedachtem Anleihen zu interessiren wünscht, wende sich gefälligst an uns Unterzeichnete, bei denen auch seiner Zeit die Zinsen, und bei gesetzten Verfallzeiten die Kapitalien zurück zu erheben sind. Frankfurt am Main, den 14ten October 1802.

Heuser & Lenz.

Von Schmerz durchdrungen zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten an, daß es Gott gefallen meine innigst geliebte Ehegattin diese Nacht an den Folgen einer Lungenentzündung im 33sten Jahr ihres thätigen Lebens von meiner Seite zu nehmen, und mich und meine zwei Kinder in die größte Betrübniß zu versetzen, alle die sie kannten wissen, daß ihre Rechtschaffenheit und Tugenden das beste Denkmahl sind das man ihr setzen kann; meinen Schmerz bitte durch Beileidsbezeugungen nicht zu vergrößern.

Frankfurt, den 29sten Oktober 1802.

Johannes Cron.

Löser Reinganum, auf der Schäfergasse Lit. C No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern und englische Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst fabrizirten Stickereien zu Kleidern in Gold, Silber, und in baumwollen Garn; ferner in Filoche Schleier-Aermel, Halstüchern, Chemisen ꝛc. und verspricht reelle Bedienung.

Da die zwey vordern Bauplätze auf der neuen Bau-Anlage auf der sogenannten schönen Aussicht Mittwochs den 3ten Novemb. d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden sollen; als wird solches denen Kauflustigen in Zeiten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der zunächst der Maynbrücke liegende — auf dem in Kupfer gestochenen Plan mit Num. 30. bezeichnete, zu einer Eckbehausung geeignete Bauplatz an die Behausung zum Rhein in der Fahrgasse angränzet, gegen diese Straße 83 Schuh und gegen den Mayn 101½ Schuh, an Flächenraum aber 11022½ Quadrat-Schuh enthält; sodann daß der darneben liegende mit Num. 29 bezeichnete Bauplatz gegen den Mayn 101½ Schuh und eine Tiefe in der Mitte gemessen von 93½ Schuh, sonach an Flächengehalt 9490¼ Quadrat-Schuhe beträgt; nicht weniger daß die vorliegende Straße gegen den Mayn auf eine Breite von 60 Schuhen angelegt werde.

Die nähere Bedingungen unter welchen diese Plätze verkauft werden sollen, kann man bis zu dem Versteigerungs-Termin jeden Tag auf unterzogenem Amte einsehen, wo denen Kauflustigen alle erforderliche Auskunft ertheilt werden wird.

Frankfurt den 27ten September 1802.

Bau-Amt.

Gras-Versteigerung.

Die Benutzung des Grases von dem Walle zwischen dem Friedberger- und dem Allerheiligenthor soll Montags, den 8ten November dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte für das Jahr bis Martinitag 1803 dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 28sten Oktober 1802.

Rechnei-Amt.

Nachdem durch ein verehrl. Raths-Conclusum vom 26. dieses der Taglohn der Maurergesellen, von Gallus-Tag an bis zum 1sten April 1803, unter dermalen vorwaltenden Umständen und bis auf weitere Verordnung für diesen Winter auf 38 kr. dergestalt bestimmt worden, daß gedachte Gesellen, bemerkte Zeit über, keine Feyer-Stunde, auser der Mittags Stunde, halten, mit einbrechendem Tag auf die Arbeit gehen, und solche nicht eher als bis zur Dämmerung verlassen sollen; So wird solches hiermit zu jedermanns Wissenschaft nachrichtlich bekannt gemacht.

Frankfurt am Main den 27sten October 1802.

Stadt-Kanzellei.

No. 92. Dienstag, den 2. November 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 20 Sonntage nach Trinitatis, den 31. Oct. 1802.

Herr Carl Heinrich Schulz, Handelsmann aus Speyer, und Jungfer Elisabetha Catharina Schubart.

Herr Johann Michael Vogel, Handelsmann, und Jungfer Maria Theresia Weinhard.

Johann Albrecht Bauer, Tabakskrämer, Wittwer, und Jungfer Philippina Margaretha Giesler.

Johann Heinrich Hilpert, Pflasterer, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Koch.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 25. Oct.

Johann Eberhard Weller, Schuhmachermeister, und Jungfer Anna Catharina Otto.

Getaufte in Frankfurt.

Donnerstag, den 21. Oct.

Herr Johann Martin Trautwein, Rothgerbermeister, wie auch Lederhändler, eine Tochter, Margaretha Rebecca.

Sonntag, den 24. dieses.

Herr Johannes Hoff, Stadtuhrmacher, eine Tochter, Maria Anna.

Johann Heinrich Kauz, Drehermeister, eine Tochter, Anna Christiana.

Johann Balthasar Heibertshäusen, Weinschröder, einen Sohn, Carl Ludwig.

Jacob Benard, Parfumeur, eine Tochter, Anna Magdalena.

Alexander Glöckner, Kunstgärtner, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Johannes Mayer, Gärtner, einen Sohn, Heinrich Jacob.

Montag, den 25. dieses.

Johannes Wagner, Brandweinkrämer, eine Tochter, Elisabetha.

Dienstag, den 26. dieses.

Johann Heinrich Weber, Tapezierer, einen Sohn, Johann Philipp.

Wilhelm Christian Röhrig, Bedienter, eine Tochter, Johanna Maria.

Freytag, den 29. dieses.

Johann Conrad Kämpfer, Lehnbedienter, einen Sohn, Johann Heinrich.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 24. Oct.

Carl Elias Nill, Weingärtner, eine Tochter, Johanna Maria.

Ewald Braun, Weingärtner, eine Tochter, Gertraud.

Johann Christoph Rothenburger, Pflasterer, eine Tochter, Elisabetha.

Sale By Auction Of Valuable Freehold Property.

Messrs. Hooper & Co. have received instructions from the Executors of the late Mr. Thomas Wilson to sell by auction at the Mart, Tokenhouse Yard, E.C., on Wednesday, 19th August, at 2 p.m., the valuable freehold property known as "Wilson's Wharf," Rotherhithe, comprising a substantial warehouse of brick and timber construction with slate roof, a dock frontage of 120 feet, and a river frontage of 85 feet. The property is let to Messrs. Wilson & Co. on a lease expiring in 1935 at a rent of £350 per annum. Particulars and conditions of sale may be obtained from the auctioneers, 14 Tokenhouse Yard, E.C.2.

Sale By Auction Of Valuable Freehold Property.

Messrs. Hooper & Co. have received instructions from the Executors of the late Mr. Thomas Wilson to sell by auction at the Mart, Tokenhouse Yard, E.C., on Wednesday, 19th August, at 2 p.m., the valuable freehold property known as "Wilson's Wharf," Rotherhithe, comprising a substantial warehouse of brick and timber construction with slate roof, a dock frontage of 120 feet, and a river frontage of 85 feet. The property is let to Messrs. Wilson & Co. on a lease expiring in 1935 at a rent of £350 per annum. Particulars and conditions of sale may be obtained from the auctioneers, 14 Tokenhouse Yard, E.C.2.

Sale By Auction Of Valuable Freehold Property.

Messrs. Hooper & Co. have received instructions from the Executors of the late Mr. Thomas Wilson to sell by auction at the Mart, Tokenhouse Yard, E.C., on Wednesday, 19th August, at 2 p.m., the valuable freehold property known as "Wilson's Wharf," Rotherhithe, comprising a substantial warehouse of brick and timber construction with slate roof, a dock frontage of 120 feet, and a river frontage of 85 feet. The property is let to Messrs. Wilson & Co. on a lease expiring in 1935 at a rent of £350 per annum. Particulars and conditions of sale may be obtained from the auctioneers, 14 Tokenhouse Yard, E.C.2.

Bekanntmachung.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit zur Vermeidung aller Misverständnisse an: daß ich meiner öfteren Abwesenheit halben, die Führung meiner Apothecke dem hier examinirten und am 11ten August a. c. beeidigten Provisor Herrn Klingenspor übergeben habe, dessen eifrigstes Bestreben seyn wird, das bisher dieser Apothecke geschenkte Zutrauen sowohl zu erhalten, als sich das Vertrauen eines verehrten Publikums stets würdiger zu machen.

Frankfurt den 1ten October 1802.

Dr. Buch zur Engel-Apothecke.

In Befolgung des per venerandum Senatus Conclusum de 12. currentis erhaltenen Auftrags, werden hiermit alle und jede hiesige Burger und übrige Einwohner, insbesondere aber auch die Juden ernstlich erinnert, und bei sonst zu gewärtigender angemessener Geldstrafe angewiesen: daß sie über vorfallende Weißbinder-Arbeit mit keinem Handwerksstörer, oder, durch Umgehung des Meisters, mit einem Gesellen ein Geding machen, sondern lediglich an ordentliche Meister sich wenden, um durch deren Gesellen selbige verrichten lassen, somit zu Verhütung verbotener Pfuschereyen, so wie es auch andern Handwerkern zur Aufrechthaltung ihres Nahrungs-Standes gereichet, ohnfehlbar mitwürken helfen sollen. Publicirt Frankfurt a. M. den 14. Oktob. 1802.

Stadt-Kanzellei.

Von Seiten unterzogenen Amts hat man seit einiger Zeit mißfälligst wahrgenommen, daß die vor mehreren Häusern in hiesiger Stadt befindliche Brückgen und bedeckte Flösser nicht behörig gereiniget werden; und sich dadurch eine für die Gesundheit äusserst nachtheilige Ausdünstung in denen Straßen verbreite.

Man siehet sich dahero genöthiget die bereits am 15ten April 1782 erlassene Verordnung andurch in Erinnerung zu bringen, wornach diejenige Hauß-Eigenthümer, vor deren Häuser dergleichen Brückgen und bedeckte Flösser vorhanden sind, angewiesen werden, selbige alle Woche wenigstens einmal und zwar Samstags reinigen und den Unrath sogleich wegfahren zu lassen; mit dem Anfügen, daß diejenige, welche sich einer Vernachläßigung in Befolgung dieser erneuerten Verordnung zu Schulden kommen lassen, mit einer Strafe von 3 Rthlr. ohnnachsichtlich belegt werden sollen.

Frankfurt den 25. Oktob. 1802.

Bau-Amt.

In der Debit-Sache der verstorbenen Geheimen Räthin Antonetten von Hack, gebohrnen von Olenschlager, werden zu Publications-Anhörung der, auf verkündete Liquidations-Tagefahrt und vorgewesene Schöffen-Deputation ad liquidandum, abgefaßten Urthel, sämmtliche von Hackischen Gläubiger auf Freitag, den 5ten November 1802. Vormittags 10 Uhr in unterzeichneter Kanzellei eingeladen, mit dem Bedeuten, daß, in Ansehung derer Nichterscheinenden, die Publication, als ihnen geschehen, werde angenommen werden. Signatum Frankfurt am Main den 22ten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Der unterzeichnete Hauptkollekteur von der Hamburger Stadt-Lotterie zeiget andurch an, daß die 129te Ziehung den 15ten November d. J. ihren Anfang nimmt, und ganze Loose für die 1te Klasse a fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültige Loose à fl. 28. 48 kr. nebst Plane bey ihm zu haben sind.

J. Valentin, an der Allee No. 236.

In der Moratorien Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters Johann Jacob Körner, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal Ladung vom 29ten Mai 1802, Mittwoch den 10ten November 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 29ten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Adolph Peter Offermann, ist zu Anhörung der Publication eines Bescheids, Terminus auf Mittwochen den 10ten November 1802. Vormittags 10 Uhr bestimmt.

Hierzu werden des Gemeinschuldners Gläubiger vorgeladen.

Signatum Frankfurt den 27sten Oktober 1802.

Gerichts-Canzley.

Zur Publication der, in Debit-Sachen der hiesigen Handlungs-Raggion Johann Peter Vollhard Wittwe und Sohn, auf erlassene Edictal-Ladung und gepflogene Liquidation, abgefaßten Urthel, ist Terminus, auf Freitag den 12ten November 1802. Vormittags 10 Uhr angesetzt.

Hierzu werden sämmtliche Interessenten in unterzeichnete Kanzellei eingeladen, mit dem Beifügen, daß, im Nichterscheinungs-Fall, die Urthel für publicirt werde angenommen werden. Signatum Frankfurt am 27sten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Donnerstag Vormittag den 4ten Novemb. und folgende Täge Vormittag, werden in dem Verganthungshaus auf dem Graben eine Partie gut conditionirte Fußteppiche und Borduren, holländischen geblümten und gestreiften Plüsch, engl. Haaratlas zu Stühlen, papierne Tapeten, eine Partie engl. massive Mahagoni-Stühle u. Canapee-Gestelle, auch garnirte mahagoni und andere Stühle, — engl. plattirte Geschirr-Beschläge, plattirte Portraitrahmen, auch zwei Waagen und Gewichtsteine nebst andern Stücken durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden überlassen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der dahier in ledigem Stande ohne Testament verstorbenen Beisassen und Näherin Gertraud Suckfüll einige Ansprüche, als Erben, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde zu haben vermeynen, werden hierdurch aufgefordert, ihre vermeyntliche Ansprüche, innerhalb acht Tägen, vom 26. Oktob. an, in unterzeichneter Kanzellei ad protocollum rechtserforderlich anzuzeigen, ansonst aber zu gewärtigen, daß die dazu gehörigen Effekten ohne weiters versilbert- und der Erlöß, sammt dem baaren Gelde, an löbl. Rechenei-Amt, soll abgegeben werden.

Signatum Frankfurt a. M. den 25. Oktob. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

Das seit geraumen Jahren in der vordern Behausung Lit. H No. 50 in der Schnurgasse am Eck der Eschenheimergasse bestehende Waarenlager und Geschäfte, soll wegen vorgenommener Vermiethung des Ladens, hinführo in den übrigen Theil des Hauses verleget werden. Um den dadurch sich ereignenden Mangel an Platz zu beseitigen, ist man entschlossen, einen ansehnlichen Theil von besagtem Lager um die selbst kostende Preiße abzugeben, und zwar von heute an. Es bestehen solche Waaren in engl. Patent- und andern Hosensäcken aller Art, so auch in Pantalons von Seide, Wolle und Baumwolle; sodann in engl. und franz. Strümpfen, Westen, Hosenzeugen diverser Gattung, in Tücher zu Kleider, in ledernen ächt engl. Hosen- und led. Pantalons, Manns- und Damenshandschuhen, Halstücher ꝛc. Ferner: in einem Restlager von Postpapieren, in Tuschkistchen, Crayons und andern zur Malerei nöthigen Z behören; in engl. Reitzeug, als Satteldecken, Gurten, Zäumen, Sporn, Steigbügel, Gebisse ꝛc. in Bijouterien, in Modestöcken, in Agatwaaren, in Pariser Stoft für mancherlei Professionisten, in einem Rest Rauchtabaken, und vielen andern vermischten Artikeln.

Vorgefallener Verhinderung wegen kann der auf den 6ten dieses angesetzte Verkauf des auf der großen Eschenheimergasse liegenden — von dem verstorbenen Herrn Johann Rütger Lausberg herrührenden — und mit Lit. D No. 169 bezeichneten Hauses sammt Zubehörungen nicht vor sich gehen. Ein anderweitiger Verkaufstermin wird indessen in diesen Nachrichtsblättern bekannt gemacht werden.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Nachdem seit der provisorischen Besitznahme der hiesigen Stifter und Klöster, sich fast das allgemeine Gerücht verbreitet hat, als ob mein eigenthümliches Gast-Haus zur Stadt Cassel, welches weder mit Grundzinß noch sonstiger Servitut belastet ist, einem hiesigen Stift oder Kloster zugehörte; und ich solches nur im Zinß oder Erbleih besitzen thäte, dahero auch selbiges nächstens mit andern Stiftshäusern würde verkauft werden, ein solches Gerücht aber grundfalsch ist, so fordre ich den Erfinder und Verbreiter desselben auf, sich zu mir zu verfügen, damit ich ihm durch meine in Handen habenden alten Documente überzeugen könne, daß gedachtes Haus schon seit dem 16ten Seculo von den Ureltern meiner Frau einer gebohrnen Pfeiffern und anjetzo von mir als Eigenthum ist besessen worden. Frankfurt den 1ten November 1802.

Johann Jacob Lindt.

Mittwoch, den 10. dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie goldene Bijouteriewaaren öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mittwochs, den 10ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden unter gewissen Bedingungen auf mehrere Jahre überlassen werden: 1) die Benutzung des Grases von dem Walle um ganz Sachsenhausen, und 2) die alte Wachtstube auf dem Walle zwischen dem Affen- und dem Schaumainthor.

Frankfurt, am 1ten November 1802.

Rechnei-Amt.

Freitag den 5ten dieses, Vormittags 9 Uhr, wird bei der Auction im Verganthungshause auch eine eisene Geldkasse, ein Meisterstück, zum Verkauf vorkommen.

Auf die von den Herrn und Frauen Erben des Herrn Rütger Lausberg seel. in den hiesigen Nachrichtsblättern bekannt gemachte Versteigerung mit dem unerwarteten Beisatze

„daß das auf der großen Eschenheimergasse dem Fürstlich Thurn- und Taxi„schen Palais gegenüber gelegene Lit. D No. 169 bezeichnete Haus mit der „Servitut, es nicht höher bauen zu dürfen, nicht beschwert „seye,

hat der Unterzeichnete bereits aus hohem Auftrag der Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Behörde bei einem Hochansehnlichen Schöffen-Rath unterm 28ten des abgewichenen Monats Oktober der irrigen Behauptung einen Widerspruch entgegengesetzt, und die in Betreff der Dienstbarkeit quaestionis dem Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Hause zustehende, auch besitzlich hergebrachte Gerechtsamen verwahret, somit solche gegen alle Mißdeutung und grundlose Aeußerungen der Lausbergischen Herrn und Frauen Erben gesichert. Da nun auch ein Hochansehnlicher Schöffenrath laut des am 30sten des gedachten abgewichenen Monats Oktobers erlassenen verehrlichen Schöffen-Bescheids das von Unterzeichnetem unterm 28sten Oktober übergebene pro Memoria den Lausbergischen Erben mitgetheilt hat, und zwar

a) mit dem Anhange, um bei dem Verkaufe des Hauses diejenigen Maasregeln zu ergreifen, welche gegen etwaige künftige Gewährsleistung sicher stellen, ferners

b) mit der Verordnung, daß das in dem von Unterzeichnetem überreichten pro Memoria angesprochene Recht, wann solches wirklich gegründet seye, ausdrücklich gewahret seyn solle, sodann

c) mit der Erklärung, daß durch die von den Lausbergischen Erben geschehene Ankündigung dem angegebenen Rechte des Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Palais nicht präjudicirt werden könne, vielmehr durch die ausdrückliche Wahrung desselben, jede Folgerung auf eine stillschweigende Renunciation ausgeschlossen worden, wobei

d) man sich von Seiten Einer Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Behörde beruhigen könne, bis eine wirkliche Turbation in dem angesprochenen Rechte vorgenommen werde.

So glaubt der Unterzeichnete verpflichtet zu seyn, diese wahre Lage der Sache in diesen öffentlichen Nachrichtsblättern ebenwohl bekannt machen zu müssen, um allen Mißverständnissen oder auch dem Vorwurfe der Nichtunterrichtung von Seiten des Käufers vorzubeugen. Frankfurt den 1ten November 1802.

Aus Auftrag

F. Dietz, Kaiserl. Reichs-Ober-Post-Commissarius.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein nußbaumener Schrank stehet zu verkaufen.

Lit. F No. 119 eine Stiege hoch sind sehr gute, bei Tag und Nacht schlagende Kanarienvögel zu verkaufen.

Gute Malaga-Weine von 2, 4, 6, 8 u. 10 Jahren, ganz alter Magenseckt von 80 Jahr, Tinto, Alicante, Muscatel, auch rother und weißer Malaga Kirschwein, sind in Fäßchen von ½ Vdot oder ¼ Ohm in billigen Preißen zu haben bei Glinz Martins und Schnell Lit. G No. 67.

Eine Partie Rocken- Weizen- Gerst- Haber- und Erbsenstroh, ist zu 1 fl. 20 kr. pr. 100 Pfund, zusammen oder vertheilt zu verkaufen.

In einer der angenehmsten Gegend auf der Zeil stehet ein bequemes und gut gebautes Haus zu verkaufen.

Das Eckhaus auf dem großen Kornmarkt mit Lit. J No. 1 bezeichnet, stehet zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Einige Bohlen sehr schön geblümtes Mahagoniholz, sind um den werth seyenden Preiß zu verkaufen; der Verleger dieses sagt wo.

Zwei sehr schöne braune Wagenpferde mit Blessen, zwischen 4 und 5 Jahren, für Kenner und Liebhaber schätzbar, sind weilen sie gar nicht benutzt werden können, billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Extra fein weiß Spelzwehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerkmachen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse aus erster Hand billigen Preises zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer nebeneinander mit oder ohne Möbel, jahr- oder monatweis zu vermiethen.

Auf dem Markt Lit. L 155 ist ein Laden zu verlehnen.

Eine Stube nebst Stubenkammer gleicher Erde auf die Straße gehend, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stubenkammer mit Möbel vornen heraus ist zu vermiethen.

An der Konstablerwache Lit. B No. 238 ist ein Logis zu vermiethen.

Lit. H No 57 ist im 2ten Stock ein Zimmer mit oder ohne Möbel, monat- oder jahrweis zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 80, ist im 2ten Stock ein Logis zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben Lit. F 63 ist eine Wohnung aus 2 Sälen, 35 Zimmern, hinlänglichen Kammern, 2 Küchen, eine Waschküche, Holzplatz, Keller, einem daran stosenden großen Garten, nebst Stallung für 20 Pferde, Remisen und Kutscherwohnungen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln, stricken, und spinnen kann, und noch in Diensten ist, suchet einen andern Dienst.

Ein honettes Frauenzimmer, das nähen, stricken, waschen und bügeln, auch kochen kann, gut französisch spricht, und mit Kindern umzugehen weiß, suchet Dienst.

Man sucht einen Keller von circa 20 Stück schrotmäßig sogleich zu miethen Lit. G 124.

Eine gute richtig gehende Schnappwaage wird zu kaufen gesucht.

Ein mit den besten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehener Bedienter, welcher servisen und frisiren kann, sucht baldigst einen Dienst.

Es wird eine Weibsperson gesucht, welche in einer kleinen Haushaltung ein Paar Stunden des Tages zur Hand gehen kann.

In eine Fabrike zu Offenbach, wird ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren gesucht, welcher Anlage zum Schönschreiben hat. Das Nähere auf dem Nachrichts-Comtoir.

Bekanntmachung.

Den 27. Oct. ist ein Dachshündchen, von schwarz und gelber Farbe, einer der vordern Läufe weiß, und stark behängt, mit einem sogenannten Fahnenschwanz, in der Münzgasse verlohren gegangen, und wahrscheinlicher Weise eingesperrt gehalten, da das Hündchen welches seinem Herrn sehr ergeben ist, zuverläßig sonst wieder in dessen Wohnung zurückgekommen wäre. Nachdem nun dem Eigenthümer an der Wiedererlangung dieses schönen und guten Hundes sehr viel gelegen ist, so wird dem redlichen Finder mit Vergnügen eine Caroline und auch noch mehr hiemit versichert, welcher die Abgabe des etwa zu findenden Hundes in dem Schönbergerhof in der Münzgasse gegen über dem Karmeliterkloster zu thun hat.

Gesell zu Offenbach in der Geleitsstraße wohnhaft, empfiehlt sich im Ausstopfen sowohl der Vögel als auch der vierfüßigen Thiere. Gewiß ist es manchem sehr angenehm, sein geliebtes Schooshündchen, seinen Papagoy oder sein Kanarienvögelchen, wann es verendet, auch dann noch ausgestopft um sich zu haben. Ausgestopfte Vögel sind jederzeit käuflich bei demselben zu haben.

Wider meinen Willen sehe mich durch die Verhältnisse genöthigt, mein Lieblingsstück, eine ganz vorzüglich gut und ungemein schön verfertigte Drehmaschine zu verkaufen. Solche stehet in der Kunst- und Instrumentenhandlung des Herrn Gerh. Hieronimuß Sen. in Frankfurt zu gefälliger Einsicht, als bei welchem, oder auch bei mir selbst, das Weitere hierüber vernommen werden kann. Auswärtige Anfragen werden postfrei erbeten.

Joh. Heinr. Reitmeier, Mechanikus zu Mainz.

Bei Kretschmer, im Köpplerhöfchen am Dom, sind Selbenden-Schuhe mit engl. Flocken zu verkaufen; auch werden Halbstiefel von Selbenden, für Herrn und Damen bei demselben verfertiget.

Hut-Fabrikant J. J. Manck hinter der Rose, empfiehlt sich einem verehrten Publiko, mit runden und dreieckigten Hüten, auch Casquetten von verschiedenen Qualitäten, in den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Bei Müller seel. Erben in der Graubengasse, sind alle Sorten feine und ordinaire nebst Gesundheits-Chocolade, wie auch die sehr hell anhaltend brennende englische Nachtlichter, um billigen Preiß zu haben.

Ein Viertel-Loos No. 8109. zur 23ten Frankfurter Stiftungs-Lotterie ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird, indem der darauf fallende Gewinn nur an den rechtmäßigen Eigenthümer verabfolgt werden kann.

Aus einem Hause hier sind von 2 Thee-Services entwendet worden: 6 Obertassen von verschiedenen Farben und 5 gelbe Untertassen. Man erbietet für Zurückgabe derselben zwei Carolin in Lit. F No. 104.

Eine sehr schöne leichte Chaise mit einem Pferd, und allem Nöthigen ist zu verkaufen, oder zu halben Kosten in Compagnie zu halten.

Es ist ein Heft von einer Monatschrift für Damen, gefunden worden. Wer sich dazu legitimiren kann, dem stehet solches gegen die Auslage zu Diensten; in Lit. F No. 119.

Da ich eine Partie schöne Pfälzer Kastanien jetzo erhalten habe, die besonders sehr haltbar, und gut zum weitern Versenden sind; so ermangle nicht solches bekannt zu machen, und wird jeder meiner werthgeschätzten Freunden billigen Preis und gute Waare finden bei Lindheimer an den drei Römern auf dem Markt.

Frische Trüffeln sind so eben angekommen und in billigem Preiß zu haben, bei Eschbächer Pastetenbäcker in Bornheim.

Die Nachtarbeiter von Niederrad empfehlen sich und versichern gute Bedienung, sind anzutreffen bei Hrn. Christ Bierbrauer in der Bockgasse.

Brod-Taxe und Gewicht,
vom 1ten dieses Monats an.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	– Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	8 Lot.
Ein gewischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18	Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½	Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½	Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4	Lot.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 93. Freitag, den 5. November 1802.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie goldene Bijouteriewaaren öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Haus-Versteigerung.

Samstag, den 6ten November dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, soll mit Hochobrigkeitlicher Genehmigung die zum Nachlaß des verstorbenen Schneidermeisters Jacob Vogt gehörige, in der Steingasse stehende, mit Lit. H No. 85 bezeichneten und sehr gut eingerichteten Behausung, bestehend in einem Vorder- und ganz neuen Seitenbau, zwei gewölbten Kellern, geräumigen Hof, s. v. gegrabenen Abtritt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bis dahin täglich in Augenschein zu nehmen. Näheres zu erfragen bei Schneidermeister Krahle, und Schneidermeister Petri.

Prima- und Secunda-Wechsel, Anweisungen und Empfangscheine mit Frankfurt und mit ganz neuen Vignetten sind nunmehr außer den bisherigen Wechsel ohne den Zusatz: Frankfurt — ebenfalls bei mir zu bekommen. Liebhabern stehet die Musterkarte davon zu Dienst.

Augs. Hermann der Jüngere, auf dem großen Kornmarkt.

Ich habe nunmehro meine Wohnung nebst Comtoir auf dem Wollgraben unter den neugebauten Häusern a. No. XLVII. und führe sämmtliche Lotterien, nämlich: Frankfurter, Hanauer, Darmstädter, womit ich mich höflichst empfehle, und reelle Bedienung verspreche.

S. A. Hecht, Hauptkollekter.

Ankündigung.

Zur unverschieblichen Bestreitung der zum Unterhalte des seit dem geendigten Kriege auf einen stärkern Fuß beibehaltenen Militär-Etats benöthigten Staatsausgaben hat sich die löbliche gemeine Landschaft Ober- und Unterlandes Bayern entschlossen, durch Unterzeichnete ein Anleihen von einer Million Gulden im fl. 24 Fuß eröffnen zu lassen.

Alle der landschaftlichen Inhabung angehörige Land- und Standsteuern sind mit Kurfürstlich und Agnatischen Consensen zur Sicherheit feierlich verschrieben, bis zur Rückzahlung gedachten Anleihens und Interessen.

Die löbliche Landschaft hat sich zu mehrerer Sicherheit der Theilnehmer entschlossen, die ganze Summe des Anleihens in 500 Stücke gleicher Obligationen à fl. 1000. — und 1000 Stücke à fl. 500. — zu vertheilen, und statt, wie gewöhnlich, die Haupt-Original-Obligation obrigkeitlich zu deponiren, sodann nur den Interessenten die Copien davon in die Hände zu geben, diese hingegen sämmtlich in Originalien auszufertigen, so daß also jeder Theilnehmer statt Copia eine landschaftliche Original-Partial-Obligation wirklich selbst in die Hände bekommt.

Die Obligationen werden auf folgende Art eingelöset:

1ste	Zahlungsfrist	am	1. Sept.	1805.	50	Stücke	à fl. 1000	von No. 1 à 150.
					100	"	à fl. 500	
2te	Ditto	"	1. Ditto	1806.	50	"	à fl. 1000	von No. 151 à 300.
					100	"	à fl. 500	
3te	Ditto	"	1. Ditto	1807.	50	"	à fl. 1000	von No. 301 à 450.
					100	"	à fl. 500	
4te	Ditto	"	1. Ditto	1808.	50	"	à fl. 1000	von No. 451 à 600.
					100	"	à fl. 500	
5te	Ditto	"	1. Ditto	1809.	50	"	à fl. 1000	von No. 601 à 750.
					100	"	à fl. 500	
6te	Ditto	"	1. Ditto	1810.	50	"	à fl. 1000	von No. 751 à 900.
					100	"	à fl. 500	
7te	Ditto	"	1. Ditto	1811.	50	"	à fl. 1000	von No. 901 à 1050.
					100	"	à fl. 500	
8te	Ditto	"	1. Ditto	1812.	50	"	à fl. 1000	von No. 1051 à 1200.
					100	"	à fl. 500	
9te	Ditto	"	1. Ditto	1813.	50	"	à fl. 1000	von No. 1201 à 1350.
					100	"	à fl. 500	
10te	Ditto	"	1. Ditto	1814.	50	"	à fl. 1000	von No. 1351 à 1500.
					100	"	à fl. 500	

Die Zinsen, welche mit fünf vom Hundert laufen, sollen in Frankfurt am Main, in München, oder auch zur Bequemlichkeit der inländischen Interessenten in allen kurfürstl. Haupt- und Regierungs-Städten in Bayern, Franken und Schwaben, nach Wunsche bezahlt werden.

Wer an diesem landschaftlichen Anleihen Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich deßfalls bey Unterzeichneten zu melden. München, den 3ten October 1802.

Westheimer und Strasburger.

Wer sich bei vorgedachtem Anleihen zu interessiren wünscht, wende sich gefälligst an uns Unterzeichnete, bei denen auch seiner Zeit die Zinsen, und bei gesetzten Verfallzeiten die Kapitalien zurück zu erheben sind. Frankfurt am Main, den 14ten October 1802.

Heuser & Lenz.

Weigand von Wiesbaden, welcher sein Botenfuhrwerk seit 20 Jahren treulich versehen, recommendiret sich, indem er nicht nur Paquete, sondern auch Güter retour nimmt, wofür ich auf jedesmalige Verlangen cautionire; er kommt an alle Dienstag und Freitag Nachmittags, und fähret Mittwoch und Samstags Morgens um 9 Uhr wieder ab.

Johann Philipp Sprenger im Maulbeerhof.

Alle hiesige Buchdrucker, Buchhändler und Colporteurs werden nach Maasgabe verehrlichen Schöffen-Decrets vom 22sten Oktober l. J. nachdrücklich, und bei ohnfehlbar zu gewarten habender nahmhaften Strafe verwarniget, keine Flug- oder sonstige kleine Schriften, die nicht die Obrigkeitliche, dermalen und ad interim dem Gerichtsschreiber Herrn Dr. Horn übertragene – Censur passiret haben, weder zu drucken noch zu verkaufen, oder unter das Publikum zu verbreiten.

Frankfurt am Main den 27sten October 1802.

Stadt-Kanzellei.

Bei der nächsten Amts-Session in löbl. Armenhause nach Elisabethentag, welcher auf den 19ten dieses Monats November fällt, wird das Dr. Grambsche Braut-Legat von fl. 40. im 22 fl. Fuß an eine hiesige Bürgerstochter, welche einen Hochzeiter hat, vergeben werden: es können also diejenigen, welche hierzu qualificirt sind, sich in dem allhiesigen Armen- Waisen- und Arbeitshause melden.

Wiesbader Fuhrwerk.

Fuhrmann Joh. Schwärzel von Wiesbaden, welcher das Fuhrwerk des ehemals in den 2 rothen Schwerdtern logirt habenden Wiesbader Fuhrmann Andr. Uber übernommen hat, empfiehlet sich einem hochgeschätzten Publikum ergebenst, und versichert alle ihm anvertrauet werdende Güther ꝛc. aufs beste und in billigster Fracht zu besorgen. Er logirt im schwarzen Bock an der Hauptwache, kommt Dienstags und Freitags hier an, und fährt am folgenden Tag wieder ab.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine Parthie Böhmische Winterwolle ist bei Gottfried von Heimbach zu billigen Preisen in Commission zu verkaufen.

Lit. F No. 39 ist ein starkes, großes und gutgehaltenes braunes Kutschen- oder Chaisenpferd zu verkaufen.

Lit. F No. 59 ist ein schöner Kronleuchter zu 6 Lichtern billig zu verkaufen.

Neue unterhaltende und belehrende Gesellschaftsspiele, zum Zeitvertreib in den langen Winterabenden, sind zu haben bei J. B. Albert in der Behausung des Herrn Sarasin auf dem Römerberg.

Zwei Kronleuchter, ein zweirädriges Schiebwägelgen und eine Mistkutsche sind zu verkaufen.

Ein paar 4jährige Rappen welche im besten Futter stehen, sind aus freier Hand zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Bei Bettenhäuser in der Weinhäusergasse ist extra guter Senft, der Krug zu 1 fl., halbe zu 30 kr. zu haben.

In der Mainzergasse stehet ein Haus zu verkaufen, welches zu einem Laden oder sonst zu einem Gewerbe dienlich. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Guter Mostsenft ist bei Conditor Klein zu haben.

Der Clavierauszug der Zauberflöte, der Wilden, der Müllerin, des Spiegels von Arkadien, und Doktor und Apotheker, nebst Gesänge beim Clavier aus den vorzüglichsten Opern, von Joh. André, sind gebunden, um den halben Ladenpreiß zu verkaufen.

Ein in der besten Meßlage belegenes Haus, das sich für den Eigenthümer völlig verinteressirt, ist abtheilungshalber zu verkaufen, auf dem Nachrichtskomtor das Nähere deshalb.

Sehr schöne junge Mopshunde sind zu verkaufen.

Ein Forte-piano, eine Uhr mit Glockenspiel, 4 Glaskasten zum Aufbewahren der Waaren, ein großes beschlagenes Wetterdach, und mehrere große Kisten sind zu verkaufen in der großen Sandgasse Lit. K 61.

Zu vermiethen in der Stadt.

Es sind zwei sehr schöne herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen: eine jede Wohnung bestehet in 5 Zimmern, 1 Küche, 4 Bedientenzimmern, schönem Vorplatz, gemeinschaftlichen Boden, und sonstige nothwendige Bequemlichkeiten. Das Nähere zu erfragen in Lit. J No. 221.

In der Gelnhäusergasse No. 119 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse in 186 ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Im Scheidelischen Haus an der Catharinenpforte, ist der 3te Stock zu vermiethen.

In der Catharinenkirche ist ein Weiberplatz, desgleichen ein Mannsplatz auf der Orgel in die Kirche sehend, beide bester Lage zu vermiethen; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Für eine Person stehet ein Logis, mit oder ohne Möbel zu verlehnen, Ausgeber dieses, sagt wo.

Personen so allerley suchen.

Im Caffeehaus auf dem Markt, werden Champagner oder sonst schwere Bouteillen zu kaufen gesucht.

Es wird eine Näthterin vor 1 bis 2 Täg gesucht.

fl. 1500 sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

Es wird eine Magd gesucht, die gut kochen, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Es wird ein Zimmer für ein lediges Frauenzimmer gesucht.

Es werden fl. 2600 im 24 fl. Fuß auf einen gerichtlichen Insatz zu leihen gesucht.

Es wird eine noch brauchbare Schlittenkufe gesucht.

Es wird eine Magd, die kochen und die Hausarbeit verrichten kann gesucht.

In eine hiesige Conditorei wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht.

Ein junger Mann der sowohl die deutsche als französische Sprache versteht, die Kochkunst gründlich erlernet hat, und Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht aufs baldigste eine annehmliche Stelle mit guter Behandlung verbunden, als Koch oder Oekonomieverwalter zu erhalten. Sein Logis ist in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

Bekanntmachung

Ein Haus in der besten Meßlage kann sogleich gänzlich vermiethet oder auch verkauft werden. Das Nähere in der Friedbergergasse No. 32. Lit. C.

Durch den neu erhaltenen ansehnlichen Transport englisches Steingut, mache meinen hiesigen auch auswärtigen Freunden und Abnehmern bekannt, daß solche wieder in allen Artikeln bestens bedienen kann.

Daniel Andreas Brevillier.

In der Seckbächergasse Lit. J No. 236 sind Wohnungen zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch nußbaumene Kommoden mit Schreibpult billig zu verkaufen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 121 neben dem König von England am Brunnen bei Schlafmunder Spenglermeister, auf gleicher Erde, werden altmodische Spitzen, stoffene, seidene, sammetne und tuchene Mannskleider eingekauft.

Gestrickte baumwollene schmutzfarbige und weise Strümpfe sind dutzend und paarweis sehr billig zu verkaufen bei

Friedrich Eckhardt
in der kleinen Sandgasse.

Bekanntmachung.

Meinen hochgeſchätzten Gönnern und Freunden habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Wohnung unter der Catharinenpforte verlaſſen und eine andere in der Biebergaſſe, dem Komödienhauſe ſchräh gegen über, in der Behauſung des Schuhmachermeiſters Farrenſohn Lit. E No. 201 bezogen habe, und empfehle mich ferner in allen Geſchäftsangelegenheiten ergebenſt.

Joh. Michael Köcher, geſchworner Wechſel-Senſal.

Bei de Neufville Mertens & Bernard iſt eine Partie engl. wollene geſtickte Strümpfe, aller Farben, in kleinen und großen Parthien zu verkaufen.

Verſteigerungs-Anzeige.

Montag, den 15ten dieſes, Vormittags 9 Uhr, ſollen in dem Vergantungshauſe eine Partie Manns- und Frauenskleider, wobey auch ein ſehr ſchöner Pelzſtauchen, durch die geſchworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung verſteigert werden.

Es ſollen den 15ten November, Morgens, 224 Stück auserleſene Schaaflämmer, Einzeln oder im Ganzen allhier auf Hochgräflicher Rentkammer an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Wittgenſtein, am 2ten November 1802.

Heutigen Freitag den 5ten November wird in Gemäßheit verehrl. Schöffen-Gerichts-Urthel de publ. 6. Sept. a. c. die der nachgelaſſenen Wittwe des weil. Johann Georg Philipp Zöller, geweſenen Burgers und Weinwirths, Annen Marien, geb. Finck, zuſtändige, hinter dem Römer gelegene – zum großen Seliger genannte – mit lit. J No. 174 und 176 bezeichnete Behauſung für und um 8500 fl. und 2500 fl. im 22 fl. Münzfuße, alſo zuſammen für 11000 fl. im 22 fl. Münzfuße Kapital mit reſpective $386\frac{7}{11}$ und $113\frac{6}{11}$ Stück Species Conv.-Thaler nebſt Intereſſen und Koſten zum Zweitenmale unter ausgeſteckter Fahne am Römer öffentlich feilgetragen werden.

In der Güther-Abtrettungs-Geſuch-Sache des hieſigen Burgers und Handelsmanns, Johann Thomas Schwan werden ſämmtliche Intereſſenten auf Freitag den 12ten November 1802 Vormittags 10 Uhr, in hieſige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen; daß ihres allenfallſigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeſchritten werden ſolle.

Signatum Frankfurt am Main, den 29ſten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Auf die von den Herrn und Frauen Erben des Herrn Rütger Lausberg seel. in den hiesigen Nachrichtsblättern bekannt gemachte Versteigerung mit dem unerwarteten Beisatze

„daß das auf der großen Eschenheimergasse dem Fürstlich Thurn- und Taxi-„schen Palais gegenüber gelegene Lit. D No. 169 bezeichnete Haus mit der „Servitut, es nicht höher bauen zu dürfen, nicht beschwert „seye,

hat der Unterzeichnete bereits aus hohem Auftrag der Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Behörde bei einem Hochansehnlichen Schöffen-Rath unterm 28ten des abgewichenen Monats Oktober der irrigen Behauptung einen Widerspruch entgegengesetzt, und die in Betreff der Dienstbarkeit quaestionis dem Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Hause zustehende, auch besitzlich hergebrachte Gerechtsamen verwahret, somit solche gegen alle Mißdeutung und grundlose Aeußerungen der Lausbergischen Herrn und Frauen Erben gesichert. Da nun auch ein Hochansehnlicher Schöffenrath laut des am 30sten des gedachten abgewichenen Monats Oktobers erlassenen verehrlichen Schöffen-Bescheids das von Unterzeichnetem unterm 28sten Oktober übergebene pro Memoria den Lausbergischen Erben mitgetheilt hat, und zwar

a) mit dem Anhange, um bei dem Verkaufe des Hauses diejenigen Maasregeln zu ergreifen, welche gegen etwaige künftige Gewährsleistung sicher stellen, ferners

b) mit der Verordnung, daß das in dem von Unterzeichnetem überreichten pro Memoria angesprochene Recht, wann solches wirklich gegründet seye, ausdrücklich gewahret seyn solle, sodann

c) mit der Erklärung, daß durch die von den Lausbergischen Erben geschehene Ankündigung dem angegebenen Rechte des Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Palais nicht präjudicirt werden könne, vielmehr durch die ausdrückliche Währung desselben, jede Folgerung auf eine stillschweigende Renunciation ausgeschlossen worden, wobei

d) man sich von Seiten Einer Hochfürstlich Thurn- und Taxischen Behörde beruhigen könne, bis eine wirkliche Turbation in dem angesprochenen Rechte vorgenommen werde.

So glaubt der Unterzeichnete verpflichtet zu seyn, diese wahre Lage der Sache in diesen öffentlichen Nachrichtsblättern ebenwohl bekannt machen zu müssen, um allen Mißverständnissen oder auch dem Vorwurfe der Nichtunterrichtung von Seiten des Käufers vorzubeugen. Frankfurt den 1ten November 1802.

Aus Auftrag

F. Dietz, Kaiserl. Reichs-Ober-Post-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Die auf den 15ten November bereits angekündigte Bücher-Auction kann wegen eingetretener Hindernisse nicht eher als Montags den 21sten ihren Anfang nehmen.

Freitag, den 12ten November, Vormittags 9 Uhr, soll im Verganthungshause ein Faß Messer und Gabeln an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 29sten October 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Gras-Versteigerung.

Die Benutzung des Grases von dem Walle zwischen dem Friedberger- und dem Allerheiligenthor soll Montags, den 8ten November dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte für das Jahr bis Martinitag 1803 dem Meistbietenden überlassen werden. Frankfurt, am 28sten Oktober 1802.

Rechnei-Amt.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr, den 9ten November d. J. werden mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sämmtliche Salomon Moses Bingische Weine, bestehend in circa 5 Ohm rothen und 2 Ohm weißen Wein, nebst mehreren Kellergeräthschaften, als Fässer ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, in der Schnurgasse Lit. H No. 62 bei Bäcker Reißinger, und können die Proben eine Stunde vorher an den Fässern genommen werden.

Salomon Moses Bingische hochobrigkeitl. verordnete Curatoren.

Mittwochs, den 10ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden unter gewissen Bedingungen auf mehrere Jahre überlassen werden: 1) die Benutzung des Grases von dem Walle um ganz Sachsenhausen, und 2) die alte Wachtstube auf dem Walle zwischen dem Affen- und dem Schaumainthor.

Frankfurt, am 1ten November 1802.

Rechnei-Amt.

Zur Publication der, in Debit-Sachen der hiesigen Handlungs-Raggion Johann Peter Vollhard Wittwe und Sohn, auf erlassene Edictal-Ladung und gepflogene Liquidation, abgefaßten Urthel, ist Terminus, auf Freitag den 12ten November 1802. Vormittags 10 Uhr angesetzt.

Hierzu werden sämmtliche Interessenten in unterzeichnete Kanzellei eingeladen, mit dem Beifügen, daß, im Nichterscheinungs-Fall, die Urthel für publicirt werde angenommen werden. Signatum Frankfurt am 27sten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Moratorien Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters Johann Jacob Körner, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 29ten Mai 1802. Mittwoch den 10ten November 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 29ten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Dießjähriger Landhopfen von bester Qualität ist bei Johann Hein. Hofmann jun. in der Höllgasse in Commission zu verkaufen.

Ein großer Waagbalken nebst Schaalen auch eiserne Bande und Klammern um solche aufzuhängen, mehrere kleine Waagen, eine Parthie gutes Schocktuch, ein großer Zuckerkorb und sonstige Ladengeräthschaften stehen in der Münzgasse Lit. J No 270 zu verkaufen.

Extra fein weiß Spelzmehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerkmachen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse aus erster Hand billigen Preises zu haben.

Schöne gedörrte Zwetschen sind in der Stadtwaage pr. Ctr. zu fl. 14 zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 10 bis 12000 sind gegen hiesige gerichtliche Hypothek zusammen zum ausleihen bereit, zu erfragen Lit. B No. 5 auf der Allerheiligengasse.

1200 fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz bereit.

Ein möblirtes Zimmer eine Stiege hoch ist zu vermiethen.

Lit. J No. 25, ist im untern Stock eine Stube nebst Kammer und Küche, an stille Leute zu vermiethen.

In der St. Catharinen-Kirche im breiten Gang, im 2ten Stuhl, ist ein Weibsplatz zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. G No. 4 sind verschiedene Zimmer mit Möbel zu vermiethen, und können gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

3 Stadt Frankfurter Obligationen jede à fl. 1000, werden zu kaufen gesucht, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Im weißen Schwanen ist eine Retourchaise nach Straßburg, Genf und übrige Schweizer Gegend.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Kutscher, Reitknecht, Bedienter, Hausknecht, oder Auslaufer unterzukommen.

Ein junger Mensch, der schon mehrere Jahre in einer auswärtigen Specereyhandlung gedient hat, und das beste Zeugniß seiner Rechtschaffenheit aufweisen kann, auch in Waarenkenntniß und Ladengeschäften gut erfahren ist, wünschet gegen billige Bedingungen eine abermalige Stelle in einem Waarengeschäft. Nähere Auskunft hierüber im Nachrichts-Comtoir.

Einen auswärtigen, wohlerzogenen, folgsamen, und gelehrigen jungen Menschen von 17 Jahren, der die gehörige Vorbereitung zur Erlernung der Handlung in einem guten Institut seit mehreren Jahren genossen, wünscht man in eine Handlung ins große gegen Lehrgeld unterzubringen.

Es wird ein Mädchen in Dienst gesucht welches die englische und deutsche Sprache spricht, und dabei gut nähen und bügeln kann; Ausgeber dieses sagt bei wem.

Man sucht einen Keller von circa 20 Stück schrotmäßig sogleich zu miethen Lit. G 124.

Bekanntmachung.

Endes Unterzeichneter hat sein Logis verändert, und wohnt jetzo hinter dem Prediger, in der ehemaligen Behausung des Herrn Chirurgi Linde.

Joh. Albr. Wagner, Chirurgus.

Wenn Eltern, Knaben von 7 — 8 Jahren, an Privat-Stunden wollen Theil nehmen lassen, in welchen sie eine Reihe von Jahren hindurch, den ihnen nöthigen Unterricht durch einen bewährten Lehrer und unter seiner Aufsicht erhalten, so giebt Ihnen nähere Nachricht darüber

Passavant, Pfarrer.

Verwichenen Montag ist von der goldnen Federgasse bis an die Faulpumpe ein kleiner Rest Seidenzeug, grün gewürfelt mit violetten Streifen, verlohren worden; wer solches in Lit. F No. 59 abgiebt, bekommt fl. 1. Douceur dafür.

Bekanntmachung.

Auf des Kaiserlichen Reichs-Ober-Post-Amts-Commissair Herrn Dietz in die wöchentliche Nachrichts Blätter vom 2ten dieses, gegen den in denselben vorher bekannt gemachten öffentlichen Verkauf und Freyheit des mehr gedacht beschriebenen Lausbergischen Hauses eingerückte Aeußerung, sieht man sich auf alle über diese Behausung sprechende und deren Freyheit ausdrücklich enthaltende Urkunden gestützt, gemüssigt öffentlich zu erklären: daß wenn sich derselbe zuvor über die behauptete Freyheit: oder daß besonders das Höherbauen des Lausbergischen Vorderhauses nicht verwehrt werden möge: hätte gefälligst bemühen wollen, und mit einem oder dem andern der Interessenten, wie vorher von Seiten derselben mit Ihm darüber gesprochen worden, auch zu sprechen um sich aus denen über jene Behausung vorhandenen Documenten, Versteigerungs-Protocoll und Kaufbriefen belehren zu lassen, so würde derselbe deren Behauptung nicht grundlos, sondern in guter Treu und Glauben völlig gegründet gefunden haben, und die von Ihm noch mit gar nichts, ja nicht einmal in etwas bescheinigte — noch vielweniger gegründete Aeußerung: als wenn die erwähnte Dienstbarkeit gesetzlich hergebracht seye; wohl nicht gethan worden seye, daher dann auch in dem von Ihm wörtlich angezogene aber gegen diese seine eigene Aeußerung ergangene Hochverehrlichen Schöffen-Decret, solche angegebene Dienstbarkeit Dienstbarkeit im mindesten nicht für richtig anerkannt — sondern vielmehr zu Ende dessen zweiten Abschnitts Lit. b. in den Worten: wenn solche wirklich gegründet seye, allerdings noch rechtlich bezweifelt worden, mithin erst erwiesen werden müsse, wozu der Herr Kaiserliche Reichs Ober-Post-Amts-Commissair Dietz mit allem Recht bei einer hohen Obrigkeit aufgefordert worden.

Im Namen sämtlicher Lausbergischen Erben.

Die löbl. Catharinen-Kloster zugehörig gewesene Gebäude, nämlich

1) das von Wagner Kern bewohnte Haus mit 3 darunter befindlichen Remisen, nebst den 3 darneben liegenden Remisen mit einseitiger Verdachung
2) das von dem Steindecker Eck bewohnte Eckhaus
3) das von dem seel. Herrn Pfarrer Pelser, und
4) das von Herrn Pfarrer Zeitmann bewohnte Haus

sollen künftigen 12ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf den Abbruch öffentlich versteigert werden, welches denen Steigerungslustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Frankfurt, den 3ten November 1802.

Bau-Amt.

Freitag den 19ten November 1802 wird die auf der Schäfergasse, neben dem K. K. Werbhause belegene, mit Lit. C No. 151 bezeichnete, der Wittwe des verstorbenen Gastwirths Joh. Georg Sondheimer und dessen Erben, zugehörige Behausung, sammt daran stoßenden Garten, für und um das Insatzkapital von 14786 fl. 21 kr. im 24 fl. Fuß, auf-

gelaufenen Zinsen und Kosten, unter ausgesteckter Fahne, von 1 bis 2 Uhr zum 4ten und leztenmal öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Es wird dies mit Anhang bekannt gemacht, daß die Insatz-Debitoren auf das den Schuldnern sonsten zustehende Entschüttungsrecht Verzicht geleistet haben, folglich der Meistbietende bei der Adjudication unwiderruflicher Eigenthümer der befragten Behausung werden wird.

Nähere Auskunft gibt

Dr. Kappes, wohnhaft in der Saalgasse.

Freitag, den 12ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod und verschiedenes Bettwerk an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 4ten November 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdem die bisher unter der Firma: Helms und Compagnie bestandene Handlungs-Societät den 1ten März künftigen Jahrs sich auflöst; so wird bekannt gemacht, daß von heute an keine andere Zahlungen und sonstige gedachte Societät betreffende Handlungsgeschäfte für gültig erkannt werden, als nur solche die auf dem Comtoir selbsten, lit. E No. 52 geschehen. Frankfurt, den 30sten October 1802.

Helms und Comp.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein nußbaumener Schrank stehet zu verkaufen.

Eine Partie Rocken- Weizen- Gerst- Haber- und Erbsenstroh, ist zu 1 fl. 20 kr. pr. 100 Pfund, zusammen oder vertheilt zu verkaufen.

Zwei sehr schöne braune Wagenpferde mit Blessen, zwischen 4 und 5 Jahren, für Kenner und Liebhaber schätzbar, sind weilen sie gar nicht benutzt werden können, billig zu verkaufen. Ausgeber sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

Eine Stubenkammer mit Möbel vornen heraus ist zu vermiethen.

Lit. H No 57 ist im 2ten Stock ein Zimmer mit oder ohne Möbel, monat- oder jahrweis zu vermiethen.

In der Saalgasse Lit. M No. 130 sind zwei Zimmer neben einander mit oder ohne Möbel, jahr- oder monatweis zu vermiethen.

An der Konstablerwache Lit. B No. 238 ist ein Logis zu vermiethen.

Auf dem Markt Lit. L No. 142 ist ein Logis im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Catharinen-Kirche ist ein Mannsplatz gegen der Kanzel über, gleicher Erde in einem Gitterstuhl, und ein Weiberplatz in den breiten Stühlen, gegen dem Vorsinger über, sogleich zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben Lit. F 63 ist eine Wohnung aus 2 Sälen, 35 Zimmern, hinlänglichen Kammern, 2 Küchen, eine Waschküche, Holzplatz, Keller, einem daran stosenden großen Garten, nebst Stallung für 20 Pferde, Remisen und Kutscherwohnungen zu vermiethen.

In der Schnurgasse Lit. L No. 80, ist im 2ten Stock ein Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Am Roßmarkt oder Komödienplatz sucht man ein Zimmer zu miethen.

Es wird ein gerichtlicher Einsatz von 9000 fl. im 24 fl. Fuß zu 5 Procent zu transportiren gesucht.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln, stricken, und spinnen kann, und noch in Diensten ist, suchet einen andern Dienst.

Bekanntmachung.

Neue Bücher zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung.

Lafontaine Henriette Bellmann, 2 Theile mit Kupfern 2 fl. 24 kr. geb. 2 fl. 36 kr.

Langbeins (Verfasser der Schwänke und Feierabende) Talismann gegen die lange Weile, 2 Theile mit Kupfern 2 fl. geb. 2 fl. 12 kr.

Schillers Jungfrau von Orleans 36 kr. geb. 42 kr.

Regulus, eine Tragödie in 5 Akten 30 kr. geb. 36 kr.

G. Schilling (Verfasser von Moritz und Emma) die gute Frau, 1tes Bändchen 30 kr. geb. 36 kr.

—— Gott lebet noch; eine Erzählung, 20 kr. geheft 24 kr.

sind nebst vielen andern neuen Büchern, wovon ein Verzeichniß umsonst gegeben wird, zu haben, in der

Behrensschen Buchhandlung
auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Neue Almanachs für 1803.

1) Berliner histor. Damen- und militär. Calender, jeder à fl. 2. 40 kr. 2) Friedens-Almanach fl. 2. 40 kr. 3) Mohrs Niederrhein. Taschenbuch fl. 3. 15 kr. 4) Musikal. Taschenbuch von F. und A. Werden fl. 3. 20 kr. 5) Zimmermanns Taschenbuch der Reisen, 2ter Jahrgang fl. 4. 6) Kotzebues Almanach dramat. Spiele zur gesell. Unterhalt. fl. 3. 20 kr. 7) Leipziger Frauenzimmer Almanach fl. 2. 8 kr. 8) Almanach für die elegante Welt fl. 2. 24 kr. sind so eben angekommen und um beigesetzte Preise zu haben bei

August Hermann d. Jüngern
auf m großen Kornmarkt.

Für Eltern und Erzieher.

Bei dem Buchhändler Simon unter der Catharinenpforte ist zu haben.

Taschenbuch für die deutsche Jugend, zur Unterhaltung, Belehrung und Veredlung; herausgegeben von Jacob Glatz; geb. in Futteral 2 fl. 15 kr.

Zur Empfehlung dieses Büchelchens sollen nur die Namen derjenigen Gelehrten genannt werden, welche sich an den würdigen Herausgeber geschlossen haben. Es sind: Salzmann, Gleim, Lossius, Overbeck, Weiße (Verfasser des Kinderfreundes) Starcke, Pfeffel, Gutsmuths und Blasche.

Ein gutes Forte-piano stehet billig zu vermiethen oder zu verkaufen.

Da die Renovation des Wiener Devisen-Looses No. 1304 zur 2ten und 3ten Classe von dem Collecteur noch nicht abgeliefert wohl aber alle nöthige Vorsicht des Gewinnstes wegen, bereits getroffen worden ist, so will man nichts desto weniger vor dem Ankauf dieses Looses hierdurch jedermann freundschaftlich warnen.

Bei Kretschmer, im Köpplerhöfchen am Dom, sind Seidenden-Schuhe mit engl. Flocken zu verkaufen; auch werden Halbstiefel von Seidenden, für Herrn und Damen bei demselben verfertiget.

Aus einem Hause hier sind von 2 Thee-Services entwendet worden: 6 Obertassen von verschiedenen Farben und 5 gelbe Untertassen. Man erbietet für Zurückgabe derselben zwei Carolin in Lit. F No. 104.

Es ist jemanden ein Hund zugelaufen.

Eine sehr schöne leichte Chaise mit einem Pferd, und allem Nöthigen ist zu verkaufen, oder zu halben Kosten in Compagnie zu halten.

Da ich eine Partie schöne Pfälzer Kastanien jetzo erhalten habe, die besonders sehr haltbar und gut zum weitern Versenden sind, so ermangle nicht solches bekannt zu machen, und wird jeder meiner werthgeschätzten Freunden billigen Preiß und gute Waare finden, bei

Lindheimer, an den drei Römer auf dem Markt.

Ganz gute italienische seidene Tücher, verschiedener Farben, von No. 4 bis 10, sind im Dutzend, gleich wie auch ganz feine und Mittelgattungen 3 und 4 Drat englische Strickbaumwolle, im großen und kleinen, zu sehr billigen Preisen in Commission zu verkaufen, bei

Pillot und Heimberger in der Döngesgasse.

Alle diejenige, welche an meine seel. verstorbene ledige Schwester, Anna Elisabetha Seifermann, Forderungen haben, ersuche ich, dieselbe an mich Endesunterzeichneten in zeit 8 Tage, zu überreichen, indem ich nachhero für nichts mehr hafte.

Joh. Wilhelm Seifermann, Sporermeister, wohnhaft hinter dem Prediger.

Hut-Fabrikant J. J. Manck hinter der Rose, empfiehlt sich einem verehrten Publiko, mit runden und dreieckigten Hüten, auch Casquetten von verschiedenen Qualitäten, in den billigsten Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen

am 4ten November 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl. — kr.
Korn, " "	11 fl. 45 kr.
Gerste, " "	7 fl. 30 kr.
Hafer, " "	4 fl. — kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	15 fl. 30 kr. bis 16 fl.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 24 lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 16 lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 8 lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von	6 Pfd. 26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .	25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½ lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½ lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4 lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch " " . . .	12 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	12 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 94. Dienstag, den 9 November 1802.

Bekanntmachung.

Bei de Neufville Merrens & Bernard ist eine Partie engl. wollene gestrickte Strümpfe, aller Farben, in kleinen und großen Parthien zu verkaufen.

Falsche Trüffeln sind ganz frisch bei Geitner am Neuenthor No. 58 zu haben; alle Woche kommen neue Transporte an. Sehr guter Weinessig ist eben daselbst zu bekommen, die Maas zu 20 und 24 kr. derselbe wird auch ohmweis abgegeben.

Mittwoch, den 10. dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie goldene Bijouteriewaaren öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mittwochs, den 10ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, soll auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden unter gewissen Bedingungen auf mehrere Jahre überlassen werden: 1) die Benutzung des Grases von dem Walle um ganz Sachsenhausen, und 2) die alte Wachtstube auf dem Walle zwischen dem Affen- und dem Schaumainthor.

Frankfurt, am 1ten November 1802.

Rechnei-Amt.

Zur Publication der, in Debit-Sachen der hiesigen Handlungs-Raggion Johann Peter Vollhard-Wittwe und Sohn, auf erlassene Edictal-Ladung und gepflogene Liquidation, abgefaßten Urthel, ist Terminus, auf Freitag den 12ten November 1802. Vormittags 10 Uhr angesetzt.

Hierzu werden sämmtliche Interessenten in unterzeichnete Kanzellei eingeladen, mit dem Beifügen, daß, im Nichterscheinungs-Fall, die Urthel für publicirt werde angenommen werden. Signatum Frankfurt am 27sten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Auf des Kaiserlichen Reichs-Ober-Post-Commissair Herrn Dietz in die wöchentliche Nachrichts-Blätter vom 2ten dieses, gegen den in denselben vorher bekannt gemachten öffentlichen Verkauf und Freyheit des mehr gedacht beschriebenen Lausbergischen Hauses eingerückte Aeußerung, sieht man sich auf alle über diese Behausung sprechende und deren Freyheit ausdrücklich enthaltende Urkunden gestützt, gemüssigt öffentlich zu erklären: daß wenn sich derselbe zuvor über die behauptete Freyheit: oder daß besonders das höherbauen des Lausbergischen Vorderhauses nicht verwehrt werden möge: hätte gefälligst bemühen wollen, und mit einem oder dem andern der Interessenten, wie vorher von Seiten derselben mit Ihm darüber gesprochen worden, auch zu sprechen um sich aus denen über jene Behausung vorhandenen Documenten, Versteigerungs-Protocoll und Kaufbriefen belehren zu lassen, so würde derselbe deren Behauptung nicht grundlos, sondern in guter Treu und Glauben völlig gegründet gefunden haben, und die von Ihm noch mit gar nichts, ja nicht einmal in etwas bescheinigte — noch vielweniger gegründete Aeußerung: als wenn die erwähnte Dienstbarkeit gesetzlich hergebracht seye; wohl nicht gethan worden seye, daher dann auch in dem von Ihm wörtlich angezogene aber gegen diese seine eigene Aeußerung ergangene Hochverehrlichen Schöffen-Decret, solche angegebene Dienstbarkeit im mindesten nicht für richtig anerkannt — sondern vielmehr zu Ende dessen zweiten Abschnitts Lit. b. in den Worten: wenn solche wirklich gegründet seye, allerdings noch rechtlich bezweifelt worden, mithin erst erwiesen werden müsse, wozu der Herr Kaiserliche Reichs-Ober-Post-Commissair Dietz mit allem Recht bei einer hohen Obrigkeit aufgefordert worden.

Im Namen sämtlicher Lausbergischen Erben.

Die löbl. Catharinen-Kloster zugehörig gewesene Gebäude, nämlich

1) das von Wagner Kern bewohnte Haus mit 3 darunter befindlichen Remisen, nebst den 3 darneben liegenden Remisen mit einseitiger Verdachung
2) das von dem Steindecker Eck bewohnte Eckhaus
3) das von dem seel. Herrn Pfarrer Pelser, und
4) das von Herrn Pfarrer Zeitmann bewohnte Haus

sollen künftigen 12ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf den Abbruch öffentlich versteigert werden, welches denen Steigerungslustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Frankfurt, den 3ten November 1802.

Bau-Amt.

In der Moratorien Gesuch-Sache des Burgers und Bäckermeisters Johann Jacob Körner, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 29ten Mai 1802. Mittwoch den 10ten November 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 29ten Oktober 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitag, den 12ten November, Vormittags 9 Uhr, soll im Verganthungshause ein Faß Messer und Gabeln an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 29sten October 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Freitag, den 12ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod und verschiedenes Bettwerk an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 4ten November 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdem die bisher unter der Firma: Helms und Compagnie bestandene Handlungs-Societät den 1ten März künftigen Jahrs sich auflöst; so wird bekannt gemacht, daß von heute an keine andere Zahlungen und sonstige gedachte Societät betreffende Handlungsgeschäfte für gültig erkannt werden, als nur solche die auf dem Comtoir selbsten, Lit. E No. 52 geschehen. Frankfurt, den 30sten October 1802.

Helms und Comp.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause eine Partie Manns- und Frauenskleider, wobey auch ein sehr schöner Pelzstauchen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Auctions-Anzeige.

Die auf den 15ten November bereits angekündigte Bücher-Auction kann wegen eingetretener Hindernisse nicht eher als Montags den 21sten ihren Anfang nehmen.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr, den 9ten November d. J. werden mit hochobrigkeitlicher Bewilligung sämmtliche Salomon Moses Bingische Weine, bestehend in circa 5 Ohm rothen und 2 Ohm weißen Wein, nebst mehreren Kellergeräthschaften, als Fässer ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, in der Schnurgasse Lit. H No. 62 bei Bäcker Reißinger, und können die Proben eine Stunde vorher an den Fässern genommen werden.

Salomon Moses Bingische hochobrigkeitl. verordnete Curatoren.

Zu verkaufen in der Stadt.

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen sind in der Fahrgasse bei Schiebkärcher Meyer zu haben.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145, ist so eben angekommen, reinschmeckendes Magsaamenöhl die Maaß 20 Batzen, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maaß zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 12 kr.

Ein nußbaumener Schrank stehet zu verkaufen.

Lit. F No. 59 ist ein schöner Kronleuchter zu 6 Lichtern billig zu verkaufen.

Gute Malaga-Weine von 2, 4, 6, 8 u. 10 Jahren, ganz alter Magensekt von 80 Jahr, Tinto, Alicante, Muscatel, auch rother und weißer Malaga Kirschwein, sind in Fäßchen von ½ Boot oder ¾ Ohm in billigen Preißen zu haben bei Glinz Martins und Schnell Lit. G No. 67.

Guter Mostsenft ist bei Conditor Klein zu haben.

Dießjähriger Landhopfen von bester Qualität ist bei Johann Hein. Hofmann jun. in der Hollgasse in Commission zu verkaufen.

Lit. F No. 59 ist ein starkes, großes und gutgehaltenes braunes Kutschen- oder Chaisenpferd zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In dem neuerbauten Hause auf der groſsen Bockenheimergaſſe Lit. E No. 129 und 130 sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

Eine Stube nebſt Stubenkammer gleicher Erde auf die Straße gehend, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

1200 fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz bereit.

Ein möblirtes Zimmer eine Stiege hoch ist zu vermiethen.

Auf der Friedbergergaſſe in 186 ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

An der Konstablerwache Lit. B No. 238 ist ein Logis zu vermiethen

In der Schnurgaſſe Lit. L No. 80, ist im 2ten Stock ein Logis zu vermiethen.

Für eine Person stehet ein Logis, mit oder ohne Möbel zu verlehnen, Ausgeber dieſes, sagt wo.

In der St. Catharinen-Kirche im breiten Gang, im 2ten Stuhl, ist ein Weibsplatz zu vermiethen.

Lit. J No. 25, ist im untern Stock eine Stube nebſt Kammer und Küche an stille Leute zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. G No. 4 sind verschiedene Zimmer mit Möbel zu vermiethen, und können gleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Eine gute richtig gehende Schnappwaage wird zu kaufen gesucht.

fl. 200 werden auf Haus und Garten in ein benachbartes Ort gesucht.

Zur Aufbewahrung guter Möbel, werden zwei gut verwahrte, trockene, und in der Mitte der Stadt gelegene Zimmer gesucht.

Ein Mensch, welcher schreiben, frisiren und rasiren auch serviren kann, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen. Das Nähere in der Bockgaſſe Lit. G 159 zu erfragen.

fl. 1500 sind auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen bereit.

Es wird eine noch brauchbare Schlittenkufe gesucht.

Im Caffeehaus auf dem Markt, werden Champagner oder sonst schwere Bouteillen zu kaufen gesucht.

Es wird ein gerichtlicher Einsatz von 9000 fl. im 24 fl. Fuß zu 5 Procent zu transportiren gesucht.

Es wird ein Mädchen in Dienst gesucht welches die englische und deutsche Sprache spricht, und dabei gut nähen und bügeln kann; Ausgeber dieſes sagt bei wem.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Kutscher, Reitknecht, Bedienter, Hausknecht, oder Auslaufer unterzukommen.

Bekanntmachung.

Endes Unterzeichneter hat sein Logis verändert, und wohnt jetzo hinter dem Prediger, in der ehemaligen Behausung des Herrn Chirurgi Linde.

Joh. Albr. Wagner, Chirurgus.

Eine ovale Schnupftabacksdose ist in der Gegend des Römerbergs am verwichenen Samstag Vormittag verlohren worden, um deren Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Der Pfandschein No. 39659 ist verlohren worden, um dessen Rückgabe auf das löbl. Pfandamt der Finder gebeten wird.

Aus einem Hause hier sind von 2 Thee-Servicen entwendet worden: 6 Obertaſſen von verschiedenen Farben und 5 gelbe Untertaſſen. Man erbietet für Zurückgabe derſelben zwei Carolin in Lit. F No. 104.

Ein gutes Forte-piano stehet billig zu vermiethen oder zu verkaufen.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und für fl. 1. 30 kr. zu haben:

Apollonia, oder die Räuber der Gebürge; nach dem Franz. frey übersetzt von dem Verfaſſer Antonia Gargiulo.

Bernhard Körner
unter der Katharinenpforte.

No. 94. Dienstag, den 9. November 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis, den 7. Nov. 1802.

Herr Johann Martin Körner, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Gräf.
Joseph Kalis, Sauerwasserhändler, und Johannetta Elisabetha Ganz, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Samstag, den 30. Oct.

Herr Peter Franziscus Vigelius, Silberarbeiter, Wittwer, und Jungfer Johannetta Wilhelmina Vigelius.

Montag, den 1. Nov.

Johann Nikolaus Valentin, Bendermeister, und Jungfer Maria Magdalena Arnold.
Johann Michael Martin, Alte-Kleider-Händler, und Jungfer Anna Maria Carolina Dieffine.

Dienstag, den 2. dieses.

Herr Johann Engelbert Sackermann, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Urleder.
Herr Wolfgang Stern, Bierbrauermeister, und Jungfer Amalia Maria Hartmann.
Johann Gottfried Eisenhard, Leinwandhändler wie auch Einspänniger, Wittwer, und Jungfer Dorothea Friederica Stockel.
Georg Philipp Becker, Einzler, und Jungfer Josephina Catharina Seiter.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 31. Oct.

Herr Philipp Christian Zickwolff, Handelsmann, einen Sohn, Hermann.
Herr Isaac de Bary, Handelsmann, einen Sohn, August Theodor.
Herr Johann Georg Petsch, Kunstmaler, eine Tochter, Susanna Maria.
Herr Philipp Adam Benz, Buchhalter, einen Sohn, Georg Friedrich.
Johann Wilhelm Reutlinger, Seitermeister, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.

Montag, den 1. Nov.

Herr Christian de Bary, Handelsmann, einen Sohn, Johann August Theodor.

Dienstag, den 2. dieses.

Herr Johann Heinrich Heyne, Handelsmann, eine Tochter, Maria.
Georg Heinrich Rudolph, Perruquenmachermeister, eine Tochter, Susanna Elisabetha.
Johann Heinrich Hartmann, Lehnkutscher, eine Tochter, Anna Barbara.

Mittwoch, den 3. dieses.

Herr Georg Wilhelm Martini, Handelsmann, eine Tochter, Maria Barbara Johanna.
Herr Anselm Iffland, Weinwirth, eine Tochter, Johanna Maria.
Georg Philipp Reiz, Perruquenmachermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstag, den 4. Nov.

Johann Wilhelm Kreckmann, Sauerwasserhändler, eine Tochter, Johannetta Dorothea.

Freytag, den 5. dieses.

Georg Friedrich Schreiner, Huf- und Waffenschmidtmeister, einen Sohn, Georg Friedrich.

Getaufte in Sachsenhausen.

Mittwoch, den 3 Nov.

Herr Johann Heinrich Helfricht, Handelsmann, einen Sohn, Johann Georg.

Donnerstag, den 4. dieses.

Matthäus Euler, Schieblärcher, einen Sohn, Johann Adam.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 30. Oct.

Friedrich Wilhelm, Schuhmachergesell, von Neuwied, alt 27 Jahr.

Sonntag, den 31. dieses.

Herr Johann Martin Städel, Handelsmann, alt 30 Jahr, 3 Monat, 3 Tage.
Herrn Johannes Cron, Handelsmanns Eheliebste, Frau Eva Elisabetha, alt 33 Jahr, 3 Monat.
Johann Heinrich Heyne, Schuhmachermeister, alt 75 Jahr.
Johannes Stoll, Schuhmachermeister, alt 58 Jahr.
Johann Heinrich Söhnlein, Bendermeisters Kindbetter-Zwillings-Töchterlein, Margaretha Elisabetha.
Georg Heinrich Leichum, Taglöhner, alt 82 Jahr, 9 Monat, 20 Tage.

Montag, den 1. dieses.

Johann Leonhard Sauer, Kupferschmidtmeister, alt 65 Jahr, 4 Monat, 14 Tage.
Carl Philipp Mondel, alt 77 Jahr, 3 Monat, 11 Tage.

Dienstag, den 2. dieses.

Johann Martin Seiffermann, gewesenen Sporermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Anna Elisabetha, alt 59 Jahr, 8 Monat, 21 Tage.

Mittwoch, den 3. dieses.

Carl Ludwig Mölich, Steindeckermeisters wie auch Pümpenmachers Tochter, Jungfer Maria Anna Catharina, alt 16 Jahr, 5 Monat, 21 Tage.

Donnerstag, den 4 dieses.

Joseph Mosel, hiesigen Sergeantens Tochter, Anna Maria, alt 20 Jahr, 11 Monat.

Freytag, den 5. dieses.

Johann Jacob Pracht, gewesenen Schuhmachermeisters nachgel. Wittwe, Sara Sibylla, alt 68 Jahr.
Johann Carl Dittes, Seifensieder, alt 40 Jahr, 5 Monat, 22 Tage.
Johann Christoph Thomas, hiesigen Artilleristens Ehefrau, Louise, alt 50 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 30. Oct.

Georg Müller, hiesigen Invalidens Ehefrau, Anna Clara, alt 56 Jahr.

Montag, den 1. Nov.

Matthäus Euler, Schiebkärchers Söhnlein, Johannes, alt 2 Monat, 16 Tage.

No. 94. Dienstag, den 9. November 1802.

Bekanntmachung.

Alle diejenige, welche an die hiesige jüdische Handlung, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche am 27sten Oktob. 1802. pro concedendo moratorio auf Ein Jahr ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit von Sechs Wochen, welche von unten benanntem Dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich über das Moratorien-Gesuch, zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre citiret, und im Ausbleibungsfalle weiter nicht gehöret, sondern pro consentientibus gehalten, oder bey dem nach Befinden sofort eintrettenden förmlichen Concurse ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt a. M. den 1. Nov. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Debitsache der hiesigen Bürger und Handelsleuten, Gebrüder Johannes und Tobias Holzmann, werden sämmtliche Interessenten auf Montag, den 15ten Novemb. 1802 Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Frankfurt am Mayn den 1ten Novemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Löser Reinganum, auf der Schäfergasse Lit. C No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern und englische Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst faorizirten Stickereien zu Kleidern in Gold, Silber, und in baumwollen Garn; ferner in Filoche, Schleier-Aermel, Halstüchern, Chemisen ꝛc. und verspricht reelle Bedienung.

Die vor einiger Zeit auf den 21ten Juni a. c. angesetzt gewesene Bücher-Auction welche in der Saalgasse Lit. M No. 123 vorgehen sollte, ist nunmehro auf den 15. Dec. a. c. festgesetzet. Es kommen am Ende auch noch mathematische und Forst-Instrumente nebst verschiedene Sorten von guten Gewehren vor.

Die Inhaber von nachstehenden Nummern, als: 2947 ½ — 2948 ½ — 2949 ½ — 2950 ½ — 12456 ½ — 12457 ½ — 12458 ½ — 14654 ½ — 14655 ½ werden ersucht die Renovation zur 2ten Klasse der hiesigen Stiftungs-Lotterie gegen Vorzeigung der 1ten Klasse längstens bis 3 Tage vor der Ziehung, welche den 23ten Nov. geschiehet, abzuholen bei

Seligmann Hecht, auf dem Wollgraben No. XLVII.

Ankündigung.

Zur unverschieblichen Bestreitung der zum Unterhalte des seit dem geendigten Kriege auf einen stärkern Fuß beibehaltenen Militär-Etats benöthigten Staatsausgaben hat sich die löbliche gemeine Landschaft Ober- und Unterlandes Bayern entschlossen, durch Unterzeichnete ein Anleihen von einer Million Gulden im fl. 24 Fuß eröffnen zu lassen.

Alle der landschaftlichen Inhabung angehörige land- und Standsteuern sind mit Kurfürstlich und Agnatischen Consensen zur Sicherheit feierlich verschrieben, bis zur Rückzahlung gedachten Anleihens und Interessen.

Die löbliche Landschaft hat sich zu mehrerer Sicherheit der Theilnehmer entschlossen, die ganze Summe des Anleihens in 500 Stücke gleicher Obligationen à fl. 1000. — und 1000 Stücke à fl. 500. — zu vertheilen, und statt, wie gewöhnlich, die Haupt Original-Obligation obrigkeitlich zu deponiren, sodann nur den Interessenten die Copien davon in die Hände zu geben, diese hingegen sämmtlich in Originalien auszufertigen, so daß also jeder Theilnehmer statt Copia eine landschaftliche Original-Partial-Obligation wirklich selbst in die Hände bekommt.

Die Obligationen werden auf folgende Art eingelöset:

1ste	Zahlungsfrist	am	1. Sept.	1805.	50 Stücke	à fl. 1000	von No.	1 à 150.
					100 "	à fl. 500		
2te	Ditto	"	1. Ditto	1806.	50 "	à fl. 1000	von No.	151 à 300.
					100 "	à fl. 500		
3te	Ditto	"	1. Ditto	1807.	50 "	à fl. 1000	von No.	301 à 450.
					100 "	à fl. 500		
4te	Ditto	"	1. Ditto	1808.	50 "	à fl. 1000	von No.	451 à 600.
					100 "	à fl. 500		
5te	Ditto	"	1. Ditto	1809.	50 "	à fl. 1000	von No.	601 à 750.
					100 "	à fl. 500		
6te	Ditto	"	1. Ditto	1810.	50 "	à fl. 1000	von No.	751 à 900.
					100 "	à fl. 500		
7te	Ditto	"	1. Ditto	1811.	50 "	à fl. 1000	von No.	901 à 1050.
					100 "	à fl. 500		
8te	Ditto	"	1. Ditto	1812.	50 "	à fl. 1000	von No.	1051 à 1200.
					100 "	à fl. 500		
9te	Ditto	"	1. Ditto	1813.	50 "	à fl. 1000	von No.	1201 à 1350.
					100 "	à fl. 500		
10te	Ditto	"	1. Ditto	1814.	50 "	à fl. 1000	von No.	1351 à 1500.
					100 "	à fl. 500		

Die Zinsen, welche mit fünf vom Hundert laufen, sollen in Frankfurt am Main, in München, oder auch zur Bequemlichkeit der inländischen Interessenten in allen kurfürstl. Haupt- und Regierungs-Städten in Bayern, Franken und Schwaben, nach Wunsche bezahlt werden.

Wer an diesem landschaftlichen Anleihen Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich deßfalls bey Unterzeichneten zu melden. München, den 3ten October 1802.

Westheimer und Strasburger.

Wer sich bei vorgedachtem Anleihen zu interessiren wünscht, wende sich gefälligst an uns Unterzeichnete, bei denen auch seiner Zeit die Zinsen, und bei gesetzten Verfallzeiten die Kapitalien zurück zu erheben sind. Frankfurt am Main, den 14ten October 1802.

Heuser & Lenz.

Bekanntmachung.

Ein vollständiges Sortiment von engl. ⅛ ¼ und ½ weiß und schwarz kambourirt und andern Filoche, Schleiern, Kleider und Halstücher für Damen im neuesten Geschmack, auch weiße und farbige engl. Sacktücher und engl. Strickgarn, sind zu haben in Lit. J 150 hinterm Römer im Löweneck eine Stiege hoch.

Konzert-Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird Madame Cannabich, Freitags den 12ten November die Ehre haben, im Schauspielhause ein groses Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 13ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll die zur Kohlerschen Sache gehörige unter der Bornheimer Pforte gelegenen, mit Lit. B No 1 bezeichneten, zu allen Arten Handlung wohl eingerichteten Behausung, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteiget werden.

Ich habe nunmehro meine Wohnung nebst Comtoir auf dem Wollgraben unter den neugebauten Häusern a. No. XLVII. und führe sämmtliche Lotterien, nämlich: Frankfurter, Hanaue, Darmstädter, womit ich mich höflichst empfehle, und reelle Bedienung verspreche.

S. A. Hecht, Hauptkollekter.

Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 16ten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie sehr schöne weiße Leinwand von allen Gattungen, Nebgarn in allen Farben und Qualitäten, wie auch weiße und färbige Strickbaumwolle, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu Erhebung der Schutzlohn, Brückenzinß und Weinsteuergefällen wird bei unterzogenem Amt alljährlich von Martini bis Weihnachten täglich Session gehalten werden. Diejenigen, welche dergleichen zu entrichten haben, werden erinnert die Zahlung zwischen

Copyright © 2024 Acme Corporation. All rights reserved.

This document is confidential and proprietary to Acme Corporation. Unauthorized reproduction or distribution is prohibited.

In der Catharinenkirche ist ein Weiberplatz, desgleichen ein Mannsplatz auf der Orgel in die Kirche sehend, beide bester Lage zu vermiethen; bei Ausgeber dieses das Nähere.

Auf dem Markt Lit. L No. 142 ist ein Logis im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In der Catharinen-Kirche ist ein Mannsplatz gegen der Kanzel über, gleicher Erde in einem Gitterstuhl, und ein Weiberplatz in den breiten Stühlen, gegen dem Vorsinger über, sogleich zu vermiethen.

Auf dem großen Hirschgraben Lit. Z 63 ist eine Wohnung aus 2 Sälen, 35 Zimmern, hinlänglichen Kammern, 2 Küchen, eine Waschküche, Holzplatz, Keller, einem daran stosenden großen Garten, nebst Stallung für 20 Pferde, Remisen und Kutscherwohnungen zu vermiethen.

Es sind mehrere Stuben unter der neuen Kräm monatweise zu vermiethen.

Ein geräumiger Laden, samt daran stesenden Zimmer, und 2 Gewölber sind in der Schnurgasse Lit. K No. 107 mit oder ohne Logis jahrweis zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse No. 50 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Ein Gartenlogis von 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, stehet zu vermiethen.

Ein Logis von 2 heizbaren Zimmern nebst 2 Kammern und Holzplatz ist zu vermiethen. Das Nähere in Lit. C No. 222 zu erfragen.

Ein zu allen Geschäften gut eingerichteter Laden, bester Lage der Stadt, ist mit samt darin befindlichen Laden Geräthschaften, mit oder ohne Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mann der sowohl die deutsche als französische Sprache versteht, die Kochkunst gründlich erlernet hat, und Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht aufs baldigste eine annehmliche Stelle mit guter Behandlung verbunden, als Koch oder Oekonomieverwalter zu erhalten. Sein Logis ist in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

Ein Kutscher von Dresden mit einem vierſitzigen Wagen sucht Retour nach Dresden, Leipzig oder Berlin. Logirt im Englischen Hof.

Einen auswärtigen, wohlerzogenen, folgsamen, und gelehrigen jungen Menschen von 17 Jahren, der die gehörige Vorbereitung zur Erlernung der Handlung in einem guten Institut seit mehreren Jahren genossen, wünscht man in eine Handlung ins große gegen Lehrgeld unterzubringen.

Ein junger Mensch, der schon mehrere Jahre in einer auswärtigen Specereyhandlung gedient hat, und das beste Zeugniß seiner Rechtschaffenheit aufweisen kann, auch in Waarenkenntniß und Ladengeschäften gut erfahren ist, wünschet gegen billige Bedingungen eine abermalige Stelle in einem Waarengeschäft. Nähere Auskunft hierüber im Nachrichts-Comtoir.

In eine sehr stille Haushaltung wird eine Köchin gesucht.

Ein noch in Diensten stehendes braves Mädchen, welches man wegen Verminderung der Haushaltung zu entlassen sich genöthiget siehet; wünscht man anderwärts wieder angestellt zu sehen.

Ein junger Mensch, welcher gut schreiben und rechnen kann, und schon mehrere Jahre als Bedienter gedient hat, und mit guten Attestaten versehen, suchet Dienst.

Ein junges Frauenzimmer, welches gute Erziehung hat, wünscht in ein Haus als Haushälterin zu kommen. Sie kann alle Frauenzimmerkleider machen, wie auch alle Arbeit gleich einer Näherin; verstehet mit feiner Wasche umzugehen, zu bügeln, auch etwas zu kochen, und kann sich mit ihrer Aufführung legitimiren.

Eine betagte Person so gut empfohlen wird sucht Dienst bei Kinder.

Ein Kutscher von Leipzig logirt im weissen Schwanen, suchet Retour nach Leipzig, Dresden, oder in dortige Gegend.

In der Schnurgasse Lit. H No. 55 wird ein gebrauchter Ofen von Eisenblech mit Röhren zu kaufen gesucht.

Eine geschickte Köchin die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst hier oder auswärts.

Es wird ein Mädchen das fein nähen, waschen, bügeln und Spitzen flicken kann, auch sonst in weiblichen Arbeiten erfahren ist, zu einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Bekanntmachung.

Ausser den bey mir anzutreffenden engl. und franz. Waaren, habe auch die beliebte Braunschweiger Dosen, auf welche Bestellung annehme, auch ist bei mir eine kleine Partie ostindischer Mousselin und chinesischer Thee in Commission zu verkaufen

Peter Contadi
unter der neuen Räm.

Aechte Göttinger und Braunschweiger Würste, von bester Qualität, sind zu haben bei

Johann Peter Fassel,
in der Döngesgasse Lit. S No. 44.

Ein goldner Ohrring ist von der Haasenbis in die Gelnhäusergasse verlohren worden, um dessen Rückgabe der Finder gegen ein Douceur in Lit. D No. 217 gebeten wird.

Heute den 8ten November sind die ersten Strohbücking angekommen, und morgen werden frische Schellfische und Cabliau erwartet

in der Sonne an der Catharinen Pforte.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 8ten dieses, ist dem Bornheimer Nachbar Balthasar Pflug sein Brennhaus gewaltsamerweise erbrochen, und demselben von seinem Branntweinkessel der Hut diebischerweise entwendet worden. Sollte jemand hierüber einige zuverläßige Auskunft zu geben vermögend so wird derselbe darum nicht nur dienstfreundlich ersucht, sondern ihm auch unter der Versicherung daß sein Name verschwiegen bleiben soll, eine Recompenz von Zehn Reichsthaler zugesichert.

Zwei Elternlose Knaben oder Mädchen von guter Erziehung, die Fähigkeiten haben, die französische Sprache zu erlernen, werden in meiner schon bekannten Schule als eine Wohlthat der Waisen unentgeldlich angenommen.

Eugene Juillard
Prof. in der franz. Sprache.

Durch den neu erhaltenen ansehnlichen Transport englisches Steingut, mache meinen hiesigen auch auswärtigen Freunden und Abnehmern bekannt, daß solche wieder in allen Artikeln bestens bedienen kann.

Daniel Andreas Brevillier.

Extra feine und Mittelgattungen 3- u. 4drätige englische Strickbaumwolle ist im Großen und Kleinen zu sehr billigen Preisen in Kommission zu verkaufen, bei

Johannes Geißler
auf der großen Bockenheimergasse
No. 110.

Alle diejenige, welche an meine seel. verstorbene ledige Schwester, Anna Elisabetha Seifermann, Forderungen haben, ersuche ich, dieselbe an mich Endesunterzeichneten in zeit 8 Tage, zu übergeichen, indem ich nachhero für nichts mehr hafte.

Joh. Wilhelm Seifermann, Sporermeister, wohnhaft hinter dem Prediger.

Beilage.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 95. Freitag, den 12 November 1802.

Bekanntmachung.

Da nun auch die dritte Klasse der 95sten Haager Lotterie ausgezogen ist, so kann man b. im Endesgenannten das erfolgte Schicksal der Loosen gegen die Nachschlaggebühr aus dem Hauptbuche bekanntlich zuverläßigst erfahren; wie auch zur künftigen vierten Klasse Kaufloose à fl. 49. oder für alle 6 Klassen gültig à fl 80. ganze, halbe, viertel und achtel Loose noch bekommen. Auch zur 129sten Hamburger Stadtlotterie ersten Klasse, welche den 15. November gezogen wird, à fl. 1. 36 kr. oder für alle 4 Klassen gültig à fl. 28 48 kr. sind ganze, halbe und viertel Loose nebst Plan bei mir zu haben.

A. Reinganum ält., Hauptkollecter hinter der Schlimmauer No. 93.

Haus-Versteigerung.

Samstag den 13ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll die zur Kohlerschen Sache gehörige unter der Bornheimer Pforte gelegenen, mit Lit. B No. 1 bezeichneten, zu allen Arten Handlung wohl eingerichteten Behausung, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteiget werden.

Bei Joh. Jac. Pfalz im Anker zu Offenbach kann man gutes Mittagessen und Weine erhalten, deswegen er sich allen denjenigen die Geschäfte oder Vergnügens halber dahin kommen, aufs beste empfiehlt. Er wird nie ermangeln mit seinen Weinen, guten Speisen und billiger Bedienung Allen aufzuwarten, welche ihn mit ihrem werthen Zuspruch beehren wollen.

Frische Trüffeln sind ganz frisch bei Geitner am Neuenthor No. 58 zu haben; alle Woche kommen neue Transporte an. Sehr guter Weinessig ist eben daselbst zu bekommen, die Maas zu 20 und 24 kr. derselbe wird auch ohmweis abgegeben.

Unter ausdrücklichem Bezug auf das unterm 11. Januar 1774 erlassene – den 12ten Oktober 1802. renovirte – von Haus zu Haus umgetheilte – Raths-Edict, die Behandlung und sorgfältige Aufbewahrung des anhero kommenden und dahier verkauft – oder anderweit versendet werdenden Schieß- und Büchsen-Pulvers betreffend, wird in Gemäßheit verehrlichen Raths-Conclusi vom 12ten Oktober hierdurch fernerweit zu jedermanns Wissenschaft und genauester Befolgung bekannt gemacht.

1) Daß löblichem Rechnei-Amte aufgetragen worden: sämmtliche Güther-Schaffner und Wagenspanner und deren Abläder, bei Verlust ihrer Dienste, anzuweisen, daß sie von den hiesigen Handelsleuten, oder andern, welchen der Pulverhandel erlaubt ist, keine Pulverladungen aus deren Häusern, annehmen, vielmehr wenn ihnen dergleichen übergeben werden wollten, oder sie Verdacht schöpften, daß die ihnen unter einem andern Namen übergebene Waare, Pulver seye, alsbalden löbl. Kriegs-Zeug-Amte Anzeige davon machen, und im Entdeckungs-Fall, unter Verschweigung des Namens, eine Belohnung von 50 Reichsthalern zu gewärtigen haben sollten, welche Verordnung ebenermaßen bei Anherokunft des nicht nach Vorschrift des Edicts von 1774. einbringen wollenden Pulvers zu beobachten wäre.

2) Daß die Herren Burgermeister und löbl. Kriegs-Zeug-Amt ausdrücklich beauftraget worden, dergleichen heimlich unter dem Namen Waare oder sonsten eingeschleiftes Pulver, ohne Nachsicht zu confisciren, und an einen sichern Ort bringen zu lassen;

3) Daß endlich diese weitere Verordnung, und die auswärtige Einsender des Pulvers für dem angedroheten Nachtheil der Confiscation zu verwarnen, hiesigen Zeitungen inserirt werden solle. Publicatum Frankfurt am Main, den 26ten Oktober 1802.

Stadt-Kanzellei.

Mittwoch den 17ten dieses, Vormittags 10 Uhr, soll im Verganthungshause eine Parthie ächt holländischer Rauchtabak durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Freitag den 19ten November 1802 wird die auf der Schäfergasse, neben dem K. K. Werbhause belegene, mit Lit. C No. 151 bezeichnete, der Wittwe des verstorbenen Gastwirths Joh. Georg Sondheimer und dessen Erben, zugehörige Behausung, sammt daran stoßenden Garten, für und um das Insatzkapital von 14786 fl. 21 kr. im 24 fl. Fuß, aufgelaufenen Zinsen und Kosten, unter ausgesteckter Fahne, von 1 bis 2 Uhr zum 4ten und letztenmal öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Es wird dies mit Anhang bekannt gemacht, daß die Insatz-Debitoren auf das den Schuldnern sonsten zustehende Entschüttungsrecht Verzicht geleistet haben, folglich der Meistbietende bei der Adjudication unwiderruflicher Eigenthümer der befragten Behausung werden wird.

Nähere Auskunft giebt

Dr. Kappes, wohnhaft in der Saalgasse.

In der Debitsache der hiesigen Bürger und Handelsleuten, Gebrüder Johannes und Tobias Holzmann, werden sämmtliche Interessenten auf Montag, den 15ten Novemb. 1802 Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urtel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Frankfurt am Mayn den 1ten Novemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 15ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Vergantungshause eine Partie Manns- und Frauenskleider, wobey auch ein sehr schöner Pelzstauchen, durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 16ten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Vergantungshause eine Partie sehr schöne weiße Leinwand von allen Gattungen, Nehgarn in allen Farben und Qualitäten, wie auch weiße und färbige Strickbaumwolle, durch die geschworne Herren Ausrufer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die löbl. Catharinen-Kloster zugehörig gewesene Gebäude, nämlich

1) das von Wagner Kern bewohnte Haus mit 3 darunter befindlichen Remisen, nebst den 3 darneben liegenden Remisen mit einseitiger Verdachung
2) das von dem Steindecker Eck bewohnte Eckhaus
3) das von dem seel. Herrn Pfarrer Pelser, und
4) das von Herrn Pfarrer Zeitmann bewohnte Haus

sollen künftigen 12ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf den Abbruch öffentlich versteigert werden, welches denen Steigerungslustigen andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Frankfurt, den 3ten November 1802.

Bau-Amt.

Freitag, den 12ten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Vergantungshause dahier, ein nußbaumenes Kommod und verschiedenes Bettwerk an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 4ten November 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Die Johannes Glauthische mit Feuergerechtigkeit versehene ganz neu erbaute in Oberrad gelegene Hofraite soll nächsten Donnerstag über 8 Tage, den 18ten Nov. a. c. anderweit öffentlich verkauft werden. Die Liebhaber haben sich an besagtem Tag Nachmittags um 2 Uhr in der Schultheis Jörgischen Behausung in Oberrad einzufinden, und die weiteren Bedingungen zu vernehmen, wobei bemerkt wird, daß diese Hofraite von den geschwornen hiesigen Werkverständigen auf fl. 5800 im 24 fl. Fuß taxiret sey, und bereits Liebhaber vorhanden sind, die solche um gedachten Schatzungswerth annehmen wollen. Frankfurt den 6ten Nov. 1802.

Land-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Diesjährige dörre Zwetschen, sind zu haben bei Disenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H No. 37.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen sind in der Fahrgasse bei Schiebkircher Meyer zu haben.

In der Fahrgasse H. 39 sind extra schöne Pfälzer Kastanien billig zu verkaufen.

Dießjähriger Landsöopfen von bester Qualität ist bei Johann Hein. Hofmann jun. in der Höllgasse in Commission zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Am Neuenthor in dem Haus Lit. C 51 ist im ersten Stock eine bequeme Wohnung, nebst einem dazu gehörigen Laden zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Schnurgasse Lit. L No 79.

Es sind mehrere Stuben unter der neuen Kräm monatweise zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse No. 50 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

1200 fl. liegen auf einen gerichtlichen Insatz bereit.

Ein möblirtes Zimmer eine Stiege hoch ist zu vermiethen.

fl. 10 bis 1100 sind auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Es sucht jemand ein Landguth von ohngefähr zwanzig bis dreißig tausend Gulden Werth zu kaufen, welches in einer angenehmen Gegend, etwa eine, zwei oder drei Stunden von hier entlegen; man beliebe sich dieserhalb in hiesigem Adreß-Comptoir zu melden.

Nahe beim Theater wird ein Logis von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Holzplatz, zu miethen gesucht.

Es wird eine Stunde von hiesiger Stadt gegen billigen Lohn eine Köchin gesucht, welche auch Backwerk machen kann.

In eine sehr stille Haushaltung wird eine Köchin gesucht.

Es wird ein Mädchen das fein nähen, waschen, bügeln und Spitzen flicken kann, auch sonst in weiblichen Arbeiten erfahren ist, zu einer auswärtigen Herrschaft gesucht.

Es wird ein Mädchen in Dienst gesucht welches die englische und deutsche Sprache spricht, und dabei gut nähen und bügeln kann; Ausgeber dieses sagt bei wem.

Es wird ein gerichtlicher Einsatz von 9000 fl. im 24 fl. Fuß zu 5 Procent zu transportiren gesucht.

fl. 200 werden auf Haus und Garten in ein benachbartes Ort gesucht.

Zur Aufbewahrung guter Möbel, werden zwei gut verwahrte, trockene, und in der Mitte der Stadt gelegene Zimmer gesucht.

Bekanntmachung.

Ganz gute italienische seidene Tücher, verschiedener Farben, von No. 4 bis 10, sind im Dutzend, gleich wie auch ganz feine und Mittelgattungen 3 und 4 Drat englische Strickbaumwolle, im großen und kleinen, zu sehr billigen Preisen in Commission zu verkaufen, bei

Pillot und Heimberger
in der Döngesgasse.

In der Brönnerschen Buchhandlung am Pfarreisen ist zu haben: Die gute Frau, vom Verfasser des Guido von Sohnsdorf, 2 Bändchen, wohlfeile Originalausgabe fl. 1. Der Roman im Romane oder Angelo di Amone, von demselben Verfasser, 2 Theile wohlfeile Originalausgabe, fl. 1. 20 kr. Zimmermanns Taschenbuch der Reisen, 21er Jahrgang mit Kupfern. fl. 4. Musikalisches Taschenbuch von Julius und Adolf Werden, mit Musik, fl. 3. 30 kr. Kotzebues Almanach dramatischer Spiele, mit Kupfern, fl. 3. 30 kr. Friedens Almanach mit vielen Kupfern, fl. 2. 40 kr. Mohns niederrheinisches Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten, mit Kupfern, fl. 3. 15 kr. Pockels Taschenbuch dem Edeln und Schönen gewidmet, mit Kupfern, fl. 3. Auser diesen sind auch alle andere feine Taschenkalender, als: Gothaer, Göttinger, Leipziger, Berliner, Frankfurter und Offenbacher in den billigsten Preißen daselbst zu haben.

Von nachstehenden 8 Loosen, No. 5718 – 5724 und 5726, kann die Renovation zur 21en Klasse der 23sten hiesigen Lotterie welche den 23sten November gezogen wird, bei Vorzeigung der 1ten Klasse in Lit. C No. 98 im Augsburgerhof abgeholt werden.

Bekanntmachung.

Bis kommenden Freitag den 19ten Nov. werden noch Loose zur ersten Klasse der 129ten Hamburger Lotterie à fl. 1. 36 kr. ausgegeben, bei

J. Valentin an der Allee in No. 236.

Zur 129ten Hamburger Stadt-Lotterie, darin zu gewinnen Mark cour. 40,000, 10,000, 10 000, 6000, 5000 u. s. w., davon die erste Klasse den 15ten Nov. gezogen wird, die Ziehungslisten aber erst den 22ten Nov. hier eintreffen, sind bis dahin bei Endesgenanntem zu bekommen, ganze Loose à fl. 1. 36 kr. und für alle vier Klassen gültige à fl. 28. 48 kr., von beiden auch halbe und viertel Loose, Plan gratis.

Wolf Herz Reingarum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Montag den 15ten dieses Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungs-Hause mehrere sehr schöne Pelzmäntel, benebst einer rothen Wildschur versteiget.

Freitags den 19ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier ein nußbaumenes Kommod und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, durch die geschworenen Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 10ten Novemb. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachdeme die Verfertigung mit Pelz verbrämter Kappen, Handschuhen und anderer Kleidungsstücken dem Kürschnerhandwerk privativè zustehet, dieselben auch verschiedene verehrl. Raths-Conclusa deßfalls für sich haben, indessen insbesondere in jetziger Jahrszeit vielfältige Klage über Eingriffe in sothane Nahrung von den Kürschnermeistern bei unterzogenem Amte vorkommen; Als wird allen denjenigen, so nicht zu gedachtem Kürschnerhandwerk gehören, hiermit bei nahmhafter Strafe und nach Befinden Confiscation der Waaren untersagt mit Pelz verbrämte Kappen, Handschuhe und andere Kleidungsstücke zu verfertigen und zu verkaufen; welches denn durch Gegenwärtiges zu Jedermanns Warnung und Nachachtung bekannt gemacht wird. Frankfurt, den 10. Nov. 1802.

Rechnei-Amt.

Gattin und Kinder erfüllen die traurige Pflicht, den Tod ihres vielgeliebten Gatten und Vaters, Johann Heinrich Seipp, Handelsmanns dahier, bekannt zu machen — Er entschlief zu einem bessern Leben den 9ten November, Nachmittags 3 Uhr. Ueberzeugt daß alle Freunde und Bekannte, die diesen thätigen Mann kannten, unsern Verlust innig bedauern, verbitten wir alle Beileidsbezeugungen, und empfehlen uns dem Zutrauen und der Liebe die Sie diesem Edlen schenkten.

Des Seeligen Hinterlassene.

Nächsten Mittwoch den 17ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll ein schönes siebenjähriges, zum Reiten und Fahren dienliches Wallachpferd, auf dem Roßmarkt durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Das in der Fahrgasse belegene, mit Lit. A No. 7 bezeichnete, dem Sattlermeister Conrad Anton Backmann et uxori zugehörige Haus, soll Freitags den 26. Nov. d. J. unter der Fahne von 1 bis 2 Uhr für das darauf haftende Capital von 2727 $\frac{3}{11}$ Stück Conv. Thaler sammt Zinsen und Kosten öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Freitags den 12ten November l. J. wird in Gemäßheit hochverehrl. Schöffengerichtl. Urthel vom 13ten Sept. l. J. eine Behausung in der Mainzergasse belegen, mit Lit. J No. 43 bezeichnet, worauf 4 fl. jährlichen Laternengeldes haften, für und um 7000 fl. im 24 fl. Fuß, nebst, seit dem 1sten Mai dieses Jahrs aufgelaufenen Zinsen und Unkosten, unter ausgesteckter Fahne von 1 bis 2 Uhr zum Erstenmale öffentlich feilgetragen werden.

Bei der nächsten Amts-Session in löbl. Armenhause nach Elisabethentag, welcher auf den 19ten dieses Monats November fällt, wird das Dr. Grambsche Braut-Legat von fl. 40 im 22 fl. Fuß an eine hiesige Burgerstochter, welche einen Hochzeiter hat, vergeben werden: es können also diejenigen, welche hierzu qualificirt sind, sich in dem allhiesigen Armen- Waisen- und Arbeitshause melden.

Ein mit guter Kundschaft versehenes wohl eingerichtetes Backhaus dahier zu Rödelheim, soll an einen Bäcker, der seiner Geschicklichkeit und guten Aufführung wegen sich hinlänglich legitimiren und eine Caution von 300 fl. leisten kann, auf 3 Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden, verpachtet werden;

Die, welche hierzu Neigung und die beschriebenen Eigenschaften haben, können sich Montags den 15. Novemb. Vormittags 9 Uhr in dem Plöckerischen Haus dahier einfinden, haben aber alsbalden die erforderlichen Zeugnisse mitzubringen.

Rödelheim den 29. Oktober 1802.

Gräflich. Solmsisches Justiz-Amt dahier.
Hoffmann.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Bierbrauermeister Johann Balthasar Schukert zu Sachsenhausen, der am 25sten October 1802 um Ertheilung eines Moratorii auf fünf Jahre ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit von Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich über das nachgesuchte Moratorium zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritätsverfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citiret, und im Ausbleibungsfalle weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden sofort eintretenden förmlichen Concurse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 8ten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Sanft entschlief heute gegen 11 Uhr zu einem bessern Leben mein vielgeliebter Sohn, unser Bruder und Schwager, Herr Nikolaus Peter Dillenburger, an einer Brustkrankheit in einem Alter von 40 Jahren. — Wer den Redlichen kannte, wird fühlen, wie viel wir Alle verlohren haben, und dem Seeligen auch eine Thräne des Andenkens weihen. — Von ihrer gütigen Theilnahme im voraus überzeugt, verbitten sich alle Beileidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz nur vermehren würden

des Seeligen hinterlassene Mutter, Brüder, Schwester und Schwäger.

Frankfurt, den 10ten November 1802.

Mittwoch den 18ten dieses Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause dahier eine Parthie geflammte und gestreifte Schweitzer-Mousselines, Mouchoirs, Schals, Robes ꝛc. ꝛc. durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleichbaare Zahlung öffentlich verkauft.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Adolph Peter Offermann haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktal-Ladung vom 31. May 1802. Freitags den 19. Novemb. 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 10. Novemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Bierbrauermeister Fischbach in der rothen Kreuzgasse Lit. F No. 85 ist guter Most-Aepfelwein die Maaß zu 12 kr. zu haben.

Auf dem Markt in Lit. L No. 152, sind gegossene Lichter billig zu verkaufen.

Das wahre Berliner Rauchpulver welches in einer ganz geringen Parthie auf einen warmen Ofen gestreut, mehrern Zimmern den angenehmsten Geruch mittheilt, ist zu haben bei Peter Schmidt in der Ziegelgasse im goldenen Mond, das Glas zu 20 kr.

Bei J. A. Scherle in der Ziegelgasse No. 59, ist im Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen, ächtes in der Bleiche farbhaltendes Türkisches Garn, wie auch holl. und bielefelder Leinwand von verschiedener Qualität.

Zwei nußbaumene Kommode, ein ditto Cylinder nebst einem gebeizten Schreibtisch stehen um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein Mopshund von der schönsten Art, 2 Jahre alt, ist billig zu verkaufen.

Das Eckhaus auf dem großen Kornmarkt mit Lit. F No. 1 bezeichnet, stehet zu verkaufen, in der Döngesgasse Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Ein schönes und fehlerfreies sehr braves 7jähriges Wallachpferd, welches zum Fahren und Reiten, auch besonders auf Reisen gut zu gebrauchen ist, stehet zu verkaufen.

Frische französische Trüffeln, sind gestern angekommen, bei dem Pastetenbäcker Eschbächer in der Stadt Mainz am Holzpförtchen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Zwei aneinander stoßende schöne Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Bei J. C. Ruff an der Catharinenpforte Lit. G No. 1, sind im ersten Stock verschiedene Stuben mit Möbel monatweis zu vermiethen.

Ein oder zwei nicht allzugroße möblirte Zimmer, vornen heraus, nächst der Catharinenpforte, sind im billigsten Preiß zu vermiethen.

Lit. C No. 40 sind 2 Stuben nebst Küche, Keller und Boden, zu vermiethen.

Rule 4 Bill Limit.

(1) Subject to paragraph (2), the Bill Limit for a Bet is the maximum amount that a Player may Bet on a Game.

(2) The Bill Limit for a Bet is the lesser of:

(a) the Bill Limit specified in the Rules of the Game; and

(b) the Bill Limit specified in the Rules of the Venue.

Rule 5 Minimum Bet.

(1) Subject to paragraph (2), the Minimum Bet for a Bet is the minimum amount that a Player may Bet on a Game.

(2) The Minimum Bet for a Bet is the greater of:

(a) the Minimum Bet specified in the Rules of the Game; and

(b) the Minimum Bet specified in the Rules of the Venue.

Rule 6 Maximum Payout.

(1) Subject to paragraph (2), the Maximum Payout for a Bet is the maximum amount that a Player may win on a Game.

(2) The Maximum Payout for a Bet is the lesser of:

(a) the Maximum Payout specified in the Rules of the Game; and

(b) the Maximum Payout specified in the Rules of the Venue.

Rule 7 Payout Percentage.

(1) Subject to paragraph (2), the Payout Percentage for a Game is the percentage of the total amount Bet on the Game that is paid out to Players as winnings.

(2) The Payout Percentage for a Game is the greater of:

(a) the Payout Percentage specified in the Rules of the Game; and

(b) the Payout Percentage specified in the Rules of the Venue.

Rule 8 Game Interruption.

(1) If a Game is interrupted by a power failure, a malfunction of the Gaming Machine, or any other cause, the Game is void and all Bets on the Game are refunded to the Players.

(2) If a Game is interrupted by a Player, the Game is void and all Bets on the Game are refunded to the Players.

Rule 9 Game Recovery.

(1) If a Game is interrupted by a power failure, a malfunction of the Gaming Machine, or any other cause, the Game may be recovered by the Gaming Machine.

(2) If a Game is recovered by the Gaming Machine, the Game is resumed from the point at which it was interrupted.

Rule 10 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 11 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 12 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 13 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 14 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 15 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 16 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 17 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 18 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 19 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Rule 20 Game Termination.

(1) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game.

(2) A Game is terminated when the Gaming Machine displays the result of the Game and the Player has collected the winnings.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio;
wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 96. Dienstag, den 16 November 1802.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 17ten dieses, Vormittags 11 Uhr, soll ein schönes siebenjähriges, zum Reiten und Fahren dienliches Wallachpferd, auf dem Roßmarkt durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Zur 129ten Hamburger Stadt-Lotterie, darin zu gewinnen Mark cour. 40,000, 20,000, 10,000, 6000, 5000 u. s. w., davon die erste Klasse den 15ten Nov gezogen wird, die Ziehungslisten aber erst den 22ten Nov. hier eintreffen, sind bis dahin bei Endesgenanntem zu bekommen, ganze Loose à fl. 1. 36 kr. und für alle vier Klassen gültige à fl. 28. 48 kr., von beiden auch halbe und viertel Loose, Plan gratis.

Wolf Herz Reinganum, Hauptkollecter,
auf der Zeil dem Rothen Haus gegen über No. 203.

Ein vollständiges Sortiment von engl. ¼, ½ und ¾ weiß und schwarz tambourirt und andern Filoche-Schleiern, Kleider und Halstücher für Damen im neuesten Geschmack, auch weiße und farbige engl. Sacktücher und engl. Strickgarn, sind zu haben in Lit. J 150 hinterm Römer im Löweneck eine Stiege hoch.

Frisch Trüffeln sind ganz frisch bei Geitner am Neuenthor No. 178 zu haben; alle Woche kommen neue Transporte an. Sehr guter Weinessig ist eben daselbst zu bekommen, die Maas zu 20 und 24 kr. derselbe wird auch ohnmeis abgegeben.

Die Gesamtsumme der Kraftfahrzeugsteuer für das Jahr 1933 beträgt 1 Million Mark.

Die Kraftfahrzeugsteuer für das Jahr 1933 wird in einer Gesamtsumme von 1 Million Mark erhoben. Sie ist in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Die Steuer ist für jedes Kraftfahrzeug zu entrichten, das im Jahr 1933 zugelassen ist oder zugelassen wird

Löser Reinganum, auf der Schäfergasse Lit. E No. 180 hat zu verkaufen: Gemälde von den berühmtesten alten Meistern und englische Kupferstiche; er empfiehlt sich auch mit selbst fabrizirten Stickereien zu Kleidern in Gold, Silber, und in baumwollen Garn; ferner in Filoche Schleier-Aermel, Halstüchern, Chemisen ꝛc. und verspricht reelle Bedienung.

In der Güter-Abtretungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Georg Friedrich Jordis ist ein Bescheid abgefasset, der Montags, am 22ten d. Vormittags 10 Uhr, in unterzeichneter Kanzellei eröffnet werden soll. Dies wird denen sämtlichen Interessenten bekannt gemacht. Frankfurt den 8. Nov. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In dem Hause No. 3 Michelsberg. Bezirks zu Bamberg sind zu verkaufen:

1) 800 junge 6 bis 8 Schuh hohe welsche Nußbäume zu Anlegung eines Walds oder Chaussee, durch deren schnellen Wuchs nebst der Frucht das nutzbarste Holz erzielt wird, das Stück zu 20 auch 30 kr.
2) Sirische Seidenpflanzen-Ableger, das Schock zu ½ Laubthaler, das Loth Saamen zu 30 kr.
3) Deutsche Kapern, das Pf. zu 1 fl. welche an Geschmack die Italienischen übertreffen, und in Champagne schon viele Jahre üblich sind. Ein Saamenkorn trägt 2 Pf. Kapern, 20 Körner kosten 15 kr.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gute Malaga-Weine von 2, 4, 6, 8 u. 10 Jahren, ganz alter Magensekt von 80 Jahr, Tinto, Alicante, Muscatel, auch rother und weißer Malaga Kirschwein, sind in Fäßchen von ¼ Boot oder ½ Ohm in billigen Preißen zu haben bei Glinz Martins und Schnell Lit. G No. 67.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145, ist so eben angekommen, reinschmeckendes Maysaamenöhl die Maaß 20 Batzen, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maaß zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 12 kr.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Fuchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Bordirungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

Ein großer Waagbalken nebst Schaalen auch eiserne Bande und Klammern um solche aufzuhängen, mehrere kleine Waagen, eine Parthie gutes Schocktuch, ein großer Zuckerkorb und sonstige Ladengeräthschaften stehen in der Münzgasse Lit. J No 270 zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Ein geräumiger Laden, samt daran stossenden Zimmer, und 2 Gewölber sind in der Schnurgasse Lit. K No. 107 mit oder ohne Logis jahrweis zu vermiethen.

Es sind zwei sehr schöne herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen: eine jede Wohnung bestehet in 5 Zimmern, 1 Küche, 4 Bedientenzimmern, schönem Vorplatz, gemeinschaftlichen Boden, und sonstige nothwendige Bequemlichkeiten. Das Nähere zu erfragen in Lit. J No. 221.

Auf dem Markt Lit. L No. 142 ist ein Logis im ersten Stock an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein Logis von 2 heizbaren Zimmern nebst 2 Kammern und Holzplatz ist zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E No. 222 zu erfragen.

Für eine Person stehet ein Logis, mit oder ohne Möbel zu verlehnen, Ausgeber dieses, sagt wo.

In dem neuerbauten Hause auf der groſſen Bockenheimergaſſe Lit. E No. 129 und 130 ſind an ſtille Leute Wohnungen zu vermiethen.

In der St. Catharinen-Kirche im dreiten Gang, im 2ten Stuhl, iſt ein Weibsplatz zu vermiethen.

Lit. J No. 25, iſt im untern Stock eine Stube nebſt Kammer und Küche, an ſtille Leute zu vermiethen.

An der Catharinenpforte Lit. G No. 4 ſind verſchiedene Zimmer mit Möbel zu vermiethen, und können gleich bezogen werden.

In der ſchönſten Gegend der Fahrgaſſe iſt eine Wohnung im 2ten und 3ten Stock zu vermiethen, beſtehend in 6 Zimmern worunter 4 heizbar und tapeziert, nebſt 2 Küchen, groſſe Vorplätze, 4 Kammern, großer Boden, dann gleicher Erde Gewölbe für Holz, ein Stück Keller, Waſſer- und Regenpumpe, ſt. A. Abtritt ꝛc. und iſt täglich zu beziehen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Menſch, welcher ſchreiben, friſiren und raſiren auch ſerviren kann, und die beſte Atteſtaten vorzeigen kann, wünſchet hier oder auswärts in Dienſten zu kommen. Das Nähere in der Bockgaſſe Lit. G 159 zu erfragen.

In einer ſtillen Haushaltung wird eine gute Köchin geſucht, die zugleich durch Zeugniſſe ihrer vorigen Dienſtherrſchaft ihre Geſchicklichkeit und Wohlverhalten zu beweiſen im Stande iſt.

Eine Köchin die gutes Zeugniß ſowohl ihres Kochens als Wohlverhaltens beibringen kann, wird geſucht. Comtoir giebt fernere Nachricht.

Bekanntmachung.

Auſſer den bey mir anzutreffenden engl. und franz. Waaren, habe auch die beliebte Braunſchweiger Doſen, auf welche Beſtellung annehme, auch iſt bei mir eine kleine Partie oſtindiſcher Mouſſelin und chineſiſcher Thee in Commiſſion zu verkaufen

Peter Conradi
unter der neuen Krām.

Engliſche Strick- u. Stickbaumwolle iſt im Fabrickpreiſe

zu haben, in der Behauſung des Bäckermeiſters Herrn Germann in der Fahrgaſſe Lit. H. No. 26.

Unterzeichneter empfiehlt ſich, mit einem friſchen Aſſortiment von Nachtlichtern, von der vorzüglichſten Güte, und in allen Eintheilungen; zu fl. 1. 20 kr. — fl. 1. 30 kr. und fl. 1. 36 kr. das Pfund.

Auch Kutſchenlichter der beſten Sorte, findet man bei ihm zu fl. 1. 18 kr. das Pfund.

Johann Philipp Eſſlinger
in der Graubengaſſe No. 113.

Wir benachrichtigen unſere Freunde, daß wir unſer bisher in der Scheuer in der Fahrgaſſe gehabtes Waarenlager in der Mitte der Schnurgaſſe, im Hauſe des Schneidermeiſters Müller Lit. L No. 80 neben dem goldnen Adler verlegt haben. Wir empfehlen uns beſtens in allen Sorten Bandwaaren, und verſprechen die billigſte Bedienung.

Moſes Gabriel Worms u. Sohn.

In der Gegend der Zeil, Hauptwache ꝛc. ſind 3 kleine Schlüſſel an einem ſtählernen Ringe verlohren worden, um deren Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Der Pfandſchein No. 39659 iſt verlohren worden, um deſſen Rückgabe auf das Löbl. Pfandamt der Finder gebeten wird.

Alle diejenige, welche an meine ſeel. verſtorbene ledige Schweſter, Anna Eliſabetha Seifermann, Forderungen haben, erſuche ich, dieſelbe an mich Endesunterzeichneten in zeit 8 Tage, zu überreichen, indem ich nachhero für nichts mehr hafte.

Joh. Wilhelm Seifermann, Sporermeiſter, wohnhaft hinter dem Prediger.

No. 96. Dienstag, den 16. November 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frage und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis, den 14. Nov. 1802.

Herr Christoph Daniel Eysen, Handelsmann, und Jungfer Helena Rebecka Claus.
Herr Anton Brentano, Handelsmann, und Jungfer Anna Gertraud Berna.
Herr Philipp Jacob Borngässer, Baumwirth, Wittwer, und Jungfer Maria Sibylle Rossel.
Heinrich Carl Söldner, Metzgermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Sophia Catharina Knieſel.
Johann Carl Günther Bender, Schuhmachermeister, und Johanna Maria Seibert, Wittwe.
Johann Balthasar Berner, Blumengärtner, Wittwer, und Jungfer Susanna Maria Keitel.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 8. Nov.

Herr Johann Georg Umpfenbach, Bierbrauermeister wie auch Gasthalter, Wittwer, und Jungfer Susanna Magdalena Rossel.

Getaufte in Frankfurt.

Dienstag, den 12. Oct.

S. T. Herr Georg Heinrich Nicolovius, Kammer-Secretaire zu Eutin, eine Tochter; Johanna Cornelia Elisabetha.

Samstag, den 6. Nov.

Johann Andreas Wentzel, Lehnkutscher, einen Sohn, Carl Wilhelm.
Johannes Eiche, hiesiger Corporal, einen Sohn, Carl Theodor.

Sonntag, den 7. dieses.

Herr Jacob Clemens, Handelsmann, einen Sohn, Carl August.
Johann Georg Mohr, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Gertraud.
Johann Jacob Sauerwein, Bäckermeister, eine Tochter, Elisabetha Catharina.
Johann Paul Wappner, Kammachermeister, eine Tochter, Anna Susanna.
Johann Heinrich Zwecker, Spenglermeister, eine Tochter, Sophia Friederica.
Georg Carl Peter Philipp Gulden, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Ludwig Wilhelm.
Carl Kern, Tabaksspinner, eine Tochter, Elisabetha.
Johann Daniel Teuffert, Taglöhner, einen Sohn, Jacob Franz.

Dienstag, den 9 dieses.

Johann Balthasar Hensel, Kutscher, eine Tochter, Maria Johannetta.

Mittwoch, den 10 dieses.

S. T. Herr Georg Wilhelm Zeitmann, Jur. Utr. Lti. und Actuarii bei löbl. Landamt, eine Tochter, Johanna Maria.
Johann Georg Krafft, Winterschuhmacher, eine Tochter, Anna Maria Paulina.
Lorenz Bergmann, Maurergesell, einen Sohn, Andreas.

Donnerstag, den 11. Nov.

S. T. Herr Franz Brentano, Chur-Trierischer Rath und accreditirter Resident, eine Tochter, Maximiliana Euphrosina Cunigunda.

Freytag, den 12. dieses.

Johannes Peter, Peruquenmachermeister, eine Tochter, Louisa Augustina Juliana.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 7 Nov.

Johann Wilhelm Müller, Wachstuchmacher, eine Tochter, Henrietta Catharina.
Erasmus Reges, Bleichmann, eine Tochter, Anna Susanna.
Johann Matthäus Klein, Weingärtner, einen Sohn, Heinrich Wilhelm.

Mittwoch, den 10 dieses.

Johann Tobias Klumpf, Weingärtner, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstag, den 11 dieses.

Johann Thomas Dielmann, Weingärtner, eine Tochter, Johanna Jacobina.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 6 Nov.

Johann Martin Schwarz, Strumpfwebermeisters Ehefrau, Maria Rosina, alt 57 Jahr.
Johann Heinrich Weber, Tapezierers Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Sonntag, den 7. dieses.

Johann Adam Völker, Schuhmachermeisters Ehefrau, Juliana, alt 61 Jahr, 2 Monat.
Christian Balthasar Nitzky, Schuhmachergesell von Cassel bei Mainz, alt 25 Jahr.

Montag, den 8. dieses.

Christian Romann, Rosarzts Ehefrau, Maria Sophia, alt 60 Jahr, 6 Monat, 23 Tage.
Johann Heinrich Zwecker, Spenglermeisters Kindbetter-Töchterlein, Sophia Friederica.
Johann Daniel Eßlinger, gewesenen Lichterkrämers nachgel. Wittwe, Anna Christina, alt 57 Jahr.

Mittwoch, den 10 dieses.

Caspar Dünger, gewesenen Viehhirtens nachgel. Söhnlein, Peter, alt 2 Monat.

Donnerstag, den 11. dieses.

Herr Johann Heinrich Seipp, Handelsmann, alt 34 Jahr, 8 Monat.
Heinrich Ludwig Mangold, gewes. des Schneiderhandwerks, nachgel. Wittwe, Elisabetha Christina, alt 76 Jahr.

Freytag, den 12 dieses.

Herr Johann Christoph Heinrich, Handelsmanns Töchterlein, Christiana Friederica, alt 4 Jahr, 2 Monat, 26 Tage.
Herrn Johann Christoph Dillenburger, gewesenen Bierbrauermeisters wie auch Burger-Fähnrichs des löbl. 6ten Quartiers nachgel. Sohn, Herr Nicolaus Peter, alt 40 Jahr, 8 Monat, 17 Tage.
Johannes Imfang, Schiebkärcher, alt 42 Jahr.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

Bekanntmachung.

Karten-Versteigerung.

Donnerstag den 18ten dieses, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Verganthungshause eine Partie Hanauer und Brüßler feine Pharokarten à 52 Blatt, wie auch feine Tarockarten, öffentlich versteiget.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 22ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen auf Hochobrigkeitliche Verordnung in dem Verganthungshause mehrere Effecten, bestehend in Holzwerk, Weißgeräth, Frauenskleider, einigen Betten und dergl., durch die geschwornen Herren Ausrufer, öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Freitags den 19ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier ein nußbaumenes Kommod und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, durch die geschwornen Ausrufer öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 10ten Novemb. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Adolph Peter Offermann haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktal-Ladung vom 31. May 1802. Freitags den 19. Novemb. 1802 Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 10. Novemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitag den 19ten November 1802 wird die auf der Schäfergasse, neben dem K. K. Werbhause belegene, mit Lit. C No. 151 bezeichnete, der Wittwe des verstorbenen Gastwirths Joh. Georg Sondheimer und dessen Erben, zugehörige Behausung, sammt daran stoßenden Garten, für und um das Insatzkapital von 14786 fl. 21 kr. im 24 fl. Fuß, aufgelaufenen Zinsen und Kosten, unter ausgesteckter Fahne, von 1 bis 2 Uhr zum 4ten und letztenmal öffentlich feilgetragen und dem Meistbietenden überlassen werden.

Es wird dies mit Anhang bekannt gemacht, daß die Insatz-Debitoren auf das den Schuldnern sonsten zustehende Entschüttungsrecht Verzicht geleistet haben, folglich der Meistbietende bei der Adjudication unwiderruflicher Eigenthümer der befragten Behausung werden wird.

Nähere Auskunft giebt

Dr. Kappes, wohnhaft in der Saalgasse.

Mittwoch den 17ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen in der Kälbergasse hinterm Römer Lit J No. 110 in der Tapezierer Braumannischen Behausung mehrere Effekten, durch die geschworne Hrn. Ausrufer öffentlich versteiget werden.

Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 16ten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie sehr schöne weiße Leinwand von allen Gattungen, Nehgarn in allen Farben und Qualitäten, wie auch weiße und färbige Strickbaumwolle, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

In der Moratorien-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Bäckermeisters zu Sachsenhausen, Johann Peter Jost, jun., entgegen seine Creditoren, ist auf abgehaltene Schöffen-Deputation, eine Urthel abgefaßt, die Montags am 22ten dieses, Vormittags 10 Uhr, in unterzeichneter Kanzellei eröffnet werden soll. Hierzu werden sämtliche Interessenten eingeladen, mit dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle die Publication dennoch geschehen werde. Signatum, Frankfurt am Main, am 12ten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Samstag den 27ten dieses, Vormittags 10 Uhr, soll durch die geschworne Herrn Ausrüfer in dem Verganthungshaus eine Wiese am Klöppelsbrunnen und ein Stück Land, theils Klee und Baumstück im Zeißel, an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfragen im Meermännischen Garten, vor dem Neuenthor an der eisern Hand.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 23ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen in der Döngesgasse gegen dem Maulbeerhof über Lit. G No. 29 mehrere Effekten bestehend in Sessel, Stühlen, Canapee, Tische, Spiegel, Bettladen, Schränken, einer Badbütte und messingenem Papagoykäfig, mehrerem Porcellain und Glaswerk benebst verschiedenem Eisen und Blechwerk durch die geschworne Hrn. Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Nachdeme die Verfertigung mit Pelz verbrämter Kappen, Handschuhen und anderer Kleidungsstücken dem Kürschnerhandwerk privativè zustehet, dieselben auch verschiedene verehrl. Raths Conclusa deßfalls für sich haben, indessen insbesondere in jetziger Jahrszeit vielfältige Klage über Eingriffe in sothane Nahrung von den Kürschnermeistern bei unterzogenem Amte vorkommen; Als wird allen denjenigen, so nicht zu gedachtem Kürschnerhandwerk gehören, hiermit bei nahmhafter Strafe und nach Befinden Confiscation der Waaren untersagt mit Pelz verbrämte Kappen, Handschuhe und andere Kleidungsstücke zu verfertigen und zu verkaufen; welches denn durch Gegenwärtiges zu Jedermanns Warnung und Nachachtung bekannt gemacht wird. Frankfurt, den 10. Nov. 1802.

Rechnei-Amt.

Bekanntmachung.

Aurora, Taschenbuch für Freunde einer unterhaltenden Lektüre von Carl Müchler fl. 2. 20 kr. — Neuester Berlinischer Musenalmanach von F. G. Walter mit Kupfern und Musik fl. 1. 20 kr. — Poetisches Taschenbuch von Gramberg und Böhlendorf mit Kupfern, in Maroquin fl. 5. — Musenalmanach von B. Vermehren fl. 2. 40 kr. Göttinger Musenalmanach fl. 1. 12 kr. — Neuer Almanach für Karten- Schach- und Pharospieler, von J. Cäsar fl. 3. 20 kr. — Vorstehende Almanachs sind nebst allen andern für das Jahr 1803 erschienen und zum Theil schon angezeigten zu haben in der Brönnerschen Buchhandlung am Pfarreisen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten, besonders in der Nähe des Wollgrabens wohnenden Lektüre liebenden Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich eine neue Leih- und Lesebibliothek errichtet habe. Man findet in derselben die neuesten und beliebtesten Schriften, und die Bedingungen, über welche der bereits erschienene Katalog ein mehreres besagt, sind äusserst billig.

J. L. Heller, Buchdrucker auf dem Wollgraben.

In der Silberberg'schen Kunsthandlung im Junghofe ist zu haben: das sehr ähnliche Bildniß Sr. Durchlaucht des regierenden Herrn Carl Friedrich, Markgraf von Baden ꝛc. nach einem Gemälde des Hofmalers Becker von J. S. Klauber, Director der Kupferstecher-Akademie in Petersburg gestochen, fl. 4. 30 kr. — Magdalena, nach Murillo von R. Morghen gestochen fl. 11. 30 kr. — Die Entführung der Dejanire, nach Guido Reni von Beroir gestochen fl. 11. 30 kr. — Das Abendmal von Rainaldi wird täglich erwartet. Auch wird nächstens auf mehrere neue Blätter Subscription angenommen werden.

Berichtigung.

Der heute angekündigte Verkauf der zum Jockischen Nachlasse gehörigen Mobilien wird nicht im Braumännischen Hause lit. J No. 110 in der Kälbergasse, sondern in dem Verganthungshause selbsten auf morgen Mittwoch den 17. Nov. vor sich gehen.

Das in der Fahrgasse belegene, mit Lit. A No. 7 bezeichnete, dem Sattlermeister Conrad Anton Backmann et uxori zugehörige Haus, soll Freitags den 26. Nov. d. J. unter der Fahne von 1 bis 2 Uhr für das darauf haftende Capital von 2727 $\frac{1}{11}$ Stück Conv. Thaler sammt Zinsen und Kosten zum 4ten und letztenmal öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Donnerstag den 25ten d. Morgens um 9 Uhr, sollen auf der Zeil lit. D No. 13 eine Parthie Leib- und Tischgeräth, Mannskleider, Bettwerk, Mahagoni Schreibtisch, nußbaumene Kommoden, Bettladen, Schränke, fayence Küchengeschirr, einige Ringe, eine goldene und eine silberne Taschen- nebst einer Wanduhr, verschiedenes Silberwerk, ein spanisches Rohr mit goldenem Knopf, eine Sammlung hauptsächlich theologischer Bücher, ein Stück 99er Pfälzer Wein, eine Ohm Aepfelwein und mehreres durch die geschworne Herrn Ausrufer, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Samstags den 27sten dieses Monats wird auf höheren Befehl das auf der Zeile am Eck der Haasengasse stehende Uhrmacher Johann Jakob Bärische Haus Lit. D No. 214

Nachmittags 2 Uhr durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung auf dem Platz verkauft werden. Indem ich dieses andurch bekannt mache, bemerke ich zugleich denen allenfallsigen Kauflustigen, daß sie sothanes Haus jeden Tag in Augenschein nehmen können.

Dr. L. Euler

als hochobrigkeitlich verordneter Curator u. Contradictor des J. J. Bärischen Debitwesens.

EDICTALES.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bürgermeisters Johann Fischer zu Griesheim eine gegründete Forderung zu haben vermeinen, werden andurch vorgeladen, daß sie mit ihren dießfalls in Handen habenden Schuldscheinen oder sonstigen Urkunden auf Freitag den 10ten künftigen Monats Dezember, Vormittags um 9 Uhr, bei dem Kurfürstl. Vogtei-Amt auf dem Rathhause zu Höchst zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren hätten, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß ihnen das ewige Stillschweigen auferlegt, und sie von dieser Verlassenschaftsmasse ausgeschlossen werden. Decretum Höchst den 10ten November 1802.

Kurfürstl. Mainz. Vogtei-Amt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

In der Güther-Abtretungs-Gesuch-Sache des Burgers und Handelsmanns Johann Thomas Schwan, haben sich in Gefolg der reproducirten Ediktal-Ladung vom 26sten Juli 1802, Montag den 22sten Nov. 1802, Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch, Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden.

Signatum Frankfurt am Main, den 12ten November 1802.

Gerichts-Canzley.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse, sind von heute an, neue Bückinge zu haben.

Die schon längst erwartete sehr große und delicieuse frische holländische Heringe sind nun hinter dem Römer Lit. J No. 190 im Großen und Stückweis billig zu haben.

Lit. E No. 179 ist ein Kommod mit Schreibpult zu verkaufen.

Bei Konditor Klein, ist extra guter Mostsenft in Krüg und Bouteillen zu haben.

Im Augsburger Hof Lit. G No. 99 sind beste Hamburger Zungen, Göttinger Würste, Pricken, Bücking, Maronen, Trüffeln in Oel und trockene, und verschiedene andere frisch angekommene dergleichen Artikeln zu haben.

Diesjährige dörre Zwetschen, sind zu haben bei Difenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H No. 37.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Auf dem Markt in Lit. L No. 152, sind gegossene Lichter billig zu verkaufen.

Extra fein weiß Spelzmehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerkmachen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 in der Fahrgasse, aus erster Hand billigen Preises zu haben.

Bei Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse, sind in Commission und billigen Preisen zu haben, allerschönste assortirte Ramunkeln Zwiebeln, womit man einen jeden Blumenfreund versichern kann.

10 bis 12 Malter schönes trockenes Welschkorn, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, zusammen oder vertheilt billig abzugeben.

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen sind in der Fahrgasse bei Schiebkärcher Meyer zu haben.

Frische französische Trüffeln, sind gestern angekommen, bei dem Pasteten-bäcker Eschbächer in der Stadt Mainz am Holzpförtchen.

Bei J. A. Scherle in der Ziegelgasse No. 59, ist im Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen, ächtes in der Bleiche farbhaltendes Türkisches Garn, wie auch holl. und bielefelder Leinwand von verschiedener Qualität.

Zwei nußbaumene Kommode, ein ditto Cylinder nebst einem gebeizten Schreibtisch, stehen um billigen Preiß zu verkaufen.

Ein schönes und fehlerfreies sehr braves, 7jähriges Wallachpferd, welches zum Fahren und Reiten, auch besonders auf Reisen gut zu gebrauchen ist, stehet zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Lit. B No. 4 auf der Allerheiligengasse ist ein Logis zu vermiethen.

Bei J. C. Ruff an der Catharinenpforte Lit. G No. 1, sind im ersten Stock verschiedene Stuben mit Möbel monatweis zu vermiethen.

Lit. C No. 40 sind 2 Stuben nebst Küche, Keller und Boden, zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller ist zu verlehnen.

fl. 10 bis 1100 sind auszuleihen bereit.

Zwei aneinander stoßende schöne Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Ein oder zwei nicht allzugroße möblirte Zimmer, vornen heraus, nächst der Catharinenpforte, sind im billigsten Preiß zu vermiethen.

Am Neuenthor in dem Haus Lit. C 51 ist im ersten Stock eine bequeme Wohnung, nebst einem dazu gehörigen Laden zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Schnurgasse Lit. L No 79.

Es sind mehrere Stuben unter der neuen Krám monatweise zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse No. 50 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd die gut kochen kann, die Hausarbeit versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein Zimmer für ein lediges Frauenzimmer gesucht.

Eine betagte Frau suchet Dienst bei Kinder.

Eine Magd die nähen, waschen, bügeln und stricken kann, und gute Zeugnisse hat, auch zu aller Arbeit sich erbietet suchet Dienst.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünscht in eine hiesige Specerei, Handlung als Commis angestellt zu werden.

Eine perfecte Köchin die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine brave Magd welche alle häusliche Arbeiten verrichten kann, und noch in Diensten ist, sucht einen Platz als Hausmagd.

Es wird eine brave Köchin und eine Magd welche schon bei Kindern gedient hat, gesucht. Das Nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Nahe beim Theater wird ein Logis von 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Holzplatz, zu miethen gesucht.

fl. 2500 werden auf einen gerichtlichen Insatz zu transportiren gesucht.

fl. 1100 werden außerhalb gegen gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht.

Es wird eine Stunde von hiesiger Stadt gegen billigen Lohn eine Köchin gesucht, welche auch Backwerk machen kann.

Es werden noch 2 Kinder in Unterricht der französischen Sprache zu lernen gesucht.

Ein in dem Specereihandel bewanderter Mensch, mit gutem Zeugniß versehen, der mit wenigem Gehalt zufrieden ist, wird als Ladenbedienter gesucht. Das Nähere sagt Ausgeber dieses.

Es wird in der Gegend der Mainzergasse, Hirschgraben oder Gallengasse ein Keller von 15 bis 20 Stück gesucht.

Eine Elternlose Burgerstochter suchet Näharbeit einige Täge in der Woche.

Bekanntmachung.

Franken-Erbsen, welche sich gut kochen, sind in einem Schiff am Fahrthor haltend, per Malter à 9 fl. und Simmer à 2 fl. 15 kr. zu haben.

Für Nachtigallen

sind von denen berühmten Nürnberger gedörrte Ameiseneyer zu haben bey Rullmann am Leonhardsthor.

Aecht holländische süße Stroh-Bücking, sind wieder frisch angekommen, in der Sonne an der Catharinenpforte.

Verwichenen Sontag ist in dem Liebhaber-Theater auf der Schäfergasse, ein grüner seidener Paraplüye, der an einem verborgenen Zeichen kenntlich ist, vertauscht worden; man bittet denselben dem Wirth des Hauses gegen den andern wieder einzuhändigen.

Der Pastetenbäcker Heinrich Eschbächer welcher seit 4 Jahren in Bornheim wohnte, hat die Ehre seinen hochgeschätzten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß er jetzt in hiesiger Stadt, und zwar im Hause zur Stadt Mainz genannt, nahe am Holzpförtchen wohnet. Er empfiehlt sich ferner zum geneigten Zuspruch ergebenst unter Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

Der Frachtbrief von
einer Kiste, gezeichnet I L N und
einer dito, - I L W
von Bielefeld kommend, ist verlohren worden; die sich zu vorbemerkten 2 Kisten legitimiren könnenden Eigenthümer belieben sich desfalls in der Kartaune zu melden.

Eine Patentschnalle ist gefunden worden.

Das Braunschweiger Taschenbuch für 1803. herausgegeben von Herder, Huber, Lafontaine und Wieland, mit Kupfern; in Maroquin gebunden mit silbernen Rändern und Schloß fl. 7. 20 kr. in Maroquin gebunden fl. 5. ist zu haben in der Brönnerschen Buchhandlung am Pfarreisen.

Ganz gute italienische seidene Tücher, verschiedener Farben, von No. 4 bis 10, sind im Dutzend, gleich wie auch ganz feine und Mittelgattungen 3 und 4 Drat englische Strickbaumwolle, im großen und kleinen, zu sehr billigen Preisen in Commission zu verkaufen, bei

Pillot und Heimberger
in der Döngesgasse.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch,	das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch	- - . . .	12 kr.
Hammelfleisch	- - . . .	10 kr.
Schweinefleisch	- - . . .	11 kr.

vom 17ten dieses Monats Nov. an.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 97. Freitag, den 19 November 1802.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht allen seinen Freunden bekannt, daß er nächstkommenden Sonntag, als den 21sten dieses, das erstemal in dem neuerbauten Saale im Schwanen Tanzmusik halten wird, und ladet daher alle seine Freunde ein, mit der Versicherung, daß es nie an guter Bedienung, Weinen und Speisen mangeln soll; auch sind für geschlossene Gesellschaften Zimmer daselbst anzutreffen. Niederrad, den 16ten November 1802.

Franckenstein.

Bis kommenden Freitag den 19ten Nov. werden noch Loose zur ersten Klasse der 129ten Hamburger Lotterie à fl. 1. 36 kr. ausgegeben, bei

J. Valentin an der Allee in No. 236.

Einem geehrten, besonders in der Nähe des Wollgrabens wohnenden Lektüre liebenden Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich eine neue Leih- und Lesebibliothek errichtet habe. Man findet in derselben die neuesten und beliebtesten Schriften, und die Bedingungen, über welche der bereits erschienene Katalog ein mehreres besagt, sind äusserst billig.

J. L. Heller, Buchdrucker auf dem Wollgraben.

Bei Joh. Jac. Pfalz im Anker zu Offenbach kann man gutes Mittagessen und Weine erhalten, deswegen er sich allen denjenigen die Geschäfte oder Vergnügens halber dahin kommen, aufs beste empfiehlt. Er wird nie ermangeln mit reinen Weinen, guten Speisen und billiger Bedienung Allen aufzuwarten, welche ihn mit ihrem werthen Zuspruch beehren wollen.

Zur 150ten Landtags-Stadt-Lotterie, deren 10 gewinnen Stadt zu 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler, 10 Stadt zu 150 Thlr. abgeben wird, die Ziehung aber am 20ten und 21ten May ist bestimmt, sind die Loose à 1 Thlr. Courant, oder 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. à 1 fl. 12 kr. für die 1/2 Kugel, 3 fl. 45 kr. für die ganze Kugel, und 7 fl. 30 kr. für 2 ganze Kugeln, in Frankfurt am Main, bey dem Unterzeichneten, auf den 3ten dem Hochlöbl. Stadt gegen über No. 20. zu haben.

Christian Benjamin Hanxleden.

Verlegungs-Anzeige.

Mittwoch den 20ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sind zur Landgräflich Hessischen Lotterie in dem Lotteriegebäude meines Hauses, Nachmittags 3 Uhr, Ziehung.

Frankfurt am Main, den 15ten May 1787.

Johann Jacob Hanxleden.

Verlegungs-Anzeige.

Mittwoch, den 20ten dieses Monats, wird zu der Landgräflich Hessischen Lotterie, in dem Lotteriegebäude meines Hauses, Vormittags 11 Uhr, gezogen. Ziehung ist Nachmittags 3 Uhr. Frankfurt am Main, den 15ten May 1787.

Johann Jacob Hanxleden.

Bey der Königlichen Sächsischen Stadt- und Landes-Lotterie sind Lotteriegüter zu haben. Liebhaber können sich deswegen an den Unterzeichneten wenden, welcher Lotteriepläne, wie solche gedruckt sind, verabfolgen, und Briefe, die Bestellungen enthalten, prompte Besorgung versprechen.

Frankfurt am Main, den 15ten May 1787.

Christian Benjamin Hanxleden.

In der Sächsischen Landes-Lotterie sind Loose und Antheile zu haben bey Johann Thomas Schmuz, Junior, Nr. 5, Hasengasse, Frankfurt am Main, welcher auch Lotteriepläne, wie solche gedruckt sind, verabfolgen, und Briefe, die Bestellungen enthalten, prompte Besorgung versprechen. Auch sind bey ihm Lotteriegüter zu haben, und Briefe, die Bestellungen enthalten, prompte Besorgung versprechen.

Frankfurt am Main, den 15ten May 1787.

Johann Thomas Schmuz, Junior.

Bey der Sächsischen Landes-Lotterie sind Loose und Antheile zu haben bey Johann Thomas Schmuz, Junior, Nr. 5, Hasengasse, Frankfurt am Main, welcher auch Lotteriepläne, wie solche gedruckt sind, verabfolgen, und Briefe, die Bestellungen enthalten, prompte Besorgung versprechen. Auch sind bey ihm Lotteriegüter zu haben, und Briefe, die Bestellungen enthalten, prompte Besorgung versprechen.

Frankfurt am Main, den 15ten May 1787.

Johann Thomas Schmuz, Junior.

Samstag den 27ten dieses, Vormittags 10 Uhr, soll durch die geschworne Herrn Ausrüfer in dem Verganthungshaus eine Wiese am Klöppelsbrunnen und ein Stück Land, theils Klee und Baumstück im Zeißel, an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfragen im Meermännischen Garten, vor dem Neuenthor an der eisern Hand.

Freitags den 19ten dieses, Vormittags 11 Uhr sollen in dem Verganthungshaus dahier ein nußbaumenes Kommod und sonstiger Hausrath an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, durch die geschwornen Ausrüfer öffentlich verkauft werden.

Frankfurt den 10ten Novemb. 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Das in der Fahrgasse belegene, mit Lit. A No. 7 bezeichnete, dem Sattlermeister Conrad Anton Backmann et uxori zugehörige Haus, soll Freitags den 26. Nov. d. J. unter der Fahne von 1 bis 2 Uhr für das darauf haftende Capital von 2727 $\frac{3}{11}$ Stück Conv. Thaler sammt Zinsen und Kosten zum 4ten und letztenmal öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Donnerstag den 25ten d. Morgens um 9 Uhr, sollen auf der Zeil Lit. D No. 13 eine Parthie Leib- und Tischgeräth, Mannskleider, Bettwerk, Mahagoni Schreibtisch, nußbaumene Kommoden, Bettladen, Schränke, fayence Küchengeschirr, einige Ringe, eine goldene und eine silberne Taschen- nebst einer Wanduhr, verschiedenes Silberwerk, ein spanisches Rohr mit goldenem Knopf, eine Sammlung hauptsächlich theologischer Bücher, ein Stück 99er Pfälzer Wein, eine Ohm Aepfelwein und mehreres durch die geschworne Herrn Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

EDICTALES.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bürgermeisters Johann Fischer zu Griesheim eine gegründete Forderung zu haben vermeinen, werden andurch vorgeladen, daß sie mit ihren dießfalls in Handen habenden Schuldscheinen oder sonstigen Urkunden auf Freitag den 10ten künftigen Monats Dezember, Vormittags um 9 Uhr, bei dem Kurfürstl. Vogtei-Amt auf dem Rathhause zu Höchst zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren hätten, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß ihnen das ewige Stillschweigen auferlegt, und sie von dieser Verlassenschaftsmasse ausgeschlossen werden. Decretum Höchst den 10ten November 1802.

Kurfürstl. Mainz. Vogtei-Amt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Wittwe Platz sind extra gute gedörrte Kirschen zu verkaufen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse, sind neue Bückinge zu haben.

Ein bequemer viersitziger Reisewagen stehet zu verkaufen.

Lit. C No. 179 ist ein Kommod mit Schreibpult zu verkaufen.

Diesjährige dörre Zwetschen, sind zu haben bei Disenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H No. 37.

Bei Konditor Klein, ist extra guter Mostsenft in Krüg und Bouteillen zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem großen Kornmarkt No. 5 sind 2 Zimmer ohne Möbel an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Lit. B No. 4 auf der Allerheiligengasse ist ein Logis zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller ist zu verlehnen.

fl. 10 bis 1100 sind auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher deutsch, englisch und französisch spricht und schreibt, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder auf Reisen.

Ein Mensch welcher serviren, schreiben auch rechnen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Eine nicht zu große eiserne Geldkiste wird zu kaufen gesucht.

Ein Mensch der 2 3 u. 4spännig fahren kann, auch zu aller Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht, Hausknecht oder Auslaufer.

Ein auswärtiges Haus sucht einen der französischen Sprache ganz kundigen in Führung der Bücher und der Correspondenz vollkommen geübten, zu Reisen hinlänglich geschickten, mit Zeugnissen von erprobter Rechtschaffenheit versehenen losledigen Mann, alt 24 bis 30 Jahr, und erbietet annehmliche Bedingnisse. Bei Herrn Spiegelfaktor Bauer auf dem großen Kornmarkt kann man sich deßhalb melden und das Weitere erfahren.

Bekanntmachung.

Für Eltern und Erzieher.

Ein Weihnachtskatalog, welcher das Interessanteste und Beste aus der Literatur enthält, was Kindern und jungen Leuten als Weihnachtsgeschenk gegeben werden kann, ist gratis zu haben bei

August Hermann der Jüngere
Buchhändler a. d. großen Kornmarkte.

Unter dem Titel eines „Comtoir-Lexicon in neun Sprachen für Rechtsgelehrte, Handelsleute und andere Geschäftsmänner" habe ich ein Buch angekündigt, das in der deutschen, englischen, französischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen und schwedischen Sprache, alle dem Gebiete der Handlung ganz allein eigene Wörter und Redensarten, nebst zweckmäßigen Erklärungen in sich enthalten soll. Eine ausführliche Ankündigung und Proben findet man im Intelligenzblatt der Jenaischen Allg. Lit. Zeitung No. 125. Da dieses aber blos Proben von der deutschen und englischen Sprache giebt; so habe ich ausführlichere Proben in Frankfurt in der Lesegesellschaft im weißen Adler, in dem großen Colleg an der Brücke, in dem im rothen Männchen und in den übrigen besuchtesten Collegien niedergelegt, um sie daselbst in Augenschein nehmen zu können. Die Pränumeration ist ½ Friedrichsd'or bis Ende Novembers; nachher wird der Preiß erhöhet werden. Die Namen der Unterstützer werden dem Buche vorgedruckt. Die Herrn Interessenten belieben sich an den Herrn Reichskammergerichts-Kanzelisten Klöckner in Wezlar zu wenden; denn diesem Manne, von dessen höchstpünktlicher Erfüllung meiner Aufträge ich durch vieljährige Proben vollkommen überzeugt bin, habe ich ausschließlich für Frankfurt und die dortige Gegend meine Vollmacht zu Annahme von Pränumerationen ertheilt. Er wird gegen postfreie Bestellungen, das Buch sobald es erschienen, pünktlich an die Herrn Interessenten befördern. Hamburg im Oktober 1802.

Remnich Lt.

Der Pfandschein No. 39659 ist verlohren worden, um dessen Rückgabe auf das Löbl. Pfandamt der Finder gebeten wird.

Die Nachtarbeiter von Niederrad empfehlen sich unter Versicherung prompt und billigster Bedienung; sind täglich bei dem Bierbrauermeister Hrn. Christ in der Bockgasse anzutreffen.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter wohnt gegenwärtig bei dem Schneidermeister Wirth auf dem Römerberg, und empfiehlt sich zum Unterricht im doppelten Buchhalten und kaufmännischen Rechnen in und außer dem Hause.

Johann Wilhelm Michaelis.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen daß er sein Logis im Römischen König verändert, und gegenwärtig in der Weißadlergasse Lit. F No. 40 im sogenannten Auerbahn wohnhaft ist; er empfiehlt sich seinen wertheſten Freunden in Lotteriegeschäften Frankfurter und Hanauer Looſen, wie auch von ihm zeithero geführten extra guten Lichtern und Bouteillenſtopfen, und verſichert die reellſte und prompteſte Bedienung.

J. A. Otté, Junior.

Haus-Verſteigerung.

Samſtags, den 27ſten dieſes Monats, wird auf höheren Befehl das auf der Zeile am Eck der Haaſengaſſe ſtehende Uhrmacher Johann Jakob Bärliſche Haus Lit. D No. 214, Nachmittags 2 Uhr, durch die geſchworne Herrn Ausrüfer an den Meiſtbietenden in der Behauſung ſelbſten verkauft werden. Indem ich dieſes andurch bekannt mache, bemerke ich zugleich denen allenfallſigen Kaufluſtigen, daß ſie ſothanes Haus jeden Tag in Augenſchein nehmen können.

Dr. L. Euler
als Hochobrigkeitlich verordneter Curator und Contradictor des J. J. Bärliſchen Debitweſens.

Das Haus Lit. A No. 187 auf dem Wollgraben belegen, ſtehet auf den Abbruch zu verkaufen. Kaufluſtige belieben ſich bei dem Eigenthümer in beſagter Behauſung ſelbſten zu melden.

Einem ehrſamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienſtag den 23ten dieſes, Morgens um halb 8 Uhr, die Ziehung der 2ten Klaſſe hieſiger 23ſten Stiftungs-Lotterie, im Saale des Hauſes Limpurg öffentlich gezogen wird. Wer derſelben beizuwohnen gedenkt, beliebe ſich allda einzufinden.

Frankfurt den 18ten November 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Das Schicksal der in der 2ten Ziehung der Holländisch-Batavischen Lotterie herausgekommenen Numeros, welche den 15ten November l. J. zu ziehen angefangen, ist gegen 6 kr. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei Weinwirth Menninger auf dem Trierischen Plätzchen, ist sehr guter Weinessig, welcher vorzüglich zum Kochen und Beizen dienlich, die Maaß zu 24 kr. zu haben.

Bei Joseph Mayer in der Bendergasse, sind beste holländische süße Bücking angekommen, und solche nach dem Hundert wie auch Stückweis in billigem Preiß zu haben, nebst sonst bekannter Fisch Waare.

Ein 7 bis 8jähriges Schimmel-Wallachpferd nebst Geschirr, und einem modernen vierrädrigen Chaischen stehet zu verkaufen.

Ein 5 und ein 6ärmiger Kronleuchter sind zu verkaufen.

Eine Parthie Obstbaumstämme ist zu verkaufen, desgleichen eine Obstdörre mit dreifachen Circulationen.

Ein gebrauchter halbgedeckter noch sehr starker und leichter Reisewagen, ist billig zu verkaufen.

Aecht holländische süße Bückinge sind bei Wittwe Lauterbach, am Eck der Häringshocke in billigem Preiß zu haben.

Im Augsburger Hof Lit. G No. 99 sind beste Hamburger Zungen, Göttinger Würste, Pricken, Bücking, Maronen, Trüffeln in Oel und trockene, und verschiedene andere frisch angekommene dergleichen Artikeln zu haben.

Zwei nußbaumene Kommode, ein ditto Cylinder nebst einem gebeizten Schreibtisch stehen um billigen Preiß zu verkaufen.

Extra fein weiß Spelzmehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerkmachen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 in der Fahrgasse, aus erster Hand billigen Preises zu haben.

10 bis 12 Malter schönes trockenes Welschkorn, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, zusammen oder vertheilt billig abzugeben.

An der Catharinenpforte Lit. K No. 171 sind in billigem Preis zu haben: neue Bremer Bücken Oliven, Straußrosin, Brunellen, Zwetschen, reinschmeckende Kochbutter, Trüffeln im feinsten Provence-Oel, ächte Bischoff- und Punsch-Essenz.

Bei J. A. Scherle in der Ziegelgasse No. 59, ist im Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen, ächtes in der Bleiche farbhaltendes Türkisches Garn, wie auch holl. und bielefelder Leinwand von verschiedener Qualität.

Das Haus Lit. B No. 93 nebst Garten, Saal ꝛc. ist zu verkaufen.

Auf dem Markt in Lit. L No. 152, sind gegossene Lichter billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der großen Bockenheimergasse No. 65 ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen, im ersten Stock 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzplatz.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Es sind zwei sehr schöne herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen: eine jede Wohnung bestehet in 5 Zimmern, 1 Küche, 4 Bedientenzimmern, schönem Vorplatz, gemeinschaftlichen Boden, und sonstige nothwendige Bequemlichkeiten. Das Nähere zu erfragen in Lit. J No. 221.

Ein Logis von 2 heizbaren Zimmern nebst 2 Kammern und Holzplatz ist zu vermiethen. Das Nähere in Lit. C No. 222 zu erfragen.

In dem neuerbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse Lit. C No. 129 und 130 sind an stille Leute Wohnungen zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein zweispänniger Frauenzimmerschlitten zu kaufen gesucht.

Es wird ein Keller von 30 bis 40 Stück gesucht.

Für eine stille Haushaltung wird in der Gegend der Zeil, des Komödienhauses, Catharinenpforte, Döngesgasse oder Neukrämen, eine Wohnung von drei Stuben, nebst Küche, im ersten Stock einer Kammer und Keller, zu miethen gesucht.

Eine Säugamme, welche mit guter und genugsamer Milch versehen ist, sucht Dienst.

In eine hiesige Handlung wird ein wohlgesitteter Mensch in die Lehre gesucht. Näheres bei Textor auf der großen Eschenheimergasse 145.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Ein Mensch von 18 Jahren und gutem Herkommen, der gut schreiben und rechnen kann, auch Musik verstehet, sucht als Bedienter oder in ein Handlungshaus als Auslaufer anzukommen.

Eine Köchin die gutes Zeugniß sowohl ihres Kochens als Wohlverhaltens beibringen kann, wird gesucht. Comtoir giebt fernere Nachricht.

Eine Magd die gut kochen kann, die Hausarbeit versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine betagte Frau suchet Dienst bei Kinder.

Eine Maad die nähen, waschen, bügeln und stricken kann, und gute Zeugnisse hat, auch zu aller Arbeit sich erbietet suchet Dienst.

Ein auswärtiger junger Mensch, wünscht in eine hiesige Specerei-Handlung als Commis angestellt zu werden.

Eine perfecte Köchin die auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird in der Gegend der Mainzergasse, Hirschgraben oder Gallengasse ein Keller von 15 bis 20 Stück gesucht.

Eine brave Magd welche alle häusliche Arbeiten verrichten kann, und noch in Diensten ist, sucht einen Platz als Hausmagd.

Es wird eine brave Köchin und eine Magd welche schon bei Kindern gedient hat, gesucht. Das Nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

fl. 2500 werden auf einen gerichtlichen Insatz zu transportiren gesucht.

Es werden noch 2 Kinder in Unterricht der französischen Sprache zu lernen gesucht.

Bekanntmachung.

Englische Strick- u. Stickbaumwolle ist im Fabrickpreise zu haben, in der Behausung des Bäckermeisters Herrn Germann in der Fahrgasse Lit. H. No. 26.

Wir benachrichtigen unsere Freunde, daß wir unser bisher in der Scheuer in der Fahrgasse gehabtes Waarenlager in der Mitte der Schnurgasse, im Hause des Schneidermeisters Müller Lit. L No. 80 neben dem goldnen Adler verlegt haben. Wir empfehlen uns bestens in allen Sorten Bandwaaren, und versprechen die billigste Bedienung.

Moses Gabriel Worms u. Sohn.

Schriften zur Unterhaltung.

Bei dem Buchhändler Simon an der Catharinenpforte sind folgende neue Bücher zu haben:

Fedor und Marie oder Treue bis zum Tode, von Aug. Lafontaine, 8. Berlin. fl. 3.

Angelo di Amone oder der Roman im Romane, von G. Schilling, 2 Theile, Originalauflage, 8. Pirna. fl. 1. 20 kr. dieses Buch auf Schreibpap. fl. 5. 20 kr.

Die gute Frau von Ebendemselben, Originalauflage, 2 Theile, 8 Ebend. fl. 1. auf Schreibpapier fl. 5. 20 kr.

Eduard von Kronenburg, eine sehr interessante Geschichte mit 1 Kupf. 8. fl. 2.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aglaja, Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1803. Herausg. von N. P. Stampeel, mit 7 Kupf. v. Jury u. Musik. fl. 2. 45 kr.

Koch (H. C.) Musikalisches Lexikon, welches die theoret. und prakt. Tonkunst encyclopädisch bearbeitet, alle alten und neuen Kunstwörter erklärt und die alten und neuen Instrumente beschrieben enthält, gr. 8. fl. 9. —

Rousseau's (J. J.) Julie oder die neue Heloise. Aus dem Franz. von J. P. Le Pique, 4 Theile, complett fl. 8. —

Frankfurt a. M. den 16. Nov. 1802.

August Hermann der Jüngere.

Sollte gegen meine Vermuthung, irgend jemand an meinen ohnlängst verstorbenen seel. Manne, den gewesenen Schuhmachermeister Stoll, einige gegründete Forderung zu machen befugt seyn; so wolle sich derselbe damit innerhalb 8 Tagen bei mir melden, indem ich späterhin für nichts mehr hafte. Frankfurt den 18. Nov. 1802.

Wittwe Stoll.

Der beliebte Augsburger Taschenkalender mit Kupfern, in Silberleder mit Spiegel 48 kr. in Maroquin 48 kr. in farbigem Umschlag 30 kr. dann der kleine Fingerkalender in Maroquin 36 kr. und in Silberleder mit Spiegel 30 kr. sind zu haben in der Brönnerschen Buchhandlung.

Ein halbes Loos No. 9412 zur 2ten Classe 23ster Frankfurter Lotterie, ist abhanden gekommen.

Regulus, eine Tragödie in 5 Aufzügen von Collin, ist in der Sehrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkte im Ritter für 30 kr. und geheft für 36 kr. zu bekommen.

Meine Wohnung auf dem grosen Kornmarkt habe ich verlassen, und wohne anjezo bei Herrn Hoffinger auf der Dönges-gasse.

Hämmelmann, Schneidermeister.

Es hat sich vergangenen Dienstag ein junger erst 3 Monat alter gelblich u. schwarz gesprengter Windhund mit 4 weißen Pfoten verlaufen; wer ihn in Lit. J No. 113 hinterm Römer zurückbringt oder Anleitung zu geben weiß ihn wieder zu bekommen, hat daselbst ein gutes Douceur zu erwarten.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 18ten November 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl. — kr.
Korn, " "	— fl. — kr.
Gerste, " "	7 fl. 30 kr.
Hafer, " "	3 fl. 50 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl. 40 kr. bis 15 fl.
Rockenmehl, " "	— fl. — kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd. 24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd. 16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd. 8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.	26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt	15 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr.	5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr.	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr.	4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund	10 kr.
Kalbfleisch " "	12 kr.
Hammelfleisch " "	10 kr.
Schweinefleisch " "	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " "	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse	6 kr.

Kohlen-Taxe.

Büchene Kohlen am Main, die Bütte 51 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 98. Dienstag, den 23. November 1802.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag als den 26sten Nov. wird das Winter-Konzert in dem Herzoglichen Saale auf der Bockenheimer Straße seinen Anfang nehmen. Abonnement-Billets für 12 Konzerte sind zu haben bei den unterzeichneten Entrepreneurs als auch auf der großen Eschenheimergasse in Lit. D 144 für fl. 7. 20 kr. wofür ein Herr eine Dame mit einführen kann. Kinder werden ohne Billet nicht eingelassen. Uebrigens werden wir uns bestreben unsern verehrungswürdigen Abonnenten alle Zufriedenheit zu verschaffen.

Woraleck, Pauli und Weines.

Effekten - Versteigerung.

Dienstag, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, sollen in dem weißen Hirsch auf dem großen Hirschgraben mehrere sehr gut und wohlerhaltene Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Cylindre, Speise- und Spieltischen, Stühlen und Canapeen sowohl von Mahagonny- als anderem Holz, sehr schöne und kostbare Pariser Tisch- und Penduluhren, Spiegel, Lustre und sonstigem geschliffenen Glaswerk, feines Porzellan, Bettungen, wie auch verschiedenes Küchengeschirr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Unterzeichneter wohnt gegenwärtig bei dem Schneidermeister Wirth auf dem Römerberg, und empfiehlt sich zum Unterricht im doppelten Buchhalten und kaufmännischen Rechnen in und außer dem Hause.

Johann Wilhelm Michaelis.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen daß er sein Logis im Römischen König verändert, und gegenwärtig in der Weißadlergasse Lit. F No. 40 im sogenannten Auerhahn wohnhaft ist; er empfiehlt sich seinen wertheßen Freunden in Lotteriegeschäften Frankfurter und Hanauer Loosen, wie auch von ihm zeitherd geführten extra guten Lichtern und Bouteillenstopfen, und versichert die reellste und prompteste Bedienung.

J. A Otté, Junior.

Künftigen Montag den 1ten Decemb. d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem Fischerfeld ohnweit dem Schützenstand 23 Stück Lindenbäume an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Novemb. 1802.

Bau-Amt.

Cattun-Versteigerung.

Montag den 6ten Decemb. d. J. sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie Cattun bestehend in engl. Zitzen, holländischen und andern Cattunen, gedruckte Pique, Barchend u. d. g. m. in Coupons zu Kleider durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Das in der Fahrgasse belegene, mit Lit. A No. 7 bezeichnete, dem Sattlermeister Conrad Anton Backmann et uxori zugehörige Haus, soll Freitags den 26. Nov. d. J. unter der Fahne von 1 bis 2 Uhr für das darauf haftende Capital von 2727 1/11 Stück Conv. Thaler sammt Zinsen und Kosten zum 4ten und letztenmal öffentlich feilgetragen, und dem Meistbietenden überlassen werden.

Donnerstag den 25ten d. Morgens um 9 Uhr, sollen auf der Zeil Lit. D No. 13 eine Parthie Leib- und Tischgeräth, Mannskleider, Bettwerk, Mahagoni Schreibtisch, nußbaumene Kommoden, Bettladen, Schränke, fayence Küchengeschirr, einige Ringe, eine goldene und eine silberne Taschen- nebst einer Wanduhr, verschiedenes Silberwerk, ein spanisches Rohr mit goldenem Knopf, eine Sammlung hauptsächlich theologischer Bücher, ein Stück 99er Pfälzer Wein, eine Ohm Aepfelwein und mehreres durch die geschworne Herrn Ausrüfer, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

EDICTALES.

Alle diejenige, welche an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bürgermeisters Johann Fischer zu Griesheim eine gegründete Forderung zu haben vermeinen, werden andurch vorgeladen, daß sie mit ihren dießfalls in Handen habenden Schuldscheinen oder sonstigen Urkunden auf Freitag den 10ten künftigen Monats Dezember, Vormittags um 9 Uhr, bei dem Kurfürstl. Vogtei-Amt auf dem Rathhause zu Höchst zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren hätten, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß ihnen das ewige Stillschweigen auferlegt, und sie von dieser Verlassenschaftsmasse ausgeschlossen werden. Decretum Höchst den 10ten November 1802.

Kurfürstl. Mainz Vogtei-Amt daselbst.

In fidem

Thomas, Amts-Vogtei-Schreiber.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 23ten dieses Vormittags 9 Uhr sollen in der Döngesgasse gegen dem Maulbeerhof über Lit. G No. 29 mehrere Effekten bestehend in Gessel, Stühlen, Canapee, Tische, Spiegel, Bettladen, Schränken, einer Badbütte und messingenem Papagoykäfig, mehrerem Porcellain und Glaswerk benebst verschiedenem Eisen und Blechwerk durch die geschworne Hrn. Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Samstag den 27ten dieses, Vormittags 10 Uhr, soll durch die geschworne Herren Ausrüfer in dem Verganthungshaus eine Wiese am Klöppelsbrunnen und ein Stück Land, theils Klee und Baumstück im Zeißel, an den Meistbietenden auf gewisse Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfragen im Meermännischen Garten, vor dem Neuenthor an der eisern Hand.

Das Haus lit. A No. 187 auf dem Wollgraben belegen, stehet auf den Abbruch zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bei dem Eigenthümer in besagter Behausung selbsten zu melden.

Das Schicksal der in der 2ten Ziehung der Holländisch-Batavischen Lotterie herausgekommenen Numeros, welche den 15ten November l. J. zu ziehen angefangen, ist gegen 6 kr. Nachschlaggebühr zu erfragen, bei

Moses Jacob Emden No. 102.

Zu verkaufen in der Stadt.

No. 215 in der Ankergasse, sind Kanarienvögel-Hahnen zu verkaufen, nebst einem Papagoy Ständer.

Kinder- und Damens-Käppger, sind wieder in verschiedenen Preißen, und nach neuester Façon zu haben, in der Huthandlung von Georg Wilhelm Martini, zum großen Sandhof in der Sandgasse.

Ein Piramidofen, dann fein Haarpuder 9 Pfund für 1 Rthlr., sind in Lit. F 27 in der Weißadlergasse zu verkaufen.

Ein 5 und ein 6ärmiger Kronleuchter sind zu verkaufen.

Ein bequemer viersitziger Reisewagen stehet zu verkaufen.

Bei Konditor Klein, ist extra guter Mostsenft in Krüg und Bouteillen zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Lit. A No. 55 ist die erste Etage nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Lit. L No. 86 im Rebstock, ist der erste Stock zu vermiethen.

In der Kornblumengasse No. 145, ist zwei Stiegen hoch ein Logis zu vermiethen.

fl. 400. im 24 fl. Fuß, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

fl. 916 — Pupillengelder sind auf guten gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Lit. B No. 4 auf der Allerheiligengasse ist ein Logis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Auf gute gerichtliche Einsätze von mehr als doppelten Werth werden 10,000, 5000, 4000, und 2000 Gulden ausserhalb zu leihen gesucht.

Ein honettes Frauenzimmer von 27 Jahren, welches in weiblichen Handarbeiten geübt ist, perfect französisch und deutsch spricht, wünscht als Erzieherin oder Lehrerin der französischen Sprache anzukommen.

Ein gelernter Koch, welcher gut schreibt und rechnet, auch serviren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Koch oder auf ein Comtoir als Copist oder als Bedienter.

Es wird ein zweispänniger Frauenzimmerschlitten zu kaufen gesucht.

Eine nicht zu große eiserne Geldkiste wird zu kaufen gesucht.

Eine betagte Frau suchet Dienst bei Kinder.

Es wird ein Keller von 30 bis 40 Stück gesucht.

In eine hiesige Handlung wird ein wohlgesitteter Mensch in die Lehre gesucht. Näheres bei Textor auf der großen Eschenheimergasse 145.

Ein Mensch welcher serviren, schreiben auch rechnen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Eine Säugamme, welche mit guter und genugsamer Milch versehen ist, sucht Dienst.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich, mit einem frischen Assortiment von Nachtlichtern, von der vorzüglichsten Güte, und in allen Eintheilungen; zu fl. 1. 20 kr. — fl. 1. 30 kr. und fl. 1. 36 kr. das Pfund.

Auch Kutschenlichter der besten Sorte, findet man bei ihm zu fl. 1. 18 kr. das Pfund.

Johann Philipp Eßlinger
in der Graubengasse No. 113.

Gothaischer Hofkalender mit Kupfern, in gewöhnlichem Band fl. 2. — in Seide mit gemalten Deckeln fl. 3. — und in Maroquin fl. 4. — Almanac de Gotha in nämlichem Band und Preisen ist nebst allen andern erschienenen Kalendern und Taschenbüchern zu haben, in der

Brönnerschen Buchhandlung.

Nachricht,

das Darmstädtische privilegirte Frag- und Anzeigungsblatt betreffend.

Von diesem Blatt erscheint jeden Montag ein halber Bogen, gewöhnlich mit einer Beilage von ¼ Bogen, dessen Inhalt folgender ist: 1) Die hiesige Policeytaxe und Marktpreise. 2) Die Fruchtpreise in den Aemtern der Obergrafschaft Katzenelnbogen. 3) Neue Verordnungen. 4) Edictalladungen. 5) Verpachtungen. 6) Versteigerungen. 7) Feilgebotene Sachen. 8) Vermischte Nachrichten; Anzeigen von neuen Büchern und Waaren, auszuleihenden oder gesuchten Capitalien. Dienstgesuche oder Dienstanerbietungen, zu vermiethenden oder gesuchten Logis u. s. w. 9) Die Liste der wöchentlich hier angekommenen und durchgereisten Fremden. 10) Die in jeder Woche bei denen hiesigen Gemeinden Getaufte, Kopulirte und Beerdigte. — Die Avertissements werden jede gedruckte Zeile mit 2 Kreuzer bezahlt, und kann der Einsender versichert seyn, daß dieselbe sowohl in hiesiger Stadt, als der ganzen Obergrafschaft, dem Oberfürstenthum Hessen, und den angrenzenden Gegenden, durch dieses Blatt allgemein bekannt werden. Der jährliche Pränumeratsionspreiß ist 1 fl. — für den halben Jahrgang die Hälfte, und wird solches dafür bis Frankfurt frey geliefert. Man beliebe sich mit seinen Bestellungen noch vor Ablauf dieses Jahrs, um sich mit der Auflage darnach richten zu können, entweder an den unterzeichneten Verleger, oder an die Jägerische Buchhandlung in Frankfurt zu wenden.

Darmstadt den 15. November 1802.

L. C. Wittich
Fürstl. Hof- u. Kanzelleibuchdrucker.

Die Nachtarbeiter von Niederrad empfehlen sich unter Versicherung prompt und billigster Bedienung; sind täglich bei dem Bierbrauermeister Hrn. Christ in der Bockgasse anzutreffen.

Meine Wohnung auf dem großen Kornmarkt habe ich verlassen, und wohne anjetzo bei Herrn Hoffinger auf der Döngesgasse.

Hämmelmann, Schneidermeister.

Englische Strick- u. Stickbaumwolle

ist im Fabrickpreise

zu haben, in der Behausung des Bäckermeisters Herrn Germann in der Fahrgasse Lit. H. No. 26.

No. 98. Dienstag, den 23 November 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis, den 21. Nov. 1802.

Herr Johann Daniel Schumann, Handelsmann, Wittwer, und Jungfer Catharina Margaretha Rousselle.
Herr Daniel Ernst Dumont, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Gaudelius.
Herr Johann Adam Kirchner, Bierbrauermeister, und Jungfer Maria Catharina Schäfer.
Johann Martin Roller, Rothgerbermeister, und Jungfer Maria Catharina Conrad.
Daniel Gottfried Ruppe, Bendermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Dorothea Kurz.
Georg David Schrader, Krämer, Wittwer, und Jungfer Maria Elisabetha Hennicke.
Johann Jacob Volz, Pferdausleiher, und Jungfer Maria Magdalena Demmert.
Samuel Rau, Packer, Wittwer, und Jungfer Johannetta Christina Thoman.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 25. Oct.

Herr Christian Friedrich Koch, Handelsmann, und Jungfer Maria Elisabetha Metzler.

Montag, den 15. Nov.

Johann Albrecht Bauer, Tabakskrämer, Wittwer, und Jungfer Philippina Margaretha Giesler.

Dienstag, den 16. dieses.

Johann Heinrich Hilpert, Pflasterer, Wittwer, und Jungfer Anna Margaretha Koch.
Gottfried Stoll, Mousquetier unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Christina Elisabetha Veith.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 7. Nov.

Christoph Schneider, Lehnbedienter, eine Tochter, Marianna Elisabetha.

Sonntag, den 14. dieses.

Herr Friedrich Andreas Jägen, Handelsmann wie auch Cornet bei hiesig löbl. bürgerl. Cavallerie, eine Tochter, Maria Magdalena.
Herr Carl Friedrich Jacob Grasemann, Handelsmann, eine Tochter, Paulina Maria Walpurga.
Herr August Hermann, Junior, Buchhändler, einen Sohn, Carl Eduard.
Joachim Fester, Kupferschmidtmeister, einen Sohn, Johann Heinrich.
Christoph Witzel, Kutscher, einen Sohn, Friedrich Adam.
Georg Heinrich Filtz, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Adam.

Montag, den 15. dieses.

Johannes Landmann, Krämer wie auch Kutscher in hiesigem Marstall, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstag, den 16. Nov.

Johann Georg Willius, Tapezierer, einen Sohn, Johann Georg.
Johannes Glitsch, Taglöhner, eine Tochter, Sabina Margaretha.

Mittwoch, den 17. dieses.

Johann Peter Stözer, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Sibylla.
Johann Daniel Höhl, Taglöhner, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Donnerstag, den 18. dieses.

Herr Johann Simon Schiele, Rauchhändler, eine Tochter, Maria Gertraud.
Johann Wolfgang Bubl, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Gottfried Wilhelm Grellmann, Perucquenmachermeister, einen Sohn, Jeremias.
Johann Georg August Wallner, Schreibmaterialienhändler, einen Sohn, Friedrich Heinrich Ferdinand.

Freytag, den 19. dieses.

Herr Johann Friedrich Müller, des Raths, einen Sohn, Johann Christoph.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 14. Nov.

Johann Philipp Risch, Weingärtner, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Jacob Valentin Rinck, hiesig gefreiter Soldat, einen Sohn, Johann Thomas.

Dienstag, den 16. dieses.

Matthäus Stroh, Weingärtner, eine Tochter, Sibylla Gertraud.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 13. Nov.

Herr Gerhard Castor, Handlungsbeflissener von Threys an der Mosel, alt 74 Jahr.
Jacob Heinrich Speckner, gewesenen Schneidermeisters nachgel. Tochter, Jungfer Susanna Dorothea, alt 40 Jahr, 4 Monat, 7 Tage.

Sonntag, den 14 dieses.

S. T. Herrn Georg Wilhelm Zeitmann, Jur. Utr. Lti. u. Actuarii beim löbl. Land-Amt, Kindbetter-Töchterlein, Johanna Maria.
Johann Conrad Krömmelbein, Schneidermeister, alt 39 Jahr, 7 Monat, 28 Tage.
Carl Kern, Tabaksspinners Kindbetter-Töchterlein, Elisabetha.

Montag, den 15. dieses.

Johann Friedrich Christian Beverle, gewesenen Zimmermeisters nachgel. Wittwe, Anna Christina, alt 59 Jahr, 25 Tage.

Dienstag, den 16 dieses.

Johann Heinrich Roth, Schuhmachermeisters Söhnlein, Johann Jacob, alt 11 Monat, 25 Tage.

Mittwoch, den 17. dieses.

Herrn Friedrich Andreas Jäger, Handelsmanns wie auch Cornets bei hiesig löbl. bürgerl. Cavallerie Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena
Herrn Johann Heinrich Sepp, gewesenen Handelsmanns nachgel. Töchterlein, Johanna Susanna Catharina, alt 1 Jahr, 10 Monat, 12 Tage.

Christoph Jacob Fries, Metzgermeisters Töchterlein, Anna Catharina Dorothea, alt 1 Monat, 8 Tage.

Johann Heinrich Farrenschon, Schuhmachermeisters Söhnlein, Johann Friedrich, alt 9 Jahr, 9 Monat, 4 Tage.

Donnerstag, den 18. Nov.

Abraham Meßmann, Schreinermeister, alt 66 Jahr, 17 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 13 Nov.

Johann Peter Beyer, Wachstuchdruckers Töchterlein, Maria Morgaretha, alt 3 Monat, 15 Tage.

No. 98. Dienstag, den 23 November 1802.

Bekanntmachung.

Eine schöne und bequeme Wohnung von 12 à 14 heitzbaren Zimmern, Küche und Keller, und eine Wohnung von 7 heitzbaren Zimmern, Küche und Keller, auf einer gangbaren Straße sind zu vermiethen, und können noch in diesem Jahr bezogen werden. Auf dem Nachrichts-Comtoir kann man das weitere erfahren.

Haus-Versteigerung.

Samstags, den 27sten dieses Monats, wird auf höheren Befehl das auf der Zeile am Eck der Haasengasse stehende Uhrmacher Johann Jakob Bärische Haus Lit. D No 214, Nachmittags 2 Uhr, durch die geschworne Herrn Ausrüfer an den Meistbietenden in der Behausung selbsten verkauft werden. Indem ich dieses andurch bekannt mache, bemerke ich zugleich denen allenfallsigen Kauflustigen, daß sie sothanes Haus jeden Tag in Augenschein nehmen können.

Dr. L. Euler

als Hochobrigkeitlich verordneter Curator und Contradictor des J. J. Bärischen Debitwesens.

Alle diejenige, welche an die hiesige jüdische Handlung, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche am 27sten Oktob. 1802. pro concedendo moratorio auf Ein Jahr ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit von Sechs Wochen, welche von unten benanntem Dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich über das Moratorien-Gesuch, zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritäts-Verfahren geladt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbey sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichts-Thüre

citiret, und im Ausbleibungsfalle weiter nicht gehöret, sondern pro consentientibus gehalten, oder bey dem nach Befinden sofort eintrettenden förmlichen Concurse ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen. Signatum Frankfurt a. M. den 1. Nov. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

An dem Neuenthor Lit. C No. 38 zwei Stiegen hoch sind täglich Hanauer Zwieback, sowohl große als kleine, um dem nämlichen Preiß wie in Hanau selbst zu haben.

Bei Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse, sind in Commission und billigen Preisen zu haben, allerschönste assortirte Ranunkeln Zwiebeln, womit man einen jeden Blumenfreund versichern kann.

Bei P. D. Poppert in der Rosengasse No. 145, ist so eben angekommen, reinschmeckendes Magsaamenöhl die Maaß 20 Batzen, sehr guten zum Beizen brauchbaren Weinessig, die Maaß zu 18 kr., wie auch Obstessig die Maaß zu 12 kr.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Fuchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Borditungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der schönsten Gegend der Fahrgasse ist eine Wohnung im 2ten und 3ten Stock zu vermiethen, bestehend in 6 Zimmern worunter 4 heizbar und tapeziert, nebst 2 Küchen, große Vorplätze, 4 Kammern, großer Boden, dann gleicher Erde Gewölbe für Holz, ein Stück Keller, Wasser- und Regenpumpe, s. v. Abtritt ꝛc. und ist täglich zu beziehen.

Ein geräumiger Laden, samt daran stossenden Zimmer, und 2 Gewölber sind in der Schnurgasse Lit. K No. 107 mit oder ohne Logis jahrweis zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Zur Reise nach Braunschweig wünschet ein Herr innerhalb 14 Tagen, entweder einen Platz in einem Wagen oder jemand zu finden der mit ihm in gemeinschaftlichen Kosten dorthin reisen möchte.

Ein Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt und von honnetten Eltern, welches mit Hausarbeit, vornehmlich mit dem Spinnen und Stricken sehr gut umzugehen versteht, suchet Dienst.

Ein Mensch, welcher schreiben, frisiren und rasiren auch serviren kann, und die beste Attestaten vorzeigen kann, wünschet hier oder auswärts in Diensten zu kommen. Das Nähere in der Bockgasse Lit. G 159 zu erfragen.

Bekanntmachung.

Neue Bücher zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung.

Lafontaine Henriette Bellmann, 2 Theile mit Kupfern 2 fl. 24 kr. geb. 2 fl. 36 kr.

Langbeins (Verfasser der Schwänke und Feierabende) Talismann gegen die lange Weile, 2 Theile mit Kupfern 2 fl. geb. 2 fl. 12 kr.

Schillers Jungfrau von Orleans 36 kr. geb. 42 kr.

Regulus, eine Tragödie in 5 Akten 30 kr. geb. 36 kr.

G. Schilling (Verfasser von Moritz und Emma) die gute Frau, 1tes Bändchen 30 kr. geb. 36 kr.

—— Gott lebet noch; eine Erzählung, 20 kr. geheft 24 kr.

sind nebst vielen andern neuen Büchern, wovon ein Verzeichniß umsonst gegeben wird zu haben, in der

Behrensschen Buchhandlung
auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Ein Viertelloos No. 9710 zur 2ten Klasse der 23sten Frankfurter Stiftungs Lotterie ist verloren worden, für dessen Ankauf gewarnet wird.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings eine Partie diesjähriger guter Landhopfen bei Joh. Heinrich Hofmann jun. in der Höllgasse angekommen, und zu billigem Preiß in Kommission zu verkaufen.

Die zweite Klasse der Batavischen National-Lotterie, welche mit dem Anlehen von 33 Millionen Gulden verbunden ist, und welche den 15ten November d. J. im Haag zu ziehen angefangen hat, ist das Schicksal der herauskommenden Numeros gegen 6 kr. per No. Nachschlaggebühr zu erfragen bei

Felst Emden,
in Frankfurt am Main auf der Allerheiligengasse
Lit. B No. 5.

Der auf den Freitag den 26sten dieses angekündigte Fahnenverkauf des Backmännischen Hauses wird, wegen einfallendem Bus- und Bettag, erst Freitag den 3ten Dezember 1802 vor sich gehen.

Mittwoch, den 24sten dieses sollen in Lit. J No. 29 nebst denen andern Sachen auch noch folgende vorkommen: ein spanisches Rohr mit goldnem Knopf, etwas Zinn, 3 Lustres, eine Schlittenkufe mit Schellen, und eine Orgel welche 12 Stücke spielt.

Hinter der Hauptwache Lit. E No. 204 sollen Freytag den 3ten Decemb. Vormittags 9 Uhr folgende Möbel, als Bettung, nußbaumene Kommode, Schreibtisch, Stühl, Tisch, Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, brauchbares Eisen, Bücher, Schrotleiter, Bettladen, Schreibpult und sonstiges Holzwerk, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteiget werden.

Meinen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung auf der neuen Anlage verlassen, und nunmehro in der Kornblumengasse, in der Behausung der Frau Wittib Meßmann anzutreffen bin. Schnelle Beförderung und gute Arbeit soll für mich die beste Empfehlung seyn.

Christian Krämer, Schreinermeister.

Den 16ten November starb an einer Entkräftung mein geliebter Mann, Abraham Meßmann in dem 66sten Jahre seines thätigen Lebens. Wer diesen Edlen kannte, wird

meiner geehrten Kunden empfehle, daß ich nach Beendigung meiner Reise mich wieder hier etablirt habe und bitte um gütigen Zuspruch. Ich werde mich stets bestreben, meine Kunden aufs Beste zu bedienen. Hochachtungsvoll

Basel, wegen dem Zeughaus mit meinem Geschäft bin ich an den letzten Platz hinter Meyers Hotel gezogen.

Ernst Ludwig, Bäckermeister.

Nachdem die Verlegung mit der neuen Bäcker-, Conditorei- und Kaffeewirthschaft nun vollständig vollendet worden, benütze solches mich anzuzeigen, daß ich mich bestens empfehle, und bitte um gütigen Zuspruch, indem ich stets bestrebt sein werde, meine geehrten Kunden in jeder Beziehung aufs Beste zu bedienen. Hochachtungsvoll

Basel, wegen dem Zeughaus mit meinem Geschäft bin ich an den letzten Platz hinter Meyers Hotel gezogen.

Warm, unterzeichnet sich Bäckermeister, Conditorei- und andere Dienstgesuchen

Ernst Ludwig, Bäckermeister.

Bei Verlagung in das Neubad

Ist zu haben in der Stadt.

Es ist die ganze Sommer Saison offen.

Wer Lust hat, sich in Basel zu etabliren, kann sich melden. Es ist ein Bäcker-, Conditor- und Kaffeewirthschaft Lokal mit Gartenwirthschaft zu verkaufen.

Ich bin der Verlegung halb in ein neues Lokal gezogen, wo ich mich bestens empfehle. Hochachtungsvoll

Basel, wegen dem Zeughaus mit meinem Geschäft bin ich an den letzten Platz hinter Meyers Hotel gezogen.

Das Lokal ist neu und von großen Fenstern versehen und ist für 2 Logirleute, Arbeiter, wie Kaufleute, in der Umgegend ist. Ist Nr. 30 Steinenvorstadt.

Ernst Ludwig, Bäckermeister.

Ich bin in Verlegung Schönes Neubad, Basel noch Kleinbasel, und bitte um gütigen Zuspruch. Ich empfehle mich bestens.

Der bisherige Ladeninhaber ist so gefällig und empfiehlt mich bestens.

Ein gebrauchter Backofen, noch sehr gut, ist zu verkaufen.

Ich bin der bisherige Ladeninhaber, und empfehle mich bestens.

Ich bin der Verlegung halb in ein neues Lokal gezogen, wo ich mich bestens empfehle. Hochachtungsvoll

Basel, wegen dem Zeughaus mit meinem Geschäft bin ich an den letzten Platz hinter Meyers Hotel gezogen

In einer guten Lage ist ein Laden nebst Logis, für einen Spezereihändler dienlich, zu vermiethen.

In der St. Catharinen Kirche ist ein Anhängbänkel an dem Stuhl No. 36 nahe am Altar und Kanzel zu vermiethen, und ist sich dieserwegen bei dem Vormünder Herrn Krieg Schlossermeister zu erkundigen, an der Faulpompe wohnhaft.

Personen so allerley suchen.

Morgen fährt eine Chaise nach Würzburg in welcher noch Plätze zu haben; das Nähere im Nachrichts-Comtoir.

Ein junger und wohlgebildeter Mann, welcher gute Zeugnisse hat, wünschet als Kammerdiener angestellt zu werden.

Ein junger Mensch, ein Mannsschneider suchet Dienst als Bedienter.

Es wird eine brave Köchin in Lit. H No. 112 in Diensten gesucht.

Ein Kutscher, welcher 2, 4 auch 6 spännig sowohl vom Sattel als vom Bock fahren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Eine hiesige Burgerstochter welche einer Haushaltung vorzustehen im Stande ist, wünscht sich entweder als Haushälterin oder Ladenjungfer emploirt zu sehen.

Ein Mädchen das mit aller Hausarbeit umgehen auch etwas kochen kann, und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst. Das Nähere im Haus des Herrn Bittel in der Döngesgasse.

Ein junger Mann, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, und hier schon seit 9 Jahren bei einer Herrschaft in Diensten stehet, wünschet als Bedienter oder Auslaufer angestellt zu werden. Ausgeber dieses sagt das Weitere.

Eine Person katholischer Religion, die bisher als Beschlieserin bei Herrschaften gedient hat, wünscht als Haushälterin oder Kammerjungfer wieder in Dienst zu kommen.

Für eine stille Haushaltung wird in der Gegend der Zeil, des Komödienhauses, Catharinenpforte, Döngesgasse oder Neukrämen, eine Wohnung von drei Stuben, nebst Küche, im ersten Stock einer Kammer und Keller, zu miethen gesucht.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Ein Mensch von 18 Jahren und gutem Herkommen, der gut schreiben und rechnen kann, auch Musik verstehet, sucht als Bedienter oder in ein Handlungshaus als Auslaufer anzukommen.

Ein auswärtiges Haus sucht einen der französischen Sprache ganz kundigen in Führung der Bücher und der Correspondenz vollkommen geübten, zu Reisen hinlänglich geschickten, mit Zeugnissen von erprobter Rechtschaffenheit versehenen ledigen Mann, alt 24 bis 30 Jahr, und erbietet annehmliche Bedingnisse. Bei Herrn Johann Wendel Bauer auf dem großen Kornmarkt Lit. F No. 5 kann man sich deßhalb melden und das Weitere erfahren.

Eine große runde Japanische Schüssel mit dem Wappen von Oberryssel wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Ein junger Mensch, der gut schreibt, rechnet und französisch spricht, sucht in eine Handlung, jedoch ohne Lehrgeld, anzukommen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Bekanntmachung.

Nachricht von einer Journal- und Zeitungsgesellschaft für 1803.

Die Zufriedenheit welche mir durch eine neue Einrichtung der Circulation von Journalen und Zeitungen in diesem Jahre von dem Theilnehmer versichert wird, erregt in mir den Wunsch solche für 1803 zu vergrößern. Es werden daher von heute an alle Wünsche zur Anschaffung der Zeitungen und Journale bei mir notirt und wenn sich eine hinlängliche Anzahl Liebhaber bis Ende Dezember dazu findet, solche ungesäumt angeschafft. Die Klage des Späterhaltens fällt bei dieser Einrichtung

gänzlich weg, und in einem Zeitraum von 8 — 10 Tagen durchgehen die Mappen ihren Wirkungskreis. Auf diese Weise können auch Freunde auf dem Land in einer nicht allzuweiten Entfernung Antheil daran nehmen. Frankfurt a. M. den 23ten Novemb. 1802.

Bernh. Körner.

Unterzogener empfiehlt sich ferner in allen freyen Kommissions, Scripturen und Hypothekgeschäften, vortheilhaften Anleihen, Aufnahmen und Transportirungen; auch wird er das Vertrauen wegen Versätzung, Renovirung und Auslösung von Pfander weiter zu behaupten suchen. Textor auf der großen Eschenheimergasse 145.

Eine junge Mopshündin, hat sich vergangenen Samstag Abend auf der Friedbergergasse verlaufen, der Ueberbringer erhält zwei Kronenthaler.

Sollte gegen meine Vermuthung, irgend jemand an meinen ohnlängst verstorbenen seel. Manne, den gewesenen Schuhmachermeister Stoll, einige gegründete Forderung zu machen befugt seyn; so wolle sich derselbe damit innerhalb 8 Tagen bei mir melden, indem ich späterhin für nichts mehr hafte. Frankfurt den 18. Nov. 1802.

Wittwe Stoll.

Es ist jemanden ein junger Jagdhund zugelaufen, der dem wahren Eigener gegen Erstattung der Unkosten wieder zu Diensten stehet.

Reductions-Tabelle der Reichsthaler Wechselzahlung oder in Carolins à fl. 9. 12 kr., in Gulden Waarenzahlung oder in Carolins à fl. 11. nebst Bemerkung, wie viel jede dieser Summen Stück Brabänter Thaler u. Kreuzer leicht Geld oder der 24 fl. Fußes ausmacht, von 1 Rthlr. bis 20000 Rthlr. Von Philipp Christian Faber. Geheftet à 24 kr. ist bei dem Hrn. Verfasser und in der Eichenbergischen Buchhandlung dahier, neben dem Trierischen Hof zu haben.

Süße holländische Bücking und Cabliau sind heute wieder angekommen

in der Sonne an der Catharinenpforte.

Ein von Herz Gottschalk Strauß an Ordre Meyer Goldschmidt Wittib, unterm 13ten April 1801 ausgestellter und am 27. Oktob. d J. fällig gewesener hebräischer Wechselbrief von 77 Gulden, ist abhanden gekommen: Es wird demnach jedermann gewarnet solchen nicht an sich zu kaufen, indem der Betrag davon schon bezahlt worden, und solcher hiermit also annullirt und für ungültig erklärt wird.

Bei Weinwirth Menninger auf dem Trierischen Plätzchen, ist sehr guter Weinessig, welcher vorzüglich zum Kochen und Beizen dienlich, die Maaß zu 24 kr. zu haben.

On trouve chez Richard à Mayence dans la grande rue No. 334 à la vielle poste, les articles suivants: savoir, des huitres, des harens frais, de laray, des merlents et autres poissons de mer, le tout venant de Dieppe en Normandie, on trouve aussi chez lui de la belle volaille de Lyon, des patées de foie gras de la moutarde de Dijon, du boudin à la françoise venant de Paris et du fromage de Brie &c. &c.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 99. Freitag, den 26. November 1802.

Bekanntmachung.

Effekten - Versteigerung.

Dienstag, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, und folgende Täge, sollen in dem weißen Hirsch auf dem großen Hirschgraben mehrere sehr gut und wohlgehaltene Effekten, bestehend in Schränken, Kommoden, Cylindre, Speise- und Spieltischen, Stühlen und Canapeen sowohl von Mahagony- als anderem Holz, sehr schöne und kostbare Pariser Tisch- und Penduluhren, Spiegel, Lustre und sonstigem geschliffenen Glaswerk, feines Porzellan, Bettungen, wie auch verschiedenes Küchengeschirr, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bei Joh. Jac. Pfalz im Anker zu Offenbach kann man gutes Mittagessen und Weine erhalten, deswegen er sich allen denjenigen die Geschäfte oder Vergnügens halber dahin kommen, aufs beste empfiehlt. Er wird nie ermangeln mit reinen Weinen, guten Speisen und billiger Bedienung Allen aufzuwarten, welche ihn mit ihrem werthen Zuspruch beehren wollen.

Es ist neuerdings eine Partie diesjähriger guter Landhopfen bei Joh. Heinrich Hofmann jun. in der Höllgass: angekommen, und zu billigem Preiß in Kommission zu verkaufen.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Georg Friedrich Jordis, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom

21sten Mai 1802. Mittwoch den 1ten Dezember 1802. Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

In der Nacht vom 17ten auf den 18ten dieses, ist aus dem Hahnischen auf der Sachsenhäuser Seite am Sternweg liegenden Gartenhaus, ein 23 Pfund wiegender kupferner Waschkessel gestohlen worden: demjenigen, welcher von diesem Diebstahl eine gegründete Anzeige zu geben vermag, wird nebst Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 10 Rthlr. vom Amtswegen zugesagt.

Frankfurt den 24sten November 1802.

Acker-Gericht.

Mittwoch den 8ten December Nachmittags halb 3 Uhr, soll allhier in der Kasten-Amts-Stube, der diesjährige Niederurlenbächer Zehnden, als Korn, Weitz, Gerst, Haser, Erbsen, Wicken und etwas Linsen, sodann das sämtliche Geströh, an die Meistbietenden verkauft werden, wo sich diejenigen die solches zu kaufen Lust haben einfinden können.

Frankfurt den 24sten October 1802.

Kasten-Amt.

Künftigen Mittwoch den 1ten Decemb. d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem Fischerfeld ohnweit dem Schützenstand 23 Stück Lindenbäume an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt, den 22sten Novemb. 1802.

Bau-Amt.

Cattun-Versteigerung.

Montag den 6ten Decemb. d. J. sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie Cattun bestehend in engl. Zitzen, holländischen und andern Cattunen, gedruckte Pique, Barchend u. d. g. m. in Coupons zu Kleider durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Das Haus Lit. A. No. 187 auf dem Wollgraben belegen, stehet auf den Abbruch zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bei dem Eigenthümer in besagter Behausung selbsten zu melden.

Hinter der Hauptwache Lit. E No. 204 sollen Freytag den 3ten Decemb. Vormittags 9 Uhr folgende Möbel, als Bettung, nußbaumene Kommode, Schreibtisch, Stühl, Tisch, Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, brauchbares Eisen, Bücher, Schrotseiler,

Bettladen, Schreibpult und sonstiges Holzwerk, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteiget werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Fette Welschen sind zu verkaufen.

Gute rothe Kartoffeln sind zu verkaufen.

In der Catharinen-Kirche ist auf dem zweiten Lettner vornen heraus neben der Orgel ein Mannsplatz zu verkaufen, und auf der Zeil Lit. D No. 207 zu erfragen.

Pfälzer grüne Kern 7 Pfund für einen Rthlr. sind in Lit. L No. 7 auf dem Garküchenplatz zu haben.

Die so beliebte sehr schöne Leinwande zu Oberhemder ꝛc. ist wieder in mehreren Gattungen in Commissions-Preißen zu haben, bei Wm. Koch G No. 7.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 27 sind zu haben süße Orangen, Maronen, Brücken, Straußrosinen, feine Krachmandeln, Oliven, Sardellen, franz. Brunellen und Feigen, Citronen, Arrack und Rumm.

Nebst neuen holl. Strohbückingen, werden schöne Brücken pfund- und stückweis, auch alle Sorten Chocolade und mehrere Artickel in billigen Preißen verkauft, in der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse.

Allhier im Gasthaus zum Weidenhof, ist Wildschwein benebst Köpfe zu haben.

An dem Neuenthor Lit. E No. 38 zwei Stiegen hoch sind täglich Hanauer Zwieback, so wohl große als kleine, um dem nämlichen Preiß wie in Hanau selbst zu haben.

No. 215 in der Ankergasse, sind Kanarienvögel-Hahnen zu verkaufen, nebst einem Papagoy-Ständer.

Kinder- und Damens-Käppger, sind wieder in verschiedenen Preißen, und nach neuester Façon zu haben, in der Huthandlung von Georg Wilhelm Martini, zum großen Sandhof in der Sandgasse.

Ein Piramidofen, dann fein Haarpuder 9 Pfund für 1 Rthlr., sind in Lit. F 27 in der Weßadlergasse zu verkaufen.

Ein bequemer viersitziger Reisewagen stehet zu verkaufen.

Ein großer Windhund, welcher einen Haasen im Lauf fängt, ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Fischergasse ist ein Zimmer an einen Herrn, mit oder ohne Möbel zu vermiethen; nähere Nachricht ertheilt das Nachrichts-Comtoir.

In Lit. E No. 33 ist an eine stille Haushaltung eine Wohnung zu vermiethen.

Zwei aneinander stoßende schöne Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller ist zu verlehnen.

In der Fischergasse Lit. M No. 56, ist der 2te und 3te Stock an stille Haushaltungen zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 177 ist der erste Stock, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, als Keller und dergleichen, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein schönes Zimmer gleicher Erde auf die Straße, ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Stallung zu 2 auch 4 Pferden, Remise, nebst Kutscherwohnung ꝛc. ist auf dem großen Hirschgraben zu vermiethen.

In einer der schönsten Straßen ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, aparten Keller, Waschküche, und sonstigen Bequemlichkeiten, mehreren Kammern im 3ten Stock, monat- oder jahrweis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere.

Ein Laden von 2 Bögen, daranstoßendem Gewölbe und Comtoir, für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler schön eingerichtet, ist messentlich oder jahrweis zu vermiethen. Auch könnte ein vollständiges schönes Logis im ersten Stock mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

Lit. L No. 86 im Rebstock, ist der erste Stock zu vermiethen.

In der Kornblumengasse No. 145, ist zwei Stiegen hoch ein Logis zu vermiethen.

fl. 400. im 24 fl. Fuß, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

fl. 916— Pupillengelder sind auf guten gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

fl. 11 bis 1200 werden gegen gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht.

Es wird eine brave Köchin in Lit. K No. 112 in Diensten gesucht.

Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter, so als Haushälterin Condition sucht, dabei kochen, backwerkmachen und fein bügeln und nähen gründlich verstehet, wird gegen annehmliche Bedingungen in Lit. F No. 13 gesucht.

Es werden fl. 600 auf einen Vermögensschein auf 3 Jahre gesucht.

In Lit. O No. 17 wird eine Magd gesucht.

Es werden Fenster und Jalousie-Läden zu kaufen gesucht in Lit. M No. 74.

Es wird ein Mädchen vom Lande zu häuslichen Arbeiten gesucht.

Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und einigen Kammern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf der Zeil, Roßmarkt, Döngesgasse oder in deren Gegend.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und gutes Zeugniß hat suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht, Hausknecht oder Auslaufer.

Ein wohlgesitteter junger Mensch, der die Buchbinderprofession erlernt, auch schon als Marqueur und Keller gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als dergleichen oder Bedienter.

Zur Reise nach Braunschweig wünschet ein Herr innerhalb 14 Tagen, entweder einen Platz in einem Wagen oder jemand zu finden der mit ihm in gemeinschaftlichen Kosten dorthin reisen möchte.

Es wird ein groses Gewölb in der Nähe des Hirschgrabens zu miethen gesucht.

Eine nicht zu große eiserne Geldkiste wird zu kaufen gesucht.

Auf gute gerichtliche Einsätze von mehr als doppelten Werth werden 10,000, 5000, 4000, und 2000 Gulden ausserhalb zu leihen gesucht.

Ein Mensch welcher serviren, schreiben auch rechnen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter, Auslaufer oder dergleichen.

Ein Kutscher, welcher 2, 4 auch 6 spännig sowohl vom Sattel als vom Bock fahren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein Mädchen das mit aller Hausarbeit umgehen auch etwas kochen kann, und gutes Zeugniß hat, suchet Dienst. Das Nähere im Haus des Herrn Bittel in der Döngesgasse.

Eine große runde Japanische Schüssel mit dem Wappen von Oberryssel wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Ein Mensch von 18 Jahren und gutem Herkommen, der gut schreiben und rechnen kann, auch Musik verstehet, sucht als Bedienter oder in ein Handlungshaus als Auslaufer anzukommen.

Ein junger Mensch, der gut schreibt, rechnet und französisch spricht, sucht in eine Handlung, jedoch ohne Lehrgeld, anzukommen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Bekanntmachung.

Es ist jemanden ein junger Jagdhund zugelaufen, der dem wahren Eigner gegen Erstattung der Unkosten wieder zu Diensten stehet.

Süße holländische Bücking und Cabliau sind heute wieder angekommen

in der Sonne an der Catharinenpforte.

Bekanntmachung.

Zahl-Perlen-Versteigerung.

Montag den 6ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörige zwei Zahl-Perlen-Quasten, durch die geschwornen Herren Ausrüfer in dem Verganthungshause auf dem Graben öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Wein-Versteigerung.

1 Stück Rüdesheimer 66er
1 — Hochheimer 60er

zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörig, sollen Samstag den 4ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr in des genannten Behausung auf dem Kornmarkt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Die Proben davon werden um 2 Uhr gegeben.

Versteigerung von Holländischem Leinwand.

Bei denen Montag den 6ten December im Verganthungshause versteigt werdenden feinen engl. Zitzen und holländ. Kattunen, kommt auch ächte und feine holländ. Leinwand zu Oberhemden und dergl. in ganzen und halben Stükken mit vor.

Wegen eingefallenem Bus- und Bettag wird die den 25sten dieses auf der Zeil in Lit. D No. 13 angefangene Versteigerung, erst Montag den 29sten dieses fortgesezt, und das dabei befindliche Stück Wein nebst einer Ohm Aepfelwein, Nachmittags um 4 Uhr versteigert werden.

Bekanntmachung und Verwarnung.

Diejenigen Gläubigere der hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche durch Staats-Papiere oder andere Unterpfänder gedecket sind, haben dieselben denen verordnet- und verpflichteten Nathan Samuel Schusterschen Masse-Curatoren, dem Hochgelahrten J. U. Dr. et Advocato ordinario, Georg Ludwig Becher, und dem hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Moses Salomon Goldschmidt,

selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22sten April 1788 gegen sie verfahren, und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechtes sollen bestraft werden.

Frankfurt den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Das Glacis und die Contrescarpe vom Allerheiligenthor an bis zum Bruch-Brückelchen nach dem Main hin, sollen Montags, den 6ten Dezember dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden auf mehrere Jahre vom 22sten Februar 1803 an, jedoch nur blos zu landwirthschaftlicher Benutzung, in Bestand gegeben werden. Frankfurt, am 25sten November 1802.

Rechnei-Amt.

Montag den 6ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, soll ein an dem hiesigen Main-Ufer liegendes Schiff nebst 3 Schölchen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 24sten November 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Nachfolgende Originalien sind der Anzeige nach verlohren gegangen:

1) Ein Wechsel von 868 fl 24 kr. ausgestellt zu Frankfurt den 3ten October 1802. auf 3 Monat dato von Gebrüder Picart, auf Grasemann und Hormes, an Ordre Israel Elias Reys, von letztern in bianco endossirt, und von Grasemann und Hormes acceptirt.

2) Zwei Assignationen, nämlich

a) eine von 378 Rthlr. 45 kr. à 2 Monat dato

b) eine von 197 Rthlr. 18 kr. à 3 Monat dato

ausgestellt zu Frankfurt den 21sten September 1802 von Johann Carl Bertelsmann, acceptirt von Rosh. el Bär, und von Johann Carl Bertelsmann und Feist David Rapp in bianco girirt

Es wird daher jedermann verwarnet solche an sich zu kaufen, vielmehr angewiesen, selbige auf Vorzeigung einzuhalten, und an unterzogene Stelle zu liefern.

Frankfurt, den 25sten November 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen Burger und Bierbrauermeister Johann Balthasar Schubert zu Sachsenhausen, der am 25sten October 1802 um Ertheilung eines Moratorii auf fünf Jahre ansuchte, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit von Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Stadt-

Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, um sich über das nachgesuchte Moratorium zu erklären, auch zur Liquidation und zum allenfallsigen Prioritätsverfahren gefaßt zu erscheinen, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citiret, und im Ausbleibungsfalle weiter nicht gehört, sondern pro consentientibus gehalten, oder bei dem nach Befinden sofort eintretenden förmlichen Concurse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main, den 8ten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein kleiner Ofen mit 4 Aufsätzen ist zu verkaufen.

Ein gebrauchter halbgedeckter noch sehr starker und leichter Reisewagen, ist billig zu verkaufen.

Ein Schanzkopper ist zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer guten Lage ist ein Laden nebst Logis, für einen Spezereihändler dienlich, zu vermiethen.

In der St. Catharinen-Kirche ist ein Anhängbänkel an dem Stuhl No. 36 nahe am Altar und Kanzel zu vermiethen, und ist sich dieserwegen bei dem Vorsteher Herrn Krieg Schlossermeister zu erkundigen, an der Faulpompe wohnhaft.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädchen das fein nähen, waschen, bügeln und stricken, wie auch mit aller Hausarbeit gut umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es wird ein junger Mensch in eine auswärtige Konditorei gegen billiges Kostgeld in die Lehre gesucht; auf dem Rechneib. Comtoir das Nähere.

Für eine stille Haushaltung wird in der Gegend der Zeil, des Komödienhauses, Catharinenpforte, Dongesgasse oder Neukrämen, eine Wohnung von drei Stuben, nebst Küche, im ersten Stock einer Kammer und Keller, zu miethen gesucht.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere der Ausgeber dieses.

Ein junger Mensch, ein Mannsschneider suchet Dienst als Bedienter.

Bekanntmachung.

Taschenbuch für Geschichte und Unterhaltung auf die Jahre 1802. 1803. jeder Jahrgang mit 6 Kupfer aus der denkwürdigen Schlachten bei Hohenlinden und Marengo und 6 historische Kupfer.

Das Publikum erhält in diesen 2 Almanachen das traurige Ende des 10 jährigen Krieges unpartheiisch geschrieben und durch 12 historische nedliche Kupfer von Mettenleiter und Lamnit und eben so vielen zur Geschichte Ehrenheim und Auguste gehörig. Dieser liebliche Roman ist durch diese 2 Jahrgänge meisterhaft ausgeführt. Beide Jahrgänge kosten in sauberem Einbande fl. 3. 30 kr.

zu haben bei Bernhard Körner Catharinenpforte.

Am 24. dieses Mittags vor 12 Uhr, ist aus dem Römer, über den Kirchenplatz, durch die kleine Sandgasse, bis an das ehemahlige Musikische Haus, gegen dem Langenbergischen Kaffeehaus über, ein hiesiges öffentliches Insiegel verlohren gegangen. Man versieht sich zu dem redlichen Finder desselben, daß er solches ohne nachtheiligen Gebrauch davon zu machen, unverzüglich auf die Gerichtskanzlei abliefern werde.

In den Stadt- und Land-Apotheken wird man, wie bisher, die Einrückungs-Gebühren auf Verlangen berechnen, und sie werden auch in Rechnung gebracht, wenn die Einrückungen nicht verlangt werden, sie sey es, weil sie nicht geschehen, oder, weil sie auf unbestimmte Zeit eingerückt stehen, und dem Verleger nicht aufgekündet worden ist. Die Einrückungs-Gebühren sind: für Apotheken-Verkäufe, Pachtungen und dergleichen, wenn sie nicht mehr als 10 Zeilen betragen, 1 fl. 30 kr. für jede Zeile mehr 3 kr. Für Anstellungen, Vorrückungen, Ernennungen, Todesfälle, Verehelichungen, Geburten, Taufen, Namen und Charakter, wenn sie nicht mehr als 10 Zeilen betragen, 1 fl. 30 kr. für jede Zeile mehr 3 kr. Für Anzeigen von neuen oder neuerlich verbesserten Arzneyen, Geheimnissen, Mitteln und dergleichen, wenn sie nicht mehr als 10 Zeilen betragen, 1 fl. 30 kr. für jede Zeile mehr 3 kr. Für Anzeigen von Arzneyen, Geheimnissen, Mitteln und dergleichen, wenn sie nicht mehr als 10 Zeilen betragen, 1 fl. 30 kr. für jede Zeile mehr 3 kr. Für Anzeigen von Arzneyen, Geheimnissen, Mitteln und dergleichen, wenn sie nicht mehr als 10 Zeilen betragen, 1 fl. 30 kr. für jede Zeile mehr 3 kr.

Allgemeiner Anzeiger der Deutschen, Nro. 1. Jahrg. 1811.

Kaufen, Verkaufen, Vertauschen, Miethen und Gesuche und andere, dem ähnliche Anzeigen, die nicht mehr als 10 Zeilen betragen, kosten 30 kr. Jede Zeile mehr, mehr Einspaltiges, Text- und Tabellen-Satz, kostet 3 kr. Für die Zeile mehr. Für jede Einrückung, die nicht auf 4 Wochen gemacht wird, 15 kr. Für jede Zeile.

Bekanntmachung.

Lichter.

Aus der bekannten guten Ursache, ist heute, der monatliche Lichtertheil ausgetheilet, und kann heute Abend, Morgen und bis den 7. Lenzt in Empfang genommen werden.

Kalbe, Abgenommen,

verschiedene, an mit der gemeinen Weide verbundene Gerechtigkeiten, und Gerechtsame, die Ausübung der Fischerey, der Jagd, Forst- und Holzgerechtigkeit, Hut- und Trift-Gerechtigkeit, Gerechtigkeit zu Steinbrüchen, Kalk- und Ziegelbrennereyen, Torfstichen, Lehmgruben, Sandgruben, Kies- und Mergelgruben, Gerechtigkeit zu Wasserleitungen, Mühlen, Brücken, Fähren, Schleusen, Wehren, Teichen, Gerechtigkeit zu Bädern, Gerechtigkeit zu Schenken, Gerechtigkeit zu Gasthöfen, Gerechtigkeit zu Kaufläden, Gerechtigkeit zu Jahrmärkten, Gerechtigkeit zu Wochenmärkten, Gerechtigkeit zu Schlachtbänken, Gerechtigkeit zu Fleischbänken, Gerechtigkeit zu Brodbänken, Gerechtigkeit zu Garküchen, Gerechtigkeit zu Kaffeehäusern, Gerechtigkeit zu Tabakhandlungen, Gerechtigkeit zu Weinschenken, Gerechtigkeit zu Bierschenken, Gerechtigkeit zu Branntweinschenken, Gerechtigkeit zu Weinhandlungen, Gerechtigkeit zu Bierhandlungen, Gerechtigkeit zu Branntweinhandlungen, Gerechtigkeit zu Bierbrauereyen, Gerechtigkeit zu Branntweinbrennereyen, Gerechtigkeit zu Essigsiedereyen, Gerechtigkeit zu Weinbergen, Gerechtigkeit zu Obstgärten, Gerechtigkeit zu Gemüsegärten, Gerechtigkeit zu Blumengärten, Gerechtigkeit zu Baumschulen, Gerechtigkeit zu Maulbeerbaumschulen, Gerechtigkeit zu Seidenbaumschulen, Gerechtigkeit zu Seidenbauereyen, Gerechtigkeit zu Seidenspinnereyen, Gerechtigkeit zu Seidenwebereyen, Gerechtigkeit zu Seidenfärbereyen, Gerechtigkeit zu Seidenhandlungen, Gerechtigkeit zu Seidenmanufakturen, Gerechtigkeit zu Seidenfabriken

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 100. Dienstag, den 30 November 1802.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings eine Partie diesjähriger guter Landhopfen bei Joh. Heinrich Hofmann jun. in der Höllgasse angekommen, und zu billigem Preiß in Kommission zu verkaufen.

Versteigerung von Holländischem Leinwand.

Bei denen Montag den 6ten December im Verganthungshause versteigt werdenden feinen engl. Zitzen und holländ. Kattunen, kommt auch ächte und feine holländ Leinwand zu Oberhemden und dergl. in ganzen und halben Stükken mit vor.

Irrländische Leinen in ordinairen, mittel, und feinen Gattungen, auch Englische gestrickte weiße wollene glatte Unterstrümpfe, und farbige gefärbte Hamburger Strümpfe sind dutzendweise bei Eckhard und Besthorn hinterm Römer zu haben.

E. F. Pfaltz auf dem Römerberg, hat wiederum gesponnene Englische Kaninchenswolle erhalten.

Fußdecken-Versteigerung.

Bei der auf heute und folgende Täge angezeigten Versteigerung in dem weißen Hirsch auf dem großen Hirschgraben werden morgen Mittwoch den 1ten Dezember, Vormittags 11 Uhr, acht Fußteppiche von verschiedenen Gattungen und Größen mit versteigert.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag, den 4ten Dezember d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen nachstehende denen Bindewaldschen Eheleuten gehörige zwei Stück Feldgut durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden auf dem Platz selbsten versteigert werden; nämlich

Erstens: 1 Baumgut im Scheidswalde, neben Anton Müller u. Heinrich Geiß, oben auf den Pfad und unten auf Johannes Schenks Wittwe stoßend, hält 2 Viertel, 16¾ Ruthen; sodann

Zweitens: 1 Wiese im Wolfsgang neben Daniel Cronenburger und Hrn. Hager d. R. oben auf den Weg unten auf Carl Cronenburger stoßend, hält ¼ Morgen, 23 Ruthen.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 7ten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben mehrere Effekten, bestehend in zwey schönen Laden-Schränken mit Schubladen, Bettladen, Kommoden, Stühlen, Fayence u. dgl., wie auch einer Partie Kleidungs-Stücken und Bettungen, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden.

Mittwoch den 8ten December d. J. Nachmittags um halb 3 Uhr, soll im Hospital zum heiligen Geist die in dem Hospitalhof hinter dem Marstall befindliche Remise No. 6. so 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.

Frankfurt, den 24. Novemb. 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

In der Nacht vom 17ten auf den 18ten dieses, ist aus dem Hahnischen auf der Sachsenhäuser Seite am Steinweg liegenden Gartenhaus, ein 23 Pfund wiegender kupferner Waschkessel gestohlen worden: demjenigen, welcher von diesem Diebstahl eine gegründete Anzeige zu geben vermag, wird nebst Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 10 Rthlr. vom Amtswegen zugesagt.

Frankfurt den 24sten November 1802.

Acker-Gericht.

Folgende Sorten ächt Turiner Chocolade sollen Mittwoch den 8ten Decemb. d. J. in dem Verganthungshause, durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als:

Chocolade à la canelle, ou de Santé
ditto à 2 Vaniglie
ditto à 4 ditto
ditto à 6 ditto
ditto à 8 ditto.

Eine ansehnliche Parthie lang- und Futterstroh soll Freitags den 10ten künftigen Monats, Nachmittags präcise 1 Uhr, zu Dörnigheim im Wirthshause zum weisen Roß, öffentlich an den Meistbietenden salva ratificatione verkauft werden; wovon die Liebhaber hiermit benachrichtigt werden. Hanau den 27ten Novemb. 1802.

Klein, evang. luther. Kirchenverwalter.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag den 9ten December d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sämtliche, zur Köhlerschen Debit-Sache gehörige Effecten ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrufer in der Behausung Lit. B No. 1 unter der Bornheimer Pforte öffentlich versteigert werden.

Bekanntmachung und Verwarnung.

Diejenigen Gläubigere der hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche durch Staats-Papiere oder andere Unterpfänder gedecket sind, haben dieselben denen verordnet- und verpflichteten Nathan Samuel Schusterschen Masse-Curatoren, dem Hochgelahrten J. U. Dr. et Advocato ordinario, Georg Ludwig Beyer, und dem hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Moses Salomon Goldschmidt, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22sten April 1788 gegen sie verfahren, und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechtes sollen bestraft werden.

Frankfurt den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Cupriolet auf 4 Rädern, zu 3 Personen und im neuesten Geschmack, samt allem Zugehör, welches gedeckt und offen, mit einem oder zwei Pferden gefahren werden kann, steht zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein neuer Flügel, und ein nach englischer Art verfertigtes Piano Forte sind bei Herrn Koch hinterm Lämmchen auf dem Markt billig zu verkaufen

Ein Billard, und ein nußbaumener Schrank, ein Meisterstück, sind zu verkaufen.

Ein leichtes Jagdchaischen mit 2 guten Federn, nebst eisernen Achsen versehen, ist um Platz zu gewinnen billig zu verkaufen.

Es ist ein Bauplatz von 44650 Quadratschuhen aus der Hand zu verkaufen; das Nähere im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Aechter gurer Schweizerkäs ist in der Stadtwaage um billigen Preis zu verkaufen.

Extra fein weiß Spelzmehl, welches sich besonders im Kochen und Backwerkmachen empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 in der Fahrgasse, aus erster Hand billigen Preises zu haben.

Ein 3 Jahr altes zahmes Reh ist zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Zwei neue angestrichene und gut beschlagene einschläfrige Bettladen, sind zu verkaufen.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. K 147 sind gute Kellerlager zu verkaufen.

Die Encyclopädie, Berner Ausgabe 1781 ist zu verkaufen; zu erfragen Lit. D 15.

Ein Piramidofen, dann fein Haarpuder 9 Pfund für 1 Rthlr., sind in Lit. B 27 in der Weißadlergasse zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einem wohlverwahrten sichern Hause, in der Mitte der Stadt, ist ein großes feuerfestes Gewölbe, für jeden Artickel Waaren dienlich zu vermiethen.

fl. 6000 und 3000 liegen auszuleihen bereit. Das Nähere in Lit. E No. 201.

fl. 1000 sind ein halb jahrweis zu verlehnen.

fl. 1000 im 24 fl. Fuß, liegen gegen gerichtlichen Versatz auszuleihen parat.

Es ist ein Zimme für ein lediges Frauenzimmer zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin welche mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen ist, gut kochen und etwas Backwerk machen kann, wird eine Stunde von hiesiger Stadt gegen einen ansehnlichen Lohn gesucht.

Zu einem größern Insatz, wird noch ein Beyschuß in Konsortium gesucht. Textor, Lit. D 145.

Es wünscht jemand gegen den 5. oder 6. December mit einer Retourchaise oder mit einer Extrapost-Gelegenheit in Gesellschaft nach Hessen-Cassel zu reisen. Ausgeber sagt wer?

Auf Häuser und Güther von mehr als doppeltem Werth, werden als erste gerichtliche Insätze fl. 1600, 1200, 1000, 800 und 500 zu leihen gesucht.

Ein Mensch der gut reiten und fahren kann, schon gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht oder Bedienter.

Ein perfecter Brandweinbrenner welcher ein feiner Distilateur ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es werden Fenster und Jalousie-Läden zu kaufen gesucht in Lit. M No. 74.

Es wird ein Mädchen vom Lande zu häuslichen Arbeiten gesucht.

Zur Reise nach Braunschweig wünschet ein Herr innerhalb 14 Tagen, entweder einen Platz in einem Wagen oder jemand zu finden der mit ihm in gemeinschaftlichen Kosten dorthin reisen möchte.

Es wird ein groses Gewölb in der Nähe des Hirschgrabens zu miethen gesucht.

Ein Mädchen das fein nähen, waschen, bügeln und stricken, wie auch mit aller Hausarbeit gut umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich, mit einem frischen Assortiment von Nachtlichtern, von der vorzüglichsten Güte, und in allen Eintheilungen; zu fl. 1. 20 kr. — fl. 1. 30 kr. und fl. 1. 36 kr. das Pfund.

Auch Kutschenlichter der besten Sorte, findet man bei ihm zu fl. 1. 18 kr. das Pfund.

Johann Philipp Eßlinger
in der Graubengasse No. 113.

Reductions-Tabelle der Reichsthaler Wechselzahlung oder in Carolins à fl. 9. 12 kr., in Gulden Waarenzahlung oder in Carolins à fl. 11. nebst Bemerkung, wie viel jede dieser Summen Stück Brabänter Thaler u. Kreuzer leicht Geld oder des 24 fl. Fußes ausmacht, von 1 Rthlr. bis 20000 Rthlr. Von Philipp Christian Faber. Geheftet à 24 kr. ist bei dem Verfasser Lit. F No. 81 und in der Eichenbergischen Buchhandlung dahier, neben dem Trierischen Hof zu haben.

Es ist jemanden ein junger Jagdhund zugelaufen, der dem wahren Eigener gegen Erstattung der Unkosten wieder zu Diensten stehet.

Bekanntmachung.

Lichter,

von der bekannten guten Sorte, ist der erwartete Transport angekommen, und davon billigen Preißes zu haben bei J. V. Credé im Nürnbergerhof.

Italienische Maronen sind zu haben bey

Diefenbach Sohn,
Zahngaß H. No. 37.

No. 100 Dienstag, den 30 November 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 1. Advents-Sonntage, den 28. Nov. 1802.

S. T. Herr Georg Ludwig Schiller, Jur. Utr. Doct. und Adv. ordin. wie auch Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Rath, und Jungfer Maria Elisabetha Claus.
Herr Johann Adam Hamel, Kondukor und Spezereihändler, und Jungfer Sara Carolina Jockisch.
Servas Ziegenmayer, Bleidosenmacher, und Jungfer Maria Magdalena Wagner.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 22. Nov.

Herr Carl Heinrich Schulz, Handelsmann aus Speyer, und Jungfer Catharina Elisabetha Schubart.
Joseph Kalis, Sauerwasserhändler, und Johannetta Margaretha Elisabetha Gans, Wittwe.

Getaufte in Frankfurt.

Donnerstag, den 18. Nov.

Herr Johann Conrad Eyrich, Churfürstl. privilegirter Buchdrucker zu Elberfeld, einen Sohn, Georg Cleophas.

Sonntag, den 21. dieses.

Herr Matthias Christian Fuchs, Handelsmann, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Heinrich Müller, Gärtnermeister, eine Tochter, Margaretha Christina.
Johann Georg Martini, Scribent, einen Sohn, Adam Christoph.

Dienstag, den 23. dieses.

Herr Hieronymus Friedrich Lindheimer, Bierbrauermeister, einen Sohn, Johann Adam.

Mittwoch, den 24. dieses.

Herr Johann Caspar Müller, Handelsmann, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johann Georg Wölcke, Schreinermeister, eine Tochter, Anna Barbara. Posth.
Johann Heinrich Heinrich, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Simon Ott, Blumengärtner, einen Sohn, Johann Eduard.

Freytag, den 26. dieses.

S. T. Herr August Klenk, Premier-Lieutenant bei hiesig löbl. Garnison, einen Sohn, Carl Philipp Johann.
Herr Johannes Pilgeram, Handelsmann, einen Sohn, Abraham.
Lorenz Brunner, Schuhmachermeister, eine Tochter, Maria Margaretha Ludovica.
Gottlieb Hoffmann, Kutscher, eine Tochter, Wilhelmina Louisa.

Getaufte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 23. Nov.

Johannes Subheimer, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Friedrich.

Donnerstag, den 27. Nov.

Franz Christian Hobrok, Schreinermeister, einen Sohn, Franz Christian.

Freytag, den 26. dieses.

Johannes Boch, Schiebkärcher, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte in Frankfurt.

Sonntag, den 21. Nov.

Friedrich Maximilian Michaelis, Leinwandskrämers Zwillings-Töchterlein, Catharina Elisabetha Anna Maria, alt 4 Monat, 8 Tage.

Donnerstag, den 25 dieses.

Johannes L doussière, gewesenen Dreiknechts nachgel. Wittwe, Wilhelmina Maria, alt 92 Jahr, 8 Monat, 19 Tage.

Freytag, den 26. dieses.

Johannes Rußmann, Gastwirths zu Oberrad Ehefrau, Johanna Christina, alt 22 Jahr, 7 Monat, 20 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Niemand.

No. 100. Dienstag, den 30. November 1802.

Bekanntmachung.

Alle, welche an diejenigen sämmtliche geistliche Stifter, Klöster oder Höfe welche vermöge des von der hohen Reichsfriedens-Deputation angenommenen General-Indemnitäts Planes der vermittelnden Mächte an hiesige Reichsstadt gefallen sind, einige Zahlungen an Geld oder Früchten, oder sonstige Gefälle in Gülten, Grundzinsen oder Anderem, worin das bestehe, zu entrichten schuldig sind, werden hierdurch von wegen Eines Hoch-Edlen Raths, bei Vermeidung doppelter Zahlung verwarnet und angewiesen, gedacht ihre Schuldigkeiten, vom 1ten December des gegenwärtigen Jahres an, an Niemand anders als hiesige Reichsstadt, in specie an diejenige Receptoren und Erheber welche von dem ab Seiten Eines Hochedlen Raths niedergesetzten geistlichen Güter-Administrations-Amt hierzu bevollmächtiget seyn werden, zu entrichten.

Deßgleichen werden alle diejenigen hiesigen Bürger, Einwohner und Angehörige, welche von ihren entweder in der Stadt oder auf den hiesigen Dorfschaften besitzenden Immobilien ein oder die andere Abgabe an Grundzinsen oder sonstigen Gefällen an irgend eine fremde geistliche Gemeinheit, Corporation, Stift oder Kloster, sie möge Nahmen haben und gelegen seyn, wie und wo sie wollen, zu prästiren schuldig sind, bei Vermeidung doppelter Zahlung ebenfalls angewiesen, dieselbe vom 1ten December dieses Jahres an, statt an diese — vielmehr an Niemand anders, als an hiesige Stadt selbst, welcher alle dergleichen Grundgefälle fremder geistlicher Corporum oder Stifter und Klöster heimgefallen und angewiesen worden sind, und das von einem Hochedlen Rath besonders niedergesetzte obenbelobte Geistliche Güter-Administrations-Amt zu berichtigen.

Signatum Frankfurt den 25sten November 1802.

Stadt-Kanzellei.

Zahl-Perlen-Versteigerung.

Montag den 6ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörige zwey Zahl-Perlen-Quasten, durch die geschwornen Herren Ausrüfer in dem Versgauthungshause auf dem Graben öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wein-Versteigerung.

1 Stück Rüdesheimer 66er
1 — Hochheimer 60er

zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörig, sollen Samstag den 4ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr in des genannten Behausung auf dem Kornmarkt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Die Proben davon werden um 2 Uhr gegeben.

Das Glacis und die Contrescarpe von Allerheiligenthor an bis zum Bruch-Brückelchen nach dem Main hin, sollen Montags, den 6ten Dezember dieses Jahrs, Vormittags um 11 Uhr, auf unterzeichnetem Amte dem Meistbietenden auf mehrere Jahre vom 22sten Februar 1803 an, jedoch nur blos zu landwirthschaftlicher Benutzung, in Bestand gegeben werden. Frankfurt, am 25sten November 1802.

Rechnei-Amt.

Montag den 6ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, soll ein an dem hiesigen Main-Ufer liegendes Schiff nebst 3 Schölchen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Frankfurt den 24sten November 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

In der Güther-Abtrettungs-Gesuch-Sache des hiesigen Burgers und Handelsmanns Georg Friedrich Jordis, haben sich in Gefolg der reproducirten Edictal-Ladung vom 21sten Mai 1802. Mittwoch den 1ten Dezember 1802. Vormittags 9 Uhr, sämtliche Interessenten in hiesigem Rathhause vor der angeordneten Schöffen-Deputation zur Erklärung über das angebrachte Gesuch Liquidation ihrer Forderungen und dem allenfallsigen Prioritäts-Verfahren bei Vermeidung des vorhin angedroheten Präjudizes einzufinden. Signatum Frankfurt am Main, den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch den 8ten December Nachmittags halb 3 Uhr, soll allhier in der Kasten-Amts-Stube, der diesjährige Niedererlenbächer Zehnden, als Korn, Weitz, Gerst, Haber, Erbsen, Wicken und etwas Linsen, sodann das sämtliche Geströh, an die Meistbietenden verkauft werden, wo sich diejenigen die solches zu kaufen Lust haben einfinden können.

Frankfurt den 24sten October 1802.

Kasten-Amt.

Cattun-Versteigerung.

Montag den 6ten Decemb. d. J. sollen in dem Verganthungshause auf dem Graben eine Partie Cattun bestehend in engl. Zitzen, holländischen und andern Cattunen, gedruckte Pique, Barchend u. d. g. m. in Coupons zu Kleider durch die geschworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Der auf den Freitag den 26sten dieses angekündigte Fahnenverkauf des Backmannischen Hauses wird, wegen einfallendem Bus- und Bettag, erst Freitag den 3ten Dezember 1802 vor sich gehen.

Hinter der Hauptwache Lit. E No. 204 sollen Freytag den 3ten Decemb. Vormittags 9 Uhr folgende Möbel, als Bettung, nußbaumene Kommode, Schreibtisch, Stühl, Tisch, Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, brauchbares Eisen, Bücher, Schrotfeiler, Bettladen, Schreibpult und sonstiges Holzwerk, durch die geschworne Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteiget werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Neyer Lapperdan oder Bolch in ganzen Fischen, auch holländische Häringe und gute Schmelzbutter, bei Scholl auf dem Markt.

Bei Zinn und Donner in der kleinen Sandgasse, sind in Commission und billigen Preisen zu haben, allerschönste assortirte Ranunkeln Zwiebeln, womit man einen jeden Blumenfreund versichern kann.

Nachfolgende Sorten Kürschnerwaaren sind zum Aufräumen um die billigste Preiße zu haben: schwarze, blaue, Kreuz rothe, und weiße Fuchs, graue Bären, Schuppen und Lux Katzen Frauenstauchen, Bordirungen von Schwanz und Fellen, auch Palatins und Futterwerk, Schnurgasse Lit. H 54, bei Schiele.

Gute rothe Kartoffeln sind zu verkaufen.

Ein Schanzlopper ist zu verkaufen.

Zeite Welschen sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In Lit. E No. 33 ist an eine stille Haushaltung eine Wohnung zu vermiethen.

Lit. L No. 86 im Rebstock, ist der erste Stock zu vermiethen.

In der Kornblumengasse No. 145, ist zwei Stiegen hoch ein Logis zu vermiethen.

fl. 916 — Pupillengelder sind auf guten gerichtlichen Insatz auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Eine hiesige Burgerstochter welche einer Haushaltung vorzustehen im Stande ist, wünscht sich entweder als Haushälterin oder Ladenjungfer emploirt zu sehen.

Ein gelernter Koch, welcher gut schreibt und rechnet, auch serviren kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Koch oder auf ein Comtoir als Copist oder als Bedienter.

Eine Person katholischer Religion, die bisher als Beschließerin bei Herrschaften gedient hat, wünscht als Haushälterin oder Kammerjungfer wieder in Dienst zu kommen.

Ein junger Mann, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, und hier schon seit 9 Jahren bei einer Herrschaft in Diensten stehet, wünschet als Bedienter oder Auslaufer angestellt zu werden. Ausgeber dieses sagt das Weitere.

Ein junger Mensch, ein Mannsschneider suchet Dienst als Bedienter.

fl. 11 bis 1200 werden gegen gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht.

Es wird eine brave Köchin in Lit. K No. 112 in Diensten gesucht.

Es werden fl. 600 auf einen Vermögensschein auf 3 Jahre gesucht.

In Lit. O No. 17 wird eine Magd gesucht.

Bekanntmachung.

Da ich von einem hochlöblichen Magistrat Erlaubniß erhalten habe, Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen, so mache ich solches hiermit bekannt, und empfehle mich bestens. Meine Wohnung ist Lit. D No. 107. hinter der Schlimmauer bei Frau Wittwe Stern.

John Eccles, von London.

Heute und folgende Täge wird altes noch brauchbares Bauholz an der Catharinen-Kirche verkauft.

Dienstags, den 14ten Decemb. Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Höchst a. M. folgende in dem Bolongarischen Keller liegende Rheinweine, als:

2	Stück	1798er Oestricher
3	—	1798er Winkeler
2	—	1800er — —
1	—	1801er — —

mittelst Aufstellung der Proben an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Auch werden die Proben vor der Versteigerung zwischen 12 und 1 Uhr am Faß gegeben.

Höchst am Main, den 27ten November 1802.

K. M. Vogteiamt daselbst.
In fidem
Thomas, Amtsvogteischreiber.

Das Abrenten des Obstes betreffend.

Alle diejenige, deren in die Stadt gebrachtes Obst, zufolge der dieses Jahr getroffenen Einrichtung an denen resp. Thoren in ein dazu bestimmtes besonders Obstbuch notirt und eingetragen worden, haben sich wegen Abrentung desselben, und Bestimmung des nach Umständen davon nachzulassenden sogenannten Brechobstes, längstens innerhalb 14 Tagen gradezu an unterzogenes Amt zu wenden. Man versiehet sich einer genauen Befolgung dieser Vorschrift um so mehr, als bisher bei Abrentung des Obstes viele Saumseligkeit bewiesen worden, und verwarnet zugleich, daß gegen diejenigen, welche sich eine fernere desfallsige Vernachläßigung zu Schulden kommen lassen und ihr Obst in besagter Frist nicht ablösen werden, mit der dieserhalb, in der unterm 20. Sept. d. J. ergangenen Renten-Amts-Verordnung bereits angedrohten Geldstraffe von 2 Rthlr. ohnnachläßlich vorgefahren werden soll. Frankfurt den 29. Novemb. 1802.

Renten-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Catharinen-Kirche ist auf dem zweiten Lettner vornen heraus neben der Orgel ein Mannsplatz zu verkaufen, und auf der Zeil Lit. D No. 207 zu erfragen.

Die so beliebte sehr schöne Leinwande zu Oberhemder ꝛc. ist wieder in mehrern Gattungen in Commissions-Preißen zu haben, bei Wm. Koch G No. 7.

In der Weißadlerg. Lit. F No. 27 sind zu haben süße Orangen, Maronen, Brücken, Straußrosinen, feine Krachmandeln, Oliven, Sardellen, franz. Brunellen und Feigen, Citronen, Arrack und Rumm.

An dem Neuenthor Lit. C No. 38 zwei Stiegen hoch sind täglich Hanauer Zwieback, sowohl große als kleine, um dem nämlichen Preiß wie in Hanau selbst zu haben.

Kinder- und Damens-Käppger, sind wieder in verschiedenen Preißen, und nach neuester Façon zu haben, in der Huthandlung von Georg Wilhelm Martini, zum großen Sandhof in der Sandgasse.

Zwei braune Wagenpferde, mittlerer Größe, in den besten Jahren, wovon der eine zum Reiten sehr gut gehet, stehen nebst Geschirr und Reisewagen in der Fahrgasse Lit. A No. 130 zu verkaufen.

In der Fahrgasse Lit. H No. 39 sind schöne Rastadter Kastanien billig zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der besten Lage der Fahrgasse, sind Zimmer zu Läden, oder auch zu Wohnungen jahrweis zu vermiethen.

In Lit. B No. 97 ist ein Logis gleicher Erde, von Stube, Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In einer guten Lage ist ein Laden nebst Logis, für einen Spezereihändler dienlich, zu vermiethen.

In der St. Catharinen Kirche ist ein Anhängbänkel an dem Stuhl No. 36 nahe am Altar und Kanzel zu vermiethen, und ist sich dieserwegen bei dem Vormünder Herrn Krieg Schlossermeister zu erkundigen, an der Faulpompe wohnhaft.

In der besten Lage der Stadt ist ein schöner Laden mit Schreibstube, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 177 ist der erste Stock, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, als Keller und dergleichen, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein schönes Zimmer gleicher Erde auf die Straße, ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Stallung zu 2 auch 4 Pferden, Remise, nebst Kutscherwohnung ꝛc. ist auf dem großen Hirschgraben zu vermiethen.

In einer der schönsten Straßen ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, apartem Keller, Waschküche, und sonstigen Bequemlichkeiten, mehreren Kammern im 3ten Stock, monat- oder jahrweis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere.

Ein Laden von 2 Bögen, daranstoßendem Gewölbe und Comtoir, für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler schön eingerichtet, ist messentlich oder jahrweis zu vermiethen. Auch könnte ein vollständiges schönes Logis im ersten Stock mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

fl. 400. im 24 fl. Fuß, sind auf einen gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Eine Köchin, welche einer Küche wohl vorzustehen weiß, auch zu aller häuslichen Arbeit sich erbietet, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es sucht eine Säugamme die mit genugsamer Milch versehen, das zweite Kind zu schenken.

Ein Kutscher, von Leipzig so in der Reichskrone logirt, sucht Personen retour in die dortige Gegend mitzunehmen.

Ein gerichtlicher Einsatz von fl. 1800, auf Güter von doppeltem Werth, wird zu transportiren gesucht.

Man wünscht einen auswärtigen jungen Menschen von guter Familie, bei einen hiesigen Sendermeister in die Lehre zu bringen.

Es wird ein Kinder-Schlitten zu kaufen gesucht.

Man sucht eine junge Person von 11 oder 12 Jahren, um Antheil an einer Stunde in der Religion und Schreiben zu nehmen; das Nähere im Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Ein Burgerssohn, der allhier die Handlung erlernt, noch in Condition stehet, und die besten Zeugnisse hat, wünscht um seine Kenntnisse zu erweitern, sich anderwärts jedoch in keine Specereyhandlung, zu placiren, und erbietet sich das erste Jahr um billiges Salaire zu serviren.

Eine perfecte Köchin, welche auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein hiesiger Tapezierer sucht einen Lehrjungen mit oder ohne Lehrgeld.

Eine Person von guter Herkunft, welche deutsch und französisch spricht, im Kleidermachen und andern Handarbeiten, auch in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Haushälterin oder Kammerjungfer.

Es wird ein Transport-Kapital von Sechzehntausend Gulden, ganz oder vertheilt, jedoch in gleichen Rechten, als erster gerichtlicher Insatz, auf ein Haus von Dreißigtausend Gulden Taxation, gesucht; die zu zahlende Interessen werden ebenfalls gerichtlich zugesichert. Das Nähere zu erfragen bei Hrn. Gnemers Lit. C No. 18

Eine auswärtige junge Person, wünscht hier Condition zu bekommen.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15 Jahren, so schon im Rechnen und Schreiben geübt, wünschet in einem guten Haus, die Handlung zu erlernen, und ist bei Herrn Metzger und Berg auf der Friedbergergasse das Weitere zu erfragen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und gutes Zeugniß hat suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht, Hausknecht oder Auslaufer.

Eine Gemeinde, 3 Stunden von hier, suchet auf Eichen- und hohen Buchwaldungen, wovon der Boden das doppelte gerechtliche Unterpfand beträgt, ein Kapital von 10 — 15,000 fl. zu 5 pCt. zu leihen.

Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und einigen Kammern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf der Zeil, Roßmarkt, Döngesgasse oder in deren Gegend.

Auf gute gerichtliche Einsätze von mehr als doppelten Werth werden 10,000, 5000, 4000, und 2000 Gulden ausserhalb zu leihen gesucht.

Eine große runde Japanische Schüssel mit dem Wappen von Oberryssel wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Ausgeber dieses sagt von wem.

Ein junger Mensch, der gut schreibt, rechnet und französisch spricht, sucht in eine Handlung, jedoch ohne Lehrgeld, anzukommen. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein junger Mensch in eine auswärtige Konditorei gegen billiges Kostgeld in die Lehre gesucht; auf dem Nachrichts-Comtoir das Nähere.

Ein Frauenzimmer von mittlerem Alter, so als Haushälterin Condition sucht, dabei kochen, backwerkmachen und fein bügeln und nähen gründlich versiehet, wird gegen annehmliche Bedingungen in Lit. F No. 13 gesucht.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Bekanntmachung.

Am verflossenen Sonntag ist von hier bis auf den Sandhof, ein goldnes mit einem Carniol gefaßtes Petschaft, und ein goldner Uhrschlüssel welcher in der Mitte offen ist, verlohren gegangen; der redliche Finder wird gebeten bei H. F. Scheidel und Comp. gegen dem Langenbergischen Caffeehaus über, gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Nürnberger Ameiseyer

bester Güte, sind im Hause des Hrn. Braumann, Tapezierer hinterm Römer zu haben.

Ein gut gehaltenes Forte-Piano steht in Offenbach um einen billigen Preiß zu verkaufen. Der Ausgeber dieses sagt wo.

Taschenbuch für Geschichte und Unterhaltung auf die Jahre 1802. 1803. jeder Jahrgang mit 6 Kupfer aus den denkwürdigen Schlachten bei Hohenlinden und Marengo und 6 historische Kupfer.

Das Publikum erhält in diesen 2 Almanachen das traurige Ende des 10 jährigen Krieges unpartheiisch geschrieben und durch 12 historische niedliche Kupfer von Mettenleiter und Laminit und eben so vielen zur Geschichte Ehrenheim und Auguste gehörig. Dieser liebliche Roman ist durch diese 2 Jahrgänge meisterhaft ausgeführt. Beide Jahrgänge kosten in sauberem Einbande fl. 3. 36 kr.

zu haben bei Bernhard Körner
Catharinenpforte.

Um Rückgabe eines, einer armen Dienstmagd vom Boden ohnlängst weggeweheten Hemdes wird höflichst gebeten in Lit. G. 137 in der Graubengasse.

Am Samstage den 20. dieses ist ein Paraplupe auf dem Markt bei einer Bäckersfrau stehen geblieben, welcher dem Eigenthümer wieder zu Dienste stehet.

Bei Michael Kahnt in der Schnurgasse am Eck des Nürnberger Hofs ist Holländ. und Bielefelder Tuch in Stück und Resten nebst 4dräthigem holländ. Strickgarn in den Fabrickpreisen billig zu haben. Auch sind allda alle Sorten Nürnberger Waaren nebst gekleideten und ungekleideten Puppen nach der Mode. Es werden auch alle Bestellungen nach Vorschrift verfertiget.

Warnungs-Anzeige.

Da sich ein Betrüger unterfangen hat, vermittelst ein vom 24. Novemb. datirtes, mit meinem Namen fälschlich unterzeichnetes Billet, in einem hiesigen Handlungshause, Waaren auf meine Rechnung zu erschleichen und zu borgen: so ersuche ich hiermit Jedermann an niemanden für meine Rechnung weder etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen; indem ich nur für dasjenige so ich eigenhändig selbst empfange, zur Zahlungsverbindlichkeit mich hiermit erkenne. Frankfurt a. M. den 29. Nov. 1802.

Jacob Ludwig Koch
Nachgänger am Fahrthor-Zoll.

Mnemosyne, ein Handbuch für gebildete Frauen, mit Kupfer und Musik für 1803.

Der Titel sagt bestimmt, welchem Theile von Leser sich dieses Taschenbuch freundlich anbietet; die Mannichfaltigkeit seines Inhalts und die Reichhaltigkeit der Materie lassen eine gütige Aufnahme hoffen.

Zu haben für fl. 2. 42 kr. bei

Bernh. Körner
unter der Katharinenpforte.

Ein neuer Pelzhandschuh ist verlohren gegangen.

Frische Schellfische und Strohbücking sind zu haben

in der Sonne an der Catharinenpforte.

Michel Adek, vormaliger Kutscher bei Herrn Stein in Frankfurt, nachher in Diensten bei Unterzeichnetem, ist diese Nacht mit Entwendung verschiedener Effekten entwichen. Es wird demnach jedermann für diesem Betrüger gewarnet. Nieder-Liederbach bei Höchst a. M. am 6. Nov. 1802.

C. F. Bredt.

Beilage.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 101. Freitag, den 3. December 1802.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Holländischem Leinwand.

Bei denen Montag den 6ten December im Verganthungshause versteigt werdenden feinen engl. Zitzen und holländ. Kattunen, kommt auch ächte und feine holländ. Leinwand [illegible] und dergl. in ganzen und halben Stükken mit vor.

Irländische Leinen in ordinairen, mittel, und feinen Gattungen, auch Englische gestrickte weiße wollene glatte Unterstrümpfe, und farbige geribte Hamburger Strümpfe sind dutzendweise bei Eckhard und Besthorn hinterm Römer zu haben.

Haus-Versteigerung.

Samstags den 11ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll die an dem Eck der Altengasse gelegene mit Lit. C No. 83 bezeichnete ehemals Haagsche Behausung, welche sehr bequem zur Bierwirthschaft eingerichtet, durch die geschworne Herren Ausrüfer unter sehr annehmlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine Sammlung von circa 21600 Gips-Abdrücken von Medaillen und andern Münzen verschiedener Zeiten und Länder, welche sich geordnet in einem mit 96 Schubladen versehenen Schrank befinden, sodann 3358 Stück dergleichen in 64 vergoldeten Rahmen u. Rändern, sind um Platz zu gewinnen in der Döngesgasse Lit. H No. 170 unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen.

Von heute über 8 Tage als den 10ten December, wird im Herzogs Saale auf der großen Bockenheimergasse das 2te abbonnirte Concert gehalten werden.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Eine Sammlung der schönsten Medaillen, auf diese beide Feste gestochen von Herrn Loos zu Berlin, sind in Commission einzel zu haben, in Lit. M No. 121 an der heil. Geistpforte.

Zahl-Perlen-Versteigerung.

Montag den 6ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen die zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörige zwei Zahl-Perlen-Quasten, durch die geschwornen Herren Ausrüfer in dem Verganthungshause auf dem Graben öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wein-Versteigerung.

1 Stück Rüdesheimer 66er

1 — Hochheimer 60er

zur Verlassenschaft des verstorbenen S. T. Herrn Schöff Lehnemann gehörig, sollen Samstag den 4ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr in des genannten Behausung auf dem Kornmarkt, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Die Proben davon werden um 2 Uhr gegeben.

Feldgüter-Versteigerung.

Samstag, den 4ten Dezember d. J. Nachmittags um 3 Uhr, sollen nachstehende denen Bindewaldschen Eheleuten gehörige zwei Stück Feldgut durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden auf dem Platz selbsten versteigert werden; nämlich

Erstens: 1 Baumgut im Scheidswalde, neben Anton Müller u. Heinrich Geiß, oben auf den Pfad und unten auf Johannes Schenks Wittwe stoßend, hält 2 Viertel, 16¼ Ruthen; sodann

Zweitens: 1 Wiese im Wolfsgang neben Daniel Cronenburger und Hrn. Hager d. R. oben auf den Weg unten auf Carl Cronenburger stoßend, hält ½ Morgen, 23 Ruthen.

C. F. Pfaltz auf dem Römerberg, hat wiederum gesponnene Englische Kaninchenswolle erhalten.

Den 28sten November um halb 12 Uhr entschlummerte zu einem höhern Leben, mein bester und treuester Freund, mein ewig geliebter Gatte Johann Mathias Bansa, an einer Leberkrankheit in seinem 45sten Lebensjahre. Welcher Schmertz mein innerstes erfüllt, werden seine Freunde die seinen Werth kannten, und seinen Verlust zu würdigen wissen, leicht beurtheilen. Mit Worten vermag ich ihn nicht zu schildern, und nur der Gedanke, daß seine Krankheit so wie sein Ende schmerzlos waren, und daß seine Freunde, für mich und seine 6 Waisen, auch ohne Beyleidsbezeugung die freundschaftliche Gesinnungen beybehalten werden, die sie dem Verklärten schenkten, gewährt mir bei meinen unaussprechlichen Leiden einigen Trost. Frankfurt am Main, den 1. December 1802.

Sophia Bansa gebohrne-Streiber.

J. A. Kirchner, in Schwerin, empfiehlt allen hohen Herrschaften und Reisenden seinen in der angenehmsten Gegend der Neustadt eingerichteten, mit bequemen Zimmern und guter Stallung versehenen Gasthof: zum Herzog von Mecklenburg, bestens.

Durch eine gute Table d'Hôte und billige Bedienung verspricht er sich im Voraus die Zufriedenheit seiner Gönner.

Alle diejenigen, welche an die Schuldenmasse des hiesigen Schutz- und Handelsjuden Wolf Löw Schott Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch bei Vermeidung doppelter Zahlung von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an sonst niemand als den verordneten Curatoren gedachter Masse, den hiesigen Bürger und Handelsmann, Philipp Christian Tritschler, oder die jüdische Mitcuratores, Beer Nehem Rindskopf, und Beer Salomon Spiro zu bewürken. Frankfurt den 29sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag den 9ten December d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung sämtliche, zur Köhlerschen Debit-Sache gehörige Effecten ꝛc. durch die geschworne Herren Ausrüfer in der Behausung Lit. B No. 1 unter der Bornheimer Pforte öffentlich versteigert werden.

Freitags den 3ten December l. J. wird in Gemäßheit hochverehrl. Schöffengerichts-Urthel vom 13ten Sept. l. J. eine Behausung in der Mainzergasse belegen, mit Lit. J No. 43 bezeichnet, worauf 4 fl. jährlichen Laternengeldes haften, für und um 7000 fl. im 24 fl. Fuß, nebst, seit dem 1sten Mai dieses Jahrs aufgelaufenen Zinsen und Unkosten, unter ausgesteckter Fahne von 1 bis 2 Uhr zum Drittenmale öffentlich feilgetragen werden.

Mittwoch den 8ten December d. J. Nachmittags um halb 3 Uhr, soll im Hospital zum heiligen Geist die in dem Hospitalhof hinter dem Marstall befindliche Remise No. 6. so 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.

Frankfurt, den 24. Novemb. 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Reference to Any Governmental Requirements. Any reference to any governmental requirement or to any governmental agency or governmental official is deemed to include all governmental requirements and governmental agencies and governmental officials that may legally succeed to the requirements, agencies and officials named.

Reference to Any Gender or Number. Any reference in this Lease to any gender is deemed to include all genders. Any reference in this Lease to the singular or plural number is deemed to include the other whenever the context so indicates or requires.

Reference to Any Lease Provision. Any reference in this Lease to a particular numbered Section or Article is a reference to the entire Section or Article, as the case may be, including all of the subsections thereof.

Reference to Any Agreement. Any reference in this Lease to this Lease or any other agreement or document is deemed to include any valid amendments or supplements to, or modifications of, this Lease or such other agreement or document, provided that the same are entered into in accordance with the terms of this Lease.

Exhibits Included. All exhibits, annexes, riders and addenda referred to in this Lease are incorporated into this Lease for all purposes.

Headings. The headings and captions of this Lease are for convenience of reference only and do not affect the interpretation of this Lease.

Time of Day. Time of day is relevant to the performance of obligations under this Lease. Unless otherwise specified, time of day is the time of day in the time zone where the Premises are located.

Business Days. If the date for the performance of any obligation under this Lease is not a Business Day, then the date for the performance of the obligation is deemed to be the next Business Day. "Business Day" means any day other than a Saturday, Sunday or a day on which banks are authorized or required to be closed in the state where the Premises are located.

Joint and Several Liability. If any party consists of more than one person, then the obligations of that party are joint and several.

Counterparts. This Lease may be executed in counterparts, each of which is deemed an original, but all of which, when taken together, constitute one and the same agreement.

Boilerplate. The boilerplate provisions in this Lease are binding on the parties and are enforceable to the fullest extent permitted by applicable law.

Boilerplate Waiver. Boilerplate provisions in this Lease may be waived only by a written agreement signed by the party against whom enforcement of the waiver is sought. Boilerplate provisions in this Lease may be waived only in the specific instance and for the specific purpose for which the waiver is given, and do not apply to any subsequent situation regardless of its similarity.

Boilerplate Amendment. Boilerplate provisions in this Lease may be amended only by a written agreement signed by all parties.

Boilerplate Assignment. Boilerplate provisions in this Lease are binding on the parties, their successors and their permitted assigns.

Boilerplate Severability. If any boilerplate provision in this Lease is determined to be unenforceable, then the unenforceable provision will be deemed to be amended to the extent necessary to make it enforceable, and the remaining boilerplate provisions will remain fully enforceable.

Boilerplate Governing Law. This Lease is governed by the laws of the state where the Premises are located.

Boilerplate Entire Agreement. This Lease contains the entire agreement between the parties with respect to the subject matter of this Lease, and supersedes all prior agreements, whether written or oral, with respect to the subject matter of this Lease.

Boilerplate Notices. Any notice required or permitted to be given under this Lease must be in writing and must be delivered by hand, by certified mail, return receipt requested, or by a nationally recognized overnight courier service, addressed to the party at the address set forth in this Lease or at such other address as the party may designate by notice given in accordance with this boilerplate notices provision. Notices are deemed given when received.

Boilerplate Force Majeure. Neither party is liable for any failure or delay in performing its obligations under this Lease to the extent that the failure or delay is caused by an event beyond the party's reasonable control, including but not limited to acts of God, war, terrorism, riots, embargoes, acts of civil or military authorities, fires, floods, earthquakes, epidemics, pandemics, quarantines, labor disputes, transportation delays, or failures of utilities or communications networks. The party affected by the force majeure event must promptly notify the other party and must use reasonable efforts to resume performance as soon as practicable.

Boilerplate Survival. The boilerplate provisions in this Lease survive the expiration or termination of this Lease.

Boilerplate Interpretation. The boilerplate provisions in this Lease are to be interpreted in accordance with their plain meaning and not strictly for or against any party.

Boilerplate Cumulative Remedies. The boilerplate provisions in this Lease do not limit any rights or remedies available to the parties under this Lease or at law or in equity.

Boilerplate Waiver of Jury Trial. Each party waives its right to a jury trial in any action or proceeding arising out of or related to this Lease.

Boilerplate Attorney's Fees. In any action or proceeding arising out of or related to this Lease, the prevailing party is entitled to recover its reasonable attorney's fees and costs from the non-prevailing party.

Boilerplate No Third-Party Beneficiaries. This Lease does not create any third-party beneficiary rights in any person or entity that is not a party to this Lease.

Boilerplate Electronic Signatures. The boilerplate provisions in this Lease apply to electronic signatures and electronic records to the fullest extent permitted by applicable law.

Boilerplate Construction. The boilerplate provisions in this Lease are to be construed as a whole and not in isolation.

Boilerplate Conflicts. If any boilerplate provision in this Lease conflicts with any other provision in this Lease, then the boilerplate provision controls.

Boilerplate Recitals. The boilerplate provisions in this Lease apply to the recitals to this Lease.

Boilerplate Definitions. The boilerplate provisions in this Lease apply to the definitions in this Lease.

Boilerplate Schedules. The boilerplate provisions in this Lease apply to the schedules to this Lease.

Boilerplate Amendments. The boilerplate provisions in this Lease apply to amendments to this Lease.

Boilerplate Boilerplate. The boilerplate provisions in this Lease apply to the boilerplate provisions in this Lease.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8ten December Nachmittags halb 3 Uhr, soll allhier in der Kasten-Amts-Stube, der diesjährige Niedererlenbächer Zehnden, als Korn, Weitz, Gerst, Hafer, Erbsen, Wicken und etwas Linsen, sodann das sämtliche Geströh, an die Meistbietenden verkauft werden, wo sich diejenigen die solches zu kaufen Lust haben einfinden können.

Frankfurt den 24sten October 1802.

Kasten-Amt.

Eine ansehnliche Parthie lang- und Futterstroh soll Freitags den 10ten künftigen Monats, Nachmittags präcise 1 Uhr, zu Dörnigheim im Wirthshause zum weisen Roß, öffentlich an den Meistbietenden salva ratificatione verkauft werden; wovon die Liebhaber hiermit benachrichtigt werden. Hanau den 27ten Novemb. 1802.

Klein, evang. luther. Kirchenverwalter.

Folgende Sorten ächt Tuliner Chocolade sollen Mittwoch den 8ten Decemb. d. J. in dem Vergantbungshause, durch die geschwornen Herrn Ausrufer gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als:

Chocolade à la canelle, ou de Santé
ditto à 2 Vaniglie
ditto à 4 ditto
ditto à 6 ditto
ditto à 8 ditto.

Alle, welche an diejenigen sämmtliche geistliche Stifter, Klöster oder Höfe welche vermöge des von der hohen Reichsfriedens-Deputation angenommenen General-Indemnitäts Planes der vermittelnden Mächte an hiesige Reichsstadt gefallen sind, einige Zahlungen an Geld oder Früchten, oder sonstige Gefälle in Gülten, Grundzinsen oder Anderem, worin das bestehe, zu entrichten schuldig sind, werden hierdurch von wegen Eines Hoch-Edlen Raths, bei Vermeidung doppelter Zahlung verwarnet und angewiesen, gedacht ihre Schuldigkeiten, vom 1ten December des gegenwärtigen Jahres an, an Niemand anders als hiesige Reichsstadt, in specie an diejenige Receptoren und Erheber welche von dem ob Seiten Eines Hochedlen Raths niedergesetzten geistlichen Güter-Administrations-Amt hierzu bevollmächtiget seyn werden, zu entrichten.

Deßgleichen werden alle diejenigen hiesigen Bürger, Einwohner und Angehörige, welche von ihren entweder in der Stadt oder auf den hiesigen Dorfschaften besitzenden Immobilien ein oder die andere Abgabe an Grundzinsen oder sonstigen Gefällen an irgend eine fremde geistliche Gemeinheit, Corporation, Stift oder Kloster, sie möge Nahmen haben und gelegen seyn, wie und wo sie wollen, zu prästiren schuldig sind, bei Vermeidung

doppelter Zahlung ebenfalls angewiesen, dieselbe vom 1ten December dieses Jahres an, statt an diese — vielmehr an Niemand anders, als an hiesige Stadt selbst, welcher alle dergleichen Grundgefälle fremder geistlicher Corporum oder Stifter und Klöster heimgefallen und angewiesen worden sind, und das von einem Hochedlen Rath besonders niedergesetzte obenbelobte Geistliche Güter-Administrations-Amt zu berichtigen.

Signatum Frankfurt den 25sten November 1802.

Stadt-Kanzellei.

Bekanntmachung und Verwarnung.

Diejenigen Gläubigere der hiesigen Schutz und Handels-Juden, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche durch Staats-Papiere oder andere Unterpfänder gedecket sind, haben dieselben denen verordnet- und verpflichteten Nathan Samuel Schusterschen Masse Curatoren, dem hochgelahrten J. U. Dr. et Advocato ordinario, Georg Ludwig Becher, und dem hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Moses Salomon Goldschmidt, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22sten April 1788 gegen sie verfahren, und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechtes sollen bestraft werden.

Frankfurt den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt

Bei Schreinermeister Erbel in der Trierischen Gasse lit. H No. 79, sind mahagoni Schreibtische und kirschbaumene Cylinder, nußbaumene Kommode, und 17 zöllige weiße Marmorplatten sind zu verkaufen.

Eine ansehnliche Parthie Canarienvögel wie auch Hecken, sind um billigen Preiß zu verkaufen, in der kleinen Sandgasse No. 19.

Schöne Mopshunde sind zu verkaufen.

Ein gutes Billard ist zu verkaufen.

Ein Parthiechen Rebskuchen, frische Schmelzbutter in ganzen und halben Fäßchen, nebst ganz schönen Lichtern — lit. J No. 187 dem Manier Caffeehaus über.

Prächer grüne Kern 7 Pfund für einen Rthlr. sind in lit. L No. 7 auf dem Sachsenhäuser Kuchenplatz zu haben.

Auf dem großen Kornmarkt lit. K 147 sind gute Kellerfässer zu verkaufen.

Die Encyclopädie, Berner Ausgabe 1781 ist zu verkaufen; zu erfragen lit. O 15.

Ein 3 Jahr altes zahmes Reh ist zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

Ein Billard, und ein nußbaumener Schrank, ein Meisterstück, sind zu verkaufen.

Zwei neue angestrichene und gut beschlagene einschläfrige Bettladen, sind zu verkaufen

Ein leichtes Jagdchaischen mit 2 guten Federn, nebst eisernen Achsen versehen, ist um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen.

Es ist ein Baupatz von 44650 Quadratschuhen aus der Hand zu verkaufen; das Nähere im Nachrichts Comtoir zu erfragen.

Ein neuer Flügel, und ein nach englischer Art verfertigtes Piano Forte sind bei Herrn Koch hinterm Lämmchen auf dem Markt billig zu verkaufen

Zwei braune Wagenpferde, mittlerer Größe, in den besten Jahren, wovon der eine zum Reiten sehr gut gehet, stehen nebst Geschirr und Reisewagen in der Fahrgasse lit. A No. 130 zu verkaufen.

Gute rothe Kartoffeln sind zu verkaufen.

Aechter guter Schweizerkäs ist in der Stadtwaage um billigen Preis zu verkaufen.

In der Fahrgasse Lit. H No. 39 sind schöne Rastadter Kastanien billig zu haben.

Feile Welschen sind zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Gegend der Mitte der Stadt ist ein Zimmer mit Möbel zum Auslehnen bereit.

In Lit E No. 33 ist an eine stille Haushaltung eine Wohnung zu vermiethen.

fl. 6000 und 3000 liegen auszuleihen bereit. Das Nähere in Lit. E No. 201.

Es ist ein Zimme für ein lediges Frauenzimmer zu vermiethen.

In der besten Lage der Fahrgasse, sind Zimmer zu Läden, oder auch zu Wohnungen jahrweis zu vermiethen.

In Lit. B No 97 ist ein Logis gleicher Erde, von Stube, Küche, Kammer und Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 177 ist der erste Stock, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, als Keller und dergleichen, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein schönes Zimmer gleicher Erde auf die Straße, ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

In einer der schönsten Straßen ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Speisekammer, aparten Keller, Waschküche, und sonstigen Bequemlichkeiten, mehreren Kammern im 3ten Stock, monat- oder jahrweis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Bei Ausgeber dieser Blätter das Nähere.

Ein Laden von 2 Bögen, daranstoßendem Gewölbe und Comtoir, für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler schön eingerichtet, ist messentlich oder jahrweis zu vermiethen. Auch könnte ein vollständiges schönes Logis im ersten Stock mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

In der besten Lage der Stadt ist ein schöner Laden mit Schreibstube, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine gute Luftpumpe zu lehnen oder auch billig zu kaufen gesucht.

Ein gesetzter lediger Mann, welcher sowohl in der deutschen, englisch- und französischen Sprache vollkommen erfahren, als auch in England, Frankreich und Deutschland sehr bewandert ist, wünscht entweder zur Begleitung auf Reisen, oder aber auf einem hiesigen Comtoir zu Correspondenz-Uebersetzungen gebraucht zu werden. Das Nähere ist in der Expedition dieser Blätter zu erfahren.

Es werden fl. 600 auf einen Vermögensschein auf 3 Jahre gesucht.

Es wünscht jemand gegen den 5. oder 6. December mit einer Retourchaise oder mit einer Extrapost-Gelegenheit in Gesellschaft nach Hessen-Cassel zu reisen. Ausgeber sagt wer?

Auf Häuser und Güther von mehr als doppeltem Werth, werden als erste gerichtliche Insätze fl. 1600, 1200, 1000, 800 und 500 zu leihen gesucht.

Ein perfecter Brandweinbrenner welcher ein feiner Distillateur ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es werden Fenster und Jalousie-Läden zu kaufen gesucht in Lit. M No. 74.

Es wird ein Mädchen vom Lande zu häuslichen Arbeiten gesucht.

Ein gerichtlicher Einsatz von fl. 1800, auf Güter von doppeltem Werth, wird zu transportiren gesucht.

Es wird ein Kinder-Schlitten zu kaufen gesucht.

Eine perfecte Köchin, welche auch Backwerk machen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Ein hiesiger Tapezierer sucht einen Lehrjungen mit oder ohne Lehrgeld.

Eine auswärtige junge Person, wünscht hier Condition zu bekommen.

Eine Köchin welche mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen ist, gut kochen und etwas Backwerk machen kann, wird eine Stunde von hiesiger Stadt gegen einen ansehnlichen Lohn gesucht.

Ein Burgerssohn, der allhier die Handlung erlernt, noch in Condition stehet, und die besten Zeugnisse hat, wünscht um seine Kenntnisse zu erweitern, sich anderwärts jedoch in keine Specereyhandlung, zu placiren, und erbietet sich das erste Jahr um billiges Salaire zu serviren.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15 Jahren, so schon im Rechnen und Schreiben geübt, wünschet in einem guten Haus, die Handlung zu erlernen, und ist bei Herrn Metzger und Berg auf der Friedbergergasse das Weitere zu erfragen.

Eine Gemeinde, 3 Stunden von hier, suchet auf Eichen- und hohen Buchwaldungen, wovon der Boden das doppelte gerechtliche Unterpfand beträgt, ein Kapital von 10 — 14,000 fl. zu 5 pCt. zu leihen.

Bekanntmachung.

Gute und sich wohlkochende Frankenerbsen sind am Fahrthor im Schiff um billigen Preiß zu haben.

Holländische Austern sind den ganzen Winter über zu haben bei

J. C. Seyboth,
im Gasthaus zum grünen Baum.

Eine starke Parthie gedruckter Schweizer Cattun ist zu dem Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen in der Höllgasse bei

Nellessen und Supf.

Italienische Maronen sind zu haben bey

Diefenbach Sohn,
Fahrgaß H. No. 37.

Nürnberger Ameiseyer

bester Güte, sind im Hause des Hrn. Braumann, Tapezierer hinterm Römer zu haben.

In einem 2 Stunden von hier gelegenen Landhaus, sind einige Zimmer nebst Kammer und Küche, mit oder ohne Möbel, zu einem Sommeraufenthalt zu vermiethen. Der am Haus gelegene Garten und die schöne Gegend erhöhen das Angenehme des Wohnung. Das Nähere in der Fahrgasse Lit. L No. 33.

August von Kotzebue dramatische Spiele zur geselligen Unterhaltung. Inhalt: 1) Die barmherzigen Brüder. 2) Cleopatra eine Tragödie. 3) Unser Fritz Ein Schauspiel in einem Akt. 4) Die schlaue Wittwe oder die Temperamente. Posse in einem Akt. 5) Der Hahnenschlag. Schauspiel in einem Akt. 6) Ariadne auf Naxos. Ein tragikomisches Duodrama. Preiß 48 kr. gebunden 1 fl. Ist nebst mehreren neuen Schriften von Lafontaine, Schiller, Gustav, Schilling, Laun, Langbein ꝛc. wovon ein Verzeichniß umsonst gegeben wird, zu bekommen in der

Behrensschen Buchhandlung
auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Ein lederner Pelzhandschuh ist gefunden worden, und stehet dem rechtmäßigen Eigenthümer zu Diensten.

Es ist jemanden ein Jagdhund zugelaufen.

Ein gut gehaltenes Forte-Piano steht in Offenbach um einen billigen Preiß zu verkaufen. Der Ausgeber dieses sagt wo.

Bekanntmachung.

Ringe mit Brillanten.

Bei der Versteigerung von Zahlperlen, Montag den 6ten dieses Vormittags um 11 Uhr, werden auch mehrere sehr schöne Ringe mit Brillanten in dem Verganthungshause versteiget.

Da ich von einem hochlöblichen Magistrat Erlaubniß erhalten habe, Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen, so mache ich solches hiermit bekannt, und empfehle mich bestens. Meine Wohnung ist Lit. D No. 107 hinter der Schlimmauer bei Frau Wittwe Stern.

John Eccles, von London.

Montags den 13ten dieses um 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause, einige Effekten, als: ein nußbaumener Treforschrank, ein dito Kommod mit 4 Schubladen, drei eichene Lehnstühle, ein kleiner Spiegel, ein Bettvorhang und ein Küchenschrank, desgleichen 3 Schweine in dem Viehhof an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden.

Frankfurt den 1ten December 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Mittwoch den 5ten Januar 1803, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Pfuhlhof Lit. E No. 131 auf dem Roßmarkt das von Holzhausische Gut, die Oede genannt, welches eine kleine Viertelstunde vor hiesiger Stadt gelegen und in allen zur Landwirthschaft erforderlichen Gebäuden, Stallung zu 72 Stück, und wozu noch eine große Brandweinbrennerei errichtet werden soll — sodann in 240 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wiesen, zusammen in 280 Morgen besteht, welche größtentheils zehentfrei und jährlich zu benutzen sind, und wovon über 130 Morgen an einem Stück um den Hof herum liegen: von kommendem Petritag 1803 an auf 6 oder 9 Jahre gegen hinlängliche baare Caution an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß dem Pachter 35 — 40 Stück Vieh, das sämtliche Ackergeräthe und was dergl. mehr, um den Taxationspreis überlassen werden soll.

Lebkuchenverkauf betreffend.

Nachdeme schon mehrmalen bei der unterzeichneten Behörde von den dahiesig verbürgerten Lebkuchlern beschwerend vorgestellet worden, wie daß ihnen von benachbarten Lebkuchlern durch das Hereinbringen außerhalb gebacken werdenden Lebkuchenwaaren zum feilen Verkauf dahier, großer Abbruch in ihrer bürgerlichen Nahrung zugefüget werde, und

von solchen gebeten worden, dagegen Obrigkeitliche Remedur zu treffen, man auch dieses Gesuch für billig und sich bewogen gefunden, denenselben damit an Handen zu gehen; als wird das zwischen den hiesigen Messen unerlaubte Hereinbringen auswärts gebackener Lebkuchenwaaren, zum feilen Verkauf dahier, denen fremden Lebküchlern und deren Angehörigen bei Confiscations- und anderen Strafen hiermit auf das Nachdrücklichste verboten.

Publicatum Frankfurt den 3ten December 1802.

Von Rechnei Amts wegen.

Künftigen Dienstag den 7ten dieses, Morgens um 9 Uhr, sollen zwei gut gehaltene Zugpferde, welche beide noch jung und von gleicher braunrother Farbe auch Größe sind, auf dem neuen Markte dahier öffentlich an Meistbietende gegen baare Zahlung versteigt werden, welches den Kauflieb habern andurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Offenbach, den 2ten December 1802.

Fürstl. Ysenburg Ober-Amt allda.

Das Abrenten des Obstes betreffend.

Alle diejenige, deren in die Stadt gebrachtes Obst, zufolge der dieses Jahr getroffenen Einrichtung an denen resp. Thoren in ein dazu bestimmtes besonders Obstbuch notirt und eingetragen worden, haben sich wegen Abrentung desselben, und Bestimmung des nach Umständen davon nachzulassenden sogenannten Brechobies, längstens innerhalb 14 Tagen gradezu an unterzogenes Amt zu wenden. Man versiehet sich einer genauen Befolgung dieser Vorschrift um so mehr, als bisher bei Abrentung des Obstes viele Saumseligkeit bewiesen worden, und verwarnet zugleich, daß gegen diejenigen, welche sich eine fernere desfallsige Vernachläßigung zu Schulden kommen lassen und ihr Obst in besagter Frist nicht ablösen werden, mit der dieserhalb, in der unterm 20. Sept. d. J. ergangenen Renten-Amts-Verordnung bereits angedrohten Geldstraffe, von 2 Rthlr. ohnnachläßlich vorgefahren werden soll. Frankfurt den 29. Novemb. 1802.

Renten-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Capriolet auf 4 Rädern, zu 3 Personen und im neuesten Geschmack, samt allem Zugehör, welches gedeckt und offen, mit einem oder zwei Pferden gefahren werden kann, steht zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Ein leichtes Cabriolet, welches im besten Stande ist, mit einer Wasche und Laterne versehen, steht im goldnen Löwen billig zu verkaufen.

In der Catharinen-Kirche ist auf dem zweiten Lettner vornen heraus neben der Orgel ein Mannsplatz zu verkaufen, und auf der Zeil Lit. D No. 207 zu erfragen.

Die so beliebte sehr schöne Leinwande zu Oberhemder ꝛc. ist wieder in mehrern Gattungen in Commissions-Preißen zu haben, bei Wm. Koch G No. 7.

Es stehet ein ganz gutes Oefchen von Eisenblech samt dem Rohr zu verkaufen, in Lit. H No. 86 in der Steingasse eine Stiege hoch.

An der Catharinen Pforte Lit. K No. 171 sind frische Westphälinger Schunken, süße Bücking und ächte Italienische Maronen zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Stallung zu 2 auch 4 Pferden, Remise, nebst Kutscherwohnung ꝛc. ist auf dem großen Hirschgraben zu vermiethen.

Lit. E No. 228 an der Hauptwache, ist an eine stille Haushaltung der 2te Stock zu vermiethen.

Bei J. C. Ruff an der Catharinenpforte Lit. G No. 1, ist ein schönes Logis mit Küche, monat- oder jahrweise mit oder ohne Möbel zu vermiethen; so können auch im ersten Stock verschiedene Zimmer monatlich wie auch ein Laden abgegeben werden.

fl. 6000, sind vor hier zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es sucht eine Säugamme, die mit genugsamer Milch versehen, und die beste Empfehlung hat, das zweite Kind zu schenken.

Es wird eine Magd, welche fein waschen und bügeln kann, gesucht.

Ein hiesiger Bendermeister, welcher besonders viele Kellerarbeit hat, sucht einen braven Menschen zur Lehre. Textor auf der großen Eschenheimergasse D 145.

Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und einigen Kammern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, auf der Zeil, Roßmarkt, Döngesgasse oder in deren Gegend.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Bekanntmachung

Taschenbuch für Geschichte und Unterhaltung auf die Jahre 1802. 1803. jeder Jahrgang mit 6 Kupfer aus den denkwürdigen Schlachten bei Hohenlinden und Marengo und 6 historische Kupfer.

Das Publikum erhält in diesen 2 Almanachen das traurige Ende des 10 jährigen Krieges unpartheysch geschrieben und durch 12 historische niedliche Kupfer von Mettenleiter und Laminit und eben so vielen zur Geschichte Ehrenheim und Auguste gehörig. Dieser liebliche Roman ist durch diese 2 Jahrgänge meisterhaft ausgeführt. Beide Jahrgänge kosten in sauberem Einbande fl. 3. 36 kr.

zu haben bei Bernhard Körner
Catharinenpforte.

Neujahrswünsche

und Aufsätze an Eltern, Freunde, Verwandten und Pathen, wie auch an Standespersonen, nebst dazu passenden Gemälden, wie auch akkurat geschriebene Vorschriften für Kinder und Erwachsene, gute Dinte und geschnittene Federn sind zu haben in der Döngesgasse bei

Johann Friedrich Soldan.

Am 25sten November Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist aus einem gewissen Hause dahier, eine runde Laterne diebischerweise entwendet worden. Sollte solche jemanden zum Verkauf angeboten werden, so ersuchet man höflichst solche anzuhalten, und im Nachrichts-Comtoir davon gefällige Anzeige zu thun.

Warnungs-Anzeige.

Da sich ein Betrüger unterfangen hat, vermittelst ein vom 24. Novemb datirtes, mit meinem Namen fälschlich unterzeichnetes Billet, in einem hiesigen Handlungshause, Waaren auf meine Rechnung zu erschleichen und zu borgen: so ersuche ich hiermit Jedermann an niemanden für meine

Rechnung weder etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen; indem ich nur für dasjenige so ich eigenhändig selbst empfange, zur Zahlungsverbindlichkeit mich hiermit erkenne. Frankfurt a. M. den 29. Nov. 1802.

Jacob Ludwig Koch
Nachgänger am Fahrthor-Zoll.

Fuhrmann Schaller von Bremen hat 4 Säcke Caffee, verschiedenen Zeichens, mit anhero gebracht, wovon der Frachtbrief abhanden gekommen. Die sich dazu legitimiren könnende Eigenthümer belieben sich deßfalls bei Herrn Finck in der Kartaune zu melden.

Ein Puderschürze mit 2 Scheeren, 4 Kämmen, 1 Puderwesser und ein Compaß ist gestern frühe zwischen 7 und 8 Uhr in der Gegend vom Kornmarkt, Hirschgraben u. s. w. verlohren worden, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Frische Austern sind alltäglich bei mir zu haben. Auch wird auf mehrere Sorten französischer Fische und Geflügel Bestellung angenommen von

Norbertus Schmidt,
auf der Friedbergergasse Lit. C 187.

Neuer Kapperdan oder Bolch in ganzen Fischen, auch holländische Häringe und gute Schmelzbutter, bei Scholl auf dem Markt.

Zwei gute Haus-Thüren, sind zu verkaufen.

Frau Albert hat ihren Laden bei Herrn Bischer am Römerberg, und verkauft alle Gattungen gekleidete und ohngekleidete Puppen, Puppenstuben und Küchen, verschiedene garnirte Läden ꝛc. und empfiehlt sich damit ihren Freunden und Gönnern.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen

am 2ten Dezember 1802.

Frucht-Preise.

Weizen,	das Malter	12 fl. 30 kr.	
Korn,	" "	— fl. — kr.	
Gerste,	" "	7 fl. — kr.	
Hafer,	" "	3 fl. 40 kr.	

Mehl-Preise.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl. 30 kr.	bis 15 fl.
Rockenmehl,	" "	— fl. — kr.	

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr.		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr.		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr.		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund	10 kr.
Kalbfleisch " "	12 kr.
Hammelfleisch " "	10 kr.
Schweinefleisch " "	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " "	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause	6 kr.
Die Maß Bier über die Gasse	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 102. Dienstag, den 7. December 1802.

Concert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Endesunterschriebene den 13ten December an einem Montag im Saal des rothen Hauses ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben.

Catharina Buchwiser, Sängerin.

Bekanntmachung.

Zur letzten Hauptklasse der 61ten Hessen-Hanauer Lotterie, welche den 13ten Decemb. zu ziehen anfängt und darinn zu gewinnen fl 20000, 8000, 4000, 2000 u. s. w. sind bey Endesgenannten noch zu bekommen, ganze Kaufloose à fl. 24. so wie auch halbe, drittel und viertel Loose.

Wolf H. Reinganum
auf der Zeil dem rothen Haus gegenüber No. 203.

F. A. Kirchner, in Schwerin, empfiehlt allen hohen Herrschaften und Reisenden seinen in der angenehmsten Gegend der Neustadt eingerichteten, mit bequemen Zimmern und guter Stallung versehenen Gasthof: zum Herzog von Mecklenburg, bestens.

Durch eine gute Table d'Hôte und billige Bedienung verspricht er sich im Voraus die Zufriedenheit seiner Gönner.

Alle diejenigen, welche an die Schuldenmasse des hiesigen Schutz- und Handelsjuden Wolf Löw Schott Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch bei Vermeidung doppelter Zahlung von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an sonst niemand als den verordneten Curatoren gedachter Masse, den hiesigen Bürger und Handelsmann, Philipp Christian Tritschler, oder die jüdische Mitcuratores, Beer Nehem Rindskopf, und Beer Salomon Spiro zu bewürken. Frankfurt den 29sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Verwarnung.

Diejenigen Gläubiger des hiesigen Schutz- und Handelsjuden, Wolf Löw Schott, welche durch Staatspapiere oder andere Unterpfänder gedeckt sind, haben dieselben denen verordneten und verpflichteten Wolf Löw Schottischen Masse-Kuratoren, dem hiesigen Bürger und Handelsmann, Philipp Christian Tritschler, sodann dem hiesigen Schutzjuden Beer Nehem Rindskopf und Salomon Spiro, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maßgabe der Raths-Verordnung vom 22ten April 1788 gegen sie verfahren und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechts sollen bestraft werden.

Frankfurt den 1ten December 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Folgende Sorten ächt Turiner Chocolade sollen Mittwoch den 8ten Decemb. d. J. in dem Verganthungshause, durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als:

Chocolade à la canelle, ou de Santé
ditto à 2 Vaniglie
ditto à 4 ditto
ditto à 6 ditto
ditto à 8 ditto.

Mittwoch den 8ten December d. J. Nachmittags um halb 3 Uhr, soll im Hospital zum heiligen Geist die in dem Hospitalhof hinter dem Marstall befindliche Remise No. 6. so 19 Schuh breit und 22 Schuh tief, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.

Frankfurt, den 24. Novemb. 1802.

Hospital-Pfleg-Amt.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Münzgasse Lit. J 143, sind schöne junge Mopshunde zu verkaufen.

Circa 6 à 8 Ohm bester Fruchtbrandwein ist billig zu haben.

In der drei Froschgasse bei Bender im Bleichgarten, ist der größte Theil von 44650 Quadratschuh zu verkaufen.

Auf dem großen Kornmarkt Lit. K 147 sind gute Kellerlager zu verkaufen.

Die Encyclopädie, Berner Ausgabe 1781 ist zu verkaufen; zu erfragen Lit. O 15.

In der Fahrgasse Lit. H No. 39 sind schöne Rastadter Kastanien billig zu haben.

Zwei gute Haus-Thüren, sind zu verkaufen.

Schöne Mopshunde sind zu verkaufen.

Ein gutes Billard ist zu verkaufen.

An der Catharinen Pforte Lit. K No. 171 sind frische Westphälinger Schunken, süße Bückling und ächte Italienische Maronen zu haben.

Eine ansehnliche Parthie Canarienvögel wie auch Hecken, sind um billigen Preiß zu verkaufen, in der kleinen Sandgasse No. 19.

Ein Parthiechen Rebskuchen, frische Schmelzbutter in ganzen und halben Fäßchen, nebst ganz schönen Lichtern — Lit. J No. 187 dem Mainzer Caffeehaus über.

Ein leichtes Jagdchaischen mit 2 guten Federn, nebst eisernen Achsen versehen, ist um Platz zu gewinnen billig zu verkaufen.

Ein neuer Flügel, und ein nach englischer Art verfertigtes Piano-Forte sind bei Herrn Koch hinterm Lämmchen auf dem Markt billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der besten Lage der Stadt ist ein schöner Laden mit Schreibstube, jährlich oder messentlich zu vermiethen.

In einer der angenehmsten Straßen, ist nahe am Liebfrauenberg ein Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, mit oder ohne Möbel und einer Küche nebst Platz im Keller und einer Kammer auf dem Boden; das Nähere in Lit. G No. 44 zu erfragen.

2000 fl. Pupillengelder sind auf hiesigen gerichtlichen Insatz anzulegen.

Es ist ein Logis mit oder ohne Möbel an einzelne Leute zu vermiethen; man kann auch sogleich die Kost dabei finden.

Ein Zimmer mit und ohne Möbel, ist an jemanden der die Führung eines Handlungsbuches nach der einfachen Art versteht billig zu vermiethen, Lit. N. No. 25.

fl. 6000 und 3000 liegen auszuleihen bereit. Das Nähere in Lit. E No. 201.

In der besten Lage der Fahrgasse, sind Zimmer zu Läden, oder auch zu Wohnungen jahrweis zu vermiethen.

Lit. E No. 228 an der Hauptwache, ist an eine stille Haushaltung der 2te Stock zu vermiethen.

In der Mitte der Stadt ist ein Zimmer mit Möbel zum Auslehnen bereit.

fl. 6000, sind vor hier zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Köchin, die besonders ihres Wohlverhaltens Zeugnisse hat gesucht.

Eine gesetzte Person von guter Aufführung, welche in der häuslichen Wirthschaft im Kochen, Waschen, Bügeln und Nähen sehr erfahren ist, wünscht auf einige Monate, gegen sehr billige Bedingungen Unterkunft zu finden.

Ein hiesiger Tapezierer sucht einen Lehrjungen mit oder ohne Lehrgeld.

Es wird eine gute Luftpumpe zu lehnen oder auch billig zu kaufen gesucht.

Es wird eine Magd, welche fein waschen und bügeln kann, gesucht.

Ein Mädchen das schön nähen, schreiben und lesen, auch alle Hausarbeiten kann, suchet Dienst.

Ein noch wirklich in einer sehr beträchtlichen auswärtigen Handlung zur Führung der doppelten Buchhaltung, deutsch und französischer Correspondenz angestellter Commis, sucht, um seine Kenntnisse zu erweitern, seine Stelle zu verändern. Wegen seiner Treue, Rechtschaffenheit und Fleiß beruft er sich auf das Zeugniß seines wirklichen Herrn Principals und hofft seinem Wunsche bald entsprochen zu sehen. Das Weitere ist bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Auf Häuser und Güther von mehr als doppeltem Werth, werden als erste gerichtliche Insätze fl. 1600, 1200, 1000, 800 und 500 zu leihen gesucht.

Ein gerichtlicher Einsatz von fl. 1800, auf Güter von doppeltem Werth, wird zu transportiren gesucht.

Es sucht eine Säugamme, die mit genugsamer Milch versehen, und die beste Empfehlung hat, das zweite Kind zu schenken.

Ein hiesiger Bendermeister, welcher besonders viele Kellerarbeit hat, sucht einen braven Menschen zur Lehre. Textor auf der großen Eschenheimergasse D 145.

Ein junger Mensch von gesitteten Eltern, welcher die Handlung gelernt hat, wünschet gegen sehr billige Bedingungen hier oder auswärts placirt zu werden. Das Nähere bei Ausgeber dieses.

Eine Köchin welche mit guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen ist, gut kochen und etwas Backwerk machen kann, wird eine Stunde von hiesiger Stadt gegen einen ansehnlichen Lohn gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch von 15 Jahren, so schon im Rechnen und Schreiben geübt, wünschet in einem guten Haus, die Handlung zu erlernen, und ist bei Herrn Metzger und Berg auf der Friedbergergasse das Weitere zu erfragen.

Bekanntmachung.

Vortrefflich schön fein weiß Spelzmehl, welches wegen seiner guten Eigenschaft, bei allem Gebrauch, sich zu jedermanns Zu-

friedenheit empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, aus erster Hand billig zu haben.

Kinderschriften
Familienspiele
Neujahrwünsche und
Taschenkalender auf 1803

sind bei P. J. Döring auf der Döngesgasse schräg der Graupengasse über, in sehr billigen Preisen zu haben.

Unterzeichneter empfiehlt sich, mit einem frischen Assortiment von Nachtlichtern, von der vorzüglichsten Güte, und in allen Eintheilungen; zu fl. 1. 20 kr. — fl. 1. 30 kr. und fl. 1. 36 kr. das Pfund.

Auch Kutschenlichter der besten Sorte, findet man bei ihm zu fl. 1. 18 kr. das Pfund.

Johann Philipp Eßlinger
in der Graubengasse No. 113.

Mnemosyne, ein Handbuch für gebildete Frauen, mit Kupfer und Musik für 1803.

Der Titel sagt bestimmt, welchem Theile von Leser sich dieses Taschenbuch freundlich anbietet; die Mannichfaltigkeit seines Inhalts und die Reichhaltigkeit der Materie lassen eine gütige Aufnahme hoffen.

Zu haben für fl. 2. 42 kr. bei

Bernh. Körner
unter der Katharinenpforte.

Warnungs-Anzeige.

Da sich ein Betrüger unterfangen hat, vermittelst ein vom 24. Novemb. datirtes, mit meinem Namen fälschlich unterzeichnetes Billet, in einem hiesigen Handlungshause, Waaren auf meine Rechnung zu erschleichen und zu borgen: so ersuche ich hiermit Jedermann an niemanden für meine Rechnung weder etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen; indem ich nur für dasjenige so ich eigenhändig selbst empfange, zur Zahlungsverbindlichkeit mich hiermit erkenne. Frankfurt a. M. den 29. Nov. 1802.

Jacob Ludwig Koch
Nachgänger am Fahrthor-Zoll.

Frische Austern sind alltäglich bei mir zu haben. Auch wird auf mehrere Sorten französischer Fische und Geflügel Bestellung angenommen von

Norbertus Schmidt,
auf der Friedbergergasse Lit. E 187.

Neujahrswünsche

und Aufsätze an Eltern, Freunde, Verwandten und Pathen, wie auch an Standespersonen, nebst dazu passenden Gemälden, wie auch akkurat geschriebene Vorschriften für Kinder und Erwachsene, gute Dinte und geschnittene Federn sind zu haben in der Döngesgasse bei

Johann Friedrich Soldan.

Eine starke Parthie gedruckter Schweizer Cattun ist zu dem Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen in der Höllgasse bei

Nellessen und Supf.

In einem 2 Stunden von hier gelegenen Landhaus, sind einige Zimmer nebst Kammer und Küche, mit oder ohne Möbel, zu einem Sommeraufenthalt zu vermiethen. Der am Haus gelegene Garten und die schöne Gegend erhöhen das Angenehme der Wohnung. Das Nähere in der Fahrgasse Lit. L No. 33.

Holländische Austern sind den ganzen Winter über zu haben bei

J. C. Seyboth,
im Gasthaus zum grünen Baum.

No. 102. Dienstag, den 7. December 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 2 Advents-Sonntage, den 5. Dec. 1802.

Johannes Kasten, Fischermeister, und Jungfer Catharina Dorothea Schmidt.
Michael Rist, Taglöhner, Wittwer, und Maria Elisabetha Blechschmidt, Wittwe.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 29. Nov.

Herr Philipp Jacob Bolongaßer, Baumeister, Wittwer, und Jungfer Maria Sibylla Rossel.
Heinrich Carl Söldner, Metzgermeister, und Jungfer Anna Elisabetha Sophia Catharina Knieſel.
Johann Carl Günther Bender, Schuhmachermeister, und Johanna Maria Seibert, Wittwe.
Johann Balthasar Berner, Blumengärtner, Wittwer, und Jungfer Susanna Maria Keitel.

Dienstag, den 30. dieses.

Herr Johann Martin Körner, Handelsmann, und Jungfer Anna Margaretha Gräf.
Johann Georg Stamm, hiesiger Mousquetier, und Jungfer Elisabetha Zingräff.

Donnerstag, den 2. Dec.

Herr Christoph Daniel Eysen, Handelsmann, und Jungfer Helena Rebecca Claus.

Getaufte in Frankfurt.

Mittwoch, den 29. Sept.

Herr Wilhelm Anton Hoffmann, Handelsmann in Bendorf, eine Tochter, Wilhelmina Antonia.

Donnerstag, den 25. Nov.

Herr Justus Heinrich Braun, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wilhelm.

Sonntag, den 28. dieses.

Johann Jacob Fries, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Catharina.
Peter Weiß, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Christian.

Montag, den 29. dieses.

Herr Johann Christoph Matthias Klos, Chirurgus, einen Sohn, Friedrich Jacob.

Mittwoch, den 1. Dec.

S. T. Herr Georg Ludwig Heinrich Hassel, Premier-Lieutenant wie auch Adjutant bey hiesig löbl. Garnison, eine Tochter, Maria Eleonora.
Hilarius Oechsner, hiesiger Mousquetier, einen Sohn, Philipp Jacob.

Donnerstag, den dieses.

Johann Jacob Griesbauer, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Jacob Martin.

Freytag, den 3. Dec.

Herr Ludwig Poincellete, Maler, eine Tochter, Carolina.
Johann Jacob Brinckmann, Musicus, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 28. Nov.

Wolfgang Wilhelm, Weingärtner, einen Sohn, Johann Friedrich.
Nicolaus Werner, Schiebkärcher, eine Tochter, Maria Magdalena.

Dienstag, den 30. dieses.

Philipp Heinrich Jung, hiesiger Corporal, eine Tochter, Maria Magdalena.

Begrabene in Frankfurt.

Freytag, den 5. Nov.

Herrn Peter Wuppermann, Handelsmanns Tochter, Jungfer Margaretha, alt 18 Jahr, 3 Monat, 21 Tage.

Samstag, den 27. dieses.

Herrn Johann Anton Engelhard, Handelsmanns Töchterlein, Magdalena Henrietta, alt 2 Jahr, 7 Monat, 14 Tage.
Johannes Rittweger, Briefträgers auf der Kaiserl. Post, Tochter, Jungfer Anna Elisabetha, alt 25 Jahr.
Johann Michael Bürger, gewesenen Zimmergesellens nachgel. Wittwe, Anna Christina, alt 74 Jahr.
Jacob Reuling, Schiebkärchers Töchterlein, Susanna Dorothea, alt 5 Monat, 26 Tage.

Sonntag, den 28. dieses.

Johann Heinrich Kern, Leinwandshändlers Zwillings-Söhnlein, Justus Balthasar, alt 2 Monat, 27 Tage.

Montag, den 29. dieses.

Herrn Johann Heinrich Scheibel, Handelsmanns Ehelichste, Frau Maria Barbara Walpurgis, alt 58 Jahr, 11 Monat.
Johann Jacob Lautenschlager, gewesenen Metzgermeisters nachgel. Wittwe, Anna Ottilia, alt 58 Jahr, 4 Monat, 23 Tage.
Carl Lützel, gewesenen Weißbindergesellens nachgel. Wittwe, Susanna Catharina, alt 80 Jahr, 3 Monat, 16 Tage.

Mittwoch, den 1. Dec.

Herr Johann Matthias Bansa, Banquier, wie auch eines löbl. bürgerl. Collegii derer Herren Einundfünfziger Mitglied, alt 44 Jahr, 8 Monat, 24 Tage.

Donnerstag, den 2. dieses.

Caspar Müller, Kupferschmidtmeisters Töchterlein, Margaretha Wilhelmina Justina, alt 5 Monat, 6 Tage.

Freytag, den 3. dieses.

Herr Johann Peter Barthold, Handelsmann wie auch bürgerl. Gegenschreiber im Leinwandshause, alt 58 Jahr, 8 Monat, 12 Tage.
Johann Heinrich Heinrich, Schneidermeisters Kindbettin-Söhnlein, Johann Wilhelm.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 30 Nov.

Johann Conrad Kirschten, Sattlermeister, alt 60 Jahr.

Freytag, den 3. Dec.

Franz Christian Hobron, Schreinermeisters Kindbetter-Söhnlein, Franz Christian.

No. 102. Dienstag, den 7. December 1802.

Bekanntmachung.

Eine Sammlung von circa 21600 Gips-Abdrücken von Medaillen und andern Münzen verschiedener Zeiten und Länder, welche sich geordnet in einem mit 96 Schubladen versehenen Schrank befinden, sodann 3358 Stück dergleichen in 64 vergoldeten Rahmen u. Rändern, sind um Platz zu gewinnen in der Döngesgasse Lit. H No. 170 unter billigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen.

Haus-Versteigerung.

Samstags den 11ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll die an dem Eck der Altengasse gelegene mit Lit. C No. 83 bezeichnete ehemals Haagsche Behausung, welche sehr bequem zur Bierwirthschaft eingerichtet, durch die geschworne Herren Ausrufer unter sehr annehmlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Irrländische Leinen in ordinairen, mittel, und feinen Gattungen, auch Englische gestrickte weiße wollene glatte Unterstrümpfe, und farbige geribte Hamburger Strümpfe sind dutzendweise bei Eckhard und Besthorn hinterm Römer zu haben.

Bekanntmachung und Verwarnung.

Diejenigen Gläubigere der hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Nathan Samuel Schuster und Sohn, welche durch Staats-Papiere oder andere Unterpfänder gedecket sind, haben dieselben denen verordnet- und verpflichteten Nathan Samuel Schusterschen Masse-Curatoren, dem Hochgelahrten J. U. Dr. et Advocato ordinario, Georg Ludwig Becher, und dem hiesigen Schutz- und Handels-Juden, Moses Salomon Goldschmidt, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22sten April 1788 gegen sie verfahren, und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechtes sollen bestraft werden.

Frankfurt den 22sten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bekanntmachung.

Haus-Versteigerung.

Freitag den 17ten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll die denen Fröderlichschen Erben zugehörige am Eck der grosen Sand- und Barfüssergasse gelegenen mit Lit K No. 69 bezeichneten Behausung, wegen Erbauseinandersetzung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden, auch ist obige Behausung bis dahin täglich zu besehen.

Feldgüther-Versteigerung.

Da die am Samstag den 4ten dieses angekündigte Bindenwaldensche Feld-Güther-Versteigerung, wegen der übeln Witterung nicht vor sich gehen konnte, so bleibet erwähnte Versteigerung auf Samstag den 11ten dieses Vormittags 11 Uhr in dem Vergantungshause auf dem Graben ohnfehlbar festgesetzt, welches hierdurch benachrichtigen wolle. Frankfurt den 6ten Dec. 1802.

Friedrich Petsche

empfiehlt sich diese Weihnachten wieder mit seinem wohl assortirten Waarenlager von mathematischen, optischen und hydraulischen Kunst- und Spielsachen, aller Arten zeitvertreibender Gesellschaftsspiele, nebst einer auserlesenen Sammlung deutscher und französischer Bilderbücher zu Weihnachts-Geschenken für Kinder und Erwachsene, ein gedrucktes Verzeichniß davon ist bei ihm gratis in seinem Laden auf dem Markt, neben dem Kaffeehaus in der goldnen Schachtel zu haben.

Todes-Anzeige.

Den 3ten dieses Morgens um 7 Uhr entschlummerte zu einem bessern Leben unser bester und treu geliebter Gatte und Vater Joh. Peter Barthol, Bürger und Handelsmann, an einer Lungenentzündung in einem dreytägigen Krankenlager im 58sten Jahr seines Alters, welcher Schmerz unser innigstes erfüllt, werden seine Freunde die seinen Werth kannten, und seinen Verlust zu würdigen wissen, leicht beurtheilen. Mit Worten vermögen wir ihn nicht zu schildern, und nur der Gedanke, daß seine Krankheit so wie sein Ende schmerzlos waren, und daß seine Freunde für uns auch ohne Beileidsbezeugung die freundschaftliche Gesinnungen beibehalten werden, die Sie dem Verklärten schenkten, gewähren uns bei unserm unaussprechlichen Leiden einigen Trost.

Frankfurt den 6ten Decemb. 1802.

Wittib Maria Elisabetha Barthol, geb. Seibel.
Maria Dorothea Otte, geb. Barthol.
Joseph Anton Otte, jun. Schwiegersohn.

Bey Geltner am Neuenthor sind neue holländ. Häring von vorzüglicher Güte, sowohl einzeln als in viertel Tönnchen zu haben.

Nachdeme in dem von denen fürtreflichen Gesandschaften der hohen vermittelnden Mächten, einer Hochansehnlichen ausserordentlichen Reichs-Deputation unterm 8ten October überreichten Plan général et definitif unter andern §. 27. verbis:

Elles (les villes Impériales nommement Francfort) jouiront dans toute l'étendue de leurs territoires respectifs de la pleine supériorité, et de toute Jurisdiction quelconque, sans reserve et exception — sauf néanmoins l'appel aux Tribunaux suprêmes de l'Empire

versehen ist, daß denen ihre Ohnmittelbarkeit behaltenden Reichs-Städten, namentlich der Reichs-Stadt Frankfurt, in dem gesammten Umfang ihres Territorii, die Landeshoheit — nach ihrer ganzen Ausdehnung mit allen davon abhangenden Rechten, besonders auch die ohnbeschränkte Jurisdiktion ohne irgend einigen Vorbehalt oder Ausnahme — nur unter der alleinigen, der Berufung an die höchste Reichs-Gerichte, zustehen solle; so ist dieser Plan général, nicht allein seinem ganzen Innhalt nach von Einer Hochansehnlichen Reichsdeputation angenommen, sondern auch durch eine weitere Note festgesetzt worden, daß der Termin zur Civilbesitznahme 8 Täge vor dem 1ten Decemb. dieses Jahres seinen Anfang nehme, und hiesige Stadt diese nun erhaltene — ihre künftige Ohnmittelbarkeit vollständiger versicherende — besonders auch in Hinsicht, auf der wohlwollend verwilligte Neutralität nothwendige Rechte — als ihr zugewendete wohlthätige Folgen des so sehnlich erwünschten Friedens — nach ausgestandenen schweren leiden des Kriegs — mit innigstem Dankgefühl zu verehren hat, mithin alle bishero in hiesiger Stadt und deren Gebiet bestandene oder angesprochene Exemtionen und etwaige fremde Jurisdiktion — mit allen desfallsigen Folgen — und bisherigen — die Landeshoheit in dem ausgedehntesten Sinne, beschränkenden Recht und Gerechtigkeiten, sammt und sonders, ohne irgend einige Ausnahme, von nun an — aufhöre, und für die Zukunft, als niemalen bestanden, vielmehr gänzlich erloschen angesehen werden müssen, vielweniger forthin darauf weiters sich berufen, oder selbige allegirt und ausgeübet werden können; so wird solches alles sämmtlichen hiesigen Bürgern und Einwohnern auch jenen auf denen Dorfschaften und Höfen der Stadt — besonders denen, welche zu Beschränkung der Landeshoheit — mit allen davon abhangenden Folgen — auf irgend einige Exemtion oder fremden Schutz — aus welchem Grund solcher immer sey, — wirkliche Rechte gehabt oder einige Ansprüche formirt haben — zu offener Beurkundung, derer nunmehro allhiesiger Stadt zustehenden fundbaren Gerechtsamen, auf ausdrückliche Verordnung Eines Hochedlen Raths — mittelst Einrückung in die allhiesige Nachrichtsblätter — öffentlichen Anschlag an denen gewöhnlichen Orten, endlich Umtheilung von Haus zu Haus bekannt gemacht; — zugleich werden auch sämmtliche allhiesige Bürger und Angehörige andurch bei ihren tragenden Pflichten erinnert, alles das, was hiergegen etwa unternommen und versuchet werden wollte, sogleich behörigen Orts zu gebührender strafflicher Ahndung anzuzeigen. Urkundlich des vorgedruckten Stadt-Kanzellei-Innsiegels und der Unterschrift. Gegeben den 24ten November 1802.

Stadt-Kanzellei.

Freitag den 17ten Decemb. d. J. Vormittags um 10 Uhr soll auf unterzogenem Amt, eine Parthie Waizen, Erbsen, Wicken und etwas Linsen an den Meistbietenden versteigt werden; wozu sich Liebhaber um die bestimmte Zeit einfinden und des Zuschlags gewärtigen können. Frankfurt den 2ten Decemb. 1802.

Korn-Amt.

Mr. Bright, M.P. Subject: The Re-organisation of Rural Local Government.

Bei Däuschle in der Rosengasse, sind extra Berliner Hecht und Bückinge angekommen.

Ein noch brauchbares Pumpen-Eisenwerk und bleierne Pumpe ist zu verkaufen.

In der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse, werden fortwährend frische holländische Strohbückinge, neue Berliner Hecht, gute Schmelzbutter, rein und kaltgeschlagenes Magsaamenöhl, gutschmeckendes Provenceröhl, besonders schön und hellbrennende Lichter, nebst mehreren Artikeln in billigsten Preißen verkauft.

Ein zierlich gearbeiteter Ofen von Eisenblech, mit dazugehörigen Futterplatten, ist Mangel Platz aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 206 in der Münzgosse das Nähere zu erfahren.

Es sind 100 Malter gute gelbe und rothe Kartoffeln in billigem Preiß zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 4000 im 22 fl. Fuß, liegen auszuleihen bereit.

Das Logis welches bisher der Schreiblehrer Soldan im Hoffingers Haus Lit. G No. 21 bewohnte, ist anderweit zu vermiethen, und Anfang Jänners zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, nebst Küche und ein paar Kammern, oder aber ein Haus von mittelmäßiger Größe zu miethen gesucht.

Es sucht iemand, der mit seinem eigenen Wagen und Extrapost zu Anfangs künftiger Woche nach Stuttgard fährt, gegen halbe Reisekosten einen Gesellschafter dahin. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Es wird ein Junge von 15 bis 16 Jahren gesucht, der zu aller Arbeit willig ist.

Ein auswärtiger Handlungsdiener von 29 Jahren, welcher noch in Condition steht, u. mit gutem Zeugniß versehen, wünscht hier gegen billige Bedingung auf ein Comtoir oder in eine Material- oder Ausschnitthandlung zu kommen. Nähere Auskunft giebt Herr Organist Haueisen auf der Zeil.

Es wird eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, auf der Zeil, Dongesgasse, Schnurgasse oder Fahrgasse zu miethen gesucht.

Es werden 6 oder 8 annoch wohl gehaltene, gefütterte, oder mit Kissen versehene Stühle, mit einem dazu gehörigen Canapee, wie nicht weniger ein brauchbar eingerichtetes Schreib Commod um einen billigen Preiß zu erkaufen gesucht. Ausgeber dieses wird weitere Auskunft mittheilen.

Bekanntmachung.

Bei Burk in der goldnen Federgasse No. 118 wird Flachs auf die beste Art gehechelt.

Hutfabrikant J. J. Manck hinter der Rose empfiehlt sich sowohl mit runden und dreieckigten Hüten, als auch schwarzen und färbigen Casquetten, in verschiedenen Qualitäten, und den billigsten Preisen.

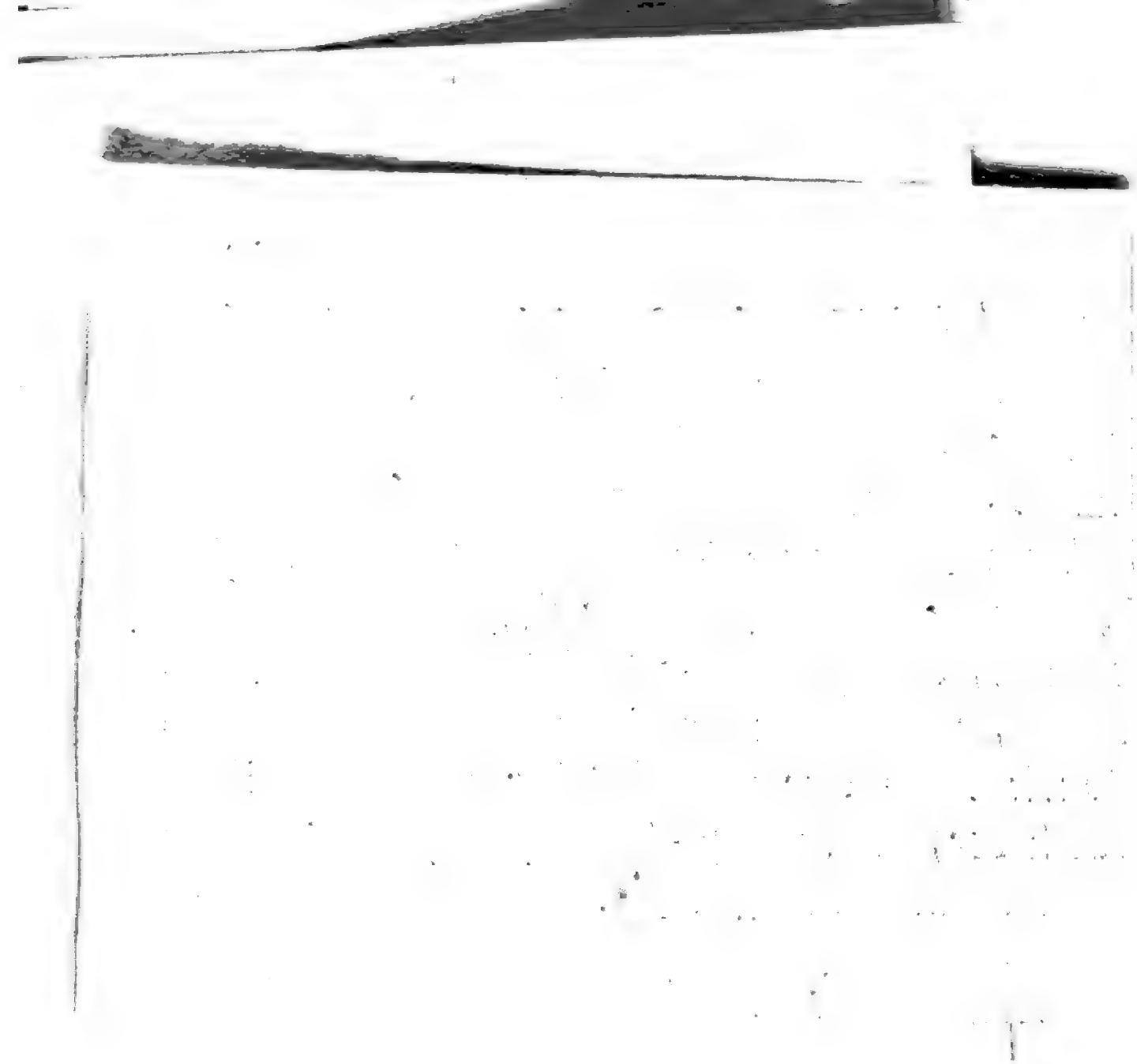
Sehr schöne weiße gegossene und gebleichte Lichter von ganz vorzüglicher Güte 6r und 8r, sind nun beständig in billigem Fabrikpreiß, sowohl in Ctr. als Pfundweiß bei P. D. Poppert in der Rosengasse zu bekommen.

Vergangenen Mittwoch ist bei Herrn Borngässer auf dem großen Kornmarkt ein runder Hut vertauscht worden; man bittet denjenigen den seinigen allda wieder abzuholen.

Tarok-Karten 2 fl. 30 kr. das Dutzend, sind in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse dahier zu haben.

Joseph Mayer in der Bendergasse hat gestern wieder frische süße holl. Bückinge erhalten, die noch dem Hundert und in einzeln Stück billig zu haben sind; dann beste neue Buschmer Lapperdan in Salz, nach dem Centner und in ganzen Fischen, und beste neue holländische Stockfische; auch erwarte täglich beste holländische B Brand und † B Brand Häringe nebst beste Schellfische.

Beschluß.



Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 103. Freitag, den 10. December 1802.

Bekanntmachung.

Feldgüther-Versteigerung.

Da die am Samstag den 4ten dieses angekündigte Bindenwaldensche Feld-Güther-Versteigerung, wegen der übeln Witterung nicht vor sich gehen konnte, so bleibet erwähnte Versteigerung auf Samstag den 11ten dieses Vormittags 11 Uhr in dem Verganthungshause auf dem Graben ohnfehlbar festgesetzt, welches hierdurch benachrichtigen wolle. Frankfurt den 6ten Dec. 1802.

Haus-Versteigerung.

Samstags den 11ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, soll die an dem Eck der Altengasse gelegene mit Lit. T No. 83 bezeichnete ehemals Haagsche Behausung, welche sehr bequem zur Bierwirthschaft eingerichtet, durch die geschworne Herren Ausrüfer unter sehr annehmlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Concert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß wird Endesunterschriebene den 13ten December an einem Montag im Saal des rothen Hauses ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben.

Catharina Buchwiser, Sängerin.

Bei Geitner am Neuenthor sind neue holländ. Häring von vorzüglicher Güte, sowohl einzeln als in viertel Tönnchen zu haben.

Ich bin Deutschnationaler und Monarchist, aber ich bin für Hitler, weil er der einzige ist, der Deutschland noch retten kann.

Freitags den 10ten December l. J. wird in Gewäßheit hochverehrl. Schöffengerichts-Urthel vom 13ten Sept. l. J. eine Behausung in der Mainzergäsſe belegen, mit Lit. J No. 43 bezeichnet, worauf 4 fl. jährlichen Laternengeldes haften, für und um 7000 fl. im 24 fl. Fuß, nebſt, ſeit dem 1ſten Mai dieſes Jahrs aufgelaufenen Zinſen und Unkoſten, unter ausgeſteckter Fahne von 1 bis 2 Uhr zum Vierten- und Letztenmale öffentlich feilgetragen werden.

Freitag den 17ten Decemb. d. J. Vormittags um 10 Uhr ſoll auf unterzogenem Amt, eine Parthie Waizen, Erbſen, Wicken und etwas Linſen an den Meiſtbietenden verſteigt werden; wozu ſich Liebhaber um die beſtimmte Zeit einfinden und des Zuſchlags gewärtigen können. Frankfurt den 4ten Decemb. 1802.

Korn-Amt.

Verſteigerungs-Anzeige.

Dienſtag den 14ten d. Vormittag 9 Uhr ſoll in dem Verganthungshauſe auf dem Holzgraben eine Partie engl. wollenfarbige Strümpfe ſammt einer Parthie Holländ. und Hamburger Federkiele und Reſter Hoſenzeug durch die geſchworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Verſteigerung von laquirten Theebrettern.

Montag den 13ten dieſes, Vormittags 9 Uhr, ſollen dahier in dem Verganthungshauſe eine Parthie engl. laquirte Theebretter durch die geſchworne Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verſteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Das Eckhaus auf dem großen Kornmarkt mit Lit. J No. 1 bezeichnet, ſtehet zu verkaufen, in der Löngesgaſſe Lit. G No. 26 eine Stiege hoch zu erfragen.

Eine anſehnliche Parthie angeſtrichener Spalierlatten, nebſt dazu gehörigen Steffeln, im beſten Stande, iſt aus der Hand zu verkaufen, und kann ganz oder vertheilt abgegeben werden. Das Nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Bei Schreinermeiſter Erbel in der Trieriſchen Gaſſe Lit. H No. 79, ſind mahagoni Schreibtiſche und kirſchbaumene Cylinder, nußbaumene Kommode, und 17 zöllige weiße Marmorplatten ſind zu verkaufen.

Ein leichtes Cabriolet, welches im beſten Stande iſt, mit einer Waſche und Laterne verſehen, ſteht im goldnen Löwen billig zu verkaufen.

Ein 3 Jahr altes zahmes Reh iſt zu verkaufen; Ausgeber dieſes ſagt wo.

Ein Capriolet auf 4 Rädern, zu 3 Perſonen und im neueſten Geſchmack, ſamt allem Zugehör, welches gedeckt und offen, mit einem oder zwei Pferden gefahren werden kann, ſteht zu verkaufen. Ausgeber dieſes ſagt wo.

Pfälzer grüne Kern 7 Pfund für einen Rthlr. ſind in Lit. L No. 7 auf dem Garküchenplatz zu haben.

Es ſind gedörrte Kirſchen zu haben; bei Frau, Platz zu erfragen.

In der Catharinen-Kirche iſt ein Weibsplatz nahe an der Kanzel, No. 37 der zweite Sitz, aus der Hand zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Beſte Heidelberger Schmalzbutter, das Pfund à 28 kr., in Fäßger von 30 bis 100 Pfund, ferner gute Kaſtanien, feinſtes Provencer Oehl, (plant d'Aix) in verſiegelten Glasflaſchen, wie auch alle andere Specereywaaren, ſind zu haben bei Guttenberger und Keller nächſt der Brücke.

Schöne Mopshunde ſind zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Montag den 13ten dieses Vormittags 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus 1 Sopha, 1 Canapee benebst Stühlen, durch die geschworne Hrn. Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Samstag den 18 Decemb. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem Keller Lit. E No 150 in der Meisengasse durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden

1 Stück 98r. und
5 Stück bestgehaltene Weine.

Proben werden wie gebräuchlich gegeben.

Montag den 20ten Decemb. Vormittags 10 Uhr, soll in der Rathsstube ein Theil von denen ehemals Baron du Fayischen in denen drei hiesigen Feldern gelegenen, unterzeichneter Stiftung zugehörigen, aus 19 Aecker bestehenden und zusammen 93 Morgen 2 Viertel, 12$\frac{3}{4}$ Ruthen enthaltende Feldgüther von Cathedra Petri 1803. an, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution verpachtet werden.

Die dazu Lusttragende, haben sich daher zur oben bestimmten Zeit vor der Rathsstube einzufinden. Frankfurt den 6ten Decemb. 1802.

Armen- Waisen- und Arbeits-Hauses Pfleg-Amt.

Es haben sich muthwillige Frevler in letztabgewichener Woche bei Nachtzeit erdreistet, mehrere große und kleine Laternen wie auch einige Laternen-Kästcher zu beschädigen und die Thüren von letzteren so wie auch mehrere Lampen von großen und kleinen Laternen zu entwenden. Da nun unterzogenem Amt sehr daran gelegen ist, daß dieser Muthwillen entdecket und an denen Frevlern bestrafet werde; als werden alle und jede welche hiervon nähere Auskunft zu geben im Stande sind, hiermit aufgefordert, die diesfallsige Anzeige bei unterzogenem Amte alsbalden zu machen, wogegen ihnen außer der Verschweigung ihres Namens eine Belohnung von 20 Rthlr. hiermit zugesichert wird.

Frankfurt den 8ten December 1802.

Bau-Amt.

Alle diejenigen, welche an die Schuldenmasse des hiesigen Schutz- und Handelsjuden Wolf Löw Schott Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch bei Vermeidung doppelter Zahlung von hiesigen löblichen Gerichts wegen angewiesen, solche an sonst niemand als den verordneten Curatoren gedachter Masse, den hiesigen Bürger und Handelsmann, Philipp Christian Teitschler, oder die jüdische Miteuratores, Beer Nehem Rindskopf, und Beer Salomon Spiro zu bewürken. Frankfurt den 29ten November 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Mittwoch den 5ten Januar 1803, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Pfuhlhof Lit. E No. 131 auf dem Roßmarkt das von Holzhausische Gut, die Oede genannt, welches eine kleine Viertelstunde vor hiesiger Stadt gelegen und in allen zur Landwirthschaft erforderlichen Gebäuden, Stallung zu 72 Stück, und wozu noch eine große Brandweinbrennerei errichtet werden soll — sodann in 240 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wiesen, zusammen in 280 Morgen besteht, welche größtentheils zehentfrei und jährlich zu benutzen sind, und wovon über 130 Morgen an einem Stück um den Hof herum liegen: von kommendem Petritag 1803 an auf 6 oder 9 Jahre gegen hinlängliche baare Caution an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß dem Pachter 35 — 40 Stück Vieh, das sämtliche Ackergeräthe und was dergl. mehr, um den Taxationspreis überlassen werden soll.

Verwarnung.

Diejenigen Gläubiger des hiesigen Schutz- und Handelsjuden, Wolf Löw Schott, welche durch Staatspapiere oder andere Unterpfänder gedeckt sind, haben dieselben denen verordneten und verpflichteten Wolf Löw Schottischen Masse-Kuratoren, dem hiesigen Bürger und Handelsmann, Philipp Christian Tritschler, sodann dem hiesigen Schutzjuden Beer Nehem Rindskopf und Salomon Spiro, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22ten April 1788 gegen sie verfahren und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechts sollen bestraft werden.

Frankfurt den 1ten December 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Einem ehrsamen Publicum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 14ten dieses, Morgens um halb 8 Uhr die Ziehung der 3ten Klasse hiesiger 23ten Stiftungs-Lotterie in dem Saal des Hauses Limpurg öffentlich vorgenommen werden soll. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden.

Frankfurt den 9ten Decemb. 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Cattun- und Leinewand-Versteigerung.

Donnerstag den 16ten d. Vormittags 9 Uhr wird in dem Verganthungshause eine Partie engl. und holländ. Cattun, wie auch schöne gedruckte Cattun-Halstücher und weiße Leinewand öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteiget werden.

Dem Herrscher über Leben und Tod gefiele es, unsere innigst geliebte und beste Mutter Frau Christina Dorothea Gladbach, gebohrne Brunner im 60ten Jahr ihres Lebens heute Nachmittag gegen 4 Uhr, aus dieser Zeitlichkeit zu sich in die frohe Ewigkeit zu nehmen. — Dieselbe litte schon seit drei Monaten an einer Schwäche, welche Sie sehr zurücksetzte; diese nahm so zu, daß sie sich in eine gänzliche Entkräftung verwandelte und sanft dem Herrn entschlief. Wer Sie kannte die Geliebte, der weiß was wir an Ihr für eine gute Mutter jetzo missen müssen. — Allen unsern Verwandten und guten Freunden machen wir diesen für uns untröstlichen Verlust hierdurch bekannt, und empfehlen uns zur fernern Freundschaft bestens. Frankfurt, den 7. Decemb. 1802.

Georg Adolph Gladbach.
Helena Gladbach.
Salomon Gladbach.

In der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse, werden fortwährend frische holländische Strohbückinge, neue Berliner Hecht, gute Schmelzbutter, rein und kaltgeschlagenes Magsaamenöhl, gutschmeckendes Provenceröhl, besonders schön und hellbrennende Lichter, nebst mehreren Artikeln in billigsten Preißen verkauft.

Zu verkaufen in der Stadt.

In der Münzgasse Lit. J 143, sind schöne junge Mopshunde zu verkaufen.

Zwei kirschbaumene Kommode, modern gearbeitet, sind zu verkaufen, in Lit. K 118.

Schöne neue Linsen, welche sich sehr gut und zart kochen, und schön trocken Welschkorn, sind in großen und kleinen Portionen in Lit. A No. 150 der Fahrgasse billig zu haben.

Schellfische von vorzüglicher Güte sind bei Wittwe Lauterbach, am Eck der Häringshocke, um billigen Preis zu haben.

Eine noch wenig gebrauchte Schlittenkufe zu 2 Pferde, für einen Chaisenkasten darauf zu setzen, ist zu verkaufen bei Sattlermeister Wagner hinter der Rose.

Alte, noch brauchbare Fenster, sind auf der Zeil Lit. H No. 8 zu verkaufen.

Der schönsten Art 3 Monat alte Mopshunde, sind am Fischerthor No. 57 billig zu verkaufen.

In der drei Froschgasse bei Bender im Bleichgarten, ist der größte Theil von 44650 Quadratschuh zu verkaufen.

Eine ansehnliche Parthie Canarienvögel wie auch Hecken, sind um billigen Preiß zu verkaufen, in der kleinen Sandgasse No. 19.

Ein Parthiechen Rebskuchen, frische Schmelzbutter in ganzen und halben Fäßchen, nebst ganz schönen Lichtern — Lit. J No. 187 dem Mainzer Caffeehaus über.

Guter Nordhäuser Brandwein ist in Lit. C No. 32 in der Friedbergergasse in Commission zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Friedbergergasse in Lit. C No. 187 ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Desgleichen kann ein Keller und ein feuerfestes Gewölbe abgegeben werden.

Ein schrotmäßiger Keller 25 bis 30 Stück haltend, ist zu vermiethen, und kann Anfangs Februar bezogen werden.

Nahe am Komödienhause ist ein tapeziertes Zimmer mit Alkove und Küche, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 6 oder 12 annoch wohl gehaltene, gefütterte, oder mit Kissen versehene Stühle, mit einem dazu gehörigen Canopee, um billigen Preiß zu erkaufen gesucht. Weitere Auskunft ertheilt Ausgeber dieses.

Eine Magd, die gut kochen und etwas Backwerkmachen kann, auch waschen, bügeln, nähen, und alle Hausarbeit versteht, und Zeugnisse hat, suchet Dienst.

Es sucht jemand, der mit seinem eigenen Wagen und Extrapost zu Anfangs künftiger Woche nach Stuttgard fährt, gegen halbe Reisekosten einen Gesellschafter dahin. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Bekanntmachung.

2 Loose No. 12687. 12688 zur 3ten Klasse hiesiger 23sten Stiftungs-Lotterie sind verlohren worden, und wird für dem Ankauf gewarnet.

Forte Piano sind in Lit. F No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu vermiethen und zu verkaufen.

Frische Austern wie auch Schellfische sind die Woche 2mal frisch zu den billigsten Preisen zu haben bei

M. Fries, zum goldenen Roß.

Hutfabrikant J. J. Manck hinter der Rose empfiehlt sich sowohl mit runden und dreieckigten Hüten, als auch schwarzen und färbigen Casqueiten, in verschiedenen Qualitäten, und den billigsten Preisen.

Bei Burk in der goldnen Federgasse No. 118 wird Flachs auf die beste Art gehechelt.

Sehr schöne weiße gegossene und gebleichte Lichter von ganz vorzüglicher Güte 6r und 8r, sind nun beständig in billigem Fabrikpreiß, sowohl in Ctr. als Pfundweiß bei P. D. Poppert in der Rosengasse zu bekommen.

Tarok-Karten 2 fl. 30 kr. das Duzend, sind in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse dahier zu haben.

Frische Austern sind alltäglich bei mir zu haben. Auch wird auf mehrere Sorten französischer Fische und Geflügel Bestellung angenommen von

Norbertus Schmidt,

auf der Friedbergergasse lit. C 187.

Eine starke Parthie gedruckter Schweizer Cattun ist zu dem Fabrickpreiß in Commission zu verkaufen in der Höllgasse bei

Nelleſſen und Supf.

In einem 2 Stunden von hier gelegenen Landhaus, sind einige Zimmer nebst Kammer und Küche, mit oder ohne Möbel, zu einem Sommeraufenthalt zu vermiethen. Der am Haus gelegene Garten und die schöne Gegend erhöhen das Angenehme der Wohnung. Das Nähere in der Fahrgasse lit. L No. 33.

Da ein 12jähriger Knabe schon seit einiger Zeit mit allerlei Briefen, Zettel, und jezo auch mit Lottoloosen herumgehet, und mehrere glauben er wäre mein; so sehe ich mich genöthiget hiermit anzuzeigen, daß das älteste von meinen 4 Kindern erst 6½ Jahr alt ist. Zugleich bemerke ich, daß ich zwar auch, so wie mein ältester Bruder, Franz Christoph Camus in der Rosengasse, dieser aber in No. 141 und ich in No. 165 wohne.

Jean Noë Camus der 2te.

Vortrefflich schön fein weiß Spelzmehl, welches wegen seiner guten Eigenschaft, bei allem Gebrauch, sich zu jedermanns Zufriedenheit empfiehlt, ist in lit. A No. 158 der Fahrgasse, aus erster Hand billig zu haben.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxa

am 9ten Dezember 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	6 fl.	15 kr.
Hafer, " "	3 fl.	35 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl.	20 bis 30 kr.
Rockenmehl, " "	— fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6 Pfd.		26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch, vom 11. dies. Mon. an	11 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Maß Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Maß Bier über die Gasse . .	6 kr.

Kohlen-Taxe.

Gemischte Kohlen am Main, die Bütte 38 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Generalanzeiger
für Wald- und Forstwirtschaft
Amtliches Organ des Deutschen Forstvereins, des Verbandes Deutscher Forstbeamten, des Verbandes Deutscher Forstwirte, des Verbandes Deutscher Waldbesitzer, des Verbandes Deutscher Forstwirtschaftsbeamten, des Verbandes Deutscher Forstwirtschaftsbeamten, des Verbandes Deutscher Forstwirtschaftsbeamten
Nr. 1 Erscheint Freitag Nr. 2 Erscheint Samstag

Beer Nehem Rindskopf und Salomon Spiro, selbst anzuzeigen, und sich sofort wegen deren Distraction und ihrer vorzüglichen Befriedigung mit denenselben zu benehmen, bei Vermeidung, daß nach Maasgabe der Raths-Verordnung vom 22ten April 1788 gegen sie verfahren und sie nach Befund mit Verlust ihres Pfandrechts sollen bestraft werden.

Frankfurt den 1ten December 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Es haben sich muthwillige Frevler in letztabgewichener Woche bei Nachtzeit erdreistet, mehrere große und kleine Laternen wie auch einige Laternen-Kästcher zu beschädigen und die Thüren von letzteren so wie auch mehrere Lamper von großen und kleinen Laternen zu entwenden. Da nun unterzogenem Amt sehr daran gelegen ist, daß dieser Muthwillen entdecket und an denen Frevlern bestrafet werde; als werden alle und jede welche hiervon nähere Auskunft zu geben im Stande sind, hiermit aufgefordert, die diesfallsige Anzeige bei unterzogenem Amte alsbalden zu machen, wogegen ihnen außer der Verschweigung ihres Namens eine Belohnung von 20 Rthlr. hiermit zugesichert wird.

Frankfurt den 8ten December 1802.

Bau-Amt.

Nach seinen unerforschlich und heiligen Rathsschlüssen gefiel es dem Herrn, dem Gebieter über Leben und Tod, heute in einem Alter von 36 Jahren und 8 Monaten meine mir so treu und aufrichtige Gattin, Johanna Maria, gebohrne Bauern, durch eine hitzige Brustentzündung, daran sie 6 Wochen hindurch nach ihrer jederzeit geäußerten Sanftmuth und Geduld auf dem Siegesbette zugebracht, endlich in dem bessern Leben ihre edlen Tugenden zu krönen. Mir bleibt unvergeßlich der dabei erlittene Verlust, und drückt mich izt der erregte Schmerz ganz nieder; weßhalben ich alle meine Freunde und Bekannte hiermit ersuchen will, mir durch Beileidsbezeugungen meinen allzugrossen Schmerz nicht noch zu vermehren, sondern dagegen mich zu fortdaurender Freundschaft empfohlen seyn zu lassen. Frankfurt den 9ten Decemb. 1802.

Johann Joachim Ditschler.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein zierlich gearbeiteter Ofen von Eisenblech, mit dazu gehörigen Futterplatten, ist Mangel Platz aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 206 in der Münzgasse das Nähere zu erfahren.

Sehr guter Moselwein, pr. Bout. à 30 36. 48 kr., wie auch 98r Rheinwein das Viertel à fl. 3. 12 kr. ist in Lit. J No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu haben.

Ein noch brauchbares Pumpen-Eisenwerk und bleierne Pumpe ist zu verkaufen.

In der Münzgasse Lit. J 143, sind schöne junge Mopshunde zu verkaufen.

Alte, noch brauchbare Fenster, sind auf der Zeil Lit. H No. 8 zu verkaufen.

Zwei kirschbaumene Kommode, modern gearbeitet, sind zu verkaufen, in Lit. K 118.

Zu vermiethen in der Stadt.

fl. 4000 im 24 fl. Fuß, liegen auszuleihen bereit.

2000 fl. Pupillengelder sind auf hiesigen gerichtlichen Insatz anzulegen.

Ein Zimmer mit und ohne Möbel, ist an jemanden der die Führung eines Handlungsbuches nach der einfachen Art versteht billig zu vermiethen, Lit. R No. 25.

Eine neue tapezierte Wohnung nebst Hausgarten ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

In einer der angenehmsten Straßen, ist nahe am Liebfrauenberg ein Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, mit oder ohne Möbel und einer Küche nebst Platz im Keller und einer Kammer auf dem Boden; das Nähere in Lit. G No. 44 zu erfragen.

Es ist ein Logis mit oder ohne Möbel an einzelne Leute zu vermiethen; man kann auch sogleich die Kost dabei finden.

Auf der Friedbergergasse, ist in No. 186 eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger Handlungsdiener von 29 Jahren, welcher noch in Condition steht, u. mit gutem Zeugniß versehen, wünscht hiergegen billige Bedingung auf ein Comtoir oder in eine Material- oder Ausschnitthandlung zu kommen. Nähere Auskunft giebt Herr Organist Haueisen auf der Zeil.

Ein Mensch welcher rasiren und frisiren kann, schon als Bedienter gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter oder dergleichen.

Es sucht jemand, der mit seinem eigenen Wagen den 22sten dieses Monats nach Augsburg fährt, gegen halbe Reisekosten einen Gesellschafter dahin. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Ein Mädchen, welches fein nähen, stopfen, waschen und bügeln kann, und sonst mit aller Hausarbeit umzugehen weiß, sucht Dienst.

Ein gelernter Mannsschneider, sucht als Bedienter unterzukommen.

Joseph Knittel, Lehnkutscher, sucht noch einige Personen nach Leipzig, logirt neben dem Weidenhof.

Bekanntmachung.

Bei meinem herannahenden hohen Alter und schwächlichen Gesundheitsumständen sehe ich mich genöthiget, mit Ende dieses laufenden Jahrs meine Geschäfte als Wechsel-Sensal und Austheilung derer Courszetteln niederzulegen. Für das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen und erwiesene Favor meiner respectiven Freunde und Gönner statte ich Denenselben den verbindlichsten Dank hiermit ab, und wünsche Ihnen ferner beständige gute Gesundheit und nützliche Handlungsgeschäften zu machen, mich aber anbei zum geneigten Andenken und Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Johann Georg Reitz,
Handelsmann und rec. Wechsel-Sensal.

Vergangenen Montag ist ein saffianenes Geldtäschchen mit 10 bis 12 fl. gefunden worden; wer sich dazu gehörig legitimiret, kann solches zurück erhalten.

---

1) Alle herausgekommene Kalender auf 1803

2) Eine vorzügliche Auswahl der besten Kinderschriften zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken, wovon ein Verzeichniß gratis ausgegeben wird

3) Neujahrswünsche alle Sorten sind zu haben, bei

Bernhard Körner,
unter der Katharinenpforte.

Alle Insätze von 10 und 20000 fl. sind zu transportiren. Textor auf der großen Eschenheimergasse 145.

Ein armer Mann hat verwichenen Freitag das Unglück gehabt seine ganze Baarschaft, in ohngefehr 25 fl. bestehend, in einem ledernen Scheidebeutel, in der Gegend der Fahrgasse, Metzgerschirne ꝛc. zu verlieren, und bittet den redlichen Finder um deren Rückgabe inständigst.

No. 104. Dienstag, den 14. December 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 3. Advents-Sonntage, den 12. Dec. 1802.

Herr Franz Wilhelm Voigt, Admodiator der Johanniter-Commenthurey Rüdigheim, und Jungfer Friederica Louisa Carolina Tabor.
Johann Georg Heil, Metzgermeister, Wittwer, und Jungfer Magdalena Henrietta Mala.
Johann Georg Philipp Sommer, Schuhmachermeister, Wittwer, und Jungfer Anna Catharina Rühsamen.
Johann Caspar Leichum, Fischermeister, Wittwer, und Jungfer Maria Dorothea Junck.
Johann Jost Peters, Bendermeister, und Jungfer Anna Catharina Zrenner.
Johann Wilhelm Claus, Schreinermeister, und Anna Catharina Bauch, Wittwe.
Philipp Conrad Meyer, Hutstaffirer, und Jungfer Claudia Margaretha Begere.
Daniel Christoph Seybold, Scribent, Wittwer, und Jungfer Catharina Elisabetha Heisserling.
Johann Michael Dörrstein, Schiebkärcher, und Jungfer Margaretha Mager.
Franz Andreas Heidelberger, Maurergesell, Wittwer, und Jungfer Maria Margaretha Klein.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Montag, den 6 Dec.

Georg David Schrader, Krämer, Wittwer, und Jungfer Susanna Elisabetha Hennicke.
Johann Jacob Volz, Pferdausleiher, und Jungfer Maria Magdalena Demmert.
Samuel Rau, Packer, Wittwer, und Jungfer Johannetta Christina Thoman.
Johannes Spengler, Mousquetier unter hiesig löbl. Garnison, und Jungfer Maria Barbara Frommann.

Dienstag, den 7. dieses.

Herr Johann Daniel Schumann, Handelsmann, Wittwer, und Jungfer Catharina Margaretha Rousselle.

Getaufte in Frankfurt.

Sonntag, den 5. Dec.

Herr Heinrich Monat, Silberarbeiter, einen Sohn, Heinrich.
Johann Heinrich Damann, Buchbindermeister, einen Sohn, Georg Heinrich.
Philipp Christian Hauff, Schneidermeister, einen Sohn, Georg Andreas.
Krafft Eberhard Reiß, Instrumentenschleifer, einen Sohn, Andreas Leopold.
Christoph Reitz, Auslaufer, einen Sohn, Christoph.

Montag, den 6. dieses.

Herr Friedrich Meggenhofen, Sänger bei dem hiesigen Theater, einen Sohn, Carl August.

Dienstag, den 7. dieses.

Herr Carl Franz Beck, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friedrich.

Herr Heinrich Ludwig Hofmann, Goldarbeiter, eine Tochter, Maria Barbara.
Johann Benjamin Krahle, Sen. Schneidermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha Margaretha.

Mittwoch, den 8. Dec.

Johann Balthasar Clauer, Gärtnermeister, eine Tochter, Maria Magdalena.

Freytag, den 10 dieses.

Johannes Mährer, hiesiger Constabler, eine Tochter, Anna Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Montag, den 6. Dec.

Johann Jacob Theobald, Schiebkärcher, eine Tochter, Anna Maria Catharina.

Dienstag, den 7. dieses.

Dominicus Zesky, Musicant, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Mittwoch, den 8. dieses.

Johann Peter Gackstätter, Kärcher, eine Tochter, Maria Salome.

Freytag, den 10. dieses.

Johann Peter Bruchhaus, Pferdausleiher, einen Sohn, Johann Gerhard.
Matthäus Graf, Maurergesell, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Beerdigte in Frankfurt.

Montag, den 29. Nov

Herrn Johann Eberhard Dreßler, gewesenen Handelsmanns in Siegen nachgelassene Tochter, Jungfer Catharina Sophia Henrietta, alt 14 Jahr, 1 Monat.

Sonntag, den 5. Dec.

Johann Georg Schneeweiß, Metzgermeister, alt 79 Jahr, 11 Monat, 13 Tage.
Johann Georg Drach, Metzgermeisters Söhnlein, Johannes, alt 1 Jahr, 10 Monat, 23 Tage.

Montag, den 6. dieses.

Johann Andreas Jaster, Fuhrknecht, alt 58 Jahr, 2 Monat, 5 Tage.

Dienstag, den 7. dieses.

Johann Daniel Stopp, Possamentirermeister, alt 74 Jahr, 6 Monat, 17 Tage.
Friedrich Jacob Printz, Kutscherknecht, alt 46 Jahr.
Christoph Reitz, Auslaufers Kindbetter-Söhnlein, Christoph.
Daniel Christoph Brendel, Schneidergesell, von Offenbach, alt 24 Jahr.

Mittwoch, den 8. dieses.

Johannes Kaltenbach, gewesenen Schuhmachermeisters nachgelassene Wittib, Anna Catharina, alt 72 Jahr, 2 Monat, 10 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Samstag, den 4 Dec.

Hilarius Geyer, Weingärtners Töchterlein, Sophia Margaretha, alt 1 Jahr, 8 Monat, 18 Tage.

Sonntag, den 5. Dec.

Georg Adam Preiß, Zimmergesellens Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1 Monat, 15 Tage.

Montag, den 6. dieses.

Caspar Hirsch, Tobakspinner, alt 36 Jahr.

Freytag, den 10. dieses.

Johann Michael Westerwald, hiesiger Invalid, alt 69 Jahr.

No. 104. Dienstag, den 14. December 1802.

Bekanntmachung.

Samstag den 18 Decemb. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem Keller Lit. E No. 150 in der Metzengass durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden verkauft werden

1 Stück 98r. und
5 Stück bestgehaltene Weine.

Proben werden wie gebräuchlich gegeben.

Friedrich Petsche

empfiehlt sich diese Weihnachten wieder mit seinem wohl assortirten Waarenlager von mathematischen, optischen und hydraulischen Kunst- und Spielsachen, aller Arten zeitverkürzender Gesellschaftsspiele, nebst einer auserlesenen Sammlung deutscher und französischer Bilderbücher zu Weihnachts-Geschenken für Kinder und Erwachsene, ein gedrucktes Verzeichniß davon ist bei ihm gratis in seinem Laden auf dem Markt, neben dem Kaffeehaus in der goldnen Schachtel zu haben.

Haus-Versteigerung.

Freitag den 17ten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll die denen Fröderichschen Erben zugehörige am Eck der grosen Sand- und Barfüssergasse gelegenen mit Lit. K No. 69 bezeichneten Behausung, wegen Erbauseinandersetzung durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden, auch ist obige Behausung bis dahin täglich zu besehen.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 14ten d. Vormittag 9 Uhr soll in dem Verganthungshause auf dem Holzgraben eine Partie engl. wollenfarbige Strümpfe sammt einer Partie Holländ. und Hamburger Federkiele und Rester Hosenzeug durch die geschworne Herrn Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Freitag den 17ten Decemb. d. J. Vormittags um 10 Uhr soll auf unterzogenem Amt, eine Parthie Waizen, Erbsen, Wicken und etwas Linsen an den Meistbietenden versteigt werden; wozu sich Liebhaber um die bestimmte Zeit einfinden und des Zuschlags gewärtigen können. Frankfurt den 2ten Decemb. 1802.

Korn-Amt.

Montag den 20ten Decemb. Vormittags 10 Uhr, soll in der Rathsstube ein Theil von denen ehemals Baron du Fayischen in denen drei hiesigen Feldern gelegenen, unterzeichneter Stiftung zugehörigen, aus 19 Aecker bestehenden und zusammen 93 Morgen 2 Viertel, 12$\frac{11}{24}$ Ruthen enthaltende Feldgüther von Cathedra Petri 1803 an, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution verpachtet werden.

Die dazu Lusttragende, haben sich daher zur oben bestimmten Zeit vor der Rathsstube einzufinden. Frankfurt den 6ten Decemb. 1802.

Armen- Waisen- und Arbeits-Hauses Pfleg-Amt.

Cattun- und Leinewand-Versteigerung.

Donnerstag den 16ten d. Vormittags 9 Uhr wird in dem Verganthungshause eine Partie engl. und holländ. Cattun, wie auch schöne gedruckte Cattun-Halstücher und weiße Leinewand öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteiget werden.

Bekanntmachung.

Mnemosyne, ein Handbuch für gebildete Frauen, mit Kupfer und Musik für 1803.

Der Titel sagt bestimmt, welchem Theile von Leser sich dieses Taschenbuch freundlich anbietet; die Mannichfaltigkeit seines Inhalts und die Reichhaltigkeit der Materie lassen eine gütige Aufnahme hoffen.

Zu haben für fl. 2. 42 kr. bei

Bernh. Körner
unter der Katharinenpforte.

August von Kotzebue dramatische Spiele zur geselligen Unterhaltung. Inhalt: 1) Die barmherzigen Brüder. 2) Cleopatra eine Tragödie. 3) Unser Fritz. Ein Schauspiel in einem Akt. 4) Die schlaue Wittwe oder die Temperamente. Posse in einem Akt. 5) Der Hahnenschlag. Schauspiel in einem Akt. 6) Ariadne auf Naxos. Ein tragikomisches Duodrama. Preiß 48 kr. gebunden 1 fl. Ist nebst mehreren neuen Schriften von Lafontaine, Schiller, Gustav, Schilling, Laun, Langbein ꝛc. wovon ein Verzeichniß umsonst gegeben wird, zu bekommen in der

Behrensschen Buchhandlung
auf dem kleinen Kornmarkt im Ritter.

Kinderschriften
Familienspiele
Neujahrwünsche und
Taschenkalender auf 1803

sind bei P. J. Döring auf der Döngesgasse schräg der Graupengasse über, in sehr billigen Preisen zu haben.

Tarok-Karten 2 fl. 30 kr. das Dutzend, sind in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse dahier zu haben.

Forte Piano sind in Lit. F No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu vermiethen und zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Da ich meine Mouchoirs de Madras in den neuesten Dessins, welche in ½ wie auch ¼, sowohl für Herren und Damen, vergangene Woche erhalten habe: so zeige solches ergebenst an, auch werden große und kleine Bestellungen da auf angenommen. Ferner sind bei mir ganz feine weiße und fä.bige gestrickte englische Strümpfe zu haben.

Schäffer, unter den neuen Krämen.

Ein hundert Stück Bauholz-Stämme, 7r und 8r, welche theils auf dem Roßmarkt und theils am Schaumainthor liegen, sind aus der Hand zu verkaufen; das nähere ist auf dem Roßmarktsplatz zu vernehmen.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Eine Sammlung der schönsten Medaillen, auf diese beide Feste gestochen von Herrn Loos zu Berlin, sind in Commission einzel zu haben, in Lit. M No. 121 an der heil. Geistpforte.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen hiesigen Schutz- und Handelsjuden Gerson Elkan Kayser Wittib, Blümge, geborne Reinganum, die ihre Insolvenz mediante exhibito de praes. 6. Novemb. 1802. angezeigt hat, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des etwaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main den 13. Decemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Montag den 20ten d. Vormittags um 9 Uhr sollen in der Mainzergasse Lit. J No. 26 verschiedene Effekten, worunter ein Schreibkabinet von schwarz Ebenholz, mit einem Klavierchen versehen, eine goldne Uhr, eine Garnitur silberne Schnallen, alte Kleider ꝛc. durch die geschworne Herrn Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Eine ansehnliche Parthie angestrichener Spalierlatten, nebst dazu gehörigen Steffeln, im besten Stande, ist aus der Hand zu verkaufen, und kann ganz oder vertheilt abgegeben werden. Das Nähere auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

In der Catharinen-Kirche ist ein Weibsplatz nahe an der Kanzel, No. 37 der zweite Sitz, aus der Hand zu verkaufen. Auf dem Nachrichts-Comtoir zu erfragen.

Beste Heidelberger Schmalzbutter, das Pfund à 28 kr., in Fäßger von 30 bis 100 Pfund, ferner gute Kastanien, feinstes Provencer Oehl, (plant d'Aix) in versiegelten Glasflaschen, wie auch alle andere Specereywaaren, sind zu haben bei Guttenberger und Keller nächst der Brücke.

Schellfische von vorzüglicher Güte sind bei Wittwe Lauterbach, am Eck der Häringshöcke, um billigen Preis zu haben.

Der schönsten Art 3 Monat alte Mopshunde, sind am Fischerthor No. 57 billig zu verkaufen.

Guter Nordhäuser Brandwein ist in Lit. E No. 32 in der Friedbergergasse in Commission zu haben.

Aechter Baseler Kirschengeist, und Ementhaler Schweizerkäse, sind zu haben auf der großen Bockenheimergasse in Lit. E No. 104.

Ein zum Fahren und Reiten dienliches Pferd, ist billig zu verkaufen.

Aechter Sächsischer Seifenspiritus, nebst Englischen Nachtlichtern, sind zu haben bei B. F. Müller hinter dem Prediger, Lit. A No. 77.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem großen Kornmarkt ist ein schönes Zimmer mit Möbel zu vermiethen. Auch können auf Verlangen noch mehrere Zimmer und Kammern abgegeben werden.

Bei Maler Petsch, das Eck der blauen Handgasse No. 130, ist ein Laden mit Logis wie auch einige schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf der Friedbergergasse in Lit. E No. 187 ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Desgleichen kann ein Keller und ein feuerfestes Gewölbe abgegeben werden.

Ein schrotmäßiger Keller 25 bis 30 Stück haltend, ist zu vermiethen, und kann Anfangs Februar bezogen werden.

Nahe am Komödienhause ist ein tapeziertes Zimmer mit Alkove und Küche, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Nahe am Komödienhaus Lit. E No. 174 zwei Stiegen hoch, ist ein Logis von einer Stube nebst Stubenkammer, einer Küche und Kammer, dann zwei Bodenkammern und Keller zu vermiethen, und kann bis Neujahr bezogen werden.

In einer der schönsten Lagen, ist ein Laden von zwei Bögen, daran stoßenden Gewölbe und großem Comtoir für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler vollkommen schön eingerichtet, jahrweis oder wesentlich zu vermiethen, auch können auf Verlangen noch mehrere Laden-Möbel, als Vorbänke ꝛc. mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher schreiben und rechnen kann, auch etwas französisch spricht, sich zu aller Arbeit versteht, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Hausknecht oder dergleichen.

Ein Bursche so Caution leistet, englisch, französisch und deutsch spricht, wünscht als Keller oder Bedienter angestellt zu werden.

In einer Buchhandlung wird ein junger Mensch, der eine saubere Hand schreibt, und rechnen kann, aufs Comtoir gesucht.

Ein fremder junger Mensch, der gut mit Pferden umgehen kann, zu jeder Arbeit erbietig ist, und für dessen Treue ein hiesiger Bürger haftet, suchet Dienst und will sich mit geringem Lohn genügen.

Es wird eine Köchin, die besonders ihres Wohlverhaltens Zeugnisse hat gesucht.

Ein junger Mensch von ausgezeichneter guter Erziehung, der im Lateinischen und Französischen einen gründlichen Unterricht bekommen hat, gut rechnen, auch schön und richtig schreiben kann, wünscht allhier bei einer Waaren-Handlung en gros baldmöglichst in die Lehre zu kommen. Kost und Logis nimmt er zu Hause. Zu erfragen in Lit. E No. 5.

Ein junger Mann, welcher Pferde sehr gut zu behandeln versteht, und deswegen schon als Kutscher bei verschiedenen Herrschaften in Diensten gestanden, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wünscht wieder als solcher hier oder auswärts angestellt zu werden. Das Nähere ist im Palmbaum in der großen Eschenheimergasse zu erfahren.

Bekanntmachung.

Das wahre Berliner Rauchpulver, welches in einer ganz geringen Portion auf einen warmen Ofen gestreut, mehreren Zimmern den angenehmsten Geruch mittheilt, ist zu haben bei Peter Schmidt in der Ziegelgasse, im goldenen Mond, das Glas zu 20 kr.

Ueber den Einfluß der Staatenumwälzungen auf die Menschheit von D. Thurn, brochirt 16 kr. zu haben bei

Bernhard Körner,
unter der Katharinenpforte.

Mnemosyne, ein Taschenbuch für Frauen, denen die Musen und Grazien hold sind, mit Kupfern und Musik, fl. 2. 42 kr. Almanach für Franken, mit Kupfern und Musik fl. 1. 48 kr. Spielalmanach für die Jugend, von Gutsmuths, mit Kupfern fl. 1. 20 kr. Kleine Bildergallerie für Söhne und Töchter aus dem Reiche der Natur, Kunst und Sitten, von Bila, mit 29 illuminirten Kupfern, gebunden fl. 8. — Deutschland oder der reisende Kaufmann, ein lehrreiches geographisches Gesellschaftsspiel 45 kr. England, ein geographisches Lottospiel 54 kr. Der lustige Zeichendeuter, ein sehr kurzweiliges Gesellschaftswürfelspiel 24 kr. Sind in der untenstehenden Buchhandlung zu haben, allwo das Verzeichniß der neuen Bücher von der Herbstmesse unentgeltlich ausgetheilt wird.

Brönnersche Buchhandlung
auf und hinter dem Pfarreisen.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Ein ansehnlicher Vorrath der schönsten und unterhaltensten Stücken, so zu Geschenken für die Jugend und Erwachsene geeignet sind, ist abermals bei mir zu treffen, und ein ohnentgeldlich ertheilt werdendes gedrucktes Verzeichniß, besagt davon ein mehreres.

Gerh. Hieronimuß Sen.

Sehr schöne weiße gegossene und gebleichte Lichter von ganz vorzüglicher Güte 6r und 8r, sind nun beständig in billigem Fabrikpreiß, sowohl in Ctr. als Pfundweiß bei P. D. Poppert in der Rosengasse zu bekommen.

---

1 Loos No. 12556 zur 3ten Klasse Frankfurter Lotterie ist verlohren worden, für dessen Ankauf gewarnt wird.

In der Behrensschen Buchhandlung auf dem kleinen Kornmarkte im Ritter findet man alle Arten von **Kinderschriften**, als: A. B. C. und Bilderbücher von 36 kr. bis zu 3 fl., Campens, Salzmanns, Glatz, Gutsmuths, Löhrs ꝛc. ꝛc. Schriften, alle zweckmäßig und schön gebunden in den billigsten Preisen. Ferner

alle erschienene Taschenbücher und Kalender, als von August und Justus Lafontaine à 2 fl. 24 kr. Neufferts Taschenbuch für Frauenzimmer à 1 fl. 48 kr. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft à 2 fl. 45 kr. wie auch die kleinen Frankfurter à 30 kr. und Offenbacher à 36 kr. Auch findet man ganz neuere Sorten von Bilderbögen, illuminirt à 4 kr. bis zu 12 kr. Medaillons à 12 kr. Ganz neue Sorten Visitbillets das Hundert zu 1 fl. bis zu 3 fl.

Ein goldenes Hemderknöpfgen ist verloren worden, wer es wieder bringt erhält eine Belohnung.

Ein Mopshündchen mit einem Halsbändchen I. C. gezeichnet, ist den 1ten Dec. Abends verlohren worden, um dessen Rückgabe gegen ein Douceur gebeten wird.

Cabliau und Schellfisch, treffen heute ohnfehlbar ein, auch sind Brücken, Hecht, holl. Häring, Stroh- und Faßbücking und Austern so eben angekommen; der Letztern erhält man fast täglich einen Transport

in der Sonne an der Catharinenpforte.

No. 2089 ¼ 5ter Klasse und 9442 ¼ alle 5 Klassen sind zur 61ten Hanauer Lotterie verlohren worden, für dessen Ankauf jedermann gewarnt wird.

Ich Endesunterzeichneter mache meinen Freunden und Bekannten zu wissen, daß ich mein Logis in der Ziegelgasse bei Herrn Welsch verlassen, und gegenwärtig in dem gewesenen Flügelischen Haus, dem Ecke der blauen Handgasse No. 130 wohne. Ich empfehle mich zugleich sowohl im Malen, Lakiren, Kupferstechen und dergl. zu fernerer Wohlgewogenheit.

Frankfurt, den 13ten December 1802.

Johann Georg Petsch
Maler und Kupferstecher.

Meine schätzbare Freunde und Gönner wollte andurch benachrichtigen, daß ich wie gewöhnlich in und außer denen Messen mit einem vollkommenen Assortiment gefaßten Juwelen und Goldwaaren nach dem neuesten Geschmack versehen bin; reelle Bedienung, verbunden mit den billigsten Preisen, werden meine Abnehmer jederzeit zufrieden stellen.

P. T. C. Kröger
Juwelier u. Goldarbeiter Lit. A No. 120 in der Fahrgasse.

Jacob Hassieur in der Neugasse No. 96. empfiehlt sich mit einem auserlesenen Sortiment der besten hallischen Canarienvögel, welche bei Tag und bei Licht schlagen. Gönner und Freunde welche mit geneigten Zuspruch ihm beehren, werden jederzeit redliche Bedienung und billigste Preise bei ihm antreffen.

Vortrefflich schön fein weiß Spelzmehl, welches wegen seiner guten Eigenschaft, bei allem Gebrauch, sich zu jedermanns Zufriedenheit empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, aus erster Hand billig zu haben.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch, vom 14. dies. Mon. an	10 kr.
Hammelfleisch	10 kr.
Schweinefleisch	11 kr.

Rechnei-Amt.

Beilage.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 105. Freitag, den 17. December 1802.

Bekanntmachung.

Samstag den 18. Decemb. Nachmittags um 2 Uhr sollen in dem Keller Lit. E No. 150 in der Meisengasse durch die geschworne Herren Austrüfer an den Meistbietenden verkauft werden

1 Stück 98r. und
5 Stück bestgehaltene Weine.

Proben werden wie gebräuchlich gegeben.

Haus-Versteigerung.

Freitag den 17ten dieses Nachmittags 2 Uhr, soll die denen Fröderlichschen Erben zugehörige am Eck der grosen Sand- und Barfüssergasse gelegenen mit Lit. K No. 69 bezeichneten Behausung, wegen Erbauseinandersetzung durch die geschworne Herren Austrüfer öffentlich an den Meistbietenden versteiget werden, auch ist obige Behausung bis dahin täglich zu besehen.

Nicht allein gedrucktes Makulatur à fl 1. 10 kr. per Ries, sondern auch alle Sorten holl. große dicke Papiere zu Haupt- und andern Bücher habe ich — wie auch ein ansehnliches Lager von den besten Spielkarten, sie sind alle in den besten Sommermonaten gemacht, also von Güte weit besser als die später gemacht werden. — Vor dies Jahr bin ich mit einem geschmackvollen Sortiment neuer Neujahrwünsche versehen, und werde Liebhabern solche billig überlassen.

Joh. Daniel Theissinger, unter den Neuenkämen.

Ein hundert Stück Bauholz-Stämme, 7r und 8r, welche theils auf dem Roßmarkt und theils am Schaumainthor liegen, sind aus der Hand zu verkaufen; das nähere ist auf dem Roßmarktsplatz zu vernehmen.

Da ich meine Mouchoirs de Madras in den neueſten Deſſeins, welche in ½ wie auch ¼, ſowohl für Herren und Damen, vergangene Woche erhalten habe: ſo zeige ſolches ergebenſt an, auch werden große und kleine Beſtellungen darauf angenommen. Ferner ſind bei mir ganz feine weiße und färbige geſtrickte engliſche Strümpfe zu haben.

Schäffer, unter den neuen Krämen.

Der größte Mann, von Geburt ein Schweizer, desgleichen an Größe und vorzüglich ſchönen Wuchſes noch nie allhier erſchienen iſt, läßt ſich bei ſeinem kurzen Aufenthalt allhier im Eckhaus an der Conſtablerwache täglich ſehen, und bittet ein verehrendes Publikum um geneigten Zuſpruch.

Mittwoch den 5ten Januar 1803, Vormittags 10 Uhr, ſoll in dem Pfuhlhof Lit. E No. 131 auf dem Roßmarkt das von Holzhauſſiſche Gut, die Oede genannt, welches eine kleine Viertelſtunde vor hieſiger Stadt gelegen und in allen zur Landwirthſchaft erforderlichen Gebäuden, Stallung zu 72 Stück, und wozu noch eine große Brandweinbrennerei errichtet werden ſoll — ſodann in 240 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wieſen, zuſammen in 280 Morgen beſteht, welche größtentheils zehentfrei und jährlich zu benutzen ſind, und wovon über 130 Morgen in einem Stück um den Hof herum liegen: von kommendem Petritag 1803 an auf 6 oder 9 Jahre gegen hinlängliche baare Caution an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß dem Pachter 35 — 40 Stück Vieh, das ſämtliche Ackergeräthe und was dergl. mehr, um den Taxationspreis überlaſſen werden ſoll.

Lebkuchenverkauf betreffend.

Nachdeme ſchon mehrmalen bei der unterzeichneten Behörde von den dahieſig verbürgerten Lebküchlern beſchwerend vorgeſtellet worden, wie daß ihnen von benachbarten Lebküchlern durch das Hereinbringen außerhalb gebacken werdenden Lebkuchenwaaren zum feilen Verkauf dahier, großer Abbruch in ihrer bürgerlichen Nahrung zugefüget werde, und von ſolchen gebeten worden, dagegen Obrigkeitliche Remedur zu treffen, man auch dieſes Geſuch für billig und ſich bewogen gefunden, denenſelben damit an Handen zu gehen; als wird das zwiſchen den hieſigen Meſſen unerlaubte Hereinbringen auswärts gebackener Lebkuchenwaaren, zum feilen Verkauf dahier, denen fremden Lebküchlern und deren Angehörigen bei Confiscations- und anderen Strafen hiermit auf das Nachdrücklichſte verboten.

Publicatum Frankfurt den 3ten December 1802.

Von Rechnei Amts wegen.

Montag den 20ten d. Vormittags um 9 Uhr ſollen in der Mainzergaſſe Lit. F No. 6 neben der Mühle verſchiedene Effekten, worunter ein Schreibkabinet von ſchwarz Ebenholz, mit einem Klavierchen verſehen, eine goldne Uhr, eine Garnitur ſilberne Schnallen, alte Kleider ꝛc. durch die geſchworne Herrn Ausrüfer an den Meiſtbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verſteigert werden.

Freitag, den 24ſten dieſes, Vormittags 11 Uhr, ſollen in dem Verganthungshauſe einige Bücher nebſt Bücherſchrank, etwas Kleidungsſtücke und Weißgeräth, an den Meiſtbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 26ſten October 1802.

Von Aelterer burgermeiſterlicher Audienz wegen.

Freitags, den 24sten Dec. l. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause dahier folgende Effekten: 1) eine französische goldne Uhr, 2) neun silberne Löffel, 28 Loth, zwölf silberne Gabeln, 51½ Loth, und ein Paar dergl. Sporn, 17½ Loth wiegend, sodann 3) einige englische, französische und italienische klassische Werke, namentlich: Milton, Pope, Young, Thomson, Filding, Goy; Charron, Molière, Gresset, Montagne, Boileau, Fontaine; Metastasio, Ariosto, Ricciardetto, Guarini; nebst dem Dictionaire de l'academie français 2 T. Boyer's Dictionaire français anglais &c. Girard's Synonimes und anderen, sämmtlich wohl behalten, in englisch und französischen gefälligen Bänden, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Wegen Verhinderung der Herren Ausrüfer wird die auf den Mittwoch angesetzte Bücher-Auction ohnfehlbar Montag den 20sten December vor sich gehen.

Dienstags den 28sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, 1 nußbaumener Schrank mit Uhrengestell, 1 dergl. Kommod, 1 langer Tisch und 1 Spiegel an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 15ten December 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Montag den 20ten Decemb. Vormittags 10 Uhr, soll in der Rathsstube ein Theil von denen ehemals Baron du Fayischen in denen drei hiesigen Feldern gelegenen, unterzeichneter Stiftung zugehörigen, aus 19 Aecker bestehenden und zusammen 93 Morgen 2 Viertel, 12¾ Ruthen enthaltende Feldgüther von Cathedra Petri 1803. an, wiederum anderweit auf gewisse Jahre an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution verpachtet werden.

Die dazu Lusttragende, haben sich daher zur oben bestimmten Zeit vor der Rathsstube einzufinden. Frankfurt den 6ten Decemb. 1802.

Armen- Waisen- und Arbeits-Hauses Pfleg-Amt.

In Befolgung des auf eingelaufenes Schreiben des Herzogl. Würtembergischen Hochlöbl. Oberamts zu Blaubeuren vom 26. Nov. unterm 4. l. M. ergangenen verehrlichen Schöffen-Decrets wird hierdurch allen hiesigen Gläubigern des dortigen Bürgers und Handelsmannes Carl Friedrich Ehemann zur Wissenschaft gebracht, daß Terminus zur vorläufiger Liquidirung der vorhandenen Passivorum auf Donnerstag den 30ten December a. c. peremtorie dergestalt bestimmet und anberaumet worden, daß sich dieselbe bei Gewärtigung des Ausschlusses, an bemeldtem Tage Vormittags 8 Uhr, entweder in Person oder durch hinlängliche Bevollmächtigte auf dem Rathhaus zu Blaubeuren vor dem Gant-Gericht einzufinden, ihre Forderungen rechtsgenüglich zu erweisen, sodann der weiteren Vorkehr sich zu gewärtigen haben. Frankfurt a. M. den 10. Dec. 1802.

Stadt-Kanzellei.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gute Schmierseife, das Pfund zu 12 kr. ist bei Handelsmann Lindheimer im Pickel zu haben.

Schöne neue Linsen, welche sich sehr gut und zart kochen, und schön trocken Welschkorn, sind in großen und kleinen Portionen in Lit. A No. 150 der Fahrgasse billig zu haben.

Einige hundert Jaswinen-Stämme, sind in dem Mohrengarten das Hundert zu 5 fl. abzugeben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute, Wohnungen zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse, Lit. B No. 75 ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein braves Mädchen vom Lande, wird als Kindsmagd in Lit. N No. 23 gesucht.

Ein Mensch von 17 Jahren, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und zu aller Arbeit willig ist, suchet Dienst als Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Ein auswärtiger junger Mensch, der die Specereyhandlung erlernt hat, im Schreiben, Rechnen und in der französischen Sprache vollkommen geübt ist, wünscht auf ein hiesiges Comtoir, oder in eine Engros-Handlung anzukommen.

Bekanntmachung.

Auf öfteres Ansuchen habe ich ausser meinen bisherigen bekannten kaufmännischen Lehrstunden noch die Einrichtung getroffen, daß von 9 bis 12 Vormittags und von 2 bis 4 Nachmittags der Unterricht in einem fort ertheilet, und also die besonders zur Handlung bestimmte Jugend den ganzen Tag bei mir aufs Zweckmäßigste beschäftiget wird, meine Lehrart gründet sich auf eine 30jährige Erfahrung in dem Handlungsfache. Eine hiesige Handlung suchet einen Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat. J. F. Bittel in der Dönges-gasse.

Ein junger Jagdhund mit braunen Ohren, und einem braunen Flecken an der Stirne, hat sich am Sonnabend den 11ten December verlaufen, um dessen Zurückgabe der Eigenthümer gegen Ersatz der Kosten bittet.

In allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben: Taschenbuch für das Jahr 1803. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Dieser Jahrgang ist so wie die beiden ersten, reich an prosaischen Aufsätzen und Gedichten von Deutschlands geschätztesten Schriftstellern und Schriftstellerinnen. Die Szenen zu den 10 Kupfern, sind theils aus Maria Stuart, Wallenstein und dem Mädchen von Orleans, theils aus Wielands und Göthes Schriften, und aus dem Roman Godwi genommen, und sind von mehrern rühmlich bekannten Künstlern auf das glücklichste dargestellt worden. Kostet in Maroquin als Taschenbuch, simpel 5 fl. In einem allegor. Umschlag in Futteral 2 fl. 45 kr.

In allen hiesigen Buchhandlungen sind folgende Bücher zu haben, die als zweckmäßige Weihnachts- und Neujahrsgeschenke zu empfehlen sind:

Auswahl interessanter Erzählungen zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend beiderlei Geschlechts; mit 1 Kupf. geb. fl. 1, 20 kr.

Ewald (J. L.) die Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattinn, Mutter und Hausfrau zu werden. 2 Bände mit 7 Kupf. und Musik von Fränzl; geheftet fl. 4. 30 kr.

Snells (L. J.) neue unterhaltende und lehrreiche Geschichten für Kinder; mit 1 Kupf. geb. fl. 1. 4 kr.

Vermächtniß an Helene von ihrem Vater. Vom Verfasser des Greises an den Jüngling. Zweite verb. Auflage, mit 1 Kupf. 8. fl. 1. 48 kr.

Zu einer kleinen Lesegesellschaft in welcher die Jenaer Literat. Zeitung, Posselts Annalen, Reichs-Anzeiger, Zeitung für die elegante Welt, Beckers Nationalzeitung, Wielands Merkur und Gutsmuths pädag. Bibliothek circulirten, wünscht man für das nächste Jahr noch einige Mitglieder zu finden.

August Hermann der Jüngere,
Buchhändler.

Bekanntmachung.

Zweckmäßige Weihnachts- und Neujahrsgeschenke für die Jugend und Erwachsene jeden Alters

findet man in den billigsten Preisen bei Endesgenannte. Die Wahl ist mannichfaltig und zu groß um hier einzeln aufgeführt werden zu können; man bittet deßhalb höflichst sich gefälligst zu uns zu bemühen oder nach eigener Wahl zu befehlen.

Jägersche Buchhandlung auf dem Pfarreisen.

Haus-Versteigerung.

Montag, den 3ten Jan. k. J. Nachmittags 2 Uhr, soll die in der Kreutzgasse zwischen der Breitengasse und Klapperfeld gelegenen mit Lit. B No 103 bezeichneten zur Wirthschaft sehr gut eingerichteten Schneiderschen Behausung sammt dazu gehörigem schönen Garten, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber können oben genannte Behausung täglich in Augenschein nehmen.

E. F. Pfalz auf dem Römerberg, hat nunmehro wieder farbige Wolle in allen Schattirungen erhalten, womit sie sich nebst ihren andern bekannten führenden Artikels bestens empfiehlt.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstags den 23sten Dec. Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie franz. Quinquaillerie-Waaren, bestehend in plattirten Leuchtern, Salzfässern, Fruitieren ꝛc. schildkrötenen Dosen, ordinäre Dosen, verschiedene Sorten rothe Pariser ganz feine Schminke, Puderquasten, Uhrbänder, Uhrketten, stählene Sporn, Fächer, u. s. w. durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden baar verkauft werden.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen Burgers und Scribentens Adam Schaaf Nachlassenschaft, ex capite hæreditatis, Crediti, vel alio sit titulo, eine Ansprache zu machen berechtiget sind, haben sich innerhalb Vier Wochen, von unterzeichnetem dato an, in unterzogener Kanzellei, mit denen erforderlichen rechtlichen Unterstützungen anzumelden. Im widrigen Falle haben sie zu gewärtigen, daß der befragte Nachlaß an die sich legitimirt habende Intestat-Erbin ohne Caution solle verabfolget werden.

Signatum, Frankfurt am Main, am 13ten December 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Bankruptcies from 1820.

Be it enacted, That all Bankruptcies awarded since the Thirty-first Day of December, One thousand eight hundred and twenty, and not finally closed, shall be subject to the Provisions of this Act, and shall be proceeded in and closed as if they had been awarded under this Act.

Bankruptcies from 1849.

And be it enacted, That all Bankruptcies awarded since the Thirty-first Day of December, One thousand eight hundred and forty-nine, and not finally closed, shall be subject to the Provisions of this Act, and shall be proceeded in and closed as if they had been awarded under this Act.

Bankruptcies from 1849.

And be it enacted, That all Bankruptcies awarded since the Thirty-first Day of December, One thousand eight hundred and forty-nine, and not finally closed, shall be subject to the Provisions of this Act, and shall be proceeded in and closed as if they had been awarded under this Act.

Ein gesetzter Mensch, der in der deutsch und französischen Sprache, wie auch der doppelten Buchhaltung fähig ist, wünscht in eine hiesige Handlung oder auswärts placirt zu werden.

Eine junge Wittwe von 28 Jahren, guter Geburt und Erziehung, welche sowohl gut deutsch als französisch spricht, im Stikken und Putzmachen ziemliche Fertigkeiten besitzt, dann in andern Frauenzimmerarbeiten nicht unerfahren ist, auch als Haushälterin einer Wirthschaft sich vorzustehen getrauet, und ihres bisherigen Betragens wegen gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bei einer ansehnlichen Herrschaft entweder als Gesellschafterin oder Haushälterin unterzukommen. Frankirte Briefe erbittet man sich unter Adresse an EM. Th. D. pr. Adresse Herrn Georg Wilhelm Wolfrum in Hof im Voigtlande.

Ein auswärtiger Handlungsdiener von 29 Jahren, welcher noch in Condition steht, u. mit gutem Zeugniß versehen, wünscht hier gegen billige Bedingung auf ein Comtoir oder in eine Material- oder Ausschnitthandlung zu kommen. Nähere Auskunft giebt Herr Organist Haueisen auf der Zeil.

Ein Mensch welcher rasiren und frisiren kann, schon als Bedienter gedient und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter oder dergleichen.

Es sucht jemand, der mit seinem eigenen Wagen den 22sten dieses Monats nach Augsburg fährt, gegen halbe Reisekosten einen Gesellschafter dahin. Ausgeber dieses sagt das Nähere.

Ein gelernter Mannsschneider, sucht als Bedienter unterzukommen.

Bekanntmachung.

Es wurde ein Pettschaft nachbeschriebener Art verlohren. Es hat einen hölzernen Stiften in der Dicke eines Fingers und auch eben so lang, da wo das Holz endet ist ein messingener Ring, worin das Pettschaft selbst von Eisen und einer silbernen Platte in der Größe eines Vierundzwanzigers steckt. Das Wappen, welches darauf gestochen ist, hat 4 kleine Felder, wo auf zweien ein Pferdskopf, und auf zweien ein Löwe ist, in der Mitte ist noch ein Feld nebst dem doppelten Adler, ein quer Kreuz vor: diese X Art worinn die Worte stehen Ba Baria, auf beiden Seiten des Wappens sind Löwen die es zu halten scheinen, endlich ist ein Herzogshut und Mantel darauf gestochen.

Allen denjenigen gefühlvollen Menschenfreunden, welche in dieser Woche einen gewissen nothleidenden Mann auf meine schriftliche Empfehlung so schön unterstützten, und ihn dadurch von der Verzweifelung gerettet haben, statte ich hierdurch für mich und in seinem Namen meine verbindlichste Danksagung ab, mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Vergelter alles Guten Sie dafür reichlich segnen und belohnen wolle.

Johann Friedrich Soldan.

Vergangenen Montag ist ein saffianenes Geldtäschchen mit 10 bis 12 fl. gefunden worden; wer sich dazu gehörig legitimiret, kann solches zurück erhalten.

In allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Spiel-Almanach für die Jugend, für das Jahr 1803; herausgegeben von Guthsmuths, gebunden in ein Futteral fl. 1. 20 kr.

Der würdige Verfasser liefert hier einen neuen Beitrag von sittlichen Spielen und gymnastischen Uebungen, zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung der Jugend. Sieben schöne Kupfer stellen die beschriebene Spiele in der Hauptscene vor. Ist als Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk gewiß ein sehr angenehmes Angebinde.

Ein Hünerhund, weiß mit braunen Ohren und einem braunen Flecken am linken Hinterschenkel, ist am verwichenen Dienstag aus einem Hause auf der großen Bockenheimergasse entlaufen, um dessen Rückgabe gegen ein gutes Douceur gebeten wird.

Eine arme Person hat vorgestern Abend einen grünen Beutel worin 1 kleiner Thaler nebst 3 Sechsbätzner ꝛc. verlohren, und bittet den redlichen Finder instandigst um Rückgabe.

Kunstsachen.

Von der besten Sorte in Stangen geschnittene schwarze Kreide, das Pfund zu 3 fl., wie auch geschnittenen feinen rheinischen Röthel zum Zeichnen dienlich, das Pf. zu 2 fl. 24 kr., welcher auch in Viertelpf. gegeben wird. Ferner färbige Tuschkasten zu verschiedenen Preisen, Miniatur Farbkasten von 30 Schaalen, zu 5 fl, 4 fl. und 3 fl., auch feine schwarze chinesische Tusche, die Stange zu 3 fl., 2 fl. u. s. w. bis zu 18 kr., sind zu haben bei J. F. Beer, Kunstmaler in der Münzgasse Lit. J No. 220.

Gestern Nachmittag ist von der Dönges bis auf die Allerheiligengasse eine silberne zweigehäussige Uhr, woran eine Kordel mit zwei Schlüssel befindlich, verlohren worden, um deren Rückgabe der redliche Finder gegen ein Douceur gebeten wird.

In einem Buche aus meiner Leihebibliothek, blieb aus Versehen ein Miniaturgemälde liegen. Wer dieses gefunden, beliebe es an mich zurückzugeben, und meines Dankes versichert zu seyn.

Bernhard Körner
unter der Catharinenpforte.

Eine Sammlung der besten Schriften zu Weihnachtsgeschenken, nebst andern Kunstsachen zu diesem Gebrauche, worüber ein Verzeichniß gratis ausgegeben wird, findet man bei

August Hermann, d. J.
Buchhändler auf dem Kornmarkt.

Ein gelber Windhund hat sich verlaufen, wer ihn auf die Bockenheimergasse bei Handelsmann Cron bringt, bekommt ein ein Douceur.

Johann Henrich, Traiteur in der Maingergasse neben der Andreäischen Buchhandlung, empfiehlt sich mit allen wohl zubereiteten Speisen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht die billigste Bedienung.

In Lit. D No. 1, bittet man um Zurückgabe eines verlohrnen Kinderschuhes.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Ein ansehnlicher Vorrath der schönsten und unterhaltensten Stücken, so zu Geschenken für die Jugend und Erwachsene geeignet sind, ist abermals bei mir zu treffen, und ein ohnentgeldlich ertheilt werdendes gedrucktes Verzeichniß, besagt davon ein mehreres.

Gerh. Hieronimus Sen.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen am 16ten Dezember 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	6 fl.	25 kr.
Hafer, " "	3 fl.	35 kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl.	— kr.
Rockenmehl, " "	— fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.	18	Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .	5½	Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .	4½	Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .	4	Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch, " " . . .	10 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 106. Dienstag, den 21. December 1802.

Bekanntmachung.

E. F. Pfaltz auf dem Römerberg, hat nunmehro wieder farbige Wolle in allen Schattirungen erhalten, womit sie sich nebst ihren andern bekannten führenden Artikels bestens empfiehlt.

Da ich meine Mouchoirs de Madras in den neuesten Dessins, welche in ¾ wie auch ⅞, sowohl für Herren und Damen, vergangene Woche erhalten habe: so zeige solches ergebenst an, auch werden große und kleine Bestellungen darauf angenommen. Ferner sind bei mir ganz feine weiße und färbige gestrickte englische Strümpfe zu haben.

Schäffer, unter den neuen Krämen.

Nicht allein gedrucktes Makulatur à fl 1. 10 kr. per Ries, sondern auch alle Sorten holl. große dicke Papiere zu Haupt- und andern Bücher habe ich — wie auch ein ansehnliches Lager von den besten Spielkarten, sie sind alle in den besten Sommermonaten gemacht, also von Güte weit besser als die später gemacht werden. — Vor dies Jahr bin ich mit einem geschmackvollen Sortiment neuer Neujahrwünsche versehen, und werde Liebhabern solche billig überlassen.

Joh. Daniel Thelssinger, unter den Neuenkrämen.

Haus-Versteigerung.

Montag, den 3ten Jan. k. J. Nachmittags 2 Uhr, soll die in der Kreuzgasse zwischen der Breitengasse und Klapperfeld gelegenen mit Lit. B No 108 bezeichneten zur Wirthschaft sehr gut eingerichteten Schneiderschen Behausung sammt dazu gehörigem schönen Garten, durch die geschworne Herren Ausrüfer

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber können oben genannte Behausung täglich in Augenschein nehmen.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen hiesigen Schutz- und Handelsjuden Gerson Elkan Kayser Wittib, Blümge, geborne Reinganum, die ihre Insolvenz mediante exhibito de praes. 6. Novemb. 1802. angezeigt hat, rechtliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in Zeit Sechs Wochen, welche von unten benanntem dato an pro omni termino peremtorie anberaumt werden, vor hiesigem Gerichte in Selbstperson, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu erscheinen, um ihre Ansprüche rechtserforderlich darzuthun, auch des ewaigen Vorrechts halber mit einander zu verfahren, sofort die weitere rechtliche Verfügung abzuwarten, anbei sich zu gewärtigen, daß sie zu dieser Sache weiter nicht, als an hiesiger Gerichtsthüre citirt, und im Ausbleibungsfall weiter nicht gehört, sondern mit ihren etwaigen Forderungen von diesem Concurs ausgeschlossen, und abgewiesen werden sollen.

Signatum Frankfurt am Main den 13. Decemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitag, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Bücher nebst Bücherschrank, etwas Kleidungsstücke und Weißgeräth, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 26sten October 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstags den 28sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, 1 nußbaumener Schrank mit Uhrengestell, 1 dergl. Kommod, 1 langer Tisch und 1 Spiegel an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 15ten December 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstags den 23sten Dec. Vormittags 9 Uhr, soll in dem Verganthungshause eine Partie franz. Quinquaillerie-Waaren, bestehend in plaitirten Leuchtern, Salzfässern, Fruitieren ꝛc. schildkrötenen Dosen, primäre Dosen, verschiedene Sorten rothe Pariser ganz feine Schminke, Puderquasten, Uhrbänder, Uhrketten, stählene Sporn, Fächer, u. s. w. durch die geschworne Herren Ausrufer öffentlich an den Meistbietenden baar verkauft werden.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an des verstorbenen Burgers und Scribentens Adam Schaaf Nachlassenschaft ex capite hæreditatis, Crediti, vel alio sit titulo, eine Ansprache zu machen berechtiget sind, haben sich innerhalb Vier Wochen, von unterzeichnetem dato an, in unterzogener Kanzellei, mit denen erforderlichen rechtlichen Unterstützungen anzumelden. Im widrigen Falle haben sie zu gewärtigen, daß der befragte Nachlaß an die sich legitimirt habende Intestat-Erbin ohne Caution solle verabfolget werden.

Signatum, Frankfurt am Main, am 13ten December 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Freitags, den 24sten Dec. l. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Versatzungshause dahier folgende Effekten: 1) eine französische goldne Uhr, 2) neun silberne Löffel, 28 Loth, zwölf silberne Gabeln, 51½ Loth, und ein Paar dergl. Sporn, 17¼ Loth wiegend, sodann 3) einige englische, französische und italienische klassische Werke, namentlich: Milton, Pope, Young, Thomson, Filding, Gay; Charron, Molière, Gresset, Montagne, Boileau, Fontaine; Metastasio, Ariosto, Ricciardetto, Guarini; nebst dem Dictionaire de l'academie française 2 T. Boyer's Dictionaire français anglais &c. Girard's Synonimes und anderen, sämmtlich wohl behalten, in englisch und französischen gefälligen Bänden, durch die geschwornen Herren Ausrufer öffentlich versteigert werden.

Mittwoch den 5ten Januar 1803, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Pfuhlhof Lit. E No. 131 auf dem Roßmarkt das von Holzhausische Gut, die Oede genannt, welches eine kleine Viertelstunde vor hiesiger Stadt gelegen und in allen zur Landwirthschaft erforderlichen Gebäuden, Stallung zu 72 Stück, und wozu noch eine große Brandweinbrennerei errichtet werden soll — sodann in 240 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wiesen, zusammen in 280 Morgen besteht, welche größtentheils zehentfrei und jährlich zu benutzen sind, und wovon über 130 Morgen an einem Stück um den Hof herum liegen: von kommendem Petritag 1803 an auf 6 oder 9 Jahre gegen hinlängliche baare Caution an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß dem Pachter 35 — 40 Stück Vieh, das sämtliche Ackergeräthe und was dergl. mehr, um den Taxationspreis überlassen werden soll.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein zierlich gearbeiteter Ofen von Eisenblech, mit dazu gehörigen Futterplatten, ist Mangel Platz aus der Hand zu verkaufen. Lit. J No. 206 in der Münzgasse das Nähere zu erfahren.

Aechter Baseler Kirschengeist, und Ementhaler Schweizerkäse, sind zu haben auf der großen Bockenheimergasse in Lit. E No. 104.

Bei Sorg am Rahmhof, ist bester Sorte rother süßer Tyrolerwein zu haben.

Ein auf Mahagoni Art gebeizter Schreibsecretair, ist zu verkaufen.

Ein Haus in einer lebhaften Straße zu jedem Geschäfte dienlich, ist zu verkaufen.

Zwei nußbaumene Kommode, stehen billig zu verkaufen.

Sehr guter Moselwein, pr. Bout. à 30 36. 48 kr., wie auch 98r Rheinwein das Viertel à fl. 3. 12 kr. ist in Lit. J No. 7 auf dem großen Kornmarkt zu haben.

Zwei junge Zugpferde welche ohne Zehler sind, stehen zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Eine vollständige Optique ist zu verkaufen.

Berliner Hecht, und gute Bückinge, sind zu haben bei Däuschle in der Rosengasse.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf dem großen Kornmarkt ist ein schönes Zimmer mit Möbel zu vermiethen. Auch können auf Verlangen noch mehrere Zimmer und Kammern abgegeben werden.

Auf der Friedbergergasse in Lit. E No. 187 ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Desgleichen kann ein Keller und ein feuerfestes Gewölbe abgegeben werden.

In einer der schönsten Lagen, ist ein Laden von zwei Bögen, daran stoßenden Gewölbe und großem Comtoir für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler vollkommen schön eingerichtet, jahrweis oder meßentlich zu vermiethen, auch können auf Verlangen noch mehrere Laden-Möbel, als Vorbänke ꝛc. mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

Bei Maler Petsch, das Eck der blauen Handgasse No. 130, ist ein Laden mit Logis wie auch einige schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

In einer der angenehmsten Straßen, ist nahe am Liebfrauenberg ein Logis an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, mit oder ohne Möbel und einer Küche nebst Platz im Keller und einer Kammer auf dem Boden; das Nähere in Lit. G No. 44 zu erfragen.

Eine neue tapezierte Wohnung nebst Hausgarten ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen.

Ein schrotmäßiger Keller 25 bis 30 Stück haltend, ist zu vermiethen, und kann Anfangs Februar bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von sehr guter Erziehung, der im Lateinischen und Französischen einen gründlichen Unterricht bekommen hat, gut rechnen, auch schön und richtig schreiben kann, wünscht allhier bei einer Waaren-Handlung en gros baldmöglichst in die Lehre zu kommen. Kost und Logis nimmt er zu Hause. Zu erfragen in Lit. E No. 5.

fl. 4 und 500 werden auf hiesige liegende Güther baldigst zu leihen gesucht.

Bekanntmachung.

Bei meinem herannahenden hohen Alter und schwächlichen Gesundheitsumständen sehe ich mich genöthiget, mit Ende dieses laufenden Jahrs meine Geschäfte als Wechsel-Sensal und Austheilung derer Courszetteln niederzulegen. Für das mir bis hieher geschenkte gütige Zutrauen und erwiesene Favor meiner respectiven Freunde und Gönner statte ich Denenselben den verbindlichsten Dank hiermit ab, und wünsche Ihnen ferner beständige gute Gesundheit und nützliche Handlungsgeschäften zu machen, mich aber anbei zum geneigten Andenken und Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Johann Georg Reitz,
Handelsmann und ree. Wechsel-Sensal.

Kinderschriften
Familienspiele
Neujahrwünsche und
Taschenkalender auf 1803

sind bei P. J. Döring auf der Döngesgasse schräg der Graupengasse über, in sehr billigen Preisen zu haben.

Meine schätzbare Freunde und Gönner wollte andurch benachrichtigen, daß ich wie gewöhnlich in und außer denen Messen mit einem vollkommenen Assortiment gefaßten Juwelen und Goldwaaren nach dem neuesten Geschmack versehen bin; reelle Bedienung, verbunden mit den billigsten Preisen, werden meine Abnehmer jederzeit zufrieden stellen.

P. T. C. Kröger
Juwelier u. Goldarbeiter Lit. A No. 120 in der Fahrgasse.

Vortrefflich schön fein weiß Spelzmehl, welches wegen seiner guten Eigenschaft, bei allem Gebrauch, sich zu jedermanns Zufriedenheit empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, aus erster Hand billig zu haben.

Neue Piano Forte's sind jederzeit zu haben und andere zu vermiethen, bei J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Ich Endesunterzeichneter mache meinen Freunden und Bekannten zu wissen, daß ich mein Logis in der Ziegelgasse bei Herrn Welsch verlassen, und gegenwärtig in dem gewesenen Flügelischen Haus, dem Ecke der blauen Handgasse No. 130 wohne. Ich empfehle mich zugleich sowohl im Malen, Lakiren, Kupferstechen und dergl. zu fernerer Wohlgewogenheit.

Frankfurt, den 13ten December 1802.

Johann Georg Petsch
Maler und Kupferstecher.

No. 106. Dienstag, den 21. December 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 4 Advents-Sonntage, den 19 Dec. 1802.

Johannes Schmidt, Krämer, und Jungfer Anna Maria Christina Schi[illegible].
Johann Philipp Schmidt, Weißbindergesell, und Jungfer Anna Catharina Bock.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Donnerstag, den 9. Dec.

Herr Daniel Ernst Dumont, Handelsmann, und Jungfer Johanna Maria Baudelius.

Montag, den 13. dieses.

Servas Ziegenmayer, Bleydosenmacher, und Jungfer Maria Magdalena Wagner.

Dienstag, den 14. dieses.

Herr Johann Adam Kirchner, Bierbrauermeister, und Jungfer Maria Catharina Schäfer.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 11. Dec.

Johann Tobias Conrad Winter, hiesiger Gefreiter, eine Tochter, Anna Sophia.

Sonntag, den 12. dieses.

Herr Johann Georg Peter Knauff, Handelsmann, einen Sohn, Bernhard Georg.
Johann Friedrich Müller, Gärtnermeister, einen Sohn, Johann Friedrich.
Eberhard Ludwig Bloß, Glasermeister, eine Tochter, Johannetta Henrietta.
Johannes Engeler, Lehnkutscher, einen Sohn, Johann Justus, Posth.
Johann Georg Hofmann, Ackermann zu Bornheim, einen Sohn, Johannes Hilarius.
Johann Wilhelm Luther, Weißbindergesell, einen Sohn, Johannes.
Johann Jacob Dienenthal, Maurergesell, eine Tochter, Maria Franziska.

Dienstag, den 14. dieses.

Johann Christian Saalmüller, Kammachermeister, einen Sohn, Johann Thomas.

Mittwoch, den 15 dieses.

Marquard Georg Deter, Schiebkärcher, einen Sohn, Heinrich David.
Jacob Martin Washeim, Blumengärtner, einen Sohn, Jost Daniel.

Donnerstag, den 16 dieses.

Herr Andreas Heintz, Handelsmann, eine Tochter, Johanna Maria Elisabetha.
Johann Nicolaus Feiling, Gerümpler, eine Tochter, Anna Rosina.

Freytag, den 17. dieses.

Andreas Peters, Bendermeister, einen Sohn, Johannes Ludwig Lucian.
Johann Jacob Schaub, Schreinermeister, einen Sohn, Johann Jacob.
Johann Georg Oehme, Brandweinkrämer, einen Sohn, Johann Martin.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 12. Dec.

Johannes Schenk, Fischermeister, eine Tochter, Anna Barbara.
Nicolaus Fun[illegible], Weingärtner, einen Sohn, Johann Gottfried.
Jacob Herdr[illegible]Schiebkärcher, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.
Johann Christoph Kluge, Kärcher, einen Sohn, Johann Nicolaus.

Montag, den 13. dieses.

Johann Friedrich Heinrich Bauer, Wildpretshändler, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Dienstag, den 14. dieses.

Carl Mensinger, Taglöhner, einen Sohn, Christian Jacob.

Mittwoch, den 21. dieses.

Johann Peter Geisler, Schiebkärcher, einen Sohn, Johann Gottlieb.

Beerdigte in Frankfurt.

Mittwoch, den 24. Nov.

Johann Georg Reutlinger, gewesenen Seilermeisters nachgel. Sohn, Johann Reinhard, Seilergesell, alt 22 Jahr, 2 Monat, 11 Tage.

Samstag, den 11 Dec.

Herrn Johann Daniel Gladbach, gewesenen Weinhändlers nachgel. Wittwe, Frau Christina Dorothea, alt 59 Jahr, 2 Monat, 9 Tage.

Sonntag, den 12. dieses.

Johann Joachim Ditschler, Sattlermeisters Ehefrau, Johanna Maria, alt 36 Jahr, 8 Monat, 23 Tage.

Montag, den 13 dieses.

Remigius Fries, gewesenen Schuhmacherweisters nachgel. Wittwe, Maria Elisabetha, alt 65 Jahr.

Dienstag, den 14 dieses.

Johann Benjamin Ehlers, Schreinermeister wie auch Malzschreiber, alt 55 Jahr.

Mittwoch, den 15. dieses.

Herrn Joseph Bravi, Handelsmanns Söhnlein, Johann Baptist Stephanus, alt 5 Jahr, 5 Monat, 2 Tage.
Johann Tobias Conrad Winter, hiesigen Gefreitens Kindbetter-Töchterlein, Anna Sophia.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 14. Dec.

Peter Bieg, hiesigen Korporals Söhnlein, Johann Conrad, alt 1 Jahr, 2 Monat, 6 Tage.

Bekanntmachung.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Bei Kämpffe an der Katharinenpforte ist der Frankfurter Taschenkalender aufs Jahr 1803 zu haben. Dem Mangel und öfterer Nachfrage nach Stammbuchversen abzuhelfen ist eine ganz neue Sammlung deutscher und französischer Verse auf alle mögliche Gegenstände beigedruckt, so daß er als ein Taschenbuch länger als ein Jahr zu benutzen ist; am Ende ist nach der neuen Verordnung der Thorschluß beigefügt, der Preis mit Kupfer und Papier durchschossen ist 30 kr., ohne Kupfer aber auch durchschossen 15 kr. — Ferner eine ganz neue Art von Stammbücher durchaus mit Kupfer und weißem Papier durchschossen, in einzelnen Blättern zu fl. 4. — kleine Bilderbücher für Kinder, weiße geprägte und andere Visitbillets, wie auch die neuesten und schönsten Neujahrswünsche in großer Anzahl und billigen Preisen.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für junge Frauenzimmer,

welche den Scherz und die Lektüre lieben, und sich zugleich auf eine sehr angenehme Art in der französischen Sprache vervollkommnen können. — Wenn ein Jüngling oder Mädchen, diese ihrer Gespielin und jener seiner jungen Geliebten ein Geschenk damit machen wollen, so werden beide nicht wenig Freude dadurch erwecken. Ist für 12 kr. zu haben, bei Herrn Körner, Buchhändler, Herrn Döring, und Herrn Berndt jun. auf der Allerheiligengasse.

Zu verkaufen in der Stadt.

Gute Schmierseife, das Pfund zu 12 kr. ist bei Handelsmann Lindheimer im Pickel zu haben.

Einige hundert Jasminen-Stämme, sind in dem Mohrengarten das Hundert zu 5 fl. abzugeben.

Eine Chaise zu 3 Personen, in Federn hangend, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, steht zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der Allerheiligengasse, Lit. B No. 75 ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

fl. 3000 liegen auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein Mädchen, das fein nähen, stopfen, waschen und bügeln, auch mit aller Hausarbeit umgehen kann, suchet Dienst.

Man sucht in den letzten Tagen dieses oder in den ersten des künftigen Monats, einen Reisegesellschafter nach Leipzig, der seinen eigenen Wagen hätte, oder anders pr. Extrapost, mit dahin reisen will, auf dem Markt Lit. L No. 153.

Frankfurter Obligationen werden zu kaufen gesucht, in Lit. D No. 109, bei dem Antiquar Hacker zu erfragen.

Ein hiesiger junger Burger, wünschet für Herren Doctors zu schreiben.

Es wird ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche zu miethen gesucht.

fl. 11000 werden auf ein Landgut von 207 Morgen liegender Güther und Gebäulichkeiten baldigst zu leihen gesucht.

fl. 4000 im 24 fl. Fuß, werden auf einen hiesigen ersten Insatz von doppeltem Werth zu leihen gesucht.

Auf ein Landgut einige Stunden von hier, am Werth fl. 24000 im 24 fl. Fuß, werden fl. 12000 gegen die beste gerichtliche Sicherheit auf 4 Jahre zu nehmen gesucht. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein gelernter Mannsschneider, sucht als Bedienter unterzukommen.

Man sucht zwei Zimmer in einem Haus in der Gegend der Allee, des Komödienplatzes oder der Hauptwache.

Bekanntmachung.

Nürnberger Ameis-Eyer

bester Güte, um 45 kr. die Maas, im Hause des Herrn Tapezierer Braumann, hinterm Römer.

Ein weißer Spitzhund, mit einem Halsband I P G gezeichnet, ist jemanden zugelaufen.

Eine Parthie Kieß zum Mauern und Pflastern, als auch in Gärten, und alte Mauersteine, sind billig abzugeben. Bei Maurermeister Kayser, Senior, das Nähere sich zu erkundigen.

Eine Sammlung der besten Schriften zu Weihnachtsgeschenken, nebst andeern Kunstsachen zu diesem Gebrauche, worüber ein Verzeichniß gratis ausgegeben wird, findet man bei

August Hermann, d. J.
Buchhändler auf dem Kornmarkt.

Jacob Hassieur in der Neugasse No. 96. empfiehlt sich mit einem auserlesenen Sortiment der besten hallischen Canarienvögel, welche bei Tag und bei Licht schlagen. Gönner und Freunde welche mit geneigten Zuspruch ihm beehren, werden jederzeit redliche Bedienung und billigste Preise bei ihm antreffen.

In der Fahrgasse Lit. A 103 bei Silberarbeiter Herrn Hoffmann, werden altmodische Spitzen, seidene, stoffene, sammete und tuchene Mannskleider gekauft.

Ein junger Jagdhund mit braunen Ohren, und einem braunen Flecken an der Stirne, hat sich am Sonnabend den 11ten December verlaufen, um dessen Zurückgabe der Eigenthümer gegen Ersatz der Kosten bittet.

In allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Spiel-Almanach für die Jugend, für das Jahr 1803; herausgegeben von Gutsmuths, gebunden in ein Futteral fl. 1. 20 kr.

Der würdige Verfasser liefert hier einen neuen Beitrag von sittlichen Spielen und gymnastischen Uebungen, zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung der Jugend. Sieben schöne Kupfer stellen die beschriebene Spiele in der Hauptscene vor. Ist als Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk gewiß ein sehr angenehmes Angebinde.

Eine schildkrottene Tabatiere oben mit einem goldenen Plätchen, ist den Sonntag zwischen 4 und 5 Uhr Abends vom Rothen Haus bis an das K. K. Oberpostamt verlohren gegangen. Der ehrliche Finder erhält dafür was solche werth ist. Das Mehrere ist in dem Nachrichts-Comtoir zu erfahren.

Johann Henrich, Traiteur in der Maingergasse neben der Andreäischen Buchhandlung, empfiehlt sich mit allen wohl zubereiteten Speisen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht die billigste Bedienung.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß, werde ich die Ehre haben, den 25ten dieses, als den ersten Weihnachts-Feiertag, im Saal des Rothen Hauses, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben.

Carl Demmer, Sänger des hiesigen National-Theaters.

Bekanntmachung.

Zweckmäßige Weihnachts- und Neujahrsgeschenke für die Jugend und Erwachsene jeden Alters

findet man in den billigsten Preisen bei Endesgenannte. Die Wahl ist mannichfaltig und zu groß um hier einzeln aufgeführt werden zu können; man bittet deßhalb höflichst sich gefälligst zu uns zu bemühen oder nach eigener Wahl zu befehlen.

Jägersche Buchhandlung auf dem Pfarreisen.

Bei dem Lebkuchler Johann Kahlo allhier am Neuen Thor, werden zur bevorstehenden Neujahrszeit, so wie immer alle Sorten weis und braune Nürnberger Mandel Lebkuchen, wie auch Basler und darzu gehörigen Waaren bester und mittler Qualität verfertiget, besonders sind solche in seinem Laden an der Bornheimer Pforte, den Herren Gebrüder Avemann gegen über, bestens zu bekommen.

Donnerstag den 23ten dieses um 11 Uhr soll in dem Vergantungshaus 1 Bett, 1 silberne Minutenuhr, etwas Zinn, 1 eichener Tisch und 3 ditto Lehnstühle an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 16ten Decemb. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Am vergangenen Sonntag den 19ten dieses sind auf der alten Oppenheimerstraße, ohnfern dem Garten des Herrn Buch, vier in Papier eingewickelte Schlüssel durch einen Feldschützen gefunden worden, welche der sich dazu legitimiren könnende Eigenthümer auf unterzogenem Amt in Empfang nehmen kann. Frankfurt den 20. Dec. 1802.

Acker-Gericht.

Da ich von einem Hochedeln Magistrat die Erlaubniß erhalten habe, Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen, so habe ich mich entschlossen, um der Jugend nützlich zu seyn, ihr täglich zwei Stunden zu widmen. Wenn ich nämlich 12 bis 16 Kinder von acht bis vierzehn Jahren beisammen hätte, welche täglich Morgens von 10 bis 12 Uhr, entweder in meinem Zimmer oder in einem den respectiven Eltern selbst beliebigen Hause zusammen kämen, so mache ich mich anheischig, sie in kurzer Zeit ziemlich weit in der eng-

tischen Sprache zu bringen. Da ich mich in England bereits mehrere Jahre der Erziehung der Jugend gewidmet habe, so bin ich überzeugt, daß ich nicht zu viel verspreche. Sollten Eltern nach Verlauf von 3 Monaten finden, daß ich mein Versprechen nicht erfülle, so verlange ich nicht das mindeste für meine Bemühung, wogegen ich mir aber vorbehalte, dasjenige Kind, welches mir wider Verhoffen nach Verlauf eines Monats nicht gefällt, ebenfalls zurückweisen zu können. — Der Preis ist, wenn nur 8 Kinder sind, zwei Gulden, und wenn 12 sind, einen Thaler von jedem Kinde. — Das Weitere ist bei mir zu erfragen hinter der schlimmen Mauer Lit. D 107.

John Eccles.

In der Concurs- und Liquidationssache derer Creditoren des Bürgers und Handelsmannes, Johann Ludwig Christlieb zu Sachsenhausen, Liquidanten einer — des Obrigkeitlich verordneten Contradictoris, hochgel. J. U. Dr. et Advcc. ord. Euler, Liquidates, andrerseits, werden sämmtliche Interessenten auf Freitag, den 31. Decemb. 1802. Vormittags 10 Uhr, in hiesige Gerichts-Kanzellei zur Urthel-Anhörung unter der Verwarnung vorgeladen, daß ihres allenfallsigen Ausbleibens ungeachtet, mit deren Eröffnung dennoch vorgeschritten werden solle.

Signatum Frankfurt am Main, den 17. Decemb. 1802.

Gerichts-Kanzellei.

Anton Spener, Lit. K No. 104 unter den neuen Krämen verkauft alle Sorten feine und superfeine französische Liqueurs, italienische Rosolios, den ächten Maraschino di Zara, Liqueurs des Isles de la Martinique, Breßlauer u. Englische Liqueurs, Arrac de Batavia, Jamaica Rum, Englische Punsch- und Bischof-Essenz, feine und extra feine Wiener Chocolade mit und ohne Vanille, dergl. Italienische aus den besten Turiner Fabriken. Ein vollständiges Assortiment Französischer u. Englischer Parfümerien, feinste Pariser Pomaden, Poudres und Huiles antiques in allen Odeurs. Weiße, rothe und blaue Schminke, Schminkessige, Perlen und Prinzessinnen-Waschwasser, Milkof Roses und andere Schönheitsmittel. Windsord Patentseife, feinste Seifenkugeln, Engl. Zahnpulver und Opiate, Zahnbürstchen, Opodeldoe &c. — Feinstes Eau de Lavande, Honey Water, Esprit de Miel, und alle sonstige wohlriechende Gewässer und Essenzen. Das ächte Eau de Cologne, Augsburger Balsam, feinstes Königs-Räucherpulver, Pariser Tisch- und Kräutereissige, Senft von Maille, und viele andere Sachen mehr. Alles von bester Güte und in sehr billigem Preis. Auch findet man ein Assortiment der neuesten Pariser Cartonagen, bestehend in Etuis mit Violen von allerlei Figuren mit wohlriechenden Essenzen gefüllt, und in niedlichen Kistchen von Carton, allerlei Arten von Bonbonnières von Elfenbein, Schildkrot, Horn, Baumrinden und Carton, ägyptische Pyramiden welche garnirt sind, Surprises verschiedener Art, und viele andere zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken vorzüglich geeigneter Gegenstände mehr.

Zu verkaufen in der Stadt.

Ein Forte-Piano, von sehr gutem Resonant, stehet zu verkaufen.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegenes Haus, ist aus der Hand zu verkaufen.

5 bis 6 Lindenbäume sind zu verkaufen.

Eine gute Ladenthüre von Eichenholz nebst dazu gehörigen Fenster, Läden und Oberlicht ist billig zu verkaufen.

In der Strengischen Specereyhandlung im goldnen Schiff, in der Fahrgasse, ist wieder extra gute Schmelzbutter angekommen, und 3 ¼ Pfund für einen Reichsthaler zu haben.

Heute kommt wieder ein Transport frischer Berliner Hecht an, und werden zu 24 und 20 kr. das Pf. verkauft, in der Schnurgasse Lit. H No 55 am Eck der Steingasse.

Zwölf Stühle und ein Sopha, sind um billigen Preiß zu haben, in Lit. D No. 96 hinter der Schlimmauer.

Guter Rheinwein, das Viertel zu fl. 3. dito 1798r. zu fl. 3. 30 kr. und zu fl. 4, ist bei J. C. Jacobi auf der kleinen Eschenheimergasse zu haben.

Ein schöner Frauenzimmer-Bärenstauchen ist zu verkaufen.

In Lit. J No. 119 hinter dem Römer, ist guter Wein zu haben, das Viertel zu 2 fl. 48 kr. und auch das Viertel zu 3 und 4 fl.

Lit. E No. 9, ist ein Schlitten nebst Schlittenzeug, billigen Preises zu verkaufen.

Ein sehr schönes ganz fehlerfreyes Caprioletpferd, 5 Jahr alt, ist billig zu verkaufen, und wird bei Verlangen auf Probe gegeben.

Zwei halbe Tonnen frischer guter Honig wie auch eine kleine Parthie extra gute gesalzene Berliner Hecht, sind käuflich abzugeben in Lit. C No. 155.

In Lit. K No. 26, werden ächte Brabander Spitzen um den Fabrickpreiß in Stücken von 4. 5. und 6 Brabander Ehlen abgegeben.

Ein Haus für einen Handwerksmann dienlich ist unter billigen Conditionen zu verkaufen.

In der Fahrgasse Lit. A No. 118, sind sehr gute gegossene Lichter um billigen Preiß zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Auf der großen Bockenheimergasse, sind 2 Stuben, Küche, eine Kammer und Holzplatz zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Eine Wittwe von ohngefähr 35 Jahren, die keine Kinder bei sich hat, die rechnen, schreiben, kochen, auch die Haushaltung zu führen versteht, wünscht in Dienst zu kommen.

Ein lackirender Bedienter von ohngefähr 30 Jahren, der groß, wohlgewachsen, u. eine Frau mit 2 kleinen Kindern hat, wünscht als Bedienter oder Jäger Dienste zu bekommen.

In eine stille Haushaltung wird gegen guten Lohn eine Person von gesetztem Alter gesucht, welche kochen und nähen, auch sich wegen ihres bisherigen Wohlverhaltens hinlänglich legitimiren kann.

Man sucht eine vorzüglich gute Köchin die Gebackenes macht, und zugleich deutsch und französisch spricht, in die Haushaltung eines ledigen Herrn nach Dresden. Das weitere erfährt man im Zimmerhof, auf dem großen Hirschgraben, im zweiten Stock auf die Straße hin.

Der Sohn eines auswärtigen ansehnlichen Handlungshauses, wünscht zur Erweiterung seiner kaufmännischen Kenntnisse auf ein hiesiges Comtoir zur Führung der deutschen Correspondenz gegen mäßiges Salaire angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist bei Hrn. Gebr. Bolongari allhier zu erfragen.

Es wird eine Magd die stricken kann, und gute Zeugnisse hat gesucht.

Ein Frauenzimmer, katholischer Religion, geschickt im Nähen, Bügeln und allen andern weiblichen Arbeiten, welche dermalen Beschließerin bei einer auswärtigen Herrschaft ist, sucht hier als Kammerjungfer, Haushälterin oder auch bei Kindern angestellt zu werden; sie kann mit dem Neuenjahr eintreten, und beruft sich wegen ihrem Wohlverhalten auf das Zeugniß ihrer Herrschaft. Ihr Aufenthalt zu erfragen in der Fahrgasse Lit. A No. XX. am Eck der Brückhofstraße.

Es wird eine Magd die gut mit Kindern und häuslicher Arbeit umgehen kann, dabei gutes Zeugniß hat, gesucht.

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Kammern und sonstig erforderlichen Bequemlichkeiten wird für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der die Specereyhandlung erlernt hat, im Schreiben, Rechnen und in der französischen Sprache vollkommen geübt ist, wünscht auf

ein hiesiges Comtoir, oder in eine Engros-Handlung anzukommen.

Ein gesunder starker Mensch, der gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens hat, sich zu aller häuslichen Arbeit erbietet, sucht Dienst als Hausknecht, Kutscher oder dergleichen.

Ein gesetzter Mensch, der in der deutsch und französischen Sprache, wie auch der doppelten Buchhaltung fähig ist, wünscht in eine hiesige Handlung oder auswärts placirt zu werden.

Zu einer stets gängigen Profession, wird ein Lehrjunge mit oder ohne Lehrgeld gesucht, bei erfundener Treue und Willigkeit wird der Lehrmeister sich bestreben, ihm die beste Kenntnisse des Metiers so viel wie möglich beizubringen.

Bekanntmachung.

Bei Varrentrapp und Wenner sind viele, zu Christ- und Neujahrsgeschenke, für jedes Alter und beide Geschlechter, passende Werke der Litteratur und Kunst zu haben, welche den Liebhabern zur Auswahl zu Diensten stehen.

In allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben: Taschenbuch für das Jahr 1803. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Dieser Jahrgang ist so wie die beiden ersten, reich an prosaischen Aufsätzen und Gedichten von Deutschlands geschätzten Schriftstellern und Schriftstellerinnen. Die Szenen zu den 10 Kupfern, sind theils aus Maria Stuart, Wallenstein und dem Mädchen von Orleans, theils aus Wielands und Göthes Schriften, und aus dem Roman Godwi genommen, und sind von mehrern rühmlich bekannten Künstlern auf das glücklichste dargestellt worden. Kostet in Maroquin als Taschenbuch, simpel 5 fl. In einem allegor. Umschlag in Futteral 2 fl. 45 kr.

Holländische Austern sind wöchentlich frisch zu haben, bei

J. W. Busch
auf der Allerheiligengasse No. 43.

Ich habe wieder eine ansehnliche Partie von allen Sorten Winterschuhen, sowohl gestrickte als geflochtene von bester Qualität erhalten, und verkaufe sie in billigsten Preisen.

Johann Valentin Albert,
auf dem Römerberg.

Weinwirth Schmidt im Augspurger Hof, erwartet heute noch frische holländische Austern.

Meinen Gönnern und Freunden mache ich hiermit bekannt, daß meine Frau am 16ten dieses Monats von einem Sohne glücklich entbunden worden; und bitte die Unterlassung einer besondern Anzeige der überhäuften Weihnachts-Geschäften wegen gütigst zu entschuldigen. Frankfurt den 20. Dec. 1802.

Joh Val. Albert.

Hopfen
von verschiedenen Sorten, ein beträchtliches Commissions-Lager bei Kiefhaber und Haut allhier.

Einem hochgeschätzten Publikum empfehle ich mich mit der Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und mein neuerbautes Haus auf der neuen Anlage gegen der Klöcknerischen Behausung über bezogen habe.

Johannes Benckard, Häfnermeister.

Ein grau geschieferter Kater hat sich verlaufen, wer denselben in Lit. F No. 13 wieder bringt, soll eine Belohnung erhalten.

Auf dem großen Kornmarkt stehet ein mittelgroßes Haus zu verkaufen, oder zu verlehnen.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 107. Freitag, den 24. December 1802.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß, werde ich die Ehre haben, den 25ten dieses, als den ersten Weihnachts-Feiertag, im Saal des Rothen Hauses, ein großes Vokal- und Instrumental Konzert zu geben.

Carl Demmer, Sänger des hiesigen National-Theaters.

Bekanntmachung.

Ein, in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau zwischen Friedberg und Hungen gelegenes Landguth, welches neben den erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, Wiesen und Gärten unter anderem auch gegen 600 Morgen Ackerland, und sonsten noch viele Nutzungen hat, ist gegen annehmliche Bedingungen von Petri Cathedra 1803 an auf mehrere Jahre in Pacht abzugeben. Das Nähere zu erfahren bei Dr. Kazner in Frankfurt Lit. J No. 146.

Freitags, den 24sten Dec. l. J. Vormittags 9 Uhr, werden in dem Verganthungshause dahier folgende Effekten: 1) eine französische goldne Uhr, 2) neun silberne Löffel, 28 Loth, zwölf silberne Gabeln, 51½ Loth, und ein Paar dergl. Sporn, 17½ Loth wiegend, sodann 3) einige englische, französische und italienische klassische Werke, namentlich: Milton, Pope, Young, Thomson, Filding, Gay; Charron, Molière, Gresset, Montagne, Boileau, Fontaine; Metastasio, Ariosto, Ricciardetto, Guarini; nebst dem Dictionaire de l'academie française 2 T. Boyer's Dictionaire français anglais &c. Girard's Synonimes und anderen, sämmtlich wohl behalten, in englisch und französischen gefälligen Bänden, durch die geschwornen Herren Ausrufer öffentlich versteigert werden.

G. F. Rohm, in dem Laden bei Madame Drümmer an der Catharinenpforte nächst dem Graben, empfiehlt sich ihren Gönnern, so sie voriges und mehrere Jahren mit ihrem Zuspruch in der Schnurgasse beehrten, mit Weihnachtsgeschenken; als: Neujahrswünsche mit ganz neuen Kupfern und Prägung, gesellschaftliche Neujahrsbelustigungen, kleine Rechentafeln mit Wünschen, Briefe mit eingefaßter Prägung zum Schreiben, Wechselbriefe, Visitbillets mit weißer Prägung und Taschenkalender in billigen Preißen.

Welhnachts- und Neujahrsgeschenk für junge Frauenzimmer,

welche den Scherz und die Lektüre lieben, und sich zugleich auf eine sehr angenehme Art in der französischen Sprache vervollkommnen können. — Wenn ein Jüngling oder Mädchen, diese ihrer Gespielin und jener seiner jungen Geliebten ein Geschenk damit machen wollen, so werden beide nicht wenig Freude dadurch erwecken. Ist für 12 kr. zu haben, bei Herrn Döring, und Herrn Berndt jun. auf der Allerheiligengasse.

Donnerstag den 30sten December Morgens früh 9 Uhr, wird in der Saalgasse Lit. M No. 123, mit der Verganthung fortgefahren, und die Sammlung von mehreren 1000 meistens juristischen Dissertationen, die Mathematische und Forstinstrumente, die Jagd- und sonstige Gewehre, wie auch allerlei Pelzwerk, Kinderbettladen und Orangeriekübel verkauft werden.

Donnerstag den 23ten dieses um 11 Uhr soll in dem Verganthungshaus 1 Bett, 1 silberne Minutenuhr, etwas Zinn, 1 eichener Tisch und 3 ditto Lehnstühle an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt den 16ten Decemb. 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Am vergangenen Sonntag den 19ten dieses sind auf der alten Oppenheimerstraße, ohnfern dem Garten des Herrn Buch, vier in Papier eingewickelte Schlüssel durch einen Feldschützen gefunden worden, welche der sich dazu legitimiren könnende Eigenthümer auf unterzogenem Amt in Empfang nehmen kann. Frankfurt den 20. Dec. 1802.

Acker = Gericht.

Freitag, den 24sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause einige Bücher nebst Bücherschrank, etwas Kleidungsstücke und Weißgeräth, an den Meistbietenden verkauft werden. Frankfurt, den 26sten October 1802.

Von Aelterer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Dienstags den 28sten dieses, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Verganthungshause dahier, 1 nußbaumener Schrank mit Uhrengestell, 1 dergl. Kommod, 1 langer Tisch und 1 Spiegel an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Frankfurt, den 15ten December 1802.

Von Jüngerer burgermeisterlicher Audienz wegen.

Anton Spener, Lit. K No. 104 unter den neuen Krämen

verkauft alle Sorten feine und superfeine französische Liqueurs, italienische Rosolios, den ächten Maraschino di Zara, Liqueurs des Isles de la Martinique, Breßlauer u. Englische Liqueurs, Arrac de Batavia, Jamaica Rum, Englische Punsch- und Bischof-Essenz, feine und extra feine Wiener Chocolade mit und ohne Vanille, dergl. Italienische aus den besten Turiner Fabriken. Ein vollständiges Assortiment Französischer u. Englischer Parfümerien, feinste Pariser Pomaden, Poudres und Huiles antiques in allen Odeurs. Weiße, rothe und blaue Schminke, Schminkessige, Perlen und Prinzessinnen-Waschwasser, Milkof Roses und andere Schönheitsmittel. Windsord Patentseife, feinste Seifenkugeln, Engl. Zahnpulver und Opiate, Zahnbürstchen, Opodeldoe &c. — Feinstes Eau de Lavande, Honey Water, Esprit de Miel, und alle sonstige wohlriechende Gewässer und Essenzen.

Das ächte Eau de Cologne, Augsburger Balsam, feinstes Königs-Räucherpulver, Pariser Tisch- und Kräutereßige, Senft von Maille, und viele andere Sachen mehr. Alles von bester Güte und in sehr billigem Preis. Auch findet man ein Assortiment der neuesten Pariser Cartonagen, bestehend in Etuis mit Phiolen von allerlei Figuren mit wohlriechenden Essenzen gefüllt, und in niedlichen Kistchen von Carton, allerlei Arten von Bonbonnières von Elfenbein, Schildkrot, Horn, Baumrinden und Carton, ägyptische Pyramiden welche garnirt sind, Surprises verschiedener Art, und viele andere zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken vorzüglich geeigneter Gegenstände mehr.

Zu verkaufen in der Stadt.

Schöne süße Pomeranzen, sind zu haben bei Difenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H No. 37.

Zu einem tiefen Brunnen ist eine metallene Wasserpumpe mit Eisenwerk, und bleienen gegossenen Röhren zu verkaufen.

Eine Darmstädter Postchaise, und ein Phaeton, beide in gutem Stande, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Schöne neue Linsen, welche sich sehr gut und zart kochen, und schön trocken Welschkorn, sind in großen und kleinen Portionen in Lit. A No. 150 der Fahrgasse billig zu haben.

Bei Sorg am Rahmhof, ist bester Sorte rother süßer Tyrolerwein zu haben.

Ein auf Mahagoni Art gebeizter Schreibsecretair, ist zu verkaufen.

Ein Haus in einer lebhaften Straße zu jedem Geschäfte dienlich, ist zu verkaufen.

Berliner Hecht, und gute Bückinge, sind zu haben bei Däuschle in der Rosengasse.

Lit. E No. 9, ist ein Schlitten nebst Schlittenzeug, billigen Preises zu verkaufen.

Ein schöner Frauenzimmer-Bärenstauchen ist zu verkaufen.

In Lit. J No. 119 hinter dem Römer, ist guter Wein zu haben, das Viertel zu 2 fl. 48 kr. und auch das Viertel zu 3 und 4 fl.

In der Fahrgasse Lit. A No. 118, sind sehr gute gegossene Lichter um billigen Preiß zu verkaufen.

Zwölf Stühle und ein Sopha, sind um billigen Preiß zu haben, in Lit. D No. 96 hinter der Schlimmauer.

Eine vollständige Optique ist zu verkaufen.

5 bis 6 Lindenbäume sind zu verkaufen.

Guter Rheinwein, das Viertel zu fl. 3. dito 1798r. zu fl. 3. 30 kr. und zu fl. 4, ist bei J. C. Jacobi auf der kleinen Eschenheimergasse zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute, Wohnungen zu vermiethen.

fl. 3000 liegen auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetztem Alter, der mit den besten Zeugnissen versehen ist, und sich sowohl bei Pferden als auch zu jeder andern häuslichen Arbeit schicklich finden lassen wird, sucht bald einen Herrn. Bei Ausgeber dieses das Weitere zu hören.

Ein auswärtiger junger Mensch von guter Herkunft, wünschet allhier bei einem Metier, welches nicht mit allzuvielem Sitzen verbunden ist, in die Lehre zu kommen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgehen kann, suchet Dienst als Kutscher, Reitknecht, Auslaufer oder dergleichen.

Ein auswärtiger junger Mensch, der im Französischen und Lateinischen guten Unterricht bekommen hat, wünscht in einer Waarenhandlung wo er zugleich Kost und Logis hat, als Lehrling unterzukommen. Lit. J No. 39 zu erfragen.

Eine brave Säugamme, welche mit guter Milch genugsam versehen, und noch in Dienst ist, suchet das zweite Kind zu schenken.

Frankfurter Obligationen werden zu kaufen gesucht, in Lit. D No. 109, bei dem Antiquar Hacker zu erfragen.

Es wird eine Magd die stricken kann, und gute Zeugnisse hat gesucht.

Ein hiesiger junger Burger, wünschet für Herren Doctors zu schreiben.

Ein Kutscher von Stuttgard, mit einer 4sitzigen Chaise, welcher den 3ten Januar wieder retour fährt, suchet noch Personen mitzunehmen; logirt im schwarzen Bock zu Sachsenhausen.

Auf ein Landgut einige Stunden von hier, am Werth fl. 24000 im 24 fl. Fuß, werden fl. 12000 gegen die beste gerichtliche Sicherheit auf 4 Jahre zu nehmen gesucht. Bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Wittwe von ohngefähr 35 Jahren, die keine Kinder bei sich hat, die rechnen, schreiben, kochen, auch die Haushaltung zu führen versteht, wünscht in Dienst zu kommen.

Ein vacirender Bedienter von ohngefähr 30 Jahren, der groß, wohlgewachsen, u. eine Frau mit 2 kleinen Kindern hat, wünscht als Bedienter oder Jäger Dienste zu bekommen.

Man sucht zwei Zimmer in einem Haus in der Gegend der Allee, des Komödienplatzes oder der Hauptwache.

Eine junge Wittwe von 28 Jahren, guter Geburt und Erziehung, welche sowohl gut deutsch als französisch spricht, im Stikken und Putzmachen ziemliche Fertigkeiten besitzt; dann in andern Frauenzimmerarbeiten nicht unerfahren ist, auch als Haushälterin einer Wirthschaft sich vorzustehen getrauet, und ihres bisherigen Betragens wegen gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bei einer ansehnlichen Herrschaft entweder als Gesellschafterin oder Haushälterin unterzukommen. Frankirte Briefe erbittet man sich unter Adresse an EM. Th. D. pr. Adresse Herrn Georg Wilhelm Wolfrum in Hof im Voigtlande.

Bekanntmachung.

Auf öfteres Ansuchen habe ich außer meinen bisherigen bekannten kaufmännischen Lehrstunden noch die Einrichtung getroffen, daß von 9 bis 12 Vormittags und von 2 bis 4 Nachmittags der Unterricht in einem fort ertheilet, und also die besonders zur Handlung bestimmte Jugend den ganzen Tag bei mir aufs Zweckmäßigste beschäftiget wird, meine Lehrart gründet sich auf eine 30jährige Erfahrung in dem Handlungsfache. Eine hiesige Handlung sucher einen Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat. J. F. Bittel in der Dönges-gasse.

Am 14ten dieses, hat sich ein Mopshund, ein Weibchen, mit weißer Brust und ein Halsband mit Schellen anhabend verlaufen; wer ihn in Lit. L No. 76 wiederbringt, bekommt ein gutes Douceur.

Es sind zwei holländische Loose, 3ter Klasse, No. 1499 und 1500, von der Batavischen Republik de dato 11ten Februar 1802 errichteten Lotterie, abhanden gekommen. Es wird dahero ein jeder für dem Ankauf dieser Loose gewarnet; da bei der Batavischen Lotterie-Direction zu Amsterdam bereits Vorkehrungen getroffen sind daß an Niemand außer dem rechtmäsigen Eigenthümer der die 1te und 2te Klasse in Händen hat, solche ausbezahlet werden.

Frankfurt den 20. December 1802.

Ein Loos in 4 Viertel der hiesigen 23sten Stiftungs-Lotterie, 4ter Klasse, unter No. 10831, ist verlohren worden: für dessen Ankauf hiermit gewarnet wird.

Ein armer Mann hat am 10ten December das Unglück gehabt seine ganze Baarschaft, in ohngefehr 25 fl. bestehend, in einem ledernen Scheidebeutel, in der Gegend der Fahrgasse, Metzgerschirne ꝛc. zu verlieren, und bittet den redlichen Finder um deren Rückgabe inständigst.

Am 13ten dieses ist ein saffianenes Geldtäschchen mit 10 bis 12 fl. gefunden worden; wer sich dazu gehörig legitimiret, kann solches zurück erhalten.

H o p f e n

von verschiedenen Sorten, ein beträchtliches Commissions-Lager bei Kiefhaber und Hauck allhier.

An die Leser des Frankfurter

Unter dem Panier des mächtigen Kriegsgottes gedeihen politis
Kriege blühen sie auf, mit dem Frieden verschwinden sie wiede
zu der kleinen Anzahl derer, welchen der letztere keinen Vortheil
daß die Friedensverhandlungen selbst noch eine Zeitlang das Bl
dem Völkerfrieden die Quellen der politischen Unterhaltung versi
für eine andere Unterhaltung des Publikums zu sorgen, welche
an wahren und erdichteten Nachrichten von Schlachten und Krie
zur Erläuterung des Folgenden.

Die Eigenthümer des deutschen Journals, der ältesten po
Mayn, haben sich nämlich nach diesen Gründen bestimmt, bey
Zeitung nach einem etwas verändertem Plane zu verfahren. Si
...weitert und begränzt; erweitert, indem sie n

Hier fin
tiges und ne
haupt von ein
Vaterlande
te Berichte v
oder Geringe

Zweyma
der Ankunft
Steigen und
fakturen und
von der Ein-

Zwar so
keiten und B
Nachrichten v
trauen darf.
um gesund u
Gelehrten, n
Rubriken steh
Redakteur üb

Wann u
in dem begrä
wort: daß di
dem wir künf
daß der Leser
sey, das Blat

Und nun
zu beweisen,

Es ersche
desselben ist h
das Journals
ämter. Avert

Expedition des Frankfurter Journals.

2. Gemeinnützige Nachrichten.

det der Leser zuerst alles dasjenige, was es im großen Reiche der Erfindungen wich-
ues giebt. Ferner: Nachrichten von der Errichtung gemeinnütziger Anstalten und über-
er jeden ächten Aeußerung des Gemeingeistes und Bürgersinnes, zunächst in unserm deutschen
nd dann auch bey andern Nationen und Staaten. Endlich: getreue und ungeschmink-
on edlen Handlungen jeder Art, sie mögen öffentlich oder im Stillen, von Großen
n, verübt worden seyn. (u. s. w.). Dann folgen.

3. Handlungsnachrichten.

l in der Woche der bestehende Cours auf die bekanntesten Plätze. Nachrichten von
ost- und westindischer Transporte in fremden Häfen, (welche öfters Einfluß auf das
Fallen der gangbarsten Artikel haben.) Nachrichten von neuen Fabriken, Manu-
Handlungen, von den Preisen der rohen Naturprodukte sowohl als der Fabrikate,
und Ausfuhr, fremder Länder u. s. w. Letztens

4. Gelehrte Nachrichten.

ll darinnen wenig Gelehrtes vorkommen, aber desto mehr Belehrendes. — Streitig-
egebenheiten in der gelehrten Welt, in so fern sie auch den Ungelehrten anziehen.
on nützlichen Schriften und Lehrbüchern, die man ohne Gefahr der Jugend anver-
Anleitung zu Ersparnissen in der Oekonomie; nützliche und diätetische Vorschriften
nd lange zu leben. Beförderungen. Nachrichten von dem Leben kürzlich verstorbener
elche die Achtung der Zeitgenossen erworben haben u. s. w. Einer jeden dieser
n eigene Verfasser und Sammler vor; die Anordnung des Ganzen bleibt einem neuen
rlassen: eine Abänderung, wobey Leser und Verfasser nur gewinnen können.

nsere Leser nach dieser kurzen Uebersicht vielleicht den Einwurf machen sollten, wie wir
nzten Raum einer Zeitung das alles zu leisten gedenken, so diene ihnen zur Ant-
ses keineswegs unmöglich sey, sobald man nur den Grundsatz angenommen hat, von
tig niemals abgehen werden: daß jede einzelne Nachricht ihre Stelle verdienen müsse;
keine Gelegenheit zum Ueberschlagen finde; und daß man nicht sowohl darauf bedacht
t zu füllen, als vielmehr, es nützlich und angenehm zu füllen.

kein Wort mehr von dem was geschehen soll. Wir hoffen es durch die That
daß wir nicht mehr versprochen haben, als würklich geschehen wird.

int dieses Journal wie bisher wöchentlich 4 mal nebst einer Extra-Beilage, der Preis
ier in Frankfurt jährlich 3 fl. 30 kr. Hiesige wenden sich mit den Bestellungen an
-Comptoir in der Münzgasse Lit. J. Nro. 209. Auswärtige an ihre löbl. Post-
nents und sonstige Inserenda werden auch in der Klimbtischen Buchhand-

Abgedruckt mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Gesandtschaft in Bern.

Manifest des Kaisers Nikolaus II. an sein Volk.

Wir, Nikolaus II., von Gottes Gnaden Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland usw. usw. usw. tun kund allen Unseren getreuen Untertanen:

Mit Gottes Hilfe und im festen Vertrauen auf den Sieg Unserer Waffen haben Wir Uns entschlossen, Unseren Verbündeten, Frankreich und England, die sich in einem Kampfe mit einem gemeinsamen Feinde befinden, Hilfe zu leisten.

Wir haben Uns dazu entschlossen, weil Wir Uns Unseren Verbündeten durch Bande der Freundschaft und durch Vertrag verbunden fühlen, und weil Wir Uns mit ihnen durch die Gemeinschaft der Interessen und durch die Gemeinschaft der Gefahren verbunden fühlen.

Wir haben Uns dazu entschlossen, weil Wir Uns Unseren Verbündeten durch Bande der Freundschaft und durch Vertrag verbunden fühlen, und weil Wir Uns mit ihnen durch die Gemeinschaft der Interessen und durch die Gemeinschaft der Gefahren verbunden fühlen.

Wir haben Uns dazu entschlossen, weil Wir Uns Unseren Verbündeten durch Bande der Freundschaft und durch Vertrag verbunden fühlen, und weil Wir Uns mit ihnen durch die Gemeinschaft der Interessen und durch die Gemeinschaft der Gefahren verbunden fühlen.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15, sind fernerhin von denen beliebten Brabander Hüten, auch dergleichen für Kinder im Fabrikpreiß zu haben.

Süße Bückinge, neue Brunellen, beste Schmalzbutter ꝛc. sind nebst den schon bekannten Wachstafel- Nacht- und Wagenlichter, Wachsstöcke und allen Specereywaaren bei J. M. Schott an der kleinen Sandgasse zu billigen Preißen zu haben.

Bei Joseph Mayer in der Bendergasse, sind frische Schellfische angekommen, und nebst anderen bekannten Fischwaaren, wie auch beste Pricken, in billigem Preiß zu haben.

In der Sonne an der Catharinenpforte sind zu haben, ächte italienische Maronen, frische Schellfische, Berliner Hecht, frische saftige Citronen, frische Austern, Anisette de Batavia, und andre Sorten Liqueurs, in Krüg und Bouteillen.

Bei Joh. Georg Oehler an der Catharinenpforte, findet man ein schönes Sortiment Spaer Waaren, bestehend in Quadrillenkästgen, Nähkästchen, Toiletten, Schreibzeug ꝛc. in billigsten Preißen.

Zwei halbe Tonnen frischer guter Honig wie auch eine kleine Parthie extra gute gesalzene Berliner Hecht, sind käuflich abzugeben in Lit. C No. 155.

Einige hundert Jasminen-Stämme, sind in dem Mohrengarten das Hundert zu 5 fl. abzugeben.

Eine Chaise zu 3 Personen, in Federn hangend, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, steht zu verkaufen.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegenes Haus, ist aus der Hand zu verkaufen.

In der Strengischen Specereyhandlung im goldnen Schiff, in der Fahrgasse, ist wieder extra gute Schmelzbutter angekommen, und 3 ¼ Pfund für einen Reichsthaler zu haben.

Ein sehr schönes ganz fehlerfreyes Caprioletpferd, 5 Jahr alt, ist billig zu verkaufen, und wird bei Verlangen auf Probe gegeben.

Ein Haus für einen Handwerksmann dienlich ist unter billigen Conditionen zu verkaufen.

Eine gute Ladenthüre von Eichenholz nebst dazu gehörigen Fenster, Läden und Oberlicht ist billig zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

Zwei Zimmer mit Möbel, sind auf Monate zu vermiethen. Bei Ausgeber zu erfragen.

In einer der schönsten Lagen, ist ein Laden von zwei Bögen, daran stoßenden Gewölbe und großem Comtoir für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler vollkommen schön eingerichtet, jahrweis oder wesentlich zu vermiethen, auch können auf Verlangen noch mehrere Laden-Möbel, als Vorbänke ꝛc. mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

Bei Maler Petsch, das Eck der blauen Handgasse No. 130, ist ein Laden mit Logis wie auch einige schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Auf der Allerheiligengasse, Lit. B No. 75 ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

fl. 5700 werden als erster Insatz gegen gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht.

Auf gerichtliche Hypotheken in der Nachbarschaft gelegener Güter, werden einige Capitalien gesucht.

Auf der Zeil, auf dem Roßmarkt, auf dem Komödienplatz, an der Allee, an dem Paradeplatz, wird in dem ersten Stock ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmer, eben so viele Kammern, einer Küche, Platz im Keller, und verschlossenen Holzlage, zu miethen, und in dem Monat April zu beziehen gesucht. Das Weitere ist auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 71 zu erfragen.

Ein Frauenzimmer, katholischer Religion, geschickt im Nähen, Bügeln und allen andern weiblichen Arbeiten, welche dermalen Beschließerin bei einer auswärtigen Herrschaft ist, sucht hier als Kammer-

jungfer, Haushälterin oder auch bei Kindern angestellt zu werden; sie kann mit dem Neujahr eintreten, und beruft sich wegen ihrem Wohlverhalten auf das Zeugniß ihrer Herrschaft. Ihr Aufenthalt zu erfragen in der Fahrgasse Lit. A No. XX. am Eck der Bruckhofstraße.

Der Sohn eines auswärtigen ansehnlichen Handlungshauses, wünscht zur Erweiterung seiner kaufmännischen Kenntnisse auf ein hiesiges Comtoir zur Führung der deutschen Correspondenz gegen mäßiges Salaire angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist bei Hrn. Gebr. Bolongari allhier zu erfragen.

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Kammern und sonstig erforderlichen Bequemlichkeiten wird für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der die Specereyhandlung erlernt hat, im Schreiben, Rechnen und in der französischen Sprache vollkommen geübt ist, wünscht auf ein hiesiges Comtoir, oder in eine Engros-Handlung anzukommen.

Bekanntmachung.

Der Frankfurter Raths- und Stadt-Kalender für 1803 ist so eben erschienen, und wie gewöhnlich in farbigen Umschlag geheftet und durchschossen, à 24 kr.
wie auch ein bequemer Wand- u. Comtoir-Kalender, nebst der französischen Zeitrechnung à 3 kr.
zu haben bey

Varrentrapp und Wenner.

Um ein Quantum der besten Ofen-Steinkohlen noch vor eintretender Kälte kommen lassen zu können, werden noch einige Theilnehmer gesucht, von

G. L. Gerth
in der Sonne an der Cathar. Pforte.

Ein Ring mit einer großen Rosette in einem violetten Flußstein, ist aus einem sichern hiesigen Hause abhanden gekommen: Sollte derselbe jemanden zum Verkauf angeboten werden, oder auf andere Weise zum Vorschein kommen: so bittet man solchen anzuhalten und in der Expedition dieser Blätter davon gefälligst Anzeige zu thun.

Ein kleines Notizbüchelchen mit dem Namen des Eigenthümers, ist Mittwoch Abends verlohren gegangen; man bittet um die Zurückgabe gegen ein kleines Trinkgeld in der Fahrgasse Lit. L No. 14.

Freitag, den 10ten dieses, ist in der lateinischen Classe ein grün seidener Regenschirm, worauf der Name des Eigenthümers auf dem Stiel eingestempelt war, gegen einen ganz alten vertauscht worden; der junge Mensch oder dessen Eltern werden um die Austauschung höflichst gebeten.

Eine Parthie Kieß zum Mauern und Pflastern, als auch in Gärten, und alte Mauersteine, sind billig abzugeben. Bei Maurermeister Kayser, Senior, das Nähere sich zu erkundigen.

Einem hochgeschätzten Publikum empfehle ich mich mit der Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und mein neuerbautes Haus auf der neuen Anlage gegen der Klöcknerischen Behausung über bezogen habe.

Johannes Benckard, Häfnermeister.

In der Fahrgasse Lit. A 103 bei Silberarbeiter Herrn Hoffmann, werden altmodische Spitzen, seidene, stoffene, sammete und tuchene Mannskleider gekauft.

Bei meinem herannahenden hohen Alter und schwächlichen Gesundheitsumständen sehe ich mich genöthiget, mit Ende dieses laufenden Jahrs meine Geschäfte als Wechsel-Sensal und Austheilung derer Courszetteln niederzulegen. Für das mir bis hieher geschenkte gütige Zutrauen und erwiesene Favor meiner respectiven Freunde und

Gönner statte ich Denenselben den verbindlichsten Dank hiermit ab, und wünsche Ihnen ferner beständige gute Gesundheit und nützliche Handlungsgeschäften zu machen, mich aber anbei zum geneigten Andenken und Wohlwollen bestens zu empfehlen.

Johann Georg Reitz,
Handelsmann und rec. Wechsel-Sensal.

Neue Piano Forte's sind jederzeit zu haben und andere zu vermiethen, bei J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Bei Varrentrapp und Wenner sind viele, zu Christ- und Neujahrsgeschenke, für jedes Alter und beide Geschlechter, passende Werke der Litteratur und Kunst zu haben, welche den Liebhabern zur Auswahl zu Diensten stehen.

Gönnern und Freunden, mache nach Verlangen bekannt, daß die von mir verfertigte eingelegte Bettlade, einige Tage zu besehen ist.

Gerhard Graupner
in der Seinhäusergasse.

Am Dienstag Abend vor 7 Uhr, ist in Lit. E No. 55, ein kupferner Schwenkkessel entwendet worden. Wer Nachricht zur Entdeckung des Diebes ertheilen kann, bekommt zwei Laubthaler Douceur.

Aechte spanische Mahagoni Bohlen, 3, 4 bis 6 Zoll dick, nebst verschiedenen Mahagoni- und vielen andern Sorten geschnittener Fourniere sind bei J. A. Dick u. Söhne im Rothen Hause in Kommission zu haben.

Ich Endesunterzeichneter mache meinen Freunden und Bekannten zu wissen, daß ich mein Logis in der Ziegelgasse bei Herrn Welsch verlassen, und gegenwärtig in dem gewesenen Flügelischen Haus, dem Ecke der blauen Handgasse No. 130 wohne. Ich empfehle mich zugleich sowohl im Malen, Lakiren, Kupferstechen und dergl. zu fernerer Wohlgewogenheit.

Frankfurt, den 13ten December 1802.

Johann Georg Petsch
Maler und Kupferstecher.

Frankf. Viktuallen-Preise und Taxen
am 23sten Dezember 1802.

Frucht-Preise.

Weizen, das Malter	— fl.	— kr.
Korn, " "	— fl.	— kr.
Gerste, " "	6 fl.	25 kr.
Haser, " "	4 fl.	— kr.

Mehl-Preise.

Weizenmehl, das Malter	14 fl.	30 kr.
Rockenmehl, " "	11 fl.	— kr.

Brod-Taxe und Gewicht.

Ein Laib Rockenbrod zu 3 kr.	— Pfd.	24 Lot.
Ein dergleichen zu 6 kr.	1 Pfd.	16 Lot.
Ein dergleichen zu 9 kr.	2 Pfd.	8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod von 6	Pfd.	26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt . . .		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod zu 2 kr.		18 Lot.
Ein Wasserweck zu 1 kr. . . .		5½ Lot.
Ein Milchbrod zu 1 kr. . . .		4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod zu 1 kr. .		4 Lot.

Fleisch-Taxe.

Rindfleisch, das Pfund . . .	10 kr.
Kalbfleisch, " " . . .	10 kr.
Hammelfleisch " " . . .	10 kr.
Schweinefleisch " " . . .	11 kr.

Salz-Taxe.

Grobes Salz, das Malter .	8 fl. 30 kr.
Feines Salz, " " .	6 fl. 30 kr.

Bier-Taxe.

Die Mas Bier in dem Hause . .	6 kr.
Die Mas Bier über die Gasse . .	6 kr.

Rechnei-Amt.

Beschluß.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch- Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 108. Dienstag, den 28. December 1802.

Bekanntmachung.

Da ich das Gasthaus Zur Starken Burg gekauft habe, und mit Anfang nächsten Jahres meine Wirthschaft eröffne: so mache solches hierdurch ergebenst bekannt. Alle die mich mit Ihrem werthen Zuspruch beehren, verspreche nebst prompter Bedienung mit guten Weinen und Speisen zu bewirthen.

Balthasar Mohr.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 29sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in der großen Sandgasse am Eck der Barfüßergasse Lit. K. No 69 mehrere Effekten, bestehend in Kommoden, Schränken, Tischen, Stühlen, Bettladen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Fenster- und Bettvorhängen, Bettüberzügen, Hemden, benebst einigem Küchengeschirr, bestehend in Kupfer, Eisen, Porcellain und Glaswerk, wobei sehr schön geschnittene Gläser und Pocale, sodann eine Kelter samt verschiedenen Herbstbütten, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich versteiget werden.

Ein, in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau zwischen Friedberg und Hungen gelegenes Landguth, welches neben den erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, Wiesen und Gärten unter anderem auch gegen 600 Morgen Ackerland, und sonsten noch viele Nutzungen hat, ist gegen annehmliche Bedingungen von Petri Cathedra 1803 an auf mehrere Jahre in Pacht abzugeben. Das Nähere zu erfahren bei Dr. Kayner in Frankfurt Lit. J No. 146.

Todesanzeige.

Am 23sten dieses gefiel es dem Herrn über Tod und Leben meine innigst geliebte Gattin, Maria Johannetta Charlotta, eine geborne Masson, an einer langwierigen zehrenden Krankheit im 69sten Jahr ihres frommen und thätigen Lebens aus dieser Zeitlichkeit abzufordern. Diesen mir äußerst schmerzlichen Verlust mache ich hierdurch

ihren und meinen hochgeschätzten Anverwandten und Freunden mit blutendem Herzen bekannt, verbitte mir aber, von Ihrer freundschaftlichen Theilnahme völlig überzeugt, alle Beileidsbezeigungen, die meinen großen Schmerz nur vermehren würden.

Frankfurt, den 24sten December 1802.

M. Jacob Theodor Franz Rambach, Conrector des Gymnasii.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 5ten Jänner 1803 Vormittags 9 Uhr sollen in der Kreutzgasse zwischen dem sogenannten Klapperfeld und Breitengasse Lit. B No. 108 mehrere Effekten, bestehend in Bettladen, Spiegel, Tischen, Kommoden, Stühlen ꝛc. Kupfer, Zinn u. dgl. benebst mehreren Bettungen durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Dienstag den 4ten Jänner 1803 Vormittags 9 Uhr sollen in dem Verganthungshause eine Partie neue seidene wattirte Oberröcke, dergleichen Mäntel und Damens Schanzlaufer, mehrere Gattungen Linon, Mousselin, Flor und andere sowohl in Seiden als in Baumwollen gestickte Kleider, Mouslin Swals, wie auch eine Partie Kameelhaar-Zölbel in verschiedenen Farben durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Donnerstag den 30ten dieses Vormittags 11 Uhr sollen dahier in dem Verganthungshause mehrere Effekten bestehend in Tischen, Stühlen, Kommoden mit und ohne Schreibpulte, Tischtücher, Servieten, sodann ein Klavier ꝛc. durch die geschwornen Herren Ausrüfer öffentlich versteigert werden.

Morgen Mittwoch den 29. dieses, Vormittags, wird eine sehr gute eisene Geldkiste bey der Versteigerung in der großen Sandgasse Lit. K No. 69 mit verkauft werden.

Donnerstag den 30sten December Morgens früh 9 Uhr, wird in der Saalgasse Lit. M No. 123, mit der Verganthung fortgefahren, und die Sammlung von mehreren 1000 meistens juristischen Dissertationen, die Mathematische und Forstinstrumente, die Jagd- und sonstige Gewehre, wie auch allerlei Pelzwerk, Kinderbettladen und Orangeriekübel verkauft werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Bestes Roßhaar ist bei Johann Christoph Aumann im Augsburgerhof zu haben.

Grüne Körner, sind bei Handelsmann S. L. Tritschler in der Sandgasse in Parthien, und vertheilt zu den billigsten Preisen abzugeben.

Sehr gute gegossene 8r Lichter u. p... 70 bis 70pfündige fette Ementhaler E...izerkäse, sind in billigem Preiß zu haben, und bei dem Herrn Völcker auf der Bockenheimergasse Lit. E No. 63 zu erfragen.

In Lit. G No. 31, sind wieder frische Schinken, Seitenstücker, wie auch Schwartenmägen und Bläschen zu haben.

4 gute Schwartenwägen sind zu verkaufen.

Unten am Tuchgattern No. 200 sind gegossene Lichter welche hell brennen, und nicht ablaufen, so wie auch extra gute Bamberger Zwetschen billig zu verkaufen.

Schöne süße Pomeranzen, sind zu haben bei Difenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H No. 37.

Zu einem tiefen Brunnen ist eine metallene Wasserpumpe mit Eisenwerk, und eisernen gegossenen Röhren zu verkaufen.

Eine Darmstädter Postchaise, und ein Phaeton, beide in gutem Stande, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Lit. E No. 9, ist ein Schlitten nebst Schlittenzeug, billigen Preises zu verkaufen.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt gelegenes Haus, ist aus der Hand zu verkaufen.

Eine gute Ladenthüre von Eichenholz nebst dazu gehörigen Fenster, Läden und Oberlicht ist billig zu verkaufen.

In Lit. J No. 119 hinter dem Römer, ist guter Wein zu haben, das Viertel zu 2 fl. 48 kr. und auch das Viertel zu 3 und 4 fl.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15. sind fernerhin von denen beliebten Brabander Hüten, auch dergleichen für Kinder im Fabrikpreiß zu haben.

Süße Bückinge, neue Brunellen, beste Schmalzbutter ꝛc. sind nebst den schon bekannten Wachstafel- Nacht- und Wagenlichter, Wachsstöcke und allen Specereywaaren bei J. M. Schott an der kleinen Sandgasse zu billigen Preißen zu haben.

In der Sonne an der Catharinenpforte sind zu haben, ächte italienische Maronen, frische Schellfische, Berliner Hecht, frische saftige Citronen, frische Austern, Anisette de Batavia, und andre Sorten Liqueurs, in Krüg und Bouteillen.

Bei Joh. Georg Oehler an der Catharinenpforte, findet man ein schönes Sortiment Spaer Waaren, bestehend in Quadrillenkästgen, Nähkästchen, Toiletten, Schreibzeug ꝛc. in billigsten Preißen.

5 bis 6 Lindenbäume sind zu verkaufen.

Ein sehr schönes ganz fehlerfreyes Caprioleipferd, 5 Jahr alt, ist billig zu verkaufen, und wird bei Verlangen auf Probe gegeben.

In der Strengischen Specereyhandlung im goldnen Schiff, in der Fahrgasse, ist wieder extra gute Schweizbutter angekommen, und 2 ¼ Pfund für einen Reichsthaler zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

Zwei Zimmer mit Möbel, sind auf Monate zu vermiethen. Bei Ausgeber zu erfragen.

In einer der schönsten Lagen, ist ein Laden von zwei Bögen, daran stoßenden Gewölbe und großem Comtoir für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler vollkommen schön eingerichtet, jahrweis oder messentlich zu vermiethen, auch können auf Verlangen noch mehrere Laden-Möbel, als Vorbänke ꝛc. mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

fl. 500 liegen auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Zu einer stets gängigen Profession, wird ein Lehrjunge mit oder ohne Lehrgeld gesucht, bei erfundener Treue und Willigkeit wird der Lehrmeister sich bestreben, ihm die beste Kenntnisse des Metiers so viel wie möglich beizubringen.

Es wird ein noch in gutem Stande seyendes Billard nebst Zubehör zu miethen gesucht.

Es wird ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren gesucht, das mit der Hausarbeit etwas umgehen kann, wenn es auch hier noch nicht gedient hätte.

Auf gerichtliche Hypotheken in der Nachbarschaft gelegener Güter, werden einige Capitalien gesucht.

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Kammern und sonstig erforderlichen Bequemlichkeiten wird für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Ein hiesiger junger Burger, wünschet für Herren Doctors zu schreiben.

Ein auswärtiger junger Mensch, der im Französischen und Lateinischen guten Unterricht bekommen hat, wünscht in einer Waarenhandlung wo er zugleich Kost und Logis hat, als Lehrling unterzukommen, Lit. J No. 39 zu erfragen.

Eine brave Säugamme, welche mit guter Milch genugsam versehen, und noch in Dienst ist, suchet das zweite Kind zu schenken.

Frankfurter Obligationen werden zu kaufen gesucht, in Lit. D No. 109, bei dem Antiquar Hacker zu erfragen.

Eine Wittwe von ohngefähr 35 Jahren, die keine Kinder bei sich hat, die rechnen, schreiben, kochen, auch die Haushaltung zu führen versteht, wünscht in Dienst zu kommen.

Ein vacirender Bedienter von ohngefähr 30 Jahren, der groß, wohlgewachsen, u. eine Frau mit 2 kleinen Kindern hat, wünscht als Bedienter oder Jäger Dienste zu bekommen.

Man sucht zwei Zimmer in einem Haus in der Gegend der Allee, des Komödienplatzes oder der Hauptwache.

Eine junge Wittwe von 28 Jahren, guter Geburt und Erziehung, welche sowohl gut deutsch als französisch spricht, im Stikken und Putzmachen ziemliche Fertigkeiten besitzt; dann in andern Frauenzimmerarbeiten nicht unerfahren ist, auch als Haushälterin einer Wirthschaft sich vorzustehen getrauet, und ihres bisherigen Betragens wegen gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bei einer ansehnlichen Herrschaft entweder als Gesellschafterin oder Haushälterin unterzukommen. Frankirte Briefe erbittet man sich unter Adresse an EM. Th. D. pr. Adresse Herrn Georg Wilhelm Wolfrum in Hof im Voigtlande.

Bekanntmachung.

Am letztverwichenen Donnerstag den 23. dieses, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist ein grün seidner Geldbeutel in welchem 4 französische goldne Carolin, 6 Ducaten, 2 franz. Laubthaler, 2 Brabanter Thaler ꝛc. befindlich waren, auf dem Wege von der Schnurgasse, durch die Ziegelgasse, über den kleinen Hirschgraben, Roßmarkt bis in den Junghof verlohren worden, um dessen Rückgabe der redliche Finder inständigst und gegen ein raisonables Douceur gebeten wird. Das Nähere ist in der Expedition dieser Blätter zu erfragen.

Ein mit einem Gartenhaus im Lindau gelegener sehr gut unterhaltener Weingarten, an die Gärtnerey stoßend, beinahe 4 Morgen enthaltend, ist ganz oder vertheilt zu vermiethen, oder unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn Kornschreiber Kändler zu erfahren.

Am 2. Jan. 1803 wird in meiner Handlung das neue vollständige Verzeichniß der Bücher welche in meiner Leih-Bibliothek aufgestellt sind à 12 kr. zu haben seyn. Was man bisher in 6 Katalogen (à 8 kr.) mühsam aufsuchen mußte, wird nun in diesen (da alle Bücher in einem Alphabet fortgehen) leicht und augenblicklich finden.

Bernhard Körner
unter der Catharinenpforte.

Gute Kocherbsen und Wicken verkauft Heinrich Schleicher im Schiff am Fahrthor in billigem Preiß.

Ein junger Moppshund ein Männchen ist den 24. d. Freytag um 7 Uhr des Morgens abhanden kommen. Wer ihn wiederbringt, bekommt ein Trinkgeld in Lit. G No. 169.

Vergangenen Freitag hat eine Magd in einem Laden, einen halben Kronenthaler zu wenig zurückbekommen, welchen sie daselbst abholen kann.

In der Borngasse Lit. L No. 59 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen, auch ist in der Peterskirche ein Mannsplatz zu verlehnen oder zu verkaufen.

No. 108. Dienstag, den 28. December 1802.

Anhang zu den Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Proclamirt und ehelich Aufgebotene.

Am 2. heil. Weihnachtsfeiertage, den 26. Dec. 1802.

Niemand.

Copulirt und ehelich Eingesegnete.

Mittwoch, den 8. Dec.

Daniel Gottfried Ruppe, Bendermeister, Wittwer, und Jungfer Margaretha Dorothea Kurz.

Getaufte in Frankfurt.

Samstag, den 18 Dec.

Herr Johann Jacob Trost, Handelsmann, einen Sohn, Gustav.

Sonntag, den 19. dieses.

Herr Johann Wilhelm Ludwig, Kayserl. Musikus, eine Tochter, Anna Margaretha.

Georg Vogt, Postknecht auf der Hessen-Darmstädtischen Post, einen Sohn, Jacob.

Montag, den 20. dieses.

Georg Philipp Auerbach, Junior, Schlossermeister, eine Tochter, Elisabetha Christiana.

Dienstag, den 21. dieses.

Herr Friedrich Christian Jacob Steinheil, Handelsmann, eine Tochter, Anna Margaretha.

Valentin Reichard, Steindeckermeister, einen Sohn, Oswald.

Johann Gerhard Kartreiber, Weißbindergesell, eine Tochter, Maria Augusta.

Anton Mayer, Kaiserl. Reichspostwagen-Packer, einen Sohn, Carl Maximilian.

Donnerstag, den 23. dieses.

Herr Peter Keßler, Kunstmaler, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytag, den 24 dieses.

Johann Christoph Günther, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Catharina.

Getaufte in Sachsenhausen.

Sonntag, den 19. Dec.

Johann Michael Schenk, Fischermeister, einen Sohn, Johann Georg.

Dienstag, den 21. dieses.

Johannes Demessier, Tabaksspinner, eine Tochter, Wilhelmina Justina.

Mittwoch, den 22. dieses.

Johann Adam Kurzrock, Kärcher, einen Sohn, Johann Adam.

Beerdigte in Frankfurt.

Samstag, den 18 Dec.

Johann Friedrich Wagner, Steindeckermeister, alt 34 Jahr, 10 Monat, 27 Tage.

Sonntag, den 19. dieses.

Herrn Jacob de Neufville, Banquiers Töchterlein, Sophia Johanna, alt 2 Jahr, 5 Monat, 10 Tage.

Montag, den 20. dieses.

Johann Jacob Rau, Fischermeisters Ehefrau, Anna Elisabetha, alt 32 Jahr.

Dienstag, den 21. dieses.

Herrn Jacob de Neufville, Banquiers Töchterlein, Sophia Eleonora, alt 4 Jahr, 8 Monat.

Johann Caspar Friedrich Barthold, gewesenen Pastetenbäckers nachgel. Tochter, Jungfer Maria Elisabetha Catharina, alt 51 Jahr, 8 Monat.

Mittwoch, den 22. dieses.

Aloysius Cajetanus Ertel, Tabakshändler, alt 88 Jahr.

Johann Christoph von Carben, Käshändlers Söhnlein, Johann Adolph Friedrich, alt 2 Jahr, 6 Monat, 4 Tage.

Johann Heinrich Jäger, gewesenen Mousquetiers nachgel Wittwe, Maria Elisabetha, alt 62 Jahr, 3 Monat.

Donnerstag, den 23 dieses.

Herrn Christoph Friedrich Donner, Handelsmanns Töchterlein, Magdalena Maria Dorothea, alt 2 Jahr, 3 Monat, 4 Tage.

Isaac Rühl, Schneidermeisters Töchterlein, Susanna Dorothea, alt 4 Jahr, 6 Monat.

Philipp Christian Herold, gewesenen Feilkrämers nachgel. Wittwe, Christina Catharina, alt 74 Jahr, 9 Monat.

Freytag, den 24. dieses.

Johann Martin Brückmann, Bedienters Töchterlein, Helena Gertraud, alt 7 Monat, 16 Tage.

Beerdigte in Sachsenhausen.

Dienstag, den 21. Dec.

Johann Caspar Völker, hiesigen Mousquetiers Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 8 Monat, 4 Tage.

Mittwoch, den 22. dieses.

Herrn Johann Heinrich Helfricht, Handelsmanns Söhnlein, Johann Georg alt 1 Monat, 16 Tage.

Johann Balthasar Klein, Fischermeisters Söhnlein, David, alt 3 Monat, 25 Tage.

Nicolaus Meyer, gewesenen Weingärtners nachgel. Wittwe, Anna Margaretha, alt 77 Jahr.

Bekanntmachung.

Bei J. L. Heller, Buchdrucker, im Laden der Frau Wittwe Thon unter der neuen Krám der Schnurgasse gegen über, findet man dieses Jahr wieder ein ganz neues und sehr geschmackvolles Sortiment von Neujahrswünschen zu allen Preisen, wie auch alle auf 1803 erschienene Taschenbücher und Almanachs. Diejenigen Freunde, die ihn voriges Jahr so zahlreich mit ihrem Zuspruch beehrten, können auch diesmal wieder der allerbilligsten Bedienung versichert seyn.

Bei dem Lebkuchler Johann Kahlo allhier am Neuen Thor, werden zur bevorstehenden Neujahrszeit, so wie immer alle Sorten weis und braune Nürnberger Mandel-Lebkuchen, wie auch Basler und darzu gehörigen Waaren bester und mittler Qualität verfertiget, besonders sind solche in seinem Laden an der Bornheimer Pforte, den Herren Gebrüder Roemann gegen über, bestens zu bekommen.

Versteigerung von neuem Gesundheitsgeschirr.

Donnerstag, den 30sten dieses, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Verganthungehause mehreres Gesundheitsgeschirr, bestehend in Casserollen, Töpfen, Torten- und Bratpfannen, Theekessel, Schüsseln, Wasserbollen Seihen und dergl. mehr, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteiget werden.

Haus-Versteigerung.

Montag, den 3ten Jan. k. J. Nachmittags 2 Uhr, soll die in der Kreuzgasse zwischen der Brettengasse und Klapperfeld gelegenen mit Lit. B No. 108 bezeichneten zur Wirthschaft sehr gut eingerichteten Schneiderschen Behausung sammt dazu gehörigem schönen Garten, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber können oben genannte Behausung täglich in Augenschein nehmen.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Bei Kämpffe an der Katharinenpforte ist der Frankfurter Taschenkalender aufs Jahr 1803 zu haben. Dem Mangel und öfterer Nachfrage nach Stammbuchversen abzuhelfen ist eine ganz neue Sammlung deutscher und französischer Verse auf alle mögliche Gegenstände beigedruckt, so daß er als ein Taschenbuch länger als ein Jahr zu benutzen ist; am Ende ist nach der neuen Verordnung der Thorschluß beigefügt, der Preis mit Kupfer und Papier durchschossen ist

30 kr., ohne Kupfer aber auch durchschossen 15 kr. — Ferner eine ganz neue Art von Stammbücher durchaus mit Kupfer und weißem Papier durchschossen, in einzelnen Blättern zu fl. 4. — kleine Bilderbücher für Kinder, weiße geprägte und andere Visitbillets, wie auch die neuesten und schönsten Neujahrswünsche in großer Anzahl und billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Nürnberger Ameis-Eyer

bester Güte, um 45 kr. die Maas, im Hause des Herrn Tapezierer Braumann, hinterm Römer.

Jacob Hasseur in der Neugasse No. 96. empfiehlt sich mit einem auserlesenen Sortiment der besten hallischen Canarienvögel, welche bei Tag und bei Licht schlagen. Gönner und Freunde welche mit geneigten Zuspruch ihm beehren, werden jederzeit redliche Bedienung und billigste Preise bei ihm antreffen.

Kinderschriften
Familienspiele
Neujahrwünsche und
Taschenkalender auf 1803

sind bei P. J. Döring auf der Döngesgasse schräg der Graupengasse über, in sehr billigen Preisen zu haben.

Vortrefflich schön fein weiß Spelzmehl, welches wegen seiner guten Eigenschaft, bei allem Gebrauch, sich zu jedermanns Zufriedenheit empfiehlt, ist in Lit. A No. 150 der Fahrgasse, aus erster Hand billig zu haben.

Meine schätzbare Freunde und Gönner wollte andurch benachrichtigen, daß ich wie gewöhnlich in und außer denen Messen mit einem vollkommenen Assortiment gefaßten Juwelen und Goldwaaren nach dem neuesten Geschmack versehen bin; reelle Bedienung, verbunden mit den billigsten Preisen, werden meine Abnehmer jederzeit zufrieden stellen.

P. T. C. Kröger
Juwelier u. Goldarbeiter Lit. A No. 120 in der Fahrgasse.

Holländische Austern sind wöchentlich frisch zu haben, bei

J. W. Busch
auf der Allerheiligengasse No. 43.

Am Dienstag Abend vor 7 Uhr, ist in Lit. E No. 55, ein kupferner Schwenkkessel entwendet worden. Wer Nachricht zur Entdeckung des Diebes ertheilen kann, bekommt zwei Laubthaler Douceur.

Der Frankfurter Raths- und Stadt-Kalender für 1803 ist so eben erschienen, und wie gewöhnlich in farbigen Umschlag geheftet und durchschossen, à 24 kr.
wie auch ein bequemer Wand- u. Comtoir-Kalender, nebst der französischen Zeitrechnung à 3 kr.
zu haben bey

Varrentrapp und Wenner.

---

hopfen

von verschiedenen Sorten, ein beträchtliches Commissions-Lager bei Kiefhaber und Hauck allhier.

Neue Piano Forte's sind jederzeit zu haben und andere zu vermiethen, bei J. A. Cullmann in der Mainzergasse No. 25.

Bekanntmachung.

Aechtes Mannheimer Wasser der Krug zu 1 fl., wie auch alle Sorten Liqueurs sind bei Geitner am Neuenthor No. 58 zu haben.

In der Silberberg'schen Kunsthandlung dahier, im Junghofe, ist zu haben: Ansicht der Stadt Eisenach, nach der Natur gemalt von C. G. Schütz, der Vetter, in Aqua-Tinta von Heinr. J. Schütz; in braunen Abdrücken zu fl. 5. 30 kr. und in colorirten zu fl. 11 — groß quer Imper. Fol. — Schloß Marienburg in Preußen nach seinen vorzüglichsten äußern und innern Ansichten dargestellt, und herausgegeben von Frick; 19 Blatt in brauner Aqua-Tinta, groß Imper. Fol. nebst historischen und architectonischen Erläuterungen der Prospecte, fl. 110 — Auch wird noch Subscription angenommen, auf drei neue Kupferstiche: Die Verklärung, nach Raphael, von Raph. und Anton Morghen fl. 33 — Die Aurora, nach Guido Reni, von Rainaldi fl. 15 — Die Entführung der Europa, nach Paul Veronese von Rainaldi fl. 10. — Von der Verklärung wird nächstens ein fertiger Abdruck in gedachter Handlung zu sehen seyn, und ist dieses Blatt in so mancher Rücksicht das vorzüglichste, was in deutschem Verlage erschienen ist.

Ein in der Rittergasse dahier gelegenes mit doppeltem Ausgang versehenes sowohl zu Einrichtung einer Wohnung, als auch zu ökonomischem Gebrauch dienliches in gutem Stand sich befindendes mit Lit. B No. 162 bezeichnetes Gebäude ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann das Weitere auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 38 erfragt werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

Das Holz von 3 Bleichhütten an der Mühlschanze, ist zu verkaufen, in Sachsenhausen Lit. D No. 39 zu erfragen.

In der Sonne an der Catharinenpforte ist heute ganz frischer Cabliau angekommen.

Zu vermiethen in der Stadt.

500 Gulden Pupillen-Gelder, sind auf gerichtlichen Einsatz in Lit. C No. 4 auszuleihen.

Eine angenehme Wohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Waschküche, Keller, Brunnen, und Regenwasser, s. v. Privet und allen Bequemlichkeiten, nebst Gartenplaisir, ist zu vermiethen, und im Februar zu beziehen.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 32 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine gesetzte Person, welche noch in Condition ist, suchet Dienst bei Kinder, oder in eine stille Haushaltung.

Ein junger Mensch der gut mit Pferden umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Bedienter hier oder mit auf Reisen zu kommen.

Ein Reisegesellschafter nach Brüssel ꝛc. wird gesucht, und ist das Nähere zu erfahren bei G. D. Cramer in der Schnurgasse gegen dem Schnabelsbrunnen über.

Es wird eine Magd die gut kochen kann in eine stille Haushaltung gesucht.

Eine Partie weingrüne Stückfässer werden zu kaufen gesucht, in der Kornblumengasse No. 142.

Für eine ledige Person oder Wittwe ohne Kinder, 26 bis 32 Jahr alt und von gu-

ter Aufführung, so französisch und deutsch spricht, Frauenkleider verfertigen u. Zeugnisse vorlegen kann, daß sie am Putztisch und in der Garderobe den erforderlichen Dienst verstehe; ist eine Stelle als Kammerfrau bei einer Dame jenseits des Rheins wohnend, offen. In G. No. 16 deßfalls das Nähere.

Ein Sohn eines auswärtigen ansehnlichen Handlungshauses, wünscht zur Erweiterung seiner kaufmännischen Kenntnisse auf ein hiesiges Comtoir zur Führung der deutschen Correspondenz gegen mäßiges Salaire angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist bei Hrn. Gebr. Bolongari allhier zu erfragen.

Auf der Zeil, auf dem Roßmarkt, auf dem Komödienplatz, an der Allee, an dem Paradeplatz, wird in dem ersten Stock ein Logis von 4 bis 5 heizbaren Zimmer, eben so viele Kammern, einer Küche, Platz im Keller, und verschlossenen Holzlage, zu miethen, und in dem Monat April zu beziehen gesucht. Das Weitere ist auf dem großen Hirschgraben Lit. F No. 71 zu erfragen.

Ein Frauenzimmer, katholischer Religion, geschickt im Nähen, Bügeln und allen andern weiblichen Arbeiten, welche dermalen Beschließerin bei einer auswärtigen Herrschaft ist, sucht hier als Kammerjungfer, Haushälterin oder auch bei Kindern angestellt zu werden; sie kann mit dem Neuenjahr eintreten, und beruft sich wegen ihrem Wohlverhalten auf das Zeugniß ihrer Herrschaft. Ihr Aufenthalt zu erfragen in der Fahrgasse Lit. A No. XX. am Eck der Bräckhofstraße.

Bekanntmachung.

Altmodische Spitzen, seidene, stoffene, sammete und tuchene Kleider werden gekauft in der Fahrgasse Lit. A. 121 neben dem König von England bei Hrn. Schlafmunter Spenglermeister gleicher Erde.

Auf dem großen Kornmarkt stehet ein mittelgroßes Haus zu verkaufen, oder zu verlehnen.

Anfrage.

Wo ist hier zu erkaufen? „Poudre à la Royale, Purgée à l'esprit de vin, de Paris, in Lit. J No. 103 aufm Markt wird hierauf gefällige Antwort erwartet.

Von dem Eschenheimerthor, bis unter die Catharinenpforte ist eine goldene Vorsteknadel mit den Buchstaben S. H. verlohren worden; der Finder wird gebeten selbige auf der Kalbächergasse in Lit. E No. 153 gegen ein Douceur abzugeben.

Einen braunen sehr kenntlichen Schamlooper, den am zweiten Feiertage jemand vom goldnen Roß, aus Versehen mitgenommen hat, und in dessen Tasche sich eine Shawl befand, bittet man höflichst, daselbst bei Herrn Fries wieder abzugeben.

Aechte spanische Mahagoni-Bohlen, 3, 4 bis 6 Zoll dick, nebst verschiedenen Mahagoni- und vielen andern Sorten geschnittener Fourniere sind bei J. A. Dick u. Söhne im Rothen Hause in Kommission zu haben.

Einem hochgeschätzten Publikum empfehle ich mich mit der Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und mein neuerbautes Haus auf der neuen Anlage gegen der Klöcknerischen Behausung über bezogen habe.

Johannes Benckard, Häfnermeister.

Um ein Quantum der besten Ofen Steinkohlen noch vor eintretender Kälte kommen lassen zu können, werden noch einige Theilnehmer gesucht, von

G. L. Gerth

in der Sonne an der Cathar. Pforte.

Beilage.

Frankfurter Frag- und Anzeige-Nachrichten,

(welche auf dem kleinen Hirschgraben F 77 Dienstags u. Freitags ausgegeben werden.)

Mit Römisch. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio; wie auch eines Hochedlen und Hochweisen Magistrats großgünstiger Bewilligung.

No. 109. Freitag, den 31. December 1802.

Bekanntmachung.

Bei J. L. Heller, Buchdrucker, im Laden der Frau Wittwe Thon unter der neuen Krám der Schnurgasse gegen über, findet man dieses Jahr wieder ein ganz neues und sehr geschmackvolles Sortiment von Neujahrswünschen zu allen Preisen, wie auch alle auf 1803 erschienene Taschenbücher und Almanachs. Diejenigen Freunde, die ihn voriges Jahr so zahlreich mit ihrem Zuspruch beehrten, können auch dießmal wieder der allerbilligsten Bedienung versichert seyn.

Haus-Versteigerung.

Montag, den 5ten Jan. k. J. Nachmittags 2 Uhr, soll die in der Kreuzgasse zwischen der Breitengasse und Klapperfeld gelegenen mit Lit. B No. 108 bezeichneten zur Wirthschaft sehr gut eingerichteten Schneiderschen Behausung sammt dazu gehörigem schönen Garten, durch die geschworne Herren Ausrüfer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Liebhaber können oben genannte Behausung täglich in Augenschein nehmen.

Aechtes Mannheimer Wasser der Krug zu 1 fl., wie auch alle Sorten Liqueurs sind bei Geitner am Neuenthor No. 58 zu haben.

Mittwoch den 5ten Januar 1803, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Pfuhlhof Lit. E No. 131 auf dem Roßmarkt das von Holzhausische Gut, die Oede genannt, welches eine kleine Viertelstunde vor hiesiger Stadt gelegen und in allen zur Landwirthschaft erforderlichen Gebäuden, Stallung zu 72 Stück, und wozu noch eine große Brandweinbrennerei errichtet werden soll — sodann in 240 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wiesen, zu-

sammen ist 280 Morgen besteht, welche größtentheils zehentfrei und jährlich zu benutzen sind, und wovon über 130 Morgen an einem Stück um den Hof herum liegen: von kommendem Petritag 1803 an auf 6 oder 9 Jahre gegen hinlängliche baare Caution an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß dem Pachter 35 — 40 Stück Vieh, das sämtliche Ackergeräthe und was dergl. mehr, um den Taxationspreis überlassen werden soll.

Der Raths Wappen Kalender für das Jahr 1803 ist fertig, und in Kupferstich à 36 kr. in Holzschnitt à 18 kr. zu haben in der Jägerschen Buchhandlung.

Freitag den 7ten Jan. 1803, Vormittags um 9 Uhr, sollen in der Behausung des Herrn Enders Lit. G No. 114 in der Graupengasse mit Obrigkeitlicher Bewilligung, die von weiland gewesenen Bürger und Leinenwebermeister auch Böckners, Johann Achilles Völcker, nachgelassene Mobilien, bestehend in Kupfer, Zinn, Messing, Bettung und Leinengeräth, auch sonst allerley Hausrath, öffentlich durch die geschworne Herren Ausrüfer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der neue Handlungs Addreßkalender von Frankfurt, ist in der Strengschen Buchhandlung in der Buchgasse, für 30 kr. zu haben.

Die resp. Herren Mitglieder des hiesigen Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie, werden hiermit benachrichtiget: daß gleich nach dem Neujahrstage, der statutenmäßige Beytrag für das Jahr 1802, gegen Schein erhoben werden soll, wobei zugleich die Eintritts-Billets zur nächsten Preisaustheilung mit ausgegeben werden. Der Tag und Ort der Preisaustheilung wird noch in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Frankfurt, den 29sten December 1802.

Die derzeit erwählten Direktoren des Instituts zur Unterstützung der Zeichnungs-Akademie.

Einem ehrsamen Publikum wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Dienstag den 4ten Jänner, Morgens um halb 8 Uhr, die vierte Klasse der hiesigen 23ten Stiftungs Lotterie, im Saale des Hauses Limpurg öffentlich gezogen wird. Wer derselben beizuwohnen gedenket, beliebe sich allda einzufinden. Frankfurt, den 29sten December 1802.

Von Stiftungs-Lotterie-Deputations wegen.

Der auf der Zeil nächst der Catharinen-Kirche liegende Bauplatz, welcher vornen gegen die Straße 91 Schuh, und eine Tiefe von 108 Schuh, überhaupt aber einen Flächen-raum von 8958 Quadratfuß enthält, übrigens an keine Gebäulichkeiten angrenzet, sondern vornen und hinten wie auch auf beiden Seiten mittelst der anzulegenden Straßen davon befreiet bleibt, soll Donnerstags den 13ten Januari nächstkünftigen Jahrs Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Diejenige Steigerungslustige, welche von denen Bedingnissen, unter welchen sothaner

Bauplatz verkauft werden soll, vor der Steigerung Wissenschaft zu erhalten wünschen, haben sich dißfalls bey unterzogenem Amte zu melden, wo man ihnen selbige bekannt zu machen, auch auf Verlangen den Plan über die Anlegung der neuen Straße, zu deren baldigsten Eröffnung von der Zeil einstweilen auf den Holzgraben bereits die nöthige Vorbereitungen getroffen worden, vorzulegen ohnermanglen wird.

Frankfurt, den 27sten December 1802.

Bau-Amt.

Bei der nächstkommenden Mittwochen den 5ten Jänner 1803 in der Kreuzgasse zwischen dem sogenannten Klapperfeld und Breitengasse Lit. B No. 108 gehalten werdenden Versteigerung, befindet sich auch unterschiedliches in Vorhängen, Servietten, Tischtüchern, Handtüchern, Vorhangswolken, Deckbett- und Kissenzügen ꝛc. bestehendes Geräth.

Dienstag den 4ten Jänner 1803 Vormittags 9 Uhr sollen in dem Verganthungshause eine Partie neue seidene wattirte Oberröcke, dergleichen Mäntel und Damens-Schanzlaufer, mehrere Gattungen Linon, Mousselin, Flor und andere sowohl in Seiden als in Baumwollen gestickte Kleider, Mouslin Swals, wie auch eine Partie Kameelhaar-Zöldel in verschiedenen Farben durch die geschwornen Herrn Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 5ten Jänner 1803 Vormittags 9 Uhr sollen in der Kreutzgasse zwischen dem sogenannten Klapperfeld und Breitengasse Lit. B No. 108 mehrere Effekten, bestehend in Bettladen, Spiegel, Tischen, Kommoden, Stühlen ꝛc. Kupfer, Zinn u. dgl. benebst mehreren Bettungen durch die geschwornen Herren Ausrüfer gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ein, in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau zwischen Friedberg und Hungen gelegenes Landguth, welches neben den erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, Wiesen und Gärten unter anderem auch gegen 600 Morgen Ackerland, und sonsten noch viele Nutzungen hat, ist gegen annehmliche Bedingungen von Petri Cathedra 1803 an auf mehrere Jahre in Pacht abzugeben. Das Nähere zu erfahren bei Dr. Kazner in Frankfurt Lit. J No. 146.

Ein in der Rittergasse dahier gelegenes mit doppeltem Ausgang versehenes sowohl zu Einrichtung einer Wohnung, als auch zu ökonomischem Gebrauch dienliches in gutem Stand sich befindendes mit Lit. B No. 162 bezeichnetes Gebäude ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann das Weitere auf der großen Eschenheimergasse Lit. D No. 38 erfragt werden.

Zu verkaufen in der Stadt.

7 Stück frische extra gute und große Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Guter Schweizerkäs, ist in der Stadtwaage um billigen Preiß zu haben.

Schöne neue Linsen, welche sich sehr gut und zart kochen, und schön trocken Welschkorn, sind in großen und kleinen Portionen in Lit. A No. 150 der Fahrgasse billig zu haben.

In der Seilhäusergasse No. 103 ist gutes hausmachen ⅞ breites flächsenes Hemdertuch zu verkaufen.

4 gute Schwartenmägen sind zu verkaufen.

Lit. E No. 9, ist ein Schlitten nebst Schlittenzeug, billigen Preises zu verkaufen.

Zu vermiethen in der Stadt.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 32 ist ein Zimmer mit Möbel zu vermiethen.

Ein Kapital von 9 bis 10000 fl. des 24 fl. Fußes ist auf einen hiesigen sichern Zusatz auszuleihen bereit, und dieserhalb hinter der Schlimmauer Lit. D No. 77 gleicher Erde nähere Auskunft zu erhalten.

In dem neu erbauten Hause auf der grossen Bockenheimergasse Lit. E No. 129 und 130, sind an stille Leute, Wohnungen zu vermiethen.

fl. 500 liegen auszuleihen bereit.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme welche mit guter und genugsamer Milch versehen ist, suchet das zweite Kind zu schenken.

Es wird eine Magd, die gut französisch spricht, bei Kinder gesucht.

Ein Mensch, welcher gut mit Pferden umgehen, auch Chaisen fahren kann, zu aller Arbeit willig ist, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Hausknecht ꝛc.

Ein honnettes Frauenzimmer, welches frisiren, sticken, auch alle mögliche Galanteriearbeit, Putz und Frauenzimmer- auch Mannskleider machen kann, und schon als Kammerjungfer in Diensten gestanden hat, auch sich wegen ihrer guten Aufführung durch Attestate hinlänglich legitimiren kann, sucht auf gleiche Art bei einer Herrschaft Dienste.

Ein hiesiger Bürger, welcher deutsch und französisch spricht und schreibt, wünscht als Schreiber, oder sonst eine ihm angemessene Stelle zu finden.

Es wird eine Magd die gut kochen kann in eine stille Haushaltung gesucht.

Bekanntmachung.

Bei Jacob Buttmann, Papierhändler in der Manzergasse, ist guter Congo-Thee, wie auch Blumen-Thee billigen Preises zu haben; er empfiehlt sich hierinnen sowohl als in Schreibmaterialien, ferner in das Zutrauen eines geehrten Publikums, und wird sich eifrigst bemühen diesem nach Pflicht zu entsprechen.

Auf öfteres Ansuchen habe ich außer meinen bisherigen bekannten kaufmännischen Lehrstunden noch die Einrichtung getroffen, daß von 9 bis 12 Vormittags und von 2 bis 4 Nachmittags der Unterricht in einem fort ertheilet, und also die besonders zur Handlung bestimmte Jugend den ganzen Tag bei mir aufs Zweckmäßigste beschäftiget wird, meine Lehrart gründet sich auf eine 30jährige Erfahrung in dem Handlungsfache. Eine hiesige Handlung suchet einen Lehrling, der Kost und Logis bei den Seinigen hat. J. F. Bittel in der Dönges-gasse.

Eine ansehnliche Parthie Bauholz im ganzen oder geschnitten, wie es Liebhaber haben wollen, als Schwellen, Posten, Riegel, Gesimse und Borten, allerhand Gattungen sind zu verabfolgen. Das Nähere sowohl des Preises als auch der Ablieferung ist zu Seeligenstadt in der Krone bei Herrn Jacob Hofmann zu vernehmen.

Außerhalb Frankfurt ist durch Irrthum ein Schanzlaufer ausgetauscht worden. Die Expedition nennt den Besitzer.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete ersuchet alle und jeden, welcher noch irgend eine Forderung an meinen seel. Herrn Vater zu machen hat, mir solche gefälligst anzuzeigen und seine Bezahlung bei mir zu erheben.

Rebecca Elisabetha Lehnemann.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß nächsten Montag den 3ten Jänner 1803 mehrere herrschaftliche Höfe, 10 Pferde, und ohngefähr 30 Stück Rindvieh, wie auch Gefütter, Wagen und Ackergeräthschaften zu Höchst am Main versteiget werden sollen, wozu die Lusttragende höflichst eingeladen werden.

Mit hochobrigkeitlicher Erlaubniß, wird einem hochgeschätzten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß allhier ein Mensch von 31 Jahren, welcher nur 2 ½ Schuh hoch, und also nicht größer als ein 6jähriger Knabe, dabei aber sehr schön, und für seine kleine Figur vollkommen wohl proportionirt ist, angekommen und alle Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr Abends zu sehen ist. Er ist aus dem Kanton Uri in der Schweiz gebürtig, tanzet sehr schöne Schweizertänze, sowohl mit Frauenzimmer als auch ganz allein; Er ist auch sehr gesprächig und giebt auf alles schnell Antwort, wodurch er schon bei vielen hohen Personen ein großes Vergnügen erwecket hat. Er logirt im Gasthaus zur Windmühle auf der Allerheiligengasse im Zimmer No. 14 im 2ten Stock, wird sich aber nur einige Tage hier aufhalten, und bittet also ihn gefälligst bald mit zahlreichem Zuspruch zu beehren. Er erbietet sich auch auf Verlangen hoher Herrschaften, und resp. ansehnlichen Abendgesellschaften in ihren Behausungen gehorsamst aufzuwarten.

Standespersonen zahlen nach Belieben, andere 12 kr. Kinder und Dienstboten aber nur 6 kr.

Die Rheinländische Zeitung

deren ausführlicherer Prospectus auf der Kaiserl. R. Ober-Postamts Zeitungs-Expedition ausgegeben wird, erscheint zum erstenmale Sonntags den 2ten Jan. und wird das erste Stück derselben in gedachter Zeitungs-Expedition als Probeblatt unentgeldlich abgeliefert. Eben dieselbe nimmt auch Bestellungen darauf an und werden die neu erscheinenden Stücke den hiesigen Abonnenten ins Haus geschickt.

Nachstehende, ihrer Güte und Aechtheit wegen schon seit mehreren Jahren rühmlichst bekannte Artikel: als

1.) Die guten englischen Verstahltafeln, durch deren Anwendung die stumpfen Barbier- und Federmesser so scharf gemacht werden können, als ob sie geschliffen oder abge-

zogen wären. Wer sich deren bedient, hat nicht nöthig seine Messer schleifen oder abziehen zu lassen. Das Stück kostet 30 kr.

2.) Ein vortreffliches kaltes Versilberungspulver, welches alles gelbe und rothe Metal aufs beste versilbert, und kein Mützenpulver sondern von 16 löthigem Silber verfertigt ist, jedes Metal dauerhaft weiß macht und nicht sobald wieder abgeht. Es ist hauptsächlich sehr gut bey Pferdgeschirren, Kommodebeschlägen, Koffeekannen, Leuchter, und andern metallenen Sachen mit Nutzen zu gebrauchen. Das Glas kostet 30 kr.

3.) Feines indianisches Räucherpulver, welches nicht nur einen sehr angenehmen Geruch giebt, sondern jede böse Luft verdrängt, dabey sehr sparsam im Gebrauch ist, indem man darauf kaum den achten Theil des gewöhnlichen Räucherpulvers nöthig hat. Das Paket kostet 32 kr.

sind in und außer den Messen im Nachrichts Comtoir um beygesetzte Preiße in Commission zu haben. Der Gebrauchszettel von den ersten 2 Artikeln werden Jedem mitgegeben.

Zu verkaufen in der Stadt.

Frische westphälische Schunken sind bei J. H. Frödrich in der großen Sandgasse angekommen, und à 23 kr. pr. Pfund zu haben.

Grüne Körner, sind bei Handelsmann S. L. Tritschler in der Sandgasse in Parthien, und vertheilt zu den billigsten Preisen abzugeben.

Sehr gute gegossene 8r Lichter u. gute 50 bis 70pfündige fette Ementhaler Schweizerkäse, sind in billigem Preiß zu haben, und bei dem Herrn Völcker auf der Bockenheimergasse Lit. E No. 63 zu erfragen.

In Lit. G No. 31, sind wieder frische Schinken, Seitenstücker, wie auch Schwartenmägen und Bläschen zu haben.

Unten am Tuchgattern No. 203 sind gegossene Lichter welche hell brennen, und nicht ablaufen, so wie auch extra gute Bamberger Zwetschen billig zu verkaufen.

Schöne süße Pomeranzen, sind zu haben bei Difenbach Sohn in der Fahrgasse Lit. H. No. 37.

Eine Darmstädter Postchaise, und ein Phaeton, beide in gutem Stande, sind zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt wo.

Das Holz von 3 Bleichhütten an der Mühlschanze, ist zu verkaufen, in Sachsenhausen Lit. O No. 39 zu erfragen.

Süße Bückinge, neue Brunellen, beste Schmalzbutter ꝛc. sind nebst den schon bekannten Wachstafel- Nacht- und Wagenlichter, Wachsstöcke und allen Specereywaaren bei J. M. Schott an der kleinen Sandgasse zu billigen Preißen zu haben.

Bei J. M. Schott Lit. K No. 15, sind fernerhin von denen beliebten Brabander Hüten, auch dergleichen für Kinder im Fabrikpreiß zu haben.

Zu vermiethen in der Stadt.

In einer der schönsten Lagen, ist ein Laden von zwei Böden, daran stoßenden Gewölbe und großem Comtoir für einen engl. oder sonstigen Waarenhändler vollkommen schön eingerichtet, jahrweis oder messentlich zu vermiethen, auch können auf Verlangen noch mehrere Laden-Möbel, als Vorbänke ꝛc. mit abgegeben werden. Ausgeber sagt wo.

In der Weißadlergasse Lit. F No. 28, ist ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Eine angenehme Wohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Waschkirche, Keller, Brunnen, und Regenwasser, s. v. Privet und allen Bequemlichkeiten, nebst Gartenplaisir, ist zu vermiethen, und im Februar zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, welcher gut mit Pferden umgehen kann, und gute Zeugnisse hat, suchet Dienst als Kutscher, Reit- oder Hausknecht, Auslaufer ꝛc.

Mehrere Geräthschaften, als Realen, Ladentische, Oehlständer, werden zu kaufen gesucht. Bei Ausgeber dieses das Nähere zu erfragen.

Es wird eine Gelegenheit gesucht um entweder mit jemand der seinen eigenen Wagen hat, oder sonst in Gesellschaft pr. Extrapost erster Tagen nach Hamburg zu reisen.

Es wird ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren gesucht, das mit der Hausarbeit etwas umgehen kann, wenn es auch hier noch nicht gedient hätte.

Auf gerichtliche Hypotheken in der Nachbarschaft gelegener Güter, werden einige Capitalien gesucht.

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Kammern und sonstig erforderlichen Bequemlichkeiten wird für eine stille Haushaltung zu miethen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der im Französischen und Lateinischen guten Unterricht bekommen hat, wünscht in einer Waarenhandlung wo er zugleich Kost und Logis hat, als Lehrling unterzukommen. Lit. J No. 39 zu erfragen.

Für eine ledige Person oder Wittwe ohne Kinder, 26 bis 32 Jahr alt und von guter Aufführung, so französisch und deutsch spricht, Frauenkleider verfertigen u. Zeugnisse vorlegen kann, daß sie am Putztisch und in der Garderobe den erforderlichen Dienst verstehe; ist eine Stelle als Kammerfrau bei einer Dame jenseits des Rheins wohnend, offen. In B. No. 16 deßfalls das Nähere.

Bekanntmachung.

Ein Prima-Wechsel von fl. 132 vom 13. dieses, und Ende dieses Monats zahlbar, auf die Herrn B. Metzler seel. Sohn und Conf. ist verlohren worden. Da bereits alle Vorkehrungen zur Nichtzahlung desselben getroffen worden, so warnet man hiermit jedermann für den Ankauf.

Holländische Austern sind wöchentlich frisch zu haben, bei

J. W. Busch
auf der Allerheiligengasse No. 43.

Alle Sorten ächt Turiner Chocolade mit Vanille, dergl. Gesundheits-Chocolade, verkauft man zu billigen Preißen in der Schnurgasse Lit. H No. 55 am Eck der Steingasse.

Bei Handelsmann Gerth in der Sonne sind so eben angekommen, Cabliau und sehr schön franz. Geflügel, auch schöne große Austern, deren täglich frische ankommen.

Es ist ein Hunds-Halsband verlohren worden, worauf der ganze Nahme ist, Lit. D 76.

Alle Sorten erdene und holländische, auch schwarze und weiße Stiefelpfeifen, sind jederzeit bei Ammon an der Stadtwaage in Commission zu verkaufen.

Eine Tafel-Uhr von einem geschickten Meister verfertiget, so ein ganzes Jahr ohne aufzuziehen gehet, stehet billigen Preises in Commission zu verkaufen; wo, bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein mit einem Gartenhaus im Lindau gelegener sehr gut unterhaltener Weingarten, an die Gärtnerey stoßend, beinahe 4 Morgen enthaltend, ist ganz oder vertheilt

zu vermiethen, oder unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn Kornschreiber Kandler zu erfahren.

Am Dienstag Abend vor 7 Uhr, ist in Lit. E No. 55, ein kupferner Schwenkkessel entwendet worden. Wer Nachricht zur Entdeckung des Diebes ertheilen kann, bekommt zwei Laubthaler Douceur.

H o p f e n

von verschiedenen Sorten, ein beträchtliches Commissions-Lager bei Kiefhaber und Hauck allhier.

In der Borngasse Lit. L No. 59 ist ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen, auch ist in der Peterskirche ein Mannsplatz zu verlehnen oder zu verkaufen.

N ü r n b e r g e r A m e i s - E y e r

bester Güte, um 45 kr. die Maas, im Hofe des Herrn Tapezierer Braumann, käse interm Römer.

Am 2. Jan. 1803 wird in meiner Handlung das neue vollständige Verzeichniß der Bücher welche in meiner Leih-Bibliothek aufgestellt sind à 12 kr. zu haben seyn. Was man bisher in 6 Katalogen (à 28 kr.) mühsam aufsuchen mußte, wird nun in diesen (da alle Bücher in einem Alphabet fortgehen) leicht und augenblicklich finden.

Bernhard Körner
unter der Catharinenpforte.

Altmodische Spitzen, seidene, stoffene, sammete und tuchene Kleider werden gekauft in der Fahrgasse Lit. A. 121 neben dem König von England bei Hrn. Schlasmunter Spenglermeister gleicher Erde.

Frankf. Viktualien-Preise und Taxen
am 30sten Dezember 1802.

F r u c h t - P r e i s e.

Weizen,	das Malter	— fl. — kr.
Korn,	" "	— fl. — kr.
Gerste,	" "	6 fl. 25 kr.
Hafer,	" "	3 fl. 45 bis 4 fl. 10 kr.

M e h l - P r e i s e.

Weizenmehl,	das Malter	14 fl. 30 kr.
Rockenmehl,	" "	10 fl. 40 kr.

B r o d - T a x e und G e w i c h t.

Ein Laib Rockenbrod	zu 3 kr.	– Pfd. 24 Lot.
Ein dergleichen	zu 6 kr.	1 Pfd. 16 Lot.
Ein dergleichen	zu 9 kr.	2 Pfd. 8 Lot.
Ein gemischtes Rockenbrod	von 6	Pfd. 26 kr.
Ein solches Brod bei den Dorfbäckern auf dem Markt		25 kr.
Ein gemischtes Wasserbrod	zu 2 kr.	18 Lot.
Ein Wasserweck	zu 1 kr.	5½ Lot.
Ein Milchbrod	zu 1 kr.	4½ Lot.
Ein kauscher Milchbrod	zu 1 kr.	4 Lot.

F l e i s c h - T a x e.

Rindfleisch,	das Pfund	10 kr.
Kalbfleisch,	" "	10 kr.
Hammelfleisch	" "	10 kr.
Schweinefleisch	" "	11 kr.

S a l z - T a x e.

Grobes Salz,	das Malter	8 fl. 30 kr.
Feines Salz,	" "	6 fl. 30 kr.

B i e r - T a x e.

Die Maas Bier in dem Hause	6 kr.
Die Maas Bier über die Gasse	6 kr.

Rechnei-Amt.

B e s c h l u ß.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google